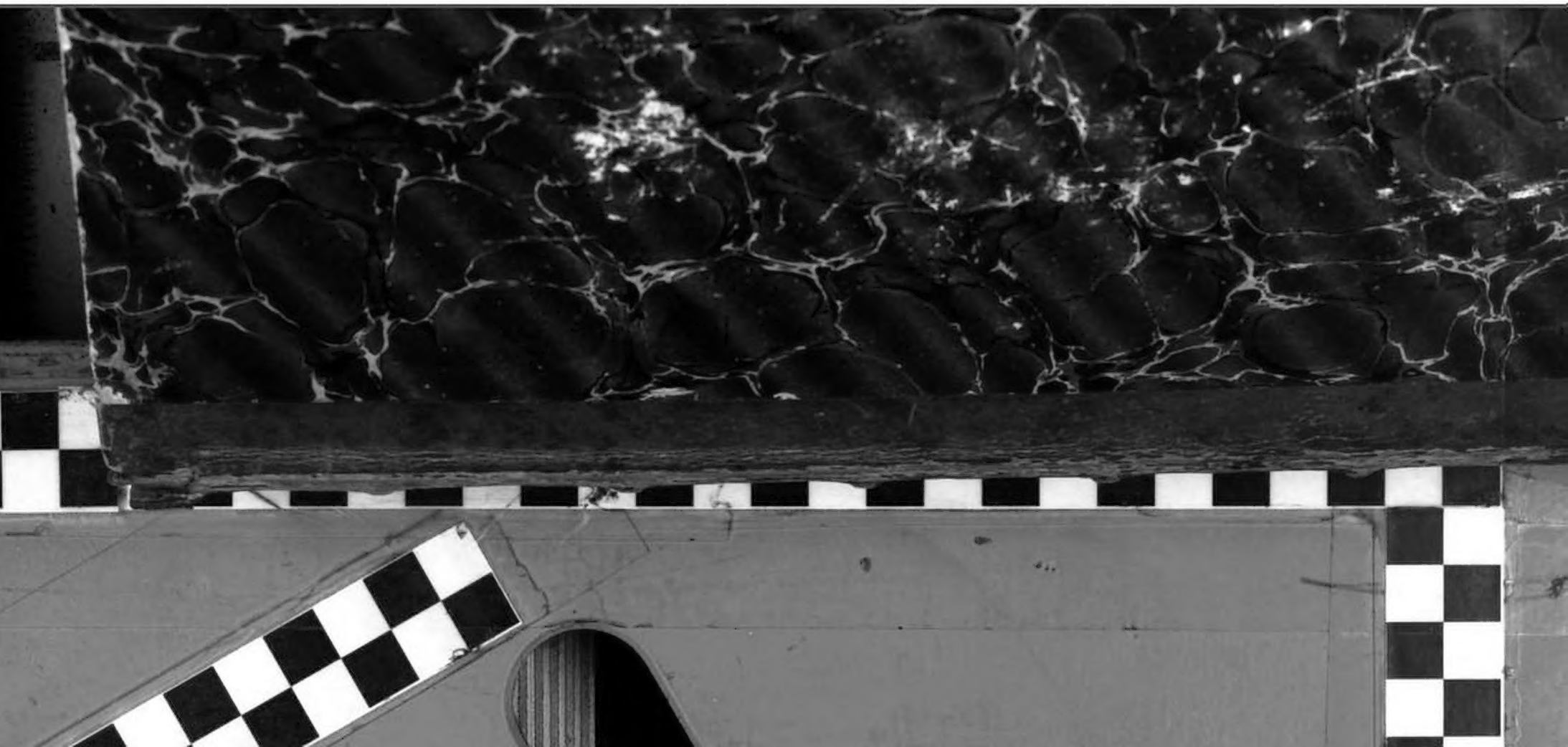
Jöcher's Gel. Lex.
fortgesetzt
von Rotermund.
5

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Hbek

N. Libr. 4°

Joacher

: 48, Fols. - 5

Digitized by Google

m

Fortsetzung und Ergänzungen

zu

Christian Gottlieb Jöchers

allgemeinem

Gelehrten-Lexiko

worin

die Schriftsteller aller Stände nach ihren vornehmsten Lebensumständen und Schriften beschrieben werden.

Angefangen von

Johann Christoph Adelung

und vom

Buchstaben K fortgesetzt

von

Heinrich Wilhelm Rotermund,

Pastor an der Domkirche zu Bremen.

Fünfter Band.

Bremen,

bei Johann Georg Heyse. 1816.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Vorbericht.

Der, mit der eigenen Versendung der Exemplare verbundene Zeitverlust hat mich veranlaßt, das Manuscript dieses fünften Bandes, welcher den Buchstaben M endiget, N und O ganz, und, wie ich hoffe, noch etwas von P enthalten wird, dem Herrn Buchhändler Heyse umsonst zu geben. Je geschwinder er die andern Hefte folgen läßt, desto eher können die übrigen Bände, da jetzt keine französische Hindernisse mehr Statt finden, erscheinen. Und da ich weiter nichts Wichtiges zu bemerken habe, so will ich nun frei mittheilen, wie sehr mir die Franzosen den Druck und die Verbreitung der vorigen Bände erschwert haben.

Gerade zu der Zeit, als im Moniteur geprahlet wurde, die Schriften des Herrn Hofrath Meusels wären, so wie mein Lexikon, ein sicherer Beweis, daß der Krieg den Wissenschaften in Teutschland nicht schade, ward das 2te bis 6te Alphabet des dritten Bandes, auf Befehl des Grafen Arberg, Präfecten des Weser-Departements, confiscirt, und zwar, wie ich nachher erfuhr, wegen einiger von mir angeführten guillotinirten Conventsmitglieder. Vom ersten Augenblicke an mißtrauisch gegen die Franzosen, hatte ich mir zum Glücke immer von jedem gedruckten Bogen gleich sechs Aushängebogen liefern lassen, meine Arbeit war also wieder in meinen Händen, sie war nicht verlohren, und ich konnte den Ausgang ruhig abwarten. Der Buchdrucker Jöntzen mußte, wenn er seine Bezahlung haben wollte, die Erlösung des Gefangenen betreiben, die denn auch nach zehn Monaten erfolgte.

Kaum waren diese unangenehmen Vorfälle gehoben, so entstanden, wegen des Drucks des vierten Bandes, andere. Ich mußte trotz alles Weigerns das Manuscript zur Censur nach Paris schicken; und bei der Zurückkunft erhielt ich die Nachricht, daß von jedem Bogen

¾ Centimen Abgabe zu entrichten ſey. In der Hoffnung einer baldigen Befreiung vom Joche der Franzoſen, zögerte ich abſichtlich mit der Endigung dieſes Bandes, und die Eroberung unſerer Stadt durch Tettenborn, hat mir auch wirklich dieſe Abgabe erſpart. Da die ganze Sache mit zum Beweiſe dienen kann, wie die Franzoſen uns beherrſcht haben, ſo theile ich hier den ganzen Briefwechſel des Buchdruckers mit den franzöſiſchen Behörden, mit:

Direction générale de l'Imprimerie et de la Librairie.

Hamburg, den 9. Jun. 1812.

L'Inspecteur de l'Imprimerie et de la Librairie à Mr. Jöntzen, Imprimeur à Brême.

Ich begleite Ihnen hierbei die mir zugeſandte Declaration zurück, welche Sie gefälligſt ſo nach Paris wie gewöhnlich zu adreſſiren belieben. Ich habe darauf die Ueberſetzung des Titels ins Franzöſiſche angemerkt. Das Gelehrten-Lexikon des Herrn Rotermund gehört zur Domaine public, Sie werden dieſes auf dem zu erhaltenden recepisse angezeigt finden, worauf es beſtimmt wird. Das Gelehrten-Lexikon bedarf vorläufig zu keiner Cenſur geſandt zu werden; wenn Sie ein recepisse wie gewöhnlich darüber erhalten, ſo dient dieſes ſtatt aller Erlaubniß. Im gegentheiligen Fall wird man von Paris aus das Manuſcript verlangen, ehe das recepisse geſandt wird.

So oft eine Abtheilung des Lexikons in Umlauf geſetzt werden ſoll, müſſen die Exemplare jedesmal in der Präfectur niedergelegt werden.

Ich empfehle mich Ihnen beſtens

Johannot.

Brême, le 15. Juillet 1812.

Le Préfêt du Département des bouches du Weser à Mr. Jöntzen, Imprimeur à Brême.

Avant que Vous puissiez obtenir le recepisse de Votre declaration, du 24. Juin dernier, par la quelle vous annoncez l'intention d'imprimer un ouvrage, dont le titre en français, correspond a celui de: Continuation et addition au Dictionnaire des Savans, par Mr. Rotermund, Vous devez m'adresser le manuscrit de l'Auteur pour être expedié a la Direction générale et être soumis à l'examen du Censeur impérial.

J'ai l'honneur de Vous saluer.

Arberg.

Brême, le 25. Août 1812.

Le Préfêt du Départem. des bouches du Weser etc. à Mr. Jöntzen, Imprim. à Brême.

Je Vous informe, Monsieur, que Mr. Rotermund ne peut pas être dispensé soumettre a l'examen d'un Censeur impérial l'ouvrage intitulé: Continuation et addition au Dictionnaire des Savans. Il n'y a pas de Censeurs dans les Départemens; ils sont tous fixés à Paris, parceque leur travail doit être soumis à Mr. le Directeur général. En consequence Vous voudrez bien m'adresser cet ouvrage pour être transmis à la Direction générale.

Les craintes de Mr. Rotermund sont vaines, jamais aucun ouvrage de ce genre n'a été egaré. (*)

J'ai l'honneur de Vous saluer.

Arberg.

(*) Meine Beſorgniſſe waren gegründet, denn es waren kurz zuvor die Manuſcripte zweier meiner Freunde verloren gegangen.

Paris, le 30. Oct. 1812.

Le Baron de Pommereuil, Conseiller d'État, Directeur général de l'Imprimerie et de la Librairie.

(*Domaine public.*)

Je soussigné déclare avoir l'intention d'imprimer pour le comte de Mr. Rotermund, Pasteur à Brême, un ouvrage en allemand,

Continuation et addition au Dictionnaire des Savans et des ouvrages de Literatures de Mr. Jöcher par le dit Mr. Rotermund.

Que je me propose de tirer a 500 Exempl. en 4 Vol. in 4. de 138 Feuilles.

Brême, le 24. Juin 1812. Signé *G. Jöntzen.*

Pour Recepissé

Le Conseiller d'Etat, Baron *de Pommereuil.*

Mr. Georges Jöntzen à Brême, (Bouches du Weser.)

(L. S.)

Déclaration à la Sortie.

Je soussigné Fr. Perthes, demeurant à Hambourg, déclare vouloir expedier de Hambourg par la poste pour Brême passant par Harbourg

Savoir:

Un Pacquet contenant Manuscrit
pèsant brut quatre Kilogrammes, Valeur vingt cinq Francs.

Fait à Hambourg le 24. Nov. 1812.

Friedr. Perthes.

Direction générale de l'Imprimerie et de la Librairie.

Hambourg, le 8. Nov. 1812.

L'Inspecteur de l'Imprimerie et de la Librairie à Mr. Jöntzen, Imprimeur à Brême.

Der Herr Staatsrath, Generaldirector der Buchdruckereyen und des Buchhandels, hat mir ein von Ihnen ihm zugesandtes Manuscript der Fortsetzung des Jöcherschen Gelehrten-Lexikons, vom Herrn Pastor Rotermund, zugesandt, da dieses Manuscript etwas Voluminös ist, so melde ich es Ihnen, und bitte Sie, mir anzuzeigen, durch welche Gelegenheit ich es Ihnen zusenden soll, daß es Sie am wenigsten Porto kostet.

Ich begleite Ihnen hierbei indessen das von gedachtem Herrn Generaldirecter darüber erhaltene Recepisse, welches Ihnen diesen Druck gestattet, welchen Sie nun sogleich ungehindert anfangen können.

Sie belieben zu bemerken, daß dieses Werk, seiner Natur nach, in Gefolge der Kaiserl. Königl. Verordnungen, in die Klasse des Domaine public gehöret, und also einen Centimen pr. Bogen entrichten sollte.

In Rücksicht aber des Verdienstes des Herren Verfassers und dessen vieler Mühe, haben sich der Herr Generaldirector gefällig bezeigt, auf jener Abgabe ½ nachzulassen, und also dafür ½ Centimen pr. Bogen

zu rechnen. Ich soll Ihnen dieses bekannt machen, und indem ich mich dieses Auftrags entledige, mache ich Sie auf diese besondere Vergünstigung des Herrn Generaldirectors aufmerksam, die Ihnen ein Beweis ist, daß er alles anwendet, die Buchdruckerei im Lande zu befördern, und die sie zweifelsohne mit der verdienten Dankbarkeit erkennen werden.

Auch der Herr Verfasser wird darin die ihm besonders erwiesene Gunst erkennnen, und diese kleine Abgabe seiner Zeit billig entrichten. (Beides war nicht der Fall.)

Manche gedenken durch das Verlegen im Auslande etwas zu ersparen, allein es ist dabei zu bemerken, daß es in einem solchen Falle sehr zweifelhaft seyn möchte, ob ein dergleichen absichtlich auswärts gedrucktes Buch die Erlaubniß zur Einführung erhalten würde, wenn man den Zweck erkennte, die gesetzliche Ordnung zu umgehen.

Ich erwarte Ihre Bestimmung wegen Uebersendung des Manuscripts, und habe die Ehre Sie mit Hochachtung zu grüßen.

Johannot.

Wohl uns Teutschen, daß wir auch in unseren literärischen Beschäfftigungen wieder freie Teutsche geworden sind.

Bremen, am 1. May 1816.

H. W. Rotermund.

Fortsetzung

der gebrauchten Schriften.

A.

Assemann, Joseph Simonius — Orientalische Bibliothek, oder Nachrichten von syrischen Schriftstellern, in einen Auszug gebracht von A. F. Pfeiffer. Erlangen 1776. gr. 8. 594 S.

B.

Buck, Friedr. Joh. — Lebensbeschreibungen der verstorbenen preußischen Mathematiker überhaupt, und des Christian Otters insbesondere. Königsb. und Leipz. 1764. gr. 8. 348 S.

D.

von Dreyhaupt, Joh. Chph. — Beschreibung des zum Herzogthum Magdeburg gehörigen Saalkreyses. 1ster Th. Halle 1755. Mit vielen Kpfrn. 1108 S. 2ter Theil, ebend. 1755. 974 S. Von pag. 572–761 sind die Lebensbeschreibungen und die Bildnisse gelehrter Männer, die entweder zu Halle geboren sind, oder daselbst Ehrenämter gehabt haben.

Duisburgische literärische Nachrichten. Duisb. 1782. 1ster und 2ter Th. 8. 3ter Th. 1785. 8.

H.

Hederich, Benjamin — Notitia auctorum antiqua et media. Witteb. 1714. gr. 8. 1114 S.

Heydenreich, Heinr. Rudolph — Annales des Fürstenthums Gotha. Gotha 1721. 4. 365 S.

K.

Krauss, Johann Werner — Antiquitates et Memorabilia Historiae Franconicae, darin insonderheit von Hildburghausen gehandelt wird. Hildburghausen 1753. 4. 590 S.

Desselben Merkwürdigkeiten der Stadt Eißfeld. ebend. 1763. 4. 396 S.

Krey, J. B. — Andenken an die Rostockschen Gelehrten aus den drei letzten Jahrhunderten. Rostock 1814–1816. gr. 8. Bis jetzt sind 7 Stücke erschienen, jedes enthält 64 S.

Kundmann, Joh. Christian — Silesii in Nummis. Breslau und Leipzig 1738. 4. 480 S. Mit Kupf.

M.

von Murr, Chph. Gottlieb — Nachrichten von verschiedenen noch lebenden Gelehrten in England und Italien. Nürnberg 1770. gr. 8. 76 S.

P.

Petri, Friedr. Erdmann — Magazin der pädagogischen Literaturgeschichte. 1ste Samml. Leipz. 1805. 2te Samml. ebend. 1807. gr. 8.

Q.

Quenten, Joh. Ludolph — De rerum sacrarum antistitibus Goettingae ad St. Albani. Goetting. 1748. 4. 29 S.

S.

Sandii, Chph. Chr. — Bibliotheca Anti-Trinitariorum. Freistad. 1684. 8. 296 S.

Seidel, Martin Friedr. — Bildersammlung, in welcher 100 größentheils in der Mark Brandenburg gebohrne Männer nach ihren Lebensumständen und Schriften vorgestellt werden. Berlin 1751. Fol. 204 Seiten. Mit Holzschnitten.

Senebier, Jean — Catalogue raisonné des Manuscrits conservés dans la Bibliothéque de la Ville et Republ. de Généve. à Geneve 1779. gr. 8. 478 S.

Stoll, Joh. Nicol. — Sammlung aller Magister-Promotionen, welche zu Tübingen von an. 1477–1755 geschehen sind. Stuttg. 1756. 8. 724 S.

Z.

Zauner, Judas Thaddäus — *Verzeichniß aller akademischen Professoren zu Salzburg, vom Jahre 1728 bis zur Aufhebung der Universität. Salzb. 1813. gr. 8. 140 S.

M.

de Moriac, siehe de Maille (Jos. Anna Maria).

Motz (Anton) ein gelehrter Schulmann zu Memmingen 1443, der neben dem Unterweisungsgeschäfte die Arzneykunst trieb. Schelhorn Beyträge zur Schwäbischen Kirchen- und Gelehrten-Geschichte. 28 Stück. pag. 119.

Motz (Jacob) ein Gottesgelehrter und kaiserl. Legat, seine oratio coram serenissimo Alphonso rege Portugaliae, pro filia eius Lionora Friderico Caesari desponsanda stehet in Freheri scriptor. rerum germanicar. Tom. II. pag. 15–17. und zwei andere auf diesen Gegenstand. ebend. pag. 18 und 21.

Mounsay (Jacob) ein Schwede, schrieb, Berättelse om Curen som han förrättet uppa den quinnan, hwilken warit hafwande uti 13 ars tid och om de ovanliga händelserna som tildragit sig ifran det hon blef rädder, til des hon blef förlossad, In den Wett. acad. H. Tom. V. Stockh. 1744.

2. Of the Everlasting Fire in Persia, Phil. Trans. N. 487.

3. Of the Russian Castor, the Baths at Carlsbad, the Salt-Mines near Cracau. ibid. num. 493.

4. The strange effects of some effervescent mixtures. ibid. an 1757.

Mounson, siehe Monson.

de Mounstow, siehe Littleton (Edw.)

de Mountagu (Carl) siehe Jöcher III. p. 719. vergl. Montacucius (Carl).

Mountague oder Montacucius (Jacob) siehe Jöcher III. 719. Im Jahre 1689 erschien zu Frankfurt in 8. Cura operum Jacobi, M. Britanniae regis. London 1619. Fol. S. Schwindels Thes. Bibl. Tom. III. pag. 92.

Mountague oder Montacucius, auch Manuscutius, siehe Jöcher III. pag. 719. Er lebte unter der Regierung Heinrich VI. vergl. Oudin. III. pag. 2596.

Mountague oder Montacucius (Rich.) siehe Jöcher III. pag. 720.

§§. 1. Antidiatribae adversus exercitationes Is. Causauboni, in offic. Hulsiana. 1625. Fol.

2. Apparatus ad origines ecclesiasticas. Oxon. 1635. Fol.

3. Origines ecclesiasticae. Lond. 1635. Fol. ib. 1640.

4. Photii, sanctissimi patris Constantinopolitani, Epistolae, latine redditae et notis illustratae. Lond. 1651. Fol. 393 Seiten. Vergl. Baumgartens Nachr. VII. Bd. p. 509.

5. Ueberſetzte er Euſebii Schrift gegen Marcellum von Ancyra, ins Lateiniſche, mit Anmerkungen. Sie ſtehet in der Pariſer Ausgabe von 1628. Folio; auch in der Cölner 1684. Folio.
6. Appello Caesarem. Lond. 1625. 4. 1 Alphabet 2 Bogen. Vergl. Samml. von alten und neuen theolog. Sachen. 1738. pag. 393.
7. Analecta ecclesiasticarum exercitationum. Londini 1622. Fol.
8. Acts and Monuments of the Church before Christ incarnate. Lond. 1642. Fol. III Voll.

Mountague (Maria Wortley) ſiehe Montaigne.

Mountmorres (Harvey Redmont Morres, Viscount) ein patriotiſcher Irländer und Mitglied des irländiſchen Parlaments, der die königlichen Vorrechte vertheidigte, aber alle Maasregeln verabſcheuete, welche Irland in das Elend ſtürzten, wodurch es in den letzten Jahren ſo ſehr gedrückt wurde. Dieſe traurige Lage ſeines Vaterlandes vermehrte ſeine melancholiſche Stimmung in dem Grade, daß er ſich den 23. Auguſt 1797, in einem Alter von 55 Jahren, erſchoß. Von ſeinem anſehnlichen Vermögen machte er den wohlthätigſten Gebrauch, und vermehrte unter andern die Fonds zur Unterſtützung dürftiger Gelehrten ſehr anſehnlich. S. Int. Blatt der A. L. Z. 1800. pag. 646. Jahrg. 1801. pag. 835. Reuss. pag. 280. artic. Morres. Suppl. II. pag. 120.

§§. 1. Speech on the appellant jurisdiction of the house of Lords of Ireland. 1782. 8.
2. Reflexions upon the question for equalizing the duties upon the trade between Great Britain and Ireland. 1785. 8.
3. The danger of the political balance of Europe translated from the French of the King of Sweden. 1790. 8. 2de edit. improved 1791. 8.
4. Speech, delivered on the 19. Febr. 1789 in the house of the Prince of Wales. 1790. 8.
5. The history of the principal transactions of the Irish parliaments of that Kingdom. Vol. I. II. 1792. 8.
6. The crisis, a collection of essays written in the years 1792 and 1793 upon toleration, public credit, the elective franchise in Ireland, the emancipation of the Irish catholics, with other interesting and miscellaneous subjects. Edit. II. 1795. 8.
7. The lettres of Themistocles. 1795. 8.
8. Historical dissertation upon the origin, suspension and revival of the judicature and independency of the Irish parliament; with a narrative of the transaction in 1719 relative to the celebrated declaratory law. 1795. 8.
9. Impartial reflections on the present crisis, comprized in four essays — on the oeconomy of the present stock of corn, the assize of bread — tithes and a general system of inclosures, with an appendix, containing the System of inclosures introduced in 1732 by Arthur Dobbs. 1796. 8.

Er ſoll auch Willens geweſen ſeyn, eine neue Ueberſetzung des Herodotus herauszugeben.

de Moura, ſiehe Valle (Jmman.)

Moura (Anton Fernandez) Presbyter zu Braga in Portugal, und Beichtvater des Erzbiſchofs Alexius Meneſius, ſchrieb, examen theologiae moralis in 4 Theilen. Braga 1613. 4. Cöln 1616 u. 1641. 8. Lion 1620. 1627 u. 1648. 8. Rouen 1639. Anton Bibl. Hisp.

von Moura (Franz) ein Portugieſe, ſchrieb, Iris Lusitana, ſ. de S. Elisabethae Lusitanae laudibus. Rom 1636. 4.

de Mourcour (Johann) aus Amſterdam, war Prediger zu Wesp, wurde 1630 Armen- und Spitalprediger zu Amſterdam und legte am 16. Aug. 1667 Alters wegen ſein Amt nieder.

Mourgues (Mich.) ſiehe Jöcher III. p. 720. Er ſtarb im 72. Jahre, 1713.

§§. 1. Nouveaux Elemens de Geometrie abregez par des methodes particulieres de 60 positions. a Thoulouse in 12. Vide Ephem. VIII. Eruditor. 1681. pag. 101.
2. Parallele de la Morale Chretienne avec celle des Payens (anciens Philosophes). 1701. 12. Bouillon 1770. 12.
3. Plan Theologique du Pythagorisme. Amsterdam 1714. 8. I. Th. 1 Alph. 20 Bog. II. Th. 1 Alph. 22 Bogen. Vergl. Samml. von A. und N. Theol. Sachen. 1737. pag. 556.

van Mourik (Reinier) geweſener Bürgermeiſter der Stadt Sevenbergen in Holland, und Mitglied der Geſellſchaft prodesse cavendo, ſchrieb, Oirsprong van Zuidholland met de Veraenderingen door Stormwinden en hooge Watervlocten zoo op St. Elizabeths Nacht in den Jahre 1421 als anders aan het Land en de Rivieren veroorzaakt. Rotterdam 1775. 8.

de Mourrhon (Petr.) ſiehe Coeleſtinus.

de Mours, ſiehe Fernandez (Anton).

Mousinho von Caſtelbranca (Vascus) ein portugieſiſcher Poet, ſchrieb, discorso sobre a vida e morte de S. Isabel Rainha de Portugal und Otras varias rimas. Lissab. 1594. 4. Aut. Bibl. Hisp.

Mousinus (Johann) Leibarzt des Herzogs von Lothringen.

§§. 1. Hortus Iatro-Physicus, seu de floribus in silvis sponte nascentibus. Nancy 1632. 8.

2. Discours de l'yvresse et yvrognerie. Toul 1612. 8. ins Lateiniſche überſetzt von Chriſtoph Cachetto. Toul 1614.

† des Mouskes (Philipp) ſiehe Jöcher III. pag. 720. Er war von 1274 bis 1282 Biſchof.

Mousner (Peter) ſiehe Fabri (Honorat.)

Mousset, ein Franzoſe, der im XVI. Jahrhundert die erſten franzöſiſchen Verſe nach dem Silbenmaas der Griechen und Römer ſoll gemacht und Homers Ilias und Odyſſea in ſolche überſetzt haben.

de Moustier (Charles Albert) ehedem Advokat, und ſpäterhin einige Zeit Profeſſor der Moral am Lycée republicain zu Paris, zuletzt Aſſocié des Nationalinſtituts und des Lycée des Arts, ſtarb am 1. März 1801 im 38. Jahr ſeines Alters zu Villers Cotteret, in den Armen ſeiner Mutter, bei der er wieder geſund zu werden gehoffet hatte. Intell. Blatt der A. L. Z. 1801. pag. 900 f. Erſch. II. pag. 437. Suppl. II. pag. 346.

§§. 1. Lettres à Emilie sur la Mythologie. 1786 — 1789. 3 Vol. 8. Neue Auflage 1790. 4. 4 Vol. 12. teutſch überſetzt von Gf. Jac. Schaller. Strasburg 1792. 8. — Neue von einem andern Verf. mit mehrern Briefen vermehrte Auflage. Braunſchw. 1796. 2 Vol. — 6te und letzte Parthie. 1798. 8. — Neueſte Ausgabe. 1800. 8. aufs neue ins Teutſche überſetzt. Manheim 1799. 5 Tom. 12. Leipzig 1799. 5 Tom. 8.

2. Le Siège de Cythére. 1790. 8.

3. La liberté du cloitre, poeme. 1790. 8.

4. *La toilette de Julie....

5. *Alceste a la campagne....

6. Einige Comödien, z. E. Alceste a la campagne, ou le Misanthrope corrigé. 1798. 8. — Apelle et Campaspe, opera en 1 Act. 1793. — Le Conciliateur, teutſch überſetzt von F. L. Huber, im N. fr. Theater. 2 Th. — Les femmes, auch teutſch überſetzt von Huber. ebend. in 3 Th. — Les deux Suisses, ou l'amour filial. 1791. ins Däniſche überſetzt. Kopenhagen 1798. 8. — Le Divorce. 1791. — Le Tolerant u. a. m.

Mouteau, ſchrieb, les miracles de la nature. Chalons 1660. 8.

Mouton (Carl) ein geborner Franzoſe, Secretair und Hofſprachmeiſter des Biſchofs zu Lübeck in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, vorher Sprachlehrer zu Hamburg.

§§. 1. L'esprit de la langue Françoise, oder rechte Art der franzöſiſchen Sprache, in einer Grammatica derſelben vorgeſtellet. Hamburg 1712. 8. verm. ebend. 1714. 8.

2. Esope en belle humeur, ou l'Elite de ses Fables, traduits en Allemand par Menantes. Edition nouvelle, enrichie de figures, de Discours moraux et de Quadrains. Aux quelles on a joint les Fables de Phedre et de Pilpai etc., revües, corrigée et augment. par Charles Mouton. Hamb. 1712. 12.

3. Grammaire methodique et raisonnée Françoise et Allemande, contenant le genie, l'esprit et la politesse de la langue francoise, et une explication claire et naturelle des principales difficultez, qu'elle renferme. Hamb. 1721. 8. ib. 1722. 8. vollſtändiger, ebend. 1734. 8. 2 Alphabete 4 Bogen.

4. Petit dictionaire manuel. Hamb. 1723. 8.

5. Catechisme abregé. Hambourg 1741. 8. 21½ Bog., franzöſiſch und teutſch, mit einer Vorrede vom Senior Palm.

6. La civilité moderne. Hamb. 1744. neue vermehrte Auflage, mit einer teutſchen Ueberſetzung.

7. Kern auserleſene Briefe, geſammlet und mit Anmerkungen erläutert. Leipz. 1746. 1 Alph. 15 Bogen.

Mouton, ein berühmter Zahnarzt zu Paris, ſchrieb, Essay d'Odontotechnie ou diss. sur les dents artificielles où l'on demontre que leur usage n'est ni moins commode ni moins étendu que celui des dents naturelles. Paris 1746. 8. 162 S.

Mouton (Gabriel) ſiehe Jöcher III. pag. 721. Ihm gebührt die Ehre, daß er der erſte war, der das metriſche Decimalſyſtem auf die Größe der Erde gründete. Sein Buch, de observatt. diametrorum solis et lunae apparentium wird in Gregorio Astron. phys. et geometr. Lib. V. Sect. 1. proposit. 25. ſehr gerühmt.

Movius (Casp.) ſiehe Jöcher III. pag. 718. Die Schrift evidens et orthodoxa demonstratio in qua horrenda Calvinianorum de electione et reprobatione dogmata in Synodo Dordrecht.

comprobata recensentur, opposita Dr. Jo. Bergii disp. de aeterno providentiae ac praedestinationis decreto, erſchien zu Königsberg 1622. 4. 1 Alph. 10 Bog.

Movius (Friedr.) ſiehe Jöcher III. pag. 718. Er war den 7. April 1641 zu Stralſund gebohren, wo ſein Vater Caſpar als Conrector ſtand, ging 1659 auf die Univerſität Greifswalde, 1661 nach Frankfurt, las collegia juridica und promovirte daſelbſt 1665 in licentiatum, ward 1667 Profess. juris am Gymnaſio und Aſſeſſor des Marienſtiftes Kirchengerichts zu Stettin, 1667 Hofgerichts-Advokat, 1678 Dr. juris zu Greifswalde, 1679 Syndikus zu Stargard und Assessor Scabinatus und ſtarb am 20. April 1696. Vanselow pag. 76. de differentia juris civilis et juris Lubecensis ex Mevii commentario excerptae, erſchien Sedini, 1669. 12.

Movius (Georg Friedrich) war zu Dauer in Hinterpommern am 25. October 1701 gebohren, ſtudirte zu Stargard bis 1720, in Jena bis 1722, in Halle bis 1725 und unterrichtete im Paedagogio regio bis 1731, wo er Rector am Archigymnaſio zu Soeſt wurde, und 1754 ſtarb. Acta scholast. VII. pag. 739. nova acta Hist. Eccl. X. B. p. 854.

§§. 1. Progr. de Deo omniscio. Susat. 1736.

2. — de jugo Christi tolerabili. ib. 1738.

3. — de miseria hominum, a Deo expiato levanda. 1739.

4. — de imaginatione ejusque viribus et regimine. 1731.

5. — de angelis, eorumque natura et operationibus. 1735.

6. — de abstractionibus, officia hominum naturalia turbantibus. 1745.

7. — de correctione hominum salutari per evangelium tantum possibili. 1744.

8. De discrimine boni malique moralis naturali. 1741.

9. Von der erneuerten Klage über die beſchwerliche Menge der Studirenden. 1744.

10. Einige Schulregeln. 1745.

11. Rede auf das Ableben Königs Friedrich Wilhelm.

12. Rede auf den Dresdner Frieden.

Movius (Sam.) ſiehe Jöcher III. pag. 718. Vanselow. pag. 76.

Mowat (Jacob) ein Edinburgiſcher Arzt, ſchrieb von einem mit widernatürlichen Zeugungsgliedern gebohrnen Kinde. In den Edinburg. Verſ. III. Und Beſchreibung eines ſehr großen Waſſerkopfes. Ebend. III. 22.

Moxet (Pet. Martyr) ein Dominikaner von Barcellona, Magiſter der Theologie, und Magister novitiorum im Kloſter der Katharina zu Barcellona, ſchrieb Sabado virginal celebrado con cinquanta i dos Abedarios para saludar a Maria, Barcellona 1645. 12. — Dietario virginal. ib. 1642. 8. Echard Bibl. Praedic. Tom. II. pag. 564.

Moxius (Joh. Raphael) ſiehe Jöcher III. pag. 721. Das Buch methodi medendi morbis muliebribus acutis libr. IV. iſt Colon. Allobrog. 1612. 8. gedruckt.

de Moya (Anton) Vecino de Madrid, ſchrieb Rasgo heroico: declaration de las Empressas Armas y Blasones, con que se illustran y conocen los principales Reynos, provincias, Ciudades, y villas de Espana. Madrid 1756. 4. 2 Alph. 8 Bogen. Götting. Gel. Anz. 1760. pag. 73.

de Moya (Joh. Perez) ſiehe Moja. Varia historia de santas y illustres mugeres in toto genere de virtudes erſchien Madrid 1583. 8.

de Moya (Matth.) ſiehe Jöcher III. p. 721. Er ſchrieb auch, adversus quorundam expostulationes, contra nonnullas Jesuitarum opiniones morales. Panhormi 1657. 4. Unter dem Namen Amadaeus Guimenius. Dieſe Vertheidigung iſt öfters gedruckt, aber von der Sorbonne verworfen, in den Indicem libr. prohib. geſetzt, von der Inquiſition verboten, und endlich vom Pabſt Innocentius XI. zum Feuer verdammt worden. Er hat die Gottesgelehrſamkeit zu Alcala und zu Madrid gelehrt, war Beichtvater des Herzogs von Oſſuna, der als Vicekönig nach Sicilien ging, und nachher bei der Wittwe König Philipp IV. Im Jahre 1672 lebte er noch. Ladvoc. III. pag. 397.

Moyer (Carl) Profeſſor der Chemie und Metallurgie am akademiſchen Lyceum zu Klauſenburg in Siebenbürgen, der in ſeinem Vaterlande der Mineralogie viele Kenner und Liebhaber gewann, und eine reiche Naturalienſammlung hinterließ, ſtarb am 8. März 1808. Biogr. VIII. 226.

Moyle (Walther) ſiehe Jöcher III. pag. 721. Seine mit Peter King von der legione fulminatrice gewechſelte Schrift, ſtehet, Lateiniſch überſetzt, in Mosheims Syntagm. diss. ad discipl. sanct. pertinentium. Altona 1733. 8. — The Worcks of Walther Moyle erſchienen zu London 1726. 2 Vol. 8. 1. Tom. 430 S. 2 Tom. 390 S. In dieſen ſteht auch ſein Essay upon the Constitution of the roman Government.

le Moyne (Jacob) ein Franzoſe, ſchrieb narratio eorum, quae in Florida Gallis acciderunt anno 1564. edit. Th. de Bry. Francf. 1590. Fol., welche Oſeas Hale ebendaſelbſt 1591 in Folio teutſch überſetzte. ebend. 1603. Folio. mit Fig. — Indorum Floridam inhabitantium icones ibid.

le Moyne (Pasquier) ein Franzoſe, ſchrieb le couronnement du Roi François I. Paris 1519. 4. ibid. 1520. 4. ſehr rar.

le Moyne, le Moine, Monachus oder auch Lemonius (Petrus) ſiehe Jöcher III. pag. 721. — Er trat den 4. October 1619 zu Nancy in den Jeſuitenorden, und ſtarb am 22. Aug. 1671. Er war der erſte ſeiner Geſellſchaft, deſſen Gedichte einiges Aufſehen erregten. S. recueil des plus belles pièces de Poetes François. Paris 1692. 12. pag. 327. folgg.

§§. 1. Manifestes apologetiques pour la doctrine des Jesuites. Paris 1644. 8. u. 4.

2. Gallerie de femmes fortes. ib. 1647.

3. La sainte couronne reconquise sur les infideles. ibid. 1658. 12. ib. 1606. 12. Ein Heldengedicht auf Ludwig den Heiligen.

4. Lebensbeſchreibung des Cardinal Richelieu, in 2 Theilen.

5. Leben Ludwig des XIII. wurde von ſeinen Obern in der Handſchrift unterdrückt.

6. Picturae morales, in quibus animi perturbationes exhibentur. Paris 1640 und 1643. 4. 2 Tom.

7. Gallia sancta, sive soteria ob redditam regi Christianissimo sanitatem. ib. 1631. 4.

8. Icon regis Alpes transeuntis. ib. 1639. 4. Vergl. Sotwel in Bibl. Soc. Jes. — Baillet jugements de savans sur les poetes Francois.

9. les oeuvres poetiques du P. le Moyne, a Paris chez Louis Billaine. 1671. 5 Alph. 6 Bogen. gr. Folio. Vergl. Blaufuß I. pag. 43. folgg.

10. De arte symbolorum heroicorum. Paris 1666. 4.

11. Sylloge symbolorum heroicorum. ibid. 1666. 4. Nach Caroli Arndii Bibl. pol. herald. pag. 450 und 516 hat er auch zu Paris 1660 oder 1666 eine artem heraldicam herausgegeben. Vermuthlich ſind n°. 10 und 11 damit gemeynt.

12. de l'histoire. Paris 1670. 12. engliſch, London 1695. 12. Vergl. den Allgemeinen litterar. Anzeiger 1801 n°. 171. pag. 1652. folgg.

Moyne (Stephanus) ſiehe Jöcher III. p. 722. Vergl. Benthem holländiſchen Kirch- und Schulen-Staat. II. pag. 403. Ein Brief von ihm an den Jurieu ſtehet in Baumgartens Samml. von merkw. Lebensbeſchreib. aus der Britann. Biographie II. Th. pag. 936. — Die Epistola de Melanophoris erſchien Traj. ad Rhen. 1687. 4. adjecta Gisb. Cuperi Harpocrati. Sie ſtehet auch in Joh. Poleni utriusque thesauri antiquitatum Romanarum Graecarumque Supplementis. 1737. IIr Th. num. 10. pag. 585–607. — Varia sacra, seu Sylloge variorum opusculorum Graecorum ad rem ecclesiasticam spectantium. Lugd. Bat. 1685. 4. 2 Voll.

Mozalius (Friedr.) ein gelehrter Schwede, ſchrieb über die Frage, was die Erziehung des weiblichen Geſchlechts auf die Sitten im Staate für Würkung habe und haben könne? Ueberſetzt in Grönings ſchwediſchem Muſeo. Wismar 1784. 2ter Band.

Mozanski (Paul Sebast.) ein Canonicus regularis S. Augustini aus der Congregation zu Kaliſch, nachdem er lange Zeit die Theologie daſelbſt gelehrt, und die Aufſicht über das Gymnasium Marianum geführt hatte, auch in vielen Geſchäften ſeines Ordens war gebraucht worden, wurde er zum wirklichen Probſt der Collegiatkirche zu Kaliſch erwählet. Janozki pag 111. Im Jahr 1741 gab er zu Kaliſch die Privilegien ſeiner Congregation mit vielen hiſtoriſchen Erläuterungen heraus. Auch hat er noch mehr geſchrieben, das in der Polonia literata pag. 61. folgg. angeführt ſeyn ſoll.

Mozart (Joh. Chrysost. Gottlieb) Leopolds Sohn, war zu Salzburg 1757 gebohren, er reißte mit ſeinem Vater und ſeiner Schweſter 1769 und 1770 durch Teutſchland, Frankreich und England, und wurde ſchon damals als ein ſeltenes muſikaliſches Genie ſo allgemein bewundert, daß er nebſt ſeinem Vater und ſeiner Schweſter in einer hiſtoriſchen Vorſtellung eines Concerts zu Paris in Kupfer abgebildet wurde. In Rom beehrte ihn der Pabſt mit dem Sprone d'oro, zu Neapel und Mailand fand er ſo viel Beifall, daß man ihm die Compoſitionen auf das Beylager des Erzherzogs auftrug, und nachher die Oper für das Carneval. Nach der Zurückkunft in Salzburg ernannte ihn der Erzbiſchof zu ſeinem Concertmeiſter. 1780 begab er ſich nach Wien, wo er 1788 kaiſerlicher Kapellmeiſter mit 6000 Gulden Gehalt wurde, ſtarb aber ſchon am 16. Dec. 1791, in ſeinem 36. Jahre. Schon im 9ten Jahre componirte er 6 Sonaten. Seine Oper, die Entführung aus dem Serail, Wien 1782, erhielt allgemeinen Beifall, und ſeine letzte Oper, die Zauberflöte, ward im Jahre 1791 drey und dreißigmal aufgeführet. Sein Leben ſtehet in Schlichtegrolls Nekrol. 1791. 2te Hälfte. pag. 82.

Mozart (Leopold) Vicekapellmeiſter, Violoniſt und Anführer des Orcheſters in der Kapelle des Fürſt Erzbiſchofs zu Salzburg, gebohren zu Augsburg am 14. Dec. 1719, trat, nachdem er die Rechtswiſſenſchaften ſtudirt hatte, 1743 in dieſe Stelle. Er ſchrieb 1756 zu Augsburg, Verſuch einer gründlichen Violinſchule, mit 4 Kupfertafeln und einer Tabelle verſehen, und ſehr viele practiſche Werke. Gerbers Lex. II. 976.

de Monzambano (Severin) ſiehe Pufendorf (Samuel).

Mozel (Volpert) ein Adlicher, zu Salzburg gebohren. Am 28. Oct. 1665 legte er in dem Benedictinerſtift Scheyern die Ordensgelübde ab, wurde, nachdem er die höhern Wiſſenſchaften ſtudirt und in ſeinem Stifte verſchiedene Aemter geführet hatte, 1675 Profeſſor zu Salzburg, wo er die Poetik und Rhetorik öffentlich lehrte, 1678 die Würde eines Doctors der Rechte annahm und zugleich das Lehramt des kanoniſchen Rechts erhielt. Er ſtarb aber ſchon am 4. April 1679. Zauner biogr. Nachr. von den Salzburger Rechtsgel. pag. 16. f.

Mozolin (Sylveſter) ſiehe Prierias.

Mozz (Peter Nicol.) ein Rechtsgelehrter, ſchrieb Tractat. de contractibus. Colon. 1585. 8. und 1594. 8. Tr. de feudis. Colon 1582. 8. Rom. 1590. 4.

de Mozzi (Marc. Anton) ſiehe Jöcher III. pag. 722. Die Storia di St. Cresci e de, SS. Campagni Martiri, e della Chiesa del medesimo Santo posta in Valcava de Mugello, erſchienen zu Florenz 1710. Fol. — XII. discorsi sacri. Florenz 1717. 4.

Mucante (Joh. Paul) Päbſtlicher Ceremonienmeiſter, ſchrieb

1. relatione della reconciliatione, assolutione et benedittione di Henrico IV. fatta da Clemente VIII. alli 17. di Sept. 1597. Viterbo 1597. 4.
2. Relat. dell'entrata fatta in Ferrara, a di 15. Nov. 1598. per D. Margherita d'Austria. Rom 1598. 4. Barber. Bibl.

Mucantius (Franz) ein Italiener, gab heraus de SS. Petri et Pauli imaginibus. Rom. 1573. 4.

Mucantius (Joh. Bapt.) ein Italieniſcher Geiſtlicher, ſchrieb Sermo in ascensione domini. Rom. 1614. 4.

Mucci (Joh. Bapt.) ſiehe Jöcher III. p. 723.

Muchitsch, ſiehe Munzitſch.

Mucidus (Aegydius) ſiehe Aegydius, vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 27.

Mucius (Franz) ſiehe Jöcher III. pag. 723.

Mudaeus (Gabriel) ſiehe Jöcher III. p. 723. vergl. Adami vit. jurisc. pag. 140. u. Andreae Bibl. Belg. pag. 253. Er war 1600 zu Brecht gebohren. Nach ſeinem Tode gab Jacob Reelant heraus, Commentarii de contractibus quatuor, ad Tit. Digest. I. pro Socio II. de contrahenda emptione et venditione.

2. De actionibus emti et venditi. IV. De pignoribus et hypothecis. Lovanii 1563. Fol. Francf. 1586.
3. Commentarii in tit. D. de petitione haereditatis, und
4. In tit. de Actionibus, ex institut. lib. IV. welche ſchon zuvor einzeln, Paris 1583. 8. Frankfurt 1585. 4. erſchienen waren.
5. Comment. in titulos XXI. priores libri VI. Cod. de testamentis. Spirae 1604. 4.
6. In titulos omnes cod. de restitutionibus in integrum. Francof. Fol.
7. Consilia juridica. Francf. 1568. Fol.

Mudarra, ſiehe de Humada.

von Mudersbach, Baroneſſe und Herzogin Giovane (Juliane) gebohren zu Würzburg .... Sternkreuzordens-Dame, wie auch ſeit 1795 Oberhofmeiſterin bey der Prinzeſſin Louiſe, Tochter Kaiſer Franz II. zu Wien — Ehrenmitglied der Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften, Künſte und Alterthümer zu Stockholm, und ſeit 1794 der Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin (vorher zu Neapel und vorher zu Würzburg) ſtarb zu Ofen im Aug. 1805. M. gel. D. II. 567. IX. 427. XI. 271. Int. Bl. der A. L. Z. 1805. pag. 1527.

§§. 1. Ueber den Veſuv. Wien 1783.

2. Ueber die Aufhebung der Leibeigenſchaft in Böhmen, eine Idylle. Ebend. 1783.
3. Die vier Weltalter, nach dem Ovid, in vier Idyllen. Ebend. 1784. 8.
4. Abhandlung über die Frage, welche dauerhafte Mittel giebt es, die Menſchen ohne äußerliche Gewalt zum Guten zu führen? Würzburg 1785. 8.
5. Lettera di una Dama sul codice delle leggi di S. Leucio. Napoli 1790. 8.
6. Lettres sur l'education des princesses. à Vienne 1791. 8.
7. Geſammelte Schriften. Herausgegeben von Joſeph, Edlen von Retzer. Wien 1793. 8. (Es ſtehen darin lettres sur l'education des princesses, troisieme edition revue et corrigée. Lettera di una Dama sul codice delle Leggi di S. Leucio, auch die num. 2. 3. 4. angeführten Schriften).
8. Idees sur la manière de rendre les voyages des jeunes gens utiles a leur pro-

pre culture, et au bonheur de la societé; accompagnées d'un precis historique sur l'usage des voyages. à Vienne 1796. 8.

9. Plan pour faire servir les voyages à la culture des jeunes gens, qui se vouent au service de l'état dans la carriere politique, accompagnée d'un precis historique de l'usage de voyages et d'une table, pour faciliter les observations statistiques et politiques; le tout suivi de l'Esquisse d'un Portefeuille a l'usage des voyageurs et de celle d'une carte statistique. à Vienne 1797. gr. 4. Mit dem Bildnisse der Verfasserin. num. 8 und 9 sind vielleicht ein Buch.

Mudge (John) Dr. der Medicin, Physicus und Arzt zu Plymouth, Mitglied der Königl. engl. Gesellschaft der Wissenschaften, ein in der Mechanik nicht wenig vortreflicher Künstler, als in der Medicin, wovon seine Verbesserungen der reflectirenden Telescope ein vollgültiges Zeugniß geben, gebohren 1721, gestorben den 26. März 1793. Reuss. pag. 235. Suppl. II. 121.

§§. 1. Several cases of midwifery in Dr. Smellie's collection. 1754.

2. Proposal to remedy a defect in the lateral operation for the stone. Phil. Trans. 1756. pag. 24.

3. Two extraordinary dropsical cases with their cure. Med. Transact. Vol. 2.

4. On the inoculated small pox. 1776. 8. deutsch übers. Untersuchung warum geimpfte Blattern gelinder und sicherer sind, als natürliche. Von N. M. Wolf. Danzig 1778. 8. 6 Bogen.

5. Directions for making the best composition for the metals of reflecting telescopes; together with a description of the process for grinding, polishing and giving the great speculum the true parabolic curve. Philos Trans. 1777. p. 296. übersetzt Samml. zur P. und N. G. Th. 1. pag. 584.

6. Cure for a recent catarrhous cough. 1778. 8. Teutsch übersetzt Leipzig 1778. gr. 8. 126 S.

7. An experienced and succes ful method of treating the fistula in ano. Mem. of M. S. of L. Vol. 4. pag. 16.

Mudge (Thomas) ein Uhrmacher in London, gebohren 1714, gestorben 1794. Reuss. Suppl. II. pag. 121.

§§. 1. Thoughts on the means of improving watches and particularly those for the use of the sea. 1765.

2. A narrative of facts relative to time-keepers constructed by him. 177...

3. A reply to Maskelyne's answer to a narrative of facts. 177...

4. Narrative of facts relating to some time-keepers constructed by him for the discovery of the longitude at sea. 1792. 8.

Mudzarets, siehe Mutsaerts.

Müchler (Johann Georg) erblickte zu Drecho in Schwedisch Pommern am 23. Sept. 1724 das Licht der Welt, wo sein Vater Prediger war. Er kam 1732 nach Treibsees in die Schule, 1743 auf die Universität Greifswald, wurde nach 2½ Jahren Lehrer im Hause des Landrath von Mevius, wo er 3 Jahre blieb, und dann, seine Gesundheit zu stärken, nach Rostock, Wismar, Hamburg und Lübeck reiste. Nach der Zurückkunft wurde er Hofmeister der jungen Barons von Schulz, und darauf begab er sich zu dem damaligen Pfarrer Spalding nach Lassan. Durch diesen erhielt er den Auftrag, einen jungen Herrn nach Göttingen zu führen, wo er beinahe ein Jahr blieb und selbst wieder Collegia hörte. Von Göttingen ging er als Hofmeister nach Sucko in der Uckermark, und von da in gleichen Beschäftigungen nach Berlin in das Haus des Hofraths Stahl. Hier sollte er Lehrer am Gymnasio des grauen Klosters werden, ehe er aber antrat, erhielt er den Ruf als Professor der lateinischen Sprache und der Poesie bei dem Collegio Groeningiano und als Lector der französischen Sprache, wie auch als Subrector der Stadtschule, in Stargard, welchen Ruf er annahm. Diese Stelle legte er 1773 nieder, privatisirte in Berlin und wurde 1785 Professor und Lehrer der lateinischen Sprache bei der Academie militaire, und Inspector des Schindlerischen Waisenhauses zu Berlin. Er erwarb sich das Verdienst, eine Subscription zu Monumenten für Leibnitz, Lambert und Sulzer zu eröffnen.

§§. 1. Disput. de de religione Christiana. Gryphiae 1745. 4.

2. Vernets christlicher Unterricht. Aus dem Französischen. 4 Theile. 1754. 8.

*3. Beschäftigung des Geistes und des Herzens. 14 St. Berlin 1755. 8.

*4. Lehrreiche Unterredungen eines Vaters mit seinem Sohne, nebst der Religion eines Frauenzimmers. Berlin 1755. 8.

5. Die Geschichte des Abälard und der Eloise. Berlin 1755. 8.

*6. Fordyce, Anfangsgründe der philosophischen Sittenlehre, aus dem Engl. Berlin 1756. 8.

*7. Die Freundinnen. 2 Theile. ebend. 1756. 8.

*8. Freundschaftliche Briefe, von dem Verf. des David Simpels. ebend. 1756. 8.

*9. Drey Abhandlungen, die erste über die Kunst, die andere über die Musik, Malerey und Poesie, die dritte über die Glückseligkeit, aus d. Engl. des J. Harris. ebend. 1756. 8.

*10. Ermahnung der Todten, in Briefen an die Lebendigen. ebend. 1756. 8.

*11. Zeitvertreib bei dem Nachtisch und Kaffeetisch. 4 Theile. ebend. 1757. 8.

*12. Les dernières paroles d'un père expirant à son fils, avec la lettre d'une mère mourante. ib. 1758. 8.

*13. Merkwürdigkeiten August Wilhelms, Prinzen von Preußen. Frankf. u. Leipz. 1758. 8.

14. Andachten. Berlin 1759. 8.

15. Versuch bey der Aussprache, beym Lesen und Reden. Frankf. 1759. 8.

*16. Schäfergedichte, aus dem Engl. Französ. und Italienischen. Berlin 1759. 8.

*17. Klotzens Sitten der Gelehrten, aus dem Lateinischen. ebend. 1761. 8.

*18. Moralische Erzählungen von M. Uncy. 4 Th. Stettin 1765. 8.

*19. Der Bauernfreund. 1768. 8.

*20. Unterricht für beyderley Geschlecht. 1. St. Stettin 1768. 8.

*21. Empfindsame Reisen, von Coriat dem Jüngern, aus dem Englischen. 2 Theile. Bützow 1774. 1775. 8.

*22. Geschichte des Elephanten. Berlin 1777. 8.

*23. Briefe des Sir Georg R. an seinen Freund Carl B., über die Bayrischen Angelegenheiten, aus dem Engl. ebend. 1778. 8.

*24. Recueil de lectures utiles et agréables pour exciter l'attention de la jeunesse. ib. 1779. 8.

*25. Tabellen und Fragen über das Vornehmste aus der Mythologie. ebend. 1780. gr. 8.

*26. Englisches Lesebuch für die ersten Anfänger. ebend. 1782. 8. 2te verbesserte und mit einer kleinen Grammatik vermehrte Ausgabe. ebend. 1792. 8.

*27. Französisches Lesebuch für die ersten Anfänger. ebend. 1782. 8. 2te Aufl. ebend. 1786. 8.

27. Italienisches Lesebuch. ebend. 1782. 8.

28. Phaedri fabulae Aesopiae, mit einem lateinisch teutschen Wörterbuche, zum Gebrauch der Schulen. ebend. 1786. 8.

29. Etrennes pour la jeunesse. Taschenbuch für die Jugend. ebend. 1792. 8. Mit Kupf. Auch unter dem Titel: Manuel de l'adolescence, oder Kalender für die Jugend.

30. Der gute Sohn, ein Lustspiel in 3 Aufzügen, von Florian. Ein Neujahrsgeschenk. Berlin und Leipzig 1793. 8.

31. Gab heraus: Moses Mendelsohns kleine philosophische Schriften, mit einer Skizze seines Lebens und Charakters, von Dr. Jenisch. Berlin 1789. 8.

32. Gab mit K. F. Splittegarb heraus: Neues Taschenbuch für die Jugend, oder Anecdoten aus der Jugendgeschichte berühmter und guter Menschen. Berlin und Stettin 1793. 12. 13 Bogen.

33. Gab heraus: Jesus puer, poëma Thomae Cevae. edit. noviss. Berolini 1797. 8. maj.

34. Viele kleine Abhandlungen in kritischen und moralischen Wochenschriften, z. B. in der Musterung; in den Sammlungen zum Vergnügen unserer Mitbürger; in den Auszügen aus den besten teutschen und andern Schriften zur nützlichen und angenehmen Lectüre. Stargard 1773 und 1774. — in dem Berlin. kritischen Wochenblatt, oder in der neuen Literatur- und Kunstzeitung. 1782. 8. Hefte — In Archenholz Länder- und Völkerkunde; im Volksfreund. Leipzig 1794.

35. La Henriade, avec des notes historiques à l'usage des premières classes des Colléges. Troisième edit. corrigée et augmentée. a Berlin 1805. 8. — Sein Bildniß hat Heinecke gestochen.

Mücke (Joh. Heinr.) war der Sohn des Rechtsconsulenten und Gerichtsschreibers Joh. Georg — zu Wittenberg am 10. Febr. 1735 gebohren. Von Privatlehrern unterrichtet, kam er in die dortige Rathsschule, und am 4. Nov. 1749 als Alumnus in die Moritzschule, hielt 1753 eine Abschiedsrede in griechischer Sprache und hörte dann theologische Collegia. 1758 ging er nach Leipzig, und wurde dann auf Ernestis Empfehlung Hofmeister bey dem Sohne des Hofrath Schmiedels zu Dornreichenbach, mit diesem begab er sich, nachdem er zuvor Magister worden, 1760 nach Göttingen, wo er sich 2 Jahre aufhielt. 1763 kehrte er nach Leipzig zurück, privatisirte einige Zeit, kam in Ernestis Haus und an dessen Tisch, hielt am 25. Dec. 1765 die lateinische Festrede in der Paulinerkirche, disputirte 1766 und habilitirte sich; erhielt 1767 das Conrectorat an der Fürstenschule zu Grimma, 1782 das Rectorat, und starb am 11. März 1799. Dippolds histor. Beschreib. der Landschule zu Grimma, pag. 124 folgg. Ermel A. und N. Grimma. 1 Th. 4 Stück pag. 115 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 367.

Müſſel von Ermreuth (Joh. Friedr.) aus Kulmbach, ein Sohn des Kriegsrathes Wolf Friedr. beſuchte das dortige Lyceum bis 1664, dann die Univerſität Gieſſen, und ſchrieb, Lessus in obitum Mariae Elisab. M. B. in den Funeralien (Bair. 1664. Fol.) pag. 353. folgg. — Disp. de repressalibus. Giss. 1668. 4. 2½ Bog.

Mügge (Heinrich) aus Verden, wurde 1611 Prediger an der Nicolaikirche zu Lüneburg, nachdem er vorher Conrector an der dortigen Stadtſchule geweſen war. In einer von ihm auf Dr. Matth. Baumeiſter herausgegebnen Leichenpredigt, nennt er ſich Pastorem ad D. Nicolai et Ministerii Luneburg. Inspectorem. Er ſtarb am 6. Sept. oder 6. Dec. 1631. Bertrams Lüneb. Kirch. Geſch. pag. 736.

von Müglin (Heinrich) der, wie er ſelbſt ſagt, in Meiſſen an der Elbe wohnte, überſetzte, nach Chriſti geburt, tauſend jar, dreu hundert jar vnnd in dem neun und ſechzigſten jahr, den Valerius Maximus ins Teutſche. S. Beytr. zur critiſchen Hiſtorie der teutſchen Sprache 20. Stück pag. 552. folgg.

† de Mühlbach, Milbach oder Mylbach (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 723. Er war ein gebohrner Erfurter, promovirte in der Philoſophie und Theologie, führte 1462 als Licentiat der Theologie den akademiſchen Scepter, erhielt am 18. Febr. 1465 die Doctorwürde und lehrte viele Jahre die Theologie. Altershalber begab er ſich als Präbendarius in das Benedictinerkloſter auf dem dortigen Petersberge, wo er 1493 ſtarb. Motſchmann I. 691. f.

Mühldorf (Andr.) ſiehe Myldorf.

Mühlenberg (Heinr. Melch.) war am 6. Sept. 1711 zu Eimbeck im Hannövriſchen gebohren, ſtudirte zu Zellerfeld, in Göttingen und Halle, wurde Magiſter und 1739 Diakonus in Groshennersdorf bei Herrnhut, ging als der erſte ordentlich berufene Teutſch-lutheriſche Prediger, von der Halliſchen Waiſenhaus-Direction geſandt, 1741 nach Philadelphia, und machte ſich dort als ein unermüdet thätiger, edeldenkender Mann, vielfältig um ſeine Gemeinde verdient. Die Schwediſche Societät pro fide et christ. ernannte ihn zu ihrem Mitgliede, und er ſtarb als Senior ministerii auf ſeinem Landſitze zu Neuprovidenz am 7. Oct. 1787. S. Schulz von den Miſſions-Anſtalten in Oſtindien 4tes St. pag. 1011. Ebelings Amerika, IV. B. pag. 324. In den novis actis Hist. eccl. V. pag. 432. folgg. ſtehet ein ausführlicher Bericht von ihm, über das Kirchenweſen in Nordamerika. Auch hatte er Antheil an der Kirchenagende der evangeliſch-lutheriſchen Gemeinen in Nordamerika. Philadelphia 1786. 8. und an dem Geſangbuche. Germantown 1786. 8.

Mühlmann, ſiehe Mülmann.

Mühlpfort, ſiehe Mülpfort.

Mülberg (Johann) ſiehe Jöcher III. 723.

Mülberger (Johann) war am 29. Nov. 1586 zu Regensburg gebohren, ſtudirte und magiſtrirte zu Wittenberg, wurde 1608 Paſtor zu Aſchbach in Oeſterreich ob der Enns, und nach vier Jahren zugleich zu Kirchberg, 1615 zu Herrnals, von da er 1625 mit den übrigen Predigern vertrieben worden. Dann kam er nach Inzersdorf, und nach wenigen Monaten nach Pottendorf als Pfarrer, wo er 1627 abermals auswandern mußte. Arm und dürftig kehrte er nach Regensburg zurück und iſt vermuthlich daſelbſt geſtorben. Raupach Presbyterologia Austriaca, pag. 127. folgg.

§§. 1. Mariae Ehrenpreis, d. i. Traue-Sermon, von dem beſten Theil, ſo ihr Maria erwehlet, aus Luc. X. auf Maria Steudlins am 11. April 1619 zu Herrnals gehalten. Regensburg 1619. 4.

2. Scaturigo Salutis, d. i. Geiſtliche Betrachtung des Brunnens des Lebens J. C., aus Zachar. XIII. gerichtet auf die Eigenſchaften des Sauerbrunnens zu Jormannsdorf. 1620. ibid. 1621. 4.

3. Samuelis ad dominum reductio, d. i. Leichenpredigt über 1. Sam. 1. 26-28, am 29. Sept. 1622 gehalten. Augsburg 1622. 4.

4. Vale Mülbergerianum, die chriſtliche und treuherzige Valet- und Letztpredigt zu Inzersdorf am 16. Nov. 1625 über das Evangel. Matth. 24. gehalten. Nürnberg 1627. 4.

5. Emplastrum cordiale für betrübte Eltern, aus Weisheit IV. 13. 14. Leichenpredigt. Nürnb. 1630. 4.

Müldner (Christoph) ein Bürgers Sohn aus Caſſel, ſtudirte die Medicin, wurde zu Baſel 1593 Doctor derſelben, 1596 Profeſſor der Medicin und Phyſik in Marburg, und ſtarb am 10. Jan. 1599. Von ſeinen Schriften kennt man nur Theses med. (pr. Gr. Dr.) de apoplexiae natura et curatione. Basil. 1593. 4. Strid. IX. p. 233. f.

Müldener (Joh. Christian) ſiehe Jöcher III. pag. 723.

§§. 1. Juris naturae definitio etc. Erfurt 1692. Halae 1698.

2. Capitulatio harmonica, d. i. Wahlcapitulationes, durch angehängte Acta et scripta publ. erläutert. Halle 1697. 4. Dieſelbe nebſt angehängtem Wahlverſprechen Kaiſer Karls VI. Dresden 1725. 4. Fortgeſetzt von Peter Matthäi, mit Franz I. Wahlcapitulation. Fankf. am Mayn 1745. 4. 15 Bogen.

3. De satis studii juridici. Halae 1702. 4. Disp.

4. Aſtronomiſcher und Geographiſcher Begriff von dem natürlichen Zuſtand unſerer Welt und Erdkugel, unter dem Namen Geander von der Oberelbe. Dresden 1729. 8. 270 S.

5. Genauere Betrachtung der Zeit und ihrer Theile, unter demselben Namen. Dresd. 1731. 8. 157 S.
6. Die weiblichen Liebhaber, ein Lustspiel von fünf Aufzügen. Aus dem Englischen übers. Herrnhut 1751. 8. 135 S.
7. The conscious Lovers, d. i. die sich mit einander verstehenden Liebhaber, ein Lustspiel vom Ritter Richard Steele, nach der Londner Ausgabe von 1723, ins Teutsche übers. 1752. 8. 170 S.
8. Granders poetische Kleinigkeiten, vorher einzeln gedruckt. 2te vermehrte Auflage. Dresden und Leipzig 1753. 8. 82 S.

Müldener (Johann Friedrich) war den 9. Jul. 1715 zu Frankenhausen gebohren, und des Bürgermeisters Elias Sohn, besuchte die dortige Schule, studirte seit 1736 zu Jena, kam nach drei Jahren zurück und erhielt die Aufsicht über das Stadt- und Rathsarchiv, um es in Ordnung zu bringen. 1739 wurde er außerordentlicher, 1744 aber ordentlicher Advokat bey sämmtlichen Ober- und Untergerichten. Das Jahr darauf vertraute ihm der geheime Rath und Kanzler der Regierung zu Frankenhausen, von Beulwitz, die Direction seiner Gerichte zu Rotleben an, und im Jahr 1747 wurde er zum Stadtsyndikus erwählt. Als solcher starb er am 13. October 1766. Weidlichs Leben jetztlebender Rechtsgelehrten, im 2ten Theile Seite 116. folgg. Ausführlicher im Frankenhäuser Intell. Blatt 1767 50stes Stück. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 368. folgg. und in den Hamburg. Nachr. aus dem Reiche der Gelehrsamkeit. 1767. pag. 138. folgg.

Müldner (Nicol. Christoph) siehe Jöcher III. pag. 724. Vergl. Strider IX. pag. 234.

Mülemann (Adrian) siehe Jöcher III. p. 724.

van der Muelen (Guil.) siehe van der Meulen (Wilh.)

van der Muelen (Joh.) siehe Molinaeus.

van der Muelen (Joh. Andr.) siehe Jöcher III. pag. 724. Die Statuta et consuetudines dioeceseos Vianensis et Ameydensis, commentario illustrata erschienen Traj. ad Rhen. 1684. 4. Die observatt. ad jus Vianense et Ameydense. ibid. 1686. 4.

van der Muelen (Guilh.) Professor zu Utrecht und Herr von Oudbrouckhuysen, (ist wahrscheinlich mit v. d. Meulen IV. B. p. 1536 eine Person) schrieb:

§§. 1. Defensionem dissertat. de origine juris naturalis contra Dr. Jo. Musaeum. Traj. ad Rhen. 1687. 8.
2. Commentarium in historiam Pomponii de origine juris et magistratus. ib. 1691. 8.
3. Exercitationem de origine juris. ibid. 1691. 8.
4. Diss. de ortu et interitu imperii Romani. ib. 1698. 8. 12 Bogen.
5. Exercitatt. in titulum ff. de justitia et jure. ibid. 8. auch 1723 mit num. 2 in 4. gedruckt.
6. Jus Poli. Amsterd. 1699. 4.
7. Commentar. in Hugonis Grotii de jure belli et pacis Lib. III. Amstel. 1700. Fol. 3 Bände, und mit Beyfügung der Gronovianischen Noten. Utrecht 1704. Fol. III Tom.
8. Ordonantie ende instructie op den styl ende maniere van procederen voor den Hove, van Utrecht. Utrecht 1706. 4.
9. Diss. philolog. de die mundi et rerum omnium natali. Traject. 1738. P. I et II.

Mühlhausen (Johann Georg) ein Bürgers Sohn aus Cassel, gebohren am 29. Sept. 1676, studirte auf dem dortigen Pädagogio, in Jena, Halle und Leipzig, übte sich darauf ein Jahr zu Wetzlar im Kammergerichtsprocesse, wurde 1699 Licentiat der Rechte zu Marburg und darauf ordentlicher Regierungsadvokat in Cassel, 1702 Doctor der Rechte zu Marburg, 1719 ordentlicher Professor derselben, und starb im Sept. 1737. Strider IX. pag. 236. folgg.

§§. 1. Diss. inaugur. de conditione turpi sponsalibus adjecta. Marb. 1699. 4.
2. Positiones juris ad ductum institutt. Imperial. Cassell. 1719. 8.
3. Diss. de poena talionis in homicidio. Rs. Jo. Geo. Lampmann. Marb. 1724. 4.
4. Diss. de contractibus innominatis. Rs. Joh. Gaudent. Krüpper. Marb. 1724. 4.
5. Diss. de testamentis principum. Rs. Joh. Heinr. Muelhausen. Fil. Marb. 1733. 4.

Mülherr (Detmar) ward zu Dortmund den 10. Aug. 1567 gebohren. Sein Vater, ein Kaufmann, hatte ihn der Handlung bestimmt, ließ ihn aber auch das dortige Archigymnasium besuchen. Da er diesen als Schüler verlor, unterstützte er seine Mutter in der Handlung, wurde aber von der Fortsetzung dieses Gewerbes durch einen beträchtlichen Verlust den seine Mutter durch die Wegnahme einer Karre wollener Tücher, von den Spaniern, erlitten hatte, abgeschreckt. Er setzte seine Studien fort, wurde Richter zu Bodelschwing, Notarius publ. und Gerichtsprocurator zu Dortmund, wo er am 26. Jan. 1654 noch lebte. Er hat fast von allen Dortmunder Chroniken und Documenten, auch von vielen Geschichtbüchern der umliegenden Gegenden Abschriften verfertiget, und viele schriftstellerische Arbeiten, meistens historischen Inhalts, hinterlassen, welche theils gedruckt, theils ungedruckt sind. von welchen sich ein Verzeichniß in Harzheims Bibl. Colon. pag. 69. 70. und bei von Steinen pag. 96 — 112 findet. Sein kurzes Chronicon von Ankunft, Zunahme und Fortgang der kaiserl. freien Reichs- und Hansestadt Dortmund ist in Form

einer Landkarte 1622 auf einen großen Bogen gedruckt. Es ist höchst selten, und im Dortmundschen Magazin abgedruckt. — Summarischer Begrif der Dortmundischen Stadt- und Grafschaft-Chroniken, aus alten Monumenten gesammelt. 1610. Mscpt. — Kurzes Chronikon der Stadt Dortmund. Ein Auszug des vorhergehenden. Mscpt.

Kurze und einfältige Topographische und Chronographische Beschreibung der Stadt und Grafschaft Dortmund, Mscpt. und mehrere andere. S. Handbuch der Literatur Westphalens, von Weddingen, 1. B. pag. 135—141. Im Jahr 1610 gab er den Tractatum amoris des Andreas Capellani in 8. heraus. Siehe Freytags Nachr. von seltenen Büchern 1. B. pag. 264.

Mülich (Johann Adolph) ein gebohrner Strasburger und Arzt daselbst. Jöcher hat ihn unter Adelphus (Johann). Er ist der Herausgeber der Margarita Facetiarum: Alfonsi Arragonum regis vafre dicta; proverbia Sigismundi et Friderici III. Ro. imperator; Tropi sive sales Jo. Keisersberg. — Marsilii Ficini de sole opusculum. Strasb. 1509. 4. 100 Blätter. Siehe Blaufuß II. pag. 23. Er hat auch die historiam Friderici I. ans Licht gestellt.

de Mülinen (Helvet.) s. Müller (Jacob Friedr.).

Müllenberg (Adam) de Dissenhoven, Canonicus an der Petrikirche zu Basel und Pfalzgraf, wurde 1503 Licentiat der Rechte und 1504 Doctor derselben, verwaltete mehreremal das Decanat und Rectorat. Ein Programm ist in den Athen. rauric. pag. 106 von ihm angeführt.

Müllenkampf (Franz Damian Friedrich) Kurfürstlich-Mainzischer Forstrath, der politisch-kameralischen Fakultät und Kurfürstl. Jagd- und Forstcommissien Beysitzer, wie auch Professor der Forstwissenschaft zu Mainz, starb am 17. Dec. 1791. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon IX. pag. 373.

Müller (Abraham) Pastor zu Herzberg im 17ten Säculo, hat ein Chronicon Marchiae zu Jena 1662 herausgegeben.

Müller (Achatius) schrieb orationes binae de incredibili Seren. Electorum Brandenb. munificentia maxime in literas. Francof. 1689. fol. 6 Bogen.

Müller (Adam Lebrecht) war zu Großleutnitzen in der Grafschaft Mannsfeld am 31. Dec. 1700 gebohren, und ein Sohn des Pastors Peter Müller, bis ins 17. Jahr hatte er Privatunterricht, ging 1717 auf die Schule nach Querfurt, predigte im folgenden Jahre, und disputirte verschiedenemal im dortigen Lyceo, bezog im April 1722 die Universität Jena, disputirte zweymal, wurde den 2. Dec. 1724 Magister der Philosophie, und 1733 Adjunctus dieser Fakultät, 1734 Pastor Vicarius zu Taubadel im Fürstenthum Weimar, 1736 ordentlicher Pastor, 1742 dasselbe zu Döbritschen und endlich Superintendent zu Apolda, wo er 1770 starb. S. Wette evangelische Prediger in Jena, II. Th. pag. 336. Zu seinen in Meusels Lex. IX. pag. 373. folgg. angeführten Schriften gehöret noch: Historische Nachricht von dem zu Augsburg den 25. Sept. 1555 geschlossenen Religionsfrieden, welche bey dessen evangelisch-lutherischen anderem Jubelfeste ist ertheilet, die Feyrung desselben in den Fürstenthümern Weimar, Eisenach und Jena nach den — Verordnungen angeführt, und die vorgeschriebenen Textesworte erläutert u. s. w. Jena 1755. 6 Bog. 8. — Die übersetzte Schrift Walchs, Gedanken vom Glauben der Kinder im Mutterleibe, ist auch 1766 zu Jena wieder gedruckt. — Die Theologia Petri antipontificia etc. hat eine Stelle gefunden im Catalogo librorum a commissione aulica prohibitorum. Vindobon. 1765. gr. 8. 11½ Bog.

Müller, Actuarius zu Würenbach in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, gab heraus, Harmonische Kirchenlust in XII Arien, XII leichten Fugen und XII Präludien für Orgel und Klavier. — Des musikalischen Frauenzimmers musikalisches Divertissement. 2 Theile.

Müller (Adolph Friedrich) war den 26. Octob. 1700 zu Leipzig gebohren, wurde den 2. Jul. 1730 Pastor an der Waisenhauskirche zu Hamburg, resignirte 1758 wegen anhaltender Brustbeschwerden, begab sich deswegen aufs Land, seine übrige Lebenszeit da zuzubringen, und starb am 10. Octob. 1775. S. Witte Hamb. Prediger, pag. 113. Er gab heraus: Biblia Dr. Martin Luthers, ausgefertiget von M. Adolph Fridr. Müller. Hamb. 1740. 8. reg. 5 Alph. 14 Bog. ℭ. Sammlung von A. und N. theolog. Sachen. 1745. pag. 854. f.

Müller (Albert) Magister, war am 31. Jan. 1631 in Hamburg gebohren, wurde den 22. Nov. 1666 Pastor zu Curslack im Hamburger Gebiet, und starb am 2. Febr. 1693. Witte Hamb. Pred. pag. 187.

§§. 1. Disp. theol. moralis et practica de militia Christiana, praes. Dr. Christ. Chemnitio. Jenae 1655. 4.

2. Disp. in Cap. III. epist. ad Galatas, eod. praeside. ib. 1656. 4.

Müller (Ambrosius) wurde seines Glaubens wegen aus Böhmen vertrieben und Laquai bey dem Könige Gustav Adolph, lebte nachher in Hamburg, wo er vorgab, die Kunst zu verstehen, Gold machen zu können, und soll dort auch gestorben seyn. In Uffenbachs Bibl. IV. pag. 377 werden von ihm drey Chymische Tractätlein, betitelt: Ambrosius Müllers Paradies-Spiegel — Teutscher Schützenhof — Geheimniß des großen Steins der Weisen, von Q. J. R. V. M. D. Frankf. und Leipzig 1704. 8. angeführt. Aus seiner Schreibart siehet man, daß er nicht studirt hatte.

Müller (Andreas) aus Greiffenhagen, siehe Jöcher III. pag. 724. In dem alten und neuen Berlin wird Theil I. pag. 343–363 ausführliche Nachricht von ihm gegeben, womit Seb. Gottfr. Starcks Vorrede zu einer 1703 herausgegebenen Samml. kl. Schriften eben dieses Verf. zu vergleichen ist, de vita Andr. Mulleri et praesentium opusculorum historia. — Buddäi Lex. III. pag. 574. Sinceri neue Nachr. von raren Büchern pag. 104 f. Er verbrannte wenige Stunden vor seinem Tode alle seine Manuscripte. Seine chinesische Druckerey in Berlin schenkte er an die königl. Bibliothek, seine ansehnliche Büchersammlung aber an das pommersche Consistorium, die Marienstiftskirche und die Bibliothek des akademischen Gymnas. zu Altstettin. S. C. C. Oelrichs fortgef. histor. diplomat. Beyträge zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern. Berlin 1770. 4. 5ter Artikel. Vergl. A. L. A. 1797. pag. 849 f. Einige merkwürdige Träume die er gehabt hat, werden in Dähnerts pommerscher Bibliothek II. pag. 34–36 angeführt. S. M. Ge. Gottfr. Richter diss. de eruditor. invidia §. 36. Lips. 1703. Seine Schriften gehören zu den seltenern.

§§. 1. Abdallae Beidavaei historia Sinensis Persice et latine cum notis. Berol. 4.

2. Alphabetum Japanicum.

3. Oeconomia Bibliothecae Sinicae.

4. Diss. de ecclipsi passionali.

5. Structura Calendarii decupli.

6. Observatt. Sinicarum hebdomas. Colon. Brand. 1674. alii 1679. 4.

7. Glossarium sacrum h. e. vocum et phrasium peregrinarum, quae in hebraico V. T. codice occurrunt expositio. in 8. Francof. ab ejus filio A. G. F. Müller editum.

8. Oratio dominica Sinice cum notis.

9. Unterricht von der Chinesischen Schrift und Druck, wider Grebnitz. Wittenb. 1681. 8. Vergl. Samml. von A. und N. theol. Sachen 1742. pag. 412

10. Fortsetzung des verwirrten Europä, von Peter Valkenier (den 1sten bis 5ten Theil übersetzte er aus dem Holländischen in das Teutsche. Amsterd. 1677—1680. Fol. mit Kupf.) Vom 4ten bis 10ten Theil. Amsterdam 1680 u. 83. Fol. mit Kupf.

11. Excepta manuscripti cujusdam turcici, quod de cognitione Dei et hominis ipsius a quodam Azizo Nesephaeo, Tataro scriptum est, et in Bibliotheca electorali Brandenburgica asservatur, quae cum versione latina et notis nonnullis subitaneis in publicum emittit M. Andr. Müllerus. Colon. Brandenb. 1665. 4. 8 Bog. S. Baumgart. Nachr. von einer Hallischen Bibl. VI. B. pag. 364 folgg. Sinceri neue Nachr. pag. 141.

12. Alphabeta ac notae diversarum linguarum pene septuaginta, tum et versiones Orationis dominicae prope centum collecta olim et illustrata ab Andr. Müllero, cum praefat. de vita ejus et praesertim opusculorum historia. Berol. in 4. 1703. von Seb. Gottfr. Stark. S. Baumgarten l. c. pag. 360 folgg.

13. Opuscula nonnulla orientalia uno volumine compreheusa. Francof. 1695. 4. S. Baumgarten l. c. 1. B. pag. 97 folgg. Freytag. Anal. pag. 619.

14. Kanzelpredigt, welche er Zeit seines Probstamtes auf der neuerbaueten Kanzel in der Kirche zu St. Nicolai in Berlin zu allererst und zur Einweihung derselben 1680 am Sonntage Cantate gehalten. Altstettin 4. (Berlin) 1680.

15. Commentar. de Sinarum magnaeque Tartariae rebus. Colon. 1674. 4.

16. Catalog. der Sinesischen Bücher in der Churf. Brandenb. Bibliothek, sammt dem ganzen Inhalt der Sinesischen Jahrbücher. Cöln 1683. Fol. 7 Bog.

17. M. Pauli Veneti de regionibus orientalibus libri III. acc. Haithoni historia orient. et de Tartaris inscribitur et Andr. Mülleri de Chataja disquisit. Berol. 1671. 4. Catal. Bibl. Gundling. pag. 477.

18. Symbolae Syriacae sive I. Epistolae duae Syriacae amoebaeae: una Mosis Mardeni, Sacerdotis Syri, altera Andreae Masii Icti et consil. olim Cliviaci, ut et II. Diss. duae de rebus itidem Syriacis, etc. Berolini 1673. 4. S. Sinceri neue Samml. von alten und raren Büchern. pag. 137.

19. Glossarium sacrum. Francf. 1690. 8.

† Müller (Andreas) siehe Jöcher III. p. 725. war den 6. Junius 1609 zu Wildenbrug in Pommern gebohren, und ein Sohn des Hofpredigers Andreas, nach dessen Tode kam er 1622 auf die Schule in Bau, im folgenden Jahre nach Primislau, und fünf Jahre später nach Stettin. 1622 ging er auf die Universität Wittenberg, und informirte zugleich fünf Jahre in des Stadtrichters Mich. Blumens Hause. Er ward 1637 vierter Diaconus zu Wittenberg, 1647 dritter Diaconus, und starb 1670. Erdmanns Biogr. der Pastoren in Wittenberg, pag. 26. Supplem. pag. 98.

Müller (Andr. Friedr.) ein Enkel Friedrich Müllers, schrieb: de praecipuis juris Marchici a

Saxonico differentiis, diss. inaugur. praeside Christi. Wildrogelio habita 1712. 4. 6 Bog.

Müller (Andreas Libertus) ſchrieb: de forti milite Marchico. Berol. 1657. 4.

Müller (August) gebohren zu Meuro, Kemberger Diöces, am 17. Dec. 1679, wo ſein Vater, Matthias, 41 Jahre Pfarrer war. Er kam 1692 in die Schmiedebergiſche Stadtſchule, 1693 unterrichtete ihn ſein Bruder, M. Friedrich Müller, privatim, 1694 wurde er in die Wittenberger Stadtſchule geſchickt, 1697 ging er nach Merſeburg, und 1699 auf die Univerſität Wittenberg, nahm am 8 Octob. 1700, nachdem er zuvor zweimal diſputirt hatte, die Magiſterwürde an, ward 1704 Adjunct der philoſophiſchen Fakultät, 1710 Paſtor und Superintendent zu Jeſſen, und in demſelben Jahre Licentiat der Theologie zu Wittenberg, 1711 aber Doctor in derſelben, 1716 Probſt und Superintendent zu Kemberg, feierte 1737, weil ſein Großvater, Vater und er, zuſammen 100 Jahre im Miniſterio geweſen, ein jubilaeum miniſteriale, und ſtarb am 27. September 1749. Dittmann IV. pag. 371 folgg. Acta H. E. Beytr. II. B. 813.

§§. 1. Disp. de privilegiis literatorum in gente ebraea. Wittenb. 1699.

2. Disp. de cura annonae. ib. eod.

3. Disp. de lupanaribus in republ. non tolerandis. Witt. 1700. pr. Magist.

4. Disp. de invidia, ib. eod.

5. Disp. de tribus Jacobis in numero Apostolorum. ib. eod.

6. Disp. de principiis eruditionis. ib. eod.

7. Disp. pro loco, de fervore, tepore et frigore theologico. Praes. Wernsdorf. Wittenb. 1707.

8. Disp. de διαφόρωσει doctrinae. ib. 1710, als er Licentiat wurde.

9. Andreas Apostolus in Andrea Gormanno redivivus, eine Jubelpredigt, zu Seyda gehalten, als der Superintendent Gormann ſein Amtsjubiläum 1714 feierte.

10. Die Gnadenerleuchtung des von Natur verfinſterten menſchlichen Verſtandes. Eine Pfingſtpredigt.

11. Gnadenbund Gottes. Eine Predigt über das Evang. Septuag. Torgau 1741. 4. 2 Bog.

Müller (August) des vorigen älteſter Sohn, gebohren zu Jeſſen am 16. April 1711, genoß Privatunterricht bis er 1726 die Univerſität Wittenberg beziehen konnte, ward dort 1728 Magiſter der Philoſophie, 1733 zu Dresden Candidat des Predigtamtes, begab ſich im folgenden Jahre eine Zeitlang nach Leipzig, und half alsdann ſeinem Vater im Predigen. Im April 1738 wurde er als Paſtor zu Bergwitz angeſtellt, und 1754 als ſolcher zu Marzahna, in der Diöces Zahna, und ſtarb . . . . Dittm. IV. pag. 795 f. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. IX. pag. 376.

Müller (August Friedrich) gebohren zu Obergräfen in Meiſſen, in der Mitte des Decembers 1684, wo ſein Vater, Joh. Adam, damals Prediger war, ſtudirte ſeit 1697 zu Grimma, und ſeit 1703 zu Leipzig, wurde 1707 Magiſter, und 1714 zu Erfurt Doctor der Rechte. Durch einen königlichen Befehl erlangte er die ſeltene Erlaubniß, ungeachtet er ein auswärtiger Doctor war, doch zu Leipzig die Rechte vortragen zu dürfen. Dies geſchah unter ſtarkem Zulauf der Studirenden; welches auch vorher, als er philoſophiſche Vorleſungen gehalten hatte, der Fall geweſen war. Dieſen ausgezeichneten Beyfall behauptete er bis an ſein Ende, ſo daß zuletzt unter ſeinen Zuhörern einige waren, deren Großväter er bereits unterrichtet hatte. Dennoch erhielt er erſt 1731 eine außerordentliche Profeſſur der Philoſophie zu Leipzig, mit Gehalt, (welches nicht einmal geſchehen ſeyn würde, wäre ihm nicht ein Lehramt zu Halle angetragen worden) und im folgenden Jahr die ordentliche Profeſſur des Ariſtoteliſchen Organons. Nach und nach wurde er auch Collegiat des kleinen Fürſtencollegiums und Decemvir der Univerſität. Er lehrte täglich mehrere Stunden, und ſelbſt im hohen Alter wenigſtens drey, und zwar mit einer ſeltenen Deutlichkeit, ſo daß man ſagte, wer ihn nicht verſtehen könnte, könne gar nichts verſtehen. Er ſtarb am 1. May 1761. Weidlichs Geſch. der jetztlebenden Rechtsgelehrten, 2r Th. pag. 122-129. J. A. Ernesti, memoria A. Fr. Mülleri. Lips. 1761. Fol. 3 Bogen. Auch in opusc. orat. novo Vol. pag. 39-51. Hamburg. Nachr. aus dem Reiche der Gelehrſ. 1761 pag. 343. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. IX. pag. 378 f.

Müller (Aurelius) evangeliſcher Prediger und Superintendent zu Birthelm in Siebenbürgen, ein hiſtoriſcher Schriftſteller, ſtarb gegen Ende des Novembers 1806.

Müller (Balthaſar) ſiehe Jöcher III. p. 725. Er war ein Sohn des Hennebergiſchen Hofpredigers Johann Müller, zu Schmalkalden 1557 gebohren, ſtudirte auf der dortigen Schule und zu Schweinfurt und Magdeburg, ſo wie auf den Univerſitäten Jena, Leipzig und Wien, wurde zu Wittenberg 1580 Magiſter, und 1590 Doctor der Theologie. Vergl. Ludovici Histor. Schol. IV. pag. 178. Gotteri elogia clarorum Altenburg. I. pag. 15. f. Seine dispositiones concionum super evangelia dominicalia et festivalia erſchienen zu Leipzig 1604. 8. 4 Alph. In der Vorrede ſagt er, daß er zu Magdeburg anderthalb Jahre auf Schulen geweſen ſey. — Ein anderer Balthaſar Müller wurde 1661 Rector zu Neuſtadt an der Aiſch, und 1664

Pfarrer zu Dottenheim, von ihm stehet eine Leichenabdankung in dem dreyfachen Schneiderischen Liebs-, Leb- und Lebensgedächtniß (1674. Fol.). Dieser starb als berufener Prediger nach Markt-Bergel 1685. Fick gel. Beytr. VI B. pag. 100.

Müller (Barthold) siehe Jöcher III. p. 726. Er war Adjunct der Philosophie zu Jena, wurde darauf Pastor zu Kohlenfeld, 1684 Pastor Primar. zu Pattensen, 1686 Superintendent zu Jeinsen, und starb 1696. Bahring pag. 291.

Müller (Bartholom.) ein eifriger Theolog, aus Ulm gebürtig, der, nachdem er einige Schriften Lutheri gelesen hatte, zu Biberach mit solchem glücklichen Erfolg wider die Lehrsätze der römischen Kirche predigte, daß im Jahre 1530 nur noch 70 Katholiken in dieser Stadt waren. Siehe J. J. Doll kurze Nachr. wie es mit der Reformation zu Biberach vor 200 Jahren hergegangen. Biber. 1748. 3 Bog. 8.

Müller (Bernhard) s. Jöcher III. pag. 726. Er kam 1606 auf die Hamburger Schule, ging 1609 auf die Universität Rostock, 1610 nach Wittenberg u. s. w. Molleri Cimbr. I. 448.

§§. 1. Epithalamium in nuptias Matth. Bacmeisteri, Med. Doct. heroicum. Rostoch 1609. 8.

2. Disp. inaugur. de plantarum cognitione medico necessaria. Basil. 1616. 4.

Müller (Bernh.) ein Sohn des Pastors Joh. Müller, zu Rüttersdorf am 25. Sept. 1611 gebohren, mußte, da die Aeltern frühe starben, sich auf dem Gymnasio zu Gera und auf der Universität Jena kümmerlich durchhelfen, wurde darauf Feldprediger, und zog mit der Armee nach Polen, Böhmen, Mähren, Meissen, Niedersachsen, Brandenburg, Pommern und Mecklenburg. Darauf wurde er Diakonus zu Roda, und zuletzt Adjunctus. Nachdem er hier viele Jahre gestanden hatte, starb er am 18. Aug. 1683. Er hat zwei Disputationen geschrieben, de Sacramentis in genere, und de baptismo. Sie sind in Himmelii collegio Antisociniano abgedruckt. S. Gotteri vitae illustr. Altenburg. II. pag. 6.

Müller (Bernhard) Pfarrer zu Leutkirch, ein Sohn Martins, starb 1646, und hinterließ: Kirchen- und Hauskalender. Eine urkundliche Handschrift.

Müller (Burchard Georg) war zu Loitz in Schwedisch-Pommern am 22. Nov. 1719 gebohren, und der Sohn eines Wundarztes. Er studirte zu Greifswalde und Halle, wo er Magister wurde, ward 1741 Katechet zu Stendal, 1746 Pfarrer zu Arnimb unweit Stendal, 1747 dasselbe zu Buchholz im Brandenburgischen, und 1766 Diaconus zu Großhennersdorf in der Oberlausitz. Schon in Greifswalde hatte er die Herrnhuter kennen gelernt, und in Großhennersdorf verband er sich noch genauer mit ihrer Gemeine. Daher erhielt er 1766 von derselben

einen Ruf nach St. Petersburg als Lehrer der dortigen Mitglieder, und zugleich als Agent der Brüdergemeine zu Sarepta. Im Jahre 1766 verließ er St. Petersburg und wurde Prediger zu Herrnhut. 1786 erhielt er einen Ruf nach dem erwähnten Sarepta als Prediger und Oberaufseher der dortigen Gemeine, und starb am 2. Junius 1799, nachdem er zuvor am 22. Nov. 1791 sein Amtsjubiläum gefeiert hatte. Otto Lex. II. 645 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 379 f.

Müller von Friedberg, Ritter (Carl) gebohren zu Näfels im Canton Glarus 1756, privatisirte anfangs zu Mörsburg am Bodensee, wurde darauf fürstl. St. Gallischer geheimer Conferenzrath zu St. Gallen, war bis 1798 geheimer Rath des Fürstabts von St. Gallen, und dessen Landvogt zu Liechtensteig in der Grafschaft Toggenburg; alsdann Chef des diplomatischen Bureaus der helvetischen Republik zu Bern, bis zu dessen Auflösung im nämlichen Jahr. 1800 Divisions-Chef der Domainen im Bureau des helvetischen Finanzministers zu Bern, und starb nach 50-jährigen Diensten, am 28. Febr. 1803. M. gel. D. V. pag. 344. X. 337. Liter. Blätter V. pag. 133.

§§. 1*. Morgarten, oder der erste Sieg für die Freiheit. Ein Schauspiel. 1781. 8.

2*. Die Helvetier zu Cäsars Zeiten. Ein Staats-Trauerspiel in 5 Aufzügen. St. Gallen 1782. 8.

3*. Philosophischer Versuch über die Geschichte der drei ersten Weltalter. ebend. 1784. gr. 8.

4*. Hall eines Eidgenossen. ebend. 1789. 8.

5*. Ueber der Eidgenossen Staats Interesse, in Absicht auf das Fürstenthum Neuenburg und Wallendis. ebend. 1789. 8.

6. Philosophie der Staatswissenschaft, in Grundsätzen zur gesellschaftlichen Glückseligkeit. ebend. 1790. 8. 374 S.

7*. Chronologische Darstellung der eidgenossischen Truppenüberlassungen an auswärtige Mächte. ebend. 1793. 8.

8. Sittengemälde aus der letzten Hälfte unsers Jahrhunderts. Berlin 1793. 8. Neue unveränderte Auflage. ebend. 1800. 8.

9. An das edle Volk in Toggenburg. Mein letztes Vermächtniß an dasselbe. Näfels im Canton Glarus, den 10. Hornung 1798. 8.

Müller (Carl Friedrich) Magister der Philosophie und Custos der Universitätsbibliothek zu Wittenberg, starb am 12. Sept. 1778, im 32. Jahre seines Alters. Er hat eine zum Druck fertige Ausgabe des Dichters Lycophron hinterlassen.

Müller (Carl Gotthelf) ein Sohn des Fürstl. Weimarschen Rathes und Leibmedikus Carl Gotthelf Müller, zu Weimar gegen 1717 gebohren, hatte

Privatlehrer, kam 1729 auf die Schulpforte, 1734 auf die Universität Jena, hielt 1737 auf die von Lynckersche Stiftung eine lateinische Rede in der Universitätskirche, wurde 1739 Magister, und 1741 designirter, 1744 aber ordentlicher Adjunctus der philoseph. Fakultät, 1745 ausserordentlicher Professor der Philosophie, 1752 ordentlicher der Beredsamkeit und Poesie, gegen 1758 ordentlicher Professor der Theologie, und am 4. April 1759 Doctor derselben, und seit 1744 Aeltester der teutschen Gesellschaft. Er starb am 12. August 1760. S. Mylii blühendes Jena pag. 225.

§§. 1. de admirabili Augustanae Confessionis in animis hostium efficacia, oratio. Jenae 1737. 4. 3 Bog.

2. Orat. de sacrificulorum R. pontificis auctoritati deditorum, circulatoria jactatione et vanitate, quam barbare charlatanariam vocant. Jen. 1739. 4.

3. Diss. metaph. de idea suppositi rite determinanda. Jenae 1739. 3 Bog.

4. Diss. philos. moralis praecipua ad ceremoniarum scientiam spectantia. 1739. 4.

5. De somno conscientiae. ibid. 1740. 4. 4½ Bog. Idealista de existentia corporum ex eorum omnimoda eaque completa existendi possibilitate convictus. 3 Bog. Diss. metaph.

6. Diss. philos. materialistis opposita, de facultate cogitandi, corporibus deneganda. 1742. 3 Bog.

7. Apotheosis Philosophorum graecorum, speciatim Pythagorae ejusque crisis philosophica. Disp. auct. J. J. a Melle. 1742. 4. 6 Bog.

8. Philosophische Moral. Jena 1742 f.

9. Die Weisheit des Redners. ebend. 1748. 8.

10. Das Göttliche in dem westphälischen Frieden, zur Verherrlichung des 100-jährigen Alters dieses denkwürdigen Friedens, in der teutschen Gesellschaft vorgelesen. Jena 1748. 3½ Bog. gr. 4.

11. Orat. qua memoria religionis formulae in augustano imperii consessu anno a Sotere nato MDXXX recitatae ex lege beneficii Lynkeriani renovanda est. Jenae 1752. 4. 1½ Bogen. Ein Ungenannter in Prag schrieb 1752 dagegen. S. Acta histor. eccl. XVIII. B. pag. 258 f.

12. Progr. de donis Lutheri spiritualibus. 1755.

13. Nachricht von der teutschen Gesellschaft zu Jena, und der jetzigen Verfassung derselben. Jena 1753. gr. 8. 119 S.

14. Programm bey der Jenaischen Universitäts-Jubelfeyer. Ist in den novis actis Histor. eccl. abgedruckt, 2. Th. pag. 39 folgg. Die Jubelrede handelte von Salinens Flor im 2ten Jahrhundert seiner Stiftung. Sie stehet in den act. sacror. acad. Jenens. secul. Jenae 1760. pag. 8–25. Und eine andere, ebend. pag. 351–359.

15. Dissertationes II de divina orationis divinae efficacia tum naturaliter, tum supernaturaliter operosa, quarum alteram inaugur. praeside Jo. Chph. Koechero, pro summis in theologia honoribus obtinendis die 3. April. alteram pro loco in facult. Theol. obtinendo d. 4. April. 1759. publ. ventilavit. Jen. 4. 14 Bog.

16. Daß der blinde Zufall kein möglicher Gedanke einer wahrhaftig erhaben denkenden Seele sey. Jena 1753. 8.

17. Systema metaphysic. Jenae 1750. 8. 2 Alph. 1 Bog.

18. Sammlung kleiner Schriften von wichtigen Wahrheiten aus dem gesammten Reiche der Wissenschaften. Jena 1758. 8. 16 Bog.

19. Schriften der teutschen Gesellschaft zu Jena, aus den schönen Wissenschaften. Jena 1754.

20. Programm bey der ersten 25-jährigen Feyer der teutschen Gesellschaft in Jena. 1755. 4. 16 S. mit einem Kupf.

21. Fing mit einigen andern 1740 die Jenaischen gelehrten Zeitungen an.

Müller (Carl Joseph) ordentlicher Physicus zu Zug in der Schweiz, im 17ten Jahrhundert.

§§. 1. De Lochiorum immoderata eruptione in puerpera, cui secundinae, vi aliquando fuerunt avulsae.

2. De abortu a Dysenteria.

3. De Spinae Dorsi contractione et incurvatione ab intemperato frigidae potu in dysenteria.

4. De calculis variis ac imprimis aure excretis.

5. De Pituita seu muco concreto et gelato instar spermatis ranarum abortu edito, cum grumis sanguinis. Siehe Beughem Syllabus, pag. 89.

Müller (Carl Wilhelm) ein um die Stadt Leipzig sehr verdienter Mann, war zu Knautheim, eine Meile von Leipzig, am 15. Sept. 1728 gebohren, wo sein Vater, Joh. Wilh., damals als Justitiarius stand. Er studirte in Pforta und Leipzig, zeichnete sich nachher als Advokat durch vorzügliche Geschicklichkeit aus, wurde 1752 Doctor der

Rechte, wobey er eine gründliche Disput. de crimine termini moti schrieb, und wurde 1759 in das Rathscollegium gewählt, in welchem er nach und nach die gewöhnlichen Aemter eines Stadtrichters, Baumeisters und Proconsuls verwaltete, bis er 1778 das Bürgermeisteramt erhielt, und starb am 27. Febr. 1801. Vergl. J. G. C. Höpfners Blicke auf C. W. Müllers Leben, Character und Verdienste um Leipzig. Leipzig 1801. 8. — Erinnerung an die Verdienste, welche sich Müller um Leipzig erworben hat, Altenb. 1801. 8. — Todesfeyer desselben in der Rathsfreyschule zu Leipzig. ebend. 1801. 8. Leipziger gel. Tageb. 1801. p. 33. — J. Fr. Aug. Baumanni carmen elegiacum, quo Mülleri — merita enarravit. Lips. 1802. gr. 4. XII und 104 S., mit einer teutschen Uebersetzung.

§§. 1. Disp. de termino moto. Lips. 1753. 4.

2*. Versuch in Gedichten. ebend. 1755. gr. 8.

3*. Brittische Bibliothek, 1 — 6 Band. ebend. 1756 — 1767. 8.

4*. Franz Hutcheson's, der Rechte Doctors zu Glasgow, Sittenlehre der Vernunft. Leipzig 1756. 2 Bde. 8.

5*. Joh. Gottl. Hofmanns, nach der churf. Prozeßordnung eingerichteter modus procedendi, im Leipziger Handelsgerichte. vermehrte 4te Aufl. ebend. 1765. 8.

6*. Eugenie, ein Trauerspiel, aus dem Französ. ebend. 1768. 8.

7*. Gray's Gedichte, mit vorausgesetzten Nachrichten von seinen Lebensumständen und Schriften. Herausgegeben von W. Mason. Aus dem Engl. ebend. 1776.

8. Antheil an den Commentariis Lips.

Seine Biographie in den sächs. Provinzialblättern 1801. Jun. pag. 515 — 536 ist auch besonders gedruckt, Altenb. 1801. 8. Sein Bildniß von Gottschick steht vor dem 65sten Bande der N. Bibl. der schönen Wissensch. 1801. Es ist 1795 auch von Bause gestochen.

Müller (Caspar) siehe Jöcher III. pag. 726. Vergl. Molleri Cimbr. II. pag. 562. Thieß Lex. II. 68.

§§. 1. Disp. de providentia Dei, praes. Dr. Jo. Hülsemanno proposita. Witeb. 1637. 4.

2. Diatribe de nonnullis religionem concernentibus controversiis. ib. 1640. 4.

3. Sadducäische Gedanken von Unsterblichkeit der menschlichen Seele, Auferstehung der Todten und ewigem Leben, aus den Büchern Mosis widerleget. 1638. 12.

4. Sonntägliche Gedanken. 1638. 12.

5. Die Himmelsperle J. C. nach Joh. 1. einfältig betrachtet. Hamb. 1651. 12.

6. VII Bußpredigten. ebend. 1657. 12. Nach der Einstürzung des Katharinenthurms.

7. Unterweisung im christlichen Glauben. ebend. 1663, 12.

Müller (Caspar) ein Sohn des Professors der Physik und Poesie Joh. Müllers zu Hamburg, wurde 1713 zu Leipzig Doctor der Medicin, und 1733 in seiner Vaterstadt Physikus, er hat eine disput. de Phlebotomia culposa, vom schädlichen Aderlaß, geschrieben.

Müller (Caspar Matth.) siehe Jöcher III. pag. 726. Nachdem er von Hauslehrern unterrichtet war, hörte er von 1679 an Collegia in seiner Vaterstadt Rostock, ging 1680 nach Frankfurt, kehrte 1682 nach Hause zurück, und wurde 1686 Doctor der Rechte zu Kiel u. s. w. Rostoch liter. pag. 160 — 165.

§§. 1. Disp. de jure impersonalium. Francof. 1680. 4.

2. Disp. inaug. de Minimo. Rost. 1687.

3. Disp. de renunciationibus, Rs. Joh. Amselio. Rost. 1689. 4.

4. Disp. de celata veritate. ibid. eod.

5. Disp. de obligatione successoris feudalis ex facto antecessoris. Rost. 1692. 4.

6. Disp. de actu iterato. ib. eod.

7. — de necessitate jus in res alienas concedente. ib. 1693. 4.

8. Theses jur. nat. occasione Tit. instit. de rerum divisione. ibid. 1699.

9. De necessitate studii moralis et juris naturae. ib. Disp.

10. De virginum nobilium Meklenburgicarum jure circa feudum. ib. 1701. Disp.

11. Disp. de sponsalibus sine testibus contractis. ib. 1701.

12. Disp. de demonstratione auctoris in delictis. ib. 1702.

13. Disp. de osculo nocivo. ib. 1704.

14. — de teste clerico. ib. 1705.

15. — de foro legati contrahentis. ibid. 1706, 4.

16. Disp. de foro legati deliquentis. 4.

17. — de matrimonio nobilis cum ignobili. ib. 1707.

18. Disp. de juramenti delatione contra matrimonium, ib. 1708.

19. Disp. de juramento per alterius salutem. ibid. 4.

20. Disp. de illicita judicis festinatione. ibid. 1708.
21. Disp. de juramenti delatione in causa fiscalis pecuniaria. ibid.
22. Disp. de successione Hergewetica in Pomerania orientali. ib. 1710.
23. Disp. de adjudicatione ejusque praeparatoriis et effectu, in Megapoli. ib. 1712.
24. De competente foro violantium privilegium Caesareum de non appellando. 1712.
25. Disp. de juramento ignorantiae. ib. 1717.
26. — de veritate celata. ib.

Müller (Christian) ein holländischer Philolog, der ein ungemein gelehrtes Buch voll neuer und richtiger Entdeckungen, Satura observationum philologicarum maximam partem sacrarum, zu Leiden 1752 in 8. herausgab.

Müller (Christian) Prediger in Halle, siehe Jöcher III. pag. 727.

Müller (Christian) Diaconus zu Frankfurt an der Oder, siehe Jöcher III. pag. 727.

§§. 1. Die Bücher des neuen Bundes, geschrieben durch die Weisen des Jesu von Nazareth, oder das N. T. in die jüdische Schrift versetzt. Frankf. an der Oder 1700. 4. 155 Blätter. S. Knochs Braunschw. Bibelsammlung p. 235. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibl. 14. Stück, pag. 110 folgg.
2. Die im N. T. gänzlich aufgehobene Polygamie. 1712. 4. 3 Bog.
3. Das in geistlicher Blindheit steckende Israel. Frankf. 1716. 4. 5 Bog.
4. Theologische Betrachtung der menschl. Seele. ebend. 1718. 8. 12 Bog. eben. 1743. 8.

Müller (Christian Friedrich) ein Silberarbeiters Sohn, gebohren zu Dresden am 25. Oct. 1709, studirte zu Dresden, Zeitz, Bautzen, und von 1730 bis 1735 zu Leipzig, wo er 1734 von Wittenberg her die Magisterwürde empfing. Von 1735 bis 1740 hielt er sich in seiner Vaterstadt auf, und ward Mitglied des Sophianischen Predigercollegiums und der Societatis exegetico-disputatoriae. Im Jahre 1741 wurde er Substitut der Pfarr zu Tryppehne in der Diöces Gommern, und als der Prediger noch in demselben Jahre starb, dessen Nachfolger. Er starb . . . . Dietm. IV. pag. 276. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 320.

Müller (Christian Heinr.) war zu Schneeberg im Erzgebirge am 24. Dec. 1700 gebohren, wurde am 26. Febr. 1736 Pastor an der Georgenkirche zu Hamburg, und starb am 25. Aug. 1772. Witte pag. 119. Er schrieb: letzte Predigt in der alten St. Georgenkirche, und Standrede bey Einweihung des Taufsteins. Sie stehen im historisch-theologischen Denkmal der in St. Georg neuerbaueten Dreyeinigkeitskirche. Hamb. 1750. gr. 4. 1 Alph. 11 Bog.

Müller (Christian Lebrecht) ein Magister, und seit 1731 lutherischer Prediger zu Großenengersen in der Alten Mark, wo er den 20. Sept 1742 im 34. Jahre starb.

§§. 1. Diss. de Missionariis Christi. Halae.
2. Comment. phil. theol. de indigno S. C. usu, morbi, mortisque causa, ad 1. Cor. XI. 30.
3. Ethica christiana, s. Nucleus theol. mor. ad Phil. IV. 8.
4. Eine Betrachtung über Matth. XI. 28–30.
5. Oeconomia salutis symboli apostolici; de missionariis Christi, variis observatt. illustrat.
6. Der begrabene Jesus. Salzwedel 1763. 8. 5 Bog. Charfreytagspredigt.
7. Heller Bußspiegel, d. i. exegetisch-moralische schriftmäßige Anleitung zum rechten Verstand und Erkenntniß des Beicht- und Bußgebets Manasse, in gründlichen Erklärungen und erbaulichen Anwendungen. 2 Theile. 8. Gardelegen 1733. 8. 1 Alph. 3 Bog.
8. Neuer Beytrag zur nähern Einsicht und Erkenntniß des 53. Cap. Jesaiä. Gardelegen 1742. 8.
9. Unter dem Namen: Christiani Hagiophili, ecclesiastae Palaeo Marchici, gab er heraus: observatt. succinctas in selectiora IV. Evangelistarum novi foederis loca, adhuc separatim per menses anniversarios distributas. ibid. 1741. 4. 13 Bogen. Alle Monat erschien 1 Bogen. Der 2te Theil erschien seines Todes wegen nicht.
10. Gekreuzigter Jesus. Charfreytagsbetrachtung.
11. Commentatio de signo Caini.
12. Meditatio de ordine diversisque peccati gradibus.
13. Fax scripturae. Vergl. auserlesene Theol. Bibl. 7t. Th. pag. 1124 f.

Müller (Christian Ludwig) gebohren zu Stendal am 23. Nov. 1721, studirte zu Stendal, Magdeburg und Halle, war zu Berlin von 1744 bis 1747 Hauslehrer, und übte sich unter des Probsts Rolof Aufsicht im Predigen. Im Jahre 1748 wurde er Feldprediger eines in Breslau garnisonirenden Kürassierregiments, mit dem er 1756 zu Felde ging und die drey ersten Feldzüge des dritten schlesischen Krieges aushielt. Im Jahre 1758 ward er Pastor und Inspector zu Züllichau, 1760 aber nach Breslau berufen, als Pastor und Consistorialassessor bei Maria Magdalena. 1775 wurde er als Pastor und Inspector an die dortige Elisabethkirche versetzt, und erhielt den Character eines Oberconsistorialraths.

Die mit diesem Pastorate verknüpfte theologische Professur an den beiden Gymnasien der Stadt übernahm er, unter kränklichen Umständen, erst 1776, und starb am 13. May 1778. Vergl. Ehrhards Presbyterologie des evangel. Schlesiens, Th. 1. pag. 235 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 381.

Müller (Christian Rudolph) ein Sohn des Professors der Rechte zu Kopenhagen, und nachherigen Bürgermeisters Joh. Müllers zu Flensburg, zu Kopenhagen im Jahre 1651 gebohren, aber zu Flensburg erzogen. Wurde erst dänischer Feldprediger, 1691 dänischer Hofprediger, und 1704 Bischof zu Fühnen, und starb 1712. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 562.

Schr. 1. Leichabdankung über Friedr. Lenten. Glückstadt 1678. 4.
2. Die immersiegende Liebe der Christen im Leben, Leiden und Tode. Leichenpredigt. Kopenhagen 1690. Folio.
3. Etliche Lieder im Kopenhagner Gesangbuche. S. Wetzels Anal. Hymn. II. pag. 553.

Müller (Christian Rudolph) war den 15. Dec. 1646 zu Dresden gebohren, da er seinen Vater Christian, der Fleisch-Steuereinnehmer war, schon 1657 verlohr, nahm sich die Rentmeisterin Büttner seiner an, und 1662 kam er zum Superintendent Seidel in Annaberg, und auf dessen Kosten 1667 auf die Universität Leipzig, wo er 1671 Magister wurde. Er kehrte zu seinem Wohlthäter nach Annaberg zurück, ward 1675 Pfarr-Substitut zu Schönbrunn, 1681 wirklicher Pfarrer, machte lateinische Gedichte, und starb 1696 am 23. Oct. Siehe Dr. Christ. Lehmanns Leichenpredigt über Jes. 43. 1-3. Annaberg 1696.

Müller von Prankenheim (Christoph) siehe Jöcher III. pag. 727. Vergl. deutsche acta erudit. VIII. B. pag. 303. Seine historiam Canoniae San-Hippolitanae de canoniae fundatione, atque urbis origine usque ad annum 1369, hat Raym. Duellius 1723 seinen Miscell. Tom. I. einverleibt, Albert de Maderna aber vermehrt und mit dem 2ten Theile, von 1396 bis 1779 fortgesetzt, zu Wien 1779 in 4. herausgegeben. Den angefangenen Catalogum praepositorum San-Hyppolitensium, hinderte ihn der Tod zu vollenden.

Müller (Christoph) kam zu Breslau 1692 auf die Welt, wurde 1708 Jesuit, war, nachdem er einige Jahre die Humaniora gelehrt hatte, 11 Jahre Feldprediger, stand 6 Jahre Collegien vor, und starb zu Brünn 1747. Pelzel pag. 188.

Schr. 1. Heiliger Soldaten-Kalender. Prag 1732. 12.
2. Wahre unverfälschte Andacht zu dem heiligen Christophorus, gegen vielfältig ausgesprengte betrügerische Christophs-Gebeter treuherzig an die Hand gegeben. Eger 1744. Ist auch Böhmisch gedruckt worden.
3. Andacht auf 6 Sonntage, zu Ehren des heil. Aloysii Gonzaga. Prag. 8. 2te Ausgabe. ebend. 1752.
4. Andacht der 10 Freytage, zu Ehren des heil. Indianer-Apostels Francisci Xaverii, Prag. 8.
5. Neuntägige Andacht, zu Ehren des in alle Welttheile wohlverdienten heil. Ignatii von Loyola, Stifter der Gesellschaft Jesu. Prag. 8.

Müller (Christoph) Magister der Philosophie, Pastor Primar. zu Höfe, Adjunctus Ephoriä zu Neissen, Lehns- und Gerichtsherr zu Drasselwort.

Schr. 1. Exegetische Lehrgedanken über die Wörter: Dreyeinigkeit, göttl. Person Christi, Verdienst und Sacrament, steht in der Samml. von A. und N. Theol. Sachen 1745, pag. 290 folgg.
2. Kurzer Beweis, daß es unnöthig sey, so viel wider die Herrnhuter zu disputiren und zu schreiben. ebend. Jahrg. 1747. pag. 776-778.
3. Wahrhaftiger Beweis, daß der Edle Herr von Kolbnitz sich wegen der Päbstlichen Beichte und des römischen Ablasses recht schlecht und elend verantwortet, mithin seiner eigenen Religion viel vergeben, die evangelische aber in ihrer Lauterkeit öffentlich gestärket habe. Ebend. Jahrg. 1748, pag. 755-780.

Müller (Christoph) war zu Kapellendorf, im Weimarischen, den 1. März 1587 gebohren, wurde den 3. August 1613 zu Jena Magister, 1615 Pastor zu Lehn und Hammerstedt, 1621 Diaconus zu Jena, und starb den 30. Jul. 1635. Beieri Syllab. Rect. pag. 525.

Müller (Christoph) der heiligen Schrift Doctor, ältester Fürstl. Bambergischer geistlicher Rath und resignirter Dechant des dasigen Collegiatstiftes zum heiligen Martin, starb zu Vorchheim am 2ten Jul. 1799, 72 Jahre alt. Er hat verschiedenes geschrieben.

Müller (Christoph Anton) ein gewesener Candidat der Theologie und geistlicher Liederdichter, von ihm ist in dem Wernigeroder Gesangbuche von 1746 das Lied: Ich zieh mich auf den Sabbath an, so brünstig, wie ich immer kann. S. Wetzels Anal. II. pag. 353.

Müller (Christoph Gotthelf) war zu Freyberg am 2. August 1711 gebohren, studirte auf dem dortigen Gymnasio unter seines Vaters Samuel Anführung, welcher Rector war, ging 1731 nach Leipzig und promovirte 1736, wurde darauf Vespertiner, habilitirte sich durch eine Streitschrift über Hebr. 1. 8. kehrte 1738 nach Freyberg zurück, wurde 1739 Pfarrer zu Neuschönberg, 1743 Amtsprediger zu St. Petri in Freyberg, und starb 1772. Dietm. I. pag. 378. Nachr. vom Character rechtschaffener Prediger II. pag. 153.

Müller (Christoph Heinrich) gewesener Professor der Philosophie und Geschichte am Joachimsthalischen Gymnasium, von 1767 bis 1783, da er

sich nach Zürich zurückzog, wo er 1740 gebohren war, und von einer Pension lebte, die ihm der König von Preussen, nachdem er seiner Gesundheitsumstände wegen ausser Stand war, sein Amt länger zu verwalten, gab, und am 22. Febr. 1807 starb. Biogr. VII. 367. Prüsse liter. II. 82. Büsten Berliner Gelehrten, pag. 209. M. gel. D. 5. B. pag. 315.

§§. 1. Der Niebelungen Liet, ein Rittergedicht aus dem 13ten oder 14ten Jahrhundert, zum erstenmal aus der Handschrift ganz abgedruckt. Berlin 1782. gr. 4.

2. Der Eneidt, ein Heldengedicht aus dem 12ten Jahrhundert. ebend. 1783. 4.

3. Samml. teutscher Gedichte, aus dem 12ten 13ten und 14ten Jahrhundert. 1r Bd. ebend. 1784. 2r Bd. ebend. 1785. 4. Allgemeine Deutsche Bibl. 61r Bd. pag. 413 f.

4. Parcival, ein Rittergedicht aus dem 13ten Jahrhundert, von Wolfram von Eschelbach, zum zweitenmal aus der Handschrift abgedruckt, weil der erste 1477 gemachte Abdruck so selten wie ein Manuscript ist. ebend. 1784. gr. 4.

5. Der Gott Amur, ein erzählendes Gedicht aus dem 15ten Jahrhundert, zum erstenmal abgedruckt. ebend. 1784. 4.

6. Der Dorfpfarrer, der glücklichste Sterbliche, eine philosophische Abhandlung. ebend. 1785. 8.

7. Die Dorfschule, ein Pendant zum Dorfpfarrer. ebend. 1785. 8.

8*. Der Traum, vom Verfasser des Dorfpfarrers. ebend. 1789. 8.

9*. Dialogen und kleine Aufsätze. 2 Theile. Zürich 1792. 8.

Müller (Christoph Phil.) Magister der Philosophie, Herzogl. Würtembergischer Rath, Generalsuperintendent und Prälat des Klosters Adelberg, auch einer löblichen Landschaft engern Ausschusses Assessor, gebohren zu Neuenstadt am 16. April 1701, gestorben den 11. Jul. 1781.

Müller (Christoph Siegmund) wurde am 24. Oct. 1711 zu Sugenheim in Franken gebohren, studirte auf der Schule zu Schleitz, und seit 1730 auf der Universität Jena, ging darauf wieder nach Schleitz zurück und übte sich in der juristischen Praxis. Weil er aber ein schöner Sänger war, wurde er nach Frankfurt am Mayn berufen, um daselbst die Kirchenmusik besorgen zu helfen. Dort wurde er 1739 in das bürgerliche Collegium der Neuner aufgenommen und zu ihrem Wortführer gemacht. Im Jahre 1751 ward er zu Erfurt beyder Rechten Licentiat, und 1752 den 5. Jan. zu Frankfurt ordentlich geschworner Advokat; nachher hat er sich die Doctorwürde ertheilen lassen, und starb . . . Weislichs Biogr. Nachr. II. Th. pag. 117 f.

§§. 1. Disp. inaugur. de collegiis civicis Francofortensibus, eorumque officiis, juribus et praerogativis. Erford. 1751. praes. Conr. Wilh. Strecker.

2. Sammlung aller in Sachen Frankfurt contra Frankfurt ergangenen kaiserl. Verordnungen. 1r Bd. Frankf. 1776. Fol. 2r Band, oder 2te Abtheilung. ebend. 1778. Fol.

Müller (Conrad) ein gebohrner Altdorfer, studirte 1586 zu Wittenberg, wurde daselbst Magister, darauf Präceptor in der Nürnbergischen Vorstadt Wöhrd. 1589 den 5. August Pastor zu Rötenbach, 1596 Suden-Prediger zu Nürnberg, und starb 1697. Will Lex. II. pag. 653.

§§. 1. Symbolum Athanasii et Nicenum, quae in honorem Magnificorum prudentia, virtute et dignitate praestantissimorum D. Jac. Welseri et D. Andr. Schmidmeri, incl. Reip. Nor. Senatorum, hebraice vertebat. Witteb. 1586. 4.

2. Historiam de idolo Bel et Dracone babylonico, hebraice versam etc. ibid. 1590. 4.

Müller (Conrad) war den 25. März 1577 zu Würzburg gebohren, und ein Sohn Conrads, Fränkischen Kreises Pfenningmeisters. In der 1586 durch den Bischof Julius veranstalteten Verfolgung, flüchteten sich seine Aeltern nach Kitzingen, wo er die Schule und darauf das Gymnasium zu Altdorf besuchte, bis er 1594 Student wurde. Im Jahre 1595 setzte er seine Studien zu Würzburg, 1597 zu Ingolstadt, und 1600 zu Marburg fort, reiste in die Niederlande, nach Frankreich und England, und wurde 1602 zu Orleans Doctor der Rechte. Acht Jahre hernach ward er zu Anspach Hofrath, 1616 Landschaftsrath, 1633 Lehenprobst, und 1641 geheimer Rath und Kanzleydirector. Er starb am 27. April 1643. Vocke I. pag. 241. Schwindels Thesaur. Bibl. II. pag. 265 f.

§§. Einladung auf das Petri- und Pauli-Fest an die Scholarchen zu Nürnberg, in griechischer Sprache.

† Müller (Daniel) siehe Jöcher III. pag. 727. war zu Plauen im Vogtlande den 21. Oct. 1612 gebohren, wo sein Vater, Peter, damals Schulcollege war; von 1627 bis 1632 besuchte er die dortige Schule, ging alsdann nach Leipzig, wurde 1634 Baccalaur. und 1636 Magister der Philosophie, darauf Assessor der philosophischen Fakultät, 1640 Conrector an der Nicolaischule, 1643 Subdiaconus und Freytagsprediger, 1649 Diaconus und Vesper-Prediger, und 1657 Archidiaconus zu St. Niklas, 1640 ertheilte ihm die theol. Fakultät den ersten, 1659 den mittlern, und 1665 den höchsten oder Doctortitel. Er starb als Senior Ministerii am 13. März 1686. Albrecht sächs. Kirchen- und Pred. Gesch. I. B. pag. 146. Dietm. II. B. pag. 162. Seine Disp. de sensibus Disp. I. pro loco, de distinctione, Disp. II. pro loco, de militia

apostolica ad 2 Cor. X. 3 - 5 erschien pro licentia zu Leipzig 1659. 4. — Disp. de invicta ecclesiae Lutheranae veritate. ib. 1668. 4. pro doctoratu.

Müller (Daniel) siehe Jöcher III. pag. 727.

Müller (Daniel) erblickte das Licht der Welt zu Frankenberg, unweit Chemnitz, am 29. Sept. 1669, wo sein Vater damals Rector war. Von der dortigen Schule ging er 1683 in die Schulpforte, zog nach 6 Jahren auf die Universität Leipzig, wurde 1694 Baccal. und 1695 Magister, 1698 Conrector in Chemnitz, 1707 Rector, und starb am 12. Febr. 1741. Acta scholast. I. pag. 300 f. Hagers Progr. Chemnitz 1742. 1 Bog.

§§. 1. Diss. de testimoniis Gentilium de Christo. Lips. 1695.

2. Orat. de Spiritus sancti in cordibus fidelium hospitio. ib. 1696.

3. Epist. gratul. de Typographis eruditis. Chemn. 1710.

4. Disquis. utrum Remus a fratre Romulo sit interfectus? Chemn. 1720. Fol.

5. Diss. de Advocatis veterum Romanor. Chemn. s. an. Fol.

6. Progr. de missione militum apud veteres Romanos. Chemn. 1734. Fol.

Ausserdem hat er 209 lateinische Programmata geschrieben, deren Aufschriften in den actis scholast. l. c. angeführt sind. Auch etliche teutsche Programm. die er bei Schulkomödien ausfertigte, und viele lateinische und deutsche Gedichte.

Müller (Daniel Traugott) ein Sohn des vorigen, zu Chemnitz 1713 gebohren, wurde Magister der Philosophie, 1740 Rector zu Schneeberg, 1769 dasselbe an der Kreuzschule zu Dresden, und starb am 29. Nov. 1771. S. Scholast. Addreßkalender auf das Jahr 1768 und 69. pag. 59. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 381. Zu diesen gehört noch ein Progr. de malis longae pacis, ad Juven. Sat. VI. 347. Schneeberg. 1749. 1½ Bog. Lebensgeschichte zu M. Heydens 60-jähriger Hochzeitsfeier und 61sten Dienstjahre. ebend. 1746. 2¾ Bog. 4. Progr. von der Gnade und Mildthätigkeit Churf. Moritz gegen die Stadt Schneeberg. 1755.

Müller (Edmund) Serjeant at Law, schrieb: An account of the University of Cambridge et the Colleges there. Being a plain relation of many of their Oaths, Statutes et Chartres. Lond. 1717. 8. 200 Seiten.

Müller (Ericus) siehe Möller.

† Müller (Ernst) siehe Jöcher III. p. 727. Er war ein Sohn Jacob Müllers, am 1. Januar 1627 in Marburg gebohren, wo er auch den Schul- und Universitätsunterricht erhielt. Des Krieges wegen zog er nach Kirdorf, und 1646 mit Meno Hannecken nach Lübeck, und im folgenden Jahre als Hauslehrer nach Riga. 1650 kam er nach Giessen zurück und setzte seine theologischen Studien fort, wurde 1652 Informator der Fürstlichen Kinder in Darmstadt, predigte öfters, und gab der Landgräfin Maria Elisabeth täglich eine Stunde Unterricht in der lateinischen Sprache. 1656 reiste er nach Straßburg, aber schon vorher ernannte ihn der Landgraf Georg zum Hofstaats- und Regiments-Prediger, in dem polnischen und dänischen Feldzuge, 1658 wurde er Garnison- und Burg-Prediger, auch Definitor zu Giessen, 1664 zugleich Assessor des Consistoriums, und starb am 3. Nov. 1681. Strieb. IX. p. 243 folgg.

§§. 1. Poetische Lebens- Reise- und Sterbens-Andachten. Giessen 1655. 8.

2. Poetische Erklärung des Hohenliedes Salomonis. ebend. 1656. 8. Frankf. 1662. 8.

3. Gedichte auf den Tod des Landgr. Georg II. von Hessen-Darmstadt. In dessen Ehrengedächtniß. Darmstadt 1662. Folio. 2 Th. pag. 228.

4. Kriegs- und Friedens-Posaune, ausblasend eine Beschreibung des letzten nordischen Krieges. Giessen 1662.

5. Von der Belagerung Riga's. Poetischer Aufzug. Giessen 1664. 4.

6. Die in Furcht und Hoffnung lebende Christine. Ein auf den Türkenkrieg gerichtetes Schauspiel. Giessen 1664. 4.

7. Der auch aus der Erfahrung weise gewordene David, nach dessen 37. Ps. v. 25. Leichenpred. Darmst. 1664. 4.

8. Speculum poenitentiae, oder Bußspiegel an einer Mißgeburt. Giessen 1664. 4.

9. Geistliche Seelenkur, oder Andachten bei Land- und Brunnenkuren. Giessen 1665. 12. Das. 1674. 12.

10. Evangelische Seelen-Uebung, in Predigten. ebend. 1665. 12.

11. Heilsame Seelen-Diät, oder Uebungen nach dem Katechismo, bei dem Gebrauch des heil. Abendmahls. ebend. 1666. 12.

12. Die bei dunkelm Trauerwetter von Gott bekehrte Johannetta. Frankf. 1673. 12.

13. Der durch die erleuchtete Johannetta bekehrte Pyrando. Frankf. 1674. 12.

Müller (Everhard) siehe Jöcher III. p. 728. Er war Feldprediger bei Friedrich den Jüngern Marggrafen zu Baden, wurde den 3. Octob. 1656 teutscher Prediger an der Marien- und Jacobkirche zu Thorn, und starb den 15. April 1660, im 28. Jahre seines Alters. Zernecke thornische Chronik

pag. 340. Seine Disp. de persecutionibus et martyriis Christianorum veterum ist zu Wittenberg 1655 gedruckt. — de vero transcendentali. Lips. 1655. — de bono transcendentali. ibid. 1655. — Hypomnemata philologica in loca quaedam N. T. Wittenb. 1654.

Müller (Ferdinand Christian) gab eine Chrestomathia Platoniana heraus. Zürich 1756. gr. 8. 19 Bog.

Müller (Franciscus) war von katholischen Aeltern zu Neisse in Schlesien am 28. May 1684 gebohren, studirte in Prag, trat zur lutherischen Kirche über, und setzte seine Studien in Görlitz und Wittenberg fort, wurde 1709 Mitglied des kleinern Prediger-Collegiums zu Görlitz, 1713 Coll. VIII. 1717 Coll. VII. 1726 Subrector, 1729 Conrector, und starb am 20. October 1747. Otto Lex. II. pag. 648.

§§. 1. Disp. de officio conversi. Goerl. 1704. 4. praes. M. Sam. Grossero.

2. Darstellung auf des P. Esp. Mändels Einladung zu Resolvirung eines Syllogismi an die evangel. lutherische Kirche zu Augsburg. Zittau 1714. 4. 7 Bog. U. N. 714. pag. 721.

3. Progr. von der gewöhnlichen Welt-Eitelkeit. Görlitz 1735. Fol. Und noch mehrere Progr.

Müller (Franz Xaver) ein Jesuit, schrieb: Predigt auf das Jubelfest der Augsburger Confession, auf Anordnung geistlicher Obrigkeit zu München gehalten den 25. Jun. 1720. München 1730. 4.

Müller (Friedrich) siehe Spänholz.

Müller (Friedrich) aus Königsberg, kam 1659 als Professor der Mathematik nach Giessen, und starb am 31. März 1667, alt 37 Jahre. Strider IX. pag. 249. XV. pag. 352.

§§. 1. Orat. funebr. in obitum Georgii II. H. L. Steht im Ehrengedächtniß. Darmst. 1662. Fol. P. II. pag. 122 folgg.

2. Examen chronologicum sententiae Scaligerianae de natali die Octav. Augusti. Giess. 1664. 4.

3. De sepulchris veterum Ebraeorum libri III. ib. 1664. 4. ib. 1695. 4.

4. De statuis Romanorum libri XI. praecipue de natura statuarum, quibus prisci Romani bene meritos honorabant. ibid. 1664. 4.

5. Diss. de tabernaculi Mosaici recte mediano. ibid. 1664. 4.

6. Cometologia. ib. 1665. 4.

Müller (Friedrich) gab heraus: Lexicon medico-Galeno-chymico-pharmaceuticum, oder gründliche Erklärung 18000 medicinischer Namen, sowohl der Bäume und Früchte, als Kräuter und Blumen. Frankf. a. M. 1661. Fol.

Müller (Friedrich) ein Sohn des Probstes Andreas Müller, zu Kemberg, wurde zu Jessen am 1. Dec. 1714 gebohren, studirte und wohnte fast 10 Jahre in Doctor Wernsdorfs Hause zu Wittenberg, habilitirte sich 1736 zum Mag. legens, ward im Jahre 1738 dritter Diaconus zu Torgau, 1745 Archidiaconus in Weissenfels, 1748 Pastor an der Nicolaikirche zu Zeitz, wo er den 2. May 1759 starb. Beiträge zu den Actis H. E. I. B. p. 1118. Dietm. V. pag. 163 f.

§§. 1. Disp. de politica symbolica, ritibus ad inaugurandos reges adhiberi solitis, comprehensa. Wittenb. 1736. 4.

2. Disp. II. de polit. symbol. singularibus nonnullis ritibus atque insignibus ad inaug. reges adhuc solitis comprehensa. 4. ib. eod. womit er sich habilitirte.

3. Comment. de idolis Israelit. ad Amos V. 26. Wittenb. 1739. 4.

4. Von der Gewohnheit aus dem Namen zu wahrsagen, und deren Ursprung. Wittenberg 1741. 4.

5. Torgauische Abschieds- und Weissenfelsische Probe- und Antrittspredigt. Leipz. 1745. 8.

6. Daß ein Gottesgelehrter die göttlichen Wahrheiten mit eigentlichen Worten vortragen müsse. 1746.

7. Vom Gebrauch des Loosens bey Verheirathungen. 1748.

Müller (Friedr.) ein Ictus zu Berlin, siehe Jöcher III. pag. 723.

Müller (Friedrich) ein Theolog, siehe Jöcher III. pag. 728. Zu seinen Schriften gehören noch: Medulla graecae linguae sacra. Vinar. 1660. 12. — Allgemeines Welt- und Regimentswesen. Erfurt. 12. — Die Grammat. lat. erschien Weimar 1667. 8. — Illustrium comicorum etc. Nürnb. 1674. 4.

Müller (Friedrich August) ein talentvoller Dichter, zu Wien am 16. Sept. 1767 gebohren, durch seine Glücksumstände in die Lage versetzt, unabhängig den Musen zu leben, privatisirte er mehrere Jahre zu Erlangen, und in den letzten drei oder vier Jahren zu Wien, wo er am 31. Jan. 1807 starb. Er hat sich durch die erzählenden Gedichte: Richard Löwenherz, 1790. — Alfonso, 1790. — und Adelbert der Wilde, 1793, rühmlichst bekannt gemacht. Biogr. VII. pag. 358. Intell. Bl. der A. L. Z. 1807. pag. 214.

Müller (Friedrich Christoph) zuerst Lehrer bei dem preuß. Wolfersdorfischen Officiercorps zu Hamm, seit 1782 Prediger zu Unna, und vor diesem

zu Sassendorf, zuletzt Pastor zu Schwelm in der Grafschaft Mark, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin, starb am 10. April 1808, im 58 Jahre seines Alters. Er hat sein ganzes Leben den mathematischen Wissenschaften gewidmet, und die practische Mathematik hat ihm manche Entdeckungen und Erleichterungsmittel zu danken. Biogr. VIII. B. pag. 236. M. gel. D. V. B. pag. 316. X. B. pag. 329. Seine Leben, von ihm selbst, steht in Weddigens Westphäl. Nationalkalender auf das Jahr 1804, pag. 127–129.

SS. 1. Beschreibung einer neuen und vollkommenen Art, Plans aufzunehmen und zu verzeichnen. Mit 12 Kupf. Frankf. und Leipzig (Münster) 1775. 8.

2. Gebrauch der Transparente zum Zeichnen nach der Natur, nebst einer Anleitung zum Portraitiren, zur Verfertigung und dem Gebrauche der Pastellfarben, und einem eingeschobenen Raisonnement über die Physiognomik. Frankfurt 1776. 8. 16 Bog.

3. Antritts-Rede in Unna. ebend. 1782. 8.

4. Handbuch des Christenthums. 1 Th. Unterricht im Christenthum. Dessau und Leipzig 1783. 8.

5. Tafeln der Sonnenhöhen, nebst einem Sextanten, zum Gebrauch im gemeinen Leben, um dadurch auf eine genaue und bequeme Art die wahre Zeit zu erfahren, die Uhren nach der Sonne zu stellen, und richtige Mittagslinien zu ziehen. Für alle Oerter Teutschlands und der angränzenden Lande, deren Polhöhe zwischen dem 51. und 52. Grad fällt. Schwelm in der Grafschaft Mark 1787. 4.

6. Predigt über 2. Sam. 14, 17. kurz nach der Anwesenheit S. M. des Königs von Preussen in der Grafschaft Mark, vor der Schwelmischen Gemeine gehalten. ebend. 1788. 8.

7. Noch nie war die Grafschaft Mark so beglückt, als jetzt; in einer Vorlesung am Geburtstage des Königs bewiesen. ebend. 1790. 8.

8. Einige Gebete und Seufzer, jungen Leuten bei ihrer Einsegnung zum erbaulichen Andenken übergeben. Elberfeld 1790. 8.

9. Tafeln der Sonnenhöhen von ganz Teutschland und dessen westlich und östlich benachbarten Ländern. Nebst einem in Kupfer gestochenen Sextanten. Leipzig 1791. gr. 8. 62 S. Tafeln. 2 Alph. 6 Bog.

10. Gemeinnützige astronomische Tafeln, hauptsächlich zu richtiger Stellung der Uhren, für alle Oerter Teutschlands und der benachbarten Länder, deren Polhöhe zwischen dem 52. und 53. Grad fällt. Nebst einem in Kupfer gestochenen Sextanten, und einer Anweisung, ein solches Werkzeug zu verfertigen und damit zu beobachten. ebend. 1792. gr. 8.

11. Predigt über Freiheit und Gleichheit, gehalten am 23. Sonntage nach Trinitatis 1792. Schwelm 1792. 8.

12. Rede an seine Gemeine, nach vollbrachter Einsegnung der Kinder, am 7. May 1793. ebend. 1793. 4.

13. Vorschlag zu Schriftkarten, oder zu einer geographischen Beschreibung specieller Länder, in Fabris geographischen Magazin B. III. H. 12. (1784).

14. Beschreibung des westphälischen Bauernhofes, und Gedanken über die alten Bürgerhäuser. In Weddigens westphälischem Magazin B. III. H. 8. (1786). pag. 258–279.

15. Chorographie von Schwelm. Anfang und Versuch einer Topographie der Grafschaft Mark. In desselben neuem westphäl. Magazin B. I. H. 1. 1789. pag. 1–62.

16. Nachricht von einem zur richtigen Stellung der Uhren erfundenen Sextanten, nebst astronomischen Tafeln. In der Berliner Monatsschrift 1792. 10. Stück. S. 355–361.

17. Trigonometrische Vermessung der Grafschaft Mark, nebst einem darnach ausgefertigten geographischen Netze. In der Sammlung der teutschen Abhandl. welche in der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin vorgelesen worden, in den Jahren 1788 u. 1789. (1793). pag. 91–143.

18. Beschreibung des ökonomischen Steinkohlen-Ofens, welcher in der Grafschaft Mark und deren Nachbarschaft gebräuchlich ist. Nebst einem Kupfer. In Weddigens Magazin für Westphalen, 1793. B. I. num. 3.

19. Vollständige Beschreibung der Spar-Oefen und Heerde, welche in der Grafschaft Mark schon seit vielen Jahren gebräuchlich und bewährt befunden sind. Nebst einer Nachricht von Brodbacken, Bierbrauen und Brandweinbrennen bei Steinkohlen, und einem Anhange über Thermolampen, Fumivoren und Phlogosiopen der Franzosen. Mit 7 Kupf. Weimar 1803. gr. 8.

Müller (Friedrich David) ein Magister der Philosophie, übersetzte, vom 4ten Theile an, das von Dietelmair besorgte Bibelwerk aus dem Holländischen. Leipzig 1753. gr. 4.

Müller (Friedrich Gottlieb) gebohren zu Kleinpaschleben 176... wurde Lehrer am Schullehrer-Seminarium zu Köthen, nachher Pfarrer zu Diebzig im Köthnischen, und endlich Kaplan zu Gusten im

Köthnischen, wo er im April 1794 starb. M. gel. D. XI. B. pag. 553.

§§. 1°. Der Faden im Labyrinthe der Religionen. Braunschweig 1791. 8.

2. Abhandlungen im Köthnischen Wochenblatte, dessen Herausgeber er, nebst Heinrich Ludwig Fischer, war.

von Müller (F. G. A.) schwäbischer Obrister, erster General-Adjutant, Ritter des Wirtembergischen militairischen Karlsordens, vorher Professor der Tactik auf der Universität zu Stuttgard, starb am 23. Oct. 1801, alt 42 Jahre.

Müller (Friedrich Ludwig) wurde zu Leitzkau am 16. Jul. 1699 gebohren, wo sein Vater, Christian Conrad, den er aber schon im ersten Jahre verlohr, Prediger war. Von Hauslehrern unterrichtet, kam er auf die Schule in Brandenburg, und nach einigen Jahren in die Waisenhausschule zu Halle, hörte in der Folge die öffentlichen Vorlesungen auf der dortigen Universität, und ging nach 2 Jahren nach Jena. Darauf wurde er Hofmeister des jungen Herrn von Hattorf im Hannöverischen, am 1. Jan. 1727 Pastor zu St. Petri in Höxter, 1732 dasselbe zu Leitzkau und Ladeburg, 1736 zweiter Pastor an der Lewinkirche zu Magdeburg, 1742 würklicher Pastor, schrieb verschiedene Leichen- und andere Predigten, und starb den 16. Nov. 1759. S. O. N. Nicolai erste Fortsetzung von Kettners Magdeburgischen Predigern, pag. 42 f.

Müller (Friedrich Theodosius) war zu Ilmenau, wo sein Vater, Gottfried Ernst, Superintendent war, am 10. Sept. 1716 gebohren. Von Privatlehrern unterrichtet, ging er in die dortige Schule, und 1729 in das Gymnasium zu Zittau. Im Jahre 1735 bezog er die Universität Jena, wurde 1739 daselbst Magister, und fing an, Vorlesungen über die Hebräische Sprache und Homiletik zu halten, 1742 erhielt er die Garnison-Predigerstelle in Jena, mit der Collaboratur an der Stadtkirche, 1745 ernannte ihn die philosophische Fakultät zum Adjunctus, 1762 ward er Diaconus an der Hauptkirche, und im Dec. 1764 Beisitzer des Consistorii, 1765 Doctor der Theologie, 1761 Professor derselben, und 1765 Archidiaconus an der Stadtkirche, und starb 1766. Wette evangelisches Jena I. pag. 177. Europa M. gel. XIII. Th. p. 200 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon IX. pag. 382.

Müller (Gebhard Theodor) P. E. Magister, gab mit erläuterten Anmerkungen heraus: Dr. Friedrich Wilhelm Krafts Nachricht von der Streitigkeit des Abts Schubert zu Helmstädt, wegen der Kraft des göttlichen Worts. Leipz. 1756. 8. 7 Bog.

Müller (Georg) siehe Mylius.

Müller (Georg) ein Beckerssohn, geboren zu Freyberg am 13. Aug. 1636, studirte zu Freyberg, Pegau und Zeitz, ging nach 6 Jahren auf die Universität Jena. Wegen Mangel an nöthigen Lebensmitteln begab er sich nach 2 Jahren wieder in sein Vaterland, wurde Hauslehrer bei dem Prediger Bennewitz, 1662 dasselbe in Meissen, 1670 Pastor zu Neudorff, und 1677 zu Niederbobritsch, wo er den 13. Sept. 1705 starb. Willisch Freyberger K. H. II. Th. pag. 450 f.

§§. 1. Des lutherischen Concordienbuchs gründliche und ausführliche Historia. Freyberg 1680. 12. 16 Bog.

2. Unterschiedliche Predigten.

Müller (Georg) aus Kronstadt, schrieb: Compendium Arithmeticae vulgaris. Coronae 1631. 8.

Müller (Georg) ein Pfarrer des heil. Geist-Spitals zu Ingolstadt, und der heil. Schrift Baccalaureus in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts.

§§. 1. In deutscher Sprache: Conciones tres utiles de certis et infallibilibus notis agnoscendi haeresim ac remediis eam fugiendi. Ingolst. 1585. 8.

2. Conciones duas, unam de novo anno et venerabili nomine Jesu, alteram de omnibus Sanctis et octo Beatitudinibus. ib. 1586. 8.

3. Uebersetzte er aus dem Lateinischen in das Teutsche: Conrad Oesterreicher, eines Franziskaners, ordentlichen Gerichtsproceß von dem Leiden und Sterben Christi. Ingolst. 1581. 4. Kob. Lex. pag. 470 f.

Müller (Georg) war zu Selbitz im Baireuthischen am 8. May 1724 gebohren, und der Sohn eines Beckers. Der Pfarrer Joh. Nicol. Müller brachte ihn, wider den Willen der Aeltern, 1740 als Alumnus nach Hof, wo er sich 100 Gulden ersparte und 1747 auf die Universität Erlangen ging. 1751 führte er als Repetent einen ihm Anvertrauten nach Leipzig, wurde nach 6 Monaten Hauslehrer in Baireuth, lehnte verschiedene Vorschläge zu ansehnlichen Lehrstellen ab, und nahm 1760 die Pfarre zu Mengersdorf und Truppach, im Fürstenthum Baireuth, an, wo er am 26. Nov. 1791 starb. Fick. gel. Bair. 6. B. pag. 102 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 383.

Müller (Georg Christoph) ein Sohn des Pfarrers Georg zu Kalckreuth, am 10. May 1617 gebohren, besuchte die Aegydien- und Sebaldschule zu Nürnberg, ging im Nov. 1633 auf die Universität Altdorf, studirte die Philosophie, wurde 1635 Baccalaur. und im Oct. 1636 Magister derselben. Darauf legte er sich auf die theologischen Wissenschaften, disputirte 1637 und ging nach Jena, kam im April 1639 nach Nürnberg zurück, wurde im

Sept. d. J. Pfarrer zu Schwimbach, versah, als er 1640 des Krieges wegen fliehen mußte, das Vicariat im neuen Spital zu Nürnberg, ging 1642 nach Hippoltstein, und bezog 1644 seine Pfarre zu Schwimbach wieder. 1649 ward er Diaconus im neuen Spital zu Nürnberg, 1655 dasselbe bei St. Lorenz, 1678 Schaffer, und starb am 1. May 1690. Fick. gel. Bair. VI. B. pag. 105 f. Will. Lex. II. pag 657.

§§. 1. Theses metaphysicae, praes. M. Jo. Paul Felwinger. Altd. 1636. 4.

2. Diss. ad L. I. Cic. de officiis, de fortitudine, praes. M. Jac. Brunone. ibid. 1637. 4.

3. Diss. de creatione, praes. Jo. Weinmann. ib. 1637. 4.

4. Diss. de libro vitae, praes. D. Sal. Glass. Jen. 1639. 4.

Müller (Georg Dietloff) war am 20. Dec. 1724 zu Papendorf in der Uckermark gebohren, wurde, nachdem er einige Jahre auf dem Joachimsthalischen Gymnasio in Berlin, und dann zu Halle, die Rechte studirt hatte, 1749 Advocatus ordin. beim Magistrat zu Berlin, 1767 Advocatus curiae, und 1770 königl. Kriegsrath und Fiscal der Invalidenkasse, verlohr aber diese Stelle 1781, mußte von der Zeit an als Privatmann von Ausarbeitungen juristischer Schriften leben, und starb in einer traurigen Lage, nachdem schon lange vorher sein Körper äußerst hinfällig gewesen war, am 10. März 1808 zu Berlin. Biogr. IV. pag. 233. Int. Bl. der A. L. Z. 1804 pag. 1228. gel. Berlin II. pag. 60. Er gab eine neue, fast ganz umgearbeitete Ausgabe der Hoffmannschen Diss. jurid. inaugur. qua constitutio Joachimi I. Electoris de successionibus anno 1527 lata, notis illustratur, von der er in 2 Jahren 600 Exemplare absetzte.

Müller (Georg Ferdinand) ein Sohn des Professors Joh. Heinrich, zu Altdorf am 19. Oct. 1720 gebohren, nach erhaltenem Schulunterricht fing er 1736 die akademischen Studien daselbst an, disputirte 1740 de circulatione sanguinis per pulmones ex systemate Fr. Hofmanni, und 1742 de damnis ex diarrhoea intempestive suppressa oriundis, ging 1742 nach Halle, 1743 nach Leipzig und von da nach Amsterdam, kam im Nov. 1743 nach Altdorf zurück, disputirte 1745 pro gradu de diarrhoea puerperarum, und wurde Doctor der Medicin, trat 1760 in das Collegium physicum zu Nürnberg, und starb als practischer Arzt am 21. Sept. 1766. Will. Lex. II. pag. 672 f. Nopitsch Suppl. II. pag. 445.

Müller (Georg Friedrich) aus Frohnau bei Annaberg, stand 1768 als Conrector zu Annaberg, war aber 1776 schon Emeritus, wenigstens kommt er unter den dortigen Lehrern nicht mehr vor.

§§. 1. Progr. de aerario. 1760. 4.

2. Varii generis carmina latina; denuo excusa cum additamentis. Annabergae 1769. 8. 142 S. Das Verzeichniß derselben ist in der Allgemeinen Deutschen Bibl. 15. Band, pag. 525 folgg. zu finden.

Müller (Georg Sam.) ein Sohn Joh. Sam. übersetzte seines Vaters Prolusiones II. de rationalismo Juliani imperatoris, minime rationali. Hamb. 1762. Fol. in das Teutsche. Hamburg 1762. 4.

Müller (Georg Theodor) ein Candidat der Theologie aus Hessen, schrieb: Prüfung der Betrachtung über die eigentliche Ursache und Absicht, warum Gott den Tod über die Menschen verhängt. Frankf. und Leipzig 1749. 8. 112 S. und 86 S. Vorrede. Ist gegen Neumann gerichtet.

* Untersuchung der neuen Lehre vom Ebenbild Gottes.

Müller (Georg Wolfg.) von Jena gebürtig, war daselbst Mag. legens, disputirte oft, und schrieb: Otia academica. Jenae 1714. Dispp. de natura stellarum. Jen. 1715 und 1717.

Müller (G. W. C.) Doctor der Arzneigelehrsamkeit und practischer Arzt zu Hanau, starb im Jahr 1793, und gab heraus: Joh. Kämpf Abhandlung über die Krankheiten aus dem Unterleibe, und die Methode, sie zu heilen, zum Gebrauch nicht medicinischer und kranker Leser in Auszug gebracht. Leipzig 1788. 8. Ist auch ins Holländische übersetzt von E. J. Thomassen à Thuessing. Haag 1790. 8.

Müller (Gerhard Andreas) wurde in Ulm, wo sein Vater, Joh. Jacob, J. U. Dr. Rath und Syndicus war, am 23. Febr. 1718 gebohren, studirte im Jahre 1732 zu Tübingen hauptsächlich Medicin, begab sich nach Verlauf eines Jahres wieder nach Hause und übte sich durch eigenen Fleiß. Reiste hierauf nach Homburg, um sich durch den practischen Unterricht des dortigen Leibarztes Kämpf zu vervollkommnen. In gleicher Absicht ging er 1738 nach Strasburg, wo er 1740 die medicinische Doctorwürde annahm. Hierauf machte er zu Worms, wo sein Stiefvater mit seiner Mutter lebte, den Anfang mit Ausübung seiner Wissenschaft, und erhielt gar bald das dortige Stadtphysikat. Ehe er es aber antrat, wurde der Stiefvater nach Weimar berufen; er folgte ihm, und bekam 1743 die Stelle eines Garnisonsmedikus, und gleich nachher auch die Aufsicht über die Herzogliche Bibliothek, mit dem Character eines Raths. Im Jahre 1760 ging er nach Polen, und versah die Stelle eines Leibarztes bei dem Kron-Großschatzmeister, Grafen von Sedlnicki, das Jahr darauf aber folgte er dem Rufe nach Giessen als ordentlicher Professor der Anatomie, Chirurgie und Botanik, erhielt 1764 die erste Stelle in seiner Fakultät, 1765 den Character eines Hofraths,

und 1756 das Stadtphyſikat. Ein hitziges Fieber machte am 26. Febr. 1762 ſeinem Leben ein Ende. Börners Nachrichten B. III. pag. 257–270. — pag. 739–741. Strider B. IX. pag. 265–270. X. pag. 401. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. IX. pag. 384 folgg.

Müller (Gerhard Friedrich) war am 18. Oct. 1705 zu Herford in der Grafſchaft Ravensberg gebohren, und ein Sohn des Rectors Thomas Müller. Er ſtudirte erſt zu Herford auf dem Gymnaſium, ging ſchon 1722 auf die Univerſität Rinteln, und im folgenden Jahre nach Leipzig. Im Jahr 1725 reiſte er auf Empfehlung des Hofraths und Profeſſors Menken als Adjunct der neugeſtifteten kaiſerlichen Akademie nach St. Petersburg. Als ſolcher lehrte er in dem damit verbundenen Gymnaſium, während der Jahre 1726 und 27, die lateiniſche Sprache, die Geographie und Geſchichte. Zugleich war er vom Anfang des Jahrs 1728 bis in den Jul. 1730 Viceſecretair der Akademie. Von 1728 leiſtete er auch bei der kaiſerlichen Bibliothek die Dienſte eines Unterbibliothekars, und in den erſten 6 Monaten des Jahrs 1730 ſtand er zugleich den Kanzleygeſchäften der Akademie vor. Um die Mitte dieſes Jahrs ward er zum Profeſſor der Geſchichte und zum ordentlichen Mitglied der Akademie ernannt. Bald hierauf unternahm er, mit geheimen und erheblichen Aufträgen für die Akademie, eine Reiſe nach Teutſchland, Holland und England, die vom 2ten [illegible] 1730 bis zum 2ten Auguſt 1731 währte. In dieſer Zeit ward er Mitglied der königl. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu London. Nach der Rückkunft las er bis 1733 akademiſche Collegien, wobei einige junge Edelleute ſeinem beſondern Unterricht anvertrauet waren. Am 8. Aug. 1733 unternahm er ſeine große und lange ſibiriſche, ſogenannte akademiſche Reiſe, in Begleitung der Profeſſoren J. G. Gmelin und Louis de l'Isle de la Croyere, welche ſich am 14. Febr. 1743 endigte. Ihm ward aufgetragen, auf alles, was die Erdbeſchreibung und Alterthümer des Landes und die Geſchichte ſeiner Bewohner betrift, ſeine Aufmerkſamkeit und Unterſuchung zu richten. Dieß beſorgte er nicht allein mit der größten Anſtrengung und Geſchicklichkeit, ſondern er verſah auch alle Kanzley- und Secretariatsgeſchäfte der akademiſchen Geſellſchaft, und half dem Dr. Gmelin bei der Sammlung der Naturalien. Demungeachtet wurde ihm dafür nicht die mindeſte Belohnung. Zwar ward er 1747 mit einer Gehaltserhöhung zum ruſſiſchen Geſchichtſchreiber ernannt, war auch drei Jahre lang Rector der Univerſität, aber ſeine Feinde kränkten ihn dabei auf alle erſinnliche Art. Der Präſident ernannte ihn, ſpät genug, mit einer unverhältnißmäßigen Gehaltserhöhung, im Jahr 1754 zum Conferenzſecretair bei der Akademie der Wiſſenſchaften. In dieſer Eigenſchaft verfertigte er die Protocolle bei der akademiſchen Conferenz, ſtattete der Kanzley von dem, was nöthig war, Bericht ab, führte einen weitläuftigen Briefwechſel in und außer dem Reiche, und beſorgte die Ausgabe der Commentariorum und anderer Schriften. Im Jahr 1765 trat er das ihm im vorhergehenden Jahre übertragene Amt eines Oberaufſehers des von der Kaiſerin Katharine II. zu Moskau errichteten Kinderhauſes an, mit dem Character eines Collegienrathes. Im Jahre 1766 erhielt er die Stelle eines Archivars des Reichscollegiums der auswärtigen Staatsſachen zu Moskau. Auch wurde er im folgenden Jahre zum Deputirten bei der großen Geſetzcommiſſion ernannt. Im Jahre 1775 erhielt er den Character eines kaiſerl. Staatsraths. Im Jahre 1779 wurde ſein Gehalt bis auf 2550 Rubel erhöhet, nachdem ihm war aufgetragen worden, eine Sammlung der zwiſchen Rußland und auswärtigen Mächten geſchloſſenen Verträge, nach dem Muſter des Corps diplomatique von du Mont, zu beſorgen. Auch kaufte die Kaiſerin in demſelben Jahre ſeine Bibliothek für das Archiv des Reichscollegiums für 20,000 Rubel, widmete jährlich 200 Rubel zu ihrer Vermehrung, und überließ ſie ihm zu ſeinem Gebrauch auf ſeine ganze noch übrige Lebenszeit. Vorher ſchon hatte ſie ihm 6000 Rubel zur Bezahlung des von ihm erkauften Hauſes geſchenkt. Noch ernannte ſie ihm 1783 zum wirklichen Staatsrath, wodurch er den Rang eines Generalmajors bekam, und zum Ritter des von ihr geſtifteten Ordens des heil. Wladimir der dritten Klaſſe. Er ſtarb am 11. Oct. alten Styls 1783. Siehe Büſchings Beiträge zu der Lebensgeſch. denkwürdiger Perſonen. III. Th. pag. 1–160. Schlözers Leben, von ihm ſelbſt beſchrieben, I. Fragment pag. 28–35. Gadebuſch Abhandl. von Livländ. Geſchichtſchreibern p. 238 bis 242. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. IX. pag. 388–397.

Müller (Gottfried) ein Kaufmannsſohn, gebohren zu Ronneburg am 13. Febr. 1685, kam 1698 auf das Gymnaſium zu Altenburg, 1703 auf die Univerſität Leipzig, wurde 1705 Baccalaur. und 1706 Magiſter, 1709 dritter lutheriſcher Prediger in Hanau, 1719 Conſiſtorial-Beiſitzer, und 1730 Superintendent. Er ſtarb am 28. Januar 1740. Strider IX. pag. 255.

§§. 1. Die hohe Glückſeligkeit der ſich zum Herrn Meſſia wahrhaftig bekehrenden Juden. Eine Predigt. Frankf. 1720. 4.

2. Schriftmäßige Grundlegung der erſten Buchſtaben der chriſtlichen Lehre, oder erklärter und mit Sprüchen heil. Schrift erläuterter Katechismus Lutheri. Hanau 1727. 8.

Müller (Gottfried) Magiſter der Philoſophie, aus dem Magdeburgiſchen, wurde 1690 Prediger zu Hermannsacker und Buchholz, im Stollbergiſchen, und 1691 zu Großenhurra, in der Diöces Weißenſee,

wo er 1742, als ein Jubelprediger, starb. Dietm. III. pag. 1175.

§§. 1. Das rechte Wohl oder Guthaben der Gerechten, aus Sapient. V. 16. 17. Leichenpredigt auf L. S. von Wurmb. Sondershausen 1703. Fol. 40 S.

2. Der vor Eröffnung des Beichtstuhls sich treu erweisende Beichtvater. 1. Th. Leipz. 1724. 4. 3 Alph. 11 Bogen. Sind Beichtermahnungsreden.

Müller (Gottfried) Magister, und gegen 1678 zu Stollberg im Erzgebürge Prediger, nachher viele Jahre Oberprediger und der Superintendur Chemnitz erster Adjunct, starb im Jahre 1704, und hatte vielen Antheil an Geiers Commentar über die Psalmen. Beitr. zu den actis histor. eccl. B. I. pag. 677 und 681. Er hat auch eine theologia biblica, seu de animalibus biblicis zu Wittenberg 1676. 8. herausgegeben.

Müller (Gottfried Ephraim) war zu Wolkenstein in Churſachſen 1712 gebohren, wurde Magister und Pfarrer zu Pesterwitz, unweit Dresden, er verließ aber seine Gemeinde und wurde Feldprediger bei der königl. polnischen und churfürstl. sächs. Leibgarde zu Pferde; diesen Schritt, der ihm von vielen sehr übel ausgelegt wurde, suchte er in der Abhandlung von Feldpriestern, im Eingange, S. 56, zu vertheidigen. Kurz vor seinem Tode hatte er das Pastorat zu Eybenstock erhalten, er starb aber vor dem Antritte, am hitzigen Fieber, den 12. May 1752. Freytags Nachr. von seltenen merkwürdigen Büchern. Gotha 1776. I. B. pag. 209. Zu seinen in Meusels Lex. IX. pag. 397 angeführten Schriften gehört noch: Drei philosophische Abhandlungen zur Erläuterung einiger merkwürdigen Stellen der Leidensgeschichte Jesu Christi. 1744. 8. 7½ Bog. — Der Versuch über die Critik, aus dem Englischen des Herrn Pope, erschien zu Dresden 1745. 8. 164 S. — Die angeführten Juvenilia, Dresden 1750. gr. 8. 70 S. mit verschiedenen in Kupfer gestochenen Vignetten, sind sehr selten. Vergl. Freytag l. c. pag. 207.

Müller (Gottfried Ernst) wurde zu Stollberg im Erzgebürge, wo sein Vater, Gottfried, damals Prediger war, am 26. April 1678 gebohren; er besuchte zuerst die dortige Stadtschule, bekam im 12ten Jahre Hauslehrer, ging dann in die Annabergerschule, und im 16ten Jahre auf das Gymnasium nach Altenburg; im 18ten Jahre seines Alters bezog er die Universität zu Leipzig, wurde 1696 Baccalaureus und 1699 Magister der Philosophie, auch hatte er sich in das collegium amicum Annabergense und in das große Predigercollegium begeben, und fing an, Collegia zu lesen. Darauf ließ er sich in Dresden unter die Candidaten der Gottesgelehrsamkeit aufnehmen, wurde sogleich seines Vaters Gehülfsprediger zu Stollberg, 1704 Diaconus zu Erbisdorf, im folgenden Jahre Pastor zu Siebenlehn, 1708 zu Leipzig Baccalaur. in der Theologie, 1711 Superintendent zu Ilmenau, in demselben Jahre Licentiat der Theologie, 1726 Doctor in derselben, 1730 Superintendent zu Dornburg, und starb am 24. May 1747. Beitr. zu den actis Histor. eccles. I. B. pag. 676–706.

§§. 1. Disp. de moderatione affectuum, als Praeses. Lips. 1697.

2. Disp. de saltu naturae. ibid. 1699.

3. — theol. de via media, quoad sectarum principia, tutissima. Lips. 1701.

4. Tractat. de via media, quoad legitimum philosophiae et theologiae nexum. ibid. 1701.

5. Predigt über Jes. 61. 1 — 3. Leipz. 1707.

6. Annotatt. subcisiv. in Hos. XII. 2. und Ps. LX. 13. 14. ibid. 1709.

7. Annotatt. subcisiv. in Jerem. 8, 4 — 7. und Ps. 91, 1 — 7. ibid. 1710. und in Levit. 20, 1 — 17. und Apoc. 3, 14 — 16. Auch über Dan. IX, 4 — 9. und Ps. 90, 12 — 14. ib. eod.

8. Disp. inaugur. pro Licent. theol. De desponsatione Christi cum Christianis mystica, in illustr. locum Hos. XI. 19. 20. Lips. 1711. Steht auch in Dachsels Bibliis accentuatis.

9. Vorschlag von Editung einer Parallelbibel. Steht in den Unsch. Nachr. 1717. pag. 810. folgg.

10. Leichenpredigt auf den Magister Schneider. 1717.

11. Biblischer Spruch-Katechismus für die Jugend, von G. E. M. 1719. Arnstadt. 8. 15½ Bog.

12. Disp. de Papolatria. Lips. 1726. Ist seine Doctor-Disputation.

13. Die schriftmäßige Augsburger Confession, nach dem teutschen Original, wie sie 1530 übergeben worden. Leipzig 1730. 8. 1 Alph.

Müller (Gottfried Ernst) der älteste Sohn des vorhergehenden, war Doctor Med. und Fürstl. Goth. und Altenburg. Physikus der Städte und Aemter Cahla, Orlamünda und Leuchtenburg. Er starb 1746.

Müller (Gottfried Polycarp) siehe Jöcher III. pag. 728. Sein Leben gab Dr. Joh. Ger. Knoblauch, Ictus zu Zittau, Frankfurt 1750. 8. 7 Bog. heraus. — Beiträge zu den actis Histor. eccles. I. B. pag. 916. f. Von s. Anzug in Herrnhut, S. acta Histor. eccl. III. B. pag. 414.

§§. 1. Disp. de temperamentorum propen-

sionumque humanarum connexione. Lips. 1703. 4. Rs. Joh. God. Amende.

2. Kurzer Entwurf der allgemeinen Klugheit zu leben. ebend. 1710. 4.

3. Akademische Klugheit. 1. Theil 1711. 2ter Theil 1720. 4.

4. Disp. de conjectandis hominum propensionibus. ibid. 1713. 4.

5. Disp. de cultu Dei externo. Lips. 1713. 4. Rs. Benj. Acoluth.

6. Disputatt. II. de mente substantia a corpore essentialiter diversa. ibid. 1714. pro loco.

7. Disp. Meditationes in oeconomiam generationis animalium a Nic. Hartsoeckero expositam. Rs. Jo. Zach. Platner. Lips. 1715. 4.

8. Disp. de signatura corporum naturalium physica. ibid. 1716. 4. Rs. J. Casp. Trojer.

9. Progr. inaug. de vera verae eloquentiae et poëseos idea, quin de necessario logices cum rhetorica et poësi nexu. ibid. 1716. 4.

10. Philosophia facultatibus superioribus accommodata. Fr. et Lips. 1718. 4.

11. Idea eloquentiae Nov-Antiquae, cum praelusionibus academicis. ib. eod. 4.

12. Disp. de testamento licito, sed non honesto. ib. eod. 4. Rs. Jo. Chr. Reebo.

13. Progr. de logica artificiali. ib. 1719. 4.

14. Progr. de Anthropologia. ib. eod. 4.

15. Disp. de eruditorum in civitatem officiis. Lips. 1720. 4. Rs. Glo. Thomasius.

16. Progr. de Magia naturali. ib. eod. 4.

17. Disp. de vitae generum nexu et subordinatione. ibid. eod. 4. Rs. Ge. Conr. Lehmann.

18. Disp. de divinationibus in civitate prohibitis. ibid. 1721. 4. Rs. Jo. Hier. Dathe.

19. Disp. meditationes in theoriam sensuum generalem, Nic. Hartsoeckeri. Lips. 1722. 4. Rs. Car. Goth. Sachse.

20. Abriß einer gründlichen Oratorie. Leipzig 1722. 8.

21. Weisheit und Klugheit der vernünftigen Welt. Erfurt 1723. 8.

22. Von der Höhe und Niedrigkeit christl. Lehrer. Denkschrift auf M. Martini P. P. eod.

23. Disp. de ideis fictis et fictionum usu. Zittau 1724. 4. Rs. Jo. Sigm.

24. Das schönste Leben, der schönste Tod, der schönste Trost. Denkschrift. 1724.

25. Progr. de libertate. Zittau 1724. Fol.

26. Von der Hoheit der Armen, bei dem Waisenumgange. 1725. Fol.

27. Von dem Lobe der Christen. Denkschrift. 1725.

28. Gedächtnißschrift auf Anna Christina, geb. Fridrichen. 1725.

29. Denkschrift auf J. E. Neumann, J. U. C. 1725.

30. Disp. de Barometris ex aëris pressione non explicandis. ib. 1726. Rs. Jo. Cph. Oswald.

31. Progr. de ignorantia boni. ib. eod. Fol.

32. Disp. de harmonia praestabilita cum influxu physico collata. ib. eod. 4. Rs. Ernst Frid. Koertinus.

33. Von der Natur des Eisens. Denkschrift. 1726.

34. Die christliche Zufriedenheit. Denkschrift. 1726.

35. Der Himmel auf Erden. Desgl. eod.

36. Progr. de grammatica Germanorum. ibid. 1727. Fol.

37. Alles Glück durch Gottes Gnade. Gedächtnißschrift auf Amandus Denicken, Bürgermeister. ebend. 1727. Fol.

38. Trauerschrift auf Lic. J. H. Göttelt. ebend. eod. Folio.

39. Das Alter ist besser als die Jugend. Denkschrift. 1727.

40. Denkschrift und Ode auf J. Eleon. Hofmannin. 1727.

41. Progr. de scholis germanicis prudenter instituendis. ib. 1727. Fol.

42. Von der Bereitung auf alle Fälle. Gedächtnißschrift. ebend. 1728. Folio.

43. Die Verwandschaft der Jurisprudenz mit der Religion. Desgl. ebend. Folio.

44. Die Verachtung des Himmels und der Erde. Denkschrift. 1728.

45. Disp. de licentia poëtica. ib. 1729. 4. Rs. Car. God. Haentschel.

46. Progr. an detur in hac vita felicitas. ib. eod. Fol.

47. Von dem Unterschiede der Weisheit und der Klugheit. Eine Gedächtnißschrift. ebend. Fol.

48. Von der Erniedrigung und Erhöhung des weibl. Geschlechts. Desgl. ebend. Folio.

49. Die vernünftige und christliche Freiheit. Desgl. ebend.

50. Betrachtung der allerschönsten Brüderschaft. Gedächtnißschrift. ebend. 1729. Folio.

51. Die Wenigkeit der Freude auf der Welt. Gedächtnißschrift. ebend. Folio.

52. Progr. quo quid sit ἀργος λογος exponit. ib. 1730. Fol.

53. Oda saecularis Deo et ecclesiae, anno Augustanae confessionis jubilaeo decantata. ib. eod. Fol.

54. Disp. de pulchritudine orationis. ibid. 1731. 4. Rs. Glo. Gabr. Reich.

55. Disp. Indoles humana ex optimi principis exemplo Trajani Caesaris demonstrata. Rs. Jac. Staehlin. ib. eod. 4.

56. Progr. de Casp. Scioppii Satyris. ibid. eod. Fol.

57. Progr. de confessionibus publicis Socinianorum. id. eod. Fol.

58. Progr. de nimio patriae cultu. ibid. eod. Fol.

59. Progr. de Spiritus in scriptis sacris idea. ib. eod. Fol.

60. Der vollbrachte Bau. Eine Gedächtnißschrift. ebend. Folio.

61. Progr. de vitro Ruberti Fludd in Calendar. Zitt. ib. eod. Fol.

62. Von der nahen Anverwandtschaft des Lebens mit dem Tode. Gedächtnißschr. ebend. Fol.

63. Die Verbindung des Rechts der Natur und des Christenthums. Eine Gedächtnißschrift. ebend. Folio.

64. Von den Leiden der Menschen und der Christen. Desgl. 1731. Folio.

65. Progr. de theologia et medicina inter se comparatis. ib. 1732. Fol.

66. Progr. de cognitione sensuali. ibid. eod. Fol.

67. Der beste Umgang. Desgl. 1732.

68. Von dem Urtheil über uns selbst. Denkschrift. 1732. Folio.

69. Progr. de graecarum literarum disciplina in germania restauranda. ib. eod. Fol.

70. Trauer-Ode auf Dr. Joach. Günther. ebend. 1733. Folio.

71. Der wunderbare Anfang und Ausgang des Raths Gottes. Denkschr. 1733.

72. Disp. de vita in universum. ib. 1734. Fol. Rs. G. E. Müller.

73. Disp. de principio conservationis et felicitatis. ib. eod. 4. Rs. Geo. Greupner.

74. Trostgedanken von dem Lobgesange der Aeltern über ihre Kinder. Gedächtnißschrift. ebend. 1734. Folio.

75. Kurze Betrachtung des Sehnens. Gedächtnißschrift. 1734. Fol.

76. Von der politischen Fürsorge Gottes für die Armen, bei dem Waisenumgange. ebend. Fol.

77. Herrscher und Diener. Gedächtnißschr. ebend. 1735. Folio.

78. Vom christlichen Singen. Desgl. ebend.

79. Welt und Weltweisheit. Desgl. ebend.

80. Von der neunten Zahl. Desgl. 1735.

81. Die wahre Freundlichkeit. Denkschr. 1735. Fol.

82. Das Einzige, das Vollkommenste. Denkschr. 1735.

83. Der Menschen Armuth und Gottes Reichthum. Denkschr. ebend. 1736. Folio.

84. Gedanken von Steinen. Gedächtnißschrift. ebend. 1736.

85. Der Mensch über die Kreaturen. Desgl. ebend. 1737.

86. Der Odem des Menschen, der Odem Gottes. Desgl. Ebend.

87. Das Geschrei der Seelen. Desgl. ebend.

88. Beschreibung der Augen. Eine Gedächtnißschrift. ebend. 1737. Folio.

89. Die Kleider des Leibes und der Seele. Desgl. 1737. Folio.

90. Das menschliche Gehör. Desgl. 1738. Fol.

91. Progr. de addiscendis linguis Graecorum et inprimis Orientalium. ib. 1738. Fol. Ist sein letztes Programm.

92. Disquisitio de tentamine novae N. T. metaphraseos Zinzendorfiano — F. 1743. 4. 15½ Bog. Act. Hist. eccl. X. Band. pag. 1021.

93. Kurze Lehrsätze von dem Reiche Christi, wie auch dessen wahrer und reiner Kirche. F. 1750. 8.

94. Viele Programmen, die keinen bestimmten Inhalt haben.

95. Lieder bei dem Umgange der Waisenkinder.

96. Schreiben an M. Schäfer in Görlitz, in der freiwilligen Nachlese, pag. 1613 folgg.

97. Vorrede zu des Grafen von Zinzendorf theol. Bedenken. Büding. 1742. 4. Vergl. Acta Hist. eccl. VIII Band. pag. 150.

98. Zwei Briefe von ihm an den Verfasser der Acta Hist. eccl. stehen daselbst im VIII. B. pag. 953 folgg. 967 folgg. und ein lateinisches Schreiben von ihm an den Erzbischof in Upsal, Joh. Steuch, ebenw. XIV. 545 folgg.

Müller (Gottfried Wilhelm) Doctor der Medicin und practischer Arzt zu Frankfurt am Mayn, gebohren zu Weimar 1708, gestorben am 4. Febr. 1799. A. L. A. 1800 pag. 713. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 398.

Müller (Gottlieb) wurde zu Kemberg am 11. Jul. 1721 gebohren, wo sein Vater, August, Probst war; nach erhaltenem Privatunterrichte kam er 1737 in die dortige Stadtschule, 1753 auf das Wittenberger Lyceum, hörte von Ostern 1738 dort Collegia, wurde 1740 unter Kirchmaier Magister, 1744 Adjunct der philosophischen Fakultät, 1746 Baccalaureus der Theologie und Pastor-Adjunctus seines Vaters zu Kemberg, 1751 dessen wirklicher Nachfolger im Amte als Probst und Superintendent, und 1775 Doctor der Theologie. Er starb am 9ten August 1793. Dietm. IV. pag. 601 folgg. Hortens Almanach für Prediger 1792 pag. 268. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 399. Weiß pag. 258. Acta Hist. eccl. nostri temp. pag. 673 folgg. Zu seinen Schriften gehören noch: Ein ehrwürdiger Greis, der in einem ruhigen Alter stirbt. Leichenpredigt auf den Pastor M. Balth. Gepter. Naumb. 1767. Folio. Briefe über unbedachtsame Gelübde. Leipzig 1771. 8. 6½ Bog. Auch versprach er eine Geschichte der Stadt und Diöces Kemberg??

Müller (Gottschalk) ein Lübecker Patricius, verfertigte einen Auszug aus der Lübecker Chronik. Hamb. 1678. 8.

Müller (Heinrich) Fürstl. Sächs. Bergmeister zu St. Annaberg im 17ten Jahrhundert, soll der Verfasser des Liedes seyn: Hilf Gott, daß mirs gelinge. U. N. 1716. pag. 175. Allein Serpilius P. X. Script. Bibl. pag. 292 versichert, es sey schon 1527 gedruckt gewesen. U. N. 1722. p. 1083.

Müller (Heinr.) siehe Henr. Zütphaniensis.

Müller (Heinrich) siehe Möller.

Müller (Heinrich) aus Lübeck, s. Jöcher III. pag. 729. Vergl. Molleri Cimbr. liter. Tom. I. pag. 449 f. Tom. III. pag. 488 f. Richters Lex. pag. 247.

§§ 1. Disputatt. IV. Theologicae, Gryphiswald. ab an. 1647 ad 1650 defensae.
2. Disputatt. II. Rostochii, circa 1650 habitae.
3. Disputatt. II. in Psalm. IX. 1–13. Rost. 1652. 1653. 4.
4. Disp. de concursu bonorum operum ad salutem. Lips. 1652. 4. Neuabgedruckt in Carpzovs (Joh. Bened.) Disputatt. 1701. 4.
5. Cerra matutina gemens et jubilans, seu disp. in Ps. 22. 2. cum spicilegio passionali. Rost. 1652. 4.
6. Disp. de egressu Messiae Bethlehemitico, in Mich. V. 2. Rost. 1652. 4.
7. Methodus politica, exhibens et praecepta, ex divino, naturali, gentium et civili jure prolata, X. disputatt. Acad. Rost. 1653. 8.
8. Disp. de consiliariis. Rost. 1654. 4.
9. Disp. inaug. de Aphorismo apostolico, 1. Cor. XII. 13. ib. 1656. 4.
10. Theologia Scholastica. ibid. 1656. 8. ibid. 1670. 4.
11. Disp. philolog. in partem primam Psalmi XVI. ibid. 1656. 4. in Part. II. ibid. 1662. 4.
12. Orator ecclesiasticus, sistens praeter methodum concionandi, complures alias materias theolog. ibid. 1659. 8. ibid. 1670. 4.
13. Historia passionis J. C. Rost. 1661. 4. ib. 1669. 4. Teutsch übersetzt von Andreas Hartw. Arnd. Merseburg 1675. 8. Lips. 1679. 8. Francf. 1688. 8. ib. 1700. 8.
14. Disp. de versionibus Bibliorum Graecis et praecipue LXXII. Seniorum. Rost. 1662. 4.
15. Disp. de Calvinianorum absoluto reprobationis decreto. ib. 1663. 4.
16. Quaestionum selectarum theologic. semicenturia prima, VI. disputt. proposita. Rost. 1664. 4. Semicent. II. VI. disp. ib. 1664. 4.
17. Conjugii clericorum patrocinium ex oriente et occidente, cum diss. theolog. de non ordinandis Digamis et Neophytis, ad 1. Tim. III. 2. 6. Rost. 1665. 4.
18. Disp. de Eucharistia mortis dominicae commemoratione, ex 1. Cor. XV. 29. ibid. 1665. 4.
19. Diss. II. theolog. hist. de baptismo pro mortuis, ex 1. Cor. XV. 29. et sabbatho δευτεροπρώτῳ, ex Luc. VI. 1. Rost. 1665. 4. ibid. 1667. 4. vindicata.
20. Tract. de poenitentia. ib. 1665. 4.
21. Disp. de Justificatione. ib. 1665. 4.
22. Causa Augustorum, sive Caesarum, Regum atque Principum, contra Pontific. Rom. defensa. ibid. 1666. 4.
23. Harmonia V. et N. Test. chronologica. ib. 1668. 4.
24. Historia Berengerianismi veteris et novi. ib. 1674. 4. 112 Seiten.
25. Disp. de pacto Dei cum homine, legali et evangelico. Rost. 1674. 4.
26. Disp. de coelibatu clericorum. ibid. 1675. 4.
27. Disp. de resurrectione mortuorum, ex Matth. 22. v. 29–32.
28. Catholicismus meriti Christi, Disp. ib. 1675.

29. Disp. de cive. ib. eod.
30. Discipulus Christi emiss. ib. eod.
31. Disp. de summo hominis Christiani bono, ex Ps. I. Rost. 1657. 4.
32. Breviarium exinanitionis J. C.
33. Disp. de desertione christi patientis.
34. Viele andere Pregramm.
35. Himmlischer Liebeskuß, oder Uebung des wahren Christenthums aus der Erfahrung der göttlichen Liebe. Rostock 1659. 4. Frankf. 1664. 8. ibid. 1666. 8. ib. 1669. 8. Rostock 1674. 8. Frankf. 1677. 8. Dänisch übers. Kopenhagen 1674 und 1683. 8. Vergl. Unsch. Nachr. 1705. pag. 74 folgg.
36. Kreuz- Buß- und Betschule, vom König David im 143. Psalm vorgestellet, in zweijährigen Betstunden, in 22 Betrachtungen. Rostock 1661. 12. ib. 1665. 12. Frankf. 1663. 12. ib. 1671. 12. ib. 1673. 24. Rost. 1674. 8. Frankf. 1674. 12. ib. 1687. 12. ib. 1690. 12. ib. 1697. 12. ib. 1719. 8.
37. Apostolische Schlußkette und Kraftkern, oder gründliche Auslegung der gewöhnlichen Sonntags-Episteln, in Predigten. Frankf. 1663. 4. ib. 1667. 4. ib. 1668. 4. ib. 1671. Folio. ib. 1680. 4 maj. ib. 1687. Folio.
38. Evangelische Schlußkette und Kraftkern, oder gründliche Auslegung der Sonn- und Festtags-Evangelien, in Predigten. Frankf. 1673. Fol. ib. 1685. Fol. ib. 1698. Fol. Stade 1705. Folio. Frankfurt 1708. Folio. Mit seinem Leben.
39. Geistliche Erquickstunden, oder CCC Haus- und Tisch-Andachten. 3 Theile. Rostock 1664 bis 1666. 8. vermehrt Frankf. 1667. in längl. 12. ib. 1669. 12. Rostock 1669 und 1672. 8. Frankf. 1673. 8. Rost. 1673. 12. und 24. Frankf. 1679. 8. ib. 1681. längl. 8. Hamburg 1686. 8. Frankf. 1692. 8. ib. 1694. 8. ib. 1700. 8. und 12. Minden 1700. 8. Ohne Druckort 1714. 8. Berlin 1723. 8. ib. 1704. längl. 12. Zweimal ins Dänische übersetzt. Kopenhagen 1667. 8. ib. 1681. 8. Französisch 1690. In geistliche Lieder gebracht, unter dem Titel: Poetischer Andachtsklang. Nürnb. 1691.
40. Trauer- und Freudenwechsel der Kinder Gottes, aus der Historie der Wittwe zu Main. Eine Leichenpredigt. Rostock 1665. 4.
41. Ungerathne Ehe, oder die vornehmsten Ursachen, so heutiges Tages den Ehestand zum Wehstand machen. Frankf. 1668. 12. ib. 1674. 12. Hamb. 1705. 12. ib. 1715. 12.
42. Geistliche Seelenmusik, in 50 Betrachtungen und 400 Gesängen, mit Melodien. Frankfurt 1659. 12. ib. 1668. 12. ib. 1684. 24. Vergl. Wetzels Anal. Hymn. II. B. p. 715 f.

Nürnberg 1728. 8. 13½ Bog. von J. C. Wetzel, mit dem veränderten Titel: H. Müllers zehn andächtige Betrachtungen von geistlichen Liedern.
43. Geistlicher Dankaltar, zum täglichen Lobopfer der Christen, aus Psalm 68, 20. 21. Frankf. 1670. 8. ib. 1673. 24. ib. 1678. 8. ib. 1694. 8. Dänisch übersetzt. Kopenhagen 1683. 8.
44. Leichenpredigt auf Sam. Voß, 1674 gehalten.
45. Thränen- und Trostquelle, bei Erklärung der großen Sünderin. Luc. VII. 36–50. in 20 Betrachtungen. Rostock 1675. 8. Frankfurt 1675. 12. ib. 1676. 8. Dänisch übersetzt. Kopenhagen 1679. 8. ib. 1684 und 1686.
46. Des menschlichen Lebens Kürze und Verdrießlichkeit. In einer Leichenpredigt, aus Ps. 90. 10. Rostock 1676. 12.
47. Göttliche Liebesflamme, oder Aufmunterung zur Liebe Gottes. Frankfurt 1676. 4.
48. Evangelischer Herzensspiegel, oder Predigten über Evangelien. Nach seinem Tode herausgegeben von J. C. Heinsius. Frankf. 1679. 4. ib. 1687. 4. Ratzeburg 1697. 4. Stade 1705. 4. Dänisch übersetzt. Kopenhagen 1705. 4.
49. Evangelisches Präservativ wider den Schaden Josephs in allen drey Ständen, aus den Sonn- und Festtags-Evangelien. Herausgegeben von Sam. Chr. Munim. Frankfurt 1681. 4.
50. Gräber der Heiligen, mit 57 Leichenpredigten geschmückt. Von J. C. Heinsius herausgegeben, und des Verfassers Leben. Frankf. 1685. 4. ib. 1700. 4.
51. Hohe Festtagspredigten. Wittenb. 1694. 12.

Müller (Heinrich) gebohren zu Jörl, im Amte Flensburg, am 25. Febr. 1759, seit 1782 Institutor und erster Lehrer des Schulmeisterseminariums zu Kiel, seit 1786 Diaconus an der Nicolaikirche daselbst, seit 1789 außerordentlicher Professor der Theologie zu Kiel, seit 1805 Magister der Philosophie und ordentlicher Professor derselben, starb, durch längere Kränklichkeit geschwächt, als ein Opfer der Kriegsunruhen, am 9. Febr. 1814. Kordes Lex. pag. 236.

§§. 1. Von der Entstehung, Einrichtung und bisherigen Würksamkeit des Königl. Schulmeisterseminarii in Kiel, nebst einigen Bemerkungen über die vorzüglichsten Hindernisse und Beförderungsmittel dieser Anstalt. In den Schleswig-Holst. Prov. Ber. 1788. H. 2. Auch einzeln gedruckt. Altona 1788. 8. und eingerückt in Krünitz's Encyklopädie, im Artikel Landschulen. Berlin 1794. gr. 8.

2. Cramers Verdienste um das Königl. Schulmeisterseminarium in Kiel. Eine Rede zu seinem Gedächtniß, am 6. August 1788 im

Lehrsaal des Seminariums gehalten. Kiel 1788. 8. Dänisch in Fyens Maanedskrift. Band 19. 1789. 8.

3*. Bemerkungen über Schwollmann's Grundsätze, nach welchen die für die Herzogthümer Schleswig und Holstein bestimmte Liturgie sowohl, als das Handbuch der Perikopen ausgefertigt werden. In den Provinz. Berichten 1793. Heft 5.

4*. Ueber die Stadtwaisencasse und die Kurrende in Kiel, und deren etwanige Vereinigung mit der neuen Armenanstalt. Das. 1794. Heft 2.

Müller (Heinrich) schrieb: Abbildung der uralten und weitberühmten Frontierstadt und Vestung Göttingen. Osterrode 1678. 8. 72 Seiten.

Müller (Heinr. Daniel) wurde zu Buchenau im Hessendarmstädtischen am 24. Sept. 1712 gebohren, wo sein Vater Prediger war, studirte zu Giessen und Marburg, worauf er eine Hauslehrerstelle in Darmstadt erhielt. Hier bekam er einen Ruf als Prinzenlehrer an einen auswärtigen Fürstenhof, da er aber schon damals gut predigte, wollte ihn sein Landesvater, Ernst Ludwig, dem Vaterlande erhalten, und ließ ihn noch 3 Jahre die Universitäten Halle und Jena besuchen. In Giessen wurde er 1739 Magister und Stipendiatenmajor, 1742 Stadtprediger und Definitor daselbst, wie auch 1748 außerordentlicher Professor der Theologie, 1749 Doctor derselben, 1750 aber Metropolitan und erster Prediger zu Echzell im Hessendarmstädtischen, und 1777 Inspector des Convents Echzell, und starb am 22. März 1797. Strider IX. pag. 291 folgg. XI. pag. 366. A. L. Z. 1797 pag. 1413 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon IX. pag. 402 f.

Müller (Heinrich Justus) aus Herworden gebürtig, ein Bruder des Gerhard Friedrich, ging gegen 1723 nach St. Petersburg, wurde Lehrer am Gymnasium der Akademie, und starb zu Anfang des 1735sten Jahres.

Müller (Heinrich Stephan) Magister und Pastor zu Engersee, schrieb: Erbauliche Sonntagsarbeit. Gardelegen 1729. 4. 13 Bog.

Müller (Henning Christoph) zuerst Schullehrer in Memel, ward 1723 Conrector an der Schule zu Königsberg, und 1727 Rector, schrieb: Programm. und starb 1755.

Müller (Hermann) der Sohn eines Rechtsgelehrten in Flensburg, wurde Pastor zu Süderau in Stormarn, gab 1689 Predigten heraus, und starb 1698. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 450.

Müller (Hermann) ein Lemgoer, studirte zu Rostock, und disputirte unter dem Doctor Asselmann, de unione hypostatica, die nebst andern in Syntagmate Theologico zu Leipzig 1616 gedruckt ist, wurde 1618 Prediger an der Marienkirche zu Lemgow, und 1645 Senior, 1656 ward er Emeritus. Da die Stadt Lemgow 1651 dem Grafen Johann Bernhard huldigte, ließ er seine gehaltene Predigt: Von der Pflicht eines Regenten und seiner Unterthanen, drucken. Pufikuchen, pag. 103.

Müller (Hermellus) gebohren zu Aachen am 24. Junius 1746, Franziskaner, Doctor der Theologie, Beisitzer der theologischen Fakultät auf der Universität Heidelberg, und Lehrer der heil. Schrift daselbst, starb am 7. Febr. 1791. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 403.

Müller (Hieronymus) ein Sohn des Doctors und Seniors Joh. Müller, wurde zu Hamburg 1631 gebohren, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1656 Magister, 1660 Prediger an der Nikolaikirche in Hamburg, und starb am 4. May 1705. Nova liter. Germ. M. Dec. 1706. pag. 415. Fabric. Memor. Hamb. II. pag. 873.

§§. 1. Disp. de Antiocho Epiphane, praes. Mich. Wendlero habita. Witeb. 1656. 4.

2. Handwerksspiegel. Hamb. 1668. 8. und 12. Es ist indessen noch ungewiß, ob nicht ein anderer gleiches Namens der Verfasser ist.

Müller (Hieronymus) ein Hamburger, J. V. Licent. und gegen 1701 Prätor am Niedergericht, schrieb: Decas inauguralis quaestionum juris civilis ad jus statutarium Hamburgense. Traj. ad Rhen. 1694. 4. Lelmann Hamburg. literatum, anni 1704. pag. 18.

von Müller (Hieronymus Gottfried) Gräfl. Pappenheimischer Regierungs-Director, Consistorial-Präsident und Lehn-Probst, wie auch seit 1791 Reichs-Quartiermeister zu Regensburg, gebohren 1734, starb im October 1807. Biogr. VII. pag. 518. M. gel. D. 5ter Th. pag. 349.

§§. 1. Unterricht, wie sich lebendig Begrabene gar leicht wieder aus Sarg und Grabe helfen, und ganz bequem heraus können. Pappenheim 1789. 8. 2te verm. Auflage. Leipzig 1790. 8.

2. Vorschläge und Entwürfe, 1) wie eine Wittwenkasse immer fortdauernd bleiben müsse; 2) wie eine Waisenkasse mit sehr geringem Beitrage, doch ergiebig, einzurichten, und ohnehin fortdauernd bleibe; 3) wie sich jede Familie gegen sonstige allenfalsige Unglücksfälle vorzusehen im Stande, nebst einer Töchtersteuerkasse; 4) wie eine Leibrente eigentlich geartet seyn sollte, zur allgemeinen Beurtheilung vorgelegt. . . . 2te verm. Aufl. Pappenheim 1791. 8.

3*. Gesammelte Grundsätze und Gedanken zur weitern Betrachtung und Anwendung. Regensburg 1791. 8.

4*. Wie aller Ueberschwemmung auf beständig vorgebeugt werden könne. Leipzig 1793. 8.

5. Noch mehrere anonymische Schriften.

† Müller (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 730. Er war ein Sohn Fabian Müllers, Rathsherren zu Torgau, am 11. März 1594 gebohren, studirte

zu Wittenberg und Gieſſen die Mathematik und Arzneygelehrſamkeit, erhielt 1618 in der Mathematik zu Gieſſen eine Profeſſur, nahm jedoch am 22. Jan. 1620 die mediciniſche Doctorwürde an, und wurde, als 1625 die Gieſſener Univerſität nach Marburg verlegt wurde, Profeſſor der Medicin und Mathematik. 1631 mußte er mit dem Prinzen Friedrich als Leibmedikus nach Frankreich reiſen, und 1637 ein Corps Heſſendarmſtädtiſcher Truppen als Kriegsrath und Artilleriedirector nach Sachſen führen und den Feldzug mitmachen, er ſtarb aber noch in demſelben Jahre, am 10. April, in ſeiner Vaterſtadt Torgau, an einem hitzigen Fieber. Strider IX. pag. 239 f.

§§. 1. Compendium geometricum. Giss. 1620. 4.

2. Praxis geometrica universalis, d. i. wie man alle Linien und Figuren in corporibus physicis ausmeſſen ſoll, beneben völligem Bericht von der Proportion, auch wie man alle triangula auflöſen ſoll. ebend. 1621. 4.

3. Sciagraphia solis, d. i. Beſchreibung von dem Nutzen und Gebrauch des Sonnenſchattens, Jahr, Zeit, Monat, dadurch zu unterſcheiden. Frankf. 1618. 4. 79 S.

4. Theses med. de anorexia. Rs. Jo. Olpius. Marp. 1627. 4.

5. Disp. de temperamentis. Marb. 1629. 4.

6. Disp. physico astronomica de Cometis. ib. 1630. 4.

7. Arithmetices compendium continens praecipuas computandi regulas. Marp. 1631. 8. ib. 1639. 8.

8. Exercit. philosoph. continens hepta dekadas positionum miscellanearum. ibid. 1632. 4.

9. De coalitu partium genitalium epistola. In Gr. Horstii observ. medic. Ulmae 1618. 4. pag. 517.

10. De natura motus animalis et voluntarii, exercitatio singularis, ex principiis physicis, medicis, geometricis et architectonicis deducta. Daſ. pag. 521.

Müller (Jacob) aus Waiblingen, ſiehe Jöcher III. pag. 730, aus der Vaterſtädtiſchen Schule kam er 1622 in die Kloſterſchule zu Hirſchau, und 1624 auf die Univerſität Tübingen u. ſ. w. Vergl. Frischlini memor. theolog. P. II. pag. 235 f.

Müller (Jacob) aus Krakow im Mecklenburgiſchen, ſtudirte auf dem Gymnaſio zu Reval, war nachher viele Jahre Profess. eloquentiae und Historiae am dortigen Gymnaſio, 1661 Rector und Profess. Theolog. und ſtarb 1676. A. und N. von Schulſachen, I. B. pag. 274. Gadeb. II. pag. 271 f. Er ſchrieb: epinicion, ardnum et gloriosum magni nostri coelestis Gideonis bellum et triumphum pro genere humano decantans in teutſchen Verſen. Reval 1642. 4. Dieſe kleine Meſſiade beſteht aus 552 Zeilen.

Müller (Jacob Friedrich) war zu Sora bei Planen am 8. März 1653 gebohren, und ein Sohn des Predigers Mag. David Müller, der aber ſchon 1657 ſtarb. Nach deſſen Tode kam er zu dem M. Dan. Müller in Leipzig, wo er die Nicolaiſchule beſuchte, ſeit 1667 aber die zu Zeitz, 1669 kehrte er nach Leipzig zurück, hörte Collegia, wurde 1673 Magiſter, 1677 Paſtor ſubſtit. zu Altenſalza, 1686 Archidiaconus zu Reichenbach, 1698 Paſtor und Inſpector daſelbſt, und ſtarb am Oſterfeſte 1702. Samml. von A. und N. theolog. Sachen. 1731. pag. 117 f.

§§. 1. Disp. de spectrorum depulsione — de fructifera societate — de Syllogismo conditionali — de Lycanthropia. Lips. 1670–1673.

2. Disp. de ministro evangelii ἀνεπιλήπτῳ. 1699. Bei einer Synode geſchrieben.

Müller (Jacob Friedrich) ein gebohrner Würtemberger, ſtudirte zu Tübingen unter Bülfinger, ward dort gegen 1725 Magiſter der Philoſophie, und ſeitdem ein eifriger Verehrer Wolfs, hielt ſich im Jahre 1727 zu Laaſphe, in der Grafſchaft Wittgenſtein, bei einem Rechtsgelehrten auf, wurde 1729 Profeſſor der Philoſophie auf der Univerſität zu Gieſſen, und hielt nicht allein philoſophiſche, ſondern auch mathematiſche Vorleſungen mit vielem Beifall. Als er ſich aber ſeiner Religionsmeinungen wegen verantworten ſollte, ging er nach Frankfurt am Mayn und forderte ſeinen Abſchied, den er auch, nebſt 200 Gulden Reiſegeld, erhielt. Um das Jahr 1745 wurde er Hofmeiſter des jungen Grafen von Kayſerling, deſſen Vater ſich damals als ruſſiſcher Geſandter zu Frankfurt aufhielt. Die Empfehlung deſſelben verſchaffte ihm eine Stelle als Rath und Profeſſor am Thereſianum zu Wien, ohne daß er die römiſch-katholiſche Religion anzunehmen nöthig hatte. Er ſtarb .... Strider XI. pag. 256 f. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. IX. pag. 403 folgg.

Müller (Jeremias) ein Sohn des Predigers Matthias, zu Aderf im Waldeckſchen am 15. Jul. 1566 gebohren, ſtudirte auf dem Gymnaſio zu Corbach, und erwarb ſich auf dem Gymnaſio zu Bremen und nachher in Zerbſt Vorkenntniſſe in der Arzneygelehrſamkeit, ging darauf auf die Univerſitäten Wittenberg und Kiel, wo er am 23. Sept. 1692 die mediciniſche Doctorwürde erhielt. 1659 wurde er practiſcher Arzt zu Hanau, in der Folge Landphyſikus, alsdann Rath und Leibmedikus, erhielt 1736 eine Penſion, und ſtarb im May 1747. Strider IX. pag. 249 folgg.

§§. 1. Diss. inaugur. de usu et abusu potus Thee in genere, praecipue in hydrope. Kilon 1692. 4.

2. Nectar et Ambrosia. Hannov. 1695. 8. in teutscher Sprache.

3. Kurze Beschreibung des eine halbe Stunde von Hanau gelegenen, und im Jahre 1709 zufälliger Weise erfundenen Heil- und Gesundbrunnen. Hanau 1711. 8. Neue Auflage von Joh. Kämpf. Hanau 1779. 8. (Er heißt jetzt das Wilhelmsbad.)

Müller (Ingenuinus) ein Franziskaner der tyrolischen Provinz, aus Habach in Baiern, ein guter Musikus, starb zu Botzen 1669, und schrieb: fasciculum musicalem. Oenipont. 1663. Keb. Lex. pag. 471.

Müller (Joachim Hartwig) Assessor des Consistorii zu Ratzeburg und Pastor zu Lütau, starb 1777 den 28. Januar, schrieb: Versuch einer Abhandlung von den Urnen der alten teutschen und nordischen Völker. Altona und Flensburg 1756. 8. 14 Bogen.

von Müller (Joachim Johann Heinrich) Erbherr auf Petershagen und Kagsdorf im Mecklenburg-Schwerinischen, wie auch Deputirter der ritterschaftlichen Eingesessenen des Amtes Buckow im Mecklenburgischen Kreise, starb am 3. März 1798, im 65sten Jahre. A. L. A. 1800 pag. 1987. Seine Schrift stehet in Meusels Lex. IX. pag. 406.

† Müller (Johann) Rhellican genannt, siehe Jöcher III. pag. 730. Er studirte 1517 zu Krakau, von 1522 bis 1524 zu Wittenberg, und hatte sich vortreffliche Kenntnisse in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache erworben. 1523 wurde er von der Zürcher Regierung nach Stein am Rhein gesandt, die dortigen Mönche in den Heiligen als Profan-Scribenten zu unterrichten, 1528 als der erste Professor der griechischen Sprache und der Philosophie nach Bern berufen, wo er nicht nur über das N. T, sondern auch über den Sallust, über Dialectik, Rhetorik u. s. w. las. 1538 ward er wieder nach Zürich gefordert, bekam eine Wohnung im Cappeler Hof und 15 Schüler zur Aufsicht, und 1541 erhielt er die Pfarre zu Biel, wo er den 1. Januar 1542, im 65sten Jahre seines Alters, starb. Leonh. Meisters berühmte Zürcher, I. Theil. pag. 311–315. Hottinger helvet. K. G. III. Th. pag. 216 und 750.

§§. 1. Epistola, in qua ratio studii literarii Bernensis indicatur. Tigur. 1533. 8.

2. Epistola monitoria. Basil. 1534. 8.

3. Homeri vita ex Plutarcho latinitate donata et notis illustrata. Basil. 1537. Stockhornias, qua Stockhornius mons altissimus in Bernensium agro versibus heroicis describitur. Im Anhang zu Homers Leben. Zürich 1555. 4.

4. Annotatt. in C. Jul. Caesaris et A. Hirtii Commentaria de bello gallico, civili, pompejano etc. Basil. 1540. 1543. Amst. 1597. und Francf. 1669.

5. Hat er Meganders oder Großmanns teutschen Katechismus übersetzt, und verschiedene Gedichte geschrieben.

Müller (Johann) vermuthlich auch ein Schweizer, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, schrieb: diss. de erroribus historicis circa passionem J. C. in 34 Paragraph. Sie stehet in Satura dissertatt. orationum, epistolar. et observat. theolog. histor. philologic. P. I. Tiguri 1741. 8. pag. 86 folgg. — Diss. de auditoribus concionis Apostolicae in prima N. T. pentecoste, am 1. Jun. 1655 gehalten, stehet ebend. pag. 222 folgg.

Müller (Joh.) siehe Möller und Molitor.

Müller (Johann) oder Molitor, war 1580 zu Dänlehe bei Hemau, in der Oberpfalz, wo sein Vater als Prediger stand, gebohren, studirte 6 Jahre zu Altdorf und wurde 1604 Magister, 1608 Diaconus an der Jacobikirche zu Nürnberg, 1609 Diac. im neuen Spital zum heil. Geist, in eben diesem Jahre Frühprediger bei St. Margar. auf der Vesten, 1616 Mittagsprediger bei St. Jakob, 1630 Senior seines Capitels im Spital, und starb im Jul. 1634. Will. Lex. II. pag. 653. Nop. II. pag. 412. Im Druck hat man eine Leichenpredigt auf Jungfr. Louise Elisab. von Berlichingen von ihm. Nürnb. 1632. 4.

Müller (Johann) Gräflich-Limburgischer Hofprediger und Superintendent zu Obersontheim, kam 1691 von Sommershausen dahin, richtete das Waisenhaus daselbst ein, und schrieb: Des erweckte, geschwächte und wieder gestärkte Glaube an der Gestalt für arme verlassene und mehrentheils aus dem Bettel aufgenommene Kinder zu Obersontheim. Schwäbisch-Hall 1709. 12. — Des abgestellte Land- und Gassenbettel, und das demüthige und gläubige Lobopfer der Waisen. ebend. 1710. 12. Wetzels Lieder-Histor. IV. pag. 361.

Müller (Johann) Geheimerrath zu Baireuth, war zu Geroldshofen, bei Schweinfurt, am 1. Febr. 1583 gebohren, kam mit seinen Aeltern, um der Religion willen vertrieben, 1587 aus dem Würzburgischen nach Windsheim, besuchte die dortige Schule, und von 1600 an die Universität Strasburg. Bei einem Besuch seiner Aeltern wurde er Hofmeister eines Melch. Reinh. von Berlichingen, mit dem er 1603 nach Strasburg zurückkehrte, und 1606 nach Holland, 1608 nach England, und 1611 nach Frankreich sich begab. In diesem Jahre kam er mit seinem Zögling nach Jachsthausen zurück, und wurde bald darauf Kriegssecretair bei dem dänischen General Joh. Fuchs. Diese Stelle gab er 1615 auf, und ließ sich vom Markgrafen Joachim Ernst zu Ansbach

als Stadtvogt zu Uffenheim, und 1668 als Curator des Gymnasiums zu Kloster Heilsbrunn anstellen, worauf er 1629 bei dem Markgrafen Christian zu Baireuth Kämmerer, und 1630 Geheimerrath wurde, und viele Gesandtschaften im Namen seines Fürsten rühmlich beendigte. Seine letzte brachte ihn 1645 nach Osnabrück, um den Frieden berichtigen zu helfen, wo er am 6. Januar 1648 starb. Freher pag. 1110. Wocke I. pag. 79 f. und pag. 18. Nachr. von gelehrten Würzburgern. Frankf. 1794. pag. 154.

Müller (Johann) zu Wilnsdorf, in der Grafschaft Glatz, am 17. Sept. 1650 gebohren. Wurde am 18. October 1669 Jesuit, lehrte die kleinern Schulen 6 Jahre, die Mathematik 2 Jahre, war 3 Jahre Prediger, Rector zu Glatz, Eger, Iglau und in andern Orten 21 Jahre, Provincial 4 Jahre, und wohnte zu Rom der 15ten Congregation, als Mitwähler eines Generals, bei. Er starb zu Liebeschitz am 21. Sept. 1723. Pelzel pag. 117.

§§. 1. Kurze Beschreibung von dem uralten wunderthätigen Marienbild zu Glatz. Glatz 1690. 4.

2. Brevis institutio animi nobilis et ad magna nati. Glacii 1690. 8.

3. Egra sancta. 1694. 8.

4. Meditationes ad mentem et meditandi methodum S. P. Ignatii. Pragae 1708. 8.

5. Historia de B. Virgine Maria Scheinensi. Pragae 1710. 4.

6. De fide, spe et charitate, tractatus. ib. 1711. 4.

7. Triginta devotiones ad Christum et sanctos ejus, statuis in ponte Pragensi erectis accommodatae, una cum instructione pro infirmis. ib. 1712. 8.

8. Soliloquia spiritualia de via digne ambulandi vocatione sua. ib. 1714. 8.

9. Spiritus excelsus, sive excellentiae appetitus colloquiis spiritualibus recte ordinatus. Brunae 1716. 8.

10. Parabola de servis et talentis, a Christo discipulis proposita, in piis colloquiis discussa. ib. 1717. 8.

11. Principia sanae et sanctae longaevitatis ex aphorismis Theomedicis dialogice deducta. ib. 1718. 8.

Müller (Johann) aus Meissen, Superintendent zu Chemnitz, siehe Jöcher III. pag. 731.

Müller (Johann) aus Breslau, Pastor in Hamburg, siehe Jöcher III. pag. 731. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 563 f. III. pag. 496–507. Thieß Lex. II. pag. 52 folgg.

§§. 1. Disp. de tempore, praes. M. Paulo Rosselio. Jenae 1619. 4.

2. Disp. de S. Coena, contra Calvinianos, praes. Balth. Meisnero. Wittenb. 1620. 4.

3. Disp. politica de nobilibus quibusdam thematibus practicis. ib. 1622. 4.

4. Στοιχειολογια h. e. elementorum, ratione sui et mixti, physica contemplatio VIII. disputatt. proposita. ib. 1622. 4.

5. Disp. de conjunctionibus magnis. ibid. 1623. 4.

6. Disp. X. de summo bono practico. ib. 1624. 4. ibid. 1626. 4.

7. Disp. de philosophia Calviniana, circa articulum de Coena Domini. ib. 1624. 4.

8. Disp. inaugur. de incarnationis Christi mysterio, praes. Balth. Meisnero. Witt. 1624. 4.

9. Orat. parentalis de vita et obitu Matth. Bacmeisteri. Lüneb. 1626. 4.

10. Brevis admonitio de Nicol. Jansenii ruditate, maledicentia et mentiendi libidine, quam in sua appendice prodromo Anti-Janseniano opposita nuper prodidit, necessariae defensionis ergo conscripta. Hamb. 1632. 4.

11. Anti-Jansenius. Hamb. 1634. 8. recus. 1649. 8.

12. Carmen prolixum, Erasmi Schmidii, soceri sui, versioni ac notis in N. T. praefixum. Norimb. 1658. Fol.

13. Meletemata philosophica de coelestibus et de anima rationali.

14. II. Epp. ad Joh. Buxtorfium Jun. de Is. Abarbenelis Comm. in Danielem, aliisque scriptis Judaicis an. 1641 et 1642 exaratae, quas Joh. Buxtorf. IV. in append. epistolica Catalectorum suorum Philologico Theologicorum, Basil. 1707. 8. editorum, num. 35. 36. pag. 441 — 444. publicavit.

15. Epistola brevis ad Casp. Er. Brochmannum, Theol. Hafn. d. 6. Sept. 1647 scripta, edita in den Unsch. Nachr. 1709. pag. 277 f.

16. Hieron. a S. Fide libellus contra perfidiam et Thalmud Judaeorum. Hamb. 5. an. 8.

17. Leichenpredigt über Jgfr. Cathr. von Meding, aus Matth. 25. von den zehen Jungfrauen. Lüneb. 1625. 4.

18. Bußpredigt von der Pestilenz, aus Ezech. VI. 11. 12. ebend. 1625. 4.

19. Valet-Predigt zu Lüneburg, aus Luc. V. 1–12. und Anzugs-Predigt in Hamburg, aus Röm. X. 13–16. Lüneb. 1626. 4. Hamb. 1628. 4.

20. Grüne Aue der Schäflein Christi, oder Auslegung des 23sten Psalms, in 7 Predigten, mit Gebeten. Hamb. 1627. 12.

21. Predigt vom hochwürdigen Abendmahl Jesu Christi, aus Matth. XXVI. 26–30. Hamb. 1627. 4.

22. Antwort auf die Frage: ob jemand, sonderlich die Layen, ohne Christi Erkenntniß im A. T. selig worden sey? Hamburg 1628. 4.

23. VIII Predigten über Ps. VIII. mit Gebeten und einer Vorrede, obs zu dieser Zeit rathsam sey, gegen das Pabstthum zu predigen. Hamb. 1628. 12.

24. Die Augsburgische Confession, aus der heiligen Schrift erkläret. ebend. 1630. 4. 6½ Bog. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1730. pag. 214 folgg.

25. Nothwendige Vermahnung an die Hamburger, wegen der irrigen Lehre des Pabstthums, welche ein Meßpriester, Dominic. Jansenius, daselbst ausbreitete. ebend. 1630. 12. ib. 1677. 12. Merseburg 1677. 12. Hamb. 1717. 12.

26. Predigt über das Evangelium am Sonntage Exaudi, in Gegenwart König Gustav Adolphs zu Spandau gehalten. Hamb. 1631. 4.

27. Beantwortung der Einwürfe, mit welchen die Papisten die lutherische Kirche verdächtig machen, und die Leute zum Abfall bereden wollen. Hamb. 1631. 12. ib. 1673. 8.

28. Prodromus Anti-Jansenii. Hamb. 1632. 12.

29. Lutherus defensus. Hamb. 1635. 12. Arnstad. 1648. 12. Hamb. 1658. 8. Celle 1658. 8. Francf. 1684 u. 1706. 8. Holländisch übers. Amsterdam 1652. 12.

30. Vertheidigung des ausführlichen Berichts von den neuen Propheten, durch das Ministerium zu Lübeck, Hamburg und Lüneburg, an. 1634.

31. Neuschlich Gericht von Verstoßung des größten Theils der Menschen zur ewigen Verdammniß, ohne Ansehen des Unglaubens, aus bloßem Rathschluß Gottes, über Joh. III, 16. Hamburg 1637. 4.

32. Einweihungspredigt des Taufsteins in der Petri Kirche zu Hamburg, über Matth. III, 13–17. Hamb. 1639. 4.

33. Anabaptismus. Hamb. 1645. 8. ibid. 1669. 8. Lubec. 1995. 8. Vergl. Koecheri Bibl. Symbol. pag. 480.

34. Judaismus ex Rabbinorum scriptis detectus et verbi divini oraculis refutatus. Hamb. 1644. 4. ib. 1707.

35. Warnung für dem gotteslästerlichen Schandbuche, welches unter dem Namen Eliae Praetorii, evangel. Predigers in Liefland, von den Mißbräuchen beim Predigtamte im heutigen Christenthume, herausgekommen ist; gestellet durch das Predigtamt zu Hamburg, Lübeck und Lüneburg. Hamburg 1645. 8.

36. Absolutum Decretum. Hamb. 1649. 8. ib. 1695. 8. Vergl. Koecheri Bibl. Symbol. pag. 480.

37. Schöne Morgenröthe der Güte und Barmherzigkeit Gottes, aus Klagl. Jerem. III, 22 bis 24. Eine Predigt. Hamb. 1651. 12.

38. Hamburg. Schulpredigten, aus Proverb. III, 13. seqq. ebend. 1651. 8.

39. Prüfung des Geistes Eliae Praetorii. Hamb. 1656. 8.

40. Defensio Lutheri defensi. Hamb. 1659. 8. Francf. 1684 und 1706. 8.

41. Ursachen, warum das päbstliche Meßopfer in den Kirchen A. C. verworfen wird. Hamburg 1661. 12. Vergl. Koecheri Bibl. Symbol. pag. 844.

42. Quäckergräuel. ebend. 1661. 8.

43. Bekenntniß der Lehre vom Abendmahl, wider den Superintendent Matth. Bugaeum. Hamb. 1666. 4.

44. Erklärung des 51. Psalms, in XVIII. Predigten. Hamb. 1666. 8.

45. Atheismus devictus. Hamb. 1672. 4. Francf. 1685. 4.

46. Besondere Nachricht von Papistischer Verachtung, auch Verfolgung großer Fürsten. Siehe Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1745 pag. 81 folgg.

47 Orationes scholast. XIII. quas ex schedis b. autoris recenset Christi. Ziegra. Hamb. 1752. 1 Alph. in 8. Beitr. von A. und N. theol. Sachen, 1754 pag. 552. In Fabricii memor. Hamburg. Tom. III. pag. 243. steht eine Rede, die Sam. Bened. Carpzov 1673 auf ihn gehalten hat.

Müller (Johann) Professor der Mathematik, wurde zu Hamburg, wo sein Vater, Georg, Rathsherr war, gebohren, nahm zu Basel 1635 die höchste Würde in den Rechten an, erhielt den 17. Februar 1660 die Professur der Mathematik zu Hamburg, und starb den 24. May 1671. Molleri Cimbr. liter. Tom. I. pag. 450.

§§. 1. Disp. de luna ejusque maculis. Lugd. Bat. 1655. Fol.

2. Theses mathematico-physicae. Heidelb. 1656. Fol.

3. Disputationum astronomicarum prima, de sphaera coelesti, ejusque circulis primariis. Hamb. 1661. 4.

4. Disp. secunda de sphaerae coelestis circulo secundo et triplici positu. ibid. 1664. 4.

5. Disp. tertia, siderum coeli septentrionalium positum exhibens. Hamb. 1666. 4. 32 Seiten.

† Müller (Johann) ein Arzt, siehe Jöcher III. pag. 733. Er war zu Hamburg am 14. Junius 1651 gebohren, studirte zu Leipzig, Leiden und Padua, wurde am letzten Orte den 18. May 1676 Dr. medicinae, und reiste dann durch Italien und Frankreich. Darauf ward er Leibarzt zu Sachsen-Eisenach, am 16. Dec. 1696 aber Professor des Hamburgischen Gymnasiums, und starb am 29. Nov. 1724 als Rector desselben. Molleri Cimbr. lit. I. pag. 451. Thieß Lex. II. pag. 59.

§§. 1. Theses medicae inaugurales. Patav. 1677. 4.

2. Carmen seculare votivum, pro ecclesiae, reipublicae et liberalium studiorum, incolumitate ac incrementis. Hamb. 1700. Fol.

3. Plausus et bona verba Musarum Hamburgensium in annum primum seculi aerae christianae decimi octavi, carmine heroico. Hamb. 1701. Fol.

4. Epodus in natalem domini J. C. ibid. 1703. Fol.

5. Carmen heroicum seculare in Jubilaeum Hamburgensis Gymnasii. 1713. Folio. recus. 1715. in Joh. Alb. Fabricii Jubilaeo primo gymn. Hamb. pag. 73–80.

6. Einige Leichen-Programmen. Sie stehen in der Mantissa memoriae. Hamburg. Jubilaeo subjunct. pag. 322 seqq.

7. Vorrede zu den Fastis pro- et consularibus Hamburg. Hamb. 1709. Fol.

Müller (Johann) aus Schleswig, schrieb: Prognosticon in annum Christi 1591 astrologicum in teutscher Sprache. Magdeb. 1590. 4.

Müller (Johann) der Jüngere, aus Flensburg, ein Sohn des Doctors der Rechte, Joh. Müller, studirte 1658 zu Kopenhagen, darauf zu Rostock und in den Niederlanden die Rechte, wurde alsdann bei der Dänischen Gesandtschaft im Haag angestellt, nahm 1674 zu Rostock die Doctorwürde an, und starb am 27. Junius 1702. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 450.

§§. 1. Disp. de usuris ex mora. Praes. D. Henr. Rud. Redekero. Rost. 1674. 4.

2. Epicedion heroicum elegans in obitum Theod. Reinkingii, cancellarii regii. Glückstad. 1665. 4.

3. Carmina in obitum Annae Margarethae, Conr. Com. a Reventlou, conjugis, in Folio.

Müller (Johann) aus Frohburg, siehe Jöcher III. pag. 732.

Müller (Johann) ein Ictus von Rostock, siehe Jöcher III. pag. 732. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II pag. 562 f.

§§. 1. Disp. de injuriis. Rost. 4. . . .

2. Disp. de emptione et venditione, Praes. Dr. Alb. Heinio. Rost. 1632. 4.

3. Disp. inaugur. de operis novi nunciatione, Praes. Dr. Henr. Schuckmanno. Rost. 1649. 4.

4. Disp. de actionibus rerum in navem vel diversorium receptarum nemini competentibus. Hafniae 1650. 4.

5. Disputatt. VI. feudales. Hafn. ab an. 1651. ad 1657. 4.

6. Disp. de sponsalibus. ib. 1657. 4.

7. Programmata funebria Hafniensia biographica. an 1651. Geo. Frommii, 1652 Dr. Casp. Er. Brochmanni, et 1661 Caeciliae Balkenburgiae.

8. Leichabdankung bei D. Theod. Reinkings Begräbniß. Glückstadt 1665. 4.

Müller (Johann) Magister und Prediger zu Seeburg, schrieb: Die unvergängliche Ehrensäule, mit einer dreifachen Ehrenkrone, aus Weisheit IV. Leipzig 1680. Fol. 5½ Bog. Leichenpredigt; und die starke und allgewaltige Führung und Leitung Gottes, aus Ps. 73, 24. Eisleben 1672. Folio. 14 Bogen.

Müller (Johann) aus Mylau, s. Jöcher III. pag. 732. Ein beliebter Dichter und Redner, studirte in Leipzig und disputirte daselbst 1678. de prophetae Eliae adscensu ad Superos, trat 1683 das Conrectorat in Altenburg, und 1686 das Rectorat an, wurde 1691 daselbst Diaconus, 1706 Archidiaconus u. s. w. Vergl. Lorenz Gesch. des Gymnasii in Altenburg, pag. 134 folgg.

§§. 1. Maecenas, h. e. vir illustris etc. Dietr. a Schoenberg c. C. Cilnio Maecenate comparatus et orat. panegyrica decantatus. 1684.

2. Progr. de Jesulo Margarita. Altenb. 1686.

3. Galenus per Anagramma Angelus. 1687.

4. Ad orationes de laudibus Misniae et Altenburgi invitat.
5. Super Sententiam Aristotelis, quae juventutem a morum doctrina excludere videtur. 1688.
6. De utili Rerumpublicarum administratione religionis caussa. 1688.
7. Eine Einladung in lateinischen Versen zum neuen Jahre 1688.
8. Ad orat. de horrendo ecclesiae persecutorum exitu. 1688.
9. Eine Einladung zur Begehung des Geburtsfestes Herzog Friedrichs. 1688.
10. Ad orat. de ferrifodinis. 1688.
11. Progr. zu einigen Reden zum neuen Jahre 1689.
12. De cruenta Christi morte. 1689.
13. De phaenomeno quodam an. 1688 in Arausica urbe per tres horas conspecto. 1689.
14. De discipulis et disciplina. 1690.
15. De conditione doctorum scholae. 1690.
16. De foedere regis Christianissimi cum Turca. 1691.
17. Ver sacrum, in obitum J. A. Thomae. 1691.
18. Progr. ad scholastici moderaminis mutationem, in quo agit de septem Fridericis, Marchionibus Misniae. 1691.
19. Oratio Panegyrica in memoriam D. Jo. Christf. Sagittarii. 1694. Fol. 22 S.
20. Schediasma de Altenburgensis ecclesiae praesulibus. 1694. Fol. Ludovici hat diese Schrift, ihrer Seltenheit wegen, in seiner Schulhistorie abdrucken lassen.

Müller (Johann) in Zürich, siehe Jöcher III. pag. 732.

† Müller (Johann) oder Mylius, siehe Jöcher III. pag. 732. Er war zu Themar, in Franken, den 20. März 1589 gebohren, und der Sohn eines Weißgerbers. Durch den Superintendent Zehner zu Schleusingen kam er auf das dasige Gymnasium und zu einem Freitische. 1610 begab er sich nach Leipzig, wurde 1614 Baccal. der Philosophie, ging 1617 nach Wittenberg, wo er Dr. Meißners Kinder zu unterrichten bekam. 1619 wurde er Magister, und darauf Informator in Dr. Hoes Haus zu Dresden. 1621 erhielt er das Diaconat zu Großglogau in Schlesien, wurde aber, der Religion wegen, gezwungen 1628 auszuwandern, worauf er wieder nach Dresden ging und bis in das vierte Jahr daselbst blieb. Nun wurde er Prediger in Senden, und gegen 1632 Prediger in Sauerndorf, in der Diöces Bitterfeld, und im folgenden Jahre Superintendent in Bitterfeld. Hier verlohr er in den damaligen Kriegszeiten durch Plünderung alles das Seinige, und mußte beinahe nackend, in strenger Kälte, im Febr. 1637, nach Dessau flüchten, wo er sich 22 Wochen aufhielt. Nach seiner Wiederkunft fiel er, sammt seiner Familie, in ein hitziges Fieber, woran auch seine Frau am 24. Dec. 1637 starb. Im Jahre 1639 wurde er Subdiaconus an der Niklaskirche zu Leipzig, 1643 Diaconus und Vesperprediger, und starb den 19. März 1649 (nach andern 1648). Goetz. elogia germ. theol. Lubec. 1709 pag. 195 folgg. Dr. Hülsemann Leichenpred. über Apostgesch. 7, 59. Leipzig 1613. 4. Albrecht sächs. Predigergeschichte I. pag. 722. Dietm. II. pag. 184.

Müller (Johann) ein Kanzlist in Nürnberg, siehe Jöcher III. pag. 732. Sein: Bedenken über die benachbarten Reichsstände, wurde ehedem den jungen Patriciern, wenn sie in den Rath kamen, vorgelegt, sich daraus mit der Geschichte Nürnbergs bekannt zu machen. Müller hatte den Zutritt zu dem Stadtarchiv und zu vielen Handschriften und Urkunden gehabt.

Müller (Johann) ein Bürgerssohn in Nürnberg, den 26. Sept. 1692 gebohren, ging in die Lorenzschule, hörte 1709 die öffentlichen Vorlesungen, zog 1710 auf die Universität Altdorf, disputirte unter Zeltner de Alexandra Judaeorum regina, 1712 unter J. H. Müller de exhalationibus, und hernach noch öfters unter Baier über die Diplomatik. 1714 begab er sich über Jena, Leipzig und Halle nach Helmstädt, wo er als Auctor de Elisaeo ad musices sonum propheta in 2. Reg. 3, 15. disputirte. 1715 kam er wieder nach Nürnberg, wurde im folgenden Jahre Frühprediger bei St. Walburg auf der Vesten, 1719 Vicarius des Senior Kulmichs am neuen Spital, 1724 aber Diaconus zu St. Sebald, und starb am 4. August 1744. Als er geöffnet wurde, fand sich in der Urinblase ein Stein, 5 Loth schwer; auch fand man noch verschiedene Steine, einer Haselnuß groß. Will. Lex. II. pag. 665 f. Nop. II. pag. 444.

§§. 1. Die versüßte Todesbitterkeit, oder kurze Wiederholung derjenigen Trostgründe wider den Tod, so er ehedem in der Spitalkirche in 68 Beichtvesperpredigten vorgetragen. Nürnb. 1724. 4.

2. An- und Schlußrede, mit welcher die in Nürnberg angekommene Salzburgische Emigranten auf dem Platz des neuen Baues bewillkommet, und in der Dominikanerkirche wieder beurlaubet worden. Ist mit andern dergleichen Schriften zusammengedruckt, in der Aufmunterung zum Leidenskampf. Nürnberg 1732. 4.

3. Predigt über Psalm 45, 11. 12. bei der Taufe einer bekehrten Jüdin. Nürnb. 1734. 4.

4. Leichen-Sermon auf Gottfr. Schadelock. ebend. 1741. Folio.

5. Leichen-Sermon auf Anna Rosina Bartels. ebend. 1744. Folio.

Müller (Johann) Diaconus in Gotha, starb im Jahre 1727. Er hatte mit vielen durchreisenden Juden Bekanntschaft: diesen zu Liebe schrieb er einen Brief von der Versöhnung durch Christum, welchen er in jüdisch-teutscher Sprache auf seine Kosten drucken ließ, und da ihn die Juden willig aufnahmen, so führte er diese Wahrheit in einem Tractat weiter aus, Licht am Abend, welchen der Conrector Vockerodt ins Italienische übersetzte, und Ruchat ins Französische. Nova Acta Histor. eccl. VI. B. pag. 798 folgg. Acta Hist. eccl. XVI. Band pag. 1082.

† Müller (Johann) siehe Jöcher III. p. 733, war am 28. Junius 1648 zu Hauswalde, wo sein Vater, gleiches Namens, als Prediger stand, gebohren, besuchte die Schulen zu Camenz und Grimma, und ging 1667 auf die Universität Wittenberg, wurde dort 1677 Adjunct der philosoph. Fakultät, 1679 Pfarrer und Superintendent zu Jessen, und promovirte 1692 pro licentia. Er starb am 3ten Junius 1696. Dietm. IV. pag. 396 folgg. Otto Lex. II. pag. 655.

Schr. 1. Disp. politica de compositione pacis. Wittenb. 1679. 4.

2. Disp. de prima formulae concordiae delineatione. ib. eod.

3. Disp. inaugur. de sapientia naturae. ib. 1692. 4.

4. Acerra biblica, d. i. hundert auserlesene nützliche und denkwürdige Historien und Oerter der heil. Schrift. Leipzig 1692 f. Fortgesetzt von Ernst Chr. Schröder. ebend. bis zum Jahre 1739. I — XIV. Th. 8. Unsch. Nachr. 1709. pag. 834 f.

5. Lateinische Verse. 1680. Bei Abr. Frenzels Disputation.

Müller (Johann) Ingenieur zu Zürich, daselbst 1730 gebohren, schrieb: Merkwürdige Ueberbleibsel von Alterthümern, nach Originalen gezeichnet. Zürich 1774. 1. Band. 32 S. mit 24 Kupferplatten.

Müller (Johann) Magister der Philosophie auf der Universität Wittenberg, schrieb: Diss. de conventu Sagarum in monte Bructerorum nocte ante Calendas Maji. Francf. et Lips. 1745. 4.

von Müller (Johann) zu Sylvelden, des heil. R. R. Ritter, wurde am 3. Januar 1752 zu Schafhausen gebohren, und war ein Sohn des Predigers Joh. Georg. Der Vater seiner Mutter, Joh. Schoop, ein Prediger zu Neukirch, flößte ihm die erste Neigung zur Erlernung der Geschichte ein. Minder günstig war der Unterricht, den er nachher in der öffentlichen Schule erhielt. In der Folge kam er in ein Collegium humanitatis, worin er sich für die Universität zum Studium der Theologie vorbereiten sollte. Mit diesem Vorsatz begab er sich in seinem 18ten Jahre nach Göttingen, und wurde schon im 20sten Jahre seines Lebens Professor der griechischen Sprache in seiner Vaterstadt. Im Febr. 1774 ging er nach Genf, wo er einem sehr geistreichen Manne, dem gewesenen Staatsrathe Jacob Tronchin, zur Erziehung seiner beiden Söhne empfohlen war. Im Winter 1780 zog er, auf Gleims Anrathen, nach Berlin, eine Stelle zu suchen: Neid und List aber hinderten sein Vorhaben. Die Unruhen von Genf bewogen ihn nun, zu seinen Freunden zurückzukehren. Zu Cassel vernahm er eine ungünstige Wendung dieser Sachen, und seinen Freunden schien sein Wiederkommen nicht gut. Da erhielt er 1781, durch die Verwendung des Staatsministers von Schliessen, zu Cassel eine kleine Anstellung als Professor der Geschichte an das damalige Landgräfliche Collegium, folgte aber, als es in Genf wieder ruhig war, dem Drange seines Herzens, kehrte im Frühling 1783 in sein Vaterland zurück, und privatisirte einige Jahre zu Delices, bei Genf und Schafhausen, dann ging er 1786 nach Mainz, als Hofrath des damaligen Churfürsten und Universitätsbibliothekar, wurde 1788 dessen geheimer Rath und Kabinetssecretair, 1791 geheimer Staatsrath, 1793 wurde er bei der damals Römisch-Kaiserl. Hof- und Staatskanzley als wirklicher Hofrath, und 1800 als erster Custos der Kaiserl. Bibliothek angestellt, und kam im Jahre 1804 als Königl. Preuß. geh. Rath, Historiograph und Mitglied der Akademie der Wissenschaften nach Berlin. Zu Ende des Jahres 1806 war er im Begriff, in Königl. Würtembergische Dienste zu treten, als ihn der Kaiser von Frankreich nach Paris berief, und ihm die Stelle eines Minister-Staatssecretairs bei dem Könige von Westphalen antrug. Diese Stelle vertauschte er bald mit einer Stelle im Königl. Staatsrath und der Oberaufsicht über die Universitäten und Schulen im Königreiche, und starb am 29. May 1809. Er war einer der vielseitigsten und belesensten Gelehrten unserer Zeit, ein eben so gründlicher Geschichtsforscher, als origineller Geschichtsschreiber. Vergl. Bildnisse jetztlebender Berliner Gelehrten mit ihren Selbstbiographieen, von S. M. Lowe. Berlin 1806, pag. 1 — 49. Mit seinem Bildnisse. Auch stehet er sehr gut getroffen vor dem 9ten Stück des Journals von und für Teutschland von 1789, vor dem 75sten Band der neuen allgem. teutschen Bibliothek 1803. Ferner vor der neuen Ausgabe seiner Schweizergeschichte, von Brückner (1806) und vor dem historisch-genealogischen Kalender auf das Jahr 1806 (Berlin). Seine Büste aber, von Schadow zu Berlin, deren Umriß in Wielands neuem teutschen Merkur (Jan. 1808) mitgetheilt ist, wo auch Böttiger von dessen

Lebensumständen, pag. 5 – 13. erzählt. Vergleiche ferner von seinem Leben: Gallerie preußischer Charaktere, pag. 415 – 460. — Jördens im Lexicon teutscher Dichter und Prosaisten, Theil III. pag. 709–730. — Den europäischen Beobachter 1808 num. 3. — Nationalzeitung der Teutschen 1809 num. 24. pag. 481–488. — Intell. Blatt zur Jenaischen Lit. Zeitung 1809 num. 385. — Hall. Allg. L. Z. 1809 num. 182, pag. 484 folgg. — Wachlers Gedächtnißrede auf ihn. Marb. 1809. 8. — Remmels Rede zu seiner Gedächtnißfeyer. ebend. 1809. 8. — Joh. Müllers Todtenfeyer, in (des Grafen von Benzel-Sternau) Jason, 1809 August num. 1. — Joh. von Müller, von Fr. G. Zimmermann, in von Archenholz Minerva 1809 Julius, Seite 1–67. — In den Miscellen für die neueste Weltkunde 1809 num. 84. — Chr. Godofr. Schützii memoria Joh. Mülleri. Halae 1809. 4 maj. und Herrens Schrift über ihn als Geschichtschreiber. M. gel. D. V. Th. pag. 324 folgg. X. Th. pag. 331. XI. Th. pag. 554. XIV. Th. pag. 612 folgg.

§§. 1. Nihil esse rege Christo ecclesiae metuendum. Goetting. 1771. 4.

2. Bellum Cimbricum, libri II. Turici 1772. 8.

3. Die Geschichte der Schweizer. 1. Bd. Boston (Bern) 1780. gr. 8.

4*. Essais historiques. à Berlin 1787. 8.

5. Antrittsrede, nebst einer Anzeige seiner Vorlesungen. Cassel 1781. 4.

6*. Reisen der Päbste. 1782. 8.

7*. Etwas das Lessing gesagt hat. Ein Commentar zu den Reisen der Päbste, nebst Betrachtungen von einem Dritten. Berlin 1782. 8. wird ihm unrichtig zugeschrieben. J. H. Jacobi ist der Verfasser.

8. Die Geschichte Schweizerischer Eidgenossenschaften. 1. Bd. von dem Anbau des Landes. Leipzig 1786. 8. 614 S. 2. Bd. von dem Aufblühen der ewigen Bünde. ebend. 1786. 740 S. Des 3ten Bandes 1ste Abth. beide erste Capitel. ebend. 1788. 363 S. 2te Abtheil. ebend. 1795. gr. 8. 4ter Band, bis auf die Zeiten des Burgundischen Krieges, 1805. Des 5ten Bandes 1ste Abtheil. 1808, und von den drei ersten Theilen eine neue verbesserte und vermehrte Ausgabe. 1806. Dieses Werk gehört auch zu der unter Guthries und Grays Namen bekannten allgem. Weltgeschichte, des 17ten Bandes 1ste bis 3te Abth.

9*. Darstellung des Fürstenbundes. Leipzig 1787. 8. 2te Auflage ebend. 1788. 8.

10*. Briefe zweier Domherren, im April und May 1787. Frankfurt und Leipzig 1787. 8.

11*. Ueber das Kaiserl. Empfehlungs- und Ausschließungsrecht bei teutschen Bischofswahlen. Fortsetzung der Briefe zweier Domherren. ebend. 1789. 8.

12*. Anmerkungen über die an die allgemeine Reichsversammlung gerichtete Königl. Preuß. Erklärung, in Betreff des zu Basel den 5ten April geschlossenen Friedens. Ohne Druckort. 1795. 8.

13*. Fernere Beleuchtung des zu Basel geschlossenen Friedens und der damit verbundenen Handlungen. Dem Verf. der Anmerkungen über die Königl. Preuß. Erklärung durch Gegenschriften abgenöthiget. Ohne Druckort. 1795. 8.

14. Eine Ausbeute von Borgoforte. Wien 1796. 8.

15*. Fragmente aus den Briefen eines jungen Gelehrten an seinen Freund (v. Bonstetten) in von Eggers teutsch. Magazin, 1798. Februar. pag. 167 – 176. März, pag. 217 – 252. August, pag. 129–171. Sept. p. 295–343. Oct. pag. 436 – 458. Nov. pag. 537–588. Jahrg. 1799, Febr. pag. 180 – 218. März, pag. 315 – 336. May, pag. 465 – 487. Jun. pag. 627 – 673. Jahrg. 1800, May, pag. 430–449. Jul. pag. 36–58. Zusammengedruckt unter dem Titel: Briefe eines jungen Gelehrten an seinen Freund. Zum Besten der Schweizer Waisen herausgegeben. Tübingen 1802. 8.

16. Erklärung im Namen Sr. Königl. Majestät von Preußen, der allgemeinen Reichsversammlung mitgetheilt, in Betreff des zu Basel am 5ten April 1795 geschlossenen Friedens. Mit einigen Anmerkungen. Ohne Druckort. 1795. 8.

17*. Die preußische Mitverwendung für den Reichsfrieden. Ulm 1795. 8.

18*. Die Uebereilungen. 1795. 8.

19*. Die Gefahren der Zeit, Anfangs August 1796. 8.

20*. Mantua . . .

21. Ueber die Geschichte Friedrichs des II. Eine Vorlesung in der öffentlichen Sitzung der Kön. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, am 24. Jan. 1805. Berlin 1805. gr. 8. Auch in der Eunomia, einer Zeitschrift des 19ten Jahrhunderts, 1805, Febr. pag. 81–98. und März pag. 161–170, ein Anhang dazu.

22. De la gloire de Frédéric. Discours prononcé à la séance publ. de l'Acad. des Sciences, à l'occasion de l'anniversaire de Frédéric II. le 29. Jan. 1807. à Berlin 1807. gr. 8.

23. Gab mit einer Vorrede heraus: Die Posaune des heil. Kriegs, aus dem Munde Mohämmed, Sohns Abdallah, des Propheten. Leipz. 1806. 8.

23. Ueber den Untergang der Freiheit der alten Völker. Eine Vorlesung in der öffentlichen Sitzung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, am 30. Jan. 1806. In dem Freimüthigen 1806, num. 29 und 30, und daraus in den Hamb. Addreß-Comtoir-Nachr. 1806, 22. und 23. Stück.

24. Character der Thurgauer. Eine Probe aus seiner Geschichte der Schweizer. In Meusels histor. Literat. 1781. 4tes Stück, pag. 285 bis 290.

25. Zweierlei Freiheit, bei Anlaß der letzten Schrift des Herrn v. Gemmingen, den teutschen Fürbund betreffend. In dem teutschen Museum, 1786. 2ter Band, pag. 29–36.

26. Vorrede zu H. Ludens Christii. Thomasius, nach seinen Schicksalen und Schriften dargestellt. Berlin 1805. 8.

27. Briefe von ihm, an Gleim, von Bonstetten, Dietz u. s. w. befinden sich in den von Wilh. Körte aus Gleims literarischem Nachlasse herausgegebenen Briefen, zwischen Gleim, Wilh. Heinse und Joh. von Müller. Zürich 1806. gr. 8.

28. Gab auch heraus: Briefe über ein Schweizerisches Hirtenland (von Carl Victor von Bonstetten). Basel 1782. 8. Neue Auflage ebend. 1783. 8.

29. Besorgte die neue Ausgabe von Joh. Gottfr. von Herders Ideen zur Geschichte der Menschheit, für die Ausgabe der sämmtlichen Werke dieses Gelehrten, die nach dessen Absterben erschien. Tübingen 1806. Sie füllen in der Abtheilung zur Philos. und Geschichte den 3ten bis 6ten Theil.

30. Hatte seit 1788 thätigen Antheil an der Allg. Literatur-Zeitung.

31. Recensionen in teutschen und französischen Journalen.

Müller (Johann Adam) eines Zuckerbeckers Sohn, zu Hof im Jahre 1717 gebohren, besuchte das dortige Gymnasium, ging 1738 nach Leipzig und bald darauf nach Halle, wo er zugleich auf dem Pädagogio im Waisenhause Hebräisch lehrte. Stand, nach der Rückkehr ins Vaterland, einige Jahre als Hauslehrer im Schloß zu Oberkotzau, gelangte 1746 zur Pfarre Cautendorf, 1765 aber zu der in Oberkotzau, und ward dort 1779 Senior des Capitels. Er starb den 12. April 1782. Fick gel. Beitr. 6ter Bd. pag. 108 f.

§§. 1. 1. Buch Sam. VI, 19. חמשים אלה איש nähet beleuchtet. Mit einer Vorrede von M. Paul Dan. Longolius. Hof 1777. 8.

Müller (Johann Adolph) wurde den 6. Oct. 1692 zu Zerbst gebohren, wo sein Vater Hofschneider war, zog 1707 nach Wittenberg, promovirte daselbst 1708 in Magistrum, wurde 1716 Adjunctus der philosophischen Facultät, 1718 Rector an der Bartholom. Schule zu Zerbst, und starb am 3ten Junius 1726, da er als Professor nach Leipzig ziehen wollte. Er war in der griechischen und syrischen Sprache wohl erfahren. Acta Scholast. V. Band, pag. 167 f.

§§. 1. Progr. Inscriptio in mortem Princip. Anhalt. Caroli Guil. 1718.

2. Num Christus recuperatae nostrae salutis caussa occasionalis appellari possit? 1721.

3. An homagium cives demum constituat? 1721.

4. Von der allerbilligsten Art, das Griechische auszusprechen. Zerbst 1724. Stehet in den Act. Scholast. I. B. pag. 43–49 abgedruckt.

5. De mendaciis historicorum temperamento. 1725.

Müller (Johann Andreas) war am 16. Jan. 1736 zu Hettstädt gebohren, wo sein Vater Stadtrichter war. Sowohl hier als von 1750 bis 1754 zu Schleitz trieb er seine Schulstudien, und bis 1757 zu Leipzig die akademischen, wo er auch Magister wurde. War darauf etwas über 3 Jahre Hauslehrer in Eisleben bei den Kindern des Kanzlei-Directors Schmidt, bis er 1760 daselbst Diaconus an der Peter- und Paul- und zugleich an der heil. Geistkirche wurde. 1769 erhielt er das Pastorat, und 1774 die Superintendur, 1780 bekam er auch die Inspection der Geistlichkeit des Amtes Endorf dazu, nahm am 29. Jul. 1785 zu Bützow die theologische Doctorwürde an, und starb als General-Superintendent zu Eisleben den 18. April 1810. Almanach für Prediger auf das Jahr 1792, p. 236 folgg.

§§. 1. Einige Abhandlungen bei dem Ausschreiben der Circulärpredigten über den Brief Pauli an die Römer, und über das 1ste und 2te Kapitel der ersten Epistel an die Korinther, von 1774 bis 1780.

2. De scholis bene constitutis, egregiis providentiae divinae testibus. Isleb. 1780.

3. De iis, quae in scholis docenda et discenda sunt. ib. eod.

4. Progr. de literarum bonarumque artium abusu. ib. 1790. 4.

5. Progr. de Christo aliis doctoribus longe praestante. ib. 1791. 4.

6. Vindiciae nexus Horat. Sat. I. L. 1. ab Homio tentati. Im 2ten Bande des Bremischen Schulmagazins, pag. 471–478.

Müller (Joh. Andr. Ludwig) ein Sohn Jeremias, war den 18. Dec. 1706 zu Hanau geboren, schrieb eine Disputat. de Syncope, und wurde zu Straßburg, wo er auch studirt hatte, den 7. Jul. 1731 Doctor der Medicin, practicirte als Arzt in Hanau, ward Landphysikus und Leibmedikus der Gemahlin des Grafen Phil. Reinhards, geb. Prinzessin von Sachsen-Saalfeld, und starb am 30. April 1769. Strider IX. pag. 251.

Müller (Johann August) wurde den 24sten April 1731 zu Nossen gebohren, wo sein Vater Amtslandrichter war. Besuchte die dortige Schule, bekam nachher Privatlehrer, und wurde 1743 in die Landschule zu Meissen aufgenommen, ging 1749 auf die Universität Leipzig, wo er den 28. Febr. 1754 Magister, und unmittelbar darauf Vesperprediger an der Universitätskirche wurde. Gegen das Ende des Jahres 1757 erhielt er das Conrectorat an der Stadtschule zu Meissen, 1770 ward er dritter College, 1776 Conrector, und in demselben Jahre Rector an der Landschule daselbst. Er starb am 22. Junius 1804. S. seine Gesch. der Landschule zu Meissen, II. Band, pag. 145 folgg.

§§. 1. De rerum male a Smalcaldicis gestarum caussis. Misniae 1760. 4.

2. Christianae religionis veteris divina origo e dono linguarum a Sp. S. super apostolos effuso declarata. Dresd. 1765. 4.

3. De rei scholasticae ab emendatis sacris laetius efflorescentis caussis. Misniae 1767.

4. Disp. de fortuna hujusce diei. ibid. eod. 4.

5. Progr. de bonis scholarum Saxoniae illustrium praecipuis. ib. 1785. 4.

6. Versuch einer vollständigern Geschichte der Churſächsischen Fürsten- und Landschule, aus Urkunden. Leipzig 1787. gr. 8. 1ster Band. 310 S. mit 3 Kupfern. 2ter Bd. ib. 1789. 420 Seiten.

7. Homeri Iliados Lib. I et XXI. cum excerptis ex Eustathio et scholiis minoribus, in usus scholarum. Misniae 1788. gr. 8. 142 Seiten. Imgleichen Lib. XXII. ib. 1789. Rapsodia II. ib. 1790. III. ib. 1791. IV. ib. 1792. V–IX. ib. 1794. X et XI. ib. 1795. Noch mehrere, bis 1804.

8. Progr. I–VII. Animadversiones in Pomponium Melam, cum variis lectionibus codicis Cibiniensis. ibid. 1789–1792. 4. VIII–XVIII. Stück. 1793–1803.

9. Recensus virorum pace belloque illustrium, qui olim Afrana disciplina usi sunt. Partic. I–IV. Dresdae 1793–1795. 4. Partic. V. 1795. VI et VII. 1796.

10. Progr. de cavenda studiorum praecipitatione. ibid. 1793. 4.

11. Progr. Necrologium Scholae Afranae exhibens. Misniae 1793. 4.

12. Homeri Odysseae Rhapsodia A. cum integris scholiis minoribus et Eustathii commentariis in usum scholarum. Dresd. 1795. 8. maj.

Müller (Johann Bernhard) Licentiat der Rechte und Advokat zu Frankfurt am Mayn, wie auch gräfl. Löwenstein-Wertheimischer Hofrath, starb am 24. April 1777. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 406 f.

Müller (Joh. Bernh.) Königl. Schwedischer Dragoner-Kapitain, schrieb in der Gefangenschaft: Leben und Gewohnheit der Ostiaken. Berlin 1720. 8. Steht auch in Friedr. Christ. Webers verändertem Rußland. Tom. I. 169–214.

Müller (Johann Caspar) Herzogl. Weimar. Rath und Leibmedikus, wie auch Stadt- und Landphysikus, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts: schrieb ein Gedicht auf den Pastor Neumeister. In der Breslauer Sammlung von Natur- und Medicin-Geschichten stehen viele Abhandlungen von ihm.

Müller (Johann Caspar) ein Buchhändler in Erlangen, schrieb: Grundriß der Hochfürstl. Brandenburgischen Hauptstadt Erlangen, nach dem größesten Theil ihrer damaligen Einwohner. Erlangen 1751. 8.

Müller (Joh. Casp.) ein Buchdrucker zu Leipzig, der zugleich Schriftgießer war, und der sich als einen scharfsichtigen und geschickten Mann berühmt machte. Vorzüglich schön sind seine hebräischen und griechischen Lettern. Die 2te Auflage des allgemeinen historischen Lexicons und der 2te Theil der Lanckischischen Concordanz sind von ihm. Er starb am 13. May 1717.

Müller (Joh. Caspar) gebohren zu Naumburg, bei Fritzlar, am 26. Februar 1749, wurde Professor der schönen Wissenschaften auf der Universität zu Maynz, und Vicarius bei den dortigen Collegiatstiftern b. Mariae Virginis ad gradus et b. Mariae Virginis in campis, 1785 außerordentlicher Professor der Philosophie und des Kirchenrechtes auf der Universität zu Marburg, wie auch katholischer Pfarrer daselbst, lebte gegen 1803 zu Aschaffenburg, und starb am 5. November 1810 zu Marburg. M. gel. D. V. Th. 333. X. 335. XI. 558. XIV. 620.

§§. 1. Geschichte der europäischen Staaten, zum Gebrauch der Kurmainzischen Schulen, (1. Th.) Mainz 1780. 8.

2. T. Livii Patav. historiarum liber primus et selecta quaedam capita, scholis Moguntinensibus adornavit. ib. eod. 4.

3. Eutropii breviarium historiae Romanae, scholis Magontiacis, in quibus latinitatis initia docentur, adornavit. ib. 1781. 8.
4. Phaedri fabularum Aesopicarum libri V. expurgati. Scholis Mogunt. adornavit. (Mogunt. 1781). 8.
5. Q. Horatii Flacci odae selectae. Scholis Mog. edidit. ib. 1784. 8.
6. Diss. hist. theolog. de ortu, vero religionis systemate, progressu, statu hodierno sectae unitariae seu Socinianae, ac de prono e secta protestantium ad illam transitu, quam cum thesibus ex universa theologia selectis defendit. ibid. eod. 8. Edit. II. auctior. ib. 1787. 8.
7. Zweite Beilage zu der Mainzer Monatsschrift. ebend. 1786. 8.
8. M. Tull. Ciceronis oratt. selectae IX. scholiis adornavit. Ed. II. aucta et emend. Mogunt. 1787. 8.
9. Die heilige Messe, an allen Sonn- und Feyertagen des Jahres. Aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzt, mit einem Anhange der nöthigsten Gebete. Maynz 1788. 8.
10. Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte (von Schröckh) zum Gebrauch der studirenden Jugend eingerichtet. Neue von Müller verbesserte und vermehrte Auflage. Bamberg und Würzburg 1788. gr. 8. 6te durchaus verbess. Auflage. ebend. 1796. gr. 8. Bis 1806 fortgesetzte Ausgabe. Bamberg 1806. gr. 8.
11. Arbeitete mit an der Mainzischen theologischen Monatsschrift.
12. Geschichte der Römer, für studirende und gebildete Leser, aus den Urquellen dargestellt. 1ste Abth. Vom Anfange des kleinen Röm. Staats bis zu Ende der großen Republik. Frankfurt am Mayn 1805. 8.
13. Von der Harmonie der vier Evangelien erschien die 2te durchaus verbesserte Ausgabe, ebend. 1803. gr. 8.

Müller (Joh. Christian) aus Neustadt an der Aisch, wo er von 1730 bis 1738 in die Schule ging. Nach der Rückkehr von der Universität ward er 1743 Vicarius am Seminarium zu Baireuth, empfing am 5. Nov. d. J. bei der Einweihung der Universität Erlangen die Magisterwürde, nahm 1747 die Pfarr-Adjunctur in Dottenheim an, wurde 1756 wirklicher Pfarrer daselbst, und starb 1759. Fick gel. Beitr. 6ter Bd. pag. 109 f.

§§. 1. Suspiria pia, Jo. Matthia Gross jubilaeum sacerdotale celebr. In den Grossischen Jubel-Actis. Schwab. 1748. 4. 1 Bog.
2. Verschiedene Gedichte.

Müller (Johann Christian) gebohren zu Sohland an der Spree, am 18. Januar 1749, der Sohn eines Landmanns, studirte anfangs zu Bautzen, ward aber 1769 nach Lauban berufen, um als Präfect das Singe-Chor besser einzurichten. Von da begab er sich nach Leipzig, um sich dort ganz der Musik zu widmen. In der Folge wurde er Mitglied des dortigen Orchesters im großen Concert und im Theater, und starb am 4. November. 1796. Otto Lex. II. pag. 656. Leipziger gel. Tagebuch 1796, pag. 93.

§§. 1. Anleitung zum Selbstunterricht auf der Harmonica. Leipzig 1788. gr. 4. Vielleicht ist er auch der J. C. Müller, welcher 1776 zu Amsterdam 6 Trios für Flöte, Violin und Baß stechen ließ.

Müller (Johann Christian Ernst) aus Kranichfeld im Gothaischen, war Pastor zu Stesen bei Erfurt, ging als Lehrer an das Russisch-Kaiserliche Steuermanns-Corps in Petersburg, und starb am 29. April 1808 zu Cronstadt. Hamb. Correspond. 1810 den 20. Januar.

Müller (Johann Christoph) siehe Jöcher III. pag. 733. Vergl. Will Lex. II. pag. 664. Nop. II. pag. 443. Er kam, nach zurückgelegten Schuljahren, von 1692 bis 1696 zu G. Chph. Eimmart, bei dem er Unterricht in der Mathematik erhielt. — 1699 wurde er Kaiserl. Ingenieur u. s. w.

§§. 1. Epistola ad G. C. Eimmartum, qua Mercurii solem subeuntis observationem Comitis Marsigli Viennae a se habitam, eidem patrono suo dat, dedicat et consecrat. Viennae 1698. Fol.
2. Observatio de transitu Mercurii sub sole. Viennae 1697. 4.
3. Charten vom Königreich Ungarn, Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Bosnien, Servien und Siebenbürgen, von Mähren u. s. w. Siehe Hagers geograph. Büchersaal.

Müller (Johann Christoph) ein Tischlerssohn, gebohren zu Lauban am 1. Dec. 1675, studirte dort und in Leipzig, wurde 1698 Magister, war einige Jahre Hauslehrer, schrieb etliche Dissertationen, wurde 1705 Pfarrer zu Holzkirch, und 1709 Prediger zu Hirschberg, wo er die Gnadenkirche mit einer Predigt einweihete, und am 26. Januar 1726 starb. Ehrhards Schles. Pred. III. 2. 198.

Müller (Johann Christoph) ein Apothekerssohn aus Marklisse, am 26. Dec. 1711 gebohren, trieb seine Studien in seiner Vaterstadt, in Zittau und in Leipzig, wurde 1734 zu Frankfurt Doctor der Medicin, practicirte in Marklissa, und starb am 7. Febr. 1784. Otto Lex. II. 657.

§§. 1. Diss. inaugur. de tendinum adfectibus. Francf. 1734. 4.

2*. Anmerkungen über die Muscheln, und die in selbigen enthaltene Perlen, welche um Markliſſa in der Oberlauſitz in dem Queiſſe gefunden worden. In den O. L. Arb. 1. III. 77 folgg.

Müller (Joh. Chrysostomus) ein Rechtsgelehrter, ſchrieb: De exceptione veritatis actioni injuriarum opposita. Argent. 1719. — De patria potestate. ib. 1723. — De veteris numismatis potestate. ib. 1670.

Müller (Joh. Conrad) war zu Nayſingen, im Würtembergiſchen, am 10. Auguſt 1761 gebohren, wurde den 28. May 1790 Generalſubſtitut des Miniſteriums zu Breslau, den 26. Julius 1791 Lector zu St. Eliſabeth, den 26. Nov. 1792 Mittagsprediger zur Alterheiligen, mit Beibehaltung des Lectorats, und den 14. Januar 1794 Eccleſiaſt und Morgenprediger, und ſtarb auf der Rückkehr von einer Erholungsreiſe zu Jordansmühl, am 21ſten Junius 1804. Intell. Blatt der A. L. Z. 1804. pag. 1428.

§§. 1. Ueber die Geſchichte und den Lehrbegriff der proteſtantiſchen Religionspartheien und Secten. 1789.

2. Predigt bei dem Antritte ſeines Amtes 1794. Breslau. in 8.

Müller (Iohann Daniel) ein Sohn des Rectors Joh. Heinrich, war am 22. May 1721 zu Allendorf an der Lumda gebohren, ging in die dortige Schule, und 1737 auf die Univerſität Gieſſen, ward 1740 Rector zu Allendorf, und kurz darauf Adjunct des dortigen Predigers Leonh. Bergen. 1743 wurde er zu Gieſſen Magiſter der Philoſophie, 1750 wirklicher Prediger zu Allendorf, ſchlug 1763 die zweite Burgpredigerſtelle in Gieſſen aus, bekam, ohne ſein Suchen, 1768 die zweite theologiſche Profeſſur in Hanau, nahm 1769 die theologiſche Doctorwürde an, erhielt am 15. Dec. 1787 die erſte Profeſſur der Theologie, und ſtarb am 30. April 1794. Strider IX. pag. 270 folgg. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. IX. pag. 467 folgg.

Müller (Iohann David) kam zu Schmalkalden 1719 auf die Welt, wo ſein Vater ein Kaufmann war. Von der vaterſtädtiſchen Schule wurde er ein Alumnus der Schule bei der Kirche des heil. Geiſtes zu Nürnberg, 1738 kam er auf die Univerſität Leipzig, wurde 1742 Magiſter, im November des folgenden Jahres Katechet zu St. Petri, hielt am 28. Oct. 1746 ſeine letzte Predigt, und ging mit einem jungen Herrn von Adel auf Reiſen. Die fernern Lebensumſtände deſſelben habe ich nicht auffinden können. S. Albrecht ſächſ. Kirchen- und Prediger-Geſchichte, 1ſten Bandes 1ſte Fortſetzung, pag. 474.

§§. 1. Disp. de rebus duarum tribuum regni judaici adversis. Lips. 1745. 4. 5½ Bog.

2. Epistola de Nebucadnezaris μεταμορφώσει. ibid. 1747.

3. Il nuovo Testamento del Signor nostro Jesu Christo, tradotto in lingua Italiana da Giovanni Diodati, di Nation Lucchese. Riveduto di nuovo sopra gli originali, e corretto con ogni maggior diligenza da Giovanni David Müller. In Lips. 1744. gr. 8. 20 Bog. Von ſeinen Verbeſſerungen ſiehe die Leipz. gel. Zeitung num. 78. p. 695.

4. La sacra Biblia che contiene il vecchio ed il nuovo Testamento, tradotta in lingua Italiana da Giovanni Diodati — e corretta da Giov. Dav. Müller. In Lips. 1744. 8. 3 Alph. 6 Bog.

Müller (Iohann David) Rector der Marienthaliſchen Kloſterſchule zu Braunſchweig, ſchrieb eine Abhandlung von den Duellen. Braunſchw. 1698. 4. 2½ Bogen. — Progr. de honesto venationis studio. ib. 1711. — Diatribe de veterum paedagogis. Vallae D. Mariae 1719. 4.

Müller (Ioh. Elias) aus Gotha, wurde am 3. Oct. 1703 zu Erfurt Dr. Medicinae, und darauf practiſcher Arzt in Hamburg. Thieß Lex. II. pag. 60.

§§. 1. Disp. inaugur. de casu monstrosi affectus verminosi. Erfurti 1702. 4.

2. Eine Schrift an Oliger Pauli, der mir ein lieber Bruder worden in Jeſu, Eli Eli lama Sabacht. recht überſetzt: Mein Gott, mein Gott, wie verherrlichſt du mich! 1703. 8. 5 Bogen. Appendix dazu 1704. 8. 12 Bog. S. Unſch. Nachr. 1704. pag. 717 folgg.

3. Begriff vom wahren Urſprung des Steins der Weiſen. Frankf. 1707. 8.

4. Jus naturae physicum, gegen 1726.

5. Chriſtſchuldige Erinnerung de medicina hominis. Hamb. 1732. 8. 5 Bog. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1732. p. 506.

Müller (Iohann Engelbert) Garniſonprediger zu Colberg, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Von ihm ſtehen ſchätzbare Anmerkungen von verſchiedenen Pommerſchen Sachen, an den Profeſſor Dähnert, in deſſen Pommerſchen Bibliothek, Band III. pag. 358–376, und pag. 391–404, vom 24ſten Julius 1754.

Müller (Iohann Ernst) ein Medicus und Profeſſor in Leipzig, ſiehe Jöcher III. pag. 733. Seine Diss. mathematica, de computo decimali erſchien Leipzig 1689. 4. 3 Bog. David Göſen war Respondent.

Müller (Iohann Ernst) erſt Conrector, dann Rector zu Rudolſtadt, ſchrieb:

1. Diss. philolog. de Davide ante arcam foederis saltante. Im Thesauro diss. philolog. und einzeln. Leipzig 1687. 4.

2. De terra Jobi. Lips. 1688.
3. De spinis coronae Christi. ib. 1688. 4.
4. Progr. de programmate. Rudolst. 1704. 1 Bog. Steht in Bidermanns Sylloge programmatum literariorum. pag. 1–15.

Müller (Iohann Erns Iust.) war zu Schleusingen 1750 gebohren, und ein Sohn des Superintendenten Johann Gottgetreu, studirte zu Leipzig, ward nachher Advokat bei der Churſächſiſchen Regierung zu Schleusingen, und ſeit 1788 Regierungs- Lehn- und Conſiſtorialſecretair daſelbſt, und ſtarb am 17. Sept. 1795. Bauer Lex. pag. 712 f. Weidlichs Biogr. Nachr. 4ter Th. pag. 147 f. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. IX. pag. 411. Er hat auch Romane geſchrieben.

Müller (Iohann Friedrich) war 1720 zu Heidenheim gebohren, wurde Herzogl. Würtembergiſcher Rath und Oberamtmann zu Sulz am Neckar, und Mitglied der Herzogl. immediaten Deputation, und ſtarb 1779. S. Hörner Lex. der jetztlebenden ſchwäb. Schriftſteller, pag. 158. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. IX. pag. 412.

Müller (Iohann Friedrich) Senior des Lehrer-Collegiums im Königl. Pädagogium zu Halle, ſtarb am 28. October 1797, im 33ſten Lebensjahre. Seine letzte Arbeit war die Beſorgung der neuen Ausgabe der vier griechiſchen Trauerſpiele: Sophoclis Philoctetes, Euripidis Hecuba, Medea, Iphigenia in Aulide.

Müller (Iohann Friedrich) der Sohn eines Bürgers, war zu Gotha am 2. Jul. 1699 gebohren, beſuchte das dortige Gymnaſium, ging 1716 nach Jena, wurde 1719 Lehrer der Söhne des Vicekanzlers Heydenreich, und kam in gleicher Beſchäftigung 1724 zu den Kindern des Geheimenraths Greiſſ. Als 1726 das Seminarium in Weimar errichtet wurde, bekam er die erſte Stelle, wurde 1727 Diaconus in Buttſtädt, 1745 daſſelbe an der Michaeliskirche zu Jena, drei Jahre darauf Archidiaconus und Beiſitzer im Conſiſterio, und 1749 Magiſter der Philoſophie. Er ſtarb nach einem harten Krankenlager 1752. v. Wette evangeliſches Jena, I. pag. 172 folgg. Er beſaß eine vorzügliche Kenntniß von ſeltenen und brauchbaren Büchern.

Müller (Iohann Georg) war zu Ansbach am 27. Februar 1674 gebohren, kam vom dortigen Gymnaſio nach Wittenberg, ging im folgenden Jahre nach Altdorf, hielt ſich 4 Jahre da auf und wurde Magiſter. Gab alsdann den herrſchaftlichen Pagen und andern adlichen und bürgerlichen Kindern Unterricht in der Mathematik, wurde 1703 Pfarrer zu Roth am See, und ſtarb den 17. May 1742. Wocke I. Th. pag. 162 und 143.

§§. 1. Disp. quid Philosophia sit?
2. Disp. quid Philosophia prosit?

3. Disp. inaugur. de animae post mortem corporis aeternum superstitis, ex lumine rationis etiam deducenda certitudine. Altdorf. 1693.

Müller (Iohann Georg) aus Nürnberg, ſtudirte 5 Jahre zu Altdorf, ging 1610 auf erhaltenen Ruf zu dem Grafen von Fürſtenberg nach Prag, begab ſich aber, weil ihm das Hofleben nicht gefiel, nach Leipzig und darauf nach Jena, ſeine juriſtiſchen Wiſſenſchaften fortzuſetzen. Er wurde 1612 wieder nach Prag berufen, eine Krankheit aber veranlaßte ihn, nach Jena zurückzukehren. Im Jahre 1614 wurde er daſelbſt Doctor der Rechte, hielt Vorleſungen und Disputirübungen, und wurde 1617 Sachſen-Koburgiſcher Rath. Will. Lex. II. pag. 653 f.

§§. 1. Quaestiones selectae et quotidianae ad tit. ff. de stat. hom. disp. Jen. 1615.
2. Controversiae selectiores, ex servitutis, tam hominum, quam rerum, materia desumtae. Disp. ib. 1615.
3. Disp. de officio circa signa inter homines recepta praeter sermonem. ib. 1615.
4. Selectarum quaestionum ex tit. institt. de actionibus decas. Disp. ib. 1616.
5. Duae illustrium quaestionum theoretico-practicarum ad pandectarum titulos accommodatarum decades, duabus disputatt. publicis defensae. ib.
6. Intimationes aliquot. Vermuthlich Einladungen zu ſeinen Vorleſungen.
7. Disp. pro gradu, über Quaestiones selectae et controversiae selectiores. Jen.
8. Orat. valedict. D. Jo. Ge. Mülleri, habita post disp. itidem valedictoriam in Acad. Jen. 19. Jul. 1617, cum ad illustr. aulam Coburg. ad capess. munus consiliarii exinde abiret. Cob. 1617. 4.
9. Cph. Mylaei libri V de scribenda universitatis rerum historia, denuo sub titulo Hermetis academici prodiere curante J. G. Müllero. Jen. 1624. 8.
10. Homo aulicus, ſ. de principis regni et aulae institutione libri, a viris doctis conscripti, editi studio, J. G. Mülleri. Jen. 1625. 8.

Müller (Iohann Georg) wurde zu Velden, wo ſein Vater, Georg, Pfarrer war, am 27. Nov. 1632 gebohren, ſtudirte zu Altdorf, wurde Baccalaureus und 1653 Magiſter. Im Jahre 1633 erhielt er die Rectorſtelle an der Schule zu Altdorf, 1658 die Pfarre zu Borra, 1667 dieſelbe zu Gräfenberg, wo er am 31. Januar 1676 ſtarb. Will. Lex. II. pag. 658.

§§. 1. Eine Rede in latein. Versen: Memoria Christi renascentis carmine expressa et in actu Baccalaureatus die profesto Thomae celebrata. Altd. 1652. 4.

2. Mehrere Disputationen.

Müller (Iohann Georg) Professor der Poesie zu Jena, siehe Jöcher III. pag. 734.

Müller (Iohann Georg) Magister, aus Jauer in Schlesien, wurde Pastor zu Limbach, unter der Diöces Chemnitz. Als er dieses Amt 47 Jahre verwaltet hatte, wurde er im 82sten Jahre seines Alters von dem Grafen von Hoym zum Probst und Pastor nach Schkölen bei Naumburg berufen. Hier stand er 11 Jahre, jedoch die letzten 3 Jahre als Emeritus, welche er mit seiner Frau bei seinem ältesten Sohne in Limbach zubrachte. Er starb in seinem 93sten Jahre, und gehört unter die Jubelprediger. Von ihm haben wir das Communionlied: Tretet her, zum Tisch des Herrn. Wetzels Liederhistorie II. pag. 197. Richter Lex. pag. 248. Dietm. I. pag. 307 f.

Müller (Ioh. Georg) gebohren zu Jessen am 15. Julius 1682, wo sein Vater, Johann, Superintendent war, studirte in Wittenberg, wurde 1705 Prediger in Reichenau, 1726 daselbst zu Reetz, in der Ephorie Belzig, war ein lateinischer Dichter, und starb 1742. Otto Lex. II. pag. 659.

§§. 1. Gratulatio ad patres patriae Reipubl. Zitt. cum memoriam incendii 1698 celebrarent. Zitt. 1715. Fol.

2. Disp. de προσοχαθεργία in ecclesiis licita ad M. Aug. Posselt. ib. 1716. Fol.

3. Parentation auf Fr. Joh. Sophia von Kyau. Zittau 1717. Folio.

4. Ἔπος θρηνῶδες in memoriam incendii 1727. Gorlicensis. Loeb. 1717. Fol.

5. Historia divi Joan. Baptistae heroico carmine exposita. 1722. Fol.

6. Fata et omina clarissimae Hexapolitanae Siltariae. Loeb. 1723. Abgedruckt in Singul. Lusat. XXVII. 229. Es sind 43 Anagrammata.

7. Christliches Bedenken von Bindeschlüssel. s. l. et an.

Müller (Iohann Gottfried) war zu Buttstädt im Weimarischen am 4. Nov. 1729 gebohren, studirte zu Jena, wurde daselbst Magister, 1767 Herzogl. Sachsen-Weimarischer Hofrath und ordentlicher Professor der Philosophie, zuvor 1758 Bibliothekar der Universität Jena, Senior der lateinischen und der teutschen Gesellschaft daselbst wie auch zu Göttingen Mitglied, und starb an der Wassersucht, am 11. Febr. 1792. Er besaß mannichfache Kenntnisse in der Geschichte, in den Alterthümern und im Fache der Diplomatik. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 413. Zu diesen gehören noch: Sylloge lectionum variantium e codice Jenensi antiquo Terentii, im 2ten Bande der Act. Soc. lat. Jenens. pag. 185–202. Auch gab er des geh. Raths Gf. von Nonne's kleine Reden bei den allgemeinen Landtagen der Fürstenthümer Weimar und Eisenach, Jena 1763. 4. heraus. — Oratio de lingua Augustanae confessionis authentica ejusque versionibus. Jenae 1748. 4. 20 Seiten.

Müller (Iohann Gottgetreu) hatte Calbe im Magdeburgischen zur Geburtsstadt, wo er 1701 ans Licht kam. Sein Vater, Johann, war daselbst ein Hufschmidt. Er besuchte bis ins 17te Jahr die dortige Schule, und darauf 2 Jahre die zu Klosterbergen, die er aber, aus Furcht zum Militairdienst gezwungen zu werden, verließ, und noch ein Jahr nach Gotha ging. Er studirte darauf von 1721 bis 1724 zu Halle, gab in einigen angesehenen Häusern Unterricht, und wurde 1727 als Prediger an die Kirche des dortigen Zucht- und Arbeitshauses berufen. Seit 1730 ertheilte er zugleich Unterricht in der Philosophie auf der Universität, nachdem er sich die Magisterwürde erworben hatte. Weil er sich aber in die von König Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1737 beabsichtigte Vereinigung der lutherischen und reformirten Kirche nicht fügen wollte, so wurde er 1738 abgesetzt. Er ging hierauf, nachdem er sich vergebens Hoffnung gemacht hatte, in Jena angestellt zu werden, nach Leipzig, wo ihm die theologische Fakultät, nach einem für ihn sehr rühmlich ausgefallenen Examen, das Baccalaureat ertheilte, und ihn unter die Frühprediger an der Universitätskirche aufnahm. Er fing auch an, theologische Vorlesungen zu halten, als ihn, ohne sein Wissen, 1739 das Oberconsistorium in Dresden zum Pastor an die Kreuzkirche zu Suhl bestimmte. Im Jahre 1745 wurde ihm, nach gehaltenem Colloqium zu Dresden, die Superintendur in Schleusingen zu Theil, womit die Stelle eines Beisitzers des Consistoriums verknüpft ist. Das Jahr darauf wurde er auch Ephorus des dortigen Gymnasiums, und Lehrer der Theologie an demselben, und starb am 16. August 1787. Vergl. Ecks Biogr. liter. Nachr. von den Predigern in der Grafschaft Henneberg, pag. 77–84. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 414. Sein Bildniß vor der von seinem Sohne Joh. Ernst Justus herausgegebenen Lebensgeschichte desselben. Er war einer der vorzüglichsten Arbeiter an der Hallischen Ausgabe von Dr. Luthers sämmtlichen Schriften.

Müller (Iohann Gottlieb) ein Kaufmannssohn, gebohren zu Lauban am 31. Januar 1699, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Meissen, die akademischen aber in Leipzig und Frankfurt, promovirte 1723 als Dr. juris, wurde 1727 Senator in Lauban, 1748 Stadtrichter, und in eben dem Jahre Bürgermeister. Er war ein Lieb-

haber der Literärgeschichte, und starb am 6. Januar 1758. Otto Lex. II. pag. 660 f.

§§. 1. Disp. inaugur. de retractu et vicinitate. Erf. 1733. 4.

2. Lauba literata. Mscpt.

Müller (Iohann Gottlieb) aus Danzig, eines Predigers Sohn, den Dr. Kortholt in Rostock erzogen hat, wurde 1693 Professor der griechischen Sprache zu Rostock, schrieb eine sehr gelehrte Disp. de Luthero confessore, versah zugleich eine Professorstelle in Danzig mit, kam jährlich wieder nach Rostock, Collegia zu lesen und Disputirübungen zu halten, und starb jung zu Danzig. Bertrams Lüneb. Reformat. K. G. pag. 584.

Müller (Iohann Gottlieb) Finanzconsulent und Hofrath in Dresden, Verfasser einer Streitschrift: de lege Saxonum, starb am 8. Februar 1814.

Müller (Iohann Gotthilf) schrieb: species plantarum secundum vegetationis et fructificationis partes ad vivum delineatae et latina ac germanica dictione determinata descriptae, decas prima. Berlin 1757. Folio. Mit 10 illum. Kupfertafeln.

Müller (Iohann Heinrich) siehe Jöcher III. pag. 734. Er besuchte die Schule zu St. Lorenz in Nürnberg, und seit 1690 das Gymnasium, — ging 1699 nach Tübingen und Giessen, hielt sich an beiden Orten noch 5 Jahre auf, und wurde nach der Zurückkunft Informator in dem Hause des Triumvirs Gottlieb Volkamer, 1705 Aufseher des Nürnbergischen Observatoriums und Professor am Aegydischen Gymnasio, — weihete 1713 das neue Observatorium zu Altdorf ein, u. s. w. Will. Lex. II. pag. 660 folgg.

§§. 1. Problema analyticum de igne. Disp. Altd. 1697. 4.

2. Progr. praescriptum observationi defectus solis pene totalis in observat. Nor. ubi serenitas affulserit, celebrandae. 1706. Fol.

3. Orat. de utilissima physicae tractatione, cum programmate et appendice observationis eclipseos solis totalis, cui publicum pariter programma praemissum est. Norimb. 1706. 4.

4. Progr. ad orat. de sperandis Matheseos incrementis. Altd. 1710.

5. Disp. de montibus ignivomis. 1710.

6. Disp. an luna cingatur athmosphaera. 1710.

7. Schediasma, quo collegiorum, quae vocant, curiosorum, nunc et in posterum aperiendorum, rationem aperit. 1710.

8. Disp. de insulis natantibus. 1711.

9. Disp. de extispiciis veterum, in quantum ad indolem et temperiem regionis dignoscendam valeant, occasione ex Vitruvii Lib. I. cap. IV. desumta. 1711.

10. Disp. de exhalationibus, tamquam proxima meteororum materia. 1712.

11. Disp. de galaxia. 1713.

12. — de corporum naturalium poris. 1713.

13. Disp. de tuba stentorea. 1713.

14. Progr. de speculis uranicis celebrioribus, quo novum observatorium erectum apertumque denunciabatur, praemissum orationi de duplici praxeos Physicae et Mathematicae scopo. 1713.

15. Disp. de miraculis. 1714.

16. Progr. de eclipsibus solis annularibus, praemissum observationi insignis deliquii solis 1715 in observatorio celebrandae.

17. Disp. de vorticibus Cartesianis ante Cartesium. 1717.

18. Disp. de Deo legislatore medico. 1717.

19. — de usu et ratione experimentorum in perficienda historia naturali, 1718.

20. Disp. paradoxorum geograph. semicenturiam continens. 1718.

21. Disp. de aqua rerum principio ex mente Thaletis. 1718.

22. Disp. de brutorum actionibus mechanice inexplicabilibus. 1719.

23. Disp. de indispensabili usu matheseos in condenda historia naturali. 1721.

24. Collegium experimentale etc. access. ob cognationem appendix orationis et dissertationis de processu experimentandi etc. Norimb. 1721. 4.

25. Observatio astronomica. Continetur in Fastis Univers. Altd. 1722. pag. 227.

26. Disp. de cometis sublunaribus s. aëreis non prorsus negandis. 1722.

27. Oratio de emendatiori statu philosophiae, ejusque cumprimis naturalis et mathematicae, in acad. Alt. quae est inserta actis Jubilaei Alt. pag. 244.

28. Observationes astronomico-physico-selectae in specula Altdorf. ab an. 1711 usque ad 1723 habitae, P. I. Rs. J. J. Michahelles. Altd. 1723. P. II. Rs. J. A. Spies. ib. 1723. 4.

29. Observatio elevationis Poli Altorfinae, steht in den Fastis Univers. Altd. p. 266 f.

30. Disp. I. continens observatt. selectas in specula Altorfina ab an. novae ejus instaurationis 1711 usque ad praesentem annum Academiae saecularem 1723 habitas et cum interspersis passim annotatt. elucidatas. 1723.

31. Disp. II. partem posteriorem continens. 1723.

32. Disp. de hydrometro. 1723.

33. Disp. de ratione computandi paschatos, exemplo an. 1724 illustrata. 1723.

34. Disp. de hiemis nuperae praeter ordinem mitis ac temperatae caussis. 1724.

35. Disp. an prima rudimentorum formatio in ovulis viventium Deo immediate sit adscribenda. 1726.

36. Disp. de admirandis naturae in gravitate specifica. 1727.

37. Disp. de inaequali claritate lucis diurnae in terra et planetis. 1729.

38. Disp. de hiemis nuperae, praeter ordinem saevientis et asperae caussis. 1729.

39. Disp. de scientiae cometicae fatis et progressu, pars prior. 1730.

40. Disp. de barometri anomaliis quibusdam in prognosticis tempestatum. 1730.

Müller (Johann Heinrich) aus Westheim, im Hildburghausischen, studirte zu Erlangen, wurde daselbst 1786 Doctor der Medicin, alsdann ausübender Arzt zu Eisfeld im Hildburghausischen, und 1793 Landphysikus zu Culmbach, starb am 22sten Dec. 1793. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. XI. pag. 414.

Müller (Johann Heinr.) gebohren 1737 zu Herschwitz, in Schlesien, wurde Feldprediger des Lettumischen Dragonerregiments zu Schwedt, darauf Inspecter der Kirchen und Schulen der Calbischen Diöces, und Oberprediger zu Calbe an der Saale, wo er am 4. Februar 1804 starb. Neuer literar. Anzeig. 1807, pag. 488. M. gel. D. V. Band pag. 332.

§§. 1. Predigt am zweiten Weihnachtstage. Magdeburg 1779. 8.

2. Predigt über das Beichtwesen. ebend. 1784. 8.

3. Predigt zur Beförderung einer bessern Armenpflege. Zum Besten der Armen. Bernburg 1784. 8. 2½ Bog.

4. Probepredigt und Standrede. . . .

Müller (Johann Jacob) der Sohn eines Bedells, zu Baireuth am 13. März 1701 gebohren, wurde im dortigen Seminario zum Besuch des Gymnasii, in das er 1714 trat, vorbereitet, ging 1721 auf die Universität Wittenberg, unterrichtete darauf die Jugend, wurde am 10. November 1734 Conrector in Culmbach, fing aber, stolz auf seine Fähigkeiten in der lateinischen Dichtkunst und in der Mathematik, Streit mit dem Superintendent Diedrich an, und sollte seine Stelle verliehren; aus Mitleid wurde er jedoch 1737 als Rector nach Mönchsberg versetzt, lebte aber auch dort mit dem Superintendent Roth in Uneinigkeit. 1741 kam er als Diaconus nach Selb, wo er mit dem Pfarrer Ellrod Händel anfing, dessen Ehre öffentlich in der Kirche kränkte und ihn des Ehebruchs beschuldigte, worauf er auf die schlechte Pfarre Mangersreuth versetzt wurde, und am 3. August 1755 starb. Fick. gel. Bair. VI. Bd. pag. 111 f.

§§. 1. Progr. adit. de veri doctoris muniis atque characteribus, versibus heroicis. Culmb. 1734. Fol. 1 Bog.

2. Memoria Magdalenae Margar. Roth. Cur. 1737. Fol. 3 Bogen.

3. Viele Gelegenheitsgedichte, mit und ohne seinen Namen.

Müller oder Miller (Joh. Jacob) siehe Jöcher III. pag. 735. — Er ging 1658 auf die Universität Straßburg, wo er 1661 die Magisterwürde erhielt, 1666 nach Jena, war an die 3 Jahre Adjunct der philosophischen Fakultät, hielt Vorlesungen und disputirte öfters. 1671 wurde er in Ulm Adjunctus ministerii, Rector am Gymnasium, Professor der Rhetorik und Poetik, und verwechselte im folgenden Jahre die Rhetorik mit der Geschichte. 1674 kam er nach Augsburg als Pfarrer an die Jacobikirche, 1678 ward er Pfarrer und Senior an der Barfüßerkirche u. s. w. Weyermann, pag. 394 folgg. Zapfs Augsburg. Biblioth. I. pag. 361 f.

§§. 1. Hannonis Carthaginensium regis periplus, s. navigatio, qua circumvectus est Africam ultra columnas Herculis. Argent. 1661. 4. Steht auch in Boecleri Diss. acad. Argent. 1710. 4. Tom. II. pag. 1220 seqq.

2. *Συγκρισις* concilii Nicaeni primi et Tridentini ultimi. ib. 1666. 4.

3. De Schilo in Silenum et Mose in Bachum, a profanis scriptoribus converso. Jen. 1667. 4.

4. De morte vicaria. ib. 4.

5. De veterum *λυχνοκαιτια* atque Lampaphoria s. de veteribus festis in quibus lampades accendebantur. Jen. 1667. 4.

6. Diss. theol. super commata 11. 12. 13. Cap. IX. Epist. ad Romanos contra Heinium. Jen. 1669. 4.

7. De cereis saturnalibus atque igne lustrico.

8. De more, quo Persae olim solenni for-

mula aquam et terram poscebant ab iis, quos sibi erant subjugaturi, ubi et per excessum quemdam historicum de Rom. Imp. insigni, aureo Pomo, agitur. 1670.

9. Moralitas decimationis. Jen. 1678.

10. Leichenpredigt auf Isaak Hosenestel, Kaufmann. Augsburg 1679. 4.

11. Passionspredigten. Augsb. 1684. 8.

12. Leichenpredigt auf den Apotheker Stapel. ebend. 1648. 4.

13. Leichenpredigt auf den Pfarrer zu St. Ulrich, M. Georg Laub. ebend. 1686. 4.

14. Pabistischer Glaubensgrund, auf richtige Probe gestellt, wider Eisenhut. Augsburg 1687. 4. Von den Katholiken verboten.

15. Responsum theologicum de Cometis, cum appendice contra Marcellum Squarcialupum et Andr. Dudithium. Augsb. 1681. Francf. 1687.

16. Leichenpredigt auf den Diaconus Just. Wilh. Tulla. ebend. 1688. 4.

17. —— auf den Pfarrer Adolph Jung. ebend. 1689. Folio.

18. —— auf den Senior und Pfarrer Geo. Phil. Riß. ebend. 1690. Fol.

19. De Suevia profana, olim Deorum cultrice. Helmstadii 1690. Steht in Wegelini Thesauro, Tom. I. num. 12.

20. Leichenpredigt auf den Senior und Pfarrer Gottlieb Spitzel. Augsb. 1691. Fol.

21. —— auf den Pfarrer Chph. Ehinger. ebend. 1692. Folio.

22. —— auf den Pfarrer Johann Bauer. ebend. 1696. Folio.

23. Grundmäßiger Bericht von dem Hergang und Verlauf einer in der Barfüßerkirche zu Augsburg enstandenen Unordnung. ebend. 1697. 4.

24. Leichenpredigt auf Andr. Huber. ebendaselbst 1697. 4.

25. Höllischen Feuers schuldiges Fluchen und Vernarren, aus Matth. 5, 22. ebend. 1697. 4.

26. Leichenpredigt auf Bened. Winckler. ebend. 1698.

27. De unione mystica. ib. 1703. 4. Neue Ausgabe 1704, cum appendice et vindiciis, wodurch er sich tödtlichen Haß bei den Katholiken zuzog.

28. Leichenpredigt auf den Pfarrer Joh. Ehinger. ebend. 1704. Fol.

29. Von der evangelischen Stände Protestation und der Augsburgischen Confession. Jena 1705. 4.

Müller (Joh. Jacob) siehe Jöcher III. p. 735. Er hatte den Ant. Moser zum Hauslehrer, und fing im 15ten Jahre an, Collegia zu hören. Richard commentatio de vita et scriptis profess. Jenens. pag. 97 f. Von seinen angeführten Schriften erschienen:

1. Disp. de obligatione subditorum ex delictis summae potestatis. Jen. 1698.

2. De jure repressaliorum. ib. 1691. 8.

3. De moralitate tutelae inculpatae. ibid. 1693. 4.

4. De moralitate reservationum mentalium in juramentis. ib. 1701. 4.

5. De modis abolendi culpam et reatum. ib. eod. 4.

6. De jure retorsionis inter status imperii diss. inaugur. 1700.

7. De imputatione morali. 1707.

8. De jure superiorum in juramenta inferiorum. 1708.

9. De virtutibus ac vitiis philosophorum Orientalium. 1709. 4.

10. Institutiones Ethicae. 1691. 8.

11. Institutt. politicae. 1691. 8.

12. Institutt. jurispr. gentium. 1694.

13. Commentatio in Guil. Grotii enchiridion. 1694.

14. Introductio in artem emblematicam. 1706.

Müller (Joh. Jeremias) ein Bürgerssohn aus Gotha, und Bruder Johann Friedrichs, war Gothaischer Hofprediger, 1745 gab er in Folio heraus: Jesus, frommer Christen einziges und bestes Theil. Eine Leichenpredigt über Phil. 1, 21.

Müller (Iohann Immanuel) s. Jöcher III. pag. 736. Die Dissert. Studium coenobium Constantinopolitanum ex monumentis Byzantinis erutum et illustratum erschien Lips. 1721. 4. 8½ Bog. — Sendschreiben von gelehrten Roßweinern. Leipz. 1717. 8. 3 Bogen. — Bericht von einem verwüsteten Nonnenkloster, Cistercienserordens, bei Siebenlehn in Meissen (Altenzelle), und der wunderthätigen Wandelburgis daselbst. In den Unsch. Nachr. 1721, pag. 537–544. — Diss. de Friderico Bellicoso, in Siculs annal. Lipsiens. 31sten Bandes 2te Forts. pag. 172–178. — Die Leipziger Buchdruckerey nach ihrer ersten Beschaffenheit. Leipzig 1720. 4. 16 Seiten. Sehr rar. Vergl. Thesaur. Bibl. I. pag. 321. — Disp. de coenobio, studio et studiis. Lips. 1721. — Hieron. Emser, nach seinem Leben und Schriften, in der Sammlung von A. und N. theol. Sachen, pag. 8–27.

Müller (Joh. Joachim) ſ. Jöcher III. p. 736. Er hat ſelbſt eine Nachricht von ſeinen im Druck herausgegebenen Schriften bekannt gemacht. Jena 1718. 5 Bog. Da ich ſie nicht beſitze, ſo führe ich nur folgende an:

§§. 1. Des hil. R. R. teutſcher Nation Reichstagsſtaat unter Kaiſer Maximilian I. von 1500 bis 1508. Jena 1709. 4.

2. Juriſtiſch-hiſtoriſche Electa, worinnen die Staatsgeſchäfte bei dem noch fortdauernden Reichstage zu Regensburg u. ſ. w. vorgetragen werden. Jena 1726. 8. 1 Alph. 3 Bogen. Ludolf fing ſie 1709 an, und Müller ſetzte ſie ſeit 1711 fort. II. Th. 1727. III. Th. 1728. IV. Th. 1730.

3. Reichstags-Theatrum, wie ſelbiges unter Kaiſer Friedrich V. Regierung von 1440 bis 1493 geſtanden. Jena 1713. Folio. 3 Theile. 20 Alph. 19 Bogen.

4. Entdecktes Staatskabinet, darinnen ſowohl das jus publicum, feudale et eccleſiaſticum, nebſt dem Ceremoniel- und Curialienweſen, als auch die Kirchen- und politiſche Hiſtorie, ſammt der Genealogie und Literatur, durch extraordinaire Nachrichten und mit beigefügten Diplomatibus erläutert wird. I – VIII. Eröffnung. Jena 1714–1717. 8. Sein Sohn, Johann Volckmar Müller, ſetzte es fort. 1ſte Samml. Coburg 1738. 8. 2 Alph. 19 Bog.

5. Staatsacta, die Leucht 1715 angefangen und Müller fortgeſetzt.

6. Reichstags-Theatrum, wie ſelbiges unter Kaiſer Maximilian des I. Regierung geſtanden. Jena. 1ſter Theil (1486–1496) 1718. 2ter Theil (1496–1500) 1719. Folio. Im Mſcpt. hinterließ er: V Tomos des theatri comitiorum sub Maximiliano I.

7. Londorps acta publica. Th. 16–18. Frankfurt 1718–1721. Folio.

8. Vom Dispenſations-Recht in verbotenen Ehen. Jena 1706. 4.

9. Hiſtoria von der evangel. Stände Proteſtation und Appellation wider den Reichsabſchied zu Speier. Jena 1705. 4. Vergl. Acta erudit. Lips. 1705. pag. 255 folgg. Struv. Bibl. antiq. Jenae 1705. pag. 349 seqq.

10. Königl. ſpaniſcher Vermählungsſaal, auf welchem das öſterreichiſche Succeſſionsrecht in drei Theilen vorgeſtellt wird. Mit Kupf. Frankf. 1710. 3 Voll. 8. 4 Alph.

11. Des engliſchen Generals Duc de Marlborough Leben und Thaten. Frankfurt und Leipzig 1710. 8. 1½ Alph. und 10 Bogen Kupfer.

Müller (Joh. Joachim) ein Sohn des Paſtors Hieron. Müller zu Hamburg, wurde 1682 Magiſter zu Leipzig, und 1685 Dr. Juris zu Altdorf, lebte als Gerichtsactuar in Hamburg, hatte ſich viele Kenntniſſe in der griechiſchen und morgenländiſchen Literatur erworben, und war 1738 nicht mehr am Leben. Molleri Cimbr. liter. Tom. I. p. 451. Thieß Lex. II. pag. 60.

§§. 1. Disp. ἀνθρωποθυσίας historiam et moralitatem exponens. Lips. 1682. 4.

2. Disp. de calumniae remediis. ibid. 1685. 4.

3. Positiones varii generis ex utroque jure inaugurales. Altd. 1685. 4.

4. Disp. jurid. de officio circa signa, inter homines recepta, praeter sermonem. Altd. 1685. 4.

5. Conjecturae in difficiliores Jobi cap. XX. locos, mit dem fingirten Namen M. Marescotti. Hamb. 1717. 4.

Müller (Johann Ludwig) ein Sohn des Predigers Jeremias, war zu Hanau am 21. Febr. 1759 gebohren, nach ſeinem erſten Privat- und öffentlichen Unterrichte, beſonders des K. R. Bergſtraſſers, ging er 1776 nach Göttingen, wurde daſelbſt 1786 Doctor der Medicin und Chirurgie, practicirte als Arzt in Hanau, und ſtarb am 11ten März 1783. Feddersen Nachr. von dem Leben und Ende gutgeſinnter Menſchen. 4te Sammlung, pag. 65 f.

§§. 1. Disp. de fungo articulari, cum annexa ejusdem argumenti observatione. Siehe Götting. gel. Anz. 1780. pag. 849.

2. Vom Blutlaſſen. Im Hanauer Magazin 1782. 35ſtes Stück, pag. 305 folgg. und 36ſtes St. pag. 319 f. Stehet auch Auszugsweiſe im Hanauer Kalender von 1783.

Müller (J. L.) Medic. Licent. und Phyſikus zu Lenzen und Gartow, ſchrieb von Erzeugung der Würmer im menſchlichen Unterleibe. Hamburgiſches Magazin, XX. Band, pag. 424 folgg.

Müller (Joh. Mart.) ſiehe Miller.

Müller (Joh. Mart.) ward den 22. Junius 1722 zu Wernigerode, den Bürger Matth. Müller, gebohren, und beſuchte die dortige Schule. Er folgte ſeinem Rector Schütze nach Altona, wo er einer der erſten Schüler des errichteten Chriſtianeums war. Auf Befehl des Grafen von Stollberg, der ihn unterſtützte, bezog er die Univerſität Halle, gab gegen das Ende ſeiner akademiſchen Laufbahn täglich einige Stunden Unterricht in den obern Klaſſen der lateiniſchen Schule des Waiſenhauſes, wurde 1745 Lehrer des einzigen Sohnes des Seniors Wagner in Hamburg, erhielt faſt zu gleicher Zeit, 1749, einen Ruf zum Rectorat der Altenburgiſchen Schule im

Lande Hadeln, zum Lehrer in Klosterbergen, und zum Conrectorat in Wernigerode. Er nahm den ersten an, ward 1750 Rector an der Schule zu Otterndorf, schlug 1754 die Rectorstelle in Magdeburg aus, und ging als Mitrector an das Johanneum in Hamburg, wurde 1773 Rector, und starb am 9ten Dec. 1781. S. Joh. Henr. Vinc. Nölting, vita Jo. Mart. Mülleri, Hamb. 1781. Fol. 16 S. Seinen Beitrag zur Geschichte des Johannei. Hamburg 1779. 4. pag. 28–36.

Hh. 1. Griechisches Trostschreiben an den Doctor Franke, von dem Vorzuge eines Christen vor einem bloßen Weltweisen im Tode. Halle 1742. 4.

2. Auszüge und Register aus den sämmtl. Kanzelreden, wovon der Senior Wagner im zweiten Anhange zu denselben nähere Nachricht ertheilet. Breslau 1766. 8.

3. Versuch einer Geschichte von den Schicksalen der Geisterlehre, wovon M. in seiner Geisterlehre einen Auszug geliefert. Stade 1750. 4.

4. Unverfälschte Richtigkeit der Bücher A. und N. Testaments, aus allgemeinen Gründen. Stade 1751. 4. Siehe Pratjens Nachr. von Edelmanns Leben und Schriften, pag. 316.

5. Commentat. de enixissimo Pilati Christum servandi studio ejusque vera caussa. Hamb. 1757. 4.

6. Anmerk. über die Worte Joels II, v. 16: der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrer Verhüllung. In der Brem- und Verdenschen Bibliothek, II. Bd. pag. 159 bis 182.

7. Disp. de sic dictis miraculis restitutionis. Hamb. 1752. 4.

8. Sammlung einiger Schulreden. Glückstadt 1752. 4. Zwei davon hat ein Ungenannter in das Cellische Wochenblatt eingerückt.

9. Das gelehrte Hadeln, Otterndorf und Hamburg. 1754. 8. 380 Seiten Zusätze dazu. Hamb. 1754. 8.

10. Gegründete Ursachen, woraus sich die Erklärung des C. Schröders, nachmaligen Predigers in Meldorf, begreiflich machen läßt. Hamb. 1756. 4.

11. Anfangsgründe der hebräischen Sprache, in einer faßlichen Tabelle. ebend. 1763. 8.

12. Anfangsgründe von dem richtigen Gebrauche des obern und untern Erkenntnißvermögens. ebend. 1759. 8.

13. Prolusio de mercatura veterum Romanorum. ibid. 1761. Ein Entwurf davon stehet in den Altonaer Commentariis von 1761, und ein Auszug vom Legationsrath Zink im Hamburger Correspondenten.

14. Griechisches Sendschreiben an den Generalsuperintendent Pratje, von der Würde der egyptischen und griechischen Priester. Hamb. 1761. 4.

15. Diss. de corona gloriae. ibid. 1763. 4. Uebersetzt vom jetzigen Senior Faaß in Buxtehude. Hamb. 1763. 4.

16. Von den Vorrechten angehender Eheleute bei den alten Hebräern, nach 5. Moses 24, 5. ebend. 1763. 4.

17. Von den Freudenkronen der alten Römer. ebend. 1763. 4.

18. Ehrendenkmal, dem Subconrector Hak gewidmet. ebend. 1764. 4.

19. Von der Himmelssprache. ebend. 1764. 4.

20. Bescheidene Prüfung des Basedowischen Lehrbegrifs von der Taufe und dem Glauben der Kinder. ebend. 1764. 8. Siehe Danziger Berichte, 18tes Stück, pag. 570–582.

21. Beantwortung der Einwürfe des Professors Basedow wider die Kraft der heiligen Taufe. ebend. 1764. 8.

22. Anmerkungen über Basedow's freundschaftliches Sendschreiben an mich. ebend. 1765. 8.

23. Von der Gegenwart himmlischer Geister bei der Gesetzgebung auf Sinai. Apostgesch. 7, 53. Wider den Pastor Kalkmann in Verden. ebend. 1765. 8.

24. Leben des Pastors Schröder zu Assel.

25. Der freudige Muth eines evangelischen Predigers bei dem überhandnehmenden Unglauben der Freigeister. ebend. 1766. 4.

26. Denkmal der Liebe, dem verstorbenen Pastor Wagner geweihet. ebend. 1769. 4.

27. Prolusio de memorabili veterum Romanorum rem scholasticam augendi ornandique studio. ib. 1773. Fol.

28. Prolusio de prima Romanorum luxuria secundum Liv. 29. c. 6. ib. 1775. Fol.

29. Orat. solemnis in obitum Consulis Schelii. 1774. Fol. Teutsch übersetzt von Christ. Heinr. Ernst Müller.

30. Prolusio de aerario mercatorum apud veteres Romanos. Von der Bank der alten Römer.

31. Beitrag zur Geschichte des Johannei in Hamburg. 1779. 4. 71 Seiten.

32. Reden einiger Jünglinge. Hamb. 1779. gr. 8.

33. Verzeichniß der von Dr. Höck nachgelassenen Büchersammlung. ebend. 8.

34. Danksagungsschreiben an die Wittwe Scheelen. ebend. 1780. 4.

55. Hiſtoriſche Nachricht von der Otterndorfiſchen Schule. Stehet in Biedermanns A. und N. von Schulſachen, VI. Th. pag. 300–331.

Müller (Johann Melchior) ſiehe Möller.

Müller (Johann Michael) war am 19. Nov. 1683 in Schmalkalden gebohren, wo er in der reformirten Schule auch ſeinen erſten Unterricht genoß. Nach ſeinen akademiſchen Jahren wurde er 1706 Muſikdirector und Organiſt in Hanau, 1713 auch Collega des daſigen Gymnaſiums, und 1743 Conrector. Er ſtarb am 14. September 1743. Acta Scholast. IV. Band, pag. 369. Strider IX. pag. 254.

§§. 1. Neu aufgeſetztes und nach der neueſten Compoſition eingerichtetes Pſalm- und Choralbuch. Frankfurt a. M. 1719. 4. Daſſelbe 1735. 4.

2. Variirter Choral und Pſalmen, 1. 2. Theil. Mit verſchiedenen in Kupfer geſtochenen Präludien, Fugen und Concerten. ebend. 1737. 4.

3. Florilegium poeticum. Hannov. 1737. 8.

Müller (Johann Michael) gebohren 1723 den 1. Julius, zu Allendorf an der Lumde, im Heſſendarmſtädtiſchen, ſtudirte von 1740 bis 1744 zu Gieſſen, wo er zuletzt ſelbſt ſchon mathematiſche Vorleſungen zu halten anfing. Um gute Gebäude zu ſehen und beurtheilen zu lernen, that er 1745 eine Reiſe in verſchiedenen Gegenden von Teutſchland, und 1746 und 47 nach Italien. Nachdem er 1748 in den Gegenden von Hamburg den Anfang gemacht, die Direction über verſchiedene Gebäude zu führen, ward er im Dec. 1750 zur Aufſicht der akademiſchen Gebäude in Göttingen und der Kloſterämter im Fürſtenthum Göttingen als Baukommiſſarius beſtellt. Fing 1751 an, öffentliche Vorleſungen in Göttingen zu halten, ward 1764 zum Königl. Oberbaukommiſſarius ernannt, und ſtarb .... Pütter I. Th. pag. 198.

§§. 1. Progr. in quo praestantissimum in scientiis et vita communi matheseos adplicatae usum monstrat. Goett. 1757.

2. Progr. de recta et commoda adplicatione normae ad delineationes chartarum geometricarum. 1763.

3. Anzeige von dem Zuſammenſetzen und Gebrauche des Graphometers. 1763.

Müller (Johann Nicolaus) war zu Zweybrücken am 23. Dec. 1754 gebohren, ſtudirte ſeit Michaelis 1770 zu Göttingen, anfangs Theologie und Philologie, kam auch ins philoſophiſche Seminarium, legte ſich aber nachher ganz auf Mathematik und Phyſik, wurde im April 1784 Magiſter, darauf Privatlehrer auf der Univerſität zu Göttingen, und ſtarb in einer traurigen Lage im Sommer 1797. Pütter. II. pag. 206 f. A. L. A. 1798. p. 1232. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. IX. p. 415.

Müller (Johann Philipp) ſiehe Jöcher III. pag. 737. Seine Tab. in Grotium de jure belli et pacis erſchienen Frankf. 1664. Folio.

Müller (Johann Philipp) gebohren zu Würzburg den 17. März 1755, ſtudirte als Alumnus des Auffeſiſchen Seminars in Bamberg, ward nach geendigtem philoſophiſchen Curſus im Jahre 1774 als Mitglied der Abtey Ebrach unter dem Namen Panthaleon aufgenommen, und widmete ſich als ſolches in der Folge auf der Univerſität Bamberg dem Studium der Rechte. Als die Abtey, in welcher er zuletzt dem Lehrfache des Kirchenrechtes oblag, im Jahre 1803 aufgelößt, und die Bibliothek derſelben der Univerſität zugewandt wurde, ging er ſogleich mit in die Dienſte der letztern über, und hielt, bei Beziehung ſeiner Penſion und einer ihm zugelegten jährlichen Vergütung, wacker und unverdroſſen darin aus, bis zu ſeinem am 18. November 1814 erfolgten Tode.

Müller (Johann Samuel) erblickte im Jahre 1701 den 24. Februar zu Braunſchweig das Licht der Welt, und genoß gleich anfangs der ſorgfältigſten Unterweiſung ſeines um die Katharinenſchule verdienten Vaters, ging 1719 auf die Univerſität Helmſtädt, 1722 nach Leipzig, um ſich dem akademiſchen Leben zu widmen, folgte jedoch den ihm zu eben dieſer Zeit angebotenen annehmlichen Bedingungen zur Hofmeiſterſtelle bei dem Kirchenrath Raſchke in Dresden. Im Jahre 1725 veränderte er dieſe Bedienung mit einer andern bei dem jungen von Röpſtorf in Dresden, und erhielt noch in demſelben Jahre das Rectorat in Uelzen, wurde 1730 Conrector an der altſtädter Schule in Hannover, mit Beibehaltung des Titels eines Rectors, und 1732 Rector des Johanneums in Hamburg, wo er am 7. May 1773 ſtarb. Siehe J. M. Müllers Beitrag zur Geſchichte des Johanneums, pag. 26 f.

Müller (Johann Sebaſtian) eines Kunſtgärtners Sohn, zu Nürnberg im Jahre 1715 gebohren, lernte die Kupferſtecherkunſt bei dem ältern Weigel und bei Tyroff, übte aber in der Folge nicht allein dieſe, ſondern auch die Malerkunſt aus, und ſtudirte zugleich die Kräuterkunde. Im Jahre 1744 ging er mit ſeinem Bruder Tobias nach England, nennte ſich John Miller, wurde Mitglied der Königl. Geſellſchaft der Künſte in London, und ſtarb daſelbſt nach 1783. Will Lex. II. pag. 673. Nop. Suppl. II. pag. 445. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. IX. pag. 480.

Müller (Johann Sebaſtian) ſiehe Jöcher III. pag. 737. Seine Annalen der Erneſtin- und Albertiniſchen Linie von 1400 bis 1700 erſchienen zu Weimar 1700. Folio. 9 Alph. 14 Bog. S. acta erudit. 1700. pag. 409. Monatliche Auszüge von Büchern, 1700, Junius. p. 281. — Das Stammregiſter des Chur- und Fürſtlichen Hauſes Sachſen, in Kupfer geſtochen, kam 1675 in Folio heraus.

Der Kreishauptmann Bernh. Friedr. Rud. Lauhn, hat an einer documentirten Ausgabe jener Annalen gearbeitet, die ihn der Tod zu endigen verhinderte. Siehe A. L. A. 1801. pag. 48.

Müller (Johann Stephan) gebohren zu Smalabuch im Schwarzburgischen am 20. Julius 1730, wo sein Vater, Joh. Nicolaus, Beamter und Aufseher der Glashütte war. Er besuchte durch Unterstützung des Fürsten Friedrich Anton das Gymnasium zu Rudolstädt, bezog 1749 die Universität Jena, eröfnete darauf Privatvorlesungen, wurde 1753 Magister, 1756 Adjunct der dortigen philosophischen Fakultät, und zugleich Mitglied der lateinischen Gesellschaft zu Jena, 1758 dabei Assessor des Rudolstädtischen Consistoriums, ward 1759 Licentiat der Theologie und außerordentlicher Professor der Philosophie in Jena, darauf Doctor der Theologie, und 1763 ordentlicher Professor der Gottesgelahrtheit, Vesperprediger und Definitor zu Giessen, Mitglied nicht bloß der Erfurter, sondern auch der preußischen Akademie zu Frankfurt an der Oder und der Hessischen in Giessen, 1765 zugleich Assessor des dortigen Consistoriums, und 1768 Superintendent der Marburgischen Diöces, und starb in demselben Jahre am 24. October. Strider IX. pag. 285. XIV. pag. 344. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 419 folgg.

Müller (Johann Thaddaeus) Professor der Rechte auf der Universität zu Heidelberg, und Churpfälzischer Regierungsrath, gebohren zu Walldorf 1727, studirte zu Heidelberg, war daselbst 1760 beider Rechte Licentiat, und nachher außerordentlicher Professor der Rechte, in der Folge Doctor und ordentlicher Professor der Pandecten, erhielt den Titel eines Regierungsraths, und starb am 31. März 1799. Weidlich Biogr. Nachricht II. pag. 118. V. pag. 206. A. L. A. 1800. pag. 719. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 421.

Müller (Joh. Theod.) Geograph der Cadetten bei der adlichen Garde zu Dresden, schrieb: Europa in tabulas distributa. Dresd. 1736. Folio. 12 Bog. S. Leipz. gel. Zeitung 1736. pag. 671.

Müller (Joh. Traugott) gebohren zu Radeberg in Sachsen, am 2. Nov. 1730, studirte von 1751 bis 1754 zu Wittenberg, ward daselbst 1754 Magister, setzte alsdann von Ostern dieses Jahres seine Studien zu Leipzig fort, ging 1755 in sein Vaterland zurück, wurde 1756 Hofmeister der Kinder des Kriegsraths Müller zu Dresden, 1759 Lehrer zweier Grafen von Bünau, 1763 Pastor zu Blumberg bei Hayn, und 1765 Garnisonprediger zu Dresden, wo er am 2. Sept. 1794 starb. Siehe Haymanns Ehrendenkmal J. T. Müllers. Friedrichstadt 1794. 4. Röttger Nekrolog 1794. p. 143 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon IX. pag. 423.

Müller (Joh. Ulrich) siehe Jöcher III. pag. 737. Vergl. Miller (Joh. Ulr.)

Müller (Johann Volkmar) ein Sohn Joh. Joachims, setzte seines Vaters Staatskabinet fort. Erste Sammlung. Coburg 1738. 8. 2 Alph. 19 Bogen.

Müller (Justus) ein Sohn des Superintendenten Müllers zum Nonnenberge, war zu Mandesen im Wolfenbüttelschen am 1. Febr. 1617 gebohren, studirte zu Helmstädt, und disputirte 1640 den 6ten Junius unter Joh. a Felden, de coelo, welche Streitschrift er seinem Vater zueignete, wurde 1643 Rector an der Schule zu Hannover, und starb den 3. Junius 1649. Meier Reformat. Gesch. der Stadt Hannover. In der Vorrede, pag. 39 u. 44.

Müller (Justus Jacob) wurde den 2. May 1642 zu Schwimmbach, wo sein Vater, Geo. Chph. Prediger war, gebohren, ging 1659 auf die Universität Altdorf, und ward 1664 Magister. Disputirte 1665 de veris et vivis ecclesiae membris, ging 1665 als Hauslehrer nach Strasburg, wurde 1667 Inspector zu Altdorf, 1676 Pfarrer zu St. Johannis in Nürnberg, und starb an den Folgen eines am 28. Jan. auf der Kanzel erhaltenen Schlagflusses, am 2. Febr. 1694. Will. Lexicon II. pag. 659. Nop. Suppl. II. pag. 442. In Selenii philocalia epistolica stehen pag. 336–350 zwei Briefe von ihm an Balth. Bebeln zu Straßburg. Auch hat er ein kleines Epithalamion drucken lassen. Altdorf 1670. 4.

Müller (Laurentius) siehe Möller (Lorenz).

Müller (Lorenz) der Sohn eines Bürgers, war zu Meiningen den 7. October 1686 gebohren, ging in die dortige Schule, und widmete sich zu Frankfurt am Mayn der Kaufmannschaft, kehrte jedoch bald zurück, besuchte, da er ein Stipendium erhielt, das Gymnasium zu Schleusingen, und bezog im 20sten Jahre seines Alters die Universität. Durch den Einfall Carls XII. in Sachsen im Jahre 1706, bekam er an dem berühmten Theologen Seligmann in Leipzig einen Gönner, dessen Frau und Sohn nach Schleusingen geflüchtet waren, und dem Müller während seines dasigen Aufenthalts Unterricht ertheilte. 1707 ging er nach Leipzig, und Seligmann empfahl ihn auch andern ganz vorzüglich. 1713 wurde er Magister, habilitirte sich, und erhielt zu verschiedenen Aemtern Anträge. Er war auch Mitglied des Collegii philobiblici. Eben als er Katechet an der Petrikirche zu Leipzig werden sollte, erhielt er 1715 den Ruf zum Conrectorate am gemeinschaftlichen Gymnasium zu Schleusingen, wurde aber, da er 1720 das Diaconat zu Suhl erhalten hatte, schon den 8. März 1721 durch ein hitziges Fieber weggerafft. Ecl Biograph. Nachr. von den Pred. in der gefürst. Grafsch. Henneberg, p. 247 bis 250. Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 29. Band, pag. 775–778.

§§. 1. Statua pietatis et observantiae, Dr. Henr. Pippingio, posita. Lips. 1710.

2. Gratulatio, quum M. Georg Alberti Anthingius philosophorum ordini Vitemb. adjungeretur. ibid. 1710.

3. Gratulat. de nuptiis, Frid. Wilh. Walchii. ib. 1714.

4. Disp. de regno Damasceno, tempore Salomonis orto. Lips. 1714.

5. Gratulat. de nuptiis Walthero-Krebsianis. Schleus. 1715.

6. Epist. in funere Mar. Marthae Gaspariae de florum sparsione veterum. ib. 1717.

7. Disp. de eloquentia Apollo, viri Apostolici prima. Schleus. 1717. — Secunda ibid. 1718.

8. Disp. de stylo idiotico scriptoribus N. T. ac praecipue Paulo a criticis adficto. ib. 1718.

9. Unter dem Namen Theophilus Alethaeus gab er heraus: Ausführlicher Bericht von denen alten und neuern Commentariis und exegetischen Arbeiten gelehrter Männer über die Schriften A. und N. Testaments, in welchem man ein jedes Buch durchgegangen, den Inhalt vorgestellt, die Urtheile gelehrter Männer angemerket, und sein eigenes Gutachten beigefügt findet. Leipzig 1714 folgg. (Die beiden ersten Stücke wurden im Jahre 1720 und 1722 zum drittenmal aufgelegt). 7 Theile, in 8. jeder Theil 12 St. Jeremias Friderici, Katechet an der Petrikirche in Leipzig, übernahm nach Müllers Tode die Fortsetzung. — Der Inhalt des 1sten bis 65sten Versuches, Leipzig 1714 bis 1727, ist in der Samml. von A. und N. theologischen Sachen 1728 pag. 90 f. angezeigt.

Müller (Lorenz Joachim) war den 5. Aug. 1716 zu Hamburg gebohren, und hatte einen Tuchhändler zum Vater. Vom Hausunterricht kam er 1732 in die erste Klasse des Johannei, und besuchte 1735 das Gymnasium, ging 1737 auf die Universität zu Göttingen, zu Ostern 1740 nach Leipzig, wurde 1742 Candidat des Predigtamtes in Hamburg, und gab in verschiedenen Häusern Unterricht. Erhielt 1745 das Rectorat zu Buxtehude, 1762 das Diaconat daselbst, und starb am 6. December 1771. Pretje Buxtehuder Schulgesch. pag. 25–27.

§§. 1. Eine Rede von dem Einfluß der Weltweisheit in die Freundschaft. Leipzig 1741. Im Namen der dortigen Rednergesellschaft.

2. Abhandlung von der im N. T. stattfindenden Bedeutung der Wörter ἀχρεῖος, ἀχρειοῦσθαι, ἀχρεῖος. Sie stehet im Brem- und Verdenschen Hebopfer, II. Th. pag. 469 folgg.

3. Ein lateinisches Programm auf die Beerdigung des Buxtehudischen Hauptpredigers Otto Matthäi. Stade 1750. 8.

Müller (Lucas) ist Cranach (Lucas).

Müller (Ludwig) siehe Miller.

Müller (Ludwig) war 1735 in der Priegnitzer Mark gebohren, trat in preußische Kriegsdienste, wurde 1786 Capitain bei dem Ingenieurcorps, und Lehrer der militairischen Wintervorlesungen für die Officiere der Märkischen Generalinspectionen, am 2. Januar 1797 Major, und starb am 12. Junius 1804. Biogr. IV. B. pag. 250. Gel. Berlin. II. pag. 49 folgg.

§§. 1. Versuch über die Verschanzungskunst auf Winterposirungen. Mit 15 Kupfertafeln. Potsdam 1782. 8. Nachgedruckt zu Wien 1786. 8. und zu Gotha 1795. 8.

2. Plan von der Insel Potsdam, nebst den umliegenden Gegenden. 1787.

3. Vorschriften zu militairischen Plan- und Kartenzeichnungen. Potsdam 178... Nachgestochen in Prag und auch in Leipzig.

4. Abriß der drei schlesischen Kriege, zur Erklärung einer Kupfertafel, auf welcher über 26 Schlachten und Hauptgefechte abgebildet sind. Berlin 1785. 4. 11 Bogen.

5. Tableau des Guerres de Frédéric le Grand, ou Plans figurés de vingt six Batailles rangées, ou Combats essentiels donnés dans les trois guerres de Silesie. Avec une explication précise de chaque Bataille. Berlin 1785. 4. 2te Auflage in beiden Sprachen, ebend. 1786. 3te Auflage in französischer Sprache. Potsdam 1787. 4te in beiden Sprachen, 1788. Spanisch übersetzt. 3 T. Collection de las Guerras de Frederico II. etc. por Don Francisco Paterno. Malaga 1789. Auch dieses Werk ist zu Paris 1788 nachgedruckt, unter dem Titel: Tableau historique et militaire de la vie et du regne de Frédéric le Grand, par le Comte de Grimoard.

6. Anweisung, wie man die Breite und Tiefe der Flüsse aus gemeinen Landcharten erforschen könne. Im Berlinischen genealogischen Kalender von 1785, und besonders, Berlin 1784.

Müller (Marcus Wilhelm) ein Predigerssohn, gebohren zu Wevelsfleth, im Amte Steinburg, am 5. Sept. 1754. Da er seinen Vater früh verlohr, so wurde der Professor Ehlers sein Lehrer und Versorger. Er studirte zu Göttingen 2 Jahre, und 18 Monate zu Kiel, worauf er Subrector des Gymnasiums zu Altona wurde, aber schon am 25. October 1785 starb. Seine Schriften, und wo weitere Nachricht von ihm zu finden, stehen in Meusels Lex. IX. pag. 423.

† Müller (Martin) siehe Jöcher III. p. 738. war zu Langenschwarz, im Fuldaischen, am 20. Januar 1613 gebohren, und ein Sohn des Predigers Balthasar Müller, studirte auf dem Gymnasio zu Gotha, und seit 1631 auf der Universität Leipzig, allein die Kriegsunruhen und die der Religion wegen erfolgte Amtsentsetzung seines Vaters nöthigten ihn, in eben dem Jahre wieder wegzugehen. Er erhielt indessen ein Stipendium, und konnte 1632 nach Marburg gehen, um sich den Rechten zu widmen; aber auch hier vertrieb ihn der Krieg, und er brachte zur Erleichterung des Unterhalts einige Jahre bei einem Herrn v. Schachten zu. Darauf setzte er seine Studien in Marburg fort, und versah zugleich eine Informatorstelle. 1644 ward er Licentiat der Rechte, gab bis 1646 Privatunterricht in den Rechtswissenschaften, da er die Stelle als Professor der Moral und Politik einnahm. Des Krieges wegen begab er sich einige Zeit nach Köln, und bekleidete bei Restauration der Akademie Giessen 1650 seine vorige Professur, sammt einer außerordentlichen der Rechte, worin er am 7. May die Doctorwürde erhielt. In der Folge wurde er auch Prof. juris Canon. und starb am 11. März 1669. Strider IX. pag. 246 folgg.

§§. 1. Disp. philosoph. de summo bono civili. Rs. Casp. Chemlin. Giess. 1650. 4.

2. Disp. de injuriis. ib. 1651. 4.

3. — de appellationibus. ib. 1651. 4.

4. — de jurisdictione. ib. 1652. 4.

5. — de jure legitimandi. ib. 1656. 4.

6. — de dominio ejusdemque ex jure gentium acquirendi modis. ib. 1657. 4.

7. — de contractibus realibus. ibid. 1658. 4.

8. Carmen fun. in obit. Geo. II. Hass. Landgr. In dem Fürstl. Ehrenged. Darmstadt 1662. Fol. P. II. pag. 179.

9. Disp. de servitutibus prædialibus. ibid. 1662. 4.

10. — de privilegiis creditorum. ibid. 1662. 4.

11. — de successione ab intestato. ibid. 1662. 4.

12. — de foro competente. ib. 1663. 4.

13. Manuductio ad institutt. juris.

Müller (Martin) der heiligen Schrift Doctor und Fiskal zu Constanz. Von ihm ist ein schöner Codex von Terentii Comoedien, aus dem 13ten Jahrhunderte, in der Bibliothek zu Weingarten, den er 1621 derselben verehrte. Zapfs Reisen durch einige Klöster Schwabens, pag. 15.

Müller (Martin) schrieb: Betordnung für die im Hospital zu Bernau. Wittenb. 1619. 8.

Müller (Martin) aus Memmingen, legte in seiner Vaterstadt den Grund seiner ersten Wissenschaften. In Tübingen erhielt er unter Crusio 1577 die Magisterwürde, ward 1578 Pfarrer zu Biedesheim, und 1581 dasselbe zu Angelberg, wo er beinahe 40 Jahre stand. Sein Zeugniß von der Religionsveränderung in Angelberg, siehe in Schelhorns Beitr. zur schwäbischen Kirchen- und Gelehrtengesch. 2tes Stück pag. 133.

Müller (Mart. Casp.) war zu Culmbach am 18. August 1633 gebohren, und des Kammermeisters Johann Sohn, besuchte die dortige Schule, ging nach Jena, betrat 1656 den Katheder, schrieb eine Disp. de jure occupationum. Jenae 1656. 4. wurde 1658 Stadtvogt in Culmbach, und 1664 fürstl. Rath und Landschreiber zu Anspach. Fickel. Bair. VI. Bd. pag. 112.

Müller (Matthäus) ein Kaiserl. gekrönter Poet und Magister der Philosophie, gebohren zu Elsterberg den 17. Febr. 1587, wurde 1610 Collaborator am Gymnasio zu Gera, ging 1614 noch einmal auf die Akademie zu Leipzig, und unterschrieb von daher die Verse, die er auf des Rath Volkmars Ableben der Oelschlegelischen Parentation drucken ließ. Nach seiner Rückkehr gelangte er 1615 zur Tertiusstelle an eben diesem Gymnasio, mit der Benennung Subconrector, ward ferner 1617 (1618) Archidiaconus, auch Consistorialassessor zu Gera, und 1620 Pastor zu Elsterberg, wo er 1655 am 5. October starb, nachdem er 5501 Predigten gehalten hatte. Dietm. III. pag. 640. Hauptmanns Nachr. vom Gymnasio zu Gera, pag. 77 f. Lobensteiner Int. Blatt 1801, pag. 104. 1802, pag. 183.

Müller (Matthäus) oder Molitor, wurde 1464 zu Basel Dr. sacr. Canonum, darauf Canonicus an der Petrikirche und Erzbischöflicher Officialis, er wird famosus et egregius vir genannt. Athen. Raur. pag. 100 f.

Müller (Michael) Magister und Prediger zu Dünkelsbühl, aus Ulm, schrieb: Christliche Strafpredigt wider das grausame Fluchen und Gotteslästern. Dünkelsbühl 1633. 4. 52 Seiten.

Müller (Michael) gebohren 1673 zu Blankenburg, war Candidat des Predigtamtes und Informator bei einem Herrn von Gaysberg zu Schaumbeck im Würtembergischen, und starb 1704. Heerwagen I. pag. 99 f.

§§. 1. Die Psalmen Davids, nach den mehrentheils bekannten Gesangmelodien Reimweiß übersetzt. Stuttgard 1700. 8.

2. Geistliche Erquickstunden. 1706. opus posthumum.

Müller (Michael) siehe Jöcher III. p. 738. Vergl. Fischlini memor. theolog. II. p. 543 f. Pipping. Decas VII. pag. 965.

§§. 1. Disp. inaugur. de invocatione sanctorum, pro gradu et loco. Tüb. 1682. 4.

2. Disp. de imputatione justific. Rs. Jo. Jac. Kolbio. Tüb. 1683. 4.

3. Compendium theologiae aphoristicae, Dr. Melchioris Nicolai. Ulmae 1688. 8.

4. Disp. de cathedra confessionali.

5. — de purgatione animarum separatarum.

6. — de indulgentiis earumque S. Script. antiquitati et sanioribus pontificiis adversante Nundinatione. Inaugur. Alberti Vejelii, Ulmensis.

7. Typus foederis gratiae paucis thesibus delineatus. Rs. M. Jo. Ulr. Frommanno. ib. 1690. Fol.

8. De vocatione ministrorum ecclesiae mediata. Rs. Gabriele Westphalo, Succo. ib. 1691. 4.

9. De claribus regni coelorum. ibid.

10. Tessaradecas evolutionum sacrarum. Tüb. 1694. 8.

11. Disp. in dictum Paulinum. Eph. II, 20. an. 1696. 4.

12. De thesauro ecclesiae Romanae indulgentiario. ibid.

13. Explicatio articuli ex Aug. Conf. secundi de peccato originis et decimi octavi de lib. arbitrio.

14. Disp. de donis Aegyptiacis, Exod. XII, 35. 36. Rs. Jo. Spechtio Isnensi. ibid. 1701. 4.

15. — de poenitentia indurati. Rs. Jo. Joach. Kolbio. ib. 1702. 4.

16. Leichenpredigt auf den Dr. Johann David Cummerellen, über 1. Joh. 1, 7. Stuttgard 1675. 4.

17. — auf den Buchhändler J. G. Cotta. Tübingen 1692. 4.

Müller (Nicolaus) wurde zu Tschopa, in Meissen, am 10. Octob. 1633 gebohren, und war der Sohn eines Stadtrichters daselbst, den er aber frühe verlohr. Sein Pflegevater, Röder, sorgte durch Hauslehrer für seine Bildung, und schickte ihn darauf in die Schule zu Chemnitz. 1669 zog er auf die Universität Leipzig, alsdann nach Wittenberg, und wurde 1673 Magister. Nachdem er in mehrern Häusern Unterricht gegeben hatte, kam er 1675 als Hauslehrer nach Augsburg, ward 1677 Prediger zu Behlitz, im sächsischen Amte Gommern, 1679 an der Katharinenkirche zu Magdeburg, und starb am 22. Junius 1690. Kettner clerus Magdeb. p. 453. Er hat vier Leichenpredigten drucken lassen.

Müller (Nicolaus) war zu Hamburg am 22. März 1672 gebohren, vertheidigte auf dem Gymnasium eine Streitschrift von den Erzengeln, bezog 1696 die Universität Wittenberg, wurde den 28sten April des folgenden Jahres Magister, studirte noch 3 Jahre in Leipzig, und kam 1700 wieder nach Hamburg, wo er 1706 Pastor an der Vorstadtskirche St. Georg ward, und den 21. Januar 1725 im Beichtstuhle am Schlagfluß starb. Seine Predigt, die er den folgenden Tag halten wollte, hat der Prediger Hartw. Bambamius drucken lassen. Thieß Lex. II. pag. 69 f.

† Müller (Nicolaus) siehe Jöcher III. pag. 738. war zu Brügge am 25. December 1564 gebohren, wo sein Vater Prediger war, aber der Verfolgungen des Herzogs von Alba wegen fliehen mußte, und 1568 sein Leben verlohr. Seine Mutter schickte ihn 1577 nach Gent auf die Schule, und dann auf die Universität zu Leiden, wo er Medicin und Mathematik, dabei zugleich auch die orientalischen Sprachen studirte. Am 24. März 1589 wurde er Doctor der Medicin, 1590 als Arzt nach Harlingen berufen, 1603 nach Amsterdam, und bald darauf nach Gröningen, 1608 an das Gymnasium zu Leuwarden, und darauf als Professor der Medicin und Mathematik nach Gröningen, ward 1621 Director der Ostindischen Gesellschaft, und starb am 1. Sept. 1630. Effigies et vitae Professor. acad. Groening pag. 65–69.

§§. 1. Astrolabium cum isagoge. Harlingae 1595.

2. Ephemerides ab an. 1609 usque 1626.

3. Tabulae Frisicae Lunae- Solares. 1611.

4. Institutionum astronomicarum libri duo. 1616.

5. Nicolai Copernici astronomia instaurata cum notis. 1630.

6. Hemelsche Trompet van de Comeet des Jaers 1618.

7. Judaeorum annus Lunae- Solaris et Turc-Arabum mere lunaris. Groening. 1630. Fol.

8. Hinterließ verschiedenes im Mscpt.

Müller (Nicol. Wolfgang) war zu Nürnberg 1686 gebohren, studirte zu Altdorf die Medicin, disputirte 1707 de callo ossium, und wurde 1709 Doctor, mit einer disput. de empyemate, trat 1710 in das collegium medicum zu Nürnberg, ging nachher nach Markbreit, wo er vermuthlich gestorben ist. Will. Lex. II. pag. 665.

Müller (Oswald) oder Molitor, ein Schulmeister zu Basel und nachher zu Lucern, ein Freund Holbeins, der Erasmi Lob der Narrheit übersetzte. Erasmus ließ sich das Buch mit Holbeins Zeichnungen von Müller bringen, behielt es zehn Tage, und durchsah es mit vielem Vergnügen. Man macht

auf der Baseler Bibliothek über dieses Mscpt. als über einen wahren Schatz. Flögel III. pag. 565.

Müller (Otto Friedrich) war zu Kopenhagen am 11. März 1730 gebohren, der einen teutschen Vater hatte, welcher aus Sondershausen gebürtig war, studirte zu Ribe und Kopenhagen Theologie, und ernährte sich sehr anständig durch seine Kenntniß in der Musik. Im Jahre 1753 übernahm er die Stelle eines Hofmeisters des jungen Grafen Schulin, der auf dem Lande wohnte, beschäfftigte sich schon damals eifrig mit der Naturgeschichte, besonders mit der Beobachtung der Wasserthierchen, erweiterte aber seine Kenntniß in diesem Fache vorzüglich auf den Reisen ins Ausland, die er mit seinem Zögling von 1763 bis 1767 unternahm. Nach der Rückkunft widmete er zwar Anfangs seine Geschicklichkeit dem Staate, entsagte aber bald den politischen Verhältnissen, die ihn von seinem Lieblingsstudium hätten entfernen können, um so leichter, da er durch eine Heyrath in den Besitz eines ansehnlichen Vermögens kam, und dadurch in den Stand gesetzt wurde, nichts unbenutzt und unversucht zu lassen, was seinen Forschungsgeist zu befriedigen vermochte. Er scheuete keine Mühe, keine Gefahr, um den Bewohnern des Meerbodens auf die Spur zu kommen. Tagelang verweilte er auf dem Meere, um, mittelst eigener Vorrichtungen, das, was der Grund enthielt, heraufzubringen. So bereicherte er unsere zoologischen Kenntnisse, besonders aber die Kenntniß der Insecten, Würmer und Pflanzenthiere, mit 400 neuen Arten, unter andern die Geschichte einer einzigen Familie von Wasserinsecten, die Linné Monoculus nannte, Müller aber mit dem Namen Entomostraca (Schaalinsecten) belegte, mit 63 Arten. Er blieb aber nicht bei einer solchen Kenntniß dieser Geschöpfe stehen, welche allenfalls erforderlich war, um sie in das System einzutragen, sondern er drang auch bei vielen in das innere ihrer Oeconomie durch die fleißigsten Beobachtungen ein, wie sie freilich nur dem möglich sind, der mit unermüdeter Wachsamkeit die Natur belauscht, um sich die günstigen Augenblicke nicht entgehen zu lassen. Von seinen Ehrenstellen ist noch zu bemerken, daß er 1769 Kanzleirath zu Kopenhagen wurde, 1771 Archivar der Norwegischen Kammer, 177... Etatsrath, 178... aber Conferenzrath. Er starb am 26. Dec. 1784. Seine Schriften, und wo weitere Nachricht von seinem Leben zu finden, stehen in Meusels Lex. IX. pag. 424 f.

Müller (Paul) der Sohn eines Schneiders aus Wittenberg, war anfangs Rector zu Iglau in Mähren, wurde aber, der Religion wegen, vertrieben, kehrte nach Wittenberg zurück, ward Magister und hielt Privatvorlesungen, kam 1621 als Rector an die Rathsschule in Naumburg, 1624 als Domprediger nach Halberstadt, wo er mit den Katholiken viel zu thun hatte. Im Jahre 1630 ward er Generalsuperintendent und Professor Theologiä zu Helmstädt, 1636 aber Hofprediger und Kirchenrath bei dem Herzog Georg, und bekam zugleich die geistliche Aufsicht über das Fürstenthum Calenberg. In demselben Jahre ward er unter Calixto Doctor der Theologie. Zuletzt verfiel er in eine Melancholie, er begab sich deswegen nach Nordhausen, darauf nach Göttingen, wo er 1645 starb. Schamel. Numb. liter. II. pag. 13 seqq.

Müller (Paul) siehe Jöcher III. pag. 738. Seine disp. logica de propositionibus personalibus erschien zu Leipzig 1665. 4. — Widerlegung der Antwort, welche M. Matth. Bugaeus seines Vaters D. Jo. Mülleri Bekenntnisse vom heiligen Abendmahl entgegengesetzt hat. Wittenb. 1666. 4. — Unchristliche Lästerung und Verläumdung, welche M. Bugaeus ausgegossen, gebührlich abgewischt. Hamb. 1667. 4.

Müller (Peter) ein Sohn Nicolaus, war zu Harlingen am 11. März 1599 gebohren, ging in die dortige Schule, und seit 1608 in die Leuwaarder, kam 1614 auf die Universität Gröningen, studirte Medicin und Mathematik, reisete 1622 nach England und kehrte darauf nach Leyden zurück, begab sich 1623 nach Frankreich, hielt sich einige Zeit in Montpellier auf, die Botanik zu studiren, und wurde 1624 Medic. Dr. Nach der Zurückkunft ins Vaterland schrieb er von 1626 bis 1636 eine Fortsetzung der Ephemeriden, die sein Vater angefangen hatte, schlug verschiedene Anträge aus, und nahm die Professur der Botanik und Physik auf der Universität zu Gröningen 1628 an, und starb am 14. Febr. 1647. Elligies et vitae Professor. acad. Groening. pag. 112–114.

† Müller (Peter) siehe Jöcher III. pag. 739. Er war ein Sohn des Stadtschreibers Andreas Müller, zu Nordhausen am 16. Julius (nach andern am 19ten) 1640 gebohren, ging im 16ten Jahre von der dortigen Schule auf die Universität Jena, in der Folge nach Giessen, und 1668 vertheidigte er in Erfurt verschiedene streitige Sätze aus dem bürgerlichen und Staatsrechte. Darauf scheint er in seiner Vaterstadt sich einige Jahre den practischen Arbeiten gewidmet zu haben. 1767 bestieg er zu Helmstädt den juristischen Katheder, zur Erlangung der Doctorwürde. Doch kann er diese, wie aus dem Titel der Abhandlung vom Beichtpfenninge erhellet, wo er sich in der ersten Ausgabe noch einen Doctoranden beider Rechte nennet, nicht vor dem Jahre 1675 angenommen haben. Nicht lange nach der Rückkunft von Helmstädt wählte er seine Wohnung in der Grafschaft Hohenstein, weil er Syndikus der Stadt Bleicherode und der Herrschaft Lora geworden war. Er kehrte jedoch bald wieder in seine Geburtsstadt zurück, wo ihn die rühmlichste Ausführung verschiedener Proceßsachen, mit dem Grafen von Stollberg bekannt machte. Er trat gegen 1670 als Hofrath in dessen Dienste, und wohnte 1673 dem obersächsischen

Kreistage zu Leipzig, im Namen des gräflichen Hauses, bei. 1677 ging er nach Jena, und wurde, nachdem er einige Monate Privatvorlesungen gehalten hatte, außerordentlicher Lehrer der Rechte, 1680 aber ordentlicher. Die nach und nach erfolgten Vacanzen gereichten immer mehr zu seinem Vortheile, und zuletzt war er Fürstl. Sächsischer Rath, der zweite Rechtslehrer, Beisitzer im gemeinschaftlichen Hofgerichte und im Schöppenstuhle, und Senior der Juristen-Fakultät, auch war er beständiger Deputirter der Jenaischen Landschaft. 1694 wurde er Kanzler zu Gera, wo er zugleich das Professorat am Gymnasio nebst der Oberaufsicht über dasselbe verwaltete, er starb aber schon am 31 May 1696. Jugler jurist. Biogr. 5ter Bd. pag. 80 – 102. Zeuneri vitae Ictorum Jenens. pag. 214 – 239. Hauptmanns Nachr. vom Gymnasio zu Gera, pag. 78.

§§. 1. Decas quaestionum juris tam publici, quam privati, controversarum. Erfordiae 1658. ib. 1691. 3 Bogen.

2. Diss. de judiciis ecclesiasticis protestantium. Helmst. 1667. 3 Bogen. Ist seine Gradual-Disputation.

3. Schediasma de conventibus circulorum in S. R. G. Imperio. Von Kreistagen. Duderst. 1669. Jena 1700. 20 Bog. und Halle 1734. 16 Bogen.

4. Spicilegium, seu notae, ad Jo. Casae Galateum, seu de morum elegantia librum. Nordhaus. 1669. 12.

5. Spicil. in Jo. Casae de officio inter potentiores et tenuiores amicos librum. ib. 1669. 12.

6. De studio juris tractando diatribe, annexis 1) tribus centuriis regularum juridicarum; 2) legibus in digestis concordantibus; 3) legibus in digestis et codice geminatis; 4) Scriptorum in jure publico Sylloge. Duderstadii 1670. Jenae 1678. 4. 1 Alph.

7. L. Annaei Senecae de tranquillitate animi liber, cum notis. Jenae 1671. 12 Bogen in 12.

8. De annulo pronubo, vom Jawort oder Trauringe, Hypomnema, cui accessit de modo et usu computationis graduum dissertatio. 1672. 4. Jen. 1676. 4. 14 Bog. ibid. 1680. ibid. 1688. 1702. 1711. und Wittenb. 1735. 15 Bogen.

9. De osculo sancto commentatio. Jenae 1675. 4. ib. 1701. 3 Bog. auch 1718.

10. Consultatio utrum cognitio rerum ecclesiasticarum semper sit penes jura territorii habentem? Jen. 1673. 4. 6 Bogen. ib. 1689.

11. De numo confessionario, vom Beichtpfenning, Commentatio. Jen. 1675. 4. 4 Bog.

ib. 1677 und 1699. Die 6te Auflage erschien 1715.

12. Praesidia domus illustris, h. e. praecipua ex ratione status axiomata, exemplis subinde politicis illustrata, quibus edocetur, qua via modoque familiae illustres florescant, atque in beato statu conserventur. Jen. 1677. 4. 1 Alph. 10 Bog.

13. Diss. de probatione paupertatis. ibid. 1677. 4 Bogen.

14. — de persecutione luporum. ib. 1678. 3 Bogen. Teutsch übersetzt. s. l. von der Wolfsjagd, von Adam Lebr. Müller. Jena 1745. 4.

15. — de periculo in mora. 1678. 3 Bog. auch 1714. 5 Bogen.

16. — de pecunia pupillari, ejusque administratione. 1678. 6 Bog. Ferner 1681. 1687 und 1700.

17. — de molendinis in genere et in specie, potissimum de bannariis, von Zwangmühlen. 1678. Ferner 1695. 1721. 1738. 14 Bog. Wittenb. und Leipzig 1749.

18. — de hierologia, seu benedictione sacerdotali, in matrimonii negotio usitata, von priesterlicher Copulation. 1678. 9 Bog. 3ter Abdruck, Jena 1708.

19. — de philautia. 1678 u. 1680. 8 Bog.

20. — de Principum Germaniae legationibus. 1678. 8½ Bogen.

21. — de fuga. 1678. 1 Alph. 17 Bog.

22. — de debito bonorum subsidio, vom Pflichttheil. 1678. 1 Alph. 2 Bogen.

23. — de odio secundarum nuptiarum. 1679. 7 Bog. und 1716.

24. — de literis amatoriis. 1679. 3 Bog. Auch 1690 und 1705 zum fünftenmal. Neu aufgelegt 1713. Teutsch übers. Halle 1726. 6½ Bogen.

25. De interstitio praediorum. 1679. 7 Bog.

26. Diss. de eo, quod justum est circa misericordiam. 1679. 4 Bogen.

27. — de causis honorum, von Ehrenfällen. 1679. 5½ Bog. Wittenb. 1747. 9 Bog.

28. Collegium publicum ad tit. ult. D. de reg. jur. antiqui. P. I. Jenae 1679. P. II. ib. 1680, zusammen. 1685. 4. 4 Alphab. 3 Bogen.

29. Diss. de relaxione carceratorum. 1680 und 1714. 5½ Bogen.

30. — de calore juvenili. 1680 und 1686. 6 Bog. und 1718.

31. — de dono nuptiali, vom Brauttafelgelde. 1680. 5 Bogen. 1688, 1739 und 1746.

32. — de securitate metuentium. 1680. 6 Bogen.

33. Diss. de jocalibus, vom Weiberschmucke. 1680, auch 1721. 9 Bogen.
34. — de deposito miserabili. 1680. 3 Bog. und 1714.
35. — de loco. 1680. 2 Bogen.
36. — de jure praegnantium. 1680 und 1686. 18 Bog. auch 1707 und 1744.
37. — de bene merito. 1680. 5 Bog.
38. — de jure peregrinantium. 1680. 6 Bog.
39. — de concordia discordantis Germaniae. 1681. 12 Bogen. Frankf. und Leipz. 1729.
40. Dissertatt. IV. ad quatuor institutionum libros. Jenae 1681.
41. Diss. de evitatione majoris mali. 1681. 5 Bogen.
42. — de everticulo suspicionis. 1681 auch 1715. 6 Bog.
43. — de nova caussa. 1681. 9 Bog.
44. — de pecunia statis temporibus solvenda, von Tagezeiten. 1681. 3 Bogen. Ferner 1770.
45. — de praeoccupatione fati. 1681. 4 Bogen.
46. — de praescriptione Saxonica. 1681 und 1716. 3 Bogen.
47. — de favore salarii. 1681. 3 Bog.
48. — de subtili disputandi ratione, in caussa publicae utilitatis rejicienda. 1681. 8 Bog. und 1743. 10 Bogen.
49. Decas dissertationum selectiorum. 1681. 4.
50. Diss. de dignitate effigiata. 1682. 3 Bog. und 1721.
51. — de officiis transeuntium cum exercitu per aliorum territoria. 1682. 4 Bog. und 1744.
52. — de rationibus in folle. 1682 und 1713. 4½ Bogen.
53. — de nimio. 1682. 6 Bogen.
54. — de re non amplius integra. 1682. 3 Bogen.
55. — de fide vicaria. 1682. 4 Bog.
56. — de personae excellentia. 1682.
57. Jurisprudentia elementaris ad ordinem institutionum imperialium directa, et quatuor ac quinquaginta diss. ventilata. Jen. 1683. 4. 3½ Alph.
58. Diss. de instrumentis privatis, eorumque probatione ad L. 5. C. de probat. 1683. 2½ Bogen.
59. — de his, quae nuda sunt. 1684. 5 Bog. und auch 1723.
60. — de ambitu connubiali, vom Freiwerben. 1684. 4 Bogen.
61. — de immunitatibus praediorum ecclesiasticorum a muneribus, occas. L. 5. C. de SS. eccles. 1684. 5½ Bog. auch 1700.

62. Palaestra juridica. Jenae 1684. 12.
63. Diss. de fide fracta. 1684 und 1742. 10 Bogen.
64. — de auxilio potentiorum. 1684. 10 Bg.
65. — de executione provisionali. 1684.
66. — de ficto, seu quasi-dominio. 1685.
67. — de exceptione impossibilitatis, ex afflictione orta. 1685. 3 Bog.
68. — de solutione minoris summae in deductionem majoris. 1685. 3 Bog. auch 1711 und 1753.
69. — de matrimonio absentium. 1685. auch 1722. 5 Bogen.
70. — de laesione juris. 1685 und 1723. 6½ Bogen.
71. — de copiis auxiliaribus Statuum Imperii. 1685. 3½ Bog. 1706. 1721. und Halle 1736.
72. — de jure solidi. 1685.
73. — de jure investiendi status J. R. G. von Reichsbelehnungen. 1685 und 1706. 4 Bogen.
74. — de redemtore litis alienae. 1685. 9 Bogen.
75. — de interatione, seu geminatione. 1685.
76. — de praecipitantia. 1685.
77. — de actibus oblativis, von Vorschlägen. 1685. 3 Bogen.
78. — de reviviscentia jurium exstinctorum. 1885.
79. — Casus bini partus dubii. 1685. 4 Bogen.
80. — de odio violentiae. 1685.
81. — de jure columbarum. 1685. 1690 und 1713. 4 Bogen.
82. — de jurisdictione criminali. 1685. 4 Bogen.
83. — de fundo optimo maximo. 1685. 4 Bogen.
84. — de jure apum. 1685 und 1711. 3½ Bog. Gottfr. Christ. Leiser hat sie beinahe ganz in jure georgico ausgeschrieben.
85. — de prohibita a testatore trebellianica. 1685. 5 Bogen.
86. — de jure inventi thesauri. 1686. auch 1723. 5 Bogen.
87. — de venatione precaria, von der Gnadenjagd. 1686.
88. — de pecunia doloris, vom Schmerzgelde. 1686. 3½ Bogen.
89. — de reorum praerogativa in caussis civilibus. 1686. 4 Bogen. und 1722.
90. — de mala fide superveniente. 1686. 4 Bogen.
91. — de bonis constante matrimonio quaesitis. 1686. 4 Bog. und 1742.

92. Diss. de L. Rutilia Polla, 69 D. de contr. emt. vent. 1687.
93. — Beati possidentes. 1687 und 1722. 8 Bog n.
94. — de aedificio praedii nobilis. 1687. 4, Bog. auch 1706 und 1724.
95. — de conditionibus derisoriis, ultimis voluntatibus adjectis, occas. L. 14. D. de condit. instit. 1687. 4 Bog.
96. — de feudificatione, in fraudem creditorum facta. 1687. 3 Bog. und 1712.
97. — de conquiescente judicis officio. 1687. 5 Bog. und 1742.
98. — de gradu doctoris. 1687. 6 Bog. Jena 1715.
99. — de crimine majestatis. 1687. 3 Bog. auch 1702.
100. — de diebus juridicis, von Amts- und Gerichtstagen. 1687. 5 Bogen.
101. — de absurdo. 1687. 6 Bog.
102. — de camera principis. 1687 und 1715. 5 Bogen.
103. — de obligatione camerali, von Kammerschulden. 1687.
104. — ad singularia illustrium Bunaviorum statuta. 1688. 4 Bogen.
105. — de odio variationis. 1688.
106. — de incremento praedii feudalis. 1688. 5 Bogen.
107. — de actionibus. 1688.
108. — de personis principalibus feudale judicium constituentibus. 1688. 6 Bog.
109. — de re, aliena pecunia comparata. 1688 und 1703. 5½ Bogen.
110. — de quinquennio studii juris. 1689 und 1714. 7 Bog.
111. — de juris episcopalis in terris protestantium a Romano catholicis injuste praetensa reviviscentia. 1689. und Wittenberg 1737. 6 Bogen.
112. — de jure agnatorum. 1689. 8 Bog. und 1760.
113. — Quatenus poena transeat in heredes, vel non? 1689. 3 Bog. und 1758.
114. — de prohibitione alienationis conventionali, occas. L. 3. D. de condict. ob caussam dat. 1689. 3 Bogen.
115. — de contraria testium depositione. 1689. 4 Bogen.
116. — de obligatione sub infamia, bei Schelmschelten. 1689 und 1712. und Wittenberg 1744. 4 Bogen.
117. — de fictionibus tam hominis, quam juris. 1689 und 1713. 16 Bogen.
118. — de probatione filiationis. 1689.
119. — de mutatione libelli. 1689. 3½ Bog.
120. Diss. de his, quae in fraudem legis fiunt. 1689.
121. — de non omittendis in processu inquisitorio. 1689.
122. — de homicidio a pluribus commisso. 1690. 5 Bogen.
123. — de aestimatione judicis, von richterlicher Ermäßigung. 1690. 12 Bog.
124. — de eo, quod justum est circa redemtionem captivorum. 1690. 5 Bog.
125. — de arte notariatus. 1690.
126. — de conniventia. 1690. 5 Bog. und und 1743.
127. — de Residentibus, eorumque juribus. 1690. 10 Bog. und 1742.
128. — de possessione, a detentore derelicta vel prodita. occ. L. ult. C. de acqu. ac retin. possess. 1690. 5 Bogen.
129. — de protractione litis. 1690. auch 1711. 5 Bogen.
130. — de minuta, vulgo, von Punctationen. 1690.
131. — de verbis minitantibus. 1691. 6 Bg. und 1716.
132. — de societate universali. 1691. 4 Bg. und 1712.
133. — de mandatis ducum militarium. 1691. 4 Bog. Jena 1744.
134. — de literis reversalibus. 1691. auch 1720. 9 Bogen.
135. — de stipendiis militum. 1691. 3½ Bg.
136. — de posthabendo privato respectu. 1691. 5 Bogen.
137. — de ratificatione. 1691.
138. — de aere alieno, a successoribus feudi solvendo. 1692. 7 Bog. und 1755.
139. — de legatis primi ordinis. 1692. 4 Bg. und 1711.
140. — de eo, quod justum est, circa cessionem actionum. 1692. 5½ Bog.
141. — de detegendis facultatibus, occas. L. 2. C. quando et quib. quarta pars debetur, cael. 1692. 2 Bog.
142. — de semel placito. 1692.
143. — de saevitia. 1692. 11 Bogen, und 1719.
144. — de providentia judicis. 1692. 7½ Bogen.
145. Decas casuum dubiorum. 1692. 1½ Bog.
146. Additiones ad Ge. Adami Struvii syntagma juris civilis, in 3 Theilen, mit dem Texte zugleich. Franff. und Leipzig. Tom. I. 1692. II. 1698. III. 1701. med. 4. 25 Alph. Neue Abdrücke 1718 und 1738.
147. Diss. de solutionibus. 1693. 8 Bog.

148. Disp. de citatione subsidiali. 1693. 8 Bog.

149. — de providentia majorum. 1693. 8 Bog.

150. — de furto domestico. 1693 u. 1715. 6 Bog.

151. — de affectionibus feudi proprii. 1693. 4 Bog.

152. — de causis dubiis. 1693 und 1713. 9½ Bog.

153. — de jure transitus per alterius territorium. 1693. Vergl. N°. 51.

164. — de fama principis. Gerae 1694. 9 Bog.

155. Jurisprudentia feudalis. Jen. in 4. 5 an. enthält 27 Dissert.

156. Quinquaginta disputatt. ad Pandectas, quarum quaelibet continet decadem positionum controversarum.

157. XVII disputatt. juris criminalis.

158. Jurisprudentia criminalis, singulorum delictorum naturam et poenas, nec non processum inquisitor. exercitatt. XVIII. succincte repraesentans. Jenae 1701. 4. 17 Bog.

159. Viele Programmen.

Müller (Petrus Francisci) oder Möller, aus Husbyharde, im Amte Flensburg, vermuthlich ein Sohn des Predigers Franz Müller, besuchte die Schule zu Flensburg, und 1614 das Gymnasium zu Hamburg, wurde 1619 Diaconus zu Bredsted, 1622 daſſelbe an der Johanniskirche zu Flensburg, und begab sich 1629, des Krieges wegen, nach Norwegen. Moller Nachr. von der Johanniskirche in Flensburg, pag. 4 folgg.

§§. 1. Aphorismi de Meteoris. Hamburg. 1615. 4.

2. Progymnasmatum theolog. *εἰς τὴν τῆς εὐσεβείας γυμνασίαν*, eruditae pietatis studiosis juvenibus praelectionum theologicarum in gymnasio Hamburg. auditoribus propositorum Agon duodecimus, exhibens synopticam doctrinae christianae de poenitentia diatyposin — resp. Petr. Müller. Hamb. 1615. 4.

Müller (Petrus) war zu Itzehoe den 23sten Junius 1664 gebohren, und der Sohn eines Brauers. Von der dortigen Schule ging er 1685 auf die Universität Wittenberg, 1688 nach Jena, sollte 1695 Staabsprediger des Grafen von Reventlau in Italien werden, welchen Antrag er, wie einige andere, ausschlug. 1704 wurde er Prediger zu Meldorp, 1723 Hauptpastor daſelbst, und Süderdithmarsischer Probst, 1740 aber Consistorialrath, und starb am 13. März 1741. Seine gehaltenen lateinischen Synodalreden von Luthers Leben, sind in den Act. Hist. eccl. VII. Bd. pag. 923 verzeichnet.

Müller (Philipp) ein Medikus am Churbaierschen Hofe, im 17ten Jahrhundert.

§§. 1. De pulvere sternutatorio et specibus cephalicis per tubulum instar tabaci utiliter hauriendis. Steht in Fr. Ign. Thierm. Schol. et Consil. med. impress.

2. Consilium medicum de hypochondriaca cum obstructione viscerum naturalium vertigine et debilitate partium principum. Steht auch in Thierm.

Müller (Philipp) ein Arzt und Mathematikus, siehe Jöcher III. pag. 740. Zu seinen Schriften gehöret noch: De plantis in genere capita disputationis publicae instituendae. Lips. 1607. 4. Die miracula chymica erschienen 1611. 12. Bei seiner Beerdigung erschien: Rect. ac. Lips. ad funus profesorium amplissimum L. Philippi Müllerі, Mathem. Prof. P. invitat. P. P. Calendis Aprilis 1659. 4. 2 Bogen. Er hat auch examen duarum quaestionum famosarum, hoc nostro perverso tempore geschrieben. Lips. 1622. 4.

† Müller (Philipp) ein Theologe, s. Jöcher III. pag. 741. Er war ein Sohn des Pastors Samuel Müller, zu Sangerhausen 1640 gebohren. Von der dortigen Schule kam er 1651 auf die Schulpforte, 1657 auf die Universität Jena, wo er 1661 Magister und gleich darauf Adjunct der philosophischen Fakultät wurde. 1662 erhielt er das Diaconat in Sangerhausen, im folgenden Jahre die Hofpredigerstelle bei dem Grafen Johann Georg zu Mannsfeld, bald darauf das Pastorat zu Eisleben, nach 3 Jahren die Professur der Beredsamkeit und Dichtkunst zu Jena, und 1680 die Stelle eines Probstes zu Klosterbergen, — saß ein Jahr in Spandau gefangen — wurde 1702 in Jena ordentlicher Professor der Theologie u. s. w. Miscellan. Lips. Tom. VII. pag. 171 folgg.

§§. 1. Disp. de colloquio cum mortuis. Jen. 1666. 4.

2. Disp. de ostracismo. ib. 1666. 4.

3. Bericht auf einige Fragen von Taufpathen. Jena 1665.

4. Schediasma de statu confessionis ad Tertullianum de corona militis. Jenae 1667.

5. Observationes ad Bossueti expositionem doctrinae catholicae. ib. 1688. 8.

6*. Fang des edlen Lebens durch fremde Glaubens-Ehe. 1689. 12. 7 Bogen. Dieser Schrift wegen wurde er nach Spandau gesetzt, und

Thomasius schrieb dagegen: Rechtmäßige Erörterung einer Ehe und Gewissensfrage von der Ehe lutherischer und reformirter Fürstl. Personen. Vergl. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1729. pag. 1236 folgg. und Herings Beiträge zur Geschichte der reformirten Kirche II. pag. 76 folgg.

7. Tractat vom menschlichen Gewissen. Jena 1692. 8.

8. Notae ad M. And. Pruckneri Mille quaestiones de casibus conscientiae. Norimb. 1696. 8.

9. Concordia, sive libri Symbolici statuum A. C. cum praefat. notis et indicibus. Jenae 1705. 4. — Eine Nachricht von der Streitigkeit mit Reineccius darüber, siehe in den Unsch. Nachr. 1709. pag. 862 folgg. Anzeige wegen der rechten Edition des christl. Concordienbuches. 4. 15½ Bogen. — De concordiae libri genuino Exemplari. 4. 3½ Bog. — Der Universität Giessen Judicium an Dr. Müller zu Jena. 1711. 4½ Bog.

10. Sacrum gratulatorio-votivum natali Frid. Wilh. an. 1688 peractum. Berol. 1709. Fol. 4 Bog. Küsteri Bibl. pag. 497.

11. Der göttlich wiederum bekrönte Adler in der Königl. Majestätischen Einthronung in Preussen. Jena. Folio. 6 Bogen. Küster l. c. pag. 514.

12. Vindiciae Norbertinae s. ostensio summaria de Norberti Archiepiscopi Magdeb. et Primatis Germaniae reliquiis e coenobio b. virginis Magdeburg. templo Pragam in Strahoviense et Praemonstrat. monasterium nunquam translatis, cum repons. brevi ad libellos Strahoviensium F. F. de translat. et cultu reliquiar. Jen. 1683. 4. 8 Bog. Hummels Bibl. der teutschen Alterth. pag. 369.

Müller (Philipp) ein Rechtsgelehrter, schrieb: Disp. de praetextibus pacis. Jenae 1677. 4. — Christliches Memorienrecht, allerlei alte Stiftungen dadurch zu beweisen. Jena 1705. — Disp. de Sententiis ex plenitudine potestatis. ibid. 1671. 4.

Müller (Philipp Jacob) war zu Strasburg im Monat März 1732 gebohren, wurde Magister der Philosophie und derselben ordentlicher Professor auf der Universität zu Strasburg, wie auch seit 1762 Canonicus zu St. Thomas daselbst, seit 1787 Präses des evangelischen Kirchenconvents, und starb im Jahre 1795. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 427.

Müller (Philipp Ludwig Statius) ein großer Naturforscher und berühmter Theolog, wurde den 15. April 1725 zu Esens in Ostfriesland gebohren, wo sein Vater, Chph. Ant. Statius Müller damals Prediger war, studirte seit 1740 in der sogenannten auserlesenen Schule des Gothaischen Gymnasiums, und seit 1741 auf der Universität Jena, wo er beinahe 4 Jahre blieb. Nachdem er 6 Monate als Candidat zu Amsterdam gelebt hatte, erhielt er schon in seinem 20sten Jahre den Ruf als holländisch-evangelischer Prediger nach Amersfort, kam 1746 in gleicher Eigenschaft nach Leuwarden an seines Vaters Stelle, wo er 1754 auch Senior ward. Viele Geistliche aber, die ihn theils dieser Stelle wegen beneideten, theils wegen seiner freimüthigen Critiken haßten, verbitterten ihm das Leben so sehr, daß, ob ihm gleich das Recht zuerkannt wurde, er es doch bereuete, verschiedene vortheilhafte Anträge nach Leiden, und um 1766 nach Batavia und Curaçao, nicht angenommen zu haben. Desto williger folgte er aber auch dem 1756 an ihm ergangenen Ruf als außerordentlicher Professor der Philosophie auf die Universität zu Erlangen, wo er 1757 ankam, und sich noch in demselben Jahre die Magisterwürde erwarb. Im Jahre 1762 wurde er ordentlicher Professor der Philosophie, und zugleich Pastor vicarius der Universitätskirche, und 1764 Universitätsbibliothekar. In der Folge, und nachdem er auf einer Reise nach St. Petersburg ein Jahr lang zugebracht hatte, wurde ihm 1770 die Professur der Naturgeschichte und der teutschen Literatur, nebst dem Oberbibliothekariat ertheilt. Zugleich ward er 1771 Archidiaconus der teutschen Stadtkirche, und starb am 5. Januar 1776. Act. Hist. eccl. nostri tempor. III. Bd. pag. 101–117. und die in Meusels Lex. IX. pag. 429 f. angeführten Quellen, wo auch seine Schriften stehen.

Müller (Romanus) ein Abt des Benedictinerklosters Seeon, in Oberbaiern, und der Gottesgelahrtheit Doctor, der das Amt eines Priors in seinem Kloster verwaltete, als er zur theologischen Professur auf die Universität zu Salzburg berufen wurde, wo er 1624 die heilige Schrift, 1626 die Moraltheologie, 1627 die Polemik lehrte. Der Erzbischof und Cardinal Guidobald, Graf von Thun, beehrte ihn mit dem Character eines geh. Rathes, und 1665 erwählten ihn seine Ordensbrüder, schon bei hohem Alter, zur äbtlichen Würde, welcher er 6 Jahre vorstand, und am 19. Julius 1671 starb. Histor. univ. Salisburg. und Kob. Lex. 471 f.

§§. 1. Sympatheticon, seu orationes sympatheticae de passione Christi. Salisburg. 1661. 8.

2. Olor laureatus, sive triumphale canticum Simeonis in solatium aut praeparationem mortis. ib. 1664. 4.

3. Conciones trimestres in Festis et Dominicis, P. Antonii Perezii monachi hispani

ex lingua hispanica in latinam versae. ib. 1639. 8.

4. Oratt. panegyricae de S. Thoma Aquinate. 8.

5. Oratt. Marianae.

6. Einige Leichenpredigten.

† Müller (Samuel) siehe Jöcher III. pag. 742. Er hatte zu Wittenberg studirt, 1619 daselbst promovirt, war darauf Prediger zur Schulpforte, 1621 daſſelbe zu Mücheln, und wurde 1625 Superintendent zu Sangerhausen. Dietm. III. pag. 886 f. Er hat auch eine Sangerhauser Chronik geschrieben. Die Schrift: Spes vana Papistica, i. e. consideratio libelli Coloniensis a quodam sacrificulo Pontificio, P. Cutsemio, editi, sub tit. Saxonia catholica etc. erschien 1623. 8.

† Müller (Samuel) siehe Jöcher III. p. 742. aus Ruppin. Er besuchte die dortige Schule und die zu Prenzlow und Breslau, und ging 1630 auf die Universs. zu Frankf. 2 Jahre darauf nach Königsberg, kehrte 1635 nach Hause, begab sich wieder nach Rostock, und wurde Adjunct der philosophischen Fakultät, 1640 zu Köln an der Spree Rector u. s. w. Siehe Küsteri memorab. Coloniensia. Berol. 1727. pag. 14 f.

Müller (Sam.) ein Arzt, schrieb: Vademecum botanicum, oder beiträgliches Kräuterbüchlein, sammt ihren Abbildungen. 1694. 8. — Curioser Botanicus, oder sonderbares Kräuterbüchlein, nebst dem Curiosen chymico-medico und chirurgico. Dresden und Leipzig 1706. 8.

Müller (Sebald) siehe Jöcher III. p. 742.

Müller (Sebald) Doctor der Medicin und Arzt zu Nürnberg, wurde 1465 Genannter des größern Raths, und starb am 24. May 1495. Will Lex. II. pag. 655. Nop Suppl. II. pag. 441. In Würfels Beschreib. der Lor. Kirche stehet in den Dipt. pag. 22. angeführt: Anonymi, oratio habita in conventu Mag. Sebaldi Mullner oder Müller, Rectoris medicorum, A. D. 1454. 27. die mensis Martii. — Stephani de doctoribus, Art. et medic. Doct. oratio habita in conventu publico insignis artium doctoris et in medicina Licentiati, Doct. Mag. Sebaldi de Nurenberga, quo die consignavit capuceam Rectoratus Rectori electo pro sequenti an. mill. 1454.

Müller (Theobald) aus Marburg, wurde 1572 zu Basel Magister, 1574 in die philosophische Fakultät aufgenommen, 1576 Professor der Dichtkunst im Pädagogio, und 1581 Rector an der Schule zu Frankfurt. Athen. Raur. pag. 268.

Müller (Theodor Arnold) gebohren in Essen den 30. April 1732, studirte daselbst, und seit 1750 zu Jena, seit 1752 aber zu Halle, und kehrte nach 2 Jahren in seine Vaterstadt zurück. Auf einer Reise lernte er den Abt Steinmetz in Magdeburg kennen, der ihm eine Hofmeisterstelle in Pommern antrug, die er 2 Jahre verwaltete, 1757 wurde er Prediger zu Wichlinghausen und Oberbarmen, wo er, als ein ganz ausgezeichneter und verdienter Lehrer, am 28. März 1775 starb. Nachr. von dem Character und der Amtsführung rechtschaffener Prediger, 6ter Bd. pag. 325 f.

Müller (Theoph.) aus Dresden, Doctor der Medicin und Practicus zu Hamburg gegen 1680, gegen 1687 aber zu Eiderstädt. Molleri Cimbr. II. pag. 5 4.

§§. 1. Disp. de Gigantum ossibus, praes. M. Christ. Hofmanno. Jen. 1670. 4.

2. — de balneis medicis artificialibus. Lips. 1672. 4.

3. Progr. Collegio anthropologico praemissum. Hamb. 1680. Fol. Pat.

4. Commentariorum biga, 1) De oleis, variisque illa extrahendi modis; 2) de quibusdam Chymiae ortum et progressum breviter illustrantibus. Hamburg. 1688. 12.

5. Kurzer Bericht von etlichen Winterkrankheiten und deren Ursach und Curation, auch Handthierung der Fontanellen. Frankf. 1687. 8.

6. De aegro agonizante. Altd. 1676. 4.

Müller (Thomas) Magister, Vater des Gerhard Friedrichs, gebohren zu Soest am 9. Januar 1661, wurde im October 1685 Rector am Gymnasio zu Herford, das er in große Aufnahme brachte, und starb am 16. Nov. 1729. A. und N. von Schulsachen, IV. Bd. pag. 298. Eine schöne väterliche Ermahnung, die er seinem Sohne vor der Abreise nach Rußland in lateinischen Versen zuschickte, stehet in Büschings Beitr. zu der Lebensgeschichte denkwürdiger Personen, III. Th. pag. 8.

Müller (Tobias) siehe Jöcher III. pag. 742. Vergl. Unsch. Nachr. 1712. pag. 804 f. Wahrscheinlich ist der von mir angeführte Tobias Moller von diesem verschieden.

† Müller (Tobias) siehe Jöcher III. p. 742. Er war zu Freyberg am 20. August 1626 gebohren, und der Sohn eines Weißbeckers. Da er beide Aeltern früh verlohr, nahm sich seines Vaters Bruder seiner an, bis er 1641 auf die Fürstenschule in Meissen kam, von welcher er 1647 auf die Universität Wittenberg ging, sich von einer Famulusstelle und vom Informiren erhielt, daselbst 1653 Magister wurde, darauf 1657 Tertius am Gymnasio zu Freyberg, 1672 Vesperprediger an der Petrikirche und Pestilenzialis, 1681 Mittagsprediger, und 1691 Amtsprediger an dieser Kirche. Er starb am 22sten Januar 1694. Wilischen Freyberger Kirch. Gesch. II. Th. pag. 154 folgg.

Müller (Valentin) ein Schullehrer und Organist zu Schmalkalden, der ein Mscpt. von der Einführung der reformirten Confession daselbst, von 1603 bis 1618, hinterlassen hat. Dietmann's Henneberg. Kirchen- und Schulgeschichte, pag. 59.

Müller (Vitus) siehe Jöcher III. pag. 742. Er war 1561 zu Bühlheim in Franken gebohren, lehrte von 1587 die lateinische und griech. Sprache, hernach das Organon und die Ethik des Aristoteles, zu Tübingen, und starb 1627. Vergl. oratio de vita et obitu Viti Mülleri, habita a Zachar. Schaeffero. Tübing. 1627.

Müller (Veit) aus Schwimmbach, gegen 1644 gebohren, ein Sohn Geo. Chphs, studirte seit 1661 zu Altdorf Schulwissenschaften, hielt 1670 eine Rede: de praeceptoris boni officio, die mit Molitors Einladung in 4. gedruckt ist, und wurde 1680 vierter Collega an der Lorenzschule zu Nürnberg. Er rückte in der Folge in die dritte Stelle, und starb 1720. Will Lex. II. pag. 659 f.

Müller oder Molitor (Ulrich) s. Jöcher III. pag. 741.

Müller (Wilhelm Jacob) wurde den 24sten May 1734 zu Heringhausen, im Fürstenthum Waldeck, wo sein Vater Prediger war, gebohren. Dieser unterrichtete ihn selbst, nach dessen Tode kam er 1752 in das Gymnasium zu Lippstadt, und nach 6 Monaten in das Archigymnasium zu Soest, wo er 4 Jahre blieb. 1756 begab er sich auf die Universität Halle, und gab 4 Jahre dabei Unterricht in der lateinischen Schule des Waisenhauses, wurde 1762 Hofmeister im Braunschweigischen, darauf in seinem Vaterlande. 1769 kam er wieder nach Halle, und ging auf Frankens Antrag als Missionarius nach Ostindien; er erwarb sich in Tranquebar viele Verdienste, starb aber schon am 30. Decbr. 1771. Nova acta H. E. XI. Bd. pag. 173 f.

Müller (Wilhelm Johann) s. Jöcher III. pag. 742. Vergl. Molleri Cimbr. liter II. pag. 561.

§§. 1. Die afrikanische, auf der Guineischen Goldküste gelegene, Landschaft Fetu, wahrhaftig und fleißig, aus eigener achtjähriger Erfahrung, beschrieben, und mit dienlichen Kupfern und einem Fetuischen Wörterbuche gezieret. Hamb. 1673. 8. Nürnb. 1675. 8. Neue vom Verfasser vermehrte Ausgabe. Hamb. 1676. 8. Sie steht auch in der kurzen und glaubwürdigen Reisebeschreibung nach und von Guinea. Zusammengetragen von Joh. Rasch. Drontheim 1754. 8. 1 Alph. und 4 Bog. Vorrede.

Müller (Wolffgang) siehe Möller.

Müller (Wolffg. Jacob) siehe Jöcher III. pag. 473. Er war ein Sohn des Pfarrers Georg, zu Kalkreuth den 10. October 1614 gebohren, ging 1633 auf die Universität Altdorf, konnte aber, der damaligen großen Theurung wegen, nur ein Jahr und etliche Monate bleiben; zog 1635 nach Jena, wo er aus gleichen Ursachen nur ein Jahr verweilte. Seiner musikalischen Kenntnisse wegen wurde er sogleich Cantor in Altdorf, disputirte de virtute morali in genere, und nahm mit seinem Bruder Georg Chph. die Magisterwürde an. Disputirte nachher noch öfters, ward 1643 Pfarrer zu Odensoos und Schönberg, wo er aber geplündert wurde, und Hunger litt. 1650 erhielt er die adliche Pfarre zu Schneittach, wo er an die 1600 Seelen aus der katholischen in die lutherische Kirche führte. Daher wurde er, als er den 27. März 1652 frühe zu einem Kranken nach Neukirchen gehen wollte, von den Katholiken aufgefangen, nach Amberg geführt, 5 Wochen bewacht, und mit der Bedingung den 2. May entlassen, außer der Vestung keine Handlung zu verrichten. Endlich mußte er 24 Wochen von seiner Frau und Kindern getrennt im Exilio leben. 1654 bekam er das Diaconat an der Jakobskirche in Nürnberg, mit der Frühpredigerstelle bei St. Margareth auf der Vesten, 1656 wurde er zu St. Sebald befördert, und starb den 7. Sept. 1661. Will Lex. II. pag. 655 f. Nop Suppl. II. pag. 442.

§§. 1. De gaudio vitae aeternae et poena infernali. . . und fünf einzelne Leichenpredigten.

Müllerin (N. N.) ein Frauenzimmer von französischer Abkunft, zu Berlin gebohren, war die Gattin eines Königl. Raths daselbst, dessen Glücksumstände, Schuldenhalber, sehr bedenklich wurden. Sie begab sich nach Rußland als Hofmeisterin in ein adliches Haus, und kam als Vorleserin zu der 1782 verstorbenen Königin von Schweden, Louise Ulrike, hernach ward sie Hofmeisterin der Töchter des Generals Ismailow zu St. Petersburg. Sie starb . . . . und schrieb: Memoires par elle meme ecrits. Riga 1773. 8. Tom. I. 536 S. Bernoullis Reisen. 4r Th. p. 56. 5r Th. p. 155. la Prusse liter. III. pag. 89.

Müllerdi (Barbara Juliana) siehe Pentzlin.

Müllerin (Gerdrut) siehe Möllerin.

Müllerin (Maria Clara) die gelehrte Tochter des Mathematici G. Chph. Eimmarts, zu Nürnberg den 27. May 1676 gebohren. Sie lernte die lateinische und französische Sprache, das Zeichnen, Malen und Radiren, die Mathematik und Astronomie, und verehelichte sich mit dem Professor Joh. Heinr. Müller, starb aber nach der Entbindung von einem Sohn, am 28. October 1707. Will. Lex. II. pag. 673 f. Jöcher III. pag. 743. Sie hinterließ: Die Delineation der mehrsten Aufgaben aus Schwenters Geometrie, in 8. — Die von ihrem Vater aufgesetzten astronomischen Aufgaben, unter dem Titel: Problemata sphaerica in usum filiae conscripta. — Gegen 250 Zeichnungen allerhand

phasium lunarium, wie sie dieselben von 1693 bis 1698 auf ihres Vaters Observatorio bemerket hat. u. a. m.

Müller (Wilhelmine) eine gebohrne Maisch, wurde 1740 zu Pforzheim gebohren, heirathete den Buchhändler Müller zu Karlsruhe, und starb, als Dichterin geschätzt, am 12. Dec. 1807. Gradmann pag. 402. M. gel. D. X. Band. pag. 539. XIV. pag. 627. Biograph. VII. pag. 523.

§§. 1. Dem größten Helden unserer Tage, Sr. Königl. Hoheit dem Erzherzog Carl von Oesterreich, weiht diesen Gesang W. M. geb. M. Wien 1797. 4.

2. Gedichte und Episteln. Mit einem Kupfer. Karlsruhe 1800. 8. 108 Seiten. Ihr Bildniß stehet vor denselben.

3. Taschenbuch auf das Jahr 1802, für edle Weiber und Mädchen. Mit Kupf. Pforzheim 1801. 12. 2te verb. und sehr verm. Auflage. Mit Kupf. ebend. 1802. 12. Sie erhielt, ihrer Gedichte wegen, von der Kaiserin von Rußland einen kostbaren Brillantring zum Geschenk.

4. Elegie an der Gruft des Erbprinzen von Baden, Carl Ludwig. ebend. 1802. 8.

5. Taschenbuch auf das Jahr 1806. Mit 6 Kpfn. Karlsruhe und Leipzig. 16.

6. Bundeslied, in den rheinischen Musen. 1795. — Gedichte, in Lang's und auch in Stäudlin's Almanachen. — In Klein's Taschenbuch und im Magazin für Frauenzimmer.

Müllich (Johann) siehe Mylich.

Mülmann oder Mühlmann (Christian) siehe Jöcher III. pag. 744. Vergl. Dietm. IV. pag. 1293.

Mülmann (Hieron.) s. Jöcher III. p. 744.

† Mülmann (Johann) aus Pegau, siehe Jöcher III. pag. 744. — Er wurde 1598 Sonnabendsprediger zu St. Thomas in Leipzig. 1605 Archidiaconus an der Niklaskirche, den 18. Sept. 1606 theolog. Baccal. 1607 Professor der Theologie und Inspector der Stipendiaten, 1612 Licentiat. Witten memor. Theolog. Decas I. p. 73–77.

§§. 1. Disputatt. Anti-Gesauiticae de verbo Dei scripto, in quibus speculum miserarum sive mendaciorum contra Mülmannum, a Jo. Mulhusiano, Apostata, fabricatum frangitur. Lips. 1594. 12. und 1608. 4.

2. De veritate et integritate coenae dominicae. Witt. 1607. 4.

3. Theorema de aeterna Christi Deitate contra horrenda ἀσεβήματα τῶν νεόρτων sive Arianorum sive Photinianorum. Lips. 1612. 4.

4. Rautenkränzlein der hochlöblichen Churfürsten von Sachsen, Herzog Christian II. zu Glückwünschung ausgelegt. ebend. 1601. 4.

5. IV Predigten, 1) von Christi Empfängniß; 2) Valet-Predigt; 3) Anzugs-Predigt; 4) Investitur-Predigt. Wittenb. 1605. 4.

6. Thränen-Predigt, von den Thränen des Herrn Christi über das jüdische Volk und uns. Leipz. 1605. 4.

7. Himmlisches Freuden-Pancket, in 12 Predigten erklärt. Wittenb. 4.

8. Psalm-Predigten, oder Erklärung des 37sten und 38sten Psalmes. Leipz. 1607. 4.

9. Exercitium crucis, XL geistliche Andachten über den 91sten Psalm, mit einem christlichen Bedenken, ob und wie man in Sterbensläuften fliehen möge? ebend. 1619 u. 1626. 8.

10. II Jubelpredigten, bei dem andern Jubilaeo Academ. Lips. gehalten. ebend. 1610. 4.

11. Die Hausehre, aus dem 68sten Psalm, in zwei Predigten. ebend. 1611. 4.

12. Fera arundinis, das Thier im Rohr, aus dem 68sten Psalm, von dem römischen Antichrist, zwei Predigten. ebend. 1611. 4.

13. Leichenpredigt aus Sirach 40. ebend. 1612. 4.

14. Das Buch des Lebens, darinnen Gott seine auserwählten Kinder mit dem rothen Blut Jesu Christi von Ewigkeit eingeschrieben, zur Erklärung des hohen Artikels von der Gnadenwahl gepredigt. ebend. 1612. 4.

15. Summarische Antwort auf den heillosen Beichtspiegel, Franzen, eines römischen Cardinals, darinnen er die armen bußfertigen Sünder nicht auf Christum, sondern auf ihre eigene büßende Reue und Genugthuung weiset. ebend. 1608. 1617. 8. u. 12.

16. Ehrenrettung Dr. Lutheri, über die falschgenannten christl. Fragestücke vom Abendmahl, Fegefeuer u. der Heiligen Vorbitte. Leipz. 1613. 4.

17. Flagellum Melancholicum, wider den Trauergeist und Herzfresser, aus dem 70sten Psalm. ebend. 1619. 4.

18. II Predigten, 1) von der Gnadenwahl; 2) von der Juden Bekehrung. ebend. 1608. 4.

19. Disputatt. II. de universalitate meriti Christi, quarum una Calvinianis altera Pontificiis objicitur.

20. Die Lieder: Dank sey Gott u. s. w. und: In dieser Abendstunde u. s. w.

Mülmann (Joh.) ein Jesuit, s. Jöcher III. pag. 745. Er schrieb: 1. De missis privatis. Münster 1647. 4. — 2. De calice eucharistico. — 3. De libris Machabaeorum. ib. 1648. 8. —

4. De purgatorio. Münſter 1648. 8. Er überſetzte: Saavedrae emblemata aus dem Spaniſchen in das Lateiniſche. Brüſſel 1649. Folio. Cöln 1650. 12.

Mülmann (Johann) ein Antiquarius, ſiehe Jöcher III. pag. 745. Der Guida crusante erſchien Leipzig 1698. 8. 108 Seit. 3te Ausgabe. — Passatempo Toscan- Italiano curiosissimo. ib. 1690. 8. ib. 1700. 8. 264 Seiten. — Raccolta di tutte le Preghiere. ib. 1689. 8. Ein Sohn, Paul, war Pfarrer zu Reichards-Werden, und ſchrieb: Positiones de memoria. ibid. 1651. 4.

Mülner, ſiehe Mylius.

Mülner (Balthasar) aus Brieg in Schleſien, ſtand gegen 1661 als Subrector am Joachimsthaliſchen Gymnaſium zu Berlin, und ſtarb 1692. Er ſchrieb: Suprema Marchiae majestatis in maxima prudentium consiliariorum multitudine. Berol. 1661. 4. 8 Bogen. Er hat wahrſcheinlich mehr geſchrieben.

Müllner (Joachim) war gegen 1647 zu Nürnberg gebohren, ſtudirte zu Altdorf ſeit 1663, wurde 1671 Candidat in Nürnberg, 1677 Corrector in der Felseckeriſchen Buchhandlung, 1693 Lob- und Spruchſprecher, oder Verſemacher aus dem Stegreife, brachte 1692 die gedruckten und mit Kupfern verſehenen Neujahrswünſche in Nürnberg auf, und erhielt, ſeines kindiſch-ſpielenden Witzes wegen, eine Stelle in den Actis Semi-eruditorum. Er hat ſich die lächerliche Mühe gemacht, ganze Predigten ohne O, ohne M, ohne R zu verfertigen. Will. Lex. II. pag. 678. Nop. Suppl. II. pag. 458.

§§. 1. Der von Natur ſchnarrende, aber durch die Kunſt lieblich redende Weihnachtsprediger, d. i. das liebliche Labſälblein des Bethlehemitiſchen Stall-Kindleins Jeſu. Ohne N. in 12. 2te verb. Auflage. Weſel 1741. S. Baumgartens Nachr. von merkwürd. Büchern, VIII. Band. pag. 91.

2. Pelikan- und Schlangentreter Jeſus. Eine Predigt ohne O.

3. Die feuerheiße Gottes- und eiskalte Weltliebe. Pfingſtpredigt. Nürnb. 1681. 4. Ohne M.

4. Chriſtliche Troſtrede über den Hintritt Hieron. Zach. Kriemers. Nürnb. 1681. 8.

5. Würden würdiger poetiſcher Ehrenruhmſchall von der preislöblichen uralt edlen Trechslerkunſt. ebend. 1683. 4.

6. Teutſch-poetiſcher Lob- und Ehren-Redners zu Nürnberg Neujahrswünſche auf 1693 und 94. Mit Figuren. Folio.

Müllner oder Molitor (Johann) ein Philippiſte, wurde zu Nürnberg gebohren, und ſtudirte zu Wittenberg, wo er 1551 als Magiſter lebte. 1553 kam er als Nürnbergiſcher Pfarrer nach Lonerſtadt, 1555 nach Lichtenau, 1567 als Diaconus an die Lorenzkirche in Nürnberg, 1574 als ſolcher an die Sebaldskirche, wurde 1603 Schaffer des Kapitels, und ſtarb am 6. April 1605, 77 Jahre alt. Will Lex. II. pag. 675. Nop. Suppl. II. pag. 454.

§§. 1. Epithalamion in nuptias M. Can. Schoppii. Witt. 1560. 4.

2. Epithal. in nuptiarum honorem Andr. Bohemi. Nor. 1568. 4.

3. Epithal. in honorem nuptiarum Henr. Fabricii. ib. 1571. 4.

4. Historia populi Judaici a reditu ex captivitate Babylonica, durch Paul Eberum Lateiniſch geſchrieben. Teutſch überſetzt von Johann Müllner. Nürnb. 1623. 4.

Müllner (Johann) des vorigen Sohn, wurde 1563 zu Nürnberg gebohren, erhielt, nachdem er auf verſchiedenen Univerſitäten die Rechte und Geſchichte ſtudirt hatte, 1592 in ſeiner Vaterſtadt die Stelle eines Supenumerair-Syndikus, und 1598 die eines Kanzley-Regiſtrators, 1600 ward er Canzelliſt, 1602 jüngerer Rathsſchreiber, und ſtarb den 15. Auguſt 1634. Er war ein vortrefflicher critiſcher Geſchichtsforſcher. Will. Lex. II. pag. 675 f. Nop. Suppl. II. p. 455 f. Siebenkees Material. Band I. pag. 185 f.

Seine Unterſuchung von Ankunft der Franken, nebſt Erzählung von Ankunft des Biſthums Würzburg, hat Ludwig in die Scriptores Würzburgenses einrücken laſſen.

Von der Deduction der löblichen Reichsſtadt Nürnberg, von alten erlangten Freiheiten und Rechten, in 23 Relationen, 2 Theile, Folio, iſt der Theil vom Stadtregiment 1731 Fol. gedruckt, und die Nachricht von Erbauung des neuen Rathhauſes der Praxis judiciaria, 1732. Fol. angehängt, auch iſt die Relatio von den Juden und dem Leihhauſe, wiewohl verſtümmelt, 1732 abgedruckt worden. Eben ſo iſt damals die Relation vom Böhmiſchen Pfandſchillig, und einen Theil der Relation vom teutſchen Hauſe, im Druck geliefert, und die Relation vom Münzweſen iſt in die Hist. dipl. Norimb. eingerückt, wo auch die Relation von der Kirchenreformation ſtehet. Sein Discours ob Geo. Rixners Thurnierbuch pro scripto authentico zu halten, iſt als ein Anhang bei Doctor Cramers Buch: de nobilitate avita abgedruckt, auch hat ihn J. C. Feuerlein 1766 zu Schwabach herausgegeben. Außerdem iſt aus den Müllneriſchen Annalen und Relationen noch abgedruckt:

Johann Müllners Reformationsgeſchichte der Stadt Nürnberg, mit Anmerkungen von G. Th. Strobel. Nürnb. 1770. 8. 168 S.

Relation vom Bauernkriege, ſoviel die Stadt

Nürnberg betrifft. Steht in Wills Beiträgen zur Fränkischen Kirchenhistorie, p. 131–228.

Götzens von Berlichingen Fehde mit der Reichsstadt Nürnberg, hat Ch. Sigm. v. Holzschuher 1777 in Meusels Geschichtsforscher IV. Band, pag. 173–188, abdrucken lassen. Es sind auch einige Exemplare mit einem eigenen Titelblatte erschienen.

Relation, wann und mit was Gelegenheit der Kaiserl. Ornat und Reichskleinodien, wie auch das bei denselben sich befindende Heilighum, in die Stadt Nürnberg gebracht, und in des Raths Verwahrung auf ewig anbefohlen worden. Dann auch, was von der ausgesprengten Schmähschrift: Relatio histor. praenunt. de imperii reliquiis, item Norimb. in Flore etc. zu halten sey? Ist abgedruckt in J. P. Roederi de fatis Klinodiorum, ed. C. Th. de Murr, 1789. pag. 401 f.

Relation von der Reichsvesten, und der derselben anhangenden Reichsvogtey. Frankf. und Leipz. 1790. 4. Hat auch den Titel: Joh. Müllners Relationen. I. Bd. 1. St. von der Reichsvesten. Herausgegeben von G. F. C. Schad. Die Fortsetzung ist nicht erschienen.

Beispiel der Vorsicht älterer Zeiten, in Absicht auf die öffentl. Siegel. In Waldaus Beiträgen, III. Bd. pag. 368–372.

Auszug aus Müllners Annalen, von dem Anfang und der Anordnung des großen Allmosens. ebend. IV. Bd. pag. 418 f.

Beispiele von Beilegung und Entscheidung reichsständischer Streitigkeiten, vor der Errichtung des Kammergerichts. Ein Auszug steht in Siebenkees Materialien, I. Bd. p. 135–151.

Geschichte des Bairischen Erbfolgekrieges, nach Absterben Georg des Reichen. Aus seinen Annalen gezogen. Frankfurt und Leipzig (Fürth) 1792. 8.

Anfang der evangelischen Kirchen zu Regensburg, durch Hülfe und Rath des Raths zu Nürnberg. Aus Müllners Annalen ad an. 1542. Steht in Siebenkees Materialien, IV. Bd. p. 546 bis 550.

König Maximilian I. Freiheit für die Stadt Nürnberg, in Ansehung der Moratorien ihrer Bürger (Müllner ad an. 1495). ebend. pag. 615 f.

Müllner (Wolffgang Jacob) ein Sohn des ältesten Visirers Joh. Bernhard, wurde zu Nürnberg am 5. Febr. 1701 gebohren, lernte seit 1715 zu Nürnberg die Chirurgie, ging 1718 nach Altdorf, um sich dort in dieser Wissenschaft zu vervollkommnen und auch medicinische Vorlesungen zu benutzen. Nach einer chirurgischen Wanderung durch Schwaben und die Schweiz nach Strasburg, kehrte er in seine Vaterstadt zurück, hörte noch einmal den anatomischen Cursus bei Doctor Treu, und kam alsdann nach Baireuth zu dem Leib- und Hofchirurgus Gerlach, erhielt in der Folge erst die Stelle eines Feldchirurgen bei einer Compagnie der Fürstl. Garde-Grenadiere, dann aber bei dem ganzen Garde-Battaillon; welche Stelle er fünf Jahre versah. Als nach Absterben des Markgrafen das Battaillon reducirt wurde, kam er als Leibchirurgus und Kammerdiener in den Dienst des Prinzen Friedrich Christian von Dänemark. Die von diesem unternommene Reise durch Teutschland, Holland und Frankreich war Müllnern zur Erweiterung seiner chirurgischen und medicinischen Kenntnisse überaus nützlich, so wie alsdann der Aufenthalt in Kopenhagen. In der Folge ernannte ihn der König zum General-Staabschirurgen bei dem Corps das 1733 den Marsch an den Rhein gegen die Franzosen antreten sollte; aber ehe er diese Stelle antrat, ward er durch Kabale als ein Staatsgefangener nach Norwegen gebracht. Endlich scheiterten sie: seine Unschuld ward klar dargethan, und der König ernannte ihn hierauf zum Provinzialphysikus und Chirurgus der Insel Bornholm, mit einem ansehnlichen Gehalte. Nicht lange hernach kam er in seine Vaterstadt zurück, und leistete ihr als Chirurgus, Operateur und Accoucheur die ersprießlichsten Dienste. Im Jahre 1754 ernannte ihn der Generalstatthalter von Schleswig und Holstein, Markgraf Friedrich Ernst von Brandenburg-Baireuth, zu seinem Leibchirurgen und Hofagenten zu Nürnberg. Er hatte in und außer Teutschland viele Freunde und Verehrer. Unter andern schätzte ihn Haller wegen seiner ausgezeichneten Geschicklichkeit bei schweren Kuren ungemein hoch. Er starb an seinem Geburtstage 1779. Will Lex. II. pag. 679–685. Nop. Supplem. II. pag. 459 f. Die Königl. Pariser Akademie der Wundärzte nahm ihn im Jahre 1757 unter ihre Correspondenten, und die Kaiserl. Academie der Naturforscher 1758, unter dem Namen Philomusus IV. zu ihrem Mitgliede auf. In dieser war er der erste Wundarzt, und in jener der erste Teutsche, dem diese Ehre wiederfuhr. In beiden Gesellschaften schickte er die seltensten Wahrnehmungen ein, unter welchen sich die von einem sammt dem Kinde ausgefallenen utero, und von glücklicher Kur eines aneurysmatis veri, vorzüglich auszeichnen. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 434 f.

Mülpfort oder Mühlpfort (Christian Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 746. Die Cautelae juris feudalis erschienen zu Erfurt 1698. 8. und zu Mühlhausen 1686.

Mülpfort oder Mühlpfort (Christoph Werther) aus Jena, wurde Doctor der Rechte, und 1692 Amtmann in Schleiz, 1699 aber zweiter Hof-

und Consistorialrath, auch Inspector des Gymnasiums zu Gera, und starb den 16. Januar 1709. Hauptmanns Nachr. von den Lehrern des Gymnasii zu Gera, pag. 76.

§§. 1. Disp. de praerogativa cautionis. Jenae 1690. 4.

2. — de competentiae beneficio. ibid. 1688.

3. — de consuetudine. ib. 1691.

4. — de decimis Laicorum in terris Protestantium. ib. 1688. 4.

5. — de origine, compilatoribus etc. juris feudalis. ib. 1690.

6. — de fidejussione. ib. 1689.

7. — de pacto tacito. ib. 1692. 4.

8. — de privilegio competentiae. ibid. 1688.

† Mülpfort oder Mühlpfort (Heinrich) siehe Jöcher III. pag. 746. Er wurde 1639 zu Breslau gebohren, und Notarius bei dem dortigen geistlichen und Waisengerichte, und starb den 10. Nov. 1683. Ein lustiger und satyrischer Kopf, dessen Gelegenheitsgedichte damals sehr geachtet wurden. Flögel III. pag. 431 f. Neumeister Diss. de poëtis germanicis Saec. XVII. pag. 71. Dunckel III. pag. 553. Seine Gedichte sind zu Breslau in 2 Bänden in 8. 1686. 1ster Th. 2 Alph. 2½ Bog. und 2ter Th. 1687 erschienen. — Es soll auch eine Ausgabe von 1698 geben. — Man hat noch andere Gedichte von ihm, die in dieser Sammlung nicht stehen. Siehe Critische Bibl. II. Bd. 3tes Stück, pag. 270–282. Seine in lateinischen Versen verfaßte Bittschrift an den Doctor Assig, um die Beförderung des Candidaten Graß, stehet ebendaselbst, 3. Bd. 4. St. pag. 334–336. Auch sein Carmen heroicum in puerperium Augustae ob editum masculum heredem. ibid. pag. 336 folgg. — Sein Coemeterium Mühlpfortianum, enthält epicedia von ihm selbst verfertiget, als ob sie von den Lehrern beider Gymnasien zu Breslau auf seinen Tod gemacht wären, darinnen er der Professoren und übrigen Lehrer Gemüthsart und angewohnte Redensarten auf eine sehr komische Weise durchzieht.

Mülpfort (Johann Justin) siehe Jöcher III. pag. 746. De jure revocandi domum, erschien zu Jena 1672. De variis causarum figuris. ibid. 1654. De aestimatione. ib. 1680.

† Mülpfort (Wolffgang Werner) siehe Jöcher III. pag. 746. Er fing seine Studien zu Halle und Magdeburg an, und setzte sie auf den Universitäten Marburg, Helmstädt, Jena, Cöln, Heidelberg, Straßburg und Freiburg fort, wurde den 21. Oct. 1602 Dr. juris zu Basel, übte sich darauf zu Speier, ging dann nach Leipzig, wo er sich verheirathete, und zog mit seiner Gattin nach Jena, wurde 1611 daselbst Hofadvokat, Hohenlohischer Hofrath, 1619 Professor der Rechte und Hofassessor, und starb am 6. May 1623. Zeumeri vit. profess. jur. Jen. pag 100 folgg.

§§. 1. Theses de legitima defensione. 1612. — De origine, compilatoribus etc. juris feudalis. Jen. 1609. — De fidejussione. ibid. — De consuetudine. ibid. 1619. — De commissariis. ibid. 1621. — De revisione. ibid. — Disp. de jure venandi, Rsp. Henr. Newenhahn, Isenac. ib. 1620. 4. 3 Bogen.

Mümler (Joh. Ludwig Conrad) war zu Königslutter am 26. Nov. 1753 gebohren, studirte Medicin, wurde Doctor und practischer Arzt zu Wolfenbüttel, wie auch Landphysikus, machte sich durch seine Uebersetzungen der physikalischen und medicinischen Abhandlungen der Königl. Academie der Wissenschaften zu Berlin, und der Kaiserl. Academie der Wissenschaften in St. Petersburg (Gotha 1780 bis 1786. IV Bd. mit Kupf.) rühmlich bekannt, und starb am 19. May 1787. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 435.

Münch (Bartholom.) gebohren zu Augsburg am 10. Junis 1745, wurde Professor des Canonischen Rechtes zum heiligen Kreuz daselbst, auch Bibliothekar und Canonicus regularis, und starb am 18. Febr. 1806. M. gel. D. V. Bd. pag. 350. XI. Bd. pag. 560. Gradmann pag. 403.

§§. 1. Brevis ac solida dilucidatio psalmorum et canticorum in breviario romano contentorum, ad fovendum spiritum accommodata. Aug. Vindel. 1790. 8. maj. 720 Seiten.

2. Christliche Andachtsübungen zur Verehrung des heil. Altarsacraments. Augsb. 1791. 12.

3. Viele andere kleine Werkchen, als: Christenlehrgeschenke für die in der Katechese zu unterweisende Jugend.

Münch (Benedict Wilhelm) ein Sohn des Magisters Tobias, zu Nürnberg am 1. April 1721 gebohren; besuchte von 1728 bis 1737 das egydische Gymnasium, ging 1738 auf die Universität Altdorf, 1742 nach Halle, kehrte 1744 in seine Vaterstadt zurück, wurde 1751 Diaconus an der dortigen Marienkirche, 1753 älterer Diaconus und zugleich Sonabendsfrühprediger bei den Barfüßern, und starb den 16. März 1756. Will. Lex. II. pag. 685.

§§. 1. Eine Rede in der alkaischen Art: de laudibus Germaniae togatae. Norimb. 1737. 4.

2. Disp. de voto per Jiphtachum nuncupato. 1740.

3. — de origine typographiae. Altdorf. 1740. 4.

4. Disp. de ultima coena Christi paschali. Halae 1743. 4. unter Baumgartens Vorsitze.
5. Meditatio exegetica de corona Christo sponso a matre imposita, ad Cant. 3, 11. quam J. A. Dietelmayr etc. nuptias celebrat. Cöln 1751
6. De Symbolica doctorum ecclesiae N. T. denominatione, qua Joh. 3, 29. Φίλοι τοῦ νυμφίου vocantur, disserit simulque J. B. Riederer auspicatissimas nuptias gratulatur. 1746. 4.
7. Diss. epistolica de matrimoniis sacerdotum V. T. cum filiabus sacerdotum initis, qua in nuptiis Dom. Volcmari Dan. Stoerii etc. gaudium amoremque fraternum testatur. 1747. 4. Nach seinem Tode wurde gedruckt:
8. Die bei vielen Eltern anzutreffende sündliche Liebe zu ihren Kindern, in Gegensatz der christlichen und gottgefälligen Kinderliebe. Schwab. in 4.

In den sogenannten Todtenpsalmen stehen auch Lieder von ihm.

Münch (Georg) Magister, wurde den 29sten Sept. 1631 zu Göttingen gebohren, ging von der dortigen Schule auf die Universität Rostock, wurde Pastor zu Ertzen, 1674 dasselbe an der Aegydienkirche zu Hannover, und starb 1678. Meier Reformationsgeschichte der Stadt Hannover, pag. 228.

§§. 1. Christliche Abschiedspredigt. 1674. 12. 3 Bogen.
2. Leichenpredigt auf den Abt zu Lockum, Joh. Kotzbue. Aus Psalm 77, 2–13.
3. Leichenpredigt auf Elis. Wedekind. Aus Röm. 8, 31. 32. an. 1677. 4.

Münch (Jacob) Erbherr auf Kleinseitschen, gebohren 1599 am 8. Sept. zu Buttelstädt in Thüringen, wo sein Vater, Abraham, Pfarrer war, trieb seine Schulstudien zu Weimar und Gotha, und die akademischen zu Jena, wo er 1618 Baccal. der Philosophie wurde, und zu Wittenberg. Er studirte anfangs Theologie, alsdann die Jurisprudenz, promovirte 1630 als Doctor zu Jena, ward 1632 Oberamtskanzler, 1665 K. S. Rath, und starb am 29. Junius 1667. Otto Lex. II. pag. 663.

§§. 1. Disp. praes. Reusner, de intricatissima ejus, quod interest, materia. Viteb. 1628. 4. Womit er sich die Erlaubniß, Collegia zu lesen, erwarb, und eine inaugural disput.....

Münch (Jacob) siehe Mönch.

Münch (Janus) siehe Jöcher III. pag. 746.

Münch (Johann) ein Benedictiner, und Prior zu St. Aegydii in Münster, darauf Abt zu St. Nicolai in Brauweiler, und Präses der Bursfelder Congregation, schrieb: Evangelium reformatum, d. i. abermahl neu-lustiges Gespräch zwischen dem Teufel und dreien Ketzern, Lutherischen, Calvinischen und Wiedertäufer, oder Brüder in Christo. Münster 1617.

München (Johann Arnold) war zu Rüben an der Mosel, im Trierischen, am 9. Februar 1714 gebohren, studirte seit 1727 zu Coblenz auf dem Gymnasium, und seit 1739 zu Trier auf der Universität die Rechte. Im Jahre 1740 erwarb er sich die juristische Doctorwürde, repetirte bis 1747, und wurde im Januar desselben Jahres auf der dortigen Universität Professor der Pandecten. Diese Stelle verwaltete er 23 Jahre, bis er 1769 die ihm angetragene Verwaltung der drei vereinigten Trierischen Aemter, Bernkassel, Baldenau und Hunoldstein übernahm, resignirte aber schon 1771, und diente bis an seinen Tod in den churfürstl. Dikasterien als Advokat. Er war auch churtrierischer Hofrath, und starb am 26. Sept. 1788. Hirsching V. Band, pag. 204. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 436.

Münch (Johann Daniel) ein Ictus, schrieb: de pacto haereditatis inter illustres foeminas acquisitivo. Giess. 1715. 4.

Münch (Johann Gerhard) evangel. Prediger zu Bornholm, der gegen 1720 starb, er schrieb: Fürbild der heilsamen Worte vom Glauben und Liebe. Ein catechetisches Werk, welches M. Joh. Mich. Geiß, Prediger zu Frankfurt, daselbst 1725 in 12. 1. Alph. 4 Bogen, wieder herausgab.

Münch (Johann Heinrich) erblickte am 16ten Junius 1716 zu .... das Licht der Welt, studirte in Göttingen und Jena hauptsächlich Theologie, hörte dabei aber auch physikalische und anatomische Vorlesungen, und erwarb sich außerdem auch in der Folge medicinische und chirurgische Kenntnisse. Im Jahre 1743 wurde er Hannöverischer Feldprediger, und ging mit dem damaligen Regiment des Obersten von Krough nach dem Rhein. Im Jahre 1745 kam er als Pastor nach Volpriehausen, im Hannöverischen Amte Uslar, unweit Göttingen, wo er auch öfters mit Aerzten umging, las auch in den Nebenstunden medicinische und chirurgische Schriften, überzeugt, daß es einem Prediger auf dem Lande, und an einem von Aerzten weit entlegenen Orte, sehr dienlich sey, in der Medicin und Chirurgie nicht ganz unwissend zu seyn, weshalb er sich auch im Aderlassen Unterricht geben ließ. Dadurch stiftete er mannichfachen Nutzen, rettete mehreren Menschen das Leben, auch nachher, als er 1754 Superintendent zu Clötze im Fürstenthum Lüneburg wurde. Hier ward er auf die Nutzbarkeit der Belladonna, in gefährlichen Krankheiten, geleitet, verrichtete viele merkwürdige Kuren damit, und wurde darüber Schriftsteller. Er starb am 21. May 1798. Elwerts Nachr. von dem Leben und den Schriften jetztlebender

teutschen Aerzte. I. Bd. pag. 439-449. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 437 f. Zu diesen gehören noch: Beantwortung der Aufgabe von der Rapp- und Wintersaat. Im Hannöver. Magazin 1766, 38stes Stück, pag. 605 folgg. — Versuche vom Dodderbau. ebend. 94stes Stück, pag. 1489 f. — Hülfsmittel gegen den Biß der tollen Hunde (durch die Belladonna). ebend. Jahrg. 1768. 38stes Stück, pag. 593 folgg. — Vorschlag eines Mittels zum Versuch gegen die Hornviehseuche. ebend. 67stes St. pag. 1067 f. — Nachricht von einem ferner bewährt gefundenen Hülfsmittel gegen den Biß der tollen Hunde. ebend. 105tes St. pag. 1633 f. — Nachricht, wie der erste Versuch gegen die Hornviehseuche mit grünen Belladonnablättern ausgeschlagen ist, nebst einer unmaßgeblich nähern Anleitung des Gebrauchs. ebend. 105tes St. pag. 1665. — Nachricht von der angrenzenden Würkung der Belladonna. Jahrg. 1769. 14tes St. pag. 209 f. — Neue Erfahrungen von der Würkung der Belladonna, 1) bei einem schwachen Gesichte; 2) bei dem aus einem Quartanfieber entstandenen täglichen Fieber; 3) bei den heftig einschießenden Zahnschmerzen; 4) bei einer mit heftigen und anhalten Schmerzen entstandenen Lähmung. ebend. 15tes St. pag. 225 f. — Erfahrungen, wie die Blätter der Belladonna, in Pulvern gebraucht, bei verborgenen Krebsen ihre zertheilende Kraft gezeigt haben, da solche nach dem Gebrauch aufgekommen sind. Jahrg. 1769. 90. St. pag. 1425 f. und ebend. 94. St. pag. 1489 f. und 95. Stück pag. 1505 f. — Erfahrungen von der Würkung der bei Pferden angewendeten Belladonnablättern. ebend. 1773. 46. St. pag. 721 f. 47. St. pag. 737 folgg.

Münch (Johann Siegmund) siehe Jöcher III. pag. 745. Vergl. Mönch.

Münch (Maximilian) vor seinem Eintritt in den geistlichen Stand Aloys, war zu Landsberg in Oberbaiern an 9. Nov. 1743 gebohren, studirte daselbst und zu Augsburg, wurde 1762 Chorherr des Collegiatstiftes zu Rebdorf bei Eichstädt, und bald darauf Bibliothekarius, mußte jedoch die verdrußvolle Stelle eines Klosterbeichtvaters zu Marienburg, im Eichstädtischen, mit dieser verwechseln, kehrte nach 7 Jahren nach Rebdorf zurück, um der Ruhe zu genießen, mußte aber wieder das Amt eines Beichtvaters bei den Chorfrauen in Marienstein übernehmen, blieb jedoch in seinem Kloster wohnen, und starb an einer Herzwind-Wassersucht am 29. Nov. 1791. Siehe Journal von und für Franken, IV. Band, II. Heft, pag. 228 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 439 f.

Münch (Siguard) ein Däne, schrieb: Dissertationes de lachrymis Heroum. Hafn. 1727 folgg.

Münch (Tobias) Prediger an der Lorenzkirche zu Nürnberg, Dispositor und Senior des Collegii, ein wegen seiner Gelehrsamkeit geschätzter Gelehrter, war daselbst 1676 gebohren, und starb am 5. Nov. 1737. Acta Hist. eccl. II. Bd. pag. 800.

München (Ludov.) siehe Jöcher III. pag. 746.

von Münchhausen (Carl Wilh. Ernst) ein gelehrter thüringischer Edelmann, der am 17ten Nov. 1742 in seinem 19ten Jahre starb. Siehe Jöcher III. pag. 747. Er schrieb: de quadratura circuli — meditationes juris naturalis methodo mathematica prolatas. Ferner: Observationes ad jus testamentorum et legem Anastasii imperatoris *περὶ κοπιδερμίας*. — Untersuchung vom Ursprunge der Römer, ein Vorläufer seines Commentars über Ryckii Diss. de primis Italiae Colonis et Aeneae Adventu. Nach seinem Tode erschien 1744 zu Göttingen: Commentatio de originibus Romanorum, post obitum beat. auctoris fato extincti praematuro ex Schedis Mstis ejus edita, cum praefat. Ludov. Mart. Kahlii. in 4. 17 Bogen. Siehe Hamburger freie Urtheile. I. Bd. pag. 702. Diss. philos. de elementis corporum, sive atomis naturae. Goetting. 1741. 11 Bog. Nach dieser Disputation heißt er Ernst Friedemann von Münchhausen.

de Münchhausen (Christoph Joh.) schrieb: Successiones in Serenissima Guelfica domo. Lips. 1716. 4.

von Münchhausen (Gerlach Adolph) Freiherr, ein Sohn des Brandenburgischen Oberstallmeisters, Gerlach Heino, auf Wendlinghausen, Steinburg und Strausburg, wurde am 14. October 1688 zu Berlin gebohren, ging 1707 auf die Universität Jena, 1710 nach Halle und 1711 nach Utrecht, trat im folgenden Jahre eine Reise an, wurde 1714 Königl. polnischer und Churf. sächs. Appellationsrath zu Dresden, 1715 aber Königl. Großbrittan. und Churhannöv. Oberappellationsrath zu Celle. Im Jahre 1722 wurde ihm als Churhannöverischer Subdelegaten eine Commission in Sachen des Fürsten von Ostfriesland wider den Herzog von Sachsen, Barby, aufgetragen, welche er in Hamburg glücklich verrichtete, und die streitenden Partheyen verglich. 1723 ging er bei der Sedisvacanz zu Hildesheim als Abgesandter an das Domcapitel dahin, und 1726 als Comitialgesandter nach Regensburg. 1727 ertheilte ihm König Georg II. die Würde eines wirklichen geheimen Raths, in welcher Qualität er 1728 in das zur Regierung des Churfürstenthums Hannover verordnete hohe geheime Rathscollegium eingeführt wurde. 1729 erhielt er die Stelle eines Großvogts zu Celle. Bei der Stiftung der Universität Göttingen — größtentheils sein Werk — ward er zum Curator derselben ernannt, eine Stelle die er 33 Jahre lang rühmlich und glücklich verwaltete. 1741 und 1745 war er bei

den damaligen Kaiserwahlen zu Frankfurt erster Wahlbothschafter, und 1765 ernannte ihn der König zum Premierminister, als solcher starb er am 26sten Nov. 1770. Siehe die in Meusels Lex. IX. pag. 441 angeführten Quellen, wo auch seine Schriften genannt sind.

von Münchhausen (Justus Theodor) der Rechte Doctor in und aus Hamburg.

§§. 1. Disp. inaugur. de tutela et cura. Traj. ad Rhen. 1671. 4.

2. Abgenöthigte Ehrenrettung wegen der von Joh. Henr. Horbio gegen ihn begangenen, und von Ihro Königl. Majestät von Frankreich durch Urtheil und Recht an alle Potentaten zur Execution verwiesenen Unthaten. Mit Beilagen. 1693. 4.

von Münchhausen (Otto) Freiherr, Erbherr zu Schwöbbern bei Hameln, daselbst gebohren am 11. Junius 1716, lebte in seinem frühern Alter 25 Jahre lang zu Steyerberg, einem hannöverischen Amte, als Beamter, wo er seine meisten ökonomischen Erfahrungen sammelte. In der Folge, wo er Landdrost zu Haarburg, Moisburg, Wilhelmsburg und Winsen an der Lühe, auch als Land- und Schatzrath angestellet war, nahm er seinen Aufenthalt theils zu Hannover, theils zu Schwöbbern, dessen schöner und berühmter Garten vorzüglich ihm seine Einrichtung und Anlagen verdankt. Im siebenjährigen Kriege traf ihn, während die hannöverischen Lande von einer französischen Armee besetzt waren, das Schicksal, als Geissel mitgenommen zu werden und eine Zeitlang der Armee folgen zu müssen. Er fand aber während dieser Periode viele Freunde, und war so glücklich, manches zur Schonung seines Vaterlandes beitragen zu können. Im Jahre 1769 unternahm er eine Reise nach Franken, um die dortige Oekonomie kennen zu lernen, und starb am 13. Junius 1774. Vergl. Hirsching 5ter Band 2te Abth. pag. 207. Denkw. aus dem Leben ausgezeichneter Teutschen des 18ten Jahrhunderts, pag. 183–185. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 443 folgg.

von Münchhausen (Philipp Adolph) Erbherr auf Leitzkau und Wendlinghausen, unterschiedlicher Fürsten und Grafen des Röm. Reichs Geheimerrath, im Jahre 1594 gebohren, und 1657 gestorben, schrieb, weil er im dreißigjährigen Kriege mit den Seinigen oft flüchten mußte und selten eine evangelische Predigt hören konnte: Geistliche Kindermilch, oder einfältiger Christen Hausapothek, daraus das himmlische Manna und die heilsame Arzney der Seelen fürgetragen wird, denen die Jesum, den bewährten Seelenarzt, lieben. Hamburg 1648. Davon wurden nur wenige Exemplare gedruckt. 2te Auflage, auf Kosten des Churfürsten Johann Georg zu Sachsen, der 1000 Rthlr. zum Druck hergab. Frankf. a. M. 1676. 3te verb. Auflage. Frankf. 1710. Folio. 13. Alph. Siehe Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1730. p. 909 f.

von Münchhausen (Philipp Adolph) Freiherr, Bruder von Gerlach Adolph, Erbherr auf Steinburg, daselbst gebohren am 7. Julius 1697, studirte zu Jena und Halle, begab sich hernach auf Reisen, ward hierauf 1717 Kammerjunker des Herzogs August Wilhelm von Braunschweig, und erhielt nachher eine Stelle im Hofrathscollegium zu Braunschweig. 1724 wurde er Churſächs. Oberappellationsrath zu Dresden. 1728 berief ihn der Königl. Großbrittan. Prinz Ernst August, damaliger Bischof von Osnabrück, als wirklichen geheimen Rath nach Osnabrück. Nach dem Ableben dieses Prinzen vertrauete ihm der König von Großbritannien die Regierung des Herzogthums Bremen und Fürstenthums Verden als erstem Regierungsrath an, wodurch er zugleich den Vorsitz in allen Collegien dieser Provinzen erhielt. 1731 mußte er die Huldigung für den König in dem ihn zuerkannten Lande Hadeln einnehmen, von welcher Zeit an er auch die Regierung desselben, unter dem in jenem Ländchen üblichen Namen eines Gräven, führte. 1741 ward er zur Würde eines wirklichen Staatsministers erhoben, folglich in das zur Regierung des ganzen Churfürstenthums verordnete geheime Rathscollegium zu Hannover eingeführt; doch hielt er sich wegen der Regierung der erwähnten Provinzen meistens zu Stade auf, aber im Jahre 1746 mußte er seine beständige Wohnung zu Hannover nehmen. 1748 berief ihn der König an die Stelle des geh. Raths von Steinberg nach London, um dort die Hannöv. Angelegenheiten zu besorgen, 1759 ward er Präsident im Königl. Kriegscollegio, kam erst 1761 nach Hannover zurück, und starb 1763. Strodtmann Gesch. jetztlebender Gelehrten. XII. pag. 242 folgg. Pratje A. und N. der Herzogthümer Bremen und Verden. IX. Bd. pag. 236. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 446.

Münchhausen (Rudolph) s. Monckhusen.

von Münchhausen (Wilh. Ernst) siehe Jöcher III. pag. 747. Vergl. Münchhausen (Carl Wilhelm Ernst).

Münchking (Justus Diedrich) s. Jöcher III. pag. 747. Vergl. Thieß Lex. II. pag. 71.

§§. 1. Theses juridicae inaugurales. Patavii 1699. 4.

2. Peinliche Klage wider Dr. Christian Krumholz. Mit Beilagen.

3. Replice, worin die Unzulänglichkeit der Exceptionsschrift des Defensoris, Dr. Christ. Krumholzen unhintertreiblich gezeigt wird, in dem Protokoll und Acten. Hamb. 1711. Folio.

Münchmayer (Caspar) gab 1618 in 8. zu Wittenberg heraus: Fragstücklein aus dem Catechismo Lutheri, auf hohe Feste gerichtet.

Münchmayr (Michael) der Römisch-Kaiserl. Majestät Oberpfälzischer Kammerrath zu Amberg, schrieb, aus besonderm Eifer für die katholische studierende Jugend, ein jus publicum Romano-Germanicum novissimum; da er aber schon 1708 starb, so besorgte sein Sohn, Franz Anton, den Abdruck. Nürnb. 1709. 1ster Th. 872 S. 4. 2ter Th. 320 S. Den ungeheuer langen Titel dieses Buches führt Pütter in der Literatur des deutschen Staatsrechts, I. Bd. pag. 359 f. an. — Er gab auch heraus: Casus juridico-practici. Vol. II. Norimb. 1700. 4. — Compendium des Oberpfälz. Landrechts. Sulzbach 1689. 4.

Münchow (Ludwig Wilhelm) Graf, in Pommern 1709 gebohren, nahm sich der Gelehrten sehr an, wurde Finanzrath zu Berlin, und starb 1753. Prusse liter III. pag. 89. Seine Eloge stehet in den Memoir. de Berlin ad an. 1754.

von Münchow (Thomas) siehe Jöcher III. pag. 747.

Mündel (Johann Caspar) schrieb: Hochwürdige Kindschaft der Gläubigen zu Erhaltung des Christenthums und Trost der Betrübten. Augsburg 1680. 12. — Unchristlich Leben der Christen. ebend. 1679. 12.

a Mündelheim, siehe Nebridius.

Münden (Christian) siehe Jöcher III. p. 747. Sein Leben stehet ausführlicher in den Act. Hist. eccl. VII. Bd. pag. 580 f. In Rathlefs Gesch. jetztlebender Gelehrten, I. Th. pag. 209 folgg. Athenae Lubecens. I. 382 f.

§§. 1. Progr. de literis hebraeis et graecis justo habendis pretio. Goetting. 1708. Disp. de He demonstrativo. Lips. 1706. 4.

2. Epist. gratulatoria ad Andr. Leop. Borkensteinium, comitatus superioris Hojensis Superintendentem, de felicitate literatorum. ib. 1709. 4.

3. Chrysostomi homilia prima ad populum Antiochenem in I. Tim. V. c. 23. graec. cum versione germ. et notulis quibusdam critico-philologicis. ib. 1710. 4.

4. Das betrübte aber doch selige Oculi. ebend. 1710. Folio.

5. De templo mortis. 1710. Fol.

6. De columna nubis et ignis commentatio. Goslar 1712. 8.

7. Die dreifache Reise. Göttingen 1714. Folio. Eine Trauerschrift.

8. Progr. de Georgio I. Magnae Britanniae gubernaculis admoto. ibid. 1715. Fol.

9. Etymologicum sacrum, sive omnium vocum novi Testam. liber memorialis. ibid. 1715. 8.

10. Progr. in natalem CXXX. Gymnasii Goettingensis. ibid. 1716. 4.

11. Progr. orationi valedictoriae Christ. Frid. de Minnigerode praemissum. Goetting. 1716. Fol.

12. Progr. in fun. Dietr. Jerem. Riepenhausen ad divi Joan. ecclesiastae, et rev. minist. Senioris. ib. 1716. Fol.

13. Evangelisch-luther. Jubelpredigt über die Epistel am 23. p. Trinit. Phil. III, 17–21. 1717 den 31. Oct. gehalten, darin die vornehmsten Lehren und Pflichten, welche lutherische Christen an ihrem Jubelfest und gegen Luther auszuüben haben. ebend. 1717. 4.

14. Die allerseligste Vorbereitung zum seligen Sterben. ebend. 1719.

15. Der herrlichste Triumph bei der Beerdigung des J. S. von Koserig. ebend. 1719. Fol.

16. Diss. epistolica ad L. B. Langschmidium concionatorem aulicum, filii obitum lugentem, de justa justorum memoriam post fata conservandi ratione. ib. 1720. Fol.

17. Die herrlichen Trostreden, welche der Sohn Gottes dem Propheten Daniel selbst gehalten. Als die allervollkommenste Leichenpredigt bei dem Leichenbegängnisse des Generalsuperintendenten J. D. Bütemeister, aus Daniel 12, 13. 1722. 4.

18. De prudentia et candore Burch. Langschmidii commentatio. 1722. Fol.

19. Ehrendenkmal der Cath. Corn. Remmighausen. 1723. Folio.

20. Regiae et electoralis Hannoveranae ecclesiae ministri epist. ad J. F. Buddeum de pietistarum characteribus. 1724. 4.

21. Diss. inaugur. novam oraculi Zachariani, cap. VIII. c. XI. a variis varie expositi ἐξήγησιν exhibens. Helmst. 1725. 4.

22. Die heilsame Erkenntniß Jesu Christi des gekreutzigten, als die einzige nothwendige Weisheit der Christen, aus 1. Cor. 2, 2, 3. Fastenpredigten, nebst einer gründlichen Betrachtung der Worte 2. Tim. 2, 8. Lemgo 1726. 4.

23. Progr. de incrementis studii exegetici adhuc sperandis. 1727. 4.

24. Progr. de quaestione, an operae pretium sit, theologiam, quam dicunt casuisticam, singulari studio in academiis tradere. 1727. 4.

25. Progr. exegetica moralis de ἀκριβείᾳ christianorum practica ad Eph. 5, 15. 1728. 4.

26. Diss. exeget. I. de dedicatione evangelii sancti Lucae cap. I. 1–4. 1728. 4. 4½ Bogen.

27. Diss. harmonico theolog. de Christo vate passionis et gloriae, sive mortis, resurrectionis et ascensionis suae in coelum, ex dictis Christi ab evangelicis scriptor. consignatis. 1728. 4. 8 Bog.

28. Progr. in fer. nat. de dotibus Christi, surculo e trunco Isai, Jes. XI, 2. praedictis. 1728. 4.

29. Abriß der Betrachtungen über die Lehren von dem Leiden J. C. im auditorio publico gehalten. 1729. 4.

30. Progr. in fest. pasch. de virtute resurrectionis Christi ex Phil. 3, v. 10. 1729. 4.

31. Die bei der Geburt Jesu Christi Gott lobende Stimme der himmlischen Heerschaaren, aus Luc. 2, 14. Nebst einer Anrede an die studiosos theol. von der Vorbereitung, Gott dereinst im evangel. Predigtamte zu loben, 1729. 8.

32. Der theol. Fakultät Einrichtung, wie in dem 2ten Jubeljahre der Augsb. Conf. über diese Confession in der Collegienkirche hat sollen gepredigt werden. 1730. 4.

33. Disquis. de theologia morali in institutionibus theologicis a dogmatica theologia non divellenda. 1730. 4.

34. Die würdige Begehung des 2ten Jubelfestes, wegen der Uebergabe der Augsb. Confession. 1730. 4.

35. Diss. theol. in qua sereniss. illustresque confessores cum iis, quorum opera usi sunt, in confessione fidei Carolo V. Augustae Vindelic. an. 1530 exhibita, genuinos Christi discipulos et imitatores fuisse demonstratur. 1730. 4. Von der Anklage wegen seiner Ausgabe der Schmalkaldischen Artikel siehe Acta Hist. eccl. II. Bd. pag. 668 f. III. pag. 665 f. Das Intercessionsschreiben des Corp. Evangel. ebend. 847 f.

36. Diss. theol. de miraculis Christi contra Thom. Woolstonum. 1730. 4. 6 Bog.

37. Selectae theses theologicae, universam doctrinam christianam exhibentes. 1730. in 8.

38. Diss. theol. de invicta veritate quatuor prior. articul. Aug. Conf. 1730. 4.

39. Evangelische Lehrer, als Nachfolger Christi. Frankf. 1730. 4.

40. Memoria J. G. Pritii, ib. 1732. Fol.

41. Beweiß, daß ein gebohrner und beschnittener Jude die wahre Seligkeit in diesem und jenem Leben nicht anders als durch den Glauben an Jesum Christum erlangen könne. Aus dem Evangelio Dom. 20. post Trinit. Bei einer Judentaufe. 1732. 8. 3 Bog.

42. Das geöfnete Ohr und die rechtredende Zunge. Bei der Taufhandlung einer Jüdin. Aus Psalm 45, 11. 12. ebend. 1733. 8.

43. Das rechte Wahl- und Losungswort eines evangelischen Feldpredigers, Leide dich! Aus 2. Tim. 2, 3. Bei der Ordination J. M. Gukelins. 1734. 8.

44. Frankfurtische Relig. Handlungen zwischen dem Magistrat und der Bürgerschaft. 2 Theile. Frankf. 1730. Fol.

45. Consultatio de studiis academ. a theologiae cultoribus etiam extra academias rite persequendis. ib. 1737. 4.

46. Commentatio de discrimine scientiae, quae caritatis expers est, et quae cum caritate conjuncta, ad 1. Cor, 8, v. 1–3. ibid. 1738. 4.

47. Der Innbegriff der ganzen christl. Religion. Aus 1. Tim. 4, 5. 6. ebend. 1736. 12. 6 Bogen.

48. Abriß der Sonn- und Festtägigen Predigten, von 1730 und 1731. 8. Frankf. 1732.

49. Commentatio de fiducia pastorali, ad 2. Cor. 3, 4.

50. Dankpredigt am 3ten Jubelfeste der Erfindung der Buchdruckerkunst. Aus Psalm 102, 14–19. ebend. 1741. 8.

51. Acht Vorreden zu Büchern. Auch hat er mit an den Actis eruditorum gearbeitet.

Münder (Alexander Magnus) der Sohn eines Seidenkrämers, zu Lübeck am 23. Jan. 1728 gebohren, kam 1739 in das dortige Gymnasium, 1746 auf die Universität Wittenberg, 1749 nach Leipzig, und kehrte zu Ostern 1751 nach Lübeck zurück, wurde 1754 jüngster Prediger an der dortigen Jakobikirche, und starb am 9. Jan. 1757. Siehe Memoria — Alex. Magni Münder, a Jo. Henr. a Seelen. Lubecae 1757. Folio. 1 Bogen.

§§. 1. Orat. de origine hominum ex mente Poëtarum, Lub. 1746.

2. Orat. Lubecam exoptato Francisco I. summam felicitatem exoptantem. 1745.

3. Betrachtung über die wunderbaren Wege Gottes bei den Menschen. — Sollte seine Neujahrspredigt seyn, die er aber nicht mehr halten konnte. Lübeck 1757. 4. 3 Bog.

Müncken (Johann) ein berühmter Seefahrer, dessen Reise nach dem Freto Hudsonico, sammt deutlicher Erklärung des alten und neuen Grönlands, unter den 26 Schiffahrten Friedrich Hulsii und Chyle Blon mit stehet, welche zu Frankfurt a. M. von 1625 bis 1650 in 4. gedruckt sind.

von Münnich (Anton Günther) des Amtsvogts Rudolph von Münnich Sohn, im Wüstenlande und Oldenburg, wurde Königl. Dänischer Obristlieutenant und Deichgräve, 1699 aber Ostfriesischer Drost im Amte Esens, wie auch geheimer Rath, und starb 1722. (Aus Briefen.)

§§. 1. Unterredung zweier guter Freunde von Deichsachen. Oldenb. 1720. 8.

2. Oldenburgischer Deichband. Mit einer Vorrede zur Einleitung, und beigefügten Anmerkungen, von J. W. A. Huntrichs. Leipzig 1767. gr. 4.

Münnich (Bernhard Friedrich) siehe Mönnich.

von Münnich (Burchard Christoph) ein Sohn Anton Günthers, war zu Neuhuntorf im Oldenburgischen am 9. May 1683 gebohren. Der Vater unterrichtete ihn selbst in der Wasserbaukunst, und ließ ihn darauf reisen. 16 Jahre alt ging er nach Frankreich, um sich in der Sprache und Kriegsbaukunst zu vervollkommnen, bekam auch im Elsaß als Ingenieur Dienste. Weil er aber nicht wider den Kaiser dienen mochte, so kehrte er nach Teutschland zurück, und erwarb sich auf der Durchreise am Darmstädtischen Hofe durch seine Kenntnisse so viel Achtung, daß man ihn, als 17-jährigen Jüngling, zum Hauptmann und Befehlshaber einer Compagnie ernannte, in welcher Eigenschaft er im Jahre 1702 an der Eroberung von Landau Antheil nahm. Er ging darauf in Hessencasselsche Dienste, zog 1706 als Major der Garde zu Fuß mit seinem Hülfscorps über die Alpen, zur Befreiung Italiens von den Franzosen, und half dort mehrere Festungen erobern. An den Feldzügen von 1708 bis 1712 nahm er ebenfalls thätigen Antheil, und nach der Schlacht bei Malplaquet, am 11. Sept. 1709 ward er Obristlieutenant. In dem Treffen bei Denain ward er schwer verwundet, und als Gefangener nach Frankreich abgeführt, wo er sich aber loskaufte, nach Teutschland eilte und Oberster des Kettlerischen Infanterieregiments wurde. In Friedenszeiten brauchte ihn der Landgraf Karl zu der Anlegung des Hafens, der Schleuse und des Kanals von Karlshaven. Aber sein Durst nach Thaten ließ ihm keine Rast. Er suchte daher einen Schauplatz, wo er mehr Gelegenheit, sich auszuzeichnen, hoffen durfte. Er trat 1716 als Oberster in die Dienste Königs August II. von Polen, und wurde 1717 zum ersten Befehlshaber der Krongarde erhoben. Aber Neid und Kabale reizen ihn, den polnischen Dienst mit dem russischen zu vertauschen. Er hatte sich bei Peter dem Großen beliebt gemacht, und erhielt 1721 den Antrag zur Stelle eines Generalingenieurs und Generallieutenants des Fußvolks. Als er aber nach Rußland kam, fiel dem Kaiser sein jugendliches, unkriegerisches Ansehen auf, und es währte lange, bis er ihm wirklich das Generallieutenants-Patent zufertigte. Hier machte er sich insonderheit durch Anlegung des Hafens, der in der Folge der Baltische hieß, und durch den Ladogacanal berühmt, der das, in seiner Art einzige, Werk vieler Jahre war. 1727 ernannte ihn Peter II. zum General des Fußvolks. 1728 wurde er in den russischen Grafenstand erhoben, und ihm das Gouvernement Petersburg, Ingermannland, Carelen und Finland anvertraut. Die Kaiserin Anna stellte ihn mit an die Spitze der Geschäffte, und überließ hauptsächlich die dem Militairstaat betreffenden Angelegenheiten seiner Leitung. Er ward Generalfeldzeugmeister und Präsident des Kriegscollegiums, und entwarf ein neues Kriegsreglement, errichtete 1732 zu St. Petersburg eine Landcharten-Akademie und setzte die Gleichstellung der in- und ausländischen Truppen durch. Hierauf wurde er Generalfeldmarschall und Oberbefehlshaber der Russen in Polen, mit denen er siegte und dadurch den Churfürsten von Sachsen auf den polnischen Thron hob. Es folgte 1736 der bekannte Krieg mit den Türken, den er dirigirte, und der sich 1739 mit der Eroberung der Moldau endigte. An weitern Fortschritten ward er durch den Frieden gehindert, den Oesterreich mit der Pforte schließen mußte, und der den Frieden der Pforte mit Rußland nach sich zog. Der Sieger ward bei seiner Rückkehr Obristlieutenant des von Peter dem Großen errichteten Preobraschenskischen Garderegiments, und bei dem die Oberstenstelle stets dem Regenten vorbehalten bleibt. Nach Annens Tod stürzte er zu Gunsten der Mutter des jungen Kaisers Iwan den Herzog-Regenten Biron, und erhielt, unter andern Belohnungen, die von diesem besessene Standesherrschaft Wartenberg in Schlesien. Gleich nach dem Antritt der Regierung der Kaiserin Elisabeth wurde er, nebst dem Grafen Ostermann, verhaftet, zum Tode verurtheilt, jedoch begnadiget und nach Pelim in Sibirien verwiesen, wo er 20 traurige Jahre verlebte, und sich mit Andachtsübungen und politischen Planen beschäfftigte. Der 80-jährige Greis wurde von Peter III. 1762 zurückberufen und zum Generalfeldmarschall im vorigen Rang ernannt. Als Katharina gegen ihren Gemahl noch in demselben Jahre eine Revolution erregte, blieb Münnich seinem Wohlthäter treu im Unglück, und würde ihn durch seine Rathschläge und Thätigkeit gerettet haben, wäre der schwache Peter entschlossen genug gewesen, ihm ganz zu folgen. Katharina ließ Münnich diese Anhänglichkeit nicht entgelten, sondern schenkte ihm ihre Achtung und ihr Vertrauen, bediente sich oft seines Rathes, und wurde durch ihn auf den Plan

geleitet, die Türken aus Europa zu vertreiben, welcher in der Folge das Ziel ihrer Ruhmbegierde war. Sie ernannte ihn zum Generaldirector vom Baltischen, Revalischen und Narvaischen Seehafen, so wie vom Cronstädtischen und Ladogaischen Kanal und den Volchowischen oder Borowitzkischen Wasserfällen. Der eisgraue Greis bereisete diese noch jährlich, unternahm Baue und Verbesserungen mit seiner ehemaligen Kraft und seinem Diensteifer, und gab selbst Risse von allen Werken und Schleusen heraus. Als Patron der evangelischen Gemeine zu St. Petersburg verwendete er sich vor und nach seinem Exil thätigst für das Beste derselben, und unterstützte Kirche und Schule durch eigene Summen. Seine Mussestunden waren der Ausarbeitung seines Systems der Fortification und einer Geschichte seines Lebens gewidmet. Er starb am 17. Octob. 1767. Seine Schriften, und wo weitere Nachricht von ihm zu finden, siehe in Meusels Lexicon IX. pag. 447 folgg.

von Münnich (Eleonora Dorothea) Freiherrin, eine Tochter des Oberhofmeisters Christian Wilhelm, gebohren zu Esens am 5. May 1729. Sie wurde, als ihre Aeltern sich 1730 nach Petersburg begaben, bis 1740 zu Lübeck erzogen, und kam 1741 mit ihrer Mutter nach Petersburg, die sie jedoch im folgenden Jahre wieder nach Lübeck brachte. 1754 heirathete sie den Obersten und nachherigen General Magnus Johann v. Berg, und starb 1776 zu Holstershof, einem Krongute im pernauischen Kreise, und schrieb: Ein Denkmal schwesterlicher Liebe, in gebundener Rede. Petersburg 1754. 4. Gadebusch II. pag. 281 f.

von Münnich (Christian Wilhelm) ein Bruder des Burchard Christoph, war am 19. April 1686 zu Neuhuntorf gebohren. Sein Vater trat ihm, als er seine Studien vollendet hatte, seine Bedienungen als Geheimerrath und Drost zu Esens ab. 1721 schickte ihn der Fürst von Ostfriesland an die Generalstaaten und nach Brüssel. 1730 erhielt er, da er gerade in Braunschweig war, den Ruf als wirklicher Geheimerrath in Russisch-Kaiserl. Dienste. 1737 ward er Oberaufseher des Kadettenhauses, und mußte bei öffentlichen Audienzen die Reden der Gesandten beantworten. 1741 erhielt er das Münzdepartement und eine ansehnliche Summe Geldes von der Großfürstin. Die Kaiserin Anna erhob ihn in den Freiherrnstand und beschenkte ihn mit dem Alexanderorden. Elisabeth ernannte ihn zu ihrem Oberhofmeister, schenkte ihm den Andreasorden und drei Güter. 1759 forderte er seinen Abschied, um sein Leben auf dem Gute Lunia in der Stille zu endigen, wo er auch am 17. April 1768 entschlief. Kurz vor seinem Tode ließ er Jacob Segens Haematologiam sacram auf seine Kosten wieder auflegen. Sein Werk von der Verbesserung des Policeywesens, davon er einen Auszug an die Kaiserin Katharina II. schickte, liegt noch im Mscpt. Gadebusch Livländ. Bibl. II. Bd. pag. 279 f.

Münnich (Heinr.) ein Jurist im 17ten Jahrhundert, man hat von ihm: Dissert. de judiciis, welche im 8ten Bande der Disp. selectior. jurid. Basil. 1618 stehen.

Münscher (Wilhelm) war den 11. März 1766 zu Hersfeld gebohren, wo sein Vater als Metropolitan und erster Prediger stand, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte er von 1781 bis 1784 zu Marburg, unterstützte seit 1785 als Gehülfe seinen alten Vater, und bekleidete nach dessen Tode 1789 die Stiftspredigerstelle zu Hersfeld, erhielt 1792 den Ruf als Lehrer der Gottesgelahrtheit nach Marburg, übernahm zugleich die Aufsicht über die reformirten Kirchen des Oberfürstenthums, und trat als Mitglied in das Consistorium ein. Nach viermonatlichen Krankenlager starb er am 28. Julius 1814, an der Auszehrung. Vergl. theol. Nachr. 1814 Sept. pag. 305. und Dr. Ludw. Wachler über Dr. Wilh. Münscher. Frankf. 1814. 8.

§§. 1. Darstellung der moralischen Ideen des Clemens von Alexandrien und des Tertullian. Ein Beitrag zur Geschichte der christl. Sittenlehre. (1796). Abgedruckt in Hencke's Magazin für Religionsphilosophie u. s. w. VI. Bd. 1. St. pag. 106–140.

2. Historische Entwickelung der Lehre vom tausendjährigen Reiche in den drei ersten Jahrhunderten. (1796). Abgedruckt ebend. VI. Band. 2tes St. pag. 233–264.

3. Ueber den Zustand der christl. Sittenlehre in den ersten Zeitaltern nach dem Tode der Apostel. (1797). Abgedruckt in Hencke's N. Magazin. I. Bd. 2tes St. pag. 337–375.

4. Handbuch der christlichen Dogmengeschichte. I. Bd. Marburg 1797. 8. 2te verbesserte Auflage, daselbst 1802. 8. — 2ter Bd. das. 1798. 2te Aufl. das. 1804. 3. — 3ter Bd. das. 1802. 4ter Bd. das. 1808.

5. Versuch einer histor. Entwickelung der Ursachen und Veranlassungen, durch welche die Dogmatik in dem protestantischen Theile von Teutschland, seit der letzten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts eine neue Gestalt erhalten hat. (1798) Abgedruckt in Stäudlins Beitr. zur Philosophie und Geschichte der Religion. IV. Band. pag. 1–50.

6. Bemerkungen über den Ursprung der vier Evangelien und der Apostelgeschichte, in Beziehung auf die Untersuchung des Dr. Eckermanns, in seinen theolog. Beitr. (1799). ebend. V. Bd.

7. Progr. an dialogus cum Tryphone Justino Martyri recte adscribatur? Marb. 1799. 4.

8. Untersuchung über den Sinn der Nicänischen Glaubensformel. Abgedruckt in Hencke's N. Mag. VI. Bd. 2tes St. pag. 334 f.

9. Magazin für das Kirchen- und Schulwesen, besonders in Hessen und in den angränzenden Ländern. I. Bd. 1. 2. 3. Heft. Marburg 1803. gr. 8. Von ihm sind zwei Aufsätze über den Verbesserungseifer im Kirchen- und Schulwesen. 1stes Heft pag. 1 f. 3tes Heft pag. 98 f.

10. Einige Vermuthungen über die Nicolaiten. (1806). Abgedruckt in Gablers Journal für theol. Literat. 1803. I. Bd. 1. St.

11. Predigten. Marburg 1803. gr. 8. Zum Besten eines Schulhauses in Marburg.

12. Lehrbuch der christliche Kirchengeschichte. Zum Gebrauch der Vorlesungen. Marburg 1804. gr. 8.

13. Progr. de ecclesiae reformatae in Hassia ortu. Marb. 1809. 4.

14. Lehrbuch der christl. Dogmengeschichte. Marb. 1811. gr. 8.

15. Ueber Voltair's antireligiöse Denkungsart. (1812). Abgedruckt in den theol. Nachr. 1812. II. Bd. pag. 121–134.

16. Politische Predigten. Marb. 1813. gr. 8.

17. Recensionen in der allgem. Literatur-Zeitung, in Gablers theolog. Journal, und sehr viele in den neuen theol. Annalen von 1802 bis 1813.

18. Mehreres im Mscpt.

Münsicht (Christian) schrieb: Neue und kurze Beschreibung des Königreichs Ungarn. 1664. 8.

Münsinger (Joachim) siehe Mynsinger.

Münsinger (Johann) siehe Jöcher III. pag. 758. Münsinger. Er war 1384 Rector an der lateinischen Schule zu Ulm, und trug in diesem Jahre in einer lateinischen Rede den Satz vor: daß der Leib Christi nicht Gott sey, und andere Meynungen, die der Lehre von der Transsubstantiation entgegen zu seyn schienen, weswegen er von den dortigen Dominikanern der Ketzerei beschuldigt, aber von den Theologen zu Wien und Prag, vor denen er sich verantworten zu dürfen gebeten, und Erlaubniß erhalten hatte, freigesprochen wurde, da seine Sätze durch eine mildere Erklärung einen orthodoxen Sinn zuließen. Siehe fortgesetzte Sammlung von A. und N. theol. Sachen 1729 pag. 243 f. und Geo. Vesenmeyers Specimen inaugur. vicissitudines doctrinae de sacra coena in ecclesia Ulmensi exhibens. Altd. 1789. 52 Seiten. 4. §. 2. In Schellhorn's Amoenitat. liter. Tom. VIII. pag. 511–553 stehet das Urtheil, welches die Prager und Wiener Theologen von seinen Sätzen gefällt haben.

§§. 1. Das Büchlein von dem sterbenden Menschen. in 4. Ohne Druckjahr. In der Vorrede wird gemeldet, daß es aus dem Lateinischen übersetzt sey. Panzer deutsche Annalen I. 29. Zuletzt steht eine Erklärung des Vater unser die nach Weiermann pag. 415 zu Augsburg 1742 besonders gedruckt ist.

2. Auslegung des Glaubens.

Münsinger (Johann) zu Freundeck 1423 gebohren, war Doctor der Arzneikunst, und that als Stadtphysikus mit dem Grafen, nachherigen Herzog von Wirtemberg, Eberhard mit dem Bart, im März 1486 eine Reise nach Palästina, wovon Crusius in seiner schwäbischen Chronik umständliche Nachricht giebt. Sein Reisekalender, darin er die jedesmalige Ankunft in einem Lande u. s. w. genau anmerkte, ist auf der Königl. Bibliothek zu Stuttgard. Er lebte noch 1502. Sein Sohn, Joseph, war Wirtembergischer Kanzler. Weyermann pag. 415.

von Münster (B.) schrieb: Disp. de successionibus ab intestato. Rost. 1628. 4. — De injuriis et famosis libellis. ib. eod.

Reichsgräfin zu Münster-Meinhövel (Amalia Johanna Isabella Charlotta) Tochter Conrad Engelberts von Ompteda-Mersum, gebohren am 31. October 1769, wurde theils zu Grolland bei Bremen, theils in Bremen, erzogen und unterrichtet, vermählte sich am 23. Nov. 1787 mit dem Reichsgrafen zu Münster-Meinhövel, Freiherrn von Oer und Schade, Georg Werner August Diedrich, welcher am 19. Febr. 1801 zu Wien starb. Einige Zeit darauf ward sie Hofmeisterin der Prinzessinnen Juliana Sophia und Louise Charlotte von Dänemark, und starb im Julius 1813, indem sie sich in einem melancholischen Anfalle, an der Gardinenschnur ihres Zimmers, im Schlosse zu Kopenhagen, aufgehängt hatte. Man hat von ihr: Amaliens poetische Versuche. Herausgegeben und ihren Freunden geweihet von ihrem Gatten, Georg, Grafen zu Münster-Meinhövel, Standesherr zu Königsbrück. Leipzig 1796. gr. 8. Vergl. Lausitzer Monatsschrift 1796. II. pag. 297 f. Otto Lex. II. pag. 664.

de Münster (Gottfried) s. Kipseller.

Münster oder Münstermann (Hermann) aus Osnabrück, besuchte verschiedene Universitäten und erhielt den Magistergrad. 1596 ward er Prediger an der Marienkirche zu Lemgo, wo er sehr gegen die Feinde der evangelischen Wahrheit eiferte, 1608 Hof- und Stadtprediger zu Oldenburg, 1616 Pastor zu Golzwarden, und starb daselbst 1630. Pufendorf pag. 102. und schriftl. Nachrichten von seinem Sohne siehe Münstermann (Johann).

§§. 1. Predigten, zur Pestzeit gehalten, s. t. Alexipharmacum, d. i. heilsame Arzney aus den bewährten Speciebus der himmlischen und irdischen Apothek, wider das schreckliche Gift der Pestilenz zugerichtet. Lemgo 1600. 11½ Bog.

2. Jesuita pellibus ovillis exutus, d. i. der Jesuiten ausgezogener Schafpelz. Wittenberg 1604. 8.
3. Magnum natale gaudium pueri Jesu. Eine Predigt. Hamb. 1618. 8.
4. Antidotum pestilentiae physico theologicum. Bremen 1721. 12.

† von Münster (Johann) siehe Jöcher III. pag. 748. Er muß 1557 gebohren seyn, denn in der Vorrede seiner Anatomes triumphantis contra Helvicum, schreibt er, daß er im 24sten Jahre seines Alters, 1581 bis 1583, eine Reise in die Schweiz, Frankreich, England, Schottland, Holland, Braband u. s. w. gethan. — Sein gründlicher Bericht, daß es nicht wahr sey, daß die reformirte Kirche von der Augsburgischen Confession abweiche, sondern für rechte Lutheraner in der Lehre und andern Ceremonien zu halten, erschien 1608. Hutter schrieb seinen Calvinistam aulico politicum dagegen. Wittenb. 1610. — Seine Hauspostille erschien 1618. Diese griff Wolffgang Helvicus, Prediger in Osnabrück, an. Münster schrieb eine Apologie dagegen, und Helvicus eine Antwort darauf. M. schrieb dagegen seinen Canem latrantem pro vero Christo. 1621. 4. Helvicus den Baculus brevis et nodosus, und M. eine kurze Antwort darauf. Endlich schrieb M. eine Lästerschrift: Anatome triumphans et refutatio totalis et inversio Odarum, Rhytmorum et epigrammatum vitiorum et calumniarum mendaciorumque Wolg. Helvici. 1625. 4. 11 Bogen. Vergl. Sammlung von A. und N. theol. Sachen 1732 pag. 198 f. wo auch sein Bildniß stehet. — Der Discours von der Disciplin oder Bußzucht der Kirchen, kam zu Frankf. 1616. 4. 5 Bog. heraus. Siehe Samml. von A. und N. theol. Sachen 1732 pag. 208. — Tractat von der Visitation der Kirchen. ebend. 1616. 4. 8 Bog. — Etliche Tafeln und fürnehmste Stücke, so in der Kirche zu Lengerke, aus Gottes Wort, alten und neuen Scribenten, sonderlich an Wänden, Pfeilern, Kanzel, Tisch und Taufkessel angeschrieben. Bremen 1616. 4. 10 Bog. — Kurz und christlich Gespräch zweier gottseligen Eheleute, von Vielheit der Kinder. 8. 18 Bogen. Sammlung von A. und N. 1735 pag. 644. — Discursus nobilis tractans 1) de regeneratione et reformatione ecclesiae utriusque Testamenti ad lapsum usque; 2) de tempore modoque doctrinae eximiae lapsus; 3) quo pacto quilibet eundem ipsum lapsum cognoscere et sibi ab ipso cavere debeat; 4) de mediis quibus lapsus iste correctus fuerit; 5) Qaibus in locis ante Hussi, Lutheri, Zwinglii et Calvini tempora, moderna reformata religio quaerenda et invenienda fuerit. Item an omnes, qui sub lapsu isto vixeruut, damnati fuerint. Et an omnes, qui etiam num hodie in Reformatae ecclesiae gremio foventur, vitam et salutem aeternam consequantur. 1621. 4. Sehr rar. S. Salthen. pag. 60. Die teutsche Uebersetzung ist zu Frankf. 1616. 4. gedruckt. Nach Flögels Gesch. der komischen Literat. III. 389. ist Mich. Casp. Lundorp der Uebersetzer. — Gottseliger Tractat von dem ungottseligen Tanz. Hanau 1602. 8. — Pascasii Justi Alea s. de curanda in pecuniam ludendi cupiditate, auct. studio Jo. a Münster, Neapoli Nemetum. 1648. 4. — Collectanea ex variis auctoribus de sortibus, Alea, Taxillis et Chartis. ibid. 1617. 4. — Parallela Christiana et Antichristiana. Teutsch. Frankf. 1618. 8. — Tanzfest der Töchter zu Sichem. Basel 1673. 8. Nach Lippenii Bibl. theol. I. pag. 274. — Tract. didacticus, von Gevatterschaft. Frankfurt 1625. 4. Sein Leben, von Johann Withof, stehet in den Ephem. Duisburgens. 1743. num. 29.

† Münster (Johann) siehe Jöcher III. pag. 749. Er war ein Sohn des Predigers Ludwig Münster, zu Heilbronn 1571 gebohren; studirte seit 1584 zu Tübingen, ging 1591 nach Linz, sich in den medicinischen Wissenschaften noch zu vervollkommnen, und trat 1594 mit einigen ihm zu Wien anvertrauten jungen Leuten eine Reise nach Italien an. Dort erhielt er den poetischen Lorbeerkranz, und zu Basel am 10. Febr. 1599 die medicinische Doctorwürde u. s. w. Strider IX. p. 319 f.

§§. 1. Elegia ad Geo. Am — et vom Wald, poema Mercator collocutores de panacea. Frankf. 1692. 4.
2. Gründliche und wahrhaftige Erzählung und Widerlegung der grewlichen Landlügen, so zu Oberbiber in der Schmitten von Weltens und weiland Vielen Eheleuten, abernatürlich gebohrnen und darnach mit samt der Mutter verstorbenen Kinde geschmittet, und ferner an vielen Orten ausgebreitet ist. Hanau 1597. 8.
3. Typhomaniae h. e. vigilis comatis natura et curatio explicata. Basil. 1699. 4.
4. Discussio eorum, quae ab Abr. Schoppio, in generalis suae omnium praesidiorum medicorum, universalium et topicorum, disquisitionis libri tertii, sect. IV. — contra Hippocr. I. Aphor. 22. scripta sunt. Francf. 1603. 8.
5. Disputationum de Paedophlebotomia libri V. quibus Galeni decretum, de non mittendo pueris infra XIV annum sanguine defenditur pro Alex. Massaria, adversus Horat. Augenium. Tübing. 1604. 4. Francf. 1617. 4.

Münster (Joseph Joachim Bened.) J. C. Notar. Publ. und Musikdirector zu Reichenhall in

Oberbaiern, schrieb: Kürzester, doch wohl gründlichster Weg, die edle Singkunst den Regeln gemäß aus dem Fundament zu erlernen. Augsburg 1756. längl. 4. 4 Bog. 5te Auflage. — Wohlgegründete Anleitung die Choralmusik den Regeln gemäß aus dem Fundament zu erlernen. Augsburg 1743. 2te Aufl. 1756. 5 Bog. längl. 4.

Reichsgraf von Münster-Meinhövel, Freiherr von Ost und Schade (Georg Werner August Diedrich) Herr der Standesherrschaft Königsbrück in der Oberlausitz seit 1795, wie auch zu Landegge u. s. w. Erbmarschall der Abtei Herworden, Königl. Dänischer und Fürstl. Osnabrückscher geheimer Rath, Churköln. wirklicher geh. Staatsrath und Kämmerer, des Königl. rothen Adler (bis 1800) Pfälz. Löwen- und Teutsch. Ordens Ritter, auch des St. Johann Maltheser Ordens auf Wietersheim 28. März 1783 expect. Commendator; gebohren zu Osnabrück 1751 am 12. Junius, gestorben zu Wien 1801 am 29. Februar. Er war ein Mann von sehr unternehmendem Geiste und freimüthiger Denkungsart, und ein Märtyrer der Publicität. Vergl. Beckers teutsche Zeit. 1784 pag. 49 f. ebend. 1788 pag. 403 f. ebend. 1798 pag. 333.

§§. 1. Wahrhafte und beurkundete Erzählung der — von Phil. Ernst Grafen zu Lippe, gegen den — Georg Freiherrn zu Mönster-Beck gemachten Verschwörung, Aufwiegelung und attentirten Meuchelmordes, nebst der in Brüssel gesprochenen Sentenz und übrigen die Sache aufklärenden authentischen Actenstücken. 1789.

2. Bitte um Beantwortung der Frage: Wie ist die Aufhebung des Leibeigenthums einzurichten? Eine Preis-Aufgabe. Münster 1791. 8.

3. Rede an seine Unterthanen in der freien Erbstandesherrschaft Königsbrück in der Oberlausitz, am Tage der Erbhuldigung, den 5. Dec. 1795. Sie stehet in der deutschen Zeitung 1796 pag. 31 f. und in der Lausitzer Monatsschrift 1795. II. pag. 569 f. Auch besonders in 4. abgedruckt.

4. Einige französische Briefe an den Prinzen Ferdinand von Preußen und an den König selbst. ebend. 1800 pag. 811 f.

5. Gab die Gedichte seiner Gemahlin heraus.

6. Auch stehen im 3ten u. 4ten Theil der Schrift: Pot-pourri, 1781 und 1782, viele Briefe von ihm.

† Münster oder Münsterer, auch Monsterer (Sebald) siehe Jöcher III. pag. 750. Der Vater dieses frommen Juristen war Leonhard Münster, des größern Raths zu Nürnb. Mitglied. In Leipzig wohnte er einige Zeit mit Joach. Camerarius auf einer Stube, wurde zu Wittenberg Doctor und öffentlicher Lehrer der Rechte daselbst, heirathete die Schwester von Melanchthons Gemahlin, Anna Krippin, starb aber mit derselben an der Pest, welche zwei Edelleute aus Nürnberg, Geuder, in sein Haus brachten, im October 1539. Will Lex. II. pag. 687. Nop. Suppl. II. pag. 463. Luthers Werke, die Walchische Ausgabe, I. Bd. pag. 2222. Melancht. Declamat. Tom. II. pag. 444. Adami vit. jur. consult. pag. 71. In der Manlischen Sammlung der Briefe Melanchthons stehen pag. 393 zwei Testimonia, die seine beiden Söhne, Sebald, der Theologie, und Leonhard, der Arzneigelehrsamkeit Beflissenen, angehen, in welchen ihr Vater ungemein gelobt wird. Bei seinen Collegen aber stand er in keiner großen Achtung, wie Melanchthon an V. Dietrich, Lib. IV. Epp. pag. 75 schreibt. Es sind zwei Reden von ihm übrig, eine 1552 gehalten, beweißt: Res non dijudicandas secundum arbitrium judicis, sed secundum scriptum jus, die andere handelt: De Irnerio et Bartolo Ictis. Siehe Declamat. Phil. Melancht. Tom. I. Argent. 1544 pag. 241. 1558 pag. 254. 1564 pag. 241. 1569 pag. 220. und Tom. II. Argent. 1544 pag. 416. 1558 pag. 409. 1564 pag. 416. 1569 pag. 409. Von der raren, 1629 zu Wittenberg gedruckten Bibel, war weder er, noch Luther, sondern Mart. Bucer, der Verfasser. Vergl. davon Sammlung von A. und N. theol. Sachen 1736 pag. 746 f. und 1737 pag. 630 f. in den Preußischen Zehenten hingegen, I. Bd. pag. 510 f. wird er bestimmt als der Verfasser angegeben.

Münster (Sebastian) siehe Jöcher III. p. 750. wurde zu Ingelheim in der Pfalz 1489 gebohren, nachdem er die Gründe der Wissenschaften gelegt hatte, begab er sich in das Kloster Russach, wo Conr. Pellican die hebräische Sprache und Mathematik lehrte, zog mit diesem nach Tübingen und setzte da seine Studien fort. Hier trat er in den Franziskanerorden, legte jedoch, als die Religionsbewegungen in Teutschland anfingen, die Mönchskappe wieder ab, und begab sich gegen 1522 nach Heidelberg. Hier wurde er bald einer der besten orientalischen Sprachlehrer in Teutschland. 1529 wurde er nach Basel berufen, nahm jedoch aus Bescheidenheit keinen akademischen Ehrentitel an. Er lehrte neben der hebräischen Sprache auch die Theologie und Mathematik, weil ihn aber die theologische Professur zu viel Zeit kostete, legte er diese nieder, lehrte bloß Philologie und Mathematik, und war einer der ersten, die die fast ganz verlassene Astronomie, Geographie und Gnomonik aus dem Staube hervorzogen. Seiner Verdienste in der hebräischen Sprache wegen, wurde er der teutsche Esdra genannt. Er starb am 23. May 1552 an der Pest. Siehe Bruckers Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit, 4tes Zehend pag. 137 f. Adami vit. philosoph. pag. 143 folgg. Athen. Rauricae pag. 22 folgg. Bibl. Hamb. Histor. Cent. II. pag. 146 folgg.

Teissier eloges I. pag. 50 f. Weller Altes aus allen Theilen der Gesch. II. Bd. pag. 106 f.

§§. 1. Dictionarium hebraicum ex Rabbinorum commentar. collectum. Heidelb. 1523. Basil. 1525. 8. 2 Alph. ibid. 1527 und 1535. Baumgart. Nachrichten von merkwürd. Büchern V. Bd. pag. 103.

2. Der Prediger Salomo. Hebräisch und Lateinisch, und mit Anmerkungen begleitet. Heidelb. 1524. Basel 1525. 8. 9 Bogen. Siehe Riederer Nachr. zu Kirchen- Gelehrten- und Büchergesch. IV. Bd. pag. 11.

3. Institutiones grammaticae in Hebraeam linguam, in offic. Froben. 1524. 8. 18 Bogen. Diese erste Ausgabe ist sehr rar. Siehe Baumgart. Nachr. von merkw. Büchern. V. Bd. pag. 101. Ist oft wieder aufgelegt.

4. Eliae ben Levi composita verborum et nominum hebr. cum notis. 1625.

5. Eliae ben Levi hebraicae institutiones inscriptae: capitula Cantici 1527.

6. Calendarium hebraicum. 1527.

7. Grammatica chaldaica, eod. Aruch s. dictionarium chaldaicum. R. Aben Esrae commentariolus hebraicus in decalogum, cum versione, eod. historiarum judaicarum. Basil. 1527. 4. — L. 5. ex Josepho hebraeo in latinam linguam translati, 13 articuli fidei Judaeorum R. Mosis: Josippi compendium historiarum Josephi, complectens acta 70 interpretum; gesta Maccabaeorum et Herodum, et excidium Hierosolymitanum; item 10 captivitates Judaeorum incerti auctoris, omnia hebraice cum latina interpretatione. Wormatiae 1529. Vergl. Weller Altes aus allen Theilen der Gesch. II. Bd. pag. 104.

7. b. Erklärung des neuen Instruments über den Mann, gemacht 1529. Worms 1529. 4. Autogr. Luth. III. pag. 176.

8. Dictionarium trilingue, hebr. graec. et lat. 1530. Fol.

9. Germaniae descriptio. Basil. 1530. 4.

10. R. Mose Kimchi grammatica juxta hebraismum versa. 1531.

11. Introductio in tabulam cosmographiae insularum incognitarum. 1532. Fol.

12. Horologiographia. 1533. 4.

13. Praecepta mosaica 1613, cum expositione Rabbinorum, hebr. et lat. 1533. 8.

14. Biblia sacra hebraica cum translatione latina et annotatt. 1534. 1535. Fol. 2 Vol. it. 1539. 1546. Siehe Knoch Nachr. von der Braunschw. Bibelsammlung. I. Bd. pag. 52. Zu Venedig gab ein Ungenannter aus Münsters Bibel heraus: Hebraicus pentateuchus planeque novus, post omnes hactenus edit. evulgatus ac hebraicae veritati, quoad ejus fieri potuit, conformatus etc. Venet. 1551. 4. 376 Blätter. Siehe Baumgart. Nachr. von merkw. Büchern, IV. Bd. p. 13 f. von Münsters Bibel siehe ebend. II. Bd. pag. 189 f. Seine Uebersetzung der Psalmen wurde zu London 1594 abgedruckt, und steht auch in liber precum publicarum. Lond. 1604. 8. Feuerlin Bibl. Symbol. I. pag. 342. und in libr. Psalmor. Argent. 1545. Autogr. Luth. I. pag. 482.

15. Canones super novum instrumentum luminarium. 1534.

16. Isagoge elementalis in hebr. linguam. 1535.

17. Lectio hebraica in evangelium Matthaei. 1536.

18. Tabula conjugationum hebraic. eod.

19. Organon uranicum. 1536. Fol.

20. Hebraicae grammaticae pars de verborum conjugationibus et eorum affixis. eod.

21. Vocabula hebr. irregularia in ordinem alphabeticum digesta. eod.

22. Grammatica hebr. Eliae ben Levi scholiis illustrata, et institutio elementalis in eandem linguam. 1537. 8.

23. Fides Christianorum et Judaeorum, hebr. et lat. 1537. Fol.

24. Evangelium secundum Matthaeum in lingua hebr. cum versione, lat. et succinctis annotatt. Basil. 1537. Folio. Lond. 1660. Knoch Braunschw. Bibelsamml. pag. 553. Autogr. Luth. I. pag. 338. Knoch. l. c. 681. Masch Beitr. zur Gesch. seltner Bücher. 1stes St. pag. 31.

25. Messias christianorum et hebraeorum, hebr. et lat. 1539. 8.

26. Dictionarium hebr. eod. 8.

27. Accentuum hebr. liber, et liber traditionum Eliae ben Levi. eod.

28. Colloquium cum Judaeo, pertinaciter suis de Messia opinionibus addicto, hebr. et lat. eod.

29. Tabulae Ptolomaicae et appendix geographica. 1540. Fol.

30. Versio latina et notae in libr. Tobiae. 1541. 4. 1549. 8.

31. Josephus hebraicus diu desideratus et nunc ex Constantinopolitano exemplari juxta Hebraismum versus. Basil. 1541. Fol. Goetz. Bibl. Dresd. II. pag. 14.

32. Opus grammaticum hebr. 1542. 1549. 8.

33. Annotatt. in R. Abrahami sphaeram mundi et in Eliae Mizrachi, s. orientalis, compendium arithmeticae. 1546. 4.

34. Tabulae novae ad geographiam Ptolomaei. 1546.

35. Rudimenta Mathematicae. II. libr. I. Geometria II. delineationes Horologiorum. Basil. 1551. Fol. 242 Seiten und 8 Seiten Vorrede und Register.

36. Isaias hebr. et graece cum versione latina.

37. R. Simeonis logica latina facta.

38. Scholia in L. Pomponium Melam et C. Jul. Solinum.

39. Explicatio tabulae Nic. de Cusa. 1530. Stehet S. T. germaniae atque aliarum regionum, quae ad imperium usque Constantinopolitanum protenduntur, in Schardii german. rer. Tom. I. pag. 238–258. Vergl. auch Hagers geogr. Büchersaal I. p. 85. Teutsch Mappa Europae. Francf. 1536. 4. Autogr. Luth. III. pag. 262 f.

40. Tabula exhibens Basileam cum ejus territorio geographice.

41. Evangelium Matthaei et epistola ad Hebraeos, hebr. et lat. c. n. Basil. 1557. 8.

42. Cosmographia universalis. Ein Werk, woran er 20 Jahre arbeitete. Es erschien zuerst Teutsch. Basel 1543. Fol. mit XXVII Landcharten in Holz geschnitten. Im literar. Wochenblatte I. Bd. pag. 404 wird eine Ausgabe Basel 1544 genannt. ebend. 1545. 1548. 1550. 1572. 1588. 1592. 1598. 1614 und 1628. Von Zeit zu Zeit mit Fortsetzungen. Lateinisch, Basel 1550. Sehr verstümmelt ebend. von Hugo von Amerongen, eben so wieder zu Basel 1572. Thom. Crenius hat beide Ausgaben mit einander verglichen, und zwölf Blätter in seinen Animadversion. P. VIII. pag. 94 f. angefüllt. — Franc. de Belleforest veranstaltete eine französische Uebersetzung mit Erweiterungen und Zusätzen, besonders von Frankreich. Paris 1575. Folio. II. Tom. Ant. du Verdier handelt in seiner Bibl. p. 371 ausführlich davon. In italienischer Sprache ist es zu Basel 1558 und Cöln 1575 gedruckt. Sein Bildniß findet sich in Brucker l. c. in J. J. Bossardi icon. part. 2. pag. 258. und in Nic. Reusneri icon. pag. 171. In von der Hardt Autogr. Lutheri kommt II. pag. 214 vor: Planctus Seb. Münsteri in obitum Erasmi Roterod. ex hebraeo versus. Lips. 1538. 4.

† Müntzer (Thomas) s. Jöcher III. p. 750. einer der vorzüglichsten Anabaptisten, war zu Stollberg am Harz gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts gebohren. Sein Vater ist unbekannt, soll aber, nach einigen, zum Galgen verurtheilt worden seyn. Er hat wahrscheinlich zu Wittenberg studirt, und dort den Magistergrad erhalten, darauf wurde er Collaborator an der Schule zu Aschersleben, und dasselbe zu Halle in Sachsen, schon damals machte er mit einigen ein Bündniß wider den Erzbischof Ernst zu Magdeburg, der 1513 starb, die Christenheit zu reformiren. Aus einer Stelle Luthers, von der Winkelmesse und Pfaffenweihe, im 19ten Theile der Walchischen Ausgabe, pag. 1511, läßt sich schließen, daß Müntzer frühe in den geistlichen Stand getreten sey. Da er an dem damaligen Vortrag scholastischer Grillen keinen Geschmack fand, so gewann er die mystische Theologie lieb, die ihn nachher zur Schwärmerei verführte. Da er gute Predigergaben hatte, ward er überall, auch zu Stollberg, gern gehöret. Nach einigen soll er in Braunschweig ein geistliches Amt bekleidet haben, was doch zu bezweifeln ist, da Rehtmeier seiner nicht erwähnt. 1520 wurde er Prediger in Zwickau, eiferte schon in seiner Antrittspredigt scharf wider das Pabstthum, und nicht lange darauf wider Luther, weil seine Reformation nur das Aeußere beträfe, da doch eine völlige Absonderung von andern nöthig sey. — In Zwickau vereinigte er sich mit einigen die sich für göttliche Propheten ausgaben, und die Kindertaufe verwarfen. 1521 ging er nach Böhmen, sich Anhänger unter den Hussiten zu machen, und schlug zu Prag ein Patent wider die Klerisey an, das in Strobels Leben Müntzers, pag. 19 f. abgedruckt ist; allein er scheint seine Absicht verfehlt zu haben, denn sein Bleiben war daselbst von kurzer Dauer. Zu Ende des Jahres 1522, oder bald im Anfang des folgenden, ward er Prediger zu Altstedt, machte gegen Ostern eine neue Einrichtung des Gottesdienstes, die sehr viel gutes enthielt, und erwarb sich solchen Beifall mit seinen Predigten, daß man viele Meilen weit herkam, ihn zu hören. Hier fand er an Haferitz einen Collegen, der mit ihm gleiche schwärmerische Gesinnungen äußerte; beide waren ernstlich darauf bedacht, sich in der umliegenden Gegend recht viele Jünger zu verschaffen. Müntzer errichtete darauf eine Gesellschaft, die sich eidlich verpflichtete, einander beizustehen, und ein neues Reich von lauter Frommen und Heiligen auf Erden zu stiften. Er glaubte, von Gott eben die Gewalt erhalten zu haben, als ehemals die Israeliten, die abgöttischen Cananiter auszurotten. 1524 machte er und sein Anhang, im Junius, den ersten Ausfall

in ein benachbartes Dorf, wohin man stark wallfahrtete. Die Kirche wurde geplündert, die Bilder zerschlagen, die Kapelle verbrannt, und viel Muthwille ausgeübt. Auch hielt er sich einen eigenen Buchdrucker, der ihm seine schwärmerischen und aufrührerischen Schriften verlegte, der jedoch auf Befehl des Herzogs Johann das Land bald räumen mußte. Gerne hätte sich Luther mit Müntzer unterredet, allein er konnte nicht dazu kommen. Müntzer zeigte immer mehr, daß er durchaus mit Gewalt nach seiner Art reformiren, und alle die sich seinem Unternehmen entgegensetzen würden, verjagen oder gar tödten wollte, und da er auch den Churfürsten Friedrich und den Herzog Johann aufforderte, die Katholiken mit Gewalt zu vertreiben, so zeigte Luther sein Mißfallen darüber in einem Brief an die Fürsten zu Sachsen, von dem aufrührerischen Geist. Wittenb. 1524. 4. Müntzer wurde den 1. August zur Verantwortung nach Weimar citirt, wo er aber das meiste läugnete, was man ihm Schuld gab; ob er gleich sträflich befunden ward, so durfte er doch wieder nach Altstädt zurückkehren, allein die dortigen Rathsherren wollten ihn den Feinden des Evangelii überliefern, und er mußte die Flucht nehmen. Er begab sich nach Nürnberg, bekam aber da sehr bald das consilium abeundi, darauf hielt er sich im Klettgau beinahe 6 Monate auf, und machte sich viele Anhänger. Bald nach dem Anfang des Jahres 1525 nahm er seinen Rückweg aus Schwaben nach Sachsen, und setzte sich in Mühlhausen, zuvor wurde er im Fuldaischen mit aufrührerischen Bauern gefangen genommen, aber nach einiger Zeit wieder losgelassen. In Mühlhausen setzte der Pöbel auf seinen Rath den Magistrat ab, und wählte einen neuen, darauf wurden die Mönche verjagt und die Klostergüter eingezogen, den Johanniterhof mit seinen großen Renten behielt Müntzer für sich, und der Magistrat war nicht mehr im Stande, da Müntzer nun regierte, Ordnung und Ruhe herzustellen. Da um diese Zeit sich die Bauern in Schwaben und Franken wider ihre Obrigkeit erregten, so wollte er auch ins Feld ziehen, eine Menge Bauern gesellte sich zu ihm, in der Hoffnung, durch Beute reich zu werden, und alle Klöster wurden weit und breit geplündert. Nach vielen Verwüstungen und nach einer großen Schlacht, nahm der Knecht eines Lüneburgischen Edelmanns den Müntzer zu Frankenhausen gefangen, er wurde auf die Tortur gebracht, darauf dem Grafen Ernst zu Mannsfeld übergeben, der ihn auf das Schloß Heldrungen führen und in einen Thurm werfen ließ, worauf er zu Ende des Monats May 1525, im Lager vor Mühlhausen, enthauptet wurde. Vergl. G. Th. Strobels: Leben, Schriften und Lehren Thomae Müntzers. Nürnb. und Altd. 1795. gr. 8. Müntzers Character und Schicksale, von L. von Baczko. Halle und Leipzig 1812. 8. 99 Seiten.

§§. 1. Ordnung vnd Berechnunge des Teutschen ampts zu Alstadt. 1523 aufgericht. Eylenburg. in 4. (1524) 1½ Bog. Unsch. Nachr. 1707. pag. 611.

2. Deutsch Evangelisch Messze etwann durch die Bebstische pfaffen in Latein zu grossem nachteyl des Christenglaubens vor ein opfer gehandelt, vnd itzt vorordnet in dieser fehrlichen Zeyt zu entdecken den grewel abgotterey durch solche mißbreuche der Messen lange Zeit getriben. Alstadt 1524. 4. U. N. 1708. pag. 393.

3. Deutzsch kirchen ampt Vorordnet, auffzuheben den hinterlisten Deckel vnter welchem das Liecht der welt, vorhalten war, welchs yetzt widerumb erscheynt mit dysen Lobgesangen vnd Göttlichen Psalmen, die do erbawen die zunemenden Christenheyt, nach gottis vnwandelbaren willen, zum vntergang aller prechtigen geperde der gotlosen. Alstadt. — Ohne Jahr, vermuthlich 1524. — in 4. 18 Bog. Gegen Luther.

4. Protestation odder empietung Tome Müntzers — seine lere betreffende, vnnd zum anfang vor dem rechten Christen glawben, vnd der tauffe. Altstadt 1524. 4. 2½ Bog. U. N. 1706. pag. 29. Pratjens Brem- und Verdische Bibl. III. Bd. pag. 981 f.

5. Von dem getichten glawben, auff nechst protestation außgangenn. 1524. 4. 1½ Bog.

6. Außgetrückte emplössung des falschen Glawbens der ungetrewen welt, durchs gezeugnus des Evangelions Luce, vorgetragen der elenden erbermlichen Christenheit, zur innerung jres irsals. Ezechie am 8. Cap. Mühlhausen 1524. 4. 4½ Bog.

7. Außlegung des andern vnterschyds Danielis deß propheten geprediget auffen schlos zu Alstet vor den tetigen thewren Herzogen vnd vorstehern zu Sachssen. Alstadt 1524. 4. 3½ Bog.

8. Hoch verursachte Schutzrede vnd antwort wider das Gaistlose Sanfft lebende fleysch zu Wittenberg, welches mit erklärter weyße, durch den diepstal der Heiligen schrift die erbermliche Christenheit, also ganz jämmerlich besudelt hat. Ohne Druckort. 1524. 4. 4½ Bog. Eine der bittersten Schmähschriften, die je wider Luther erschienen sind, und eine der seltensten.

9. Auslegung des XIX. Psalms Coeli enarrant, an seyner besten Jünger ainen, auff new prophetisch, nicht nach der ainfältigkeit des worts gottes, sondern auß der lebendigen stymme vom Hymel. Außlegung desselben Psalms — nach der mainung Dav. Joh. Agrikola Eyßleben. Wittenberg 1525. 4. 6 Bog.

10. Bekentnus Thomas Müntzers etwa Pfarrer zw Alstedt vnd ytze in dem Auffrürischen Hauffen

zu Frankenhausen befunden, Geschehen in der Güthe Dinstags nach Cantate 1525. Ein Sendbrieff Thomas Müntzers an die zu Mülhausen. 1 Bogen in 4. Steht abgedruckt im 16ten Theil der Werke Luthers pag. 15[illegible].

11. Ein ernster Sendbrief an seine lieben Brüder zu Stellberg, unfuglichen Aufruhr zu meiden. In Schöttgens und Kreyssigs Diplomat. Nachlse der Historien von Obersachsen. VIII. Th. pag. 517–551.

12. Der Bremen sache betreffende protestation. 1521. ebend. pag. 555–572.

Müntzer (Wolfgang) ein Ritter, welcher sich von Bamberg oder Babenberg schrieb, womit er nicht seinen Geburtsort, sondern seine Güter anzeigte, denn er war wahrscheinlich zu Nürnberg gebohren; er hat viele Reisen gethan, unter andern 1555 nach Syrien, war der letzte seines Stammes, vermachte sein Vermögen den Armen, und starb zu Nürnberg zu Ende des Monats May 1577. Will Lex. II. pag. 688. Nop. Suppl. II. pag. 464.

§§. 1. Reisbeschreibung von Venedig aus nach Jerusalem, Damascus und Constantinopel. Nürnb. 1624. 4. Ob sie schon vorher gedruckt ist, habe ich nicht finden können.

Müntzer (Zacharias) verteutschte Joh. Balaei päbstliche Geschichte. 1566. 8. — Den Josephus mit Joh. Sprengen. Frankfurt 1581. Folio. — Den Livius und Florus. ebend. 1568 u. 1584. Fol. Straßburg 1574. 1694. 1605. 1616. Folio.

Müntzer (Valentin) der gegen 1549 lebte, hinterließ ein Chronicon Fuldense. König's Bibl.

de Muets (Carl) ein Niederländer, schrieb: Sylva quaestionum insignium philologiam, antiquitates, philosophiam, potissimum vero Theologiam spectantium. Ultraj. 1650. 4. Ein sehr seltenes Buch.

de Muet (Petrus) siehe Jöcher III. p. 751. Seine ars aedificandi, erschien französisch, Paris 1647. Folio. englisch, London 1668.

Münter (Balthasar) war zu Lübeck am 24sten März 1735 gebohren, wo sein Vater zwar anfänglich ein bemittelter Kaufmann war, aber durch unglückliche Vorfälle in seinen Handelsgeschäften den größten Theil seines Vermögens einbüßte. Dieser Umstand veranlaßte den damals zwölfjährigen Sohn, sich den Wissenschaften zu widmen. Er besuchte die Schule zu Lübeck, und gab schon als Gymnasiast Beweise seiner Fähigkeiten, besonders auch in der Dichtkunst. 1754 bezog er die Universität Jena, wo er 1757 als Privatdocent und Adjunct der philosophischen Fakultät angestellt wurde, und hielt täglich 8 bis 10 Vorlesungen, um sich seinen Unterhalt zu verschaffen. Die Verbindung mit einer damals in Jena gestifteten Ordensgesellschaft, die Hoffnung genannt, machte seine Rednertalente bekannt. Dies gab Gelegenheit, da er in Gotha einige Freunde besuchte, daß man ihn zu einer Predigt aufforderte, die er auch dort in Gegenwart des Herzogs hielt. Sein hierdurch erworbener Ruhm veranlaßte die Vorsteher des dortigen Waisenhauses, ihn 1760 zum Prediger desselben, und den Herzog, ihn zugleich zum Hofdiakonus zu berufen. Hier brachte er drittehalb Jahre zu, und genoß sowohl die Gnade des Hofes, als auch die Liebe und das Zutrauen seiner Gemeine. Jedoch sehnte er sich nach einer ruhigern und einträglichern Stelle, und dieser Wunsch ward ihm auch bald dadurch gewährt, da ihm der Herzog die erledigte Superintendur in Tonna übertrug, jedoch mit der Verpflichtung, alle Monate einmal in Gotha vor dem Herzoge zu predigen. Eine darauf im Jahre 1764 nach seiner Vaterstadt Lübeck unternommene Reise, machte seine Kanzelberedsamkeit in dortiger Gegend, und selbst in Kopenhagen, bekannter, und dies war der Anlaß, daß er ein halb Jahr darnach bei der deutschen Petrikirche in Kopenhagen, durch eine große Mehrheit der Stimmen, zum Pastor erwählt wurde. Fast zur selbigen Zeit war er auch in Hamburg bei der großen Michaeliskirche mit auf die Wahl gesetzt worden, aber das verbreitete Gerücht, er sey ein Freymaurer, ward ihm nachtheilig. Er lehrte die Kopenhagener Gemeine, die ihn so zutrauensvoll gewählt hatte, 28 Jahre lang, ganz ihren Erwartungen entsprechend, ward 1767 Doctor der Theologie, und starb am 5. October 1793. S. sein Leben und Character von seinem Sohn, D. Friedr. Münter, aus dem 9ten Theile seiner Predigten besonders abgedruckt. Kopenhagen. in gr. 8. 44 S. Und die in Meusels Lexikon angeführten Quellen, Th. IX. pag. 450 f. wo auch seine Schriften stehen. Zu diesen gehören noch folgende Gedächtnißreden: auf Martin Friedr. von Neufville. Jena 1755. — Auf Wilh. Christian Balemann. ebend. 1757. — Auf die Frau Johanna Baggin. ebend. 1758. — Auf den Doctor und Professor Blaufuß. 1759. — Auf Georg Wilhelm Polex. ebend. 1759. — Verschiedene für andere geschriebene Disputationen und eine große Menge lateinischer und teutscher Gedichte. — Cantaten über die Episteln. Rudolstadt 1762. — Der Pflege-Commission zu St. Petri öffentliche Rechenschaft, wie sie sich bisher bemühet hat, die Königliche Verordnung vom 9. März 1792, über die Einrichtung und Regierung des Armenwesens in Kopenhagen, in Ausübung zu bringen. Kopenhagen 1792. — Die schöne Inschrift zu dem von Marmor ihm errichteten Denkmal zu Kopenhagen, ist in Henckens Archiv für die neueste Kirchengeschichte abgedruckt. II. Bd. pag. 206.

Münter (Gottlieb Ludolph) aus Osterode, Magister der Philosophie, kam als Conrector von Hildesheim, als solcher 1747 nach Hannover, wurde den 25. Sept. 1751 Rector zu Osterode, und darauf

Prediger zu Uelar, wo er 1767 ſtarb. S. Rühlmann neue Beiträge zur Geſchichte der Altſtädter Schule in Hannover, pag. 47. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. IX. pag. 455. Zu dieſen gehören noch: De religione Mosis et Numae Pompilii. Hildesii 1744. 4. — Beweis, daß eine zuſammengeſetzte Materie nicht denken könne. ebend. 1744. 4. — Parentation auf den Licentiat Tapp, Senior des Miniſterii. ebend. 1746. Steht in Wincklers Leichenpredigt. — Von der Abſicht Gottes bei Erſchaffung der Welt. In der Hamb. vermiſchten Bibliothek II. Bd. pag. 441–448. — Erläuterung der aufgegebenen Stelle des Cicero aus dem 32ſten Briefe des 10ten Buches. ebendaſelbſt pag. 492–496. — Gedächtnißrede auf Johann Günther Albrecht, Kölniſchen Hofrath und Leibarzt zu Hildesheim. S. T. daß der Beruf frommer und erfahrner Aerzte nichts anders als eine beſtändige Bereitung zum Tode ſey. ebend. 1745. — Johann Palairets kurze Abhandlung über die Künſte und Wiſſenſchaften, aus dem Engliſchen und Franzöſiſchen ins Teutſche überſetzt. 1745. 8. 15 Bog.

Münter (Hermann) aus Lübeck, Prediger der teutſchen Gemeine zu Norköping in Schweden, ſchrieb: Das wohlgegründete Vertrauen Davids auf die herrliche Hülfe Gottes im Alter. Pſ. 21, 17. 18. Eine Glückwunſchſchrift auf das 1754 erlebte Amtsjubiläum des Superintendenten Joh. Gottlob Carpzov.

Münter (Joh. Dietr. Albrecht) aus Celle, wurde 1749 Subrector an der dortigen Schule, 1756 Conrector, 1784 Rector, und ſtarb 180.... Siehe Quaedam de schola Cellensi, von J. H. Steffens. Celle 1778.

§§. 1. Pseudoli fallaciae, Molieri comoedia, Fourberies de Scapin, gallice dicta, latine vertit. Cellis 1778. 8.

2. Aristophanis Comoedia Plutus, cum selectis Küsteri, Bergleri, Dukeri, Hemsterhusii nec non veterum interpretum aliorumque notis, in juventutis literarum Graecarum studiosae usum recensuit, suasque animadversiones et explicationes frequenter adjecit. ib. 1784. 8 maj.

3. Praecepta, sententiae, sales atque similitudines. Detmoldiae et Meyenbergae 1786. 8.

4. Einige lateiniſche Oden und Programmen.

Münting (Abraham) ſiehe Munting.

Mürdel (Joh. Casp.) gab ein Buch heraus: Adliche Knechtſchaft und unadliche Leibeigenſchaft. Ulm 1702. 8. — Ferner: Hochwürdige Kindſchaft der Gläubigen. ebend. 1680. 12. Geiſtliche Betrachtung von des heiligen Geiſtes Perſon und Amt. ebend. 1681. 8.

Mürling (Joseph) ein Magiſter der Philoſophie und guter lateiniſcher Dichter, der ſich in Hamburg aufhielt, und daſelbſt 1766 in gr. 4. 4 Bogen herausgab: Ver Christiani Ewaldi de Kleist, latina eaque nonnihil liberiore paraphrasi renasceus, und ebendaſelbſt: Aestas M. Jos. Mürling Hamburgensium delicias suburbanas sistens. Hamb. 1766. gr. 4. 4 Bogen.

Müselius (Andr.) Hofprediger und Paſtor zu Börde, ſchrieb: Chriſtl. Predigt, als — der Fürſt Friedrich, erwählter Erz- und Biſchof der Stifter Bremen und Verden u. ſ. w. von der Ritterſchaft und vom Rath der Stadt Bremen und der ganzen Bürgerſchaft, die gewöhnliche Huldigungspflicht mit gebührlichen Solennitäten geleiſtet worden. In der Domkirche zu Bremen gehalten den 22. März 1637. Glückſtadt 1637. 4.

Müzel (Balth. Nicolaus) war zu Dammbach am Häſelberg den 16. Julius 1681 gebohren, wo damals ſein Vater als Prediger ſtand, 1695 kam er auf das Gymnaſium zu Anſpach, 1701 auf die Univerſität Wittenberg, diſputirte 1705 daſelbſt, wurde in demſelben Jahre Candidat zu Anſpach, 1706 Pfarrer zu Hengſtfeld, feierte 1769 ſein Prediger-Jubiläum, und ſtarb am 9. Sept. 1769. Vocke II. pag. 38. und pag. 164.

§§. 1. Disp. de causarum finibus. Wittenb. 1705. 4.

2. Vita et acta Lamberti Hengstfeld: reformati, oder: merkwürdige Lebens- und Amtsgeſchichte der evangeliſch-lutheriſchen Pfarrer und Vorſteher der Kirche zu St. Lambrecht in Hengſtfeld. Rotenb. 1756. 8.

Mützel (Julius Albrecht) erblickte am 19ten Junius 1716 zu Röckingen im Anſpachiſchen das Licht der Welt, hatte Privatunterricht, bis er auf das Gymnaſium in Anſpach kam, ſtudirte ſeit 1731 zu Altdorf, ſeit 1733 in Leipzig, und im folgenden Jahre zu Wittenberg, wo er Magiſter wurde. 1735 ward er Gehülfe ſeines Vaters, nach deſſen Tode ging er 1735 nach Heilsbrunn, wurde 1740 Vicarius zu Schwaningen, und kurz darauf Pfarrer, 1753 daſſelbe zu Röckingen, und in der Folge erhielt er das Prädicat Prodechant, und ſtarb am 26ſten Nov. 1794. Vocke Almanach I. pag. 412 folgg. II. pag. 325.

§§. 1. Disp. de beatitate aeterna. Altdorfii 1732.

2. Disp. de semine Christi victoris ad Ps. 110, v. 3. Lips. 1734.

Mützel (Phil. Friedr.) gebohren zu Schwaningen im Anſpachiſchen am 1. Januar 1743, ſtudirte zu Anſpach 4 Jahre, ging 1759 nach Altdorf, wurde 1761 Hofmeiſter in Stuttgard bei einem Herrn von Brandenſteitf, 1764 Inspector morum

an dem Gymnasium zu Anspach, 1767 Conrector der Stadtschule zu Schwabach, 1768 Rector derselben, 1777 Magister der Philosophie, 1787 Dechant und Stadtpfarrer zu Wassertrüdingen, und starb am 24. August 1796. Vocke I. pag. 6. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 455.

Mützel (Phil. Samuel) war am 18. April 1680, nicht wie Vocke sagt, zu Dambach, sondern, wie aus der unten angeführten Schrift num. 1. erhellet, zu Wassertrudingen gebohren. Er besuchte von 1694 bis 98 das Gymnasium zu Nördlingen, und von 1698 bis 1702 die Universität Wittenberg, wo er auch 1700 mit seinem ältesten Bruder die Magisterwürde annahm, ging dann noch ein Jahr nach Leipzig, wurde 1705 Feldprediger beim Alt-Sedendorfischen Regiment in den Niederlanden, 1707 Klosterpfarrer zu Heidenheim, 1710 dritter, 1719 zweiter, und 1724 oberster Kaplan zu Ansbach, 1731 oberster Geistlicher und Consistorialrath, 1735 Stadtpfarrey-Verweser, 1736 wirklicher Stadtpfarrer, und starb am 9. Junius 1740. Vocke I. pag. 288. Acta Histor. eccles. V. Bd. pag. 96 folgg.

§§. 1. Der christliche Ritter. Eine Trauerrede auf den Studiosus Paul Philipp Ritter. Wittenb. 1701. Da nennt er sich selbst Wassertrudinga Francum.

2. Disp. de determinatione motus. Witt. 1702. 4. sub Prof. Röschel.

3. — de physica causarum finalium consideratione, sine Praes. ib. eod.

4. Rede nach der Hinrichtung eines ehebrecherischen Weibsmörders. Ansbach 1724.

5. Antrittspredigt bei der Stadtpfarre, über Jerem. 17, 16. 17. ebend. 1736.

6. Katechetische Fragen über den kleinen Catechismus Lutheri. ebend. 1746.

7. Gespräch des Herzens mit Gott, in geistreichen Gebeten, zur Erweckung rechtschaffener Bußandacht und würdigem Gebrauch des heiligen Abendmahls. Rotenb. 1750. gr. 12.

8. Verschiedene Leichenpredigten.

9. Gewissens-Schauplatz, davon nur die beiden ersten Stücke gedruckt sind. Ansb. 1739. 4.

10. LXXII Predigten über das Buch Ruth, den Propheten Jonas und die Epistel Judä. Im Mscpt.

von Mützschefahl (C. F. C.) Königl. preuß. Geheimerath und Director der Schuladministration, Verfasser mehrerer Abhandlungen in den Schriften der Schlesisch-patriotischen Societät, starb am 27. Sept. 1803 zu Pluskau bei Wohlau in Schlesien, 70 Jahre alt. Literar. Bl. 5. Bd. pag. 243.

Muffel (Nicolaus) war 1452 zu Rom bei der Krönung Kaiser Friedrich III. und empfing aus den Händen des Pabstes das Abendmahl in zweierlei Gestalt. Er versichert dies selbst in einem Büchlein von sechs Blättern, worin er am Thomas-Abend 1468, also nicht lange vor seiner Inquisition und Hinrichtung, sein eigenes Leben beschrieben hat. Siehe Willii Bibl. Nor. I. num. 1201. Sein Sohn, der auch Nicolaus hieß, machte 1461 mit Herzog Wilhelm zu Sachsen eine Reise zum heiligen Grabe nach Jerusalem. Literar. Blätter 5ter Band pag. 190 f.

Muffet, siehe Mouffet.

Mugacata oder Mucagata (Philipp) ein italienischer Philosoph, schrieb: Opera logica sc. in Porphyrii Isagogen, praedicamenta Aristotelis et sex principia Gilberti Porretani. Venet. 1494. Folio.

Mugellanus (Cochus) Professor der Physik und Anatomie am Collegio medico zu Florenz, schrieb: Oratio de usu artis anatomicae. Florent. 1739. 4. 48 Seiten.

Mugellanus (Dinus Rossanius) ein Ictus zu Bononien, der 1303 starb. Siehe de Rossonibus im Jöcher.

von Muglio (Peter) siehe Petrus v. Muglio.

Muggenhoffer (Georg) ein Nürnberger, der 1556 in Wittenberg studirte, schrieb: Eidyllion de natali Servatoris nostri J. C. Item, elegia de infantibus innocentibus ab Herode interfectis. Wittenb. 1556. 4.

Muggius (Henr.) siehe Mügge.

von Muglin, siehe Müglin.

Mugnier (Hubert) siehe Jöcher III. p. 751. Die Vera politica principis Christiani erschien Paris 1647. 4.

Mugnon (David) ein spanischer Rabbi, welcher 1629 zu Venedig starb, schrieb in spanischer Sprache drei Tractate: De oratione, meditatione et cognitione sui ac Dei. Venet. 1654. 4. Von Joh. Imberti herausgegeben. Wolff Bibl. Hebr. III. pag. 200.

Mugnos (Aegydius) ein gelehrter Doctor des canonischen Rechts und Canonicus zu Barcellona. Wurde 1424 an des Gegenpabstes Benedict XII. Stelle gewählt, und nannte sich Clemens VIII. Er unterwarf sich aber nachgehends freiwillig dem Pabst Martin V. und hob dadurch das große abendländische Schisma auf.

Mugnos (Philadelphus) siehe Jöcher III. pag. 751. Vergl. Mongitore Bibl. Sicula II. pag. 163 f.

§§. 1. Teatro genealogico delle famiglie nobili, titolate, feudatarie ed Antiche del fidelissimo Regno di Sicilia, viventi ed estinte, parte prima. Panormi 1647. Fol. Part. II. ibid. 1655. Part. III. Messanae 1670.

2. Raguagli historici del Vespro Siciliano. Panormi 1645. 4. und 1669. 4.
3. Il nuovo Laertio, Parte I. dovo si leggono le vite de' Filosofi, Poeti, Oratori, Leggisti, Historici et altre famose persone. ibid. 1654. 4. Acta erud. 1708. pag. 538.
4. Lico, e Lisso Favola Boscareccia. Romae 1650. 8.
5. Aggitamento accademico sopra l'origine, e progressi della lingua latina. ibid. 1650. 8.
6. Historia dell'augustissima famiglia Colonna. Venet. 1658. Fol.
7. Discorso laconico della famiglia Petrucci. Neap. 1670. 4.
8. Albero Geonologico della famiglia Molli. ibid. 1674. 4.
9. Il trionfo Leontino, overo il meraviglioso et orrendo Martirio, e morte delli gloriosi Martiri Alfio, Filadelfio e Cirino. Panormi 1640. 4.
10. Proserpina contro coloro, che dicono esserti ritrovata un'arte nuova di compor tragedie. In Tom. XI. Tragoediar. P. Hortensii Scammaccae. ib. 1645. 12.
11. Teatro della nobilta del mondo. Neap. 1680. Fol.
12. Mehreres im Mspt.

Muhamed, siehe Mahomed und Mohamed.

Muhametes Jakobi Phiruza Sohn, der in der 774 Hegire ein arabisches Lexikon schrieb. Siehe Bochart Hierozoicon, die Vorrede.

Muhl (Benedict) war zu Bremen am 3ten Februar 1693 gebohren, und der Sohn eines Apothekers, er besuchte das Gymnasium in seiner Vaterstadt, und wurde schon im 13ten Jahre fähig gehalten, auf Universitäten zu gehen. Da dies sein Vater noch nicht rathsam hielt, unterrichtete er ihn in der Apothekerkunst, darauf schickte er ihn auf das Gymnasium academicum zu Lingen, und 1720 auf die Universität Helmstädt, wo er 1721 Doctor der Medicin wurde, alsdann zu Berne in der Grafschaft Delmenhorst, 1723 aber zu Minden practicirte. In der Folge wurde er auch Physikus der Stadt und des Fürstenthums Minden, wie auch 1724 Senator bei dem Mindischen Magistrat, nicht minder Mitglied des zu Minden für das Fürstenthum dieses Namens und für die Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Lingen neu angeordneten Collegii medici provincialis und des Gesundheits-Collegiums. Wegen der bei der Errichtung dieser Collegien bewiesenen Thätigkeit, ertheilte ihm der König von Preußen 1729 den Hofraths-Character, späterhin wählte ihn auch die Bürgerschaft der Stadt Minden zu einem ihrer Bürgermeister. S. Börners Nachr. von jetztlebenden Aerzten, II. Bd. pag. 281 bis 312. Baldingers Ergänzungen dazu, pag. 132. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon IX. pag. 456 f.

Muhl (Ericus) Conrector an der Schule zu Odense, und seit 1711 Professor der griechischen Sprache am Gymnasio, der viele Kenntnisse in den dänischen Rechten sich erworben hatte. In seinem 76sten Jahre bekam er 1726, wegen Abgang des Gesichtes und der Kräfte, einen Vicarium, und den Titel eines Beisitzers im höchsten Gerichte. Siehe acta scholast. III. pag. 523.

Muhl (Georg Philipp) war im Jahre 1765 zu Worms gebohren, wo sein Vater, Georg Wilh. als Prediger stand, wurde Doctor der Rechte, Kaiserl. Hofpfalzgraf und Fürstl. Hessischer Regierungsadvokat zu Darmstadt, schrieb: Practische Beiträge zur Rechtslehre von Moratorien, 1. Bd. Manheim 1798. 8. Die 1804 ein neues Titelblatt bekamen, und starb am 25. May 1805. Intell. Bl. der A. L. Z. 1805 pag. 359 und Allgem. Lit. Zeit. 1799 num. 79.

Muhl (Georg Wilhelm) erblickte am 9ten Sept. 1729 zu Darmstadt das Licht der Welt, und war der Sohn eines Schneiders, ging in die Stadtschule, seit 1740 in das Pädagogium und 1747 auf die Universität Giessen, ward 1750 Hofmeister der Söhne des Geheimenraths von Wallbrunn zu Darmstadt, welche er 1753 nach Tübingen begleitete, in demselben Jahre daselbst Magister, 1754 ordentlicher Lehrer der Fürstl. Edelknaben zu Darmstadt, und zugleich 1755 Lehrer der Fürstl. Kinder des Prinzen Georg Wilhelms, 1758, mit Beibehaltung dieser beiden Aemter, Frühprediger an der Fürstl. Hofcapelle, 1759 vierter Stadtprediger zu Worms, 1762 dritter, 1765 zweiter, und 1786 Senior des Ministerii, Visitator des Gymnasii und Consistorialrath, als solcher starb er am 29. Julius 1792. Strider B. X. pag. 12 f. Er hat einige Programmen geschrieben. Z. E. Kurzgefaßte Nachricht von allen und jeden evangelischen Stadtpredigern, die vom Anfang der Reformation bis auf die gegenwärtige Zeit, so wie sie im Amte auf einander gefolgt sind, der evangelischen Kirche in der Reichsstadt Worms vorgestanden haben. Worms 1786. — Sein ältester Sohn, Joh. Ludwig, war erst Frühprediger an der Stadtkirche zu Darmstadt, 1790 Pfarrer zu Seeheim in der Bergstraße, 1794 zu Rüsselsheim, wo er noch in demselben Jahre starb.

Muhlius oder Muhle (Heinrich) war zu Bremen den 7. März 1666 gebohren und der Sohn eines Kaufmanns gleiches Namens. Nachdem er seine Schulstudien auf der Domschule seiner Vaterstadt absolvirt hatte, begab er sich 1686 nach Hamburg zu Esdras Edzardi, von da nach Giessen, wo

er disputirte, und darauf nach Frankfurt am Mayn zu Hiob Ludolf, das Aethiopische zu lernen. 1688 ging er nach Kiel, 1689 nach Leipzig, wurde im folgenden Jahre Magister und zog nach Wittenberg. Sowohl der Philolog Ludolf, als auch der Prediger Sandhagen in Schleswig verlangten ihn zum Gehülfen, jener bei seinen literärischen, dieser bei seinen Amtsarbeiten. Um eben die Zeit erhielt er einen Ruf nach Danzig als Lehrer der griechischen und morgenländischen Sprachen am dortigen Gymnasium. Man wollte ihn in eben der Qualität zu Leipzig behalten, allein er trug Bedenken, den erhaltenen Ruf auszuschlagen. Vergebens trug man ihm zu Lübeck die Stelle eines Subrectors und Bibliothekars am Katharineum an, aber den hierauf 1691 an ihn ergangenen Ruf zum Professor der griechischen und morgenländischen Sprachen, der Dichtkunst und geistl. Beredsamkeit auf der Universität Kiel, nahm er an. Machte noch in demselben Jahre eine Reise nach Holland und England, wurde 1695 ordentlicher Professor der Theologie zu Kiel und Inspector der Schleswig-Holsteinischen Schulen Fürstl. Antheils, 1697, wider den Willen des Stadtrathes, Pastor an der Stadtkirche, im folgenden Jahre General-superintendent, Oberhofprediger, Oberconsistorialrath und Probst zu Gottorp, und den 3. Oct. desselben Jahres Doctor der Theologie. 1706 ward er mit Magnus Wedderkop zum Aufseher und Visitator der Universität Kiel ernannt. Da er seine theologische Professur noch immer beibehalten hatte, so konnte ihm jetzt nicht mehr die zweite Stelle in der Fakultät eingeräumt werden, sondern er mußte den ersten Platz behaupten, wenn er ihn gleich nicht einnahm, und so ward er 1708 dem alten Opitz vorgesetzt. Als sein vornehmer Verwandter, der Staatsrath Magnus Wedderkop, gestürzt ward, mußte er sich auch vom Hofe entfernen. Er kam 1712 als Prokanzler wieder in Kiel an, und lud zu seinen Vorlesungen als ein angehender Professor ein. 1724 ward er Senior der Universität, und hielt noch 1730 eine feierliche Rede zum Andenken der Augsburgischen Confession. Nach einem heftigen Wort- und Schriftenwechsel mit seinen Collegen über eine Disputation, (siehe Thieß Gelehrten-Geschichte der Universität Kiel I. 128 f.) bekam er einen Schlagfluß, daran er auch den 7. Dec. 1733 starb. Vergl. Thieß l. c. pag. 124–197.]

§§. 1. Diss. philol. theol. ad Ps. CX. 1. de Messia sedente ad dextram Dei. Giess. 1687. 4.

2. Jo. Cocceji Sanhedrin et Maccoth cum emendationibus et observationibus, ac apologia studii thalmudici ed. Francf. ad M. 1689 f.

3. Apologia Talmudica Jo. Cocceji Sanhedrin et Maccoth, in novissima ed. Francof. studiose a se recensitis auctis et emendatis, praemissa. Jam ad Amicorum rogatus seorsim edita. Francf ad M. 1689.

4. Mich. Bernh. Valentini epistola de natura naturae ad Rob. Boyle. Giess. 1689.

5. Einige Recensionen in den actis erudit. 1690 f.

6. Epistola ad Dan. Nesselium. In den monatl. Unterhalt. 1691 pag. 523–526.

7. Dan. Ge. Morhofii Polyhistor. P. II. Lub. 1692 (mit den von Morhof selbst herausgegebenen beiden ersten Büchern). 1695. 1698. 4.

8. Disquisitio de origine linguarum stirpeque ac matre Graecae, Latinae et Germanicae Hebraea. Kil. 1692. 8.

9. Der Gläubigen Trost wider den Tod, über 1. Cor. 15, 36–44. Bei der Beisetzung des Generalmajors Hans Rantzau Wittwe.

10. De loco Paulino ex Col. II. 8. συζήτησις epistolica eademque gratulatoria ad Eucomem Lamberti. ib. 1695. 4.

11. Ad lectiones publicas theol. exeget. invitatio, paraenesis de studio prophetico, nostro nunc tempore maxime amplectendo excolendoque. ib. 1695. 4.

12. Dan. Geo. Morhofii opera poëtica. Lub. 1697. 8.

13. Diss. I. de apodixi s. demonstratione ac probatione scripturaria, Rs. Alb. zum Felde. Kil. 1694. 4. Diss. II. inaugur. praes. Chph. Franckio. ib. eod. Diss. III. Rs. Henr. Alb. Schumacher. ib. eod. 4. Zusammengedruckt unter dem Titel: Triga prima dissertatt. nebst num. 11. ib. eod. 4. Diss. IV. Rs. Jo. Masio. ib. 1702. 4.

14. Kurzer Bericht von dem Unterschied der evangelisch-lutherischen und der reformirten Lehrsätze, wornach gründlich zu urtheilen, ob selbige nur etliche Nebenfragen, oder den Grund der Seligkeit betreffen, und eine Religionseinigkeit und Brüderschaft verhindern können. Zur Verantwortung eines gegenseitigen Berichts. Mit einem doppelten Anhang, von Ungewißheit des Calvinischen und Papistischen Glaubens. Entworfen von Sebast. Schmidt. Schlesw. 1700. Muhl besorgte bloß den Abdruck. S. Nov. liter. Maris Balt. 1700. pag. 120.

15. Kurze Anleitung zur Erklärung der Bußtexte. Ps. 2, 12. Schleswig 1698. Hos. 4, 1. 2. ebend. 1699. 8. Jesaias 5, 1–6. ebend. 1700. 4.

16. Kurze Anzeige der falschen Beschuldigungen

D. Josua Schwarz gegen ihn. Schleswig 1702. 8.

17. Vorrede zu Johann Lundius jüdischen Alterthümern. Hamb. 1701. Fol.

18. Nöthiger Unterricht von Predigerwahlen, über Jeremias 17, 16. in einer Ordinationsrede. Schlesw. 1704. 8.

19. Der durchs Blut Jesu eingeweihete und auf dessen Zueignung gegründete neue Weg zum Leben. Bei der Beerdigung des in der Schlacht bei Krakow verwundeten Fürsten Friedrich IV. Aus Hebr. 10, 19–23. ebend. 1705. Fol.

20. Erörterungen verschiedener jetziger Zeit erregten Materien. In drei Ordinationsreden abgehandelt. ebend. 1705. 8. S. Nova liter. Mar. Balt. 1705. pag. 183.

21. Reglement und Verordnung, auf Hochfürstl. Befehl von den Visitatoren und Inspectoren der Universität Kiel gegeben, zur Aufnahme der Studien und der Academie. Kiel 1707. 4.

22. Dav. Chytraei oratio de studio theologiae, exercitiis verae pietatis et virtutis potius, quam contentionibus et rixis disputationum colendo, — ad exemplar Witebergense 1581 recusa etc. ibid. eod. S. Nova liter. Mar. Balt. 1707 pag. 214 folgg.

23. Der unverfälschte Sinn Mart. Lutheri in dem bestrittenen Lehrsatze von der wirklichen Seligkeit der Gläubigen in diesem Leben. Aus seinen Schriften zusammengetragen. ebend. 1708. 4.

24. Casp. Crucigeri de puritate doctrinae in ecclesia conservanda (habita 1536) oratio, una cum duabus Lutheri et Melanchthonis, ad dissidentes Theologos quondam missis epistolis, recusa, praemissa est Henr. Muhlii diss. de studio aequitatis tuendae, asserendaeque orthodoxiae maxime necessario. ib. 1709. 8.

25. Die nach dem Fürbild ihres Haupts und Heilandes geschmähte und wider einige Lästerungen vertheidigte evangelisch-lutherische Kirche, über das Evangelium am Sonntage Judica. Schleswig 1711. Mit der Rede num. 39 wieder abgedruckt.

26. De sectae studio in ecclesia orthodoxa vitando. Kil. 1712. 4.

27. Schleswig-Holsteinisches Buß- Glaubens- und Dankopfer, zur Ermunterung des Geistes, in auserlesenen Gesängen, Collecten und Gebeten. Schleswig 1712. 12.

28. Ad commentationes publicas de eo, quod justum est circa religionem et libros nostratis ecclesiae symbolicos, invitatio. Adj. est Melanchth. oratio de calumniis Osiandri. Kil. 1713. 4. und in num. 32.

[29. Jo. Wigandi historia de August. confessione ed. cum praefat. ib. 1713. 8.

30. Ad Jo. Wigandi historiam de August. conf. denuo excusam, plenius publice commentaturi, ad auditores suos allocutio. ib. 1713. 4.

31. De martyribus ecclesiae evang. commentatio, eaque simul ad martyris Henr. Zutphanicusis memoriam. ib. 1714. und in num. 32.

32. Dissertatt. hist. theologicae. ebend. 1715. 4. 632 S. Es sind deren Achte. Vergl. Act. erud. 1715 pag. 393 f. Neuer Bücherss. 30. Oeffnung, num. 6. Unsch. Nachr. 1715 pag. 346 f.

33. Ge. Calixti consideratio doctrinae Pontificiae juxta ductum concilii Tridentini. ibid. 1716. 4.

34. De studio aequitatis tuendae asserendaeque orthodoxiae maxime necessario diss. Mit einer Rede Caspar Crucigers und zwei Reden Luthers und Melanchthons, und einer Admonitio H. Muhlii. ib. 1716. 4.

35. De eo quod justum est et factu vitatuque necessarium circa puram doctrinam custodiendam schediasma. ib. 1716. 4.

36. Mart. Lutheri propositiones pro declaratione virtutis indulgentiarum. Hamb. 1717.

37. Brevis designatio commentationis parergicae de veris genuinisque natalibus teutonicae vocis Kirche. Kil. 1719. 4. Fortgesetzte Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1720. pag. 169.

38. Progr. ad disp. inaugur. F. E. Vogtii. ib. 1721. 4. Enthält dessen Lebensumstände.

39. Abgenöthigte Vertheidigung und Rettung der evangelisch-lutherischen Wahrheit, wie dieselbe in einer am Sonntage Judica 1711 gehaltenen und auf hohen Befehl nach Veranlassung einiger zu der Zeit in Schleswig sich einschleichenden Schwärmer herausgegebenen Predigt befindlich, gegen Theod. Dassovs Schrift: veritas victrix. Hamb. 1721. 4.

40. Magni Crusii singularia Plessiaca, cum praefat. ibid. 1724. 8.

41. Ad recitationes publicas in Adolphi Clarenbachii confessionem doctrinae publice privatimque a se traditae duobus abhinc seculis etc. Kil. 1727. 4. Samml. von A. und N. theol. Sachen 1728 pag. 913.

42. Ueber den Sarg der — Annen Petrowncn, Ruß. Kaiserl. Prinzeßin u. s. w. 1728. Fol.

43. De variis Pontificum, iisque iniquissimis adversus Caesares, reges ac principes molitionibus et ab Christi vicariis, quales se jactant, longe alienissimis diss. vor Jo. Burch. Maji comment. de Rom. Pontificis elect. ib. 1729. 4.

44. Die unveränderte rechte wahre Augsburgische Confession. ebend. 1730. 4.

45. Vorrede zu der größern Ausgabe der Augsburg. Conf.

46. Rede bei der Doctor-Promotion Phil. Frid. Hans und Just. Chph. Hosmanns. ebend. 1730. 4.

47. Hatte an vielen Disputationen Antheil. Siehe Thieß Gelehrten-Geschichte von Kiel. I. pag. 187 f.

48. Viele Gedichte in lateinischer und deutscher Sprache. S. Thieß l. c. pag. 188 f.

Muhl (Joh.) Königl. Dänischer Advokat bei der Regierungskanzley zu Oldenburg, schrieb: Die Ueberwürdigen Wunderwohlthaten und Verherrlichung der göttlichen Majestät. Oldenb. 1689. 4. 72 Seiten.

Muhle (Sueno) gab zu Kopenhagen 1732 in 4. heraus: Diss. de ludis Pythicis.

Muhrbeck (C. F.) Doctor der Theologie, Hauptpastor der Admiralität in Carlscrona, seit 1795 Bischof von Gothland, starb auf der Rückreise von Upsala, wo er zum Bischof eingeweihet war, am 16. Jan. 1796, im 58sten Lebensjahre. 1773 hat er zu Stockholm Predigten herausgegeben.

Muhrbeck (Joh. Christoph) Magister, gebohren zu Lund in Schweden am 7. Januar 1734, wurde Adjunct der philosophischen Fakultät zu Greifswald, 1767 ordentlicher Lehrer der Moral, erhielt 1802 den Titel eines Königl. Schwedischen Kanzleyraths, und starb am 15. Jan. 1805, nachdem er der Universität auch 38 Jahre nützliche Dienste durch das Administrationsgeschäfte erwiesen hatte. Schlegels Beschreibung der Universität Greifswald, pag. 35 f. M. gel. D. 5ter Th. pag. 356 f.

§§ 1. Disput. de ratione dubia circa existentiam revelationis et mediatoris. Gryphiswaldiae 1767. 4.

2. De principio rationis sufficientis in moralibus. ib. 1762. 4.

3. De ficto hominis sensu morali. ibid. 1763. 4.

4. De argumentis a posteriori potioribus, eorumque insufficientia, quibus plerumque defendi solet sensus moralis. ibid. 1763. 4.

5. De amore puro menti humanae inimico. ibid. 1769. 4.

6. Observationes gustum seculi in praxi religionis indicantes. ib. eod. 4.

7. De prudentia principis circa foedera. ib. eod. 4.

8. De genuina obligationis notione. ibid. 1770. 4.

9. De sympatheismo morali. ib. eod. 4.

10. De juribus neutralium in bello. ibid. 1771. 4.

11. De origine voluptatis. ib. eod. 4.

12. De egoistis moralibus. ib. eod. 4.

13. De Bilance gentium. ib. 1772. 4.

14. De libertate politica. ib. 1773. 4.

15. De relaxatione jurisjurandi. ib. eod. 4.

16. De libertate sapientis. ib. 1774. 4.

17. De diverso, quo sumitur justitia significatu, ejusque notione. ib. eod. 4.

18. De Antinomia philosophica, regulisque generalibus in conflictu officiorum observandis. ib. eod. 4.

19. De insufficientia rationis sibi relictae, quaestionem decidendi: An mundus ab aeterno exstiterit, nec ne? ib. 1775. 4. 2 Bogen.

20. De judice uno et multis, nec non de partibus jurisdictionis praecipuis. ibid. 1776. 4. 2 Bogen.

21. De idoneo docendi magistro. ib. 1777. 4. 2 Bogen.

22. Tract. dogmatico-exegeticus de creatione mundi ex nihilo ex sola revelatione divina cognoscenda, Hebr. XI, 3. ibid. 1778. 4. 26 Seiten.

23. De differentia ingeniorum, ejusque caussis generalioribus. ib. eod. 4. 2 Bog.

24. De unitate Dei. ib. eod. 4. 2 Bog.

24 b. Orat. quaedam in encomium adversae fortunae, laudes blandientis limitando. ibid. 1778.

25. De usu psychologiae in philosophia morali. ib. eod. 4. 2 Bog.

26. De vero et pseudo-politico. ib. eod. 4. 1½ Bogen.

27. De examine sui ipsius morali. ibid. 1779. 4.

28. De felici influxu sapientiae moralis in res publicas. ib. eod. 4. 2 Bog.

29. De notione imperii sui ipsius. ib. eod. 4. 2½ Bogen.

30. De medio palmario, quo dominium sui ipsius obtinetur. ib. eod. 4. 2 Bog.
31. De felicibus consectariis dominii sui ipsius. ib. eod. 4.
32. De indole et pretio philosophiae transcendentalis. ib. eod. 4. 2 Bogen.
33. De sensu, quo principium contradictionis absolute primum principium dici potest. ibid. 1780. 4. 2 Bog.
34. De praescientia Dei futurorum contingentium. ib. eod. 4.
35. De veterum ad virtutem exercitationibus. ibid. 1781. 4.
36. De virtutum homileticarum prima, seu de affabilitate ejusque oppositis. ibid. eod. 4.
37. De matre virtutis, anne doctrina vel exercitatio sit? ibid. eod. 4. 2½ Bog.
38. Theses ex jure naturali communionem primaevam et primordia dominii inprimis spectantes. ib. 1782. 4. 3 Bogen.
39. Disp. de origine justae introductae proprietatis. ib. eod. 4.
40. De relatione ad se invicem gloriae divinae promotionis, hominumve felicitatis vel infelicitatis. ib. 1783. 4. 1½ Bog.
41. De cura posteritatis. ibid. 1784. 4. 2½ Bogen.
42. De Irenarchia ejusque requisitis ex sola notione prudentiae evolutis. ibid. 1784. 2½ Bogen.
43. De fundamento juris imperantis circa sacra in civitate. ib. eod. 2 Bogen.
44. De facultate hominis divinatrice. ibid. 1785. 4. 2 Bogen.
45. De cura felicitatis educandorum sapiente. ib. eod. 4. Part. I. 2 Bog.
46. De certitudine disciplinarum moralium. ib. 1786. 4. 1½ Bog.
47. De differentia judiciorum analyticorum et synthieticorum, annotatt. quaedam. ibid. 1787. 4. 2 Bogen.

Muhrberg, Rector der Stadtschule zu Stockholm, einer der 18. der schwedischen Akademie, ein geschickter Philolog, starb im März 1805.

Muilmann (Wichbold) war zu Amsterdam den 19. August 1674 gebohren, studirte daselbst, und zwei Jahre zu Leiden, und eben so lange zu Franecker; an diesem letzten Orte wurde er unter die Candidaten des Predigtamts aufgenommen, und 1699 nach Anna-Parochie berufen. Von hier wurde er 1707 nach Muiden, 1708 nach Briel, 1709 nach Enkhuisen und 1712 nach dem Haag versetzt. 1736 ward er Emeritus, und bekam seinen Sohn, den Doctor der Theologie, Wilhelm Muilmann, zum Nachfolger. Er starb am 29. März 1746. Europa N. gel. X. Th. pag. 413 f. Boekzaal 1747, Januar, pag. 86 f.

§§. 1. Jacobs trowgeval met Lea en Rachel.
2. Einige chronologische Abhandlungen im Boekzaal. 1717 und 1718.
3. Verschiedene Anmerkungen in Königs Wörterbuche.
4. Auszüge aus van Eenhoorn *Evdavaoia*. Im Boekzaal. 1745 und 1746.
5. Uebernahm er mit seinem ältesten Sohn die Revision und Correctur der dort gedruckten Bibel, und vollbrachte sie bis auf das 23. Capitel Hiobs.

Muilmann (Wilhelm) erblickte zu Franecker am 27. Dec. 1697 das Licht der Welt, und war ein Sohn Wichbolds — besuchte die Schule zu Gravenhaag, und wurde 1715 mit dem ersten Prämio zu den akademischen Vorlesungen befördert, und ging auf die Universität Franecker, wo er 5 Jahre blieb, und den 10. October 1720 Doctor der Gottesgelehrsamkeit wurde. 1721 erhielt er den Ruf zur Pfarre nach Haamstede im Lande Schouwen, im folgenden Jahre nach Voorschooten, nach 7 Jahren nach Alkmaar, wo er den 21. Nov. 1730 antrat, und 1735 nach Gravenhaag an seines Vaters Stelle. Er starb am 7. Febr. 1759. S. den holländischen Büchersaal, May 1759, pag. 625–639.

§§. 1. Orat. scholastica valedictoria, sive carmen heroicum, quo domini J. C. passio breviter describitur, publice pronuntiatum in aede Anglicana. 1715.
2. Disp. Exegesis illustris prophetiae Zach. III, 9. Franeck. 1719 d. 17. Maj.
3. — de libro Dei, Exod. 22, 32. ibid. 1729 d. 19. Jun.
4. — inaugur. de libro vitae. ibid. 1720 d. 10. Oct.
5. Antrittspredigt zu Alkmaar. 1735.
6. Antrittspredigt zu Gravenhaag, über Ps. 22, 26. 27, im Jahre 1736.
7. Der Christenen sterke Troost tot matiginge van hunne droefheit over het afsterven van hunne gelovige Vrienden, uit I. Thess. IV, 13. 14. Gravenh. 1746.
8. Die Uebersicht der 1757 herausgekommenen Bibel, welche er mit seinem Vater und Bruder, Heinrich, mit Erläuterungen und Anmerkungen versah. Vergl. Boekzaal der geleerde waereld. Oct. 1787. pag. 466–469. Republik der Gelehrten. Nov. und Dec. pag. 545 f.

de Muinq (Alexand.) Bürgermeiſter zu Middelburg, ſchrieb: Fromme Betrachtungen über den Brief an die Philipper, s. l. Wintervrucht, gewassen op het Hof Niet altyd Zomer, bestaande in schriftmatige Uitbreidingen van verscheide uitgelezene Versen van den Sendbrief Pauli aan den Philippensen. Middelb. 1712. gr. 4.

de Muis oder Marotte (Simeon) ſ. Jöcher III. pag. 752. Er war 37 Jahre Profeſſor der hebräiſchen Sprache im Collegio zu Paris, ſeit 1614, und verſtand die Rabbinen vortrefflich. Von ihm ſiehe Hist. crit. du V. T. von Simon, p. 425. 470. Niceron Tom. 32. pag. 332. Hist. Bibl. Fabric. P. I. pag. 334–383. Gegen Johann Morin ſchrieb er: Assertio veritatis Hebraicae contra Morini exercitationes. Paris 1631. 8. und Assert. altera. ib. 1634. 8. — Acced. ejusdem specimen variorum sacrorum, variis e Rabbinis contextum, und Exercitatt. in utrumque Samaritanorum Pentateuchum. — Assertio tertia castigationis animadversionum. Paris 1639. 8. — Diatribe elenchtica de sinceritate Hebraei Graecique textus dignoscenda et animadversiones in censuram exercitationum ad Pentateuchum Samaritanum. Paris 1639. 8. — Varia sacra in Pentateuchum, quaedam loca Judicum et I. Sam. librum (in Crit. Angl.) Amsterd. 1696. Fol. — Psalm. lat. ex versione Sim. de Muis cum commentar. Paris 1630. 1630. Fol. — Opera omnia in duos Tomos distributa. ibid. 1650. Fol. Tom. I. pag. 894. Tom. II. pag. 258.

Muisius (Aegydius) ſiehe Jöcher I. Aegydius, Vergl. Voss. de histor. latin. pag. 529.

Mulai (Constantin Anton a passione Domini) war 1733 in der biſchöflichen Stadt Veßprim in Ungarn gebohren, ſtudirte auf verſchiedenen vaterländiſchen Gymnaſien, trat 1751 in die Geſellſchaft der frommen Schulen, und hielt eine vortreffliche Rede von den Thaten der berühmten Batthyaniſchen Familie, die 1755 in 4. gedruckt iſt. Horan. Mem. Hung. II. 662.

de Mula, ſiehe Amulio.

Mulcaster (Richard) ſiehe Jöcher III. pag. 751.

Mulder (Janus) ſchrieb eine Vorrede: De possibilitate, necessitate et utilitate methodi demonstrativae in Theologia revelata, zu Jan. Abr. Willinkii belgica translatio partis I. Reinbeccianarum considerationum Aug. Conf. Amsterd. 1744. 4.

Mulder (Johann) ſtand 1735 als evangeliſcher Prediger zu Kampen in Holland, 1712 zu Gröningen, 1745 zu Leiden und 1748 zu Amſterdam. Er ſchrieb gegen van den Honert einen Brief, waerin bewezen wort, dat de Leerstukken van de vry-

machtige Voorbeschikking, noch met de gesonde Reden, noch met de ingeschape Denkbeelden van Godt overeen gebragt werden kunnen. Amsterd. 1736. 8. 2 Alph. Er hat auch Cyprians Unterricht vom Urſprung und Wachsthum des Pabſtthums ins Holländiſche überſetzt. Haag 1731. gr. 8. 1 Alph. 5 Bog.

Mulen (Janus) ſiehe Jöcher III. pag. 752. Seine Brevis historia febris erſchien zu Baſel 1598. 4.

Mulen (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 752. Vergl. Schwindel Thes. Bibl. pag. 93.

Mulerius (Nicol.) ſiehe Jöcher III. p. 732. Vergl. Andreä Bibl. Belg. pag. 693. Foppens Bibl. Belg. Tom. II. pag. 915. und Benthems holländiſchen Kirchen- und Schulenſtaat II. p. 203.

§§. 1. Kort Onderwys van't gebruyck des astrolabiums. Harlingen 1615. Wurde bald wieder aufgelegt.

2. Ephemerides von 1609 bis 1626.

3. Tabulae Frisiae Lunae solares, cum Isagoge ad easdem. Alcmar. 1611.

4. Korte Tafelen van sinus, tangentes, secantes etc.

5. Institutionum astronomicarum Libr. II. in queis Geographiae principia et pleraque ad artem nauticam facientia. Amstel. 1616. 8.

6. Calendarium romanum vetus, forma Juliana, cum Isagoge et examine temporum. Alcmar. 1611. 4.

7. Nicolai Kopernici astronomia instaurata, cum notis. 1617.

8. Hemelsche trompet van den Comeet des Jaers 1628.

9. Ubonis Emmii elogium. Groening. 1628. 4. und in Wittenii Memor. Philos. Dec. V. pag. 31.

10. Judaeorum annus Lunae solaris et Turc-Arabum annus mere lunaris, recens uterque e suis fontibus deductus et cum anno romano facili methodo connexus. Groening. 1630. Fol. 94 Seiten.

Mulerius (Pet.) ſiehe Jöcher III. pag. 753. Er ging zu Gröningen und Leuwarden in die Schule, ſtudirte von 1714 die Mathematik und Medicin zu Gröningen, 1621 zu Leiden die Botanik, reiſte im folgenden Jahre nach England und Frankreich, wo er zu Valence Doctor der Medicin wurde; fing nach der Zurückkunft 1626 ſeine Ephemerides an zu ſchreiben, die er bis 1636 fortſetzte. 1629 trat er die Profeſſorſtelle der Phyſik und Botanik zu Gröningen an, u. ſ. w. Benthem holländiſcher Kirchen- und Schulenſtaat II. pag. 233.

Mulert (Gerard) siehe Jöcher III. pag. 753. Vergl. André Bibl. Belg. pag. 282. Die Additiones in flores ultimarum voluntatum Rolandi Bononiensis, sind zu Paris 1509 gedruckt.

Mulgrave (Constantin Philipps) Lord, F. R. S. gebohren 1746, ging früh in Seedienste, 1768 wurde er Parlamentsglied für die Stadt Lincoln, und nahm warmen Antheil an vielen Parlamentsverhandlungen, besonders über die Libelle und Westminsterwahl. Im Jahre 1773 unternahm er mit dem Kapitain Lutwidge auf Königl. Befehl eine Seereise, um zu untersuchen, wie weit die Schiffahrt gegen den Nordpol möglich sey, und das Resultat war, daß die Passage nach Westindien auf diesem Wege unmöglich sey. Er starb zu Lüttich am 10. Oct. 1792. Allgem. Lit. Anzeig. 1795. pag. 1486 f.

§§. 1. And Capt. Ludwidges Journal of a voyage toward the North-Pole. London 1774. gr. 4. 253 Seiten. Mit 14 Kupf. und vielen Tabellen. Götting. gelehrt. Anzeig. Zugabe, 1775. pag. 25 f. Teutsch übersetzt vom Landvogt Engel. Bern 1777. 4.

2. Pieces of fugitive poetry.

3*. A letter from a Member of Parliament — on the late proceedings in the house of Commons on the Middlesex elections. 1769. 8.

Mulherr (Detmar) siehe Mülherr.

Mulhusinus (Joh.) siehe Spitznas.

Mulierius, siehe Mulerius.

Muling (Johann Adelphus) aus Strasburg, veranstaltete die rare Ausgabe: Plautus poëta comicus. Joannes Gruninger Argentin. imprimebat, an. 1508. 8. cum fig. S. Schwindels Thes. Bibl. Vol. I. pag. 338. Auch gab er et des Marsilius Ficinus Buch: De religione christiana et fidei pietate, Strasb. 1705. 4. heraus.

Muling (Mich.) ein Theologe, schrieb: Kleine Concordanzbibel. Leipz. 1602. 8. — Jubelpredigten. Wittenb. 1617. 4. — Medulla theologica, continens analysin praecipuorum capitum doctr. Christ. Lips. 1623. 8.

Mulot (François Valentin) gebohren zu Paris am 29. Oct. 1749, war Doctor der Theologie und Canonicus, während der Revolution Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, späterhin eine kurze Zeit Professor der schönen Literatur zu Mainz, und von so sanftem Character, daß er im Jahre 1791 den ihm von Ludwig XVI. gegebenen Auftrag, die im südlichen Frankreich entstandenen Gährungen zu stillen, mit Glück ausführte. Er erhielt am 4ten Sept. 1795 durch ein Decret des Nationalconvents 2000 Livres, und starb am 9. Jun. 1804. Biogr. IV. B. p. 248. Ersch II. 440. Suppl. I. 346.

§§. 1. Le Museum de Florence, gravé par David, avec des explications françoises. Paris 1788–1795. 4. IV. Vol.

2. Discours sur le serment civique. 1790. 8.

3. Fables d'Esope trad. du Grec. Neue vermehrte Ausgabe, mit Lockmanns Fabeln übersetzt (avec Cholet) 1792. 8.

4*. Almanac des Sansculottes. 1793. 12.

5. Essai de Sermons. 17.... 12.

6*. Les amours de Daphnis et Chloe. Aus dem Griechischen übersetzt. 1783. 12.

7*. Requête des vieux auteurs de la Bibl. de St. Victor a Mr. de Marbeuf, Eveque d'Autun. In Versen. 17.... 8.

8. Discours sur les funerailles et le respect d'aux morts. 1796.

9* Vues d'un citoyen ancien deputé sur les sepultures. 179.... 8.

10. Rapport fait au Lycée des Arts sur une machine du C. Pelletier propre a faire des Allumettes. 179.... 8.

11. Reflexions sur l'etat actuel de l'instruction publ. 179.... 8.

12. Memoire sur l'etat actuel de nos Bibliotheques. 1797. 8.

13. Discours prononcé a la societé literaire de Rosati de Paris pour le couronnement des Rosieres le 21. Floreal an V. Mayence 1797. 8.

14. Essai des Poesies legères. 179.... 8.

15. Discours qui à partagé le prix proposé par l'Institut nationale, au nom du gouvernement et dec. le 15. Vend. an IX. sur cette question, quelles sont les cérémonies à faire pour les funerailles et le reglement à adopter pour le lieu des sepultures. 1800. 8.

Mullus, ein Comödienschreiber, siehe Jöcher III. pag. 753. Diomedes hält den Mullus nebst den Susarion und Magnes für die ersten komischen Dichter zu Athen. Diomedes Lib. III p. 486.

Mulphinus (Johann Augustin) s. Jöcher III. pag. 753.

Mulso (Hester) Schwester des Thomas Mulso, gebohren 1726, heirathete einen gewissen Chapone, schrieb verschiedene Bücher zur Bildung des weibl. Geschlechts, und starb zu Hatley in England, am 25. Dec. 1801. Literar. Blätter, 5. Bd. pag. 308. Reuß. pag. 74.

§§. 1*. Lettres on the improvement of the mind. Vol. 1 und 2. 1773. 12.

2. Miscellanies in prose and verse. 1775. 12.

5. Letter to a new married lady. 1777. 12. Teutſch überſetzt, im Verſuche mancherlei Inhalts für junge Frauenzimmer. Von Miß Hanna Meve, Miſtreß Chapone und Miſtreß Cartwright. Leipzig 1778. 8.

4. Rath eines Bruders an ſeine Schweſter, nebſt einigen moraliſchen Verſuchen und Fidelias Geſchichte von der Frau Chapone. A. d. Engl. ebend. 1776. 8.

Mulso (Thomas) Esq. gebohren 1721, ſtarb zu London am 7. Febr. 1799. Int. Bl. der A. L. Z. 1800. pag. 658. Er iſt der Verfaſſer des Romans: Sempronius and Callistus. 1768. 8. Aus dem Engl. überſetzt von G. E. L. Timäus. Hannover 1798. 8. 204 S. und mehrerer handſchriftlichen, nur in dem Zirkel ſeiner Freunde bekannt gewordenen, Gedichte.

† Multz von Ober Schönfeld (Jacob Bernh.) ſiehe Jöcher III. pag. 754. war ein Kaufmannsſohn, zu Nürnberg am 15. May 1637 gebohren, diſputirte am 27. Auguſt 1668 zu Altdorf pro licentia, wurde 1670 Doctor der Rechte, advocirte in Nürnberg zwei Jahre, weil er aber ſeine Schriften nicht nach der Gerichtsordnung einrichten wollte, und wegen ſeines Eigenſinns öfters Verweiſe bekam, ſich auch endlich mit dem L. Stadtgerichte heftig überwarf und von der Advokatur ſuſpendirt wurde, ging er 1675 von Nürnberg weg, wurd Fürſtgräfl. Oettingiſcher Kanzleyrath, alsdann Geheimerrath, Kanzley- Conſiſtorial- und Kammerdirector, reſignirte aber 1690. Als er in dieſem Jahre ſeine repraesentationem majestatis imperatoriae herausgab, und ſie dem Kaiſer Leopold und dem römiſchen König Joſeph dedicirte, erhielt er den Titel Kaiſerl. Reichshofraths, aber ob er gleich beſtändig bei dem Kaiſerl. Hofe in Gnaden war, auch als Lehencommiſſair nach Nürnberg geſchickt wurde, um die Kaiſerl. Rückellehen zu unterſuchen, ſo konnte er doch nie zu Sitz und Stimme im Reichshofrath wirklich gelangen, weil der Graf von Oettingen Präſident war, und Multz während ſeines Oettingiſchen Dienſtes in Händel gerathen war, wegen welcher man ihn arretirte, wo er aber aus dem Arreſt entwiſchte. Er ſtarb am 15. Januar 1711 zu Wien, in der größten Dürftigkeit. Vergl. Will Lex. II. pag. 689 f. Nopitſch Suppl. II. pag. 461 f. v. Holtſchuher Deductionsbibl. I. pag. 496. Jugler Juriſt. Biogr. IV. Bd. pag. 365 f.]

§§. 1. Theses de libertate, quatenus ea cumprimis Germaniae competit. Alt. 1668. 4. 2 Bogen. Vermehrt Nürnberg 1668. 12. 6 Bogen. Neue Ausgabe ebend. 1668. 4. 18 Bog. S. T. dissert. de libertate omnimoda quatenus ea cumprimis Germaniae competit, cui inserta praecipuae opinionis Monzambanianae refutatio.

2. Oratio de imperiorum et speciatim Germanici, conservatione per mutuam populorum resistentiam. 1670. 4. Bei ſeiner Doctorpromotion gehalten. Num. 1. iſt die Doctordiſputation.

3. Ausführliches Gutachten, daß die Heirath zu zweien Schweſtern nach einander zuläßig ſey.

4. Antwort auf die dagegen eingekommenen Zweifel. S. Michels Oetting. Bibliothek. I. Th. pag. 76.

5. Gegenantwort auf die wider num. 4. gemachten Einwürfe.

6. Antwort auf die gegenſeitigen Einwendungen der Gegenantwort.

7. Kurze Deduction daß ein Fürſt ohne Aergerniß zwei Schweſtern nach einander heirathen könne, u. ſ. w. Hat auch den Titel: Hochangelegene u. ſ. w. Gewiſſensfrage, ob jemand ſeines verſtorbenen Weibes Schweſter u. ſ. w. heirathen könne? Frankf. und Leipz. 1682. 4. 2 Alph. 16 Bog.

8. Repraesentatio majestatis imperatoriae. Oettingae 1690. Fol. 12½ Alphab. Mit etlichen Bogen Kupfern. Iſt ſein wichtigſtes Werk, hat aber, weil es nicht ſtark abging, mehrere veränderte Titel bekommen. Pütter giebt deren, in der Literat. des deutſ. Staatsrechtes, zwei an; in den literar. Blättern I. pag. 163 iſt ein dritter angezeigt, und Jugler kennt noch andere.

9. Diss. de officio Directorum et Ducum circularium in executione sententiarum. 1697. 4. 9 Bog. (anonym). Lateiniſch und Teutſch. — In der europäiſchen Staatskanzley Th. III. pag. 91 - 146. Teutſch. — In Lünings Staatsconſiliis Bd. III. pag. 1262. Teutſch.

10. Schreiben eines Freundes an einen Freund, in der Mecklenburg-Güſtrauiſchen Succeſſionsſache. 1697. Folio. 2 Stücke. Stehen auch in Cocceji deductionibus, pag. 95-116. und das erſte Stück allein in der Staatskanzley, Th. III. pag. 23-60.

11. Gründlicher Bericht von den gemeinſchaftlichen Juribus des Hauſes Oettingen. Ohne Jahreszahl. in 4.

12. Mercurius: sive des Götterboten monatliche Relationes. in 4. Placc. Th. I. pag. 475.

Mulzer (Ignatz) Exjeſuit, Doctor der Rechte, Profeſſor des Kirchenrechts und der Kirchengeſchichte, wie auch Beiſitzer der Juriſten-Fakultät zu Bamberg, gebohren daſelbſt 1726, geſtorben 1772. Akadem. Addreßkalender auf das Jahr 1769 und 70. p. 10. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. IX. p. 459.

Mumelter von Severnthal (Franz Joseph) war zu Botzen in Tyrol den 2. Febr. 1762 gebohren, studirte zu Inspruck und ward daselbst im 16ten Jahre Magister der Philosophie und der freien Künste. Er kam hierauf nach Wien, erhielt daselbst 1786 die Doctorwürde, und wurde in demselben Jahre Repetitor der politischen Wissenschaften für die Theresianischen Stiftlinge, 1788 Professor der Oesterreichischen Geschichte daselbst, 1790 aber ordentl. Professor der allgemeinen Weltgeschichte auf der dortigen Universität, und starb am 1. Dec. 1798, am Schleim-Schlagfluß, auf der Treppe ohnweit seines Hörsaals. A. L. A. 1799. pag. 816. Wielands neuer teutscher Merkur 1799, Januar. pag. 87–89. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 460.

Mumler, siehe Mümler.

Mumme (Albert) ein Bruder Bernhards, war Officialis und nachher Consul zu Münster, im 16ten Jahrhundert, auch legum licentiatus, und seiner Gelehrsamkeit wegen berühmt.

Mumme (Bernhard) des Alberts Bruder, Decanus zu St. Ludger in Münster, und Canonicus, dem Joh. Murmel, seiner Gelehrsamkeit wegen, seine Rosaria oder Florea dixae virgini sacra zueignet, und in der Vorrede sehr rühmt. Anton Tunicius eignete ihm seine Epigrammata zu.

Mumme (Henricus) aus Baersdunk, Mönch zu Marienthal im Clevischen, und Professor der Philosophie und Theologie, starb 1515. Driver pag. 102.

Mummius (Stephan) war zu Zwolle in Overyssel 1532 gebohren, studirte zu Paris, Maynz, Köln and Basel, nahm, 30 Jahre alt, zu Orlçans die Doctorwürde in der Rechtsgelehrsamkeit an, und wandte sich, weil er im Hebräischen und Griechischen und in den Schriften der Kirchenväter sehr erfahren war, 1570 zu Speyer zur evangelischen Kirche, und wurde darauf Pfalz-Lützelburgischer Kanzler, 1578 Hof- und Kirchenrath und öffentlicher Lehrer der Rechte zu Heidelberg, 1587 Ansbachischer Hofrath und Consistorial-Präsident, und starb im Jahre 1601. S. Gereth, in vita Mummii, Onolzb. 1738. Fol.

Mummsen (Diedrich) Doctor der Medicin und ausübender Arzt in Hamburg, Verfasser einiger Disputationen; starb am 29. April 1806, im 69sten Lebensjahre.

Mumsen (Henr.) Doctor der Philosophie, war 1672 Professor zu Duisburg.

Muncer (Paul) siehe Jöcher III. pag. 754. Vergl. Eberts Cervimontium literatum; p. 60. Die Euporista Cratoniana erschien zu Breslau 1629. 8. — Die Contradictiones, quibus ratio et curatio morborum delineatur zu Basel 1616. — Von den giftigen Fiebern und der Pest. Leipz. 1621. 8.

Munck (Janus) Königl. Dän. Seeadmiral, schrieb: Navigatio septentrionalis, seu descriptio navigationis ad fretum Christiani an. 1619 et 1620. Hafn. 1624. 4.

Munck (Ivarus) siehe Jöcher III. pag. 756. Vergl. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1736. pag. 267 f. wo auch sein Bildniß vor dem dritten Beitrag stehet.

Munck (Peter) gebohren zu Ljungby, zu Ramlösa in Schonen, am 15. Jul. 1732, nahm 1751 den Magistergrad an, wurde 2 Jahre darauf zum Docenten in den morgenländischen und griechischen Sprachen, und 1757 zum Adjunct in der theologischen Fakultät zu Lund ernannt. Er ließ sich in diesem Jahre ordiniren, ward 1764 Pastor und Professor über drei Präbende-Gemeinen, 1769 Doctor der Theologie und Professor der vorbenannten Sprachen, und 1775 ordinairer Professor der Theologie. Im Jahre 1778 ward er zum ersten Prof. darin und zum Domprobste, und 1794 zum Bischof des Stifts Schonen und Bleckingen und Prokanzler der Universität Lund erwählt. Im Jahre 1799 erhob der König seine Kinder und Nachkommen, unter dem Namen Munck af Rosenschoeld, in den Adelstand, und 1800 ward er Ritter des Nordsternordens. Er starb am 18. Julius 1803. Lit. Bl. V. Bd. pag. 210.

§§. 1. Diss. hist. critica de lectionibus variantibus Textus Hebraei, speciatim Kennicotti. Lund. 1772. 4. 20 Seiten. Rs. D. S. Bodin.

2. Diss. philol. crit. de lectionum variantium V. T. usu et abusu. ibid. eod. 4. 22 Seiten. Rs. E. P. Bethen.

3. — philol. crit. de instituti Kennicotiani usu et abusu. ibid. eod. 4. 26 S. Rs. C. T. Montan.

4. — crit. philol. sistens accentuationem dicti, 1. Sam. VI, 19. Kennicoto adversum. ibid. eod. 4. 13 S. Rs. R. J. Bruzelius. Siehe Lüdeke schwed. gel. Archiv I. pag. 45 f.

5. — medico-philol. de Morbo Jobi. ib. eod. 16 S. Rs. E. P. Bethen. Lüdeke l. c. pag. 177.

6. — gradual. de supplicio Ammonitarum, 2. Sam. XII, 31. 1 Chron. XX, 3. Nota crudelitatis liberato, ibid. 1773. 4. 18 Seiten. Rs. J. L. Gutmann. Siehe Lüdeke II. pag. 125.

7. — de interprete sacro. P. I. II. III. Lund. 1774. 4. 46 S.

8. Vindiciae interpretis sacri. ibid. eod. 4. 16 S. Rs. Sv. Bergenholz. S. Lüdeke III. pag. 17 f.

9. Diss. gradual. de veritate relig. christianae ex testimonio Sp. S. interno, vi dicti, 1. Joh. V, 6. ibid. eod. 4. 10 Seiten. Rs. A. Hylander.

10. — de vocatione gentium. ibid. eod. über Jesaias 55, 1. Rs. Smedberg. 11 S. 4.

11. — gradual. de potentia diaboli in corpus humanum. ibid. 1776. 3 Bogen. Rs. P. P. Lampa.

12. — de corporibus angelorum subtilibus. ibid. 1777. 4. 16 Seit. Rs. G. Rooth. S. Lüdeke IV. pag. 91.

13. — de methodo foederali scripturaria. ibid. 1778. 4. 18 S. Rs. C. Waehlin.

14. — de vita fidei latente sub tentationibus. ib. eod. 16 S. Rs. M. Lidbeck.

15. — de foedere Sinaitico et gentilibus ab eo non exclusis. ib. eod. 19 Seiten. Rs. C. J. Eberstein.

16. — de falsitate nonnullorum pro atheismo systematico argumentorum. P. I et II. ibid. eod. 19 Seiten. Rs. J. M. Koensberg.

17. — sistens meditata nonnulla de differentia fidei in infantibus et adultis. ibid. 1779. 4. 16 S. Rs. E. G. Gram.

18. — theol. expendens quaestionem: An Christus pro nobis expiandis gustaverit mortem spiritualem? ib. 1780. 4. 25 S. Rs. A. Linneloef. Die Frage wird mit Recht verneint.

19. — theol. de Christosophia morali. ib. eod. 40 Seiten. Rs. J. L. Kemner, N. Brock und J. B. Fineld.

20. — theol. de miraculis in regno gratiae. ibid. 1783. 4. 27 S. Rs. J. Hofwerberg.

21. Leichenpredigt auf den Bischof Engeström zu

22. — auf Dr. Semmar. Lund 1782. 6½ Bog. Lund. Stedh. 1779. 4.

Muncker (Balth. Sebast.) ein Sohn des Predigers Sebastian, wurde zu Regelbach am 5ten Nov. 1705 gebohren, studirte auf dem egidischen Gymnasio zu Nürnberg, ging 1723 nach Jena, 1725 nach Altdorf, und wurde nach seiner bestrittenen Inaugur. Disp. de executione sententiae pendente appellatione licita, am 28. Jun. 1730 daselbst Doctor der Rechte. 1731 kam er in das Collegium der Advokaten zu Nürnberg, wurde 1744 Consulent der Republik, und starb den 11. April 1757. Will Lex. II. pag. 693.

Muncker (Jobst Wilh.) ein Bruder des Balthasar Sebastian, gebohren zu Nürnberg am 11. Dec. 1709, studirte daselbst, und seit 1727 zu Altdorf, wo er 1730 Magister wurde, und alsdann noch zu Leipzig und Jena seine Studien fortsetzte. Im Jahre 1734 wurde er unter die Nürnbergischen Candidaten des Predigtamtes aufgenommen und übte sich im Predigen, widmete sich aber doch hauptsächlich der Schularbeit. Hierzu machte er sich durch Unterweisung junger und meistens erwachsener Leute, die sich vor Beziehung der hohen Schule seiner Lehrstunden bedienten, immer geschickter. Im Jahre 1751 erlangte er das Rectorat der Schule im neuen Spital zum heil. Geist, und 1756 wurde er zum Rectorat bei St. Sebald befördert. Er starb am 11. April 1787. A. und N. von Schulsachen, Th. VIII. pag. 300 f. Will Lex. II. pag. 693 f. Nop. Suppl. II. pag. 467. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 460 f.

Muncker (Philipp) siehe Jöcher III. p. 754. De intercalatione variarum gentium et praesertim Romanarum libri IV. erschien Lugd. Bat. 1682. 8. — M. Musuri Cretensis carmen in Platonem, una cum versione lat. et Zenobii Acciajoli metaphrasi poetica. Amstel. 1676. 4. — Pandesia grammatica. Arnheim 1662. 4. — De origine accentuum graecor. Leiden 1675. 4.

Muncker (Sebastian) wurde den 2. December 1675 zu Nürnberg gebohren, studirte daselbst, und seit 1695 zu Altdorf, ging 1698 nach Jena und noch in demselben Jahre nach Wittenberg, gab darauf in Altdorf Unterricht, wurde 1701 Schaffer der Landauerischen 12 Brüderstiftung bei Allerheiligen in Nürnberg, und zugleich Sonn- und Festtags Frühprediger in der dasigen Kapelle. 1704 Pastor in Regelsbach, 1709 Diaconus im neuen Spital zu Nürnberg, 1715 zu St. Sebald, und 1729 Senior. Er starb den 18. May 1738. Will Lex. II. pag. 691 f.

§§. 1. Predigt über Psalm 51, 9. Bei Einweihung des Altars und der Orgel in der Kirche zu Regelsbach. Schwabach 1708. 4.

2. Schlußreime der in der heil. Geistkirche gehaltenen Predigten über den Propheten Jonas. 1710. 12.

3. Die Lieder: Reiß dich Seele von der Erden ꝛc. und: Sey zufrieden meine Seele u. s. w.

Muncker (Thomas) siehe Jöcher III. pag. 754, ein berühmter Lehrer auf der Schule zu Delft, der eine sehr ausgezeichnete Gelehrsamkeit besaß.

§§. 1. Mythographi lat. Julius Hyginus etc. emendavit et commentariis perpetuis instruxit. Amstelod. 1681. 8. Tom. I. II. Sie stehen auch in Aug. von Staveren Ausgabe der Aut. Mythogr. latin. Leiden und Amsterd. 1742. gr. 4. und in Joh. Schefers Ausgabe des Hyginus. Hamb. 1674. 8.

2. Antonii Liberalis Metamorphoses ex vers.

Guil. Xylandri et recens. Th. Munckeri. Amstel. 1676. 12.

Munckic (Helena) gebohrne Marsuin, Frau von Ellansborg, in Finnland gebohren, heirathete den Ludw. Munckic, gab die Psalmen Davids in dänischer Sprache, nach Luthers Uebersetzung, zu Kopenhagen 1632. Fol. heraus (nova liter. mar. Balt. 1700. pag. 217) wovon nur 30 Exemplare gedruckt worden. Schellhorn Amoenit. II. 389.

Munckley (Nicol.) ein englischer Arzt, schrieb: The efficacy of the Bark in the delirium of a Fever, Philos. Trans. an. 1758. — Of the Comet 1759. ibid. 1759. — Of the Comet seen in Januar 1760. ibid. 1760.

Mund (Balthasar) Pastor zu Ohsen im Hannövrischen, gab zu Hannover 1701 in Folio heraus: Die abgekühlte Kreuzhitze, aus 1. Petr. 4, 12. 13. Eine Leichenpredigt auf Clara von Weissenbach.

Mund (Joachim) von Ohsen an der Weser, ein geschickter aber unruhiger und ausschweifender Mann, der 1725 tumultarischer Weise Supernumerarius und 1727 Diaconus zu Goslar wurde, ward 1728 schon suspendirt, weil aber nach dem gleich folgenden Brande allerlei Tumulte daselbst Mode wurden, so mußte es der Magistrat geschehen lassen, daß er unter Begünstigung seiner Anhänger sein Amt während des Prozesses eigenmächtig wieder antrat und bis 1735 verwaltete. 1737 wurde er abermals suspendiret und in eine Spezial-Inquisition gezogen, deren Ende er aber nicht erlebte, denn er starb 1739 an einer auszehrenden Krankheit. Nova acta H. E. IV. Bd. pag. 218 f.

§§. 1. Billige und herzliche Klage über das in Nordhausen durch die Liederstürmerei gegebene große Aergerniß. Wolfenb. 1737. 4.

Sein Streit mit M. Rähmbzovius vom Halten der Gebote Gottes, und seine Erklärung darüber, stehet in den früh aufgelesenen Früchten der theolog. Samml. von A. und N. 1735. pag. 99 f.

2. Katechismusfragen. 1736. 8. 1½ Bog.

Mund (Sebastian Georg Friedrich) Pastor-Primarius bei der Marktkirche und Consistorial-Assessor zu Goslar, wurde etwa fünf Jahre vor seinem Tode in Ruhestand gesetzt, behielt jedoch noch Munterkeit genug, um im Jahre 1807 sein Amts-jubiläum mit einer Predigt zu feyern, und starb am 23. Febr. 1809, im 81sten Lebensjahre. Hallische A. L. Z. 1809. num. 100. pag. 815 f.

§§. 1. Vom Unkraute. Eine Abhandlung, welche von der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften und Künste in Berlin 1785 das Accessit erhalten. Leipz. 1787. gr. 8. 6½ Bog.

2. Ueber die natürlichen und künstlichen Verbesserungsmittel der Wiesen, nach ihrer Verschiedenheit. Kassel 1787. 8.

3. Landwirthschaftliches Magazin. 1stes u. 2tes Quartalstück. Leipz. 1788. 3tes und 4tes ebend. 1789. 2ten Jahrganges 1stes und 2tes Quartal. Mit Kupf. ebend. 1790. 3tes u. 4tes Quart. ebend. 1791. gr. 8.

4. Topographisch-statistische Beschreibung der Kaiserl. freyen Reichsstadt Goslar, zur Belehrung und Unterhaltung für Leser aus allen Ständen. 1ster Heft. Goslar 1799. 8. 2ter Heft 1801.

5. Etwas zur Naturgeschichte und Anziehung des Maulbeerbaums. Im Braunschw. Magazin 1797. 35stes und 36stes Stück. Vergl. M. gel. D.

von Mundelheim Nebridy, ein katholischer Geistlicher, schrieb: Antiquarium monasticum in quo ad initium, progressum et observationes status religiosi pertinentia tranctantur. Wien 1650. Folio.

Mundella (Aloys) siehe Jöcher III. pag. 764. Vergl. Kestner Medic. Lex. pag. 570.

§§. 1. Dialogi medicinales decem, in quibus multa et varia tum artis theoremata, tum historiae et experimenta doctissime explicantur. Tiguri 1551. 4.

2. Epistolae medicinales; Ejusd. annotatt. in Antonii Musae Brasavoti simplicium medicamentorum examen. Basil. 1538. ibid. 1543. ibid. 1556. 4. Fol.

3. Theatrum Galeni, h. e. universae medicinae a Medicorum principe Galeno diffuse, sparsimque traditae Promptuarium. ibid. 1568. Fol. maj. Siehe Götz Bibl. Dresd. II. Bd. pag. 86 f.

Munden (Christian) siehe Münden.

Munderlin (Christoph) war zu Weissenburg im Elsaß gebohren, kam gegen 1560 als Lehrer an die dortige Schule, bald darauf 2 Jahre an die Neuburger als Cantor, 1564 an die Lauinger und 1569 an die Weissenburger als Rector, 1574 an das Gymnasium zu Regensburg, 1581 als Pfarrer nach Ellmansdorf, darauf nach Wittelsham, und endlich nach Tagmersheim. Im Jahre 1618 mußte er als ein um der Religion willen Vertriebener in sein Vaterland zurückkehren, wo er 1622 starb. Sein Sohn Johann war Diaconus zu Neuburg, und starb 1629 zu Regensburg als Superintendent. Ludovici Hist. scholast. IV. pag. 301.

Mundey oder Mundy (Anton) gab Joh. Stow delineatio Londini publicata 1599 und 1603 in 4. nach Stows Tode, mit Vermehrungen und Zusätzen 1618 anonym heraus, welche auch 1633 noch vermehrter erschienen. Placc. p. 550.

Mundig a Rodach, oder Mundius (Georg) zu Coburg hatte er auch eine außerordentliche juristische Lehrerstelle. S. Ludwigs Ehre des Casimiriani

zu Coburg, pag. 83. — De muneribus, honoribus et oneribus, erſchien zu Nürnberg 1645. 4. ebend. 1647. 4. — Consiliorum volumina duo, quibus varia argumenta, quae ad jus publicum, feudale et ecclesiasticum faciunt, illustrantur. Jena 1664. Folio. Lips. 1725. Fol. — De diffamationibus, horumque remediis. Hanoviae 1628. 8. — De comitibus Palatinis Caesareis. Norimb. 1646. 4. ib. 1654.

Mundinius (Mundinus) von Vicenza, ſiehe Jöcher III. pag. 755.

Mundinus, ein unter allen ſeinen Zeitgenoſſen vorzüglich merkwürdiger Arzt, ſiehe Jöcher III. pag. 755, war kein Mailänder, ſondern aus der Stadt Bononien, dies bezeuget nicht nur ſein Zeitgenoſſe Guido von Cauliac, im Codex ſeiner Anatomie in in der Königl. Bibliothek zu Turin, und Johann Garzoni, ein Schriftſteller des 15ten Jahrhunderts, ſondern auch Bononiſche Urkunden. Im Jahre 1316 war er Doctor, und 1321, 1324, mit Beſoldung von 100 Lire, öffentlicher Lehrer der Arzneiwiſſenſchaft zu Bononien, wo er 1326 ſtarb. Vergl. Jagemanns Geſchichte der Wiſſenſchaften in Italien. III. Bd. II. Th. pag. 171. Er ſchrieb: Anathomia (sic) Mundini, praestantissimorum doctorum almi studii Ticinensis cura diligent. emendata. Papie 1478. Fol. Siehe Maittaire Ann. typ. Tom. I. 386. ed. nov. Emendata a Petro Morsiano d'Ymola, impress. per Jo. de Noerdlingen et Henric. de Harlem. 1482. — Padua 1484. Siehe Sinceri not. histor. crit. libr. veter. rar. pag. 13. — Expositiones in Mesuen. Ferrariae 1488. Fol. Bonon. 1488. Fol. Venet. 1527. Fol. cum Mesuae operibus. Venet. 1502. 1508. Steht auch in Joh. de Ketham fasciculo medicinae. Venet. 1495. — Anatomia emendata per Mart. (Pollichium) Mellerstat. Accedit Gentilis de Fulgineo additio, quae est reprobatio aliquorum dictorum Mundini in Anatomia praescripta. Lips. 1505. 4. — per Joan. Dryandrum cum ejusd. cholliis. Marp. 1541. 4. c. fig. — sine loco 1527. 12. — cum expositione Cardani. Im 10. Th. der Werke Cardani 1663. pag. 139-167. Dieſer Mundinus darf nicht mit einem andern Arzt dieſes Namens und Zeitalters verwechſelt werden, welcher von Forli und der Urgroßvater der berühmten Chriſtina Pizzani war; auch gab es in dieſer Zeit noch einen dritten Arzt Mundinus, welcher Simons von Genua, Synonima medica ins Kurze gebracht hat. Catal. Bibl. reg. Taurin. Vol. 2. pag. 114. Cod. 499. Catal. Bibl. reg. Paris. Vol. 4. pag. 309. cod. 7057.

Mundinus (Johann Carl Gottlob) ſchrieb: Oratio, qua ex Augustanae Confessionis sententia memoriam sanctorum religiosa solemnitate colendam esse probatur. Jen. 1746. 4.

Mundinus (Karl Rudolph) war erſt Rector zu Neuſtadt an der Orla, darnach Paſtor zu Heudewalde, ferner Hofprediger und der Superintendur Vicarius zu Eiſenach, und ſeit 1744 Superintendent zu Altſtädt. Von ſeinen Einrichtungen der Feierlichkeiten bei Legung des Grundſteins zu einer neuen Kirche in Alſtedt. S. nova acta Hist. eccles. III. Th. pag. 638 f.

Mundius (Vincent) ſ. Jöcher III. p. 755.

Mundius (Henr.) ſiehe Jöcher III. pag. 755. Die Commentarii de aëre vitali, de esculentis, de potulentis etc. erſchienen Oxford. 1680. 8. auch Lugd. Bat. 1685. — Physicae hodiernae novum lumen. Copenh. 1685. 12.

a Mundolzheim (Phil. Ferd. Joh.) ſchrieb: De feudo Advocatiae. Argentor. 1699. 4. Disp. rec. ibid. 1741.

Mundy (John) ein Doctor der Muſik zu London, befand ſich anfangs am Eton Collegio und hernach bei der Freikapelle zu Windſor, zur Zeit der Königin Eliſabeth. Die Muſik hatte er bei ſeinem Vater William erlernt. Im Jahre 1586 wurde er zu Oxford Baccalaur. der Muſik, und erſt nach einem Zeitraume von 40 Jahren erhielt er die Doctorwürde auf der nämlichen Univerſität. Außer ſeinen Madrigalen hat er 1594 Geſänge und Pſalmen für 3 4 und 5 Stimmen, zum Gebrauch und Vergnügen derer, welche Muſik lieben und lernen, drucken laſſen, und ſtarb im Jahre 1630. Gerbers Lex. pag. 987 f.

Mundy (William) der Vater des vorhergehenden, war ein Mitglied der Kapelle zu Windſor, und ein allgemein beliebter Componiſt, beſonders in Kirchenſtücken und Wechſelchören, die er meiſtens ſchon 1591 verfertigt hatte. Gerb. Lex. pag. 988.

Munebria (Joseph) aus Catanea in Sicilien, ſtudirte zu Rom und Neapel, wo er ſich auch nachher aufhielt, hernach vom Magiſtrat zu Catanea angeſtellt wurde, und am 19. Junius 1683, im 80ſten Jahre ſtarb. Mongit. Bibl. Sic. I. pag. 394.

§§. 1. La Musa Risvegliata. Messanae 1666. 8. Parte seconda, Ponormi 1668. 12.

2. La Musa Verace. ibid. 1656. 8.

3. Il Rugiero, overo la Sicilia liberata. Ein Heldengedicht.

Munckley (Nicol.) Dr. der Medicin und Arzt im Guys-Hoſpital zu London, auch Mitglied der Königl. Societät, ſchrieb: Nachricht von der Wirkſamkeit der Fieberrinde bei dem Raſen in Fiebern zu gebrauchen. Iſt im Hamburger Magazin XXIII. Bd. pag. 604 f. überſetzt.

Munford (Jacob) ſiehe Jöcher III. pag. 755. Er ſchrieb: Anon. Admonitionem pro vivis, ut orent pro defunctis. St. Omer 1641. 12. — Quaestio quaestionum. Gent 1658. 4. Mit

ſeinem Namen. Tractatum de misericordia fidelibus defunctis exhibenda. Lüttich 1647. Allg. Bibl. S. J.

Munhöfer (Joh. Friedr.) Rector an der Schule zu Rochlitz, ſchrieb ein Progr. de Juda ruptis in gravi praecipiti lapsu ilibus extincto ad Matth. 27, 5. Act. I. 18. Chemn. 1749. 4. 12 Seiten. Er hat wahrſcheinlich mehr geſchrieben.

Muni (Josephus) ein Sicilianer, trat in den Orden St. Mariae de mercede, war Magiſter der Theologie und ſtarb 1633. Mongit. Bibl. Sic. I. pag. 394. ſchrieb: Sermone funerale predicato nella morte dell'. — D. Violante Migliaccio, e Marullo prencipessa di Balcina. Panormi 1633. 4.

Munier (Johann) Königl. Advokat in Bourgogne, darauf zu Autun, ſchrieb: Commentarii Historiae Augustodunensis. Dijon 1660. 4. — Mémoires servants à l'histoire de l'ancienne ville et Cité d'Authun, revuës et données au public par Claude de Thiroux. ibid. 1660. 4.

Munier (Uldaricus) ein Ordensgeiſtlicher, ſchrieb: Diss. hist. Theol. de Honorio summo pontifice. Würzb. 1748. 4. — Diss. de libertate evangelica. ibid. eod.

Munierus (Joh. Alcidius) ein italieniſcher Mediſus und Anatom, ſchrieb: Syllogen anatomicam de venis tam lacteis thoracicis quam lymphaticis novissime repertis. Genua 1654. 4.

de Muniesa (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 755. Das angeführte Buch iſt zu Saragoſſa 1654. 16. gedruckt.

Munio (Mart.) ſiehe Jöcher III. pag. 756.

Munio de Zamora, ſiehe Jöcher III. p. 756.

Munk, ſiehe Mund.

Munniks (Johann) ſiehe Jöcher III. p. 756. De corporis animalis oeconomia. Ultraj. 1677. Disp. — De admirando dextrae tubae Ulterinae hydrope. ib. 1678. — Curae in hortum Indicum Malabaricum. Amstelod. 1682. Fol. — Wundarzney. Frankf. 1700. 8. — De re anatomica. Traj. ad Rhen. 1697. 8. Mit einer Folio-Charte. — Tract. de urinis earumque inspectione castigatus. Traj. 1674. 12. 1697. 4.

Municks (Wynold) Med. theor. anat Chir. Botan. Physiol. et artis Obstetr. Profeſſor auf der Univerſität zu Gröningen ſeit 1771, ſtarb am Schlagfluſſe den 8. Sept. 1807, alt 62 Jahre.

Munnoz (Alphons) ſiehe Jöcher III. p. 757.

Munnoz (Andreas) ein Königl. Spaniſcher Artilleriemajor zu Sevilla, ſchrieb: instruccion y regimiento para que los marineros sepan usar de la artilleria con la seguridad que conviene. San Lucar de Barrameda 1542. 4. Anton Bibl. Hisp.

Munnoz, Mugnoz oder Mugnotius (Andr.) ſiehe Jöcher III. pag. 757. Seine Descriptio de Eremo Camaldulensi erſchien zu Rom 1570. 4. Das erſte Buch beſchreibt die Gegend und die Gebäude des von Romuald im 10ten Säculo auf den Appenniniſchen Gebürgen gebaueten Kloſters; das zweite die Ordensregeln.

Munnoz (Anselm) ſiehe Jöcher III. pag. 757. Das angeführte Buch erſchien zu Pampelona 1609. 8.

Munnoz (Anton) ein ſpaniſcher Gelehrter zu Madrid, der 1800 ſtarb, ſchrieb: discurso sobre la economia politica. Madr. 1779. 8.

Munnoz (D. M. E.) ſchrieb: Discurso sobre la antiguedad de la Rica Hombriae. Madrid 1739.

Munnoz (Ferdinand) ſiehe Jöcher III. pag. 757. — De rebus ecclesiae alienandis vel non erſchien zu Bononien 1622. 4. — Oratio in gratiar. act. coram Senatu populoque Bonon. ibid. 1622. 4.

Munnoz (Franz Roales) aus Valdemero, lehrte die Mathematik zu Salamanca, wurde Doctor der Theologie und König Philipps IV. Hofprediger. 1630 lehrte er die Theologie im ſpaniſchen Collegio zu Bononien, und ſchrieb: Exequias del Principe Filiberto. Madr. 1626. — Epiphaniam sive manifestationem et satisfactionem in luce totius eccles. Meiland 1633. Ant. Bibl. Hisp.

Munnoz de la Cueva (Franz) ſchrieb: Noticias historicas de la Santa Iglesia cathedral de Orense. Madrid 1727. 4.

Munnoz de Escobar (Franz) ſ. Escobar. — De ratiociniis et computationibus administratorum erſchien auch zu Francf. 1606. 1618. 4. Norimb. 1664. 4. Roterod. 1662. 8. Norimb. 1682. 4. Taurini 1627. Fol.

Munnoz (Hieron.) ſiehe Jöcher III. p. 757. Vergl. Käſtners Geſchichte der Mathematik II. Bd. pag. 619. Die Institut. Arithmet. erſchienen Valent. 1566. 4. — De novo cometa et ejus prognostico überſetzte Guido le Fevre franzöſiſch. Paris 1574. 8.

Munnoz (Johann) ſiehe Jöcher III. p. 757. Seine Practica de procuratoribus erſchien zu Madrid 1591, 1603 und 1659.

Munnoz (Johann) ein ſpaniſcher Minorite und lector theolog. emeritus, ſchrieb: Dissertatt. et argumenta Complutensium circa varias S. Theologiae doctrinas. Saragossa 1694. 4. Ant. Bibl. Hisp.

Munnoz (Joh. Baptista) wurde 1745 zu Muſeros, eine Stunde von Valencia, gebohren, ſtudirte zu Madrid, und wurde ſchon in ſeinem 20ſten Jahre Profeſſor der Philoſophie zu Valencia. Als

solcher hatte er den Muth, an die Stelle der aristotelischen Philosophie, nach dem Commentar des heil. Thomas, die Grundsätze der Neuern einzuführen, u. das Glück, daß die Professoren auf andern Universitäten ihm hierin allmählig folgten. Zwei Jahre darauf schrieb er Vorreden zu der Rhetorik des Pater Louis von Granada und Verneis Logik, worin er eine für sein Alter bewundernswürdige Gelehrsamkeit zeigte, die er aus den Schriften der Wiederhersteller der Wissenschaften im 15ten und 16ten Jahrhundert geschöpft hatte. Im Jahre 1779 erhielt er, als Cosmograph von Indien, vom König Carl III. den Befehl, eine allgemeine Geschichte der Entdeckung der neuen Welt und der dortigen spanischen Besitzungen zu schreiben, und es wurden ihm dazu alle Archive des Reichs eröffnet. Nach 13-jähriger Anstrengung erschien 1793 der erste Band seiner Historia del nuevo mundo zu Madrid, ein Werk, daß sich von allen seinen Vorgängern durch Vollständigkeit und Auswahl unterscheidet. Aber der Verfasser starb vor der Vollendung desselben zu Madrid den 19. Julius 1799. Der zweite Band war bei seinem Tode fertig, so wie ein Band von Documenten. Diese Geschichte ist in mehrere Sprachen, und in die teutsche von Schmidt und Sprengel übersetzt. Seine hinterlassenen Handschriften hat der König in Besitz genommen. — Im Jahre 1767 gab er in 4 zu Valencia heraus: De recto philosophiae recentioris in theologia usu. Mehr über ihn, seine Gelehrsamkeit und seinen liebenswürdigen Character, findet man in dem interessanten Schreiben des Vicedirectors der Königl. Sternwarte zu Madrid, Joseph Chais, in v. Zachs monatlicher Correspondenz, Oct. 1800. und in der Allgem. Lit. Zeit. 1801. Intell. Bl. num. 147. pag. 1177 folgg. Er war Cosmographe, Major von Indien und Commis in der Kanzlei des Ministers von Indien.

Munnoz (Ludov.) siehe Jöcher III. p. 767. Das Leben Car. Boromäi erschien Madrid 1626. 4. des Joh. v. Avila ebend. 1635. 4. des Ludwig von Granada ebend. 1639. 4. des Gregor Lopez ebend. 1642. 4. der Louise von Carvajal und Mendoza ebend. 1632. 4. der Mariana von St. Joseph ebend. 1645. Fol. das Leben der Camilli v. Lellis erschien nach des Verfassers Tode.

Munnoz (Michael) ein Ictus, s. Jöcher III. pag. 758. — De differentiis juris Romanorum et Longobardorum erschien Hispali 1556. 4.

Munnoz (Mich.) ein Carmeliter, s. Jöcher III. pag. 758. Das Propugnaculum etc. erschien Rom 1636. 4.

Munnoz (Mich.) ein spanischer Rechtsgelehrter im 16ten Säculo, hat De differentiis inter jus commune et regium geschrieben. Dieses Werk ist an Alexii von Correa regimiento de Ivezes 1556. 4. gedruckt.

Munnoz (Peter) ein spanischer Franziskaner, schrieb: Sermones de Adviento. Valladolid 1643.

Munnez (Peter) ein spanischer Dominikaner und eifriger Missionarius in China, ging 1707 von China nach Hangchem, und befand sich 1726 noch daselbst, als der Cardinal Tournon, apostolischer legatus a latere zu Macao arretirt wurde; er vertheidigte des Cardinals Sache vor den chinesischen Gerichten mit Muth, und bot sich selbst zum Geissel dar, um diesem eine leidliche Gefangenschaft zu verschaffen. Echard Bibl. Praed. Tom. II. 793.

§§. 1. Relat. gestorum omnium circa Card. Turronium in urbe Macao captivum. Ist Französisch übersetzt, und macht den 6ten Theil von Franz Gonzala relacione aus.

2. Eine andere Relation, aus Kantung 1711 geschrieben, steht in Vincenz Laget observationibus ad Summum Raimundi, pag. 594 folgg.

Munsinger (Johann) siehe Münsinger.

de Munster (Gottlieb) siehe Kipseller.

Munster (Christoph) siehe Jöcher III. pag. 758. Vriemoet. pag. 341.

Munsterberg (Johann Otto) siehe Otto.

Munsterlin, schrieb ein Chronicon Augustanum, das bis zum Jahre 1457 gehet. Siehe Amoenit. liter. Tom. X. pag. 1038 f.

Munstermann oder Münstermann (Johann) Sohn des oben angeführten Hermann Münstermann, wurde am 7. May 1598 zu Lemgo gebohren, ging erst zu Delmenhorst in die Schule und 1611 in das Gymnasium zu Osnabrück, das er aber, einer Krankheit wegen, nach zwei Jahren wieder verließ. Darauf wollte er das Göttingsche Gymnasium besuchen, mußte aber, einer Krankheit wegen, in Hannover bleiben. Von dieser Schule begab er sich auf das Gymnasium Ernestinum zu Stadthagen, und ein Jahr darauf nach Helmstädt, 1621 aber nach Rinteln, wo er bis 1623 blieb. Darauf reiste er nach Rostock und Greifswalde, und wurde an letzterm Orte 1625 Magister, 1626 Hofprediger auf der Festung Oevelarüne, 1629 Pastor zu Wulstrop im Herzogthum Bremen, 1630 Diaconus zu Otterndorf, 1633 Archidiaconus daselbst, 1656 Pastor, und 1657 Superintendent. Er starb am 6. August 1666. Müllers gel. Hadeln, pag. 79–83.

§§. 1. Lateinische Gedichte.

2. Trauer- und Leichenpredigt auf den Superint. Herlicius.

3. Einen Tractat, unter dem Titel eines fünffachen Wunsches, welcher die Kanzel, den Beichtstuhl, das Katechisiren, das Schulerchor und die Orgel betrifft.

Muntaner (Ramor) war zu Peralda im Kö-

nigreich Valentia 1275 gebohren, diente unter vier spanischen Königen, und wohnte 32 Schlachten zu Wasser und Lande bei. Im 60sten Jahre seines Alters, nämlich 1335, fing er seine Chronika König Jakob I. und seiner Nachkommen an, die über 200 Jahre im Mscpt. lag, bis sie der Buchführer Joh. Kortey zu Barcelona 1562 zum Druck beförderte; sie ist in Folio gedruckt und enthält 5 Alph. 8 Bog. in spanischer Sprache. S. Bibl. Hamb. Hist. Cent. VII. pag. 58.

Munthe (Caspar Friedrich) studirte im Collegio Borrichiano zu Kopenhagen, wurde daselbst Magister, 1731 Collega VI. an der Schule zu Kopenhagen, 1735 Conrector, 1740 Rector, und starb gegen 1762. Er hatte eine in unsern Zeiten nicht gemeine Kenntniß der griechischen Sprache.

§§. 1. Observationum philologico-criticarum, ex collatione Herodoti cum N. T. natarum, specimen per literam A. Hafn. 1731. 4. 6 Bog.

2. Observationes philologicae in Evangelistam Matthaeum ex Diodoro Siculo collectae, cum specimine defectus Lexicorum. Hafn. 1741. 4. 12 Bog. 1ste Fortsetzung ebend. 1743. 6 Bog. 2te Fortsetzung ebend. 1744. 3te Fortsetzung ebend. 1747. Neu durchgesehn und fortgesetzt, s. t. Observatt. philologicae in sacros N. T. libros ex Diodoro Siculo collectae, una cum indice vocum Diodorearum, quibus lexica locupletari et suppleri possunt. Hafn. et Lips. 1755. 8. 560 Seiten. Vergleiche Nachr. von dem Zustande der Wissenschaften in Dänemark, 16tes Stück, pag. 643 f. Götting. gel. Anzeigen 1755, pag. 902 f.

3. Historia graecae linguae, Partic. I. Hafn. 1748. 4. Partic. II. ib. 1752. 4. 5 Bog. Part. III et IV.

4. Griechische Grammatik in dänischer Sprache. Kopenhagen 1747. 8. 1 Alph. 3 Bog.

5. Observationes ad Hesiodi ἔργα, Diss. I et II. ibid. 1760. 4.

6. Oratio, de vero rei scholasticae ortu et progressu sub Oldenburgicis Principibus. ib. 1749. Bei der 300-jährigen Jubelfeyer der Erbfolge gehalten.

Munthe (Sven) Doctor der Theologie und Professor derselben zu Lund, starb 1774. Er arbeitete mit an der Uebersetzung der Bibel in die schwedische Sprache, der Tod aber hinderte ihn, seine Arbeit zu vollenden.

Munthenius (Christoph Ludw.) Professor der Dichtkunst zu Kopenhagen im 17ten Jahrhundert.

§§. 1. Παρέκβολαι Χρεστομαθείας τῆς ποιητικῆς. Hafn. 1640. 4.

2. Caenaculum Solensium φαινομένων h. e. Arati Phaenomena. ib. 1641. 8.

3. Σημειοφορος Hierarchiae Physicae. ibid. 1643. 8. S. Barthol. pag. 32.

Munthenius (Ludov. Joh.) Bischof zu Bergen, schrieb: Relatio monstrorum, natorum in Dioecesi Bergensi. Hafn. 1641. 8.

Munting (Abraham) siehe Jöcher III. p. 751. Seine Phytographia curiosa, exhibens arborum, fruticum, herbarum et florum icones, 245 tabulis ad vivum delineatis ac artificiosissime aeri incisis, Pars I. Lugd. Bat. et Amstel. 1702. Fol. Varias earum denominationes Latinas, Gallicas, Italicas, Germanicas, Belgicas — collegit et adjecit, Franc Keggelaer, erschienen 1711. Fol. Amstelod. — Duabus tabulis ampliata, cui accessit oratio funebris in obitum Muntingii a Jo. Mensinga habita. Amstelod. 1713. Fol. Tab. icon. 246.

Extrait du Journal d'Angleterre contenant quelques remarques tirées d'un livre de plantes d'Abrah. Munting. Im Journal de Savans, 1675. pag. 168–170.

De vera antiquorum herba britannica ejusdemque efficacia contra stomachen. Amstel. 1681. 4. ib. 1698. 4. Cannegieser (Henr.) hat Anmerkungen dazu geschrieben. Seine Schriften stehen in Bumaldi Bibl. Botan. p. 384.

Munting (Heinr.) siehe Jöcher III. pag. 759. Der Hortus universae materiae medicae gazophyl. erschien Gröningen 1646. 12.

Munts (Joh.) ein Mathematikus in der andern Hälfte des 16ten Säcul., starb 1503, und schrieb unter andern Werken: De prognosticis.

Munz (Carl Christoph) war zu Nürnberg am 14. Dec. 1728 gebohren und ein Sohn des Georg Christophs, wurde 1762 seines Vaters Adjunctus zu Gräfenthal, und 1767 Diaconus zu Gruba. Er hat etliche Predigten drucken lassen.

Munz (Georg Christoph) war ein Sohn des Notarius Matth. Munz, am 19. März 1691 zu Nürnberg gebohren. Er besuchte die heil. Geistschule und das Gymnasium, ging 1709 auf die Universität Altdorf, 1714 nach Leipzig, wo er des Romanus Tellers Sohn unterrichtete, hielt sich noch einige Zeit in Jena auf, und kehrte 1716 nach Nürnberg zurück, wurde nach 4 Jahren Frühprediger bei St. Walburg auf der Veste, versah zugleich die Stelle des Conrectors Desler an der heil. Geistschule, bis er 1722 nach dessen Tode zum Ordinarius erklärt wurde. Gleich darauf ward er unter dem Namen Philodectus in den Pegnesischen Blumenorden aufgenommen. 1730 erhielt er die Rectorstelle am Aegydiano, 1736 dieselbe Function an der Stadtschule zu Saalfeld, von 1740 stand er als Pastor bei der Gemeine zu Markt-Gölitz, Saalfelder In-

ſpection, bis er 1748 als Paſtor und Adjunctus nach Gräfenthal kam, wo er am 13. Februar 1763 plötzlich an einem Steckfluſſe ſtarb. Er war ein Ehrenmitglied der teutſchen Geſellſchaften in Leipzig und Göttingen. Siehe nova acta histor. eccles. IX. Bd. pag. 106 f. und die in Meuſels Lexicon angeführten Quellen, wo auch, IX. Bd. p. 461 f. ſeine Schriften ſtehen.

Munz oder Munts (Johann) ein Mathematikus aus Braubeiern, und Canonicus daſelbſt, der verſchiedene Werke, unter andern ein Buch von den Weiſſagungen aus den Geſtirnen, hinterlaſſen hat, und 1503 geſtorben iſt. S. Moreri Diction. T. III. pag. 579. Käſtners Geſchichte der Mathemat. II. pag. 550.

Munzinger (Heinrich) ſiehe Jöcher III. pag. 759. Vergleiche Adami vit. german. medic. pag. 83 f.

Munzitsch oder Muchitsch (Petr.) ſ. Jöcher III. pag. 759. Gegen ſein Buch: Schulführung der Würtenbergiſchen Theologen, 1583, ſchrieb der Stiftsprediger Wilh. Holder, zu Stuttgard, einen ſehr ſcharfen Bericht. Tübing. 1589. 4. 11 Bog.

Mur (Joseph) ſiehe Rinno.

Mura (Albert) ein Jeſuit und berühmter Prediger zu Turin, begab ſich 1595, als er 17 Jahre alt war, in die Geſellſchaft, lehrte die Rhetorik und Moraltheologie, war viele Jahre Prediger, und ſtarb zu Montreal 1633, im 55ſten Jahre, an der Peſt. Er ſchrieb: Historiam luis Pedemontanae, praesertim quae Montem regalem anno 1630 afflixit. Auch ein anderes Buch: Navis institoris. Rossotti. pag. 16. Aleg. Bibl. S. J.

de Alta Mura (Ambr.) gab zu Rom 1678 eine Biblioth. Dominicana heraus.

Muradgea, ſiehe Obſon.

Murad Beg, ein Türke, und Dollmetſcher des Kaiſers Solimann, von dem in der Kaiſerl. Bibl. zu Wien ein türkiſch-lateiniſches Buch iſt: Libellus de intentione cultus ad Deum, in 4. S. Lambec. Catal. Bibl. Vindob. ex edit. Reimmanni, pag. 82.

Murakoeczy (Georg oder Gregor) Hofprediger des Grafen Franz von Nadasd zu Scharwar, in der Eiſenburger Geſpanſchaft in Ungarn, und zugleich Superintendent in dem Kreiſe jenſeits der Donau. Er lebte zu den Zeiten da die Augsburger Confeſſionsverwandten ſich in Ungarn freiwillig entſchloſſen, das Concordienbuch anzunehmen, damit nun dieſes auch jenſeits der Donau geſchehen möchte, unterließ er nichts, es glücklich zu bewerkſtelligen, und brachte es auf der Synode zu Eſeberg 1580 dahin, daß die, welche ſich weigern würden, das Concordienbuch anzunehmen, für keine Augsburgiſche Confeſſionsverwandte ſollten angeſehen werden. Vergl. Klein II. pag. 373 f.

Muralt (Franz Ludw.) ein Edelmann in der Schweiz, der gegen 1759 ſtarb, ſoll der Verfaſſer der Lettres fanatiques ſeyn, Londres 1739. Tom. I. 276 S. Tom. II. ib. eod. 327 S. gr. 12. Imgleichen von den Lettres sur la religion essentielle a l'homme, distinguée de ce qui n'en est que l'accessoire. Premiere Partie, Amsterd. 1738. Seconde Partie, ibid. eod. von 46, 184 und 14. 206 Seiten. gr. 12. und die Lettres sur les Anglois et les François et sur d'autres sujets. Nouvelle edit. corrigée et augment. par le même. s. l. 1728. 8. Voll. III.

a Muralto (Johann) ſiehe Jöcher III. p. 759. Er war 1645 gebohren, wurde 1691 Profeſſor, und ſchrieb: Schola mutorum et surdorum Tig. 1665. — Consultatio medica de angina. Basil. 1667. — Exercitatio medica de inflammatione et ulcere versicae. Lugd. Batav. 1668. — Exercit. anat. de experimentis novissime factis. Monspelii 1670. — Disp. med. chirurg. inauguralis de morbis parientium. Basil. 1671. Experimenta anatomica de humoribus in corpore nostro circumfluentibus. Tig. 1675. — Kinder- und Hebammenbüchlein. Baſel 1697. 8. — Disp. de lapidibus. Tigur 1711. — Systema physicae experimentalis successive disputatum in III Tomis. 1705 – 1714. — Anatomiſches Collegium, gehalten zu Zürich. Nürnberg 1687. — Compendium physicum in tabulas digestum. Tig. 1693. — Scientiae naturalis compendium pro scholae Carolinae auditoribus. Tig. 1694. — Diss. physica integram naturam experimentis illustrans. ib. 1703. — Medulla physica erotematica. ibid. 1715. — Oratio Carolina de persecutione Locarnensi. — Hippocrates Helveticus. Bas. 1692 und 1716. — Chirurgiſche Schriften, ſamt einer Feldſcheerkunſt. Baſel 1691 und 1711. — Eydgenoſſiſcher Luſtgarten, mit Holzſchnitten. Zürich 1717. — Neueröffneter balſamiſcher Geſundheitsſchatz wider die anſteckenden Seuchen an Menſchen und Vieh. ebendaſelbſt 1714. — Disp. de Insectis eorumque transmutatione. 1718. Sein eydgenoſſiſcher Stadt- Land- und Hausarzt, erſchien zu Baſel 1692. 8. — Das Vademecum anatomicum, sive clavis medicinae. Tiguri 1677. 12. — Kurze Beſchreibung der anſteckenden Seuche der Peſt. Zürich 1721. 8. — Observatt. de examine anatomico Aquilae, ſtehen in den Ephem. Germ. Dec. 2. A. 1. p. 132 seqq. — Anatome Ardeae. ebend. Dec. 2. A. 3. pag. 270 seqq. — Anatomia Noctuae vulgaris et saxatilis, in den Misc. nat. cur. 1682. pag 133 seqq. — Observ. de Milvo. ebend. Dec. 2. A. 2. pag. 55. — Zoologia s. animalium contemplatio physica. Tig. 1709. 8. und noch viele andere daſelbſt.

Murarius oder Maurer, Syndicus in der Reichsstadt Memmingen, ein Beförderer der Reformation, wie aus einem Schreiben J. Draconitis an Luther, vom Jahre 1533, erhellet. S. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1744. p. 634 f.

Murat, eine französische Gräfin, schrieb: Voyage de campagne. Paris 1699. 12. Die sehr selten ist.

Muratori (Anton) ein gebohrner Italiener, kam nach Nürnberg, wurde Sprachmeister, und starb daselbst 1730. Will Lex. II. pag. 698.

§§. 1. Curieuse italienisch-teutsche Gespräche. 1721. 12.

2. Spanische Grammatik. 1723.

3. Explication des mots françois. Nürnb. 1726. 8.

4. Correspondenz- und Conservations-Lexicon. 1727.

Muratori (Franz) siehe Jöcher III. pag. 760.

Muratori (Ludw. Anton) siehe Jöcher III. pag. 760. Vergl. Götten. III. pag. 91 folgg. Nachträge dazu in den Beiträgen zur Historie der Gelahrtheit, Theil IV. pag. 251. Neuer Bücher-saal, 9te Oeffnung, pag. 653 f. Traité du bonheur public, par L. A. Muratori, avec sa vie, par Jean Franc. Soli-Muratori. 1772. 12. II. Tom. Klotz italienische Biographie. 1ster Bd. pag. 185–243. Hirsching Histor. liter. Handbuch, 5ten Bandes 2te Abth. pag. 214 f.

§§. 1. Anecdota, quae ex Ambrosianae bibliothecae codd. nunc primum eruit, notis ac disquisitionibus, auget. Tom. I. Mediol. 1697. II. ibid. 1698. III et IV. Patavii 1713. 4.

2. Vita di Carlo Maria Maggi et sue rime raccolte. Mayland 1700. 8. 5. Tom.

3. Prolegomena cet. in librum, cui titulus, elucidatio Augustinianae de divina gratia doctrinae. Colon. 1705.

4. Lettera ai generosi e cortesi Letterati d'Italia, senza data. In Venezia. 1705.

4 b. Introduzione alle paci private. Modena 1708. 8.

5. Della perfetta poesia Italiana. ib. 1706. 4. 2 Tom.

6. Lettera in difesa del March. Gio. Giosello Orsi. Bologna 1707.

7. Riflessioni sopra il buon gusto nelle scienze e nelle arti sotto nome di Lamindo Pritanio. Vened. 1708. 12. Cöln (Neapel) 1715. 4. Vened. 1716. 8.

8. Osservazioni sopra una lettera intitolata: il Dominio temporale della sede Apostolica sopra la citta di Comacchio. In Modena 1708.

9. Epistola ad Jo. Albert. Fabricium. 1709.

10. Anecdota graeca, quae ex Ms. codicibus nunc primum eruit, Latio donat, notis et disquisitionibus auget. Padua 1709. 5. 2 Alph. 4 Bogen.

11. Supplica di Rinaldo I. D. di Modena alla S. Ces. Maesta, per le controversie di Comacchio. Modena 1700.

12. Quaestioni Comacchiesi. In Modena 1711.

13. Epistola ad Leibnitzium de connexione Brunsuicensis Familiae cum Estensi, edita Tom. III. Scriptorum Brunsuic. illustrantium ejusd. Leibnitzii.

14. Lettera di Lamindo Pritanio ad uno degli Autori del Giornale d'Italia. Modena 1716.

15. Le rime di Francesco Petrarcha, colle considerazioni del Tassoni, Muzio e Muratori. In Modena 1711. 4.

16. Vita del Paolo Segneri juniore della Compagnia Giesu. Modena 1720. 8. II. Tom.

17. Piena Esposizione dei Diritti imperiale ed Estensi sopra la citta di Comacchio. ibid. 1712.

18. Del governo della Peste; e delle maniere di guardarsene, trattato diviso in politico, morale et ecclesiastico. In Modena 1714 e colla relazione della Peste di Marsiglia. In Modena 1721. 8.

19. De ingeniorum moderatione in religionis negotio, cum apologia St. Augustini adversus multiplicem censuram Jo. Pherepoui. Paris 1713. Colon. 1715. 8. Vened. 1727. 4. Er gab sie unter dem Namen Lamindi Pritanii heraus.

20. Le antichita Estensi ed Italiene. Parte prima ove si tratta dell origine et antichità della casa d'Este. Modena 1717. Parte seconda ib. 1720.

21. Epistola ad A. v. Davinium de potu vini calidi. Mutinae 1720 et 1725. In Davinii Tract.

22. Della carita Christiana. Modena 1723.

23. Corpus mediolanense s. rerum italicarum scriptores ab anno aerae Christianae D. ad M. D. etc. Mediolani 1723–1751. 25 Thle oder 28 Bände. gr. Folio. Dominicus Manni lieferte Nachlesen, ohne Meldung seines Na-

ment. Florent. 1748–1770. 2 Bde. Folio. — Flamin. Cornelius zum VIII. Bde. des Laurent. de Monacis Chronicon. Vened. 1759. 4. Joh. Bened. Mitarelli accessiones historicae Faventinae. ibid. 1771. Folio.

24. Opere varie critiche di Ludovico Castelvetro, inedite, con la vita del autore, per L. A. Muratori. In Lione (Milano) 1727. 4.

25. Motivi di credere tuttativa ascoso etc. il sacro corpo di S. Agostino. In Trento (Lucca) 1730.

26. Lettera al Zeno sulla dimora di Torquato Tasso in S. Anna di Ferrara. Tom. X. dell' Opere del Tasso cominciate a stampare in Venezia nel 1732.

27. Votum circa dissertationem de jejunio cum esu carnium conjungendo. In libro, Giudizio dell dottissimo Muratori etc. Parmae 1707.

28. Das Leben von Carl Sigonius vor der Ausgabe seiner Werke, die Phil. Argelatus zu Mayland 1732 in 6 Folianten herausgab.

29. Vita del Marchese Gio. Gioseffo Orsi. Modena 1735.

30. Dissertazione sopra una Iscrizione trovata nella citta di Spello. Nel. To. IX. degli opuscoli del P. Calogera.

31. La filosofia morale esposta a i Giovani dal Sign. L. A. M. in Verona 1735. 4. Primo Esame della Eloquenza Italiana di Monsignor Fontanini, senza il luogo della stampa. 1737.

32. Diss. sopra l'Ascia sepolcrale. In Roma 1738. Nel Tom. II. dei saggi di Dissert. d'ell acad. Etrusca di Cottona.

33. De Paradiso regnique coelestis gloria, non expectata corporum resurrectione, justis a Deo collata, adversus Thomae Burneti, Britanni, librum de statu mortuorum. Veronae 1738. 4.

34. Antiquitates Italicae medii aevi. Tom. I–VI. Mediol. 1739. 1747. Fol.

35. Vita di Alessandro Tassoni. Modena 1738.

36. Novus thesaurus veterum inscriptionum in praecipuis earumdem collectoribus hactenus praetermissarum. Tom. IV. Mediolani 1739–1743. Fol.

37. Vita Raynaldi I. Ducis Mutinae, inter memorabilia Italorum Lamii. Tom. I. Florentiae 1742.

38. Vita Franc. Torti praemissa ejusdem operibus. Venet. 1745.

39. De superstitione vitanda. Mediolani (Venet.) 1742.

40. Dei Dissetti della Giurisprudenza. Venet. 1742. Folio.

41. Epistolae sub nomine Ferdinandi Valdesii. Mediolani (Venet.) 1743.

42. Il Christianesimo felice P. I. Venet. 1743. P. II. nel 1749.

43. Annali d'Italia del principio dell'era volgare sieno all'anno 1500. compilati da L. A. M. In Milano (Venet.) 1744 seqq. 4. VIII Vol. Mit einer Fortsetzung bis 1749. Venet. 1750. 4 maj. IX Tom. In Monaco 1761–63. 4. IX Vol. Fortgesetzt von Marchese Guasco. Lucca 1765. Mit einer Fortsetzung bis 1770. Livorno 1770. in 4 und 8. Teutsch, mit historisch-diplomatischen Anmerkungen von Dr. Johann Leonh. Baudis, und mit Vorreden von Dr. Jöcher. Leipzig 1745–50. in 4. 9 Theile.

44. Diss. sopra un' Iscrizione spettante alla citta di Ereius in Provenza. Nel Tom. 31. degli Opuscoli Calogeriani. 1744.

45. Delle Forza dell' intendimento umano osia il Pirronismo confutato Trastato. In Venet. 1745. 8.

46. Della Forza della Fantasia. Venet. 1745. 8.

47. Lusitanae ecclesiae religio in administrando Poenitentiae sacramento. Mutinae 1747.

48. Della regolata divozione dei Christiani, unter dem Namen di Lamindo Pritanio. Venet. 1747.

49. Vita di Benedetto Giacobini. Padova 1747.

50. Diss. sopra i servi e liberti antichi. Nel Tom. I. delle memorie della societa Colombaria di Firenze 1747.

51. Placitum Ravennae apud Classem habitum a Silvestro II. P. M. et Ottone III. Aug. et a Muratorio illustratum. In Vol. V. Symb. Gorian. Florentiae 1747.

52. Liturgia Romana vetus, tria Sacramentaria complectens, Leonianum scilicet, Gelasianum et antiquum Gregorianum — cum Liturgiis aliarum gentium. Tom. II. Venet. 1748.

53. Risposta sotto nomo di Lamindo Pritanio al Sign. Cardinal Querini nella Rac-

colta delle Scritture circa la diminuzion delle feste. Lucca 1748.

64. De naevis in religionem incurrentibus, sive Apologia epistolae a — Benedicto XIV. ad episcopum Augustanum scriptae. Lucae 1749.

65. Della publica Felicita, oggetto de buoni principi. Lucca (Venet.) 1749. 8. Teutsch: Muratori Anfangsgründe der Regierungskunst für junge Fürsten, welche einst ihr Volk glücklich zu machen wünschen. Mit Anmerkungen und Zusätzen von K. A. Cäsar. Leipzig 1798. 8. 325 Seiten.

66. Della insigne Tavola di Bronzo spettante ai Fanciulli e Fanciulle Alimentari di Trajano Augusto nell' Italia dissoterata nel territorio di Piazenza l'anno 1747. Intera Edizione espositione fatta da L. A. M. Firenze 1749. 8.

67. Diss. sopra le Antichita Italiane, giu composte e pubblicate in latino dal Proposto L. A. M. e da esso poscia compendiate e transportate nell Italiana favella. Opera postuma data in luce dal Proposte Gian. Franc. Sote Muratori, suo nepote. Milano (Venezia) 1751. 4. III Voll. — Vollständige Ausgabe 1767, die 1793 (Siehe A. L. Z. 1793. num. 236) bis auf 56 Bände angewachsen, aber noch nicht vollendet war. — Eine neue Samml. seiner Werke wurde zu Venedig 1790 in 8. angefangen. — Seine Abhandlung von der Mäßigung der Denkungsart in Religionssachen, ist nach 60 Jahren aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzt. Frankf. und Leipz. 1770. 1ster Th. 866 Seiten. 2ter Th. 1770. 8. 532 S. Ueber die Einbildungskraft der Menschen. Mit vielen Zusätzen von G. Herm. Richerz. Leipz. 1785. 1ster Th. 8. 374 S. 2ter Th. 1785. 8. 330 S. — Critische Abhandlung von dem guten Geschmack in den schönen Künsten. Augsburg 1772. 8.

Murava (Georg) ein polnischer lutherischer Prediger zu St. Christoph in Breslau, der Sohn eines Landmanns, wurde im Dorfe Domßlau am 7. August 1652 gebohren, studirte auf dem Elisabet-Gymnasio zu Breslau, auf der Universität Leipzig, und seit 1679 zu Wittenberg. Wurde 1681 Mittagsprediger zu Salvator in Breslau, 1683 Frühprediger zu St. Hieronymus, 1685 zu Allerheiligen, 1688 zu St. Christophori, und starb am 4. Jun. 1717. Er ist der eigentliche polnische Uebersetzer des Liedes: Lobt Gott ihr Christen allzugleich. Vergl. Ephr. Olosso polnische Liedergeschichte. Danzig 1744. 8. und Beiträge zu der polnischen welt. Kirchen- und Gelehrtengeschichte, 1. Th. p. 225.

Murava (Christoph) ein Sohn Georgs, wurde am 23. Aug. 1688 zu Breslau gebohren, er besuchte anfangs die polnische Schule und darauf das Elisabet-Gymnasium, ging 1709 auf die Universität Wittenberg, blieb bis 1710 daselbst und wurde 1712 Magister, 1715 besuchte er seine Familie, kehrte wieder nach Wittenberg zurück, bekam gleich darauf die Pfarre zu Deichslau im Fürstenthum Wohlau, nach 5 Jahren die zu Bielwiese, in demselben Fürstenthum, 1726 die zu Sagan, schlug das Pastorat zu Marklissa, das Archidiaconat zu Wittenberg, die Hofpredigerstelle in Merseburg und einen Ruf nach Schweidnitz aus, eben so lehnte er auch 1735 die Superintendur zu Liegnitz auf Bitten seiner Gemeine ab, und starb am 20. Febr. 1746. Beiträge zu den Act. Histor. eccles. I. Band. pag. 652–660. Schmersahls zuverläßige Nachr. von jüngst verstorbenen Gelehrten. 1ster Band. pag. 563 f.

§§. 1. Schlesische Ehrensäulen. Sorau 1731. 8. 1 Alph. 2 Bogen.

2. Der Tag der Geburt und der Tag des Todes. ebend. 1739. 8.

Murbacensis, ein anonymer Mönch, gegen das Ende des achten oder zu Anfang des neunten Jahrhunderts, in der Abtey Murbach im Elsaß, schrieb: Vitam S. Leodegarii Episopi Augustodunensis.

Murchi (Bonavent.) siehe Jöcher III. pag. 761. Vergl. Mongitore Bibl. Sicula. Vol. I. pag. 114.

§§. 1. Biceps anagrammatismi epitome, in qua praeter leges radicis et anagrammatis, regula combinationum traditur ab auctore jamjam inventa. Neap. 1638. 8.

Murcia (Franz) siehe Llana.

de Murcia (Leander) siehe Jöcher III. pag. 762. Er war auch des Königs Philipp IV. Hofprediger, und Qualificator des allgemeinen Inquisitionsgerichts in Spanien. Siehe Bibl. Script. ordinis Minor. S. Francisci Capuccinorum, a F. Bernardo a Bononia. Venet. 1747. Folio. Der Commentar. in Esther erschien Madrid 1647. Folio. Die Quaestiones regulares y regla de los Menores. ibid. 1645. — Explicacion de la regla de S. Clara. ibid. 1658. — Llave Maestra y escudo de la verdadera explicacion de las bulas de Innocentio X. ibid. 1650. 4. Ant. Bibl. Hisp.

de Murco (Blasius) ein Ictus, schrieb: singul. juris civil. Francf. 1596.

Murcot (Johann) s. Jöcher III. pag. 762.

Murdel (Joh. Casp.) siehe Mürdel.

Murdin (Cornelius) ein Vertheidiger der Lehre der Methodisten von der Untauglichkeit der Werke, und schrieb: A paraphrase on the general Epistle of St. James. London 1774. 8.

Murdoch (Patrik) Mathematikus zu London, ein Freund Thomsons, der auch das Leben dieses Dichters beschrieben hat, starb am 12. Nov. 1774. Götting. gel. Anzeigen 1775. pag. 160. In den Philos. Transact. num. 491 stehet von ihm: Of a surgeon, the Coats of whose Stomach were changed in to an almost cartilagionous Substance. — Ebend. Vol. 47. Of the mean Motion of the Moons Apogée. — Ebend. 1758. Trigonometry abridged. — Ebend. Of the best form of geographical Maps. — Ebend. 1763. Rules and examples for limiting the cases in which the Rays of refracted Light may be reunited into a colourless Pencil. — Ebend. Of the Meons distance and parallax. 1761.

Murdoch (Robert) ein Arzt, gab zu Edinburg 1756 eine Abhandlung de gonorrhoea, heraus.

Mure (Conrad) Magister und gekrönter Dichter, war der erste Cantor am Stift zum großen Münster in Zürich, und der erste Gelehrte daselbst, der Bücher schrieb. Er starb den 30. März 1281. S. Helvetische Bibliothek, 1. Stück. pag. 9 folgg. Er hat das Leben Königs Rudolph in Versen beschrieben. Von seinen übrigen Schriften ist wenig mehr vorhanden. Siehe Hottingers Kirchengesch. II. Th. pag. 66 und 95.

Mure (Hutcheson) Esq. of Great-Saxham, nahe bei Bury und Suffolk, starb am 11. August 1794. Reuß Suppl. II. pag. 123.

§§. 1. Value of the cluster potatoe and of carrots, ascertained in feeding hogs. (Youngs A. of. Agr. Vol. I. p. 124.)

2. A system of grazing. ibid. Vol. I. pag. 128.

3. Experiment on marling land by deep ploughing. ib. Vol. I. pag. 292.

4. Advantages of grubbing up woods. ib. Vol. VIII. pag. 432.

5. On drilling turnips. ibid. Vol. VIII. pag. 432.

6. On the structure of lime-kilns. ibid. Vol. XI. pag. 360.

7. Experiments in agriculture. ibid. Vol. XVI. pag. 87.

8. Experiment on drilling barley with observ. ib. Vol. XVI. pag. 384.

9. Description of his drill harrow. ibid. Vol. XVII. pag. 361.

10. New application of steam. ib. Vol. XX. pag. 415.

Mure, (Johann) Canonicus zu Montbrison, schrieb:

1. Hist. eccles. du diocèse de Lyon traitée par la suite chronolog. des vies des archevêques. Lyon 1671. 4.

2. Hist. univers. civile et ecclesiast. du pais de Forez. ibid. 1674. 4. 2 Tom.

de la Mure (Franc.) siehe de Lamure.

de Muremuth (Adam) siehe Adam. Vergl. Voss. de Hist. latinis, pag. 542. und Car. de Visch Bibl. Cisterciens. pag. 3.

Muren (Olof) der unterschiedliche Universitäten in Teutschland, Frankreich und England besucht hat, lange zu Upsal Adjunct der philosoph. Fakultät gewesen ist, 1741 Rector an der großen Königl. Schwed. Schule in Stockholm wurde, und 1747 das neuerbauete Auditorium einweihete, hielt dabei eine Rede: Wie man die bürgerlichen Tugenden der Jugend am besten bei ihrer Erziehung beibringen könne, die zu Stockholm 1747 in 4. auf 2½ Bogen gedruckt ist. Nova acta scholast. I. pag. 255. Auch hat er eine Disput. de cura principis circa institutionem juventutis geschrieben.

Murensis (Domic.) siehe Tschudi.

Murer (Christoph) Jöcher III. p. 762.

Murer (Georg) gebohren zu Augsburg am 17. Jan. 1592, wurde Vicarius an der dortigen Domkirche, Canonicus zu St. Gertrud, und starb am 17. Febr. 1680. Veith Bibl. Aug. Alphab. XI. pag. 143. Er war von 1626 bis 1645 Bischöfl. Augsburg. Hof- und Kammerrath, und seit 1652 Sigillifer zu Dillingen, schrieb: Praxes et via vitae aeternae, Antonii Sucquet Soc. Jesu breviter exceptae Augustae. 1660. 12.

Murer (Hans Rudolph) siehe Maurer.

Murer (Heinrich) siehe Jöcher III. p. 762.

Muretus (Marc. Anton) siehe Jöcher III. pag. 762. Vergl. Clarmund vit. clariss. in re literar. virorum I. Th. pag. 78 f. Niceron XXII. pag. 65 f. Lazerii Diatribe de vita et scriptis Mureti, das ich aber nicht besitze. Mureti variarum lectionum libri VIII. erschienen zu Venedig 1559. 4. Variarum lectionum libri XV. ad Hippolytum Estensem. ib. 1559. 4. und in Officina Chph. Plantini. 1580. med. 8. 422 Seiten, sehr selten, auch Antwerpen 1586. 8. Noch seltner aber ist Mureti variarum lectionum libri IV. et observatt. juris lib. singularis, nusquam antehac editi. August. Vindel. 1600. 8. 249 S. Vergl. Baumgart. Nachr. von merkw. Büchern, I. Bd. pag. 160 f. Variar. lectionum libri XIX. ed. Grutero. Francf. 1602. 8.

Orationes duobus Volum. Venet. 1571.
Orat. epist. et hymni sacri. Lips. 1620. 8. Argentor. 1621. 12. Lips. 1690. 8.
Orationum Ciceronis explicatio. ibid. 1557. 8. Bas. 1594. Fol.
In quinque libros anal. Taciti und in Sallustium notae. Ingolst. 1604.
In primum et secundum Rhetoricorum Aristotelis. Item in primam Tuscul. Ciceronis et de officiis. In Orationem pro Dejotaro et Catil. Mit Noten. ibid. 1602.
In Aristot. libros X. Ethicorum et Oeconom. ibid. 1602.
Scholia in Terentii comoedias. Francf. 1592. Linop. 1676. 8. Francof. 1610. 8. ibid. 1579. 8.
In Catull. Tibull. Propert. Venet. 1559. 8. und in Joh. Georg Grävii Ausgabe. Traj. ad Rhen. 1680. 8. Venet. 1554. 8.
In utrumque Senecam. Paris 1587. Folio. ibid. 1595. 8. 2 Tom. ib. 1607. Fol.
In Petronium Arbitrum 1610. Henelop.
Repetitiones de origine juris et progressu. Francf. 1603.

Seine Opera omnia erschienen zu Venedig 1576. Vollständiger ist die Sammlung die Johann Gröfelius, Bibliothekar zu Ingolstadt, 1592 zu Ingolstadt veranstaltete.

Die Orationes tres de studiis literarum Venetiis habitae, sind zuerst 1555 bei Aldus in fl. 4. gedruckt.

Juvenilia. Paris 1552. 8. ib. 1553. 8.
Epistolarum liber. Colon. 1585. 8. Venet. 1575. 8.
De jurisdictione et imperio. Francf. 1603. 8. et edit. Fr. Ottone L. B. 1729. Folio.

Sein Plautus, an dem er 25 Jahre gearbeitet hatte, ist ihm gestohlen worden. Er beklagt sich darüber in seinen Briefen, pag. 256.

Muret (Johann Ludw.) Pfarrer zu Vivis, welcher 1796 starb, schrieb: Mémoire sur l'état de la population dans les pays de Vaud, qui a obtenu le prix propos. par la Societé econ. de Berne (in den Memoir. dieser Gesellschaft, Tom. I.) und besonders Yverdon 1766. 8. Im Jahre 1779 erschien zu Leipzig auf 4½ Bog. in 8: Unterredung zwischen Joh. Ludw. Muret und Joh. Christian Füllmann, über das Mahlen des Korns. Siehe Götting. gel. Anzeigen 1779. p. 406 f.

Muret (P.) gab zu Paris 1675. 12. heraus: Ceremonies funébres de toutes les nations. Traité des Festins. Paris 1682. 12. Acta erud. 1683. pag. 343 f.

de la Murga et Camari (Christoph) siehe de la Camara.

de Murga (Peter) siehe Jöcher III. p. 765. — Die Disquisitio duplex, altera de jure et potestate prioris conventualis annexi, altera de jure et potestate reverendissimi Generalis et patrum Diffinitorum, O. S. Benedicti, erschien Lugd. 1658. 4. — De Coemeteriis. ibid. 1666. Fol. — Disputatt. morales et Canonicae. ibid. 1666. Fol. — Quaestiones pastorales, s. de jure et potestate parochi unitarum ecclesiarum. ibid. 1658. 4. — In constitutiones apostolicas. ib. 1671. Fol. — Opera canonica et moralia. Lucernae 1684. Fol. 5 Alph. 11 Bogen.

Murgasch (Johann) siehe Jöcher III. p. 764. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 565. Die Gratulatio prosaico-metrica ad Joh. Reinboldum etc. erschien zu Hamburg 1677. Folio.

Murhard (Joh. Casp.) ein Rechtsgelehrter zu Rinteln, schrieb: Decas observationum singularium. Rinteln 1683. 4.

Muria (Johann) oder Jean de Murs, de Muris, auch Johann von der Mauer, Dr. Canonicus und Decan zu Paris, gebohren in der Normandie um 1310, hat um 1334 die von verschiedenen Contrapunctisten bereits in verschiedenen Formen erfundenen Figuralnoten, welche eine bestimmte Zeit andeuten, gesammelt, statt der zu seiner Zeit üblichen bloßen Puncte, nach den Figuren der beiden Zeichen b und [] gebildet, und nebst dem Tactzeichen O und C in Gebrauch gebracht. Er lebte noch 1360 zu Paris. Siehe Gerbert im 3ten Bande seiner Samml. musikalischer Schriftsteller, und Gerberts musikal. Lexicon pag. 989. wo auch acht Handschriften, die er hinterlassen hat, angeführt werden. — Arithmeticae speculativa libri II. ab innumeris erroribus emendati. Mogunt. 1538. 8. 83 Seiten. Freytag. anal. pag. 620. Sein Tractat de Musica steht in Gerberts Scriptor. eccles. Tom. III. 1784. abgedruckt.

Murike (Heinr.) schrieb eine Reise nach Jerusalem und dem Lande Canaan, welche Johann Heinr. Reiz, mit Anmerkungen vermehrt, 1714 in 8. herausgab.

Murillo (Anton Matth.) ein spanischer Chronologe und Alterthumsforscher, schrieb: Clave de ferias o prontuario para la inteligencia de las fechas de los monumentos de Espauna. Madr. 1760. 8.

Murillo (Didacus) siehe Jöcher III. p. 765. — Das Vida, y excelencias de la matre de Dios, II. Tom. erschienen Caesar. Aug. 1610 und 1614. 4. — Historia de la Iglesia, y Imagen de nuestra Sennora del Pilat de Caragoza, y de la Ciudad y sus Grandecas. Barcin. 1616. Folio. — Conciones Quadragesimales ex hispanico idiomate in latinum translatae. Colon. 1612. 8.

Murillo (Hieron.) ein Chirurgus zu Saragoſſa, gab heraus: Therapeutida metodo de Galeno en loque toca a Cirurgia. Saragossa 1672. 8.

Murimuthensis (Adam) ſiehe de Muremuth und Adam im Jöcher. Er lebte bis 1336, wenigſtens geht ſein Chronicon ſo weit. Thom. Hearne ſetzte es von 1326 bis 1336 fort, unter dem Titel Eduardi III. historia per Anonymum, mit Waltheri Hemingfordi, historia de rebus gestis Eduardi I. II et III. Oxon 1731. 8. Die Fortſetzung geht vom Jahre 1336 bis 1380.

Muris (Joh.) trieb in der Mitte des 14ten Sæculi zu Paris die Mathematik, und war 1350 Rector der Univerſität. Trithem. de script. eccles. num. 580. Pitseus in Script. Anglic. macht ihn zu einem Engländer. Sulzer in ſeiner Theorie der ſchönen Künſte unter dem Namen de Meurs zu einen Franzoſen. Sein Tract. de Musica findet ſich im Mſcpt in vielen Bibliotheken. S. Montfaucon Bibl. Biblioth. Mſcpt. Seine II. Bücher de arithmetica speculativa, hat nach Geßners Bibl. Joh. Scheffer 1538 in Maynz gedruckt. Denis. S. 134.

Murisonus (Mich. Angel.) ſchrieb in ital. Sprache: Historiam Gallicam. Venet. 1673. 4.

Murmeister (Heinr.) ſiehe Jöcher III. pag. 763. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. p. 452. — Hoens itinerarium, worinnen ſeine Statuta univers. jurist. Patav. abgedruckt ſind, erſchien zu Wittenb. 1688. 12.

Murmel (Johann) ſiehe Jöcher III. p. 765. Vergl. Adami vit. Philos. pag. 32. Miraei elog. pag. 192. Andreae Bibl. Belg. p. 542 f. Er war ein Schüler des Alex. Hege, ſtand an die 10 Jahre als Conrector an der Schule zu Münſter, und 3 Jahre als Rector, und kam 1514 nach Alcmar, wo er abbrannte, ging ſehr dürftig nach Deventer, und ſtarb daſelbſt 1527. Hamelmanni opera Westphal. pag. 171 und 327. Die vollſtändigſte Nachricht giebt Jacob Revius in Histor. Daventr. Lib. II. pag. 138.

§§. 1. Descriptio urbis Monasteriensis, in ſapphiſchen Verſen. Monast. 1502.

2. Tabulas grammaticos. Paris und auch an andern Orten, z. E. Argentinae 1583.

3. De arte versificatoria. Antwerp. 1519. 4. und zu Nürnberg mit Eobani Hessi explicatione, 1552. 8. Auch gab ſie Godfr. Remeus heraus.

4. Protrepticon poëtantium.

5. Didascalicon libros II. Colon. 1510. 4.

6. Enchiridion scholasticorum ſ. de officio discipulorum. Swollae. 4.

7. Pappum puerorum. Baſel 1517. Iſt ein teutſches Wörterbuch. Vergl. das Neueſte aus der anmuthigen Gelehrſamkeit. II. pag. 668 f. Colon. 1522. 4.

8. Nucleum. Colon. ap. Gymnicum.

9. Scoparium ad profligandam e scholis barbariem.

10. Isagogen in praedicamenta Aristotelis. ibid.

11. De compositis verborum libr. II. carmine. Monast.

12. Ecphrasin sive commentarios eruditos in A. Persii Satyras. Colon. 1534. Paris 1546 et 1553. Antw.

13. Commentarios in Boëthium de consolatione philosophiae, partim ipsius, partim Rod. Agricolae. Colon. 1535. Daventr. sine anno 4. Wahrſcheinlich 1514. Siehe Intell. Bl. der Leipziger Lit. Zeitung 1804. pag. 572 f. Dieſe Commentaria ſtehen auch in Anitii Manii Severini Boëthii opp. Basil. 1570. Fol.

14. In B. Hieronymi epistolam ad Nepotianum, de Clericorum et sacerdotum officiis. Swollae. 4.

15. Scholia in Cypriani carmen, de ligno salutiferae crucis.

16. Elegiarum moralium libri IV.

17. Eclogas XVI. Monasterii 1504.

18. Epigrammatum lib. I. ib. 1510.

19. Florea serta D. Virginis Deiparae, vario metri genere.

20. Coroleja in laudem Caroli Geldriae ducis.

21. De hymnis ecclesiasticis, lib. I.

22. Loci communes sententiosorum versuum ex elegijs, Catulli, Tibullj, Propertii, Ovidii. Wittenb. 1533. 8. 5 Bogen.

23. Commentaria in Prudentium und in Politiani Rusticum.

24. Bap. Mantuani, Carmelitae Theologi, adolescentia, seu Bucolica, brevibus Jodoci Badii commentariis illustrata. His accesserunt Jo. Murmellii in singulas eclogas argumenta, cum annotatiunculis. Colon. 1522. 4. ib. 1562. 8.

25. Dialectica Jo. Caesarii et Jo. Murmellii in X. praedicamenta Aristotelis isagoge. Lips. 1535. 8. ib. 1537.

26. Anzeigung und Abhandlung viler Päbſtlicher misbreuch und abgötterey en. Strasburg s. an. in 8.

Sein Sohn, Joh. Murmel, Magiſter, wurde

1553 Generalsuperintendent zu Oebringen, und starb 1555. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1743. pag. 188.

†Murnar oder Murner (Thomas) s. Jöcher III. p. 765. Von seinem Leben und Schriften hat G. E. Waldau, Nürnberg 1775. 8. 112 Seiten, einige Nachrichten gegeben. Und Nachträge dazu G. Wissenmeyer, in den Beiträgen zur Geschichte der Literatur und Reformation, Ulm 1792. 8. 182 Seiten, geliefert. Auch steht sein Leben im teutschen Museo 1779. 1 Bd. pag. 171 f. und pag. 528 f. Er wurde zu Straßburg 1475 gebohren. Sein Lehrer war Jacob Locher, 1499 kommt er schon als Franziskaner vor; die Magisterwürde erhielt er zu Paris. Um diese Zeit war er auch schon unter den Lehrern der hohen Schule zu Freiburg im Breisgau, und weil er unter die besten teutschen Dichter gehörte, so wurde er vom Kaiser Maximilian I. zu Worms zum Poeten gekrönt. Zu Krakau, wo er auch lehrte, wurde er Baccal. der Theologie, und 1509 war er schon Doctor dieser Wissenschaft. Zu Frankfurt am Mayn predigte er 1512 seine gedruckte Narrenbeschwerung und Schelmenzunft, der Text zu jeder Predigt ist ein Sprüchwort, und weil ein Thema darin vorkommt, von blauen Gänsen, welches wider die Geistlichen gerichtet war, so erhielt er den Eckelnamen: der Gänseprediger. 1515 las er zu Trier über sein Chartiludium, und 1520 zu Strasburg juristische Collegia. Nicht lange hernach war er in England bei dem Könige Heinrich VIII. der ihn als Luthers Feind ausdrücklich zu sich berufen hatte. 1523 reiste er von England zurück. 1526 war er Pfarrer und Professor der Theologie zu Lucern, und wohnte der Religionsdisputation zu Baden bei. Seiner Schmähschriften gegen die Protestanten wegen, mußte er 1529 die Schweiz mit Schimpf und Schande verlassen. Wann er gestorben ist, läßt sich nicht genau bestimmen, 1537 aber lebte er nicht mehr. Er war ein witziger, aber auch unruhiger Kopf, ein Feind der Reformation, der allenthalben sich Gegner erweckte, und wie er auf jederman loszog, so war auch jedermans Feder gegen ihn.

HH. 1. Disputacion von den XII orten einer löblichen eidtgenossenschaft, namlich Bern, Lutzern, Ury, Schwuyz, Unterwalden v. s. w. von wegen der einigkeit in christlichen Glauben in jrem Landen vnd vndertthonen der fier Bistumb, Costanz, Basel, Loſanne vnd Chur beschehen, vnd in dem jar Christi vnsers erlösers 1526 vff den 16. Tag des Meyens erhöret vnd zu Baden in ergow irer statt gehalten vnd vollendet. Gedruckt in der alt christl. Statt Lutzern, durch Dr. Thom. Murner. 1527. 4.

2. Hie wirt angezeigt dz vnchristlich freuel, vngelört vnd vnrechtlich vßrieffen vn fürnemen einer löblichen Herrschaft von Bern ein Disputacion zu halten in irer gnaden statt, wider die gemein Christenheit, wider das Heylig gotswort, wider dz Evangelion Christi Jhesu, wider die Heyligen geschrifften des alten und nuwen testaments, wider den alten waren vnd vngezwifleten Christlichen Glauben, vn wider alle menschliche fromkeit vnd erbarkeit. Lucern 1528 (d. 8. Dec.) in 4. 7½ Bogen. Ein Pasquill auf die Disputation zu Bern.

3. Ein warhafftiges verantworten der Hochgelehrten Doctores vnd Herren, die zu Baden vff der Disputation gewesen. Ohne Ort und Zeit des Drucks. in 4. (Landshut)

4. Thomae Murneri Chartiludium institutionum juris. Strasb. 1518. 4. 30 Bog. Mit Figuren. Dieses höchst seltene Buch ist in Riederers Abhandlungen aus der Kirchen-Bücher- und Gelehrtengeschichte, 3. St. pag. 282 ausführlich beschrieben. Paris 1629. 8. c. fig. 329 S. Vergl. Freytags Anal. pag. 621 f. Argent. 1509. 4. Gerdes Florileg. pag. 257.

5. Uergilii maronis dreyzehn Aeneadischen Bücher von Trojanischer zerstörung, und vffaang des römischen Reichs, durch Dr. Murner vertütst. Strasb. 1515. Fol. 186 Blätter. Mit vielen Holzschnitten. S. Riederer, l. c. 4. St. pag. 500.

6. Dr. Thomas Murners Narrenbeschwerung. Strasburg 1512. 4. Mit einem Holzschnitte. 34 Bogen. ebend. 1518. 4. — Panzers teutsche Annalen I. pag. 347 und 421. ebend. 1524. 4. ebend. 1556. 4. Mit Kupf. von G. Wikram. ebend. 1556. 4. Mit Kupf. ebend. 1558. 4. Frankf. 1565. 8. Strasburg 1618. 4.

7. Der Schelmenzunft anzeigung alles weltläufigen mutwills Schalkheiten und Bübereyen dieser Zeytt. 1512. 4. Panzers teutsche Annalen I. pag. 349. in 4. Mit Holzschnitten. Augsb. 1513. ebend. 1514. Strasb. 1516. 4. Frankf. 1518. 8. (woraus erhellet, daß es eine Ausgabe von 1512 geben muß). Frankf. 1567. 8. Strasb. 1558. 4. — Joh. Flitner hat es unter dem Titel Nebulo Nebulonum, h. e. Jocoseria modernae nequitiae censura, lateinisch übersetzt. Frankf. 1620. 8. Mit Kupf. 164 S. 1634. 1644. 1663. In holländische Verse gebracht von Peter zum Baardt, Med. Dr. in 12. 6 Bog. Mit Kupf. Ohne Jahr und Ort. Aufs neue mit Erläuterungen herausgegeben. Halle 1788. 8. 128 Seiten.

8. An den Grosmechtigsten und Durchluchtigsten Adel tütscher nation das sye den christlichen

glauben beſchirmen, wyder den Zerſtöerer des glaubens Chriſti, Mart. Luther. Strasb. 1520. 4. Panzer teutſche Annal. I. pag. 459.

9. De philtonico contracta, oder von ſeiner zauberiſchen Verlähmung in der Kindheit. Friburgi 1499. 4. 12 Blätter. Francof. 1588. 8. Lugd. 1669. 4. Er führt darin auch ſein Opus majus quadripartitum, ſeine physicalia und einen beſondern Tractat de revolutionum veritate falsitateque an. Steht auch im 2ten Theile des Hexenhammers.

10. Die Mülle von Schwindelsheym und Gredt Müllerin Jarzeyt. Strasb. M. VC. und XV. 4. Iſt eine Satyre auf die Unart der Menſchen. Panzers teutſche Annal. I. pag. 384.

11. Der Gäuchmatt zu ſtroff allen wybiſchen Mannen. Baſel 1519. 4. Mit Holzſchnitten. Frankf. 1566. 8. 19 Bog. Mit Holzſchnitten. Iſt eine Satyre auf das Frauenzimmer.

12. Von dem großen lutheriſchen Narren, wie jn Doctor Murner beſchworen hat. In unflätigen Verſen, in 4. 1 Alph. 6 Bog.

13. Ain neu Lied von dem Undergang des chriſtl. glaubens in Bruder Veithen thon. Ohne Zeit und Ort. 4. Eine Satyre gegen Mich. Styfel.

14. Kalendarium. Iſt die ſeltenſte Schrift Murners, und eine Satyre auf die Sitten der Proteſtanten, nach dem Thierkreiſe. Es iſt wohl der älteſte Ketzeralmanach, und erſchien 1527 unter dem Titel der lutheriſchen und evangeliſchen Kirchendieb- und Ketzerkalender. 2 Bog. Folio. Waldau hat dieſes Buch 1804, 2 Bogen in 8. bekannter gemacht.

15. Murnarus Leviathan, in 4. 4 Bogen. Ein Dialogus gegen Luther.

16. Einige Briefe in einem Buche, Collecta archivi et cancellariae jura, von Jac. Wencker. Argent. 1715. 4. pag. 139 seqq.

17. Eine andächtig geiſtliche Badenfart. Strasb. 1514. 4. S. Panzers teutſche Annalen I. pag. 372.

18. Utriusque juris tituli et regule, in Alemanicum traducti eloquium. Basil. 1518. 4. Panzers teutſche Annal. I. pag. 416. — Baſel 1520. 4. 1 Alph. 8½ Bog. Freytag. Appar. I. pag. 367.

19. Inſtituten ein warer vrſprung vnnd fundament des keyſerl. Rechtens. Baſel 1519. 4. Vergl. Beiträge zur critiſchen Hiſtor. der teutſchen Sprache, 3ter Bd. pag. 116. Panzer l. c. I. Th. pag. 424. Baſel 1520. 4.

20. Ein chriſtliche vnd briederliche ermanung zu dem Hochgelebten Doctor Martino Luter. 1520. 4. Panzer l. c. pag. 459.

21. Von Dr. Martin Luters lere vnd predigen, daß ſie argwenig ſeint vn nit genzlich glaubwirdig zu halten. 1520. 4. 6½ Bog. Panzer l. c. pag. 139.

22. Von dem Babſtenthum, d. i. von der Höchſten oberkeyt Chriſtliche glauben wider Dr. Luther. Straßburg. 1520. Panzer pag. 439.

23. Invectiva contra Astrologos, serenissimo Romanor. regi Maximiliano contra foederatos, quos vulgo Suitenses nuncupamus, interitum praedicentes. Argent. 1499. 4.

24. Ritus et celebratio phase judeorum, cum orationibus eorum et benedictionibus mense ad litteram interpretatis, cum omni observatione uti soliti sunt suum pasca extra terram promissionis sine esu agni pascalis celebrare, ex hebraeo in latinum traducta eloquium. s. l. et an. 16 maj. c. figg.

25. De augustiniana hieronymianaque reformatione poëtarum. Argent. 1519. 4.

26. Ludus studentum Friburgensium. Francophord. 1511. 4.

Murnier (Johann) ein Franzoſe, ſchrieb: Comment. de urbe Autunensi. Dijon 1660. 4

de Muro (Vincent) Director der Fakultät der ſchönen Wiſſenſchaften zu Neapel an der polytechniſchen Schule, einer der beſten Schriftſteller dieſer Stadt, ſtarb im Jahre 1811. Er war der Verfaſſer einer philoſophiſchen Grammatik, einer Kunſt zu ſchreiben, und anderer Werke, wie auch Ueberſetzer der Condillacſchen Werke.

a Muro (Peter) ein berühmter Capuciner in Arragonien, der Lector und Guardian ſeines Ordens war, und 1719 ſtarb. Agricola IV. pag. 77 f.

§§. 1. Vitam et miracula S. Felicis de Cantalicio Capucini. Majoricae 1712. 8.

2. Novenarium in honorem Patriarchae S. Josephi sponsi virginis Mariae. ibid. 1717. 16.

3. Artem construendi Horologia solaria. Mſcpt.

de Muron (Peter) ſiehe Cöleſtin V. Vergl. Freytagii appar. I. pag. 210. f.

Murphy (Arthur) ein Advokat und einer der beſten neuern Komiker, beſonders in niedrigkomiſchen Intriguenſtücken, nahe bei Elphin am 27. Decbr. 1730 gebohren, ſtarb zu London am 18. Jan. 1805. Intell. Bl. der A. L. Z. 1805. pag. 927. Reuß. Suppl. II. pag. 123.

§§. 1. The Grays-Inn Journal, angefangen 1752 und lange fortgeſetzt.

2. Essay on the life and genius of Henry Fielding, prefixed to the edition of that authors works. 1762.
3. Marmonte'ls Belisarius Aus dem Franzöſ. überſetzt. 1767.
4. One thousand seven hunderd and ninety-one. Ein Gedicht. Nachahmung der 13ten Satyre des Juvenals. 1791. 4.
5. Essay on the life and genius of Sam. Johnson. 1792. 8.
6. The works of Corn. Tacitus; with an essay on the life and genius of Tacitus, notes, supplements and maps. Vol. I-IV. 1793. 4.
7. The rival sisters. 1794. 8.
8. Armenius a tragedy. 1798. 8.
9. The bees, a poem, from the 14 book of Vanieres praedium rusticum. 1799. 8.
10. Translatio latina Addisonis epistolae missae ex Italia ad Dn. Halifax an. 1701. 1799. 4.
11. The life of David Garrick. Vol. 1. 2. 1801. 8.
12. Worcks. Vol. I-VII. 1786. 8.

von Murr (Christoph Gottlieb) wurde am 6. Auguſt 1733 zu Nürnberg gebohren, und war ein Sohn des Unterpflegers Georg Chriſtophs. Er ſtudirte auf dem dortigen Gymnaſio, und von 1751 bis 1756 zu Altdorf, und ging im folgenden Jahre auf Reiſen. In Straßburg hörte er noch Experimentalphyſik, und benutzte die Bibliothek der Jeſuiten. Darauf begab er ſich nach Rotterdam, Amſterdam, Leyden und Utrecht, wo ihm von Meermann, Albinus, Schultens, Reiz und andern große Ehre erwieſen wurde. In London ward er vom Miniſter von Münchhauſen Georg II. vorgeſtellt, und Dr. Birch führte ihn in die Geſellſchaft der Wiſſenſchaften und in die Societät der Alterthumsforſcher. Lord Greenville beſprach ſich oft mit ihm über das teutſche und engliſche Staatsrecht, und verſchaffte ihm Gelegenheit, viele alte Urkunden zu ſehen. Eben ſo überhäuften ihn die angeſehenſten engliſchen Gelehrten mit Höflichkeiten. Im Jahre 1757 reiſte er über Holland wieder nach Nürnberg zurück. Zu Anfang des folgenden Jahres ging er in Verrichtungen nach Wien, wo er beinahe ein Jahr blieb und mit vielen dortigen Gelehrten Bekanntſchaft machte. 1760 begab er ſich wieder nach Wien, und zu Ende des Jahres nach Venedig, Padua, Vicenza, Verona u. ſ. w. wo er mit Zanetti, Goldoni und andern Umgang hatte. 1761 zog ihn die Krönung Georg III. wieder nach London, und ſchiffte nach 11 Monaten, im Junius 1762, nach Hamburg. 1770 wurde er Waagamtmann in Nürnberg, widmete ſeitdem ſeine Nebenſtunden der Literatur, Geſchichte und Philoſophie, und unterhielt ſeit 46 Jahren einen ausgebreiteten Briefwechſel, der ſich bis Sina erſtreckte. Im Jahre 1803 wurde er in die Société d'Agriculture, sciences et Arts du département du Bas-Rhin, séante à Strasbourg aufgenommen, ſo wie er vorher ſchon 1765 Ehrenmitglied des Königl. hiſtor. Inſtituts zu Göttingen, 1773 Mitglied der Geſellſchaft der Naturforſcher zu Berlin, 1777 der Antiquitäten zu Caſſel, und 1802 der Société libre des sciences et arts zu Strasburg wurde. 1805 verehrte er dem Ruſſiſchen Kaiſer Alexander, außer ſeinen eigenen Schriften, drei von Johann Regiomontanus eigenhändig geſchriebene Codices, nebſt einigen gedruckten ſeltenen Schriften, wofür er einen prächtigen brillantenen Ring erhielt. Der jetzige Kaiſer von Oeſterreich, König Guſtav III. mehrere Fürſten und Cardinäle beehrten ihn mit Briefen. Seit 1808, d. i. ſeit der Organiſation der Königl. Baierſchen Akademie der Wiſſenſchaften zu München, war er correſpondirendes Mitglied, und vom Inſtitut national des sciences et des Arts erhielt er das Diplom nebſt der ſilbernen Medaille. Er ſtarb am 8. April 1811, in ſeiner Vaterſtadt, an einer Entzündung im Unterleibe. Will Lex. II. pag. 699 f. Nov. Suppl. II. pag. 468 f. IV. pag. 466 f. Halliſche Allg. Lit. Zeitung 1811. num. 135. pag. 127.

§§. 1. Disp. de Diis legiferis. Altd. 1754. 4. Unter Heumann.

2. Ueberſetzung der Zueignungsſchrift Friedrich II. an ſeinen Bruder, ins Lateiniſche und Welſche, wovon nur wenige Exemplare gedruckt ſind. 1754. 8 maj.
3. Commentatio de re diplomatica Friderici II. Imp. Aug. qua praesertim gloriosis. hujus imperatoris tabulae, civitati Norimb. an. 1219. VI. Id. Nov. concessae illustrantur, moderante D. Jo. Heumanno. ibid. 1756. 4. In den zum Druck fertig liegenden Deliciis diplomaticis verſprach er eine vermehrte Ausgabe mit neuen Urkunden aus dem über 900 Stück angewachſenen Diplomatario Friderici II.
4. Disq. diplomatica de Comitiis Friderici II. Imp. Aug. Norimb. celebratis, cum florum sparsione ad histor. hujus Imperatoris. Norimb. 1760. 4.
5. Essai sur l'histoire des poétes tragiques grecs. ib. 1760. 8 maj.
6*. Medea, ein Trauerſpiel. Aus dem Engl. des Rich. Glovers überſetzt. Nürnb. 1763. 8.
7*. Laudatio funebr. in obit. M. Andr. Unkepunz. Norimb. 1763. Fol. edit. II. ibid. 1779. 12. edit. III. ib. 1789. 8 maj. edit. IV. ib. 1805.

8*. Der Zufriedne. Eine Wochenschrift. 4 Bde. Nürnberg 1763. 1764. gr. 8. Mit Musik und den Bildnissen Mich. Angelo, Raphaels und Correggio.

9*. Heinr. Fieldings Esq. Reise nach Lissabon. Aus dem Engl. übersetzt. Nebst einer Nachricht von den Lebensumständen dieses berühmten Schriftstellers. Altona 1764. 8.

10*. Haoh Kjoeh Tschwen, d. i. die angenehme Geschichte des Haoh Kjoeh. Ein Chinesischer Roman in vier Büchern. Aus dem Chinesischen in das Englische, und aus diesem in das Teutsche übersetzt. Mit Zusätzen und einem Versuche einer Chinesischen Sprachlehre für die Teutschen. Leipzig 1766. 8.

11*. Al Cotba fi Meksowrah, d. i. Rede, welche vor dem jetzigen türkischen Kaiser Sultan Mustapha III. in der Kaiserl. Moschee von dem Mufti 1179 der Hedschrah (1765) am Festtage gehalten worden. Aus dem Arabischen. Nürnberg 1767. 4. 2 Bogen. Mit einem arabischen Schriftblättchen.

12. Des Herrn Cardonne Geschichte von Afrika und Spanien unter der Herrschaft der Araber. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. 1ster Th. Nürnb. 1768. 2ter Th. 1769. 3ter Th. 1770. gr. 8. Nebst drei Abhandlungen von der Geschichte, Münzen, Siegeln der Araber. Die drei Abhandlungen sind auch 1770 besonders gedruckt.

13. Percivall Pots Abhandlung von den Hauptwunden. Aus dem Englischen. Nebst einigen Anmerkungen und einem Verzeichnisse der besten Schriftsteller, die von den Wunden des Hauptes handeln. Nürnb. 1768. gr. 8.

14. Hortus nitidissimus omnem per annum superbiens floribus, sive amoenissimorum Florum imagines, quas collegit Chph. Jac. Trew, ipso vero annuente in aes incisas vivisque coloribus pictas in publicum edidit Jo. Mich. Seligmann. Vol. I. Mit 69 Kupfertafeln. Nürnb. 1768. Vol. II. 1772. Mit 80 Kupfertaf. Lateinisch und Teutsch. Regalfolio. Bis zum Bogen E hat Dr. Huth den Text ausgefertigt, die übrigen Bogen des 1sten und 2ten Theils verfaßte von Murr.

15. Anmerkungen über Lessings Laokoon. Nebst einigen Nachrichten, die teutsche Literatur betreffend. Erlangen 1769. 8.

16. Betrachtungen bei dem Absterben Christian Fürchtegott Gellert. Nürnberg 1770. 8. 2te Auflage. ebend. 1770. 3te Auflage, nebst einem Lehrgedicht, Frankfurt und Leipz. 1771. gr. 8.

17. Nachrichten von verschiedenen noch lebenden Gelehrten in England und Italien. Nebst einigen englischen Urkunden, Zusätzen, zu Keyßlers Reisen, und mit Beiträgen zur englischen Münzwissenschaft mittlerer Zeiten. Nürnberg 1770. 8.

18. Bibliotheque de peinture, de sculpture et de gravure. 2 Tom. Francf. et Leipz. 1770. 8. Ist vermehrt wieder aufgelegt.

19*. An Rabeners Schatten. Frankf. und Leipz. 1771. 8.

20. Zoologia Britannica tabulis aeneis 132 illustrata. Classis I. Quadrupedia II. Aves, auctore Thoma Pennant, Armigero: latinitate donavit Chph. Theoph. de de Murr. Lat. et germ. cum annotat. Aug. Vindel. 1771 (1782). in Imperialfolio. Mit 152 illum. Kupfertafeln.

21. Denkmal zur Ehre des Herrn Klotz. Nebst einigen Briefen. Frankf. und Leipz. 1772. 8. 120 Seiten.

22. Privilegium Friderici II. Imp. Norimbergensibus An. 1219 concessum. 1772, ad normam originalis. Fol. pat.

23. Sinngedichte. Magdeburg 1773. kl. 8. 2te Auflage Nürnb. 1779. 12.

24. P. Josephs Torrubia Vorbereitung zur Naturgeschichte von Spanien. Mit 14 Kupfertafeln. Aus dem Spanischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet, nebst Zusätzen und Nachrichten, die neueste portugiesische Literatur betreffend. Halle 1773. gr. 4.

25*. Briefe eines Protestanten über die Aufhebung des Jesuiterordens. 3 Stücke. Stuttg. 1773. 1774. 8. 2te Ausgabe Augsburg 1775. 8.

26. Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Literatur. 17 Theile. Mit vielen Kupfertafeln. Nürnb. 1775–1789. 8.

27. P. Wolffg. Baiers Reise nach Peru. 1776. 8. Zusätze dazu stehen in den Nachrichten von verschiedenen Ländern des span. Amerika.

28. Abbildungen der Gemälde und Alterthümer, welche seit 1738, sowohl in der im Jahre Christi 79 verschütteten Stadt Herculaneum, als auch in den umliegenden Gegenden, an das Licht gebracht worden. Nebst ihrer Erklärung. 1ster Th. mit 50 Kupfertaf. Augsburg 1777. 2ter Th. mit 60 Kupfertaf. 1778. 3ter Th. mit 60 Kupfert. 1778. 4ter Th. mit 70 Kupfertaf. 1779. 5ter Th. mit 9[illegible] Kupfert. 1781. 6ter Th. mit 105 Taf. 1782. 7ter Th. mit 98 Kupfert. Nürnb. 1793. Fol.

29. Diplomatische Geschichte des portugiesischen Ritters Martin Behaims, aus Originalurkun

den. Mit einer großen Kupfertafel. Nürnb. 1778. 8. Zu Paris Französisch von H. J. Hansen übersetzt und mit der Kupfertafel Pars Globi terrestris etc. herausgegeben im Recueil de Pieces interessantes concernant les Antiquites, les Beaux-Arts, les belles Lettres et la Philosophie, traduites de differentes Langues. Tome I. et II. à Paris 1787. gr. 8. — 2te Ausgabe, mit Pigafettas ital. Schiffahrtsbeschreibung Magellans. Paris 1801. gr. 8. 3te Ausg. vom Verfasser selbst mit vielen Zusätzen. Strasb. und Paris 1802.

30. Beschreibung der vornehmsten Merkwürdigkeiten in Nürnberg und Altdorf. Nürnb. 1778. 8. Mit Kupfern und Holzschnitten. Durchaus verbessert und vermehrt. 1801. gr. 8.

31. Wilh. Hamiltons Nachr. von den neuesten Entdeckungen in Pompeji. Aus dem Engl. mit Zusätzen und 13 Kupfert. Nürnb. 1780. med. 4. 2te Ausg. ebend. 1783. 4.

32. Unpartheiische Geschichte der Gefangenschaft des Don Lorenzo Ricci und seiner Assistenten in der Engelsburg. Frankf. u. Leipz. 1781. 8.

33. Catalogus omnium operum Mstorum et Schematum Georgii Chph. Eimmart. quae possidet C. T. de Murr. Voluminibus LVII. Norimb. 1779. 4. 8 Seiten. 2te Ausgabe Voluminibus LXII. cum tab. aeneis et instrumentis anatomicis. ibid. 1782. gr. 8. 1786 schenkte er diese Handschriften in die Jesuitenbibliothek zu Polocz in Weißreussen.

34. Stephan und Joseph von Montgolfier Versuche mit der von ihnen erfundenen aerostatischen Maschine. Ein Auszug aus der französischen Beschreibung des Faujas de St. Fond, nebst histor. Nachrichten von Gelehrten, welche vor Montgolfier Versuche gemacht haben u. s. w. Mit 8 Kupfert. Nürnb. 1784. gr. 8.

35. Merkwürdige Nachr. von den Jesuiten in Weißreussen; in Briefen. Aus dem Italienischen. Frankfurt und Leipzig 1785. 8. 2te verm. Auflage 1786. 8.

36. Reisen einiger Missionarien der Gesellschaft Jesu in Amerika. Nürnberg 1785. gr. 8. Mit einer Landcharte der Landschaft Maynas, und 2 Kupfertafeln.

37. Memorabilia Bibliothecarum publicarum Norimbergens. et universitatis Altdorfinae. P. I. Tabb. 8. Norimb. 1786. P. II. c. tabb. 14. ibid. 1788. P. III. ibid. 1791. c. 2 tabb. aen. gr. 8.

38. Geschichte der Jesuiten in Portugal, unter der Staatsverwaltung des Marquis von Pombal. 1ster Th. Nürnb. 1787. gr. 8. 2ter Th. 1789. Mit 2 Kupfert.

39. Joh. Paul. Roederi Codex historicus testimoniorum locupletiss. de fatis Klinodiorum Augustalium, Norimbergae adservatorum, cum epitome deductionis C. G. Schwarzii An. 1742, qua evincitur custodia ornamentorum Norimbergensis contra Aquisgranenses. Adjuncta est Jo. Müllneri relatio germ. atque Leon. Wurfbain consilium de iisdem. Ex autogr. edidit etc. Murr. Francof. et Lips. 1789. 8.

40. Beiträge zur Geschichte des 30jährigen Krieges, insonderheit der Reichsstadt Nürnberg während desselben. Nebst Urkunden zur Gesch. Albrecht Wallensteins, Herzogs von Friedland. Nürnb. 1790. gr. 8. Mit einer Kupfert. — Zusätze dazu, mit 2 Kupfertafeln, sind im 2ten Theile des neuen Literaturjournals, pag. 1–81 anzutreffen.

41. Notitia libri rarissimi Geographiae, Franc. Berlinghieri, Florentini. Norimb. 1790. gr. 8.

42. Beschreibung der sämmtlichen Reichskleinodien und Heiligthümer, welche in Nürnberg aufbewahret werden. Mit 13 Schrift- und einer Kupfertafel. Nürnb. 1790. gr. 8.

42 b. Description des ornemens imperiaux et des saintes reliques du Saint Empire Romain, gardées à Nuremberg et à Aix la Chapelle. Nuremb. 1790. gr. 8. avec XV planches gravées.

43. Inscriptio arabica, literis cusicis auro textili picta, in infirma fimbria Pallii imperialis, inter S. R. Imp. Germ. Klinodia Norimb. adservati. Delineata et explicata, cum XVI tabb. ligneis, et II. aeneis. Norimb. 1790. 4 maj.

44. Beschreibung des nürnbergischen Rathhauses. 1790. 8.

45. Specimina antiquiss. Scripturae graecae tenuioris, seu cursivae, ante Imp. Titi Vespasiani tempora. Ex inscriptionibus extemporalibus Classiariorum Pompejanorum exhibita. Cum tab. aenea. Norimb. 1792. Fol. min.

46. Mantissa ad inscriptiones extemporales Classiariorum Pompejanorum. Cum tab. aenea. ib. 1793. Fol. min.

47. Collectio ampliss. Scriptorum de Klinodiis S. R. Imp. Germ. de coronatione imperat. Germ. atque de rege Romanorum et Electoribus. 1793. 8 maj.

48. Descriptien du Cabinet de Mr. Paul de Praun, avec VII planches gravées. à Nuremb. 1797. 8 maj.

49. Catalogus Chirographorum et Epistolarum autographarum Personarum celebrium. Norimb. 1797 und 1804. 8 maj. Steht auch im 2ten Theile des neuen Literatur-Journals, pag. 286–299.

50. Neues Journal zur Literatur- und Kunstgeschichte. 1r u. 2r Theil. Leipzig 1798 bis 1800. 8.

51. Merkwürdigkeiten der Fürstbischöflichen Stadt Bamberg. Nürnberg 1799. gr. 8. Zusätze in den Literar. Blättern. 3ter Bd. num. 9.

52. Plan eines Frauenzimmer-Lesekabinets in Nürnberg. Von einer Liebhaberin nützlicher Lectüre. Nürnb. 1800. gr. 8.

53. Geschichte der Justina Ulzmannischen Armenstiftung. Mit Beylagen. 1801. 8.

54. Notitia duorum Codd. musicorum Guidonis Aretini Saec. XI. et S. Wilhelmi Hirsaugiensis Saec. XII. in membranis exaratorum. Cum II tab. aeneis. Norimb. 1801. 4.

55. Beschreibung der ehemals zu Aachen aufbewahrten drei Kaiserl. Krönungszierden: des latein. Evangelienbuches, des arabischen Säbels Karls Großen, und der Capsel mit der Erde, worauf das Blut des heiligen Stephanus soll geflossen seyn. Mit 4 Kupfertafeln. ebend. 1801. 4. 2te verb. Aufl. mit dem Krönungs-Diario Kaisers Matthias. Mit 4 Kupfertaf. ebend. 1805. 4.

56. Notitia trium codicum autographorum Jo. Regiomontani. Cum tab. aenea. Norimb. 1801. 4 maj.

57. Ueber die fabelhafte sogenannte heil. Ampulle oder Salböl-Fläschchen in Reims. Nürnberg und Altdorf 1801. gr. 8.

58. Charta fundationis novi hospitalis ad Spir. S. d. 13. Jan. 1339. cum confirm. Senatus Norimb. d. 5. Febr. 1341, et corrobatione Imp. Ludov. IV. Bavari ejusd. anni. Norimb. 1801. gr. 8.

59. Benedicti de Spinoza adnotatt. ad tract. theolog. politicum, Ex autographo, cum imagine et chirographo Philosophi. Hag. Com. 1802. 4 reg.

60. Designatio scriptorum editorum et edendorum a Chr. Th. de Murr. Norimb. 1802. 8. edit. II. auct. ibid. 1805. 8.

61. Literae patentes imperatoris Sinarum Kang-Hi. Sinice et Latine. Cum interpretatione, R. P. Ignat. Koegleri, S. J. Ex archetypo Sinensi, additis notitiis Sinicis. Cum tab. aenea. Norimb. et Altd. 1802. 4.

62. Theophaniae Augustae, Ottonis II. imp. conjugis, Corona aurea. Norimb. 1803. 4.

63. Jo. Koffler, e S. J. historica Cochinchinae descriptio, in epitomen redacta ab Anselmo Eckart, S. J. Norimb. 1803. 8 maj.

64. Des Marquis Joh. von Alorna Beschreibung der Gefängnisse von Junqueira in Portugal, mit Nachrichten von dasigen Staatsgefangenen, bis 1777. Aus dem Portugiesischen, von Hrn. Abbé Anselm von Eckart. Nürnberg 1803. gr. 8.

65. Ueber den wahren Ursprung der Rosenkreuzer und des Freymaurerordens. Nebst einem Anhange zur Geschichte der Tempelherren. Sulzbach 1803. 8.

66. Beiträge zur arabischen Literatur. Mit 3 Kupfertafeln. Erlangen 1803. med. 4.

67. Abhandlung von dem Krönungsringe, welcher ehemals bei den teutschen Reichskleinodien war. Amberg und Sulzbach 1804. gr. 8.

68. Beschreibung der Marienkirche in Nürnberg, nebst Urkunden. Mit einer Kupfert. Nürnb. 1804. 4.

69. Conspectus Bibliothecae Glotticae universalis, operis quinquaginta annorum. Norimb. 1804. 8 maj.

70. De Papyris seu voluminibus graecis Herculanensibus, commentatio: Accedit Nic. Ignarrae explicatio Lamellae aenae Exsecrationis repertae prope Petiliam. Subjungitur specimen script. graecae cursivae Saeculi II vel III. Cum 2 Tab. aeu. Argent. 1804. 8 maj.

71. Die jetzige Welt. Ein Lehrgedicht. 4te verm. Auflage. Nürnb. 1804. gr. 8.

72. Die mediceische Venus und Phryne. Dresden 1804. gr. 8.

73. Chirographa Personarum celebrium, e collectione C. T. de Murr. Missus I. XII Tabular. Vinar. 1804. Fol. reg. In allem kamen 60 Kupfertafeln mit Text heraus.

74. Beyträge zur Geschichte der ältesten Kupferstiche. Mit 5 Kupfertafeln. Augsburg 1804. gr. 4.

75. Bibliotheque Glyptographique. Dresden 1804. 8.

76. Beschreibung der schönen, zu einer Fontaine auf dem Marktplatze zu Nürnberg bestimmten

Figuren von Bronze, welche ehemals in der Pennt zu Nürnberg zu sehen waren. Mit einer Kupfert. 1797. med. 4.

77. Abhandlung vom Guß großer Bildsäulen aus Bronze. Steht in dessen neuen Journal zur Kunstgeschichte. Leipzig 1798. 8. 1ster Th. pag. 347–372.

78. Adnotatt. ad Bibliothecas Hallerianas, Bot. Anat. Chirurg. et med. pract. cum variis ad scripta Mich. Serveti pertinentibus. Erl. 1805. 4 maj.

79. Ignatii Koegleri S. J. notitiae SS. Bibliorum Judaeorum in imperio Sinensi. Edit. II. auct. Halae ad Salam 1805.

80. Urkunden der vornehmsten Orte, mit welchen die Reichsstadt Nürnberg Zollfreyheiten errichtet hat. Nürnberg 1807. gr. 8.

81. Versuch einer Geschichte der Juden in Sina, nebst P. Jg. Köglers Beschreibung ihrer heil. Bücher in der Synagoge zu Kaifong-fu, und einem Anhange von Entstehung des Pentateuchs. Halle 1807. gr. 8.

82. Viele Manuscripte, die Nopitsch alle l. c. anführt, wo auch die Aufsätze in Journalen zu finden sind.

Murr (Wolfgang Heinrich) aus Anspach, schrieb eine Disp. de Contumacia non-respondentis. Halae 1717. 4. 6 Bogen. praes. Boehmero.

Murray (Adolph) Doctor der Medicin und sehr geschickter Anatom, war am 13. Febr. 1750 zu Stockholm gebohren, wurde daselbst 1772 Prosector beim anatomischen Theater, 1774 erster Prof. der Anatomie und Chirurgie zu Upsala, 1799 Königl. Leibarzt. Er war Mitglied der Kön. Akademie der Wissenschaften und der Societäten zu Stockholm, Upsala, Basel, Florenz, Siena, Montpellier und der Naturforscher zu Berlin, und starb am 5. May 1803. Biogr. IV. Bd. pag. 107. Intell. Bl. der Allg. L. Z. 1803. pag. 991.

§§. 1. Disp. Fundamenta testaceologiae. Upsala 1771. 4. 43 Seiten. Unter Linné. S. Götting. gel. Anz. 1771. pag. 875.

2. Observationes circa infundibulum cerebri; ossium capitis in foetu structuram alienam; partemque nervi intercostalis cernicalem. Ups. 1772. 4. Unter Sidren. S. Götting. gel. Anz. 1772. p. 1026.

3. Disp. de fascia lata. ibid. 1777. 4. S. Götting. gel. Anz. 1777. p. 713.

4 — Nonnulla circa methodum Luis venereae curandae medicamenta. ib. 1777. 4. 6 Bogen. Götting. gel. Anzeig. 1778. pag. 99.

5. Disp. de paracentesi cystidis urinariae. Ups. 1778. Götting. gel. Anzeig. 1778. pag. 566.

6. Anschlag, betreffend Carl Peter Thunbergs Lebensumstände. Upsala 1779. S. Götting. gel. Anz. 1779. p. 1029.

7. Progr. de dentium et pilorum in ovario generatione. Upsal. 1780. S. Götting. gel. Anz. 1780. pag. 687.

8. Om en owanling ställning pä nogra större Pulsäder stammar hos en Människia. Stockh. Wet. Ac. Hist. Tom. XXIX.

9. Diss. grad. de osteosteatomate. Upsal. 1780. Göttig. gel. Anzeig. 1781. num. 23.

10. Disp. descriptio arteriarum corporis humani in Tabb. redacta. 30 Seiten, und Disp. in Aneurismata famoris observationes. 61 Seiten, mit einem Kupf. Siehe Götting. gel. Anz. 1782. num. 153.

11. Descriptio arteriarum. Vergl. Göttinggel. Anz. 1783. num. 104. P. I–IV.

12. Disp. de Cirsocele. Upsal. 1784. 4. 40 Seiten. Vergl. Allgem. Lit. Zeit. 1785. num. 243. Götting. gel. Anzeig. 1786. pag. 128.

13. — de tumoribus Salivalibus. ibid. 1785. 4. 14 Seiten.

14. — de usu inustionum vario, et praecipue in Gangraena metastatica exoptato. ibid. 1787. 4. 26 Seiten.

15. — Animadversiones in Hernias incompletas, casu singulari illustratae. ib. 1788. 4. 40 Seiten, mit einem Kupfer. S. Götting. gel. Zeit. 1788. 142stes Stück.

16. — in vulnera Sclopetaria observatt. ibid. 1791. 4. 18 Seiten.

Murray (Andreas) war am 9. August 1695 zu Memel gebohren, ging von der dortigen Schule 1710 auf die Universität Königsberg, 1715 nach Jena, wo er 1717 Magister ward, reiste im folgenden Jahre nach Hamburg und England, kam 1719 zurück, las darauf Collegia in Kiel, ward 1725 Prediger zu Haddebuy im Holsteinischen, 1735 zweiter Prediger bei der teutschen Gemeine zu Stockholm, Assessor des Consistorii und Inspector der teutschen Schule, 1739 erster Prediger daselbst, 1752 Doctor der Theologie zu Upsala, und starb im Jahre 1771. Strodtmann Gesch. jetztlebender Gelehrten. XII. Th. pag. 316 f. Prusse lit. III. pag. 90. Mosers Lex. jetztlebender Theologen. pag. 561.

§§. 1. Diss. de Kinaeis. Jenae 1717. Vermehrt unter dem Titel: Commentatio de

Kinaeis, qua varia codicis sacra loca illustrantur. Hamb. 1718. 8. 9 Bogen. Unsch. N. 1718. pag. 164. Jahrgang 1724. pag. 500.

2. Diss. de Deo ex voce animalium demonstrando. Kil. 1720. Verm. Hamb. 1724. 8. 7 Bog. Samml. von A. und N. theolog. Sachen 1724. pag. 527. Act. erudit. 1725. pag. 462. October.

3. Die Wahrheit und Göttlichkeit unsers christl. Glaubens, nach Anleitung der Evangelien. Hamb. 1733 bis 1735. 1ster bis 6ter Theil, 8. Fortges. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1734. pag. 150.

4. Fünf Predigten von dem zeitlichen Glück der Menschen. Hamb. 1735. 8. Leipziger gel. Zeitung. 1735. p. 834.

5. Ab- und Anzugspredigt. Hamb. 1736. 8. 4½ Bogen.

6. Anweisung zum richtigen Verstand des Katechismi. Stockholm 1737. 12.

7. Leichenpredigt über Ps. 21. auf Burch. Precht. Stockholm. 4. 10 Bog. Es war die erste Leichenpredigt die jemals in Stockholm bei einer Beerdigung vor der teutschen Gemeine war gehalten worden.

8. Erklärung der Epistel an die Galater. Leipz. 1739. 8. 1 Alph.

9. Die Zukunft Jesu, nach den Weissagungen der Propheten. Aus Matth. 21, 4. In Kehls Kanzelreden, Th. I. num. 8.

10. Die Erfahrung der Auferstehung Jesu, über Joh. 20, 19–23. Im II. Theile ebendaselbst, num. 9.

11. Gott ist die Liebe. Ueber 1. Joh. 4, 16. ebend. III. Th. num. 10.

12. Dankpredigt auf den Frieden zwischen Schweden und Rußland. Ueber Jesaias 12, 5. Hamb. Berichte 1744. 17tes Stück. p. 136. Ein Auszug stehet in den Act. Hist. eccles. VIII. Bd. pag. 236 f.

13. Predigt über Joh. 4, 47–54. Stockholm 1750. 4. 5 Bog. Vom Glauben ohne Sehen. Wider den Grafen v. Zinzendorf.

14. Uebersetzte Jac. Serenii Stärke des Christenthums, bewiesen aus den Urtheilen der Heiden, besonders des Flav. Josephi von Christo in das Teutsche. Göttingen 1758. Wieder aufgelegt Rostock 1759.

15. Kurze Betrachtung über die Versuchungen, dawider Paulus 1. Cor. 10, 13. die Gläubigen zu Korinth tröstet. In der Hamb. vermischten Bibliothek II. Bd. pag. 260–267.

16. Trostgründe wider den Tod. Aus Römer 8. In den Preußischen Zehenden. 28stes Stück. pag. 675 f.

Murray (John) Medic. Doctor zu Norwich und Norfolk, gebohren 1720, gestorben am 26sten Sept. 1792. Schrieb: An enquiry into the origin of slavery, with a plan for the gradual and secure emancipation, of slaves.

Murray (Johann Andreas) ein Sohn des Doctor Andreas, gebohren zu Stockholm am 27sten Januar 1740, studirte daselbst, und seit 1756 zu Upsal, machte 1759 eine Reise durch die südlichen Provinzen von Schweden nach Kopenhagen, studirte ferner seit 1760 zu Göttingen, fing 1763 an daselbst Unterricht in der Botanik zu geben, ward in demselben Jahre Doctor der Medicin, 1764 außerordentlicher Professor derselben, 1768 Magister der Philosophie, 1769 ordentlicher Professor der Medicin und Aufseher des der Universität gehörenden botanischen Gartens, 1780 Ritter des Königl. schwed. Wasaordens, 1782 Hofrath und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, starb am 22. May 1791. Vergl. Pütter I. §§. 96 f. II. §§. 110 f. Heyne elogium. Goett. 1791. 4. Schlichtegr. Necrol. 1792. II. Bd. pag. 323. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 464 f.

Murray (Johann Philipp) ein Bruder des Johann Andreas, war zu Schleswig am 30. Julius 1726 gebohren, wurde seit 1735 zu Stockholm erzogen, studirte seit 1743 zu Königsberg, seit Michaelis 1746 zu Upsal, und seit Michaelis 1747 zu Göttingen, wo er 1748 die Magisterwürde annahm, alsdann 1750 bis 1762 Secretair der Königl. teutschen Gesellschaft, 1754 Adjunct der philosophischen Fakultät, im Febr. 1755 außerordentl. Professor der Philosophie, 1762 bis 1770 Secretair der Königl. Societät der Wissenschaften, und in demselben Jahre ordentlicher Professor der Philosophie, wurde. Starb am 12. Januar 1776. Pütter I. Th. pag. 179 f. II. Th. pag. 55 f. Heyne elogium recitat. d. 20. Jan. 1776. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 468 f.

Murray (Martin) Magister, aus Greifswalde, ein in den orientalischen Sprachen sehr erfahrner Gelehrter, hielt sich 7 Jahre in England auf, und war ein Gehülfe des Castelli, als dieser das Lexicon heptaglotton etc. Lond. 1669. Fol. II. Tom. herausgab. 1682 kehrte er nach Hamburg zurück, und starb daselbst 1700. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 565.

Murray (Patrick) ein Arzt im vorigen Jahrhunderte, schrieb von einem ungewöhnlichen 29-jährigen Bluten einer Frauensperson. Edinburger Vers. II. pag. 20. — Von einem ungewöhnlichen Geschwulst des Unterleibes und Wassersucht. Ebend. V. 6, 26.

Murray (Richard) Probst zu Dublin, vorher Lehrer der Philosophie und Mathematik, gebohren 1726, gestorben den 20. Junius 1799. Advocat IX. pag. 717 f. Man hat von ihm mehrere mathematische und philosophische Schriften, besonders aber hat er sich durch seinen Grundriß der Logik vielen Ruhm erworben, und lange darüber in Dublin Vorlesungen gehalten.

Murray (Robert) siehe Jöcher III. p. 766.

Murray (Thomas) ein Gelehrter, gab heraus: The Laws and Acts of Parliament made by the Kings and Queens of Scotland, from James I. 1424 to Charles II. 1681. Edinb. 1681.

Murray (Thomas Archibald) Armenarzt in London, Mitglied des Instituts zur Verwahrung von ansteckenden Krankheiten, Verfasser von Remarks on the Situation of the poor in the metropolis as contributing to the progress of contagious diseases with a plan for houses of recovery. 1800. 8. welche die Gesellschaft zur Verbesserung des Armenwesens nicht unbenutzt gelesen hat, war 1774 gebohren, und starb den 16. März 1802. Int. Bl. der A. L. Z. 1802. pag. 726. Reuß Suppl. II. pag. 126.

Murray (Wilhelm) siehe Mansfield.

† Murrho (Sebastian) siehe Jöcher III. pag. 766, war in Colmar, wann, ist mir nicht bekannt, gebohren, und wuchs zu einer Zeit heran, wo Ludwig Dringenberg, aus Westphalen, eine Schule in Schlettstadt errichtet hatte, in der er seine Schüler nach einer eben so angenehmen als leichten Methode, zu einer richtigen Kenntniß der lateinischen Sprache anwies. Diese Schule besuchte auch Murrho, und brachte es durch seinen Fleiß dahin, daß er außer der lateinischen, auch die griechische und hebräische Sprache verstehen lernte. In der letztern war vielleicht Reuchlin sein Lehrer, wenigstens wechselten beide schon 1487 Briefe, die das Studium dieser Sprache betrafen. (Einer davon ist in den literar. Blättern, im 3ten Bande, pag. 325 folgg. abgedruckt). Auch in der Philosophie, Jurisprudenz, Theologie, Geographie, Baukunst, Musik, Astronomie, Dichtkunst und Beredsamkeit hatte er sich nicht gemeine Kenntnisse erworben. (Trithemius im Catal. illustr. virorum, pag. 168. und in den Scriptor. eccles. pag. 395. Francf. 1601). Vorzüglich aber suchte er sich die Geschichte seines teutschen Vaterlandes bekannt zu machen. Auf seines Freundes Wimpfeling Rath sammelte er aus den alten teutschen Geschichtschreibern Materialien, allein sein bescheidenes Mißtrauen hielt ihn ab, sie ganz zur Ausgabe zu ordnen, und sein früher Tod hinderte ihn, selbst dieses Mißtrauen, daß ihm seine Freunde zu benehmen suchten, zu besiegen. Indessen kam sein Nachlaß an seinen gelehrten Gönner, Georg von Gemmingen, Domprobst zu Speyer. Dieser überließ die Handschrift an Reuchlin, der für den Joh. Nauclerus bei diesem um Hülfsmittel zu dessen Chronik ansuchte. Entweder diesen Brief, oder, was wahrscheinlicher ist, des Murrho collectanea selbst erhielt Wimpfeling, der sie dann ordnete, vermehrte und fortsetzte, und mit einer ehrenvollen Erwähnung des angefangenen Versuchs des Murrho herausgab. (In der Sammlung hic subnotata continentur, Vita M. Catonis. Sextus Aurelius de vitis Caesarum. Beneventus de eadem re. Phil. Beroald. et Thomae Vvolphii Junioris disceptatio de nomine imperatorio. Epithoma rerum Germanicar. usque ad nostra tempora. Argent. 1505. 4. 19 Bogen. S. Hummels neue Bibl. von seltenen Büchern, I. Bd. p. 47 f.) Vielleicht ist es nicht zu viel gesagt, wenn man diesen Murrho für den Vater der teutschen Geschichte, nach der Wiederherstellung der Wissenschaften, hält. Er hatte nicht nur ein patriotisches Herz, sondern auch einen religiösen Sinn, und das nicht blos um seines Standes willen, denn er war Presbyter und Canonicus in seiner Vaterstadt, sondern aus wahrer Ueberzeugung; hievon gab er einen unwiderleglichen Beweis. Wimpfeling hatte bemerkt, daß besonders italienische Gelehrte, bei ihren schönen Talenten der Dichtkunst, einen überwiegenden Hang hatten, mythologische, oder unreine und zur Wollust verführende Gegenstände zu besingen. Er wendete sich also an Murrho, und bat ihn dringend, sich an einen Dichter zu machen, der einen religiösen oder moralischen Gegenstand besungen, und solchen für die Jugend zu bessern und zu richtigerm Verständniß, mit einem Wort- und Sachcommentar zu erläutern. Und da ihn auch G. v. Gemmingen in Briefen aufforderte, diese Muße auf den Baptista Mantuanus zu verwenden, so arbeitete er einen sehr ausführlichen Commentar über des gedachten Dichters Parthenikum oder Lobgedicht auf die Jungfrauen Maria und Katharina, aus, welches das einzige vollständige Product ist, das wir von Murrho haben. Er wollte darauf eben dieses Dichters Opus calamitatum auf eben diese Art erläutern, allein der Tod überraschte ihn noch vor Vollendung desselben. Er starb 1495, allgemein bedauert, und zu großem Verlust der Gelehrsamkeit, an der Pest. Siehe Trithem. Catal. illustr. viror. pag. 168. Literar. Blätter III Bd. pag. 323 f. Die Titel dieser beiden Arbeiten sind:

Baptistae Mantuani Poetae oratorisque clarissimorum duorum Parthenicum libri, cum commentario Sebast. Murrhonis. Argent. 1501. Ist genau in den Literar. Blätt. l. c. pag. 329 f. beschrieben. Antw. 1576. Folio. Siehe Hoytags Apparat. III. pag. 21 f.

Opus calamitatum Bapt. Mantuani, cum commentario Sebast. Murrhonis, von Sebastian Brandt vollendet. Argent. 1502. Vergl. Lit. Bl. l. c. pag. 340 f.

Es gab noch einen Sebastian Murrho, den Jüngern, und einen Caspar Murrho. Vom erstern befindet sich bei des Erasmus Schrift: De duplici copia, verborum et rerum commentarii duo. Argent. 1514 ein Tetrastichon, und bei der Ausgabe dieses Buches, Strasburg 1513, eine Dedicationsepistel an seinen Lehrer Hieron. Gebweiler, auch hat er zu des Angel. Politianus Uebersetzung des Herodian, Strasb. 1513, einen Vorbericht gesetzt. Siehe Litterar. Blätter l. c. pag. 343. — Caspar Murrho, ein Weltpriester, war auch Wimpfelings Freund, und hatte diesen vermocht, seinen Isidorus zu schreiben.

Murschel (Ehrenfried) ein Bürgermeisterssohn aus Bahlingen, im Würtembergischen, wurde 1591 zu Herdenheim Diaconus, 1597 Pastor zu Hattenbach, und 1600 zu Hohenecf. Im folgenden Jahre erhielt er den Ruf zur Pfarre in Eferding, in Oberösterreich, wo er 1615 eine Lähmung an der Zunge durch einen Schlagfluß bekam, er legte deswegen seine Stelle nieder und lebte 18 Monate zu Reutlingen. 1617 trat er, nach wiedererhaltener Gesundheit, seine vorige Stelle in Eferding wieder an, wo er auch nach einiger Zeit sein Leben endigte. Er war ein gelehrter und frommer Mann. Raupach zwiefache Zugabe zu dem evangelischen Oesterreich, pag. 66 f. Neue Beiträge zu den A. und N. theol. Sachen, 1751. pag. 783 f.

Murschel (Israel) siehe Jöcher III. pag. 767. Ecclesiast. Bisch. et Honheim. Gab zu Strasburg heraus: Elsasische Trauerpredigt. 1648. 4. — Elsasische Trostpredigt. Strasburg 1648. 4. — Flos reipubl. Argentinensis. ibid. 1655. 4. — Fatorum Romae Papalis Apocalypsis. Argent. 1651. 4. — Antichristologia, s. apocalypsis Anti-Christi. ibid. 1624. — Aurora, s. praegustus vitae aeternae. 1650. 8. — Vespera occidentis gratiae Dei s. praegustus aeternae mortis. Francf. 1650. 8. — Abstrusa, abstrusorum abstrusissima in Symb. Apost. Argent. 1624. 4.

Mursinna (Friedrich Samuel) ein Sohn Samuels, gebohren zu Berlin am 17. Junius 1754, kam mit seinem Vater 1759 nach Halle, studirte dort seit 1772, wurde Magister, erhielt 1777 die Inspectur- und Lehrerstelle bei der Friedrichsschule zu Breslau, kam 1778 nach Berlin als Inspector beim Joachimsthalischen Gymnasium, leistete 1782 dem Baron von Redern in Schwandte Gesellschaft, reisete seit 1783 in Halle, darauf in Berlin, und starb daselbst im Junius 1805. M. gel. D. V. Bd. pag. 367 f. X. Bd. pag. 346. XI. Bd. pag. 565.

§§. 1*. Lehrbuch der Dogmatik, von S. Mursinna. Aus dem Lateinischen übersetzt. Halle 1785. 8.

2*. Komische Erzählungen, im Geschmack des Boccaz. 1ster Theil. Halle 1787. 2ter Theil ebend. 1788. 3ter Th. ebend. 1789. 4ter und 5ter Th. ebend. 1790. 6ter und letzter Theil ebend. 1791. 8.

3*. Die Regierung Friedrichs des Großen. Ein Lesebuch für jedermann. 1stes bis 8tes Bändchen. ebend. 1787 bis 1790. 8.

4. Ueber die Vertreibung der Pfälzer aus ihrem Vaterlande und ihre Aufnahme in den preuß. Staaten; bei Gelegenheit des 100-jährigen Jubelfestes der teutsch-reformirten Pfälzer-Koloniegemeinde zu Halle aufgesetzt. ebend. 1788. 8.

5*. Leben des Skaramuz. Ein Beitrag zur Geschichte des Groteskekomischen. ebend. 1789. 8.

6*. Die Geschichte des siebenjährigen Krieges. Ein Lesebuch für jedermann. 5 Bde. ebend. 1789. 8.

7*. Gedanken über die Religion, von Friedrich dem Zweiten, König von Preußen. Aus dem Französischen übersetzt. ebend. 1789. 8. Neue mit einem Anhange vermehrte Auflage. ebend. 1793. 8.

8*. Leben des Grafen Corfitz Ulefeld, vormaligen Reichshofrath in Dänemark. Ein Pendant zum Leben des Staatsministers Grafen von Struensee. Breslau und Leipzig 1790. 8.

9*. Die natürliche Tochter. Eine rührende Geschichte. 2 Theile. Halle 1790. 8.

10*. Unterhaltende Aufsätze für Lesegesellschaften. 2 Bde. ebend. 1790. 1791. 8.

11*. Vaterländische Geschichte. Ein durchaus verständliches Lesebuch für jedermann. 6 Bände. ebend. 1790 bis 1794. 8. 7ter Theil, oder der neuern Geschichte 1ster Theil. ebend. 1795. 8.

12*. Uebersicht der merkwürdigsten Weltbegebenheiten vom Jahre 1790. ebend. 1791. 8.

13*. Akademisches Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen für Studirende, auf das Jahr 1791. Mit Kupfern. ebend. 1790. 12. — Der Notarius Faselius in Jena hat daran Antheil. — Dasselbe auf das Jahr 1792. Mit Kupf. und einem Plan von Halle. ebend. 1791. 12. Unter der Vorrede steht sein Name.

14*. Leben der unglücklichen Maria Stuart, Königin von Frankreich und Schottland. Nach den glaubwürdigsten Nachrichten die davon vorhanden sind. In 3 Theilen. Mit einem Kpfr. Meissen 1791. 8. 394 Seiten.

15* Auswahl der lehrreichsten Erzählungen des Herrn Arnaud. Aus dem Französischen. Ein Lesebuch für junge Leute. 3 Theile. Breslau und Leipzig 1792. 8.

16*. Leben und Charactere berühmter und edler im Jahre 1790 verstorbener Männer. Halle 1792. 8. 154 Seiten. Fortsetzung von 1791. ebend. 1793. 8.

17*. Gemälde der Könige von Frankreich, von Mercier. Nach der 2ten Original-Ausgabe verteutscht. 1ster bis 3ter Band. Meissen und Pirna 1792 bis 1794. eigentlich 1793. 8.

18*. Liderich der Erste, Graf von Flandern. 1. Th. ebend. 1793. 8.

19*. Geistererscheinungen ohne Geister. Leipzig 1794. 8.

20*. Funfzehn Freuden der Ehe. Aus einem uralten Werke gezogen. Gotha 1794. 8.

21. Leben des unglücklichen Carl Stuart, Königs von Großbrittannien, Frankreich und Irland. Nach den glaubwürdigsten Nachrichten die davon vorhanden sind. 2 Theile. Chemnitz 1794. 8.

22. Leben Friedrichs II. Königs von Preußen. Für den Bürger- und Bauernstand bearbeitet. Halle 1794. 8.

23*. Gallerie aller merkwürdigen Menschen die in der Welt gelebt haben. 1ster Heft, Peter der Große. Chemnitz 1794. — 2ter Heft, Masaniello. ebend. 1794. — 3ter Heft, Alexander Pope. ebend. 1794. — 4ter Heft, Christine, Königin von Schweden. ebend. 1795. — 5ter Heft, Ninon von Lenclos. ebend. 1795. — 6ter Heft, Aug. Herm. Franke. ebend. 1795. — 7ter Heft, Ewald Friedrich, Graf von Herzberg. ebend. 1796. 8. — 8ter Heft, Friedrich II. Chemnitz 1797. — 9ter Heft, Franz Algarotti. ebend. 1797. — 10ter Heft, Olivier Cromwell. ebend. 1801. — 11ter Heft, Ignat. von Lojola. ebend. 1801. 8. — 12ter Heft, Albr. Dürer. 1802. Vier Hefte machen einen Band aus; jedes Heft ist mit dem Bildnisse der darin geschilderten Person geziert.

24*. Ein Aufsatz in der Amalthea.

25. Noch verschiedene anonyme Schriften.

26. Antheil an verschiedenen periodischen Schriften und gelehrten Zeitungen.

Mursinna (Samuel) war zu Stolpe in Hinterpommern am 12. Nov. 1717 gebohren, ging bis in sein 14tes Jahr in die dortige Schule, kam alsdann mit dem Hofprediger Stubenrauch nach Berlin, der ihn in das Joachimsthalische Gymnasium brachte, begab sich 1738 auf die Universität Halle, und wurde 1740 Hofmeister der Söhne der Frau Etatsräthin von Knyphausen, 1742 aber der Söhne des preußischen Staatsministers von Marschall zu Berlin, und zugleich Aufseher über dessen kostbare und auserlesene Bücherssammlung. Durch die Vermittlung dieses Ministers ward er 1745 Inspector des theologischen Seminarii im Joachimsthalischen Gymnasio. Als bald darauf der Professor Naude starb, so erhielt er den Auftrag, dessen mathematische Vorlesungen fortzusetzen, den Seminaristen aber ertheilte er Unterricht in den Grundsprachen. 1750 wurde er, nachdem er verschiedene Anträge zu Rectorstellen ausgeschlagen hatte, Prorector am Wertherschen Gymnasio. Von dieser Stelle ward er 1758 nach Halle als ordentlicher Professor der Theologie und als Aufseher über das Gymnasium berufen, und starb am 15. Februar 1795. Lebensbeschreib. jetztlebender Gottesgelehrten in den preuß. Landen. 1ster Th. pag. 115–123. Herings neue Beiträge. 1ster Th. pag. 186 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 471 folgg. Von seinen hinterlassenen Bemerkungen, die sich über 2000 belaufen, zu Scapulae Lexic. gr. lat. siehe Allgem. Lit. Anz. 1796. pag. 334.

Murtadi, siehe Jöcher III. pag. 767. Seine Schrift: l'Egypte ou il est traité des Pyramides, übersetzte Vattier aus dem Arabischen ins Französische. Paris 1666. 12. Auch erschien sie in demselben Jahre in 8. englisch, s. t. the Egyptian history, treating of the Pyramids, the inundation of the Nile, and other prodigies of Egypte, according to the opinions and traditions of the Arabians. Written originally in the Arabian Tongue, Englished by J. Davies of Kidwelly.

Murtola (Caspar) siehe Jöcher III. pag. 767. Sein Gedicht: Della creatione del mondo poema sacro, giorni sette, canti sedici, erschien Venedig 1608. — Nutriciarum sive naeniarum L. III. Rom. 1601. 4.

de Muruzabel (Joseph) gewesener Professor der Rhetorik zu Madrid, schrieb: Explicacion segun las reglas de retorica de la oracion de Ciceron, pro L. Manilia. Madr. 1775. 8. — Compendio de retorica latina y Castellana. ibid. 1781. 8.

Musa oder Moses, siehe Jöcher III. p. 767.

Musa ben Musa, siehe Jöcher III. p. 767.

Musa (Anton.) siehe Jöcher III. pag. 767. Leibarzt des Kaisers Augustus. Er hielt das kalte Bad für ein allgemeines Hülfsmittel wider alle Krankheiten. Stellte dadurch einmal den Kaiser Augustus wieder her, verordnete es dem Dichter Horaz mitten im Winter, tödtete aber den jungen Marcell, des Kaisers Enkel, damit. Jagemann's Gesch. der Wissenschaften in Italien. 1ster Band. pag. 282 f. — Es führen ein Paar Schriften seinen Namen mit Unrecht. 1) Libellus de tuenda valetudine ad Maecenatem. Nürnberg 1538. und 2) De herba betanica lib. I. et L. Apuleji de medicaminibus herbarum lib. I. per Gabr. Humelbergium recogniti et emend. adjuncto

commentario ejusdem. Tigari 1537. 4. — Basil. 1526. Folio.

Musa (Anton) siehe Brasavolus.

† Musa (Anton) siehe Jöcher III. pag. 768. Er war einer der ersten die das Evangelium nach angefangener Reformation verkündigten. Im Jahre 1521 lehrte er nach lutherischen Grundsätzen zu Erfurt in der Augustinerkirche, 1529 begab er sich nach Altenburg, 1536 nach Jena als Superintendent, 1538 in gleicher Würde nach Rochlitz, und 1544 nach Merseburg als erster Superintendent und Assessor Consistorii, promovirte in eben dem Jahre zu Leipzig als Licentiat der Theologie, und gab bei seinem Amte im Lager des Churfürsten Moritz zu Sachsen zugleich einen Feldprediger ab. Er starb aber daselbst 1547, Montags nach Bernhardi, im Augustmonate. Wette evangel. Jena I. p. 65 f. Zeidlers Merseburger Stifts-Superint. p. 26–34. In der Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1737. pag. 256–259 steht ein lateinischer Brief von ihm, den er 1536 an Stephan. Roth geschrieben hat. — Orati. duae, habitae in academiae Lipsicae solenni conventu, initiis brumalibus a. 1543 d. 20. Dec. et vernis 3. Nonas Martii; In quarum priore, beneficia Dei immensa erga genus humanum praedicantur, et explicatur sententia Psalmi II. Osculamini filium etc. Antonii Musae, Posteriore autem continetur de cultu vero Dei, et ritibus ceremoniarum ac disciplina et jejunio. Lips. 1544. v. d. Hardt autogr. Luth. I. p. 466.

Musa (Anton) schrieb: Singularia de viris eruditione florentibus. Witteub. 1728. 8.

Musa (Artorius) ein berühmter Arzt in Rom, zur Zeit des Kaisers Augustus, dem er das Leben in der Schlacht auf den Philippinischen Feldern rettete. Auf seinen Vorschlag nämlich ließ sich der kranke Kaiser in einer Sänfte an den Ort tragen, wo die Schlacht sollte geliefert werden. Brutus nahm das Lager, das der Kaiser verlassen hatte, weg, und Augustus war den blutgierigen Händen desselben entrissen. In der Arzneikunst folgte er den Lehrsätzen des Asclepiades; er war übrigens vom Antonius Musa verschieden. S. Dan. Vinck amoenitat. philolog. medicae. pag. 323 f.

Musa (Matth.) von der Insel Fehmern, ein berühmter evangelischer Prediger zu Rostock, Magister der Philosophie, wurde 1561 Doctor der Theologie, und starb den 29. Junius 1564. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 453.

Musaeus, ein Philosoph und Heldenlieder-Dichter von Athen, ein Sohn Eumolpus II. und ein Schüler Orpheus, siehe Jöcher III. pag. 768. Von ihm führen die Alten eine ziemliche Menge Schriften an, wovon Fabricius B. G. L. I. c. 16 die Zeugnisse gesammelt hat, es ist aber nur noch das epische Gedicht, von der Liebe der Hero und des Leanders, übrig. Die älteste Ausgabe soll die seyn, die Aldus Manutius noch vor seinem Aristoteles, wahrscheinlich gegen 1494, in 4. herausgegeben hat. Von ihr weicht die 2te Aldinische Ausgabe nur wenig ab, sie hat den Titel: *Μουσαίου* etc. Musaei opusculum de Herone et Leandro; Orphei argonautica. Ejusdem hymni. Orpheus de lapidibus. Venet. 1517. 8. Abgedruckt Florenz 1519. 8. Die zweite Ausgabe ist auch ohne Druckort, doch hat Maittaire bewiesen, daß sie nicht vor 1494 gedruckt sey. — Inter H. Stephani poëtas heroici carminis principes. Paris 1566. Fol. — In Jac. Lectii corpore poëtarum Francor. Genev. 1606. Fol. — Von Dan. Pareus. Francf. 1627. 4. — von Joh. Heinr. Kromayer. Halae, Magd. 1721. 8. zum Gebrauch der Jugend — cum scholiis graecis ex recens. Matth. Roever. Lugd. Bat. 1737. 8. und andere mehr.

Musaeus (Augustin) siehe Jöcher III. pag. 769. Die Apologia etc. ist 1537. 4. gedruckt. Der Tract. de formalibus et modalibus distinctionibus zu Bologna 1524. 4.

Musaeus (Eresius) ein Dichter, schrieb: Perseidos libr. X. und de Eumene et Attalo regibus. Suidas. Jöcher sagt III. 768. er sei von Ephesus gewesen.

Musaeus (Grammaticus) siehe Jöcher III. pag. 768.

Musaeus (Johann) ein Sohn des Doctor Simon Musaeus, war erst Diaconus zu Römhild, 1550 Diaconus zu Schleusingen, 1565 Pfarrer zu Obermaßfeld, wo er 1607 starb. Er soll ein großer Liebhaber der Alchymie gewesen seyn. Sein Sohn Johann war Pfarrer zu Langenwiesen, und Vater der beiden berühmten Theologen, Johann zu Jena, und Peter zu Helmstädt und nachher zu Kiel. Ect biograph. Nachr. von den Predigern in Henneberg, pag. 117. Dietm. K. G. der Grafschaft Henneberg, pag. 88.

† Musaeus (Johann) Professor zu Jena, siehe Jöcher III. pag. 769. Vergl. Zeumeri vit. profess. Theolog. Jenens. pag. 178 folgg. Beieri Syllabus rector. Jenens. pag. 492. Er erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater Johann Musaeus, zu Langenwiesen im Schwarzburgischen, und auf der Schule zu Arnstadt, ging 1633 auf die Universität Erfurt, darauf nach Jena, wo er am 4. August 1635 Magister wurde und Privat-Collegia las. 1643 erhielt er die Professur der Geschichte und Dichtkunst u. s. w.

§§. 1. Disp. de cultu divino Enochi. Erford. 1634. 4. Gegen den Jesuiten Georg Holzhagen zu Ingolstadt.

2. — Thes. ex Logica et Metaphys. Jenae 1635.

3. De barbarismis N. T. contra Grossium. Jen. 1642. 12.
4. De usu principiorum rationis et philosophiae in controversiis theologicis, contra Vedelium. ib. 1644. 8. 1647.
5. Diss. de aeterno praedestinationis decreto. ib. 1646. 4. 1664.
6. Bedenken, ob gute Werke nöthig seyn zur Seligkeit. ebend. 1650. 4.
7. De resurrectione Christi ex mortuis. ib. 1653. 4.
8. Unbeweglicher Grund der Augspurgischen Confession. ebend. 1654. 4.
9. De natura et definitione ecclesiae. ibid. 1655. 4.
10. Vertheidigung des unbeweglichen Grundes, dessen der Augsp. Conf. verwandte Lehrer zum Beweis ihrer Kirchen sich gebrauchen, wider Johann Kedden. ebend. 1656. 4. 252 S.
11. De distinctione ecclesiae in universalem et particularem. ibid. 1656. Pars II. ib. 1657. 4.
12. De conversione hominis peccatoris ad Deum. ib. 1659. 4. 1672.
13. Tract. de conversione hominis contra Walenburgium. ib. 1661. 4.
14. Biblia Lutheri Ernestina contra Vitum Ebermannum vindicata. ib. 1663. 4.
15. Fundamenta concordiae meditatae, Jac. Masenii. ib. 1663. 4.
16. Contra Herbertum de Cherbury, de insufficientia luminis naturae ad salutem, diss. Jen. 4.
17. Diss. de sacra coena, contra Jo. Vorstium. ib. 1663. 4.
18. — de Baptismo. ib. 1664. 4.
19. — de aeterno electionis decreto. ibid. 1664. 4. 1675.
20. Angelologia Apost. ibid. 1664. 4.
21. De communione sub utraque. Jenae 1664. 4.
22. Quaestio: an ductu luminis naturae s. principiorum rationis homo ad salutem aeternam pertingere possit? ib. 1668. 4.
23. Diss. super epist. ad Roman. ibid. 1669. 4.
24. — an gentiles absque fide in Christum per extraordinariam Dei gratiam ad salutem etc. ib. 1670. 4.
25. — ad locum Pauli Rom. V. 12. ib. 1674. 4.
26. Diss. de libertate philosophandi, ibid. 1674. 4.
27. — de stupore dentium e gustu Omphacii alieno Rs. Phil. Müller. ad Ezech. 18. ib. 1674. 4.
28. Disputatt. theolog. variae. ibid. 4.
29. Ablehnung der Verläumdung: Ob wäre zu Jena eine neue Secta derer sogenannten Gewißner entstanden. ebend. 1674. 1675. 4.
30. Bericht, welcher Gestalt die Lehre von der Buße müsse vorgetragen werden. ebend. 1674. 4. 8 Bog. 2te vermehrte Auflage 1675.
31. Diss. contra Alethaeum de quaestione: An conjugium inter plures quam duos esse possit? ib. 1675. 4.
32. Theses theologicae de conjugio. ibid. 1675. 4.
33. De beatitudine et damnatione. ibid. 4. Francf. 1675. 4.
34. Introductio in theologiam. ib. 1677. 4.
35. Disp. theol. de fide quibus annexus discursus geminus de certitudine salutis etc. ib. 1677.
36. Erklärung der Jenaischen Theologen über 43 vermeinte Religionsfragen oder Controversien. ebend. 1677. 4.
37. Contra Curcellaeum. An gentiles absque fide infernum vitare possint? ibid. 1678. 4.
38. Diss. inaug. Rs. Casp. Sagittario de Natalitiis Martyrum. ib. 1678. 4.
39. De theologia in genere et scriptura sacra. ib. 1679. 4.
40. Quaestiones de Syncretismo et scriptura sacra. ib. 1679. 1680. 4.
41. Gründlicher Bericht und Lehre von der Buße, der Jenaischen Theologen. in 4.
42. De Polygamia. 4.
43. Praelectiones in epitomen Form. Concord. Jena 1701. 4. 2 Alph. 6 Bog. Scriptum posthumum. Act. erud. 1701. p. 526. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1733. pag. 760 f.
44. Nachricht von seinen Quaestionibus de Syncretismo, siehe Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1722. pag. 247 folgg.
45. Collegium controversiarum. Jena 1701. 4. 3 Alph. 4½ Bog. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1733. pag. 948.

Musaeus (Johann) aus Petershagen in der Mark Brandenburg, ein Sohn des Predigers gleiches Namens, gebohren am 27. Dec. 1652, besuchte

ein Jahr das Cöllnische Gymnasium und dann das Berlinische, zog 1677 nach Wittenberg, wurde 1682 Baccalaureus inferior, 1685 Subconrector des Berlinischen Gymnasii, und in demselben Jahre zu Jena Magister, nachdem er eine öffentliche Disputation unter Frischmuths Präsidio vertheidiget hatte, trat 1690 das Conrectorat zu Guben, 1693 das Rectorat an, bekam 1706 epileptische Zufälle, und starb daran am 25. Julius 1708. Dieterich Berliner Kloster- und Schulhistorie, pag. 342.

Musaeus (Johann Carl August) ein gewesener Lieblingsschriftsteller der Teutschen in der schönen Literatur, und von Seiten seines Characters einer der besten und edelsten Menschen, war im Jahre 1735 zu Jena gebohren, wo sein Vater als Landrichter stand. In seinem 9ten Jahre nahm ihn sein Vetter, der Superintendent Weissenborn in Altstedt, zu sich, mit dem er im folgenden Jahre nach Eisenach zog, wo er bis in sein 19tes Jahr blieb. Jetzt ging er nach Jena, studirte die Theologie, kehrte nach viertehalb Jahren zu seinen Aeltern zurück, war einige Jahre Candidat des Predigtamtes zu Eisenach, wo er oft mit Beifall predigte. Als er aber zu Pfarrede bei Eisenach Prediger werden sollte, widersetzten sich die Bauern, weil er einmal getanzt hatte. Im Jahre 1763 kam er als Pagenhofmeister nach Weimar, und nach 7 Jahren als Professor an das dortige Gymnasium. Ein Polster am Herzen endigte sein irdisches Leben am 28. October 1787. Vergl. die in Meusels Lexicon angeführten Quellen, wo auch pag. 474 f. Tom. IX. seine Schriften angezeigt sind. Sein Bildniß steht vor dem 37sten Bande der neuen Bibl. der schönen Wissenschaften 1788, und vor seinen nachgelassenen Schriften.

Musaeus (Johann Georg) Magister der Philosophie, war 1748 schon Inspector des Lyceums zu Meiningen, 1759 (denn da trat Georg Caspar Hopf diese Stelle an) Pfarradjunct, und zuletzt Superintendent zu Sonneberg und Neuenhaus im Fürstenthum Coburg, wo er 178.... starb. Zu seinen in Meusels Lexicon IX. pag. 473 angeführten Schriften gehören noch: Progr. de utilitate, quam veteres e contubernio bonorum percepérunt. Mein. 1751. 4. 1 Bogen. — De bibliothecae scholasticae utilitate et necessitate. ibid 1753. 4. 1 Bog. — Memoriam saecularem pacis Osnabrugo-Monasteriensis an. 1748 in schola Meiningensia celebrandam. ibid. 1 Bog. 4. — Memoria pacis Augustanae saecularis altera. ibid. 1755. 1 Bog. Folio.

Musaeus (Joh. Gottlieb) wurde zu Mattstedt bei Apolda am 14. Januar 1700 gebohren, wo sein Vater, Joh. Ernst, Pastor war. Er besuchte die Schule zu Arnstadt, ging 1718 auf die Universität Jena, wurde 1727 Magister, und disputirte sehr oft, 1730 Collaborator an der Stadtkirche zu Jena, und 1732 Diaconus, starb aber schon am 6. Oct. 1737. Wette evangel. Jena I. pag. 166. Schmersahl zuverläßige Nachr. von jüngstverstorbenen Gelehrten II. pag. 21 f. Er schrieb: Dissertationum philosophicarum de infamia crucis per Christum depulsa. Diss. I. Jen. 1727. 6½ Bogen. Diss. II.....

Musaeus (Joh. Heinr.) siehe Meusel.

Musaeus, Presbyter zu Massilien, der gegen 461 starb.

§§. 1. De SS. Scripturis lectiones, totius anni festivis diebus aptas.

2. Responsoria etiam Psalmorum capitula, temporibus et lectionibus congruentia.

3. Viele Homilien. Cave pag. 288.

Musaeus (Peter) siehe Jöcher III. pag. 770. Vergl. Thieß Gelehrten-Geschichte der Universität Kiel I. pag. 1 folgg. Strider IX. pag. 321 f. Dolle Lebensbeschreib. der Professf. theolog. zu Rinteln, 1ster Th. pag. 275 folgg.

§§. 1. Disp. politica de quaestione, an princeps legibus sit solutus? Jen. 1644. 4.

2. Tract. de lege civili, quo cumprimis doctrina de poenis illustratur, tribus propositus disputationibus. Helmst. 1647. 1672. 4.

3. *Παιδεία* seu introductio in theologiam. Rint. 1649. 4.

4. Disp. de scriptura sacra. ib. 1650. 4.

5. — de fide justificante seu salvifica. ibid. 1651. 4.

6. Disputatiuncula de natura et constitutione theologiae. ib. 1650. 4.

7. *Συζητηματα* philosophica. ib. 1653. 4.

8. Exercitatio de antiqua germanorum republica. Rs. Gust. Jo. Fridr. Raschio. ib. 1653. 4. Wieder abgedruckt in Ahasv. Fritschii volum. nov. exercitatt. juris publ. Lips. 1675. 4. num. 1.

9. Disp. moralis de jure in genere et in specie de jure naturae. ib. 1654. 4.

10. — — de justitia. ib. 1654. 4.

11. Orat. contra Atheos, cum justitia Dei pugnare contendentes, quod malis bona in hac vita contingant. Rint. 1656. 4.

12. Disp. de officio Christi mediatorio. ibid. 1657. 4.

13. Disputatt. metaphysicae. ib. 1656 folgg. 4. ib. 1663. 4. Jenae 1671. 4. recusae curantibus Sim. Henr. et Petro Autoris filiis cum notis ejusdem marginalibus.

Jenae 1686. 8. Der 2te Theil de simplici et composito iſt nicht gedruckt worden.

14. Progr. funebr. in obitum Petri Lucii. Rint. 1656.

15. Disp. inaug. (sub ejus praes.) de primo homine, e Genes. I. 26. 27. II. 7. Rs. auct. Matth. Cadov. ibid. 1657. 4.

16. Thesium theol. series secunda, de principio theologiae. S. S. ib. 1660. 4.

17. Trias controvers. quaest. de ente, cum aliquot miscellis. ib. 1660. 4.

18. Disp. theol. de theol. in genere et Scriptura S. Mindae 1664. 4. Iſt die Diſputation num. 4 und num. 6 zuſammengedruckt.

19. *Παιδεία* ſ. introductio in locum de persona Christi et disp. de propria filii Dei hypostasi seu subsistentia. Helmstad. 1664. 4.

20. Disp. theol. de baptismo. ib. 1664. 4.

21. Exerc. histor. ecclesiastica de Novatianis. ibid. 1665. 4.

22. Orat. in academiae Kiloniensis inauguratione d. 5. Oct. 1665, habita. In Alex. Jul. Torquati acad. Kilon. inaug. paneg. descriptio. Anhang Lit. D.

23. Orat. in prima promotione doctorum Kil. acad. d. 22. Jan. 1666 recitata. ebend. im Anhange Lit. F. und in Dan. Geo. Morhofii diss. acad. pag. 193–204.

24. Disputatt. XVI Theolog. Rs. Barth. Nassero. Kil. 1667. 1675. 4.

25. Diss. prima contra Eduard. Herbertum, pro naturalis religionis ad salutem sufficientia disputantem, qua in antecessum nova illius methodus de investiganda veritate examinatur. Kil. 1667. 4. Die Fortſetzung iſt nicht erſchienen.

26. Liber de fugiendo syncretismo. ibid. 1670. 4.

27. Theses theol. in universam theologiam usque ad locum de renovatione. ibid. 1672. 8. recusae cura Sim. Henr. Musaei. ib. 1675. 1678. 8.

28. Progr. quo ipse, Prorector tunc acad. operam suam, non summos tantum theologiae honores, sed notarii etiam ac poetae laureati titulos — obtulit, accedit catalogus Kilonii gradibus academicis, ab an 1666 ad 1672 ornatorum. ib. 1672. 4.

29. Diss. qua locus Pauli Rom. V. 12. *κατ' ανθρωπον* consideratur, explicatur, et quod peccatum originale sit formaliter peccatum, in argumentum sumitur. ib. 1674. 4.

30. Diss. de capite ecclesiae, Pontificiis et nominatim Mart. Becano, opposita. ib. 1674. 4.

31. Libellus de aeterna beatitudine, et huic opposita damnatione, ut et de morte et resurrectione. ib. 1674. 1675. 4.

32. Mehrere Feſt- und Leichenprogramme.

Musaeus (Raphael) war wahrſcheinlich Ulrich Hutten. Unter dieſem angenommenen Namen erſchien: In gratiam Lutheri et Hutteni propugnatorum christianae et germanicae libertatis, ad osores epistolae. Auctio Lutheromastigum, dialogus recens illis additus, in 4.

Musaeus (Simon) ſiehe Jöcher III. p. 770. Vergl. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1720. pag. 571 f. und pag. 586 f. Zeumeri vitae Profess. Theol. Jenens. pag. 44 folgg. Will Lex. II. pag. 700 f. Nop. Supplem. II. pag. 482 f. Er hat zehn Exilia ausgeſtanden, 14 Bedienungen gehabt, und iſt nirgends über 3 Jahre geblieben. In Regiobrandi tumulis ministrorum verbi divini in comitatu Mansfeld. Isleb. 1580. 8. ſtehen pag. 37 f. zwei Epitaphia in latein. Verſen, in Sim. Musaeum und unter dem letztern ſtehet, obiit. 11. Jul. 1576. Woraus erhellet, daß die Angabe ſeines Sterbejahrs 1582 unrichtig iſt.

§§. 1. Auslegung des 1ſten Pſalms, darin gewarnet wird für des Schwenkfelds geiſtloſer Müterey, geprediget u. ſ. w. Breslau 1556. 4.

2. Nützlicher Unterricht vom erſten Gebot, ſamt angehängter Warnung und Troſt wider die teufliſche Plage der Melancholey. Erfurt 1557. 4. Regensb. 1559. 12. 6 Bog.

3. Vorrede zu der Disp. Vinariensi zwiſchen M. Flacium et V. Strigelium, 1563. 4. nebſt ſeiner und Flacii Supplic.

4. Auslegung des 91ſten Pſalms und Simeons Geſang. 1565. 8.

5. De Bremensi seditione excitata a Sacramentariis vera narratio, item nova quaedam de statu religionis in Gallia, an. 1562. 8. 1½ Bogen. Ohne Druckort. Teutſch überſetzt zu Erklärung der Leichenpredigt über den Abſchied des Herrn Joh. Eſichen, abgeſtandenen Bürgermeiſters zu Bremen, an. 1578 in Braunſchweig, da er nach 10jährigem Exilio ſelig entſchlief, von Mart. Chemnitz. Roſtock 1617. 4. 2 Bog. — Von Muſaei Abſetzung in Bremen, ſiehe Rethmeiers Braunſchweig. K. G. III. Theil, pag. 244 folgg.

Memoria Pauli ab Eitzen, pag. 126 f. und Muſaei Brief an Meerlin wegen ſeiner Dimiſſion in Bremen, aus Lüneburg vom 31. Jan. 1562, in der Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1738. pag. 465 f.

6. Ketechismus-Examen. Thoren 1569. 4. 2te Ausgabe. — Ferner Frankf. 1571. Folio. ebend. 1575. Folio.

7. Heilſamer Bericht aus Gotteswort wider den melancholiſchen Teufel. Jena 1572. 8.

8. Predigten vom heiligen Abendmahl. Urſel 1568. 8.

9. Sententia de peccato originis, quod non sit substantia. Jen. 1572. 4.

10. Tractat. contra Iconomachos. ibid. 1572. 4.

11. CXVI Predigten über das erſte Buch Moſis. Magdeburg 1576. Folio und 8. ebend. 1595. Folio.

12. Poſtille oder Auslegung aller Epiſteln. 1587.

13. Peſtille, teutſche. Roſtock 1583. 8. Frankf. 1675.

14. Ein Brief an Dr. Joh. Pontanus, Arzt in Gotha, ſteht in den Beiträgen von A. und N. theol. Sachen 1751. pag. 27 f. Jena, den 15. Jan. 1560.

Musaeus (Simon Heinrich) ſ. Jöcher III. pag. 771. Vergl. Dollens Biblioth. histor. Schauenburgica, IV. Tom. p. 395 f. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 573 f.

§§. 1. Panegyricus Jo. Adolpho Kielmanno a Kielmann-egge, scriptus. Kil. 1673. 4. und in Morhofs Sylloge Programm. oratt. num. 86. pag. 945–950.

2. Diss. inaugur. de Hippocratis in jure, tum Canonico, tum civili, autoritate. Giess. 1680. 4.

3. Grotius de jure belli et pacis, a Spinaeo et Holtermanno enucleatus, nunc recusus et ad disputandum propositus. Kil. 1682. 8.

4. Disp. de armis prohibitis. ib. 1684. 4.

5. — de insignibus imperii romani. ib. 1684. 4.

6. — de modis componendi Gentium controversias. ib. 1684. 4.

7. Vindiciae juris naturalis Paradisei, contra dissert. de origine juris naturae. Ultraj. 1684 editam. Ploenae 1686. 8. Gegen Gerh. van Meulen — und eine Responsio auf van Meulens Vertheidigung. ebend. 1689. 8.

8. Lemmatum generalium de jure naturali series prima. Kil. 1687. 4.

9. Specimen Aggerum, quibus juris incerti cataclysmus coercendus. Ploen. 1688. 8.

10. Specimen Grotii de jure belli et pacis fictis casibus illustrati. Kil. 1689. 4.

11. Disp. de juramentis indeliberatis. ibid. 1690. 4.

12. — de moralitate actionum humanarum, circa quas jus naturae versatur. ibid. 1690. 4.

13. — de teste singulari. ib. 1693. 4.

14. Positiones juris, rationibus subnexis breviter illustratae. ib. 1698. 4.

15. Disp. de libello alternativo in actione hypothecaria admittendo. ib. 1701. 4.

16. — de revocatione donationis ob praestitam contra donatorem advocationem. ib. 1702. 4.

17. — de amissa possessione agri inundati. ib. 1703. 4.

18. — de restitutione in integrum, contra praescriptionem, ex capite ignorantiae. ib. 1704. 4.

19. Dispp. II. de foro rei sitae etiam ad res mobiles quasvis pertinente. ib. 1705 et 1706. 4.

20. Disp. I. de actionis Publicianae origine, fundamento, natura et requisitis, in genere. ib. 1707. 4.

21. — de obligatione perfecta. ib. 1708. 4.

22. Orat. qua ostenditur, Pontificem ad hospitia Caesareo militi, quin et ad ipsa tributa ex provinciis, ab episcopis, vel ecclesia romana possessis, conferenda, obstrictum esse. ibid. 1708. 4. recusa 1709. 4.

23. Commentat. de juribus in Parmae et Placentiae ducatus, a pontifice male praetensis vel usurpatis. ib. 1709. 4.

24. Gekrönter Friedrich, ein Schauſpiel, Augusto Friderico, Herzog zu Schleswig-Holſtein und Biſchof zu Lübeck, an ſeinem Namenstage. Kiel 1674. 4.

Gab ſeines Vaters, Peter Muſaei, Disputatt. theol. neu heraus. ebend. 1671. 4. — vermehrte deſſen thes. theol. ebend. 1675 und 1678. 8. — Auch deſſen institut. metaph. Jena 1686. 8. und Joh. Paul. Olivencranzii tabulam in Hug. Grotii libros de jure belli et pacis. Kil. 1688. Fol.

Musaeus von Theben, ſ. Jöcher III. p. 768.

Musallam, siehe Alzarabi.

Musalo (Andreas) siehe Jöcher III. p. 772.

Musambertius (Claudius) schrieb: In Laur. Romiresii ad M. Valerium Martialem hypomnemata, commonitoria. Excudit Dionys. Langlois 1607. 8. Vergl. Marcilius (Theodor).

Musambertus (Claudius) s. Marcilius (Theod.).

Musandinus oder Musanda (Petrus) ein berühmter Arzt in der Salernitanischen Schule in Sicilien, im 12ten Jahrhunderte. In der Königl. Französ. Bibliothek (Catal. Mss. bibl. reg. Paris. Vol. IV. pag. 297. cod. 6954) befindet sich ein Mscpt.: Summula de praeparatione ciborum et potuum infirmorum secundum Musandinum, welches von dem englischen de Diaetis infirmorum secundum Magistrum Petr. de Musanda nicht unterschieden zu seyn scheint. (Catal. codd. Mst. Angl. et Hibern. Vol. I. pag. 128. cod. 2462.

Musantius (Dominicus) ein Jesuit, schrieb: Fax Chronologica ad omnem historiam sacram et profanam. Access. Canon Chronologicus juxta 70 Interpret. Eccles. Orient. et primitivorum patrum supputationem. Leodii 1695. 12. Mogunt. 1708. 12.

Musanus, siehe Jöcher III. pag. 772. Er lebte unter M. Aurelius und L. Verus gegen das Jahr 176. Cave, pag. 46. Fabric. Bibl. eccles. pag. 100 f.

Musaphia (Benjamin) auch Dionysius, ein Sohn Immanuels, aus Spanien gebürtig, Doctor der Philosophie und Medicin, practischer Arzt zu Hamburg und Glückstadt, lebte von 1659 bis 1661 zu Amsterdam, und soll 1675 gestorben seyn. Allg. histor. Lex. 22ster Bd. pag. 993.

§§. 1. Memoria ampla, aus Psalm 145, 7. Amsterdam 1638. 8. und 4. In demselben Jahre von Casp. Seidel in Hamburg in 4. herausgegeben.

2. Sententiae sacro-medicae. Hamb. 1640. 8. — Epistola de auro potabili ist an dasselbe angedruckt.

3. Accessiones Aruch. Ein Lexicon. Amsterd. 1655. Folio.

4. Aqua maris, aus Psalm 37, 7. Ein Schreiben an den König von Dänemark, von der Ebbe und Fluth. Glückstadt 1642. Amsterdam 1642. 4. 2 Bogen.

5. Testimonium in Jacob, aus Ps. 78, 12. Amsterd. 1672. 4. Wolff Bibl. Hebr. Tom. I. 251. II. 799. III. 154.

Musaptus (Franz) ein Ictus, schrieb: Addit. ad Baldum in Cod. Lugd. 1545. und Annot. ad Baldum in D. et Infortiatum. Lugd. 1545.

Musarra (Carl) siehe Jöcher III. pag. 772. Vergl. Mongitore Bibl. Sicula I. pag. 128. Er hat noch geschrieben:

1. La Santa Flavia, Rapresentatione sacra. Venet. 1652. 4.

2. Il natale della Fucina, poëma dramatico, in libro Stravaghanze Liriche degli academici della Fucina, parte seconda. Messinae 1655. 12.

3. l'Idolatria abbattuta nel Trionfo della castità della vergine Lucia nobile Siracusana, drama. ibid. 1681. 12.

4. Poesie, in libro, Poesie volgari degli academici della Fucina, parte prima. ib. 1656. 12. et parte tertia Neap. 1659. 12. und in libro Stravaganze liriche degli academici della Fucina, parte prima. Bonon. 1642. 4. parte III. Neap. 1661. 12.

5. Rime, in libris Duello delle Muse degli academici della Fucina, Trattenimento Terzo, Quarto et Quinto. Neap. 1670 und 1671. 4.

6. Rime, in libro Fastosi presagi dell'accademia degli Abbarbicati per la nascita felice del principe delle Spagne. Venet. 1659. 4.

Musart (Carl) siehe Jöcher III. pag. 772. Das Buch: Lilium Marianum; de Sodalium Marianorum castitate, erschien zu Douay 1622. 12. — Anima evigilans, sive rationes VII. ad animam a peccati somno excitandam. ib. 1629. 12. — Adolescens academicus, sub institutione Salomonis. Duaci 1633. 8.

Muscara (Andreas) siehe Jöcher III. p. 772. Vergl. Mongitore Bibl. Sicula I. pag. 31.

§§. 1. Defensionem immunitatis ecclesiasticae. Panormi 1647. Folio.

2. Consilium in causa competentiae jurisdictionis vertente inter Cardin. Montalto ex una et illustr. inquisitores ex altera parte. ibid. 1656. 4.

Muscardus (Urban) siehe Jöcher III. p. 773.

Muscat (Johann) ward den 14. Dec. 1659 zu Lauf, wo sein Vater Cantor war, gebohren, lernte in Nürnberg die Schreib- und Rechenkunst, wurde seinem Vater adjungirt, und nahm alsdann noch von dem Rector Gretschmann in Lauf Unterricht in den Humanioren und der hebräischen Sprache, kam darauf als Cantor nach Gräfenberg, und 1687 als Schreib- und Rechenmeister nach Hersbruck, wo er den 18. Sept. 1711 starb. (Waldaue) Geschichte der Landstadt Hersbruck, pag. 131.

§§. 1. Vorschrift teutscher und lateinischer Schriften. 1690. in längl. 4. Nürnberg 1729. Folio.

Muscat (Johann Christoph) des vorigen Sohn und Amtsnachfolger, wurde 1706 seinem Vater an die Seite gesetzt, und nach dessen Tod 1711 zum Schreib- und Rechenmeister in Hersbrück ernannt. Er gab Joh. Gottfr. Pronners kurzgefaßte arithmetisch Herabrückische Schularbeit, die 1682 erschien, zu Nürnberg 1738 auf seine Kosten vermehrt heraus. Will Lex. II. pag. 702. Nop. Suppl. II. pag. 483.

Muscatellus, siehe Moscatellus.

Muscettola (Anton) ältester Sohn des Herzogs Franz zu Specca in Italien, gebohren am 25. Januar 1628, war ein berühmter Dichter und Gelehrter. Bibl. Aprosiana, pag. 117 f.

§§. 1. Carmina. Neapoli 1659. 12. Venet. 1661.

2. Rosminela, fabula dramatica. ib. eod.

3. Carmina Pars II. Venet. 1669. 12.

4. Museum Musarum. ibid.

5. Belisa Tragoedia. Loani 1664. 12 und 4.

6. Prosaica scripta. Placentiae 1665. 12.

7. Castalliae stillulae ducentae. Parmae 1662. 8.

8. Castalliae stillulae trecentae. Florent. 1667. 8.

9. Divinitas communicata, poëma sacrum et heroicum Franz. Staibini sacerdotis Neapol. Neapoli 1668. 8.

10. Carmina Jo. Bapt. Theodori. ib. 1661. 4.

11. Antiperipatias, h. e. adversus Aristoteleos de respiratione piscium diatriba. ibid. 1659. Fol.

12. Pompa funebris hujus Universi, in morte Philippi IV. ib. 1666. Fol.

13. Memoriae histor. apparitionum Crucis prodigiosarum, in compendium redactae, a D. Car. Cola 1661. 4.

14. Characteres heroum, Blasii Culani Pars. I. II. ib. 1661. 12.

15. Carmina lyrica, Franc. Ant. Capponi. ib. 1663. 12.

16. Carminum D. Franc. Denticii. Pars I. ib. 1667. 12.

17. Corona Mariana, plausus poetici ad Mariam virginem. 8.

18. D. Mauri Martyris, tutelaris Lavelli in Apulia encomiastica vita. ib. 1661. 8.

D. Muscettola (Hyacinth) patricii Neapolitani, Spezzani ducis poeseos elucubratio bipartita, erschien zu Venedig 1741. 8. Leipziger gel. Zeitung 1742. pag. 723. und Jahrgang 1744. pag. 147.

Muscetolla (Mich.) siehe Jöcher III. p. 775.

Muscetolla (Tiberius) s. Jöcher III. p. 773. La vita di S. Tiberio Martire erschien Macerata 1672. 12.

Muschel de Moschau (Joseph Ignatius) Doctor der Medicin und Physikus zu Glatz zu Anfang des 17ten Jahrhunderts, schrieb: De Hydrope curato, de Phtisi curata, de Ala locustae literis Hebraicis decorata, in den Miscell. curiosis academ. Leopold. Decur. II. ann. VIII. obs. 141. 142. Decur. II. ann. IX. obs. 32.

Muschel (Israel) siehe Murfel.

Muschler eigentlich Musler (Georg) Magister der Philosophie, aus Oettingen, war 19 Jahre an der Stephansschule zu Wien Rector, auch 1548, 1552 und 1563 Rector der Universität, und unterrichtete die Jugend mit vieler Gefahr in der evangelischen Lehre. Viele Prediger bedienten sich seines Rathes, und Kaiser Maximilian II. vertrauete ihm seine Kinder zum Unterrichte an. S. Raupach evangel. Oesterreich, 1ste Fortsetzung, Vorrede, pag. XII. und pag. 132 f. Im Jahre 1563 wurde er seiner Verdienste wegen unentgeldlich mit dem juristischen Doctorhute beehret. Er schrieb: Laudatio funebr. in ill. ac magnif. herois Leonardi a Fels obitum, habita IV. Non. Decembr. 1555. Vien. 1555. 4. Sein Bruder Johann studirte zu Leipzig, wurde daselbst 1532 Magister, und war auch ein Schriftsteller. Vergl. Musler.

Musconius (Joh. Thomas) schrieb: poëmata varia. 1608. 12.

Muscornius (Hieron.) s. Jöcher III. p. 773. Sein Buch: De jurisdictione, erschien Colon. 1581. 8. Venet. 1584. Folio. und Colon. 1596. 8.

Muscornius (Isidor) ein Ictus, schrieb: Dilucidationes totius juris civilis. Bonon. 1685. Fol. — De majestate militantis ecclesiae et de religione principum saecularium. Venet. 1662. 4.

von Muschenbroeck (Johann) ein Bruder Peters, war Professor der Weltweisheit zu Leiden, machte sich durch seine mechanischen Erfindungen, besonders aber durch seine Luftpumpen, berühmt, starb am 17. Sept. 1748, im 61sten Jahre seines Alters. Seine Beschreibung der doppelten und einfachen Luftpumpe, nebst einer Sammlung von verschiedenen Versuchen, erschien, aus dem Französischen übersetzt, mit Zusätzen von M. J. Ch. Them, Augsburg 1765. 8. 10 Bog. 6 Kupfertafeln.

von Muschenbroeck (Peter) ein berühmter Physiker, war zu Leyden 1692 gebohren. Er widmete sich der Arzneikunde, Naturlehre, Mathematik und Experimentalphysik, wurde 1715 in seiner Geburtsstadt Doctor der Arzneigelehrsamkeit, und 1719

Doctor der Philosophie, in welchem Jahre er auch den Ruf als Professor der Philosophie und Mathematik nach Duisburg erhielt, womit nach 5 Jahren eine außerordentliche Stelle als Lehrer der Arzneikunde verbunden ward. 1723 ward er nach Utrecht zu eben dem Amte berufen. Die Fortschritte in der Naturlehre, die durch seine Bemühungen ungemein befördert wurden, bewog die Vorsteher der Universität Utrecht, einen kostbaren physikalischen Apparat anzulegen, und ihn mit den vortrefflichsten Instrumenten zu versehen. Er nahm bei seinen Untersuchungen nichts an, was er nicht beweisen konnte, und richtete sich immer nach dem Achimed, Galilaeus und Newton. So stellte er seine Versuche von der anziehenden Kraft der gläsernen Haarröhrchen und flachen Spiegel ans Licht, untersuchte die Größe der Erdkugel und den Zusammenhang der festen Körper mit vielem Fleiß, machte die Lehre von dem Widerstande und Zusammenhang der Körper zu einem besondern Stück der mathematischen Wissenschaften, bauete sie auf Gründe und Erfahrungen, und suchte ihren Nutzen darzuthun. 1740 wurde er als ordentlicher Professor der Philosophie und Mathematik nach Leyden berufen, wo er sich besonders um die Electricität verdient machte. Hier starb er am 19ten Sept. 1761. Er hatte mit dem Hofrath Hamberger Streit, der aber auf eine sehr anständige Art geführt wurde. Börners Nachr. von Aerzten, I. Band, pag. 529–541. III. Bd. pag. 712.

§§. 1. Diss. inaugur. med. de aëris praesentia in humoribus. Lugd. Bat. 1715. 4. Steht auch in Hallers Diss. anatom. Vol. IV. pag 690 seqq.

2. Epitome elementorum physico-mathematicorum, in usus academicos. Lugd. Batav. 1725. 8. 1 Alph. 2 Bog. Siehe teutsche Acta erud. X. Bd. pag. 770 f.

3. Physicae experimentales et Geometricae de magnete, tuborum capillarium vitreorumque speculorum attractione, magnitudine terrae, cohaerentia corporum firmorum. Dissertationes ut et Ephemerides meteorologicae Ultrajectinae. Lugd. Bat. 1729. 4. 3 Alph. 6 Bog. 29 Kupf. S. teutsche Acta erud. XIII. Bd. p. 609. Wien 1737. 4.

4. Tentamina experimentorum naturalium captorum in Academia del Cimento, sub auspiciis principis Leopoldi, ex italico in latin. sermonem conversa, quibus commentarios, nova experimenta et orationem addidit P. v. M. Lugd. Batav. 1731. 4. 2 Alph. 14 Bogen. 32 Kupfern. S. teutsche Acta erud. XV. Bd. p. 2 f. Wien 1756. 4. Die Orat. handelt de methodo instituendi experimenta physica. Er hielt sie zu Utrecht 1730.

5. Elementa physica conscripta in usus academicos. Lugd. Bat. 1734. 8. Ist öfters aufgelegt, theils vom Verfasser, theils von Anton Genovesi in Italien besorgt. Gottsched übersetzte es ins Teutsche: Grundlehren der Naturwissenschaft, nach der 2ten latein. Ausgabe des Verf. nebst einigen Zusätzen desselben. Leipzig 1747. 8. — 1748 wurde es mit dem Titel aufgelegt: Institutiones physicae cet. Beginseln der Naturkunde. Leiden 1736. 4. Französisch: Essay de Physique, par P. v. M. traduit de Hollandois par Pierre Massuet. à Leiden 1739. 4. 2 Vol.

6. Orat. inaug. de mente humana semet ignoraute, publice habita in auditor. maj. acad. Lugd. Bat. cum profess. Philos. et Mathem. auspicaretur. Lugd. Bat. 1740. 4.

7. Orat. de sapientia divina. ib. 1744. 4.

8. Institutiones logicae, praecipue comprehendentes artem argumentandi etc. Lugd. Bat. 1748. 8.

9. Introductio ad philosophiam naturalem. Leid. 1762. 4. 2 Vol. Von Lulof nach des Verf. Tode herausgegeben.

10. Seine Disput. de Magnete wurde 1754 in gr. 4. nachgedruckt.

Muscov (Johann) siehe Jöcher III. pag. 773. Ein in der Laubanischen Geschichte merkwürdiger Mann, der sieben schriftliche Vocationen aufzuweisen hatte, über 50 Proselyten aus der katholischen in die evangelische Kirche gebracht, und sonst mancherlei Bewegungen veranlaßt hat, die zum Theil einen guten Erfolg hatten. Vergl. Dietm. Oberlausitzer Pred. pag. 528 f. Hofmanns Leben der Laub. Pred. pag. 233 f. Otto Lex. II. p. 665 f.

§§. 1. Zieglerisches dreifaches Ehebüs, als ein liebevolles Lust- jammervolles Kreuz- und freudenvolles Trosthaus. Standpredigt auf Ursula Helena von Ziegler und Kliphausen. Bud. 1667. 4.

2. Zieglerische gute Kirchengedanken, aus Psalm 27, 4. Einweihungspredigt der neuen Kirche zu Rositz. an. 1679, den 4. post. Trin. ebend. 1681. 4.

3. Der Christen Leiden nach Gottes Willen. Eine Bettagspredigt aus 1. Petr. 4, 15 — 19. ebend. 1682. 4. Der Magistrat, der sich in derselben beleidigt fand, ließ alle gedruckte Exemplare wegnehmen. Da aber der Kurfürst, Joh. Georg III. der diese Predigt mit anhört hatte, das Benehmen des Raths mißbilligte, und die Wittenberger theolog. Fakultät dieser Predigt ihre Approbation ertheilt hatte, so durfte sie nachher verkauft werden.

4. Das Leben im Tode, aus Joh. 3, 16. Leichenpredigt auf Susanna Schleicherin. Wittenb. 1653. 4.

5. Ein durch Kinderzeugen seliges Weib, aus 1. Tim. 2, 15. Leichenpredigt auf Anna Ritschier. Bud. 1683.

6. Ein in seinem Leiden Gott vertrauender Christ, aus Psalm 77, 11. Leichenpredigt auf Joh. Zach. Möller. Lauban 1688. 4.

7. Gewisse Seligkeit der Gläubigen. s. l. 1689.

8. Gebrauch und Mißbrauch des lateinischen Singens und Betens beim öffentlichen Gottesdienste. Wittenb. 1687. 8. Dagegen schrieb M. Gr. Hoffmann, unter dem Namen des damaligen Organisten Christ. Schiff: Schrift- und vernunftmäßiges Lob, der in Gotteswort gegründeten Vocal- und Instrumentalmusik. s. l. 1691. Muscov und zwei andere beantworteten diese Schrift, und die Folge war, daß die lateinischen Gesänge und das figurirte Kyrie u. s. w. in Laubau abgeschafft wurden.

9. Gestrafter Mißbrauch der Kirchenmusik und der Kirchhöfe, aus Gotteswort. s. l. (Halle) 1691. 8.

10. Einige Streitschriften gegen M. Georg Wendt.

Musculus (Abdias) schrieb gegen Abd. Prätorii Buch: Von der Nothwendigkeit der guten Werke. Frankf. a. d. Oder 1564. 4.

Musculus (Abraham) ein Sohn Wolffgangs, schrieb seines Vaters Leben, das dessen Commentar. in Esaiam. Basel 1623. Fol. und dessen Concionibus festal. ib. 1695. 8. vorgesetzt ist.

Musculus (Andreas) siehe Jöcher III. pag. 774. Vergl. Samml. von A. und N. theol. Sachen 1741. pag. 281 f. und Nachr. von dem Charakter rechtschaffener Prediger, IV. Bd. pag. 73 f. Seidels Bildersammlung. pag. 93. Er war ein solcher Feind Melanchthon's, daß er wünschte, er möchte wieder ausgegraben und seine Schriften verbrannt werden. S. Paul Franz Brief an Hieron. Schaller vom 14. Sept. 1678. in Riederers Nachr. zur Kirchen- Gelehrten- und Büchergeschichte, 3tes Stück, pag. 366, wo es heißt: Musculus, ut audivi Wittenbergae ex viro fide dignissimo, tulerat decretum, in synodo Herzbergensi, ut cadaver D. Philippi erutum combureretur, cum ipsius scriptis. — Gegen sein Lebensende soll er nicht in allem mehr mit der Concordienformel, bey deren Ausarbeitung er gegenwärtig war, zufrieden gewesen seyn. Hospin. Conc. disc. pag. 307 und 421. — Er hatte auch mit seinem Colleaen, Abd. Prätorio, vielen Streit, s. Samml. von A. und N. theolog. Sachen 1728, pag. 204 f. und widersetzte sich dem Interim mit Ernst und Würde, so wie überhaupt seine Verdienste um die märkischen Kirchen und sein Ansehn bei den Fürsten sehr groß waren. Sein Bildniß stehet in der fortgesetzten Samml. von A. und N. theol. Sachen, 3ter Beitrag, 1741. Von seinen angeführten Schriften erschienen 5 Büchlein in allerlei Noth. Frankf. 1559. 8. ebend. 1562. 8. 13 Bog. Leipz. 1593. 4. 249 Seiten. Nürnb. 1617. woraus erhellet, daß er der Verfasser des Liedes ist: Allein Gott in der Höh' sey Ehr! Samml. von A. und N. theolog. Sachen 1739. pag. 562.

1. Enchiridion sententiarum ac dictorum insignium Sacrae Script. Francof. 1528. 8.

2. Katechismus: Glaub, Lehr und Bekentnis der heiligen alten Lerer und Merterer, von den Aposteln an bis auf 400 Jahr, ohngefähr itziger Zeit. Allenthalben und in allen Puncten mit unserm Katechismo und itzt lautender reinen Lehr des heiligen Evangelii einstimmig. Itzunder auffs new übersehen, gebessert, gemehret und in Frag und Antwort gefasset. Erffurt 1557. 8. ebend. 1560. 8. Durch D. Andr. Musculum.

3. Reponsio ad virulentum scriptum Fridr. Staphyli. 1558.

4. Warnung wider die Sicherheit. Frankfurt an der Oder 1558.

5. Antwort auf die Frage: Ob das auch wahre Christen sind, welche sich vom Gebrauch des heiligen Abendmahls entziehen. Ebendaselbst 1561. 8.

6. De bonorum operum et novitatis vitae libertate explicatio. Frankf. 1562. 8.

7. Katechismus, Kinderpredigt, wie die in Marggräuischer zu Brandenburgk vnd der Statt Nürnberg Oberkeiten vnd Gebieten geprediget werden. Mit sampt angehenkten Summarien vber alle stuck des Katechismi, Gebetsweise jetzt new durch Andr. Musculus gestellt, und mit Figuren geziert. Frankf. 1566. 8. ebend. 1568. 8.

8. Von Gelegenheit, Thun und Wesen der Verstorbenen. ebend. 1568. 8.

9. Von der Rechtfertigung des Menschen durch den Glauben. ebend. 1569. 8.

10. Bericht von den Kindern Gottes und Weltkindern unter dem itzt regierenden Epicuro. ebend. 1569. 8.

11. Hausbibel vor die Jugend. Nürnb. 1571. 12.

12. Precationes ex veteribus orthodoxis ecclesiae hymnis et Psalmis Davidis collectae. Lips. 1571. ibid. 1573. Bardi 1591. 12.

13. Bedenke das Ende. Frankf. 1572. 8.

13. b. Oratio de dignitate et necessario usu academiarum. 1573. 4.

14. De vera reali et substantiali praesentia corpor. et sanguinis Christi in sacram. altaris. Francf. 1574. 4.

15. Compendium doctrinae christ. e S. S. ecclesiae patribus et Luthero collectum. ib. eod. Fol.

16. Von der Leiter Jakobs. Frankf. an der Oder 1578. 8. Nürnb. 1575. 8.

17. Vom guten Gewissen. Frankf. 1575. 8.

18. Betrachtung des herzunahenden jüngsten Gerichts. ebend. 1578. 8.

19. Andr. Musculi Sepultur des Durchl. Hrn. M. Zu Brandenb. den 26. Jan. 1751 begraben, mit Fürstl. Ceremonien ordentlich verzeichnet und erzählet. 4. 7½ Bog. und dessen Leichenpred. in der Sepultur. 1751. 4. 5 Bogen.

20. Disputatt. Theolog. Frankf. 1586. 4.

21. Thesaurus, oder gülden Kleinod aller Gotteskinder. ebend. 1578. Folio.

22. Eheteufel. ebend. 1587. Folio.

23. Hosenteufel. ebend. 1587. Vergl. Pontoppidan dänische Kirchengesch. 3ter Th. p. 341. 2te Aufl. 1629. 4. 4 Bogen. U. N. 1715. pag. 1109.

24. Unterricht vom Wucher, Geiz und Reichthum. Tübing. 1588. Frankf. 1594.

25. Von dem verdammlichen Mißbrauch und dagegen rechten Gebrauch des Abendmahls. 1595. 8.

26. Von dem verdammlichen Mißverstand des itzt gepredigten Evangelii. Frankfurt an der Oder 1598. 8. 9 Bog.

27. Rüstung und Gegenwehr wider das zunehmende Unglück über Teutschland. ebend. 1573. 8. 8 Bog.

28. Von Mesech und Kedar, Gog und Magog, von dem großen Trübsal für der Welt Ende. ebend. 1577.

29. Widerlegung des newen Calviniſten Nestor. Philos. Gedanken, daß der Leib Christi nur an einem Ort seyn könne. ebend. 1577.

30. Vom Zorn Gottes wegen Verachtung des Sacraments des wahren Leibes und Blutes Christi. Dresden 1597.

31. Prophecey Christi von dem zunahenden Zorn, Straf über Teutschland. ebend. 1595.

Musculus (Barthold) ein Ictus zu Jena und Osnabrück, schrieb:

1. Classis I. conclusionum civilium de successione conventionali et anomala. Jenae 1696. 4. 1 Alph. 14 Bog. Francf. 1606 und mehrmal, z. E. Frankf. 1618. 4. Osnabrug 1. 5. 4.

2. De confraternitate, s. pacto successorio illustrium personarum. Basil. 1603. 4.

3. De unione s. pariatione Prolium diversi matrimonii ad successionem. Basil. Classis III. de successione conven.

4. De successione ab intestato. Francof. 1601. 12.

5. Ausonii Popmae de differentiis verborum libri quatuor, et de usu antiquae locutionis libri duo. Gissae Hassor. 1609. 8.

Musculus (Erasmus) gab Communiones opiniones zu Frankfurt 1 84 in Folio heraus.

Musculus (G. J.) Magister, schrieb: Diss. de docentium officio. Lips. 1704. — De excommunicatione Ebr. ibid. Auch übersetzte er des Daniel de Superville erbauliche Predigten, über auserlesene Texte der heil. Schrift, ins Teutsche. Leipzig 1722. 4. 44 Bog.

Musculus (Johann) siehe Jöcher III. p. 775.

Musculus (Johann Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 775.

Musculus (Johann Conrad) aus Straßburg, ein Mathematiker, hielt sich zu Oldenburg auf, und starb 1651 oder 1652.

§§. 1. Drei nützliche Rechnungstafeln nach Oldenburgischen und Jeverschen Valor, Münz und Maaß calculirt. Oldenb. 1641.

2. Eine Landcharte: Nova comitatus Oldenburgici ac Delmenhorst. cum dynastiis Jever et Kniephausen descriptio.

Musculus (Joh. Heinr.) ein Theologe zu Bern, schrieb: Stabulum Augiae expurgatum, seu oratio invectiva in Jacobum Schuelerum, sacrificulum Friburgi Helvetiorum, qua ob monstrosos soloecismos et barbarismos innumeros, quibus se in libro, quem stolide Herculem Catholicum inscripsit, omnibus ridendum propinavit, ferula scholastica castigatur. Bernae 1652. 4. 16 Bog. Ist gegen Wilh. Gotthardts 1639 erschienenen Brill der wahren Religion, welche Schueler approbirt hatte.

Musculus (Paulus) Licentiat der Theologie, Superintendent und Hofprediger in der Mark Brandenburg. In den Beiträgen von A. und N. theol. Sachen 1752, pag. 584 f. steht ein Brief des Dav. Chytraei, von 1553, wegen der Herausgabe des Corp. doctr. Lutheri, an ihn.

Musculus (Valentin) siehe von Lovenfels.

Musculus, Mosel oder Moesel, (Wolffgang) siehe Jöcher III. pag. 775. Vergl. Leonhard Meisters berühmte Männer Helvetiens, 2ter Band,

Seite 147–164, wo auch sein Bildniß steht. — Abrah. Musculi vita Wolffg. Musculi ver dessen Commentar. in Esaiam. Bas. 1523. Fol. und ver dessen Concionibus festal. ib. 1595. 8. — Adami vit. german. Theolog. pag. 367 f. Ein Schreiben des Augsburgischen Raths an ihn, vom 12. April 1552, seine gehabte Stelle daselbst wieder anzunehmen, stehet in Schelhorn's Ergötzlichkeiten aus der K. H. und liter. I. Band, pag. 636 f. und auch seine Antwort, vom 29. April 1552. — Zeltneri Centur. Correctorum, p. 370 f. Jselins Lex. — Trinii Beitrag zu einer Geschichte berühmter Gottesgelehrten auf dem Lande, pag. 413 folgg.

§§. 1. Commentar. in Genesin. Bas. 1554. Folio.

2. Enarrationes in totum Psalterium et in Esaiam. ib. 1551. ib. 1623. Fol. Er hat 20 Jahre daran gearbeitet.

3. Comment. in Matthaeum et Joannem. ib. 1548. Fol. ib. 1578. Fol.

4. Comment. in Epistol. Pauli ad Romanos et Corinthios. Antw. 1544. Fol. Basil 1555. Fol.

5. Comment. in Epistolas ad Galatas, ad Ephesios, ad Philipp ad Coloss. ad Thessalon. utramque ad Timoth. ibid. 1569. Fol.

6. Loci communes recogniti. Basil. 1565. ib. 1573. Fol. ib. 1599. Fol.

7. Dialogi IV. de quaestione; liceat ne homini christiano evangelicae doctrinae gnaro, papisticis superstitionibus ac falsis cultibus externa societate communicare? Unter dem Namen Eutychii Myonis. an. 1619. 8. 7 Bogen. Vergl. Baumgartens Nachr. von merkwürdigen Büchern, 4ter Bd. pag. 227 f.

8. Unterredung von dem Tridentinischen Concilio und dem teutschen Kriege.

9. Instructio venientium ad baptisma.

10. De Paradiso.

11. In decalogum explanatio. Bas. 1553.

12. De juramento, contra errorem Anabaptistarum.

13. Bedenken, wie weit ein Christ schuldig sey, Gewalt zu leiden. Steht in D. Felix Bidembachs theolog. Bedenken. Decad. I. p. 71 f.

14. Das Lied: Mein Hirt ist Gott der Herre mein, welches andere dem Corpel. Becker zuschreiben. — Der Herr ist mein getreuer Hirt. E. Wetzel Hymn. II. 32.

15. The temporisour, that is to say, the observer of time, or he that changeth with the time. Compyled in Latin by the excellent clarke, Wolffgangus Musculus, and translated in to French by master Valteran Pulleyn, and out of French in to English by R. P. 1555. 12.

16. Basilii M. opera latine per Wolffg. Musculum, partim locis aliquot castigata, partim luculentis accessionibus aucta. Basil. 1565. Fol. 3 Vol. Paris 1618 und 1638, mit Front. Ducaeus Anmerkungen. Mainz 1692, mit ebendesselben und des Franz Combefisius Noten.

17. Epistolae XXXIX Cyrilli Alexandrini, im IV. Tom. der Werke dieses Kirchenlehrers. Basel 1666. Fol.

18. Eusebii historia ecclesiastica latin. Bas. 1544. Fol. ibid. 1549. Fol. 806 Seiten. ib. 1557. 1562. 1611. Fol.

19. Polybii Megalopolitani historiarum libri priores quinque, Nicolao Perotto Episcopo Sipontino interprete. Item epitome sequentium librorum usque ad decimum septimum, Wolfg. Musculo interprete. ibid. 1549. Fol. Der griechische Text 282 S. Der lateinische 323 S. Vergl. Goetz. Bibl. Dresd. II. Bd. pag. 100.

20. Zwei Predigten von der Päbstischen Meß, zu Regensburg auf dem Reichstag 1541, am 1sten und 2ten Tage des Brachmonats gethan. Wittenb. 1542. Augsb. 1543. 4. s. l. Von der Bäpstischen Meß, gründlicher vnnd wahrhaftiger Bericht.

21. Ein lateinischer Brief an Franz Lismanin, Bern den 28. October 1557, steht in Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibliothek, 3ten Band, pag. 273–278. und noch einer an Lismannin. S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, 6ter Bd. pag. 141.

22. Ein lateinisches Gedicht vor Bucers Zephania. Argent. 1528. 8.

23. Auf das Büchlein Joh. Cochlaei zur verthädigung Päbstlichs Priesterthums. 1544. Erste Antwort vnnd Ablaynung. Augsb. 1545.

24. Sein Buch vom Geldwucher übersetzte Joh. Moncer ins Teutsche. Strasb. 1694. 8.

Muscus (Michael) siehe Jöcher III. p. 776.

Muselli (Franz) Canonicus, Exprieſter an der Cathedralkirche zu Verona, und Mitglied der dortigen Gesellschaft der griechischen und lateinischen Inscriptionen, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, war ein thätiger Mitarbeiter an den Werken des Cardinals Noris, und an Maffeis neuer Sammlung von griechischen und lateinischen Inscriptionen

Muselli (Jacob) ein naher Verwandter des Franz Muselli, gab heraus: Numismata antiqua. Veronae 1751. Fol. 3 Voll. 4 Alph. 7 Bog. Mit 315 Tabellen, Münzen, und 9 kleinern Kpfrn. Vergl. Relationes de libr. novis. Goett. 1753. Tom. II. pag. 289 f.

Muselli (Philipp) Lehrer der hebräischen Sprache in dem Convent der patrum minorum zu Venedig, schrieb: Nuovo Systema di Grammatica e Rettorica ebraica accommodata alla capacita de principianti. Vened. 1736. 8. 3 Bände. Leipziger gel. Zeitung 1736. num. 47. pag. 411.

Musenhold (Gottlieb) ein Pseudonymischer Schriftsteller, der zu Hamburg 1737. 8. den frühzeitigen Studenten herausgab.

Musenius (Christian) siehe Jöcher III. pag. 776. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. p. 575.

Muser (Carl) ein katholischer Geistlicher, schrieb: Cor devotum, Jesu thronus. Antorf 1628. 12.

Muscux, Oberwundarzt des Hospitals zu Rheims, machte im Mercur de France, October 1757, fünf verschiedene Kuren bekannt, die er mit dem Lithotomé caché verrichtet hatte.

Musghesele (Laurent.) siehe Jöcher III. pag. 776. Vergl. Andr. Bibl. Belg. p. 622.

Musgrave (Samuel) ein berühmter englischer Arzt und großer Philolog zu Exeter, Mitglied der Londner Societät und Correspondent der Gesellschaft der schönen Wissenschaften zu Paris, dem die Universität Oxford 200 Pfund Sterling für seine Anmerkungen zu Holmers Ausgabe des Euripides bezahlte, starb am 4. Julius 1780.

§§. 1. An essay on the nature and cure of so called worm fevers. Lond. 1776. gr. 8. 32 Seiten.

2. Speculations and conjectures on the qualities of the nerves. Lond. 1776. 8. Teutsch Leipzig 1776. 8. 6½ Bog.

3. Euripidis quae extant omnia — recensuit. — Oxf. 1778. 4 Bände im größten 4. Eine vollkommen schulgerechte Ausgabe. Schon 1762 gab er Exercitationes in Euripid. heraus. Vergl. die Zugabe zu den Götting. gel. Zeit. 1779. pag. 50 f.

Musgrave (Wilhelm) ein in den Alterthümern sehr bewanderter Arzt, der zu Ende des 17ten und zu Anfang des 18ten Jahrhunderts in Londdn practicirte, und Mitglied der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften war. Seine Schriften: De arthritide symptomatica, Oxf. 1703, und De arthridite anomala s. interna 1707. 8. und an andern Orten, sind in ihrer Art klassisch. Sie stehen in Sydenhams Opp. — Außer diesen schrieb er noch:

1. Julii Vitalis epithaphium cum notis Henr. Dodwelli et commentario Guil. Musgrave. Acced. Dodwelli Epistola ad cl. Goetzium de Puteolana et Bajana inscriptionibus. Iscae Dumnoniorum, typis Farleyanis, et Londini 1711. 8. 1 Alph. 4½ Bog. S. Acta erud. 1713. p. 397 f. — 1716. 8. cum V Tabul. aen.

2. Geta Britannicus. Acced. domus Severiana, synopsis Chronologica et de icuncula regis Aelfredi dissertatio. Iscae Dumnoniorum 1716. 8. 17½ Bogen. 5 Kupf.

3. An account of the cutting out the Caecum of a Bitch. Philos. Trans. num. 151.

4. A letter concerning the lacteals liquors. ibid. num. 166.

5. The cause of the necessity of Breathing. ibid. num. 240.

6. An account of what happened on Syringing warm Water into the Thorax of a Bitch. ibid. num. 240.

7. Of one Edm. Melloon who was of an extraordinary Size. ibid.

8. Of a periodical Pally. ib. num. 242.

9. A piece of Antiquity found in Sommersetshire. ibid. num. 247.

10. An argument for the more frequent use of Laryngotomie. ib. num. 258.

11. De Polypo in cane reperto. ib. num. 266.

12. Of a very extraordinary periodical haemorrhage. ibid. num. 272.

13. Some experiments made for transmitting a blue coloured liquor into the lacteals. ibid. num. 275.

14. Hydatites voided by Stool. ib. num. 295.

15. Of the Jaundice, occasionned by a Stone obstructing the ductus communis bilarius which was afterwards voided by Stool. ibid. num. 306.

16. De legionibus Romanis epistola. ibid. Vol. XXVIII. pag. 80 f.

17. De aquilis Romanis epistola. ibid. Vol. XXVIII. pag. 145 f.

18. Inscriptio Tarraconensis; cum commentario. ibid.

19. De Britannia quondam Poene-Insula. ibid. num. 352.

Musgrave (Wilhelm) der Jüngere, ein Sohn

des vorigen, Mitglied des Colleg. Exon. zu Oxford, schrieb: De Dea Salute, von der Göttin der Gesundheit, worinnen derselben Denksprüche, Tempel, Statüen, Münzen und Aufschriften mitgetheilt und erklärt werden. Oxford 1716. 4. 33 Seiten. Acta erudit. Suppl. Tom. VII. 34 f.

Mushard (Carl Heinrich) ein Ictus und Magister der Philosophie, schrieb zu Erfurt 1738 auf 6 Bogen, eine lesenswürdige Inaugur. dissert. de apostasia Christianorum ad Judaismum. — Paul Schafhausen schrieb eine Epistola propempt. ica an ihn. Leipzig 1738. 4.

Mushard (Ernst) aus Marburg. Sein Vater, gleiches Namens, war Superintendent zu Ober- und Nieder-Aula, im Hessischen, und sein Großvater, Johann, der 1517 aus Frankreich im Hessenlande angekommen, und lutherisch geworden, ward Abt zu Hersfeld. Er hat zu Helmstädt studirt, und wurde 1580 Pfarrer zu Loxstedt, im Herzogthum Bremen, erhielt 1608 eine Vocation nach Derum, und, weil er den Ruf ausschlug, 24 Rthlr. Zulage. Seit 1624 wurde er von seinem Sohn, Luneburg Mushard, im Amte unterstützt, feierte sein Amtsjubiläum, und starb gegen 1631 oder 1632. Pratje Herzogthum Bremen und Verden. 3te Samml. pag. 34 f.

§§. 1. Hochzeits- oder Einsegnungsrede bei Joh. Adolph von Düring Verehelichung. Bremen 1621. 4. 3 Bog. pag. 7. sagt er, daß er schon 42 Jahre bei dieser Gemeine gestanden.

Mushard (Ernst) siehe Jöcher III. pag. 776. war zu Hamelwörden, im Herzogthum Bremen, am 9. Febr. 1659 gebohren, wo sein Vater, gleiches Namens, als Pastor stand, studirte auf dem Gymnasio zu Hamburg, zog 1678 auf die Universität Giessen, wurde 1680 Pastor zu Hamelwörden, an seines verstorbenen Vaters Stelle, den 7. December 1690 vierter Diaconus an der Michaeliskirche zu Hamburg, 1724 Archidiaconus, legte 1728, Alters wegen, sein Amt nieder, und starb am 16. August 1729. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1730. pag. 160 f.

§§. 1. Extract eines Schreibens, betreffend den Umgang der Frommen mit gottlosen Leuten. Hamburg 1701. 8.

2. Etwas auf Herrn Leonh. Chstph. Sturms mathematischen Beweis vom heil. Abendmahl. ebend. 1714. 8. 4 Bog. Vergl. U. Nachr. 1714. pag. 1031.

3. Noch etwas wider Sturms sogenannte völlige Verantwortung. ebend. 1715. 8. 6 Bogen. U. N. 1715. pag. 894.

4. Gegenantwort auf Sturms Antwort. ebend. 1715. 8. 1 Bog.

5. Fragen vom Ursprung des Lutherthums, der lutherischen Reformation, der wahren Kirche Christi, dem Glauben und der Glaubensregel. Hamb. 1717. 8. 5 Bog. U. Nachr. 1718. pag. 484.

6. Fragen von der Lutheraner Lehre, ob solche auf das pure Wort Gottes gegründet, der Beichte, Firmelung, dem Sacrament des Altars, dem Meßopfer und Fegefeuer. ebend. 1717. 8. 7½ Bog. U. N. 1718. pag. 486.

7. Leichenpredigt aus Sapient. V. 16. 17. in 4.

8. Beurtheilung der Daut- und Römelingschen Weissagungen. 1711. 8.

9. Bericht von Heinr. Hinzens christlichem Hingange aus diesem Leben. 1711. 8.

10. Leichenpredigt auf Göle Warners zu Altendorf. Zelle 1685. 4.

Mushard (Johann) ein Sohn des Probstes Joh. Cyph. Mushard zu Bremervörde, wurde 1691 Pastor zu Loxstedt im Herzogthum Bremen, und starb 1725. Er schrieb: Leichenpredigt auf Diedr. von Düring. Bremen 1712. Fol. Pratje Herzogthum Bremen und Verden. 3te Samml. pag. 36.

Mushard (Johann Phil.) aus Hamelwörden, Med. Dr. und Practicus zu Hamburg, gegen 1698, schrieb: Disp. inaugur. de fluore albo mulierum. Audegavi 1681. 4. Lehmanns Hamburg. liter. anni 1701. pag. 19.

† Mushard (Luneberg) siehe Jöcher III. pag. 777. Er war den 10. März 1672 zu Loxstedt im Herzogthum Bremen gebohren, und ein Sohn des Predigers Joh. Mushard. Nachdem er die Schule zu Bremen besucht hatte, ging er auf die Universitäten Jena und Rostock, an welchem letztern Orte er Magister ward, erhielt 1696 das Subrectorat an der Domschule zu Bremen, 1699 das Conrectorat, und starb den 11. May 1708. Pratje Geschichte der Domschule zu Bremen. 3tes Stück, pag. 17 f. Dessen Herzogthümer Bremen und Verden. 3te Samml. pag. 19.

§§. 1. Trinoctium Jonae. Brem. 1696. 4.

2. De sepulcris eorumque violatione licita et illicita. Meditatio poetica ex Virgil. Aen. Lib. IV. Rs. Otto Ludw. Franke. ibid. 1696. 4.

3. Ara Soli erecta Succico solo in Teutonico, vel laudatio funebris Caroli XI. ibid. 1697. Fol.

4. De vera antiquitate urbis Stadae. ibid. 1700. 4.

5. Disp. de Ostera Saxonum. ib. eod.

6. — gloria Carolina in gloriosissimi nominis memoria. ibid. 1702.

7. De uno Ethnicorum Deo, mundi anima. Disp. ibid. 1707.

8. Monumenta nobilitatis antiquae familiarum illustrium, inprimis ordinis equestris in ducatibus Bremensi et Verdensi. Brem. 1708. Fol. Zu den unverkauften Exemplaren wurde 1720 ein neues Titelblatt gedruckt, auf welchem es Brem- und Verdischer Rittersaal genannt wird.

9. In Handschrift hinterließ er: Chronicon Buxtehudense — aus einem alten Farragine und glaubwürdigen Excerptis des Archivi daselbst, wie auch aus andern, theils geschriebenen, theils gedruckten Monumentis historicis gesammelt. 1706. 4. 860 Seiten. Der Inhalt ist in den Herzogth. Bremen und Verden, 5te Samml. pag. 18 f. angegeben.

Mushard (Martin) ein Sohn Luneburgs, gebohren zu Bremen 1699, studirte auf der dortigen Domschule und 2 Jahre zu Jena, wurde 1728 Pastor zu Geestendorf im Herzogthum Bremen, und starb am 20. October 1770. Schlichthorst Beitr. zur Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verd. 3ter Bd. pag. 301 f. In seinen jüngern Jahren spürte er den Urnen und Todtentöpfen sehr nach.

§§. 1. Das eröffnete Monument des vergötterten Türlürs. In den hannöver. Anzeigen 1759. 82stes Stück.

2. Wie man beim Ausgraben der Urnen, dieselben nicht leicht verfehlen könne. ebend. 1760. 4tes Stück.

3. Von dem ältesten Zustande der Stadt Buxtehude. ebend. 1760. 48. Stück.

4. Von der Erbauung des alten und neuen Klosters bei Buxtehude. ebend.

5. Von der Redensart: Die Weser rastert. ebend. 1763. 6tes Stück.

6. Beschreibung der Insel Helgoland. Hannovr. Magazin 1764. 70. Stück.

7. Von der ehemaligen Verbrennung der Todten. ebend. 1764. 77. Stück.

8. Die ältesten Wehr und Waffen, wie sie unter den steinernen Monumentis heut zu Tage gefunden werden. In den hannöverischen nützl. Sammlungen 1757. pag. 625 f.

9. Was man bei gelben Rosen, um sie zur Vollkommenheit zu bringen, zu beobachten habe. ebend. 1765. 98. St.

10. Palaeogentilismus Bremensis, oder ehemaliges Bremisches Heidenthum, worin vom Götzendienst der alten Bremischen Einwohner, von ihren Opferstädten, besonders aber von der Issendorpischen Grabstätte und von den entdeckten Alterthümern zu Oienstadt und Steinfeld, gehandelt wird. Der Inhalt dieses Manuscripts ist in Pratjens A. und. N. aus den Herzogth. Bremen und Verden, 1ster Bd. pag. 14 f. angezeigt.

Musiano (Hieron.) siehe Jöcher III. p. 777.

de Musica (Anton) s. Jöcher III. pag. 777. Die Commentarii rerum a Carolo V. apud S. Digerium gestarum edit. Menckenio erschienen Lips. 1728. Fol.

Musick (Johann) Magister, war zu Hamburg am 22. Jan. 1665 gebohren, studirte und promovirte zu Leipzig mit einer Disp. de officiis summorum imperantium in subditos. Lips. 1689. 4 wurde den 17. October 1693 Pastor zu Mohrburg bei Hamburg, und starb den 15. Sept. 1719. Witte, pag. 162.

Musig (Martin) siehe Jöcher III. pag. 777. Das Buch: Licht der Weisheit, erschien zu Frankfurt 1716. 8.

Musion, siehe Moschion.

Musitano (Carl) siehe Jöcher III. pag. 777. Die Opera omnia medica, chirurgica, pharmaceutica erschienen zu Genev. 1716. Folio. 1ster Theil 636 Seiten, 2ter Theil 506 Seiten. Bei dieser neuen Ausgabe sind 3 Tractate von den Krankheiten der Kinder, von Verrenkungen und von Brüchen, hinzugekommen. ibid. 1733. Venet. 1739. Fol. — Die Trutina medica in III libr. divisa. Colon. Allobr. 1701. 4. 759 Seiten. De morbis mulierum Teutsch übersetzt. Leipzig 1711. 8.

Musitulla (Mich.) Dr. ein neapolitanischer Patricius, schrieb: De translatione regalis depositi cadaveris regis Alphonsi de Aragonia. Neap. 1667. 4.

Musius (Cornelius) siehe Jöcher III. p. 778. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 160 f. Miraei elog. pag. 189 f. Der Graf Marck ließ ihn auf die angezeigte erbärmliche Art tödten, aus Rache gegen die Protestanten.

§§. 1. Institutionem foeminae christianae exult. Proverb. capite.

2. Odas et Psalmos aliquot. Pictavii 1536. 4.

3. De temporum fugacitate, deque sacrorum poëmatum immortalitate. ibid. 1536. 4.

4. Imago patientiae, in elegischen Versen.

5. Tumulorum Desid. Erasmi libellum. Lovanii 1536. 4.

6. Encomium solitudinis rythmice. Antw. 1566. 4.

7. Hymnum de S. Cornelio, S. Agatha etc.

8. Monachum et silvulam precationum regiarum. Nach seinem Tode herausgegeben von Lucas ab Opmeer. Lugd. Bat. 1582. 16.

Musius oder Muzio (Pius) siehe Jöcher III. pag. 778. Die Considerationes über den Tacitum erschienen Brescia 1623. 4.

Muszka (Nicol.) ein ungarischer Edelmann, war am 28. Oct. 1713 in der Grafschaft Neutra gebohren, trat 1730 in die Gesellschaft Jesu, lehrte in vielen Collegiis die Philosophie und Theologie, wurde Professor der Gottesgelehrsamkeit zu Wien, wo er 1769 noch lebte. Horan. M. Hung. II. pag. 663. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 475. Zu diesen gehört noch: Palatini regni Hungariae bello, paceque clarissimi, e diversis Scriptoribus patriis — deducti 1749. Fol. Vermehrt zu Tyrnau 1752.

Musler (Georg) siehe Muschler.

Musler (Johann) ein sehr verdienter, mit vielen Kenntnissen versehen gewesener Gelehrter, ein Schüler Petri Mosellani, der eine gute lateinische Schreibart in seiner Gewalt hatte, war 1502 zu Oettingen in Schwaben gebohren, wo sein Vater, Georg, ein Schuhmacher war, studirte zu Leipzig, ward Magister, und gegen 1523 Rector an der dortigen Nicolaischule, die durch ihn eine neue Einrichtung erhielt und in große Aufnahme kam. Im Jahre 1530 ward er Rector magnificus, und 1532 Decan und Vicecancellarius der philosophischen Fakultät, und verwaltete diese Aemter mit eben so vieler Geschicklichkeit als Rechtschaffenheit. Er hatte sich ferner der Rechtswissenschaft befleissiget, worin er auch während der Führung seiner akademischen Aemter, die damals in Leipzig vorzüglichen Lehrer hörte, und die Doctorwürde daselbst 1535 erlangte. Um sich in diesem Fache noch mehr auszubilden, reiste er sofort nach Padua, wo er die Vorlesungen der berühmtesten Juristen besuchte, und bald hierauf einige junge Leute in den Anfangsgründen der schönen Wissenschaften und der Rechte unterwies; da man ihm dann eine juristische Professur zu Wien antrug. Er hielt sich etliche Jahre meistens in Padua und zuweilen in Venedig auf, kam hernach aus Italien nach Leipzig zurück, wo er auch Collegiat des großen Fürstencollegiums war, und im Jahre 1555 starb. Vergl. Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1807. pag. 769 f. Hummels Orat. de vita Musleri, in G. A. Michels Beiträgen zur Oettingischen Geschichte, 1sten Bandes 1stes Stück. Wellers Altes aus allen Theilen der Geschichte. 1ster Bd. pag. 266 f.

§§. 1. Laudatio funebris in Petr. Mosellanum praeceptorem suum. Lips. 1524.

2. De scholis et praeceptoribus deligendis consilium. Matth. 19. Sinite pueros et ne prohibeatis eos etc. Norim. 1529. 8. 5½ Bog. Siehe Hummels neue Bibl. von seltenen Büchern, 1ster Bd. pag. 281 folgg. recusa 1538. 8.

3. Luciani Somnium ex Attico sermone in Germanicum translatum et feminis civibus Lipsiensibus dicatum. Norimb. 1530.

4. Oratio, qua Rectores et Ludimagistri scholae et universitates, quas vocant, conferuntur — quo die rector salutatus est, pronunciata. Norimb. 1531. 4. Intell. Blatt der Leipz. Literat. Zeit. 1807. pag. 913.

5. De titulis et dignitatibus reip. literariae — in magistrorum promotione pronunciata et edita orat. Lips. 1533. 8. von der Hardt Autogr. I. pag. 306.

6. En tandem libellus ex captivitatis tenebris, quasi ab orco, in lucem, a Venetis principibus revocatus, privilegioque auctus. Venet. 1539. 8. Vergl. Weller l. c. pag. 267, wo der Inhalt dieser Sammlung angezeigt ist. Vergl. auch Schwindels Thes. Bibl. III. Tom. pag. 235 f. der eine Ausgabe Venedig 1538. 8. angiebt, er nennt 20 seltene Schriften Musters, die darin enthalten sind.

7. Sylva disput. ex immensa arbore consanguinitatis et affinitatis. 1548. s. l. 2½ Bogen.

8. In artem notandi signa hinc inde ex bonis autoribus conquisita et ad Cellaria argumentorum et L. II. ff. de statu hominum applicanda. Lips. 1553. 4. et cum notis J. F. Hekelii. Cygn 1681. — Bauer Bibl. libr. rar. Suppl. II. p. 226 f.

9. Carmina ad eum. Wittenb. 1555. 8.

Daß er mit Melanchthon Briefe gewechselt, leidet keinen Zweifel. Einen führt Strobel in den Beiträgen zur Literatur des 16ten Jahrhunderts, 1. Bd. pag. 113. von Melanchthon an ihn, an.

Musolphus (Conrad) Prediger zu Lüdingworth im Lande Hadeln, im 16ten Jahrhunderte, verfertigte mit den Predigern Poiter und Hermann, auf Verordnung Herzog Franz I. die hadelischen Landrechte, die hernach unter dem Titel gedruckt sind: Verordnung des hadlerischen Landgerichts und Rechtens, zu Fortsetzung und Erhaltung der ordentlichen Justitien und gleichförmigen Rechtens. Hamb. 1584. Neu gedruckt 1671 und 1721. Abgedruckt in F. E. Puffendorffs Observat. juris universi. 1744. Müllers gel. Hadeln, pag. 29 f.

Musonius, ein Philosoph von Alexandria, siehe Jöcher III. p. 779. Epistolae quaedam Graece. Extant cum aliorum epistolis Graecis editis. Venet. 1499. — Opus de luxu Graecorum, in quo de helluonibus, bibacibus, generibus poculorum, vino, coronis convivalibus, unguentis, musicis instrumentis, bellariis, saltationibus, a Stephano Nigro congestum. Steht in Gronovii Thes. Tom. VIII. p. 2466 f.

Musonius (Cajus Rufus) siehe Jöcher III.

pag. 779. Er wurde mit dem Epictet und andern Weltweisen vom Nero aus Rom und Italien vertrieben, vom Flavio Vespasiano aber wieder zurückberufen. Fabricii Bibl. gr. Lib. III. c. 15. pag. 406. Sein Leben von Burigny siehe in Hißmanns Magazin für die Philosophie und ihre Gesch. 4ter Band, num. 15.

Musophilus, siehe Chelidonius (Bened.).

Musophilus, siehe Strube (Georg).

Musophilus (Guil.) siehe Snabel (Hieron. Wilhelm).

Musotti (Cornel. Pepoli) Vicecustos der arkadischen Schäfer zu Boloana, gab heraus: Raunanza de Pastori Arcadi della Colonia Renia avutasi sul colle di Sant Onofrio in monte di Sandisto Erasiniano. Bologna 1727. 4.

Musottus (Alex.) ein italienischer Rechtsgelehrter, schrieb: Ordines et constitutiones Synodales dioecesis Imolensis. Bonon. 1560.

Ben Mussa al Bursavi Pir Mahammed, ein Türke, der in der Hegyra 974 lebte und des Caschefi-Buch: Akhlak al mohsena aus dem Persischen in das Arabische übersetzte. Von ihm ist in der Königl. Dresdner Bibliothek (s. Götze II. pag. 473) ein türkisches Manuscript: Bedhaat al Cadhi, in 8. 30 Blätter.

Mussa (Vincent) siehe Jöcher III. pag. 779. Das Buch: Regnum et regia Plutonis etc. erschien zu Frankfurt 1646. 12. 174 Seiten. Vergl. Freytags Anal. pag. 623 f.

Mussaphia (Benjamin) s. Jöcher III. p. 779. Er war 1605 gebohren, und der Philosophie und Medicin Doctor, practicirte seit 1638 zu Hamburg, und darauf zu Glückstadt. Er ging endlich nach Amsterdam, und starb daselbst 1674. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 575.

§§. 1. Epistola de auro potabili brevis Hebraeo latina, seorsim initio, sub ficto nomine Mezahab. — Er gab sie aber auch lateinisch mit seinem Namen heraus. Hamb. 1640. 8.

2. Libellus memorialis, continens linguae Hebraeae radices omnes. Hamburg. 1638. 4.

3. Sententiae sacro-medicae, ex toto V. T. collectae acc. epist. de auro potabili. ib. 1640. 8.

4. Epist. regia ad Christianum IV. regem Daniae, de maris reciprocatione. Amst. 1642. 4.

5. Additamenta vocum difficiliorum ad Nathanis filii Jechiel, Lexicon Hebraeo Thalmudicum, Aruch dictum. ibid. 1655.

6. Testimonium in Jacob, Ps. LXXVIII, 12. sive quaesita et responsa epistolica R. Jacobi Sexportas et R. Benj. Musaphiae, de haeredibus viduae cujusdam defunctae. Amstelod. 1672. 4.

Mussard (Benignus) war zu Montpellier 1657 gebohren, wurde daselbst 1679 Doctor der Rechte, 1687 Professor des bürgerlichen Rechtes zu Genev, und hat De testibus, de legatis, de sponsalibus et nuptiis, und de contractibus realibus, geschrieben. Bibl. Brem. Tom. V. pag. 309.

Mussard (Peter) der 1671 von Leiden als Prediger nach Genev kam, und seines Lehrers Amyraldi Sätze: Von der allgemeinen Gnade Gottes, öffentlich vertheidigte, ging, da er die Lehre von der Gratia particulari unterschreiben sollte, nach London, wurde Prediger an der Savoyekirche, und schrieb das gründliche Werk: Conformités des ceremonies modernes avec les anciennes. Ou l'on prouve par des autorités incontestables, que les ceremonies de l'eglise Romaines sont entièrement des Payens. Avec un traité de la conformité, qu'ils ont dans leur conduite, mis a la fin, sous le titre d'Additions de quelques conformités, outre les ceremonies. Nouvelle edit. corrigée et augmentée de la lettre ecrite de Rome sur le même sujet par Mr. Conyers Middleton. Amsterd. 1744. 8. Die erste Ausgabe erschien, ohne Mouſſons Namen, 1667, sie wurde hernach zu Leiden wieder aufgelegt, darauf ins Teutsche übersetzt, und zu Leipzig 1695 und 1703 in 8. gedruckt. — Stehet auch in Bern. Piccards ceremonies et coutumes religieuses de tous les peuples. Amsterd. 1743. num. 1. Tom. VIII.

Mussart (Vincent) schrieb: Deorum fatidicorum, cum eorum iconibus et diss. de divinatione et oraculis. Col. Allobr. 1675. 4. — Le fouet des jureurs et Blasphemateurs. Rouen s. a. in 16.

† Mussatus oder Muxatus (Albertinus) ein berühmter Dichter und Geschichtsschreiber, siehe Jöcher III. pag. 779. Aus einer Elegie, die er 1317 auf seinen Geburtstag schrieb, (Thes. histor. Ital. Vol. 6. in append. pag. 61) worinn er selbst sagt, er sey 56 Jahre alt, läßt sich mit Gewißheit schließen, daß er im Jahre 1261 zur Welt kam. Daselbst sagt er auch, er sey von sehr armen Aeltern zu Padua gebohren und habe sich einige Zeit mit Bücher-Copiren ernährt. Darauf habe er bis in sein 35stes Jahr mit so gutem Erfolg Gerichtshändel geführt, daß er nicht nur zu Reichthum, sondern auch zur Ehre eines Ritters und Mitgliedes des Senats zu Padua gelangte. Dies geschah also im Jahre 1296. Hernach schildert er die Abwechslung seiner übrigen Glücks- und Unglücksfälle in

10 Versen ab, davon sich einige auf die verschiedenen Bethschaften, die ihm in den Jahren 1311 an Heinrich VII. da er die eiserne Krone zu Mailand empfing, und kurz nach einander noch viermal aufgetragen wurden, wodurch er von diesem Kaiser, der ihn hochschätzte, für die Paduaner einen vortheilhaften Frieden erhielt und alles was sie verlangten. Aber der Friede, den Mussatus von Kaiser Heinrich erlangte, wurde gar bald von den Paduanern selbst in einen langen und verderblichen Krieg verwandelt. In diesem Kriege zeichnete sich Mussatus als Oberbefehlshaber der Truppen sehr tapfer aus, hatte aber 1314 das Unglück, in einem Treffen eilf Wunden zu empfangen und von den Feinden gefangen zu werden. Kurz darauf erfolgte zwar der Friede und seine Befreiung. Als Cane della Scala 1317 Padua aufs neue angriff, wurde Mussatus von seinen Mitbürgern nach Toskana und zweimal nach Teutschland an den Hof des österreichischen Herzogs Friedrich gesandt, Beistand wider ihren Feind zu erhalten, und er war 1325 auf der Rückkehr, als er wegen einer Empörung seiner Mitbürger wider die Herren von Carrara, woran er Antheil haben sollte, nach Chiezza verwiesen wurde, und er starb als ein Landesverwiesener auf dieser Insel 1330, im 70sten Jahre seines Alters. Für alle seine Bemühungen, die er zum Besten seines Vaterlandes angewandt hat, trug er nichts davon, als die Ehre 1314 von der Paduanischen Universität mit einem Lorbeerkranz beschenkt zu werden. Aber auch dieses geschah nur zur Vergeltung der ihm kurz vorher zugefügten Schmach, als die Bürger in einer Empörung sein Haus verwüsteten, und er sich gezwungen sah, heimlich die Flucht zu nehmen. Jagemanns Geschichte der Wissenschaften in Italien, 3ter Bd. 2ter Theil. pag. 271 f. Hambergers Nachrichten, 4ter Band, pag. 527 f. Schröckhs K. G. 30ster Th. p. 313. Seine Schriften sind 300 Jahre als Mscpt. verborgen gewesen, bis sie der Patricius zu Venedig, Dominicus Molinus aufsuchte, auf dessen Angabe erschien: Alb. Mussati, Historia Henrici VII. imp. et alia quae exstant opera: Laur. Pignorii spicilegio, Felicis Osii et Nic. Villani castigationibus illustrata: praemissa sunt chronica Rolandini, Gerh. Maurisii etc. Venet. 1636. Fol. Die Censoren haben ganze Blätter aus den Exemplaren herausgenommen. — Historiae Augustae de gestis Henr. VII. Caesaris libri XVI. de gestis Italicorum post Henricum VII. libri XII. In Graevii et Burmani antiquitt. et histor. Italiae Tom. VI. P. 2. — a Felice Osio edita nunc recusa notis ejusdem Osii Pignorii et Villani. In Lud. Ant. Muratorii SS. rer. Ital. Tom. X. P. 1. und in Reuberiano vet. SS. German. Tomo. pag. 83[illegible]. edit. J. Christi. Joannis. Vergl. auch Bibl. Hamb. Histor. Cent. V. pag. 2 f.

2. Tragoediae duae Ecceneris et Achilleis cum notis Nicolai Villani, Pistoriensis, ut et alia auctoris poëmata, epistolae nimirum Elegi, Soliloquia, Eclogae et Fragmenta ac lectiones variantes, collationes et notae marginales. In Graevii et Burmanni Thes. antiq. Tom. VI. und ap. Murator. l. c. pag. 785.

Mussard (Peter) ein Sohn Benigni, J. V. Dr. gebohren zu Genev 1689, wurde daselbst 1719 Professer des Naturrechtes, und schrieb: Orat. inaugur. de usu et praestantia juris naturalis. Genev. 1720.

Mussey (Jean) Prediger zu Longwic in Lothringen, gab heraus: La Lorraine ancienne et moderne, ou l'ancien Duché de la Mosellane, veritable origine de la maison royale, et du Duché de Lorraine, avec un abrégé de l'histoire de chacun de ses souverains. s. l. (à Nancy) 1712. 8. wurde in Frankreich verboten. Wie Vogt bezeugt, soll es Ludw. Carl Hugo, ein Prämonstratenser, geschrieben haben.

Mussigk (Christian Ernst) siehe Jöcher III. pag. 780. Vergl. Mich. Ranffts Leben aller sächsischen Gottesgel. die Doctores der Theologie waren. 1ster Th. pag. 653 f. Fortgesetzte Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1, 21. p. 1086 f.

§§. 1. Diss. de Theognosia naturali ad Rom. I. 19. sub Praes. D. Casp. Loescheri. 1690.

2. Diss. de sacerdotibus veterum Romanorum. Lips. 1695. 4.

3. — de charactere orationis et hominis. ib. eod.

4. — de certitudine morali. ib. eod.

5. — de jure primigeniorum. ibid. 1696. 4.

6. — de harmonia mundi, altera pro loco. 1696.

7. Compendium catecheticum. 1722.

Vieles im Mscpt.

de Mussis (Johann) siehe Jöcher III. p. 780. Er war der zweite Chronikenschreiber der Stadt Piazenza, und brachte seine Chronik bis ins Jahr 1402.

de Mussis (Peter Domin.) ein Rechtsgelehrter, schrieb: Formularium instrumentorum. Venet. 1590. 4. und 1620. 4.

Mussmann (Andreas) auf Dürrenmungenau, war den 25. Nov. 1522 zu Wittenberg gebohren, stand 55 Jahre in Anspachischen Diensten und war des Markgrafen Vertrauester, den er öfters auf Reisen begleitete, und besonders 1589 in die Mark und nach Lüneburg, und starb auf der Rückreise zu Halle, als Geheimerrath, am 15. August 1589.

Ihm und den Kanzler Stadtmann hat man die Sentenzien gegen Nürnberg zu verdanken. Vocke II. pag. 322.

† Musso (Cornel.) siehe Jöcher III. p. 780. Dieser berühmte italienische Prediger kam schon im 9ten Jahre, nemlich 1519, zu den Franziskanern, und legte 1530 in der Domkirche zu Venedig die Gelübde ab. Darauf schickten ihn die Obern nach Padua, wo er die Philosophie, Theologie, die griechische, hebräische und chaldäische Sprache studirte. 1541 berief ihn Paul III. nach Rom und gab ihm das Bißthum Bertinoro, und bald darauf das von Bitonto, in Neapel. Er wohnte mit Ansehen der Kirchenversammlung zu Trient bei, wo er die merkwürdige Rede hielt, die in den Actis et decretis sanctae Tridentinae synodi stehet. Mediol. 1548. 8. S. T. Cornelii Placentini Minoritae episcopi Bipontini orat. pro felicibus Tridentini concilii auspiciis habita tertia dominica adventus in die sanctae Luciae virginis 1545. de visitatione et de modo visitandi. Venet. 1579. Fol. — De Historia divina libr. V. ibid. 1587. 4. Vergl. Landi IV. pag. 415 f. Sein Elogium ist in Joh. Imperialis Museo historico, pag. 67 f. (edit. Hamb.) zu lesen.

Musso (Joh. Franz) siehe Jöcher III. p. 781.

Musso (Pamphilus) siehe Jöcher III. p. 781.

Mussolini (Caesar) italienischer Sprachmeister zu London, Verfasser von Italian Exercices, starb im Frühling 1803.

Musson (Gabriel) ein Doctor der Sorbonne, schrieb: Lectiones theologicae de religione. Paris 1743. 12. 3 Tom.

Musson (Peter) siehe Jöcher III. pag. 781. Die Tragoedien erschienen la Fleche 1621.

Musurs (Conrad) siehe Mauser.

Musurus (Marcus) der sich um die Ausgaben alter Schriftsteller verdient machte, siehe Jöcher III. pag. 781. Vergl. Zeltner de corrector. eruditis. pag. 376 f. Buddaei Lex. III. pag. 585. Christi. Friedr. Boerner, de doctis hominibus graecis, literarum in Italia instauratoribus, liber. Lips. 1750. gr. 8. Durch seine griechische Elegie auf den Plato (sie stehet in der Ausgabe aller Werke Platonis, Venedig 1530. Fol.) erwarb er sich die Gunst des Pabstes Leo X. der ihn 1516 nach Rom berief und zum Erzbischof von Epidaurus machte. Er genoß aber diese Würde nicht lange, indem ihn eine tödtliche Gemüthskrankheit im Jahre 1517 hinwegnahm. Ihm verdanken wir den Druck einer vortrefflichen Sammlung Epistolae diversorum Philosophorum, Oratorum, Rhetorum sex et viginti, Griechisch. Venet. 1499. 4. Siehe Götz Bibl. Dresd. II. pag. 5. Mit einer griechischen Epistel von ihm.

Mussutus (Nicol.) wurde zu Palermo am 23. Julius 1609 gebohren, war ein guter Dichter und Rechner, verstand mehrere Sprachen, Musik und Zeichnen, und starb an Gift am 11. Januar 1668. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 94.

§§. 1. Canzoni Siciliane, In Tom. II. part. 2. Musarum Sicularum. Panormi 1662. 12.

2. Canzoni Siciliane Burlesche. ib. part. 3. Panormi 1651. 12.

3. Canzoni Sacre Siciliane. ibid. part. 4. Panormi 1653. 12.

4. Poesie liriche.

5. Gioco Serio. Centurie di Poesi amene.

Musteus (Valentin) ein Carmelitermönch zu Halberstadt, der es mit Doctor Eberh. v. Wiedensee durch seine Predigten dahin brachte, daß die lutherische Lehre nach und nach von den mehrsten Einwohnern dieses Fürstenthums angenommen wurde, den aber der Weihbischof durch einen Eselstreiber zum Verschnittenen machen und seine Bücher zerreißen und wegwerfen ließ. Siehe der reformirten Gemeine zu Halberstadt Jubelfeier. Halberstadt 1764. 4.

Mustapha, siehe Mosthafa.

Mustapha oder Mustafa (Nischangi Bassa) ein türkischer Geschichtsschreiber, welcher des Sultans Solimanns Kanzler (Nischangi Bassa) gewesen, dessen türkische Geschichte von Solimann, Kaiser der Türken, in Fol. auf Papier, in türkischer, mit Arabischen und Persischen gemischter, Sprache unter den Handschriften der Kaiserl. Bibliothek zu Wien angeführt wird: Annales turcici de rebus gestis Suleymanni Imp. Turcarum, auctore Mustapha — conscripti elegantissimo stilo turcio, arabicis persicisque vocibus ac phrasibus intermixto, sententiis ornato, versibusque identidem elegantibus variegato Dan. a Nessel. Part. II. Catal. Msc. bibl. Vindob. epit. Reimmanni, pag. 768. Lambec. Catal. Part. I. 78.

Mustapha, ein Sohn Schemseddins, unter den Handschriften der Kaiserl. Bibliothek in Wien befindet sich: Lexicon arabico turcicum copiosum et accuratum, auct. Mustapha fil. Schemseddini Kara Hisari, i. e. ex nigro castello, vulgo vocatum Achteri, in 4. Lambec. ex epit. Reimmanni, pag. 78.

Mustapha (Seid) ein türkischer Geschichtsschreiber und Sohn des Hasan Hüsein. Von ihm ist in der Wiener Bibliothek: Annales rerum a Muhammede ejusque successoribus, Caliphis regibus et principibus Muhammedanis, ubique gentium gestarum, ab initio ejus sectae usque ad Muratis f. Amurathis tertii imp. Turcarum obitum, in Folio. Mscpt. Lambec. ex epit. Reimmanni, pag. 77. liber rarus et auro contra carus.

Mut (Gerard) siehe Jöcher III. pag. 781.

Mut (Vincenz) von Majorca, Chronographus und Sergeant-Major auf dieser Insel, schrieb: El principe en la guerra y en paz copiade de la vida Emperador Justiniano. Madr. 1640. 4. — Secunda parte de la historia del reino Balearico, von 1311 bis 1550. Majorca 1550. Folio. Ant. Bibl. Hisp. II. pag. 265 f.

Muta (Marius) siehe Jöcher III. pag. 781. Vergl. Mongitore Bibl. Sicula II. pag. 49.

§§. 1. Capitulorum regni Siciliae potentissimi regis Jacobi expositionum Tomum primum. Panormi 1605. Fol.

2. Capitulorum regni Siciliae regaliumque constitutionum diversorum regum Federici et Petri dilucidationum Tomum secundum. ib. 1612. Folio

3. Capitulorum regni Siciliae constitutionum et pragmaticarum munificentis. regum Martini et Ferdinandi I. compositionum Tomum tertium. ib. 1614. Fol.

4. Capitul. regni Sicil. Magnanimi regis Alphonsi lucubrationum Tomum quart. ibid. 1625. Folio.

5. Capitul. regni Sicil. regis Alphonsi lucubrationum Tom. quint. ib. 1625. Fol.

6. Capitul. etc. regis Joannis commentariorum. Tom. VI. ib. 1627. Fol.

7. Commentaria in antiquiss. Felicis Senatus populique Panormitani consuetudines. ib. 1600. Fol. ib. 1644. Fol.

8. Decisiones noviss. magnae regiae curiae supremique magistratus regni Sicil. Sedis quidem nedum criminalis et civilis, sed praeterea causarum delegatarum. ibid. 1635. Fol.

9. Regni Sicil. pragmaticarum Sanctionum in duas divisarum partes commentariorum Tom. primum. Panormi 1622. Fol.

Muter (Johann) siehe Jöcher III pag. 782. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 413 f.

§§. 1. Discursus de pacificatione religionis, consensu procerum sub regimine Caroli V. imperat. an. 1555 in comitiis Augustanis solenniter promulgata, in Dominici Arumaei. Volum. II. Discursuum de jure publ. Jenae 1620. 4. num. XI. pag. 436–450.

2. Discursus juris publici de variis quaestionibus. Jenae praes. D. Valent. Riemero proposit. et in eodem Volum. II. Arumaei num. 28. p. 831–849. recusus.

3. Unpassionirter politischer Discurs zur Wiederbringung des so lange gewünschten edlen Friedens im Röm. Reiche teutscher Nation dienlich. Hamburg 1643.

Muth (Gerhard) ein Mathematikus, schrieb: Astronomisch-Geographische Kunstbewegung. Nürnb. 1673. 4.

Muth (Heinrich Ludwig) Hofmathematikus und Professor der Optic zu Cassel, vermuthlich daselbst 1673 gebohren, starb am 12. October 1754. Strid. IX. pag. 332 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 475 f.

Muth (Z. C.) Doctor der Medicin, Fürstlich-Waldeckischer Hof- und Brunnenmedikus, wie auch Stadtphysikus zu Wildungen, schrieb: Wildungische Brunnen-Anmerkungen, als eine Nachlese der im letztern Jahrhunderte berühmten Männer, so besagten Gesundbrunnen beschrieben, kürzlich zusammengetragen. Mengeringhausen 1750. 8.

† Muthesius (Zacharias) siehe Jöcher III. pag. 782. war zu Buttstädt gebohren, wurde zu Jena am 20. Julius 1554 Magister, 1577 Adjunctus der philosophischen Fakultät, und 1584 Decanus, war auch fast 15 Jahre Diaconus zu Jena, ferner 7 Jahre Superintendent zu Brandenburg, und seit 1595 zu Nordhausen gewesen, ward, weil er sich des Calvinismi verdächtig machte, seines Amtes entsetzt, ging wieder nach Jena und starb 1597 den 22. October. Beieri Syllab. rector. et prof. Jen. pag. 520. Wette evangel. Jena I, pag. 142. Nordhusa illustr. pag. 223.

Muthesius (Zacharias) der Jüngere, war vielleicht ein Sohn des Vorigen, und zu Jena gebohren. Er selbst sagt in der Vorrede zu seinem N. T. er habe fast 5 Jahre auf Kosten der Herzoge zu Sachsen, Friedr. Wilhelm und Johann, in academia Jenensi patria gelebt. Auch erhellet aus der Unterschrift der Vorrede, daß er 1611 Prediger zu Brembach in der Weimarischen Diöces. gewesen, so wie sich in seinem N. T. keine Spuren des crypto-calvinismi finden lassen. Ich glaube daher, daß Jöcher aus diesen beiden Männern einen gemacht hat.

§§. 1. Novi testamenti, versionis vulgatae, correctae, ad normam libri Concordiae cum addition. locorum communium paraphrasticis et explicatione locorum controversorum genuina. Pars secunda. Continens epistolas Pauli XIII. Petri II. Joan. III. Jacobi I. Judae I. et Apocal. Filo Hunnii, Mylii, Rungii, Brentii, Chemnitii — a Zach. Muthesio, Theol. Vinariensi. Francf. 1611. gr. 4. Der erste Theil hat einen andern Titel: Notae exegeticae et paraphrasticae in universum J. C. testam. novum, quibus, non solum obscura explanantur, dubia discutiuntur, controversa deciduntur, sed et loci com-

munes textu eruuntur, ut tum praxi, quam theoriae plurimum adferant adjumenti. Olim a Zach. Matthusio theol. Sax. Vinar. nominatissimo e scriptis celeberrimorum August. Conf. theologorum concinnatae, nunc denuo in lucem protractae etc. Francf. 1656. gr. 4. Beide Theile 8 Alph. Ob das Werk nach wirklich wieder aufgelegt, oder nur dem ersten Theil ein neues Titelblatt vorgesetzt worden, kann ich nicht entscheiden; ich vermuthe aber das Letztere. Der Inhalt dieses seltenen Buches ist in Riederers Nachr. zur Kirchen- Gelehrten- und Büchergeschichte, 1ster Band, pag. 286 f. am richtigsten angezeigt.

† Muthmann (Johann) s. Jöcher III. pag. 782. war zu Reimersdorf, im Fürstenthum Brieg, am 28. August 1685 gebohren, kam, nachdem er in seines Vaters Hause das Teutsche und Polnische gelernt hatte, auf die Schule in Oels, und wurde Amanuensis des Rectors Joh. Sinapii, ging 1705 mit 5 Reichsthaler, die er von seinen Aeltern erhielt, auf die Universität Leipzig, stiftete daselbst ein polnisches Collegium amicum, und predigte mit seinen Commilitionen polnisch im Collegio Paullino. Im Jahre 1708, den 10. August, ward er nach Cronstadt im Oelsischen als Diaconus berufen, 1709 kam er als Archidiaconus nach Teschen, wurde aber 1730, weil man ihn für einen Pietisten hielt, vertrieben u. s. w. Samml. von A. und N. theol. Sachen 1730, pag. 827 f. Er starb am Schlagflusse zu Schlettwein, am 30. September 1747. Vergl. Beiträge zu den Act. histor. eccles. I. pag. 900 f. Beiträge zur poln. weltlichen Kirchen- und Gelehrtengeschichte, 1ster Theil, pag. 127 f. Wetzels anal. hymn. II. pag. 356 f. Moseers Beiträge zu einem Lexicon der jetztlebenden lutherischen und reformirten Theologen, pag. 563 f.

Schriften. 1. Jesusbüchlein, bestehend aus gebundenen Seufzern, Gebeten und Gesängen von und zu Jesu, theils auch in einem Gespräche zwischen Jesu und der gläubigen Seele. In polnischer Sprache. 1714. 8.

2. Die Treue gegen Gott und den Kaiser zur Zeit der Pest, mit zwei Morgen- und Abendliedern zur Zeit der Pest. Polnisch. 1716. 8.

3. Taufbund, in täglicher Andacht wiederholet, nebst unterschiedlichen biblischen Trostsprüchen und Seufzern. Polnisch übersetzt. Brieg 1718. 16.

4. Hundert Lebensregeln, die ein jeder Christ beim Anfang oder Ausgang der Woche zum heiligen Vorsatz, Prüfung und Besserung, und nach dem heil. Abendmahl zur täglichen Festhaltung des erneuerten Taufbundes und eifriger Fortsetzung seines Christenthums bedächtig lesen und seliglich ausüben soll. Brieg 1718. Aus dem Teutschen ins Polnische übersetzt. Steht auch im Anhang der Postille des Mart. Molleri, Pastor-Prim. zu Görlitz. 1601.

5. Täglicher Wandel der guten Armilla mit Gott. Ins Polnische aus der teutschen Uebersetzung des Bernh. Pet. Carl übersetzt, mit einigen Liedern.

6. Zwölf schriftmäßige Bewegungsgründe zur Mildthätigkeit gegen die um der evangelischen Religion willen vertriebenen Salzburger. Saalfeld 1732. Ist auch zu Regensburg, Augsburg, Leipzig und Lauban, und im 13ten Supplement zu der auserlesenen theologischen Bibliothek abgedruckt worden, so wie in Hillingers Beitr. zur Kirchengeschichte von Salzburg. 1732.

7. Eine Predigt: Des großen Gottes englische Bothschaft an die Menschen. Saalfeld 1731 und Züllichau 1733. 12.

8. Saalfeldische Freude über die den Salzburgischen Emigranten wiederfahrne Gnade Gottes. Züllichau 1733. 8.

9. Gedächtnißrede auf die Rath- und Amtmännin Schufferin. 1734.

10. Die herzliche Bemühung Jesu um eine einige Seele. Saalfeld 1732. Züllichau 1739. 12. 6 Bogen. Antrittspredigt zu Saalfeld.

11. Die guten Gedanken des Herzens und deren Quelle, Richtschnur, Unterschied, Hülfsmittel und Segen. Eine Predigt. ebend. 1735. 12.

12. Eine Predigt von dem gesegneten Gebrauch der Kirchenpostill Mart. Lutheri. 1736.

13. Vier Bewegungsgründe zur gemeinschaftlichen fröhlichen Förderung der Almosen-Anstalten in Saalfeld. 1737.

14. Vorschlag zu einer evangelisch-lutherischen teutschen Nationalbibel. Leipzig 1738. med. 4.

15. Die göttliche Treue, aus vieljähriger eigener persönlicher Erfahrung bemerkt. Saalfeld 1740. 12.

16. Evangelisch-teutsche Originalbibel, sowohl das A. T. in hebräischer, als das N. T. in griechischer Sprache, so eingerichtet, daß der hebr. oder griech. Text die eine gespaltene Columne jeder Seite, Luthers teutsche Uebersetzung aber die andere einnimmt. Züllichau 1741. med. 4.

17. Uebung der Gottseligkeit. Ins Polnische übersetzt. Halle 1738.

18. Viele teutsche Lieder übersetzte er ins Polnische. Viele seiner teutschen Lieder sind in dem Schärflein zum Heiligthum in etlichen schriftmäßigen Liedern, Magdeburg 1738, abgedruckt.

Muti (Joh. Maria) siehe Jöcher III. p. 783. schrieb:

1. Aborti d'ingegno. Vened. 1674. 12.
2. L'isole fortunate. ibid. 1679. 8.
3. La Madalena penitente. ib. 1680. 12.
4. I fallimenti di corte. ib. 1682. 12.
5. La Magia de' caratteri. ib. 1682. 12.
6. Le rotture del genio. ib. 1683. 12.
7. La sacra lege. ib. 1688. 4.
8. L'academia sacro-politica. Mayland. 1695. 4.
9. La penna volante ridotta in penna seria. Vened. 1702.
10. La penna volante ridotta al morale. ib. 1703. 8.
11. Le gemme del Vaticano. ib. 1705. 12.
12. L'ozio in trattenimento. ib. 1705. 8.
13. La penna politica. ib. 1707. 12.
14. Quaresimale primo. ib. 1708. 4.
15. I tre impegni del divino amore. ibid. 1709. 4.
16. Quaresimale secundo. Padua 1711. 4.
17. La penna critica. Vened. 1716. 12.
18. Li Ricordi politici a prencipi Christiani. Mayl. 1716. 12. Ecch. Bibl. Praed. Tom. II. pag. 793.

Mutianus oder Mocianus oder Mutius, siehe Jöcher III. pag. 783. Vergl. Olearii Bibl. pag. 93. Cave pag. 339.

Mutianus (Rufus Conrad) siehe Jöcher III. pag. 783. Er war ein hessischer Adlicher aus Homberg. Luthers Urtheil in einem Briefe von 1516 war: Vir delicatissimae eruditionis. Spalatin schätzte ihn sowohl wegen seiner Einsichten und Verdienste, als auch wegen des gründlichen Unterrichts, den er von ihm erhalten hatte, und schrieb ihm nach seinem Tode ein ruhmvolles Elogium. Siehe Schelhorn amoenit. literar. IV. pag. 429 f. — Aus Gotha, wo er 22 Jahre unermüdet geschäfftig für die Ausbreitung der Wissenschaften gelebt hatte, ward er zur Zeit des Bauernkrieges verjagt. Vor Alter entkräftet und von allen Bedürfnissen entblößt, nahm er seine Zuflucht zu Spalatin, und auf dessen Empfehlung zu Churf. Friedrich dem Weisen. Das merkwürdige Schreiben Mutians an den Churfürsten, vom 27. April 1525, ist in Köhlers Lebensbeschreibung merkwürdiger teutschen Gelehrten, 1ster Theil, Leipzig 1794, pag. 270–274, abgedruckt; man kann es nicht ohne theilnehmendes Mitgefühl lesen. Sein Leben hat Tenzel im 1sten Supplemente der Histor. Gothan. Jena 1701. 4. 2 Alph. herausgegeben. Es enthält die Epistolas, Carmina und die Elogia deſſelben. — Ferner Adam. vit. germ. jureconsultor. pag. 27. seqq. Ein Schreiben Mutiani an Jod. Jonam vom 29. Auguſt 1521, das Tenzel nicht hat, ſtehet in Kappens kleiner Nachleſe der Reformations-Urkunden, 2ter Theil, pag. 474 f. Joach. Camerarius hat auch einige ſeiner Briefe abdrucken laſſen in der Sammlung Libellus novus Epistolas et alia quaedam monumenta doctorum superioris et hujus aetatis complectens. Lips. 1568. 8. — Ein Brief von Petrejus Aperbach an ihn, ſteht in den Unſch. Nachr. 1714. pag. 397–402.

Mutis, ein berühmter Botaniker, dem Europa die Entdeckung der Fieberrinde von Neugranada verdankt, ſtarb am 19. Auguſt 1809 zu Santa Fé de Bogota, in der Provinz Terrafirma, des ſpaniſchen Vicekönigreichs Neugranada, mit Hinterlaſſung einer Flora de Bogota, die ſein Neffe beendigen wird. Um ſein Vaterland hat er ſich noch ſterbend verdient gemacht, daß ſeine Bücher und andere wiſſenſchaftliche Sammlungen, wohin vorzüglich mehrere Herbarien gehören; dem öffentlichen Gebrauche gewidmet ſeyn ſollen. Halliſche Allgem. Lit. Zeit. num. 166. pag. 383. Jahrg. 1810.

a Mutiis (Donatus) ſiehe Jöcher III. p. 783. Die Epistola de therebinthinae resinae facultatibus iſt Lugduni 1534. 8. gedruckt.

de Mutiis (Mutius) ſiehe Jöcher III. p. 784.

a Mutiliana (Joseph) ein berühmter Prediger in der Provinz Bononien, Definitor und Provincialis, der 1715 im 71ſten Lebens- und 51ſten Amtsjahre ſtarb. Agricol. Bibl. eccles. Tom. III. pag. 258 f.

§§. 1. Motivi e considerazioni per non peccare. Bonon. 1702.

2. Paedagogia, seu paedagogus Christianus pro concionibus construendis.
3. Idolum Aaronis, ſ. discursus centum pro bono regimine.
4. Vita dell'ammirabile serva di Dio suor Agnese Aguillenqui' d'Aix in Provenza religiosa Capuccina del Monastero di Marsiglia. 8. Aus dem Franzöſ. überſetzt.
5. Lo stato d'un anima fedele, che travaglia par la virtu, opera della detta suor Agnese divisa in tre Trattati. Aus dem Franzöſ. überſetzt.

Im Mſcpt. Liber contra Hebraeos.

Mutillet (Joh. Ludw.) Sohn des am 5ten Febr. 1774 verſtorbenen Dr. und Prof. Med. am Carolino zu Caſſel, war am 7. Nov. 1737 daſelbſt gebohren, ſtudirte dort und zu Rinteln, practicirte als Arzt in Caſſel, wurde ſeines Vaters Adjunctus im Stadtphyſikat, und ſtarb am 17. Febr. 1772. Strider XIII. pag. 199 f. Er hat verſchiedenes im Mſcpt. hinterlaſſen.

Mutius (de Angelis) siehe Angelis.

Mutius (Augustinus) siehe Jöcher III. pag. 784. Seine angeführten Axiomata, die aus 1035 Sätzen bestehen und worüber er zu Padua sechs Tage disputirte, werden in Freytags Appar. liter. III. pag. 127. ausführlicher angezeigt.

Mutius (Cajus) ein berühmter Baumeister zu Rom, in der Mitte des 7ten Jahrhunderts, der seine Geschicklichkeit zwar nicht durch Schriften, aber durch seine vortrefflichen Werke an den Tag legte.

Mutius (Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 784. Den Pabtist Vergerius fing er 1556 zu verfolgen an. Er schrieb auch eine Invectivam Vergerianam und ein anderes Buch gegen die teutschen Ketzer. Salig. II. pag. 1156. so wie er vorher, 1551, zu Venedig in 8. eine Schrift wider Ochini Predigten, unter dem schmählichen Titel: Le mentite Ochiniane, herausgab, wovon im 2ten Theile der Bibl. Fontanini, pag. 445. Nachricht zu finden; von einem Brief des Mutio an den Ochinus, vom 7. April 1543, giebt Schelhorn in den Ergötzlichkeiten aus der Kirchengeschichte, 3ter Band, pag. 799 und 2111. Nachricht. — Mutio starb nahe bei Siena 1556, im 81sten Jahre. Landi IV. pag. 89.

Mutius (Hugwaldus, auch Huldericus) siehe Jöcher II. pag. 1764. war in der Schweiz, im Dorfe Stöcken, nicht weit von Bischofszell, 1496 gebohren, studirte zu Basel und wurde Magister, dann Ludimoderator S. Templi, darauf Professor der lateinischen Grammatik und in der Folge der Rhetorik am Pädagogio, sodann Prof. der Logik bei der Akademie, 1541 der Ethik, und von 1544 bis 1550 der Rhetorik. (Athen. Raur. pag. 425. u. f. w. im Jöcher l. c.) Er starb den 9. kal. Febr. 1571. Er hat alle Bücher gesammlet und gelesen, die de rebus Germanorum geschrieben haben, und sie in ein Chronicon zusammengetragen, das den Titel hat: De Germanorum prima origine, moribus, institutis, legibus et memorabilibus pace et bello gestis omnium seculorum usque ad mensem Augustum anni trigesimi noni supra millesimum quingentesimum, libri Chronici XXXI ex probatioribus germanicis scriptoribus in latinam linguam translati. Basil. 1559. Fol. 363 S. Vergl. Salthen, pag. 73 f. und Pistorius in seiner Samml. Rerum german. Tom. II. num. 4. Francf. 1584. Folio. 32 Bog. Siehe Bibl. Hamb. Histor. Cent. VIII. pag. 222 f. Reimmanns Histor. literar. 3ter Th. pag. 538 f. Außerdem hat er noch geschrieben: Libellus de studiorum suorum proœmio. Basil. — Epistola ad omnes, qui Christum ex animo quaerunt.

Mutius (Joh.) war zu Treysa bei Ziegenhain gebohren, erhielt 1611 die Predigerstelle zu Treysa, kam 1616 als erster Prediger nach Steinfurt, wurde 1626 Generalsuperintendent zu Detmold, und starb 1631. Pubikuchen, pag. 61.

§§. 1. Vale Mutianum, Abschiedspredigt aus Actor. 22. Gehalten zu Treysa den 25. Sept. 1616. Marp. 1617. 4.

2. Glückwünschung und Hochzeitliche Ehrenpredigt des Grafen H. W. zu Bentheim. Steinfurt 1617. 4.

3. Trost- und Erinnerungspredigt aus Weish. 4. von junger Leute Tod. Bei der Beerdigung Joh. Palthe. 1617. 4. und noch drei andere Leichenpredigten.

Mutius (Macarius) siehe Jöcher III. p. 784. Seine Descriptio triumphi Christi erschien zu Venedig 1564.

Mutius (Nicol.) siehe Jöcher III. p. 784.

Mutius (Petrus) siehe Scävola.

Mutius (Pius) siehe Musius im Jöcher III. pag. 778.

Mutius (Publius) siehe Jöcher III. pag. 785. Er war ein Sohn des Mutii Scävolä, und wurde 621, nach Erbauung der Stadt Rom, Bürgermeister. Vergl. Franckii vit. tripartit. juris consultor. veterum. II. pag. 172 f.

Mutius Scaevola (Quintus) s. Scävola.

Mutius (Ulrich) siehe Hugwaldus Mutius.

Mutonus (Nicol.) s. Jöcher III. pag. 785.

Mutreich (Friedrich) Inspector zu Soldin, schrieb: Christl. Kirchweihpredigt auf das gewöhnliche Kirchweihfest zu Soldin 1621 gehalten. Frankfurt 1622. 4. 6 Bog. Enthält die Geschichte von der 1298 gegründeten Kathedralkirche zu Soldin. Mit einem Verzeichniß der Pfarrer, so innerhalb 47 Jahren, und der Raths- und Schulpersonen, die innerhalb 57 Jahren daselbst verstorben sind.

Mutreich (Martin) s. Jöcher III. pag. 785. Seine Auslegung des Propheten Joels und Hosea erschien zu Cüstrin 1653. 4. 59 Predigten über alle Bußpsalmen. Frankf. an der Oder 1646. 8. Cüstrin 1662. 4.

de Mutrin, siehe von Kleist.

Mutsaerts oder Mutzaerts (Dionys) siehe Jöcher III. pag. 785. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 190. — Die Histor. eccles. Belgicae ist zu Antwerpen 1624. Folio. gedruckt.

Mutschelle (Sebastian) wurde zu Altershausen, Gerichts Landsberg, in Baiern, am 18. Jan. 1749 gebohren, wo sein Vater eine Mühle hatte. Er studirte zu München in der Jesuitenschule, trat nach der Rhetorik 1765 in die Gesellschaft seiner Lehrer und kam nach Landsberg in das Noviciat. Nach 2 Probejahren wurde er zu den Gelübden gelassen, trieb nun die höhern Studien und wurde nach der Gewohnheit des Ordens zugleich Magister. Als solcher lehrte er in München drei Jahre die

erste Grammatik. Bei der Aufhebung des Ordens verließ ihn Mutschelle, unangesteckt von dem Schädlichen des darin herrschenden Geistes, und setzte seine Studien zu Ingolstadt in der Albertinischen Stiftung fort, wo er sie auch 1776 vollendete. Nachdem er eine kurze Zeit in München Privat-Erzieher gewesen war, ernannte man ihn zum Wallfahrtsprediger in Altenöttingen, wo er jedoch nur 14 Tage blieb und dann Stadtvikar zu Mattigkofen im Innviertel wurde. Da sich dort seine Talente immer mehr entwickelten, so ward er 1779 zum Canonicus an dem Collegiatstift St. Veit zu Freysingen und zum geistlichen Rath im dortigen Consistorium erhoben. Hier konnte er mit größerm Nachdruck auf die Bildung des Volks und auf die Lehrer desselben wirken. Er übernahm auch das Schulcommissariat, und der Fürstbischof zu Freysingen, Ludwig Joseph, Baron von Welden, erkannte auch seine Verdienste und ehrte ihn auf alle Weise, besonders dadurch, daß er ihm ungewöhnliche und mit Schwierigkeiten verbundene Arbeiten übertrug, die M. mit freudigem Eifer übernahm und in ihnen seine Belohnung fand. Indessen bewogen ihn doch Neid und Verfolgung der Uebelgesinnten, seine geistliche Rathsstelle freiwillig niederzulegen. Nun suchte er sich neue Kreise für seine Thätigkeit, und fand sie in dem Privatunterricht und in der Ausarbeitung nützlicher Schriften. Doch der Sieg seiner Feinde über ihn war nur von kurzer Dauer. Der neue Bischof, Maxim. Prokop, Graf von Törring, setzte ihn gleich nach seiner Wahl, die M. mit einer passenden Rede feierte, in die geistliche Rathsstelle und in das Schulcommissariat wieder ein. Es wurde ihm sogar die Direction des ganzen Collegiums angetragen, er lehnte sie aber ab, und fuhr fort, als gemeiner Rath und Schulcommissar zu nützen. Es war ihm nie um Glanz und Titel zu thun, dies zeigte er späterhin, als er zu Baumkirchen die Predigerstelle annahm, womit der Charakter eines geistlichen Raths nicht verbunden war, und wo er, der ehemalige Schulcommissar, sich selbst wieder einer Schulcommission unterwarf. Jetzt aber in Freysingen brachte er seine vorige Thätigkeit und Liebe zur Sache wieder mit sich in seine Stellen, und fand, wie vorher, die Achtung der Guten und den Haß der Bösen. Doch gelang es den letztern nicht, ihn sogleich wieder zu vertreiben. Auch der folgende Bischof, Joseph Conrad v. Schroffenberg, bestätigte ihn in seinen öffentlichen Aemtern. Inzwischen hatte er durch eifriges studiren der Kantischen Philosophie sich dieselbe ganz eigen gemacht, und fuhr dabei stets fort, practisch-nützlich zu werden. Desto mehr lauerten seine Gegner auf jede Gelegenheit, ihn wieder verdrängen zu können. Sie bot sich ihnen bald dar. M. hatte bis dahin nur einen provisorischen Fond für die von ihm neu eingerichteten Schulen ausgemittelt. Um ihnen durch einen bleibenden Fond Dauer zu verschaffen, richtete er sein Augenmerk auf die in Freysingen vorhandenen zahlreichen und vermögenden Brüderschaften und verlangte Beiträge von ihnen. Dies hieß der Bigotterie ans Herz greifen. Der Verläumdungen gegen ihn wurden so viele, und selbst der Fürstbischof wurde dadurch so gegen ihn eingenommen, daß er seine geistliche Rathsstelle und sein Canonicat ganz niederlegte, und die Pfarrei Baumkirchen, eine Stunde von München, im Jahre 1793 übernahm, und damit zugleich zu dem heiligen Geschäfte des Forschens nach Wahrheit zurückkehrte. Philosophie und ihre Verbindung mit der Theologie waren das Ziel seines Bestrebens, worüber er aber sein Pfarramt und das Wohl seiner Gemeine, selbst in ökonomischen Angelegenheiten und bei kriegerischen Widerwärtigkeiten, keineswegs vernachlässigte. So war er 6 Jahre in diesem Amte thätig gewesen, als die inzwischen veränderte Regierung in Baiern auch dem Schulwesen eine bessere Einrichtung geben wollte, und dabei ihre Aufmerksamkeit auf M. richtete. Er wurde zum Schulrectorat, zur Inspection über das Seminar und zur Professur der theol. Moral und geistlichen Beredsamkeit am Lyceum zu München berufen. Er aber nahm, da er sein Pfarramt nicht verlassen wollte, 1799 blos die Professur an, weil sich diese damit verbinden ließ. Bald darauf erhielt er einen Ruf nach Königsberg als Professor der katholischen Religion. Er liebte sein Vaterland zu sehr, um sogleich darauf einzugehen; als aber die vorher schon gegen ihn und andere gleichgesinnten Männer geschäfftige Kabale immer drohender wurde, und der Churfürst durch den Krieg genöthiget war, außer Landes sich aufzuhalten, so erklärte er sich im May 1800 bereitwillig zur Annahme jener Stelle. Die Kriegsübel nahmen aber so arg überhand, und seine Gesundheit litt durch die dabei von ihm angewandte Anstrengung so sehr, daß er ihnen und den Gemüthsunruhen, die eine boshafte Kabale in ihm erzeugte, nothwendig unterliegen mußte. Seine zahlreichen Verehrer vereinigten sich, sein Andenken durch Errichtung eines Schulhauses in einer Colonie unweit München zu ehren. Er starb am 23. Nov. 1800. Vergl. Cajetan Weilers Leben Mutschelles, mit dem Bildnisse des Verewigten. München 1803. 8. 154 S. und den Auszug davon in der neuen allgem. Bibliothek, 9ten Bd. pag. 467 f. und die andern in Meusels Lex. IX. pag. 480. angeführten Nachr. wo auch pag. 479 f. seine Schriften stehen.

Mutta (Matth.) gab heraus: Catechismus Graeco-barb. s. vulgaris. Hafn. 1638. 8. Siehe Jöcher Muttin (Matth.) III. p. 785.

Mutus (Franz) siehe Jöcher III. pag. 785. Das Buch erschien zu Ferrara.

Mutus de Gazata (Petrus) siehe Jöcher III. pag. 785.

Mutus de Gazata (Sagazius) siehe Jöcher III. pag. 785.

Mutus (Savinius) schrieb einen Dialogum pro defensione hypothesium Franc. Leverae. Rom. 1664. Fol.

Mutus (Vincent) ein Astronom, gab heraus: Tractatus de sole Alphonsino. Majoricae 1644. 4.

Muus (Jacob) Probst zu Steenlöse in Seeland, ein Dichter, gab heraus: Gedanken und Betrachtungen über die vorige große Stadt Lissabon und ihren neulichen grosen Untergang durch ein Erdbeben. Kopenhagen 1755. 4. 2½ Bogen. Ein Gedicht.

Muxellis (Dyon.) siehe de Rossonibus.

Muyard de Vouglas (Peter Franz) ein Rechtsgelehrter und berühmter Parlamentsrath zu Paris, der sich durch Schriften bekannt machte und 1760 noch lebte.

von Muyden (Johann) gebohren zu Utrecht 1652, wurde 1681 außerordentlicher, 1683 aber ordentlicher Professor des Rechts daselbst, schrieb 1681: Orat. de imagine justitiae, und: Compendiosa pandectarum tractatio. Trajecti 1695. 8. und starb 1729.

Muykens (Theodor) s. Jöcher III. p. 786.

Muys (Douwe) ein Schüler des mennonitischen Lehrers Harm Reinsken zu Amsterdam, schrieb gegen den Cornelius van Huyzen einen gesäuberten Probirstein. Amsterd. 1714. 8.

Muys (Johann) ein Medicus zu Leiden, siehe Jöcher III. pag. 786. Sein Podalirius redivivus erschien Lugd. Bat. 1686. 12. — Die Praxis chirurgica rationalis, decades quinque. ibid. 1683. 12. und 1685. 12. — Observations of the texture of the Muscles, in den Philos. Trans. num. 339.

Muys (Weiher Wilhelm) siehe Jöcher III. pag. 786. Vergl. neues gel. Europa, 4ter Theil, pag. 937 f. Vrimoet series Profess. acad. Franeq. pag. 76.

§§. 1. Elementa physices methodo mathematica demonstrata. Amserd. 1711. 4.

2. Diss. de salis Ammoniaci praeclaro ad febres intermittentes usu.

3. Investigatio fabricae, quae in partibus musculos continentibus exstat. Leyden 1711. gr. 4. 431 Seiten, mit dem Titel: Musculorum artificiosa fabrica observatt. demonstrata et iconibus manu auctoris delineatis illustrata. 1752. Die erste Ausgabe erschien 1718 zu Franeker.

4. Disputatt. duae de materia luminis, seu ignis, caloris et lucis natura.

5. Dissertation sur la perfection du monde intelligent et corporel. 8. 2te Ausgabe.

Leyden 1750. Sein Sohn, Joh. Henr. Wilh. gab zu Leuwaarden 1749 Weyh. Henr. Mays opuscula posthuma, seu sermones academici de selectis materiis et diss. de distinctione mentis et corporis, cum Herm. Venema orat. funebri in ejus memoriam, in 4. 3 Alph. heraus. Siehe nova acta erudit. 1753. pag. 22.

Muyser (Gerhard) ein holländischer Dichter, gab 1749 zu Leiden heraus: Nederlandt, verlost uit de handen van de Verkraehters der Vryheid.

Muyseuhol (Gomar) ein reformirter Theolog in den Niederlanden, schrieb: Conspicilia Batavica. s. l. 1609. 8.

Muzantio, ein Jesuit, gab heraus: Fax chronologica ad omnigenam historiam Florent. 1731.

Muzel (Carl Ludwig) ein Sohn Friedrich Muzels, gebohren zu Berlin 1717, war gegen 1744 Inspector am Joachimischen Gymnasio zu Berlin, darauf Prediger der reformirten Gemeine zu Prenzlow, und starb am 15. Febr. 1791. Zu seinen in Meusels Lex. XI. pag. 481 angeführten Schriften gehört noch: Exegetische Anmerkung über Matth. 17, 17. in der Hamburg. vermischten Bibliothek, II. Bd. pag. 435 f. und eine Gratulationsschrift an den erwähnten Prediger Melch. Ludw. Wjedekind: Amicorum societate literaria conjunctorum dissert. crit. de vexatissimo Lanctantii loco (Lib. II. instit. cap. 8). Berlin 1744. 4. 3 Bog. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1744. pag. 912.

Muzell oder Muzelius (Friedrich) war zu Rückeroht in der Grafschaft Wied 1684 gebohren, und der Sohn des Predigers Joh. Jacob. Nach genossenem väterlichen Unterrichte studirte er bei den Jesuiten zu Hadamar die schönen Wissenschaften, da er aber in Gefahr des Abfalles kam, nahm ihn der Vater wieder zu sich und unterrichtete ihn in der Cartesianischen Philosophie, so wie in der griechischen und hebräischen Sprache. Nach 3 Jahren kam er nach Herborn und alsdann auf die Universität Marburg, wo er auch schon Vorlesungen hielt, aber 1709 die Rectorstelle an der Landschule zu Diez erhielt. 1711 wurde ihm das Rectorat an der neugestifteten reformirten Schule zu Cüstrin zu Theil, worauf er die Magisterwürde zu Frankfurt an der Oder erhielt, und 1718 als Professor und Conrector an das Joachimsthalische Gymnasium zu Berlin kam, wo er den 11. Januar 1753, da er unter dem Dociren vom Schlage betroffen wurde, sogleich seinen Geist aufgab. Herings Beitr. zur Geschichte der reformirten Kirche in Brandenburg, II. p. 178. Neues gel. Europa, III. pag. 659 f. La Prusse literaire, Tom. III. pag. 92. Zu seinen Schriften in Meusels Lexicon IX. pag. 482 f. gehören

noch: Vocabularium grammaticale latinum, für die anfangende Jugend zum leichten und nützlichen Gebrauch nach der Grammatica einagerichtet. Berlin 1747. 2 Bog. — Tabula memorialis synoptica grammat. latinae. 1 Bogen. — Das Iusundibulum grammaticae übersetzte der Candidat Martfeld ins Dänische, 1754. 8. 5½ Bog. Auch das Compendium universale latinitatis etc. gab derselbe zu Kopenhagen 1754. 8. 1 Alph. 16 Bogen, heraus. — Vestibulum Marchicum. Die neueste Ausgabe ist: Clavis vestibuli March. et totius latinitatis ad usum juventutis scholast. adcommodata, sive Lexicon secundum colloquia ad faciliorem usum docentium aeque ac discentium digestum. Berol. 1747. 8. 1½ Alph.

Muzel (Friedrich Hermann Ludwig) ein Sohn Friedrichs, wurde zu Berlin 1715 gebohren; er war ein Schüler Boerhavens, unter welchem er mit van Swieten zu einer Zeit studirte, nahm die höchste Würde in der Arzneykunst an, wurde Königl. Preuß. Geh. Rath und Mitglied des medicinischen Obercollegiums, wie auch Arzt bei der Charité zu Berlin, und starb am 7. Dec. 1784. La Prusse liter. III. pag. 91. Sein Bildniß stehet vor der ellem. deutschen Biblioth. 36. Band.

§§. Medicinische und chirurgische Wahrnehmungen. 1ste Samml. Berlin 1754. 2te Sammlung ebend. 1764. 8. Neue Auflage mit Kupf. ebend. 1772. 8.

Muzel (Johann) aus Cöslin, war Rector an der Stadtschule zu Stettin, 1642 Subrector am Pädagogio daselbst, promovirte 1649 in Doct. theologiae, und starb 1658. Acta scholast. VI. pag. 69.

Muzel (Johann Ludwig) gebohren am 10ten Sept. 1696 zu Croppach im Sayn-Hachenburgischen, ward 1725 dem Prediger Wermrath zu Prenzlau adjungirt, dem er auch 1730 in seiner Stelle folgte. 1733 kam er nach Stargard, und erhielt 1738 die Inspection. 1756 bat er um einen Adjunctus, und starb am 18. May 1773. Er hat einen Catechismus: Erste Züge des Vorbildes der heilsamen Worte, Stargard 1746. 3½ Bog. 12. geschrieben.

Muzelow (Lucas) schrieb: Ein sehr liebliche historische Narration von dem edlen Helden Hercule, aus dem Xenophonte. Barth. 1593. 8. Aus dem Lateinischen ins Teutsche gebracht. Er hatte diese Geschichte zuvor Lateinisch geschrieben.

Mutzenbecher (Esdras Heinrich) ein um die Verbesserung des Gottesdienstes, der Schulen und des Armenwesens sehr verdienter Gelehrter, war zu Hamburg am 24. März 1743 gebohren, studirte daselbst, und seit 1765 zu Göttingen, wurde 1769 Hofmeister des Baron von Steinberg, 1774 Adjunct der theologischen Fakultät und Nachmittagsprediger bei der Universitätskirche zu Göttingen, 1775 lutherischer Prediger zum Haag, 1779 Hauptpastor der gesammten evangelisch-lutherischen Gemeinen in Amsterdam, 1789 Consistorialrath und Generalsuperintendent zu Oldenburg, wo er den 20. Dec. 1801 starb. Pütters Gesch. der Universität Göttingen, II. Bd. pag. 94. N. gel. D. V. Bd. pag. 372 f. XI. Bd. pag. 566 f. Saalfelds monatl. Nachrichten von Kirchen- und Schulsachen, 1802. pag. 21 f.

§§. 1. Göttingische Sammlung neuer Reisebeschreibungen. 1sten Bandes 2te Abtheil. Götting. und Gotha 1769. 8.

2*. Göttingische philosophische Bibliothek. 1773 und 1774.

3. Predigt am Neujahrstage 1775, über Ps. 67. Göttingen 1775. 8.

4. Nachricht von dem Leben, Character und den Schriften des E. A. Pardey. Hannover 1776. 8.

5. Gab mit einer Vorrede heraus: Jo. Christi. Biel — Novus thesaurus philologicus, sive Lexicon in LXX. et alios interpretes et scriptores apocryphos veteris Testam. Hagae Comitum 1779–1780. III. Partes in 8 maj.

6. Drei Predigten, bei außerordentlichen Gelegenheiten gehalten. Haag und Hamb. 1780. 8. 2te verm. Auflage 1798.

7. Ueber Homers Ilias. Eine von der Teylerischen Stiftung in Harlem gekrönte Preisschrift des J. de Borch, ersten geheimen Kanzellisten der Stadt Amsterdam u. s. w. Aus dem Holländ. übers. Züllichau 1788. gr. 8. 452 Seiten.

8. Predigt bei der Niederlegung seines Amtes in der lutherischen neuen Kirche in Amsterdam am 19. Junius 1789 gehalten. 1789. 8. Steht auch in der neuen Auflage der Predigten bei außerordentl. Gelegenheiten gehalten. Lingen 1792. 8.

9. Unter seiner Aufsicht kam heraus: Sammlung der geistl. Lieder und Psalmen, welche in den meisten evangelisch-lutherischen Gemeinen der vereinigten Niederlande, besonders in Amsterdam, beim öffentlichen Gottesdienst gebraucht werden. Amsterd. und Arnheim 1789. 8.

10. Gesangbuch zur öffentlichen und häuslichen Andacht für das Herzogthum Oldenburg, nebst einem Anhange von Gebeten. Oldenb. 1791. 8. Mit dem Kanzlei- und Regierungsrath von Halem und dem Pastor D. G. Kuhlmann.

11*. Anweisung für die sämmtlichen Prediger des Herzogthums Oldenburg. 1791. Auch in Henckens Archiv 1794, Quartal 3. S. 72 f.

12. Vom christl. Nachdenken über die Werke Gottes des allmächtigen Weltschöpfers. Eine Predigt. Lingen 1792. 8.

13. Bericht der allgemeinen kirchlichen Versammlung der evangelisch-lutherischen Gemeine in Amsterdam, an das unpartheiische Publicum, über die jetzigen Uneinigkeiten in ihrer Gemeine. Aus dem Holländischen. Mit einem Vorbericht und Anmerkungen. ebend. 1792. gr. 8.

14. Sammlung von Gebeten und Formularen beim öffentlichen Gottesdienst, mit besonderer Rücksicht auf das Herzogthum Oldenburg. Aus den besten Schriften gezogen und mit noch eignen ungedruckten Beiträgen vermehrt. Bremen 1795. 8. 21½ Bogen. 2te verb. Auflage. ebenb. 1801. 8.

15. Erste Predigt in der erneuerten Lambertuskirche in Oldenburg. Oldenb. 1796. 8.

16. Vorrede zu Joh. Gerardi Greveri Commentationum miscellanearum Syntagma. Oldenb. 1794. 8.

17. Der kleine Catechismus, nach den fünf Hauptstücken. Mit kurzen Anmerkungen für Lehrer und Schüler. ebend. 1797. 12.

18. Anrede zur Einführung des C. W. Ahlwardt, als ersten Professors und Rectors des Oldenburgischen Gymnasiums, auf dem Saale des Rathhauses, 1797 am 15. Dec. gehalten. ebend. 1798. 8.

19. In Verbindung mit dem Consistorial-Assessor (nachherigen Generalsuperintendent) Hollmann verfertigte er: Unterricht in der christl. Lehre, zum Gebrauch in den Kirchen und Schulen des Herzogthums Oldenburg. ebend. 1797. 8.

20. Gebete. Bremen 1801. 8.

21. Specimen illustrationum variorum N. T. locorum ex Bielii thesauro philologico seu Lexico in LXX et alios V. T. interpretes. In den Symbolis literar. Haganis Class. II. Fasc. I. pag. 1–20.

22. Antheil an den Hamburgischen Unterhaltungen und an einigen Journalen.

23. Schreiben an den Herausgeber des teutschen Museums. Im teutschen Museum, 3tes St. Seite 241–248. 1788.

24. Hatte an der Bibliotheca critica, die zu Amsterdam seit 1777 erschien, Antheil.

25. Recensionen in der allgemeinen teutschen Bibliothek und in der allgem. Literaturzeitung.

Sein Bildniß ist von R. Vinckees in gr. Folio gestochen.

Mutzenbecher (Johann Heinrich) war 1731 zu Hamburg gebohren, besuchte die Johannisschule und das Gymnasium, studirte zu Helmstädt, und war ein Mitglied des Seminarii theologici, wurde den 3. Sept. 1760 Diaconus in Buxtehude, 1762 den 9. May zweiter Prediger an der Wilhadikirche in Stade, und starb den 2. März 1772. Pratje A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden. 5ter Bd. pag. 405.

§§. 1. Ein lateinisches Glückwünschungsschreiben an den Pastor Peter Wichmann in Hamburg, unter dem Titel: Varia V. T. loca, ope exergasias explicata. Helmst. 1753. 4. 4 Bog.

2. Merkmale edler Empfindungen bei dem von Gott geschenkten Frieden. Eine Friedenspredigt über 1. König. 8, 56–58. Steht in den Brem- und Verdischen Bemühungen, 3ter Versuch. pag. 439 f.

3. Das große Werk des Herrn, dessen Vollendung den Messias beschäfftiget hat. Eine Predigt über Zach. 6, 12. 13. ebend. im 4ten Versuch, pag. 279 f.

Muzenhard (Anton) ein Augsburger, schrieb:

§§. 1. Göttliches Liebesband in unterschiedlichen schönen Andachten. Augsb. 1701. 8.

2. Ehrenschild, bestehend in achttägiger Andacht zu dem 500 Jahre bei dem heil. Kreuz in Augsburg rothgestalteten allerheiligsten Sacrament des Altars. ebend. 1702. 12.

Auch übersetzte er einige Schriften Antonii Hermitii ins Teutsche.

Muzio (Girolam.) Giustinopolit. schrieb: Della historia sacra. Venezia 1570. 4. II. Tom. Gegen die Centuriat. Magdeburg.

Muzner (Jucundinus) Franziskaner der oberteutschen Provinz zu Augsburg, starb nach 1790. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon IX. pag. 484 f.

Muzzilli (Johann Bapt.) ein Rechtsgelehrter, gab heraus: Constitutiones, capitula, ritus pragmaticae utriusque Siciliae cum comment. variorum. Venet. 1590.

Mycillus (Jacob) siehe Micyllus.

Myconius (Friedrich) siehe Jöcher III. pag. 786. Das Leben dieses ersten thüringischen Evangelisten und Gothaischen Superintendenten steht ausführlicher in Adami vit. Theolog. pag. 171 bis 183. In J. G. Juckers Redivivo Myconio. Eisenach 1730. pag. 13 f. In Sagittarii Gothaischer Historie, pag. 168 f. von Tenzel. — Auch in Frid. Myconii — Memoria von M. Joh. Gottl. Bessek, Leipzig 1759. 4. 3 Bog. Orat. de Frid. Myconio, habita Vinariae, ab Anton. Probo, 1596. 21. Maj. und Orat. funebr. de obitu Myconii, recit. in schola ante funeris deductionem, die 8. April 1546. a Pancratio

Sustebachio. — Seine Historia reformationis vom Jahre 1517 bis 1542 gab ex autographo autoris Ernſt Salomon Cyprian heraus. Gotha 1715. 8. 10 Bog. 2te Auflage Leipzig 1718. 8. 9 Beg. In Döherts Catal. Biblioth. Gryphesw. Tom. II. pag. 75. kommt vor:

Eyn freundlich Ermahnung und Tröſtung an alle Freund Gottes Worts in Annapergk, von wegen vieler Anſtöß. Zwickau 1524. 4.

Der Widdertäufer Lehr und geheymnis aus heil. Schrifft widderlegget (von Frid. Myconio und Justo Menio) mit einer Vorrede M. Luther. Wittemb. 1530. S. Feuerlin Bibl. Symb. II. pag. 44. num. 499.

An Gottfr. Hechtii vita Jo. Tenzelii. Wittenb. 1717. ſtehet eine Epistola Frid. Myconii.

Zwei Briefe an Juſtus Jonas, Gotha 1541 und 1542, ſtehen in der Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1729. pag. 530 f. und Biga epistolar. ad Just. Jonam in der Bibl. Bremens. Class. VII. Fasic. IV. p. 729.

Ein erbauliches Schreiben von ſeiner Bekehrung gab J. J. Bertram zu Halle 1728. 8. 4 Bog. heraus.

Briefe an den Superintendent und Rath zu Heldburg, wegen des Gothaiſchen Brandes, aus M. Friedr. Schwalbii Protocoll, ſtehen in der Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1722. pag. 587 f.

Ein Brief an D. Bened. Reinhardt, Kanzler zu Arnſtadt, wegen einiger Streitigkeiten zu Greußen, von 1544, ebend. Jahrgang 1723. pag. 530 f.

Briefe von Luther an Myconius. ebend. 1721. pag. 870. 1727. pag. 12.

30 Briefe von Luther, Melanchthon und andern an ihn, ſtehen im 3ten Supplement der Gothaiſchen Hiſtorie von Tenzel. Auch hat Chr. Eneaß 1593 zwei Sammlungen Briefe, die Luther, Menner, Just. Menius, Marcellus, Ratzenberger, Cruciger, Lang, Mechler und Melanchthon an ihn geſchrieben, herausgegeben.

Epistola Frid. Myconii ad Paul. Eberum, qua actionem suam cum Tezelio super indulgentiis, ingressum in monasterium, summum, aliosque vitae suae memorabilia exponit. vid. P. Jenis. Annal. Annaberg. f. 4. 6 seqq.

Ejusd. descriptio status ecclesiae ante reformationem et narratio de occasione complacita Luthero disputationis v. Seckendorf. Hist. Luther. Lib. I. pag. 3 seqq. pag. 16 seq.

Handlung und Disputation zwiſchen Friedr. Mecum (Mycon.) und einem Obſervanten Mönch, Joh. Korbach von Köln, zu Düſſeldorf geſchehen. 1527.

Kurzer Bericht wie ſich Dr. Mart. Luther in ſeiner Krankheit zu Schmalkalden 1537 verhalten. Allen die am Stein krank liegen zum tröſtlichen Exempel im Druck aegeben, durch M. Joh. Graulium, ex actis et Mstis Frid. Myconii.

Acta itineris anglicani 1538 et reformationis Lipsiensis 1539.

Wie man die Einfältigen, und ſonderlich die Kranken, im Chriſtenthum unterrichten ſoll. Wittenberg, 1539. 4. 5 Bog.

Frid. Myconii Epistola ad Vitum Theodorum de concordia inita Witebergae inter Lutherum et Bucerum anno 1536, edita a D. Nic. Selneccero 1581.

Sendſchreiben Myconii an die Churfürſtl. Räthe, von der wohlriechenden köſtlichen Salbe, damit Maria den Herrn zu Bethanien geſalbet, wozu Judas ſcheel geſehen. 1544.

Ejusd. de morbo suo epistolae ad Georg. Rorarium binae, ad Matth. Razebergium una etc.

Frid. Myconii ad Jo. Langum theol. Erfurt. epistolae XXX. ex Msto.

Ein Auszug der auf ihn gehaltenen Leichenpredigt, von Juſtus Menius, ſteht in den Unſchuld. Nachr. 1711. pag. 405 f.

Myconius oder Molitor (Jodocus) war einer von den erſten, welche der evangeliſchen Lehre Zwinglii beigepflichtet hatten, und ſtand anfangs zu Cham, bei Zug, als Pfarrer, darauf in Zürich.

† Myconius (Oswald) ſiehe Jöcher III. pag. 787. auch Molitor und Geishüsler genannt, war zu Lucern 1488 gebohren, ging in die dortige Schule, kam 1510 auf die Univerität Baſel und wurde 1514 Baccal: der Philoſophie und Theologie. Verſah darauf eine Schulſtelle, erſt an St. Theodor, dann an St. Petri. Nach einigen Jahren, nemlich 1516, kam er nach Zürich als Schullehrer, wurde aber 1523, der evangelichen Lehre wegen, entlaſſen, kehrte jedoch bald zu ſeiner Stelle zurück. Nach Zwinglis Tode verließ er Zürich aus Furcht, begab ſich nach Baſel, und ward am 22. Dec. 1531 Paſtor an der Albinikirche, und im folgenden Jahre Paſtor Primarius u. ſ. w. Vergl. Athen. Raur. pag. 67 f. Adami vit. theolog. p. 223–226. Gerdesii Histor. reformat. Das Regiſter im 2ten und 3ten Th. und Melch. Kirchhofers, Osw. Mycon. Zürich 1813. med. 8, 387 S.

§§. 1. Epistolium laudem Helvetiorum complectens. Tig. 1518.

2. Commentar. in Glareani de Helvetia carmen, sub nomine Osw. Myconii Lucernani. Basil. 1519. 4. Darauf sub nomine Osw. Molitoris Lucernani. ibid. 1554. 8. Tigur. 1735. Fol. Gab auch mit einem Commentario heraus: Henr. Glareani descriptio de situ Helvetiae; item de quatuor Helvetiorum pagis. Basil. 1519. 4. Abgedruckt im Thesauro historiae Helveticae. Tiguri 1735. Fol.

3. Suasoria ad sacerdotes Helvetiae, ut de Tigurinis male loqui desinant. Tiguri 1524. 4.

4. Narratio de vita et obitu Zwinglii, in epistolis Zwinglii et Oecolamp. Basil. 1532. 4. et 1536 Fol. Französisch, Lyon 1562. 12.

5. Tractatio de liberis recte et ingenue educandis, de crapula et ebrietate; de foenore et usura. Expositionem in Evangelium Marci. 1534.

6. Enarrationes in Ps. CI. Bern 1548.

7. Oecolampadii catechism. ex germ. vertit in latinum. 1545.

7 b. Confessionem fidei Basiliensem jam an. 1530 ab Oecolampadio compositam et ad comitia Augustana missam an. 1534 aliquoties edidit cum glossis, ab ipso etiam symmistis in Synodo Basil. 1536 exarata et postea Wittenbergae Luthero oblata fuit confessio helvetica, quae prior vocari solet.

8. Epistola paraenetica ad fratres ditionis Basil. complect. quomodo se docendo gerere debeant praesentibus turbis, prid. kal. Febr. an. 1634.

9. Epistolae ad Bullingerum, stehen in Füslini Epist. Reform. Cent. I. num. 32. 34. 35. 38. 43. 46 und 47. und an Calvinum, in Epist. Calvini. Genev. 1586. Fol. pag. 40. 44. 57 und 79.

10. Schrieb eine Vorrede in Oecolampadii enarrationes in Matthaeum et Marcum, Basil. 1536. 8. und hinterließ im Manuscript: Commentaria, in Esaiam, Jeremiam, Jonam, Matthaeum, Lucam, Joannem, auch eine Descriptio tumultuum Bernensium subditorum an. 1528 und 1529.

Mycreus (Jacob) übersetzte die Epistolae selectiores Basilii Magni. Paris 1531. 4.

Mydorge (Claudius) siehe Jöcher III. pag. 787. — De sectionibus conicis Libri VI. ist zu Paris 1644 in 4. gedruckt. Examen des recreations mathemat. Paris 1639 u. 1648. 8.

van der Mye (Friedrich) s. Jöcher III. pag. 788. Vergl. Andr. Bibl. Belg. p. 251.

§§. 1. De Arthritide et calculo gemino. Hagae Comit. ap. Arn. Meursium.

2. De morbis et symptomatibus popularibus Bredanis, tempore obsidionis. acc. tract. de contagio et unicornu circa Bredam in aquis reperto. Antw. 1627. 4.

3. Histor. medic. de vertigine, catarrho, tussi vehementi, abortu etc. et curatione tentata foeminae Corneliae van Dunne. ib. 1624. 4.

van der Mye (Isaac) siehe Jöcher III. pag. 788. Die Musa paraenetica erschien Rotterdam 1648. 4.

Myer (Paul) schrieb: Mémoires touchant l'établissement d'une mission chretienne dans le troisième monde, appellé terre Australe. Paris 1663. 8.

Myes, ein Grieche, hat die Res Siculas Hyppis oder Hypis, welcher zu Darii und Artaxerxis Zeiten lebte, in ein Compendium gebracht. Voss de Histor. graec. pag. 366.

Myhlbach (Johann) siehe Mühlbach.

Myhldorf oder Mühldorfer (Andreas) ein Jubelprediger, war den 7. Nov. 1636 zu Nürnberg gebohren. Im 14ten Jahre kam er aus der Spitalerschule in das Gymnasium, ging 1652 nach Altdorf auf die Universität, wurde 1658 Magister, und zeichnete sich durch seine Fertigkeit im Disputiren aus, ward 1659 Pfarrer zu Sulzberg, 1668 in der Stadt Velden, 1669 Diaconus zu St. Sebald in Nürnberg, 1678 Prediger bei St. Egidien und Inspector des Gymnasii, die aber beide 1696 abbrannten, und er nur noch mit Mühe seine Bibliothek und vorzüglichsten Sachen retten konnte. 1697 erhielt er die Predigerstelle bei St. Lorenz, mit der Professur der Theologie und Kirchengeschichte. 1704 wurde er Prediger bei St. Sebald, Antistes und Bibliothekar, und starb den 11. April 1714. Will Lex. II. pag. 703 f.

§§. 1. Judicium de casu conscientiae: an quis defunctae uxoris sororem ducere possit? Steht teutsch in Jac. Bernh. Mulzens Samml. solcher Urtheile von 1682.

2. Vorrede zu einem Gesangbuche, dessen Titel heißt: Himmel-durchdringende Herzensseufzer, oder neue geistliche Lieder, von einem der täglich wünschet: O Gott Hülf Zur Seligkeit. (d. i. Otto Gall, Herr zu Stubenberg) Nürnberg 1686. längl. 12.

3. Sehr viele Leichenpredigten.

4. Ein Lobspruch Gottes: Als ein Beitrag zu den Gottlobenden Jöstelsbergischen Orden. Steht in Dr. Hönns Nachricht u. s. w. p. 60 f.

Myia, siehe Jöcher III. pag. 788.

† Mylaeus (Christoph) siehe Jöcher III. p. 788. Er hat zuerst den Nutzen der Literärgeschichte gezeigt, und war, wie Conr. Geßner sagt, im Städtchen Estavaye am Neuenburger See gebohren, scheint einige Zeit zu Lyon gelebt, zur protestantischen Religion übergegangen zu seyn, sich darauf in Constantinopel, und einige Jahre später in Italien aufgehalten zu haben, und am 18. October 1570 gestorben zu seyn. Vergl. Neue allgemeine teutsche Bibliothek, 64ster Band, pag. 460. 70ster Band Intell. Bl. pag. 54 f. Sein Consilium histor. universitatis scribendae ist zu Florenz 1548 nach einem Entwurf auf 197 Quartseiten gedruckt, womit sich dieser Literator, während seines Aufenthalts in Constantinopel, zur Erholung von langer Unpäßlichkeit, beschäfftigte. In Italien führte er seinen Versuch weiter aus, und gab ihn verbessert zu Basel 1551 unter der Aufschrift: De scribenda universitatis rerum historia libri V. bei Oporin auf 318 Folioseiten heraus. — Basel 1579. 8. und Jena 1624 von Dr. Joh. Georg Müller, unter dem Titel: Hermes academicus. Er soll auch einen Tract. de imitatione Ciceronis und einen de vita Ciceronis geschrieben haben. In der Basler Ausgabe der Werke Platos, 1556 Folio, ist die Histor. de rerum universitate auch abgedruckt.

Mylaeus (Johann Phil.) ein Sohn Christophs, studirte die Theologie und wurde 1573 Diaconus zu Ambergen, 1583 Pastor an der heil. Geistkirche zu Heidelberg, und endlich Senior des Ministerii. Siehe Henr. Altingii Hist. eccles. Palat. pag. 217 und 246.

§§. 1. Zwo nützliche Predigten; 1) vom allgem. Kirchengebet, und 2) über den 123sten Psalm. Heidelb. 1592. 4.

2. Zwei Fürstl. Antretungspredigten. eb. 1593. 4.

3. Erklärung des Propheten Jonä, in 10 Predigten. ebend. 1614. 4.

4. Leichenpredigt über Marquard Freher. ebend. 1614. 4.

5. Postilla. ebend. 1616. 4.

6. Passionspredigten. Frankf. 1617. 4. 21 Bog.

7. Leichenpredigt auf Daniel Tossanum. ebend. 1602. 4.

† Mylaeus (Johann) Magister aus Niederwar, studirte zu Maynz und Heidelberg die Philosophie und Rechte, und wurde vom Rath zu Speyer, der eine lateinische Schule in dem Predigerkloster anlegen wollte, 1540 berufen, und ihm der Titel: Schulmeister und Gymnasiarcha, gegeben. Seine entworfenen Schulgesetze sind noch vorhanden. (S. Altes und Neues von Schulsachen, 5r Th. p. 266). Er verwaltete sein Amt redlich, mußte aber wegen der evangelischen Wahrheit etlichemal austreten, und endlich 1548, da Kaiser Karl V. zugegen war, mit dem Pfarrer Mich. Dilher, nachherigem Superintendenten, in das Exilium gehen. Er zog nach Italien, wurde 1550 zu Ferrara Doctor, darauf zu Heidelberg Professor der Rechte, wo er am 15ten August 1554 starb. Jacob Micyllus, sein vertrautester Freund, machte ihm ein Epitaphium. S. Adami vit. Germ. jureconsult. p. 102 f.

Mylander, siehe Melander und Milander.

van der Myle (Adrian) Doctor der Rechte, wurde 1567 Königl. Span. Rath, und 1600 Präses der Generalstaaten in Holland. Von ihm stehen Briefe in Illustr. et claror. virorum epistolis selectioribus, superiori saeculo scriptis vel a Belgis vel ad Belgas. Tributis in Centurias II. Lugd. Bat. 1617. 8. 2 Alph. 19 Bogen.

van der Myle (Aegydius) siehe Jöcher III. pag. 789. Er hat auch eine Abhandlung: Antiqua Pomeranorum respublica geschrieben, die in Mart. Rangonis Pomerania diplomat. Francf. 1707. 4. mit abgedruckt ist. pag. 80 seqq. Einzeln erschien sie Colon. 1684. 4. Er stammte von einer adlichen holländischen Familie ab, war ein Dichter, Redner und Geschichtsforscher. Als er seine Stelle als Regierungs-Archivarius antrat, mußte er über 12 Wochen lang die zerstreueten Acten durchsuchen, er bekam von dem eingeschluckten Staub den Husten, und, da er bei kaltem Wetter einen seiner Freunde zu Grabe begleiten wollte, fiel er plötzlich auf dem Markte zu Stettin nieder und verschied kurz darauf. Balth. Timaeus in opp. medico pract. Leipzig 1715. erzählt dieses L. I. num. 8. umständlich, der ihm folgende Grabschrift gesetzet hat: Aegydius van der Myle, ex nobili et in Batavis florentissima Myliorum familia. Vir acerrimi judicii et admirandae memoriae. Postquam in hoc mundi theatro non Aliptes, aut Palaestrita, sed almae Themidos juriumque Consultus, Orator, Poëta, Historicus, undiquaque consummatismus Personam decore et immortaliti nominis gloria annos LVIII. sustinuisset; praecipiti fato ad coelestia vocatus, fulget in perpetuas aeternitates. — Die Beschreibung des Güldenkleischen Vorwerkes, unter dem Titel: Hortolini Timaeani, ist ein nettes lateinisches Gedicht, und ist in den Opp. Timaei ganz eingerückt. — Die Oblectatio vitae rusticae, erschien Stettin 1633. 12. 17 Bogen.

van der Myle oder Mylaeus (Petrus) siehe Jöcher III. pag. 788.

Mylemann (Carl) siehe Jöcher III. pag. 789. Die Compendiosa narrat. miraculorum etc. erschien Gent 1650. 12. — Methodus facilis peccata vitandi. ib. 1670. 1671 und 1674. 4.

— Efficacissima motiva patientiae in infirmitatibus aliisque adversitatibus. ib. 1671. 8. — Praxis cultus S. Liborii. ibid. 1674. 12. — Artes daemonum. Coeln 1681. 4.

Mylenius (Johann) Die unter diesem Namen herausgekommenen Schriften haben den Possevin, wie er selbst im 2ten Th. Apparat. sacr. p. 488. versichert, zum Verfasser.

Myler (Carl Joseph) Doctor der Arzneigelehrsamkeit, Physikus zu Zug in der Schweiz im 17ten Jahrhunderte, und Mitglied der Acad. nat. curios.

§§. 1. De Agyrtae temeritate, grana Tilli centum uno die ad purgandum adolescentem ingerente. In den Miscell. curios. acad. Leopold. Decur. II. ann. VII. obs. 214.

2. De Naevo materno equi forma et piscis. obs. 215. ibid.

3. De foetu quodammodo monstroso a partu. obs. 216. ibid.

4. De Phthisis haereditariae curia. obs. 217. ibid.

5. De menstruis cum calculis etiam ex umbilico. obs. 218. ibid.

† Myler von Ehrenbach (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 789. Er war den 16. März 1610 in der Stadt Urach gebohren und der Sohn eines Bürgermeisters. Von der dortigen Schule ging er auf die Universität Tübingen, alsdann auf verschiedene teutsche, französische und italienische hohe Schulen, und wurde nach der Zurückkunft Doctor der Rechte. Nachher reiste er noch dreimal durch Frankreich, Italien und Teutschland, das erstemal auf seine Kosten, die beiden andernmale als Führer von zwei jungen Edelleuten. 1640 versah er in Tübingen Advokatengeschäffte und las Collegia, 1643 ward er Oberrath, mußte in Stuttgard wohnen, und wurde vom Herzog Eberhard III. in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten an den Kaiserl. Hof und andere Versammlungen, auch auf Kreis- und Landtage, geschickt, bei welcher Gelegenheit ihm der Kaiser Ferdinand III. 1661 den Reichsadel, mit dem Prädikat Myler von Ehrenbach, schenkte. 1659 wurde er von seinem Fürsten zum geh. Regimentsrath ernannt, und verwaltete auch bis 1661 das Amt eines Vicekanzlers und Lehenprobstes. Darauf erhielt er die Stelle eines Consistorial- und Kirchenrath-Directors, und starb am 3. October 1677, mit dem Ruhme einer der verdienstvollesten Männer Würtembergs gewesen zu seyn. Er vergrößerte das theologische Stift in Tübingen, machte Stiftungen für Studirende und legirte seine Bibliothek zu der Regierungsbibliothek in Stuttgardt. Siehe Lebensbeschreibungen berühmter Wirtemberger. Stuttgard 1791. pag. 137 f.

§§. 1. De principibus et statibus imperii Rom. Germ. Stuttg. 1658. 12. Disp. inaugur. duplo auctior. Tub. 1685.

2. Nomologia ordinum imperii. Tubing. 1663. 4.

3. Etologia ordinum imperii. Stuttgard. 1664. 4. Tub. 1706. 4.

4. Gamalogia personarum imperii illustrium. Stuttg. 1664. 4.

5. Metrologia h. e. de jure statuendi de mensuris. ibid. 1668. 4.

6. Hyparchologia ordinum imperii. ibid. 1668. 4. und 1710. 4 Alph. 15 Bog.

7. Archologia ordinum imperii. Tubing. 1663. 4. ib. 1683.

8. Stratologia germanici imperii statuum. Ulm 1710. 4.

9. Additiones ad Martini Rumelini dissertatt. ad auream bullam. 1644. recus. 1655. und cura Gabr. Schwederi. Tubing. 1702. 4.

10. De jure asylorum tam ecclesiasticorum quam saecularium. Stuttg. 1663. 4.

Myliander (Laurent. Matth.) Comministet an der Hauptkirche zu Stockholm, und seit den 6ten Febr. 1633 Pastor zu St. Marien, starb 1674. Stiernm. pag. 661.

§§. 1. Leichenpredigt aus Sapient. III. 1 — 6. auf Joseph Petri. Calmar 1629. 4.

2. Leichenpredigten aus Ps. 68, 5. 6. auf Mart. Gulich, und aus Tob. 2, 18. auf dessen Bruder. Stockholm 1652. 4.

Mylich (Jacob) siehe Milich.

Mylich (Ludwig) siehe Milich.

de Mylis (Johann) siehe Jöcher III. p. 789. Vergl. Milis.

van der Mylius (Abraham) s. Jöcher III. pag. 789. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 2. Historia Myliana, pag. 179.

§§. 1. De antiquitate linguae Belgicae deque communitate cum latina, graeca, persica et aliis. Lugd. Batav. 1612. 4.

2. Consolatio super morte Eilardi ab Alma, Frisii Heidelb. 1587. 4.

3. De diluvii universitate vel universalitate. anon. Genev. 1667. 12. Placc. p. 110, Halae 1705. 12.

4. Praelium Lepantinum ductore Joanne Austriaco, rythmo belgico ex Scotico Jacobi, tum Scotiae regis.

5. Meditatio in Ps. 33. Amstel. 1611. 8.

6. De migratione populorum, erschien nach seinem Tode. Genev. 1667. 12. ibid. 1705.

7. De origine animalium. ibid. eod. Teutsch übersetzt von J. C. Bitterkraut. Salzburg 1670. 12.

8. Glossarium veteris linguae Belgicae.

9. Meditationes in testamenta Patriarcharum Jacobi et Moysis.

Mylius (Achatius) war zu Ustrov, in Sachsen, am 30. Jan. 1608 gebohren, wurde zu Helmstädt 1652 Doctor der Theologie, darauf Pastor und Superintendent zu Ahlefeld im Hildesheimischen, wo er am 4. Dec. 1664 starb. Histor. Myliana. pag. 42. Sein Lexicon ebraico graeco latino germanicum ist noch ungedruckt. Reimmanni Catal. Bibl. suae Theolog. pag. 1077. Wolff. Bibl. Hebr. Tom. II.

Mylius (Andreas) siehe Jöcher III. pag. 790. Hofrath in Mecklenburg, war den 30. Nov. 1627 gebohren. Siehe Fabricii Chemnic. rer. misnic. lib. III. ad an. 1627. pag. 85. Seine Chronica von der ersten Ankunft und Herkommen der Herzoge zu Mecklenburg, gab Casp. Calov heraus. Lübeck 1599. 4. und Leipzig 1600. 4. 12 Bogen. Vergl. Bibl. Hamb. Hist. Cent. II. pag. 283 f. Er hat auch eine Elegie in memoriam ducis Megapolit. Jo. Alberti herausgegeben.

Mylius (Andreas) in Königsberg, siehe Jöcher III. pag. 790.

§§. 1. Disp. de Protevangelio Paradisiaco ad Genes. III. 15. praes. Pouchenio. Regiom. 1629. 4.

2. Disputatt. V. de assertionibus et rebus criticis et philologicis per loca V. et N. Testam. ibid. 4.

3. Disp. de nonnullis S. literarum vocibus et phrasibus. ib. 4.

4. — de causa impellente passionis dominicae ad Es. 53, 4. ib. 1632. 4.

5. — de tetragrammate. ib. 1635. 4.

6. — grammatico-theologica. ib. 1636. 4. 1 Bogen.

7. Grammatica Chaldaica, in quantum ab Hebraea differt, methodo Trostiana. Dantisci 1637. 4. Regiom. 1637. 4.

7 b. Disputatt. criticae II. de interpretatione Scripturae. Regiom. 1638. 4.

8. Syntaxis hebraea, in complementum Syntaxeos Trostianae. ibid. 1639. 4. 6½ Bogen.

9. Commentar. grammatico-criticus in Jonam. Francf. 1624. 4. Reg. 1640. 4.

10. Consilium de studio hebraeo, bene instituendo, et manuductio in Mart. Trostii grammaticam hebraeam. ib. 1648. 4.

† Mylius (Andreas) siehe Jöcher III. p. 790. Er war ein Sohn des Bürgermeisters Andreas Mylius, gebohren zu Scheplin bei Eilenburg am 20. April 1649. Von Hauslehrern unterrichtet, kam er nach Torgau auf die Schule, 1667 auf die Universität Wittenberg. Kränklichkeit nöthigte ihn, sich einige Zeit wieder bei seinen Aeltern aufzuhalten, darauf ging er 1670 auf die Universität Leipzig, disputirte 1672, De cautione Mutiana, wurde unter die Candidaten juris aufgenommen, und fing an, Collegia privata zu lesen, erhielt 1678 Licentiam, mit einer Disput. de contractu libellario, worauf er im Nov. des folg. Jahres Dr. d. R. und zugleich zur Profession mit einer Disput. über den Titel: De V. significatione et regulis juris berufen wurde, bis er nach Absterben des D. Henzius die Professur der Institutionen erhielt. 1680 wurde er in das Concilium Professorum aufgenommen, 1686 ward er Syndicus, 1688 Assessor der Juristen-Fakultät, und starb am 6. Jun. 1702. Schauplatz vornehmer Rechtsgelehrten, 1ster Theil. pag. 86 f. Rect. Acad. Lips. ad funus — Andr. Mylii — invitat. Lips. 1702. Folio. 1 Bogen.

§§. 1. Disp. de contractu libellario. Lips. 1678. 4.

2. Disp. de libris mercatorum. ib. 1681. 4.

3. — de remediis subsidiariis. ibid.

4. — de liquidatione. ibid.

5. — de compromisso. ibid.

6. — de renunciationibus. ib. 1681.

7. — de constituto obligatorio ib. 1682.

8. — Venatio ferarum bestiarumque. ib. 1682. 4. 3 Bogen.

9. — de Morgengaba Zittaviensi. ibid. 1684. 4. 3 Bog. und von Hofmann Lips. 1719.

10. — de jurisdictione mandata. ib. 1686.

11. — de jure vicinorum. ib. 1684. 4.

12. — de censu emigrationis. ib. eod.

13. — de actione quasi Serviana. ibid.

14. — de evictione imminente. ib. 1693.

15. — de feudo in pecunia consistente. Lehn-Stamm. ibid. 1693. 4.

16. — de inveniendis cauteque instituendis actionibus. ib. 1697. Francf. 1753. 4.

17. De jure carnificum. Lips. 1716.

18. Conclusiones fori selectae. ibid.

19. Nucleus institutionum. ibid. 1680. 1691. 12.

20. Notae ad Pauli Fuchsii instit. justin. Lips. 1702. 8.

21. Nucleus pandectarum. ib. 1691. 12.

22. Nucleus processus judiciarii. ib.

Mylius (Andreas Friedrich) ein Sohn des Professors Andreas, gebohren zu Leipzig am 5ten Febr. 1683, besuchte die Nicolaischule, und fing schon 1694 an Collegia zu hören, wurde nach abgelegter Prüfung am 4. Nov. 1704 sächsischer Advokat in Dresden, 1706 beider Rechte Doctor in Jena, nachdem er vorher, den 19. May, de censibus promobilibus, von Rutscher Zinsen disputirt hatte. Am 26. August 1721 ward er Syndicus der Academie Leipzig, 1734 Beisitzer des Oberhofgerichts, und starb den 22. März 1740. Siehe Nachrichten von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, 1740. pag. 36 f. — Progr. funebre, quo memoriam Andr. Frid. Mylii — Syndici commendat Acad. Lips. Rector. Lips. 1740. Fol. 1 Bog.

Mylius (Anton) siehe Jöcher III. pag. 791. Er besuchte die Stadtschule in Jena, und seit 1603 die Schule zu Wittenberg, hörte seit 1607 daselbst Collegia, wurde 1614 Magister, 1616 Adjunct der philosophischen Fakultät, 1619 daselbe auf der Universität Jena, 1621 Diaconus zu Kelbra, 1625 Hofprediger und Assessor-Consistorii zu Rudolstadt, und 1640 Superintendent zu Cranichfeld u. s. w. Historia Myliana, pag. 50 f.

§§. 1. Discessus Wittebergensis, disquisitio Philosophica. Witt. 1616. 4.

2. Pervigilium politicum, pro loco in facultate Philos. Witteb. expositum. 1616. 4. Etwas verändert Jenae 1620. 4.

3. Disp. Concordia discors Lutherano Calviniana. Jenae 1618. 4.

4. Perviligia Uranologica duo. 4.

5. Periculum philosophicum. 4.

6. Velitationes Physicae ex institutionibus juris. 4.

7. Disp. de elementis. 4.

8. Discursus ethicus, de virtute heroica. Jenae 1620. 4. 2½ Bog.

9. Abitus Jenensis, disceptatio naturalis publica de mundo. ibid. 1621. 4. 2 Bog.

10. Angelographia sacra. ibid. 1621. 4. 2 Bog. recusa 1642 und 1694. 4. 6½ Bog. num. 1. 9 und 10 wurden zu Jena 1642. 4. zusammen wieder gedruckt.

11. Leichenpredigt aus Sirach 42, 5-7. auf die Herzogin Wilhelmine Eleonore zu Weimar, im Trauergedächtniß derselben. Jena 1653. Folio. Auch noch andere Leichenpredigten. Zu der Weimarischen Bibel hat er das Evangelium Johannis glossirt, nach Casp. Binders hundertjährigem Gedächtniß der Weimarischen Bibel aber ist seine Arbeit bei Seite gesetzt, und dem Dr. Glassius aufgetragen worden.

Mylius (Anton) Generalsuperintendent und Pastor zu Durlach, schrieb eine Leichenpredigt auf den Rath Jac. Valenbuler. Strasb. 1607.

Mylius (Arnold) siehe Jöcher III. pag. 791. Er war aus dem Flecken Vremoereheim, in der Grafschaft Meurs, erst Buchdrucker zu Antwerpen, darauf zu Cöln, wo er auch Rathsherr wurde, und den 17. Nov. 1605, im 65sten Jahre, starb.

§§. 1. Locorum geographicorum nomina antiqua et recentia, cum Abrah. Ortelii Theatro orbis terrarum. Antw. 1570. gr. Folio. S. Baumgart. Nachr. von einer Hallischen Bibl. 4ter Bd. pag. 263 f. Antw. 1573. Folio.

2. Principum et regum Polonorum effigies cum commentario. Colon. 1594. Fol.

3. Vorrede zu Andr. Resendii antiquit. Lusitaniae. Francof. 1605.

Mylius (Augustin) Coldicus, ein Minoriten-Mönch, gab eine Beschreibung des Berges Alvernia in etruscischer Sprache heraus. Possevin Appar. sacr. Tom. I. pag. 145.

Mylius (Balthasar) war am 22. Sept. 1617 zu Ahornburg im Vogtlande, wo sein Vater, Joach. Friedrich, als Prediger stand, gebohren. Vom väterlichen Unterricht kam er auf die Schule nach Schwarzenbach, darauf nach Naumburg, 1633 nach Plauen, darauf nach Coburg, alsdann nach Dresden, und 1638 nach Freiberg, ging 1639 auf die Universität Leipzig, ward 1641 Cantor zu Chemnitz, 1648 Diaconus, 1658 Archidiaconus, 1684 Pastor, und starb am 27. April 1685. Dunckel II. Bd. pag. 496. III. Bd. pag. 1020. Sein Großvater, Balthasar Mylius, wurde unter Melanchthon Magister, Superintendent und Kirchenrath zu Schleitz. Im Druck ist eine Leichenabdankung auf Mich. Mackt, Chemnitz 1664. 4. erschienen.

Mylius (Brandanus) war zu Schlebenitz im Magdeburgischen, wo sein Vater, Franz, als Prediger stand, 1697 gebohren, studirte zu Klosterbergen, und seit 1717 auf der Universität zu Halle, wo er im Königl. Pädagogio von 1721 bis 1728 Unterricht gab. In diesem Jahre wurde er Subconrector an der Rathsschule zu Magdeburg, nach 3 Jahren Conrector an derselben, 1732 Rector zu Brandenburg und zugleich Garnisonprediger, und 1738 Inspector zu Wittstock. Historia Myliana, pag. 218 f. Götten III. Bd. pag. 196. Er hat mehrere teutsche und lateinische Programmen geschrieben, unter andern: An scholae sint juris naturae?

Brandenburg 1739. 4. 1 Bog. Steht abgedruckt in den Act. scholast. II. Bd. pag. 60 f.

Mylius (Caspar) gebohren zu Papitz bei Cottbus 1676, wurde 1703 Diaconus zu Elstra, und 1718 Pfarrer zu Reichenbach bei Camenz, wo er am 4. Junius 1742 starb. Otto Lex. II. p. 674. Histor. Myliana II. pag. 104.

§§. 1. Eine Panegyricum auf den geheimen Rath Joh. Ernst Knoch. Dresd. 1707. Fol.

2. Leichenpredigten, Parentationen, lateinische und teutsche Gedichte.

Mylius (Christian) schrieb: Kurzen Begriff über die Episteln und Evangelia, in Reimen. 1649. — Friedensposaune. 1648. 12. — Allerheiligste Empfängniß Christi. Stade 1655. 12.

Mylius (Christian Carl) ein Sohn Georg Melius des Jüngern, war zu Tautenburg am 17. August 1636 gebohren, da er den Vater früh verlohr, bekam er den Doctor Sal. Glassius zum Stiefvater, und besuchte seitdem das Gymnasium zu Gotha, ging 1654 auf die Universität Leipzig, wurde in Jena am 3. August 1658 Magister und blieb noch ein Jahr in Leipzig, die Rechtswissenschaften zu studiren, die er 1659 in Jena fortsetzte. 1661 fing er in Magdeburg an zu practiciren, ward 1662 Syndicus des Nicolaikapitels, nahm 1663 in Jena den Doctortitel an, schrieb dazu eine Disp. de juramento litis decisorio, Jenae 1663. 4. und starb zu Anhalt-Cöthen am 16. April 1663. Histor. Myliana I. pag. 78 f.

Mylius (Christian Otto) erblickte zu Halle am 11. Sept. 1678 das Licht der Welt, studirte zu Halle und Leipzig, nahm auf der ersten Universität 1702 die juristische Doctorwürde an, hielt juristische Vorlesungen, führte dabei Processe, wurde 1716 Rathsmeister zu Halle, in demselben Jahre auch Beisitzer des dortigen Schöppenstuhls, 1717 Kriegsrath zur Justiz bei dem Militairdepartement, Criminalrath und Auditeur des Regiments Gensd'armes zu Berlin, 1718 Vicedirector des Kriegs- Hof- und Criminalgerichts, 1725 Generalauditeur-Lieutenant, und 1739 Generalauditeur, und starb am 11 Jan. 1760. Weidlichs Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten, II. pag. 142 f. Dessen zuverl. Nachr. und andere die Meusel IX. pag. 486 anführt, wo auch pag. 485 f. seine Schriften stehen.

Mylius (Christlob) des Predigers Caspar Melius Sohn, war zu Reichenbach bei Camenz am 11. Nov. 1722 gebohren, legte sich nach geendigten Schulstudien in Camenz, wohin er 1739 gekommen war, seit 1742 zu Leipzig auf die Mathematik, Medicin, Naturlehre und Naturgeschichte mit solchem Erfolg, daß er bald im Stande war, sich durch Schriften und durch Unterricht einen Namen zu erwerben. Im Jahre 1748 ging er nach Berlin, um seine bereits erlangten Kenntnisse zu erweitern. Dort entschloß er sich auch, eine weite Reise zu unternehmen, um die Wirkungen der Natur in entfernten Ländern zu beobachten, Naturalien zu sammeln, solche von Zeit zu Zeit an die, welche ihn bei dieser Reise unterstützen würden, einzusenden, und seine Beobachtungen durch den Druck bekannt zu machen. Die Ueberzeugung von seiner Geschicklichkeit und seinem Eifer vermochte viele Personen, zur Bestreitung der Reisekosten zusammen zu treten, und der berühmte Albrecht von Haller übernahm die Direction der ganzen Unternehmung. Zu Anfang des Märzmonats 1753 ging er erst nach Leipzig, dann nach Göttingen, wo ihn Haller instruiren sollte, alsdann durch Niedersachsen nach England, in der Absicht, nach den englischen Kolonien in Amerika überzuschiffen. Allein die Nothwendigkeit, vorher noch einige Nachrichten einzuziehen, der Mangel eines bald abgehenden Schiffes und seine kränklichen Umstände hielten ihn in London auf, und das Unternehmen ward durch seinen dort erfolgten Tod vereitelt. Andere behaupten, er habe die ihm anvertrauten Gelder auf eine liederliche Art verschleudert. Er starb am 6. März 1754. Siehe Histor. Myliana, P. II. pag. 106 f. Schmersahls neue Nachr. von jüngstverstorbenen Gelehrten, II. Band. pag. 142 f. und einige andere, die in Meusels Lex. IX. pag. 487 f. nebst seinen Schriften angeführt stehen.

Mylius (Christoph) siehe Jöcher III. p. 791. Er war ein Sohn des Superintendenten Valentin Mylius, zu Ilefeld 1580 oder 81 gebohren, besuchte die dortige berühmte Schule, studirte zu Helmstädt die Medicin, wurde in seinem 24sten Jahre Leibmedicus des polnischen Kanzlers Johann Zamoscius, nachdem er zuvor zwei junge Polen als Hofmeister nach Würzburg geführet und Frankreich und Italien mit ihnen durchreist hatte. Als Zamoscius 1605 starb, ward er Leibmedicus des Grafen Nicol. von Ostorog, worauf er 1612 zu Helmstädt die medicinische Doctorwürde annahm, im folgenden Jahre zu Königsberg practicirte, wo er als Bräutigam, den 17. Febr. 1614, starb. Histor. Myliana, P. II. pag. 40 f.

Mylius (Christoph) sonst Baum genannt, studirte zu Strasburg bei Bucer und Capito, wurde Prediger zu Ortenburg im Stollbergischen, und gegen 1536 zu Frankfurt am Mayn. Mehreres von ihm siehe in Ritters Denkmal der Kirchenreformation in Frankfurt, pag. 244 f.

Mylius (Conrad) Nidanus, Prediger zu Kaiserslautern, schrieb: Meletemata catechetica vel Homilias in Catechesin, vel Catechismum Heidelberg. Neapoli Nemetum ab eo habitas et editas ap. Rauen. 1616. Sie stehen im Heidelberger Catechismo, Hanau 1618. 8. und sind auch zu Amsterdam 1654. 8. gedruckt. Histor. Myl. III. pag. 196.

Mylius (Erasmus) siehe Jöcher III. p. 791. Er schrieb sich Bercingensem Noricum LL. licentiatum, worunter der Jesuit Jacob Gretser zu verstehen ist. Die angeführte Schrift ist zu Tübingen bei Georg Gruppenhagen gegen 1593 gedruckt, und gegen Polycarp Leyser gerichtet. Rethmeiers Braunschw. K. G. 4ter Th. pag. 134 f.

Mylius (Ernst) der Sohn des Amtmanns Johann Mylius, war 1599 in Köthen gebohren. Er besuchte die Gymnasien in Magdeburg und Braunschweig, die Universitäten Wittenberg, Leipzig, Jena und Rostock. An letzterm Orte nahm er die Magisterwürde an und wurde Adjunct der philosophischen Fakultät. 1629 reiste er durch die Seestädte und in die mitternächtlichen Provinzen und Königreiche, kam 1631 nach Rostock zurück, setzte seine philosophischen Lehrstunden fort, und erwarb sich Fähigkeiten in der Theologie und in den orientalischen Sprachen. 1636 begab er sich nach Marburg und erhielt im folgenden Jahre die mathematische Professur. Hier starb er am 5. Januar 1641. Schon zu Rostock hatte er an einer Geographia sacra gearbeitet, diese suchte er in Marburg zu endigen, weil aber das Werk wegen der nothwendigen Landcharten und Kupfer einen großen Aufwand erforderte, fand sich kein Verleger dazu. Strider IX. pag. 338.

Mylius (Ernst Friedrich) war am 12. Jun. 1710 zur Lühe im Altenlande, Herzogthums Bremen, gebohren, wo sein Vater, Peter Carl, Königl. Zolleinnehmer war. Da sich seine Mutter wegen der Kriegsunruhen 1712 nach Hamburg flüchtete, so kam er frühe dahin, und blieb nachher bis in sein 16tes Jahr daselbst. Von dieser Schule begab er sich noch 4 Jahre auf das Athanäum zu Bremen, ging 1730 auf die Universität Helmstädt und 1732 nach Jena, wurde 4 Jahre Hauslehrer in Verden bei dem Sohne des Amtmanns Gebhard, 1738 Conrector am Lyceum daselbst und Diaconus an der Johanniskirche, 1742 Diaconus zu St. Petri in Hamburg, 1744 Hauptpastor an dieser Kirche, und 1760 Senior, welches er aber seiner schwächlichen Gesundheit wegen ausschlug. Er starb am 15. Dec. 1774. Vergl. Nachr. von niedersächsischen berühmten Leuten, 1ster Bd. pag. 183. 290. Histor. Myliana II. pag. 126 f. wo auch sein Bildniß stehet. Pratje Verdner Schulgesch. pag. 40 f. Zu seinen in Meusels Lex. IX. pag. 488. genannten Schriften gehören noch:

1. Gedanken über das letzte Zukünftige. Ein Gedicht an Phil. Kohls Predigten über die Lehre von der Auferstehung der Todten.
2. Die Absicht des vollkommenen Gottes bei der Unvollkommenheit seiner Geschöpfe. Predigt über Joh. 20, 1–3. In Theophili und Sinceri Kanzelreden, 6ter Th. pag. 245 f.
3. Die Predigt von Jesu, in ihrer wahren Vorstellung, über 2. Cor. 4, 5. Antrittspredigt in Hamburg. Stehet in Wagners Sammlung auserlesener Kanzelreden. 1ster Th. pag. 87 f.
4. Ernst und Güte Gottes vor den Augen des Sünders. Bußpredigt. 1743 gehalten. Steht in der Wagnerischen Sammlung, 4ter Theil. pag. 167 f.
5. Die Ehre des Herrn bei der Schwachheit und Niedrigkeit seiner Knechte, über 2 Cor. 4, 7. Antrittspredigt. 1744. ebend. im 6ten Theil. pag. 547 f.
6. Das Opfer Zions am Gedächtnißtage seines Friedens. Predigt, am 27. October 1748, als dem feierlichen Gedächtnißtage des westphälischen Friedensschlusses. Im 4ten Bande der homiletischen Vorathskammer, pag. 169 folgg. abgedruckt.
7. Der Ruf Gottes an die Sünder aus dem Feuer, am Bußtage, als der Wetterstrahl die Michaeliskirche am 19. März 1750 einäscherte. Hamb. 1750. 4.
8. Die wahre Bekehrung des Sünders, am Bußtage 1751, über Hos. 14, 2. 5. In Götzens Samml. auserlesener Kanzelreden, im 4ten Th. pag. 183.
9. Die hohe Feier des Friedens in der Stadt Gottes. Predigt am 200-jährigen Gedächtnißtage des Augsburger Religionsfriedens, über Jesaias 26, 23. Hamb. 1755. 4.
10. Das Erdbeben ist ein gewaltiger Zeuge Gottes, über Mich. 1, 2–5. Am Bußtage 1756 gehalten. Steht in Götzens Samml. 5ter Theil. pag. 1 f.
11. Einsegnungsrede des Pastor Krohn, in der Marien-Magdalenenkirche, über Offenbarung Joh. 2, 20. ebend. im 8ten Th. pag. 417 f.
12. Die Herrlichkeit Gottes im Krieg und Frieden. Friedenspredigt über Jes. 45, 6–8. 1763 gehalten. Hamb. 1763. 4.
13. Der rechtgläubigen Christen wahre Lehre von der Gottheit Christi. In Götzens auserlesenen Kanzelreden, 1ster Th. pag. 161 f.
14. Entwurf heilsamer Unterweisungen über die Sonn- und Festtagsevangelien. Sind Predigtentwürfe, die 1745 angefangen und jährlich fortgesetzt wurden, so daß 1767 schon der 23ste Band erschienen war.
15. Auszug der Hauptsätze und Eintheilungen aus den Entwürfen heilsamer Untersuchungen, für die Jahre 1745–1769. Hamb. 1769. 6.

Mylius (Ernst Heinrich) war der Sohn Gustav Heinrich Mylius, zu Leipzig am 14. Oct. 1716 gebohren, erhielt Privatunterricht, kam 1730

auf die Fürstenschule zu Meissen, hörte von 1734 an juristische Collegia in Leipzig, ging 1737 auf die Universität Wittenberg, wurde gegen Ostern 1738 Baccalaureus juris, am 2. April 1739 Doctor der Rechte, hielt darauf juristische Vorlesungen, wurde aber 1741 nach Berlin berufen, als Untergouverneur und Professor der Rechte bei den damals dort lebenden drei Prinzen von Würtemberg. Als der älteste von Kaiser Karl VII. für volljährig erklärt war, kam er mit ihm nach Stuttgardt als Herzogl. Regierungsrath, wurde 1745 zugleich Hofgerichtsassessor, 1759 Kreisgesandter, und 1768 vom Kaiser Joseph, ohne Bezahlung der Kanzlei- und Taxgebühren, in den Reichsritter- und Adelstand, mit dem Beinamen eines Edlen von Ehrengreif, erhoben, und 1771 mit dem Character und Rang eines wirklichen Herzogl. geh. Raths begnadigt. Er starb am 25. Jan. 1781. Vergl. nützliche Nachr. von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig. 1739. Weidlichs Gesch. der jetztlebenden Rechtsgelehrten in Leipzig, 2ter Th. pag. 146 f. Haug schwäbisches Magazin, 4ter Jahrg. pag. 287 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 489.

Mylius (Felix Johann Albrecht) war zu Regensburg 1717 gebohren und der Sohn eines Rechtsgelehrten und Rathsherrn. Er legte den Grund zu seinen humanistischen Kenntnissen auf dem dortigen poetischen Gymnasio, und da sein Vater beständig Lateinisch mit ihm sprach, so bekam er eine solche Fertigkeit, daß er in Verlegenheit gerieth, wenn er einen teutschen Aufsatz oder Brief schreiben sollte. Frühe zeigte er schon Neigung und Anlage zur Dichtkunst, und zeichnete sich immer vor seinen Mitschülern aus. Im 16ten Jahre verlohr er seinen Vater, aber ansehnliche Familienstipendien setzten ihn dennoch in den Stand, acht Jahre auf den Universitäten Altdorf und Jena mit Erlernung der Rechtswissenschaft zuzubringen, nach welcher Zeit er wieder in seine Vaterstadt zurückkehrte. Hier wollte ihm aber das Glück nicht lächeln, er suchte daher durch den Grafen Gotter eine Auditeurstelle bei einem preußischen Regimente zu erhalten. Auf der Reise nach Berlin machte er sich mit dem Fürsten zu Sondershausen bekannt, der ihm Hoffnung zu einer Anstellung gab, und einstweilen die freie Advokatur in seinem Lande anbot. Er blieb und ließ sich in Greussen als Advokat nieder, fand sehr bald sein reichliches Auskommen, und da er bei einem Prozesse seinen ganz vorzüglich edlen Character zeigte, so ward er zum Secretair und Begleiter der beiden Prinzen 1749 auf das Collegium Carolinum nach Braunschweig ernannt. Hier erhielt Mylius seine letzte Ausbildung im Umgange eines Jerusalem, Ebert, Gärtner, Zachariä und Schmidt, wovon seine teutschen Gedichte und Aufsätze Beweise sind. 1758 wurde er vom Prinzen Christian Günther, als er die Regierung antrat, sogleich zum Hof- und Consistorialrath ernannt. In diesen Aemtern zeigte er sein edles Herz auf vielfache Art, und starb den 11. Julius 1792. Poesien, sowohl moralischen als komischen Inhalts, waren die Beschäfftigungen seiner glücklichen Muse. Auch übersetzte er Virgils Eklogen, dessen Gedicht vom Landbau und die Aeneide, Ovids Verwandlungen, Horazens Satyren und die Epistel an die Pisonen, so wie den Juvenal und Persius in Hexametern. Vergl. Schlichtegrolls Nekrolog auf das Jahr 1792, 1ster Bd. pag. 1 f.

Mylius (Friedrich) war nach dem jetztleben Leipzig auf das Jahr 1732 der Verfasser des Liedes: Christus, dem ich mich ergeben.

Mylius (Friedrich Heinrich) ein Sohn des Appellationsrathes Gust. Heinr. Mylius, war zu Leipzig am 24. Dec. 1725 gebohren, hatte Privatlehrer, kam 1739 unter die Alumnos der Fürstenschule zu St. Afra in Meissen, kehrte 1743 nach Leipzig zurück, die Arzneiwissenschaften zu studiren, änderte aber auf Anrathen seines Bruders 1745 seinen Vorsatz und legte sich ganz auf die Jurisprudenz, verfocht 1748 unter dem Vorsitze seines Vaters eine Diss. de actuario peccante, in Ord. crim. car. art. 149. de inspectione cadaveris ante sepulturam, ward 1750 Baccalaureus juris, in demselben Jahre Notarius publ. Caesar. und Advokat, hielt Vorlesungen pro licentia, wurde am 19. Januar 1752 Licentiat. juris, und am 17. Febr. 1752 Doctor der Rechte, und gleich darauf Advokat im Oberhofgericht und im Consistorio, 1760 Assessor-Substitutus, 1765 Assessor-Ordinarius der Juristen-Fakultät, und starb am 13. Jun. 1779. Siehe Nachr. von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, auf das Jahr 1752. pag. 138. Neuer A. L. A. 1807. pag. 192.

§§. 1. De insignibus consulis Romani. Lips. 1749. 4. 3 Bog.

2. Diss. juris germanici inauguralis de genuino juris germanici universalis hodierni privati civilis conceptu, mediisque illud meliorem in ordinem redigendi, sine praes. Lips. 1751. d. 30. Dec. 7 Bog.

3. Diss. de jure consuetudinario universali Germaniae medii aevi in speculis Saxonico et Suevico ejusque cognosceudi ratione. Lips. 1756. 4. 6 Bog.

Mylius (Georg) siehe Jöcher III. pag. 791. Vergl. Adami vit. germ. Theologor. p. 758 f. Zeumeri vitae profess. theolog. Jenens. pag. 105 f. Historia Myliana, pag. 36. P. I. wo seine Wegnahme von den Katholiken und seine Befreiung abgebildet ist. Fortgesetzte Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1728. pag. 214 f. Erdmann Biographie sämmtlicher Pröbste in Wittenberg. pag. 13 f. und desselben Lebensbeschreibungen von den Wittenbergischen Theologen, pag. 49 f. Joh.

Biemarks Vitae et res gestae praecipuorum Theologorum. Halae 1614. 4. Die letzte Rede. Veith Bibl. Aug. Alph. V. pag. 200. seqq. Man hat eine Medaille auf ihn geschlagen, auf der einen Seite steht: Dr. Georg Müller von Augsburg, seines Alters 37 Jahre. Auf der andern: Ist vom Vaterlande und der Augsburgischen Kirchen durch Gewalt und Nachstellung der Papisten ins Elend vertrieben worden, die 25. May 1584.

§§. 1. Drei christliche Predigten von dem heiligen Pfingstfest. Wittenb. 1586. 4. 9 Bog.

2. Augsburgische Händel, so sich daselbst wegen der Religion, und sonderlich jüngst vor 2 Jahren im währenden Kalenderstreit mit Georg Millern (Mylius) zugetragen. Wittenberg 1586. 4.

3. Prodromus disputatt: ex epistola ad Romanos. Jen. 1590. 4.

4. Disp. de signo et signaculo sacramentali über Röm. 4.

5. Disp. de abrogatione exorcismi in Baptismo. Jen. 1591. 4.

6. In Lutherum, quod verba Christi, hoc est corpus meum, adhuc stent inconcussa. ib. 1590. 4.

7. Predigten von unterschiedlichen Materien. Erfurt 1590. 8.

8. Synopsis analytica libri Dr. Mart. Lutheri contra coelestes prophetas. Jenae 1590. 4.

9. Doctrina sancta de justificatione ex ipso Pauli tractatu Rom. III. et IV. Cap. excerpta. ibid. 1591. 4.

10. *Τετραβιβλος* Lutheri contra Sacramentarios. ibid. eod.

11. Spongia abstersoria pro confessione Augustana *γνησιως* ac proprie sic adpellata, h. e. imperatori Carolo V. an. 1530 Augustae in Comitiis exhibitae. Rs. M. Jac. Pflaumio. Jenae die 18. Sept. 1591. Erschien im folgenden Jahre unter dem Titel: Teutsch Wüschschwamm zu Rettung der Rechten und eigentlichen also genannten A. C. d. i. der, so Kaiser Karl V. 1530 zu Augsburg übergeben worden, wider die verfügte Veränderung derselben und eines sondern Gerstvogels daher rührende ir angethane calvinsche Verlust und Beschmeissung, von Ge. Müllern artig ergriffen u. s. w. auff Begeren gutherziger Leute durch einen Liebhaber der Wahrheit verteutscht. Wittenb. 1592. Sie ist gegen die Gundermannischen Sätze gerichtet.

12. Predigten wider die Calviniſten. Wittenberg 1592. 4.

13. Predigt vom Osterlamm im alten Testament. Jena 1592. 4.

14. Disputatt. IV. Praedestin. pro defensione articuli IV. in visit. Misnica contra Tossanum. Jenae 1593. 4.

15. Theses et antitheses de coena domini Eucharistica. ib. 1593. 4. Diese Disputation dauerte 3 Tage. S. Cypriani clarorum viorum epistolae. Den 67sten Brief.

16. Disputatt. II. pro articulis visitationis Misniae. ib. 1693.

17. Kurze doch augenscheinliche Entwerfung der Calvinischen Comödien in Meissen, recens. in den U. N. 1709. pag. 386 f. Ein Epigramma ad Mylium de comoedia ipsius Misnica ex Ms. stehet in der fortgesetzten Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1747. pag. 966 f. Jena 1593. 4. 4½ Bog.

18. Harmonia patrum et Lutheri cum S. S. oder gründlicher Beweis, daß Dr. Mart. Luther in allen mit dem Pabstthum streitigen Puncten geglaubt habe, was stracks nach der Apostel Zeiten geglaubt worden. Leipz. 1595. 8. Wittenberg 1606. 8. Leipzig 1725. 12. 8½ Bog.

19. Seelenschatz, d. i. Bericht aus Gottes Wort, christlich zu leben und selig zu sterben. Lauingen 1595. 8.

20. Sendbrief an die Evangelischen in Liefland, Polen, Preußen, Litthau, Churland. Leipzig 1597. 4.

21. Positiones de vero Deo, uno et Trino. Jenae 1598. 4.

22. Volumen I. disputatt. Theolog. de iis locis, qui Lutheranis cum Calviuianis controversi sunt. ib. 1598 und 1604.

23. Türkenpredigten. Jena 1598. 4. Frankfurt 1655. 4.

24. Predigt von der Person Christi. Wittenberg 1602. 4.

25. Explicatio in I. Epist. Pauli ad Corinth. contineus Politiae ecclesiasticae et Praxeos Theol. Apparatum una cum textu bilingui et indice. Jen. 1600. 8. ib. 1602.

26. Carolstadius redivivus in ecclesia Anhaltina deformanda etc. extat Voll. Disput. ibid. 1604. 4.

27. Explicatio Aug. Confess. II. Part. ibid. 1604. 4. P. I. 3 Alph. P. II. 2 Alph. 8 Bog. ibid. 1624. Die erste Ausgabe ist 1596 gedruckt.

28. De persona Christi. Ext. Voll. Disput. ejusdem. ibid. 1604. 4.

29. Tract. de Sacramento Eucharistiae. Witteb. 1604. 4.

30. Disquisit. theol. de ecclesia militante contra lib. III. et Tom. I. controv. Bellar. ibid. eod.

31. De Christo humiliato ex Es. 53. ext. in ejusd. Vol. Dispp. Jenae 1604. 4.

32. De vocatione ecclesiastica ad ministerium. Ext. in Vol. Disp. ejusd. ib. eod.

33. Evangelischer Kirchen-Brüderschaft, contra Palatinos. Witteb. 1607. 12.

34. Positiones de pace ecclesiae evangelica. ibid. 1607. 4.

35. Weihnachtspredigten von der Geburt Christi. 1610. 4.

36. Leichenpredigt des — Herzogs Friedr. Wilh. zu Sachsen. Magdeb. 1612. 4.

37. Disp. in Galat. IV. de persona Christi. Cneiphofii 1619.

38. Commentarius in Evangelium Johannis. Francf. 1624.

39. Pabstpredigten. Frankfurt 1627. 4.

40. Einige halten ihn für den Verfasser des Liedes: Herr, ich denk an jene Zeit u. s. w. Es ist aber wahrscheinlicher, daß es Simon Dach gemacht hat.

Mylius (Georg) in Königsberg, s. Jöcher III. pag. 792. Vergl. Histor. Myliana, P. III. 197. wo auch das Jahr, wann seine Disputationen erschienen sind, angegeben ist.

Mylius (Georg) war zu Annaberg am 23sten April 1533 gebohren, studirte zu Wittenberg unter der Anleitung Melanchthons, wurde daselbst Doctor der Philosophie, 1555 Conrector an der Schule zu Annaberg, 1559 Rector, begab sich 1571 wieder nach Wittenberg, studirte die Medicin, wurde 1578 Doctor derselben, und soll zu Plauen im Vogtlande gestorben seyn. Er hat ein Buch: De officio pharmacopoei, Wittenb. 1568. herausgegeben, doch könnte auch sein Bruder Martin der Verfasser seyn. Wilisch incunab. scholae Annabergens. pag. 105 f. Ich besitze von einem Georg Mylius: Epicedion cum quibusdam epithaphiis, religiosissimi principis Joan. Friderici, qui ex aerumnosa jactatione vitae etc. evocatus est. Lips. 1555. 4. 3 Bog. 1 Blatt.

Mylius (Georg) aus Borna, schrieb: Elegiarum libr. prim. Lips. 1551. 8. 6 Bogen. liber. secund. elegiar. ib. eod. an. 4 Bog.

Mylius (Georg) ein Liederdichter, von welchem einige teutsche Oden in Henr. Alberti Lustwäldlein stehen. Siehe Neumeister de poëtis germ. pag. 72.

Mylius (Georg) Magister und Kaiserl. gekrönter Dichter und Geistlicher zu Westerhus, schrieb: Progressus ac regressus Christi, uti singulares, ita salutares. Celle 1668. 4. — Apologiam oder Schutzbriefe. in 4.

Mylius (Georg) des Jenaischen Theologen, Georg, Sohn, zu Wittenberg am 1. Febr. 1586 gebohren, studirte die Rechte, ward Doctor derselben, Fürstl. Anhaltischer Hofrath und Syndicus der Universität Jena, wo er 1637 starb. Er hat eine Inaugur. Disp. und verschiedenes geschrieben. Dunckel II. 500.

Mylius (Gottfr. Martin) war zu Podrosch, wohin sein Vater, der Diaconus Martin Mylius zu Pribus, hatte exuliren müssen, am 24. Julius 1668 gebohren, studirte in Görlitz und Leipzig, wurde Magister und 1701 Hülfsprediger seines Vaters zu Podrosch, und 1711 wirklicher Prediger daselbst, gab Luthers Catechismus, in Fragen zergliedert, zu Görlitz in 12. heraus, und starb am 14. März 1759. Otto Lex. II. pag. 673 f.

Mylius (Gottl. Friedr.) ein großer Liebhaber der Naturwissenschaft, Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. Secretair und Oberschöppenschreiber zu Leipzig, war zu Halle am 7. April 1675 gebohren, und starb am 6. August 1726. Dunckel I. pag. 462 f.

§§. 1. Memorabilium Saxoniae subterraneae P. I. d. i. des unterirdischen Sachsens seltsamer Wunder der Natur, 1ster Th. Worinnen die auf den Steinen, an Kräutern, Bäumen, Blumen, Fischen, Thieren und andern dergl. besondere Abbildungen, sowohl unsers Sachsenlandes, als deren, so es mit diesem gemein haben, gezeigt werden. Mit vielen Kupfern gezieret. Leipzig 1709. 80 Seiten. Mit 13 Kupfertaf. 2ter Theil, 1718. 89 Seiten. Mit 31 eingedruckten Kupfertaf. in 4. brauchbar und selten.

2. Museum sive catalogus rerum naturalium et fossilium tam exoticarum, quam domesticarum. Lips. 1716. 8. 8 Bog.

Mylius (Gustav Heinrich) Vater des Ernst Heinrich, war ein Sohn des Appellationsrathes Dr. Joh. Heinrich, zu Leipzig am 21. October 1684 gebohren, studirte daselbst, begab sich 1702 auf die Universität Halle, und ging darauf nach Utrecht, reiste durch Holland und England, erwarb sich zu Leipzig 1707 die juristische Doctorwürde, processirte, erhielt 1712 die Stelle eines außerordentlichen Advokaten im dortigen Obergericht und Consistorium, rückte 1722 in die Juristen-Fakultät als Beisitzer ein, in welcher er 1748 Senior wurde, bekam 1725 die Stelle eines Beisitzers in dem Oberhofgerichte zu Leipzig, und wurde 1744 zum Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. Appellationsrath ernannt. Als solcher starb er im Frühjahr 1765, nachdem er sich einige Jahre zuvor, Alters wegen, zur Ruhe bege-

ben hatte. S. die Vorrede zu Weidlichs Biogr. Nachr. 3ter Bd. Bogen d. Dessen Gesch. der jetztlebenden Rechtsgel. 2ter Th. pag. 150 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. IX. pag. 490 f.

Mylius (Henricus) ein Sachse, schrieb: Missive an den Licentiat Herm. Hamelmann aus Rom in Teutschland, worin viele Geheimnisse des Pabstthums entdeckt sind.

Mylius (Henr.) aus Nordhausen, ein griechischer und lateinischer Dichter, ging 1567 auf die Universität Jena, und wurde Pastor zu Treta. Historia Myliana. P. III. pag. 176. Lißel pag. 70.

§§. 1. De morte divi Laurentii, carmen lat. heroicum. Lips. 1567. 4. 1½ Bog.

2. Historiam passionis J. C. secundum IV. Evangelistas graeco heroico carmine. ib. 1569. 8. 6 Bog. Welche M. Zach. Moser ins Latein übersetzte. Magdeb. 1628. 8.

3. In natalem domini J. C. carmen lat. heroicum. Halae 1578. 4. 2 Bog. Im Catal. librör. prohibit. Sotomajoris, pag. 485. ist er in die erste Klasse der Ketzer gesetzt.

Mylius (Hermann) zu Gnadenfeld, war 1600 zu Hahnenkoop, wo sein Vater eine Mühle hatte, gebohren, ward erst Kammerschreiber, darauf 1634 Secretair bei der Regierung zu Oldenburg, 1636 in Gesandtschaft nach Wismar, 1637 nach Holland an den Prinzen Heinrich von Oranien und an die Generalstaaten, auch im selbigen Jahre nach Schweden verschickt. 1642 ernannte ihn der Graf Anton Günther zum Rath bei der obengenannten Regierung, und sandte ihn nach Dänemark; darauf wohnte er dem Reichsdeputationstage zu Frankfurt bei, ging 1644 auf den Generalfriedenscongreß nach Osnabrück, und wurde 1647 Landrichter zu Knyphausen. 1649 ward er auf den Executionsconvent nach Nürnberg, 1651 nach Brüssel und England geschickt, 1652 vom Kaiser in den Adelstand erhoben, und zum comes palatinus ernannt. 1653 wohnte er dem Reichstage zu Regensburg bei, und starb 1656. Er war der vornehmste Verfasser der in der Weserzollsache, wider die Reichsstadt Bremen, Oldenburgischer Seits, herausgekommenen Schriften. Aus den Oldenburg. Kalender.

Mylius (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 793. Er war aus Suhl gebürtig, besuchte das Gymnasium zu Gotha, studirte in Leipzig, wo er 1653 in Magistrum promovirte, habilitirte sich nachher mit der Disp. de dracone volante et igne fatuo, auch gab er in demselben Jahre heraus: Cornelius Nepos adjunctis notis Boecleri, Gebhardi et Henr. Ernstii. Er erhielt darauf das Rectorat an der Schule zu Suhl, und 1679 das Pastorat zu Biernau, wo er 1682 starb. Ers Biograph. Nachr. von den Predigern in der Grafschaft Henneberg, pag. 335 f.

Mylius (Immanuel Henricus) ein Rechtsgelehrter, hat nach Dähnerts Catal. der Greifswalder Universitätsbibliothek geschrieben:

1. Disp. de dispositione Vasalli inter liberos et de feudo feminino. Lips. 1740.
2. De citatione Vasalli simultanei investiti Saxonici. ib. 1739.
3. De felonia ante praestitum fidelitatis juramentum. ibid.
4. De remedio L. II. C. de rescind. vend. in loc. cond. ibid. 1740.

Mylius (Johann) ein Theolog und guter lateinischer Poet in der Oberlausitz, aus Görlitz gebürtig, schrieb: Christlicher, einfältiger, zwar kurzer, jedoch aus Gottes Wort gegründeter Unterricht aus dem 102ten Psalm, wie sich ein getaufter Christ bei jetziger schwerer und gefährlicher Zeit verhalten soll. Zittau 1624. 4. Otto Lex. II. pag. 674.

Mylius oder Müllner (Johann) aus Franken gebürtig. Licentiat der Rechte und Bambergischer Rath. Kam darauf nach Nürnberg, wurde 1526 Advokat, 1527 der Republik Consulent, und starb am 27. Febr. 1540. Er war ein Freund des Joach. Camerarii, mit dem er in Verbindung des Eoban Heß und anderer eine gelehrte Gesellschaft errichtete. Camerarius hat Briefe an ihn geschrieben, deren drei in Versen an der Narratione de H. Eobano Hesso, und einer in Camerarii Epp. Famil. LL. VI. pag. 170 steht. Will Lexicon II. pag. 705 f.

† Mylius (Johann) siehe Jöcher III. p. 793. Er war ein Sohn des Pastors Valentin Mylius, zu Gernrode, nicht Liebenrode, besuchte die Schule zu Ilfeld, ging 1568 auf die Universität Jena, wurde darauf Rector zu Eilrich, alsdann in Walkenried, in der Philosophie und in beiden Rechten Doctor, 1568 außerordentlicher Professor der griechischen Sprache zu Jena, 1575 ordentlicher, und starb am 3. Julius 1575. Histor. Myliana, P. I. pag. 20. 21. Er war Kaiserl. gekrönter Dichter, und erhielt 1565 ein besonderes Geschlechtswappen vom Kaiser.

§§. 1. Orationem dominicam versibus elegiacis explicatam. s. a.

2. Poëmata graeco-latina. Lips. 1568. 8. Viele stehen im IV Tom. der deliciarum poëtarum germanorum. Auch hat Hieron. Freyer im Fasciculo poëmatum graecorum, pag. 233. einige seiner griechischen Gedichte abdrucken lassen.

3. Catonem graeco latinum et praecipua christianae pietatis capita. Lips. 1568. 8. und in Christi. Daumii Ausgabe. Cygneae 1662. Er hat auch eine Phraseologie des Isocrates herausgegeben, und Luthers kleinen Ca-

techismus ins Griechische übersetzt. S. Volborths Lobschrift auf Mich. Neander, p. 76.

4 Carmen in Festum Michaelis de conflictu angelorum et lapsu eum eorundem, tum primorum parentum. 1569.

5. Poëmatum latinorum corollarium editum in acad. Jenensi an. 1574. Jenae in 8. 5 Bogen.

6. II libros Hieronicarum.

7. Poëmata graeco-latina. Lips. 1586. 8.

Mylius (Johann) der Sohn eines Bürgers, war am 9. Julius 1612 zu Biedenkopf im Hessen-darmstädtischen gebohren, studirte zu Marburg, und empfahl sich 1632 dem Landgrafen Georg, als dieser nach der Sitte der damaligen Zeit auf dem Schlosse von einigen Studenten lateinische und teutsche Komödien aufführen ließ, daß der Landgraf dem Mylius ansehnliche Beneficien zum juristischen Studio auswerf. 1638 mußte er den Unterricht der beiden Prinzen, Ludwig und Georg, übernehmen. Nachdem er diese Stelle zehn Jahre verwaltet, und Sitz und Stimme in der Regierungskanzley, nebst einer lebenslangen Pension erhalten hatte, wurde er 1648 Amtmann zu Biedenkopf und zugleich 1650 zu Battenberg, 1659 Kammerrath zu Darmstadt, 1667 Rath und Amtmann des Amts Darmstadt und Zwingenberg, 1672 Regierungsrath in Darmstadt, und starb am 3. December 1680. Strider IX. pag. 339 f.

§§. 1. Diss. Histor. de IV. summis monarchiis. Marp. 1633. 4. sub praes. Theod. Hoepingk.

2. Abdankung bei gehaltener Leichenbegängniß J. J. Gambsii, bei Haberkorns Leichenpredigt. Meth. 1646. 4.

3. Hessischer Stammbaum, oder sehr uraltes Herkommen, Geschlecht und Geburtsregister der Fürsten und Landgrafen zu Hessen. Giessen 1648. 4.

Mylius (Johann) siehe Jöcher III. pag. 793. war nach andern nicht aus Iglau, sondern aus Neudorf in Zips. Seinetwegen wurde 1593 zu Eperies, den 5ten und 6ten October, eine Synode gehalten. — Klein I. pag. 106. Die Acta dieser Synode stehen in Leonh. Hutters Concordia concorde, pag. 1381–1406. Er war ein Schüler Melanchthons und stand der Schule zu Ebing 30 Jahre vor. Unter ihm und seinem Sohne, Michael, war das Gymnasium bis zum Jahre 1652 im höchsten Flor. Intell. Bl. der Leipziger Literaturzeitung 1805. pag. 953.

Mylius (Johann) ein Schweizer, nach andern ein Hesse, Prediger zu Gemünd, gab heraus:

1. Andr. Gerh. Hyperii, Commentar. in epistolas. Pauli ad Timoth I. Titum, Philem. et epist. Judae. an. 1582.

2. Ejusd. commentar. in epist ad Philipp. Coloss. ac Thessal. Tiguri 1582. Fol.

3. Ejusd. commentar. in epistolas ad Romanos et utramque ad Corinth. an. 1583.

4. Ejusd. commentar. in epistolam ad Hebraeos. Tiguri 1585. Fol. S. Histor. Myliana, pag. 172 f. P. III.

Mylius (Johann) ein geistlicher Liederdichter und Prediger zu Thüngen, der 500 Gebete auf die Sonn- und Festtags-Evangelien in lateinischen und teutschen Versen schrieb. Leipzig 1520. Frankfurt 1596. Leipz. 1603 und 1620. 12. Hist. Myl. pag. 175.

Mylius (Johann) aus Sondershausen, Med. Dr. und Physikus zu Merseburg, schrieb einen Tractatum de peste. Jeleb. 1585. 4.

Mylius (Johann) Magister der Philosophie, aus Kelbra, Dichter und Professor der griechischen Sprache in Jena, schrieb: Carmen in tumulatione M. Joh. Rosa. Erphord. 1586. — Panegyricum de vita et morte Georgii Pii, Landgr. Hasso-Darmst. 1596 habitum. Francf. 1596. — Epicedion in obitum Friderici Ducis Würtemb. Tubing. 1608. Histor. Myliana, P. III. pag. 176. Volborths Lobschrift auf Mich. Neander, pag. 76.

Mylius (Johann) Pastor zu Hemaut, schrieb: Doctrinam de angelis tum bonis tum malis juxta tres hierarchias concinnatam et carmine elegiaco conscriptam. Francof. 1609. 4. — Pratum pentecostes de dicto Joh. III. 16. carmine elegiaco. Stuttg. 1609. 4. Histor. Myl. pag. 193. P. III.

Mylius (Johann) Pastor zu Cellablasii, hinter dem Thüringer Walde, gegen 1661 f. hat verschiedene Leichenpredigten drucken lassen. Histor. Myl. P. III. pag. 215 f.

Mylius (Johann) aus Sondershausen, ein Schüler Mich. Neanders, und gelehrter Arzt in Merseburg.

Mylius (Johann Anton) ältester Sohn des Joh. Georg Mylius, kam den 1. Sept. 1657 zu Riechheim, in der Präfectur Kranichfeld, in die Welt, besuchte 1667 die Schule zu Arnstadt, von 1673 bis 1677 aber die Schule zu Naumburg, von da bis 1681 das Gymnasium und die Universität zu Erfurt. Als er da am 19. März 1682 eine Streitschrift: De potentia et actu, vertheidiget hatte, erhielt er die Magisterwürde, und ging 1682 auf die Universität zu Leipzig, ward darauf Diaconus an der Andreas- und Moritzkirche zu Erfurt, 1690 Prediger zu Niederroßla im Weimarischen, 1694 Superintendent daselbst, und 1698 Superintendent zu Buttstädt, wo er den 9. May 1724

starb. Er war ein beliebter teutscher und lateinischer Dichter. Histor. Myliana, P. III. pag. 76 f. Schmersahl zuverläßige Nachr. von jüngstverstorbenen Gelehrten, 1ster Bd. pag. 194.

Mylius (Johann Christoph) ein Sohn Joh. Antons, war zu Buttstädt am 29. Julius 1710 gebohren, kam im 10ten Jahre in die dortige Schule, und im 16ten auf das Weimarische Gymnasium, begab sich 1729 auf die Universität Jena, wo er die Kinder des Doctor Ruß und Professor Stollens unterrichtete, wurde 1734 Magister, fing 1736 an Collegia zu lesen, und hielt pro licentia seine erste Disputation, trat 1738 in die lateinische Gesellschaft, und erhielt in eben dem Jahre das Bibliothekariat bei der Universitätsbibliothek, ward 1740 Adjunct der philosophischen Fakultät, und starb 1757. S. Sein blühendes Jena vom Jahre 1743, pag. 214 f. und Histor. Myliana, P. I. pag. 104 f. wo auch sein Bildniß steht. Zu seinen in Meusels Lex. IX. pag. 493 f. angeführten Schriften gehören noch:

§§. 1. Diss. de veris et fictis binominibus in Script. S. Jen. 1738. 3 Bog.

2. Diss. philol. exeget. de quibusdam vitiis sermonis Script. S. inique impactis, praesertim de vitio ταυτολογιας, quod a Scr. S. removetur, dum ostenditur, dari omnino differentiam inter voces quasdam hebraicas, quae alioqui pro Synonymis habentur. 1738. 3 Bog.

3. Diss. phisol. crit. de sancta quorundam in abolendis vel mutilandis auctoribus classicis elegantioribus latinis simplicitate, pro loco in ordine Adjunctorum obtinendo. 1741. 6 Bog. Ist der eigentliche Titel.

4. Orat. solennis in Societate latina Jenensi habita, ad illud dictum Martialis: Principis est virtus maxima, nosse suos. 1738. 2½ Bog.

5. Orat. solennis latina in templo collegii habita, in memoriam Aug. Confess. exhibitae, et ex obligatione stipendii Lynckeriani, de justissimo, eoque dignissimo patrocinio A. C. a Ictis praestito et adhuc praestando. 1738. 3 Bog.

6. Das in dem Jahre 1743 blühende Jena. 1743. 8. Zusätze dazu 1744. 8. und Zusätze auf die Jahre 1745 bis 1749. ebend.

7. Recensionen in den Actis eruditor. Lips. latinis.

8. Viele teutsche und lateinische Gedichte.

9. Quartam novam eamque emendatiorem editionem Clavis linguae sanctae V. T. sive Lexici Hebraici et Chaldaeo Rabbinici, B. Christ. Stockii. Jenae 1739. 8. maj. 3 Alph. 18 Bogen. In quintam, eamque emendatiorem editionem hujus clavis ling. Sanctae V. T. Jenae 1744. 3 Alph. 18 Bog. — Novam eamque ptimam emendatiorem editionem b. Jo. Andr. Danzii Aditus Syriae reclusi. Jenae 1744. 8. 6½ Bog.

10. Epistola consolatoria ad Dr. Gustav. Henr. Mylium. 1747. 1 Bog.

11. Nova tertia longe emendatior editio compendii grammaticae Hebraicae Danzianae. Jenae 1748. 8. 12 Bog.

Mylius (Johann Daniel) siehe Jöcher III. pag. 793. Von diesem Medicus und Chymicus scheinen die Lebensnachrichten verlohren gegangen zu seyn. Jöcher sagt, er sey aus der Wetterau gewesen: das war er aber nicht, sondern aus der hessischen Stadt Wetter, wo sein Vater, Friedrich, nachdem er vorher als Präceptor am Marburger Pädagogio gestanden, erst zweiter Prediger und zuletzt Metropolitan gewesen ist. Auf dem Titel seiner Philos. reform. nennt er sich Theologiae et medic. candidatum Wetteranum Hassum; daß er in einem öffentlichen Amte gelebt habe, ist nicht wahrscheinlich. Strider IX. pag. 335. Gmelin Gesch. der Chemie, 1ster Bd. pag. 519.

§§. 1. Tract. chymicus de animalibus seu Basilicae Chymicae liber septimus. Francf. 1610. 4.

2. Duncani Bornetti Jatro-chymicum, s. de praeparatione et compositione medicamentorum chymicorum artificiosa, edidit. ibid. 1616. 4. ibid. 1624. 4.

3. Pharmacopoea nova, de mysteriis medico-Chymicis. ib. 1618. Bonon. 1636. 8. Lugd. 1645. 8. Paris 1647. 8.

4. Opus medico Chimicum, continens tres tractatus sive Basilicas. B. I–III. Francf. 1618. 4. und 1620.

5. Antidotarium medico-Chymicum reformatum in libr. IV. divisum. ib. 1620. 4.

6. Christliche reformirte Theologie. ebendaselbst 1621. 4.

7. Philosophia reformata, continens libros binos. ibid. 1622 und 1638. 4.

8. Auri anatomia, seu de auro potabili. ib. 1628. 4.

Mylius (Johann Ernst) aus Weimar, hatte erst Hauslehrer und kam dann auf die Schule zu Langensalza, ging 1631 auf die Universität Jena, 1634 nach Marburg, wo er bis 1640 blieb, wurde Hofmeister des Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst, mit dem er nach Strasburg und Frankreich reiste,

und die ihm angetragene juristische Doctorwürde ausschlug. 1643 wurde er Gräfl. Erpachischer Hofrath und Kanzley-Director, und starb im Jahre 1663. Histor. Myliana, pag. 117. P. II. Nach seinem Tode erschien: Tract. jurid. de iterationibus, seu geminationibus. Jenae 1663.

Mylius (Johann Georg) ein Sohn des Syndici Georg, war zu Jena am 2. Julius 1621 gebohren, und hatte bis zum Tode seines Vaters Hauslehrer. 1637 kam er auf die Schule in Arnstadt, 1639 auf die Universität Jena, 1640 nach Halle, und blieb bei seinem Verwandten, Doctor Joh. von Timaeus, bis 1645, wo er wieder Privatunterricht bekam, studirte von 1645 bis 46 in Leipzig, wurde darauf Hauslehrer bei Altenburg, ging 1648 wieder nach Jena, und lebte von 1649 bis 1651 zu Crannichfeld, wurde in diesem Jahre Pfarrer zu Riethheim und Gügeleben, in der Inspection Crannichfeld, und starb als Senior der Geistlichkeit dieses Kreises, im Jahre 1686. Histor. Myliana, P. I. pag. 66 f. Trinii Geschichte berühmter Gottesgelehrten auf dem Lande, pag. 425.

§§. 1. Poëticum speculum catecheticum, d. i. poetischer Catechismusspiegel, darin sich fromme Herzen allezeit mit Flügeln der Vernunft zu Gott schwingen, und ihre Andacht haben sollen. Arnstadt 1671. 8. 7½ Bog. Auch hinterließ er verschiedenes im Mscrte.

Mylius (Johann Gottfr.) ein Sohn Johann Antons, war den 9. März 1695 zu Niederreißla im Weimarischen gebohren, hatte Hauslehrer, kam darauf nach Buttstädt auf die Schule, zog 1716 auf die Universität Jena, wo er bis 1721 blieb, hatte alsdann verschiedene Hauslehrerstellen, wurde 1735 lutherischer Prediger zu Karlshaven im Hessischen, 1741 Pastor an der Egidienkirche zu Hannover, und starb am 12. Febr. 1748. Siehe seine Memoria von Joh. Chph. Mylius. Jena 1748. 4. 2 Bog. Ein Bildniß stehet in der Histor. Myliana, P. I. pag. 96.

Mylius (Johann Heinrich) siehe Jöcher III. pag. 793. Seine Historia Theophili et paraphraseos ejus cum specimine vindiciarum, erschien zu Leipzig 1730. 4. Ist nachgedruckt Leyden 1733. 8. — De his quae Justiniano Imp. in Prooemio institutionum supposita perperam creduntur. Lips. 1731. 4. Disputatt. II. Er war auch der Verfasser von Joh. Dav. Kirstens Historia legatorum. Lips. 1731. S. Lippen Bibl. jurid. pag. 328. — Disp. de praetore peregrino. Lips. 1731. 4. — De jure Quiritium. ibid. 1732. 4. — De anticipatione usurarum. ib. 1734. 4.

Mylius (Joh. Heinr.) war zu Halle den 8ten Sept. 1659 gebohren, und ein Sohn des Kammermeisters Heinrich Otto. Von Hauslehrern kam er auf das Hallische Gymnasium, und 1676 auf die Universität Leipzig, disputirte 1678 unter Schwendendörfer über Wesenbecii examen positionum erronearum ad Lib. XVIII et XIX Digestorum, als auch zu Erfurt 1679 unter Peilschmied, De Advocatis eorumque officio in bene constituta republica valde necessario, las im Herbst 1679 zu Leipzig: Pro Candidatura juris, erhielt das Baccalaureat und machte sich durch Lectionem pro Licentia und Privatcollegia bekannt. Die damals herrschende Seuche veranlaßte ihn, nach Holland zu reisen, und als er 1681 zurückkam, mußte er, nach seines Vaters Willen, ein Regierungsadvokat zu Weissenfels werden. Er ging jedoch bald wieder nach Leipzig und wurde 1682 Dr. beider Rechte, erhielt 1685 eine Schöppenstelle, ward 1697 Hofgerichtsadvokat, 1699 Assessor der juristischen Fakultät, 1709 Aeltester im Schöppenstuhl, 1712 Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. Appellationsrath, 1720 Senior der Sächsischen Nation bei der ganzen Akademie, und starb am 2ten Nov. 1722. S. Dreyhaupt Beschreibung des Saalkreises, II. pag. 676.

§§. 1. Disp. inaug. de anno juridico ejusque effectibus generalioribus. Lips. 1682. 4.

2. Disp. de juramento minorationis. Rs. Melch. Redel. ib. 1693.

3. Selectae fori conclusiones. Rs. Filio Gustav. Henr. Mylio. ib. 1703.

4. Einige Orationen, darunter eine: De degradatione Doctorum, welche er 1720, als Promotor bei einer feierlichen Promotion, in der Paulinerkirche gehalten.

5. Progr. de jurisprudentiae cum medicina conjunctione.

6. Progr. de jurisprud. cum theologia conjunctione.

† Mylius (Johann Ludwig) siehe Jöcher III. pag. 791. Er war den 24. Januar 1682 zu Ruprechtstein gebohren, besuchte die Schulen zu Salzbach und Regensburg, ging 1704 auf die Universität Jena, 1707 nach Altdorf und wurde am 1sten Dec. desselben Jahres Licentiat der Rechte, begab sich 1711 zu seinen Aeltern, reiste durch Teutschland, schlug in Wien eine Agentenstelle beim Reichshofrath aus, kehrte nach Altdorf zurück und las Collegia, wurde 1714 Consulent der Republik Regensburg, darauf Scholarcha und Mitdeputirter des Reichsstädtischen Directorii, und 1725 Rathsherr, bekam 1732 von Kaiser Karl VI. eine goldene Gnadenkette, und starb am 3. Julius 1733. Hist. Myliana, P. II. pag. 21 f.

§§. 1. De remissione delicti per transactionem occas. leg. 18. Cod. de Transact. Jenae 1706. 4. 3 Bog. Disputation.

2. Disp. de errore jus faciente. Altdorf. 1707. 4. 6 Bog.

3. De remediis sententiae executionem impedientibus. Altd. 1707. 4.

4. Ob ein Priester heirathen dürfe? Ein Hochzeitgedicht. Regensb. 1717. Fol. 1 Bog.

5. Conspectum jurisprudentiae civilis romanae, juxta ordinem institutionum imperialium XX vel XXIV tabul. repraesentatum. Ratisb. 1729. 1 Alph. 3 Bg. Cellae 1738.

6. Sehr viele geistliche und weltliche Gedichte, die theils gedruckt, theils ungedruckt sind.

Mylius (Johann Philipp) s. Mylaeus.

Mylius (Johann Rudolph) ein Arzt, schrieb: Bericht von der giftigen Hauptkrankheit, oder pestilenzialischen Blutfieber. Coburg 1677. 12.

Mylius (Jonas) gebohren zu Hohenstein am 27. Febr. 1537, studirte zu Strasburg, Marburg und Wittenberg, wurde gegen 1570 Rector des Klosters Hirzhaim, in der Grafschaft Stollberg, und starb nach 5 Jahren an der Pest. Histor. Myl. P. II. pag. 38. Er hat griechisch-lateinische Gedichte geschrieben.

Mylius (Joseph) Veltolinus, schrieb: De hortorum cultura. Brixiae libri III. 1564 et ibid. 1574. 8. cum fig.

Mylius (Leonh. Heinr.) ein Sohn Johann Heinrichs, gebohren zu Leipzig den 15. Oct. 1696, ward daselbst 1715 den 1. Jun. Philos. Baccal. 1716 Art. Mag. und eod. an. Medic. Baccal. 1717 den 22. Oct. Lic. medic. und den 28. Oct. e. a. Med. Dr. und starb als ein berühmter Anatomicus den 4. Febr. 1721. Universal-Lexicon, 22ster Bd. pag. 1707. Siculs Leipz. Annal. ad an. 1719–1721. Leichner hat ihn in Kupfer gestochen.

§§. 1. De logica naturali. Lips. 1717. — Disp. de calculis praeter naturam in homine natis. ibid. 1717. und noch viele Progr. und Disputat.

Mylius (Ludw. Gottlieb) war zu Neumark im Weimarischen, wo sein Vater, Wolfg. Jeremias, damals Diaconus war, am 28. Sept. 1687 gebohren, kam 1704 auf die Landschule in Weimar, 1708 auf die Universität Jena, wurde 1712 Magister, unterstützte darauf einige Jahre den Magister Zech zu Neumark in seinem Amte, war von 1715 bis 1717 Hauslehrer zu Delitsch, von da bis 1721 Hofmeister des jungen Grafen Löser, dem er auf die Universität Wittenberg führte, und alsdann mit ihm die Niederlande, Frankreich und England durchreiste. Nach der Zurückkunft erhielt er von der Gräfin Löser die Diaconusstelle zu Clöden bei Wittenberg, und starb noch 1751. Dietm. IV. pag. 232 folgg. Histor. Myliana, P. II. pag. 69 f.

§§. 1. Disp. de Theologia Socratis. Jenae 1712. 4. 5 Bog.

2. Discours von der Helena der Alten. Delitsch 1717. Fol. 3 Bog.

† Mylius (Martin) siehe Jöcher III. pag. 794. der Sohn eines Tuchmachers, war zu Görlitz am 5. Nov. 1542 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde 1568 Coll. VI. 1572 Coll. III. 1584 nächster Collega des Rectors Ludovici, dessen Nachfolger er 1594 im Rectorate ward. Er gehörte damals unter die guten Philosophen, Redner, Dichter, Historiker und Theologen, nahm 1574 zu Wittenberg die Magisterwürde an, und 1604 bekam er vom Paulus Melissus den poetischen Lorbeerkranz. Im Jahre 1608 wurde er, Alters wegen, in Ruhestand versetzt, und starb den 27. Julius 1611. Otto Lex. II. pag. 674. Nova acta histor. eccl. VII. Bd. pag. 214 f.

§§. 1. Chronologia scriptorum Philippi Melanchtonis. Goerl. 1582. 8. Wird in den Miscell. Lips. P. VIII. pag. 133. unter die seltenen Bücher gezählt.

2. Doctrina de periodis ex scholis Joannis Sturmii collecta, ad methodum dialecticam redacta, in usum scholae. ibid. 1588. 8.

3. Apophtegmata morientium. ib. 1592. 8. Teutsch übersetzt von Heinrich Rätel, s. t. Sterbekunst, d. i. Exempel sterbender Christen. 1597. 8.

4. Hortus philosophicus, in XIV areas distributus. Goerl. 1597. 8. Teutsch übers. Argent. 1621. 8.

5. Miscella carmina, stehen in einem Buche: Laurea Apollinaris — M. Mylio collata a Melisso. Goerl. 1601. 8.

6. Setzte er die von Barth. Scultetus angefangenen Genealogien der Görlitzer fort. Auch

7. Meisteri annales Gorlicenses. Sie stehen in Hoffmanni S. R. L. Tom. I. Part. II. pag 2 f.

8. Poëmata quaedam in deliciis poëtar. Italor. P. IV. pag. 97.

9. Ein Epigramm, als M. Sigism. Suevus 1578 sein Buch von den Cometen herausgab.

Mylius (Martin) ein Arzt, siehe Jöcher III. pag. 794. Vergl. Denis Merkwürdigkeiten der Garell. Bibl. pag. 292. wo Nachrichten von ihm stehen sollen. Zu seinen Schriften gehören:

1. Epicedion Wolfg. comitis a Salm et Neuburg ad Oenum, eccles. Pataviensis episcopi, qui obiit VI. Dec. 1555. Vien. 1556. 4.

2. Elegia de angelis. ib. 1556. 4.

3. Elegia de cometa, qui comparuit mense Mart. 1556. Vien. eod. an. 4.

4. Ad illustr. Principem et Dn. Ottonem Henr. S. R. J. Archidapiferum et elect. carmen gratul. pro felicissima electoratus administratione. Vien. 1556. 4.

5. Elegia de signis ostendentibus veritatem et paritatem doctrinae Christ. ibid. 1557. 4.

6. Oratiuncula in funere D. Franc. Emerici, Oppariani, S. C. M. consiliarii, qui obiit VII. Cal Jun. scripta et recitata in templo D. Stephani. Vien. 1560. 4.

Mylius oder Möller (Martin) ein gekrönter Dichter, war am 17. Febr. 1587 in Schleiß gebohren, wurde 1617 Archidiaconus in Gera, 1620 Pastor zu Elsterberg, und starb am 2ten Oct. 1655. Histor. Myl. P. I. pag. 30.

Mylius (Michael) siehe Jöcher III. p. 794. Er war ein Sohn des Johann Mylii, im Jahre 1603 zu Elbing in Preußen gebohren, reiste nach geendigten Universitätsjahren durch England, Frankreich, Holland und Teutschland, wurde, seiner großen Verdienste wegen, nach seines Vaters Tode sogleich im Jahre 1619 zum Rectorat nach Elbing aus der Fremde berufen, welches er 22 Jahre, und mit gleichem Ruhme wie sein Vater, geführet hat. Unter ihm sind 1847 Schüler aus Teutschland, Polen, Lithauen, Rußland, Ungarn, England, Schottland, Schweden, Liefland, inscribirt worden. Siehe Acta scholast. IV. Bd. pag. 241. Acta hist. eccl. XV. Bd. pag. 611 f. Er schrieb auch:

Oratio de praecipuis duobus civitatum ornamentis, nach Anleitung des 122. Psalms. Elbing 1629, den 25. Nov.

Mylius (Mich. Mart.) gebohren am 5. Sept. 1690, zu Pedrosch, wo sein Vater, Martin, Prediger war, besuchte die dortige Schule, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde 1722 Subrector am Gymnasio zu Görlitz, 1726 Conrector, und 1729 Prorector. Er starb am 27. März 1744. Otto Lex. II. pag. 676.

§§. 1. Historia universalis in Tabulis. Goerl. 1731. 8.

2. Programm, daß die Sächs. Helden zu Kronen und Thronen von Natur gebohren zu seyn scheinen. ebend. 1731. Folio.

3. Pr. Betr. über Spr. Salom. 8, 31. ebend. 1735. Fol.

4. Progr. ad actum in memoriam pacis Pragensis. ib. eod. Fol.

5. Progr. quo praeceptores cum pictoribus et sculptoribus comparantur. ibid. 1736. Folio.

6. Conspectus histor. Germaniae trium circa Danubium circulorum. L. 1737. 8.

7. Standrede bei dem Grabe M. Sam Grossers, über 2. Sam. 3, 38. Görlitz 1736. Fol.

8. Von dem hellen Glanze des göttlichen Gnadenlichts, auch bei versagten Glanze der Sonne und des Mondes. Trauerschrift, bei O. T. Crieger. ebend. 1738. Fol.

9. Conspectus quatuor circa Rhenum circulorum Rhen. superior. et infer. Westphal. et Burgund. L. 1739. 8.

10. Denkschrift auf seinen Bruder, Gottfr. Mark. Mylius, Pf. in Podrosch. ebend. 1739. Fol.

Mylius (Nathan.) Magister der Philosophie, Pastor zu Oberlödla bei Altenburg, darauf Adjunctus und Inspector zu Camburg, ein lateinischer Dichter, schrieb: Leichenpredigt der vom Wetter Erschlagenen. Nebst einer Relation. Jena 1701. 4. 16 Bog.

Mylius (Nicol.) aus Lubethal, ein schlesischer Dichter und Magister im 16ten Säculo, schrieb: Elegiam de ardore praeceptoris sui Valentini Trocedorfii in formandis puerorum studiis 1556. 8. recus. sub finem Rosarii scholae Trocedorfii. Witteb. 1568. 8. Auch stehet in Ludovici Hist. scholar. P. II. pag. 108. ein Monumentum, das die Schüler ihrem Lehrer Trocedorff gesetzt haben.

Mylius (Philipp) stand 1627 noch als Diaconus zu Giessen, und hatte mit seiner Frau, die am 3. May 1626 starb, 50 Jahre im Ehestand gelebt. Histor. Myliana. P. III. pag. 201.

§§. 1. Leichenpredigt auf Joh. Wethmar. 1623. Steht im 2ten Th. der Gießner Leichenpred. pag. 304 f.

2. Verschiedene Leichenpredigten. Marb. 1625.

3. Leichenpred. auf Ludwig, Landgr. zu Hessen. 1626. Steht in den Monumentis hassiacis. pag. 184 f.

4. Leichenpred. aus 2. Timoth. 4: Ich habe einen guten Kampf u. s. w. Auf den Dr. der Theologie, Johann Winckelmann. Marburg 1627. 4.

Mylius (Rudolph) siehe Moller.

Mylius (Samuel) war zu Hermstadt 1638 gebohren, wurde Cantor und dritter Schulcollege zu Buttstädt, 1671 Cantor zu Cölleda, 1677 Cantor und Musikdirector zu Merseburg, wo er 1710 starb. Histor. Myl. P. II. pag. 54 f.

§§. 1. Unterweisung in der Singkunst. Jena 1667. 8. 3 Bogen.

Mylius (Siegfried) ein Brandenburger, gab heraus: Unterschiedliche Bedenken etlicher fürnehmer Theologen, daß die Christen alle Ketzer, und fürnemlich die Calvinische Sacramentirer, höchstes Fleisses meiden sollen. Wittenb. 1614. 4. Steht auch in M. Dedekenni Thesauro consiliorum

et decisionum volumine II. num. 20. p. 86. Histor. Myl. P. III. pag. 109.

Mylius (Tilemann) Magister, war zu Cassel 1557 gebohren, wurde 1598 Prediger zu Eckartshausen, in der Grafschaft Isenburg, 1612 aber zu Biermünden, in Hessen, wo er im Febr. 1622 starb. Strider IX. pag. 334.

§§. 1. Annales hebraei: rerum a regibus XII. tribuum populi Israelitici ultra 750 annos, pacis et belli temporibus gestarum e S. S. maxime Bibliis depromptam veritatem continentes, heroico versu constituti ac pertractati, atque in duo volumina digesti. Hanov. 1600. 8.

2. Novae epistolae mira arte raraque facundia ad potentissimos-principes, comites etc. perscriptae. Marb. 1613. 12.

Mylius (Valentin) war zu Hohenstein am 9. März 1541 gebohren, fiel im 6ten Jahre über 30 Ellen hoch aus dem Fenster, wurde jedoch wieder hergestellt, kam auf die Schule zu Ilefeld, darauf in das Gymnasium zu Magdeburg, studirte zu Jena und Wittenberg, wurde Pastor zu Ilefeld und starb daselbst 1611. Er hat eine Leichenpredigt aus 1 Cor. 15, 20:22. auf Mich. Neander, seinen Lehrer, drucken lassen. Leipz. 1595. 4. 5½ Bog. Hist. Myl. P. II. pag. 38 f.

Mylius (Valentin) ein Sohn des vorigen, wurde zu Ilefeld am 12. August 1568 gebohren, ging in die dortige Schule, studirte zu Helmstädt, nahm die Magisterwürde an, ward Pastor zu Ustrav bei Halle, darauf zu Harpke bei Helmstädt, in welchen beiden Aemtern er 43 Jahre gestanden. Er hat 1625, 1641 und 1652 Gedichte und Leichenpredigten drucken lassen. Histor. Myl. P. II. pag. 39.

Mylius (Wilhelm) Med. Dr. schrieb einen Tractat von der Krankheit und Sterben des Viehes, in Holländischer Sprache. Amsterdam 1745. Hamburg. Berichte von gel. Sachen, 1745. pag. 144.

Mylius (Wolffg.) ein Sohn des Predigers zu Fluhestädt im Weimarischen, war im Sept. oder Oct. 1622 gebohren, studirte zu Jena, wurde 1646 Prediger zu Osmanstadt und Ulrichshalben, im Weimarischen, darauf Adjunctus und Superintendent zu Weimar. Er hat 1661 und 1666 Hochzeit- und Leichenpredigten drucken lassen. Histor. Myl. P. II. pag. 49.

Mylius (Wolffg. Heinr.) ein Bruder des vorigen, war zu Dornburg am 15. April 1608 gebohren, kam 1621 auf die Arnstädter, 1623 auf die Rosleber Schule, 1629 auf die Universität Jena, wurde den 7. August 1632 Magister, 1634 Pastor Substitutus zu Ratenburg im Weimarischen, und 1636 wirklicher Prediger daselbst, wo er auch am 26. Sept. 1666 starb. Hist. Myl. P. II. p. 46. Er gab 1646 ein kurzes Schreiben von dem zu Rastenburg in diesem Jahre entstandenen Heil- oder Gesundbrunnen heraus. Dunckel II. pag. 602.

Mylius (Wolffg. Jerem.) gebohren zu Daßdorf am 13. Nov. 1655, wurde 1684 zu Jena Magister, lebte einige Jahre als Candidat in Erfurt, ward 1685 Diaconus in der Stadt Neumark, 1715 Pastor Primarius und Adjunctus der Generalsuperintendur zu Weimar. Er starb zu Neumark am 10. Sept. 1720. Histor. Myliana, P. II. pag. 60 f.

§§. 1. Heilige Gemüthsübung in zweifach andächtiger Betrachtung der Leidens- und Sterbensgeschichte Jesu Christi, in 20 Predigten. Jena 1702. 8. 1 Alph. 10 Bogen.

Myller (Angelus Maria) Ordens der Diener U. L. F. böhmischer Provinz, schrieb: Peregrinus in Jerusalem, oder ausführliche Reisebeschreibung seiner fünf Hauptreisen, die er vor einigen Jahren in Europa, Asia und Afrika gethan. Nebst umständlicher Beschreibung der Länder, Regenten u. s. w. des Glaubens, der Sprachen und Gebräuchen. Wien und Nürnb. 1754. 4. 5 Alph. 10 Bog. Nebst 20½ Bogen Kupf.

Myller (Marcus Wilh.) siehe Müller.

Myllius (Martin) geistlicher Chorherr in Wengen zu Ulm, schrieb ein Gesangbuch, s. t. Passio Christi, gebracht und gemacht nach der gerümpten Musika, als man die Hymnos gewohnt zu brauchen. Vnd hiebey angezeigt vor jedem Gedicht, vnder waß Melodey zu singen wird. in 4. 3 Bogen. Am Ende steht gedruckt: Vnd vollend in kosten des erbarn Joan. Haselbergs auß der reichenow Costenzer Bistumbs an. 1517. Enthält 26 Lieder. Vergl. Schelhorns Ergötzlichkeiten aus der Kirchengeschichte, 1ster Bd. pag. 55 f.

Mylne (James) ein englischer Dichter, schrieb: Poems consisting of miscellaneous pieces and two tragedies. 1790. 8.

Mylonius (Matth. von Biörnklow) Herr zu Elmahoff, Wannestadt u. s. w. war zu Westeråhs in Westermannland am 26. Dec. 1617 gebohren, wo sein Vater eine Mühle hatte, studirte zu Upsal, wurde Hofmeister des Prinzen Carl Gustavs, am 17. Jul. 1637 Professor der Beredsamkeit zu Upsal, 1640 Königl. Kanzleysekretair, 1643 Gesandtschaftssekretair bei den westphälischen Friedensunterhandlungen, 1646 in den Adelstand, mit dem Namen Biernklow, erhoben, 1653 Staatssekretair und Hofrath, wie auch Präses der Regierung im Herzogthum Bremen; ward 1651, 1652 und 1658 als Gesandter an den Kaiserl. Hof und nach Frankreich geschickt, 1661 Königl. Schwed. Senator und Kanzleyrath, als solcher starb er zu Stockholm am 20. August 1671. Stiernm. pag. 719 f.

§§. 1. Oratiuncula de revoluta periodo bel-

lorum Gothicorum extra patriam, sub — Gustavo Adolpho. Upsal. 1631. 4.

2. Hugonis Grotii liber de jure belli et pacis in tabulas quondam redactus, studio J. Ph. Müllери, nunc publici juris factus. Francof. Fol. erſchienen vermehrt von Simon Henr. Muſaeus. 1688. Fol.

3. In ſeiner Jugend brachte er des Q. Curtius Rufus Geſchichte von Alexander M. in ein Drama. Siehe Scheffer in Suecia literata, pag. 154.

4. Memorabilia bina Sacrae regiae Maj. Suec. nomine prius ad — Electorem Moguntinum, posterius ad ordinariam deputationem directa et exhibita d. 22. Sept. 1657. a — Matth. Bioernklow, edita a J. A. Pastorio. 1658. 4. — Memoriale tertium et quartum — Memoriale novum in puncto pacis et securitatis publicae. d. d. 4. Maji 1658. und noch verſchiedene Andere.

Auch hinterließ er vieles im Mſcpt.

Mylonius (Nicol.) ſiehe Jöcher III. p. 794.

Mylphort (Heinr.) ſiehe Jöcher III. pag. 794. ſchrieb auch: Tract. de origine et virtute plantarum a Divis nomen habentium. Schleusingae 1627. 8. Das im Jöcher angeführte Buch iſt vielleicht die teutſche Ueberſetzung davon.

Mymer (Franz) ein gebohrner Pohle, aus Lemberg, der zu Anfang des 16ten Jahrhunders auf der Univerſität Cracau ſtudirte und ſich viele Kenntniſſe in der lateiniſchen, griechiſchen und polniſchen Sprache erwarb, gab folgende Schriften heraus:

1. Petri Mosellani Protegensis Paedologia et Christophori Hegendorfini dialogi pueriles, cum Franc. Mymeri Lewenbergeri praefat. ad politioris literaturae amatores. Cracov. 1528. 8.

2. In Magistri Anselmi Ephorini discessum, elegia. s. l. et an. in 4.

3. De inventoribus astrologiae elegia. Praefixa est Luciani Samosat. astrologiae, una cum Josephi Struthii commentariis. ibid. 1521. 8 maj.

4. In miserrimam Joannis Mymeri, germani fratris unici, in sylvis a praedonibus caedem, Naenia funebris, elegiaco carmine, praemissa querela ad episopum Petr. Tomicium. Carmine Glyconico. ibid. 1532. 4.

5. Regimen sanitatis medicorum Parisiensium, pro tuenda sanitate regis angliae compositum, docens quomodo quilibet homo se per singulos totius anni menses, cum in esu et potu, tum in venarum incisione gerere debeat. Magistri Franc. Mymerii Rhythmis Germanicis et Polonicis exornatum. Cracov. 1532. 8.

6. Joh. Sulpitii Verulani, de moribus puerorum carmen. Rhythmis germ. et Polon. nec non Glossemate latino illustratum, cum Oda Paraenetica. ib. 1533. 8.

7. Sebaldi Heyden formulae puerilium colloquiorum. ib. 1535. 8.

8. Catonis disticha moralia, — Polonicis et german. Rhythm. exornata, cum elegia ad Franz. Boner. ibid. 1538. 8.

9. Elegia in salvum reditum Anselmi Ephorini, Med. ib. 1538. 4.

10. L. Annaei Senecae formula honestae vitae de IV. virtutibus cardinalibus. Access. Mymeri Rhythmi germanica ac polon. linguis, Senecae sensa exprimentes. ib. 1547. 8.

11. Plutarchi Chaer. dicteria laconica, graece edita, cum interpretatione lat. et polon. ib. 1542. 8.

12. Nic. Perotti episcopi Sipontini, de componendis epistolis libellus, ex illius opere grammatico excerptus, polonice reddit. ib. 1544. 8. Vergl. Janociana Vol. I. pag. 186 f.

Myncen (Johann) überſetzte des Wolfgang Musculi lateiniſchen Tractat von dem ſchändlichen, verfluchten Schätzlein, dem Wucher, ins Teutſche. Strasb. 1594. 8.

Mynrick (Lüder) ein Holſteiner, hinterließ: Copiarius literarum Pagensium in Kiel ab an. 1297 usque ad 1490. welcher in Weſtphalen Monumentis ineditis, Tom. III. pag. 576. abgedruckt iſt.

Mynsicht (Christian) ſiehe Francisci (Erasm.) Vergl. Bibl. Hamb. Hist. Cent. II. pag. 265 f. und Monſicht.

a Mynsicht (Adrian) ſiehe Jöcher III. pag. 794. Er erfand den Brechweinſtein und bereitete ihn ſchon aus dem Spießglanz, Safran und den Weinſteinrahm. Sein ſchönes Werk: Thesaurus et armamentarium medico, chymicum-selectissimorum pharmacorum conficiendorum ratio, propria laborum experientia confirmata, iſt ſehr oft aufgelegt, unter andern Hamb. 1631. 4. Lübeck 1638. ebend. 1646. 4. Hanau 1726. 8.

Mynsinger, ſiehe Muenſinger.

Mynsinger (Henr. Albert) ſiehe Jöcher III. pag. 795.

Mynsinger a Frundeck (Joach.) ſ. Jöcher III. pag. 795. Vergl. Pütter Literatur des teutſchen Staatsrechts, P. I. pag. 120 f. Adami vit.

jurisconsult. pag. 293 f. Jugler jurist. Biogr. 2ter Bd pag. 1 f. Er war ein Sohn des Würtembergischen Kanzlers Joseph Mynsinger, und zu Stuttgard, nicht 1514, sondern den 13. Aug. 1517, gebohren. Alexander Marcoleon, der erste evangelische Vorsteher der Stuttgardischen Schulen, der sich hernach Märklin nannte, beschäftigte Mynsingern mit allen zum Studiren nothwendigen Anfangsgründen. Schon im 15ten Jahre war er so weit, daß er nach Dole, in der Grafschaft Burgund, gehen konnte, und hier wendete er schon einen Theil der Zeit auf die Dichtkunst. Im May 1531 setzte er seine Studien zu Tübingen, und im folgenden Jahre zu Padua fort. Auf einer Lustreise mit einigen Freunden nach Venedig hätte er auf einer Fahrt nach der Insel Murano beinahe das Leben verlohren, er redet davon in einer Elegie in dem Naufragio Veneto. Nach der Zurückkunft bei den Seinigen verheirathete er sich, und zog kurz darauf mit seiner Gemahlin nach Freiburg im Breisgau, um dem Unterricht des Ulrich Zasius noch zu benutzen, der aber schon am 24. Nov. 1535 starb, und den Mynsinger noch kurz vor seinem Ende den Doctortitel ertheilt haben soll. Er wurde an seines Lehrers Stelle, in seinem 19ten Jahre, Professor der Rechte. 1541 präsentirte ihn der schwäbische Kreis zum Assessorate bei dem Reichskammergericht; er wurde aber der Religion wegen abgewiesen: allein 1548 ernannte ihn der Kaiser Karl V. selbst für den oberrheinischen Kreis zum Beisitzer, und nun dachte niemand an die vorige Einwendung. Dies Geschäft verwaltete er bis auf den 2. May 1556, wo er Kanzler zu Wolfenbüttel wurde, und bald darauf die Belehnung über das Erbkämmereramt des Fürstenthums Braunschweig erhielt, 1563 aber den Auftrag von seinem Fürsten bekam, um als subdelegirter Rath zur Visitation des Kammergerichts zu gehen. Seine Widersacher wollten ihn nicht annehmen, aber die Kaiserl. Commissarien, und übrigen Visitatoren erkannten ihn für denjenigen, der er seyn sollte, und so mußten sich jene mit ihrer Protestation begnügen. Der Herzog Julius zu Braunschweig, welcher 1568 zur Regierung gelangte, bestätigte Mynsingern nicht allein in seiner bisherigen Würde, und befahl ihm, 4 Monate darauf, zur Beförderung der Reformation eine allgemeine Kirchenvisitation anzustellen, sondern ließ ihm auch im folgenden Jahre neue Vortheile zufliessen. 1571 begnadigte ihn der Kaiser Maximilian II. mit den Burgtorfischen Reichslehnstützen und Gütern im Hildesheimischen: eben so glückte es ihm, das Amt und Städtchen Möckern von dem Magdeburgischen Domkapitel zu Lehn zu empfangen: 1573 hielt er um die Entlassung seines Kanzleramtes, unter dem Vorwande seiner nicht mehr zulänglichen Kräfte, an. Er zog mit seiner Familie nach Helmstädt und lebte ganz als ein Gelehrter, wurde auch die Hauptperson, welche den Herzog Julius zur Errichtung einer Universität in dieser Stadt aufmunterte. Vergebens suchte ihn der Herzog zu öffentlichen Vorlesungen zu bewegen, und er willigte blos darin, daß man ihn ehrenthalben den Mitgliedern der Juristenfakultät beifügte. Er starb am 3. May 1588 zu Aisleben.

§§. 1. Austriados libri II. Basil. 1540. 4. 11 Bog. Ein heroisches Gedicht, dem röm. König Ferdinand zugeschrieben.

2. Necharides. Ebenfalls ein heroisches Lobgedicht auf den Pfalzgrafen Philipp; — exhortatio ad bellum contra Turcas suscipiendum in einer Elegie, worin er die ganze Christenheit gegen die Türken auffordert. — Hymni in aliquot festa. — Murium et ranarum pugna, eine Uebersetzung aus dem Homer, in Hexametern. — Naufraginm Venetum, oder Beschreibung der Gefahr, welcher er auf dem adriatischen Meere ausgesetzt gewesen ist. — Elegiarum liber unus an verschiedene Personen. Epithalamium in nuptias Sebast. Bruningii, in einer Elegie. Alle diese einzelnen Stücke ließ er auch zu Basel 1540 auf 22 Bogen, 4. zusammendrucken. Man sieht aber selten ein Exemplar davon. Die Necchariden und die Austrias stehen auch in den Deliciis poëtarum germanorum illustr. Francf. 1612. Th. IV. pag. 978.

3. Scholia de actionibus. Lugd. 1544 und 1548. Basel 1565. 8.

4. Corpus scholiorum ad institutiones Justinianeas pertinentium. Basil. 1559. Fol. ib. 1566. 1572. 1576. 1580. 1584. und Lion 1586. 4. vermehrt Helmst. 1588. ib. 1595 und 1609. Fol. Wittenb. 1609. Fol. 1648 und 1658. 4. Loeven 1619. 4. Genev. 1619. Lion 1623. 1632. 1651 und 1658. 4. Douay 1633. med. 4. mit Zusätzen Antwerp. 1642. med. 4. Coeln 1659. 1678 und 1688. Francf. 1668 u. 1674. 4.

5. Herzog Heinrich des Jüngern Hofgerichtsordnung, aufs neue verbessert. 1559. 4. Sie war 3 Jahre zuvor erschienen.

6. Singularium observationum judicii imperialis Camerae Centuriae IV. Basil. 1563. Fol. 2 Alph. 2 Bog. ib. 1566. Fol. auch in 8. Vermehrt ib. 1576. Fol. ibid. 1580. 8. Helmst. 1584. 4. Sehr verbessert, und noch sehr oft.

7. Responsorum juris, sive consiliorum, decades VI. Basil. 1573. Fol. 2 Alph. 20 Bog. ib. 1576. Fol. ib. 1580. Reyger fügte noch 5 Decaden hinzu. Francf. 1601. 6 Alph. 15 Bog. Neue Auflage 1613.

8. Oratio in solemni dedicatione universitatis Juliae habita 1526. Steht in der Histor. narrat. de introd. Univers Juliae. Helmst. 1579. 4.

9. Orat. qua Eberh. Spekhanio, jura doctoris tribuit. an. 1581. Sie ſtehet in Spechans Opp. pag. 122–127.

10. Commentarii practici in libri II. decretal. tit. de probationibus, de testib. et attest. Helmst. 1582. auch 1600. Fol. Von Reyger verbeſſert Francf. 1602.

11. Commentarii practici libri II. decretal. Tit. 3. de fide instrum. et in solemne Capit. quoniam frequenter tit. 6. decret. Helmst. 1582. Fol. Francf. 1602. 8. 14 Bog.

12. Enchiridion religiosum, continens formulas aliquot precationum, excellenter pias et abundantes Spiritu. Magdeb. 1595. 12. erſchien nach ſeinem Tode. Wurde teutſch überſ. 1600. 4.

Mynsinger (Johann) der Großvater des Joachims, ſiehe Münſinger.

Mynsinger (Siegm. Julius) ſ. Jöcher III. pag. 795. Der Vater Joachims aber war er nicht.

Mynut (Gabriel) ſchrieb: De la beauté, discours divers, avec la Paulegraphie, ou description exacte des beautés corporelles d'une Dame Tolozaine, nommée la belle Paule. Lyon 1587. 8.

Myon (Eutychius) iſt ein angenommener Name des Wolffg. Musculus, bei der in ſ. Artic. num. 7. angeführten Schrift.

de Myra (Joh.) ſiehe Codices Msti Quedlinburgenses, cura M. Tob. Eckhardi. Quedlinb. 1723. 4. pag. 21.

de Myozingen (Franz) aus Annecy in Savoyen, überſetzte ins Franzöſiſche: Elegie de Fr. Bapt. Mantuan, contre les folles et impudiques amours veneriennes. Ensemble un Chant juvenile du dit Mantuan, de la nature d'Amour. Annecy 1536. 4.

Myrepsus (Nicol.) ſiehe Jöcher III. p. 795. Er lebte gegen das Ende des 13ten Jahrhunderts, wie Fabric. B. G. Vol. XIII. pag. 4. richtig bemerket. Man hat von ihm ein Werk: Liber de compositione medicamentorum secundum loca, Latine, Nicolao Rhegino interprete, cum annotatt. J. Agric. Ammonii. Ingolst. 1541. 4. Nachgedruckt Venet. 1543 und 1560. Sehr verſchieden iſt dieſe Ueberſetzung von der Ausgabe: Medicamentorum opus in sectiones XLVIII digestum, Leonh. Fuchsio interprete et cum ejusd. annotatt. Basil. 1549. Fol. 586 Coſpaltnen. ib. 1567. Fol. Dieſe Fuchſiſche Ueberſetzung hat Henr. Stephanus in ſeine Medicae artis principes, 1567. Fol. 903 Blätter, genommen. Auch iſt ſie zu Nürnb. 1658. 8. gedruckt worden. Hambergers Nachr. IV. pag. 480.

Myriander, ein Dichter in Baiern, überſetzte Klaudians Gedicht wider den Ruſinus, mit einiger Freiheit, in teutſche Verſe, nebſt verſchiedenen eigenen Sinngedichten. Nürnb. 1756. gr. 8. 122 Seiten. — Neue und letzte Sinngedichte. ebend. 1776. gr. 8. 5½ Bog.

Myrica (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 796. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 543.

a Myrica (Johann) ſiehe Jöcher III. p. 796. Miricianus (Joachim).

Myricanus (Martin) ſiehe Jöcher III. pag. 796.

Myricanus (Servat.) ſ. Jöcher III. pag. 796. Das Enchiridion F. F. Minorum erſchien zu Antw. 1590. 16.

Myricianus, ſiehe Miricianus.

Myricius (Melchior) ein Auguſtinermönch und Doctor der Theologie, welcher ſchon 1522 die päbſtlichen Gräuel erkannte, und zu Magdeburg im Auguſtiner- und im Petrikloſter öffentlich widerlegte; 1524 wurde er an die Johanniskirche berufen. Seckendorf muthmaßt von ihm, es ſey dieſes vielleicht eben der Melch. Myriſch, dem Luther einige Zeit wenig getrauet, weil er in den Niederlanden wiederrufen, den Wiederruf aber habe beſchönigen wollen, um nicht das Anſehen zu haben, ein Verleugner des Evangelii zu ſeyn. Kettner Clerus Magdeb. pag. 80. Von ihm kommt in Autogr. Luth. v. d. Hardt, II. pag. 121. vor: Dr. Melch. Miriſch, Dr. Eberh. Weidenſee, Jo. Fritzhanns, ſamt den andern Predigern des Evangelii der Stadt Magdeburg, erbieten ſich, dieſe nachgedruckte 18 Artikel vor einer ganzen Gemeine mit gegründeter Schrift zu erhalten wider alle Papiſten allhie zu Magdeburg. 1524. 4.

Myrike (Henr.) ſiehe Jöcher III. pag. 796. J. H. Reitz gab dieſe Reiſebeſchreibung mit vielen Anmerkungen zu Osnabrück 1714. 8. heraus. W. O. Reitz aber in Niederländiſcher Sprache zu Rotterdam 1725. 8.

Myrinus (Ericus) ein Schwede, ſchrieb: Diss. de injustitia Christianorum in Passagiis. Upsal. 1722. 8.

Myritius (Johann) ſchrieb: Opusculum geographicum, rerum totius ejus negotii rationem mira industria, et brevitate complectens, jam recens ex diversorum libris, ac chartis summa cura ac diligentia collectum et publicatum. Ingolst. 1590. Fol. c. figg.

Myro, von Priene, ſ. Jöcher III. p. 796.

Myro, eine Philoſophin aus Rhodus, ſiehe Jöcher III. pag. 796. Vergl. Fabric. Supplem. ad Voss. pag. 150.

Myro, eine Poetin, siehe Jöcher III. p. 796. und Fabric. l. c.

† Myrschaeus (Peter) s. Jöcher III. p. 796. Er war aus Stolpe gebürtig, Magister der Philosophie, und hatte sich durch Besuchung der Universitäten Teutschlands, Italiens, Frankreichs und Spaniens viele Welt- Sach- und Sprachkenntniß mühsam erworben, und erhielt nach der Rückkehr das Rectorat in seiner Vaterstadt Stolpe. 1624 wurde er Rector an der Kolbergischen Schule, kaum aber war er eingeführt, so entriß ihn schon ein früher Tod, den 30. August desselben Jahres, den Augen seiner Freunde und Schüler. Vergleiche Pommersches Archiv, 1783. num. 2. pag. 116. Die beiden angeführten Disputationen schrieb er als Rector zu Stolpe.

Myrsillus, siehe Jöcher III. pag. 796. In der Bibl. Hamburg. histor. Cent. I. pag. 245. wird von ihm angeführt: De bello Pelasgico, cum commentariis Annii. 12 Blätter; und in Beughem incunab. Typograph. pag. 97. Antiquitates, sive de bello Pelasgico et origine Italiae et Tyrrhenorum cum commentario Jo. Annii. Romae 1499. Gerdes in Floril. pag. 257. nennt als sehr selten: Myrsilii Lesbii Fragmenta vetustissimorum auctorum. Basil. 1630. 4.

Myrteus (Petrus) siehe Jöcher III. pag. 797. Seine Poëmata varia sind 1608. 12. gedruckt.

Myrtillus, Comicus, siehe Jöcher III. p. 797. Pollux erwähnt seiner Lib. VI. c. 7.

Myrtis, aus Theben, s. Jöcher III. pag. 797.

Myrtus (Octav.) Abt des Benedictinerklosters zu Capua, und 1572 Bischof zu Cajazzo. Gregor der XIII. trug ihm das Gouvernement von Bologna auf, und Sixtus der V. schickte ihn als Nuntius nach Teutschland und den Niederlanden. 1592 ward er Bischof zu Tricarico, und bald darauf Erzbischof von Nazaret, auch von Clemens VIII. als Legat an die katholischen teutschen Fürsten geschickt. Er starb 1612, und schrieb: Directorium ecclesiasticae disciplinae Coloniensi ecclesiae accomodatum. Coeln 1597. 4. Ughel. ital. Sacr. Tom. VI. pag. 454. Vergl. im Jöcher Mixtus (Placid. Frangip.) III. 553.

Myscephalus (Peter) wurde 1547 Gehülfsprediger oder Diaconus an der heil. Geist- und St. Bernhardskirche zu Breslau, und ward am 16. Jan. 1564, während der Frühpredigt, auf der Kanzel vom Schlage gerührt, sprachlos nach Hause getragen, und starb noch an demselben Tage. Pantke, pag. 113.

Myseras (Lambrecht) ein reformirter Prediger in Holland, schrieb einen Unterricht für wahre Fromme, um einen geziemenden Gebrauch vom heil. Abendmahl zu machen. Joh. Heinr. Schmucker, Prediger zu Wesel, gab es unter dem angeführten Titel teutsch heraus. Duisburg 1737. 8. 23 Bog.

† Myslenta (Coelestin) siehe Jöcher III. pag. 797. Er erlernte in Frankfurt am Mayn von den Rabbinen in 6 Monaten die orientalischen Sprachen. Als er 1626 die Pfarre im Kneiphof zu Königsberg erhielt, konnte er so wenig Teutsch, daß er anfangs alle Woche eine Predigt aus Dr. Martin Chemnitii Postill auswendig lernen mußte, bis er der Sprache mächtig wurde. Siehe Hartknoch Preußische K. G. pag. 632. Er war ein abgesagter Feind der Reformirten und hatte viele Streitigkeiten mit ihnen. S. Hartknoch l. c. im Register, und dessen Altes und Neues Preußen, im Register. Auch Herings neue Beiträge, 1ster Bd. pag. 254. Sein Manuale Prutenicum erschien Regiom. 1626. 8. — Die Disp. sub praes. Dr. Balth. Meisneri, demonstratio evidens de donis vere infinitis ac increatis, humanae Christi naturae a λόγῳ vere et realiter communicatis kam zu Wittenberg 1614. 4. heraus. Dagegen schrieb der Hofprediger M. Carl Sachs; und Myslenta gab eine Defensio zu Giessen 1617. 4. 1 Alph. 13 Bog. heraus. — Die Centuria positionum Synopticarum, discussionem pleniorem disquisitionis de attributis Dei essentialibus. Giess. 1617. 4. 3½ Bog. Ein Brief von ihm, an Magister Hermann, vom 11. Jan. 1624. steht in den Preußischen Zehenden, 3ter Bd. p. 912-924. Ein Schreiben Dorschaei an ihn, vom 24. October 1651, in der Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1734. pag. 233 f. Warum er den Dr. Mich. Behm keine Leichenpredigt habe wollen halten lassen. ebend. 1725. pag. 900 f.

Myson, s. Jöcher III. pag. 798.

Mysrontius, siehe Jöcher III. pag. 798.

de Myza (Johann) s. Jöcher III. pag. 798.

N.

a Naaldwyck (Peter) siehe Jöcher III. pag. 802. Naeldwyk. Das Buch: Libri duo Phillippicorum, sive de equorum natura, electione, educatione, disciplina et curatione, erschien Lugd. 1531. 4. und Lugd. Bat. 1531. 4. Auch habe ich eine Ausgabe angezeigt gefunden Lugd. Bat. 1631. 4. Er muß also früher gelebt haben, als Jöcher vermuthet.

Naamani (Ludolph) s. Jöcher III. p. 798. Er war ein Sohn des Kaufmanns Naaman Johansen, und stiftete das Gymnasium zu Flensburg. Er selbst blieb zwar bis an sein Ende 1575 katholisch; das von ihm gestiftete Gymnasium aber bekam auf Befehl des Raths evangelische Lehrer. S. von Seelen Selecta literaria, pag. 519–544. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 451–456. Seine Schriften, die im Mscpte in der Bibliothek zu St. Nicolai in Flensburg aufbehalten werden, sind:

1. Eine niedersächsische Uebersetzung von Thom. a Kempis Buch: De imitatione Christi, s. l. de Nafolginge Christi, uppe dat nye gecorrigeert edder vorbéfert wt deme Latyn meer dann in derdehalff hundert örden, wo de zyfertal tome dele nawyset, nömeliken vame ambegyn bet to dat XXXVII. capittel des drudden bokes. Ist ausführlich beschrieben in von Seelen Select. liter. pag. 525. seqq. Im Mscpte pag. 1–186.
2. Schediasma de septem progressus in vita pia ulterioris impedimentis. pag. 188.
3. Institutionem eorum, qui a blasphemis affliguntur cogitationibus. pag. 189–191.
4. Tractat wor een Christenminsche mit dem natürlikem Dode, edder doerch Myssedact vordeenet, wynnen mag vorgevinge der Piin und Schult aller syner Sünden, ofte he ook neen gudt gedaen hedde siin levedage. pag. 191–199.
5. Tr. de octo Sacramenti extremae unctionis effectibus corpori pariter atque animae saluberrimis. pag. 199–202.
6. Joh. Gersonis tres precationes poenitentiales, ins Niedersächsische übersetzt, pag. 202 bis 205.
7. Triada schediasmatum de moribundorum ad εὐθανασίαν praeparatione et adversus quinque tentationes diabolicas consolatione. pag. 205–208.
8. Anshelmi Cantuariensis formulam moribundos consolandi, ins Niedersächsische übersetzt. pag. 208–210.
9. Formulas confessionis ac preces moribundorum. pag. 210–218.

Der 2te Band dieses Manuscripts enthält:

1. Tr. de peccatis circa vestitum egregium et lectu dignissimum, Fol. 2–18.
2. Tr. jegen de Martinische Lehre, darin er Luther sieben Irrthümer zeigen will. Fol. 18–41.
3. Joh. Gersonis Regiment eenes guden Levendes. Fol. 41–51.
4. Desselben Trost der kleenmödigen Herten. Fol. 51–61.

5. Spegel der Sünder. Fol. 61–64.
6. Joh. Gersonis VII ad aegrotos et moribundos Erotemata, ins Niederſächſiſche überſetzt. Fol. 64.
7. Egenwillion (ſo nannte er die evangeliſche Lehre ironiſch) Mart. Lutheri, welkes dar lange tydt under de Bank heft gelegen, samt syner Kerkenhistorie, aus dem Hochteutſchen ins Niederſächſiſche 1542 überſetzt. Fol. 65–141.
8. Institutionem de fide et operibus Christianorum, Paulique de justificatione doctrina, pro Pontificiorum sententia solis S. Codicis pugnantem testimoniis. Fol. 141 seqq.

Der 3te Theil des Flensburger Stadtrechts.

1. Henr. Susonis Dialogum, edder Uttoch, dar de Deener redet mit der ewigen Wiisheid, van der Nüttigheid des Minschen Lidendes und Gedult. Fol. 27 bis 46.
2. Institutionem quod Laicis communio sub utraque specie non sit necessaria. Fol. 46–61.
3. Origines vitae monasticae, e. S. Scriptura et Patribus ostensas, cum Clementis Romani de illa ad Hierosolymitanos epistola; ins Niederſächſiſche überſetzt. Fol. 61–75.
4. Mehrere Kirchenlieder ins Niederſächſiſche überſetzt. Das Lied: Ach Gott vom Himmel ſieh darein, iſt alſo verkehrt: Ach Gott vam Hemmel se daran, und lat dy des erbarmen, wo gar hefft Lutter dyn Folck vorvort, betragen synt de Armen, dyn Wordt he en nicht rechte leert, den symplen Luden de Wech vorkeert, de to der salicheit leydet.
5. Grund und rechten Verſtand, wo unſe gute Werke geeddelt, und recht verdenſtlick mögen ſin, ſo dat Gott ſe belohne mit der Seligheid. Fol. 82–84.
6. Syllogen locorum S. Script. ad bona opera adhortantium. Fol. 84. seqq.

4ter Theil, enthält meiſtens Gedichte.

1. Underwiſing vam Gloven, Hapen, Leven und andern Stücken unſer Saligheid. Fol. 1–12.
2. Van den falſchen Prädicanten. Eine Invective auf die lutheriſche Lehre und Sitten. Fol. 12–20.
3. Vörnehmſten Inholt der Lehre des heiligen Evangelii. Fol. 20–29.
4. Klage jegen den Egenwilliſchen. (gegen Luther) Fol. 29–31.
5. Cantica varia, et cantica sacra. Niederſächſiſch. Fol. 31–36.
6. Tract. vam Antichrist und sinen Vörloepers. Gegen die Lutheraner.

Naar (Isaac) ſiehe Jöcher III. pag. 798.

de Nabasques (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 799.

Nabben (Joh.) ein Juriſt, gab mit Mauritius von Geismar, Henr. Zoësii Commentarium, in jus canonicum universum, verbeſſert und vermehrt, zu Köln 1692. 4. und 1701. 4. heraus.

de Naberat (F. A.) ein Juriſt, ſetzte Jean Baudovins Histoire des chevaliers de l'ordre de St. Jean fort, und gab ſie zu Paris 1643, mit vielen Kupfern vermehrt, in Folio, imgleichen 1659 ebendaſelbſt heraus.

Nabholz (Hans Ulrich) ein Rathsprocurator zu Zürich, zu Anfang des vorigen Jahrhunderts. Siehe Jöcher III. pag. 799.

HH. 1. Beſſere Information über die Hochzeitsrechte in den Grafſchaften Baden, Thun und Kyburg. Mſcpt. Auf der Bürgerbibliothek zu Zürich. Vergl. Hallers Bibliothek der Schweizergeſchichte, 4ter Bd. num. 983.
2. Beſchreibung der Werdenbergeriſchen Unruhen. Es iſt aber nicht ausgemacht, daß er der Verfaſſer ſey.
3*. Wahrhafter und gründlicher Entwurf, worauf das entzwüſchen dem Fürſtl. Stift Gallen und der Landſchaft Toggenburg nunmehr lange Zeit obgeſchwebte Streitgeſchäft eigentlich beruhe, 1709. 4. 82 S. Soll auch im Append. des Specim. VI. meditat. ad instrum. pacis Westphal. ſtehen. Vergl. Haller l. c. 5ter Bd. num. 1783.
4. Toggenburgiſche Rhebarbara, ſehr dienlich denen fürſtl. St. Galliſchen Miniſtris, die Gall abzutreiben. Haller l. c. num. 1787.
5. Kurz und gründlicher Bericht von Herkunft der Toggenburgiſchen Landrechten. Mſcpt. Haller l. c. num. 1810.
6. Beſchreibung der Toggenburgiſchen Streitigkeiten. Mſcpt. in Folio. 800 S. auf der Biblioth. zu Bern und auf der Bürgerbiblioth. zu Zürich. Vergl. Haller l. c. num. 1864.
7*. Wahrhaffter Bericht, daraus erhellet wie beyde löbliche Stände Zürich und Bern mit denen Stift S. Galliſchen Herren Deputirten den Friedenstractat in Roſchach mit aller Beſcheidenheit aufrichtiglich behandeln helfen, einerſeits; anderſeits dann, wie beſagte beyde löbliche Stände in dem sub 30. Junii 1714 zu Neu Ravensburg im Druck herausgegebenen Manifeſt, deſſentwegen ſo ungründlich beſchuldiget

werden wollen. Anno 1714 im October. 4. 10 Seiten. Eine andere Ausgabe in 4. auf 8 Seiten, beim Fabro. Tom. 26. pag. 457 bis 471. cf. Haller l. c. num. 2010.

8. Bessere Information über der löblichen eydgenössischen Orten, sowohl in der Grafschaft Baden und der Landgrafschaft Thurgau, als auch der Grafschaft Kyburg, rechtmäßig erworbene und bis dahin wohlhergebrachte Landherrliche Mannschafts- und andere hohe Rechte, durch welche widerlegt wird die an. 1716 gedruckte, sogenannte gründlich wiederholte Information über des Hochstifts Costanz Jurisdiction in der Schweiz gelegen. an. 1721. Mscpt. Ist auf der Bürgerbibliothek zu Zürich. 24 Bog. 8. Haller l. c. num. 2026.

Nabod (Alexander) schrieb: Propositiones theol. de lege et evangelio. Witt. 1550. 4.

Nabot (Martin) siehe Jöcher III. pag. 799. De sterilitate mulierum erschien Lips. 1707. 4. und 1709. 4. — De organo auditus, ibid. 1709. 4. — De chymiae summa necessitate. ib. 1707. 4. — De auditu diff. war seine inaug. Disp.

de Nabual, oder de Annibaldis, auch Nabinalis (Elias) siehe Jöcher III. pag. 799. Vergl. Iselins Lex. III. pag. 607. Buddäi Lex. Suppl. pag. 291.

Nacattel Loottri, wahrscheinlich ein erdichteter Name eines Arztes, der zu Venedig 1645. 4. herausgab: Raccolta medica ed astrologica.

Naccaria (Anton) s. Jöcher III. pag. 800.

Nachart (Mich.) der erste lutherische Decanus zu Pappenheim, der 1550 starb. Von ihm handelt Sennenmayer in Epist. gratulat. qua — G. M. Schnitzlino gratulatus est. 1729.

Nachenmatter, auch Nachenmaser (Adam) unter diesem Namen erschien: Prognosticon theologicum, von der Welt Nahe und Garaus; inhaltend die Veränderungen der letzten 2000 Jahre, wie innerhalb 1260 Jahren, bis auf 1587, sich zwei fädliche Häupter, Pabst und Türke, gezeiget, was auch von 1558 an, bis 1600, bevorab 1635, ja bis an den jüngsten Tag, sich begeben werde. Leipzig 1588. Fol. und 1591. Fol. Lippen führt in der Bibl. theolog. Tom. II. pag. 558. b. eine Straßburger Ausgabe von 1661. 4. an.

Nacchi (P.) ist der Verfasser der Reisebeschreibung, welche 1725 von Aleppo nach Damascus gethan wurde. Sie steht im Journey from Aleppo to Damascus, to which is added an Account of the Maronites inhabiting Mount Libanus, by J. G. Loud. 1736. 8. und in den Memoir. de Missions. Tom. IV.

Nachiantes (Jacob) siehe Naclantus.

Nachmann, ein Rabbine, s. Jöcher III. p. 800.

Nachmann Ibe Sonbal, s. Jöcher III. p. 800.

Nachmanides, oder Rabbi Mose ben Nachman, ein spanischer Rabbiner, zu Gironde 1194 gebohren, daher er auch Moses Gerundensis genannt zu werden pflegt. S. Jöcher III. pag. 800. Er legte sich vorzüglich auf die Cabbalam und schrieb viel darüber. Die Juden schätzten ihn auch wegen seiner Kenntnisse in der Philosophie und Arzneikunde. Zwischen ihm, Paulo und Franc. Raymund Martini, dem Urheber des Buchs: Pugio fidei, war in Gegenwart des Königs Jacob I. zu Barcellona ein Gespräch über den Glauben gehalten, über welches Buch Edzard Annotatt. in Wolfii Bibl. ebr. Tom. IV. geschrieben. Wagenseil aber hat dasselbe in den Telis igneis Satanae, wiewohl fehlerhaft, abdrucken lassen. Nachman reiste endlich nach Jerusalem, bauete daselbst eine Synagoge, und soll im hohen Alter, 1260 oder 1300, gestorben seyn. Siehe Iselins Lex. III. pag. 607.

§§. 1. Biùr hal attorà, expositio legis Fol. s. an. et loco. Ulyssip. 1489. Neap. 1490. Vergl. de Rossi Bibl. jud. antichrist. pag. 76. — Die Ausgabe Venet. 1545. Fol. ist in Baumgartens Biblioth. von seltenen Büchern, 1ster Bd. p. 53 f. angeführt.

2. Sefer akketz, liber de termino redemptionis. Mst. ibid. pag. 76.

3. Vicùach, s. disputatio cum fratre Paulo in Milchémed chovà. Constantinop. 1710. 8. und in Wagenseils Telis igneis. Altd. 1681. 4.

4. Commentarius in legem, seu pentateuchum, Fol. Ulyssip. 1489. 199 Blätter. — De Rossi de origine hebraicae typogr. p. 44. — Comment. in Pentat. 1490. ib. p. 61. — Sine loco et an. ib. p. 86.

5. Schaar hagemul, sive porta retributionis in quarto. Neap. anno CCL. Christi MDC. ib. pag. 54.

6. Commentar. in Jobum, ist, auf Pergament geschrieben, auf der Rathsbibliothek in Leipzig.

Nachmias (Jacob) s. Jöcher III. p. 800.

Nachmias (Sam.) siehe Morosini (Giulio).

Nachmoni Bar, ein Rabbiner im 3ten christl. Jahrhundert, der Erläuterungen über den Pentateuch geschrieben hat. Seine Werke sind zu Cracau 1608 gedruckt. Gruhlichs Annal. theol. eccl. p. 463.

Nachschon, siehe Jöcher III. p. 800. Wolff Bibl. Hebr. I. 1694.

† Nachtenhoefer (Caspar Friedr.) siehe Jöcher III. pag. 800. Er war zu Halle am 5ten März 1624 gebohren, und ein Sohn des Dr. jur. Caspars, besuchte die Schulen zu Zeitz, Altenburg und Coburg, ging 1647 auf die Universität Leipzig,

wurde 1651 Informator der Carpzoviſchen Kinder in Coburg, in demſelben Jahre Diaconus zu Meder, 1655 Paſtor und Adjunctus daſelbſt, 1671 Paſtor zum heil. Kreuz und Diacon. zu St. Moritz in Coburg, darauf an dieſer Kirche Veſperprediger, endlich Subſenior und Dienſtagsprediger, und ſtarb am 23. Nov. 1685. Sein Leben hat Joh. Avenarius der Lebensbeſchreibung Caſp. Aquilä, Meiningen 1718. 8. 2 Bogen, beigefügt. Wetzels Lebensbeſchreibung der berühmteſten Liederdichter, 2ter Th. pag. 203 f. Richter Lex. pag. 252.

§§. 1. Plejades sacras ſ. dispositiones in evangelia.

2. Tentamen postillae christiano-evangelicae ubi Christus et Christianismus delineatur.

3. Ternae dispositiones catecheseos Lutheri. Coburgi 1678. 8.

4. Leidens- und Sterbensgeſchichte Jeſu Chriſti. In Verſen. Coburg 1685. 8.

5. Catalogus oder Verzeichniß der öffentl. Zeugen der Wahrheit zu Coburg ſeit der Reformation Lutheri. ebend. 1685. Fol.

6. Singula universi ducatus Coburgensis Cleri nomina anagrammatice expressa. ib. 1666. 4.

7. Singula universi docentium in illustri gymnasio et schola senatoria Coburgensi chori nomina anagrammatice expressa. ib. eod. 4.

8. Singula omnium serenissimo principi, dom. Fridr. Guilelmo etc. ab officiis primariis et ceteris aulicis, clara nomina anagrammatice expressa. ib. eod. 4.

9. Singula omnium sereniss. principi dom. Fridr. Guil. etc. a consiliis et scripturis secretoribus Coburgi clara nomina anagrammatice expressa. ib. eod. 4.

10. Der Iſraelit Gottes und Miterbe J. C. Leichenpredigt aus Röm. 8, 16. 17. Coburg 1684. 4. Noch einige andere.

11. Die Lieder: Dies iſt die Nacht, da mir erſchienen. — Kommſt du nun Jeſu vom Himmel herunter auf Erden. — Sey tauſendmal willkommen, du Herzensgaſt der Frommen. — So gehſt du nun mein Jeſu hin u. ſ. w.

Nachtenhoefer (Joh. Heinr.) ſ. Jöcher III. pag 800.

§§. 1. Institutiones juris bibliothecalis, quibus juxta titulorum in institutionibus seriem auctores tam veteres, quam recentiores, praecipue dissertationes selectiores recensentur. Lipsiae 1688. 4. 10 Bogen.

2. Disp. de vitrico. ib. 1684. 4.

3. Diss. de jure circa noctem....

Nachtigal (Georg Christian) war im Jahre 1709 gebohren, ſtudirte unter Mosheim, gab neun Jahre auf dem Königl. Pädagogio zu Halle Unterricht, war eben ſo lange Prediger und Rector zu Potsdam, und ſtarb am 20. Auguſt 1774 als Oberprediger der Stiftskirche zu St. Peter und Paul in Halberſtadt. S. Nachr. von dem Character rechtſchaffener Prediger. 6r Bd. pag. 53-60.

§§. 1. Kurze und erbauliche Betrachtungen über die Worte der Einſetzung des heil. Abendmahls, zur Beförderung der Andacht bei dem Genuß deſſelben. Halberſtadt 1752. 8. 45 Seiten.

Nachtigall (Ottmar) ſiehe Luscinius.

Nachtigall (Stephanus) Magiſter der Philoſophie und Lehrer am Gymnaſio zu Brandenburg, ſeit 1589 daſſelbe am Kloſtergymnaſio zu Berlin, ſchrieb: Oratio de salvatoris nostri J. C. persona et divina majestate ad quam Christus hominis Filius exaltatus est, nec non de beneficiis summis, quorum fide in ipsum participes efficimur. Berol. 1589. 4.

Nachum (Halliblar) ſ. Jöcher III. p. 801. Wolff Bibl. Hebr. Tom. 3. pag. 825.

Nack (Johann Bernhard) Kaufmann zu Frankfurt am Mayn, gebohren daſelbſt 1724, geſtorben 179....

§§. 1. le Beau Reiſen zu den Wilden des nördlichen Theils von Amerika. 2 Thle. Erfurt 1751 und 52. 8. Teutſch überſetzt. Mit Kupfern.

2. Geſchichte des Gaudentio di Lucca, oder merkwürdige Nachricht ſeiner ſonderbaren Reiſe durch die Sandwüſteneyen des innern Afrika nach Mezzoranien, nebſt der Einwohner Urſprung, Religion, Regierungsart, Sitten, Gewohnheiten u. ſ. w. Mit gelehrten Anmerkungen des Herrn Rhedi. Teutſch überſetzt. Frankfurt und Leipzig 1751. 8. 1ſter Theil 16 Bogen. 2ter Th. 17 Bog.

Naclantus (Jacob) ſiehe Jöcher III. p. 801. Er war ſo dreiſt und offenherzig, daß er auf dem Concilio zu Trident, in der Congregation am 26. Febr. 1546 frei ſagte: Wir bemühen uns vergeblich, Traditiones zu ſuchen, die von einer Hand in die andere, durch das Wort und die Obſervanz der gemeinen Kirche bis an uns wären geliefert worden, da wir das Evangelium haben, in welchem wir alles finden, was zur Seligkeit und einem chriſtlichen Leben nöthig iſt. Vergl. Seckendorf Hist. Luther. — Er ſtarb nicht 1596, ſondern 1569. Seine Ennarrationes in epist. P. ad Romanos et Ephes. ſind zu Lyon 1570. 8. und mit ſeinen ſämmtlichen Werken, ebend. 1557. Fol. gedruckt.

Nacquet (Pierre) war zu Paris 1729 gebohren, und schrieb:

1. Le peintre. Comédie en 1 act, en prose. 1760. 8.
2. Les eaux de Passy, ou les Conquêtes a la mode. Comédie en 1 act, en prose, avec les divertissements. 1761. 8.
3. Les effets de l'absence. Comédie en 1 act, en prose, avec un divertissement a l'occasion de la paix. 1763. 8.
4. Magie sans Magie. Divertissem. 1765. 8.
5. L'embarras du zèle. Divertissement. 1765. 8.
6. L'heureux retour. Divertiss. 1766. 8. cf. Ersch II. pag. 443.

Nad (Johann Philipp Conrad) zu Hersfeld in Hessen 1713 gebohren, wo sein Vater, Johann Jacob, Diaconus war. Er studirte daselbst und auf dem reformirten Gymnasio zu Bremen, ging darauf nach Berlin und wurde 1731 Inspector am Joachimsthalischen Gymnasio, 1735 Prediger in Preußisch-Holland, 1740 ordentlicher Lehrer der Kirchengeschichte, der heiligen Alterthümer und der morgenländischen Sprachen am Königl. Gymnasio zu Halle, ging 1743 als ordentlicher Professor der Theologie nach Frankfurt an der Oder, und starb zu Berlin, wo er sich von einer Krankheit wollte kuriren lassen, am 6. Julius 1746. Siehe Herings neue Beiträge zur Geschichte der reform. Kirche in Brandenb. I. pag. 191. Dunckel I. pag. 274. Strider X. pag. 195.

§§. 1. Orat. inaug. de utilitate, praestantia ac necessitate linguarum orientalium in theologia. Halae 1740. 4. 1 Bog.

2. Disquisitio de Chartumim. Halae 1743. 8. 5 Bogen.

3. De הרטמים eorumque operibus, nec non de Pythonissa Endorea. Halae 1743. 8. 5 Bog.

Nad (Joh. Jac.) ein Sohn des Predigers Vitus Nad, zu Westuffeln im Hessischen gegen 1640 gebohren, wurde 1668 reformirter Prediger zu Herrenbreitungen im Schmalkaldischen, und starb am 15. Febr. 1707. Strider XV. pag. 217.

§§. 1. Parentatio nach geschehener Beerdigung des Ammanns Joh. Eph. Lucau, an D. Pforrs Leichenpredigt. Schmalkalden 1679. 4.

2. Epicedion in obit. Dav. Pforrii, bei J. Appelius Leichenpredigt. ebend. 1688. 4.

de Nadaillac, siehe Pouget.

Nadal (Augustin) ein französischer Dichter von Poitiers gebürtig, der sich durch seine Trauerspiele, durch seine beiden Stücke: Esther und le

Paradis terrestre, durch seine Cantaten und andere Gedichte bekannt machte. Er trat in den geistlichen Stand, wurde 1706 ein Mitglied der Academie des inscriptions et des belles lettres, und starb zu Poitiers 1740, im 66sten Jahre. Ladvoc. III. pag. 428. Nach den Leipz. Zeit. 1727. pag. 132. ist er der Verf. der Histoire de Vestales in den Mémoir. de l'acad. des Inscript. T. IV. pag. 161–226. Vermehrt avec un traité du Luxe des Dames Romaines. Paris 1725. 12 maj. Acta erudit. 1729. pag. 320 seqq. — Dissert. de la liberté qu'avoient les Soldats Romain de railler et de dire des vers satyriques contre ceux qui triomphoient. In der Hist. des inscr. Tom. III. pag. 89. Auch veranstaltete er eine Ausgabe von den hinterlassenen Schriften des Herrn von Mere. Amsterd. 1710. gr. 8. 11 Bog. Seine Werke sind auch zusammengedruckt worden Paris 1738. 12.

Nadal (Raphael) siehe Jöcher III. pag. 801.

Nadanyi (Johann) siehe Jöcher III. p. 801. Vergl. Horan. Mem. Hung. II. pag. 666. Nachdem seine Landesverweisung aufgehoben war, wurde er 1666 Professor der Logik und der hebräischen Sprache zu Enyed.

§§. 1. Disputatio de jure belli.

2. Florus Hungaricus. Amsterd. 1663. 12. 18 Bog. In der Dedication an seine Freunde klagt er sehr wehmüthig über seine Verweisung aus Ungarn. Dieses Buch hat er in Holland geschrieben. Er rühmt sich, daß er bei der Ausarbeitung 600 Historicos gelesen.

3. Orat. de scientiarum incrementis. Enyedini 1666.

4. Uebersetzte er ins Ungarische: Antonii Mizald, medicinae doctoris opus, quo hortorum cura, exornatio, arborum insitio, herbarum medica virtus, fructuum conservatio describitur. Claudiop. 1669. 4.

de Nadasd (Franz) ein Ungar, schrieb: Cynosura Juristarum, loca, decretalia et articulos novissimarum constitutionum inclyti regni Hungariae, usque ad annum Christi 1659 inclusive. Pottendorfii 1668. 4.

† Nadasi (Johann) s. Jöcher III. pag. 801. Vergl. Horan. Mem. Hungar. II. pag. 669. Sotwel Bibl. Jes. Er trat in Grätz 1633 in die Gesellschaft Jesu. Nachdem er die Rhetorik, Philosophie, Moraltheologie und Polemik an mehreren Orten gelehrt hatte, übernahm er zu Rom bei zwei Generalen seines Ordens das Amt eines Secretairs, lateinische Briefe zu schreiben. Nach der Rückkehr hielt er sich im Collegio zu Wien auf, und wurde endlich der Beichtvater der verwittweten Kaiserin Eleonora, Gemahlin Ferdinand III. u. s. w.

§§. 1*. Mariam matrem agonizantium, Graecii, 1641. 16. recus. Viennae. Iſt auch ins Böhmiſche und Ungariſche überſetzt. Tyrnau 1648.

2. Jesu et Mariae clientem. Posonii 1648.

3. Annum sanctissimae trinitatis cultui sacrum pro omnibus dominicis anni. ibid. 1650. 24.

4. Annum morientium et mortuorum solatio sacrum, pro omnibus feriis secundis. Tyrnav. 1650.

5. Annum angelicum, pro omnibus feriis tertiis. Antwerp. 1653.

6. Annum pueri Dei Jesu pro singulis feriis quartis per annum. ib. 1653.

7. Annum eucharistium pro singulis feriis Quintis. Tyrnav. 1651.

8. Annum crucifixi Dei Jesu pro feriis sextis. Viennae 1650.

9. Annum Marianum, pro singulis Sabbathis. ib. 1650.

10. Annum aeternitatis, sive documenta morientium et mortuorum. ibid. 1650. Iſt mit den VII vorhergehenden zu Prag 1663 wieder gedruckt. s. t. Annus hebdomadarum coelestium. 4.

11. Annum meditationum cordis, in singulos anni dies. Romae 1659. 12.

12. Annum coelestem. Coloniae 1667. edit. IV. 12. und Bonon. 1663.

13. Annum dierum illustrium societatis, seu mortes illustres. Rom. 1657. 8.

14. Annum dierum memorabilium societatis. Antw. 1665. 4. 339 pag. Pars II. 373. Vergl. davon den Allgem. literariſchen Anz. 1801. pag. 110 seqq.

15. Annales Marianos societatis Jesu e domesticis exemplis. Rom. 1658. 4.

16. Annum Johannis, sive de sanctis nomine Johannis appellatis. Pragae 1664.

17. Mensem I. divini amoris. Rom. 1662. 16.

18. — II. divini amoris. ib. 1663. 16.

19. — III. divini amoris. ib. 1663. 12.

20. — IV. divini amoris, seu Theophilum Marianum. ib. 1664. 16.

21. — V. divini amoris, seu Seraphinum. Pragae 1665.

22. — VI. divini amoris, seu aurum ignitum. Viennae 1673. 16. und auch 1675. 16.

23. Hebdomadam meditandae aeternitatis, in singulos hebdomadae dies. Rom. 1664. cum auctario Viennae 1673. editio nona in 12. decima in 18.

24. Hebdomadam S. Ignatii et Xaverii, cultui et imitationi sacram. Colon. 1668.

25. Diurnum divini amoris. Romae 1660 et Prag 1659.

26. Diem S. Josepho sacrum. Rom. 1656.

27. Incitamenta cultus beatissimae virginis, per exempla domestica. Graecii 1651.

28. De imitatione Dei, libros III. Romae 1657.

29. Flammas sancti amoris seu aspirationes theologicas. Ingolst. 1656.

30. Hortos, flores et coronas coelestes. Vien. 1657.

31. Pretiosas occupationes morientium e societate Jesu. Rom. 1687. 4.

32. Orat. de S. Ivone, s. t. Pandectae Porphyrogenitae. ibid. 1642.

33. Rosas coelestes. Dilingae 1654.

34. Lilia coelestia. Viennae 1664.

35. Aulam coelestem seu praxin colendi omnes sanctos. ib. 1663.

36. Horas Marianas Angelicas, s. de salutatione angelica. ib. 1670 et 1674.

37. Annuas literas societatis annorum 1540 et quatuor sequentium. Dilingae 1658.

38. Reges Hungariae a S. Stephano, usque ad Ferdinandum III. Posonii 1637. Fol.

39. Vitam S. Emerici. ib. 1644. Fol.

40. Mariam, portam sanctam aeternitatis, Hungarice. ib. 1645.

41. Pharetram Spiritus. Ungariſch. ib. 1649.

42. Mortes illustres aliquorum de societate, ab an. 1617. Rom. 1647. Fol. Vergl. Goetz. Bibl. Dresd. III. pag. 47.

43. Heroas et victimas caritatis societatis Jesu, ab an. 1647. ib. 1648. 4.

Nadasti oder Nadasd (Franz) ſ. Jöcher III. pag. 802. Unter ſeinem Namen erſchien: Mausoleum regni apostolici regum et ducum. Nürnb. 1664. Fol. 4 Alph. 12 Bog. Es enthält 14 Herzöge und 44 Könige, welche Ungarn beherrſcht haben, alle in Kupfer geſtochen. Unter den lateiniſchen Inscriptionibus iſt der teutſche Text gedruckt. Es iſt verſchiedenemal in Ungarn in 8. gedruckt, und neuerlich in ungariſcher Sprache. Budae 1771. 4.

Nadault (Johann) geweſener Generaladvokat zu Dijon, ein Chemiker, der das in Kalk befindliche Salzweſen unterſuchte, Correſpondent der Academie

der Wissenschaften daselbst, gebohren zu Mont in Bourgogne 1701, starb 178....

§§. 1. Uebersetzte er mit Daubenton die Acta acad. naturae Curiosorum pour la collection acad. Tom. II. 1771.

2. Abhandlungen in den Mémoir. de l'acad. de Dijon. im ersten Band. 1769.

3. In den Mémoir. present. a l'académie de Paris par divers savants. 2ten Bd. 1754. num. 14. S. 211.

Nadentius (Johann) seine Opera in epistolas Pauli, erschienen Lugduni 1664. Folio. Brorai Lex.

Nadham al Molekhi, ein vortrefflicher Staatsbedienter des Califen Meleck Schah, im 12ten Jahrhunderte, der in der Kenntniß des Korans und der Rechte sehr geübt war, und den Fürsten in einem Buche Anleitung zur Regierungskunst gab. Er wurde endlich Rechtslehrer zu Bagdad. Siehe Bibl. orientale par M. Herbelot. Tom. II. pag. 4.

Nadhi fil. Nass, ein Arzt und Zeitgenosse Ali F. Abbas, der verschiedenes ins Arabische übersetzte. Abulfarai. pag. 215.

Nadler oder Naylor (Jacob) ein quäckerischer Lehrer im 17ten Säculo. Er war zu Wackefield, unweit Yorck, in England gebohren und erzogen, nahm Kriegsdienste, und wurde unter den Schottländischen Soldaten Quartiermeister. Darauf hielt er sich zu den Quäkern und verschaffte sich durch seine Scheinheiligkeit vielen Anhang, besonders unter den Weibern. Diese gaben vor, er sehe völlig aus, wie der Heiland abgemalt wird, er glaubte dies nicht nur, sondern behauptete auch, er sey der rechte Christus. Schickte seine Jünger nach Frankreich und die Niederlande, hielt einen Einzug zu Bristol, wie Jesus zu Jerusalem, wurde aber mit seinen Begleitern 1657 gefangen nach London geführt, als ein Gotteslästerer ausgestäupt und gebrandmarkt. 1659 erhielt er seine Freiheit wieder und soll bald darauf gestorben seyn. Unsch. Nachr. 1734. pag. 235. Compend. Hist. Goth. Lib. III. pag. 289. Lassan. Historie von den Quäkern, p. 11. 15 f.

Nadler (Paul) aus Iglo, ein sehr geschickter Lehrer der Syntaxisten-Klasse am evangelischen Lyceum zu Käsmarkt in Ungarn, Verfasser verschiedener kleiner Abhandlungen, starb am 27. Oct. 1809. Allgem. L. Z. 1810. num. 85. pag. 679.

Nadler (Tobias) war in der Stadt Lauf am 19. May 1726 gebohren und hatte einen Bierbrauer zum Vater; er besuchte die dortige Schule, kam 1741 in die erste Klasse des Gymnasii zu Nürnberg, ging 1744 auf die Universität Altdorf, 1746 nach Jena, kehrte 1748 nach Hause, und wurde Informator zu Reicheneck, nahm 1749 zu Altdorf die Magisterwürde an, versah 1754 die vacante Pfarre zu Gustenfelden, ward 1757 Prediger an der Clara-Kirche in Nürnberg, 1761 an der St. Jobstkirche, 1768 Diaconus an St. Sebald, war ein Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaft in Altdorf, und starb am 28. April 1780. Will Lex. III. pag. 4. Nopitsch Suppl. III. pag. 1.

§§. 1. Orat. de providentia divina in civitatis Norimbergensis progressu sub Conrado III. et Friderico I. Norimb. 1741. 4.

2. Orat. de Caesare Augustiss. Henrico VI. tertio Suevorum Imp. qui civitatem Norimb. singulari favore mactavit et beavit. ib. 1743. 4.

3. Exercitatio epistolica de actionibus indifferentibus per principium rationis explosis. Altdorf. 1750. 4.

4. Exercitatio epist. de gratia gentiles convertente extraordinaria falsa et fictitia. Norimb. 1752. 4.

Nadler von Thurndorf (Ulrich) ein Ictus, in Nürnberg gebohren, wurde 1500 Consulent daselbst, und starb am 1. Nov. 1516. Ihm verdankt Nürnberg die 1514 veranstaltete neue verbesserte Ausgabe der Stadtgesetze. Will Lex. III. pag. 1. Nop. Suppl. III. pag. 1.

Naegeli (Joh. Jacob) Vikarius zu Hütten, schrieb: Unterricht von Pflanzung und Nutzung der Erdäpfel. Zürich 1771. 8. Französ. übersetzt von Sam. Engel. Lausanne 1771. 8. 80 Seiten.

Naegler (Johann Ernst) ein Sohn des Pastors Bartholomäus, gebohren zu Gera 1720, studirte daselbst und zu Jena, anfangs die Rechtswissenschaften, die er aber im 3ten academischen Jahre mit der Theologie vertauschte. Er wurde 1749 seines Vaters Nachfolger als Pastor zu Tieschiz, 1756 Subdiaconus in Gera, 1759 Mettenprediger, 1762 Archidiaconus, wo er zugleich 1772 zur Consistorialassessur gelangte und das Superintendurvicariat bekam, bis er 1789 auch das wirkliche Amt, dem Namen nach, antrat, und von da an theologische Vorlesungen hielt. Er erlebte 1799 sein Amtsjubiläum, und starb 1803. Schützens Progr. zur Trauerrede auf ihn, und Lobensteiner Intell. Bl. 1802. pag. 171 f.

Naehmbzovius (J. D.) Magister und Prediger zu Goslar, gab eine Predigt heraus: Die auf dem Himmelsweg wandelnde Christen. Blanckenburg 1734. 4. 7 Bog. worin er seinen Collegen, Joach. Mund, Pastor zu Pancratii in Goslar, wegen seiner Aeußerungen über das Halten der Gebote Gottes, angreift. Die Streitigkeit ist in den frühaufgelesenen Früchten der theolog. Samml. 1735. pag. 99 f. erzählt.

Naehuys (Gerh. Johann) Professor der Theologie und der Kirchengeschichte zu Leyden, starb 1781, und schrieb: Over de Verbetering der Schoolen.

Naeima, ein Geschichtschreiber, dessen Annales Ottomanici zu Constantinopel, zwischen 1726 und 1730, gedruckt worden sind.

de Naeldwyk (Peter) siehe Jöcher III. pag. 802. Vergl. Naaldwyk.

Naeocelius (Paul) siehe Opalinski.

Naeraae (Laurent. Peter) Hauptprediger zu Schwendburg in Fühnen, ein starker Philolog, und selbst in der morgenländischen Philologie sehr bewandert, schrieb: Von der Behandlung und Erhaltung der Bienen, und dem daraus fließenden Nutzen und Vortheil. Kopenhagen 1761. 8. 8½ Bog.

Naesanus (Sam.) siehe Jöcher III. pag. 802. Vergl. Adriani a Cattenburgh Biblioth. scriptorum remonstrantium. Amsterd. 1728. 8. pag. 113. — Seine Onderwysinge in de Christelyke Religie, gestelt by vragen en andwoorden nae de Belydenis der Remonstrants Gereformerde Christenen, erschien zu Rotterdam 1640. 8.

Naessmann (Gabriel) ging 1741 von Stockholm aus als Prediger zu den schwedischen Gemeinen in Amerika. In den Actis histor. eccles. X. Bd. pag. 840 f. steht eine Nachricht von seiner Amtsführung.

Naessmann (Peter) ein Schwede, schrieb: Beskrifning öfwer Madesiö-Soku. Wet. Acad. Handl. Stockh. 1747. Tom. VIII.

Naeve oder Nese (Caspar) siehe Jöcher III. pag. 802. Vergl. Adami vit. medic. pag. 219. gebohren zu Chemnitz 1514. Auf Empfehlung Melanchthons war er, ehe er sächsischer Leibmedicus wurde, 7 Jahre Rector am Gymnasio zu Regenesburg. Acta schol. V. pag. 621. — Er starb am 7. Jul. 1574, 75 Jahre alt. Seine Consilia medica erschienen zu Frankfurt 1598. Fol. von Joach. Fridr. Brendel gesammelt. — Ebend. 1616. 4. herausgegeben von Joh. Wittich. — Epistola ad Petr. Matthiolum, siehe Lib. III. p. 334. in epist. Matthioli. epistola ad eundem. ibid. 315. — De Venae sectione disp. Lips. 1598. 4. — De ratione alterandi humores, per medicamenta ad purgandum atque eorundem evacuationis tempore. ib. 1621. 4.

Naeve (Carl Gottlob) ein Kaufmannssohn, gebohren zu Görlitz am 13. October 1715, studirte daselbst und in Leipzig, promovirte als Doctor der Medicin zu Giessen 1742, practicirte als Arzt in Görlitz und starb am 26. Februar 1759. Otto Lex. II. pag. 677.

§§. 1. Vale Gorlicense, i. e. valedictoria de Gymnasio et Rectoribus in eo fasces moderantibus Oratio. Görl. 1737. 4.

2. Diss. inaugur. (praes. Lud. Henr. Leo Hilchen) de Phrenitide. Giss. 1742. 4.

Naeve (Caspar) der Jüngere, ein Ictus, siehe Jöcher III. pag. 803.

Naeve (Johann) siehe Jöcher III. pag. 803. Vergl. Adami vit. medicor. pag. 220. Er war den 29. August 1499 zu Chemnitz gebohren, ging 1518 auf die Universität Leipzig, ward 1519 Baccalaur. zog darauf nach Wittenberg, reisete 1523 nach Italien, promovirte am 24. Jun. 1525 zu Ferrara, kehrte darauf nach Teutschland zurück u. s. w. Wilisch Arcana Bibl. Annab. p. 145 f.

Naeve (Johann) ein Augustinermönch, siehe Jöcher III. pag. 803. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 544.

§§. 1. Eremus Augustiniana, floribus honoris et sanctitatis vernans. Lovanii 1638. 4.

2. De frequenti et fructuoso sacramentorum poenitentiae et eucharistiae usu, cum append. de sodalitatibus et indulgentiis.

Naeve (Johann) aus Honschot, siehe Jöcher III. pag. 803.

Naeve (Joh. Carl) siehe Jöcher III. p. 805. Er war zu Chemnitz 1650 gebohren.

§§. 1. Disp. de parricidio et infanticidio. Halae.

2. Disp. de patria potestate. Witteb. 1704.

3. — de liberorum legitimatione, adoptione, unione prolium et modernis patriae potestatis effectibus. ib. 1705. 4.

4. — de juramento super causa famosa delato. ib. 4.

5. — de juramentis illictis inofficiosis et temerariis. ibid. 1710. 4. Mit num. 4 zusammen.

6. — de juramentis. ib. 1710. 4.

7. Vater-Recht. Chemnitz 1710. 8.

8. Diss. jurid. de juribus foeminarum praecipuis in Feudis. Wittenb. 1711. 4. 8 Bog.

9. Priester-Recht. Wittenb. 1708. 8. 640 S. Neue Auflage, ebend. 1713. 8.

10. Gerichts-Recht in den Städten, Aemtern und auf dem Lande. Wittenb. 1715. 8. 1 Alph. 18 Bog. ebend. 1733. 8.

11. Lehn-Recht. Leipzig 1715. 8. 2 Alph.

12. Ehe-Recht. Chemnitz 1716. 8.

13. Diss. an matrimonium ad Morganaticam a principibus et personis illustribus tantum; an vero etiam a Nobilibus rite contrahi possit? Witt. 1702. 4.

Naeve (Sebast.) siehe Jöcher III. pag. 804. Vergl. Motschm. II. pag. 545 f.

Naevianus (Marc.) ein Niederländischer Arzt, schrieb: De curandis morbis. Goudavi 1573. 8. und 1575. 8.

† Naevius (Cnejus) s. Jöcher III. p. 804. Er war in Campania geb. und ein Zeitgenosse des Livius Andronicus. Im Jahre der Erbauung Roms, 519, führte er seine Schauspiele öffentlich zu Rom auf, nachdem er im ersten punischen Kriege gedient hatte, (Aulus Gell. Lib. 17. c. ult.) folglich trat er 6 Jahre später als Livius auf die Schaubühne. Fabricius nennt in der Bibl. lat. Lib. 4. c. 1. eilf Lust- und Trauerspiele von ihm, obgleich die Anzahl derselben viel größer ist. Naevius war zur Satyre geneigt, und erkühnte sich, bald diesen, bald jenen der ansehnlichsten Bürger zu Rom durch die Hechel zu ziehen. Ein Beispiel davon ist der Vers, in welchem er von Metellus, der sehr jung zur Würde eines Consuls gelangt war, auf eine harte und sehr beleidigende Art sagte: dies wäre zum Unglück der Römer geschehen; Fato Romae fiunt Metelli consules, worauf Metellus soll geantwortet haben: Dabunt malum Metelli Naevio poëtae (Voss. de Hist. lat. Lib. 1. c. 1). Auf diese Drohung folgte auch wirklich die Strafe; denn er und andere beleidigte Bürger ließen den unbehutsamen Dichter ins Gefängniß setzen. Es ist wahrscheinlich, daß dieses im Jahre 547 oder kurz darauf geschehen sey. In dem Gefängnisse schrieb er die beiden Lustspiele: Triolus und Leontes, worin er die zugefügten Entehrungen widerrufte, und deshalb wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. In der Chronik des Eusebius, bei der 144sten Olympiade, die das Sterbejahr (549) des Naevius begreift, wird erzählt: daß er zu Utika gestorben sey, wohin er durch Betreibung des römischen Adels, besonders aber des Metellus, wegen seiner Schmähsucht verwiesen worden war. Wenn dieser Nachricht Glauben beizumessen ist, so muß Naevius kurz nach erhaltener Freiheit sich aufs neue an den Römern vergriffen haben. Er soll auch ein episches Gedicht: Ilias Cypria, in Hexametern geschrieben haben, aus welchem Sosipater, Carisius und Priscianus zwei Verse anführen, die in Putschius Sammlung lateinischer Grammatiker, p. 118 und 881 zu finden sind. Seine Werke wurden noch zu den Zeiten des Octavianus Augustus in den Schulen gelesen. Einer seiner Hauptgegner war Ennius; Cicero hingegen vertheidigte ihn. Vergl. Jagemann Geschichte der Wissenschaften in Italien, 1ster Bd. pag. 121 f. Müllers Einleitung in die lateinischen Schriftsteller, I. pag. 230 und 244. Zibgel Geschichte der komischen Literatur, IV. pag. 106 f. Ueberbleibsel seiner Arbeiten findet man in dem Buche: Fragmenta veterum poëtarum latinorum, quorum opera non extant, Ennii, Accii, Lucilii, Pacuvii, Afranii, Naevii etc. ex offic. Henr. Stephani. 1564. 8. und in einer Sammlung: Fragmenta veterum tragicorum collecta a P. Scriverio, c. notis uberioribus Gerh. Jo. Vossii. Lugd. Bat. 1620. 8.

Naevius (Joh.) ein Trattnermönch in Italien, schrieb: Elemenia Geometriae ad usum collegii imperialis nobilium Teatinorum. Panormi 1734. 4. 314 Seiten. Mit Figuren.

Naevius (Quintus) siehe Novius.

Naevus oder de Naevo (Alexander) siehe Jöcher III. pag. 804. Seine Consilia contra Judaeos foenerantes erschienen zu Nürnberg 1479. Folio. 44 Blätter. Siehe Panzers Buchdruckergeschichte Nürnbergs, pag. 55. Venet. 1560. Fol. Comment. in I. II. III. IV. Decret. Venet. 1586. Fol.

Nagara (Israel) ben Mose, siehe Jöcher III. pag. 804.

Nagara (Moses) siehe Jöcher III. pag. 805.

Nagarolus (Leonh.) s. Nogarola (Leonh.)

Nagel (Andr.) war auf dem Schlosse Brechen im Trierischen 1525 gebohren, wurde 1558 Prediger zu Windsheim, stand 55 Jahre im Amte, und starb am 5. Sept. 1607. Grossens Jubelpriesterlexicon I. pag. 276.

Nagel (Anton) gebohren zu Mosburg in Baiern am 6. May 1742, studirte auf dem Gymnasium zu Landshut, und, nachdem ihm ein Spaziergang mit einem Mädchen, bei der strengen Zucht unter den Jesuiten, die Verbannung aus dem Schulhause zugezogen hatte, auf dem Benedictinergymnasium in Freysing. Am 28. May 1768 wurde er von dem dortigen Bischofe zum Presbyter ordinirt, und nach ohngefähr 8 Jahren ward ihm die Stelle eines Kaplans in der St. Hypolytuskapelle zu Marching bei Vohburg zu Theil, bis er etwa 20 Jahre nachher zum Pfarrer in Rohr und Gambach ernannt wurde. Seine schon frühzeitig erwachte Neigung zum Studium der Geschichte nahm gleichsam mit jedem Jahre zu. Die erste Frucht seiner Bemühungen war ein dramatisch bearbeitetes Stück der bairischen Geschichte: Der Bürgeraufruhr in Landshut. Frankfurt und Leipzig (München) 1782. 8. Unermüdet sammelte er Urkunden, Siegel, Grabschriften, Münzen, als ihm die Franzosen im Jahre 1796, nach der Schlacht bei Geisenfeld, auf seiner Pfarrei zu Rohr alle seine Homannischen Landkarten wegnahmen. Noch schmerzlicher war der Verlust, den er am 21. April 1803 erhielt, da ein in seinem Pfarrhause, vom Mordbrenner Dobmayr von Eschlbach, angelegtes Feuer alle seine Habe, alle seine Bücher und gesammelten Hülfsmittel, nebst allen seinen Manuscripten, die Frucht beinahe dreißigjähriger Arbeit, verzehrte. Nur das Mscpt. der Notitiae, origines boicae domus illustrantes, rettete er noch, selbst mit Gefahr seines Lebens. Ohne diese glückliche Rettung wäre der wichtige Codex traditionum von St. Peters Münster für immer verlohren gewesen. Nach diesem Unfalle legte er seine Pfarre nieder, erhielt vom Churfürsten eine Pension und zog sich nach seiner Vaterstadt Mos-

burg zurück, wo er am 20. Julius 1812 am kalten Brande starb.

§§. 1. Notitiae origines domus Boicae Seculis X et XI. illustrantes. München 1804. gr. 8. 1 Alph. ½ Bog. Mit 2 Kpfrn. und 4 Tabellen. Diese Arbeit verschaffte ihm eine Prämie von der Akademie der Wissenschaften, und das Diplom eines akademischen Mitgliedes.

2. Uebersicht über die Baierische Geschichte, in dem Baierischen Intelligenzblatt in München, 1808 – 1810. Seine schöne Münzsammlung, die er dem Churfürsten Karl Theodor überlassen, und wofür ihm dieser eine Pension zugestanden hatte, ist mit dem Königl. Münzkabinet in München vereinigt. — Er versuchte sich auch in der dramatischen Dichtkunst, in der Satyre und in andern kleinen Gedichten nicht ohne Glück.

3. Neujahrswünsche und andere kleine Gedichte finden sich in verschiedenen Baierischen Taschenbüchern.

4. Viele seiner Arbeiten sind mit verbrannt. S. Ergänzungsblätter der Allgem. Lit. Zeit. 1813. num. 59. pag. 469. und num. 179 der A. L. Z. pag. 599.

Nagel (Bernh. Theod.) aus dem Münsterischen Städtchen Altenlünen, war Pastor zu Herbern im Münsterischen.

§§. 1. Fasciculus myrrhae dilectus Jesus crucifixus, per exhortationes et meditationes de amara salvatoris passione ac morte evolutus, seu explicitus. Monas. 1700. 4. 2 Alph. 5 Bog.

2. PVLChra Vt LVna DeIpara MarIa, d. i. Kurze Beschreibung vom Ursprung, Verehrung und Mirakeln des Marienbildnisses zu Altenlünen. in 12.

Nagel (Daniel) Archidiaconus an der Georgskirche zu Parchim, schrieb: Predigt über den hochbetrübten Todesfall weil. Fürsten Johannsen zu Mecklenburg. Gedruckt 1593. 4. zu Eisleben.

Nagel (Georg) siehe Jöcher III. pag. 805. Vergl. Grossens Jubelpriester-Lexicon I. p. 277.

Nagel (Georg Friedr.) Pfarrer zu Nänzen und Ammensen, schrieb: Leichenpredigt vom frühzeitigen Absterben der Gerechten, aus Weisheit IV. Einbeck 1670. 4. 51 S. Auf Joh. Julius Sattler.

Nagel (Georg Friedr.) ein aus Halle gebürtiger Rechtsgelehrter und ordentlicher Rechtsbeistand zu Magdeburg, der 1645 zu Jena unter Rud. Wilh. Krause De defensione necessaria, und 1651 unter G. A. Struve, die Licent. Würde zu erlangen, De jure sistendi seu de arrestis, disputirte.

Nagel (Johann) der Sohn eines Schulmeisters, zu Heslicht, nahe bei Gilgenburg, in Preußen am 27. Dec. 1671 gebohren, studirte auf dem Gymnasio zu Elbing und auf den Universitäten zu Königsberg, Upsal, Greifswald und Wittenberg, wo er 1702 Magister ward, wurde 1703 außerordentlicher Professor am Gymnasio zu Elbing, 1705 polnischer und teutscher Prediger an der Kirche zum heil. Geist, und 1713 Pastor an der Marienkirche, wo er als Senior Ministerii, 1732 den 6ten Januar, starb. Vergl. Preußische Zehenden allerhand geistlicher Gaben. 1ster Band. pag. 547. Arnolds Zusätze zu der Geschichte der Königsberger Universität. Seite 171.

§§. 1. De mutuis inter docentes et discentes officiis. Wittenb. 1671. 4. Disputation.

2. Diss. de pietate erga patriam et patronos. ib. eod.

3. Quaestio, utrum studiosus Theol. matrimonium utiliter contrahere possit? ib. eod.

4. Disp. de necessitate scholarum illustrium in bene constituta civitate sub praes. Dan. Hoynovii. Reg. 1698. 4. 1½ Bog.

5. Disp. de processione Sp. Sancti a Filio, praes. Godofr. Wegnero, adversus Lazar. Baranowitz. ib. 1698. 4. 7 Bog.

6. Illustris Elbigae topographia, non stilo mathematico sed calamo poëtico, non in aenea vel marmorea tabula, sed in animo grato et magnorum beneficiorum probe memori, delineata. ibid. 1698. 4. 2 Bog. In Hexametern.

Nagel (Johann) ein Edelmann, von Königsbrügge im Osnabrückischen, ward 1594 Prediger zu Ottenstein, stiftete daselbst eine Schule und legte eine Bibliothek für seine Nachfolger an, die aber im Kriege mit Hessen zerstreuet wurde, in welchem er selbst ins Tecklenburgische floh, und 1635 zu Hengelo starb. Er befreiete des Hagenbockens Mscpt. vom Untergange, das er aus Diplomen und andern Urkunden vermehrte und bis 1629 fortsetzte. Hamburger freie Urtheile, 1754. pag. 518.

Nagel (Johann) aus Oerlinghausen, war erst Rector, 1638 Pastor zu Detmold, 1651 Superintendent zu Bega, und starb 1676. Puhstkuchen, pag. 59 und 63.

Nagel (Joh. Andr. Gottfr.) ein Sohn des Predigers Emanuel Lebrecht, zu Köthen, gebohren zu Binderf am 10. Nov. 1769, studirte zu Köthen, Zerbst und Halle, von wo er 1788 kränkelnd nach Hause gebracht wurde, und zu Köthen am 10. Aug. 1788 starb. Seine beiden hinterlassenen, vom Rector Betterlein herausgegebenen, Schriften, mit einem biographischen Vorbericht, sind in Meusels Lex. X. Bd. pag. 3 f. angeführt.

Nagel (Joh. Andr. Mich.) einer der ersten Philologen und der größten Orientalisten, wurde zu Sulzbach, wo sein Vater, Johann, damals Cantor war, am 29. Sept. 1710 gebohren. Er kam ganz jung mit seinen Aeltern nach Nürnberg, wollte anfangs die Handlung lernen, änderte aber diesen Vorsatz, besuchte das Gymnasium, ging 1731 auf die Universität Altdorf, ward daselbst 1735 Magister, und setzte alsdann seine Studien zu Leipzig fort. 1736 kam er nach Altdorf zurück, habilitirte sich 1737, und fing an, Vorlesungen zu halten. 1738 wurde er Inspector der Oeconomie auf der dortigen Universität, und 1740 ordentlicher Professor der Metaphysik und morgenländischen Sprachen, wozu 1761 die Aufsicht über die Universitätsbibliothek und die Professur der Beredsamkeit kam. In der Folge wurde er auch erster Vorsteher der Trewischen Bibliothek. Im Jahre 1762 stiftete er eine lateinische Gesellschaft, deren erster Moderator er war, und starb am 29. Sept. 1788. Seine Schriften, und wo mehrere Nachricht von ihm zu finden, siehe in Meusels Lex. X. pag. 4–12.

Nagel (Joh. Ferdin.) ein Jurist, schrieb: De majestate et jurisdictione Imperatoris. Giessen 1711.

Nagel (Joh. Friedr. Conrad) Cantor und dritter Lehrer an dem reformirten Gymnasio zu Halle, seit 1783, gebohren zu Magdeburg am 19. März 1758, gestorben am 15. April 1791. Hertings neue Beiträge zur Geschichte der reformirten Kirche im Brandenburgischen, 1ster Th. pag. 203. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 12 f.

Nagel (Johann Helfrich) siehe Jöcher III. pag. 805. Vergl. Molleri Cimbr. II. pag. 576. Seine Heilige Schulaufforderung u. s. w. erschien zu Glückstadt 1706. 4.

Nagel (Josephi Anton) war zu Rittberg in Westphalen am 3. Febr. 1717 gebohren, studirte zu Paderborn und Wien, und übernahm hernach in Brünn die Stelle eines Rechnungsrevisors von den Oberungarischen Salzbergwerke zu Soowar, bei der Kaiserl. Königl. Bankogefäll-Administration. Da er aber diese Beschäfftigung seinen Kenntnissen nicht angemessen fand, so war es ihm erwünscht, als ihn Kaiser Franz I. 1748 nach Steyermark und Krain schickte, um die dortigen Naturalien zu untersuchen. Er leistete dem Kaiser die möglichste Genugthuung, und wurde zum Hofmathematiker in Wien ernannt. Im Jahre 1750 durchreisete er auf Kaiserl. Kosten Frankreich, England und Holland, wobei Naturgeschichte sein Hauptgegenstand war. Nach der Rückkunft fing er an, die Naturalien in Ungarn, besonders in dem Karpatischen Gebürge, zu untersuchen. In der Folge wurde er nach Tyrol gesandt, um über das bei der Stadt Lienz, an der Gränze Kärntens, befindliche, sogenannte Zwergelgebäude, sein Gutachten zu erstatten. Auch bekam er den Auftrag einige Maschinen aufzugeben, z. B. Baumstöcke mit den Wurzeln aus der Erde zu reißen. Sie werden, nebst einigen optischen Zeichnungen, in dem K. K. physikal. Hofkabinet aufbewahrt. Im Jahre 1760 ward ihm der Unterricht des Erzherzogs Carl, in der Mathematik, aufgetragen. Bei der Niederösterreichischen Regierungsbaucommission führte er die Aufsicht über die Ordnung neu aufzuführender Gebäude. Als sich 1768 in Oesterreich ein starkes Erdbeben ereignete, ward er von der Kaiserin Königin Maria Theresia in die Gegend der Schneeberge zur Untersuchung dieser Naturbegebenheit gesandt. Der 1770 unternommene, und 1775 vollendete Grundriß der Residenzstadt Wien und der umliegenden Gegend, ist seine Arbeit. Im Jahre 1772 bekam er die Aufsicht über das physikalische Hofkabinet und die Direction des physikalischen und mathematischen Studiums an der hohen Schule zu Wien, und in demselben Jahre auch das Präsidium über die philosophische Fakultät. Er starb . . . . Vergl. de Lucas gelehrtes Oesterreich, 1sten Bandes 1stes Stück. Seite 361 bis 366.

§§. 1. Ausführliche Nachr. von dem am 27. Hornung 1768 in und um Wien erlittenen Erdbebens, auf allerhöchsten Befehl überall an Ort und Stelle eingegangen. Wien 1768. 8. 24 Seiten.

2. Mathesis Wolfiana in usum juventutis scholasticae per terras hereditarias Austriacae Domus a suprema studiorum commissione praescripta et a directore facultatis philosoph. Viennensis in compendium redacta. ib. 1776. 8. Wurde von ihm auch Teutsch übersetzt. Wien 1777. gr. 8. 1 Alph. 12½ Bogen. Mit 17 Kupfertafeln.

Nagel (Lucas) aus Warendorp im Westphälischen, war anfanas Hofmeister zu Düsseldorf, darauf trat er in den Jesuitenorden, wurde Beichtvater des Fürsten Ludwig Anton, Großmeisters des teutschen Ordens, und darauf des Herzogs Carl von Neuburg, endlich ward er Prediger am Dom zu Münster. Alpen nennt ihn in Vita Bernh. Lib. X. pag. 637. facundum oratorem et disertum paraphrasten. Er schrieb:

1. Andacht, Gerechtigkeit, Stärke. Leichenpredigt auf den Bischof Chph. Bernhard zu Münster. Münster 1678. Folio. 20 Seiten. Sie steht auch in Alpen Vita Bernhardi a Galen. Tom. III.

2. Stromata solennia s. conciones profestis solennibus et Dom. Colon. 1693. Folio Vol. I. ib. 1700. Vol. II.

3. Stromata Evangelica. ib. 1700. 4.

Nagel (Martin) war von der Insel Kraut-

sand, nahe am Ausfluß der Elbe, gebürtig, besuchte die Schule zu Stade, zog 1682 nach Rostock, blieb 4 Jahre daselbst, wurde 1700 Pastor zu Krautsand, und starb 1724. Pratje Altes und Neues. 11 Bd. pag. 168.

§§. 1. Disp. an peccatum formaliter sit mere privativum, an vero etiam positivum quid? Praes. J. N. Quistorp. Rostoch. 1685. 4.

2. Disp. de collegiali dicendi libertate in Synaxibus christianis. Praes. J. C. Schomern. ib. eod.

3. Eine Predigt.

Nagel (Maximil.) ältester Sohn des Johann Andr. Mich. Nagel, gebohren zu Altdorf am 29sten Nov. 1747, wurde, nachdem er sich durch Privat- und Schulunterricht vorbereitet hatte, 1762 unter die akademischen Bürger aufgenommen, übte sich fast in allen Sprachen, und half seinem Vater treulich bei seinen gelehrten Arbeiten. Vom vielen Studiren wurde er in seinem 20sten Jahre hypochondrisch. Der besorgte Vater schickte ihn 1769 nach Nürnberg, wo er sich dem Privaterziehungsgeschäfte widmete, und 1771 unter die Candidaten des Predigtamts aufgenommen wurde, starb aber schon am 20. Jan. 1772, in seines Vaters Hause, an der Auszehrung. Nopitsch Suppl. III. pag. 11–14.

§§. 1. Elegia de clementia sacratiss. imperatorum in Norimbergam et Musas. Altd. 1763. 4.

2. Commentatio de codice. Ms. Bibliothecae acad. Altd. Constantini Africani de febribus. ib. 1764. 4. Abgedruckt in G. E. Waldau Thes. bio et bibliogr. pag. 215 seqq.

3. Jacturam gravissimam Jo. Chph. Nagelii his elegis societatis lat. Alt. nomine conqueritur Quaestor ejusdem et frater defuncti Max Nagelius. Altdorf. 1767. Folio.

4. Carmen lugubre quo dolorem ex praematuro obitu Pet. Paul Mayeri societ. lat. Alt. nomine testatum esse vult Quaestor ejusd. Max. Nagel. Alt. Fol.

5. Brevis comment. (critica et quatuor particulis hebraicis) ad. Rud. Solgero die 15. Aug. 1770, ipsi Jobelaeum ob munus sacrum L. annos curatum celebranti — oblata. Altd. 1770. 4.

Den angefangenen Catalog über die Nürnbergische Stadtbibliothek, hinderte ihn der Tod zu vollenden.

Nagel (Paul) siehe Jöcher III. pag. 805. Er war ein Chiliast, und träumte von einer goldenen Zeit, die im Jahre 1624 angehen sollte. In seinen Schriften nennt er sich Lipsiensem. 1605 unterschreibt er sich Theolog. stud. und 1620 Art. Mag. Kästners Geschichte der Mathematik, 6ter Band. pag. 398.

§§. 1. Stellae prodigiosae seu cometae per oculum triplicem observatio et explicatio. 1619. 4.

2. Prognosticon astrologicum. 1619. 4.

3. Wächterbüchlein. Siehe J. P. de Ludwig Catal. Bibl. num. 1357. und ebendaselbst num. 9256. Wächterbüchlein und letztes Stundengeschrei.

4. Complementum astronomiae und ausführliche Erklärung des fünfjährigen Prognostici. Halle 1620. 4.

Gegen ihn erschien: M. Phil. Arnoldi Anti-Nagelius. Königsberg 1622. 4. 13 Bog.

Nagel (Samuel) schrieb, als Candidat der Theologie: Lehre vom Ebenbilde Gottes, wider die schriftmäßigere Einrichtung und weitere Ausführung und Bestätigung derselben. Stettin 1752. 8. 10½ Bogen.

Nagel (Tenhard) aus Herford, ein gelehrter und in der hebräischen Sprache besonders erfahrener Mann, wurde 1559 Conrector am Gymnasium zu Lemgo, und bald darauf Rector zu Lippstadt. Er verließ aber diese Stelle und begab sich zum zweitenmal nach Wittenberg. Im Jahre 1561 ward er Catechista zu St. Jürgen, vor Lemgo, und 1566 Prediger an der Marienkirche. Er starb am 26. Oct. 1580. Hamelmanni opera genealog. hist. de Westphalia et Saxonia infer. pag. 243. 1056. 1079. und Fritschii Lemg. doct. diss. XX. voce Nagel.

Nagel (Ulrich) Archidiaconus in Brandenburg, der dem Superintendenten Dr. Joach. Garcaeus das Abendmahl versagte, weil er ein Freund der Calvinisten war, und deswegen seinen Abschied bekam, wurde 1620 Superintendent zu Jüterbock, und starb 1634. Dittm. IV. pag. 541 f. Herings Nachr. vom ersten Anfang der reformirten Kirche in Brandenb. pag. 318.

Nagel (Wolffg. Phil.) ein Ictus, schrieb: Discursum inaugur. de nexu ordinis equestris immediati erga Caesarem et imperium, sub praesidio Michaelis Grassi. Tubingae 1715. 4. Ulm. 1728. 4.

Nagelein (Matth.) schrieb: Anleitung, wie dem schädlichen verführischen Irrthum der höllischen Steinbachischen Secten zu begegnen sey. Strasb. 1566. 4.

Nagelmaker (Laurent.) siehe Jöcher III. pag. 805. Vergl. Andr. Bibl. Belg. p. 622 f. Der Dialogus de Jubilaeo et indulgentiis erschien zu Antw. 1576. 8.

Nageon (Dionys.) aus Paris, trat im 25sten Jahre seines Alters in die Congregation von St. Maur Benedictinerordens, und legte seine Gelübde am 4. Jul. 1682 in der Abtey St. Medard zu Soissons ab. Er wurde nach und nach Prior von St. Benoit an der Loire, von Ferrieres, von St. Calais und von St. Seine. Seiner schwächlichen Gesundheit wegen ging er als Dechant nach St. Denys en France, und starb am 21. Jan. 1717. Tassin I. pag. 593. Agricola III. pag. 193.

§§. 1. Ein Gedicht über die Schriften der Jesuiten gegen die neue Ausgabe der Werke des heil. Augustin. Die 2te Auflage erschien zu Besançon 1702.

Nageorgus, siehe Naogeorgus.

Nageret (Johann) s. Jöcher III. pag. 805.

Nagit (Sam.) s. Hannagit im Jöcher. Vergl. Wolff. Bibl. Hebr. IV.

Naglovice (Nicol. Rey) siehe Jöcher III. pag. 805. Vergl. Jselins Lex. III. pag. 609.

Nagoldus, siehe Nalgodus.

Nagonius (Joh. Mich.) Civis Rom. et Poeta laur. ad Uladisl. II. Boëm. et Hung. Reg. Poëmatum libri IV. Der gelehrte Jesuit, L. J. Scherschnik, gab diese, den meisten Gelehrten vorher unbekannten Gedichte, aus einem seltenen Codice membranaceo der Clementinischen Bibl. zu Prag heraus. Prag 1777. 8.

Nagri (Domenico) siehe Magri.

Nagurczewsky (Ignatius) ein Jesuit der lithauischen Provinz, trat 1740 in die Gesellschaft, übte sich, nach überstandenem Prüfungsjahre, ein Jahr zu Schluzko in der Wohlredenheit, und drei Jahre zu Novogrod in der Weltweisheit, worauf er 4 Jahre die Jugend zu Pultusk in der lateinischen Sprache unterrichtete, und dann erst zu Warschau die Theologie studirte. In der Folge wurde er ein Mitglied der Königl. Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften, bekam ein großes Ansehen bei dem König August, ward Domherr, und ein ausgezeichneter polnischer Dichter. Seine in polnische Verse gebrachten Bucolica Virgilii sind der Ausgabe des polnischen Virgils, auf Befehl des Kron-Großreferendarius, Grafen Zaluski, einverleibet. Er starb im Jahre 1811, im 92sten Jahre seines Lebens. Zaneszi Lex. I. pag. 112.

Nagy (Gabriel) ein Ungar, wurde 1807 Doctor der Philosophie und Theologie, Professor der Pastoraltheologie und der Homiletik an der Königl. Ungarischen Universität zu Pesth, wo er am 7. Nov. 1809 starb. Allgem. Lit. Zeit. num. 85. 1810. pag. 679.

Nagy (Jacob) de Harsany, ein ungarischer Edelmann, studirte auf dem Collegio zu Varasdin, besuchte teutsche und holländische Universitäten, wurde Professor am genannten Collegio, und 1651 wegen seiner Kenntnisse in der türkischen Sprache in Berlin angestellt. Horan. Mem. Hung. II. 675.

§§. 1. Colloquia familiaria Turcico-latina. Colon. Brandenb. 1672. 8.

Nagy (Johann) Professor an der Obertertia zu Oedenburg, der sich um seine Landsleute durch eine Uebersetzung von Dieterichs Unterweisung zur Glückseligkeit in die ungarische Sprache, und um seinen Nachfolger durch eine Stiftung von 1000 fl. von denen dieser die Interessen erhält, verdient machte. Er starb am 9. May 1803, im 65sten Jahre seines Alters. Vergl. Biogr. IV. Band. pag. 108.

Nagy (Johann Georg) gewesener Professor zu Oedenburg, und dann Prediger zu Harckau, welcher zuletzt in Oedenburg privatisirte und Zucker-Fabrikunternehmungen betrieb. Er starb am 19ten May 1812. und war zu Güns am 12. Oct. 1735 gebohren.

§§. 1. Einleitung in die ungarisch-philosophische Sprachlehre. Wien 1793. 8. Allgem. L. Z. 1812. num. 292. pag. 648. Leipziger L. Z. 1812. pag. 2477.

Nagy (Matth.) beschrieb in einem Gedicht: Illustrem de Mahomete, turcarum imperatore ad Albam Graecam relatam, a Joh. Hunyadi victoriam. Claudiop. 1570. 4. recus. Debrec. 1575. Horan. M. Hung. II. 676 f.

Nagy (Sam.) der Uebersetzer von Sanders Güte und Weisheit Gottes, und von Campens Sittenlehre in die ungarische Sprache. Er starb im Jan. 1810 zu Comorn, als ein Opfer der Kriegsepidemie.

Nagy (Stephan) Superintendent A. C. im Kreise jenseits der Donau, starb zu St. Lörinz am 19. April 1812, im 60sten Jahre seines Predigtamtes, alt 84 Jahre. Allgem. Lit. Zeit. 1812. num. 292. pag. 648. Nach der Leipziger L. Z. 1812. pag. 2476. war er Schriftsteller.

† Naharro de Torres (Bartholom.) siehe Jöcher III. pag. 806. Allen Nachrichten zufolge war er ein Geistlicher und Gelehrter. — In Neapel trat er in die Dienste des berühmten Fabricio Colonna. Er schrieb acht Lustspiele: la Seraphina, la Trophea, la Soldateza, la Tinelaria, la Imenea, la Jacinta, la Calamita und la Aquilana, die sich bei seinen übrigen Gedichten, Elegien, Satyren, Romanzen und poetischen Briefen befinden, die er unter dem wunderlichen Namen: Propalladia (erste Werke der Pallas, oder erste unvollkommene poetische Versuche) herausgegeben hat. Sie erschienen zu Sevilla 1520 und 1535. 4. Vergl. Diez. pag. 321 f. Bouterweks Geschichte der Poesie, III. pag. 282 f.

Nahas, siehe Jöcher III. pag. 806.

Nahmmacher (Conrad) ein vortrefflicher Philolog, gebohren zu Ratzeburg am 24. März 1734, wo sein Vater, Joachim, Rector war, der ihn durch Privatunterricht so weit brachte, daß er im Herbst 1752 auf die Universität Helmstädt gehen konnte. Schon 1757 wurde er Rector der dortigen Stadtschule, und bekam die damit verknüpfte Stelle eines Subpriors des Klosters Marienthal, und wurde ein Mitglied der teutschen Gesellschaft zu Helmstädt. In demselben Jahre erwarb er sich die Magisterwürde. Im Jahre 1759 ward er als Professor und Rector des evangelisch-lutherischen Gymnasiums, Prediger an der Marienkirche und Consistorialbeisitzer, nach Osnabrück berufen, und erhielt, nicht lange darauf, das Diplom eines Ehrenmitgliedes der lateinischen Gesellschaft in Jena, 1764 aber kam er als Director des Stiftspädagogiums nach Ilefeld und als Superintendent der Grafschaft Hohenstein, und starb am 6. May 1768. Vergl. Nova acta histor. eccl. IV. Band, pag. 1098. und die in Meusels Lex. X. pag. 15 f. angeführten Quellen, wo auch seine Schriften angeführt sind.

Nahmmacher (Georg Chph.) Candidat des Predigtamtes zu Malchin im Mecklenburg-Schwerinschen, gebohren zu Rühlow im Amte Stargard, ... gestorben am 22. März 1796, einige 60 Jahre alt. A. L. A. 1797. pag. 537. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 14. Die von ihm verfertigte Maschine, die den Lauf der Erde mit dem Monde und der Sonne abbildet, hat er einige Jahre vorher dem Universitätsmuseum zu Rostock geschenkt. Int. Bl. der neuen allgem. teutschen Bibliothek, 1796. pag. 330.

Nahr (Johann Nicol.) aus Töpen in Franken, wo sein Vater ein Pächter war, besuchte, von Krankheiten und Dürftigkeit verfolgt, von 1704 an das Gymnasium zu Hof, ging 1712 auf die Universität Leipzig, wurde 1739 Magister, gab Privatunterricht, und starb, betagt und von Nahrungssorgen grau, 1765. Fick gel. Bair. 5ter Band, pag. 117.

SS. 1. Disp. de vestigiis logicae peripateticae, praes. Christ. Ludovici. Lips. 1726. 4.

2. Disp. Nathanaëlem a Bartholomaeo non esse diversum. ib.

Nahum, einer von den 12 kleinen Propheten, siehe Jöcher III. pag. 806. Vergl. Eichhorns Einleitung in das A. T. 3ter Th. pag. 353 f.

† Nahum (Jodocus) siehe Jöcher III. pag. 806. Er war zu Sinzheim in der Pfalz gebohren, studirte zu Heidelberg, hauptsächlich unter Ursinus, ging nach geendigten Universitätsjahren, wegen dem in seinem Vaterlande verödeten Religionszustande, nach Siegen ins Nassauische als Prediger, 1596 aber von da als Prediger und Inspector nach Hanau, wo er 1597 starb. Textors Nassauische Chronik. Seite 12.

SS. 1. Assertio Sacrosancti testamenti contra mysteriomagos. Sigenae-Nassov. 1596. 8. Teutsch übersetzt. Gründlicher und einfältiger Bericht vom heil. Abendmahl. Hanau 1597. 8. Joh. Schröder schrieb eine Disputation, Wittenb. 1597, dagegen.

2. Testamenti Christi falsati in integrum restitutio, contra Udalr. Christm[illegible]m. Hanov. 1597. 8.

3. Idea Theologiae. Hanov. 1597. 8. — 1612. 8. — Frankf. an der Oder 1615. 12.

4. Analytica epist. P. ad Roman. expos. Hanov. 1598. 8.

5. Conciones in omnia evangelia, ib. 1600. 4. Herausgegeben von Artus Vigel.

6. Analytica expositio in epist. ad Ephes. ib. 1602. 8. ib. 1608. 8. Francf. 1627. 8.

7. Anal. exp. in epist. ad Hebr. nec non ad Galat. et Ephes. Hanov. 1602. 8. Francf. 1627. 8.

8. Predigt über die Epistel an die Römer. Hanau 1602. 4.

9. Predigt über die Leidensgeschichte Jesu Christi. ebend. 1604. 4. Latein. Teutsch übersetzt von Ludw. Lucius. Amberg 1609. 4.

10. XLV Pred. über den Propheten Daniel. Hanau 1607. 4.

Nahuys (Alexander Peter) ein holländischer Arzt, schrieb: Tractat. chemicus, continens nova quaedam experimenta, cum basi salis marini, nitri et aluminis. Pars I. Amstelod. 1761. 8. 48 Seiten. Recensirt in Vogels neuer medic. Biblioth. 6ter Bd. pag. 144. — Oratio de religiosa plantarum contemplatione, acerrimo ad divini numinis amorem et cultum stimulo. Utrecht 1775. 4. 7 Bogen. Leipziger gel. Zeit. 1777. pag. 641.

Nahuys (Gerhard) Doctor und Professor der Theologie und Kirchengeschichte zu Leyden, starb am 9. October 1781, im 44sten Jahre seines Alters. Ueber Schulverbesserungen, steht von ihm im 6ten Theile der Verhandelingen te Vlissingen. 1782. gr. 8.

Naja (Peter) siehe Jöcher III. pag. 806.

Naiboda oder Naibod (Valentin) s. Jöcher III. pag. 806. Vergl. Jselins Lex. III. pag. 610. — Die Institut. astronom. sind zu Köln 1560. 4. gedruckt. — Enarratio elementor. Astrologiae. Colon. 1560. 4. 2 Alph. 17 Bogen. — De calculatoria numerorumque natura s. arithmetica. ib. 1536. 8.

Najera (Franz Perez) siehe Nazera.

Naigeon (Jacob Andreas) Mitglied des Nationalinſtituts der Literat. zu Paris, erhielt durch das Decret des Nationalconvents, wovon er ein Mitglied war, am 16. April 1795 3000 Livres, und ſtarb 1810. Erſch II. pag. 444. Suppl.

§§. 1. Encyclopedie method. Philosoph. ancienne et moderne. Paris 1791. 4. Tom. I. 444 Seiten.

1. b. Morale de Seneque extr. de ses oeuvres. 1782. 8. 3 Vol.

2*. Notice sur la vie de Racine. 1783.

3*. Notice sur la vie de la Fontaine. 1788.

4*. Adresse a l'Assemblée nat. sur la liberté de la Presse et des Cultes. 179... 8.

5. Quelques observations sur les fables dans les fables de Lafontaine, avec un nouveau commentaire par Coste etc. 1801.

6. Veranſtaltete eine neue Ausgabe der Essais de Montaigne.

7. Oeuvres de Di. Diderot publiées sur les manuscrits de l'auteur. Paris 1798. 15 Bände.

8. Abhandlungen in verſchiedenen Journalen.

Nail (Joh.) ein Franzoſe, ſchrieb: Nouveau recueil de l'hist. universelle, depuis la création du monde jusqu'à present. Paris 1649. 8. 2 Vol.

le Nain (Peter) ſiehe Jöcher III. pag. 806. Er wurde unter der Aufſicht ſeines Großvaters Nain, der Unterdechant des Parlements war, erzogen, und brachte nach geendigten Studien einige Zeit im Hauſe ſeiner Aeltern zu. Darauf begab er ſich in das Kloſter St. Victor, ward zum Prieſter geweiht, und hielt 1667, in ſeinem 27ſten Jahre, ſeine erſte Meſſe, und zog den 21. Dec. 1668 die Kleidung des de la Trappenordens an u. ſ. w. S. Niceron III. pag. 267 f. Agricola II. pag. 189. Journal des Savans 1715. m. Aug.

§§. 1. Essais de l'histoire de l'ordre de Cîteaux, tirée des annales de l'ordre et de divers historiens. Paris 1696. 1697. 12. 9 Theile.

2. Vie d'Armand Jean de Bouthilier de Rance, Abbé de la Trappe. Rouen 1715. 12. 3 Tom.

3. Homélies sur plusieurs chapitres du prophete Jeremie. Paris. 8. 1ſter Th. 1697. 2ter Th. 1705.

4. Traitez sur l'état du monde après le jugement dernier, et sur le scandale, qui peut arriver même dans les monastères les mieux reglez. Paris 1715. 8.

Im Mſcpt. eine Geſchichte der Märtyrer der erſten 4 oder 5 Jahrhunderte.

le Nain (Sebast.) ſiehe Tillemont.

Nairne (Edward) Rechtsgelehrter und Zollinſpector zu Sandwich, in der Grafſchaft Kent, ſtarb am 5. Jul. 1799. Int. Bl. der Allg. L. Z. 1800. pag. 660.

§§. 1. Poems miscellaneous and humorous, with explanatory notes and observations. 1796. 8.

2. The dog tax, a poem. 1797. 4. Seine nachgelaſſene Centrifugal-Maſchine überſetzte N. A. J. Kirchhof. Berlin 1783. 8. 290 Seiten. Mit 9 Kupfert. — Verkürzung eines Drahtes durch den Bliß, zur Vergleichung mit ſolchen Verkürzungen durch die Electricität. Philos. Trans. Vol. 73. for 1783. num. XIV. Vergl. Philos. Trans. 1780, wo ſie beſchrieben iſt.

Naironi (Anton Faustus) ſiehe Jöcher III. pag. 807. Agricola I. pag. 255. Er ſtarb den 3. Nov. 1707.

§§. 1. De saluberrima potione Cahve seu Cafe nuncupata discursus. 1671.

2. Diss. de origine, nomine ac religione Maronitarum. Romae 1679. 8.

3. Euoplia fidei catholicae Romanae histor. dogmat. ex Syrorum ſ. Chaldaeorum monumentis eruta ib. 1694. 8.

4. Officia sanctorum juxta ritum ecclesiae Maronitarum, überſetzte er in das Lateiniſche. ib. 1656. Fol. maj. ib. 1666. Fol. maj. Vergl. Götz Dresdn. Biblioth. III. 365 f.

Naisl (Aemilian) ein Benedictiner und Profeſſor der Theologie des befreieten Stifts und Kloſters Weichenſtephan.

§§. 1. Speculum cleri utrumque. Tom. IV. Colon. 1700–1711. 4.

2. Evangeliſches Poſthörnlein. Regensb. 1726. 4.

3. Theologiſche Widerlegung der Seckendorfiſchen Hist. Lutheranismi, nebſt einer Vertheidigung des ſogenannten Frißvogels. Regensburg 1730. 4. 7 Alph. 6 Bogen. Iſt eine neue Ausgabe von num. 2. Vergl. teutſche Acta erudit. 152ſter Th. pag. 533 f.

4. Vox clamantis in deserto. ib. 1722. 8.

Nakatenus (Eberh.) zu Gladbach 1640 gebohren, wurde zu Cöln Licentiat der Theologie, ging 1666 in das Kloſter zu Gladbach, und lehrte daſelbſt die Theologie, wurde 1669 Novizenmeiſter, darauf Prior dieſes Kloſters, und ſtarb als Paſtor zu Kempen, am 20. Sept. 1716. Agricola III. pag. 132.

§§. 1. Perpetuum incensum variarum piarum aspirationum et fragantium effectuum ad Deum, suis omnino horis et perpetuae accommodatarum. Col. 1691.

Nakatenus (Wilh.) siehe Jöcher III. p. 807. In Georgis Lex. werden noch viele Schriften von ihm angeführt.

† Napielski (Sam.) siehe Jöcher III. p. 807. Er ward 1584 zu Lelow gebohren, hatte Hauslehrer, und studirte zu Krakau unter Anführung des gelehrten Klobucki die Wohlredenheit, Dichtkunst, Kirchen- Bürger- und Gelehrtengeschichte. Im 18ten Jahre wurde er Baccalaureus, im 27sten trat er in den Orden des heil. Grabes zu Miechow, und in dem darauf folgenden ließ er sich in Gnesen zum Priester weihen. Im 33sten Jahre bekam er die Probstey der heil. Hedwig an der Königsbrücke in Krakau, 9 Jahre darauf holte er sich zu Rom den theolog. Doctorhut, und besuchte darauf die Mutter Gottes zu Loretto, sah sich auch zu Ferrara, Bologna und Padua um, und kehrte durch Kärnthen, Steyermark, Oesterreich, Mähren und Schlesien zurück, und starb 1651. Nachr. von der Zalusk. Bibl. I. pag. 109 f. Sein Buch: Antiquitas et status ordinis canonici Custodum sacri sepulchri Hierosolymitani, erschien zu Krakau 1624. 4. — Promptuarium antiquitatum Monasterii Miechoviensis. ib. 1634. Fol. 984 S. Vergl. Nachr. von der Zalusk. Bibl. I. pag. 107 f. Sein Urenkel (?) Nakielski Stephan, Domherr und Prediger des Domstifts zu Skalmierz, hat eine ausführliche Nachricht von Samuels Lebensumständen und Schriften zum Druck aufgesetzt. Janozki Lex. I. pag. 112.

Nalbach (Johann Heinr.) aus Luxemburg, Doctor der Rechte zu Trier, starb im May 1774. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. p. 16.

Naldinus (Paul) siehe Jöcher III. p. 808.

Naldinus (Peter Mart.) siehe Jöcher III. pag. 808.

Naldius oder Naldus (Matth.) s. Jöcher III. pag. 808. Er hatte neben der Arzneykunst auch die orientalischen Sprachen studirt.

§§. 1. Pamphilian, s. mundi universi amicitiam. Senis. 1647. 4.

2. Regole per la cura del contagio. Rom. 1656. 4.

3. Rei medicae prodromus s. praecipuorum physiologiae problematum tractatus. ib. 1682.

4. In Hippocratis aphorismos. Falc. 1657. 4.

Naldius (Naldus) siehe Jöcher III. p. 808. Sein Leben von Jannotti Manetti usque ad an. 1459 steht in Thesauro antiquitat. et histor. Ital. Tom. VIII. num. 12. und war vorher nie gedruckt. In Dähnerts Catalog der Greifswalder Bibliothek kommt auch vor: De laudibus Augustae Biblioth. ad Corvinum Pannoniae regem libri IV. versibus scripti. Thorun. 8.

Naldus (Anton) siehe Jöcher III. pag. 808. Die Quaestiones pract. notabiliores in foro poenitentiae usu frequentes erschienen Colon. 1624. 4. ib. 1646. 4. — Decretalium libri VII. c. annot. pract. ad varia juris pontif. loca. Lugd. 1671. Fol. Sie stehen auch im Corpore juris canonici jussu Gregorii XIII. edit. Lugd. 1661. gr. 4. 2 Tomi.

di Nale, Nallius oder Natalis (Augustin) siehe Jöcher III. p. 808.

Nalet (Angelus) Prior der Blancsmanteaux, der 1629 gestorben, hat die Nachrichten zur Geschichte der Congregation St. Maur, von ihrer Entstehung bis auf seine Zeit, gesammelt. Tassin II. pag. 268.

Nalgoldus oder Nagoldus, nicht Nalgendus, s. Jöcher III. pag. 808. Oudin II. pag. 867. Olearius II. pag. 3. Voß de Histor. lat. pag. 763 f. der ihn aber viel später leben läßt.

Nallius, siehe di Nale.

Nallus, siehe Jöcher III. p. 809.

Nalson (John) legum Doctor in London, schrieb gegen Rusworth: Impartial collection of the great affairs of state from the beginning of the Scotch rebellion in the Year 1639 to the murther of King Charles I. Lond. 1682. 2 Vol. Fol.

de Namedei (Friedr. Husmann) schrieb: Chronologia de serie et successione omnium temporum. Heidelberg. 1581. 4.

Namias (Sam.) siehe Moresini (Giulo).

Namsler (David) ein Schlesischer Gelehrter, schrieb: Bericht vom Wasser und Wasserfluthen. Liegnitz 1608. 4. — Von Ergießung der Katzbach. ebend.

Namusa (Ausidius) s. Jöcher III. p. 809. Vergl. Joh. Bertrands Libri II. de jurisperitis, pag. 197 f. und Grotii vit. juriscons. quorum nomina in pandectis exstant. pag. 87. Er hat in 140 Büchern die Schriften seiner Mitschüler zusammengetragen. Fabric. Bibl. gr. XII. p. 336.

von Namest (Johann Zerotin) legte im 16ten Jahrhunderte zu Kralitz, in Mähren, eine Buchdruckerei an, und ließ durch Gelehrte, auf seine Kosten, die heilige Schrift ins Böhmische übersetzen und mit Anmerkungen versehen. Sie kamen in 14 Jahren damit zu Stande. Der erste Theil erschien 1579, der 6te oder das N. T. 1592. Das N. T. wurde 1601 wieder aufgelegt. Rieger Histor. der böhmischen Brüder, 2ites Stück, pag. 469 f. Salig nennt, Tom. II. pag. 773. in der Hist. der A. C. die Uebersetzer.

Nanasi (Gabriel) ein ungarischer Theolog, gab zu Klausenburg 1685. 8. ein Buch: De praedestinatione, heraus.

Nanasi (Joseph) Prediger zu Boeszermeny in Oberungarn, übersetzte des Jacob Huldrichs Predigten, über das Gebet des Herrn, ins Ungarische. Klausenburg 1761. 8.

Nanasi (Stephan) ein reformirter Prediger in Ungarn, übersetzte aus dem Englischen ins Ungarische: Arcanum cordis, s. de humani cordis nativa corruptela, et inde natorum mille errorum manifestatione et sanatione. 1760. 4. Horan. M. Hung. II. pag. 679 f.

de Nancel (Nicol.) siehe Nicolaus de Nancel.

de Nangiaco oder Nangis (Guilielm) siehe Jöcher III. p. 809. Vielleicht war Nangis seine Geburtsstadt. In der Vorrede zu der Geschichte, die er von Ludwig dem Heiligen geschrieben hat, nennt er sich Ecclesiae S. Dionysii in Francia indignum Monachum, das ist alles, was man von seiner Lebensgeschichte findet. Seine Lebenszeit erstrecket sich wenigstens bis auf das Ende des 13ten Säcul. denn mit demselben beschließt sich sein Chronicon, das sich in einer Handschrift in der Bibliothek zu St. Germain des Prez vollständig befindet. Es ist bis auf das Jahr 1112 ein Auszug aus des Sigebertus Zeitbuch, das übrige ist aus andern Schriftstellern zusammengetragen. In der Geschichte der letzten 16 Jahre redet er als ein Augenzeuge, und dieses Stück ist beinahe ganz übersetzt in den Grandes Chroniques de France. Paris 1514. Fol. 3 Bde. Mit den beiden Fortsetzungen die es erhalten hat, steht es ab an. 1113 ad 1300 in Luc. Dachery Spicileg. Tom. XI. pag. 405. in Pet. Pithoei Hist. Francor. SS. XI. Francof. 1596. Fol. 400. und in du Chesne Hist. Franc. SS. Tom. V. pag. 326. Vergl. Mémoire de la vie et des ouvrages de Guillaume de Nangis et de ses continuateurs par Ms. de la Curne, in den Mémoir. de l'acad. des inscript. Tom. VIII. pag. 560. Ejusd. gesta Philippi III. Audacis inter Pithoei script. Franc. XI. pag. 471 seqq. verbesserte Ausgabe bei du Chesne. Tom. V. pag. 516–548. ib. und die Contin. annal. Francorum. ib. Vergl. Lucii Catal. Bibl. Francof. libri histor. pag. 136. und Hambergers Nachr. IV. pag. 478.

Nangis (Wilh.) siehe de Nangiaco.

Nani (Baptista) s. Jöcher III. p. 809. Er war ein Sohn Augustins, eines Rathsherrn zu Venedig. Sein Werk: de Heroë, libri IV. erschien zu Venedig 1588. 4.

Nani (Baptista) des vorigen Bruders Sohn, siehe Jöcher III. p. 809. Petrus Renzoli d'Arezzo, ein weltlicher Priester, unterrichtete ihn in den schönen Wissenschaften, und bei den Dominikanern von St. Paul und St. Johann zu Venedig lernte er die Weltweisheit, seit 1663 setzte er seine Studien in Vicenza fort u. s. w. Im Jöcher: vergl. Niceron IX. pag. 348 f. und Opera varia, Oct. Ferrarii Wolfenb. 1711. Tom. I. pag. 670–689.

§§. 1. Historia della Republica Veneta, Parte I. Venet. 1662. 4. 12 Bücher vom Jahre 1613 bis 1644. P. II. ib. 1679. 4. 12 Bücher vom Jahre 1646 bis 1671. Dieser Theil ist von Anton Nani herausgegeben, öfters zu Venedig und Bologna wieder gedruckt, vergl. Baumgart. Nachr. von merkw. Büchern, IV. pag. 234. und stehet auch in der Samml. der Geschichtschreiber von Venedig, 1720. 4. Französisch übersetzte den ersten Theil der Abt Tallemant, in 4 Bänden. 12. Paris 1679. 1680. Cöln 1682. 12. 4 Bde. — Den 2ten Theil übersetzte Mascary. Amsterd. 1702. 12. 2 Bde. Der erste Theil ist von Honywood englisch übersetzt. London 1666. Fol.

2. Relatione dello Stato, forze ed altro dell' imperio della Germania. Im 1sten Th. der Lettere memorabili etc. di Ant. Bulifon. Pozzuoli 1693. 12. pag. 343–361.

3. Relazione del regno di Francia (1661). ib. pag. 365–391.

4. Lettere a Mr. l'abbé Tallemant, vor seiner französ. Uebers. der Gesch. von Venedig.

Nankerus, siehe Lxe.

Nannestad (Fridr.) war zu Edsberg, im Amte Aggerhus, in Norwegen, wo sein Vater, Chph. als Prediger stand, der ihn auch unterrichtete, gebohren, studirte zu Kopenhagen, kam 1715, nach doppelter Prüfung, in das Walkendorfische Collegium, hielt 1717 die Reformations-Jubelrede, ward 1720 Magister und habilitirte sich. 1725 ward er Probst der Diöces Aarhus und des Hadelefischen Districts, wie auch Pastor Primarius an der Cathedralkirche zu Aarhus, nahm 1742 die theologische Doctorwürde zu Kopenhagen an, wurde 1757 Bischof des Stifts Aggerhus, schenkte 1760 die im Walkendorfischen Collegio genossenen 180 Rthlr. Stipendiengelder, mit den Renten, also 432 Rthlr. an das Collegium zurück, und starb 178.... Siehe Dänische Bibliothek 5tes Stück, pag. 428. Acta hist. eccles. IX. Bd. pag. 141.

§§. 1. Mariolotria Pontificiorum horrenda, occasione monumenti cujusdam Edsbergensis in Norwegia. Copenh. 1742. 4. 10 Bog. Disp. inaug. Vergl. Altonaer gel. Zeitung 1745. pag. 337.

2. Lob- und Trauerrede auf König Christian VI. in lateinischer Sprache. ebend. 1747. 4. 6 Bog. Vergl. Altonaer gel. Zeitung 1747. pag. 113.

3. Meletema biblico-criticum de solemni

deductione reginae conjugis Salomonaeae descripta. 1 Reg. IX. 24. et 2 Par. 8. v. 11. Nidrosiae 1752. 4. 19 Bog. Nachr. vom Zustande der Wissensch. in Dänemark. 2ter Bd. pag. 206.

4. Eine geistliche Kirchweihungsrede über 1. Chron. 22. 1. zu Hitteroe gehalten. Drontheim 1757. 8. 7 Bög. Siehe fortgesetzte Nachr. vom Zustande u. s. w. 2ter Bd. pag. 155 f.

5*. Wohlgemeinte Aufmunterung für seine Landsleute in Norwegen, sich der inländischen Feldsteine zu allerhand Gebäuden, und insonderheit zu Kirchengebäuden, besser zu bedienen, von F. N. Vergl. ebend. 1ster Bd. pag. 392.

Nannestad (Nicolaus) war 1730 im Stifte Drontheim in Norwegen gebohren, ging 1747 von der dortigen Schule auf die Universität Kopenhagen, reiste auf Kosten seines Onkels, des Bischofs Nannestad, 1747 nach Teutschland, und hörte in Halle Collegia, kehrte 1750 zurück, ward 1751 Informator bei der Königl. Cadettenkompagnie, 1754 Probst der Communität, 1755 Prediger und zugleich Lehrer der Theologie und der hebräischen Sprache daselbst, 1758 aber dasselbe am Gymnasio zu Odensee, und starb 1782. Nachr. vom Zustande der Wissenschaften in Dänemark. 3ter Bd. pag. 293 f.

§§. 1. Specimen theol. de usu legis necessario. Halae 1750. 4. 14 Bogen. Praes. Baumgart.

2. Verschiedene Artikel in Baumgart. Nachr. von einer Hallischen Bibliothek.

3. Diss. theolog. moral. de mente Deo ac Christo devota. Hafn. 1754. 4. 8 Bog.

5. Erklärung der fünf ersten Kapitel des Matthäus. Kopenhagen 1771. 4. 12 Bog.

Nanni (Dominicus Mirabelli) s. Jöcher III. p. 410. Rosotti pag. 179 f. Das Werk: Polyanthea, opus suavissimis floribus exornatum, Savonae 1503. 4. Basil. 1512. erschien vermehrt und verbessert Salingiaci 1539. Fol. Colon. 1546. Fol. ib. 1575. Fol.

Nanni (Joh.) siehe Annius Viterbiensis.

Nanni (Mich. Archang.) siehe Jöcher III. pag. 810.

Nanni (Peter) ein Arzt, s. Jöcher III. pag. 810. Vergl. Kestner Medicin. Lex.

Nanni (Remig.) siehe Jöcher III. pag. 810. Vergl. Ifslins Lex. III. Von seiner schätzbaren Uebersetzung: Le due Deche dell' Historia di Sicilia, del Tomaso Fazello. Venet. 1564. 4. Siehe Schwindels Thes. Bibl. I. pag. 268.

† Nannius (Peter) oder Nannink, s. Jöcher III. pag. 811. Er studirte zu Löwen, lehrte einige Zeit in der Schule zu Alkmar, und war bis 1559 Aufseher einiger jungen Edelleute im Collegio des heil. Hieronymus zu Löwen, worauf er ebendaselbst Lehrer der lateinischen Sprache und der schönen Wissenschaften in dem Collegio von Busleiden wurde. Der Bischof zu Arras, Anton. Perrenot, ernannte ihn zu einem Canonicat der Kirche von Arras. — Niceron XIV. pag. 35. Adami vit. Philosoph. pag. 178 f. Pope Blount. pag. 468 f. Teissier eloges I. pag. 20 f.

§§. 1. Συμμίκτων sive miscellaneorum decas. Lovanii 1548. 8. Lugd. 1548. 8. und in Gruteri thes. crit. Tom. I. p. 1226.

2. In M. T. Ciceronis Verrinam IV. et V. castigationes. Lovanii 1546. 4. und in der Amsterd. Ausgabe der Werke Ciceronis. Amst. 1724. 4.

3. Castigationes in T. Livii librum tert. decadis I. ib. 1545. 4.

4. Consulti Chirii Fortunatiani Rhetoricorum libri III. castigationes redditi. ibid. 1550. 8.

5. In Virgilii Bucolica commentar. Basil. 1559. 8. 288 Seiten. Vergl. Goetz. Bibl. Dresd. II. Bd. pag. 301.

6. Deuterologia, sive spicilegia in libr. IV. Aeneidos. Lovanii 1544. 4.

7. Commentar. in artem poëticam Horatii, In Laevini Torrentii Ausgabe. Antw. 1608. 4.

8. Annotatt. in institut. juris civilis, Graece a Theophilo versas. Lovanii 1536. 4.

9. Apologia pro annotationibus in institut. jur. civ. contra Jac. Curtium. Lovan. 4. und in Gruters Thess. 1ster Bd.

10. Notae in Symmachi relationem et epistolam S. Ambrosii advers. eundem. Antw. 1564. 8.

11. Scholia in oratt. D. Ambrosii de obitu Valentiniani imperatoris, de excessu fratris sui Satyri etc. In der Ausgabe vom Ambrosius. Basel 1567. Paris 1569. Folio.

12. De claris Romae Corneliis libellus ad Cornel. Musium. In der Ausgabe des Corn. Nepos. Frankf. 1608. Fol.

13. In Cantica canticorum paraphrasis et scholia. Lovan. 1554. 4.

14. Scholia in sapientiam Salomonis. Basil. 1552. 4.

15. Oratt. tres, de laudibus eloquentiae, historiae et agriculturae. Lovan. 1554. 4.

16. Oratt. in funere Conr. Glocenii. ibid. 1542. 4.

17. Oratt. gratulatoriae III. in adventu Ca-

roli V. imperat. in Belgium. Lovan. 1545. 4. Die erste ist 1540 allein gedruckt.

18. Orat. de obsidione Lovaniensi. ibid. 1548. 4.

19. Declamatio quodlibetica de aeternitate mundi. ib. 1549. 8.

20. Declamatio de bello Turcis inferendo. ib. 1536. 8. und cum Sadoleti oratione ejusd. argum. Basil. 1588. 8. und in Nic. Reußners Sammlung De bello Turc. Tom. IV. pag. 80.

21. Somnium, sive Paralipomena Virgilii, orat. dicta in enarrat. libri VI. Aeneidos. Somnium alterum. Praefat. in libr. II. Lucretii. Lovanii 1611. 8.

22. Dialogismi V. Heroinarum. Lov. 1541. 4. Französisch übersetzt von Jean Millet. Paris 1550. 8. cf. Gerdes. Florileg. pag. 257.

23. Duarum SS. Martyrum Agathae et Luciae Dialogismi. Lovan. 1550. 4.

24. Dialogus de milite peregrino. ibid. 1543. 8.

25. M. Catonis et Phocionis vitae, et Plutarchi, lat. versae. ib. 1540. 4.

26. Demosthenis orat. de immunitate adversus Leptinem, lat. versa. Lov. 1542. 4. Basil. 1544. 8.

27. Demosthenis et Aeschinis epistolae lat. versae. Lovan. 1537. 4.

28. Synesii et Apollonii epistolae selectiores, lat. versae. ib. 1544. 4.

29. Athenagoras de resurrectione mortuorum, gr. et lat. ib. 1541. 4. Bas. 1558. 8. Paris 1567. 8.

30. Athanasii Alexandrini opera, lat. versa. IV Tom. Der 4te ist nicht von ihm übersetzt. Basil. 1556. Fol. 872. Vergl. Goetz. Bibl. Dresd. I. pag. 362 f. Verbessert von Montfaucon. 1698.

31. S. Basilii Homiliae III. Lov. 1537. 8.

32. S. Jo. Chrysostomi Homiliae tres, lat. versae.

33. Umschreibung einiger Psalmen Davids in lateinischen Versen, in Jac. Latomus Psalmen. Antw. 1572. 8.

34. Leges municipales civium Mechlinensium e lingua Teutonica in latinam transl. Lovan. 1552. 4.

35. Carmen et epistola ad Damianum a Goes. Auf der 56sten und 61sten Seite des Reisen dieses Portugiesen, und besonders Lovan. 1542. 4.

Nanno, eine Griechin, war nicht nur wegen ihrer Schönheit und ihrer Kunst, mit der sie die Flöte blies, berühmt, sondern ist auch durch das Gedicht verewigt worden, welches Mimnermus aus Liebe zu ihr machte.

Nanno, siehe Jöcher III. pag. 812. Vergl. Suffr. Petrus de Script. Frisiae. pag. 55.

Nannoni (Angelo) einer der größten Wundärzte in Italien, Professor der Medicin zu Florenz, starb an einer Brustkrankheit am 30. April 1790, im 70sten Jahre seines Alters. Mehreres siehe in dem Eloges Florenz. 1790. 8. 13 Seiten.

§§. 1. Discorso chirurgico. Eine Rede. Florenz 1751. 4. 64 Seiten.

2. Dissertazioni chirurgiche, de medicam. exsiccantibus et de medic. causticis. Firenze 1751. 8. 8. 16 Bog. Steht auch in Recueil des pièces qui ont concouru pour le prix de l'acad. roy. de Chirurgie. Tom. II. pag. 529 und 605.

3. Trattato chirurgico sopra la simplicita del medicare i mali d'attenenza alla chirurgia. Florenz 1761. 2te Ausgabe 1793 und 1794 zu Pisa. gr. 8. 3 Tom.

Von seinen Mscpten wurde der Druck versprochen.

Nannot, ein französischer Abt, schrieb ein Buch: Die Irrthümer des Herrn von Voltaire, das 1768 zu Frankfurt teutsch erschien. 1ster Band 1 Alph. 16 Bog. 2ter Bd. 1 Alph. 13 Bog.

Nanquier (Simon) ein französischer Abt und Dichter, schrieb: De lubrico temporis curriculo deque hominis miseria, nec non de funere Christ. Regis Caroli Octavi, cum commentario familiari, Carmen elegum fratris Simonis Nanquier, alias de Gallo ad domin. Carolum de Billy sancti Faronis Abbatem et ad Faustum Andresium, Poëtam regium. s. l. 1517. 4. Das Opusculum de funere Caroli VIII. cum commentario Sim. Nanquerii. Paris 1606. 8. scheint ein Auszug daraus zu seyn.

de Nans (le Bauld) Professor bei der ehemaligen Königl. Familie in Paris, vorher ein Comödiant, starb 1791, alt 60 Jahre. Er hat verschiedene Theaterstücke, unter andern: La famille ridicule, Berlin 1789. 8. geschrieben, auch war er, nach Francheville's Tod, Redacteur der Gazette literaire.

Nansen oder Nanson (Johann) s. Jöcher III. pag. 811. Vergl. Molleri Cimbr. I. pag. 457. Sein Compendium geographicum erschien zu Kopenhagen 1635. 8. vermehrt ebend. 1635. 1638 und 1646. 8.

Nansius (Franciscus) siehe Jöcher III. pag. 812. Vergl. Andreae Bibl. Belg. p. 256.

§§. 1. Nonni Panopolitani graeca paraphrasis

in Johannem. Lugd. Bat. 1589. 8. 295 und 260 Seiten, ohne 60 Seiten Vorbericht. 2te Ausgabe, ebend. 1593. 8. Vergl. Baumgart. Nachr. von merkw. Büchern, 7ter Bd. pag. 115 und 118. Schröcks Kirchengesch. 7ter Th. pag. 191 f.

2. Platonis dialogum de virtute, qui Menos inscribitur interprete Nansio. Paris. Folio.

3. Grammaticam Despauterianam. typ. Plant. 4.

4. Er hinterließ: Praelectiones in Theocritum, Annotatt. in Hesiodum, in Callimachum, Theognidem, Phocylidem, Pythagorae aurea carmina et Plutarchi de educat. liberor. Sie stehen in der Biblioth. Lugd. Batava.

Nantchen (Ferdinande) geb. Vogel, war der Name unserer vaterländischen Sappho, der 1781 verstorbenen Gemahlin des jetzigen Geheimenrathes, Herrn Leopold Friedr. Günth. von Göcking, womit sie ihre Liebeslieder in ihres Gatten: Lieder zweier Liebenden, unterzeichnete. Leipzig 1777 und 1779. 8. Im Götting. Musenalmanach 1776, und in der poet. Blumenlese, ebend. 1776, stehen Gedichte von ihr.

Nantes (Joh. de Mor. Sor.) s. Sorniere.

de Nantes Barrera (Oliva Sabuco) siehe Jöcher III. pag. 812. Sie schrieb auch: Conoscimiento de se mismo-aviso sobre las causas naturales porque vive y porque muere. Madrid. 1588. 4. Die Nova philosophia de hominis natura erschien Madrid 1588. 4.

Nanticovius (Mich.) Magister, und seit 1598 Prediger zu Kremnitz, wurde 1622 Senior in den sieben freyen ungarischen Bergstädten, und starb am 4. Nov. 1626. Klein II. pag. 376.

Nantoli (Anton) s. Jöcher III. pag. 813.

Nanton (Robert) Staatssecretair Jacobs I. in England, war der anonyme Verfasser des Buchs: Le caractère véritable d'Elisabeth, reine d'Angleterre et de ses Favoris. à Rouen 1683. Cologne (Amsterd.) 1694. Zuerst erschien es in engl. Sprache. Siehe Bayle Lexicon Elisabeth not. B.

Nantova (Hoseas) siehe Jöcher III. p. 813.

Naogeorgius oder Neogeorg (Sebast.) vorher Jungbauer oder Neubauer, war zu Schweidnitz 1530 gebohren, kam 1556 nach Elbing als dritter evangelischer Prediger, starb, nach vielen erlittenen Drangsalen vom Cardinal Hosio, am 16. März 1572. Preußische Zehenden, 2ter Bd. pag. 648 f. Hartknoch, pag. 990.

§§. 1. 74 Predigten über die Epistel an die Römer. Elbing 1562. Folio.

Naogeorgus (Thomas) s. Jöcher III. pag. 813. war zu seiner Zeit als ein großer Grieche, als ein guter Poet und als ein geschickter Theolog berühmt, ob er gleich seinen Ruhm durch einige besondere Meinungen und unnöthige Streitigkeiten selbst wieder verdunkelt hat. Sein wahrer Name ist Thomas Kirchmair oder Kirchmeyer, er wird auch fälschlich Neubauer, Kirchbauer, Neogeorgius u. s. w. genannt. Hubelschweißer aber hieß er von dem Orte seiner Geburt, der nicht weit von Straubingen liegt, wo er im Jahre 1511, wahrscheinlich von geringen Aeltern, gebohren wurde. Ob er den Grund zu seiner weitläuftigen Gelehrsamkeit zu Straubingen gelegt habe, läßt sich nicht gewiß sagen, zu Tübingen studirte er die Gottesgelahrtheit, und legte sich zugleich auf die Poesie und griechische Sprache. Vermuthlich nahm er auch dort die Magisterwürde an. Daß er auch sollte zu Wittenberg studirt haben, ist nicht wahrscheinlich, weil er selbst 1538 in einer Schrift sagt, er kenne Luther noch nicht persönlich. Gegen 1536 ward er Pfarrer zu Sulza an der Ilme, in Thüringen, und schon in demselben Jahre machte er den Wittenbergischen Gelehrten, durch seine Anmerkungen über den ersten Brief Johannis, Verdruß, in welchen er lehrte, daß die Auserwählten gerecht blieben und den heiligen Geist nicht verliehren könnten, wenn sie schon offenbare Sünden ausübten. Er muß seinen Irrthum aber bald erkannt und bereuet haben, weil ihn Melanchthon 1539 mit in Vorschlag brachte, die Reformation in Meißen bei Herzog Heinrich zu befördern. Auch stand er bei dem Churfürsten Joh. Friedrich in Gnaden: und ob es gleich falsch ist, daß er als Hofprediger mit demselben einigemal zu Augsburg gewesen seyn soll, so ist es doch gewiß, daß er ihn mit auf den Reichstag nach Speyer genommen hat. Wegen der schlechten Einkünfte seines Amtes bekam er als Pfarrer zu Sulza jährlich aus der Churfürstl. Rentekammer 20 Gulden Zulage, welche er, wahrscheinlich auf sein Ansuchen, auch ferner erhielt, als er 1541 die Pfarre in Kahla bekam. Hier verfertigte er in seinen Tragödien, die er in seinen Nebenstunden schrieb, gegen das Pabstthum, brachte aber seinen schon 1536 geäußerten Irrwahn wieder ans Licht, und obgleich der Druck dieser Anmerkungen über den Johannes jetzt untersagt wurde, so erschienen sie doch 1544 zu Frankfurt; ja, da Melanchthon ihn deswegen warnte, wurde er hitzig und verklagte ihn bei Hofe. (Epist. a Sauberto ed. Norimb. 1648. 8. libr. IV. pag. 184). 1546 kam er, seiner Irrlehre wegen, mit Casp. Aquila in Streit (Seckendorf, pag. 326-331) und verließ, ehe die Sache vom Consistorio zu Weimar ausgemacht war, in den ersten Tagen des Monats Septembers, sein Pfarramt. Ohne allen Zweifel nahm er seine Zuflucht zu dem Churfürsten Joh. Friedrich, der sich damals mit der Armee um Neuburg u. s. w. aufhielt, und wurde auf einige Wochen sehr gnädig aufgenommen. Von der Armee ging er nach Augsburg, aber nicht als Prediger,

denn den 22. October deſſelben Jahres wurde er ſchon zu Kaufbeuern Pfarrer. Auch dieſe Stelle verließ er um Lichtmeß 1548 freiwillig, weil es ihm hier nicht ſo, wie er wünſchte, gefiel. Von hier wendete er ſich nach Kempten, und predigte das Evangelium bis 1550. Darauf kam er in die Würtemberger Lande, wurde 1552 Superintendent oder Pfarrer bei St. Leonhard in Stuttgard, mußte aber, ſeiner Zwinglianiſchen Lehrſätze wegen, 1558 dieſe Stelle wieder verlaſſen. Jetzt reiſte er nach Baſel, wurde 1560 Prediger zu Eßlingen, wo er wegen einer gehaltenen Hexenpredigt Unannehmlichkeiten hatte, (Literar. Bl. 2ter Bd. pag. 198 f.) und erhielt 1563 ſeine letzte Pfarreſtelle zu Wisloch in der Pfalz, wo er am 29. Dec. deſſelben Jahres ſtarb. Vergl. Strobels Miscell. literar. Inhalts, 3te Samml. pag. 109–154. Literar. Blätt. 2ter Bd. pag. 193 f. 219 f. Seckendorf Hist. Luth. L. III. Sect. 15. §. 49. Sect. 37. §. 137. Walchs Religions-Streitigkeiten, 4ter Bd. pag. 350 f.

§§. 1. Regnum papisticum, nunc postremo recognitum et auctum, — in quo papa cum suis membris, vita, fide, cultu etc. describuntur libr. IV. Basil. 1559. und ohne Ort und Drucker, 1559 8. Teutſch überſetzt auf Befehl des Landgrafen Philipp von Burcard: Waldis, in Verſen, 1555. Neu abgedruckt 1556 und 1557. 8. und ohne Ort 1560. 8. — Von Juſtus Mentus, Wittenb. 1539. 8. Die erſte Ausgabe erſchien Baſel 1553. und ohne Ort und Drucker 1553. 8. — 1619, wo aber nur der erſte Bogen der Ausgabe von 1559 neu umgedruckt worden iſt. Die Ausgabe von 1559 hat folgende Zuſätze:

a. in Joh. del'la Casa Archiepisc. Beneventanum Sodomiae patronum, Satyra. Steht auch in J. Gruteri delic. poët. ital. I. 702. und in Franci disq. de indic. libr. prohib. pag. 108. und in Naogeorgi Buche: De dissidiis componendis, pag. 101.

b. de dissidiis componendis ad Matth. Brenbachium libri II. — Beſonders Baſel 1559. 8.

c. In Catalog. haereticorum nuper Romae edit. Satyra. Alle drei von Naogeorgus. — Beſonders 1559. 8. 2½ Bog.

2. Tragoediae quinque: Pammachius, Mercator, Incendia, Hamanus, Hieremias. Die erſte erſchien einzeln Witeb. 1538. 8. 11 Bog. Teutſch überſetzt. s. l. et an. und von Joh. Tretoliff in teutſche Reimen gebracht 1538 — 1560. Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1733. pag. 28 f. Vergl. pag. 30 und 32. Im Auszug ſteht ſie in den fortgeſetzten Samml. von A. und N. theolog. V. Band.

Sachen, 1733. pag. 28 f. Die 2te, Mercator, ohne Druckort 1540. 8. 10 Bog. Teutſch. Der Kaufmann, oder das Gericht u. ſ. w. durch Jac. Rutich überſetzt 1545 4. — s. l. 1541. 8. — Lindau 1595. 8. Franzöſiſch überſetzt sine loco 1558. 8. 1561. 12. von Jean Creſpin, s. l. 1591. 12. im Alten und Neuen, 1733. pag. 30 f. recenſ. — Die 3te, Incendia, der Mordbrand, Wittenb. 1541. 8. 6 Bog. Teutſch, ohne Ort 1541. 8. und in Goldaſt Politicis imperialibus. Francf. 1614. Fol. pag. 1112. — Die 4te, Hamanus, Leipz. 1543. 8. s. l. in 8. 1543. Sie ſteht auch in Dramata sacra. Basil. 1547. 8. Tom. II. — Die 5te, Hieremias, Baſel s. an. in 8. Die Dedication an den Herzog Chph. in Würtemberg, iſt datirt Baſel den 4. Jul. 1551. — Frankf. 1620. 8.

3. In primam divi Johannis epistolam annotationes. Francof. 1544. 8. Ueber die darin enthaltenen Irrlehren bekam er Streit mit Melanchthon und Aquila. Vergl. Literar. Blätter, 2ter Bd. pag. 195 f.

4. De bello Germanico, in laudem Pedionaei, eiusdem belli scriptoris carmen Jambic. trimetrum Scazon. in 8. 3 Bog. 1548.

5. Epitome ecclesiasticorum dogmatum, carmine hexam. heroico.

6. Libri V. agriculturae sacrae heroico carmine descripti etc. Basil. 1550. 8. 14 Bog. Freytag Adparat. II. pag. 1008. Literar. Bl. 2ter Bd. pag. 197.

7. Rubricae sive summae capitulorum juris canon. Basil. 1551. 8. Lugd. 1578. 8. ib. 1570. 12.

8. Satyrarum libri V. priores. Bas. 1555. 8. 300 S. Abgedruckt in J. Gruteri deliciis poëtar. germ. P. IV. 997.

9. Isocratis libellus περὶ βασιλείας ins Lateiniſche überſetzt.

10. Nova Tragoedia Judas Iscariotes — adjunctae sunt duae Sophoclis tragoed. Ajax et Philoctetes, carmine versae. Stuttg. 1552. 8.

11. Sophoclis poëtae tragici de extremo actu rerum gestarum Herculis ejusdemque interitu. lat. metro versa. Argent. 1588. 8.

12. Sophoclis trag. VII. gr. lat. carmine redditae et annot. illustr. Basil. 1567.

13. Dion. Chrysostomi oratt. in lat. conversae. ib. 1555. Fol. Lutet. 1604. Fol.

14. Epicteti enchiridion cum explicat. Argent. 1554. 8.

15. Plutarchi libelli: convivium sapientum, de superstitione, de Socratis daemonio, de amore fraterno, etc. Aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt.
16. Plutarchi liber de animi tranquillitate cum Satyris editus.
17. De infantum ac parvulorum salute, deque Christi dicto: Sinite parvulos ad me venire, conclusiones, 145. Bas. 1556. 8.
18. De componendis dissidiis religionis carmen, libri II. 1559. 8.
19. In Psalmum XXVI. Judica me Deus etc. explanatio. Basil. 1561. 8. Er erklärte sich darin frei für den Calvin. Siehe literar. Bl. 2ter Bd. pag. 219.
20. Synesii epistolae, graec. et latin. Basil. 1568. 8.
21. Phalaridis Agrigentinorum tyranni epist. doctiss. gr. et lat. ibid. eod. von Car. Boyle. 1695.
22. Sylva Carminum in nostri temporis corruptelas ex divers. autor. collecta. 1563. 8.

Napagi (Anton) siehe Jöcher III. p. 814.

Napeir (Johann) siehe Nepper.

Naphthali, ein Rabbiner zu Frankfurt a. M. Siehe Jöcher III. pag. 814 f. wo noch mehrere dieses Namens angeführt sind.

Napierski (Joh. Gottfr.) war zu Christburg in Westpreußen am 30. Jan. 1714 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt, und seit 1728 zu Danzig, hielt sich von 1735 bis 1739 zu Jena auf, ward Hofmeister eines adlichen Hauses in Oberglauche, in Schlesien, 1742 Prediger zu Cammerswalde, 1758 Diaconus zu Landshut, und wenige Tage darauf Archidiacenus, in der Folge Senior des geistlichen Ministeriums, 1765 adjungirter Inspector des Landshut-Bolkenhaynischen Kreises, und 1768 wirklicher Inspector und Pastor. Er starb.... Siehe Meusels Lex. X. pag. 17 f. wo seine Schriften stehen. Nova acta hist. eccl. II. Bd. p. 319.

Napierus (Joh.) siehe Nepper.

Napili (Epoander) Betaciriensis schrieb: De maris aestu reciproco, diss. Faënza 1749. 12. 66 Seiten.

de Napoles (Mich.) siehe Jöcher III. pag. 815.

de Napoli (Ambros.) siehe Ambrosius.

de Napoli Carlo siehe Crampinus (Joh.) Vergl. Götze Dresdner Biblioth. 3ter Bd. p. 8.

Napoli (Thomas Maria) siehe Jöcher III. pag. 815.

Nappius (Hieron.) s. Jöcher III. pag. 815.

Naramowsky (Adam) schrieb: Facies rerum Sarmaticar. Vilnae 1726. 4.

de Narbona (Alphons.) siehe Jöcher III. p. 815. Witte Diar. ad an. 1611 Seine Commentarii in III partem Recompilationis legum Hispaniae erschien Toleti 1623. Folio. Id. ad L. XX. Tit. I. L. IV. ejusd. compilationis ad concordiam inter judices fidei et alios singulares Magistratus. ibid.

de Narbona (Didacus) s. Jöcher III. p. 815. Vergl. Witte Diar. ad an. 1650. — De aetate ad omnes humanos actus requisita erschien Madriti 1642 und Romae 1648. Fol. — Horographia juris. ib. 1652. Fol.

de Narbona (Eugen) siehe Jöcher III. pag. 815. Nach Lippen Bibl. Theol. schrieb er auch: Exercicios espirituales de Santiss. Sacramento. Toleti 1624.

de Narbona (Johann) s. Jöcher III. p. 815. — De appellatione a vicario ad episcopum erschien Toleti 1615. 4.

de Narbona (Nicol.) siehe Nicolaus Narbonensis.

Narbonensis (Augustin) ein Capuciner zu Toulouse, ein sehr berühmter Prediger, der 1706, im 70sten Jahre, starb. Seine Predigten sind zu Toulouse 1692-1702, in 21 Theilen. 12. gedruckt.

Narborough (John) ein englischer Schiffscapitain, der von Jacob II. ausgeschickt wurde, Kenntnisse der Magellanischen Länder einzuziehen. Die Beschreibung seiner Reise steht in der Samml. die William Hacke unter dem Titel: A collection of original voyages, Lond. 1699, herausgegeben, wo num. 3. alles, was Wood erzählt, auch von Narborough gilt, weil sie die Reise zugleich machten; auch scheint sie in folgender Sammlung zu stehen: An account of several late voyages and discoveries to the South and North towards the streight of Magellan, the South-Seas — by John Narborough, James Tasman, John Wood and Fred. Martens. Lond. 1694. 8. rec. Philos. Transact. num. 211. p. 166. Lond. 1701. 8. — Nach Meusels Bibl. Hist. III. 2. S. 122. soll die Urschrift in John Harris Bibliotheca navigantium atque itinerantium, Lond. 1764. abgedruckt seyn, allein Bedmann fand sie nicht darin (Literat. der Reisebeschreib. 2ter Bd. pag. 194). Sie scheint auch besonders gedruckt zu seyn unter dem Titel: Voyage aux terres Magellaniques par Jean Wood. Amst. 1712. 12. und im Recueil des voyages au Nord. Amst. 2ter Bd. Seite 283. Eine französische und deutsche Uebersetzung findet man hinter Dampier's Reisen, eine andere teutsche in der allgem. Hist. der Reisen, Seite 80. und einen Auszug aus Narbo oughs und Woods Tagebüchern in de Brosse Geschichte der Schiffahrten, Seite 287. In Rehrs phys. Bibl. pag. 316. wird angeführt: Le voyage du Capit. Narborough à la mer de sud, par le detroit

de Magellan et une relation d'un voyage aux terres Australes. 1722. 12. Mit Kupfern und Landcharten.

Narcissus (Franz Jacob) ein Arzt, schrieb: De generatione et receptaculis Chyli. edit. Hallero. Goetting. 1746. 4.

Narciss (Theodor Aug.) gebohren zu Ulm 1721, fand früh vorzügliche Neigung an der Mathematik, Mechanik und Kriegsbaukunst, wurde Büchsenmeister und Feuerwerker, 1756 aber Artillerielieutenant in Ulm, und starb am 9. April 1773. Er verfertigte gute und genaue mathematische Instrumente, besonders Reißzeuge und Kompasse, verfertigte auch eine schöne und genaue Charte vom Ulmer Gebiet. Weyermann, pag. 415.

Narcissus, (Episc. Fern.) schrieb: An introductory Essay to the doctrine of Sounds containing some proposals for the improvement of acoustiks. Philos. Tr. num. 156.

Nardeau (Jerome) ein französischer Ictus, schrieb: Recueil de lettres patentes, concernant l'exercice des Huissiers Proseurs de la ville de Paris. Paris 1669. Fol.

Nardi oder Nardus (Balthasar) Aretinus, unter diesem Namen hat man: Expunctiones locorum, qui in libro de papatu romano ignoti autoris depravantur etc. Paris 1616. 4. ib. 1618. — Assertio supremae potestatis Rom. Pontif. advers. Ant. de Dominis. Antw. 1619. — Triumphus Marchionis Ambrosii Spinolae. Bruxel. 1626. 4.

Nardi (Carl) schrieb: Esposizione intorno ad un antico Epitafio de' Veredi, Veredarii e Procuratori de' Veredarii: In Raccolta d'Opusc. scientif. e filol. Tom. XXII. pag. 215 seqq.

Nardi (Dominicus) siehe Jöcher III. pag. 816. und auf derselben Seite, Nardis.

Nardi (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 816. Er wurde 1534, als er sich zur Parthei derer hielt, die die Freiheit verlangten, aus Florenz verwiesen und seiner Güter verlustig, floh nach Venedig und beschloß im 86sten Jahre daselbst seine Tage. Landi V. pag. 263.

§§. 1. Le storie della citta di Firenze. Firenze 1584. 4. Sie fängt mit dem Jahre 1498 an, endigt sich 1531, und erschien einige 20 Jahre nach seinem Tode zuerst in Lyon 1582. 4. fast 2 Alph. von Franz. Giuntini, Dr. der Theologie, der 1559 mit Nardi zu Venedig viel Umgang hatte. Er fährt fort, wo Machiavell aufhörte. Vergl. Baumgartens Nachr. 3ter Bd. pag. 178.

2. Uebersetzung des Livius ins Italienische. Venedig 1540. und noch öfter. Im Jahre 1800 erschien zu Mailand in 8. T. Livio le deche delle istorie romane, trad. nella lingua tosc. da M. Jac. Nardi e rived. corrette ed accresciute da Fr. Turchi.

3. Viele italienische Gedichte.

Nardi (Johann) ein Arzt, siehe Jöcher III. pag. 816. Vergl. Kestners Lex. pag. 580.

§§. 1. Lactis physicam analysin. Florent. 1634. 4.

2. De igne subterraneo. ib. 1641. 4.

3. Disquisitio physica de rore. ib. 1641. 4.

4. Titi Lucretii Cari de rerum natura libri VI. cum paraphrast. explanatione et animadversion. ib. 1647. 4. Mit 9 Kpfrn. von aegypt. Mumien und Alterthümern.

5. Apologeticus in Fortunii Liceti Mulctram, vel de duplici calore.

6. De prodigiosis vulnerum curationibus.

7. De China China tractatus, c. ejus noctib. genialibus. Bonon. 1656. 4.

Nardi (Joh. Leo) siehe Jöcher III. pag. 816. Er gehörte unter die Reformatoren in Italien, und war ein Florentinischer Adlicher. Gerdes Floril. pag. 259. Seine Expositio apocalypseos Johanneae steht in Tabularum duarum legis evangelicae gratiae spiritus et vitae, libri V. Basil. 1553. 8.

Nardi (Isidor.) ein Patricius zu Aquilano, Doctor und Protonot. Apost. schrieb: Genealogia della Famiglia Valignana. Roma (s. an.) wahrscheinlich zu Ende des 17ten Jahrhunderts gedruckt. 4 maj. 220 Seiten. Mit 30 Kupferst.

Nardin (Joh. Friedr.) ein Sohn des Superintendenten zu Mümpelgard, war daselbst am 29. August 1687 gebohren, studirte zu Tübingen, wurde darauf Hofmeister eines jungen Herrn vom Stande, und 1714 Diaconus zu Hericourt, wo er nach einigen Jahren als ein Pietist angeklagt, und sich seines Amtes und seiner Einkünfte eine Zeitlang enthalten mußte. Seine Feinde beschuldigten ihn darauf, 1717, gewisser Irrlehren, wogegen er sich ebenfalls gut vertheidigte, und als Entschädigung 1718 zum Diaconus in Blamont ernannt ward. Hier verlohr er 1726, als die Stadt abbrannte, sein Vermögen, und starb am 7. Dec. 1728. Er hat geistliche Lieder, über die Pflichten des christlichen Glaubens, verfertiget, die nachher zusammen mit 30 Psalmen und einigen Gebeten, nebst der Leidensgeschichte Jesu vermehrt, gedruckt sind. S. Nachr. von dem Character rechtschaffener Prediger. 3ter Bd. pag. 135–156. Feddersen Leben und Ende gutgesinnter Menschen. 5ter Bd. pag. 125 f.

Nardini (Nicol.) schrieb: La catedra Vescovale di S. Tolomeo in Nepita pentapli Nepesina et il vero sito degli antichi Vejenti, Falini e Capenati, discorso apologetico. Rom. 1667. 4.

Nardinus (Famianus) siehe Jöcher III. pag. 816. — Sein Roma antica wurde zu Rom 1666. 4. mit Kupfern und vielen Inscriptionen vermehrt, gedruckt. Sehr vermehrt hat es Franz de Seine, unter dem Titel: Rome ancienne et moderne. Rom 1753. 2 Bände, in 10 Büchern. Der Abt Julius Minuteli schrieb 1689 eine Topograph. urbis Romae, darin er den Nardini oft widerlegt. Sie steht in Salengre Thesaur antiquit. Roman.

§§. 1. Vejos antiquos Dominico Mazzochio opositos. Ist Lateinisch von Abrah. Preiger übersetzt. In Thes. Ital. Tom. 5. P. 3.

2. Discorso investigativo del sito di quella citta. In Roma 1647. 4.

Nardinus (N. N.) übersetzte das wichtige Werk: de Portugalliae conjunctione cum regno Castellae ins Französische. Besançon 1596. Folio.

Nardius (Joh.) schrieb: Animadversio de funeribus Atheniensium, subjuncta Lucretio, in usum Delphini edito. Paris 1680. 4.

Nardot (Adrian) s. Jöcher III. pag. 817.

Narduccius (Anton Maria) siehe Jöcher III. pag. 817.

Narducci (Thomas) ein Patricier zu Lucca, der einen Tractat über die Stärke der fliessenden Wasser schrieb: s. t. la quantita del moto, o sia la Forza dell' Acque correnti dimostrata. Lucca 1734. 4. 200 Seiten. Mit Fig. — Von der Zurücktretung des Meeres an dem Toskanischen Strande, und wie man verhüten könne, daß der Hafen Vierreggio nicht eingehe. Im 42sten Theil von der Raccolta d'Opuscoli scientifici. Venet. 1751. Das 5te Stück.

Nahrendorf (Christian) aus Burtehude, wurde 1565 Prediger an der Nicolaikirche zu Hamburg, und starb am 27. Februar 1597. Fabricii Mem. Hamb. II. pag. 880. Im 1sten Bande, pag. 152 stehet ein Epitaphium in lateinischen Versen von ihm, auf Anna Vögler.

Narni (Hieron. Maurini) siehe Jöcher III. pag. 817. Vergl. Erythr. Pinacoth. pag. 135. Man hat von ihm: Prediche fatte nel Palazzo Apostolico. Von ihm soll der Cardinal Bellarminus gesagt haben: Si Paulus apostol. redivivus praedicaret eodem Quadragesimae tempore, quo et Hieron. Narniensis Capuccinus, ego utrumque alternis vicibus audirem, videlicet una die Apostolum et altera Capuccinum. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1747. pag. 599. — Predications faites dans le Palais Apostolique, übersetzte Nicolaus Perrot d'Ablancourt, unter dem Namen du Bosc. Paris 1747. 8.

de Narnim (Fab. Arc.) siehe Arcas.

Narniensis (Joach.) s. Jöcher III. p. 817.

Narolski (Joseph) ein griechischer, mit der römisch-katholischen Kirche vereinigter Basilianermönch, der erst Correptitor, darauf wirklicher Professor der Philosophie zu Zyrowice gewesen, 1755 aber zweiter Professor der Theologie zu Wilna war. Janozki Ler. I. pag. 113. Durch seine Veranstaltung wurde das geistliche Heldengedicht des Basilianermönchs Isakowicz, das man fälschlich dem Jesuiten Kmicic beilegte, gedruckt. Josapha tidos, sive de nece B. Josaphat Kuncewicz archiep. Polocensis, ritus Graeci, pro unione et Sancta Sede apostolica rom. Vitebsci a Schismaticis caesi, libri tres. typ. conventus Poczajoviensis 1748. 4. 11 Bogen.

Naronsky (Joseph) ehemaliger Churbrandenburgischer Mathematicus zu Königsberg, hat eine aus 2 Theilen bestehende polnische Chronik in Folio geschrieben, darin er behauptet: es sey zu den Zeiten des Propheten Jeremiä schon eine polnische Bibelübersetzung vorhanden gewesen, welche dieser Prophet selbst gelesen, mit eigener Unterschrift bekräftiget, und die man ehedem zu Constantinopel gefunden habe. Allein er verwechselt offenbar den Propheten Jeremia mit dem Patriarchen Jeremia zu Constantinopel, welcher im 16ten Jahrhunderte lebte.

de Narpis, siehe Lilliehoeck.

Narranus (Florian) siehe Jöcher III. p. 817.

Narses, ein sehr berühmter Lehrer der persischen Schule zu Edessa, am Ende des 5ten Jahrhunderts, aus welcher Stadt er im Jahre 496 von dem Cyrus vertrieben wurde. Er legte darauf zu Nisibe eine andere Schule an, in welcher die gelehrtesten Männer unter den Nestorianern gebildet wurden. Von seinen vielen Schriften ist nichts mehr übrig. Walchs Historie der Ketzereien, 5ter Bd. pag. 672.

Narsius (Johann) siehe Jöcher III. pag. 817. Vergl. Molleri Cimbr. II. pag. 576 f.

§§. 1. Disp. de oppositis, praes. Ant. Trutio. Lugd. Bat. 1598. 4.

2. — de amicitia, praes. Pet. Bertio. ib. 1598. 4.

3. — de anima rationali, praes. Aelio Everh. Vorstio. ib. 1600. 4.

4. Naufragium pulveris Hamburgiacum, carmine descriptum ad Leonh. a Sorgen. Hamb. 1622. 4.

5. Prosopopoeia Hamburgi ad Vinc. Mollerum. ib. 1623. Fol. pat.

6. Apologeticus et Prodromus poëmaticus. 1623. 4.

7. Poëmata Septentrionalia. Hamb. 1624. 4. 5½ Bogen.

7 b. Meditatio passionis Christi, carmine elegiaco expressa. Dantisci 1624. 4. 2 Bog.

8. Riga devicta a Gust. Adolpho, carmen heroicum. Rigae 1625. 4. 5 Bog.
9. Fides et humanitas polonica erga delegatos regios Suedorum, carmine commend. ib. 1625. 4. 1 Bog.
10. Meva Pomerelliae, obsidione polonorum, ductu Gust. Adolphi, liberata, aliaque poëmata. Holmiae 1627. 4.
11. Gustavus Saucius. Tragoedia. Hafn. 1628. 8. — Francof. 1633. 4.
12. Auspicium Fridricopoleos, poëmation heroicum. 1632. Fol. pat.
13. Gustavidos, s. de bello Sueco-Austriaco, libri III. Hamb. 1632. 4. liber quartus. Francof. 1634. 4.
14. Funebria Gustaviana. Francof. 1633. 4.
15. Epistola ad Frider. a Sande. Graviae 1612. scripta.

de Narvaez (Ludov.) siehe Jöcher III. pag. 818.

de Narvaez (Ludov. Pacheco) s. Jöcher III. pag. 818.

de Narvaez (Donna Hipolita) eine vortreffliche spanische Dichterin im 16ten Jahrhunderte, von der einige schöne Poesien in des Pedro de Espinosa Flores de poëtas illustres de Espana, Bl. 59. 77. 105 und 140 befindlich sind.

Narvatius (Matth.) siehe Jöcher III. p. 818. Der Sylva sententiar. ist nach Lipp. Bibl. med. auch zu Basel 1634. 8. gedruckt.

Naruscewicz (Adam Stanislaus) ein rühmlich bekannter Dichter und polnischer Geschichtsschreiber, am 23. October 1733 in Litthauen von einer alten ansehnlichen Familie gebohren. Sein Vater war Landjägermeister zu Pinsk. Er kam frühe in eine Jesuitenschule, und trat nachher auch in diesen Orden, durchreiste Teutschland, Frankreich, Italien, und wurde nach der Zurückkunft Mitglied des adlichen Collegii der Jesuiten zu Warschau. Hier zog er die Achtung aller Kenner, und selbst des Königs Stanislaus August, auf sich, der ihn 1775 in sein Schloß nahm, von den ersten wichtigen Theilungsverhandlungen Polens alles gehörig zu Papier zu bringen. Aber Naruscewicz hat nichts davon zum Druck befördert. Der König ließ ihm zu Ehren eine Denkmünze schlagen, und sein Bildniß, in Bronze verfertigt, im Saale seines Schlosses zu Warschau aufstellen, in welchem mehrere Bildnisse solcher Polen zu sehen waren, die durch Geistesvorzüge und Tapferkeit sich um ihr Vaterland verdient gemacht hatten. Er verdankte es auch diesem Könige, daß er Coadjutor des Smolenskischen Bisthums, ferner Großnotarius des Großherzogthums Litthauen, nachher Secretair des immerwährenden Rathes, 1788 wirklicher Bischof von Smolensk, 1790 Bischof von Luck und litthauisch Brest, und Ritter des weißen Adler und St. Stephansordens wurde. Er starb zu Janowo, am 8. Julius 1796. Hirsching, 6ter Bd. p. 12 f. Allgem. Lit. Anz. 1797. pag. 541 f. Er schrieb in polnischer Sprache:

§§. 1. Geschichte der polnischen Nation, in 6 Bdn. davon wir Uebersetzungen haben.
2. Tacitus, in 4 Bdn.
3. Leben des litthauischen Feldherrn Joh. Chodkiewicz, in 2 Bdn.
4. Taurikau, oder Geschichte der Tartarn.
5. Oden des Horaz und eigene Gedichte, in 4 Bdn.
6. Beschreibung der Reise des Königs Stanislaus August nach Karniow, mehrere Bde.

Auch hat man von ihm 360 Bde. Manuscripte, welche er auf Befehl und Kosten des Königs, mit Hülfe anderer, zusammengetragen hat. Vieles hat er anonym drucken lassen.

Narweck oder Warneck, siehe Jöcher III. pag. 818. Molleri Cimbr. II. pag. 578. Seine Epigrammata sind zu Amsterdam 1697. 8. sehr vermehrt zu Hamburg 1701. 8. und doppelt vermehrt ebend. 1704. 8. gedruckt. Das Heldengedicht: Hans Sachse, aber erschien zu Hamb. 1702. Folio.

Nary (Cornel.) ein Priester in Irland, schrieb, unter dem angenommenen Namen N. Colson, gegen die Predigten des Erzbischofs Tillotson: A true and modest account of the chief points in controversy between the Roman-Catholicks, and the Protestants. 1708. — Er war auch der Verfasser der Church History from the creation to te birth of Christ in fol. and, some controversial tracts against D. Edward Synge, Archbishop of Tuam; and an english Version of the New-Testament. Siehe Birchs Leben Tillotsons, pag. 500 f.

Nassarre y Ferriz (Blas Antonio) war aus einer adlichen Familie, am 4. Februar 1689 zu Alquezar in Arragonien gebohren, studirte daselbst und zu Madrid, unter der Aufsicht seines Oheims. Setzte darauf seine Studien zu Sarragossa fort, lernte die gelehrten Sprachen, die Weltweisheit und das bürgerliche und kirchliche Recht, ward beider Rechte Doctor, und 19 Jahre öffentlicher Lehrer des canonischen Rechtes auf der Universität zu Saragossa, Visitatorgeneral und Examinator Synodal dieses Erzbisthums, Prälat und Prior zu Arcoba, und Domherr des Bisthums Lugo, erster Bibliothekar des Königs von Spanien, Königl. Rath und Minister der Königl. Junta del Patronato de la Corona, Mitglied der Königl. span. Akademie, welches er den 23. Nov. 1730 ward. Er machte sich durch verschiedene theologische, juristische, histo-

rische Schriften, auch durch schöne lateinische Gedichte, durch viele Bemühungen um die Geschichte und Alterthümer der spanischen Sprache und Literatur, berühmt, und starb am 13. April 1751. Siehe Elogio histor. de D. Blas Anton. Nassarre, por Don Augustin de Montiano. Vergl. Tüb. gel. Berichte, 1752. 31stes Stück. Beitr. zu den Erlanger Anmerkungen, 34ste Woche. Diez. p. 263.

§§. 1. Anmerkungen über die alte Zucht, die bei den Kirchenversammlungen, sonderlich den spanischen, üblich gewesen.

2. Comment. über die Collectionem Canonum S. Martini archiep. Pragensis.

3. Elogio historico de Don Juan de Ferreras. Madriti 1735. 4.

4. Verschiedene juristische Tractate.

5. Veranstaltete eine Ausgabe der Werke des Jos. Vela.

6. Verschiedene Gedichte und sehr viele Dissertationen.

7. Hatte an dem Castilischen Wörterbuche einen großen Antheil.

8. Sein großes Wörterbuch der alten spanischen Sprache scheint nicht herausgekommen zu seyn.

9. Gab Cervantes Lustspiele, mit einer Abhandl. über das spanische Lustspiel, anonym, Madrid 1749. 4. 2 Bde. heraus.

10. Ließ unter dem Namen: Domingo Terrunno Querilleso, zu Madrid 1735, des Jorge Ferreisa Vasconcelles Comödien wieder auflegen.

Er versprach auch eine Ausgabe von allen Werken des Horaz, von verschiedenen Verfassern in spanische Verse übersetzt, zu veranstalten, und war der eifrigste Beförderer des von Miguel Casiri verfertigten Verzeichnisses der arabischen Handschriften in der Bibliothek des Escurials, davon er aber die Ausgabe nicht erlebte.

Nasch (Johann) schrieb Summa praecipuorum capitum fidei Christianae. 1743. Fol.

Nascimbaenus (Nascimbaenius) s. Jöcher III. pag. 818. Gesner nennt ihn in seiner Bibl. Ferrariensem. Sein Commentarius in Ciceron. de inventione erschien Venet. 1564. 4. Gerdes. Floril. — Explanationes in VI priores libr. Aeneid. Virgilianae. Basil. 1577. Fol. ibid. 1596. Fol. Sie stehen auch in Lamb. Hortensii enarrat. doctiss. in XII. libr. Virgilii Aeneid. Basil. 1577. Fol. — Er soll auch herausgegeben haben: Scipio minor, seu de juventute.

Nasn (Joh.) siehe Nasus.

Nasellus (Girolano) ein Ictus, gab heraus: Discorso del Signor di la Nove del modo di vincere i Turchi et Saviargli d'Europa, tradotto dalla lingua Francese nell' Italiana. Ferrara. 1600. 8.

Nasellus (Peregrinus) siehe Jöcher III. pag. 818.

Naseroddin (Tusensis) siehe Jöcher III. pag. 819. Vergl. Jselins Lex. III. pag. 616. Er war zu Thus, in Chorasan, 1193 gebohren, und übersetzte die 13 Bücher der στοιχεια des Euclides ins Arabische. Rom 1594. Fol. Mit Figuren. Kästners Geschichte der Mathematik, I. pag. 368. Nach Herbelots Bericht hat er nur den Commentar. über den Euclides verfertiget.

Nasemann (Joh. Phil.) war 1653 zu Kirchhain, in Hessen, gebohren, und der Sohn eines Bürgermeisters, kam im 12ten Jahre nach Alefeld, und von da nach Frankfurt auf die Schule, studirte zu Giessen, Marburg und Strasburg, 1680 wurde er Prediger zu Gronau, in der Grafschaft Erbach, 1682 Diaconus in Marburg, 1683 Archidiaconus, und starb 1686. Luck Kirchengeschichte der Grafschaft Erbach, pag. 124.

§§. 1. Disp. de ortu animae humanae. Giess. 1676. 4.

2. Carmen consolatorium. Marb. 1676. 4.

Nasi (Abraham) siehe Abraham.

Nasibenus, siehe Pharnuchus.

† Nasius (Sebast.) siehe Jöcher III. p. 819. Er war aus Mondovi gebürtig, und Professor der Medicin. 1667 war er, in seinem 80sten Jahre, noch sehr gesund. Rossotti, pag. 516. Er hat noch einen 2ten Theil zu dem Speculum methodi medendi ausgearbeitet, welcher de curatione morborum handelt.

† Naso von Löwenfels (Ephraim Ignat.) siehe Jöcher III. pag. 819. Er wurde zu Bunzlau zu Anfang des 17ten Jahrhunderts gebohren, sein Vater, der eigentlich Salomo Schröter hieß, und aus Lauban gebürtig war, nannte sich Jonas Nase, und starb als Bürgermeister zu Schweidnitz, wo er vorher Rector gewesen war. Sein Sohn war anfangs Stadtrichter daselbst, wurde darauf Concipist bei dem Oberamt in Breslau, vom Kaiser gekrönt und zum Ritter von Löwenfels erhoben. Er starb 1680. Biogr. Nachr. der vornehmsten schlesischen Gelehrten, pag. 81 f.

§§. 1. Discursus politicus s. familiaris prodromus novorum chronicorum Silesiae. Vratisl. 1665. 4.

2. Phoenix redivivus ducatuum Suidnicensis et Javoriensis.

3. Monumentum historico panegyricum, tam antiqui, quam gloriosi stemmatis, equitum, baronum et comitum et S. R. I. principis de Herberstein. Vratisl. 1660. Folio.

4. Trophaea coelitum et puri amores, carmina. ib. 1661. 12.

Naso (Johann) siehe Jöcher III. pag. 819. Vergl. Mongit. Bibl. Sicula I. 355. II. app. pag. 43.

§§. 1. De celebritate rerum, opus heroicum.

2. Consuetudines felicis urbis Panormi. Panormi 1477. 4.

3. Supplementum ad Chph. Scobar de rebus praecaris Syracusanis. Venet. 1620.

4. Viele Gedichte.

† Naso (Joseph) siehe Jöcher III. pag. 819. dessen Vaterstadt und Geburtsjahr unbekannt sind, besuchte die Schule zu Halberstadt unter Matth. Bergius, studirte als ein Fürstl. Stipendiat zu Wittenberg unter Melanchthon und war Famulus des Jacob Andreä. Da er als Cryptocalvinist die Torgauischen Artikel nicht unterschreiben wollte, so wurde er mit Pezel und andern ins Gefängniß gesetzt, und, nachdem er 4 Jahre in Arrest gewesen, des Landes verwiesen, mit der Anweisung, sich wenigstens 10 Meilen vom Churfürstl. Gebiete zu entfernen. Er ging in die Nassauischen Länder, und 1580 finden wir ihn als Diacon. prim. zu Herborn, wo er aber mit der Gemeine, und diese mit ihm, unzufrieden war. Am 10. Febr. 1582 forderte er seinen Abschied, ging nach Bremen und wurde, wahrscheinlich durch Pezels Empfehlung, noch in demselben Jahre Prediger an der Martinikirche. Hier predigte er im Sept. 1583 von den Sacramenten, über Acter. VII. verwarf die Lehre von der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl, erklärte jede Lehre davon für Betrug, nannte sie doctrinam daemonum und figmentum humani cerebri, und erklärte den 10ten Artikel der Augsburg. Confession für falsch. Dr. Pezel und Cruciger, die seinen Vortrag gehört hatten, bewürkten seine Absetzung, und er erhielt Befehl, mit seiner Familie die Stadt zu verlassen. Er blieb jedoch noch 6 Jahre, fand indeß weder bei dem Magistrat noch bei den Predigern Gehör, und so brach denn diese Streitigkeit in eine öffentliche Fehde aus, die für Naso die Folge hatte, daß er ohne Anstand aus Bremen gehen mußte. Er kam 1589 nach Dillenburg, und hier wurde durch einen, vom Grafen Johann angestellten, Convent die streitige Sache ausgeglichen. Da er aber nachher seiner Unterschrift wieder untreu wurde, bekam er keine andere Stelle. 1591 suchte er auf seinen Reisen durch die Schweiz und Oberteutschland ein Amt, und fand solches endlich zu Hamm in Westphalen, wurde jedoch seiner Grundsätze wegen im December 1595 abermals abgesetzt. Wo er nachher geblieben, ist unbekannt. 1604 soll er sich zu Waldeck im Münsterischen in Gefangenschaft befunden haben. Vergl. Steubing Biogr. Nachr. aus dem 16ten Säculo, pag. 181–232. Unsch. Nachr. 1727, p. 375–387. Oratt. Bremens. Secul. III.

§§. 1. Historia des Abendmahls, und fürnemlich die Wort, welche Christus in Einsetzunge desselben geredet. s. l. et an. in 8. 8½ Bogen. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1727. pag. 375–380.

2. Bericht von der geistlichen Gegenwart des Leibes Christi im Abendmahl. 1588. 8. 5½ Bog. Vergl. ebend. pag. 380–383.

3. Antwort Jos. Nason. auf den Gegenbericht des Ministerii zu Bremen. Ein Manuscript. 174 Seiten in 4. und: Bericht vom Streit des Abendmahls. 30 Seiten.

Naso (Marc. Act.) siehe Actorius.

Nass (Christian) aus Neustettin, studirte zu Stargard und vermuthlich zu Wittenberg, wo er am 28. August 1622 disputirte. 1625 wurde er Succentor, und 1637 Subrector des Lycei zu Stargard, 1633 nahm er die Magisterwürde zu Wittenberg an, als er die Vocation zum 3ten Professor des neuen Collegii Groening. erhalten hatte, weil das Collegium aber abbrannte und die Professoren auseinander gingen, nahm Naß 1640 die Rectorstelle zu Neustettin an, wo er am 5. März 1670 starb. Altes und Neues von Schulsachen I. pag. 301 f.

§§. 1. Paraenesis ad pietatis studium, ne Spiritum Dei contristemus. Stetini 1626. 4. 3½ Bog.

2. Deliberatio de vitae ratione capienda exorientis anni, quo is reipubl. Christianae felix se inferat. etc. ibid. 1627. 4. 2½ Bog.

3. Panegyricus in laudem regis Sueciae Gustavi Adolphi. ib. 1631.

4. Oratio de calamitatibus et querimoniis Stargardiae hab. 1631.

5. Progr. in obit. Petri de Somnitz. Gedani 1646. Und auf dessen Frau. ibid. 1648. 4.

6. Electa logica. Lips. 1648. 8. 1 Alph. 13 Bog.

7. Geistliche Andachten aus dem Machtspruch Matth. 11, 28. Leipz. 1648. 4. 13 Bog.

8. Orat. solemnis de scholarum dignitate ac praestantia summa in principis Hedwigis honorem posthumum 1652, die 16. Jan. hab. Stett. 4.

Nass (Friedr. Joh.) schrieb: Ausmusterung des Lutherschen Karten-Cordi-Buchs. 1581. 4.

von Nass, Nassau (Heinrich) starb 15.... und schrieb: Tagebuch Nassauischer Begebenheiten bis 1509.

Nassa (Ant.) ein Rechtsgelehrter, schrieb: De arte juris libellus. Francf. 1600. 8.

von Nassau, Graf (Ciph Ernst) war zu Hartmannsdorf, im schlesischen Fürstenthum Glogau, 1686 gebohren. Nach vollendeten akademischen Studien begab er sich als Freiwilliger zur preußischen Armee, die im Anfange des 18ten Jahrhunderts die Feldzüge in Flandern und Brabant mitmachte. Hernach trat er in hessische Dienste, verließ sie aber bald wieder, ward churſächsischer Major, und bald hernach Obrister. Gleich nach dem Regierungsantritt Friedrichs II. von Preußen trat er in dessen Dienste und wurde von ihm sogleich zum Generalmajor bei einem neuerrichteten Dragonerregiment ernannt, und als solcher wohnte er den beiden ersten schlesischen Kriegen mit bei, während welcher Zeit er sich durch seine glückliche Thätigkeit sehr auszeichnete. Der König erhob ihn nicht nur 1744 zum Generallieutenant mit dem schwarzen Adlerorden, und 1746 in den Grafenstand, sondern schenkte ihm auch Präbenden und allerlei Kostbarkeiten. Er starb zu Sagan am 19. Nov. 1765. Ladvocat VIII. pag. 428 f. Hirsching VI. pag. 12. Nach seinem Absterben gab ein Ungenannter heraus: Beitrag zur Geschichte des zweiten schlesischen Krieges, aus den eigenen Papieren des — von Nassau. Frankf. und Leipzig (Dresden) 1780. 8.

von Nassau, Graf, (Johann) zu Idstein, von ihm stehet ein Schreiben an seinen zum Pabst abgefallenen Sohn in den Unsch. Nachrichten 1708. pag. 267–282.

Nasser (Adrian) s. Jöcher III. p. 820.

Nasser (Barthol.) siehe Jöcher III. pag. 820. Vergl. Goetzii elogia germ. quorund. Theol. Lubec. 1709. pag. 21–28.

§§. 1. Geistlicher Posaunenschall, bestehend in 19 Strafpredigten, 19 Erndte- und Herbstpredigten, und 24 Predigten über die 7 Bußpsalmen. Strasburg 1623. 4.

2. LXXXV Leichenpredigten über das Alte und Neue Testament. ebend. 1623. 4.

3. Evangelien-Postill. Frankf. 1621. Fol.

Nasser (Friedr.) aus Schleswig, J. U. Dr. und Hofadvokat zu Gottorp, starb 1764, und schrieb: Disp. polit. de differentiis regnorum. Helmst. 1655. 4. — Disp. inaug. de pactis legitimis. Argent. 1655. 4. Molleri Cimbr. I. pag. 458.

Nassireddin, siehe Nasseroddin.

Nassmann (Reinhold) ein Sohn des Pastors Erich Naßmann zu Elfdalen in Dalecarlien, schrieb: Historiola linguae Dalecarliae. Upsal. 1733. 4. 74 Seiten.

Nast (Johann) war zu Leonberg im Würtembergischen am 17. Nov. 1722 gebohren, studirte in den dortigen Klosterschulen und zu Tübingen, wo er 1742 den philosophischen Magistergrad erhielt, wurde 1745 Lehrer der Baronen von Tessin und von Weiler, bekam 1750 einen Ruf an das Gymnas. illustre nach Stuttgardt als Präceptor, wurde daselbst 1778 Professor, und erhielt 1789 auf sein Gesuch die ansehnliche Pfarre Plochingen, wo er den 24. August 1800 sein Amtsjubiläum beging, und am 24. Dec. 1807 starb. Gradmann p. 406 f. und Chronik der Teutschen, 1808. 3tes Stück. Seite 21 f.

§§. 1. Gedanken vom Antichrist. 1748. 4.

2. Nachr. von dem Leben Dr. Joh. Albr. Bengels. Frankf. und Leipzig 1753. 8.

3. Der holländische Volontair. Eine periodische Schrift. 4.

4. Beschreibung der englischen und französischen Pflanzstätte in Amerika. Stuttg. 1761. 8.

5. Historisch-kritische Nachr. von den 6 ersten teutschen Bibelausgaben. ebend. 1767. 8. 100 Seiten.

6. Gab mit Fulda heraus: den teutschen Sprachforscher. 2 Thle. ebend. 1777. gr. 8.

7. Literar. Nachr. von der hochteutschen Bibelübersetzung, welche vor mehr als 500 Jahren in den Klöstern üblich war. ebend. 1779. 8.

8. Histor. Ausführung über das Gesetz der Unheilbarkeit und des Erstgeburtsrechts im Würtemb. Fürstenhaus. Heilbronn 1789. gr. 8.

9. Geschichte und Statistik der Grafschaft Mömpelgard. In Meusels histor. literar. Magazin, Th. 2. Seite 1 f.

10. Literair. Nachr. von M. Jodocus Neobulus und seinem seltenen Buche: Die Vielweiberei. In Posselts Magazin, 3ten Bandes 2tes St. 1787.

11. Topographie von Mömpelgard. In Hausleutners schwäb. Archiv, 1sten Bandes 1stes St. Seite 98–104. 1788.

12. Die würtemberg. Grafschaft Honburg und die Herrschaft Reichenweiher im Oberelsas. ebend. 1stes St. Seite 161–182.

13. Convention zwischen Frankreich und Würtemberg, 1736, die Gränzen der Grafschaft Mömpelgard betreffend. ebend. 3. St. S. 306–318.

14. Die bischöfliche Diöces Constanz. ebend. 3tes Stück. Seite 306–318.

15. Katholische Pfarrereyen in Würtemberg und Mömpelgard. ebend. Seite 377–381.

16. Berichtigung einer Stelle im ersten Stücke des schwäbischen Archivs. ebend. Seite 381.

17. Mömpelgard und Würtemberg, oder Antwort auf Spittlers Apologie. ebend. S. 400–416.

18. Eines Würtembergers Fragen über Mömpelgard, beantwortet von einem Mömpelgarder. In Hausleutners schwäb. Magazin. Seite 536–548.

19. Erklärung des Worts: Vachtschul. ebend. 2ten Bdes 1stes Stück. S. 127–129.

20. Die älteste Periode der würtemberg. Geschichte bis auf Graf Ulrich I. ebend. 2tes Stück. Seite 183–196.

21. Das Bisthum Constanz. 2ter Beitrag. ebend. 3tes Stück. S. 344–368.

22. Aufsätze in Haugs gelehrten Ergötzlichkeiten und Nachrichten, 1774, und in dessen schwäb. Magazin, 1775. 76. 77. und in dem würtembergischen Hofkalender.

23. Schrieb einige Zeit die Stuttgarder politische Zeitung.

24. Neue Revision des teutsches Alphabets, nebst andern grammatischen Bemerkungen.

25*. Teutsches Elementarbuch, nicht für Schüler und Kinder, sondern Sprach- und Schullehrern zur Prüfung und Beherzigung. Tübingen 1805. 4.

Nast (Johann Conr.) würtembergischer Expeditionsrath und Klosterverwalter zu Maulbrunn, gebohren zu Leonberg 1724, gestorben am 29. Sept. 1793. Haugs schwäb. Magazin, 1777. pag. 596. Hatte Antheil an des Prof. Balth. Sprengers vollständigen Abhandlung des gesamten Weinbaues. Frankf. und Leipzig 1760–1767. 8. 3 Bde.

Nasturtius (Philo) siehe Spaenholz.

†Nasus (Johann) oder Nasu, war im Städtchen Eltmann, in Franken, von bürgerlichen Aeltern am 19. März 1534 gebohren, lernte zu Bamberg das Schneiderhandwerk, begab sich darauf nach Nürnberg und Baiern, wo er bei den Franziskanern als Laienbruder aufgenommen ward, und 1525 zu München das Ordenskleid anzog. Man schickte ihn alsdann nach Ingolstadt, in der Schneiderei des dortigen Klosters zu arbeiten, hier lernte er des Nachts die lateinische Sprache bei einer Lampe, die in dem Schlafhause vor einem Bilde brannte, und erhielt 1557 zu Freysingen die Priesterweihe, worauf er noch auf dieser Universität die Theologie studirte. In kurzem erwarb er sich durch seine Kanzelberedsamkeit einen solchen Ruf, daß ihn seine Obern nach München, Ingolstadt und Straubingen schickten, gegen Luther und seine Lehre zu predigen. Dafür erhielt er von Pius V. nebst andern Gnadenbezeugungen, den Titel eines apostolischen Predigers. 1569 wurde er, als Guardian des Convents zu Ingolstadt, Custos der bairischen Provinz, und nachher Generalkommissair im Elsaß, in Oesterreich und Böhmen. Endlich ernannte ihn Gregor XIII. zum Bellinensischen Bischof und Suffragan von

Brixen, mit 200 Dukaten Gehalt. Er starb zu Inspruck am 16. May 1590, und blieb bis an sein Ende ein geschworner Feind der Lutheraner. Kob. Lex. pag. 475 f.

§§. 1. Catechismus catholicus. Ingolst. 1567 und 1598. 8.

2. Centuria mendaciorum insignium ab haereticis se evangelicos vocantibus scriptorum, s. prodromus centuriarum. ibid. 1569. 8.

3. Centuria prima Chiliadis veritatum evangelicarum. ib. 1570. 8. Centur. II. contra Heshusium. — Cent. III. — Cent. IV. contra J. F. Sceslestum. — Cent. V. Lutheri acta complectens contra Cyriac. Spangenberg. — Prodromus Cent. VI. contra Luc. Osiandrum. Alle ebend. — Dagegen erschien: Certiss. methodus, qua homines palantes et erroribus turbul. impliciti ad viam verit. revocandi. etc. Bünemann Catal. Mtorum. pag. 91.

4. Instructio de Nasi asino ejusque titulo vero contra Geo. Nigrinum et Matth. Ritter. Ingolst. 1571.

5. Practica practicorum contra haereticos Astrologiae judiciariae addictos. ib. 1572.

6. Antigratulatio contra Jac. Andreae gratulationem, concionatores Bavariae factos esse lutheranos mendaciter asserentis. 7. Refutatio libri a Jos. Opitio editi. ibid. 1577.

8. Tractatus de coena domini, qua unico sermone 50 adversariorum objectiones refutantur. ib. 1576.

9. Examen chartaceae Lutheranorum concordiae, contra Jac. Andream. ib. 1581. 4. 436 Seiten. Soll eine Widerlegung des Concordienbuchs seyn. Seite 98 ist ein Holzschnitt, wo Dr. Luther, mit Hörnern auf dem Kopfe, im Bette neben einer Weibsperson in geiler Stellung liegt, zu seiner linken sitzt der Teufel, der mit ihm redet.

10. Concordia controversiarum novarum. Monachii 1583. 4.

11. Praeludium novellarum s. in centurias hominum sola fide perditorum. Ingolst. 1588. 4.

12. Angelus paraeneticus contra solam fidem delegatus. ib. eod. an. 4.

13. Levitha catholicus, s. concio defensoria. ib. 1589. 4.

14. Manuale parvi christianismi. ib. 1570. 8.

15. Postilla minor a Paschate usque ad Ad-

ventum. Ingolst. 1561. et Mogunt. 1567. — ab adventu ad Pascha. ib. 1572.

16. Conciones et postillae variae numero circiter 120 partim contra protestantes, partim domesticae s. familiares et catholicae. In verschiedenen Jahren gedruckt.

17. Mehrere Mscpte die sich in den Franziskanerklöstern der tyrolischen Provinz befinden.

18. Vexamen der Formulae-concordiae. Ein schändliches und wahrscheinlich sein letztes Buch. Dagegen erschien: Vexamen des großen Titulebruder Joh. Nasen. Eychenzell 1582. 4. 15 Bog. Vergl. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1743. pag. 650 f.

19. Urtheil, daß alle lutherischen Weiber Huren sind. Dagegen schrieb Matth. Ritter. Frankf. 1576. 4. Ingolst. 1578. 8.

20. Wider Hans Wolff Feram, Wartsknecht zu Gotha, und seine Concordisten Fürschneider, des Concordienbuchs halber. München 1588. 4.

Natakerus (Wilh.) schrieb: Coeleste palmentum, variis officiis, Litaniis etc. ornatum. Colon. 1713. 12.

Natali (Peter) ein italienischer Dichter, welcher die Ankunft des Pabstes Alexander III. zu Venedig besang, wovon aber nur ein Stück von Apostolo Zeno ans Licht gestellt worden ist. Diss. Voss. Tom. II. pag. 41.

†de Natalibus (Peter) oder Dei Nadali, auch Natalis und Aquilanus, siehe Jöcher III. p. 820. Er war aus einem Patricischen Geschlecht zu Venedig, und vom Jahre 1363 Pfarrer an der Kirche der heiligen Apostel zu Venedig, bis ihm im Jahre 1370 das Bisthum zu Jesolo anvertrauet wurde. Sein Todesjahr ist ungewiß. Coleti giebt ihm erst 1406 einen Nachfolger im Bisthum. Hamberger IV. pag. 616. Nicht Nadali selbst, sondern Antonius Viela hat seinen Catalogum Sanctorum zu Vicenza 1493 zuerst drucken lassen und noch 24 heilige angehängt. Hamberger l. c. — ohne Jahrezahl, in Folio, auf 245 Blättern. S. Freytags Nachr. von seltenen Büchern, 1ster Th. pag. 178 f. — Argentor. 1505. Fol. Dähnerts Catal. Vened. 1506. Folio. Hamberger l. c. Lugd. 1508. 4. Dähnert l. c. Venet. 1506. Fol. Bauer Catal. III. Argent. 1613. Fol. Bauer l. c. — Lugduni 1508. 4. Fortgesetzte Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1741. pag. 511. — Lugd. 1514. Fol. Bibl. Salthen. pag. 44. ib. 1521. Fol. 236 Blätter. Götze Bibl. Dresd. 2r Bd. p. 459. Lugd. 1519. Fol. Suhl Verzeichniß der von 1500 bis 1520 gedruckten Schriften auf der Bibliothek zu Lübek, pag. 82. — Venedig 1516. 4. von Alb. Castellanus, mit Zusätzen. Hamberger l. c. — Lugd. 1542. Fol. Hamberger l. c.

Natalis (Alexander) siehe Alexander.

Natalis (de Amico) der Sohn eines vornehmen Rechtsgelehrten, war zu Milazzo am 25. Dec. 1653 gebohren, studirte die Rechtswissenschaften und wurde Doctor, war darauf 12 Jahre an verschiedenen Orten Richter, und seit 1692 Consultor. Mongit. II. pag. 84.

§§. 1. Le disperationi fortunate, overo le Finte Morti. Tragi-Comedia. Messanae 1688. 12.

2. Il tradimento superato. Opera Tragi-Comica. Mscpt.

3. Dialoghi-Poesie Liriche.

Natalis (Anton) siehe Jöcher III. pag. 821. Er trat den 17. Junius 1663 in den Jesuiten-Orden. Agricola I. pag. 47 f.

§§. 1. Glorie del sacerdotio rivelate a S. Brigida insiemo cò suoi oblighi, e pregiuditii. Panormi 1693 und 1696. in 24. Vermehrt ebend. 1701. 24.

2. Il Giglo fra le Spine, custodito nel vago Giardino de sacri Monasteri. ibid. 1693. 24.

3. Origine della devotione della Madonna de cuore venerata dal gloria Ign. Lojola. ib. 1692. 4.

4. Regole prattiche per le congregationi secreti di S. Maria. ib. 1694. 12.

5. Scelta di varii fiori spirituali. ibid. 24. s. an.

6. L'ammante di Giesu in Croce. ibid. 1693. 24.

7. Le celesti Miniere delle indulgenze concedute da Sommi Pontefici alla compagnia di Giesu. ib. 1697. 12.

8. Il purgatorio inondato dal sangue del divino Agnello. ib. 1697. 12.

9. Le sette fonti del Salvatore spalancate all'universale pietà de fedeli per rinfresco dell'anime del Purgatorio. ib. 1697. 12.

10. La spada del dolore della regina de Martiri. ib. 1699. 12. ib. 1701. 12.

11. Il paradiso in terra spalancato a chi vuole, et è libero a scegliere il più sicuro stato di vita. ib. 1699. 24.

12. Allegatione Theologica in difesa dell' animo del purgatorio per la donatione universale. ib. 1701. 12.

13. De coelesti conversatione in terris a religioso viro instituenda. Pars. I. II. III. ibid. 1703. 8.

14. Atrium domus aeternitatis. ib. 1703. 8. und 12.

15. Amores Eucharistici. ib. 1703. 12.

Natalis (Argonensis) ſ. Jöcher III. p. 820. De la lecture des peres de l'egliſe, erſchien 1688. — Die bekannten Melange d'histoire et de literature, ſind 1701 gedruckt und 1713 vermehrt, doch wurde der 3te Band nicht wieder aufgelegt. Vor der lateiniſchen Ueberſetzung ſtehet ſeine Lebensbeſchreibung.

Natalis (Augustin) ſiehe di Nale im Jöcher III. p. 308.

Natalis (Beda) ſiehe Beda.

Natalis (Comes) ſiehe Comes.

Natalis (Donadeus) ein Sicilianer, Philoſoph, Arzt und Dichter, der 1615 ſtarb. Mongitore Bibl. Sicula. II. pag. 84.

§§. 1. De bello Christi, operis ad christianam pietatem, moresque adolescentium in scholis religiosissime informandos maxime saluberrimi libri duodecim. Messanae 1614. 4. und Venet. 1616. 4.

Natalis (Franz) beſorgte 1711 zu Prag den Druck eines Sineſiſchen Buches: Siao hiori. e. parvam doctrinam aut puerorum institutionem — Sex sinici imperii libros classicos. ib. 1711. — Observatt. mathematicae.

Natalis oder de Nedellet (Hervaeus) ſiehe Jöcher III. p. 821. Vergl. Schröcks Kirchengeſch. 3oſter Th. pag. 392. Seine Quodlibeta minora XXIV. und majora IV. erſchienen zu Venedig 1486. — Das Buch in IV. libros sententiarum iſt 1647. Fol. zu Paris wieder gedruckt.

† Natalis (Hieron.) ſiehe Jöcher III. p. 821. Er trat 1556 in den Jeſuiterorden, ging in demſelben Jahre aus Spanien nach Rom und wurde Ignatii Coadjutor, begab ſich nach Augsburg und darauf nach Dillingen, die neue Akademie zu viſitiren, legte in Wien eine Buchdruckerei an, wurde 1561 nach Spanien geſandt, Rectores und Provinciales ab- und einzuſetzen, und den verwirrten Zuſtand daſelbſt zu verbeſſern, wurde auf der Rückreiſe bei Toulouſe von den Hugenotten gefangen und ins Gefängniß geworfen, jedoch wieder freigelaſſen u. ſ. w. Vergl. Salig. 2ter Bd.

§§. 1. Annotationes et meditationes in Evangelia totius anni. Antw. 1595. Fol. c. f. ib. 1607. Fol.

2. Evangelicae historiae imagines ex sculpt. Hieron. Ant. et Jo. Wierx. ibid. 1596. Folio.

Natalis (Joh.) ſ. Jöcher III. pag. 821. Er ſtudirte im Jeſuitercollegio zu Meſſina, promovirte daſelbſt am 6. Oct. 1661, wurde in demſelben Jahre Secretair des Raths zu Meſſina u. ſ. w. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 355 f.

§§. 1. Idea del perfetto Filosofo orat. funer. per la morte di D. Giov. Ventimiglia. Neap. 1669. 4.

2. Poesie in libro, Stravaganze liriche degli accademici della Fucina parte Terza. Neap. 1661. 12. und in libro duello delle Muse etc. ib. 1670. 71. 4. auch in Fastori presagi etc. Venet. 1659. 4.

3. Consultationes medicas.

4. Poësien.

5. Responsum de rebus medicis ad Bernardinum Blanchinum.

Natalis (Marcus) ſchrieb: In Suillium Cupientionem ad Sextum Epigrammata, die in Tom. I. der Geſchichte des Peter von Montmaur, von Sallengre Haag 1715 herausgegeben, num. IX. ſtehen.

Natalis (Minitius) ſiehe Minitius.

Natalis (Paillet) ein Doctor der Sorbonne und vieljähriger Prediger an der Jacobikirche zu Paris, der im Nov. 1562 zu Trident ſtarb. Demochares gab ſeine Schriften: De veritate corporis Christi in Missae sacrificio. Lutet. 1562 und 1570. — Corpus juris canonici cum annotatt. und Commentarium in Cantica ex Ambrosii opp. collectum, ib. 1569, heraus. Miraei scriptor. Saec. XVI. in Fabricii hist. eccl. pag. 199 f.

Natalis (Rondininus) ſiehe Rondininus.

Natalis (Schittinus) ein Prediger zu Palermo, ging, nachdem er die Doctorwürde erhalten hatte, als Königl. Hofcaplan Philipp III. nach Spanien, wurde aber bald wieder nach Palermo, mit Vermehrung ſeiner Einnahme durch ein Canonicat, zurückberufen, und ſtarb am 25. Oct. 1615. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 84.

§§. Tract. de jure et justitia complect. omnes leges divinas et humanas etc. Matriti 1617. 4.

Natalius (Theophrastus) vermuthlich ein Name, den ein Teutſcher annahm, der 1535 zu Padua lebte, wie aus dem Briefe an Hieronymus Magnanus, welcher vor ſeiner Satyre, in welcher er die Heuchler, beſonders die Ordensgeiſtlichen, angreift, erhellet, deren Titel folgender iſt: Theophrasti Natalii Cychutae Teutonici Invectivae Ad D. D. Paulum Pontif. Max. In Hypocritas Brixiae 1538. 4. 24 Blätter. Vergl. Götz Bibl. Dresd. III. pag. 125 f.

de Nateriis (Anton) ſ. Jöcher III. p. 822.

Natham (Georg) J. U. Dr. ſchrieb: Solemnis repetitio Clemen, Saepe, de verbo signifi. composita per J. U. Dr. et militem dominum Georg. Natham civem Asten, et illustr. Dom. Marchionis Montisferati Consiliarium. Papiae 1492. Fol. 60 Blätter. Götze Bibl. Dresd. I. pag. 184 f.

Nathan, ſiehe Jöcher III. p. 822. ein Iſraeli-

tischer Weiser oder Prophet zu Davids und Salomos Zeiten, der den David mehreremal, besonders wegen des an Bathseba und ihrem Gemahl Urias begangenen Ehebruchs und Meuchelmords, ziemlich derbe die Wahrheit sagte, bei ihm wegen seiner Weisheit in großem Ansehen stand, und daher auch seinen Sohn Salomo erziehen und unterrichten mußte. Er salbte in der Folge den letztern auch zum König, und verfertigte eine Lebens- und Regierungsgeschichte Salomos und seines Vaters, die aber verlohren gegangen ist. 2. Sam. XI, 1. 25. 1. Kön. I, 34. XI, 41. 1. Chron. 30 (29) 29. 2. Chron. X, 29.

Nathan, ein polnischer Rabbiner, siehe Jöcher III. pag. 822.

Nathan (Ben Abraham Helen) s. Jöcher III. p. 822.

Nathan (Ben Abraham Iggar) siehe Jöcher III. p. 823.

† Nathan, ein Jude aus Babylon, siehe Jöcher III. p. 822. war daselbst und nachher zu Jerusalem Pater domus judicii, und stand im Jahr der Welt 3881 oder Jahr Christi 121 im Flor. Man legt ihm einen kurzen Begriff der jüdischen Sittenlehre, welcher unter dem Titel: Capitula patrum, bekannt ist, und ein anderes Werk: Tractatus de patribus, bei; jenes besteht aus 6, dieses aus 30 Kapiteln. Es finden sich aber sichere Spuren jüngerer Zeiten darinnen, da der Mischna und Masora Meldung geschieht, woraus man sieht, daß es wenigstens mit fremden Zusätzen vermehrt worden sey. Indessen hat es unter den Juden und Christen doch großes Ansehen erhalten, denn beide Tractate stehen in den Ausgaben des Talmuds und der Surenhusischen Ausgabe der Mischna, Tom. IV. pag. 409 f. — Pirke Avot, capita patrum, quae et Nachalat Avot, haereditas patrum, sive antiqua patrum Synagoge praeclare dicta, ad conformationem morum et observationem legis pertinentia, cum commentariis ex decem praestantissimis Rabbinis etc. Cracov. f. not. a. 4. Man hat noch andere Ausgaben davon. — Sententiae veterum sapientum Hebraeorum, quas Pirke Abhoth etc. nominant, in latinum versae, scholiisque illustr. per Paul. Fagium. Isnae in Algavia 1541. 4. Leusden hat diese Uebersetzung in vielen Stücken, und Surenhus ganz beibehalten. — Capitula patrum hebr. et lat. opera Franc. Tayleri etc. Lond. 1651. 4. — a Jo. Leusdenio. Ultraj. 1665. 4. — a F. E. Collino. Giess. 1705. 4. — a Jo. Phil. Hartmanno. ib. 1708. 4. — Teutsch übersetzt von M. Geo. Heinr. Lehmann. Leipzig 1680. 8. — Capitula patrum. Crac. 1569. Fol. — Tract. de patribus, opera Franc. Tayleri. Lond. 1654. 4. Vergl. Hamberger II. p. 278.

Nathan (Ben Elieser Michel Bach) siehe Jöcher III. pag. 823.

Nathan (Ben Gerson) siehe Jöcher III. pag. 823.

Nathan (Hamadeus) s. Jöcher III. p. 823.

Nathan (de Hordana) s. Jöcher III. p. 823.

Nathan (Ben Jacob Bohn) siehe Jöcher III. pag. 823.

Nathan (Jechielides) s. Jöcher III. p. 823. Er lebte noch in der Mitte des eilften Jahrhunderts und war Vorsteher der Synagoge zu Rom, wo er im Jahre 1106 gestorben. Sein Sepher Aruch, liber instructus, s. dictionarium hebraicum, in quo praecipue difficiliora verba talmudis explicantur, ordine alphab. ist zuerst 1515 gedruckt. — Ferner Pisauri 1517. Folio. Venedig 1531 und 1553. Basel 1599. und mit Benj. Musaphia Zusätzen zu Amsterdam 1655. Man hat auch einen Auszug davon, und Sebastian Münster hat sich desselben bei seinem Diction. chald. bedient, es auch darnach genannt. Hamberger IV. pag. 22.

Nathan (Isaac) s. Mardochai und Jöcher III. pag. 824.

Nathan (Nata) siehe Jöcher III. p. 824.

Nathan (Nata Ben Moses) siehe Jöcher III. pag. 823. Von der Porta Syonis hat man zwei Dyrenfurter Ausgaben, eine ohne Jahreszahl, in 4. und eine 1705. 12. Die letzte ist sehr vermehrt.

Nathan (Nata Ben Reuben David Tebel) siehe Jöcher III. pag. 823.

Nathan (Ben Samuel) s. Jöcher III. p. 823.

Nathan (Ben Simson Spira) s. Jöcher III. pag. 824.

Nathan (Sebast. Matth.) ein evangelischer Prediger zu Neuhaldensleben, zu Anfange des 18ten Jahrhunderts, schrieb: Vitae et memoriae Pastorum Neo Haldenslebii. Magdeburg. 1715. 4. 7½ Bogen.

Nathan (Spira Ben David Tebel) siehe Jöcher III. pag. 824.

Nathanael (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 824.

Nathen (Stephan.) s. Jöcher III. pag. 823. und IV. pag. 755. artic. Spormacher (Nath. Steph.) Sein Buch: Justitia vulnerata et curata, erschien auch zu Cöln 1646. 4. ebendaselbst 1681. 4.

Nathin (Johann) ein Magister der Philosophie zu Erfurt und Gegner Luthers, der ihn des Meineides beschuldigte, weil er nicht zu Erfurt, sondern Wittenberg Doctor geworden war. S. Fabricii centifol. Luther. pag. 41.

Natho (Friedr. Erdmann) war der Sohn eines Hoftapezierers, zu Zerbst am 18. April 1736 gebohren, besuchte die Bartholomäus- oder Hofschule, und trieb schon 2 Jahre die Tapezierkunst, als er ernstlich den Entschluß faßte, die Theologie zu studiren. 1756 ging er mit 5 Thalern auf die Universität Wittenberg, und wurde am 3. Decbr.

1753 Magister. In den Jahren 1757–59 arbeitete er mit in der vom Baron von Hohenthal errichteten Realschule, war Hauslehrer bei dem Dr. Hofmann, und Mitglied der teutschen Gesellschaft. Der Kriegsunruhen wegen ging er als Hofmeister nach Pretsch, unterstützte 1760 den Pastor zu Schmiedeberg im Predigen, war noch an verschiedenen Orten Hauslehrer, und wurde 1763 Mitglied der Fürstl. Anhaltischen teutschen Gesellschaft, 1766 erhielt er das Subdiakonat bei der Stifts- und Hofkirche zu Zerbst, kam 1767 als evangelisch-lutherischer Prediger nach Bucko, wurde 1776 Consistorial- und Kirchenrath zu Zerbst, und 1779 Superintendent der Koswigischen Diöces. Er starb .... Rust I. pag. 121. II. pag. 108.

§§. 1. Die abgeschiedene Seele. Ein Gedicht. Zerbst 1760. 4.

2. Freundschaftliche Erinnerung an Dan. Ernst Klugе. 1764. 4. 2 Bogen.

3. Von dem Einflusse der göttlichen Vorsehung in die bürgerlichen Veränderungen eines jeden Menschen insbesondere. 1764. 4.

4. Es ist ein Vergnügen, ein Lehrer der Jugend zu seyn. 1764. 4. 1½ Bog.

5. Der Tod des Christen. Ein Gedicht. Im 2ten Stücke des 2ten Bandes der Schriften der Anhalt. teutschen Gesellschaft. pag. 139 f.

Nathusius (Christian) unter diesem Namen erschien eine Abhandlung: De nobilioribus superioris seculi decennii I. rebus in Europa gestis. Lips. 1788. 4.

Nathusius (Joh. Georg) gebohren zu Weissig in der Niederlausitz am 22. März 1722, wo sein Vater ein Pächter des Rittergutes war, studirte auf dem Lyceum zu Lucau und auf der Universität zu Wittenberg, ward 1749 Pastor zu Sadisdorf unweit Dippoldiswalde, zog 1791 als Emeritus nach Dresden, und starb am 13. Sept. 1792. Weiß pag. 174 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 19.

Nati (Peter) s. Jöcher III. pag. 824.

Natibors, oder Madame Tiberge, war aus der Provence; auf dem Schlosse Seranon gebohren, sie machte viele Verse und wurde sehr geschätzt. Hist. liter. de Troubadours. Tom. III. p. 321 f.

Nation (Wilh.) ein Geistlicher zu Exeter, schrieb, im Englischen: Das thätige Christenthum, als die wahre rechte Lehre, oder: Beweis, daß ein lasterhaftes Leben schlimmer sey, als alle Ketzereien. 1731. 8. Vergl. Niedersächsische Nachr. von gel. Sachen, 1732. pag. 380.

a Nativitate (Anton) s. Jöcher III. p. 825. Seine: Stromata oeconomica erschienen Ulyssip. 1653. Folio. Paris. 1656.

de Nativitate (Anton) s. Jöcher III. p. 825.

de Nativitate (Cyprian) schrieb: Philo Judaeus περὶ τῆς κοσμοποιίας. Basil. 1554. — Mittel ein gottseliges Leben anzustellen. in 4.

a Nativitate (Ludov.) ein Spanier, schrieb: Divinidade de Filho de Deus humanado. Ulyssip. 1610. Fol.

de Nativitate (Matth.) siehe Jöcher III. pag. 825.

Natolini (Giov. Battist.) ein gelehrter Buchdrucker zu Udine in Italien, schrieb: Discorso intorno l'arte della stampa. Udine 1606. Fol. Vogt. Catal. p. 610. Beyeri memor. pag. 48. Latein. übersetzt in J. Ch. Wolfii monum. typ. Tom. II. pag. 910–934. s. t. Diss. de arte imprimendi.

Natolius (Franz) gab zu München 1658 in 12. eine Nachricht heraus: Von den Wunderwerken, die Franz Xaver zu Potamo gewürket.

† Natta (Georg) siehe Jöcher III. pag. 825. von Asti, ein Sohn des Raths Heinrich Natta, lehrte gegen das Jahr 1468 die canonischen Rechte zu Pavia, und 1477 zu Pisa. Darauf scheint er in die Dienste des Markgrafen von Monferrato als Rath gegangen zu seyn, denn 1482 sandte ihn derselbe als Bothschafter an Joh. Galeazzo Maria, Herzog zu Mailand, und in den Urkunden von den Jahren 1491 und 1495 wird er Rath und Bothschafter des Markgrafen Wilhelm genannt. Febbrucci script. res. Ital. Vol. VIII. p. 650 f.

§§. 1. De statutis foeminas excludentibus a successione, extantibus masculis. Venet. 1584. Fol.

2. In C. Quamvis de pactis VI. Decretal. und Singulare juris civilis, cum not. Matth. Boys. Colon. 1593. 8. Berol. 1582. Fol. Sie stehen zusammen in Tract. jur. univ. Tom. II. Fol. Venet. 1584. und im Tract. divers. Ictor. de statutis. Francf. 1606. Fol.

3. In Clement. saepe de verb. signif. Venet. 1587.

Natta (Hyacinth) ein Capuziner, aus Casal, den die Päbste Paul V. Gregor XV. und Urban VIII. in Staatsangelegenheiten brauchten, den Kaiser Matthias beschenkte, und Kaiser Ferdinand II. in seiner Krankheit besuchte. Er hat einige Schriften herausgegeben und ist zu Casal 1627 gestorben. Bibl. scriptor. ord. minor. S. Francisci Capuccinor. a Bern. a Bononia. Venet. 1747. Folio.

Natta (Henr. Virginius) ein Dominikaner, war 1746 Professor der scholastischen Theologie auf der Akademie zu Turin.

Natta (Jacob) siehe Jöcher pag. 825.

Natta (Marcus Anton) s. Jöcher III p. 825. Er verwaltete ein obrigkeitl. Amt zu Genua, der sich

aber auch in andern Theilen der Gelehrsamkeit geübt und sich einer sehr reinen Schreibart beflissen hat. Rosetti pag. 429.

§§. 1. De Dei locutione orat. Venet. 1553. 4. 19 Blätter. ib. 1560.

2. De Deo libri XV. ib. 1560. Fol.

3. De animae immortalitate, lib. V. ibid.

4. De doctrina principum, lib. IX. ibid. und Francf. 1603.

5. De passione domini dialog, lib. VII. 1570. Fol. Monteregali.

6. De eloquentia Christianorum. Francf. 1562. und Venet.

7. De pulchro et de Universi fabrica mundi. lib. VI. Venet. 1567. Fol.

8. De festo paschatis, lib. I. de fuga Saeculi lib. I. de studio religionis ad Novitium Monachum. De poëtis et metris poëticis lib. I. 1564.

9. Dialogus de oratione ad deum. ib. 1557.

10. Consiliorum seu responsorum. Tom. IV. Venet. 1572. Fol. Lugd. 1566.

11. Oratt. academicae. ibid. 1560. 4. ibid. 1564.

12. De bello in Turcas. Papiae 1552.

13. Pro ingressu ordinis. ibid.

14. De cooptatione in collegium de se facta. ibid.

15. In Jasonem supremo ejus die. ibid.

16. In jus civile et pontificium. ibid.

17. Sermo contra Judaeos, liber singularis de humilitate. Venet.

18. Additiones ad consilia Alex. Tartagnae. Taurini 1575.

19. Volumina quaedam. Venet. 1562. Fol.

de Natte, Prediger zu Auxerre in Frankreich, gab heraus: Idée de la conversion du Pecheur, traduit du Latin. d'Opstraet 1732. 12. 2 Vol.

Natter (Leonh.) siehe Jöcher III. pag. 824. Vergl. Welkers Altes aus allen Theilen der Geschichte. 2ter Bd. p. 692 und 790.

Natter (Joh. Lorenz) war zu Biberach 1705 gebohren, lernte bei Rudolph Ore, einem Siegelgraber zu Bern, und wurde in der Folge einer der berühmtesten und gelehrtesten Edelsteinschneider. In der Schweiz hielt er sich 6 Jahre auf und reisete alsdann nach Italien. Zu Venedig ergab er sich ganz der Kunst der Steinschneidrei. Zu Florenz ermunterte ihn der Baron von Stosch, die alten geschnittenen Steine nachzuahmen. Von da ging er nach Rom und studirte einige Jahre in der Akademie der Künste. Auch in Neapel war er, wurde aber von dem Großherzog von Toscana nach Florenz zurückberufen. Einige Zeit hernach reisete er über Livorno nach London. Der Prinz von Oranien, nachheriger Statthalter der vereinigten Niederlande, berief ihn 1742 nach Holland, wo er ein Jahr lang blieb. Alsdann reisete er nach Kopenhagen und arbeitete fast ein Jahr lang für den König Christian VI. Von da ging er nach Stockholm und alsdann nach St. Petersburg. Nach einem zweijährigen Aufenthalte in letzterer Stadt kehrte er nach London zurück, ward aber schon 1751 abermals nach dem Haag berufen. Von da trat er eine Nebenreise nach Dresden an, kehrte jedoch bald nach London zurück. 1756 berief ihn der König von Schweden nach Stockholm. Auf der Rückreise nach London trugen ihm die Staaten von Holland die Stelle eines Obermedailleurs an, die er auch einige Jahre verwaltete. Als aber 1760 König Georg II. von Großbritannien starb, rief ihn die antiquarische Gesellschaft, deren Mitglied er seit 1754 war, nach London, damit er die Schaumünze auf die Krönung Georg III. und dessen Gemahlin verfertigen möchte, mit der er auch viele Ehre einlegte. 1762 wurde er von dem Oberhofmeister des Großfürsten, Grafen von Panin, eingeladen, nach St. Petersburg zu kommen und sich dort häuslich niederzulassen. Er trat auch die Reise am 11. Julius 1763 dahin wirklich an, traf am 25. Sept. dort ein, starb aber bald hernach am 27. Oct. 1763. Götting. gel. Anz. 1764. p. 7 f. und die in Meusels Lexicon X. p. 20 f. angeführten Nachrichten, wo auch seine Schriften stehen.

† Natus (Fabianus) siehe Jöcher III. p. 825. Er wurde zu Torgau gebohren, und zuerst teutscher Prediger oder Diaconus an der alten Stadtkirche zu Prag, wo ihn aber am 19. Oct. 1622, nebst andern evangelischen Predigern, die Jesuiten vertrieben. Er begab sich nach Torgau, ward 1624 nach Braunschweig als Coadjutor berufen, nahm 1628 am 7. Oct. die theologische Doctorwürde zu Jena unter Joh. Gerhard an, und starb an einem Schlagflusse am 19. März 1634, im 43sten Jahre. Vergl. Rehtmeyers Braunschweigische Kirchenhistorie, 4ter Theil, pag. 415 f. Bertrams Lüneb. pag. 215.

§§. 1. Fundamenta de recta lectione linguae sanctae. Prag. 1619. 8.

2. Orat. de prosequendo SS. Hebraeae linguae studio lectionis loco in gymnas. Brunsuic. hab. 1624. 4.

3. De fuga in persecutione. Wittenberg. 1624. 8.

4. Commentar. in Prophet. Jonae. 1627. 8.

5. Disp. inaug. de praecip. pontificiorum erroribus circa doctrinam de SS. Christi coena. Jenae 1628. 4.

6. Hortulus animae. Braunschw. 1632. 8.

7. Trostbüchlein von dem holdseligen Augapfel Gottes. 1632. 12.

8. Viele Leichenpredigten.

Natus (Joh. Paul) siehe Jöcher III. p. 826.

Natus (Peter) siehe Jöcher III. pag. 826. Seine Abhandlung von den Citronen, Limonien und Pomeranzen ist auch Teutsch übersetzt, und in den Philosoph. Trans. num. 114 steht: A phytological observation concerning Orenges and Limons. — Breve discorso intorno alla natura del Pepone, e sopra il uso del ber fresco con la neve. Fiorenza 1676. 12. — Extat in Raccolta d'opusc. Tom. IV. pag. 375.

Nau (Franz) ein Dichter, zu Paris gebohren, schrieb:

§§. 1. Mehrere Theaterstücke mit M. Peras.

2. Les dieux protecteurs de la France. Oper mit Ballet in 1 Act. 1744. 4.

3. La grande Metamorphose, ou l'année merveilleuse. Comédie in 1 Act, in Versen. 174....

4. Esope au Village. Opera com. 1750. Mit Valois d'Orville.

5. Iphis, ou la fillé crue garçon. Opera comique.

6. Un intermède de Marionettes en prose et couplets.

7. Amours nocturnes. 1746. 12.

8. Recueil de Poesies saintes en vers. 1747. 12.

9. Poesies diverses. 1747. 12.

10. Le Triomphe d'Hebé. Cantate 174....

11. Les observateurs d'Eclipse. Epitre en vers. 1748. 8.

12. Recueil de differentes pièces en Poesie. 1750. 12.

13. Recueil de fables mises en musique, par Lacassagne. 1754. 4.

14. Le Nostrodamus moderne, ou les oracles chantans. 1757 12.

15. Almanac chantant, avec une nouvelle Ethomanie de Dames, ou divination de leurs caractères. 176.. 32.

16. Etrennes en chansons. 1744. 12.

17. Etrennes aux guerriers. 1749. 12.

18. Fables de Phédre et de la Fontaine, mises en Vaudeville etc.

19. Fables de Fontaine mises en chansons, Vaudevilles et pots-pourris. Nouv. edit. corrigée et augmentée. Genève et Paris 1779. 24.

20. Etrennes de l'amitié, ou nouvel Alman. des Francs-Maçons. 1725. 24.

21. Almanac des Francs-Maçons. 1776.

22. Verschiedene Almanacs cantans. Vergl. Formey France liter. — Ersch II. p. 444 f.

Nau (Johann) schrieb: Abregé des ordonnances royaux. Paris 1658. 8.

Nau (Mich.) siehe Jöcher III. p. 826. Das seltene Buch: Vera effigies eccles. Rom. Graecaeque etc. erschien zu Paris 1680. gr. 4.

Navaeus (Matth.) siehe Jöcher III. p. 826. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 662.

§§. 1. Oratio encomiastica. Duaci 1627. 8. erschien nachher mit anderen Reden. s. t. Sponsus virginis decoratus corona XXX. gemmarum splendoribus coruscante.

2. Orat. III. de signi crucis et orationis efficacia et D. Thom. Aquinatis laudibus. ibid. 1630. 4.

3. Catechesis, s. de sacrament. institutione, confessione sacramentali, extrema unctione et matrimonio conciones XVI. ib. 1633. 8.

4. Praelibatio theologica in festa Sanctorum. ib. 1635. 8.

5. Annotatt. in Summae theologicae et Script. S. plerasque difficultates. ibid. 1640. 4.

Navaeus (Mich.) siehe Jöcher III. pag. 826. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 676. Das Chronicon apparitionum etc. erschien nach seinem Tode. Duaci 1632. 8.

Navagero (Andr.) siehe Naugerius.

Navagero (Bernh.) siehe Jöcher III. p. 826. Vergl. Buddäi Lexicon und Naugerius (Bernhard) im Jöcher III. pag. 835.

de Navailles et Vallette, siehe Jöcher III. pag. 826. Seine Memoires fangen nicht mit dem Jahre 1653, sondern 1638 an, wo er in die Kriegsdienste trat, und gehen bis 1683.

Navar (Tiburtius) schrieb: Manuductio ad praxin executionis literarum sacrae poenitent. Francf. 1711. 4.

Navarchus (Jacob) siehe Jöcher III. p. 827. Vergl. Andreae Bibl. Belg. Die angeführten Schriften sind zu Löwen 1570. 8. gedruckt.

de Navarra (Frances) s. Jöcher III. p. 827.

de Navarra (Ludov. Henriquez) ein Spanier, schrieb: Laurel historico del Rey nostro Senor Don Phelipe V. En Madrid 1708. 4.

Navarra (Peter Paul) siehe Navarrus.

de Navarra (Petr.) s. Jöcher III. pag. 827. De ablatorum restitutione in foro conscientiae. libr. IV. erschien Lugd. 1594. 4. Brix. 1606.

Navarra (Salomo) siehe Serach Jom Tow.

Navarra (Margaretha) siehe Margaretha, Herzogin von Alençon.

Navarrette (Alphons.) s. Jöcher III. p. 827.

Navarrette (Anton Perez) siehe Jöcher III. pag. 827. Vergl. Frankenau, pag. 42.

Navarrette (Balthasar) s. Jöcher III. p. 827.

Navarrette (Dom. Ferdin.) siehe Jöcher III. pag. 827. Von dem seltenen Buche: Tratados historicos, politicos, ethicos y religiosos de la Monarchia de China. Madrit. 1676. Fol. Vergl. neuen Büchersaal, 2ter Bd. pag. 863. und von der Beschaffenheit der chinesischen Weisheit, ebend. pag. 336.

de Navarrete (Franz) s. Jöcher III. p. 828.

de Navarrete und Ribera Francisc. siehe Jöcher III. pag. 828.

Navarrete (Franz Godoy) siehe Jöcher III. pag. 828.

de Navarrete (Franz Perez) siehe Jöcher III. pag. 828.

Navarrete (Joh. Bapt. Fernandez) siehe Jöcher III. p. 828. Der Commentar. in Threnos Jerem. ist zu Cordoba 1602. 4. gedruckt.

Navarrete (Petr. Fernandez) siehe Jöcher III. pag. 828.

Navarro (Anton) siehe Jöcher III. pag. 828. Das Abecedario virginal etc. ist zu Madrid 1604. 4. gedruckt.

Navarro (Andrés Diaz) ein Spanier, sammelte die Gesetze über die Schaafzucht und den Wollhandel in dem Quaderno de Leyes y privilegios del Consejo de la Mesta. Madrid 1731. Folio.

Navarro Larrategui (Ant.) s. Larrategui.

Navarro (Bernh.) s. Jöcher III. pag. 829.

Navarro [Casp.] siehe Jöcher III. pag. 829.

Navarro [Didacus] s. Jöcher III. pag. 829.

Navarro [Franz] siehe Jöcher III. pag. 829. Er gab 1620 auch eine Schrift heraus: De orat. et horis canon.

Navarro [Franz Nunnez] siehe Jöcher III. pag. 829.

Navarro [Gabr. Lopez] siehe Jöcher III. pag. 829.

Navarro [Hieron.] s. Jöcher III. p. 829.

Navarro [Joh. Bapt.] s. Jöcher III. p. 829. Sein Commentarius in libros Galeni de differentiis febrium, de pulsibus ad Tyrones et Spurium de urinis erschien zu Valencia 1628. 8. Totius medicinae practicae collectio. 1628. Folio.

Navarro [Joh. de Esquivel] s. Esquivel.

Navarro [Joh. Blasius] s. Jöcher III. p. 829.

Navarro [a Deodatus] ein spanischer Arzt, schrieb: Hacha de ulices cui resplendor flammante de luz a las obscuridades desuanece los sombrales que contiene un discorso medicinal y question medico moral quae pretende probar que la inseperation de habito que observan los PP. Capuchinos etc. 1680. 4.

Navarro [Joseph] s. Jöcher III. p. 829.

Navarro [Joseph] ein Spanier, der in der Chemie sehr erfahren war, und eine Anweisung zur Gewinnung des Weins aus sorgfältig gebauten Weinreben gab, schrieb: Memoria sobre la bonifacion de los vinos en el tiompo de su fermentation y sobre la teorica y practica del arte, de hacer el vino. Madr. 1784. 4.

Navarro [Mart.] siehe Azpilcueta.

Navarro [Mich.] siehe Jöcher III. pag. 830. Sein Werk: Libro mui util, i provechoso para aprender la Latinidad etc. erschien zu Madrid 1626. 8. Er war Licentiat der Theologie.

Navarro [Mich.] aus Arragonien, siehe Jöcher III. pag. 830.

Navarro [Petr.] siehe Jöcher III. p. 830.

Navarro [Petr.] ein Spanier, und einer der sinnreichsten Officiere seiner Zeit. Er diente anfangs den Genuesern und Florentinern als gemeiner Soldat, wo er wegen seiner militairischen Talente doppelten Sold bekam. Nachdem er einige Zeit wieder seine ursprüngliche Beschäfftigung, den Seedienst, getrieben hatte, erhielt er wegen seiner Tapferkeit und Talente unter des Gonsalvo von Cordova Heere den Posten eines Hauptmanns bei dem Fußvolke, und ward von Ferdinand dem Katholischen in den Grafenstand erhoben. Darauf kommandirte er gegen die Mohren, und war in der Schlacht bei Ravenna Befehlshaber des spanischen Fußvolkes, ward aber von den Franzosen gefangen, und sein Lösegeld auf 20,000 Dukaten gesetzt. Franz I. gab ihm die Freiheit und machte ihn zum Befehlshaber der Gascognischen Banden. Hier ward er 1522 in Genua von den Kaiserl. gefangen, erhielt jedoch die Freiheit, mit der Bedingung, nie wider das Kaiserliche Haus zu dienen. Allein sein rastloser Geist, vielleicht auch Mangel an Unterhalt, gab ihm wieder die Waffen in die Hand. Er führete bei dem unglücklichen Rückzuge des französ. Heeres aus Neapel 1528 die Arrieregarde, ward zu Aversa von den Teutschen gefangen und nach Neapel zurückgebracht. Hier sollte er auf Befehl des Kaisers als ein Meineidiger enthauptet werden, man fand ihn aber an dem Morgen, wo dies geschehen sollte, in seinem Bette todt. Er suchte den Gebrauch der Streitwagen wieder einzuführen, und war der Erfinder der Minen. Hoyers Geschichte der Kriegskunst I. p. 137. 222 f.

Navarro [Vincent] siehe Jöcher III. p. 830.

Navarrus [Imanuel] schrieb: Tractatus de sacro, sanctae trinitatis Mysterio. Salamanca 1701. Folio.

Navarrus [Peter Paul] s. Jöcher III. p. 830.

de Navas y Pineda, Ferdin. siehe Jöcher III. pag. 830.

Navasquez, siehe Nabasquez.

Navatus Joh. Bapt., s. Jöcher III. p. 830.

Navazzolus [Horat.] ein Dichter aus Piemont, zu Anfang des 17ten Jahrhunderts.

§§. 1. Le Cento Donne und andere Gedichte, die zu Pergam. und Papia gedruckt sind.

*2. In nupt. Francisci ducis Mantuae et Margar. Sabaudae. Taurini 1607.

Naucke [Abraham] Lehrer der französischen Sprache zu Hamburg, schrieb: Nouvelle introduction a la langue françoise. Hamb. 1699. 8.

Nauclerus [Joh.] siehe Jöcher III. pag. 830. eigentlich Vergen, aus dem ritterlichen Geschlechte der Vergen, in der Herrschaft Justingen, dessen Geburtsjahr sich nicht genau bestimmen läßt. Er ward Graf Eberhards Lehrmeister, 1450 Probst der Kirche zu Stuttgard, 1460 Probst zu Tübingen, Decretalium Doctor, 1477 erster Rector der Universität, und zuletzt der 2te Kanzler. Er starb ungefähr 1510. Siehe Dan. Guil. Molleri Diss. de Jo. Nauclero. Altd. 1697. 4. Zellers Merkwürdigkeiten, S. 433. Beck Gesch. der Universität Tübingen, pag. 40. Adami vit. philosoph. pag. 27.

§§. 1. Memorabilium omnis aetatis et omnium gentium chronicos commentarios, welche bis auf das Jahr 1500 gehen, und zuerst auf Kosten einiger Bürger, zu Tübingen mit Nicol. Baselius Förts. 1516. Fol. 2 Vol. gedruckt sind. — Colon. 1544. Folio. cum auctar. Nicol. Baselii et appendice nova, ab an. 1515 ad 1544. pag. 1042. — Colon. 1579. ib. 1614. Fol.

2. Tractatus de Simonia. Tubing. 1500. 4.

Nauclerus [Ludwig] ein Bruder des Johann, Probst und Kanzler zu Stuttgard, ebenfalls ein sehr gelehrter Mann.

Nauclerus [Olaus] aus Dalekarlien, schrieb: Delineatio magnae fodinae Cuprimontanae. Upsal. 1702. 4. praes. Petr. Elvio. Pars posterior Chalcurgica s. officina aeraria Cuprimontana. ib. 1703. 4. praes. Joh. Upmark.

Nauclerus [Simon Olaus] Magister der Philosophie und Rector der Schule zu Stockholm, seit den 15. May 1618 Königl. Hofprediger, und seit den 23. Januar 1621 Pastor und Präpos. zu Linköping, wo er 1629 starb. Stiernman, pag. 299. Er gab des Erzbischofs Olái Martini vier Conciones nundinales heraus. Holm. 1615. 4.

Nauclerus [Thomas] s. Jöcher III. p. 831.

Naucrates, siehe Jöcher III. pag. 831.

Naucrates, ein Poet, siehe Jöcher III. p. 831.

Naucratites [Appollonius] s. Appollonius.

Naucratius, siehe Jöcher III. pag. 831. Die angeführte Epistel ist im Mscpte auf der Paulaner Bibliothek zu Leipzig, und Cave hat, H. Literatur pag. 438, den Anfang derselben abdrucken lassen. In der Bibl. patr. steht sie lateinisch übersetzt. Tom. 14. pag. 903.

Naude [Gabriel] siehe Jöcher III. pag. 831. Vergl. Niceron Tom. IX. pag. 84 f. Lambert III. pag. 306. Clarmund IV. pag. 155.

§§. 1. Le Marfore, ou discours contre les libelles. Paris 1620. 8. Sehr selten.

2. Instruction a la France sur la verité de l'histoire des frères de la Rosecroix. Paris 1624. 4. Vogt. Catal. pag. 612. Paris 1624. 4. Siehe Naudeana p. 237.

3. Apologie pour les grands personages faussement soupconnez de Magie a Mr. le président de Mesme. Paris 1625. 8. Haag 1652. 8. Paris 1669. 8. 2 Bände. Amsterdam, mit Anmerk. 1712. 8. Vergl. Schwindels Thes. Bibl. IV. p. 358.

4. Avis pour dresser une biblioth. a Mr. de Mesme. Paris 1627. 8. ebend. 1644. 8. Mit Abhandlungen ähnlichen Inhalts. Latein. übersetzt in J. A. Schmidts Sammlung de Bibliothecis. Helmst. 1703. 4. Vergleiche Schwindels Thes. Bibl. IV. pag. 21.

5. De antiquitate et dignitate scholae Medicae Parisiensis Panegyris cum orationibus encomiasticis ad IX. Iatrogonistas etc. Paris 1628. 8.

6. Addition a l'histoire de Louis XI. contenant plusieurs recherches curieuses sur diverses matières. Paris 1630. 8. und im Supplem. zu den Mémoires des Phil. von Comines. Brüssel 1713. 8. Vogt. Catal. pag. 613.

7. Jo. Riolani, commentaria in artem parvam Galeni, cum Naudaei praefat. Paris 1631. 24.

8. Propaedeumatum philosophicorum Jo. Ricolani cum praefat. Naudaei. ebend. 1631. 24.

9. De studio liberali Syntagma. Urbini 1632. 4. Arimini 1633. 8. Amstelod. 1645. 12. und in der Samml. De studiis instituendis. Seite 74–141.

10. Quaestio Iatro-philologica I. an magnum homini a Venenis periculum. Romae 1632. 8. Genev. 1650. 8.

11. Discours sur les divers incendies du Mont Vesuve et particul. sur le dernier, qui commença le 16. Décembre 1631. Steht auch im Mercure François. Vincent Alsar. Crucius schrieb ihn ab und gab ihn zu Rom 1632. 4. heraus.

12. Bibliogr. politica ad Jac. Gaffarellum. Venet. 1633. 12. Wittemb. 1640. 16. Besorgt von A. Buchner. — Lugd. Batav. 1642. 24. 271 Seiten. Paris 1642. 24. Francf. 1643. Amstelod. 1645. 12. Auch in der Sammlung De studiis instituendis, Seite 7 – 73. Französisch übersetzt von C. Challine. Paris 1642. 8.

13. Gratiarum actio habita in Collegio Patavino, pro Philos. et medic. Laurea ibid. impetrata die 25. Maji 1633. Venet. 1633. 8.

14. Dell' origine et governo della republica di S. Marino, di Matteo Valli, mit Naude's Vorrede. Paris 1633. 4.

15. Quaestio Jatro philolog. II. an vita hominum hodie quam olim brevior? Caesenae 1634. 8. Genev. 1650. 8.

16. Quaestio Jatro philolog. III. an matutina studia vespertinis salubriora? Patav. 1634. 8. Genev 1650. 8.

17. Quaestio Jatro philolog. IV. an liceat medico fallere aegrotum? 1635. 8. Genev. 1650. 8.

18. Hieron. Cardani libellus de praeceptis ad filios, cum praefat. Paris 1635. 8.

19. Quaestio Jatro philolog. V. de fato et fatali vitae termino. Lugd. Bat. 1635. 8. Genev. 1640. 8. Nebst den vier vorhergehenden Fragen.

20. Nicolai ex Comitibus Guidiis Marchionis Montis Belli elogium. 4.

21. De studio militari Syntagma. Romae 1637. 4.

22. Epist. ad Baldum Florentinum. In Baldi disquis. Jatro phys. ib. eod.

23. Epist. ad Petr. Gassendum de obitu Nic. Fabric. Peirescii. ibid. 1637 et 1638. 4. Auch an der Lebensbeschreibung von Peiresc. Paris 1641. 4.

24. Ludov. Canalis Marchionis ab Altavilla elogium. Romae 1638. 4.

25. Considerations politiques sur les coups d'état. ibid. 1639. 4. Amst. 1667. 12. und von Louis du May, s. t. la science des princes avec les reflexions historiques moral. et politiq. 1673. 8. Vergl. Schwindels Thesaur. Bibl. IV. pag. 161. Vogt. Catal. pag. 612. Schellhorn Amoenit. liter. II. pag. 389. Von der teutschen Uebersetzung des Christian von Rüssel, siehe Schwindels Thes. Bibl. I. pag. 90.

26. Instauratio tabularii majoris templi Reatini 1638. Rom. 1640. 4. und im 8ten Theile des Thesauri antiq. et hist. Italiae.

27. Epigrammata in virorum literatorum imagines. Rom. 1641. 8.

28. Lessus in funere domestico Jo. Franc. Cardin. a Balneo. ibid. 1641. 4. Paris 1650. 4.

29. Il testamento del Cardin. Bagni. Romae 1641. Folio.

30. Licetus Leon. Allatii carmine graeco et latino Guidonis de Souvigny Blaesensis expressus, cum praefat. Naudaei. ibid. 1641. 4.

31. Instrumentum plenariae securitatis scriptum anno Justiniani imperatoris 38 i. e. instrumentum, quo transigit Gratianus tutor cum Stephano pupillo. ib. eod.

32. Naudaei exercitatio, quod Senae nomen Caesenae non sed Senogalliae conveniat. Paris 1642. 8. und im 2ten Bde. des Thes. antiq. et histor. Ital.

33. Leonard. Aretinus de studiis et literis cum praef. Paris 1642. 8.

34. Jo. Cordesii ecclesiae Lemovicensis Canonici elogium. Stehet im Anfange des Verzeichnisses der Bibliothek des Herrn von Cordes. Paris 1643. 8.

35. Hier. Cardani, de propria vita liber. Paris 1644. 8. Lion 1663. Fol.

36. Adami Blacvodaei in curia praesidali Pictonum et urbis in decurionum collegio regis consiliarii elogium. Paris 1644.

37. Panegyricus dictus Urbano VIII. ob beneficia ab ipso in M. Thomam Campanellam collata. ib. 1644. 8.

38. In epistolam D. Pauli ad Titum Paraphrasis, autore J. Gopilo, cum praefat. Naudaei. ib. eod.

39. Julii Caesaris Lagallae vita a Leone Allatio conscripta, cum praefat. Naudaei. ibid. eod.

40. Barth. Perdulcis, in Jac. Sylvii anatomen et Hippocratis librum de natura humana commentarii, cum praef. Naudaei. ib. 1644. 4.

41. Augustini Niphi opuscula moralia et politica cum Naudaei judicio. ibi 1645. 4.

42. Hier. Rocarii, quod animalia bruta ratione utantur melius homine libri duo, cum praef. ib. 1645. 8. Ist öfter aufgelegt.

43. Naudaei ex Italia discedentis Apobateriion ad amicos. Patavii 1645. Fol. und im 2ten Buche der Epigrammen. Paris 1650. 8.

44. Scipionis Claramontii Philosophi et Mathem. de altitudine Caucasi liber, cura Naudaei. Paris 164[illegible]. 4.

45. Jo. Bapt. Donii, diss. de utraque Poenula, cum praef. ib. 1644. 8.

46. Jugement de tout ce, qui a été imprimé, contre le Cardin. Mazarin, depuis le 6. Janvier, jusqu'au premier Avril 1649. 1650. 4. Vermehrt 1650. 4. 717 Seiten. Schwindels Thesaur. Bibl. IV. pag. 177. Vogt. Catal. p. 610. Schellhorn. amoen. liter. II. p. 344.

47. Epigrammatum libri II. Paris 1650. 8.

48. Josephi Mariae Suaresii diatribae duae, cum praef. ib. eod.

49. Remise de la biblioth. de Card. Mazarin. par Mr. Naudé. 1651. 4.

50. Avis a Nosseigneurs du Parlement sur la rente de la Biblioth. de Card. Mazarin. 1652. 4.

51. In obitum Petri Puteani elogia. Paris 1651. 4. ib. 1652. 4. und unter den Miscellaneis des Menage. ib. 1653. 4.

52. Von den guten Eigenschaften des Verstandes der Königin von Schweden. In Gassendi Briefen. Seite 336.

53. Relation du Sieur Naudé a Messieurs Dupuy de quatre Mst. qui sont en Italie, touchant le livre de imitatione Christi, faussement attribué a Jean Gerson.

54. Requête servant de factum au procés pendant aux requêtes du palais entre Maitre G. Naudé et Placide Roussel. 1650 und 1651. 4.

55. Avis sur le Factum des Benedictins. In den Briefen über den Verfasser der Bücher von der Nachfolge Christi. Paris 1652. 8.

56. Placet des pères Benedictins, demandeurs en fait de main levée contre maitre Gabr. Naudé defendeur, avec les reponses et corrections dudit Naudé, etc. 1652. 4.

57. Raisons peremtoires de maitre Gabriel Naudé, contre Placide Roussel, etc. 1652. 4.

58. Velitatio prima Kempensis adversus J. Launojum. Paris 1651. 8.

59. Bibliographia Kempensis. ib. eod.

60. Causae Kempensis conjectio, pro curia romana. ib. 1651. 12.

61. Georgii Heseri adversus Pseudo Gersenistas praemonitio nova, cum praefat. ib. 1651. 8.

62. Vita et Syllabus operum omnium Thomae a Kempis. Paris 1651. 8.

63. Thomae de Kempis a se ipso restitutus, cum praefat. ib eod.

64. Argumenta duo nova de vero autore libror. de imitatione Christi, cum praef. ib. eod.

65. Testimonium adversus Gersenistas triplex, cum praefat. ib. 1652. 8.

66. Epistolae G. Naudaei, cura Ant. de la Poterie. Genevae 1667. 12. Vergleiche Schwindels Thes. Bibl. IV. pag. 89.

67. Bibliographia militaris in germania primum edita cura Geo. Schubarti. Jenae 1683. 12. 153 S. Ist ein Stück aus Naudé's Abhandlung: De studio militari.

68. Epistola ad Paulum Zacchiam. Steht in seinen Quaestionibus medico legal.

69. Mehrere Briefe in verschiedenen Werken.

Naudé (Jacob) ein Sohn Phil. Naudé des 2ten, Professor der Mathematik, gebohren zu Berlin am 25. Febr. 1739. Er erhielt die erste Bildung von seinem Schwager, dem berühmten Mathematiker Kies, der in der Folge nach Tübingen zog. Dann besuchte er das Joachimsthalische Gymnasium und studirte zu Halle. Bei seiner Rückkehr wurde er von dem Arzt Stahl zum Hauslehrer für seinen einzigen Sohn erwählt und unter die Domkandidaten aufgenommen, reiste 1768 in dieser Eigenschaft auf Königliche Kosten durch Teutschland und Holland, wurde nach seiner Rückkunft, 1770, ordinirt, und im folgenden Jahre Professor der Theologie am Joachimsthalischen Gymnasium. Er starb am 30. Dec. 1799. Bauer Lex. pag. 723.

Naudé (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 833.

Naudé (Philipp I.) ein Mathematikus, siehe Jöcher III. pag. 834. Vergl. Herings Beiträge zur Geschichte der reformirten Kirche in Brandenb. II. pag. 170.

§§. 1. Meditations saintes de la Paix, de l'Ame. Berlin 1699. 8.

2. Geometrie zum Gebrauch der Fürstenakademie. Berlin 1704. 4.

3. La souveraine perfection de Dieu dans ses attributs. Amsterd. 1708. 8. Tom. I. 17 Bogen. Tom. II. 1 Alph. Vergl. Unsch. Nachr. 1708. pag. 189. Dagegen erschien: Lettre sur le Traité de la souveraine perfection. 1708. 8. 2 Bog. Darauf schrieb Naudé:

4. Recueil des objections etc. avec les reponses. Amsterdam 1709. 12. 8½ Bog. Unsch. Nachr. 1708. pag. 673.

5. Unterſuchung der Myſtiſchen Theologie. Zerbſt 1713. 8. 1 Alph. 7 Bog. U. Nachr. 1713. pag. 458. ebend. 1723. 8.

6. Examen de deux traités de Mr. la Placette. Amsterd. 1713. 12. 1ſter Theil 1 Alph. 1 Bog. 2ter Theil 1 Alph. 5 Bog. Unſch. Nachr. 1713. pag. 960.

7. Theologiſche Gedanken über den Entwurf der Lehre von der Beſchaffenheit und Ordnung der göttlichen Rathſchlüſſe. 1714. 4. 5 Bogen. Unſch. Nachr. 1714. pag. 1032.

8. Refutation du commentaire philosophique. Berl. 1718. 8. 2 Alph. 18 Bogen. Unſch. Nachr. 1719. pag. 642. Excerpta daraus ſtehen in der Biblioth. Brem. XIX. pag. 1131.

9. Anmerkungen über einige Stellen des Oſterwaldiſchen Tractats von den Quellen des Verderbens, und ſeines Katechismi. Berlin 1716. 8. 13 Bogen.

10. Traité de la justification. Leiden 1736. 8. 1 Alph. 10 Bog. Erſchien nach ſeinem Tode.

11*. Epistola qua mendacium nunquam licitum esse demonstratur, opposita epistolae anonymi in Diario Gallico Hag. Comit. Tom. V. Part. 2. Sect. 2. Vergl. Bibl. Brem. Fasc. IV. num. 5.

12. Von ſeinen mathematiſchen Arbeiten ſteht eine Abhandlung in der Histoire de l'acad. des sciences de Paris 1708, und in den Miscell. Berolin. Contin. II. pag. 235. Collectio quarundam notarum geometriae practicae facilitatem afferentium. pag. 235–268.

Naudé (Philipp II.) des vorigen Sohn, ſiehe Jöcher III. p. 834. Er beſuchte das Joachimsthaliſche Gymnaſium zu Berlin, aber keine Univerſität. — 1724 erhielt er den Ruf zur mathematiſchen Profeſſur in Frankfurt an der Oder, konnte aber ſeine Entlaſſung nicht bewerkſtelligen, und mußte ſich mit einer Vermehrung ſeines Gehalts begnügen. Friedrich der Einzige gab ihm beim Antritte ſeiner Regierung noch 200 Rthlr. Zulage, und befahl, ihn in die Societät der Wiſſenſchaften aufzunehmen. Vergl. Herings Beiträge zur Geſch. der reform. Kirche im Brandenb. II. pag. 174 f.

§§. 1. Trignoscopiae cujusdam novae conspectus, in den Miscell. Berolin. Tom. V. pag. 10–32.

2. Problema geometricum de maximis in figuris planis. ibid. Tom VI. pag. 217–235.

3. Conspectus Trigonoscopici continuatio, cum adjectis curiosis nonnullis problematis Algebraicis, ibid. Tom. VII. pag. 245–270.

4. Demonstratio trium theorematum. ibid. Continuat. II. p. 258–276.

5. Regulae, qua inveniuntur omnes producti Algebraici divisores. ibid. Parte II. p. 166–170.

Naudié, ein Arzt, ſchrieb: Nouveau recueil de remèdes pour toutes sortes de maladies, par ordre alphabétique. Paris 1746. 12. 2 Bände.

Naudus (Anton) ſchrieb: Quaestiones practicae notabiliores in foro poenitentiae usu frequentes. Colon. 1618. 4.

Naue (Chriſtoph) Pfarrer in Gimmritz und Raunitz bei Wettin, ein Alterthumsforſcher, ſchrieb: Nachricht von heidniſchen Gräbern und Todtentöpfen, die bei Halle im Magdeburgiſchen gefunden werden. 1733. Vergl. Acta hist. eccles I. p. 733–741.

Naveros (Joh.) ſiehe Jöcher III. pag. 835.

de Naves (Nicol.) ſiehe Jöcher III. p. 835. Er war auf dem Reichstage zu Worms, und mußte auf Befehl des Kaiſers die Beſchleunigung der Handlungen gebieten. Salig I. p. 537.

Naugerius oder Navagerius (Andr.) ſiehe Jöcher III. p. 835. Vergl. Buddäi Lex. Suppl. Iſelins Lex. Landi IV. p. 56 und 381. Neue Zeitungen von gelehrten Sachen, 1720. pag. 588. Bayle Dictionair, und Naugerii opera omnia, curantibus Jo. Antonio et Cajetano Vulpiis. Patav. 1718. 4. vor welchen ſein Leben ſtehet.

§§. 1. Naugerii Lusus, ſtehet vor einer Sammlung Carmina quinque illustr. poëtarum. Florent. 1552. 8.

2. Orationes et carmina. Venet. 1530. Fol. ibid. 1559. 4.

3. Epigrammata von ihm befinden ſich bei der Ausgabe vom Ovidio de tristibus cum comment. Barth. Merulae. ib. 1499. f.

4. Eine Rede, welche er 1515 bei dem Begräbniß Barth. Liviani zu Venedig in der Stephanskirche gehalten. Eine andere auf den Fürſten Leonh. Laurentani, 1521, in der Johannis- und Pauliſkirche, vorgetragen.

5. Vier Briefe vor den 3 Bänden der Ciceron. Reden. 1519 bei Aldo gedruckt. Der vierte ſtehet vor der Aldiniſchen Auflage des Terentii. 1519.

6. Variae lectiones in omnia opera Ovidii, aus der Aldiniſchen Auflage von 1516 genommen.

7. Gedichte, aus verſchiedenen Auflagen geſammelt.

8. Fünf Briefe an J. B. Rannuſius, aus Spanien geſchrieben.

9. Beſchreibung ſeiner Reiſe durch Spanien und

Frankreich. Venedig 1563. 8. Von Paul. Rannusius zum Druck befördert.

10. Von seiner Feindschaft gegen die Gedichte des Statius und Martialis, siehe Schellhorn. Amoen. liter. Tom. VII. p. 150 f.

Naugerius (Bernh.) s. Jöcher III. p. 835. und pag. 826.

Navagero (Bernh.)

Nauheimer (Johann Jacob) aus Mainz, Doctor der Medicin, Professor derselben, und Senior der medicinischen Fakultät auf der Universität zu Mainz, wie auch Churmainzischer Hofrath und Leibarzt, starb am 9. April 1787, etliche 60 Jahre alt. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 21.

Navianus (Trinurus) unter diesem Namen hat Paulinus a St. Josepho, als Mitglied der Arcadischen Akademie, seine Ecloga auf den Cardinal Alexander Albani, und sein Hochzeitsgedicht auf die Vermählung Carls Albani mit der Theresia Borromaea, herausgegeben.

Navier (Peter Toussaint) war den 1. Nov. 1712 zu St. Dizier, in der Champagne, gebohren, studirte im Collegio zu Chalons für Marne die schönen Wissenschaften, und im Hartcourischen Collegio zu Paris die Philosophie. Darauf legte er sich auf die Arzneiwissenschaften, wurde 1741 zu Rheims Doctor, und ging nach Chalons für Marne, um daselbst zu practiciren. 1774 erhielt er vom König den Titel eines Medicinalrathes in ansteckenden Seuchen, wurde schon gegen 1748 Correspondent der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Paris, Mitglied der Akademie zu Chalons für Marne, und einheimisches Mitglied der Königl. Pariser Societät der Arzneikunde. Er starb am 16. Julius 1779. Gruners Almanach 1785. pag. 97–105. Ersch II.

§§. 1. Lettre sur quelques observations de Pratique et d'Anatomie. 1751. 4.

2. Lettre a Mr. Aubert, dans laquelle on examine, Si le Peritoine enveloppe immediatement les Intestins. 1751. 4.

3. Replique a la Critique du libelle de Mr. Aubert, sur le même sujet. Chalons 1752. 12. 156 Seiten. Götting. gel. Zeit. 1754. pag. 712.

4. Diss. en forme de lettre sur plusieurs maladies populaires, qui ont regné depuis quelques années a Chalons sur Marne et dans une partie du royaume. Paris 1753. 8. 248 Seiten. Götting. gel. Zeit. pag. 726.

5. Diss. sur les Scorbutiques. 175....

6. Obs. historiq. et pratiques sur l'Amoliss ement des Os en général et en particulier sur celui, qui a eté observé sur la dame Supiot. Paris 1755. 12. 76 S. Götting. gel. Anz. 1757. pag. 271.

7. De Thermis Borboniensibus apud Campanos specimen med. pract. 1774. 4.

8*. Reflexion sur les dangers des exhumations precipitées et sur les abus des inhumations dans les eglises, suivies d'Observations sur les plantations d'arbres dans les crimetières. 1775. 12.

9. Contrepoissons de l'Arsenic, du sublime corosif, du verd-de-gris et du plomb, suivis de trois dissert. 1777. 12. 2 Vol. Teutsch übers. von Ch. Ehfr. Weigel. Greifswald 1782. med. 8. 1ster Bd. 194 Seiten. 2ter Bd. ebend. 1 Alph. 4 Bog. Allgemeine teutsche Bibliothek, 55ster Band, pag. 122. 56ster Bd. pag. 420.

10. Précis des moyens de secours par les poissons corosifs extrait de l'ouvrage des Contrepoisons. 1778. 8.

11. Question sur le vin de Champagne mousseux. 1778. 8.

12. Viele Abhandlungen in den Recueils de l'acad. des sc. de Paris et de l'acad. de Chalons sur Marne. 1741.

† de Navieres (Carl) s. Jöcher III. p. 836. Er war reformirter Religion, und Kammerjunker bei dem Herzog von Bouillon. Sein Todesjahr kann nicht 1572 gewesen seyn, denn 1580 war er noch am Leben.

§§. 1. Les XII heures du jour artificiel. Sedan 1595. 4.

2. Ein Gedicht: De la renomée.

3. Eine Tragödie: Philander.

4. Les Psalmes mis en vers franç. à Anvers 1580. 12. 464 Seiten. Vergl. Baumgart. Nachr. 2ter Bd. pag. 392 f.

5. Premier livre des hymnes anciens, mis en vers franç. à Anvers 1580. 12. 47 S. Aus der Nachschrift erhellet, daß der Verfasser damals noch am Leben war.

Naville (Andreas) gebohren zu Genf am 4ten Junius 1709. Mitglied des Raths der 200 und der öconomischen Gesellschaft zu Bern, starb im Jahre 1782. Ersch II. pag. 447.

§§. 1. Ein Brief wegen des bessern Fischfanges im Genfersee. In den Samml. von wirthschaftlichen Dingen der schweizerischen Gesellsch. in Bern. 1. Th. 1760. 8. num. 7.

2. Lettres sur divers objects d'Agriculture et en particulier sur la manière de greffer les noyers. ib. 1763.

Naville (Franc. Andr.) Bürger zu Genf, wurde 1794 guillotinirt, und schrieb ein Buch voll interessanter Bemerkungen: Etat civil de Geneve.

Genev. 1780. 8. Vergl. Intell. Bl. der A. L. Z. 1790. pag. 827 f.

Naviomagus (Paul) aus Coldingen, ein Dichter, schrieb: Carmen ad M. Joh. Oldorphium. Tübingen 1579.

Navirate, siehe Nauerates.

Navis (Franc. Simson) s. Jöcher III. p. 836.

Navius (Caspar) ein eifriger Beförderer der Reformation in Regensburg, der zu Wittenberg studirte und 1538 an die Regensburger Schule berufen wurde. Seckendorf.

Naulé (Nicol.) nach andern Denys, Richter zu Luzy in Nivernois, war der Verfasser der Histoire de l'ancienne Bibracte appellée Autun. Autun 1688. 12. Auch schrieb er: La mort d'Ambiorixine, vengée par celle de Jules Cesar assassiné par Brutus. Lyon 1688. 12. Er starb 1707, und konnte den 2ten Theil nicht endigen. Mylii Bibl. anon. pag. 377.

Naum (Jodocus) Pastor zu Hanau, der gegen 1609 starb, schrieb: Assert. sacrosancti Testam. Christi contra *μαστιγομάχους*. Herb. 1696. 8. Ist auch Teutsch übersetzt. M. Johann Schröder schrieb dagegen.

Testamenti Christi falsati in integrum restitutio contra Udalr. Christmannum. Hanov. 1597.

De coena domini. Hanau 1597. 8. Teutsch 1611. und Frankf. 1627.

Naumachius, siehe Jöcher III. pag. 836. Die Ehregeln des Naumachius hat Fr. Philipp Brunck in den Gnomicis poet. Gr. Strasburg 1648. 8. aufgenommen.

Naumann (Bernh.) privilegirter Roßarzt von der Königl. Preuß. Universität Halle, lebte aber in den letzten Jahren nicht daselbst, sondern zu Leipzig. Er schrieb: Der aufrichtige Leipziger Roßarzt. Leipzig 1780. 8. Siehe Allgem. teutsche Bibliothek, 41ster Bd. pag. 429. Die erste Ausgabe erschien 1762.

Naumann (Blasius) siehe Neander.

Naumann (Carl Adolph) Secretair der Königl. Bibliothek in Dresden, gebohren zu Lauenstein bei Pirna, verfertigte viele literarische Sammlungen, besonders ein handschriftliches Bücherverzeichniß, in vielen Bänden, das aber nach seinem, am 18ten April 1799, im 69sten Jahre, erfolgten Tode, bei Versteigerung seines Büchernachlasses, zerstreuet wurde. Catalog. libror. numismatum antiq. et statuarum Chr. Gotthold Crusii. Dresden 1748. 8. p. 335 und 78. Vergl. Haymann, p. 206.

Naumann (Christ. Nicolaus) gebohren zu Bautzen am 6. Dec. 1720, wo sein Vater, Johann Christian, Oberamtsadvokat und Zollcontrolleur war, studirte zu Bautzen, Leipzig, Rostock und Halle die Rechte, hatte aber mehr Neigung zu den schönen Wissenschaften, widmete sich ihnen ganz, und beschloß, Lehrer auf einer Universität zu werden. Er begab sich deswegen 1748 nach Jena, wurde dort erst Lector im Convictorio, und 1749 Magister, las alsdann daselbst Collegia, hernach aber zu Marburg, hielt sich in der Folge zu Hamburg, Leipzig, Frankfurt an der Oder, Zürich und Berlin auf, an manchem Orte Jahre lang, ohne daß man die Zeit seines Aufenthalts an jedem bestimmen kann. Verlebte die letztern 20 Jahre in Görlitz als Privatmann, war Mitglied der teutschen Gesellschaft in Jena, und Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaft in Göttingen. Er starb am 15. Februar 1797. Seine Schriften, und wo Nachricht von ihm zu finden, siehe in Meusels Lex. X. pag. 21 f.

Naumann (Christian) Fürstl. Sächs. Rath und Rentmeister zu Weissenfels, Verfasser vieler schönen Arien und einer erbaulichen Leichen-Ode auf den verstorbenen Herzog Joh. Adolph, über Ps. 73, 23–25. Auch soll er das Lied: In allen meinen Thun und Sachen, gemacht haben, welches andere jedoch dem gewesenen Kanzler von Pünau in Dresden zuschreiben. Wetzel Hymnol IV. pag. 365.

Naumann (Gottlob) der Sohn eines Schneiders, gebohren zu Bautzen am 6. Junius 1748, wurde Regimentsquartiermeister in preuß. Diensten, lebte zuletzt in Berlin und starb am 15. Aug. 1798. Otto Lex. II. pag. 653. A. L. A. 1799. p. 801. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 24.

Naumann (Johann) schrieb: Reminiscere ecclesiasticum, d. i. Kirchengedächtniß bei Einweihung in der Stadt Löwenförde neuerbaueten Kirchen. Bremen 1659. 4.

Naumann (Johann Amadeus) einer der ersten Musiker, 1745 zu Blasewitz bei Dresden, wo sein Vater ein Landmann war, gebohren. Ging erst in die dasige Landschule, kam darauf zu einem Klaviermeister in Dresden und in eine dasige Schule. Als er das 13te Jahr erreicht hatte, kam ein Mitglied der Königl. schwedischen Kapelle, ein reisender Virtuose, in seines Vaters Hause, dieser bewunderte die Kunst des Knaben und nahm ihn mit nach Italien. Er lernte in Padua den berühmten Tartini kennen, mußte sich anfangs kümmerlich mit Notenschreiben ernähren, bis sich dieser seiner annahm. Nach 3 Jahren führte ihn das Schicksal nach Neapel, Rom und Bologna. Nach 7 mühseligen Jahren sehnte er sich in sein Vaterland zurück. Er schickte eine Partitur von seiner Arbeit an seine Aeltern, um sie bei Hofe zu überreichen, sie gefiel der Churfürstin, und er erhielt zu Venedig unvermuthet den Ruf, und etwas Reisegeld, nach Dresden zu kommen. Hier wurde er 1765 als Churfürstl. Kirchenkompositeur, mit einem Gehalt von 220 Rthlr. angestellt. Er ging bald darauf, mit Erlaubniß des Hofes, mit zwei andern jungen Män-

nern, die seiner Führung anvertrauet wurden, wieder nach Italien, und kehrte 1769 zurück nach Dresden. Mit Bewilligung des Hofes ging er auf seine Kosten 1772 das drittemal nach Italien, und machte sich durch seine Arbeiten so berühmt, daß er von allen Orten Italiens Anträge erhielt, er kehrte aber nach geendigten Urlaub nach Sachsen zurück, und schlug einen schmeichelhaften Antrag Friedrichs II. Königs von Preußen, aus. Bald darauf ward er am sächsischen Hofe zum wirklichen Kapellmeister, mit 1200 Rthlr. Gehalt, ernannt. 1776 ward er nach Schweden berufen, und komponirte zum Geburtsfeste Gustavs III. seine erste schwedische Oper, Amphion, 1780 weihete er das neue Operntheater zu Stockholm ein, wozu er 47 Mitglieder zu ernennen beauftragt wurde. Er schlug die Directorstelle aus, und kehrte nach Dresden zurück, ward 1785 wieder nach Schweden berufen, um die Oper Gustav Wasa selbst bei der Aufführung zu dirigiren, konnte aber nicht kommen, weil er gerade die Königl. Kapelle zu Kopenhagen neu einrichten mußte. Auch hier schlug er die Directorstelle aus, und wurde nun in Dresden 1786, mit 2000 Rthlr. jährlichen Gehalts, auf Zeitlebens angestellt. 1787 erhielt er vom König Friedr. Wilhelm II. in Preußen den Auftrag, die Oper Medea in Musik zu setzen, und bekam bei der Abreise eine goldene mit Brillanten besetzte Dose, worin 400 Stück Friedrichsd'or waren. 1793 ward er wieder nach Berlin berufen, um die Oper Protesilao aufzuführen, und ähnliche Aufträge bekam er auch von Paris, die er aber ablehnte. Er mußte nachher wieder nach Potsdam kommen, und verschiedene seiner Compositionen aufführen, und wurde abermals königlich beschenkt. In den letzten Jahren seines Lebens wandte er viele Mühe an, sein Lieblingeinstrument, die Harmonika, immer mehr zu vervollkommnen. Er starb am 23. October 1801. Vergl. Bauers Gallerie histor. Gemälde des 18ten Jahrhunderts, 4ter Bd pag. 125. Klübe gelehrtes Dresden, pag. 100 f. wo auch viele seiner Werke angeführt sind. Gerbers Lex. II. pag. 6. Neuer teutscher Merkur 1803, 1ster Bd. pag. 107–135. pag. 190–212. pag. 274 f.

Naumann (Johann Chph.) Obr. schrieb: Vorstellung des Jagdpalais Hubertsburg. 1727. Folio.

Naumann (Joh. Jacob Nathan) war zu Frankfurt an der Oder 1749 gebohren, studirte und disputirte daselbst, ward Prediger zu Lossow bei Frankfurt, und starb am 28. Nov. 1803. Biogr. IV. pag. 125.

§§. 1. Disp. de systemate. Francof. 1771. 4.

2. Ein Band Gedichte.

3. Einige Romane.

4. Betrachtungen über das Predigtwesen. Frankf. 1794. 8.

Naumann (Theodor) ein Jurist, schrieb 1738 zu Königsberg eine Disput. de jure viduae Prutenicae, und am 11. Sept. desselben Jahres: Vertheidigung gegen die dagegen gemachten Einwürfe in einer andern Disputation. 6½ Bog.

Naumburg (Joh. Sam.) Doctor der Medicin und ausübender Arzt zu Erfurt, gebohren zu Büseleben bei Erfurt am 13. Aug. 1678, gestorben am 12. May 1799. Vergl. Allgem. L. A. 1800. pag. 730. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 21.

Naundorf (Matth.) gebohren am 2. Januar 1669 zu Schönwalde, wo sein Vater, ein Kaiserl. Corporal aus der Herrschaft Weide, damals im Quartier lag, kam im 7ten Jahre auf das Gymnasium zu Gera, ging 1689 auf die Universität Wittenberg, wurde 1694 daselbst Magister und that sich im disputiren hervor. 1697 wurde er Conrector, und 1704 Rector an der Schule zu Schleitz, schrieb Disputatt. und Programmata, und starb am 26sten Jan. 1729. Nova acta scholast. II. p. 87.

Naundorf (Samuel) aus dem Altenburgischen, Magister der Philosophie zu Jena, schrieb: Disp. physica de coelo. Jenae 1655. 4. 2 Bog.

Naunton (Robert) s. Jöcher III. pag. 836.

Naur (Elias Eschil) Professor der Theologie und hebräischen Sprache am Königl. Gymnasio zu Odense in Fünen, von 1711 bis 1728. Nova acta schol. I. pag. 239.

§§. 1. Disp. histor. crit. de Carpocratianorum haeresi. 1697. 4.

2. Disp. I. II. de Libertinis ex Act. 6. 9. 1698. 4. und and. mehr.

Naur (Elias) Sohn des vorigen, war Professor der griech. Sprache am Gymnasio zu Odense.

§§. 1. Golgatha in Parnasso, oder Hist. passionis domin. Ein Gedicht. Mit Kupfern. 1696. 4. und 8. 20½ Bog.

2. Meditationes in festum nativit. domin. ib. 1697. 8. 14½ Bog. Ist öfters gedruckt.

3. Lilia paschalia spiritualia. 1698. 8. 27 Bogen.

4. Meditatio ad verba Pilati: Ecce homo! Kopenhag. 1699. 12. 4 Bogen.

5. Meditationes pentecostales. Othon. 1699. 8. 20 Bogen.

6. Coelum in terra; s. meditatt. in historiam Ascensionis Christi.

7. Invidiae delineatio metrica. 8. 1 Bog.

8. Compendium Christianismi, cum fig. aen. 12. 10 Bogen.

9. Novae chordae Davidis lyrae adaptatae, s. paraphrasis psalmorum metrica. Hafn. 1699. 8.

10. Histor. passionis Christi, cum notis anal. et philolog. 8. 6½ Bog.
11. Orat. valedictoria, de rectoribus scholae Othoniensis, worin er 16 andere verfertigte Reden anführet.
12. De charitate, fidelium et Christianorum tessera, Othin. 1702. 8. Vergl. nova liter. maris balt. 1703. p. 185 f.

Naurath (Martin) siehe Jöcher III. p. 836. Er war ein Sohn des Dr. und Geheimenraths Martin N. zu Diez, gegen 1627 oder etwas später gebohren, wurde nach seinen zu Heidelberg absolvirten juristischen Studien 1657 Regierungsrath und ordentlicher Samtrevisionsgerichtsassessor zu Marburg, und starb 1679 oder 1680. Strider X. p. 1 f.

1. §§. Henr. Zoesius, ad omnes libros, eorumque titulos principaliores augmentatus, i. e. Commentar. ad L. libros Pandectarum, per Mart. Naurath illust. et locuplet. Colon. Agr. 1664. 4.
2. Disc. jurid. de Rationariis, von berechneten Dienern. Francf. et Colon. 1665. 4. Francf. et Lips. 1722. 4.
3. Tract. duo singulares I. de rationariis, multo auct. II. juris subditorum hypotyposis. Francf. ad Moen. 1666. 8. Ulmae 1727. 8.
4. Tract. polit. jurid. de vita et morte hominis. Access. additamenta miscell. practica. Giess. 1669. 8. ib. 1673. 8.
5. Hippoliti a Collibus princeps palatinus, cum notis M. Naurath. Francf. 1670. 8.
6. Ejusd. incrementa urbium, s. de causis magnitudinum urbium: et Petri Ponceti tr. de civibus, incolis — cum additam. et notis M. Naurath. Francf. 1671. 8.

† Nausea (Friedrich) siehe Jöcher III. pag. 836. hieß auf Teutsch: Grau, Eckel oder Unrath, und war im Dorfe Pleichfeld, nach andern zu Weisenfeld bei Würzburg, vermuthlich von Bauersleuten, gebohren. Er legte sich auf die Theologie und Rechtswissenschaften, und erhielt in beiden Fächern die Doctorwürde, wurde zuerst Secretair des Cardinals Laur. Campeggio, 1525 päbstl. Prediger zu Bartholom. in Frankfurt, 1526 Prediger der Stiftskirche zu Mainz, 1534 Kaiser Ferdinands Hofprediger in Wien, ging als solcher 1537 mit der Kaiserin nach Prag, ward 1538 Kaiserl. Rath, und 1541 Bischof zu Wien, 1549 schickte ihn der Kaiser nach Salzburg, die Statuta Synodalia zu reguliren, so wie ihn die Landstände zu Ollmütz vergebens vom Kaiser zu ihrem Bischof verlangten. Auch war er auf dem Convente zu Speier, wo ihm Pabst Paul III. die Sachen der Katholiken durch ein besonderes Schreiben empfahl. Ob er gleich unter die Gegner Luthers und seiner Lehre gehörte (s. Fabric. centifol. Luther. pag. 702 und 714) so gebrauchte er doch weit mehr Mäßigung und Bescheidenheit, als andere dieser Art, und rieth auf dem Concilio zu Trident mehr zur Einigkeit als zu gehäßigen Zänkereien: welches ihm aber bei seinen Glaubensgenossen einigen Verdacht zuzog, (siehe Henr. Pantaleon proso prographia heroum, P. III. p. 234) und da er 1544 eine Inquisition gegen die Ketzer anstellte, sie in den Bann that und vom Abendmahl ausschloß, so wurde ihm dieses von der Regierung bei Strafe verboten, er wollte darüber sein Amt niederlegen, welches er jedoch auf Vorstellungen des Joh. Cochlaei unterließ. (Raupach evangel. Oesterreich, 1ste Fortsetzung, pag. 85 f.) Er starb im hohen Alter zu Trident, am 6. Februar 1550. Vergl. Nachr. von Gelehrten des Hochstifts Würzburg in den vorigen Jahrhunderten. Frankfurt und Leipzig 1794. p. 60–69. Saligs Historie des Trident. Concilii, oder Miscellan. ad. Fridr Nauseam, libri X. Basil. 1550. Fol. 167 Bog. worin über 700 Briefe enthalten sind. Er hat viel geschrieben, vieles wird ihm aber auch ohne Grund beigelegt. Viele seiner Schriften sind im großen Brande zu Wien 1525 verbrannt, andere gestohlen worden. Er selbst meynt VII Tomos anzufüllen, wenn sich ein Verleger dazu fände. Von folgenden kann ich Nachricht geben:

§§. 1. Orat. ad magnum Erasm. Roterod. ut is proximo in Spira S. R. I. principum, statuumque conventui intersit. Vienn. Austr. 1524. 4. Denis Buchdrucker-Geschichte, Seite 249.
2. Ad — Carolum V. pro sedando plebejo in Germania adv. ecclesiasticum equestrem ordinem tumultu. Orat. ib. 1525. 8. Venet. eod. an. Denis, S. 255.
3. In septem gloriosiss. Deiparae Virg. Mar. ferias Heptalogus. Colon. 1530. 8. Es sind 7 Predigten.
4. Miscellaneorum libri II. quorum prior est pro horis Canonicis, alter pro S. Sancta Missa apologeticus, adj. est homilia in commendationem Missae. Mogunt. 1527. 4. Colon. 1531. 4.
5. Liber mirabilium primus bis ad quintum. Liber VI hat den Titel: Ad Caesarem Ferd. — super hujus anni 1531 et quolibet alio Cometa exploratio. — Lib. VII. de praecipuo hujus anni 1528 ap. Mogunt. terrae motu. Mogunt. 1531. Libri VII. mirabil. sind auch zu Köln 1532. 4. 18 Bog. gedruckt. Freheri script. rer. germ. T. III. p. 259.
6. Evangelicae veritatis homiliarum con-

turiae tres. Colon. 1530. edit. II. ib. 1532. adj. quarta homilia.

7. Christliche Einrede in die vermeinte neue Reformation, allen nützlich zu lesen. Mainz 1532. 10 Bogen.

8. In librum Tobiae enarrationes. Colon. 1532. 8. et lib. de poenitentia.

9. Predigt evangelischer Wahrheit, über alle Evangelien des Jahres. Mainz 1535. Folio.

10. Sermones quadragesimales, super Evangeliis per sacrum Quadrages. tempus occurrentibus, adjic. oratt. aliquot (XI an der Zahl) Colon. 1535. Fol. Vergl. Salig. l. c. pag. 146. Epitome. Colon. 1576. ib. 1614. 8.

11. In J. C. nativitatem. Viennae 1536. 4.

12. Ad universos pietatis Christianae professores, in magnum illum laudatae felicisque memoriae Erasm. Roterod. nuper vita functum. Monodia, Colon. 1536. 8. und mit dem Indice operum Erasmi. Paris 1537. 8.

13. Homiliatica pro salutatione angelica adv. Schismaticos apologia. Viennae 1536.

14. Ad Paulum III. rerum conciliarium libri V. Lips. 1538. Fol. Den Inhalt siehe im Salig l. c. pag. 147.

15. Sermonum Adventualium lib. I. Sermonum priorum Quadragesim. Lib. I. posteriorum. Lib. I. Sacrarum homiliarum fragmentum Lib. I. Colon. 1536. Fol.

16. Pro insigni Joannis, invict. Ferdinandi Caesaris tertio geniti, Natali ad universos inclitae Boëmiae regni status et ordines genethlia. Lips. 1538. 4.

17. Paraphrasis Ps. 78. Viennae 1539. 4.

18. Concio funebris in exequiis Helisabethae Caroli V. conjugis. ib. 1539. 8.

19. Metaphrasis in evang. Joannis Cap. I. ib. 1540. 4.

20. Homilia ad milites in bello contra hostes infideles. ib. 1542. 4.

21. In exequiis Elisabethae Polon. reginae. Concio funebris. ib. 1545. 4.

21 b. Catholicus Catechismus. Colon. 1543. Fol. 2 doppelte Alphabete 16 Bog. Vergl. Salig l. c. pag. 147 f. 2te Aufl. ebend. 1553. Fol.

22. Quaestionum et solutionum super bonis demortuorum Clericorum derelictis liber unus. Viennae 1546. 4.

23. Pastoralium inquisitionum elenchi tres. Viennae 1547. 8.

24. De clericis in ecclesia ordinandis, in V libros partitum Isagogicon. ib. 1548. 8. ib. 1551. 4.

25. De antichristo libri III. ibid. 1550. 4. 11 Bog.

26. Leichenpredigt auf die Gemahlin Ferdinand I.

27. In communes aliquot evangeliorum locos homiliae. Mogunt. 1550.

28. De J. C. et novissima omnium mortuorum resurrectione libri III. Viennae 1551. 4.

29. De puero literis instituendo consiliorum liber primus. Colon. 1536. v. d. Hardt autogr. I. pag. 334.

30. Christl. Betbüchlein, auf Begehr der Königin Anna gemacht. Leipzig 1538. v. d. Hardt l. c. pag. 366.

31. Acta Frid. Nauseae in Concilio Tridentino; adjuncto in fine criterio in Mstum originale per Priorem Mauritium Hohenbaum van der Meer. Fol. Führt Zapf pag. 155. in der Reise durch einige Klöster Schwabens an.

32. Catholica in Symbolum Apostolicum. Mogunt. 1529. 4. 1 Alph. 14 Bog. Vergl. Unsch. Nachr. 1706, pag. 790.

33. Lib. I. annotatt. in anonymi Philaleti Eusebiani in vitas apostolor. rapsodias. Colon. 1541. 4. Hirschii millenar. III. pag. 42.

34. Paratitlor. in IV libr. institutt. Davon ist nur das erste Buch zu Venedig gedruckt, die übrigen sind, als Manuscript, dem Verf. entwendet worden.

35. Lib. I. responsorum ad aliquot germanicae nationis adversus sedem apostolic. gravamina. Colon. 1538. Fol. 15 Bog.

36. Liber I. de patientia. Mogunt. 1530. 8.

37. De consumatione seculi, kam nach seinem Tode zu Köln 1555. 8. heraus.

Von seinen in Wien verbrannten und von den gestohlenen Mscpten siehe Hummels neue Bibl. von seltenen Büchern, 5tes Stück, pag. 14 f.

Nausicrates, siehe Jöcher III. pag. 837.

Nausiphanes, von Tejus, ein Schüler Pyrrhonis, des Patriarchen der Scepticer; war einer von den Lehrern, welche Epikurus hörte. Fabric. Bibl. gr.

Nauss (Johann Xaver) Organist an der Domkirche zu Augsburg, schrieb: Gründlicher Unterricht, den Generalbaß recht zu lernen. Augsburg 1751. 4. — Die spielende Muse, und 5 Theile kurzer und leichter Klavierpartien.

Nautelius (Rhen.) schrieb: Rationale Jesuiticorum. Dantisc. 1595. 8.

Nauwerck (Christian Lebrecht) war zu Eisleben am 4. April 1734 gebohren, daselbst in den bergmannischen Wissenschaften unterrichtet worden, die er zu Freiberg ausbildete, ging von da im Jahre 1754 in königl. französische Dienste als Berg-Ingenieur nach Vienne in Dauphiné, bei welchem Posten er einen großen Theil des französischen Reiches zu bereisen hatte, darauf als Bergmeister nach la Chapelle de Montrelais in Bretagne, und im Jahre 1760 nach Wesep bei Amsterdam, wo er als holländischer Wardein angestellet wurde. Nach Ende des siebenjährigen Krieges ging er nach Sachsen zurück, übernahm von dem Jahre 1769 an die Direction des Bergbaues zu Strasberg, bei Stolberg am Harze, und zu Köthen im Fürstenthum Anhalt, und lebte zuletzt als Privatmann zu Dresden und Eisleben, wo er am 26. May 1790, als Herzogl. Anhalt-Köthenscher Oberbergfactor, starb. Er war Mitarbeiter an den Crellschen chemischen Journalen, besonders in den 1780-ger Jahren, auch Verfasser einiger Abhandlungen in den Riemschen ökonomischen Schriften und über die Meteorologie. Seinen Versuch einer neuen Erklärung und Folge der jetzigen Witterung auf Oekonomie anwendbar, und mit meteorologischen Bemerkungen, die Gewitterableiter betreffend, ließ Riem aus den Frankenhäuser Intell. Bl. Dresden und Leipzig 1787. 8. 24 Seiten, wieder abdrucken. S. Allgem. Lit. Zeitung 1809. num. 313. pag. 599.

Nawer (Andreas) Magister und Pfarrer zu Lorch, übersetzte ins Teutsche: Kunst des Notariat, und wie sich der Notarius in seinem Ampt halten und regieren soll. Nürnberg 1502. 4. 10 Blätter. in 26 Cap. eingetheilt.

de la Nauze (Louis Jouard) d'Agen, Mitglied der Acad. des inscriptions, gebohren zu Villeneuve d'Agenois, am 17. März 1696, gestorben am 2. März 1773. Formey France liter. pag. 248. Ersch II. pag. 435. Supplem. II. pag. 387.

§§. 1°. Le Directeur des Ames religieuses, trad. de Blasius. 1726. 12.

2. Reden, von dem Bande zwischen den schönen und ernsthaften Wissenschaften, und dem Mißbrauche einer vermeinten Deutlichkeit der Schreibart in der Literatur, im 20. Tom. der Mémoires de literat. tirez de registres de l'acad. roy. des inscript. et belles lettres.

3. Von dem alten Lehrgebäude, vom großen Weltjahre, in welchem alle Sterne oder Planeten ihren Umlauf vollbracht haben. Ebend. Tom. 23. num. 4. Noch andere Aufsätze in diesen Mémoires, davon M. Hißmann einige im Magaz. für die Philos. T. I. II. übers. hat.

4. Rechtfertigung des Plinius, in Ansehung der Etymologie der Insel Erythia und des Erythräischen Ursprungs der Phönizier, in der Hist. de l'acad. des inscript. Tom. 34. num. 5.

5. Abhandlung über eine silberne Medaille des M. Livius Drusus Libo. Ebend. Tom. 35. pag. 600. seqq.

6. Zwei Abhandlungen von den Liedern der alten Griechen. Sie stehen im Auszuge in den Hamburger freien Urtheilen, 1745. p. 145 f.

7. Fünf Briefe über Newtons Chronologie, im 5ten und 6ten Theile der Mémoires de liter. de Sallengre.

la Naxa (Mart.) siehe Jöcher III. pag. 837. Die Abhandlung Contra noxia et feralia spectacula agitationis taurorum erschien Caesaraug. 1661.

von Naxagoras (Ehrh.) ein Johanniter-Ritter und Alchymist, gab heraus: Sancta veritas Hermetica, oder Concordantia philosophica. Breslau 1712. 8. 1 Alph. 13 Bog. Auch: Abgetrungene Urtelsfragen, nebst 153 Fragstücken. Giessen 1717. 8. — Experimentum secundum annulos Platonicos. Giessae 1723. 8. — Aureum vellus. 1731. 8.

de Naxara (Anton) siehe Jöcher III. p. 837.

de Naxera (Eman.) siehe Jöcher III. p. 837. Er trat 1625 in die Gesellschaft Jesu, predigte 30 Jahre zu Alcala des Henares, wurde darauf Lector politicorum und Hofprediger zu Madrid, und starb 1675 oder 1680. Sotow. Bibl. S. I. — In Josue commentarii erschienen Lugd. 1647. II. Tom. Fol. Antw. 1650. Fol. — Comment. in judices. Lugd. 1656. Tom. III. 1664. — Excursus morales in Lib. I. Samuel. Lugd. 1672. Fol. — Conciones variae. V. Tomis. Madr. 1650. 1655. 1658. 4. — In Psalm. Miserere. Madr. 1652. 4. — Conciones Quadragesimales. Madr. 1649. 4. Venet. 1655. — Commentar. in Libr. II. Regum. Tom. III. Lugd. 1672. Fol.

de Naxera (Franz Perez) siehe Jöcher III. pag. 837.

Naya (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 837.

Naylo (Dan.) evangel. Prediger zu Kauern in Schlesien, der eine Sammlung von 377 evangel. ausgesuchten Liedern ins Polnische übersetzte. Brieg 1776.

Naylor (Jacob) siehe Nadler.

Naymo (Joseph) Dr. schrieb: Institutiones civiles sacratiss. principis Justiniani compendioso carmine comprehensae per Sacerdotem D. Jos. Naymo, Archipresbyterum terrae Rugiani in capite Salentino cum notis ejusd. Venet. 1758. 4. 80 Seiten.

de Nazario (Anton) siehe Jöcher III. 838.

de Nazario (Franc.) de Ripa genannt, ein Arzt, schrieb: De peste libr. III. Lion 1522. 4.

Nazarius, siehe Jöcher III. pag. 838. Er war ein Gallier, aus Aquitaine oder Provence, und hielt im Jahre 321 zu Rom eine Lobrede auf den Kaiser Constantin und seine beiden Söhne, bei Gelegenheit der Feyer ihrer vor fünf Jahren geschehenen Ernennung zu Cäsaren, und der funfzehnjährigen Regierung des Constantinus. Einige halten den Nazarius auch für den Verf. der Lobrede eines Ungenannten, welche in den gedruckten Ausgaben unmittelbar vor jener vorhergehet und mit ihr fast gleichen Inhalt hat, aber im Jahre 313 gehalten ist. Man findet sie in den Ausgaben der Samml. der alten Lobredner, Duaci 1595, welche in der 3ten vorläufigen Abhandlung des 1sten Theils, pag. 194, und in dem Artic. Plinius, pag. 252. und Mamertinus pag. 635 des 2ten Theils angeführt sind. Hamberger II. 671. Auch in Plinii epist. Genev. 1625. 12. Francf. 1611.

Nazarius (Franz) siehe Jöcher III. pag. 838. Vergl. neuer Büchersaal, 2te Oeffnung, pag. 177. Agricola III. pag. 202. Sein Leben steht im 1sten Theile der Melanges de literat. et d'histoire.

Nazarius (Joh. Bapt.) aus Brescia, ein Chemiker, vielleicht mit dem angeführten Naragoras (Ebeb.) eine Person, schrieb: Discorso della futura et sperata vittoria contra il Turco. Venet. 1570. 4. — Della tramutatione metallica sogni tre. Brescia 1599. 4. cum fig.

Nazarius (Joh. Dominic.) siehe Jöcher III. pag. 838.

Nazarius (Johann Paul) siehe Jöcher III. pag. 838. Vergl. Moreri Lexicon IV. pag. 13. Seine Comment. in Thomam Aquin. Bonon. 1620. Fol. sind auch zu Köln 1621. Fol. gedruckt.

Nazhum, die Tochter des Alcalaji von Sevilla, eine berühmte spanisch-arabische Dichterin, die im Jahre 658 der Hegira gestorben ist. Casiri Bibl. Arab. Hisp. Tom. I. pag. 102.

Nazianzenus (Gregor) siehe Gregorius im Jöcher II. p. 1164. Vergl. Clerici Lebensbeschreibung einiger Kirchenväter, pag. 415–571. und Hambergers Nachr. II. pag. 850 f. Zu seinen Schriften gehört noch: De theologia liber primus, Petro Mosellano Protegense interprete. Lips. 1519. — Leichenpredigt vom tugendlichen Leben, übersetzt von Joh. Cocleus, 1530. Seine Opera erschienen Griechisch. Lips. 1522. Vergl. Autogr. Luth. v. d. Hard. I. p. 146. Basil. 1550. Fol. — Von Jac. Billius, Ex interpret. Fed. Morelli. Paris 1609. Fol. ibid. 1611. ib. 1630. II. Tom. Nachgedruckt Köln (Leipzig) 1690. Folio. — Orationes lectissimae XVI. Graece, ex edit. Marci Musuri. Venet. 1516. 8. — Oratt. IX. ib. 1536. 8. — In Julianum invectivae duae. Etonae 1610. 4. — Epistolae 245 Gr. Basil. 1532. Fol. — Selectae epist. libri IV. Ingolst. 1619. 12. — Carmina gr. et lat. Venet. 1504. 4. — Odae gr. et lat. inter Poët. Gr. Genev. 1614. T. II. p. 185. — Poëmatia plurima, gr. cum vers. lat. et notis grammat. gallice scriptis Dionys. Gaultyer. Paris 1718. 12. — Carmina cygnea inedita, cum notis Joh. Tollii, in ejusd. insignibus itinerarii italici. Traj. ad Rhen. 1696. 4. — Epigramm. 228. cum notis Lud. Ant. Muratorii, inter Murator. Anecdota graeca. Pat. 1709. pag. 1–127. Eine Ausgabe Bened. 1504. 4. ist in Sinceri Bibl. Hist. crit. libror. rarior. pag. 384 f. angezeigt. — Oratt. sex, in natalem Salvatoris. Norimb. 1521. 4. interpr. Bilib. Pirkheimero. — de officio episcopi, orat. interpr. Pirkheimero. Norimb. 1529. 8. Französisch, Paris 1747. 12. 352 Seiten. Vergl. Krafts theolog. Bibl. 3ter Band. pag. 272. — Oratt. 30. interpr. Pirkheimero. Basil. 1531. 4. — Tragoedia, Christus patiens. Paris 1549. 4. — De moderandis disputationibus, sermo, Jo. Oecolamp. interpr. Basil. 1521.

Nazzius (Heinr. Gottlieb) gewesener Pastor an der lutherischen Petrikirche zu St. Petersburg, der zu Jena studirte, und daselbst eine Disput. de miraculis Christi typicis, 1747, als er Magister wurde, schrieb. In Rußland widersetzte er sich den Herrnhutern, und schrieb verschiedenes gegen sie.

Neaera, war zu den Zeiten des Horaz eine ausgezeichnete Sängerin zu Rom. Siehe dessen Ode über die Zurückkunft der Cäsars nach Rom. Lib. III. Ode 14. Eine andere Neaera war die zweite Geliebte des Tibullus.

Neageorgius (Thom.) siehe Naogeorgus.

Neal (Daniel) ein Gelehrter, der in den Lehrsätzen der englischen Kirche auferzogen war, und zu Oxford die Magisterwürde annahm, wurde 1706 ordentlicher Lehrer einer Presbyterianischen Gemeinde in London, und starb 1743. Er verfertigte zwei wichtige Geschichtsbücher:

§§. 1. History of New-England, containing an impartial Account of the civil and ecclesiastical Affairs of the Country to the year 1700. With the present State of New-England. Lond. 1720. 8. II Vol. II. Edit. ibid. 1748.

2. The history of the Puritans or Protestant Nonconformists. Lond. 1732–1738. 4 Bde. 8. Teutsch übersetzt von S. J. Baumgarten. Halle 1754 f. Siehe Krafts theolog. Bibl. 10ter Th. pag. 524. — Neue verm. und verb. Auflage von Joshua Toulmin. 5 Thle. Bath und London 1793–97. Vergl. A. L. Z. 1799. pag. 25. num. 107.

Neale (Edmund) bekannt unter dem Namen Smith, gebohren 1668, gestorben 1710, klassischer in seinen Gedichten als in seinem Wandel. Er hat theils Gelegenheits-, theils Lobgedichte auf Freunde, auch eine lateinische Ode auf den Orientalisten Rich. Pocok, und das vortreffliche Trauerspiel: Phaedra and Hippolitus, geschrieben. Allgem. Lit. Anzeig. 1800. pag. 1206.

Neale (Georg) Esq. ältester Chirurgus im Hospitale zu London, gebohren 1722, gestorben den 10. Junius 1797. Intell. Bl. der Allg. L. Zeit. 1800. pag. 645. Reuß. pag. 287. Suppl. II. pag. 132.

§§. 1. Some observations on the use of the agaise and its insufficiency in stopping haemorrhages, after capital operations. 1757. 8.

2. Pratical observat. on venereal complaints. 1788. 8. Neue Auflage 1792.

3. Pratical dissert. on nervous complaints and other diseases incident to the human body. 1768. 8. Uebersetzt Berlin 1790. 8.

4. Observ. founded upon the basis of long experience on the virtues and efficacy of some exotic plants, especially the Lobelia syphilitica, as they are now prepared according to the Montpellier system, in the cure of venereal and scropholous maladies. 1791. 8. Allg. L. Zeit. 1794, num. 7. pag. 53.

5. Observ. on the powers and efficacy of the Montpellier diet drink and its extract in curing the venereal complaints. 2te Ausgabe 1792.

Neale (Thom.) siehe Nelus.

Neander, siehe Neumann.

Neander (Andreas) sonst Neumann, Magister, wurde 1552 Rector an der Johannisschule zu Thorn. Praetor. Athen. Gedan. pag. 198.

Neander (Alex.) gab heraus: Cantionum sacrarum lib. III. a 4. ad 10 vocibus. Francf. 1606. 4. und Motettae 4 a 5 vocibus. ibid. 1610. 4. Georgi Lex.

Neander (Benjam.) geb. zu Reichenbach am 25. Febr. 1668, wo sein Vater, Michael, Oberpfarrer war, studirte in Görlitz und in Wittenberg, wurde 1694 Diaconus in Reichenbach, schrieb eine Leichenpredigt auf G. E. von Gersdorf, ein wahrer Christ, ein gerechter Regent, und ein seliger Ueberwinder des Kreutzes und des Todes. Görlitz 1713. Fol. und starb am 11. März 1715. Otto Lex. II. pag. 685.

† Neander (Blasius) oder Neumann, Magister, war zu Leonig am 9. August 1536 gebohren, wurde bald nach der Reformation Rector zu Oschatz, am 9. August 1556 Superintendent zu Borna, und starb am 13. August 1575. Lucii Biogr. ephor. Bornens. N. II. pag. 15 f. Dietm. II. p. 484. Frenckels Diptycha Osit. pag. 16 f.

Neander (Casp.) siehe Neumann.

† Neander (Christoph) siehe Jöcher III. p. 838. Vergl. Beckmann Notit. Acad. Francf. — G. G. Küster in den Lebensumständen zu M. F. Seidels Bildersamml. pag. 175 f. wo auch sein Bildniß stehet. — Witten Memor. philos. Decas V. pag. 69 f. — Er war im October 1566 zu Crossen gebohren, besuchte die dortige Schule und die Breslauer, wohin er wegen der Pest floh, und aus eben der Ursache sich nach Schwibus wandte. 1586 ging er auf die Universität zu Frankfurt, wurde 1588 daselbst Magister, und gleich darauf außerordentlicher Adjunct der philosoph. Fakultät, am 15. April 1589 außerordentlicher Professor der lateinischen Sprache, am 19. August ordentlicher Lehrer der Philosophie, und 1594 der Sittenlehre und ausübenden Weltweisheit. —

§§. 1. Orationum Funebrium, diversis temporibus pro more ante aedes habitarum decades quinque. Francof. 1614. 8. Der Inhalt derselben ist in Schwindels Thesaur. Bibl. III. pag. 100 f. angeführt.

2. Oratt. solennes posthumae XIX. Francf. 1663. 8. Leipzig und Frankf. 1665. 8.

3. Orationum decas. Francf. 1610. 8.

4. Oratt. politicae. Berol. 1666. 8.

5. Oratt. VIII. de summo hominis civilis bono. Francof. 1608. 4.

6. De arbore consanguinitatis et affinitatis accurata tractatio, exemplis histor. exornata. ib. 12.

7. Ego ipse, seu quaestiones se ipsum concernentes. ib. 1661. 12.

8. Im Mspt: Commentar. tripartitus in opera Aristotelis.

9. Bachanalia s. hist. Bachanaliorum, ed. ab. ejusd. Nepote J. Chr. Neandro. Francof. 1660. 12. und in J. G. Clausingii Jur. publ. Rom. Lemgov. 1737. 8. Tom. IV. pag. 192–339.

10. Oratt. logicae. Francof. 1591. 4.

11. Disp. physicarum heptas. ib. 1590. 4.

12. Orat. de vita et fato Adriani Albini. ib. 1592. 4.

13. Disputt. Physiolog. XII. ib. eod.

14. De potestate principis. ibid. 12.

15. Orat. de injustitiae laudibus, steht in Dornavii Amphiteatro Sapient. Socrat. joco-ser. Fol. Hanov. 1619.

† Neander (Christoph Erdmann) war aller Wahrscheinlichkeit nach nicht in Frankfurt gebohren, denn sein Vater, Joh. Chph. war Churfürstl. Hofgerichtsadvokat zu Köln an der Spree, und Syndikus des Lebusischen Kreises; die Professorstelle zu Frankfurt trat er am 31. Januar 1704, mit einer Rede: De juribus mensis Januarii, an. Die Introd. ad praxin criminal. ist zu Frankfurt 1711. 4. und 1732. 4. ebend. cum praef. J. Fr. Polac. ib. 1744. 4. gedruckt. Beckmann notit. Ac. Francf. pag. 262.

Neander (Chph. Friedr.) wurde den 26sten Dec. 1724 in Kurland, auf dem Pastorate Eckau, gebohren. Sein Vater hatte Theologie studirt, lebte aber auf seinem Pfandgute Memelhof als practischer Landwirth, den er aber schon im 8ten Jahre verlohr. 1740 ging er auf die Universität Halle, 1743 wurde er im Vaterlande Hauslehrer, 1750 Landprediger zu Kabillen, und kurz darauf erhielt er den Ruf als Professor nach Halle, den er aber ablehnte. 1755 bekam er die sehr einträgliche Pfarre zu Gränzhof in Kurland, 1775 wurde er Probst der Doblenschen Diöces, 1784 zum Superintendent der Herzogthümer Kurland und Semgallen berufen, aber nichts konnte ihn bewegen, seine Gemeine in Gränzhof zu verlassen. Er studirte bis an sein Ende, das den 21. Julius 1802 erfolgte, in allen Zweigen der Wissenschaften fort, und gehörte als Dichter unter die vorzüglich schönen Geister, als Mensch unter die edelsten seiner Zeit. Allgem. teutsche Bibliothek, 26ster Bd. pag. 425 f. Heerwagen, 1ster Theil, pag. 219 f. Küttner Charactere teutscher Dichter, pag. 406. Bruchstücke von Neanders Leben, von der Frau von Recke, Berlin 1804. kl. 8. Vergl. Allgem. Lit. Zeitung 1806, num 134. p. 454 f. Jördens Lexikon IV. pag. 1 f. Hasta Nordisches Archiv, 1ster Bd. 1803.

§§. 1. Cogitationes nonnullae de obligatione ad religionem omnium maxima. Halae 1743. 8. 1 Bog.

2. Gedächtnißrede auf Levin von Grothus. Mitau 1765. 4.

3. Geistliche Lieder. Riga und Leipzig 1766. 8. 2te verb. Auflage 1768. 8. 2te und letzte Samml. geistl. Lieder. Riga 1774. 8. 3te Ausgabe ebend. 1779. 8. Den Inhalt siehe in Jördens Lexikon.

4. Einladung zum Genuß des Frühlings . . .

5. Das Glück der Schelme. In Müthels Arien.

6. Verschiedene Gedichte in den Belustigungen des Verstandes und Witzes.

7. Mehrere kleine Gedichte. Scipio, ein Singspiel in 3 Aufzügen, nach Eschenburg. Auf Verlangen des Herzogs Peter im Jahre 1778.

8. Die Himmelfahrt Christi. Ein Oratorium.

9. Hymne an Gott. Beide stehen im lettischen Gesangbuche.

10. Neues Kirchengesangbuch. 1775.

Sein Bildniß steht vor dem 98sten Bande der allgem. teutschen Bibliothek.

Neander (Conrad) siehe Jöcher III. p. 839. Er gab heraus: Ruth libellus historicus, Hebraice, Graece, Latine, Germanice. Wittenb. 1592. 8. — Evangelische Lehr- und Glaubenspostille. ebend. 1595. 8. — Elementale Ebraeum. Lips. 1588. 8. — Catechesis minor Dr. Mart. Lutheri quadrilinguis. Wittenb. 1499. gr. 8. 158 Seiten.

† Neander (Georg) siehe Jöcher III. p. 839. Er war zu Schwibus am 8. Jan. 1573 gebohren, und eines Beckers und Gastwirths Sohn; im 16ten Jahre kam er auf die Elisabethschule in Breslau, ging nach 3 Jahren auf die Universität Frankfurt, wurde am 9. October 1595 Magister, 1600 Conrector daselbst, 1607 Rector, 1618 Professor der griechischen Sprache, und starb nicht am 6ten, sondern am 9ten Februar 1639. Beckmanni notit. acad. Francf. pag. 262. 263.

Neander (Gottfr.) schrieb: Gedanken über die Geburt Christi, aus dem 8ten Psalm. Hamburg 1644. 4.

Neander (Heinr.) schrieb: Siegel der Mißgunst. Rinteln 1664. 8.

Neander (Joachim) oder Niemann, der Erste genannt, war zu Wismar gebohren, studirte daselbst und zu Rostock und Wittenberg, wo er auch Magister wurde. Von seinen ersten Bedienungen ist nichts bekannt; Schröder aber schreibt von ihm in seiner Wismarischen Kirchengeschichte, pag. 30 f. Multos jam annos in ecclesia docenda et gubernanda exercitatus est. Melanchthon recommendirte ihn an den bekannten Hardenberg in Bremen, und von diesem wurde er 1551 dem Magistrat in Stade zum Prediger empfohlen, und kam 1555 an die dortige Pancratiikirche, auch wurde er zugleich Senior des Ministerii, nicht Superintendent, wie Schröder schreibt. Sein Tod erfolgte schon 1556. Er war dem calvinischen Lehrgebäude sehr geneigt. Herzogth. Bremen und Verden, 2te Sammlung pag. 343. 3te Samml. pag. 440. Schlichthorst Beitr. 2ter Band, pag. 215 f.

Neander (Joachim) oder Niemann, der Zweite, ein Sohn des vorhergehenden, ist auch nach seinen frühern Lebensumständen unbekannt. 1582 wurde er Diaconus an der Cosmäkirche in Stade, und 1586 Prediger an der dortigen Pancratiikirche, 1602 zugleich Senior, und starb 1627 oder 1628. Herzogth. Bremen und Verden, 2te Sammlung, pag. 352–356. 3te Samml. pag. 439. Pratje Schulgeschichte, 2tes St. pag. 15. Er war auch ein Cryptocalvinist. Sein Sohn, gleiches Namens,

disputirte 1609 zu Steinfurt: De secundo genere superstitionum papisticarum.

Neander (Joachim) ein geistreicher und practischer reformirter Gelehrter, zu Bremen 1610 gebohren, der in der Jugend unordentlich lebte, aber durch eine Predigt Theod. Undereicks erweckt wurde, einen bessern Wandel anzufangen. Er führte als Hofmeister einige Frankfurter Kaufmannssöhne nach Heidelberg, wurde darauf Rector an der Schule zu Düsseldorf, und als man ihm 1679 der Heterodoxie wegen die Schule verschloß, außerordentlicher Prediger an der Martinikirche zu Bremen, und starb am 3. Sept. 1688. Unter dem Titel: Bundeslieder, gab er geistliche Gesänge, Bremen 1679. 12. heraus. Ebend. 1683. 8. und Thurnau 1716. 12. obl. Es sind ihrer 72. Vergl. Wetzels Hymnol. II. pag. 211. Richter Lexikon pag. 253. Schamelii Lieder-Commentar I. pag. 404.

† Neander (Johann) siehe Jöcher III. pag. 839. Er war den 23. Junius 1572 zu Rastenburg in Preußen gebohren, wo sein Vater, Jacob, ein Bürger war, kam 1592 auf die Universität Königsberg, wo er 6 Jahre blieb, ging 1598 nach Teutschland und hörte einige Monate die Rechtslehrer zu Leipzig und Jena, und begab sich 1599 im April nach Frankfurt an der Oder. 1606 führte er die Söhne des Johanniterritters und Kommenthurs zu Liezen, Adam von Schlieben, nach Frankreich, lebte mit ihnen einige Zeit zu Paris und beinahe 3 Jahre zu Orleans, wo er die Ehrennamen eines Quästors und Orators der teutschen Nation erhielt. Darauf besah er mit seinen Eleven England, die Niederlande, und 1608 Venedig, Florenz und Rom, ging durch die Schweiz, wurde zu Basel im März 1610 der Rechte Doctor, besuchte in Stuttgard den Adam v. Schlieben, damals Churf. Abgesandten am würtembergischen Hofe, und begleitete denselben auf den Reichstag nach Warschau. 1611, am 10. Julius, ward er in die Ordnung der Rechtsgelehrten zu Frankfurt an der Oder aufgenommen, 1612 verordneter Lehrer der Pandecten, und endlich ordentlicher Lehrer der Rechte. Er starb nicht eigentlich im 68sten Jahre, sondern hatte dieses Jahr und 10 Stunden darüber zurückgelegt. Beckmann Notit. univers. Francf. pag. 263 f. Er hat auch ein Prog. ad studiosos juris praemiss. interpret. Tituli Dig. qui testamenta facere possunt 1612 geschrieben.

† Neander (Johann) s. Jöcher III. p. 839. Er soll 1525 von Zwickau als Rector nach Chemnitz, seiner geringen Einkünfte wegen, gegangen seyn. Weilers Altes aus allen Theilen der Geschichte, 2ter Band, pag. 791. Ludovici Histor. Scholar. I. pag. 158. Nach Goslar kam er 1550. Acta eccl. nova IV. pag. 226.

Neander (Johann) ein Arzt in Bremen, siehe Jöcher III. pag. 840. Vergl. Kestners Lexicon pag. 581 f. Labbé Bibl. pag. 122 f.

§§. 1. Tabacologia s. Tabaci descriptio. Brem. 1622. 4. Leyd. 1626. 4. Brem. 1627. 4. Ultraj. 1644. 12. Im Tract. des Aegyd. Everart. de herba Panacea. Französ. übersetzt Lyon 1628. 8. c. f. ib. 1630. 8. c. f.

2. Antiquissimae medicinae natalitia, sectae, earumque placita, tum Cataclypses ejus ac restauratores et ad nostra tempora propagatores, cum historiis eorum, vitis ac scriptis. Bremae 1623. 4. Vergl. Bünemann, pag. 101. Vogt Catal. 613.

3. Safrasologia. Bremae 1627. 4.

Neander (Johann Christoph) ein Sohn Samuels, war Churfürstl. Hofgerichtsadvokat zu Köln an der Spree, Syndicus des Lebusischen Kreises, und in den schönen Wissenschaften, der Weltweisheit und den Rechten wohlbewandert. Klug schlesische Jubelprediger, pag. 123. schrieb:

§§. 1. Discursum de principum potestatis summitate, contra regicidium Anglicanum. Francof. 1661. 12. ib. 1663.

2. De potestate patria, tutela et cura. Stettini 1553. 12.

Neander (Joh. Samuel) des vorigen Sohn, war zu Frankfurt an der Oder am 5. Oct. 1680 gebohren, studirte daselst, wurde 1702 Hauslehrer in Lüben, 1708 Pastor-Substitutus zu Lampersdorf bei Steinau in Schlesien, und nach dreiviertel Jahren Pfarrer zu Harpersdorf, wo er 1758 sein Jubiläum feierte, und den 28. Julius 1759 starb. Klug schles. Jubelprediger, pag. 123.

Neander (Joh. Rudolph) schrieb: Neues Pabstthum. 1720. 12. 3½ Bogen. 2te Ausgabe. Neues Pabsth. Beweis, daß die römische Kirche nicht die alte apostolische sey. Frankf. 1732. 4. 4 Bogen.

Neander (Josias Chph.) aus Lubben in der Lausitz, Magister und der philosophischen Fakultät Adjunktus zu Wittenberg, wurde 1668 Pastor zu St. Johannis und Augustin in Neustargard, Lector primarius, Inspector und Ephorus, darauf Doctor der Theologie. Er starb den 13. Februar 1679. Siehe Acta schol. IV. pag. 455. Nova liter. maris Balt. 1705. pag. 260. Er hat mehrere Disputationen geschrieben.

Neander (Josias Gottfr.) gebohren 1681 am 27. Januar, zu Schönbrunn bei Görlitz, wo sein Vater Schulmeister war, studirte in Görlitz, Leipzig und Wittenberg, wurde 1708 Pastor zu Oberaue, 1720 zu Herrnlauersitz in Schlesien, und 1730 zu Rawitz in Pohlen, wo er 1747 auf der Kanzel vom Schlage gerührt wurde, und am 1. August 1748 starb. Otto Lex. II. p. 635.

§§. Gewissensrüge an den Kanzler Pfeff in Tübingen, wegen damaliger Unionsbemühungen. Breslau 1726. 4. 1½ Bogen. — Vergl. Samml. von A. und N. theol. Sachen 1726. pag. 865. — Er versprach auch herauszugeben: Wahrheit und Gottseligkeit, nebst einer Vorrede von itzigen moribus in der evangelischen Kirche.

Neander (Matth.) aus Borna im Meißnischen, Feldprediger, und seit 1636 Pfarrer zu Bellmannsdorf, wo er am 3. Nov. 1672 starb. Er hat zwei Leichenpredigten drucken lassen. Otto Lexicon II. pag. 686.

Neander (Matth.) zu Bolkenhain gebohren, war 1575 Cantor zu Lauban, 1576 Baccalaureus, und wurde in demselben Jahre am 3. Nov. Pastor zu Stavelwitz bei Lissa, 1573 Diaconus in Neumarkt, 1585 Pastor in Pirtschen, 1590 wieder Diaconus in Neumarkt, mit einer Zulage, und starb 1628, im 52sten Jahre seines Amtes. Klug schlesische Jubelpriester, pag. 128.

Neander (Michael) war 1640 zu Bellmannsdorf gebohren, und ein Sohn Matth. Neanders, wurde 1663 Diaconus, 1667 Oberpfarrer in Reichenbach, schrieb: Insignia Sanderiana, aus Hiob 19, 25-27. Eine Leichenpredigt. Zittau 1669. Fol. und starb am 20. Dec. 1677. Otto Lexicon II. pag. 686.

Neander (Michael) Professor zu Jena, siehe Jöcher III. p. 840. Vergl. Hamburger vermischte Bibliothek, 1sten Bandes 4tes Stück, pag. 695 f. wo einige besondere Umstände wegen seiner Neigung zur Astrologie und ein griechisches Gedicht, mit der lateinischen Uebersetzung, von ihm, zum Lobe dieser Kunst, abgedruckt stehet. Auch wird daselbst Nachricht von einem Buche, mit seiner eigenen Hand geschrieben, gegeben, das aus 218 Seiten in 8. bestehet, davon die ersten 130 Seiten die Geburtszeiger der Kaiser, Könige u. s. w. die 36 letzten aber die Genethliaka vieler ansehnlicher Gelehrten, von Luther an, u. dergl. angegeben werden. In der Bibl. des Gymnasii zu Altona befindet sich im Mscpt: Mich. Neandri liber postumus, Genethliaca multorum ejus temporis virorum illustrium, inter alios Lutheri et coetaneorum continens, in 8. In Hockeri Catal. Bibl. Heilsbronn. wird pag. 269. num. 173. angeführt: Elementa Sphaericae doctrinae. Basil. 1561. Und in Goetzii Bibl. Dresd. 2ter Band, pag. 84 f. Synopsis mensurarum et Ponderum 1554. acc. quae ap. Galenum hactenus extabant de Ponderum et mensurarum ratione vehementer depravata, nunc graece et latine multo correctiora, opera Mich. Neandri. Item rerum et verborum in his omnibus memorabilium index. Basil. 1555. 4. 107 Seiten.

† Neander (Michael) zu Ilefeld, siehe Jöcher III. p. 840. Ein in und [illegible] Teutschland allgemein geschätzter Gelehrter, der eigentlich Neumann hieß, und dem Kaufmann Johann, zu Sorau 1525 gebohren ward. Dieser wollte einen Kaufmann aus ihm machen, und hielt ihn frühzeitig zum Erlernen des Reitens an, worüber er beinahe ertrunken wäre, so wie er auch bei einem andern Ritte den Arm zerbrach. Auf Zureden der Mutter kam er von der Sorauer Schule nach Goldberg, wo sein Geist die erste glückliche Richtung bekam. 1543 ging er auf die Universität Wittenberg, war aber, wie er selbst gesteht, im ersten Jahre faul und verschwenderisch. Desto eifriger wurde sein Fleiß in den folgenden Jahren. Kaum hatte er 3 Jahre daselbst zugebracht, so starb Luther, und die Unruhen über das Interim, so wie der schmalkaldische Krieg, nöthigten den Neander, mit den Lehrern und Studirenden aus der Stadt zu weichen, wohin er sich begab, ist nicht bekannt, wahrscheinlich aber ging er nach Leipzig oder Frankfurt an der Oder. Er begab sich aber bald wieder zu Melanchthon und zu Justus Jonas, und vermuthlich brachte ihn der letztere nach Nordhausen zu den Kindern des Bürgermeisters Erasmus Schmidt als Hauslehrer, doch sagen andere Nachrichten, er sey erst am dasigen Gymnasio einer der untern Collegen gewesen, und von da erst in Schmidts Haus gekommen. 1550 erhielt er den Ruf an die Klosterschule zu Ilefeld, und von der Zeit an nahm die Zahl der Schüler sehr beträchtlich zu. Um seiner Schule auswärts Ansehen zu verschaffen, reisete er nach Wittenberg, um Magister zu werden, und von da nach Magdeburg zum Flacius, und disputirte an mehreren Orten. 1559 fiel, außer dem Unterrichte, auch die ganze ökonomische Last des Klosters auf ihn, und dieser Umstand veranlaßte ihn, 1562 zu Nordhausen sich zu verehelichen. Stets sah er seine Schule im Flor, und zog viele gelehrte Männer, unter welchen sich auch Rhodemann befand. Als seine Kräfte abnahmen, berief er 1595 seinen Schüler, Johann Cajus, zu seinem Collegen, welcher auch sein Nachfolger wurde, und entschlief im 70sten Jahre seines Alters, den 26sten April 1595. Mehreres siehe in J. C. Vollbehrts Lobschrift auf Mich. Neander. Götting. 1777. 4. 91 Seiten. Literati Soravienses. Leipzig und Sorau 1738. 4. pag. 14 f. Zeitfuchs Stollbergische Kirchengeschichte, pag. 419 f. Reinhard de vita Mich. Neandri. 1756. 8. Hagers geogr. Büchersaal II. pag. 1 f. Clarmund IV. Th. pag. 201 f. und Keyselitz vita Neandri.

§§. 1. Geistlicher Menschenspiegel, d. i. von dem Menschen vor und nach dem Falle, nach der Auferstehung und desselben Seligkeit, worin dieselbe bestehe, wodurch sie zu bekommen und zu erhalten. Er schrieb ihn 1560 zum Privatgebrauch für seine Aeltern. Gedruckt wurde er

siebenmal, zuerst Leipzig 1587. ebend. 1605. Nürnberg 1625. Sorau 1736. 8. 1 Alph. 14 Bog. von D. Lasius. Siehe früh aufgelesene Früchte der theol. Samml. 1737. p. 87. Von der Wittenb. Ausgabe 1588. 8. Siehe Freytags Analecta, pag. 629.

2. Bedenken, wie ein Knabe zu leiten. Sehr selten.

3. Compendium grammaticae lat. Phil. Melanchth. pro incipientibus et Donatistis etc. Lips. 1579. 8.

4. Grammat. Lat. Phil. Melanchth. ea brevitate, facilitate et perspicuitate paucis pagellis tradita etc. ib. eod.

5. Epistolarum familiarium Formulae, ex omni erudita Latinitate collectae, etc. Isleb. 1586. 8. Lips. 1691.

6. Sylloge locutionum ac formularum latino-Germanicarum, in tria caussarum genera distributarum, etc. führt Kriegk in lucubratiuncula de schola Ilfeldensi, pag. 38 an.

7. Graecae linguae erotemata, cum praef. Melanchth. Basil. 1565. 8. Vergl. Schwindels Thes. Bibl. I. pag. 287. — ibid. Masch Beitr. 5tes Stück, pag. 260. Schellhorns Ergötzlichkeiten III. pag. 871. — Basil. 1567. ib. pag. 876. Die erste Ausgabe, 1553. 8. ist in Hagers geograph. Büchersaal II. pag. 20. beschrieben. — Viteberg. 1559. 1569. 1575. 1586. 8. 511 Blätt. 1598. 1630. 1674. Lips. 1589. Die Vorrede enthält eine kurze und vielleicht die erste literair. Geschichte. In J. A. Schmidts Tract. de bibl. et archiv. veter. Helmst. 1702. 4. ist ein Theil derselben eingerückt.

8. Graecae linguae tabulae, Wittenb. 1561. postremum ab autore recognitae. Witemb. s. a. Basel. 1564. 8. Wittenb. 1581. 8. und öfter. Es sind über 10,000 Exemplare davon verkauft worden.

9. Opus aureum et scholasticum in quo continentur Pythagorae carmina aurea, Phocylidis, Theognidis et alior. poëmata, graec. et lat. Bünemann, pag. 101. num. 88. Basil. 1559. 4 maj. Vergl. Freytags Analecta, pag. 628. — Lipsiae 1577. 4. vermehrt. Die Baseler haben es so genannt, nicht Neander.

10. Aristologia Euripidea graeco lat. Basil. 1559. 4. Angehängt ist: Orat. Isocratis de laude Helenae graeco-lat. 391 Seiten. Vergl. Bünemann, pag. 101. Vogt Catal.

11. Aristologia Pindarica gr. lat. Bas. 1556. 8. 433 S. Vergl. Goetzii Bibl. Dresd. H. pag. 469 f.

12. Anthologicum Graeco-latinum, h. e. insigniores flores s. sententiae ex Hesiodo, Theognide, Pythagora, Phocylide, Arato et Theocrito. Basil. 1556. 8.

13. Gnomologia gr. lat. h. e. insigniores sententiae Philosoph. Poëtarum, Orator. et Historic. ex magno Anthologio Jo. Stobaei excerptae etc. Basil. 1557. 8.

14. Phraseologia Isocratis graec. lat. ibid. 1558. 8.

15. Elegantiae graecae linguae s. locutionum graecar. formulae, 1582. 1583. Lipsiae 1589. 8. 1592. 1613.

16. Loci communes philosophici Graeci. ib. 1588. 8.

17. De re poëtica graecorum s. epithetorum graecor. Lib. I. phrasium poëticarum L. I. descriptionum variarum et elegantiarum poëticarum Lib. I. etc. Aus Neanders Sammlungen herausgegeben von Joh. Volland. Die Vorrede hat Neander 1579 geschrieben. — Francf. 1581. 8. Lips. 1582. 8. 1592. 1593.

18. Argonautica, Thebaica, Troica, Ilias parva, poëmata graeca auctoris anonymi, etc. Lipsiae 1588. 8. Der Verfasser dieser Gedichte war Rhodemann.

19. Catechesis Mart. Lutheri parva graeco-latina postremum recognita. Basil. 1567. 8. Die erste Ausgabe muß bald nach 1550 erfolgt seyn, es ist öfters gedruckt. In der Bibl. zu Neustadt an der Aisch ist eine Ausgabe, Norimb. 1560. recusus juxta edit. Basil. 1558. befindlich.

20. Vieles blieb ungedruckt. Vergl. Vollberths Lobschrift, pag. 60 f.

21. Sanctae hebreae linguae erotemata. Bas. 1556. 8. ib. 1563. 8. ib. 1567. 8.

22. Grammatices hebreae linguae Tabulae succinctae et breves, s. l. et an. Ein Auszug aus num. 21. Er ist nach 1560 gemacht.

23. Compendium dialecticae ac rhetoricae Philippi Melanchth. Isleb. 1580. 8. 1583. 12. 1586. 8. Salthen. Bibl.

24. Compendium rhetoricae Phil. Melanchth. ibid. 1580. 8. 1581. 1583. Die 4te Ausgabe in 12.

25. Ethices veteris et sapientis veterum latinorum sapientum Pars I. ib. 1581. 8. Pars II. complectens poëtarum sententias. ib. eod. Beide Theile 1585 und 1586. s. l. 8 min. Lipsiae 1690. 8. Salthen. Bibl. num. 2936.

26. Theologia script. Sacrae, sententiae ac doctrinae coelestes. Isleb. 1580. 8. 1582. 1583. 1587. 8. s. l. 1590. 1594. 1595. 1596 und 1648. Von H. Milde Halle 1730. 8. 3 Bogen.

27. Chronicon s. epitome historiarum. Isleb. 1582. 8. Lipsiae 1584.

28. Chronicon s. synopsis historiarum. Lips. 1586. 8. Ist nur vermehrter als num. 27. ibid. 1590. 8. Freytags Anal.

29. Compendium chronicorum s. historiarum omnium aetatum, gentium, imperiorum ac regnorum. Witteb. 8. s. an. (1586). ib. 1587. 8. ib. 1594. 4.

30. Historiola ecclesiae sive populi Dei politiae ejusdem, et rerum praecipuarum, quae in illo populo acciderunt.

31. Orbis terrae succincta explicatio s. simplex enumeratio distributa in singularum partium regiones. Isleb. 1583. 8. Lips. 1586. ib. 1589. ib. 1597. 8. Ist in Hagers geogr. Büchersaal, 2ter Bd. pag. 109 f. beschrieben.

31 b. Vom Zustande der Christen in der Türkey. Eisleben 1589. 8. Siehe Bibl. Salthen. pag. 393. num. 1937.

32. Orbis terrae divisio compendiaria et plana in partes et regiones suas praecipuas, veteres et novas. (1586). Lipsiae 1594. 8.

33. Physice sive potius Syllogae physicae rerum eruditarum ad omnem vitam utilium. Lips. 1585. 8. ib. 1591. 8. Bibl. Salth. num. 2983.

34. Compendium rerum physicarum. Witt. 1587. 8.

35. Theologia Megalandri Lutheri continens aphorismos breves et sententiosos, de omnibus doctrinae christianae capitibus etc. Isleb. 1581. 8. Witteb. 1584. 8. Wurde auch ins Teutsche übersetzt.

36. Theologia christiana, S. Script. patrum graecorum graecis et latinorum latinis etc. Lag 27 Jahre verborgen, bis es seine Söhne, Johann und Michael, herausgaben. Lipsiae 1595. 4.

37. Vertreten zu vielen Büchern und Briefen.

38. Seine auf sich selbst in griechischen Versen verfertigte Grabschrift, und die aus dem Stegreife verfertigte lateinische Uebersetzung Caji, siehe in Vollbohrts Lobrede, pag. 90.

39. Phraseologia Isocratis graeco-lat. Basil. s. an. Wird in Salthen Bibl. pag. 607. num. 3099 angeführt.

40. Unter seinem Namen erschien auch: Compendium doctrinae christianae ex germanico et latino idiomate primum hebraice et graece conversum a M. Theodos. Fabricio et Jo. Vollando, nunc vero editum hebraice, graece, latine, germanice a Mich. Neandro. Witteb. 1599.

41. Wo von seinen Briefen an Gelehrte nachzuschlagen ist, siehe Allgem. Lit. Anz. 1800. pag. 164 f. 862 f. 870 f. Vergl. auch Literar. Blätter, 3r Bd. pag. 183 f. 427 f. 6r Bd. pag. 364 f.

42. Orationes duae, nuptialis et funebris graece conscriptae. Basil. 1553. 8. A. L. A. 1800. pag. 863. Liter. Blätt. 6r Bd. pag. 216.

43. Methodorum in omni genere artium brevis et succincta ἀφήγησις. Basil. 1553. 8. 106 Seiten. Lit. Bl. 6r Bd. pag. 215.

Neander (Nicolaus) war zu Breslau gegen 1574 von katholischen Aeltern gebohren, wurde nach geendigten Studien Professor des Prämonstratenserordens zu St. Vincenz in Breslau, und bald darauf Prior dieses Convents. Durch das Lesen der Schriften einiger Augsburgischen Confessionsverwandten fand er sich bewogen, das Kloster zu verlassen und zur evangelischen Religion sich zu bekennen. Er studirte noch einige Zeit in Wittenberg und wurde daselbst Magister. 1612 erhielt er die Pfarre zu Hermsdorf bei Breslau, und im folgenden Jahre die Pfarre zu den 11,000 Jungfrauen in Breslau, machte sich durch einige Schriften bekannt, starb aber schon am 15ten April 1618. Pantke, pag. 147 f.

Neander (Petr.) aus Jüterbock, der erste Figuralcantor am Gymnasio zu Gera, ward, seiner Statur wegen, der Lange, und von Seiten seiner musikalischen Kenntnisse der Componist genannt. Er starb 1645, im 37sten Amtsjahre. Hauptmann, pag. 80. Ludovici Hist. schol. III. pag. 356.

Neander (Samuel) siehe Jöcher III. p. 840. Er war ein Sohn Chph. Neander, zu Frankfurt an der Oder gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts gebohren, studirte 3 Jahre in seiner Geburtsstadt, und 7 Jahre auf andern Universitäten Teutschlands, vorzüglich die Rechtswissenschaften. Als 1629 die Mark durch Krieg verwüstet wurde, ging er in die Niederlausitz und practicirte zu Luckau. 1634 ward er Syndikus daselbst; als 1639 die Stadt von den Schweden erobert und eingeäschert wurde, begab er sich nach Frankfurt, wo er am 6. März 1656 starb. Beckmanns Notit. univers. Francof. pag. 262. und Küsters Lebensbeschreib. zu Seidels Bildersamml. pag. 176.

§§. 1. De modis acquirendi dominii. Argent. 1624. 12.

2. De justitia et jure. Stettini 1649. 12.
3. De sponsalibus et nuptiis, tract. jurid. ex variis scriptor. collectus. ibid. eod. und 1653. 12. In der Vorrede sind seine meisten Lebensumstände enthalten.
4. De jure personarum. ib. 1651. 12.
5. De potestate patria, tutela et cura. ib. 1653. 12.
6. Commentar. ad L. I. instit. ibid. 1655. und 1659. 12.

Neander (Sigism.) siehe Jöcher III. p. 841.

Neander (Valentin) aus der Mark Brandenburg, schrieb:

Elegia de domina Elisabetha, Christiani, Electoris filia, et de conventu principum, cum ea nata 21. Jul. 4. Aug. baptizaretur. Dresdae 1588. 4. 1 Bog.

Elegia in obitum Electoris. Witteb. 1598. 4. 1½ Bogen.

Neander (Theoph.) schrieb:

Heptas alchymicae. Lipsiae 1621. 8.

Der aufrichtige Chymist. Dresden 1731. 8.

Neanthes (Cycicenus) s. Jöcher III. p. 841. Vergl. Moreri Lex. III. pag. 13. Voss. de Hist. gr. pag. 80.

Neapodanus (Sebast.) siehe de Neapoli.

Neapoleo (Orsino) siehe Orsine.

de Neapoli (Carol.) siehe Jöcher III. p. 842. Vergl. Mongit. Bibl. Sic. I. pag. 129.

ℌℌ. Analysis ad Fastos P. Ovidii Nasonis. Antwerp. 1639. Fol.

de Neapoli (Nicolaus) ein Ictus, schrieb: Tr. de feudis. Lugd. 1563. 8. — In digestum infortiatum. ibid. Gab mit Sebastian de Neapoli heraus: Additamenta ad capitula Neapolitana. Venet. 1595. Folio.

de Neapoli (Joseph) s. Jöcher III. p. 842. Vergl. Mongit. Bibl. Sic. I. pag. 394 f.

de Neapoli (Mich. Angel.) siehe Jöcher III. pag. 842.

de Neapoli (Sebast.) s. Jöcher III. p. 842.

de Neapoli (Sebast.) Troynensis, war 1655 gebohren, studirte im Collegio der Jesuiten zu Palermo, wurde zu Catanea 1677 Doctor der Rechte, und practicirte zu Palermo. Er schrieb: Brieve ristretto della vita, morte e miracoli del P. S. Silvestro della citta di Troyna monaco. Messanae 1682. 12. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 216.

Neapolis (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 842. Vergl. Mongit. Bibl. Sic. I. pag. 302. Das in italienischer Sprache geschriebene Buch: Predica della B. Vergine Maria di Constantinopoli, o pur d'Eretria, detta volgarmente d'Itria, erschien zu Rom 1628. 4.

de Neapolis (Joh.) siehe Johann. Vergl. Buckers Fragen aus der Histor. philos. Tom. V. pag. 1175. not. mm. Oudin. III. c. 740.

Neapolitanus (M. Theoph.) s. Theophilus.

Nearchus, siehe Jöcher III. pag. 842.

Neathersole (Franz) gab heraus: Oratio funebris Henrici, Walliae principis. Lond. 1704. 4.

Nebe (Joh. Heinr.) Pastor zu Halle und Inspector der Canstein'schen Bibelanstalt, starb am 1. März 1812, im 76sten Jahre seines Alters.

Nebe (Joh. Friedr.) gebohren zu Marienwerder 1737 im August, studirte im Collegio Friedericiano zu Königsberg, und nachher auf der Universität daselbst und zu Halle, wurde hierauf Inspector des Waisenhauses zu Stadthagen, in der Grafschaft Bückeburg, alsdann Pastor und Director des Waisenhauses zu Frankfurt an der Oder, und endlich Pastor und Inspector der lateinischen Schulen des Waisenhauses zu Glaucha bei Halle, gab Nachrichten vom Waisenhause zu Frankfurt an der Oder heraus, und starb.... Goldbeck II. p. 157 f.

Nebe (Karl Bogislaus) Rector der Stadtschule zu Christburg in Westpreußen, starb am 20. August 1805, im 31sten Jahre seines Alters.

Nebel (Andreas) von Gräfenhaynichen, war Conrector in Königsberg gewesen, und ward 1552 dem vierten Diaconus, M. Paul Schwaben in Wittenberg, wahrscheinlich der Pest wegen, zum Coadjutor ordinirt. Erdmanns Biogr. der Pastoren zu Wittenberg, pag. 15. num. 22. Supplement, pag. 75.

Nebel (Bernh. Wilh. auch Wilh. Bernh.) ein Sohn des Arztes Daniel, wurde 1699 zu Marburg gebohren, studirte seit 1718 zu Strasburg und Basel, wurde am letzten Orte 1719 Magister, reisete nach Genf und Lausanne, kam nach Heidelberg zurück, wo er die medicinische Doctorwürde annahm. Ging, des anatomischen Studii wegen, noch einmal nach Strasburg, und gab darauf Privatunterricht in der Experimentalphysik zu Heidelberg. 1723 ernannte ihn die Kaiserl. Akademie der Naturforscher zu ihrem Mitgliede, unter dem Namen Achilles III. 1724 wurde er in Herborn zuerst Professor der Mathem. und Physik, nachher der Arzneigelehrsamkeit, in dieser aber 1728, in Heidelberg, und dabei Hofmedikus. Er starb 1748, mit Hinterlassung eines am 1. Januar 1735 gebohrnen Sohnes, Daniel Wilhelm. Siehe unten. Vergl. Schwab Syllab. Rector. Heidelb. Part I. pag. 197 seqq. und pag. 321 seqq.

ℌℌ. 1. Diss. de Acmella Palatina. Heidelb. 1739. 4. Mit 4 Kpfrn. Vergl. Commerc. Norimb. 1739. pag. 303.

2. Diss. de plantis dorsiferis usualibus. ibid. 1721. 4. 33 Seiten.
3. Diss. de Lapide nephritico novo. ibid. 1733. 4. 4 Bog. c. f.
4. Disp. de Mercurio lucente in vacuo. Basileae 1719. 4. Mehrere habe ich nicht auffinden können.

Nebel (Charlotte Elisabeth) war die zweite Tochter des Dr. Johann Jacob Rambachs, erster Ehe, im Jahre 1726 zu Halle gebohren, heirathete gegen 1742 den M. Heinr. Chph. Nebel, damaligen Lehrer am Pädagogio zu Gieſſen, und nachherigen Senior und Stadtprediger zu Worms, iſt aller Wahrſcheinlichkeit nach 1764 geſtorben, denn auf dem Titel zu den erbaulichen Betrachtungen über mancherlei Wahrheiten unſers chriſtlichen Glaubens, redet ihr Gatte, der Herausgeber, von dem ſeligen Abſchiede der Verfaſſerin. Frankfurt und Leipzig 1765. 8. Ihre übrigen Schriften ſind in Meuſels Lexicon X. pag. 26 angeführt.

Nebel (Christoph Ludwig) wurde am 30. Auguſt 1738 zu Nidda im Heſſendarmſtädtiſchen, wo ſein Vater, den er aber früh verlohr, Stadt- und Amtsphyſikus war, gebohren. Nachdem er bei ſeinem Onkel zu Wirberg erzogen, fing er ſeine akademiſchen Studien zu Gieſſen an, und vollendete ſie zu Strasburg. Im Jahre 1760 wurde er als Feldarzt bei den hannövriſchen Truppen angeſtellt, und bekleidete dieſe Stelle 14 Monate lang. 1761 erwarb er ſich zu Gieſſen die mediciniſche Doctorwürde, 1766 wurde er Profector des dortigen anatomiſchen Theaters, und hielt zugleich mediciniſche Vorleſungen. 1771 wurde er zum außerordentlichen, und 1775 zum ordentlichen Profeſſor der Medicin ernannt, und ihm beſonders Chirurgie und Geburtshülfe zu lehren aufgegeben. 1767 wurde er als Arzt bei dem Stockhauſe in Gieſſen angeſtellt, welches Amt er aber 1781 abgab. 1774 wurde er Phyſikus des Kloſters Arensburg, und 1777 Phyſikus des Amts Atzbach im Naſſau-Weilburgiſchen, 1775 erhielt er die Obereinnehmerſtelle des Prälatenſtandes, und 1777 das Prädikat eines Hofrathes, und ſtarb am 2. Junius 1782. Strider X. pag. 21 f. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 27 f.

† Nebel (Daniel) zu Heidelberg, ſ. Jöcher III. pag. 843. Er war aus dem Anhaltbernburgiſchen, ging 1592 auf die Univerſität Heidelberg, wo er 1598 Profeſſor der juriſt. Inſtitutionen, 1604 aber der Pandecten wurde, und am 4. Febr. 1626 ſtarb. Joh. Schwab Syllab. Rector. Heidelb. Part. I. pag. 204. Strider XI. pag. 367. Die Themata dubia ex jure universo erſchienen zu Heidelberg 1695. 4. — Disp. de jurisdictione. ib. 1602. 4. — Excerptae Quaestiones juris civilis et feudalis. ib. 1620. 4. — De appellationibus. Spir. 1630. 4. — Die Miscellanea juris controversa. Heidelb. 1614. 4.

Nebel (Daniel) ein Arzt, ſiehe Jöcher III. pag. 843. Vergl. Strider X. pag. 4. Er war am 21. Sept. 1664 zu Heidelberg gebohren, und ein Sohn Conr. Daniels, eines Apothekers, und lernte nach des Vaters Tode dieſe Kunſt zu Mannheim, ging 1681 auf die Univerſität Marburg und ſtudirte Medicin und Chirurgie, welche Studien er in Baſel fortſetzte. 1686 ward er zu Heidelberg Dr. Med. 1687 reiſte er in die Schweiz und nach Frankreich, kehrte 1688 nach Heidelberg zurück und practiſirte. — Vergl. Strider XI. pag. 367.

§§. 1. Orat. inaug. de novis hujus seculi inventis botanicis. Marb. 1694. 4.
2. Disq. med. quid de methodo Harveana, morbos expectatione curandi, sit sentiendum? ibid. 1695. 4.
3. Exercit. med. de passione iliaca. ibid. 1696. 4.
4. Exercitat. anatomicas. I. Anatomes praeliminaria et partes corporis humani vulgo dictas similares plerasque sistens. ib. 1696. 4.
5. Progr. in obitum G. H. Scharpfii, Dr. jur. 1697. 4. An Miegs Leichenpredigt.
6. Thesaurus Ludovicianus, ſ. compend. materiae medicae. Francf. 1698. 8. auctum opera Wolfg. Christiani. Bernae 1707. 12. Norimb. et Altd. 1720. 12.
7. Pauli Ammanni characterem plantarum naturalem a fine ultimo videlicet fructificatione desumtum, notis illustravit. Francof ad M. 1700. 12.
8. Diss. anat. med. de reciproco aëris in pulmones hominis ingressu et egressu. Marb. 1704. 4.
9. Disp. botan. de plantis verno tempore efflorescentibus et usualibus plerisque. ibid. 1706. 4. II. de plantis incipiente aestate efflorescentibus etc. ib. 1707. 4. III. de plantis media aestate etc. ib. eod. IV. de plantis vergente aestate etc. ib. eodem.
10. Progr. quo insignes Theriacae virtutes a sinistris aliorum judiciis asseruit. ib. 1707. 4.
11. Disp. de lithotomia. Heidelb. 1710. 4.
12. Disp. de balsamo Copayaba. ib. 1710. 4. Steht auch in den Ephem. nat. cur. dec. III. An. IV. obs. 3.
13. Disp. de Roremarino. Heidelb. 1710. 4.
14. De medicamentis chalybeatis eorumque

virtute contraria aperiendi scilicet et obstruendi cum observatt. practicis. Heidelb. 1711. 4.

15. De methodi medendi proportionibus mechanicis. ibid. 1712. 4.

15 b. Disp. de coagulo bilis in vesicula fellea. ib. 1714. 4.

16. Disp. de foetus extractione ex utero. ib. 1713. 4.

17. Disp. de gutta serena. ib. 1715. 4.

18. Disp. de morborum genesi et therapia. ibid. eod.

19. Progr. funeb. in obit. C. L. Tolneri. ibid. eod. Befindet ſich auch in G. C. Joannis praefat. ad miscella hist. Palat. Francof. ad M. 1725. 4. p. VIII–X.

20. Disp. de Millepedis. Heidelb. 1716. 4.

21. — de talco. ib. 1721. 4.

21 b. — de plethora. ib. 1722. 4.

21 c. — theses medicae. ib. eod.

22. — de malo citreo. ib. Steht auch in M. B. Valentini aurifodina medica, pag. 625 seqq. in der angehängten India literata.

23. Viele Abhandl. in den Act. acad. nat. cur. Dec. III. An. III. pag. 116. 118. 120. 123. 286. 289. 291. An. V et VI. pag. 217. 218. 220. An. IX et X. pag. 230. 232. 234. Cent. VI. obs. 52. Cent. IX. obs. 59.

24. Hatte Theil an L. C. Miegii monumentis pict. et liter. Francf. 1701. 4.

Nebel (Daniel Wilh.) war zu Heidelberg, wo ſeine Familie ſich zwei Jahrhunderte lang um die Univerſität verdient gemacht hat, am 1. Januar 1735 gebohren, ſtudirte zuerſt auf dem daſigen reformirten Gymnaſio, und vom Jahre 1748 an auf der daſigen Univerſität, ging 1749 nach Göttingen, kehrte 1752 nach der Pfalz zurück, begab ſich aber bald nach Leyden, und nachdem er hier ein Jahr zugebracht hatte, widmete er noch drei volle Jahre dem Studium der Philoſophie und Medicin, diſputirte 1755 unter Hahns Vorſitze de potentiis oblique agentibus, und erhielt im folgenden Jahre die philoſophiſche Doctorwürde, 1757 begab er ſich nach Straßburg, um ſich in den dortigen Hoſpitälern und Krankenhäuſern practiſch in ſeiner Wiſſenſchaft zu üben. 1758 wurde er zu Heidelberg Med. Dr. und fing an zu practiciren, 1762 Mitglied der Mannheimer Academie der Wiſſenſchaften, 1764 außerordentlicher Profeſſor der Medicin, 1771 ordentl. Profeſſor der Chemie und Pharmacie. Er hinterließ ſeinem Sohne eine Bibliothek von 25,000 Bänden, und ſtarb am 3. Julius 1805. Intell. Bl. der Leipziger Liter. Zeit. 1805. p. 624. Int. Bl. der A. L. Z. 1805. pag. 970.

§§. 1. De potentia oblique agentibus. Ultraj. 1755.

2. Disp. de magnete artificiali. ib. 1756. 4.

3. — de electricitatis usu medico. Heidelb. 1758. 4.

4. — de haemorrhoidibus. ib. 1775. 4.

5. Progr. de haemorrhagia penis enormi ex glandis exulceratione venerea orta, feliciter sanata. ib. 1778. 4.

6. — de paralysi membrorum tum superiorum tum inferiorum electricitatis ope sanata. ib. eod. 4.

7. — de plumbo. ib. eod. 4.

8. Aquae martiales muriaticae Studernheimenses. ibid. 1779. 4.

9. Disp. de ferro. ib. 1780. 4. 77 S.

10. Progr. sectio infantis exulceratione enormi in abdomine demortui. ib. 1782. 4.

11. — de ulcere prope umbilicum sinuosa in ventriculum penetrante, ex quo alimenta effluebant. ib. eod. 4.

12. Disp. de cognitione febrium nervosarum. ib. 1785. 4.

13. Progr. I–III. de apoplexia ex abscessu cerebri lethali. ib. 1790. 4.

14. Contin. de abscessibus cerebri a caussa externa ortis. ib. 1791. 4.

15. Foetus ossei per LIV annos extra uterum in abdomine detenti historia. In den Comment. Acad. Sc. Theod. Palat. Vol. II. physico.

16. Beſchreibung und Zergliederung eines dreimonatlichen Kindes, welches ohne Harnblaſe und mit übelgeſtaltetem unterm Theile des Unterleibes gebohren iſt. ebend. Vol. V. 1784.

17. Orat. inaugur. de vita meritisque Profess. medicinae, qui a festo saeculari tertio ad quartum usque in acad. Heidelberg. floruerunt, in actis Jubil. Univers. Heidelb. 1787.

18. Hippocratis doctrina semiotica de spasmis atque convulsionibus. In der 2ten Abtheilung der Collectio dissertatt. medicarum Marburgens. 1791. 8.

19. Progr. de Lauroceraso. Heidelb. 1798. 4.

Nebel (Guil. Bernh.) war 1737 Profeſſor der Medicin zu Heidelberg.

Nebel (Heinr. Christoph) wurde zu Wallernhauſen im Amte Nidda, wo ſein Vater, Johann Peter, damals Prediger war, am 19. März 1715

gebohren, ſtudirte auf der dortigen Schule, und unter der Anweiſung ſeines Vaters und eines Hauslehrers im Pädagogio zu Gieſſen, bis er 1730 zur Akademie überging. 1734 begab er ſich nach Jena, und gab in dem letzten Jahre ſeines dortigen Aufenthalts einer guten Anzahl Zuhörern Unterricht in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache. 1739 wurde er vierter Lehrer am Pädagogio zu Gieſſen, und nahm am 22. Dec. deſſelben Jahres die Magiſterwürde daſelbſt an. Die von ſeinen Berufsgeſchäfften übrige Zeit verwendete er zu akademiſchen Vorleſungen über Logik, Metaphyſik, Naturrecht, Privatdiſputirübungen und zur Unterweiſung im Lateiniſchen und Griechiſchen. Am 10. May 1745 erhielt er die Profeſſion der Beredſamkeit und Dichtkunſt, 1752 ward er vierter lutheriſcher Stadtprediger in Worms, 1759 dritter, 1762 zweiter, und 1765 Senior des Miniſterii und Viſitator des Gymnaſiums. Er ſtarb am 6ten May 1786. Strider X. pag. 11 f. Windheims philoſophiſche Bibl. 2ter Bd. pag. 181 – 187. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lexicon X. pag. 27 f. Sein Sohn, Johann Ludwig, wurde Frühprediger an der Stadtkirche zu Darmſtadt, 1790 Pfarrer zu Seeheim in der Bergſtraße, 1794 zu Rüſſelheim, und ſtarb in demſelben Jahre. Ein anderer Sohn, Dr. Phil. Chriſtian Gottfried, hatte ſeit 1780 das Phyſikat in den heſſiſchen Aemtern Zwingenberg und Jägersburg, und war zugleich Badearzt zu Auerbach, auch Darmſtädtiſcher Hofrath und Hofmedikus, dieſer ſtarb am 5. Auguſt 1783, im 30ſten Jahre ſeines Alters. Strider X. pag. 11 f.

Nebel (Melch.) gab heraus: Teutſche Beſchreibung des Landes Mecklenburg. 12. Siehe Schurzfleiſch in diss. de reb. Meckleb. pag. 10.

Nebel (Samuel) Dr. Von ihm ſtehet in den Misc. Cur. Dec. 3. A. 3. pag. 291 f. c. fig. Glandula lachrymalis Harderiana non tantum in cervis, sed etiam aliis diversi generis animalibus reperta.

† Nebelkra (Heinr.) ſiehe Jöcher III. pag. 843. Er war von 1607 bis 1624 ordentlicher Profeſſor der Rechte in Gieſſen, und iſt am 12. May 1635 zu Wetzlar geſtorben. Strider X. pag. 35.

§§. 1. Disp. de mero imperio.
2. — de legibus connubialibus.
3. — ad L. si umquam 8 Cod. de revocat. donat.
4. — de testamentis.
5. — de pactis.
6. — de successione cognat. collat.
7. — de donationibus. Giessae 1610. 4.
8. — de investitura. ib. eod.
9. — de contractuum et delictorum obligationibus. ibid. 1615. 4.
10. Collectio decisionum, sententiarum et praejudiciorum forensium. Giess. 1617. 4.
11. Disp. de collectis. ib. 1621. 4.

Nebiensis (August) ſiehe Juſtiniani.

Nebridius (Carl) ein Auguſtiner, aus Hofingen in Franken, verwaltete in ſeinem Orden zu Erfurt etlichemal das Amt eines Lectoris, Definitoris, Viſitatoris und Prioris, wurde am 13. Oct. 1723 Doctor der Theologie, und ſtarb am 31. May 1747, im 54ſten Lebensjahre. Sinnhold Erfordia liter. 1ſtes Stück, pag. 100.

Nebridius, ein Freund Auguſtins, der bei Karthago auf dem Lande lebte, und ſich im Jahre 389 taufen ließ, aber auch kurz darauf ſtarb. Briefe von ihm, an Auguſtin, ſtehen unter deſſen Epist. V. pag. 5 folgg.

Nebrissensis (Helius Anton.) ſ. Jöcher III. pag. 843. Vergl. Niceron XXIV. Th. pag. 40. Schröcks Kirchengeſchichte, 30ſter Theil, pag. 293. Specim. Bibl. Majans. pag. 4 f.

§§. 1. Lexicon, h. e. dictionarium ex sermone latino in Hispaniensem. Salmanticae 1492. Fol. rec. 1494 oder 95. Vergl. Majans l. c. recus. Sevillae 1516. 4. ib. 1581. Franzöſiſch überſetzt Paris 1519. Stud. J. Ballerii. Madr. 1683. Fol. und Madr. 1622. Fol.
2. Dictionarium latino-hispan. geographicum et hispano-latinum. Compluti 1532. Fol. Es ſind 17 Ausgaben davon. (Clement. Bibl. cur. Tom. I. 392) Nach Schurzfleiſch Urtheil iſt die Madriter vom Jahre 1578, in Folio, die beſte.
3. Repetitio prima de vi et potestate literarum. Salmanticae 1507. 8.
4. Repetitio nova de accentu latino. Hispali 1513. 4.
5. In Cosmographiae libros introductorium. Salmanticae 1498. 4. Vergl. Majans. l. c. 1633. 8.
6. Observationes quaedam. Ciceronis Topica ad jus civile accommodata, Fol. et Lex. juris civilis. Salmanticae 1506. Majans. l. c. Die andere Ausgabe hat den Titel: Lexicon juris civilis adversus quosdam insignes Accursii errores. Lugd. 1537. 8. Nachgedruckt Paris 1549. 8. Majans. l. c. Venet. 1606. 8. Widekind, 1ſtes Stück, pag. 140 f.
7. Introductiones in latinam grammaticen cum longioribus Glossematis. Alcala 1510. Fol. Majans l. c. revisa 1547. 4. Sarag. und 1568 Valenc. Lugd. 1508. Folio. Suhl, von den Büchern auf der Lübecker Bibl. die nach 1500 gedruckt ſind, pag. 25. Im

Niceron, 24ſter Th. pag. 43. Von Jani wird eine Ausgabe: Impressa per Chph. de Cremona von 1491. Barcin. 1523. Folio. Compluti 1524. Fol., it. Lugd. 1541. Fol. und 1541. 8. angeführt.

8. De institutione grammatica libri duo, olim emendati ab Antonio Cerezo, denuo in commodiorem rationem redacti. Valenſt. 1512. 4. Majans. l. c.

9. Aurelii Prudentii Clementis, libelli cum comment. Lucronii 1512. 4. Maj. l. c. Hanov. 1613. 8. Antw. 1540. 8.

10. Aurea expositio Hymnorum una cum textu transscripta. 4. 2te Ausgabe Lucronii 1529. 4. Caesaraugust. 1563. 4.

11. Repetitiones VI. VII et VIII. de mensuris, ponderibus et numeris. Compluti 1527. 8. Es ſind Vorleſungen, die er 1510, 1511 und 1512 gehalten hat.

12. De digitorum supputatione. Granatae 1535.

13. Artis rhetoricae compendiosa coaptatio, ex Aristotele, Cicerone et Quinctiliano. Compluti 1529. 4. Granatae 1583. 8.

14. Oratt. quae in universali ecclesia decantantur. Granatae 1541. 4. ibid. 1549. ib. 1567. 4. Caesar Augustae 1598. 8.

15. Oratt. ad plenum collectae, summaque diligentia emendatae. 1529. 4.

16. Coelii Sedulii Presbyteri Paschale opus. Caesar Augustae 1515. 4. Lugd. 1512. 4. Suhl. l. c. pag. 43. Compluti 1524. 4.

17. Interpretatio in A. Persium Flac. Poëtam Satyricum. Compluti 1517. 4. Paris 1577. 8. Lucronii 1529. 8.

18. P. Terent. Comoediae a Guidone Juvenale explanatae, correct. ab Ant. Nebriss. Caesar Augustae 1524. 4.

19. Sancturale. Compluti 1524. 4.

20. Segmenta ex epistolis Pauli, Petri, Jacobi et Joannis, nec non ex Prophetis. 1525. 4.

21. Homiliae diversorum doctorum in evangelia quae cantantur dominicis diebus. 1526. 4. Basiliae 1550. 8.

22. Libri minores de novo correcti. Compluti 1529. 4. Vergl. Majans. l. c.

23. Ex Grammatico Rhetoris in Complutensi Gymnasio atque Historici regii Apologia earum rerum, quae illi objiciuntur — In Quinquaginta SS. locos tertia quinquagena. Majans erklärt l. c. dieſen Titel. Dieſe Annotatt. ſtehen auch in Georg Trapezuntii Samml. in locum illum evangelii, si volo eum manere donec veniam. Basileae 15 . 8. num. 7. pag. 152. — De digitorum computatione. Granatae 1535. 4. 1546. 4. 1565. Fol. 1600. 8.

24. In P. Virgilii Maronis opera ecphrases. ibid. 1546. 4.

25. Elegancias Romanzodas. 1576. 4. 1586. 4.

26. Reglas de Orthografia en la lengua castellana. 1735. 8. Grammatica sobre la lengua castillana. Salam. 1492. 4. Alcala 1517. 4.

27. Rerum a Ferdinando et Elisab. Hispan. regibus gestarum decades II. ap. inclit. Granatam 1545. Folio. 1550. 8. Siehe Goetz. Bibl. Dresd. III. 430. Hispan. Valladol. 1465. Fol. Francof. 1603. Fol. 34 Bog. Siehe Bibl. Hamb. Cent. VIII. pag. 55.

28. Vafre dicta philosophorum carminibus reddita etc. Granatae 1534. 4. c. not. Antiquariae 1577. 4.

29. Lexicon artis mendicamentariae. Compluti 1570.

30. Quinquaginta seu ad L. quaestiones biblicas ac alias critica responsio. Paris 1520. 4. Basileae 1543. 8. Antw. 1600. 8. Steht auch in den Criticis sacris. Vergl. auch num. 23.

31. Sanctorum vitae s. acta cum notis marginalibus. Lucronii ap. Mich. de Eguia 1527. 4.

32. Er war ein Mitarbeiter an der Polyglotten-Bibel, die der Cardinal Ximenez veranſtaltete.

33. Ad artem literariam introductiones cum exactissima expositione. Venet. 1512. Fol. Bibl. Christ. II. pag. 11.

Nebrissensis (Franciscus) ſiehe Jöcher III. pag. 845.

Nechodunus (Humfred) ſiehe Nekton.

Necham (Alex.) ſiehe Nequam.

Necher (Balthasar) ein Edelmann und berühmter ſchleſiſcher Gelehrter, war 1490 zu Sagan gebohren, legte ſich auf die Theologie und Rechtsgelehrſamkeit, wurde J. U. Dr. und Canonicus zu Breslau, und ſtarb am 10. Febr. 1538. Hanke de Silesiis indig. pag. 223 f.

Necepso oder Nechepso, ſiehe Jöcher III. pag. 845.

Nechonia ben Kaka, ſ. Jöcher III. p. 845. Ein Denkſpruch von ihm ſteht in den Capitulis patrum c. III. 8. 5. p. m. 19. Das Buch: Elucidarium cabbalisticum, oder liber Bahir, auch liber illustris genannt, ſoll, nach der Juden

Vorgeben, eine Zeitlang im gelobten Lande verborgen gelegen, und den europäischen Juden erst im 12ten Säcul. bekannt worden seyn. Es ist ein Theil davon zu Amsterdam 1651. 4. und dann zu Berlin 1706. 4. erschienen. Buxtorf, Lambec und Buddäus halten es für das älteste Cabbalistische Buch, Morinus, in exerc. Bibl. pag. 370, hingegen beweiset, daß es viel jünger, und eine Frucht der frühern Zeiten sey. Vergl. Bruckers Fragen aus der philosophischen Historie, Tom. IV. pag. 107 und 433 f. Placc. de script. rabb. p. 685. num. 74. und pag. 710. num. 347.

von Neck (Jacob) hat eine Reisebeschreibung von Japan hinterlassen, die in der Sammlung der Reisen der ostindischen Gesellschaft stehet, und in Varenii descript. regni Japoniae. Amsterdam 1649. pag. 273. In der allgemeinen Historie der Reisen. 8. Seite 63 und 111.

van Neck (Wilh.) stand 1743 als Professor der Theologie am Gymnasio zu Mastricht.

Neckelmann (Gerh.) war zu Mühlheim am 30. November 1651 gebohren, wurde am 10. März 1679 reformirter Prediger im Dorfe Horn, bei Bremen, und starb den 18. Februar 1721. Bremaliter. pag. 101 f. Sein am 26. September 1684 zum Horn gebohrner Sohn, Martin, wurde 1716 Fürstlich-Holsteinischer Hofprediger, und 1723 Prediger zu Büren und Grambke, bei Bremen.

Necker (Carl Friedr.) ein gebohrner Brandenburger, der sich aus Cüstrin nach Genf begeben hatte, und daselbst Lehrer des Staatsrechts, auch Mitglied des großen Raths wurde, und 1770 noch am Leben war. Er entwarf für den nachherigen Landgrafen von Hessen eine Anleitung zum Staatsrechte, die Cramer darauf unter dem Titel: Kurzer und aus den eigentlich rechten Quellen hergeleiteter Unterricht in dem Staatsrecht des heil. röm. Reichs teutscher Nation. Marb. 1741. 8. 22 Bg. herausgab. Er soll auch der Verfasser von der Description du gouvernement présent du corps germanique seyn. Francf. 1741. 8. Teutsch übersetzt Frankfurt und Leipzig 1764. 8.

Necker (Jacob) dieser merkwürdige Mann, dessen Schicksale und Schriften eben so bekannt sind, als sein oft verläumdeter Character, der sich, obgleich Ausländer, Protestant und Bürgerlicher, zu einer Zeit da diese Umstände in Frankreich sehr hinderlich waren, in diesem Lande zu den wichtigsten Stellen emporschwang, war 1732 zu Genf gebohren und ein Sohn des Carl Friedrich Necker. Er wurde, nachdem er sich ganz mit der Handlung beschäftiget hatte, Mitglied des Raths der Zweihunderten, dann Minister der Republik Genf zu Paris, wo er nach und nach (1765) Syndikus der ostindischen Compagnie, 1775 Director des Königl. Schatzes, 1776 Generaldirector der französischen Finanzen, bald darauf auch Staatsminister wurde. Diesen Posten gab er zwar 1782 auf, trat ihn aber mit dem Anfange der Revolution 1789 wieder an, und behielt ihn bis 1791, da er sich den politischen Stürmen entzog. Er ging in sein Vaterland zurück und starb zu Copet, bei Genf, am 9. April 1804. Intell. Bl. der Allgem. Liter. Zeitung, 1804, pag. 648. Biogr. 4ter Band, pag. 238. Ersch 2ter Band, p. 447. Supplem. I. pag. 348. II. pag. 387. Palms Lebensbeschreibung berühmter Männer, 2ter Band, pag. 152 f. Oberrheinische Mannichfaltigkeiten, von Kehl, Tom. II. Part I. pag. 65–73. 81–87. und in denen von Basel Tom. II. Part II. pag. 390–400. 409–412. Histor. Portefeuille, 1782, Januar und Februar. Necker, in Briefen an Iselin, 1782. 8. von F. C. von Moser, meistens von seinen Finanzoperationen. Ueber seine Finanzverwaltung, von Rehberg, im teutschen Musaeo, z. B. pag. 781–821. Character und Privatleben Neckers, herausgegeben von seiner Tochter, der Madame von Staël-Holstein. Rostock 1806. 8.

§§. 1. Reponse au mémoire de Mr. l'Abbé de Morellet, sur la Compagnie des Indes. 1769. 4.

2. Eloge de Colbert, couronné par l'acad. franc. 1773. 8. Teutsch übersetzt Dresden 1781. gr. 8.

3. De la législation et du commerce des grains. 1. 2. edit. 1772. 4. edit. 1781. 8. 5. edit. Geneve 1785. 8. Es sollen an die 20 Auflagen erschienen seyn. Teutsch übersetzt Dresden 1777. gr. 8.

4. Compte rendu au roi au mois de Janv. 1781. 4. Teutsch übersetzt von W. Christ. Sigm. Mylius, mit Anmerkungen von Ch. Kr. W. Dohm. Berlin 1781. 8. 146 S. Vergl. Allgem. teutsche Bibl. 49. Bd. p. 233. Vom Baron Joh. Pacassi, Wien 1781. 8. und von Alb. Wittenberg, Lübek 1781. 8. Ins Dänische, Kopenhagen 1781. 8.

5. Mémoire sur les administrations provinciales. 1781. 4. Spanisch übersetzt von de la Torre y Mollinedo. Madrid 1786. 4.

6. De l'administration des Finances de la France. s. l. 1785. gr. 8. 3 Vol. 8. — 3 Vol. 12. Teutsch übersetzt von Alb. Wittenberg, Lübek 1785. 8. 3 Theile. Englisch von Th. Mortimer. 1785. 8. 3 Vol. Russisch, St. Petersburg 1786. 8. Einleitung 111 Seiten. Der erste Theil 254 S. u. s. w. mit Neckers Bildniß. Vergl. Backmeister, 9ter Th. pag. 162.

7. Oeuvres. Londres 1785. 4.

8. Correspondance de Mr. Necker, avec Mr. de Calonne. 1787. 4.

9. Défense contre Mr. de Calonne. 1787. 12.

10. Mémoire d'Avril. 1787. 4.
11. Reponse de Mr. Necker au discours pron. par Mr. de Calonne a l'assemblée des Notables. 1787. 8. Ins Englische übersetzt 1787. 8.
12. Nouveaux eclaircissemens sur le compte rendu. 1788. 4.
13. De l'importance des opinions réligieuses. Londres et Paris 1788. 8. 542 S. Vergl. Allgem. Literatur Zeitung, 1788. num. 96. Liège 1788. 12. Berlin 1790. 8. Teutsch übersetzt von Ströhlin, Stuttgard 1788. 8. Holländisch 1788. gr. 8. Engl. 1788. 8.
14. Discours de Mr. Necker dans l'assemb. des Etats gen. en May 1789. 4.
15. Lettre a Mr. le Président de l'as. nat. du 11. Sept. 1789. 4.
16. Mémoire lu a l'assamb. nat. le 14. Nov. 1789. 4.
17. Observations sur l'avant-propos du livre rouge. 1790. 4.
18. Sur l'administration de Mr. Necker, von ihm selbst. 1791. 8 und 12. Vergleiche Zimmermanns Annalen, 1790, 11tes Stück, pag. 481 folgg. Englisch übersetzt 1791. 8. Teutsch, Hildburghausen 1792. 8. 430 Seit. von E. A. Ch. Strasser. Neue Allgemeine teutsche Bibliothek, 8ter Band, p. 256.
19. Du pouvoir executif des grands états. 1792. 8. Englisch übersetzt 1792. 8. Teutsch, Nürnberg 1793. 8. 1 Alph. 10 Bogen, von Pez de Lichtenhoff. Neue Allgemeine teutsche Bibliothek, Anhang zum 1 – 28sten Bande, 2te Abtheilung, pag. 429.
20. Reflexions presentées à la nation française sur le procés intenté a Louis XVI. 1792. 8. Holländisch übersetzt Amsterdam 1793. gr. 8.
21. De la revolution française. 1796. 8. 4 Vol. Neue Auflage, mit Zusätzen. 1797. 8. Ist auch Teutsch übersetzt.
22. Cours de morale religieuse. 1800. 8. 3 Vol.
23. Dernières vues de Politique et de Finances offertes à la nation française. 1802. 8. 476 S. Allgem. Lit. Zeit. 1802. num. 275. pag. 721.
24. Anmerkungen über das Münzregal und den Schlagschatz des Königs von Frankreich. Siehe Schlettwein neues Archiv, 1ster Bd.

24 b. Manuscrits de Necker. Herausgegeben von seiner Tochter. 1806. 8. Teutsch übersetzt Rostock 1806. 8. Im Auszuge im Journal Frankreich 1805. A. L. Z. 1806. num. 151. pag. 585. 1781 erschien in 3 Octavbänden: Collection complete de tous les ouvrages pour et contre Mr. Necker, avec des notes critiques, politiques et secretes.

Finanzzustand des französischen Staats, mit Anmerkungen über Neckers und anderer dieser Art Schriften. Hamburg 1783. gr. 8. Vergleiche Schlözers Staatsanzeigen. 20. Heft. Seite 393 folgg.

† Necker (Johann) siehe Jöcher III. p. 845. Er war nicht Prediger zu Stettin, sondern beider Rechte Doctor, Churfürstl. Brandenburgischer Rath zu Berlin und Küstrin, und vorher Prinzenhofmeister, wie er selbst auf dem Titel seines lebendigen Regentenspiegels ex genealogiis regum et principum, Halle 1633. Folio, schreibt. Er hat aber auch geistliche Tractate herausgegeben.

Necker (Louis) ein Bruder Jacobs, gebohren zu Genf 1730, wurde 1757 Professor der Mathematik daselbst, legte aber 1762 diese Stelle nieder, und war Correspondent der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Paris. Ersch II. 449.

§§. 1. Theses de electricitate. 1747. 4.
2. War der Verfasser des Artikels Force et Frottements in der Encyclopädie.

Necker (Natalis Joseph) war in Flandern 1729 gebohren, wurde zu Douay Doctor der Medicin, darauf Churpfälzischer Botanicus zu Manheim, Mitglied der dortigen Akademie der Wissenschaften, und Historiograph der Herzogthümer Jülich und Berg, Ehrenmitgl. des Collegii medici zu Nancy, Mitglied der Academie der Wissenschaften in Holland, Braband, Rouen, Bayern und Chalons, starb zu Manheim am 10. December 1793. Röttger 1793, pag. 170. Ersch II. pag. 449. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 30 f.

de Necker, gebohrne Curchod, Gemahlin Jacobs, Mutter der geistreichen Frau von Staël-Holstein, starb zu Copet 1796. Ersch II. 448.

§§. 1. Reflexions sur le Divorce. 1795. 8. Neue Ausgabe 1802. 8.
2. Einrichtungen und Anstalten in dem hospice de Charité zu Paris, Teutsch übers. Leipzig 1780. 4. 48 S. Vergl. Akonaer gelehrten Mercur, 1781. pag. 236 f.
3*. Les inhumations precipitées. 1790. 8.
4. Nouveaux Melanges extr. des Mst. de Mad. Necker. 1798. 8. 3 Vol. 1801. 8. 2 Vol. A. L. Z. 1801. num. 117.

Nectarius, Patriarch zu Constantinopel, von Tarsus, siehe Jöcher III. pag. 845. Vergl. du Pin Bibl. Nouv. Tom. II. pag. 246. Seine Homilie de St. Theodoro hat Joachim Perionius

Lateinisch übersetzt; sie ist vom Aloys Lipomann im V. Tom. befindlich. Derselbe Perionius hat auch die Oratt. ad populum übersetzt. Paris 1554. 8. Oear. II. pag. 4.

Nectarius, Patriarch zu Jerusalem, s. Jöcher III. pag. 846. Vergl. Neuen Büchersaal, 3te Oeffnung, pag. 197 f. Sein Vater war aus dem Peloponnes, und hieß deswegen Georg Pelopida. In seinem 45sten Jahre studirte er noch bei dem Theoph. Corydalles zu Athen die Logik und die ganze Philosophie, als er daselbst und im Peloponnes Almosen für die Einalter sammelte. Den Tractat wider die oberste Gewalt des Pabstes schrieb er in griechischer Sprache, gegen das Jahr 1650, er wurde aber erst 1682 zu Jassy in der Moldau gedruckt. Michael Lequien mußte ihn unter dem Namen Steph. de Altimura in seiner Panoplia contra Schisma Graecorum widerlegen. P. Allix übersetzte ihn auf Befehl des Erzbischofs von Canterbury unter dem Titel: Confutatio imperii Papae in ecclesiam, ins Lateinische. London 1702. 8. 1 Alph. 7 Bg. In Gennadii Homil. de sacramento Eucharistiae, latin. Paris 1709. steht eine ähnlichen Inhalts von ihm. Sein Brief von den Portroyalisten steht in den Lettres anecdotes de Cyrille Lucar. Amsterd. 1718. 4. — Er schrieb auch eine Vorrede zu des Cyrilli Lucaris confessionem, so wie sie vom Meletio Syrigo verbessert worden. Amsterdam 1662.

Nectarius, ein Franzose, siehe Jöcher III. pag. 846.

Necyomana (Steph. Forcatul.) unter diesem Namen erschienen: Dialogi de occulta jurisprudentia. Witteb. 1588. 4.

Nedam (Thomas) ein englischer Arzt, schrieb: Treatise of consumtion and venereal disease. Lond. 1700. 8.

Nedamoddin, siehe Jöcher III. pag. 846. Vergl. Iselins Lexicon.

zur Nedden (Adolph Friedr.) war zu Schwerin am 26. Februar 1637 gebohren, und hatte den Geheimenrath Simon Gabriel zum Vater. Er bekam schon 1642 ein Canonicat im Dom zu Ratzeburg, besuchte die Schulen zu Schwerin und Güstrow, ging 1655 auf die Universität Rostock, führte zwei junge Hamburger auf die Universität Giessen, fing nach der Zurückkunft die juristische Praxis an, mußte in Angelegenheiten seiner Clienten verschiedenemal nach Wien, und durchreiste dabei Ungarn. Wurde 1667 geheimer Kanzleysecretair zu Schwerin, und mußte 1670 nach Speyer reisen, wo er sich einige Zeit aufhielt. Nahm 1672 zu Strasburg die Würde eines Licentiaten der Rechte an, ward 1676 Schwerinscher Justizrath, darauf Professor der Pandecten zu Rostock, und starb am 2ten May 1700. Nova liter. maris Balt. 1700. pag. 321.

§§. Disp. inaugur. de expensis litium. Argent. 1672. sine praes.

zur Nedden (Johann) Pfalzgräfl. und Pfalzneuburgischer Geheimerrath zu Jülich und Berg.

§§. 1. Disp. jurid. de nobilitate. Spirae 1618. 4.

2. Utrum dignitas doctoralis aut alterius gradus assumtio decoret aut obfuscet generis nobilitatem? una cum Wolfg. Groeningii disceptatione. ib. eod.

zur Nedden (Simon Gabriel) Vater des Adolph Friedrich, wurde in seiner Jugend, der evangelischen Religion wegen, aus den Rheingegenden vertrieben, kam in die Mecklenburgischen Lande, diente den Herzogen an die 30 Jahre, wurde zuletzt ihr Geheimerrath, und war 1632 noch am Leben. Er hat die Apologiam Meclenburgicam, und die Relation, was bei der an die Gesandten auf den Reichstag zu Regensburg geschehene Einreichung dieser Apologie sich zugetragen, geschrieben. Sie steht in Kluveri descript. duc. Mecleb. P. I. pag. 320–332.

Neddermann (Johann Wilh.) gebohren zu Prenzlau am 1. December 1708, studirte zu Frankfurt, Halle und Marburg, wurde 1738 in seiner Geburtsstadt reformirter Prediger, und starb am 8. May 1748. Siehe Benzky letzte Unterredung mit dem verklärten Geiste Neddermanns. 1½ Bg. 4.

Nedderstädt (Augusta) siehe Jöcher III. pag. 846.

Neddin, siehe Aben Neddin.

de Nedellet (Herv.) siehe Natalis.

von Nedern (Nicol. Siegm.) schrieb: Lusatia superior diplomatica. Hirschb. 1724. 4.

Nedschati, der Petrarca der türkischen Dichtkunst, dessen bezaubernde melodische Verse in dem Munde der Türken Sprüchwörter geworden. Eine Frau in Adrianopel nahm sich seiner an, als er noch Kind war. Sie ließ ihren Pflegesohn gut erziehen und ihm Wissenschaften lehren. Als er gegen das Ende der Herrschaft des Sultans Mohammed II. ein reiferes Alter erreicht und sich durch Gedichte beliebt gemacht hatte, wollte er sein Glück auch bei dem Sultan versuchen, und sann, um des Erfolgs sicher zu seyn, auf ein schickliches Mittel, seine Gedichte zum Throne gelangen zu lassen, ohne zu scheinen, daß er es darauf angelegt hätte. Er gerieth auf den Einfall, ein Stück Papier, worauf er ein schönes Gasel zierlich geschrieben, in den Bund eines seiner Bekannten, der des Sultans inniger Vertrauter war, unvermerkt hineinzustecken. Während einer Schachpartie bemerkte Mohammed das geschriebene Blatt in dem Bunde seines Lieblings, und fand die Schrift und das Gasel so schön, daß er den Verfasser zum Secretair des Divans ernannte. Nach Sultans Bajasid Thronbesteigung begleitete Neschati den Prinzen Sultan Abdullah auf sein

Sandschakat als Secretair, und nach dessen Tode erhielt er bei Sultan Mahmud die Stelle eines Nidschandschi. Dieser Prinz trug ihm auf, das Werk des Imam Gasali über die Chymie, und das Buch: Sammlung von Erzählungen, Türkisch zu übersetzen. Zu eben dieser Zeit schrieb er im Mesnewi die Liebesgeschichte Lejla wu Medschnun. Nach dem Tode dieses Prinzen kam er nach Constantinopel, wo er sich mit einer monatlichen Pension von 1000 Aspern begnügte, und, von allen Geschäfften entfernt, ruhig in Gesellschaft der berühmtesten Gelehrten lebte, bis er im Jahr Christi 1509 starb. Latifi. pag. 287 f.

Nedter (Georg) war gegen 1629 zu Nürnberg gebohren, und war der Sohn eines dortigen Lehrers an der Aegydienschule. 1648 kam er nach Altdorf, wurde 1653 Magister, darauf Hofprediger zu Birkenfeld, bei dem Pfalzgrafen am Rhein, Herzog Georg Wilhelm, und starb daselbst frühzeitig, am 23. März 1666. Will Lexicon III. pag. 10.

§§. Encomium Heliconis, quem almae poësi ejusdemque cultoribus sacrum finxit ingeniosa antiquitas, decantatum etc. Eine Rede in Versen. Altdorf 1650. 4.

Née de la Rochelle (Joh. Bapt.) Parlementsadvokat und Subdelegirter der Intendance zu Orleans, starb am 24. December 1772, alt einige 80 Jahre. Formey, pag. 248. Ersch II. p. 450.

§§. 1. Le Maréchal de Boucicault. 1710. 12. 1713. 12.

2. Histoire du véritable Demetrius. 1715. 1717. 12.

3. La duchesse de Capone. 1732. 12.

4. Mémoires pour l'histoire du Nivernois et Donziois, avec des dissertations. 1747. 12.

5. Commentaire sur la coutume d'Auxerre. 1749. 4.

Needham (John Tuberville) ein großer Naturforscher, war zu London 1713 gebohren, studirte nach des Vaters Tode bei den Weltgeistlichen des englischen Collegiums von Douay, wo er sich zum Priester einweihen ließ und verschiedene Jahre Rhetorik lehrte. 1740 wurde ihm die Erziehung der römisch-katholischen Jugend zu Twyford, bei Winchester, aufgetragen. 1747 ward er Mitglied der Königl Gesellschaft zu London und der Alterthumsforscher, von 1751 bis 1767 führte er junge Herren durch Frankreich und Italien, wurde bei Errichtung der Akademie der Wissenschaften in Brüssel erster Director derselben, und starb am 30. Dec. 1781. S. Bambergers biogr. und literar. Anecdoten, 2ter Band, pag. 377 – 386. Ein Verzeichniß seiner Schriften steht in den Mémoir de l'acad. de Bruxelles. Vol. V.

§§. 1. Of certain chalky tubulous Concretions, called Malm: with Some Microscopical Observations on the farina of the Red Lilly, Philos. Trans. num. 471 oder 42ster Band.

2. New Microscopial discoveries. ib. num. 481. London 1746.

3. Of a new Mirror which burns ad 66 feet distance. ib. num. 483.

4. Observat. upon the generation, composition and decomposition of animal and vegetables substances. ib. num. 490.

4 b. Nouvelles decouvertes faites avec le microscope, traduit de l'anglois, avec un mémoire sur les polypes a bouquet et sur ceux en etonnoir par A. Trembley, tiré de Trans. philos. Leiden 1747. 12. 8 Bog. Mit 7 Kupfern. Verbessert und vermehrt Paris 1750. 8. 2 Theile. Vergl. Götting. gelehrte Anzeigen, 1751, pag. 99.

5. Nachrichten von den Entdeckungen Needhams durch Vergrößerungsgläser. Im Hamburgischen Magazin, 4tes Stück num. 3. und 10tes St. pag. 181. Ueber die Höhe der Alpen. Besonders gedruckt London 1756.

6. The discovery of Asbestos in France. Philos. Trans. 1760.

7. De inscriptione quadam Aegyptiaca, Taurini inventa et characteribus olim Aegyptiis et Sinis communibus exarata. Romae 1760. 8. 70 S. Götting. gelehrte Anzeigen, 1763, pag. 333 f. — Lettres de Bexin de la langue chinoise et de leur écriture symbolique comparée avec celle des anciens Egyptiens. Brux. 1785. 8.

8. Reponse aux deux titres de M. Bartoli. Turin 1763. Gött. Zeit. 1763. pag. 543.

9. Nachricht von einem Mittel, die Störungen der Magnetnadel zu verhüten, welche durch den Einfluß der Luftelectricität verursacht worden. Siehe Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte, 8ten Bandes 1stes Stück, pag. 103 f.

10. Diverses observations, in Büffons Naturgeschichte.

11. Von seiner Lehre von der Zusammensetzung und Auseinanderfügung der thierischen Gewächsstoffe, siehe Journal étranger. Paris 1756. Monat August.

Needham (Marchamont) siehe Jöcher III. pag. 846. Vergl. Iselins Lexicon.

Needham (Peter) siehe Jöcher III. p. 846. Er war Socius des Coll. div. Joh. Cantabrig.

§§. 1. Geoponicos Graecos. Cantabr. 1704. 8.

2. Hieroclis commentarium in aurea carmina Pythagorae. Cantabrig. 1709. 8. 1 Alph. 11 Bog.

3. Theophrasti characteres ethici. gr. et lat. cum notis Is. Casaub. et alior. Acc. Jac. Duporti praelectiones. ibid. 1712. gr. 8. 1 Alph. 8 Bog.

4. Veranstaltete eine neue Ausgabe von Aeschylo, mit Stanleys Noten. 1714.

Needham (Robert) siehe Jöcher III. p. 847.

Needham (Tuberville) ein Engländer und bescheidener Naturforscher, schrieb: New microscopical discoveries. London 1745. 8. traduit de l'anglois, avec une mémoire sur les polypes a bouquet par Trembley, tiré des Transact. Philos. à Leide. Luzac 1747. 12 min. 8 Bogen. Mit 7 Kpfn. Im Auszuge, Berliner Samml. 7ter Band, pag. 271. 341. 453 u. 565. Auch im Hamburger Magazin, 1ster Bd. p. 339 f. — Desselben Nouvelles observationes microscopiques. Paris 1750. 12 min. 534 S. Mit 8 Kpfn. Götting. Zeit. 1751, pag. 99.

Needham (Walther) s. Jöcher III. p. 847. Er studirte zu Oxford, und war ein Mitglied des Collegii medic. zu London und Arzt von Suttons-Hospital. Jselins Lexicon.

§§. 1. Disquisitio anatomica de formato foetu. Amstel. 1668. 12. Lond. 1667. 8.

2. Annotatt. upon a discovery by Mr Pecquet of a communication between the ductus thoracicus and the inferior Vena Cava, Trans. philos. num. 85.

Needler (Henry) Esq. ein in London lebender Musikdilettant, der 1710 die Academy of ancient music daselbst mit stiften half. Siehe Dr. Fork. Almanach von 1782, pag. 188.

Neese (Christian Gottlob) war zu Chemnitz am 5. Februar 1748 gebohren, studirte, nebst den Rechten, die Musik unter Anführung des Kapellmeisters Hiller zu Leipzig, wurde 1777 Musikdirector der Seylerischen, darnach der Großmannischen Schauspielergesellschaft, und 1797 Fürstl. Concertmeister zu Dessau, wo er am 26. Januar 1798 starb. Gerbers Lexicon II. pag. 12. Allg. L. A. 1798, pag. 1251. und Meusels Lexicon X. pag. 31. wo auch seine Schriften stehen. Zu diesen gehört noch: Vademecum für Liebhaber des Gesangs und Klaviers. Leipzig 1781. Queerfol. 24 Bog. Ueber die musikalische Wiederholung. Im teutschen Museo, 1776, 2ter Band, pag. 745.

Neel (Balthasar) ein Arzt zu Rouen, schrieb: Diss. sur les eaux minerales de nouvelle decouverte de St. Paul de Rouen. à Rouen 1708. 4.

Neel de Rouen (L. B.) welcher zu Rouen 1764 war, schrieb:

1. Epitre en vers au roi sur sa prémiere campagne. 1744.

2. Epitre au prince de Conty sur ses conquêtes en Italie. Plusieurs complimens des paisans de Meudon a Mr. le Dauphin sur differens sujets en vers burlesques. La Frise de Bruxelles. Poëme 1746.

3. Le siège de Mastrik. ib. 1748. 4.

4. Voyage de Paris à St. Cloud par mer et par terre. 1751. 12. Frei übersetzt. Im 9ten Jahre der Republik. Allg. Lit. Z. 1805, num. 276. Diese Geschichte erlebte über dreissig Auflagen.

5. Histoire du Maréchal de Saxe. 1752. 12. 3 Vol.

6. Histoire de Louis d'Orleans, Duc d'Orleans mort, en 1752. Vergl. Formey Fr. liter. pag. 248.

Neels (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 847.

Neercassel (Joh.) s. Jöcher III. pag. 847. Vergl. Jselins Lexicon. — Sein Tractat de lectione Sacrar. Scripturarum ist zu Emmerich 1677. 8. gedruckt, mit der Abhandlung, die heilige Schrift recht zu erklären. Der Abt le Roy hat diesen Tractat Französisch übersetzt. Köln 1680. 8. — Die Abhandlung: Amor poenitens, wurde in der katholischen Kirche verboten. Vergl. Unsch. Nachr. 1712, pag. 185. Beide erschienen mit der Abhandlung: De cultu dei et St. Virginis. 1684. 8. 2 Bde. 1740. 12. 3 Bde.

Neff (Thom. Sylv.) ein Franziskaner zu Laybach, im 17ten Jahrhundert, der eine lateinische Grabschrift auf sich selbst verfertigte (1667), die im Intell. Blatt der Allgem. Lit. Zeit. 1787, p. 75. abgedruckt steht, und einen Beitrag zur Geschichte der Mönch-moral giebt.

† Neerkorn (Andr.) siehe Jöcher III. p. 847. Er wurde 1573 zu Jena Magister, und 1575 Professor der griechischen Sprache daselbst, verfiel aber in den Verdacht des Calvinismus, nahm 1590 die Rectorstelle am Gymnasium zu Bautzen an, die er bis 1592 verwaltete. Otto Lexicon II. pag 686.

Negelein (Chph. Adam) siehe Jöcher III. pag. 847. Er wurde 1700 Kaiserl. Hofpoet in Wien. Will Lexicon III. pag. 11 f. Wegels Liederhistorie II. pag. 214 f.

§§. 1. Der großglaubige Abraham und der wundergehorsame Isaac, in einem Singspiel. Nürnberg 1682. 12. Verm. ebend. 1684. 12.

2. Die alte Zions-Harpfe, oder die Psalmen Davids in Lieder gebracht. ebend. 1693. 12. 303 S. Vergl. Baumgartens Nachricht von seltenen Büchern, 7ter Bd. pag. 25.

3. Arminius, der teutsche Erzheld, in einer Oper aufgeführt, und Kaiser Leopold zugeeignet. Nürnberg 1697. 4. 10 Bog.

4. Eine Sammlung Passionslieder. In Heinrich Müllers geistlichen Erquickstunden stehen einige von ihm.

Negelein (Gustav Philipp) Joachims Sohn, gebohren zu Nürnberg am 26. October 1724. Vom Vater und Privatlehrern unterrichtet, konnte er schon im 13ten Jahre die Vorlesungen der Nürnberger Professoren besuchen. 1739 ging er auf die Universität Altdorf, wurde 1742 Magister, und in demselben Jahre Mitglied des Blumenordens, am 9ten September desselben Jahres begab er sich nach Helmstädt, und nahm dort 1744 die medicinische Doctorwürde an. Darauf durchreiste er Sachsen und Schwaben, die Schweiz und Frankreich, kam 1746 nach Nürnberg zurück, wurde bald in das Collegium medicum aufgenommen, und starb am 7. May 1769. Will Lexicon III. p. 19 f.

§§. 1. Primaria quaedam documenta de origine typographiae. Altd. 1740. 4. 9 Bog. vertheidigte er unter C. G. Schwarz.

2. Orat. de memorabilibus anni 1740. Ist mit der Schwarzischen Einleitung in 4. gedruckt.

3. Disp. inaugur. de diptycho consulari et ecclesiast. ib. 1742. 4.

4. Disp. pro gradu, de peste, cui praemissa est explicatio reliquiarii S. Sebastiano consecrati. Helmst. 1744. 4.

In seinem 12ten Jahre übersetzte er das lateinische Gedicht seines Vaters auf das Jubelfest der Fennitzerischen Bibl. in die Muttersprache, metrisch. Es steht gedruckt im Catalog dieser Bibl.

Negelein (Joachim) siehe Jöcher III. p. 848. Vergl. Will Lexicon III. p. 12–19. VII. p. 15. Schmersahl von jüngstverstorbenen Gelehrten I. pag. 364 f. Mosers Lexicon reformirter und lutherischer Theologen, p. 579. Er verfertigte schon in seinem 14ten Jahre lateinische und teutsche Verse, auch manchmal kleine Predigten, schrieb griechische Briefe und Verse, und übersetzte Thom. von Kempis Buch: Von der Nachfolge Christi, ins Griechische. Unter Eschenbachs Aufsicht brachte er die Evangelia in griechische Verse, und Theocrits Gedichte aus dem dorischen in den attischen Dialect. — Er hat funfzigmal opponirt und zwölfmal respondirt. 1712 Kaiser Karl VI. bei der Huldigung ein Bewillkommnungsgedicht überreicht, das gnädig aufgenommen wurde. —

§§. 1. Abdankungsrede auf die Doctorin Kastnerin. Altdorf 1699. 4.

2. Vorbericht von einem Werke: Historia Seculi XVIII. numismatum. Nürnb. 1710. 4.

3. Thesaurus numismatum hodiernorum. Norimb. 1700–1710. Fol. X Tom.

4. Die Gebetsmacht der Christen. In einer Predigt über Jacobi V. 16. 1711. 12.

5. Norimberga exultans, oder latein. Glückwunsch-Carmen auf den Einzug Kaiser Karls VI. in Nürnberg. 1712. Folio.

6. Gebet- Schrift- und Denksprüche, die Jahreszahl 1714 in sich haltend. Fol. 1714.

7. Bibliothecae Fennizerianae sacra secularia carm. elegiaco celebr. Norimb. 1716. Folio. Ist wieder abgedruckt im Catal. Bibl. Fenniz. Nebst einer deutschen Uebersetzung seines Sohnes.

8. Von der Kindertaufe. Aus dem Engl. ins Teutsche übersetzt. Nürnb. 1716. 4. 16 Bog. Siehe gel. Fama, 1716, p. 107 f.

9. Astorgia meretricia. Norimb. 1716. 8.

10. Davids evangelisches Dank- und Jubelopfer. Bei dem 2ten evangelischen Reform. Jubelfeste. ebend. 1717. Folio.

11. Fata et vota eccles. evangel. cum psalmo jubil. ib. eod.

12. P. Jobert science des medailles. Aus dem Französ. übersetzt. ebend. 1718. 8.

13. Abtrittspredigt von dem Diacon. zu St. Lorenz, und Antrittspredigt in der Kirche zu U. L. Frauen. 1746. 4.

14. Leichenpredigt auf den Senator Joach. Haller von Hallerstein. 1721. Folio.

15. Verzeichniß der biblischen Sprüche, nach deren Anleitung der Artikel vom Glauben in 125 Predigten erklärt worden. ebend. 1722. 4.

16. Sammlung aller Collecten in dem Nürnberger Agendbüchlein. Mit einer Vorrede. ebend. 1724. 8.

17. Kern aller Gebete in der Litaney, bei Erklärung der Sonn- und Festtagsevangelien, zur Wiederholung. ebend. 1724. 4.

18. Evangelische Denkzettel zu den Sonn- und Festtagspredigten, in Reimen. 1725. 8.

19. Progr. in stilo lapid. praemissum orationi inaugur. de Ulysse literario. Nor. 1725. Fol.

20. Ulysses literarius, s. oratio de singularibus et novis quibusdam ex orbe literato. Add. Casp. Dornavii Ulysses scholasticus, cum Casp. Hofmanni orat. de barbarie imminente. ib. 1726. 8. Vergl. Fraenck. acta erud. I. pag. 210 f.

21. Die Besserung des Herzens aus Gottes Wort, und die Bekümmernisse um den Schaden Josephs. 1728. 8. 4½ Bog. U. N. 1729. p. 697.

22. Progr. ad orat. Sigm. Fridr. Pochmeri, de insignioribus quibusdam sacrorum juribus, quibus Senatus Nor. jam ante tempora religionis instauratae usus est. 1729. Fol.

23. Augspurg. Confessions Jubel-Catechismus, in 200 Fragen. Nürnberg 1729. 8. ebend. 8. 7 Bog. und mit dem Vorbericht der Prediger 1757. 8. Vergl. Fraenck. acta erud. II. pag. 654. U. N. 1730. pag. 814.

24. Progr. orat. seculari in Acroaterio Augustiniano habendae praemissum, cum oratione ipsa, de Norimberga veritatis teste et custode, et odis secular. Norimb. 1730. Fol. Von F. P. Stoy Teutsch übersetzt 1732. Fol. Vergl. Fraenck. acta erud. II. pag. 767 f.

25. J. C. Sturmii mathesis juvenilis Part I. Die Arithmetik und Geometrie Teutsch übersetzt 1704.

26. Kern und Mark der Apostelgeschichte, aus 384 Predigten gezogen. Nürnb. 1731. 4. 2 Alph. 9½ Bog. U. N. 1732. pag. 663.

27. Die Klugheit der Gerechten nach dem Evangelio und der Augsb. Confession. ebend. 1732. 4. 7 Alph. 11 Bogen. Unsch. Nachr. 1733. pag. 995.

28. Abzugspredigt in der Marienkirche, und Antrittspredigt bei St. Lorenz. ebend. 1732. 4.

29. Salzburgische Emigrantenpredigt. ebendaselbst 1733. 4.

30. Die nach Abrahams Vorbilde eingerichtete Hauskirche und Kinderzucht. ebend. 1735. 8.

31. Des historischen Bildersaals 8ten Theils andere Periode, und desselben 9ter Theil. ebend. 1735. gr. 8.

32. Die Lehre vom Gebet, in 127 Predigten. ebend. 1736. 4.

33. Die Lehre vom öffentlichen Predigtamte in 135 Predigten. Nebst einer Nachricht vom Candidaten-Seminario zu Nürnberg. ebend. 1738. 4.

34. Leichenpredigt auf Ge. Burkh. Lösselholz von Kolberg. ebend. 1738. Folio.

35. Teutsches Programm zur Krausischen Jubelrede. 1739. Folio.

36. Progr. ad orat. M. Jo. Car. Lochneri in honorem b. D. Gust. Ge. Zeltneri habitam. ib. 1740. Fol.

37. Die Lehre vom menschlichen Gewissen, in 138 Predigten. ebend. 1741. 4.

38. Viele lateinische und teutsche Gelegenheitsgedichte.

39. Ansehnliche Beiträge zu der Spenglerischen Lebensbeschreibung, herausgegeben von U. G. Hausdorf.

40. Die 27ste bis 35ste Woche zu den biblischen Kapiteln, welche in den Nürnberger Wochenbetstunden verlesen werden.

41. Nachricht vom Archetypo Mstο des raren speculi humanae salvationis in den Act. Franc. 2ter Band, pag. 256 f.

42. LI geistliche Lieder. S. Wetzel IV. p. 365.

43. Vorrede zum Nürnberger Gesangbuche. 1739. 8. und zu andern Büchern.

Negelein (Johann Conr.) Gustav Philipps Sohn, gebohren zu Nürnberg am 21. August 1750, studirte daselbst und seit 1767 auf der Universität Altdorf, ging 1770 nach Göttingen, kehrte 1772 nach Altdorf zurück und wurde 1773 Licentiat der Rechte, begab sich darauf zu seinem Stiefvater, und 1774 nach Nürnberg als Advokat, wurde in demselben Jahre Syndikus, 1775 zu Altdorf Doctor der Rechte, 1779 Consulent der Republik, und 1781 Landschreiber, mit Beibehaltung des Syndikats. Er starb am 15. August 1798. Nopitsch Supplement IV. pag. 16 f.

§§. Diss. de jure muniendi liberarum S. R. J. civitatum, cum primis Norimb. Altd. 1773. 4. Hat auch den Titel: Commentatio praevia de jure muniendi etc. — Von Befestigungsrechte der Reichsstädte, in T. L. U. Jägers jurist. Magazin für die teutschen Reichsstädte, 6ter Band, pag. 14.

Negelen (Matth.) aus Ulm, ging 1543 nach Tübingen, und alsdann nach Strasburg, wo er sich bei Martin Bucer und Paul Fagius in großes Ansehen setzte, welche ihn auch am 4. April 1549 mit nach England nahmen, um unter Eduards VI. Regierung eine bessere Einrichtung der protestantischen Religion zu treffen. Als aber beide 1551 daselbst starben, ging er wieder nach Strasburg, und begleitete in demselben Jahre den Johann Sleidan nach Trident auf das Concilium. Nach der Zurückkunft ward er in Strasburg Canonicus und Prediger bei der St. Wilhelmskirche, als solcher unterschrieb er am 31. März 1576 das Strasburgische Bedenken über das Glaubensbekenntniß der Herzogin Dorothea Susanna von Sachsen. Sammlung von A. und N. theologischen Sachen, 1748, pag. 286. Weiermann, pag. 415 f.

Negesessius (Peter) siehe Schulz (Peter).

Negiatus, ein vortrefflicher persischer Dichter, dessen Gedichte sich auf der Bibliothek zu Wien befinden. Siehe Reimmanni Biblioth. acroamat. omnium cod. Mscpt. in Bibl. Vindob. p. 796.

Negius (Conr.) war zu Ramslau 1540 gebohren, wurde 1586 Diaconus an der heil. Geist-

kirche zu Breslau, 1692 Pastor zu Jauer, und nach 15 Jahren dasselbe in der Stadt Wartenberg, wo er am 29. August 1617 starb. Pantke, p. 117.

Negri, siehe Niger und Nigrinus.

Negri (Augustin) Professor der Philosophie auf der Alexanders-Universität zu Mayland, schrieb: Abhandlung von der Größe der Kräfte eines natürlichen Körpers. Mayland 1749. 8. Ist der Lehre Leibnitzens entgegengesetzt. Vergl. Zuverläßige Nachrichten, 13ter Band, pag. 120.

Negri (Caesar) ein Italiener, schrieb: Nuove inventioni di Balli. Milano 1601. Fol. c. f.

Negri (Dom. Francesco) ein um 1740 zu Venedig lebender Geistlicher und Schüler von Ant. Lotti, ein großer Künstler auf dem Flügel und der Violine, von dem man viele Motetten, Cantaten und Instrumentalstücke hat. Gerbers Lexicon.

Negri (Dom. Mar.) siehe Niger.

Negri (Franciscus) ein Geistlicher zu Ravenna, machte eine Reise durch Lappland, die er zu Padua 1700 unter dem Titel: Voyage Septentrional, drucken ließ, und Lapponia, herausgegeben von Giov. Cinelli Calvoli. Venedig 1705. 8.

Negri (Franciscus) war zu Perugia am 21. May 1655 gebohren, und ein Sohn Bartholomäi's er wurde daselbst unterrichtet, und 1679 Doctor der Rechte. Sein Trieb zur Mathematik zog ihn nach Rom, den Vitali Giordani zu hören. 1688 bekam er die Erlaubniß die Matheſin in seiner Vaterstadt zu lehren, auch mußte er die Stadtrechnungen besorgen. Sein Ende erfolgte am 13. October 1733. Hamburgische Berichte, 1733, pag. 868. Er hinterließ im Manuscripte: l'Opere di Archimede tradotte dal latino, und eine Uebersetzung von des Marquis dell Ospitale Tract. analyt. de sectionibus conicis.

Negri (Gio. Franzisco) schrieb: Prima Crociata raccolta. Bologna 1658. Fol.

Negri (Julius) siehe Jöcher III. pag. 849. Seine Istoria degli Scrittori Fiorentini erschien nach seinem Tode zu Ferrara 1722. Fol. 558 Seit. und enthält an die 2000 Verfasser, die sich in den letzten 5 Jahrhunderten dieses Volkes berühmt gemacht haben. Vergl. davon Baumgartens Nachr. von seltenen Büchern, 10ter Band, pag. 526 f.

Negri (Johann) ein berühmter Fechtmeister von Venedig, ein Schüler Santi Parelli zu Rom, der seine Kunst in Venedig, Wien, Prag und Baireuth zeigte, und 1680 und 81 zu Nürnberg auf dem Fechtboden mit vielem Beifall Unterricht gab. Er schrieb zum Abschiede von dieser Stadt: La nuova difesa ed offesa, ristretta nelle cose maggiori composta e sperimentata da Giov. Negro. Nürnberg 1681. 8. Nop. Suppl. III. pag. 17 f.

† Negri (Salomo) siehe Jöcher III. pag. 849. war ein gebohrner Damascener und der griechischen Religion zugethan, in welcher er auch standhaft geblieben ist, ob er gleich sie zu verändern von den Katholiken öfters versucht wurde. Die Jesuiten, die ihm in seinem Vaterlande einigen Unterricht im Griechischen und Lateinischen gaben, schickten ihn nach Frankreich, mit vielen Versprechungen, wie sie ihm daselbst sein Glück machen wollten. Als er aber darauf lange vergeblich gehofft, unterdessen aber auf der Universität zu Paris und in der Sorbonne theils selbst studirt, theils andere im Arabischen unterrichtet hatte, so ging er nach London. Von da kam er auf gewisse Veranlassung 1701 nach Halle. Hier hielt er sich fast vier Jahre auf, fand viel Liebe und Beifall, und gab Privatunterricht im Arabischen, unter andern auch dem Dr. Michaelis. Weil ihm aber die Luft daselbst nicht recht bekommen wollte, so reisete er nach Italien, von da durch Ungarn nach Konstantinopel. Allein der damalige Krieg nöthigte ihn, nach Venedig zurückzukehren. Hier that man ihm allerhand Versprechungen von Errichtung einer Schule, in der er Arabisch und Türkisch lehren sollte, woraus aber eben so wenig etwas wurde, als aus den ansehnlichen Besoldungen, die man ihm zu Rom als Professor der syrischen und arabischen Sprache versprach, wohin er sich nach einem fruchtlosen Aufenthalte in Venedig gewendet hatte. Er verließ also Rom, nicht wenig mißvergnügt, nach einem vieljährigen Aufenthalte, und kam wieder nach England. Hier ließ er sich zu einer abermaligen Reise nach Halle desto leichter bereden, weil es ihm daselbst das erstemal wohl gegangen war. Allein er konnte der Luft und Lebensart nicht gewohnt werden, und sah sich deswegen genöthigt, nach einem Aufenthalte von 16 Monaten, nach England zurückzugehen, wurde dort Königl. Dollmetscher in orientalischen Angelegenheiten, und starb daselbst 1729. Seine Bücher und Schriften hat er größtentheils dem Hallischen Waisenhause geschenkt, wo sie noch aufbehalten werden. Vergl. Memoria Negriana, ex autographo auctoris edidit G. A. Freylinghausen. Halae 1764. 4. 6 Bog. Mit 1 Kupf. die eine Probe seiner Calligraphie enthält.

§§. 1. Ein merkwürdiges Gespräch, das er mit einem türkischen Geistlichen in Konstantinopel gehalten. Es steht im freiwilligen Hebopfer, Tom. I. pag. 146 f.

2. Uebersetzung einer Homilie Pabst Clemens XI. ins Arabische und Syrische. S. Pfaff introd. in Hist. Theol. lit. P. III. pag. 365.

3. Nachricht von einer milden Uebersetzung des arabischen neuen Testaments. Leipzig bei Walther. Unter seiner Aufsicht ließ die Societät de propoganda cognitione Christi apud exteros, 1720, ohne Meldung des Orte; die Psalmen Davids, die 10 Gebote und das Ge-

der des Herrn, arabisch drucken. Median 8. 130 Seiten. Vergl. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern, 3ter Bd. p. 283 f. und 1727 das Neue Testament. Median 4. 463 S. Vergl. Baumgartens l. c. p. 288 f. Knoch Braunschw. Bibelsamml. 2ter Band, pag. 632 f. Das Vita Gabrielis Bachtishusiae filii Georgii ex Arabico latine reddita, steht in den Werken Dr. Johann Freinds, num. VIII. welche Wigan 1732 herausgegeben hat.

Negri (Vincent) s. Jöcher III. p. 849.

Negrini (Anton Bessa) siehe Bessa.

Negrisoli (Franz Maria) siehe Jöcher III. pag. 849.

† Negro (Francesco) siehe Jöcher III. p. 850. Vergl. pag. 945. aus Bassano im Venetianischen gebürtig, änderte seinen Glauben, und erhielt zu Cleven in Graubünden eine Schulbedienung. Er war ein italienischer Dichter und ein gelehrter Mann, von dessen Schriften seine satyrische Tragödie: Vom freien Willen, am bekanntesten ist, sie hat den Titel: Tragedia de F. N. B. intitolata libero Arbitrio, 1546. 4. 20 Bog. Den Inhalt siehe in Flögels Geschichte der komischen Literatur, 2ter Band, pag. 120. — 2te verm. Ausgabe 1550. 12. Diese wird am meisten gesucht, und ist auch vom Verfasser 1559. 8. ins Lateinische übersetzt. — Französisch übersetzt erschien sie (Jean Crespin, Geneve) 1558. 8. ebend. 1559. 8. Götz Dresdn. Bibl. III. pag. 468. und 512. Freytag Analecta, pag. 630. Rhaetia s. de situ et moribus Rhaetiorum. Basil. 1547. 4. 62 S. Sehr selten. — Von der Historia de Fanani Faventini ac Bassanensis morte, qui nuper in Italia Rom. Pont. jussu impie occisi sunt, 1550. 8. ist er der Verfasser. Siehe fortgesetzte Sammlung von A. und N. theol. Sachen, 1754, pag. 608.

Negro (Marin.) ein Italiener, schrieb eine Comödie: La Pace. Venet. 1584. 4.

Negro (Paul Anton) von Genua, Staatssecretair Kaiser Karls VI. in Mantua, ein berühmter Dichter. Von ihm handelt Grescimbeni in Rime degli Arcadi, Tom. I. 1716. gr. 8.

* Negron (Pierre Joseph) Doctor der Rechte, Erzieher des Erbprinzen von Braunschweig, ordentlicher Lehrer des bürgerlichen Rechtes, Syndicus des Collegii Carolini, und Mitglied des historischen Instituts zu Göttingen, schrieb: Principes du droit des gens Européen conventionel et coutumier. Braunschweig 1783. 8. Allgem. teutsche Bibl. 57ster Bd. pag. 342 f.

† Negroni (Joh. Francesco) s. Jöcher III. pag. 850. war zu Genua am 3. October 1629 aus einem vornehmen Geschlechte gebohren. Nachdem er daselbst studirt hatte, ward er zu Perugia Doctor der Rechte, kam unter Alexander VII. nach Rom, und trat in den Prälatenstand. Er ward apostolischer Protonotarius und Referendarius beider Signaturen, auch hernach Gouverneur in verschiedenen Städten des Kirchenstaates, wo er überall eine große Strenge bewies. Darum wurde er als Vicelegat nach Romagna geschickt, aber auch da wurde er, indem er sich sogar mit seinem vorgesetzten Legaten, dem Cardinal Bandinelli, veruneinigte, zurückgefordert, und blieb eine geraume Zeit zu Rom ohne Bedienung. 1669 kaufte er sich die Stelle eines Commissarius von der Schatzkammer. 1679 wurde er Oberaufseher über die Kornprovision, 1681 Generalschatzmeister und Director der apostolischen Kammer, und 1686 Cardinal. Nicht lange darauf empfing er die Legation von Bologna, wo man ihn, seiner Härte wegen, einen andern Nero zu nennen pflegte, auch erhielt er das Bisthum von Faenza. 1693 ward er Generalaufseher über das neue Armen-Hospital zu Rom. In der Folge lebte er sehr eingezogen und beschäfftigte sich mit seinen zusammengescharrten Geldern, bis er am 1. Januar 1713 starb. In Rom hat er ein Seminarium gestiftet, worin vornehmlich die Moral gelehret wird. Siehe merkw. Lebensgeschichte aller Kardinäle, 1ster Theil, pag. 177–180.

a Negroponte (Jac. Wencesl. Dobrzensky) Professor der Medicin zu Prag, aus Negroponte, von dem in den Miscell. curios. naturae curios. Ann. III. Abhandlungen stehen, nämlich obs. 78. 80. 129. Im Jöcher II. pag. 158 kommt einer, Jacob Wilhelm Dobrzensky, vor.

Negusantius (Adrian) siehe Jöcher III. pag. 850.

Negusantius (Anton) siehe Jöcher III. pag. 850. Der Tract. de pignoribus et hypothecis erschien Lugd. 1535. 8. und 1549. 8. 1566. Colon. 1653. 8. ibid. 1653. 8. ibid. 1683. 1700. 4. Amstel. 1652. 8. Er steht auch in Tract. jur. univ. Tom. VI. Part. I. Folio. Venet. 1584. und im Tract. var. de caut. et assecur. Colon. 1569. Folio.

Negusantius (Petr.) siehe Jöcher III. p. 850.

Nehel von Witstahl (Melch.) unter diesem Namen erschien: Chronographia decennalis aller fürnehmsten Geschichten, welche von Anfang der sächsischen Armee von 1631 bis 1641 sich begeben, samt einer chorographischen Beschreibung der Länder, darin dieser Krieg geführet worden. s. l. 1641. 4. 11 Bog. 1642. 12. 16 Bog. — Exegesis Misniae, mit der Chronographie, 1641. 4. 20 Bog.

Nehemias, der Sohn Chacalja, s. Jöcher III. pag. 850. Verfasser eines biblischen Buches. Vergl. Eichhorns Einleitung ins Alte Testament, 2e Th. pag. 675 f.

Nehemias (Abrah.) ein portugiesischer Arzt, siehe Jöcher III. pag. 851.

§§. Methodi medendi universalis per sangui-

nis missionem et purgationem, libri duo. Acc. de tempore aquae frigidae in febribus ardentibus ad satietatem exhibendae lib. I. Venet. 1591. 4. ib. 1604. 4.

Nehemias ben Abraham, siehe Jöcher III. pag. 850. Vergl. Placc. de script. rabb. num. 480. pag. 790.

Nehemias ben Baruch, siehe Jöcher III. pag. 851.

Nehemias (Grew) siehe Grew.

Nehemias ben Lef Sarval, siehe Jöcher III. pag. 851.

Nehemias ben Samuel, s. Jöcher III. p. 851.

Nehemius (Hermann) siehe Jöcher III. pag. 851. in Mellmanns Geschichte des Archigymnasiums zu Dortmund finde ich ihn nicht, aber in Hermann Hamelmanns Opp. de Westph. et Sax. infer. pag. 268 f. und pag. 328 wird von ihm gehandelt, wo er aber nicht Hermann, sondern Peter heißt. Er war aus Drolshagen im Herzogthum Westphalen gebürtig, hatte freie Kost und Wohnung bei Rudolph Lange in Münster, durch den er die Rectorstelle in Dortmund erhielt, die er beinahe 40 Jahre verwaltete.

Neher (Ignatz) Weltpriester und Lehrer der ersten Grundsätze der lateinischen Sprache zu Ehingen an der Donau in Schwaben, starb am 30sten September 1791. Er katechisirte acht Theile der Rede; d. i. erste Grundsätze der lateinischen Sprache. Ulm 1778. 8. 2te sehr vermehrte Auflage ebend. 1785. 8.

Nehmitz (Peter Friedr.) Königl. preußischer Justizamtmann und Justizcommissar zu Giebichenstein bei Halle in Sachsen, gebohren 1757, gestorben am 28. Julius 1806. Gab heraus: Magazin für die Gerechtsame des Adels und der Rittergüter in Teutschland, 1r Bd. 1s St. Halle 1800. 8. — Vertheidigung des Dr. Bahrdts; in dessen Gesch. und Tagebuch seines Gefängnisses. Frankfurt am Mayn 1790. 8. Beyl. Seite 3 bis 34.

Nehring, ein berühmter Baumeister zu Berlin, der 1707 starb, und die lange Brücke, das neue Zeughaus, die reformirte Kirche in der Klosterstraße u. s. w. bauete.

Nehring (Johann Christian) aus dem Herzogthum Gotha, studirte zu Halle die Theologie und Medicin, war 3 Jahre Rector zu Essen, 3 Jahre Inspector des Waisenhauses zu Halle, 10 Jahre Pfarrer zu Rauendorf am Petersberge, wurde 1716 Pfarrer zu Mordal oder Morl im Saalkreise, wo er 1736 starb. Einer seiner Söhne, Christian Heinrich, schrieb eine Disp. de precatione Christi pro avertendo calice, ad Matth. 26, 33. Halae 1735. 4. und ein anderer, Just. Anton, der auch zu Halle studirte, wurde, nachdem er Privatlehrer in Ehstland gewesen, 1748 Rector zu Pernau, wo er am 18. May 1753 starb. A. und N. von Schulsachen, 5ter Band, pag. 308. Dunckel III. pag. 555 f. Weßels Liederdichter IV. pag. 372. Teinius Beiträge zu einer Geschichte berühmter Gottesgelehrten auf dem Lande, pag. 427. Weßels Analecta II. pag. 364 f.

§§. 1. Neun Bücher der sibillinischen Weissagungen erläutert. Essen 1702. Vermehrt und verb. Halle 1719. 8. 1 Alph. 7 Bog. U. Nachr. 1619, pag. 857.

2. Vertheidigung derselben. Halle 1720. 8.

3. Historie der Sibillen. ebend. 1719. 8.

4. Reflexiones oder bescheidene Gedanken und Anmerkungen über H. Fr. Brauns kurze Untersuchung von den Sibillen. ebend. 1739. 8. U. N. 1740, pag. 428.

5. Des heiligen Hermae sämmtliche Schriften ins Teutsche übersetzt, mit Anmerkungen. ebend. 1718. 8. U. N. 1718, pag. 1070.

6. Kurze Einleitung in die Universalhistorie und Geographie. Berlin 1696. Ist öfter, z. E. Berlin 1700. 8. wieder aufgelegt.

7. Allgemeine Historie des Alten und Neuen Testaments, in 2 Theilen. 1r Th. Halle 1716. 8. 2r Th. 1717.

8. Gab heraus: Georg Franckens von Franckenau Palingenesia francica, ins Teutsche übers gt. Leipzig 1716. 8.

9. Dessen Palingenesia plantarum artificialis teutsch übersetzt. Halle 1717. 4.

10. Verfertigte einige geistliche Lieder.

11. Versuch einer gründlichen Untersuchung der Antiquität von der Genealogie des Königl. preuß. Hauses. Halle 1724. 8. 3 Bog.

Nehring (Johann Christoph) J. U. Dr. Fürstl. sächsischer Hofadvokat zum Friedenstein, war aus dem Herzogthum Gotha gebürtig, studirte und disputirte 1666 zu Jena, und starb 1724. Siehe die Vorrede zur 10ten Auflage seines histor. juristi. Wörterbuchs.

§§. 1. Disp. de indiciis et proba per aquam frigidam sagarum. Jenae 1666. 4. praes. G. A. Struv.

2. Historisch-politisch und juristisches Wörterbuch. Gotha 1684. 4. ebend. 1702. 8. Erlebte viele Auflagen. Die 8te Auflage Gotha 1725. 4. Die 10te besorgte Christian Gottlieb Riccius. Gotha 1756. 4. 644 S. und Metallurgisches Lexicon, 104 S. von ebendenselben. Frankfurt und Leipzig 1772. 4. 4 Alph.

3. Manuale Notariorum latino-germanicum.

Francf. 1687. 8. 1694. 8. Gothae 1700. 8. ib. 1706. 8. cura et cum access. Thom. Haymii. Isen. 1740. 1754. 8. J. Christ. Scheurers Anmerk. darüber. Nürnb. 1737. 4.

4. Jus Saxonicum discrepans s. differentiae juris Canonici electoralis et communis secundum ordinem electoralium Saxonicarum digestae. Francf. 1682. 4. Gothae 1724. 4.

Nehring (Joh. Cyriac.) schrieb eine Diss. de privilegiis pastorum. Lipsiae 1717. 4.

Nehrmann (David) siehe Ehrensträhle im Adelung II. pag. 844. Er hat auch eine Histor. literar. in mehreren Theilen, 1745 f. herausgegeben. — Diss. de abusu jur. Rom. in jurisprudentia patria. Lund. 1730. — De Suiconia jurispr. per Cod. Frid. emendata. ib. 1737. — De dubio litis eventu. ibid. 1732. 4. — De jure patronatus. ibid. 1733. — De cultu Dei publico. ib. 1733. 4.

Neide (Joh. Ephraim) war zu Wittenberg am 23. März 1680 von armen Aeltern gebohren, kam 1696 nach Magdeburg, kehrte 1699 nach Wittenberg zurück, die Rechtswissenschaften zu studiren, ernährte sich durch Unterrichtgeben in der Musik, und wurde durch den Dr. Vater und Dr. Berger bewogen, die medicinischen Wissenschaften zu treiben. 1705 wurde er nach Schandau geschickt, eine Apotheke anzulegen, 1708 begab er sich wieder nach Wittenberg, schrieb einige Theses de Tussi, promovirte und ging als practischer Arzt nach Dresden. 1712 ward er Leibmedicus des Statthalters Fürsten von Fürstenberg, 1726 des Churfürsten von Sachsen, legte diese Stelle 1736, Schwächlichkeit wegen, nieder, und starb mit der Ruhe des Christen, 1754. Vergl. das Neueste aus der anmuth. Gelehrsamkeit, 4ter Band, pag. 362 f. Wolfrath Fortsetzung der Characteristik edler und merkwürdiger Menschen, 1ster Band, pag. 221 f.

Neidecker (Laurent.) Albimoen. ein Ictus, schrieb: Tract. de ultimis voluntatibus. Francf. 1596. 8. — Tract. de Fidejussoribus. Erford. 1593. 4. — Dialectica juris civilis. Mogunt. 1601. 8. Colon. 1604. 8. — De sponsalibus et matrimonio. ib. eod.

Neidel (Carl Gottlieb) gebohren zu Breslau am 17. November 1735, studirte und disputirte 1761 zu Halle, wurde 1764 Katechet an der Zuchthauskirche zu Breslau, und 1767 Substitutus ministerii generalis, in der Folge Morgenprediger an d. Hospitalkirche zu St. Hieronymus. Nova acta histor. eccl. XI. Bd. pag. 988.

§§. Diss. quod graece epistolam ad Hebraeos Paulus exaraverit affirmantem. Halae 1761. 4. 36 S. Götting. gel. Anzeig. 1762, pag. 496. Glückwunschschrift auf Burgs Jubelfeier. Breslau 1761.

Neidhard, siehe Nidhard und Nithard.

Neidhard oder Nidardus (Joh. Everh.) siehe Jöcher III. pag. 851. Vergl. Götzens Biblioth. Dresd. II. pag. 471 f. und Iselins Lexicon. — Instruttione politica ist im Mscpt. 10 Blätter in Folio, auf der Bibliothek zu Dresden. Siehe Götze III. pag. 129.

Neidhardt oder Nythardt (Hans) ein Bürger zu Ulm, der das Verdienst hat, die Teutschen zuerst mit auf die Schönheiten der Alten aufmerksam gemacht zu haben. Er übersetzte den Eunuch des Terenz ins Teutsche, und gab diese Comödie zu Ulm 1486. Folio, mit 28 Holzschnitten, heraus. Siehe Panzers teutsche Annal. I. pag. 164. Teutsches Museum I. 1776. April. pag. 334 und 346. Meisters Beiträge I. pag. 194.

Neidhardt (Johann Andreas) gebohren zu Hasloch 1717, wo sein Vater, Johann Michael, damals Prediger war, wurde 1746 von der dritten Diacenatstelle in Wertheim zur Stadtpfarre berufen, und starb als Superintendent daselbst am 15ten Januar 1787. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 32. 1755 gab er noch eine Jubelpredigt auf den Religionsfrieden, über 2. Chron. 13, 18. in den Druck.

Neidhardt (Johann Friedr.) Dr. der Medicin und Amtsphysicus zu Idstein im Nassauischen, starb am 27. Dec. 1785. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 32.

Neidhardt (Johann Friedr.) Herzogl. Nassau-Usingischer Regierungsrath und Stadtamtmann zu Wiesbaden, gebohren zu Wertheim am 16. October 1744, gestorben am 27. Februar 1809. Allgem. Lit. Zeitung, 1809, num. 111. pag. 903.

§§. 1* Der angenehme Frühling am Rheinstrom und im Rheingau. Wiesbaden 1775. 8.

2* Briefe über die Freiheit der menschlichen Seele. Weimar 1778. 8.

3. Viele Abhandlungen im 2ten und 3ten Bande des Hanauischen Magazins. M. gel. D. 5ter Band, pag. 395.

Neidhardt (Joh. Georg) aus Bernstedt in Schlesien, studirte auf mehrern Universitäten Theologie, und auch in Königsberg, wo er 1720 Kapellmeister an der Schloßkirche wurde, und am 1. Jan. 1739 starb. Er war ein grosser Musikus und Poet. Siehe verbesserte Sammlung zum Bau des Reiches Gottes. 3ter Th. pag. 354.

§§. 1. Leichteste Temperatur des Monochordi. Jena 1706. 4.

2. Sectio canonis harmonici zur völligen Richtigkeit der generum modulandi. Königsb. 1724. 4.

3. Gänzlich erschöpfte mathematische Abtheilung des diatonisch-chromatischen temperirten Cano-

nis Monochordi. 1732. 8 Bogen und eine Kupfertafel. 2te Auflage Königsberg und Leipzig 1734. 4.

4. Die 7 Bußpsalmen mit Noten und Versen. Auch setzte er das Lied: Meinen Jesum laß ich nicht, in Noten.

Neidhardt (Johann Michael) jüngster Bruder des Johann Andreas, gebohren zu Wertheim am 6 Julius 1733, wo sein Vater, Joh. Michael, Stadtpfarrer war, besuchte die dortige Schule, und seit 1747 das Waisenhaus zu Halle, hörte seit 1751 daselbst Collegia, ging 1753 nach Jena, 1756 nach Erlangen, wurde 1757 Pfarrer zu Vielbronn im Erbachischen, und nach dem Tode seines Bruders Superintendent und Oberpfarrer zu Wertheim, wo er am 27. May 1803 starb. Luck Reformationsgeschichte der Grafschaft Erbach. p. 189.

§§. 1. Practischer vollständiger Auszug zur besten allgemeinen Bienenzucht, aus den neuesten Bienenbüchern entworfen. Nürnb. 1774. 8. 366 Seiten. Götting. Zeit. 1775. Zugabe. pag. 325.

2. Auf Vernunft und Erfahrung gegründete Gedanken von der Zeugung und Befruchtung der Bienenkönigin. ebend. 1774. 8.

3. Zusätze und Verbesserungen seines practischen Auszuges. ebend. 1778. 8.

Neidlinger (Philipp) s. Jöcher III. p. 852. Von ihm hat man auch: Discursus de jurisdictione Caesaris, Camerae imperialis et Statuum imperii. Francof. ad Oder 1622. 4.

Neidthard (Petr.) Med. Dr. schrieb: De tributo lunari seminarum intercepto in certo quodam casu. Altd. 1681. 4.

Neifeld (Ernst Jerem.) gebohren zu Zduny in Polen 17.... studirte zu Brieg und Leipzig, wurde auf dieser Universität Doctor der Medicin, und in der Folge Landphysicus zu Lissa, wie auch Königl. polnischer Hofrath, und starb 1772. Janozki Lexicon I. pag. 113–115. Hirsching VI. 73. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 32 f. Specimen I. de secretione humorum in genere etc. erschien zu Züllichau 1751. 8. 14 Bogen. 1 Kupfer. Abhandlung vom Altwasser Sauerbrunnen, dessen Bestande, Würkung und Gebrauch. ebend. 1752. 8. 16 Bog.

Neickel (C. F.) diesen Namen gab sich ein Hamburger Kaufmann, Caspar Friedr. Einkel, in seiner Museographie, vermehrt von Joh. Kanold. Leipzig 1727. 4 Alph. 2 Bog.

Neikter (Joh. Friedr.) Magister der Philosophie, seit 1784 Professor und Bibliothekar auf der Universität zu Upsala, seit 1787 Professor der Beredsamkeit und Politik, und Professor der Skyttianischen Stiftung, starb am 4. März 1803. Intell. Blatt der Allgem. Lit. Zeitung, 1803. pag. 992 und 1159 f. Biogr. 4ter Bd. pag. 108. Lüdecke Archiv. Repert. der A. L. Z.

§§. 1. Eine schwedische Uebersetzung von J. Chr. Stockhausens critischem Entwurf einer auserlesenen Bibliothek für die Liebhaber der Philosophie und schönen Wissenschaften.

2. Specimen acad. de poësi Tragica. Pars I. II. 42 Seiten. Ups. 1776.

3. Diss. hist. de efficacia climatum ad variam gentium indolem praecipue ingenia et mores. P. I. II. 40 S. ibid. 1777. P. III. ib. 1787. 4. 48 S. P. IV et V. ib. 1788.

4. Diss. de gustu in artibus elegantioribus. ib. 1786. 15 S.

5. Ordo, quo ex independentia naturali, in diciplinam civilem homines successerint. P. prior. 26 S. ib. 1788.

6. De fatis historiae apud Romanos. ibid. eod. 17 S.

7. De usu linguae latinae. ib. eod. 17 S.

8. Theses de mensura morali. ib. 1790. 4.

9. Legatio J. Skytte Senioris in Daniam 1613. ib. 4. 1786–1788. P. I–VI.

10. De more emendi uxores pluribus gentibus et antiquis quoque Gothis usitato. Sect. I. ib. 1788. 4. 16 S.

11. De Coloniis, Spec. I. ib. eod. 14 S.

12. De cura Romanorum linguam suam propagandi. ib. eod. 14 S.

13. De cura veterum legislatorum augendi frequentiam populi. ib. 1789. 4. 14 S.

14. De Cancellariis. ib. 1790. 4. 46 S.

15. De jure Israelit. Palaestinam occupandi.

16. De Skeningia, Ostrogothiae oppido. ib. 1788. 4. 24 S.

17. De tolerantia divers. religionum.

18. De varia in variis gentibus paterna potestate. ib. 1788. 4. 20 S.

19. De vini usu foeminis Romae interdicto. ib. 1789. 4.

20. Obs. historicae de poenis Gothicis in legibus occurrentibus, P. I. ib. eod. 12 S.

21. De natura et indole scientiae, quae historia hominis inscribitur, P. I. ib. 1790. 4. 14 S.

22. De philosophiae in historia usu. ibid. 1791. 4. 16 S.

23. De ordine Spir. Scti in Saxia de Urbe ejusque Xenodochiis. ib. 1791. 4. 22 S.

24. De medicina per incantationem. P. I. Upsal. 1792.
25. Diss. gr. de lubrico adminiculi philologici potestatem vocum, linguis in mortuis obscurarum, ex linguis cognatis vel dialectis interpretandi, exemplis linguarum hodiernarum comprobata. ib. 1798. 4. 13 S.
26. Lineamenta juris publici Rom. Germ.
27. Diss. an omnia peccata errores sint? ib. 1791. 4. 24 S.
28. — de ambiguitate sermonis latini ex defectu articuli. ib. eod. 13 S.
29. — de bonitate relativa. ib. 1790. 4. 10 Seiten.
30. — de bonitate legum relativa. ibid. 1790. 4. 10 S.
31. — de Duellis. ib. 1792. 4. 23 S.
32. — de eloquentia, quae Oratorem sacrum deceat ib. 1787. 4. 14 S.
33. — de jure principum belligerantium merces et navigia neutralium vel pacatarum gentium intercipiendi. Sect. I. ib. 1787. Sect. II. ib. 1791. 4.
34. — de limitibus justitiam inter et aequitatem aphorismi. ib. 1791. 4. 8 S.
35. — de natura humana in essentialibus conformi sed rerum externarum efficacia varia. ib. 1790. 4. 10 S.
36. — de pugnis prodigiosis in coelo praecipue visis. ib. 1789. 4. 20 S.
37. — de variis jurisjurandi solemnitatibus et formulis. ib. 1791. 4.
38. — de variis legatorum classibus secundum jus gentium nostri temporis. ib. 1787. 4. 20 S.
39. — de vestigiis Hunnorum in Suecia et aliis Septentrionalibus regnis. ib. 1791. 4. 32 Seiten.
40. Examen opinionis Beccarianae de poenis capitalibus. ib. eod. 13 S.
41. Diss. Theses de effectibus utilibus vel noxiis, e luxu derivandis. ibid. eodem. 12 Seiten.
42. — — de initiis humanae naturae. ib. 1792. 4. Cl. I et II.
43. Diss. de necessitate terminorum technicorum in scientiis. ib. 1796. 4. 10 S.
44. — de cognatione gentium ex linguis eruenda. ib. 1800. 4. P. I–V. 38 S.
45. — de diversis latinae linguae aetatibus. ib. 1797. 4. P. I. 8 S.
46. Observationes nonnullae circa eloquentiam ecclesiasticam. Upsal. 1794. 4. 10 Seiten.
47. De necessitate cultus publici. ibid. 1796. 4. 12 S.
48. De origine psychologica Troporum. ib. eod.
49. De jure quo saeculum duodevigesimum sapientissimi et cultissimi nomen sibi vindicare potuit. ib. 1797. 4. 14 S.

Neil (Didacus) siehe Jöcher III. p. 852.

Neile (Wilh.) s. Jöcher III. p. 852. Sein Leben stehet in Th. Birch Geschichte der Königl. Gesellschaft von London zur Beförderung der Kenntniß der Natur. London 1756. pag. 460 f.

Neilson (Heinr. Ernst) gebohren zu Wernigerode am 6. März 1734, studirte zu Halle, ward 1762 Lehrer der 5ten Klasse am Andreanischen Gymnasio zu Hildesheim, 1766 der 4ten Klasse, gegen 1790 Conrector, und starb am 26. April 1795. Er schrieb: Gedanken von der Schwere, eine Hypothese, wodurch die ganze Weltordnung und die wichtigsten Naturerscheinungen erklärt werden. Hannover 1792. 8. 4 Bogen. Scholast. Nachr. Erlangen 1776. pag. 142.

Neilson (Jacob) ein verdienter Naturforscher, starb am 2. Julius 1785 zu London, in einem Alter von beinahe 80 Jahren.

Neiner (Joh. Valent.) Weltpriester zu Wien, schrieb: Neu ausgelegter curiöser Tänd Marckt der jetzigen Welt. Wien und Brün 1734. 4. 2 Alph. 8 Bog. Vergl. Niedersächs. Nachrichten, 1734. pag. 675 f.

Neipejus (Melch.) siehe Jöcher III. p. 852. Er war ein Schüler Pauli Leopardi, und Pastor in Breda. Andr. Bibl. Belg. pag. 670. Seine Adagia wurden besonders gedruckt, Hannov. 1617 und 1643. Nova liter. maris Balt. 1702. pag. 51.

Graf von Neipperg (Leopold Jos. Joh. Nepom.) Sohn des Generalfeldmarschalls, Wilh. Reinh. Grafen von Neipperg, war im Jahre 1728 gebohren, hielt sich in jüngern Jahren am Kaiserl. Hofe zu Wien, darauf als Kaiserl. Gesandter zu Neapel und an andern Orten auf, und spielte sehr glänzende politische Rollen, begab sich alsdann auf sein Schloß Schweigern bei Heilbronn, und starb am 5. Januar 1792. Seine Schriften sind in Meusels Lexicon X. pag. 33 angeführet. Vergl. Allgem. teutsche Bibliothek, 9ten Bandes 2tes St. pag. 269 f.

Neissen (Aegydius) Jesuit zu Köln, starb am 5. Januar 1789. Er gab den 9ten und 10ten Band im Jahre 1771 und 1775, von der Sammlung heraus, die der Erzbischof zu Prag, Johann Moritz, Graf von Manderscheid-Blankenheim, veranstaltete. Sie hat den Titel: Concilia Germa-

niae, cura Jos. Harzheim, Herm. Schollii et Aegyd. Neissen. X Tomi. Colon. 1759 bis 1775. Fol. Vergl. Jos. Harzheimii Progr. edendae collectionis conciliorum Germaniae. ibid. 1757. Fol.

Neisser (Friedrich Wenzesl.) aus Mähren, kam in seiner Jugend nach Herrnhut, ward daselbst erzogen und bald zum Dienst der Brüdergemeine angestellt, seit 1746 Coëpiscopus, von 1764 bis 1775 bei der Direction der Unität, hernach ein Mitglied der Deputation zur Missions-Diakonie der Unität. Er starb zu Barby am 12. Oct. 1777, im 61sten Jahre seines Alters. Im neuen Brüdergesangbuche stehen viele Lieder von ihm, die Otto in seinem Lexicon II. pag. 687 nach den Nummern angeführt hat.

Neisser (Johann) ein Jubelprediger, war zu Hartmannsdorf, im Landeshutischen Weichbilde, gebohren, und ein Sohn des Predigers David Neisser, wurde Prediger zu Gabeln, mußte aber nach 2 Jahren exuliren, ward nach 2 Jahren Pfarrsubstitut zu Jackschenau, und 1662 wirklicher Pfarrer. Er starb am 17. März 1705, im 53sten Amtsjahre. Sinapii Olsnogr. 1ster Th. pag. 429.

von Neitzschitz (Carl August) ein Meißnischer Edelmann, schrieb: Panegyricus in natalem Jo. Georgii IV. Witteb. 1668. Fol. Lateinisch und Teutsch. 11 Bog.

† von Neitzschitz (Georg Chph.) siehe Jöcher III. pag. 853. Er war Erbherr auf Stockelberg, Wöhlitz und Zörbitz, trat 1630 seine erste Reise nach der Levante an, hielt sich ein Jahr zu Constantinopel auf und begab sich nach Wien. Von da ging er 1634 im Gefolge des Kaiserl. Gesandten, des Grafen von Buchhaim, wieder nach Constantinopel, und in demselben Jahre nach Wien zurück. 1636 ging er über Venedig nach Aegypten, hernach nach Arabien zum Berge Sinai, wieder zurück nach Aegypten, von Damiate nach Syrien, bestieg den Berg Karmel auf der Reise nach Jerusalem, ging zurück nach Joppe, und von da über Frankreich und Italien zu Hause nach Sachsen, wo er im väterlichen Hause 1637 ankam, aber bald darauf starb. Er hinterließ sein Tagebuch seinem Bruder, den Churfächsischen Obristen Rudolph von Neitzschitz, welcher solches dem Magister und Prediger Chph. Jäger zum Druck übergab. Die erste Ausgabe erschien zu Bautzen 1666. 4. 2te Ausgabe ebend. 1673. Vergl. Oberteutsche Literat. Zeitung, 1808, August, Seite 219. Die 3te Nürnberg 1674. 4. 320 Seiten, hat den Titel: Siebenjährige und gefährliche neuverbesserte Europä- Asiat. und Afrikanische Weltbeschauung des George Chph. u. s. w. — Ferner Nürnberg 1686. 4. — Magdeburg 1753. 4. 320 S. Vergl. Beckmanns Literatur der ältesten Reisebeschreibungen I. pag. 232 f.

Nekton oder Necbodunus (Humfred) siehe Jöcher III. pag. 853.

Neland (Laurent.) ein Arzt, schrieb: Unterricht, wie man sich in der Seuchen der Pestilenz curiren soll. Frankfurt an der Oder 1598. 8.

Nelander (Johann) der schon 1748 Professor des natürlichen Rechtes und der Moral auf der Universität zu Lund war, muß vor 1797 gestorben seyn, weil er sich im Verzeichnisse der dortigen Lehrer, im Allgem. liter. Anzeiger, 1798, num. 92. pag. 929 f. nicht mehr findet.

§§. 1. Disp. de consensu interpretando. Lund. 1748. 4.

2. Lateinische Gedächtnißrede auf den Prokanzler Dr. Joh. Engström. Stockholm 1779. Mit dem Programm des Dr. Nicolaus Schenmark, und der Leichenrede des Dr. Swen H. Munthe.

3. Disp. de jure gentium voluntario. Lund. 1775. 4.

4. — de dependentia idearum ex sensibus. ib. 1776. 4.

5. — de virtutis influxu in rempublicam. ib. 1780. 4.

Neldelius (Johann) siehe Jöcher III. p. 853. Vergl. Witten Memor. philosoph. p. 53–61. Buckers Fragen, 5ter Theil, pag. 314. Histor. Bibl. Fabr. VI. pag. 1 f. Er war 1585 und 1593 Decan. Fac. Philos. 1594 Rect. acad. 1597 Org. arist. et ethic. P. P. O. 1609 P. P. Logices.

§§. 1. Schediasmata. Lipsiae 1587. 4.

2. Tract. juridicus ac politicus de peste Jo. Franc. Ripae, ex recensione Neldelii editus. ib. 1598. 1609. 8.

3. Pratum logicum, s. praxis et usus organi Aristotelici geminus. Francof. 1607. 8. Helmst. 1666. 4.

4. Opuscula posthuma. Lipsiae 1613. 8.

5. Commentarius in titulum digestorum, de regulis juris antiqui. Francof. 1614. 8.

Neldelius (Johann) ein Candidat, s. Jöcher III. pag. 853. Vergl. Molleri Cimbr. II. pag. 579.

Neleus, siehe Nileus.

Nelkenbrecher (Johann Christian) aus Bautzen, studirte daselbst und auf der Universität Leipzig die Rechte, nannte sich auf den Titeln seiner Bücher Candidat derselben und der Arithmetik, und starb am 5. August 1760. Otto Lex. II. p. 687. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 34 f.

de Nello (David) ein gelehrter Däne, der 1654 auf Kosten Königs Friedrich III. nach Grönland reisete und wichtige Beobachtungen gemacht

hatte, deſſen Manuſcripte aber von Seeräubern genommen wurden. Sibbern Bibl. pag. 154.

Neller (Georg Christoph) zu Aub im Würzburgiſchen 1709 oder 1710 gebohren, trat 1726 als Alumnus in das geiſtliche Seminarium zu Würzburg, ſetzte ſeine Studien auf dortiger Univerſität fort, diſputirte im Jahre 1732 um den theolog. Doctorhut, der ihm aber durch die feierliche Promotion nicht aufgeſetzt wurde, weil dort ſolches nicht geſchehen darf, ehe der Candidat eine anſehnliche Ehrenſtelle erhalten hat, deswegen hieß Neller nur Candidat des theologiſchen Doctorats. Im Jahre 1733 ward er zum Prieſter geweiht; ging alsdann vom Seminarium zur Domkaplaney, und von da zur Hofmeiſterſtelle bei dem Grafen Erwin von Schönborn, mit dem Range eines Würzburgiſchen Vicariats und Ehegerichtsaſſeſſors, über. Eine kurze Zeit ſtand er bei dem zur Kaiſerwahl Karls VII. nach Frankfurt abgeordneten Päbſtl. Nuncius, dem Fürſten von Doria, in Dienſten. Nach einer ihm angetragenen, aber verbetenen, Pfarrey im Würzburgiſchen, übernahm er aufs neue jene Hofmeiſterſtelle, mit der Gregorianiſchen Präbende im Dom zu Speyer, zu welcher ihn der Cardinal Schönborn beförderte, und begleitete ſeinen Zögling auf Univerſitäten und in fremde Länder. Die Präbende legte er bald nieder, brachte das Gräfl. Schönbornſche Archiv zu Heuſſenſtamm in Ordnung, und verfertigte in dieſer Einſamkeit ſeine Principia juris eccleciastici ad statum Germinae accommodati, das erſte ſyſtematiſch abgefaßte katholiſche Handbuch über das Staatsrecht der teutſchen Kirche. Er erwarb ſich durch den über die Profeſſur des Kirchenrechts zu Trier angeſtellten Concurs 1748 dieſes Amt, erlangte zu dem Ende die juriſtiſche Doctorwürde, wurde geiſtlicher Rath, und erhielt hernach ein Canonicat bei dem Stift St. Simeon zu Trier. In der Folge ward er erzbiſchöflicher Synodal-Examinator, und im Jahre 1780 vertauſchte er ſein bisheriges Lehramt mit der Profeſſur des teutſchen Staatsrechts. Dieſer, mit Recht einer der erſten Canoniſten ſeiner Zeit genannte, Gelehrte, ſtarb am 31. October 1783. Seine Schriften, und wo weitere Nachricht von ihm zu finden, ſiehe in Meuſels Lexicon X. pag. 35–41.

Nelli (Felix Maria) ſchrieb: Almae domus Lauretanae perstricta relatio. Firmi 1650. 8. 6 Bogen. Sammlung von A. und R. theolog. Sachen, 1731, pag. 26.

Nelli (Jacob Angelo) ein gelehrter italieniſcher Comödienſchreiber, der ſeine Comödien nach der Art des griechiſchen und römiſchen Alterthums einrichtete, aber doch auf die Sitten ſeiner Zeit richtete, und von den Kennern den größten Beifall erhielt, gab unter folgenden Titel heraus: Comedie del Signor Dottore Jac. Ang. Nelli, Sanesi Tomo primo. Lucca 1732. 12. 511 Seiten.

Es ſind die drei Stücke: La Serva Padrona, la Moglie in Calconi und i Vecchi Rivali. Im Jahre 1755 folgg. erſchienen zu Siena die andern noch ungedruckten Luſtſpiele, 15 Stücke. 12. 5 Bde. mit neuen Buchſtaben ſehr ſchön gedruckt.

Nelli (Pietro) den Jöcher ſehr unvollſtändig unter ſeinem angenommenen Namen: Andreas de Bergamo, hat, war ein ſehr witziger und gelehrter Satyriker von Siena, zu Anfang des 16ten Jahrhunderts, den Sanſovino, wegen der Leichtigkeit ſeiner Verſe, mit dem Ovid vergleicht. Seine Satyren ſind bald kräftig und drollig, bald platt und bitter, und vorzüglich greift er die Geiſtlichen und Advokaten an, weswegen er in den Verdacht der Irreligiöſität kam. (Bouterweks Geſchichte der Poeſie II. pag. 200). Einige ſeiner Gedichte ſtehen in der Sammlung der Rime piacevoli, und andere in der Sammlung des Sanſovins. Eine Sammlung ſeiner Satyren iſt auch beſonders gedruckt. s. t. Il primo e secondo libro delle Satire alla Carfona da Messer Andrea da Bergamo (Pietro Nelli Sanese). In Vinegia 1546. ibid. 1547. 8. 2 Vol. Das erſte Buch enthält 16 Satyren, das andere 26. Landi Tom. IV. pag. 318 führt eine Ausgabe von 1563 an, und im Catal. Bibl. Univ. Francf. ſteht unter den italieniſchen Büchern, pag. 395, eine Venetia 1560.

Nellius (Joh. Conr.) ſchrieb: Ermahnungen an die aufrichtigen Aerzte in Teutſchland. Bremen 1580. 4.

Nellus (Athanas.) ſiehe Jöcher III. p. 853.

Nellus a St. Geminiano, ſiehe a St. Geminiano.

Nelson (Eduard) Rector zu Hallifax, ſtarb 1790, und ſchrieb: The history of the town and parish of Hallifax. 1790.

Nelson (James) Apotheker in London, gebohren 1710, geſtorben am 19. April 1794. A. L. L. 1798, pag. 1499.

§§. 1. An essay on the Government of Children under three general Heads, viz. Health, Manners and education. 1756. 8.

2. Affectionate father, a sentimental Comedys together with Essays on various subjects. 1786. 8.

Nelson (Jos.) ſchrieb: The effects of a Sturm of Thunder and Lightning. Philos. Trans. num. 316.

Nelson (Robert) ſiehe Jöcher III. pag. 853. Er war ein Sohn des Kaufmanns Joh. Nelſon, den er aber ſchon im 2ten Jahre ſeines Alters verlohr. Seine erſte Erziehung bekam er in der St. Paulsſchule in London, das meiſte aber that ſein beſonderer Aufſeher in ſeiner Mutter Hauſe, der berühmte Dr. Georg Bull u. ſ. w. Nachrichten von

seinem Leben finden sich an der vom Dr. John Marshal, den 6. Februar 1715 in der Kapelle in Ormond-Street, gehaltenen Leichenpredigt, und in der 2ten Auflage seines Compagnion for the Festivals, und in Tillotsons Leben.

§§. 1* An Address to persons of quality and Estate by Rob. Nelson, Esq. to which is added, an appendix of some original and valuable papers. London 1715. 8. Acta erudit. Suppl. Tom. VI. pag. 401.

2. A compagnion for the festivals and fasts of the Church of England, whith collects and Prayers for each Solemnity into a practical discurse. ib. 1703. ib. 1704. ib. 1705. ib. 1716. Auch erschien in demselben Jahre ein Anhang dazu: A companion for the grand Festival of the Christian Church etc. Teutsch übersetzt von H. L. Benthem. Bremen 1713. 4. 3 Alph. 7 Bog.

3. The great Duty of frequenting the Christian Sacrifice; an the nature of the preparation required, with suitable devotions. Parbly collected from the ancient Liturgies.

4. The practice of true devotion, in relation to the End as well as the Means of religion.

5. The Life of Dr. George Bull. London 1713. gr. 8. 542 S. und Reden desselben 1713. gr. 8. 1197 S. London. 3 Theile. Bibl. Angloise I. pag. 266.

6. Gab heraus: Kettlewells 5 Discurse von den wichtigsten Puncten der Religion, nebst einer Nachricht von seinem Leben und Schriften.

7. Einige Schriften gegen Dr. Sam. Clarke.

8. The miscellaneous Works of the late pious and learned Rob. Nelson, Esq.

Er wollte auch

9. Leben Doddwells und Nachrichten von seinen Schriften herausgeben. — Seine: Uebung wahrer Andacht, erschien 1721 zu Augsburg in 8. 19 Bog. ins Teutsche übersetzt.

10. Transsubstantiation contrary to scripture; or the protestants ansiver to the seeckers request. 1687. 4.

Nelson (Samuel) der heil. Schrift Doctor, in England, gab ein Werk heraus, unter dem Titel: Die allgemeine Bibel, oder einer jeden christlichen Familie bester Schatz, (London 1763) welches Geo. Wolfg. Panzer ins Teutsche übersetzte, mit dem Titel: Antideistische Bibel, mit Zusätzen und Anmerkungen. Erlangen 1766 — 1778. 4. 8 Thle.

Nelson (Theophila) Wittwe Kingsmill Lucy, von Brocksburn in Hertfordshire, zweite Tochter des Georg, Grafen von Berkley, verehelichte sich 1682 mit Robert Nelson, wurde darauf Katholisch, und soll Verfasserin der Schrift seyn: A discouvre concerning a Judge of controversy in matters of Religion, shewing the necessity of such a Judge. London 1686. 4. und starb 1705. Tillotsons Leben, pag. 181 f.

Nelson (Wilh.) vielleicht ein Sohn Roberts, oder wenigstens ein Anverwandter von ihm, gab 1714 eine vollständige Abhandlung von allen englischen Gesetzen, die die Testamente betreffen, heraus, unter dem Titel: Lex testamentaria, or a system of all the Laws of England, concerning Last Wills and Testaments executors, and administrators, in a more plain and easie Method than has hithero been done.

2. Manwords forest Laws. 1615. 4. corrected and enlarged by Will. Nelson. Sara 1717. 8.

Neltwick (Gerhard) gab zu Venedig 1539 in 4. heraus: Schevile Jehu, itinera deserti, seu de judaicis disciplinis et eorum vanitate.

Nelus oder Neale (Thomas) siehe Jöcher III. pag. 854. Den Dialogum de academiae Oxoniensis aedificiis gab Thomas Hearne zu Oxford 1713 in 8. heraus. Vergl. Acta erudit. 1715. pag. 15.

Nelvi (Joseph Maria) von Bologna, ein berühmter Musicus zu Anfang des vorigen Jahrhunderts. 1732 verfertigte er mit seinem Freunde Careli gemeinschaftlich die Musik zu der Oper Amor nato fra l'ombre, im folgenden Jahre aber setzte er ganz allein die Oper Odio redivivo in Musik. Gerbers Lexicon.

Nem (Henr.) siehe Jöcher III p. 854.

Nem (Johann) siehe Jöcher III. pag. 854. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 544.

§§. 1. De imperio et servitute Ludimagistri. Ein Gedicht. Noviomagi 1551. 4.

2. Apologiam scholae principalis Amstelodamensis. Herzogenbusch 1556. 4.

3. Leges scholae Silvaeducensis. ib. 1572. 8.

4. Orthographiae ratio, non levibus conjecturis, sed gravissimorum scriptorum auctoritate constans. Antwerp. 1572. 8. Schwindels Thesaur. Bibl. III. pag. 279.

5. Annotatt. in Syntaxin Erasmi. ib. 8.

6. Ululorum speculum, alias triumphus humanae stultitiae, vel Tylus Saxo, nunc primum latinitate donatus. 1563. 8. 38 Blätter. Siehe Freytags Apparat. II. pag. 1017. Dasselbe Gedicht s. l. parens et noverca. Antw. 1555. 8.

7. Scholia in supplicium Cassiani per Prudentium.

8. Epitomen de conscribendis epistolis. Antw. 1552. 8.

9. Jo. Murmelii opuscula, de compositis verborum castigavit et versibus exornavit. Herzogenbusch 1555. 4.

Nemausensis (Vitalis) ein Ictus, schrieb: Tract. VIII. de collationibus. Venet. 1584. Fol. Spirae 1592. 8.

Nemeier (Andr.) ein lutherischer Theolog, schrieb: Analysis logica Epist. ad Roman. et Ephes. Jenae 1608. 8.

Nemeitz (Joachim Chph.) war zu Wismar am 4. April 1679 gebohren, und der Sohn eines Bürgerworthalters, dessen Vorfahren Adliche gewesen. Von Hauslehrern unterrichtet kam er in die dortige Schule, 1696 aber auf das Gymnasium zu Lüneburg, ging 1700 auf die Universität zu Rostock, und kam nach 3 Jahren wieder zu Hause, um als Advocat bei dem Königl. Obergerichte zu practiciren, legte sich jedoch nachher gänzlich auf die schönen Wissenschaften, Literatur, Natur- Staats- und Völkerrechte, mit der Hoffnung, dereinst eine Lehrstelle auf irgend einer Universität zu erhalten. Im Jahre 1707 berief ihn der schwedische Graf, Magnus von Stenbock, als Hofmeister seiner beiden ältesten Söhne, die er dann im folgenden Jahre auf die Universität zu Lund führte. Dort erwarb er sich durch Disputiren bald eine Stelle unter den Lehrern, und hielt, während der zwei Jahre seines dortigen Aufenthalts, Vorlesungen, vornehmlich über Geschichte und Staatskunst. Während der Zeit reisete er nach Dänemark. Als 1712 sein Principal mit einer Armee nach Pommern gesandt wurde, erhielt er die Stelle eines Königl. Feldsecretairs. 1713 reisete er mit den jungen Grafen, die bisher mit ihrem Vater bei der Armee gewesen waren, nach Holland, und hielt sich am längsten zu Utrecht auf, wo damals der bekannte Friedenscongreß gehalten und die Gegenwart mehrerer Minister und Gesandten von ihm benutzt wurde. Von Holland ging die Reise nach Paris, wo sie über anderthalb Jahre blieben. In der Folge reiseten sie 1714 nach England, wo sie 3 Wochen bei dem schwedischen Minister verweilten und alsdann nach Schweden zurückkehrten. Er hielt sich hierauf einige Monate zu Wismar und Lübek in Familienangelegenheiten auf, und zog alsdann den Antrag, einen jungen Grafen von Waldeck nach Frankreich zu führen, allen andern Vorschlägen vor. Da der Graf kurz vorher Hauptmann in dem Elsassischen Regiment geworden war, so ging die Reise nach Strasburg und Metz. Im Februar 1716 kamen sie nach Friedrichstein im Waldeckschen zurück, reiseten im August desselben Jahres zum andernmal nach Frankreich und blieben ohngefähr 6 Monate in Paris. Auf der Rückreise, im Februar 1718, führte er seinen Grafen nach Pfalzburg, wo damals das Regiment lag, und hielt sich mit ihm 7 Monate daselbst auf. Endlich ließ er seinen Grafen zu Pfalzburg, kam nach Frankfurt, wo er sein berühmtestes Buch: Sejour de Paris, schrieb, und hierauf nach Arolsen, wo er von dem damaligen Fürsten von Waldeck die Stelle eines Raths und geheimen Secretairs erhielt. Im Jahre 1721 begleitete er einen Freiherrn Spiegel von Pickelsheim nach Italien, und kam im Julii desselben Jahres mit ihm nach Cassel zurück. Im Jahre 1722 nahm er die Hofmeisterstelle bei dem jungen Prinzen Ludwig von Waldeck an, und kam im Junius 1723 mit ihm in Utrecht an, wo der Prinz eine Zeitlang bleiben sollte. Von da aus besuchten sie die vornehmsten Oerter des Landes, und kamen im Herbst 1724 nach Arolsen zurück. Im folgenden Jahre unternahm er für sich allein eine Reise nach Hamburg, Halle und Leipzig, und kam am Ende des Octobers nach Arolsen zurück. Im Jahre 1726 führte er die beiden Söhne des Burggrafen von Kirchberg-Hachenburg auf die hohe Schule nach Halle, und nachdem er sie ihrem neuen Hofmeister übergeben hatte, machte er eine Reise nach Leipzig und Dresden, und eilte im Junius wieder nach Arolsen. Um diese Zeit erklärte ihn der Fürst Friedrich Anton Ulrich zu seinem wirklichen Regierungs- und Consistorialrath; in welcher Würde er von dessen Nachfolger bestätigt wurde, wobei er zugleich die Stelle eines Raths bei den Landständen, und die beständige Oberaufsicht über das Gymnasium zu Corbach und über die Schulen zu Wildungen und Mengeringhausen erhielt, und bis 1730 verwaltete. In diesem Jahre übertrug der Pfalzgraf von Birkenfeld ihm, mit Genehmigung seiner Herrschaft, die Gouverneurstelle über seine Prinzen, und N. bekleidete auch sie mit aller Treue bis 1737, in welchem Jahre er nach Frankfurt zog, um dort sein Leben in Ruhe zu beschließen. Weil er aber die dortige Luft und Lebensart seinen Umständen nicht gemäß fand, so begab er sich nach Rappoltsweiler im Oberelsaß, aber auch dort blieb er nur 2 Jahre. Er fand für gut, das Bürgerrecht zu Strasburg zu suchen, welches er auch 1743 unentgeldlich empfing und dann dort seine übrigen Jahre in Ruhe verlebte, bis er am 8. Junius 1753 starb. Seine Schriften, und wo Nachricht von ihm zu finden, stehen in Meusels Lexicon X. Pag. 41 bis 44.

Nemesianus (Marcus Aurel. Olympius) siehe Jöcher III. pag. 854. Vergl. Hambergers Nachr. II. pag. 629 f. und Jagemanns Geschichte der Wissenschaften in Italien II. pag. 227 folgg. Müllers Einleitung in die lateinischen Schriftsteller, 5ter Band, pag. 220 f. und pag. 243 f. Von seinen noch übrigen Schriften erschienen: Bucolica

Calphurnii et Nemesiani. Parma s. an. in 4. 22 Blätter. Siehe Gözens Bibl. Dresd. III. pag. 466. — Florent. 1590. 4. Französisch Brüssel 1744. 8. — Cynegeticon sive de venatione liber I. ejusdem de aucupio fragmenta duo, eclogae IV. in Burmanni poëtis lat. minor. Tom. I. pag. 317. und von J. Ch. Wernsdorf. Altenb. 1780. 8. In Bucolicor. auctoribus XXXVIII. Basil. 1546. 8. Bei Gratii Falisci cynegeticon. Lond. 1699. 8. In den Poëtis latin. rei venaticae scriptorib. Lugd. Bat. 1728. — Poëtae tres egregii, nunc primum in lucem editi, Gratii, Ovidii et M. Aur. Olymp. Nemesiani Cynegeticon lib. I. Venet. 1534. 8. Aug. Vindel. 1534. 8. Lugd. 1537. 8. — Venatici et Bucolici, Poëtae antiqui, Gratius, Nemesianus, Calpurnius. Hanov. 1593. 8. Antw. 1608. 8. Hanov. 1613. 8. cum comment. Jani Vlitii. Lugd. Bat. 1645 und 1653. 12.

Nemesius, siehe Jöcher III. pag. 855. Vergl. Hambergers Nachr. II. pag. 922. Er war ein feiner Kenner der griechischen Philosophie, hatte sich eine vortreffliche Einsicht in die Naturkunde erworben, und war ein Zeitgenosse von Gregor von Nazianz, Basilius u. a. m.

§§. De natura hominis liber I. primum in lucem editus, et latine conversus a Nicasio Ellebodio. Antw. 1565. 8. Steht Griechisch und Lateinisch in Biblioth. P. P. Paris 1654. Tom. XII. pag. 748. — Denuo recognitus etc. Oxonii 1671. 8. Fabricius hält den Joh. Fell für den Herausgeber, er hat die Behauptung gewagt, Nemesius habe den Umlauf des Blutes beschrieben. Vergl. Semmlers Sammlung von merkwürdigen Lebensbeschreib. aus der Britannischen Biogr. 6ter Th. pag. 212 f. — Gr. et lat. post. edit. Antw. et Oxon. etc. a Christi. Frid. Matthaei. Halle 1802. gr. 8. 410 und 128 Seiten. Vergl. A. L. Zeit. 1802. num. 123. Götting. gelehrte Anzeig. 1802. pag. 1351.

von Nemeth (Ladislaus) Rector des evangelischen Gymnasiums zu Raab, aus Jobahaza im Oedenburger Comitat gebürtig, ein um die ungarische Sprache und Literatur verdienter Schriftsteller, starb am 13. May 1806, im 36sten Jahre seines Alters. Intell. Bl. der Allgem. Literat. Zeitung, 1806, pag. 1012.

§§. 1. Statistik der europäischen Reiche. In ungarischer Sprache. 1ster Th. 1796. Der 2te Theil blieb, weil der Verfasser mit der ungar. Censurbehörde Verdruß hatte, ungedruckt.

2. Lateinische Grammatik für die Jugend in Ungarn. 1799.

3. Flächeninhalt einzelner ungarischer Gespannschaften, in Decimalzahlen nach den Görögischen Comitats-Charten berechnet. In der Zeitschrift von und für Ungarn, 3ten Bandes 1stes Heft, num. 4.

4. Uebersetzte von Szek Graf Teleki Reisen durch Ungarn. 1806.

5. Er hatte vielen Antheil an den Annalen der österreichischen Literatur. Wer den gräfl. Szechenyschen Catalog nachschlagen kann, wird mehr von seinen Werken finden.

Nemeth (Petr.) ein Franziskaner in Ungarn, schrieb für die Jugend: Canabinum funiculum. Posonii 1720. 8.

Nemeti (Mich.) war zu Szathmar in Oberungarn 1638 gebohren, studirte zu Debrezin, Patak und in Holland, wurde darauf reformirter Prediger in der Stadt Goenz, darauf zu Debrezin, und endlich zu Clausenburg, wo er 1689 starb. Horan. Mem. Hung. II. pag. 681.

§§. 1. De invenienda in reformata confessione salute.

2. Veritatis lapis lydius. Claudiop. 1672. 8.

3. Superata per lydium veritatis lapidem lis.

4. Sacrae linguae grammatica. Franeq. 1667. 8.

5. Sub una divina essentia, tres divinas personas exhibens Speculum. 1673. 12.

6. Evangelii lucidum Speculum.

7. Evangelium dominicale, s. sermones diebus domini accommodati. Claudiop. 1675. 4. Supplem. 1686. 8.

8. Psalmorum explanatio. ib. 1679. 12.

9. Ein Gebetbuch. s. t. clavis coelestis gazophylacii.

10. Centuria funebrium orationum, in ungarischer Sprache. Claudiop. 1684. 8.

11. Praecomis castrum. Catechetica dominica.

Nemeti (Samuel) war zu Szathmar in Oberungarn 1658 gebohren, studirte zu Clausenburg, Leyden, Utrecht und Franecker, hielt sich nach der Zurückkunft bei dem Dionys. Banffi auf, wurde Professor der Weltweisheit am Gymnasio zu Clausenburg, darauf Lehrer des Prinzen Apafsi, lehrte alsdann noch 34 Jahre die Gottesgelehrsamkeit am genannten Gymnasio, und starb am 16. Dec. 1717. Horan. Mem. Hung. II. pag. 683 f.

§§. 1. De perenni mentis duratione.

2. De regno Dei.

3. Metaphysica realis de Deo, mente et corpore.

4. Moses explicatus, s. caerimoniarum per Mosen latarum detecta veritas. Claudiop. 1696. 8.

5. Epistola Pauli ad Hebraeos explicata. Franeck. 1695. 4.

6. Commentar. in proph. Zachariae. Utrecht 1714. 4. 2 Alph. 12 Bog. u. M. 1714. pag. 468.

Nemichen (Matth.) s. Jöcher III. pag. 855.

Nemicus (Thaddäeus) Doctor und Professor der Mathematik zu Prag. Von ihm stehet Epistola ad P. A. Mattiolum, qua quaeritur quid sint Baccae piscatoriae, in libr. III. epistol. Mattioli.

Nemmich (Johann Cajetan) übersetzte aus dem Italiänischen in das Lateinische: Aresii Paulo discorsi sacri, unter dem Titel: Sacrorum phrenoschemotum, D. Pauli Aresii, Episc. Derton. de augustissima caeli regina ejusque sacro gynecaeo et de pluribus sanctis liber. Francof. ad M. 1701. Fol.

Nemius (Joh.) siehe Nem (Joh.)

Nemo, siehe Peregrinus.

Nemorarius oder Nemoratius (Joh.) siehe Jöcher III. p. 855. Nach Joh. Blancani Chronol. Mathem. pag. 57 scheint er im 12ten Jahrhunderte gelebt zu haben, denn Nemoratius citirt in einer Schrift den Joh. Campanus, der um 1130 lebte, und dieser wieder den Jordan in seinen Elementis euclid.

§§. 1. Elementa arithmetica, cum demonstrationibus Jacobi Fabri Stapulensis. Item Musica. Item epitome in libros Arithmeticos, ac Rhythmimachia Indus. Paris 1496. Fol. Vergl. Schwindels Thes. Bibl. III. pag. 267. ib. 1514. Fol. — Mit den datis arithmeticis und quadripartito numerorum. Basel 1536.

2. De ponderibus. Nürnb. 1533.

3. Planisphaerium. Lugd. 1536. 8.

Er soll auch ein Buch: De speculorum natura, geschrieben haben, ich vermuthe aber, es sey noch nicht gedruckt worden.

Nemtsenyi (Adolph) ein Benedictiner, war 1702 in der Stadt Arantos Maroth, in der ungarischen Grafschaft Batsch, gebohren, studirte bis 1720 bei den Vätern der frommen Schulen, unterrichtete die Jugend zu Raab und Neutra in den theolog. Wissenschaften, bekam die Oberaufsicht über die Schulen, und starb zu Neutra 1757. Horan. Mem. Hung. II. pag. 685. schrieb:

§§. Vindicias vindiciarum Ambrosii Catharini, s. de necessaria in perficiendis sacramentis intentione theologicam dissert. etc. Jaurini 1742. 8.

Nemours (Maria von Longueville, Herzogin von, souveraine Fürstin von Neufchatel und Valengin, gebohren 1625, gestorben 1707, hinterließ: Mémoires (de M. L. D. N. i. e. Mad. la duch. de Nemours) contenant ce qui s'est passé de plus particulier en France pendant les guerres de Paris jusqu'à la prison du Cardinal de Rets, avec differens caractères des personnes qui ont eu part a cette guerre. Cologne, eigentlich Paris, 1709. 12.

2. Relation d'un voyage de Mad. de Nemours en Suisse. 1673. 4. Sie vertheidigt darin den Endzweck dieser Reise.

Nencke (Carl Christoph) Auditeur und Regimentsquartiermeister bei dem Königl. Preußischen Grenadier- und Füsilierbataillon zu Treuenbrietzen, nachher Assessor bei der Churmärkischen Kammer zu Berlin, seit 1793 Kriegs- und Domainenrath zu Petrikau in Südpreußen, seit 1798 zweiter Director der dortigen Kriegs- und Domainenkammer, und nachher zu Kalisch, starb zu Breslau am 28. Aug. 1811, im 60sten Jahre seines Alters. Vergl. la Prusse literaire III. pag. 98. Büsten Berlinischer Gelehrten, pag. 214 f. Nachtrag, pag. 158. M. gel. D. 5ter Band, pag. 396 f. 14ter Band, pag. 651.

§§. 1. Untersuchungen über verschiedene Gegenstände der Staatswirthschaft. Aus dem Französischen des Grafen von Brühl. Gera 1783. 8.

2. Carvallo, oder der Fluch der Eltern. Ein Schauspiel. Berlin 1784. 8.

3. Julchen Grünthal, oder Folgen der Pensions-Anstalten. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen. ebend. 1784. 8.

4* Der verunglückte Bauer, oder die Gefahren der Stadt und Sucht nach Größe. Nach dem Französischen des Retif de la Bretonne umgearbeitet, hauptsächlich für Teutschlands mittlere Volksklassen. 3 Bändchen. Gera 1784 und 1785. 8.

5* Der Bürgerfreund. Eine Wochenschrift für Fabrikanten, Manufacturisten, Handwerker und Bürger. 1stes Quartal. Berlin 1784. 8.

6* Correspondenz mit und über eine Berlinische Lais. ebend. 1784. 8.

7. Leichenrede auf den Kriegsrath Cranz.

8. Gab mit Knüppeln heraus: Philosophische und literarische Monatsschrift für Menschen in allen Ständen und Verhältnissen, zur Bildung des Verstandes und Herzens. 1798 St. Berlin, Dessau und Leipzig 1786 u. 87. 8.

9* Zuruf eines Patrioten am Geburtstage des Königs. Berlin 1786. 8.

10. Gab mit Knüppeln und C. L. Paalzow her-

aus: Büsten Berlinischer Gelehrten und Künstler, mit Devisen. Stendal 1787. 8.

11. Gab mit von Römer 1788 heraus: Neues Staatenjournal, als Fortsetzung des Grossingischen. Berlin. 8.

12. Unterricht von den Pflichten der Kinder gegen die Eltern und Vormünder, wie auch des Gesindes, der Gesellen und Lehrlinge, gegen Herrschaften, Brodtherren und Meister, Gerichtsobrigkeiten, den Staat und ihre Mitbürger, und den daraus erwachsenden Rechten. Leipzig 1792. gr. 8.

13. Unterricht von Verbrechen und Strafen, nach Anleitung des allgem. Gesetzbuches für sämmtliche preuß. Staaten. ebend. 1792. gr. 8.

14. Unterricht von rechtlichen Willenserklärungen, sowohl überhaupt als auch besonders von Schenkungen unter Lebendigen und von Todes wegen u. s. w. ebend. 1792. gr. 8.

15. Unterricht über die Verhältnisse des bürgerlichen Lebens und die allgemeinen Pflichten und Rechte der Eltern, Ehegatten und Dienstherren. ebend. 1792. gr. 8.

16. Noth- und Hülfsbüchlein in politischen und Rechtsangelegenheiten. Berlin 1794. 8.

17* Ueber die militairische Justiz und den Mißbrauch der Subordination, in der Bibliothek für Denker.

18. Ueber das physiokratische System und dessen Anwendung auf den preußischen Staat. ebend. Noch einige andere Aufsätze daselbst.

19. Beiträge zur Literatur- und Theaterzeitung, der Olla Potrida, Moritzens Erfahrungs-Seelenlehre und andern periodischen Schriften.

20. Zur hundertjährigen Jubelfeyer der preußischen Thronbesteigung, gewidmet der Casinogesellschaft in Kalisch. Kalisch 1801. 8.

21. Breslau, ein Wegweiser für Fremde und Einheimische. Breslau 1808. 8.

Nenci (Joseph) Doctor und Professor der Arzneikunst zu Siena, schrieb: Riflessi sopra le più frequenti è necessarie operazioni della coltivazione. Siena 1715. 12. — Discorsi sopra la Ginnastica et sopra l'utilita dall osservazione nella medicina pratica. Lucca 1766. gr. 8. 18 Seiten.

Nencius (Caspar) s. Jöcher III. pag. 855.

Nendori (Johann) siehe Jöcher III. pag. 855. Vergl. Ludovici Histor. Scholar. I. pag. 147 f. Er wurde zu Helmstädt 1600 Magister und gleich darauf Rector zu Goslar. Sein Ruhm ging nicht nur durch Teutschland, sondern auch durch die nordischen Länder; sein Haus war ein Seminarium junger Adlicher, unter welchen sich 1604 ein schwedischer Graf und andere adliche Schweden befanden, er wurde auch von der Stadt als Gesandter an Fürsten gebraucht.

§§. 1. Asotus. Eine Comödie.

2. Syntaxis graeca cum doctrina de accentibus. in 8.

3. Meditatio amissae et restitutae hominum salutis ex sermone D. Bernhardi ad festum annunciat. Mariae carmine expressa. Gosl. 1605. 4.

4. *Γενεθλιακὸν σωτῆρος*, consecratum Henr. a Cramm. ibid. 1612. 4.

5. *Προσφώνησις* ad regem Gust. Adolphum. ib. 1632.

6. Lutheri Bericht, wie sich ein jeder in Sterbenszeiten verhalten soll u. s. w. Mit Joh. Nendorfs Carmen desselben Inhalts. Goslar 1609. 4.

7. Narratio, quomodo civitatem Goslar. die 24. Mart. 1626. hostes inopinati et subito invaserint, etc. ib. 1627. 4.

8. Carmen in solennem celebrationem 24. diei Mart. quo Deus civitatem Goslar. ab hoste liberavit. ib. eod.

de Nenni, ein Graf, starb 1784 und schrieb: Mémoires hist. et politiq. des Paysbas Autrichiens. Paris und Brüssel 1784. 8. 2 Tom. Teutsch Gera 1785. 8. Frankfurt 1784. 8. — Oeuvres posthumes, cont. la reforme du conseil des domaines et finances des Paysbas. ib. 1794. 8.

Nenna (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. p. 855. Er schrieb auch: Commentar. leg. Longob. Venet. 1537.

Nennichen (Matth.) aus Allenstein, ein Jesuit und Prediger in Oesterreich und Böhmen, starb am 4. Dec. 1656, im 66sten Jahre. Witte Diar. Er schrieb anon. Die ubi sit scriptum? — De authoritate traditionum. — Tract. de communione sub utraque specie. Glogov. 1626. — Gratulat. de inauguratione Ferdinandi II. in regem Romanorum. Graecii 1619. 4.

Nennius (Ambros.) ein Arzt, schrieb: Comment. in tertium librum aphorismorum Hippocratis. Coimbra 1600. Fol.

Nennius (Gerhard) nach andern Artopaeus, war in der Stadt Sleida, in Westphalen, gebohren, studirte neben der Medicin die Mathematik, die griechische und hebräische Sprache auf verschiedenen Universitäten, wurde 1550 Magister der Philosophie, und 1553 Doctor der Medicin zu Rostock, practicirte als Arzt im Mecklenburgischen, wurde 1560 Professor der Medicin und höhern Mathematik zu

Rostock, starb aber schon am 3. April 1566. Westphalen monum. ined. Tom. III. pag. 1440 f.

§§. Compendium medicinae, res omnes medicae curationi subjectas in naturales, non naturales, praeter naturam vulgo distributas, totidem tabulis pertractans. Francker 1588. 4.

Nennius (Hibernicus) siehe Jöcher III. pag. 856. Vergl. Hambergers Nachr. III. p. 478. Sein Chronicon ist in angelsächsischer Sprache geschrieben. Siehe Neuen Büchersaal, 39ste Oeffnung, pag. 210 f. Was Polydor Vergilius von Gilda sagt, siehe in Hummels Bibliothek von seltenen Büchern, 3ter Band, pag. 313 f.

Nenquitius (Laurent.) erster Moderator an der Bernhardinerschule zu Breslau, von 1546 bis 1583, wo er im 60sten Jahre starb. Acta Schol. II. pag. 263.

Nenseen (Peter) Pastor der französischen Kirche in Stockholm, und Stadtconsistorial-Assessor, wurde 1756 zu Greifswald Doctor der Theologie.

del Nente (Ignat.) siehe Jöcher III. p. 856. Vita et opere spirituali de B. Enrico Susone erschien zu Rom 1663. 8. Padua 1675. 4. 204 S. Paris 1697. 4.

Nenter (Georg Philipp) siehe Jöcher III. pag. 856. schrieb: De usu physicae in medicina disp. Argent. 1707. 4. — De vesicatoriorum usu. ibid. cod. 3½ Bog. — De generatione viventium uni- et aequivoca. ibid. 1706. 4. 3 Bog. Seine Theoria hominis sani, sive physiologia medica erschien Argentor. 1714. 12. — Theoria hominis aegroti, s. pathologia medica. ib. 1716. 8. — Fundamenta medicinae theoret. pract. secundum Stahlii potissimum aliorumque medicorum placita conscripta, in forma tabularum exhibita. ibid. 1718. 4. 4 Alph. 19 Bog. Tom. II. ib. 1721. 4. — Commentar. in D. Ludovici Pharmaciam. ib. 1708. 4.

Nentwich (Casp.) aus Forchheim, wurde gegen 1547 Cantor, 1570 aber Rector an der Egydienschule zu Nürnberg, und starb im März 1571. Er war ein fertiger lateinischer Dichter, wie seine Epicedia und Disticha beweisen, schrieb auch: Historia J. C. carmine heroico in usum juventutis. — Carmen de nativitate filii Dei. — Crux alphabetica J. C. Ohne Jahr und Druckort in 4. Will Lexicon III. pag. 21. Roptsch Suppl. III. pag. 18.

Nentwich (Christian Friedr.) Pfarrer zu Herzfeld, Kloster- und Sonnenwalde.

§§. 1. Ob es eine besondere Gnade des Höchsten und eine von derselben herrührende wahre Glückseligkeit zu nennen, wenn ein Lehrer der Worte des Lebens viele Jahre im Lehramte zählen

könne? Ein Glückwunschschreiben bei dem Amtsjubelfest J. F. Neumanns. 1744.

2. Der Endzweck der Schöpfung. Eine Predigt über Ps. 19, 2. 3. Prenzlau 1745. 4.

Nentwig (Elias) gebohren zu Lewin in Böhmen am 9. Januar 1641, wurde am 15. October 1662 Jesuit, lehrte die Humaniora 4 Jahre, predigte 17 Jahre, war Missionair 5 Jahre, und Rector der Collegien zu Eger, Neuhaus und Liegnitz, starb am 9. April 1714. Pelzel, pag. 97.

§§. Der Stern Jakob, d. i. Predigten auf die 6 Sonntage nach der Geburt des Herrn. Neiß 1689. 4.

Neo, siehe Leo.

Neo, ein Historikus, s. Jöcher III. p. 856.

Neo (Henr. Bogard) s. Jöcher III. p. 856.

Neobarius (Conrad) schrieb:

Compendiosa facilisque artis dialecticae ratio, in puerorum gratiam nunc primum conscripta. Argent. 1536. 8. Lipsiae 1537. 8.

De inveniendi argumenti disciplina libellus. Argent. 1536. 8. Lips. 1537. 8.

Neobulus (Jodoc.) siehe Neuheller.

Neobulus (Huldrich) unter diesem erdichteten Namen erschien, zur Vertheidigung der ärgerlichen Ehe des Landgrafen Philipp von Hessen mit Margaretha von der Sala, bei Lebzeiten seiner Gemahlin Christina von Sachsen, ein Dialogus, d. i. ein freundlich Gespräch Zweyer persohnen, davon: Ob es Göttlichem, Natürlichen, Keyserlichem vnd Geystlichem Rechte gemesse oder entgegen sey, mehr dann eyn Eeweib zugleich zu haben, vnnd wo yemant zu dieser Zeit solchs fürnehme, ob er als eyn vnchrist zu verwerfen vnd zu verdammen sei oder nit. 1551. 4. 1 Alph. 1 Bog. Vergl. Schelhorns Ergötzlichkeiten aus der Kirchenhistorie, 1ster Band, pag. 631 f. Baumgartens Nachr. von merkwürd. Büchern, 5ter Bd. pag. 503 f. Posselts wissensch. Magazin, 3ten Bandes 2tes Stück. Unsch. Nachr. 1704. pag. 225.

Neoburgus (Ferdin.) siehe Keilhacker. Den curieusen Hofmeister auf Reisen, gab T. Berger verbessert, Frankfurt 1731, 2 Bände, heraus. Er erschien auch zu Leipzig 1698. 8. 2 Vol.

Neocaesariensis (Gregor) siehe Gregor. Vergl. Ittig Bibl. patrum, die Vorrede, p. 38.

de Neocastro (Barthol.) siehe Jöcher III. pag. 856. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. 96.

§§. Poëticum opus, s. Messana XV libris hexametris versibus compositum, de rebus gestis Siculorum post Gallorum cladem, welche er in Prosa unter dem Titel schrieb: Historia sui temporis a morte Friderici II. Imper. et Sicil. regis an. 1250 usque ad an. 1291. Sie stehet in Muratorii Script. Ital. Tom. XIII. pag. 1001.

Neocelus (Paul) siehe Opalenski.

Neocles, siehe Jöcher III. pag. 857. Vergl. Suidas in Neocles Tom. II. pag. 608.

Neocomius (Petrus) aus Bergen in Norwegen, ein Theologe, schrieb: Fasciculum sacrorum carminum vernaculorum. Bergis 1702.

Neocorus (Johann) Pastor zu Bâsan, siehe Jöcher III. pag. 858. Vergl. Molleri Cimbr. I. pag. 458.

Neocorus (Johann) aus Husum, s. Jöcher III. p. 858. Vergl. Molleri Cimbr. I. p. 458. Krafts 200-jährige Husumer Kirchengeschichte, pag. 141 f. Las Husumische Nachrichten 1ster Th.

Neocorus (Ludolph) siehe Küster.

Neodesianus (Paul) oder Neocletianus, aus Antwerpen gebürtig, studirte zu Wittenberg, kam 1542, auf Melanchthons Empfehlung, als Superintendent nach Hoya, und war, nach dem Wunsche des Grafen Jodocus, ein schätzbarer Beförderer der Reformation in dieser Grafschaft. Ich besitze von ihm eine seltene Schrift: Wahrhaftige und glaubwürdige Historie von dem christl. und gottseligen Abschied aus diesem tödtlichen Leben des — Joan. Timanni Amsterdami, Pastoren der Kirchen zu St. Merten in Bremen. Hamburg 1557. 4. 7 Bog.

Neodomus (Nicol.) siehe Jöcher III. p. 858.

Neodorp [Mauritius] siehe Jöcher III. pag. 858. Er starb zu Surhusen, in Ostfriesland, im December 1613. Siehe Reersheim ostfries. reform. Prediger, pag. 57. und Molleri Cimbr. liter. II. pag. 579.

§§. 1. Privilegia, himmlische Freiheit und Herrlichkeit aller gläubigen Gottesfreunde in C. J. Herborn 1610. 8.

2. Oehlbäumlein Gottes mit seiner himmlischen Herrlichkeit. ebend. 1610. 8.

3. Meditationes von dem köstl. Perlein, Matth. 13, 46. Frankfurt an der Oder 1611. 8. Jac. Reineccius schrieb dagegen.

4. Examen examinis Reinecciani. 1613. 8.

5. Lutherus orthodoxus. Francf. 1612 und 1615. 8. 3 Alph. 9 Bog. Vergl. U. Nachr. 1717. pag. 964. — Hanov. 1613. 8. unter dem Titel: Wahre Brüderschaft Lutheri.

6. Wanderstab, d. i. Trostschrift an eine bekümmerte Seele, die ihres Glaubens wegen in schwerer Anfechtung gewesen ist. Hannover 1614. 8.

7. Calvinus orthodoxus. 1713. 4. 5 Bogen. U. N. 1713. pag. 790 f.

Neofanius oder Neukirch [Johann] gebohren zu Seburg, jenseits des Rheins, war schon 6 Jahre Lehrer an der Schule zu Deventer gewesen, als er nach Wittenberg reisete, Luthern und Melanchthon kennen zu lernen, und da er zwei seiner Schüler aus Braunschweig dort fand, blieb er auf ihr Zureden daselbst und nahm die evangelische Lehre an. Nachdem er sich 6 Jahre hier aufgehalten hatte, ward er Rector an der Gymnasienschule zu Braunschweig, und 4 Jahre darauf Prediger an der Andreaskirche. Er soll an die 300 studirenden Jünglingen Unterstützung gegeben, und ihnen zu Bedienungen verholfen haben. Sein thätiges Leben endigte er zur Zeit der Pest, am 20. Julius 1566. Rehtmeier Braunschw. Kirchengeschichte, 3ter Theil. pag. 139 f.

Neofanius [Melch.] Johannes Sohn, siehe Jöcher III. pag. 858. besuchte die Katharinenschule in Braunschweig, studirte seit 1661 zu Rostock, und war Dav. Chytraei Famulus u. s. w. Vergleiche Rehtmeier Braunschw. Kirchengeschichte, 3ter Bd. pag. 400. An seine Stelle wählte das Capitel des Stifs St. Cyriaci seinen Sohn Friedrich, allein der Superintendent Martini verwarf die Wahl, und wußte es dahin zu bringen, daß er am 9. März 1698 unter dem Geläute der Schandglocke aus der Stadt verwiesen wurde. Rehtmeier l. c. IV. pag. 185 f. worauf ihm der Herzog Julius die Pfarre zu Samtleben gab.

§§. 1. Catalog. et histor. concionatorum, qui a repurgatione doctrinae Evangelii in eccles. Brunsuic. docuerunt. Hamb. 1584. Append. 1590. Hamb. gr. 8. von Johann Hennich zum Druck befördert.

2. Bedenken, wie es die Erben eines Mannes, welcher zu viel Zinsen genommen, mit der Restitution machen? und wie sie sich mit der Zinse ihrer eigenen Gelder verhalten sollen? 1591. Stehen beide in Deneken Consil. Vol. II. pag. 172 f.

3. Erklärung der Leidensgeschichte Jesu Christi, aus Chemnitii Predigten. 1590.

4. Gab er 1563 Chemnitii Postille mit Pol. Lepsers Vorrede heraus.

5. Epicedion elegiacum in obitum Eberhardi ab Holle episc. Lubec. et Verd. catalog. et histor. omnium episcopor. Lubeceus. ad A. usque 1568 continens. Servestae 1586. 4.

6. Catalog. episcopor. Halberstadensium. ib. 1584. 4.

7. Imperatorum germanicorum historia. 1[illegible]. 4.

8. Θρῆνος Musarum et virtutum de morte A[illegible]tii a Velthem, carmen eleg. Brunsv. 1589. 4.

9. Historia generalis a condito mundo, per seriem omnium imperatorum quatuor

Monarchiarum, ad nostra usque tempora, carmine comprehensa. 1597. 4.

10. Epist. consolatoria ad Henr. Ranzovium, de Caji filii obitu. Bruns. 1591.

11. Stephanus, oder eine schöne Tragödie, aus Actorum IV – VIII. reimweise. Magdeburg 1592. 8.

12. Predigten von der Historie Lazari, über Johannis 11. Helmstädt 1596. 8.

Neogebauerus, siehe Neugebauer.

Neogeorg, siehe Naogeorg.

Neogiton [Joh.] siehe Neunachtbar.

Neomagius [Anton] schrieb: Expeditionem Mauritianam Flandricam cum exercitu Ordinum unitarum provinciarum Belgii. Leidae 1617. 4. Goudae 1615. 8.

Neomagus, auch Noviomagus [Joh.] von Nimwegen, s. Jöcher III. p. 858. lehrte gegen 1539 die Mathematik zu Köln, wurde alsdann Inspector der Stadtschule zu Rostock, und 1542 als Magister inscribirt. Gegen 1546 ward er Rector der Schule zu Deventer, darauf Licentiat der Rechte, ging 1569, Religionsverfolgungen wegen, nach Köln, wo er 1570 starb. Von seiner Uebersetzung des Ptolemaeus, 1540, mit in Holz geschnittenen Charten, welche 1546 auch besonders in 8. erschienen, siehe Hagers geogr. Büchersaal, 2ter Band, pag. 556 f. — Georg. Trapezuntii de re dialectica libellus cum scholiis Noviomagi ab eodem recognitis atque locupleti. Adj. est ab eodem Gilberti Poretani libellus de sex principiis, ist zu Basel 1536. 8. und zu Köln 1538. 8. gedruckt.

† Neomarcus [Petr.] siehe Jöcher III. pag. 858. Er war aus Stettin, und daselbst Scabinus und Procurator. Seine Poëtica feriarum Philippicarum descriptio ist in Dähnerts pommerschen Bibliothek, 3ter Band, pag. 537 folgg. abgedruckt.

Neomarius oder Neumeyer [Johann] wurde 1613 Prediger an der Neustadtskirche zu Hannover, und starb 1627. Bahring, pag. 139.

§§. Christliche Predigt vom Anfang und Fortgang der Reformation Lutheri und vom Zustande der Kirche unterm Pabstthume. Stadthagen 1617. in 4.

Neomenius [Johann] ein Prediger in Schlesien, schrieb Homilien, unter dem Titel: Wers rechte Leben will ererben, der muß zuvor im Herren sterben. Bei der Beerdigung der Herzogin Dorothea Sibylla zu Lignitz. Brieg 1623. 4. — Epithalamium, s. de nuptiis spiritualibus et gloriosis, quas J. C. celebrat in his terris cum sponsa ecclesia fidelium, decantatum a Salomone in Cantico Canticor. in tabulas redactum. Brigae 1619. Fol. Vratisl. 1620. Fol.

Neomutus, siehe Leo.

Neon, ein Geschichtsforscher, zur Zeit des Kaisers Aurelii, der die Lebensbeschreibungen Speusippi, Eleusippi und Meleusippi schrieb. Siehe Surium, Tom. die 17. Jan. Voß de Histor lat. pag. 170.

Neophanius, siehe Neofanius.

Neophilus, siehe Neophytus.

Neophon oder Neophron, siehe Jöcher III. pag. 858.

Neophytus, der Hierodiaconus, wurde im Peloponnes gebohren, sein Vater war ein Jude, der nachher den christlichen Glauben annahm. Er lehrte die griechische Sprache und Philosophie viele Jahre in der griechischen Schule zu Bukurescht, und starb daselbst im Jahre 1790. Allgem. Litter. Anz. 1801. pag. 686.

§§. 1. *Περὶ τῆς ἱερᾶς μεταλήψεως.* Amstelod. 1766.

2. *Θεοδώρου γραμματικῆς εἰσαγωγῆς.* gr. 4. 1298 Seiten.

3. *Ἐκλογὴ τοῦ ψαλτηρίου παντὸς εἰς τε δοξολογίαν καὶ εὐχὴν συλλεγεῖσα.* Aus dem Hebr. übersetzt. kl. 12. 69 S.

Neophytus, ein aristotelischer Philosoph. Von ihm befindet sich in der Kaiserl. Biblioth. zu Wien: Epitome in quinque voces et in Aristotelis Organon s. libros pertinentes ad logicam.

Neophytus, ein Presbyter, siehe Jöcher III. p. 858. Vergl. Olear. II. p. 5. Cave, p. 600.

Neophytus, Patriarch von Constantinopel, ein Athenienser, der aber nur ein Jahr die Stelle hatte, indem er schon 1602 ins Exilium mußte. Man hielt ihn zu Rom für den Auctoren der Synopseos divinorum et sacrorum ecclesiae mysteriorum, die nachher daselbst 1628 gedruckt wurde, aus welcher Jac. Goar beweisen wollte, die griechische Kirche stimme mit der römischen in der Lehre von der Transsubstantiation überein, aber Dr. Elias Vejel hat in Disp. histor. theol. de eccles. graeca hodierna, pag. 125 f. bewiesen, daß Neophyti Buch zu Rom verfälscht sey. Unsch. Nachr. 1729. pag. 1210.

Neophytus, von Rhodus, ein Mönch nach der Regel des heiligen Basilius, ein Polemiker der griechischen Kirche, schrieb:

1. Exercitia spiritualia: homiliae XII. in canticum b. Mariae, graece. Rom. 1636.
2. De ratione confitendi, graece. ibid. 1640. 8.
3. Epistola ad Jo. Presbyterum Paramythiensem, qua probat Pontif. Rom. non minus Graecorum quam Romanorum salutem quaerere. — De processione item Spir. Scti et de primatu Papae quaedam, graece. ib. an. 1629.

4. Opuscula varia Theologica, compendium de Sacramentis. Rom. 1628. 8.

5. Martyrium S. Mamantis, acc. de viris illustr. Cypriis, heroibus, ducibus, philosophis etc. gr. 1659. Hallerword p. 281 f.

Neoportus oder Keynesius (Johann) siehe Jöcher III. p. 859.

Neoport oder Nieupoort (Mauritius) siehe Jöcher III. pag. 858.

Neoptolemus, ein Arzt, s. Jöcher III. p. 859.

Neoptolemus, ein Tragödienschreiber, siehe Jöcher III. pag. 859.

Neoptolemus (Parianus) ein Poet, s. Jöcher III. p. 859.

Neostadius (Cornelius) siehe Jöcher III. pag. 859. Ehe er Curator der Universität Leiden wurde, war er Vorsitzer des Gerichtshofes von Holland, Seeland und Friesland. Andreae Bibl. Belg. pag. 162. Meursii Athenae Batavae. pag. 258.

§§. 1. Decisiones de feudis. Lugd. Batav. 1644. 4. Auch unter dem Titel: Tract. de feudis Hollandicis et Frisiae occidentalis. Hag. Com. 1644. Sehr verm. ib. 1667. 4. cum notis perpetuis et commentariis opera Hug. Boxelii. Gorichemii 1670. 12.

2. De pactis ante nuptialibus et feudi hollandici successione. ib. 1614. Arnhem. 1658. 4. Hag. Com. 1677.

3. Observationum feudisticarum decas una, et de feudi juris scripti Hollandiae Westfrisiaeque successione, libellus. Lugd. Bat. 1602. 1620. 1642. 1644. 4.

Neotebuius (Valentin) ein gelehrter Pole, dessen Schriften im Ind. librorum prohibit. des eifrigen Krakowischen Bischofs Mart. Szyskowski, der zu Krakau 1617. 12. erschien, verboten wurden.

S. Neotus, siehe Jöcher III. pag. 859. Er war einer der ersten Lehrer der Gottesgelahrtheit auf der Universität zu Oxford, und entweder ein Benedictinermönch, oder, wie andere glauben, ein Einsiedler, bei welchem sich der König Alfred einst in seinem Exilio eine Zeitlang aufgehalten; bei dieser Gelegenheit soll Neotus die Veranlassung zur Stiftung der hohen Schule zu Oxford gegeben haben. Bruckers Fragen, V. pag. 639.

Neovillanus (Joh.) siehe Jöcher III. p. 859. König nennt ihn Genvillanum. — In VII. psalmos poenitentiales, erschien Paris 1556.

Neovillus (Johann) schrieb: De pulchritudine animae Lib. V. Paris 1556. 8.

Neovinus oder Nivinus (Johann) s. Jöcher III. p. 859. Vergl. Joach. Mantzel de superintend. Parchimens. pag. 33 f. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 458 f.

§§. 1. Orat. in laudem linguae Hebraeae. Rostoch. 1612. 4.

2. Thes. 3. theolog. ex Eph. IV. 10. ib. 1582.

3. Luctus acad. Rostochiensis ob D. Luc. Bacmeisteri obitum. ib. 1609. 4.

4. Carmen graec. in mortem Henr. Lampadii. Hamb. 1590. 8.

5. Poëmation graecum in obitum D. Dav. Chytraei, cum epistola ad D. Joh. Frederum. Rostoch. 1601. Sein Sohn, M. Paul Neovinus, übersetzte es ins Lateinische.

6. Epithalamion graecum in nuptias Pet. Lindebergii. Steht in Parte III. juvenilium Lindebergii, pag. 214 f.

7. Verschiedene andere griechische Gedichte.

8. Einweihung der neuen Kirche zu Tessin. Rostock 1604.

Nepel, ein englischer Arzt, schrieb: On medicinal Spaw Water. Lond. 1714. 8.

Neper (Joh.) siehe Nepper.

Nephthali ben-Aser, gab zu Cracau 1552 heraus: Biblia hebraica, cum commentar. germanico.

† Nepffer (Johann Valent.) s. Jöcher III. pag. 860. hieß Neuffer, war den 10. Nov. 1572 zu Herrenberg gebohren, besuchte die dortige Schule und die Universitäten Tübingen, Marburg und Jena, wurde 1598 zu Tübingen J. U. Dr. 1600 Professor im neuen Fürstl. Collegio, wie auch Assessor des Hofgerichts zu Tübingen, und 1604 Professor der Pandecten. Er starb am 5. April 1610. Sein in Holz geschnittenes Bildniß stehet vor Dr. Matth. Hafenreffers Leichenpredigt auf ihn. Tüb. 1610. 4. Vergl. auch Besoldi laudat. funebris. ibid. 1610.

Nepier (Richard) ein berühmter Theolog, Arzt und Astrolog unter König Jacob I. und Karl I. der am 1. April 1634 starb. Er hatte sich durch seine Kuren ein großes Ansehen erworben, und sagte immer, ehe er den Kranken sah, voraus, ob derselbe sterben oder besser werden würde. Diese Kenntniß behauptete er auf sein Gebet vom Engel Raphael zu erhalten. Er hat Manuscripte davon hinterlassen. Biblioth. angloise. Tom. IX. pag. 215 f.

Nepita (Cosmas) siehe Jöcher III. pag. 860. Vergl. Mongit. Bibl. Sic. I. pag. 147. — In consuetudines clariss. civitatis Catanae, ac totius ferè Siciliae regni commentaria, erschien Panorm. 1594. Fol.

Nepius (J. C.) unter diesem Namen gab ein evangel. Prediger ein zu seiner Zeit nützliches Buch für Schwangere und Kindbetterinnen s. t. heraus: Betrübte und erfreuete Kindermutter. Hof 1707. 12. 12 Bog.

Neplacho, ſ. Jöcher III. pag. 860. Sein Chronicon Bohemiae ſtehet in Hier. Petz. SS. rer. Austr. Tom. II. pag. 1005 f.

Nepos, ein ägyptiſcher Biſchof und Vertheidiger der Lehre vom tauſendjährigen Reiche Chriſti. Siehe Jöcher III. p. 860. Er ſtarb zwiſchen d. J. Chriſti 240 und 250. Vergl. Schröckhs Kirchengeſchichte, 4ter Th. pag. 183 f. Walchs Hiſtorie der Ketzereyen, 2ter Th. pag. 152 f. Rößler Biblioth. der Kirchenväter, 4ter Th. pag. 182 f. Vom Streit, den J. G. Schupart und J. W. Peterſen über den Chiliasmum des Nepotis führten, ſiehe Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen, 1725. pag. 603 folgg.

Nepos (Cornelius) der gegen das Jahr der Welt 3952 vor Chriſto 32 geſtorben, ſ. Jöcher III. pag. 860. Vergl. Hamberger Nachr. I. pag. 483. Müllers Einleitung in die lateiniſchen Schriftſteller, 2ter Th. pag. 301 und 342.

Nepos, Biſchof zu Jeruſalem, ſ. Jöcher III. pag. 861.

Nepos (Marianus) ein Weltprieſter von Turin, der ſich zu Mayland aufhielt, ſchrieb gegen das Laſter der Unzucht: Il gran Monstro l'incontinenza, e Mezzi per isfuggirla. Milano 1716. 12. 180 Seiten.

Nepotianus, ein Schweſterſohn des Heliodorus, und Liebling des Hieronymus, welcher als Biſchof im Jahre 395 ſtarb. Von dem bekannten Schreiben des Hieronymus an ihn, ſiehe Schröckhs Kirchengeſchichte, 11ter Th. p. 140 f.

Nepotianus (Januar.) ſoll, wie Cantel in der Vorrede des von ihm 1679 zu Paris herausgegebenen Valerius Maximus ſagt, den Valer. Max. ins Kürzere gebracht haben. Man beruft ſich auf einen Brief des Nepotianus, den der P. Labbé (nov. Bibl. Mss. Tom. I. pag. 669) aus einem alten Manuſcripte ans Licht geſtellet hat. Weil aber Nepotianus in dieſem Briefe nur ſeinen Willen anzeiget, dem Valerius Maximus das Ueberflüſſige zu benehmen, ſo ſcheint dieſer Auszug entweder nicht zu Stande gekommen, oder das Werk nicht zu ſeyn, welches unter des Valer. Maximus Namen vorhanden.

Nepper oder Neper oder Napierus (Joh.) Freyherr von Merchiſtone, aus Schottland, ſiehe Jöcher III. pag. 861. Er war ein Sohn Archibalds, zu Edinburg 1550 gebohren. Vergl. Benj. Martins Biographia Philosophica. London 1764. gr. 8. pag. 231–233. Buddäi Lexicon. Itelius Lexicon. Chriſti. Wolffs Mathemat. Lexicon, Leipzig 1716, welcher zeiget, daß Juſtus Byrgius die Logarithmos nur privatim auf die Trigonometrie angewandt, Neper aber öffentlich bekannt gemacht habe. — Benj. Ursi machte ſie den Teutſchen zuerſt bekannt.

§§. Commentar. in apocalypsin. Edinb. 1593. Lond. 1611. Franzöſ. Rupellae 1603. 1607. Holländiſch von M. Pannel 1600. Teutſch, Frankfurt am Mayn 1615. 8. 1 Alph. 14 Bg. S. Beitr. von A. und N. theol. Sachen, 1758. pag. 643 f. — Frankfurt 1627. 8. Gera 1661. 4.

Die Trigometria Logarithmica ſtehet in Benj. Ursini Cursus mathematici pract. Vol. I.

Mirifici Logarithmorum Canonis descriptio. Edinb. 1614. 4. Lugd. 1620. 4.

Trigonometria Britannica. Goudae 1633. Folio.

Arithmetica Logarithmica Vlaccii. ib. 1628. Folio.

Rabdologiae ſ. numerationis per virgulas libri duo. Acc. ejusd. promptuarium multiplicationis, item liber unus de arithmetica locali. Lugd. 1626. 12.

Seine Beſchreibung des Canons überſetzte Edward Wright und ſandte ſie an Neper, der ſie billigte, Wright ſtarb, und ſein Sohn gab ſie zu London 1616 heraus.

Nequam oder Necham oder Neckam [Alex.] ſiehe Jöcher III. pag. 861. cf. Leland de rebus Britannicis collectanea. Oxon. 1715. 8. wo es im 3ten Theile, pag. 158, heißt: er ſey unter Richards und Johanns Regierung berühmt geweſen. Er war ein vortrefflicher Dichter der damaligen Zeit, und wegen ſeiner Kenntniſſe durch England, Italien und Frankreich ſo bekannt, daß man ihn miraculum mundi nannte.

Nera, ein gebohrner Mährer, ein mittelmäßiger aber Königl. gekrönter Dichter, in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts; er lebte zu Hermannſtadt, und ſchrieb:

1. Tessera amoris et obsequii, viro — D. Michaeli Pancratio persoluto. Cibinii 1670. 4.
2. Verſchiedene Gedichte, die im Favor Aonius erga Val. Frank. Hermannst. 1679. und im Roseto Frankiano vorkommen. Seivert, pag. 298.

Neratius (Priscus) ſiehe Jöcher III. p. 862. Vergl. Rutilii vitae Ictorum, pag. 174 folgg. Grotii vitae jurisconsultor. pag. 120 f. Iſelins Lexicon.

Nerault (Simon) ſ. Jöcher III. pag. 862.

Nerdenus (Henr. Ant.) ſ. van der Linden.

de Nereis (Nereus) ſ. Jöcher III. pag. 862.

Neresius (Joach. Herm.) ein Gottesgelehrter aus Goldingen in Kurland, vertheidigte 1705 zu Königsberg eine politiſche Streitſchrift: An satius sit ab optimâ lege, an ab optimo rege gubernari. Nova literar. maris balt. 1705. pag. 363.

Nerelli (Andreas) ein Schwede, der sich die Bekehrung der Juden sehr angelegen seyn ließ, und unter dem Titel: Phosphorus orthodoxae fidei veterum Cabbalistarum, die jüdischen Zeugnisse für die Lehre von der heil. Dreyeinigkeit aus dem Buche Sohar sammelte, auch seine und des getauften Juden, Joh. Krempens, Anmerkungen hinzufügte. Amsterdam 1719. 8.

Nerger (Joachim) Professor zu Wittenberg, siehe Jöcher III. pag. 862.

§§. 1. De jure singulorum circa res hostiles mobiles in bello a se captas. Wittenb. Disp.

2. Disp. de obliqua per fideicomm. delata hereditate. ib. 1659.

3. — de lege commissoria. ib. 1662.

4. — de jure debitoris, ne egeat, quod competentiae beneficium vulgo dicitur. ib. 1663.

4 b. — de affectionis et veritatis juramento in litem. ib. 1668.

5. — de postulanda. ib. 1665.

6. — de plurium contra unius debitoris bona concurrentium creditorum juribus. ibid.

7. — de obsessione viae. ib. 1670.

8. — de eo, si certum petatur. ib. 1668.

9. — de curatoribus. ib. 1671.

10. — de majestatis dominio. ib. 1672.

11. — de contractibus innominatis, ibid. 1674.

12. — de arbitrio compromissario et judicibus Austregatoriis. ib. 1676. 4.

13. — de testamento per nuncupationem, qua talem facto. ib. 4.

14. — de contractu depositi ejusque jure. ibid. 4.

15. — de Athletis et gladiatoribus penitus tollendis. ib. 1672. 4.

16. — de jure mercaturae. ib. 1726.

17. — de exceptionibus. Francof. 1733. 4. Witteb. 1654.

18. — de venatione principum. Witteb. 1672. 1742. 4. 3 Bogen.

19. — de modis secure procedendi in judiciis. ibid. 1676.

20. — de jurisdictione. ib. 1659. 4.

21. — ad L. 23 ff. de legat. III. ibid. 1676. 8.

22. Diss. IV. de majestatis crimine ejusque jure. ib. 1667–1669.

23. Diss. de jure maritimo.

24. — de quibusdam juribus ac privilegiis mulierum. Witteb. 1662. 4.

25. — de postulando. ib. 1665.

26. Disp. de prioritate creditorum. ibid.

27. — de purgatione canonica. ib. 1671.

28. — de ratione status reipubl. german. ibid. 4.

29. — de regeneratione. ib. 1662.

30. — de substitutione pupillari. ibid.

31. — de jure tertii. ib. 1660.

32. — ad L. ex imperfecto 23. de legat. 3. ib. 1676.

33. — de jure periculum vitae imminens propulsandi. ibid.

Nerger (Joh. Gotthard) gebohren zu Wingenderf am 15. Januar 1716, wo sein Vater, Gottlieb, Prediger war, studirte in Lauban und Leipzig, wurde daselbst 1736 Magister, trat am 14. Julius 1742 das Subrectorat zu Frankfurt an der Oder an, wo er auch wegen verschiedener, während des siebenjährigen Krieges, der Stadt geleisteten Dienste in den Rath aufgenommen wurde. Er endigte sein Leben 1766 in der Oder. Otto Lexicon II. pag. 688. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 45.

Neri (Anton) siehe Jöcher III. p. 863. Aus Kunkels Ars vitriaria, Nürnberg 1743. 4. ergiebt sich noch (Seite 67) daß er 1601 zu Florenz, und noch 1609 zu Antwerpen gewesen sey.

§§. L'arte vetraria distinta in libri sette del R. P. Antonio Neri Fiorentino. Firenze 1612. 4. — Venetia 1661 und 1663. 12. 261 S. Von Christi. Merret, Amsterd. 1668. 12. und von Friedrich Geißler Teutsch übersetzt Frankf. und Leipzig 1678. 8. Von Kunkel übersetzt Nürnb. 1743. 4. Italienisch 1781. mit Baume chymia.

Neri, ein Geschichtschreiber, welcher des Andreas Dei Chronik von Siena durch seine Jahrbücher bis 1381 fortsetzte. S. Script. rerum Ital. Vol. 15.

Neri (Joseph) s. Jöcher III. p. 863. — Die Analecta juridico-historica Lib. II. edit. Ev. Ottone erschienen Lugd. 1726. Fol. — Perusii 1619.

Neri di Giulo, schrieb: Istoria degli scrittori Florentini. In Ferrara 1722. Fol.

Neri (Landocio) siehe Landocio.

Neri (Laurent.) gewesener Arzt und Prof. der Logik zu Padua. Von ihm hat man ein Anagramm, das vor Fortunii Liceti Buch: De lucernis antiquorum reconditis libr. VI. 1653 stehet.

† von Neri (Philipp) Stifter der Väter des Oratorium, siehe Jöcher III. pag. 863. war zu

Florenz am 21. Julius 1515 gebohren. Nachdem er bis in sein 18tes Jahr sich Sprachkenntniße erworben hatte, schickte ihn sein Vater nach San Germano im Neapolitanischen zu einem Oheim, der ein reicher Kaufmann und kinderlos war, allein er gab die gewisse Hoffnung zu dieser Erbschaft freiwillig auf und zog nach Rom, wo er theils selbst studirte, theils Kinder unterrichtete. Oft besuchte er die Spitäler, und täglich alle sieben Hauptkirchen dieser Stadt, einen Theil der Nacht brachte er mit Gebeten über den Gräbern der Märtyrer, in den Catacomben oder unterirdischen Begräbnißplätzen zu. Im Jahre 1548 stiftete er die Brüderschaft der heil. Dreyeinigkeit, welche anfangs nur aus 16 armen Leuten bestand, die sich aber bald vergrößerte und ihn in den Stand setzte, ein Spital für die armen Pilgrimme, die zu den Gräbern der Apostel wallfahrteten, zu stiften. 1558 gab Paul IV. der Brüderschaft eine Kirche, neben welcher das große Spital erbauet worden ist, in dem im Jubeljahre 1600 nach und nach 444,500 Mannspersonen und 25,000 Frauenspersonen drei Tage freigehalten wurden. Nachdem Neri 1551 Priester geworden war, erweiterte er als Beichtvater und Gewissensrath seine Thätigkeit noch mehr: er stellte besonders geistliche Gespräche und Unterhaltungen an, mit welchen Gebete, Gesänge und körperliche Büßungen abwechselten. Man räumte ihm dazu den weitläuftigen Platz über einer Kirche ein, den er zu einem Oratorium oder Bethause einrichtete. Einige 30 seiner Mitbrüder vertheilte er zum Beistande der Kranken in den Spitälern, aber zur Carnevalszeit besonders versammelte er so viele Menschen, als ihm möglich war, mit denen er die sieben Kirchenstationen besuchte, damit er wenigstens eine Anzahl Menschen zu gottseligen Uebungen, während dieser ausschweifenden Lustbarkeiten, leiten konnte. Die zu Rom wohnenden Florentiner baueten sich 1564 eine eigene Kirche, zu deren Dienste Neri eingeladen wurde. Er überließ ihnen aber drei seiner Schüler, unter welchen Baronius nachher durch seine Jahrbücher der Kirche berühmt war. Endlich bauete die Gesellschaft ein eigenes Oratorium, wohin Neri 1574, mit Erlaubniß Gregor XIII. seine geistlichen Uebungen verlegte, und seit der Zeit breitete sich diese Gesellschaft auch in andern Städten Italiens aus. Neri starb 1595, und wurde auf Bitten Ludwig XIII. und seiner Mutter von Gregor XV. unter die Heiligen seiner Kirche versetzt. Schröds Kirchengeschichte seit der Reformation, 3ter Th. pag. 491 f. Teissier Eloges II. pag. 233 f. Von den Freiheiten, welche die Gesellschaft in der Stadt Gora in Polen hat, siehe Vinea Christi f. jura et privilegia antiquitus Gora, nunc vero Neoierosolymitana ex actis Castrensibus, descripta. Varsaviae 1680. Fol. 65 Bogen.

Neri (Thom.) siehe Jöcher III. pag. 863.

Nericius (Olaus) Magister der Philosophie, der unter Luthern zu Wittenberg studirte, war als evangelischer Lehrer einer von den Beförderern der reinen evangelischen Religion in Schweden unter Gustav Erichsohn. S. Er. Benzeli und Ge. Fridr. Nielenkii Oratt. seculares. Hamb. 1731. 4. 8 Bogen.

Nerini (Felix Maria) General-Abt der Hieronymianischen Mönche, ein in den christlichen und heidnischen Alterthümern erfahrner italienischer Gelehrter, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

§§. 1. De templo et Coenobio Sctorum Bonifacii et Alexii historica monumenta. Rom 1752. kl. Folio. 3 Alph. 6 Bog. Mit 13 Kupfertafeln.

2. Responsio ad Epistolam Brixiani philopatris. Brescia 1753. Folio. 9 Bog.

3. De suscepto itinere subalpino, epistolae tres ad Card. Quirinum. Mayland 1753. 4. 6 Bogen Vermuthlich ist num. 4. dasselbe.

4. Ein dreifaches lateinisches Schreiben von den auf seiner durch Mayland und Piemont 1752 gemachten Reise gesehenen Merkwürdigkeiten. 1754. gr. 4. 11 Bog.

5. Animadversiones in vitam Cardin. Bellarmini. Brescia 1754.

Nerli (Bernhard) siehe Jöcher III. pag. 863. Der von ihm zu Florenz 1488 herausgegebene Homer war das erste in griechischer Sprache gedruckte große Werk. Vergl. Götze Dresdner Bibliothek, 1ster Bd. pag. 53 f.

Nerli (Franz) ein Patricius, s. Jöcher III. pag. 864.

Nerli (Franz) ein Augustiner Eremit, siehe Jöcher III. pag. 864.

† Nerli (Franz oder Friedrich) ein Cardinal, siehe Jöcher III. pag. 864. — Er war der Sohn eines Patriciers, am 12. Julius 1636 gebohren, und wurde vom Vater, der sein Glück durch die Verwaltung der päbstl. Kammergefälle am römischen Hofe gemacht hatte, von Jugend auf zu eben diesem Geschäffte bestimmt. Sein Vetter, der Erzbischof von Florenz, aber ließ nicht eher nach, bis sich der fähige junge Kopf dem geistlichen Stande widmete. Er gelangte auch bald zu geistlichen Aemtern und zu einem Kanonikat an der Kathedralkirche zu Florenz. Alexander VII. erklärte ihn zum Prälaten und Vicelegaten in Bologna, Clemens IX. zum Beisitzer der Signatura justitiae, und Clemens X. zum Canonicus zu St. Peter und zum Abt zu St. Lorenz in Calabrien. Dieser Pabst sandte ihn 1670, mit dem Titel eines Erzbischofs von Adrianopel, als Nuntius nach Polen, auch nach Wien und nach Frankreich, wo er sich noch befand, als er 1673

Cardinal wurde. 1673 ernannte ihn Clemens X. zu seinem Staatssecretair, wobei er ein Mitglied von allen Congregationen ward, und durch den Cardinal Altieri wurde er Erzbischof von Florenz. Verdrießlichkeiten wegen ward er gezwungen, die erzbischöfliche Würde niederzulegen, worauf er zwar das Bißthum zu Assißi erhielt, es aber auch wieder aufgab. Er starb zu Rom am 8ten April 1708. Lebensgeschichte aller Cardinäle, 1ster Th. pag. 101 bis 104. Hist. des conclaves, App. pag. 134. The present state of the court of Rome, pag. 46. Zum Gebrauch der Peterskirche ließ er auf eigene Kosten sehr prächtig drucken: Kirchenbuch zum Dienst des heil. Gottes, nach der Ordnung des Typici des ehrwürdigsten Klosters Grotta ferrata, und nach dem Gebrauch der italienisch-griechischen Mönche unsers großen Vaters Basilii (ganz griechisch). Rom 1683. Fol. 428 Seiten und 30 S. ohne 22 Seiten Vorbericht. Vergl. Baumgartens Nachr. 3ter Bd. pag. 359 f. Diese Unternehmung kostete ihn 8000 Kronen; auch beförderte er die Predigten des Paters Marchese zum Druck. Die Annalen des Baronius wollte er Italienisch mit Anmerkungen herausgeben, allein der Tod verhinderte die Vollendung.

von Nerli (Philipp) ein italienischer Geschichtschreiber, gebohren zu Florenz 1485. Er wurde 1582 Senator, und starb 1556. Landi IV. pag. 264. Seine Geschichte hat den Titel: Commentaires des evenemens civils arrivés a Florence depuis l'an 1537. Sie wurde aber erst im Jahre 1728 gedruckt.

Nerling (Christian) Königl. preuß. Oberconsistorialrath, Superintendent, Kirchen- und Schulinspector von Oberschlesien, starb zu Neustadt am 9. Dec. 1808, im 77sten Jahre.

Nero (Domitius) siehe Jöcher III. pag. 864. Kaiser Claudius hatte ihn an Kindesstatt angenommen, er bestieg, nachdem Agrippina ihren Gemahl vergiftet hatte, im 54sten Jahre nach Christo, den Kaiserlichen Thron. Aber nie hat ein Regent das menschliche Geschlecht so gemißhandelt, als er; Seneka, sein Lehrer, Britannikus und Antonia, des Claudius Kinder, seine eigenen Brüder, Domitia, seine Tante, Octavia und Poppaea, seine Gemahlinnen, und selbst seine Mutter Agrippina, wurden Opfer seiner Grausamkeit. Die ernsthaften Wissenschaften verabscheuete er, desto größere Neigung hatte er zu den Künsten, welche der Sinnlichkeit schmeicheln, als Dichten, Malen, Singen, Reiten und komische Possen auf öffentlicher Schaubühne treiben. (Sueton. in Neron. c. 52. Tacit. lib. 13. c. 3.) Ob er gleich nur ein schlechter Dichter war, so befahl er doch, daß seine Verse als vollkommene Muster der Dichtkunst in öffentlichen Schulen vorgelesen würden (Persius Sat. I. v. 29 f.) und schickte besoldete Leute durch alle Straßen der Stadt Rom, dieselben öffentlich zu singen. Wer sie nicht lobte, ward der beleidigten Majestät schuldig erkannt. (Philostr. in vita Apollon. Lib. IV. cap. 13.) Dennoch wagte es Lukan, auch da er noch in der Gunst des Nero stand, dieselben zu tadeln (Persius Sat. I. v. 114–117) und als er in Ungnade gefallen war, suchte Nero des Lukans Gedichte lächerlich zu machen. Galba empörte sich endlich gegen den Nero, und der Senat verurtheilte ihn, als einen Feind der allgemeinen Wohlfahrt, zum Tode. Nero nahm die Flucht, und endigte im 32. Jahre seines Alters, durch den Selbstmord, sein Leben.

Neron (Pierre) ein Rechtsgelehrter und Parlamentsadvokat zu Paris, gab mit Etienne Girard heraus: Edicts et ordonnances des roys François I. Henry II. François II. Charles IX. Henry III et IV. Louis XIII et XIV. sur le fait de la justice et abbreviation des procés, avec annotations. Paris 1647. II Vol. 4. ibid. 1656. II Vol. 4. ib. 1656. Fol. Augmenté jusqu'a Louis XV. par Claude de Ferriére. ib. 1720. Fol. II Vol.

de la Neronière (C.) Doctor der Theologie, Pfarrer und Prior zu St. Niklas in Angers, schrieb: Discours sur la virginité prononcé a la Cérémonie du couronnement de la première Rosière de Salency. Angers et Par. 1786. gr. 8. 57 Seiten. Allgem. Literat. Zeit. 1786. num. 280. pag. 375.

Neronius (Joseph) siehe Jöcher III. p. 864.

† Nerreter (David) siehe Jöcher III. p. 865. Sein Vater, Peter, war Genannter des größern Raths zu Nürnberg. — Er kam den 30. April 1667 auf die Universität Altdorf, wurde 1670 gekrönter Dichter und Mitglied des Pegnitzordens u. s. w. Vergl. Will Lexicon III. pag. 22 f. Grossens Jubelprediger-Lexicon, 1ster Th. pag. 279. Unsch. Nachr. 1727. pag. 1155 f. Fränckische Acta erud. II. pag. 49 f. Wezels Anal. hymn. II. pag. 365 f.

§§. 1. Disp. de fontium origine. Regiom. 1673. 4.

2. Leichabdankung bei der Beerdigung J. C. Dürrers. Steht an der Saubertschen Leichenpredigt. Altdorf 1677. 4.

3. Responsum, ob einer dürfe seiner Frauen Schwester heirathen. Es ist das 22ste Bedenken in J. B. Mulz Sammlung über diese Frage. 1681.

4. Katechetische Firmung, mit Dr. Ph. Jacob Speners Vorrede. Oettingen 1686. längl. 12.

5. Das thätige Christenthum. Nürnb. 1688. 8.

6. Kurzer Begriff des wahren Christenthums. Oettingen 1688. 8.

7. Wegweiser zur zeitlichen und ewigen Glückselig-

keit. Oettingen 1683. 8. Ist wieder aufgelegt worden.

8. Sculptura historiarum et temporum memoratrix. Nürnb. 1697. Fol. Zu diesem histor. Werke hat er viel beigetragen.

9. Alex. Rossäe, der wunderwürdige Juden- und Heidentempel. ebend. 1701. 8. Aus dem Engl. übersetzt. Ist 1717 wieder aufgelegt.

10* Zu dem Lobe Gottes angestellte geistl. Singschule, in 2 Theilen. Nürnb. 1701. 12. Ist die erste Ausgabe seines Gesangbuchs.

11. Die mahomedanische Moschee, darin die mahomedanische Religionshistorie, dann auch der ganze Alcoran, nach des Maraccii lateinischer Uebersetzung Teutsch übersetzt und kurz widerleget ist. ebend. 1703. 8. Wurde unverändert zu Elberfeld, 1800. 8. wieder aufgelegt, unter dem Titel: Ueber Muhamed. Relig. deren Secten, Gebräuche, Feste, geistliche Orden u. s. w.

12. Schauplatz der streitenden, doch unüberwindlichen christl. Kirche. Nürnb. 1707. 8. Diese 3 Schriften sind eine Fortsetzung von num. 9.

13. Selbstlehrende Catechismusschule. Frankf. an der Oder 1720. 12.

14. Tractat von der griechischen Kirche Anfang, Fortgang und mancherley Veränderungen.

15. Nothwendige Einigkeit der christlichen Kirche. 1724. 4. 3½ Bogen. Unsch. Nachr. 1726. pag. 593 f. Vergl. pag. 595.

16. Denkzettel Gottes und der Seligkeit, in der Zeit der Gnaden wahrzunehmen, auch nach 5. Mos. 6, 8. 9. vor Augen zu haben. In ungebundenem Reimgeband. Ohne Druckjahr. Oettingen. Folio.

17. Aus den Müllerischen Erquickstunden hat er die 7te und 6yste Andacht in Lieder gebracht. Auch stehet ein Gedicht von ihm in der betrübten Pegnesis.

Nertzholm (Ivarus) gab zu Kopenhagen 1661 in 4. heraus: De praecellentia regni Daniae. — Diatribe in exercitationibus Paganini Gaudentii de successione foeminarum. ibid. 1663. 12.

Nerva (Coccejus) siehe Jöcher III. pag. 865. Vergl. Joh. Bertrand de jurisperitis, pag. 249. und Rutilii vit. lctor. pag. 159 f.

Nervicius (Mart.) siehe Jöcher III. p. 865.

Nerveze [Guil. Bernh.] ein Franzose, schrieb: Consolation funèbre sur la mort d'Albert de Gondy, duc de Rais. Paris 1602. 8. — Man hat von ihm auch eine Liebesgeschichte.

Nervius [Barthol.] ein Theologe, schrieb: Respons ad calumnias Gregor. Cassandri. Colon. 1664. 4.

Nervius [Johann] ein Doctor der Rechte, war einer von denen, welche Maximilian II. zur Ausarbeitung der zu Mainz 1575. Fol. gedruckten Hofgerichtsordnung brauchte, Stolle jurist. Gelahrtheit, pag. 554.

Nervius [Ludw. Masurius] s. Masurius.

Nervius [Pratanus] siehe Pratanus.

Nerucci [Octavius] Doctor der Medicin, öffentlicher Lehrer der Theorie zu Siena, und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Bononien, schrieb:

§§. 1. Historia febris Epidemicae Senensis, an. 1766 et 1767, et oratio pro studiorum instauratione. Siena 1768. gr. 8. 79 Seiten.

2. Vom warmen Wasser zu St. Cassiani, in Gli atti dell' academia delle science di Siena detta de Fisio-critici. B. II. num. 3. Seite 79 folgg.

Nerutius [Matth.] ein Rechtsgelehrter, schrieb: De arbore consanguinitatis. Venet. 1684. Fol. — Repetitiones juris. ib. 1587.

Nerus [Anton] siehe Neri.

Nesbit [Robert] Med. Dr. öffentlicher Lehrer der Anatomie im chirurgischen Saale, und Mitglied des Collegii medici zu London, schrieb:

§§. 1. Human osteogenie. Lond. 1736. 8. Von J. E. Gerding, Physikus zu Zwickau, Teutsch übersetzt. Altenburg 1753. 4. 104 S. 6 Kupfern.

2. A species of subterraneous fire. Phil. Trans. num. 399.

Neseck [Matth.] unter diesem Namen erschien: Adversus Sacramentariorum errorem, pro vera Christi praesentia in coena Dom. Homiliae II. Theophili 1575. 8.

Nesemann [Peter] ein Gelehrter, der sich nicht durch Schriften, sondern durch Thaten verewigte. Er war 1721 im Magdeburgischen gebohren, studirte zu Halle, und kam als Hofmeister in die Schweiz, stiftete darauf das Knabeninstitut zu Haldenstein, wo er sich dauernde Verdienste um die Menschheit erwarb. In den Jahren 1773 oder 74 lud ihn der Baron Ulysses von Salis ein, mit seinem Institut nach Marschlins zu ziehen. Er that dies, und errichtete hier das erste Philanthropin. Als diese Anstalt erlosch, gründete er 1797 eine Erziehungsanstalt zu Reichenau, die leider durch die Kriegsunruhen ihr Ende erreichte. Er starb als Professor zu Chur in Graubünden, am 22. Januar 1802. Biogr. 1ster Bd. pag. 133.

† Nesen [Anton] siehe Jöcher III. pag. 866. Er war des Predigers Gerhard Sohn, zu Schlangen, in der Grafschaft Lippe, am 6. Decemb. 1682 gebohren. Von den Gymnasien Lemgo, Osnabrück

und Lübeck ging er auf die Universitäten Greifswald und Rostock, wo er die Rechtswissenschaften studirte. Eine hierauf in Danzig angenommene Informatorstelle gab ihm Gelegenheit, sich in Preußen, Polen, Schlesien, Böhmen und Ungarn umzusehen. Als er nach 7 Jahren zurückkam, wurde er 1607 Protector am Gymnasio zu Lemgo, nach 2 Jahren führte er die Söhne des Gräfl. ostfriesländischen Oberrentmeisters Veit Windesheims nach Leiden, Wittenberg und Heidelberg, auf letzter Universität nahm er am 19. Nov. 1612 die juristische Doctorwürde an. Darauf ward er Rath und Professor der juristischen Institutionen am Gymnasio zu Stadthagen, und alsdann ordentlicher Professor der Pandecten in Rinteln. 1624 nahm er das Syndicat in Minden an, 1627 ging er als ordentlicher Professor der Rechte nach Marburg, wurde 1630 Rath und Vicekanzler, und starb am 25. Junius 1640. Strider X. p. 25 f.

§§. 1. Diss. de successione legitima. Hagae Schauenb. 1613. 4.

2. Diss. de jure tutelae. ib. 1614. 4.

3. — de fidejussoribus. ib. 1615. 4.

4. — de donationibus. ib. eod.

5. Miscellanearum controvers. Dec. I–IV. ib. 1615–1618. 4.

6. Diss. de testamentis. ib. 1617. 4.

7. Miscell. quaestionum decad. continens. ib. 1618. 4.

8. Diss. de injuriis. ib. 1619. 4.

9. — de jurisdictione. Rint. 1621. 4.

10. — de dominii, possessionum, obligationum et actionum juribus. ib. 1622. 4.

11. Themata ex universo institutionum jure juxta seriem Justinianeam excerpta continens. ib. 1622. 4.

12. Disp. de usucapionibus et praescriptionibus. ib. eod.

13. — de querela inofficiosi testamenti. Marb. 1627. 4.

14. — conclusiones jurid. materiae, quae est de mandato. ib. 1628. 4.

15. — de furto et rapina. ib. eod.

16. — de jure contractuum in genere. ib. 1630. 4.

17. — de judiciis civilibus. ib. 1631. 4.

Nesen (Christian Siegfried) auf Niederrennersdorf, wurde 1699 zu Zittau gebohren, studirte daselbst und in Leipzig, promovirte in Dr. Jur. 1721 zu Halle, mit einer Disp. de natura statutorum, quae in civitatibus provincialibus conduntur, eorumque obligandi principiis, Halae 1721. 4. wurde in der Folge Bürgermeister zu Zittau, und starb am 27. Julius 1766. Otto Lexicon II. pag. 688.

Nesen (Conrad) ein trefflicher lateinischer Dichter, zu Nastadt im Churfürstenthum Trier gebohren, ein jüngerer Bruder Wilhelms, studirte zu Wittenberg, wurde auf Phil. Melanchthons Empfehlung nach Zittau berufen und vom Kaiser Ferdinand I. in den Adelstand erhoben. 1533 erhielt er das Syndikat, 1541 die Bürgermeisterwürde, und starb 1560. Otto Lexicon II. pag. 689. Er schrieb einen satyrischen Dialogum, de funere Calliopes. 1520. 8. gegen die Lehrer zu Löwen.

Nesen (Johann) Erbherr auf Poritsch, bei Zittau, wo er auch seinem Vater, Chph. Scabin zu Zittau, am 25. April 1583 gebohren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und zu Wittenberg, hielt sich alsdann 6 Jahre in Prag auf, wurde 1618 Senator in Zittau, 1621 Scabin, 1623 Stadtrichter, 1624 Bürgermeister, und starb am 9. April 1654. Otto Lexicon II. pag. 688. Ein lateinischer Brief von ihm, an den Archidiaconus Sigism. Jancke, vom 24. April 1644, steht in den Unsch. Nachr. 1714. pag. 947–950.

Nesen (Joh. Christian) auf Niederrennersdorf, gebohren zu Zittau am 3. Junius 1653, wo sein Vater, Gottfried, Stadtrichter war, wurde 1685 Unterstadtschreiber in Zittau, 1698 Senator, 1699 Scabin, 1708 Assessor jud. 1710 Stadtrichter, 1721 Bürgermeister, und 1723 K. P. K. S. Hof- und Justizrath. Er starb am 22. Jul. 1726. Otto Lexicon II. pag. 689. Bernigeroth hat ihn in Kupfer gestochen.

§§. Historia Lusatica, Disp. praes. Csp. Sagittario. Jenae 1675. 4.

Nesen (Michael) ein Sohn des Predigers gleiches Namens, zu Isernhagen im Jahre 1540 gebohren, ging 1650 auf die Universität Wittenberg, wurde am 10. Februar 1562 Magister, 1569 Probst zu Luchow, 1573 Pastor zu Bardowieck, war darauf 20 Jahre Pastor zu Peina, und starb daselbst am 18. Januar 1596. Rethmeier Braunschweigische Kirchengeschichte, 4ter Th. pag. 448 f.

§§. In Erasmischen Latein: Hypomnematismus in verbo scrutari corda et renes. Witteb. 1566. 8. 14 Bog. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1713. pag. 566. — Sein Sohn, Michael, wurde Pastor zu St. Nicolai in Braunschweig. Siehe Rethmeier l. c. pag. 447 und 449.

Nesen (Wilhelm) siehe Jöcher III. pag. 866. Er war ein Bruder Conrads, und wurde 1493 zu Nastadt im Churfürstenthum Trier, nicht in Zittau, gebohren. Unter seinem Nachlasse fand sein jüngerer Bruder, Conrad, ein Trinkglas, mit der schriftlichen Notiz, daß es ein Geschenk von Dr. Luther sey, das dieser seinem Herzensfreunde Nesen, als einen Beweis der

Liebe und Achtung gegen ihn, verehret hätte. Es ist bei der Familie bis 1793 geblieben, und seitdem in der Königl. Kunstkammer zu Dresden. Christian Gottl. Mad in Zittau hat diese Seltenheit, mit einer Abbildung davon, beschrieben: Das Nesenische Lutherglas, eine Merkwürdigkeit der Kunst und des Alterthums. Leipzig und Zittau 1799. 8. — Von Nesen vergl. Ritters evangel. Denkmal der Stadt Frankfurt am Mayn. 1726. 4. pag. 31 f. Lersner Frankfurter Chronik, 2ter Th. Anhang, pag. 206. Daß er auch ein vertrauter Freund Zwinglis war, versichert Hottinger in der Helvetischen Kirchengesch. 3ter Th. pag. 217. In Uffenbachii Commerc. Epist. Tom. IV. p. 299–333 stehet Analecta de Wilh. et Conr. Nesenis.

Nesener (Johann) wurde zu Magdeburg am 15. October 1554 gebohren, wo sein Vater, Johann, Rathskämmerer war, besuchte die dortige Schule, ging 1576 auf die Universität Wittenberg, hielt sich 6 Jahre daselbst auf, wurde Magister, ging 1682, der Pest wegen, nach Goslar, ward 1583 Pastor in der Sudenburg zu Magdeburg, 1589 Archidiaconus an der Johanniskirche, und 1593 Pastor. Er starb am 28. December 1613. Kettner Clerus Magdeb. pag. 96 f. Man hat drei gedruckte Leichenpredigten von ihm.

Nesepheus (Azizus) siehe Azizus.

Neser (Augustin) ein Theolog in der zweiten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, von Fürstenberg gebürtig, studirte zu Freyburg, ward daselbst Magister, lehrte die Dichtkunst, predigte zu Basel, Hagenau und Dillingen, wurde Fürstl. Baierischer Kapellan, Prediger zu Landsberg, und 1564 oberster Stadtpfarrer zu Ingolstadt, nahm dort die theologische Doctorwürde und 1567 die Pfarre zu Hagenau am Bodensee an. Kob. Lexicon pag. 479.

§§. 1. Tröstlicher Beicht, wie sich ein jeder Christ in der Verfolgung verhalten soll. Ingolstadt 1566.

2. Christliche Ermahnung, daß man in dem katholischen, allein seligmachenden, Glauben bleiben soll. ebend. 1566.

3. Predigt auf die Niederlage der Türken durch den dreifachen katholischen Bunde. München 1672. 4.

Neser (Caspar) Magister und Prediger zu Heidelberg, der in den Sacramentsstreit verwickelt wurde, und 1560 mit den andern lutherischen Predigern seinen Abschied erhielt. Seine Streitigkeiten mit Heßhus und andern erzählt Saltz in der Histor. der A. C. 3ter Th. pag. 450 f.

† Neser (Johann) siehe Jöcher III. pag. 866. Er war erst Pfarrer zu Adelshoven, wurde 2 Jahre darauf Mittagsprediger zu Rothenburg, und nach 24 Jahren Superintendent daselbst, welches Amt er 17 Jahre verwaltete. Er war ein geistlicher Liederdichter. Die bekanntesten sind: Christus Jesus der theure Nam. — Trübselig sind die letzten Zeiten u. s. w. Wezels Liederhistorie, 4r Th. p. 373.

Neser (Johann) ein Tonkünstler des 17ten Jahrhunderts, gebohren zu Winsbach, diente schon in seinem 9ten Jahre in der Kapelle des Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg, von dem er Stipendia acad. bekam, und am 6. April 1600 als Praefectus chori musici zu Heilbronn angestellt wurde. Gerbers Lexicon II. pag. 18 f. Er gab heraus: Hymni sacri in usum ludi illustris ad fontes salutares: melodiis et numeris musicis compositi ac collecti. Hofii Variscor. 1609. 8. 9 Bogen.

Nesesses, ein armenischer Bischof im 12ten Säculo, der nur eine Natur in Christo glaubte, aber vom griechischen Gottesgelehrten Theorian, den der Kaiser Eman. Comnenus deswegen nach Armenien schickte, bei einer Disputation eines bessern belehrt wurde, von welcher Zeit an er zwei Naturen in Christo glaubte. Die Disputation steht Griechisch und Lateinisch im 22sten Bande der Bibl. Patr. Lugdun.

Nesi (Johann) siehe Jöcher III. pag. 866.

Nesjulamam, ein Araber und Sohn Azaltefat, übersetzte die vier Evangelisten ins Arabische. Vergl. Börner Bibl. sacra I. pag. 147. 203. 235. Knoch Braunschw. Bibelsammlung, pag. 618. Placc. num. 2704.

de Nesle, welcher 1767 starb, schrieb: Examen du Materialisme. 1755.

Nesmann (Jacob) ein Ungar, schrieb: Jesuiter-Zeuge in dem neulich zu Stade edirten Katechismo, nach Anleitung Statii Buscheri, an. 1724. 4. 1 Bog. U. N. 1724. pag. 506.

de Nesmond (Andr.) s. Jöcher III. p. 866.

† a Nesse (Hajo) s. Jöcher III. pag. 866. Er stammte aus dem adlichen Geschlechte der Aldringa her, die sich von Nesse schrieben, und war nicht in Friesland, sondern in Ostfriesland am 23. Sept. 1560 gebohren. Sein Vater, Anton Hajo von Nesse, war entweder Drost zu Aurich, oder doch ein Edelmann an dem damaligen Gräfl. Hofe. Seinen Sohn ließ er vom Hofprediger Ligarius daselbst unterrichten; darauf begab er sich auf die Universitäten Heimstädt und Rostock, wurde am letztern Orte 1590 J. U. Dr. bald darauf außerordentlicher Professor der Rechte bis zum Jahre 1593, im Jahre 1602 aber ordentlicher Lehrer der Pandecten, Rath der Herzöge Ulrich, Siegmund August u. s. w. und zuletzt Herzogl. Mecklenburgischer Kanzler. Er starb am 28. März 1620, und schrieb: De regni statu, regiminis forma, de religionis purioris vindiciis, de judiciorum tribunalibus recte instituendis, Lilium prolixitatis praecidendis aliaque. Gelehrtes Ostfriesland I. pag. 253 f. Westphalen monum. ined. III. 1372 f. §. 34.

van der Nesse (Wilhelm) ein exemplarischer Jansenistischer Prediger an der Catharinenkirche zu Brüssel, der vom Erzbischof van Susteren, zu Mecheln, sehr verfolgt wurde. Nesse klagte und erwann den Proceß im Jahre 1708, nach seinem, den 27. Febr. 1716 erfolgten Tode, wollte ihm der Erzbischof kein ehrlich Begräbniß verstatten, worüber das Volk so aufgebracht wurde, daß der Tumult nur durch das erlaubte Begräbniß gehemmt ward. Grundmann, pag. 29. u. N. 1716. pag. 553.

§§. 1. Défense de la justice, de la souveraineté du roi, de la sentence du souverain conseil de Brabant, et du droit des ecclesiastiques dans la cause de Mr. Guil. van der Nesse contre l'archevêque de Malines. 1708. 4.
2. Refutation d'un Monitoire de Mr. l'archevêque de Malines. 1708. 4.
3. Le refus de signer le Formulaire. 1709. 8.

von Nessel (Daniel) siehe Jöcher III. p. 866. Er war 1644 zu Minden gebohren, nach andern zu Uelzen, und besuchte das Gymnasium zu Lüneburg. Sein Leben siehe in Clarmund vit. clarissim. in re literaria viror. 5ter Theil, pag. 147 folgg. Buddäi Lexicon.

§§. 1. Catalogus s. recensio specialis omnium codd. Mstorum graec. nec non linguarum oriental. bibl. caes. Vindobonensis, jussu imperatoris Leopoldi I. Vindob. et Norimb. 1690. Fol. VII Tom. Vergl. Baumgartens Nachricht von einer Hallischen Biblioth. 7ter Bd. pag. 176 f.
2. Prodromus historiae pacificatoriae s. index chronolog. in corpus historico politicum publicarum pacificationum etc. ab an. 400 usque ad an. 1685, per totum terrarum orbem conclusorum. Vindob. 1600. Fol. Sein 9 Jahre darauf erfolgter Tod scheint die Ausführung dieses nützlichen Vorhabens verhindert zu haben.
3. Bibliotheca acroamatica comprehendens recensionem omnium codd. Mstorum graec. hebraic. etc. Bibl. caes. Vindob. olim a Petro Lambeccio et Dan. Nesselio congesta, nunc edita a Jac. Frid. Reimmanno. Hanov. 1712. 8. 808 S. —
4. Supplementum ad Casp. Bruschii chronolog. Monasteriorum Germaniae. Viennae 1692. 4. 238 S.

Nessel (Edmond) ein Arzt, schrieb: Examen fontis salutaris Driburgensis in episcopatu. Paderborn. 1714 oder 1718. 8. — Traité des eaux de Spa. à Spa et à Liège 1699. 12. c. f. Sein Sohn, Matthieu Nessel, gab eine Apologie des eaux de Spa, Liège 1713. heraus.

Nessel (Franz Albert) Bruder Daniels, war zu Aurich am 27. October 1646 gebohren. Er blieb, als sein Vater Martin nach Wien ging und Katholisch wurde, bei seinem Großvater Daniel Schaller, Apotheker in Verden. Gute Freunde unterstützten ihn auf der Universität Helmstädt. 1674 ward er Hofmeister der jungen Grafen von Ostfriesland, 1679 Prediger in Aurich, und starb am 28. Jul. 1697. Reersheim ostfriesländ. lutherische Prediger, pag. 117.

§§. 1. Andächtige Sonn- und Festtagsseufzer über die Evangelia und Episteln.
2. Catechismus ex Catechismo.

Johann von Mark schrieb 1686 eine Diss. de distinctione voluntatis divinae in voluntatem signi et beneplaciti gegen ihn, weil er in einer Predigt über Matth. 22. die Distinct. volunt. div. in voluntatem signi et beneplaciti stark durchgegangen hatte.

† Nessel (Martin) siehe Jöcher III. pag. 867. Daniels und Franz Alberts Vater. Er war zu Weißkirchen, im Fürstenthum Mähren, am 10ten Nov. 1607 gebohren, besuchte die Schule zu Lewsa in Ungarn, ging 1627 auf die Universität Wittenberg, studirte die Rechte und legte sich dabei auf die lateinische Poesie. Seine Dürftigkeit nöthigte ihn, diesen Musensitz, früher als er wollte, wieder zu verlassen. Er ging nach Mähren zurück, wurde 1631 Conrector zu Schemnitz in Ungarn, und ging, da er sich etwas Geld gesammlet hatte, nach drei Jahren nach Rostock, seine juristischen Studien fortzusetzen. Hier machte ihn der Dr. Peter Laurenberg im folgenden Jahre zum gekrönten Poeten. Gegen 1635 oder 36 bekam er den Ruf als Conrector an die Schule zu Uelzen, 1639 ward er Prorector in Minden, legte aber, Kränklichkeit halber, dieses Amt nach 4 Jahren wieder nieder und begab sich zu seinem Schwiegervater Schaller nach Verden. Hier sollte er Rector am Lyceo werden, ehe er aber die Vocation bekam, erhielt er 1646 den Ruf zur Rectorstelle in Aurich, und nun nahm er zu Rostock die Magisterwürde an. 1655 bekam er die Rectorstelle an der Domschule zu Bremen, legte aber unerwartet 1667 sein Amt, mit einem Danksagungsgedicht, nieder und kehrte nach Mähren zurück. Er begab sich darauf nach Wien und nahm die katholische Religion an, vermuthlich ist er dort gestorben. Vergl. J. C. Opitz Commemorabilia de M. Jo. Nicol. Horstio, ejusque collega Mart. Nesselio. Mindae 1752. Hamburg. gel. Berichte, 1752. 48stes Stück. Pratjens Gesch. der Domschule zu Bremen, 2tes St. pag. 10. Nolkenii commercium literar. clarorum viror. I. pag. 125–135. schrieb:

§§. 1. Panegyricum in ducem Bruns. Augustum. Nolten l. c. pag. 126. Das Jahr giebt er nicht an.

2. De Juda proditore. Rint. 1641. Brem. 1666. 4.
3. Poëmata. Rint. 1642. 8. 288 S.
4. Epithalamium Archiep. Friderici 1643.
5. Compendium histor. V. et N. Testamenti. Rint. 1645. 12.
6. Historia Susannae. Brem. 1646. 4.
7. Religiosa industria dulcissima servatoris meritis, natalibus et cunis consecrata. ib. eod.
8. Lamentationes Jeremiae. ib. eod.
9. Meditationes novissimorum ex mente veterum gentilium sapientum. ib. 1646. 12.
10. Commentatio mortalitatis. ib. eod.
11. Hymnus J. C. belgice conscriptus a Dan. Heinsio latinitate donatus. Emd. 1647. Brem. 1656. 4.
12. Theatrum amoris, seu Canticum canticorum. Emd. 1649. Brem. 1658. 4.
13. Cantica V. et N. Testamenti. Emd. 1651. 4.
14. Pia suspiria in nomen J. C. ib. 1651. 4.
15. Frisiae ocellus. ibid.
16. Proverbia Salomonis carmine elegiaco reddita. ib. 1653. 8.
17. Libellus Tobiae, carmine elegiaco redd. ib. 1655. 8.
18. Historia passionis et mortis J. C. Brem. 1656. Ist unter seines Sohnes Daniels Namen gedruckt, hat ihn aber ohne Zweifel zum Verfasser.
19. In ferias natalitias J. C. meditatio. ib. 1660. 4.
20. Nucleus doctrinae et prudentiae civilis, s. regulae vitae Fabri Pibracii. ibid. 1663. 4.
21. Silvarum et sacrorum libri III. Rint. 1612. 8. 461 S.
22. Exercitationes miscellae. Brem. 1661.
23. Carmen eucharisticum. ibid. 1667. 4. Es stehet auch hinter den Fastis consularibus Bremensibus, pag. 74. Er nahm damit von der Stadt Bremen Abschied.

Nesselius (Israel Jac.) Professor der griechischen Literatur auf der Universität zu Upsala, der 1737 starb, nachdem er eine Zeitlang als Emeritus gelebt, und ein ansehnliches Stipendium gestiftet hatte.

§§. 1. Diss. de Diana Ephesia. Aboae 1708.
2. Specimen de M. Attilio Regulo. ibid. 1709. 8.

3. Diss. de Hannibale Italia expulso. Aboae 1710. 8.
4. Disp. de Dalia. Upsal. 1718. 5.
5. — de augurio Graecorum. ib. 1719. 8.
6. — de fatis reipublicae Atticae. ibid. 1722. 4.
7. Diss. de veritate excidii Trojani, contra Dionem Chrysostomum. ib. 1724. 8.
8. — de gente Centaurorum. ib. 1726. 4.
9. — de avibus Apollinis cygno et corvo. ib. 1728. 8. und andere mehr.

Nesselius (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 867. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 693. Der Tract. de avaritia erschien Leodii 1636 8. — Theatr. aeternitatis lib. II. metro reddit. ib. — Thesaur. spiritualis de sacro capite S. Petronillae virg. ib. 1629. 8.

Nesselmann (Georg Heinr.) war zu Elbing am 19. May 1697 gebohren, besuchte das dortige Gymnasium, ging 1719 auf die Universität zu Königsberg, 1722 aber nach Wittenberg, wurde 1737 Pastor zu Trunz in Polnisch-Preußen, und starb nach 1769. Nova acta Histor. eccles. IX. Bd. pag. 848.

Nesseln, Tochter des Israel Nessels, Professors der Beredsamkeit zu Abo, hielt am 15. Febr. 1715 zu Stockholm eine gelehrte lateinische Rede auf den Namen König Karls, im großen Saal, in Gegenwart des Königl. Hofes. Gelehrte Fama, 1715. pag. 477.

von Nesselrode (Franz) siehe Jöcher III. pag. 867.

Nesselreuter (Johann) schrieb: Neueröfneter Masquensaal, d. i. die verkleidete heidnische Götter. Baireuth 1723. Fol.

von Nessen (M. A.) gab heraus: Antiquitates sacrae civiles Rom. explicatae. Hagae com. 1726. Fol.

Nessimi (Seid Omadeddin) aus Nessin bei Bagdad, ein ächter Nachkömmling Muhameds, kam in das Land Rum, unter dem Sultan Murad II. und war der erste, welcher türkische Verse schrieb. Man hat sowohl in dieser, als in der arabischen und persischen Sprache, einen Divan von ihm. Auch besaß er, als ein Zögling des Scheichs Schedli, tiefe Kenntnisse von der Mystic der Scheiche. Er wurde Nachfolger des Fastullah Hurufi, welcher die geheime Wissenschaft der 32 Buchstaben des Alphabets erfand, und jedem derselben menschliche Gestalt gab. Nach einiger Zeit hielt er sich für inspirirt, irrte wie wahnsinnig umher, und wollte dem Volke Geheimnisse der transcendenten Eigenschaft höherer Wesen erklären. Die hohen Richter verurtheilten ihn deswegen zum Tode. Er wurde lebendig geschunden. Latifi. pag. 299 f.

Nessi (Giuseppe) aus Como, Doctor der Philosophie und Medicin, auch Professor der letztern zu Pavia, schrieb: Instituzioni di Chirurgia. Venet. 1787. 8. I Tom. ibid. 1788. II Tom. Teutsch übersetzt von Spohr, Leipz. 1792. 4. 2 Thle. — Tom. III. ib. 1788. Tom. IV. ib. 1798. — de Arte obsteiricia Teorico practica. Venet. 1784. 4.

de Nesle, schrieb: Les préjugés des anciens et nouveaux Philosophes, sur la nature de l'ame humaine, ou examen du materialisme. Paris 1766. 12. 2 Vol.

de Nesson (Petr.) siehe Jöcher III. p. 868.

Nessus, siehe Nesse.

Nest (Jacob) auf der Insel Rügen gebohren, schrieb: Apologiam pro Constantino M. Sie steht in den Miscell. Lips. Tom. II. pag. 471 folgg.

Nest oder Nestius [Michael] gebohren auf der Insel Rügen 172... disputirte unter Baumgarten 1740 gegen Thom. Woolston, als Magister der Philosophie, wurde darauf Diaconus, hernach Probst in der Stadt Bergen auf der Insel Rügen, starb.... Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 45.

† Nester, nicht Nestor [Joh.] s. Jöcher III. pag. 868. Ein Kaiserl. gekrönter Dichter, war zu Hof 1596 gebohren, studirte auf dem dortigen Gymnasio, zu Heilbronn und auf der Universität Jena, wurde daselbst Doctor der Medicin, lebte in Culmbach und Cronach als Stadtphysikus, ward 1624 dasselbe in Schneeberg, ging 1627 in gleicher Function nach Rochlitz, und kam endlich als Churfürstl. Leibarzt nach Dresden, wo er 1662 starb. Fick gel. Baireuth, 6ter Bd. pag. 118. Melzer Schneeberger Chronik. pag. 482.

§§. 1. Disp. inaugur. Jenae.

2. Melos heroicum, in quo praesens et deplorandus totius S. R. I. status leviter et breviter poëtico penicillo depictus. Cur. Varisc. 1622. 4. 1½ Bogen.

3. Pestordnung. Schneeberg 1625.

Nester [Johann] ein Arzt, gab heraus: Schreiben vom Heilbrunnen zu Döhlen bei Rochlitz. 1646. 4.

† Nester [Joh. Matth.] Johanns Sohn, am 7. März 1622 zu Culmbach gebohren, kam von Privatlehrern auf die Schulen zu Schneeberg und Rochlitz, und 1636 auf die Fürstenschule zu Grimma. Ging 1640 auf die Universität Leipzig, 1643 nach Jena und disputirte im folgenden Jahre daselbst, kehrte zu seinen Aeltern zurück, wurde 1645 practischer Arzt zu Schneeberg, und 1649 Stadtphysicus. Nahm den 29. Jul. desselben Jahres die Licentiatwürde, und am 18. September die medicinische Doctorwürde in Jena an, zog 1654 als Arzt nach Altenburg, und ward im folgenden Jahre Leibarzt bei der sächsischen Prinzessin Magdalena Sibylla, 1662 aber dasselbe bei der Markgräfin Erdmuth Sophia. Kränklichkeit wegen forderte er nach 16 Jahren seine Entlassung, zog wieder nach Schneeberg, wo ihn der Churfürst von Sachsen 1678 bei seinem Hofjagdlager zum Leibarzt ernannte, und hier starb er am 31. Januar 1679. Fick. gel. Baireuth, 6ter Bd. pag. 119 f.

§§. 1. Disp. de bilis natura ejusque usu nobilissimo. Jenae 1644. 4. 3 Bog.

2. Disp. inaug. — περι ἀορεξιας, seu de inappetentia ventriculi. ibid. 1649. 4. 4 Bogen.

3. Consilium bei der jetzt überall grassirenden giftigen Seuche. 1666. 4. 6 Bog.

4. Kurze Anleitung, wie man sich bey itzo. fast überall einschleichender anfälligen Seuche der rothen Ruhr vor derselben bewahren, diejenigen aber, die damit überfallen werden, der Curation halber verhalten sollen. Baireuth 1666. — 2te verb. Auflage 1676. 12.

5. Joh. Geo. Macasii promptuarium materiae medicae, s. apparatus ad praxin accommodatus auctior. ib. 1676. 12.

6. Ausführlicher Bericht, wie sich ein jeder bey der jetzt herrschenden giftigen Soldatenkrankheit und der dabey einschleichenden Pest verwahren, diejenigen aber, die damit überfallen sind, kuriren können. ebend. 1677. 12.

7. In den Miscell. curios. med. physicis, Acad. N. C. sind von ihm: a] de verme et abscessu. An. IV et V. Anni 1673 et 74. (1696). Obs. CXC. pag. 231 f. — b] de foetu monstroso. An. VI et VII. Anni 1677. Obs. XXVII. pag. 59. — c] de mictu sanguinis copioso sine detrimento sanitatis. Tom. VIII. Obs. XXIII. pag. 42 seqq. — d] de mira utriusque ossis femoris luxatione. Obs. XXIV. pag. 45 seqq. — e] de puella octenni fluore albo laborante. Obs. XXV. pag. 46 seqq. — f] de diabete. Obs. XXVI. pag. 47.

Nester [Johann Siegmund] ein gebohrner Dresdner, Magister und Candidat der Theologie, der sich aber nachher auf die Rechtswissenschaften legte, ein halbes Jahr zu Annaberg advocirte, 1711 aber heimlich wegging, ein Pferd, Schlitten, silberne Löffel und andere Dinge mitnahm, und in demselben Jahre zu Wien, Diebstahls wegen, arretirt wurde, 1715 die lutherische Lehre verlies und in die katholische Kirche trat. U. N. 1717. pag. 125 f.

§§. Wiederkehrung auf die alten Wege. Wien 1715. 4. 2 Bog. Vergl. U. Nachr. 1715 pag. 141 f. Widerlegt von Joh. Phil. Storr,

unter dem Namen Jo. de Trunco Virente, in einem Tract. Abfall Mag. J. S. Nesters. 1715. 4. 8 Bg. und auch von Christian Weisen in der schriftmäßigen Erweckung zum Wachsthum in der Erkenntniß Christi. Leipz. 1717. 4.

Nestesuransi (Iwan) ein Baron, gab heraus: Mémoires du regne de Pierre le grand. A la Haye 1725. 8. V Vol. ib. 1728. 8. V Vol. Siehe Leipziger gel. Zeit. 1725. pag. 466. Der wahre Verfasser soll Limieres seyn. Leipz. Zeitungen (1730. pag. 52) aber sagen, er habe Jean Rousset geheißen.

Nestfell (Georg) aus Alsfeld in Hessen, der die Tischlerprofession lernte, sein eigener Lehrer in der Sternkunde wurde, und seinen Namen bei der Nachwelt durch seine erfundenen astronomischen Maschinen verewigt hat. Er selbst erzählt in der Vorrede zur Beschreibung seiner Copernikanischen Planetenmaschine, nebst der Erklärung des vielfältigen Gebrauchs derselben in der Astronomie, Chronologie und Geographie, welche er, mit einer Zueignung an den Kaiser Franz I. 1761 herausgab, die Veranlassung, von der Tischlerprofession zur Beobachtung der Gestirne überzugehen. Mich brachte, schreibt er, das Glück, eben dazumal, da ich die Bibliothek in der Benedictiner-Abtei zu Banz und in dem Gräfl. Schönbornischen Schlosse zu Wiesentheid einzurichten hatte, in Betrachtung der da aufgestellten Globorum, so wie das Lesen verschiedener mathematischer Bücher, auf die Spur, der Astronomie etwas tiefsinniger nachzuforschen. Ich widmete demnach manche schlaflose Nächte zur Beschauung des Himmelslaufes, ich bildete mir selbst einige von mir ersonnene kleinere Maschinen, und erlangte dadurch einen vollständigen Begriff der verschiedenen Systeme, und konnte endlich meine erlangte Wissenschaft dem Publicum in einer großen Planetenmaschine vorstellen. Ich wählte hierzu das Systema Copernicanum, zu diesem Ziel und Ende legte ich den Grund durch ein Modell von Holz: dieser Anfang versprach mir, durch sichere Berechnung, einen glücklichen Fortgang, mit solcher Richtigkeit, daß an demselben, bei tausend vergangenen und zukünftigen Jahren, keine Minute abging. Nach also verfertigten kleinem Modell ist meine in der Astronomie erworbene Wissenschaft bei der Krönung zu Frankfurt Ihro Kaiserl. Maj. also angerühmt worden, daß Dieselben bei Ihrer Ankunft in Wien mich dahin berufen ließen, u. s. w. — Kaiser Franz ertheilte dem Künstler das Diplom eines Kaiserl. Hofmechanikus, eine goldene Kette, jährliches Gehalt, und ließ die nach dem überreichten Modell von Messing und anderem Metalle verfertigte neue Maschine in die Kaiserl. Bibliothek aufstellen. Auch mußte Nestfell eine Maschine, die 4000 Gulden kostete, für den Fürstbischof Adam Friedrich in Würzburg, verfertigen, welche die dortige Universitätsbibliothek besitzt. Dieser merkwürdige Mann

starb 1762, in seinem 68sten Jahre. Sein Kunststück fand noch einen andern genauern Commentator, der weder Latein noch andere Studien trieb, der sich allein durch den Umgang mit Nestfeld bildete; es war ein Layenbruder im Würzburger Minoritenkloster, Namens Flosculus, dessen Handschrift beim Receptoramte aufbehalten wird. S. Grundeiß einer Geschichte der Universität zu Würzburg, von Christi. Bönike, pag. 166 – 171. Hirsching, 6ter Band, 1ste Abth. pag. 86 f.

Nestler (Carl Christoph) war zu Weinböhla bei Meissen am 13. Junius 1740 gebohren, wo sein Vater, Christian Siegmund, als Prediger stand; studirte von 1750 auf der Dresdner Kreuzschule, von 1754 auf der Meißner Fürstenschule, und von 1759 auf der Universität Leipzig, wo er 1762 Magister und Vesperprediger an der Paulinerkirche wurde; darauf kam er 1764 als Pfarrer nach Rammenau, ward 1770 Katechet in Bautzen, 1772 Diaconus, 1784 Archidiaconus, 1787 Pastor Secundarius, 1800 Pastor Primarius, und starb am 29. Febr. 1804. Otto Lexicon II. pag. 691. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1804. pag. 170.

SS. 1. Predigt vom schuldigen Gehorsam der Christen gegen das göttl. Wort. Bautzen 1768. 4.

2. Rede von der Bekehrung eines jeglichen Juden, als eine Frucht der Fürbitte Jesu am Kreuz, über Luc. 23, 34. Bei einer Judentaufe. ebend. 1772. 4.

3. Gedanken von dem Nutzen, welchen Lehrer in niedern Schulen dem Predigtamte schaffen. ebend. 1776. 4.

4. Commentatio de ἐπιεικεια in novo testam. commemorata. ib. 1778. 4.

5. Anleitung zum Verstand der in den Churſächs. Ländern verordneten Bußtagstexte. Leipzig 1779–1794. 4.

6. Die Macht Jesu über Noth und Tod. Eine Predigt. Bautzen 1791. gr. 8.

7. Leichenpredigt aus Röm. 8, 33. 34. ebend. 1787. gr. 4.

8. Nachmittagspredigt am 1sten Ostertage 1787. ebend. 8.

9. Auszug aus der Nachmittagspredigt über die Epist. am 2ten Advent. ebend. 1789. gr. 8.

10. Zwei Predigten, durch die gegenwärtigen Zeitumstände veranlaßt, und am 3ten und 4ten p. Trinit. vorgetragen. ebend. 1790. gr. 8.

11. Warnung vor Aufruhr. Predigt am 15ten p. Trinit. über die Epistel. ebend. 1790. gr. 8.

12. Dankpredigt nach vollbrachter Erndte, am 17ten p. Trinit. über die Epistel. ebend. 1790. gr. 8.

13. Tröstende Aussicht in die selige Ewigkeit bei dem Tode unserer Freunde. Gedächtnißrede. ebend. 1792. 4.

14. Um froh und ruhig sterben zu können, muß man so leben, wie man gelebt zu haben, sterbend wünschen wird. Gedächtnißrede. ebend. 1792. 4.
15. Biographische Nachrichten von solchen Aerzten, die Budissiner Predigersöhne gewesen sind. Gratulationsschrift an den Dr. Grohmann, bei seinem doppelten Jubiläum. ebend. 1793. 8.
16. Gedächtnißrede auf den Oberkämmerer J. Chph. Prenzel. ebend. 1794. 4.
17. Verschiedene Recensionen im Lausitzer Magazin und andern Journalen.

Nestler (Chph. Heinr.) gebohren zu Leipzig 1751, besuchte die Thomasschule, und seit 1767 die dortige Universität, vertheidigte 1771 Hempels Disputation, wurde 1772 Vesperprediger an der Paulinerkirche, und in demselben Jahre im September Katechet zu St. Petri, legte aber seine Stelle im Sept. 1773 wieder nieder, zog nach Göttingen und starb daselbst als Repetent der theolog. Fakultät am 30. Julius 1776. Albrecht sächs. Predigergeschichte, 1sten Bandes 1ste Fortsetzung, pag. 524 f.

Nestler (Paul) schrieb eine Widerlegung Stanislai Hosii, des Pfaffen zu Ermeland. 1557.

Nestler (Petr.) ein Dominikanermönch zu Ulm, und heftiger Gegner der Reformation Lutheri. Vergl. Joh. Casp. Funccii hist. reformat. in compendium redacta Cap. XI. §. 4. p. 691 seqq. Heinr. von Kettenbach hat 1523 verschiedenes gegen ihn geschrieben.

Nestor von Laranda, siehe Jöcher III. p. 868.

Nestor von Tarsus, siehe Jöcher III. p. 868. Vergl. Breithaupt (Just. Friedr. Vitus) Commentat. de claris Tarsensibus Goettingae 1748. pag. 17.

† Nestor, siehe Jöcher III. pag. 868. so viel man weiß, der älteste Chroniste der Russen, ein Mönch des Peczerischen Klosters in Kiew. Er war im Jahre 1056 gebohren, trat im 17ten Jahre seines Alters ins Kloster, lernte die griech. Sprache, und hat, wenn eine Stelle in einer Handschrift seines Zeitbuchs richtig ist, im Jahre 1113 noch gelebt, nach welcher Nestor sagen soll, er sey damals, als er dieses geschrieben, 40 Jahre im Kloster gewesen. Es steht aber diese Stelle in der Königsberger Handschrift nicht. (Allgem. teutsche Biblioth. 10ter Bd. 2tes St. pag. 49). Nach Pertsch Lex. I. pag. 461 starb er 1120. — Seine Chronik setzte er in der Slavischen Mundart seiner Nation auf. Sie ist ziemlich umständlich und ordentlich abgefaßt. Diese Annalen konnten die Ausländer sonst nur in dem sehr fehlerhaften Auszuge benutzen, den Müller im 1sten Bande seiner Samml. russischer Geschichten hatte einrücken lassen. Nachdem aber das russische Original vom Staatsrath von Taubert ans Licht gestellet worden war, gab Joh. Bened. Scherer eine weit bessere teutsche Uebersetzung derselben und ihrer Fortsetzungen bis zum Jahre 1203 zu Leipzig 1774. 4. 310 S. heraus, die er mit dem Leben des Verf. und mit Anmerkungen und Erläuterungen vermehrte. (Allgem. teutsche Biblioth. 25ster Band, pag. 533). Von dem Werke selbst handelt Schlözer in seiner Probe russischer Annalen, Bremen und Göttingen 1768. 8. 15 Bog. am lehrreichsten, (Allgem. teutsche Biblioth. 10ter Bd. pag. 45. 2te Abth.) welcher dasselbe auch übersetzte, und von 1802 bis 1805 in 4 Th. gr. 8. herausgab. A. L. Z. 1806. num. 107. Nestor hinterließ auch das Paterik oder Leben der Heiligen des Peczerischen Klosters. Es ist Auszugsweise von Sylvester Kossov, Bischof zu Mistislow, ins Polnische übersetzt, Kiew 1635, und Moskau 1759. Fol. Joseph Müller gab heraus: Altrussische Geschichte nach Nestor, mit Rücksicht auf Schlözers russische Annalen. Berlin 1812. 8. 224 S.

Nestor, König zu Pylos, siehe Jöcher III. pag. 868. Er war 90 Jahre alt, als er in Gesellschaft des Agamemnons mit zur Belagerung Trojas ging.

Nestor (Dionysius) s. Jöcher III. pag. 868. Sein Opus grammaticum de vocabulis latinis et orthographia erschien auch Venedig 1488. Fol.

Nestor (Johann) s. Jöcher III. p. 868.

Nestorius, Patriarch von Constantinopel, siehe Jöcher III. pag. 868. Vergl. Schröckhs Kirchengeschichte, 18ter Th. pag. 183. f. Walchs Historie der Ketzereien, 5ter Th. pag. 289 f. Das Verzeichniß seiner wahrscheinlich ächten Schriften ebendaselbst pag. 343 f. Sein Leben ebend. pag. 310 folgg. Magister Carl Gottlob Hofmann schrieb eine Defensio de controversia Nestoriana. Leipzig 1730. 4. 3½ Bogen. Siehe Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen, 1732. pag. 788. und 1737. pag. 65.

Nestvedianus (Jac. Wilh.) ein gelehrter Däne, schrieb: Syntaxis praecepta in tabulam miranda brevitate. Hafn. 1561.

Nestvedianus, ein Däne, Johannes Sohn, gab heraus:

1. In nativitatem Christi, carmen. Hafn. 1580.
2. Ad Deum tempore pestis carmina. ibid. 1583.

Nestvediensis (Georg Joh.) ein Däne, schrieb: Precationes ad Deum Opt. Max. tempore grassantis morbi. Hafn. 1572.

Nethenus (Matth.) s. Jöcher III. pag. 869. Vergl. Preußische Zehenden, 1ster Band. pag. 158 und 376.

Nethenus (Samuel) ein Bruder des Matthias, zu Rees 1628 gebohren, war reformirter Landprediger in der Grafschaft Meurs und bei Maastricht, und wurde in seinem 62sten Jahre als Inspector des Consistorii und Hofprediger nach Birstein im Isen-

burgischen berufen, er fiel aber in Ungnade und wurde 1696 seines Dienstes entlassen. Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1745. p. 669 f.

§§. Zodiacus Poemenologiae s. apologia. Amsterd. 1697. 8. 1 Alph. 21½ Bog.

Nethersole (Fr.) Redner auf der Universität zu Cambridge und Mitglied des Dreieinigkeits-Collegiums, schrieb: Laudatio funebris Henrici Walliae principis. Cantabrig. 1612. 4. Sie steht auch in Vit. selector. aliquot virorum. Londini 1704. 4. pag. 101–413.

Nethmann (Joach.) war zu Amelunxen im Stifte Corvei am 2. Febr. 1572 gebohren, wurde 1597 Subconrector am Gymnasio zu Osnabrück, 1614 Pastor an der Katharinenkirche daselbst, und 1626 an der Marienkirche: mußte aber, von den Katholiken verfolgt, seine Stelle verlassen, und wurde Oberprediger zu Schortens im Jeverischen, wo er am 24. Junius 1657, im 51sten Dienstjahre, starb. Martens Jever. Prediger, pag. 126.

Nethmann (Hermann) aus dem Brandenburgischen, gebohren 1652, erhielt 1679 die Pfarre zu Wasserhorst bei Bremen, und starb als ein Judelprediger 1731. Brema literata. pag. 102.

Netinus (Clemens) siehe Jöcher III. p. 870. Vergl. Mongit. Bibl. Sic. I. pag. 141. Er wurde 1618 General des ganzen Kapuzinerordens.

Netenius (Joh. Maria) s. Jöcher III. p. 870. Vergl. Mongit. Bibl. Sic. I. pag. 351. Er hat auch Epistolam ad universos religionis Cappucinos fratres, in qua de observantia altissimae paupertatis et de regula Minoritana disserit zu Rom 1628 herausgegeben.

Netinus, ein Abt, schrieb: Chronologia regum Siciliae. Panormi 1643. Fol.

Neto (David) siehe Nieto.

von Nettelbla oder Nettelbladt (Christian) wurde zu Stockholm am 26. October alten Styls 1696 gebohren, und hatte den Kaufmann und Kirchenrath der dortigen deutschen Gemeine, Caspar Nettelbladt, zum Vater. Von Hauslehrern unterrichtet kam er in die teutsche Schule, und ging, nachdem er am 18. März 1714 eine Rede: De militia Christiana, gehalten hatte, auf die Universität zu Upsal, wo er die Weltweisheit und die Gottesgelehrsamkeit studirte, er begab sich aber schon im August desselben Jahres nach Rostock, vertauschte nach einiger Zeit die Theologie mit der Rechtsgelehrsamkeit, welche er in Jena 2 Jahre fortsetzte. Von hier zog er auf die Universität Halle, und kehrte nach fünfjährigem Aufenthalte auf teutschen Universitäten nach Stockholm zurück, schlug verschiedene kleine Bedienungen aus, bis er bei der nach Braunschweig 1720 zu den dort anzustellenden Friedensunterhandlungen abgeschickten schwedischen Gesandtschaft als Kanzlist angestellt wurde. Da aber bei seiner Ankunft diese Unterhandlungen nicht zur Wirklichkeit gediehen, so mußte er sich nach Hamburg begeben, wo er den ganzen Winter über zubrachte und für sich studirte. Von da reisete er nach Greifswald und habilitirte sich 1721 durch eine Disputation zu der auf dortiger Universität damals ledigen dritten juristischen Professur. Weil er aber diese Absicht nicht erreichte, so begab er sich wieder nach Stockholm. Dort wurde er von einem Freunde ersucht, ein Responsum der Universität zu Königsberg, über die Frage: Ob auch ein Advokat, der zugleich Bürger an dem Ort, wo alle Bürger mit dem Klingelbeutel in der Kirche gehen müssen, sich von dieser bürgerlichen Last befreien könne, (Königsberg 1721) zu widerlegen. Er verfertigte diese Widerlegung, und sein Freund ließ sie, ohne sein Wissen, an einem fremden Orte, fehlervoll drucken. Das Tribunal zu Wismar unterdrückte sie aber, ob er gleich damals nicht unter dessen Gerichtsbarkeit gestanden hatte. Nach der Zeit ereignete sich abermals eine Vacanz bei der Juristenfacultät zu Greifswald. Er meldete sich bei der Fakultät, ward zwar abermals von ihr nicht mit vorgeschlagen, allein dennoch von dem König von Schweden dazu ernannt, wodurch ihn in der Folge viel Verdruß von seinen Collegen zuwuchs. Ehe er diese Stelle antrat, reisete er 1724 nach Gröningen, um sich dort die juristische Doctorwürde zu erwerben, worauf er gegen Ende desselben Jahres in Greifswald eintraf. Zehn Jahre hernach wurde ihm zugleich die Beisitzerstelle im Königl. geistl. Gericht zu Greifswald und 1736 das Directorium desselben aufgetragen. Auch wurde er in demselben Jahre ältester und oberster Professor der Juristenfakultät. Im Jahre 1749 wurde er von seinem König, als Herzog zu Pommern, wegen des obersächsischen Kreises, zum Beisitzer des Reichskammergerichts zu Wetzlar präsentirt, weshalb er sich noch in demselben Jahre als Präsentatus daselbst einige Zeit aufhielt, nach Greifswald aber zurückkehrte und seine dortigen Aemter weiter verwaltete. Endlich wurde er, am 22. April 1743, in jene Würde eingesetzt. Bald darauf erlangte er den Adelstand, und 1746 ward er von dem König von Schweden zum Ritter des Nordsternordens ernannt. Bei der Kammergerichtsvisitation 1773 wurde er seiner Stelle entsetzt und lebte noch bis im August 1775. Seine Schriften, und wo weitere Nachricht von ihm zu finden, siehe in Meusels Lexicon X. pag. 44–51.

Nettelbladt (Daniel) war der Sohn eines Kaufmanns und Rathsherrn zu Rostock, am 14ten Januar 1719 gebohren. Er hatte bis in sein 12tes Jahr Hauslehrer, und genoß darauf bis 1735 mit 15 jungen Leuten den Unterricht des Dr. der Theologie P. C. Kämpfer. Im 14ten Jahre fing er schon an, theologische Collegia zu hören, änderte aber, nachdem er schon gepredigt hatte, seinen Vorsatz, und trieb die Rechtswissenschaften. 1739 ging er

nach Schwerin und übernahm die Aufsicht zweier junger Herren von Mecklenburg auf ein Jahr, worauf er Ostern 1740 auf die Universität nach Marburg und zu Johanni 1741 nach Halle zog. Hier wurde er 1744 Doctor der Rechte. Im Jahre 1746 erhielt er eine ordentliche juristische Professur, mit Sitz und Stimme in der Juristenfakultät, nebst dem Character eines Königl. Preuß. Hofraths, jedoch ohne Gehalt. Als er aber zu Ende des Jahrs 1748 einen sehr vortheilhaften Ruf nach Kopenhagen, als Professor des Völker- und Staatsrechtes, mit einem Gehalt von 1000 Thalern, bekam, und wirklich dahin gehen wollte, erhielt er zu Berlin seine Entlassung nicht, wohl aber eine Besoldung von 500 Rthlr. mit der Versicherung, daß er zu der ersten erledigten Sportelportion in der Juristenfakultät gelangen sollte, welches auch im Jahre 1750 geschah. Durch den Abgang seiner Collegen rückte er von Zeit zu Zeit höher, und zu Ende des Jahres 1765 erhielt er den Character eines Königl. Preuß. Geheimenraths, und 1776 ward er Director der Universität, erster und oberster Professor der Rechte und Ordinarius der Juristenfakultät. Als solcher starb er am 4. Sept. 1791. Seine Schriften, und wo weitere Nachr. von ihm zu finden, siehe in Meusels Lexicon X. pag. 52–61.

Nettelbladt (Heinrich) ein Bruder Daniels, gebohren zu Rostock am 8. März 1716, wurde bis ins 15te Jahr von Hauslehrern unterrichtet, und 1730 unter die akademischen Bürger seiner Vaterstadt aufgenommen, ging aber 1734 nach Greifswald zu seinem Vetter, Christian von Nettelbladt, und reisete darauf nach Schweden. Im folgenden Jahre besuchte er die Universität Leipzig, ging 1738 wieder nach Greifswald, wo er von der Hand seines Vetters den juristischen Doctorhut erhielt, 1739 ward er Procurator bei dem Obergerichte zu Rostock, 1746 Rathsherr und Archivar, 1748 Beisitzer des Rathsconsistorii, Scholarch und Censor der Rathsbuchdruckerey, 1755 Provisor des Klosters zu Ribbenitz, 1756 aber Bürgermeister: als solcher reisete er in Stadtangelegenheiten nach Wetzlar, und starb am 26. März 1761. Vergl. Joh. Jacob Quistorps wohlverdientes Denk- und Ehrenmal Heinrich Nettelbladts. Rostock 1761. Fol. 6 Bogen. Krey Andenken an Rostocker Gel. 5tes Stück, pag. 52. Zu seinen in Meusels Lexicon X. pag. 61 angeführten Schriften gehören noch:

1. Disp. de praestantia juris Lubecensis, prae jure civili circa fidem civium augendam. Rost. 1734. Praes. Manzel.
2. Denkmal der zu Rostock gehaltenen 2ten Jubelfeier des Religionsfriedens, den 25. Sept. 1755, in der urkundlichen Erzählung einiger Rostockischen Friedensbegebenheiten, gestiftet von einem Rostockischen Bürger. Rostock 1755.
3. Rostockische Nachrichten und Anzeigen von 1752—1761. Auch hinterließ er handschriftlich: Von dem Arm mit der Binde in dem Herzogl. Mecklenb. Wappen. — Von dem Erzverschneideramte, und: Von dem falschen Sture, oder Dal Junker.

Nettelbladt (Joh. Jacob) ein Sohn Heinrichs, gebohren zu Rostock am 19. November 1747, studirte dort und zu Göttingen, wurde auf letzter Universität Doctor der Rechte, und starb als Lehnsecretair der Königl. Landesregierung zu Stralsund am 20. August 1806.

§§. 1. Disp. grad. de decisione causarum feudalium secundum jus curiae. Goetting. 1769. 4. 5 Bog.

2. Systematische Entwickelung der Lehre von Prälegaten. Rostock und Leipzig 1802. 8. 75 S.
3. Abfertigung des Doctor Pfeiffers in Cassel. Ein abgezwungener Nachtrag zu der systemat. Entwickelung u. s. w. Rostock 1803. 8. 52 S.

Nettelet (Aegyd.) siehe Jöcher III. p. 870. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 18.

Netter (Thomas) siehe Jöcher III. pag. 870. nach andern starb er am 3. November 1431. Sein Doctrinale antiquitatum fidei catholicae eccles. erschien auch ad vetera exemplaria recognitum et notis illustrat. a Fr. Bonaventura Blanciotti. Tom. I. Venet. 1757. II. de sacramentis. ib. 1758. III. de sacramentalibus. ib. 1759. Fol. Am Ende des 3ten Theils sind beigedruckt, die für des Thomas Arbeit gehaltene Rationes et motiva reprobationum quadraginta quinque articulorum infra scriptorum, Wicleff et sequacis ejus Joh. Huss.

Nettis, ein berühmter Engländer, der wichtige Untersuchungen über die außerordentlich mannichfaltigen Gestalten des Schnees anstellte. Philos. Trans. num. 92 et 376. Vol. 49. P. 2. pag. 644.

Nettleton (D.) ein berühmter Arzt und Physiker, der viele Untersuchungen über die Blattern anstellte, und eine merkwürdige Veränderlichkeit der brechenden Kraft der Athmosphäre, nicht weit von Hallifax in Yorkshire, beobachtete, woraus erhellet, wie wenig man sich auf die aus Winkelmessungen berechneten Höhen der Berge verlassen könne, wenn der Einfluß der Refraction nicht in Betrachtung gezogen wird.

§§. 1. Of the inoculation of the small pox. Philos Trans. num. 370. 374.

2. Of the Height of the Barometer at different elevations above the surface of the Earth. ib. num. 388. pag. 308.

Netto (Johann Friedr.) war in Leipzig am

17ten May 1756 gebohren, studirte daselbst, und gab nachher als Zeichenmeister Unterricht, erhielt am 18. Junius 1804 die einträgliche Stelle als Todtengräber der Stadt Leipzig, und starb am 6. Jan. 1810. Intell. Bl. der Leipz. Liter. Zeitung 1810. pag. 268. M. gel. D. 5ter Bd. pag. 402. 10ter Bd. pag. 355. 11ter Bd. pag. 572. 14ter Bd. pag. 652.

§§. 1. Zeichen- Maler- und Stickerbuch, zur Selbstbelehrung für Damen, mit Kupf. und einem auf Taffet mit Seide und Gold gestickten Modelltuche. Leipzig 1794. queer Fol. 2ter Theil 1798. 3ter Theil 18 Heft 1799. Alle mit Kupfern. Vom 1sten Theile erschien die 2te verbesserte Auflage 1799.

2. Wasch- Bleich- Plätt- und Nähbuch zum Selbstunterricht für Damen, mit 12 Kupfern und einem auf weißen Linon genähten Musterblatte. ebend. 1796. 8. 2te vermehrte Ausgabe 1799.

3. Neueste Modenmuster zum Zeichnen, Malen und Sticken, zur Selbstbelehrung für Damen, als Anhang zu num. 1. Mit Text und illum. Kupfern. ebend. 1802. queer Folio.

4. Muster der neuesten Mode zum Zeichnen u. s. w. als Fortsetzung von num. 1 und 3. Neue, bis zu 8 Folio-Kupfertafeln und mit den neuesten Desseins vermehrte Ausgabe. ebend. 1803. queer Fol.

5. Muster, französische Aermel, Hemdekragen und Busenstreife, mit Battistzwirn, Glanzgarn und Spinal, platt und im Tambourin zu nähen. Mit 6 Kupfert. ebend. 1798. kl. queer Fol.

6. Gemeinschaftlich mit Lehmann, die Kunst zu Sticken, in ihrem ganzen Umfange. Mit 30 illum. und schwarzen Kupfern. ebend. 1799. 2ter Heft ebend. 1800. gr. queer Fol. Verm. und verb. Ausg. 1800.

7. Taschenbuch der Strick- Näh- und anderer weibl. Arbeiten. 1804. Mit 15 Kupfern. Leipzig 1803. 8. Verb. Auflage 1807. Ein ähnliches Buch 1809. gr. queer Quart.

8. Anweisung für Hausmütter, zur Bereitung dreierlei Arten von schönen Lichtern. In dem Journal für Fabriken. 1808. September. pag. 256–263.

Netzker (Johann Jacob) gebohren zu Thorn am 24. März 1736, studirte zu Thorn bis 1755, und zu Jena von 1755 bis 1759, ward 1761 außerordentlicher Professor der Philosophie und Humaniören an dem dortigen Gymnasium, 1763 ordentlicher Professor der Mathematik, und starb am 11. May 1781. Scholastische Nachr. Erlangen 1776. pag. 266. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 62.

Neu (Balthasar) war zu Kaiserslautern am 17. Februar 1577 gebohren, trat gegen oder nach 1603 in die Dienste des Markgrafen Joachim Ernst zu Anspach als Leibsecretair, und wurde gegen 1617 Kammerrath. Kaiser Matthias adelte ihn 1614, wovon er aber keinen Gebrauch machte. Im Jahre 1628 trat er von der reformirten zur lutherischen Confession über, gab eine Confessionem fidei heraus, und starb am 2. Julius 1647. Vocke I. pag. 138 f.

† Neu (Johann Christian) siehe Jöcher III. pag. 871. Er kam nach dem Tode seiner Aeltern erst in das Pädagogium zu Stuttgardt, im 14ten Jahre in die Klosterschule zu Hirsau als Herzogl. Zögling, 1684 in das Kloster Maulbronn, und 1686 nach Tübingen in das theologische Stift. — In Wittenberg hielt er sich 4 Jahre auf. — 1693 führte er die Söhne des Geheimenraths von Rühle nach Gotha, und blieb 2 Jahre daselbst u. s. w. Lebensbeschreibung berühmter Würtemberger. Stuttgard 1791. pag. 185 f. Böck Geschichte der Universität Tübingen, p. 175 f. Leben der Gelehrten, so in Teutschland vom Anfange des 1719ten Jahres gestorben sind. pag. 674 f.

§§. 1. Diss. de Henrico II. Imper.

2. — de Conrado II.

3. — de Heurico III. Tubing. 1709. 4.

4. — de breviario Augusti Imperatorib. eod. — Diese 4 Diss. sollten Vorarbeiten zur Fortsetzung von Boecleri Comment. de rebus Saec. IX et X. seyn; er führte aber sein Verhaben nicht aus.

5. Accessiones ad Degor. Wheari relectiones hyemales. Tubing. 1700. ib. 1703. 8. 22 Bog. und 1708. 8. ib. 1715.

6. Mantissa, qua rerum germanicarum scriptores praecipui et cum primis aequales secundum seriem seculorum, ac imperatorum Romano-germanicorum aetatem recensentur. Tubing. 1706. ibid. Pars II. 1708. Seine Krankheit hinderte ihn, den 3ten Theil zu vollenden.

7. Gab er Anton Schori Buch: de ratione docendae discendaeque Linguae latinae mit einer Vorrede heraus.

8. Schori thesaur. Ciceronianus linguae latinae, accedente germanica praecipuorum vocabulorum et phrasium vers. 1717. 8.

9. Diss. de IV conciliis Oecumenicis.

10. — de equite S. Georgio.

11. — inaug. de analogia historica.

12. Curieuser Geschichtskalender der Röm. Kaiser und Erzherzöge aus dem Hause Oesterreich. 1699.

13. Gelegenheitsgedichte in teutscher und lateinischer Sprache.

Neu (Joh. Friedr. Wilh.) wurde zu Boitzenburg am 14. August 1727 gebohren, trieb von 1754 bis 1768 zu Kirchosten im Herzogthum Bremen die Chirurgie, wurde 1774 zu Göttingen Doctor der Medicin, und schrieb eine Disputation, als Früchte eigener Wahrnehmungen, Observationes medico-practicas et chirurgicas, praes. E. G. Baldinger. Goetting. 1777. 4. 4 Bog. Siehe J. A. Murray Progr. de redintegratione partium cochleis limacibusque praecisarum. pag. 17.

Neu oder New (Joachim Christian) ein Advokat, aus Franken gebürtig, wurde am 17ten Februar 1636 zu Altdorf immatriculirt, disputirte 1638 pro licentia, de culpa in contractibus praestanda, wurde 1639 Doctor der Rechte, kam 1642 als Advokat nach Nürnberg, ging aber 1650 wieder weg. Will Lex. III. pag. 32 f.

† Neubarth (Chph.) siehe Jöcher III. p. 871. war am 10. August 1607 zu Bunzlau gebohren und der Sohn eines Bürgers, besuchte die dortige Schule und das Elisabeth-Gymnasium zu Breslau, studirte zu Leipzig und wurde 1634 Pfarrer zu Holzkirch in der Oberlausitz, mußte im 30-jährigen Kriege einmal im Hemde Sicherheit außer seiner Pfarre suchen, verlohr 1678 durch einen Schlagfluß sein Gedächtniß, und starb am 2. Nov. 1681. Er war beinahe ein zweiter Swedenborg. Otto Lex. II. pag. 694.

§§. 1. Unter dem Titel: Neuer astrologischer Kalenderschlüssel, gab er zu Görlitz 39 Kalender heraus, von welchen der letzte 1682. 4. erschien.

2. Astrologische Gedanken über den 1665 erschienenen Cometen.

Neubarth (Johann) der sich selbst einen Theoastrologen nannte, war des Christophs Sohn, zu Holzkirch am 26. May 1636 gebohren, studirte die Theologie, und hielt sich nach seines Vaters Tode zu Lauban auf, schrieb auch Kalender, von welchen der erste 1683 erschien, und starb zu Lauban am 6. May 1686. Otto Lex. II. pag. 694.

Neubauer (Christian) Obristlieutenant und Commandant zu Bremen zu Ende des 17ten Jahrhunderts, der zwar in der evangelischen Kirche gebohren war, aber den Libertinismum für die einzige wahre Religion hielt und zu mancherlei Unruhen Anlaß gab.

§§. 1. Wohlmeinende Gedanken über J. B. Scheithers Fortification. Köln an der Spree. 1673. 8.

2. Discursus et vera architecturae militaris praxis. Stargard 1679. Folio. 67 Seiten. 7 Bog. Mit Kupfern.

3. Unnöthige Kriegsaffairen, d. i. was man bis Dato wegen Abbrechungen der Vorstädte, Canoniren, Carrasciren, Bombardiren, Feuereinwerfen und andere Dinge mehr, in Belagerungen vor vergebliche und doch sehr kostbare Sachen vorgenommen. Bremen 1690. 8. 136 S.

4. Widerlegung der Atheisten. ebend. 1792. 8.

5. Ausführliche Beantwortung über den Entwurf: Unvorgreifliche Gedanken über vier, den Gebrauch der Privatkommunion betreffende Gewissensfragen, 1693. 4. gegen Dr. Dieckmann.

6. Höchst abgenöthigte Apologie. 1693.

7. Discours, welches der beste Glaube in der Welt sey. 1694. 4.

8. Sendschreiben an Dr. Petersen, ob lutherische Prediger von der Obrigkeit nicht abzusetzen seyn. 1694.

9. Unvorgreifliche Gedanken von der Privatkommunion. 1694. Dagegen schrieb Dr. Dieckmann. Siehe Pratjens Religionsgeschichte der Herzogthümer Bremen und Verden 3ter Abschn. 2te Hälfte. pag. 38 f. Auch schrieben die Domprediger in Bremen Predigerseufzer dagegen. Neubauer aber schrieb: Wahrhafte Seufzer u. s. w.

10*. Tractat eines der Gott liebet. Magdeburg 1693. Ist eine weitere Ausführung von num. 6.

11. Unter dem Namen Constant. Sincerii: Gedanken von der Vereinigung der beiden protestantischen Religionen. Freyburg 1706. 4. 6 Bg.

12. Antwort auf Jacob Biedenwegs Beweis, daß die Privatkommunion, außer Nothfall, nicht Statt haben könne. 1695. 4.

† Neubauer (Christian) siehe Jöcher III. pag. 871. Er war zu Erfurt am 19. März 1614 gebohren, ging in die Andreasschule und in das Rathsgymnasium, und hörte darauf die theologischen und andere Vorlesungen der dortigen Professoren. 1655 ward er Professor der griechischen und hebräischen Sprache am Rathsgymnasio, nahm 1657 die Magisterwürde an, wurde 1658 Assessor der philosophischen Fakultät und außerordentlicher Lehrer der griechischen Sprache bei der Universität, wozu er 1662 die Professur der hebräischen Sprache erhielt, und starb am Sonntage Invocavit 1672. Motschm. I. pag. 723 f.

§§. 1. Enchiridion linguae lat. germanicae e probatissimis autor. Arnstad. 1651. 8. 3 Alph. 18 Bog. Vermehrt von M. Sal. Stepner, Leipzig 1674. und von M. Mich. Herz 1682. — Leipzig 1698.

2. Fascic. septem Psalmorum poenitentialium cum versione lat. S. Pagnini. Erford. 1659. 8. 2 Bogen.

3. Epitome grammatices graecae regulis succinctis et tabulis perspicuis. Jenae 1669. 8. 6 Bogen.

4. Er gab auch Schikardi institut. linguae ebraeae mit 2 Tabellen heraus.

5. Disp. de signo, quod Deus posuit Caino, ex Gen. IV. 16.

Im Mſcrt. hinterließ er: Lexicon Aethiopicum in Psalterium Davidis R. P. Vergl. A. L. A. 1800. pag. 887.

Neubauer (Christian Heinr.) überſetzte Joh. Finels auserlesene Anmerkungen, betreffend die Reception praecedenz u. ſ. w. auswärtiger Gesandten in England, aus dem Engl. ins Teutſche. Braunſchw. 1728. 8.

Neubauer (Christoph) aus Seehauſen bei Bremen, wurde 1621 oder 22 Conrector zu Verden, wozu er 1633 das Diaconat an der Johanniskirche erhielt. 1659 ward er Hauptpaſtor an dieſer Kirche, und ſtarb 1678. Pratje Verdner Schulgeſchichte, pag. 36. Ich kenne eine Leichenpredigt auf den Richter Burch. Uffelmann von ihm, s. T. Freudenſeliger Zuſtand. Bremen 1665. 4.

Neubauer (Ernst Friedr.) ſiehe Jöcher III. pag. 872. Vergl. Götten gel. Europa, 2ter Theil, pag. 676 f. Schmerſahls Nachr. von jüngſtverſtorbenen Gelehrten, 3tes Stück, pag. 377 folgg. Strider X. pag. 28 f.

§§. 1. Epist. grat. de praestantia ac dignitate praecellentis Magistri nominis ad Mag. Christi. Fridr. Hertel. Jenae 1726. Folio.

2. Exercitatio philol. theol. de varia indole interpretum Sacr. Script. ib. 1727. 4.

3. Disquis. acad. eaque philol. theol. scripturarum scrutatoribus donis gratiae destitutis. ib. eod.

4. Diss. philol. inaug. de Salomonis ad laetitiam exhortationibus, quas libro Coheleth inspersit, Cap. II. 2. 24. 26. III. 4. 12. 13. 22. V. 17–19. VII. 14. VIII. 15. IX. 7. 8. XI. 9. 10. Halae 1729. 4.

5. Commentatio philol. de phrasi N. T. caro et sanguis, contra Christianum aliosque, ad Matth. 16. 17. 1. Cor. XV. 50. und andern. ib. 1729. 4.

6. Exercitat. philol. hermen. de missionariis Christi, variis observatt. illustrata, ad Matth. X. 16. Luc. X. 3. ib. 1729. 4. Wegen einer Krankheit wurde ſie erſt 1731 völlig abgedruckt.

7. Diss. logica (pro loco) de exercitiis disputandi frequentius in Academiis instituendis. ib. 1730. 4.

8. Diss. histor. secularis de reformatione a Luthero aliisque disputatt. incepta et propagata, nec non de disput. ob Aug. Conf. tum ipsis in Comitiis tum alibi habitis. Halae 1730. 4.

9. Prolusio hist. secularis de imperatoris Caroli V. favore et meritis in Aug. Conf. singular. ib. eod.

10. Diss. hist. philosoph. de jure disputandi apud omnes omnium religionum populos, exceptis Muhamedanis. ib. 1731. 4.

11. Commentatio de singulari Gissensium Theologor. studio conservandae purioris doctrinae contra Socinianorum depravationes. ib. 1731. 4.

12. De Michaele Archangelo non creato, sed creatore Jesu Christo, Diss. ad Dan. X. 13. 21. und and. ib. 1732. 4.

13. Michaele Archangelus, non creatus, sed creator, J. C. vindicatus, diss. philol. hermeneut. ib. eod.

14. Diss. philol. hermen. de corpore Mosis ad Jud. v. 9. ib. eod.

15. — —— —— de angelo mortis, ex mente Ebraeorum et Muhammedanorum, ad quaedam script. loca vel illustranda vel vindicanda. ib. eod.

16. — —— ex antiquitate Judaica, qua Michaelem Messiam esse ipsis judaeorum testimoniis comprobatur. Giess. 1733. 4.

17. — —— inaug. de Mosis prae reliquo prophetarum choro praerogativis singular. ib. 1734. 4.

18. De columnis eccles. Theologorum cum primis summorum elogia, liber singularis. ib. 1736. 4.

19. Idea Theologi Paullina s. orat. inaug. imaginem veri falsique Theologi a Paulo in Epist. ad Romanos propos. repraesentans, dicta. ib. 1736. 4. Steht auch in ſeinen Primitiis.

20. Diss. theol. inaug. (pro Gr. Dr.) sistens vindicias universae Theolog. christ. ejusque Mosaicae, depravationibus interpretis Pentatenchi Werthemiensis oppositas. ib. 1737. 4.

21. Gab heraus: Joh. Jacob Rambachs wohl unterwieſenen Informator. Züllichau 1737. 8. Daſſelbe 1742. 8.

22. Deſſelben Kirchenhiſtorie des A. T. Frankfurt und Leipzig 1737. 4. 2 Thle.

23. Deſſelben Erläuterung über die Institut. Hermeneut. sacrae. Gießen 1738. 4. 2 Thle.

24. Deſſelben Erklärung der Epiſtel Pauli an die Römer. Bremen 1738. 4.

25. Geistreiche Giessische Reden, von Rambach. Bremen 1738–1740. 8. 4 Thle.

26. Die Vortrefflichkeit des Evangelii, aus Röm. 1, 16. 17. Gedächtnißpredigt auf die Augsb. Conf. ebend. 1738. 4.

27. Diss. de Paulo jurante. Giess. 1739. 4.

28. Biga observatt. philolog. criticarum. ib. 1739. 4. Steht auch in den Miscell. Gronin. Tom. IV. Fasc. 2. p. 262 und 275.

29. Das kündlich große Geheimniß der Gottseligkeit von der Offenbarung Gottes im Fleisch, aus Joh. 1, 1–14. Bremen 1739. 8. Steht auch im 3ten Theile der Rambachischen herausgegebenen Reden.

30. Das geistliche Hirtenamt des Erhirten Jesu Christi, aus Joh. 10, 1–11. ebend. 1740. 8. Steht auch im 4ten Theile der Rambachischen Predigten.

31. Das seligste Geschäfft der Christen am Weihnachtsfest, aus Lucas 2, 15–20. ebend. 1740. 8.

32. De varia indole interpr. SS. caussisque variarum ejus explicationum liber singularis. Jenae 1740. 8.

33. Primitiae sacrae Gissens. Giss. 1741. 4.

34. J. J. Rambachs Erklärung des Propheten Jesaiä. Züllichau 1741. 4.

35. Desselben Episiel Pauli an die Ebräer. Frankf. und Leipzig 1742. 4.

36. Nachr. von den jetztlebenden lutherischen und reform. Theologen in und um Teutschland, als eine Fortsetzung des Moserschen Lex. Züllichau 1743. 2. Th. das. 1746. 4.

37. Theologische Abhandlung vom geistlichen Tode Jesu Christi, wider den im 3ten Stück der Weimarischen fortgesetzten nützlichen Anmerkungen geschehenen Angriff der reinen Lehre Rambachs. Frankf. und Leipz. 1743. 8. Steht auch bei Rambachs Geschichte der Auferstehung Christi, 1745. 8.

38. J. J. Rambachs dogmat. Theologie, mit dessen Lebensbeschreibung, 2 Thle. Frankf. und Leipzig 1744. 4.

39. Defensio lectionis vulgaris in Diogene Laertio et Suida de Chaldaeis in Persia, a Democrito auditis, adversus clariss. Criticorum correctiones. Giss. 1745. 4.

40. Progr. Quaestio an nullae inter Chaldaeorum philosophos fuerint sectae? ex Strabone decisa. ib. eod.

41. Diss. philol. inaug. de phrasibus sacris, videre et gustare mortem. ib. eod.

42. Diss. de vera origine phrasium sacrarum videre et gustare mortem, ex lapsus historia, Genes. II. 16. 17. IV. 6. 7. Giss. 1745. 4.

43. Diss. de conscientia cauterio notata, ad 1. Tim. IV. 2. ex antiquitatibns illustr. ibid. eod.

44. Von der Nothwendigkeit, die Hermeneuticam sacram auf Universitäten zu hören. ebend. 1746. 4.

45. De influxu voluntatis corruptae in intellectum ad Matth. XV. 19. Marc. VII. 21. ib. eod.

46. D. Balth. Menzeri, filii, quaestiones theol. ad Aug. Conf. XXXII. Disputatt. distinctae. ib. 1745. 8.

47. Prolusio Menzeriana D. Balth. Menzeri patr. et fil. propositiones quasdam de Christo. ib. 1746. 8.

48. Prolusio de patriis eruditorum Hassorum, speciatim de Batisbaco. ib. 1746. 4.

49. De primo academ. Giss. rectore. ibid. 1746. 4.

50. Recensus rectorum Ludovicianae omnium. ib. 1747. 4.

51. J. J. Rambachs Betrachtungen über die Apostelgeschichte. Mit Vorrede und Anmerkungen. Frankf. und Leipzig 1747. 4. 2 Thle.

52. Hessisches Hebopfer, vom 7–11. Stück, mit Joh. Phil. Fresenius. Vom 11–42. Stück allein.

53. Lebenslauf des Dr. Rambachs, mit Anmerk. An Fresenii Leichenpredigt.

54. Kurzes Verzeichniß aller Profess. Theol. auf der Universität Giessen. Im Hessischen Hebopfer.

55. Philosophische Untersuchung, ob der im A. T. vorkommende Name Christi מלאך יהוה der Engel des Herrn, auch könne übersetzt werden: der Engel, welcher der Herr ist. Im Hess. Hebopfer, 7tes Stück, pag. 738, wo noch sehr viele Aufsätze von ihm stehen.

Neubauer (Fridr. Christ.) schrieb: Nachrichten von der Handlung der Holländer. Hannover 1717. 8.

Neubauer (Jacob) s. Jöcher III. pag. 873. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 581.

Neubauer (Ignatz) war 1726 zu Bamberg gebohren, trat in den Jesuiterorden, wurde Doctor der Theologie und Professor derselben, wie auch der hebräischen und griech. Sprachen auf der Universität zu Würzburg, nach 1770 Pfarrer im Würzburgischen, wo er vermuthlich gestorben ist. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 63.

Neubauer (Johann) lutherischer Prediger zu Moskau, und seit 1747 zu Astrachan. Von ihm steht eine Nachricht von der evangelisch-lutherischen Gemeine in Astrachan in den Novis actis histor. eccles. 5ter Bd. pag. 786 folgg.

Neubauer (Joh. Dav.) aus Hof im Baireuthischen, schrieb eine Disp. de Bibliotheca patrum. Lips. 1687. 4. 2 Bog.

Neubauer (Johann Ernst) ein Sohn Ernst Friedrich, gebohren zu Giessen, wurde Doctor der Medicin und ordentlicher Professor der Anatomie und Chirurgie auf der Universität zu Jena, wie auch Herzogl. Sachsen-Weimarischer Hofrath, und starb am 30. Januar 1777. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 63.

Neubauer (Joh. Gottfried Theodor) ein Sohn des Predigers Steph. Chph. zu Ermleben im Halberstädtischen am 7. Nov. 1716 gebohren, wurde 1749 Infimus, 1752 Grammaticus am Gymnasio zu Stade, 1755 Prediger zu Altluneberg, und 1763 zu Bargstedt im Amte Harsefeld, wo er am 16. November 1776 starb. Er ist der Verfasser zweier Reden: De scholarum publicarum origine et fatis, und De auctoribus profanis e schola non exterminandis. Pratje Stad. Schulgeschichte, 4tes Stück, pag. 42.

Neubauer (Lorenz Wilhelm) ein Ictus, wurde am 30. Nov. 1701 zu Nürnberg, wo sein Vater Apotheker war, gebohren; er besuchte zuerst die Sebalder Schule, seit 1709 das Gymnasium, und seit 1717 den Privatunterricht einiger Gelehrten, ging in d. J. in Begleitung eines Verwandten seines Namens aus Hildesheim, nach Helmstädt, sechs Monate darauf nach Halle, kehrte 1721 nach Nürnberg zurück und machte mit seinem Vater eine Reise in die Rheingegenden. Zur Fortsetzung seiner Studien begab er sich zu Michaelis mit einem Hofmeister nach Leipzig, wendete sich 1722 wieder nach Helmstädt, wurde am 20. Febr. desselben Jahres Licent. juris, mit einer selbst geschriebenen Dissertation de conventibus circularibus, die er hernach teutsch übersetzte: Ausführliche Nachricht von dem Ursprung, Fortgang und der Verfassung der im H. R. R. eingeführten Kreiße und Kreißtage. Am 7. Julius ward er darauf abwesend zum Doctor beider Rechte ernannt. Gleich nach seiner Zuhausekunft reisete er am 30. Julius nach Prag zur Böhmischen Königskrönung, und setzte die Reise durch Böhmen, Mähren und Ungarn fort. 1726 trug ihm die verwittwete Herzogin zu Sachsen-Hildburghausen die Besorgung ihrer Angelegenheiten in Nürnberg auf, und ernannte ihn zu ihrem Rath. 1727 wurde er ordentlicher Advokat und unter die Genannten des grossen Raths aufgenommen, auch ernannte ihn dieselbe Herzogin zu Hildburghausen zum wirklichen Hofrath. Sein Leben endigte er auf seinem Gute zu Mögeldorf, am 26. Junius 1752, und hinterließ eine auserlesene Bibliothek, eine schöne Münzsammlung und ein prächtiges Gemäldekabinet. Will Lex. III. pag. 25 folgg.

Neubauer (Sebast.) siehe Naogeorg.

Neubauer (Sebast.) war zu Allstedt in Thüringen gebohren, besuchte die Schule zu Wolfenbüttel, ging 1614 auf die Universität Wittenberg, wurde daselbst 1618 Magister, und in demselben Jahre Corrector der Saldrischen Schule zu Brandenburg, 1625 Rector zu Tangermünde, und 1626 dasselbe zu Perleberg, wo er 1628 starb. Küster antiquit. Tangerm. pag. 122. Dommerich hist. scholae Wolfenbut. Diatribe II. pag. 34.

§§. 1. Oratio de dignitate, utilitate et praestantia scholarum, deque beneficentia in easdem conferenda. Wolfenb. 1614. 4. 3 Bog.

2. προσφωνήματα et συγχάρματα tam in sancto labores functionis scholast. gymnas. Salderiani, festo jubilaei Lutheriani. Witteb. 1618. 4.

Neubauer (Thomas) siehe Naogeorg.

Neubauerin von der Oberndorg (Maria Margaretha) Lorenz Wilh. Gemahlin, eine erbauliche Dichterin, wurde zu Nürnberg am 20. Aug. 1706 gebohren. Sie war eine Tochter des Ober-Kriegs-Commissairs J. Friedr. v. d. Oberndorg, verheirathete sich am 13. May 1726, und starb am 6. December 1746. Sie verfertigte viele Oden, geistliche Lieder und Gelegenheitsgedichte, und nach ihrem Tode erschien: Gottgeheiligte Sabbathsbeschäfftigung, mit erbaulichen Liedern auf alle Sonn- und Festtage. Nebst einem Anhange von Liedern auf die Jahreszeiten. Altdorf 1750. 8. Will Lex. III. pag. 28.

Neuber (Andreas) zu Weissensee, von ihm steht ein lateinischer Brief an den Zwickauer Synodikus Steph. Roth und den Buchdrucker Georg Rhau, welche Luthers Postille zum Druck beförderten, vom Jahre 1527, in der Samml. von alten und neuen theolog. Sachen, 1736. pag. 501 f.

Neuber (Carl Otto) ein Sohn Conrads, zu Laubach gebohren, disputirte zu Marburg 1686: de gemina accentuatione decalogi, und pro Magisterio, de causa formali actionum humanarum, s. de bonitate et malitia morali, 1688. 4. und wurde Diaconus zu Neuenkirchen, nachher Prediger zu Sachsenhausen, Amts Treysa in Hessen. Strider X. pag. 45 f.

Neuber (Conrad) gebohren zu Homberg in Hessen 1629, studirte zu Marburg, wurde am 6ten Nov. 1656 Magister, und darauf Hofprediger in Laubach, 1679 aber Metropolitan zu Neuenkirchen in Hessen. Am 20. October 1686 wurde er unter der Predigt vom Schlagflusse befallen, und starb am 23. d. M. Strider X. pag. 45 f.

§§. 1. Gratiarum actio a deductione funeris, Joh. Geiselii, habita d. 28. Oct. 1654.

2. —— — filiolae Seb. Curtii. die 20. Jul. 1654 habita.

3. Das bestimmte Haus aller Lebendigen. Leichenpredigt auf die Gräfin Anna Amalia zu Bentheim, u. s. w. Marburg 1668. 4.

4. Die letzte Stunde Sephani. Leichenpredigt auf die Gräfin Catharina Juliane zu Wied, u. s. w. Hanau 1669. 4.

5. Unterricht von der Regierung Gottes in der der Welt und in der Kirche, von Casp. Streson aus dem Niederländischen ins Hochteutsche übersetzt. Hanau 1673. 12.

6. Nicol. Biefields Verheissungen Gottes, oder wie sich ein Mensch selbst in seinem Herzen mit Trost stärken könne. Aus dem Engl. übersetzt. Marb. 1674. 12.

7. Arthur Hildersham, die hochschuldige doch allezeit gewegerte Propheten Ehr. 6 Betrachtungen über Joh. 4, 43 – 45. Aus dem Engl. übersetzt. ebend. 1674. 12.

8. Thomge Gattakkers wohlpolirter Fürstenspiegel. Aus dem Engl. übersetzt. Hanau 1675. 4.

9. Klag- Lehr- und Trostrede bei der Beerdigung des Grafen Carl Otto zu Solms. Marburg 1676. 4.

10. Jeremias Dykens würdiger Tischgenosse an der Gnadentafel Jesu Christi. A. d. Engl. übers. Berlin 1702. 12.

Neuber (Johann) der heil. Schrift Licentiat und Werkzeug der Reformation zu Windsheim gegen 1521. Er wurde nachher Kaplan zu Schwarzenberg, und übersetzte M. T. Cicero de officiis, von den tugendlichen Aemtern und gebürlichen Werken eines wollebenden Menschen, drey unterschiedliche Bücher. Augsb. 1532. Frankf. a. M. 1565. 8.

Neuber (Joh. August) gebohren zu Leipzig am 7. März 1693, studirte dort seit 1711, ward 1713 Magister, 1715 J. U. Dr. 1720 Regierungsassessor zu Merseburg, 1721 Hof- Regierungs- und Consistorialrath. Weidlichs Lexicon pag. 127. Er schrieb: Disp. pro gradu Dr. de dote omnium bonorum occas. Leg. 4. C. de jure Dot. Lips. 1715. 4. 6½ Bog. Gel. Fama, 43ster Th. pag. 619.

Neuber (Joh. Georg) Magister, wurde zuerst Adjunctus, dann Diaconus, Spitalpfarrer, Vesperprediger und endlich Decanus zu Windsheim, wo er am 30. April 1731 starb.

Neuberin (Caroline Friderike) Tochter des Doctors der Rechte Weissenborn, zu Zwickau 1692 gebohren, entschloß sich, man weiß nicht durch was für Bewegungsgründe, zum Theater zu gehen, und betrat dasselbe 1722 bei der Spiegelbergischen Gesellschaft, mit so gutem Erfolge, daß sie den Grund zu einer vernünftigen Einrichtung unserer Bühne legte. Sie verheirathete sich mit Johann Neuber aus Zwickau, der aber nur mittelmäßige Talente auf der Bühne zeigte, 1728 kam sie mit der Spiegelbergischen Gesellschaft nach Weissenfels, aber die Gesellschaft kam bald in solchen Verfall, daß das Theater geschlossen werden mußte. Sie beuete daher zu Leipzig ein Theater, und fand an den Herzogen zu Merseburg, Weissenfels und Braunschweig große Beschützer. 1736 war ihre Gesellschaft in Strasburg und wurde von allen Abgaben freigesprochen. Neuberin erhielt von dem Herzoge Karl Friedrich zu Kiel allein 1000 Rthlr. 1739 bekam sie die Direction, und ihre Truppe einen vortheilhaften Ruf nach Rußland. 1741 ging sie nach Leipzig zurück, und von dieser Zeit fiel ihr Glück und Ansehen. Von 1751 an mußte sie über 10 Jahre alle Beschwerlichkeiten des Alters und der Armuth, nur von wenigen Freunden unterstützt, ertragen. Sie hielt sich zu Dresden auf, mußte sich aber bei der Belagerung dieser Stadt mit krankem Leibe flüchten, und endigte ihr Leben zu Laubegast, einem Dorfe bei Dresden, am 30. December 1760, im 68. Jahre, wo ihr 17 Jahre nach ihrem Tode ein Denkmal gesetzt wurde. Vergl. Gallerie von teutschen Schauspielern. Wien 1783. pag. 164. Magazin der sächsischen Geschichte, 2ter Th. pag. 686 f. Ladvocat IV. pag. 347 f. Hirsching, 5ter Bd. 1ste Abtheilung, pag. 107–116. Ihre Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 64.

Neuberger (Johann Georg) J. V. Licent. in München, schrieb: Abhandlung von den Einkünften der Klöster und dem Amortisations-Gesetze, 1ste Auflage.... 2te Auflage (Nachdruck) 1768. gr. 8. 85 Seiten. Allgem. teutsche Bibliothek, 12ter Bd. 1stes St. pag. 391. — Abfertigung des Erinnerers und des aufrichtigen Autors. München 1768. 8. Vergl. Nova acta hist. eccles. VII. Band. pag. 1069 folgg.

Neuberger (Ernst) ein Sohn des Theophilus Neuberger, war zu Güstrow gebohren, und starb als Metropolitan in Felsberg am 20. März 1677.

§§. Speculum virtutis Samuel cujus, ceu dilecti prophetae Dei, encomium e Sacr. literis conscriptum publice in acad. Casellana, recitatu. Cassel. 1643. 4. — Unter Joh. Crecius vertheidigte er: Decas thesium theol. de altero S. S. Theologiae principio, q. e. cognitionis, nempe Sacra Script. Cassel. 1644. 4.

† Neuberger (Theophilus) siehe Jöcher III. pag. 873. war ein Sohn Martin Neubergers, Churpfälz. Hofpredigers und nachherigen Inspectors zu

Alzey. Er wurde am 5. May 1593 in Jena gebohren, studirte seit 1610 auf der Universität zu Heidelberg, ward 1614 Prediger zu Neuburg bei Heidelberg, 1615 zu Kaiserslautern, und 1620 Hofprediger zu Heidelberg. Der spanische Kriegsüberzug nöthigte den Hof von einigen andern Orten nach Berlin zu flüchten; Neuberger folgte, hier lernte ihn der Herzog Joh. Albrecht von Mecklenburg kennen, und berief ihn 1623 zum Hofprediger nach Güstrow. Als dieser vom Kaiser Ferdinand II. in die Acht erklärt wurde, begab sich Neuberger 1628 wieder nach Berlin, und erhielt am 30. October desselben Jahres den Ruf als Hofprediger nach Cassel; ging 1631 mit zu dem Vereinigungscolloquio nach Leipzig, ward 1634 Superintendent in Cassel, und starb am 9. Januar 1656. Strider X. 48 f.

§§. 1. Trost- und Bußpredigten aus der Geschichte von Noah und der Sündfluth, Genes. VI-IX. Heidelb. 1622. 4.

2. Neues Trostbüchlein für alle bedrängte Christen, sammt Morgen- und Abendgebeten. 1624. 8. 2te Ausg. Frankf. 1628. 8. 3te Ausg. 1633. 8. 4te Ausg. Hofgeismar 1646. 8. 5te Ausgabe Cassel 1659. 8. ebend. 1676. 8. ebend. 1686. 8.

3. Glaubensspiegel, mit Beichtgebeten und einer Erklärung der Lehre vom Abendmal. Güstrow 1625. 8. Hofgeismar 1648. 8. 6te Ausgabe Cassel 1675. 8.

4. Fluchspiegel. Rostock 1625. 8.

5. Geitzspiegel. ebend. 1625 8.

6. Leich- und Trostpredigt auf die Herzogin Elisabeth zu Mecklenburg. Güstrow 1626. 4. Steht im Mausol. Maurit. 1626. 4.

7. Praxis fidei. Heidelb. 1626. 8. Frankfurt 1646. 8.

8. Leichenpredigt aus Phil. 1, 21–23, auf Dorothea Preens. Güstrow 1627. 4. Steht im Fasciculo s. Pred.

9. Descriptio vitae et obitus Mart. Fusselii. Cass. 1629. 4.

10. Leichenpredigt aus Apoc. 3, 10–13, auf die Landgräfin Juliana zu Cassel. 1629. 4.

11. Handbüchlein vom rechten Verstand und heilsamen Gebrauch des heil. Abendmals. Frankf. 1630. 8. Hofgeismar 1648. 8.

12. Neues Betbuch. Cassel 1630. 8. ebend. 1633. 12. Hofgeismar 1644. 12. 6te Ausg. Cassel 1670. 8. ebend. 1674. 8. ebend. 1677. 8. Marb. 1686. 8. Cassel 1699. 8. ebend. 1703. 8. ebend. 1706. 8. ebend. 1717. 8. ebend. 1720. 8. Berlin 1723. 8. Basel 1739. 8. Lemgo 1742. 8. Frankf. 1793. 8.

13. Leichenpredigt aus Eccles. 9, 11. 12, auf Dietr. Helmers von Einhausen. Cassel 1630. 4. Steht im Fasc. s. Pred.

14. —— aus 2. Sam. 19, 31–37, auf den Burggrafen Joh. Münckau. Cassel 1630. 4.

15. —— auf Otto Lersner. ebend. 1631. 4.

16. Drei Gedenkpredigten, die erste gehalten zu Leipzig am 25. März 1631, bei dem Convente der evangel. Churfürsten und Stände, aus Luc. 1, 26–39. Die 2te: Von der Zerstörung Jerusalems, aus Luc. 19, 41 f. zum Gedächtniß der Zerstörung Magdeburgs, Cassel, den 1. August 1631. Die 3te aus Judic. 6, 1 f. zum Gedächtniß des Siegs bei Leipzig 1631 den 7. Sept. Cassel 1631. 4. Sie stehen auch im Fascic. s. Pred.

17. Der veste Anker gläubiger Seelen bei gegenwärtigem Ungewitter der Verfolgungen, über Joh. 15, 26. 27. und Joh. 16, 1–4. Cassel 1631. 4. Steht auch im Fascic. seiner Pred.

18. Der Gläubigen höchstes Gut und Trost, aus Psalm 73, 25. 26, auf Anna Margaretha von Baumbach. ebend. 1632. 4. Steht auch im Fascic. seiner Predigten.

19. Leichenpredigt auf den Leibmedicus Johann Hartmann. ebend. 1632. 4.

20. —— auf die Diaconin Anna Mar. Willner. ebend. 1632. 4.

21. Soliloquia vom göttlichen Leben eines wahren Christen in dieser Welt. ebend. 1633. 8. ebend. 1658. 8. ebend. 1685. 8.

22. Leich- und Trostpredigt auf den Hofmarschall Joh. Chph. von Pappenheim. ebend. 1633. 4.

23. Die Art der rechtgläubigen wahren Kinder Gottes, fürnemlich in Uebung der Barmherzigkeit und andern Tugenden, aus Luc. 6, 36. ebend. 1633. 4.

24. Leichenpredigt bei dem Tode Moriz des Jüngern, Landgr. zu Hessen, 1632, den 11. April. Steht im Mausol. Maurit. 1ster Th. S. 367, und im Fascic. seiner Predigten.

25. Der einzige Weg zum Reiche Gottes, aus Joh. 3, 1–16. ebend 1633. 4. Steht im Fascic. seiner Predigten.

26 Vorrede zu Carl Drelincourts Triumph der Kirchen Gottes unter dem Kreuz. Aus dem Französ. übersetzt durch Wilh. Mos. Thaurer. ebend. 1633. 12.

27. Die Waffen der geistlichen Ritterschaft und der Harnisch Gottes, aus Eph. 6, 10–19. ebend. 1634. 4. Steht im Fasc. s. Pred.

28. Fasciculus unterschiedener christl. Predigten. Frankf. 1635. 4. ebend. 1647. 4.

29. Kreuß- und Troſtpredigt auf den Prinzen Carl zu Heſſen, aus Hiob 1, 13 f. Caſſel 1635. 4.
30. Auslegungen der Sonntägigen Evangelien durchs Jahr. ebend. 1636. 4. ebend. 1676. 4. ebend. 1688. 4. ebend. 1704. 4.
31. Tröſtliche Beſchreibung des ſeel. Zuſtandes der Auserwählten im Himmel, aus Apoc. 7, 9 f. ebend. 1637. 4.
32. Leich- und Troſtpredigt auf den Statthalter Herm. von Malsburg. ebend. 1637. 4.
33. Leichenpredigt auf die Landgräfin Soph. Juliana. ebend. 1638. 4.
34. Ehrengedächtniß Landgrafen Wilhelm des V. ebend. 1640. 4.
35. Vorrede zu Landgraf Wilhelm V. anmuthigen Betrachtungen der Eitelkeit der Welt. Aus dem Franzöſ. überſetzt. ebend. 1641. 12.
36. Leichenpredigt aus Marc. 13, 23 f. auf den Landgrafen Chriſtian. ebend. 1643. 4.
37. Spiegel und Gegenſatz böſer und guter Rathgeber, ſonderlich zum Frieden. Ueber Sprüchw. Salomonis 12, 20. ebend. 1647. 4.
38. Leich- und Troſtpredigt auf die Landgräfin Amalia Eliſabeth, aus Pſalm 73, 25. 26. ebend. 1651. 4. und: Abermaliges Ehrengedächtniß auf Dieſelbe, aus Pſ. 112. ebend. 1652. 4.
39. Dan. Sachſens Probe der Päbſtl. Religion in fünf Urſachen, warum ein Chriſt dieſelbe fliehen ſoll. Mit einer Vorrede. ebend. 1652. 8.
40. Zungenraum, d. i. Warnung vor Zungenſünden. ebend. 1652. 8. ebend. 1672. 8.
41. Vorrede zu Ehph. Brandis Synaxiologia, d. i. Nachtmalspredigten. ebend. 1655. 4.

Neubert (Johann Gottwald) aus Borxleben im Schwarzburgiſchen, ſtudirte zu Jena, und war ein Mitglied der dortigen lateiniſchen Geſellſchaft, ſchrieb:

§§. 1, Disp. de poenis Christi infernalibus. Jena 1758. 4.
2. Antiquitates literar. ex Plinii epistolis. ib. 1757. 4. 2 Bog.
3. De splendide apud Romanos natorum in literas promeritis ex epistolis C. Plinii. ib. 1758. 4. 1½ Bogen.

Neubner (Joseph) ſ. Jöcher III. p. 873.

Neubrigensis (Guil.) ſiehe Bach. Vergl. Pope-Blount. pag. 282 f.

Neubronner (Marcus Tobias) ein Rechtsgelehrter, ſchrieb: Diss. de differentia juris communis et statutarii Ulmensis. Heidelberg. 1682. 4.

Neubronner (Tobias) aus Ulm, geboren 1730, ſtudirte in Helmſtädt und Göttingen, und wurde am letztern Orte 1754 Magiſter, 1757 Pfarrvikar in Aucher, in demſelben Jahre Pfarrer in Grimmelfingen, und ſtarb den 5. May 1759. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1811. p. 380.

§§. 1. De piis fallaciis. Helmst. 1752. 4.
2. Diss. inaugur. Historiae Zodiaci Sectionem I. exhibens, sive de inventoribus Zodiaci. Goetting. 1754. 4.

Neubur (Friedr. Chph.) war 1682 gebohren, ſtudirte zu Roſtock und Leipzig die Theologie, in der Folge aber Jurisprudenz, ward 1737 zu Göttingen Doctor der Rechte, an die 20 Jahre Königl. Gerichtsſchulze, hielt juriſtiſche Vorleſungen, und ſtarb am 4. Auguſt 1744 in großer Dürftigkeit. Er war Mitglied der Göttingiſchen und Leipziger teutſchen Geſellſchaften. Vergl. Hamburger freye Urtheile und Nachr. 1744. pag. 539–541. Pütter Geſchichte der Univerſität Göttingen I. pag. 73. Hirſching 6ter Bd. 1ſte Abth. pag. 116. Ladvocat 6ter Bd. pag. 437.

§§. 1. Les differends des Ambassadeurs aux champs Elisées. 1717.
2. l'Oracle d'Avignon. 1717.
3. Annotationes philolog. in nonnulla N. T. loca, in der Bibl. Brem. Tom. I. 1718. pag. 236–267.
4. De exercitatione corporali ad 1. Tim. IV. 7. 8. ebend. Tom. II. pag. 113–130.
5. De battologia ethnicorum in precationibus, ad Matth. VI. 7. ebend. p. 612–637.
6. Teutſche Ueberſetzung von Seneka's Satyre auf den Tod und die Vergötterung des Kaiſers Claudius, mit Anmerk. Leipzig 1729.
7. De arguta dictione N. T. Nebſt mehreren Abhandlungen in den actis erudit. 1729.
8. Probe einer vorhabenden teutſchen Ueberſetzung der Aeſopiſchen Fabeln. 1730.
9. Jubel-Ode. 1730.
10. Der Bürger. Eine moraliſche Wochenſchrift. 1732. 1733.
11. Civil-Hiſtorie der Stadt Göttingen, 3 Theile. Göttingen 1734–1738. 4. — Neubur, Ebel und Pape waren die Verfaſſer des 1ſten Theils, Guden verfertigte den 2ten, Heumann den 3ten.
12. Der Sammler. Eine Wochenſchrift. 1736.
13. Diss. inaugur. de moralitate atque utilitate legum sumtuariarum. 1737.
14. Gemeinnützige Briefe. 1739.
15. Minerva. Ein Wochenblatt. 1741.
16. Progr. Ecloga de studiis liberalibus ad pr. L. I. de extraord. cognit. 1741.

Neuburg (Conrad Christoph) ein gebohrner Wetterhälinger, studirte in Bremen Theologie und hatte auch schon geprediget, legte sich in der Folge auf die Rechtswissenschaften, wurde 1716 am Joachimsthalischen Gymnasio zu Berlin angestellt, erhielt nach einiger Zeit den Titel eines Professors der Rechte, wurde 1723 auch Bibliothekar der Königl. Bibliothek, 1736 Königl. Hofrath, 1740 Aufseher der Königl. Kunstkammer, und starb 1758. Hertings Beiträge zur Geschichte der reformirten Kirche, 2ter Th. pag. 179.

Neuburger (Christian Ulrich) Hofcaplan des Churfürsten Ferdinand Maria in Baiern, schrieb: Conciones rurales, oder: Ganze doch kurze Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahres, 4 Thle. Salzburg 1674. 4.

Neucastel (Andr.) siehe Jöcher III. pag. 874.

Neucastel (Maria) Gemahlin des Herzogs William von Neucastel, schrieb:

1. Poëms or several fancies in Verse with the animal Parliament improsede third edition. Lond. 1688. Fol.
2. Orations of divers sorts accommodated to divers places, the second. edit. Lond. 1668. Fol.

von Neucastel (Wilh.) s. Newcastel.

de Neuchaises (Carl) s. Jöcher III. p. 874.

Neuchs (Johann) Magister und Rector an der Friedrichsschule zu Kopenhagen, schrieb:

1. Clavis emblematum specimen I. II. III. quo hactenus confusa, obscura et incerta aurei cornu prioris emblematum solutio. Hafniae gr. 4. Ohne Jahrszahl.
2. Clavis emblem. in illustri in primis aureo cornu posteriori occurrentium, quod Calendarium Cimbricum antiquissimum et illustrissimum exhibet. Progr. Flensb. 1770. 4. 20 Seiten.

Neuciensis (Petr.) war der Uebersetzer der Bibel ins Schwedische. Placc. num. 2765.

Neucranz (Johann) s. Jöcher III. pag. 874. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. p. 581. Franck Nachr. von den Predigern des Amts Bergedorf. 1750. pag. 36.

§§. 1. Ordnung wegen der drei jährlichen Bettage. Schleswig 1640. 8.

2. Eines alten Predigers Bericht von einer besondern Wohlthat, so Gott an ihm gethan. ebend. 8.
3. Davids Psalterspiel von neuem beseitet. Hamb. 1650. 8.
4. Arbeitete er an seines Schwiegervaters Valent. Wudrians Kreuzschule mit, und ließ sie zu Lüneburg in 12. einigemal auflegen. S. Fabricii memor. Hamburg. Tom. II.
5. Dank- und Festpredigt über erlangten Frieden. in 8.
6. Heilsamer Kelch des Herrn. Lüneb. 1651. 8.

Neucranz (Joh. Anton) aus Lübeck, wurde 1674 Med. Dr. reisete durch Teutschland, die Niederlande, England und Italien, schrieb eine Disp. de vulneribus lethalibus, Helmst. 1674. 4. practicirte als Arzt zu Lübeck, und wurde 1698 Leibarzt zu Schwerin. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 459.

Neucranz (Mich.) aus Rostock, Med. Dr. und Hofarzt des Herzogs Siegm. August zu Mecklenburg, schrieb: Disp. de uteri suffocatione. Argent. 1632. 4. und Historica narratio de Sigism. Aug. morbo et vitae exitu, und starb 1646.

Neucranz (Paul) siehe Jöcher III. pag. 874. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 581 f. Er practicirte nach zurückgelegten Reisen seit 1632 zu Rostock als Arzt, seit 1634 aber zu Lübeck, wo er 1655 auch Stadtphysicus wurde, schrieb:

§§. 1. Positiones aliquot philosoph. Rost. 1624. 4.

2. Liber de purpura (morbo) in quo febrium malignarum natura et curatio proponitur. Lubec. 1648. 4. ib. 1660. 4.
3. Exercitatio medica de Harengo. ibid. 1654. 4.
4. Idea medici perfecti, orat. funebr. in memor. J. H. Meibomii. ib. 1655. 4.

Neucranz (P. B.) schrieb: De operatione medicamentorum mala et contraria. Lugd. Bat. 1708. 4.

Neucranz (Peter) ein Sohn Johanns, auf der Insel Kirchwerder bei Hamburg gebohren, studirte die Rechtswissenschaften, wurde 1667 Jur. Licent. und schrieb: Disp. de decoctoribus, s. debitoribus solvendo non existentibus (von Banquerottirern). Helmst. 1667. 4. rec. Lips. 1703. 4.

Neudecker (Christian) studirte in Jena gegen 1720 und wurde Pfarrer zu Paßdorf und Menßdorf in der Inspection Ronneburg, schrieb:

§§. 1. Poetische Ehrenbezeugungen. Jena 1722. 8.

2. Früchte der teutschen Poesie. ebend. 1722. 8.
3. Versuch einer Anweisung zur Meditatione homiletica. Jena 1725 (1726) 8. 1 Alph. 7 Bog.
4. Das griechische Neue Testament mit teutschen Noten. Halle, 1ster Th. 1730. 3 Alph. 2 Bog. 2ter und 3ter Th. 1732. 4 Alph. 12 Bog.

Neudecker (Georg) ein Oesterreicher, studirte zu Bologna und verwaltete das Rectorat. Er war ein Mitglied der Donau-Gesellschaft, wurde des

Königs Wladislaw Secretair, erhielt 1505 das Bisthum von Trient, und starb 1514. Vergl. Pyrrh. Pincius Annal. Trid. Lib. VIII.

Neudecker (Siegm.) dreymaliger Exprovinzial des Franziskanerordens baierischer Provinz, schrieb: Schola religiosa, s. tract. asceticus universitatis. 1738. A.

Neudörfer (Anton) siehe Jöcher III. p. 874. Er war ein Sohn des Johann Neudörfers des Jüngern, und ein Enkel des folgenden Johann des Aeltern, und lernte bei seinem Vater die Schreibekunst, nach dessen Tode aber bei Adam Strobel. — Er starb zu Regensburg, nicht um 1628, sondern 1620. Will Lexicon III. pag. 31. Nopitsch Suppl. III. pag. 22.

Neudörfer

§§. 1. Uebers. Valent. Metners, eines Franzosen, zu Antw. 1570. 8. gedr. Arithmetik. Sie erschien 1599. 8. und öfter. 5te Ausg. Nürnb. 1634. 8.

2. Schreibkunst, 2 Theile. Der erste enthält 2 Tractate seines Großvaters, der zweite 29 teutsche Versal-Alphabete. 1601. Vermehrt von seinem Sohn, der ebenfalls Johann hieß. Nürnb. 1651.

3. Kunst- und ordentliche Anweisung in der Arithmetik, ebend. 1616. 8.

Neudörfer (Georg) schrieb: Fragstück, gezogen aus der Entschuldigung Bürgermeisters und Rath der Stadt Constanz, von wegen ihrer Prediganten. in 4. sine loco et anno. (1528).

Neudörfer (Johann) ein Mathematikus, eigentlich aber teutscher Schul- und Rechenmeister, war zu Nürnberg 1497 gebohren, und der Sohn eines Kürschners, dessen Profession er auch gelernt zu haben versichert. Von Erhard Eglaub lernte er die Anfangsgründe der Mathematik, und erwarb sich durch eigenen Fleiß ein solches Ansehen, daß Walther Hermin Rivius seine Uebersetzung des Vitruvs dem Neudörfer erst zur Censur übergab. Er war der erste Teutsche der 1538 die rechten Gründe der schönen und zierlichen Schriften, vornemlich der Teutschen, ans Licht brachte, stand bei den Kaisern Karl V. und Ferdinand I. in großen Gnaden und wurde mit der Würde eines Kaiserl. Pfalzgrafen beehret. Nachdem er sich 45 Jahre um die Jugend verdient gemacht hatte, starb er am 12. Nov. 1563. Will Lexicon III. pag. 29. Nop. Suppl. III. pag. 21.

§§. 1. Gründliche Arithmetik. Casp. Schleupner hat 1598 einen kurzen Begriff davon herausgegeben.

2. Verschiedene Vorschriften, einige wurden 1538 und nach diesem in Kupfer gestochen.

3. Kurze Anweisung, wie man einen Kiel zum Schreiben erwählen, bereiten, schneiden und temperiren, auch die Feder recht führen müsse. 1544. 4.

4. Lehre, wie man das teutsche Schreiben wohl begreifen möge, in 7 Gesprächen von 2 Discipeln. 1549. Fol.

5. Vorstellung von den lateinischen Versalbuchstaben, durch Joh. Hofmann in Kupfer gebracht. Vermehrt von Wolff. Fugger.

6. Eigentliche Abbildung der ganzen Handelschaft, darin die Handelsstädte, Signaturen und Wappen, die Märkte und Messen in Europa, befindlich, auf einer großen Tafel von 6 bis 7 Bogen. Augsburg 1585, mit Holzschnitten. ebend. 1622 mit teutschen Reimen. Vergl. Beckmanns Geschichte der Erfindungen, 1ster Th. pag. 12. der den Titel etwas anders angiebt.

7. Circularische Abtheilung der alten Romanischen Versalien, mit Figuren. Nürnb. s. a. in 4.

8. Kurzes Verzeichniß der Werkleute und Künstler, so wenig Jahre in Nürnberg gewohnt. a. c. 1547. Mscpt.

Neudörfer von Neudegg (Johann) ein Medicus, zu Nürnberg 1567 gebohren, studirte zu Wittenberg, wo er 1593 vertheidigte: Diss. de mixtione vitiata, continente suppressionem, difficultatem, stillicidium et incontinentiam urinae, setzte seine Studien zu Basel fort und wurde dort mit einer Disp. de haemorrhagia Doctor der Medicin, 1598 erhielt er das Physikat zu Nürnberg, 1599 ward er Genannter des größern Raths, ferner Comes Palatinus, und starb am 27. October 1639. Will Lex. III. pag. 32. Nop. Suppl. III. pag. 23.

a Neudorff et Merzdorff (Henr. Wencesl.) siehe Jöcher III. p. 874. Sein Extract der schlesischen Fürstentags-Propositionen erschien zu Breslau 1691. 4. Er fährt fort, wo Schickfuß aufhört.

Neudorf (Johann Joachim) aus Hamburg, studirte daselbst, und gab nach der Zurückkunft von Universitäten bei mehrern Familien Unterricht, bis er 1719 Conrector am Johanneo wurde, 1743 bat er um seine Entlassung, und starb 1752. Müllers Beiträge zur Geschichte des Johannei. Hamburg 1779. pag. 39 f.

§§* Christlicher Unterricht, wie die heilige Adventzeit, das heil. Christfest und das Neujahr gottgefällig zu feyern sey. Wovon 1753 die 3te Auflage erschien.

Neudorf (Mauritius) war um das Jahr 1610 reformirter Prediger zu Altona und ein heftiger Gegner der Lutheraner. (Molleri Cimbr. literat. Tom. II. pag. 579). Wegen einer Predigt: Schönes Margaritlein, fand er am Pastor Jacob Remeccius in Hamburg einen Gegner. Moller l. c. pag. 747.

Neuendorf (Carl Gottfried) gebohren zu Neuendorf in Pommern, unweit Schwedt, 1749 oder 1750, ſtand zuerſt als Lehrer oder Erzieher am Waiſenhauſe und Pädagogium zu Halle, alsdann als Conrector und Frühprediger zu Halberſtadt, und ſollte eben zu einem anderweitigen Rectorate befördert werden, als ihn eine Reiſe durch Deſſau führte, wo Baſedow ſeine Talente und ſeine Brauchbarkeit für die Erziehungsanſtalt entdeckte, und es dahin brachte, daß er als Lehrer an derſelben, und einige Jahre ſpäter, nämlich 1778, als Profeſſor angeſtellt wurde. Nach Baſedow's Losſagung von der Anſtalt beſorgte er, neben Wolke und mit den übrigen Profeſſoren, die Direction derſelben, und leiſtete ihr in dem dreifachen Verhältniſſe des Lehrers, Erziehers und Mitgliedes des dirigirenden Collegiums, große Dienſte. Indeſſen zog er doch im Jahre 1780 eine ſtille Landpredigerſtelle zu Barnims-Cunow bei Werben in Pommern ſeinem bisherigen unruhigen, ſorgen- und mühevollen Geſchäffte vor, ließ ſich aber 1784 von dem Fürſten von Deſſau bewegen, zurückzukehren, und nach Vollendung einer zum Beſten des Deſſauiſchen Schulweſens unternommenen Reiſe, die Direction der in Verfall gerathenen Erziehungsanſtalt, mit dem Character eines Schuldirectors, zu übernehmen und dieſelbe neu zu organiſiren, und ſo lebte ſie wieder auf und erhielt ſich noch lange. Unterdeſſen konnte er ihr nur einen kleinen Theil ſeiner Thätigkeit widmen, da ihn der Fürſt auch zum Director der ſämmtlichen Fürſtl. Stadt- und Landſchulen ernannt hatte, denen er eine neue Verfaſſung gab. Vorzüglich viel that er an der Hauptſchule zu Deſſau, auch legte er daſelbſt eine Töchterſchule an. Er ſtarb am 10. Oct. 1798. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 65 f. wo auch die Quellen ſeiner Lebensgeſchichte angeführt ſind. Zu ihnen gehört noch die Nachricht in Bauers Lexicon.

la Neve (John) ein engliſcher Edelmann, ſchrieb:

1. Fasti ecclesiae Anglicanae. Lond. 1716. Fol. 2 Alph. — Vergl. neue Bibliothek von neuen Büchern, Frankf. und Leipzig, 66ſtes Stück, pag. 22.
2. The Lives off all the Protestant Bishops in England. Lond. 1720. 8. 2 Theile.

de Neve (Johann Wilhelm) ein lutheriſcher Theologe, der 1708 Doctor der Theologie zu Frankfurt an der Oder wurde, ſchrieb:

1. Diss. epistolico-paraenetica ad V. E. Loescherum. Francof. ad Viadr. 1710. 8. 5 Bog.
2. Expositio mystica in Festum Tabernaculorum. Berol. 1714. 4. 2 Bog.
3. Charitologia theoretico-exegetica in nuce, ſ. diss. gratiam Dei univers. repetens. ibid. 1719. 4.

le Neve (Peter) ſchrieb: Account of a large Number of Urns dug up in Norfolk. Siehe Philos. Trans. num. 337. — Of the Sinking of tree Oaks into the ground, at Manington in Norfolk. ib. num. 355.

Neve (Timoth.) Doctor der Theologie, Prediger zu Geddington in der Grafſchaft Oxford, Prädendar von Worceſter und Profeſſor der Theologie zu Oxford, Margaret-Stiftung, gebohren den 12ten October 1724 zu Spalding, geſtorben zu Oxford den 1. Januar 1798. Intell. Bl. der A. L. Z. 1800. pag. 649. ſchrieb:

§§. 1. Animadversions on Mr. Philipps history of the life of Cardinal Pole. 1766. in 8.

2. The comparative blessings of christianity, Eph. IV. 8. a sermon. 1759. Reuss.
3. Eight sermons at Bampton's lecture. 1781. 8.

Neve (Timoth.) ſchrieb: Observations of two Parhelia and of an Aurora borealis. 1735. Philos. Trans. num. 445. — The case of M. Cox who fell into a pestilential Fever upon tapping a Corpse lately dead of an Hydropsy. ibid. num. 454. — Of an aurora Australis, 18. Mart. 1739. ib. num. 461.

le Neve (Wilh.) ſiehe Jöcher III. pag. 874.

Nevelet oder Nevelois (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 874.

Nevelet (Dosch) den Jöcher II. p. 201 hat, ſchrieb auch: Basileae Helvetiorum ἐκφρασις. Francf. 1597. 4. 23 Seiten. Es iſt eine Lobeserhebung der Stadt und was in derſelben iſt.

Nevelet (Isaac Nicol.) ſiehe Jöcher III. pag. 874. Die Mythologia Aesopica iſt mit Figuren geziert. Vergl. Leſſing zur Geſch. und Literatur I. pag. 46. — 1660 erſchien in 8. zu Frankfurt: Fabulae variorum auctorum Aesopi, Aphthonii, Gabriae, Babriae; anonymi vet. gr. et lat. Phaedri Avieni et Abstemii opera Isaaci Nic. Neveleti, cum notis ejusd. et lig.

von Neuenburg, Nüwenburg oder Novocastro (Matthias) Berchtols von Buchek, Biſchofs zu Strasburg, Kaplan, ſchrieb eine Chronik, die bis 1350 gehr. Albrecht, der an demſelben Hofe lebte, ſetzte das Werk von 1351 bis 1378 fort, unterdrückte des Matthias Namen, verſtümmelte ſeine Arbeit und gab ſie für die Seinige aus. Sie erſchien unter dem Titel: Alberti Argentinensis Chronicon a Rudolpho Habsburgico 1270 ad. an. 1378. in Urstisii scriptor. rerum Germanic. Francf. 1585 et 1670. Tom. II. 97. Bruchſtücke aber in Jo. Cuspiniani Comm. de Consul. Basileae 1553. Fol. und in Ottonis Frisingensis Chron. cura Petr. Pithaei. Basil. 1569. Fol. Von

Neuenburgs Arbeit hat Sinner in seinem Catal. Codd. Mst. Bibl. Bern. Tom. II. 516–518 umständliche Nachrichten, auch ganze Stücke daraus geliefert. Schöpflin wollte diese Chronik seinen Script. rerum Alsaticar. einverleiben. Sie ist auf der Bibliothek zu Bern. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte, 5ter Theil, pag. 18 f.

von Nevenar oder Nuenar, oder de Nova Aquila (Hermann) siehe Jöcher III. pag. 875. Vergl. Bibl. Hamb. Histor. Cent. II. pag. 327. Er hieß Hermann der Aeltere, zum Unterschiede vom Sohn, und stand mit Erasmo und Melanchthon im Briefwechsel. Zu seinen herausgegebenen Schriften gehören noch:

Vegetii Renati artis Veterinariae sive Mulo-Medicinae libri IV. Basileae 1528. 4. 72 Blätter.

Die Brevis narratio de origine et sedibus priscorum Francorum steht auch in dû Chesne Script. hist. Franc. Tom. I. Paris 1636. Fol. und cum Witichindo Saxone. Basil. 1532. Fol.

De Gallia Belgica comment. Antw. 1584. 4. 29 Seiten.

Annotatt. aliquot herbarum, cum herbario Othonis Brunsfeldi. Basil. 1510.

De sudore Britannico. Colon. 1529. 4.

Carmina, quibus historia mortis Jesu in septem horas distributa est. Lips. 1592.

Orat. in comitiis Francof. pro Carolo rege habita, 1519. Hanov. 1611. Fol.

Die 7 Bußpsalmen, welche Camerarius zu Leipzig 15[illegible]3. 8. herausgab, sind von ihm.

Neuenhagen (Thomas) war nebst Jacob Strauß der erste evangelische Prediger zu Eisenach. Vergl. Seckendorf Lib. I. Sect. 57. §. 152. add. III. a. Fabricii centifol. pag. 230.

Neuenhagen (Wilhelm. Henr. Charlotte) gebohrne Wenzelin, Gattin des Collaborators am Gymnasio zu Eisleben, starb am 10. August 1803, im 28. Lebensjahre. Sie war Verfasserin mehrerer Romane, die sie ohne ihren Namen herausgab. Unter andern ist der Roman: Der Graurock, von ihr. Intell. Bl. der Leipziger Lit. Zeit. 1803. pag. 135.

Neuenhahn (Carl Christian Adolph) Kaufmann zu Nordhausen, war daselbst 1745 gebohren, erhielt 1798 den Titel eines Herzogl. Sachs. Weimar- und Eisenachischen Commissionsraths, war correspondirendes Mitglied der Rußisch-Kaiserl. freien ökonomischen Societät, auch Mitglied der Königl. Sächs. ökonomischen Societät zu Leipzig, der Königl. Großbritan. Landwirthschaftsgesellschaft zu Celle, und der Kön. Preuß. Märkischen ökonom. Gesellschaft zu Potsdam Ehrenmitglied, und starb am 9. Jul. 1807. Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1807. pag. 793. Biogr. 7ter Th. pag. 493. M. gel. Teutschland, 5ter Bd. pag. 405. 10ter Bd. pag. 356. 11ter Bd. pag. 5[illegible]. 14ter Bd. pag. 653.

§§. 1* Bestimmung des Werths der bekanntesten ein- und ausländischen Gold- Silber Kupfer- und fingirten oder Rechnungsmünzen in der Welt, nach ihrer Würdigung im Schrot und Korn und nach Maaßgabe ihres Courses, auf vierfache Weise, im Werth der Ld'or. à 5 Rthlr. à 4⅔ Rthlr. à 6 Rthlr. und à 9 Gulden. Leipzig 1786. 4.

2. Handbuch für Gartenfreunde oder angehende Botaniker, oder: Systematisches Verzeichniß von 2261 Arten Saamen und Pflanzen, sowohl zum Gebrauch für Küchen- Blumen- als auch Baumgärten u. s. w. Frankenhausen 1788. 8. 1ster Bd. 2te umgearbeitete Ausgabe, 1803. 2ter Bd. 534 Arten. 1804.

3* Die Branntweinbrennerey, nach theoretischen Grundsätzen, nebst der dazu erforderlichen Viehzucht und Mastung. Erfurt 1789. 8. (Auch im 1sten Th. der ökonom. Weisheit und Thorheit.) 2te verm. und ganz umgearb. Auflage, Erfurt 1791. 8. 3te verm. Ausg. mit Kpfrn. 1802. gr 8.

4* Der allgemeine kleine Contorist. ebend. 1791. 8. Die darin befindliche Tabelle der Münzen wurde besonders unter dem Titel: Alphabetisches Verzeichniß der goldenen u. s. w. abgedruckt.

5. Beiträge zur Branntweinbrennerey, in Briefen an Herrn Westrumb. ebend. 1793. 8.

6. Ueber die Helme der Branntweinblasen, nebst Beschreibung eines holzersparenden Blasenheerds, wie auch einer Rauchmalzdarre. Mit Kupfern. ebend. 1795. 8.

7. Annalen der Gärtnerey. 1stes Stück. ebend. 1795. 2tes und 3tes Stück 1796. 4tes und 5tes St. 1797. 8. — Das 12te St. erschien 1800.

8. Ueber ein neues Product, das ohne die geringsten Kosten gewonnen wird, und das vollkommen anstatt des immer theurer werdenden Kienrusses gebraucht werden kann. ebend. 1795. 8. ebend. 1798. 8.

9. Abhandlung über die Vegetation einiger 50 Arten Gewächse und den Würkungen der Kälte auf dieselben in den Jahren 1782 bis 1786. In Hirschfelds Taschenbuch für Gartenfreunde auf die Jahre 1787 und 1788.

10. Abhandlung über den Bau der Ranunkeln. Im Hannöv. Magazin 1789. 15tes Stück.

11. Botanische Beobachtungen. In Fr. Ehrhardts Beitr. zur Naturkunde u. s. w. Hannov. 1790. 1791. 8. 5ter und 6ter Bd.

12. Von Einfluß der ökonomischen Gesellschaften auf den Ackerbau, und von der Fruchtbarkeit und dem Kornhandel der europäischen Staaten. Im Journal ökonom. Weisheit und Thorheit. Erfurt 1790. 8. Th. 3.

13. Abhandlung über die Autikelsysteme. In dem Autikelflor. Meissen 1791. 8. 1sten Bandes 2tes Heft. Auch einzeln Nordhausen 1791. 8.

14. Der Blumenzwiebelgärtner, 1ster Bd. enthält 421 Arten Zwiebeln. Leipz. 1804. 8.

15. Anleitung zum landwirthschaftlichen Handel, 1ster Band, A–E. Erfurt 1806. 2ten Bdes 1sten Theil sah durch und setzte fort J. L. G. Leopold. ebend. 1808. gr. 8.

16. Recensionen in der Jenaischen Allgem. Literat. Zeitung im ökonom. Fache.

Neuenhahn (Carl Ludwig) Doctor der Medicin zu Halle im Magdeburgischen. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 66 f.

Neuenhahn (Heinr.) siehe Jöcher III. pag. 875. schrieb:

§§. 1. Theoriae juris Salanae. Erfurt 1623. 4.

2. De jure reipubl. Vol. II.

3. De juribus ac privilegiis Viduitatis, cum discursu de jure consiliariorum. Jenae 1658. 4. ib. 1668. 4. ib. 1673. 4.

4. De jure consiliariorum. ib. 1625.

5. Disp. de furto. ib. 1618. 4.

6. — de injuriis. ib. eod.

7. — de nuptiis. ib. 1619. 4.

8. — de obligationibus in genere. ibid. 1622. 4.

Neuenhaus (Christian) aus Münster, Med. Dr. schrieb eine Disput. de soporis affectibus. Basil. 1620. 4. Sie steht auch in J. J. Genathii Samml. Decas III. Basel 1620. 4.

Neuenheim (Christoph) gebohren zu Brünn 1699, trat 1716 in die Gesellschaft Jesu, lehrte die Humaniora 2 Jahre, die Mathematik 3, die Philosophie 5, die hebräische Sprache 1, und die übrigen theologischen Fächer 12 Jahre. Er starb zu Olmütz am 26. Junius 1749. Pelzel Jesuiten, pag. 198.

§§. Epitome Theologico-Polemica, ex variis auctoribus praecipue Bellarmino collecta in usum Parochorum. Olomucii 1748. 8. 2 Theile.

† Neuenherz (Johann) siehe Jöcher III. pag. 875. Eigentlich Neunherz, war am 16. August 1653 zu Waldersdorf in Schlesien gebohren, und der Sohn eines Webers, der aber nachher, der Religion wegen, exulirte und in Lauban Handlung trieb. Er studirte auf den Schulen zu Schmiedeberg, Lauban und Breslau, und auf der Universität

zu Leipzig, wurde dort 1674 Baccalaureus, 1676 Magister, 1678 Gehülfsprediger in Lauban, 1680 Pestilentiarius, 1681 Pfarrer in Kreslingswalde, 1696 in Seibsdorf, 1706 erster Diaconus in Lauban, 1709 Pastor Primarius und Schulinspector zu Hirschberg, feyerte 1731 sein 50-jähriges Amtsjubelfest, und starb am 26. Nov. 1737. Er gehört unter die geistlichen Liederdichter, die in der evangelischen Kirche viele Erbauung gestiftet haben. Otto Lexicon II. pag. 712 f.

§§. 1. Leichenpredigt auf Joh. Gottlob v. Winkler. Lauban 1696. Fol.

2. Evangelische Sabbathsfreude. Zittau 1690. lang. 12.

3. Schrift- und vernunftmäßige Gedanken vom Zorne. Lauban 1691. 12. Antwort auf einige dagegen gemachte Einwürfe. ebend. 1692. 12.

4. Der Gläubigen Grundfeste, aus 1. Joh. 5, 11–13. Leichenpredigt. 1693. Fol.

5. Betrachtung der Liebe Jesu Christi gegen uns Menschen. ebend. 1694. 12.

6. Eine Parentationsrede. Görlitz 1697. Fol.

7. Leid-Andachten bei unterschiedenen Todesfällen. Lauban 1698. 8.

8. Evangelische Herzermunterung, oder musikalische Texte auf Sonn- und Festtage. ebend. 1698. 8.

9. Betrachtung der göttlichen Regierung. ebend. 1701. 12.

10. Andachten zur Uebung der Gottseligkeit auf alle Sonn- und Festtagsevangelien. 2te Auflage. ebend. 1713. 12.

11 a. Die versprochene Krone des Lebens. Leichenpredigt aus Apoc. 2, 20. Hirschberg 1724. Fol.

11 b. Die Empfehlung an den Herrn. Leichenpredigt aus Ps. 37, 5. ebend. 1720. Fol.

12. Gottselige Verhängnisse über die Bösen, über Hiob 1. ebend. 1734. 12.

13. Sehr viele Lieder im Laubaner, Görlitzer und Breslauer Gesangbuche. Auch andere Oden und Gedichte.

Never (Heinr.) aus Wismar, Guardin im dortigen grauen Kloster, fing 1524 das Evangelium, unter großen Zulauf seiner Kirche, zu predigen an. Er neigte sich in der Folge auf Zwingli's, nachher auf der Wiedertäufer Seite, weswegen auch Luther an seinen Herzog schrieb: wurde 1542 auf dem Convent zu Wismar abgesetzt, und starb am Ostermontage 1565. Er war der Verfasser der 20 Artikel, über welche 1527 zu Wismar mit den Katholiken disputirt wurde, auch schrieb er 1528 ein Buch vom Abendmal des Herrn. Schröders Wismarische Predigerhistorie. pag. 4 f.

Nevers (Philipp Julien Mazarini Manzini)

Herzog von, des Cardinals Mazarin Neffe, gebohren zu Rom, und gestorben zu Paris 1707, im 66sten Jahre, gehörte unter die französischen Dichter. Auch hat er unterschiedliche Poesien als Proben seines Witzes hinterlassen, und einen kurzen Begriff der französischen Geschichte seit dem dritten Königl. Geschlechte in Lieder gebracht. Andere seiner Gedichte findet man in verschiedenen Sammlungen. Ladvocat III. pag. 462 f.

a Nevenare (Hermann) s. von Neuenar.

Neveu (Catharina) siehe de Roches.

Neveu (Franz) ein Jesuit, schrieb eine Conduite Chretienne, in den vornehmsten Stücken des Christenthums. Paris 1704. 12.

Neveu (Franz Maria) Professor an der polytechnischen Schule zu Paris, ein geschickter Maler, starb am 7. August 1808. Er war am 8. Decbr. 1756 zu Paris gebohren. Allgem. Literat. Zeitung num. 311. pag. 456. Jahrg. 1808.

§§. 1. Cours sur son Art. Im Journal der polytechnischen Schule, 1795. 1796.

2. Cours préliminaire relatif aux Arts de Dessin. ebend. Teutsch übersetzt von J. M. Mihés. Breslau 1798. gr. 4. Siehe Allg. Lit. Zeit. 1799. num. 163. pag. 473.

Neveu (Franz Mich.) s. Jöcher III. p. 875. Sein Tractatus brevis de archivis erschien zu Strasburg 1699. 4. edit. Wenckero. ebend. 1715. 4.

Neveu (Magdalena) siehe Jöcher III. p. 875. Vergl. Buddäi Lex. und Iselin Lex.

de Neufchaises (Charles) der sich Sieur de Francs, Neveu de Maréchal schrieb gab heraus: Instruction et Devis d'un vray chef de guerre, ou général d'armée, recueillis des Mémoires de feu Gaspard de Tavennes. à Paris 1574. 8.

† Neufeld (Conrad) siehe Jöcher III. p. 876. Er besuchte bis 1639 das Gymnasium zu Danzig, ging 1640 auf das Lyceum zu Stettin, studirte ein Jahr zu Kopenhagen, begab sich 1644 nach Wittenberg, wurde am 27. April 1645 daselbst Magister und hernach Adjunct der philosophischen Fakultät u. s. w. Christi. Fridr. Charitii spicilegium ad Andr. Charitii commentationem de viris eruditis Gedani ortis. Ged. 1729. pag. 36 f.

§§. 1. Disp. Metaphys. de Terminis, essentia ac existentia. Witteb. 1647. 4.

2. Cursus metaphysicus trimestris XVI. Disputatt. absolutus. ib. eod. 4.

3. Collegium metaphys. ad nobiliores Canones 83. ex Metaphysica exemplari Jo. Scharffi petitos IX. Disputatt. propositum. ib. eod. 4.

4. Collegium metaphysic. speciale ad Canones, partim ex eodem Scharffii Metaph. petitos, partim illos adjectos publice VI. Disput. exhibitum. Witteb. 1648. 4.

5. Breves notae ad Jo. Scharffii Manuale logicum. Regiom. 1651. 12.

6. Exercitationes aliquot Politicae. ibid. eod. 4.

7. Pars III. der gründlichen Erwegung und Widerlegung wider Dr. Dreiers Fürstellung. 1651. 4.

8. Cavillationes nonneminis in excerptis literarum, Jena ad Dreierum missarum, contentae et hinc inde sparsae, suis animadversionibus illustratae etc. Regiom. 1651. 4.

9. Antecessus, repetitioni disquisitionis de origine animae per traducem, contra creationem, contra Dreieri Erörterung ꝛc. Dantisci 1652. 4.

10. Vanitas octavi miraculi a Jo. Zeisoldo et ejus causidicis nuper creati. Jenae 1653. 4. und einige andere Streitschriften in dieser Sache.

11. Vindiciae manualis Prutenici. Dantisci 1652. 4.

12. Rettung seiner Unschuld wider Ad. Riccium. Danzig 1652. 4.

Neufeld (Cölestin Conrad) wurde 1724 Professor der Literärgeschichte auf der Universität Königsberg.

§§. 1. Diss. praelim. de idololatria gentilium sylvestri et lucis religiosis. Regiom. 1720. 4. 4½ Bog.

2. De Linda Mariana Rastenburgum inter et Resselium sita. ib. eod. 4. Disputation.

3. Disp. judicia de historia literaria. ibid. 1724. 4.

Neufeld (Ernst Jeremias) aus Polen, studirte zu Leipzig, wurde 1744 Medic. Baccalaur. und schrieb eine Abhandlung: De genesi caloris febrium intermittentium. 4. 4 Bog.

† Neufeld (Georg) s. Jöcher III. pag. 876. Er wurde 1648 zu Wittenberg Magister, und 1653 den 13. März Professor der Philosophie und Bibliothekar zu Danzig. Praetor. Athen. Gedan. pag. 112.

§§. 1. De Ubietate spiritus finiti. Witteb. 1647.

2. Disp. contra Cundisii syncretism. Zwinglio-Jesuitic. in articulo de omnipraesentia carnis Christi. Jenae 1649.

3. Oeconomico-Politicarum controversiarum Trias 1 et 2. Gedani 1656.

4. Nucleus logicae polemicae XX. Disputatt. 1657. 8.
5. Sylloge thesium logicarum. ib. eod. 8.
6. De Pneumatologiae distincta a Theologia, Physica et Metaphys. existentia, unica tantum, disp. extat Miscellan. Philosophicarum Semi decad. 1657.
7. De philosophiae Pr. natura et cura Disputatt. IV. 1657.
8. Trias conclusionum philosophicarum. 1658.
9. Pentas Theorematum logicorum. 1658.
10. Trifolium scholasticum in memoriam festivitatis secularis Athenaei Gedanensis. 1668. Fol.
11. Logica Erotematica. ib. 1660. 8. ibid. 1666. 8.
12. Sylloge thesium Pneumaticarum. ibid. eod. 8.
13. Tract. de causa et causato, exercitationibus V. absolutus. ib. 1669. 8.
14. Metaphysica Synoptica. ib. eod. 8.
15. Logica Synoptica. ib. 1672. 8.
16. Mehrere Disputationen verschiedenen Inhalts.

Neuff (Franz Anton) Doctor und ordentl. Professor der Theologie zu Bamberg, starb 178.... Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. p. 67.

Neuffer (Johann Christian) war zu Dettingen, unter Urach, am 27. December 1726 gebohren, wurde 1740 Alumnus im Kloster Blaubeuren, 1742 in Bebenhausen, und 1744 Stipendiarius in Tübingen. Magistrirte daselbst 1746, und wurde 1755 Pfarrer zu Auenstein, Lauffer Oberamts, und starb am 28. May 1777. Haug's schwäbisches Magazin, 1777. pag. 460

§§. Abhandlung von der Einigkeit des göttlichen Wesens. Mit einer Vorrede von Gottfried Plouequet. Tübingen 1772. 4.

Neuffer (Mart. Ludw.) Magister und Specialis zu Sulz im Würtembergischen, starb am 15. August 1750, 57 Jahre alt.

Neuffer (Joh. Valentin) siehe Nepffer.

de Neufgermain (Ludw.) siehe Jöcher III. pag. 876. Vergl. Jselins Lexicon, Baile Lexicon, Buddäi Lex. Supplem.

de Neufron (J. G. Stockar) schrieb: Tract. chemico medicus de Succino in genere, nec non speciatim de eo, quod nuper in agris Wisholzensibus effosum est. Lugd. Batav. 1761. gr. 8. 92 Seiten.

Neufort (Franz Anton) ein geistlicher Liederdichter, war 13 Jahre katholischer Feldprediger, trat hernach in die evangelische Kirche, und schrieb: Enchiridion, oder historisches Handbuch, mit Geschichten, Gebeten und Liedern auf alle Sonn- und Festtage. Langensalze 1704. 8. Seine Lieder führt Wezel in Analect. II. pag. 372 f. an. Er gab auch heraus: Evangelische Wahrheit und Religion. 1701.

Neufville (Adam) ein Arzt, schrieb: De febribus in genere. Leid. 1657. 4.

de la Neufville (Balthasar Hezeneil) ein Franzose reformirter Religion, welcher des Hugo Grotius Historie von Holland vom Jahre 1609 bis 1678 fortsetzte. Einige glauben unter dem Namen Neufville sey Adrian Baillet verborgen.

§§. Histoire de Hollande, depuis la Treve de 1609 ou finit Grotius, jusqu'a notre tems, en IV Tom. Paris 1703. 8. Vergl. Bibl. choisie Tom. IV. pag. 127 f.

de Neufville (Christine Leonore) eine holländische Dichterin und Philosophin in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, welche Morands Childeric und Voltairens Discours sur la l'egalité des conditions übersetzte. Hamburger freimüthige Urtheile, 1753. pag. 694.

Neufville (Franz) siehe Jöcher III. pag. 878.

de Neufville (Gerard) s. Jöcher III. p. 878. Er wurde 1611 am Gymnasio zu Bremen Professor der Physik und Mathematik, und 1624 Professor Medicinae, starb am 28. Julius 1648. schrieb:

§§. 1. Arithmeticam theoreticam et practicam. Bremae 1624. 8.
2. Cosmologiam et Anthropologiam. ibid. 1668. 8.
3. Synopsin physicae universalis.
4. Sehr viele Disputatt.

de la Neufville (Jacob Quien) s. Jöcher III. pag. 877. Vergl. Lamberts gel. Geschichte der Regierung Ludwigs XIV. 2ter Bd. pag. 147. Seine Histoire générale de Portugal erschien Paris 1700. 4. 2 Theile.

de Neufville (Johann Christoph) war zu Nürnberg am 8. März 1697 gebohren und der Sohn eines Kaufmanns, hatte Hauslehrer, die ihn so weit brachten, daß er 1717 auf die Universität Altdorf gehen konnte. 1722 begab er sich nach Halle, reisete in den dortigen Gegenden herum, kehrte nach Altdorf zurück, wurde am 4. April 1724 Licentiat der Rechte, und sogleich Advokat in Nürnberg, mit dem Auftrage, Collegia über Institutiones und Pandecten zu lesen. 1726 reisete er nach Holland, und durch Niedersachsen zurück, nahm 1727 zu Altdorf die juristische Doctorwürde an, und starb am 23. Januar 1785. Will Lex. I. pag. 242 f. Nop. Suppl. I. pag. 207.

§§. 1. Disp. de recursu inordinato ad curias feudales in causis non feudalibus. Altd. 1722. 4.

2. Disp. inaug. de ratificatione nociva ex tacito consensu inducta secundum jus commune ubivis cum reform. Nor. collatum. Altd. 1724. 4.

von Neufville (Johann Noë) Dr. der Rechte und Advocatus practicus ordinar. verschiedener Fürsten und Stände Hofrath und Gesandter bei dem oberrheinischen Kreis, zu Frankfurt am Main 1728 gebohren, daselbst gestorben 1777. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 67.

de Neufville (Ludw.) ein Arzt, schrieb: De membrana allantoide. Leid. 1737. 4.

de Neufville (Nicol.) s. Jöcher III. p. 877.

von Neufville (Robert) Vicedirector des Magistrats zu Großglogau, gebohren zu Breslau am 17. Nov. 1728, gestorben 1789 oder 1790. Prusse liter. III. pag. 101.

de Neufville (Tilemann) ein Sohn Gerhards, gebohren zu Bremen den 30. Jan. 1615, studirte zu Leyden, wurde dort 1644 Med. Dr. und in demselben Jahre Professor der Mathematik am Gymnasio zu Bremen, starb am 27. May 1652, schrieb:

1. Disp. inaug. med. de Paralysi. Lugd. Bat. 1614.
2. Arithmeticae lib. II. quorum prior de numeris abstractis, posterior de concretis inter quos Logistica sexagenaria et decimalis agit. Bremae 1619. 8. 135 S.
3. Disp. contra motum terrae. 1647.

de Neufville.... gab heraus: Discours de la Bataille donnée le 3. Oct. 1569 proche de Montcontour. à Paris 1569. 8. à Orleans 1569. 8. à Poitiers 1561. 12.

Neugebauer (Salomo) siehe Jöcher III. pag. 878. Seine Historia rerum polonicarum erschien zu Frankfurt 1611 und Hanau 1618. in 4. 6 Alph. aber voller Druckfehler. — Icones et vitae principum ac regum Poloniae omnium. Francf. 1620. 4. 18 Bog. — Moscovia. Danzig 1613. 4. 18 Bog. Vergl. Bibl. Hamburg. Cent. III. pag. 179 f. — Selectorum symbolor. heroic. centuria. Frf. 1619. 8. 1 Alph. 5 Bog. mit Kpfrn.

Neugebauer (Wilhelm Ehrenfried) Mitglied der teutschen Gesellschaft zu Danzig, lebte meistentheils zu Kösel in Mecklenburg Schwerinschen, und starb zu Wien 176.... Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 68.

Neuhaus (Christian Friedrich) ein guter lateinischer Dichter, wurde 1725 Pfarrer zu Dönstedt im Canton Alvensleben, 1738 aber Stiftsprediger zu Marienborn.

Neuhaus (Guerner) ein Arzt, schrieb: Homo melancholicus. Hammonae 1689. 12. — Homo hydrophobus. ib. eod. 12. — Orat. in memor. Jubilaei secularis secundi Francof. celebr. an. 1706. hab. Hammon. 4. 5 Bog. — Laudatio principis Fr. Wilh. Hammon. 1706. Fol. 5 Bog.

Neuhaus (Heinr.) aus Danzig, schrieb: De fratribus Roseae crucis. Dantisc. 1618. 8.

Neuhaus (Heinr. Gottlieb) aus Schleiz, J. U. Dr. schrieb: Diss. de juramento testium praepostero. Jenae 1737. 4. 5 Bog.

von Neuhaus (Johann) ein unbekannter Gelehrter, der eine schlechte Schrift: Commentum aureum de nova domo, super secundam partem Alexandri hinterlassen hat, die Marcus de Husen 1468 in prima die post festum Bartholomei in der Abschrift endigte. Siehe Pfeiffers Beiträge zur Kenntniß alter Bücher und Handschriften, 2tes Stück. pag. 235.

Neuhaus (J. L.) ein Arzt, schrieb: Unterricht von der rothen Ruhr. Schmalkalden 1691. 8.

Neuhaus (Johann Wendelin) gebohren zu Leipzig 1713, war der Sohn eines angesehenen Kaufmanns, der erst Privatlehrer hatte und dann die Nicolaischule besuchte. 1730 fing er an Collegia zu hören, ging noch in demselben Jahre auf die Universität zu Harderwyck, reisete 1733 durch die Niederlande und über England nach Teutschland zurück, und endigte seine Universitätsstudien zu Leipzig, wurde dort 1739 J. U. Dr. hielt Vorlesungen und wurde in der Folge Stadtrichter, Baumeister und Oberaufseher der Stadtbibliothek. Er starb am 31. October 1775. Seine Schriften, und wo weitere Nachrichten von ihm zu finden sind, siehe in Meusels Lex. X. pag. 68 f.

Neuhaus (Meinhard) ein Ictus, und Geheimerrath des Churfürsten zu Brandenburg, ein Mann von ausgebreiteter Gelehrsamkeit, starb zu Berlin am 13. October 1766. Grundmann, pag. 64.

Neuhaus (Rudolph) Med. Dr. zu Biel, schrieb: Erguelischer Sauerbrunn, d. i. ausführliche Beschreibung des jüngst in Bekanntschaft und Gebrauch gebrachten mineralischen Wassers zu St. Immer, in der Herrschaft Erguel. Neustadt 1699. 12.

Neuhaus (Wilhelm) von Haen bei Solingen im Bergischen gebürtig, war am 12. April 1675 gebohren, studirte zu Duisburg, Herborn und Franecker die Theologie, wurde 1701 Lehrer der Philosophie, Beredsamkeit und Geschichte, auch ausserordentlicher Professor der Theologie am Gymnasio zu Hamm, 1706 am 27. April Doctor der Theologie zu Frankfurt, 1726 ordentlicher Lehrer der Theologie zu Duisburg, wo er auch gestorben ist. Hirsching 6ten Bdes 1ste Abtheil. pag. 120.

§§. Diss. de fatis Adami primi et posterorum ejus. Diss. inaug. Francof. 1706. 4.

2. Specimen theolog. de fatis Adami primi et posterorum ejus. Hammon. 1706. 1. 10½ Bg.
3. Oratio varia et curiosa de brevitate molis et morae, laudata et exemplis illustrata. ib. 1713. 4. 15 Bog.

4. Γνῶθι σεαυτὸν, sive de homine liber, Francofurti et Susati 1716. 8. 987 S.
5. Otia parerga, s. epigrammatum aliorumque carminum libri X.
6. Andere Carmina.

Neuhausen (Christian Gotthold) war auf dem Pfarrhofe Wolmar in Liefland, wo sein Vater als Probst und Pastor stand, 1684 gebohren, studirte zu Halle, wurde 1711 Pastor zu Wenden, 1713 zu Wolmar, 1728 Probst und Beisitzer des Oberconsistoriums, gab eine Heilsordnung in lettischer Sprache heraus, und starb 1735. Gadeb. II. pag. 286.

Neuhausen (Johann) aus Hamburg, wurde Rector zu Lüneburg, 1664 aber Professor der griech. Sprache am Gymnasio zu Reval, 1674 Stadtsecretair daselbst, ging in eben dem Jahre nach Kopenhagen, und starb einige Zeit darauf. Altes und Neues von Schulsachen, 1ster Bd. pag. 280.

† Neuhauser (Bernh.) siehe Jöcher III. pag. 878. ward zu München 1614 gebohren, trat 1630 in den Jesuiterorden, lehrte hierauf die Humaniora, 6 Jahre die Philosophie, predigte 24 Jahre, und starb zu Inspruck am 8. April 1673. Kob. p. 480.

§§. 1. De purgatorio, ostendens ex sacra script. id dari. Monach. 1662. 4.
2. De communione sub utraque specie contra Praedicantem ratisbonensem, s. t. Statera panis coelestis. Ingolst. 1664. 8.
3. Theologiam ecclesiasticam.
4. Streitschriften mit Erasmus Gruber.

Neuheller oder Neobulus (Jodoc.) siehe Jöcher III. pag. 878. Vergl. Fischlini memor. theolog. Wirtemberg. I. pag. 55 f.

Neuheuser (Wilh. Eon) einer von den Propheten, die im Anfange des 17ten Jahrhunderts, bei den böhmischen Unruhen, die Welt mit allerhand Vorherverkündigungen betrogen, schrieb:

§§. 1. Argumentatio de sancto et summo imperio Monarchico duplici. Steht in Goldasti Polit. Imp. Francof. 1614. Fol.
2. Vera tam sancti illius et summi imperii, quam omnium regnorum conditio et potestatis originalis distinctio. Steht ebendaselbst.
3. Judicium, sive judicii generalis secretum, maxime ad hodiernum sancti et summi imperii inceptum statum spectans, et de eodem declaratio necessaria. Ebend.
4. Sacrum sigillum quoddam apertum factum, oder Siegel in heil. Schrift Weissagung klar gemacht. Friedewegen 1620. 4.
5. Ejusd. SS. unitum imperium, oder Erklärung von dem heiligen Haupt vereinbarten christl. Reichs. Ebend. 1620. 4.
6. Index SS. imperii, sive sanctae Monarchiae. sine loco 1626. 4.

7. Das Regal aus Tav. T. Siegsfahnen und Kriegsheerbüchlein des heil. Haupts vereinbarten christlichen Reichs in Teutschland. Friedewegen 1619. 4.
8. Victoria Christianorum verissimorum universalis, oder Beschreibung, welchergestalt alle wahre evangelische Christen wider ihre Widersacher Sieg erhalten werden. Ebend. 1621. 4.

Neuheuser (Sam.) s. Jöcher III. pag. 878. Sein: Trostbüchlein allerhand betrübten Personen, sonderlich kranken leuten nützlich, erschien auch zu Leipzig 1600. 8. Strasburg 1609. 12. — Predigt vom heil. Abendmal. Tübingen 1579. 4. — Predigten verschiedenen Inhalts. Tübingen 1578. 4. — Hochzeitspredigt, aus Tobias 3, 4. Tüb. 1585. 4. 3½ Bog. — Hochzeitspredigt über Genes. 2. Tüb. 1579. 4. 4 Bog. — Leichenpred. auf Rosine Eberkheinin. Tüb. 1585. 4. — Hochzeitspredigt aus Proverb. 18, 4. Tüb. 1578. und aus Prov. 19. 4. Tüb. 1578. — Von dem Amt der Oberkeit und Unterthanen, aus dem 82. Psalm, sammt kurzer Erklärung des Eydschwurs, auf dem Schwörtag zu Ulm gehalten, am 17. August 1579. Tübingen 1580. 4.

Neuhof (Johann) siehe Jöcher III. pag. 879. Sein Buch: Gesandtschaft der ostindischen Gesellschaft in den vereinigten Niederlanden an den Tartar Chan und den chinesischen Kaiser, erschien Amsterd. 1665. 4. mit 160 Kupferstichen. Auch ebendaselbst 1669. Fol. Die 2te und dritte Gesandtschaft nach dem Kaiserreich Taysing oder China, ebend. 1675. Folio.

Neuhof (Joh. Gottfr.) gebohren zu Zörbig 1727, wo sein Vater, Casp. Ernst, Advokat war, besuchte die dortige Schule, lernte die Chirurgie und studirte zu Wittenberg die Anatomie und Chirurgie, setzte zu Dresden die Arznei- Zergliederungs- und Hebammenkunst fort, kam 1755 auf die Universität Leipzig, und wurde mit einer gelehrten Abhandlung: De enemate uterino, daselbst am 25. Dec. 1755 Medic. Baccalaur. und mit einer andern: De morbis ex Sympathia partium et metaschematismo oriundis, Doctor. Nachr. von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig. 1755 pag. 591–953.

Neuhofer (Jeremias) Magister, war 1755 Pestilenzarius in Augsburg, und starb am 9. Dec. 1777 als Ephorus des dortigen medicinischen Collegii, im 75. Jahre seines Alters. Sein Leben, das ich aber nicht habhaft werden konnte, hat Hieron. Andr. Mertens zu Augsburg 1778. 4. herausgegeben. Von seinen Schriften kann ich nur anführen:

1. Tyrocinium linguae latinae in usum gymnasii Annaei Augustani. Aug. Vind. 1749. 4.

2. De vita et meritis in rem evangelicam patriae Jo. Dav. Herwarti. Aug. Vindel. 1749. 4.

Neuhofer (Johann Georg) Doctor der Medicin, Dekan des medicinischen Collegiums zu Augsburg, Stadtphysikus und Deputirter zur Hebammenordnung, gebohren daselbst am 24. April 1727, gestorben am 3. Januar 1800. A. L. A. 1801. pag. 1426. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 69 f.

Neuhold (Caspar) schrieb: Catalogum biblicum, s. catalogum piorum et impiorum in Genesi descriptorum. Vratislav. 1646. 4.

Neuhold (Joh. Jacob) ein Ungar, studirte zu Altdorf, wurde philosoph. und medic. Doctor und ordentlicher Physikus der Grafschaft Comerra, auch Mitglied der Kaiserl. Akademie nat. curios. schrieb: Observationes pathologico-therapeuticae. Altd. 1733. 4. Sie stehen auch im III. Tom. der Schriften dieser Akademie.

Neuhus (Barthold) einer der vorzüglichsten Lehrer Petr. Lambecii in den Niederlanden, schrieb: Imerius s. quaestiones de jure consulto illo historicae. Colon. 1642. 8.

† Neuhus (Edo) siehe Jöcher III. pag. 879. Er war zu Steinfurth am 21. October 1681 gebohren; da er seinen Vater, Reiner Neuhus, der um die Reformation sich dort Verdienste erwarb, und auch seine Mutter schon im 9ten Jahre verlohr, so nahm ihn sein Großvater, Otto Casmann, zu sich, und als dieser 1594 die Rectorstelle zu Stade antrat, folgte er denselben und besuchte dieses Gymnasium 9 Jahre, studirte darauf zu Marburg und wurde am 11. Junius 1607 Rector zu Leuwarden u. s. w. Witten memor. Philosoph. Decas quinta. pag. 63 f.

§§. 1. Princeps Agapetianus, s. commentatio de officio principis, vulgo Scheda regia dicta, quam Agapetus magnae eccles. Constantinop. Diaconus ad imperat. Justinianum I. perscripsit in 70 Aphorismos digesta. Francof. 1603. 8.

2. Theatrum ingenii humani, sive de cognoscenda hominum indole et secretis animi moribus, libri duo. Amst. 1633. 1648. 1664. 12.

3. Fatidica sacra. ib. 1635. 8. 1648. 1658.

4. Triga scholasticarum artium, s. idea loquendi seu Grammaticae dicendi, seu Oratoriae artis et disserendi sive Dialecticae. Leoward. 1636. 8.

5. Gymnasium eloquentiae, s. institutio studii Oratorii. Amstel. 1611. 12.

6. Infantia imperii romani sub septem regibus. ib. 1657. 12.

7. Eine Grammatik gab er zugleich mit Vibrand Rovius und Petr. Mollius heraus.

8. Manes Nassovii. Amstel. 1657.

† Neuhusius (Reiner) s. Jöcher III. p. 879. Er war zu Leuwarden am 3. May 1607 gebohren, und Edos Sohn, besuchte die dortige Schule, ging im 19ten Jahre seines Alters auf die Universität zu Franecker, wo er 6 Jahre blieb. Darauf reisete er mit drei jungen Edelleuten nach England und Frankreich, und legte im letztern Lande, um alles recht genau zu sehen, 300 Meilen zu Fuß zurück. In Frankreich erhielt er den Ruf zum Rectorat nach Harlingen, und darüber unterblieb die vorgehabte Reise nach Rom und Italien. Dieses Amt verwaltete er 6 Jahre, legte sich daneben auf die Rechtswissenschaften, und wurde nach 3 Jahren Dr. juris. 1638 ward er Rector zu Alcmar, wo er bis an sein mir nicht bekanntes Ende blieb, denn das im Jöcher angegebene Jahr 1662 ist nicht richtig, weil er in der Zuschrift zu seinen Epist. sagt, daß er damals [er schrieb sie 1677 cal. Novembr.] an. aet. LXX. fast 40 Jahre Rector zu Alcmar gewesen. — Die:

Epistolae familiares libri V. cum oratione de recte informanda juventute et oratione triumphali de liberata Alcmaria erschienen Amstel. 1639. 12.

Epist. familiar. centuriae quatuor novae. ib. 1678. 12.

Tyrocinium eloquentiae seu orationes publicae cum miscellaneis poëticis. ibid. 1648. 12.

Thalia Alcmariana et Poëmatum juvenilium libri duo. ib. 1669. 12.

Auriacus, sive Suada Alcmariana novissima. ib. 1679. 12.

Vita Edonis Neuhusii. Francof. 1677. 8.

Poëmatum et epistolarum libellus posthumus. Amstel. 1678. 12.

Poëmata omnia III Tomo. ib. eod. 12.

Florilegium Philologicum. ib. 1658. 12.

Electa Plautina et Terentiana. ib. 1646. 12.

Electa Senecana et Curtiana. ib. eod. 12.

Nevianus (Marcus) siehe Jöcher III. p. 879. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 640. van der Linden, pag. 460.

§§. 1. De plantarum viribus, Poëmation. Lovanii 1653. 8. ib. 1568. 8.

2. De qualitatibus primis, secundis, tertiis, iisque quas natura tegit occultas abditasve, Poëmation. Gandavi 1573. 8.

3. De curandis morbis, Poëmation. ibid. eod. 8.

4. In poëmation de curandis morbis Corollarium de Febribus. Gandavi 1576. 8.

Neville (Edmund) siehe Jöcher III. p. 879.

Nevill (Franz) schrieb:

1. Relation of severale Urns and sepulchral monuments found in Ireland. Phil. Trans. num. 33.

2. Observations upon Lough-Neag in Ireland. ibid.

3. Of some ancient Trumpets and other pieces of antiquity found in the County of Tyrone in Ireland. ibid.

4. A quarry of Merble discoverd in the county of Farmanagh in Ireland. ibid. num. 337.

5. Of some large Teet dug up in the North of Ireland. ibid. num. 346.

Nevill (Jacob) ein englischer Feldwundarzt, gab heraus: Description of the veneral gonorrhoea accountig for the symptoms and cure of that discorder with remarks on the present pratice. London 1754. gr. 8. 115 S.

Neville (Thomas) ein englischer Dichter und Magister, der die Ideen des Horaz, Juvenals und Persius auf neuere Gegenstände anwendete, schrieb:

§§. 1. The Georgics of Virgil translated. Cambridge 1767. 8. 119 S. The Aeneid. of Virgil translat. Lond. 1767. 8.

2. Imitations of Juvenal and Persius. ibid. 1769. 8.

3. Imitat. of Horat. ib. eod. 8.

Nevinson (R. S.) ein englischer Wundarzt, schrieb: Observations on the use of crude Mercury or Quiksilber in obstructions of the bowels, arisig form inflammations or other causes, with remarks on the use of Castor Oil. Newark und London. Ohne Jahrszahl (1786). 50 Octavseiten.

Nevius (Johann) siehe Naeve.

Nevius (Johann Christian) schrieb: Themata selectiora de Conrado II. imperatore. Tub. 1709. 4. Disp. — De equite S. Georgio. ibid. 1716. Disp.

Nevizzanus (Franz) Johannes Sohn, aus Asti in Italien, J. U. Dr. schrieb: Varia carmina, die zu Venedig 1560 gedruckt sind.

Nevizzanus (Johann) siehe Jöcher III. p. 880. Vergl. Rossetti, pag. 336 f. Iselins Lexicon.

§§. 1. Consiliorum volumen. Lugd. 1659. Francof. 1663. Venet. 1573.

2. Summarium statutorum serenissimorum Saubaudiae ducum. Taurini 1586. Lugd. 1592.

3. Additiones ad Rolandiniam. Taurini. Postilae Majores. ibid. 4.

4. Quaestio an oporteat habere plures libros. Colon. 1607. 8.

5. Controversiae feudales. Marpurgi 1615. 4.

6. Index scriptorum in utroque jure. Lugd. 1522. Verbessert von Ludwig Gomesius und andern.

7. Sylva nuptialis in sex part. distinct. Venet. 1570. 8. Lugd. 1556. 8. Venet. 1584. Fol. Lugd. 1592. 8. wurde in Rom verboten. Francf. 1647. 8. Colon. 1656. 8. Die seltenste Ausgabe ist die zu Paris 1521. 8. erschienene. Freytags Analecta, pag. 631. Lugd. 1572. 8. Siehe Schwindels Thes. Bibl. II. pag. 240.

Neukam (Andreas) ein Rechtsgelehrter aus Otterndorf im Lande Hadeln, studirte 1690 folgg. in Jena, wurde dort 1697 J. U. Dr. und dann zu Otterndorf Sachwalter bei den Obergerichten, schrieb:

§§. 1. Disp. de Solutionibus. Jenae 1693. 4.
2. — de cessione bonorum. ib. 1697.
3. — inaugur. de circulo creditorum. ibid. eod. 4. Müller gel. Hadeln.

† Neukirch (Benjamin) siehe Jöcher III. pag. 880. gebohren am 27. März 1665, im schlesischen Dorfe Reinke, kam im 8ten Jahre in die Schule Bojanova, darauf auf das Gymnasium zu Breslau, 1682 nach Thoren, 1684 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, lebte 1687 als Advokat zu Breslau, kehrte 1691 nach Frankfurt zurück und gab öffentlichen Unterricht in der Poesie und Beredsamkeit. Durch einige junge Edelleute, die er zu Zuhörern hatte, wurde er dem Churbrandenburgischen Hofe und den Staatsministern von Dankelmann und Fuchs bekannt, die ihn, als er im folgenden Jahre nach Berlin kam, eine Professorstelle in den schönen Wissenschaften versprachen. Bis diese erfolgen würde, begab er sich 1693 nach Halle, ging im folgenden Jahre mit dem Kammerherrn von Riedel auf Reisen, wurde 1696 Hofmeister bei dem Sohne des sächsischen Premierministers von Hauawitz, mit dem er beinahe 3 Jahre in Berlin lebte, auch wurden ihm jetzt mehrere junge Adliche, besonders aus Schlesien, anvertrauet, bis er 1703 zum Professor der neuerrichteten Ritterakademie ernannt wurde. Als diese nach Friedrich I. Tode einging, kam er als Unterhofmeister zum Erbprinzen nach Anspach, und wurde in der Folge daselbst Hofrath. Er starb am 15ten August 1729. Wecke I. pag. 241. Jördens Lex. IV. pag. 18. wo noch weitere Nachweisungen stehen.

§§. 1. Galante Briefe und Gedichte. Koburg 1695. 8.

2. Der allgemeine Verlust. Trauerrede bei der Beerdigung Sophie Charlotte, Königin in Preußen. Berlin 1705. Fol. Sie steht auch in Schlesiens fliegender Bibliothek. Frankfurt 1708.

3. Unterricht von teutschen Briefen. Leipz. 1707. 8. Wurde auch zu Leipzig und Ulm gedruckt, zuletzt s. t. Anweisung zu teutschen Briefen. Nürnb. 1760. 8. und teutsche Briefe, als der spätere practische Theil. ebend. 1760. 8.

4. Andachtsübung zur Kirchenmusik, Cantaten, Oden, Arien. Frankf. 1725. 8. (Erbauliche Betrachtung über Neukirchs weinenden Petrum, mit einer Vorrede zum Druck befördert durch Rothscholz. Nürnb. 1731. 8.)

5. Satyren und poetische Briefe. Sie erschienen zuerst als Anhang an B. H. Hankens weltlichen Gedichten. Dresden 1727. 8. Sodann in der 2ten Ausgabe 1731. — 1735. 8. 1ster Theil, pag. 389 f. und endlich besonders unter dem Titel: Benj. Neukirchs Satyren und poetische Briefe. Frankf. 1757. 8.

6. Die Begebenheiten des Prinzen von Ithaca, oder der seinen Vater Ulysses suchende Telemach. Aus dem Französischen in teutsche Verse gebracht, und mit mythologischen, geographischen, historischen und moralischen Anmerkungen erläutert, 3 Theile. Onolzbach 1727 – 1739. Fol. mit Kupf. Desgl. 1ster Theil Berlin und Potsdam 1738. 2ter und 3ter Theil Frankfurt und Leipzig 1730. gr. 8. von fremder Hand herausgegeben. Dem 2ten Theil ist Neukirchs Leben beigefügt. Vergl. Beiträge zur critischen Historie der teutschen Sprache, 6ten Bdes 24. St. pag. 601 – 624.

7. Telemach auf der Insel der Göttin Calypso. Ein Trauerspiel in Versen, mit Arien, aus dem 1sten und 7ten Buche der Neukirchschen Uebersetzung, von Joh. Georg Heubel. Wien 1754. 8.

8. Auserlesene Gedichte, mit einer Vorrede von dem Leben des Dichters J. Chph. Gottsched. Regensb. 1744. 8.

9. Viele seiner Gedichte stehen in den 7 Theilen der Hofmannswaldauischen Gedichte, in Hankens Gedichten, in Hochbergs Beitr. zum schlesischen Helikon u. s. w.

10. Epigramma in statuam equestrem Friderico Wilhelmo M. sacram utraque lingua, latina et germ. confect.

11. Auf den Höchstfeyerlichen Einzug Sr. Majest. des Königs von Preußen in Berlin.

12. Den Staatsminister Eberh. von Dankelmann in einer kurzen Beschreibung seines Lebens vorgestellt. Berlin 1694. 4.

13. Vorrede zu Lohensteins Arminius und auch zu Hofmannwaldaus Gedichten.

Neukirch (Johann Georg) der Sohn des Bürgermeisters Barthol. Neukirch zu Alsleben an der Saale, wurde Magister, hielt Vorlesungen zu Halle über die teutsche Schreibart und Dichtkunst, und starb 1735, im 66sten Jahre. Dunckel III. pag. 556. schrieb:

ÿÿ. 1. Anfangsgründe zur reinen teutschen Poesie. Halle 1724. 8.

2. Politisch-moralische Maximen in der Conversation wohl zu reden und zu leben. Braunschw. 1726. 8.

3. Auserlesene neue Briefe, in Form einer Antwort auf Menantes 2ten Theile seiner auserlesenen Briefe. Halle 1721. 8. 1728. 8.

4. Akademische Anfangsgründe, der 1ste Th. zur teutschen Wohlredenheit, Briefverfassung und Poesie. Braunschweig 1729. 2ter Theil zur Staatslehre, Historie des teutschen Reichsstaats. ebend. 1731. 8. Mit einem neuen Titelblatt. Das alte und mittlere Teutschland u. s. w. Braunschw. 1740. 8. 1 Alph. 5 Bog.

5. Fundamenta zu teutschen Briefen. Halle 1722 und 1730. 8.

6. Nützlicher Vorrath auserlesener neuer Briefe zur Führung vorsichtiger Correspondenzen.

Neukirch (Melch.) siehe Neofandus.

Neukirch (Valent.) s. Jöcher III. pag. 881. Er florirte nicht zu Königsberg, sondern ward 1546 der erste Rector an der Schule zu Rastenburg in Preußen, (siehe erläutertes Preußen, 3ter Band, pag. 689) ging aber 1554 als Rector nach Bartenstein in Preußen. Henneberger rühmt ihn in der preuß. Landtafel, pag. 393, als einen sehr gelehrten und fleißigen Mann.

Neukom [Dionys] Priester des Minoritenordens und Seelsorger an der Pfarrey St. Johann zu Brünn, gebohren 1763, gestorben am 3. Januar 1806. Intell. Bl. der Allgem. Literat. Zeit. 1806. pag. 1082.

ÿÿ. 1. Der Christ am Krankenbette, oder christliche Vorbereitung zu einem seligen Ende, zum Gebrauch für Kranke, vorzüglich der am Krankenbette arbeitenden Priester. Brünn 1799. 8.

2. Fastenpredigten über die Hindernisse des Heils nach der Leidensgeschichte Jesu, frei bearbeitet. ebend. 1800. 8.

Neukranz, siehe Neucranz.

van Neulichem oder Neulighem [Anton] siehe Jöcher III. pag. 881.

Neumaier [Christoph Jacob] evangelischer Prediger zu Schmiedeberg, schrieb: Versuch einer Religionsgeschichte. Leipz. und Görlitz 1747. 8. 5½ Bg. Das größere Werk sollte folgen.

Neumair oder Neumayr (Franz) ein Exjesuit, gebohren zu München am 7. Januar 1697, trat daselbst 1712 in den Jesuitenorden, studirte zu Dillingen und Ingolstadt, lehrte hernach zu Brieg und Solothurn die Rhetorik, und legte 1730 die vier Gelübde ab. Hierauf ward er 2 Jahre lang, zur Zeit der Austreibung der Protestanten, Missionair im Salzburgischen, alsdann 6 Jahre Lehrer der Beredsamkeit zu München, ebendaselbst 1 Jahr Prediger, ferner dasselbe zu Hall in Tyrol; hierauf 12 Jahre Präses der lateinischen Congregation zu München, zugleich 2 Jahre Professor der Polemik und Aufseher des dortigen Lyceums und Gymnasiums. Als er nach diesem 2 Jahre regens der Jesuiten-Collegien zu Dillingen und zu Ingolstadt gewesen war, wurde er 1753 Domprediger in Augsburg, legte 1763 diese Stelle nieder und widmete seine beiden letzten Lebensjahre der Aufsicht über die Bibliothek des Jesuitercollegiums. Er starb am 1sten May 1765. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 77 f. Veith Bibl. Aug. X.

Neumaier (Jacob) Magister, zu Rothenburg im Herzogthum Bremen 1595 gebohren, wurde 1622 zu Scherßel bei Rothenburg Pastor, im dreißigjährigen Kriege von den Katholiken 1630 seines Amtes entsetzt; der Herzog von Oldenburg aber ernannte ihn sogleich zum Prediger in Bernes und zum Beisitzer des geistl. Gerichts zu Delmenhorst. In dieser Bedienung starb er im December 1663. Ich kenne eine Leichenpredigt von ihm, auf Johann von Hohnhorst. Hamb. 1626. 4. 4 Bog. Vergl. Pratje Altes und Neues, 7ter Bd. pag. 137 f.

Neumayr (Joseph) aus Augsburg, trat in den Predigerorden, wurde Prior zu Augsburg, darauf zu Eichstädt, und Beichtvater des Erzbischofs Johann Anton, und endlich Praedicator Generalis. Veith Bibl. Aug. 1stes Alph. pag. 129.

§§. 1. Hortus Rosario-Marianus. Eichstädt 1715. 4. Mit 10 Rosenkranzpredigten.

2. Dreifaches Band, mit welchem die menschlichen Herzen von der Weltbosheit ab- und zur Gottesfurcht gezogen werden. Augsburg 1721. 4. I Tom. II Tom. ib. 1728. 4.

Neumeyer (Joh.) siehe Neomarius.

Neumeyer oder Neumaier (Joh. Kilian) siehe Jöcher III. pag. 881.

Neumeyer oder Neumayer (Joh. Wilh.) siehe Jöcher III. pag. 886. Vergl. Beckmanns Literat. der Reisen, 1ster Bd. pag. 526.

§§. 1. Des — Joh. Ernst des Jüngern, Herzog zu Sachsen — Reise in Frankreich, England und Niederland. Leipzig 1620. 4. 304 S. 2te Ausgabe, mit des Prinzen Lebenslauf, und Anmerk. von M. Joh. Gerhard Pagendarm. Jena 1734. 8. 432 S.

2. Beschreibung des Kriegs, welchen Selimus II. wider die Venetianer wegen des Königreichs Cypern geführt. Leipzig 1621. 4.

3. Tractat von Friedensunterhandlungen und Verträgen in Kriegszeiten. Jena 1624. 4.

4. Reise durch Welschland und Hispanien. Herausgegeben durch Hans Chilian Neumair von Ramßla. Leipzig 1622. 4.

5. Tractat von der Neutralität und Assistenz in Kriegszeiten. Erfurt 1620. 4. 22 Bogen. Jena 1631.

6. — von Bündnissen und Ligen in Kriegszeiten. Jena 1624. 4.

7. — vom Aufstande der Untern wider ihre Regenten und Obern. ebend. 1633. 4.

Neumayr (Kilian) ein sächsischer Edelmann von Ramßla, gab heraus: Nic. Mamerani regis arm. Caes. Catalogus expeditionis rebellium principum ac civitatum Germaniae, sub duobus potissimum generalibus praefectis Joh. Friderico, El. Sax. et Philippo Landgr. Hassio, contra Carol. V. imp. conscriptae ac productae an. 1546. Colon. 1550. 8. 3 Bog. Steht Teutsch in Hortleders neuer Ausg. Tom. II. L. 3. c. 24. pag. 414–424.

Neumann, siehe Neander.

Neumann (Adam Chph.) schrieb: Gratulation zur Königl. preuß. Würde. Köthen 1702. — Freudensbezeugung der Stadt Löbejün an dem Krönungstage. Köln 1701. 4. 4 Bog.

Neumann (Balthasar) aus Hoyerswerda, war von 1640 bis 1647 Pfarrer zu Gutta in der Oberlausitz, und darauf daselbe in Klux. Altersschwäche wegen resignirte er und zog nach Elstra, wo er am 25. Junius 1677 starb. Im Druck ist eine Leichenpredigt von ihm, über die Worte eines Liedes: Drum Herr Christ du Morgenstern, der du ewiglich ausgehst, sey von mir jetzund nicht fern. Budiß. 1666. Fol. Otto Lex. II. pag. 694 f.

Neumann (Balthasar) Artillerie-Oberster bei den Truppen des fränkischen Kreises, ein Architect der ersten Klasse im vorigen Jahrhunderte, gebohren zu Eger 1687. Er kam 1711 als Lehrling nach Würzburg zu einem Stück- und Glockengießer, und stieg in 32 Jahren vom gemeinen Artilleristen bis zum Obersten. 1729 ward er schon bei der fränkischen Kreisartillerie als Obristlieutenant, und 1734 als Oberster angestellt. Seine Verdienste um die Würzburger Staaten und um die Universität sind in Bönickes Grundriß einer Geschichte der Universität Würzburg, pag. 106–109 angeführt. Er starb am 19. August 1753.

Neumann (Barth. Christ.) schrieb: Kräftiges Oui, wodurch bewiesen wird, daß eine der evangel. Religion zugethanene Aebtissin in Teutschland, wenn

sie sich verheyrathet, nicht nöthig habe zu resigniren. Dem sogenannten kräftigen Nenny entgegengesetzt. 1693. 4.

Neumann (Carl Gustav Friedr.) ein Sohn des Kirchenraths Dan. Matth. Neumann, gebohren zu Güstrow am 9. Sept. 1755, ging daselbst auf Schulen, und 1772 auf die Universität Göttingen, wo er Theologie und Philosophie studirte, wurde 1775 zu Bützow Magister, lebte dort bis 1780 als Privatdocent, privatisirte seitdem in Güstrow, und starb am 7. Januar 1784. Koppe jetztlebendes Mecklenburg, 1stes St. pag. 152 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 75.

† Neumann (Caspar) siehe Jöcher III. p. 881. Er war zu Breslau am 14. Sept. 1648 gebohren, und der Sohn des Steuereinnehmers Martin Neumann, den er im 12ten Jahre seines Alters verlohr, er studirte auf dem Elisabeth-Gymnasium zu Breslau, seit 1667 aber auf der Universität zu Jena, wurde 1670 daselbst Magister, hielt Vorlesungen und viele Trauerreden, ward 1673 Reiseprediger Herzogs Christian zu Gotha, mit dem er durch Schwaben nach der Schweiz, Frankreich und Italien ging, erhielt nach der Zurückkunft 1678 die Hofpredigerstelle zu Altenburg, und in demselben Jahre das Diaconat an der Marien-Magdalenenkirche zu Breslau, 1689 das Pastorat an derselben, 1697 die Inspectur der Elisabethkirche und die erste Professur der Theologie an beiden Gymnasiis, auch wurde er 1706 in die Königl. preuß. Gesellschaft der Wissenschaften aufgenommen, nahm für seine Bücher kein Honorarium, und starb am 27. Jan. 1715. Vergl. Friedr. Pet. Takens merkw. Leben Casp. Neumanns, Breslau und Leipzig 1741. 8. 8 Bog. und Kundmann Silesii in nummis, pag. 297.

§§. 1. Disp. Discursum physicum de judicio. Jen. 1670. 4.

2. Diss. de ecclesia catholica. ib. eod.

3. Anweisung zu Parentationen.

4. Leichabdankungen. Jena 1684. 8.

5. Kern aller Gebete. Ist in 5 unterschiedenen Formaten 22mal aufgelegt, und Französisch, Italienisch, Holländisch, Englisch, Polnisch, Dänisch, Schwedisch, Lateinisch und sogar in morgenländ. Sprachen, auch zu München und Sulzbach von Katholiken herausgegeben worden.

6. Gesangbuch. Breslau 1720.

7. Epistola ad amicum de nova Hypothesi etymologica hebraea. 1693.

8. Genesis linguae sanctae Vet. Test. Norimb. 1696. 4.

9. Exodus ling. sanct. V. T. oder Lexicon Etymologicum. ibid. 1697. 1698. 1699. 1700.

10. Biga dissertationum physico-sacrarum de Geniis Urim et Thummim et de Cibo Samariae obsessae, una cum respons. ad quaestionem, num potus Caffee dicti, aliqua dentur vestigia? ad ill. Leibnitium. 1707.

11. Clavis domus Heber reserans januam ad significationem hieroglyphicam literaturae Hebraicae perspiciendam, Tom. I. II. Wratisl. 1712. Tom. III. 1715. u. N. 1712. pag. 1056. u. N. 1715. pag. 650.

12. Unvorgreifliches Gutachten über die in Schlesien betende Kinder. Breslau 1708. 4. 2 Bg. u. N. 1708. pag. 108. — Nochmals bestätigtes Gutachten über die in Schlesien betende Kinder. ebend. 1709. 4. 8 Bog.

13. Kleine Anmerkungen über Sturms großsprecherische Schrift von dem Abendmal des Herrn. Leipzig 1715. 8. 5 Bogen. u. Narch. 1715. pag. 897.

14. Trutina religionum. ib. 1716. 8. Mit seinem Bildniß. u. N. 1716. pag. 349.

15. Licht und Recht, oder Erklärung der Evangelien. Breslau 1717. 2te Auflage Leipz. 1731. 4. 7 Alph. 3 Bog.

16. Gesammelte Früchte, oder besondere Predigten, Trauer- und Trauungsreden. 1707. 4. 3 Alph. 16 Bog. u. N. 1707. pag. 333.

17. Inhalt der ganzen Bibel in Fragen und Antworten. Breslau 1723. — Sein Bildniß steht vor dem 33sten Theil der teutschen Act. erud. und seine Lieder führt Wezel in den Lebensbeschreib. berühmter Liederdichter, Tom. II. pag. 219 an.

Neumann (Caspar) Dr. der Medicin, Kön. preuß. Hofrath und Professor der Chemie bei dem Collegio Med. Chirurg. zu Berlin, siehe Jöcher III. pag. 882. Hirsching, 6ter Bd. pag. 130.

§§. 1. Lectiones chymicae von salibus Alkalino-fixis und von Camphora. Berlin 1727. 4. 1740. 4.

2. Lectiones vom Succino, Opio, Cariophilis u. s. w. ebend. 1730. 4.

3. — von Subjectis pharmaceuticis, vom succino opii u. s. w. ebend. 1731. 4.

4. — von Subjectis diaeteticis, Thee, Caffee, Bier und Wein. Züllichau 1735. 4.

5. — vom Salpeter, Schwefel, Antimonio und Eisen. ebend. 1732. 4.

6. — publicae vom gemeinen Salz, Weinstein, Salmiak u. s. w. ebend. 1737. 4.

7. Vollständige medicinische Chymie. ebend. 1749 bis 1755. 4 Tom. med. 4. oder 10 Theile. und im Auszug ebend. 1756. gr. 4. 2 Vol.

8. Meditationes in binas observatt. de aqua, per putrefactionem rubra cet. in den Miscell. Berolin. pag. 55–64.
9. De spiritu urinoso caustico. ibid. pag. 87–91.
10. Demonstratio Syrupi Violarum, commixtionem ad probanda liquida non esse sufficientem, sed fallacem. P. III. pag. 310 folgg.
11. De experimento probandi Spiritum vini gallici perquam usitato, sed revera falso et fallaci. Philosoph. Trans. num. 391.
12. De salibus Alcalino-fixis. ib. num. 392. 393. Auch Berlin 1724. 4.
13. De Camphora Thymi. ib. num. 431.
14. De ambra Grysea. ib. num. 433–435. und Dresden 1736.

Neumann (Caspar) Pastor im Mecklenburgischen, schrieb eine Abhandlung von der Sorge für die Gesundheit, in einem Glückwunsche an den Pastor S. L. Wächter. 1759. 4. 2 Bog. — Nähere Erklärung der sogenannten wilden Erde im Acker. Berlin 1761. 4.

Neumann [Chrisian Ernst] gebohren zu Napiwoda bei Neidenburg in Ostpreußen am 26 März 1731, wo sein Vater Oberförster war, kam 1747 auf die Universität Königsberg, wo er die Rechtswissenschaften, Mathematik und Physik studirte, begab sich 1752 nach Liefland, und unterrichtete bis 1762 die Jugend in verschiedenen angesehenen Häusern, wurde 1763 von dem russischen regierenden Senat zum Secretair der Kaiserl. Provinzialkanzley auf der Insel Oesel bestellt, ward 1768, mit Beibehaltung seines Characters, Protocollist des Reichs-Justizcollegiums zu St. Petersburg, und starb .... Er hat viele Mühe und Fleiß auf die Naturforschung verwendet. Gadeb. Livl. Biblioth. II. pag. 286 f. Goldbeck I. pag. 181. II. p. 159.

§§. 1. Plan zur Erfindung und Verfertigung derjenigen Maschine, welche in der Mechanik das perpetuum mobile genannt wird. Lübeck 1767. 2½ Bog. ½ Bog. Kupfert. Allg. teutsche Bibl. 6ter Bd. 2tes St. pag. 138 f.
2. Die Welt eine Maschine. Bei entübrigten Nebenstunden verfaßt. ebend. 1768. 4.
3. Viele Abhandlungen, die er an die Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg schickte.

Neumann [Christian Friedr.] gebohren in Zittau am 18. Febr. 1674, studirte in seiner Vaterstadt und auf den Universitäten Leipzig, Rostock und Greifswald, wurde 1698 zu Leipzig Magister, dann Mittagsprediger in Zittau, 1716 Pastor in Lückendorf, und starb am 21. März 1741. Otto Lex. II. p. 695. Er hat 2 Abdankungsreden drucken lassen.

Neumann (Christian Gottlieb) Schauspieler bei der Bellemoischen Gesellschaft zu Weimar, gebohren zu Königsberg in Preußen 1754, gestorben 1791. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 70.

Neumann (Daniel) gebohren zu Haynewalde am 25. Dec. 1717, studirte zu Zittau, Breslau und Wittenberg, wurde 1741 auf der letzten Universität Magister, war in einigen adlichen Häusern Hofmeister, wurde 1747 Gehülfsprediger zu Oberullersdorf in der Oberlausitz, 1756 Pfarrer zu Spitzkunnersdorf, und 1761 in seinem Geburtsorte, wo er am 1. August 1783 starb. Otto Lex. II. pag. 695 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 70 folgg.

von Neumann (David) wurde am 29. Aug. 1737 zu Königsberg (nach andern 1738) gebohren, studirte auf der dasigen Universität die Philosophie und die Rechte, und war ein ordentliches Mitglied der Königl. teutschen Gesellschaft, trat 1760 in preuß. Kriegsdienste, studirte seitdem die Kriegswissenschaften und die Mathematik, that auch vom Jahre 1764 bis 1768 bei Verfertigung der großen topographischen Kriegscharte von Schlesien auf Befehl des Königs Dienste im Ingenieurkorps. 1778 war er Adjutant beim General von Rothkirch, 1780 erhob ihn der König in den Adelstand, 1781 zum Staabskapitain. In dem Feldzuge am Rhein wurde er zum Generalquartiermeister bei der Armee des Herzogs von Braunschweig-Oels angestellt, und erhielt den Verdienstorden. 1797 ward er Commandeur des Regiments Courbière, 1802 aber Commandeur der schlesischen Festung Cosel, die er tapfer vertheidigte, wofür ihn sein König, kaum einen Monat vor seinem Tode, zum Generalmajor ernannte. Er starb am 16. May 1807. Biogr. 7ter Band, pag. 388 f. Goldbeck I. pag. 181. II. pag. 158.

§§. 1. Verschiedene einzelne gedruckte Freimaurerreden.
2. Einige Gedichte.
3. Verschiedene kleine Abhandlungen.
4. Uebersetzte er einige Schriften des Ingenieurmajors le Fevre aus dem Französ. ins Teutsche.

von Neumann (Franz Ignatz Mich.) der älteste Sohn des Balth. Neumanns, gebohren zu Würzburg im Jahre 1733. Er durchreisete wißund forschbegierig Italien, Frankreich, die Niederlande, Holland und England, lebte seit 1767 in würzburgischen Diensten, und starb als Artilleriebberst des fränkischen Kreises und als Architect zu Würzburg im October 1785. Er war einer der größten Architecten des vorigen Jahrhunderts. Beweise davon sind unter andern der Domsthurm zu Maynz und der Dom zu Speier. Siehe Literatur der katholischen Teutschlands, 1sten Bandes 2tes St. pag. 67 f.

Neumann (Friedrich) siehe Neumann, Carl Gustav Friedrich.

Neumann (Georg) siehe Neander.

Neumann (Georg) gebohren zu Görlitz am 27. Nov. 1638, wo sein Vater, gleiches Namens, wohnte, und Erbsaß auf Neuendorf war, trieb seine Schulstudien in Görlitz, die akademischen in Leipzig, wurde 1661 Magister, 1675 Senator in seiner Geburtsstadt, 1680 Scabin, und starb am 10. Jan. 1698. Otto Lex. II. pag. 698.

§§. 1. Disp. de regno. Lipsiae 1664. 4.
2. Disp. de majestate. ibid. 1665. 4. als Präses.

Neumann (Georg Friedr.) siehe Jöcher III. pag. 883. Vergl. Molleri Cimbr. literat. II. pag. 582.

§§. 1. Orat. de favore Lubecensium in exteros. Lips. 1709. 4.
2. Epist. II. de eruditis et Theologis, qui patriam suam nonnunquam obscuram, nobilitarunt. ib. 1707 et 1708. 4.
3. Disp. de Mythologiae deorum gentilium abusu in poesi christiana. ib. 1709. 4.
4. Stolberga erudita. ib. eod.
5. Epistola de biblioth. Halensi. ib. 1710.

Neumann (Gottfr.) Georgs Sohn, gebohren zu Görlitz am 18. May 1671, studirte daselbst und in Leipzig die Rechtswissenschaften, starb aber schon am 25. März 1696. Er war ein lateinischer Dichter, und schrieb: Incendium Gorlicense, carmen. Gorl. 1691. 4. Otto Lex. II. pag. 698.

Neumann (Jodocus) ein Coburger, wurde daselbst 1613 Professor, und hernach Pastor in einer ungarischen Stadt. Ludwigs Historie des Casimir. pag. 36 f.

Neumann (Johann) ein Candidat der Theologie zu Leipzig, und geistl. Liederdichter. Ist vielleicht mit Joh. Gottfr. Neumann eine Person.

§§. 1. Heilig Christ und Christ heilges Ostergespräch. Leipzig 1718.
2. Etwas auf alle Tage. ebend. 1718. obl.
3. Gottesliebender Seelen geistliche Nachlese des eingeerndteten göttlichen Worts auf die Sonn- und Festtags-Evangelia. ebend. 1725. 8.

Es sind erbauliche Lieder. Auch über biblische Sprüche hat er viele Gesänge gemacht. Weßels Hymnol. IV. pag. 373 f.

Neumann (Johann) Doctor der Rechte und Consulent der gesammten Marschländer des Herzogthums Bremen gegen 1670, hat einen ausführlichen Bericht vom Collect- und Contributionswesen im Herzogthum Bremen im 16ten und 17ten Säculo im Manuscript hinterlassen. 252 Folioseiten. Den Inhalt siehe in den Herzogth. Bremen und Verden, von Pratje, 2te Samml. pag. 48 f.

Neumann (Johann David) Königl. preuß. Kirchen- und Schulenrath, Inspector der Königsberg-Altstädtischen Diöces und Pfarrer der Altstädtischen Kirche zu Königsberg, gebohren zu Federau bei Heiligenbeil in Ostpreußen am 12. Januar 1742, starb am 23. October 1803. M. gel. D. 5. Bd. p. 409.

§§. 1. Katechetischer Unterricht in der Religion, für diejenigen, die zur Ablegung ihres Glaubensbekenntnisses vorbereitet werden. Königsb. 1779. 8.
2. Hatte er Antheil an den Reden der Königl. teutschen Gesellschaft zu Königsberg.
3. Einzelne Predigten und viele Schulschriften.

Neumann (Joh. Friedrich) war erst Pächter zu Hohensinow in der Mittelmark, alsdann im Mecklenburgischen, zuletzt in Neustadt an der Dosse, in der Mittelmark, wo er im Januar 1784 starb. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. p. 72.

Neumann (Joh. Friedrich) der Sohn eines Koches, zu Heydersheim am 8. Sept. 1737 gebohren, ward zu Wilka, in der Parochie Nida, bis ins 12te Jahr erzogen, kam 1749 auf das Gymnasium in Görlitz, und 1769 auf die Universität Leipzig, wurde 1761 Hauslehrer in Oderwitz, darauf Vorleser bei dem General von Gersdorf in Rengersdorf, begab sich 1763 wieder nach Leipzig, hörte noch ein Jahr Collegia, und war alsdann 2 Jahre Hofmeister des jungen Baron von Hohberg. 1767 ward er erster Schulcollege am Gymnasio zu Görlitz, 1769 Conrector, 1785 Rector, und starb am 23. Nov. 1802. Otto Lex. II. pag. 699 f. Literar. Blätter 1803. pag. 213.

§§. 1. Progr. de solidioris eruditionis decremento, ex librorum, qui de studiorum instituendorum ratione scripti sunt abusu oriundo. Gorl. 1769. 4.
2. Progr. de discipulis post aliquot annos magistrorum judicibus. 1770. 4.
3. Abhandl. vom Nachdenken über die göttlichen Führungen in den Schicksalen einzelner Menschen. ebend. 1770. 4.
4. Progr. de latinis olim Romae dicendi magistris censorio edicto sublatis: ad locum Ciceronis de Orat. Lib. III. et Suetonii de claris rhetoribus cap. I. et seq. init. 1771. 4.
5. — de doctrinae scholasticae methodologia. 1772. 4.
6. — de quaestione scholastica, num doctrinae literariae et popularis in scholis constare possit vinculum? 1773. 4.
7. — de pervulgato quorundam nostrae aetatis philosophorum placito: evertenda prius sunt antiqua doctrinae aedificia quam nova exstruenda. 1774. 4.

8. Progr. de quaestione ad dijudicandum praesentem rei scholasticae statum, nuper proposita [im Leipz. Int. Bl. 1775. n°. 37. Art. 8. Warum kommen jetzt nicht mehr so gut vorbereitete Jünglinge von den Schulen auf die Universität als sonst? 1775. 4.]

9. — de urbanitate in Ciceron. epp. conspicua. 1776. 4.

10. — de lectionum privatarum consilio et ratione. 1777. 4.

11. — de eodem argumento, f. de causis graecae linguae in scholis hodie discendae, commentatio I. 1778. 4.

12. — comment. II. de scholis graecis, quae persequitur nonnullas observatt. et cautelas in tradendis graecae linguae elementis. 1779. 4.

13. — comment. III. de scholis gr. quae versatur in scriptorum delectu apte commodeque instituendo. 1780. 4.

14. — comment. IV. de scholis gr. quae versatur in exponenda scriptor. legendorum atque interpretandorum ratione. 1781. 4.

15. Progr. I et II. de Jo. Aug. Ernestio ejusque meritis. 1782. 1783. 4.

16. Progr. I–XIII. de Biblioth. Milichiana. 1784–1802. 4.

17. — vom göttlichen Segen beim Lehramte in der Schule. 1785. 4.

18. — das rühmlichst verdiente Andenken des Rectors Mag. F. C. Baumeisters. ebend.

19. — de mira Gymnasii Gorlic. felicitate in multis commodis iisque divinitus oblatis, conspicienda. ibid. 1785.

20. — de finibus studiorum scholasticorum constituendis. ibid.

21. Anzeige des jetzigen Zustandes des Gymnasii zu Görlitz, seiner Einrichtung. 1786. 4. Fortsetzung 1800.

22. Progr. über die Aufklärung unsers Zeitalters. ebend.

23. — von der rechten Aufmerksamkeit auf unser Zeitalter. ebend. 1787.

24. Beitrag zu den Bevölkerungslisten der Schulen, oder fortgesetzte Nachr. von dem Zustande des Gymnasii zu Görlitz. ebend. 1787. 2ter Beitrag 1795.

25. Progr. vom getrosten Muth und Freudigkeit in der Amtsführung. ebend.

26. — I–IV. über Schulordnung, oder Disciplin und Schulzucht. 1787–90.

27. Progr. de providentia divina in conservandis graecis latinisque literis conspicua. 1787.

28. Untersuchung der Frage: Welches ist der eigentliche Grund der erneuerten Angriffe auf die ältern Schulanstalten, nach den bisherigen unläugbaren Verbesserungen derselben. 1788. 4.

29. Progr. de causis latinitatis in scholis hodie rarescentis. eod.

30. — Appendicula commentationis de causis latinit. etc. 1789.

31. — Redditur ratio lectionum superiori anno scholast. in I. classe habitarum, eique subjungitur novi studiorum curriculi brevis delineatio. eod.

32. Von der Sorgfalt der Obrigkeit für die Erhaltung und Bewahrung guter Lehre in Kirchen und Schulen. ebend.

33. Progr. von dem in Görlitz gewöhnlichen Rathschürfeste. ebend. 1790.

34. — Quae hodie justissima sit et gravissima cum omnis antiquioris literaturae tum latinitatis in scholis discendae commentatio. eod.

35. — Redditur ratio praelectionum ad tradendas linguarum artiumque disciplinas per anni scholastici curriculum. ib. 1791.

36. — über die Einführung eines neuen Lehrers an der Schule [des Subrect. Tzschoppe]. ebend. 1791.

37. — ein Wort der Ermunterung für die Lehrer an der Schule. ebend.

38. — I–IX. über den Religionsunterricht auf Schulen. ebend. 1791. 1796. 1798.

39. — de studio discendi, docentibus non remittendo. 1791.

40. — de bonarum literar. magistro eclectico. ib. 1792.

41. — I. II. de legitimo doctrinae scholasticae habitu ad ea artis ac sollertiae specimina, quae in curiis ecclesiasticis et civilibus requiruntur a juvenibus literatis. 1793.

42. — de statu rei scholast. in Gymnasiis et Lyceis difficili et molesto. 1794.

43. — de majorum meritis in posteritatis cura agnoscendis, rite aestimandis atque imitandis. 1794.

44. — von den untern Classen des Gymnasii, als von einer Bürgerschule. 1795.

45. — de eo, quod hodie potissimum agendum sit in scholis literariis. ibid.

46. Progr. de mentis judicio animive sensu, quo hodie affecti sint et esse debeant viri boni et intelligentes, in his aetatis nostrae moribus, dissidiis et turbis, de religione, de philosophia et literis. 1796.
47. — Versuch einer Prüfung des Satzes: Es muß itzt in der Welt immer besser werden. ebend. 1797.
48. — zur Erörterung der Frage: Auf welche Mittel, Maaßregeln es ankommen dürfte, wenn die Gymnasien in der Oberlausitz für den gegenwärtigen und zukünftigen Nutzen fortdauern sollen? 1797.
49. — vom Zustande der drei untern Klassen des Gymnas. zu Görlitz, nach Lehre und Zucht. 1798.
50. — de gentilitium librorum in scholis lectione utilissima quidem, sed religiose prudenterque tractanda. eod.
51. — Vindiciae scriptorum antiquorum graecorum et romanorum, imprimis Taciti, a criminatione corruptelarum nostri temporis civilium passim nuper in eos conjecta. 1798.
52. — über die Pflicht der Staatsbeamten und Lehrer, die Männer ihres Zeitalters zu seyn. 1799.
53. — von der christl. Vaterlandsliebe. ebend. 1800.
54. — I. II. de cultioris vitae incrementis et commodis e nostrae aetatis doctrina populari paratis. eod.
55. — I. II. Verzeichniß der Lehrer am Gymnasio zu Görlitz in dem 18ten Jahrhunderte. 1800.
56. Verzeichniß seiner Programmen von 1769 bis 1801.
57. Progr. Einige besondere und vorzügliche Beweise der noch heute über Görlitz wachenden Vorsicht. 1801.
58. — von den ehemaligen Gregorius-Feyerlichkeiten an der Schule zu Görlitz. 1801. 4.
59. — daß der Unterricht in den höhern Klassen einer gelehrten Schule den Jünglingen, die das Studiren auf der Universität nicht fortsetzen wollen, immer noch viel nützen könne. 1802.
60. — daß die rechte Ansicht der gegenwärtigen Lage der Dinge in der Welt nach dem allgemeinen Frieden uns zu einer guten Herzensverfassung für die Zukunft erwecken könne und solle. 1802.

Neumann (Joh. Friedr. Wilh.) in Wolfsfeld, war zu Großensalza, im Magdeburgischen, am 20. April 1699 gebohren, bezog nach gehöriger Vorbereitung 1709 die Universität zu Wittenberg, besuchte 1716 und 1716 die Universitäten zu Leipzig, Halle, Jena und Erfurt. Auf seiner Reise durch Holland setzte er besonders zu Utrecht seine Studien fort, welches auch einige Jahre von England aus zu Paris geschah. Nach dem Besuch verschiedener teutscher Höfe erhielt er 1735 den Character eines Fürstl. Ansbachischen Raths, und wurde in wichtigen Angelegenheiten an das Kaiserl. Hoflager nach Wien geschickt, wo er sich den Reichsproceß bekannt machte und dessen Grundsätze in einer eigenen Abhandlung erläuterte. Aus Liebe zu den Wissenschaften zog er bei seiner Zurückkunft die Einsamkeit dem Hofleben vor, und lebte beständig auf seinem Gute Wolfsfeld im Nürnbergischen, wo er am 7. Sept. 1768 starb. Seine Schriften, und wo fernere Nachricht von ihm zu finden, siehe in Meusels Lex. X. pag. 73 f.

Neumann (Joh. Georg) Dr. der Theologie und Professor zu Wittenberg, siehe Jöcher III. pag. 883. Vergl. Magister J. H. Schönbachs Vita J. G. Neumanni. Servestae 1716. 8. 68 Seiten. Ranffts Leben und Schriften der Churſächs. Theologen die mit der Doctorwürde gepranget. 2ter Th. pag. 771 f. Fabers Nachrichten von der Schloßkirche zu Wittenberg, pag. 157 folgg. Erdmanns Biogr. sämmtlicher Pröbste zu Wittenberg, pag. 28. 2ter Supplementband des Baseler allg. histor. Lexicons.

§§. 1. Diss. de ratione dubitationis philosophicae.
2. Diss. de indifferentia affectuum.
3. — de originibus cognominum. 1683.
4. — de dissimilitudine staturae. 1683.
5. — de spongia, ori Christi admota. 1683.
6. — de jure naturae Hobbesiano.
7. — de Syllogismi beneficio in oratione. 1683.
8. — de Fausto praestigiatore. 1683. rec. 1693.
9. — de optima reipubl. forma.
10. — de Philippo Arabe. Wittenb. 1684. 4.
11. — de retractationibus patrum ecclesiae. 1685.
12. — de parallelis historicis. 1685.
13. Disp. de Metaphrastis Novi testam. 1686.
14. — de regibus Pontificis romani stipendiariis. 1686.
15. — de Psalterio Salomonis. 1687. Vergl. ll. N. 1712. pag. 1092.
16. — de simulatione morbi in causis civilibus.
17. — de methodo Augustiniana contra Walenburchios. 1689.
18. — de parabola. 1690.
19. — de imaginibus fluviorum.

20. Disp. Positiones miscellaneae ex humanitate poëtica. 1690 et 1691.
21. — de Chiliasmo subtilissimo, generatim examinato, strictimque rejecto, erſchien mit den folgenden ſechs Diſſertationen unter dem Titel: Chiliasmus subtilissimus.
22. — de regno chiliastico, jam dudum praeterlapso.
23. — de seculo majoris revelationis.
24. — Sententia B. Lutheri de Judaeorum conversione.
25. — — — — de excidio Antichristi.
26. — de papatu ecclesiae orthodoxae. Gegen Spener.
27. — de reformatismo, ecclesiae nostrae intentato. Gegen denſelben.
28. — de passione Christi cruenta vicaria. 1696.
29. — de eo, quod in divinis distinguitur, contra Socinianos.
30. — de palma ab angelis non intervertenda. 1692.
31. — de descensu Christi ad inferos.
32. — de unctione omnia docente.
33. — de conditoribus Symboli Apostolici.
34. — de parallelismo script. sacrae.
35. — de audiendis doctoribus etiam hypocritis, dum verbum Dei recte profitentur. 1697.
36. — de Petro a Petro alieno.
37. — de justificatione contra quasdam corruptelas Novatorum. Gegen Spener.
38. — de auctoritate librorum Symbolicorum.
39. — de termino salutis humanae peremtorio. 1700. Iſt auch Teutſch überſetzt.
40. — de statu controversiae in hypothesi de termino salutis humanae peremtorio. Iſt auch Teutſch überſetzt, und mit num. 39. als ein beſonderer Tractat erſchienen.
41. — de differentia actuum divinorum regenerationis, justificationis et sanctificationis.
42. — de spe melioris vitae.
43. — de fidelium μετασχηματισμῷ, ad Phil. III. 20 f. 1700.
44. — de praeconio legis et evangelii in praxi assidue conjungendo. 1701. Gegen Dr. Rechenberg.
45. — de termino gratiae divinae non nisi cum morte hominis elabente. Gegen denſelben.
46. — de peccato sub spe veniae commisso.
47. — de missionariis Pontificiorum.
48. — de mensura peccatorum impleta. 1702.
49. Disp. de fundamento benevolentiae Dei universalis. 1703. rec. 1709.
50. — de emundatione sanguine Christi justifica.
51. — de Schilo, principe pacis.
52. — de Huberianismo falso nobis imputato.
53. — de praedestinatione et reprobatione infantum.
54. — de ἀποθεώσει Fanaticorum.
55. — de christianismo Stoico, hodie redivivo.
56. — de bona intentione, plerorumque omnium sectariorum asylo. 1705. rec. 1711.
57. — de poenitentia solenni.
58. — de ἀποκαθάρσει animae ante et post mortem, contra Poiretum. 1707.
59. — de brabeo ante victoriam.
60. — Articulus de justificatione, ut centrum Christianae fidei et Lydius lapis dignoscendi haereticos et sectarios.
61. — de Canone sacrae script. obsignato. 1707.
62. — de trinitate Platonicorum vere et falso suspecta. 1708.
63. — doctrina de regeneratione a corruptelis sectariorum nostri potissimum temporis vindicata.
64. — de Pseudo-apostolis veteri et recentiori ecclesiae infensis.
65. — de lege per fidem stabilita.
66. — de Deismo in Theosophia deprehenso. 1709.
67. — de praeconio evangelii ante diem extremum solenniter iterando.
68. — de fide aliena. 1709.
69. — de auctoritate clavis solventis et ligantis, hodie varie impugnata. 1699.
70. — de Pontifice Novi Test. 1699. rec. 1703.
71. — de illuminatione. 1699.
72. — de perfectismo, regenitis tributo. 1699. rec. 1706.
73. — de absolutione et confessione.
74. — de nexu et discrimine donorum gratiae, ex Actor. 26, 17. 18. 1699.
75. Programma, de laude Poëseos. 1690.
76. — de fidei analogia. 1693. Iſt mit allen übrigen Programmen, bis auf das letzte, zuſammengedruckt.
77. Progr. de notis dignoscendi veros et falsos prophetas. 1693.
78. — de fide evangelica ad Suecos propagata. 1693.

79. Progr. de paupertate Christi et aerario Apostolorum. 1693.
80. — de computo tridui, quod Christus in sepulchro traduxit. 1694.
81. — de quaestione, zelusne an lenitas ad componendas in ecclesia lites magis expediat? 1694.
82. — de theologorum reliquiis sancte asservandis. 1694.
83. — de divinitate Christi prioribus tribus seculis fere extra controversiam posita. 1695.
84. — de oratione paschali S. Petri de resurrectione Christi. 1696.
85. — de adventu Christi, quam fidus sermo sit? 1. Tim. 1, 15.
86. — de miraculo Jonae ab empaectis vindicato. 1698.
87. — de fanaticorum effugio quod in potentia Dei quaerunt, ubi de voluntate ejus nihil revelatum habent. 1699.
88. — de ἀυτοψία patris in filio incarnato. 1699.
89. — de praetextu abusuum, quo innovandi pruritum exculpare soliti sunt fanatici. 1700.
90. — de amphiboliis fanaticorum. 1700.
91. — de sortibus biblicis Pietistarum. 1700.
92. — de Messia regnante ἀπὸ τοῦ ξύλου ex Ps. 96, 10. 1700.
93. — de auctore rixae in certamine Pietistico. 1702.
94. — de contradictione Spenero-Beesiana et Rechenbergiana in controversia de termino peremtorio. 1702.
95. Disputatio pietistica cum M. Steinfeldio, studiosa Hallensi habita. 1702.
96. Progr. de veritate resurrectionis Christi contra Celsum et Spinosam. 1702.
97. — an Christi natales Augusto etiam Rom. Imperatori innotuerint? 1703.
98. — de merito resurrectionis Christi contra Socinum vindicato. 1704.
99. — de probatione spiritus fanatici Johannea. 1705.
100. — de revelationum angelicarum post excessum Apostolorum silentio. 1706.
101. — de meritis regum Suecicorum in academ. Wittebergensem. 1706. Tenzels curieuse Bibl. Tom. III. pag. 561.
102. — de unctione fanatica et vere Christiana. 1707.
103. — de angelo redemptore contra Jo. Clericum. 1707.
104. Progr. an impiis etiam spirit. S. quoddam illuminationis donum impertiat. 1709.
105. — de veteris ecclesiae more, quo nemini conferebatur Episcopi dignitas, nisi lector aut diaconus ante fuisset. 1695.
106. — de officiis Theologiae cultoris. 1696.
107. — de resurrectione gemina contra Chiliastas novos. 1700.
108. — de contemtu Dei malorum omnium causa. 1706.
109. *Προσφώνησις* ad VIII Theologos in doctores creandos. 1698.
110. Vita Dr. David Rungii. 1703.
111. — Dr. Aegyd. Hunnii. 1704.
112. — Dr. Leonh. Hutteri. 1706.
113. — Dr. Georg Mylii. 1707.
114. — Dr. Frid. Balduini. 1709.
115. — Dr. Wolffg. Franzii. 1709.
116. Progr. de magnitudine sacr. natalitiorum Christi.
117. — de resurrectione Platonica.
118. — de cognitione Dei.
119. — de illuminatione.
120. Oratio in Jubilaeum Suecicum an. 1693. König Carl XI. schenkte dem Verf. 100 Ducaten und mehrere goldene Schaupfennige dafür.
121. Oratio de tumulo B. Lutheri adhuc inviolato. 1707. Steht auch in der 2ten Auflage seiner Primitiarum diss. academ. U. N. 1707. pag. 628.
122. Chiliasmus subtilissimus, qui hodie ecclesiam infestare coepit. Witteb. 1694. — Editio quarta 1715. 4. Sind die obengenannten 7 Disp. gegen Spener.
123. Prodromus anti-Spenerianus. 1695.
124. Erörterung der Frage vom termino salutis peremtorio. 1700.
125. Ausführliche Erörterung der Frage vom göttlichen Gnadentermin. 1701.
126. Synopsis errorum, quos fovent moderni tremuli. Dispp. VIII. 1703.
127. Primitiae dissertationum academicarum. 1700. 8. rec. 1707. cum append. et vita autoris 1716. Vergl. Acta erud. 1700. pag. 5. und 1716. pag. 432.
128. Programmata academ. theologici potissimum et historici argumenti. 1707. 4. Edit. tertia 1722. Vergl. Fortgef. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1723. p. 948. U. N. 1707. pag. 708. Acta erudit. 1708. pag. 211.
129. Standhafte Vertheidigung seiner wider die himmlischen Propheten gehaltenen Lectionen.

130. Abgedrungene Ehrenrettung.
131. Theologia aphoristica post mortem autoris a Dr. Jo. Guil. Jano edita. 1710. 8. rec. 1718.
132. Bedenken von der neuen Stuttgardischen Bibel. U. N. 1705. pag. 432. 1714. p. 989.
133. Antrittspredigt in der Schloßkirche zu Wittenberg, über 2. Tim. 3, 3. 1692.
134. Gedächtnißpredigt am Reformationsfeste, über Joh. 5, 35. 1695.
135. Desgleichen über 2. Corinth. 12, 13—15. 1698.
136. Die allen Sündern unverschlossene göttliche Gnadenthür, am 22. p. Trinit. 1710.
137. Das rechtgläubige Zion in den letzten Zeiten der Welt, am Universitätsjubiläo. 1702.
138. Verschiedene Briefe, die er mit seinem ehemaligen Lehrer, Christian Weise in Zittau, gewechselt. In Weisii epistolis selectior. 1716. Teutsche Acta erudit. Tom. IV. pag. 216.
139. Gab heraus: Dr. Mart. Lutheri Commentar. in I. S. Johannis epist. Witteb. 1708. 8. 18 Bog. U. N. 1708. pag. 337.
140. Dr. Wilh. Leysers Predigten über die Sonn- und Festtagsevangelia.
141. Wilh. Leyseri Systema theologicum.
142. Ejusd. Aphorismi in Epist. Pauli ad Roman.
143. — —— in utramque Epist. ad Timoth.

Neumann (Joh. Georg) Sohn des Georg Neumann, Erbsassen auf Neuendorf, zu Görlitz am 25. April 1670 gebohren, studirte daselbst und in Leipzig, wurde 1696 Rector zu Goldberg in Schlesien, 1699 Subdiaconus in Görlitz, 1716 erster Diaconus, 1726 Archidiaconus, 1729 Pastor Primarius, und starb am 11. April 1734. Otto Lex. II. pag. 707.

§§. 1. Observanda bonorum atque fidelium Dei ministrorum, d. i. was fromme und getreue Knechte Gottes zu beobachten haben. Leichenpredigt aus 1. Mos. 32, 9. 10. Auf den Primar. M. Chph. Seyfert. Görlitz 1702. Folio.

2. Wohlbedächtige Lindigkeit christlicher Regenten. Leichenpredigt aus Phil. 4, 4. 5. Auf den Bürgermeister Nicius. ebend. 1725. Fol.

3. Der stille Zustand des geistl. Israels. Leichenpredigt aus Ebräer 12, 22—24. Auf Fr. Straphinus. ebend. 1728. Folio.

Neumann (Joh. Georg) war zu Herzberg in Churſachſen am 8. Februar 1712 gebohren, und der Sohn eines Bürgers, studirte in Lucca und auf der Fürstenschule zu Grimma, so wie auf den Universitäten zu Leipzig und Wittenberg, wurde auf letzterer 1737 Magister, 1742 Diaconus in Seidenberg, wo er aber 1748 auf Befehl sein Amt niederlegte, weil er in seinem Strafamte gegen den Amtshauptmann von Gersdorf weiter gegangen war, als die politischen Gesetze verstatteten: begab sich darauf nach Dresden, privatisirte und predigte daselbst für Magister Neumeister in der Annenkirche, nahm einige Zeit nachher eine Feldpredigerstelle an, und wurde endlich 1766 Pfarrer in Großbotha. 1791 erhielt er an seinem Sohne, Georg Friedrich, einen Amtsgehülfen, und starb in d. J. am 13ten August. Er hat einen katechetischen Unterricht für die Jugend, Dresden 1740. 8. herausgegeben. Otto Lex. II. pag. 706. Von ihm stehen auch einige Aufsätze im Dresdner Anzeiger.

Neumann (Joh. Gottfried) siehe Jöcher III. pag. 883. Vergl. Otto Lex. II. pag. 699. Er war 1669 zu Görlitz gebohren, und eines Bürgers Sohn, wurde 1701 zu Leipzig Magister, und 1708 Präceptor am Waisenhause daselbst, schrieb:

§§. 1. Disp. de origine et usu scholarum contra Th. Hobbesii Leviathanis cap. 46. Lips. 1684. 4.

2. Disp. vocum hebraicarum accentus quoad sedem et virtutem ex principiis genuinis demonstratus. ib. 1702. 4.

3. Die wahre und beständige Freude in Gott. Ein Gedicht.

4. Eine merkwürdige sehr alte neue Zeitung von der Tapferkeit, erbarem Wandel und Götzendienst der ersten Sachsen, wie auch von dem altenburgischen Prinzenraub. In teutsche Verse gesetzt. Leipzig 1722. 4. 3 Bog. Vergl. die Artikel Joh. Neumann.

Neumann (Joh. Gottfried) gebohren zu Merseburg, wo sein Vater Doctor der Rechte war, studirte auf dem dortigen Gymnasio und in Leipzig, promovirte 1774 in Dr. J. U. wurde 1782 Rathsherr in Leipzig, in der Folge Beisitzer des Schöppenstuhls und Consistoriums, Baumeister und Vorsteher der Petrikirche, und starb am 28. Sept. 1803. Leipz. gel. Tagebuch 1803. pag. 72.

Neumann (Joh. Gottlieb) wurde am 31sten October 1711 in Zittau gebohren, studirte in seiner Vaterstadt, zu Jena und Leipzig, promovirte 1736 zu Halle in Dr. Med. lebte als praktischer Arzt in Zittau, und starb am 16. December 1781. Lausitzer Monatsschrift 1782. pag. 13. Er schrieb:

§§. 1. Disp. inaugur. (praes. J. H. Schulze) de purgatione copiosa et nimia. Halae 1736. 4.

2. Einige Gedanken von den Verdiensten obrigkeitlicher Personen um die Republik. Hirschberg 1766. 4. Eine Gratulationsschrift an J. H. Oswald.

3. Ueber den Quickborn bei Dresden. In den Dresdner gel. Anzeig. 1779. pag. 658.

Neumann (Joh. Jacob Nathanaël) Prediger zu Lossow bei Frankfurt an der Oder, war am 6ten Febr. 1750 daselbst gebohren, und starb am 28. Nov. 1803. Vergl. Schlichtegrolls Necrol. 4ter Band, pag. 262–293. M. gel. Teutschland, 5ter Band, pag. 411. 14ter Bd. pag. 655.

§§. 1. Disp. philosoph. de systemate. Traj. ad Viadr. 1771. 4.

2* Gedichte. Hamb. und Leipz. 1772. 8.

3* Leben meiner Töchter, Thereſe von Silberbach. Berlin 1783. 8. 2te Ausg. ebend. 1788. 8.

4* Julie von Rosenfeld. Eine Familiengeschichte in lauter kleinen Kapitelchen. Eigne Handschrift des Fräuleins. ebend. 1784. 8.

5* Mamsel Fiekchen. Ein Warnungsbüchlein an empfindsame Mädchen. Küstrin 1785. 8.

6. Freimüthige Betrachtung über das Predigtwesen. Frankf. an der Oder 1794. 8.

7* Visiten; hier ist für jedermann ein voller Tisch gedeckt, ein jeder esse was ihm schmeckt. Berlin 1782. 8.

8* Auguste und Friederike, oder die beiden Cousinen. Küstrin 1786. 8. 2 Theile.

9* Reisen auf die Heurath. Frankf. 1794. 8.

10* Urbanus Rhegius II. oder über den gehörigen Vortrag einiger Glaubensartikel. Berlin 1799. gr. 8.

Neumann (Joh. Nepomuk Thomas) ein zum Christenthum übergetretener Jude zu Augsburg, der zu Glowne in Polen gebohren war, und einen Wegweiser zum Leben für die Hebräer schrieb. Augsburg 1790. und 179.... starb.

Neumann (Johann Reinhard) schrieb: Trifolium politicum, reservata mentalia, indifferentismum moralem et polygamiam sistens. Disp. Regiom. 1695. 4.

Neumann (Joseph) ein Jesuit, war zu Brüssel 1647 gebohren, studirte zu Olmütz, und trat am 24. Sept. 1663 in die Gesellschaft der böhmischen Provinz, ging 1678 als Missionarius nach America, wurde in der Folge Superior der Missionen in Neubiscaya, und starb als der älteste Missionär von Mexiko am 1. May 1732. Er schrieb nach Europa: Nachrichten von den Indianern in Neubiscaya, ihren Sitten und Gebräuchen. Geschrieben zu Sisokitschik 1686. Stehen im Weltboten, 1sten Bdes 3ster Th. num. 32. Vergl. Pelzel, pag. 103.

Neumann a St. Antonio (Ludw. Bertrand) Rector des Collegiums der Piaristen zu Horn in Niederösterreich, gebohren zu Freystadt im Oberösterreich am 14. May 1726, gestorben 1779. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 77.

Neumann (Matth.) ein Jesuit, gebohren zu Olmütz 1633, trat am 9. Oct. 1652 in die Gesellschaft, lehrte die Grammatik 3, die Rhetorik 6, und stand den lateinischen Schulen 4 Jahre vor. Dann ward er Sachwalter der Provinz am Kaiserl. Hofe zu Wien 3 Jahre, und starb zu Neuhaus am 21. Sept. 1685. Pelzel, pag. 78.

§§. 1. Maria, honestissimarum artium et scientiarum antiquissima et amplissima Universitas, in schola rhetorices 15. orationibus celebrata. Viennae 1676. 8.

2. Jesus homo, 15. oratt. celebratus. Prag. 1687. opus postn.

3. Deus homo, sub uno amoris titulo elogiis 15. celebratus. ib. eod. 8.

Neumann (Melch.) ein in den orientalischen Sprachen sehr erfahrner Prediger, gebohren zu Friedland in Böhmen, studirte zu Iglau in Mähren, wurde 1615 Diaconus zu Reichenberg in Böhmen, mit dem Character eines Hofpredigers, aber von den Katholiken vertrieben, darauf 1624 Pfarrer zu Küpper in der Oberlausitz, schrieb eine Hochzeitrede aus Sirach 26, 21. 1629. 4. und starb am 24. Nov. 1657. Otto Lex. II. pag. 710.

Neumann (Samuel) ein Engländer, gab des Clemens Cotton biblische Concordanz vermehrter zu London 1643. Fol. heraus.

Neumann (Samuel) Königl. Preuß. Feldprediger, und gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts Präpositus zu Demmin, schrieb: Betrachtungen über die eigentliche Ursache und Absicht, warum Gott den Tod über die Menschen verhängt. Prenzlau 1748. 4. 67 Seiten. Wogegen verschiedene Schriften erschienen.

Neumann (Sigism.) ein seinen Umständen nach unbekannter Dichter, der der Verf. des Liedes ist: Herr Christ thu mir verleihen, zu singen deinen Geist. Wezel Hymnol. II. pag. 220.

Neumann (Valent. Franz Stanisl.) Päbstl. Protonotar, Dechant und Jubil. des Collegiatstiftes zum Neuenmünster, hochfürstl. würzburgischer geistl. Geheimerath und Vicekanzler der Julius-Universität, starb am 2. März 1802. Literarische Blätter, 3ter Band, pag. 113.

Neumann von Puchholz (Wenzel Xaver) wurde zu Prag 1670 gebohren, wo sein Vater ein Rathsverwandter war. Er studirte daselbst, und erhielt im 23sten Jahre die juristische Doctorwürde. Darauf vertheidigte er bei den höhern Landescollegien die Rechte streitender Partheien, und ertheilte zu gleicher Zeit jungen Studirenden Unterricht. Seine Bemühungen wurden mit Ehrenämtern und andern Vorzügen belohnt. Außer dem Professorate auf der Prager hohen Schule, welche ihn zum beständigen Dechant der juristischen Fakultät und fünfmal zu ihrem Rector wählte, lagen ihm die Geschäfte eines

Advokaten des Königreichs und Königl. Fiskus ob, wobei er zugleich Kaiserl. Rath war. Im Jahre 1738 befahl Karl VI. ein neues Gesetzbuch für die böhmischen Unterthanen abzufassen, in welcher Absicht Neumann unterschiedlichen erfahrnen Rechtsgelehrten zugeordnet wurde. Man wies ihm die Ausarbeitung von den Gerichtsstellen, den gerichtlichen Handlungen und Erbschaftssachen an, die er glücklich vollendete. Er war übrigens kein Freund der Protestanten, so wie er überhaupt kein bescheidener und friedfertiger Gelehrter gewesen zu seyn scheint, und beschloß sein Leben am 14. Aug. 1743 auf seinem Gute Suchdol. Vergl. Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler (von Pelzel) 1ster Th. pag. 75 folgg.

§§. 1. Differentiae juris communis et Bohemici in argumento de pignoribus et hypothecis. Prag. 1714. 4.

2. Annotatt. ad Gabr. Schwederi introduct. in jus publ. Imperii Roman. German. Francf. et Lips. 1716. 8. 19 Bog.

3. Diss. de jurisdictione feudali et superioritate territoriali in subfeudis imperii tam datis, quam oblatis, nec non de natura et praerogativis feudorum regni Bohemiae. Prag. 1716. 4. 1 Alph. 10 Bg. Ist in Jenichen Thesauro jur. feudal. 3ter Band, pag. 605–658 abgedruckt.

4. Diss. an in Imper. Rom. Germ. Landsassiatus ex situ terrarum, et illa recens inventa territorii clausi, et non clausi distinctione probari possit? Prag. 1722.

5. Disp. de foro competente. ib. 1727.

6. Diss. de jure servitutum. ib. 1728.

7. — de subhastationibus. ib. 1729.

8. — de legibus, Senatus consultis et longa consuetudine. ib. eod.

9. — de delictis publicis et privatis. ib. 1730.

10. Tract. de cambio, cum annexa nova ordinatione cambiali. ib. 1731. 8. 12 Bg.

11. Annotatt. in Henr. Zoesii commentar. ad XXV. anteriores digestorum libros. Norimb. 1732. 4. 1 Alph. 8 Bogen.

12. Diss. de processu concursus creditorum. Prag. 1732.

13. — an et qualis ad fora regni Bohemiae in casibus, jure Bohemico non decisis, sit juris communis usus et observantia. ib. eod.

14. — de abusibus praxeos Bohemicae et de specialitatibus juris Bohemici circa actiones et exsecutiones. Zwei Dissertat.

die er 1733 zu Nürnb. in 4. 2 Alph. 6 Bog. zusammen drucken ließ.

15. Diss. de temporibus praescriptionum et usucapionum. Prag. 1734. Fol.

16. — de fideicommissis. 1735.

17. — de advocatia armata et togata. 1737. Angehängt ist: Deductio histor. praetensionis regni Bohemiae in advocatiam Monasterii Waldsassensis ordinis Cistersiensis.

18. — de commissionibus et commissariis. 1739.

19. Reflexiones juridico oeconomicae.

Neumark (Ernst Gottlieb) siehe Jöcher III. pag. 885. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 583.

† Neumark (Georg) siehe Jöcher III. p. 885. wurde am 16. März 1621 zu Mühlhausen in Thüringen gebohren, kam 1630 auf das Gymnasium zu Schleusingen, studirte die Rechtswissenschaften, und mußte sich nachher mit der Viola di Gamba, die er meisterhaft spielte, forthelfen. In Hamburg war er so arm, daß er seine Violine versetzen mußte: aber hier änderte sich auch seine Lage. Er wurde dem schwedischen Residenten von Rosencranz empfohlen, der ihm zur Probe eine Schrift an die Reichsräthe in Schweden auszuarbeiten aufgab, und da dieser damit zufrieden war, nahm er ihn, mit einer Besoldung von 100 Reichsthalern, zum Secretair an. Gleich löste er seine Violine ein, verfertigte und componirte unter vielen Freudenthränen das schöne Lied: Wer nur den lieben Gott läßt walten u. s. w. In der Folge wurde er Archivsecretair und Bibliothekar zu Weimar, auch Kaiserl. Pfalzgraf. Im Jahre 1653 trat er unter dem Namen: des Sprossenden, in die fruchtbringende Gesellschaft, so wie 1679 in die Blumengesellschaft an der Pegnitz, wo er den Namen Thyrsis II. erhielt. Er starb zu Weimar am 8. Julius 1681. Wetzels Lebensbeschreibung der berühmtesten Liederdichter, 2ter Band, pag. 220 f. Richters Lexicon, pag. 255. Gegründete Nachrichten von gelehrten Gesellschaften, pag. 384 f. Jördens Lexicon IV. pag. 23 f.

§§. 1. Poetisch-musikalisches Lustwäldlein. Hamb. 1652. 12. Verm. Jena 1657. 8. 3 Theile. Mit seinem Bildnisse.

2. Poetisch-historischer Lustgarten. Erfurt 1666. in 12.

3. Gründliche Anweisung zur teutschen Versekunst. Aus den vornehmsten Autoren in 15 Tafeln zusammengefaßt, mit Anmerk. Jena 1667. 4.

4. Perlenkranz. 1672. 8.

5. Davidische Ehrenkrone christlicher Potentaten. 1675. 12.

6. Geistliche Arien. Weimar 1675.
7. Der neusprossende teutsche Palmbaum. Nürnb. 1688. 4.
8. Keuscher Liebesspiegel. Thorn 1649. 12.
9. Politisches Gesprächspiel. Weimar 1662. 4.
10. Betrübtverliebter doch endlich hocherfreuter Hirt Filamon, wegen seiner edlen Schäfernymphen Belliflora. Königsb. 1648. 8.
11. Der hochbetrübtverliebte Myrtillus, wegen seiner Schäferin Eufrosillen. ebend. 1649. 8.
12. Seine Lieder führt Wetzel l. c. an.

Neumark (Peter) gekrönter Poet und pommerscher Hofgerichtsprokurator zu Anfang des 17ten Jahrhunderts. Von ihm stehet eine Beschreibung der Feierlichkeiten nach der Wahl des Kaisers Matthias zum römischen Kaiserthum im Jahre 1617, in lateinischen Versen, in Dähnerts pommerscher Bibl. 3ter Bd. pag. 337–340.

Neumareket oder de Novo Foro (Thom.) siehe Jöcher III. pag. 885.

Neumayer (Benno) ein Canonicus regul. ordin. Bened. starb 1705.

Neumayer (Christoph August) siehe Neumaier.

Neumayer (Franz) siehe Neumaier.

Neumayer, siehe Neumaier.

Neumeister (Erdmann) der Sohn eines Schullehrers, gebohren im sächsischen Dorfe Uchteritz bei Weissenfels am 12. May 1671, studirte zu Pforta 4 Jahre, und 6 Jahre zu Leipzig, wo er sich in seinen Nebenstunden mit der Dichtkunst beschäfftigte, auch dort 1693 Magister und Privatdocent wurde. 1697 ward er Pfarrsubstitut zu Bibra in Thüringen, 1698 Pastor und Adjunct der Eckartsbergischen Superintendur, nach 6 Jahren Hofdiaconus, hernach Hofprediger zu Weissenfels, wobei er die Aufsicht über die Erziehung der einzigen Prinzessin des damals regierenden Herzogs erhielt. 1706 kam er als gräfl. promnitzischer Oberhofprediger, Consistorialrath und Superintendent nach Sorau in der Niederlausitz, und nahm endlich, nachdem er einen Ruf zum Primariat in Freystadt ausgeschlagen, 1715 das Hauptpastorat an der Jacobikirche zu Hamburg, mit dem Scholarchat, an. Im Jahre 1747 feierte er am 30. Junius sein 50jähriges Amtsjubiläum, und hielt sich selbst, im 77sten Jahre seines Alters, die Jubelpredigt. Das Hamburgische Ministerium ließ zum Andenken dieser Feierlichkeit eine Münze schlagen. Er starb am 18. August 1756, und verlor wenige Wochen vorher, nach einer unglücklichen Operation, den Gebrauch der Augen fast völlig. Seine Schriften sind in Meusels Lex. X. p. 82 f. und pag. 92 die Quellen, wo weitere Nachricht von ihm zu finden ist, angezeigt.

Neumeister (Erdm. Gotthold) Erdmanns Sohn, gebohren zu Sorau am 11. Julius 1708, kam 1720 auf das Gymnasium zu Merseburg, 1726 auf die Universität zu Wittenberg, wurde 1729 in Hamburg Candidat des Predigtamtes, 1733 Superintendent zu Eckartsberga in Churſachsen, erhielt 1768 einen Adjunct, und starb einige Zeit darauf. Dietm. II. pag. 696 f.

§§. Christliche Pflichten der Liebe, in Barmherzigkeit, Gelindigkeit, Versöhnlichkeit, Mildthätigkeit. Eine Predigt. 1744. 4. 3 Bog.

Neumeister (Erdmann Gottlieb) zweiter Sohn Erdmanns, war zu Sorau am 6. Jun. 1715 gebohren, studirte zu Dortmund und Rostock, und erhielt daselbst am 19. Julius 1739 den Ruf als dritter Prediger an der Jacobikirche zu Hamburg, starb aber schon am 2. März 1742. Thieß Lex. II. pag. 77 f.

§§. 1. Predigt von dem Suchen in dem Buche des Herrn. Dortmund 1733.
2. Beweiß daß der Mensch, wenn er vor Gott gerecht wird, keine guten Werke, sondern den Glauben habe. ebend. 1733.
3. Abgenöthigte Rettung dieses Beweises, wider Brügmann. ebend. 1734.
4. Widerlegung von Zopfens Schrift: Leben und Thätigkeit des gerechtmachenden Glaubens. ebend. 1736.
5. Antwortschreiben an Ch. Rhodophilus, wegen der Bußkämpfer zu Dargun. Hamb. 1737.
6. Diss. de nomine christiani hujusque origine et notione Praes. Burgmann. Rost. 1739. 4.
7. Wahlpredigt von den holdseligen Worten Jesu. Hamb. 1739. 4.
8. Antrittspred. von der Fürsichtigkeit, als einer Krone der Lehrer. ebend. 1739. 4.

Neumeister (Erdmann Gottwerth) auch ein Sohn Erdmanns, wurde zu Hamburg am 15. Nov. 1718 gebohren, studirte und disputirte zu Rostock, wurde den 11. Nov. 1742 an seines Bruders Stelle an der Jacobikirche in Hamburg erwählt, und starb am 14. März 1771. Witte Nachr. von Hamburg. Predigern, pag. 73. Er war der Herausgeber vieler Schriften seines Vaters, und insbesondere seiner geistreichen Lieder.

† Neumeister (Heinr.) s. Jöcher III. p. 886. Er war von 1568 bis 1572 Schulmeister zu Reichenbach, gelangte 1572 zum Diaconat, 1585 zum Pastorat, und starb 1614. Dietm. III. pag. 652. Sein: Päbstlicher Bettlermantel erschien 1590. 4.

Neumeister (Johann Chph.) aus Neustädtel, studirte zu Schneeberg und Leipzig, wurde 1722 Pastor zu Tannenberg, unter der Annabergischen

Ephorie, 1733 Diaconus in der Vorstadtkirche zu St. Annen in Dresden, rückte 1742 in das Pastorat ein, und hatte 1754 die Magisterwürde zu Wittenberg erhalten. Er starb 175... Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 93.

Neumeister (Martin) evangelischer Pfarrer zu Efferding, im Oestereichischen ob der Enns, gab eine Leichenpredigt über 1. Cor. 3, 11. auf die Frau v. Stahrenberg, im Druck heraus. Nürnb. 1601. 4.

Neumeister (Siegfried) siehe Jöcher III. pag. 886. war ein Sohn Heinrichs, Pastor zu Teterow wurde er 1603, zu Reichenbach 1614, starb den 28. März 1626, 54 Jahre alt. Dietm. III. p. 626. Zu seinen Schriften gehören noch:

1. Christl. Verwehr und Warnung wider Calvinischen Schwarm, Greuel, Gift, Irrthum und Lügen. Altenb. 1621. 12. 15 Bog. Siehe Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1741. pag. 518.

2. Einweihungspredigt der Kirche zur heil. Dreyeinigkeit in Reichenbach, über Jesaias 28, 16. an. 1621.

Neundorf (Carl Gottlieb) gebohren zu Eßlingen am 1. März 1753, besuchte das dortige Pädagogium, ging 1770 auf die Universität zu Tübingen, 1774 nach Jena, wurde 1776 Rechtsanwald in seiner Vaterstadt, bald zweiter Rathsconsulent, und in der Folge erster. Bei dem Uebergange der Stadt Eßlingen an die Krone Würtemberg, begab er sich in den Ruhestand, und widmete sein Leben den Wissenschaften. Er starb zu Eßlingen am 7ten August 1814. Allg. Lit. Zeit. 1814. num. 231. pag. 303.

§§. 1. Versuch einer Prüfung der Rechtmäßigkeit der Succumbenz-Gelder. Tübingen 1804. 8. 46 Seiten.

2. Vermischte Abhandlungen über Gegenstände der Gesetzgebung und Rechtsgelehrsamkeit. Ulm 1805. 8. 275 S.

3. Erörterung einiger Materien des Civilrechts, von practischer Wichtigkeit. Tübing. 1607. 8. 188 S.

4. Einige Recensionen in der Allg. Lit. Zeitung.

† Neunachbar (Joh.) s. Jöcher III. p. 886. Er war aus Elbingen, und wurde aus Marienwerder 1651 als teutscher Prediger an die Marien- und Jacobkirche in Thorn berufen, erhielt 1655 zugleich die Professur der Theologie am Gymnasio, und 1656 das Seniorat, und starb am 15. Sept. 1680, im 57sten Jahre. Zernecke Thorn. Chron. pag. 328. Seine Katechismuslehre aus den Sonn- und Festevangelien erschien zu Breslau, neu aufgelegt, 1714. — Ihm wird das Lied für Kranke zugeschrieben: Ach Herr, mein Gott! erhöre mich.

Neunesius (Balth. Adam) ein Sohn Ortolphs, war am 31. August 1665 zu Schmalkalden gebohren, studirte zu Giessen und Jena, wurde 1693 Diaconus in Erfurt, 1699 Adjunct, und 1701 der Amtsnachfolger seines Vaters in Schmalkalden, wo er am 1. Februar 1730 starb. Steider X. pag. 61.

§§. Vestgegründeter Wohlstand der Gläubigen, aus Psalm 52, 10. Leichenpredigt. Meinungen 1706. Fol. — Leichenpredigt aus Jesaias 66, 10–14. ebend. 1719.

† Neunesius (Ortolph) s. Jöcher III. p. 886. Sein Vater, Johann, war Vormund der Schmalkalder Altgemeinde, — bis 1619 ging er in die dortige Schule, darauf bezog er die Universität Jena, nahm daselbst 1642 das Baccalaureat an, zog 1643 auf die Universität zu Marburg, wurde 1644 Hofmeister der beiden Söhne des Kanzlers Just Sinold, genannt Schütz, die er 1648 auf die Universität zu Giessen führte. 1650 ward er Diaconus zu Nidda, im Sept. d. J. aber schon Archidiaconus in Schmalkalden, und 1652 Oberpfarrer und Inspector, nahm am 14. October 1675 die theologische Doctorwürde in Giessen an, bekam 1699 seinen Sohn zum Adjunctus, und starb am 22. März 1702. Strid. X. pag. 60. Sein Bildniß steht vor Jos. Sebastian Reinhards Leichenpred. Römhild 1706. Fol.

§§. 1. Leichenpredigt von der wahren Herzensfreude der Gerechten, auf den Superintendent Hieron. Prätorius, aus Sapient. 5, 1–5. Gotha 1652. 4.

2. Christl. Seelenverlangen. Leichenpredigt aus Ps. 73, 25. 26. ebend. 1655. 4.

3. Leichenpredigt aus Weish. 4, 7–14. Schmalkalden 1657. 4.

4. —— aus Sapient. 4. ebend. 1666. 4.

5. Disp. inaug. de bonis operibus. Gissae 1671. 4.

6. Trifolium spirituale, aus Jes. 56. Eine Leichenpredigt. Gotha 1673. 4. und noch mehrere andere Leichenpredigten.

Neunherz (Johann) siehe Neuenherz.

Neunherz (Joh. Gottfried) ein Sohn Johanns, gebohren zu Lauban am 26. Nov. 1706, studirte in Hirschberg und auf den Universitäten zu Frankfurt an der Oder und zu Leipzig, wurde daselbst 1727 Magister, 1730 Prediger zu Hirschberg, wo er am 11. Julius 1737 starb. Otto Lex. II. pag. 714 f.

§§. Observatt. in Malach. II. 15. 16. Lips. 1727. 4.

von Neunhof, siehe Welser.

Neunhöfer (Joh. Friedr.) war zu Naumburg am 26. Julius 1719 gebohren, und der Sohn eines

Bürgers, kam 1730 auf die dortige Domschule, 1740 auf die Universität Wittenberg, wurde in d. J. Informator zu Rochlitz, 1747 Rector an der dortigen Schule, 1752 aber, ohne sein Suchen, Pfarrer zu Königsfeld, in der Diöces Rochlitz, wo er am 24. May 1791 starb. Dietm. III. pag. 856. Zu seinen in Meusels Lex. X. pag. 93 angeführten Schriften gehört noch: Observatio de Schurek ante literas labiales et schvatas, in den Actis scholast. 1ster Bd. pag. 170–175.

Neuper (Johann Albrecht) wurde zu Berneck in Franken am 29. Dec. 1727 gebohren, und war ein Sohn des Stadtschreibers Wilh. Casp. Neuper, besuchte die Schule zu Creusen und das Gymnasium zu Baireuth, ging 1747 auf die Universität zu Erlangen, ward 1755 Diaconus zu Berneck, 1767 Pfarrer daselbst, und starb, als ernannter Senior des Culmbacher Capitels, am 19. Sept. 1791. Fick. gel. Bair. 6ter Bd. pag. 122.

§§. 1. Rede der Poesie, in Wolfg. Ludw. Gräfenhahns Wettstreit der Malerei, Musik, Poesie und Schauspielkunst. (Bair. 1746. 8.) Seite 44–69.

2. Einige Gedichte.

Neupert (Georg) der Sohn eines Rathsherrn aus Norden in Ostfriesland, am 1. Sept. 1710 gebohren, wurde 1735 Pastor zu Bingum, und starb am 29. Sept. 1755. Reerheim ostfriesische Prediger, pag. 353 f.

§§. 1. Antrittspredigt. 1733. 4.

2. Predigt vom rechten Weg zum Leben, über Matth. 7, 13. 14. Leer 1736.

Neupack (Raphael) ein Abt des Benedictinerordens zu Oberaltaich, zuvor Mönch im Kloster Tegernsee und Subprior, wurde 1481 Abt zu Oberaltaich, und starb an der Pest, am 13. Nov. 1483. Kob. pag. 480.

§§. Orat. de nativitate Domini. Tegernsee 1474.

Neuré (Mathurin von) ein geschickter Mathematikus des 17ten Jahrhunderts, von Chinon gebürtig, ward Hofmeister der Kinder des Herrn von Champigni zu Aix, und errichtete eine genaue Freundschaft mit dem berühmten Gassendi, den er sein ganzes Leben hindurch eifrigst vertheidigte. Man hat einen langen lateinischen Brief an Gassendi von ihm, der in des letztern Werken erster Ausgabe steht, nebst zwei andern französischen Briefen, darin er den Gassendi gegen den Morinus vertheidiget. Sie sind zu Paris 1650. 4. gedruckt. Ladvocat III. p. 468.

Neureuter (Joh. Georg) gebohren zu Mainz am 20. Oct. 1709, studirte daselbst, und ging alsdann nach Wetzlar, um sich in der Reichskammergerichtlichen Praxis zu üben. Im Jahre 1736 ward er Licentiat der Rechte, 1740 außerordentlicher Professor des Staatsrechtes auf der Universität zu Mainz, und 1744 Beisitzer der Juristenfakultät. Gegen Ende desselben Jahres berief ihn der Churfürst Joh. Friedr. Karl in den Hofrath, und präsentirte ihn 1753 zum Kaiserl. Reichskammergerichtsbeisitzer. Er starb am 19. Jan. 1757. Vergl. Woldmann biogr. Nachr. von den Rechtsgelehrten zu Mainz im 18ten Jahrhundert, pag. 28 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 93 f.

Neurode (Severin Theod.) Dr. der Rechte, ein angenommener Name, unter welchem der Hofrath Sam. Lenz herausgab: Gegenwärtige Verfassung des H. R. R. in Staats- und Justizsachen, oder pragmatische Erläuterung des jüngsten Reichsabschiedes. Jena 1752. 4.

de Nevo (Alexander) s. Jöcher III. p. 886. ist mit Alexander Naevus, Jöcher III. pag. 804, eine Person.

Neuschäfer (Joh. Casp.) ein sehr aufgeklärter Theologe, wurde 1732 zu Frankenberg in Oberhessen gebohren, genoß seinen ersten Unterricht daselbst, ging in seinem 16. Jahre auf das Gymnasium zu Soest, studirte zu Marburg und Rinteln, wurde 1755 Conrector zu Osnabrück, nachher zweiter Prediger zu Quackenbrück, 1768 Prediger zu Melle, und 1788 Consistorialrath, er starb am 10. Februar 1789. Mehreres siehe in den Annalen der theolog. Literat. 1789, 8te Beilage, Seite 128 f. In Rinteln vertheidigte er 1755 eine Diss. de articulis fidei. in 4.

Neuscheler (Johann Heinr.) gebohren am 30. Sept. 1679 zu Zürich, wurde 1700 ins Predigtamt aufgenommen, 1710 Professor der catechetischen und 1716 der biblischen Theologie am Carolinischen Collegio zu Zürich, und starb im May 1742. Acta hist. eccles. 7ter Bd. pag. 446. Jöcher hat ihn III. pag. 886, und nennt ihn blos Heinrich, so heißt er auch in Tempe Helvet. Tom. II. pag. 162.

§§. 1. Orat. inaug. de praestantia, necessitate et utilitate theologiae catechet. die 27. Nov. habita.

2. Orat. de regno lucis et tenebrarum 1715 vigilia Pasch.

3. In verba Pauli Ebr. XIII. 13. 1723.

4. In gnomen Jobi, Davidis et Salomonis, timor domini est principium sapientiae. 1731.

Neuscheller (Johann Carl) siehe Jöcher III. pag. 887.

Neuschele (Joh. Georg) schrieb eine Diss. de Diis tutelaribus vet. gentium. Lugd. Bat. 1721. 4.

Neuschilling (Georg) Magister und erster lutherischer Prediger an der Sackheimer Kirche zu

Königsberg, gegen 1650. Er hat ein Manuscript hinterlassen: Acta und Verrichtungen bei der neuerbauten evangelischen Kirchen auf dem Sackheim in Königsberg, kürzlich und summarischer Weise aufgesetzt. — Christliche Dank- und Betpredigt, wegen der neuerbaueten Kirchen auf dem Sackheim in Königsberg. 1650. 4. Siehe erläutertes Preußen, I. Tom. pag. 663 f.

Neusel (Johann Ludw.) gab heraus: Germania vetus. Marburg 1655. 4.

Neuser (Adam) s. Jöcher III. pag. 887. Eine ausführliche Nachricht von diesem zwar listigen aber liederlichen Menschen, welcher von den Lutheranern zu den Reformirten, von diesen zu den Socinern, und von diesen endlich zu den Muhammedanern übergegangen war, findet man, mit Anzeige der Quellen, im allgem. historischen Lexikon. Eine Berichtigung der Jöcherschen Angabe siehe im 31sten Beitrage pag. 119 f. zur Geschichte und Litteratur von Lessing.

Neuser (Bruno) siehe Jöcher III. pag. 887. De horis Canonicis erschien zu Mainz 1669. 8. — Der Prodromus veritatis, in quo Augustinus, Baronius, Bellarminus et centeni scriptores societatis vindicantur a calumniis Henr. de Noris, in histor. Pelagiana de quinta Synodo oecumenica, ebend. 1675. Fol. — Polyanthea theologico-moral. canonica. ebend. 1679. Folio.

Neusidler (Johann) ein Musikus zu Nürnberg, der ein berühmter Lautenist war, schrieb: Unterricht, wie man die Laute recht spielen müsse, in 2 Theilen, und starb am 29. Januar 1563. Will Lex. III. pag. 32.

Neusidler (Melchior) vielleicht des vorigen Sohn, auch ein berühmter Lautenspieler, hielt sich 1565 in Italien auf, gab in welscher Sprache Singstücke heraus, und starb gegen 1590 zu Nürnberg. Will Lex. III. pag. 32.

de Neusmond (Franz) Dr. der Theologie, Decan der Sorbonne zu Paris und Erzbischof zu Bajeux in der Normandie, starb am 16. Junius 1715 zu Bajeux, im 86sten Jahre. Misc. Lips. I. pag. 372.

Neuspizer (Joh. Alex.) Prediger zu Cleve, hat 1667 Homilien geschrieben.

† Neuss (Georg Heinr.) siehe Jöcher III. pag. 888. Sein Vater war Andreas Neuß, ein Chirurgus zu Elbingerode, wo er am 11. März 1651 gebohren wurde. Bald nachher zog der Vater nach Wernigerode; als dieser starb, schickte die Mutter ihren Sohn vom 7ten Jahre an in die dortige Schule, wo er sich zugleich mit auf die Musik legte, um sich dadurch fortzuhelfen. 1669 begab er sich auf die Schule nach Blanckenburg, 1670 nach Osterwieck, 1671 nach Quedlinburg, und 1673 nach Halberstadt. Armuth nöthigte ihn, ehe er auf Universitäten gehen konnte, von 1675 bis 77 eine Informatorstelle in Wernigerode anzunehmen, und da er auch ein Stipendium erhielt, zog er 1677 auf die hohe Schule zu Erfurt und wurde zugleich Lehrer bei den Kindern des Professors Soden. 1680 ging er als Hauslehrer nach Haynburg, bekam 1683 die Conrectorstelle zu Blanckenburg, und im folgenden Jahre das Rectorat, auch wurde er zum Subprior in Michaelstein ernannt. 1690 ward er Stadtprediger zu Wolfenbüttel, 1692 Reiseprediger des Herzogs Rudolph August zu Braunschweig, 1696 Superintendent der Asseburgischen Inspection Remlingen, und in eben dem Jahre Superintendent, Consistorialrath und Scholarch zu Wernigerode, auch Doctor der Theologie zu Giessen. Er starb am 30. Sept. 1717. Siehe des Superint. Gutjoden Leichenpredigt auf ihn, über Psalm 103, 15 f. Er war als Liederdichter, noch mehr aber als musikalischer Dilettant berühmt. Vergl. Gerbers Lex.

§§. 1. Prüfung der Lehre des Geistes Democriti. Halberstadt 1701. 8. 1 Alph. 9 Bog. Vergl. U. N. 1702. pag. 434. Dippels Antwort. ebend. pag. 760.

2. Widerlegung des erdichteten neuen Evangelii. Leipzig 1709. 8. 1 Alph. 8 Bog. U. N. 1709. pag. 866. Gegen Petersen.

3. Convictio aeterni evangelii. Leipz 1709. 8. 1 Alph. 9 Bog. U. N. 1706. pag. 319. und 1712. pag. 84.

4. Hebopfer zum Bau der Hütten Gottes. Wernigerode 1703. 12. Sind geistliche Lieder. Vergl. Wetzels Hymnol. II. pag. 210 f.

5. Gab Arnds wahres Christenthum mit einer Vorrede heraus. Stollberg 1713. 8. obl.

6. Eine lateinische Epistel ad Philadelphum. 1696. Siehe Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1734. pag. 81.

Durch seine Bemühung wurde die Bibel zu Wernigerode, ohne die neuen Testamente, 29,000mal gedruckt. Vergl. U. N. 1706. pag. 319.

Neussel von Spleni (Elias) aus Rosenberg in Ungarn, wo sein Vater, Jacob, Prediger war. Er studirte 1636 zu Rostock, wurde 1639 Rector zu Barthfeld, 1646 Stadtnotarius, 1673 Stadtrichter. Klein I. pag. 101.

§§. 1. Disp. in augustanam confess. ex artic. 18 et 19 de libero arbitrio et caussa peccati. Rost. 1636. 4.

2. Disp. de fundamento fidei, prout ex theologia et Christologia peti potest. 1637. 4.

3. Aphorismos de unione et communicat. naturarum et idiomatum hypostatica. Bartfae 1641. 4.

Neustädt oder Nyslädt (Franz) kam gegen 1564 nach Livland, und trieb in Dorpat Handlung nach Moskow, Neugard und Pleskow, daher wurde er 1567 nach Moskow geschickt, um das freie Geleit für eine große Gesandtschaft auszuwirken, welches ihm auch, nebst dem Jacob Steinweg, gelang. In der Folge wurde er Rathsherr zu Riga, und gegen 1586 war er schon Bürgermeister. Er bewieß bei dem Kalenderstreite großen Muth, und wurde mit auf den Reichstag nach Grodno geschickt. Als die Gegner des Calenderstreites die Oberhand bekamen, mußte er aus Riga entweichen, und kam erst 1590, als die Ruhe hergestellt war, zurück. 1608 befand er sich zu Sonzel, welchen Ort er sein Exilium nannte. Er hat eine historische Nachricht von Livland hinterlassen, die bis 1609 geht, und aus 165 Folioseiten besteht. Gadebusch Abhandlung von Livländ. Geschichtschreibern, pag. 81 f.

Neustain (Julius Alexander) siehe Alexandrinus im Adelung, Tom. I. pag. 575.

Neusteda (Johann) s. Johannes Jejunator.

† Neustetter (Erasmus) siehe Jöcher III. pag. 888. genannt Stürmer, war Capitular zu Bamberg, Würzburg und Coburg, und am 7. Nov. 1525 zu Schönfeld in Franken gebohren. Er galt als ein großer Rechtsgelehrter, zierlicher Dichter und Kenner der lateinischen, griechischen, französischen und italienischen Sprache. Seine erste Bildung bekam er in Daniel Stibars Hause, machte darauf Reisen in fremde Länder und studirte die Gesetze, Gewohnheiten und den Geist der Nationen. In der Folge wurde er Landrichter zu Würzburg, und wurde zu vielen Gesandtschaften gebraucht. Im Alter legte er die Domdechantenstelle zu Würzburg freiwillig nieder, hatte vertrauten Umgang mit Joach. Camerarius, Conrad Dinner, Paul Melissus, und war der thätigste Gönner des Peter Lotich, der mehrere seiner Gedichte an ihn überschrieben hat. Auf seinen Landsitz Komburg hatte er sich eine ansehnliche Bibliothek gesammelt. Sein Ende erfolgte zu Würzburg 1594. Adami vit. juriscons. pag. 321. Nachr. von merkw. Gelehrten aus Würzburg, pag. 108 f. Vita Erasmi Neustetter, von J. M. Feder, Wirceb. 1799. 8.

Neustädter (Michael) Dr. der Arzneigelehrsamkeit, Sanitätsrath und Protomedicus im Großfürstenthum Siebenbürgen zu Hermannstadt, starb am 5. Jun. 1806. Intell. Bl. der Allgem. Literat. Zeit. 1806. pag. 1012.

§§. 1. Die Pest im Burzelland. 1786.

2. Einige vorangeschickte Bemerkungen über die Pest. 1793. 8.

3. Ueber die Kuhpocken....

Neustrius (Johann) s. Johannes ab Altavilla.

Neustrius (Dudo) s. Dudo aus Neustrien.

Neuter (Georg Phil.) Med. Dr. und praktischer Arzt zu Strasburg, schrieb: Theoria hominis sani, s. physiologia medica. Argent. 1714. 8. 1 Alph. 9 Bog. Gelehrte Fama, 1713. pag. 736.

de Neuvechaise, ein Enkel Casp. de Saulx, sammelte dessen Memoires, und gab sie unter dem Titel heraus: Memoires de Gasp. de Saulx, Seigneur de Tavannes, Maréchal de France, Amiral des Mers du Levant, Gouverneur de Provence, depuis l'an 1530 jusqu'à sa mort en 1573, dressés par son fils. Paris 1574. 8.

de Neuveglise (Carl) ein französischer Prediger, war in der ehemaligen Baillage Maccon, in Bourgogne, am 9. März 1646 gebohren; lehrte an die 40 Jahre zu Trevoux, und starb am 14. Julius 1719. Agric. IV. pag. 32.

§§. 1. Carte topographique de Dombes, avec l'histoire de ce pays, en forme de Theses soutenues par Claude Cuthet de Garnereau. Toissey 1697. Fol. 52 Seiten.

2. Reponse de l'auteur de l'abregé de l'histoire de Dombes à la critique de Mr. Guichenon, par Mr. Collet. Trevoux 1697 et 98. 8. 74 S.

3. Traité methodique et abregé de toutes les mathematiques, contenant une introduction, ou l'on donne l'explication des termes, les regles des operations les plus necessaires de l'Arithmetique et de l'Algebre et la pratique de plusieurs problémes de Geometrie. Lyon 8. II Vol. Mit Figuren.

Neuvialle, ein katholischer Missionarius in den großen chinesischen Gebürgen, in der Mitte des vorigen Jahrhunders, von dem Briefe in des P. du Halde Lettres édifiantes et curieuses, Tom. 26. stehen.

de la Neuville (Buachi) schrieb eine Geographie elementaire moderne et ancienne in 2 Tom. 1772.

de Neuville (Charles Frey) war in seinen jüngern Jahren einer der allerberühmtesten Prediger in Frankreich, und zu Vitré in Bretagne, nach andern zu Mesnil Hue, am 23. December 1693 gebohren. Er studirte zu Rennes, trat dort in den Jesuiterorden, aus welchem er zur Vollendung seiner Studien nach Paris, und nach einigen Jahren zum Regenten oder Schulpräceptor nach Orleans, endlich 7 Jahre hernach zum Lehrer der Rhetorik nach Paris gesandt worden, wo er auch eine ordentliche Stelle unter den Predigern in der Kirche eines Jesuiter-Collegii erhielt, und zu St. Germain en Laye am 13. Julius 1774 starb. Neues gel. Europa, 15ter Th. pag. 198 f. Ersch II. pag. 451.

§§. a. Oraison funèbre du Cardinal de Fleury. 1743. 4. und 12. 5 Bogen. Teutsch übers. Leipzig 1743. 8. Ueber Sprüche Salom. 3, 13–17.

2. Oraison funèbre du Maréchal de Belle-Isle. 1761. 4.

3. Observations sur l'institut de la société des Jesuites. 1761. 12.

4. La morale du nouveau Testament partagée ou reflexions chretiennes pour chaque jour de l'année a l'usage des Seminaires. 1758. 12. 4 Vol. — Neue Auflage 1783. 12. 3 Vol.

5. Sermons. Lyon 1776. 12. 8 Vol. Teutsch übersetzt Wien 1777–1780. gr. 8. 8 Vol. Spanisch, Madrid 178.... 4. 6 Vol.

de Neuville (Didier Pierre Chicaneau) Parlementsadvokat, und darauf Professor der Geschichte am Collegio zu Toulouse, gebohren zu Nancy 1720, gestorben zu Toulouse im Oct. 1781. Ersch Supplem. I. pag. 348 f.

§§. 1. Le Bouquet. Conte 1748. 12.

2. Chansi, Conte, avec le moyen d'être heureux de Rivière. 1750. 12.

3. l'Oracle de Cythère. 1752. 8.

4. La feinte supposée, Comedie en 1 Act. en prose. 1750. 12.

5. Considerations sur les ouvrages d'esprit. 1758. 12.

6. Dictionnaire philosophique, ou l'introduction a la connoissance de l'homme. 3te Ausgabe. 1762. 8.

de Neuville oder Neufville, auch Noeufville de Brunaubois-Montador (Jean François Florent Joseph) Ingenieur zu Besançon, hernach Capitain einer Invaliden-Compagnie zu l'Orient, gebohren zu Sangeste bei Calais 1709, gestorben 176.... Ersch II. pag. 451.

§§. 1° La famille infortunée. 1737. 12. Mit seinem Namen 1742.

2° Une Muse militaire. 1738. 8.

3° La Comedienne, Comedie en 1 Act, en prose. 1740. 12.

4° La nouvelle Astronomie du Parnasse. 1740. 12.

5° Lettres sur l'exposition des tableaux au Louvre en 1740. 1741. 4.

6° Almanac nocture 1740. 1742. 12.

7° Confessions de la Baronne de.... 1743. 12. 2 Vol.

8° La petite Niece d'Eschyle, histoire athenienne, trad. d'un Manuscrit grec, et fragmens de l'histoire anecdote des gens de lettres. 1761. 8.

9. Lettres amusantes et critiques sur les Romans en général, angl. et français tant anciens que modernes. 1743. 12.

10° l'Abeille du Parnasse. 1752. 12. 2 Vol.

de Neuville (Pierre-Claude Frey) Bruder des Charles Frey, ein Jesuit, 1692 gebohren, starb 1773 zu Rennes, wohin er sich nach der Aufhebung der Gesellschaft begeben hatte. Nach seinem Tode erschienen zu Rouen 1778 in 2 Theilen Predigten von ihm.

de la Neuville (le Quien) Richter und Mitglied der Academie des Inscriptions et belles lettres zu Paris, schrieb: Histoire des Dauphins de Viennois, d'Auvergne et de France; Ouvrage posthume, mis au jour par Mr. le Quien de la Neuville, petits fils de l'auteur, et augmenté par un homme de lettres, de l'histoire de Louis IX. du nom à Paris 1760. 12. II Vol. Das Opus posthum. war 1711 geendiget und lag bis 1760 ungedruckt. Mem. de Trevoux A. 1760. Aug. pag. 1989–2018.

Neuwald (Hermann) s. Jöcher III. p. 888. Er ist des folgenden Hermann Neuwalds Bruders Enkel gewesen.

† Neuwald (Hermann) s. Jöcher III. p. 888. Er war ein Patricius aus Lemgo, und wurde Professor der Arzneikunst zu Helmstädt, legte aber diese Stelle nach achtjähriger Verwaltung 1585 nieder. Nach der Zeit hielt er sich zu Hildesheim und Oldenburg auf, von hier berief ihn der Fürst Ernst von Schauenburg 1610 als Professor an das Gymnasium zu Stadthagen, wo er das Jahr darauf starb. Er verwarf die Wasserprobe gegen den Guil. Ad. Scribonius. Was Jöcher sagt, daß ihn Scribonius angegriffen, ist unrichtig. Neuwald schrieb gegen diesen die Abhandlung: Exegesis purgationis sagarum super aquam frigidam. Helmst. 1584. 4. (Die Abbildung der Wasserprobe steht vor Haubers Biblioth. magica, 3tes St.) und Scribonius schrieb zu seiner Vertheidigung das im Jöcher angeführte Buch. — Neuwald schrieb auch: Dissertatt. X. de studio physicae, per totum annum hab. in Gymnasium Hagensi 1611. Vergl. Hauber Primit. Schauenburg. p. 259 f. — Commentarius de antiquis Westphaliae colonis. Witteb. 1566. 8. Osnabr. 1674. 4. ibid. 1676. 4. ib. 1678. 4. — Nachricht von der Grafschaft Delmenhorst, Oldenburg, Stift Bremen und Münster, nebst einem Catalog aller ihrer Bischöfe. 1665. Weddigen Handbuch der histor. geogr. Literat. Westphal. 1ster Bd. pag. 19.

Neuwald (Johann) ein gebohrner Lemgoer, war gegen 1660 Lector der vierten Classe an der Schule zu Lemgo, legte sich nachher auf die Rechte,

bis er nach 1566 das Rectorat erhielt, aber auch diese Stelle wieder niederlegte. Puhlkuchen, p. 138. Einige halten ihn für den Verfasser des bei Herm. Neuwald angeführten Commentar. de antiquit. Westphaliae colonis.

Neuwert (Francisc.) ein Jesuit, war zu Prag am 26. März 1676 gebohren, trat 1691 am 9ten October in die Gesellschaft, lehrte die Humaniorem 6 Jahre, die Ethik 2, die Philosophie 3, die Theologie 6, und die geistl. Rechte 3 Jahre. Stand den lateinischen Schulen 2 Jahre vor, und starb zu Breslau am 30. Junius 1722. Pelzel, pag. 158.

§§. 1. Maria vitae ostium, tota trinitate communitum. Breslau 1716. 4. 2 Bog. u. M. 1716. pag. 526.

2. Opusculum theologico-canonicum de usura improprie dicta. Vratisl. 1722. 8.

† Neuzen oder Nouzen, auch Nuzen (August Sebast.) siehe Jöcher III. pag. 889. war im Dorfe Säftingen, im ehemaligen holländischen Flandern, am 23. April 1503 gebohren. Aus der niedern Schule kam er 1512 nach Aerschot, 3 Meilen von Löwen, und dann auf die Universität zu Löwen, wo er 1520 Magister wurde, machte eine Reise durch Flandern, und hielt dann zu Löwen Vorlesungen über die Episteln des Cicero und über die Aeneide des Virgils. Darauf begab er sich nach Gent und ertheilte einigen Edelleuten Unterricht, bis ihm Dionys ab Edinga Schularbeit bei erwachsenern Schülern anwies, die er 4 Jahre mit Beifall trieb. Um den Verfolgungen wegen der protestantischen Religion zu entgehen, begab er sich nach Antwerpen und setzte da den Unterricht mit einigen jungen Leuten vom Stande, nach seiner Methode fort. Auch von hier sah er sich, der Religion wegen, genöthigt zu fliehen, hinterließ seine Bibliothek und was er sonst nicht mitnehmen konnte, und reisete im Jahre 1526 nach Wittenberg, vervollkommnete sich noch über ein Jahr in der hebräischen Sprache, und erhielt 1527 den Ruf als Professor der hebr. Sprache nach Marburg. Nach 4 Jahren studirte er noch die Rechte, wurde in kurzer Zeit Rath und Beisitzer des Hofgerichtes in Marburg, und am 10. Nov. 1535 Dr. beider Rechte, starb aber schon am 18. April 1536. Strider X. pag. 104 f.

§§. De literarum, vocum et accentuum hebraicorum natura, access. de servientium literarum officiis. Marp. 1632. 8.

Ob der Commentar. in Proverbia Salomonis gedruckt ist, bezweifle ich.

Newbery (John) ein Engländer, der sich einen alten Freund der Jugend nannte, schrieb: A compendious history of the World, from the creation to the dissolution of the roman republic. London 1770. 8. 2 Bde.

de Newcastle (Will.) s. Jöcher III. p. 889. Von der Pernauerischen Uebersetzung seiner neueröffneten Reitbahn, erschien eine neue verbesserte Aufl. Nürnberg 1764. Folio. 4 Alph. 3 Bogen, nebst 82 Kupfertafeln.

Newkhum (Alexius) Magister und Pastor zu Lindau am Bodensee, zu Anfang des 17. Jahrhunderts, schrieb eine Leichenpredigt auf Martin Brems, mehr denn 50 Jahre gewesenen Präceptors an der latein. Schule zu Lindau. Lindau 1606. 4.

Newcombe (Thomas) ein Engländer, gab 1733 Dreizehn Satyren, unter dem Titel: Die Sitten der Zeit, heraus, welche sehr witzig sind.

Newcome (Henr.) siehe Jöcher III. p. 889. Vergl. Jselins Lex.

Newcome (Peter) Prediger zu Sherley in Hertshire, Präbendarius zu Landaff u. s. w. ein Neffe des Bischofs dieses Namens, starb am 2ten April 1797, ungefähr 70 Jahre alt. Intell. Blatt der A. L. Z. 1800. pag. 643.

§§. 1. Maccabeis a latin poëm. 1787. 4.

2. The history of the ancient and royal foundation called the Abbey of St. Alban in the county of Herford, from the founding thereof in 793 to its dissolution in 1539. P. I. 2. 1793. 1795. 4.

3. Er versprach auch, die gehaltenen Moyerschen Stiftungspredigten herauszugeben.

Newcome (William) Dr. der Theologie und Erzbischof von Armagh und Primat von Irland seit 1795, vorher Bischof von Dromore, dann von Offory und Waterford, starb zu Armagh den 11ten Januar 1800. Int. Bl. der A. L. Z. 1800. pag. 1802 f. Reuß. pag. 287. Suppl. II. pag. 135.

§§. 1. Harmony of the gospels. 1778. Folio. Verb. 1792. 8.

2. Duration of our Lords ministry particularly considered in reply to a second letter from Dr. Priestley on that subject. 1780. 8.

3. Observations on our Lords conduct as a divine instructor, and on the excellence of his moral character. 1782. 4. 2te verb. Auflage 1795. 8.

4. An attempt towards an improved version a metrical arrangement and an explanation of the XII minor Prophets. 1785. 4. Verb. 1792. 8.

5. Attempt towards an improved version and explanation of the Prophet Ezekiel. 1788. 4. Verb. 1792. 8.

6. An historical view of the english biblical translations, the expediency of revising by autority our present translation and the means of executing such a revision. 1794. 8.

7. The duty of clerical residence stated and enforced a charge. 1796. 8.

8. An attempt towards revising our english translation of the greek scriptures, or the new covenant of Jesus Christ and towards illustrating the sense by philosophical and explanatory notes. Dublin 1799. Vol. 1. 2.

Newdörfer (Johann) siehe Neudörfer.

Newenhahn (Henr.) siehe Neuenhahn.

Newmann (Henr.) ein englischer Arzt, schrieb: The way of proceding in the Small Pox inoculated in New-England. Phil. Trans. num. 370.

Newole (Johann) Professor der Chirurgie in Prag, starb am 22. Nov. 1802.

Newport (Christ.) schrieb: Voyage to Dominica, Puerto-Rico, Hispaniola and to the Bay of Honduras. 1591.

Newton (Adam) ein gebohrner Schottländer, besaß eine große Stärke in den gelehrten sowohl als in andern Sprachen, und war besonders wegen der Deutlichkeit seines lateinischen Styls bekannt. 1599 ward er Hofmeister des Prinzen Heinrichs. Dieser Prinz hatte 1604 bei seinem Vater, dem König, das Versprechen ausgewirket, daß er seinem Hofmeister die Dechantstelle zu Durham, wenn sie offen würde, geben wollte, zu welcher er auch am 27sten Sept. 1606 installirt wurde. 1620 legte er sie gegen eine Summe Geldes nieder und erhielt den Baronetstitel. 1610 wurde er Secretair des Prinzen Heinrich, und 1612 Schatzmeister des Prinzen Carl. Den Rest seines Lebens widmete er den Studien auf seinem Gute zu Carlton bei Greenwich in Kent. Baumgart. britt. Biogr. VII. p. 698 f.

§§. 1. Eine lateinische Uebersetzung von des König Jacobs Rede wider Conrad Vorst.

2. Eine latein. Uebersetzung der ersten 6 Bücher von Paul Sarpii Historia concilii Tridentini. London 1620.

Newton (Georg) siehe Jöcher III. pag. 889.

Newton (Heinrich) ein wegen seiner Gelehrsamkeit in Italien sehr geschätzter Engländer, im Jahre 1651 gebohren, vom Jahre 1704 bis 1710 englischer Gesandter in Florenz, darauf ernannte ihn Georg I. zum Admiralitätsrichter, als solcher starb er 1715. Er war Mitglied der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu London, der arcadischen zu Rom, und der Florentinischen. Sein Leben findet man in Geo. Christi. Gebaueri Narrat. de Henr. Brenkmanno. Götting. 1764. 4.

§§. 1. Epistolae, orationes et carmina. Lucae 1710. 4. Vergl. le Clerc Bibl. choisie. Tom. XIV. pag. 50.

2. Rede, die er am 17. März 1707, als Gesandter in Genua, hielt. Sie steht, ins Teutsche übersetzt, in der Allgem. Staats- Kriegs- Kirchen- und Gelehrten Chronik, 14ter Bd. pag. 57 f.

Newton (Jacob) ein englischer Arzt, schrieb: Of some effects of Papaver corniculatum luteum. Phil. Trans. num. 242. — Venenata vis Glaucii lutei. ib. eod. — Compleat Herbal. London 1752. 8.

Newton (Johann) ging als Matrose mit nach Guinea, und rettete nach erlittenen Schiffbruche sein Leben mit vieler Mühe, dieser Umstand und andere harte Vorfälle brachten ihn auf andere Gedanken. Er bekehrte sich, trat auf die Seite der Methodisten und ward aus einem Matrosen ein Prediger von der bischöflichen Kirche. 1771 stand er als Prediger zu Olney in Buckinghamshire, in der Folge zu St. Marys Woolnoth, London, und starb 1807. Journal für Prediger, 2ter Bd. p. 76. Reuß. pag. 288. Suppl. II. pag. 137.

§§. 1. An authentic narrative of some remarkable and interresting particulars in the life of.... London 1764. Enthält seine Lebensgeschichte, und ist auch Teutsch übersetzt.

2. Sermons preached in the Parish Church of Olney. Lond. 1767. Siehe Homilet. Journal, 2ter Bd. pag. 133.

3. A review of ecclesiastical history. Lond. 1770. 8.

4. Cardiphonia, or the utterance of the heart in the course of a real correspondence. 1781. 8. 2 Vol.

5. Omicrons lettres. 1781. 8. 2 Vol.

6. Olney hymns. 2te Ausg. 1781.

7. Apologia; four lettres to a minister of an independent church. 1784. Apologia II. 1785. 8.

8. Messiah, 50. expository discourses, on the series of scriptural passages, which from the subject of the celebrated oratorio of Händel. 1786. 8. 2 Vol.

9. Thoughts on the African slave trade. 1788. 8.

10. A monument to the memory of Eliza Cunningham.

11. Political debate on christian principles, or, the substance of a correspondence between John Newton and David Williamson. Whitehaven 1793. 8.

12. Lettres to a wife, written during three voyages to Africa, from 1750 to 1754. 1794. 12. 2 Vol.

13. Memoirs of the life of Will. Grimshaw. 1800. 8.

14. The christian character exemplified, from the papers of Mrs. Margaret Magdalen A — S. — of Goodmans Fields. 1803. 12.

15. Viele einzelne Predigten.

Newton (Johann) siehe Jöcher III. pag. 889. Vergl. Martin Biographia philosoph. pag. 402. Er studirte 1637 zu Oxford, wurde 1641 Baccalaur. der Philosophie, und in der Folge Dr. der Theologie. — Rector der Kirche zu Reß wurde er 1678. Seine Introduct. ad Logicam, Rhetor. Geograph. etc. erschien 1667. 8. — Die Astronomia Britannica, London 1657. 8.

Newton (Isaac) siehe Jöcher III. pag. 890. Vergl. Niceron I. pag. 118 f. Joh. Castillions Leben Isaac Newtons. Hirsching's Handbuch. Brittischer Plutarch, 6ter Bd. pag. 1.

§§. 1. Reflectirendes Telescopium, oder neues catoptrisches Fernglas. Die Beschreibung steht in den Philos. Trans. 1671. num. 8. Im Journal des Savans vom 29. Februar 1672. In Newtons Optic, und in seinen Opusculis, Tom. 2. pag. 295, welche Joh. Castillioneus herausgegeben hat.

2. Philosophiae naturalis principia Mathematica. Lond. 1687. 4. auct. et emendat. Cantabr. 1731. 4. Vom Professor Cotes besorgt. — it. Amstel. 1714. 4. ib. 1723. — edit. III. aucta et emend. Lond. 1726. 4. Durch Heinrich Pemberton besorgt. Ins Italienische übersetzt Venedig 1733. 4. 1 Alph. 7 Bog. mit 12 Kupfern. — Commentation. illustr. Jo. Tessanek. Prag. 1781. 4. mit 16 Kupfern. Lib. primus. 319.

3. Epistola in qua solvuntur duo problemata mathematica a Jo. Bernoullio proposita. Steht in den Philos. Trans. von den Jahren 1696 und 1697, und in den Actis erud. Lips. 1697. pag. 223. Anmerkungen über den Streit zwischen Leibnitz und Newton, wegen der Erfindung der Differentialrechnung, stehen in den teutschen Act. erud. 22ster Th. pag. 915.

4. Optische Abhandl. von der Reflexion, Refraction, Inflexion und den Farben des Lichts. London 1704. 4. ebend. 1718. 8. Nach der ersten Ausgabe Lateinisch übersetzt von Samuel Clarke. London 1706. 4. ebend. 1719. 4. — Französisch übers. Amsterd. 1720. 12, 2 Vol. Paris 1722. 12. von Coste. Neu ins Französ. übersetzt von M. mit 21 Kupf. Paris 1787. gr. 8. A. L. Z. 1787. II. 163.

5. Tractatus duo, de speciebus et magnitudine figurarum curvilinearum. Lond. 1701. 4.

6. Analysis per quantitatum series, fluxiones ac differentias, cum enumeratione linearum tertii ordinis. London 1711. 4. Steht auch in der Amsterdammer Ausgabe der Princip. mathem. philos. natur. und in Castillionei Samml. der Opuscul. Tom. I.

7. Arithmetica universalis, s. de compositione et resolutione arithmetica liber. Cantabrig. 1707. 8. London 1722. Leiden 1732. 4. und in der neuen Auflage seiner Werke, London 1776.

8. Einige Briefe im Commerc. epistol. Dr. Jo. Collins et aliorum de analysi promota. Lond. 1712. 4. Andere im Recueil de diverses pièces sur la philosophie, la relig. naturelle, l'histoire, les mathematiques, par Ms. de Leibnitz, Clarke, Newton etc. Amsterd. 1720. 8. 2 Tom.

9. Ohne seinen Willen wurde ein Auszug aus einem Manuscripte, das er der Prinzessin von Wallis gegeben, unter dem Titel gedruckt: Abregé de la Chronologie de Mr. Newton. Er steht an Prideaux Histoire des Juifs. Paris 1726. 12.

10. Reponse aux observations sur la Chronologie de Mr. Newton, avec une lettre de M. au sujet de cette reponse. Paris 1728. 8. 29 Seiten. Stehen auch in der Bibl. française, im 7ten Th. pag. 173 f.

11. La Chronologie des anciens royaumes corrigée, a la quelle on a joint une Chronique abregée, qui contient ce qui s'est passé anciennement en Europe, jusqu'à la Conquête de la Perse par Alexandre le Grand, traduite de l'Anglois. Paris 1728. 4. Lateinisch steht sie in den Opuscul. Tom. 3. pag. 33–268.

12. Bern. Varenii Geographia generalis in qua affectiones generales telluris explicantur, aucta et illustr. ab Is. Newton. Cantabr. 1672 et 1681. 8. 54 Seiten.

13. Lectiones opticae annis 1669. 70 et 71. in scholis publicis habitae et nunc primum in lucem editae. Lond. 1729. 4. Latein. in den Opuscul. Tom. 2. p. 75–278.

14. Verzeichniß des Inhalts fremder Münzen (in engl. Sprache). Es stehet am Ende eines von dem Dr. Arbuthnolt über diese Materie geschriebenen Buchs.

15. Anmerkungen über die Weissagungen Daniels und über die Offenbarung Johannis, nach des Verf. Tode von Benj. Smith, London 1733. gr. 4. 1 Alph. 19 Bog. 2 Thle engl. herausgegeben, von Wilh. Sudermann aber Lateinisch übersetzt, Amsterd. 1738. 4. 1 Alph. 11 Bog.

und in den Opuscülis, Tom. 3. pag. 281 bis 490. S. Die Astronomie nach Newtons Grundsätzen, von N. A. T. Kirchhof aus dem Engl. Berlin 1783. 8.

Eloge de Mr. Newton par Mr. de Fontenelle, welches in der Histoire de l'acad. des sciences, auch in der Bibl. françoise, Tom. 2. und mit den Zusätzen eines Engländers, vor seiner Chronologie stehet.

Opera quae exstant omnia commentariis illustr. Sam. Horsley. Lond. 1776–1785. 4. 5 Bände. — Opuscula mathematica, philosoph. et philolog. collegit, partimque latine vertit ac recens. Jo. Castillioneus. Genf. 1744. 4. 1ster Th. 2 Alph. 7 Bog. 2ter Th. 2 Alph. 8 Bog. 3ter Th. 3 Alph. 2 Bog. mit 63 Kupfert.

Newton (Thomas) ein Poet, s. Jöcher III. pag. 691.

Newton (Thomas) Bischof von Bristol, war zu Lichfield am 1. Januar 1704 gebohren, wo sein Vater einen starken Handel mit Branntwein und Obstwein trieb; von der dortigen Freischule kam er 1717 in die Westminsterschule, und nach 6 Jahren in das Dreyeinigkeits-Collegium zu Cambridge. Nachdem er dort Baccalaur. geworden war, wurde er ein Mitglied dieses Collegii, ließ sich zu London nieder und bereitete sich zum Predigeramte vor. Im Februar 1729 ward er Diaconus, und vom Bischof Gibson ordinirt. Bei seinem ersten Eintritt in die Welt verwaltete er die Stelle eines Vicarius zu St. Georg, Hanovresquare, und unterstützte mehrere Jahre Dr. Trebeck im Predigen. Hierauf wurde er Nachmittagsprediger in der Großbenetkirche, und Hofmeister bei dem Sohne des Lords Tyrconnel. 1744 erhielt er die Pfarre von St. Mary le Bow, nahm 1745 die theologische Doctorwürde an, und wurde 1747 Prediger der St. Georgskirche, Hanovresquare. 1754 in der Boyleokirche, bekam 1757 eine Präbende von Westminster und wurde in demselben Jahre Unteralmosenier des Königs. 1764 schlug er das Primat von Irland aus, nahm aber 1768 das Decanat von St. Paul an, und starb als Lord-Bischof von Bristol, am 14. Febr. 1782. Meusels Biogr. berühmter Männer aus der neuern brittischen Geschichte, 7ter Bd. pag. 233 f.

§§. 1. Die schöne Ausgabe von Miltons verlohrnem Paradies, mit Anmerkungen. s. l. paradise lost a poëme in twelve Books. Lond. 1749. gr. 4. 2 Vol. Mit vielen Kpfrn.

2. Das wiedergefundene Paradies und die übrigen Gedichte Miltons, mit Anmerkungen verschiedener Verfasser bereichert. ebend. 1752. Er gewann durch die wiederholten Ausgaben mehr, als Milton mit allen seinen Werken verdient hatte.

3. Two sermons one of the litturgy the other against the corruptions of the Church of Rome. 1745.

4. Abhandlungen über die Weissagungen die merkwürdig erfüllet sind und noch in ihre Erfüllung gehen. Aus dem Engl. übers. Leipz. 1ster Th. 1757. gr. 8. 1 Alph. 2ter Th. 1761. 1 Alph. 7 Bog. 3ter Theil 1763. 1 Alph. Von der engl. Ausgabe: Dissertat. on the prophecies etc. erschien der 1ste Theil London 1754. gr. 8. 498 S. (Vergl. Baumgartens Nachr. 10ter Bd. pag. 360). Es wurden das erstemal 1250 Exemplare abgedruckt, und 1000 bei jeder neuen Ausgabe. — Sie sind auch ins Dänische übersetzt.

5. Sämtliche Werke, mit einer Nachricht von seinem Leben. 1782. 4. 3 Bände. Auch in 8. 6 Bde. London 1787.

6. Gelegenheitsreden. Die Art zu beten. — Predigt vor dem Hause der Gemeinen, bei dem allgemeinen Feste, den 18. December 1745. — Bei der Einweihung Dr. Warburtons, den 20. Januar 1760, über Marc. 3, 11. — Vor dem Könige, am Tage seiner Thronbesteigung, 1761, über 1. Petr. 2, 17. — Der gute Samariter, zu Bristol gehalten, zum Besten des Krankenhauses. — Ueber die Mäßigung, gehalten den 30. Jan. 1764, vor den Lords. — Die Offenbarung, den Armen gepredigt. — Ueber die unvollkommne Aufnahme der heil. Schrift, über Joh. 10, 16, am 17. Februar 1769.

7. Mehrere bischöfliche Ausschreiben.

Nexon (Scipio) war der Verfasser des 1773 erschienenen Systems de la Fertilisation.

Ney (Johann) Pater-General der Minoriten, aus Antwerpen, war ein Protestant, trat aber in seinem 21sten Jahre zur katholischen Kirche und wurde Cordelier oder Minorite. Er war gelehrt und vieler Sprachen kundig, und in der Hofpolitik nicht weniger als in dem was zur Regierung seines Ordens gehörte, erfahren. Im Jahre 1607 brachte er den Frieden zwischen Spanien und den Niederlanden, zur Zufriedenheit beider Theile, zu Stande. Iselin Lex. III. pag. 648.

Neydeck (Johann Jacob Ludwig) gebohren zu Coblenz am 25. August 1719, studirte anfangs zu Trier und Mainz Philosophie und Theologie, nachher Jurisprudenz, und endlich Medicin. Im Jahre 1752 nahm er zu Würzburg die medicinische Doctorwürde an, las hierauf als außerordentlicher Professor 4 Jahre lang anatomische Collegia, und bekam endlich den Ruf als Professor und Hofrath nach Trier, war auch Fürstl. Speyerscher Geheimerrath und Leibarzt, und starb am 5. Nov. 1791.

Hirschings histor. liter. Handbuch, 6ter Bd. p. 163. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. p. 95.

Neydecker (Georg) aus Oesterreich gebürtig, studirte zu Bologna und verwaltete das Rectorat daselbst, erhielt 1605 das Bisthum von Trident, und starb 1614. Siehe Pyrrh. Pincii annal. Trident. lib. VII. Er war Mitglied der Societ. liter. Danubianae, und Gedichte von ihm an Conr. Celtes stehen an des letztern L. Apuleji epitome de mundo seu cosmographiae ductu Conr. Celtis. Vien. 1497. Fol.

von Neydenburg (Johann Herm.) ein Liefländer, schrieb den Liefländischen Amtmann, Riga 1662. 8. 2te Aufl. ebend. 1695.

Neyen (Elias) ein Brandenburger, schrieb einen Bericht von der Reformation und Luthers Leben. Ruppin 1718. 4. 5½ Bog.

de Neyen (P.) siehe Jöcher III. p. 891.

Neyffer (Joh. Valent.) siehe Neyffer.

Neureuther (Pirminius) wurde den 28sten März 1707 zu Kufstein in Tyrol gebohren, legte 1731 zu Mondsee die Ordensgelübde ab, lehrte von 1742 bis 1744 auf der Universität zu Salzburg die theoretische Philosophie, übernahm darauf das Lehramt der Ethik und der Geschichte bis 1746. Ging alsdann in sein Kloster, verwaltete nebst andern Klosterämtern die Pfarrey zu St. Wolfgang gegen 18 Jahre, und starb am 9. Dec. 1776. Zauner Salzburg. Prof. pag. 31. Er schrieb: Dissertatt. philosophicae de primo, quo corpus naturale vivit, principio, in quibus animae secundum omnes vitae gradus munera tum speculative, tum pratice expenduntur. Salisb. 1744. 4.

Neyron (Peter Joseph) war zu Altbrandenburg 1740 gebohren, aber wegen frühzeitigen Absterbens seines Vaters zu Berlin erzogen worden, studirte anfänglich die Theologie, wegen einer Augenschwäche aber nachher die Rechtsgelehrsamkeit, ward hierauf Hofmeister der Söhne des Geheimenraths von Uechtriz, verwaltete dieses Amt 14 Jahre, theils zu Göttingen, wo er 7 Jahre lang das Studium der Rechtsgelehrsamkeit, auch anderer Wissenschaften, trieb. 1775 erhielt er die Erlaubniß juristische und historische Vorlesungen in Göttingen zu halten, 1778 ward er daselbst beider Rechte Doctor, ging 1781 mit dem Erbprinzen von Braunschweig als Hofmeister nach London, wurde 1782 Professor des Staatsrechts und Syndikus am Collegio Carolino zu Braunschweig, und starb am 13. Febr. 1806. Weidlichs biogr. Nachr. 2ter Th. pag. 160. 4ter Th. pag. 181. 5ter Th. pag. 210.

§§. 1. Eine französische Uebersetzung von Pütters Abhandlung vom Büchernachdruck. Göttingen 1774. 8.

2. Plan du droit de la nature et des gens. à Goetting.

3. Essai historique et politique sur les garanties et en général sur les diverses methodes des anciens et des nations modernes de l'Europe, d'assurer les traités publics. à Goetting. 1777. 8.

4. Diss. inaug. de vi foederum inter gentes, speciatim de obligatione successoris ex foedere antecessoris, ex natura rei et usu moratiorum populorum petita. ib. 1778. 4.

5. Principes du droit des gens Européens conventionel et coutumier, ou bien Précis historique et juridique des droits et obligations, que les états de l'europe se sont acquis et imposés par des conventions et des usages reçus, que l'interêt commun a rendu necessaires. Bronsw. 1783. 8. Götting. Zeit. 1783. pag. 989.

† Nezen (Abel) siehe Jöcher III. pag. 891. Er war ein Sohn des Peter Nezen, Pastors an der Brüderkirche zu Braunschweig, ward zu Jena Adjunct der philosophischen Fakultät, und 1608 Decan derselben, in der Folge wurde er Pastor zu Untergrhausen in Thüringen. Rehtmeier Braunschweigische Kirchengeschichte, 3ter Th. pag. 260. U. N. 1728. pag. 10. Seine Operationes Biblic. ex Lutheri scriptis etc. erschienen P. I. Jenae 1610. 4. 2 Alph. 6 Bog. P. II. ib. 1611. 4. 2 Alph. 16 Bogen. Petr. Piscator hat die Vorrede dazu geschrieben.

Nezzer (Joh. Jacob) s. Nesser.

Nhom (Johann) aus Herrstädt im Mannsfeldischen, gebohren 1484, wurde 1514 Rector daselbst, 1519 Diaconus, 1529 Archidiaconus, 1534 Pastor, und starb am 2. Dec. 1552. Im Jahre 1529 reisete er nach Wittenberg und machte sich mit Luther und seinen Lehrsätzen bekannt, die er dann in seiner Gemeine lehrte, und diese zuerst zur Annahme derselben geneigt machte. 1535 widersetzte er sich den Schwärmereyen der Wiedertäufer mit Nutzen. Siehe Kreyßig und Schöttgen diplom. Nachlese der Historie von Obersachsen, 5tes St. pag. 87 f.

† Niavis, Nivis oder Schneevogel (Paul) siehe Jöcher III. pag. 892. war zu Plauen im Voigtlande gebohren, studirte dort, kam 1479 als Baccalaureus studii Ingolstadiensis nach Leipzig, wurde Schulrector in Halle, 1486 Rector in Chemnitz, bald darauf Professor der Theologie und Philosophie in Leipzig, 1490 Oberstadtschreiber in Zittau, und 1497 Stadtsyndikus in Bautzen, wo er 1517 starb. Trithem. de illustr. viris German. c. 284. Dan. Traug. Mülleri Progr. II. de P. Niave. Schneeb. 1756. 4. Ad. Dan. Richteri, Progr. III. de P. Niave. Zitt. 1760. 61. 4. Otto Lex. II. pag. 715 f.

§§. 1. Visio Eremitae s. judicium Jovis in valle amoenitatis habitum, ad quod mor-

talis homo a terra tractus propter montisfondinas in monte niveo aliisque multis perfectas ac demum parricidii accusatus. s. l. et an. 4. Jöcher macht 2 Bücher daraus. Es enthält die älteste Nachr. von Schneberg. Vergl. Melzers Schneeberger Chron. pag. 51. 52. 1193 f. und Samml. vermischter Nachr. zur sächsischen Geschichte, 1ster Bd. pag. 43 f. Chemnitz 1767. 8.

2. Elegantie latinitatis Mag. Pauli Niavis una cum modo epistolari. s. l. et an. Ist auch dem Buche: Henr. Bebelii modus epistolandi, Vit. 1511 beigefügt.

3. Epistolae breves. s. l. et an. in 4. Auch L. per Melch. Lotter. 1503. 4.

4. Latinum ydeoma pro parvulis editum. Lips. s. an. ibid. auch per Conr. Kachelofen 1494. 4. Norimb. 1493. 4. (Siehe Panzer Buchdruckergesch. Nürnbergs pag. 131) Noch eine Ausg. s. l. et an. Zapf Annal. typogr. pag. 46.

5. Epistole mediocres. Lips. 1494. 4.

6. — longiores. ib. eod. ib. 1502. 4.

7. Latinum idioma pro pueris sub forma Dialogi. Reutlingen 1492. 4. 6 Blätter. S. Zapfs Buchdruckergeschichte Schwabens, pag. 206. — s. l. et an. in 4. — Ulm 1493. 4. Vergl. Zapfs l. c. pag. 107.

8. Latinum idioma pro religiosis editum. s. l. et an. in 4. Jöcher nennt es: Institut. latinizandi.

9. Colores Rhetorice discipline pro incipientium utilitate conscripte. s. l. et an. in 4. auch Lips. s. an. per Mart. Herbipolensem.

10. Declamatio de conceptione intemerata virginis Marie sub genere demonstrativo perscripta. s. l. et an. Lips.

11. Thesaurus eloquentiae. s. l. et an. Lips. Man hat noch eine Ausgabe per Conr. Kachelofen.

12. Liber de Philosophia Platonis. s. l. et an. Es ist eine von Niavis besorgte Ausgabe von Marsilii Ficini Uebersetzung des bekannten Gespräches Platonis, de Philosophia Socratis. Eben so besorgte er auch die Ausgabe von Divi Platonis epistol. s. l. et an. Die Uebers. ist ebenfalls von Marsil. Ficinus.

13. Er besorgte auch die Ausgabe von Dyalogus Luciani, qui inscribitur Charon, de graeco in latinum, per Raymuncium virum insignem de novo translatus. s. l. et an. — Auch vom Dialogus Luciani — in quo ostenditur neminem nisi nudum per Acheronta transvehi, una cum recommendatione Franc. Petrarche. s. l. et an.

14. Ciceronis oratio in Catilinam. Lips. s. an. in 4.

15. Dialogus — in quo literarum studiosus praeceptis Rhetoricae deditus, cum beano quarumvis praeceptionum imperito atque ignaro loquitur. Lips. s. a.

16. Historia occisorum in Culm. s. l. et an.

17. Fabula de Culm nemore. Vielleicht mit num. 16. einerlei.

18. Er gab auch heraus: Maffei Vegii Laudensis liber de veritate et philalethe inscriptus. s. l. et an. in 4. Imgleichen

19. Oratt. Bonacursi de vera nobilitate magis a virtute quam divitiis orta. s. l. et an. Vergl. Weller Altes u. f. w. I. pag. 684 f.

Nibbe (Johann Barthold) aus Hamburg, war in der Mitte des vorigen Jahrhunderts Conrector am Lyceo zu Wismar, schrieb:

1. Dialectologia paradigmatica der griechischen Sprache. Brandenb. 1725. 8.

2. Exegesis Paulini effati de creatura ingemiscente, argumentis confirmata et doctiorum censurae publicae submissa. Wismar. 1751. 8. 8 Bogen. ad Rom. VIII. v. 18–22.

de Nibles (Joh. Aug. Andr.) ein französischer Edelmann, schrieb anonym: La vérité provencale, discours contenant l'état de la Provence avant Jesus-Christ, et après sous les Romains, Empereurs, Rois Goths etc. et les raisons pour les quelles le Roi est supplié de laisser vivre ses sujets dans leurs anciennes libertés. Aix 1630. 4.

de Nica (Marco) schrieb: Voyage from nueva Gallicia to New-Mexico. 1582.

Niceas, Bischof von Aquileja, siehe Jöcher III. pag. 892. Vergl. Oudin I. cap. 1246. Cave. — Fabric. Bibl. gr. Fabricii Bibl. Eccles. Trithem. de Script. eccles. pag. 40.

Nicaeus (Joh.) ein Naumburger, Magister der Philosophie, war 10 Jahre Conrector an der dortigen Domschule, wurde 1695 Pastor an der St. Othmarkirche, und starb am 11. December 1730. Dietm. V. pag. 216.

Nicaeus (Carl Sylbiadus) siehe Lyncker, Nic. Christian.

Nicaenetus, s. Jöcher III. pag. 892. Vergl. Fabricii supplem. ad Voss.

Nicagoras, siehe Jöcher III. pag. 892. Vergl. Voss. de Histor. gr.

Nicagoras, aus Cypern, s. Jöcher III. p. 892.

Nicaise, siehe Nicasius.

Nicander, ein griechischer Grammaticus, Poet und Medicus, s. Jöcher III. pag. 892. Vergl. Fabric. Bibl. gr. Lib. 3. c. 26. Vol. II. pag. 618. Hambergers Nachr. I. pag. 398. Er war ein Sohn des Damnäus, aus Colophon in Jonien gebürtig, und blühete zu den Zeiten des Königs Attalus zu Pergamus, also in dem besten Zeitalter, einer der gelehrtesten Dichter, seiner poetischen Sprache und den behandelten Gegenständen nach. Von seinen Schriften sind noch zwei in heroischen Versen vorhanden.

1. Θηριακά, s. de bestiis venenatis et adversus illas remediis. Es steht ad calcem Dioscoridis. Venet. 1499. Fol. Mit Scholien am Rande. Ibid. cum Dioscoride graece. 1506. Fol. Venet. 1518. 4. — Ferner mit einer Expositione ponderum, mensurarum, signorum et characterum, in aedibus Aldi et Andr. Asulani 1522. und die Scholien 1523. 8. — gr. et lat. ex interpretatione Jo. Loniceri, cum scholiis gr. et annott. latin. Colon. 1531. 8. — gr. et lat. ex interpret. Jo. Gorraei. Paris 1567. 4.
2. Alexipharmaca, de remediis adversus venena. Interprete Jo. Lonicero. 1531. Lat. Colon. 1531. 4. Francf. 1532. 4. Colon. 1531. 4. Valentiae 1551. 8. Parisis 1557. 4. Florent. 1564. 8. Genev. 1606. Fol. in corpore poetar. graecorum. Helmst. 1614. 8. Paris 1622. Fol. Interprete Jo. Gorraeo. Paris 1549. 8. Mit Theriaca, gr. et lat. inter poetas heroic. H. Steph. 1566. Fol. p. 318 seqq. Vergl. Goetz. Bibl. Dresd. II. pag. 180. — Theriaca et Alexipharmaca curante, Ang. Mar. Bandino. Florent. 1764. gr. 8. 316 S. — cum scholiis gr. et Eutecnii Sophistae paraphrasi gr. a Jo. Gottl. Schneider. Halae 1792. 8. 346 Seiten.

Nicander (Ambros.) s. Jöcher III. p. 893.

Nicander (Andreas) ein Schwede, gab, mit schwedischen, teutschen und französischen Hexametern angefüllt, heraus: Alte Wahrheiten im neuen Kleide. Gothenburg 1767. 4. 9 Bog. — Virgilii Maronis Aeneis eller den Trojanske Fürstens Aeneäe Hialtebragtar och äventyrer ifra Latin po Swensk heroiskvers öfversattad med lika manga Verser. Stockholm 1751. 4.

Nicander (Heinrich) zweiter Secretair der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, schrieb:

§§. 1. Abhandlung über die Maaße und Gewichte der Römer, Griechen und Hebräer. Stockholm 1777. 8. 142 Seiten. Eintrittsrede in die Gesellschaft. Götting. gel. Anzeigen, Zugabe, 1778. pag. 748.
2. Ueber den Oberdirector der Feldmesserey des Charten- und Institutswerkes, Herrn J. Faggot. Stockholm 1778. 8. 48 S. Götting. gel. Anz. 1780. pag. 517.
3. Theorie der Spiralpumpe, in den Abhandlungen der schwed. Akad. aus der Naturlehre. 5ter Bd. Uebers. von Käßner und Brandis.
4. Gedächtnißrede auf J. Alströmer. Stockholm 1791. 8. 26 S. Lüdecke Archiv, 7ter Band. pag. 103.
5. Beobachtung der Mondfinsterniß zu Stockholm den 3. November 1789. In den Abhandl. der Akad. der Wissenschaften, 10ter Bd. p. 296.
6. Sol Förmörkelsen observerad d. 3. April. ibid. Tom. XII. pag. 139.
7. Vom Zustande des Tabellwerks in Schweden. 1800. 8.

Nicander (Joh. Gottfr.) siehe Jöcher III. pag. 893. Er war erst Pfarrer in Bornstedt, im Eislebischen Decanat Helbra, dann Pastor zu St. Peter Paul in Eisleben, ferner Generaldecan zu Mansfeld, und seit 1671 Generalsuperintendent.

Nicander (Joh. Gottfried) ein Sohn Thomas Andr. war am 23. März 1705 in Mannsfeld gebohren, besuchte die Schulen zu Querfurt, Weißenfels und Eisleben, wo er von einem getauften Juden das Rabbinische lernte. 1723 ging er auf die Universität Jena, machte 1727 eine Reise nach Frankfurt am Mayn und nach Holland, wollte sich 1728 in Jena habilitiren, mußte aber, nach dem Wunsche seines Vaters, sich noch nach Halle, Wittenberg, Helmstädt und Hamburg, und von da über Bremen nach Holland und England begeben. 1732 wurde er in Jena Collaborator, 1734 Hofprediger und Archidiaconus zu Hildburghausen, und 1736 Superintendent zu Heldburg, wo er am 6. März 1760 starb. Hirschings Handbuch, 6ter Bd. p. 164. Wette evangel. Jena, 1ster Bd. pag. 168.

Nicander (Michael) gab heraus: Patrum graecorum sententiae de articulis doctr. christ. gr. et lat. Basileae 1567. 8.

Nicander (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 893. Die Predigten über den Katechismum Lutheri erschienen zu Halle 1599. 4. Er war auch Magister der Philosophie, wie aus seiner Unterschrift des Vertrags der Prediger zu Halle erhellet. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1743. pag. 46.

† Nicander (Paul) siehe Jöcher III. pag. 893. Er war ein Bruder des Nicolaus, auch zu Kitzingen gebohren, und dessen Nachfolger im Pastorate an der Ulrichskirche in Halle, wo er am 7. Oct. 1603 starb. Dunckel I. pag. 466.

§§. 1. Glückwünschung zur Heyrath Königs Christian IV. in Dänemark, in 4 Predigten, über Ps. 121. Halle 1597. 4.

2. XI Prophetische Passions- und Osterpredigten, über Jes. LIII. Leipz. 1599 und 1619. 8.

3. Trostbecher, oder Erklärung des 116. Psalms, in 12 Predigten. ebend. 1600. 4.

4. Postille, oder Auslegung der Evangelien an Sonn- und Festtagen, wie auch des Katechismi Lutheri. ebend. 1600. Fol. — Auslegung aller Episteln auf die Sonn- und Festtage. 3 Theile. ebend. 1602.

5. Herzstärkung, d. i. Erklärung des 86. Psalms, in 9 Predigten. ebend. 1601. 4.

6. Gab er seines Bruders, Nicolaus, Katechismuspredigten heraus. Halle 1596. und ebend. 1599. 4. 3 Alph. 8 Bog.

7. Auslegung der Haustafel des heil. Katechismi, in 13 Predigten. ebend. 1603. 4. 2 Alph. 2 Bog.

8. Predigt vom großen Abendmal, aus Luc. 14. Leipzig 1603. 4.

Nicander (Robert) ein Arzt, schrieb: Historia memorabilis feminae Monteluttanae bis triennio hypochondriis laborantis. Paris 1644. in 8.

Nicander (Thomas) ein beredter und gelehrter Theologe, Sohn des Joh. Gottfrieds, am 12. Jan. 1676 zu Eisleben gebohren, ward 1700 Diaconus im Thal Mannsfeld, 1705 Archidiaconus zu Mannsfeld, und in demselben Jahre Archidiac. zu Querfurt, 1711 Hofprediger und Beisitzer des Consistorii zu Weißenfels, 1717 Superintendent zu Freyburg, und 1720 Generalsuperintendent zu Eisenach. Dietm. III. pag. 729.

Nicander, von Thyatira, siehe Jöcher III. pag. 893.

Nicanetus, siehe Micaenetus.

Nicanor (Leander) siehe Leander.

Nicanor, von Alexandrien, siehe Jöcher VI. pag. 893. Vergl. Fabric. Bibl. gr.

Nicanor, ein Grammaticus aus Alexandrien, siehe Jöcher III. pag. 893.

Nicanor, aus Cypern, s. Jöcher III. p. 893.

Nicanor, aus Samos, s. Jöcher III. p. 893.

Nicarchus, siehe Jöcher III. pag. 893.

Nicarete, siehe Jöcher III. pag. 893. Daß sie Stilponis Schülerin gewesen, ist richtig, daß er sie aber als seine Concubine gebraucht, wie Onetor bei Laert. L. II. Seite 144, vorgiebt, ist nicht wahrscheinlich, indem nicht nur die Zeugnisse von seinem keuschen, vernünftigen und mäßigen Lebenswandel widersprechen, sondern auch Athenaeus, der dieser Nicarete cap. XIII. pag. 496 gedenket, es nicht würde verschwiegen haben. Siehe Bruckers Fragen I. pag. 558.

Nicas, siehe Jöcher III. pag. 894. Vergl. Scheuhorn Amoenitat. literar. Tom. V. p. 23.

Nicasius (Baxius) siehe Bax.

Nicasius oder Nicaise (Claudius) s. Jöcher III. pag. 894. Vergl. Agricola I. pag. 52. und die Beschreibung seines eigenen Lebens in 2 Briefen, die in den Nouvelles de la république des lettres, Octobre 1703. pag. 363 f. stehen. Er starb am 20. Oct. 1701.

§§. 1. Elogium et tumulus Petri Petiti medici. 1687. 4. item Ultraj. 1689. cum diss. de moribus Antropophagorum et Homeri Nepenthe P. Petiti in 8.

2. Explication d'un ancien Monument trouvé en Guyenne. Paris 1689. 4. 46 S. cum fig.

3. De nummo Pantheo Adriani imperat. ad Ezech. Spanhemium diss. Lugd. 1689. 4. cum XXX numor. ectypis.

4. Traité des Sirènes. Paris 1691. 4.

5. Catal. de la Biblioth. de M. Fleutelot, conseiller au parlement de Dijon. ibid. 1693. 12.

6. Lettre a M. Bourdelot, medicin du roi, sur la mort de Mr. Arnauld. Darüber bekam er Streit.

7. Diss. de Minerva Arnelia, una cum Mercurio illius Symbolo, Ara singularis.

8. Disc. sur la musique des anciens, Mst. und mehrere andere.

9. Lettre sur la mort du Pere Pagi, in den Nouv. reip. liter. 1699.

10. Auszüge aus Nicasii Briefen stehen im Otio Hannov. Lips. 1718.

11. Schreiben an Leibnitz, nebst einem Brief des Huetii vom Jahre 1692. in Winklers Anecdot. I. pag. 510 f.

Nicasius (Ellebod) siehe Ellebod.

Nicasius de Voerda, siehe Voerda.

de Nicastro (Joh.) Patricius zu Benevento, gab heraus: Descrizione del celebre Arco erette in Benevento a Marco Ulpio Trajano imperatore dal Senato et popolo di Roma. Beneventi 1723. 4. — Benaventana pinacotheca, libri III. ib. 1720. 4. — La spada di Salomone. ib. 1710. 4.

Nicca, siehe Nicetas.

Niccola (Fiorent) Soprantendente delle Regie Scuole de Bari, schrieb: Saggio sulle Quantità infinitesime e sulle forze vive e morte. Ohne Druckort. 1784. 8. 116 Seiten. Mit 2 Kupfern.

Niccoletto, von Turin, ein Provenzaldichter, der älteste nach Folchetto, der 1213 starb. Er hat einige kleine Gedichte, die sich in einer Vaticanischen

Sammlung befinden, hinterlassen. Crescimbeni Comment. della Volg. Poësia. Tom. II. P. I. pag. 10.

de Niccolonis (Annibal) ein Arzt, schrieb: De curativis ac mittendi sanguinem scopis disputationes in genere. Perusiae 1591. 4.

Niccolo di Jamsilla, siehe Jamsilla. Vergl. Muratori script. rer. Ital. Vol. III. pag. 489 et 781.

Niccolo (Nicolaus) siehe Nicolai, (Nicolaus).

Niccols (Rich.) siehe Jöcher III. pag 894.

Nicellus (Anton) J. U. Dr. zu Turin, Christophori Sohn, schrieb: Tract. quo casu citatio non valeat? — Concordant. contrarietatum Bartoli a Saxoferrato. — De concordiis glossarum. Rossotti, pag. 75.

Nicellus (Christoph) siehe Jöcher III. p. 894. Er war beider Rechte Doctor zu Turin, und 42 Jahre Lehrer der Rechte daselbst, wo er im 93sten Jahre, 6. Calend. Octobr. 1482 starb. Rossetti, p. 168. Die Additiones ad Bartolum sind zu Turin 1579 gedruckt.

Nicenius (Ernst) Doctor und Professor der Arzneigelehrsamkeit zu Rinteln, gegen 1626.

Nicenus, siehe Jöcher III. pag. 894.

† Nicephorus, Patriarch zu Constantinopel, siehe Jöcher III. pag. 894. war zu Constantinopel im Jahre 758 gebohren. Sein Vater, Theodorus, bekleidete die Stelle eines Notarii oder Staatssecretairs bei dem Kaiser Constantin Copronymus. Sein Sohn studirte die Philosophie, und darauf die Theologie. Weil er die Anbetung der Bilder begünstigte, die auf dem Concilio Nicaeno II. an. 788. erlaubt wurde, kam er am Hofe in große Achtung, und erhielt an. 806 das Patriarchat. Als aber im Jahre 813 die Bilderstürmer die Oberhand wieder bekamen, wurde Nicephorus abgesetzt, und 815 in ein Kloster auf der Insel Proconnesus verwiesen, wo er im Jahre 828 starb. Oudin II. pag. 2. Bibl. Hist. Hamb Cent. IX. pag. 56. Cave Tom. II. pag. 4. Hambergers Nachr. III. 561.

§§. 1. Chronologia secundum graecorum rationem temporibus expositis, conversa in lat. linguam et illustrata a Joach. Camerario. Basil. 1561. Fol. Lips. 1573. 4. 107 S. Blaufus I. pag. 309 f. — graece in Jos. Scaligeri thes. temp. Lugd. Bat. 1606 et 1658. — ex versione Anastasii, cum commentario Ant. Contii. Paris 1574. 4. und in Contii opp. Neap. 1725. Fol. pag. 326. Bibl. pp. max. Lugd. Tom. XIV. pag. 72. — Breviarium chronograph. cura Jacobi Goar. — c. Georg. Syncelli. Paris 1652. Fol. 5 Bog. Vergl. Bibl. Hist. Hamburg. Cent. IX. p. 56.

2. Breviarium historicum, de rebus gestis ab obitu Mauricii ad Constantinum usque Copronymum, nunc primum vulgatum ac lat. reddit. opera Dionys. Petavii cum ejusd. notis chronolog. Paris 1616. 8. ibid. 1648. Fol. Nachgedruckt Venedig 1729. Folio.

3. Opuscula IV. contra Iconomachos, lat. Franc. Turriano interprete. In H. Canisii lect. antiq. Tom. II. pag. 1–28. ed. Basnag. Bibl. pp. max. Lugd. Tom. XIV. pag. 91. Fragmentum de sex synodis graece, cum versione lat. et not. Franc. Combefisii, in ejusd. auctar. nov. Bibl. pp. graeco-lat. Tom. II. pag. 603. Sind Stücke aus den libris Antirrheticis adversus Mamonam et iconomachos. 1730 kündigte Crusius einen Epitome librorum Antirrheticorum Nicephori adversus Iconomachos an.

4. Stichonometria librorum sacrorum, gr. cum Anastasii Bibliothecarii latina interpret. In Pet. Pithoei Opp. Paris 1609. 4. pag. 13. Crit. Sacr. Tom. VIII. und in Nathan. Lardners Supplem. to the first Book of the second part of the credibility of the Gospel History. Vol. I. London 1756. pag. 235 f.

5. Confessio fidei ad Leonem III. Papam, gr. cum lat. vers. Theod. Peltani. Inter acta Synodi Ephesinae. Heidelb. 1591. pag. 303 et 312. Zonarae comment. in Canones concil. Paris 1618. pag. 760. In Labbei concil. Tom. VII. pag. 1205. Harduini Tom. IV. pag. 977.

6. Canones Synodi Constantinop. et epistola Canonica gr. cum vers. lat. et not. Jo. Bapt. Cotelerii, in ej. monumentis eccl. gr. Tom. III. pag. 445.

7. Disp. cum Leone Armano imper. de venerandis imagin. In Combefisii Origin. Constant. pag. 169.

Der Entwurf, den Anselm Bandurini zu einer vollständigen Sammlung aller seiner Werke zu Paris 1705. 8. herausgab, ist nicht zu Stande gekommen.

Nicephorus, Patriarch zu Constantinopel, im 13ten Säculo, siehe Jöcher III. pag. 895.

Nicephorus, ein Mönch, s. Jöcher III. p. 895.

Nicephorus (Basilaces) s. Jöcher III. p. 895.

Nicephorus (Blemmyda) siehe Blemmydas im Jöcher I. pag. 1130. Der Kaiser Theod. Lascaris ernannte ihn im Jahre 1255 zum Patriarchen zu Constantinopel, welches er sich aber verbat.

§§. 1. Oratio prima demonstrans sanctorum patrum testimoniis per filium et ex filio spiritum sanctum dici ad Jacob. Bulgariae

episcopum. gr. et lat. In Leon. Allatii Graecia orthodoxa. Tom. I. pag. 1.

2. Orat. secunda, de nonnullis dogmaticis quaestionibus ad Theodor. Ducam Lascarim Imp. Constant. gr. et lat. ib. pag. 39. Beide stehen Lateinisch in Raynaldi Ann. eccles. post an. 1254.

3. Epistola encyclica, gr. et lat. ap. Leon. Allat. de consensu utriusque eccles. lib. 2. c. 14. §. 4. pag. 717. Die lateinische Uebersetzung steht in Raynaldi Annal. Tom. XIV. ad an. 1255. num. 76.

4. Epitome logica ante annos circiter 370 in gratiam Joh. Ducae graecorum imperatoris conscripta ex IV. Mss. codd. Bibl. Augustanae inter se collatis, studio Jo. Wegelini. Aug. Vind. 1605. 8. 283 S. ibid. 1607. 8. ex graeco in latinum versa. Goetz. Bibl. Dresd. II. pag. 393.

5. Epitome physica. Quam ante 370 annos ab autore conscriptam, jam primum e Mstis codd. Bibl. August. edid. Jo. Wegelin. ibid. eod. 280 S. ibid. 1606. 8. Vergl. hievon Buckers Fragen, 4ter Theil, pag. 1422 f. und Freytags Anal. pag. 633.

Nicephorus Botoniates, siehe Jöcher III. pag. 895.

Nicephorus (Bryennius) siehe Bryennius im Jöcher I. pag. 1442. Er starb im Jahre 1137. Vergl. Hambergers Nachr. IV. pag. 137 folgg. Bibl. Histor. Hamb. Cent. IX. p. 96. Seine Commentarii de rebus Byzantinis erschienen zuerst Opera Petri Possini. Paris 1661. Folio. 30 Bog. und Annae Comnenae Alexias. Paris 1651. Folio. 6 Alph. und die Notae 2½ Alph. Nachgedruckt Venedig 1729. Caroli du Fresne notae historicae et philologicae in Niceph. sind mit dem Joh. Cinnamus, Paris 1670, nachgedruckt.

Nicephorus (Callistus Xantopulus) siehe Jöcher III. pag. 895. Wahrscheinlich ist er ein Mitglied des Clerus zu Constantinopel gewesen, weil er sich der Bibliothek der Sophienkirche daselbst fleißig bedienet hat. Vergl. Oudin III. pag. 710 bis 719. Er lebte bis gegen die Mitte des 14ten Jahrhunderts.

§§. 1. Ecclesiasticae historiae libri XVIII. in duos Tomos distincti, ac graece nunc primum editi. Adj. est latina interpret. Jo. Langi, a Frontone Ducaeo, cum graecis collata et recogn. Tom. I. II. Lutet. Paris 1630. Fol. 809 S. Vergl. Baumgart. Nachr. 10ter Bd. pag. 318. — Francf. 1588. lat. in Fol. ib. 1618. Fol. Gallice, Paris 1687. 8. Langens Uebersetzung erschien zuerst Basel 1553. Fol. und ist öfters nachgedruckt. Vergl. Schröckhs K. G. 30ster Th. pag. 311.

2. Catalogus imperatorum Constantinop. versibus jambicis Gr. e duplici codice regio, c. Cyri Theod. Prodromi epigrammat. Basil. 1536. 8. In Labbei Protreptico Hist. Byz. pag. 34.

3. Catalogus patriarcharum CPolitanorum versibus jamb. c. Theod. Prodr. epigr. und ap Labbeum l. c.

4. Πάσης τῆς θείας γραφῆς σύνοψις und andere jambische Gedichte. S. Hambergers Nachr. 4ter Bd. pag. 515 f.

5. Συνοπτικὴ σύνοψις ἁγίων χρόνου c. Gaulmini vita Mosis edit. J. A. Fabricio. Hamb. 1714. 8. pag. 554. Ist nach der Baseler Ausgabe 1536 gedruckt. — In Reth. Lardners Supplem. to the first Book etc. kommen Nachrichten von ihm vor.

Nicephorus (Chartophylax) siehe Jöcher III. pag. 895. Vergl. Olearii Bibl. II. pag. 9. Cave I. pag. 356. Die Epistola ad Theodos. Monachum de ligandi solvendique potestate steht Lateinisch in einer Sammlung Micropresbyticon, veterum quorundam brevium Theologorum, sive episcoporum sive Presbyterorum, aut sacri ordinis aliorum, qui aut tempore apostolorum, aut non multo post vixerunt. Basil. 1550. Fol.

Nicephorus (Diaconus) siehe Jöcher III. pag. 896.

Nicephorus, ein Philosoph, siehe Jöcher III. pag. 895.

Nicephorus (Gregoras) siehe Gregoras II. pag. 1156. Vergl. Hambergers Nachr. 4ter Bd. pag. 577. Schröckhs K. G. 30ster Th. pag. 301. Bibl. Hamburg. Hist. Cent. IX. pag. 129.

§§. 1. Historiae Byzantinae lib. XI. labore Hieron. Wolfii graece latineque editi. Basil. 1562. Fol. Die dabei gebrauchten Handschriften ergänzte Dion. Petavius. Paris 1616. 8. — iidem libri gr. et lat. in hist. Byzantinae descriptoribus tribus. Genev. 1615. Fol. — Byzantina historia, Tomus I. libri XI. Tomus II. lib. XIII. nunc primum e codd. Msti eruti. Ex his libros fere XI. latine vertit. Joh. Boivin. Paris 1702. Vergl. Bibl. Hist. Hamb. Cent. IX. pag. 129.

2. Oratio in obitum Theodori Metochitae, gr. et lat. c. Mich. Glycae hist. Rom. libro, ed. Jo. Meursio. Lugd. Bat. 1618. 8.

3. Commentaria s. scholia in Synesium de insomniis gr. Lutet. 1586. 8. lat. ibid. eod. 8.
4. Vita S. Codrati et sociorum martyrum, ex Ms. Bavarico interprete Reinoldo Dehnio, in act. SS. Antw. Mart. Tom. II. pag. 8–12.
5. Paschalion correctum. In Petavii Uranolog. pag. 385. et rec. edit. adject. Operi de doctrina temporum. Tom. III. p. 206. — 6 Einzelne Stellen aus Gregoras Nicephs Grammatik hat Chr. Fr. Matthäi in den Anecd. gr. ex variis codd. pag. 1–10 mitgetheilt. Moskau 1774. 4.
6. Epistola ad Theodulum Monachum. Inter Theoduli opusc. a Normanno edita. Upsal. 1693. 4.

† Nicephorus (Hermann) siehe Jöcher III. pag. 896. Rector an der Martinischule zu Braunschweig, gab 1602 die Rhetoricam Talaei heraus, und griff in der Vorrede einige Mitglieder des Ministerii an, worüber er abgesetzt wurde, und sich als Rector nach Soest begab. Rethmeier Braunschw. Kirchengeschichte, 4ter Theil, pag. 212 f. Er war ein gelehrter und belesener Mann, wie seine vielen zu Soest gehaltenen, und von 1605 bis 1624 gedruckten Disputationen ausweisen, deren eine, von 1617, die Jubelfeier der Reformation betrifft. Auch nahm er Antheil an den Bemühungen der Gelehrten seiner Zeit, welche nach dem Muster des Ramus und Melanchthons einen deutlichern Vortrag der Weltweisheit einzuführen suchten, und bestritt die Vergötterung des Aristoteles. Er muß gegen 1626 gestorben seyn. Vergl. Jac. Christian Lehmann zweite Jubelfeyer des Archigymnas. zu Soest. 1770. Fol. 4½ Bogen.

Nicephorus (Phocas) s. Jöcher III. pag. 896.

Nicephorus (Uranus) siehe Jöcher III. pag. 896.

Nicepsos, siehe Necepso.

Nicerata, siehe Jöcher III. p. 896. Ihre medicinischen Kenntnisse lobt selbst Chrysostomus in Epist. sua IV. ad Olympiadem. Der Festtag, der ihr sonst gefeyert wurde, war der 27. December. Siehe J. Christian Mörlins Disp. de medicis ab ecclesia pro sanctis habit. Lipsiae 1709. pag. 23. §. 21.

Niceratus, ein Arzt, s. Jöcher III. pag. 896. Vergl. Halleri Biblioth. medicinae pract. Tom. I. pag. 151.

Niceron (Joh. Francisc.) siehe Jöcher III. pag. 896. Vergl. Niceron Tom. VII. pag. 232 f.

§§. 1. L'interpretation des Chiffres, ou regle pour bien entendre et expliquer facilement toutes sortes des chiffres simples, tirée de l'Italien du Sieur Ant. Mar. Cospi. Paris 1641. 8. 90 Seiten.
2. La perspective curieuse, ou Magie artificielle des effets merveilleux de l'optique par la vision directe, de la Catoptrique par la reflexion des miroirs plats, Cylindriques et Coniques. ib. 1638. Fol.
3. Thaumaturgus Opticus, sive admiranda Optices, Catoptrices et Dioptrices. P. I. de iis quae spectant ad visionem directum. ib. 1646. Fol. Der Tod hinderte die Fortsetzung.
4. Ein Brief von ihm steht im 3ten Bande des Licetus de quaesitis per epistolas.

† Niceron (Johann Peter) siehe Jöcher III. pag. 897. Er wurde gleich nach Vollendung seiner Studien zum Professor der schönen Wissenschaften und Redekunst, und kurz darauf auch als Prof. der Weltweisheit ernannt, und 1708 den 2. Junius, ob er gleich noch nicht das gehörige Alter hatte, zum Priester geweyht. Da er aber keine Rednertalente hatte, so gab er das Predigen bald wieder auf. Er verstand nicht nur die gelehrten, sondern beinahe alle lebendigen Sprachen die in Europa geredet werden. Auf seinen gelehrten Reisen, zwischen den Jahren 1712 und 1716, machte er viele Bekanntschaften mit auswärtigen Gelehrten in Frankreich, Italien, Holland, England und Teutschland, mit welchen er nachher einen beständigen Briefwechsel unterhielt, u. s. w. im Jöcher. Vergl. Nicerons Nachr. von Christian Dav. Jani, 23ster Th. pag. 1 f.

§§. 1. Mémoires pour servir a l'histoire des hommes illustres dans la republique des lettres, avec un catalogue raisonné des leurs ouvrages. Paris 1727 bis 1741. XLII Theile in 8. Während der 40ste Theil gedruckt wurde, starb er, und erst vom 30sten Theile an nannte er sich. — Mit einigen Zusätzen teutsch übersetzt von Siegm. Jac. Baumgarten. Halle. 1ster Th. 1749. gr. 8. bis 16ter Halle 1757. 16ter Th. ebend. 1758, von Fr. Eberh. Rambach, bis 21ster Th. Halle 1761. 22ster Th. ebend. 1762. 23ster Th. von Jani, ebend. 1771. 24ster Th. ebend. 1777.
2. La conversion de l'Angleterre au christianisme comparée avec sa pretendue reformation. Paris 1729. Aus dem Engl. übersetzt.
3. Einige engl. Abhandlungen des Woodward, auf Beziehung seiner physikalischen Erdbeschreibung, bei Rogners Uebersetzung dieser Erdbeschreibung. ebend. 1735. 4.
4. Voyage de Jean Ovington, fait a Surate, et en d'autres lieux de l'Asie et de l'Afrique. ebend. 1725. 12.

Nicesius, siehe Jöcher III. pag. 897.

Nicetas, ein Syrakusaner, lehrte nach Theophrasti Zeugniß die Bewegung der Erde um die Sonne. Cicero acad. quaest. Lib. IV. n. 39.

Nicetas oder Nichetes, Erzbischof von Nicomedia, ein vorzüglicher griechischer Theologe im 12ten Säculo, ist wegen eines Religionsgesprächs mit den Lateinern besonders bekannt. Siehe Schröckhs K. G. 29ster Th. pag. 386 f.

Nicetas (Acominatus) aus der Stadt Chonae, s. Jöcher III. pag. 898. Er kam in seinem 9ten Jahre nach Constantinopel, wo er von seinem ältern Bruder, Michael, der nachher Erzbischof zu Athen ward, erzogen wurde. Er bekam darauf die Stelle eines Secretairs am Hofe, und war in der Folge Rathsherr zu Constantinopel. Der Kaiser Isaac Angelus machte ihn 1189, als Kaiser Friedrich I. den Kreuzzug that, zum Stadthalter von Philippopolis, der Kaiser Murzuphlus beraubte im Jahre 1204 den Nicetas der Großlogothetenwürde, und als in eben dem Jahre Constantinopel von den Lateinern erobert wurde, begab er sich mit seiner Frau und Kindern nach Nicäa in Bithynien, wo er nach dem Jahre 1206 starb. Hambergers Nachrichten, 4ter Bd. pag. 331 f. Schröckhs K. G. 28r Th. p. 462 f. Bibl. Hamb. Histor. IX. pag. 116.

§§. 1. Historia 86 annorum, videlicet ab anno restitutae salutis circiter 1117 in quo Zonaras desinit, usque ad an. 1203 libris 19. descripta, ed. ab Ant. Fuggero. Bas. 1557. Fol. interprete Hieron. Wolf. 1593. 4. auct. cura Caroli Annibalis Fabroti. Paris 1647. Fol. 5 Alph. Bibl. Hamb. Hist. Cent. IX. pag. 116 f. Nachgedruckt Venedig 1729, mit den übrigen SS. rer. Byz.

2. Fragmentum de statuis aeneis post captam a latinis Constantinopolin igni traditis graece et lat. in Ans. Bandurini Imp. Orient. Tom. I. P. III. pag. 107. Fabricii Bibl. gr. Vol. VI. pag. 405.

3. Thesauri orthodoxae fidei libri V. priores latine, Petro Morello interprete, ex Biblioth. Jo. a St. Andrea. Lutet. 1589. 8. Genev. 1592. 8. — cum Nicetae fragmento ex libro XX. de ordine qui servatur, cum quis a Saracenismo ad Christianismum transit, Latine. in Bibl. PP. Max. Lugd. Tom. 25. pag. 64. Steht auch in Saracenicis Frid. Sylburgii. Heidelb. 1595. 8. pag. 74. Bibl. PP. Max. Paris 1654. Tom. 12. pag. 527

Nicetas, ein Constantinopolit. Mönch, siehe Jöcher III. pag. 897.

Nicetas (David) siehe Jöcher III. pag. 898. Vergl. Cave pag. 473. war ein Philosoph und, wie man vermuthet, Bischof in Paphlagonien, welcher bald nach dem Jahre 880 eine Lebensbeschreibung des heil. Ignatius, Patriarchen von Constantinopel, aufsetzte, sie ist unter andern den Verhandlungen der achten ökumenischen oder vierten constantinopolitanischen Synode einverleibt worden. (In Harduin actis concil. Tom. V. pag. 944–1009). Dieser David hat auch Predigten von Heiligen, die sehr abgeschmackt sind, hinterlassen, sie wurden zu Paris 1660. 8. gedruckt. Sein Commentar. in Gregor. Nazianzeni tetrasticha et monosticlia erschien Lateinisch Imolae 1588. 8. Griechisch Venet. 1563. 4. Cave erwähnt noch eines andern David Nicetas, aus Paphlagonien, der 880 berühmt war, und mehrere Schriften hinterließ. l. c. pag. 473.

Nicetas, ein Mönch im Acapnieter-Kloster, siehe Jöcher III. p. 897.

Nicetas (Heracleensis) s. Nicetas (Serron).

Nicetas (Maroniae) ein Archidiacon. zu Constantinopel, siehe Jöcher III. pag. 898.

Nicetas (Mich.) älterer Bruder des Acominatus, welcher zuerst am Hofe zu Constantinopel stand und darnach Erzbischof zu Athen wurde. Er hat die Fata seines Bruders in einem Buche: Monodia, beschrieben. Bibl. Hamb. Hist. IX. p. 120.

Nicetas (Paphlago) siehe Nicetas, David.

Nicetas (Stethatus oder Pectoratus) siehe Jöcher III. pag. 899. Er war ein Schüler des Simeon, Abts zu St. Mamas, ein heftiger Gegner der Lateiner und Armenier, der sich aber gegen 1054 mit dem römischen Stuhle aussöhnte. Vergl. Hambergers Nachr. 3ter Bd. p. 759. Schröckhs K. G. 22ster Th. pag. 576. 29ster Th. pag. 219 f.

Nicetas (Philosophus) s. Nicetas (Serron). schrieb:

§§. 1. Libellus contra Latinos, ab Apocrisiariis apostolicae sedis Constantinopoli repertus. Latine, in H. Canisii Lect. ant. Tom. III. pag. 308. ed. Basn.

2. Carmen jambicum in Simeonem juniorem gr. et lat. in L. Allatii Diatr. de Simeonibus. pag. 168.

Nicetas (Scidus) siehe Jöcher III. pag. 899. Vergl. Olearii Bibl. II. pag. 13.

Nicetas (Serron oder Heracleensis) siehe Jöcher III. pag. 899. Vergl. Hambergers Nachr. 3ter Bd. pag. 766. Er blühete um das Jahr 1070, und schrieb:

§§. 1. Catena graecorum patrum in beatum Job collectore Niceta, ex II. Mstis Bibl. Bodlojanae codd. graece nunc primum in lucem edita et latine versa, studio Patricii Junii. Lond. 1637. Fol.

2. Symbolarum in Matthaeum Tomus alter s. catena patrum graecor. XXX in Matthaeum. Prodit nunc primum ex Bibl. elect. Bavar. ducis. Tolosae 1647. Fol.

3. In epist. I. Pauli ad Corinth. enarratio, gr. e cod. Mediceo cum interpret. lat. et annotatt. ed. Jo. Lamius, in deliciis erudit. Florent. 1738. 8.
4. Responsiones ad interrogationes cujusdam episcopi Constantini, gr. et lat. In Leunclavii jure graeco, Tom. I. p. 310.
5. Refutatio epistolae ab Armeniae principe missae ac defensio synodi Chalcedonensis gr. et lat. In Leon. Allatii graecia orthod. Tom. I. peg. 663.

Nicetas, von Smyrna, s. Jöcher III. p. 699.

Nicetas, ein Arzt, dessen Handschrift gab Ant. Cocchi unter dem Titel: Nicetae collectio artis chirurgicae e pluribus veteribus medicis, in quibus sunt Apollonius Citiensis de articulis, Soranus de fractorum signis, Oribasius de fractis et de luxatis etc. zu Florenz 1750 heraus.

Nicetes, ein gelehrter Priester und Lehrer des Plinius.

Nicetius, siehe Jöcher III. pag. 900. Vergl. Buddäi Supplem. De laude et utilitate spiritualium Canticorum, quae fiunt in ecclesia christiana, seu de Psalmodiae bono. Steht in Mart. Gerberts Script. eccl. de musica sacra. St. Blasii 1784. gr. 4. Tom. I. num. 4.

Nicetius (Flavius) einer der berühmtesten Redner und scharfsinnigsten Rechtsgelehrten in Gallien, im 5ten Säculo, dessen sein Freund, Sidonius Apollinaris, rühmlich erwähnt.

Niceus (Carl Silbindus) siehe Nicol. Chph. von Lyncker.

Niceus (Christian Friedrich) war am 26sten März 1764 zu Leipzig gebohren, studirte auf der Thomasschule und auf den Universitäten Wittenberg und Leipzig die Arzneigelehrsamkeit, wurde Baccal. in derselben, privatisirte in seiner Vaterstadt, und starb am 1. März 1805. Leipziger gel. Tagebuch, 1805. pag. 34. M. gel. Deutschland, 5ter Band, pag. 416. 10ter Band, pag. 359. 14ter Band, pag. 658 f.

§§. 1* Dr. Ferdinand Saalmans Fieberlehre, auf praktische Beobachtungen gegründet. Aus dem Latein. übersetzt. Breslau 1793. 8.

2. Ueber die Operation des Luftröhren und Luftröhrenkopfschnitts, von W. A. Ficker, teutsch herausgegeben. Hof 1793. 8.
3. Der praktische Arzt am Krankenbette. Ein medicinisches Tagebuch, worin die Beschreibung und Heilung verschiedener wichtiger und verwickelter Krankheiten nach den Grundsätzen eines Stolls abgefaßt sind, von Phil. Rud. Vicat. Aus dem Latein. übersetzt. Leipz. 1793. gr. 8.
4. Dr. J. F. Kritter und Dr. L. F. B. Lentin über das schwere Gehör und die Heilung der Gehörfehler. Mit Anmerkungen und Zusätzen. Leipzig 1794. (1793. 8.)

5. Recept-Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte, und für solche, die sich mit Heilung der Kranken beschäfftigen, 3 Thle. Leipz. 1794. 95. 8. 2te ganz umgearbeitete Ausgabe, nach Selles Handbuch geordnet, 3 Thle. ebend. 1796. 97. 8.
6. Sammlung auserlesener Abhandlungen über Kinderkrankheiten....
7. Ueber Schnupfen und Husten.... 8.
8. Ueber Kopfschmerzen und Zahnschmerzen.... 8.
9. Gesundheits-Kochbuch.... 8.
10* Gesundheitstempel. Eine diätetische Monatsschrift zur Unterhaltung. 1 – 5. Stück. Das 6te ist von einem andern Verfasser. Leipzig 1797 folgg. gr. 8.
11* Der Selbstarzt, wie er seyn sollte. ebend.... in 8.
12* Ueber Speisen und Getränke, und über Schnupf- und Rauchtoback. Aus dem Selbstarzt besonders abgedruckt. ebend.... 8.
13* Das Treibhaus. Eine Schrift für bärtige Jünglinge und junge Greise. 1s und 2s St. ebend. 1804. 8.
14* Pharmakologisches Lexikon, 1ster Bd. A – L. 2ter Bd. M – S. ebend. 1801. 3ter Bd. ebend. 1803. 8. Es erschien davon nur eine Auflage. Die 2te, worauf Trommsdorf Name steht, soll eine Erfindung des Verlegers seyn.
15* Ueber die Zubereitungen aus dem Spiesglase und dem Gebrauche desselben bei Krankheiten. ebend.... 8.
16* Ueber die Zehrwürmer. ebend.... 8.
17* Der Spottvogel unter Satanskindern. ebend. 1804. 8.
18* Holländisches Museum. 1ster Bd. ebend.... 8.
19* Einige Uebersetzungen medicinischer und chirurgischer Bücher aus dem Lateinischen.

Nichelmann (Christoph) Königl. preußischer Kammermusikus und Cembalist zu Berlin, gebohren zu Treuenbrietzen am 13. August 1717. Er legte den Grund zur Musik in seinem Geburtsorte, kam 1730 auf die Thomasschule nach Leipzig, begab sich nach 3 Jahren nach Hamburg, und 1738 nach Berlin. Wollte im August 1744 nach England gehen, wurde aber von Hamburg zurückberufen und bei der Kapelle in Berlin angestellt. 1756 bat er den König um die Entlassung seines Dienstes, privatisirte seitdem zu Berlin, und starb gegen 1770, nach andern um 1761. Gerbers Lex. II. pag. 25 f. Prusse liter. III. pag. 102. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 97.

Nichelmann (Gottlieb Christoph) war zu Treuenbrietzen am 4. Nov. 1750 gebohren, privatisirte als Gelehrter zu Frankfurt am Mayn, darauf zu Altona, und starb am 28. März 1808. Allgem. Lit. Zeit. 1808. num. 121. pag. 966. M. gel. Deutschland, 5ter Bd. pag. 415.

§§. 1. Mehrere Uebersetzungen aus dem Französ. und Engl. ins Teutsche, für das Theater in Leipzig und Frankfurt. Auch andere Schriften.

2. Die Frankfurter politische Zeitung in den Jahren 1776–1780.

3. Den Altonaer Merkur von 1780–1808.

Nichesola (Fabius) s. Jöcher III. p. 900.

Nichisola (Hieron. Mich.) siehe Jöcher III. pag. 900.

Nicholas (Eduard) ein Jude, schrieb: Apologia por la noble nacion de los judios, Spanisch, Smyrna 1659. 12. Englisch, Lond. 1649. Holländisch, 1666. Siehe de Roßi Bibl. judaica christiana, pag. 77.

Nichols (Franz) Med. Dr. und seit 1753 Leibarzt des Königs von England, vorher Professor der Anatomie zu Oxford, gebohren zu London 1699, gestorben am 7. Januar 1778. Er bestritt des Harvey Meinung vom Dienst der Schlagadern beim Kreislauf des Blutes, und machte sich durch verschiedene anatomische, chymische und zur natürlichen Geschichte gehörige Abhandlungen berühmt, die er der Königl. Akademie übergab, deren Mitglied er war. Auch gab er heraus: Compendium anatomico-oeconomicum. Lond. 1736. 4. mit 7 Kpfrn. und De anima medica praelectio, ex Linneji, et Caldwaldi instituto, in theatro collegii regalis medicorum Londinensium ad sorios habita, die Decemb. 16. an. 1748. Lond. — Observations toward composing a natural History of Mines and Metalls. Philos. Trans. num. 401. 403. — Observations on Aneurysm. ibid. num. 402. — Observations on a treatise wrote by M. Helvetius designed to prove that the Lungs do not divide and expand the Blood but that on the contrary they cool and condense. ibid. num. 410. — Of the Hermaphrodite Lobster. ibid. num. 413. — Of the Veins and Arteries of Leaves. ibid. num. 414. — Of a Polypus resembling a branch of the pulmonary Vein coughed up by an asthmatic Person. ib. num. 419. — Of Worms in animal bodies. ibid. an. 1755. — Observations concerning the body of H. M. King Georg II. ib. 1761.

Nichols (Phil.) Dr. Juris und Mitglied des Collegii der Dreyfaltigkeit zu London, wurde, weil er im Verdacht kam, Bücher von der Universitätsbibliothek heimlich entwandt zu haben, 1732 seines Amtes entsetzt. Hamburg. Berichte, 1732. p. 146.

Nichols (Wilh.) siehe Jöcher III. pag. 900. Vergl. biogr. und literar. Anekdoten aus dem Engl. und mit Zusätzen vermehrt von Bamberger I. pag. 445 f. Er war 1664 zu London gebohren. Seine wichtigsten Schriften sind:

1. Eine Beantwortung des ketzerischen Buchs, unter dem Titel: Das nerkte Evangelium, das 1680 zu Oxford verbrannt wurde. Nebst einigen Anmerkungen über Dr. Burgs neue Ausgabe dieses Buchs. 1691. 4.

2. Kurze Geschichte des Socinismus. Ein practischer Versuch über die Verachtung der Welt. 1694. 8.

3. Die Vortheile einer gelehrten Erziehung. 1698.

4. Pflichten der Untergebenen gegen ihre Vorgesetzten, in fünf practischen Reden. Nebst einer Abhandlung über den göttlichen Ursprung der Obrigkeit. London 1702. 8.

5. Anleitung zu einem heiligen Leben, von Franz Sales, Bischof von Genf, übersetzt, und von den Irrthümern der römischen Ausgabe gereinigt. Mit einer Abhandlung von dem Ursprunge und Fortgang geistlicher Bücher in der röm. Kirche. 1702. 8.

6. Conferenzen mit einem Theisten, in 5 Theilen. Der 5te Th. erschien London 1703. 8. Die 3te Ausg. mit zwei neuen Unterredungen, die eine mit einem Machiavellisten, die andere mit einem Atheisten, nach des Verfassers Tode, 1723. 8. 2 Bde.

7. Die Religion eines Fürsten. London 1704. 14½ Bog. Unsch. Nachr. 1705. pag. 622. Von Andreas Engelschall. Teutsch übersetzt Dresden 1730. 8. 17 Bogen. U. M. 1732. pag. 458.

8. Defensio ecclesiae anglicanae. London 1707. 8. 351 Seiten. Unsch. Nachr. 1707. pag. 938. Vergl. Baumgart. Nachr. 6ter Bd. pag. 536 folgg. ebend. 1708. Köcher Bibl. Symbol. pag. 861 folgg. Teutsch übersetzt 1715. 12.

9. Eine Paraphrase der Liturgie der engl. Kirche. 1708. 8.

10. Commentar über die Liturgie der engl. Kirche und die Verwaltung der Sacramente. ebend. 1710. Fol. Supplem. dazu 1711. Fol.

11. Historiae Sacrae libri VII. Ex Antonii Cocceji Sabellici Eneadibus concinnatum, in usum scholarum et juventutis christianae. 1711. 12. Acta erudit. Lips. lat. 1712. pag. 395.

12. Commentar über die ersten 15 und einen Theil des 16ten von den Artikeln der engl. Kirche. 1712. Fol.

13. A vindication of the dissenters. Lond. 1718. 8. 575 S.

Nicholson (Richard) ein an dem Magdalenen-Collegio zu Oxford geſtandener Organiſt und Baccalaureus der Muſik, war 1626 der erſte Profeſſor der praktiſchen Muſik, und ſtarb 1639. Oelrichs Nachr. von den akadem. Würden in der Muſik, pag. 14.

Nicholson (Wilh.) ſ. Jöcher III. pag. 901. The English, Scotch and Irish historical libraries, giving a short View and Character of most of our historians either in Print or Msts with an account of our records, Law-Books, Coins and other Matters, erſchien London 1714. Fol. Dublin 1724. 8. Bibl. angl. Tom. XV. pag. 389. London 1736. Folio. P. I. 3 Alph. 6 Bogen. P. II. 1 Alph. 19 Bog. P. III. 1 Alph. 10½ Bogen. Baumgartens Nachr. 7ter Bd. pag. 530.

A conference between the Soul and Body, concerning the present and future State. London 1731. Vergl. Niederſächſ. Nachr. 1732. pag. 143.

A Letter concerning a Runic inscription at Beaucastle. Philos. Trans. num. 178.

A letter concerning a Runic inscription on the Font at Bridekirk. ibid.

Nicht (Gottfr.) Med. Dr. gebohren zu Leſchwitz 170... wo ſein Vater, gleiches Namens, Prediger war, ſchrieb: Disp. de Empyemate, praes. Andr. Ottomar Goelicke. Halae 1732. 4.

Nicht (Gottlob Benj.) Oheim des vorigen, gebohren 1668 am 20. Januar zu Leſchwitz, wo ſein Vater, Gottfried, Prediger war, ſtudirte daſelbſt und in Leipzig, wurde 1703 beider Rechte Doctor zu Erfurt, 1723 Senator in Görlitz, 1727 Scabinus, und 1735 Stadtrichter, kam 1738 in den Ruheſtand, und ſtarb am 15. Auguſt 1739. Otto Lex. II. pag. 717.

§§. 1. Disp. de inhibitione in vim arresti. Lips. 1696. 4.

2. Disp. de judiciis possessoriis. Erford. 1703. 4.

Nicht (Guido) ſiehe Guido ab Angelis in Meuſels Lex. 4ter Bd. pag. 477.

Nichtmann (Albert de Lippia ſ. Lippque) lebte im 15ten Jahrhunderte, und ſchrieb: Prosodiam metrice scriptam cum commentario. Siehe Eccardi Msta quaed. pag. 37.

Nichton (Petr.) ſchrieb: Weinspergiſche Belagerung von ehelicher Weiber Treue, Comedyweis zu agiren. Nürnb. 1608. 8.

a Nicia (Cherubinus) ein Kapuciner zu Turin im 16ten Jahrhunderte, ſchrieb: Relationem Coenobii Stae Mariae gratiarum. — Vitam fratris Petri Vento Niciens. ejusd. instituti. Roſſetti, pag. 154.

a Nicia (Joh. Wilh.) aus dem Herzogthum Montferrat, ſchrieb eine Comödie, die den Titel hat: L'Usnra. Tridini 1564. 4. Roſſetti, pag. 366.

a Nicia (Marcus) aus dem Minoritenorden, ging 1531 nach America, die katholiſche Religion auszubreiten, ſchrieb: Relatione del viaggio fatto per terra a Cerola regno delle Sette Citta. Vol. III. und ſtarb zu Mexico. Roſſetti, p. 413.

a Nicia (Nicol.) ſiehe Nicolaus Niſcus.

Nicias (Curtius) ſ. Jöcher III. p. 901.

Nicias (Maleotes) ſ. Jöcher III. pag. 901. Vergl. Iſelins Lex. III. pag. 651. Buddäi Supplement.

Nicias (Nicenus) ſehe Jöcher III. pag. 901. Vergl. Mongitore II. pag. 85.

Nicias, Pyrrhi Leibmedikus, ſiehe Jöcher III. pag. 901.

Nicias, ein Mönch, ſiehe Jöcher III. pag. 902. Vergl. Cave.

Nicius (Abrah. Friedr.) ein Sohn des Archidiaconus Chph. Friedrich, gebohren zu Görlitz am 24ſten Auguſt 1656, ſtudirte daſelbſt, zu Leipzig und Frankfurt erſt Medicin, hernach Jura, wurde 1681 Licentiat der Rechte zu Erfurt, 1687 Senator, 1693 Scabin, 1699 Stadtrichter, 1700 Bürgermeiſter zu Görlitz, und ſtarb am 30. Nov. 1726. Otto Lex. II. pag. 717.

§§. 1. Diss. de jure subinfeudationis. Lips. 1678. 4.

2. Diss. de virtute legis, implicite prohibitiva. Erf. 1681. 4.

Nicius (Chph. Friedr.) ein Sohn des Cantors Abrah. Nicolaus, zu Görlitz am 27. September 1624 gebohren, ward 1653 Collega am Gymnaſio zu Görlitz, 1657 Pfarrer in Deutſchoſſig, 1662 unterſter Diaconus in Görlitz, 1676 Archidiaconus, reſignirte Altershalber 1698, ſchrieb eine Leichenpredigt auf den Paſtor Primar. Mich. Fetter, Görlitz 1693. Folio, und ſtarb am 9. April 1703. Otto Lex. II. pag. 718. Groſſens Jubelprediger, II. pag. 144.

Nicius (Friedrich Ehrenhold) ein Sohn Abrah. Friedrichs, war am 10. December 1693 zu Görlitz gebohren, wurde 1720 mit einer Diss. de ratione altero medicinae fulcro necessario zu Strasburg Doctor der Medicin, bekam das Stadtphyſikat in Görlitz, und ſtarb am 3. Febr. 1745. Otto Lex. II. 719.

Nicius (Janus Erythraeus) ſiehe Roßi, (Victor).

Nick (Johann Philipp) gebohren zu Waldalgesheim, 2 Meilen von Koblenz, im Jahre 1777, war zuerſt Gehülfe des Profeſſor Büſch in Hamburg,

dann Mitarbeiter an mehreren öffentlichen Blättern, unter der französischen Herrschaft literarischer Censor, und zuletzt Redacteur der so beliebten Liste der Börsenhalle, starb zu Hamburg am 22. October 1815. Hamburger unpartheiischer Correspondent, 1815. num. 169.

† Nickel (Goswin) siehe Jöcher III. p. 902. Er trat 1604 in die Gesellschaft Jesu, lehrte darauf zu Köln die Philosophie, predigte, war viermal Rector, zweimal Provincial, darauf Vicarius, und 1652 General seines Ordens. — Verschiedene seiner Predigten sind zu Rom, Maynz und Lyon gedruckt. Sotw. Bibl. S. J.

Nickel (Ulrich Nicolaus) s. Schramm.

Nicken (Johann Gottlieb) aus Gera, Magister der Philosophie, Fürstl. sächs. Hofdiakonus, und des Oberconsistorii Assessor, seit 1754 aber erster Hofprediger, der Weimarischen Generalsuperintendur und des Gymnasii Ephorus Vicarius, schrieb in Versen: Hohe Glückseligkeit der auf Uebergebung der Augsburg. Confess. vollbrachten Kirchenreformation und derselben gesegneten Ausbruch in den Gräflich-Reußischen Landen. Gera 1730. Fol. 7 Bog. — Die große Seligkeit derer, die zum hochzeitl. Abendmahle des Lammes in sein Gnadenreich berufen sind. Am ersten Communiontage des Herzogs Ernst August Constantin. Weimar 1753. 4. 4 Bogen. — Den gesegneten göttlichen Eifer eines evangelischen Lehrers und Predigers, dem himmlischen Seelenbräutigam J. C. viele Seelen zuzuführen. Ueber Joh. 2, 1–11. Anzugspredigt. Jena 1754. 4. 3 Bogen.

Nickifor, Erzbischof von Slawensk und Cherson, seit den 6. August 1779. Seine in griechischer Sprache gehaltene Einweihungsrede übersetzte der Collegien-Assessor und Synods-Translateur Lucas Sitschkarew ins Russische, 2 Bogen in 4. Auch ist sie ins Französische übersetzt. Die letztere ist abgedruckt in Baumeisters russisch. Bibl. 7r Bd. p. 359.

Nickisch, Med. Dr. Königl. preuß. Hofrath und Stadtphysikus zu Habelschwerd in der Grafschaft Glatz, starb am 17. März 1808, im 33sten Jahre seines Alters.

Niclas (Johann Nicolaus) war am 6. April 1733 zu Gräfenwerth bei Schleitz, im Voigtlande, gebohren, kam 1747 auf die Schule zu Schleitz, 1751 nach Gera, 1753 nach Göttingen. Hier erwarb er sich bald den Beifall des berühmten Geßner, der ihn 1760 als Collaborator nach Ilfeld beförderte. Im September 1763 wurde er Conrector, und 1770 Rector zu Lüneburg, wo er so fleißig arbeitete, daß er sich nur 3 Stunden Schlaf erlaubte. Im Februar 1806 fiel er in einen Schwachsinn, der es nöthig machte, ihn unter Curatel zu setzen. Er starb am 22. Junius 1808. Saalfelds monatliche Nachr. von Kirchen- und Schulsachen, 1808. pag. 106. M. gel. Deutschl. 5ter Bd. pag. 415 f.

§§. 1. J. G. Heineccii fundamenta stili cultioris cum J. M. Gesneri animadversionibus, suisque observationibus. Lipsiae 1761. 8. ibid. 1766. 8. ibid. 1791. 8. Jede Ausgabe ist vermehrt.

2. Specimen Theocriteum. Luneb. 1762. 4.

3. Prüfung der Tellerischen Erklärung über 1. Mos. 49, 10. 1768. 8.

4. Briefe über die Jakobischen Gedanken, die Erziehung der Geistlichen und die Gelehrsamkeit betreffend. Lübeck und Leipzig 1768. 8.

5. Vita J. M. Gesneri in Eyringii Biographia Goetting. Vol. III. pag. 1–180. s. t. epistola familiaris de J. M. Gesnero.

6. Progr. quo quatenus scholae seculo cedere debeant modeste quaerit. Luneb. 1770. 4.

7. J. M. Gesneri primae lineae isagoges in eruditionem universalem — accedunt nunc praelectiones ipsae. II Tomi. Lips. 1773. 1774. 8 maj. nova edit. emendata. ibid. 1784. 8 maj.

8. Geoponicorum s. de re rustica libri XX. graece et lat. post Petri Needhamii curas ad Mst. fidem denuo recensiti et illustr. IV Tomi. ib. 1781. 8 maj.

9. Hatte Antheil an J. Beckmanns Ausgabe von Antigoni Carystii historiarum mirabilium collectaneis. Lips. 1791. 4.

Seine in allen Fächern, besonders in dem der ältern Literatur, reichhaltige Bibliothek, mit den Handschriften, worunter ein griechisches Lexikon in 5 Folianten, vermachte er 1789, mit Vorbehalt des lebenslänglichen Gebrauchs, der Ritterakademie zu Lüneburg.

Niclassi (Joh. Ludw.) war am 11. Julius 1685 zu Strehlen in Schlesien, in der römisch-katholischen Religion, gebohren, und hatte den Kaiserl. Rath, Georg Franz, zum Vater. Er wurde in den Schulen der Jesuiten zu Strehlen, Neuß und Breslau erzogen, trat im Kloster Henrichau in den Cisterzienserorden und erhielt den Namen Antonius, studirte 4 Jahre zu Olmütz, wurde Magister und Licentiat der Theologie, kam darauf in sein Kloster zurück, versah das Amt eines Predigers und Professors der Philosophie und Theologie, bis er nach fünfvierteljähriger Verwaltung des Priorats am 15. Januar 1725 zum Abt des Klosters Henrichau erwählt ward. Am 12. September 1724 resignirte er diese ehrenvolle Stelle, begab sich den 1. Febr. 1725 in den strengen Orden de la Trappe in dem Cisterzienserkloster Düsselthal, ohnweit Düsseldorf, ließ sich, ehe seine Probezeit zu Ende war, ein Zeugniß seines Wohlverhaltens geben und reisete nach Köln und Mainz, mit der heimlichen Absicht, ein Prote-

stant zu werden. Er kam am 5. April 1725 nach Frankfurt, darauf nach Gieſſen. Hier ließ er ſich in den Glaubensartikeln der lutheriſchen Religion unterrichten, und es wurde ihm vom Landgrafen Ernſt Ludwig eine Probepredigt in Darmſtadt verſtattet. Am 3. December deſſelben Jahrs wurde er dritter, darauf zweiter Stadtprediger in Gieſſen, heirathete 1726, und zum zweitenmale 1727, und ſtarb am Schlagfluß den 15. Januar 1729. Nachr. vom Charakter rechtſchaffener Prediger, 5r Bd. p. 276 f. Unſch. Nachr. 1729. pag. 337. J. H. Gebhards Leichenpredigt, mit Niclaſſis Bildniß. Darmſtadt 1650. 4. Ehrengedächtniß, daß ihm ſeine hinterlaſſene Wittwe aufgerichtet. Darin ſteht auch ſeine 1725 zu Gieſſen gehaltene Revokationspredigt, aus Hiob 7, 1. S. 38 f. — Epist. ad J. Sigm. Broestedium, praepos. Neostadio — Wratisl. avunculum suum 1720. scripta. Steht in den fortgeſ. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1750. pag. 905 f.

Nicobules, ſ. Jöcher III. p. 902.

Nicobulus, ſiehe Jöcher III. p. 902.

Nicochares, des komiſchen Dichters Philonides Sohn, ſiehe Jöcher III. pag. 902. Einige Proben ſeiner komiſchen Dichtart ſtehen in H. Grotii exc. ex Trag. et Com. Gr. pag. 868.

Nicocles, ſiehe Jöcher III. pag. 902.

Nickolls (Johann) ein Quäcker, der mit ſeinem Vater einen anſehnlichen Mehlhandel führte, 1740 Mitglied der Königl. Geſellſchaft der Alterthumsforſcher in London wurde, einer von den erſten Sammlern engliſcher in Kupfer geſtochener Köpfe, deren er an die 2000 zuſammenbrachte, und 1745 im 34ſten Jahre ſtarb. Bambergers biograph. und literar. Anekdoten von berühmten großbrittanniſchen Gelehrten des 18. Jahrhunderts, 1r Bd. p. 171 f. Von ihm hat man: Urkundliche Briefe und Staatsſchriften, an Olivier Cromwell gerichtet, betreffend die Angelegenheiten Großbrittanniens von 1649 bis 1658, die man unter den politiſchen Sammlungen Miltons gefunden hat, und jetzt zuerſt aus den Originalien abgedruckt ſind. London 1743. Fol.

Nicodemus, ein heimlicher Freund Jeſu, ſiehe Jöcher III. pag. 902. Ohne Grund eignet man ihm zu: Evangelium de Jesu Christi passione et resurrectione. Steht in der Bibl. theolog. Basil. 1555. Fol. Lips. 1516. 4. Antw. 1538. — cum not. J. A. Fabricii. Hamb. 1703. 8. — door Montanus, Rotterd. 1671. 8. — Teutſch überſetzt Nürnb. 1626. 16. 315 Seiten. Vergl. Literar. Blätter, 5ter Bd. pag. 23 f. — Quaedam de vetusta evangelii S. Nicodemi interpretat. german. von G. G. Lorsbach. Herborn 1802. 4. 16 S. — Eine angelſächſiſche Ueberſetzung aus Mstis von Eduard Twaites. 1698.

Nicodemus, ein Abt, ſ. Jöcher III. pag. 903.

Nicodemus (Conrad) ein gelehrter Italiener, der reichliche Zuſätze zu Dr. Nic. Toppi neapolitaniſcher Bibliothek machte. Neapel 1683. Fol. 250 S. Siehe Baumgartens Nachr. von einer Halliſchen Biblioth. 5ter Bd. pag. 85. Iſt wahrſcheinlich der Lionard Nicodemus.

† Nicodemus (Franz) ſ. Jöcher III. p. 903. Er war ein gelehrter Advokat in Neapel, der in allen Wiſſenſchaften und in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren geweſen, und am 16. Februar 1708 zu Neapel im 65ſten Jahre ſtarb. Er ſoll viel zu den Additionibus, die unter ſeines Bruder Leonardi Nicodemi Namen herauskamen, beigetragen haben. Neuer Bücherſaal, 1ſter Band, pag. 339.

Nicodemus (Heracleota) ſiehe Jöcher III. pag. 903.

Nicodemus (Liberatus) ſiehe Jöcher III. pag. 903.

Nicodemus (Lionard) ein Bruder Franzens, gab heraus: Additioni copiosi alla Bibl. Neapol. del. Nic. Toppi. Nap. 1683. Fol. Vergl. Schwindels Thesaur. Bibl. III. p. 307 f.

Nicodemus (Martyr) ſchrieb: Von dem wahrhaften Kreutz Chriſti, wo man daſſelbe finden, wie man auch ſolches ehren, tragen und erheben ſoll. Viel ſchöner Sprüch, dem bekümmerten Herzen faſt nütz und tröſtlich. 1528. 4.

Nicodemus (Matth.) ſchrieb: Lutherus orthodoxus. Francf. 1612. 8.

Nicodemus (Noricus) mit dieſem Namen, unter welchem vielleicht Wenceſl. Link verborgen iſt, kam, ohne Anzeige des Orts und Jahres, vermuthlich zu Augsburg gegen 1541, heraus:

Ain Klagred und herzliche Bitt zu Gott, einem jeden Gottſäligen zu dieſen gefährlichen Zeyten nützlich, über den 69. Pſalmen, mit allem Fleiß beſchrieben. Mit ſamt demſelbigen Pſalmen inn Reymen geſtellt und paraphraſirt durch Nicod. Nor. in 4. 5 Bogen.

Von dreyen Brüdern die jnen ainen Vatter erwöhleten. Zu ainem Exempel das man ſich wohl fürſehen ſoll, welcher ſich under aines andern gewallt ergeben will, durch Nicodemus Nor. 1 Bog. in 4. Ohne Jahr und Ort. Siehe Hummels neue Bibliothek von ſeltenen Schriften, 11 Bd. pag. 177 f.

Nicoll, ein gelehrter Engländer, ſchrieb eine witzige Widerlegung Warburtons: A letter to the R. R. the Lord-Bishop of Gloucester in which the divine legation of Moses is vindicated, as well from the Misapprehensions of his Lordships friends, as the Misrepresentations of his ennemies! Lond. 1767. Er verſprach, mehrere Briefe folgen zu laſſen.

Nicoll (Thomas) ein Engländer, gab eine Beschreibung der edlen und andern Steine heraus, welche Johann Lange Teutsch übersetzte. Culmbach 1734. 8.

Nickolis (John) ein englischer Edelmann, der eine Schrift vom englischen Handlungswesen herausgab, welche de Danguel ins Französische übersetzte: Remarques sur les avantages et les desavantages de la France et de la Grande Bretagne, par rapport au commerce et aux autres sources de la puissance des états. Paris 1754. 12. 408 Seiten.

Niccolai (Alfonsus) ein Jesuit in Toscana, gab eine Dissert. o Lezioni di Sacra Scrittura heraus, die vermehrt und verbessert zu Florenz 1764 erschien, und die Lehre von den sechs Schöpfungstagen enthielt.

Nicolai (Adam) J. U. Dr. und Advokat zu Bautzen, wo er auch gebohren war, schrieb eine Diss. praes. J. V. Beckmann, de libello vulgo Clage oder Claglibell. Jen. 1658. 4.

Nicolai (Adam Laurent.) siehe Jöcher III. pag. 903. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. 460. Athen. Lubec. II. 166. Er ging im Sept. 1663 auf die Universität Wittenberg, war 1667 zu Kiel, wurde den 18. Januar 1669 zu Giessen Magister u. s. w.

§§. 1. Κεδρων Αντιδαχρυς, s. Iessus, carmine heroico expressus, quo J. C. amori et desiderio suo, an. 1663. justa solvere voluit. Lubec. 1663. 4.

2. Myrtillus lacrimans, s. ecloga latina in obitum M. Sebast. Meieri. ib. 1664. 4. recusa in Athen. Lubec. II. p. 167–172.

3. Disp. de fato. Witteb. 1665. 4. Praes. Const. Ziegra.

4. Delineatio vitae et obitus Thomae Trostii. Lubec. 1667. 4.

5. Pallas συνηθαμενη, s. carmen graec. gratulatorium in acad. Kiloniensis fundationem. Kilon. 1667. 4.

6. Diss. de defectu luminis naturae in assequendo augustissimo SS. trinitatis mysterio, ex veterum Philosophorum sententiis. ib. eod.

7. Diss. de Vesta barbara et orientali. Giess. 1669. 4. Lub. 1670. 4.

8. De notitia Dei acquisita libellus. ibid. 1669 und 1671. 4.

9. Monumentum de Carthusia et Schedion Philologicum de Oratione. Lub. 1671. 4.

10. Trostschrift an Alb. Brüning, wegen Ablebens seiner Frau. ebend. 1671. 4.

11. Viele teutsche Gedichte.

Nicolai (Albert) war einer von den Theologen, die von 1579 bis 1593 die heilige Schrift in die böhmische Sprache übersetzten. 6 Vol. 4.

Nicolai (Augustinus) s. Jöcher III. p. 903. Ludovici nennt ihn in der Bibl. nominal. curiosa I. pag. 176. Ictum Bisunt. et Consil. reg. Gall.

Nicolai (Carl) schrieb eine Diss. Caesar, sive princeps Romanus. Lips. 1622. 4.

Nicolai (Christian) gab heraus: Opuscula Ludwelli posthuma. Dresd. 1680. 4. — Museum curiosum auctum, oder neue verbesserte Beschreibung der raren und ausländischen Sachen, zu befinden bei Christian Nicolai, untersucht und erläutert von Dr. Christian Warlitz. Wittemberg 1710. 4. 66 Seiten.

Nicolai (Christian Gottfr.) war zu Wiernsheim am 19. Nov. 1702 gebohren, studirte zu Tübingen, wurde 1721 Magister, und 1732 Pfarrer zu Oetisheim. In den Moserischen Beiträgen zur Förderung des wahren Christenthums, von 1752 und 1753, sind viele Abhandlungen von ihm. Haug schwäb. Magazin, 1777. pag. 686.

† Nicolai (Christoph) siehe Jöcher III. pag. 903. Sein Vater war Meßner an der Frauenkirche zu Nürnberg, wo er am 21. Jan. 1618 gebohren wurde. 1637 ging er auf die Universität zu Altdorf, 1641 nach Padua, ward 1645 zu Altdorf Doctor der Medicin und Arzt zu Nürnberg, 1646 Genannter des größern Raths, 1654 Prof. der Medicin zu Altdorf, wo er am 21. Febr. 1662 starb. Will Lex. III. pag. 33 f.

§§. 1. Diss. de methodo docendi ac discendi medicinam. Altd. 1641. 4.

2. De transmutationibus morborum. 1644.

3. Diss. inaugur. de paralysi. Altdorf. 1645. 4.

4. — de pernicioso paracelsistarum hoplochrismate. ib. 1661. 4.

5. Progr. ad inaugur. Chr. Halbach. ibid. 1657. Fol.

6. — ad funus Theod. Hackspans. ibid. 1659. 4.

† Nicolai (Christoph) siehe Jöcher III. pag. 903. Er war von Gräfenhaynichen gebürtig, wurde 1657 Pastor zu Bleddin, in der Diöces Kemberg, 1675 zu Schweinitz, und 1681 Probst und Superintendent zu Elöden, wo er am 20. Dec. 1689 starb. Dietm. IV. pag. 110.

§§. 1. Jesus Sanguinolentus. 1665. rec. 1673. Es sind 5 Predigten.

2. Evangelische Jesusfreude, welche, nach Anleitung der letzten Worte Churfürsten Johann I. „Meinen Jesum laß ich nicht!“ aus den Sonn- und Festtagsevangelien vorgestellet worden. Wittenb. 1684. 4.

3. Luscitabulum conscientiae passionale. Sind Passionspredigten.

4. Grabmal, oder letztes Ehrengedächtniß J. C. Nebst einer Zugabe von wunderlichen Begräbnissen vieler Völker.

5. Zwei Predigten von der weltlichen Obrigkeit, aus Matth. 17, 24–27. und Jes. 22, 20.

6. Die reiche Barmherzigkeit Gottes, wie sie aus dem neuerbaueten Clödenschen Altar, aus dem Evangelio am 4. p. Trinit. 1684 erklärt worden. Wittenb. 1686. 4.

Nicolai (Christoph Friedrich) ward gebohren zu Berlin am 18. März 1733, wo sein Vater, Chph. Gottlieb, Buchhändler war. Er legte in der Realschule zu Berlin, und dann in dem Waisenhause zu Halle den Grund zu seinen Wissen. Hierauf kam er 1749 nach Frankfurt an der Oder zu einem Buchhändler in die Lehre, wo er in den Zwischenstunden die gründlichsten Kenntnisse ganz allein, ohne fremden Unterricht, durch eigenes Nachforschen einsammelte. Im Jahre 1752 kam er nach Berlin zurück in die väterliche Buchhandlung, und sein Lerntrieb vermehrte sich mit Vermehrung der Schwierigkeiten. Jetzt verginzen ihm in Geschäfften und Studiren drei sehr beschwerliche, aber auch sehr glückliche Jahre. Kaum 22 Jahre alt, nahm er an den Streitigkeiten zwischen den Gottschedianern und Bodmerianern Antheil, und gab in den Briefen (1755) über den jetzigen Zustand der schönen Wissenschaften, beiden Theilen mit Freimüthigkeit Unrecht. Damals wurden Lessing und Moses Mendelsohn seine vertrauten Freunde, und gleiches Verhältniß knüpfte ihn späterhin an Gleim, Abt, Resewitz, Engel u. a. m. 1757 widmete er sich, nach seines Vaters Tode, ganz der gelehrten Muße, den bildenden Künsten, der Musik, den lebenden Sprachen, und lebte froh und unabhängig von einem geringen Einkommen. Aber unvermuthet starb 1758 sein älterer Bruder, der Besitzer der väterlichen Buchhandlung, und nun mußte er die vorher verlassenen Geschäffte wieder übernehmen. Er trat die Buchhandlung mit Schulden an, von denen er sich nur nach 17 Jahren befreien konnte. Während er für sich lebte, hatte er mit Mendelsohn den Entwurf zur Bibliothek der schönen Wissenschaften gemacht, und von 1757 bis 59 gab er mit seinem Freunde die ersten vier Bände derselben heraus. Am Ende des Jahres 1758 entstand zwischen ihm, Lessing und Mendelsohn die Idee zu den Briefen, die neueste Literatur betreffend, welche in den Jahren 1760 bis 1765 herauskamen. Vom Jahre 1765 an führte er den lange gehegten Plan aus, eine allgemeine deutsche Bibliothek herauszugeben. 1781 reisete er in Gesellschaft seines ältesten Sohnes durch einen großen Theil von Teutschland und der Schweiz. Die Beschreibung dieser Reise verwickelte ihn in viele Streitigkeiten mit Wieland, Lavater, Garve, Denina, Starke, Zimmermann, Fichte u. s. w. Dies und mancher Widerspruch des Schicksals wirkten so nachtheilig auf ihn, daß er 1791 von einem heftigen Schwindel und großen Kummer befallen wurde, und bei vollem Bewußtseyn mehrere Bilder (Phantasmen) sah, und nachher auch beschrieb. Im 71sten Jahre verlohr er das rechte Auge, und eine Zeitlang beinahe den Gebrauch des linken, so daß er mehrentheils dictiren mußte. Er starb am 8. Jan. 1811, nachdem er seine acht Kinder zum Theil unter höchst betrübenden Umständen verlohren hatte. Selten hat ein Schriftsteller ein so großes Publicum gehabt; selten ein Gelehrter mit so kräftigem Einfluß auf sein Zeitalter gewirkt, als Nicolai. — Vergl. Bildnisse jetztlebender Berliner Gelehrten, von Löwe, 3te Sammlung, num. 3. pag. 1–56. — Ueber meine gelehrte Bildung u. s. w. von Fr. Nicolai. Berlin 1799. 8. — Nicolai Leben u. s. w. von J. G. Fichte. Tübing. 1801. 8. gel. Berlin, 2ter Th. pag. 58 f. Jördens Lex. 4ter Bd. pag. 32 f. — M. gel. Deutschl. 5ter Bd. pag. 411 f. 10ter Bd. pag. 360 f. 14ter Bd. pag. 660 f.

ΗΗ. 1. Untersuchung, ob Milton sein verlornes Paradies aus lateinischen Schriftstellern ausgeschrieben habe. Halle 1753. 8.

2. Briefe, den jetzigen Zustand der schönen Wissenschaften betreffend. Berlin 1755. 8.

3. Ehrengedächtniß Ew. Christian von Kleist. ebend. 1760. 4. Ist auch ins Dänische übersetzt.

4. Vorrede zu Madame Beaumont Kopfzeugermagazin. 1763. 8.

5. Neujahrsgeschenk für das schöne Geschlecht, für die Jahre 1764 und 1765. Nebst 29 kleinen Bildnissen teutscher Dichter.

6. Ehrengedächtniß Thomas Abts. Berlin 1764. in 4.

7. Zueignungsschriften der 7 ersten Bände des Vademecum für lustige Leute, unter dem Namen Lic. Sim. Ratzeberger, 1767–77. Am Vademecum selbst hatte er keinen Antheil.

8. Beschreibung der Königl. Residenzstädte Berlin und Potsdam. Nebst einem Anhange, enthaltend die Leben aller Künstler, die seit Churf. Friedrich Wilhelm d. G. in Berlin gelebt haben. Berlin 1769. 8. Holländisch übers. Dordrecht 1771. gr. 8. — Neue völlig umgearbeitete Auflage, mit Grundrissen und einer Charte der Gegend um Berlin und Potsdam, 2 Bände, 1779. 8. — 3te völlig umgearbeitete Auflage, 3 Bde. Berlin 1786. gr. 8.

9. Das Leben und die Meinungen des Magisters Sebald. Nothanker, 1ster Band, Berlin und Stettin 1773. 8. mit Kupfern. 2te verbesserte

Aufl. ebend. 1774. 8. mit Kpfrn. — 2ter Bd. ebend. 1775. 8. mit Kpfrn. 3ter Bd. ebend. 1776. 8. mit 5 Kpfrn. 4te verb. Aufl. 1799. 3 Bde. — Franzöſ. überſ. London 1774. 8. ebend. 1777. 8. Däniſch, Kopenhagen 1774. auch 1777. 8. Holländiſch, Amſterdam 1775. gr. 8. auch 1776. gr. 8. Auch ins Schwediſche überſetzt.

10. Freuden des jungen Werthers, Leiden und Freuden Werthers des Mannes. Voran und zuletzt ein Geſpräch. Berlin 1775. 8. Holländ. überſ. Amſterd. 1777.

11. Widerlegung der falſchen Nachricht, als ob Herr Theod. Gülcher in Amſterdam ein Bräutigam ſey. Berlin 1776. 12.

12. Eyn feyner kleyner Almanach vol ſchönerr echterr liblicherr Volkslieder, luſtigerr Reyen vndt kleglicherr Mordgeſchichte, geſungen von Gabr. Wunderlich, weyl. Benkelſengeen zu Deſſaw. Herausgegeben von Dan. Seuberlich, Schuſtern zu Ritzmück an der Elbe, 1ſter Jahrg. Berlynn vndt Stettyn 1777. 12. 2ter Jahrgang ebend. 1778.

13. Ein Paar Worte, betreffend Joh. Bunckel und Chph. Wieland. 1779. 8. Noch ein Paar Worte u. ſ. w. 1779. 8.

14. Zweifel über die Vergiftung des Nachtmalweins, welche zu Zürich 1776 geſchehen ſeyn ſoll. 1779. 8.

15. Beſcheidene und freimüthige Erklärung an das Publikum, wegen des Verbots der allgemeinen deutſchen Bibliothek und anderer allgemein für erlaubt gehaltener Bücher in den K. K. Erblanden. Berlin 1780. 8.

16. Erklärung über die Verhöre des Herrn Voß. Im deutſchen Muſeum, 1781. 7tes St.

17. Gedichte in Schmidts Anthologie und in einem der erſten Jahrgänge des Göckingſchen Muſenalmanachs.

18. Verſuch über die Beſchuldigungen, welche dem Tempelherrnorden gemacht worden, und über deſſen Geheimniß. Nebſt einigen Anmerkungen über das Entſtehen der Freimaurergeſellſchaft. 1ſter Theil, 2 Auflagen. Berlin und Stettin 1782. 8. Franzöſ. überſetzt Amſterd. in 12. — 2ter Th. ebend. 1782. 8.

19. Schreiben an den Herrn Prof. Lichtenberg. Im Götting. Magazin, 3ter Jahrg. 3tes St. 1782.

20. Beſchreibung einer Reiſe durch Teutſchland und die Schweiz im Jahre 1781. Nebſt Bemerkungen über Gelehrſamkeit, Induſtrie, Religion und Sitten. 1ſter Bd. mit Kpfrn. 2ter Bd. mit einem Grundriß der Stadt Wien. Berlin

und Stettin 1783. gr. 8. Vom 1ſten und 2ten Bande erſchien 1788 eine dritte verb. und verm. Auflage. — 3ter Bd. ebend. 1784. — 1–3ter Bd. Holländiſch überſetzt, Amſterdam 1790. 8. — 4ter Bd. Berlin 1734. 5ter und 6ter Bd. ebend. 1785. 7ter Bd. 1786. Angehängt und beſonders gedruckt iſt: Unterſuchung der Beſchuldigungen des Prof. Garve, wider meine Reiſebeſchreibung u. ſ. w. Berlin 1786. gr. 8. Dieſer Band iſt Holländ. überſ. und zu Amſterdam gedruckt. — 8ter Band, Berlin 1787. Mit Anmerkungen über das 2te Blatt von J. C. Lavaters Rechenſchaft an ſeine Freunde, und über Herrn P. J. M. Sailers zu Dillingen Mährchen. in 8. — 9ter Bd. Berlin 1795. — 10ter Bd. 1795.

21. Nachricht von Baumeiſtern, Bildhauern, Kupferſtechern, Malern, Stuckaturern und andern Künſtlern, welche vom 13ten Jahrhundert bis jetzt in und um Berlin ſich aufgehalten haben, und deren Kunſtwerke zum Theil daſelbſt noch vorhanden ſind. Berlin 1786. gr. 8.

22. Anzeige gegen Lavater. ebend. 1786. 8.

23. Verzeichniß einer Handbibliothek der nützlichſten teutſchen Schriften zum Vergnügen und Unterricht, wie auch der brauchbarſten klaſſiſchen Autoren und der in Teutſchland gedruckten ausländiſchen Bücher. Berlin 1787. 8. Die 4te Auflage erſchien 1795.

24. Etwas über des Herrn Oberhofpredigers J. A. Starks Vertheidigungsſchrift, nebſt einigen andern Erläuterungen von Charlotte Eliſabeth Conſtantia v. d. Recke. Berlin 1788. gr. 8. Mit einem Vorbericht von Nicolai.

25. Vorbericht zu der Frau von der Recke Schrift: Ueber Caglioſtro.

26. Oeffentliche Erklärung über ſeine geheime Verbindung mit dem Illuminatenorden u. ſ. w. Berlin 1788. gr. 8.

27. Anekdoten von König Friedrich II. von Preußen, und von einigen Perſonen die um ihn waren. 1ſtes bis 6tes Heft. Berlin 1788 bis 1792. 8. Vom 1ſten Hefte erſchien die 2te Auflage 1790. Die 4 erſten Hefte ſind Holländiſch überſ. Amſterdam 1788. 8.

28. Nöthige kurze Erklärung über eine Aufforderung des Oberhofpredigers Starck, und eine denſelben betreffende Correſpondenz. Berlin 1789. 8.

29. Letzte Erklärung über einige neue Unbilligkeiten und Zunöthigungen in dem den Herrn Oberhofprediger Starck betreffenden Streite. ebend. 1790. gr. 8.

30. In der Berliner Monatsſchrift ſtehen einige Nachrichten von Nürnberg. 1785. Bd. I.

31. Schreiben an den Oberconsistorialrath Gedicke. In der Berl. Monatsschr. 1783. 10ter Bd.

32. Nachr. von einer Predigt Lessings über zwei Texte. ebend. 1791. 17ter Bd.

33. Ueber das Schreiben des Geheimenrath Schlosser an den Rath Leuchsering, über Lavater. Im teutschen Museum, Jahrg. 1787. 3s St.

34. Freimütige Anmerkungen über des Ritters von Zimmermann Fragmente über Friedrich den Großen. Berlin. 8. Macht auch das 2te St. des 99sten Bdes und das 2te St. des 105ten Bdes der allgem. teutschen Bibl. aus.

35. Vorrede zum Wegweiser durch Berlin und Potsdam und die umliegende Gegend. Berlin 1793. 8.

36. Gotthold Ephraim Lessings sämmtl. Schriften. 27ster Th. Auch unter dem Titel: Lessings Briefwechsel mit C. W. Ramler, J. J. Eschenburg und Friedr. Nicolai. ebend. 1794. 8.

37. Geschichte des dicken Mannes. 2 Bde. mit Kpfrn. ebend. 1794. 8.

38. Anhang zu Friedrich Schillers Musenalmanach für das Jahr 1797. ebend. kl. 8.

38* b. Leben und Meinungen des Sempronius Gundiberts, eines teutschen Philosophen. Berlin und Stettin 1798. 8.

38. c. Ueber meine gelehrte Bildung. ebend. 1799. gr. 8.

38. d. Leben Justus Mösers. ebend. 1797. gr. 8. Steht auch vor dem ersten Theil der von Nicolai herausgegebenen vermischten Schriften Mösers.

39. Gesänge aus der (von ihm verfertigten aber nicht gedruckten) Oper: Der verliebte Schuster. Berlin 1765. 8.

40. Ueber die Art, wie vermittelst des transcendentalen Idealismus ein wirklich existirendes Wesen aus Principien construirt werden kann. Eine Beilage zum 69sten Bande der neuen allgem. teutschen Bibl. ebend. 1801. gr. 8.

41. Ueber den Gebrauch der falschen Haare und Perücken in alten und neuern Zeiten. Mit 66 Kupferstichen auf 47 Blättern. Berl. 1801. gr. 8.

42. Gedächtnißschrift auf Johann Jacob Engel. ebend. 1806. 8. Mit Engels Bildniß.

43. Einige Bemerkungen über den Ursprung und die Geschichte der Rosenkreutzer und Freymaurer. ebend. 1806. gr. 8. Mit einem Titelkupfer.

44. Philosophische Abhandlungen, meistens vorgelesen in der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1ster und 2ter Bd. ebend. 1806. gr. 8.

45. Joh. Georg Sulzers Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgesetzt. Aus der Handschrift abgedruckt, mit Anmerkungen von J. B. Merian und Friedr. Nicolai. Berlin 1809. gr. 8.

46* Des türkischen Gesandten Resmi Ahmet Efendi gesandtschaftliche Berichte von seinen Gesandtschaften in Wien im Jahre 1757, und in Berlin 1763. Aus dem türkischen Original übersetzt, mit Anmerk. ebend. 1809. gr. 8.

47. Einige Zweifel über die Gesetze, wodurch die Befugnisse über die moralische Beschaffenheit Anderer zu urtheilen, eingeschränkt wird. In der Samml. der teutschen Abhandl. welche in der Königl. Akademie der Wissensch. in Berlin vorgelesen worden, 1801 und 1802. Seite 85–101.

48. Ueber Abstractionen, ihre nothwendigen Unvollkommenheiten und ihren öftern Mißbrauch. ebend. S. 115–134.

49. Ramlers Ehrengedächtniß. ebend. in den Jahren 1798–1800. num. 1. (1803).

50. Sur les abstractions, les imperfections qui en sont inseparables et leur frequent abus. In den Memoires de l'acad. Roy. des sciences de Berlin. an. 1803. (à Berl. 1805).

51. Sur le regressus logique, et sur l'idée qu'attachoient a ce mot les anciens commentateurs d'Aristote. ibid.

52. Berichtigung zweier musikalischer Anekdoten über Friedrich den Großen (in der Leipziger allgem. musikal. Zeitung) in der Berliner Monatsschr. Jan. 1801. S. 32–45.

53. Ueber Damm's erste Bibelübersetzung. ebend. May. S. 371 f.

54. Friedrich des Großen (angeblicher) Krückenstock, aus dem englischen Theater. ebend. October. S. 280 f.

55. Einige Blumen auf das Grab Joh. Heinrich Wilmers, eines preußischen Geschäftsmannes, ebend. 1802. Jan. S. 1–23.

56. Kleiner Beitrag zur Kunstgeschichte (über den Maler Dismas Degen). ebendas. Februar. S. 101–111.

57. Priesterkunst im Alterthum, mit einem neuern Kunststück verglichen. ebend. März. S. 208 bis 210.

58. Ueber den Vornamen Dismas, und einen Aufsatz darüber im Reichsanzeiger, aus Dillingen. ebend. Nov. S. 364–387.

59. Ernsthafte Untersuchung des Ursprungs einer possenhaften Gewohnheit (des Aprilschickens). ebend. 1803. April. S. 241–283.

60. Ueber das gestörte Freundschaftsverhältniß zwischen Gleim und Ramler. In der Berliner Monatsschrift. 1804. Jan. Seite 52–62.

61. Gleim und Ramler. ebend. Februar. S. 108 bis 112.

62. Anmerkungen über das letzte Wort des Kriegsraths Himly in Ansehung Gleims und Ramlers. ebend. März. S. 238–250.

63. Vermittlung über Moraene, Moraeno und Muraene. ebend. Jul. S. 53–64.

64. Freigebigkeit einer Gesellschaft von Gelehrten in Altona, gegen den preuß. Staat. ebend. August. S. 138–149.

65. Etaatsrath von Schirach und Diendonné Thibault. ebend. Oct. S. 282–320.

66. Ueber einige Nachrichten von J. A. Hiller. ebend. 1805. Jan. S. 3–31.

67. Gespräch über das jetzige verderbte Zeitalter. ebend. August. S. 92–115.

68. Ueber einen Beitrag zur Biographie Schillers in der allgem. Liter. Zeitung. ebend. October. S. 286–293.

69. Zweifel und Bitte, über eine Stelle in des Hofraths Böttiger Andeutungen zu archaeologischen Vorträgen. ebend. 1806. December. S. 442–452.

70. Fortsetzung der Berlinischen Nachlese, in Beziehung auf den Jahrg. 1799, Dec. ebend. 1807. Jan. S. 3–36. Febr. S. 86–102. April, S. 193–220. May, S. 257–298. Julius, S. 3–17. Dec. S. 340–359. — 1808, Jun. S. 345–373. Nov. S. 257 bis 290. Dec. S. 321–356. — 1809, März, S. 180–191. Jun. S. 352–362. Julius, S. 23–48. August, S. 65–89. December, S. 336–364.

71. Ueber die Ethymologie der Wörter Schallmei, Hautbois und Fagot. ebend. 1807. März. S. 129–156.

72. Joh. Hübner und Hilmar Curas. ebend. Jun. S. 329 f.

73. Black Monday und Querelle d'Allemand. ebend. S. 343–352.

74. Ueber das Teutsche im Rabelais. Einige Bemerkungen zu dem Aufsatz September, num. 3. ebend. October. S. 234–244.

75. Brummkreisel und Drechslerkunst der Alten. ebend. S. 244–249.

76. Das Beste aus zwei schlechten Büchern, über Hörner und Hörnerträger. ebend. November. S. 289–301.

77. Verbot der Literaturbriefe in Berlin 1762. ebend. Dec. S. 340–359.

78. Zu den schlesischen Provincialblättern, über Ochsenrennen und Kartoffeln. In der Berliner Monatsschr. 1807. Dec. S. 374–376.

79. Nachrichten und Bemerkungen über einen sehr wohl unterrichteten teutschen Blinden. Vorgelesen in der Königl. Akademie der Wissensch. zu Berlin den 23. Dec. 1806. ebend. 1808. Jan. S. 3–31.

80. Einige Bemerkungen über das Tarokspiel und über die erste Erfindung des Kartenspiels überhaupt. ebend. Febr. S. 65–106.

81. Vom Gebrauche des gemeinschaftlichen Gesangs in Schulen und bei der Erziehung überhaupt. Eine Vorlesung in der Akad. der Wissensch. ebend. März. S. 129–143.

82. Zweifel über einige Herleitungen teutscher Wörter aus fremden Sprachen, sonderlich aus der italienischen, in Adelungs Wörterbuche, nebst einigen Anmerkungen über Campe's neues Wörterbuch der teutschen Sprache. ebend. April, S. 193–219. May, S. 257–290. Aug. S. 65–88. September, 130–178. October, S. 193–225.

83. Pumphosen, Pluderhosen, Strichhosen, Vertugadins, Reifröcke und unsichtbare Unterröcke. ebend. Aug. S. 82–126.

84. Nachtrag zum Octoberstück num. 1. über Proviant und Father-in-Law. ebendaselbst Dec. S. 367 f.

85. Wer war der Witzling? An Theodor Bernd in Braunschweig. ebend. 1809, Januar. S. 35–43.

86. Herleitung der Wörter Galimatias und Galimafrée. ebend. Sept. S. 190–192.

87. Fernere Bemerkungen über die alten Kartenspiele überhaupt, besonders über das Trappola und das Tarokspiel. ebend. October. Seite 193–223.

88. Noch einige Bemerkungen über Kartenspiele. ebend. Nov. S. 257–272.

89. Etwas aus Moses Mendelsohn Nachlaß. ebend. 1810, Jan. S. 40–46.

90. Ueber Eckhof. In Ifflands Almanach für Theater und Theaterfreunde auf das Jahr 1807. S. 1–49.

91. Ist Kant's Moralprincip bei der Ausübung wirklich in allen Fällen hinreichend, wo uns die bisherigen Systeme verlassen sollen? In der teutschen Monatsschrift, 1796. S. 177 f.

92. Berlinische Nachlese über mancherlei Gegenstände. In den Berl. Blätt. 1797, Julius, S. 66 f. S. 99 f. Aug. S. 176 f. In der neuen Berliner Monatsschrift, 1799, Oct. S. 290–302. Nov. S. 322–378. Dec. S. 401–421.

93. Etymologische Bedeutung des Worts: Schmarotzer. In der neuen Berl. Monatsschr. 1799, April. Seite 278–281.

94. Beispiel einer Erscheinung mehrerer Phantasmen, nebst einigen erläuternden Anmerkungen. Eine Vorlesung in der Akad. der Wissensch. ebend. May. S. 321–360. Noch einige Anmerkungen. ebend. 1800. Jun. S. 436 f.

95. Eine Berichtigung über den ihm zugeschriebenen 6ten Act zu Göthe's Stella. ebend. Jun. S. 470 f.

96. Ueber das Sittengesetz. ebend. S. 45–68.

97. Ueber die Ableitung des Wortes: Dreyharig. ebend. Sept. S. 234–40.

98. Von dem ältesten Bücherdruck in Berlin. ebend. Oct. S. 319 f.

99. Ueber die älteste Buchdruckerei in Berlin. ebend. 1800, Jan. S. 55–59.

100. Bemerkungen über die Muthmaßung vom Knecht Rupprecht. ebend. Febr. S. 145–153.

101. Etwas über den verstorbenen Rector Damm und Moses Mendelsohn. ebend. May. Seite 338–363.

102. Eine Anekdote aus Amsterdam: Das Mennet und die geistlichen Perücken. ebend. August. S. 113 f.

103. Berichtigung einer Stelle in den Anekdoten von König Friedrich II. ebend. S. 160.

104. Leben, Bemerkungen und Meinungen Joh. Bunkels. Aus dem Engl. übersetzt, 4 Thle. Berlin 1778. 8. Mit Kpfrn.

105. Vorrede zu neun Gesprächen zwischen Christian Wolff und einem Kantianer, über Kant's metaphysische Anfangsgründe der Rechts- und Tugendlehre von.... Berlin und Stettin 1798. 8.

106. Hatte als Herausgeber Antheil an der Bibl. der schönen Wissenschaften und der freien Künste. Leipz. 1757 f. — An den Briefen, die neueste Literatur betreffend, in den Jahren 1759 bis 1763. kl. 8. 24 Thle. — An der Samml. vermischter Schriften zur Beförderung der schönen Wissensch. und der freien Künste, 6 Bde. Berlin 1759 bis 1763. — An der allgem. teutschen Biblioth. 107 Bde. Berl. und Stettin 1765 bis 1792. — Neue allgem. teutsche Bibl. 107 Bde. 1r – 55r Bd. Kiel 1793 f. Die 57 folgende Bände, Berlin. Sein Bildniß steht vor dem 16ten Bande der neuen Biblioth. der schönen Wissenschaften. — Vor der Olla Potrida. 1784. 4tes St. — Vor den Jahrbüchern der preuß. Monarchie. 1801. 1s St. — In der 3ten Samml. von Bildnissen jetztlebender Berliner Gelehrten. 1805.

Nicolai (Cornelius) ein Holländer, der eine gute Bibliothek und Münzsammlung besaß, und von beiden Nachricht ertheilte in Biblioth. Nicolaiana in duas partes divisa, quarum prima libros continet, altera numismatum ac Operis Prisci Thesaurum. Amstelod. 1698. 312 und 123 Seiten. gr. 8.

Nicolai (Daniel) war ein Sohn des preuß. Archiv- und Jagdsekretairs, Georg Nicolai, zu Königsberg am 4. April 1683 gebohren, hatte Privatunterricht, wurde 1699 akademischer Mitbürger zu Königsberg, ging 1706 auf die Universität Halle, wo er 1708 die juristische Doctorwürde, und zu Königsberg eine außerordentliche Professur der Rechte erhielt, trat aber diese Stelle erst nach einer Reise durch Teutschland und Holland, 1709, an, ward auch in demselben Jahre in die Zahl der dortigen Advokaten bei dem Obergerichte angenommen. Im Jahre 1722 ernannte ihn der König zum Oberappellationsgerichtsrath in Königsberg, und als er diese Stelle vor der Hand verbat, wurde er in demselben Jahre in das dortige Kammercollegium, 1724 aber in den Magistrat als Stadtrichter und Präsident des städtischen Handelsgerichts befördert. Im Jahre 1726 nahm er jedoch jene Stelle in dem Oberappellationsgerichte ein, wurde folglich aus der Zahl der Advokaten unter die Richter versetzt. 1733 erhielt er die vierte ordentliche Professur der Rechte, und 1736 die zweite. 1741 wurde er auch Bürgermeister der Stadt Königsberg, und starb am 1sten August 1750. Gelehrtes Preußen, 3ter Teil, pag. 284 f. und die in Meusels Lex. X. pag. 97 f. angeführten Quellen, wo auch seine Schriften stehen.

Nicolai (David Traugott) wurde am 24sten August 1733 zu Görlitz, wo sein Vater, David, Organist war, gebohren, studirte daselbst, und seit 1753 bis 1755 zu Leipzig die Rechtswissenschaften, die Physik, Mathematik, und besonders die Musik, die er von Kindheit an getrieben hatte. Nach der Rückkehr in seine Vaterstadt gab er Unterricht in der Musik, bis er seinem Vater an der Petri- und Paulkirche adjungirt und 1764 dessen Nachfolger wurde. Kenner urtheilten von ihm, er sey in Teutschland der größte Orgelspieler. Auch war er ein guter Mechanikus, machte sich als Verbesserer der Harmonica bekannt, und verfertigte künstliche Modelle vom Görlitzer Rathsthurme und von dem bekannten heiligen Grabe, welches letztere im Kunstkabinet zu Dresden aufbewahrt wird, schrieb einige Sonaten in Hillers Sammlung kleiner Clavier- und Singstücke, und eine Fuge nebst einer Phantasie. Alle seine übrigen Compositionen hatte er sorgfältig in sein Pult verschlossen. Otto Lex. III. 719 f.

Nicolai (Elias) ein Schweizer, schrieb: Veltlinischer Blutrath und Strafgericht, d. i. kurzer und wahrhafter Bericht von den Ursachen deß im Veltlinerthal entstandenen Kriegs. Mit einem Kupfer. Franckenburg 1621. 4. 45 Seiten.

Nicolai (Eliud) gab heraus: Neue und wahrhafte Relation von dem was in West- und Ostindien sich zugetragen. München 1619. 4.

Nicolai (Ernst Anton) Dr. der Philosophie und Arzneigelehrsamkeit, und der Praxis und Chemie ordentlicher Professor auf der Universität zu Jena, auch Königl. Preuß. und Herzogl. Weimar. Fürstl. Schwarzburg-Sondershausischer und der vier gemeinschaftlich regierenden Fürsten von Solms-Braunfels Hofrath, und der vier letzten Fürsten Leibarzt, der Akademie und medicinischen Fakultät zu Jena Senior, Kaiserl. Hofpfalzgraf u. s. w. erblickte das Licht der Welt am 7. September 1722, in der Stadt Sondershausen, wo er auch die Schule besuchte, bis er 1740 auf die Universität zu Halle kam und an dem Geheimenrath Hofmann einen Gönner und Beförderer seines Glückes fand. Im Jahre 1745 ward er Doctor in der Arzneigelehrsamkeit, darauf erhielt er einen Antrag vom Fürsten Jablonowsky in Pohlen, mit 100 Dukaten jährlicher Besoldung und völlig freier Station, als Leibmedikus, den er aber ausschlug; 1748 wurde er preußischer Hofrath und außerordentlicher Professor der Medicin zu Halle, 1758 aber ordentlicher Professor zu Jena, zugleich auch Mitglied der Churf. Mainzischen Akademie der Wissenschaften. 1759 bekam er die Profession der Chymie und Praxis zu Jena, und starb, mit dem Ruhme, daß er einer der gelehrtesten und thätigsten teutschen Aerzte gewesen, am 28. August 1802. Börner II. pag. 371 folgg. Hirschings Handbuch, 6ter Theil, 1ste Abtheilung, pag. 175 folgg. M. gel. Deutschland, 5ter Band, pag. 416 f.

§§. 1. Gedanken von den Wirkungen der Einbildungskraft im menschlichen Körper. Halle 1744. 8. 1750. 8.

2. Die Verbindung der Musik mit der Arzneigelahrtheit. ebend. 1745. 8.

3. Abhandlung von dem Lachen. ebend. 1746. 8.

4. Theoretische und praktische Betrachtung des Pulsschlages. ebend. 1746. 8.

5. Gedanken von der Erzeugung des Kindes im Mutterleibe. ebend. 1746. 8.

6. Abhandl. von der Schönheit des menschlichen Körpers. ebend. 1746. 8.

7. Methodus concinnandi formulas medicamentorum. ib. 1747. 8.

8. Gedanken von Thränen und Weinen. ebend. 1748. 8.

9. Bemühungen in dem theologischen und praktischen Theile der Arzneiwissenschaft, zur Beförderung und Aufnahme derselben, aus den Gründen der neuen Weltweisheit hergeleitet. ebend. 1748. 8.

10. Gedanken von der Erzeugung der Steine im menschlichen Körper. Halle 1749. 8.

11. Gedanken von der Erzeugung der Mißgeburten und Mondkälber. ebend. 1749. 8.

12. Disp. de spissitudine. ib. eod. 4.

13. Systema materiae medicae ad praxin applicatae. Tom. II. ib. 1750. 1752. 4.

14. D. S. Schaarschmidts Physiologie, mit Zusätzen. 2 Bde. Berlin 1751. 8.

15. Desselben Abhandlung von der Geburtshülfe, mit Zusätzen. ebend. 1751. 8. 1762. 8.

16. Desselben Unterweisung zu dem studio medico-chirurgico, mit Zusätzen. 3 Thle. ebend. 1753. 1754. 1760. 8.

17. Desselben Semiotik. ebend. 1756. 8.

18. Desselben Diätetik, oder Lehre von der Lebensordnung. ebend. 1755. 8.

19. Versuch eines Lehrgebäudes von den Fiebern überhaupt. Halle 1751. 8.

20. Vertheidigung seines Lehrgebäudes von den Fiebern. Jena 1754. 8.

21. Fridr. Hoffmanni operum omnium physico-medicorum supplementum secundum. Genev. 1753. Fol.

22. Abhandl. von den Fehlern des Gesichts. Berl. 1754. 8.

23. Theoretisch-praktische Abhandl. von kalten Fiebern. Kopenhagen 1758. 8.

24. Gedanken von der Verwirrung des Verstandes, dem Rasen und Phantasiren.

25. Progr. de sensatione ac sensibilitate. Jenae 1738. 4.

26. Disp. de dolore. ibid. eod. 4.

27. Progr. I–III. ratio structurae quarundam auris partium. ib. 1760. 4.

28. — I–IV. de gemina arthritidis notione. ib. eod. 4.

29. Disp. de irritatione. ibid. eod. 4.

30. — de caloris febrilis effectibus. ibid. eod. 4.

31. — Sistens genuinam cachexiae indolem. ib. eod. 4.

32. — de acrimoniae in corpore humano existentis actione causis et effectibus. ib. eod. 4.

33. — de obstructione mesenterii ut causa multorum morborum variorum. ibid. eod. 4.

34. — de tono. ibid. 1761. 4.

35. — de pulsibus. ibid. eod. 4.

36. — de congestionibus. ib. eod. 4.

37. Disp. de secretione corporis humani in genere. ibid. 1762. 4.
38. — de genesi ebrietatis. ib. 1763. 4.
39. — de habitu faciei ut signo. ibid. eod. 4.
40. — de ortu effectuum imprimis febrium ex irritatione. ib. eod. 4.
41. — de catarrho suffocativo. ib. eod. 4.
42. — de derivatione ac revulsione. ibid. eod. 4.
43. — de diversis doloris capitis speciebus. ib. eod. 4.
44. — de quibusdam excretionis urinae vitiis. ib. 1764. 4.
45. — de mixtione corporis humani. ib. 1765. 4.
46. — de lethalitate vulnerum in genere. ib. eod. 4.
47. — de venae sectione exanthematum eruptionem promovente ac impediente. ib. eod. 4.
48. — de curatione febrium per vomitum. ib. eod. 4.
49. — de methodo febres intermittentes curandi. ibid. 1765. 4.
50. — de reditu haemoptyseos praecavendo. ib. eod. 4.
51. — de praestantia methodi anthiphlogisticae febres continuas curandi. ibid. 1767. 4.
52. — de purpura. ib. eod. 4.
53. — de spasmi effectibus. ib. eod. 4.
54. — de oleorum expressorum virtute ac usu. ib. 1768. 4.
55. — de putredine. ib. 1769. 4.
56. Pathologie oder Wissenschaften von Krankheiten. 6 Thle. Halle 1769-79. 8. Fortsetzung, 1ster Bd. Halle 1781. 2ter Bd. ebend. 1782. 3ter Bd. ebend. 1784. 8.
57. Disp. de diabete. Jenae 1770. 4.
58. — de quibusdam ad apoplexiam spectantibus. ib. 1771. 4.
59. — de cucurbitularum effectibus et usu. ib. eod. 4.
60. — de natura phrenitidis ac paraphrenitidis. ib. 1772. 4.
61. — de febribus malignis. ib. eod. 4.
62. — de carie ossium. ib. eod. 4.
63. — de vitiis fluidorum corporis humani in genere. ib. eod. 4.
64. V Progr. de genuina arthritidis ejusque specierum notione.
65. III Progr. de causis pellucidatis partium corporis humani praesentis et sublati.
66. II Progr. de genesi petiginis.
67. Progr. quo demonstratur, quod calor corporis humani non oriatur ex attritu fluidorum.
68. II Progr. de deliriis.
69. Progr. de notione morbi maligni.
70. — de cordis et arteriarum in sanginem actione.
71. IV Progr. rationem structurae quarundam auris partium exponentia.
72. V Progr. de virtutibus sulphuris antimonii aurati.
73. III Progr. de pulsu celeri, crebro et frequenti.
74. Progr. de digestivis.
75. — de gummi ammoniaci virtute.
76. Disp. de curatione nimiae in puerperis haemorrhagiae ex utero. Jenae 1773. 4.
77. Progr. de diabete ex spasmo. ib. eod. 4.
78. Der 4te Theil zu Krügers Naturlehre, der die Chemie begreift, rührt von ihm her.
79. Disp. de fame naturali et praeter naturam aucta. Jen. 1774. 4.
80. — de nyctalopia et hemeralogia, visu simplici ac duplici. ib. eod. 4.
81. — de Anthelminticis. ib. 1775. 4.
82. — de viribus ac usu mercurialium. ibid. eod. 4.
83. — de utilitate et necessitate paracenteseos thoracis. ib. eod. 4.
84. — de generatione chyli. ib. 1776. 4.
85. Progr. de causa, cur ferrum per cuprum praecipitetur. ib. eod. 4.
86. Disp. de causis cataractae externis. ib. eod. 4.
87. — de modo agendi aperientium et martialium medicamentorum. ib. eod. 4.
88. — de affinitate corporum chymica. ibid. eod. 4.
89. — de generatione puris. ib. 1777. 4.
90. — de fluxu haemorrhoidali nimio cum nimia diarrhoea conjuncto. ibid. eod. 4.
91. Progr. II. de fine ductus thoracici. ibid. 1778. 4.
92. Disp. de sanguinis colore rubro. ibid. eod. 4.

93. Progr. de rubore sanguinis. ib. eod. 4.

94. Recepte und Kurarten, nebst theoretischen und praktischen Anmerkungen, 5 Bde. Jena 1780 bis 1794. 8. Vom ersten Bande erschien die 2te verb. und vermehrte Ausgabe ebend. 1788. 8. und vom 2ten Bde. die 3te verb. Ausgabe ebend. 1797. 8. Neue Auflage in 5 Bänden 1799.

94 b. Progr. II. de pulsu duro et molli. Jenae 1782. 4.

95. Progr. III. de virtute et usu clysterum ex aceto. ib. 1683. 4.

96. Progr. de cubitu aegrotorum. P. I–XII. ib. 1785–1787. 4.

97. Theoretische und praktische Abhandlung über die Entzündung und Eiterung, den Brand, Scirrhus und Krebs, und über die Kurarten dieser Krankheiten, 2 Bde. ebend. 1786. 8.

98. Progr. de sanguinis missione in febribus intermittentibus particula I–XVII. ibid. 1787–1790. 4.

99. Progr. VIII. de urina tenui et crassa. ib. 1791. 1792. 4.

100. — de origine febrium ex irritatione et spasmo corporis humani vivi universali. Partic. I et II. ib. 1791. 4.

101. — de diagnosi inflammationum. Part. I–V. ib. 1792–1794. 4.

102. — de morbis gastricae originis. Part. I–IV. ib. 1792–1794. 4.

103. — I–III. de curatione febrium intermittentium per evacuantia. ibid. 1794. 1795. 4. wurden fortgesetzt, das IX. erschien 1798.

104. — de phaenomenis quibusdam corporis humani vivi, ex cerebri irritatione oriundis. ib. 1794. 4.

105. — historia cephalalgiae periodicae, maro ossic. sanatae. ib. eod. 4.

106. Diss. de febribus gastricis. ib. 1795. 4.

de Nicolai (Franz) Bischof von Capaccio, schrieb eine Diss. hist. canonica de episcopo Visitatore, seu de antiquo regimine ecclesiae vacantis, ad intelligentiam verborum in regesto epistolarum B. Gregorii Magni, mit einem Verzeichnisse aller Ecclesiarum metropolitanarum. Rom. 1711. Fol. — Rhetoricae artis compendium, ex Cicerone, Quintiliano, aliisque scriptor. depromptum auct. D. Franc. de Nicolai ex Marchionibus Canneti. Venet. 1732. 8.

Nicolai (Franz) siehe Jöcher III. pag. 904. Die Apologia adversus calumnias Franc. Lamberti in regulam S. Francisci erschien zu Antwerpen 1628.

Nicolai (Friedrich) siehe Nicolai (Christoph Friedrich).

Nicolai (Friedrich Timoth.) Magister der Philosophie und Pfarrer zu Döbritzschen, erklärte 1636 die letzten 30 Psalmen in der Weimarischen Bibel, und stand 1641 als Pastor zu Löberschütz bei Jena, bekam aber 1648 eine andere Versorgung. Wette evangel. Jena II. pag. 351 f.

Nicolai (Georg) Subconrector am Lyceo zu Verden, ein Dichter, starb 1683. Man hat ein lateinisches und ein deutsches Gedicht, auf den Rector Pagendarm, von ihm im Druck.

Nicolai (Georg) zu Hattstädt im Holsteinischen, wo sein Vater, Nicolaus Ingwersen, der erste lutherische Diaconus war, im Jahre 1535 gebohren, ging von der dortigen Schule auf die Universität Wittenberg und hörte den Phil. Melanchthon noch einige Jahre, wurde 1566 Rector an der Schule zu Husum, legte 1576 seine Stelle nieder, und starb als Privatmann 1614. Krafft's Husumer Kirchengeschichte, pag. 328 f. Er hat ein Colloquium Papae, Zwinglii, Lutheri et Anabaptistarum geschrieben.

Nicolai (Georg) siehe Jöcher III. pag. 904. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 460.

Nicolai (Georg) war 1714 gebohren, wurde 1740 Feldprediger, 1747 Diaconus an der Haberbergischen, 1750 Archidiaconus an der Domkirche zu Königsberg, feierte am 18. Julius 1790 sein funfzigjähriges Amtsjubelfest, und starb am 5. Junius 1793. Intell. Bl. der A. L. Z. 1793. num. 89. pag. 705. Er hat zwei Predigten, eine, die er nach der Feuersbrunst, die die Haberbergische Kirche verheerte, hielt, und die andere, durch welche er sein Amtsjubiläum feierte, drucken lassen.

Nicolai (Georg Heinr.) Magister der Philosophie, schrieb: Pro recept. in Fac. philos. de existentia Dei ex mentis cum corpore unione demonstranda. Regiom. 1723. 4.

Nicolai (Gerhardt) kam 1565 als Prediger nach Norden in Ostfriesland, starb aber einige Jahre darnach, und hinterließ: Büllingers Widerlegung der Wiedertäufer, mit Noten versehen, und mit einer Widerlegung des Menno Simons, Dirck Philips und Adam Pastors, zum Druck, welche 1569 zu Emden und 1617 zu Amsterdam erschien.

Nicolai (Giambatista) gewesener Professor der Mathematik zu Padua, schrieb: Della possibilita della reale Solutione analitica del Caso irreducibile. Padua 1783. gr. 8. 166 Seiten.

Nicolai (Gilbert) s. Jöcher III. pag. 904.

Nicolai (Gottfried Reinhold) aus Hejerswerda in der Oberlausitz, ein Schüler Dr. Ludwigs in Leipzig, und geschickter Botanikus, wurde 1747 zu Rostock Dr. der Arzneigelehrsamkeit, und schrieb eine Disput. de fascia venenum expellente. Rostoch. 1747. 4. 3½ Bog.

Nicolai (Gottlob Samuel) ein Sohn des Buchhändlers Chph. Gottlieb, war am 25. October 1725 zu Berlin gebohren, nach genossenem Privatunterricht kam er in das Gymnasium zum grauen Kloster, und darauf in das Joachimsthalische, ging 1743 auf die Universität zu Halle, erhielt daselbst 1747 die Magisterwürde und hielt philosophische und philologische Vorlesungen, ward 1749 Adjunct der philosophischen Fakultät, 1752 außerordentlicher Professor der Philosophie, 1753 ordentlicher Professor derselben zu Frankfurt an der Oder, 1760 ordentlicher Lehrer der Theologie und Metaphysik an dem akademischen Gymnasium, und Pastor an der Dreyfaltigkeitskirche zu Zerbst, 1761 Dr. der Theologie zu Tübingen, und starb am 26. März 1765. Rust Nachr. von verstorbenen Anhaltischen Schriftstellern, 1ster Th. pag. 110 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 99 f.

Nicolai (Heinrich) aus Kirchhayn in Hessen, wurde am 29. Nov. 1583 Magister zu Marburg, alsdann Kaplan zu Kirchhayn, darauf Pfarrer zu Selheim, nachher Pfarrer an der Elisabethkirche zu Marburg, von 1607 bis 1615 Pfarrer zu St. Andreas in Hildesheim, 1615 den 18. Dec. Pfarrer in der Burg Friedberg, 1616 Inspector der evangelischen Prediger in dem Käicher Gericht, starb aber schon ein Jahr darauf. Strider X. p. 73 f.

§§. 1. De communione coenae sub utraque. Goslar. 1611. 4.

2. Gründliche Refutation aller Päbstl. Argumente des 1sten, 2ten und 3ten Theils des Prädicanten Lateins. Goslar 1614. 8.

3. Vom Pabst Johann VIII. daß er eine Frau gewesen, aus beglaubten Päbstl. Scribenten. ebend. 1614. 8.

4. Zwey Fragen, 1) ob das Päbstl. Fest der Entschlafung und Aufnehmung gen Himmel der heil. Mutter Gottes Mariä christlich und schriftmäßig sey? 2) Ob das Fronleichnamsfest in Gottes Wort und in der alten reinen Kirche gewissen Grund habe? ebend. 1614.

5. Leichenpredigt auf den Tod Joach. Brandis. ebend. 1615. und auf Abel Lüdickens. ebend. 1615.

† Nicolai (Heinrich) siehe Jöcher III. p. 904. Sein Vater, gleiches Namens, dem er am 7. May 1605 gebohren wurde, war an die 30 Jahre Secretair zu Danzig. Er selbst ging 1621 auf die Universität Wittenberg, 3 Jahre darauf nach Leipzig, nach 18 Monaten nach Jena, sodann nach Altdorf, und 1626 nach Marburg, wo er unter Hanneken in hebräischer Sprache disputirte und Magister wurde. Alsdann hielt er sich noch 3 Jahre zu Rostock auf, bekam 1630 den Ruf als Professor der Logik und Metaphysik am Gymnasio zu Danzig, ward 1630 Professor zu Elbing und bald darauf Brandenburgischer Kirchenrath. Er hatte wegen seiner Heterodoxie Unannehmlichkeiten (Vergl. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1745. pag. 91 f.) und starb am 29. Dec. 1660. Siehe Nathan. Dilgers, Pastors an der Marienkirche zu Danzig, Leichenpredigt auf ihn, aus Cohel. IV. 4. Lübek 1662. 4. Andr. Charitius de erudit. Gedanis, pag. 111. Spicileg. Charitii etc. pag. 39 f. Witten memor. Philos. Decas VII. pag. 379.

§§. 1. Theorematum philos. Ogdoas. Rost. 1630. 4.

2. Oratio de protervia quadam philosophica pro introductione ad Profess. Log. et Metaph. habita. Ged. 1631. 4.

3. Gymnasium logicum per Diatr. XVI. ib. 1632 et 1643. 4. 1647. 8.

4. Logicae Aristotelicae compendium. ib. 1635. 12.

5. Miscellanear. exercitat. Decades III. ib. 1636–1638.

6. Disp. de summo hominis bono morali. ibid. 1640. 4.

7. Gymnasium logicum repetitum. ibid. 1740. 4.

8. Irenicum s. de differentiis religionum conciliandis, commentatio. ib. 1745. 4.

9. De contradictionis natura et principio. ibid. 1643. 4.

10. Tract. singularis de esse alicubi seu ubietate. ib. 1641. 4.

11. De pane, ejus natura, usu, affectionibus. ibid. 1641. auctior 1651. 4.

12. De multipraesentia rei finitae, imprimis corporis. ibid. 1643. 4.

13. De oppositione enunciatorum. ib. 1645. 4.

14. Michaelia h. e. de angelis, eorum natura, officio speciebus etc. ib. 1645. 4.

15. De notitiis naturalibus. ib. 1647. 4.

16. De cognitione humana universa. ibid. 1648. 4.

17. Passionalia. ib. eod.

18. Paschalia. ib. eod.

19. Pentecostalia. ib. eod.

20. Apologia pro Irenico. ib. eod.

21. Irenicum defensum et explicatum. Eleutheropoli. 4.

22. Natalitiorum prima edit. ib. 1642. 4. 1648. 4.

23. Exercitat. de cognitione humana. 1640 4.

24. De magicis actionibus. ib. 1649. 4.

25. Gymnasium ethicum. Exercitatt. XV. Eleutheropoli 1649. 4.
26. De comparativarum enunciationum expositione. ib. 1650. 4.
27. Tract. de modis praedicandi. ib. 1650. 4.
28. Protestatio de pane defensa. 1651. 4.
29* Defensio Irenici contra censuram ministerii Gedanensis. Elbing. 1651. 4.
30. Pansophia liberalis. Ged. 1646. 4.
31. Logica contracta. ib. 1645. 1647. 12.
32. Metaphysica contracta. 1648. 4.
33. Disquisitio magnetica. ib. 1646. 4.
34. De non liquendo, necessitatem, utilitatem et prudentiam non liquendi in theologicis ac philosophicis ostendens. Elbing. 1652. 4.
35. Theologiae epitome. ib. 1653. 4.
36. De methodo Trinitatis. ib. 1654. 4.
37. De Ahasvero Estherae. ib. 1653. 4.
38. De causa per accidens. Dantisci 1650. 4.
39. Progr. de conjungendo philosophiae studio cum theologia. Elbing. 1651. 4.
40. De medio religioso et theologico. ibid. 1653. 4.
42. De symbolo Athanasii. Ged. 1655. 4.
43. De subjecto et adjuncto. ib. 1656. 4.
44. Quadrigatus expensus, s. consideratio quadrigae quaestionum theologicarum de Syncretismo Nonnen is Wittebergae emissae. Stettin. 1657. 4.
45. De astrologiae veritate. Dant. 1657. 4.
46. De obedientia tam civili quam spirituali. ib. 1659. 4.
47. Kurze und deutliche Erklärung des Spruchs im Prediger Salomo, Cap. 4, 4. ebend. 1660. 4.
48. De prudentia theologica. 1659. 4.
49* Nach seinem Tode: Anatome papismi inprimis Jesuitici ratione dogmatum, principiorum, hypothesium, consectariorum etc. Stettini 1682. 4.
50. Disp. de potentia in rebus. Dantisci 1652. 4.

Nicolai (Henr.) siehe Jöcher III. pag. 906. Er besuchte unter Nottelmann das Lübecker Gymnasium, war ein vertrauter Freund des Achill. Daniel Leopolds, und wurde zu Strasburg 1675 Med. Dr. mit einer Disp. sine praeside de vulneribus Sclopetorum. Athenae Lubec. III. p. 382.

Nicolai oder Niclas (Heinrich) aus Münster in Westphalen, Stifter der Familisten oder Liebes-Familie in der 2ten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Er kam gegen das Ende der Regierung Eduard VI. nach England, wo er sich zu der niederländischen Gemeine in London hielt. Da er ein vertrauter Freund des David Joris war, so wurden auch er und seine Anhänger aller der Irrthümer beschuldigt, welche man jenem mit Recht oder Unrecht vorgeworfen hatte. Doch das Glaubensbekenntniß, welches sie im Jahre 1575 mit einem andern Aufsatze, unter der Aufschrift: Kurze Wiederhohlung des Glaubens der Gutwilligen in England, genannt die Familie der Liebe, ans Licht stellten, war ein feierliches Zeugniß, daß sie Mitglieder der englischen Kirche wären. Unterdessen bestimmten nach und nach die eigenen Schriften des Nicolai, z. B. Revelatio Dei, oder Gott und seine große Weissagung, welche Gott am letzten Tage seinen Auserwählten erzeigt hat, — Die Weissagung des Geistes der Liebe, — Eine fröhliche Bothschaft des Reiches Gottes und Christi — Erste Ermahnung an seine Kinder und die Familie der Liebe — Terra pacis, oder ein Zeugniß von dem geistlichen Lande des Friedens, welches ist das geistliche Land der Verheissung u. a. m. und die Apologie für den Dienst der Liebe und das Volk das sich dazu bekennt, welche dem Parlament übergeben wurde, noch genauer, wie jene gerühmte Uebereinstimmung zu verstehen sey. Eine ausführliche Nachricht von diesem mystischen Schwärmer und seinem Anhange findet man in A. W. Böhmens acht Büchern von der Reformation der Kirche in England, Band IV. c. 6. S. 536–575.

Nicolai (Heinrich Albert) ein Arzt, siehe Jöcher III. pag. 905. De directione vasorum pro modificando sanguinis circulo erschien Gent 1726. 4. 15 Bog. edit. Hallero, Göttingen 1747. 4.

Nicolai (Janus) siehe Jöcher III. pag. 905. Die Disp. inaugur. de Arthritide erschien Harderici 1652. 4.

Nicolai (Jeremias) gebürtig aus Mengeringhausen in der Grafschaft Waldeck, wo sein Vater, Theodorich, Pastor und er dessen Nachfolger im Amte war. Er soll im Koburger Gesangbuche an. 1655, und in Quiersfelds geistlichen Harfenklang an. 1679 das Lied verfertigt haben: Herr Christ thu mir verleihen zu singen ꝛc. Einige schreiben ihm auch das Lied zu: Ach Gott thu dich erbarmen ꝛc. Wezels Hymnol. II. pag. 241.

Nicolai (Jeremias) siehe Jöcher III. pag. 905. Die Lucerna theologica erschien zu Basel 1631. 8. — Florus biblicus zu Frankfurt 1621. 8. — Theologia zu Basel 1604. 8. — Seelentrost zu Frankf. 1604. 8. — Seelenschatz ebend. 1619. 12. Georgi Lexicon.

Nicolai (Johann) siehe Jöcher III. pag. 905. Vergl. Niceron XIX. Th. pag. 195 f. Lambert I. pag. 68 f.

§§. 1. Galliae dignitas adversus praeposterum Catalaniae assertorem vindicata. Paris 1644. 4. 168 S. Gegen den Meesplede.

2. Ludovici justi XIII. nuncupati, Galliae et Navarrae regis, triumphalia monumenta. ibid. 1649. Fol.

3. Rainerii de Pisis, Pantheologia, s. universa Theologia ordine alphabetico per varios titulos distributa. Lugd. 1655. Fol. 3 Tom. Vermehrt Lugd. 1670. Fol. 3 Vol. Ist selten.

4. Judicium seu censorium suffragium de propositione Ant. Arnaldi ad quaestionem juris pertinente, (nimirum defuisse gratiam Petro, sine qua nihil possumus, quando Christum negavit) pronunciatum in comitiis Theologicae facultatis. Paris 1656. 4. 49 S. Französisch übersetzt unter dem Titel: Avis déliberatif etc. Paris 1656. 4. 87 S.

5. Molinisticae theses Thomisticis notis expunctae 1656. Sie stehen auch in dem Buche: Causa Arnaldina, Leodii Eburonum 1699. 8.

6. S. Thomae Aquinatis expositio continua super IV evangelistas ex latinis et graecis autoribus, ac praesertim ex patrum sententiis etc. Paris 1657. Fol. Lugd. 1670. Fol.

7. S. Thomae Aquin. praeclariss. commentaria in IV libros sententiarum Petri Lombardi, ab enormibus et innumeris mendis expurgata. Paris 1659. Folio. 4 Tomi.

8. S. Thomae Aquin. Commentarius posterior super libros sententiarum, s. secundum scriptum vulgo dictum. ibid. 1660. Fol.

9. S. Thomae Aquin. quodlibetales quaestiones a priorum editionum corruptelis et mendis expurgatae, cum scholiis et not. ib. eod. Fol.

10. Festivus fratrum praedicatorum S. Jacobi pro natali regio plausus, confectio igne, canticoque solemni — celebratus. ibid. 1661. 4. Es ist ein lateinisches Gedicht.

11. Summa Theologica S. Thomae Aquin. accuratius recognita. ibid. 1663. Folio. Lyon 1685. Fol.

12. De jejunii christiani et christianae abstinentiae vero ac legitimo ritu, juxta veterem ecclesiae usum, oecumenica dissertat. contra pseudo criticas et novellas abusiones. ib. 1667. 12. 285 S.

13. De concilio plenario, quod contra Donatistas baptismi quaestionem ex Augustini sensu definivit. Paris 1667. 12. 295 Seiten.

14. De plenarii concilii et baptismatis haereticorum assertione dissert. posterior anteriorem firmans. ib. 1668. 12. 541 S. Beide sind gegen den Launojus.

15. De baptismi antiquo usu ab ecclesia instituto etc. Altera de baptismi solemnis legitimo tempore citra necessitatem observando. Altera de Judaeis, vel de aliis quibusdam infidelibus etc. ib. 1667. 12. 305 S. und ib. 1668.

16. Ad clarissimum et carissimum sibi, sincerae veritatis ac aequitatis amatorem, in dissertationes contra Jo. Launojum edendas prolusio. ib. 1668. 12. 60 S.

17* In catenam auream S. Thomae ac P. Nicolai edit. novam apologetica praefatio. ib. 1668. 12. 120 S. Gegen den P. Combefis. Nicolai nahm den Namen Honoratus a St. Gregorio an.

18. In catenam auream S. Thomae, recogn. Lugd. 1669. 12. 186 S.

19. De Constantini baptismo, ubi, quando et a quo fuerit celebratus, diss. opus posthumum. Paris 1680. 12. 266 S.

20. S. Thomae Aquin. in omnes D. Pauli epistolas commentaria. Lugd. 1689. Fol.

21. Commonitorii de necessaria ordinis praedicatorum renovatione a provinciali Occitano editi, analysis etc. ib. 1644. 8. 86 S. Gegen den Ludw. Meesplede.

22. De Rupella regiis armis expugnata, oratio.

23. Officium B. Pii Papae V.

24. Einige französische Reden.

Nicolai (Johann) aus Paris, Med. Dr. schrieb: Universae medicinae compendium. Basil. 1601. 8.

Nicolai (Johann) siehe Jöcher III. pag. 906. Vergl. Böck Geschichte der Universität Tübingen, pag. 177. Er war zu Ilm im Schwarzburgischen 1665 gebohren, — wurde Professor der Alterthümer zu Tübingen 1702. — De juramentis Ebraeorum, Graecorum, Romanorum aliorumque Populorum erschien zu Francf. 1700. 12. — Tract. de Mercurio et Hermis, Francf. 1687. 8. — De Chirotecarum usu et abusu, Giess. 1701. 12. 7 Bog. — Tract. de calcarium usu et abusu nec non juribus illorum. Francf. 1702. 12. 9 Bog. — Romanor. triumphus solennes. ibid. 1696. 12. 11 Bog. — Tract. de

Phyllobolia seu florum et ramor. sparsione in sacris et civil. rebus usitat. Francf. 1698. 9 Bog. — Disquisitio de nimbis antiquor. imaginibus Deor. imperat. olim et nunc Christi, Apostolor. et Mariae capitibus adpictis, Jenae 1699. 12. 7 Bog. c. fig. — Sagan, seu vicarius Pontificis perpetuus, non datur in Sacra Script. sed Rabbinorum figmentum est. ib. eod. 4. 3 Bog. — Disquis. de substractione et pignoratione vestium. Giess. 1701. 6 Bog. — Selectae antiquitates ecclesiasticae. Tubing. 1706. 12. 1 Alph. 3 Bog. — De sepulchris Hebraeorum Libri IV. Lugd. Bat. 1706. 4. 1 Alph. 18 Bog. — De Synedrio Aegyptiorum. ibid. eod. 8. — De siglis veterum. ibid. eod. 4. — Vorher hat er schon herausgegeben: Theologia gentilis. — De Mose Alpha dicto. — De ritu Bacchanaliorum. — De luctu Graecorum. Marb. 1696. 8. Auch 1703. 4. Den Sigonium und Cunaeum de republ. Hebraeor. mit Noten, Helmst. 1686. 8. Lugd. Batav. 1701. 4. Den Schedium, de Diis german. mit Anmerkungen, und eine Uebersetzung von Eduard Pearce christl. Todesbereitung. Siegmund Haverkamp gab aus seinen hinterlassenen Manuscripten heraus: Libellus de luctu Christianorum. Leiden 1739. 8. 15 Bog. und dessen Anmerkungen zu Bonaventura, Cornelius Bertrami, Politica judaica. ebend. 1740. gr. 8.

Nicolai (Johann) Pastor zu Lübeck, s. Jöcher III. p. 907. Vergl. Athen. Lubec. II. p. 164. Goetzii elog. pag. 615. Molleri Cimbr. lit. I. pag. 460. Das Monumentum nunquam intermorituri amoris patri charissimo, sorori et liberis erschien Lübeck 1650. 4.

Nicolai (Johann) ein Clericus zu Trier, schrieb eine Jubelklage. Mainz 1618. 4.

Nicolai (Johann) ein gelehrter Rector, seit 1588 an der Schule zu Odensee.

Nicolai (Johann Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 907.

Nicolai (Johann Christoph) s. Jöcher III. pag. 907. Vergl. Dietm. II. pag. 791 f. u. N. 1720. pag. 491.

Nicolai (Johann David) ein Sohn Chph. Friedrichs, gebohren zu Berlin 1769, wurde erst Kriegs- und Domainenrath bei dem Südpreußischen Generalfinanzdepartement, darauf 1802 erster Director der Kriegs- und Domainenkammer zu Kalisch in Südpreußen, wo er am 12. Sept. 1804 starb. M. gel. Deutschland, 10ter Bd. pag. 361. 11ter Bd. pag. 579.

§§. 1. Lehrbuch der Waarenkunde, zum Gebrauch der Schulen, enthaltend eine kurze Beschreibung der mehrsten und vorzüglichsten rohen oder schon bearbeiteten Handelswaaren, nach ihrer Benennung, Erzeugung, Gewinnung, Verarbeitung, Nutzen und Gebrauch, nebst einer Uebersicht der Fabriken und Manufacturen die sie hervorbringen. 1ster Bd. Berlin 1795. 8. Neue Ausg. unter seinem Namen, 2 Bde. ebend. 1800. 8.

2. Oekonomisch-juristische Grundsätze von der Verwaltung des Domainenwesens in den preuß. Staaten, 2 Thle. ebend. 1802. 8.

3. Recensionen in der neuen allgemeinen teutschen Bibliothek.

Nicolai (Johann Friedr.) siehe Jöcher III. pag. 907. Sein Vater, Friedrich, war Pastor zu Nebra, darauf in Weissen, Schirmbach, und endlich zu Lodersleben, wo er 1649 starb. Er wurde gegen 1639 zu Querfurt gebohren, wohin seine Aeltern, des Krieges wegen, geflüchtet waren; nach des Vaters Tode, der ihm kein Vermögen hinterließ, ging er in die Querfurter, und seit 1655 in die Eisleber Schule, darauf besuchte er das Gymnasium zu Gotha, bis er sich auf die Universität Leipzig begab, wo er Famulus des Professors Schlüter wurde. Von hier zog er nach Jena, las, als Magister und Adjunct der philosophischen Fakultät, Collegia über die orientalischen Sprachen, und hielt Disputirübungen u. s. w. Siehe Bertrams Lüneburg, pag. 612 f. Nachr. von den Kirchen und Superintend. in Lauenburg. pag. 13.

§§. 1. Disp. de philosophiae necessitate speciatim in Theologia. Jenae 1664. 4.

2. Philologema sacrum ad Hos. XI. 7. ib. eod. Ist eine Vertheidigung der Uebersetzung Lutheri.

3. De paradiso terrestri ex Genes II. 8. ib. 1669. 4.

4. Greuel der Verwüstung, in einer Leichenrede, als Joachim Kastner in Jena heimlich durch einen Degenstoß ermordet wurde. Jena 1669. 4. 2½ Bog.

5. Hodegeticum sive Lexicon linguarum Orientalium. ib. 1670. 4. Ein mühsames Werk.

6. Grammatica linguarum harmonica. ib. eod. 4.

7. De literis Hebraeorum, Graecorum et Latinorum quibusdam Muemonicis. ibid. eod. 4.

8. Fasciculus florum philosophicorum. ibid. 1671.

9. Die Offenbahrung des verborgenen Christenthums. Eine Gedächtnißschrift auf die verstorbene Jgfr. Cathar. Soph. Baumgarten. Aus Apocal. 14, 4. Hamb. 1677. 4.

10. Der Christentod, ein theurer Tod. Leichenpredigt aus 1. Cor. 15, 31. Lüneb. 1681. 4.

11. Der Christen Lust, daheim zu seyn bei dem Herrn. Ehrengedächtniß auf die Aebtißin zu Meding, Margr. v. Dassel. Aus 2. Cor. 5, 1 f.

Nicolai (Joh. Georg) ſ. Jöcher III. p. 908. Vergl. Menckenii Bibl. virorum militia ac scriptis illustr. pag. 319. Sein Werk: De repudiis et divortiis, erſchien zu Dresden 1685. 4. Siehe Acta erud. 1685. pag. 529. — Die Resolutiones casuum juris dubiorum practicae, cum sententiis summi appellationis judicii Dresd. exornatae, ab Aug. Coselio. Norimb. 1695. 4. 3 Alph. 6 Bog. — Der Processus judiciarius I et II. instantiae, nec non execution. primitus a Chph. Friderico delineatus, a Tob. Heidenreichio adauctus nunc et in partes III. distributus, edit. IV. Jenae 1697. 4. 7 Alph. 5 Bog.

Nicolai (Joh. Georg) Stadtorganiſt zu Rudolſtadt, gab 1765 zu Leipzig heraus: Vollſtändiges Choralbuch über die Fürſtl. Schwarzburgiſch-Rudolſtädtiſchen Kirchengeſänge. Siehe allgem. teutſche Biblioth. 3ter Bd. pag. 261. — Choralvorſpiele für die Jugend. Leipz. 1770. — Kurze und leichte Choralvorſpiele, nebſt beigefügten vierſtimmigen Choralgeſängen für die Jugend.

Nicolai (Joh. Melchior) ein Sohn des Dr. Melchiors, war zu Waiblingen am 13. September 1696 gebohren, beſuchte die Schulen zu Waiblingen, Marbach und Tübingen, kam 1621 in das theologiſche Stipendium, wurde 1623 Magiſter, 1632 Diaconus zu Tübingen, nach 3 Jahren Paſtor zu Brakenheim, ſchlug die Superintendentenſtelle zu Urach aus, erhielt 1656 das Decanat zu Waiblingen, 1661 die Ephorie zu Vaihingen, 1665 die Generalinſpection zu Blaubeiern, und 1669 die Abtei zu Maulbronn, und ſtarb am 24. Sept. 1675. Fischlini memor. Theol. II. pag. 238 f. Er hat ſeines Vaters Quaestiones Theolog. geſammelt und mehrere Diſputationen geſchrieben. Vergl. im Jöcher Melch. Nicolai.

Nicolai (Jonas) zu Köln, ſiehe Jöcher III. pag. 908.

Nicolai (Jonas) war den 11. März 1622 zu Oſterwieg, wo ſein Vater, gleiches Namens, Prediger war, gebohren; er beſuchte die dortige Schule, das Lyceum zu Wernigerode und die Gymnaſia zu Braunſchweig und Quedlinburg, ging 1639 auf die Univerſität zu Helmſtädt, wurde 1642 Rector an der Schule zu Oſterwieg, ſchrieb einige Diſputationen, und ſtarb am 6. Dec. 1642. Siehe Joh. Rundens Leichenpredigt. Goslar 1643. 4.

Nicolai (Laurent.) Magiſter der Philoſophie und Paſtor zu Kopenhagen, wurde 1546 Prediger zu Ripen, 1554 zu Vendſal, und ſtarb 1554. Däniſche Bibliothek, 1ſtes St. pag. 161.

Nicolai (Laurentius) ein Jeſuit, ſiehe Jöcher III. pag. 908. Vergl. Schröckhs Reform. Geſch. 4ter Bd. pag. 359. Iſelins Lex. III. pag. 652. Buddäi Lex. III. pag. 33. Placcius eignet ihm, pag. 132. num. 787. die Liturgia ſ. Missa papistico-Lutherana, Stockholm 1576. Fol. zu.

Nicolai (Martin) ſiehe Jöcher III. pag. 909. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 461.

§§. 1. Pentas disputationum de causa obedientiali in genere et specie. Jenae 1666 et 1667. 4.

2. Disp. de fraude restrictionum mentalium. Kilon. 1667. 4.

3. Ἐγκύκλια, seu diss. de veterum vestitu, choris, epistolis, scriptis, praecipue autem παιδεία ἐγκυκλίῳ. ib. 1668. 4.

4. Carmina latina.

Nicolai (Melch.) ſiehe Jöcher III. pag. 909. Vergl. Lebensbeſchr. berühmter Wirtemberger, p. 46. Böck Geſchichte der Univerſität Tübingen, pag. 107. Fischlini memor. Theolog. II. pag. 92.

§§. 1. Consideratio theologica quatuor quaestionum controversarum de profundissima κενώσει J. C. Tubing. 1622. 4.

2. Symbolum Lutheranum ab imposturis, calumniis, mendaciis criminibus falsi Laur. Foreri Jesuitae vindicatum. ibid. 1624. 4.

3. Jubar coelestis veritatis Manupretio Foreri repositum. ib. eod. 4.

4. Umbellae somnium Jesuitico-Forerianum opposito coelestis veritatis jubare discussum. Stuttg. 1652. 4.

5. Operae pretium ad Manupretium Forerianum. ib. eod. 4.

6. Compendium Didacticum et Elenchticum Aphorismis inclusum. Ulm. 1655. 8. Tubing. 1688. 8.

7. Reformator Germaniae Lutherus a septem characteribus L. Foreri vindicatus. ib. 1668. 4. opus posthum.

8. Disp. contra Manuale Forerianum. ib. 1639. 4.

9. — de adiaphoristicis. Tub. 1620. 4.

10. — de corporis et sanguinis Christi in coena praesentia. ib. 1635. 4.

11. — de libero arbitrio. ib. 1649. 4.

12. Oratio funebr. de vita et obitu Erasmi Gruningeri. ib. 1632. 4.

13. — de vita et obitu D. Lucae Osiandri. ib. 1638. 4.

14. Tract. de fide justificante posthumus editore filio Jo. Melchiore.

15. Sola fides justificans ex praelectionibus in epist. ad Galatas demonstrata et ad disputandum proposita. ib. 1660. 4.

16. Beweis des Berufs evangelischer Kirchendiener. Tübingen 1646. 8. 9 Bogen. Vergl. U. N. 1726. pag. 557.

17. Gründliche Beantwortung zweier Schriften, unter dem Namen Christiani Wilhelmi gedruckt, oder des Brandenburg. Spiegels und seiner Apologie. ebend. 1643. 4.

18. Rettung evangelischer Lehre und Kirchendiener, wider ein Sendschreiben unter dem Namen des Grafen Eberh. Ferdinand von Wetzenhausen. Stuttg. 1653. 4.

19. Antwort auf die Jesuitische vermeinte Demonstration P. Jodoci Ketten, als ob Dr. Luther keinen göttlichen Beruf gehabt hätte, zu reformiren. ebend. 1653. 4.

20. Gedanken über die Neujahrsgabe P. Jodoci Kettens. ebend. 1653. 4.

21. Gründliche Abbildung des Jesuitischen Wirbelgeistes, unter dem Titel: der Pfingstgab, als sollte ein Artikel der Evangelischen den andern umstoßen. ebend. 1653. 4.

22. Nihil non ad rem: aber wohlgegründete Vertheidigung der Beantwortung der 12 Propositionen des Jesuitischen Glaubensspiegels. ebend. 1653. 4.

23. Gründliche Widerlegung eines widertaufferischen Büchleins. Tübingen 1659. 4.

24. Babylonische Verwirrung. Stuttg. 1655. 4.

25. Gründliche Anzeige, wie es mit dem Religionsstreite zwischen den Augsburg. Confessionsverwandten und Calvinischen Reformirten beschaffen. ebend. 1663. 4. 13 Bogen.

26. Erdbidems Predigt. ebend. 1655.

27. Leichenpredigt über Johann Osiandrum, aus Jes. 57, 1:3. Tüb. 1626. 4.

28. —— über Barbara Sophia, Herzogin zu Würtemberg, aus Prov. 10, 7. Stuttgard 1659. 4.

29. —— über die Herzogin Anna Catharina, aus Jerem. 16, Herr du bist u. s. w. ebend. 1655. 4.

30. Einen lateinischen Brief an Casp. Er. Brokmand findet man in den Unsch. Nachr. 1709. pag. 278:283 aus dem Mscpte abgedruckt.

Nicolai (Mich.) siehe Jöcher III. pag. 910. Die Euthanasia christiana, d. i. christl. Sterbekunst, in 12 nützlichen Regeln, erschien zu Lübeck 1610. 8. — Das güldne Kleinod Davids, oder der 16te Psalm, in 13 Predigten erklärt, zu Rostock 1611. 8.

Nicolai oder Niccoli (Nicolaus) ein Florentiner, siehe Jöcher III. pag. 910. Er war der Sohn eines Kaufmanns, und trieb auch selbst in seiner Jugend die Handlung, legte diese aber nach des Vaters Tode nieder, nahm bei dem Ludwig de Marsiliis Unterricht und schaffte sich eine vortreffliche Bibliothek mit vielen Manuscripten an, die er nachher, da sein Vermögen erschöpft war, durch eigenhändige Abschriften vermehrte. Er war mit der lateinischen, griechischen und andern Sprachen, mit der Philosophie, Theologie, Geschichte und Literatur sehr bekannt, und stand, seiner Gelehrsamkeit wegen, in großem Ansehen. Blos Guarin von Verona, Franz Filelfus und Leonard Brunus, haben nicht gut von ihm geurtheilt. — Er starb zu Florenz im Januar 1437, alt 73 Jahre. Landi III. p. 47 f. Bandini Specimen literat. Florent. pag. 56, welcher ihn 1436 sterben läßt. Jagemann, 3ten Bandes 3ter Th. pag. 92 f.

Nicolai (Nicolaus) ein florentinischer Medikus, siehe Jöcher III. pag. 910.

Nicolai (Nicolaus) ein angesehener Mennonistischer Prediger zu Blocziel in Holland, schrieb: Confessionem fidei et doctrinae. Amsterd. 1624. 8. Ein Auszug steht in Schyns Historie, pag. 255:278. — Simplex explicatio, quid sit ecclesia Dei. ibid. 1610. 8. — Impedimentum pacis inter ecclesias Vlamingorum et Frisiorum, per Petr. Jo. Twiskium cum sociis et refutatum per Nicol. Nicolai. ibid. 1629. 12.

Nicolai (Nicolaus) von Coldingen, siehe Jöcher III. pag. 910. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 461.

§§. 1. Explicationes in Psalmum XIII. Hafniae 1566.

2. Meditationes in Psalm. LII. ib. eod.

3. Historiae et sententiae biblicae praecipue de magistratus vocatione, officio et gubernatione, jussu Friderici II. collectae et addita brevi ad magistratum adhortatione explicatae. ib. 1567. 4. Teutsch übersetzt ebend. 1572. 4.

4. Brevis explicatio trium Christi tentationum e Matth. IV. ib. 1571. 8.

† de Nicolai (Nicolaus) siehe Jöcher III. pag. 910. Er war ein Edelmann aus Dauphiné, im Jahre 1517 gebohren, trat 1542 eine Reise durch die Niederlande, Dänemark, Schweden, Preußen, Liefland, Spanien u. s. w. an, begleitete 1551 den Aramont, Gesandten König Heinrich II. nach Algier, Constantinopel und Italien, und starb am 25. Junius 1583 an Steinschmerzen.

§§. 1. Les navigations, peregrinations et voyages, faicts en la Turquie, par Nicolas de Nicolay, daulphinois, Seigneur d'Arfeville, valet de chambre et geographe ordinaire du roi de France, contenant

plusieurs singularités que l'auteur y a veu et observé. Le tout distingué en quatre livres. Avec LX figures a naturel tant d'hommes, que de femmes selon la diversité des nations, leur port, maintien, habits, loix, religion et façon de vivre etc. En Anvers 1576. 4. 305 S. Vergl. Beckmann's Literat. der Reisen, I. pag. 654. — Die erste Ausgabe ist zu Venedig gedruckt. — Ferner: Les quatres premiers livres des navigation et peregrination orientales de N. de Nicolay, avec figures au naturel. à Lyon 1568. Ohne den Inhalt 181 Seiten. — Es soll auch eine Ausgabe in Folio von 1576, zu Antwerpen gedruckt, geben. Eine andere von 1577, Anwerpen in 4. kommt im Catal. Bibl. Trajectino Batav. unter den 4 Bänden pag. 50 vor. Augmenté, Anvers 1586. 4. Teutsch übersetzt Nürnberg 1572. Folio. 108 Blätter, mit Kupfern. Umgeändert zum andernmal gedruckt Antwerpen 1576. 4. 312 S. Italienisch übersetzt von Franceeco da Florida. Antwerpen 1576. 4. Venedig 1580. Fol. mit Kpfn. und von Franc. Dalila, Venedig 1580. Ins Niederländische übers. Antw. 1576. 4. Eine engl. Uebersetzung steht in der Collection of voyages and travels, Lond. 1745. Fol. pag. 553–708. Eine Nachricht von den barbarischen Küsten, cap. 8–22 des ersten Buchs, stehet in Purchas his pilgrimes, the second part. Lond. 1625. Fol.

2. Uebersetzte er aus dem Spanischen: L'art de naviger de Pierre de Medine, mit Anmerkungen und Zeichnungen vermehrt. Lyon 1554. Rouen 1577.

3. Hat man von ihm ein Paar Schriften über die Eroberung von Boulonnois. Siehe Meusel Bibl. Histor. VII. 2. pag. 235.

4. Hat er mehr Beschreibungen, Charten und Plane hinterlassen, die nicht gedruckt sind. S. La biblioth. du Sieur de la Croix du Maine. Paris 1584. Fol. pag. 352.

Nicolai (Nicolas) von Husum, s. Jöcher III. pag. 910. Vergl. Molleri Cimbr. literat. I. pag. 461.

§§. 1. Pietas novissima, manibus D. Sebast. Niemanni Superint. Holsatici debita. Sleswig. 1684. Fol.

2. Verschiedene lateinische und teutsche Gedichte.

3. Oratio ἀνέκδοτος in laudes Christiani Alberti ducis Holsat. Kilonii d. 3. Febr. 1682 recitata.

Nicolai (Olaus) siehe Jöcher III. pag. 911.

Nicolai (Otto Nathanael) war zu Cösseln, einem meißnischen Dorfe, am 5. April 1710 gebohren, und ein Sohn des Predigers Mag. Samuel Nicolai, den er aber schon im 9ten Jahre verlohr. Nach dessen Tode kam er auf die Schule zu Delitsch, 1723 auf die Thomasschule zu Leipzig als Alumnus, ward 1729 daselbst Student, 1734 Magister und ordentlicher Vesperprediger an der Paulinerkirche, 1739 dritter Diaconus an der Wenceslaikirche zu Naumburg, 1742 Vesperprediger zu St. Ulrich und Levin in Magdeburg, 1760 Pastor an dieser Kirche, daneben Consenior des geistl. Ministeriums und Beisitzer des geistlichen Gerichts, wie auch Scholarch des Gymnasiums der Altstadt. Im Jahre 1747 erhielt er zu Helmstädt die Licentiaten- und 1760 die theolog. Doctorwürde, wie er denn auch schon 1749 Mitglied der dortigen teutschen Gesellschaft wurde. Er starb den 7. Julius 1778. Siehe seine eigene Lebensbeschreibung in der 1sten Fortsetzung des Magdeburg. Cleri, pag. 43 f. und die in Meusels Lex. X. pag. 103 angeführten Quellen, wo auch seine Schriften angeführt sind. Sein Bildniß steht vor dem 1sten Bande seiner Erklärung der Briefe an die Corinther.

Nicolai (Paulus) ein Bürgerssohn aus Husum, studirte daselbst und auf der Universität zu Kiel, wurde 1669 Subrector zu Husum, 1676 Diaconus zu Katingen, und darauf Pastor zu Coldenbüttel im Eiderstädtischen. Siehe Krafts Husumer Kirchengeschichte, pag. 356 f. Er hat eine Disp. de studioso Theologiae zu Kiel 1668. 4. drucken lassen.

Nicolai (Philipp) siehe Jöcher III. pag. 911. Vergl. Witten Memor. Theolog. Decas prima, pag. 1 seqq. Thieß Hamb. Gel. Lex. II. p. 79 f. Er war ein großer Theolog, aber auch ein großer Ketzermacher, dessen Eifer gegen die Calviniſten alles Maas und Ziel überschritt, so daß er die Heuschrecken in der Offenbarung Johannis für Calviniſten ansah. Auch prophezeihete er mit großer Zuversicht, daß die Welt im Jahre 1670 ein Ende nehmen würde.

§§. 1. Testamentum Graecum. Lips. 1564. 8.

2. Fundamentorum Calvinianae sectae cum veteribus Arianis et Nestorianis communium detectio. Tubing. 1586. 4. Hamburgi 1609. 8.

3. Ad duos Antonii Sadeelis libellos, quorum alterum de Sacramentali fruitione corporis et sanguinis Christi inscripsit, responsum Christianum breve et placidum. Halae 1594. 8.

4. Methodus controversiae de omnipraesentia Christi secundam naturam ejus humanam. Darmstad. 1596 et 1609. item Francof. in 8.

5. Commentariorum de regno Christi vaticiniis propheticis et apostolicis accommo-

datorum libri duo. Francof. ad Moen. 1697 et 1607. 8. 2 Alph. 3 Bogen.

6. Sacrosanctum omnipraesensiae J. C. mysterium commentariorum duobus libris solide et perspicue explicatum. Francf. et Darmst. 1602 et 1609. 8.

7. Pro divina J. C. gloria adversus Ebionitico Chph. Ostorodi latratus. Hamburgi 1603. 8.

8. Panegyricus in novam Giessenae urbis Academiam, ad Ludov. Landgravium Hassiae. ib. 1607. 4.

9. Synopsis articuli controversi de omnipraesente Christo. ib. 1607. 4.

10. Theses de libero arbitrio, quas Praes. Aegidio Hunnio pro summo in Theologia gradu consequendo propugnavit. Witteb. 1594. 4.

11. De Antichristo Romano, perditionis filio, cum Loyolitana societate conflictus. Francof. 1609. 4. Lubecae 1610. et Hamb. 1611. 8.

12. Historia des Reichs Christi, aus den Propheten Ezechiel und Daniel und aus der Offenbarung Johannis. 2 Bücher. Verteutscht durch M. Gothard Artus. Frankfurt 1598. 1629. 1664. Hamburg 1651 und 1659. in 8. und 12.

13. Freudenspiegel des ewigen Lebens, 2 Theile. Frankfurt 1598. 1617 und 1633. Hamburg 1649. 4.

14. Historische Beschreibung des ganzen Geheimnisses vom ewigen Leben, in 5 Büchern. Lübeck und Hamburg 1606. 1611. 1628 und 1651. in 4.

15. Christl. Predigt, aus Hos. 14, 9. von Christo, dem Baum des Lebens und seinen edlen Früchten. ebend. 1606.

16. Grundfest und richtige Erklärung des streitigen Artikels von der Gegenwart Jesu Christi, nach beiden Naturen, im Himmel und auf Erden. Hamb. 1604. 8.

17. Nothwendiger Bericht von der ganzen Calvinischen Religion, aus ihren eigenen Schriften gezogen. Frankf. 1597. 8.

18. Kurzer Bericht von der Calvinisten Gott und ihrer Religion. ebend. 1597. 8. Leipz. 1620. 12. von J. A. Göbel. Flensburg 1711. 12. Schwedisch übersetzt von Joh. Gotho aus Norköping.

19. Spiegel des bösen Geistes, der sich in der Calvinisten Bücher reget und kurzum für einen Gott will geehret seyn. 2 Thle. Frankf. 1599. 8.

20. Abtreibung des wehrlosen Entsatzes, welchen die Calvinisten zu Unna wider den Hammerschlag göttlichen Worts, in dem Artikel von der Ubiquität, haben ausgehen lassen. ebend. 1599. 8.

21. Die erste Victoria, Triumph und Freudenjubel der viel verhaßten, aber Gottlob unüberwindlichen Wahrheit, über des calvinischen Geistes Niederlage. ebend. 1600. 8.

22. Friedbietung der Theologen in der Churf. Pfalz an alle lutherische Kirchen, mit treuherziger Antwort zu höchnöthiger Wegräumung aller Friedshinderniße. Niederteutschl. 1607. 4.

23. Verantwortung der evangelischen Kirchen in Holland, wider die Lästerung Petri Plancii, calvinischen Predigers zu Amsterdam. Hamb. 1603. 8.

24. Bericht von der evangelischen Christen Widerwärtigkeit zu Amsterdam, wider Petr. Plancium. ebend. 1604. 8.

25. Treuherzige Warnung für Meister Joh. Cuno, Perlebergischen Superintendenten, wegen der calvinischen Dünsten, Grillen und Natterstichen. ebend. 1605. 4.

26. Examen examinis Pieriani, Abfertigung des examinis so D. Urb. Pierius zu Bremen, wider D. Nicol. Crellii gehaltene Leichenpredigt ausgesprengt. ebend. 1603 und 1612. 8.

27. Freudige Wiederkunft auf die faule Abfertigung D. Urbani Pierii. ebend. 1604. 8.

28. Sieg und Freudentritt der Wahrheit, christl. Religion in der lutherischen Kirchen durch Sachsen, auf die faulstinkende Apologie Urb. Pierii. ebend. 1608. 4.

29. Predigten am Oster-Sonntag und Montag, Quasimodogeniti, Misericord. domini und Jubilate, auch 3 Pfingstpredigten und 20 Predigten aus Offenb. Joh. Cap. 1-5. stehen im 2ten Theile seiner teutschen Schriften, p. 313 f.

30. Operum latinorum. Tom. I et II. Herausgegeben von M. Geo. Dedekenn. Hamburg 1717. Folio.

31. Operum germanicorum. Tom. I-IV. Von demselben herausgegeben. ebend. 1617. Folio.

32. In seinem Freudenspiegel stehen seine 4 Lieder: Wie schön leuchtet der Morgenstern. — Wachet auf ruft uns die Stimme. — So wünsch ich nun eine gute Nacht. — Herr Christ thu mir verleihen.

33. Vorschläge, einen Vergleich zwischen den Lutheranern und Reformirten zu stiften. Stehen in der Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1733. pag. 541 f.

Nicolai (Samuel) ward zu Kalno, in der Neograder Gespannschaft, in Ungarn am 1. Junius 1761 gebohren, studirte zu Osgyan, Leutschau, Käsmark, Eperies, Tübingen, wo er im Jahre 1777, bei Gelegenheit der Secularfeyer der Tübinger Universität, eine Rede in ungarischer Sprache hielt. Im Jahre 1779 wurde er zum Slawischen Prediger in Eperies befördert, 1792 zum evangelischen Superintendenten A. C. dies- und jenseits der Theiß in Ungarn, und starb am 1. Oct. 1807. Leipz. Literat. Zeit. 1809. num. 39. pag. 611. Im Druck hat man eine Slavische Predigt von ihm, manches hinterließ er im Mscpt.

Nicolai (Theodor) ein Hamburger, wurde 1630 zu Strasburg beider Rechte Doctor, practicirte darauf in seiner Vaterstadt, und ward 1656 dänisch-holsteinischer Rath. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 462.

§§. Diss. inaugur. de Foro competenti, seculari et ecclesiastico, tam Catholico-Romanorum, quam Protestantium. Argent. 1630. 4.

Nicolai (Urban) siehe Jöcher III. pag. 912.

Nicolai (Valentin) ein Hanauischer Hofprediger, schrieb: Predigt bei der Tauf Jac. Johann, Grafen zu Hanau, aus Psalm 80, 5 f. Hanau 1612. 4.

Nicolai (Wilhad) siehe Jöcher III. p. 912.

Nicolai (Wilhad) der Sohn eines Landmannes, war zu Brönsen, in der Parochie Hathersleben, gebohren, wurde Rector zu Wiburg, und gegen 1662 Lector der Theologie. Molleri Cimbr lit. I. pag. 462. S. Jöcher III. p. 912.

§§. Nucleus locorum communium Theologicorum. Witteb. 1592.

Nicolai (Wilhelm) van Utrecht, s. Jöcher III. pag. 912.

Nicolai (Wilhelm) ein französ. Dominikaner, siehe Jöcher III. pag. 912.

Nicolaides (Theophil.) s. Jöcher III. p. 912. Die Brevis refutatio tractatus de ecclesia et missione ministrorum Alberti Borkowski, erschien zu Racau 1614. 4.

de Nicolais (Joh. Franz) Titularbischof zu Berito, zu Anfang des 18ten Jahrhunderts, und gegen 1710 Bischof zu Capo d'Arqua, schrieb:

§§. Responsum episcopi Beritensis super scripturam R. P. Ludovici le Comte Soc. Jes. Cöln 1701. 12. Er widerlegt des le Comte Nachr. vom Sinesischen Götzendienst. — Diss. de episcopo visitatore. Rom. 1710. in 4.

Nicolajus oder Nicolaus (Everhard) siehe Everhard. Vergl. Niceron, 12ter Bd. pag. 225.

Nicolajus oder Nicolaus (Grudius) siehe Jöcher III. pag. 912. Vergl. Niceron, 12ter Bd. pag. 253. Er studirte 1533 zu Bologna unter Romulo Amaseo die griechische und latein. Sprache, und schrieb:

§§. 1. Epigrammata arcuum triumphalium a Valentianis Carolo V. in ejus adventu exhibitorum. Lovanii 1540.

2. Apotheosis in obitum Maximiliani ab Egmonda, comitis Burani. ib. 1549.

3. Naenia in obitum principis Margarethae Austricae. ib. 1532.

4. Negotia, sive poëmata sacra. Ant. 1566. 8.

5. Otia, s. poëmata profana. Lugd. Bat. 1612. 8.

Eine Ausgabe der mehrsten seiner Gedichte besorgte Bonavent. Vulcanius. Sie hat die Aufschrift: Poëmata et effigies trium fratrum Belgarum, Nicolai Grudii, Hadriani Marii, Jo. Secundi. Lugd. Bat. 1612. 8.

Nicolajus (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 913. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 424.

Nicolajus Secundus (Johann) siehe Johann Secundus.

Nicolajus (Nicolaus) ein Bruder des Grudius, ein guter Redner und vortrefflicher Poet. Andreae Bibl. Belg. pag. 694.

a St. Nicolao (Andr.) s. Jöcher III. p. 913.

a St. Nicolao (Casp.) s. Jöcher III. p. 913.

de St. Nicolao (Laurent.) siehe Jöcher III. pag. 913.

Nicolart (Laurentius) ein Rechtsgelehrter, schrieb: Praxis beneficiaria. Colon. 1633. 1658 und 1704. 4.

Nicolas (Joh.) ein geschickter Chirurgus und Med. Dr. zu Nismes, der vortreffliche Bemerkungen über die Inoculation der Blattern, die er von 1757 bis 1766 gemacht hatte, bekannt machte.

§§. 1. Discours sur l'inoculation....

2. Journal des inoculations. Avign. 1766. 8. Es enthält 80 selbstgemachte Observationen.

3. Manuel du jeune Chirurgien. 1770. 8. Teutsch übers. Augsb. 1777. 8.

4. Le cri de la nature en faveur des enfans nouveaux nés. Grenoble 1775. 8. 276 Seiten.

5. Diss. chymique sur les eaux minérales de la Lorraine, ouvrage qui à remporté le prix au jugement. de l'acad. de Sc. de Nancy. Nancy 1778. Uebers. in Pfingsten Bibl. ausländischer Chymisten.

6. Observat. sur l'analyse d'une eau minér. dans la ville de Nancy. Nancy 1772. 8.

7. Observ. chymiques sur les eaux minér. de St. Diez. Nancy 1780. 12.

Nicolas (Gabriel) Herr de la Reynie, aus Limoges gebürtig, Königl. franzöſ. Staatsrath und erſter Generalpoliceilieutenant zu Paris, der unter Ludwig XIV. in großem Anſehen ſtand, und die ſchöne Pariſer Policeiordnung ſchrieb, ſtarb am 24. Junius 1709. Ladvocat III. pag. 480.

Nicolas (Joh.) ein Arzt zu Leipzig, ſchrieb: De mercurio aegyptiaco praeconico romanorum et germanorum. Lipsiae 1702.

Nicolas, der Vater de Dijon, ein berühmter Prediger des 17ten Jahrhunderts, ſtarb zu Lyon 1694. Seine ſämmtlichen Predigten, über den Advent, Faſtenevangelia, Geheimniſſe und alle Sonntage des Jahres, ſind zu Lyon 1696. 8. gedruckt.

Nicolasius (Augustin) hat ein ſehr ſeltenes Buch hinterlaſſen: De quaestionis severioris rationibus. Siehe Gerdes. Floril. pag. 263.

Nicolasius (Palmo) Magiſter der Philoſophie, und ſeit 1473 Profeſſor auf der Akademie zu Greifswald.

Nicolassen (David Albrecht Peter) gebohren zu Hamburg am 19. März 1744, wurde 2ter und ſeit 1795 erſter Prediger zu Balje, im Lande Kedingen, des Herzogthums Bremen, wo er am 14ten April 1800 ſtarb. A. L. A. 1801. pag. 1455. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lexicon X. pag. 103.

Nicolavius (Nicolaus) aus Nincöping in Schweden, ſchrieb: Oratio de praeclaris quibusdam veterum institutis politicis. Helmstadii 1615. 4.

Nicolaus I. Pabſt, ſiehe Jöcher III. pag. 913. Vergl. Schröckhs Kirchengeſchichte, 22. Th. p. 111 f. und 23. Th. im Regiſter. Nicolai I. et aliorum ejus aevi epistolae quaedam et scripta, cura Jo. Cordesii ſtehen an Hincmari Remens. opusculis et epist. Paris. 1615. 4. Powers Geſchichte der Päbſte.

Nicolaus II. ſiehe Jöcher III. p. 913. Vergl. Schröckhs Kirchengeſchichte, 22ſter Th. pag. 363 f. In der Kirchenbibliothek zu Neuſtadt an der Aiſch iſt das wichtige Decret im Mſcpt, wodurch dieſer Pabſt an. 1060 die Pabſtwahl gegen die Eingriffe der Layen ſicherte. S. Schnitzer, pag. 15.

Nicolaus III. ſiehe Schröckhs Kirchengeſchichte, 26ſter Th. pag. 469. 27ſter Th. pag. 491. In der Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1721, ſteht pag. 516 f. ein Freiheitsbrief, der Nonnen Güter ins Kloſter Sonnenfeld zu ziehen. Von einem in Holland gefundenen ſonderbaren Kupferſtich dieſes Pabſtes, aus dem 14ten Säculo, ſiehe Acta histor. eccles. 2ter Bd. pag. 1079.

Nicolaus IV. ſiehe Jöcher III. p. 914. Vergl. Roſſi von Ravenna Leben dieſes Pabſtes, herausgegeben von Anton Matthäi, Piſa 1766. gr. 8. 224 Seiten. Ein Freiheitsbrief, den dieſer Pabſt an. 1291 den Ciſtercienſer-Nonnen zu Sonnenfeld ertheilt hat, ſtehet in der Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1721. pag. 517.

Nicolaus V. ſiehe Jöcher III. p. 914. Vergl. Schröckhs Kirchengeſchichte, 32ſter Th. pag. 150 f. Powers Hiſtorie der Päbſte, 9ter Th. p. 291 f. und Dominici Georgii Leben Nicolai V. Rom. 1742. 4. — Literae indulgentiarum Nicolai V. pro regno Cypri, 1454. Vergl. Zapfs älteſte Buchdruckergeſch. von Maynz, pag. 3 f. — Eine Bulle von ihm, vom Jahre 1453, in Wellers Alten aus allen Theilen der Geſch. 1ſter Band, pag. 7 f. — Ablaß vor das Hoſpital zum heil. Geiſt zu Rom, in Kapps Nachleſe zur Reformationsgeſchichte, 3ter Band, pag. 214 f.

Nicolaus, Biſchof zu Verden, war ein Sohn des Ritters Matthias von Ketelhodt auf Radum, man weiß aber nicht, in welchem Jahre er gebohren worden iſt. 1301 war er Scholaſticus zu Güſtrow, und bald darauf muß er in das hohe Verdniſche Stift aufgenommen worden ſeyn, denn 1305 erſcheint er ſchon als Canonicus zu Verden und als Probſt des dortigen kleinen Stifts zu St. Andreas, 1313 aber wurde er, ſeiner Gelehrſamkeit wegen, zum Biſchof ernannt, und 1326 ward ihm die Verwaltung des Bremiſchen Erzſtifts, während der Abweſenheit des Erzbiſchofs, aufgetragen. Er ſtarb am 11. Febr. 1331. Pratje Altes und Neues, 3r Bd. pag. 185–198, wo auch ein Verzeichniß der von ihm gegebenen Urkunden ſtehet. Vergl. den 5ten Bd. pag. 267–276.

Nicolaus, ein Nürnberger, und wahrſcheinlich ein Geiſtlicher, ſchrieb im 15ten Jahrhundert: De quinque vulneribus J. C.

Nicolaus Abbas Sancti Andreae in Sexta, aus Vercelli in Italien, lebte gegen 1290 und hinterließ im Manuſcripte: Sermones de festis sanctorum. in 4. Oudin III. pag. 656.

Nicolaus, Abt des Kloſters Pomeria oder Bomgart, in der Diöces Strasburg, gab das Miſsale, 1487. Fol. verbeſſert heraus.

Nicolaus (Abraham) ein Jeſuit in Lothringen, ſchrieb in III Voluminibus: Orationum Ciceronis commentariorum, Tomi II. Paris 1631. Fol. — Pharus Vet. Testam. ſ. quaestiones sacrae in V. T. ibid. 1648. Fol.

Nicolaus (Aegydius) ſiehe Aegydius. Vergl. Hochmuths Schediasma de nomine 142 Aegydiorum. pag. 136.

Nicolaus (Agostin) ſ. Nicolai (Auguſtin).

Nicolaus de St. Albano, ſiehe Jöcher III. pag. 914.

Nicolaus (Albert) ſiehe Tudeſchi.

Nicolaus de Alcensia, ſ. Jöcher III. p. 914.

Nicolaus de Alemannia, ſiehe v. Schönberg (Nicol.)

Nicolaus de Alessandria, siehe Jöcher III. pag. 915.

Nicolaus (Alexandrinus) siehe Jöcher III. pag. 915. Sein Buch: De compositione medicamentorum secundum loca, übersetzte Nicolaus Rheginus aus dem Griechischen ins Lateinische. Venedig 1543. 8.

Nicolaus de Anesiaco, s. Jöcher III. p. 915.

Nicol. (Andr.) Pastor zu Pitha in Lappland, gab heraus: Libellus cautionum, quomodo sit celebranda Missa, quomodo orandum, cantandumve, in lappländischer Sprache. Holmiae 1619. Schäffer, in der Beschreibung Lapplands, pag. 72.

Nicolaus (Anton Colossus) ein Dichter und Prediger zu Messina, an der Johanniskirche. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 86.

§§. 1. Rhegias seu Turcharum expeditio in Siculum fretum. Messanae 1593. 8.

2. Brieve dichiarazione delle regole della Grammatica. Venet. 1585. 12. Messanae 1632. 12.

3. Argumenta ad eclogas Petri Carrerae, in dessen Gedichten. Venet. 1613. 12.

4. Epistola poëtica latina, in dem Buche: Ludrica Franc. Flaccomii, pag. 81. Mess. 1603. 8.

5. Brevis descriptio insignium locorum urbis Panormi carminibus hexametris complexa. Mscpt.

Nicolaus (Ant. de Federicis) aus Mazara in Italien, ein Prediger der Congregat. oratorii zu Mazara, durch seine Kenntnisse in der Geschichte und in den Alterthümern berühmt, lebte im ersten Viertheil des 17ten Jahrhunderts, und schrieb: Vita de SS. Vito, Modesto et Crescentia. — Selinunte illustrata. Fol. cf. Mongit. II. pag. 86.

Nicolaus de Aquaevilla, s. de Aquaevilla.

Nicolaus de Aquapedente, siehe Jöcher III. pag. 915.

Nicolaus (Aragonia) ein berühmter Rechtsgelehrter aus Sicilien, der sich 1529 zu Rom aufhielt, er hat Decisiones, inter sacrae Rotae decisiones geschrieben.

Nicolaus (Arelat) s. Jöcher III. p. 915.

Nicolaus de Arimino, s. Jöcher III. p. 915.

Nicolaus, ein Arzt aus der Salernitanischen Schule, schrieb: De simplici medicina, und ein Antidotarium, über welches Matthäus Platearius Glossen schrieb, wie Aegydius von Corbeil, der im 12ten Säculo lebte, versichert. (Leyser Hist. Poët. medii aevi, pag. 505).

Nicolaus (Aronica) ein berühmter Doctor der Rechte, der 1675 Richter zu Palermo war, schrieb: Allegationes in causa possessorii summariissimi principatus et status Campifranci pro D. Stephano Riggio et Campo. Panormi 1653. Fol.

Nicolaus (de Asculo) s. Jöcher III. p. 915.

Nicolaus (Aurifex) siehe Aurifer.

Nicolaus de Ausmo, ein Minoritenmönch, siehe Jöcher III. pag. 915. Sein Supplementum summae quae Magistrutia seu Pisanella vulgariter nuncupatur erschien Venedig 1474. S. Denis Merkwürdigkeiten der Garalliſchen Bibliothek, pag. 47. num. 10. — Nürnberg 1475. Fol. max. und Panzers älteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs, pag. 18. Ebend. 1478. Fol. max. Panzer l. c. pag. 48 f. — ebend. 1488. 4. Panzer l. c. pag. 111.

Nicolaus (Bajardus) siehe Byard.

Nicolaus (Barianus) siehe Barianus.

Nicolaus (Baselius) ein Medikus in Flandern, gab in französischer Sprache eine Beschreibung des Cometen, der am 14ten Nov. 1577 erschienen ist, Antw. 1574 zugleich mit den Prognosticis des Jahrs 1578 heraus.

Nicolaus (Bellus) aus Mazara in Italien, ein berühmter Prediger und Mönch, verwaltete verschiedene Stellen seines Ordens, war gegen 1676 Consultor sacrae congregationis indicae zu Rom. Mongit. Bibl. Sic. II.

§§. Panegyrici Sacri. Romae 1669. 12. 2ter Theil ebend. 1672. 4. Der Nicolaus Bellus, im Jöcher Tom. I. ist von diesem verschieden.

Nicolaus de Bibera, siehe Jöcher III. p. 916. Er lebte zu Erfurt schon 1280. S. Joh. Trithemium de scriptor. eccles. in Fabricii Bibl. Hist. eccles. pag. 124. num. DIV.

Nicolaus (Biesius) siehe Biesius.

Nicolaus (Bitontinus) s. Jöcher III. p. 916.

Nicolaus (Blaseus) aus der Stadt Cluse in Italien, der an die 38 Jahre zu Neapel, Rom und Palermo der Jugend die Grammatik lehrte, auch Dichter war, und gegen 1605 zu Palermo lebte. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 87.

§§. 1. De verborum constructione compositum, cum exceptionibus super singulis quibusque regulis, quod nemo forsan hactenus fecit. Adjecto de Cunctis casibus tractatu. De arte metrica et de accentibus. Panormi 1605. 8.

2. Rime in libro: Rime di diversi belli Spiriti della citta di Palermo in morte della Signora Laura Serra, e Frias. ibid. 1572. 8.

3. Il Vecchio innamorato in terza rima Siciliana. Messanae 1646. 8.

4. Contrasto di un Vecchio, e una Vecchia in ottava rima. ib. 1621. 8.

5. Trofei dell' Asino in terza rima. Panormi 1641. 8.

6. La navigatione per le Montagno di Sicilia. ib. 1610. 8.

7. Lettera ad una Cortigiana di Napoli. ib. 1662. 8.

8. Epistolas. in 8.

Nicolaus de Blonie, siehe Blonie.

Nicolaus (Boerius) siehe Boerius.

Nicolaus (Boldius) ein Franziskanermönch und Guardian zu Dixmuyden, im 16ten Jahrhunderte, schrieb: Apologiam contra epistolam Americi cujusdam, quae de apparitionibus et reditu Spirituum agit. cf. Sander de script. Flandriae. pag. 126.

Nicolaus (Boonart) siehe Boonart.

Nicolaus (Borbonius) siehe Bourbon. Vergl. Jovii elogia.

Nicolaus (Botrontinensis) siehe Jöcher III. pag. 916. Vergl. Oudin III. pag. 736. Seine Relatio de itinere italico Henrici VII. Imp. ad Clementem V. papam, steht auch in Reuberi Script. rer. germ. Francf. 1726. Fol. und in L. A. Muratorii SS. rer. Ital. Tom. IX. p. 883.

Nicolaus de Bruella, s. Jöcher III. p. 916.

Nicolaus Bulgarus, siehe Bulgarus.

Nicolaus Bungejus, siehe Bungejus. Vergl. Voss. de Histor. latin. pag. 632.

Nicolaus Burgensius, siehe Borgheſi. Vergl. Voss. de Histor. latin. pag. 714.

Nicolaus Burgundius, ein berühmter Ictus am Gerichtshofe in Flandern, in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts, schrieb: Tract. ad consuetudines ejusdem Provinciae. — Poëmata ad Jo. de Villela. — Historiam Belgicorum tumultuum. Siehe Sander de Gandavensibus erudit. pag. 102.

Nicolaus de Byarto, siehe Byard.

Nicolaus Cabasilas, siehe Nilus.

Nicolaus Calaber, ein Schwärmer aus Calabrien, im 14ten Jahrhunderte, ein Anhänger des Martin Gonsalvi, den er nach dessen Tode für den Sohn Gottes ausgeben wollte, auch lehrte er, daß der heil. Geist in Zukunft Fleisch annehmen, Mensch werden und durch den Gonsalvus die ganze Welt zu einem neuen Glauben bekehren würde. Er ward für diese seine Lehre zu Barcellona verbrannt. du Pin Bibl. eccles. Tom. XI.

Nicolaus, ein Canonicus, siehe Jöcher III. pag. 916.

Nicolaus Cannizzarius, ein berühmter Doctor der Rechte zu Palermo, gegen 1660, schrieb: Allegationes in causa vertente in M. R. C. inter Dr. Marium Buglio et Minafria Baronem Bifarae cum Mag. Procuratore regii Fisci. Fol. sine an. et loco.

Nicolaus (Cantilowe) siehe Cantolupus.

Nicolaus (Canussinus) siehe Jöcher III. 916.

Nicolaus (Catanensis) siehe Tudeschi.

Nicolaus (Catanutus) siehe Catanutus.

Nicolaus (Cerameus) aus Venedig, wo er auch studirte, kam unter dem Patriarchen Paisio nach Constantinopel, erhielt unter dem folgenden Patriarchen Parthenius 1656 den Auftrag, den Athanasius von Cypern zu widerlegen, ging in der Folge in die Moldau, wo er 1662 starb. Baumgartens Nachr. 7ter Bd. pag. 515.

Nicolaus (Chrysoberges) siehe Jöcher III. pag. 916.

Nicolaus (Chyuppa) ein Apotheker und Poet zu Alcar in Sicilien, starb 1700 und schrieb: Panegirico della Vita, e Martirio del Glor. S. Stanisilao Vescovo, e Martire di Polonia. Panormi 1650. 8. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 88.

Nicolaus (Clamengius) siehe de Clamengiis. Vergl. Hambergers Nachr. 4ter Bd. pag. 691.

Nicolaus (Clarevallensis) siehe Jöcher III. pag. 916. Vergl. Oudin II. pag. 1139 f. Seine Sermones tres de nativitate Domini erschienen zu Paris 1690. Fol. — de St. Andrea. ibid. — de St. Nicolao episcopo. ibid. — de festo Mariae Magdalenae. ibid.

Nicolaus (Clenard) siehe Clenard. Vergl. Adami vit. philos. pag. 123. Clarmund, Tom. IV. pag. 75.

Nicolaus (Coppola) aus Palermo, eine Zeitlang Mönch des St. Johannisordens, darauf Priester und beider Rechte Doctor, war in den mathematischen Wissenschaften sehr erfahren, wurde 1680 als Deputirter an den König geschickt, begab sich endlich nach Spanien, und starb zu Madrid gegen 1697. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 88.

§§. 1. Resolutionem geometricam duarum proportionalium inventam. Madriti 1690. in 4.

2. Clave Geometrica de la Resuolta, y demonstrada, operacion de la Triseccion del Angulo, por medio de las lineas commensuratrices del quadrante. ibid. 1693. 4.

3. La formacion, y medida de todos los Ciclos, obra architetonica, por el Viviani Academico Florentino, ultimo discipulo del Galileo, corregida etc. ib. 1694. 4.

4. Proposizioni problematiche per il General Repartimento de regii donativi sopra la nuova numerazione dell'anime e facoltà di questo fidelissimo regno di Sicilia fatta nell'anno 1680 et 1681. Panormi 1687. 4.

Nicolaus von Correggio, ſchrieb im 15ten Jahrhunderte Schauſpiele, die, halb lyriſchen, halb dramatiſchen Inhalts, italieniſche Converſationsſtücke aus der Schäferwelt enthielten, unter welchen ſein Cephalus für das erſte Schäferdrama gehalten wird.

Nicolaus de Crutzenach, aus der Grafſchaft Spannheim, war viele Jahre Lehrer der Theologie am Gymnaſio zu Wien, und ſtarb 1492. Trithem. de scriptor. eccl. num. 874. Er ſchrieb: Quaestiones sententiarum Lib. IV. — Sermones varii Lib. II. Collationes et orationes, Lib. I. — de conceptione sanctae Mariae, Lib. I.

Nicolaus de Cusa, oder Cusanus, ſiehe Jöcher III. pag. 917. Vergl. Hamberger IV. p. 766. Schröckhs Kirchengeſchichte, 32ſter Th. pag. 72 f.

§§. 1. Tractatus de visione Dei. De Mathematicis complimentis. Cribratio alchoran. De ludo globi. De venatione sapientiae. Trialogus de possess. Contra Bohemos. De mathematica perfectione. De Berillo. De dato patris luminum. De quaerendo Deo. Dialogus de apice theologiae. De docta ignorantia, libr. III. Apologia doctae ignorantiae. De conjecturis. De filiatione Dei. Idiotae libri IV. De staticis experimentis. in Folio. Siehe Höcker Bibl. Heilsbrona, pag. 160. — accurata recognitio trium voluminum etc. Paris. 1514. Fol. von Jac. Faber beſorgt.

2. De staticis experimentis fragmentum, c. Vitruvio. Argent. 1543. 4.

3. De concordantia catholica libri III. In Sim. Schardii Synt. de jurisd. imperial. Argent. 1609. pag. 385–390.

4. Cribrationum Alcorani, libri III. In Th. Bibliandri Sylloge SS. adv. Muhamed. Basil. 1543. Fol. Tom. II. pag. 21 seqq.

5. Conjectures des derniers temps par le Cardinal de Cusa; extraites fidellement de ses ouvrages, traduites autrefois, par M. Bobier, imprim. 1562. et reimprimées en Latin et en François, avec des notes en 1733. 4.

Nicolaus (Cusanus) ein Jeſuit, ſ. Jöcher III. pag. 918.

Nicolaus (Damascenus) ſiehe Jöcher III. pag. 918. Vergl. Hambergers Nachr. I. p. 579. Die von ſeinen Werken noch übrig gebliebenen anſehnlichen Stücke trifft man zuſammen an, in: Excerptis Peirescianis Henr. Valesii, Paris 1634. pag. 414–527. — Ex Nic. Damasc. universali histor. ſ. de moribus gentium libris excepta Jo. Stobaei collectanea, quae Nicol. Cragius lat. fecit et seorsim edidit, ap. Petr. Santandreanum, 1593. 4. — Gr. et lat. interprete Cragio. In Jac. Gronovii Thes. Ant. Gr. Tom. VI. pag. 3843. Im Jahre 1804 erſchien zu Leipzig in 8. auf 296 Seiten: Nicolai Damasceni historiarum excerpta et fragmenta, quae supersunt graece: nunc primum separatim edidit — Henr. Valesii notas integras aliorum que virorum doctorum undique et sua sadjecit Jo. Conr. Orellius, Diaconus Turicensis.

Nicolaus S. Damasi Diaconus, ein in der hebräiſchen Sprache ſehr erfahrner Mann, in der Mitte des 12ten Jahrhunderts, ſchrieb ein Werk: De S. Scripturae emendatione. Börner Bibl. II. pag. 436 f.

Nicolaus (Daniel) J. U. Dr. Königl. ſchwediſcher Kanzleirath und Herzogl. mecklenburg. Rath gegen 1657, ſchrieb: Consilium et responsum de praecavenda confusione judiciorum mecleburgensium, quod subjunctum perill. de Westphalen Tr. de origine et medela corruptae jurispr. edit. Rost. et Lips. 1727. 8.

Nicolaus (Datus) ſiehe Dati. Vergl. Monzitore Bibl. Sic. II. pag. 88.

Nicolaus de Dinkelspiel, ſiehe Jöcher III. pag. 919. Von ſeiner Concordantia in passionem dominicam, 36 Blätter in Folio, ſiehe Braun Notit. de libris ab artis typogr. invent. etc. in Bibl. monasterii ad Udalricum et Afram Augustae extantibus, pag. 101.

Nicolaus (Donis) ſiehe Donis. Vergl. Goetz. Bibl. Dresd. I. pag. 312.

Nicolaus (Dunelmensis) ſiehe Jöcher III. pag. 919. Vergl. Oudin II. pag. 1503.

Nicolaus Dorbellis, ſiehe de Orbellis.

Nicolaus Durham, ſ. Jöcher III. p. 920.

Nicolaus Episcopus, ſiehe Jöcher III. p. 920. Er hieß eigentlich Episcopius, ſiehe Hamburger Briefwechſel der Gelehrten, 1751. pag. 296 f.

† Nicolaus Eremita, oder de Rupe, ſonſt von der Flüe, oder nach ſeinem italieniſchen Namen Leoponti, Löwenbrücker, auch Bruder Claus von Unterwalden genannt, ſiehe Jöcher III. pag. 910. ſoll am 21. März 1417 gebohren ſeyn. Als Jüngling ward er, der ſein ganzes Leben in allen billigen Sachen zum Frieden rieth, zum Kriegsdienſt aufgefordert und machte den alten Züricher Krieg mit, war auch 1446 bei Ragatz zugegen, als die Oeſterreicher daſelbſt in die Flucht geſchlagen wurden, und verhielt ſich als ein tapferer, aber auch als ein durchaus rechtlicher und menſchlicher Schweizer. Auf Anrathen ſeiner Aeltern heirathete er nach der Zurückkunft ein tugendhaftes Mädchen, und wurde Vater von fünf Söhnen und eben ſo vielen Töchtern. Bei erſter Veranlaſſung ward er wegen ſeiner anerkannten Redlichkeit, Einſicht, Milde, Klugheit und Gerechtigkeitsliebe zum Mitglied des Landraths ge-

wählt, und handelte stets nach Pflicht und Gewissen. Er würde mehrere Male einhellig zum Landamman seines Cantons gewählt worden seyn, wenn er sich nicht diese Würde dringend verbeten hätte. Späterhin legte er seine Landrathsstelle nieder, und nach langer Ueberlegung eröffnete er, in seinem 51sten Lebensjahre, seiner geliebten Gattin den Wunsch, sich von der Welt zurückzuziehen und ein Einsiedler zu werden. Sie gab nach vielen Vorstellungen mit blutendem Herzen nach. Barfuß, in einem langen braunen Rock von grobem Tuche gekleidet, mit einem Rosenkranz und Stock in der Hand, nahm er von allen seinen Geliebten den zärtlichsten Abschied, ging an die Gränzen des Cantons Basel, kam wenige Tage nach seiner Abreise wieder in die Nähe seiner Güter zurück, wo er anfangs in einem wilden Gesträuch sich aufhielt, sein Lager war die Erde, sein Polster ein Stein, sein Dach ein grosser Lerchenbaum. Nach einiger Zeit bauete er sich am Ranfft, da wo der Waldstrom Melcha mit Geräusch vom Berge herabstürzt, mit Hülfe einiger Bauern, aus Baumzweigen, Gesträuch und Stroh, eine Hütte, in welcher er ein ganzes Jahr zubrachte. Als man fand, daß der Mann sich ganz und gar nicht wie ein Heuchler oder Schwärmer, sondern als ein zwar frommer, aber dabei vernünftiger, heiterer, menschenfreundlicher Mann betrug, beschloß die Landesgemeine auf allgemeine Unkosten ihm eine ordentliche Klause mit einer Kapelle zu bauen; die letztere ward am 28. April 1469 von dem Weihbischof von Constanz eingeweiht. Hier lebte er nun als der Bruder Klaus, entzog sich aber seinen Landsleuten nicht, wenn er ihnen nützlich seyn konnte, und nahm, ohne in der Welt zu leben, an allem Antheil was dem Volke wohl und wehe that. Der glänzendste Punct seines Lebens war unstreitig seine unerwartete Erscheinung vor den Gesandten der acht Cantone zu Stanz 1481, als man sich wegen der in dem Kriege mit Carl den Kühnen gemachten Beute nicht vertragen konnte. Da entschloß er sich über die Berge viertehalb Stunden weit zu gehen, und wurde durch seine eindringenden Vorstellungen ein Friedensstifter und der Retter seines Vaterlandes. Seiner gehaltenen Rede verdankten die Cantone Freyburg und Solothurn ihre Aufnahme in den eidgenossischen Bund; er erhielt von allen Cantonen schriftliche Danksagungen und Geschenke, nahm aber nichts an, als was zur Auszierung seiner Kapelle dienen konnte. Auch als Eremit blieb er der beste Staatsbürger, und ließ sich alle Nachmittage von denjenigen sprechen, die von ihm Rath, Trost oder Belehrung verlangten. Allgemein betrauert starb er nach einer achttägigen sehr schmerzhaften Gliederkrankheit am 21. März 1487. Daß er 20 Jahre lang, außer der Hostie, in dem Altarssacramente nichts genossen haben soll, verdient hier nicht untersucht zu werden. Vergl. Leben und Geschichte des Nicol. von Flüe, von Dr. J. A. Weissenbach, Basel 1787. kl. 8. und: der Geist des Bruders Klaus zur Förderung eines guten Sinnes und Lebens, von Fr. Bernh. Göldlin, Lucern 1808. med. 8. 2te verm. Ausgabe. — Von Dr. Luther hat man: Ein Geschichte Bruder Clausen vnn Schweytz vnd seine Deutunge darunter, Holzschnitt. Das Gesicht eines Pabsts, aus dem sechs Schwerdter gehen. Wittenberg 1528. 4. 2 Bogen.

Nicolaus (Euboicus) siehe Sagundino.

Nicolaus (Everhard) siehe Everhard. Vergl. Adami vit. jur. consult. pag. 61.

Nicolaus (Eymericus) siehe Eymericus.

Nicolaus (Faber) siehe Faber.

Nicolaus (Felix) s. Jöcher III. pag. 926.

Nicolaus de Finali, siehe Finali.

Nicolaus de Flüe, siehe Nicolaus Eremita.

Nicolaus de Freauville, siehe Freauville.

Nicolaus Gallicus, der gegen 1220 lebte, zum Orden der heil. Maria gehörte, Prior generalis war, schrieb außer andern: Igneam sagittam, oder Klagschrift über die vertriebenen Brüder aus dem heiligen Lande. Trithem. de script. eccles. num. 506.

Nicolaus, von Genua, s. Jöcher III. p. 920.

Nicolaus (Georg) siehe Nicolai.

Nicolaus (Gervas) siehe Gervasius. Vergl. Mongitore Bibl. Sic.

Nicolaus de Gorran, siehe Gorran.

Nicolaus Grammaticus, siehe Jöcher III. pag. 920. Er folgte als Patriarch 1084 auf den Eustachius, führte den Beinamen Musalo, und starb 1111.

Nicolaus Grandis, siehe le Grand.

Nicolaus Grudius, siehe Nicolajus.

Nicolaus de Hanapis, s. Jöcher III. p. 921. Vergl. Oudin III. pag. 594.

Nicolaus de Harpsfeld, siehe Harpsfield.

Nicolaus (Henricus) siehe Nicolai.

Nicolaus, aus Otranto, Magister Hydrüssa genannt, siehe Jöcher III. pag. 923. Nicolaus von Otranto, lebte gegen 1200, und wurde vom Pabst Innocenz III. als Interpres zur Vereinigung der abendländischen und morgenländischen Kirchen nach Thessalonich und Athen geschickt. Er schrieb: De processione Spir. Sti, gegen den Hugo Etherianus. — De pane fermentato a Christo in suprema coena discipulis suis tradito. — De jejunio Latinorum in sabbatho. — Non esse missam perfectam in quadragesima celebrandam, et de conjugiis sacerdotum. Oudin III. pag. 13. Cave.

Nicolaus (Hieron.) s. Jöcher III. p. 926.

Nicolaus Hostrechamus, s. Hostresham.

Nicolaus Jamsilla, siehe Jamsilla.

Nicolaus a Jesu Maria, ein Pole und Karmelitermönch, schrieb: Apologiam perfectionis

vitae spiritualis, sive propugnaculum religionum omnium sed maxime mendicantium. Romae 4. sine an.

Nicolaus (Jacob de Alibrando) Priester und Poet zu Messina, schrieb: Lo spasimo di Maria Vergine poemetto in ottava rima. Messanae 1534.

Nicolaus (Intrigliolus) ein Patricius aus Catanea und berühmter Rechtsgelehrter, gebohren 1562, wurde schon im 20sten Jahre Doctor, verwaltete öffentliche Richterstellen, wurde Königl. Rath, und starb zu Palermo am 20. April 1604. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 89.

§§. 1. Super Bulla Pontif. Nicol. V. et pragmatica regis Alphonsi de censibus liber primus, in quo centum quaestiones explicantur. Messanae 1589. 8. Panormi 1610. 4.

2. De Feudis tractatus. Panormi 1595. Fol. Colon. 1596. 8.

3. De Feudis centuria secunda. Panormi 1599. Fol.

4. De substitutionibus tract. omnium difficillimus, in III. centurias divisus. ibid. eod. Folio. Venet. 1600. Folio. Hanov. 1602. Fol.

4 b. Singularium ad regni Siciliae constitutiones, capitula, pragmaticas et consuetudines libri II. Panormi 1609. 4. ib. 1632. Fol. addito libro tertio. — liber tertius besonders. ibid. 1603. Fol.

5. De casibus conscientiae tract. ibid. 1598. Fol.

6. Decisionum aurearum M. R. C. regni Siciliae liber unicus. ib. 1609. Fol. und 1631. Lips. 1621. Fol.

7. Consiliorum sive responsorum liber primus. Messanae 1632. Fol.

8. Tract. de vera Jurisprudentia. Fol.

Nicolaus (Johann) siehe Nicolai.

Nicolaus (Johann) ein französischer Ictus, siehe Jöcher III. pag. 926.

Nicolaus a St. Joanne Baptista aus Palermo, gebohren den 10. Nov. 1647, trat 1662 in den Augustinerorden, lehrte 3 Jahre die Philosophie und 6 Jahre die scholastische Theologie zu Palermo, wurde darauf definitor generalis, procurator generalis, 1687 examinator synodalis, und starb zu Palermo am 10. Oct. 1692. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 89.

§§. 1. Epitome theologiae scholasticae. Romae 1686. 4.

2. Panegyrici Sacri.

Nicolaus, Canonicus von St. Lambert, zu Lüttich, siehe Jöcher III. pag. 921.

Nicolaus (Lavaggis) J. U. Dr. zu Palermo, schrieb: Por D. Vicente, y Donna Maria Alagon, Barones de Bibino, contra D. Pablo Abel y consortes, sobre la reivendicacion de la Baronia de Bibino Grande. Panormi 1631. Fol.

Nicolaus (Cardinal Presbyter St. Laurentii) siehe Jöcher III. pag. 921.

Nicolaus, Bischof zu Merseburg, wurde vom Herzog Friedrich zu Sachsen als Assessor auf das Concilium zu Costnitz geschickt. Von ihm stehen zwei Ablaßbriefe, von 1415, in den Unsch. Nachr. 1714, pag. 24 f.

Nicolaus (Maria Januarius) war am 2ten Sept. 1654 zu Messina gebohren, trat am 15ten März 1670 in den Predigerorden, studirte zu Rom die Philosophie, zu Messina aber die scholastische Theologie, setzte seine Studien zu Rom fort, und lehrte darauf zu Acqui die Logik, zu Randazzo die Theologie 2 Jahre, und alsdann wieder die Philosophie zu Syracusa, ward 1694 Magister der Theologie, regens generalis zu Messina, und starb nach 1709. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 91 f.

§§. 1. Il fiore della Verga di Jesse Panegirico della sagra lettera scritta da M. V. a Messinesi. Messanae 1675. 4.

2. L'architetto Evangelico panegirico per S. Pancrazio Vescovo, e Martire. ibid. 1684. 4.

3. Dal Piede il Colosso. Panegirico. Catanae 1691. 4.

4. Adversus Atomos redivivas opusculum dogmaticum. Messanae 1702. 4.

5. Usura detecta in contractibus, stricti juris et bonae fidei. ib. 1702.

6. Platonis, ac P. Maignani adversus R. P. Joannem Saguens Tolosae et Romae olim veteranum Philosophiae ac Theol. Profess. Systema Eucharisticum P. Maignani ab impugnationibus contentis in opusculo dogmatico, quod scripsit R. P. Gennarus, adversus Atomos redivivas etc. ibid. 1707. 4.

7. Collirio agli occhi di alcuni dello stato ecclesiastico, occiecati dall' interesse, dall' ignoranza. ib. 1709. Fol.

8. De immunitate ecclesiastica. Tom. III.

Nicolaus, Bischof von Methone, s. Jöcher III. pag. 921. Vergl. Oudin II. pag. 854.

Nicolaus Middelburgensis, siehe Everhard (Nicol.)

Nicolaus von Modena, s. Jöcher III. p. 921.

Nicolaus aus der Moldau, s. Jöcher III. 921.

Nicolaus de Moravia, war einer von den ersten Lehrern am Collegio Carls IV. zu Prag.

Nicolaus Moscicensis, s. Jöcher III. p. 912.

Nicolaus Myrepsus, siehe Myrepsus.

Nicolaus de Nancel, siehe Jöcher III. p. 922. Die Analogia Microcosmi ad Macrocosmum erschien Paris 1611. Fol. — De immortalitate animae. Paris 1587. 8.

Nicolaus Narbonensis, s. Jöcher III. p. 923. Vergl. oben Nicolaus Gallicus.

Nicolaus von Nardò, s. Jöcher III. pag. 923.

Nicolaus de Neapoli, ein Ictus, siehe Jöcher III. pag. 925. Vergl. Trithem. de script. eccles. num. 524. Er schrieb: Super codice Lib. IX. — Super ff. infortiati. Lib. XIV.

Nicolaus, ein neapolitanischer Dominicaner, siehe Jöcher III. pag. 923.

Nicolaus a Nicia oder de Nyse, siehe Jöcher III. pag. 923. Vergl. Rossotti, pag. 450.

§§. 1. Comment. in 4 libr. sententiarum. Rotomagi 1506. Venet. 1568. ib. 1574.

2. Summa s. gemma praedicantium. Basil. 1580. Brixiae 1585. 8.

3. Speculum mortalium de IV. novissimis. Paris 1509. 8. und 1518.

4. Aestivales et Hyemales Sermones. Sermones de Adventu duplices et Quadragesima. Rotomagi 1580.

5. Sermones de tempore a dominica 2 post Pascha usque ad Adventum. Paris.

Nicolaus, aus Osimo, s. Jöcher III. pag. 923. ist derselbe den Jöcher III. pag. 915. unter Nicolaus Auximanus anführt.

Nicolaus von Otranto, siehe Jöcher III. 923. Vergl. oben Nicolaus aus Otranto.

Nicolaus Panormitanus, siehe Tudeschi.

Nicolaus Perusinus, siehe Jöcher III. p. 924. Sein Buch: De materia coeli, ist zu Bonon. 1505. Fol. gedruckt.

Nicolaus von Pisa, ein Prediger, s. Jöcher III. pag. 924.

Nicolaus von Pisa, ein berühmter Baumeister und Bildhauer des 13ten Jahrhunderts, machte ein marmornes Grabmal für den heil. Dominikus und bauete die Kirche und das Kloster der Dominikaner zu Bononien. Man trifft auch zu Pisa und andern italienischen Städten noch mehrere Denkmäler seiner Geschicklichkeit an. Vasari hat sein Leben und seine Werke beschrieben, in Vite de Pittori, Tom. I. pag. 262. Nicolai Sohn, Johann, war auch in der Baukunst sehr berühmt, er starb 1320.

Nicolaus de Plove, siehe Jöcher III. p. 924. Vergl. Oudin III. pag. 2368. Sein Tractatus sacerdotalis utilissimus, scilicet de sacramentis et divinis officiis, de expositione missae. — De dicendis horis canonicis. — De sententia excommunicationis et suspensionis. — De interdicto ecclesiastico. — De irregularitate. Superadditum est in fine hujus tractatus Confessionale Thomae de Aquino, erschien zu Paris 1516. 4. 96 Blätter, und ist in Masch Beiträge, 2tes St. pag. 88 f. ausführlich angezeigt. Die erste Ausgabe erschien Argent. 1492. 4. ib. 1512. Cracau 1519. 4. ib. 1529. Lion 1665. Paris 1551 und 1586. — Sermones per annum. Strasb. 1494. Cöln 1593. Paris 1510. Lugd. 1555. — De Sacramentis et eorum administratione und De sacrificio missae, steht auch in Tract. jur. univ. Tom. XIV. Venet. 1584. Folio.

Nicolaus Praepositus, siehe Präpositus.

Nicolaus de Prato, s. Jöcher III. pag. 924.

Nicolaus Rheginus, s. Jöcher III. pag. 925. Den Uebersetzer verschiedener Werke des Galenus, Nicolaus von Reggio in Calabrien muß man mit dem Verfasser eines von Matth. Platearius im 12ten Jahrhundert commentirten Werks, mit dem Titel: Antidotarium, nicht verwechseln. Er war kein Arzt, und Guido von Cauliac giebt ihm (in proem.) folgendes rühmliches Zeugniß: In hoc tempore in Calabria Mag. Nicolaus de Reggo in lingua graeca et latina perfectissimus libros Galeni translatavit et eos in curia (nach Avignon an den Päbstl. Hof) nobis transmisit, qui altioris et perfectioris styli videntur, quam translatati de Arabica lingua. Und in Wahrheit findet man im Catalog der Manuscripte der jetzigen Königl. Französ. Bibliothek viele Werke des Galenus angezeigt, die vom Nicolaus aus dem Griechischen übersetzt worden sind. Siehe Jagemann, 3ten Bandes 1ster Th. pag. 174.

Nicolaus Rievallensis, siehe Jöcher III. 925.

Nicolaus de Romanis, siehe Romanis.

Nicolaus de Rupe, s. Nicolaus Eremita.

Nicolaus Sanguntinus, s. Sangundino.

Nicolaus Saccanus, ein Edelmann aus Messina, berühmter Rechtsgelehrter, Königl. Rath und Oberhofrichter von 1537 bis 1665. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 95. schrieb: Ad bullam Apostolicam Nicolai V. et Reg. pragmaticam Alphonsi de Censibus Addictiones, sie stehen ap. Petr. de Gregorio de Censibus. Panormi 1609. 4. ib. 1622. Fol.

Nicolaus de Saliceto, Abbas Pomoerii Cisterciensis, hinterließ: Liber meditationum ac orationum devotarum, qui Antidotarius animae dicitur. Norimb. 1493. 8. und 12. Siehe Panzers älteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs, pag. 131.

Nicolaus Scheningensis, s. Jöcher III. 925.

Nicolaus Scomberg, siehe von Schönberg.

Nicolaus Secundinus, siehe Sagundino.

Nicolaus (Serius) ein Königl. Notarius zu Palermo, wo er auch am 24. Febr. 1671 gebohren war, gab ein Buch mit dem Titel heraus: Nabucodonosor simulacrum ab ictu lapidis incolume. Sive notariatus nobilitas invidiorum vel inter injurias firmissima. Panor. 1705. 4. Es erschien nachher vermehrter, Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 96.

Nicolaus (Serpetrus) ein Priester, zu Raccudia in Sicilien 1606 gebohren, und vom Thomas Campanella erzogen, der ihm in der Philosophie, Naturgeschichte und Dichtkunst Unterricht gab. Er hielt sich darauf zu Venedig auf, setzte seine Studien zu Rom fort, konnte vier Schreibern zugleich dictiren, und soll 1664 durch Gift sein Leben verlohren haben. Mongitore Bibl. Sic. II. p. 95.

§§. 1. La fama Idillo a Pietro la Valle. 1632. 12.

2. Il mercato delle Maraviglie della natura, o vero istoria naturale. Venet. 1653. 4.

3. Osservazioni Politiche, e Morali sopra la vita di Marco Bruto, trasportate dallo Spagnuolo. ib. eod. 12.

4. Poesie, in libro: Poesie Volgari degli accademici della Fuscina Parte Terza. Neap. 1659. 12.

5. Eine Geographie.

Nicolaus (Sclengia) s. Jöcher III. pag. 925.

Nicolaus (Siculus) siehe de Tudeschis.

Nicolaus (Sicurus) siehe Sicurus.

Nicolaus (Simon) siehe Simonis.

Nicolaus, Mönch zu Soisson, siehe Jöcher III. pag. 925.

Nicolaus de S. Sophia, Peters von Abano Schüler, lehrte zu Padua von 1311 bis 1350 die Arzneiwissenschaften, und hinterließ einige noch ungedruckte Schriften. Jagemann, 3ter Bd. 2ter Th. pag. 162.

Nicolaus Speciale, siehe Specialis.

Nicolaus de Sussato, s. Jöcher III. pag. 925.

Nicolaus Studita, Superior des Klosters Stude zu Constantinopel, aus Candia gebürtig, ward im Jahre 803 der Aufsicht des Theodor Studitae übergeben, den er in allen seinen Verfolgungen bis in den Tod begleitete, und sich auf einer Insel, nahe bei Chalcedonien, bei seinem Grabe aufhielt. 848 ward er Superior des genannten Klosters, welche Würde er nach 3 Jahren wieder niederlegte, im Jahre 855 aber wieder annahm. Er widersetzte sich dem Kaiser Michael III. und dem Bardas, wegen der Absetzung des Patriarchen Ignatii zu Constantinopel, erfuhr deswegen viele Verfolgungen, bekam jedoch unter der Regierung des Basilii sein Kloster wieder, und starb im Jahre 867. Iselin Lex.

Nicolaus (Theophilus) J. U. Dr. und Professor auf der Universität zu Kopenhagen, schrieb:

§§. 1. De diversis regulis juris antiqui. Hafn. 1584.

2. Disp. de privilegiis studiosorum. ibid. 1603.

Nicolaus de Tolentino, siehe Tolentino.

Nicolaus Tornacensis, siehe Gerran.

Nicolaus de Trajecto, s. Jöcher III. p. 925.

Nicolaus, ein teutscher Mönch von Trier, brachte auf Anrathen des Poggio die erste vollständige Abschrift vom Plautus nach Rom.

Nicolaus de Tudeschis, siehe Tudeschis.

Nicolaus de Vallcoleti, siehe Jöcher III. pag. 926.

Nicolaus, ein ungarischer Dominikaner, siehe Jöcher III. pag. 926.

Nicolaus de Wachenheim, s. Wachenheim. Vergl. Fabricii Bibl. hist. eccl.

Nicolaus, ein Wiener Theolog, siehe Jöcher III. pag. 926.

Nicolaus, ein Redner, s. Jöcher III. p. 926.

Nicolaus (Jacob) siehe Nicolajus.

Nicolaus (Henr.) siehe Nicolai.

Nicole (Claudius) s. Jöcher III. p. 926.

Nicole (Franciscus) ein großer Mathematikus, gebohren zu Paris am 23. December 1683. Seine Neigung zur Mathematik zeigte sich so frühzeitig, daß der Abt Gamaches darüber erstaunte, und ihm mit dem Herrn Montmort, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, bekannt machte, der ihn zu sich nahm, und aus einem Schüler sich bald einen Gefährten und Gehülfen in den schwersten Untersuchungen erzog. Sein erstes Werk, wodurch er sich der Akademie bekannt machte, war ein Versuch über die Radlinien, welchen er im Jahre 1706 übergab, und sich dadurch die Stelle eines Eleven im folgenden Jahre erwarb. Er gab darauf ein Werk von den Radlinien heraus, worin er alle Arten dieser Linien sehr allgemein betrachtet, unter deren Menge diejenige, die Huygens so viel Ehre gemacht hat, fast verschwindet. Ueberhaupt war sein Geschmack gänzlich für die allgemeinen Theorien: So hat er eine Methode angegeben, die krummen Linien zu bestimmen, die eine unendliche Menge anderer, der Lage nach gegebenen Linien unter einerlei Winkel schneiden. Im Jahre 1717 fing er an, die Rechnung mit den endlichen Differentialen auszuarbeiten, welche er 1723 und 1724 fortsetzte, eine Rechnung die damals neu war, und wovon Taylor nur einigen Anfang gemacht hatte. In seinem Buche von den Linien der dritten Ordnung hat er eine sehr artige Construction eines Körpers angegeben, woraus diese Linien, deren Anzahl sonst sehr beträchtlich, und deren Figur oft sehr wunderbar ist, auf eben die Art, wie die Linien der zweiten Art aus dem Kegel

können geschnitten werden. Er war es, der dem Mathulon aus Lyon einen Fehlschluß in seinem Beweise für die Quadratur des Cirkels zeigte, und die darauf versprochenen 3000 Livres gewann, diese Summe aber an das Armenhaus zu Lyon schenkte. Bei dieser Gelegenheit rechnete er Tafeln für Polygone um und in dem Cirkel aus, die bis 393216 Seiten haben, wodurch jede angebliche Quadratur des Cirkels gleich geprüft werden kann. Die bekannte Schwierigkeit bei den Wurzeln der Gleichungen vom dritten Grade beschäfftigte ihn im Jahre 1741, 1743 und 44, die Berechnung der Wahrscheinlichkeiten im Spiel machte er im Jahre 1730 bekannt. Er starb am 9. Januar 1758. Siehe Hamb. Unterhaltungen, 1766, 2ter Bd. pag. 20 f. In den Mémoires de Paris stehen von ihm:

1. Methode générale pour determiner la nature des Courbes, formées par le roulement de toutes sortes de courbes sur une autre courbe quelconque. Mémoires de Paris, 1707.
2. Methode générale pour rectifier toutes les roulettes a bases droites et circulaires. ibid. 1708.
3. Methode générale pour determiner la nature des courbes, qui coupent une infinité d'autres courbes données de position en faisant toujours un angle constant. ib. 1716.
4. Solution d'un problème proposé par M. de Lagny. ib. 1716.
5. Traité du Calcul des differences finies. ib. 1717. 1723. 1725.
6. Proposition nouvelle de Geometrie élémentaire. ib. 1726.
7. Solution nouvelle d'un problème proposé aux Geometres Anglois par feu M. Leibnitz, peu de tems avant sa mort. ibid.
8. Methode pour former une infinité de suites nouvelles, dont on ne peut trouver les sommes par les methodes connues. ib. 1727.
9. Traité des lignes du troisième ordre, ou de courbes du second genre. ib. 1729.
10. Examen et resolution de quelque question sur le jeux. ib. 1730.
11. Methode pour determiner le sort de tant de Joueurs, que l'on voudra, et l'avantage que les uns ont sur les autres, lors qu'ils jouent a qui gagnera le plus des parties dans un nombre determiné. ib.
12. Sur les sections coniques. ib. 1731.

13. Manière d'engrendrer dans un corps solide toutes les lignes du troisième ordre. Mémoires de Paris.
14. Manière de determiner la nature des roulettes formés sur la superficie convexe d'une Sphere et de determiner celles, qui sont géometriques et celles qui sont rectifiables. ib. 1732.
15. Solution d'un problème de géometrie. ibid.
16. Usage des suites pour la resolution de plusieurs problèmes de la methode inverse des Tangentes. ib. 1737.
17. Sur le cas irreductible du troisième degré. ib. 1738. 1741. 1743 et 1744.
18. Sur le trisection de l'Angle. ib. 1740.
19. Sur les équations du troisième degré. ibid. 1738.
20. Mémoire dans lequel on determine en qualités incommensurables et en Parties decimales les valeurs des cotés et des espaces, de la Suite en progression double des poligones reguliers inscrits et circonscrits au cercle. ibid. 1747.

Nicole (Gilles) siehe Aegydius (Nicol.)

Nicole (Julien) schrieb: Hist. chronologique des Evèques et du Gouvernement ecclesiastique et politique du Diócese d'Avranches. à Rennes 1669. 12.

Nicole (Peter) siehe Jöcher III. pag. 928. Niceron, 17ter Th. pag. 218 f. Lamberts Gelehrtengeschichte unter Ludwig XIV. 1ster Th. p. 102 f. Leben des Herrn Nicole, samt der Geschichte aller seiner Schriften, nach der neuesten verbesserten und beträchtlich vermehrten Ausgabe übersetzt. Bamberg und Würzburg 1785. gr. 8. 23 Bog.

§§. 1. Epigrammatum delectus ex omnibus tum veteribus; tum recentioribus Poëtis, cum dissert. de vera pulchritudine et adumbrata, nec non sententiis ex poëtis. Paris 1659. 12. Lond. 1711. 12. 7te Ausgabe. — Die 2. Dissert. hat Richelet ins Französische übersetzt, und vor sein Recueil des plus belles epigrammes des poëtes François, 1698. 12. II. Tom. gesetzt. Auch steht diese Uebersetzung in de la Martinière nouveau recueil des epigrammatistes François. Amsterd. 1720. 12.

2. Hatte er einen großen Antheil an dem Buche: La logique, ou l'art de penser.
3. Schrieb er 1654 und 55 verschiedenes zur Vertheidigung des Buches und der Lehre Jansenii. Auch hatte er Antheil an denen, die für den Arnald, wegen seiner Briefe an einen vornehmen Herrn bei Hofe, ans Licht traten.

4. Propositiones theologicae duae, de quibus hodie maxime disputatur, clarissime demonstratae, 1656. 4. ſchrieb er mit Arnald.
5. Vindiciae Sti Thomae circa gratiam sufficientem adversus P. Joan. Nicolai, 1656. 4. Mit Arnald zugleich verfertiget, ſie iſt mit in die Sammlung: Causa Arnaldina etc. Leodici Ebur. 1699. 8. aufgenommen.
6. Fratris Nicolai theses molinisticae notis Thomisticis dispunctae. 1656. 4. Steht auch in der Causa Arnaldina.
7. Responsio ad Holdenum. 1656. 4.
8. Defense de la proposition de M. Arnauld, touchant le droit, contre la prémière lettre de M. Chamillard. 1656. 4.
9. Refutation de la seconde lettre de M. Chamillard. 1656. 4.
10. Vera S. Thomae de gratia sufficiente et efficaci doctrina dilucide explicata. Autore Ant. Arnauld. ib. eod. 4. Nicole hat ſie mit ausgearbeitet. Steht in der Causa Arnaldina.
11. Ant. Arnaldi super illa propositione SS. Chrysostomi et Augustini, defuit Petro tentato gratia, sine qua nihil poterat, diss. theolog. quadripartita. 1656. 4.
12. 24 Briefe unter dem Titel: Provinzialſchreiben. 1656 und 1657. An den meiſten hatte er Antheil.
13. Avis de MM. les Curez de Paris a MM. les Curez des autres Diocéses de France, sur la Sujet des mauvaises maximes de quelques nouveaux Casuistes. 4.
14. Tredecim Theologorum ad examinandas quinque propositiones ab Innocentio X. selectorum vota, brevibus animadversionibus illustrata. 1667. 4. Sie ſtehet in der Causa Janseniana. Cöln 1682. 8.
15. Pauli Irenaei disquisitiones sex ad praesentes ecclesiae tumultus sedandos opportunae. 1657. 4. Steht auch in Causa Janseniana.
16. Belgae Percontator, ſ. Franz. Profuturi (i. e. Nicole) Theologi Belgae, super narratione rerum gestarum in conventu cleri Gallicani circa Innocentii X. constitutionem, scrupuli, istius narrationis opifici propositi. 1657. 8. Iſt gegen den Marca gerichtet. Sie ſteht auch in Causa Janseniana.
17. Nachrichten über die Bulle Alexandri VII. vom 16. Oct. 1656.
18. Ludov. Montalti literae provinciales de Morali et Politica Jesuitarum, e Gallico latine versae cum notis, per Guil. Wendrockium (i. e. Nicole) accedunt Pauli Irenaei (i. e. Nicole) disquisit. et alia quaedam ejusdem argumenti. Colon. 1658. 8.

19* Factum pour les Curez de Rouen contre l'Apologie des Casuistes. ibid. 1658. 4. und 12.
20. Unter dem Namen Optatus ſoll er eine lateiniſche Antwort auf das Schreiben der Jeſuiten wider die Cenſuren der Biſchöfe geſchrieben haben.
21. Hat mit dem Steph. von Lombard an den Hirtenbrief des Biſchofs von Digne, darin die Verdammung der Apologie der Caſuiſten enthalten iſt, gearbeitet. 1659. 4.
22. Ordonnance de Mr. l'Archevêque de Sens contenant la condemnation du livre de l'Apologie des Casuistes. 1659. 4.
23. Première et deuxième defense des Professeurs en Theologie de l'université de Bourdeaux. 1660.
24. Idée générale de l'esprit et du livre du P. Amelote. 1661. 4.
25. Mémoires touchant les moyens d'appaiser les disputés presentes. 1661.
26. Difficultés proposées à l'assemblée du clerge de France, qui se tient à Paris 1661. sur les deliberations touchant le formulaire. 1661.
27. De l'herise et du schisme que causeroit dans l'eglise de France la signature du formulaire, sans souffrir la distinction dn fait et du droit. 1661.
28. Drei lateiniſche Briefe an Pabſt Alexander VII. an den Cardinal von Eſte und an den Cardinal Roſpigliosi. 1661.
29. Avis a MM. les Evêques de France sur la Surprise, qu'on pretend faire au Pape, pour lui faire donner quelque atteinte au mandement de MM. les Vicaires Généraux de Mr. le Cardinal de Rets. 1661.
30. Lettre de la mere Catharine Agnes de S. Paul (Arnauld) a Mr. le Tellier. 1661.
31. Lettre de la même a la reine mere du roi. 1661.
32. II. Lettres de la mere Madeleine de Sainte Agnés de Ligny a M. de Contes 1661.
33. Hatte einigen Antheil an dem Schreiben des Biſchofs von Angers, wegen der Unterzeichnung des Formulars. 1661.

34. Ueberſetzte das Schreiben dieſes Prälaten an den Pabſt ins Lateiniſche. 1661.

35. Schreiben eben dieſes Prälaten an den Herrn de Lienne. 1661. Von Nicole und Arnald aufgeſetzt.

36. Les pernicieuses consequences de la nouvelle heresie des Jesuites contre le roi et contre l'état. 1662.

37. Tractatus de distinctione juris et facti in causa Janseniana. 16 S. in 4. Steht auch in causa Janseniana.

38. Les illusions des Jesuites dans leur écrit, Expositio theseos etc. pour empecher la condemnation de leur nouvelle heresie. 1662. 4. 15 Seiten.

39. Factum pour MM. les Curez de Paris contre les theses de Jesuites. 1662. Arnauld war Mitverfaſſer.

40. Nullités de l'interdiction du Sieur Curé de Chars au sujet de la signature du formulaire et les nullités et injustice de toutes les censures. 1662. 4. Arnauld war Mitverfaſſer.

41. Nullités et abus du troisième mandement des Grands-Vicaires de Paris pour la signature du formulaire, publié à Paris le 2. Juillet 1662.

42. Deuxième lettre de M. l'Evêque d'Angers au roi. 1662. 4. Steht auch in der Hist. du Jansenisme von Gerberon, 3ter Th. pag. 17.

43. Lettre de Mr. l'Evêque d'Angers a Mr. le Nonce. 1662.

44. Fünf Lehrartikel im Namen der Schüler des heil. Auguſtini. In der Hist. du Jansenisme, 3ter Th. pag. 47.

45. Les justes plaintes des Theologiens contre la deliberation d'une assemblée tenuë à Paris le 2. Oct. 1663. 4.

46. La perpetuité de la Foi de l'eglise catholique touchant l'eucharistie. Paris 1664. 12.

47. Lettre sur l'heresie imaginaire. in 4.

48. Traité de la Foi humaine. 1664. 4.

49. Apologie pour les religieuses de Port Royal du Sacrement, contre les injustices et les violences du procedé dont on vient d'user envers ce Monastere. 1664. in 4.

50. Reflexions sur la declaration de Mr. de Perefixe. 1664.

51. Les Visionnaires, in 8 Briefen. 1665 f.

52. Mémoires sur la cause des Evêques, qui ont distingué le fait du droit. 1664. 4.

53. Hatte Antheil an der Schrift: Refutation du livre du P. Annat, contenant des reflexions sur le mandement de l'Evêque d'Arlet et sur divers ecrits.

54. Hatte Antheil an der Ausgabe des Neuen Teſtaments. Mons 1667. Das öfters wieder aufgelegt iſt.

55. Mit einigen andern Gelehrten gab er heraus: La conformité des Jansenistes et de Thomistes au sujet des cinq propositions. 1667.

56. Refutation de la reponse à la lettre sur la constance et le courage, qu'on doit avoir pour la verité. 1668. 4.

57. Lettre a Mr. l'Archevêque d'Embrun, ou l'on montre l'imposture insigne de son defenseur, touchant la lettre sur la constance et le courage, qu'on doit avoir pour la verité. 1668. 4.

58. Defense du Nouv. Testament de Mons, contre le P. Maimburg. 1667. 4. 1669. 8.

59. Requête de l'Archevêque d'Embrun, avec des notes. 1668. 8.

60. Relation de l'Ouragan de Champagne. 1669.

61. La perpetuité de la foi de l'eglise catholique touchant l'eucharistie defendue contre le livre de Sieur Claude. Tom. I. 1669. 4.

62. Reponse générale au nouveau livre de M. Claude. Paris 1671. 12.

63. Factums contra Madame de Nemours pour Madame de Longueville. 1671.

64. Prejugés legitimes contre les Calvinistes. Paris 1671. 12. 484 S. Vergl. Schröckhs Reformationsgeſchichte, 7ter Th. pag. 365.

65. Essais de Morale. Paris 1671–1678. 12. 4 Bde.

66. La perpetuité de la foi de l'eglise catholique touchant l'eucharistie. Tome second. Paris 1672. 4. Tome III. ib. 1676. 4.

67. Oraison funèbre d'Anne Marie Martinozzi, Princesse de Conti. ib. 1672. 4.

68. Traité de l'Oraison. ibid. 1679. 8.

69. Er war der Verfaſſer des Schreibens der Biſchöfe von Saint Pons und Arras an den Pabſt Innocenz XI. gegen die Gelindigkeit der Caſuiſten. 1677.

70. Histoire de Catharine Fontaine et la vie de Jeanne Malin. 1680.

71. Les pretendus reformez convaincus de schisme, pour servir de reponse tant à un ecrit; considerations sur les lettres circulaires de l'assemblée du Clergé de France de l'année 1682, qu'à un livre intitulé: Defense de la reformation contre les prejugez legitimez par M. Claude. Paris 1684. 12.

72. De l'unité de l'eglise, ou refutation du nouveau Système de M. Jurieu. ibid. 1687. 12.

73. Besorgte 1687 den 2ten Band des Traité de M. Hamon. Gab auch dessen lateinische Erklärung des 118. Psalms in Holland 1684 heraus, und noch andere Abhandlungen Hamons. Paris 1689. 8. 2 Bde.

74. Continuation des Essais de Morale en forme de reflexions sur les epitres et Evangiles de l'année. Paris 1687. 1688. 12. 4 Thle. Teutsch übersetzt Bamberg und Würzburg 1776. 8. 5 Bde.

75. Mémoire sur la dispute entre le P. Mabillon et M. de Rancé, au sujet des etudes monastiques. 1692. Steht in den Opp. posthumis des Mabillon. Paris 1724.

76. Refutation des principales erreurs des Quietistes, contenues dans les livres censurés par l'ordonnance de l'Archevêque de Paris du 16. Dec. 1694. Paris 1695.

77. Système de M. Nicole touchant la grace universelle, von Souatre herausgegeben. Cöln 1699. 1700. 12.

78. Instructions theologiques et morales sur les sacrements. Paris in 12. II Tom.

79. Instruction theolog. et moral. sur le Symbole. ib. 1706. 12. 2 Bde.

80. Instruct. theolog. et moral. sur l'oraison dominicale, la salutation angelique, la sainte messe et les autres prières de l'eglise. ib. eod. 12. Teutsch übers. Bamberg 1777. 8. 280 S.

81. Instruct. theolog. et moral. sur le prémier commandement du Decalogue. ib. 1709. 12. 2 Theile.

82. Essai de Morale, Tom. V. ib. 1700. 12. Tom. VI. ib. 1714. 4.

83. Lettres choisies. Lüttich 1702. 12.

84. Traité de la grace générale. 1715. 12. 2 Bde.

85. Traité de l'Usure. Paris 1720. 12.

Der Geist des Herrn Nicole, oder Unterricht in den Religionswahrheiten der Glaubens- und Sittenlehre. Bamb. und Würzb. 1774. 8. Im Französ. erschien dies Buch 10 Jahre früher.

Nicoleau, Director der adlichen Militairakademie zu Angers, gebohren zu St. Pô in Pigorre 1734, schrieb:

§§. 1° Epitre ou instruction de la reine Christine aux Souverains. Angers 1770. 8.

2. Discours acad. sur ce sujet: Determiner ce qu'il y a de fixe et d'arbitraire dans le Goût. ib. 1770. 8.

3. Discours acad. sur ce sujet: La Frivolité nuit également aux lettres. ib. eod. 8.

4. L'orgueil de l'homme confondu, Stances philosophiques, cour. en 1771, par l'acad. de Rouen. 1772. 8.

5. Elemens du Calcul numerique et algebrique. ib. 1775. 8. Ersch II. pag. 433.

Nicoletta (Gabr.) siehe Jöcher III. p. 927.

Nicolettus (Paul) siehe Jöcher III. pag. 927. Sein Geburtsort ist ungewiß. Einige behaupten er sey zu Udine, andere er sey auf der Insel Creta gebohren. Darin aber kommen die meisten Schriftsteller überein, daß sein Geschlechtsname Niccalatte war. Venetus hieß er, weil er daselbst seine Erziehung und das Kleid des Augustinerordens erhalten hatte. Als Jüngling wurde er von seinem Orden nach Oxford geschickt, daselbst dem Studiren obzuliegen. Darauf kam er nach Italien zurück und lehrte die Logik zu Padua, nachdem er daselbst die philosophische und theologische Doctorwürde erhalten hatte. Im Jahre 1411 wurde er sogar auch daselbst zum Doctor der Arzneiwissenschaft befördert. (Faccioli Fasti Gymn. Pat. P. II. pag. 113). Die Schriftsteller des Augustinerordens behaupten, er sey 1420 zu Siena, und 1428 zu Perugia öffentlicher Lehrer gewesen, und 1427 habe er sich zu Rom befunden, und an dem Streit über die Lehre des h. Bernardinus von Siena Antheil gehabt. Er war der größte Dialectiker seiner Zeit, und starb gegen das Jahr 1429 zu Venedig, in seinen besten Jahren. Seine Dialectic wurde 1496 durch ein Decret der Universität Padua zum Lehrbuch daselbst erklärt, und war eins der ersten Bücher das 1474 zu Mailand gedruckt wurde. Seine Summulae rerum naturae erschien daselbst 1476. Die Quadratura Circuli, ebend. 1493.

Nicolicchia (Marcus Anton) war zu Messina den 1. Febr. 1679 gebohren. Schon als er in der Grammatik und Rhetorik unterrichtet wurde, zeigte er Anlagen zur Dichtkunst. Im 12ten Jahre fing er die philosophischen Studien im Jesuiterkloster zu Messina an, besah darauf die vornehmsten Städte in Sicilien, legte sich auf die medicinischen und juristischen Wissenschaften, machte in Venedig viele Bekanntschaften mit Gelehrten, kam nach langen Reisen nach Sicilien zurück, und wurde den 24sten May 1708 zu Catana Doctor der Rechte. Alsdann

lebte er in Syrakus den Wissenschaften, und ward endlich Richter daselbst. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 34.

§§. 1. Triumphum Ortygiae ob annuam Divae Luciae festivitatem, dialogus. Catanae 1705. 4.

2. Praefationem habitam in almo studio urbis Catanae cum ibidem utriusque juris Lauream accipere aggrederetur. ibid. 1708. 4.

3. Le Gloire dell' umanità Redenta, dialogo per musica per la Concezzione di Maria Vergine. Panormi 1694. 4.

4. Il Trionfo della calfità riportato dal Glorioso Patriarca S. Benedetto nell' avvolgersi fra le spine, dialogo per musica. ibid. 1695. 4.

5. Le Tenebre esterminate per la Concezzione di Maria Vergine, dialogo per musica. Neap. 1696. 4.

6. L'Inferno fiorito, dial. per musica per la Nascita di Cristo. Panormi 1696. 4.

7. Epilogo di tutta la Grammatica Latina. ibid. 1697. 8.

8. L'amorose Nenie di Maria e Giuseppe, al Bambino Giesu nel Presepe. Dialogo. ib. eod. 4.

9. Il Tripudio della Corte Celeste per l'Assunzione in Cielo di Maria Vergine. Dialogo. Neap. 1697. 4.

10. La Costanza fra le pene. Dialogo per la gloriosa Vergine e. M. S. Caterina. ib. 1698. 4.

11. Devote espressioni d'affetto verso Maria Verg. Dial. Panormi 1699. 4.

12. La Luce fra gli Orrori. Dial. per la Nascita di Cristo. ib. eod. 4.

13. Il peccator Pentito à piedi di Cristo. Dial. ib. 1700. 4.

14. Le divote Gare in lode delle Bellezze di Maria Verg. Dial. per musica. ibid. 1701. 4.

15. Il disprezzo della Vanità mondana. Dial. ib. eod. 4.

16. La Tirannide Rintuzzata. Dial. Catanae 1703. 4.

17. L'Idolatria Abbatutta. Dialogo. ibid. 1704. 4.

18. Le Lagrime dell' Aurora per l'Eclissi del Sole, overo la Crocifissione di Cristo, e Maria. Dial. ib. eod. 4.

19. Li Sforzi prodigiosi della Fedeltà. Messanae 1704. 4.

20. L'Innocenca Tionfante. Dialogo. Messanae 1705. 4.

21. Il serio col faceto, o vero Prologo ed Intermezzi per le Metamorfosi d'Amore. Opera Comica. Catanae 1704. 12.

22. L'eclisse Rischiarata. Dial. per musica. ib. 1705. 4.

23. L'Arca de Portenti. Dial. per musica. ib. eod. 4.

24. L'Utile fra gli Scherzi, overo Prologo. Messanae 1707. 4.

25. Lettera di Ragguaglio sopra alcune notizie letterarie. In libro, Galleria di Minerva Tom. V. pag. 219.

26. Lettera di Ragguaglio sopra alcune notizie letterarie. ib. pag. 223.

27. Lettera etc. ib. pag. 237.

28. Breve Ragguaglio della vita Giovanni Morosini. ib. pag. 233.

29. Elogia, Inscriptiones, Epigrammata, Anagrammata. Italice in 12.

30. L'Esito funesto della Congiure, divisato in quella che fù fatta contro Claudio Nerone. Ricconto istorico Politico. in 12.

31. L'Uso et Abuso del Tabacco. Lugd. 1708. 12. Panormi 1710. 12.

32. L'Uso et Abuso dello scriver lettere, in 12.

33. L'Innocenza Trionfante Drama per musica. in 12.

33 b. La Forza del Buon Consiglo Dramma per musica. in 12.

34. Il Colombo. Drama per musica. in 12.

35. L'Umanità redenta, opera comica in verso per l'Annunziazione di Maria Vergine. in 12.

36. L'Onofrio. Opera comica in prosa et in verso. in 12.

37. Il patrocinio d'Alberto. Drama per musica. in 12.

38. Precetti della Toscana Poesia. in 12.

39. Idea della prattica civile. in 12.

40. Lettere Missive d'ogni genere. in 12.

41. Raccolta di Varie sentenze, descrizioni. in 4.

42. L'Epistole d'Ovvidio commentate in lingua Toscana. in Fol.

43. Poesie Liriche. Tomi Tre. in 12.

44. Il cielo filosofico tradotto in lingua volgare. in 12.

46. Il Demetrio. Drama per musica. in 12.
46. La Partenope. Drama. in 12.
47. I Documenti del Savio. in 12.
48. Breve Ragguaglio della vita di Seneca il Filosofo. in 12.
49. L'Esito funesto delle Congiure, divisato in quella, che su fatta contro Claudio Nerone. Messanae 1708. 12.

Nicolin (Dominic.) ſ. Jöcher III. p. 927. Seine Concilia, Tom. V. erſchienen Venedig 1585.

Nicolini (Francisc.) ſ. Jöcher III. p. 927.

Nicolini, Marquis, ſchrieb: Of a new Mirror, burning at 160 Feet distance. Phil. Trans. num. 483.

de Nicolinis (Hannibal) ſiehe Jöcher III. pag. 927. Er war 1591 noch am Leben. Seine Disputatt. de Curativis ac mittendi sanguinem scopis erſchienen zu Peruſa 1691. 4.

Nicolius oder Nicolinus (Hieron.) ſiehe Jöcher III. pag. 927.

Nicolinus (Hieron.) ein Rechtsgelehrter, ſchrieb: De modo procedendi praxis judiciaria. Neapoli 1656. 4. — Praxis judiciaria civ. et crim. cum addit. Soppae et Alexii. ib. 1701. Folio.

Nicolinus oder Niccoli (Nicolaus) ſ. Nicolai (Nicolaus).

Nicolinus (Peter Ant.) ſchrieb: Manipulus rariorum ex Bibliotheca eccles. universali c. instit. Canon. Jo. P. Lancellotti. Venet. 1702. 8.

Nicolle de la Croix (Louis Ant.) ein Abbé aus Paris, ſchrieb: Geographie moderne abregée, précedée d'un petit traité de la sphère et du globe. 1752. 12. II Vol.

Nicolle (Joh.) ſiehe Jöcher III. pag. 918.

Nicolle oder Nicole (Petr.) ſiehe Jöcher III. pag. 918. Vergl. Nicole.

de Nicollis (Laurent. Virgilius) ein Adlicher aus Trident, Dr. der Theologie und beider Rechte, und Salzburgiſcher Conſiſtorialrath, ſchrieb:

§§. 1. Praxin moralem.
2. Annotationes theoretico-practicae ad tractatum de decimis Jo. Petr. Monetae. Augustae Vindel. 1737. Fol. 6 Alph. 3 Bog.
3. Praxis canonica ſ. jus canonicum casibus practicis explanatum. Tom. II. ib. 1732. Folio.

Nicolo (August.) ſchrieb: Gli successi bellici nel Italia dal fatto d'arme de Ghieredada del 1509 final presente 1521 cosa bellissima e nuova, in ottava rima. Vinegia. Zoppino 1521. 4. Venet. Bonfadino 1617. 4.

Nicolosio (Ignaz) Phil. et Med. Dr. gab heraus: Opus medicum dogmatico-critico-practicum, seu Hippocrates in Aphorismorum libris redivivus. Neap. 1788. 8. 376 S.

Nicollet (Gabr. François) ſchrieb: Le parfait adorateur du sacré coeur de Jesus. Paris 1755. 12.

Nicollot, ſchrieb: Mémoire sur la détermination des Orbites planetaires, ou l'on demontre quelques nouvelles proprietés des Sections Coniques. Siehe Mémoires de Paris, 1746.

Nicols (Guil.) ein engliſcher Gelehrter, von deſſen Lebensumſtänden ich nichts als folgendes aus ſeinem Buche: De inventis literis libri VI. Lond. 1711. gr. 8. 387 S. edit. II. ib. 1716. 8. angeben kann: Er war vom Biſchof Joh. Fell, der 1681 ſtarb, unterſtützt und erzogen, auch ordiniret worden, hatte zu Oxford ſtudirt und in Magiſtrum promovirt, (Siehe Lib. VI. pag. 269 f.) wegen der Anhänglichkeit an den König viele Unannehmlichkeiten erlebt, (Lib. VI. pag. 236 folgg.) und hielt ſich zu Stopport auf, als er dieſe ſechs Bücher Gedichte ſchrieb. (Lib. VI. pag. 235) Er verſichert, die erlittenen Schmerzen ſeines kränklichen Körpers hätten ihn vor der Zeit alt gemacht. Er ſtarb als Oberpfarrer zu Stopport in Cheſhire. Sein Buch iſt in latein. Hexametern und Pentametern geſchrieben, und gehöret in Teutſchland unter die ſeltenen Bücher. Vergl. Freytags Apparat. liter. Tom. II. pag. 1031 folgg.

Nicolls (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 929.

Nicolls (Nathan.) ſ. Jöcher III. pag. 930.

Nicolls (Thom.) ſiehe Jöcher III. pag. 930. Sein ſchätzbares Werk: A Lapidary, or the history of precious stones, erſchien Cambridge 1652. 4. London 1659. 4. Ueberſetzt von Joh. Langen, unter dem Titel: Edelgeſtein-Büchlein. Hamb. 1675. 8. 17 Bog. 1734. 8.

Nicolls (Wilh.) ſiehe Jöcher III. pag. 930. Er iſt derſelbe, der ſchon unter Nichols angeführt iſt.

Nicolosius (Johann Bapt.) ſiehe Jöcher III. pag. 930. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 332 folgg.

§§. 1. Herculem Siculum, sive studium geographicum, Tom. I. Rom. 1670. Fol. In dieſem Buche ſtehet ſein Leben. Tom. II. contin. descriptiones geographicas. ibid. 1671.
2. Guida allo studio geografico composta in gratia di coloro, che desiderano essere instruiti di quelle parti della Cosmografia. Romae 1662. 4.
3. La Teorica del globo terrestre. ibid. 1642. 12.
4. Orbis descriptionem in X. magnis tabulas distributam, ac in aula S. C. de propaganda fide expositam.

5. Ecclesiasticae ditionis descript. in magna tabula Alexandro VII. oblatam.
6. Regni Neapolitani descript. Leopoldo I. oblatam.
7. Tabulas quinque Geographicas.
8. Alexandrum M. sive Q. Curtium notis geographicis locorum et provinciarum elucid. und viele andere die er im Mſcpt. hinterließ.

Nicolson (David) ein Engländer, ſchrieb: Of thet Scrurvy-grass in Greenland. Philos. Trans. num. 456.

Nicolson (Guil.) ein Rechtsgelehrter, gab heraus: De jure feudali veterum Saxonum. Lond. 1721. Fol.

Nicolson oder Swetnam (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 930.

Nicolson, ein Benedictiner, der ſich als Miſſionarius 4 Jahre auf der Inſel Domingo aufgehalten, ſchrieb: Essai sur l'histoire naturelle de S. Domingo. Paris 1776. gr. 8. 376 Seiten. Mit 10 Kpfrn. Teutſche Auszüge davon ſtehen im Bremiſchen Magazin, Tom. II. P. II. Götting. gel. Anzeig. 1777. pag. 369-373.

Nicoluccius (Bald.) ſ. Balduccius (Nicol.)

Nicoluccius (Joh. Domin.) ſiehe Jöcher III. pag. 930.

Nicolus (Nicolas) ſiehe Nicolai.

Nicolutius, ſiehe Nicolaus de Asculo.

Nicomachus, ein griechiſcher Medikus, ſiehe Jöcher III. pag. 931.

Nicomachus, aus Geraſa, der wahrſcheinlich unter dem Trajanus lebte, ſ. Jöcher III. pag. 931. ſchrieb:

§§. 1. Arithmetices institutionum libri II. graece. Paris. 1538. 8.

2. Manuale harmonices libris II. gr. et lat. ex edit. et cum notis Jo. Meursii — c. Arixostemo etc. Lugd. Bat. 1616. 8. — iidem libri cum duobus Mss. Oxoniensibus collati, versionem lat. notasque addidit Marc. Meibom. — inter ejusd. antiquae musicae auctores. Amst. 1652. 4.

Nicomachus, ein Grieche, ſiehe Jöcher III. pag. 931.

Nicomachus, ein Poet, ſiehe Jöcher III. pag. 931.

Nicomachus, ein Tragödienſchreiber, ſiehe Jöcher III. pag. 931.

Nicomachus Stagirita, ſ. Jöcher III. p. 931. Vergl. Bruckers Fragen, 1ſter Band, pag. 763 und 770.

Nicomachus, des Ariſtot. Sohn, ſ. Jöcher III. pag. 931.

Nicomachus (Metius Falconius) ſiehe Jöcher III. pag. 931.

Nicomachus Flavianus (Virius) ſiehe Jöcher III. pag. 931.

Nicomedes, ſiehe Jöcher III. pag. 932. Galen. de Antid. Lib. II. c. 8.

Nicomedes, ſiehe Jöcher III. pag. 932. Voss. de Histor. gr.

Nicon, ein Medikus, ſiehe Jöcher III. p. 932. Er war ein Lehrer der Arzneikunſt und Fabius war ſein Schüler. Cicero ad Famil. lib. VII. epist. X. Er hat nicht περι πολυγραφιας, ſondern περι πολυφαγιας geſchrieben.

Nicon, des Galeni Vater, ſ. Jöcher III. p. 932.

Nicon, ein armeniſcher Mönch, ſiehe Jöcher III. pag. 932. Vergl. Baron. annal. eccles. ad an. 982. pag. 963 f. Tom. X. edit. Colon. — Oudin II. pag. 462. Man hat von ihm: Niconis Armenii de impia pessimorum Armeniorum religione, et renunciatio haereticorum Armeniorum, gr. et lat. in Cotelerii notis ad PP. Apostol. ad Constitut. Apost. L. 2. cap. 24. pag. 235. und Lib. 5. cap. 13. pag. 314. — Fragmentum ex epist. ad Enclistum, de injusta excommunicatione et de Armeniorum pessima religione, latine, interprete Gentiano Herveto. In Bibl. PP. max. Lugd. Tom. 25. pag. 327.

Nicon, der Patriarch, ſiehe Nikon.

Nicophron, aus Athen, ſ. Jöcher III. p. 932. Einige Verſe von ihm kommen vor in H. Grotii Exc. ex Trag. et Com. Gr. pag. 868.

Nicosia (Eustachius) ſ. Jöcher III. p. 932. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 191. — La Pallade consolata epitalamio per le Nozze delli molti D. Pietro Moncada, erſchien zu Catanea 1660. 8. Er hinterließ ſeinem Sohn Felix verſchiedene geiſtl. Comödien und Tragödien im Manuſcript.

Nicostrata, ſiehe Jöcher III. pag. 932.

Nicostratus, ſiehe Jöcher III. pag. 932. Er war als ein Meiſter in der Vorſtellungskunſt auf der Schaubühne berühmt, und blühete 369 Jahre vor Chriſto. Voss. de poët. gr. pag. 213. Fabric. Bibl. gr. Lib. 2. cap. 22. Vol. I. p. 738. Den kleinen Ueberreſt ſeiner Comödien findet man in Sententiis vet. Com. Paris 1553. 8. p. 115. — Hertel, pag. 689. — In Grotii excerpt. pag. 664.

Nicostratus, ein Muſikus, ſ. Jöcher III. 933.

Nicostratus von Trapezunt, ſiehe Jöcher III. pag. 933. Von ſeiner Geſchichte vergl. Evagrium lib. IV. eccless. Hist. das letzte Capitel.

Nicostratus aus Macedonien, ſiehe Jöcher III. pag. 933.

Nicot (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 933. Er war 1559-1561 Ambaſſadeur in Portugall. Sein Diction. François-Latin, wurde zu Paris 1599. 4. ebend. 1614. 4. wieder aufgelegt.

Nicoteles, ein Philoſoph von Cyrene, und Lehrer des Poſidonius. Siehe Suidas in Anniceris, Tom. I. pag. 209.

Nicovius (Simon) ſ. Jöcher III. pag. 933.

Nicquet (Honor.) ſiehe Niquet.

Nicuesa (Hilar.) ſiehe Jöcher III. pag. 933.

Nidard, ſiehe Neidhard und Nithard.

van Nideck (Proverius) ein Holländer, gab eine ſchätzbare Beſchreibung und Sammlung der niederländiſchen Städte, Dörfer, Schlöſſer, Klöſter, Kirchen u. ſ. w. unter dem Titel heraus: 't Kabinet van Nederlandsche en Cleſsche Outheden, welche Iſaac le Long fortſetzte. Amſterdam 1730–1733. 4. 6 Thle. Mit Kpfrn. von Abrah. Rademacker.

Nider oder Nyder (Johann) der älteſte Nürnbergiſche Schriftſteller in der Naturgeſchichte, ſiehe Jöcher III. pag. 933. Vergl. Hambergers Nachr. 4ter Th. pag. 701. Will Lex. III. pag. 34. Nopitſch Supplem. III. pag. 24. Fortgeſetzte Sammlung von A. und N. 1749. pag. 3 folgg. Niedereers Nachr. zur Kirchen- u. ſ. w. Geſchichte, 4ter Bd. pag. 35 folgg.

§§. 1. De lepra morali in XIII Cap. Levitici, et Manuale confessorum (ad instructionem spiritualium Pastorum). Paris 1473. Fol. Lovan. 1475. Paris 1477. 4. ib. 1489. 4. ib. 1490. 4. (Basil.) s. l. et an. Folio. Paris 1495. 12. ib. 1513. 8. Zweierlei Ausgaben. Colon. s. l. et an. Lovanii s. an. in 4. Paris 1514. 8.

2. Die 24 güldin Harpfen, die mit Fleiß aus der heil. Schrift und der Altväterbuch geprediget hat. Augsburg 1472. Fol. ebend. 1483. Fol. ebend. 1484. Fol. ebend. 1491. Fol. Unſch. Nachr. 1749. pag. 3 f.

3. Praeceptorium divinae legis, ſ. expositio decalogi, s. l. et an. Fol. — Colon. 1472. Argent. 1473. Folio. Paris 1474. Folio. Aug. Vind. 1475. Fol. ibid. 1476. Fol. Paris 1478. 4. Aug. Vind. 1479. Fol. Basil. 1481. Fol. Argent. 1483. Fol. Colon. Ulr. Zell, s. l. et an. Fol. — Eustadii Char. Keyser s. l. et an. Fol. (Paris) s. l. et an. in 4. Reutling. s. l. et an. Fol. Ulmae s. l. et an. Fol. Norimbergae per Ant. Koburger 1496. Fol. Duaci 1611.

4. (Aurei) Sermones totius anni de tempore et sanctis, cum quadragesimali, sine loco et an. in fl. Fol. S. Niedereers Nachr. 4ter Band, pag. 35. Spirae 1479. Colon. 1480. Folio. Ulmae 1481. Folio. Argent. 1489. Fol. Paris 1500. 8. Esslingae sine an. Fol. Reutling. s. an. Fol. Spirae s. an. Fol. Ulmae s. an. Fol.

5. De modo bene vivendi liber, sub nomine D. Bernardi ad sororem. Paris 1494. 16. Romae 1604. 8.

6. Consolatorium timoratae (in einigen Ausgaben temeratae) conscientiae. Paris 1478. 4. ibid. 1494. 4. und 16. ibid. 1495. 8. ib. 1497. 8. Romae 1604. 8. Paris s. an. in 8. Aug. Vind. s. an. Fol. Colon. s. an. in 4.

7. De contractibus mercatorum liber, ſteht in Collectione tractatuum juris. Venet. 1584. Tom. VI. pag. 279. et inter alia opuscula. Lugd. 1593. pag. 615. — Einzeln Paris 1513. ib. 1514. 8. Antw. s. l. et an. in 4. Colon. s. an. in 4. ibid. s. an. in 4. ib. s. an. in 4. Daventr. s. an. in 4. Essling. s. an. Fol. Lovanii sine an. in 4.

8. Tract. contra perfidos Judaeos. Essling. 1475. Fol.

9. De decalogo et Sacramentis. Paris 1490. in 4.

10. Alphabetum divini amoris. Alostae 1487. in 8. Lovanii s. an. in 4. Paris 1516. 4. ib. 1526. 4. In Gerſonis Opp. Paris 1606. Tom. III. pag. 1126. und Antw. 1705. Tom. III. pag. 770.

11. Formicarius. Pulcherrimus dialogus ad vitam christianam exemplo conditionum formicae incitativus, historiisque germaniae refertissimus. Argent. 1517. 4. Paris 1619. 4. Duaci 1602. 8. Gallice Bruxellis 1656. 4. s. t. de visionibus ac revelationibus, von Herm. von der Hardt. Helmſt. 1692. 8. — s. l. et an. erſchienen vor 1517 zwei Ausg. Aug. Vind. s. an. Fol. Colon. s. an. Fol.

12. De reformatione religiosorum. Paris 1512. 12. und 8. Libri tres Antw. 1611. in 8.

13. Dispositorium moriendi. Colon. s. an. in 4. Paris s. an. in 4.

14. Sermones in epistolas dominicarum per annum.

15. Epistolae II. incunte an. 1432 ad Bohemos scriptae. In Labbei Conc. Tom. XII. pag. 848. 979. In Harduini Conc. Tom. VIII.

16. Epistola alia ad Concil. Basil. ib. Tom. XII. pag. 969.

Ungedruckte Manuſcripte befanden ſich auf der Univerſitätsbibliothek zu Helmſtädt.

Nidepontanus (Joh.) ſiehe Johann Nidepontanus.

Niderhof (Leonhard) Domherr zu Frauenburg und Dorpat, ein vertrauter Freund des Bischofs Tiedemann Giesens, wendete alle seine Bemühungen und den größten Theil seines ansehnlichen Vermögens auf nützliche Bücher, und vermachte in seinem Testamente tausend Dukaten zur Errichtung des kulmischen Gymnasiums. Japocki Nachr. von polnischen raren Büchern, 3ter Th. pag. 86.

Niderstädt (Burchard) s. Niederstädt.

† Niderstetter oder Niederstetter (Michael) siehe Jöcher III. pag. 934. Er war am 2. Oct. 1562 zu Freyburg gebohren, wo sein Vater, Johann, als Prediger an der Nicolaikirche stand, (s. Dietm. I. pag. 161) ging in die dortige Schule, kam 1577 auf die Landschule zu Meissen, 1581 auf die Universität Wittenberg, 1582 auf die hohe Schule zu Leipzig, wo er 1587 Magister wurde. 1588 erhielt er die Pfarre zu Niedern Bobritzsch bei Freyberg, 1592 die Frühpredigerstelle an der Peterskirche in Freyberg, 1602 die Superintendur und Dompastorenstelle daselbst, 1609 die Hofpredigerstelle in Dresden, wo er am 16. März 1613 starb. S. Gleichen annal. eccles. I. pag. 637 folgg. wo auch sein Bildniß steht.

§§. 1. Disce mori, oder Erklärung des 90. Psalms, in Wochenpredigten, zur Zeit großer Sterbensgefahr gehalten. Freyberg 1607. 8. 1 Alph. 8 Bogen.

2. Leichenpredigt auf den Rathskämmerer Hans Holewein, über Jesaias 38, 1–3. Freyberg 1607. 4. 6 Bogen.

3. Abschiedspredigt von Freyberg, über Actor. 20, 32–38. ebend. 1609. 4. 5½ Bogen.

4. Copulationsrede auf Nickel von Merckenthals Vermählung, über Sirach 13, 19. 20. ebend. 1609. 4. 1½ Bog.

5. Erklärung des 25. und 137. Psalms. ebend. 1610.

6. Neue Trostpredigten nach dem Tode des Churf. Christian II. gehalten. ebend. 1612. 4. 1 Alph. 2 Bog.

7. Noch mehrere Leichenpredigten.

Nidescius (Andr. Patritius) s. Patritius.

Nidus (Raimund) siehe Jöcher III. pag. 934. Sein Tractat ad Tit. de Reg. Jur. sexti decretal. erschien Paris 1679. Fol.

von Niebelschütz (Maria Elisab.) siehe Jöcher III. pag. 931.

Nieberlein (Johann Adam) der Sohn eines Postbalters, wurde am 17. Febr. 1662 zu Aichstädt gebohren, studirte auf verschiedenen Gymnasien und auf der Universität zu Dillingen, wo er auch 1682 die Magisterwürde erhielt. Darauf studirte er noch 4 Jahre im teutschen Collegio zu Rom die Theologie, bekleidete in demselben verschiedene Aemter, disputirte zweimal und wurde 1686 Doctor der Theologie. 1685 kehrte er in seine Vaterstadt zurück, wurde Kaplan in Berching, 1687 Pfarrer in Buchsheim, 1703 Stadtpfarrer zu Beilngries, auch geistlicher Rath zu Aichstädt. Noch in demselben Jahre mußte er die Stadtpfarre in Berching übernehmen, wurde zugleich Dechant dieses Landcapitels Pfarrey-Visitator der obern Pfalz. Von Rom aus erhielt er 1704 ein Canonicat und eine Präbende in der Domkirche zu Augsburg, 1706 das fürstbischöfliche Vicariat in Aichstädt, und im folgenden Jahre ward er Weihbischof, nachdem er das Bißthum Dioclea in Rom erhalten hatte. 1708 bekam er die Probstei zu St. Niklas, und ein Canonicat im St. Willibalds-Chor zu Aichstädt, auch ward er fürstbischöflicher Geheimerath und geistlicher Rathspräsident. 1725 legte er das Generalvicariat in Aichstädt nieder, mußte aber 1734 das Generalvicariat über das große Augsburger Bißthum annehmen, resignirte 1745 das Suffraganeat in Aichstädt, und starb zu Augsburg 1748. Weith Bibl. Aug. 10tes Alph. pag. 131 f. Hirsching, 6ten Bandes 1ste Abtheil. pag. 186 f. Er hat viele Predigten geschrieben, z. E. eine die er zu Augsburg 1712 hielt, als das Kloster St. Ulrich das 7te Jahrhundert nach der Benedictinerregel anfing. — Aufmunterung des Geistes, d. i. geistl. Ermahnungen oder Probepredigten. Augsb. 1734. 4. XXIV an der Zahl. — Mehrere Proceßschriften, mit und ohne seinen Namen. in Folio.

Niebling (Caspar) war zu Breslau am 12ten Junius 1637 gebohren, studirte daselbst und machte sich mit der polnischen Sprache bekannt, ging 1655 auf die Universität Wittenberg, wurde 1657 in dem adlich Bucherischen Hause Informator, nahm zu Wittenberg die Magisterwürde an, erhielt 1663 die Pfarre zu Großburg in Schlesien, 1677 das Diaconat an der Marien-Magdalenenkirche zu Breslau, und starb am 24. Julius 1679. Pantke, pag. 97 folgg.

Niebuer, eigentlich Niebaur (Joh. Andr.) s. Jöcher III. p. 934. Sein Vater war ein Advokat zu Rostock. — Er hat eine Disp. inaugur. de innovatiis lite pendente, Kilon. 1678. geschrieben. Habichthorstii Rostoch. literat. pag. 233.

Niebuer (Laurent.) eines Proconsuls Sohn aus Hamburg, siehe Jöcher III. pag. 935. wurde 1669 J. U. Licent. den 2. May 1674 J. U. Dr. zu Rostock. Westphalen monum. ined. III. pag. 1353. Molleri Cimbr. literat. I. pag. 462.

§§. 1. Theses juridicae de his, quae vi metusque causa gesta sunt. Rost. 1568. 4.

2. Disp. super L. Nuptias, de diversis regulis juris antiqui. ib. eod. 4.

3. Scholia heterodoxa Msta, constitutioni

ecclesiasticae Megapolitanae, cum revidenda ea esset per Theologos Rostoch. ab ipso adjecta et Rostochium transmissa, sed per Theologos improbata.

4. Duae epistolae ad D. Paulum ab Eitzen.

Niebuhr (Carsten) gebohren zu Lüdingwohrt im Lande Hadeln am 17. März 1733, reisete von 1762 bis 1767, wurde 1768 Ingenieurhauptmann zu Kopenhagen, vorher, 1760, Ingenieurlieutenant daselbst, 1778 Königl. dänischer wirklicher Justizrath und Landschreiber im Süderdithmarschen zu Meldorf, 1808 Etatsrath, auch Ritter vom Dannebrog, und starb am 26. April 1815. Kordes Lex. p. 243 f.

§§. 1. Beschreibung von Arabien. Aus eigenen Beobachtungen und im Lande selbst gesammelten Nachrichten abgefaßt. Kopenh. 1772. 4.

2. Reisebeschreibung nach Arabien und andern umliegenden Ländern. 1ster Th. ebend. 1742. 2ter Th. ebend. 1778. 4.

3. Descriptiones animalium, avium, amphibiorum, insectorum, vermium, quae in itinere orientali observavit Petrus Forskäl, post mortem autoris edidit. Adjecta est materia medica Kahiriana, atque tabula maris rubri geographica. ib. 1775. 4 maj.

4. Flora Aegyptiaco-arabica, s. descriptiones plantarum, quas per Aegyptum inferiorem et Arabiam felicem detexit, illustravit Petr. Forskäl, post mortem autoris edidit. Acc. tabula Arabiae felicis geograph. botan. ib. 4 maj.

5. Icones rerum naturalium, quas in itinere orientali depingi curavit P. Forskäl, post mortem autoris ad regis mandatum aeri incisas edidit. ibid. 1776. 4.

6* Ueber Irwins Reisebeschreibung. Im teutschen Museum 1781. 12tes Stück.

7. Von den Derwischen und Santonen der Mahamedaner. ebend. 1784. 4tes St.

8. Ueber die Lage des Tempels zu Jerusalem, in Ansehung der Gefahr bei Gewittern. ebend. 5tes St. Zusätze dazu, ebend. 8tes St.

9. Ueber den Aufenhalt und die Religion der Johannisjünger und Naissairier. ebend. 6tes St.

10. Von den verschiedenen Nationen und Religionspartheien in dem türkischen Reiche. ebend. 7tes Stück.

11. Bemerkungen zu Haleb und auf der Reise von dieser Stadt nach der Insel Cypern. ebend. 1787. 3tes und 4tes St.

12. Von der Hautfarbe der weißen und schwarzen Menschen. ebend. 6tes St.

13. Von den christlichen und mahomedanischen Cerimonien. Im teutschen Museum 1784. 9tes St.

14. Proselytenmacherei verschiedener Religionspartheyen, besonders der römischen Kirche im türkischen Reiche. ebend. 12tes St.

15. Bemerkungen über Persepolis. ebend. 1788. 3tes St.

16. Bemerkungen über den Aufsatz: Proselytenmacherei verschiedener Religionspartheien, im Dec. 1787. ebend. 6tes St.

17. Verfassung des ottomanischen Reichs. ebend. 7tes St. Seite 1–37. und 8tes St. Seite 105–139.

18. Militärische Verfassung des ottoman. Reichs. Im neuen teutschen Museum, 1799. 1stes und 2tes St.

19. Bemerkungen über die Schriften des Herrn von Peyssonet, gegen den Baron von Tott und Volney. ebend. 6tes St.

20. Das Innere von Afrika. ebend. 1790. 10tes Stück.

21. Ueber den Ursprung der Pyramiden in Aegypten und den Ruinen von Persepolis. ebend. 12tes Stück.

22. Noch etwas über die mohamedanischen Freistaaten in der Barberei. ebend. 1791. 1stes und 2tes St.

23. Noch etwas über das Innere von Afrika. ebend. 5tes St.

24. Bemerkungen über die zwei ersten Bände der Reisen des Herrn Bruce zur Entdeckung der Quellen des Nils. ebend. 6tes St. Seite 537–550.

25. Polhöhe von Bramstädt. In Büschings wöchentl. Nachr. 1781. S. 325.

26. Ueber die persepolitanischen Inschriften. In von Murrs Journal, 4ter Th. S. 122 f.

27. Anekdoten von den Jugendjahren des Prof. Tob. Maiers. In Zachs monatl. Correspond. 1803. Sept.

28. Ueber arabische Spiegel. ebend. 10ter Theil. S. 299 f.

29. Ueber den Zug der französischen Armee nach Aegypten. In dem Genius der Zeit, 1798. October.

30. Sollte das französische Directorium wohl jemals geglaubt haben, die Engländer in Indien mit Vortheil angreifen zu können? In Archenholz Minerva, 1798. Dec. S. 491 f.

Nicolucci (Amadia) schrieb: De discorsi politici, e militari libri tre. Venet. 1648. 4.

Nied (David) ein Jude und erfahrener Arzt, der zu Livorno unter seiner Nation Richter war,

darauf Oberaufseher der Synagoge zu London, und 1728 starb, schrieb: Noticias reconditas y posthumas del procidimiento de las inquisiciones de Espanna y Portugal, con sus Presos. En Villa Franca 1722. 8. Siehe Hommels Biblioth. juris Rabbin. pag. 23. Vergl. Nieto David im Jöcher III. pag. 941.

Nieder (Joh. Valer. Ludw.) war zu Alsfeld gegen 1716 gebohren, studirte zu Giessen und besuchte einige sächsische Universitäten, wurde 1739 zu Freyensee im Solmslaubachischen Prediger, und 1741 gräfl. Solmslaubachischer Hofdiakonus und zweiter Stadtpfarrer zu Laubach. Er machte sich berühmt, daß er die Rambachischen Predigten von Wort zu Wort auswendig lernte und seinen Zuhörern vortrug, auch gehört er unter die berühmtesten Plagiarios aller Zeiten. Neubauers Lex. luther. und reform. Theologen, pag. 252 f. Er gab folgende fremde Arbeiten als seine heraus:

§§. 1. Primitiae Alsfeldenses, h. e. observationes criticae philolog. exeget. et grammat. in Epist. Judae. Norimb. 1736. 8. 7 Bogen. Ist ein nachgeschriebenes Collegium des Mag. Drauts.

2. Meditationes sacrae continentes quaestiones problematicas de ἀγγελογραφίᾳ. Giess. 1738. 4. 5 Bog.

3. Epistola responsoria ad problema propositum, num sexui feminino conveniat studium literarum? Werthem. 1739. 4. 1½ Bog. Das Plagium wird in der Frankfurter Zeitung, 1741, pag. 115 aufgedeckt.

4. Epist. gratul. ad Dr. J. W. Feuerlein, in qua sententia proponitur de Millennio pacis ecclesiae (Apoc. Joh. cap. XX.) Werthem. 1738. 4. 2½ Bog.

5. Die wahre Lehre von der Wiedergeburt. Eine Gastpredigt, zu Laubach gehalten, über Joh. 3, 1–15. Frankf. am Mayn 1740. 4. 4 Bog.

6. Das liebreiche Einladen und holdselige Bewillkommen des Herrn Jesu bei der Bekehrung eines armen Sünders. Probepredigt am 3. p. Trin. aus Ezech. 34, 15. 16. ebend. 1739. 4. 4 Bog.

7. Der heilige Affect des zärtlichen Erbarmens und Mitleidens J. C. gegen einen armen Sünder, am 12. post Trinit. gehalten. ebend. 1739. 4. 3½ Bog.

8. Predigt von der Liebe Gottes. ebend. 1739. 4 Bog.

9. Bescheidene doch gründliche Gegenvorstellung von der Zulässigkeit nach göttlichen Rechten der Ehe mit des verstorbenen Weibes Schwester. Frankf. und Leipzig 1740. 4. 2½ Bog.

10. Ueberzeugende Vorstellung von einer vernünftigen Lebensart der Menschen. 1ster Versuch. Frankf. am Mayn 1742. 4. 3 Bog.

Er hat auch verschiedene Titel von Büchern, die er herausgeben haben wollte, erdichtet. Siehe Neubauer I.

Niederhof (N.) Magister und Prediger zu Pernau, aus Reval, stu[illegible] zu Dorpat und Jena, schrieb: Disp. de idea veri [illegible]bilis. Dorpatia 1692. Disp. de eadem materia. [illegible] 1693.

Niedermayer (Joh. Carl) Licentiat der Rechte, churbairischer Regierungsadvokat zu Burghausen und Hofrichter zu Ranshofen in Baiern, gebohren zu Neuöttingen in Baiern am 28. October 1708, gestorben.... Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 104.

a Niederndorff (Henr.) gab heraus: Generalis geographia cosmica, Mathemat. naturalis, Politic. c. Hierarchia pontif. mapp. G. et fig. Wurtzeb. 1759. 4.

Niederstädt (Burchard) s. Jöcher III. p. 935. Er ging zu Bordesholm in die Schule. — Die Disp. inaug. de jure commentitio erschien zu Greifswald 1661. 4. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 463. — Melita vetus et nova, Hephaestia insula, steht in Gronov. Thes. antiq. graec. Vol. VI. P. I. pag. 3007 f. — Erschien einzeln zu Helmstädt 1660. Fol.

Niederstädtin (Maria Elisab.) s. Jöcher III. pag. 935. Vergl. Molleri Cimbr. literat. I. pag. 463.

Niederstetter (Mich.) siehe Niderstetter.

Niederwerfer (Wenzesl.) Magister der Philosophie, wurde 1667 zu Martinsdorf in Böhmen gebohren, aber von seinen Aeltern, die in seinem zweiten Jahre exuliren mußten, in Dresden erzogen. Er wurde 1701 Pfarrer zu Neusalza in der Oberlausitz, und starb 1733. Otto Lex. II. pag. 722.

§§. Stern und Kern der heil. Schrift. Leipzig 1714. 4. Eine Handconcordanz. 3te Auflage, über die Hälfte vermehrt von J. W. Hartung. Königsb. und Leipzig 1753. 4. 7 Alph. 1 Bog.

Neidhard, siehe Neidhardt.

Niedling (Johann) war zu Sangerhausen 1602 gebohren, wurde 1626 Unter-Baccalaureus am Gymnasio zu Altenburg, und starb am 14ten Febr. 1668. Er war ein geschätzter Liederdichter. Lorenz Geschichte des Gymnasiums zu Altenburg, pag. 303 f.

§§. 1. Promptuarium biblicum, oder biblische Concordanzien alten und neuen Testaments, sonderlich über Dan. Crameri biblische Auslegung. Leipzig 1652. 4.

2. Sabbathum Christianorum. Zwickau 1632.

3. Christl. Patienten geistl. Hausapothek. Altenburg 1646. 8.

4. Lutherisches Handbüchlein, d. i. Morgen- und Abendsegen, Augsburgische Confession, Lieder u. s. w. Die 5te Ausgabe erschien Altenburg 1662. 940 Seiten.
5. Ein neuzugerichtetes Gesangbuch. 1664. Es wurde in der Kirche eingeführt.
6. Er ist der Verfasser des Liedes: Hilf Jesu, hilf, das Jahr wird neu.

Niedtner (Andr.) wurde zu Stollberg am 28. Julius 1554 gebohren, studirte auf der Schulpforte, wurde 1580 Domcaplan zu Merseburg, 1592 Senior an der Stadtkirche, feierte sein Amtsjubiläum, und starb am 22. Febr. 1632. Acta Hist. eccles. nostri temp. 4ter Band. pag. 705. Im Druck hat man von ihm: Güldne Sterbekunst, über Luc. 2, 29–32. Leichenpredigt auf den Stiftssuperintendenten Dr. Simon Gödicke. 1631.

Niedner (Sam. Gottl.) war zu Thalheim im meißnischen Erzgebirge am 25. Sept. 1711 gebohren, wo sein Vater, Theophilus, als Prediger stand, kam 1728 auf das Altenburgische Gymnasium, 1732 auf die Universität Leipzig, nahm 1737 zu Wittenberg die Magisterwürde an, wurde den 10. Julius 1739 Baccalaureus und 2ter Collaborator an der Thomasschule in Leipzig, und in demselben Jahre Pastor zu Callenberg, 1742 zu Lugau unter Chemnitz, und 1745 zu Oelsnitz in der Diöces Zwickau, wo er am 28. Sept. 1764 starb. Dietm. III. pag. 1349. Dessen Kirchen- und Schulgeschichte der Schönburgischen Länder, pag. 241. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 104.

Niefeld (Joh. Friedemann) Cantor zu Borg auf der Insel Femern, schrieb: De laetitia Daniae. Lubec. 1752. 4.

† Niehenk (Georg) s. Jöcher III. pag. 935. Er war der Sohn eines Kaufmanns, gegen Michaelis 1628 zu Lüneburg gebohren, besuchte die dortige Johannisschule, die Flensburger und Lübecker, ging 1649 auf die Universität zu Greifswald, 1658 nach Rostock u. s. w. Rostoch. literat. pag. 324 f.

§§. 1. Disp. de natura et constitutione Philologiae. Gryph. 1651.
2. Dissertatt. de unitate et unione, — quinque theses ex Metaphys u. a. m.

Niehenk (Georg Friedr.) ein Sohn Georgs, gebohren zu Rostock am 6. Dec. 1678, besuchte die dortige Schule, und seit 1696 die Universität, wurde 1699 Baccalaureus der Theologie, in der Folge Doctor derselben, Pastor Primarius an der teutschen Kirche zu Gothenburg, und Assessor des Königl. Consistoriums. Rostoch. literat. pag. 304.

§§. 1. Disp. de admirando generationis processionis et missionis mysterio. Rostoch. 1699. 4. 7 Bog.
2. Disp. de fide infantum, contra Calvinianos. ib. 1700. 4. 2 Bog.

3. Disp. de theolog. de crucifixione Christi, dudum praedicta, graphiceque depicta, ad Ps. 22, 17. Rostoch. 1700. 4.
4. Disp. de Sabbatho hebdomadali ab Adamo in Paradiso celebrato. ibid. 1701 4. 3 Bog.
5. Terminista convitiator. ib. cod. 4. 10 Bg. Gegen Besserig.
6. Programm über 1. Joh. 4, 1. ebend. 1701.
7. Thes. theolog. ex articul. de efficacia verbi divini, de angelis malis, de peccato in Sp. S. de induratione etc. ib. cod. 4. 1 Bog. pro Licent. summos in Theologia honores capessendos.
8. Wohlgegründete Schutzschrift gegen M. Joh. Siegm. Besserig. ebend. 1702. 4. 3½ Bog.
9. Diss. theol. de proditore Juda et Petro horumque peccato et poenitentia. ibid. 1703. 4. 3½ Bog.
10. Diss. exeg. polem. de probatione spirituum. ib. eod. 3½ Bog.
11. Terminista Calvinizans, ex scriptis pro termino gratiae divinae hactenus editis demonstratus. ib. 1703. 8. 5 Bog.
12. Dec. Quaest. selectiorum de Christo ejusque passione. ib. 1704. 3½ Bog.
13. Quaestiones nonnullas ex articulo de Magistratu politico, Pseudo-politicis aliisque oppos. ib. 1706. 3½ Bog.
14. Diss. de tribus viris Abrahamo apparentibus, Genes. 18, 1 seqq. ibid. 1707. 4. 3½ Bog.
15. Compendium errorum Pietisticorum. ib. 1709. 8. 14 Bog.
16. De diabolismo in Fanaticismo. ibid. 1710. 4.
17. Orationes seculares ab Erico Benzelio et Geo. Friedr. Niehenckio. Hamb. 1731. 4. 8 Bog. Siehe Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1731. pag. 651 f.

Niehenk (Georg Vitus Heinr.) der Sohn eines Seidenhändlers, war zu Rostock am 14. Dec. 1714 gebohren, studirte auf der dortigen Schule und Universität, wurde 1733 Hauslehrer zu Steinhagen, und nach 3 Jahren dasselbe in einer andern adlichen Familie zu Rostock, erwarb sich 1747 die Magisterwürde, ward 1763 Diaconus der Nicolaigemeine zu Rostock, in der Folge Senior des geistl. Ministerius, auch Aufseher der Barner-Lehsteinischen Armenschule daselbst. Er starb am 8. März 1795. Koppe gel. Mecklenburg, 1stes St. pag. 134 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 105 folgg.

Niehenk (Johann Balthasar) ein Bruder Georg Friedrichs, zu Rostock am 23. May 1680 gebohren, studirte daselbst und zu Greifswald, wurde 1715 Diaconus an der Marienkirche zu Rostock, wo er am 16. Febr. 1738 starb, schrieb: Dissertatt. und Atheisticum Judaeorum Cordiloquium: Jesus non est Deus: d. i. der unweisen Juden Herzensgespräch: Jesus ist kein Gott. Ueber Joh. 8, 46 f. Rostock 1713. 8. 12 Bog. — De vita et fama nobilium Theologorum. Rost. in 4. — Der von Gott gesandte Johannes. ebend. 1710. 8. Unsch. N. 1715. pag. 560.

Niekamp (Johann) s. Jöcher III. pag. 936. Er besuchte die Schule zu Osnabrück, zog 1673 auf die Universität zu Königsberg u. s. w. S. Lauenstein Hildesheim. Kirchenhistorie, 2ter Th. p. 108 f. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1734. pag. 74 f. — Die christl. Lindigkeit in Erklärung und Entschuldigung, der wie in heil. Schrift selbst, also auch bei den Auslegern derselben manchmal vorkommenden harten Redensarten, namentlich der, die man in Luthers Schriften findet, daß Christus der größte Sünder sey, erschien Hildesheim 1708. 12. Außerdem sind 14 einzelne Leichen- und 2 Hochzeitspredigten von ihm gedruckt.

Niekamp (Joh. Ludwig) ein Candidat der Rechte, gab heraus: Kurzgefaßte Missionsgeschichte, oder historischer Auszug der evangelischen Missionsberichte aus Ostindien, von an. 1705 bis 1736. Mit Landcharten. Halle 1740. 4. 3 Alph. Michael Meier setzte sie von 1737 bis 1767 fort. ebend. 1771. 4.

Niel d'Auvergne, ein französischer Chymikus, schrieb: Recueil des secrets touchant la médicine des maladies et des playes. Paris 1691. 8. 1692. 12. 1696.

Niell (Carl) siehe Jöcher III. pag. 936.

† Niell (Johann) siehe Jöcher III. pag. 936. Er war ein Sohn des Predigers Carl Niell, zu Wesel am 29. October 1571 gebohren, wurde vom 10ten Jahre an von seinem Großvater, Cornelius Rhetius, der ein Rechtsgelehrter war, erzogen, ging 1590 auf die Universität zu Marburg, und durfte schon als Candidat der Rechte, Privatübungen im Disputiren anstellen. Er mengte sich aber in die von Vigel angefangenen Händel, und verläumdete 1594 in einem Schreiben an die regierenden Landgrafen des Hessencasselschen Hauses, Moritz und Ludwig, alle, besonders die juristischen Professoren; da er seine Beschuldigungen nicht beweisen konnte, wurde er 8 Tage ins Gefängniß gesetzt, und verscherzte die Aussichten zu einer Professur. Er fand seine Versorgung im Grabe, indem er schon am 9. Jan. 1597 starb. Jugler II. pag. 98 f.

§§. 1. Diss. de acquirenda vel amittenda possessione et remediis possessoriis. Marb. 1593.

2. Controversiae juris feudalis, disputationibus XI. enucleatae. Marb. 1594. 4. 2te Ausgabe, einige Monate nach seinem Tode, 1597 von seinem Vater besorgt. 3te Ausgabe 1606. 4te 1615. 5te 1629. alle in 4.

3. Controversiae juris justinianei ad IV libros instit. disputationibus 36. Francof. 1613. 4.

4. Eine französische Grammatik schrieb er in seinem 18ten Jahre. Sie ist zu Leiden gedruckt.

de Nielle (Carl) ein französischer Prediger zu Genf, gegen 1594, übersetzte das Hohelied Salomonis ins Französische.

Niels (Arnold) siehe Nylen.

Nielsen (Daniel) siehe Jöcher III. pag. 936. Molleri Cimbr. lit. I pag. 463. Die zur Ruhe gehende Landes Sonne. Eine Trauerrede. Steht im wohlverdienten Ehrengedächtniß Herzogs August. Schlesw. 1704. Fol.

Nielsen (Georg) gebohren zu Norburg auf der Insel Alsen, den 3. April 1710, wurde Hofmeister des Barthold Nicol. Krohn, 1767 Conferenzrath und Bibliothekar der Königl. Handbibliothek zu Kopenhagen, und starb am 19. April 1797. Kordes Lex. pag. 246.

§§. 1* Rede in der Loge Zorobabel zu Kopenhagen gehalten. Hamb. 1746. 4.

2. Relatione degli Stati e Corte di sua Ecca il Sign. Anton. Gunthero, comte di Oldenbourg, med en Side om Side hostrykt dansk Oversättelse forfattet. Kbhvn. 1756. 8.

3. Antheil an Beskrivelse over danske Mynter og Medailler i den Kongel. Samling, 2 Deele. ib. 1791. Fol.

† a Niem (Diedrich oder Theodoricus) aus der Stadt Niem im Paderbornischen, s. Jöcher III. pag. 936, dessen Geburtsjahr unbekannt ist, studirte vermuthlich zu Corvey und auf italienischen Universitäten. Sein Fleiß brachte ihm die akademische Würde eines Magistri sacrarum scripturarum et legum zu Wege, auch scheint er jung zu einer ansehnlichen Beförderung gekommen zu seyn. 1361 war er Canonicus zu Bonn, wo er aber mit dem Capitel Streit bekam und von demselben a beneficio suspendirt wurde. Dieß veranlaßte ihn, zweimal zum Pabste nach Avignon zu reisen. Die letzte Reise fiel in das Jahr 1364, worauf er ein Canonicat zu Lucca erhielt. Gegen 1371 wurde er, seiner Geschicklichkeit wegen, an den päbstlichen Hof gezogen, und heißt bald Scriptor apostolicus, bald Secretarius apostolicus, bald Pontificis quondam scriba, bald Protonotarius apostol. bald Magnus curtisanus sacrique palatii auditor, sich selbst aber nennt er Literarum apostolicarum abbreviatorem. Von Italien aus reisete er nach Griechenland, 1394 ward er Bischof zu Verden,

legte aber diese Würde, einiger Streitigkeiten wegen mit dem Erzbischof Otto zu Bremen, freiwillig wieder nieder, und erhielt das Bißthum zu Cambrai. Er war in Worten und Schriften auf dem Concilio zu Costnitz sehr geschäfftig. Wahrscheinlich ist er 1417 dort gestorben, denn daß er bis dahin gelebt, erhellt aus seinen Schriften, nirgends aber erwähnt er das Jahr 1418 mehr. Vergl. Pratjens A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden, 7ter Bd. pag. 171 f. Hambergers Nachr. 4ter Band, pag. 660. Roiko Gesch. des Concil. zu Kostnitz, 4ter Th. pag. 18. v. d. Hardt Hist. Concil. Constant. in den Prolegom. p. 28. und Tom. I. P. VIII. pag. 484. Henr. Meibomii rer. germ. Tom. I. p. 1.

§§. 1. De necessitate reformationis ecclesiasticae in capite et membris, steht in v. d. Hardt Hist. conc. Constantiens. Tom. VII.

2. De schismate libri III. Enthält die Gesch. Urban VI. und Clemens VII. Nürnb. 1532. Fol. Simon Schardius fügte das 4te Buch hinzu. Basel 1560. ebend. 1566. Fol. Nürnb. 1592. Fol. Strasburg 1608 und 1619. 8. Steht im Indice libror. prohibit. pag. 125. Colon. 1647.

3. Gesta Ottonis Tarentini ducis Brunsuic. Ist ein Stück aus dem ersten Buche de schismate, und steht in Leibnitz Script. Brunsuic. Tom. II. pag. 60 seqq.

4. De Potestate pontificis atque Imperatoris et an Imperator in temporalibus subsit Pontifici. Ist aus dem 3ten Buche de schismate, und steht im Goldast de monarchia imperii, Tom. III. pag. 1376 f.

5. Exhortatio ad Rupertum regem Romanorum. Im Goldast l. c. Tom. II. pag. 1381 f.

6. Privilegia sive jura circa investituras Episcopatuum et Abbatiarum. In Schardii sylloge de jurisdict. imperiali. Bas. 1566. Fol. Argent. 1609 und 1618. 4.

7. Vitae Pontificum romanorum a Nicol. IV. usque ad Urban. V. una cum continuat. Anonymi ad an. 1438. Steht beim Eccard in Corp. Hist. med. aevi, Tom. I. pag. 1461 f.

8. Historia Joannis XXIII. Pontif. von Heinr. Meibom dem ältern herausgegeben, Frankfurt 1628. 4. Auch sein Enkel ließ es wieder abdrucken in Script. rer. Saxon. Tom. I. pag. 5–50, und von der Hardt in Hist. conc. Constant. Tom. II. Part. XIV. pag. 336. Einige Nachr. davon siehe in der Bibl. Hamb. Cent. IX. pag. 250.

9. Invectiva in diffugientem e concilio Johannem XXIII. v. d. Hardt Part. XIV. pag. 296. l. c.

10. Historiarum sui temporis libri IV. Die ersten drei handeln de schismate universali. Das 4te enthält den Nemus unionis in 6 Tractaten. Die erste Ausgabe Nürnberg 1532. Fol. enthält nur die drei ersten Bücher. — Basel, von Simon Schardius, 1560 und 1566. Fol. Libr. IV. — Nürnb. 1592. 8. Libr. IV. Auch Argentor. 1609 und 1629. 8. J. E. Kopp wollte alle Werke Niems herausgeben: es scheint aber nicht zur Ausführung gekommen zu seyn.

Niemann (Christian Albert) war zu Schleswig 1680 den 17. May gebohren, und ein Sohn Sebastians. Er kam jung zu seinem Großvater nach Lübeck und wurde durch Privatlehrer zum Besuche des Gymnasii vorbereitet, begab sich 1697 auf die Universität Jena, schrieb eine Disp. de advocatorum culpa, 1700. 4. zog nach Halle, kehrte nach Lübeck zurück, hielt sich einige Zeit zu Glückstadt bei dem Justizrath Wolters auf, reisete 1704 nach Holland, und wurde zu Utrecht, mit einer Disp. de exercitio juris episcopalis statibus Imperii August. Conf. competente, sine praes. am 4. Julius 1704 J. U. Dr. Darauf ging er nach England, und nach der Zurückkunft nach Wetzlar: wurde, als er wieder in Lübeck anlangte, Canonikus zu Eutin, und bekam eine ausgebreitete juristische Praxis. 1708 ward er Syndicus capituli Lubec. und 1714 Sachsen-Lauenburgischer Ritterschafts-Landsyndikus, reisete 1709 mit dem Sohne des Geheimenraths von Wedderkopp nach Holland und England, wurde 1722 Rathsherr zu Lübeck, 1731 Bürgermeister, und starb am 13. May 1734. Von Seelen Programm auf dessen Tod. Lübeck 1734. Fol. 2 Bogen.

Niemann (Ernst Wilhelm) aus Ilsenburg, wurde 1731 Prediger zu Bahrdorf im Wolfenbüttelschen, 1747 Pastor zu Tiede, und den folgenden Tag Superintendent der Tiedischen Inspection. Hamburger Berichte, 1747, pag. 461.

Niemann (Joach.) siehe Neander.

Niemann (Johann Christoph) wurde im Gasthofe zum schwarzen Bären, oder im Drakenkrug, zwischen Heimersleben und Alkendorf, im Anhalt-Dessauischen, am 13. August 1750 gebohren. Nachdem er die Schulen zu Alkendorf und Heimersleben besucht hatte, kam er 1763 auf die Domschule zu Halberstadt, ging 1769 auf die Universität zu Halle, und wurde 1772 Doctor der Medicin. Hierauf ging er nach Berlin, practicirte in der Folge als Arzt zu Halberstadt, und starb am 28. Febr. 1785. Rüst Nachr. von Anhalt. Schriftstellen, I. p. 130. II. pag. 108–113. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 108.

Niemann (Joh. Gottfr.) ein Sohn des Predigers Joh. Joachim, wurde den 10. August 1734 zu Bothmarsdorf im Magdeburgischen gebohren, be-

ſuchte das Gymnaſium zu Magdeburg und das Pädagogium des Kloſters Unſrer lieben Frauen, ſeit 1753 die Univerſität zu Halle, wurde 1756 Hauslehrer in Magdeburg, 1759 Lehrer zu Kloſter Bergen, und 1763 Prediger zu Parey. Er hat einige Abhandlungen, Recenſionen und Gedichte in periodiſchen Schriften und Wochenblättern drucken laſſen. S. pract. Lebensbeſchreib. Stendal 1787. pag. 248 bis 292.

Niemann (Sebast.) ſiehe Jöcher III. pag. 937. Vergl. Pipping. Memor. Theolog. pag. 13 f. Zeumeri vit. Profess. Theol. Jenens. p. 207. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 464 f.

§§. 1. Disp. de homine. Rost. 1643. 4.
2. Disp. de Deo et attributis divinis. Helmst. 1649. 4.
3. Theses de justificatione hominis peccatoris coram judicio Dei. ib. 1650. 4.
4. Disp. de Sacramentis et baptismo. ibid. eod. 4.
5. — de indulgentiis papalibus. Jenae 1652. 4. Verm. ib. 1656.
6. Diss. inaug. de miraculis utrum ex illis doctrinae vel ecclesiae Pontificiae veritas probari possit? ib. 1655. Verm. ib. 1670 und 1702. 4.
7. Disp. de Spiritu sancto. ibid. 1655 und 1671. 4.
8. — de judice controversiarum fidei, pro loco in Facult. Theol. ib. 1657. 4.
9. — de vocatione ministrorum ecclesiarum, Augustanae confess. addictarum, Jesuitis oppos. ibid. 1657 und 1672. 4.
10. — de receptaculis et statu animarum separatarum. ib. 1658. 4. Steht auch im Fascic. script. rar. Theologicorum de statu animae post mortem. Francof. 1692. 8.
11. — de merito bonorum operum contra R. Bellarminum. Jenae 1659. 4.
12. — de personarum divinarum distinctione, et quaenam illa sit? ib. 1660 und 1665. 4.
13. — de justificatione. ib. 1662. 4.
14. — de aeterna infidelium reprobatione. ib. 1662. 4.
15. — de paedobaptismo. ib. 1663. 4.
16. Biga quaestionum de Paschate σταυροσίμῳ. ib. 1663. 4.
17. Disp. de visione diei Christi ab Abrahamo desiderata, s. exegesis loci Joh. VIII. 56. ib. eod. 4.
18. — de Canonizatione sanctorum pontificia. ib. 1664. 4.
19. Compendii Theologici theoretico-pract. primae lineae, de Theologia ipsa et S. S. ib. 1664. 4.
20. Disp. de bonis operibus. Jenae 1665. 4.
21. — de viribus liberi arbitrii in conversione. ib. eod. 4.
22. — de reliquiis Christi et Sanctorum earumque cultu. ib. 1666. 4.
23. Specimen vanarum meditationum Jac. Masenii. ib. eod. 4.
24. Atheus refutatus et ad veram religionem conversus. ib. 1668. 4.
25. Disp. de principio Theologiae. ibid. eod. 4.
26. — de satisfactione Christi. ib. eod. 4.
27. — de legitima vocatione ministrorum eccles. ib. eod. 4.
28. — de mysterio Israelis salvandi e Rom. XI. 23. ib. eod. 4.
29. — de haeresi Nicolaitarum ex Apoc. II. 15. ib. eod. 4. Verm. ib. 1679. 4.
30. — de duobus testibus vivis passionis dominicae. ib. eod. 4.
31. — de Testamentis veteri et novo eorumque discrimine. ib. 1669. 4.
32. — de sanctiss. trinitatis mysterio. ib. eod. 4.
33. — de communicatione idiomatum. ib. eod. 4.
34. — de libero arbitrio. ib. eod. 4.
35. — de Jesu mortuo et sepulto ex Es. 53, 9. ib. eod. 4.
36. — de distinctis Pontificiorum in inferno classibus. ib. 1669 und 1689. 4.
37. — de Libellaticis. ib. 1669. 4.
38. — de Sacramentis in genere. ibid. 1670. 4.
39. — de inscriptione electorum in librum vitae. ib. eod. 4.
40. Harmonia evangelica histor. passionis J. C. ib. 1671. 4. Verm. vom Saggittario ib. 1684. 4.
41. Disp. de jejunio Christi quadragesimali. ib. 1671. 4.
42. — de Christi derelicti querela in cruce, Eli, Eli Lamah etc. ib. eod. 4.
43. — sistens divitem et Lazarum. ibid. eod. 4.
44. — de Concilii Niceni primi autoritate et integritate contra Dan. Zwickerum. ibid. eod. 4. recusa ibid. 1695. in Baieri Decad. I. Disput.
45. — de fide incarnata. ib. 1673. 4.
46. — de fide pontificia non fide. ibid. in 4.
47. Programmata academ.
47 b. Mehrere Diſputationen, unter ſeinem Präſidio gehalten.
48. Sendſchreiben der lutheriſchen Studenten an den Jeſuiten Jod. Redd. Jena 1654. 4.

49. Kurze Ablehnung etlicher falschen Auflagen, welche Kedd wider Luther fürgebracht hat. Jena 1654. 4.
50. Verlegene alte Lumpen, welche von den lutherischen Theologen schon lange verworfen, aber von Kedd bei dem Reichstage zu Regensburg feilgetragen worden. ebend. 1655. 4.
51. Beweiß, daß Joh. Laur. Holler in seiner 1655 ausgesprengte Charteke: Lutherischer Bettelmantel, Keddens Lästerung nicht habe vertheidigen können. ebend. 1656. 4.
52. Der Christen hiesige Pilgrimschaft, aus Hebr. 13, 14. Leichenpredigt über M. Balth. Mittelstädt. ebend. 1667. 4.
53. Noch viele andere Leichenpredigten.
54. Probe- und Anzugspredigten. ebend. 1670. 4.
55. Theolog. Bedenken von Antoinette Bourignon Irrthümern. In Burchardi animadvers. Hamburg 1674. 8.
56. Friedenspredigt, aus Joh. 2, 1 f. Schlesw. 1680. 4.
57. Hinterließ verschiedenes im Mscpte, z. E.: Commentar. in acta apostolor. S. Bibl. Lubec. Tom. III. pag. 345 folgg.

Niemann (Theod.) siehe Jöcher III. p. 938. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 467.

§§. 1. Disp. de philosophiae definitione et divisione. Rostock. 1622. 4.
2. Disp. de resurrectione J. C. ib. 1624. 4.
3. Christiana Charitum triga, s. disp. de fide, spe et charitate. Witteb. 1625. 4.
4. Zwei Leichenpredigten.

Niemchanius (Johann) Senior der evangelischen Brüder in Böhmen, welcher 1621 starb, übersetzte das N. T. in die böhmische Sprache, welches 1601 vermehrter vom Senior Zacharias Aston zum Druck befördert wurde. S. Jöcher III. pag. 938.

Niemeier (Andr.) Magister, aus Hannover, stand 1594 als Conrector an der Schule zu Celle, wurde daselbe in Hannover, 1596 aber Prediger an der dortigen Kreuzkirche, 1615 Superintendent zu Jeinsen bei Calenberg, wo er 1626 starb. Meiers Reformationsgeschichte der Stadt Hannover, p. 243.

§§. 1. Orat. de laude urbis Hannoverae. Hildesh. 1603.
2. Leichenpredigt aus Jerem. 31, über den Hofgerichtsprocurator Petr. Reckler. ebend. 1603.

Niemeyer (David Gottlieb) wurde am 1sten Nov. 1745 zu Halle gebohren, wo sein Vater, J. C. Ph. Niemeyer, Archidiaconus war, erhielt seine wissenschaftliche Bildung auf dem dortigen Königl. Pädagogio, fing 1764 an Collegia zu hören, wurde 1768 Inspector der lateinischen Schule des Waisenhauses, 1774 Diaconus an der Kirche zu Glaucha vor Halle, 1783 erster Prediger bei derselben, und starb am 6. Febr. 1788. Seine Schriften, und wo mehrere Nachr. zu finden, s. in Meusels Lex. X. 108 f.

Niemeier (Georg Christian) Pastor zu Suplingenburg und Steinen bei Königslutter, gab heraus: Gedanken über die Gleichnisse Christi. Helmstädt 1741. 4.

Niemeyer (Gotthilf Anton) gebohren zu Glaucha bei Halle 1757, studirte in seiner Geburtsstadt, wurde Pastor der Glauchaischen Gemeinde, und starb am 31. Dec. 1809. Journal f. Prediger, 56ster Bd. pag. 73.

§§. 1. Kirchen- und Reformationsgeschichte der Stadt Halle. Ein Lesebuch für den Bürger. Halle 1788. gr. 8. 156 S.
2. Standrede bei der Bahre des — Herrn von Madai. ebend. 1780. 8.
3. Die gnädige Hülfe Gottes bei einer drohenden Gefahr über Frankens fromme Stiftungen. Predigt am 4. Advent 1795. ebend. 1796. 8.
4. Was war Francke für unsre Stadt und Gemeinde? Predigt am 8. post Trinit. 1798. In J. L. Schulzens Samml. einiger sich auf die am 24. Julius 1798 begangene 100-jährige Gedächtnißfeier der Grundlegung des Hallischen Waisenhauses beziehenden Predigten, Gedichte und Reden. ebend. 1798. 8. pag. 91–118.
5. Einige Beiträge zum liturgischen Journal. Siehe Hallisches patriotisches Wochenblatt 1810. 5tes und 6tes Stück.

Niemeier (Joh. Anton) ein Sohn des Archidiaconi Joh. Conr. Philipp, an der Kirche zu U. L. Fr. in Halle, von ihm siehe Nachr. von dem Character rechtsch. Prediger, 3ter Bd. pag. 1 folgg. war erst ältester College am Königl. Pädagogio zu Halle, seit 1750 Aufseher desselben im Schul- und Erziehungsfache, starb aber schon in der Blüthe seiner Jahre 1765. Siehe Aug. Herm. Niemeyers Geschichte des Königl. Pädagogiums, pag. 50.

§§. 1. De eruditione synoptica scholis inferioribus perutili, Commentatt. I et II. Halae 1767. 4. Comment. altera hat 32 Seiten.
2. Zwei Einladungsschriften am Friedens- und Jubelfeste. Halle 1763. gr. 8.
3. Veranstaltete eine verbesserte Ausg. von Freyers Universalhistorie.
4. Historisch-synchronistische Tabelle.
5. Von seinen Denkwürdigkeiten vom Pädagogio ist nur ein Bogen gedruckt, mehreres aber im dortigen Schularchiv befindlich.

Niemeier (Johann Barthold) s. Jöcher III. pag. 938. Er wurde von seinem Vater unterrichtet, bis er 1658 in die Schule zu Walckenrieth kam, 1665 auf die Universität zu Helmstädt ging, am 2. Oct. 1671 daselbst Magister wurde und philosophische Collegia las; im Jahre 1675 ward er Professor der Metaphysik, 1690 der Logik, 1693 Doctor der Theologie, 1698 ordentlicher Lehrer derselben, mit Beibehaltung der beiden andern Professuren,

1703 Professor controversiarum u. s. w. Siehe Friedr. Weisens Leichenpredigt auf ihn: Von der Rechtfertigung des Sünders vor Gott. Helmstädt 1708. Fol.

§§. 1. De philosophia scholastica cum aristotelica conjungenda. Helst. 1685. Diss.
2. Diss. de existentia Dei ex lumine naturae cognoscibili. ibid.
3. De Theologia naturali.
4. De existentia Dei, Atheismo et Deismo.
5. De Atheismi eversione.
6. De nominibus et essentia Dei. Helmst. 1690. 4.
7. De gentilium statu post hanc vitam. ib. 1694. Disp. ib. 1704. 4.
8. Diss. de Symbolo apostolico. ib. 1693. 4. ib. 1705. 4.
9. Theologia moralis. ib. 1696. 4. 1 Alph. 6 Bog. Sind 32 Disputat. ib. 1704. 4.
10. Tract. theologicus de disciplina ecclesiastica. Hanoverae 1702. 4. 1 Alph. 12 Ba.
11. Theologia dogmatum fidei. Helmstadii 1702. 4. 1 Alph. 6 Bog. Sind 27 Disput. Siehe Acta erudit. 1703. pag. 239.
12. De semine mulieris contrituro caput serpentis.
13. Dissertationes de conjugiis prohibitis. Helmst. 1705. 4. 3 Alph. 14 Beg. Es sind 10 Disputationen.

Niemeyer (Ludw. Heinr. Christian) Dr. der Arzneigelehrsamkeit und praktischer Arzt zu Hannover, gebohren zu Blumenau im Junius 1775, gestorben am 23. März 1800. Intell. Blatt der A. L. Z. 1800. pag. 639. M. gel. Deutschland, 11ter Bd. pag. 580.

§§. 1. Commentatio de commercio inter animi pathemata, hepar bilemque, de causis ejus nec non de usu ex moderamine illius pro practica medicina exspectando. Goett. 1795. 4. Eine zu Göttingen gekrönte Preisschrift.
2. Diss. inaugur. de menstruationis fine et usu. ib. 1796. 4.
3. Materialien zur Erregungstheorie. Herausgegeben von Dr. G. Fr. Mühry. ebend. 1800. 8. In der Vorrede ertheilt der Herausgeber Nachr. von dem Leben Niemeyers.

Niemiricius (Georg) siehe Jöcher III. p. 938. Seine Gebete und Lieder erschienen in polnischer Sprache. Rakowitz 1653. 12.

Niemiszyczowa (Antonina) gebohrne Jelowicka, Gemahlin des Unterquartiermeisters von Litthauen. Sie hatte von Jugend auf an der Poesie ein lebhaftes Vergnügen empfunden, und da sie sich beständig mit dem Lesen der besten französischen, italienischen und teutschen Dichter beschäfftigte, eine große Fertigkeit in dieser Kunst erlangt. Man hat von ihr geistliche Lieder in polnischer Sprache. 1743. 4. — Eine polnische poetische Uebersetzung von Prechac's Roman: Le beau Polonois. 1750. 4. — Eine gutgerathene prosaische Uebersetzung der zu Paris und Amsterdam ans Licht getretenen Conseils a une amie par Mad. de P.... 1754. Sämtlich zu Lemberg herausgegeben. Janocz. Lexicon I. pag. 115. II. pag. 186.

Niemizan, siehe Niemchanius (Joh.)

Niemojovius (Johann) siehe Jöcher III. 939. Anfangs behauptete er gegen die Socinianer, daß Christus schon vor seiner Geburt gewesen, nachher stellte er sich 1565 auf dem Colloquio zu Petricow der Lehre von der Dreyeinigkeit entgegen. S. Lubieniecii Histor. reformat. Polon. L. III. cap. V. pag. 201 folgg. — Er ist zu Lublin am 5ten May 1598 gestorben. — Zu seinen Schriften gehört noch ein Responsum ad calumnias Doct. Wilcovii. Sie wurden alle auf der Tridentin. Synode verboten, s. ind. libror. prohibit. Cracov. 1617. 12. In Fausti Socini Schrift: De coena domini, Racov. 1618. 8. steht pag. 17 bis 80 ein Schreiben Niemojovii an Geo. Schomann gegen den Socinus, mit Socini Antworten darauf. — II. Epist. und Socini responsiones de sacrificio et invocatione Christi stehen in Socini miscellan. Cracov. 1611. 8.

Niendal (Laurent.) gab 1645 in 12. Poëmata heraus. (Utrecht).

Niendorf (Joachim) ein schlesischer Dichter, hat eine Erklärung des Liedes: In dulci jubilo, geschrieben.

de Nienhus (Otto) s. Jöcher III. pag. 939.

Niepreck (Johann) ein sehr gelehrter Jesuit und Lehrer am Collegio zu Warschau. S. Polon. liter. N. T. P. I. pag. 120.

Nieremberg (Johann Eusebius) siehe Jöcher III. pag. 939. Vergl. Franckenau Bibl. Hisp. pag. 219.

§§. 1. Historia naturae, maxime peregrinae, libris XVI. distincta. Acced. de miris et miraculosis naturis in Europa libri duo, item de iisdem in terra Hebraeis promissa liber I. Antwerp. 1635. Fol. Siehe Schwindels Thesaur. Bibl. III. pag. 179. Enthält 502 Seiten, mit eingedruckten Holzschnitten.
2. Theophylactus. Antw. 1641. 8.
3. De origine Sacrae Script. Lugd. 1641. Fol. Libri XII.
4. Strommata sacra. ib. 1642.
5. Doctrina ascetica. ibid. 1643. Fol. ibid. 1669. Fol. Colon. 1664.
6. Vita divina s. via regia ad perfectionem. Antw. 1644. 12.
7. Claros Varones de la Compannia de Jesus. Matriti 1645. Fol.

8. Gloria de San Ignacio de San Francisco Xavier. Matriti 1645. Fol.
9. De amore erga Deum. Antw. 1645. 12.
10. — — — Mariam. ib. eod. 12.
11. Homiliae catenatae ex vetustis Patribus. Lugd. 1649. Fol. Antw. 1651. Fol.
12. De arte voluntatis. ib. eod. 8. libri VI.
13. Exceptiones concilii Trident. Antw. 1655. 8.
14. Trophaea Mariana. ib. 1658. Fol.
15. Opera parthenica s. de puritate matris Dei. Lugd. 1659. Fol.
16. Doctor evangelicus. ib. eod. Fol.
17. Hieromelissa bibliotheca. ib. 1661. Fol. Libri X.
18. De adoratione in Spiritu et veritate. Antw. 1665. 8. Colon. 1611.
19. Succus prudentiae sacro-politicae. Lugd. 1669. 12.
20. Doctrina politica. Herbip. 1687. 12. In der Biblioth. Hulsiana finde ich angeführt: Obras y Dias. Manual de Sinnores y Principez. Madr. 1641. 4.
21. Waagschaale der Zeit und Ewigkeit. Nürnb. 1695. 8.
22. Auslegung des römischen Katechismi und Lehre. Ingolst. 1710. 4.
23. Richtige Tugendstraße auserlesener Lehrpuncte. Maynz 1710. 12.
24. Venenum et desuper Antidotum status politici. Ingolst. 1726. 8.
25. Dictamina seu scita variae doctrinae polit. moralis, stoicae, Christ. et Spirit. ibid. eod. 8.
26. Vida de San Ignacio. Matriti 1631. 8.
27. Vita Marcellii Mastrilli in Japonia an. 1637 interempti: additus est syllabus 79 martyrum Japonensium. Dilingae 1648. in 8.
28. Heil- und Geleitsthurn in Wege der Ottern und Drachen, oder wie man seine Feinde lieben solle. 2 Bücher. Lübeck 1673. 12. 16 Bog.
29. Curiosa y occulta filosofia de las Maravilles de Naturalezza, que contiene historias muy notabiles, averiguanze secretos y problemas de la Naturalezza. En Madrid 1643. 4. P. I. II.

Nierenberger (Nicol.) s. Jöcher III. p. 940. Fick gel. Bair. 6ter Bd. pag. 124.

§§. 1. Dip. de inauspicato liberorum Hamelensium egressu praes. Kirchmaier. Witteb. 1671. rec. 1678. 4. 4 Bog.

2. Disp. de ritibus Mesusae. ibid. 1674. rec. 1714. 4. 5 Bog.

3. — de deprecatione calicis Christi. ib. 1677. 4. 3½ Bog.

4. Disp. de angelica de corpore Mosis disceptatione ex epistola Judae v. 9. Ratisb. 1682. 4.
5. Disp. de Alphabeto ebraico ejus, qui A et O est. ib. 1691. 4. 1 Bog.

5 b. — in compendii Hutteri locum primum, qui est de S. S. editum. ibid. 1692. 4. 1½ Bog.

6. — de script. S. Subjecto. ib. 1694. 4. 1 Bg.
7. — de notis numerorum ebraicis. ib. eod. 4½ Bog.
8. Introductio in compendium Hutteri acromatica. ibid.
9. Leichenpredigt auf Balth. Sack — ecclesiastes tentatus et recreatus über Ps. 27, 10. ib. 1695. 4. 8 Bog.
10. Disp. de theologia per definitionem nominalem et realem evoluta. ibid. 1697. 4. 1 Bog.
11. — Analogia linguae sanctae pro generali ejus constitutione adumbrata. ibid. 1698. 4. 1 Bog.
12. — de auctoritate Scripturae s. classica, ib. 1699. 4. 1½ Bog.
13. Leichenpredigt auf Dr. Ambrosius Heugl, über Deutr. 2, 7. ib. 1699. 4. 8½ Bog.
14. Epigrammata quaedam lugubria in obitum J. W. Clarner, in dem Funeral. Hof 1700. 4. Seite 78–85.
15. Disp. e loco de cruce et consolationibus, consolationes philosophicae tanquam ingentibus aerumnis impares. Ratisb. 1700. 4. 1 Bog.
16. Disp. de magno illo Dei nomine יהוה quatenus tetragrammaton celebratur. ib. 1701. 4. 1 Bog.
17. — de pentagrammato *IHΣOTΣ* Jesus. ib. 1702. 4. 1 Bog.
18. Diss. I et II. de triplici genere apocryphorum. ib. 1704. 4. 1 Bog. 1½ Bog.

van Nierop (Dierck) siehe Jöcher III. 940.

Nierop (Henr.) s. Jöcher III. 940.

Nierses (Ghelajensis) siehe Jöcher III. 940. cf. Cave. pag. 591.

Nierses von Lampron, siehe Jöcher III. 941. cf. Cave, pag. 596.

Nierszesovicz (Deodatus) Bischof von Trajanopel, gab heraus: Dictionarium latino Armenum super sacram scripturam, Rom, in der Druckerey der Congregat. de propaganda fide. 1695. 4.

Niess (Benjamin) ein Arzt, schrieb: Disput. de Elephantiasi seu lepra Arabum. Argent. 1673. 4. — Defensio medica necessaria de affectione hypochondriaca. Francf. 1674. 4. Continuat. nec non ad J. Valentini scriptum responsio. ib. eod. 4.

Niess (Johann) siehe Jöcher III. pag. 941. — Das Alphabetum Christi, s. virtutes, quae adolescentem Christianum ornant, erschien Dillingen 1627. 12. — Das Alphabetum diaboli, ib. eod. 12. — De ortu et occasu linguae latinae cum ejusdem instaurandae modo libri duo, ib. eod. 12. — Adolescens Europaeus ab Indo moribus christianis informatus, ibid. 1629. 8.

Niess (Johann Valentin) aus Hessen-Homburg, schrieb: Orat. de Atheismi, per corruptos mortalium animos late grassantis immunitate. Rint. 1676. 4. — Observationes curiosae miscellaneae. ib. 1677. 4.

Niess (Wilhelm) ein Jurist, schrieb: De formando processu inquisitorio principia. Erford. 1721. 4.

Niese (Daniel) ein lateinischer Poet, aus Stolpe, Magister der Philosophie, und gegen 1718 Collega VI. an der Schule zu Bautzen. Otto Lex. II. pag. 722.

§§. 1. Manuductio morum. Bud. 1718.
2. Lateinische Gelegenheitsgedichte.

Niesen (Christian) erst Lehrer der freien Künste und Philosophie zu Mannheim, hernach Fürstl. Speyerscher Hofkammerrath zu Heidelberg, ein geschickter Mathematikus, wovon unter andern seine Rechenkunst und Algebra für Sehende und Blinde Zeugen sind, wornach er wirklich einen Blinden, den Herrn Weissenburg zu Mannheim, diese Disciplin gelehrt hat, war zu Jülich 1733 gebohren, starb zu Bruchsal am 11. Nov. 1784. Allgem. teutsche Biblioth. 60ster Band, pag. 621. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 110.

Niedtner (Andreas) ein Jubelprediger, Magister der Philosophie, und seit 1580 Domcaplan zu Merseburg, seit 1592 Pastor und Senior, starb am 20. Februar 1632. (Dietm. IV. pag. 901.) Schrieb: Die goldene Sterbekunst, aus Luc. 2, 29 bis 32. Leichenpredigt auf den Superintendenten Gedicke, 1631.

Niedtner (Andreas) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Merseburg am 22. Dec. 1601, besuchte das dortige Gymnasium, ging 1619 auf die Universität zu Leipzig, legte sich auf die Gröszen und Arzneiwissenschaft, kam 1621 wieder nach Merseburg und übte seine Kunst, reisete 1625 zu seinen beiden Brüdern nach Znaim in Mähren, wo der eine Fürstl. Dietrichsteinischer Hof- und Justizrath, der ältere Doctor der Medicin war, übte sich daselbst in chymischen Sachen, und ward 1627 nach Olmütz in Mähren als Arzt verschrieben. Weil ihn aber die Jesuiten sehr zusetzten, seine Religion zu verändern, gab er vor, er wolle in Padua promoviren, und erhielt 30 Thaler dazu, kehrte aber in sein Vaterland zurück, ward 1628 Doctor der Medicin und practicirte als Arzt zu Halle, wurde 1638 Leibarzt des Herzogs August, legte diese Stelle 1656 nieder, und starb zu Halle am 28. März 1669. Er war ein guter Chymist und hat einige Specifica, als den sogenannten Spiritum mundi — tincturam antypochondriacam — alterans universale und aquam perennem erfunden, welche er in einem besondern Tractat beschrieben hat. Dreyhaupt im Saalkreise II. pag. 679.

Niessner (Benjamin) ein Arzt, schrieb: Bericht von dem mineralischen Wasser zu Wisbaden. Giessen 1648. 8.

Nietheimer (Joh. Jac.) s. Jöcher III. 941.

Nieto et Granna (Anton) siehe Granna.

Nieto (David) siehe Jöcher III. pag. 941. Vergl. Nied (David).

Nieto (Isaac) siehe Jöcher III. p. 941.

Nieto (Isaac ben David) siehe Jöcher III. pag. 942.

Nieto (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 942.

de Nieva (Dom.) siehe Jöcher III. p. 942.

de Nieva (Sebast.) ein Spanier, schrieb: La Mejor Muger, Madre a Virgen sus excellentias vida y grandecas. Madriti 1625. 4.

Nietsch, siehe Nitsch.

Nietzki (Adam) war zu Rhein, in Ostpreuszen, von katholischen Aeltern am 10. August 1714 gebohren, studirte nach erhaltenem Privatunterricht zu Königsberg, anfangs Theologie, nachher aber zu Halle Medicin und vorzüglich Chemie, wurde dort 1753 Doctor der Arzneigelehrsamkeit, erhielt 1768 die zweite medicinische Professorstelle auf der Universität zu Altdorf, ging aber nach 6 Monaten wieder nach Halle zurück und ertheilte Privatunterricht, bis er 1769 ordentlicher Professor der Medicin ward. Im Jahre 1772 machte er einen Versuch, den Körper des in der Saale ertrunkenen Baron v. Schimmelmann nach ägyptischer Art künstlich einzubalsamiren, der sehr gut ausgefallen seyn soll. Er starb am 26. September 1780. Goldbeck I. pag. 182. II. pag. 162. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 110.

Nieuhof (Joh.) siehe Neuhof.

Nieuland (Franz) siehe Jöcher III. p. 942.

van den Nieuland (Guil.) siehe Jöcher III. pag. 942. Die 6 Tragödien: Saul, Nero, Livia, Cleopatra, Sophonisba und Salome, erschienen Tongris 1617. 1624. 1626. — Er schrieb auch: Poëma rythmicum de homine. ib. 1621. 4.

Nievo (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. p. 942.

Nieupoort (Guil. Henr.) ein Schüler des van der Noodt, und beider Rechte Doctor, schrieb:

§§. 1. Rituum qui olim apud Romanos obtinuerunt, succincta explicatio. Utrecht 1712. 8. 1 Alph. 5 Bog. Budissin 1713. ib. 1715. Traj. ad Rhen. 1716. prioribus multo auctior. et numismatibus illustrata. in 8. Budissae 1723. Traj. ad Rhen. 1723.

ibid. 1734. Argentorati 1738. Buddissae 1739. Berolini 1743. Argentor. 1743. Berol. 1751. ib. 1766. edit. XIII. ibid. 1767. 1 Alph. 12½ Bogen und 12 Kupfern. acced. J. M. Gessneri Prolusio et C. F. Hommelii de tribunali praetoris liber singularis. Traj. ad Rhen. 1774. 8. edit. XIV. Berol. 1784. 8. 34 Bog. 9 Bl. Kupf. Anmerkungen über dieses Handbuch schrieb Chph. Joh. Gottfr. Haymann in Dresden. Dresden 1786. gr. 8. 227 S. Französ. von Pet. Franc. Guyot des Fontaines Paris 1741. 12. ebend. 1771. 12.

2. Historia reipubl. et imperii Romanorum ab urbe condita ad an. urbis 727 quo Octaviano Caesari summa imperii cum nomine Augusti delata fuit. Utrecht 1723. 8. 2 Theile. Wurde, so wie auch §§. 1. auf Veranstaltung des Abts Facciolati nachgedruckt. Vetnet. 1731. 1732. 3 Vol. 8.

van Nieustadt (Carl) ein Holländer, schrieb: Vonnissen van den hoogen en provincialen Raad van Holland, Zeeland en Westfriesland. Rotterd. 1655. 4. — Van den Leenen. ibid. eod. — Van den Houwelikze Voorwarden. ib. eod.

Nieuwenhofe (Franc.) siehe Jöcher III. 642.

Nieuwentydt (Bernh.) s. Jöcher III. Vergl. Niceron, 23ster Th. pag. 53–59. Seine Lobschrift in Biblioth. Brem. Tom. II. pag. 356. und sein Leben in l'Europe Savante, 1719, April, n°. 11. und daraus in der neuen Biblioth. 89stes Stück. pag. 768.

§§. 1. Considerationes circa Analyseos ad quantitates infinite parvas applicatae principia, et calculi differentialis usum in resolvendis problematibus geometricis. Amstelod. 1694. 8.

2. Analysis infinitorum s. curvilineorum proprietates ex Polygonorum natura deductae. ib. 1695. 8.

3. Considerationes secundae circa calculi differentialis principia et responsio ad Leibnitium. ibid. 1696. 8. Vergl. Acta erudit. 1694. pag. 310 und 360. und 1697, pag. 125.

4. Ueber den Gebrauch der Tafeln der Sinus und Tangenten. Im Journal literaire a la Haye vom Jahre 1714. Sept. und Oct.

5. Het regt gebruik der Wereltbeschouwingen. Amsterd. 1715. 4. ibid. 1720. Mit 28 Kupfertafeln und des Verf. Bildniß.

Dies ist sein Hauptwerk, und ins Teutsche übersetzt von W. C. Baumann, Frankfurt und Leipzig 1731. gr. 4. mit Kpfrn. Noch besser von Segner, Jena 1747. gr. 4. mit Kpfrn. s. t. Rechter Gebrauch der Weltbetrachtung zur Erkenntniß der Macht und Güte Gottes. Ins Englische: The religious Philosopher [zum 5ten mal wieder aufgelegt]. London 1726. Ins Französische vom Arzt Noguez zu Paris 1725. 4. und Amsterdam 1727. 4. Vergl. Unsch. Nachr. 1728. pag. 429.

Nach seinem Tode erschien noch eine Schrift von ihm zur Widerlegung der Irrthümer des Spinoza. Amsterd. 1720. 4. Mit einer Vorrede von Ostade.

Nieuwenhuizen (Jan) Lehrer der Mennonitengemeine zu Monnikendamm, Stifter der batavischen Gesellschaft Tot Nut van't Algemeen, starb 1806 im Febr. im 80sten Jahre seines Alters.

Nieuwenhuyzen (Martin) Med. Dr. praktischer Arzt, Mitvorsteher und Secretair der Gesellschaft Tot Nut van 't Algemeen, Mitglied der Amsterdammer Dicht- en Letterlievend Genootschap, ein Mann der sich in mehreren Gattungen der Wissenschaften sehr vortheilhaft auszeichnete, starb zu Amsterdam am 6. März 1793, im 33 Jahre. Siehe Beilage 18 zu den neuen Leipziger gel. Zeit. 1793. pag. 143.

Niewland (Peter) der Sohn eines Weinhändlers, kam zu Haag in Südholland am 16. Sept. 1722 auf die Welt, er besuchte die lateinische Schule, studirte zu Utrecht, disputirte 1746, wurde 1748 Prediger zu Nieuwenhoorn, im folgenden Jahre zu Vliessingen, 1762 zu Harlem, und 1767 im Haag, nachdem er 2 Jahre zuvor einen Ruf nach Rotterdam ausgeschlagen hatte. Neues gelehrtes Europa XV. pag. 820–823.

§§. Disp. de gnosticorum systemate. Utrecht 1746. 4.

2. Predigten.

Niewland [Peter] war den 5. Nov. 1764 zu Diemermeer, einem Dorfe bei Amsterdam, gebohren, wo ihn sein Vater, ein geschickter Zimmermann, bis ins 11te Jahr unterrichtete. Ehe er 7 Jahre alt war, hatte er mehr als 50 Bücher gelesen und excerpirt, zum Theil in Versen. Im 10ten Jahre machte er schon Gedichte, die in poetischen Sammlungen mit Beifall gelesen wurden. Im 11ten kam er nach Amsterdam, und machte bald in der alten Literatur große Fortschritte, dann studirte er unter Wyttenbach Philosophie und Mathematik. Vom Sept. 1784 bis 1785 studirte er zu Leiden und dann wieder zu Amsterdam die Naturlehre und alle Theile der Mathematik. Er konnte ein Buch ungemein geschwind durchlesen und den ganzen Inhalt davon behalten und angeben. Dichtkunst, die reine Mathematik, Naturlehre und Astronomie waren die Wissenschaften, um die er sich am verdientesten machte, auch war niemand in Holland geschickter, griechische Verse ins Holländische zu übersetzen, als er. In seinem 22sten Jahre wurde er ein Mitglied der Commission, welche das Amsterdammer Admiralitäts-Collegium angeordnet hatte, die Meereslänge zu bestimmen und die See-Charten zu verbessern. Er arbeitete 8 Jahre dabei,

und übernahm die Bearbeitung des Seekalenders und die Verfertigung der nöthigen Tabellen. Mehrere gelehrte Gesellschaften nahmen ihn zu ihrem Mitgliede auf, auch hielt er sich 1792 einige Monate in Gotha bei dem Herrn Major von Zach auf. 1793 kam er als Professor der Naturlehre, Astronomie und höhern Mathematik nach Leiden, starb aber schon am 14ten Nov. 1794, in seinem 30sten Jahre. Siehe van Swinden Lykrede op P. Niewland. Amsterd. 1795. 8. 172 Seiten. Allgem. Lit. Zeitung, 1798. num. 71.

§§. 1. Diss. de Musonio. Amst. 1783. 4.
2. Gedanken der Alten über den Zustand der Seele nach dem Tode. Zwei Abhandlungen, von Wyttenbach und de Bosch übersetzt.
3. Gedichte, unter welchen ihn sein Orion in Holland unsterblich machte.
4. Der verhältnißmäßige Werth der verschiedenen Zweige der Wissenschaften und Künste.
5. Die besten Mittel, nicht Gelehrsamkeit, sondern einen gesunden Verstand und guten Geschmack allgemein zu machen.
6. Ueber die Art, die Breite des Orts zu finden. In Boden's astronomischen Jahrbüchern. Berlin 1793.
7. Hatte den mehresten Antheil an der von van Swinden und van Keulen herausgegebenen Abhandlung über die Meereslänge, und auch an dem Seealmanach.
8. Zeevartkonde. Amsterd. 1793. Ein sehr nützliches Buch.
9. Abhandlung über die Chemie. In dem Nieuwen allgemeenen Magazyn. 1ste Deel. pag. 389.
10. Recherches physico-chymiques. 1792 bis 1794. 3 Stücke.
11. Viele Abhandlungen in den Schriften der gelehrten Gesellschaft: Felix meritis.

Niezki, siehe Nietzki.

Nifanius (Christian) siehe Jöcher III. p. 943. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. 587 f.

§§. 1. Disp. de dependente et independente. Witteb. 1654. 4.
2. Disp. de pneumatices existentia. Rost. 1655. 4.
3. Disputatt. III. de theologia naturali, ex Rom. 1, 16–20. ib. eod. 4.
4. Diss. de gentilium in V. T. ad regnum coelorum vocatione. ib. eod. 4.
5. — qua disquiritur, utrum in Sacramento coenae domini, necessario panis verus et cibarius adhiberi debeat. Hamb. 1655. 4.
6. Centuria thesium pansophicarum. Giess. 1658. 4.
7. Positiones philologico-theolog. contra Hugonis Grotii annotationes in Joannem, in decadas distributae et disp. propositae. Giess. 1658. 4. Verm. ib. 1659. 8. und s. t. Commentar. in Joannem Anti Grotianum. 1684.
8. Disp. theol. opposita concilio Tridentino in genere et in specie sessioni quartae de verbi dei scripti et non scripti pari autoritate. ib. 1659. 8.
9. — inaug. de fide infantium baptizatorum, ad tit. Licent. obtinendum. ibid. 1660. 4. Lips. 1703. 4. recusa Tom. IX. Disp. theol. Giessens. Giess. 1671. 8.
10. Positiones grammatico-theolog. in Ps. II. 7. Giessae 1660.
11. Sciagraphia S. Theologiae e scripturae dictis concinnata. Casellis 1661. 8.
12. Disp. de juramentis. ib. eod. 8.
13. Ecclesiae et doctrinae Lutheranae veritas, a postulato primo Jod. Keddii etc. vindicata. Giess. 1661. 4. Francf. 1662. Bilefeld. 1673. 8.
14. Metaphysica contracta. Giess. 1662. 8.
15. Logica contracta. ibid. 8.
16. Disp. de veracitate. Casellis 1662. 8.
17. — de mendacio. Giess. 1662. 8.
18. Vindicatio articulorum VII et VIII. August. Conf. Rint. 1662. 8.
19. Exercitatio de fide infantium baptizatorum. Giess. 1664. 8.
20. Vindicatio modesta exercitat. de fide infant. baptiz. ib. eod. 8.
21. Exercitatio de duplici catechismi biblici, ab Ad. Gothofr. Volusio editi, fundamento. Bilefeld. 1674. 8.
22. Ostensio hist. theolog. quod Carolus M. in quam plurimis fidei articulis formaliter non fuerit Papista. Francof. 1670. 8.
23. Carolus M. exhibitus confessor veritatis evangelicae in August. Confess. repetitae. ib. 1679. 8.
24. S. Johannis Evangelium, commentario perpetuo illustratum. ib. 1684. 4. Giess. 1658.
25. Justinus Philosophus Christianus et Martyr, exhibitus veritatis evangelicae testis et confessor. Francof. 1688. 8. 15 Bog.
26. Theologia positiva.
27. Gaudium paschale, s. disputatio in Cap. XVI. Marci.

27 b. Disputatt. quarum plures quam XXXV. in Gymnasiis et Academ. edit.

28. Beantwortung der Hauptgründe, dadurch Andr. Fromme ist bewogen worden, zur römisch-katholischen Kirche zu treten. Rinteln 1670. 8.
29. Catechismusfragen, samt einer Vorrede von der Catechisation der alten Kirche. Lemgo 1670. 8.

30. Bedenken über die Religion der neulich zu Herford angekommenen Versammlung. Bielefeld 1671. 12.
31. Mataeologia Labadiana. Mindae 1673. 8.
32. Frommer Christen Wandel, gezeiget aus Genes. 17, 1. Bielefeld 1680. 8. Vermehrt Frankf. 1689. 8.
33. Nach Wetzels Anal. Hymn. II. pag. 377. ist er Verfasser des Liedes: O großer Gott, vons Himmelsthron, laß deine Gnade walten.

Nisanius (Johann) war zu Gartz in Pommern am 29. April 1591 gebohren, und hatte den Advokaten Joh. Nisanius zum Vater. Nachdem er zu Greifswald und Rostock studirt hatte, ward er zu Kopenhagen Hofmeister der Königl. Kinder, darauf König Christian IV. Feldprediger, und 1630 Pastor zu Marne im Süderdithmarsischen, zugleich auch Canonikus zu Schleswig, und zuletzt Senior Consistorii. Er starb am 2. April 1667, und schrieb: Boni piique judicis idea, aus 2. Chron. 10, 6. 7. Eine Leichenpredigt. Hamburg 1630. Vergl. Süderdithm. K. H. pag. 105 f.

Niso (Franz Mariana) Doctor und Lehrer der Geschichte und Geographie zu Madrid, schrieb:

§§. 1. Descripcion geografica y economica de todos los pueblos de Espanna. Madr. 1769–75. 4. 4 Bde.
2. Correo general de Espanna y noticias importantes de agricultura, artes, manufacturas, industria, ciencias. ib. 1769. 4. c. fig, V Voll.

Niso (Augustin) siehe Niphus.

Nigard (Salomo) ein holländischer Jurist, schrieb: Disquisitio jurium et obligationum, quae circa pacem westphalicam in imperio Romano-germanico competunt regi ac regno Galliarum. Leyden 1750. 4.

† Nigellus (Ermoldus) s. Jöcher III. p. 944. Muratori sucht aus seinen Gedichten darzuthun, daß er von dem Abt Ermenaldus zu Aniane nicht verschieden sey. Er fiel in die Ungnade Ludwig des Frommen, und wurde nach Strasburg ins Exilium gesandt. Seine Poesie erwarb ihm im Jahre 826 die Freiheit und die Gnade des Kaisers wieder, bei dem er sich in solches Vertrauen setzte, daß er von ihm im Jahre 834 an seinen Prinzen, den König Pipin in Italien, geschickt wurde, ihn zu bewegen, den Kirchen das Entrissene wieder zuzustellen. Das folgende Jahr erhielt Ermold vom K. Ludwig einen Freiheitsbrief für sein Kloster, welches die letzte Nachricht ist, die man von ihm findet. Hambergers Nachr. III. pag. 568.

§§. Ernoldi Nigelli abbatis, ut videtur Anianensis et auctoris synchroni, de rebus gestis Ludovici Pii Augusti ab an. 781 usque ad an. 826, carmen elegiacum (wodurch er seine Freiheit wieder erhielt) nunc primum prodit ex vetustissimo codice caesar. Vindobonensis biblioth. acc. notae Ludov. Ant. Muratorii. Steht in ej. SS. rer. Ital. Tom. II. P. 2. pag. 1. und in J. B. Menckenii SS. rer. Germ. et Saxon. Tom. 1. pag. 865.

Nigellus (Trojanus) von Oskorzina, Professor auf der Universität zu Prag, übersetzte S. Ambrosii Rede: de bono mortis, ins Böhmische. Prag 1601.

Nigellus (Wirecker) s. Jöcher III. p. 944. Sein satyrisches Gedicht: Brunellus oder Speculum stultorum, darin ein Esel vorgestellet wird, der seines kurzen Schwanzes los seyn und einen längern haben will, erschien sine loco et an. in 4. — Colon. 1471. Fol. ib. 1499. 4. Francof. 1602. 8. Wolferbyti 1662. — Prologus alter e cod. Ms. biblioth Helmstadiensis. In P. Leyseri Hist. poët. pag. 754.

Nigellus oder Nicolaus, von Sorde, ein Mönch zu Anfang des 16ten Jahrhunderts, übersetzte: Chronica Danica, omnium regum Daniae vitam, facta et bella a Dano usque ad Christianum I. complexa, reperta in praelio et clade Danorum ad Hemmingstedam in Dithmarsia die 17. Febr. 1500 Rythmis Saxonicis versa. Das Mscpt. soll in der Gottorpischen und Hamburgischen Bibliothek liegen, (Sibbern, pag. 29.) und scheint dasselbe zu seyn, das 1501. 8. zu Kopenhagen gedruckt ist.

Niger, siehe Negri.

Niger (Alexander) s. Jöcher III. p. 944.

† Niger, Nigrinus, Melas (Anton) siehe Jöcher III. pag. 944, aus Breslau, studirte in Erfurt und erklärte da des Virgils Aeneide. In den Jahren 1526–1528 war er Rector an der Schule zu Breslau, und der erste, der nach den Grundsätzen Luthers die Jugend unterrichtete. Er verließ aber nachher diese Stelle, studirte Medicin, und wurde gegen 1532 Professor der Physik und der griechischen Sprache zu Marburg, holte sich 1536 den medicinischen Doctorhut zu Pavia, und wurde Physikus zu Braunschweig, wo er mit Nicolaus Medler, außer den Schulen, ein besonderes Pädagogium, zum Brüdern genannt, das aber bald wieder zerfiel, zu Stande brachte, und darin Unterricht in der griechischen Sprache gab. Er starb zu Braunschweig am 5. Junius 1555. Strider X. p. 74. Rethmeier Braunschw. Kirchengeschichte, 3ter Theil, pag. 195.

§§. 1. Exhortatio ad artium liberalium studia. Magdeb. 1550. 8. 5 Bog.
2. Gab vermehrt heraus: Jo. Metzleri grammaticam graec.
3. De decem praecipuis erroribus et abusibus, propter quos apud nonnullas gentes praeclara medicinae ars mulierculis, Ju-

daeis ac impostoribus veluti praeda relicta misereque famata constuprataque jacet, liber. Rostoch. 1551. 8. Hamb. 1590. 8.

4. Psalmi aliquot Davidis graecis versibus compositi. Lipsiae 1582. 8. 4 Bogen. Baumgart. Nachr. VII. pag. 110.

5. Consilium de tuenda valetudine. Lips. 1554. 8. Verb. ibid. 1558. 8. 6 Bogen. Witteb. 1573. 8. ib. 1581. 8.

Ein Brief an den Eoban Heſſus, von Wien aus, ohne Jahr, ſteht in E. Hess. epist. famil. a Joh. Draconite editis, pag. 284.

Niger (Anton) Hieronymi Sohn in Padua, ſiehe Jöcher III. pag. 944. Er war J. U. Dr. Canonicus zu Bologna, und Protonotarius apostolicus, ſtarb ſehr jung. Maliniani Bononiensis monumenti historico-mystica lectio, gab er zu Bologna 1661. 4. heraus. Bibl. apros. pag. 42.

Niger (Anton) ein Ictus und Canonicus zu Padua, von ihm finde ich im Catalogo libror. qui in bibliopolio Dan. Elsevirii venales extant. Amstel. 1674. pag. 55. unter den libr. jurid. — Tractat. duo de judicialis et praetorii pignoris subhastatione unus, et de eorundem pignorum et aliorum sub hasta venditione facienda alter. Venet. 1641. Fol. — De postremis rei judicatae solemnibus. Romae 1645. Fol. — De exceptionibus remorantibus faciendam vel factam, sed non consumptam rei judicatae executionem. ib. 1647. Fol.

Niger (Anton) aus Parma, gab heraus: Puer Marianus, carmina in V libros digesta. Parma 1732. 8. Der wahre Verf. hieß Ildephonſus Vela, clericus regularis der Congregat. St. Pauli. Niederſächſ. Nachr. 1733. pag. 144.

Niger (Bernhard) war ein Mitarbeiter an den Magdeburgiſchen Centurien.

Niger (Blancus) ein berühmter Maler zu Bologna, und Antons Bruder, gab heraus: Prima cruciata, ſ. societas armorum Christianorum, cruce insignium. Bonon. 1658. Fol. Bibl. apros. pag. 175.

Niger (Claudius) ein berühmter däniſcher Philoſoph und Mathematikus, hinterließ: Daniae descriptionem integram et absolutam, welche Francisc. Irenicus herausgegeben hat. Westphal. monum. ined. III. pag. 453.

Niger (Dominic. Marius) ſiehe Jöcher III. pag. 945. Die Geographiae commentariorum libri XI. nunc primum in lucem editi erſchienen zu Baſel 1557. Folio. 788 Seiten. Vergl. Hagens geograph. Büchersaal III. pag. 305 folgg. Baumgartens Nachr. 5ter Bd. pag. 116 f. und Thesaur. Bibl. II. pag. 333 f.

Niger (Franz) der in der Zuſchrift ſeiner Ausgabe des Julii Firmici den Namen Pescennius annahm, ſ. Jöcher III. pag. 946, war ein Schüler des Jacob Geroldus, er ſoll erſt zu Venedig, dann zu Padua, und endlich am Hofe zu Ferrara bis ins 16te Säc. gelebt haben. Pater degli Agostini scritt. Venet. Tom. II. pag. 473. Er gab heraus: Julii Firmici astronomicorum libri octo integri. [S. Götzens Dresdn. Bibl. III. 122 f.] Venet. 1499. Fol. Nach Leſſing zur Geſchichte und Literat. 3ter Beitr. pag. 229. Venet. 1497. Er brachte das Mſcpt. von Conſtantinopel mit. Siehe Denis Merkwürd. der Garelliſchen Bibliothek, pag. 171.

§§. 1. Ars de scribendis epistolis. Venet. 1488. ib. 1490. 4. ib. 1492. ib. 1499. Antw. 1489. Daventr. 1495. ib. 1501. Lips. 1506. Vien. 1510. 4. Venet. 1508. 4. Daventr. 1502. 4. — Das Mſcpt. von dieſen Epiſteln befindet ſich auf der Bibliothek zu Genf. Siehe Senebier Catal. pag. 223. Daſelbſt auch von ihm: Oratio de insignibus doctoralibus.

2. Ein Hochzeitsgedicht auf Siegmund von Oeſterreich und Katharina von Sachſen.

3. Eine lateiniſche Grammatik. Venet. 1488. 4.

Niger (Franc.) ein Philoſoph und Arzt von Piazza, ſiehe Jöcher III. pag. 945. Im Mſcpt. hinterließ er: Historia della Citta di Piazza. Mongitore Bibl. Sicula II. pag. 231. Er überſetzte des Jovii Commentar. rerum Turcicarum aus dem Italieniſchen ins Lateiniſche. Strasburg 1537. 8. Paris 1539. 8. Zürich 1550. Baſel 1543 und 1567.

Niger [Franc.] ſiehe Jöcher III. pag. 945. Vergl. Negro [Francesco.]

Niger [Franc.] ein Kupferſtecher, ſ. Jöcher III. pag. 945.

Niger [Franz] ein Ictus, ſiehe Jöcher III. pag. 945. Die Controversiae forenses erſchienen Venet. 1644. Genev. 1652. Fol. 3 Vol. liber quartus, ib. 1665. Fol. — Die Controversiae Mantuanae zu Francof. 1629. Fol.

Niger [Georg] ein Heidelberger Theologe, aus Leuwenſtein, der 1505 auf der Synode zu Speier war, den Verfall der römiſch-katholiſchen Kirche beklagte, und die Geiſtlichkeit zu einem exemplariſchen Lebenswandel auf das Beweglichſte ermunterte. Am 26. April 1518 war er einer von den 5 Theologen, die mit Luther zu Heidelberg diſputirten. Was er ſonſt für Schickſale gehabt hat, kann ich nicht ſagen, auch nicht beſtimmen ob er mehr geſchrieben, als die angeführte merkwürdige Synodalrede. Sie hat den Tetel: Orat. habita in Synodo clericali Spiren. an. dom. 1505 psente dom. Philippo ex familia Rosenbergensium Antistite Spiren.

Am Ende ſtehet dixi 1505 octava divi Martini, impressum Oppenheim 4. 6 Blätter.

Niger (Gerhard) ſ. Capagiſtus. Sein Buch: De feudis, erſchien, mit Cujacii Erklärung, Colon. 1588. 8.

Niger (Halfdan) ein isländiſcher Geſchichtſchreiber, von dem Einar in Histor. liter. Islandiae, pag. 115 ſchreibt: Nigri historia autore Snorrone Sturlaeo, latine versa a Thorarino Erici, prodiit Hafn. 1568.

Niger (Hermann) war einer von den erſten Rechtslehrern auf der Univerſität zu Helmſtädt, und 1581 Vicerector, wurde 1586 J. U. Dr. und begab ſich 1589 nach Verden. Gebh. Theod. Meieri, Monumenta Julia, pag. 93.

Niger (Hieron.) ſiehe Niger (Anton).

Niger (Hieron.) aus Foſſano in Italien, ein Auguſtiner Eremit und berühmter Prediger, ſeit 1572 Vicarius generalis congregationis observantiae Lombardiae. Roſſotti, pag. 273 f.

§§. 1. Contra Haereses Valdenses. Lib. IV.

2. Epistolae et oratt. Patavii 1579.

3. De admirando mysterio et Christo adorando in Eucharistia. 4 Thle.

Niger (Jacob) ſiehe le Noir.

Niger (Julius) ſiehe Jöcher III. pag. 945, iſt derſelbe der unter Negri pag. 849 vorkommt.

Niger [Joh. Ant.] ſiehe de Nigris.

Niger [Michael] Lector der Theologie und Auguſtinermönch zu Turin, gab heraus: S. Nicolaus de Tolentino elogia XV. Taurini 1658.

Niger oder Schwarz [Petr.] ſiehe Jöcher III. pag. 945. Vergl. Hambergers Nachr. 4ter Band, pag. 813.

§§. 1. Tract. contra perfidos Judaeos de conditionibus veri Messiae, i. e. Christi, vel uncti, ex textibus hebraicis, latinorum elementis utcunque figuratis, confectum. Essling. 1475.

2. Sine tit. Stern des Meſſia. Eßlingen 1477. 4. Den Inhalt ſiehe in Wolffs Bibl. Hebr. Vol. IV.

3. Clypeus Thomistarum adversus omnes doctrinae doctoris angelici obtrectatores Matthiae ipsi regi nuncupatus. Venet. 1481. Fol. ib. 1604. Fol.

4. Super arte veteri Aristotelis, in quoscunque adversos. ibid. 1481. Fol.

Niger [Petr.] unter dieſem Namen gab Geo. Chph. Schwarz heraus: Commentatio de primis linguae hebraeae elementis. Altd. 1764. 4.

Niger [Petr. Paul] Canonicus zu Vercelli in Italien, ſchrieb: Epigrammata und Anagrammata. Vercellis 1613.

Niger [Philipp] ſiehe Nigri.

Niger [Radulph] ſiehe Radulphus.

Niger [Roger] ſiehe Rogerus.

Niger [Sextius] ſ. Jöcher III. pag. 946.

Niger [Stanislaus] ſiehe Jöcher III. p. 946. Sein Gedicht: De thermarum carolinarum natura et usu, erſchien zu Leipzig 1538.

Niger [Stephanus] ſiehe Jöcher III. p. 946. Sein Dialogus, quo quicquid in Graecarum literarum penetralibus reconditum quoad historiae veritatem, ad fabularum oblectamenta, ad eruditionis famam conferre quo modo possit, erſchien Mediolani 1577. Fol. — De nimia Obsoniorum appetentia. ib. 1521. 4. — Translatio iconum Philostrati aureorum carminum Pythagorae. Basil. 1532. 4. und in der Ausg. der Werke des Philoſtrati. Paris 1608. Fol.

Niger [Theobald] aus Strasburg, nachher Prediger zu Augsburg, Magiſter der Philoſophie, ſchrieb: Epistola germanica ad Ludov. Diez [Buchdrucker in Roſtock] de variis in ecclesia Argentoratensi Tragoediis post receptum Interim, cum catalogo Paroeciarum, in quibus evangelica adhuc doctrina praedicatur, et ministrorum ibi docentium. Strasb. 1550.

Niggel [Erhard] ein Benedictiner aus dem Kloſter Scheuern in Oberbaiern, ein guter Redner und Comicus, lehrte 1622 auf der Univerſität zu Salzburg die Rhetorik bis 1624, die übrige Zeit war er Prediger, und ſtarb zu Auſpitz in Mähren 1640. Kobold Lex. pag. 481.

§§. Opera bona Ludovici Bavari imperat. contra Abrah. Bzovium. Ingolst. 1628. 8. Briefe an Carl Stengel ſtehen abgedruckt in Placid. Braun Notit. Histor. literar. Vol. II. pag. 151.

Niggun [Joseph] ſiehe Jöcher III. pag. 946.

Nigidius [Figulus Publ.] ſiehe Jöcher III. pag. 947. Vergl. Bayle Dict. artic. Nigid. Figul. Er war ein Mathematikus und Grammatikus, ohngefähr 64 Jahre vor Chriſto, und ſchrieb: De animalibus libros. S. Macrobii Saturnalia L. III. cap. 16. Fragmenta Nigidii exstant in Jani Rutgersii variis Lectionibus.

Nigidius [Petr.] der ältere, ſiehe Jöcher III. pag. 946, war ein Sohn des Schöppen Heinrich Nigidius zu Allendorf, — er ging in die Hombuger und Nordhäuſer Schulen, 1522 ward er Lehrer an der Schule zu Eſchwege, nach 6 Monaten zu Allendorf, 1523 Rector an der Schule zu Göttingen. — Nach Wittenberg ging er 1526. — Das Schulamt in Allendorf nahm er zum zweitenmale 1527 an u. ſ. w. Strider X. pag. 76.

§§. 1. Isagogicus rerum grammaticarum libellus. Erphord. 1548. 8.

2. Selectum latinae grammatices compendium, ex optimis authoribus concinnatum. Marb. 1556. 8. Francf. 1586. 8.

3. Elegidion in obitum Justi Vulteji, bei J. Antrechti Orat. fun. in obit. Vulteji. Marb. 1575. 4.

4. Elegidion in obit. Sabinae Hass. Landgr. bei Aegyd. Hunii orat. fun. ib. 1581. 4.

5. Sein Sohn, Peter, gab nach seinem Tode heraus: Elenchus Profess. acad. Marburg. vita defunctorum ab an 1527 usque ad 1583. ib. 1591. 8.

6. Briefe an Eobanum Hessum stehen in Epist. famil. Eob. Hessi a Jo. Draconite edit. pag. 26. 27. 28. 278.

† Nigidius [Petr.] der Jüngere, siehe Jöcher III. p. 947, ein Sohn des vorigen, gebohren zu Marburg am 22. Nov. 1536, studirte zu Cassel und Marburg, wurde am letzten Orte 1562 Baccalaureus, 1565 Magister, 1565 Professor der Ethik, und den 9. Nov. 1570 J. U. Dr. Er starb nicht 1603, sondern am 18. Julius 1606. Strider X. pag. 80.

§§. Epitaphium Jo. Clotzii, das bei R. Sixtini Orat. de vita et morte Clotzii p. 67 steht, und gab seines Vaters Elenchum Profess. Marb. heraus.

Nigidius [Peter Herm.] ein Sohn Nigidii Petr. des Jüngern, erhielt am 29. Januar 1590 zu Marburg die juristische Doctorwürde, wurde dort 1594 Professor der Beredsamkeit, 1608 dasselbe zu Giessen, wo er am 28. Januar 1616 starb. Strider X. pag. 80.

Nigidus [Placidus] s. Jöcher III. pag. 947. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 186.

§§. 1. Summa sacrae Mariologiae Pars I et II. Panormi 1602. 4.

2. In cantica canticor. expositio duplex verbalis. Romae 1616. 4. Venet. 1617. 4.

3. Sermones de exspectatione partus B. Mar. Romae 1616. 4.

4. In Threnos Jerem. exposit. variae. Panormi 1628. 4.

5. De eruditione sacrorum concionatorum. ib. 1630. 4.

6. Meditationes in aliquot scripturae locos. ib. eod. Fol.

7. Mariale s. de devotione erga virginem dominam in IV opuscula digestum. ib. 1623. Fol.

8. Von seinen hinterlassenen Manuscripten siehe Mongitore l. c.

Nigri [Angelus] s. Jöcher III. p. 947.

Nigri [Philipp] s. Jöcher III. p. 947. Sein Buch: De exemtione Canonica, erschien, mit Carl de l'Espinoy Anmerkungen, Antw. 1593. Fol.

Nigrini [Georg] ein exulirender Prediger aus Ungarn, der im ersten Jahrzehend des 18. Säculi zu Görlitz lebte, und daselbst verstorben seyn soll. Otto Lex. II. pag. 722.

§§. 1. Ermunternde Festposaune zum Lobe Gottes. Görlitz 1700. Fol.

2. Gedanken über den dem Abraham nach 1. Mos. 18, 19. ertheilten Lobspruch. ebend. 1703. Folio.

3. Cor sacro flumine lotum. Eine Gratulationsschrift an Mich. Förstner. s. l. 1708. Folio.

Nigrinus [Anton] siehe Niger.

Nigrinus [Anton Bessa] siehe Bessa.

Nigrinus [Bartholomäus] reformirter Prediger an der Peter-Paulkirche in Danzig, verließ 1641 seine Stelle, wandte sich 1643 zur römischen Kirche, und bestätigte dies selbst durch eine feierliche Revocation auf dem Reichstage zu Warschau, der 1644 gehalten wurde. Hartknoch preußische K. G. 4ter Bd. 6tes Cap. S. 824. Er beredete den König von Polen, Wladislaus IV. und etliche Bischöfe, daß zwischen der protestantischen und kathol. Religion ein unbedeutender Unterschied sey, und gab die erste Gelegenheit zu dem Thornischen Colloquio, [Gruhlichs Annal. pag. 574 f.]. Er war höchstwahrscheinlich ein Schlesier. In Ehrhardts Presbyterologie des evangel. Schlesiens kommt Theil 2. Seite 168 – 234, zu Bunkau und Mechwitz in Schlesien, ein Bartholom. Nigrinus als Prediger vor, der bis 1626 dort lebte, und sich den Aeltern nannte. Alle Umstände treffen zusammen, daß der Nigrinus, der auf dem Reichstage zu Warschau abschwor, sein Sohn gewesen. Unter Dr. Gregor. Franck vertheidigte ein Barthol. Nigrinus dessen erste Disp. de datis Christo in tempore et quo sensu ea de humanitate ejus accipi debeant. Francf. 1618.

Nigrinus [Christian] ein Chymist und Eklektiker, schrieb: Sphinx rosacea, darin des Rosenkreuzordens Anfänger und Autores, Glaubensbekenntniß und Characteres erklärt werden. Frankfurt 1616. 8.

Nigrinus [Christian Ernst] gab heraus:

1. Totius fluminis Rheni accuratissima descriptio. Nuremb. 1670. 12.

2. Austriae Archiducatus compendiosa descriptio. Aug. Vindel.

3. Vorstellung des Frankenlandes. Nürnberg 1673. 12.

4. Einen Staatskalender auf das Jahr 1681. 4. ebend.

5. Diarium aller denkwürdigen Begebenheiten des blutigen Kriegs von 1700 bis 1704. Cöln 1704. 4. Mit Kupfern.

Nigrinus [Franz] wahrscheinlich ein Nürnberger, schrieb: Die von Natur wohl verschanzte und fast unüberwindliche gefürstete Grafschaft Tyrol. Frankf. 1703. 12. Mit Kpfrn. Zuvor hat er schon herausgegeben: Vorstellungen der redenden Städte und Vestungen in den 17 niederländischen Provinzen, 1672. 12. — Schauplatz oder Beschreibung der ganzen Welt. Nürnb. 1678. 12. Er hat auch die europäische, so wie die asiatische, afrikanische und amerikanische Spielkarte beschrieben. Nürnb. 1696. 12.

Nigrinus [Georg] von Lemberg, siehe Jöcher III. pag. 948. Die beiden Predigten: Cotbusium salve und Cüsterinum vale, erschienen zu Frankfurt 1612. 4. Siehe Grossers Lausitzische Merkwürdigkeiten, P. II. pag. 90.

† Nigrinus [Georg] war zu Battenburg in Hessen am 13. Sept. 1530 gebohren [siehe Jöcher III. p. 948.] und der Sohn eines Bürgers. Im 10ten Jahre kam er in die Schule zu Wetter, und erhielt sich durch Singen vor den Thüren. Darauf kam er in die Schule nach Frankenberg, er kehrte aber bald nach Wetter zurück. 1546 bezog er die Schule zu Cassel, 1547 ging er nach Schweinfurt, 1549 nach Joachimsthal auf die Schule, wurde auf Joh. Matthesius Empfehlung Schulmeister zu Buchau an der böhmischen Gränze, 1551 reisete er in sein Vaterland, und verlohr unterdessen seine Braut und sein Amt. Nach vielen mißlungenen Versuchen wurde er darauf 1553 Collaborator und Lehrer der Poetik zu München, mußte aber diese Stelle wegen der Verfolgungen der Katholiken im März 1555 wieder verlassen. Matthesius schickte ihn darauf zu Melanchthon nach Wittenberg, und dieser empfahl ihn an Adam Crato in Marburg. Hier studirte er die Theologie, wurde noch in dem Jahre 1556 Pfarrer in Bürzel und Kölbe, 1556 in Homburg a. d. Ohm, 1564 Stadtpfarrer in Giessen, 1580 Superintendent, und starb am 10. Oct. 1602, in seinem 72sten Jahre. Strider X. pag. 81. XV. pag. 354 folgg.

§§. 1. Carmen elegiacum de captivitate cereris. Marp. 1555. 4.

2. Epithalamion in nuptiis Jo. Gravii Jur. Dr. et Barb. Billicani. ib. eod. 4.

3. Ex sacris literis conscriptum Epithalamion in nuptiis M. Mathusalem Arnoldi et Cathar. Ortii. ib. eod. 4.

4. Querela Musarum de ingratitudine germaniae et artium contemptu. ib. 1557. 4.

5. Epithalamion de nuptiis M. Theoph. Vegetii et Mariae Widerholdi. ibid. 1558. 4.

6. Carmen nuptiale in gratiam M. Victorini Schoenfeld et Kungundis. 1562. 4.

7. Ein trewer und christlicher Rath, wie man die heil. Schrift täglich lesen und betrachten soll, von Andr. Hyperio, aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzt. Mühlhausen im Elsaß 1562. 4.

8. Ein wohlgegründete Rechnung und Zeitregister von Anfang der Welt bis auf uns, aus der heil. Schrift und andern Büchern der Gelehrten. Ursel 1570. 8. Er glaubte, daß 1701 das Ende der Welt käme.

9. Epithalamion in nuptialem festivitatem Eustachii Ulneri et Annae Bredenstenii. Marp. 1570. 4.

10. Jüdenfeind, oder von den edlen Früchten der Talmüdischen Jüden in Teutschland, welche die gröbesten Lästerer Jesu sind. Giessen 1570. 8. Nachgedruckt Frankf. a. M. 1605. 8.

11. Willkom und Abdank der Antigratulation Joh. Nassen. Ursel 1570. 4.

12. Centuria prima, Widerlegung der ersten Centurie oder Lästerschrift des verlogenen Münchs Joh. Naß zu Ingolstadt. Ursel 1570. 4. — Widerlegung der andern Centurie ebend. 1571. 4. Vergl. den Artikel Nasus, und Literar. Blätter, 3ter Bd. pag. 301 f.

13. Examen des Schandbüchleins F. Joh. Nassen, das er Handbüchlein des kleinen Catechiemi nennt. Ursel 1571. 4.

14. Gewisser nothdürftiger Beschlag, sampt Gurt, Sattel und Zaum deß närrischen katholischen Esels Joh. Nassen. ebend. 1571. 4. Vergl. Literar. Bl. 3ter Bd. pag. 300.

15. Affenspiegel F. Joh. Nassen, sampt dem ganzen Affenreich in Schlaraffenland. Gute Nacht Pabst, (d. i. Geo. Nigrinus). 1571. 4.

16. Vermahnung an etliche Edelknaben, vom rechten Adel und seinem Brauch. Ursel 1572. 4.

17. Micheae Ubiseri, poëtae, carmen de navali Christianorum ad Echinadas olim parta victoria, edit. 1572. 4. J. A. Gleichgab sie wieder heraus Torgau 1694. 4.

18. Von ordentlicher Wahl und Beruf der evangel. Prediger, gegen Casp. Frank. Ursel 1573. 4.

19. Apocalyps. Joan. in 60 Predigten. ebend. 1573. Fol. Frankf. 1593. 4.

20. Daniel, der allerweyseste vnd heiligste Prophet, in 50 Predigten. Ursel 1574. Fol. Frankf. 1594. 4. S. Blaufuß I. pag. 246.

21. Stratologia, d. i. Musterung des Wortrabs Casp. Franken, und Scharmützel mit demselbigen. Ursel 1574. 4.

22. Antwort auf das unnütze Gewäsch Jacob Rabi, von der recht altkathol. Kirche. 1576. 4.

23. Mart. Chemnitii examen, d. i. die Erörterung des Trientin. Concilii, aus dem Latein. verdeutscht. Frankf. a. M. 1576. Fol.

24. Hiſtor. Bericht von viererley Jubeljahr und von zweierley Ablaß. Marb. 1578. 4.

25. Anti-Machiavellus, verteutſcht Frankfurt a. M. 1580. 8. Verb. Strasb. 1624. 8.

26. Lehr, Glaubens und Lebens Jeſu und der Jeſuwider, d. i. Chriſti und Antichriſti Gegenſatz, Antitheſis und Vergleichung gegen Dr. Geo. Eder. s. l. 1581. 4. Vergl. Raupachs evangel. Oeſterreich, 2ter Th. pag. 235. Fortgeſetzte Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1744. pag. 53. Schwindels Thesaur. Bibl. IV. pag. 275.

27. Papiſtiſche Inquiſition, in 7 Büchern. 1582. Fol. und 1589. Fol.

28. Fegfewers Ungrund, gründlich erörtert aus der heil. Schrift. Aus den Leichenpredigten D. Jac. Feuchten. 1582. 8. 1587. 8.

29. Troſtſchrift an die betrübten Chriſten zu Cöln, ſo ſich vom Pabſtthum abgeſondert und deswegen verfolgt werden. Heidelb. 1583. 4.

30. Nicol. Hemming, vom Eheſtand, Eheſcheiden und allerhand Ehefällen, verteutſcht. Urſel 1585. 8.

31. Gründliche Offenbahrung des Antichriſts, wider die Diſp. der Jeſuiter zu Maynz. 1586. 4.

32. Schlüſſelbüchlein vom Amt und Nutz der rechten Schlüſſel zum Himmelreich von Chriſto befohlen. 1587. 4.

33. Teutſchen röm. Reichs Hochachtung vnd deſſen von teutſchen Kaiſern, Königen und Verweſern rühmliche Regierung, nothwendige Ehrenrettung. Strasb. 1587. Fol.

34. 26 Predigten vom Krieg und Kriegsgeſchrei. Frankf. a. M. 1588. 4.

35. Dan. Lünkeri senioris, vitae et mortis ornamenta quaedam christiana, carmine conscripta. Marb. 1589. 4.

36. Leichenpredigt bei Beerdigung des Predigers Jo. Chelii, aus Num. 20, 23–29. 1591. 4.

37. Wahrhafter Bericht auf das Buch Caſp. Aulenbergers, erhebliche Urſachen, warum die altgläubige kathol. Kirche bei dem alten wahren Chriſtenthum bis in den Tod beharre. 1591. 4.

38. Gründlicher Bericht von der rechten kathol. chriſtl. Kirchen. 1591. 4. Gegen Jo. Piſtor. Nidd.

39. Von Zaubern, Hexen und Unholden, wahrhafter Bericht Geo. Gödelmanns, teutſch überſetzt Frankf. a. M. 1592. ebend. 1606. 4.

40. Ernſte Bußpredigten vom Türkenkrieg. Frankf. 1592. 4.

41. Beſchreibung des alten Geſchlechts derer am und von Waldt. 1594. 4.

42. Anticalvinismus gründliche Entdeckung des calviniſchen Glaubens, in 43 Urſachen verfaſſet, warum man der calviniſchen Lehr und Lehrer müßig gehen ſolle. Frankf. 1595. 4.

43. Nothwendige Errettung des chriſtl. Berufs Dr. Mart. Lutheri, gegen die Läſterung Joh. Piſtorii. Frankf. 1597. 4.

44. Mart. Richteri Chronicon cum continuatione. Francof. 1598. 4. 1625. 4.

Nigrinus (Henr.) ſchrieb: Leichenpredigt, aus Jeſ. 56, 1 f. über Arndt von Quernheim. Strasb. 1639. 4.

Nigrinus (Jeremias) aus Slava in Pommern, Magiſter der Philoſophie und Conrector zu Königsberg in Preußen, von 1623–1639 Rector an der Schule zu Wismar. Siehe Schröders Wismarſche Predigerhiſtorie, pag. 268.

§§. Tabulas in Aug. Confess. Rostoch. 1627. 4.

Nigrinus (Johann) war am 5. Auguſt 1581 zu Friedberg in der Wetterau gebohren, wo ſein Vater Bürgerhauptmann war; in ſeinem 12ten Jahre fing er ſchon an, griechiſche und lateiniſche Gedichte zu machen, weil er aber kränklich war, kam er 1598 als Schreiber zum dortigen Syndikus, wo er bis 1601 blieb, und dann in Marburg ſtudirte. Er wurde darauf in Oldenburg Hauslehrer, 1607 Schul- und Catechismusprediger zu Altbruchhauſen, 1610 Vicarius zu Jever, in der Folge Archidiaconus, und ſtarb am 10. April 1661. Martens Jeveriſche Prediger, pag. 33. In Wilh. Hofmanns Leichenpredigt auf ihn wird geſagt, daß er 10738 Predigten in Jever gehalten habe.

§§. 1. Geſetzſpiegel, in welchem ein Chriſt ſich täglich beſchauen ſoll. Hamb. 1644. Es iſt ein Katechismus.

2. Handleitung für einfältige chriſtl. Hausväter, wie ſie alle Tage, Morgens und Abends, Betſtunde halten ſollen. ebend. 1644.

Nigrinus (Johann Paul) ſchrieb: Verzeichniß der Republik Nürnbergs Regenten, Beamten und Bedienten. Freyburg 1732. in lang 12. Es wurde verboten und iſt jetzt ſelten.

Nigrinus (Martin) ein Ictus, ſchrieb:

1. Laudes Annae Sture, foeminae apud Suecos inclutae. 1596. 4.
2. De testamenti infirmatione. Rostoch. 1597. Disp.
3. De protestationibus.

Nigrinus (Paul) ſiehe Schwarz.

Nigrinus (Valerius) unter dieſem Namen gab Abraham von Frankenberg heraus: Argumentum theologicum de non gerendo gladio materiali in republica Christiana. 1646. 12. sine loco. Vergl. Placc.

Nigrinus (Wilhelm) ſ. Jöcher III. p. 949. Nach Fabers Nachr. von der Schloßkirche zu Wittenberg, pag. 280, ſtarb er erſt im October 1638. Sein Tract. de legis impletione etc. erſchien zu Wittenberg 1617. 8. — Examen libelli, quem Joh. Peytius Sacrificulus de sancta eucharistiae administratione in publicum emisit. Wittenberg 1617. — Papisticus sacrae scripturae contemtus, ſ. religionis Pontificiae vanitas et falsitas demonstrata. ebend. 1629. 8. — Assertio loci cujusdam ex Franc. Fevardentio contra Coppensteinium. ebend. 1729. 8.

Nigrin (Mose) ſiehe Jöcher III. pag. 948.

Nigripes (Johann) ſ. Joh. von Epheſus.

de Nigris (Alexand.) ſchrieb: Epistola ad Joan. Bapt. Capponium de vetustissimae lapideae cujusdam inscriptionis erasione. Bonon. 1660. 4.

de Nigris (Andalius) ſ. Jöcher III. p. 949.

de Nigris (Jacob) ein Rechtsgelehrter, ſchrieb: De bonor. possess. Tr. VIII. Repp. Lugd. 1553. Fol. — De officio assessorum.

de Nigris (Joh. Anton) ſ. Jöcher III. 949. Der Commentar. in capitula regni Neapolitani erſchien Venet. 1594. Fol. — Clementis Papae VII. extravagans constitutio contra Clericos, non incedendis in habitu et tonsura. Romae 1568. Fol.

de Nigris (Joh. Domin.) ſiehe Jöcher III. pag. 949.

de Nigris (Sillanus) ſ. Jöcher III. p. 949. Vergl. Stolle medicin. Gelahrheit, pag. 132. Super nono Almansoris copiosa expositio: nec non in eundem Petri de Tussignano multiplices receptae, erſchien Venet. 1490 und 1497. Fol. zu Lucca, ap. Luc. Ant. Juntam 1518. 1597. Fol.

de Nigris (Thadd.) ſ. Jöcher III. pag. 949.

Nigrisoli (Franz Maria) ſiehe Jöcher III. pag. 949. iſt mit Negriſoli, pag. 849, eine Perſon.

Nigrisoli (Hieron.) ſiehe Jöcher III. pag. 950. Sein Progymnasma VI. de hirudinum applicatione internae parieti uteri in puerperis et mensium suppressione etc. erſchien Guastalla 1665. 4.

de Nigro (Augustin) ſ. Jöcher III. p. 950.

de Nigro (Franz) ſiehe Jöcher III. pag. 950.

de Nigro (Hieron.) ſiehe Jöcher III. p. 950.

de Nigro (Nigronius) ſ. Jöcher III. p. 950.

de Nigro (Paul Franz) ſiehe Jöcher III. pag. 951.

de Nigro (Salagrus) ſ. Jöcher III. p. 951.

de Nigro (Simon) ſiehe Jöcher III. p. 961.

de Nigromonte (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 951. Vergl. Oudin III. pag. 2391.

Nigroni [Desider.] ſ. Jöcher III. p. 951.

Nigroni [Joh. Bapt.] ſ. Jöcher III. p. 951.

Nigroni [Julius] ſiehe Jöcher III. pag. 951. Er ſchrieb:

1. Orationes XXV. Mogunt. 1610. 8.
2. De Caliga veterum. Mediolani 1617. 12. Genua 1620. 8. Dillingen 1621. 8. und mit dem Baldnino zu Amſterdam 1667. 8. Auch beide zuſammen von Joh. Frid. Rilant. Lugd. Batav. 1711. 12. 22 Bogen, 5 Blätt. Kpfrn. Leipzig 1733. 12. 1 Alph. 3 Bogen, mit Jöchers Vorrede.
3. Regulas communes societatis Jesu, commentariis asceticis illustratas. Colon. Agrip. 1617. Mediol. 1613. 4.
4. Tractatus asceticos X. Mediol. 1621. 8.
5. Disp. histor. de S. Ignatio Lojola et de B. Cajetano Thyenaeo institutore, ord. clericorum regularium. Neap. 1631. 4. Joh. Rho ſchrieb dagegen. Siehe Göß Bibl. Dresd. III. pag. 324.
6. Diss. de Aulae et Aulicismi fuga. Mediol. 1626. 8. unter dem anagrammatiſchen Namen: Livii Noringi.
7. Orat. in funere Alex. Farnesii Cardinalis. Steht in Oratt. funebr. Pontif. Imp. Princip. Hanoviae 1613. 8.
8. Orat. ad Odoardum Cardinalem Farnesium. Steht in Oratt. gratulat. Hanov. 1613. 8.

Nibani, ein türkiſcher Dichter im vorigen Jahrhunderte, von Kaſtumini, von dem man mehrere moraliſche Gedichte und einige theologiſche Schriften hat. Er war Richter, legte aber ſein Amt, nachdem er einen Traum vom jüngſten Tag gehabt, nieder, und begab ſich in die Einſamkeit. Latifi, pag. 501.

Nihell (Elisabeth) eine berühmte Geburtshelferin in England, die gegen 1770 ein Werk über die Entbindungskunſt, 1600 Seiten ſtark, herausgab, darin ſie ſich über alle Geburtshelfer aufhält.

Nihell (Jacob) ein engliſcher Arzt, ſchrieb, unter dem Titel: Novae raraeque observationes circa variarum Crisium praedictionem ex pulsu nullo habito respectu ad signa critica antiquorum, einen Auszug aus Franz Solani, eines Arztes der Stadt Antequera in Granada, welchen er 1737 unter dem Titel: Lapis Lydius Apollinis, in Fol. ans Licht ſtellte, welcher Auszug zu Venedig 1748. in 8. 177 Seiten, erſchien. Noortwyk in Leiden hat es aus dem Engliſchen ins Lateiniſche überſetzt. Vermuthlich iſt eben dieſer Nihell der Verfaſſer des Traité des eaux minerales de la ville de Rouen. Paris 1769. 12.

Nihusius (Barthold) s. Jöcher III. p. 951. ging auf die Berdner und Goslarische Schule, und kam 1607 auf die Universität Helmstädt, wurde 1612 Magister, ward 1616 in Jena bei zwei jungen Adlichen Hofmeister, und 1619 bei den beiden Prinzen zu Weimar, Friedrich Wilhelm und Bernhard, Informator. 1622, zu Anfang März, ging er plötzlich von Weimar nach Köln, und bekannte sich zur römisch-katholischen Kirche u. s. w. Siehe Acta Histor. eccless. 6ter Bd. pag. 192. Leuckfelds Antiquit. Ilfeldens. Schröckhs Reformat. Geschichte, 4ter Bd. pag. 262.

§§. 1. Disputatt. logicae VII. Helmstadii 1612. 4.
2. Disp. de coelo. ib. 1616. 4.
3. — politica de rerum publicarum formis. ib. eod. 4.
4. — logicae XI. ib. 1617. 4.
5. De dilemmate exercitatio. Jenae 1618. in 4.
6. Epistola philologica excutiens narrationem Pomp. Melae de navigatione. Hanoviae 1622. 4.
7. Commentarius logicus de enunciationibus et syllogismis modalibus Jenae 1621. 4. Edit. II.
8. Anzeige seines Abfalles, an den Generalsuperintendenten Kromayer. Köln 1622. und Verantwortungsschreiben auf die Widerlegung der Anzeige des Joh. Sauberts. ebend. 1625.
9. Ars nova, dicto S. Scripturae unico lucrandi e Pontificiis plurimos in partes Lutheranorum, detecta non nihil et suggesta Theologis Helmstetensibus, Georgio Calixto praesertim et Conr. Hornejo. Hildesheim 1633.
10. Irenicus s. quaestiones de jurisconsulto illo historicae a juris pontificii et caesarei collegiis Bononiens. excussae quam solidissime decembri 1641. Colon. 1642. 8.
11. Epigrammatum libri duo. ib. eod. 12.
12. Epigrammata atque disticha poëtarum latinorum, quae unico constant Hexametro et Pentametro. Centuriae XII. ib. eod.
13. Wecker für die Herzogthumbe Braunschweig und Lüneburg, und für alle andere lutherische, welche Geor. Calixtum kennen. ebend. 1643. in 8.
14. Anticriticus de fabrica crucis dominicae, incertam Geo. Calixti critici Helmst. opinionem esse indicans. ib. 1644. 8.
15. Missive von der Taufe Johannis, wider Ge. Calixtum und Brandanum Daetrium. Mogunt. 1644. 8.
16. Ad Leonis Allatii diss. epistolic. annotatio de communione Graecorum sub una specie contra G. Calixt. ib. eod. 8. 3 Bg.
17. Telescopium donatum in Germania genti Saxonum, ut utantur in fidei ac religionis negotio. Mogunt. 1645. 8. cum Jo. Allatii confutat. fabulae de Johanna papissa.
18. De cruce epistola ad Thom. Bartholinum. Colon. 1647. 8. Vergl. num. 12.
19. Hypodichma, quo diluuntur nonnulla contra Catholicos disputata in Corn. Martini tract. de analysi logica. Colon. 1648. 8.
20. Leonis Allatii dissertatt. de dominicis et hebdomadibus graecorum et de missa prae Sanctificatorum cum Nihusii annotatt. ib. eod. 4.
21. Leonis Allatii Symmicta s. opusculorum Graecorum et Latinorum vetustiorum ac recentior. libri II. ib. 1653. 8.
22. Abrah. Echzellensis et Leon. Allatii concordia nationum christianarum per Asiam, Africam et Europam. Adj. Barth. Nihusii duo programmata. Mogunt. 1655. 8.
23. Leon. Allatii diss. exponens utriusque ecclesiae Occident. et Orient. consensionem perpetuam in dogmate de purgatorio edid. Nihus. Francf. 1656. 8.
24. Tract. chorographicus de nonnullis Asiae provinciis ad Tigrim, Euphratem et Mediterraneum ac Rubrum Maria. Colon. 1658. 8.
25. Catalogum librorum sacrorum et profanorum. Mogunt. 1655.

Nikamp, siehe Niekamp.

Nike, siehe Nicken (Joh. Gottlieb).

Nikisch (Gottfr.) gebohren zu Fraustadt am 9. März 1722, studirte zu Thorn und Jena, ward 1747 Diaconus und Rector zu Karge bei Posen, hernach Pastor der evangelischen Gemeine zu Wollstyn in Großpolen; war auch von 1775 bis 1786 Notarius auf den Provincialsynoden in Großpolen, wie auch auf den beiden Generalsynoden in Wegrow, und verwaltete dabei von 1775 bis an sein Ende das Kreis-Senoriat des Karger Kreises. Er starb am 9. Oct. 1788. Hirschings Handbuch, 4ter Bd. 1ste Abth. pag. 198. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 211. Vergl. Acta hist. eccles. nostri tempor. IV. Tom. pag. 287 f. XI. Tom. dag. 1052 f.

Nikon, der Patriarch des russischen Reichs, war 1605 von armen Aeltern gebohren, ging, weil seine unbarmherzige Stiefmutter sein Leben in Gefahr setzte, heimlich in ein Kloster, und mag wohl das für seine Aufnahme bezahlte Geld seinem Vater entwandt haben. Auf Zureden verließ er endlich dasselbe wieder, heirathete, ward Diakon, und bekam, nach einem 10-jährigen Ehestande, Lust ein

Mönch zu werden, beredete seine Gattin gleichfalls in ein Kloster zu gehen, ließ sich einkleiden und nahm den Namen Nikon an, ward nach verschiedenen wichtigen Abwechselungen 1643 Abt, 1646 Archimandrit, 1649 Metropolit zu Nowogorod, und endlich 1652 Patriarch des ganzen russischen Reichs. Schon als Archimandrit galt er viel bei dem Zar Alexei Michailowitsch, aber nachher noch weit mehr, so daß ohne sein Vorwissen nichts geschah: wie ihm denn auch, da jener wider Polen zu Felde zog, die Reichsverwaltung aufgetragen wurde. Dies erweckte ihm Neider. Er merkte 1658 des Zars Kaltsinn, und begab sich ohne Aufschub in das von ihm selbst erbauete woskresensische Kloster, wurde 1665 seines Amts verlustig und nach dem bieloserskischen Kloster verwiesen, welches er 1676 mit einem andern vertauschen mußte. 1681 erhielt er die Erlaubniß wieder in sein woskresenskisches Kloster zurückzureisen, starb aber auf dem Wege dahin. Er war einer der belesensten und damaligen gelehrtesten russischen Geistlichen, der sich die Verbesserungen der gottesdienstlichen Bücher sehr angelegen seyn ließ. Vergl. Beiträge zur Lebensgesch. des Patriarchen Nikon, von J. Bacmeister, Riga 1788. 8. 288 Seiten. Von den sogenannten Nikonischen Annalen siehe Gatterers histor. Bibl. 5ter Bd. pag. 81 f.

Nilant (Joh. Friedr.) Professor der Geschichte und Beredsamkeit am Gymnasio zu Lingen seit 1712, wurde in der Folge Richter zu Almelov. Gab heraus:

1. Fabulae antiquae ex Phaedro fere servatis ejus verbis desumtae et soluta oratione expositae: acc. Romuli Fabulae Aesopiae c. not. editoris. Lugd. Batav. 1709. 8. Vergl. Lessing zur Geschichte und Literatur, 1ster Beitrag, pag. 46 f.
2. Bened. Balduini calceus antiquus et mysticus et Jul. Nigronus de Caliga veterum. Omnia figuris ornata et observ. illustr. Lugd. Bat. 1711. 12. 22 Bog. 5 Blätter Kupfer.

Nileus oder Neleus, s. Jöcher III. p. 952.

Nileus, ein Medikus, s. Jöcher III. pag. 952.

Niliacus, siehe Orus.

Nilus, siehe Nicolai.

Nilus, ein peripatet. Philosoph, s. Jöcher III. pag. 952.

Nilus, ein griechischer Scribent, s. Jöcher III. pag. 952.

S. Nilus, der Ascete, siehe Jöcher III. p. 953. Vergl. Hembergers Nachr. III. pag. 175.

1. Nili opera nondum edita, ex biblioth. Caroli de Montchal Petr. Possinus recens. et lat. vertit. Paris 1639. 4.
2. Tract. s. opuscula ex codd. mstis Vaticanis, Cassinensibus, Barberinis et Altaempsianis eruta. Jos. Maria Suaresius Graece primum edidit, lat. vertit ac not. illustr. Romae 1673. Fol.
3. Epistolae, in quibus controversiarum hodie flagrantium luculenta extant praejudicia, ex Bibl. Medicaea gr. et lat. cum not. Petr. Possini. Paris 1657. 4.
4. Epistolarum lib. IV. interpr. Leone Allatio. Romae 1668. Fol.
5. Capita s. praeceptiones sententiosae (229) Graece, cum vers. lat. et not. Mich. Neandri, in ejusd. opere aureo P. II. pag. 7 seqq. Orthodoxogr. Bas. 1569. Vol. I. pag. 169. — Auctar. Bibl. PP. Ducaean. Tom. II. pag. 1168.
6. Admonitiones in lat. linguam traductae, ac testimoniis tum sacris, tum profanis illustr. opera Steph. Schoning. Franeck. 1608. 8.
7. Capita de octo vitiis generalibus gr. cum vers. latina. Paris 1680. 4. c. Palladii Dial. de vita Chrysostomi. cum not. Franc. Combefis, in ejusd. auctar. noviss. Bibl. Gr. PP. P. I. pag. 303.
8. Alia capita de eodem argumento, gr. ex codd. Mstis c. vers. lat. Jac. Billii et not. Cotelerii, in ejusd. monum. eccl. gr. Tom. III. pag. 185.
9. Nili opera erschienen auch Griechisch und Lateinisch. Rom 1668 und 1673. Fol.
10. Expositio in cantica canticorum. Paris 1624. II Tom.
11. Narrationes VII. de caede Monachorum in monte Sina. ib. 1639. 4.
12. Mehreres im Mscpt. Siehe Cave, pag. 276.

Nilus (Cabasila) zu Thessalonich, s. Jöcher III. pag. 953. Vergl. Oudin III. pag. 917. Von seinen Schriften ist nichts im Druck.

1. Oratio de causa dissidii ecclesiarum Latinarum et Graecanicarum. Hanoviae 1608. 8.
2. De primatu papae romani lib. II. Item Barlaam Monachi cum interprete utriusque latino. Cl. Salmasii opera et studio. ib. eod. 8. cum interpret. Bonav. Vulcanii. Lugd. 1595. 8. Sie steht bei Salmesii libris de primatu Papae. Lugd. Bat. 1645. 4.

Βιβλία δύο· τὸ πρῶτον περὶ τῶν αἰτίων τῆς ἐκκλησιαστικῆς δυστάσεως· τὸ δεύτερον περὶ τῆς ἀρχῆς τοῦ πάπα. c. Meletio et aliis de eodem argumento scriptor. Lond. s. an. in 4. Das Letztere ist von Matth. Flacio ins Latein. übersetzt. Francof. 1555. 8.

Nilus, Patriarch zu Constantinopel, s. Jöcher III. pag. 954.

Nilus (Damyla) siehe Jöcher III. pag. 954.

Nilus (Doxopatrius) ſ. Jöcher III. p. 954. Vergl. Schröckhs Kirchengeſchichte, 29ſter Theil, pag. 375. Er ſchrieb: Syntagma de quinque patriarchatibus thronis, welches Stephan le Moyne zuerſt in Variis sacris, Tom. I. pag. 211–267, Lugd. Bat. 1685. 4. ans Licht ſtellte.

Nilus, Metropolit zu Rhodus, ſiehe Jöcher III. pag. 954. Die Enarratio de sanctis et oecumenicis Synodis ſteht in Photii nomo Canone. Paris 1615. 4.

Nilus episcopus et Martyr, ſchrieb: Sententiae Morales, welche Bilib. Pirckheymer aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzte. s. an. 4. Die Zuſchrift iſt den 29. Dec. 1516 geſchrieben. Hermann Buſch gab ſie zu Cöln 1538. 8. 5 Bog. wieder heraus. — Paraeneses graeco-lat. opera et notis Mich. Neandri. Basil. 1579. Stehen auch in den Monument. patr. orthodoxogr. Tom. I. pag. 169–180, und in Neandri oper. schol. Lips. 1577.

Nilus, aus Roſſano in Calabrien, Mönch in dem Kloſter Grotta Ferrata, im 10ten Jahrhundert, hatte große Verdienſte um die Wiederherſtellung der griechiſchen Literatur im Occident.

Nimetulahi, ſ. Jöcher III. p. 954.

Nimis (Leonhard) war im Städtchen Walthür auf dem Odenwalde gebohren, war von 1674 bis 1682 Prediger daſelbſt, und wurde darauf Präſes des Seminarii zu Mainz, in der Folge Doctor der Theologie und Mainziſcher Kirchenrath, Officialis und Canonicus an der Bartholomäikirche zu Frankfurt, nachdem er 1691 die Pfarre zu St. Quintini in Mainz erhalten hatte, legte er ſie 1696 wieder nieder, nahm die zu Wallthür wieder an, und ſtarb 1716. Agric. III. pag. 84.

§§. Brod des Lebens und des Verſtandes, gegen den Profeſſor Florin. 1700.

Nimitsch (Balthas.) ſiehe Jöcher III. p. 954. Die Orat. funebr. Sidon. Mar. von Eggenberg, erſchien zu Grätz 1615. Folio. Er wurde 1586 Jeſuit, und erſtlich Prediger in Steyermark, darauf Hofprediger u. ſ. w. Pelzel, pag. 9.

Nimrod (Sylvius) ſiehe Sylvius.

Nimsgard (Carl Ernst) ein Sohn des Rathsherren Daniel, gebohren zu Danzig am 17. Januar 1689, ſtudirte und reiſete, wollte aber kein öffentliches Amt haben, ſondern fand ſeine Freude darin, armen Studirenden zu helfen, vermachte ſeine ausgeſuchte Bibliothek und Handſchriften der Rathsbibliothek, und ſtarb am 15. October 1761. Preuß. Lieferung, 1ſter Bd. pag. 129.

Nimsgard (Dan. Gottfr.) Halbbruder des vorigen, war zu Danzig im März 1677 gebohren. Vom dortigen Gymnaſio ging er 1693 auf die Univerſität zu Upſala, 1696 aber mit ſeinem Aufſeher, Albr. Heinſius, nach Roſtock. Darauf begab er ſich ein Jahr nach Utrecht, und verfügte ſich 1697 nach Ryßwick, und hielt ſich alsdann noch einige Zeit, des Studirens halber, in Roſtock auf. Reiſete in die ſpaniſchen Niederlande, nach England, Frankreich, Rom, Florenz, Venedig u. ſ. w. und kam über Wien, Dresden und Berlin 1709 wieder in Danzig an. Er verfiel aber bald in eine ſolche Schwermuth, die ihn den Gebrauch des Verſtandes beraubte, den er auch bis an ſeinem im April 1740 erfolgten Tode nicht wieder bekam. Preuß. Lieferung, 1ſter Bd. pag. 127.

§§. 1. Orat. de passione Christi Salvatoris nostri. Upsal. 1696.

2. Disp. de convenientiis juris Culmensis cum Gedanensi et jure communi, Saxon. Prutenico et Lubecensi. Rost. 1697. 16½ Bog. Siehe Nova liter. maris balt. 1698. pag. 72.

Nimptsch (Balth.) ſiehe Nimitſch.

von Nimptsch (Carl Siegm.) ein Sohn des Sachſen-Meinungiſchen Geheimenraths und Oberſtallmeiſters, Ernſt Gottlieb, zu Weickersrode am 13. Oct. 1696 gebohren, ſtudirte zu Coburg, und ſeit 1714 auf der Univerſität zu Jena. Ging 1718 nach Wetzlar, den Prozeß des Reichskammergerichts kennen zu lernen, wurde 1720 Hof- und Kammerjunker am Meinungiſchen Hofe, und Regierungsaſſeſſor, reiſete 1721 über Nürnberg nach Venedig, Rom, Mayland, Genua, Turin und Wien, wurde als Hofmeiſter und wirklicher Hofrath an den Meinungiſchen Hof zurückberufen, und trat 1722 ſeine Dienſte an. Im nächſten Jahre reiſete er nach Rheims und ſah Ludwig XV. krönen, und darauf zum Congreß nach Cambray, alsdann begab er ſich nach England, Brüſſel u. ſ. w. Nach der Zuhauſekunft führte er den Herzog Joſeph Bernhard und den Prinzen Ludwig Ernſt nach Prag, die Krönung des Kaiſers im Jahre 1723 mit anzuſehen, und ging darauf mit dieſen Prinzen nach Rom und Neapel; nachdem der älteſte in Italien geſtorben war, reiſete er mit dem andern über Livorno, Florenz, Mayland und Turin nach Genf. Nach der Zuhauſekunft trat er ſeine Hofrathsſtelle wieder an, und erzog die übrigen Prinzen, verſah 1727 und 1728 die Hofmarſchall- und Hofmeiſterſtelle, führte 1729 die Gothaiſchen Prinzen an verſchiedene Höfe, trat 1732 in polniſch-ſächſiſche Dienſte als Henneberg-Schleuſingiſcher Hof- und Regierungsrath, wurde 1733 Vicegberaufſeher in Schleuſingen, ging 1734 als Kammer- und Bergrath nach Dresden, und ſtarb am 19. Dec. 1773, als Director der Porcelan-Manufactur in Meiſſen, mit dem Character eines Geheimenrathes. Univerſ. Lex. 24ſter Band, pag. 957–959. Er ſchrieb: Poetiſche Beſchreibung des vergnügten Landlebens auf Roßthal, Peſterwitz und Döltzſchen. Dresden 1769. 4.

Nimptsch (Casp.) siehe Jöcher III. pag. 954. Vergl. Pantke, pag. 49. Er hat eine Historiam Wratislaviae ex Sigillis herausgegeben.

Nimptsch (Johann Gottlob) gebohren zu Breslau am 26. Nov. 1697, studirte zu Breslau und Leipzig, magistrirte daselbst 1719, und trat zugleich in das Collegium philobiblicum und in das große Prediger-Collegium, hielt sich 1720 eine Zeitlang in Jena auf, und ging 1722 durch Teutschland nach Holland, England und Frankreich. Nach seiner Rückkunft wurde er 1727 Mittagsprediger bei St. Barbara in Breslau, 1731 Unter-Diacon, 1731 designirter Ober-Diacon bei Bernhardin, 1735 vierter, 1736 dritter, 1737 zweiter, und 1739 Archidiaconus und Senior bei Marie Magdalene, und starb 1769. Siehe Meusels Lex. X. pag. 111, wo auch seine Schriften stehen.

Nina, eine Sicilianerin, die älteste bekannte Dichterin in italienischer Sprache, welche aus besonderer Verehrung gegen den florentinischen Dichter, Dante di Majano, den sie nie gesehen hatte, Nina di Dante sich nennen ließ. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 104.

Ninaber (Engelbert Cornel.) war gegen 1723 malaischer Prediger von Amboina, und revidirte die malaische Bibelübersetzung. Vergl. Callenberg Nachr. von einem Versuch die verlassenen Muhammedaner zur Erkenntniß Jesu Christi zu bringen. 1stes bis 3tes St. 1740.

Ninguarda (Felicianus) s. Jöcher III. p. 955. Die Assertio fidei catholicae adversus articulos utriusque confessionis fidei Annae Burgensis, juris Doctoris — quam ipse Parlamento obtulit, cum propter haeresim diu in carcere inclusus, paucis post diebus ad supplicium esset deducendus, erschien Venet. 1563. 4.

Tract. de divina praedestinatione. 1486. 4. Darnach können die Angaben seines Lebens im Jöcher nicht richtig seyn. In Kobolts Baier. gel. Lex. wird pag. 481 eine Ausgabe s. l. 1495. 4. angeführt. Man hat auch eine Ausgabe von 1519.

Manuale visitatorum, Lib. II. Rom. 1589.

Enchiridion de censuris, irregularitate et privilegiis curam animarum gerentibus etc. utile Ingolst. 1583. 8.

Defensio fidei majorum nostrorum. Antw. 1575.

Ninguarda (Raphael) ein Rechtsgelehrter, aus Valtelin gebürtig, lehrte von 1565 bis gegen 1569 zu Ingolstadt die Rechte, schrieb: De fidejussionibus. — De contractu mutui. — De Sicariis. — De eo, quod interest ad L. un C. de sent. 1567. Vergl. Kob. Lex. pag. 482.

Ninianus, siehe Jöcher III. pag. 955. Vergl. Oudin III. pag. 1089.

de Ninis (Joh. Bapt.) s. Jöcher III. p. 955. — Ein Nini Giulio Carfagna gab zu Venedig 1606. 12. eine Comödie heraus.

Ninmer (Jacob) ein Ictus, schrieb: Disp. de regalibus. Basil. 1608. 4. Francof. 1618. 4. Steht auch in Vol. I. Disp. Basileens. Basil. 1618. 4. Item in Jur. publ. imp. Rom. Tomo III. 4. Amstelod. 1633. 4.

Ninnius (Crassus) siehe Crassus.

Ninon (Anna) siehe Lenclos.

Ninnin (Henr.) Medic. Doctor, der medicinischen Facultät zu Rheims Professor, schrieb: Quaest. med. an Vidula salubris. Remis 1749. 4. — Traduction des ouvrages d'Aurelius Cornelius Celse sur la medecine. 1753. 12. 2 Vol. — Analysis aquarum de Vesse.

Ninno (Joannetinus) s. Jöcher III. p. 956.

Ninno et Mur (Joseph) s. Jöcher III. 956. Die Analysis chirographi mercatoris erschien Caesaraugust 1644.

Ninus (Hector) gab heraus: Le tragedie de Seneca, trasportate in verso sciolto. Venet. 1622. 8.

Niper (Hieron.) aus Lüneburg, Magister der Philosophie und Rector an der Schule zu Rhenen im Mecklenburgischen, seit 1710 aber Pastor zu Crammon, schrieb: Parentatio, bei dem Ableben des Herzogs Friedrich Wilhelm gehalten. Schwerin 1714. Folio.

Niphus (Augustin) siehe Jöcher III. p. 956. Vergl. Niceron, 14ter Th. pag. 140 f.

§§. 1. Translatio et expositio librorum Aristotelis de interpretatione. Venet. 1537. Fol. Paris 1551. Fol.

2. Commentaria in libros priorum analyticorum Aristotelis. Neap. 1526. Folio. Venet. 1549. Fol. ib. 1553. Fol.

3. Commentaria in libros posteriorum analyticorum Aristot. Paris 1540. Folio. Venet. 1553. ib. 1563. Fol.

4. Commentaria in VIII libros topicorum Aristotelis. Venet. 1533 und 1555. Fol. Paris 1540. Fol. ib. 1542. Fol. Nebst dem griechischen und latein. Texte.

5. Expositio in libros Aristotelis de sophisticis elenchis. Venet. 1534. Fol. Paris 1540. Fol.

6. Expositio atque interpretatio in III libros Aristotelis de Rhetorica. Venet. 1537. Fol.

7. Conversio in latinum sermonem et expositio librorum Aristotelis, de physico auditu, recognitae cum scholiis in margine. Venet. 1519. 8. ib. 1543 und 1559. Fol. ib. 1552. Fol.

8. Traductio librorum IV. Aristotelis de de coelo et mundo, cum eorundem ex-

positione. Venet. 1525. Fol. ibid. 1540 und 1554. Fol. ib. 1553. Fol.

9. Interpretationes et Commentaria, itemque paralipomena et dilucidationes in duos libr. Aristot. de generatione et corruptione. Venet. 1526. Fol. ibid. 1543 und 1550. Fol.

10. In IV Aristot. libros meteorologicis commentaria. Venet. 1531. 1540. 1547 und 1560. Fol.

11. Collectanea et commentaria in III libros Aristot. de anima. ib. 1522. 1549. 1559. Fol. ib. 1544. Fol.

12. Commentarii in libros Aristot. de physiognomia et de animalium motu, juventute et senectute, vita et morte. ib. 1523. Fol. ib. 1550. 1559 Fol.

13. In XII libros Aristot. de prima philosoph. expositio. ib. 1547. 1558. Fol.

14. In eosdem libros metaphysicarum disputationum dilucidarium. ib. 1521. Fol.

15. In XII Metaphysices Aristot. volumen commentarii. ib. 1518. Fol.

16. Expositiones in omnes Aristot. libros de historia, partibus et generatione animalium. ib. 1546. Fol.

17. Commentationes in librum Averrois de substantia orbis. ib. 1508. 1519. 1546. 1559. Fol.

18. In duos libellos Averrois de animae beatitudine commentatio. ib. 1492. Fol. ib. 1508. 1524. Fol.

19. Commentationes in Averrois destructiones, contra Algazelem. ibid. 1517. Fol. Imgleichen Lugduni in der Sammlung der Werke des Averroes. in 8.

20. Quaestio de subjecto librorum Aristotelis de generatione et corruptione. Suessae 1504. Venet. 1506. Fol. Italieniſch überſetzt, Venedig 1579. 4.

21. De intellectu libri VI. et de daemonibus libri III. Venet. 1503 und 1527. Folio. Die erſte Ausgabe erſchien 1492. Vergl. Freitag Appar. III. pag. 137.

22. De immortalitate animae adversus Petr. Pomponatium. Venet. 1518. 1524. Fol.

23. Averrois de mixtione defensio. ib. 1505. Fol.

24. De infinitate primi motoris quaestio. ib. 1504. Fol. Auch bei num. 9.

25. Codicillus de sensu agente. Lugd. 1542. 8. Und bei der num. 19. angeführten Schrift.

26. De artificiosa interpretatione somniorum et de prophetia libelli duo. Bei der num. 12. angeführten Schrift.

27. De diebus criticis seu decretoriis. Venet. 1500. 1504. 1519. Fol. Argent. 1528. 8. Marp. 1614. 4.

28. De nostrarum calamitatum causis liber. Venet. 1505. Fol.

29. Eruditiones ad apotelesmata Ptolemaei. Neap. 1513. Fol.

30. De figuris stellarum helionoricis. ibid. 1520. Fol.

31. De verissimis temporum signis commentarius. Venet. 1540. 8.

32. De falsa diluvii prognosticatione, quae ex conventu omnium planetarum, qui in piscibus contiget anno 1524 divulgata est, libri III. Neap. 1519. 4. Bonon. 1520. 8. Gegen Joh. Stoffers Weiſſagung. Aug. Vindel. 1520. 4.

33. De ratione medendi libri IV. Neap. 1551. 8.

34. Dialectica ludrica. Venet. 1521. 8.

35. Epitomata rhetorica ludicra. ib. eod.

36. De auguriis libri II. Bonon. 1531. 4. Basil. 1534. 8. Schwindels Thes. I. 347. Marp. 1614. 4. und in Graevii Thes. antiq. roman. Tom. V. Fol.

37. Prima Pars opusculorum in V libros divisa. Venet. 1535. 4.

38. De regnandi peritia libri V. Neap. 1523. 4. Goetz. Bibl. Dresd. III. 300.

39. De his, quae ab optimis principibus agenda sunt libellus. Florent. 1521. 4.

40. De rege et tyranno libellus. Neap. 1526 und 1534. 4. Goetz. Bibl. Dresd. III. pag. 301.

41. De pulchro et amore libri II. Romae 1531. 4. Lugd. Bat. 1541. 8. ib. 1549. 8. Freytag Appar. III. pag. 140. — Veneres et cupidines venales. Lugd. Bat. 1646. 12.

42. De re aulica ad Phausinam libri II. Neap. 1534. 4.

43. Opuscula moralia et politica cum Gabr. Naudaei judicio. Paris 1645. 4.

44. De armorum literarumque comparatione commentariolus ad Andr. Carafam. De inimicitiarum lucro ad Anton. Iscerani. Apologia Socratis et Aristotelis, ad Ludov. Canosam. Neap. 1526. 4. Goetz. Bibl. Dresd. III. 301. Die ihm zugeſchriebene Abhandlung: De morbo Gallico, Neap. 1534. 8. hat Joh. de Seſſa geſchrieben.

45. Les jugements astronomiques des songes par Artemidorus, augmentez par Ang. Niphe sur les augures et un traité fait sur les divinations par Ant. du Moulin. Paris 1664. 8.

46. Averrois opera in Philosophia castigavit. Venet. 1496.

Niphus (Fabius) siehe Jöcher III. pag. 957. Vergl. Baile Suppl. pag. 106.

Niphus (Vincent) s. Jöcher III. pag. 957.

Nipner (Johann) seit 1601 Rathsherr in Lauban, darauf Bürgermeister, starb am 25. März 1636, alt 69 Jahre, und hinterließ handschriftlich: Chronicon Laubanense. Siehe Hofmanns Lebensgeschichte aller evangel. Pastor. primar. in Lauban, pag. 191.

van Nipsen (Adrian) übersetzte die spanische Diana des George de Monte Major ins Holländische. Dordr. 1653.

Nipsus (Jul.) siehe Nysius.

Niquet (Honorat.) siehe Jöcher III. pag. 958. Die Physiognomia humana erschien Lugd. 1648. 4. — Die Historia tituli S. crucis, ib. eod. 8. Antw. 1670. 12. 10 Bog. 1 Bog. Fig. cum Justi Lipsii et aliarum de cruce tract. edit. Amstel. et Vesal. 1670. 12. — Tractat. de angelo Gabriele. Lugd. 1653. 8. — Nomenclator Marianus, s. nomina Sanctiss. virginis, ex script. et patribus. Rothomagi 1665.

Nirmutanus (Christian) unter diesem Namen erschien: Dictionarium harmonicum linguae lat. cum graeca, lat. cum gallica et lat. cum italica. Francof. 1625. 8.

Nisbey (Alex.) schrieb: System of Heraldry, illustrates with armorial figures of the families of Scotland. Edimb. 1722. c. figg.

Nischangi Bassa, ist der türkische Geschichtschreiber Mustapha.

Nisener (Joh. Jacob) reformirter Prediger zu Detmold, wurde 1638 Professor zu Herborn.

Niseus, Nisius oder Nys (Albert) siehe Jöcher III. pag. 958. Vergl. Schlichthaber, 2ter Th. 3tes St. pag. 177. Junii Uebersetzung des Seckendorfs II. pag. 256 f.

† Niseus oder Nisaeus (Joachim) s. Jöcher III. pag. 958. Er war zu Spandau am 25. April 1574 gebohren, und der Sohn eines Buchbinders, besuchte die dortige Schule und die Schulpforte, ging 1596 auf die Universität Wittenberg, wo er am 17. Sept. 1600 Magister, und gleich darauf Subrector am grauen Kloster in Berlin, 1605 aber Prediger an der Nicolaikirche wurde, und am 15ten Julius 1634 starb. Diterich Berlin. Kloster- und Schulhistorie, pag. 321 f.

§§. Mellificium s. Syntagma deliciarum, quae in Justi Lipsii monumentis passim habentur. Francof. ad Moen. 1606. 12. ib. 1608. 8. Budiss. 1678. 12. 11 Bog.

† Niseus oder Nisaeus (Joh.) s. Jöcher III. pag. 958. Er war zu Augsburg gebohren, ward zu Tübingen Magister, und 1550 Professor der Rede- und Dichtkunst am Pädagogio zu Basel, 1557 aber der Physik. Athen. Raur. p. 266.

§§. Tabulae locorum comm. Theol. Phil. Melanchthonis. Basil. 1560. Fol.

Niseus (Johann) ein Jubelprieſter aus dem Ulmischen Orte Scharrenstädt, wurde 1562 Pfarrer zu Rietheim, 1564 zu Radelstädten, 1568 zu Scharrenstädt und Tümmelhausen, und starb zu Ulm am 25. Febr. 1617. Grossens Jubelprediger, 3ter Th. pag. 228.

Niseus (Nicolaus) siehe Nicolaus a Nicia, oder Nyse.

von Nisibe (Jacob) siehe Jacob. Im Jahre 1756 erschienen zu Rom in Folio: S. Jacobi episc. Nisibeni Sermones, armenice et latine, cum praefat. notis et dissert. de Ascetis, zuerst herausgegeben vom Cardinal Nicolaus Antonellus. Auch veranstaltete derselbe in diesem Jahre zu Rom in Fol. eine Ausgabe von den sämtlichen Schriften Nisibeni.

Nisielus (Udenus) unter diesem Namen gab Benedetto Fioretti poetische Vorübungen zu Florenz 1695. 4. 3 Bde. heraus. Sie sind eines der besten gelehrtesten, aber auch seltensten critischen Werke der Italiener. Nicius in Pinacotheca secunda, num. 31. pag. 107.

Nisius (Albert) siehe Niseus.

Nisius oder Niseus (Heinr.) ein Enkel Alberts und ein Sohn Wilhelms, Pastors zu St. Marien in Minden, wurde 1566 gebohren, und 1593 Prediger an der Martinikirche daselbst. Er verlor aber 1629 seine Kirche, doch mußten sie die Katholiken in demselben Jahre wieder herausgeben, so daß er bis an seinem Tod, welcher den 11. May 1631 erfolgte, sein Amt verwalten konnte. Schlichthaber, 2ter Th. 1stes St. pag. 120.

§§. 1. Leichenpredigt auf Joh. Sobben. Lemgo 1606. 4.

2. Leichenpredigt auf Herm. Goldschläger. Herford 1625. 4.

3. Leichenpredigt auf Elis. Doroth. Limborger. Rinteln 1626.

Nisius (Joh. Valent.) Medic. Dr. schrieb: Observationes curiosae miscellaneae. Rint. 1677. 4.

Nisius (Theodor) ein Ictus, gab Additiones ad Georgii Schoenborneri Politicorum Libr. VIII. heraus. Sie stehen an G. Schoenborn. libris. Hammonae 1674. 8.

Nisius (Wilh.) ein Sohn Alberts, wurde seines Vaters Adjunctus an der Martinikirche in Minden, und 1557 dessen Nachfolger, starb aber schon am 24. April 1567, an der Pest. Schlichthaber, 2ter Th. 1stes St. pag. 190.

von Nisiwitz (Alex.) s. Jöcher III. p. 958. Er soll 1353 ermordet worden seyn. Zernecke Thornische Chron. pag. 21.

Niska (Laurent.) schrieb 1631 zu Erfurt über die sächs. Waldbau-Gesetze, unter dem Titel: Wald-

bedenken, welches in Schrebers histor. phys. und ökonom. Beschreibung des Waidtes, Halle 1762, abgedruckt steht. — Thuringiae commercium et divitiae. Lips. 1633.

Nispel, siehe Nestfell (Georg).

van Nispen (Adrian) gab heraus: Verscheyden Voyagien. Dordrecht 1651. 12. Es ist unter andern eine Beschreibung von Siam darin.

van Nispen (Joh.) ein niederländischer Ictus, schrieb: Diss. de sepulchro violato. Lugd. Bat. 1724. Sie steht auch in Oelrichs Thes. dissert. jurid. Belgic. Vol. II. Tom. III. pag. 1. — Disp. ad fragmenta, quae in digestis ex Herennii Modestini IX libr. differentiarum supersunt. Lugd. Bat. 1750. 4. und in Oelrichs l. c. Vol. I. Tom. I. pag. 1.

de Nissa (Dominic.) siehe Jöcher III. p. 958. Vergl. biogr. Nachr. der vornehmsten schlesischen Gelehrten, pag. 85.

Nissaeus (Heinr. Christoph) war 1747 am 2. Febr. zu Rumpenheim in der Grafschaft Hanau gebohren, und ein Sohn des Predigers Joh. Heinr. besuchte das Gymnasium zu Hanau, ging 1765 auf die Universität Basel, wurde 1767 ein Mitglied der gel. Gesellschaft zu Basel, in der philolog. Klasse, auch Candid. minist. trat 1769 seine Rückreise nach Hanau an, reisete im August nach Bremen, wurde 8 Tage nach seiner Ankunft von der reformirten Gemeine zu Holsel, im Herzogthum Bremen, ersucht, eine Gastpredigt zu halten, und ward darauf am 16. Sept. 1770 von ihr zum Prediger erwählt. Im Jahre 1781 kam er als Prediger nach Mittelsbühren und Grambke im Werderlande, und 1800 nach Neuenkirchen, wo er 1813 starb. Pratje A. und N. 11ter Th. pag. 168.

§§. 1. Disp. de voto Jephthae, an ille filiam suam immolaverit, vel non? Bas. 1767. 4.
2. Eine Disputation über Actor. 1723. ebend. 1767.
3. Einzelne Predigten.
4. Einen Katechismus. Auf eigene Kosten gedruckt.

Nissel (Georg) aus Nürnberg, studirte zu Altdorf seit 1665, wurde 1671 Magister, 1676 Pfarrer zu Regelsbach, 1684 zu Poppenreuth, und starb am 1. März 1694. Will Lex. III. pag. 38. Nopitsch Suppl. III. pag. 28.

§§ 1. Oratio de Christi patientis facundia. Altd. 1668.
2. Diss. I. corporum non impedimenta circulatio. ib. 1670.
3. Diss. de incarnatione unigeniti et aeterni filii Dei. ib. eod.

Nissel (Joh. Georg) s. Jöcher III. pag. 959. Er starb 1662, und zwar, wie es scheint, jung und unverheirathet.

§§. 1. St. Joannis Apostoli et Evangel. epistolae catholicae tres, arab. et aethiop. omnes ad verbum in latinum versae, cum vocalium figuris etc. cum J. G. Nissellii et Theod. Petraei. Lugd. Bat. 1654. gr. 4. 41 Seiten. Siehe Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Biblioth. 4ter Bd. pag. 471.
2. S. Judae apostoli epistolae catholicae versio arab. et aethiop. in latinitatem translata et punctis vocalibus animata, additis quibusdam variae lectionis notis a J. G. Nisselio et Th. Petraeo. Lugd. Bat. 1654. gr. 4. 24 S. Vergl. Baumgart. l. c. pag. 474.
3. Canticum canticor. Schelomonis aethiopice ex vetusto cod. summa cum cura erutum et lat. interpret. Lugd. Bat. 1656. gr. 4. 40 S. Vergl. Baumgart. l. c. pag. 475.
4. Liber Ruth aethiopice e vetusto Msto recens ex Oriente allato erutus et latinit. fideliter donatus. ib. 1660. gr. 4. 12 S. Baumgart. l. c. pag. 476.
5. Historia de Abrahamo et de Gomorro-Sodomitica eversione ex Alcorano ejusque Surata XIVta et XVta, arabice, cum vers. lat. ibid. 1658. gr. 4. 40 S. Baumgart. l. c. pag. 478.
6. Testamentum s. foedus inter Muhammedem et christianae religionis populos initum, cum vers. lat. ib. 1660. gr. 4. 16 S. Baumgart. l. c. pag. 479.
7. Sacra biblia Ebraea ex optimis edit. diligenter expressa et forma et literis versumque distinctione commendata. ibid. 1662. 8. Vergl. Masch Bibl. Sacr. P. I. pag. 45. Freiwillige Beitr. zu den Hamburg. Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit, 1776. pag. 353 f. Rosenmüllers Handbuch, 1ster Bd. pag. 220 f.

Nissel (Joh. Matth.) gebohren zu Nürnberg am 15. Oct. 1630, studirte in Jena, wurde dort Magister, 1657 Präceptor der 4ten Ordnung in der Schule zu St. Sebald in Nürnberg, 1658 College in dem Egidischen Gymnasio, 1660 Conrector bei St. Lorenz, und starb am 18. April 1680. Will Lex. III. pag. 38.

§§. 1. Disp. de modo syllogizandi in prima figura. Jenae 1654.
2. Disp. de conversione propositionum simplicium per contrapositionem. ib. 1655.
3. Viele einzelne gedruckte Gedichte.

Nissen (Didacus) siehe Jöcher III. pag. 959. Er war ein Abt des Basilianischen Ordens in Spanien. Seine sinnreichen Predigten hat der Benedictiner Joh. Freylink ins Lateinische übersetzt. Cöln 1650. 4. Cracov. 1650. 4. 4 Vol. Neue Auflage Stadt am Hof bei Regensburg 1738. Fol. 6 doppelte Alph. 21 Bogen.

Nissen (Erasmus) gebohren zu Struxford in Angeln am 13. Junius 1726, widmete sich dem

Handel, und erwarb sich eine solche Sprachkenntniß, daß er die meisten todten Sprachen verstand, und fast alle in Europa lebende mit vieler Fertigkeit schrieb und sprach. Seine Handelskenntnisse waren nicht minder ausgebreitet, so daß der preußische Hof ihn aus Holland, wo er sich damals Handelsgeschäffte wegen aufhielt, nach Berlin berief, und ihm das durch den Tod des Hauptnutzholzhandels-Directors Neudi erledigte Directorat des Königl. Holzcomtoirs, mit 3000 Rthlr. Gehalt, antrug. Seiner starken Familie wegen trug er kein Bedenken, einen festen Gehalt gegen das Ungewisse des Handels zu vertauschen und seine damals vortheilhaften Geschäffte niederzulegen. Doch nur zu bald hatte er Ursache dies zu bereuen. Nicht gewohnt, selbst Unrecht zu handeln, konnte er auch da nicht schweigen, wo er Unrecht sah; daher sprach er laut gegen die Betrügereien seines Chefs, und da man sah, daß er der Mann nicht sey, den man durch Bestechungen gewinnen konnte: so ward er ein Opfer der Kabale und Gewalt. Man entsetzte ihn seines Postens, und da er seine Unschuld behauptete, machte man ihm den Prozeß, der natürlich zu seinem Nachtheil ausfallen mußte, da seine Gegner seine Richter wurden. Alle Versuche, den Königen Friedrich II. und Friedrich Wilhelm II. sein Unglück vorzustellen, waren fruchtlos. Daher ließ er, um das Publicum von seiner Unschuld zu überzeugen, seine Acten und alle dahin gehörige Papiere drucken, starb aber bald hernach am 9. Nov. 1789, aus Gram über sein unverdientes Schicksal. Nordes Lex. pag. 485 f. und Meusels Lex. X. pag. 112 f. wo auch seine Schriften stehen. Nach Böttgers Necrolog, 1793. pag. 172, ist sein Sohn Joh. Wilhelm, Königl. preuß. geh. Secretair zu Berlin, der 1759 gebohren, und am 8. August 1795 gestorben, der Verfasser dieser Schriften für seinen Vater gewesen.

Nisser (Daniel) ein Schwede. Von ihm stehet: Hemicranie botad genom Tinning-Pulsädrens Opning, in Wett. Ac. Handling, Tom XII. Stockh. 1751.

Nissim ben Jacob, siehe Jöcher III. pag. 959.

Nissim ben Mosis, siehe Jöcher III. pag. 959.

Nissim ben Reuben, siehe Jöcher III. 959.

Nissim ben Sangi, siehe Jöcher III. pag. 959.

Nissim Sason, siehe Jöcher III. pag. 960.

Nissole (Wilhelm) der Sohn eines berühmten Wundarztes und academischen Anatomici, zu Montpellier am 19. April 1647 gebohren, studirte daselbst die Medicin, wurde Doctor derselben, und hielt sich darauf 3 Jahre zu Paris auf, wo er noch Botanik, Chemie, Anatomie u. s. w. studirte. Nach der Zuhausekunft übte er seine Kunst aus, beschäfftigte sich mit der Botanik, und fing einen ausgebreiteten Briefwechsel mit den berühmtesten Kräuterkennern in Europa an. Durch seine Beschreibung vieler seltener Pflanzen hat er einen ansehnlichen Rang unter den Kräuterkennern erhalten. Sein Studium hatte die ganze Natur zum Ziele, wie aus den vortrefflichen Abhandlungen zur natürlichen Geschichte erhellet, die von ihm in den Schriften der Akademie der Wissenschaften zu Montpellier, deren Mitglied er war, erhellet. Er starb im Jahre 1733. Lambert II. pag. 550–552.

Nisus, ein Grammaticus, s. Jöcher III. 960.

Nitar (Johann) schrieb: Moyse eclairci, ou explication literale et physique du I. Chap. de la Genese. Amsterd. 1709. 12.

Nithard, siehe Neidhardt.

Nithard, ein deutscher Dichter, der wahrscheinlich im 12ten Jahrhunderte gebohren, und um 1230 gestorben ist. Die Gedichte, die unter Nithards Namen auf uns gekommen, sind sowohl diejenigen, die man in der Bodmerischen Sammlung abgedruckt findet, als die, welche das Brentanoische Mscpt enthält. Von ihm vergleiche die neue Leipziger Literaturzeitung, 1812, Julius, pag. 1293 f. und Fr. Heinr. v. d. Hagen Narrenbuch. Halle 1811. 8. VI und 541 Seiten.

Nithard, Nidard oder Nidhard, Karls des Großen Enkel, siehe Jöcher III. pag. 960. Hambergers Nachr. III. pag. 607.

§§. De dissensionibus filiorum Ludovici Pii ad annum usque 843. libri IV. ad Carolum Calvum Francor. regem. In Petr. Pithoei Annal. et hist. Francor. SS. XII. coaetan. pag. 433. Verbessert in A. du Chesne SS. hist. Franc. Tom. II. p. 351. Kulpis. et Schilt. SS. rer. Germ. p. 83. — ex edit. A. du Chesne collata cum cod. Ms. Abbatiae S. Victoris Paris. et cum annotatt. in M. Bouquet SS. rer. Gall. et Franc. Tom. VII. pag. 10. Das erste Buch steht auch im VI. Tom. pag. 67.

Nitri (Comte Maurit.) Abt von Noirets, schrieb: Ragguaglio dell'ultima guerre di Transilvania ed Ungaria. Venet. 1666. 4. IV libr. Ist auch Französisch übersetzt. 1668. 4.

Nitzsch (Andr.) ein Arzt, schrieb: Theses de febre ardente exquisita. Argent. 1631. 4.

Nitsch (Abrah.) russischer Feldmedikus, aus Danzig, schrieb:

1. Examen scripti Goelickiani de spirit. animalis merentis exulis. Ged. 1734. 4.
2. Theoretisch-practische Abhandlung des Scharbocks. Petersburg 1747. 8. 7 Bog.

Nitsche (Andreas) Königl. sächs. Hofrath, war am 17. Nov. 1731 auf der Landvogtei Seidau bei Bautzen gebohren, wo sein Vater ein Innwohner war, studirte zu Uhyst und zu Bautzen, so wie auf den Universitäten Leipzig und Wittenberg die Rechte. Darauf reisete er durch Dänemark nach Rußland, und wurde zu Moskau Professor der Philosophie, gab aber im folgenden Jahre diese Stelle

wieder auf, und reiſete mit einem ruſſiſchen Edelmann durch Polen nach Wien, und hielt ſich alsdann einige Zeit auf der Akademie zu Genf auf; reiſete nach Oxford und Cambridge, und über Holland und Lübeck nach Cronſtadt und Moskau. 1776 kaufte er das Rittergut Mengelsdorf in der Oberlauſitz, und ſtarb daſelbſt am 18. Julius 1795. Er verſtand die mehreſten lebenden Sprachen, wie auch Hebräiſch, Griechiſch und Lateiniſch; hinterließ vieles im Manuſcripte, ließ aber nur ein Gedicht auf Dr. Rüdigers Tod drucken. Otto Lex. II. pag. 723 f. Intell. Bl. zur allgem. teutſchen Bibl. 22ſter Bd. num. 5. pag. 50. A. L. A. 1798. p. 2061 f.

Nitsch (Carl Dan.) aus adelichem Geſchlechte, war zu Presburg den 27. October 1763 gebohren, beſuchte bis 1784 das dortige Gymnaſium Augsburgiſcher Confeſſion. Dann ging er als Correpetitor an die Königl. ungariſche Univerſität und hörte juridiſche Vorleſungen. 1788 zog er auf die Univerſität Göttingen, und ſtudirte neben der Theologie, Philologie, Statiſtik u. ſ. w. kehrte 1791 nach Preßburg zurück, war Haus- und Privatlehrer, bis er 1801 an das reformirte Collegium zu Saros Patak als außerordentlicher Profeſſor der römiſchen und teutſchen Literatur, und zugleich als Katechet, berufen wurde. Er ſtarb am 28. May 1808.

§§. 1. Teutſche Gedichte. Preßburg und Leipzig 1804. 12.

2. Eine teutſche Grammatik, nach Adelung, in ungariſcher Sprache, mit einem teutſchen Leſebuch. Leutſchau 1804. 8.

3. Mehrere Aufſätze in der Zeitſchrift von und für Ungarn. Siehe Leipz. Literaturzeit. 1809. num. 78. pag. 1246.

Nitsch (Carl Peter) ſchrieb: Beſchreibung des funfzehntägigen großen Jubelfeſtes, ſo zu Telligte 1754 gehalten worden. Münſter 1754. 8.

Nitsche (Christian) gebohren zu Ruhland 1660 am 24. September, beſuchte die Schulen zu Breslau, Guben und Lüneburg, ſtudirte zu Königsberg Theologie, wurde 1683 Cantor in Muskau, 1691 Aedituus bei der Hauptkirche in Görlitz, und ſtarb am 24. Junius 1729. Otto Lex. II. 726.

§§. 1. Die edle Landeskrone unter dem Sinnbilde der Stadt Görlitz, mit Davids Ueberſchrift: Sie iſt feſtgegründet auf dem heiligen Berge. Görlitz 1699. 4. In Reimen.

2. Kurze Beſchreibung der Kirche zu St. Petri und Pauli in Görlitz. 1ſter Th. in 14 Fortſetzungen. 2ter Th. in 7 Fortſetzungen. Görlitz 1707 – 1728. Fol. Günther lieferte die 8te bis 11te Fortſetzung.

3. Beſchreibung der Peterskirche in Görlitz. Guben 1725. 8.

Nitsch (Christian) Med. Dr. aus Forſt in der Lauſitz. Von ihm ſtehet in den Miscell. curios. acad. Leopold. Decur. I. Ann. I. Obs. 132. de lacte ex vena secta educto.

Nitsch (Christoph) ſeinen Lebensumſtänden nach unbekannt, iſt der Verfaſſer des Liedes: Nichts ſoll mich von der Liebe ſcheiden. Wetzels Hymnol. IV. pag. 374.

Nitsch (Daniel) war zu Prag am 16. März 1631 gebohren, trat 1666 in die Geſellſchaft Jeſu, lehrte die Humaniora 6 Jahre, und war 19 Jahre Prediger, ſtand 12 Jahre den lateiniſchen Schulen vor, gab zu Prag 1709 in Fol. Predigten auf alle Sonn- und Feiertage, in böhmiſcher Sprache heraus, und ſtarb zu Prag am 22. Jun. 1709. Pelzel, p. 118.

Nitsch (Friedr.) ſiehe Nitſche.

Nitsche (Georg) Generalſuperintendent in Gotha, ſiehe Jöcher III. pag. 961. Ein Elogium auf ihn ſtehet in J. A. Erneſtis Opusculis varii argumenti. Lips. 1794. 8. num. 4. und Nachr. von ſeinem Leben in der fortgeſetzten Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1729. pag. 1217.

§§. 1. Sendſchreiben an einen wankelnden Lutheraner. Hannover 1697. 12. 6 Bog.

2. Theologiſches Sendſchreiben. 2 Thle. ebend. 1698 und 1700. 1 Alph. 12 Bogen.

3. Das hoc age mortalium, oder das große Chriſtengeſchäfft, aus Matth. 7, 13. 14. ebend. 1698. 12. 1 Alph. 3 Bog.

4. Das Verlangen der Gläubigen nach der klaren und offenbaren Jeſus-Schau. Gedächtnißpredigt auf die Herzogin Eliſabeth Juliana zu Braunſchweig. Wolfenb. 1704. Fol. 92 S.

5. Supremi honores Dom. Augusto Ferdinando Bruns. et Lüneb. duci et belli imperatori in sanguinolenta Castelli Schellenbergae expugnatione caesa, sacri. An Joh. Riekamps Gedächtnißpr. ebend. 1704. Fol.

6. Disquisitio de zelo ministri ecclesiae. ebend. 1708. 4. 1 Alph. 11 Bog.

7. Axiomata sacra. ebend. 1709. 12. 17 Bg. Neue Auflage 1722. 8. 2 Alph. 6 Bog.

8. Valetpredigt. ebend. 1710. 4. 8 Bog.

9. Antrittspredigt zu Gotha.

10. Beweis, daß ein Chriſt durch Empfindung ſeiner Schwachheit und Ueberzeugung anderer Unwürdigkeit vom Gebrauch des heil. Abendmahls ſich nicht entäußern ſoll. Gotha 1718. 8. 1 Alph. 2 Bog.

11. Mysta in Pulpito simplex, d. i. theolog. Diſſ. von der Einfalt, welche ein Prediger auf der Kanzel brauchen ſoll. Wolfenb. 1716. 4. 1 Alph. 13 Bog.

12. Beantwortung der Frage: Ob die Schrift Gott ſelbſt ſey? Gotha 1714. 4. 10 Bog.

13. Ausführliche Antwort auf das Schediasma, ſo J. A. Knoblach gegen ſeine Schrift: „Ob die Schrift Gott ſelbſt ſey" herausgegeben. Gotha 1715. 4. 22 Bog.

14. Alterna Dei, Gottes eins ums andere. Gotha 1720. 8. 1 Alph. 13 Bog.
15. Erklärung des Gebets aller Gebeter. ebend. 1719. 8. 2 Alph. 12 Bog.
16. Ausgehen der Gläubigen aus dieser Zeitlichkeit. ebend. 1720. 4. 3 Alph. 2 Bog. Es sind Leichenpredigten. 2ter Th. ebend. 1729. 4. 2 Alph. 20 Bog.
17. Praxis mortificationis carnis. ebend. 1725. 6 Alph. 15 Bog.

Nitsche (Joh. Gottlieb) Magister der Philosophie, der Sohn eines Zinngießers, zu Breslau 1707 gebohren, wurde 1734 Mittagsprediger an der Hospitalkirche zur heil. Dreifaltigkeit in Breslau, 1739 Morgenprediger an derselben Kirche, 1742 vierter Diaconus an der Magdalenenkirche, schrieb mehrere einzelne gedruckte Predigten, und starb am 4. April 1752. Schmersahl neue Nachr. von jüngstverstorbenen Gelehrten, 2ter Bd. pag. 372.

Nitsch (Paul Friedr. Achat) gebohren zu Glaucha im Schönburgischen am 27. April, nach andern am 5. May 1754, besuchte die Schulpforte, studirte, bei großer Dürftigkeit, in Leipzig, ward darauf eine Zeitlang Bibliothekar bei dem Grafen von Schönburg in Glaucha, alsdann Hauslehrer in Dresden, 1782 Pfarrer in Ober- und Niederwündsch bei Querfurt, 1793 aber Adjunct und Pfarrer zu Bibra in Thüringen, wo er am 19ten Febr. 1794 starb. Seine Schriften, und wo ausführlichere Nachr. zu finden, siehe in Meusels Lex. X. pag. 114 f. Den 4ten Band von der Beschreibung des häuslichen, gottesdienstlichen u. s. w. Zustandes der Griechen, gab G. G. Sam. Köpke 1806. 8. zu Erfurt heraus.

Nitschke (Joh. Gottfr.) von Belgershayn, J. U. Dr. schrieb: Diss. An ob libellum famosum sint dissolvenda sponsalia? Lips. 1737. 4. 4 Bog. Auf dem Titelblatte sagt er, daß er schon eilfmal die Katheder als siegreicher Ueberwinder verlassen habe.

Nitschmann (David) einer von den ersten Innwohnern von Herrnhut, der 1725 aus Mähren kam, 1737 einer von den ersten Missionarien nach St. Crux war, und am 14. April 1758, in einem Alter von 82 Jahren, zu Bethlehem in Nordamerika starb. Im Brüdergesangbuch gehört ihm das Lied Nro. 1333. Otto Lex. II. pag. 727. Von zwei andern Herrnhutern gleiches Namens findet man in den Actis Hist. eccles. 14ter Bd. pag. 578, Nachrichten. Der eine davon war Missionarius auf der Insel Ceylon, und gab „Probe eines Lehrbüchleins" heraus, welches Christian Moritz Kromaier, Straßburg 1742. 8. 1 Alph. 16 Bog. widerlegte.

Nitschmann (Johann) Davids Sohn, gebohren zu Kunewalde in Mähren. Da sein Vater im Jan. 1725 aus dem Gefängniß in Mähren entkam, wurde er mit seiner Mutter und Schwester auch glücklich ausgeführt. Sie langten gesund in Herrnhut an; 1726 nahm ihn der Graf Premnitz nach Sorau in das Waisenhaus, darauf kam er in das Gymnasium, und 1728 nach Halle. 1731 ging er nach Herrnhut zurück, 1732 aber wieder nach Halle, um medicinische Collegia zu hören, und wurde im folgenden Jahre Schreiber bei dem Grafen Zinzendorf. 1734 reisete er nach Schwedisch-Lappland, kam 1736 nach Herrnhut zurück, und arbeitete von 1740 bis 1744 in Liefland. Darauf kam er nach Marienborn, ward 1745 Diaconus in Herrnhut, 1745 zu Herrnhag, und dann wieder 10 Jahre zu Herrnhut, wo er 1754 den Anfang zu den verbundenen Societäten in der Oberlausitz machte. 1761 ward ihm die Oberaufsicht über die Brüdergemeinen in England und Irland aufgetragen, endlich ging er 1766 nach Sarepta in America, als Vorsteher der dasigen Gemeine, und starb am 29. Jun. 1783. Im Brüdergesangbuch stehen 8 Lieder von ihm. Otto Lex. II. pag. 727.

Nitschmann (Sam.) siehe Coryli (Samuel) im Adelung II. pag. 478.

Nitschmannin (Anna) Schwester des Johann, in Mähren gebohren, aber in Herrnhut erzogen, war die Stifterin des Jungfernbundes in Herrnhut, und vieljährige Aeltestin der Brüdergemeine. Sie wurde 1757 die zweite Gemahlin des Grafen von Zinzendorf, und entschlief zu Herrnhut am 19. May 1760. Im neuen Brüdergesangbuche stehen viele Lieder von ihr. Otto Lex. II. pag. 728.

Nitzsch (Abrah.) Doctor der Medicin zu Petersburg, der vom Schaarbock geschrieben, und 1749 gestorben ist. Der Tod hinderte ihn, seinen versprochenen russischen Feldmedikus herauszugeben. Hamburg. Berichte, 1748. S. 57. und 1750 S. 615.

Nitzsche (Christian) war ein Sohn des Predigers Georg, zu Dürrweizschen in der Inspection Colditz am 22. Jan. 1664 gebohren. Er hatte erst Privatunterricht, kam 1679 auf die Landschule zu Grimma, 1684 auf die Universität Leipzig, 1687 nach Wittenberg, wo er auch Magister wurde, kehrte nach 6 Monaten nach Leipzig zurück und blieb bis 1690, worauf er eine Hauslehrerstelle bei dem Herrn von Mordeisen auf Reichenbach annahm, aber schon nach 3 Monaten Nachfolger seines Vaters zu Dürrweizschen ward. 1698 erhielt er die Pfarre zu Altenhof und Klosterbuch, wo er am 15. April 1749, nachdem er fast 58 Jahre im Amte gewesen war, starb. Beiträge zu den Act. Hist. eccl. 2ter Bd. pag. 276 f.

§§. 1. Diss. theol. exeg. polem. contra Calvinianos inprimis Jo. Coccejum, über Röm. 10:13. Lips. 1688.
2. Diss. theol. Theologica de decimis Josephi, primicerii Aegyptiaci ad illustrationem Genes. 47, 13 seqq. ib. 1689. 4.

† Nitsch (Friedrich) s. Jöcher III. p. 960. Es ist wahrscheinlicher, daß er zu Zittawig am 11ten März 1641 gebohren ist. 1661 schickte ihn sein Vater, der Aufseher über die herrschaftlichen Weinberge war, nach Dresden in eine Privatinformation, darauf besuchte er die Stadtschule, bis er 1659 nach Jena ging, wo er die Theologie und Mathematik studirte. 1663 begab er sich nach Leipzig, wurde im folgenden Jahre daselbst Magister, und studirte dann noch vier Jahre die Rechtswissenschaften. Am 4ten May 1668 erhielt er den Ruf zur mathematischen Professur in Giessen, 1670 ward er Licentiat der Rechte, 1671 Doctor derselben, und 1674 ordentl. Professor der Rechte, 1684 Samtrevisionsgerichtsrath, und 1702 Vicekanzler der Universität, starb aber in eben dem Jahre am 25. August. Strider X. pag. 91 f.

§§. 1. Diss. accuratum castella regia muniendi modum exhibens. Lips. 1664. 4.
2. Le Journal des Sçavans, h. e. Ephemerides eruditorum ex gallico sermone in lat. vers. Ann. 1665 et 1666. Lips. 1667. Ann. 1667 – 1670. ibid. 1671. 8. Tom. I–V.
3. Disp. polit. de Sorte. Lips. 1668. 4.
4. — de repressaliis. ib. eod. 4.
5. — de visione. Giess. 1670. 4.
6. — inaug. pro Gr. Dr. de aestimatione. ib. eod. 4.
7. — de motu maris. ib. 1671. 4.
8. — de testamento militis. ib. 1675. 4.
9. — de publicae utilitatis praerogativis. ib. 1681. 4.
10. — de titulis magnatum realibus. ib. 1682. 4.
11. Progr. fun. in obit. Christianae J. J. Kolbii, viduae, bei J. H. Lotichius Leichenpredigt. Giessen 1691. 4.
12. Disp. de juribus militum singularibus. ib. 1694. 4.
13. Ad capitulat. Josephi Rom. Reg. Aug. occas. artic. II. de jure et officio regis Rom. circa advocatiam ecclesiae. ibid. 1700. 4.
14. Disp. de juribus et privileg. I. R. G. ejusque membrorum, occas. art. III. Capit. Josephi Rom. reg. ib. 1701. 4.
15. Commentar. posthumus ad Capitul. Josephi R. R. c. praef. J. N. Hertii et supplemento Aug. Hoffmanni. Francf. ad M. 1711. 4.
16. De praetensione domus Hassiacae in ducatum Brabantinum.

Nitzsch (Gregor) siehe Jöcher III. pag. 961. Vergl. Molleri Cimbr. und Strider X. pag. 96. Die Diss. inaug. de declaratione sententiae civilis ex L. 4. §. 1. erschien Giess. 1686. 4. 6 Bg.

Nitzsch (Wilh. Ludwig) war zu Eutin am 1 Julius 1703 gebohren, und ein Sohn des Fürstbischöfl. Geheimenraths Gregor, den er aber schon im 3ten Jahre verlor. Die Mutter zog zu ihrem Vater nach Wittenberg, und ließ ihren Sohn daselbst bis ins 13te Jahr durch Privatlehrer unterrichten, 1717 aber kam er nach Kemberg zum Probst Müller. 1723 fing er in Wittenberg seine theologischen Studien an, wurde 1724 Magister, 1729 Pfarrer in Apollendorf, 1750 vierter Diaconus in Wittenberg, 1758 dritter, starb aber noch in eben dem Jahre, den 28. April. Erdmanns Biographie sämmtl. Pastoren an der Stadtkirche in Wittenberg, pag. 36.

§§. 1. Disp. de Christo *Φιλαρετῳ καὶ Χορηγῳ* ad loc. Athanas. Alexandr. Servestae 1745.
2. Disp. de Fonte viventis et videntis ad Genes. XVI. 13. 14. Witteb. 1749. 4. 2 Bog.
3. Disp. de horto Gethsemane, perpessione Sospitatoris illustri. ib. 1750.
4. Evangelische Lobgesänge. Danzig 1734.
5. Evangelische Danklieder. Mühlhausen 1740.

Nitzschke (Friedr. Wilh.) der Sohn eines Bürgers, zu Naunhof an der Pardau am 23. Jun. 1763 gebohren, kam, nach erhaltenem Privatunterricht, 1777 auf die Landschule zu Grimma, 1783 auf die Universität Leipzig, wurde 1786 Hauslehrer, 1791 Substit. Coll. III. an der Stadtschule zu Grimma, und starb am 19. Febr. 1804, als Rector dieser Schule. Ermel Altes und Neues Grimma, pag. 119. Liter. Blätter, 5ter Bd. pag. 132.

Nivedorph (Thomas) war der Sohn eines Müllers, im Dorfe Clara, im Amte Jerichau, am 8. Oct. 1596 gebohren. Er ging zu Beliz zwei, zu Brandenburg vier Jahre, und hernach in Preussen und Polen auf Schulen, studirte seit 1591 zu Wittenberg, wurde 1595 Schulcollege in der Sudenburg zu Magdeburg, 1597 Canonicus Lector im Dom, und Prediger, in der Folge auch Canonicus des Stifts Gangolphi sub aula Episcop. zu Magdeburg, und starb am 23. Januar 1618. Er war Dichter, Philosoph und Theolog. Kettner Clerus Magdeb. pag. 46 f.

Nivelle de la Chaussée (Gabriel Nicole) Prediger zu Paris, starb 177... dem man die Erfindung der Comoedie larmoyante zuschreibt, wo nämlich die Absicht zu rühren ist, und nicht das Lächerliche zu zeigen. Seine Oeuvres erschienen Paris 1762. 12. 5 Tom. Er gab auch heraus: La constitution Unigenitus deferée a l'Eglise universelle, Tom. I – III. Cologne 1769. Royal Fol. 896 Bogen.

Nivelle, ein berühmter Advokat zu Paris, der die Markgräfin Maria Magdalena de Brinvilliers

defendirte (siehe Iselins Lex. I. pag. 623), schrieb: Factum pour la Dame de Brinvilliers. Imprimé à Paris 1676. Höchst selten.

Niven (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 961. Er gehört unter die vorzüglichsten holländischen Dichter. Sein Tumultus Anabaptistarum erschien zu Amsterdam 1535. 4. Vermehrt mit 60 Versen von Cornel. Giselbert Plemp. 1630. 8.

Nivernois (Louis Jules Barbon Mancini) ehemals Duc, Mitglied der Acad. Franc. der Akademie der Inschriften und der schönen Wissenschaften, wie auch der schwedischen Akademie zu Stockholm, gebohren am 16. Dec. 1716 zu Paris, war nach einander Gesandter zu Rom, zu Berlin und London, wo er 1763 den Frieden negociirte, und starb zu Paris am 15. Februar 1798. Bauer Lex. pag. 732. Ersch II. pag. 453. Suppl.

§§. 1. Essais sur Horace. 17....
2. Essais sur l'art des Jardins, par Horat. Walpole. Trad. en Franc. 1784. 4.
3. Petites avantures sous le nom de l'Evantailliste de la rue Mouffetard.
4. Essai sur la vie de J. J. Barthelemy. 1795. 8. Teutsch übersetzt von Alb. Eph. Kayser. Hof 1796. 8.
5. Fables publiées par l'auteur et ornées de son Portrait. 1796. 8. Neue Auflage Berlin 1797. 12. II Tom.
6. Alle seine Werke, unter dem Titel: Melanges de literature en vers et en prose. Berlin 1797. gr. 8. X Vol. Vergl. Göttinggel. Anz. 1797. pag. 2079. In den Mémoir. de l'acad. des inscript. Tom. XX. pag. 147 folgg. steht von ihm: Mémoire sur la politique de Clovis, und ebend. p. 162 f. Mém. sur l'independance de nos premiers Rois par rapport a l'Empire.

Niwicki (Suentoslaus Sigm.) gab ein Buch heraus: Hebdomada sacra, das zuerst in Italien gedruckt wurde, hernach erschien es zu Regensburg 1714. 12. 7 Bog.

Nixdorf (Johann) der Sohn eines Bürgers zu Danzig, war am 2. Januar 1625 gebohren. Er besuchte die dortige Petrischule, und seit 1641 das Gymnasium, ging 1644 auf die Universität Rostock, im folgenden Jahre nach Königsberg, und 1647 nach Leiden. Nach der Zuhausekunft führte er die Söhne des Bürgermeisters Pahl nach Bromberg, die polnische Sprache zu lernen, wo er (siehe Nova liter. 1698. pag. 11.) Katholisch wurde, jedoch bald wieder zur lutherischen Kirche zurücktrat. Er wurde darauf Secretair zu Elbing, bald aber am Königl. Poln. Hofe Advokat, und bekam 1662 den Titel eines Königl. Poln. Secretairs. 1673 reisete er in Schiffsangelegenheiten einiger Kaufleute nach Schottland, und erhielt zu Edinburg das Bürgerrecht. 1675 trat er in die Dienste des Magistrats zu Danzig, und starb im Jahre 1697 am 31. Dec. Siehe preuß. Samml. ungedruckter Nachr. u. s. w. 2ter Bd. 7tes St. pag. 393, wo auch sein Bildniß sich befindet.

§§. 1. Oratio de pace inter Philippum IV. Hispan. reg. et Belgii foederati remp. A. 1648 facta. Lugd. 1648.
2. Orat. panegyr. Dno Nic. Pahl Praecons. dicta. Gedani 1648. Fol.
3. Abfertigung Dr. Abr. Calovens, zur Rettung der Ehre seines Clienten. 1647. 4.
4. Institutionum imperialium analysis et synopsis. Dant. 1652. 12.
5. Compendium processus judiciarii regni Polon. terrarumque Prussiae regalis. ib. 1654. 12.
6. De tribunalitio regni Polon. judicio. ib. 1655. 12.
7. Opuscula jurid. pract. regnum Polon. terrasque Prussiae regalis concernentia. ib. 1676. ib. 1685. 12. Vermehrt.
8. Mehreres im Mspt.

Nixon (John) ein Engländer, Magister der Philosophie, schrieb:
1. Diss. de sella marmorea votiva, Estoniae in agro Northamptoniensi conservata. Lond. 1744. 4.
2. Of some of the Antiquities descovered ad Herculaneum, Philos. Trans. An. 1757.
3. Of the temple of Serapis at Pozzuoli in Neaples. ibid.
4. On the antiquity of Glass in Windows. ibid. 1758.
5. Observations upon some plates of Glass found in Herculaneum. ib. 1761.

Nixstein (Johann) ein Minorite aus dem Orden de Observantia, welcher vom Pabst Sixtus IV. 1481 und 1482 beauftragt war, wegen des Türkenkriegs Ablaß zu predigen. Siehe Tezels Leben von J. J. Vogel, pag. 84. Ein Ablaßbrief, den er dem Herzog Wilhelm zu Sachsen gab, steht in Kappens kleiner Nachlese zur Erläuterung der reform. Gesch. 3ter Th. pag. 73 folgg.

Nizard (Adam) siehe Jöcher III. pag. 961.

Nizar (Georg) ein gebohrner Schlesier, der in Preußisch-Pommern an einer Schule stand, sich nachher verschiedene Jahre in Stockholm, Gothenburg und andern Orten aufhielt, und 1747 Rector an der teutschen Schule zu Stockholm wurde. Acta Scholast. 7ter Bd. pag. 546.

§§. De scholarum utilitate. Stockh. 1748. 1 Bog. und verschiedene andere Programmen.

Nizo, siehe Jöcher III. pag. 962.

† Nizolius (Marius) s. Jöcher III. pag. 962. Er war aus Bersello, und mehrere Jahre Lehrer und Freund des Grafen Gambara zu Brescia, darauf

lehrte er die Rhetorik zu Parma, wurde 1562 Director und Oberaufseher der neuerrichteten Universität zu Sabioneda, ward nach einigen Jahren blind, forderte seinen Abschied, zog nach Bersello, und starb daselbst 1575, im 68sten Jahre seines Alters. Landi IV. pag. 429 f. Er war mehr gelehrter Humanist, als philosophischer Denker oder Kenner der ältern Philosophie. Sein Eifer für die Beförderung der classischen Latinität veranlaßte ihn nicht nur einen Thesaur. Ciceronianus s. apparatus linguae latinae zu sammeln, sondern auch die Philosophie und Schreibart des Cicero unbedingt anzupreisen. Einige zufällige Umstände wurden die Ursache, daß er als Schriftsteller gegen die gangbare Philosophie polemisirte, und darüber in Streit mit Cälius Calcagninus und mit M. Anton. Majoragius gerieth, welcher am genauesten von Joh. Pet. Kohl, in der Vorrede de vita et scriptis Majoragii zu den delic. epistol. Lips. 1731. 8. erzählt ist.

§§. 1. Thesaur. oder lat. linguae Lexicon Ciceronianum. Bas. 1544. Fol. ib. 1548. Fol. ib. 1569. Fol. Vollständiger ib. 1570. Fol. 1583 und 1595. Lion 1698. Genf 1612. 4. Curio, Marcell, Zanch und Jacob Cellarius haben ihn verbessert. Vergl. Morhof Polyh. L. I. c. 13. Fabric. Hist. Biblioth. P. III. pag. 258.

2. Observationes in M. Tullium Ciceronem. Bas. 1536. Fol. ib. 1551. Fol. Lugd. 1552.

3. De veris principiis et vera ratione philosophandi contra pseudo-philosophos libri IV. Parmae 1553. und von Leibnitz, Frankfurt 1670. 4. Ist gegen Majoragius. Eine neue Auflage kam 1674 unter dem Titel: Antibarbarus philosophicus in libr. IV. heraus. Leibnit. opp. Tom. 3. pag. 7–78.

4. Defensio aliquot locorum Ciceronis, gegen Majoragius. Sie ist auch der Ausgabe von Cicer. libr. de officiis, Venet. 1554. Fol. angehängt.

5. Apparatus latinae locutionis. Paris 1632. 4. Rothomagi 1635. 4. Genev. 1642. 4.

Nizolius (Matth.) s. Jöcher III. pag. 962. war aus Thoren, und erst am dortigen Gymnasio Collega, wurde 1602 Conrector, und 1605 Rector. Siehe Zernecke Thorn. Chron. pag. 228. Zu seinen Schriften gehört noch: Orat. de vita Schoberi. 1598.

Nizolius (Mich.) siehe Jöcher III. pag. 962. Seine Allegationes juris sind zu Frankf. 1602 und 1609. 4. gedruckt.

Noaeus, siehe de la Noüe.

Noalis (Nicol.) ein Ictus, schrieb: De transmissione fideicommissorum. Francf. 1626. 4.

Noailles (Franz) siehe Jöcher III. pag. 962. Er starb zu Bayonne am 16. Sept. 1585, im 66. Jahre.

de Noailles (Louis Antoine) s. Jöcher III. pag. 962. Er wurde am 14. März 1676 Doctor der Sorbonne. — Den Cardinalshut empfing er am 21. Jun. 1700. Seine Instruction pastorale erschien zu Paris 1727. 4. 16 Bog. Vergl. Sammlung von A. und N. theol. Sachen, 1730. pag. 985. — Er hatte Antheil an der vermehrten Ausgabe des Quesnelschen N. T. das den Titel hat: Le nouveau Testament en François, avec des reflexions morales sur chaque verset. Bruxelles 1702. 8. 8 Thle. — Sein Appellations-instrument wegen der Constitut. Unigenitus gab J. M. Heineccius mit Anmerkungen heraus. Halle 1718. 4. 266 S. Vergl. merkwürdige Lebensgeschichte aller Cardinäle, 2ter Bd. pag. 87–91.

Noalius (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 963.

Nobaeus (Ascanius) Mag. Poëta Caesar. und Pastor zu Landsberg an der Weser, gab heraus: Antidotum sacrum, Hagae Schaumb. 1727. worin er einige Gesänge Lutheri in lateinische Verse gebracht hat.

Nobatah (Ebn) siehe Jöcher III. p. 963.

Nobatah (Ebn) ein Dichter, siehe Jöcher III. pag. 963.

Nobatah (Ebn) s. Jöcher III. pag. 963.

Nobellus (Alex.) siehe Nowell.

Nobenus (Aegyd.) siehe Pasmann.

Norbert, Erzbischof zu Magdeburg, Stifter des Prämonstratenserordens, starb 1134.

de Nobili, Nobilis, Nobilibus (Robert) s. Jöcher III. p. 963.

de Nobilibus (Balion) ein Ictus, schrieb: In Authent. ex causa C. de liberis praeteritis. Tom. VIII. repetitiones. Lugd. 1533. Fol.

de Nobilibus (Christoph) ein Mailänder, trat 1659 in den Eremitenorden, nahm den Namen Joh. Ambros. a St. Carolo an, und starb gegen 1715. Agricola III. pag. 69.

§§. 1. Opuscula coelestia, s. explanatio in Cantica Canticorum. Mediolani 1677. 4.

2. Prediche per Auvento. ib. 1688. 12.

3. Discorsi sacri. ib. 1690. 4.

4. Prediche Quaresimali. ibid. 1696. 4. II Tom.

5. Discorsi sopra i dolori di Maria Vergine. ib. 1702. 4.

6. Discorsi sopra le excellenze del santissimo Rosario. ib. 1711. 4.

de Nobilibus (Hyacinth) s. Jöcher III. 964.

de Nobilibus (Joh.) siehe Jöcher III. p. 964.

Nobilis (Flaminius) oder Nobilius, siehe Jöcher III. pag. 964. Vergl. Teissier Eloges II. pag. 158. Er ist der Uebersetzer des alten Testaments in die lateinische Sprache, in der Ausgabe

des Joh. Morin Biblia LXX. interpretum graeco-lat. cum praefat. et prolegom. Paris 1628. Fol. 3 Vol. Vergl. Goetz. Bibl. Dresd. II. pag. 198. Die Ausgabe Rom. 1588 führt Börner in Bibl. sacr. I. pag. 520 an. Er sammelte auch Fragmenta von Origenis tetraplis und Hexaplis, sie stehen in Notis ad biblia Sixtina, Rom. 1586. und Fragmenta von der alten Versione itala. ibid. 1588. — In graecam LXX versionem romanam notae. Lond. 1657. Fol. — In sententias Chrysostomi notationes. Paris 1588. Fol. — De rebus gestis Stephani I. regis Poloniae, contra Magnum Moschorum Ducem, narratio. Edictum regium ad milites. Romae 1582. 4. 6 Bogen. Höchst selten. Siehe Janozki Zaluskische Bibl. I. 27 f.

Nobilis (Grimaldus) s. Jöcher III. p. 965.

Nobilius oder de Nobilibus (Robert) siehe Jöcher III. pag. 965. Er trat 1597 in die Gesellschaft Jesu, studirte zu Neapel die Philosophie, und zu Rom die Theologie, bis er dem General Aquaviva sein heißes Verlangen eröffnete, als Missionarius in Indien gebraucht zu werden. Er starb zu Meliapure 1656. Vergl. Schröckhs Kirchengeschichte nach der Reformation, 3ter Th. pag. 707 f.

de Nobis (Anton) erstlich ein Orgelmacher, und hernach Pfarrer auf der Insel Iviza, war der Verfasser der Schriften des Aubertus Hispalensis. Siehe Beiträge von A. und N. theolog. Sachen, 1751. pag. 201.

Nobis (Joh. Friedr.) studirte und promovirte als Magister zu Leipzig, und wurde 1748 Conrector zu Zwickau. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 116.

Nobitzin (Felicitas) siehe Jöcher III. 965.

le Noble (Carl) siehe Jöcher III. pag. 965. Die Observatt. rar. etc. erschienen Rhothomagi 1654. 8. Paris 1655. 8.

le Noble (Eustach.) siehe Jöcher III. 965. Seine Comödie: Esope, erschien zu Paris 1691. 8. — Das Buch: l'Ecole du monde, instruction d'un Pere à son fils, Amsterd. 1709. 12. VI Vol. — l'Esprit de David, Paris 1706. in 8. und 12. — Contes et fables, Bruxelles 1707. 8. Tom. I et II. — l'Histoire secrette des conspirations de la conjuration des Pazzi contre les Medicis, Paris 1698. 12. — Histoire de la republique de Hollande, Paris 1689. 12. — Die gesuchte Wahrheit, Halle 1700. 8. — Seine Oeuvres diverses erschienen Paris 1720. in 20 Duodezbänden. Einige glauben, er sey der Verfasser des Buchs: l'Esprit de Gerson, ou l'instructions catholiques touchant le Saint Siège. 1689. 12.

Noblet (Johann) siehe Jöcher III. pag. 966. Wegen seines Centiloquii aenigmatum, siehe Schellhorns Amoenit. liter. II. pag. 473.

Noblet, Organist und Cembalist im Opern-Orchester zu Paris, um 1750 bis 1760, hat ein Te Deum und andere geistliche und weltliche Sachen für den Gesang verfertiget.

de Nobleville (Ludwig Daniel Arnold) einer der verdienstvollsten Aerzte Frankreichs, gebohren zu Orleans am 24. Dec. 1701, lernte 2 Jahre die Handlung zu Nantes, kam in seine Vaterstadt zurück, stand seinem Vater in der Zuckersiederey bei, und widmete seine Freistunden der Mathematik. Auf Zureden seiner Freunde ging er nach Paris, studirte daselbst 1732 Chemie, Botanik, Anatomie, und widmete sich allmählig ganz dem Studium der Medicin, aber blos zu seinem eigenen Vergnügen. Erst in seinem 42sten Jahre nahm er auf Zureden seiner Aeltern den Doctortitel an, wurde im folgenden Jahre in das medicinische Collegium zu Orleans aufgenommen, und suchte nur allein den Armen mit seinem Gelde und seinen Kenntnissen zu nützen. Er legte ein großes und bequemes Haus an, und bestimmte dasselbe zu den Zusammenkünften des medicinischen Collegiums, vorzüglich aber zu den unentgeldlichen Berathschlagungen, welche seitdem die Mitglieder, nach dem Beispiele der medicinischen Fakultät zu Paris, zum Besten der Armen hielten. Als Aufseher des Hospitals in Orleans führte er in demselben eine vortreffliche Oeconomie ein, und schloß sein Leben, das ein Muster von Wohlthun und Tugenden war, am 29. Januar 1778. Gruners Almanach 1783. pag. 133–144.

§§. 1. Manuel des Dames de charité, ou formules de médecine faciles a préparer, gab er 1747 in Gesellschaft des Medicinal-Collegiums zu Orleans heraus. Es ist in das Italienische und Holländische übersetzt. Die 4te Ausgabe erschien zu Paris 1768.

2. Abhandlung vom Aderlassen. 1747. Ist an num. 1. gedruckt.

3. Setzte er mit Salerne des Geofroi Arzneimittellehre fort. Die der Pflanzen erschien 1776. 12. 3 Tom. und die der Naturgeschichte der Thiere 1782. 6 Tom. wozu Goulin noch zwei Tabellen über das ganze Werk fügte. Götting. Zeit. 1757. pag. 297 und 341.

4. Besorgte er die 2te Ausgabe des Tableau des maladies des Lommius.

5. Setzte Ferreins Regeln der practischen Medicin fort. 1769. 12. 3 Tom.

6. Ueber den Einfluß der Sonne und der Jahreszeiten auf Krankheiten. 1744.

7. Ueber den Fang, die Nahrung, Begattung, Abrichtung und Erziehung der Nachtigall. 1773.

Noblot (Theobald) ein Arzt, schrieb: Kurzer Bericht, wie man sich vor der Pestilenz bewahren soll, und so einer damit behaftet, ihm geholfen werden möge. Montpelgard 1607. 8.

Noblot, ein Franzoſe, ſchrieb: L'origine et les progres des arts et des sciences, Paris 1740. und Géographie universelle historique et chronologique ancienne et moderne. ibid. 1725. 12. 6 Vol.

Noblitz (Johann) gebohren zu Styeniz in Böhmen am 31. März 1747, trat am 31. October 1762 in den Jeſuiterorden, war alsdann 19 Jahre lang Lehrer der Grammaticalklaſſen, 2 Jahre Lehrer der griechiſchen Sprache an den Gymnaſien zu Prag, und 6 Jahre Profeſſor der Rhetorik am Königl. Altſtädter Gymnaſium bei St. Clemens ebendaſelbſt. Er ſtarb am 24. Auguſt 1797. A. L. A. 1798. pag. 448. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 117.

Noboas, ſiehe Jöcher III. pag. 966.

Nobody, ein geweſener Acteur auf einem der Königl. Theater in Nord-England, ſchrieb: Poëms consisting of tales, fables, epigramms. Lond. 1769. 12.

della Noce (Angelus) ſiehe de Nuce.

Nocera (Joseph) ſ. Jöcher III. pag. 966.

Noceti (Carl) ein Jeſuit und vortrefflicher Dichter, der 1729 ein Gedicht vom Regenbogen zu Venedig herausgab. Es erſchien darauf vermehrt mit einem andern vom Nordlichte, s. t. De Iride et aurora boreali carmina, cum notis Josephi Rogerii Boscovich. Paris 1747. 4. 127 S.

Nocetus, ſiehe Novatus.

Nocettus (Joh. Bapt.) ſ. Jöcher III. p. 966. Das in italieniſcher Sprache geſchriebene Buch: Bouclier cèleste, contre les libelles diffamatoires, erſchien Paris 1653. 4. und 1665. Lyon 1664. 12.

Nocetus (Joh. Bernardin) ſiehe Jöcher III. pag. 966. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. 338. Er wurde 1653 zu Rom beider Rechte Doctor.

§§. 1. Rime, in libro, Duello delle Muse, o vero Trattenimenti Carnevaleschi degli academici della Fucina Trattenimento Terzo. Neap. 1670. 4.

2. Melodramma cum insertione Rhythmi in honorem S. Philippi Nerii. Romae 1703. Fol. et 4. Panormi 1705. Fol. und noch öfter, z. E. Panormi 1706. 8.

3. Dogmi di amore, e di dolore insegnati al genere umano da un Monte di durissimo marmo etc. Panormi 1707. 4.

4. Vieles im Mſcpt.

Noch (Christian) kam zu Laucha in Thüringen am 15. April 1680 auf die Welt, ging 1695 auf die Eislebener Schule, nach 7 Jahren auf das Pädagogium zu Göttingen, 1705 auf die Univerſität Leipzig, wurde 1711 Amanuenſis des Oberhofpredigers Pipping in Dresden und im töpliţer und egeriſchen Bade, Informator der Kinder von der verwittweten Königin, worauf er 1716 die Pfarre zu Kleinwaltersdorf bei Freiberg erhielt, wo er 1752 noch lebte. Dietm. I. pag. 515 f.

§§. 1. Gedächtnißpredigt und Abdankungsrede bei der Beerdigung des Rechtsconſulenten Dr. Chriſtfried Wächtler. Fol.

2. Gedächtnißpredigt auf deſſen Frau.

Nocilla (Ludw.) ſiehe Jöcher III. pag. 966. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 22.

Nocito (Gerh.) ſiehe Jöcher III. pag. 966. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 256.

§§. 1. Expositionem super libro simplicium medicinarum noviter compilatam. Neap. 1511. 4.

2. De tempore colligendi herbas.

3. De Unguentis. Mſcpt.

Nockart (Johann) ſ. Jöcher III. pag. 966.

Noctinot (Auson.) ſ. Jöcher III. pag. 967.

de Nodal (Barthol. Garsias) ſ. Jöcher III. pag. 967. Im Jahre 1621 erſchien zu Madrid in 4. Relacion del Viaje, que por oreende su Magestad, Hizieron los Capitanes, Barth. Garcia de Nodal, y Goncalo de Nodal, al descubrimiento del Estrecho Nuevo de S. Vicente, y reconoscimiento del Magallanes. Iſt ſehr ſelten.

Noderer (Georg Mich.) Schreib- und Rechenmeiſter zu Anſpach, ſchrieb ein Lehrbuch der Rechenkunſt. Anſpach 1798. 8. und ſtarb am 13ten Auguſt 1814.

Noding (Berthold) Paſtor zu Sattenhuſen, gab heraus: Teutſche Grammatik über die lateiniſche Sprache. Leipzig 1699. 8. 1 Alph. 6 Bog.

† Nodinus [Joh.] ſiehe Jöcher III. pag. 967. war ein Franziskaner, Dr. der heil. Schrift zu Paris, und ſtarb, wie Crowäus meldet, 1611. Das Buch: Victoria Hebraeorum adversus Aegyptios, ſ. commentar. in XV. pr. capita Exodi, erſchien zu Lyon 1611. Fol. 69 Bog.

Nodot [Franz] ein gelehrter franzöſiſcher Officier, der vorgab, daß ein gewiſſer du Pin in der Eroberung von Belgrad einen Cod. Mstum des Petronii ſollte gefunden haben, und darauf herausgab: Petrone Latin et François; traduction entière, suivant le manuscrit trouvé à Belgrade en 1688. Avec plusieurs remarques et additions, qui manquent dans la prémière edit. II Tom. 1710. gr. 12. 1 Alph. 13½ Bog. Die erſte Ausgabe erſchien 1693 zu Paris in 12. Neuer Büchersaal, 12te Oeffnung, pag. 907 f. Er hat auch geſchrieben: Histoire de Melusine, princesse de Lusignan et de ses fils, desquels l'illustre maison de Lusignan tire son origine etc. Paris 1700. 12. Vol. II. — Nouveaux mémoires, ou observations qu'il a fait pendant son voyage d'Italie, sur les monumens de l'An-

cienne et de la nouvelle Rome. Amsterd. 1706. 8. II Tom. c. fig.

Noë [Franz] ein Jesuit, war zu Iglau am 30. Nov. 1743 [1744] gebohren, studirte auf dem Gymnasium zu Iglau in Mähren die Humaniora, und trat schon am 27. Oct. 1759 in den Orden, dessen Grade er bis zur Priesterwürde durchging. Bei Aufhebung des Ordens wurde er Professor der Grammatik an dem Gymnasium zu Prag auf der Kleinseite, 1785 Professor der Poetik an demselben, und 1790 dessen Präfect. Unter der Regierung Kaiser Leopold II. wurde er als Repräsentant der böhmischen Gymnasien für den damals angeordneten Studienconseß erwählt. In der Folge ernannte ihn der Hof zum Domherrn an der Königl. Collegiatkirche zu allen Heiligen, und fast zu gleicher Zeit zum Königl. Censor, mit 200 Gulden Gehalt, nachdem er schon vorher 14 Jahre unentgeltlich bei der dortigen Büchercensur gearbeitet hatte. Im Jahre 1795 erhielt er auf den Antrag des Guberniums von dem Kaiser eine 25 Dukaten schwere goldene Medaille, nebst einem sehr ehrenvollen Belobungsdekret. Er starb am 16. October 1796. Schlichtegroll's Necrolog, 1797, 2ter Bd. p. 191 bis 218. Pelzel, pag. 284. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 118.

Noë (Friedr.) ein Franziskaner Ordensgeistlicher, schrieb: Viaggio da Venetia al Santo Sepolcro et al monte Sinai. Venet. 1676. 8. mit Kpfr. Bassano 1685. mit Kpfr.

Noe Libanoita, siehe Ignatius XII.

Noë (Marc Antoine) gebohren 1724, wurde Bischof zu Lescar, einige Stunden von Pau, hernach dasselbe zu Troyes, und starb 1802. Durch die Errichtung zweier Kassen in der Stadt Pau, zur Unterstützung der hülfsbedürftigsten Landleute bei einer Viehseuche, wozu er selbst 4500 Liv. hergab, machte er sich ungemein verdient. S. Ephemeriden der Menschheit. 1stes St. 1777.

§§. 1. Discours sur l'état futur de l'eglise. 1788. 8.

2. Discours sur la benediction des Drapeaux, und einige andere. Seine Opuscula sind 1800 zu London in 12. gedruckt. Ersch Supplem. II. pag. 389.

de la Noë Menard (Joh.) stammte von einer adlichen Familie ab, und war zu Nantes am 23sten Sept. 1650 gebohren. Nach dort geendigten Studien begab er sich nach Paris und practicirte als Advokat, legte sich aber in der Folge auf die theol. Wissenschaften, und war an die 30 Jahre Director des Seminarii zu Nantes, wo er auch am 15ten April 1717 starb. Agricola III. pag. 151 folgg. Er hat einen Catechismum geschrieben, der öfters wieder aufgelegt wurde. Seine übrigen Schriften hinterließ er handschriftlich. Sein Leben erschien 1734. 12.

Noebling (Heinr. Barth.) schrieb eine Disp. de literis humanioribus. Lips. 1715. Sie ist bei den Ausgaben der Histor. critica Latinae linguae des Dr. J. G. Walch angehängt.

Noebling (Joh. Aug. Christian) war 1756 in der Nähe von Rudolstadt, wo sein Vater als Prediger stand, gebohren, studirte seit 1779 auf der Universität Jena, darauf in Göttingen, wo er auch Magister wurde, und Privatdocent war, kam 1784 als Rector an das Gymnasium zu Soest in Westphalen, wurde 1789 Pastor der Albanikirche und Director des Königl. Pastoralinstituts zu Göttingen, und starb plötzlich am Schlagfluß, am 14. December 1800. A. L. A. 1801. pag. 1545. und aus persönlicher Bekanntschaft. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 119. Zu diesen gehören noch: Predigten aus dessen Nachlasse, herausgegeben von C. F. Ammon und C. A. Schlegel. Götting. 1803. 8.

Nochden (Heinr. Adolph) Dr. der Medicin und Privatlehrer zu Göttingen, starb am 13. Nov. 1804, 31 Jahre alt. Er hat Jacob Bryants Diss. concerning the War of Troy Teutsch übersetzt. Braunschweig 1797. 8.

Noël, siehe du Faill, Natalis und Alexander (Aler.)

Noël (L. B.) ein Arzt, schrieb: Mors in vitro s. lethifera vini adusti damna ex sola ejusd. adstringendi virtute comprobata. Francof. 1709. 4.

von Noël (Peter Franz) war 1735 zu Mainz gebohren, wurde am 12. März 1765 zu Giessen beider Rechte Doctor, ward darauf einige Jahre Lehrer des Staats- und Lehnrechts auf der Universität zu Trier, und dabei Chur-Trierischer Hofrath, wurde in den Adelstand erhoben, hielt sich einige Zeit zu Wetzlar auf, wurde Fürstl. Salm-Salmischer Geheimerrath und Kanzler zu Salm, lebte alsdann zu Antwerpen, und starb als Privatmann zu Frankfurt am Mayn, am 25sten März 1809. Hallische Allgem. Lit. Zeit. 1809. num. 199. pag. 544. Weidlichs Biogr. Nachr. 2ter Th. pag. 151. 4ter Th. pag. 181.

§§. 1. Theses ex jure vario. Diese vertheidigte er bei seiner Doctorpromotion.

2. Einige Deductionen in der Salm-Salmischen Successionsstreitigkeit. 1770 und 71. Fol.

Noël (Franz) ein Jesuit und Missionair, schrieb:

1. Sinensis imperii libri classici VI nimirum adultorum schola, immutabile medium, liber sententiarum, Memcius, Filius observantiae, Palvulorum schola, e sinico idiomate in latinum traducti. Pragae. 1711. 4.

2. Obs. mathem. et phys. in India et China

factae ab an. 1684 usque ad an. 1708. Pragae 1710. 4. S. Acta erudit. 1711. pag. 383–390.

3. Ein Auszug aus allen XVIII Folianten der Werke des Franc. Suarez, s. t. Theologiae summa seu compendium. Genf. 1732. Fol. II Tom.

4. Opuscula poëtica, IV Tom. Francf. 1717. 12. 500 Seiten.

Noël, Königl. französischer Rath und Greffier, auch Chef der Wälder, schrieb: Mémorial Alphabétique de toutes les matières des Eaux et Forêts, Pêches et Chasses, avec tous les édits, ordonnances, declarations, arrêts et reglements. Paris 1737. 4 maj. 4 Alph. 6 Bog.

Noël (Nicol.) von Rheims, Bewahrer der Königl. Kunstkammer der Naturkunde zu Meute, trat 1712, im 28sten Jahre seines Alters, in die Congregation von St. Maur, und gab Vorlesungen über die Naturlehre und Optic heraus. Taſſin. II. pag. 627.

Noeldchen (Friedrich Wilhelm) Königl. Preuß. Kammerrath und Bruchbeamter, starb zu Wriţen an der Oder am 14. Oct. 1803, im 63sten Jahre seines Alters. Er war zuvor daselbst geistlicher Inspector, aber seine Neigung zur Oekonomie im Großen, die er durch seine Schriften über den Runkelrübenbau, die Forstwissenschaft u. s. w. bewies, veranlaßte ihn, dem Staate seine Dienste als Cameralist zu widmen. Auf Veranlassung des Preuß. Staatsministers von Voß arbeitete er einen Plan zum Abbau einiger großen Aemter des hohen Oderbruchs aus, der auch ausgeführt wurde, so daß einige Vorwerke abgebauet wurden. A. L. Z. 1800. num. 357. pag. 824. Biogr. 8ter Bd. p. 478. M. gel. Deutschland, 10ter Bd. pag. 370.

§§. 1. Ueber den Anbau der sogenannten Runkelrüben und die mit denselben angestellten Zuckerversuche. Berlin 1799. 8. Der 2te Heft dieser Schrift ist betitelt: Ueber den Anbau der sogenannten Runkelrüben und über die verschiedenen auf die Zuckererzeugung dieser Pflanze abzweckenden Versuche, mit Belegen und einem Anhange. ebend. 1799. 8. 3ter Heft 1801.

2. Der praktische Pflanzer der Waldbäume, und über die Anlegung lebendiger Zäune, Steinbewallungen u. s. w. von Walter Nicol. aus dem Englischen. Berlin und Stettin 1800. gr. 8.

3. Joh. Middletons Beschreibung der Landwirthschaft in der Grafschaft Middlesex, mit den Bemerkungen mehrerer achtungswerthen Gutsbesitzer und Pächter. Aus dem Engl. 1ster Th. Berlin 1800. 8. 2ter Th. 1801.

4. Oekonomische und staatswirthschaftliche Briefe über das Nieder-Oderbruch und den Anbau oder die Vertheilung der Königl. Aemter und Vorwerke im hohen Oderbruche, nebst einer Situationscharte des Oderbruchs. Berlin 1800. in 8.

5. Annalen der Landwirthschaft in der Kur- und Neumark-Brandenburg. 1ster Heft. Mit einem Kupfer. ebend. 1803. 8.

Noell (Christian. Ferdin.) war zu Merzhausen im Amte Usingen am 29. Januar 1721 gebohren, wurde 1746 Diaconus zu Mosbach und Biberich, kam 1756 als dritter Stadtprediger nach Wiesbaden, ward 1757 zweiter, 1765 erster und Inspector, und 1774 Consistorialrath. Er starb am 15. April 1787. Richters Lex. pag. 259. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 119 f.

Noëllus (Gregor) s. Jöcher III. p. 967.

Noelting (Johann Andr.) war im Jahre 1704 zu Mustin im Sachsen-Lauenburgischen gebohren, studirte 6 Jahre auf der Universität zu Rostock, wurde 1732 Prediger zu Schwarzenbeck im Lauenburgischen, 1742 Diakonus an der Michaeliskirche in Hamburg, und starb am 28. Sept. 1764. Nova Acta Hist. Eccl. 6ter Bd. pag. 279 f. Zu seinen Schriften in Meusels Lex. X. pag. 121. gehören noch seine letzte Predigt von dem erbaulichen Umgange mit den Kindern. Hamb. 1764. 4. 4 Bg. Die Kirchengeschichte des alten Testaments auf einer Wandtafel. Auch ist verschiedenes ohne seinen Namen von ihm herausgegeben. Sein Kupfer ist von Fritsch gestochen.

Noelting (Joh. Heinr. Vincent) Sohn des Joh. Andreas, war 1735 zu Schwarzenbeck gebohren, besuchte das Johanneum in Hamburg seit seinem 7ten Jahre, und wohnte 4 Jahre den Vorlesungen im Gymnasio bei, ging 1755 auf die Universität Jena, wurde 1759 Magister und Adjunct der dortigen philosophischen Fakultät, 1761 Professor der Philosophie und Beredsamkeit am Gymnasio zu Hamburg, und starb am 23. August 1806. Thieß Hamb. Gel. Lex. II. pag. 82 folgg. Desselben gelehrtes Hamburg, 1stes Heft, p. 35.

§§. 1. Disp. de finibus, quos in paupertate hoc in mundo obvia spectavit Deus. (ductu P. F. Schaffshausen). Hamburg. 1755. 4.

2. Diss. de artis imaginandi ad S. S. interpretandam applicatione. Jen. 1758. 4.

3. — Spicilegium observationum de serpente aeneo Servatoris cruci affixi typo. ib. 1759. 4.

4. — de providentia Dei individuali. Hamb. 1761. 4.

5. Gedanken von dem Einflusse der Vernunftlehre in die Auslegungskunst. ebend. 1761. 4.

6. Pred. J. C. in einer höchst wichtigen Gestalt für unsern Glauben und unsere Seligkeit. ebend. 1765. 4. Am stillen Freytage.

7. Pred. Die wunderbare Vorsorge Gottes für die Vögel. Hamb. 1765. 4.
8. Glückwunsch an den Herrn Pastor J. L. Schlesser, wobei zugleich des Pastor Winckler Erklärung der Worte Ps. 147, 10, mit einer andern Erklärung verglichen wird. ebend. 1766. 2te Auflage 1769. 8.
9. Sammlung einiger Reden, im Hörsaal des Hamburg. Gymnasiums gehalten. ebend. 1767. 8. 2te Samml. ebend. 1768. 8. 3te Samml. 1770. 8.
10. Vertheidigung des Pastor Schlossers wider einen Angriff im 102ten Stück der Hamburg. Nachr. aus dem Reiche der Gelehrsamkeit vom Jahre 1768. 8. Zugabe 1768. 8. 2te Vertheidigung, in welcher des Senior Götze Untersuchung der Sittlichkeit der deutschen Schaubühne mit Anmerk. begleitet wird. 1769. 8.
11. Cogitationes de animi humani libertate. Hamb. 1770. 1777. 4.
12. Bußtagspredigt. Hamb. 1769. 8.
13. Predigt von der Rechtschaffenheit. ebend. 1770. 8. 2te Predigt, 1770. 8.
14. Memoria Joh. Christi. Wolfii. ibid. 1770. Fol.
15. Predigt über Ebr. 12, 3. Am Begräbnißtage des Pastors Alberti gehalten. ebend. 1772. 8. Die dagegen erschienenen Schriften siehe in den Actis Hist. eccles. novis 12ter Bd. p. 927.
16. Predigt für junge Leute. ebend. 1772. 8.
17. Predigt von einigen Beförderungsmitteln der frühen Gottesfurcht, an dem jährlichen Todestage Alberti's, seinen Kindern gewidmet. ebend. 1773. 8.
18. Vita Jo. Klefeckeri. ibid. 1775. Folio. 9½ Bog.
19. Predigt von denen, welchen es bei ihrer Arbeit sauer wird. ebend. 1775. 8.
20. Vier Predigten. ebend. 1777. 8.
21. Ueber die Vorbereitung zu einer glücklichen Ehe, 1ster und 2ter Versuch. ebend. 1777. 8.
22. Etwas von Prediger-Frauen. ebend. 1778. 8.
23. Entwurf seiner am Bußtage in Hamburg in der Domkirche gehaltenen Predigten. ebend. 1777-1785. 8.
24. Einige, durch die merkwürdige Schrift: Dubia ontologica, veranlaßte Gedanken. ebend. 1778. 8.
25. Entwurf, Probe und Ankündigung einer nach Materien geordneten Ciceronianischen Chrestomathie. ebend. 1778. 8.
26. Kurze Erklärung von Ebräer 12, 28. 29. ebend. 1778. 8.
27. Predigten für Ehemänner, Ehefrauen und Kinder. ebend. 1780. 8.
28. Zweite Predigt für junge Leute, über die Entfernung der Kinder von ihren Aeltern. Hamb. 1780. 8.
29. Vollständige, nach einer natürlichen Folge der Materien geordnete Ciceronianische Chrestomathie. 2 Thle. ebend. 1780. 8.
30. Entwurf seiner am Charfreytage gehaltenen Predigten. ebend. 1780-1785. 8.
31. Vita Jo. Mart. Mülleri. ib. 1781. Fol.
32. Entschlüsse und Empfindungen derer, welche durch Christum Erben des ewigen Lebens sind. Eine Predigt. ebend. 1784. 4.
33. Zwei Ursachen des frommen Wunsches, bald zu sterben. Eine Predigt über 2 Petr. 3, 13, 14. ebend. 1785.
34. Versuch in geistlichen Liedern. ebend. 1786. gr. 8.
35. Das Leben und Wirken eines guten Regenten unter der besondern Aufsicht Gottes. Eine an dem Dankfeste wegen der göttlichen Beschützung des Königs von Großbrittannien in der Domkirche gehaltene Predigt. ebend. 1786. 8.
36. Empfindungen eines Ehemannes und Vaters nach einer schweren Krankheit. ebend. 1786. 8.
37. Empfindungen einer Wittwe. Ein Gesang an Sturms Begräbnißtage. ebend. 1786. 8.
38. Der ruhige und muthige Eingang in ein neues Jahr. Eine Predigt. 1789. 8.
39. Predigt am Domfeste, wegen der Genesung König Georg III. ebend. 1789. 8.
40. Rede am Namens- und Krönungstage Kaiser Leopolds. ebend. 1790. 8.
41. Abhandlung über Volksregierung und Herrschbegierde. ebend. 1791. 8.
42. Disp. de praecipuis philosophiae rationalis rite distribuendis et adhibendis. ibid. 1791.
43. Feyerliche, durch die römische Kaiserwahl Franz II. veranlaßte Empfindungen. ebend. 1792. 8.
44. Zweiter Versuch in Religionsliedern. ebend. 1797 (1796). 8.
45. Gedanken von der frühen Bildung zur geistl. Beredsamkeit und Dichtkunst. ebend. 1797. 8.
46. Recensionen in der neuen Hamburg. Zeitung.
47. Religionsgesänge. Hamb. 1796. 8.
48. Gruß und Wunsch an dem Neujahrstag, zur Unterstützung von 7 vater- und mutterlosen Waisen. ebend. 1799. 8.
49* Des alten Layermanns Wunsch zum Weihnachtsfest an seine Kinder.
50. J. G. Büsch. Wahr und ungeschmückt dargestellt. ebend. 1801.
51. Das weise Verhalten eines rechtschaffenen Predigers. Einige Gedanken u. s. w. ebend. 1803. kl. 8.

Noemer (Franz Andr.) gebohren zu Deggendorf in Niederbayern am 17. Nov. 1752, wurde

Weltpriester und Director der teutschen Schulen zu Dillingen, 1796 Professor der Kirchengeschichte und des Kirchenrechts zu München, 1804 Pfarrer zu Oberhöching in Baiern, 1807 Stadtpfarrer zu Straubingen, und starb zu Dillingen am 15. März 1808. M. gel. Deutschland, 5ter Bd. pag. 449. 10ter Bd. pag. 371. 11ter Bd. pag. 385. 14ter Bd. pag. 673. Gelehrtes Schwaben, pag. 416. Baader in den literar. Blättern, 1805. p. 349 f.

§§. 1* Der Patriot, oder gemeinnützige Vorschläge zum Besten der Religion und des Vaterlandes, samt wichtigen Vorstellungen an die hohen Ordinariate. Wien 1783. 8.

2. Vollständiger systematischer Religionsunterricht. Ein Unterrichtsbuch für die Jugend, und Lesebuch für das Volk. Allen Seelsorgern, Lehrern und Hausfamilien gewidmet. 3 Bde. München 1786. gr. 8.

3. Geschichte der Apostel und der christl. Kirche, für die Jugend und Volk (als der 4te und 5te Band seines Religionsunterrichtes). ebend. 1788. 8.

4. Katechismus oder christ-katholischer Glaubensunterricht für die teutschen Schulen, in vier Klassen eingetheilt. ebend. 1788. 8.

5. Biblische Geschichte, zum Gebrauch der teutschen Schulen. Altes Testament für die 2te Klasse. Dillingen 1789. gr. 8. Biblische Geschichte N. Testam. für die 3te Klasse. ebend. 1789. gr. 8.

6. Anfangsgründe der Rechenkunst, zum Gebrauch der teutschen Schulen. ebend. 1793. 8. Augsburg 1796. 8.

7. Archaeologie oder Einleitung in die Alterthumskunde, für die Jugend. Dillingen 1788. 8.

8. Acht Reden, am Ende eines jeden Schuljahrs zu Dillingen gehalten. ebend. 1788-1795. 8.

9. Rede auf das Fest des heil. Johann von Nepomuck. ebend. 1788. 8.

10. Rede an die Jugend, bei der ersten Feyer der Communion. Augsb. 1789. 8.

11. Sammlung gemeinnütziger Kenntnisse aus der Naturlehre, Naturgeschichte, Geographie und Anthropologie, für die Jugend beiderlei Geschlechts. ebend. 1797. 8.

12. Histor. Einleitung in die Schriften des N. Testam. vorzüglich der vier Evangelisten, zum Gebrauch der teutschen Schulen in Bayern. München 1797. 8.

13. Ueber die Bestimmung studirender Jünglinge. Eine Rede. ebend. 1800. 8.

14* Grundlinien eines dem jetzigen Zeitgeist angemessenen kathol. Kirchenrechts, mit einigen Rückblicken auf die gegenwärtigen Kirchenreformen in Bayern. München 1804. gr. 8.

15. Mehrere anonymische Schriften.

Nörmann oder Joeran (Georg) ein pommerscher Edelmann, der in Wittenberg studirte und auch daselbst Magister worden war, kam auf Empfehlung Luthers und Melanchthons 1539 als Hofmeister zu dem schwedischen Prinzen Erich, und gefiel dem König Gustav sowohl, daß er sich seiner bald bei wichtigen Staatsgeschäften bediente. Er ernannte ihn noch in demselben Jahre zum Superintendenten und Ordinator des gesammten schwedischen Clerus, so daß selbst die Bischöfe seinen Verordnungen gehorchen sollten. Ihm stellte er Religionsräthe an die Seite, mit welchen er die Kirchen aller Stifter besuchen, die Prediger in denselben prüfen, mit Königl. Genehmigung ungeschickte absetzen und würdigere an ihrer Statt verordnen, überhaupt aber das ganze evangelische Kirchenwesen in Ordnung halten sollte, und so wurden denn 1540 die Päbstlichen Ceremonien in Schweden gänzlich abgeschafft. Vergl. Schinmeier Lebensbeschreib. der drei schwedischen Reformatoren, pag. 103 folgg.

Noerregaard (Lauritz) Secretair bei dem höchsten Gerichte zu Kopenhagen, und seit 1776 Professor der Rechte auf dasiger Universität, gab zu Kopenhagen 1776. 8. ein Handbuch des Völkerrechtes heraus.

Noerthen (Georg) Magister der Philosophie, und seit 1627 Rector an der Schule zu Wolfenbüttel, wurde 1634 Special-Superintendent zu Borckenstädt, und starb 1645. Acta Scholast. 6ter Bd. pag. 388.

Noeschel (Joh. Veit) aus Suhl, studirte in Leipzig, wurde College am Gymnasio zu Gotha, und Kaiserl. gekrönter Dichter, darauf Pastor zu Goldlauter in der Inspection Suhl, wo er 1686 im 45sten Lebensjahre starb. Eck biogr. Nachr. von den Predigern im sächsischen Antheil der Grafschaft Henneberg, pag. 291.

Noesselt (Joh. Aug.) der Sohn eines Kaufmanns, war zu Halle am 2. May 1734 gebohren, und brachte seine Schuljahre meistens auf der lateinischen Schule des dortigen Waisenhauses zu, bis er 1750 die akademische Laufbahn betrat. Nachdem er 1755 unter Baumgartens Vorsitze eine Disputat. admiranda divinae provid. vestigia etc. vertheidigt hatte, trat er eine gelehrte Reise durch Teutschland, die Schweiz und Frankreich an, von welcher er im November 1756, des Krieges wegen, wieder nach Hause zu gehen genöthiget war. Im October 1757 fing er an, als Magister Vorlesungen in Halle zu halten, 1759 erhielt er vom Hofe Befehl, theologische Collegia zu lesen, 1760 wurde er außerordentlicher Professor der Theologie, und bei einem 1764 nach Göttingen erhaltenen Ruf, ordentlicher Lehrer derselben. 1766 erhielt er die theologische Doctorwürde, 1779 die Aufsicht über das Hallische Königl. theolog. Seminarium, und 1805 den Character eines Geheimenraths mit einer bedeutenden Gehaltszulage. Er

starb, entkräftet von den harten Schicksalen, welche die Universität im October 1806 trafen, am 10ten März 1807, mit dem Ruhme, sich um die theologische Gelehrsamkeit höchst verdient gemacht zu haben. Beyers Magazin für Prediger, 2ter Bd. 3tes St. p. 109 120. wo auch sein Bildniß befindlich ist. Biogr. 7ter Bd. pag. 370 f. Lebensbeschr. jetztlebender und neulich verstorbener Gottesgel. in preuß. Landen, 1ste Samml. pag. 43–52. Journal für Prediger, 63ster Bd. 3tes St. num. 1. (1808). Sein Leben, Character und Verdienste, von Dr. A. H. Niemeyer, Halle und Berlin 1809, 1ste Abtheilung 256 S. 8. 2te Abth. 266 S. mit Nösselts Bildniß. Dieses steht auch vor dem 113ten Bande der allgem. teutschen Bibliothek. Sein Schattenriß und Leben in den Schattenrissen edler Teutschen, 2ter Theil.

§§. 1. Admiranda singularis providentiae divinae vestigia in pace Passaviensi 1552 et Augustana 1555. Halae 1755. 4.

2. Diss. de Magistro equitum, ex antiquitate Romana. 1757. 4.

3. Diss. I–III. de vera aetate ac doctrina scriptorum Q. Sept. Flor. Tertulliani, 1757–1759 gehalten. Halae 1768. 4. Wieder zusammengedruckt.

4. Umschreibung der beiden Briefe Pauli an die Korinther, nebst einigen Anmerkungen zu S. J. Baumgartens Auslegung derselben. Halle 1761. 4.

5. Progr. ad Joh. 7, 37–39. ib. 1761–66.

6. D. interpretatio grammatica cap. IX. Epist. ad Romanos. ib. 1762. 4.

7. Observationes de catenis Patrum in N. T. Halae 1762. 4. Ist meistens die Arbeit des J. F. S. Augustin.

8. Diss. de discernenda propria et tropica dictione. ib. eod. Ist zum Theil Lüdecke's Arbeit.

9. Diss. de judicio miraculorum caute ab interprete instituendo. ibid. eod. Auch meistens von Lüdecke.

10 a. Vindiciae loci Rom. 3, 21 seqq. de justificatione. Halae 1765. 4.

10. Pax inter homines restituta, tanquam fructus mortis Christi. ibid. 1763. 4. Progr.

11 a. Progr. in illud Paulinum Eph. 4, 15. ἀληθευειν εν ἀγαπῃ. ib. 1766. 4.

11 b. J. C. το κερας της σωτηριας, ad Luc. 1, 9. ib. eod. 4.

11. Progr. de fide tanquam fonte bonorum operum et verae virtutis. ibid. eod. 4. Ist größtentheils Reichelms Arbeit.

12. Vertheidigung der Wahrheit und Göttlichkeit der christl. Religion. Halle 1766. 8. Verm. 1767. 1769. 1774. — 5te vermehrte und verbesserte Ausgabe, ebend. 1783. 8. Auszug 1767. 8. Holländisch nach der 3ten Ausgabe übersetzt vom Prediger Deimann zu Utrecht. Utrecht 1770. gr. 8. 2 Bde.

13. De interno Sp. S. testimonio, 2 Diss. 1766 und 1767. gr. 8.

14. Progr. de diversitate studiorum, quibus Theologum decet ceteris ecclesiae doctoribus praestare. Halae 1767. 4.

15. Vorrede zu G. J. L. Vogels Ausgabe zu Franc. Vatabli annotatt. in Psalmos. ib. eod. gr. 8.

16. Vorrede zu dem Sendschreiben des Grafen von Lynar an einen in römisch-katholischen Landen sich aufhaltenden protestant. Freund. 1767. 8.

17. Diss. de perennitate donorum Sp. S. 1770.

18. Zuschrift an die Nichttheologie Studirenden, über die allgemeine Nothwendigkeit, die Religion zu untersuchen. Halle 1768. 4. und 8. Ist ins Holländische übersetzt von Deimann.

19. Theodoreti opera, ex recens. Jac. Sirmondi. Halae 1769–74. 5 Tom. 10 Bde. gr. 8. Nösselt hat den 3ten Theil, und im 4ten Theodorets Briefe besorgt.

20. Progr. ad 2. Cor. 4, 10–16. ib. 1771. 4.

21. Memoria J. G. Knappii. ib. 1772. 4.

22. Opusculorum ad interpret. Sacr. Script. Fasciculus I. ib. 1777. 8. edit. II. auct. ib. 1785. Fascic. II. ib. 1787. 8.

23. Progr. de precibus in nomine J. C. 1773. 4.

24. Progr. Deum auctoritatem divinam relig. christ. confirmasse signis majoribus legislatione Sinaitica. Gegen Mendelssohn.

25. Disp. de Christo homine regnante. ib. eod. 4.

26. Progr. ad locum 2. Cor. 4, 6. ibid. 1775. 4.

27. Kurze Anweisung für unstudirte Christen, von der Wahrheit der christl. Religion zuverläßig gewiß zu werden. Halle 1773. 8.

28. Ueber die Erziehung zur Religion. ebend. 1775. 8.

29* Vorstellung, die Klagen unserer Zeit über academ. Theologen betreffend. ebend. 1776. 8.

30. Ueber den Werth der Moral, der Tugend und der späten Besserung. ebend. 1777. 8. 2te verb. Auflage 1783. 8.

31. Vorrede zu Strobels Ausgabe zu Joach. Camerarii vita Phil. Melanchthonis. ibid. 1777. 8.

32. Progr. interpretatio grammatica loci Joh. 12, 20–33. ib. 1778. 4.

33. Progr. de vera vi nominis filiorum Dei. ib. eod. 4.

34. Disp. in locum Pauli, 2. Thess. 2, 1–12. Halae 1779. 4.
35. Historia Paraphraseon Erasmi Roterod. in N. T. Berol. 1780. gr. 8.
36. Progr. interpretatio grammat. loci Joh. 15, 1–17. ib. 1780. 4.
37. Progr. interpret. grammat. loci Joh. 15, 18. 16, 33. ib. eod. 4.
38. Anweisung zur Kenntniß der besten allgemeinern Bücher in allen Theilen der Theologie. Leipzig 1779. 8. 2te verm. Auflage ebend. 1780. 3te verb. und verm. Ausgabe ebend. 1791. 8. 4te sehr verm. Auflage 1800.
39. Ob es nützlich und nöthig sey, außer dem ganzen Neuen auch einen Auszug des A. T. bei dem christl. Jugendunterrichte zu gebrauchen? 1782. 8.
40. Disp. in cap. XVII. Evang. Joannis. Halae 1782. 4.
41. Progr. super Rom. VIII. 26. 27. ibid. eod. 4.
42. Commentatio de Christi cognitione secundum carnem, ad loc. 2. Cor. 5, 14–17. ib. 1784.
43. Progr. de perfectione christianorum antijudaica et στοιχειοις του κοσμου. ibid. eod. 4.
44. Progr. Conjecturae ad histor. catholicae Jacobi epistolae. ib. eod. 4.
45. Erklärung der theolog. Fakultät zu Halle, über Dr. Bahrds Appellat. an das Publicum. Halle 1785. 8.
46. Disp. ad locum Rom. 14, 17. ibid. 1785. 4.
47. Anweisung zur Bildung angehender Theologen. 3 Theile. Halle 1786–1789. 8.
48. Zwei Programmen über Colosser 2, 14–23. ebend. 1783. 4.
49. Abhandlungen in den Hallischen Anzeigen, im Journal für Prediger, Recensionen in Ernesti's theolog. Biblioth. und in den Hallischen gel. Zeit. worüber er seit dem October 1777 die Direction übernahm.
50. Progr. in locum Pauli. Galat. 3, 20. Halae 1791. 4.
51. J. S. Semleri paraphrasis in I. Joannis epistolam cum Prolegomenis et animadversionibus. Acc. de J. S. Semlero ejusque ingenio inprimis et meritis in interpretationem SS. scripturarum narratio. Rigae 1792. 8.
52. Progr. super epistolae ad Roman. cap. I. v. 4. Halae 1793. 4.
53. Diss. de vera vi et ratione Decreti Hierosolymitani Act. Apost. c. XV. ibid. 1795. 8 maj.

54. Progr. animadversiones in sensum librorum sacrorum moralem. Halae 1795. in 4.
55. Vorrede zu Wilh. Paley's Uebersicht und Prüfung der Beweise und Zeugnisse für das Christenthum. Leipzig 1797. gr. 8.
56. Diss. ad Joh. 7, 37–39 in Sylloge Programm. academ. Semleri.
57. Ueber den wahren Begriff der Gelehrsamkeit, als eine Vorbereitung zur Untersuchung des Wahns, daß sie nicht gemeinnützig sey. In den philosoph. Blicken von Heinzelmann und Voß, 1sten Bdes 1stes St. 1788.
58. Progr. de una Dei in coelis terrisque familia ad illustr. loc. Eph. 3, 15. Halae 1800. 4.
59. Progr. in locum Pauli 1. Cor. 12, 4–11. ib. 1803. 4. Auch in Potts Sylloge commentatt. theol. Vol. VI. 1805.
60. Progr. interpretatio grammatica loci 1. Joh. 3, 19–22. ibid. 1804. 4. Auch ebend. Vol. VII. 1806.

Noessler (Elias) der Philosophie und Medicin Doctor, ein Sohn Martin Nößlers, promovirte 1620 zu Altdorf, und war dort 1622 Dr. legens. Will Gesch. der Universität Altdorff, Seite 132. Er wurde Leibarzt der Fürstin Catharine, Gemahlin des Bethlem Gabor, in Siebenbürgen. Küster zu Seidels Bilderssamml. S. 178.

§§. 1. Diss. de Spasmo s. convulsione ejusque causis positiones. Altd. 1620.
2. Diss. de Pleuritide. ib. 1622.

Noessler (Georg) siehe Nosler.

Noet (Paul) gab heraus: In Herodiani Marcum et Commodum notae. Utrecht 1645.

Noetenberg (Joh.) aus Gramzow in Pommern, schrieb eine Disp. de miraculis, quae Christo tribuuntur ante miraculum in nuptiis Canae in Galilaea, cum quibusdam aliis ejusd. argumenti. Gryphiswald. 1703. 4.

Noetenius (Sebast.) aus Belzig, studirte zu Wittenberg und unterrichtete 12 Jahre junge Leute, darauf war er 13 Jahre Diaconus zu Herzberg, kam 1571 als Pastor an die Jacobikirche zu Magdeburg, und 1572 als Pastor nach Großensalza. Kettner Clerus Magdeb. pag. 359. Er gab heraus:

Carmen elegiacum in natalem Salvatoris J. C. a Nic. Megandro Vinariensi scriptum. Magdeb. 1571. 4. 1½ Bog.
Carmen extemporale im 1sten Theile der Gedichte des Joh. Pomarii.

Noetus, ein Irrlehrer, der zwischen den Jahren 220 und 245 einiges Aufsehen unter den Christen verursachte, war ein aus Smyrna gebürtiger Christ, wo er auch seine Lehrsätze bekannt machte, nämlich: Christus sey der Vater selbst, der Vater sey auch

gebohren worden, habe gelitten und sey gestorben. Er wurde von der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen, und starb bald darauf. Es giebt noch eine, unter dem Namen des Hyppolitus, allem Ansehen nach zu seinem Werke wider die Ketzereyen gehörende Widerlegung desselben, die Epiphanius (Haer. 57) sehr merklich genützt hat. Siehe Walchs Historie der Ketzereyen, 2ter Bd. pag. 3 f.

Noëtus, siehe Jöcher III. pag. 967.

Noetzlin (Heinrich) Bürger zu Zürich, und seit 1611 Pfarrer zu Biel, hinterließ eine Reformationsgeschichte der Stadt Biel, in Folio, handschriftlich, welche Scheurer der Lebensbeschreibung des Thomas Wittenbachs, im Berner Mausoleo P. I. fast ganz einverleibet hat. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte, 3ter Bd. pag. 59. Sie steht auch in Alex. Jac. Wildermet Versuch einer Document- und Actenmäßigen Geschicht und Standsbeschreibung der Stadt Biel, 1763, im 2ten Th.

de Noewirelles [Joh.] siehe Jöcher III. 967.

Nofei [Ferdin.] ein italienischer Arzt, der mit geheimen Arzeneien wucherte, und ein Buch herausgab: Tesoro di secreti naturali. Venet. 1605. in 8.

Nogarola [Hieron.] ein Sohn des Grafen Leonh. Nogarola, schrieb: Oratio ad Maximilianum Augustum pro Vincentinis. Sie steht in Freheri Script. rer. germ. Tomo II. Francf. 1602. Fol. ib. Argent. 1717. Fol.

Nogarola [Ludov.] siehe Jöcher III. pag. 967. Sein Buch: De Nili incremento Dialogus, erschien zu Venet. 1552. 4. [Freytags Anal. p. 635.] Mediol. 1626. 4. — Der Ocellus de universi natura kam zu Venedig 1559 heraus. Stolle I. pag. 234. Seine Uebersetzung steht auch in Car. Emman. Vizzanii Ausgabe des Ocellus Lucanus, Amstel. 1716. 4. Seine Anmerk. in Gerardi Jo. Vossii libros III. de historicis lat. stehen an Christi. Chph. Sandii Ausgabe des Voß. Amsterd. 1677. 12. und in den Supplem. et observatt. ad Vossium de histor. gr. et lat. Herausgegeben von J. A. Fabricius. Hamb. 1709. 8.

Nogarole [Angelica] s. Jöcher III. p. 967.

Nogarole [Antonia] s. Jöcher III. p. 968. Vergl. Buddäi Lexicon.

Nogarole [Isota] siehe Jöcher III. pag. 968. Vergl. Jselins Lex.

de Nogent [Guiberts] ein Mönch aus dem Orden St. Maur, dessen Werke gab der Pater d'Achery 1671 heraus.

Nogentius [Petr.] siehe Jöcher III. pag. 968.

Nogera [Johann Bapt.] Exjesuit, lehrte gegen 1763 die geistliche Beredsamkeit zu Wien, und starb in seinem Geburtsorte Morbenno, im Mayländischen, am 7. Nov. 1784.

§§. Oratoriae ac poëticae institutiones P. I et II. Wien 1764. 8.

de Nogorala [Leonhard] s. Jöcher III. 957. Sein Buch: De mundi aeternitate, erschien auch Venet. 1486.

Nogradi [Matth.] erst reformirter Lehrer zu Patak in Ungarn, dann seiner Glaubensgenossen Superintendent. Horan. Mem. II. pag. 687. Klein II. pag. 404.

§§. 1. Eine Uebersetzung des in englischer Sprache erklärten 51. Psalms, ins Ungarische s. t. porta salutis. Claudiop. 1672. 4.

2. Animae lapis lydius, quo homo se ipsum, suamque confessionem investigare potest, imo domesticam familiam edocere rectum tramitem. Debrez. 1651. 12.

Nogueira da Gama (Manuel Jacinto) ein Portugiese, schrieb: Memoria sobre o Loureiro Cinnamomo de Ceylao, mit einer Abbildung des Zimmtbaumes. Lissabon 1797. 8. 38 S.

Nogueira (Ludw.) ein Jesuit und Prediger in Portugal, der 1606 starb, schrieb: Expositio Bullae cruciatae, Lusitaniae concessae, in qua etiam declaratur Bulla Hispana et ostenduntur discrimina, quae inter utramque Bullam reperiuntur. Colon. Agripp. 1691. Fol. Antw. 1716. Fol. et cum Franc. Cacyro Jesuitae, tractatu de bulla eadem. Colon. 1744. Fol. — Qaestiones de Sacramentis, Missis etc. Coimbricae 1698. Fol.

Noguera (Jacob) siehe Jöcher III. p. 968.

Noguerol, siehe Ribadeneira (Petr. Diaz).

Nogues (P.) Baccalaureus der medicinischen Fakultät zu Paris, schrieb: L'anatomie du corps de l'homme en abrégé. Paris 1723. 12. Vergl. nova literar. anni 1724. pag. 921 f. — Uebersetzte Bern. Nieuwentyts Buch: Het regt gebruik der Wereltbeschowingen, ins Französische, s. t. L'existence de Dieu demontrée par les merveilles de la Nature, en trois parties. Paris 1725. 4.

Noguier (Anton) siehe Jöcher III. p. 968. Seine Histoire Tholosaine ou de la Province de Languedoc, depuis son origine jusqu'en 1557 erschien zu Thoulouse 1557. Fol. ebend. 1612. in 4.

Noguier (François) schrieb: Hist. chronologique de l'Eglise, Evêques et Archevêques d'Avignon. Avignon 1659. 4.

Nohen (Johann) siehe Jöcher III. pag. 968. Seine hessische Chronik gab Senkenberg 1733 mit Anmerkungen heraus, und verbessert in Select. jur. et histor. Tom. V. pag. 385. In der Königl. Bibliothek zu Dresden ist im Mscpt: Genealogia comitum Hennebergensium, authore Joh. Nohen, circa 1470 conscripta. Goetz. III. pag. 169.

Nohr (Joh. Matth.) war 1704 zu Baireuth gebohren, und eines Apothekers Sohn, er besuchte

das dortige Seminarium, und seit 1717 das Gymnasium, studirte zu Halle, wurde 1731 Doctor der Medicin, mit einer Disp. de lochiorum suppressione, 7 Bogen in 4. ward Stadt- und Landphysikus in Wunsiedel, und starb 1743. Fick gelehrtes Baireuth, 6ter Bd. pag. 125 folgg.

Nohthelfer (Hannibal) Doctor und tyrolischer Theolog, unter diesem angenommenen Namen erschien eine Schrift: Getrewe Erinnerung vnd Vnterricht an etliche gutherzige Christen, so aus Oesterreich, Crayn, Tirol, Baiern u. s. w. darum, daß sie der alten Catholischen Römischen Kirchen nicht anhängig seyn wollen, ausgeschafft, oder doch für sich selbst nach Regensburg, Nürnberg, Augsburg u. s. w. ziehen. Ingolstadt 1587. 4. 11½ Bog. Siehe Raupach, 3te Fortsetzung, pag. 81 f.

Noja (Franz Anton) siehe Jöcher III. p. 969. Er gab auch zu Genua, oder eigentlich zu Neapel, 1707 heraus: Discorsi critici su l'istoria della Vita di S. Amato Prete. Neuer Büchersaal, 5te Oeffnung, pag. 340.

de Noja (Franz Vital) s. Jöcher III. p. 969.

Noimoddinus, ein Philosoph, aus Nachjawa gebürtig, war im 13ten Säculo sehr berühmt. Nachdem er in seinem Vaterlande studirt hatte, machte er eine gelehrte Reise, und erhielt nach der Zurückkunft ansehnliche Bedienungen, weil er aber dadurch im Studiren gehindert wurde, legte er sie nieder, zog nach Haleb in Syrien, und lebte ganz eingezogen. Er hat über die Vernunftlehre geschrieben, und besonders auf die Fehler des Philosophen Alaphdal Alchewanii aufmerksam gemacht. Bruckers Fragen, Tom. V. pag. 273.

Noimoddinus Zazuinensis, ein berühmter Logicus im 13ten Säculo, und Verfasser des Buchs: Ab Ain. Bruckers Fragen, Tom. V. pag. 287.

de Noinville (Durey Jaq. Bernh.) Président honoré im großen Rath zu Dijon, starb 1768, und hat die Geschichte der französischen Oper in einem Werke beschrieben, welches er unter dem Titel: Histoire du Théâtre de l'Opera, Paris 1749. 8. herausgab. Neue Ausgabe 1753 und 1757. — Son éloge, 1775. — Hist. du Conseil et des Maîtres Requêtes de l'Hôtel du Roi..... Recherches sur les Fleurs de Lys. Im Diction. genealog. Tom. III. Paris 1757.

le Noir [Alexandre] Architect und Conservateur des Museums der Künste, starb zu Paris am 29. Junius 1810, in einem hohen Alter. Er hat das Operntheater am Martinsthore gebauet.

§§. 1. Notice succincte sur les monuments des arts réunis au dépot national, rue des petits Augustins, suivi d'un traité de la Peinture sur verre. 1795. 8. 2te Ausg. 1796. 3te verm. Ausg. 1797.

2. Musée des monumens français. 1798. Vergl. Ersch.

le Noir oder Niger [Jacob] siehe Jöcher III. pag. 969. Vergl. Andreä Bibl. Belg. p. 424.

§§. 1. Viridarium spirituale amoris. Leodii 1621.

2. De reliquiis Sanctorum, unter dem Titel: Trophaeum. ibid. 1624. 8.

3. De vita atque invocatione S. Rochi. ib. 1638. 8.

le Noir [Jacob Ludw.] Mitglied der Academie zu Caen, aus Alençon, trat 1741, im 21sten Jahre seines Alters, in den Orden St. Maur, und hat eine allgemeine Geschichte der Normandie, nachdem er zuvor einen Grundriß derselben auf 14 Seiten in 4. bekannt machte, herausgegeben. Ferner Mem. cour. par l'acad. de Caen sur le commerce particul. de cette ville et de sa Généralité. — Collection chronol. des actes et des titres de Normandie, concernant l'histoire, les familles nobles etc. 1788. 8. Ersch II. pag. 455.

le Noir (Johann) s. Jöcher III. pag. 969. Zu seinen Schriften gehört noch: L'heresie de la domination episcopale. 1682. 12. 7 Bogen. Vergl. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1745. pag. 189 folgg. wo auch ausführlichere Nachrichten von ihm stehen.

le Noir [Ludw.] ein Arzt, schrieb: Modicus cibi, medicus sibi. Paris 1645. — A frequenti venae sectione hydrops. ib. 1646. — E maribus et feminis gravissimi ex veneris abstinentia affectus. ib. 1647.

Noir [Philipp] siehe Jöcher III. pag. 969. 1716 erschien ein französisches Gedicht von Christo: Il grand Emmanuele, in 15 Büchern, zu Erlangen in 8. 19 Bog. von Philipp le Noir, welches Matth. Berlandi Italienisch übersetzte. — Die Paraphrasis metrica in IV Evangg. erschien zu Paris 1663. 8.

Noiret [Claude] ein Franzose, schrieb: L'origine des Masques, Mommeries, Bernés et Ravannés. Langres 1609. 8.

Nola [Franz] s. Jöcher III. pag. 969. Sein Werk: De epidemio phlegmone anginoso grassante Neapoli, erschien zu Venedig 1610. 4. ebend. 1620. 4.

Nola [Joh. Andr.] s. Jöcher III. pag. 969. Sein Buch: Quod Sedimentum Sanorum etc. erschien Venet. 1562. 4. — Tract. quod in intermittentibus febribus humor inter vasa non putrescat, steht im Sedimento Sanorum.

de Nola [Menachem] siehe Menachem.

de Nola Molisi [Joh. Bapt.] siehe Jöcher III. pag. 970.

de Nola [Paulus] siehe Jöcher III. pag. 970.

Nolanus [Ambrosius] s. Jöcher III. p. 970. Sein Buch hat den Titel: Castigationes adversus Averroem, cum ejusdem Archetypo. Venet.

1532. Fol. Nach Gundlings Histor. der Gelahrh. Tom. II. pag. 1646 erschien diese Refutation in 46 Büchern schon 1517 zu Venedig. — Man hat auch von ihm: Novum opus quaest. seu problematum, maxime in Philosophia utilissimar. Venet. 1523. Fol. 1 Alph. 9 Bog.

Nolanus [Brunus] s. Brunus [Jordanus].

Nolano oder de Notari [Constantin] ein Venetianer, schrieb: Del monde picciolo ammirabile, libri cinque. Venet. 1621. 4.

Nolascus oder Nolasque [Petr.] s. Jöcher III. pag. 970. Vergl. Schröckhs Kirchengeschichte, 27ster Th. pag. 516.

Nolde [Anna Dorothea Elisa] geb. Becker, Gattin des Herrn Doctor und Professor Nolde in Rostock, starb in Rom, wohin sie ihren Gemahl auf seiner literärischen Reise begleitete, am 4. Nov. 1802, im 30sten Jahre. Gedichte von ihr stehen in Müchlers Egeria, in Beckers Erholungen, im Berlinischen Archive und in verschiedenen Musenalmanachen und Taschenbüchern. Literar. Blätter, III. pag. 373.

† Nold [Christian] siehe Jöcher III. p. 970. Sein Vater, Jacob, war Pastor zu Hoybia. — Er kam 1633 auf die Domschule zu Lund, 1644 auf die Universität zu Kopenhagen, wurde 1650 Rector an der Schule zu Landscrona, 1651 Magister der Philosophie, legte aber seine Rectorstelle, weil er die dortige Luft nicht vertragen konnte, 1654 wieder nieder, machte eine Reise durch Teutschland, und hielt sich am längsten in Franecker auf, ging 1659 nach England, ward 1660 Hofmeister der Söhne des Herrn von Gersdorf in Kopenhagen, 1664 Professor der Theologie auf der dortigen Universität, wo er am 22. Aug. 1683, im 56sten Jahre, starb. Pipping. memor. Theologor. pag. 1 seqq.

§§. 1. Leges distinguendi, seu de virtute et vitio distinctionis. Franeq. 1657. 12.

2. Historia Idumaea, s. de vita et gestis Herodum diatribe. ib. 1660. 12. 1 Alph. Steht auch im Crenii exercitat. Philolog. Histor. Fasc. IV. num. VII.

3. Sacrarum historiarum et antiquitatum Synopsis. Hafn. 1662. Fol.

4. Logica recognita. ib. 1666. 8.

5. Disputatt. II. contra Nicolai Stenonii, ecclesiae Lutheranae desertoris, scrutinium reformatorum. ib. 1678. 1679. 4.

6. Concordantiae particularum Ebraeo-Chaldaicarum V. T. in quibus partium indeclinabilium, quae in fontibus occurrunt etc. ostenditur. Hafn. 1679. 4. Verb. von J. G. Tympe. Jena 1723. 4.

7. Er wollte auch eine neue Ausgabe der Werke des Fl. Josephi besorgen.

8. Collegium philosophico – theologicum. Hafn. 1717. 4. 16 Bog. von Matth. Plade herausgegeben. Vergl. Unsch. Nachr. 1718. pag. 250. Abgesonderte Bibl. Halle 1713. pag. 631.

Nolde [Adolph Friedr.] gebohren zu Neubrandenburg im Mecklenburgischen, den 1sten May 1764. Er wurde Doctor der Medicin, 1791 ausserordentlicher Professor der Arzneigelehrsamkeit zu Rostock, wo er 1794 eine ordentliche Lehrstelle der Geburtshülfe erhielt. Im Jahre 1806 berief ihn der Herzog von Braunschweig-Lüneburg als ordentlichen Professor an das Colleg. med. chirurgic. zu Braunschweig, ernannte ihn zu seinem Hofrath und Leibarzt, übertrug ihm auch die Direction der Herzogl. Entbindungsanstalt und eine Beisitzerstelle im Obersanitäts-Collegium. Durch ein Königl. Westphäl. Decret wurde er im Jahre 1810 als ordentlicher Professor der Therapie und Director der klinischen Anstalten nach Halle berufen, wo er aber schon am 2. Sept. 1813 starb. Hallische A. L. Z. 1813. num. 212, pag. 23. Meus. gel. Teutschl. V. pag. 454. X. 371., XIV. 674.

§§. 1. Diss. inaugur. sistens momenta quaedam circa sexus differentiam. Goetting. 1788. 8.

2. Progr. über die Bestimmung und den Nutzen der medicinischen Aufklärung, für studirende Nichtärzte. Rostock 1789. 4.

3. Gallerie der ältern und neuern Gesundheitslehrer für das schöne Geschlecht. 1ster Band. Rostock und Leipzig 1794. gr. 8.

4. Antwort auf des Prof. Weber offene und deutliche Gegenerklärung. Rostock 1794. 8.

5. Bitte an Aerzte, die Verbesserung der Volksarzneikunde betreffend. ebend. 1795. 8.

6. Archiv der Verhandlungen einer Gesellschaft von Aerzten, zur Gründung einer durchaus zweckmäßigen Volksarzneikunde für Aerzte. 1sten Bdes 1stes St. Neustrelitz 1796. 8.

7. Kurze Darstellung einer zweckmäßigen Methode zum Gebrauch der Brech- und abführenden Mittel bei Kindbetterinnen. In J. C. Starckens Archiv für die Geburtshülfe. 5ten Bdes 1. St. 1793 Zusätze dazu, ebend. 3. St. 1794.

8. Hatte er Antheil an Beckers Auszügen aus den neuesten medicinischen Probe- und Einladungsschriften. [4 Hefte. Rostock 1796. 97. 8.]

9. Ueber das Betragen gegen den Arzt. In dem Kalender für die Herzogl. Mecklenb. Schwerinschen Lande, 1797 und 98. 4.

10. Erinnerung an einige zur kritischen Würdigung der Arzneimittel sehr nothwendige Bedingungen. In Hufeland's Journal der pract. Heilkunde. 8ten Bdes 2tes St. num. 3. 1799.

11. Beiträge zur Geburtshülfe, 1stes St. über den systematischen Lehrvortrag der Geburtshülfe; ein Versuch zur Verbesserung der bisherigen Form dieser Wissenschaft. Rostock 1801. 8.

12. Betrachtungen über die Kuhpocken, nebst einigen Bemerkungen. Erfurt 1802. 8.
13. Unmaasgebliche Vorschläge zur Verbesserung des Medicinalwesens in Bayern, in einem Sendschreiben an den Medicinalrath D. Hagenmeier in München. ebend. 1803. kl. 8.
14. Ueber die Verhältnisse des Apothekers und die darauf beziehenden Pflichten der Staatsregierer. Rostock und Leipzig 1805. 8.
15. Gedanken über die zweckmäßigste Einrichtung und Benutzung öffentlicher Entbindungsanstalten. Eine Gelegenheitsschrift, beim Antritt einer Lehrstelle der Geburtshülfe in dem Collegio medico chirurg. zu Braunschweig. ebend. 1806. gr. 4.
16. Bemerkungen aus dem Gebiete der Heilkunde und Anthropologie, in Rostock gesammelt und herausgegeben, 1sten Bandes 1ste und 2te Abtheilung. Erfurt 1807. gr. 8. Hat auch den Titel: Medicinisch-anthropologische Bemerkungen über Rostock und seine Bewohner.
17. Notizen zur Kulturgeschichte der Geburtshülfe in dem Herzogthum Braunschweig. ebend. 1807. 8.
18. Die neuesten Systeme teutscher Geburtshelfer seit dem Anfange des 19ten Jahrhunderts. ebend. 1808. 8.
19. Die Schulen für Aerzte. Braunschweig 1809. 8.
20. Joh. Bostock's Versuch über das Athemholen, 2 Thle. Aus dem Engl. übersetzt. Erfurt 1809. gr. 8.
21. Etwas über die Anwendung der trockenen Schröpfköpfe zur Verminderung der Milch in den Brüsten. In Gumprecht's und Wigand's Hamburg. Magazin für die Geburtshülfe. 2tes Stück, num. 6. 1809.
22. Die Gallerie der ältern und neuern Gesundheitslehrer für das schöne Geschlecht, 1ster Bd. erschien unter dem Titel: Beitrag zur Toiletten-Lectüre für Töchter edler Herkunft, denen ihre Gesundheit und Schönheit lieb und werth ist. Rostock 1801. 8.

de Nolde (Helena Adelgunda) schrieb: Medulla medicinae, oder kurzen Begriff, wie man die Medicin recht gebrauchen soll. Wahrendorf 1702. 8.

Nolden (Joh.) siehe Nolte.

Nolden (Josias) siehe Jöcher III. pag. 970. Er schrieb: De statu et juribus nobilium. Giessae 1621. 4. ib. 1623. 8. — Trebatius de officio jure dignitate et privilegiis consiliarii revisus et auctus. 8. — a Franc. Tillemanno Nolden. Corbach. 1710. 8.

Noldt oder Noll (Heinr.) studirte und promovirte als Magister zu Cöln, trat zu Basel in den Predigerorden, wurde dort 1469 öffentlicher

Lehrer der Theologie, 1470 Licentiat, und 1471 Doctor derselben, er starb als Decanus am 2. Dec. 1475. Athenae Raur. pag. 2.

Noldius (Franz Tillemann) ein Ictus, schrieb: De hereditatibus quae ab intestato deferuntur. Francof. 1693. 8. — Diss. de homagio. — Josiae Nolden Trebatius de officio jure, dignitate et privilegiis consiliarii revisus et auctus. Corbachii 1710. 8.

Noledo (Andr.) siehe Jöcher III. pag. 970. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 32.

§§. 1. Canzoni Siciliane. Panormi 1647. ib. 1662. 12. und in Galeani Musis Siculis Tom. I. pag. 2.
2. Canzoni Sacre Siciliane. Panor. 1653. 12. und in Musis Sic. pag. 4.
3. Traduttioni, overo Parafrasi poëtiche sopra il credo, dies irae, Miserere, Stabat mater, veni Sancte Spiritus, Lauda Sion. Gab sein Sohn mit andern Gesängen heraus.

Nolin (Joh. Bapt.) der Vater, s. Jöcher III. pag. 970.

Nolin (Joh. Bapt.) der Sohn, s. Jöcher III. pag. 970. lebte zu Anfang des 18ten Jahrhunderts, und hat ebenfalls viele Landcharten gestochen. Er machte sich mit seiner Malerei und mathematischen Wissenschaften so beliebt, daß er Geographus des Herzogs Philipp von Orleans wurde, und als dieser 1701 zu St. Cloud starb, bekam er von dessen Sohn, Philipp, dieselbe Stelle. Diesem zu Ehren zeichnete er 1706 die ganze Gegend der Festung Turin sehr genau ab, er verfertigte Charten von Brabant, Flandern, Hennegau, Artois, Provence und ganz Catalonien, lauter Länder, die damals der Kriegesschauplatz waren. Gregorii. pag. 103 folgg. Im Jahre 1704 hatte er schon 100 Landcharten verfertigt. Hübners Nachr. von Historicis, Geogr. und Chronolog. pag. 268. Auch von der Schweiz hat er vier Charten verfertiget.

Nolkenius (Johann) schrieb: Schola Praelatorum Huysiburgensium bestialis. Wolfenb. 1714. 4.

Noll (Claudius) gebohren zu Horb auf dem Schwarzwalde, am 12. Junius 1712, wurde SS. Theol. et SS. Can. Cand. Regens und Rector des Fürstl. Seminariums zum heil. Borromäus in Mörspurg, und gab zu Kostanz 1770. 8. heraus: Gründlicher Unterricht von Verehr- und Anbetung des allerheiligsten Sacraments des Altars, mit beigefügten Andachtsübungen.

Nolle (Heinrich) siehe Jöcher III. pag. 971. Vergl. Reimmann Einleitung in die Histor. liter. 3ter Th. pag. 516 f. Sein Sanctuarium naturae quod est Physica Hermetica erschien zu Frankfurt 1619. 8. — Theoria philosophiae hermeticae VII tractatibus. Hanov. 1617. 8. —

Verae Physices compendium novum. Steinfurti 1616. 8. — Ars et per propriam indagationem et per revelationem aliquid discendi. ibid. 1617. — Via sapientiae trina. ibid. 1620. 8.

Nollet (Johann Anton) Abbé und sehr berühmter Naturforscher, gebohren zu Pimpre 1700, den 17. Nov. Den Grund zu den Wissenschaften legte er im Collegio zu Clermont in Beauvoisis. Da er sich dem geistlichen Stande gewidmet hatte, so trieb er die scholastische Theologie mit dem größten Fleiße. Als ihm aber seine Obern das Präsidium in den theologischen und philosophischen Conferenzen übertrugen, so fand er so große Lust an der Physik, daß er sich diesem Studium ganz überließ. Bis auf seine Zeit hatte Frankreich noch keinen, der die Experimentalphysik zur Grundlage eines Systems der Naturlehre gemacht hätte. Nollet war der erste, der es wagte, aus Versuchen zu lernen. Er fand fast unübersteigliche Hindernisse, hatte keine Instrumente und Maschinen, und keinen Künstler, der sie ihm machen konnte. Der Graf von Maurepas nahm sich seiner aber so an, daß er eine Reise nach Holland und England thun, die berühmtesten Naturlehrer besuchen und einen gelehrten Briefwechsel veranstalten konnte. Diese Reise unternahm er 1734, in Gesellschaft der beiden großen Gelehrten, du Fay und Jussieu. Als er nach der Zurückkunft im Jahre 1735 seine Schule öffnete, so hatte er einen Zulauf von aller Art Leuten, sogar Frauenzimmer besuchten sie. Auch die Herzöge von Bourbon, von Penthievre, von Chartres, waren seine Zuhörer. 1739 errichtete er auf Einladung des Königs von Sardinien einen Lehrstuhl der Experimentalphysik zu Turin. 1744 gab er dem Dauphin in dieser Wissenschaft Unterricht, und setzte sich dadurch in seine beständige Gnade. 1749 mußte er wieder nach Turin reisen, 1753 errichtete der König im Collegio von Navarra einen Lehrstuhl für die Experimentalphysik, ernannte den Abt zum ersten Lehrer, und 1757 erklärte er ihn zum Maitre der Physik bei den Kön. Kindern. Hiezu kam noch 1761 die Lehrstelle dieser Wissenschaften bei der neuerrichteten Officierschule. Er starb am 24. April 1770, mit dem Ruhme eines verdienstvollen Gelehrten und eines Mannes von dem besten moralischen Character, der selbst am Hofe ohne Schmeichelei allgemein geschätzt war. Sein Elogium stehet in der Hist. de l'acad. royale. à Paris 1770. 8. Vergl. Grohmann, 5ter Theil, pag. 439 f. Bouginé, 4ter Bd. pag. 540 folgg. Ladvocat, 6ter Bd. pag. 362 f. Hirsching, 6ter Bd. pag. 252 f.

§§. 1. Idée d'un cours de Physique experimentale. 1738. 12.

2. Leçons de Physique experimentale. 1748. 12. V. Vol. Ist in mehrere Sprachen übersetzt.

3. Essai sur l'électricité des corps. Paris 1746. 12. 218 Seiten. Italienisch übersetzt von Guil. Watson. Venedig 1748. 8. 154 S. 5 Kupf.

4. Recherches sur les causes particulières des Phenoménes electriques. 1749. 12.

5. Lettre sur l'électricité. 1753. 12. 1ster Th. Siehe Hamburger freimüthige Urtheile, 1753. pag. 358.

6. Oratio habita cum primum experimentalis cursum Professor a rege institutus auspicaretur in regia Navarra. 1753. 4. 46 Seiten. Vergl. Hamburger freimüthige Urtheile, 1753. pag. 777.

7. Discours sur les dispositions et sur les qualités qu'il faut avoir pour faire des progrés dans l'étude de la Physique experimentale pour l'ouverture de la nouvelle école. 1753. 4.

8. Lettres sur l'électricité dans les quelles on examine les dernières decouvertes, qui ont été faites sur cette matière et les consequences que l'on en peut tirer. Paris 1754. 12. 12 Bog. 4 Kpfrn. Hamb. freie Urtheile, 1754. pag. 97.

9. Leçons de Physique experimentale. Paris 1764. 12. VI Tom.

10. L'art de chapelier. ibid. 1765. 94 Seit. 6 Kpfrn.

11. L'art des experiences ou avis aux amateurs de la physique, sur le Choix, la construction et l'usage des instruments. ib. 1770. 12. 3 Vol. Neue Auflage ebend. 1773. 12. 3 Vol. Teutsch übersetzt s. t. Nollet's Kunst, physikalische Versuche anzustellen, 1ster Bd. 440 S. 2ter Bd. 480 Seiten. 3ter Bd. 464 S. 8. Nebst 56 Kupferblätt. Leipzig 1771. Eine andere Uebers. erschien zu Erfurt 1771 folgg. unter dem Titel: Physikalische Lehrstunden, 1ster bis 9ter Th. — Nollet's Vorlesungen der durch Versuche bestätigten Naturlehre, nach der neuesten von dem Verf. selbst durchgesehenen Pariser Ausgabe, aufs neue ins Teutsche übersetzt und verbessert, erschienen Erfurt 1773. 8. 1. Th. 22 Bogen, mit 25 Kupferbl.

12. New Experiments upon Ice. Phil. Trans. num. 449.

13. Sur la Vapeur, qu'on appercoit dans le recipient d'une Machine pneumatique, lorsqu'on commence a rarefier l'air qu'il contient. Mém. de Paris. 1740.

14. Sur les instrumens, qui sont propres aux experiences de l'Air. ib. et 1741.

15. Sur les forces et les directions d'un ou de plusieurs fluides dans une même Sphère, qu'on fait tourner sur son axe. ibid.

16. Sur la teinture d'orseille. Mémoir. de Paris. 1742.
17. Sur la manière dont se forment les glaçons qui flottent sur les grandes rivières. ib. 1743.
18. Sur l'Ouie des poissons et sur la transmission des sons dans l'eau. ibid.
19. Conjectures sur les causes de l'électricité des corps. ib. 1745.
20. Observations et eclaircissemens sur plusieurs faits et nouveaux phénomènes de l'électricité. Mém. I–IV. ib. 1747. 48.
21. A letter concerning Electricity. Philos. Trans. num. 486.
22. Examinations of certain Phenomena in electricity. ib. num. 494.
23. Observations made in Italy on the Grotta de Cani. ib. Vol. 47.
24. Lettres relating to the extracting electricity from the Clods. ibid.
25. Recherches sur les causes du Bouillonnement des Liquides. Mém. de Paris. 1748.
26. Recherches sur les causes particulières des Phénomènes électriques et similes effets nuisibles ou avantageux qu'on en peut attendre. ib. 1749.
27. Expériences de l'électricité appliquée a des Paralitiques. ib.
28. Expériences et observations faites en differens endroits de l'Italie. ibid. 1749. 1750.
29. Examen d'un mémoire envoyé de l'academie, dans lequel il s'agit de plusieurs faits concernant les Barometres. ibid. 1751.
30. Comparaison raisonnée des plus célébres phénomènes de l'électricité. Mém. I. II. III. ib. 1753. 1755.
31. Nouvelles expériences de l'électricité faites a l'occasion d'un ouvrage publiée en Angleterre par Mr. Robert Symmer. ib. 1761.
32. Réflexions sur quelques phénomènes cités en faveur de l'électricité en plus et en moins. P. I et II. ib. 1762.
33. Mémoire sur les effets du Tonnere, comparés a ceux de l'électricité, avec quelques considerations sur les moiens de se guarantir des premiers. ib. 1764. Teutsch übersetzt Prag 1770. 8. 15½ Bog.
34. Application curieuse de quelques phénomènes d'électricité. ib. 1766.
35. Réflexions sur quelques nouveaux phénomènes d'Hydrostatique. ibid.
36. Expériences sur le Poudre a Canon employée en differens états. ib. 1767.

Nolli de Come (Joh. Bapt.) Baumeister und Ingenieur, gab 1747 einen mit großem Fleiß aufgenommenen Plan der Stadt Rom, in 12 Kupferplatten, unter dem Titel: Nuovo pianta di Roma, auf Regalpapier, und 4 Bogen Register, heraus.

Nolli (Joh. Bapt. Clement) ein florentinischer Patricius, schrieb: Saggio di storia literaria fiorentina del seculo XVII. Lucca 1759. 4. 144 S. Götting. Anzeig. 1760. pag. 725.

Nollin (Aloys) Bischof zu Belluna, hat das Leben des Andreas Maurocenus beschrieben.

Nolte (Ernst Christoph) ein Sohn des Generalsuperintendenten Johann Rudolph Nolte zu Stendal, studirte und disputirte 1753 zu Halle unter Baumgarten, wurde Feldprediger, und darauf Königl. preuß. Inspector zu Lenzen, bekleidete aber beide Aemter nur 3 Jahre, und starb sehr jung, 1761. Hamburger Nachr. aus dem Reiche der Gelehrsamkeit, 1762, pag. 784.

§§. 1. Meditationes de limitibus libertati conscientiae ponendis. Halae 1753. 4. 6 Bogen.
2. Joh. Stinstra's Warnung vor dem Fanatismus übersetzte er ins Teutsche. Berlin 1762. 8. 14 Bog. A. Fr. Wilh. Sack schrieb eine Vorrede dazu.
3. Die sorgfältige Bewahrung vor der großen Gefahr der Verführung. Stendal 1761. 8. 2 Bog.

† Nolte oder Nolde (Johann) s. Jöcher III. pag. 971. Vergl. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1720. pag. 975 folgg. Er war ein Sohn des Kaufmanns Henning Nolte zu Braunschweig, 1635 gebohren, besuchte die dortige Catharinenschule und das Andreasgymnasium zu Hildesheim, studirte auf den Universitäten Helmstädt und Jena, wurde von Joh. Rist als Poet gekrönt, und unter dem Namen Olorinus in den Schwanenorden aufgenommen, erhielt darauf das Conrectorat an der Egydienschule in Braunschweig, welches er mit der Pfarre zu Timmerlage, Broitzen und Sonnenberg vertauschte, an die 50 Jahre verwaltete, und am 24. Januar 1714, im 79sten Jahre, starb.

§§. 1. Ein griechisches Gedicht auf die Geburt Christi.
2. Das Buch Tobiä in elegische Verse gebracht. Zum Gedächtniß seiner 50-jährigen Ehe.
3. Uebersetzte er einige teutsche Lieder von Dr. Luther, Paul Gerhard u. a. ins Lateinische, in demselben Silbenmaaß und mit denselben Melodien. Einige stehen in J. A. Gebhards Praxi pietatis. Vergl. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1720. pag. 981.
4. Viele teutsche Lieder, an der Zahl 51, im Manuscript.

Nolte (Johann) der Sohn eines Dorfgreven zu Ober-Elsungen im Hessischen, am 29. May 1729 gebohren, kam 1747 auf das Collegium Carolinum zu Cassel, studirte zu Marburg, wurde erst Prediger und Metropolitan der Unterneustädter Gemeine in Cassel, 1776 Inspector und erster Prediger der reformirten Gemeine zu St. Goar, 1786 Superintendent zu Allendorf, wo er am 12. April 1789 starb. Strider X. pag. 98. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 122.

Noltemeyer (E. C.) ein Hannoveraner, der zweimal nach Westindien reisete, und sich über sechszehn Jahre daselbst in den holländischen Kolonien, die mehrste Zeit in verschiedenen Plantagen als Plantagendirecter aufhielt; wohnte nach seiner Zurückkunft seit 1786 in der Stadt Münder, und starb 1799. Er schrieb Anmerkungen über den Beitrag im 104ten Stück des hannöverischen Magazins, 1788, den Negerhandel betreffend. Im hannöverischen Magazin, 1789, 33stes St. pag 513–528. und gründliche Nachrichten von dem Zustande der Negersclaven in den holländischen Kolonien in Amerika. ebend. 35stes St. pag. 445–560.

Nolten (ius) (Georg Ludwig) ältester Sohn des Kirchenraths Joh. Arnold, studirte zu Frankfurt, wurde 1734 Subconrector am Joachimsthalischen Gymnasio zu Berlin, und starb zu Ostern 1742. Herings Beiträge zur Gesch. der reform. Kirche in den Brandenburg. Ländern, 2ter Bd. pag. 186 f.

§§. 1. Disp. de Olympiae Moratae vita, scriptis, fatis et laudibus. Francf. 1732. 4. Johann Just. Wilhelm Hesse ließ sie 1775 zu Frankfurt mit Vorrede und Anmerkungen wieder auflegen. Sie enthält 180 Seiten und LX S. Siehe Anhang zu dem 25sten bis 36sten Bande der allgem. teutschen Bibliothek, 3te Abth. pag. 1790.

2. Disp. de sensu vocis *αἱρεσις* in S. literis. ib. 1733. 4.

Nolten oder Nolte (Johann Andreas) ein Sohn Joh. Friedrichs, gebohren zu Schöningen 1724, wurde Herzogl. Braunschweigischer Justizrath zu Blanckenburg, und starb am 18ten Junius 1798. A. L. A. 1799. pag. 781. Er gab heraus: J. F. Noltenii Lexici Latinae linguae antibarbari quadripartiti tomus posterior, cum supplem. Tomi prioris, tum Bibliothecam latinitatis restitutae continens, ex b. parentis mandato edidit et praefatus est. Lips. 1758. 8 maj.

Nolten (Johann Arnold) siehe Jöcher III. pag. 971. Vergl. Herings Beitr. zur Gesch. der reform. Kirche in Brandenb. I. pag. 60.

§§. 1. Diss. de judicio sanctorum in mundum et angelos. Bremae 1718. 4. Sie steht auch im Thesauro novo theol. philolog. Hasaei et Ikenii, Tom. II. 780 seqq.

2. Oratio inaugur. de Theologo, modesto. Francof. 1718. 4.

3. Disp. I et II. in prophetiam Zephaniae. ib. 1719 und 1720. 4. Beide wurden ohne sein Wissen zusammengedruckt, s. t. Commentariolus in Zephaniae vaticinia. ib. 1724. 4. 7 Bog. Sie gehen nur über das I. Cap. v. 1–6.

4. De miraculis per se veritatem religionis christianae demonstrantibus. ib. 1718. 4. Ist mit der Diss. de judicio sanctorum 1739 zu Amsterdam, nebst einer Vorrede des Dr. Dan. Gerdes, vom Verf. vermehrt herausgekommen. Es sind Corollaria de reunione protestantium angehängt.

5. Panegyricus epithalamiis Augustis nuptiis Ser. Pr. Friderici et Ser. Loysae Brandenb. consecratus. 1700. Fol. 8 Bog.

6. Posaune des Worts und der Gerichte Gottes, nach dem durch Zersprengung eines Pulverthurms über Berlin ergangenen Gericht. Berlin 1720. 4.

7. Miscellan-Predigten, nebst einer Abschieds- und Antrittspredigt. Frankf. 1727. 4. 1 Alph. 10 Bogen.

8. Einzelne Predigten. Die Titel sind in Küsters A. und N. Berlin, 1ster Th. pag. 190 f. angegeben.

9. Epistola ad Theod. Hasaeum, in qua de Lexico Aegyptiaco et Armenico M. V. La Croze disseritur. In der Bibl. Brem. Class. V. pag. 744–753. d. d. 27. Octob. 1721.

10. Traurede bei Vermählung des Markgrafen von Baireuth mit der ältesten Königl. Prinzeßin. Berlin 1731. 4. 2 Bog.

11. Königl. Preuß. Verordnung wegen des im Joachimsthalischen Gymnasio aufgerichteten Seminarii Theolog. Mit Noltens Vorrede. ebend. 1731. 4. 4 Bog.

12. Nachricht von der Berlinischen Reformation unter Churfürst Johann Sigmund, aus dem Mscpt. abgedruckt. In der Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1750. p. 686–707.

13. Der Brief von dem chemischen Wunderwerks des Dr. Casp. Neumann erschien anonym französisch, 1734. 4. ½ Bog. und ist in der Bibl. Germanique, Tom. 29. pag. 204 f. und in den Miscell. Duisburg. Tom. II. pag. 195 sq. abgedruckt.

14. Frage, ob die englische Kirche der reformirten oder der lutherischen näher komme?....

15. Warnung vor dem Mißbrauch des heil. Abendmahls bei Kranken....

Nolten oder Nolte (Joh. Friedr.) ein Sohn des Conrectors Paul Nolte, war zu Eimbeck am 15. Junius 1694 gebohren, kam nach genossenem

Unterricht seines Vaters 1711 auf das Martinigymnasium zu Braunschweig, 1712 nach Gotha, 1713 auf das Joachimsthalische Gymnasium zu Berlin, und noch in demselben Jahre auf die Universität Helmstädt, wurde schon 1716 Conrector der Fürstl. Schule zu Schöningen, 1747 Rector derselben, und starb am 12. Julius 1754. S. Strodtmann's Gesch. jetztlebender Gelehrten, 11ter Theil, pag. 216 f. und die in Meusels Lex. X. p. 124 angeführten Quellen, wo auch seine Schriften stehen.

Nolten (Johann Just.) Regimentswundarzt, schrieb: Bemerkungen von Steinen, welche in den Harngängen zwischen den Häuten der Urinblase gefunden werden. Cassel 1779. 8.

Nolten (Joh. Rudolph) war ein Sohn des Predigers Heinr. Ernst zu Timmerslage, am 24. Oct. 1691 gebohren. Der Vater und der Großvater Johann (siehe oben) unterrichteten ihn bis in sein 10tes Jahr, darauf kam er auf das Martinigymnasium zu Braunschweig, nach 6 Jahren aber auf die Schule zu Schöningen, führte zwei Zöglinge auf das Pädagogium zu Halle, und ging noch einige Zeit auf die Braunschweiger Schule zurück, bezog 1711 die Universität Helmstädt, wurde Hauslehrer zu Wolfenbüttel, und erhielt 1716 zu gleicher Zeit einen Ruf zum Rectorat in Corbach und zu dem in Gardelegen; nahm die letztere Stelle an, wurde 1717 Diaconus daselbst, 1720 Archidiaconus, 1734 Superintendent, und 1740 Generalsuperintendent zu Stendal, und starb am 8. Dec. 1754. Practische Lebensbeschreib. verstorbener und noch lebender Geistlichen. Stendal 1787. pag. 1–24.

§§. 1. Orat. de impedimentis informationis scholasticae. 1717. Antrittsrede als Rector.

2. De reformatione ecclesiae ante Lutherum tentata et a Luthero demum feliciter suscepta. 1717. Bei Gelegenheit des evangel. Jubelfestes.

Nolten (Paul Mart.) aus Timmerslage im Braunschweigischen, ein Sohn des Pastors Johann, gebohren am 1. August 1668, ein gekrönter Poet, war zwei Jahre Subrector zu Einbeck, seit 1695 daselbe zu Wolfenbüttel, seit 1700 Conrector zu Scheningen, endlich Rector daselbst, und starb 1716 den 22. Dec. Cuno memorab. Scheningensia, pag. 75 f. und 230. Dommerich Hist. Scholae Wolfenb. pag. 56 folgg. Monumenta academ. collegialis templi in acad. Helmstad. 1704. inaugurati. Im 7ten Stück steht ein lateinisches Gedicht von ihm. — In einem andern Gedichte behauptet er die Meinung, daß Adam, 1. Mos. 2, 18–20, allen Thieren Namen gegeben, habe keinen Grund, worüber er mit den Helmstädter Theologen Streit bekam; Herm. v. d. Hardt suchte ihn zu vertheidigen. A. N. 1705. pag. 228. Er schrieb ferner: Elegiam, qua beatis manibus Antonii Ulrici Brunsv. Ducis 1714. parentavit. — Diss. de conjungenda in educatione juventutis parentum et praeceptorum opera. — Progr. invitator. ad Acroases scholasticas. — Carmen panegyricum, s. t. laurum revirescens, cum. an. 1604. Poëta L. C. coronatus esset Helmstad.

Nolten (Rudolph August) Bruder des Johann Friedrich, studirte zu Helmstädt die Rechte, und lebte hernach als Advokat und Archivar zu Wolfenbüttel, wo er am 16. Sept. 1752 starb. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 125 f.

Noltenius (Ludw. Sam.) dritter Königl. Hofprediger zu Berlin, starb am 20. Dec. 1777, im 54sten Jahre seines Alters.

Nolthe (Augustin) war zu Immenhausen 1596 gebohren, studirte zu Marburg, wurde 1633 Professor der philosophischen Moral und der orientalischen Sprachen in Cassel, wo sich damals die Marburger Universität befand, und starb am 25sten Januar 1646. Strider X. pag. 100.

§§. 1. Disp. ethico-polit. de liberalitate et justitia, ut et de praemiis et poenis. Cassell. 1634. 4.

2. Disp. ethica de summo hominis bono morali. ib. 1636. 4.

3. — — de virtute in genere. ibid. 1639. 4.

4. — — de justitia universali. ibid. eod. 4.

5. — log. de praedicabilibus in genere, et de genere in specie. ib. 1641. 4.

6. — de XVI. quaestionibus miscellaneis ex variis philosophiae partibus desumtis. ib. 1642. 4.

7. — eth. de virtutibus homileticis. ib. eod. 4.

8. — de summo bono. ib. eod. 4.

9. — polit. de magistratu politico. ibid. eod. 4.

10. — miscellanea ex variis philosophiae partibus desumta. ib. 1643. 4. Disp. II. ib. 1644. 4.

11. — polit. de bello. ib. eod. 4.

12. — miscella philosophica. ib. 1645. 4.

13. Quaestiones polit. miscellanea. ib. eod. 4.

14. Progr. in obitum juvenis Jo. Crocii. ib. eod. 4.

Noltius (Andr.) war erst Cantor, 1564 Rector an der Schule zu Einbeck, 1587 Coadjutor, und 1594 Pastor an der Alexandrikirche. Acta scholast. 6ter Bd. pag. 478 f.

Nolto (Johann) siehe Jöcher III. pag. 972. Vergl. Molleri Cimbr. I. pag. 467. Der Catalogus renovatus, omnium medicamentorum etc. erschien zu Lübeck 1705. Fol. obl. — Die medicin. Lobrede des Theriaks, ebend. 1702. Verm. 1706. 4. Lips. 1718. 4. 5 Bog. Teutsch übers. Lübeck 1706. 4.

Noltzen (Reinhard) Rathsverwandter der Stadt Worms, vom Jahre 1493 bis 1509. In der Bibl. der Prämonstratenser Chorherren des Stifts Strahof zu Prag befindet sich im Manuscript: Extractus Diarii s. chronici Wormatiensis Reinh. Noltzens.

Nomessejus (Nicol.) gab heraus: Parnassus poëticus bicollis. Colon. 1641. 8. Stettini 1651. 8. Lugd. 1625. 12.

Nomio (Frederico) aus Anghiera im Mayländischen gebürtig, war Rector des Collegii della Sapienzia zu Pisa, und starb 1705. S. Greg. Leti Italia regnante P. III. pag. 504.

§§. 1. Sedecim Satyrarum liber. Lugd. Bat. 1703. 8.

2. Le Satyre di Giovenale trasportate in terza rima, l'anno 1692.

de Nomis (Anton) s. Jöcher III. pag. 972.

Nomsz (Jan) ein sehr geschätzter Dichter und Componist in Holland, starb am 25. August 1803, im Petri Gasthause zu Amsterdam.

de St. Non (Jean Claude Richard) ein Abbé, war der Sohn eines reichen Financiers, anfänglich Parlamentsrath, aber mit einer entschiedenen Neigung für die schönen Künste und einem enthusiastischen Hang für Freiheit und Unabhängigkeit gebohren, so daß er nur auf eine Gelegenheit wartete, um seine Stelle, deren Einförmigkeit mit seiner Denkungsart ganz und gar nicht übereinstimmte, mit Ehren los zu werden. Der Streit, der bald nachher über die Beichtzettel ausbrach, diente dem jungen Parlamentsrathe zum Vorwand, seine Stelle zu verkaufen, er verließ sogleich Paris und ging nach Italien, wo er sich einige Jahre aufhielt, alles was Alterthum und Kunst ihm Merkwürdiges darboten, sahe, studirte, und in Gesellschaft zweier berühmter Maler, Dragonard und Robert, zeichnete. Nach 2 Jahren kehrte er nach Paris zurück, wo er den Kunstwissenschaften sich widmete, ein Mitglied dieser Akademie wurde, und am 25. Novemb. 1791, im 64sten Jahre, starb. Intell. Bl. der A. L. Z. 1792, pag. 473.

§§. 1. Julie, ou le bon pere. Com. en 3 Act. et en Prose. 1769. 12. Teutsch übersetzt Frankfurt 1772. 8.

2. Voyage pitoresque de Naples et de Sicile 1782–1786. V Vol. Fol. Neapel und Sicilien. Ein Auszug aus dem großen und kostbaren Werke, Teutsch übersetzt von J. H. Keerl. Gotha 1789. 8. 1ster Th. 14 Bog. 4 Kupfern. 2ter Th. ebend. 1790. 14 Bog. 3 Kpfrn. 3ter Th. ebend. 1791. 12½ Bog. 8 Kpfrn.

3. Voyage en Sicile. Paris 1788. gr. 8. 248 Seiten. Mit einem Plan von Syracus. Engl. übers. London 1789. 8. 427 S.

Nonantulanus (Joh.) siehe Johannes.

Nonantulanus (Placidus) zu Ende des 11ten Jahrhunderts ein Bischof, der wider die Investitur der Ketzer schrieb: Liber de honore ecclesiae, ex cod. Gottwicensi, pag. 75. In Bernh. Pezii Thesauro anecdotor. noviss. 2te Abtheilung, num. 4.

Nonhardt (Franz Sebast.) wurde 1680 zu Neisse in Schlesien gebohren, trat 1696 in den Jesuiterorden, lehrte die Humaniora 6 Jahre, die Sittenlehre 1 Jahr, war 15 Jahre Regimentsprediger, und 6 Jahre zu Dresden, starb zu Hirschberg in Schlesien, am 26. Junius 1735. Pelzel, pag. 161 f.

§§. 1. Der wahrhafte Glaube der katholischen Kirche und die Beweisthümer ihrer Lehre. Prag 1725. 8. Aus dem Französ. des Gould. 11 Bog. S. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1726. pag. 613.

2. Probirstein, in welchem die alte wahre christl. katholische Kirche mit den neureformirten aufgelegt, und die Wahrheit von dem Anstrich der Falschheit unterschieden wird. ebend. 1725. 8. Aus dem Französ. ebendesselben. 19½ Bog.

3. Trösterin der Betrübten und Zuflucht der Sünder, die schmerzhafte Mutter Maria. ebend. 1725. Fol. 2½ Bog. S. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1727. pag. 63.

4. Christliche Lehre. ebend. 1726.

5. Die allezeit bestrittene, aber niemals überwältigte Wahrheit des kathol. Glaubens, wider alle alte und neue irrende Lehren, in 159 sonn- und feiertäglichen Controverspredigten zu Dresden vorgetragen. Augsb. 1731. Fol. 4 doppelte Alph. 2 Bog. S. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1732. pag. 812.

Nonio (Pietro Giacobo) ein Prediger, schrieb: Descrittione della eversione di Piuro. (Plürß in Pündten) 1619. 4.

Nonius, siehe Nunnez und Nunnius.

Nonius (Marcellus) siehe Jöcher III. p. 972. Von seinem Leben ist nichts gewisses bekannt. Er wird unter die Regierung des Kaisers Constantius gesetzt, und führt in einigen Ausgaben den Beinamen des Peripatetikers. Er schrieb ein Werk an seinen Sohn: De proprietate sermonum, in 19 Kapit. das nach Mattaire annal. Typ. T. I. pag. 304. zuerst 1471. Fol. gedruckt ist. Ferner zu Venedig 1476. Fol. zu Parma 1480. Fol. 132 Bl. Goetz. Bibl. Dresd. I. pag. 459. Suhl. p. 40. — zu Brixen 1483. Fol. Fränkische Acta erud. 8te Samml. pag. 567. — Mediolani 1510. Fol. Goetz. Bibl. Dresd. I. pag. 459. — Paris 1511. Fol. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibl. 2ter Bd. pag. 352. — cum Perotti Cornucopiae. Venet. 1513. Antw. 1565. 8. Paris 1583. 8. ibid. 1586. 8. — inter D. Gothofredi auctor. L. L. Genevae 1595. und

ibid. 1602. — Sedani 1614. 8. von Josias Mercer. Unter den Manuscripten der Bibl. zu Genf befindet sich: Nonius Marcellus sur la differente signification des mots. Fol. Senebier Catal. pag. 216.

Nonius (Marcellus Saja) siehe Saja.

Nonius (Tobias) siehe Jöcher III. pag. 972.

Nonnart (Johann) s. Jöcher III. pag. 972.

Nonnatus, siehe Raemundus.

Nonne (Gottfried von) Sachsen-Weimarischer erster wirklicher Geheimerrath und Landschafts-Cassendirector, war von bürgerlichen Herkommen, brachte es aber durch eigene Verdienste so weit, daß er nach und nach zu den höchsten Würden am Weimarschen Hofe gelangte, und endlich vom Kaiser 1764 in den Adelstand erhoben ward. Er starb im Dec. 1765, im 65sten Jahre. Ladvocat V. pag. 364 folgg.

§§. Reden bei den allgemeinen Landtägen der Fürstenthümer Weimar und Eisenach gehalten. Jena 1763. 4. 4 Bog. Götting. Anzeigen, 1764. pag. 55.

Nonne (Johann Adam) war zu Ichtershausen 1719 gebohren, wo sein Vater als Gothaischer Commissarius stand, er kam 1733 auf das Gymnasium zu Gotha, ging 1734 auf die Universität Jena, wurde darauf Hofmeister zu Hildburghausen, 1741 Magister der Philosophie zu Leipzig, alsdann Hauslehrer zu Nürnberg, stand 1750 als Hof- und Stadtdiakonus zu Hildburghausen, und wurde 1755 Hofprediger und Vicarius in Eisfeld. Nachr. von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, 1741. pag. 36. Er schrieb: Abschiedspredigt, welche drei wichtige Fragen an seine gewesenen Zuhörer enthält, über das Evangel. am 4ten Advent. Hildburghausen 1757. 8. 2 Bog.

Nonne (Joh. Philipp) Doctor und Senior der medicinischen Fakultät in Erfurt, wie auch Aufseher des botanischen Gartens daselbst, gebohren in Erfurt am 7. Febr. 1729, gestorben am 14. März 1772. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 126.

Nonne (Ludw. Friedr.) Herzogl. Sachsen-Hildburghausischer Rath zu Hildburghausen, geb. daselbst am 10. Januar 1749, gestorben am 28sten August 1788. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 126.

Nonnen (Herm.) ein Sohn Nicolaus, wurde am 21. Januar 1773 Prediger an der lieben Frauenkirche in Bremen, am 11. Nov. d. J. Dr. der Theologie zu Frankfurt, und starb am 2. August 1781.

§§. 1. Disp. inaug. de cura Dei singulari circa genus Messiae. Francof. 1773. 4.

2. Antrittspredigt. Bremen 1773. 4.

Nonnen (Johann) war zu Bremen am 20sten Febr. 1734 gebohren, studirte daselbst und in Holland, wurde 1762 Profess. Philosophiae ration. am Gymnasio zu Bremen, auch 1770 Bibliothecarius, schrieb: Entwurf einer Geschichte der Bremischen öffentlichen Bibliothek. Bremen 1775. 4. und starb am 6. April 1789.

Nonnen (Nicol.) ein Sohn des Rathsherrn Johann, in Bremen am 1. October 1701 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt und in Holland, wurde 1724 Prediger am St. Johanniskloster in Bremen, am 6. April 1725 Doctor der Theologie zu Utrecht, im May 1729 Prof. der Theologie am Gymnasio zu Bremen, 1731 Prediger an U. L. Frauenkirche zu Bremen, 1743 Rector gymnas. altern. 1749 Pastor Primar. 1750 Profess. Philos. pract. und starb am 23. Jun. 1772. Brema literata.

§§. 1. Disp. theologica inaugur. de canonica authoritate cantici canticorum. Utrecht 1725. 4. 1 Alph.

2. Trauerrede auf den Bürgermeister Werner Köhne. Bremen 1737. Fol. 20 Seiten.

3. Bußpredigt am 7. October 1739, bei Veranlassung des am 21. Sept. durch den Blitz zersprengten Pulverthurms, die Braut genannt. Ueber Amos 7, 4:6. Bremen 1739. 4. 46 Seiten.

4. Dissert. theol. exeg. de Tzippor et Deror, ad Ps. 84, 4. Brem. 1741. 4.

5. Abdankungsrede bei der Beerdigung des Obersten Chph. Ludw. Moß. ebend. 1742. Fol. 20 Seiten.

6. Diss. theol. exhibens observationes quasdam de daemoniacis in N. T. ib. 1743. 4.

7. Disp. theol. de peccato ad mortem de quo 1. Joh. 5, 16. 17. agitur. ib. 1743. 4.

8. Diss. de finibus a Deo per magnam famem regnante Claudio in orbe grassantem, intentis, ad Act. XI. 28 seqq. Bremae 1744. 4.

9. De Luciano s. quisquis auctor sit Dialogi Philopatris Montanistas traducente. ib. 1743. 4. 7 Bog.

10. Diss. de Daemoniacis, quorum in N. T. fit mentio. ib. 1743. 4.

11. — de Leprae aedium mysterio. ibid. 1744. 4. 60 S.

12. Orat. de signis temporum, cum maxime praesentis seculi, felicioris anteambulonibus. ib. 4. 7 Bog. Ist von J. H. Cramer Teutsch übersetzt. Bremen 1744. 4. 52 Seiten.

13. Warnung wider die Schrecken vor den Zeichen des Himmels. Ueber Jerem. 10, 1. 2. ebend. 1744. 4. 26 S.

14. Dankpredigt über Jes. 45, 1:3. Am Feste der Krönung Franz I. ebend. 1745. 4. 70 S.

15. Tentamen histor. exeg. in epist. apoca-

lypt. ad angelum eccles. Philadelphensis. Brem. 1746. 4. 7½ Bog.
16. Disp. theol. de aucta beatorum gloria per consummationem mediatoris. ibid. 1746. 4. 6½ Bog.
17. Der widerlegte schwache Glaube Mosis bei dem Fleischmangel. Predigt bei der Viehseuche. ebend. 1745. 4.
18. Meditationes de summo domininio Θεανθρώπου exaltati, in universum. ib. 1746. 4. 7 Bog.
19. Disp. de fide in nomen domini nostri J. C. ibid. 1745. 4. 4½ Bog.
20. Rede, die gehofften Vortheile der protestantischen Kirche aus dem Aener Frieden. ebend. 1748. 4. 16 Seiten.
21. Tentamen histor. exeget. in epist. apocalipticam ad angelum ecclesiae Philadelphensis. ib. 1746.
22. Spec. antiquitatum selectarum Corinthiacarum ad illustrationem utriusque epistolae Paulinae. ib. 1747. 4.
23. Disp. de tentata hactenus frustra a Judaeis status cultusque sui restitutione. ib. 1748. 4. 9 Bog.
24. — de juribus Satanae veris et praetensis in genus humanum. ib. eod. 4.
25. Diss. de Hierosolyma coelesti. ib. 1760. 4. 5 Bog.
26. — de rebus tabernaculi, typis caelestium. ib. eod. 4. 7 Bog.
27. Disp. Theolog. de Donis Sp. S. extraordinariis sigillatim in apostolis et prophetis. ib. 1752. 4. 5 Bog. Disp. II. 1753.
28. De natura et affectionibus donorum Spir. S. extraord. 1753. 4.
29. — de dissidiis inter vocatos Ex-Judaeos et Ex-Paganos tempore Apostolorum. ib. 1755. 4. 8 Bog.
30. De decoro civili hominis christiani. ib. 1754. 4.
31. Die aufrichtige Reue, als einen Grund des freimüthigen Gebets. Ueber Ps. 119, 75 f. ebend. 1755. 4. 27 S. Bußtagspredigt.
32. Disp. de Phrasi S. S. timens Deum atque timor Dei. ib. eod. 4.
33. Disp. de justitia armorum Israelitarum adversus Cananaeos. ib. 1756. 4. 10½ Bog.
34. Gottes Majestät in Strafen und Errettungen. Ueber Nahum 1, 2-7. Bußtagspredigt. ebend. 1756. 4. 32 S.
35. Disp. de terrae motu. ib. eod.
36. Vorrede zu Dr. Heinr. Stebbings Rechtfertigung des Christenthums. ebend. 1758. 8.
37. Zeugnisse der Religion. Es sind 15 Predigten, die er im Kabinet des Landgrafen von Hessen in Bremen gehalten. ebend. 1759. 8.
38. De sententiis amicorum Jobi. Bremae 1759. 4.
39. Disp. Theol. de vestigiis religionis patriarchalis inter gentes ab exitu Israelitarum ex Aegypto ad tempora Judicum, ib. 1763. 4. 4 Bog.
40. Paraphr. in I. Epist. Petri ib. eod.
41. Einleitung in die moralische Weisheit. ebend. 1765. gr. 8. 10 Bogen.
42. Obs. ad postrema Sabbatha ministerii Sospitatoris ad Luc. XV. XVI. ibid. 1760. 4. Disp.
43. De vestigiis religionis patriarchalis inter gentes ab exitu Israelit. ex Aegypto ad tempora Judicum. ib. 1763. 4.
44. Cogitationes de quibusdam Theologiae capitibus. ib. 1765. 4. Disp.
45. Disp. de eis quos Apostoli nomine Fratrum compellunt. 1766. 4.
46. — Stricturas Hermeneuticas in septem epistolas apocalypticas. ib. 1767. 4.
47. — de corpore carnis Christi. ib. eod.
48. — de statu animarum Separatarum a corpore. 1769. 4.
49. Verschiedene Parentationen.

Nonnenmacher (Marcus) schrieb: Prageriſch Säulenbuch. Nürnb. 1710. Fol. — Der architectonische Tischler, oder Architecturkunst und Säulenbuch. Mit vielen Kupfern. ebend. 1751. Fol.

Nonnhard, siehe Nonhard.

Nonnius (Alvarus) siehe Jöcher III. p. 973. und Nunnez (Alvar.) III. pag. 998. Die Annotatt. ad libb. II. Franc. Arcaei de recta curandorum Vulnerum ratione erschienen zu Antwerp. 1574. 8. Amstelod. 1658. 12.

Nonnius (Ludov.) siehe Jöcher III. p. 973. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 636.

§§. 1. Hispania, de oppidis fluminibusque Hispaniae. Antw. 1607. 8. und in Schotti Hisp. illust. Tom. IV. pag, 373 f.
2. Ichthyophagia seu de esu piscium. ib. 1616. 8.
3. Diaeteticon s. de re cibaria libros IV. ib. 1626. 8. Antw. 1633. 8. S. Freytags Anal. pag. 636. Antw. 1646. 4. In Salthens Bibl. kommt pag. 6 eine Ausgabe Antw. 1645. 4. vor.
4. Commentar. in Jul. Caesarem, Augustum Tiberiumque Hnb. Golzii. ibid. 1620. Fol.
5. In ejusd. Golzii Numismata graeciae, s. in tabulas insularum graeciae.
6. Epicedium J. Lipsio scriptum und andere Gedichte.

Nonnosius, ein Mönch, der der Verfasser des Lebens Heinrich des Heiligen seyn, und 130 Jahre

nach ihm gelebt haben soll. Man hat von ihm: Nonnosii, custodis Michelberg. Legenda S. Henrici et S. Cunigundis. Bruxellis 1484 und 1511. Die Vita S. Cunigundis steht auch in des Surius Actis Sanctorum d. 3. Mart. in Gretsers Divis Bamberg. 341. Siehe in Actis Sanctorum m. Mart. Tom. I. pag. 266–282. und in Ludwigs Script. Bamb. Tom. I. 341–392.

Nonnosus oder Nonnus, s. Jöcher III. 973.

Nonnotte (Claude Adrien) ein gewesener Jesuit und Abt, gebohren zu Besançon im Jahre 1711, gestorben ebendaselbst oder in der dortigen Gegend, nach 1802. Ersch II. pag. 456. Suppl. II. pag. 391.

§§. 1° Examen critique ou refutation du livre des Moeurs. 1757. 12.

2° Les erreurs de Voltaire. Lyon 1762. 12. II Vol. 5te Ausgabe 1770. 12. Teutsch übers. von Jac. Hemmer. Frankf. und Leipzig 1768. 69. 8. 2 Alph. 19 Bog.

3° Lettre d'un ami à un ami sur les honnetetés literaires. 1767. 8.

4° Dictionnaire philosophique de la religion par l'Auteur des erreurs de Voltaire. Avign. 1769. 8. 2 Vol. 1772. 12. 4 Vol. Teutsch übers. Augsb. 1775. 8. Lyon 1773. 12. 4 Vol.

5° Dictionnaire antiphilosophique, p. s. de commentaire et de correctif au dictionnaire philos. etc. 1769. 8. Neue Ausgabe 1772. 1775. 1785. Teutsch übers. von J. Ep. Zabuesnig. Spanisch Madrid 179... 8. 3 Vol.

6. Les Philosophes des trois prem. siècles de l'Eglise. 1789. 12. Teutsch übersetzt Augsb. 1790. 8.

7. Du Gouvernement actuel des Paroisses. 1802. 8.

Nonnus, ein griechischer Abt, siehe Jöcher III. pag. 973.

Nonnus (Petr.) siehe Nunnez.

Nonnus (Theophanes) ein griechischer Arzt und Mönch vor dem Jahre 959, siehe Jöcher III. pag. 685. wahrscheinlich Protovestarch am byzantinischen Hofe. — Er verfertigte sein Breviarium oder Epitomen praeceptorum medicinae artis curationisque morborum, welches Hieremias Martius übersetzte, und Griechisch und Lateinisch, Argent. 1568. 8. herausgab, auf Befehl des Kaisers Constantin Porphyrogennetä VII. von dem es bekannt ist, daß er mehrere dergleichen Auszüge veranstaltet habe. Durch diesen Umstand, daß das Werk ein Auszug ist, wird der dem Verf. von J. Freind Hist. med. pag. 206 zur Last gelegte Diebstahl entschuldigt. Joh. Steph. Bernard gab diese Epitome de curat. morbor. Griechisch und Lateinisch zu Gotha 1794. 8. XL und 463 Seiten heraus, und Tom. II. ibid. 1795. gr. 8. 428 S.

In der Vorrede belehrt er uns, daß der Verfasser vorhin nur unter dem Namen Nonus (Nonnus, welches ein bloßer Ehrenname war) bekannt gewesen. Jetzt ist er, nach Anleitung der Wienerischen Handschrift, Theophanes Nonnus.

Nonnus, aus Panopolis, gegen das Jahr 410, siehe Jöcher III. pag. 973. Vergl. Cave I. 339. Oudin I. 928.

§§. 1. Dionysiaca, nunc primum in lucem edita, ex Bibl. Jo. Sambuci (graece) cum lection. et conjecturis Gerardi Falkenburgii. Antw. 1579. 4. Uebersetzt von Ellhard Lubinus, Hanov. 1605. und in Jacob Lectii Corp. poët. gr. heroici carm. Genev. 1606. — Dionysiaca Petri Cunaei animadversionum liber, Dan. Heinsii diss. de Nonni Dionysiacis et ejusd. paraphrasi. etc. Hanov. 1610. 8. Vergl. Schellhorns Amoen. liter. VII. 156.

2. Paraphrasis evangelii secundum Joannem, graeco carmine, studio Demetrii Ducae. Rom. 1526. 4. Hagenoae 1528. 8. S. Bibl. Heilsbronn. pag. 139. Paris 1561. 4. Lugd. 1589. 8. S. Baumgartens Nachr. 7ter Bd. pag. 115. Lugd. 1593. 8. ib. Tom. VII. pag. 118. Opera Fridr. Sylburgii ex Hier. Commelini typogr. 1596. 8. Ist in Teutschland verschiedentlich nachgedruckt. — Ingolstadt 1614. Paris 1623. 8. In der Bibl. Patr. Paris 1644. T. 14. pag. 304. — Dan. Heinsii Aristarchus sacer, s. ad Nonni in Joannem metaphrasin exercitatt. Lugd. Bat. 162- ?. Ist eine scharfe Censur, welche Casp. U in seinem Nonno redivivo, Hamb. 1. zu widerlegen suchte. Vergl. Hambergers Nachr. 3ter Bd. p. 34 f. Baumgart. Nachr. 7ter Bd. pag. 119 f. Nonni Dionysiaca emendavit ex Bibl. Vinariens. Bapt. Casp. d'Anse de Villoison. Zürich 1783. 4. 120 Seiten. Des Nonnus Hymnos und Nakaia, von Fr. Gräfe. Petersburg 1813. gr. 8. 49 und VIII Seiten.

Nonpapa (Clemens) s. Jöcher III. pag. 973.

Nood (Carl Christian) war im Holsteinischen gebohren, und auch daselbst, in Wesenberg, Prediger gewesen; er kam 1779 als Pastor der teutschen Gemeine nach Stockholm, und starb am 28. Junius 1780. Er war ein geschickter Mitarbeiter an der allgem. teutschen Bibl. in mehreren Fächern. Siehe allgem. teutsche Bibl. 42ster Bd. pag. 290.

Nood (Christian Aug.) Kanzleirath, Bürgermeister und Stadtsekretair in Oldesloe, gebohren zu Kiel 173.... schrieb: Beschreibung der Stadt Oldesloe. In den Prov. Blättern, 1790. 4tes Heft. Berichtigung einer Anzeige für Reisende. ebend. 1795. 6tes Heft. Kordes Lex. pag. 253.

† Nood (Gerhard) siehe Jöcher III. p. 974. Er studirte in seiner Geburtsstadt Nymwegen auf der Schule, und 2½ Jahr auf der damals sich dort befindenden Universität, ging 1668 auf die Universität zu Leiden, im folgenden Jahre nach Utrecht, und nach 6 Monaten nach Franecker, wo er am 9. Junius 1669 Dr. juris wurde. Die geschickte Vertheidigung zweier Uebelthäter verschaffte ihm 1671 die Stelle eines Professors der Rechte zu Nymwegen; 1677 schlug er den Antrag in gleicher Würde nach Duisburg aus, 1679 ging er als öffentlicher Lehrer der Rechte nach Franecker u. s. w. — Vergl. Niceron, 12ter Th. pag. 267 folgg. Jugler II. pag. 365 f.

§§. 1. Probabilium juris liber primus. Lugd. Bat. 1674. 4. Liber II et III. ib. 1679. 8. Zusammen vermehrt, ebend. 1691. 4. Neue Ausgabe, Leiden 1705. 4.

2. De civili prudentia. Franeck. 1679. 4. Orat.

3. De causis corruptae jurisprudentiae. Ultraj. 1684. 4. Orat.

4. De foenore et usuris libri III. quibus multa juris civilis aliorumque veterum scriptor. loca aut illustrantur aut emendantur. Lugd. Bat. 1698. 4.

5. De jure summi imperii et lege regia. Lugd. Bat. 1699. 4. Imgleichen bei den Probab. juris. ib. 1706. 4. Französ. übersetzt von Joh. Barbeyrac. Amsterd. 1706. 12. 1714 und 1731. Nach dieser Uebersetzung in das Engl. von Sauvage. London 1708. 8. Es ist auch ins Holländische übersetzt.

6. Julius Paulus, s. de partus expositione et nece apud veteres liber singularis. Lugd. Bat. 1700. 4. Mit Zusätzen ebend. 1710. 4. 12 Bog. S. neuen Büchersaal, 6te Oeffnung, pag. 325.

7. Diocletianus et Maximinianus, s. de transactione et pactione criminum liber singul. Lugd. Bat. 1704. 4. 14 Bogen. Verm. 1710.

8. De religione ab imperio, jure gentium libera. ib. 1706. 4. Von Barbeyrac Französisch übersetzt. Num. 5. beigedruckt.

9. Observationum libri duo: in quibus complura juris civilis, aliorumque veterum scriptor. loca illustr. et emendantur. Lugd. Bat. 1706. 4. Vermehrt in der Samml. seiner Werke.

10. De forma emendandi doli mali in contrahendis negotiis admissi ap. veteres liber. ib. 1709. 4. Christfr. Wächtlers Tadel steht im Journal von Leipzig, 1709. Seite 413 folgg.

11. Opera omnia cum ante edita tum adhuc inedita. Lugd. Bat. 1713. 4. 2te sehr vermehrte Ausgabe, ebend. 1724. Fol. 14 Alph. S. Historie der Gelahrheit unserer Zeit. Leipz. 1721. pag. 938. Nachgedruckt zu Köln 1732. Darüber erschien zu Leiden 1735 eine neue Auflage. Recensirt findet man die 2te Edition in den Actis erud. 1725. pag. 1:10. und in G. Stevogts Nachr. von jurist. Büchern, 1ste Lieferung, pag. 29:69.

12. Commentar. in D. Justiniani digesta, s. pandectas juris enucleati, ex omni veteri jure collecti. Lugd. Bat. 1716. 4. 2 Alph. 5 Bog.

13. Amica responsio ad difficultates Julio Paulo, s. libro de partus expositione et nece, motas a Corn. van Bynkershoeck. Lugd. Bat. 1722. 4. 24 S. ib. 1723. 4.

14. Seine unter Pet. van Greve Vorsitze gehaltene Disp. de acquirenda et retinenda et amittenda possessione, Noviomagi 1668, hielt er nicht für würdig, in seine Opera aufzunehmen.

15. Responsum juris super quaestione, an Magistratus, vi potestatis summae, juxta lege divinas et humanas consentire queat in nuptias cum vidua avunculi? Von A. A. Pagenstecher Lateinisch übersetzt. Nood schrieb es 1696 in holländischer Sprache.

Noodt (Hermann) aus Schleswig, ein Bruder Joh. Friedr. übersetzte 1751 des Predigers Ries Avantures des Hark Olufs aus dem Dänischen ins Teutsche.

Noodt (Joh. Friedr.) ein Sohn des Diaconi Israel, zu Schleswig am 9. August 1705 gebohren, besuchte die dortige Domschule, ging 1725 auf die Universität Kiel, und 1727 nach Jena. 1728 kehrte er nach Hause zurück und unterrichtete adliche und bürgerliche Jugend, studirte neben der Theologie hauptsächlich Geschichtkunde. 1735 wurde er zu Haddeby, einer Kirche und Gemeine nahe bei Schleswig, jenseits der Schley, zum Prediger erwählt. Mit dieser Stelle war gewöhnlich das adliche Stift verbunden, weil aber dasselbe gerne einen Prediger selbst wählen und sich denselben von der Landgemeine nicht wollte aufdringen lassen, so verursachten diese Schwierigkeiten, daß er erst 1737 dem Kloster als Prediger vorgestellt werden konnte. In der Folge wurde er auch zum Königl. dänischen Consistorialrath ernannt, und starb am 17. May 1756. Siehe Strodtmanns Geschichte jetztlebender Gelehrten, 9ter Th. pag. 197:215. Fortgesetzte Nachrichten vom Zustande der Wissenschaften in Dänemark, 2ter Bd. pag. 84:91. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 127 f. Zu diesen gehört noch: Abriß von dem Leben und Character des Rectors Andreas

Hofer. Siehe Nachr. vom Zustande der Wissensch. in Dänemark, 17tes St. pag. 71–81.

Noodt (Isaac) wurde 1704 Diaconus an der Domkirche in Schleswig, und starb 1728, schrieb: De moderna sacerdotum electione, ex Jerem. 17, 16. Schlesw. 1705. 4.

Noordbeck (Elbert) s. Jöcher III. pag. 974. Seine Erklärung der Weissagung Maleachi erschien s. t. Verklaringe der Prophetie van Malachia. Worckum 1716. 4. 2 Alph. 9 Bog. Es sind Auszüge aus seinen Predigten. Laur. Hagemanns Uebersetzung ist zu Braunschweig, mit Anmerkungen, 1727. 4. 3 Alph. gedruckt. Beknopte Uitleggingе van te prophetie Jeremie. Franeck. 1701. 4.

Noorda (Jacob) ein Rechtsgelehrter, schrieb: Interpretationes et explanat. juris. Rom. Traj. 1735. 8.

Noordkerk, siehe Nordkerk.

van Noort (Olivier) gab heraus: Beschryvinge van de Voyagie om de geheele weerlet-cloot. Rotterdam und Amsterdam 1610. Folio. Teutsch von Gotth. Arthus, in Collect. fratrum de Bry. Tom. IX. Französisch Amsterd. 1610. Fol. und in Recueil des Voyages de la Comp. des Indes orient. Tom. II. pag. 1 folgg. Die Reise wurde durch die magellanische Meerenge nach den Diebsinseln, von 1598 bis 1601, gemacht.

van der Noot (Maximil. Anton) Bischof zu Gent, schrieb ein Mandement wegen des Nachjubiläi, worin er die Constitution Unigenitus zur Unzeit mengte, und 1751 genöthigt ward, die Exemplare zu unterdrücken. U. N. 1752. pag. 647. von Einem Kirchengeschichte, 2ter Th. pag. 340 f. Acta hist. eccl. 15ter Bd. pag. 678 folgg.

Noortwyck, siehe Lethmarius (Hermann).

Nopelius (Johann) siehe Jöcher III. p. 974.

Nopelius (Johann) aus dem Lippischen, wurde Rector zu Deventer, darauf Professor zu Cöln, und Licentiat der Theologie, und starb zu Anfang des 18ten Säc. Hamelmanni opera genel. p. 252.

Nopitsch (Conrad) der Sohn eines Schulmeisters, wurde zu Hensenfeld am 14. April 1722 gebohren. Da sein Vater 1732 vom Blitz erschlagen wurde, versah er als ein zehnjähriger Knabe den Schuldienst eine Zeitlang, und als seine Mutter sich wieder verheirathete, lehrte er seinem Stiefvater das Clavier- und Orgelspielen. Der Prediger des Orts lehrte ihm Lateinisch, und 1737 kam er in Nürnberg auf die Spitalschule zum heil. Geist, 1740 hörte er die öffentlichen Vorlesungen am Egydischen Gymnasio, bezog im folgenden Jahre die Universität Altdorf, wurde 1744 Magister und ein Mitglied der Treuenreuterischen philologischen Gesellschaft, unterrichtete von 1747 die Jugend, ward 1755 Pfarrer in Oberkrummbach, 1760 in Kirchensittenbach, 1779 zu Pommelsbrunn, und starb am 26. Octob. 1790. Nopitsch Supplem. III. pag. 30 f. Er übersetzte gegen 1747 dem Kriegsobersten von Grundherr ein arabisches Manuscript, und einige Jahre nachher dem Baron von Gleichen, genannt Rußworm, ein türkisches Mscpt. Im Druck hat man von ihm einige Gelegenheitsgedichte, Aufsätze von seinem Leben in den Diptychis, eine lateinische Trauerode auf den Nürnberger Consulent Munker, und eine Parentation auf den Kastellan J. S. v. Pfinzing.

Nopp (Johann) siehe Jöcher III. pag. 974. Er war aus dem Lippischen, und Theolog. Licent. Sein Chronic. aquisgranense erschien zu Cöln 1643. In Bauers Bibl. libror. rar. wird Tom. II. pag. 127. angeführt: Aacher Chron. III Bücher. Cöln 1732. Fol. c. fig.

Noppus oder Nopus (Hieron.) aus Herzogenaurach im Würtembergischen, wurde Rector zu Schneeberg, darauf Lehrer an der griechischen Schule zu Zwickau, auf Luthers Empfehlung 1543 der erste lutherische Superintendent zu Regensburg, nachdem er zuvor in Wittenberg die theolog. Doctorwürde erhalten, verließ 1548, des Interims wegen, mit Genehmigung des Raths, seine Stelle und ging nach Nürnberg, darauf nach Zwickau, und starb, als er wieder nach Regensburg zurückkehren wollte, zu Nürnberg 1551. Vergl. Memoria bis Saecular. antistitum et ministror. Eccles. evang. Reginoburgen. Regensb. 1742. 8. 9 Bog. Ludov. Hist. Schol. P. V. pag. 140. Auf der Stadtbibliothek zu Regensburg findet man von ihm zwei gedruckte Predigten.

§§. 1. Ein seer nußliche und nothwendige Warnung zu der Entpfahung des hochwirdigen Sacram. des Leybs und Bluts unsers Herrn Jesu Christi. Regensburg 1543. 8. Am 2ten Advent.

2. Was der guten Werk Lohn sey, und das Christen sollen und müssen gute Werke thun. Ueber das Evangel. Luc. 6: Seyd barmherzig ꝛc. Regensb. 1544. 8. Siehe Geschichte der Kirchenreformation in Regensburg, 1792. p. 151. Vergl. 216. 229.

3. Ein Urtheil vom Leihen und Borgen. Ist in den Unsch. Nachr. 1708. pag. 722–730 abgedruckt.

Noraeus (Israel) aus Angermannland, studirte zu Upsal, schrieb daselbst: Specim. philosophiae Horatianae. 8vo. 3½ Bog. wurde darauf Rector zu Torne, dann Pastor in Raessund in Jemtenland, und starb 1726. Acta Schol. VIII. 313.

Noraeus (Israel Joh.) siehe Norfelt.

a St. Norberto (Hermann) siehe Jöcher III. pag. 975.

St. Norbertus, Stifter des Prämonstratenser-Ordens, s. Jöcher III. pag. 980. Vergl. Schröckhs Kirchengeschichte, 27ster Th. pag. 346 f. Papebrochii vita S. Norberti in act. Sanctor. Junii Tom. I. p. 804 sq. La vie de St. Norbert,

par le P. Louis Charles Hugo, pag. 1–11. Luxemb. 1704. 4. Sam. Waltheri Norbertus male consecratus. Magdeb. 1728. 4. Sect. II. Casp. Sagittarii historica Northerti. Jena 1683. 4. 2 Bogen. Seine Schriften ſollen ſeyn: Sermones de obitu Sanctorum. — De brevitate et caducitate vitae humanae. — Apologia pro Innocentio II et contra Petrum Papam, lib. III. — De visionibus sibi factis. — De suavissimo Christi jugo. — De restitutione regularis vitae ac disciplinae. — Dom Claud. Martin gab zu Caen 1676 heraus: Méditations pour la fête et pour l'octave de S. Norbert.

Norbert de St. Julienne, war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in Brüſſel gebohren, und hieß vor dem Eintritt in das Kloſter, Hermann, er trat in Flandern in den Karmeliter-Orden, nachdem er zum Prieſter geweihet war, war er einige Zeit Präfect der niedern Klaſſen, dann Prediger, und ſtarb im Kloſter zu Antwerpen, den 5. März 1757. Mémoir. pour servir à l'hist. liter. des XVII. Provinces des Pays-Bas. Tom. XVIII. à Louvain 1770. 8. pag. 29 f.

§§. 1. Verisonae septem buccinae in Jubilaeo R. P. Lamberti a S. Bartholomaeo. Bruxellis 1741. Fol.

2. Lusus Epigrammaticus — Guil. Phil. de Herselles, Episc. Antwerp. Antw. 1743. 4. In elegiſchen Verſen.

3. Panegyris Guil. de Herselles, Episc. in suo ad Cathedram adventu. ib. eod. 4. In Hexametern. Und ein anderes Gedicht auf ihn, ib. eod. Fol.

4. Carmen elegiacum gratulatorium Episc. Jos. Anselmo Werbroeck, in suo ad Cathedram adventu. ib. 1745. Fol.

5. Bravium emeritae senectutis in Jubilaeo Ludov. a S. Catharina. Mechlin. 1746. Fol.

6. BeLgICa PaCe restItVta sVb aVspICIIS MarIae ThereslIae aVstrIaCae hVngarIae reglnae CaroLIqVe LotharI gVbernatorIs generaLIs. ib. 1749. 12.

7. Labores MerCeDe CoronatI in Jubilaeo R. P. Romani a sancta Elisabetha. ibid. 1751. Fol. In Hexametern.

8. Carmen panegyricum Guil. Delvaux, duplex Jubilaeum sacerdotale et Episcop. celebranti gratulabundum. ib. 1756. 4.

9. Mehreres hinterließ er im Mſcpt.

Norbert, Abt zu Iburg, ſ. Jöcher III. p. 975. Er ſchrieb 1118 das Leben Bennois, Biſchofs zu Osnabrück. Es ſteht num. 19. in J. G. Eccard Corpore histor. medii aevi.

Norbert, ein gelehrter Capuciner, zu Barleduc 1703 gebohren, apoſtoliſcher Miſſionarius und Pfarrer, wie auch Superior zu Pondichery, wurde 1740 von ſeinen Ordensbrüdern nach Rom geſchickt, ſich über die Jeſuiten zu beklagen, die ihnen die Pfarre zu Pondichery mit Liſt entriſſen hatten. Er wurde, als er 1741 zu Rom ankam, von Benedict XIV. ſehr wohl empfangen, und von ihm aufgefordert, ſeine Nachrichten zur Rechtfertigung des Betragens der Kapuziner bekannt zu machen, es wurden ihm die Archive von mehr als einer Congregation geöffnet, aus welchen er reichliche Urkunden zur Beſtätigung ſeiner Erzählungen bekam (Schröckhs K. G. ſeit der Reformation, 7ter Th. pag. 44), und das Verfahren der Jeſuiten, wie ihre ſtrafbare Nachſicht gegen die abergläubiſchen und heidniſchen Gebräuche, welche ſie ihren Neubekehrten verſtatteten, in ein volles Licht ſetzte. Norbert ward dafür von den Jeſuiten verfolgt, er mußte flüchtig werden, und Benedict XIV. ſah ſich genöthigt, ſein Buch zu verdammen. Da ihn der Pabſt ſelbſt nicht gegen die Jeſuiten ſchützen konnte, ſo ließ er ihm den Rath geben, ſich einige Zeit in dem Pallaſt des Cardinals Corſini verſteckt zu halten, und alsdann nach Florenz abzugehen, er erlaubte ihm zugleich durch ein beſonderes Breve, ſich in weltlicher Kleidung aufzuhalten, wo er wollte. Norbert, der ſelbſt in Toscana nicht Sicherheit genug fand, flüchtete ſich nach Neuſchatel, und weil ihn die Jeſuiten auch da vertrieben, ſo ging er nach Holland, wo er an der Vereinigung der Janſeniſtiſchen ſchismatiſchen Kirche mit der römiſchen arbeitete. 1748 ging er nach England. Hier gab ihm der Prinz von Wallis ein Jahrgeld, und das ganze Königl. Haus erwies ihm viele Gnadenbezeugungen. Der Provincial der Jeſuiten in England, Carteret, ſuchte ihn 1755 zu überreden, nach Frankreich zu gehen, aber ſeine Freunde in Paris warnten ihn vor der Abreiſe, nicht zu kommen, weil man ihn leicht auf immer in enge Verwahrung bringen könnte. 1756 bewilligte ihm Friedrich II. ſeinen Schutz in Berlin, bald darauf ernannte ihn der Herzog von Braunſchweig zu ſeinem wirklichen Legationsrathe, räumte ihm ein Haus zu Wolfenbüttel ein, und ertheilte ihm ein Jahrgeld. Auf Befehl Clemens XIII. reiſete er 1713 nach Linz und ſodann nach Lothringen. Um gleiche Zeit machte ihn der Pabſt zum Weltprieſter, und ſeitdem hieß er Abbé Platel. Da er auch in ſeinem Vaterlande nicht ſicher war, ging er 1760 auf Erlaubniß des franzöſiſchen Hofes nach Paris, und endlich nach Portugal, wo es keine Jeſuiten mehr gab, daſelbſt mag er auch ſeine letzten Tage verlebt haben. Vergl. ſeine Mémoires, Tome III. pag. 1 sq. Tom. IV. pag. 179 seqq. Das zu London 1762. 8. herausgekommene Vie du fameux pere Norbert, Excapucin, connu sous le nom de l'Abbé Platel, par l'auteur du Colporteur, iſt im Wiener Catal. libror. prohibit. verboten. Wien 1765. gr. 8.

§§. 1. Oraison funebre de Mr. Visdelou, evêque de Claudiopalis, mort 1737. a Pondichery 1742. 4.

2. Mémoires historiques présentes au souverain Pontife Benoit XIV. à Lucques 1745. 12. 4 Voll. Sehr vermehrt und erweitert unter dem angenommenen Namen l'abbé C. P. Patel. Lissabon (Frankreich) 1766. 4. VII Tom. Vergl. Beiträge von A. und N. theol. Sachen, 1754. pag. 502 folgg.
3. Mémoires contenant differentes relations au sujet des disputes entre les Missionaires. in 8.
4. Lettres apologetiques, contre les accusations des PP. Jesuites. à Lucques 1746. Tom. I et II. Beiträge von A. und N. theol. Sachen, 1754. pag. 515.
5. Mémoires sur les Indes et la China. 1754. 8. 3 Vol.

Norbury (John) Dr. der Theologie, Lehrer am Collegio zu Eaton, und Prediger zu Mappleder-ham, Oxfordshire, starb zu Eaton am 17. März 1800. Intell. Bl. der A. L. Z. 1800. pag. 1804.

§§. Elegia Thomae Gray, graece reddita. 1793. 4.

von Norby (Miles) siehe Jöcher III. 975.

Norby (Nicolaus) ein würdiger schwedischer Gottesgelehrter, wurde in dem Priesterhofe zu Klinte am 25. März 1675 gebohren, wo sein Vater, Olaus Petersen Norby, Probst war, von Hauslehrern unterrichtet, kam er 1688 auf die Schule zu Wisby, ging 1691 auf die Universität Lund, 1692 nach Upsal, 1696 nach Rostock, 1697 nach Greifswald, wo er am 16. März 1699 Magister wurde. Darauf kehrte er über Stockholm nach Gothenburg zurück, begab sich aber bald wieder nach Hamburg, und benutzte den Unterricht Esdr. Edzards, machte alsdann eine Reise durch Teutschland, wurde 1704 schwedischer Pastor zu Stettin in Pommern, bald zweiter Prediger bei dem Infanterieregiment des Generalmajors Möller von der Luhnen, schlug die Professur der morgenländischen Sprachen aus, verlor seine Stelle als Stettin Preußisch wurde, bis er 1718 das Pastorat bei dem teutschen Leibregimente zu Fuß erhielt. 1724 wurde ihm angeboten, Prim. Theol. Lector in Linkoping zu werden, und 1725 bekam er, ohne sein Ansuchen, die Anwartschaft auf die theologische Professur zu Abo. Seiner Schwächlichkeit wegen bat er um seine Entlassung, und brachte seine Zeit in Gothland zu, bis er 1727 zum Prediger in Naer und Low verordnet wurde, wo er 1742 starb. Acta hist. eccl. 10ter Bd. pag. 580 folgg. Er redete das Lateinische, Griechische und Teutsche so fertig, als seine Muttersprache, und verstand das Französische, Holländische, Tamulische, Syrische, Arabische, Chaldäische, Samaritanische, Persische, Ebräische und Rabbinische.

§§. Disp. de Hierarchia ecclesiastica. Rostock 1696. 4.

Norcopensis (Andreas) Professor der Beredsamkeit zu Upsala, schrieb:

§§. 1. Disp. de monimentis solemnioribus post victoriam. Holm. 1673.
2. Disp. de oraculis. ibid. 1674.
3. — de conscientia et ejus obligatione. Upsal. 1675. 8.
4. — de politica orbis Asiatici conservatione. ib. 1676. 8.
5. — de dissidiis eruditorum. ibid.
6. Dissertationes in leges Charondae. ibid. 1678. 8.
7. Diss. de Sybillis et earum carminibus. Aros. 1678. 8.
8. — de bono principis Consiliario. Upsal. 1679.
9. — de naturali Hydragogia. Holm. 1679.
10. In Senecae epistolam. 84. Aros. 1679. Disp.
11. Disp. de sortibus. Upsal. 1681.
12. — de praeceptore et ejus officio. ib. eodem.
13. — de ἐνεστῶ Democriti. ib. eod.
14. — libertas politica. ib. 1682.
15. — Roma ruens. ib. 1683.
16. — de corona virtutis. Holm. 1684.
17. — Migrationum causae praecipuae. Upsal. 1684.
18. Character Heroum. Holm. 1684.
19. Disp. de justitia. Upsal. 1684.
20. — de utilitate ex damno. ib. 1685.
21. Circulus philosophicus delineatur. ibid. eodem.
22. Disp. de vi attractiva. Holm. 1685.
23. — de educatione liberorum. ib. eod.
24. — de cognitione naturali. ib. 1686.
25. Disp. de VII Sapientibus Graeciae. Upsal. 1693. Vergl. Acad. Grypeswaldensis Biblioth. von Dähnert, Tom. II. p. 212.

Nordaeling (Gunno Brynolph Bluttner) Magister, Pastor und Probst zu Oehrens in Westgothland, darauf dasselbe zu Lidköping, und 1639 dasselbe zu Saessarea. Stiernmann, pag. 761.

§§. 1. Oratio encomiastica de Dalia. Upsal. 1632. 4.
2. Discursus isagogico-juridicus, quo collatio inter jus Romanum et Suecanum ex ipsis principiis ostenditur. Rostoch. 1633. in 4.
3. Concio Synodalis ex Joh. 17, 3. de Deo. Scaris 1644 habita. Upsal. 1644. 4.

Nordalbingius (Bernh.) ist Basedow.

Nordan (Brixtus) siehe Jöcher III. pag. 975. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II p. 590. Herm. Hamelmanni opp. Westphal. siehe das Register.

— Kraft's 200-jährige Husumische Kirchengeschichte, pag. 302. Ein Brief von Dr. Luther an ihn ist abgedruckt in Strobels Nachr. von Melanchthons Ruf nach Frankreich, pag. 110 folgg.

Nordan (Mart.) siehe Jöcher III. pag. 975. Vergl. Molleri Cimbr. liter. pag. 468. und Krafft l. c. pag. 302. wo noch einige Gelehrte dieses Namens angeführt sind.

Nordberg (Georg Andreas) der Sohn eines Kaufmanns, zu Stockholm am 3. September 1677 gebohren, er besuchte seit 1682 die dortige St. Clara-schule, ging 1690 nach Upsala und genoß Privatunterricht, hörte seit 1693 Collegia daselbst, wurde 1700 Hofmeister des jungen Baron Herm. Cederkreutz, 1703 außerordentlicher Pastor bei der Königl. Artillerie im Lager bei Thorn; während seiner Abwesenheit ernannte ihn die Universität Upsala zum Magister der Philosophie; 1704 ward er Notarius des Hofconsistoriums, 1705 aber zweiter Pastor der Königl. Leibtrabanten. Jetzt machte er eine Reise durch die Lausitz und Sachsen, und wurde nach der Zurückkunft Oberpastor bei den Königl. Leibtrabanten, 1707 Königl. Hofprediger, gerieth 1709 in russische Gefangenschaft, aus welcher er erst 1715, nach vielen erlittenen Mühseligkeiten, befreiet wurde. Er kam am 1. Sept. d. J. in Stockholm an; sein König ernannte ihn zum Oberhofprediger, aber er zog das Hauptpastorat an den Gemeinen St. Clara und Olavi in Stockholm vor. 1732 erhielt er auf Königl. Befehl zu Upsala die theolog. Doctorwürde, und besorgte auf 3 Reichstagen, 1719, 1723 und 1731 die Angelegenheiten des geistlichen Standes im Reiche. Aus Liebe zu seiner Gemeine schlug er 1731 die Bischofswürde in Gothenburg und 1733 zu Abo aus, und starb am 14. März 1744. Acta hist. eccl. 9ter Bd. pag. 584 folgg.

§§. 1. Disp. de mente humana. Ups. 1699. 4.
2. Disp. de ingrato hospite. ib. 1702.
3. Berättelse om det gamla S. Clara Klostri i Stockholm. 1727. Fol. 2 Alph. 6 Bog. Mit 4 Kpfrn.
4. Leben Carls XII. 1740 f. Fol. 3 Vol. Französisch übersetzt à la Haye 1742–1748 4. 4 Tom. — Teutsch, in 3 Theilen, Hamburg 1746. Fol. Frankf. 1757. 8. Götting. Zeit. 1757. pag. 77.
5. Dessen Anmerkungen zu der Gesch. Carls XII. welche er im Mscpte seinen Freunden mitgetheilt hatte. Kopenh. 1754. 8. 5 Bog. Götting. gel. Anzeigen, 1754. p. 1190. ebend. 1756. pag. 82.
6. Sehr viele Leichenpredigten.
7. Vorrede zu Heinr. Werners Ausgabe des N. Testaments. 1720. 12.

Norden (Friedr. Louis) war zu Glückstadt, wo sein Vater als Obristlieutenant bei dem Geschütz stand, am 22. October 1708 gebohren, erhielt 1722 einen Platz unter den Königl. Cadetten zu Kopenhagen, reisete auf Kosten Christian VI. 1732, nachdem er zuvor Lieutenant geworden war, nach Holland, 1734 aber nach Marseille und Livorno, darauf hielt er sich 3 Jahre in Welschland auf, und bekam zu Florenz, wo ihm die Maler-Akademie zum Mitgliede erwählte, 1737 von seinem Könige Befehl, eine Reise durch Aegypten zu thun, und die alten Gebäude in diesem Lande, deren bloße Ueberbleibsel so erstaunenswerth sind, abzuzeichnen und zu beschreiben. Im Junius desselben Jahres landete er zu Alexandrien, schiffte sich zu Cairo auf den Nil ein, und gelangte, indem er wider den Strom fuhr, anfangs zum ersten Fall des Nils, und von da bis weiter nach Derri in Nubien. Er wollte bis an den zweiten Fall dringen, weil man ihm aber zu Derri dazu nicht behülflich seyn wollte, mußte er daselbst 1738 am 6. Januar umkehren. Er stieg zu Cairo am 21. Febr. wieder aus, schiffte sich zu Alexandrien nach Livorno ein, und reisete zu Lande über Venedig nach Hause, worauf ihn sein König zum Kapitain erhob. Bald darauf wohnte er, nebst andern dänischen Officieren, einigen Seezügen auf der englischen Flotte bei, kam 1741 nach London und wurde ein Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften. Seiner Gesundheit wegen wollte er eine Reise durch Frankreich machen, allein er starb in Paris am 22. Sept. 1742. Nachr. von dem Zustande der Wissensch. in Dänemark, 19tes Stück, pag. 313 f.

§§. 1. Ruins et colossal statues at Thebes. Lond. 1741. Mit Kupf.
2. Voyage d'Egypte et de Nubie. Copenhague 1755. gr. Fol. 328 S. 159 Kpfrn. außer den Vignetten und dem Bildniß des Verfassers. Auf Königl. Kosten von der Gesellschaft aus seinen Handschriften herausgegeben. Teutsch übers. mit den Anmerkungen des Dr. Templemann nach der engl. Ausgabe von J. Fr. Es. Steffens. Breslau und Leipzig 1779. gr. 8. 2 Thle. 1 Alph. 11 Bogen, und 6 Bogen Vorbericht. Mit Kpfrn. — Von der engl. Uebersetzung des Dr. Templemann erschien zu London eine weniger kostbare kleinere Ausgabe 1776. 8. 2 Bde. Von L. Langlès à Paris 179... III Vol. in 4 maj. cum 60 Tabb. aen.

Norden (Johann) siehe Jöcher III. pag. 975. Seine Chorographical description of Mid Hartfordshire, erschien London 1593. 4. — — Speculum Britanniae or a description of Middlesex and Harfordshire. ibid. eod. 4. ib. 1622. Fol. c. fig.

Nordenancker (Johann) Königl. schwedischer Viceadmiral und Ritter des Schwerdtordens, wie auch Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, ein um die Verfertigung schwedischer

Seecharten sehr verdienter und durch einige Aufsätze in den Abhandlungen der gedachten Akademie bekannter Patriot, starb unweit Colmar am 3. Sept. 1804, 82 Jahre alt. Biogr. 4ter Bd. pag. 362.

Nordenberg (Andr. Joh.) ein schwedischer Gelehrter, schrieb:

1. Upgifne Rön om Kakelugnar och deras Omlagning, Wet. acad. Handl. Tom. I. Stockh. 1739.
2. Päminnelse om et lämpligit sätt, at snarast bota bristfällige Hus med nya Syllar. ib. 1740.
3. Försök angående Rägens ulsaende om Sommaren, fore den wanliga tiden om hösten. ib. 1741. Tom. III.
4. Anledning til afkilliga ofelbara Närings och Hielpemedel uti hushälningen pä landet. ib.
5. Beskrifning pä et nytt Afwägnings-instrument. ib. 1742. Tom. III.
6. Beskrifning huru Holländsk Ost gjöres. ibid.

Nordenflycht (Hedwig Charlotte) Baronesse, die schwedische Sappho genannt, wurde den 20sten Nov. 1718 gebohren, und starb an einer schmerzhaften Wassersucht, am 29. Junius 1763, auf einem Landgute bei Upsala, wohin sie sich begeben hatte, ungestört an ihren Gedichten zu arbeiten. Sie hat selbst ihren Lebenslauf in schwedischen Versen aufgesetzt, welchen J. W. L. G. C. im Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, 7ter Band, pag. 804 f. in teutsche Verse übersetzt hat.

§§. 1. Den sörgande turturdufwan. 1743. 8.
2. Quinligit tankespel af en herdinna i Norden. 1744. 8.
3. Quinligit tankespel för ahr. 1745. 4.
4. Den frälsa Swea i fem songer. 1746. 4.
5. Quinligit trankespel för aren. 1746 und 1747. 4.
6. Quinligit tankespel för aren. 1748. 1749. 1750. 4. Siehe Gotting. Zeitung, 1751. pag. 848.
7. Abschilderung eines guten Herzens. Eine Ode. 1757. Lateinisch übersetzt von Sam. Nelfs, Ode in bonam mentem. 8. 12 Blätter. Götting. Zeit. 1757. pag. 1238-1240.
8. Gedicht auf die Geburt des Großfürsten Paul, 1763, wofür sie von der Kaiserin Elisabeth 1000 Rubel erhielt. Götting. Zeitung, 1763. pag. 258.
9. Verantwortung des Frauenzimmers gegen J. J. Rousseau. 1763. 56 Seiten. In Alexandr. Versen.
10. Auserlesene Werke derselben, von Joh. Fischerström veranstaltet. Stockh. 1774. 8. 354 S. Lüdecke III. pag. 276. 2te Aufl. 1781. 8.
11. Characteristick aller bis auf ihre Zeit bekannten schwedischen Dichter....

Nordenhold (Henr.) schrieb: Aulae magistra. Ultraj. 1662. 12.

Nordenschiöld (Carl Friedr.) ein in der Chemie und Physik sehr erfahrner Schwede, Ritter und Obristlieutenant, schrieb:

§§. 1. Rön om Kämträdet och ytan i Tall och Furu trän. Stockh. Wet. Ac. Ac. H. Tom. XIX.
2. Om en behändig Päl-kran. ib. Tom. XXIII.
3. Beskrifning pä en Ugn hwarmed Röken af allahanda förbrän liga sing kan fängas och til en acidum förwandlas. ib. Tom. XXVII.
4. Uplysning om Wattu minskning. ibid. Tom. XXX.
5. Vom Abzapfen des überflüßigen Wassers aus den Seen und Sümpfen in Finnland. Götting. Zeit. 1760. pag. 435.

Nordenschiöld (Johann) Secretair der verwittweten Königin von Schweden, schrieb: Panegyricus in funus comitis Axel Oxenstierna. Holm. 1680. Fol. 4½ Bog.

Nordermann (Joh.) ein Ictus, schrieb: De jure principatus. Giess. 1621. 4. Steht auch in Volum. IV. Disputatt. Basil. 1620. 4. und in Hampelii Nucleo Diss. jur. publ. Giess. 1621. 4.

Nordermann, ein Schwärmer, s. Jöcher III. pag. 976.

Nordhof (Georg Leonh.) Mitglied der Königl. teutschen Gesellschaft in Königsberg, übersetzte St. Evremonts Gedanken von dem rechten Gebrauche des Lebens. Königsb. 1745. gr. 8. 3 Bog.

de Nordhof (Leopold) siehe a Northa.

Nordkerk oder Noordkerk (Hermann) ein holländischer Rechtsgelehrter, schrieb:

§§. 1. Libellus de lege Petronia. Amstelod. 1731. 8.
2. Observationum decas, in quibus varia juris romani capita exponuntur aut emendantur. ib. eod. 8.
3. Diss. de Matrimoniis ob peccatum Sodomiticum solvendis. ib. 1735. 8. 8 Bog.

Nordstedt (Johann) Russisch Kaiserl. Hofrath, gab heraus: Russisches Wörterbuch, mit der teutschen und französischen Uebersetzung. St. Petersb. 1780. 1ster Th. A. M. 2ter Th. 1782. O-Z.

Norenianus (Phil.) Kanzler des Herzogs Georg von Sachsen, gab heraus: M. R. Croci Londoniensis, tabulae, graecas literas compendio discere cupientibus, saneque utiles. Die Dedication an Joh. Köchel ist datirt Lips. X. Kal. Nov. 1621.

de Norenna (Alph.) siehe Jöcher III. p. 976.

de Norfolk, siehe Howard (Henr.)

de Nores (Jason) siehe Denores.

Norfelt (Israel Johann Noraeus) aus Angermannland, war Präses des Gerichts zu Gothenburg, und bekam, als er geadelt wurde, den Namen Norfelt. Stiernm. pag. 733.

§§. 1. Laudatio funebris, Gabr. Erici Oxenstierna. Upsal. 1632. 4.

2. Diss. de statu reipubl. monarchico. ibid. eod. 4.

Norford (Wilh.) ein Wundarzt und Geburtshelfer bei London auf dem Lande, schrieb: An essay on the general method of treating cancerous tumors endeavouring to shew what stages of that formidable disease are curable. Lond. 1753. 8. 171 S.

Noricus (Bernh.) siehe Bernhard (Noricus).

Noricus (Conrad) siehe Tockler.

Noricus (Johann Ernst) s. Jöcher III. 976. Er besuchte die Schulen zu Nordhausen und Gotha, und ging 1654 auf die Universität zu Altdorf, ward darauf Hauslehrer zu Woltorp bei Rostock, setzte 1658 seine juristischen Studien in Leipzig fort. u. s. w. Vergl. Nordhusa illustr. pag. 204.

Noricus (Favoritus) ein pseudonischer Name, unter welchem erschienen: Observationes ad N. H. Gundlingii discursus de reipublica Hollandica et Ottom. Hammensis schediasma Norico philologicum. Amstel. 1735. 8.

Noricus (Nicodemus) siehe Nicodemus.

Noricus (Philadelphus) unter diesem Namen erschien: Wie alle Klöster, vnd sonderlich Junckfrauenklöster, in ain Christliches wesen möchten durch Gottes gnaden gebracht werden. 1524. 4. 3 Bog.

de Noriega (Benedict) ein Minorite und Dr. der Theologie, zuletzt Bischof zu Neapel, schrieb: Injustitia belli austriaci contra catholicum Hispaniarum regem Philippum V. gliscentis syntagma Theologico juridicum. Neapoli 1705. 4.

Norimberg (Ernst. Gottfr.) siehe Jöcher III. pag. 977. — De proscriptione imperii erschien Erfurt 1530. — De jure consiliariorum, Jen. 1658. 4. — Jus consistoriorum in ecclesiis Augustanae Confessionis usitatorum, Erford. 1631. 4.

Noringus (Livius) siehe Nigronus (Jul.)

de Noris (Alexand.) siehe Jöcher III. 977. Der Vater des Heinr. Noris. Das Buch: Guerra di germania etc. erschien zuerst in Venedig 1633, und 7 Jahre nachher zu Bologna.

Noris (Henr.) der Cardinal, siehe Jöcher III. pag. 977. Vergl. Niceron IV. pag. 144. Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1755. pag. 572 folgg.

§§. 1. Historia Pelagiana et diss. de Synodo V. oecumenica. Patavii 1677. Fol. Lipsiae 1677. Fol. Mit 5 Diss. hist. vom Autor vermehrt, Lovanii 1702. Fol.

2. In notas Jo. Garnerii ad inscriptiones epistolarum Synodalium XC et XCII, inter Augustinianas censura. Florent. 1674. 4. Ist zu Löwen, Padua und andern Orten wieder aufgelegt.

3. Adventoria amicissimo et Doct. V. P. Fr. Macedo in Patavina Acad. Ethices interpreti, in qua de inscriptione libri S. Augustini de gratia Christi, Albine, Piniane et Melania disseritur. Florent. 1674. 4.

4. Censura del P. Enrico Noris sopra le risposte raccolte dal P. Annibale Riccio in Nome del P. Macedo alle propositioni parallele del P. Giov. da Guidicciolo. in 4. 1 Bogen.

5. Diss. duplex de duobus nummis Diocletiani et Licinii, cum auctuario chronolog. de votis decennalibus imperatorum et Caesarum. Patav. 1675. 4. Steht auch in de Sallengre novo Thes. antiq. Roman.

6. Cenotaphia Pisana Caji et Lucii Caesarum, dissertationibus illustrata. Venet. 1681. Fol.

7. Epist. Consularis in qua collegia LXX. consulum ab an. christ. epochae XXIX. usque ad annum CCXIX in vulgatis Fastis corriguntur et supplentur. Bonon. 1683. 4.

8. Annus et Epochae Syro-Macedonum in vetustis urbium Syriae nummis, praesertim Mediceis expositae. Florent. 1689. 4. ib. 1692. Fol. Diese Ausgabe ist mit folgendem Werke vermehrt, gleich wie auch Lips. 1706. Fol.

9. Diss. duae 1) de Paschali Latinorum Cyclo annorum 84. — 2) de Cyclo Paschali Ravennate annorum 95. Florent. 1691. Fol.

10. Somnia quinquaginta Fr. Macedo in itenerario S. Augustini post baptismum Mediolano Romam. Paris 1687. 4. Ist auch an der Pelagianischen Geschichte 1702 wieder abgedruckt.

11. Historica diss. de uno ex Trinitate carne passo acced. Hist. Pelagian. Rom. 1695. 4. und in der Ausgabe der Pelagianischen Geschichte, 1702.

12. Paraenesis ad Joh. Harduinum, opus posthumum, acced. ejusd. Traso s. Miles Macedonicus Plantino sale perfrictus opera Annib. Corradini. Amstel. 1709. 12.

13. Opera omnia nunc primum collecta. Veronae 1729. Fol. 3 Bde. Mit dem Leben des Verfassers. 4ter Theil 1732. der vorher noch ungedruckte Schriften enthält. Opera omnia Theolog. Petr. et Hieron. fratrum Ballerini observatt. illustrata, novo ordine digesta et uberrimis adnotatt. locupletata a Jo. Laur. Berti. Venet. 1769. Folio. Tom. III. Hieronymus Zazzerius veranstaltete 1709 zu Padua die erste Sammlung.

(Die Jesuiten liessen verstohlner Weise seine Schriften in den Indicem expurgatorium von Spanien einrücken, worauf decretum Benedicti XIV. quo suspenditur prohibitio operum Cardinalis Norisii erschien. Siehe: Die entlarvten Wölfe. Aus dem Portugiesischen in das Italienische, und aus diesem in das Teutsche übersetzt. 1761. 4. (Im Anhange).

14. Briefe von ihm stehen in den Sendschreiben berühmter Venetianer an Anton Magliabechi. Florenz 1745. 8. Erster Theil.

15. Istoria delle investiture della dignita ecclesiastiche. Mantua 1741. Fol.

Noris (Matth.) ein italienischer Dichter, siehe Jöcher III. pag. 978.

Norissom (Janus Severin) ein Buchhändler in Roschild, gab in dänischer Sprache heraus: Breve chronicon Danicum, a Dano I ad praesentia usque tempora. Hafn. 1649. 8. 131 S.

Noritus (Sylvester) s. Jöcher III. pag. 978.

§§. 1. Antidotum controversiarum contra Sectarios. Audomari 1618. 1621.

2. Appendicem antidoti, de successione in ecclesia catholica. Londini 1621. 4.

3. Ducem fidei contra Sectarios. ib. eod.

4. Pseudo-scripturistam, Partibus II. 1623. in 4.

5* Veram narrationem privati colloquii habiti inter M. Smithaeum s. Noritium et M. V. Valckerum. 1624. 4.

Norlander (Johann) ein Schwede, schrieb: Tract. de idololatria Hebraeorum. Upsal. 1698. 8. 8 Bogen.

Norlind (Daniel) aus Dalecarlien, Magister der Philosophie, wurde 1692 Feldprediger bei einem schwedischen Infanterieregiment, war darauf 7 Jahre Pastor in Wölkierna, 1701 Königl. Hofprediger, 1719 Bischof von Strengnäs, besaß eine hinreissende Beredsamkeit, und starb im Dec. 1729, im 70sten Jahre seines Alters. Holmia literata, pag. 63. Unsch. Nachr. 1729. pag. 166.

§§. 1. Disp. de Draconibus. Holm. 1685. 8. 5 Bog.

2. Disp. de imaginationibus. Upsal. 1687. 8. 1½ Bogen.

Normann (Georg) siehe Norrmann.

von Norrmann (Heinr.) ein gelehrter Pommerischer Edelmann, der 1546 öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Greifswald war, 1555 nach Augsburg auf den Reichstag geschickt wurde, und als Statthalter im Stifte Camin starb. Dähnert pommersche Bibl. I. 114. Vanselow. p. 79.

Normann (Joh. Friedr.) ein Holsteiner, war in Norwegen Bergmeister und Oberaufseher über die Metalle, und gab heraus: Kurze Beschreibung der Silber- und anderer Bergwerke in Norwegen. in 4. ohne Jahrzahl (1676). Verm. Kopenh. 1685. 4.

Normann (John) s. Jöcher III. pag. 978.

† Normann (Laurentius) siehe Jöcher III. pag. 978. Ein Polyhistor, dessen Kenntnisse in der griechischen Literatur und in den orientalischen Sprachen ohne Gleichen waren. Er war am 24. April 1651 zu Strengnäs gebohren, und ein Sohn des Kanzlers Johann, kam 1664 in das dortige Gymnasium, ging 1668 auf die Universität Upsal, darauf nach Kiel, hielt sich einige Zeit bei Edzard in Hamburg auf, und reisete alsdann nach Holland, wurde 1680 geheimer Secretair des Grafen Magnus Gabriel de la Gardie, 1681 außerordentlicher Professor der orientalischen Sprachen zu Upsala, 1683 ordentlicher Lehrer derselben zu Lunden, 1684 Professor der Logik und Metaphysik, wie auch der griechischen Sprache u. s. w. Vergl. Memoria virorum in Suecia eruditissimorum rediviva, Semidecas IV. Rost. et Lips. 1731. 8. pag. 1 sq. Pipping. memor. Theolog. pag. 1463 ssqq.

§§. 1. Disp. de horto in Eden. Holm. 1685.

2. Disp. de Hellenismo judaico. ib. eod.

3. — Character heroum. ib. eod.

4. — Aula innocens. ib. eod.

5. De origine ac institutione collegii Septemviralis principum electorum imperii germanici. ib. 1686. Disp.

6. Disp. de Socrate. ib. eod. — Diss. de censore Romano. ib. eod. 8.

7. — de purpura. Upsal. 1686.

8. — de Livia, columba sylvestri. Holm. 1686.

9. — de materia civitatis. Ups. 1686.

10. — in ineptos et futiles Sophistas oratio gr. et lat. ib. 1687.

11. — de studio academico. ib. eod.

12. — de castore. ib. 1687. — de origine Gothorum. Holm. 1687.

13. — de foedere Amphictyonico. Holm. 1688.

14. — de sacerdotio Romano Pompiliano. Upsal. 1688.

14 b. — Imperii Ottomannici fatum. ibid. eod.

15. — de Idumaeis, non Christianis. ib. eod.

16. Disp. de genio poetico. Ups. 1688.
17. — de vacuo. ib. eod.
18. — de Scipione Africano. ib. eod.
19. — de Alcibiade democratico. ib. eod.
20. — de Senatu Areopagitico. ib. 1689.
21. — de legato. ib. eod.
22. — de cornibus. ib. 1690.
23. Heroes ἐπώνυμοι. ib. eod.
23 b. Alexandri de figuris sententiae atque elocutionis libri II. ib. eod. 8.
24. Phoebammon σχόλια περὶ σχημάτων ῥητορικῶν, cum versione lat. ib. eod. 8.
25. Monarchiae τὰ πρεσβεῖα. ib. 1691.
26. De hebdomade feriata et institutis gentium. ib. eod.
27. Disp. de cruce veterum. ib. 1692.
28. — de ostracismo.
29. — περὶ χαλκουργικῆς. ibid.
30. Laudatio Gregor. Nazianzeni, it. Oratt. IV. et epistolae VIII. gr. et lat. ibid. 1693. 4.
31. Disp. de libramento rerumpublicarum. ibid.
32. Disp. de auctoritate patrum. Strengn. 1696.
33. Orthodoxa confessio catholicae atque apostolicae ecclesiae orientalis, cum interpretat. latina. Lips. 1695. 8.
34. Disp. de causis deficientis suadae romanae. Upsal. 1702.
35. Memoria Erici Aurivillii. ib. eod.
36. Oratt. panegyricae et Programmata. Stockh. 1738. 4.
37. Jo. Chrysostomi Homilia in Evangel. Johannis V. 19. hactenus inedita, cum vers. lat. Upsal. 1702.
38. De Typographia dissert. edit. Wolfio. Hamb. 1740. 8. In dessen Monument. typograph. P. II. pag. 551 folgg.
39. Orat. parental. in memoriam Olavi Swebilii. Upsal. 1700.
40. Laudat. funebris Petri Lagerloefvii. ib. 1690.
41. Memoria vitae Andr. Spolii. ib. 1699.

von Norrmann (Matth.) gewesener Fürstl. Landvogt auf Rügen, schrieb: Wendisch Rügianischer Landgebrauch, aus verschiedenen Handschriften berichtiget und herausgegeben von Th. H. Gadebusch. Stralsund und Leipzig 1777. 4. 400 S.

Normann (Theodor) s. Jöcher III. 979.

Normand, ein französischer Unteraufseher der Brücken und Landstraßen, schrieb: Quelles sont les differentes espèces de graines, de légumes et de plantes, dont la culture jusqu'ici inconnue ou negligée en Franchecomté, pourroit y être introduite avec succés? Eine Preisschrift. Besançon 1768. 78 Seiten. — Diss. sur l'antiquité de la ville de Dole, und ein Supplement dazu, à Dole 1746. 12.

Normandie (L. S.) Lehrer der französischen Sprache zu Rostock, schrieb: Bouts rimés offerts pour la pompe funèbre de son Altesse Frédéric Guillaume. Rost. 1714. Fol.

Normant (Alexius) ein sehr berühmter französischer Parlamentsadvokat zu Paris, der Sohn eines dasigen Parlamentsprocurators, welcher sich durch seine Geschicklichkeit und ungemeine Ehrlichkeit großes Ansehn verschaffte. Er nahm keine Proceßsache an, die er nicht zuvor auf das strengste untersucht und für gerecht befunden hatte. Sein Verstand war so durchdringend und dabei so richtig, daß man hätte glauben sollen, er entscheide mehr nach Empfindungen und Instincten, als nach Wissenschaft und Ueberlegung. Man sagte gemeiniglich, er errathe die Gesetze, aber er errathe richtig. Er starb zu Paris am 4. Junius 1745, im 58sten Jahre. Siehe sein Eloge im Mercure de France, Juillet 1745, pag. 69 folgg.

le Normant (Joh.) schrieb ein jetzt höchst seltenes Buch: Vera ac memorabilis historia de tribus Energumenis in partibus Belgii et de quibusdam aliis Magiae complicibus. De fine mundi. Antichristo. Abominationibus et mysticis Sabatorum. De vocatione Magorum et Magarum. Lutet. Paris 1623. 8.

le Normant (Renatus) siehe Jöcher III. 979.

Norn (Petr.) aus Stockholm, Magister und Hausprediger der Gräfin Sophia Forbus, 1697 aber ward er Hofprediger der verwittweten Königin und Assessor des Consistorii, schrieb: De praeeminentia plagae septentrionalis, Disp. pro gradu. Lund 1698. 8. Holmia liter. pag. 63.

de Noronha (Anton) gab seines Schwiegervaters, Jorge Ferreyra de Vasconcellos, Comedia Aulegralica zu Lissabon 1619. 4. heraus.

de Noronha (Carl) Ritter des Avis-Ordens in Portugal, starb 1645 und schrieb:

1. Constitucoens do Ordem Militar de S. Bento de Avis. Lisboa 1631. Fol.
2. Allegacao de direito em favor da jurisdicao, e exempcao das Ordens Militares. ibid. 1641. Fol.

de Noronha (Eleonora) s. Jöcher III. 979.

Noronha oder de St. Maria (Guil.) siehe Jöcher III. pag. 979.

de Noronha (Thom.) ein portugiesischer komischer Sonnettendichter, ein Zeitgenosse des Faria e Sousa, ein vornehmer Weltmann, aber gemeiner Witzling. Vergl. Bouterweck's Gesch. der Poesie, 4ter Th. pag. 295 folgg.

Norre (Erhard) siehe Jöcher III. pag. 979. Er war Chirurgus in Stuttgard. Sein chirurgi-

scher Wegweiser erschien auch zu Nürnb. 1697 12. 1 Alph. 7 Bog. ebend. 1710. 8. 1 Alph. 8 Bog. ebend. 1717. ebend. 1736. 8.

Norrelius (Andr.) ein großer Literator in den orientalischen Sprachen, aus Upland, der von einem bekehrten Juden, Johann Kemper, das Hebräische lernte, 1710 Magister der Philosophie wurde, 1716 eine gelehrte Reise unternahm, die berühmtesten Universitäten besuchte und mit den größten Philologen jener Zeit Bekanntschaft machte. Im Jahre 1720 kehrte er, im Hebr. Rabb. Chald. Syr. und Arabischen weit vervollkommneter ins Vaterland zurück, wurde Adjunct der philosophischen Facultät zu Upsala, und 1723 ihr Secretair. Im Jahre 1729 legte er diese Stelle nieder und wurde Bibliothecs-Vicarius, 1735 aber ordentlicher Bibliothekarius, und starb 1749. Vergl. Specimen histor. liter. de fatis literat. orientalis in Suecia, von Eric. Hyderi. Upsal. 1755. 4. 46 S.

§§. 1. Phosphorus orthodoxae fidei veterum Cabbalist. etc. Amstelod. 1720.
2. Schediasma de lege cibaria, Levit. XI. ib. eod.
3. Diatyposis academiar. apud Judaeos. Upsal. 1746. 8 maj.
4. Diatriba de avibus esu licitis. Steht in der Bibl. Hist. Philol. Theolog. Brem. Class. III. Fasc. I. pag. 36–57. Es erschien zu Amsterdam einzeln 1720. 8. Upsala 1746.
5. Nâgre ut valde bewis tagne utur Zohar etc. Upsal. 1747.
6. Vita Laurentii Normanni. Stockholm. 1738. 4.

Norremansius (Ant.) gab Matth. Vossii Annales Hollandiae, Zeelandiaeque, ex autographo vermehrt mit Summarien zu Amsterdam 1680. 4. heraus.

Norris (Johann) siehe Jöcher III. pag. 979. Vergl. von diesem englischen Spinozisten die Unsch. Nachr. 1702. pag. 137 folgg. — Er muß gegen 1738 gestorben seyn, denn in diesem Jahre ist Phil. Doddridge's Leichenpredigt auf John Norris gedruckt, die von dem Wandel und der Hinwegnehmung Henochs handelt. — Seine englische Uebersetzung der Cyropaedie des Xenophons erschien zu London 1685. 8. — A philosophical discourse concerning the immortality of the Soul, in twoo Parts, London 1708. Gegen Dodwell. — An essay towards the theory of the ideal or intelligible World. ibid. 1704. 8. 1 Alph. 15 Bg. Siehe Acta erud. 1708. pag. 167 folgg. — An explication of a famous passage in the dialogue of S. Justin Martyr with Tryphon concerning the immortality of humane souls, with an appendix. ib. 1708. 8.

Norris (Robert) Delegirter für die afrikanischen Geschäffte der Stadt Liverpool, starb im Dec. 1791.

§§. Memoirs of the reign of Bossa Ahadee, King of Dahomy an inland country of Guiney, with his journey to Abomey, the capital, and an account of the African Slave trade. Lond. 1789. 8. Uebersetzt Leipzig 1790. 8. und in der allgemeinen Geschichte der neuesten Reisen zu Wasser und zu Lande, 13ter Bd. 1791.

de Norroy, siehe Pinet (Anton).

Norske (Otthe) oder, wie er sonst genannt wird, Odder Gottskalksson, ein Sohn des Bischofs Gottskalk zu Helum, war in Island gebohren, aber vom 6ten Jahre an in Norwegen erzogen, besuchte hierauf Dänemark und Teutschland, und lernte die dänische, teutsche und lateinische Sprache. Die Reformation Luthers verursachte ihm nicht geringen Kampf. Auf sein anhaltendes Gebet bekam er nähere Ueberzeugung von der Wahrheit der lutherischen Religion. Als er nach Island zurückkam, ward er Famulus des Bischofs Ogmund, der ihn zum Priester weihen wollte, wozu er aber keine Lust hatte. Von 1554 bis 1557 war er in Skalholt Landrichter und büßte sein Leben in einem Strom ein. Dänische Bibliothek, 8tes Stück. Er übersetzte das Neue Testament in die isländische Sprache, und ließ es auf seine Kosten zu Rothschild 1540 in 12. drucken. Er soll auch einige Bücher des A. T. ins isländische übersetzt haben, wovon aber nichts mehr vorhanden. Dagegen hat man noch von ihm die isländische Uebersetzung von H. Bugenhagens Historie des Leidens und der Auferstehung Jesu Christi. Kopenhagen 1558. 4. — Anton Corvini Postille. Rostock 1546. 8. — Justi Jonae Predigten über den Katechismum und über Jesaias 53. Mit einem Commentario. Kopenhagen 1557 und 1558. recus. 1562. 4. — Lutheri kleinen Katechismum, der hernach 1594, 1617, 1647 und öfters wieder aufgelegt wurde. — Sechs Predigten des Ant. Corvini. 1559. 4. über die Leidensgeschichte Jesu. Vergl. Einari Histor. liter. Island p. 210. 216. 225.

Norsini von Macerata, gab 1709 eine Sammlung Sonnetten heraus, welche er zum Lobe des Pabstes verfertigt hatte.

Norstroem (Joh.) aus Ostgothland, studirte zu Upsala die Philosophie, und schrieb: Oratio εὐχαριστική, qua regi Carolo XII. ob concessam a tributo conferendo immunitatem studiosa Upsaliae juventus gratias egit. Upsal. 1700. 4. 6½ Bog.

van Nort (Oliverius) gebohren zu Rotterdam, kam, nachdem er die magellanische Meerenge durchgesegelt, auf die Südsee, schiffte an der Küste von Chili hin nach Ostindien, landete zu Borneo, ging nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung, und kam, nachdem er die ganze Welt umsegelt hatte, 1607 wieder nach Holland und ertheilte von seinen neuentdeckten Ländern Nachricht. S. Iselins Lex.

Nortanus oder Norron (Samuel) s. Jöcher III. pag. 980. Sein Tract. de antiquorum scriptor. considerationibus in Alchymia, edit. Edm. Deano erschien Francf. 1630. 4. — Der Mercurius redivivus, ibid. eod. cum fig. — Catholicon Physicorum, ib. eod. 4. c. fig. — Venus vitriolata in Elixir conversa, nec non Mars victoriosus s. Elixerizatus, ibid. eod. 4. c. fig. — Elixir s. medicina vitae. ib. eod. 4. c. fig. — Metamorphosis lapidum ignobilium in gemmas quasdam pretiosas. ibid. eod. 4. cum fig. — Saturnus saturatus, dissolutus et coelo restitutus. ib. eod. 4. c. fig. — Alchymiae complementum et perfectio. ib. eod. 4. cum fig.

Nortbert, siehe Jöcher III. pag. 980. Vergl.

Nortberg (Hermann) war zu Bechem in Westphalen am 10. Dec. 1695 gebohren, und der Sohn eines Rathsherrn. Er studirte zu Arnsberg und zu Fulda die Philosophie und Theologie. Im 18ten Jahre ward er dort in das Seminarium als Alumnus apostolicus aufgenommen, zugleich aber in Mainz als Subdiaconus und Diaconus titulo pontificio ordinirt. Hierauf erhielt er vom Suffraganeo zu Münster, Augustino episcopo Spigacensi veniam aetatis, und ward zu Neuhaus bei Paderborn den 17. Dec. 1718 als Presbyter gesalbet. Im Jahre 1719 verrichtete er zuerst in Bremen bei Werla den 1. Januar sein geistl. Amt. Von der Zeit dienete er seinem Oheim, dem Pastor Johann Theod. Spliethoren, als Gehülfe, und als dieser 1727 starb, erhielt er das Pastorat. Siehe Hamburger freimüthige Nachr. 1753. pag. 555.

§§. 1. Rosenkranzbüchlein. 1722. Wieder aufgelegt 1737. 1743. 1745 und 1751. in 12.
2. Geistliches Trostbrünnlein. 1727 und 1738. 12.
3. Kleines Gebet- Hand- und Krankenbüchlein. 1729. 12.
4. Kurze, doch gründliche katholische Lehrpuncte. 1723 und 1731. 12.
5. Uebersetzte er verschiedenes aus dem Französischen ins Lateinische.

Nortgerus, siehe Notker.

North (Johann) s. Jöcher III. pag. 981.

North (Nicolaus) wurde am 11. Febr. 1687 zu Großliebringen im Schwarzburg-Rudolstädtischen, wo sein Vater ein Orgelmacher war, gebohren. Er kam im 12ten Jahre auf die Schule zu Stadt Ilm, im 15ten auf das Gymnasium zu Rudolstadt, und ging darauf auf die Universität zu Leipzig. Auf einer Reise nach Halle bekam er zu Ostern vom Professor Strpck den Antrag zu einer Hofmeisterstelle in dem Hause des schwedischen Ministers, Grafen von Lilienstädt, dessen Familie sich in Hinterpommern aufhielt. Der bald darauf ausgebrochene Krieg nöthigte ihn, mit der Gräfin nach Stralsund, und in der allerstrengsten Witterung und mit der augenscheinlichsten Gefahr, den Feinden in die Hände zu fallen, nach Schweden überzugehen. Zwei Jahre darauf begleitete er seine Zöglinge nach Lund und blieb ein Jahr daselbst. 1718 erhielt er den Ruf als Lehrer des jungen Prinzen von Schwarzburg-Rudolstadt. Nach 2 Jahren ernannte ihn der Graf von Lilienstädt zum Pastor nach Kentz, nicht weit von Stralsund, allein er schlug diesen Ruf aus. Er begleitete den Prinzen auf die Akademie zu Utrecht im Jahre 1722, und darauf durch Frankreich nach Genf. Hier erhielt er nach 3 Monaten den Ruf zum Pastorat in der Stadt Ilm, nach 4 Jahren ward er Assessor des Fürstl. Consistoriums, drei Jahre später Vicarius der Generalsuperintendur, und 1735 wirklicher Generalsuperintendent. Univers. Lex. 24ster Bd. pag. 1335-1340.

§§. 1. Eine Uebersetzung von Bernards Tract. de l'excellence de la réligion.
2. Einige kleine Schriften aus dem Englischen.
3. Progr. de progymnasmatibus Theologiae studioso inservientibus. Rudolst. 1746. 4. 9 Bog. Bei der Einweihung des Seminarii theolog.
4. Diss. theolog. de necessaria verae Dei cognitionis cum vera pietate connexione. ib. 1749. 4. 4½ Bog. Eine Synoden-Anzeige.
5. Observatt. quasdam theologicas in secundum Augustanae confessionis de peccato originis articulum, antitheses continentes. ibid. 1765. 4. 4 Bog.

St. North (Thomas) ein Engländer, übersetzte The lives of the noble Graecians and Romans compared, written by Plutarch of Chaeronea. Lond. 1657 und 1676. Fol.

a Northa oder Northof (Levold oder Lippold) siehe Jöcher III. pag. 980. — Nachdem er von Avignon zurückkam, reisete er mit dem jungen Grafen von der Mark, Engelbert, nach Rom, ward 1310 Prediger zu Loppart, 1314 Domherr zu Lüttich und Abt zu Viset u. s. w. Er war 50 Jahre ein treuer Diener dieses gräfl. Hauses, und schrieb:

1. Origines Marcanae s. chronicon comitum de Marca et Altena. Hanov. 1613. Fol. Es steht in Meibomii Script. R. G. Tom. I. pag. 370. und enthält 14 Bogen. Er endigte es 1358. Da er 80 Jahre alt war, hat er auch das Supplem. von 1358 bis 1390 geschrieben, er muß also 103 Jahre alt geworden seyn. Vergl. Bibl. Hist. Hamb. Cent. IX. pag. 253 f.
2. Catalog. Archiepiscoporum Coloniensium ab an. 94-1302. ap. Meibom. II. p. 1.

Northalis (Richard) s. Jöcher III. pag. 981.

Northausen (Caspar) Doctor, schrieb: Bedenken von Einigkeit der Lutherischen mit den Papisten, dabei auch der Freistellung gedacht, und richtiger Weg zu erwünschter Einigkeit gewiesen. Cöln

1597. 12. Steht auch an Phil. Heilbrunners von der Augsburg. Conf. widerwärtige Censuren und Urtheil der papistischen Scribenten. Laugingen 1598. in 4.

§§. Sacrorum certaminum de vera Christi ecclesia, Lib. III. Leod. 1597. 8.

Northumberland, siehe Dudley.

Nortkote (James) Esq. Mitglied der Königl. Academie und Maler zu London, wurde 1746 zu Plymouth gebohren, kam 1771 nach London, um Josua Reynolds Schüler zu werden. 1777 ging er nach Italien und blieb 3 Jahre zu Rom. Unterdessen wurde er Mitglied der Etruskischen Academie zu Cortona, der Academie zu Florenz und der Academie del Forti zu Rom. Auf Ersuchen malte er sein eignes Bildniß zur Vervollständigung der Künstlerbildnisse in der Gallerie zu Florenz. 1780 kam er, nachdem er vorher noch mehrere Städte, wo Gemälde von der niederländischen Schule waren, besucht hatte, nach England zurück und wurde Mitglied der Königl. Academie. Seine Gemälde, unter denen vorzüglich die für Shakespeare's Gallerie sich auszeichnen, sind voll Leben. Siehe Europ. Mag. Febr. 1796. wo auch sein Bildniß sich befindet.

Nortkote (William) ein englischer Wundarzt, der viele Jahre auf den Königl. Schiffen gedient hatte, schrieb:

§§. 1. The marine practice of physic and surgery particularly usefull to all who visit the East- and Westindies. London 1770. 8. II Tom.

2. Anatomy of the human body. ib. 1772. gr. 8. 472 S.

3. Concise history of anatomy from the earliest ages of antiquity. 1772. 8.

4. Methodus praescribendi exemplificata pharmacopoeis nosocomiorum Londinensium Edinburgens. 1772. 8.

Norton (Hiob) gewesener Prediger zu Shrewsbury in England, schrieb Nachrichten von dem Leben, Character und Schriften des Phil. Doddridge. London 1765. ebend. 1766. Teutsch übersetzt von Lindner, Leipzig 1769. 8. 444 S.

† Norton (Johann) siehe Jöcher III. p. 982. Er war zu Starford in der Grafschaft Hartford gebohren, konnte aber in Alt-England keine Pfarre bekommen, weil er sich zu den Ceremonien, deren Streit damals heftig getrieben wurde, nicht bequemen wollte. Er ging daher im Oct. 1635 nach Neu-England und wurde Prediger zu Ipswich, hier schrieb er, auf Verlangen der Neuengländischen Klerisey, eine Antwort auf des Seeländischen Predigers Apollonii Fragen, s. t. Responsio ad totam quaestionum Syllogen ab Apollonio propositam, ad componendas controversias quasdam circa Politiam ecclesiasticam in Anglia nunc temporis agitatas spectantem. Lond. 1645. 8. Vergl. Böhme Reformat. der Kirche in England. p. 838.

Norton [Matthew] ein gebohrner Protestant, der aber zeitig nach Flandern ging, dort Katholisch ward und in den Dominikanerorden trat. Nach seiner Rückkehr war er an mehreren Orten Prediger katholischer Gemeinden in England, dazwischen aber Prior im Kloster Bornheim, zwischen Gent und Antwerpen. Im Jahre 1772 gewann er drei von einer gelehrten Gesellschaft in Brüssel ausgesetzte Preise für die besten Abhandlungen über den Ackerbau, Austrocknung der Sümpfe und die Viehzucht, und starb als Prediger zu Hinkley-Yorkshire, am 7. Aug. 1800. Vergl. Intell. Bl. der Allgem. Lit. Zeitung, 1801. pag. 838.

Nortonus [Sam.] siehe Nortanus.

Norton [Thomas] s. Jöcher III. pag. 981. Er schrieb sein Crede mihi oder Ordinale 1477. Vergl. Gmelin Geschichte der Chemie, 1ster Band. pag. 132 f.

Norton [Thomas] hat in der 1651 zu London erschienenen Bibel 27 Psalme in Verse gesetzt. Baumgartens Nachr. von merkwürdigen Büchern, 8ter Bd. pag. 99.

Norweg [Joh.] aus Singles in Hessen, studirte gegen 1613 f. in Marburg, und schrieb: Promptuarium grammaticum, in quo vocabulorum aliquot millia adeoque omnia et singula in grammatica Philippo-Ramea occurrentia — adornantur. Francf. 1621. 8.

Norweg [Joh.] siehe Jöcher III. pag. 982. Sein Promptuarium grammaticum, accessit nomenclator variorum authorum citatorum erschien Francf. 1621. 8.

Norwich [Arnold] der Sohn des Kaufmanns Georg Heinrich in Bremen, gebohren am 24. März 1779, studirte seit 1798 in Göttingen, wurde daselbst 1802 beider Rechte Doctor, 1809 Obergerichtsanwald in seiner Vaterstadt, und starb am 1. Aug. 1810, im 31sten Jahre. Er hat eine Disputation und verschiedenes anonym geschrieben, auch einiges aus dem Englischen übersetzt.

Norwod [Thomas] s. Jöcher III. p. 982.

Norwood [Richard] ein Engländer, schrieb:

1. A letter written from the Bermudas, giving an Account of the course of the Tides there, of Wells both salt and sweet digg'd' near the Sea: of the Whalefishing there practised a new and of such Whales as have the Sperma Ceti in them. Philos. Trans. num. 30.

2. Observations to Jamaica. ibid. num. 27. 36. 41.

3. On the Quantity of a degree of a great Circle in English mesures. ib. num. 126.

Norwood [Robert] gab heraus: The form of an excommunication. Lond. 1651. 4.

Norwood, ſchrieb: Fortification. London 1639. 4.

Norzel [Henr.] Prorector an der Bielefelder Schule, wurde 1645 nach Herford verſetzt.

von Noskowitz, ſiehe Lauterbach [Johann].

Nosler [Elias] ſiehe Nößler.

Nosler, eigentlich Noessler [Georg] ſiehe Jöcher III. pag. 982, gebohren zu Cöln an der Spree, am 10. May 1691. Er kam 1605 auf das Gymnaſium in Halle, 1608 auf die Univerſität zu Frankfurt, 1610 nach Wittenberg, nach anderthalb Jahren wieder nach Frankfurt, 1613 nach Helmſtädt, 1614 nach Padua, auch beſah er Rom, Venedig, Mantua u. ſ. w. wurde zu Padua 1617 Magiſter der Philoſophie, Doctor der Medicin, und ſchlug mehrere ihm gemachte Anträge aus. 1617 kam er nach Nürnberg, ging darauf nach Cöln an der Spree, wurde vom Churfürſten mit einer goldenen Kette beſchenkt, und ſollte Medikus bei dem Domkapitel in Magdeburg werden, als er 1618 den Ruf als Profeſſor der Philoſophie und Medicin nach Altdorf bekam. 1619 erhielt er dabei eine Stelle im Colleg. med. zu Nürnberg, und wurde Leibmedikus des Pfalzgrafen Joh. Friedrich zu Hilpoltſtein. Er war auch gekrönter Poet, und creirte als Pfalzgraf 1627 den erſten Poeten zu Altdorf. 1632 wurde er auf einer Reiſe nach Nürnberg von den Croaten feindlich angegriffen und nach Neumark und Amberg geführt, wobei er Todesgefahren ausſtand. Er mußte endlich als Arzt der Armee folgen, bis er durch die Schlacht bei Lützen frei ward, und dann nach Altdorf zurückkehrte. Er brachte aus ſeiner fünfjährigen Gefangenſchaft über 500 Goldgulden, die er ſich durch ſeine Praxis verdient, zurück, auch eine goldene Kette, die ihm Wallenſtein geſchenkt hatte. Er ſtarb am 9. Julius 1650. Will Lex. III. p. 38 f. Richterhusii memor. G. Nosleri in den Actis sacrorum saecularium acad. Altorf. pag. 62. Baieri Biogr. prof. medic. Altorf. pag. 66. Küſter in den Lebensbeſchreib. zu Seidels Bildersammlung, pag. 178, wo auch das Kupferbild ſteht.

§§. 1. Disp. de meteoris. Norimb. 1618.
2. Disp. de principiis in genere ex L. I. Arist. 1618.
3. — de epilepsia. Amberg 1619.
4. — de loco. 1620.
5. — de mundo, Rs. auct. Jo. Goetz. 1620.
6. — Quaestionum nobilium de anima πέμπτας Alt. Nor. 1620.
7. Problematum miscellaneorum ex theoretica et practica philosophia depromptorum decas. Altd. 1622.
8. Oratio quam ipso inaugur. Univers. Alt. festo die an. 1623 recitavit. Steht in actu publicat. Privil. Doctor.
9. Diss. de rerum aeternitate 1624. recusa Altd. 1694.
10. — de hydrope ascite. 1624.
11. — de coelo. ibid. 1625.
12. — de nutritione. 1625.
13. — de putredine. 1626. Iſt von der 1639 erſchienenen verſchieden.
14. — de ictero in genere et flavo in specie. 1627.
15. — de elementis. 1627.
16. — de leucophlegmatia. 1627.
17. — fontes et fluvii ortum praecipue habent ex mari. 1628.
18. — de purgatione. 1628.
19. — de principiis corporum naturalium. 1629.
20. — de apoplexia. 1630.
21. — de sensibus externis. 1630.
22. — de anima rationali. 1631.
23. — de facultate auctrice.
24. *Καθάρσεως σκιαγραφία.* 1636.
25. Disp. de temperamento. Norimb. 1637.
26. — de analogia macrocosmi et microcosmi. 1637.
27. An voces sint a natura, an vero ab impositione hominum. 1637.
28. *Περὶ τριψυχίας ἀνθρωπίνου.* 1639.
29. Diss. de putredine. 1639.
30. — de sensibus. 1640.
31. — de phthisi. 1643.
32. — de IV primarum qualitatum definitionibus Aristotelicis. 1644.
33. *Περὶ τῆς μεταπτώσεως καὶ ἐπιγενήσεως.* 1644.
34. Disp. de fortuna et casu. 1646.
35. — de metallis. 1649.
36. Epist. II. ad Casp. Hofmannum et ultra XX ad Ge. Richterum scriptae cum hujus responsionibus. Stehen in Epp. Ge. Richteri. pag. 274–303. 595. 596.

† Nosler oder Noesler [Martin] ſiehe Jöcher III. pag. 982. Er war zu Münſterberg im Novbr. 1554 gebohren, beſuchte die Schule daſelbſt und zu Breslau, bezog 1576 die Univerſität zu Frankfurt, ward 1582 Prediger zu Fürſtenwalde, 1586 Hofprediger des Churfürſten von Brandenburg u. ſ. w. und ſtarb am 20. Julius 1608. Siehe Leuſchners Spicilegium decimum tertium ad Conradi Silesiam togatam. Hirſchberg 1754. 4. Küſters altes und neues Berlin, 1ſter Th. pag. 110.

§§. 1. Begräbnißpredigt auf dem tricesimo oder 4ten Wochentage nach dem Tode des Herrn Jo. Georgen. Frankf. 1598. 4. 20 Bog. Mit dem Bildniß des Churfürſten. Sie iſt merkwürdig, weil ſie das Principium von der Stelle iſt, welche von Ge. Chph. Renſchel ſogenannten Stammbaume des Hauſes Brandenburg in einem Jahre zwei verſchiedene Exemplaria verurſacht hat.

2. Leichenpredigt auf den Kanzler Distelmeier.
3. Drei christl. Leichenpredigten. Frankf. an der Oder 1600. 4. 1 Alph. 2 Bog.
4. Salvandorum paucitas, oder schriftmäßiger lutherischer Bericht, daß wenig Leute selig werden, als eine Bußglocke aufgehenkt. ebend. 1608. Fol. über 12 Alph. stark. S. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1731. pag. 351. — Hat auch den Titel: Tuba novissima. Francf. 1612.
5. Idea disputationum evangelicarum in singulas dominicas et dies festos totius anni, P. I. II. III. Witteb. 1605 f. in 8.

Nosorenus (Gilbert) siehe Gilbertus.

† Nossen, eigentlich Nosseni (Joh. Maria) siehe Jöcher III. p. 982. war zu Lugano in Italien am 1. May 1544 gebohren, und von seinem Vater Bernhardin in der katholischen Religion erzogen. 1573 zog er in die Fremde, kam in die Churſächs. Lande und wurde 1575 vom Churfürsten August als Baumeister in Dienst genommen und nach Weissensee gesandt. Das Anhören einiger lutherischer Predigten bewog ihn, daselbst zur lutherischen Kirche zu treten, er starb zu Dresden am 20. Sept. 1620. S. Aegydii Strauchs Leichenpred. über Sirach 17, 27.

§§. 1. Zeitregister auf die Statuam Nabuchodonosoris. Dresden 1602. 4. 13 Bog. 9 Kpfrn. Als Prodromus seiner Chronologie.
2. Chronologie. ebend. 1611. Fol.
5. Tugendberg auf die Krönung Christian IV. Kopenhagen 1596. 4. Sibb. pag. 193.

Nossiophagus (Joachim) war von 1537 bis 1540 lutherischer Prediger zu Norden in Ostfriesland, wurde aber vertrieben, wie er in einem Briefe an Westphal in Hamburg klagt, den er in Schwerin 1557, wo er damals Prediger war, schrieb, und der in der Confess. fidei de eucharistiae Sacramento, Magdeb. 1557. 8. steht. 1560 war er Superintendent zu Neubrandenburg. S. Löschers Hist. mot. P. II. pag. 194. Saligs Historie der Augsb. Confession, 3ter Th. pag. 568. 69.

Nossis, eine Dichterin, aus Locrus, die zu den Zeiten des Rhinto von Tarent oder Syrakus, um die 118te Olympiade, im Flor gestanden. Siehe Jöcher III. pag. 982. Die Ueberbleibsel von ihren Schriften stehen auch in IX. illustrium foeminarum fragmentis Jo. Christ. Wolfii, p. 81–91.

Nossius (Chph.) ein Jesuit, war zu Habelschwert in der Grafschaft Glatz am 27. Jan. 1636 gebohren, trat 1654 in die Gesellschaft, lehrte die Humaniora 5 Jahre, predigte 25 Jahre, war 7 Jahre Missionair, 9 Jahre Minister in verschiedenen Collegien, und starb 1711. Pelzel Jesuit. pag. 83.

§§. 1. Compendium vitae St. Patris Ignatii. Pragae 1690. 8.
2. Etliche Andachtsbücher.

Nosswitz (Johann Christian) s. Jöcher III. pag. 983. ein Ictus, schrieb: Justa in judiciis prosopolepsia. Lipsiae 1685. 4. und De titulo, traditionem convalidante. Altd. 1673. 4.

von Nostitz (Christian Gottlob) Herr auf Dobschütz und Hilgersdorf in der Lausitz, gebohren am 16. Januar 1691, starb am 9. May 1747 als ein gelehrter und um die Wissenschaften verdienter Mann. Otto Lex. II. pag. 728.

§§. Gedanken über Grossers Lausitzische Merkwürdigkeiten. In Kreysigs Beiträgen, 2ter Band. pag. 35–61.

von Nostitz (Friedr.) war 1545, vermuthlich in der Lausitz, gebohren, studirte 6 Jahre in Teutschland und Italien die Rechte, wurde 1569 zu Königsberg Hofgerichtsrath, 1588 Präsident des Hofgerichts, und starb am 11. Junius 1599. Arnolds Zusätze zur Geschichte der Königsberger Universität. pag. 172.

§§. 1. Carmen de angelorum creatione et lapsu. Königsberg 1566.
2. Lateinische Verse auf den Tod des Markgrafen Albrecht. 1569.
3. De praestantia artis poëticae. Witteb. 1571. 4.
4. Tres libros carminum de praestantia et dignitate legitimi conjugii, in honorem nuptiarum Sigismundi. Regiom. 1594. 4 Bog.

Nostorfin [Elisab. Cathar.] siehe Jöcher III. pag. 983. Vergl. Paulini, pag. 114.

Nostrodamus [Caesar] der zweite Sohn Michaels, starb 1629, schrieb: Histoire et Chronique de Provence, ou passent de tems en tems, et en bel ordre les anciens poëtes, personnages et familles illustres, qui ont fleuri depuis six-cens ans. Lyon 1624. Fol. — Im Mscpt hinterließ er: Suite de chronique et l'histoire de Provence. Siehe Jac. le Long Bibl. Hist. de France. num. 15293. Vogt Catal. p. 617. — Er hat auch einige Schriften seines Vaters herausgegeben.

Nostrodamus [Joh.] des Michaels jüngerer Bruder, langjähriger Procurator am Parlament von Provence, schrieb: Les vies des anciens poëtes provençaux, dits Troubadours. Lyon 1675. 8. Sie stehen auch in J. M. Crescimbeni Istoria della volgar Poësia. I. Tom. 2. Vol.

Nostrodamus [Michael] siehe Jöcher III. pag. 983. Vergl. Gesch. der menschlichen Narrheit, oder Lebensbeschreibungen berühmter Schwarzkünstler u. s. w. 7ter Th. Leipzig 1789. 8. Allg. Liter. Anzeiger, 1796. pag. 296. Falschheit der neuern Propheten, 3tes St. Altenb. 1763. 8.

§§. 1. Kalender mit astrologischen Vorhersagungen der Witterung und merkwürdiger Begebenheiten.

2. Quatrains, 1555, in welchen er die wichtigsten Veränderungen Frankreichs und des ganzen Europa weissagte.
3. Les propheties de M. Nostrodamus dont il en y a trois cents qui n'ont encore jamais esté imprimées Avignon 1556. à Lyon 1557. 16. Vergl. Sinceri Nachr. von alten und raren Büchern, 6. St. p. 321. à Lyon 1558. 8. ib. 1568. 8. ib. 1627. 12. revue et corrigée suivant les edit. imprim. à Lyon 1644. Amsterd. 1668. mit dem Leben des Verf. — à Rouen 1649. 8. à Cologne 1698. 8. à Leyde 1650. 8. Schwindels Thesaur. I. pag. 297. — Excerpta aus des Nostradami Tetrastichis erschienen Lugd. 1594. 4. Siehe Sinceri l. c. pag. 324. Merkwürdige Fata der Großbritannischen Krone, durch Mich. Nostrodamus verkündiget, und mit Erzählungen der Geschichten erläutert von D. D. [Dr. Dobler]. Hamburg 1714. 4. Unsch. Nachr. 1716. p. 139. Nur in den älteren Ausgaben seiner Centurien sind seine Prophezeihungen ächt. Als Kaiser Joseph II. mit dem römischen Hofe zerfiel, sollte N. das auch prophezeihet und den völligen Untergang des Pabstthums vorhergesagt haben. Der römische Hof ließ deshalb diese Weissagungen des N. am Pfingstfeste 1781, bei Strafe der Excommunication und der Galeeren, verbieten: dies machte die Begierde nach diesen Centurien so groß, daß ein Exemplar derselben, in einer Auction zu Avignon, auf 1823 Livr. getrieben wurde. — 1716 erschien zu Paris in 12. 469 S. La Clef de Nostrodamus; Isagoge ou introduct. en veritable sens des propheties de ce fameux auteur etc.
4. Von auswendig zieren vond Weibs- und Mannspersonen, zu Augsburg, 1573. 8. S. Bibl. Traject. pag. 132.
5. Ein erschrecklich wunderbarlich Zeichen, so den 10. März 1554 zwischen 7 und 8 Uhr in der Stadt Chalons von vielen Leuten gesehen worden. Aus dem Französischen übers. Nürnb. Folio. 1 Bog.
6. L'art des enfardements et des senteurs etc. gab sein Sohn heraus.

Not [Geo. Friedr.] von der Schweniz, schrieb: Chronika von der Ankunft der Böhmen, derselben Regenten und denkwürdigen Thaten, und aus böhmischer in teutsche Sprache transferirt. Mscpt. Fol. Sie fängt an. 639 an, und geht bis zum Jahre 1527. Vergl. Sinceri Notit. hist. crit. libror. veter. rar. Francf. 1753. 4. pag. 25.

Notalius [Gregor] siehe Jöcher III. pag. 984.

Notarangeli [Clement] ein Schüler des Genovesii und Rechtsgelehrter zu Neapel, schrieb: Uffici de' Magistrati. Neapel 1784. 8. 176 S.

Notaras [Chrysandus] s. Jöcher III. p. 984. Er war der Nachfolger des Patriarchen Dositheus, welcher 1706 starb.

de Notariis [Constant.] siehe Jöcher III. 984. — Il duello dell'ignoranza e della scienca erschien Milano 1607. gr. 4.

de Notariis [Camillo] schrieb: Il Flavio Constantino, il grande, Poëma. in Neapoli 1676. 4.

Notarius [Andr.] ein Ictus, schrieb: Orationes IV. utrum alia vitae genera, an vero literarum studia nobilibus et patriciis prosequenda? Bern 1607. 4.

Notbeck [Carl] war am 2. Januar 1713 zu Reval gebohren; er erlernte die Kaufmannschaft, kam 1736 mit dem Grafen Zinzendorf in Verbindung, reisete 1740 zu der Brüdergemeine nach Herrnhag, 1744 nach Lissabon, und 1745 nach Algier, um sich der Christensclaven anzunehmen. Nach manchen überstandenen Lebensgefahren kam er 1748 wieder nach Teutschland, 1761 nach Herrnhut, und 1762 nach Niesky, wo er bis an sein Ende, welches den 17. März 1783 erfolgte, privatisirte. Otto Lex. II. pag. 732. Im neuen Brüdergesangbuche gehört ihm das Lied num. 773.

Nottbeck [Nicol. Joh.] Senator und Gymnasiarcha zu Reval, starb am 29. Febr. 1772 als Gerichtsvogt. Er gab einen Auszug aus J. G. Heineccii Institut. juris civilis, Reval 1768. 8. 15½ Bog. heraus.

Notelius [Erich] aus Hannover, Magister der Philosophie und Lehrer am Gymnasio zu Oldenburg, war von 1634 bis 1657 Prediger zu Pakens in der Herrschaft Jever. Er hat viele lateinische Gedichte drucken lassen, z. E. eins an den Grafen Anton Günther, eins 1648 auf den Dr. Med. Anton Günther Pilich, eins auf den Superintendenten Gualther zu Jever. Siehe Martens Jever. Pred. pag. 116.

Notger, siehe Notker.

Noth [Johann Gottlieb] Superintendent der Grafschaft Stollberg-Roßla, und des Gräfl. Consistoriums Beisitzer zu Roßla, starb am 20. Novbr. 1796, im 52sten Jahre. Journal für Prediger, 32ster Bd. pag. 387.

§§. 1. Ueber die Entstehung der menschl. Seele. Leipzig 1789. 8.
2. Anleitung zur wahren Würde und Glückseligkeit des Menschen. ebend. 1790. 8. 480 S.

Nothbert, siehe Nothelmus.

Nothaft [Johann Henr.] ein Ictus, schrieb: Pentas dissertationum juridicarum de ultimis voluntatibus et fideicommissis. Lucernae 1551. 12.

Nothelfer [Nicol.] siehe Jöcher III. pag. 984. Vergl. Molleri Cimbr. II. p. 591. Will Lex. III. pag. 45.

§§. 1. Disp. Histor. philolog. de spirituum apparitionibus sub habitu certarum personarum, ad Act. XII. 15. Kilon. 1668. 4.

2. In pios manes J. M. Dilherri, pia Memoria. ib. 1669. 4. und an den Funebribus Dilherrianis.

3. Leichabdankung über Joh. Helm. Glückstadt 1678. 4.

4. Lobrede zum Gedächtniß Hugonis Lenten. ebend. 1680. 4.

5. Trost- und Leichenpredigt über Joh. Schwerdtfeger, aus Phil. 1, 23. ebend. 1681. 4.

6. Ruhm- und Klagrede über den Tod Friedrich Joh. Gloxins. ebend. 1684. 4.

Nothelmus oder Nothbertus, siehe Jöcher III. pag. 984. Vergl. Voss. de Histor. lat. p. 278.

Nothippus, siehe Jöcher III. p. 984.

Nothold (Anton) war am 1. Januar 1569 zu Stadthagen gebohren, und der Sohn eines Hutmachers, er besuchte bis in sein 15tes Jahr die dortige Schule, half seinem Vater bei seinem Handwerke, kam 1584 auf das Gymnasium zu Hildesheim und erhielt sich durch Informiren. 1589 mußte er wegen einer, auf einen katholischen Prediger im Dom gehaltenen Predigt, verfertigten Apologie und Satyre in einem Heldengedichte, heimlich fliehen, worauf er sich nach Helmstädt begab, darauf nach Wittenberg, bald aber wieder nach Helmstädt. 1592 ward er Präceptor an der Schule zu Stadthagen, 1595 in Helmstädt Magister, gleich darauf Rector an der Aegydienschule zu Braunschweig, und nach wenigen Wochen Hofprediger zu Sachsenhagen und Lindhorst. Er starb am letzten Orte als Pastor 1650. Dolle Biblioth. Schauenburgica. pag. 390 f.

§§. 1. Leichenpredigt auf Fürst Ernst Graf von Schaumburg. Rinteln 1622. 4.

2. Leichenpredigt auf Graf Hermann von Schaumburg, s. t. Amicitia justorum. ib. 1635. 4.

3. Trostschrift an Dietr. von Brincken. 1603. 4.

4. Historia Lindhorstana. 1625 geschrieben. Mscpt.

Nothus (Wilh.) siehe Wilhelmus.

Nothwanger (Carl Balthasar) der jüngste Sohn des gelehrten Joh. Heinr. Nothwanger, versah 1737 den Gottesdienst im Spendehause zu Danzig, wurde 1740 Pfarrer in Dirschau, 1743 jüngster Prediger an der Barbarakirche zu Danzig, 1750 an der Katharinen- und in demselben Jahre zweiter Diaconus an der Johanniskirche. Er starb vor 1779. Preußische Lieferung I. pag. 583 folgg.

Nothwanger (Joh. Heinrich) aus Danzig, studirte auf dem dortigen Gymnasio, und 9 Jahre auf der Universität zu Wittenberg, wurde 1694 Diaconus an der Johanniskirche zu Magdeburg, und im folgenden Jahre Pastor in Danzig. Er verlor aber in der Folge sein Gedächtniß, daß er selbst seinen eignen Namen vergaß. Kettner Clerus Magdeb. pag. 146 f.

Noting, siehe Jöcher III. pag. 984. Der Bischof Ulrich von Augsburg soll sein Leben beschrieben haben. Siehe Gallia Christ. V. pag. 902. Goldast. Alam. II. pag. 165.

Notker oder Notger, mit dem Beinamen Balbulus, siehe Jöcher III. pag. 984. Vergl. Goldast. rer. Aleman. Tom. I. pag. 226. Oudin II. pag. 320. Fabricii Bibl. lat. med. aev. h. v. Act. SS. antw. Apr. Tom. I. 576. In Mabillonii Act. SS. Ord. Ben. Tom. VII. pag. 11. Er legte sich vorzüglich auf die Musik und verbesserte den Kirchengesang nach der römischen Singart, stand einige Zeit den Schulen vor, und schrieb so viele Bücher ab, als er selbst verfertigte. Einige machen ihn, jedoch ohne Grund, zum Abt zu St. Gallen. Eccard meint, er sey eine Person mit Kero. Siehe Kero.

§§. 1. Liber de interpretibus divinarum scripturarum. Eratus e Ms. codice monasterii Zwetlensis a Bertrando Gsenger. In B. Pezii thes. anecd. noviss. Tom. I. P. I. pag. 1. Es ist eine Methode, die Theologie zu lernen. — 1736 erschien zu Hamburg in 8. De illustr. Sacr. script. expositoribus libellus, ad Salomon. Episc. Constant. ed. Fabricio.

2. Liber sequentiarum, e Ms. cod. monast. S. Emmerammi Ratisb. in lucem editus, a Bern. Pez. ibid. pag. 15.

3. Martyrologium. In H. Canisii Lect. ant. Tom. II. P. IV. pag. 85. ed. Basn. — Es ist unter Notkers Werken das beste.

4. Carmina quaedam. Inter epigramm. et hymnos sacros illustr. viror. Monast. S. Galli, ap. Canis l. c. P. III.

5. Versus ad regem suscipiendum. In Leyseri Histor. poëtar. medii aevi. pag. 274.

6. Libri duo de gestis Caroli M. regis Francor. et Imperat. ad Carolum Crassum scripti. In Canisii Lect. antiq. Tom. II. P. III. pag. 55. ed. Basn. und in du Chesne SS. rer. Franc. Tom. II. p. 107. In Bouquet SS. rer. Gall. et Franc. Tom. V. pag. 106. In Hahnii Collect. Mon. vet. Tom. II. pag. 534.

7. Histor. St. Galli et subsequentium temporum usque ad suam aetatem. Mss. Goldast. Alam. II. pag. 164. 195. Hottingers K. G. I. pag. 458.

8. Canisius hat in seiner Sammlung Cura Basagnii Tom. II. P. III. pag. 217. 218. eine Hymne zu Ehren von Othmari, von Notker, und pag. 203 f. eine sehr lange Hymne in Versen, auf den Columbanum.

9. S. Fridolini confessoris historia. In Goldast Script. rer. Alaman. Tom. I. pag. 247 f. Voss. de Hist. latinis L. III. cap. 5. pag. 240. hält den Notker für den Verfasser. Mezler in seinen ill. vir. S. Gall. pag. 269 schreibt ihm auch eine Lebensbeschreibung des Fridolini zu. Seine Opuscula de Musica stehen in Gerberts Script. eccl. de Musica sacra. St. Blasii 1784. gr. 4. Tom. I. num. 10.

10. Notatio de illustribus viris. In Pezii Thes. Anecd. Tom. I.

Notker, ein Arzt, siehe Jöcher III. pag. 985. Wegen seiner Geschicklichkeit in der Arzneikunst erhielt er den Beinamen Physicus, wegen seiner Fertigkeit in der Malerei wurde er Pictor zugenamt, und wegen seiner strengen Klosterzucht, Piperis granum, oder Pfefferkorn. Seine lateinischen geistlichen Lieder stehen in Canisii lect. antiq. Er starb im Jahre 975. Siehe Meisters Characteristik teutscher Dichter, I. pag. 28.

Notker der dritte (Labeo) siehe Jöcher III. pag. 985. Er übertraf die beiden vorhergehenden an Ruhm und Gelehrsamkeit. Vergl. Jördens Lex. teutscher Dichter, 4ter Band. pag. 86 folgg. Wir haben von ihm eine prosaische paraphrasirende Uebersetzung der Psalmen in altfränkischer Sprache, biblische Gesänge, des Vater Unsers und des apostol. und des athanasianischen Glaubensbekenntnisses. Der Psalter liegt handschriftlich in der Kaiserl. Bibl. zu Wien und in der Bibl. des Klosters zu St. Gallen, wo sich auch die übrigen befinden.

Notkeri Tertii Labeonis Psalterium davidicum, e latino in theotiscam veterem linguam versum et paraphrasi illustratum, e Msto cod. de la Loubere primus eruit — tum interpretatione et notis ornavit Jo. Schilterus. Ulmae 1726. c. diss. B. Franckii, de vero libri auctore. Und in Schilters Thes. antiq. teuton. Tom. I. pag. 2. Von einer verjüngten Uebersetzung aus dem 14ten Jahrhunderte giebt Bern. Jos. Docen Nachr. in den Miscellaneen zur Gesch. der teutschen Literatur u. s. w. 1ster Band. pag. 32 folgg.

Notkers Glaubensbekenntniß und Vater Unser findet man in Michaelers tabulis parallelis antiquissimarum teutonicae linguae dialectorum. P. III. pag. 211–226.

Eine Verteutschung der Schrift des Boëthius de consolatione philosophiae — von dem Organon des Aristoteles und der Schrift des Martianus Capella: De nuptiis Mercurii et Philologiae, sind handschriftlich in der Bibl. des Klosters zu St. Gallen. S. Gerberts iter alemannicum, pag. 100 f. 141 f.

Die Dolmetschung des Buches Hiob und der Moralium S. Gregorii Papae, ist nicht mehr vorhanden.

Notker, ein Mönch des Klosters Emmeran in Regensburg, von dem man nicht weiß, wann er gelebt hat, hinterließ: Theorema troporum seu Chribrum monochordi im Mscpt. Es liegt in der Bibliothek des Klosters Benedictbaiern. Kob. Lex. pag. 482.

Notker, ein Bischof von Lüttich, s. Jöcher III. pag. 985.

Notmann (Andr.) aus Riga, studirte die Rechtswissenschaften, und gab 1699 zu Dorpat eine Streitschrift: De obligationibus et delictis, heraus.

Notmann (Christiern Georg) ein Sohn des M. Andr. Georg, Pastors an der Jacobikirche zu Riga, schrieb: Ratiocinandi usum. Upsal. 1700. 4. 7 Bog. und Disp. auspicia Christianorum in Livonia. ib. eod. 4 Bog.

Nottelmann (Bernh. Arnold) siehe Jöcher III. pag. 985. Er ging 1689 auf die Universität Giessen, 1690 nach Leipzig, 1692 nach Amsterdam u. s. w. Vergl. Athen. Lubec. P. III. p. 382. Molleri Cimbr. liter. Tom. I. pag. 468.

§§. 1. Diss. medic. inaugur. de Melancholia. Traject. ad Rhen. 1693. 4.

2. Kurze und deutliche Vorstellung, was eigentlich die jetzo herumvagirende Seuche sey. Lüneburg 1713. 4.

† Nottelmann (Hermann) siehe Jöcher III. pag. 986. Er war zu Flotho in Westphalen am 4. Sept. 1626 gebohren, besuchte die Schulen zu Herford, Bielefeld und Osnabrück, ging 1648 auf die Universität zu Helmstädt, 1651 nach Leipzig u. s. w. von Seelen Athen. Lubec. Tom. I. pag. 70 folgg. Tom. IV. pag. 449 f. Molleri Cimbr. II. pag. 591.

§§. 1. Disp. de categoriis quatuor prioribus. Luneb. 1662. 4.

2. Progr. de affectibus moderandis. Lub. 1666. 4. 1½ Bog.

3. — de ornamentis quibusdam Lubecae. ib. eod. 1 Bog.

4. — de Gymnasiis veterum. ibid. eod.

5. — in funere Gotschalci a Wickeden, Consulis. ib. 1667. Fol. 2 Bog.

6. — de Cicerone inprimis legendo. ib. eod. 4. 1 Bog.

7. — de differentia inter antiquos et hodiernos Germanos. ib. eod. 4. 1 Bog.

8. — de exercitiorum oratoriorum summa utilitate. ib. eod. 4. 1 Bog.

9. — de oratione moribus oratoris conveniente. ib. eod. 4. 1 Bog.

10. — de monito, γνῶθι σεαυτόν. ib. 1668. 1 Bog.

11. Progr. de amore in patriam. Lub. 1668. 4. 1 Bog.
12. — de vivendi regulis. ib. eod. 4. 1 Bg.
12 b — de laudis honorisque desiderio omnibus fere communi. ib. eod. 4. 1 Bog.
13. — in funere Justinae Eleonorae Menzeriae. ib. 1669. 4. 1 Bog.
14. — de vi exercitationis. ibid. eod. 4. 1 Bog.
15. — de concordia. ib. eod. 4. 1 Bog.
16. — de Symbolis quorundam imperatorum. ib. eod. 4. 1 Bog.
17. — de ingeniorum in cognatis dissimilitudine. ib. 1670. 4. 1 Bog.
18. — de mutatione rerumpublicarum. ib. eod. 4. 1 Bog.
19. — de ingeniorum in fratribus dissimilitudine. ib. eod. 4. 1 Bog.
20. — in funere Superint. Dr. Menonis Hanckenii. ib. 1671. 4. 1 Bog.
21. — — — Dr. Dav. Gloxinii Consulis. ib. eod. 4. 1 Bog.
22. — — — Pauli Neucranzii, Med. Dr. ib. eod. 4. 1 Bog.
23. — de Trajani et Hadriani Symbolis. ib. eod. 4. 1 Bog.
24. — de educatione juventutis. ib. 1672. 4. 1 Bog.
25. — in funere Alberti Balemanni, Pastor. Mariani. ib. 1672. 4. 1 Bog.
26. — de Symbolis Antonini Pii et Antonini Philosophi. ib. eod. 4. 1 Bog.
27. Oratio funebr. memoriae D. Menonis Hanneckenii. ib. 1673. 4. Edit. II.
28. Progr. in funere Joach. Carstens, Syndici. ib. eod. Fol. 1 Bog.
29. — de honoribus apud Romanos nonnunquam venalibus. ib. 1674. Fol. pat.
30. — de Symbolis Impp. Cocceji Nervae, Aurelii Commodi et Aelii Pertinacis.
31. Tabula grammatica analysi Ebraeae inserviens ad methodum Schickardianam confecta. Fol. pat.

Notter (Joh. Friedr.) ein Arzt, schrieb: Diss. de actione Mercurii in C. H. Argent. 1749, 4. 4 Bog.

Notter (Johann Georg) war zu Strasburg im May 1601 gebohren, besuchte das dortige Gymnasium und die Universität, wurde 1619 Baccalaur. 1621 Magister, reisete darauf nach den mehrsten deutschen Universitäten, erhielt 1630 zu Strasburg eine theologische Professur, 1633 das Pastorat an der Predigerkirche zu Speier, und starb am 21sten März 1639. Vergl. von Seelen Deliciae epistolicae, pag. 98. Von seinen Schriften kenne ich nur Exegesis dicti davidici Ps. 33, 6. Argent. 1633. 4.

Notter (Joh. Georg) Med. Dr. zu Strasburg, schrieb: Theses inaug. medicas, de depuratione sanguinis per renes. Argent. 1714. 4. 3 Bog.

Nottingham (Earl) Graf, der 1719 mit Whiston in Streit gerieth, weil er es im Parlament dahin gebracht, daß die Nonconformisten nicht anders in England sollten geduldet werden, als wenn sie die Lehre von der heil. Dreyeinigkeit nach dem Lehrbegriff der englischen Kirche annähmen, schrieb auf Whiston's L[illegible]er to the Earl of Nottingham, eine Answer. London 1720. 8. Siehe Unsch. Nachr. 1720. pag. 1107 f. Biblioth. Angloise, Tom. IX. pag. 65 f. Acta erudit. Supplem. Tom. VIII. pag. 92.

Nottingham (Guil.) siehe Jöcher III. p. 987. Vergl. Oudin III. pag. 758.

Nottingham (Richard) s. Jöcher III. 987.

Ex Nottis (Stephan) siehe Jöcher III. 987. Sein Buch: De remissione culpae et poenae, erschien Rom. 1499. Mediol. 1500. Fol. Er schrieb auch: Anni jubilaei explicatio, extat cum Azpilcueta. Mediol. 1579. 8.

Nottnagel (Christoph) siehe Jöcher III. 987. Vergl. Witten Memor. Philosoph. Orat. etc. Decas octava, pag. 454 folgg.

§§. 1. Institutionum mathematicarum Pars prima, continens Mathesin generalem, Arithmeticam vulgarem, Logisticam Astronomicam, Algebram, Geometriam, Trigometr. Geodaesiam. Witteb. 1645. in 8.
2. Synopsis Mathematica. ib. eod. 12.
3. Manuale fortificatorium. Lub. 1659. 8. Mit 78 Kupfern.
4. Gründlicher Bericht von dem 1665 erschienenen importierlichen Cometen. Wittenb. 1665. 4.
5. Manuale Architecturae militaris. Teusch ebend. 1659. 16.
6. Disputationes: De Silesiæ — De hypothesibus Astron. in specie, quibus motus stellarum ab occasu in ortum demonstrantur. ib. 1651. 4. — Diatriben Chronographicam, qua de paucis regionibus, quarum in historia sacra fit mentio, disquiritur.
7. Dissert. de insperato solis exortu, qui Hollandis contigit in Novazembla an. 1597. ib. 1644.

Notus, siehe Not.

de Nova Aquila, siehe Nevenar.

de Nova Curia, Nieuwen Hofe.

Novacensis, de Novack (Petr.) s. Petrus.

Novackovich (Dionys.) ein Ungar, war erst Professor der Theologie, darauf Bischof der nicht unirten Griechen in Ofen, schrieb: Epitom' jli

kratkaja Skazanya Swjaschennogha Hrana riz' jegho j w' nem' sowerschaje'müja Bozschestwènn'uja Liturgji. Neoplant. 1741. 8.

Novack (Mart.) aus Georgenberg in Zips gebürtig, war Rector zu Sobotischt in Ungarn, dann Prediger zu Koscha, wo er 9 Jahre stand, aber am 17. August 1660 vertrieben wurde, 1661 hielt er sich zu Kremnitz auf, dann zu Zips, wo er nach wenig Wochen einen Ruf als Helfer nach Leibicz bekam, welchem Amte er 2 Jahre und 10 Wochen vorstand. 1666 erhielt er den Beruf nach Untermetzenseiffen, hier wurde er bei den entstandenen Religionsunruhen 1671 von seinem Grundherrn vertrieben. Wo er geblieben, ist nicht bekannt. Klein. I. pag. 233.

§§. Ungarische gewisse und wahrhaftige Avisen, oder ausführlicher und wahrhaftiger Bericht der Geschichten, so sich von 1658 bis 1674 mit mir und meinen beiden Kirchengemeinen, Koosch und Untermetzenseiffen, in Ungarn, zugetragen, wie Gott seine wunderliche Allmacht und tröstliche Vorsorge an ihm erwiesen, indem er mich in dreifacher Verfolgung zwar in Lebensgefahr gerathen lassen, darin aber mein ältester Sohn von den Verfolgern jämmerlich ermordet worden. Gedruckt 1680. 4.

Novacovius (Petr.) war im 17. Jahrhunderte Priester der römischen Kirche, Professor der Weltweisheit im Dominicanerkloster zu Lublin, hernach Professor der Theologie im Dominicanerkloster zu Danzig, und endlich Prediger zu Thorn, wo er in die lutherische Kirche übertrat. Gadeb. II. p. 297. Seine Oratio revocatoria post ereptionem ex profundissima antichristianae impietatis inundatione ad Senatum populumque Rigensem in collegio ejus dicta, ist zu Riga 1648 in 4. gedruckt.

de Novaes (Ant. Gonsalvus) siehe Jöcher III. pag. 987. Doctor des canonischen Rechts, und Examinator Synodalis im Bisthum Elva in Portugal, schrieb: Relaçao do Bispado de Elvas, e de todos os Prelados que atè o seu tempo governarao aquella Igreja. Lisb. 1635. Fol.

de Novaes (Sebast.) siehe Jöcher III. 987.

Novairi (Abu Abdallah) ein morgenländischer Geschichtschreiber des 14ten Säcul. schrieb: Historia Siciliae, welche der Professor und Canonicus Rosarius Gregorius zu Palermo 1790. Royal-Folio. 247 S. Arabisch und Lateinisch, e Ms. cod. Parisiens. biblioth. regiae, herausgab. Der berühmte Johann Otter benutzte ihn in seiner Reiseschreibung auf eine vortreffliche Art.

Novalis, ein angenommener Name des verstorbenen Dichters von Hardenberg, dessen Schriften Schlegel und Tieck nach seinem Tode herausgegeben. Siehe Allg. Lit. Zeit. 1803. num. 259.

Novantus (Hugo) siehe Jöcher III. 987.

Novara (Dominicus Maria) ein berühmter Astrolog, zu Ferrara 1464 gebohren, soll von 1484 bis 1514, da er starb, zu Bologna die Astrologie gelehrt haben. Borselli, in der Histor. Gymnas. Ferrar. Vol. II. pag. 80, meint, er habe diese Wissenschaft auch zu Ferrara, Perugia und Rom gelehrt. Daß er den Copernicus zu Bologna nicht nur zum Schüler, sondern auch zum Theilhaber seiner astronomischen Beobachtungen hatte, und daß dieser in seiner Jugend Lehrer der Astronomie zu Rom war, erzählt Ge. Joach. Rhäticus, Schüler und beständiger Gefährte des Copernicus, in narrat. de Copern. — Novara hatte eine kühne freie Denkart, wie seine Meinung beweis't, daß die Poli der Erde seit den Zeiten des Ptolomäus ihre Lage verändert, so daß der nördliche sich unseren Zenith genähert habe. Schade daß dieser vortreffliche Astronom auch der Astrologie ergeben war.

Novaria (Thom.) s. Obicinus (Thomas).

Novariensis (Joh.) Seine Oratio in Concilio Pisano d. 15. Jun. 1409 gehalten, stehet in Chr. Guil. Franz Walchs Monumentis medii aevi, Fascic. II. pag. 1–26.

Novariensis (Laurent.) siehe Laurentius.

Novariensis (Pacificus) siehe Pacificus.

Novarini (Aloys. oder Ludov.) siehe Jöcher III. pag. 988. Vergl. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1739. pag. 464, Seine sinnreichen und deutlichen Schriften sind in einem Verzeichnisse zu Verona 1648. 8. gedruckt. Ich kann folgende nur anführen:

1 Schediasmata sacro-profana. Lugd. 1635. Fol.
2. Risus Sardonicus. ib. 1639. 12.
3. Matthaeus et Marcus exposit. ib. 1642. Fol.
4. Annotationes in acta apostol. ibid. 1643. Fol.
5. Lucas expensus. ib. eod. Fol.
6. Jobus expensus. Verona 1646. und im 7ten Bande seiner Werke.
7. Commentar. in libr. Josuae. Lyon 1646. Fol.
8. Moses expensus. Verona 1647. Folio. II Tom.
9. Paradiso di Betelemme, cioé la vita die Giesu nel presepio. ib. eod. 16.
10. Calamita de Cuori, cioé, la vita di Giesu nel ventre die Maria. ib. 1647. 16.
11. Adagia Sanctorum patrum, scriptorumque ecclesiasticorum. Lugd. 1637. Fol.
12. Electa sacra. ib. 1639. Fol.
13. Umbra virginea. ib. 1647. Fol.
14. Agnus Eucharisticus. ib. 1638. Fol.
15. Nuptiales aquae. ib. 1640. Fol.
16. Anima omnium scientiarum. ib. 1654. Fol. III Tom.

17. Deliciae divini amoris. Lugd. 1641. 12. Teutſch überſetzt: Göttliche Liebesluſt, oder verborgene Wohlthat Gottes. Wolfenb. 1653. 12.
18. Johannes expensus. ib. 1643. Fol.
19. Paulus expensus. ib. 1645. Fol. Veronae 1644. Fol.
20. Anatomia spiritualis. Veronae 1647. 12.
21. Johannes, Jacobus, Petrus et Judas expensi. Lugd. 1643. Fol.
22. Variorum opusculorum, Tom. III. Veronae 1647. Fol.
23. Opera Omnia, VII Tom. Genev. Fol.

Sein Bildniß ſteht in der fortgeſetzten Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 4ter Beitr. 1739. Von ſeinen übrigen Schriften kann ich das Druckjahr nicht angeben.

de Novarinis (Jacob) ein Rechtsgelehrter, ſchrieb: Ennarratio in l. Unic. de profess. qui in urbe Constant. libro XII. C. Lugdini 1538. 4.

Novarius oder Novarus (Johann Anton) ſ. Jöcher III. pag. 988.

Novarius (Joh. Bapt.) ſiehe Jöcher III. 988. Sein Werk: De privilegiis variandi et eligendi forum, erſchien zu Neapel 1634. Fol.

Novarius (Joh. Maria) ſiehe Jöcher III. 988. De Vasallorum gravaminibus erſchien zu Neapel 1634. Fol. Genev. 1686. Fol. III. Tomi. 8 Alphabete 2 Bog. Venet. 1656. — Die Decisiones criminales, civiles et Canonicae, Genev. 1637. Fol. — De miserabilium personarum privilegiis et de male ablatorum privilegiis. ibid. eod. Fol. — Collectanea decisionum reportata. Venet. 1622. 4. — Conclusiones decisivae. Neap. 1628. 4. — De datione in solutum. ib. 1636. Fol. — De electione et variatione fori. ibid. 1634. Fol. Venet. 1656. Fol. — Quaestiones practicae forenses et quotidianae. Neap. 1632. Fol.

Novaterra (Nicol.) ſ. Jöcher III. pag. 989.

Novaterranus, ſiehe Nieulandt.

Novatianus, ſiehe Jöcher III. p. 989. Vergl. Schröckh's Kirchengeſchichte, 4ter Th. pag. 302 f. Stolle Nachr. von den K. V. pag. 192. — Oudin I. pag. 282. Walchs Geſch. der Ketzereyen, 2ter Th. pag. 192 folgg. Von ſeinen vielen Schriften, welche Hieronymus anführt, haben wir nur noch drei Bücher:

Novatiani de trinitate liber, et de cibis judaicis in editione Tertulliani. Basil. 1550. Fol. Francker 1597. Fol. c. Tertulliano Pamelii et Priorii. — c. Whistons Sermons ad essays upon several Subjects. Lond. 1709. — per Ed. Welchmann, Oxon. 1724. 8. — Studio Joh. Jackson. Lond. 1728. 8.

Epistola an Cyprianus, im Namen der römiſchen Geiſtlichkeit. Es iſt die 31ſte in Cyprians Briefen, die Pamelius und Baluzius herausgegeben haben, und der 30ſte in der Oxfordiſchen Ausgabe.

Novatius (Joh.) Freiherrlicher Hofprediger zu Aſch, ſchrieb: Hellglänzender Morgenſtern im Nebel, oder St. Nicolaus auf dem Niklasberge. Eger 1722. Fol. 6 Bogen. Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1722. pag. 962.

Novatus, Aelteſter zu Karthago, ſ. Jöcher III. pag. 989. Vergl. Schröckh's Kirchengeſch. 4ter Th. pag. 298 f. — Sermo de humilitate et de obedientia et de calcanda superbia, ſteht in Magar. de la Bigne Biblioth. S. Patr. Tom. III. Paris 1576. Fol. und in Benedicti Cod. regul. ab Holstenio edit. ib. 1663. 4.

Novatus (Anton) ſiehe Jöcher III. pag. 989.

Novatus (Petr.) ſiehe Jöcher III. pag. 989.

† Nove (Franz) ſiehe Jöcher III. pag. 989. Er war 1531 aus einem alten adlichen Hauſe in Bretagne gebohren, reiſete in ſeiner Jugend nach Italien und diente daſelbſt im Kriege. Nach ſeiner Zurückkunft ergriff er die Parthei der Reformirten, und erwies ihnen durch ſeine Tapferkeit, Klugheit und Ehrlichkeit die wichtigſten Dienſte. Am 28ſten Sept. 1567 nahm er den Katholiken Orleans ab, führte 1569 bei Jarnac den Nachzug und eroberte viele Plätze. Bei Fontenai in Poitou verlor er den linken Arm, er ließ ſich einen eiſernen machen, und bekam den Beinamen Bras de Fer, davon. 1578 trat er in den Dienſt der Generalſtaaten, nahm bei der Eroberung von Ninove den Grafen Egmont gefangen, gerieth aber 1580 ſelbſt in Gefangenſchaft. Die Spanier lieſſen ihn 1585 gegen den Grafen Egmont los, darauf diente er unter Heinrich IV. in Frankreich, und ſtarb bei der Belagerung der Stadt Lamballe 1591. S. la vie de Franc. de la Nove, dit Bras de Fer, par Moyse Amirault. à Leyde 1661. 4. 368 S. Sein Discours politiques et militaires gehört unter die ſehr ſeltenen Bücher und iſt öfter gedruckt, z. E. Rochelle 1590. 12. Lyon 1595. 12. Die Ausg. Lyon 1596. 12. 1019 Seiten, ſiehe in Baumgartens Nachr. IV. pag. 245. Teutſch überſetzt s. t. Discours von politiſchen und Kriegsſachen, durch Jac. Rhatgeben. Frankf. 1592. 4.

de la Nove (Michael) vermehrte die Biblioth. sanctorum et antiquorum patrum concionatoriam.

de la Nove [Peter] hat Synonyma et aequivoca Gallica, phrasibus sententiisque proverbialibus illustrata, Catalauni 1643. 12. herausgegeben. Auch des Guido Pancirole libri duo rerum memorabilium zu Lyon 1608. 8. Franzöſiſch überſetzt.

Novella, eine gelehrte Tochter des berühmten

Kanoniſten Joh. Andreae [ſ. Jöcher III. pag. 990] zu Bononien, die oft anſtatt ihres Vaters den Lehrſtuhl beſtieg, und damit ihre Schönheit die Aufmerkſamkeit der Schüler nicht ſtörte, ihr Angeſicht hinter einen Vorhang verbarg. Vergl. Wolf de mulier. erud. pag. 460.

Novellanus [Simon] ſ. Jöcher III. pag. 990.

Novelletus [Claudius] ein Poet in Savoyen, ſchrieb:

Volumen odarum in funere Joh. de Vojer. Paris 1571.

Volumen carminum s. t. Divinailles. Lugd. 1578. Roſſotti, pag. 164.

Novelli [Arnold] ſiehe Jöcher III. pag. 990.

Novelli [Joh. Anton] aus Pazzaglia, ein Genueſer, der ſich lange in St. Gallen aufhielt und ein Buch herausgab: Sopra lodabile republica e città di San Gallo, lettere di Ragguaglio, composte da Gio Ant. Pazzaglia, Profess. della lingua Italiana e della Spagnuola. Augusta 1710. 12. Teutſch überſetzt von A. O. D. St. Gallen 1718. 12. 296 S. Vergl. Haller Biblioth. der Schweizergeſch. IV. pag. 471.

de Novellis [Paul] ſ. Jöcher III. pag. 990.

Novello [Giambattista] erſter Arzt in der Stadt Capo d'Iſtria, ſchrieb: Soluzione del famoso problema concernente la quadratura del circolo. Venedig 1782. 8. 1 Kupf.

de Novello oder Novellus [Jacob] ſ. Jöcher III. pag. 990.

§§. 1. Practica criminalis. Lugd. 1556. 8. Venet. 1586. 8.

2. Volumen statutorum, legum ac jurium D. Venetorum cum practica judiciali. Venet. 1564. 4 maj. ibid. 1598. 4. Vergl. Vogt. Catal. pag. 618. Thesaur. Bibl. III. pag. 231 folgg. — Venet. 1586. 4. Siehe Freytags Analecta, pag. 636.

3. Tract. de jure protimiseos ſ. de jure congrui. Steht im Tract. jur. univ. Tom. 17.

4. Tract. de defensoribus reorum. ibid. Tom. IX. P. I. Und beſonders Venedig 1565. 8.

5. Tract. defensionem reorum adversus inquisitiones et accusationes instruens, una cum Sebast. Guazzini opp. criminal. Francof. 1716. Fol.

6. Tract. Singulares. Venet. 1586. 8.

Novellus [August] ſ. Jöcher III. pag. 990.

Novellus [Baldus] ſiehe de Bartolinis.

Novellus [Franc.] ſiehe Jöcher III. pag. 991. Er war ein römiſcher Patricius, J. V. Profess. und Fisci Rom. Procurator in den Zeiten Pabſt Adrian IV. wie aus dem Briefe erhellet, den Novellus dem Panegyric. ad illustr. Victoriam Columnam, Avalam Piscariae Marchionissam vorgeſetzt, darin er de divo Thoma ex Comitibus Apuliae oriundo etc. handelt. Ohne Zeit und Ort, in 4. Fol. 16 S. Goetze Bibl. Dresd. III. pag. 127. — Commentar. de urbis Florentiae ac Mediceae familiae nobilitate.

Novellus (Joh. Petr.) à Rocca, zu Mondovi Archipresbyter, und Ritter des Mauritii und Lazari. Roſſotti, pag. 375.

§§. Lettere familiari. Bonon. 1617. 4.

† Novenianus (Philipp Mich.) ſ. Jöcher III. pag. 991. Er war aus Haßfurt in Franken, hieß eigentlich Neumann, und war zu Ende des 15ten Jahrhunderts gebohren, ſtudirte zu Leipzig, legte ſich auf die lateiniſche, griechiſche und hebräiſche Sprache und Dichtkunſt, wurde 1515 Baccalaureus der Philoſophie, ging darauf als Lehrer an das Gymnaſium zu Göttingen, kam alsdann als Rector nach Eimbeck, ging 1518 wieder nach Leipzig, wurde 1520 daſelbſt Magiſter der Philoſophie, fing 1521 an, die Medicin zu ſtudiren, wurde den 18. May 1525 Baccal. in derſelben, den 22. Junius deſſelben Jahres Licentiat, nach 3 Jahren Doctor, und lebte nun als Arzt und Rathsherr in Halle, wo er 1563 ſtarb. Weil er als ein Papiſt verſchied, ſo wurde er ohne Prediger, Schüler und Geläute begraben. Vergl. Nova Miscellanea Lipsiens. Vol. VII. pag. 514–552.

§§. 1. Gab er des Rich. Crocus Tabulas graecas literas compendio discere cupientibus necessarias, die erſte in Leipzig gedruckte griechiſche Schrift, mit einer Vorrede heraus. Lips. 1516. ib. 1521. 4.

2. Lucubratiuncula et carmina nonnulla. ib. 1516.

3. Elementale Hebraicum. ibid. 1520. 4. Holzdruck.

4. Poëticum somnium de Chphoro Hegendorffino. Steht an der Comoedia nova Chph. Hegendorffini. ib. eod. 4.

5. Declamatiuncula, de literarum nostri temporis conditione atque optimo discendi ordine. — et declamatio funebris in laudem Gregorii Coelii. ib. eod. 4.

6. Scholia ad Herm. Buschii, Lipsica. ib. 1521. 4.

7. Ein ſchöne Verordnung und Regiment aus Grund der Erzney, die Geſundheit des Menſchen zu erhalten und Krankheit zu verhüten, auf daß man das natürliche Alter und Ende mit geſunden Landleben, erreichen möge. Halle in 4. Die Vorrede iſt datirt: Montags nach Reminisc. 1537. S. Schwindels Thes. II. pag. 172.

8. Ein Epigramm zu der von Jo. Croto Rubeano an. 1531, nach ſeiner Rückkehr zum Pabſtthum verfertigten Apologia.

9. De Diarrhoea. Lips. 1558.
10. Von den bösen umbflechtenden Bauchflüssen und Durchlauf Ursprung, Ursachen und Erkenntniß, und wie die zu curiren und zu vertreiben. Wittenb. 1554. Halle 1558.

Novesianus (Wilh.) zu Neuß im Erzbisthum Cöln gebohren, wurde 1556 Professor der Institut. und Syndicus zu Rostock, wo er aber gleich mit Tilemann Heshus Streit bekam, weil Novesianus im Namen des Magistrats eine Verordnung erlassen hatte: daß am Sonntage Hochzeiten erlaubt seyn sollten. Da sich Heshus dieser Verordnung widersetzte, so wurde er 1557 seines Predigeramtes entlassen. Novesianus ging gegen 1559 nach Osnabrück, als Fürstl. Rath, und war 1564 noch am Leben. Er hat verschiedenes geschrieben. Westphal. monum. ined. III. pag. 1338. Leuckfelds Histor. Heshusiana, pag. 10 f.

Noverini (Anton) ein Arzt, schrieb: Chirurgia curiosa. Rotenburg 1682. Fol.

Noverre (Mr.) ein berühmter Tänzer und Maler der Empfindungen, der den Tanz als Kunst herzustellen unternahm. Er befand sich von 1760 bis 1790 bald in Paris, London, Wien oder Stuttgard, und erhielt den Titel eines Balletmeisters des Herzogs von Würtemberg. Die Erfindung mehrerer pantomimischen Ballette beweisen seinen Kunstsinn. 1776 soll er für das Ballet der spanischen Braut 540 Dukaten und den Christusorden erhalten haben. Er starb zu St. Germain en Laye 1810, 82 Jahre alt. Allg. Lit. Zeit. 1810. num. 328. pag. 720. Gerbers Lex. II. pag. 35. Ersch gel. Frankreich II. pag. 460. Supplem. I. pag. 353.

§§. 1. Lettres sur le Danse et sur les Ballets. 1760. 8. II Vol. Wien 1760. 12. Es sind 16 vortreffliche Briefe. Siehe Bibl. der österreichischen Literatur, 3ter Bd. Wien 1769. pag. 214 folgg. 3te Ausg. 1783. 8. Teutsch übers. Hamb. und Leipzig 1769. 8.
2. Observations sur la construction d'une nouvelle Salle d'Opera. 1781. 8. (Works transl. 1786. 8. 3 Vol.)
3. Recueil des programmes de Ballets. Vienne 17... 8.
4. Deux lettres à Voltaire sur Garrik, dans la vie de Garrik. 1801.
5. Lettre à un Artiste sur les Fêtes publiques. 1801. 8.

de Noves (Richard) siehe Jöcher III. 991.

de S. Noves, Academicorum Exploratorum Socius, schrieb:

1. Descriptio Anatomica eorum quae in cadavere humano reperta sunt. In den Miscellan. curios. acad. Leopold. Tom. III. pag. 6.
2. De rarioribus quibusdam observatis in genitalibus mulierum. ib. pag. 21.
3. Diss. ad obs. Dn. Clerici de puella sine cerebro nato. In den Miscellan. curios. acad. Leopold. Tom. III. pag. 54.

Novet, Königl. Advokat im Parlament zu Paris, schrieb: Mémoire, wegen eines National-Concilii. Es steht in den Mémoires et reflexions sur la constitution Unigenitus. Amst. 1717. 12. Er zeigt, daß es in dieser Sache mehr schädlich als nützlich sey.

Novet [Jac.] siehe Jöcher III. pag. 991. Der Tract. la présence de J. C. dans le Saint Sacrement erschien zu Paris 1667. — Exercitia Spiritualia, St. Ignatius explicatus, Prag 1699. 12. — Der betende Christ, 1ste bis 8te Einsamkeit, Regensb. 1699. — Heilsame Empfindsamkeit gottgeheiligter Ordenspersonen, Augsb. 1737. 8. — Betrachtungen auf das ganze Jahr, über die Geheimnisse des Lebens und Todes Jesu, ebend. 1738. 8. — Der betenden Christen erste Einsamkeit, aus Ignatii Exempeln, 1738. 8. — Betender Christen tägliche Betrachtungen aufs ganze Jahr, 2ter Th. ebend. 1738. 8.

Novicampianus [Albert] s. Jöcher III. 991. Vergl. Janociana Tom. I. pag. 191 f.

§§. 1. Opusculum, de accentibus et recta pronunciatione. Cracov. 1548. 8. ibid. 1551. ib. 1567.
2. Annotatt. de fabricatione hominis, ad libr. II. Ciceronis de natura Deorum. ib. 1551. 8.
3. Diss. utrum cor an jecur in formatione foetus consistat prius, et oratio de laude physices. ib. eod. 8.
4. Scopus biblicus vet. et novi Testam. cum annotatt. ib. 1553. 8 maj. Antw. 1572. 12.
5. Assertio quorundam, Qua inter caeteras non paucas affirmant, charitatem non esse majorem seu, praestantiorem fide in hac vita. ib. 1555. 8.
6. De corruptissimis seculi hujus moribus variisque atque turbulentis in relig. christ. doctrinis, oratio. ibid. 1557. 8. Colon. 1561. 8. Lugd. 1572. 12.
7. Orat. altera de potestatibus geminis, quibus regitur mundus ecclesiastica ac regia.
8. Apologia pro catholica fide et doctrina de veritate corporis Christi Jesu in eucharistia, de caeterisque Sacramentis. In Transylvania Tordae in comitiis 1557 obl. Cracov. 1559. 4 maj.

Novidius [Ambros. Traceus] aus Ferandino in Italien, schrieb: Sacrorum fastorum libri XII. Romae 1547. 4.

Novier [Pierre Toussaint] ſchrieb: Contrepoissons dé l'arsénic, de sublimé corrosif, du verd-de-gris et du plomb, suivis de trois dissert. 1. Recherches medico-chimiques sur différens moyens de dissoudre le mercure etc. 2. Exposition de différens moyens, d'unir le mercure au fer. 3. Nouvelles observations sur l'éther. Paris 1777. Tom. I. 360 Seiten. Tom. II. 389 S.

Novihagius (Johann) ein Theolog, ſchrieb: Himmliſche Arzney. 1563. 8.

Novillanus (Nicol.) ſtarb 158.... ſchrieb ein Chronicon imperii monasterii St. Maximini O. S. B. prope Treviros usque ad an. 1582, welches in Nic. ab Hontheim prodromo Hist. Trevirens. pag. 995 ſteht.

Novilleus (Joh.) ein Gottesgelehrter, ſchrieb: Hora, qua aeger et animus irrequietus restituitur. Paris 1531. 8.

Novimola (Sebast.) ſ. Jöcher III. pag. 992. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 807. Hamelmanni opp. Westphal. pag. 178. Er war ein heftiger Gegner der Lutheraner, und gab in beſſerer Ordnung heraus: Jo. Despauterii Syntaxin. Acced. libellus de reciprocis ac ordine in declaratione grammatica servando. Ejusd. de syncategorematis, de proprietate graduum comparationis et de speciebus numeri. Colon. 1539. 8. et alibi.

de Noviomago (Rudolph) aus Geldern, ſchrieb: Vita B. Alberti M. ex ord. praedic. libris IV. Colon. 1490.

Noviomagus (Gerhard) ſiehe Geldenhauer [Gerhard] und Gerhardus [Noviomagus] auch im Adelung I. pag. 1384. und Steubing biographiſche Nachr. pag. 67 folgg. und Bibl. Hamburg. Cent. X. pag. 8 folgg. Auch Bibl. Bremens. Classis V. pag. 316 folgg.

Noviomagus (Joh.) ſiehe Neomagus.

Noviomagus (Paul) ein däniſcher Hofprediger, gegen 1556, der mit Lasko und einigen andern engliſchen Exulanten ein Colloquium hatte, und heftig gegen ſie predigte. Sein Leben ſteht in des Biſchofs Ludwig Harboe Nachr. von dem Schickſale des Joh. a Lasko und ſeiner Gemeine in Dänemark. Aus dem Däniſchen überſetzt von Chriſtian Gottl. Mengel. Kopenhagen und Leipzig 1758. 8. Das ich aber nicht beſitze.

de Novis (Augustin.) ſiehe Jöcher III. 992.

de Novisch (Joseph) ſiehe Jöcher III. 992.

Novius oder Naevius (Quintus) ſ. Jöcher III. pag. 992.

de Novo (Alexander) ein Rechtsgelehrter, ſchrieb: Additiones et quaestiones ad Guilielmi Durandi speculum juris. Sie ſtehen in Durandi speculo. Francf. 1668. Fol.

de Novocastro (Andr.) ſiehe Andreas und von Neuenburg (Matth.)

Anonymi Novocomensis Cumanus, ſ. poëma epicum de bello et excidio urbis Comensis ab an. 1118 usque ad 1127 e Mss. Mediolanensibus et Comensibus, cum indice locorum geographico et castigationibus ac notis D. Josephi Mariae Stampi. Steht in Muratorii script. rer. Ital. Tom. V. pag. 399.

Novosoliensis (Joh. Baptista) kam ſehr jung aus Ungarn nach Krakau und ſtudirte daſelbſt die lateiniſche Beredſamkeit, ging darauf durch Teutſchland nach Bononien, um ſich in den Wiſſenſchaften zu vervollkommnen, hörte zu Padua den berühmten Lazar. Bonamicus, und hielt, nachdem er in Krakau wieder angekommen war, einigen vornehmen Jünglingen Vorleſungen über Ciceronis Rhetorik. Er gab heraus:

1. Marci Tullii Ciceronis, de inventione et arte rhetorica libr. II. Cracov. 1527. 8.
2. Commentarior. rhetoricorum ad C. Herennium libr. IV. ib. eod. 8.
3. M. T. Ciceronis pro M. Marcello Quintoque Ligario ad patres conscriptos et Caj. Caesarem oratt. ib. 1528. 4.
4. Epist. M. T. Ciceronis ad Q. Ciceronem fratrem, qua boni principis institutio continetur. Mit Anmerkungen. 1528. 8.

Vergl. Janociana I. pag. 195 folgg.

Novotny (Honoratus) ein gebohrner Mähre und Piariſt, hielt ſich 9 Jahre lang in Ungarn auf, war binnen dieſer Zeit mit Erziehung einiger adlichen Kinder, denen er die Kenntniß der Sprachen beibringen mußte, beſchäfftigt, ſcheint, nach der Unterſchrift der Vorrede zu ſeiner Sciagraphia, gegen 1798 bei dem adlich-löwenburgiſchen Convict in Wien angeſtellt geweſen zu ſeyn, und ſtarb zu Nikolsburg in Mähren, im daſigen Piariſtenkloſter, als Greis, am 21. Dec. 1802. Intell. Bl. der A. L. Z. 1803. pag. 835.

§§. Sciagraphia ſ. compendiaria Hungariae veteris et recentioris notitia historico-politica. Vien. 1798. P. I. 325 S. XVI. P. II. 404 S. in 8. Supplementa ad Sciagraph. Fasc. I. Der Druck des 2ten Fasc. war bei ſeinem Tode noch nicht angefangen.

des Nourices (Petr.) ſiehe Jöcher III. 992.

le Nourry (Nicol.) ſiehe Jöcher III. p. 992. Vergl. Niceron II. pag. 92 f. Taſſin II. pag. 60. Unſch. Nachr. 1724. pag. 995 f.

§§. 1. Eine Vorrede zu J. Garets Ausgabe des Caſſiodorus. 1679.

2. Arbeitete er mit dem Joh. du Chesne und Julien Bellaiſe an der Ausgabe des Ambroſius. Paris 1686 und 1690. Fol. 2 Thlr.

3. Apparatus ad Bibliothecam maximam Patrum veterum et scriptorum ecclesiasticorum Lugduni editam, cum dissertatt. criticis. 1ster Th. Paris 1694. 8. 2ter Th. ebend. 1697. Umgearbeitet 2 Theile in Folio. Paris 1703 und 1715.
4. Lucii Caecilii liber ad Donatum confessorem de mortibus persecutorum, hactenus Lactantio adscriptus ad codicem Colbertinum denuo emendatus. Access. diss. in qua de hujus libri auctore disputatur. Paris 1710. 8. Er spricht dies Werk dem Lactantius ab, ist aber heftig im Journal literaire, pag. 1 folgg. und von Chph. Aug. Heumann in Diss. contra Nourrium libr. de mortibus persecutorum angegriffen. Die Antwort Nourrys steht im Journal des Sçavans. 1716.
5. Gab er des Chph. Matth. Pfoffens Werk: Firmini Lactantii epitome institutionum divinarum ad Pentadium fratrem etc. 1712. in 8. heraus.
6. Er soll auch der Verfasser der Schrift seyn: Argumenta quibus Joh. Gerson auctor libri de imitatione Christi demonstratur.

Nourse [Edward] ein englischer Arzt in der Mitte des vorigen Säculums, schrieb:

§§. 1. An account of the praeternatural delivery of a foetus at the anus. Philos. Trans. num. 416.
2. The Case of a Lad biten by a mag Dog. ib. num. 440.
3. Of several Stones found in Bags in the bladder. ib. num. 462.

Nourse [Timoth.] ein Oeconom, schrieb: Campania felix or a discourse of the benefits and improvements of Husbandry, containing directions for all manner of tillage, pasturage and plantations. Lond. 1700. 12. Edit. II. ibid. 1706. 8.

Nousul [Madame] ein sehr glückliches Theatergenie, zu Grätz gebohren, betrat 1770 das Theater, kam 1778 nach Berlin, und ging mit ihrem Manne, der zu Hannover eine eigene Truppe errichtete, dahin, im folgenden Jahre aber nach Wien. Von ihr siehe Abbildungen berühmter Gelehrten und Künstler Teutschlands. Berlin 1780. pag. 58 f. Gallerie von teutschen Schauspielern und Schauspielerinnen. Wien 1783. pag. 169. 170.

Nouvelet [Claud. Stephan] siehe Jöcher III. pag. 992.

Nouzen [Aug. Sebast.] siehe Neuzen.

Nowaczynski [Thaddäus] war gegen 1760 Professor der lateinischen Beredsamkeit und Lehrer der polnischen Wohlredenheit am Collegio Nobilium zu Warschau, und wurde 1765 Hofmeister des Prinzen Czartorinski. Janozki Lex. pag. 140. Er hat die lateinische Elegie des italienischen Piaristen, Ubald Mignonius, auf die Fürstin Poniatowska in poln. Verse übersetzt, und dem P. Orlowski bei der Uebersetzung der Voltairischen Trauerspiele Hülfe geleistet. In der Zusammenkunft der Warschauischen Gelehrten, die der Großreferendar zum Ruhme der Jungfrau Maria veranlaßte, hat er eine lateinische Elegie verfertigt und abgelesen.

Novairius, siehe Jöcher III. pag. 993. Vergl. Jselins Lexikon.

Nowel [Alexand.] siehe Jöcher III. p. 993. Vergl. Jselins Lex.

Nowel [Laurent.] siehe Jöcher III. pag. 993. Vergl. Jselins Lex.

Nowel [Thomas] Professor der Geschichte auf der Universität zu Oxford und Principal of St. Marys Hall, gebohren 1728, gestorben am 23sten Sept. 1801. Reuß Supplem. II. pag. 146.

HH. 1. Answer to a pamphlet entitled pietas Oxoniensis or an account of the expulsion of VI students from St. Edmund Hall. Oxford of Sir Richard Hill. 1768. in 8.
2. Einzelne Reden.

von Nowiki [Johann] Mitglied der Königsberger philosophischen Gesellschaft, schrieb ein Gespräch zwischen Salomon und Pithias, s. t. Der Weg zu Gott. Königsb. 1765. 8. 9 Bog.

Nowikow (Nicolai) Translateur zu St. Petersburg, schrieb:

1. Versuch eines historischen Lexikons russischer Schriftsteller. Petersb. 1772. 8. 264 S.
2. Alte russische Bibliothek, oder Sammlung verschiedener alter Schriften, z. E. russische Gesandtschaften nach andern Reichen, seltene Briefe, Hochzeitsgebräuche, Werke alter russischer Poeten, monatlich herausgegeben. 1ster Theil, 1stes bis 6tes St. Petersb. 1773. 8. 478 Seiten. 2ter Theil, welcher die 6 letzten Monate des Jahres 1773 enthält, ebend. 1773. 8. 480 S. Vom 3ten bis 10ten Theil, ebend. 1774 und 1775, enthält jeder Jahrg. 4 Theile.

Nowodworsky (Johann) Doctor der A. G. der Naturgeschichte, Naturlehre und Mathematik am Altstädter akademischen Gymnasium ordentlicher und der philosophischen Botanik außerordentlicher Lehrer zu Prag, starb am 21. Jun. 1811, im 58sten Lebensjahre. Siehe Allg. Lit. Zeit. 1811. num. 278. pag. 319.

Noy (Guil.) siehe Jöcher III. pag. 995.

von Noya (Caraffa) Herzog, machte Versuche von der electrischen Kraft des Tourmalins, und schrieb seine Beobachtungen, in einem Briefe an Buffon: Lettre sur la Tourmaline, à Mr. Buffon. à Paris 1769. Er starb zu Neapel 1769.

de Noya (Joseph) ein Spanier, schrieb unter dem Namen Phecio Mago de Tinturas; Breve

modo de donar las a todas robas de Uana tela y fil con lo modo de bene ficcar algunes ingrediens per la tintura. Barcinome 1691. 8.

de Noya (Rob.) siehe Jöcher III. pag. 994.

Noyen (Johann) siehe Jöcher III. pag. 994.

† Noyer (Anna Margareta) war zu Nimes 1663 gebohren; ihr Vater hieß Petit, ihre Mutter Coton, welche beide reformirt waren. Sie wurde von einer Tante eben dieses Glaubens erzogen; beim Anfang der französischen Religionsverfolgung reisete sie über Geneve nach Holland zu einem Oheim, da dieser sie in der Folge nicht gut behandelte, kehrte sie, auf das erhaltene Versprechen ihrer Freunde, sie bei ihrer Religion zu lassen, nach Paris, und heirathete auf vieles Zureden den Herrn Noyer, einen Alt-Katholischen. Da ihre Tante starb, schützte sie bei ihrem Gemahl eine Reise nach Languedoc vor, ging aber mit ihren beiden Töchtern über Lyon nach Geneve und Holland. Im Haag suchte sie eine Pension, aber vergebens, sie begab sich daher, als ihr ihre Verwandten in London Hoffnung machten, etwas von dem König Wilhelm zu erhalten, nach England; sie war jedoch kaum daselbst angekommen, so starb der König. Siehe Mémoires de Mad. N. Tom. I. II. Im Jahre 1710 traf sie Uffenbach wieder im Haag. Siehe seine Reisen III. p. 367. Er beschreibt sie als eine alte, kleine, schwarze, häßliche, aber schwatzhafte artige Frau. Ihre schöne Tochter soll die Händel mit dem berühmten Cavalier gehabt haben, davon in ihren Mémoires und Lettres Nachricht zu finden ist. Uffenbach l. c. pag. 373 und Acta erud. 1711. pag. 544 folgg. Sie muß gegen 1720 gestorben seyn. Der fatale Streich, den ihre Tochter mit einem Schornsteinfeger gehabt hat, soll die Ursache ihres Todes geworden seyn. Siehe unpartheyische Gedanken über die Journale, Vol. I. pag. 240 folgg.

§§. 1. Lettres historiques et galantes, par Mad. C. à Cologne 1709–1711. 12. 4 Bde. Tom. V. 1712. Tom. VI. 1713. 12. Tom. VII. 1714. Sie sind Teutsch übersetzt.

2. Mémoires de Mad. N. écrites par elle même. à Cologne 1710. 12. Tom. I. II. III. Neue Biblioth. Frankfurt und Leipzig 1709. pag. 448.

Noyer (Guillaume) Königl. Französ. Rath, Parlamentsadvokat und Banquier expeditionnaire am römischen Hofe, gab 1693 einen Traité de l'usage et de la Pratique de la cour de Rome pour les expéditions sur les benefices heraus, der lange in Mscpt. gelegen, und dem Perard Castel, Parlamentsadvokat und Expeditionarius an dem römischen Hofe, zugeschrieben worden, welchen Noyer vermehrt und mit einem Traité pour la facilité de ceux qui veulent obtenir des provisions et autres expéditions et d'une diss. sur les voeux de religion zu Paris 1717. 12. Vol. I. 464 S. Vol. II. 474 S. drucken ließ.

Noyse von Campenhouten (Joh. Engelbert) Hofsecretair des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich, übersetzte ins Teutsche: Wahrhaftige Bildnusse und kurze Beschreibung der fürnehmsten Thaten und Handlungen großer Könige, Fürsten, Grafen und anderer berühmten Kriegshelden. Insbruck 1603. royal Fol. Sincerі neue Sammlung von raren Büchern, pag. 46.

Nozemann (Cornel.) der 1749 remonstrantischer Prediger zu Harlem war, übersetzte

1. Jacob Krighout's Sermo funebris in obitum J. J. Wetstenii in das Holländische. Amsterdam 1754. 4. 74 S.

2. Geschlagten der Vogelen, von P. H. G. Möhring, cum notis Corn. Nozemann et Arn. Vosmaer. Amstel. 1758. 8.

3. Nederlandische Vogelen, volgens hunne Huishouding, Aert en Eigenschappen. Amsterd. 1770. 128 S. Mit 66 unbezeichneten illum. Kupfertafeln, in royal Folio. Ein kostbares Werk, daß er weiter fortsetzte. Darauf erschien:

Oiseaux de la Hollande, avec une description de leur manière de vivre, de leur nature et de leur proprietés, version Françoise de Mr. Jacques Teissier d'après l'original Hollandois de Mr. Corn. Nozemann. Amsterd. 1778. 14 Seit. Mit 7 illum. Kupf. royal Fol. Wurde fortgesetzt.

de Nozing, siehe Schrenk (Jacob).

Nozophin (Eben) siehe Eben.

Nozzi (Ludw. Maria) s. Jöcher III. 994.

Nua (Franz) sieh de la Nove (Franz).

Nuba, siehe Jöcher III. pag. 994.

Nuber (Georg) ein Magister und schwäbischer Theolog, schrieb:

1. Friedeboth, oder 9 Predigten über den Gesang: Gieb Fried' zu unserer Zeit. Heilbronn 1613. 4.

2. Gülden Kleinod aus dem 16. Psalm. In 14 Predigten. Ulm 1653. 4.

3. Lutherus redivivus, oder 20 Predigten von Dr. Marr. Luther. Stuttg. 1658. 4.

4. Erinnerung von denen Erdbidemen. ebend. 1655. 4.

5. Conciones meteoricae. Ulm. 1661. 4.

Nuber (Joh. Conr.) gab heraus: Horatii Tursellini historiarum ab origine mundi usque ad an. chr. 1598 epitome libros X. emendatos ac pristino nitori et fidei restitutos. Hagae 1678. 12.

Nuber (Vitus) Magister der Philosophie, der eine Pfarre in Böhmen hatte, 1575 Prediger in Lauban wurde, diese Stelle aber nur auf ein Jahr

annahm und 1576 wieder niederlegte. Siehe Hofmanns Lebensgesch. aller Pastor. prim. in Lauban, pag. 116. In Grulichs Annal. theol. eccles. kommt er pag. 260, bei dem Jahre 1564, als Prediger in Danzig vor, wo er mit Erhard Sperber einen hitzigen Streit wegen der Reliquien des gesegneten Brodes im heil. Abendmahl hatte.

de Nubes (Joseph) siehe Joseph Ben Jehuda.

Nuccius (Hieron.) s. Jöcher III. pag. 994.

Nuccius (Joh. Bapt.) siehe Alphanus.

de Nuce (Angelus) siehe Jöcher III. p. 994. Im X. Tom. des Werks: Italia Sacra, cura Nicol. Coleti, Venet. 1722. Fol. wird gesagt: daß er erst 1691 in einem mehr als 90-jährigen Alter gestorben sey. Er hat des Leon. Marsicani, Cardinals von Ostia, Chronica Sacri Monasterii Casinensis von Fehlern gereinigt, mit Anmerkungen erläutert, und als die 4te Edition zu Paris 1668 in Folio herausgegeben. Auch 1682, auf Befehl Innocent. XI. wider die Regale in Frankreich geschrieben. Andere Schriften von ihm werden im Casinensischen Kloster verwahrt.

Nucel (Georg) siehe Jöcher III. pag. 995. Er wurde 1593 Diaconus in Annaberg, 1599 Bergprediger und Pastor an der Marienkirche, 1604 Pastor zu Schlakenwalde in Böhmen. Siehe Chph. Emmerling Herrlichkeiten des Annabergischen Tempels, pag. 107. Er schrieb auch: Prophetische Fundgrube. Leipzig 1604. 4.

Nucettus (Marc. Ant.) J. V. Dr. aus dem Herzogthum Piemont, gab eine Erklärung L. Gallus, 29 ff. de lib. et posthum. heraus. Bonon. 1547. Rossotti, pag. 430.

Nuch, erster Wundarzt der Besatzung Niklasburg in Mähren, gegen 1773. Von ihm steht eine sonderbare Erzählung von der Oeffnung eines schwarzen Soldaten in der Gazette de Deux ponts, num. IX. 1775. Auch im Journ. Encyclop. Tom. IV. P. I. 1775.

Nuck (Anton) siehe Jöcher III. pag. 995. Er war aus Harderwyck gebürtig. — Man rühmt seine Geschicklichkeit in Anfüllung des lymphatischen Systems mit Quecksilber. Er schrieb:

§§. 1. De rabie hypochondriaca. Diss. Lugd. Bat. 1676.

2. De ductu salivali novo, saliva, ductibus oculorum aquosis et humore oculi aqueo libellus. ibid. 1685. 12. Vermehrt s. t. Sialographia et ductuum aquosorum anatome nova. ib. 1690. 8. c. fig.

3. Defensio ductuum aquosorum. ib. 1691. in 8.

4. Adenographia curiosa et uteri foeminei anatome nova. ibid. 1691 und 1796. 8. cum fig.

5. Operationes et experimenta Chirurgica, edita per Jo. Tilingium. Lugd. Bat. 1696. cum Tab. aeri incis. Jenae 1698. 8. 9 Bg. 1 Beg. Fig. Teutsch: Chirurgische Handgriffe u. s. w. Halle 1728. 8.

Nuck von Lichtenhof (Johann Martin) gebohren zu Wittgenau am 16. Oct. 1720, wo sein Vater ein Bürger war, studirte in Prag, wurde 1744 Presbyter und Kapellan in seinem Geburtsorte, 157 Capellanus beneficiatus, 1763 Pfarrer daselbst, 1770 Domherr in Budissin, 1774 Dechant, 1775 ward er geadelt und erhielt den Character eines Kaiserl. Raths, und 1776 die bischöfliche Würde zu Cisamo, worauf eine Gedächtnißmünze verfertigt ist. Er starb am 21. Junius 1780. Otto Lexikon II. pag. 733.

§§. 1. Directorium divini officii ac SS. Missae Sacrificii, pro an. 1776. 76. 77. 78. 79. Budiss. 4.

Nuck oder Nuguet (Hugo von Montaplana) ein catalonischer Baron und Zeitgenosse des Ramon de Miravalla, der 1218 starb, schrieb: Tenzones, Sirventes und andere Poesien, die sich in der Vatikanischen Bibliothek, Cod. 3204 und 3207 befinden. Siehe Velasquez, pag. 55.

Nucula (Horat.) schrieb: Libri V. commentariorum de bello Aphrodisiensi. Rom. 1552. in 8.

† Nuding (Georg) siehe Jöcher III. p. 996. war der Sohn eines Mechanikus, 1558 zu Weissenburg im Nordgau gebohren, besuchte bis 1572 die dortige Schule, und dann 7 Jahre das Gymnasium zu Augsburg, ging 1579 auf die Universität Jena, und wurde 1583 Magister, hielt Vorlesungen über das Griechische und Lateinische, und sollte Professor in Helmstädt werden, wurde aber dafür nach Tübingen empfohlen, wo er 5 Monate war, als er 1584 Rector in seinem Vaterlande, in demselben Jahre Diaconus und 1593 Stadtpfarrer ward, und am 8. Aug. 1624 starb. Vergl. Ludovici Hist. Schol. IV. pag. 294 f. und ebend. pag. 303. Er hat vier Leichenpredigten drucken lassen.

† Nuding (Georg Mich.) siehe Jöcher III. pag. 996. — Er war bis zum 14ten Jahre auf dem Weissenburger und 4 Jahre auf dem Regensburger Gymnasium, konnte aber wegen seines Vaters Theophili Tod, welcher 1617 starb, und der Kriegsunruhen halber, keine Akademie besuchen; sondern sah sich genöthigt, 4 Jahre Informator im Hause des Herrn von Limburg zu seyn, darauf wurde er 1650 Conrector, 1656 Rector zu Weissenburg, und starb am 20. März 1703, als ein 53-jähriger Schulmann. Ludovici Hist. schol. IV. p. 308. Altes und Neues von Schulsachen I. pag. 164.

§§. 1. Poetische Beschreibung der warmen Bäder zu Weissenburg.

2. Verschiedene andere latein. Gedichte.

Nuding (Theophilus) ein Sohn Georgs, war zu Weissenburg 1593 gebohren, ging von der dortigen Schule nach Jena, wo er sich 4 Jahre aufhielt, reisete darauf mit einem Herrn von Stubenvoll nach Oesterreich, bei dem er bis 1621 blieb. In diesem Jahre ward er Diaconus bei der evangelischen Gemeine zu Schwaning, mußte aber 1627 mit den übrigen Predigern in das Exilium gehen. Er begab sich in seine Vaterstadt, wurde dort 1629 Diaconus, und 1632 bei der Eroberung der Stadt von den Kaiserlichen als Gefangener nach Ingolstadt weggeführt, und 92 Wochen in Arrest behalten. Nach seiner Befreiung erhielt er seine Pfarre wieder, und starb am 16. Januar 1647. Ludovici Hist. Schol. IV. pag. 295 f. Er schrieb: Davidica et Christiana aëris et coeli mutatio, oder Leichenpredigt aus Ps. 73, 23 folgg. Nürnberg. in 4. Ohne Druckjahr.

Nudozerinus (Laurentius Benedict) Magister, (Horanyi macht, P. II. pag. 689, aus einer Person, zwei Personen) war in der Neutraer Gespannschaft, im Dorfe Nudozer, 1555 gebohren, studirte in den vaterländischen Schulen, dann zu Iglau und Prag, stand darauf den Schulen zu Ungarischbrod, zu Saaz und Deutschbrod vor, wurde 1606 Professor der Mathematik auf der hohen Schule zu Prag, und 1609 Beisitzer des Consistoriums der Utraquisten. Im Jahre 1610 ertheilte er an derselben hohen Schule Unterricht in der Arithmetik, der Beredsamkeit und der griechischen Sprache, und 1615 trug er auch die Mathematik vor. 1611 wurde er Prorector der Universität, 1612 Decan der philosoph. Fakultät, 1615 Vorsteher des sogenannten Carolins, und starb an der Auszehrung 1615. Intell. Bl. der Leipz. Liter. Zeitung, 1810. num. 9. pag. 134 folgg.

§§. 1. Eine Uebersetzung der Psalmen in die slavische Sprache.
2. Eine böhmische Grammatik.
3. Eine Arithmetik in lateinischer Sprache. 1612.
4. Programma ad Examen candidatorum philosoph. laurea instituend. S. Vogts Bohem. doct. II. pag. 211, wo pag. 213 und 215 noch zwei andere angeführt werden.

Nudus, siehe Barsuma.

Nuechter (Johann Philipp) ein Magister und Musikdirector zu Erbach, gebohren zu Augsburg, gab im Jahre 1695 zu Ulm heraus: Ovum paschale novum, missas dominicales a 4. voc. concert und 4. instrum. concert. in 4. Gerbers Lexikon.

Nüchterlein (Johann) ein lutherischer Theologe, schrieb: Diss. de cornu salutis. Jenae 1667. 4. — De tunicis pelliceis protoplastarum. Altd. 1675. — De ovibus coloris rubri et purpurei. S. Symbolae literar. Tom. I. 2tes Stück, pag. 78.

de la Nue, ein Franzose, seine Disp. de bello Turcico steht Lateinisch übersetzt in Camerarii comment. de rebus Turcicis. Francf. 1598.

de Nueland, siehe Nyland.

Nuemagen (Petr.) s. Jöcher III. pag. 996. Vergl. Oudin III. pag. 2731. Hottingers K. G. II. pag. 482. 499.

Nuenar oder Nova (Aquila) siehe Nevenar (Hermann).

Nünning, siehe Nunning.

Nürnberg (Johann Christoph) Fürstl. Anhalt-Bernburgischer Gerichtsamtmann des Amtes Günthersberge seit 1761, die er zu der schon lange vorhergehabten Forstamts-Actuarstelle zu Harzgerode bekam, beide legte er 1767, Alters wegen, nieder, und starb 1762 oder 1763. Rust Nachr. von verstorbenen Anhalt. Schriftstellern, 1ster Th. p. 117.

§§. *Von der gottesdienstlichen Verehrung des Feuers bei den Heiden und den Vestalischen Jungfrauen zu Rom. Quedlinb. 1761. 8.

Nürnberger (Christian Friedrich) wurde zu Zwickau 1744 gebohren, besuchte die öffentliche Schule seiner Vaterstadt und die Fürstenschule zu Meissen, ging 1763 auf die Universität Wittenberg, wo sich, da er sehr arm war, der Professor Böhmer sehr um ihn verdient machte, unter dessen Anleitung er die Kranken 6 Jahre besuchte, bis er 1773 selbst Doctor der A. G. wurde. Nun lebte er als praktischer Arzt in Wittenberg, wurde Bibliothekar der Universität, und 1780 ausserordentlicher Professor der Medicin, 1782 aber dasselbe in der Anatomie und Botanik. Er starb am 26. Febr. 1795. Nachr. von neuen Schriften, Wittenberg 1780. pag. 468. Baur's histor. Handwörterbuch, pag. 737. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 129 f.

Nürnberger (Carl Friedrich) ward den 14. Sept. 1725 zu Breslau gebohren, studirte zu Leipzig bis 1748, wurde den 7. Junius 1757 als Schulcollege der vierten, 1758 der dritten, 1759 der zweiten Ordnung im Elisabetanischen Gymnasio eingewiesen, trat 1761 das Amt eines Professors der Theologie, griechischen und hebräischen Sprache und der Logik an dem Magdalenischen Gymnasio an, verwaltete solches bis 1766. In diesem Jahre aber mußte er bei der Veränderung desselben in ein Realgymnasium seine Dimission von diesem Amte suchen, und trat am 7. Junius 1767 das Amt eines Mittagspredigers zu St. Barbara an. Nova acta hist. eccles. XI. Bd. pag. 981.

§§. 1. Tentamen utilitatis cognominum honorificorum ex sociali hominum natura demonstrandae. Lipsiae 1748.
2. Lobrede auf Friedrich den Großen. Breslau 1755. 4.
3. Beantwortung der Frage: Sollte zu beglückter Ehe eine vorhergehende beiderseitige Kenntniß der Gemüther erforderlich seyn? ebend. 1755. 4.

4. Das Passahfest des A. T. Ein Passional-Oratorium von 1759.
5. De oraculo divino Messiam in adflictionum itinere divinitus confortatum sistente Psalmorum 110, 7. Bresl. 1761. 4.
6. Gräberbetrachtungen des James Hervey in gebundener Schreibart, dem Dr. Burg an seinem Jubiläo gewidmet. Breslau 1763. 8.
7. Davides restitutus II. Sam. XV-XIX. capitibus descriptus, Drama gymnasticum poëtico-teutonicum. Ein Schüler-Progr. von 1764. 4.
8. Salomons feyerliche Krönung, die letzte von David veranstaltete Königliche Unternehmung. Ein Schüler-Progr. von 1765. Fol.
9. Ein griechisches Gedicht auf die Introduction des O. K. R. Gerhard. ebend. 1778. Fol.
10. Gymnados Wratislaviensium Elisabethanae Genethliaca A. R. S. 1762, die IV. Kalend. Febr. Bissecularia canit soror Magdalenaca gratulabunda. In Stiefs Samml. der Jubelschriften, 1762.
11. Progr. de organorum et actionum sexus in oeconomia animali et vegetabili analogia. Witt. 1784. 4. 2 Bog.

Nürnberger (Georg Wolffg.) gebohren zu Nürnberg am 19. Nov. 1685, ein Sohn des Münzmeisters G. Friedrich, von der dortigen Schule kam er 1699 auf das Gymnasium zu Heilsbronn, 1704 auf die Universität Altdorf, 1706 nach Tübingen, kehrte 1709 nach Altdorf zurück, schrieb 1710 eine Disput. pro Licentia, De pecunia praesidii causa reposita, vulgo Nothpfenning, erhielt 1711 am akademischen Feste die juristische Doctorwürde, und reisete darauf nach Wien. 1712 wurde er Advokat in Nürnberg, und starb am 19. Jun. 1748. Will Lex. III. pag. 45 folgg.

Nürenberg (Hermann Chph.) Doctor der Medicin, Subphysicus und Beisitzer des Greifswaldischen Gesundheitscollegiums, ein guter Patholog und vortrefflicher Arzt, der ein schönes Conchylienkabinet besaß, starb zu Stralsund am 5. März 1788. Gruners Almanach für Aerzte u. s. w. auf das Jahr 1789. pag. 273.

Nürnberg (Johann Euseb.) s. Nieremberg.

Nürnberger (Joh. Carl Baptist) ein gründlicher Humanist und Philosoph, Sohn des Pfarrers Joh. Adam, zu Schirnding, gebohren zu Goldcronach am 8. April 1762. Vom Vater unterrichtet, kam er 1778 auf das Gymnasium zu Baireuth, und 1783 auf die Universität zu Erlangen, wurde ein Mitglied des philosophischen Seminarii, 1785 Collaborator der zweiten Classe am dortigen Gymnasio, 1787 Magister der Philosophie, und fing an, Vorlesungen zu halten. Nahm 1788 eine sehr vortheilhafte Hauslehrerstelle in Venedig an, kam 1794 nach Erlangen zurück, ward 1795 Prorector und Professor der Philosophie und Mathematik zu Dortmund, und starb am 13. May 1807. Fickenscher gel. Bair. 4ter Bd. pag. 126 folgg.

§§. 1. Diss. inaugur. de consilio Platonis in scribendo Eutyphrane, praes. G. Chph. Harless. Erlang. 1787. 4. 2 Bog.
2. Diogenis Laërtii, de vitis dogmatibus et apophthegmatibus (clarorum philosoph.) liber decimus, gr. et lat. separatim editus et annotatt. illustr. Norimb. 1791. 8 maj.
3. Progr. de notione honesti. Tremon. 1796. 4. 2½ Bog.
4. Platonis Alcibiades I et II. e codd. Mst. Bibliothecae St. Marci emendati et cum versione Ficini ac adnotationibus clarissim. interpretum suisque editi. Lipsiae 1796. 8 maj.
5. Kurze Erörterung des Begriffs der Erziehung. Dortmund und Leipzig 1797. 8.
6. Protagoras, der Sophist, über Seyn und Nichtseyn, nach dem Theaetet des Plato. Ein Beitrag zur Geschichte der griechischen Philosophie. Dortmund 1798. 8.
7. Bemerkungen über Selbstschätzung. ebend. 1798. 8.
8. Recensionen.

Nürnberger (Johann Wilh.) ein Sohn des Regierungs-Canzelisten Nicol. Ernst zu Baireuth, gebohren 1714, genoß zuerst Privatunterricht, kam 1728 auf das Gymnasium, studirte auf einer höhern Schule die Rechte, wurde Hofgerichtsprocurator zu Baireuth, und zugleich Secretair und Ingrossist bei der Regierung. Legte 1749 das Ingrossistenamt nieder, und erhielt 1758 den Charakter eines Justiz-, 1763 aber eines Hofrathes, worauf er 1764, mit Beibehaltung seiner Secretariatsstelle, Regierungsrath wurde, und es bis 1769 war. Fickenscher gel. Bair. 4ter Bd. pag. 128.

§§. 1. Disp. de singulari cura summorum imperantium ad religionem referenda. Praes. J. D. Ellrod. Bar. 1730. 4. 3½ Bg.
2. Disp. de imperio parentum in liberos. Praes. eod. ib. eod. 4. 3 Bog.

Nürnberger (Mich.) ein Ictus, schrieb: Epistola de eo, quod justum est circa thermas inprimis Carolinas. Lips. 1736. Fol.

Nürnberger (Nicol.) siehe Nierenberger.

Nüscheler (Felix) war zu Zürich 1738 gebohren, war seit 1789 Professor der Theologie und Canonicus des Stifts zum großen Münster in Zürich, vorher Professor der griechischen und lateinischen Sprache daselbst, seit 1795 Archidiaconus, starb am 19. Sept. 1803. M. gel. Deutschland, 5ter Bd. pag. 463.

§§. 1. Vermuthungsgründe für die Wahrheit und das göttliche Ansehen der christlichen Religion,

in 10 Predigten, welchen eine Predigt über Gottes moralische Regierung beigefügt ist. Von Jac. Duchal, M. A. übersetzt aus dem Engl. Zürich 1767. 8.

2. Uebersetzung der 10ten Satyre des Juvenals. ebend. 1768. 8.

3* Auserlesene Schriften von Plutarch. Aus dem Griechischen. 1ster Bd. Nebst Platos Menexenus. ebend. 1768. — 2ter Bd. ebend. 1769. 3ter Bd. ebend. 1773. 4ter Bd. 1774. 8.

4* Joh. Taylors D. D. zu Norwich schriftmäßige Erklärung des heil. Abendmahls, zum allgem. Gebrauche der Christen. Aus dem Engl. nach der 2ten Ausgabe. Lindau und Chur 1769. 8.

5* Das Caffée, oder vermischte Abhandlungen. Eine Wochenschrift. Aus dem Italienischen. Zürich 1769. gr. 8.

6. Zwei moralische Gedichte an Lavater. ebend. 1769. 8.

7* Wilh. Collins orientalische Eclogen, nebst andern Gedichten. Aus dem Englischen. ebend. 1770. 8.

8. M. Ulrich Zwingli Lebensgeschichte und Bildniß. ebend. 1776. gr. 8.

9* Helena in Aegypten. Ein Trauerspiel des Euripides. Aus dem Griechischen übersetzt. ebend. 1780. 8.

10. L. A. Seneca, der Sittenlehrer, nach dem Character seines Lebens und seiner Schriften entworfen, 1ster Bd. ebend. 1783. 8.

11. D. Commentatio theol. de studio firmitatis in cognoscenda veritate divina. P. I. Turici 1791. P. II. 1792. P. III. 1793. P. IV. 1794. 8.

12. Denkmal auf Herrn Schinz. ebend. 1791. 8.

13. Orat. panegyrica praebens tentamen veritatem doctrinae christianae priscorum adversariorum scriptis confirmandi. ibid. 1792. 4.

14. Gedichte in der Schmidischen Anthologie.

15. Eine Ode an Klopstock, im Leipziger Musenalmanach.

16. Antheil an den Lindauer gel. Nachrichten, an den Schweizerliedern, an Füßli's Geschichte der Künstler, und an dem Schweizerischen Musenalmanach. 1780.

17. Joh. Casp. Lavater, als Freund der Vernunft dargestellt. Zürich 1801. 8.

Sein Bildniß hat Haid gestochen.

Nüscheler (Johann Conr.) Artilleriehauptmann in der Schweiz, schrieb eine Vertheidigung des von J. C. Ulrich herausgegebenen neuen Zürcherischen Bibelwerks. Frankf. und Leipz. 1758. 8. 52 S. Gegen Irenäi a Benedictis Sendschreiben.

Nüschler (Joh. Jac.) s. Jöcher III. p. 996.

Nüssler (Bernh. Wilh.) ein guter Dichter, der sich durch seine Kenntnisse der schönen sowohl als der Staatswissenschaften auszeichnete, wurde am 12. Januar 1598 zu Friedland an der böhmischen Gränze gebohren, kam 1610 nach Bunzlau, wo sein Vater Prediger geworden war, studirte zu Frankfurt an der Oder die Rechtsgelehrsamkeit, wurde Secretair bei den Herzogen zu Liegnitz und Brieg, und endlich Rath. Er starb 1643. Jördens Lex. III. pag. 99.

Nüssler (Constantin) aus Hersfeld in Hessen, war 1666 Pageninformator zu Cassel, 1670 ordentlicher Professor der Ethik und Politik, und außerordentlicher der Rechte zu Rinteln, nahm darauf die juristische Doctorwürde an, erhielt eine ordentliche Professur der Rechte, und starb im September 1706. Strider X. pag. 102 folgg.

§§. 1. Disp. Eth. complectens aphorismos quosdam de virtute morali in genere et fortitudine in specie. Rint. 1671. 4.

2. Disp. polit. de origine et statu imperii R. G. ib. 1673. 4.

3. — moralis de principiis actionum humanarum. ib. 1677. 4.

4. Epicedion in obitum Jo. Henckelii. An Wilhelmi's Leichenpredigt. ib. 1683. 4.

5. Disc. jurid. de germanorum origine, finibus, forma et modo regiminis, Exercit. I. Rint. 1683. 4. Exercit. II. ib. 1684. 4.

6. Disc. polit. de ratione status monarchici, aristocratici et democratici. ib. 1684. 4.

7. De jure silentii. ib. 1689. 4.

von Nüssler (Johann Gottlob) war am 10. Julius 1664 zu Lauban gebohren, und stammte von einer adlichen Familie in Böhmen ab; er studirte die Medicin, wurde Doctor in derselben, Pfalzgraf, Herzoglich-Lobkowitzischer Rath, Leib- und Hofarzt, und Mitglied der Akademie der Naturforscher, unter dem Namen Ktesias. Weil er bei dem Fürsten Ferdinand August Leopold in großer Achtung stand, und es den Jesuiten nicht zuträglich war, daß ein protestantischer Rath den Fürsten lenken und ihren Absichten entgegen seyn könnte, so suchten sie ihn anfangs zur katholischen Kirche zu bringen, und da es nicht gelang, so brachten sie ihm in Wein Gift bei, dessen Würkung er aber durch Medicin hinderte. Endlich, da ihn des Fürsten zweiter Prinz zu seinem Regimente nach Grüneberg kommen ließ, gab man ihm, auf ihre Veranstaltung, ein muthiges aber feuerscheuendes Pferd. Weil nun das Regiment eben Feuer gab, so ward es wild, bäumte sich und stürzte mit seinem Reiter, daß er wenige Stunden darauf, am 16. Aug. 1711, starb. Büschings Beitr. zu der Lebensgeschichte denkwürdiger Personen, 1ster Th. pag. 239 folgg. wo auch die Lebensgeschichte seines Sohnes, des Königl. Preuß. Geheimen- und Landraths, Carl Gottlob, p. 243 bis 416, steht.

Seine Inaugur. disp. de dolore colico erſchien zu Utrecht 1688. 4. In den Schriften der Acad. der Naturf. ſtehen auch Abhandlungen von ihm.

Nüssler (Johann Wilh.) gab zu Frankfurt 1616. 8. heraus: Princeps literatus.

Nüssmann (Adolph) ein ſehr verdienter Prediger und Senior in Nordcarolina, war am 16ten Julius 1739 zu Münſter von katholiſchen Aeltern gebohren, in der Religion derſelben erzogen und zum Kloſterleben als Franziskaner beſtimmt. Er trat aber hernach zur lutheriſchen Kirche über, ſtudirte in Göttingen die Theologie, und ging, auf Befehl Sr. Großbritanniſchen Majeſtät, im Jahre 1772 als teutſcher Prediger zu der Gemeine an der Buffloe Creeck in Mecklenburg County, in Nordcarolina. Der Krieg mit Großbritannien, der wenig Jahre darauf ausbrach, verſetzte ihn, da er faſt ohne Einnahme leben mußte und von mächtigen Feinden umgeben war, in ſehr traurige Umſtände: demohnerachtet ſtiftete er ungeſtört Gutes, und errichtete ſich, als ein ſehr helldenkender Mann und aufrichtiger Chriſt, Denkmäler, die nicht einſinken können, ſo lange noch ein Teutſcher in Carolina wohnt. Er ſtarb am 3. Nov. 1794. Vergl. Velthuſens Brem. und Verd. Synodalmagazin, 1ſter Bd. pag. 72 folgg.

Nützel von Sündersbühl (Casp.) ein um die Kirchenreformation ſehr verdienter Nürnberger Rathsherr, gegen 1471 daſelbſt gebohren, ſtarb am 26. Sept. 1529. Mehreres von ihm und ſeinem Sohne gleiches Namens, ſiehe in Wills Lexikon III. pag. 46 folgg. Nopitſch Supplem. III. pag. 41. Briefe von ihm, an den Churf. Friedrich zu Sachſen, ſtehen in Cyprians Urkunden, Tom. II. p. 300.

Nützelin (Anna Maria) eine vornehme Dichterin, und Tochter Joh. Paul Baumgärtners von Hölenſtein, gebohren am 9. April 1658, im Jahre 1680 trat ſie mit dem Namen Amarillis in den Pegnitzorden, vermählte ſich am 14. Novbr. 1681 mit Carl Benj. Nützel von Sündersbühl, und ſtarb am 31. Oct. 1685. Will Lex. III. pag. 48. Von ihren Gedichten ſtehen einige in den Hirtengeſprächen, und eine Trauerode in der betrübten Pegneſis. Viele ihrer geiſtl. und weltl. Lieder ſind ungedruckt geblieben.

Nugent (Christoph) Med. Dr. und Mitglied der Königl. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften in London, ſtarb am 12. Nov. 1775, ſchrieb: Essay on the hydrophobia to which is prefixed the case of a person who was bit by a mad dog. Lond. 1753. 8. 204 S.

Nugent (Thomas) J. V. Dr. und Mitglied der Geſellſchaft der Liebhaber von Alterthümern in London, reiſete über Hamburg und Lübeck ins Mecklenburgiſche, hielt ſich am Strelitziſchen und am Schweriniſchen Hofe etwas auf, und ging über Bremen und Friesland nach Amſterdam, ſtarb aber bald darauf zu London, am 27. April 1772.

§§. 1. The history of Vandalia containing the antient and present state of the county of Mecklenburg. London 1766. 1ſter Bd. ibid. 2ter Bd. 1769. 8. 3ter Bd. 1770.

2. Travels through Germany with a particular Account of the Courts of Mecklenburg. ib. 1768. 8. 2 Bde. Mit Kpfrn. Teutſch überſetzt Berlin 1782. 8. 2ter Theil mit Kpfrn.

3. Ueberſetzte M. E. Tozens Werk: The present State of Europe. Lond. 1770. gr. 8. 3 Bde.

4. Ueberſetzte die Memoires von Grosley: New observations on Italy and its inhabitants. ib. 1769. 2 Bde.

5. Ueberſetzte des Benevenuto Cellini, eines Florentiners, Leben. ebend. 1771. 8. 2 Bde.

6. Ueberſetzte Grosleys Londres, s. t. A tour to London or new observat. on England and its inhabitants. ib. 1772. 8. 2 Tom.

Nugnus (Didac.) ein Rechtsgelehrter, ſchrieb: De conciliorum et Papae autoritate. Venet. 1612.

Nuhann (Mich. Mart.) wurde zu Nürnberg am 4. April 1674 gebohren, ſtudirte zu Altdorf, begab ſich 1699 auf die Univerſität Halle, beſah Wittenberg, Leipzig und Jena, wurde 1711 Vicarius, nach 4 Monaten Paſtor zu Immelsdorf, und 1727 zu Petzenſtein bei Nürnberg, wo er am 22. Junius 1746 ſtarb. Er reſpondirte 1695 bei Omeis disp. de amicitia et affectibus ex sententia Platonis, die in deſſen Ethica Platonis, pag. 123 folgg. ſteht. Siehe Beiträge zu den Actis Hist. eccl. 1ſter Bd. pag. 293.

Nugnius, ſiehe Nunnez und Delgadillo (Aug.)

Nuirate (Louis Thom.) Profeſſor der Rhetorik am Collegio des Minimes de la Ciotat; de l'acad. des Arcades, gebohren zu Marſeille am 21. Dec. 1724, geſtorben.... Erſch II. 460.

§§. Oraisons funebres de Mr. de Belsunce, Evêque de Marseille. 1756. 4. — Recueil des Cantiques. 1761. 12.

de Nuits (Franc.) ein Ictus, ſchrieb: Le veritable l'Abbé Commendataire. Dijon 1674. in 12.

Nuix (Johann) Abt und Doctor in Italien, ſchrieb: Reflexiones imparciales sobel la humanidad de los Espanoles en las Indias, contra los pretendidos Filosofos y Politicos, para illustrar las historias de M. Raynal y Robertson. — traducitas por D. Pet. Varele y Ulloa. Madrid 1782. 4.

de Nukrois (Elias) ſchrieb: Panegyricus in laudem Gustavi Adolphi Suecorum regis. Augustae Tribonantum. 1629. 4.

Numa (Pompilius) s. Jöcher III. pag. 996. Die niederländische Uebersetzung von Justi Lipsii virg. Hall. hat den Titel: Die heilighe Maghet van Halle. Brüssel 1660. 8.

Numantianus, siehe Rutilius (Claud.)

Numenius, siehe Dieuches.

Numenius, ein Redner, siehe Jöcher III. 997.

Numenius, ein merkwürdiger Eklektiker aus Apamea in Syrien, siehe Jöcher III. pag. 997. Er lebte wahrscheinlich unter der Regierung der Antonine. Seine Lebensgeschichte ist unbekannt. Er wird von den Alten bald zu den Platonikern, bald zu den Pythagoräern gerechnet. Eigentlich aber gehörte er wohl keiner von beiden Schulen an. Denn nach den Nachrichten der Alten von ihm, und den Bruchstücken seiner Schriften zu urtheilen, war er ganz mit der jüdisch-orientalischen Philosophie, insbesondere mit der Vorstellungsart des Philo einverstanden. Vergl. Buhle Geschichte der neuern Philosophie, 1ster Bd. pag. 667 f. Bruckers Fragen aus der Philos. Historie, 3ter Bd. pag. 391 f.

Numenius Heracleotes, Dieuchis Schüler, siehe Jöcher III. pag. 997.

Numerianus, siehe Jöcher III. p. 997.

Numidius Quadratus, war ein unter der Regierung Trajans sehr berühmter Redner, dessen Plinius Epist. II. Lib. VI. gedenkt, und seine Frömmigkeit, Standhaftigkeit, Gedächtniß und reifes Nachsinnen rühmt.

Numisianus, siehe Jöcher III. pag. 997. Er war ein Korinthier, und hat von anatomischen Handgriffen geschrieben.

Numius (Crassus) siehe Jöcher III. p. 997.

Numlin (Georg Burckhard) Magister und Prediger zu Ober-Wißheim, Ritterschaftsflecken Orts Creichau, überschickte 1723 ein Specimen, wie eine verbesserte teutsche Bibelversion zur Vereinigung der protestantischen Kirche zu Wege zu bringen sey, an das Corpus sämmtlicher evangel. Reichsstände. U. M. 1723. pag. 1016.

Nummensen (Joh.) siehe Jöcher III. 997. Vergl. Molleri Cimbr. lit. I. pag. 468.

Nungent (Chrisian) ein Naturforscher, schrieb: An Essay on the hydrophobia. Lond. 1753. 8. Französ. Paris 1754. 8. Teutsch Leipzig 1777. 8.

Nungesser (Joh. Chph.) Doctor der Theologie, aus der Grafschaft Katzenellenbogen, war erst Rector zu Soest, 1685 zweiter Prediger an der Marienkirche zu Dortmund und Prorector des Archigymnasii, 1694 Gymnasiarch und Superintendent, und starb im Dec. 1700. S. Mellmann Archigym. in Dortmund, pag. 85 f.

§§. Spes desperata meliorum temporum ex Luc. VIII. 8. demonstrata. Tremon. 1695. 4. 9 Bog. Francf. ad M. 1698. 4. Gegen Dr. Spener. Er hat auch gegen Dr. Dresing geschrieben, welcher die Redensart in seinem Gesangbuche geändert hatte: O große Noth, Gott selbst liegt todt.

Nunn (Andr.) gebohren zu Mainz am 2ten Julius 1721, studirte die Arzneigelehrsamkeit, ward Doctor in derselben, 1753 Professor Philosoph. honor. in Corpore Amploniano zu Erfurt, 1755 ordentlicher, hernach wirklicher Lehrer, und zuletzt erster der Medicin, Stadtphysikus und Bürgermeister, Comes palatinus und Mitglied der Churmainzischen Akademie nützlicher Wissenschaften, und starb am 2. May 1796. Im Jahre 1771 wurde er abgesetzt, 1779 aber wieder eingesetzt. Eckards liter. Handbuch, pag. 67. Academ. Adreßkalender auf die Jahre 1769 und 1770. pag. 33. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 131.

Nunnenbeck (Leonhard) ein berühmter Meistersänger zu München, der Lehrmeister des Hans Sachs. Ob noch etwas von seinen Gesängen übrig sey, ist mir nicht bekannt.

Nunnesius, siehe Nunnez.

Nunnez (Alphons.) s. Jöcher III. pag. 997.

Nunnez de Castro (Alphos.) s. de Castro.

Nunnez (Alvar.) s. Jöcher III. pag. 998. ist mit Nonnius Alvarus, siehe Jöcher III. pag. 973, eine Person.

Nunnez (Ambros.) siehe Jöcher III. 998.

Nunnez de Andrada (Andreas) siehe Andrada.

Nunnez Delgadillo (August.) s. Delgadillo. Vergl. Jselins Lex.

Nunnez (Caspar) siehe Jöcher III. pag. 998.

Nunnez (Christoph) ein Geistlicher, siehe Jöcher III. p. 998. Sein Werk: De coctione et putredine, in quo commentantur tria priora capita Aristot. ex Meteor. lib. IV. erschien zu Madrid 1613. 4.

Nunnez de Alva (Didacus) siehe Jöcher III. pag. 998.

Nunnez de Leon (Eduard) siehe Leon. Von seiner dort angeführten Chronik von Portugal vergl. Baumgartens Nachr. von merkwürdigen Büchern, 10ter Bd. pag. 124 f. 1785 erschien zu Lissabon in 8. auf 376 Seiten: Descripcao do Reino de Portugall por Ed. Nunnez do Leao. Edit. II.

Nunnez (Emmanuel) s. Jöcher III. 998.

Nunnez de Valladolid (Ferdinand) siehe Jöcher III. pag. 998. Er war zu Valladolid 1741 gebohren, und sammelte sich eine schöne Bibliothek, besonders von Mscpten, in Italien, die er der Universität zu Salamanca vermachte. cf. Idée générale des etudes. Amsterd. 1713. Teissier Eloges I. pag. 65 folgg. Clement. Specimen Bibl. Hisp. Majansianae, pag. 56.

§§. 1. In omnia L. Annaei Senecae Philosophi Scripta ex vetustissimorum exemplarium collatione castigationes utilissimae.

Venet. 1536. 4. Von Nicol. Faber, Paris 1587. Fol. 749 S. Goetz Bibl. Dresd. III. pag. 147.

2. Castigationes in Pomponium Melam. 1543. Sie ſtehen in der Andr. Schotti Ausgabe des Pompon. Mela. Antw. 1582.

3. Gab verbeſſert heraus: Las CCC de Juan de Mena con otras coplas. Sevilla 1520. Antw. 1552. 8. Vergl. Dietz, pag. 546.

4. Epistolae ad Hieron. Suritam, welche Joſeph Dormer in progressibus historiae in regno Arragonum, pag. 531 f. bekannt gemacht hat.

5. Adagia. in Folio.

Nunnez (Ferdin.) ein ſpaniſcher Ritter, ſiehe Jöcher III. pag. 999.

Nunnez (Franz) ſiehe de Avendano.

Nunnez (Franz) ein Mediſus, ſ. Jöcher III. pag. 999.

Nunnez de Oria (Franz) ſchrieb: Regimiento y aviso de Sanidad, que trata de todos los generos de alimentos, y del regimiento della etc. Madrit 1569. 8. ibid. 1572. 8. — In latein. Hexametern Medina del Campo 1586.

Nunnez (Franz) ein Franziskaner, ſiehe Jöcher III. pag. 999.

Nunnez Coronel (Gregor) ſiehe Jöcher III. pag. 999.

Nunnez (Hieron. Ramirez) ſ. Ramirez.

Nunnez de la Penna (Juan) ſchrieb: Conquista y Antiguedades de las Islas de la Gran Canaria, y su description. Compuesto por el Licenciado Don Juan Nunnez de Penna, natural de la dicha Isla de Thenerife en la Ciudad de la Laguna. En Madrid 1676. 4. 560 S. Vergl. Goetz. Bibl. Dresd. I. 299 f.

Nunnez (Ildefons) ein ſpaniſcher Arzt, ſchrieb: De pulsibus. Salmant. 1606. 4. — De gutturis ulceribus anginosis. Sevillae 1615. 4. Linden, pag. 311. Assertio judicii Septalii de Margaritis. Mediol. 1626. 8.

Nunnez (Melch.) ſiehe Jöcher III. pag. 999.

Nunnez (Michael) ſiehe Jöcher III. p. 999.

Nunnez de Avendano (Petr.) ſ. Avendano.

Nunnez (Petr.) ſiehe Delgadillo.

Nunnez de Casto (Petr.) ſiehe Jöcher III. pag. 999.

Nunnez (Petr.) ein Arzt, gebohren 1492 zu Alcacar de Sal, geſtorben zu Coimbra 1577, einer der vorzüglichſten Mathematiker ſeiner Zeit, der Erfinder der Abtheilung des Winkelmeſſers, welche noch nach ihm Nonius genannt wird. S. Jöcher III. pag. 1000. Er war auch Cosmographus Königs Johann III. Seine Ueberſetzung des 1ſten Buchs der Geographie des Ptolomäus in die portugieſiſche Sprache iſt ſehr rar, die Bibliothek zu Wolfenbüttel hat ſie im Mſcpt. Der Titel iſt: Tratado da Sfera, coma Theorica da Sol et da Lua, e o primeiro Libro da Geografia de Claud. Ptolemeo, trados novamente de Latim em lingua yem pelio Doutor Petro Nunez. Lissab. 1537. Fol. — Sein Buch: De crepusculis erſchien Olysipone 1542. 4. Coimbra 1571. Auch in einer beſondern Ausgabe von Nonius Tractaten, num. 2. 3. 4. Conimbricae 1573 herausgekommen, welche Auflage 1583 und 1592 zu Baſel nachgedruckt worden. — De erratis Orontii Finei, liber unus. Conimb. 1546. Fol. In der Baſeler Ausgabe nachgedruckt. — De arte atque ratione navigandi, libri duo. Conimbr. 1546. 4. Mit den Annotatt. in Barbachium. Basel 1566. Fol. Paris. Fol. — Annotaçam a Esphera de Joam de Sacro-Bosco. Ins Lateiniſche überſetzt von Elias Vinetus. Venet. 1562. 8. 1565 und 1586. Cöln 1566. — Annotatt. in Aristotelis Problema mechanicum de motu navigii ex remis et in Planetarum theoricas Geo. Purbachii. Conimbr. 1578. Fol. In Baſel 1596 nachgedruckt. — Livro de Algebra em Arithmetica e Geometria. Antw. 1567. — Aviso de Cacadores y de Caça. Alcala 1543. 4.

Nunnez (Petr.) von Avila in Spanien, ward nach 1564 Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Lauſanne, ſchrieb ein griechiſches Gedicht: *Περὶ τῆς συγκλητοῦ τῆς Βερνάης*. Baſel 1570. 8. Es ſteht in des Nunii dialectica, pag. 190–201. Haller's Biblioth. der Schweizergeſchichte, IV. pag. 323.

Nunnez oder Nunnesius (Petr. Johann) ſiehe Jöcher III. 1000. Vergl. Clement. Specimen Bibl. Hisp. Majans. pag. 79.

§§. 1. Institutiones oratoriae. Valent. 1552. in 8.

2. Plutarchi Chaeronei causae naturales conversae. ib. 1554. 8.

3. Orat. de causis obscuritatis Aristoteleae et de illarum remediis. — liber de constitutione artis dialecticae. — Commentar. in constitut. artis dialect. ib. eod. 8.

4. Apposita M. T. Ciceronis. ib. 1556. 8.

5. Epitheta M. T. Ciceronis, edit. II. Barcin. 1588. 8.

6. Tabulae institutionum Rhetoricarum. ib. 1578. 4. Vermehrt ibid. 1585. 8. ibid. 1593. 8.

7. Grammatista linguae Graecae. Barcin. 1589. 8.
8. Institutiones grammaticae linguae graecae. ib. 1590. 8. Abgekürzt von Philipp May. Valent. 1611. 8.
9. De recta atque utili ratione conficiendi curriculi Philosophici. ib. 1594. 8.
10. Alphabetum graecum, in quo de graecarum literarum ac Diphtongorum pronunciatione, de accentibus etc. agitur. Valent. 1600. 8.
11. Oratoriae institutiones in V. libros distributae, a Barth. Gavila in epitomen redactae. Oscae 1604. 8.
12. Ratio brevis et expedita conscribendi genera epistolarum illustriora, ex dictatis Nunnensii. Valent. 1607. 8. et Formulae illustriores ad praecipua genera epistolarum conscribenda.
13. Procli Chrestomathia poëtica, interprete et scholiaste Andrea Schotto. Accessere et notae Petr. Jo. Nunnensii. Hanov. 1613. 4. 102 Seiten.
14. De studio philosophico. Leid. 1621. 8. — Institut. philosoph. peripateticae. Helmst. 1667. 4.

Nunning, auch Nünning (Jodocus Hermann) war im Städtchen Schüttorp, in der Grafschaft Bentheim, am 2. Febr. 1675 gebohren, und ein Sohn des Licentiaten Heinr. Nunning. Die Anfangsgründe der Wissenschaften lernte er zu Hause von dem Jesuiten Joh. Dreyer. Die Philosophie hörte er hernach zu Münster, und zu Steinfurt, Helmstädt und Prag die Rechtsgelehrsamkeit. Um sich in den Alterthümern und schönen Wissenschaften zu üben, reisete er nach Italien und von da nach Frankreich, um zu Orleans Doctor der Rechte zu werden. Hierauf machte er zu Münster den praktischen Juristen, verlor aber bald den Geschmack an dieser Lebensart, entschloß sich, ein Kirchenamt zu suchen und nochmals auf Reisen zu gehen. Er reisete also nach Wien, besah einen Theil Ungarns und wollte wieder nach Italien gehen, als ihn die Nachricht von der tödtlichen Krankheit seines Vaters nöthigte, in Teutschland zu bleiben. Zu Berlin erhielt er Nachricht von dessen Genesung und verweilte eine Zeitlang daselbst. Der Kaiserl. Beichtvater zu Wien hatte ihm ein Empfehlungsschreiben an den Kaiserl. Gesandten in Berlin mitgegeben, und diesen ersucht, ihm bei dem König von Preußen ein Canonicat auszuwirken, dergleichen er auch in Minden erhielt. Von Berlin begab er sich nach Frankfurt an der Oder, um die Vorlesungen der Professoren der Rechte und der Geschichte zu benutzen. Endlich zog er nach Minden, resignirte aber bald darauf das ihm verliehene Canonicat und kehrte zu seinem Vater nach Schüttorp zurück. Dort ward ihm das Amt eines Richters aufgetragen. Weil er aber fest entschlossen war, den geistlichen Stand zu wählen: so überließ er es freiwillig seinem jüngern Bruder. Im Jahre 1706 wählte man ihn zum Scholaster in Vreden; da geschah es denn, daß eine apostolische Visitation wegen Verbesserung der Sitten der Geistlichkeit angestellt wurde. Bei dieser Gelegenheit mußte das bisher im Staub gelegene Archiv untersucht und abgeschrieben werden, welches Geschäft man unserm Gelehrten auftrug, welcher zweien apostolischen Notarien etliche 100 Diplome in die Feder dictirte und ein Inventarium darüber verfertigen ließ. Und diese Schätze wußte er nachmals wohl zu brauchen. Ueber dieser Arbeit waren drei Jahre verstrichen, als ihm der Churfürst von Cöln auftrug, nach Borken zu gehen, weil es dort in Kämmereysachen unordentlich aussah und das Hospital zum heil. Geist übel verwaltet wurde. Auch diese Gelegenheit benutzte er, das dortige Archiv in Ordnung zu bringen und zu benutzen. Er brachte mit den Geschäften zu Borken einige Jahre zu, und der Churfürst belohnte ihn 1743 mit der Würde eines Kirchenrathes, die ihm desto angenehmer war, weil er dadurch freien Zutritt zu manchen andern Archiven bekam. Bei einem Streit zwischen der Abtey und dem Kapitel zu Vreden, über die Jurisdiction, ging er im Namen des Kapitels nach Essen zur Aebtissin. Er richtete seine Commission glücklich aus, und erhielt darauf Erlaubniß, nach Werthin zu reisen, wo ihm der Prälat vergönnte, das Archiv durchzusehen, in welchem er die schönsten Documente fand. Er kehrte alsdann zu seinem Kapitel zurück, und einige Zeit darauf begab er sich auf sein Landgut Wieckieghof, wo er seine Zeit mit seinem herrlichen Münzkabinet, mit Naturalien, mit einem gelehrten Briefwechsel und mit Ausarbeitung verschiedener, besonders zur Münsterischen Geschichte gehörigen Schriften, zubrachte. Sein Canonicat resignirte er gegen Ende des Jahrs 1752. Seine Bibliothek vermachte er der Stadt Münster, um daraus nach seinem Tode eine öffentliche Bibliothek zu machen, und starb am 3. May 1753. Vergl. Neues gel. Europa, 3ter Theil, pag. 764–784. 5ter Th. pag. 244–246, und andere in Meusels Lex. X. angeführte Quellen, wo auch pag. 133 f. seine Schriften stehen.

Nunnius (Gregor Coronel) ein Lausitzer, trat in den Augustinerorden, und war Secretair der Congregation unter Clements VIII. de auxiliis gratiae habita. Er gab die Acta congregat. sub Clemente VIII. ab anno 1598 ad annum 1605 habita Lateinisch heraus. Siehe Acta erud. Lips. lat. 1687. pag. 353, schrieb auch: De op-

timo reipubl. statu, Tom. II. Rom. 1597. in 4.

van Nunom (Heinr.) schrieb: De ortu, pregressu et occasu hominis. Lugd. Bat. 1731. 4.

Nunrood (Gotth.) ein Ictus, schrieb: Disceptatio forensis, an Successor in primogenio teneatur de exsolvendis antecessorum debitis? Francof. 1710. 4.

Nuntiata (Barth.) schrieb: In Ciceronis orationes pro domo sua ad Pontifices. Venet. 1553. 8.

Nupied (Nicol.) ein französischer Rechtsgelehrter, gab den 5ten Tom. des Journals des principales Audiances du parlement du Paris ou recueil de Questions decidées par cette Cour heraus. Paris 1707. Fol. Charles du Fresne fing dieses Werk Paris 1580 an. Fr. Gamet de la Gueßiere seßte es fort bis zum 4ten Tom.

Nuptius (Ferdin.) siehe Jöcher III. p. 1000. Vergl. Agricola III. pag. 198.

Nureirus, schrieb eine Biblioth. arabicam, die aber mehr ein philosophisch und historisch Systema zu seyn scheint. Neuer Büchersaal, 18te Oeffnung, pag. 400.

Nurra (Joh. Paul) J. U. Dr. und Canonicus zu Cagliari, welcher 1711 starb. S. Götting. gel. Anzeigen, 1759, pag. 1306, schrieb: De varia lectione Adagii *βάμμα σαρδινιακὸν*, tinctura Sardiniaca. Diss. Florent. 1709. 4. 58 Seiten. Vergl. le Clerc Bibl. Choisie, Tom. 20. p. 186. Der Tod hinderte ihn, seine angefangene Geschichte des Königreichs Sicilien zu vollenden.

a Nursia (Bened.) siehe Benedictus. Sein Buch: De conservatione sanitatis, erschien zu Rom 1575. 4. Bonon. 1477. 4. ib. 1487. 4. Teutsch Augsburg 1481. Folio. Ulm 1482. Folio. Cöln 1494. 4. Augsburg 1495 und 1499. 4. Leipzig 1487.

de Nursia (Laërtius Cherubinus) gab heraus: Bullarium Magnum s. nova collectio plurimarum constitutionum diversorum pontificum romanorum a Leone I. ad Innocent. X. additae sunt vitae et icones pontificum. IV Tomis. Lugd. 1655. Fol.

de Nurtingen (Joh.) schrieb: Commentarius in Aristotelem de mundo et coelo. Colon. 1497. Fol.

Nuscanus oder de Nusco (Joh.) siehe Johannes.

Nusch (Joh. Friedr.) ein Arzt, schrieb: Diss. de usu et abusu balneorum domesticorum. Argent. 1740. 4. 4½ Bog.

Nusch [Johann Heinr.] Gräfl. Kastellischer Superintendent und Hofprediger, schrieb:

1. Evangelische Hauskirche. Wittenb. 1727. 4. 4 Alph. 17 Bog. Verb. und verm. Auflage, Danzig 1765. 4. 6 Alph.
2. Epistolische Hauskirche. Danzig 1728. 4. 7 Alph. 9 Bog.

Nusche [Joh. Gottlieb] Prediger zu Wustrau im Ruppinischen, schrieb: Das schuldige Dankopfer christlichgesinnter Unterthanen für die allmächtige herrliche Hülfe. Siegespredigt über Ps. 46, 8:12. Berlin 1758. 4. 4 Bog.

Nuscheler [Felix] schrieb: De statu urbis Tigurinae sub Carolo IV. Imp. Rom. diss. Hist. polit. Siehe Museum Helvet. Partic. X. pag. 252–288.

Nusdorfer [Bernhard] ein Jesuit, hat eine Geschichte von Paraguay geschrieben, die mit Juan de Escandon seiner, aus spanischen Handschriften, nebst dem Criminalprozeß wider die Jesuiten in Spanien, Frankfurt und Leipzig 1769. 8. 72 und 134 S. übersetzt erschien.

de Nussia [Phil. Albert] ein teutscher Carmeliter, der 1495 noch lebte, schrieb: In Cantica canticorum, in textum sententiarum lib. IV. contra Vuigandum ordinis praedicatorii monachum, de purissima conceptione Virginis Mariae. Geßners Bibl. append. pag. 91.

Nutbert [E.] soll ein angenommener Name des Predigers Geo. Chph. Bütner, zu Querfurt, seyn (s. Dietm. III. pag. 721), der unter diesem Namen herausgab: Die um die evangelische Religion höchst meritirte Buchdruckerkunst. Halle 1718. 4½ Bg. u. N. 1719. pag. 100 folgg.

Nuth [F. A.] ein zu seiner Zeit geschickter Schauspieler, der 1760 eine eigene Gesellschaft hatte, und 1783, in seinem 84sten Jahre, von der Mildthätigkeit der Schauspieler in Wien lebte. Er hat das Singspiel: Die Gouvernante, und das Trauerspiel: Johann von Nepomuck, für das Theater bearbeitet. Siehe Gallerie teutscher Schauspieler, pag. 170.

de Nutis [Franz Johann] siehe Jöcher III. pag. 1001.

Nutius [Mich.] ein Botanikus, schrieb: Fasciculus s. Elenchus herbarum. Venet. 1678. in 12.

Nutius [Phil.] s. Jöcher III. pag. 1001.

Nuwairi [Shehaboddin Abul Faragi Ahmed] ein Rechtsgelehrter und Richter zu Cairo, der im Jahre Christi 1332 starb. Dieser arabische Gelehrte hat außer einer muhammedanischen Kirchengeschichte noch in den Jahren von 1310 bis 1332

ein größeres Werk geschrieben, s. t. Ziel der Bedürfniß oder des Nachsuchens in den verschiedenen Arten der Wissenschaften. Im Grunde eine Encyclopädie oder Universal-Lexikon. Die Handschrift befindet sich in der Leidenschen Bibliothek. Gerbers Lex. II. pag. 36. 1787 wurde zu Palermo Nuwari's Geschichte von Sicilien gedruckt. Siehe Eichhorn's oriental. Bibliothek, 3ter Bd. pag. 180.

Nuys [Otto] Med. Dr. gab eine Abhandlung: De capitis dolore, zu Harderwyck 1698. 4. heraus.

de Nuysement, ein Arzt, siehe Jöcher III. pag. 1001. schrieb: De vero sale philosophorum et universali mundi Spiritu. Cassellis 1651. 8. Leid. 1671. 12. Lateinisch übersetzt von Lud. Combach.

Nuzarde [Adam] siehe Nizard.

la Nuza [Aloys] siehe Jöcher III. 1001.

de la Nuza [Franz Blaso] siehe Jöcher III. pag. 1001.

de la Nuza [Hieron. Bapt. de Sellan] s. Jöcher III. pag. 1001. Seine Tractatus evangelici erschienen Colon. 1617. 4. Antw. 1663. 4. II Tom. — Homiliae quadragesimales. Antwerp. 1649. Fol. II Tom. ibid. eod. 4. Francf. 1650. 4. — Super Evangelium quod legitur in solemnitate S. Sacramenti Altaris. Antw. 1650. 4. — Medulla Cedri Libani, seu dominicalia. ib. 1653-54. Colon. 1660. 4.

de la Nuza Mich. [Bapt.] siehe Jöcher III. pag. 1002.

de la Nuza [Vincent Blasco] s. Jöcher III. pag. 1002.

Nutzelin [Anna Maria] siehe Jöcher III. pag. 1002. Vergl. Nützlerin.

Nuzza [Angelus] s. Jöcher III. pag. 1003.

Nuzzi [Ferdin.] ein Oekonom, schrieb: Discorso al modo di coltivare la terra della Campagna. di Roma 1702.

Nuzel [Caspar] siehe Nützel.

Nuzenus [Sebast.] siehe Neuzen.

Nyavus [Paul] siehe Niavis.

Nybe [Cathar. Eleonora] siehe Jöcher III. pag. 1003. Vergl. Paulini, pag. 115.

Nyborg [E.] ein Däne, schrieb: Instructio ad Anglicam linguam legendam. Hafn. 1698. 8. 4 Bog. In dänischer Sprache.

Nycenius [Johann] übersetzte des Johann Musculus Schrift von dem schändlichen, höchst schädlichen, von Gott verfluchten Laster, dem Wucher, aus dem Lateinischen. Strasb. 1594. 8.

Nycopensis [Laurent. Erich] Med. Dr. zu Upsala, schrieb: De observanda diaeta, vitaeque ratione pro praeservatione sanitatis, tempore pestilentiae. Holmiae 1602. 4. 18 Bog.

Nycopensis [Matth.] schrieb: Disp. de Iride. Ups. 1646. — Disp. Eclipsigraphia. ib. 1650. — Selenographia. ibid. 1652.

Nycz [Johann] schrieb: Laureae academicae XXVIII. viris doctis in Lyceo Jagelloniano concinnatae. Cracov. 1649. 4.

von Nydbruck [Caspar] des Kaisers Maximilian II. Rath, ein gelehrter und im Aufsuchen der Alterthümer fleißiger Mann, Vorsteher des Kaiserl. Büchersaals zu Wien, nach dem Jahre 1529. Er starb am 26. Sept. 1557 zu Brüssel, und hat verschiedene juristische Schriften Lateinisch aufgesetzt, welche im Manuscript in der Kaiserl. Bibliothek sind. Lambec. Catal. ex epit. Reimman. pag. 4. Als er sich zu Prag aufhielt, entdeckte er im Caroliner-Collegio einen für die böhmische Kirchengeschichte wichtigen Brief. Er ist zu Wittenberg 1564 gedruckt. David Chyträus hat ihn in griechischer Sprache, mit lateinischer Uebersetzung seiner Orat. de statu ecclesiae in Asia, Graecia etc. am Ende des zu Frankfurt 1583 gedruckten Buches angehängt. Lateinisch ist er in Flacii Catal. Test. verit. lib. XIX. pag. 1834 zu finden.

Nyder, siehe Nider.

Nydhard [Hans] siehe Neidhardt.

Nye [Phil.] siehe Jöcher III. p. 1003. Vergl. Iselins Lexikon.

Nye [Stephan] siehe Jöcher III. pag. 1003. Seine Widerlegung des bekannten Allix hat den Titel: The doctrine of the holy trinity. Lond. 1701. 8. reg. Vergl. die Nouvelles de Mr. Bernard A. 1701. Decemb. p. 624 seqq. — An historical Account and Defence of the Canon of the N. T. Lond. 1700. gr. 8. 122 S. Vergl. Baumgartens Nachr. 9ter Bd. p. 132. — Institutions concerning de holy Trinity. Lond. 1704. 8. Gegen Toland.

von Nyeck [Joh. Nemeth] Kaiserl. Staatsrath und Beisitzer an der Septemviraltafel, starb zu Pesth am 24. Januar 1807. im 59sten Jahre seines Alters.

Nyel [Louis] ein Jesuit, schrieb anonym: Vie du pere de Beauvau, welcher 1669 starb. Mylii Bibl. anon. pag. 753.

van Nyenborgh [Janus] siehe Jöcher III. pag. 1003. Das Buch: Hollstede, en andere Historien en Gedichten enz. Item Toonel of Winckel der Handwerken en Coophandelsbericht enz. erschien zu Gröningen 1660. 4. —

Het Wonder-tooneel, of Lusthof der Historie Paerlen Vremdigheden en Singedichten enz. ibid. 1657. 12.

van der Nyenburg [Egidius Egmond] gab mit Joh. Heymann heraus: Reizen door een gedeelte van Europa, Klein Asien, verscheide Eylanden van't Archipel, Syrien, Palaestina enz. Leiden 1757. 1758. 4. II Vol.

van Nyendal [David] welcher 1701 dem Wilh. Bosmann gute Nachrichten von Rio Formosa mittheilte, welche in Bosmanns Reise nach Guinea stehen.

von Nyendael [Laurent.] ein lateinischer Dichter aus Utrecht, im 17. Jahrhundert, schrieb:

1. Scaldis devictus, sive Triumphus super fusa, ad Scaldis ostia, Hispanorum classe, auspiciis potentissimorum foederati Belgii Ordinum, ductu principis Frederici Henrici. Ultraj. 1631. Fol. 24 S.
2. Scazon ad nobiliss. juvenem D. Anselmum Boll van Hamersfeldt post. publ. Disput. publice Dr. Utriusque Juris renunciatum. ibid. 1632. Fol.

von Nyenhuiser [Heinr.] ein westphälischer Gelehrter zu Ende des 16ten Jahrhunderts, hat ein Manuscript, das er am 28. Januar 1601 endigte, hinterlassen, De Hierarchia ecclesiae a summo pontifice usque ad plerosque Europae episcopatus, additis Abbatiarum praecipuarum, nec non Monasteriorum, potissimum per Germaniam exstantium nomenclatura et Catalogo. Siehe Hamburgische freie Urtheile, 1753. p. 561.

Nyero (Mich.) ein berühmter Advokat in Ungarn, der Verfasser eines Manuscripts: Jurisprudentia ex Hung. jure collecta, variisque definitionibus, regulis, axiomatibus et argumentis, ex jure canonico, et imperiali, ac experientia judiciaria collectis, illustrata, aucta atque in libr. IV. distributa. Horan. Mem. Hung. II. pag. 690.

a Nyeveen (Arnold) s. Jöcher III. p. 1003.

Nygren (Petr.) von ihm steht Om lin ökrats risning in den Stockholmer Wet. Acad. H. Tom. 33.

Nyhold, siehe Lyclama (Martin).

Nyilas (Stephan) reformirter Superintendent in Ungarn, im Bezirke jenseits der Theiß, der 1613 sein Stelle niederlegte, und Gabriel Bethlens Hofprediger wurde. Er wirkte überall, wo er nur konnte, zum Besten des Schulwesens, und gab 1662 die in der Pfalz eingeführte Agende der Reformirten in ungarischer Sprache heraus. Siehe Franz Toth Lebensbeschreib. der reform. Superint. jenseits der Theiß. Raab 1812. 8.

de Nyland oder Nueland (Franz Wilhelm) siehe Jöcher III. pag. 1003.

de Nyland (Joh.) ein Arzt, schrieb: De la Lycanthropie, transformation et extase des Sorciers. Paris 1615. 8.

Nyland (Petr.) s. Jöcher III. pag. 1004. — De nederlandsche Herbarius erschien zu Amsterdam 1670. 4. Tom. II. III. 1672. Teutsch: Medicinisches Kräuterbuch. Osnabrück 1678. 4. — P. Nyland und J. von Hextor Schauplatz irdischer Geschöpfe, worin allerhand Menschen, Thiere, Vögel und Fische vorgestellt werden. ebend. 1678. 4. Mit Figuren. Die holländische Ausgabe erschien zu Amsterdam 1672. 4. — Der verständige Hovenier ower de twaelf Maenden van't Jaer. Amst. 1669. 4. Mit Fig. ebend. 1672. 4.

Nylander (Johann) war zu Uhleu in Osterbotten den 30. August 1698 gebohren, und der Sohn eines Kaufmanns, ging in die dortige Schule, 1714 auf die Universität zu Upsala, 1722 nach Abo, wo er Lehrer des einzigen Sohnes des nachherigen Bischofs, Dr. Dan. Juslenius, wurde, unter dem er 1723 seine gelehrte Dissert. de Migdolez, unter Scarin aber seine Gradual-Disputation De carentia juris in brutis vertheidigte. 1724 wurde er Hofmeister der Kinder des Landhauptmanns Gahull in Abo, 1725 Conrector zu Helsingfors, mit dem Auftrage, als moralium und historiarum lector bei dem Königl. Gymnasio in Borgo Dienste zu leisten. 1728 nahm er zu Abo die Magisterwürde an, ward in d. J. Theologiae lector und Pastor zu Saeckgäri, bald darauf aber an der Laptraskakirche, 1732 mußte er im Namen der Geistlichkeit zu Borgo dem Reichstage beiwohnen, nach der Zurückkunft wurde er Vicarius des Domprobsts Helsing, bis er 1742 durch den Einfall der Russen seine Stelle und Güter verlor. Er floh nach Stockholm und wurde Reichstagsmann für das Borgostift, und kam nach dem Frieden, 1743, wieder nach Hause, versah die Stelle eines Vice-praesidis im Consistorio, erhielt 1745 das Bisthum Borgo, und starb am 10. Jun. 1761. Nova acta hist. eccl. 5ter Bd. pag. 393 folgg.

Nylén (Arnold) siehe Jöcher III. pag. 1004.

Nyloë (Jacob) ein holländischer Prediger zu Assen, der 1721 als Pastor emeritus lebte, schrieb:

1. Schriftuerlyke Redevoeringen over uytgeleze Stoffen uyt het oude en nieuwe Testament. Groningen 1711. 1 Alph.
2. Schriftuerlyk Licht of schriftuerlyke en Godtgeleerde Aantekeningen, dienende inzonderheit om eenig licht te geven aan eenige duistere plaatzen der H. Schrift. ib. 1713. 4. 2ter Th. ebend. 1713.

3. Uytgezochte Bibelstoffen. Leuward 1707. 4. Es sind 40 Reden. 3te Auflage, Amsterd. 1721. 4.

4. Schriftuerlyke Aanmerkingen. Amsterd. 1732. 4. Mit Fig. 2te Auflage.

Nymann (Gregor) s. Jöcher III. pag. 1004. Die Disp. de vita foetus in utero erschien zu Wittenb. 1628. 4. Lugd. Bat. 1664. 12. — De apoplexia tractatus. ib. 1629. 4. 2 Alph. 6 Bog. Lugd. 1644. 12. ib. 1670. 4.

Nymann (Hieron.) s. Jöcher III. pag. 1004.

† Nymann (Hieron.) wurde am 4. Sept. 1589 zu Wittenberg gebohren, und war ein Sohn des vorhergehenden Hieronymi. Er studirte daselbst, wurde den 27. März 1613 Magister der Philosophie, 1615 Adjunct dieser Fakultät, 1617 Superintendent zu Bischofswerda, am 30. Januar 1618 Licentiat der Theologie, den 29. Julius desselben Jahres Doctor derselben zu Wittenberg, 1622 Superintendent zu Barby, 1624 Superintendent und Domprediger zu Meissen, und starb am 27. Febr. 1646. Stern Lebensbeschreib. der Pastoren und Superintendenten zu Bischofswerda, pag. 64 f.

§§. 1. Disp. de planetis. Witteb. 1616. 4.

2. Predigt von der Liebe Gottes. Im Zimmer des Churfürsten zu Sachsen zu Bischofswerda gehalten, am 15. Sept. 1620. Wittenberg, in 4.

3. Leichenpredigt auf Nicol. von Miltiz. 1630.

4. —— auf Hans Dietr. Metsch, über Genes. 49, 18. Dresden 1633. 4.

5. Christl. Trostpredigt, wie sich Aeltern, Ehegatten oder Geschwister, wenn sie durch den Tod ihr liebstes Kind, Mann, Weib oder Geschwister verloren, wieder trösten sollen. Ueber das Evangelium am 1. p. Epiphan. gehalten. Wittenb. 1634. 4.

6. Leichenpredigt auf Mich. Mörlin. Leipz. 1637. 4. Auf Joh. Schmieden 1640. 4. Auf Elias Schlechtin, ebend. 1641. 4. Auf den Pastor M. Mich. Reichart, 1642. 4. Auf dessen Frau 1641. 4. Freyberg.

7. Tract. de bonis operibus.

Nymann (Mart.) aus Stockholm, war daselbst Protonotarius an der Königl. Kanzley, und gegen 1700 Senator. S. Holmia literata. p. 28.

§§. 1. Orat. de conservanda linguae patriae rectitudine et sinceritate. Ups. 1664. Fol. 6½ Bog.

2. Psyches fabula ex Apulejo versa in sermonem Suecanum. Holm. 1666. 8.

Nympach (Mart.) war zu Jüterbock am 22. Mai 1697 gebohren, besuchte die dortige und die zu Torgau, ging 1716 auf die Universität zu Wittenberg, wurde dort 1719 Magister, habilitirte sich 1720, wurde 1724 in Dresden Hofmeister einiger jungen Edelleute, kam 1727 als Pastor nach Altengönna bei Jena, 1735 nach Oelshausen bei Sangerhausen, wo er vermuthlich auch gestorben ist. Dietm. III. pag. 929 f. Mosers Lex. lutherischer und reform. Theologen, pag. 1001.

§§. 1. De primis N. T. Graeci editionibus. Witteb. 4.

2. De immortalitate animae ex ratione apodictice constante. ibid. 1720. 4. Es sind 4 Disputationen.

3. Vindiciae crucis Christi in cruce criticorum. Jenae 1733. 8. 6½ Bog. Gegen den M. Bieler.

4. Abgenöthigte Antwort auf Bielers Erklärung. Vergl. auserlesene theolog. Bibl. 8oster Theil. pag. 925.

5. Prodromus tractatus elenctici. Weimar 1735. 4. 3 Bogen. Gegen die Samml. zum Bau des Reiches Gottes.

6. De consiliarii intimi ac cancellarii significatu Biblico. Erford. 1738. 4.

7. De jure principum circa divisionem Dioecesium eccles. 1752. 4. Vergl. die Beitr. zu den Act. hist. eccles. 2ter Band. pag. 617 folgg.

8. Verschiedene Aufsätze in den Samml. der A. und N. theolog. Sachen, wie auch in der theolog. Bibliothek, alle ohne seinen Namen.

† Nymphidianus, s. Jöcher III. pag. 1005. Er war aus Ephesus, hatte sehr reiche Aeltern, lehrte zu Smyrna die Beredsamkeit, und war einer der geschicktesten Sophisten. Das Ansehn seines Bruders Maximi verschaffte ihm bei dem Kaiser Julianus das Amt eines Kaiserl. Dolmetschers und Secretairs. Er wurde alt, und starb nach seinem Bruder Maximo. Eunap. in Nymphid. pag. 177.

Nymphiodorus, siehe Jöcher III. pag. 1005.

Nymphis Heracleotes, siehe Jöcher III. 1005. Vergl. Moreri Lex. Nimphis.

Nymphodorus, s. JöcherIII. pag. 1005.

Nymphodorus, ein Arzt, siehe Jöcher III. pag. 1005.

Nynaud (Joh.) ein französischer Arzt, schrieb: De la Lycantropie, transformation et extase des sorciers. Paris 1615. 8.

Nyon (Jean Luc.) Buchhändler zu Paris, starb 1799, und schrieb:

1. Catalogue de la Bibl. de Mr. Lalen. Notaire. Paris 1775. 8.

2. Catal. des livres de la Bibl. de feu Duc de Valliére. 1788. 8. VI Vol.

3. Catal. des livres de la Bibl. du feu Chr. Guill. Lamoignon, Malesherbes. 1796. 1797. 8. Ersch II. pag. 460.

Nyon (Mich.) siehe Jöcher III. pag. 1005.

Nyphus (Augustin) siehe Niphus.

Nypsus, siehe Nysius.

Nyren (Carl) Probst und Pastor zu Kuttby in Ostgothland, wurde 1784 Doctor der Theologie zu Königsberg.

§§. 1. Uebersetzte des Franzosen Parmentier Buch „über die Bäckerkunst" ins Schwedische. Stockholm 1783. 8.

2. Anm. om Honungens bruk och nytta. Stockh. 1780. 8.

3. Crisis evangelico-politica scripti quod vulgo circumfertur confessionis fidei exhibentis Fanaticorum, qui Holmiae nuper exstiterunt, quietem publicam turbantes, nomine Quakerorum non Quakerorum s. Juratorum insigniendi, amore veritatis evangelicae in gratiam infirmiorum facta, ac pro gradu Doct. in Theologia obtinenda exhibita. 5 Bogen in 4.

von Nys (Jennecken) s. Jöcher III. 1005.

Nys (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1005.

Nysaeus (Apoll.) siehe Apollonius.

Nysaeus (Arist.) siehe Aristodemus.

Nysaeus (Joh.) siehe Niseus.

Nyse (Nicol.) siehe Nicolaus a Nicia.

Nysius oder Nypsius (Marc. Junius) siehe Jöcher III. pag. 1005. Man hat auch ein kleines Fragment: De fluminis variatione, von ihm gedruckt. Neuer Bücherſaal, 58ste Oeffnung, p. 763.

Nyssenius (Heinr. Gottl.) gebohren zu Wolfenbüttel am 20. Febr. 1730, war Prediger zu Bornum im Braunschweigischen, seit 1779 Superintendent, Consistorialassessor und Stadtprediger zu Blankenburg, seit 1790 Kirchenrath, und starb am 6ten Nov. 1801. M. gel. Deutschl. 5ter Bd. p. 466. 10ter Bd. pag. 375. 11ter Bd. pag. 587. 14ter Bd. pag. 680.

§§. 1. *Die letzte Unterredung Jesu mit seinen Jüngern auf dem Gange nach Gethsemane. Aus dem Evangelio Johannis. Helmst. 1779. in 8.

2. *Fürstenweisheit, von einem dankbaren Braunschweiger. In der teutschen Monatsschrift, Januar, 1795. pag. 50 folgg.

3. Der Menschenfreund. In den Braunschweig. Anzeig. 1752, 96stes Stück.

4. Betracht. über den Einfluß der Temperamente in die Tugenden der Menschen. ebend. 1753. 1stes Stück.

5. Ob nach den Worten 1. Mos. 1, 1: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde", ein neues Buch oder eine neue Schrift angehe? ebend. 24stes Stück.

6. *Ob die Unsterblichkeit der Seele mehr ihrer Natur oder einer besondern Gnade Gottes zuzuschreiben sey. ebend. 1755. 22stes St.

7. Weihnachtsgedanken. In den gel. Beiträgen zu den Braunschw. Anzeigen. 1770. 100. St.

Nyssenus (Gregor) siehe Gregorius v. Nyssa.

Nyssen (Joach.) schrieb: Carmina ad viros reipublicae Treptoviensis. Witteb. 1569. 4.

Nystadiensis (Christian Adolph) gab heraus: Ein geistlick Sangbock. Magdeb. 1543. 8.

Nysterin (Sophia Elis.) siehe Jöcher III. pag. 1005. Vergl. Paulini, pag. 115.

Nyulus (Franz) Protomedicus in Siebenbürgen, starb zu Claussenburg am 27. Dec. 1808, gab ein chemisches Werk in ungarischer Sprache heraus, dessen 1ster Th. von der Zerlegung der Siebenbürgischen Gesundwasser überhaupt handelt. Clausenburg 1800. 8. 174 S. Mit 2 Tabellen. 2ter Th. Von der Zerlegung der eisenhaltigen Sauerbrunnen der Rodnaer Gegend. 248 Seiten. 3ter Th. Von der medicin. Kraft, Nutzbarkeit und der Art des Gebrauchs der eisenhaltigen Sauerbrunnen der Rodnaer Gegend. 203 S.

de Nyverd (Gottfr.) ein Gärtner, schrieb: La manière, d'enter, planter, semer, jardiner et faire pépinieres. à Paris 1574. 12.

O.

Oakes (Abrah.) ein Engländer und Gegner Whiſtons, ſchrieb: The doctrine of Hell Torments. London 1740. 8. 6 Bogen.

Oakes (Heinr.) ein engliſcher Kapitain, ſchrieb: An authentic Narrative of the Treatment of the English, who were taken Prisoners on the reduction of Bednore by Tibbo Saib from 28. April 1783 to 15. April 1784. London 1785. 8. Zuſätze ebend. 1785. 8.

Oakmann (John) ein Kupferſtecher, gebohren zu Hendon in England 1748, geſtorben im Novbr. 1793. Reuß Suppl. II. pag. 147.

§§. 1. The history of Sir Roger and his Son Joe. 17....
2. The History of Sir Edw. Haunch. 17....
3. Adventures of Capt. Greenland. 17....
4. The fault was all her own. 17....
5. The adventures of William Williams an African Prince. 17....
6. Life of Ben Brass. 17....
7. Poems for the gardens of Marybone, Vauxhall and the burletts for Messrs Asthley and Hughes; fables in the manner of Gay. 1764.

Oates (Titus) ſiehe Jöcher III. pag. 1006. Vergl. Benthems engl. Kirch- und Schulenſtaat, pag. 628 folgg. — Die Narration de l'execrable conspiration du parti Papiste contre la vie de sa sacrée Majesté, le gouvernement d'Angleterre et la réligion protestante etc. erſchien Amsterd. 1678. 12. Londr. 1679. 12. — *Εἰκων βασιλικη*, d. i. Königl. Conterfait, oder der geweſene König Jacob II. in England. 2 Thle. Amſterdam 1698. 8.

Obacinus, ſiehe Jöcher III. pag. 1006.

Obadias, ein Prophet, ſ. Jöcher III. p. 1006. Vergl. Eichhorns Einleitung in das Alte Teſtam. 3ter Bd. pag. 305 folgg.

R. Obadias de Bartenora, ſ. Bartenora.

Obadias ben David, ſiehe Jöcher III. 1006.

Obadias ben Jacob Sphorno, ſ. Jöcher III. pag. 1007.

Obadias ben Israel Sphorno, ſ. Jöcher III. pag. 1007.

Obadias Chajim, ſ. Jöcher III. pag. 1007.

Obadias (Christian) unter dieſem Namen gab Dr. Joh. Mich. Lange heraus: Diss. theol. de insigni discrimine inter Christianismum et Orthodoxiam. Christianopoli 1706. 4. 4½ Bg.

Obadias (Isaac) ſiehe Jöcher III. pag. 1007.

Obbarius (Christoph Ludwig) gebohren zu Aſleben im Hohenſteiniſchen am 14. Februar 1709, ſtudirte zu Nordhauſen, Leipzig und Wittenberg, wo er ſich die Magiſterwürde erwarb, kam 1736 als ſolcher nach Göttingen, ward 1739 Adjunct der philoſophiſchen Fakultät, 1740 Archidiaconus zu Heringen, und Compaſtor in dem davon abhängigen Filial Hamm, wo er gegen 1763 ſtarb. Pütters Verſuch einer Götting. gel. Geſch. I. 75. Trinii Brem. und Verd. Gottesgelehrte u. ſ. w. 3ter Bd. pag. 59-66. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 137 f.

Obbo oder Offo, oder Ovvo oder Obon, ſiehe Jöcher III. pag. 1007. Vergl. Bibl. Hamburg. Histor. Cent. X. pag. 181 folgg.

de l'Obel [Matth.] siehe Lobel. Zu seinen dort angeführten Schriften gehöret noch: Stirpium illustrationes, acced. ejusd. Theatri botanici ἁμαρτήματα, accurante Guil. Haw. London 1655. 4.

von Obelitz [Balthasar Gerhard] der Sohn eines Unterhauptmanns, war zu Kopenhagen am 6. August 1728 gebohren. Schon im 9ten Jahre kam er nach Roschild zu dem Conrector Ring ins Haus, und nachher in die dortige Schule. 1744 bezog er die Universität zu Kopenhagen, 1745 erhielt er einen Platz im Wallendorfischen Collegio, 1752 wiederholte er seine Studien in der Gesellschaft des jungen Grafen von Holstein, bei dem Professor Stampe, der ihm im folgenden Jahre seine Vorlesungen, die er nicht selbst abwarten konnte, auftrug. 1754 ward er bestimmter Lehrer der Rechte und der Weltweisheit, 1755 J. V. Dr. 1763 wirklicher Professor der Rechte, 1771 hatte er den Titel als Etatsrath, und starb nach 1781. Siehe Nachr. von dem Zustande der Wissenschafften in Dänemark, 14tes Stück, pag. 548.

§§. 1. De fidejussione. Disp. I. II et III. Hafn. 1746. 1748. 1750.
2. De tutela legitima. 1751. im Colleg. regio.
3. De evictione jure naturali pariter ac danico praestanda, nec non de eo, quod jure patrio uhiemmelt vocatur. Diss. inaug. 1755.
4. Jus ad rem, s. doctrina de pactis et delictis, secundum principia juris Rom. Germ. et Danico-Norvegici explic. 1756. Er hat wahrscheinlich mehrere Disputationen geschrieben.
5. Rede vom Fortgang und Wachsthum der Rechtsgelehrsamkeit auf der Universität zu Kopenhagen. Bei der Jubelfeier der Universität 1779 den 11. May gehalten.

Obeliz [Ove] hat eine Beschreibung der Insel Jamaica in das Dansk Museum 1782, pag. 22 folag. geliefert.

Obenheim oder Oberhin [Christ.] ein Theologe, von Oettingen, siehe Jöcher III. pag. 1007.

§§. 1. Novi Testam. locorum pugnantium expositio ecclesiastica usque ad Acta Apostolica inclusive. Basil. 1653. 8.
2. Bericht vom freien Willen und Bekehrung der Menschen, s. l. in 4. 1569.
3. Der Erdteufel. Steht im Theatro Diabol. Francof. 1575. Fol.
4. Promtuarium Sacrosanctum continens virtutum et vitiorum exempla. Ursellis 1576. Fol. Genev. 1600. 8. In enchiridion redact. a Paulo Tossano 1628. 8.

Oberascher [Maurus] ein katholischer Geistlicher, schrieb: De peccatis. Salisb. 1663. 4. — Arca coeli. ibid. 1669. 12.

Oberdörffer [Johann] Magister und Lehrer am Gymnasio zu Amberg gegen 1583, und darauf Pastor in der Pfalz, schrieb: Epithalamion auf den Rector Jonas Luckeberger. Ludovici Hist. Schol. V. pag. 299.

† Oberdörffer [Martin] von Rochlitz, siehe Jöcher III. pag. 1007, Oberndörffer. Er besuchte erst die Schule seiner Vaterstadt, und dann die Schule zu Annaberg, wo er sich 7 Jahre aufhielt, studirte von 1550 bis 1555 auf die Universität zu Wittenberg, und nahm in dem letzten Jahre den Gradum an, ward 1558 Rector zu Mittweida, 1563 Rector zu Torgau, 1571 Pastor zu Mittweida, 1574 Professor der Philosophie zu Wittenberg, wo er im folgenden Jahre, als Decan, 36 Magister creirte, in der Folge öffentlicher Lehrer der Gottesgelahrheit und Prediger an der Schloßkirche wurde, und nach 6 Monaten Oberstadtprediger zu Amberg in der Oberpfalz. Hermanns Mittweida, pag. 203. 204. Dietm. I. pag. 291. Erdmanns Lebensbeschreibungen von den Wittenb. Theologen, pag. 44.

§§. 1. Oratio de initiis et incrementis Acad. Witteb. an. 1674 recitata. Witteb. 1574. 8. 2 Bogen.
2. Joh. Mattheſii des Aeltern Diluvium an. 1557. 58. geprediget. Neu ausgeführt durch Matt. Oberndörfer. Leipzig 1605. Feuerlin Bibl. Symb. II. pag. 103. num. 1278.
3. Orat. de abductis ex arce Altenburgica duobus principibus Saxonicis. Witteb. 1575. 8. 3 Bog.

Obereit [Jacob Hermann] ein Schwärmer, gebohren zu Arbon in der Schweiz am 5. December 1725, erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, Ludwig, einem Mystiker, der Buchhalter in einer Handlung zu Arbon war, von 1732 aber zu Lindau am Bodensee lebte, und von einem Oheim. Seine meisten Kenntnisse aber erwarb er sich wohl durch eigenes Lesen vieler Bücher, ohne Auswahl und ohne hinlängliche Vorkenntnisse. Mit einem alten Uhrmacher las er mystische Schriften, und fand mehr Geschmack und mehr Nahrung für seinen Geist und sein Herz in ihnen, als in den Werken der Griechen und Römer. Im Jahre 1740 kam er zu einem Wundarzt in Arbon, der die äußere und innere Heilkunst mit Glück ausübte, in die Lehre; nach 3 Lehrjahren wurde er zu St. Gallen losgesprochen. Im December 1743 trat er seine Wanderschaft an, und hielt sich vorzüglich in München, Augsburg, Nürnberg und Erlangen auf. Am letztern Orte trat er bei einem polnischen Architect, der nach Italien reisete, in Dienst: allein unterwegs veruneinigte sich sein Herr mit ihm, und entließ ihn plötzlich. Obereit kehrte nach Wien zurück, wo er vergebens eine Condition bei einem Chirurgen suchte, und hierauf, durch den Magistrat in Lindau, mit

einem Stipendium unterstützt, nach Halle ging, um Medicin und Philosophie zu studiren: von da ging er im Herbst 1747 nach Berlin, um sich vorzüglich in der praktischen Chirurgie und in der Entbindungskunst zu üben. Drittehalb Jahre hielt er sich dort auf, und studirte hauptsächlich Chemie unter Potts Anweisung. Von da wollte er nach Strasburg, um sich mehr mit der Entbindungskunst, als er in Berlin Gelegenheit hatte, zu beschäfftigen. Aber auf Befehl des Magistrats zu Lindau mußte er sich in diese Stadt zurückbegeben. Im Jahre 1750 kam er dahin, und wurde als Operateur und ausübender Arzt angestellt, und 1752 zugleich als Geburtshelfer. Durch Neid und Verfolgung anderer Aerzte und der Chirurgen verlor er nach und nach fast seine ganze Praxis. In der That sagte das unruhige Geschäftsleben eines Arztes seinem für ein contemplatives Leben geeignetem Geiste wenig zu, und er warf sich desto unbedingter seinen Lieblingsstudien in die Arme, der Philosophie, Theosophie, der Poeterey und der Chemie. Als er und die ganze Familie im Jahre 1769 durch die Nachlässigkeit des Vaters in seinem Amte verarmte, wurde er seines Amts entlassen und erhielt eine Pension von 200 Gulden. Der in Dresden 1803 verstorbene Bruder unsers Obereit that edelmüthigst alles mögliche, die unglückliche Familie zu unterstützen, aber sie konnte sich nie wieder ganz erholen. Eine Reihe häuslicher Leiden und Unfälle verfolgte sie; besonders unsers O. Hang zum Laboriren, worauf große Summen verwendet und die Schuldenlast vergrößert wurde. Er selbst ward von der Gicht darnieder geworfen, und von ihr so verdreht und gelähmt, daß er die Male und die Folgen davon lebenslang behielt. In dieser traurigen Lage hatte er 1769 die Freude, sich von Wieland, damals zu Biberach, als Pfalzgrafen, mit dem er schon lange in Briefwechsel gestanden, zum Doctor der Philosophie ernannt zu sehen. Der neue Doctor faßte anfangs den Plan, in Winterthur Vorlesungen über Philosophie des Lebens für beide Geschlechter zu halten, kündigte sie in einem Programm an, fand aber keinen Beifall. Nun theilte er seine Zeit in Studien, in Schriftstellerey und in hermetische Arbeiten. Ein Freund der Alchymie im Canton Bern lud ihn in der Folge zu sich ein, und ernannte ihn zum Lehrer seiner Kinder. Vermuthlich aber war die Untauglichkeit zu dieser Stelle Ursache, daß er in 6 Wochen nach Winterthur zurückkehrte, um indeß bald darauf nach Zürich abzugehen, wo ihm Lavaters Bruder, ein Arzt, Chemist und wirksamer Freimaurer, sein Laboratorium öffnete. Nach einem dort verlebten glücklichen sorgenfreien Jahr reisete er 1781 zu seinem Bruder nach Dresden, wo er sich eine geraume Zeit aufhielt, und sich unter andern mit der Stiftung einer Privatverbindung von Christusverehrern zur gemeinschaftlichen Arbeit am Tempel Christi beschäfftigte. Im August und September 1782 hielt er sich in Hannover auf, wo er bei einem Goldarbeiter wohnte, und mit dem Leibarzt Zimmermann, gegen den er schon Manches geschrieben hatte, bekannt wurde. Zimmermann machte ihn ganz treuherzig und begegnete ihm freundschaftlich; wiewohl er ihn eigentlich zum Besten hatte und seine Schwächen mißbrauchte. Obereit's Wallfahrt ging nunmehr nach Mengelsdorf, bei Reichenbach in der Oberlausitz, zu dem Hofrath Nitsche, einem berühmten gutartigen Sonderling, bei dem er sich 2 Jahre aufhielt. Im Sommer 1784 kam er nach Leipzig, und von da begab er sich zu seinem Wohlthäter Wieland nach Weimar, der in Verbindung mit andern Freunden für sein Unterkommen sorgte. Nach einem halbjährigen Aufenthalte daselbst, schlug er seine Wohnung 1785 in einem dunkeln Dachstübchen hinter der Stadtkirche in Jena auf, noch ferner durch Wieland und andere barmherzige Seelen unterstützt. Von hier datirt sich eine neue Epoche in seinem Leben, die man die philosophische nennen könnte. Indessen kehrte er, wie sonst immer, wieder zu dem lange genährten Mysticismus zurück. Auch in Jena wollte er philosophische Vorlesungen halten, es ging ihm aber damit wie in Winterthur. Vielmehr besuchte er Vorlesungen dortiger Professoren und machte Bekanntschaft mit ihnen. Zufällig fügte sichs, daß der Herzog von Meiningen nach Jena kommt, von Obereit reden hört, ihn besucht, ihm Geschmack abgewinnt, und ihn bald darauf schriftlich einladet, nach Meiningen zu kommen, wo er ihm freie Wohnung, Kost, Holz und Licht anbietet. Er befand sich dort, wohin er sich im März 1786 begeben hatte, recht wohl, ward von dem Herzoge und dem Hofe vorgezogen und fühlte sich nicht wenig geschmeichelt. Selbst die Damen machten seine Eroberung, und er errichtete, oder wollte wenigstens errichten, einen öffentlichen arkadischen Damenorden, dessen Hauptzusammenkünfte zu Meiningen im Pallast des Herzogs seyn sollten. Nach fünfjährigem Aufenthalte in Meiningen zog er im Frühjahre 1791, mit Genehmigung und einer Pension des Herzogs, wieder nach Jena, wo er auch vom Gothaischen Prinzen August, von Wieland, Bode und einigen andern Freunden und Professoren unterstützt wurde, und sich der Kantisch-Reinholdischen Philosophie widmete. Im Frühling 1793 zog er nach Dresden zu seinem Bruder, dessen drei fast erwachsene Söhne, die bald in die Welt treten sollten, er zu den Studien der Menschheit anführen sollte. Aber schon zu Pfingsten 1794 verließ er Dresden wieder und zog zum drittenmal nach Jena, wo er am 2. Februar 1798 starb. Vergl. Schlichtegrolls Necrolog auf das Jahr 1798, 2ter Bd. Seite 1–100. Hirsching, 6ter Bd. 1ste Abth. pag. 312–337. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 142 folgg.

Obereit (Ludwig) jüngerer Bruder Jacob

Hermanns gebohren zu Lindau am 7. Julius 1734, wurde Rentamtsbuchhalter daselbst, und starb als Churfürstl. Sächs. Oberfinanzbuchhalter in Dresden, am 11. Januar 1803. Siehe Haymanns Dresdner Schriftsteller, pag. 218. Gradmanns gel. Schwaben, pag. 419.

§§. 1. Grundlegung zu der doppelten Buchhaltung mit und ohne Journal. Nebst einem Formular vom Journal und Hauptbuch. 2te Auflage. Lindau 1769. gr. 4.

2. Experimental-Abhandlung von der Theorie und dem Nutzen der Electricität, von Fulgent. Bauer. Aus dem Lateinischen übersetzt, ebend. 1770. gr. 8.

3. Würkung der Luft-Electricität im menschlichen Körper, von Mattherr und Kirchvogel. Chur 1770. 8.

4. Berichtigungen zu J. R. Schulzens logarithmischen Tafeln. Im astronom. Jahrbuch für 1783. (Berlin 1780).

5. Ueber eine Reihe für eine Quadratwurzel, die nach unterschiedenen Verwandlungen sich immer wieder herstellt und eine sehr schnelle Convergenz giebt. Im Leipziger Magazin 1782. 4tes St.

6. Ueber eine von Lambert erfundene Art von Sonnenuhren. In Bernoullis und Hindenburgs Leipz. Magaz. 1786. 2tes St.

7. Noch etwas über das Visiren der Fässer. ebend. 6tes St.

8. Beurtheilung und Berichtigung eines (von Mart. Müller, Ingenieur, Landmesser und Visirer, zu Gröningen herausgegebenen und 1784 ins Teutsche übersetzt erschienenen) Versuchs, den Inhalt der Fässer durch Anwendung der Muschellinie zu finden. ebendaselbst 1787. 1stes St.

9. Nachtrag zur Berechnung eines conchoidischen Fasses, nebst Formeln für circulare und hyperbolische Fässer, nach einer besondern Integrirungsmethode. ebend. pag. 81-97.

10. Ueber cykrmige Linien, Flächen und Körper. ebend. 1788. 1stes St.

11. Lamberts Tafeln für die ecliptischen Neu- und Vollmonde. Nach der neuern Londner Ausgabe der Mayerischen Mondtafeln verbessert. ebend. 2tes St.

12. Einige mathematische Aufsätze in Lamberts gelehrtem Briefwechsel, 5ter Bd. 1787.

Oberelbe (Geander) ein Pseudonymus, schrieb: Astronom. und geograph. Bericht von dem natürlichen Zustande unserer Erdkugel. Dresd. 1729. 8. — Genaue Betrachtung der Zeit und ihrer Theile. ebend. 1737. 8.

Oberhausen (Georg) Doctor der Theologie und Prediger der Congregat. regular. cleric. schrieb: Istoria della miraculosa immagine di nostra Signora di Montenero. Lucca 1748. 12. 372 Seiten.

Oberhauser, auch Oberhäuser (Benedict) einer der gelehrtesten Ordensgeistlichen seines Zeitalters, war zu Waitzenkirchen, in Oberösterreich, am 25. Januar 1719 gebohren, studirte zu Salzburg, Ingolstadt und Wien, trat im Jahre 1739 in den Benedictinerorden, legte 1740 im österreichischen Kloster Lambach die Ordensgelübde ab, wurde 1743 Priester, 1760 Doctor beider Rechte und Professor der Philosophie zu Salzburg, kam nachher als Professor der Theologie, des Kirchenrechts und der Kirchengeschichte an das bischöfliche Seminarium zu Strasburg in Kärnthen, endlich als Professor des kanonischen Rechts nach Fulda. Durch seine freimüthige Bestreitung vieler ultramontanischer Grundsätze und eifrige Vertheidigung eines Petr. de Marca, von Espen, Giberk u. a. m. zog er sich mehrere Feinde zu. Er mußte sein Lehramt niederlegen, und sein Nachfolger Beck griff einen seiner Lieblingssätze, von dem Ursprunge des Rechts der Kirche, über impedimenta matrimonii dirimentia zu disponiren, an, und Oberhauser geräth dadurch in einen langwierigen und heftigen Streit. Er begab sich nach Salzburg, wurde 1776 dort geistlicher Rath, und starb am 20. April 1786. Siehe sein Buch: De dignitate cleri, tam secularis quam regularis dissertationum pars posterior, Salzb. 1786. 8. opus posth. una cum brevi biographia autoris. — Memoria biogr. Bened. Oberhauseri. ibid. 1786. 8. 16 S. und andere in Meusels Lex. X. pag. 146 angeführte Quellen, wo auch seine Schriften stehen.

Oberheim (Joh. Phil.) siehe Oheim.

von Oberkamp (Franz Joseph) gebohren zu Amorbach 1710, studirte zu Würzburg, wurde dort 1735 Doctor der Medicin, studirte hernach noch weiter zu Leiden und Paris, wurde darauf Leibarzt des Cardinals von Schönborn, Bischofs zu Speier, bis 1742, da er als Bamberg-Würzburgischer Hofrath, ordentlicher Professor der Medicin und Arzt des Juliusspitals nach Würzburg berufen wurde. Im Jahre 1748 kam er als ordentlicher Professor der Praxis und Botanik, und als Leibarzt der Churfürstin von der Pfalz, nach Heidelberg. 1753 erhielt er den Character eines Churfürstl. Pfälzischen Geheimenrathes, und starb im Julius oder Aug. 1768. Meusels Lex. X. pag. 146, wo auch seine Schriften stehen.

Oberkamp (Franz Phil.) gebohren zu Heidelberg am 23. Febr. 1749, studirte die Medicin, wurde in derselben Doctor, 1773 ordentl. Professor der Anatomie und Chirurgie auf der Universität zu Heidelberg, und Physicus zu Ladenburg, und starb am 15. Februar 1793. Röttgers Necrolog, 1793. pag. 173. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 147 folgg.

Oberkamp (Heinr.) J. U. Dr. und Bischöfl. Bambergischer Geheimerrath und Kanzler, schrieb eine Inaugur. diss. de sincera et secura artis diplomaticae crisi, ac Chuonradi et Henrici Aucupis cura ac re diplomatica. Bamberg. 1742. 4. H. G. Francke ließ sie wieder abdrucken in virorum clariss. J. G. Hoffmanni et H. Oberkamp de re diplomatica lucubrationibus. Lipsiae 1748. 4. 1 Alph. 4 Bog.

Oberla (Georg) Adjunct der philosophischen Fakultät zu Wittenberg, schrieb: Ablehnung der abermahligen Rettung des ersten Berlinischen Gesprächs, oder des vermeinten noch klügern Beweises M. Casp. Boberi, daß die reformirten Kirchen schreckliche Lehren von Gottes Wort und von Gott selbst führen. Wittenberg 1616. 4. 2 Alph. 18 Bg.

von Oberländer (Heinr. Adolph Ferdin.) gebohren 1689 am 29. Dec. in Oberleutersdorf, studirte in Zittau und Leipzig, wo er ein Mitglied der damaligen Dichter und Rednergesellschaft war, wurde 1714 Kammerjunker und 1740 Kammerherr. Er starb am 28. Nov. 1775. Otto Lex. III. 768.

§§. 1. Eine 1710 am 7. October im Paulino zu Leipzig auf den Churprinz Friedrich August gehaltene Lobrede. In Lünings Reden vornehmer Minister und berühmter Herren, Tom. V.

2. Eine Gratulationsschrift am Geburtsfeste des Churfürsten, 1764. Fol.

3. Verschiedene genealogische Aufsätze in der OL. Nachl. z. B. von dem Geschlechte der v. Rex. 1768. pag. 320 folgg.

4. Eine Samml. von XVII Voll. vom sächs. und OL. Adel. Handschriftlich zusammengetragen.

Oberländer (Joh. Nicol.) aus Naila, nach Dietmann III. pag. 1155. aus Frankenhausen, besuchte das Gymnasium zu Hof und die Universität zu Leipzig, wo er 1694, unter Ellrod, de Christiano M. P. Serenissimo respondirte, wurde Pastor in Stotternheim, 1702 Diaconus zu Cölleda in Thüringen, 1703 Pastor daselbst, und starb 1739.

§§. 1. Gedächtniß voriger Zeiten in der Stadt und Kloster Colleda vor der Reformation. 1717. 8. 3 Bog.

2. Gedächtniß der evangel. Prediger vom Anfang der Reformation bis 1700 in der Stadt Cölleda. Frankenhausen 1730. 4. 3 Bog. u. N. 1730. pag. 1312.

Aus einem Schreiben des Freiherrl. Beamten Joh. Andr. Schulz zu Sternberg, den 18. Decbr. 1701, erhellet, daß Oberländer auch zu Sülzdorf Prediger gewesen sey. Siehe Acta hist. eccles. nostri temporis, 5ter Bd. pag. 55.

Oberländer (Samuel) ein Advokat, gebohren zu Nürnberg 1692, ging 1710 auf die Universität Jena, 1711 nach Altdorf, begab sich 1715 wieder nach Jena, hielt am 15. April seine Lectiones auspicales ad legem II Cod. de petitione hereditatis, und wurde dann, unter Dr. Wilhelm Hieron. Brückner, mit einer Disp. de remediis contra sententiam in judicio possessorio summariissimo latam, beider Rechte Licentiat. 1720 wurde er ordentlicher Advokat in Nürnberg, starb aber schon am 19. May d. J. an einer langwierigen Krankheit. Will Lex. III. pag. 49 f. Er gab heraus: Jus hodiernum romano-germanicum. Norimb. 1720. 8. Welches vielleicht die erste Ausgabe von seinem Lexicon juridicum romano-teutonicum ist, darin die meisten in jure Civili, Canonico, Feudali, Camerali et Saxonico tam Electorali quam communi, nicht weniger in jure publico romano-german. vorkommende Wörter erklärt werden u. s. w. Nürnb. 1721. 8. ex edit. tertia ibid. 1726. 4. 4te Ausgabe ib. 1753. 4.

Er übersetzte auch Reigers Theatr. juridicum. Norimb. 1724. 4. Nop. Suppl. III. pag. 44.

Oberlin (Jeremias Jacob) war zu Strasburg am 7. August 1735 gebohren, und wurde dort nach vollendeten Studien, jedoch nur langsam, befördert, zuerst als Adjunct des Professors der lateinischen Beredsamkeit, dann 1778 als außerordentlicher Professor der Philosophie an der Universität, und zugleich als Lehrer am dasigen Gymnasium, 1782 als ordentlicher Professor der Logik und Metaphysik an der Universität, und nachher 1787 noch als Gymnasiarch, nach der Revolution aber, während welcher nicht nur die Universität und das Gymnasium, wie andere Schulanstalten, gefährdet, er selbst aber mit mehrern Collegen als Gefangener nach Metz gebracht wurde, Professor bei der an die Stelle des Gymnasiums getretenen Centralschule, und darauf bei der statt der Universität errichteten protestantischen Akademie. Durch seine größtentheils lateinischen Schriften erwarb er sich nicht geringe Verdienste um die ältere und neuere Sprachkunde und die Alterthumskunde, die Diplomatik und die Literaturgeschichte; durch mehrere französische Schriften, besonders den Almanach d'Alsace, suchte er seine Landsleute mit ihrem Vaterlande genauer bekannt zu machen. So wie er sich übrigens fast ein halbes Jahrhundert hindurch große Verdienste als Schriftsteller und als Lehrer erwarb, so machte er sich auch während der Revolution durch Verwaltung mehrerer Aemter um seine Mitbürger verdient, die seinen Sarg mit einem Bürgerkranze schmückten, so wie seine Collegen, Blessig und Schweighäuser, und sein Schüler Winckler zu Paris, ihm literarische Ehrendenkmäler setzten, die ihn, nach den Auszügen daraus im teutschen Merkur, 1807, Sept. pag. 44–53, in allen Verhältnissen als musterhaft darstellen. Er starb am 10. October 1806. Vergl. Memor. J. J. Oberlini, aequalibus posterisque commendat acad. Argentor. — Academiae nomine scripsit

J. Schweighaeuser. Argentor. 1806. 8. 80 S. Beſſige Gedächtnißrede auf ihn. Strasb. 1807. gr. 8. G. F. Winckler Sur la vie et les ecrits de J. J. Oberlin. In Millins Magaz. encyclop. 1807. Mart. — Sein Leben, von ihm ſelbſt, in D. Herrmanns Programm zu deſſen Inauguralrede 1782; und: Rede bei der Einweihung des Oberliniſchen Monuments in der Kirche zu St. Thomae gehalten von Joh. Lor. Bleſſig. Strasburg 1811. gr. 8. 20 Seiten.

§§. 1. Miscella literaria Argentoratensia. Argent. 1770. 4. 200 S.

2. Museum Schoepflini, Tom. I. ib. 1770. 1772. 1773. 4.

3. D. II. prisca jungendorum marium fluviorumque molimina. ib. 1770. 4.

4. D. de linguae latinae medii aevi mira barbarie. ib. 1773. 4.

5. D. medii aevi jungendorum marium fluviorumque molimina. ib. eod. 4.

6. Rituum Romanorum tabulae. ib. 1774. 8. edit. II. indice auctorum, qui de ritibus Romanorum scripsere, aucta. ib. 1784. 8.

7. Essai sur le Patois Lorrain des environs du Comté de Ban de la Roche, fief Royal d'Alsace. à Strasb. 1775. 8.

8. Jungendorum marium fluviorumque omnis aevi molimina. Argent. 1775. 4.

9. Orbis antiqui, monimentis suis illustrati, primae lineae. ib. 1776. 8. (vorher ſchon in einzelnen Diſputationen) iterum duxit. ib. 1790. 8.

10. Ovidii Nasonis tristium libri V. ex Ponto libri IV et Ibis. Lectionis varietatem, eruditorum conjecturas et clavem adjecit. ib. 1776. 8. Mit neuem Titel und Vorrede ibid. 1778. 8.

11. Vibius Sequester, de fluminibus, fontibus, lacubus, nemoribus, palúdibus, montibus, gentibus, quorum apud poëtas mentio fit, lectionis varietatem et integras doctorum commentationes adjecit et suas., ib. 1778. 8 maj.

12. Gab heraus Ammanns Recherches sur l'ancien peuple Finois. à Strasb. 1778. 8.

13. Lettre à Mr. le Comte de Skawronsky, sur un bijou dont ce Seigneur a fait l'acquisition à Rome, et qui se trouve présentement au Cabinet de sa dite Maj. ibid. 1779.

14. J. G. Scherzii Glossarium germanicum medii aevi, potissimum dialecti Suevicae, edidit, illustr. supplev. Tom. I. Argent. 1781. Fol. Tom. II. 1784. Einige Beitr. zu dieſem ſchätzbaren Werke ſiehe in der 23ſten Beilage zu den literar. Blättern, 3ter Bd. 1803. pag. 401–409.

15. Almanac d'Alsace pour l'année 1782. à Strasb. et se trouve à Colmar 1782. — pour l'année 1783. ibid. 1783. 12. und ſo für die folgenden Jahre, und zwar von 1784 an in 8., ſeit 1792 unter dem Titel: Almanac de département du Bas-Rhin, pour l'année bissextile 1792. Avec une Charte du département du Bas-Rhin. ib. 1792. in 12.

16. Alsatia literata sub Celtis, Romanis, Francis. Argent. 1782. 4.

17. Diatribe de Conrado Herbipolita, vulgo Meiſter Kuonze von Würzburg, Sác. XIII. Phonasco Germanico. ib. eod. 4.

16. Bonerii Gemma sive Boners Edelſtein, fabulas C e Phonascorum aevo complexa, ex inclyta biblioth. ord. St. Hierosol. Argentoratensis; supplement. ad J. G. Scherzii Philos. moral. German. medii aevi specimina undecim. ib. eod. 4.

19. D. Tentamen paedagogicum. ib. eod. 4.

20. Bihtebuoch dabey die Bezeichnunge der heil. Messe. Beichtbuch aus dem 14ten Jahrhundert. Mit Gloſſen. Strasb. 1784. 8.

21. D. De Joan. Tauleri, Ord. Praed. dictione vernacula et mystica. Argent. 1786. 4.

22. Alsatia literata sub Germanis Saec. IX et X. ib. eod. 4. 71 S.

23. D. de Jo. Geileri Caesaremontani, vulgo dicti von Keyſersberg, scriptis Germanicis. ib. eod. 4.

24. D. Logica de vitio subreptionis in omni humana vita obvio. ib. eod. 4.

25. D. L. Apulejus Aegyptiis ter mysteriis initiatus. ib. eod. 4.

26. D. de poëtis Alsatiae eroticis medii aevi, vulgo von den Elſäſſiſchen Minneſingern. ib. eod. 4.

27. Horatii Carmina. ib. 1788. 4 maj. In Baskervilliſchen Geſchmack prachtvoll gedruckt.

28. Artis diplomaticae primae lineae, in usum auditor. ib. eod. 8.

29. D. Jac. Twingerum Regiovillanum, vulgo Jacob de Königshoven, sistens. ibid. 1789. 4.

30. Literarum omnis aevi fata. ibid. eod. 8 maj.

31. Mémoire sur la motion de M. Matthieu, Procureur-Syndic du district, concernant les protestans d'Alsace, pour servir à la suite au discours de M. Koch sur la dite motion. à Strasb. 1790. 8.

32. Observations concernant le Patois et les moeurs des gens de la campagne. ibid. 1791. 8.

33. Ein franzöſ. Programm, s. t. Liberté-Egalité; 4. Germinal, l'an IV. de la Republ. une et indivisible. ib. 1796.
34. Antiquariſche Reiſe in das ſüdliche Frankreich. In Schlözers neuem Briefwechſel, 4ter Theil. 19tes Heft. Seite 47–58. und 5ter Th. 30ſtes Heft. S. 360–366.
35. Antheil an den Strasb. Gelehrten und Kunſtnachrichten.
36. Recenſionen in der Zweibrücker Gazette universelle de Literature.
37. Exposé d'une decouverte de Mr. le Chevalier de Fredenheim surintendant des Bâtiments et du Musée de Stockholm, faits du Forum Romanum en Janvier 1789. à Strasb. 1796. gr. 8. Mit einem Kupfer.
38. C. Cornelii Taciti Opera, ex recens. J. A. Ernesti, denuo curavit etc. Tom. I. et poster. Lipsiae 1801. 8 maj.
39. Exercice public de Bibliographie; Essais d'Annales de la vie de Jean Guttenberg, inventeur de la Typographie. à Strasb. 1801. gr. 8.
40. C. Julii Caesaris Commentarii de bello Gallico et civili, acced. libri de bello Alexandrino, Africano et Hispaniensi, E recens. Franc. Oudendorpii. Post Cellarium et Morum curavit etc. Lipsiae 1805. 8 maj. Vergl. Meuſels gel. Deutſchl. V. pag. 470 f. XIV. pag. 681.

Oberling (Hans) ſchrieb: Practica teutſch. 1514. 4.

Obermann (Eberhard) aus Quackenbrügge, Prediger zu St. Lamperti in Lüneburg, den Hamelmann pium ac doctum virum nennt, und den Chyträus ſehr ſchätzte, ſtarb 1570 oder 1582. Bertrams Lüneb. pag. 697 folgg.

Obermeyer (Ernst Friedrich) gebohren zu Feuchtwang am 31. Auguſt 1733, beſuchte ſeit 1745 das Carolinum zu Anſpach, ging 1753 auf die Univerſität Altdorf, wurde 1756 Candidat des Predigtamtes, und brachte darauf noch 2 Jahre auf dieſem Muſenſitze zu. 1759 ging er mit einem däniſchen Edelmann nach Kopenhagen, und nach drei Jahren ins Holſteiniſche, wo er unweit Kiel einen jungen Edelmann unterwies. Nach ſeiner Zurückkunft ins Vaterland gab er wieder einen Hauslehrer ab, bis er 1765 als Vicarius an die Spitalkirche zu Uffenheim, 1768 als Pfarrer nach Auerbruch, und 1772 als Pfarrer nach Geßlau am Wald kam. Er ſtarb.... Vocke II. pag. 140.

§§. 1. Disp. ontologica sub Willio, de ratione indeque pendentibus principiis. Altdorf. 1756. 4.
2. Lebenslauf des geh. Regierungsraths Schnizleins. Mſcpt.

Obermeyer (German.) ſiehe Jöcher III. 1007. Vergl. Athen. Raur. pag. 413. — Er wurde Doctor der Medicin am 20. Dec. 1614, öffentlicher Lehrer der Mathematik am 2. Febr. 1630, Verwalter des obern Collegii 1654, und ſtarb am 1ſten May 1655.

von Obermaier, auch Obermayer (Johann Euchar.) Freiherr, gebohren zu Wemdingen am 26. April 1724, ſtudirte zu München, Würzburg und Ingolſtadt, wo er die Würde eines Licentiaten beider Rechte erhielt. Hierauf wurde er Hofgerichtsrath zu München, und 1748 wirklicher Hofkammerrath und Fiscal. Im Jahre 1750 wurde er zur erneuerten ſogenannten Speieriſchen Deputation mit beigezogen, und im folgenden Jahre als Churbaieriſcher Abgeordneter zur Gränzberichtigungsconferenz mit den Oettingen-Wallerſteiniſchen Deputirten abgeordnet, wo er ſo glücklich war, eine Streitſache, die über 300 Jahre gedauert hatte, ſich ihrer endlichen Ausgleichung nahen zu ſehen. Noch in dem nämlichen Jahre wurde er zum Churf. Reviſionsrath ernannt, 1752 zu der neu errichteten Forſtcommiſſion gezogen, 1754 vom Herzog Clemens zur Beſitznehmung der Herzogl. Clementiſchen Herrſchaften, und Berichtigung der dabei anzuordnenden Geſchäffte nach Böhmen, 1756 aber von der Herzogin Maria Anna, in ihren Angelegenheiten, nach Mannheim geſandt, und 1773 zur Ausgleichung der mit Neuburg und Sulzbach enſtandenen Gränzirrungen gebraucht. 1764 beehrte der Churfürſt ihn, als Senior des Reviſionsraths, mit dem Range nach den Hofraths- und Regierungskanzlern, 1767 wurde er zum Geheimenrath, und 1770 zum Fiskalatsdirector ernannt, mit dem Auftrag, über beſonders wichtige Sachen ſeinen Vortrag in der geheimen Cameralconferenz zu machen. 1769 erhob ihn Kaiſer Joſeph II. in den Reichsadelſtand, und 1772 der Churfürſt Maximilian in den Reichsfreiherrnſtand. Nach dem am 30. Dec. 1777 erfolgten Abſterben dieſes Churfürſten, nahm ſich Obermayer der Vertheidigung des Vaterlandes gegen fremde Anſprüche unaufgefordert an, ward aber deshalb nach Amberg verwieſen. In dieſer Einſamkeit beſchäfftigte er ſich mit ſeiner Bibliothek, Münz- Kupferſtich- und Naturaliensammlung, und ſchrieb über alles, was ihm darin merkwürdig ſchien, ſeine Gedanken nieder. Er ſtarb am 5. Julius 1789. Vergl. Weſtenrieders Beitr. zur vaterländ. Hiſtorie u. ſ. w. 6ter Bd. pag. 411–418. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 149.

Obermaier oder Obermayer (Joseph Ant.) Doctor der Medicin, der Anatomie und Chirurgie ordentl. Lehrer auf der Univerſität zu Ingolſtadt, und Lector der Anatomie und Chirurgie in der chirurgiſchen Schule, ſtarb zwiſchen 1770 und 1780. Er hat Diſputt. und Programmata geſchrieben.

Obermejer (Nicol. Geo.) gab eine Beſchrei-

bung des Käßbronnen zu Heidenheim am Hanekamm, zu Oettingen 1679. 4. heraus.

Obermeier oder Obermayer (Paul) aus Schneeberg, ein in der griechischen und lateinischen Sprache sehr geübter Gelehrter, war erst Rector zu Annaberg, 1555 dasselbe zu Schneeberg, 1560 zu Marienberg, 1574 zu Zwickau, wo er 1590 starb. Wilisch incunab. scholae Annaeberg. p. 237.

O'bern (Marcus Philipp) gebohren 1738.... französischer Prediger zu Halle im Magdeburgischen, der zu den seltenen Beispielen gehört, wie hoffnungslose Kranke oft wieder alles Erwarten wiederhergestellet werden können. Ueber 10 Jahre mußte er an einer Nervenkrankheit, die mit mancherlei andern Zufällen begleitet wurde, auf einem sehr schmerzhaften Lager zubringen, und nach einer langsamen Erholung verrichtete er sein Amt von 1784 an fast ununterbrochen, bis er am 28. April 1809 starb. Journal für Prediger, 19ter Bd. pag. 106 f.

§§. 1. Deux sermons. Halle 1787. 8. Die erste ist bei dem Jubiläo der Aufnahme der franzöſ. Refugies in den preuß. Staaten am 30. Oct. 1785 gehalten. Die andere ist die Gedächtnißpredigt auf den König.

2. Sermon pour le Jubilé centenaire de la dedicace du Temple François du Morizburg, prononcé le 24. Octobre 1790. à Berlin 1790. 8.

3. Von der schädlichen Furcht. In den gemeinnützigen Aufsätzen für alle Stände. 1ster Bd. pag. 76-109. Halle 1787.

von Oberndorff (Cunz) schrieb: Dialogus, oder ein Gespräch wider Dr. Ecken Büchlein, das er zu Entschuldigung des Concilii zu Costnitz hat ausgehen lassen. 1522.

Oberndorffer (Coelestin) Benedictinermönch im bairischen Kloster Obermaltaich, theolog. dogmat. speculativae und moral. Professor. ordin. Präfectus der Schulen und geistl. Rath zu Freyslingen, starb zwischen 1769 und 1776. Siehe Scholast. Addreßkalend. Erlangen 1768 und 1769. pag. 74. Im Jahrg. 1776 steht er nicht mehr. Seine Schriften siehe in Meusels Lex. X. pag. 150.

Oberndorfer (Johann) ein bairischer Augustinermönch, der zu verschiedenen Zeiten 30 Jahre das Amt eines Priors und Provincials seines Ordens mit Ruhm verwaltete, und 1522 als Prior zu Regensburg starb. Kob. Lex. pag. 482. Er hinterließ: Locos communes de virtutibus et vitiis. — Breviloquium de virtutibus principum et Philosophorum antiquorum. Fol. Beide liegen in der Biblioth. des Augustinerklosters zu Regensburg im Mscpt.

Oberndörfer (Johann) ein Medikus, siehe Jöcher III. pag. 1007.

§§. 1. De agnitione veri et falsi medici tractatus. Launig. 1600. 4.

2. De Febre ungarica. Francf. 1607. 1620. 4. Teutsch ebend. 1607. 4.

3. Apologia chymico-medica adversus illiberales Rullandi calumnias. Amberg. 1610. 4.

4. Descriptio horti medici, qui Ratisbonae est. Ratisb. 1621. 8. Er hat ihn angelegt.

5. Consultatio medica de catarrhosa dispositione et metu apoplexiae. Steht im Franc. Ign. Thierm. Consil. et Schol. medic. impress.

6. Epistolae aliquot medicae. In Jo. Hornung cista medica. Norimb. 1625. 4.

Oberndörffer (Martin) s. Jöcher III. 1007. Vergl. Oberdörfer.

Obernetter (Philibert) Franciskaner und Professor des canonischen Rechtes an dem Lyceum zu Costnitz, starb 1783. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 150.

von Obernitz (Joh. Heinr.) war am 20sten Dec. 1646 zu Liebschütz bei Neustadt an der Orla gebohren, besuchte die Schule zu Schleitz, die Universitäten Jena und Tübingen, reiste darauf durch Teutschland, Frankreich, England und Holland, wurde 1675 Hofmeister der Söhne des Herzogs Christian zu Merseburg, mit welchen er nach Altdorf, Tübingen, Genf und Italien reisete. Nach der Zurückkunft ward er Hof- und Consistorialrath, 1680 Abgesandter an die Könige in Schweden und Dänemark, darauf trat er in die Dienste des Administrators von Naumburg, Herzogs Moritz Wilhelm, mit dem er nach Neapel reisete. Nicht lange nach der Zurückkunft schickte ihn der Herzog von Merseburg nach Wien, nach Absterben des Churfürsten Johann Georg III. die Lehen zu empfangen, darauf wurde er Sachsen-Coburg-Saalfeldischer Kammerdirector und Amtshauptmann zu Gräfenthal und Zelle, wurde als solcher wieder nach Wien geschickt, worauf er vom Herzog Joh. Ernst zu Coburg zum Geheimenrath, vom Kaiser Leopold aber zum wirklichen Reichshofrath erhoben und mit einem kostbaren Ringe beschenkt wurde. Kaiser Leopold verordnete ihn auch zum Münzcommissarius durch das H. R. Reich, Kaiser Joseph bestätigte ihn nach seines Vaters Tode in diesen Aemtern, und verlieh ihm den Titel eines Freiherrn. Er starb zu Wien am 24sten August 1709. Weyels Lebensbeschr. berühmter Liederdichter, 2ter Bd. pag. 246 f. Richters Lexikon, pag. 261. Gauhens Adels-Lexikon pag. 1132. Universal-Lexikon, 25ster Band, pag. 146-148. Memoria J. H. ab Obernitz Panegyricus, von L. Seb. Sonntag. Altdorf 1710. Am Progr. invit. Chr. Gottl. Schwarzens. Fol. Teutsch übersetzt von M. Joh. Chph. Stemler. Er war ein Liederdichter, mit dem Anfangsbuchstaben seines Namens stehen im Saalfelder Gesangbuch von 1706, 1712 und 1719: Ach Herr, die Rechnung meiner

Sünden, hält in sich hunderttausend Pfund. — Allerliebstes Himmelskind, du büßt schmerzlich meine Sünd. — Ihr Weisen bringt zwar schöne Gaben. — Nun so komm du Lebensfürst. — So ist nun dieser Tag vollbracht.

Oberrauch (Herculanus) Franziskaner, Doctor der Theologie und ordentl. Professor der theolog. Moral an dem Lyceum zu Inspruck seit 1766, wie auch Beichtvater der Erzherzogin Elisabeth seit 1781, gebohren im tyrolischen Thal Sarntheim am 5ten Dec. 1728. Vergl. de Luca gel. Oesterreich, 1sten Bandes 1stes St. und desselben Journal, 1ster Bd. pag. 16.

§§. 1. Institutiones justitiae christianae, s. theologia moralis. Pars I – IV. Oenip. 1774. 1775. 8. Vergl. Nova Bibl. eccles. Friburgens. 1776. num. 28.

3. Tractat de lege Dei aeterna. ib. 1776. 8.

Oberski (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1009.

ab Oberstein (Paul) ein gebohrner Kärnthner und Probst zu Wien, schrieb: Epistolam de laudibus Maximiliani imp. Sie steht in Schardii Oratt. funebr. Tom. I. 8. Francf. 1566.

Obert oder Umbert, Bischof zu Genua, siehe Jöcher III. pag. 1008.

Obert, ein Kanzler zu Genua, setzte auf Befehl der Consuln Caffari's Genuesische Geschichte bis zum Jahre 1173 fort. Siehe Jagemanns Geschichte der Wissensch. in Italien, 3ten Bandes 1ster Theil. pag. 237 folgg.

Obert (Anton) s. Jöcher III. pag. 1008.

§§. 1. Paraenesin de venae sectione in pleuritide adversus Fernelii et Fuccii paradoxam sententiam. St. Omar 1629. 4.

2. Anastichiasis in apologeticam pro paraenesi sua adversus Ludov. du Jardin. ib. 1641. 4.

3. Paraenes. secunda de venae sectione in pleuridite. ib. 1635. 8.

Obertus (Gisanius) siehe Gisanius.

Obertus ab Orto, ein Mailändischer Bürgermeister und berühmter Feudist, der mit dem Bürgermeister Gerhard Niger jeder ein besonderes Buch vom Lehnrechte verfertigte, wovon aber nur noch Fragmente übrig sind, welche in einem Buche: De feudis libri V. Quorum primus est Gerh. Nigri, secundus et tertius Oberti de Orto, juris consultorum Mediolanensium, quartus ex variis et incertis autoribus antiquis, quintus imperatorum constitutiones, quae ad feuda pertinent, complectitur, stehen. Aucti, emendati etc. studio Jac. Cujacii, Montis Regali 1567. 8. und mehrmalen in seinen Opp. Siehe Königs Lehrbuch der juristischen Literatur, 2ter Bd. pag. 166 folgg.

Obert (Stanco) der die Genuesische Geschichte von 1270 bis 1280 bearbeitete, siehe Stanco.

Obert (Walerandus) siehe Jöcher III. 1008. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 848.

Oberthür, jüngerer Bruder des berühmten geistlichen Raths, Dr. Franz Oberthür, gebohren zu Würzburg am 27. Sept. 1749, war Doctor der Theologie, churcölnischer geistl. Rath und Schulendirector zu Bonn, wie auch ordentl. Professor der Katechetik, Pädagogik, Literärgeschichte und der Einleitung in die Theologie, seit 1802 aber Pfarrer im Stifte Haugh zu Würzburg, starb am 2. October 1804. Intell. Bl. der Leipz. Liter. Zeitung 1804, pag. 914. Gab heraus:

1* Eutropius, sine notis et scholiis. Herbipoli 1778. 8.

2* Handbuch zum Unterricht der churcölnischen Landschulmeister. Auf Veranlassung der churcölnischen Schulcommission. Bonn 1790. 8.

Obicinus, siehe Obacinus im Jöcher III. pag. 1006.

Obicinus (Bernh.) siehe Jöcher III. p. 1008.

Obicinus (Thomas) siehe Jöcher III. p. 1008. Seine Grammatica, Agrumia appellata, cum versione latina ac dilucida expositione erschien zu Rom 1631. 8. Er schrieb auch: Thesaurum Arabico-Syro-Latinum. Rom. 1636. 447 S. Aus diesem Buche erhellet, daß Obicinus nicht 1638 kann gestorben seyn, denn in der Zuschrift des Agentens der Congregation de Propaganda, Achillis Venerii wird seiner als eines bereits Verstorbenen gedacht, auch wird darin gesagt, daß er während der Ausarbeitung dieses Werkes gestorben sey; daher man einem seiner Schüler aufgetragen, die letzte Hand daran zu legen.

Obicius (Hippolytus) siehe Jöcher III. 1008. Der Dialogus de nobilitate medici erschien Venet. 1605. 4. Mogunt. 1605. 4. — Staticomastix, s. Staticae medicinae demolitio. Lips. 1614. 12. Ist den vielfältigen Auflagen der Medicinae staticae des Sanctorii fast allezeit beigedruckt. — Iatrastronomicon varios tractatus medicos et astronomicos ad rectum medendi usum pernecessarios complectens. Vicent. 1618. 4. — Adversus Vesicantia reprobantes decem decisiones ad B. Cajum. ib. eod. 4.

Obiteczky (Johann) stammte aus einem adelichen Geschlechte ab, und ward zu Podiebrad in Böhmen 1618 den 13. Julius gebohren. Er wurde Jesuit 1635 den 21. Sept. lehrte in den kleineren Schulen 9 Jahre, war Präfect derselben 4 Jahre, Catechet und Prediger 9 Jahre. Er war der Jungfrau Maria so ergeben, daß er ihre Bildnisse, die in Böhmen, Mähren und Schlesien verehrt wurden, in Kupfer stechen und eine kleine Geschichte bei einem jeden Bilde beidrucken ließ. Er starb zu Gitzin am 18. Jan. 1679. Pelzels Jesuiten, pag. 45. — Er schrieb: Annus dominicae passionis. Pragae 1670. 12. recusus ibid. 1674. 12.

Obladen (Peter Paul) gebohren 1717, Doctor der Rechte, Canonicus regul. Lateran. und Subdecanus des St. Michaelisklosters zu den Wengen in Ulm, nach 1771 Protonotarius apostolicus, Beneficiat und ehemaliger Aufseher der Hofbibliothek zu Augsburg, starb als Domchor-Vicar daselbst am 18. August 1801. Intell. Bl. der A. L. Z. 1801. pag. 1455. Hörners Lex. der schwäbischen Schriftsteller, pag. 161 f. M. gel. Deutschl. 5ter Bd. pag. 475 folgg.

§§. 1. Vinc. Mariae Gregorii Kinder der Schmerzen Mariä, das Leid ihrer jungfräulichen Mutter in den heil. achtägigen Exercitien mitleidigst erwägend u. s. w. Aus dem Italienischen. Augsb. 1759. 8.

2* Ludw. Ant. Muratori gründliche Auslegung des großen Gebots von der Liebe des Nächsten. Aus dem Italienischen. 2 Theile. 1761. 8. 2te Aufl. 1770. 8.

3. Die rufende Stimme der Wahrheit, wider die heutige Freydenkerey in Glaubenssachen. Aus dem Französ. des Caraccioli übersetzt. Augsb. 1766. 8.

4* Ebend. Sprache eines vernünftigen Mannes. ebend. 1767. 8.

5* Ebend. Die Welt, ein Räthsel, oder die besiegte Freydenkerey. ebend. 1766. 8.

6* Ebend. Der wahre Mentor in Erziehung der adlichen Jugend. ebend. 1766. 1767. 8.

7* Apostolo Zeno neueröffnete Schaubühne biblischer Begebenheiten, in 17 Schauspielen. Aus dem Italienischen übersetzt. ebend. 1760. in 8.

8* Petr. Bassanini einsame Klosterfrau. Aus dem Italienischen. ebend. 1764. 8.

9. Muratorii epistola paraenetica. ibid. 1765. 8.

10. Dreyfacher Kampf und Sieg, d. i. Lobrede auf die Seligsprechung Michelinae von Pesaro. ebend. 1759. 8.

11* Liborii Seniscalci S. J. Marianisches Schmerzensbuch, oder Betrachtungen auf alle Samstäge des ganzen Jahres. ebend. 1756. 8.

12* Ebend. Göttliches Liebesfeuer, d. i. Betrachtung von dem göttlichen heil. Geist. ebend. 1753. 1763. 8.

13* Ebend. Ehren- Lob- Denk- und Leichenreden. ebend. 1757. 4.

14* Ebend. Vollkommene Wissenschaft des ewigen Heils. ebend. 1753. 1758. 8.

15* Ebend. Zartes Geheimniß der Menschwerdung Jesu Christi. ebend. 1757. 8.

16* Ebend. Sacramentalisches Abendmahl. ebend. 1757. 8.

17* Ebend. Vollständiges Bet- und Lesebuch. ebend. 1767. 8.

18* Ebend. Sechs Predigten von dem Leiden und Sterben Jesu Christi. Augsb. 1754. 8.

19. Das in der Fasten betrachtende, in der Charwoche bei dem heil. Grabe wachende Menschenherz. ebend. 1755. 1765. 8.

20. Achtägige Exercitien von der schmerzhaften Mutter....

21. Trauerrede auf Franciscus I. Ulm 1765. Fol.

22* Sianda kurzer Begriff der Kirchengeschichte. 2 Thle. ebend. 1770. 8.

23. Ehrenrede auf die Seligsprechung Michelinae, aus dem Orden des heil. Francisci. ebend. 1770. 4.

24* Franz Salesii 12 Bücher von der Liebe Gottes. Aus dem Lateinischen. 4te Aufl. ebend. 1771. 8.

25. Peter Metastasio eröffnete Schaubühne biblischer Begebenheiten. Aus dem Italienischen. ebend. 1771. 8.

26. Neues christkatholisches Bet- und Lehrbuch. Mit Kpfrn. ebend. 1771. 8. Neue Auflage ebend. 1789. 8.

27* L. A. Muratori kritische Abhandlung von dem guten Geschmack in den schönen Künsten und Wissenschaften. Aus dem Italienischen. ebend. 1772. 8.

28* Franz Neumayrs Unterricht christlich zu leben und selig zu sterben. Aus dem Lateinischen. 2te Auflage. ebend. 1772. 8.

29* Alphons. de Liguori Lobreden auf die göttliche Mutter Maria. Aus dem Italienischen. ebend. 1772. 8.

30* Die Pflichten aller Stände. Aus dem Französ. ebend. 1772. 8.

31* Pinamonti S. J. Vortrefflichkeit der menschlichen Seele, in 12 Betrachtungen. Aus dem Italienischen übersetzt. ebend. 1772. 8.

32* A. de Liguori vollkommener Weltpriester und unterrichteter Seelsorger. Aus dem Italienischen. ebend. 1773. 8.

33. Christliches Krank- und Sterbebuch. ebend. 1774. 8.

34. Sacerdos ad pie vivendum et beate moriendum verbis scripturae exhortatus. ibid. 1778. 8.

35* Lud. Muratori Gedanken über die Abschaffung des Bettelns und Verpflegung der Armen. Uebersetzt und vermehrt. ebend. 1780. 8.

36* Ebend. Abhandlung von den Spitälern, Pfand- Waisen- Armen- und Krankenhäusern, nebst einem Anhang von den Gefangenen und Gefängnissen. Aus dem Italienischen. ebend. 1781. 8.

de Oborzistie, siehe Pessina.

Obradowitsch (Dositheus) ein durch Wort und Schrift um seine Nation sehr verdienter servischer Anacharsis, Erzieher der Kinder des wallachischen

Bojaren, Czerny George, die er nach Teutschland, Frankreich und England führte, Inspecteur de l'instruction publique, Senator, Minister des Cultus und der auswärtigen Angelegenheiten, starb zu Belgrad am 7. April 1811, im 72sten Jahre. Er hat sein Leben und seine Begebenheiten selbst beschrieben, Leipzig 1785. gr. 8. 144 Seiten, in einem meistens mit russischen Buchstaben bei Breitkopf gedruckten Werkchen: Zchiwotj i Prikljutscheniga Dimitria Obradowitscha nimj istim isdatj: Er erzählt darin seine Familienumstände, Wanderungen in Dalmatien, Griechenland, nach Smyrna und Italien, bis zur Einkleidung als Mönch. — Sowjeti sdrawago rasuma, d. i. Räthe der gesunden Vernunft, Leipzig 1785. gr. 8. 128 S. enthält Abhandlungen von der Tugend, vom Laster, von der Liebe u. s. w. Mit einigen Briefen und Gedichten.

Obrecht (Elias) siehe Jöcher III. pag. 1009. Eine Genealogie dieser gelehrten Familie stehet in den Novis literar. maris Baltici, 1704. pag. 356 seqq.

§§. 1. Pax Augustana. Upsal. 1690. Disp. 4 Bogen in 8.
2. Disp. de supplicatione Romana. ibid. 1690.
3. Macedonicae et Romanae potentiae comparatio. ib. 1691. Disputation.
4. Justitia armorum Alexandri M. ib. eod. Disputation.
5. Disp. de certo vitae instituto. ib. 1692.
6. — de causis rempublicam conservantibus. ibid. 1693.
7. — de salute publica. ib. 1694.
8. — de praetenso Graecorum imperio in Barbaros. ib. 1694.
9. — Patronus et Cliens Romanus. ibid. 1694.
10. — de Donariis veterum gentilium. ib. 1696.
11. — de dictatoris Romani potestate. ib. 1697.
12. — de legitimo imperio C. Julii Caesaris. ib. eod.
13. — de Brachmanibus Indorum. ibid. eodem.
14. — de praemiorum indole ac necessitate. ib. eod.
15. — de justitia Fabricii. ib. eod.
16. — de religione veterum Gothorum. ib. eod.

Obrecht (Georg) siehe Jöcher III. pag. 1009. Vergl. Claud. Sinceri Vitae et scripta magnorum jurisconsultorum Tom. I. pag. 92 folgg. Adami Vitae jur. consult. pag. 454 f. Stolle Historie der juristischen Gelahrheit, pag. 606.

§§. 1. Oeconomia tit. Cod. et ff. de transactionibus. Argent. 1579. 4.
2. Oeconomia tit. Cod. et ff. de Procur. et Defens. ib. 1580. 4.
3. Proposisiones e L. 2. C. de judic. cum appendice ex L. Properandum 13. C. de judic. ibid. 1583. 4.
4. Exercitium juris antiqui romani. Francf. 1582. 12. Argent. 1585. 4. ibid. 1600. Jena 1692. 12. Hamb. 1726. Vor einigen Ausgaben steht der Titel: Adumbratio processus Romani. Steht auch als ein Anhang bei dem Tract. de jurisdictione. Argent. 1607.
5. De jurisdictione et imperio. Mulhus. 1602. 4.
6. Disp. de Venatione, in ejusd. disputatt. Ursellis 1603. 4. Tom. I. num. 24. pag. 514–517.
7. Disputatt. ex variis juris civilis, digest. Cod. Nov. Constit. Justin. et Feudorum Materiis. Ursellis 1603. 4. Argent. 1579. in 4.
8. Disp. de regalibus. Argent. 1604. 4.
9. — de concipiendis et formandis libellis. ibid. 4.
10. — de juramento calumniae. ib. 1604. in 4.
11. — de litis contestatione. ibid.
12. Tractatus de jurisdictione. ibid. 1607.
13. Erklärung über das politische Bedenken von den Lübeckschen Stadt-Einkünften. 1610. 8. — Politica ordinatio. 1608. 8.
14. Tractat. de necessaria defensione. Argent. 1617. 4.
15. De jurisdictione imperio et foro competente. ib. eod. 4.
16. Oeconomia s. dispositio institut. Justin. Holmiae Suec. 1617. 12.
17. Fünf unterschiedliche Secreta politica, von Anstellung, Erhaltung und Vermehrung guter Policei. Straßb. 1644. 4. ebend. 1617. 4.
18. Jus feudale enucleatum. Argent. 1617. 4.
19. De principiis juris tract. ib. 1619. 12.
20. Tractatus Feudalis in IV libr. Digest. ibid. 1622. 4.
21. Exercitium juris antiqui ad L. un C. de pedaneis judicibus. Mit Imman. Webers Anmerk. aufgelegt. Gießen 1723. 8.
22. Strasburgische Gedenkrede auf die Reformation.
23. Kurzes Bedenken, welchermaßen ein Stand des Reichs, so mit großen Ausgaben beladen, sich derselben erledigen, auch seine Gefälle und Einkommen verbessern möge. Ein Manuscript, welches sein Sohn, Dr. Joh. Thomas, an

den pommerschen Herzog Philipp II. für 200 Ducaten verkaufte. Siehe Dähnerts pommersche Bibl. II. pag. 211 folgg.

24. Politisch Bedenken von Verbesserung Land und Leut. Strasb. 1606. 8.

25. Glückwünschungsrede an E. E. Rath der Stadt Strasburg gehalten. Strasb. 1665. 4.

26. De principiis belli. Argent. 1590. 4.

27. Cynosura juris feudalis. Francf. 1606. 8.

und andere mehr, die in Lipen. Bibl. jurid. angeführt sind.

Obrecht (Ulrich) s. Jöcher III. pag. 1010. Vergl. Niceron XXI. pag. 239 folgg. Mémoires de Trevoux, 1701. pag. 216. Nov. et Dec. Stolle juriſt. Gelahrheit, pag. 189 folgg.

§§. 1. Schediasma in Ciceronis Somnium Scipionis. Argentor. 1665. 12.

2. De vexillo imperiali. ibid. 1673. 4.

3. Sacra termini. ib. 1674. 4.

4. De legibus Agrariis populi Romani. ib. eod. 4.

5. De nummo Domitiani Isiaco epistola. ib. 1675. 4. Thesaur. Bibl. Tom. III. 58. Bandurini Bibl. nummar. pag. 83.

6. De reservato ecclesiastico. ib. eod. 8.

7. De ratione belli. ib. eod. 4.

8. De sponsore pacis. ib. eod. 4.

9. De censu Augusti. ib. eod. 4.

10. Dissertationum selectarum quondam in Academia Argentinensi propositarum liber. ib. 1676. 4.

11. Historiae Augustae scriptores VI. cum notis Ulrici Obrechti. ib. 1677. 8.

12. De extraordinariis populi Romani imperiis. ib. eod. 4.

13. De hoste dedititio. ib. eod. 8.

14. Alsaticarum rerum Prodromus. ibid. 1681. 4. 332 S. Sehr rar, weil es confiscirt wurde. Siehe Serpilii Verzeichniß einiger rarer Bücher, 1stes St. pag. 73. Bibl. Hamb. Histor. Cent. III. pag. 150.

15. Panegyricus Ludovico XIV. ob natum ex Delphino nepotem dictus anno 1682. Argent. 1682. Fol. Lips. 1682. 4.

16. Joh. Henr. Boecleri notitia sacri Romani imperii, additamentis necessariis per Ulr. Obtrechtum aucta. Argent. 1681. 4.

17. Severinus de Monzambano de statu imperii german. auctior et exercitationum specimine illustratus. 1684. 8.

18. Vereinigung der Protestanten zu Strasburg mit der römischen Kirche, die sowohl wegen ihrer Wohlfahrt nothwendig, als auch ihren Grundsätzen nach leicht ist. Von dem Jesuiten P. Dez herausgegeben, und von Ulr. Obrecht teutsch übersetzt. Strasb. 1688. 8.

19. Dictys Cretensis de bello Trojano, s. L. Septimii Ephemeridos belli Trojani libri sex, cum notis Jos. Mercceri, Casp. Barthii, Ulrici Obrechti etc. Access. Daretis Phrygii histor. Trojana. Argent. 1691. 8. Amstel. 1702. 4.

20. Brevis et succincta expositio instrumenti pacis Caesareo-Suecicae an. 1648. initae. Man findet diese Erläuterung in folgendem Buche: Recessus imperii a S. Caesarea majestate ac universis imperii ordinibus, an. 1654 in Comitiis Ratisbonens. conditus. Francf. 1695. 4. Halae 1702. 4.

21. Quintiliani institutiones oratoriae et declamationes, innumeris locis emendatae. Argent. 1698. 4. 2 Vol.

22. Apparat. juris publici et historiae germanicae Pars I. Acta depositionis Venceslai et electionis Ruperti, regum romanorum continens. Argent. 1696. 4. In latein. und teutscher Sprache.

23. H. Grotius de jure belli et pacis, cum notis autoris et Ulr. Obrechti observationibus. Francof. 1696. Fol. Sie sind auf eine nachlässige Art von Obrechts Schülern gesammelt.

24. Biga dissertationum Academicarum inter illas, quae junctim editae sunt, non extantium de ratione belli et de sponsoribus pacis. Argent. 1697. 4.

25. Rechtliche Prüfung des Rechts aller Orden des teutschen Reichs bei der neuen Wahl eines römischen Königs, und von der Art, wie sie sich bei dieser Wahl aufführen müssen. 1690. 4.

26. Jamblichi de vita Pythagorae liber unus, latine translatus. Argent. 1700. 8. Man findet hier nur die lateinische Uebersetzung des Obrechts, it. graece et latine cura L. Küsteri. Amstelod. 1704. 4. Nebst andern Lebensbeschreibungen des Pythagoras.

27. Excerpta historica et juridica de natura successionis in Monarchiam Hispaniae. Mens. Decemb. 1700. Jan. Febr. Mart. 1701. 4. pp. 78. Der Tod hinderte ihn, diese Arbeit fortzusetzen.

28. Dissertationes, orationes et programmata. Argent. 1704. 4. Von Joachim Kuhnius gesammelt.

29. Canis sub fustem missus, s. correptio Sycophantae maximi E. T. Sarkmasii. 1669. 4. Eine Critik des Werks welches C. S. Schurzfleisch unter dem Namen Eubulus Theosdatus Sarkmasius, unter dem Titel Judicia de novissimis prudentiae civilis scriptoribus herausgegeben hatte.

30. Geo. Davidis Locameri institutiones juris

justinianeae cum additionibus Rebhanii. Cura Ulr. Obrechti. Argent. 1671. 8.

31. Ulr. Obrechti academica in unum volumen collecta. Argent. 1704. 4. 4½ Alph. Bibl. Hamb. Histor. Cent. III. 144 f.

de Obregon und Zerezeda (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1011.

† Obregon (Bernardin) Stifter der minorum infirmariorum (siehe Jöcher III. p. 1011) welche in den Hospitälern in Spanien der Kranken warten, war zu Las Huelgas bei Burgos den 20sten May 1540 aus einem adlichen Hause gebohren. Er errichtete seine Congregation 1568, und starb in seinem Generalhospital zu Madrid, den 6. August 1599. Ladvocat III. pag. 518. Seine instruccion de enfermos y verdadera practica como se hace de aplicar los remedios quae ensennan los medicos, erschien Madrid 1607. 8. Haller Bibl. med. II. pag. 398.

de Obregon (Lopez) siehe Jöcher III. 1011. Die Confutacion del Alcoran y secta Mahometana sacado de sos proprios libros, y la Vida del mismo Mahoma erschien zu Granada 1555. Fol. ebend. 1560. Fol.

d'Obrien (Dennis) ein Rechtsgelehrter und starker Gegner des bekannten Burke, ein gebohrner Irländer, starb zu Dromoland am 15. Jan. 1795. Reuß. pag 293. Supplem. II. pag. 147.

§§. 1. Friend in need is a friend in deed. 1783.

2. Defense of the Earl of Shelburne. 17...

3. Lines written at Twikenham. 1688. 4.

4. Utrum Horum? the Government or the Country? Gegen Burke. Lond. 1–3 Edit. 1796. 8. 122 S.

Obrinca (Werner Albert) schrieb: Kurze Erinnrung und Warnung auf Jacob Ungersdorf und Christian Gottlieb von Friedberg, zwo Lästerschriften wider die Calviniſten, s. l. 1617. 4. Wilh. Ferd. Effern schrieb dagegen: Nothwendige Ehrenrettung. 1617. 4.

Obrian (Henry) Esq. mit dem beigelegten Namen Ibbecken, der Arzneigelahrsamkeit Doctor, starb zu Kalisch, im Herzogthum Warschau, am 28. Julius 1808, alt 68 Jahre 3 Mon. 10 Tage. Intell. Bl. der Leipz. Liter. Zeit. 1809. pag. 271.

Obrist (Joh. Baptist) Kammergerichtsprocurator zu Wetzlar, hernach Professor zu Freyburg, schrieb: Breviculum processus camerae imperialis. 1725. 8.

Obrizius (Robert) s. Jöcher III. pag. 1011. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 797.

§§. 1. Eidyllia Sacra in utrumque Testamentum, libris XII. Duaci 1587. 8.

2. De Atrebatensis urbis liberatione a sectariorum factiosorum oppressione an. 1578. Antwerp. 1590. 4.

3. Hymnorum libros VII. Epistolarum Libb. XI. und

4. Coemeterium s. virorum illustrium et Artesiae Comitum epitaphia. Atrebati 1592. 4.

5. Metaphrasis cantici Canticorum.

6. Progymnasmata ad veram pietatem.

Obsequens (Jul.) s. Jöcher III. pag. 1011. Seine Geschichte beruht blos auf Muthmaßungen. Man hält ihn für einen Römer, oder wenigstens für einen Italiener, der vor dem Jahre 379, unter der Regierung des Arcadius und Honorius, gelebt hat. Seine Prodigia oder Wunderzeichen, welche sich zu Rom und in den Provinzen des römischen Reichs ereignet haben, und wovon nur noch ein Stück vorhanden ist, hat er vornemlich aus dem Livius genommen. Jocundus von Verona hat es aus einer Handschrift zuerst herausgegeben. Cum Plinii epistolis erschien es Venet. 1508. 8. Siehe Freytags Apar. III. pag. 652. — 1518. 16. — Florenz 1515. 8. Argent. 1514. 4. Basel 1526. 8. Lion 1531. 8. und 1539. 8. — Prodigiorum liber ab urbe condita usque ad Augustum Caesarem. Basil. 1552. 8. Lugd. 1553. 12. Siehe Freytags Appar. I. pag. 388. Lugd. 1554. 12. cum notis Jo. Schefferi. Amstel. 1679. 8. — cum Eutropio Oxonii 1703. 8. — curante Franc. Oudendorpio. Lugd. Bat. 1720. 8. Nach dieser Ausgabe Hof 1772. 8. 250 S.

Obsopoeius (Cyriacus) sonst Koch, aus Sachsen gebürtig, Melanchthons und Leonh. Stöckels Schüler, vermuthlich zu Eisleben, war 1568 Prediger zu Kirchdrauf in Zips, in Ungarn. In der 1568 den 14. December gehaltenen Congregation zu Kabsdorf erhielt er mit dem Valentin Megander den Auftrag, ein Glaubensbekenntniß aufzusetzen. 1574 wurde er Consenior, er fiel, als der Liptauer Prediger, Paul Motthko, weil dieser seine Frau ermordet hatte, hingerichtet wurde, in Ohnmacht, und gab bald darauf, als er nach Hause gebracht ward, seinen Geist auf. Klein I. pag. 241 seqq.

Obsopaeus (Johann) siehe Opsopäus.

Obsopaeus (Petr.) Misenus, schrieb: Historia sacra decollationis Joannis Baptistae, carmine elegiaco. Cui adject. est Psalmus XCI. ab eod. autore. 1562. 4. ohne Druckort. Die Dedication ist an den Magistrat in Bremen.

Obsopaeus (Simon) siehe Opsopäus.

Obsopaeus (Vincent) den Jöcher III. 1011 und III. 1087 hat, war weder ein Franke noch ein Franzose, sondern, wie er selbst in der Dedication zu seiner lateinischen Uebersetzung des Lucians, Hagan. 1529. 8. und im Bogen K und M 5 sagt, aus Baiern, und der Sohn eines Kochs. Sollte er in Nürnberg an einer Schule gestanden haben, so müßte er einige Jahre, von 1523 an,

Rector an der Schule zum heil. Geiſt im neuen Spital geweſen ſeyn. So viel iſt gewiß, daß er ſich, beſonders von 1528 bis zu ſeinen Abzug nach Ansbach, in Nürnberg aufgehalten, und ein Freund Wilib. Pirkheimers, D. Mich. Marſtallers, Dominic. Schleupners, D. Chph. Gugels und Joach. Camerarii des Aeltern u. a. m. geweſen iſt. 1529 kam er nach Ansbach und wurde 1548 Rector. Der Markgraf Georg bediente ſich ſeiner zur Errichtung des Gymnaſiums, auch war er der erſte Informator Markgraf Albrechts des Jüngern zu Baireuth, der zu Ansbach gebohren und erzogen wurde. Er ſtarb nicht 1548, ſondern 1539. Siehe neuen literariſchen Anzeiger, 1806, num. 18, pag. 282. Nop. Supplem. III. pag. 44 folgg. Will Lexikon III. pag. 56 f. Vocke Alman. I. pag. 63.

§§. 1. Mart. Lutheri epistolarum farrago, pietatis et eruditionis plena, cum psalmorum aliquot interpretatione, edidit et ex germ. latine fecit. Haganoae 1525. 8. Vergl. Theoph. Sinceri Bibl. Histor. crit. libror. rar. Nürnb. 1736. 8. pag. 219 folgg. v. d. Hardt Autogr. Lutheri I. 215.

2. Commentarius Mart. Lutheri in Jonam prophetam jam novissime post aliorum translationes lat. factus. Hagan. 1526. 8.

3. Homericae Iliados libri duo, secundus et nonus latinitate donati. Norimb. 1527. 8. 4½ Bog.

4. Mart. Lutheri sermo elegantiss. super sacramento corporis et sanguinis Christi. Sermo Mart. Lutheri cum pro concione legeret Exodum dictus in Cap. 19 et 20. Oratio Jo. Bugenhagii, quod ipsius non sit opinio illa de Eucharistia, quae in Psalterio sub nomine ejus germanice translato, legitur. Querela Vinc. Obsopaei ad Dominicum Sleupnerum. Hagan. 1527. 8.

5. Luciani Samotasensis Hermotimus, s. de sectis Dialogus Obsop. interprete. ib. 1527. Vergl. Nova Miscell. Lips. Volum. VI. pag. 568 folgg.

6. Epigramma ad Andr. Althameri diallages P. II. Norimb. 1528. 8.

7. Basilii M. et Gregor. Nazianzeni theologorum epistolae, graecae nunquam antea editae, cum praefat. Obsopaei. Hagan. 1528. 8.

8. D. Mart. Lutheri Catechismus latinus factus, per V. Obsop. Huic adjecti sunt quoque gemini Catechismi Jo. Brentii eod. interprete. Hagan. 1529. 8. Vergl. Wellers Altes aus allen Theilen der Geſchichte, 1ſter Bd. pag. 782. — 2te Ausg. Hagan. 1536. 8.

9. Elegantissima aliquot Luciani opuscula, iam recens per V. Obsop. latinitate donata. Hagan. 1529. 8.

10. Polybii historiarum libri quinque (16. 17. 18. 19. 20.) opera V. Obsop. editi. Hagan. 1530. Folio. Basil. 1549. Vergl. Goetz Bibl. Dresd. II. pag. 100.

11. S. Patris nostri Marci Heremitae Capitula, de his qui putant ex operibus se justificari, gr. et lat.

12. Compendiosa explicatio graeca incerti auctoris in errores Ulyssis. Hagan. 1531.

13. Maximi Centuriae IV de charitate, Gr. Lat. vers. Vinc. Obsop. et Psalmis 146. 34. 103. 20. 57. 125. 25. paraphrastice carmine elegiaco per eundem Obsop. tractatis. Hagan. 1531. 8. Dieſe drei Schriften ſind abgedruckt in einem Buche: Mikropresbytikon veterum quorundam brevium theologorum, ſ. presbyterorum etc. Basil. 1550. Fol. Vergl. Goetz Bibl. Dresd. III. pag. 539 folgg.

14. Xenophontis Symposium et compendiosa explicatio in errores Ulyssis Odysseae Homericae, Graece opera Obsop. Hagan. 1531. 8.

15. T. Alexandri Cortesii liber unus, de virtutibus bellicis Matth. Corvini Hungar. regis, opera Obsop. ib. eod. 8.

16. Psalmi omnium selectissimi lat. carmine redditi per Herman. Novae Aquilae Comitem, Philip. Melanchthon. Helium Eobanum Hessum, Jac. Micyllum, Vinc. Obsop. Hagan. 1532. 8.

17. Ennarrationes doctiss. D. Mart. Lutheri in Quintum Sextum et Septimum capita Matthaei pro concionibus pronunciatae et exceptae, per Vinc. Obsop. in latin. sermonem traductae. ib. 1533. 4.

18. Castigationes ac diversae lectiones in Demosthenis orat. Norimb. 1534.

19. Heliodori historiae Aethiopicae libri decem, nunquam antea in lucem editi graece. Basil. 1534. 4. In demſelben Monate ſcheint davon noch eine Ausgabe zu Baſel in 4. veranſtaltet zu ſeyn.

20. Zenobii Compendium veterum proverbiorum ex Tarraeo et Didymo, cum Vinc. Obsop. epist. praefatoria. Hagan. 1535. 8.

21. Diodori Siculi historiarum libri Graece, opera Vinc. Obsop. Basil. 1535. 4. editio graeca omnium prima.

22. Caput sextum D. Pauli ad Ephesios de Christianorum Panoplia praedicatum per Mart. Lutherum. Witebergae latin. fact. per Vinc. Obsop. 1536. 8.

23. De arte bibendi libri tres. Norimb. 1536. 4. 54 Blätter. Siehe Freytags Nachr. von ſeltenen Büchern, 1ſter Bd. pag. 184. — Die Bücher Vinc. Obsop. Vonn der Kunſt zu trinken, auß dem Latein in vnſer Teutſch ſprach transferirt durch Gregor. Wickgramm, Gerichtsſchreiber zu Colmar. Freyburg im Breyßgöw 1537. 4. 50 Blätter. S. Freytag l. c. pag. 191 f. — De arte bibendi kam auch mit Matth. Delii arte jocandi libr. IV. Francf. 1578. und ibid. 1582. 8. heraus. — De arte bibendi, item de arte jocandi, accedit Amandi, Dansandi practica, item meretricum fides. Lugd. Bat. 1648. 12. — Obsopaei victoria Bacchi ſ. de arte bibendi libri III. cum notis Wolf. Theod. Wendelii. 1690.

24. De Senectute, i. e. Luciani Samos. Macrobii, Vinc. Obsop. interprete etc. Norimb. 1537. 4. v. d. Hardt Autogr. Luth. III. pag. 272.

25. Epigrammata in corruptos civitatis Onoldini, quae tunc erat, mores.

26. Ottonis Koerberi Quaestiones 138, de molestia senectutis etc. Norimb. 1537. 4.

27. Luciani Samosatensis opera, e graeco sermone in latin. translata. Francf. 1538. Fol. in IV Tomos divisa Basil. 1563. 8.

28. Hippocratis libri omnes graece. 1538. Fol. Hat er entweder ſelbſt herausgegeben, oder die Abſicht gehabt, eine neue Ausgabe zu veranſtalten.

29. Diodori Siculi historiarum libri aliquot, qui extant, opera Vinc. Obsop. Basil. 1539. 4.

30. Annotationes in IV libros graecorum epigrammatum. ib. 1540. 8.

31. Chriſtl. Gedächtniß- oder Grabſchriften weiland Fr. Margr. Cleophe Voglerin, erſtlich in Latein beſchrieben von Melanchthon, Hieron. Wolfen, Joach. Camerario, Joh. Stigel, Joh. Marcello, Vincent Obſopaeo. Nürnb. 1543. 4.

32. Epigrammatum graecorum annotatt. Jo. Brodaei Turonensis, nec non Vinc. Obsopaei, et Graecis in pleraque epigrammata scholiis illustratorum, libri VII. Francof. 1600. Fol. 632 S. und 30 Seiten Anhang. Siehe Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 30 f.

33. Sibyllina oracula, gr. et lat. ab Obsopaeo. Paris 1689.

34. Ein lateiniſcher Brief an Bil. Pirkheimer ſteht in J. Heumanni Docum literar. p. 247 f.

35. Zwei kleine lateiniſche Gedichte in C. Bruschii Chronologia Monasteriorum, pag. 171 und 192 f.

36. Demosthenis orationum, nunc longe diligentiore quam unquam hactenus recognitione emendatarum, Pars prima et secunda. Griechiſch. Basil. 1547. 8. 2 Bde. Die variae lectiones ſind von Petro Daneſio und Vinc. Obſopaeo.

37. Diod. Siculi Biblioth. histor. libri quindecim de quadraginta. Griechiſch. Decem ex his quindecim nunquam prius fuerunt editi. an. 1559. excudeb. Henr. Stephanus. Fol. 847 Seiten. Vergl. Goetz Bibl. Dresd. II. pag. 401.

Obuch (Gottfr. Wilh.) däniſcher Miſſionarius, aus Morungen im Königreich Preußen, der Sohn eines Rathsherrn und Orgelbauers, lernte erſt das Orgelſpielen, kam nach des Vaters Tode im 15ten Jahre auf das Gymnaſium zu Elbingen, 1729 auf die Univerſität Halle, informirte auf dem Waiſenhauſe, wurde 1734 Privatinformator der Kinder des Freiherrn von Palm in Wien, kam 1736, auf erhaltenen Beruf zur Miſſion nach Tranquebar, wieder nach Halle, reiſete mit J. Chriſtian Wiedebrock und J. Balth. Kohlhof nach Kopenhagen und England, ging von Deal am 2. März 1737 mit dem Schiffe Nottingham nach Oſtindien. Er erreichte den 19. Auguſt d. J. das Ziel der Reiſe, Tranquebar, und ſtarb daſelbſt am 3. Sept. 1745. Acta Histor. eccl. Beiträge, 2ter Bd. p. 651 f. Walchs neueſte Religionsgeſchichte, 5ter Th. p. 159. Er hat Oſterwalds Summarien über das N. T. ins Tamuliſche überſetzt. Acta hist. eccl. 9ter Bd. pag. 922.

Obugaeus (David) ſ. Jöcher III. pag. 1012.

O-Cahill, Baron, gebohren zu Belitz in der Mittelmark 1746, war bis 1784 Officier in Königl. Franzöſ. Dienſten, in demſelben Jahre Premierslieutenant in Markgräfl. Badenſchen zu Karlsruhe, hernach hielt er ſich zu Frankenthal auf, war alsdann eine Zeitlang Fürſtl. Wiedſcher Obriſtlieutenant, und privatiſirte in der Folge zu Hanau, Oppenheim, und 1797 zu Würzburg, ſtarb.... Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 151.

de Ocampo (Emmanuel) ſiehe Jöcher III. pag. 1012.

de Ocampo (Florian) ein ſpaniſcher Geſchichtſchreiber von Kopf und Kenntniſſen, war zu Zamora im Königreich Leon gebohren, wurde daſelbſt Canonicus und Karls V. Hiſtoriographus, dankte gegen 1555 ab, und erhielt eine anſehnliche Penſion. Er ſchrieb (ſiehe Jöcher III. pag. 1012) fünf Bücher einer allgem. Chronik von Spanien, von der Sündfluth bis auf den zweiten puniſchen Krieg, wozu er die meiſten Materialien aus alten Klaſſikern zuſammentrug, welche Ambroſ. Morales fortſetzte. Vergl. Bibl. Hamburg. Histor. Centur. VII. p. 112.

Bouterweck Gesch. der Poesie und Beredsamkeit, 3ter Bd. pag. 116 f. Der Titel seiner Chronik ist:

Los cinco libros primeros de la Coronica general de Espanna, que recopilava el maestro Florian de Ocampo. Zamora 1544 und Complut. 1578. Fol. 222 Blätter. Siehe Baumgartens Nachr. von merkwürdigen Büchern, 1ster Bd. pag. 115. In der ersten Edition sind nur 4 Bücher enthalten, in der zweiten ist nach des Verfassers Tode das 5te aus seinen Papieren hinzugefügt. Die 1578 zu Sevilla gedruckte Geschichte: Libro de grandezas y cosas memorables de Espanna, ist aus dem Ocampo genommen, ohne ihn zu nennen. S. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 400. Franckenau setzt den Ocampo auch in Bibl. Hispan. pag. 120 unter die Plagiarios.

de Ocampo (Franc.) s. Jöcher III. pag. 1012. Seine Histor. del Cardenal Don Gil de Albornoz erschien Bonon. 1612.

de Ocampo (Johann) ein naher Verwandter Florians de Ocampo, Königl. portugiesischer Historiograph, setzte des Jo. Rodriguesii del Padron opus Genealogicum fort. Franckenau, p. 232 f.

de Ocanna (Andr.) s. Jöcher III. p. 1012.

de Ocanna (Gundisalvus) s. Gundisalvus.

de Ocariz (Johann) s. Jöcher III. p. 1012.

de Ocariz (Johann Florez) gebohren zu St. Lucar in Andalusien, ging 1626 nach Ostindien, wurde darauf an der Königl. Kammer angestellt, und schrieb: Genealogias del Reyno de Granada. Madrit 1674. 4. 2 Tom. Fol.

Ochah Abu Darud Soliman ben Ochah, siehe Jöcher III. pag. 1012.

Occam (Martin) ein Ictus, schrieb: De jurisdictione imperiali et sacerdotali, Tom. II. Francf. 1613. Fol.

Occam (Nicol.) s. Jöcher III. pag. 1012.

Occam (Wilhelm) siehe Wilhelm de Occam. Vergl. Schröckhs Kirchengeschichte, 30ster Theil, pag. 394 folgg. Stolle Anleitung zur Historie der Gelahrh. pag. 385 folgg. Desselben Anleitung zur Historie der theolog. Gelahrheit, pag. 411.

ab Occhievia (Philipp) aus Bosnien, ein Franziskaner, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, der mehrere Predigten in illirischer Sprache herausgab, auch: Epitome vetustatum provinciae Bosnensis. Venet. 1767. 8 maj. Horan. Mem. Hung. II. pag. 691 folgg.

de Ocillis (Dionys.) s. Jöcher III. pag. 1012.

Occleve (Thom.) siehe Ocleff.

† Occo (Adolph I.) siehe Jöcher III. p. 1013. aus einer edlichen Familie zu Osterhausen in Ostfriesland, 1417 gebohren, war ein geschickter Arzt und großer Humaniste, der der griechischen und lateinischen Sprache, der latein. Dichtkunst und der übrigen schönen Wissenschaften vollkommen mächtig war, eine schöne Bibliothek sammelte, und wie Reuchlin, Celtes u. a. der gereinigten Gelehrsamkeit überaus aufhalf, wurde gegen 1487 Leibarzt und Physikus Bischofs Friedrich III. zu Augsburg, ging nachher in erzherzogl. österreichische Dienste nach Inspruck, und starb plötzlich am 24. Julius 1503. Bruckers Ehrentempel, pag. 94. nota a. Adami vitae german. medicor. pag. 395. — Icon. pag. 13. Köhlers histor. Münzbelustigungen, 8ter Th. pag. 369 folgg. Jac. Bruckeri histor. vitae Adolphorum Occonum. Lips. 1734. 4.

§§. 1. Epistolae III. ad Joan. Reuchlinum. Sie stehen in Illustrium virorum epistolis ad eundem. Hagan. 1519.

2. Epitaphia in obitum Rudolphi Agricolae, habentur ante Lucubrationes Agricolae, Tom. III. ab Alardo edit. in 4. S. Veith Bibl. Aug. Alphab. VIII. pag. 66 seqq.

Occo (Adolph II.) ein angenommener Sohn Adolph I. siehe Jöcher III. pag. 1013. dessen Bibliothek ihn in den Stand setzte, den Gelehrten viele gefällige Dienste zu leisten. Er beförderte die Ausgaben des Hippocratis, Nicolai Mirepsi u. s. w. Veith l. c. pag. 76.

Occo (Adolph III.) ein Sohn Adolphs II. siehe Jöcher III. pag. 1013. Vergl. Bruckers Ehrentempel, pag. 94, wo auch sein Bildniß steht. Veith Bibl. Aug. Alphab. VIII. pag. 81 folgg. Er war nicht nur ein berühmter Augsburger Arzt, sondern auch der griechischen Sprache so mächtig, daß er darin nicht nur glücklich übersetzen und nach den Mustern der Alten schreiben konnte. Auch machte er einen leichtfließenden lateinischen Vers. Den größten Ruhm aber erwarb er sich durch seinen Fleiß, die Münzen der römischen Kaiser, von Pompejo bis auf Heraclium, zu sammeln und zu beschreiben, unter dem Titel: Imperatorum romanorum numismata a Pompejo M. ad Heraclium. Antwerp. 1579. 4. edit. altera multis nummorum millibus aucta. Augsb. 1601. 4. 1625 und 1683. Iconibus auctus, studio Franc. Mediobarbi Bigari S. R. I. Comitis. Mediolani 1730. Fol. Baumgartens Nachr. von merkwürd. Büchern, 11ter Bd. pag. 72. In M. Steuckards Tentaminibus sacris Part IV. stehet J. Adolphi Occonis commentatio de pondere ac valore numismatum ad illustranda nonnulla loca script. sacrae. Occo hinterließ auch ein Buch: De nummis consularibus, welches 1752 zum Druck angeboten wurde. Regensburger gel. Zeitung, 1752, 22stes Stück. — Georgii Gemisti Plethonis elegans ac brevis quatuor virtutum explicatio, gr. et lat. — De moribus Philosophorum locus ex Platonis Theaeteto, gr. et lat. 1552. — Carmen in obitum Conradi Gessneri. — Epistolae II ad Martinum Eru-

sium. — Conclusiones de peste. — Senecam castigav. — Observationes variae medicae. — Epistola ad Nicol. Reusnerum.

Pharmacopoeja Augustana. Aug. Vindel. 1564. ib. 1574. Fol. ib. 1577. ib. 1578. 12. 1580. 12. 1581. 4. 1597. 1613. 1640. 1684. 1695. 1710. 1734. Raim. Minderer, Joh. Heinsius und Luc. Schröckh vermehrten sie. Vergl. Brucker Histor. vit. Adolphor. Occonum, pag. 55 seqq.

Inscriptiones veteres in Hispania repertae. Heidelb. 1592. recusae 1596. Fol.

Epistola graeca ad Conrad. Gessnerum, de Oxymelli helleborato, aliisque ad rem medicam spectantibus, exstat lib. XI. Epistol. Gesneri, pag. 58.

Epistola medica de Rheubarbara, ad Incertum, extat in eo opere, quod Laurent. Scholzius edidit. Francof. 1598. Folio. pag. 18. Hanov. 1610. Fol.

Occo Sapiens, ein Friesländer, war entweder ein Schüler oder der Nachfolger Sivard des Weisen, der gegen das Jahr 774 lebte, und die Christen heftig verfolgte. Suffrid de scriptor. Frisiae. pag. 29. Er schrieb: De doctrina Druydum, in deren Schule er erzogen war, de successione Professorum ejusdem doctrinae in Aula Dei. — Ad Radbodum regem de vindicando Deorum contemptu adversus Christianos. — De sacrificiis Deorum.

Occo Scarlensis, siehe Jöcher III. pag. 1013. Vergl. Suffrid de script. Frisiae. p. 39. Andr. Bibl. Belg. pag. 704.

Ocellus (Bernhard) siehe Ochinus.

Ocellus (Johannn) siehe Ocko.

Ocellus (Lucanus) siehe Jöcher III. 1014. Er lebte vor den Zeiten des Plato, siehe Diogenes Laërt. Lib. VIII. f. 80. Sein im dorischen Dialect geschriebenes Werk von der Natur des Ganzen: *Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως*, das aber von einem Grammatiker in den gemeinen Dialect übersetzt worden, erschien nach Fabric. B. G. zu Paris 1539. 4. und mit einer Uebersetzung und Erklärungen Joh. Boscii Lonaei zu Löwen 1554. 8. — Bologna 1646. 4. — Amsterdam 1661. Cantabrig. 1671. 8. Ein Mscpt befindet sich auf der Königl. Bibliothek zu Dresden, siehe Götze I. pag. 161. — Teutsch aus dem Französ. des Marquis d'Argens, Breslau 1763. 8. 462 S. — Leipzig 1791. 8. Vergl. Blount. pag. 4. Bruckers Fragen, 2ter Th. pag. 236.

Ochin (Bernardin) siehe Jöcher III. p. 1014. Vergl. Niceron XV. pag. 144. Baile Diction. Salig Hist. der A. C. 2ter Bd. pag. 419 folgg. Schellhorns Ergötzlichkeiten aus der Kirchenhistorie, 3ter Bd. pag. 994 f. und 1141 f. Observationum selectar. ad rem literar. spectantium Tom. IV. Observ. XX. de vita, relig. et fatis Bernh. Ochini, pag. 406 seqq. Halae 1701. 8. und Tom. V. pag. 1 seqq.

§§. 1. Responsio, qua rationem reddit discessus ex Italia. Venet. 1542. 8. Vogt. Catal. pag. 627.

2. Prediche, si me persecuti sunt et vos persequentur; sed omnia vincit veritas. 1542. 16. Vogt. Catal. pag. 623.

3. Prediche di Bern. Ochino da Siena. 1543. 8. 4 Bde. Lateinisch übersetzt Genev. 1543 und 1544. 8. 4 Bde. Französ. übersetzt 1561. 8. Teutsch durch Jos. Hochsteter. Neuburg 1545. 4.

4. Epistola alli molto Magnifici Signori, li Signori di Balia, della Citta di Siena. Genev. 1543. 8. Vogt. Catal. pag. 624.

5. Sermones de fide. Italice, s. l. 1544. 12. Bibl. Salthen, pag. 667.

6. Epîtres aux Seigneurs de Sienne, auxquels il rend raison de sa foi et de sa doctrine, avec une autre epître a Mutio Justinopolitain, par la quelle il rend aussi raison de son département d'Italie, trauslatée d'Italien 1544. 8. Beieri memor. libr. rarior. pag. 259.

7. Predigten, darin die fürnehmsten Hauptstücke des christl. Glaubens, nemlich von der Rechtfertigung durch Christum, beschrieben sind. Neuburg 1545. 4. Vogt. Catal. pag. 622.

8. Predigten über den Brief an die Galater, in italienischer Sprache. Teutsch übersetzt Augsb. 1546. 4. Vogt. Catal. pag. 625.

9. Erklärung des Briefes an die Römer, in ital. Sprache. Teutsch übersetzt 1546. 8. Vogt. Catal. pag. 625.

10. Von der Hofnung eines christl. Gemüths, wie dieselbe in unzweifentliche Gewissenschaft durch den Glauben der Allmächtigkeit, Weisheit, Güte und Barmherzigkeit Gottes in Christo beständiglich bleiben. Augsb. 1547. 4. Vogt. Catal. pag. 626.

11. Marsilii Andreasii de amplitudine misericordiae Dei oratio ex italico latine conversa per Coel. Horat. Curionem. Acced. Bern. Ochini de officio christiani principis sermones tres et sacrae declamationes quinque, latine Rud. Gualthero interprete. Basil. 1550. 8.

12. Prediche nomate laberinthi del libero over servo arbitrio, prescienza, predestinatione et liberta divina. ibid. 8. s. an. Lateinisch übersetzt Basel in 8. Unsch. Nachr. 1742. pag. 641.

13. Apologi, nelli quali si scuoprano gli abusi, errori etc. della sinagoga dell Papa e dè

suoi Preti, Monaci et Frati. Genev. 1554. 8. Latein. überſetzt von Seb. Caſtalio. Nebſt beigefügtem italien. Text. Teutſch überſ. durch Chph. Wirſung, 1559. 4. Niederländiſch Dortrecht 1607. 8.

14. Dialogo del Purgatorio. 1556. 8. Latein. überſetzt durch Thaddäus Dunus. Zürich in 8. Franzöſ. 1559. 8. Vogt. Catal. pag. 621. Franzöſ. 1563. Engl. Lond. 1657. 12.

15. Disputa di M. Bernh. Ochino intorno alla presenza del corpo di Giesu Christo nel Sacramento della cena. Bas. 1561. 8. Latein. überſetzt Tiguri 1556. 8. Vogt. Catal. pag. 624.

16. Il catechismo overo institutione christiana. Basil. 1561. 8. 313 S. Vergl. Schellhorns Ergötzlichkeiten aus der K. G. 3ter Bd. 1167. Vogt. Catal. pag. 619. Sinceri neue Samml. pag. 142.

17. Dialogi triginta in duos libros divisi, quorum primus est de Messia, secundus est cum de variis rebus, tum potissimum de trinitate. Basil. 1563. 8. Latein. überſetzt von Seb. Caſtalio. Vergl. Schelhorn l. c. pag. 1176. Engliſch s. an. in 12. U. N. 1750. pag. 251. Vogt. Catal. pag. 620.

18. Schutzſchrift wegen ſeiner Abſetzung und Verweiſung aus Zürich. Steht in Schellhorns Ergötzlichkeiten aus der Kirchengeſch. 3ter Bd. pag. 2007 folgg.

19. Ein Brief an Alphonſo Marcheſe del Vaſto. ebend. pag. 2130 f. Ein anderer an Claud. Tolemeus. ebend. pag. 1145.

20. Von ſeinem Dialogo de Polygamia. ebend. pag. 2136 folgg.

21. A Tragoedie, or dialoge of the unjuste usurped primacie of the bishop of Rome. 1594. 4. Iſt vorher in keiner andern Sprache gedruckt. U. N. 1750. pag. 255.

22. Acta Pilati. S. Vogt. Catal. pag. 628.

23. Ein chriſtlich ſchön und tröſtlich Bette, in den mit wunderbarlicher Kürz die ganze Seligkeit und Gerechtigkeit, wie die mit Verleugnung und Zunichtmachung ſein ſelber und aus ainiger Gnade Gottes durch Jeſum Chriſtum der Menſch erlange. Aus dem Welſchen überſetzt. in 4. Vogt. Catal. pag. 626.

24. Ochini chriſtliche Gebätt. Augsb. in 8.

25. Ain Geſpräch der fleiſchlichen Vernunft und ains geiſtlichen oder glaubigen Chriſten Menſchen, von den Hendeln ſo ſich zu dieſer unſer Zeit zugetragen, von Bernh. Ochino Welſch beſchrieben und Teutſch überſ. Augsburg in 4. Vogt. Catal. pag. 622.

26. Riposta alle false calomnie et impie biasfemie di fratre Ambr. Catarino Pilato. s. l. 1546. 8.

27. Hondert Vreemde en Aardige Voorstellingen, passende op de Verdurvenheyden, Misbruyken van den pauzelyken Godsdienst. Franeq. 1654. 12.

28. Vermakelyke en stigtelyke winterse Avonden. Amsterd. 1691. 12.

Ochner (Johann) ſoll der Verfaſſer einer geſchriebenen raren Nürnberger Chronik, vom Urſprung der Stadt bis zu Ende des Markgräfiſchen Krieges, ſeyn. Will Lex. III. pag. 52.

Ochoa (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 1015.

Ochoa de la Salde (Johann) ſ. Jöcher III. pag. 1015. Der Primera parte de la Carolea; Enchiridion que trata la vida y Hechos del Emperador D. Carlos Quinto, y de muchas notables cosas en ella sucedidas hasta el anno de 1555 erſchien zu Liſſabon 1585. Fol. Der 2te Theil iſt nicht gedruckt.

Ochoa (Thomas de Castillo) ſ. Caſtillo.

Ochogavia (Petr.) ſiehe Jöcher III. p. 1015.

Ochs (Johann Chph) ein Ictus, ſchrieb: De contractu assecurationis. Lugd. Bat. 1699. 4.

Ochsenbach (Joh. Friedr.) überſetzte Schich Saadi Rosarium, Tübingen 1636, ins Teutſche, welches nachher Adam Olearius auch mit Hülfe eines Perſianers überſetzte. Schleswig 1654. 4. ebend. 1666.

Ochsenbrunner (Thomas) ſiehe Jöcher III. pag. 1016. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. pag. 306.

Ochsenfurt (Hieron.) ſiehe Dungersheim.

Ochsenkun (Sebastian) Hoflauteniſt des Churfürſten von der Pfalz, Otto Heinrichs, gab 1558 ein Lautenwerk heraus, und ſtarb am 20. Auguſt 1574. Gerbers Lex.

Ochsner (Columbanus) aus Einſiedeln, ſtarb als Probſt zu St. Gerold im Jahre 1658, und hinterließ ein Mſcpt: De privilegiis monasterii Einsidlensis. Hallers Bibl. der Schweizergeſchichte, 3ter Bd. pag. 395.

Ochsner (Wolfgang) ſiehe Oechsner.

Ochus (Hieron.) ein Arzt, ſchrieb: De febribus. Venet. 1657. 4. — De pestilentibus ac venenosis morbis. Brixiae 1650. 4.

Ochus (Simon) ein italieniſcher Geiſtlicher, ſchrieb: La Quaresima appellante. Venet. 1742. 4. Iſt in demſelben Jahre wieder gedruckt.

Ociosus, ſiehe de Petrogone (Vincent).

Ockel (Andr.) ſiehe Jöcher III. pag. 1014. Aſſeſſor des Schöppenſtuhls wurde er 1686, und wirklicher Aſſeſſor 1690. Seine Bücherſammlung vermachte er der Marienbibliothek zu Halle. Dreyhaupts Beſchreibung des Saalkreiſes, 2ter Theil, pag. 679 und 680. Sein Bildniß ebend. Tab. 35. num. 1. De regali Postarum jure electorum principumque imperii erſchien Halae 1698. 4. — De palatio regio ſ. Scabinatu Hallensi, non-

nullisque aliis ad Burggraviatum Magdeburgicum spectantibus juribus. Jenae 1700. 4. 1 Alph. 8 Bog. — De praescriptione immemoriali rerum domanialium. Altdorf. 1684. 4. Vermehrt Halae 1607. 4. 2 Alphab. 19 Bog. — Ictus rationalis, ſ. de rationibus decidendi veter. Ictor. Halae 1702. 8. ibid. 1704. 8. — Antonii Sanderi de claris Antoniis Lib. III. quibus accessit Diss. praelim. de locis sacris in Germania notis S. Antonio, germanico idiomate dem Heiligen Tönnings, dicatis, opera Andr. Ockel. Halae 1714. 4. 200 S.

Ockel (Christian) Pard. Pomer. ſchrieb: Oratio in laudem Pomeraniae, illius situm, incolas, magistratus, soli fertilitatem, navigandi commoditatem, urbiumque celebritatem exponens. Stett. 1626. 3½ Bog.

Ockel (Chph. Gerhard) war zu Halle 1633 gebohren, und wahrſcheinlich der Vater des Andreas, ſtudirte daſelbſt, und ſeit 1650 zu Wittenberg, wo er auch 1652 Magiſter wurde, ſtarb als Diaconus an der Moritzkirche zu Magdeburg, am 7. April 1664. Kettner Clerus, pag. 52. Er ſchrieb: Gloriosae fidelium deliciae, aus Apoc. VII, 13 folgg. Leichenpredigt. 1660. — Terminus vitae memorabilis, aus Hiob 14, 5. Leichenpredigt.

Ockel (Georg Nicol.) ſiehe Jöcher III. 1016. Er ſchrieb auch: Disp. Atheismi justam denominationem ac imputationem, contra Tom. VIII. Observat. Halensium, ejusdemque Obs. X. Rostoch. 1704. 4. 2 Bog. — An simulatio et dissimulatio sint licitae? erſchien Rost. 1706. 4. 3 Bog. Rede bei der Beerdigung des Vicekanzleidirectors Heinr. Schuckmann. Roſtock 1707. Fol. — Disp. Matrimonium cum infideli contradicens juri naturae. ibid. 1707. 4. 3 Bog. — Iter Israelitarum ex Aegypto ad terram Canaan. Disp. ib. eod. 4. 3 Bog.

Ockko (Joh.) ſ. Jöcher III. pag. 1016.

Ocland (Christoph) ſiehe Jöcher III. 1016. Das angeführte Buch: Praelia Anglorum etc. iſt 19 Bogen ſtark.

Ocleff oder Hocleffus (Thomas) ſ. Jöcher III. pag. 1016. Er war ein ſehr ſinnreicher Kopf und berühmter Dichter, ein Liebling Galfried Chaucers, dem er in ſeiner Schreibart nachahmte. Ihm haben wir die Erhaltung von Chaucers Bildniß zu verdanken, welches er in ſein Buch: De regimine principis, das er dem König Heinrich V. zuſchrieb, malen ließ. Siehe Semlers Samml. von merkwürdigen Lebensbeſchreibungen aus der britanniſchen Biographie, 8ter Th. pag. 157.

Oclenus (Franc.) ſiehe Jöcher III. pag. 1016. Er gab auch heraus: Hippocr. prognosticorum liber textus medicus. Venet. 1620. 12. Hallers Bibl. med. I. pag. 39. — Singuli aphorismi selecti tam ad febres quam ad morbos singulos pertinentes. Vicent. 1610. 24.

Ocley (Simon) ein berühmter engliſcher Orientaliſt, Magiſter der Philoſophie und Baccalaur. der Theologie, wurde 1705 Vicarius zu Swaveſey in Cambridgeſhires, 1711 Profeſſor der arab. Sprache zu Cambridge, und Kapellan des Grafen von Oxford, nach deſſen Ungnade er 1714, da er eine zahlreiche Familie hatte und ein ſchlechter Wirth war, in ſolche kümmerliche Umſtände gerieth, daß er 1717, ſeiner Schulden wegen, ins Gefängniß geſetzt wurde, die er aber doch noch vor ſeinem Tode, welcher zu Suaveſy 1720 erfolgte, bezahlen konnte. Bambergers biogr. Anecdoten, 1ſter Bd. pag. 308 f.

§§. 1. The Conquest of Syria, Persia and Aegypt, by the Saracens. Lond. 1708. 8. 391 S. 2ter Bd. ebend. 1718. 8. 387 S. Teutſch überſetzt von Theod. Arnold, Leipzig und Altona 1745. 2 Thle. Franzöſ. Paris 1748. 12. 2 Tom. von Jault, Profeſſor der ſyriſchen Sprache im Königl. Collegio zu Paris. Die 3te engliſche Ausgabe erſchien Cambridge 1757. 8. 2 Tom.

2. Account of South-West-Barbary, the territories of the King of Fez and Marocco. Lond. 1713. 8. Wurde von einem Menſchen geſchrieben, der alles während ſeiner langen Sclaverey bemerkt und erfahren hatte. Acta erudit. 1715. pag. 222 folgg.

3. Sentences af Ali Son in law of Mahomet, et his Fourth Successor. Translated from an authentick Arabick Mst. in the Bodlejan library at Oxford. Lond. 1717. 8. 34 Seiten.

4. Introductio ad linguas Orientales. 1706. in 8.

5. Die Geſchichte der gegenwärtigen Juden durch die ganze Welt. Aus dem Italieniſchen des Leo Modena, eines venetianiſchen Rabbi, überſetzt. 1707. 12.

6. Der Wachsthum der menſchlichen Vernunft, dargeſtellt in dem Leben des Hai Yok Jhan, und in arabiſcher Sprache vor mehr als 500 Jahren geſchrieben von Abu Jaafer Ebn Tophail. 1708. 1711.

7. Eine Predigt über die Geſchicklichkeit und das Anſehen des chriſtl. Prieſterthums. 1710.

8. Neue Ueberſetzung des zweiten apocryphiſchen Buchs von Esdra, aus der arabiſchen Ueberſetzung deſſelben. 1712.

9. Die Nothwendigkeit des Unterrichts der Kinder in der heil. Schrift. Eine Predigt. 1713.

Ocksen (Johann) war am 5. Dec. 1667 zu Kopenhagen gebohren, hatte Privatlehrer, fing 1687 an die Vorleſungen der dortigen mediciniſchen Profeſſoren zu beſuchen, 1689 aber die der Theologen, und vertheidigte 1690 eine Streitſchrift: De com-

munione publica contra Bossuetum. Darauf begab er sich nach Hamburg und hörte den Esra Edzard 6 Monate, ging alsdann über Bremen nach Gröningen, Franecker und Amsterdam, hielt sich den Winter über zu Leiden auf, und begab sich im Frühling 1691 nach England. Auf der Rückreise besuchte er Strasburg, Baden, Durlach, die Schweiz, Wien, Prag, Dresden, Leipzig, Halle, Hannover u. s. w. und kam 1693 wieder in Kopenhagen an. Hier erhielt er durch seine Predigten viel Beifall, und hatte die Ehre, daß man ihm den Unterricht des Prinzen Wilhelms anvertrauete. Im Jahre 1694 wurde er Probst und Prediger zu Flensburg, 1707 Königl. Hofprediger zu Kopenhagen, 1712 Bischof zu Ripen, 1713 Bischof über Aarhusstift, 1714 Doctor der Theologie, und starb im Frühling 1738. Dänische Biblioth. 2tes St. pag. 508 f.

de Ocon (Cathar.) s. Trillo (Catharina).

de Ocon (Hieron.) siehe Jöcher III. 1017.

O'Connor (Charles) Esq. ein Engländer, gebohren 1709, gestorben in Irland am 1. Julius 1791. Reuß Supplem. II. pag. 148.

§§. 1. Account of the nature and conditions of a charter to be granted for the working and manufacturing mines and minerals in Ireland. 1754.

2. Dissertations on the history of Ireland. Dublin 1766. 8.

3. Reflexions on the history of Ireland.

4. John Currys Review of the civil wars in Ireland. Ed. 2. Vol. 1. 2. 1786. 8.

Ocricularius (Bernhard) s. Rucellai (Bernhard).

Octacilius (Lucius) siehe Jöcher III. 1017. Vergl. Buddäi Lex. Supplem. pag. 304.

Octavenus, ein Rechtsgelehrter, der wahrscheinlich kurz vor den Zeiten des Kaisers Hadrian gelebt hat. Siehe Grotii vitae juriscons. quorum in Pandectis extant nomina, pag. 139 f.

Octavianus de St. Gelasio, s. de S. Gelais.

Octavianus (Bulgarinus) s. Bulgarinus.

Octavianus de Martinis, s. Jöcher III. 1013. Vergl. Voss. de Histor. lat. pag. 607.

Octavianus de Martinis, s. Jöcher III. 1013.

Octavianus (Praeconius) s. Praeconius.

Octavianus (Rabasius) schrieb: Il convito, overo discorsi di quelle matiere che al convito, appartengono. Florent. 1615. 4.

Octavianus (Sixtus) Seine Parodia in caniculam Justi Lipsii steht in Dornavii Amphiteatro Sapient. Socratic. jocoser. Hanov. 1619. Fol.

Octavianus (Vestrius) siehe Vestrius.

Octavianus de Tufo, siehe Tufo.

Octavius, ein alter Historikus, siehe Jöcher III. pag. 1017.

Octavius (Abruzzus) ein Sohn des Rechtsgelehrten Balthasars, in der Stadt Castribonum in Sicilien gebohren, schrieb gegen 1630: Historiam Castriboni, die noch ungedruckt ist. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 107.

Octavius (Archangulus) ein Adlicher aus Catanea, Geschichtschreiber und Poet, der gegen 1602 lebte. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 107.

§§. 1. Canzoni Siciliane. Sie stehen in Musis Siculis P. I. Panormi 1645. 12. und 1662. 12.

2. Lettere di Diodoro tradotte dal latino in italiano. Ap. Petr. Carreram. In hist. Catanae Vol. I. pag. 457 folgg.

3. Cronica della Città di Catania tomi due. Mscpt.

4. Poëmata Heroica.

Octavius de Augustino, ein Priester zu Palermo, J. V. und Theolog. Dr. Abt und Protonotarius apostolicus, gebohren 1615, gestorben am 23. May 1682. Mongitore Bibl. Sicula II. pag. 108.

§§. 1. Orat. S. Octavii. Romae 1644.

2. Compendio della Vida di S. Ottavio Martire. Steht in dem Buche: La fede Coronata nel martirio de S. Ottavio. Venet. 1659. 8.

3. Tract. de legatis piis.

4. De judicibus conservatoribus.

5. Panegirici.

Octavius (Balsamus und Justinianus) ein Adlicher aus Messina, der Theologie und beider Rechte Doctor, Canonicus, dann Cantor an der Domkirche zu Messina, auch Commissarius bei dem Inquisitionsgerichte, starb gegen 1670, und schrieb: Discorso sacro sopra la favorita lettera della vergine nostra Signora vivente in terra, scritta alla Città de Messina. Messanae 1646. 4.

Octavius (Bellia et Statella) ein Adlicher aus Palermo, gebohren am 20. März 1661, der in den Sprachen und in der Dichtkunst sehr geübt war. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 108.

§§. 1. La Lidaura Melodrama. Panormi 1685. 12.

2. Poësie. ibid. 1691. 12.

3. Osservazioni alla Primavera, Egloga prima del Batillo di Gio Battista del Giudice. ib. 1686. 12.

4. Il Capriccio Cantata per Musica. ibid.

Octavius de Bononia, ein Adlicher aus Palermo, J. V. Dr. wurde 1578 Richter am Oberappellationsgericht zu Palermo, und starb jung. Von seinen Gedichten stehen einige in einem Buche: Rime di diversi Belli Spiriti della Citta di Palermo, in morte Signora Laura Serra et Frias. Panormi 1572. 8.

Octavius (Brancifortius) wurde 1599 zu Palermo gebohren, und war der Sohn des Herzogs von Branciforto. Er widmete sich den Wissenschaften, mußte 1627 in wichtigen Angelegenheiten der Stadt nach Spanien zum König Philipp IV. reisen, bei dem er sich so empfahl, daß er ihn 1632 zum Bischof von Cephala ernannte, worauf er 1638 dasselbe zu Catanea wurde, und am 14. Jun. 1646 starb. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 109. schrieb:

§§. 1. De animorum perturbationibus subcessivarum cogitationum partem primam et secundam. Catanae 1642. Fol.

2. Constitutiones Synodales editas an. 1635. Panormi 1636. 4.

Octavius (Buglius) aus Catanea, Philosoph, Theolog und Dichter, starb zu Messina 1648. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 120.

§§. Canzoni Siciliane. Panormi 1647. 12.

Octavius (Caetanus) s. Cajetanus (Octav.)

Octavius (Carracciolus) war in der Stadt Mussomeli am 14. Sept. 1600 gebohren, studirte zu Palermo die Rechte, wurde Richter daselbst, und darauf Tribunalrichter, er starb zu Acis, wo er den Schaden, welchen der Aetna 1669 angerichtet hatte, besehen sollte, im Jahre 1670. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 121.

§§. 1. Decisiones regiae curiae praet. felicis urbis Panormi. ib. 1641. Fol.

2. De fori privilegiatorum remissione. ib. eod. Fol.

Octavius (Catalanus) Ennensis, Abt und Canonicus zu Catanea, ein großer Musikus, gab 1616 in 4. zu Rom heraus: Ad SS. D. N. Paulum V. Pont. Opt. Max. Sacrarum Cantionum, quae binis, ternis, quaternis, quinis, septenis octonis vocibus concinuntur, cum Basso ad Organum librum primum.

† Octavius (Corsettus) siehe Jöcher I. 2116. war zu Palermo 1538 gebohren, studirte die Rechte zu Bononien, wurde daselbst Doctor, advocirte zu Palermo, und starb als Richter des Tribunals den 1. Januar 1687. Mongitore Bibl. Sicul. II. pag. 111 folgg.

§§. 1. Consiliorum fundalium Volumen I. Panormi 1616. Fol. ib. 1646. Fol.

2. Qaestiones forenses super ritu M. R. C. ib. 1615. 4. ib. 1621. 4. ib. 1646. Fol.

3. Consilia quatuor, in selectis consiliis a Petro Luna editis. ib. 1627. Fol.

4. Justificationes subscriptas a nonnullis doctoribus tam regnicolis, quam exteris. Extant. ap. Franc. Boronium in consiliis diversorum Siculorum. ib. 1656. 4.

5. Consilium non antea editum ap. Jo. Franc. de Castillo in decision. lib. I. decis. 51. pag. 288. ibid. 1626. Fol.

Octavius (Fanensis) siehe Jöcher III. 1017. Er lebte viele Jahre zu Ferrara und starb 1490, in welchem Jahre seine Gedichte zuerst, alsdann zu Venedig 1529. 4. hernach von Goldast 1610 zu Frankfurt zum Druck befördert wurden.

Octavius Ferrarius, ein Mailändischer Patricius, Ritter, und Professor am Lyceo zu Padua, von dessen Leben Johann Fabricius Nachricht giebt in des Octavii operibus variis. Wolfenb. 1721. 8. — Er schrieb auch: De re vestiaria veterum libri VII. Patavii 1642. 8. Vermehrt in 2 Vol. ibid. 1654. 4. cum iconib. — Variarum inscriptionum atque elogiorum liber. ibid. 1647. 4. — De veterum Lucernis sepulchralibus. — De origine linguae Italicae. — De stemmate gentis Martinengae. Gelehrte Fama, 1711. pag. 179 f.

Octavius (Hersennius) s. Jöcher III. 1017.

Octavius (Horatianus) s. Horatianus. Vergl. Hambergers Nachr. 2ter Bd. pag. 796. Artic. Theodorus Priscianus.

Ocyorius oder Ocyorus (Tarquin.) siehe Jöcher III. pag. 1017. De viginti quinque radicibus pesti resistentibus erschien Argentor. 1589. 8. Teutsch mit Magni Hund Regiment wider etliche Krankheiten, Podagra, Franzosen, Curicii Cordi, wider die Plage des Steins u. s. w. Königsberg 1555. 4. Francof. 1546. 12. 1552. 8. 1563. 1579. 8. c. fig. Königsb. 1551 und 1555. 4. Strasb. 1587. 1594. 1621 und 1677. 8. Frankfurt 1613. 8. Annaberg 1680. 8. Auch mit Apollinaris Handbüchlein vieler Arzneyen. Strasb. 1633. 8. 1651 1677 und 1700.

Odaxis oder Odasius (Ludw.) s. Jöcher III. pag. 1017. Seine Uebersetzung von Cebetis Tab. sind in die Ausgabe eingerückt, die 1720 zu London in 8. erschien, Thom. Johnson Cebetis Tabulae gr. nova versione in puerorum usus, add. elegantissima vers. Ludov. Odaxii.

Odaxis (Typhis) siehe Jöcher III. p. 1018.

Odbert, Bischof zu Lüttich, von 1092 bis 1119, soll, nach Goldasti Behauptung, der Verfasser eines 3 Bogen langen Briefes: De vita et obitu Henrici IV. Imperatoris, seyn, welcher in Melch. Goldasti Apologia pro Imperat. Henr. IV. stehet.

Odde oder Oddus, siehe Jöcher III. p. 1018. Er war Mönch, Presbyter, und erhielt den Beynamen Polyhistor. Das Vita Olai Tryggwini erschien zuerst Scalholt 1689. 4. Schwedisch übersetzte es Jonas Rugmann. Scheffer Suecia literata, pag. 197 und 603.

Odenson (Erich) siehe Jöcher III. p. 1018. Er hat zuverläßige Nachrichten von den beiden Söhnen Haraldi Gilli d. H. von Sigurdo Bronchio und Ingio Gibboso, und von der Empörung Sigurdi

Slemberis hinterlaſſen. Sein Werk hat die Aufſchrift: Ryggiar Stycki, ſ. particulam Dorsi, weil er nur einen Theil der nordiſchen Hiſtorie bis auf Ingium zuſammenbrachte. Siehe Thormodi Torfaei Histor. rerum Norvegicarum in IV tomos divisa. Hafniae 1711.

Odder Gottschalkson, ſ. Norske (Otthe).

de Oddis (Diomedes) ſ. Jöcher III. 1018.

de Oddis (Hieron.) ſ. Jöcher III. pag. 1018.

Oddi (Jacob) ein angeſehener Cardinal, wurde 1679 am 12. Nov. zu Perugia gebohren. Nach geendigten Studien, bei den Jeſuiten, ging er an den Päbſtl. Hof, wurde unter die apoſtoliſchen Protonotarien aufgenommen, und erhielt nach und nach die Gouvernementsſtellen zu Ancona, Civita-Vecchia, Macerata und Viterbo. 1732 ernannte ihn der Pabſt, wegen der ihm geleiſteten Dienſte in Parma, zum Nuncius in Köln, nachdem er ihn zuvor zum Erzbiſchof von Laodicaea geweihet hatte. 1739 überkam er die Nunciatur in Portugal, und 1745 dieſelbe Würde in Venedig, und die Ernennung zum Cardinal, 1746 bekam er die Legation zu Ravenna, und 1749 daß Bisthum zu Viterbo, 1768 erhielt er den Prieſtertitel St. Mariä über der Tiber, 1763 aber, als Cardinalprieſter, den Titel St. Laurentii in Lucina. Er ſtarb im April 1770. Mehreres ſiehe in der merkwürdigen Lebensgeſchichte aller Cardinäle, 4ter Th. 1ſte Hälfte, pag. 14-16.

de Oddis (Jacob) ſiehe Odo.

de Oddis (Marcus) ſ. Jöcher III. pag. 1018. gab heraus ſeines Vaters Buch:

1. De peste et pestiferorum affectuum causis, signis, praecautione et curatione; et addidit de putredine germanae nondum explicatae Galeni et Aristotelis sententiae adversus Argenterium apologiam. Venet. 1570. 4.
2. In Patris apologia pro Galeno librum III. a capite sexto usque ad finem supplevit.
3. Ejusd. tum Junii Pauli Crassi et Bernhardini Turrisani, meditationes in theriacam et mithridatium accuratissime elucubratae, per quas verissima confficiendarum antidotorum methodus perhibetur, et multi medicorum et pharmacopolarum errores confutantur. Venet. 1576. 4.
4. Methodus exactissima de componendis medicamentis, acc. index medicamentorum tam simplicium quam compositorum; discursus de theriaca cum A. Baccio et alter circa turbith. Patav. 1583. 4.
5. Apologia pro sua sententia de putredine adversus Archangelum Mercenarium. ib. 1585. 4.
6. De morbi natura et effectu. ib. 1589. 4.
7. De urinarum causis, differentiis et judiciis. Acc. ex Hippocrate totius anni distributio et dierum criticorum supputatio. Patav. 1591. Fol.

de Oddis (Nicol.) ein Neffe des Cardinals Jacob Oddi, ſiehe Jöcher III. pag. 1019.

de Oddis Oddus. ſiehe Jöcher III. pag. 1019. Die Expositio in I et II Sectionem Aphorismorum Hippocratis erſchien Venet. 1572. 8. — In primam Sectionem interpretatio. Patav. 1664. 8. — De coenae et prandii portione libb. II. erſchien zuerſt Venet. 1532. 8. Lugdun. 1538. 8.

Oddo oder Odo von Aſti, ſ. Jöcher III. 1019. Seine Auslegung der Pſalmen gehet nur bis auf den 110ten, und ſtehet im 20ſten Bande der Bibl. patrum, pag. 1816. Der Ausgabe von Lyon.

Oddo delle Colonne, ein italieniſcher Dichter zu Ende des 14ten und Anfang des 15ten Jahrhunderts. Crescimbeni Comment. Tom. II. 18.

Oddonis, ſiehe Odoni.

Oddonis (Girald) ſiehe Jöcher III. pag. 1019.

Oddus (Galeottus) ſiehe Jöcher III. p. 1019.

Oddus (Illuminatus) ſiehe Jöcher III. 1019. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. Tom. I. 311 f.

§§. 1. Logicam peripateticam ad mentem Scoti. Panormi 1664. 4. Neap. 1670. 4.

2. Physicam peripateticam ad mentem Scoti. Messanae 1667. 4.
3. Disputationes de generatione et corruptione ad mentem Scoti. Neap. 1672. 4.
4. Disputationes de anima. ib. 1674. 4.
5. La vera pace del Cuore. Messan. 1676. 12. Panormi 1677. 12. ib. 1682. 12.
6. Disputationes Metaphysicae.

Oddus Monachus, ein berühmter norwegiſcher Scribent, den man ſeiner Gelehrſamkeit wegen für einen Polyhiſtor hielt, gab das Leben Olai Trygvinſöns zu Skalholt in Island 1689 heraus. Pontoppid. annal. eccles. Danicae, 1ſter Theil, pag. 258.

Oddus (Mutius) ſiehe Jöcher III. pag. 1020. Vergl. Erythraei Pinacoth. pag. 174. Herzog Franc. Maria II. von Urbino, deſſen Baumeiſter er war, ließ ihn wegen ſeiner Vertraulichkeit mit dem Hippolyt. a Ruere, dem der Herzog feind war, zu Peſaro ins Gefängniß ſetzen, in welchem er die Bücher: De norma, de fabrica usuque Circini polymetri, und de horologiis solaribus, ohne Beihülfe anderer Bücher, ſchrieb. Erythraeus erzählt, weil er keine Federn, Dinte und Schreibpapier gehabt, ſo habe er ſich eine Kohle zugeſpitzt und damit auf Löſchpapier geſchrieben, hernach habe er einige Blätter auf einander geklebt und ſich ein Dintenfaß aus einer Nußſchaale, Dinte aus Kohlen und Waſſer, eine Feder aus einem Rohr, und einen Zirkel aus zwei zuſammengeleimten Oelzweigen gemacht,

und damit die Schriften verfertiget, welche hernach zu Mailand und Venedig gedruckt wurden.

Oddus (Sforzia) siehe Jöcher III. pag. 1020. Seine Consilia erschienen Vened. 1593. Fol. — De restitutione in integrum. Francf. 1672. Heidelb. 1692. Fol. Colon. Agrip. 1705. Fol. — Die 4 Comödien: l'Erofilomachia, overo il duello d'amore et amicizia zu Perugia 1576. 8. — Morti vivi, comoedia. ibid. eod. in 8. — Prigione d'amore, comoed. Firenze 1592. 8. Venet. 1609. 12. — Tract. de Substitutionibus. Francf. 1600. 8. — De fideicommissis. Venet. 162[illegible]. Fol. — De compendiosa substit. ibid. 1597. Fol. Francf. 1600. Perusiae 1581. Fol.

Ode (Jacob) Magister, wurde 1727 außerordentlicher Professor der Philosophie zu Utrecht, bald darauf außerordentlicher Professor der Theologie, Doctor in derselben, und dann ordentlicher Lehrer der Gottesgelahrheit, schrieb:

§§. 1. Disp. de principio actionum, quae in brutis observantur. Traj. 1724. 4.

2. Principia philosoph naturalis, in usum scholarum privatarum. P. I. Trajecti ad Rhen. 1726. P. II. ib. 1727. 4. 3 Alph. 6 Bog. Mit 52 Kpfrn. S. Acta erud. lat. 1727. pag. 460.

2. Theologia naturalis metaphysicis innixa principiis, methodo mathematica consignata. ibid. 1728. 8 maj. 1 Alph.

3. Epistola ad Ant. Driesenium. ib. 1733. 4. 8 Bog. U. N. 1735. pag. 617.

4. Diss. theolog. de serpente deceptore. ib. 1734. 4.

5. Commentar. de Angelis. ibid. 1734. 4. 6 Alph. 5½ Bog. U. N. 1743. pag. 570.

6. Diss. de anno jubilaeo Hebraeorum. ib. 1736. Neu aufgelegt 1745. 4.

7. Principia geographiae novae in usum scholarum privatarum. Traj. ad Rhen. 1743. 8. 1 Alph. 5 Bog.

Oddyus, ein in der griechischen Sprache sehr erfahrner Gelehrter, gab 1713 zu Oxford die Epigrammata graecor. Mstor. in der Bodlejanischen Bibliothek, und 1715 den Dio Cassius heraus.

Odelbert, Erzbischof von Mayland von 803 bis 813, ein Liebling Karls des Großen, siehe Jöcher III. pag. 1015, Odilbertus. Schrieb auf seinen Befehl ein in 22 Kapiteln getheiltes Buch von der Taufe, worin er die Fragen beantwortet, die der Kaiser ihm vorgelegt hatte. Das Manuscript wird in der Bibliothek der Benedictinerabtei Reichenau, bei Constanz, verwahrt. Mabillon Analect. pag. 75. Edit. Paris 1723. Oudin, de script. eccles. Vol. II. pag. 1.

von Odeleben, auf Riesa, Baron, Doctor der Rechte, vorher, ehe er geadelt wurde, Joh. Chph. Hanisch, starb am 10. April 1808, im 66. Jahre, und schrieb anonym: An den Verfasser der Schrift über die Annehmung der polnischen Krone, an Sr. Churfürstl. Durchlaucht, Friedrich August III. von einem Patrioten. Meissen 1792. 8. Haymann Dresdner Schriftsteller, pag. 157.

Odelen (Joh. Phil.) ein Braunschweiger, Philosoph und J. U. Dr., Canonicus an der Nicolaikirche zu Magdeburg, und Advokat daselbst, nachher Bürgermeister zu Braunschweig, ein Indifferentist, schrieb, unter dem Namen Anonymus Christianus:

1* Literae Theolog. Politicae. 1708. 4. 2 Bogen.

2* Epistola responsoria. 1709. 4. 2 Bog.

3. —— ad D. Joh. Fabricium. 1709. 1 Bog. U. N. 1709. pag. 749.

4. De reliquiis consistoriorum protestantium Romano-Catholicis. 1713. Disp.

5. De reliquiis Sacramenti in causis matrimonialibus. Brunsuic. 1716. 4. Zu Halle 1704 gehalten.

6. Apologia juridico politica dissertationis inauguralis de reliquiis sacramenti in causis matrimonialibus. 1716. 4. 9 Bog. U. N. 1717. pag. 342. Eine Vertheidigung gegen Valent. Löscher und Mich. Heinr. Griebner.

7. Responsio ad Christ. Fridr. Plathner, Syndic. Goslar. Cent. I. quaest. I. An pactum ejusmodi inter conjuges quo maritus suo imperio in uxorem renunciat et in illam resignat valeat? 1715. Gel. Fama, 1715. pag. 633.

8. De abusu brachii secularis in foris protestantium, Hagae Comitum (Halle) 1717. 4. Unter dem Namen Dav. Mansueti de S. Germanis neu aufgelegt Offenb. 1743. 4.

9. Monumentum Coenobii Salzdalensis. 1801. 4.

10. Expositio numismatis argentei in memoriam Ducalis Palatii Salzdalensis. 1705. 4. Beide sind zusammen 1708. 4. wieder aufgelegt.

11. Reliquiae Papo-Caesariae Rom. in disciplina ecclesiastica ap. Lutheranos in Ausschliessung der Beichtkinder vom heil. Abendmahl, bei der an. 1604 in der Stadt Braunschweig zwischen den Hauptleuten und dem Ministerio entstandenen Unruhe. 1722. 4. ebend. 1725. 4.

12. De haerede ab intestato, successione ex testamento repudiata. Epistola. s. an. et loco. Gegen Olearii Disputation über diese Materie.

13. Allerhand curieuse Rechtssachen, 1ster und 2ter Theil. Braunschweig 1729. 4. 1730. 4.

14. Zusammengetragene theolog. und juristische Be-

denken von den Heirathen mit der verſtorbenen Frauen Schweſter, Schweſter Tochter u. ſ. w. Frankf. 1733. 4.

15. Unter dem Namen Chriſtian Irenophilus, Bedenken über die Fragen: 1) ob nicht ein jeder Menſch, er lebe in der luther. oder katholiſchen Religion, wenn er Jeſum Chriſtum für das Mittel der Seligkeit hält, ſelig werde; 2) ob eine lutheriſche Prinzeſſin, wenn ſie einen katholiſchen Prinzen unter der Condition heurathet, ſeine Religion anzunehmen, ſelig werden könne? 1721. 4.

16. Noch mehrere anonyme Briefe, die Erath in Conspectu Histor. Brunsuic. Luneb. anführt. Von ſeinen Streitigkeiten mit Löſcher u. a. ſiehe Unſch. Nachr. von 1709 bis 1730, beſonders den Jahrgang 1721. pag. 480 f.

Odelius (Lorenz) Magiſter und Rector der ſchwediſchen Schule, und Paſtor bei dem Wittwenhauſe in Stockholm, überſetzte 1742 die evangeliſche Gnadenordnung in das Schwediſche. Hamb. Beitr. 1743. pag. 33.

Odelius (Joh. Ludw.) Med. Dr. Mitglied des Collegii medici zu Stockholm ſeit 1775, und Arzt bei dem Lazareth des Seraphinenordens, ſchrieb:

1. Om Spartium Scoparium til dess medicinske Egenskap. Stockh. Wet. Ac. H. Tom. XXIII.
2. Om en Jord-art som botar Skabb och Sär. ibid.
3. Om en märkwürdig ögonskada. ibid. Tom. XXVI.
4. Försök med extractum Daturae. ibid. Tom. XXVII.
5. Om en ganska sällsynt ögenskada. ibid. Tom. XXVIII.
6. Anmärkingar wid stare operationen och den sinkans Skötsel derefter. Stockh. 1775. Vergl. Zugabe zu den Götting. gel. Anzeigen, 1777. pag. 718 f.
7. Päminnelser vid Ogats sjukdomar Anmerkungen über Augenkrankheiten. 1772. 8. 32 S. Lübecke Archiv. I. pag. 74.
8. Unterricht, wie man ſich in Ermangelung eines Arztes ſelbſt von der gefährlichen veneriſchen Krankheit curiren könne. Stockh. 1775. 8. 16 S.
9. Wirkſamkeit des Baldrians gegen heftige Nervenkrankheiten. In den neuen Abhandl. der Königl. ſchwed. Akademie, 10ter Bd. wo auch mehrere Abhandl. von ihm ſtehen.
10. Ueber die Wirkung des Mauerpfeffers. In Käſtners Ueberſetzung der Abhandl. aus der Naturlehre der ſchwed. Akademie der Wiſſenſch. 6ter Bd. — Vom veneriſchen Staar und deſſen Operationen, überſetzt.
11. Lazarettet i Stockholm seskrivit uti et Tal inför kongl. Vetenskaps Academien. Stockh. 1776. gr. 8. 48 S.
12. Aminelse Tal öfver Dr. Carsten Rönnov. ibid. 1790. 8.
13. Von der Sterblichkeit zu Stockholm. 1785. 8. 32 S. Teutſch überſetzt in Baldingers neuem Magazin für Aerzte, 8ten Bandes 6tes Stück. Vergl. A. L. Z. 1787. num. 102.

von Odelstiern (Erich) ſiehe Jöcher III. 1022. ehe er geadelt wurde Odhelius, ſtudirte von Jugend an die Bergwerkswiſſenſchafften, und ward zu Upſal 1678 Dr. der A. G. Nachdem er ſich auf ſeinen Reiſen in verſchiedenen Theilen von Europa gründliche Kenntniſſe von den Bergwerken verſchafft, auch alles in ſeiner Reiſebeſchreibung, die unter den Acten des Bergcollegiums verwahrt wird, beſchrieben hatte, ward er zu wichtigen Bedienungen in Schweden gebraucht. Er hatte vielen Antheil an den Anſchlägen, die damals in ſchwediſchen Bergſachen gefaßt wurden, und ſtarb in der Blüthe ſeiner Jahre, 1705. Siehe Joh. Upmarks Orat. parent. in ejus obit. In Nettelbladts Memor. viror. in Suecia eruditiss. rediviva, Semidecas II. pag. 191–257.

§§. 1. Disp. pro gradu Remis au Champagne. De ortu et effluviis metallorum, an. 1678. 10. Jan. Bruxellis. 4. 3½ Bog.
2. Disp. de Magnetismis rerum, praes. Jo. Bilberg. Holm. 1583. 4. 6 Bog.
3. De Putrefactione, praes. Bunio. Lips. 1683. 4. Siehe Holmia literat. p. 29.
4. De Mercurii Minera in fodina argentea Sahlbergensi detecta ad Urban. Hjaerne Epistola. In den Act. liter. Suec. 1720.

Odenbach (Johann) ſchrieb ein Troſtbüchlein an die Fürſtin Eliſabeth, Pfalzgräfin beim Rhein, das Paulus von Rode mit einigen Schriften Spalatins zu Leipzig 1739 herausgab. Es wurde auch zu Frankfurt 1541. 8. gedruckt, und mit Nicolaus Amsdorfs Sermon von dem Wort, Zeichen und Sacrament vermehrt. Wittenb. 1542.

Odendunus, ſiehe Odington.

ab Odendorff de Colonia (Henr.) U. J. Dr. et artium professor, ein unbekannter Gelehrter, der wahrſcheinlich in der Mitte des 14ten Jahrhunderts und etwas ſpäter gelebt hat, und die Rechte und freien Künſte auf der hohen Schule zu Wien lehrte. Er eignet ſein Buch: Repetitio capituli omnis utriusque sexus de paenitentia et remissione, Memmingen 1490. 4. in einer vorangedruckten Epiſtel, Glorioso domino B. Episcopo Frisingensi zu, das iſt, wie Schellhorn in den Beiträgen zur Erläuterung der ſchwäbiſchen Kirchen- und Gelehrten-Geſchichte, 1ſtes St. p. 81. vermuthet, Berchtold von Wechingen geweſen, der zu Wien Magiſter geworden, 1381 Biſchof zu Freiſingen ward und 1410 ſtarb.

Odeoranus (Collus) s. Jöcher III. pag. 1020.

Oder (Georg) der Jüngere, ein Markscheider und Mathematikus, schrieb, wie es scheint auf landesherrlichen Befehl: Pirschsteige und Wege in der Lechischen Heid. 1672. kl. 4. ohne Druckort. Den Inhalt dieses merkwürdigen Buches siehe in den Allgem. Lit. Anz. 1797. pag. 358 f.

Oder (Hieronymus) ein Arzt, schrieb: Rath und Arzney zur Verhütung und Rettung wider die Pestilenz. Wittenb. 1550. 8.

Oder (Joh. Heinr.) siehe Jöcher III. 1020. Er war ein Sohn des Predigers Heinrich Oder zu Niederulrichsdorf, trieb seine Schulstudien in Sorau und Görlitz, studirte ein Jahr zu Leipzig, wurde 5 Jahre Hauslehrer zu Kohle, und setzte darauf seine theologischen Studien in Leipzig noch 2 Jahre fort u. s. w. Vergl. Literati Soravienses, pag. 18–21. Otto Lex. II. pag. 733 folgg.

§§. 1. Parentation auf Martin Canabäus, Superintendent in Forste. Crossen 1690. Folio. Auch in Lehmanns Cypressen-Reisern, 2ter Bd. pag. 219.

2. Leichenpredigt auf den Superintendent Abr. Rothe in Sorau. Aus Ebr. 13, 13. Guben 1699. 4.

3. Leichenpredigt auf den Dr. Med. Erdm. Kupitz zu Sorau. Aus Hiob 5, 17. 18. Altd. 1700. 4.

4. Investiturpredigt bei M. Ludov. Lucius, Superintendent in Sorau. Aus Matth. 5, 14-16. Wittenberg 1700. 4.

5. Wahrheit auf Lügen, d. i. gründliche Widerlegung derer im Hallischen Vorbericht und dessen Continuation wider ihn ausgesprengten Lügen. Görlitz 1701. 4.

6. Letzte kindliche Pflicht und Schuldigkeit gegen seine leibliche Mutter. Ueber Jesaias 49, 15. Wittenb. 4.

7. Der streitende, siegende und gekrönte Held. Eine Gedächtnißpredigt aus 2. Timoth. 4, 7. 8. Auf Ulrich Graf von Promnitz. Guben 1702. Folio.

8. Der Beruf der Christen zur Gemeinschaft des Sohnes Gottes. Leichenpredigt aus 1. Cor. 1. 26-31. Auf den Conrector Gottlob Ranisch zu Sorau. Görlitz 1705. 4.

9. Die Vergleichung des Menschen mit Gras und Blumen. Stationspredigt aus Ps. 103, 15. 16. Wittenb. 1707. 4.

Oderatus, siehe Moderatus.

† Oderborn (Paul) siehe Jöcher III. 1021. Er war aus Pommern, studirte zu Rostock und wurde dort am 18. October 1579 Magister, bald hernach Prediger zu Kauen in Litthauen, 1587 aber Oberpastor an der Petrikirche zu Riga. Die 1589, der Jesuiten wegen, in Riga entstandenen Weitläuftigkeiten veranlaßten ihn, die Hofpredigerstelle bei dem Herzog Friedrich von Kurland, und nachher die Superintendentur anzunehmen. Hier machte er sich besonders durch das 1599 zu Mitau mit dem Jesuiten Becanus, Rector des Gymnasii zu Riga, der Religion wegen gehaltene Colloquium berühmt, und starb im Jahre 1604. Nova acta histor. eccles. 8ter Bd. pag. 730. Gadeb. II. 298 f.

§§. 1. Narratio ad Davidem Chytraeum de Russorum et Tartarorum religione, ritibus nuptiarum, funerum, victu, vestitu et moribus. Dieser Brief ist den 25. Julius 1581 geschrieben. Er steht auch in der Sammlung de Russorum Moscovitarum et Tartarorum religione etc. Spirae 1582. 4. In Chytraei epistolis, pag. 1031–1051. und in Respublica Moscoviae et urbes. Leyden 1630. 12. pag. 125–173.

2. Vita Joh. Basilidis, Magni Moscoviae Ducis, tribus libris conscripta. Witteb. 1585. 4. In demselben Jahre in 8. Und in den Autoribus variis rerum Moscoviticarum. Francf. 1600. Fol. Teutsch übersetzt von Christian Kühn, 1588. und Görlitz 1596. 4. Auch Teutsch übers. von Heinr. Rätel.

3. Vier Predigten vom Regenbogen. Ueber 1. Mos. 9. Riga 1591. 4.

4. Leichenpredigt auf den Bürgermeister Otto von Meppen. Ueber Sirach 7. Riga 1596. 4.

5. Trostschreiben an Wilhelm von Effern, Fürstl. Kurländischen Rath. Riga in 4.

6. Die Lieder: Ihr lieben Christen, trauert nicht, — und: Der Tag hat sich geneiget, die Sonn mit ihrem Schein, — sind von ihm.

Odericus, siehe Odoricus und Oderisius.

Odericus de Sangro, siehe Sangro.

Odericus (Thomas) siehe Jöcher III. 1021.

Odericus (Vitalis) siehe Vitalis.

Oderigo (Gaspar Luigi) war zu Genua im Jahre 1725 gebohren, wurde in Prato von den Jesuiten erzogen, und schon frühzeitig in den Ordenshabit eingekleidet. Er widmete sich in seiner Einsamkeit den Wissenschaften, wählte besonders das Studium des Alterthums zu seinem Lieblingsgeschäffte, und durchlief mit außerordentlicher Schnelligkeit die entferntesten Gegenden und Jahrhunderte des Alterthums. Besonders beschäfftigte ihn Rom und Griechenland, seiner Aufmerksamkeit entging keiner ihrer Klassiker, und durch ihre Hülfe wollte er die alten Denkmäler erläutern, die der alles verwüstenden Zeit entgangen waren. Griechische und römische Münzen, so wie auch Inschriften, waren das, was er zuerst vornahm. Wider seinen Willen nahm er, weil es der Cardinal Spinelli wünschte, eine Professorstelle an, bei der er besonders mit theologischen Streitigkeiten sich abgeben mußte, die er gar nicht liebte. Indessen behandelte er auch diese

Gegenstände auf eine ganz neue und nützliche Art, entfernte davon alle Spitzfindigkeiten, und suchte besonders die Münzwissenschaft dazu zu benutzen, daß er gewisse Puncte in der Kirchengeschichte daraus erläuterte und bestätigte, auch wichtige Gesetze und Gebräuche der Kirche darnach erklärte. Er war ein Mitglied des Nationalinstituts der ligurischen Republik, und Historiograph derselben, und starb im December 1803. Vergl. Elogio storico di Gasp. Luigi Oderico. Scritto da Franc. Carrega. 35 Seiten in 4. Ohne Druckort und Jahrzahl. (Vermuthlich 1804).

§§. 1. Dissert. sopra un'antica iscrizione novellamente scoperta. Rom. 1756.

2. Eine Sammlung lateinischer Inschriften, die man bei Gruter, Reinesius, Gudius, Fabretti, Muratori, Maffei u. a. vergeblich sucht. 1765.

3. Epistola de marmorea Didascalia in urbe reperta, ad Cajetan. Marinum. Romae 1777. 8. 116 S.

4. Viele schätzbare Manuscripte. Siehe Allgem. Liter. Zeit. 1807. pag. 712.

Oderisius, siehe Jöcher III. pag. 1021. Er trat früh im Kloster von Monte Cassino in den Benedictinerorden, wo er sich durch seinen Fleiß so auszeichnete, daß ihn Nicolaus II. da er auf einer Reise sein Kloster besuchte, mit nach Acerra nahm, und mit der Würde eines Cardinal-Diaconi beehrte. 1087 ward er Abt von Monte Cassino, und von Urban II. zum Cardinal-Priester erklärt u. s. w. Vergl. Petr. Diaconi opusculum de viris illustribus Casinensibus, in Fabricii Bibl. Hist. eccles. pag. 182. cap. 28.

Odervasius, siehe Odrovasius.

Odescalchi (Aloys) siehe Jöcher III. 1021.

Odescalchi (Bened.) siehe Innocent. XI.

Odeschalchi (Petr. Georg) siehe Jöcher III. pag. 1021. Vergl. Witte Diar. ad an. 1620. d. 6. Maj. Er schrieb auch: De cultu B. Mariae Virginis. — Orat. funebr. in obitum Margaretae de Austria. — Collectanea varia.

Odespunc (Ludov) Prediger zu Tours, gab heraus: Concilia novissima Galliae a tempore concilii Tridentini celebrata etc. additis eorum actis quampluribus ex Mss. Codd. Paris 1646. Fol.

von Odessen, siehe Klenck (Janus).

Odet, siehe Turnebus.

Odhel (Ericus) siehe Jöcher III. pag. 1022. Nach Witten Diar. ad an. 1666 starb er zu Hamburg. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. 691 f.

§§. 1. Disp. de script. in genere. Upsal. 1641. 4.

2. Disp. de habitibus intellectus acquisitis, pro gradu Magisterii. ib. 1644. 4.

3. — de notitia Dei naturali. ib. 1647. 4.

4. Disp. de tribus universalibus aeternae hominis salutis causis, dilectione, redemptione et vocatione, absoluto Calvinistarum decreto opposita. Ups. 1648. 4.

5. Disputationes in August. Confess. ad artic. usque VI. perductae. ib. 1653. 4.

6. Disp. de peccato originis. ib. 1654. 4.

7. Particula operis inediti, in qua certis exemplis ostenduntur conciliationis religionum pericula et Sectariorum callidae artes in gregem domini irrependi. Strengnesiae 1696. 8.

8. Mehreres ist noch ungedruckt. Siehe Moller l. c.

Odhel (Joh. Lorenz) siehe Odelius.

Odhel (Laurent.) s. Jöcher III. pag. 1022. Er war zu Upsala 1660 gebohren, und wurde, da sein Vater Erich früh starb, vom Bischof zu Strengnäs, Dr. Erich Benzelius, erzogen, und starb zu Frankfurt am 3. April 1691. Eichhorns oriental. Biblioth. 7ter Bd. pag. 40.

Odhel (Olaus) siehe Jöcher III. pag. 1022. Die Oratio parentalis Margarethae Keniciae dicta erschien Aros. 1679. 4. — Die Paradoxa philosophica zu Königsb. 1685. 4. Disp.

Odhel (Olaus) Rector, wie auch der Beredsamkeit und Dichtkunst, Lector auf dem Gymnasio zu Skara in Schweden, schrieb ein Programm, wie der Flor der Reiche jederzeit mit dem Flor der Studien verbunden gewesen. Skara 1741. 4. 1 Bog. Ist abgedruckt in den Actis Scholast. 3ter Bd. pag. 187–191.

Odhel (Theodor) aus Westgothland, wurde 1740 Conrector und zugleich 1741 Prediger bei dem Wittwenhause der Stockholmer Bürgerschaft. Nova acta scholast. II. pag. 638. schrieb:

§§. 1. Imitationes Cornelianas. Holmiae 1730.

2. Exercitationes Syntacticas. ib. 1732.

3. Imitationes Ciceronianas. ib. 1735.

4. Gab mit einer Vorrede Serenii Jacobi Christendomens Styrka af Heduingarnas, welches Buch zu Stockholm 1752. 4. und Teutsch Göttingen 1758. 8. erschien, Stockh. 1777. 8. neu heraus.

Odhelstiern (Ericus) s. Jöcher III. pag. 1022. Vergl. Odelstiern.

Odilbertus, siehe Jöcher III. pag. 1023. Vergl. Odelbert.

Odilgrimus, siehe Othelgrimus.

Odilo, Mönch im Kloster St. Medardi zu Soissons, siehe Jöcher III. pag. 1023.

Odilo, Abt zu Clugny, siehe Jöcher III. 1023. Er war im Jahre 962 zu Auvergne gebohren, und nahm 991 in der Abtei Clugny die Mönchskutte. Auf ihn warf der betagte Abt seine Augen, um

denſelben zum Nachfolger zu haben, ohnerachtet er noch nicht die Probezeit zurückgelegt hatte u. ſ. w. — Er iſt der Urheber des Feſtes aller Seelen, und ſeine Freigebigkeit gegen die Armen hat ihm den Namen des Erzengels unter den Mönchen zuwege gebracht. Cave Tom. II. pag. 114. Hambergers Nachr. 3ter Bd. pag. 752. Schröckhs Kirchengeſch. 23ſter Th. pag. 35 f.

1. Odilonis opera omnia, ex Mss. codd. nunc primum edita in M. Marrier et A. Quercetani Biblioth. Cluniac. pag. 347.
2. Vita S. Majoli et hymni quatuor. ibid. pag. 279.
3. De Adalhaide libri duo. A Canisio primum editi ex Membranis Ms. Monasterii S. Magni ad pedem pontis Ratisponensis, in ejusd. Lect. Ant. Tom. III. P. I. 69. Basnage macht erweislich, daß Odilo der Verf. nicht ſey.
4. Vita S. Adelheidis, in Surii vitis SS. d. 16. Dec. und in Leibnitii SS. rerum Brunsvic. Tom. I. pag. 262.
5. Sermo de nativitate S. Mariae et de S. Cruce, in E. Martene et U. Durandi Thes. nov. Anecdot. Tom. V. pag. 621 und 623.
6. Epistolae III. in Dacherii Spicileg. Tom. II. pag. 386.

Odington, ſ. Jöcher III. pag. 1023.

Odine, von ihm ſteht im Thesauro novo Anecdotor. Edm. Martene Tom. II. num. 5. Ernestus, seu carmen de varia Ernesti Bavariae ducis fortuna, auctore Odine ex Ms. Cl. viri Jacobi du Poirier doct. medic. Es iſt in 8 Bücher getheilt, und die Handſchrift wird an die 600 Jahre alt geſchätzt.

Odin, ein Vater der alten nordiſchen Weltweisheit, wird für den Verfaſſer der ſämundiſchen Edda, Haavamaal oder die hohe Sprache oder Rede genannt, gehalten. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, 3ter Bd. pag. 446.

Odo, ein Medikus, ſoll den Libell. de virtutibus herbarum geſchrieben haben, ſ. Jöcher III. pag. 1024.

Odo, Biſchof zu Beauvais, ſiehe Jöcher III. pag 1021.

† Odo oder Odoartus, Biſchof von Cambray, noch mehr unter dem Namen Oudart bekannt (ſiehe Jöcher III. pag. 1024) kam um die Mitte des eilften Jahrhunderts zu Orleans auf die Welt, trat in den Clerus, und that ſo geſchwinde Fortſchritte in der Gelehrſamkeit ſeiner Zeit, daß man ihm darin niemand in Frankreich vorzog. Er lehrte die Wiſſenſchaften zu Toul, bis ihn die Canonici der Kathedralkirche zu Tournay unter ſich als Scholaſticus oder Vorſteher der biſchöflichen Schule aufnahmen. Ohngefähr 5 Jahre hatte er ſich in dieſem Amte, beſonders als Dialectiker und Sternkundiger, hervorgethan, als das Leſen der Schriften des Auguſtins, „über den freien Willen," eine Hauptveränderung ſeiner Geſinnungen hervorbrachte. Man räumte ihm im Jahre 1092, nebſt einigen ſeiner Schüler, welche Nachahmer ſeiner frommen Lebensart geworden waren, eine verfallene Kirche bei Tournay ein, wo ſie als Canonici in großer Armuth lebten, und ſich bald bis auf 18 verſtärkten. Im Jahre 1095 traten ſie in den Mönchsſtand, Odo mußte ihr Abt werden, und ſein Kloſter des heil. Martin wurde ein Sitz der Frömmigkeit und Gelehrſamkeit, mit einer der zahlreichſten Bibliotheken. 1105 ward er Biſchof von Cambray; allein Kaiſer Heinrich V. vertrieb ihn nach wenigen Jahren, weil er die Belehnung durch Stab und Ring von ihn nicht annehmen wollte. Es ſcheint jedoch, daß Odo noch vor ſeinem Tode, der im Jahre 1113 erfolgte, wieder zum Beſitz ſeines Bisthums gelangt ſey. (Narratio restaurationis Abbatiae S. Martini Tornacensis, auct. Herimanno, in Dacherii Spicileg. Tom. II. pag. 888 seqq. ed. nov. hist. liter. de la France, Tom. IX. pag. 583 f. wo auch pag. 594 – 606 ein vollſtändigeres Verzeichniß ſeiner Schriften, als in Trittenheim de script. eccles. c. 371. pag. 94. ed. Fabric. ſtehet). Seine Predigt vom ungerechten Haushalter findet ſich in der Köllner Biblioth. der Kirchenväter, Tom. XV. pag. 294 f. und viermal länger in Martene Thesauro nov. Anecdotor. Tom. V. p. 859–878. — In Canones Evangeliorum, ſiehe Biblioth. Colon. PP. l. c. pag. 295 seqq. — De blasphemia in Spirit. S. ibid. pag. 290 – 292. — De peccato originali libri tres, l. c. pag. 274 bis 286. — Disput. contra Judaeum, nomine Leonem, de adventu Christi, filii Dei, l. c. pag. 286 – 292. — Flores sermonum ac Evangeliorum dominicalium. Paris 1520. 4. — Expositio in Canonem Missae, ſteht in Margar. de la Bigne Biblioth. S. Patr. Tomo IV. Fol. Paris 1576. Beſonders gedruckt Colon. 1563. 8.

Odo, ein Canonicus regularis, ſ. Jöcher III. pag. 1024.

Odo Cantianus, ſiehe Jöcher III. pag. 1024. Vergl. Cave, pag. 589. du Pin, IX. pag. 187. — Odonis epistola vitae S. Wilfridi archiepiscopi Eboracensis, extat in Wharton Angl. sacr. Parte I. Lond. 1691. Fol.

Odo de Castro Rudolphi, ſiehe Rodulphäus.

Odo Ceritonensis, ſ. Odo Shirebunensis.

Odo, ein Ciſtercienſer, aus England, ſiehe Jöcher III. pag. 1025.

† Odo, zweiter Benedictiner-Abt zu Clugny, ſiehe Jöcher III. pag. 1025. Er war in Franken im Jahre 879 gebohren. Ob ihn gleich ſein Vater

frühzeitig dem heil. Martin gewidmet hatte, so wurde er doch, besonders an dem Hofe des Herzogs Wilhelm von Aquitanien, für die große Welt erzogen, bis ihn in seinem 16ten Jahre ein unheilbares Kopfweh nöthigte, denselben zu verlassen. Zwei Jahre lang mit demselben geplagt, ließ er sich zum Clericus die Haare scheeren, bekam eine Celle und Präbende an der Kirche des heil. Martin zu Tours, und wurde gleich darauf gesund. Jetzt legte er sich auf das Studium der Sprachlehre, und nahm zu Paris bei dem Remigius Unterricht in der Musik, Dialectik und andern freien Künsten. In der Folge übte er die Regeln des heil. Benedicts aus, wurde im Jahre 912 Rector einer Klosterschule zu Burgund, 926 Priester, und nicht lange darauf Abt des heil. Martin zu Tulles. Seine glückliche Thätigkeit aber nahm erst recht ihren Anfang, nachdem er dem Kloster Clugny vorgesetzt worden war. Er starb, nachdem er drei Reisen nach Rom gethan, zu Tours im Jahre 942. Schröckhs Kirchengeschichte, 23ster Th. pag. 25 f.

Seine Rede auf das Martinifest steht in Martene Thes. anecdot. Tomo V. Paris 1717. Fol.

Moralia in Jobum editore Martino Marrier. Paris 1617. 8.

Seine Gesänge auf den heil. Martin und Maria Magdalena, ein Lied vom heil. Abendmahl, Predigten zu Ehren von Heiligen, das Leben des heil. Gerald und ein moralisches Werk: Collationum libri III. stehen in einer Sammlung Bibliotheca Cluniacensis, in qua SS. Patrum Abbatum Cluniacens. vitae, miracula, scripta etc. cura Mart. Marrier et Andr. Quercetani. Paris 1614. Fol.

Von seinen musikalischen Schriften siehe des Abts Gerbert Sammlung alter musikalischer Schriftsteller, 1ster Bd., wo auch sein Bildniß steht; und Gerberts Lex. II. pag. 38 f.

Odo de Columnis, ein Dichter aus Messina, in der Mitte des 13ten Jahrhunderts, von dem Gedichte in Poëti antichi raccolti da Codici Msti della Biblioth. Vaticana stehen. Neap. 1661. 8.

Odo de Deogilo, s. Jöcher III. pag. 1026. Vergl. Oudin II. c. 1443. De Ludovici VII. regis Francorum profectione in Orientem libelli VII. stehen in Franc. Chiffletii Sylloge, Divione 1660. 4. und in Dacherii Spicilegio Tom. III. pag. 266. Excerpta in Collectione Bouquetiana, Tom. XII. pag. 91 seqq.

Odo, Mönch im Kloster Fosses, siehe Jöcher III. pag. 1026. Vergl. Oudin II. pag. 323. Das Vita Burchardi stehet in dú Chesne Hist. Franc. Script. Tom. IV. Paris 1641. Fol.

Odo, Abt im Kloster St. Genovefae zu Paris, s. Jöcher III. pag. 1026. Vergl. Oudin II. 1255.

Odo (Gerhard) ordin. Minor. lebte gegen 1330 und schrieb: Commentar. in Ethicam Aristotelis, welchen Gratius Brixianus, Brixiae 1482 herausgab. Beughen incunab. pag. 100.

Odo oder de Oddis (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 1027.

Odo Muremundensis, war nach Voss. de Histor. pag. 782. ein berühmter Mathematikus in England, der gegen 1080 berühmt war, und ein Chronicon geschrieben hat. Nach Sandii Anmerk. zum Vossius pag. 501 aber ist er 1161 gestorben, nachdem er 1160 zum Abt der Diöces Lingon in Burgund ernannt war.

Otto Moribundus, Abt in der Mailändischen Diöces, ebenfalls ein Schriftsteller, starb 1176. Sandii notae ad Voss. de Hist. lat. pag. 501.

Odo (Rinald) von dem nichts bekannt ist, als daß er in Perugia studirt hat, schrieb: Discorso per via peripatetica, ove si dimestra, se l'anima, secondo Aristotele, e mortale, o immortale. Venet. 1557. 4. 36 Blätter. Goetze Bibl. Dresd. II. pag. 423.

Odo Severus, s. Jöcher III. p. 1026. Vergl. Voss. de Hist. lat. pag. 345.

Odo Shirodunensis, s. Jöcher III. pag. 1027. Vergl. Oudin II. pag. 1623.

Odo Soliacensis, s. Jöcher III. pag. 1027.

Odo Suessionensis, s. Jöcher III. pag. 1027. Vergl. Oudin II. pag. 1274.

Odo oder Honden (Wilhelm) s. Jöcher III. pag. 1027.

Odoartus (Fialetti) schrieb: De fundatoribus religionum liber, italice cum iconibus. Venet. 1626. 8.

Odoartus oder Odoardi (Jacob) Med. Dr. zu Belluno, schrieb:

1. Risposta alla lettera del D. Ang. Zulatti contra le riflessioni sul Vitto pitagorico del S. Pujati. Florenz 1573. 76 Seiten. Götting. Anzeig. 1754. pag. 524.
2. Dissert. von Meersachen, die im Gebiete von Feltri gefunden werden. Padua 1764. Vergl. Alton. Mercur, 1765. pag. 5.
3. D'una spezie particolare di scorbuto. Diss. Vened. 1776. kl. 8. 47 S. Vergl. Götting. gel. Anz. 1778. pag. 23.

Odoaxius, von ihm steht Oratio in funere Guidi Ubaldi Urbini ducis in den Oratt. funebr. Pontif. Imperat. Princip. Hanoviae 1613. 8.

Odobertus, siehe Odilbertus.

Odoenus (Thomas) siehe Jöcher III. p. 1027. Vergl. Witten. Diar. ad 6. Dec. 1618. Die Defensio PP. societatis Jesu super corde Henrici IV. regis Galliae erschien Audomari 1612 von Odoenus aus dem Französ. ins Engl. übersetzt. Er übersetzte auch aus dem Französischen

ins Englische: Ad Isaacum Causabonum epistolam Cardinalis Perronii. Audomari 1612. Placc. pag. 527. num. 2092.

Odofred, siehe Jöcher II. pag. 83. Er war damals der einzige, der mit Accursius um den Vorzug in der Rechtsgelehrsamkeit wetteiferte, und im Anfange des 13ten Jahrhunderts aus dem Geschlechte Denara zu Bononien gebohren, nicht zu Benevento, wie diejenigen vermeinen, die ihn mit Rossredus verwechseln. Er studirte die Rechtswissenschaften zu Bononien unter Jacob von Balduino und Ugolino del Prete, und lehrte dieselbe hernach daselbst mit so großem Ruhme, daß er in verschiedenen Provinzen Italiens, und sogar nach Frankreich, berufen wurde, Gerichtshändel zu entscheiden. Sein Tod erfolgte zu Bologna im Jahre 1265, nach andern 1269, im 60sten Lebensjahre. Landi II. pag. 91 f.

§§. 1. Commentarii in digesta. Lugd. 1550. Folio.
2. Commentarii in codicem Justinianeum. ibid. 1552. Fol.
3. De ordine judiciorum. Venet. 1584. Folio.
4. De primo et secundo decreto. ib. Fol.
5. De libellis formandis. ib. Fol. Colon. Colon. 1565. 8.
6. De curationibus. Lugd. Fol.
7. De curatore bonis dando. ib. Fol.
8. De restitutione dotis. ib. Fol.
9. De dote. Colon. 1591. 8.

Odofred (Albert) ein Sohn des vorigen, auch Lehrer der Rechtswissenschaft zu Bononien, der sich aber mehr durch seine politische Klugheit in den ihn aufgetragenen Geschäfften der damals durch innerliche Zwietracht zerrütteten Stadt Bononien, als durch Schriften auszeichnete, starb im Jahre 1300. Jagemanns Geschichte der Wissensch. in Italien, 3ter Band, 1ster Th. pag. 406. Seine Quaestiones legales sind zu Bononien gedruckt.

Odofred (Johann) ein Ictus, schrieb: De percussionibus. Francf. 1587. Fol.

Odofred, siehe Rossredus.

Odolant Desnos (Pierre Joseph) Med. Dr. und Mitglied der ehemaligen medicinischen Gesellschaft zu Paris, beständiger Secretair der Königl. Societät des Ackerbaues zu Alençon, Mitglied der Academieen zu Caen und Cherbourg, gebohren zu Alençon am 21. Nov. 1722, gestorben daselbst 1801. Ersch III. pag. 1. Suppl. II. pag. 393.

§§. 1. Mémoir. histor. de la ville d'Alençon et ses Seigneurs. Alençon 1787. 8. II Vol. Mit Kupfern und Plans.
2. Chronologie hist. des grands Baillis d'Alençon et ses Gouverneurs et autres principaux Officiers.
3. Recueil de dissert. sur quelques points de l'histoire du Duché d'Alençon et du Comté de Perche et plusieurs autres Manuscrits.
4. Mehrere Observationen in medicinischen Journalen.

Odomarus, Magister und Mönch zu Paris, vor der Mitte des 14ten Jahrhunderts, ein Alchemist, schrieb:

1. Practica chymica. Sie steht im Theatro Chem. Parte III. Ursell. 1602. 8. und in der Strasburger Ausgabe 1613. 8. Tom. III.
2. De argento in aurum verso, de Marcasita, de Arsenico et sale Alcali. ibid.
3. An lapis Philosophorum valeat contra pestem? ibid.
4. Vetus epistola de Metallorum materia et artis imitatione. ibid.

Odonais Godin (Louis) Königl. spanischer Astronom, lebte mehrere Jahre in America, wurde darauf Director der Seeakademie zu Cadix, schrieb: Que l'Amerique n'a point l'Epidemie des Bêtes, und starb 1760.

Odonus (Caesar) siehe Jöcher III. p. 1028.

1. De urinarum differentiis, causis et indiciis methodus erschien 1658. 12. Steht auch in Henr. Martini Anatomia urinae Galeno-spagirica. Francf. 1650. 12. und öfter gedruckt.
2. Theophrasti sparsae de Plantis sententiae in continuatam seriem ad propria capita nominaque secundum literarum ordinem disposita. acc. disp. 1) an rhabarbarum in propria substantia alvum solvat magis quam in infusione. 2) an in quovis humore evacuando sit expectanda concoctio. Bonon. 1556 und 1561. 4.

Odonis (Gerhard) siehe Jöcher III. p. 1028. Vergl. Oudin III. pag. 891.

† Odontius (Caspar) siehe Jöcher III. 1028. Er war 1574 noch Student zu Wittenberg, kam darauf als Hauslehrer nach Nürnberg, und war 1575 bei der Einführung der neuen Schule schon als Präceptor gegenwärtig. 1581 wurde er Professor der Dichtkunst zu Altdorf u. s. w. Will Lex. III. pag. 52 f.

§§. 1. Epithalamion in conjugium Ge. Glaciani. Witeb. 1574. 4.
2. Cohortatio ad adolescentes classis tertiae, ad studium Grammatices excitandos instituta. Steht in der Introd. novae scholae. Altd. 1576. 8.
3. Oeconomia Jo. Mathesii, german. olim rhythmis a Nic. Hermanno conversa, nunc carmine eleg. confecta etc. ibid. 1579. 4.

4. Epithalamia in nupt. Ge. Sigelii. Altd. 1579. 4.
5. Epicedion in obitum soceri Ge. Staudneri, annexo epitaphio totius vitae cursum defuncti complectente. Nor. 1580. 4.
6. Epithalam. Casparo, Balthasaris F. Bomgartnero. ibid. eod. 4.
7. Epithalam. Jo. Busereuto. ib. eod. 4.
8. *Παραινέσια* ad Jo. Adolph Salzmannum. ibid. eod. 4.
9. Pictura bonae matris familias elegiis expressa et epithalamii loco exhibita Ge. Staudnero. ib. eod. 4.
10. Gratiarum actio in prima renunciatione Magistrorum, variae oratt. et gratiarum actiones ligata oratione conscriptae. Stehen in Actu primo promotionis. ibid. 1581. 8.
11. Mythologia musarum. 1581. 4.
12. Elegia in obitum Ant. Mulholzeri. Norimb. 1581. 4.
13. Epithalamia pro honore nuptiarum Casp. Steudneri. ib. eod. 4.
14. Odae nuptiales quatuor ad J. A. Salzmannum. ib. eod. 4.
15. Odae nuptiales duae in conjugium Cunr. Zauppenbergeri. ib. 1583. 4.
16. Mons Parnassus. ib. eod. 4.
17. Turtures ad Geo. Geringerum. Altd. 1583. 4.
18. *Γαμήλιον* Dav. Wirsungo. ib. eod. 4.
19. Historia Petri et Pauli carminice decantata. ib. 1584. 4.
20. Epicedion Nic. Heroldo. Norimberg. 1584. 4.

Odontius (Joh. Casp.) siehe Jöcher III. 1028. Er war nicht den 9. August, sondern den 9. Dec. gebohren, lebte 1605 zu Prag, und kam nach Verlauf eines Jahres wieder nach Altdorf, 1611 wurde er Präcepter der dritten Klasse u. s. w. — Will Lex. III. pag. 55 f.

§§. 1. Seit 1614 die Fortsetzung des Prätorianischen Kalenders, die er jährlich fortsetzte.
2. Diagramma cometae. 1618.
3. *Κομητακριβογραφία*, d. i. eigentliche Beschreibung des im November und December 1618 erschienenen Cometens. Nürnberg 1619. 4. Gegen diese Schrift erschien eine Stachelschrift: Der Cometenputzer. 1619. 4.
4. Epistolae variae ad Keplerum. Sie stehen in Hansch Ausgabe der Keplerischen Briefe. 1718.

Odontius (Paul) von Breda gebürtig, kam 1595 als Alumnus nach Grätz in Steyermark in das evangelische Landschaftsstift, wurde Lehrer dreier jungen von Trautmannsdorf und Lobkowitz, 1598 Hofprediger bei der Baronesse von Windischgrätz, wo er, als die Verfolgungen gegen die Evangelischen anfingen, am 20. April 1602 auf seiner Studirstube überfallen, als Gefangener nach Grätz geführt, und nach 10 Wochen, weil er seinen Glauben nicht verläugnen wollte, zur Galeere verurtheilt wurde und dem Pabste überliefert werden sollte, aber so glücklich war, an der italienischen Gränze, drei Meilen von Triest, zu entfliehen. Er kam nach vielen Gefahren wieder in sein Vaterland, und wurde 1603 Pastor zu Oederan, in der Diöces Freyberg, ist vermuthlich aber schon 1606 gestorben. Wilisch Kirchenhistorie der Stadt Freyberg, 2ter Th. pag. 480 folgg. Er hat einen histor. Bericht von seiner Gefangenschaft und Befreiung zu Dresden bei Hieron. Schütz in 4. und zu Magdeburg 1603 drucken lassen. Dr. Götze in Lübeck hat diesen Bericht mit einer Vorrede, 1714. 8. 6 Bogen, wieder herausgegeben.

Odonus (Reinald) ein Arzt, schrieb: De elementis libri duo. Venet. 1557. 8.

† Odoramnus, siehe Jöcher III. pag. 1029. ein Mönch in dem Kloster St. Pierre le Vif zu Sens, war im Jahre 985 gebohren, und verband mit den Wissenschaften die Kenntniß der mechanischen Künste, und besonders der Goldschmiedekunst, wodurch er seinem Kloster vorzüglich nutzbar wurde. Wegen seines eingezogenen Lebens wurde er bei den übrigen Mönchen verhaßt und gedrückt, deswegen er sich nach St. Denis bei Paris begab. Er war noch im Jahre 1045 am Leben, (Hambergers Nachr. 3ter Bd. pag. 744) schrieb:

1. Ein Chronicon, das von dem Jahre 675 bis 1032 geht. Es steht in P. Pithoei Annal. et Hist. Franc. SS. XII. pag. 296. als Fragment. — Ganz in Duchesne Hist. Fr. SS. Tom. II. pag. 636.
2. Histor. translationis SS. Salviniani, Potentiani et Altini in Senonense coenobium. In Mabillon Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. pag. 254.

de Odoribus (Persius Trevus) s. Servius (Petr.)

† Odoricus (Odericus, Oderisius, Oldericus) siehe Jöcher III. pag. 1029. Er kam 1286, im Pordenonischen District, im Friaul, zur Welt, besuchte die Elementarschulen zu Pordenone, und wurde zu Udine ein Mönch des Minoritenordens. Nach einigen Jahren eines sehr strengen Lebens entbrannte er von Begierde, die Heiden zur christlichen Religion zu bekehren, und trat zu diesem Endzweck gegen das Jahr 1314 seine mühsame Reise nach Asien an. 16 Jahre arbeitete er daselbst in dem Weinberge des Herrn, und da er sah, daß die Erndte die Kräfte seiner Hände überstieg, so kehrte er 1330 nach Europa zurück, vom Pabst, der damals zu

Avignon saß, neue Mitarbeiter zu erhalten. Er wurde aber durch die damalige Kirchentrennung und durch eine Krankheit, die ihn zu Pisa überfiel, in Italien aufgehalten, wo er das Kloster seines Ordens, zu Padua, zu seiner Wohnung wählte. Hier erhielt er von seinen Obern den Befehl, seine Reise zu beschreiben, die er kurz entwarf, und durch seinen Mitbruder Wilhelm von Solagna, weiter ausdehnen und in die lateinische Sprache übersetzen ließ. Darauf ging er in sein Kloster nach Udine zurück, und starb daselbst im Jahre 1331, im Ruf eines Heiligen. Joh. Joseph Liruti hat sein Leben in Notizie de leterati del Friuli, Tom. I. pag. 274 folgg. und noch ausführlicher Joseph Venni im Elogio istorico de beato Odorico, Venet. 1761. 4. beschrieben. Seine Reise ist zuerst 1588 in der Sammlung des Ramusio, ins Italienische übersetzt, gedruckt, Viaggi, Tom. II. pag. 245. Hernach aber in Hakluits Sammlung in lateinischer Sprache, mit einer englischen Uebersetzung. Endlich hat P. Venni das lateinische Original aus einem Codex vom Jahre 1401 zum Druck befördert. — Des Odoricus Reise ist eine der größten, die je ein Mensch unternommen hat. Vergl. Jagemanns Geschichte der Wissenschaften in Italien, 3ter Bd. 2ter Th. pag. 66 folgg.

Odoricus (Johann) s. Jöcher III. pag. 1029. Die Epistola ad Petr. Andr. Matthiolum steht in Libr. V. epist. Matth. pag. 611.

Odovallus, siehe Udall (Nicol.)

Odoxius (Ludov.) übersetzte Cebetis Tabula aus dem Griechischen in das Lateinische. Siehe Uffenbachs Biblioth. Tom. II. App. pag. 115.

Odroborn Bordensis (Paul) Mag. schrieb: De antiqua et illustri Helebovicionum gente, ad Joh. Helebovicium Castellan. Minscensem et Mag. Duc. Lithuan. Thesaurar. terrae Vilnae, per Jo. Kartzanum Welicens. 1583. in 4.

Odrovasius (Ceslaus) siehe Jöcher III. 1029. Vergl. Hanke de Silesiis indigenis eruditis, pag. 18 folgg.

Odrovasius (Hyacinth) siehe Jöcher III. 1029. Vergl. Hanke l. c. pag. 23 folgg.

Odrovonsius, siehe Odrovasius.

Odry (Guil.) ein Arzt, schrieb: Commentar. brev. in aphorismos Hippocratis. Paris 1634. in 12.

Odry (Stephanus) siehe Jöcher III. 1030.

Odulphus, siehe Jöcher III. pag. 1030. Er lebte unter der Regierung Ludwig des Frommen, gegen 836, und nicht, wie Jöcher sagt, um 1336. Suffried, pag. 33.

v. Oebschelwitz (L. W. F.) Adjutant des Prinzen von Oranien, unter dem Leibregiment zu Pferde, Erbstatthalters der sieben vereinigten Provinzen im Haag, gestorben zu Hoorn am 11. August 1766. Seine Schriften siehe in Meusels Lex. X. p. 151. In Ladvokats Wörterbuch, 6ter Th. pag. 382, wird ein Obschelwitz angeführt, der als Major in Würtembergischen Diensten den Feldzügen des 7-jährigen Krieges beiwohnte, darauf in russische Dienste trat, und es in weniger als 6 Jahren bis zur Würde eines Generalmajors brachte, aber zu Krakau, durch den Stoß eines Ochsen, im August 1774, 40 Jahre alt, starb.

Oechlitz (Christian Friedr.) der Sohn eines Kaufmanns, zu Leipzig 1723 gebohren, studirte daselbst und wurde 1745 Magister der Philosophie, nachdem er unter dem Vorsitze des Prof. Heinsii eine Abhandlung: De apparentiis annuli Saturni, 3 Bog. 1 Kpfr. vertheidigt hatte. Nachr. von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, 1745. pag. 24 folgg.

Oechslin (Johann) s. Jöcher III. pag. 1030. Er war zu Göppingen am 8. Febr. 1677 gebohren, und der Sohn eines Barbiers, der aber vor seiner Geburt starb, kam 1691 in das Kloster Blaubeiren, 1693 nach Tübingen, wurde bald Repetent, alsdann Vicarius zu Schorndorf und Callio, 1708 Diaconus zu Waiblingen u. s. w. Vergl. Acta histor. eccles. 3ter Bd. pag. 1125-1147. Nachr. von dem Charact. und der Amtsf. rechtsch. Pred. 3ter Bd. pag. 172 folgg.

Oechlin (Nicol.) siehe Taurellus.

Oechsner, auch Ochsner und Taurus Orendelsali (Wolfgang) war aus Orendsal, und einer der ersten Bekenner der evangelischen Wahrheit, in Nürnberg, Kaplan oder Diaconus an der Lorenzkirche. Er schrieb: Ein kurzer Unterricht von dem geplerre und mißbrauch der Seelmessen, Vigilien und Jartägen, aus Schriften gezogen, an Hanns Hennen, schneyder daselbst. s. an. (1524). Strobels Miscellen literar. Inhalts, 8te Samml. p. 178 f. Will Lex. III. pag. 58.

† Oecolampadius (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1030, dessen Familienname Hausschein war, kam im Jahre 1482 zu Weinsberg auf die Welt. Anfänglich erlernte er, nachdem er zu Heilbronn und Heidelberg einigen Grund gelegt hatte, zu Bologna die Rechtsgelehrsamkeit, bald aber wurde die Theologie auf der hohen Schule zu Heidelberg seine Hauptwissenschaft. Hier vertraucte ihm auch der Churfürst Philipp von der Pfalz seine Kinder zum Unterricht an. Zwar bekam er eine von seinen Aeltern in seiner Vaterstadt gestiftete Pfarre, verließ sie jedoch in kurzem wieder, um sich die noch fehlenden Kenntnisse zu erwerben. Zu Stuttgard also übte er sich unter Reuchlins Anführung im Griechischen und Hebräischen, in der letztern dieser Sprachen unterrichtete ihn noch besonders der spanische Arzt Matth. Adrianus. Hierauf übernahm er die aufgegebene geistl. Stelle von neuem; aber Capito bewog den Bischof von Basel, ihm im Jahre 1513 die Pfarre

an der Hauptkirche daselbst zu ertheilen, er selbst ernannte ihn im folgenden Jahre zum Doctor der Theologie. Jetzt lernte ihn Erasmus kennen, und bediente sich seines Beistandes vornemlich im Hebräischen, bei seiner Ausgabe des griechischen Textes vom N. T. Im Jahre 1518 wurde er zum Domprediger in Augsburg berufen, allein seine schwache Stimme und seine Schüchternheit hinderten ihn, mit gutem Erfolg zu predigen. Er begab sich daher zwei Jahre darauf in das Brigittenkloster zu Alten-Münster in Baiern, merkte aber schon nach einigen Monaten, daß er einen unrechten Zufluchtsort gewählt habe. Denn da er auf Verlangen seiner Freunde seine Meinung von den Religionsfragen, über welche damals gestritten wurde, frei eröffnete, auch in Schriften, welche gedruckt wurden, wie in einer Abhandlung von dem wahren Bekenntnisse der Sünden: so wurde er bald verhaßt, von seinen Mönchen verketzert, und durch den Beichtvater des Kaisers, den Franziskaner Glapio, in eine so dringende Gefahr gebracht, daß er sich im Jahre 1521 zu Franz von Sickingen, auf sein Schloß Ebernburg, flüchtete; nach dessen Tode kehrte er 1522 nach Basel zurück, wo er 1524 zum Professor der Theologie ernannt wurde. Seitdem wurde er ausnehmend thätig in der Ausbreitung gereinigter Religionslehren, zumal da man ihm auch noch in demselben Jahre eine Pfarrstelle daselbst auftrug. Er nahm diese nur unter der Bedingung an, daß er das Ceremoniel der römischen Kirche nicht beobachten dürfte, theilte das Abendmahl unter beiderlei Gestalten aus, predigte gegen die Messe, gegen das Weihwasser u. s. w. in seinen Vorlesungen aber erklärte er biblische Bücher. Die Kapläne seiner Kirche hörten daher auf, Messe zu lesen, und die vornehmsten Bürger der Stadt ersuchten die Franziskaner, ihnen anstatt so vieler Messen, täglich eine halbstündige Predigt über das N. T. zu halten. Er starb am 23. Nov. 1531. Vergl. Athenae Rauricae Biogr. pag. 12 folgg. Adami vit. germ. theol. pag. 21 seqq. Heß Lebensgesch. des Baselischen Reformators Joh. Oecolampads, Zürich 1793. 8. Strobels neue Beitr. zur Literatur des 16ten Säc. 4ter Bd. 2tes Stück, pag. 113 folgg. Gerdes Hist. Reform. Tom. I. pag. 118 folgg. wo auch sein Bildniß steht. Levensbeschryving van beroemde Mannen. Amsterd. 1732. 4tes St. Von seinen Streithändeln siehe Löschers Histor. motuum. pag. 112 folgg. — Simon. Grynaei vita Oecolamp. Basileae 1536. Fol. — Histoire de la vie de Jean Oecolamp. Lyon 1562. 12. Sein Bildniß steht in Icon. pag. 193.

§§. 1. De ritu paschali. Basil. 1518. 4.

2. Thalasii hecatontades 4. ex graeco in latin. Aug. 1520.

3. Paradox. quod non sit onerosa Christianis confessio, lat. et germ. ib. 1521. 4.

4. Concio de sacram. eucharistiae. Teutsch: Ain Predig und Ermanung von wirdiger ereenbietung dem Sacrament des fronleichnam Christi. Augsb. 1521. 4. 6 Bog.

5. Sermones de gaudio resurrectionis et mysterio tridui. Basil. 1521. 4.

6. Epist. ad Hedionem de lectione in missa vernac. serm. promulganda. Ebernb. 1522. 8.

7. Textus libri geneseos secundum 70. interpretes. ib. 1523.

7 b Comparatio regis et monachi autore Jo. Chrysostomo nuper a Jo. Oecolamp. versa. ib. eod.

8. Sermo de non habendo pauperum delectu. ib. eod. 4.

9. De passione domini, de venerando et laudando Deo in Maria, de invocatione Divorum contra Fabrum. ibid. eod. 4. Von Anrufung der Heiligen. Basel 1526. und ohne Jahr und Druckort in 4.

10. Enchiridion graecae literaturae. Basil. 1521. 8.

10 b Das Testament J. C. das man bisher die Meß genannt hat, verteutscht 1523. 4.

11. De erogatione eleemosynarum, eod. idem germ. per D. Conr. Peutinger. Basileae 1524. 8.

12. Epist. ad Wolffg. Capitonem 1523. In Füslini Ep. Reform. Cent. I. num. 4.

13. Demegoriae, i. e. conciones 21. in ep. Joannis I. Neoc. 1524. Basileae 1524. Teutsch übersetzt von Caspar Hedion. Basel 1525.

14. Theophylacti in IV Evangelia enarrat. ex graeco in latinum versae. Bas. 1524. Fol. ib. 1531. Colon. 1541.

15. Genuina verborum domini, hoc est corpus meum, juxta vetustissimos auctores expositio. Basil. 1525. 8. Teutsch von Ludw. Hätzer. 1526. 8. 20 Bog.

16. Commentarii in Esaiam, Jerem. et Ezech. Bas. 1525. 4. Colon. 1525. 4. Bas. 1548. 4. Genev. 1558. Fol.

17. Jac. Latomi, de confessione secreta Jo. Oecolamp. Elleboron pro eodem Jac. Latomo. Basil. 1525.

18. Annotationes in epistolam ad Romanos. ib. 1526. 8. In epistol. 1. Johannis. ibid. 1524. 8. Norimb. 1524. 8. Bas. 1525.

19. Theophylacti commentarii in IV Evangelia, Oecol. interprete. ibid. eod. Fol. Colon. 1528.

20. Epist. ad fratres per Sueviam Christum annunciantes. ib. eod.

21. Apologetica de dignitate Eucharistiae, sermones II. ad Theod. Billicanum, quinam in verbis coenae alienum sensum inferant etc. 1526.
22. Antisyngramma ad ecclesiasticas Suevos haec tria juncta. Tiguri 1526. 8.
23. Ad B. Pirkhaimer epistolae et responsio de re eucharistica. ibid. eod. et Basil. 1527. 8. Briefe von Pirkhaimer an ihn siehe im literar. Muſeo, 1ſten Bandes 2tes Stück, pag. 300 folgg.
24. Sermones in verba Thomae, Dominus meus et Deus meus. Tiguri 1526. 8.
25. Responsio ad falsum sensum a Luthero tributum verbis, hoc est corpus meum, germ. ib. 1626. 4. Basil. und 1526 sine loco.
26. Explicatio capitis I. Ezechielis de officio magistratus et subditorum, germ. ib. eod. — Das 36ſte und 37ſte Cap. Jeſaiä ausgelegt. Augsburg 1526. 4.
27. Threni Jer. germ. Basil. 1527 et 1545. 8.
28. Annotationes in postremos III. prophetas, Hagg. Zach. et Mal. ibid. eod. et Genev. 1578. Maleachi, verteutſcht durch Ludwig Hetzer. (1526) 8. 7 Bog.
29. Repulsio apologiae sacrificii eucharistiae, quam Abr. Pelargus Dominis Senatus obtulit. ibid. 1528.
30. Epist. paraenetica ad fratres qui annunciant evangel. in agro Basil. Basileae 1528. 8.
31. Forma baptismum et S. coenam administrandi, aegrotos consolandi, germ. 8.
32. Oecolampadii et Zwinglii II responsiones ad Dr. Mart. Lutheri librum, Bekanntnuss, dictum, germ. Tiguri eodem 8. Das der misverſtand Dr. Mart. Luthers vff die ewig beſtändige Wort: „das iſt mein Leib," nit beſten mag. Die ander billiche antwort Joh. Ecolamp. Baſel 1527. Vergl. num. 26.
33. Epitaphia Jo. Oecolamp. et Geo. Trapezunt. interpretibus III Tom. Basil. 1528. Fol.
34. Graecae literaturae dragmata ſ. enchiridion. ib. 1521.
35. Commentariorum in Danielem I. II. ib. 1530. 4. cum exeg. in Jobum. Gen. 1567. Fol.
36. Confessio fidei ecclesiae. Basil. in Mst. an. 1530. in comitiis augustanis exhibita, et an. 1534. a Myconio auctoritate magistratus edita, Teutſch, Fol. cum glossis marg. von Leo Judä überſetzt. Sie beſteht aus 12 Artikeln. Diss. hist. theol. de confess. fidei Basil. eccles. quam sistit Jac. Chph. Beck. Basil. 1744. 4. 24 S.
37. Dialogus quid de eucharistia veteres graeci et latini senserint. Basileae 1530. Heidelb. 1572. 8.
38. Exegemata in Jobum. Basil. 1532. 4.
39. Chrysostomi homiliae 66 in Genesin.
40. Annotationes in acta apostol. psegmata in ep. I. ad Cor. sermo de eleemosyna etc. Siehe Zapfs Annal. typogr. pag. 83. Latino versus, in operibus Chrysostomi. Basil. 1533. Fol. et annotatt. in varia Chrysostomi opuscula ab ipso in latinum versa.
41. Annotatt. in Evangel. Joannis. Basileae 1533. 8. ib. 1585. 8.
42. Commentar. in Jerem. I. 3. et enarrationes in threnos Jerem. Arg. 1533. 4.
43. Commentar. in Ezechiel. ibid. 1534. 4. per Wolfg. Capitonem editus.
44. Explanatio in epist. ad Hebraeos. ibid. 1534. 8.
45. Annotationes in Hoseam, Joelem, Amos, Abdiam, Jonam et 2. capita Michae. ib. 1535. 8. Gen. 1578.
46. Annotatt. in Genesin. Basil. 1536. 8.
47. Enarrationes in Evangel. Matthaei cum concionibus popularibus in aliquot loca N. T. ibid. eod. 8.
48. Epistolarum Oecolampadii et Zwinglii L. 4. quibus junctus sermo de non habendo pauperum selectu. ibid. 1536. Fol. 212 Blätter. Siehe Baumgartens Nachr. von einer Halliſchen Bibliothek, 8ter Bd. pag. 82. Nachgedruckt Baſel 1692. in 4. 986 S.

48 b Oratio ad clerum Augustanum de expostulatione Christi cum Petro, ablutionem pedum recusante. August. 1519. Zapfs Annal. pag. 73.

49. Conciones in aliquot Psalmos 73. 77 et 137. Basil. 1544. 8.
50. Joannis patriarchae Hieros. vita Jo. Damasceni, lat. Colon. 1546. Basil. 1548. Folio.
51. Commentar. in Jobum, Danielem, Hoseam, Joelem. Genev. 1553 et 1565. Fol.
52. Commentar. in Esai. Jerem. Threnos et Ezech. ib. 1558. Fol.
53. Exhortatio ad S. literarum lectionem; de discrimine verbi interni et externi; conciones ad puellos cum expositione symboli apost. Bernae in disp. habita, de cantico Simeonis.
54. Oratio habita an. 1526 coram senatu Basil. de reducenda excommunicatione apostolica; oratio synodica; consilium, quomodo in ordinem redigendi sacrificuli; catechismus ſ. institutio puerorum in religione, germ.

55. Opuscula Prosperi, Augustini et Ambrosii contra liberum arbitrium ab Oecol. congesta cum ejusd. praefatione.
56. De sacrificio Missae contentio contra Aug. Marium. Teutsch. Basel 1528. 8.
57. Institutio de Anabaptismo, Magistratu et jure jurando contra Caroli N. articulos, it. germ. Basil. 1527. 4. Vergl. num. 65.
58. Responsum ad Balth. Hubmeyerum, anabaptistam, germ. ib. eod.
59. Themata 114. Basileae disputata in auditorio theologorum.
60. Acta disputat. Badensis. S. Leu Lex. XIV. pag. 247. Von dieser Disputation vergleiche Altes und Neues aus der gelehrten Welt. Zürich 1717. pag. 378 folgg. und Schröckhs K. G. nach der Reformat. II. pag. 142.
61. Dialogus de coena Domini. Basileae 1590. 8.
62. Lateinisch übersetzte er: Gennadii ep. de simonia. Gregor. Nazianzeni sermonem de moderandis disputationibus. Aug. Vind. 1521. 4. — De laudibus Cypriani. — De amandis pauperibus. — De laudibus Maccabaeorum. — Gregor. Neocaes. metaphrasin in eccles. Salom. et canones. — Gregor. Nisseni orat. de vita Mosis. — Jo. Damasceni serm. quantum defunctis prosint viventium bona opera. — Nicephori Chartophylacis epistolam de ligandi et solvendi potestate. — Petri Archiep. Alex. canones poenitentiales.
63. Teutsch übersetzte er: Basilii libellum contra usurarios et de regula Monachorum.
64* Ein Gespräch etlicher Predicanten zu Basel, gehalten mit etlichen Bekennern der Widertouffs. Basel 1524. Durch Valent. Curio, in 4. Augsb. 1525. 4. durch Silv. Ottomar, und in Simlers Sammlungen Tom. I. P. II. pag. 492–517.
65. Underrichtung von dem Widertauff von der Oberkeit vnd von dem Eyd. Auff Carlins N. Widertäuffers Artikel. Antw. auff Balthasar Hubmeiers Büchlein wider der Prädicanten Gespräch zu Basel, von dem Kindertauff durch Jo. Ecolampad. Basel 1527. 4. Vergl. num. 57 und 58.
66* Ableinung und Verantwortung der 27 sprüchen, so Oecolamp. uff den gehaltenen Disputatt. erstlich zu Baden in Argöw, und demnach mit Zustimmung Zwinglis und Franzisci Kolben zu Bern wider die Fürpitt der lieben Heiligen, uß der heil. Geschrifft u. s. w. s. an. Hallers Biblioth. der Schweizergesch. 3ter Bd. p. 122.
67* Form und G'stalt wie der Kindertauff, des Herrn Nachtmal und der Kranken Heymsuchung jetzt zu Basel von etlichen Predicanten gehalten werden. 1526. 8. 62 S. Eine höchst seltene Kirchenordnung. Sie ist wieder gedruckt Basel 1537. 8. Mühlhausen 1563. 8. Basel 1590. 8. ebend. 1602. 12. ebend. 1634. 8. ebend. 1666. 8. ebend. 1701. 8. ebend. 1752. 8. 148 Seiten, und 32 S. Anhang. Monatliche Nachr. von Zürich, 1753. Jul. 85–87.
68* Canonicorum indoctorum Lutheranorum ad Jo. Eccium responsio. 1519. Siehe Löschers reformat. documenta, Tom. III. pag. 935–941. Teutsch 1520. 4. Panzers teutsche Annal. II. num. 984 b.
69. Hypomnenata in Jesaiam prophetam. Basil. 1548. 4. Vergl. num. 16.
70. Oecolamp. et Zwinglii epistolarum libri IV. utriusque vita et mors. Basil. 1536. Bibl. Salthen. pag. 246.
71. Predigt von der Liebe Gottes zu seiner Gemeynd. S. Freytags Appar. III. pag. 195.
72. Index in tomos omnes operum divi Hieronymi, cum interpretatione nominum graecor. et hebraeor. in ordinem digestus. Basil. 1520. von der Hardt Autogr. Luth. I. pag. 96.
73. Ein Sermon Joh. Chrysostomi, von den Allmosen, in latein. Sprache von Oecolampadius. Teutsch durch Joh. Diepholt zu Ulm. 1523. v. d. Hardt III. pag. 98.
74. Der X. Psalm, gepredigt im Jahr 1525 bey St. Marten zu Basel. Mit der Auslegung Gesangsweise begriffen. Basel 1526.
75. *Τῆς καινῆς διαθήκης ἅπαντα.* Basil. 1524. 8. 798 Seiten. ib. 1531. S. Vogt Catal. und Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Biblioth. 4ter Bd. pag. 189.
76. In ecclesiasten commentariolus, lat. Oecolamp. interprete. Basil. 1536. 8.
77. Regiment oder Ordnung der Geistlichen. Verteutscht durch Joh. Oecol. Augsb. 1521. 4.
78. Ein Brief an Ulr. Zwingli steht in den Beiträgen zu den alten und neuen theol. Sachen, 1756. pag. 187 f. — Vermahnung an seine Familie vor seinem Ende. In der Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1743. pag. 21 folgg.
79. Eine Predigt über das nunc dimittis. 2 Bg. in 4. Scheint kurz nach dem Anfang der Reformation gehalten zu seyn.
80. Ein Letaney zu Got dem Vater, in allen ängsten vnnd den sterbenden in Todesnöthen trostlich vorzusprechen. 1523. Steht in den neuen Beitr. von A. und N. theolog. Sachen, 1753. pag. 579 f. Seine Briefe, erläutert von Karl Büttinghausen. 1777. 8.

Oecumenius, siehe Jöcher III. p. 1031. Von

dessen Lebensumständen man fast nichts mit einiger Gewißheit weiß. Montfaucon hat zuerst entdeckt, daß er Bischof zu Tricca in Thessalien gewesen, und wahrscheinlich in die letzten Zeiten des 10ten Jahrhunderts gehört. Neuer Büchersaal, 7oste Oeffnung, pag. 76. Unter seinem Namen ist vorhanden: Expositiones antiquae ac valde utiles brevitatem una cum perspicuitate habentes mirabilem, ex diversis sanctorum patrum commentariis ab Oecumenio et Aretha collectae in hosce N. T. tractatus. Oecumenii quidem in acta apostolorum in septem epistolas, quae catholicae dicuntur; in Pauli omnes. Arethae vero in Joan. Apocal. (Graece). Veronae 1532. Fol. Der Herausgeber war Donatus von Verona. — Interprete Jo. Hentenio, emendatore et praelectore hujus editionis Fed. Morello Tomi II. Lutet. Paris 1630. Fol. Des Hentenius Uebersetzung ist zuerst zu Antwerpen 1545. Fol. gedruckt. Siehe Hambergers Nachr. III. pag. 709. — Expösit. in VII epp. cathol. gr. et lat. Interprete Maximo Florentino. Basil. 1553. 8. II Tom. ex interpret. Jo. Hentenii et cum annotatt Barthol. Coppen. Francf. 1610. 4. — Ex iis quae beat. Oecumen. in Apocal. Joan. edidit, synopsis non ita compendiosa, ubi sufficienter omnia enunciantur, quantum licet in Synopsi, cum vers. lat. de Montfaucon. In Bibl. Coisliniana, pag. 277.

Oeder (Esaias Joachim) ein Geistlicher, studirte seit 1682 auf der Universität Altdorf, perorirte 1684, de castri urbisque Strigoniensis fatis bellicis ac nupera utriusque expugnatione; disputirte in diesem Jahre de urbanitate, und hielt die Leichenabdankung auf den Professor Luc. Friedr. Reinhard, die 1688 in 4. gedruckt ist, wurde 1691 Candidat in Nürnberg, 1695 Pfarrer zu Gründlach, 1705 zu Eybach, und 1718 Diaconus zu St. Jacob in Nürnberg, wo er am 9. Nov. 1724 starb. Will Lex. III. pag. 57.

Oeder (Georg) Magister, war 1527 Prediger zu Perchtolsdorf bei Wien, er wurde lutherischer Irrthümer beschuldiget, deren er einige eingestand, andere läugnete, als die Inquisitores haereticae pravitatis ihn mit Schärfe und Güte auf andere Gesinnungen zu bringen suchten. Raupach presbyterol. Austriaca, pag. 132.

von Oeder (Georg Christian) war am 3ten Februar 1728 zu Ansbach gebohren, und zu Feuchtwangen, wo sein Vater als Specialsuperintendent lebte, erzogen. Er studirte seit 1746 zu Göttingen hauptsächlich Mathematik und Medicin, ward daselbst 1749 Doctor der letztern, und ging, auf Veranlassung seines Landsmanns Cammerer, als practischer Arzt nach Schleswig. 1752 wurde er Königl. Professor zu Kopenhagen, und 1754 Professor der Botanik, wo er sich durch sein klassisches Werk: Flora Danica, einen Namen machte; nachdem er in den Jahren 1755, 56, 58 und 59, vorzüglich durch Norwegen, botanische und auf andere Gegenstände gerichtete Reisen gemacht hatte. Er ward der erste und eifrigste Vertheidiger der Freiheit und des Eigenthums der Bauern in Norden. Darüber verdarb er es mit dem Adel. Nachher beschäfftigte er sich mit Berechnungen über die Zahlungslisten der Einwohner in den dänischen Staaten. Im Jahre 1770 wurde das botanische Institut aufgehoben, aber Oeder behielt seinen Gehalt und ward bei der Landswesens-Commission angestellt. Bernstorf, sein Gönner, fiel, und Oeders Verdienst allein erhielt ihn unter Struensee, den er zuvor nie kannte. Struensee machte ihn zum Finanzrath, und sie arbeiteten viel mit einander. Eine seiner wichtigsten Arbeiten war die Errichtung einer Wittwencasse. Bald darauf fiel Struensee; Oeder blieb noch einige Monate, verlor dann seine Stelle als Finanzrath, und ward hernach zum Stiftsamtmann in Drontheim bestellt, reisete in ein Bad, und las zu seinem nicht geringen Erstaunen in einer Altonaischen Zeitung: daß diese Stelle während seiner Abwesenheit ein anderer erhalten habe. Er fand den Befehl vor, nicht nach Kopenhagen zu kommen; dennoch reisete er hin, und siegte durch hohe Fürsprache über seine Neider. Im Jahre 1773 ward er in Oldenburg als Landvogt angestellt, und lebte dann unberuhigt bis an sein Ende. Im Jahre 1788 ward er in den Reichsadelstand erhoben, und starb am 28. Januar 1791. Siehe Andenken an Oeder, von Halem. Altona 1793. kl. 8. 168 S. Seine Schriften, und wo mehrere Nachrichten von ihm zu finden, siehe in Meusels Lex. X. pag. 152 folgg.

Oeder (Georg Ludwig) gebohren am 28sten Januar 1694, zu Schoflach im Ansbachischen, wo sein Vater, der nachherige Senior des Feuchtwangischen Kapitels, Georg Christoph, damals Prediger war. Er brachte die ersten 16 Jahre in dem Hause seiner Aeltern zu, studirte dann zu Heilsbronn, und seit 1712 zu Jena, wo er 1714 Magister wurde, und darauf Vorlesungen zu halten anfing. Da aber sein Vater schwach wurde, ging er 1717 nach Hause, um ihn als Vicarius zu unterstützen. In der Folge gab man ihm ein Lehramt an dem Gymnasium zu Heilsbronn, 1724 ward er Conrector an dem Gymnasium zu Ansbach, und zugleich Mittagsprediger, 1730 aber Rector. 1737 kam er als Dechant und Stiftsprediger nach Feuchtwangen, und 1743 nahm er bei der Einweihung der Universität Erlangen die theologische Doctorwürde an. Er starb am 24sten April 1760. Götten III. pag. 343 f. und andere, die in Meusels Lex. X. pag. 156 f. wo auch seine Schriften stehen, angeführt sind.

Oeder (Georg Wilh.) ein Sohn Georg Ludwigs, gebohren zu Heilsbronn am 15. Febr. 1721, genoß bis zum 19ten Jahre den Unterricht seines

Vaters, begab sich darauf nach Göttingen, wo er nach 2 Jahren Senior des dortigen Seminariums, Mitglied der Königl. teutschen Gesellschaft, und zugleich Hofmeister der beiden jungen Grafen v. Kielmannsegg, aus Hannover, wurde. 1743 nahm er zu Göttingen die Magisterwürde an, wurde 1745 Rector und Bibliothekar am Gymnasio zu Thorn, 1748 Mitglied der lateinischen Gesellschaft zu Jena, und starb am 27. Junius 1751. Vocke I. pag. 132. Altes und Neues von Schulsachen, 4ter Bd. pag. 338 folgg. und andere in Meusels Lex. X. pag. 160 angeführte Nachr. wo auch seine Schriften angeführt sind. Zu diesen gehören noch:

1. Progr. Vaticinium de Josepho Arimathaeo ex Ps. I. Erschien zu Thorn 1749. Fol. 2 Bog.
2. Diss. de negationibus. Thorn. 1748. 4. 5 Bog.
3. De tautologia Homeri. ibid. 1746. 4. 2 Bog.
4. Cur crucis inprimis supplicio adfici Jesus voluerit? ib. eod. Fol. 1 Bog.
6. Memoria nominis ac nummeris Krivesiani. ib. 1751. Fol. 1 Bog.
6. De recto usu rhetorices. ib. 1 Bog.
7. De artificio non respondendi. ib. 1752. Fol. 1 Bog.
8. Diss. de raptu non Pauli Apost. sed alterius cujusdam in paradisum et de palo carni dato, ad 2. Cor. 12, 1–9. Swobac. 1737. 4. 2 Bogen.
9. Rede, wie sich ein Christ leicht beliebt machen könne. Thorn 1745.

Oeder (Hieron.) war 1544 Professor der Medicin auf der Universität zu Greifswald.

Oeder (Johann Friedrich) war zu Ansbach am 15. März 1729 gebohren, wo sein Vater, Georg Ludwig, damals Conrector war, aus dessen Händen ging er 1748 auf die Universität Göttingen, studirte anfangs die Theologie, nachher aber die Rechte, und wurde 1752 zu Frankfurt am Mayn Hofmeister, welche Stelle er aber, einer Krankheit wegen, im folgenden Jahre wieder verließ. Bald darauf begab er sich nach Ansbach und advocirte, bis er 1762 wirkl. Proceßrath, 3 Jahre darauf aber Hof- und Regierungsrath wurde, und am 14. Oct. 1772 starb. Er hat verschiedene wichtige Deductionen geschrieben. Vocke I. pag. 211.

Oeder (Joh. Ludw.) Bruder des Joh. Friedr. gebohren zu Ansbach am 9. Sept. 1722, studirte zu Göttingen, wurde dort Magister, und 1745 Professor der Mathematik und Physik am Carolino zu Braunschweig, wie auch Herzogl. Braunschweigischer Hof- und Kammerrath, reisete 1759 durch die Schweiz, und starb am 11. Junius 1776. Vocke II. pag. 163. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 161. Einige antiquo-nova physica von ihm stehen in den Braunschweiger Anzeigen, 1745, 48stes Stück. Z. E. von den Atomis, vom leeren Raum, von der Schwere der Luft, von der Milchstraße, von der Gestalt der Erde u. s. w.

Oederlin (Benedict) Conventual zu Rheinau, der den 27. Dec. 1655 starb, 1593 zu Baden im Ergau gebohren, und 33 Jahre Subprior gewesen war. Haller Bibl. III. num. 1488. Er schrieb: Historie der Stadt und des Klosters Rheinau, und ein Diarium ab an. 1601–1626. 1629–1655. 1634–1638. 1647–1652. 9 Bde. in 4. Siehe Zapfs Reisen in einige Klöster Schwabens, pag. 154. 155. — Vom Ursprung und Anfang, auch Stiftung des uralten Gotteshauses Disentis, durch Jac. Bund, Abt, gesammelt, vom Conventual Bened. Geßler zusammengetragen, und von Oederlin mit Zusätzen geordnet. Hallers Biblioth. der Schweizergeschichte, 3ter Bd. num. 1272. — Vita St. Findani, in Versen. Manuscript. — Lytaniae de St. Findano. in 4. Mscpt.

Oedickhof (Joh.) ein Theolog, schrieb: Recepisse, daß Dr. Matth. Höe Lippische Schlußpredigt und derselben angeheftе Verantwortung seiner Conventspredigt wider sein Oedickhovii Provisional-Ordnung zu recht überliefert und wegen der vielen Fehler dem Authori zur Revision wieder heimgeschickt. sine loco 1631. 4.

Oeding (Georg) ein Sohn des Pastors Magnus Oeding, war zu Celle 1559 gebohren, kam 1575 auf die Katharinenschule in Braunschweig, 1578 auf die Universität zu Rostock, wurde 1581 Prediger zu Bützau im Mecklenburgischen, und nach 6 Jahren an der Magnuskirche in Braunschweig, 1609 ward er Senior des Ministerii, und starb am 18. Januar 1625. Rehtmeiers Braunschw. K. H. 4ter Bd. pag. 20.

Oedmann (Johann) ein Schwede, von ihm stehet Minnesscrift om Ostrom in Wett. Ac. Handl. Tom. V. Stockholm 1744.

von Oefele (Andreas Felix) dessen Aeltern durch den Krieg so heruntergekommen waren, daß sie ihren Adel verließen und den bürgerlichen Stand erwählten, war zu München am 17. May 1706 gebohren, studirte daselbst, so wie zu Ingolstadt und Löwen, ward 1727 auf letzterer Universität zum Aufseher der teutschen Nationalbibliothek ernannt, und kam 1730 in das Vaterland zurück. Hierauf wurde er der Reisegefährte des jungen Freiherrn Franz Xaver von Lerchenfeld nach Frankreich und in die Niederlande. Ränke hinderten ihn an einer frühern Beförderung. Endlich wurde er zum Erzieher der Herzogl. Bayrischen Prinzen Maximilian und Clemens gewählt. Zum Unterricht derselben verfertigte er eine Kaisergeschichte von Karl dem Großen bis auf Karl den VI. und eine Moralphilosophie. nun erst wurde sein Werth erkannt. Im Jahre 1737 er-

nannte ihn der Churfürst Clemens August von Cöln zum Hofrath, 1738 wurde er geheimer Kabinetssecretair des Herzogs Clemens, und 1746 Churfürstl. Bairischer Rath und Hofbibliothekar zu München. Im Jahre 1769 ward er bei dem neuerrichteten Churfürstl. Büchercensurcollegium als Censor der historischen Bücher angestellt. Schon in seinem 16ten Jahre fing er an, alles, was auf Bairische Geschichte Bezug hatte, zu sammeln, und fuhr damit fort bis 1761, woraus 23 Bände entstanden. Eben so fing er in seinem 17ten Jahre einen Apparatum Bavariae doctae an, und brachte ihn auf 10 Bände. Er verfertigte für die Bibliothek der Kaiserin Amalie einen Catalog, lehrte die Kaiserl. Prinzessin Antonie, nachmalige Churfürstin von Sachsen, die Numismatie, gab in verschiedenen Fällen, besonders bei den Irrungen benachbarter Mächte, sein Gutachten, und starb am 24. Febr. 1780. Siehe Meusels Lexikon, pag. 161 folgg. wo mehrere Nachweisungen und auch seine Schriften angezeigt stehen.

Oeffert (Adalbert) war aus Lambach im Oesterreichischen, wurde 1729 Lehrer der theoretischen Philosophie an der Universität zu Salzburg, und kehrte 1731 wieder in sein Kloster nach Lambach zurück. Siehe Zauners Verzeichniß aller Professoren zu Salzburg, pag. 11.

§§. 1. Disp. menstrua, an Scientia et Opinio possint simul stare in eodem intellectu circa idem objectum. Salisb. 1730. 8.
2. Disp. menstrua de necessitate Logices. ibid. eod. 8.
3. Disp. menstua de productione effectus. ib. 1731. 8.

Oeglin (Bernhard) oder Oiglin, aus Altkirch im Elsaß, wurde 1471 Magister zu Basel, studirte vorzüglich das Päbstl. Recht, ward 1478 Licentiat, und 1481 Doctor der Rechte. Erhielt ein Canonicat an der Domkirche zu Basel, und die Vicekanzlerstelle bei der Universität. Athen. Raur. pag. 102.

Oehem (Gallus) Kaplan des Klosters Reichenau, schrieb, zu Ende des 15ten Jahrhunderts, auf Anrathen und Mitwirken des Reichenauischen Abts Martin, eine teutsche Chronik von Reichenau, wovon die Handschrift im Fürstl. Constanzischen Archiv liegt. Siehe Hallers Biblioth. der Schweizergesch. 3ter Bd. num. 1455.

Oehler (David Friedr.) einer der ersten Fabrikanten Sachsens, der durch seine Druckerei von Flanellen, deren Erfinder er war, und die er Berills nannte, vielen Menschen Brod verschaffte. Er war zu Schmölle an der Sprotte am 10. Decbr. 1725 gebohren, reisete zweimal nach England, seine Erfindung bekannt zu machen, und brachte 3 Jahre in London zu. Nach seiner Zurückkunft setzte er seine Handlung und Fabrik mit Segen fort, und erhielt zur Belohnung seiner Verdienste den Character eines Kammerraths. Auf seinem Rittergute Frankenhausen brachte es sein forschender Geist auch in der Landwirthschaft und Schaafzucht sehr weit. Er starb am 3. Sept. 1797, im 72sten Jahre seines ruhmvollen Lebens, und schrieb zwei Aufsätze im 1sten Bande der Schriften der Leipziger ökonom. Gesellschaft. Allgem. Literar. Anzeig. 1798, pag. 721. Journal für Fabrik und Manufact.

1. Von Verbesserung der Schaafwolle.
2. Von Versuchen mit dem inländischen Cocce. —
3. Ueber Verbesserung der Krippen und Raufen in Schaafställen. Nach seinem Tode herausgegeben von F. G. Leonhardi. Leipzig. 8 Seiten in 4. Ohne Jahrzahl.

Oehme (Carl) Med. Dr. zu Breslau, der mit Maxim. Preuß u. a. eine Geschichte der Krankheit die in Breslau 1699. 1700 und 1701 herrschte, ausarbeitete, welche zu Breslau 1706. 4. Lausanne 1746. 4. gedruckt ist.

Oehme (Carl Joseph) Erblehn- und Gerichtsherr auf Dittersbach, Röhrsdorf, klein Elbersdorf und Zscheschingk in Churſachsen, ein Sohn des Dr. Joh. Aug. Oehme, war zu Dresden am 1. Mai 1752 gebohren, studirte zu Leipzig und ward daselbst Doctor der Medicin, die er hernach in Dresden ausübte, und am 26. Januar 1783 starb. Haymanns Dresdner Schriftsteller, Eingang, pag. 10. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. 164, und sein Leben in den Dresdner Anzeigen, 1773. 29stes Stück.

Oehme (Johann August) Med. et chirurg. practicus in Dresden, starb im December 1754, im 62sten Jahre. Er war ein Arcanist, schrieb aber seinen Arcanis keine größern Tugenden zu, als sie wirklich leisten konnten. Sein Sohn, Joh. August, vermachte seines Vaters Recepte der Friedrichsstädter Armenschule. Haymann, pag. 444 folgg.

§§. 1. Medicinische Fama, worin von der Schwindsucht, Scorbut, befleckten Venus und andern langwierigen Krankheiten, auch deren Cur, gehandelt wird, mit beigefügter Kunst, lange zu leben. In 4 Theilen abgefaßt. 4te und verm. Auflage. Dresden und Leipzig 1765. 8. 44 Bg. Sie ist ein bloßer Abdruck der Ausgabe von 1754.
2. Der expedite Feldchirurgus. Dresd. 1733. 8.
3. Der aus dem leiblichen Fegefeuer erlöste Podagricus, wie derselbe von aller seiner Quaal durch medicinische Hülfe befreiet worden. ebend. 1743. 8.
4. Erquickender Leibes- und Seelenarzt. ebend. 1743. 8. 17 Bog.
5. Sophia, oder weibliche Klugheit. ebend. 1742. 8. 1784. 8.

Oehme (Johann Bened. Gottfried) aus Zerbst, studirte zu Leipzig, wurde 1748 daselbst Med. Dr. und vertheidigte ohne Beistand eine Abhandl. de Amaurosi. Lips. 1748. 4. 4½ Bog.

Oehm (Laurent.) der älteste Sohn des Magdeburgischen Regierungssecretairs und Gegenschreibers im Thal zu Halle, Laurent. Oehm, war zu Halle am 16. Julius 1578 gebohren, und starb am 14. Sept. 1626 an der Pest. Er hatte zu Basel promovirt und seine Inauguraldisputation: De jure episcopali, gehalten, die in Form eines Tractats wieder aufgelegt wurde, auch Conrad Biermanns Elogio juris publ. S. R. I. mit eingeschaltet ist. Er ließ auch eine lateinische Parentation auf M. Ehph. Cäsar, Rector des Hallischen Gymnasii, drucken. Lips. 1605. 4. Dreyhaupt, im Saalkreise, 2ter Th. pag. 682.

Oehmb (Carl) siehe Oheimb.

Oehmichius (C. G.) ein Arzt, schrieb: De oeconomia animali retardata. Leid. 1692. 4.

Oehninger (Georg) als Kapuciner P. Mansuetus, war 44 Jahre lang Kapuciner, Priester und Prediger in einem Würzburgischen Kloster, verließ aber wegen schrecklicher Mißhandlungen von seinen Ordensbrüdern und nach einer 18-jährigen Gefangenschaft das Kloster, begab sich nach Berlin, und trat 1774 zur reformirten Kirche über. Er war zu Ochsenfurt, unweit Würzburg, gebohren, und starb.... Meusels Lex. X. pag. 165, wo auch seine Schriften stehen. Allgem. deutsche Biblioth. 29ster Band, pag. 70 f.

Oehrlin (Olaus Petr.) aus Schonen, Baccalaureus der Gottesgelahrheit, schrieb gegen Dippel eine Disput. de justificatione peccatoris coram Deo. Rostoch. 1746. 4. — Observationum Pars II. quibus ostenditur veritatem illam religionis evangelico-Lutheranae maxime fundamentalem, quod Christus pro peccatis, etiam illo in Spirit. S. sic dicto, consummato satisfecerit, contra Jac. Carpovium. Holmiae 1748. 4.

Oehrling (Joh.) Pastor zu Jockmock in Lappland, gab mit Erich Lindahl heraus: Lexicon Lapponicum cum interpretatione vocabulorum Sueco-latina etc. Stockh. 1780. 4.

Oelckaw (Mich.) ein berühmter und glücklicher Arzt zu Hamburg gegen 1537, den Johann Freder in seinem Gedichte: In laudem urbis Hamburgae, sehr rühmt. Siehe Fabricii memor. Hamburg. II. pag. 46 f.

Oelckers (Magnus) wurde zu Hamburg am 24. Sept. 1672 gebohren, wo sein Vater Schulcollege am Gymnasium war. Von den dortigen Schulen ging er auf die Universitäten Wittenberg, Jena, Leipzig und Helmstädt, wurde 1699 den 22. Januar Pastor auf dem Hamburger Berge, starb aber schon am 2. August 1700. Nova liter. maris Balt. 1700. pag. 279.

Oelckius (Thomas) schrieb: Primitiva Novi Testamenti. Rost. 1644. 12.

Oelenheinz (August Friedr.) aus dem Würtembergischen, Professor und Mitglied der Malerakademie zu Wien, starb zu Pfalzburg am 5. Nov. 1804.

Oeler (Joh. Ulrich) ein Arzt, schrieb: Problemata medica miscellanea. Argent. 1663. 4.

Oeler, auch Oelers und Oelert, ein alter unbekannter Liederdichter, dessen Lieder Wetzel Hymnop. II. pag. 250. aus verschiedenen Gesangbüchern aufgesucht und angezeigt hat.

von Oelgard (Sabine Elisabeth) gebohrne von Bassewitz, vermählte sich 1733 mit dem Kammerherrn Grafen v. Bassewitz, und besaß seltene Talente, eine ausgebreitete Belesenheit und vortrefflichen Character. Sie wechselte in und außer Teutschland mit vielen Gelehrten Briefe, z. E. mit Spalding, Voltaire u. s. w. war Dichterin und musikalisch. Im Jahre 1783 feyerte sie ihr 50-jähriges Ehejubelfest, und starb am 7. Februar 1790, alt 74 Jahre. Leben und Character berühmter 1790 verstorbener Männer. Halle 1792. pag. 21.

Oelhafen von und zu Schöllenbach, auf Eismannsberg, Ruprechtstein und Neunkirchen (Carl Christoph) ein Sohn Ehph. Elias, war zu Nürnberg am 16. Febr. 1709 gebohren, studirte von 1724 bis 1731 zu Altdorf, vertheidigte dort zwei juristische Disputationen, machte 1731 und 1732 eine Reise durch Teutschland, die Schweiz, Frankreich, England und die Niederlande, wurde 1737 Pfleger des Nürnbergischen Städtchens und der Aemter Velden und Haußeck, 1748 Pfleger in dem Städtchen Grävenberg, 1751, als Senior seiner Familie, Administrator der Vorschickung (des Majorats) zu Schöllenbach, und derselben Stiftungen Administrator, und 1764 Oberamtmann und Oberrichter des Waldes Sebaldi zu Nürnberg, und starb am 20sten Junius 1785. Vergl. Nopitsch Supplement III. pag. 54 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 166 folgg.

Oelhafen von Schöllenbach auf Eismannsberg, (Christoph Elias) ein berühmter Rechtsgelehrter, war zu Nürnberg am 28. Mai 1675 gebohren, studirte von 1692 bis 1694 zu Altdorf, und bis 1696 zu Halle, reisete 1697 nach Italien, diente bis 1700 unter der Leibgarde des Großherzogs von Toscana zu Florenz, und kehrte über Rom und Neapel in seine Vaterstadt zurück. 1703 absolvirte er seine Studien zu Jena, ging in d. J. nach Altdorf und disputirte daselbst 1704 pro licentia: De Vasallo celante. 1703 wurde er Consulent und Assessor im Untergerichte zu Nürnberg, 1707 aber im Stadt- und Ehegerichte. 1710 legte er diese Stelle wieder nieder, ging 1712 und 1713 als Nürnbergischer Abgesandter nach Wetzlar, half die Errichtung des Kammer-Revisions-Recesses besorgen, und unterschrieb denselben. 1718 ward er Pfleger der Universitätsstadt und des Amtes Altdorf, 1763

der Familie Senior, und starb am 20. Sept. 1736. Will Lex. III. pag. 69 folgg.

Oelhafen von Schöllenbach (Georg Tobias) ein Sohn des Tobias, wurde am 12. Junius 1632 zu Nürnberg gebohren, trat, nachdem er 1655 seine Studien zu Altdorf geendigt hatte, seine Reise nach Holland und den spanischen Niederlanden an, ging von da 1657 nach England und Frankreich, ließ sich zu Orleans immatriculiren, wurde bei der teutschen Nation Rath und Bibliothekarius, und kehrte über Lyon und Genf 1658 nach Nürnberg zurück. 1659 im December hielt er zu Altdorf seine Inaugural-Disputation: De jure vectigalium, nahm die Doctorwürde nicht eher, als am Georgen- oder seinem Namenstage, 1662, an. 1660 hielt er sich 6 Monate bei dem Kammergerichte zu Speyer auf, und wurde alsdann zu einem Consulenten und Assessor am Stadt- und Ehegericht in Nürnberg ernannt, 1674 in die Zahl der vördern Consulenten aufgenommen, und 1676 und 1678 in wichtigen Verrichtungen nach Wien geschickt. 1680 ging er als Abgeordneter der Stadt auf den Reichstag nach Regensburg, 1684 an den Kaiserl. Hof zu Linz, begab sich zurück nach Regensburg, und starb am 17. Febr. 1685. Will Lex. III. pag. 66.

Oelhafen von Schöllenbach (Jacob Christoph) ein Sohn Christoph Elias, studirte zu Altdorf, vertheidigte 1731 eine Disputation De praestationibus gallinariis sive Hühnerzinsen, welche 1743 zu Altdorf wieder aufgelegt wurde, und aus welcher Jenichen etliche Paragraphen seinem Thesauro juris feudalis, Tom. II. pag. 89. eingeschaltet hat. Er reisete 1731 und 32 durch Teutschland, die Schweiz, Frankreich, England und die Niederlande, wurde darauf Assessor am Untergerichte zu Nürnberg, wie auch Churpfälzischer Truchses und Hofrath, und starb den 20. October 1749. Nopitsch Suppl. III. pag. 58.

Oelhafen (Johann) von und zu Schöllenbach, war zu Nürnberg am 16. März 1520 gebohren, ging 1534 auf die Universität Wittenberg, wohnte in Dr. Luthers Hause, und ging bei Melanchthon an den Tisch. 1540 zog er auf die Universität Tübingen, reisete durch Frankreich, Italien, Teutschland, Holland und die Niederlande, kam 1546 wieder nach Hause, und wurde Assessor und Schöffe am Land- und Bauerngerichte des größern Raths, 1547 am Stadt- und Ehegerichte, 1548 Stadt- und Bannrichter, 1560 Senior seiner Familie, und starb am 14. April 1580. Will Lex. III. pag. 59. Er hielt zu Wittenberg eine Rede: De Sigismundo imperatore, welche in Melanchthons Select. declamat. Tom. II. pag. 499. (Argent. 1546. 8.) pag. 524–538 abgedruckt ist. Zu Frankfurt am Mayn kam sie 1563. 8. teutsch heraus. Strobels Miscell. 5te Samml. pag. 155.

Oelhafen (Leonhard) ein gelehrter Bruder, Sixti, war erst Kaiserl. Secretair, nachher Priester zu St. Lorenz in Nürnberg, alsdann Pfarrer zu Gründlach und Priester bei St. Sebald zu Nürnberg, endlich Probsteiverweser derselben Kirche. Er hatte auch noch eine Pfarre zu Kostnitz, die er durch einen Vicarius versehen ließ, war beider Rechte Doctor, und Comes Palatinus, und starb am Sonntage Oculi, 1517. Will Lex. III. 58. 59.

Oelhafen (Nicol.) ein berühmter Naturforscher in Danzig, von dem in Bernoullis Reisen durch Brandenburg u. s. w. 1ster Bd. Leipzig 1779, einige Nachricht gegeben wird, die ich aber nicht nachschlagen kann, schrieb: Elenchus plantarum circa Dantiscum nascentium. Danzig 1643. 4. — cum synonymia earundem latina et germanica, indice autorum, locis natalibus, florum temporibus et viribus denuo recensitus ac locupletatus a Laur. Eichstadio 1656. kl. 8. 256 S. 3 Kupfertafeln.

Oelhaf (Joachim) siehe Jöcher III. pag. 1031. Er wurde 1600 zu Montpellier Doctor der Medicin, und schrieb:

§§. 1. Disp. de foetu humano. Gedani 1607. 4.
2. Problemata de dentibus. ib. eod. 4.
3. —— de manibus. ib. eod. 4.
4. Disp. de corde. ibid. 1610. 4.
5. Διαφανεις de ventriculo. ib. 1613. 4.
5. Descriptio foetus monstrosi in Pago. Praust. 1613. 4.
7. De usu lienis. ibid. 1615. 4.
8. De renum officio. Disp. ibid. 1616. 4. Steht auch in Bartholini Diss. de usu flagrorum in re medica et venerea. Hafn. 1670. num. 9.
9. De usu ventriculorum cerebri. Gedani 1614. 4.
10. Disp. de Seminario pestilenti, intra corpus vivum latitante. Gedani 1626. 4. Francof. 1638. 4.
11. Symphoresis adsertionum quarundam de peste. Gedani 1626. 4.
12. Disp. an ventriculi actio primaria sit Chilosis. ibid. 1630. 4. Vergl. Andreas Charitius de viris erud. Gedani ortis. pag. 114. und Spicileg. Christi. Frid. Charitii, pag. 40.

Oelhaf (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1031. Von seiner Revocationsschrift siehe U. N. 1714. pag. 755.

Oelhaf (Johann Christoph) siehe Jöcher III. pag. 1032. Er war den 23. October 1574 zu

Nürnberg gebohren, und ein Sohn Johanns, besuchte erst eine Trivialschule zu Nürnberg, 1586 das Gymnasium zu Altdorf, studirte 1591 die Rechte zu Strasburg, 1592 zu Marburg, 1593 zu Leiden, ging im August 1594 nach England, und kam durch die spanischen Niederlande am 25. Aug. 1595 wieder nach Nürnberg. Trat im October d. J. seine Reise nach Italien an, und ging durch die Schweiz wieder nach Strasburg, Paris und Orleans, nahm zu Angers die Licentiatenwürde an, verweilte etwas zu Poitiers, ging nach Spanien, und über Narbonne nach Montpellier, wo ihm beim Aderlassen die Median-Ader durchstochen wurde, und langte den 22. August 1599 wieder zu Hause an. Jetzt wurde er Consulent seiner Vaterstadt, verfügte sich an das Kaiserl. Kammergericht zu Speier, und wurde im Nov. 1600 Doctor der Rechte zu Basel. Er wurde zu mehr als 50 Gesandtschaften an Kaiserl. Churfürstl. und Fürstl. Höfe gebraucht, ward vom Kaiser Ferdinand II. zum Rath ernannt, und erhielt für sich und seine Familie viele Begnadigungen. 1626 wurde er Prokanzler der Universität Altdorf, 1628 Senior, er verfiel 1631 auf dem Reichstage zu Regensburg in eine Krankheit, und starb zu Nürnberg am 12. May 1631. Will Lex. III. pag. 60.

§§. 1. Miscellanea juris controversi civilis, canonici et feudalis. Basileae 1600.

2. Eine weitläuftige teutsche Rede, die er 1623 zu Altdorf, bei der solennen Bekanntmachung der Universitätsfreiheiten, gehalten hat. Sie steht in dem Actu publicat. privil. doctor. 1624. 4.

3. Discursus histor. polit. juridicus de sensu Q. Mutii Scaevolae dicti: turpe est patricio et nobili viro causas oranti jus in quo versatur, ignorare. 1626. 4. Diese Rede fügte J. J. Draco dem Tractate de origine et jure patriciorum, Basil. 1627, aus dem Manuscripte mit bei.

† Oelhaf (Nicol. Hieron.) von Schöllenbach, war den 7. Jun. 1637 zu Nürnberg gebohren, und ein Sohn des Pflegers Gabriel. Von der dortigen Schule ging er 1660 auf die Universität Altdorf, darauf nach Helmstädt, und kehrte 1667 nach Nürnberg zurück. Reisete nach Heidelberg und Straßburg, nach Holland und Hamburg, und kam 1670 wieder nach Hause. Wurde 1671 Stadtpfarrer in Lauf, und starb am 30. Dec. 1674. J. A. Börner hat ihn in Kupfer gestochen. Will Lex. III. pag. 67 f. Rollii Bibl. Theolog. nobil. pag. 185 f.

§§. 1. Disp. de jure naturae et ejus immutabilitate. Altd. 1633. 4.

2. Disp. de ejus indispensabilitate. ib. eod.

3. Tract. de praedestinatione. 1667.

4. Refutationem tract. de statu animarum post mortem.

5. Antrittspredigt zu Lauf, und eine andere vorher in der Predigerkirche zu Nürnberg gehalten. Nürnberg 1671. 4.

6. Leichenpredigt auf Geo. Jac. Pömer. ebend. 1673. 4.

† Oelhaf (Petr.) siehe Jöcher III. p. 1032. Er wurde zu Rostock am 25. May 1620 Magister, den 6. May 1638 Professor der Geschichte und der Rechte am Gymnasio zu Danzig, wie auch Inspector der Alumnorum, und am 27. December 1610 U. J. Dr. zu Königsberg. — Andr. Charitii commentat. de eruditis Gedanis, pag. 115 f.

§§. 1. Disp. philosoph. de Malo. Rostochii 1619. 4.

2. Disp. de intelligentiis s. Angelis. Regiom. 1624. 4.

3. — de potentia Dei nostri gloriosi. ib. eod.

4. Lemmatum miscellaneorum Heptas. ib. eodem.

5. Decas nobilium problematum miscell. Philos. ib. eod.

6. Dispp. II. de creatione. 1625. 8.

7. Dispp II. medicae, de spiritu universi et de morbis totius substantiae in genere et in specie de contagio, singulari eorum caussa. Regiom. 1625.

8. Disp. anatomico-medica, de Corde. Gedani 1640. 4. Dispp. juridicarum in instit. Justinian. ordinarium numerus XIV. est.

9. Exercitationes Justinianae per Disp. XII. repetitae. Gedani 1640. 4.

10. Sciagraphia Systematis jurisprudentiae Romanae. ib. eod. 4.

11. Disp. de contractu emtionis et venditionis. ib. eod. 4.

12. — de intima actionum civilium affectione et fine principe. 1647. 4.

13. De republica adfecta ejusque remediis. 1651. 4. Vergl. Christ. Friedr. Charitii Spicileg. ad Andr. Charitii commentation. de erudit. Gedanis, pag. 42 folgg.

Oelhaf (Sixtus) siehe Jöcher III. pag. 1032. Er war Kaiser Friedrich III. Maximilian I. und Carl V. oberster Secretair, Hofrath und des H. R. R. Regimentssecretair. Den 9. Julius 1489 ertheilte ihn Kaiser Friedrich III. so wie seinen Brüdern und Nachkommen, die Tournierstiftungsmäßigen Adelsfreiheiten. Will Lex. III. pag. 67 f. Nopitsch Supplem. III. pag. 50 folgg. Von ihm stehen drei merkwürdige Briefe an den neuvermählten Probst zu St. Lorenz in Nürnberg, Hector Pömer, von 1520 und 21, in Riederers Nachr. zur Kirchen-Gelehrten- und Büchergesch. 4ter Bd. p. 83–98. Im dritten zeigt er viele Neigung zu Luther.

† Oelhaf von Schöllenbach (Tobias) siehe Jöcher III. pag. 1033. Er war am 23. August 1601 zu Nürnberg gebohren, ging 1615 auf die Universität zu Altdorf, 1620 nach Tübingen, alsdann nach Strasburg und Basel, reisete darauf nach Genf, Lyon und Bourges, 1624 aber über Orleans nach Paris, alsdann nach England und Holland, und kam den 16. Febr. 1625 wieder nach Nürnberg, trat noch eine Reise nach Italien an, wurde den 7. Januar 1626 J. V. Dr. zu Altdorf, hielt sich einige Zeit in Speier auf, wurde 1626 Nürnbergischer Consulent, 1627 Genannter des großen Raths, ward zu 36 Gesandtschaften, und unter andern 1644 zu den Generalfriedenstractaten nach Münster geschickt, erhielt 1652 die Stelle eines Assessors am Appellationsgerichte zu Nürnberg und das Prokanzleramt zu Altdorf, und damit die Würde eines Reichs-Pfalz- und Hofgrafens, und starb am 27. October 1666. Will Lex. III. pag. 63 folgg. Nopitsch Supplem. III. pag. 53 f.

§§. 1. Disp. de formis et speciebus rerumpublicarum. Altd. 1619.

2. Disp. de donationibus. ib. 1620. 4.

3. — de magistratibus. Tubing. 1621. 4. 3 Bog.

4. — de principiis juris. Basileae 1623. Vertheidigte er ohne Beistand. Sie steht in dem Vol. VII. Dispp. Basileens. zuletzt, und ist 4 Bogen stark.

5. Orat. Paregyrica in memor. Jo. Chph. Oelhafen. Altd. 1631. 4.

6. Orat. in obitum Ge. Volcameri. ibid. 1633.

7. Templum pacis in R. G. imperio. Francf. 1655. 8. 1665. 8.

8. Repraesentatio reipubl. Rom. Germ. Norimb. 1657. 4.

9. Extract aus einer Relation wegen des Französ. Gesandten Bemühungen, den Churfürsten in Baiern auf den Kaiserl. Thron zu bringen, d. d. Frankfurt den 26. Jan. 1658. In Felleri monument. ineditis. Tom. I. pag. 19.

10. Speculum veri ac boni Icti, consiliarii atque Politici. Altd. 1662. 4. Diese Rede ist in seinen Oratt. VIII. de rei monetariae hodierno in imperio R. G. statu corruptissimo ac periculosissimo. Norimb. 1665. 8. beigedruckt.

11. Mehreres Handschriftlich.

Oelinger (Albert) ein Notarius publicus zu Strasburg, schrieb einen Unterricht der hochteutschen Sprache. Strasburg 1574. 8. 14 Bogen. Vergl. Beiträge zur critischen Historie der teutschen Sprache, 17tes St. pag. 147, und von einigen noch ältern, das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, 6ter Bd. pag. 398 folgg.

Oellinger (Georg) der Sohn eines Apothekers in Nürnberg, war anfangs Apothekergeselle in der Spitalapotheke, und nachher wirklicher Apotheker in Nürnberg, er wurde 1526 Genannter des größern Raths, war im Malen sehr geschickt, und starb 1550. Will Lex. III. pag. 70. Nopitsch III. pag. 59. — Er hatte Antheil an dem raren Werke:

Magnarum medicinae partium herbariae et Zoographiae icones, quam plurimae excellentes. Norimb. 1553. Folio. ex edit. Sam. Quickelbergi.

Oellinger (Georg Erasmus) vielleicht des vorigen Enkel, ein Sohn des Apothekers Erasmus Oellinger zu Nürnberg, übernahm 1633 die Apotheke seines Vaters, und besaß dieselbe bis 1671. Er gab heraus: Designatio alphabetica medicamentorum omnium in officina pharmaceutica Oellingeriana, Partes III. Norimb. 1663. 12. Nopitsch Supplem. III. pag. 60.

Oelmag (Gotthard) gebohren zu Lambach am 30. Sept. 1708, trat 1726 zu Lambach in den Benedictinerorden, legte im folgenden Jahre die Ordensgelübde ab, wurde 1732 Priester, und schrieb: Concordantia in quintam regulam S. P. N. Benedicti in ordinem redacta. Styrae 1763. 8. de Luca gel. Oesterreich, 1sten Bandes 1stes Stück, pag. 371 folgg.

† Oelmann (Heinr.) siehe Jöcher III. 1033. Er war der Sohn eines Chirurgen zu Colberg, ging von der dortigen Schule 1696 auf die Universität zu Königsberg. Continuirtes gelehrtes Preußen, 4tes Quartal, 1725, pag. 138 f. Er schrieb:

1. Trigam positionum ex antiquitate ecclesiastica selectarum. Regiom. 1699. 4. 1 Bogen.

2. Quaternio illustrium positionum Philos. pro recept. in Facult. Philos. Regiom. 1704. 4.

3. Diss. Philos. I. sistens non omnes homines esse liberos, sed quosdam natura dominos, nonnullos vero servos esse.

4. Virtutes in Ethicis esse media ad finem ultimum.

5. Definitionem hominis, qua dicitur animal rationale non esse bonam et philosophicam. Regiom. 1708. 4.

6. De necessitate et honestate consensus parentum ad nuptias a liberis contrahendas. ibid. 1710. 4.

7. De philosophia sororio vinculo cum reliquis facultatibus connexa, iisque apprime utili, non autem illis, ut vulgo, sed properam dicitur, serviente. ibid. 1713. 4.

8. De uno saltem societatis conjugalis se-

5. Bremiſche Antrittspredigt, über Hiob 33, 23. 24. Bremen 1674. 4. 68 S.
6. Katechismus. Bremen 1677. 12.
7. Vorrede zu Anna Eliſabeth von Schleebuſch geiſtlicher Ehrenpforte. ebend. 1677. 2te Aufl. 1705. 8. Unſch. Nachr. 1705. pag. 438.
8. Leichenpredigt auf den Dominſpector Peter Drevenſtädt. ebend. 1678. 4. 60 S. Der Frommenlohn, die Ehrenkron.
9. Heilſame Kühlung. Eine Leichenpredigt auf Anna Margr. von Haaren, über Pſ. 39, 4. 5. ebend. 1679. 4. 64 S.
10. Wohl gelebt, wohl geſtorben. Leichenpredigt auf den Domprediger M. Joh. Polemann, aus Pſ. 116, 12:15. ebend. 1680. 4. 48 S.
11. Programm bei der Einführung des Rectors Gaſſißius. ebend. 1684. forma patent.

Oelrichs (Georg) gebohren zu Bremen am 9. Febr. 1754, ſtudirte daſelbſt und zu Göttingen, wurde den 21. Mai 1777 beider Rechte Doctor, mit einer Inauguraldiſputation de indole depositi notissimos terminos suos egredientis, am 9. Jul. 1777 Registrator archivi in Bremen, am 3. April 1782 Rathsherr, den 14. December 1792 Stadtrichter, und ſtarb im Auguſt 1809.

Oelrichs (Gerhard) gebohren zu Bremen am 8. Januar 1727, ſtudirte daſelbſt, zu Göttingen und Utrecht, nahm auf der letzteren Univerſität 1754 die Würde eines Doctors der Rechte an, wandte ſich alsdann nach Frankfurt am Mayn, und ward Kaiſerl. Rath und Reſident daſelbſt. Nachher ward er Syndikus der Aelterleute in Bremen, und ſtarb am 6. April 1789. Er hatte große Verdienſte um die Bearbeitung und Erläuterung ſtatutariſcher Rechte und ſeltene Kenntniſſe altteutſcher Sprachen, vorzüglich der Frieſiſchen. Auch arbeitete er bis an ſein Ende an einer Ausgabe eines ſehr vollſtändigen Glossarii, in teutſcher Sprache, über die Bremiſchen Stadtrechte, wie auch an einer teutſchen Ueberſetzung des alten frieſiſchen Geſetzbuches, Asigebook genannt. Weidlichs biogr. Nachr. 2ter Bd. pag. 152:154. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 168 f.

Oelrichs (Johann) gebohren zu Bremen am 17. Sept. 1724, ſtudirte daſelbſt und in Holland, wurde den 7. März 1765 Prediger an der Armenhauskirche; den 23. Dec. 1757 Prediger an der St. Paulskirche in Bremen, den 15. April 1772 Primarius an derſelben, 1756 Doctor der Theologie, und den 16. Junius 1756 Profeſſor derſelben am Gymnaſio, 1773 Rector, 1784 alternirender Rector deſſelben, und ſtarb am 22. Mai 1801. Er war ein fleißiger Sammler, aber nicht immer mit Geſchmack.

§§. 1. Diss. inaug. de solemni celebratione festi Paschatis. Franeq. 1756. 4.
2. Collectio opusculorum historico philolog. theologicorum selecti argumenti, in primis

in Germania et Belgio separatim editorum. Tom. II. Brem. 1768 seqq. 8.

3. Primae lineae institutionum homileticarum. Bremae 1770. 8.
4. Germaniae literatae opuscula philolog. histor. theologica emendatius et auctius recusa. Tom. I. ibid. 1772. 8. 351 Seiten. Tom. II. 1774. 369 Seiten. Mit Kupfern. Michaelis oriental. Biblioth. 4ter Bd. p. 188. 8ter Bd. pag. 29.
5. Belgii literati opuscula hist. philolog. theologica. Tom. I. 396 S. in 8. ibid. 1774. 1775. 8. Michaelis oriental. Biblioth. 8ter Bd. pag. 28. 12ter Bd. pag. 20.
6. Daniae et Sueciae literatae opuscula historica, philologica, theolog. Tom. I. 1774. 8. 266 S. Tom. II. 1776. Michaelis l. c. 12ter Bd. p. 21. 7ter Bd. p. 79.
7. Diss. I. antiquaria usui S. coenae praevia. ib. 1776. 8. Ist nicht fortgesetzt.
8. Angelsächsische Chrestomathie, oder Sammlung merkwürdiger Stücke aus den Schriften der Angelsachsen. Mit einer hochteutschen Uebersetzung und einem Kpfr. Bremen 1798. 4. 51 S.

Oelrichs (Johann Carl Conrad) Bruder des Johann Geo. Arnolds, wurde zu Berlin, wo sein Vater Prediger war, am 12. August 1722 gebohren, studirte im Joachimsthalischen Gymnasium, und seit Ostern 1740 auf der Universität zu Frankfurt an der Oder, begab sich nach 3 Jahren in seine Vaterstadt zurück und übte sich in der juristischen Praxis. Seit 1747 wurde er in sehr wichtigen Rechtssachen und zu Commissionen gebraucht. So geschickt er sich auch hierbei benahm, und so glücklich alles für ihn ausfiel, so hatte er doch mehr Neigung zu einem akademischen Amte, studirte demnach in einer behaglichen Privatruhe sehr fleißig die schönen Wissenschaften, die alte Literatur und die gelehrte Geschichte, legte sich auch auf das Dechiffriren, welches ihm nachher beim Lesen alter Urkunden und unleserlicher Schriften großen Nutzen gewährte. Zugleich aber gab er Privatunterricht in dem Natur- Civil- und Staatsrechte, auch in der Literaturgeschichte des Rechts, und arbeitete an seiner Inauguraldisputation, worauf er 1760 zu Frankfurt Doctor beider Rechte ward. Er unternahm hierauf eine gelehrte Reise durch Ober- und Niedersachsen. Nach fehlgeschlagenen Hoffnungen, als Professor der Rechte nach Zerbst, Gröningen und Frankfurt zu kommen, erhielt er 1762 eine solche Stelle an dem Königl. akadem. Gymnasium zu Stettin. Unter Widerwärtigkeiten mancher Art, die er sich zum Theil durch Geradheit und Offenherzigkeit selbst bereitete, setzte er seinen Weg, jener Anstalt zu nutzen, muthig und geduldig fort. Im Jahre 1755 wurde ihm, durch Bewirkung des Grafen von Gotter, von dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt die Würde eines Kaiserl. Hof- und Pfalzgrafen, und zwar die große Komitiv, zu Theil. Von Zeit zu Zeit wurden ihm sehr einträgliche juristische und historische Lehrstellen angetragen, er schlug sie aber aus. Im Jahre 1773 verließ er seine Lehrstelle, die er 21 Jahre lang mit wahrem Ruhme und allgemeinem Beifalle, aber auch mit eben so viel Mühwaltung und Kampf gegen unverdiente Ränke, behauptet hatte, und begab sich nach Berlin, um ganz in gelehrter Muße zu leben, und der gelehrten Welt desto eifriger als Schriftsteller zu dienen; weswegen er auch die ihm nicht lange hernach zum drittenmale angebotene juristische Professur auf der Universität zu Gröningen verbat. Aber bald wurde er in seinem Vorhaben wieder unterbrochen, indem er in sehr viele, zum Theil wichtige Geschäffte verwickelt wurde, die ihm nicht viel Zeit zu gelehrten Arbeiten übrig liessen. So wurde er 1776 als Deputirter zur Untersuchung und Schätzung des sehr wichtigen Märkischen Antiquitätenkabinets des Hofraths Etelster erbeten, welches der König für die Akademie der Wissenschaften in Berlin kaufen wollte, und da der Besitzer plötzlich darüber starb, auch vom Königl. Kammergerichte einige Jahre nachher ersucht, ein genaues Verzeichniß über die mannichfachen Gegenstände dieses Kabinets zu verfertigen; welches er dann mit einer historischen Beschreibung desselben, sehr genugthuend in der Folge zum Druck beförderte. Vielen Gelehrten war er mit Beiträgen bei der Bearbeitung ihrer Schriften behülflich; was sie auch öffentlich rühmten. Im Jahre 1784 wurde er von dem Herzog von Pfalzzweibrücken und von dem Markgrafen von Baden zum wirklichen geheimen Legationsrath und accreditirten Residenten am Königl. Preuß. Hofe, zur Zufriedenheit des Königs, ernannt. Er genoß des besondern Vertrauens und die ungemeine Gewogenheit des unvergeßlichen preuß. Ministers, Grafen von Herzberg, den er auch bei Staatsschriften thätigst unterstützte, und starb am 30. Decbr. 1798. Das Verzeichniß seiner Schriften und wo mehrere Nachr. zu finden, siehe in Meusels Lex. X. pag. 171 bis 186. Von seinen Vermächtnissen vergl. A. L. A. 1800. pag. 1699 folgg.

Oelrichs (Johann Georg Arnold) gebohren zu Hannover am 8. Junius 1767, besuchte nie eine öffentliche Schule, aber glücklich gewählte Hauslehrer und der Unterricht seines Vaters selbst, der daselbst reform. Prediger war, hatten die besten Folgen für die Vermehrung seiner Kenntnisse, so daß er 1784 die Universität zu Göttingen besuchen konnte: er gewann dort einen von der theologischen Fakultät ausgesetzten Preis, erhielt 1787, als die Universität ihr 50-jähriges Jubiläum feyerte, die Magisterwürde, ging hierauf nach Hannover zurück, und blieb während des folgenden Winters im väterlichen Hause. Im folgenden Jahre, als er wieder nach Göttingen kam, bewog ihn Heyne, als Führer eines

3. *Ἑκατοντὰς* s. centuria imaginum hieroglyphicarum, omnia studiosae juventutis officia *ἐν κύκλῳ* complexa et ab Alumnis electoralis ad Albim scholae germanicis atque latinis versibus expressa. Friberg. 1624. 4.

4. Gregorii episcopi Nysseni, oratio in sanctum et salutiferum Pascha, cum versione et paraphrasi latina notisque philologicis et theolog. illustrata. Dresd. 1626. 8.

5. D. Mart. Lutheri catechesis minor, germanice lat. et graece etc. Lips. 1630. 8.

Oelschlegel (Heinrich Caspar) Sohn des vorigen, gebohren am 12. Januar 1624, kam den 6. Junius 1636 auf die Fürstenschule zu Meissen, disputirte 1646 in Wittenberg de virtutibus homileticis, ward den 18ten Junius 1649 vierter College bei der Schule zu Oschatz, den 29. August 1650 Pfarrer in Caniß, und 1673 in Merschwitz, wo er 1680 starb. Hoffmanns Nachr. von der Schule zu Oschatz, pag. 74. — Dietmann I. pag. pag. 1009.

Oelschlegel (Johann Lohelius) war im Dorfe Loschau, bei der Stadt Dux, am 31. Decbr. 1724 gebohren, studirte zu Mariäschein, wo er bei der Jesuitenkirche als Organist angestellt ward. Alsdann ging er nach Prag und wurde bei der Dominikaner- und Maltheserkirche auch als Organist unterhalten, trat hernach 1747 in den Prämonstratenserorden, wo ihm die Direction der Figuralmusik 1756 aufgetragen wurde, welches Amt er bis an seinen Tod bekleidete. Er wußte sich, ohne einen Lehrmeister zu haben, durch eigene angestrengte Bemühung, von der Orgelbaukunst hinlängliche Kenntniß zu verschaffen, und starb am 22. Februar 1787. Meusels Lex. X. pag. 186 folgg. wo auch seine Schriften stehen.

Oelschlegel (Nicol.) Magister, aus Lobenstein gebürtig, war 1611 Tertius am Gymnasio zu Gera, 1614 Conrector, ging 1616 nach Hof, wo er 1630 im Hospitale starb. Hauptmann, pag. 80.

§§. 1. Memoriae eruditorum *προγεγομα*. Ger. 1612. 4.

2. Orat. parentalis de vita Volkmari. ibid. 1614. 4.

Oelsen (Henr.) siehe Jöcher III. pag. 1034.

von Oelsnitz, Königl. preuß. Hauptmann, übersetzte des Polybius römische Geschichte, mit den Auslegungen und Anmerkungen des Ritters Folards. Breslau und Berlin 1765–1769. 4. 7 Bände. Die beiden letzten Bände sind vom Hauptmann du Grossel. Die Uebersetzung ist nicht für Gelehrte, sondern für Soldaten bestimmt.

Oelsner (Gottlieb) Med. Dr. zu Breslau, schrieb: Physicalische, chymische und medicinische Un-

terſuchung der Sauerbrunnen und warmen Bäder. Breslau 1753. 8. 408 S.

Oeltze (Barthol.) aus Burg, im Herzogthum Magdeburg, wurde am 16. Nov. 1754 zu Leipzig Magiſter, und ſchrieb eine philoſophiſche Abhandlung: De analogia linguae latinae, gallicae ac italae cum docta graeca antiqua. Lips. 1754. 4. 6 Bg.

Oeltze (Gottlob Euſebius) war zu Bornſtädt, unweit Magdeburg, am 20. März 1734 gebohren, und ein Sohn des Predigers Friedrich Oeltze. Bis in ſein 15tes Jahr ward er theils von ſeinem Vater, theils von ſeinen ältern Brüdern unterwieſen, beſuchte hierauf ſeit 1749 die lateiniſche Schule des Waiſenhauſes zu Glaucha vor Halle, ſtudirte ſeit 1752 zu Helmſtädt, ſeit 1754 zu Halle, ſeit 1755 zu Jena, wo er 1766 J. U. Dr. wurde, und mit Beifall Vorleſungen hielt. 1769 ward er außerordentlicher Profeſſor der Rechte und Beiſitzer im Schöppenſtuhl, 1770 ordentlicher Lehrer der Rechte, und 1774 auch Beiſitzer im gemeinſchaftlichen Hofgerichte. Im Jahre 1782 wurde er zu Helmſtädt vierter ordentlicher Profeſſor der Rechte, und 1788 geheimer Juſtizrath und erſter Profeſſor der Rechte, wie auch Ordinarius der Juriſtenfacultät, und ſtarb am 27. Februar 1807. Biogr. VII. pag. 368. Weidlichs biogr. Nachr. II. pag. 165. Meuſels gel. Deutſchland, V. Band, pag. 495. X. Band, pag. 381.

§§. 1. Disp. qua expenditur quaestio, an et quatenus literar. obligatio in Germania locum habeat. Jenae 1766. 4.

2. Commentatio an et quatenus usurae ex mora, a quantitatis donatore exigi possint. ib. 1768. 8.

3. Commentat. de partu vivo vitali, aut non vitali, praecipue ratione transmissionis haereditatis. ib. 1769. 4.

4. Progr. de actione reali adversus quemcunque possessorem non competente pr. ib. eod. 4.

5. An in venditione gratiosa jus protimiseos locum habeat? ib. eod. 4.

6. Disp. Creditor sibi vigilans. ib. 1770. 4.

7. Commentat. an donator quantitatis ad usuras sit obligatus?

8. Anleitung zur gerichtlichen Praxis überhaupt, und insbeſondere zu dem ordentl. Civilproceß. Jena 1782. 8. ebend. 1800.

9. Progr. Quatenus socii ob sociale debitum in solidum teneantur? Helmstadii 1784. 4.

10. J. A. Helfeldii jurisprudentia forensis secundum pandectarum ordinem in usum auditorum proposita. Edit. noviss. aucta et emend. Jenae 1787. edit. secunda 1792. edit. tertia ib. 1796. 8 maj. edit. quarta ib. 1801. 8.

11. Diss. de differentia praescriptionis. Helmstadii 1800. 4.

12. Commentatio juridica de causis, quae privilegium dotis inutile reddant. ibid. 1788. 4. In J. J. Möllers Namen.

13. Mehre Diſputationen für Andere.

Oemicke oder Oemich (Franz) ſiehe Jöcher III. pag. 1034. Er wurde 1566 Conrector zu Güſtrow (Ludov. Hist. schol. III. pag. 405). Sein Sohn, Franz Oemicke, war Med. Dr. und Profeſſor zu Frankfurt.

§§. 1. Chriſtl. tugendreiches Leben und ſeelige Freudenfarth aus dieſem Jammerthal der — Fürſtin Eliſabeth, Herzogin zu Mecklenburg u. ſ. w. Roſtock 1586. 4.

2. Sehnliche und ſchmerzliche Trauerworte der — Fürſtin zu Dänemark, Königin u. ſ. w. über der Leiche ihrer Frau Mutter und Großmutter u. ſ. w. ebend. 1586. 4.

† Oemicke oder Oemichen (Gerhard) ſiehe Jöcher III. pag. 1034, war aus Camen in Weſtphalen. Sein Vater, der in Kriegsſachen und in den Rechtswiſſenſchaften wohl erfahren war, ertrank auf einem muthigen Pferde im Waſſer. Von der Schule ging er auf die Univerſität Roſtock, darauf nach Wittenberg, Luther und Melanchthon zu hören, lehrte alsdann das Evangelium in dem weſtphäliſchen Städtchen Bürich, wurde aber 1529 vertrieben. Durch Luther kam er 1530 nach Soeſt, wo er eine neue Kirchenordnung machen und die Abendmalsfeyer nach evangeliſcher Art einrichten mußte. Da er den Herzog zu Cleve zum Feinde hatte, verließ er Soeſt und ward 1533 Inſpector und Paſtor primar. zu Lemgo, weil man ihn aber im Verdacht hielt, er habe die Bürgerſchaft gegen den Magiſtrat aufgehetzt, legte er dieſe Stelle wieder nieder, und wurde 1535 Paſtor und Superintendent in Minden. Er reiſete mit Bewilligung des Magiſtrats nach Schmalkalden, unterſchrieb 1537 die Augsburgiſche Confeſſion und Apologie, und 1538 die Artikel, welche auf das Concilium zu Mantua hätten ſollen gebracht werden. Die Katholiken brachten es dahin, daß er 1550 ſeinen Abſchied bekam. Jetzt wurde er nach Gifhorn berufen und erhielt die Aufſicht über die Lüneburgiſchen Kirchen, 1547 ward er Hofprediger, Probſt und Superintendent in Güſtrow, wo er die lutheriſche Lehre auf das thätigſte ausbreitete. Er ließ ſich zuletzt, da er ſchwach wurde, auf einem Wagen in die Kirche fahren, und ſtarb im hohen Alter am 26. März 1562. Schlichthaber, 2ter Th. pag. 89 folgg. U. N. 1709, pag. 649. Nova literar. maris baltici, 1704, pag. 34. Hamelmanni opera Westph. J. C. Opitz progr. res memorabiles D. Gerardi Oemichii. Minden 1755. 4. 3 Bogen.

§§. 1. Praecipua religionis nostrae capita. Lübeck 1532. Iſt vermuthlich die Kirchenord-

nung, die zu Lübeck 1532. 8. unter der Aufschrift erschien: Der ehrbaren, ehrenreichen Stadt Soest christl. Ordnung tho Deenste dem heiligen Evangelio, gemenen Freden vnd Eintracht, oversehen durch D. Urb. Regium. Vergl. H. C. König Biblioth. Agendor. pag. 201.

2. Christl. Trost, Lehr und Vermahnung. Güstrow 1551. 4.

3. Von der Visitation nödige vnderrichtinge. Rostock 1557. 8.

4. Nachricht von seinem Lebenslauf. Manuscript. Sein jüngster Sohn, Johann, Candidat der Theologie, der bald nach dem Vater starb, hielt ihm eine Parentationsrede, die auch gedruckt ist.

Oemler, siehe Aemilius (Georg).

Oemler (Christian Wilhelm) war den 20. Sept. 1728 zu Denstädt bei Weimar gebohren, und der Sohn eines Predigers, den er aber schon im 6ten Jahre verlor. Er genoß bis in sein 10tes Jahr Privatunterricht, kam darauf auf das Gymnasium in Weimar, und ging 1747 zu Michaelis auf die Universität Jena, nachdem er zuvor eine syrische Abschiedsrede gehalten hatte. 1752 wurde er Hofmeister des jungen Schmiedels in Gera, 1755 Prediger in Denstädt, 1764 Oberpfarrer und Adjunct zu Neumark, 1766 Archidiaconus in Jena, mit der Erlaubniß, Collegia zu lesen, 1769 wirklicher Consistorialrath mit Sitz und Stimme im Consistorio. 1771 wollte er den Ruf an die Raths- und Predigerkirche in Erfurt annehmen, er bekam aber seine Entlassung nicht, sondern 100 fl. Zulage, mit der Versicherung, bei der ersten Gelegenheit noch besser versorgt zu werden. 1775 wurde er Vicarius der Jenaischen Superintendentur, 1777 wirklicher Superintendent und Oberpfarrer, und starb am 2ten Junius 1802. Er war Mitglied der Churfürstl. Maynzischen Academie der nützlichen Wissenschaften. Vergl. Beyers Magazin für Prediger, 4ter Bandes 2tes Stück, pag. 216-224. Meusels gel. Deutschl. 5ter Bd. pag. 497. 10ter Bd. pag. 381. 11ter Bd. pag. 589. 14ter Bd. pag. 688.

§§. 1. Zwei Disputationen: De natura, discrimine et legibus distinctionum, und: De praescientia divina apagogice et ostensive demonstrata. Jenae 1762. Beide sind in Christi. Fridr. Polzii Disputatt. philosoph. Jenae 1767, pag. 182 und pag. 209 folgg. abgedruckt.

2. Moralische Gedanken. 3 Thle. Jena 1764 bis 1758. 8. 2te Auflage, 1ster und 2ter Th. ebend. 1767-1770. 8.

3. Sollte Gott die Welt regieren? ebend. 1767. 8. 1771. 8.

4. Der Christ in seiner Hoheit. 2 Thle. ebend. 1758-1760. 8. Neue Aufl. 1768-1770. 8.

5. Der Christ ein Nachfolger Jesu. 3 Theile. Gotha 1764-1767. 8.

6. Die Stärke der christl. Religion im Tode ihrer Verehrer. Jena 1766. 8.

7. Abschiedspredigt von Neumark, und Anzugspredigt in Jena. ebend. 1766. 8.

8. Der wahre Christ in seinen Empfindungen in der Stille. ebend. 1767. 8.

9. Das Schöne für uns im Leiden Jesu. Gotha 1767. 8.

10. Religion Jesu, für Kinder und Unwissende. ebend. 1767. 8.

11. Der Christ an der Gnadentafel Jesu. Jena 1768. 8. Nachgedruckt zu Glogau 1782. 8.

12. Erbauungsbuch am Sonntage, für Kinder. Jena 1770. 8.

13. Der Prediger an dem Krankenbette. ebend. 1770. 8. Neue sehr vermehrte Auflage. ebend. 1774. 8.

14. Der Prediger bei den Betrübten und Angefochtenen in seiner Gemeinde. ebend. 1771. 8. Neue verm. Aufl. Jena 1791. 8.

15. Der Prediger im Beichtstuhle. ebend. 1772. 8.

16. Der Prediger im Strafamte. ebend. 1773. 8.

17. Kurze Nachrichten von der im Jahre 1768 aufgerichteten Jenäischen Freischule. ebend. 1773. 8.

18. Erbauungsbuch am Sonntage, für Kinder von reiferm Alter. ebend. 1774. 8.

19. Der Prediger bei Delinquenten und Missethätern. ebend. 1775. 8.

20. Der Landprediger, ein Menschenfreund bei seinen Unterredungen mit seinen Zuhörern. Breslau 1775. gr. 8.

21. Unsere Gedanken über die Nutzbarkeit des Predigtamtes auf dem Lande, und deren Beförderung der neuen Religionsverbesserung. Leipzig und Schleitz 1775-80. 8.

22. Die Macht der christl. Religion in kümmerlichen Zeiten. Breslau 1776. gr. 8.

23. Erbauliche Morgen- und Abendbetrachtungen eines wahren Christen, auf alle Tage des Jahres. 2 Thle. ebend. 1776. gr. 8.

24. Unterricht im Christenthum, welcher einen kurzen Auszug aus den allernöthigsten Wahrheiten der Religion Jesu in sich fasset. Jena 1777. 8.

25. Erster Unterricht im Christenthum für Kinder von reiferem Alter. ebend. 1777. 8. 2te Auflage.... 3te verb. Auflage ebend. 1796. 8.

26. Zwei Predigten, bei Veränderung des Amts gehalten. ebend. 1777. 8.

27. Heilsame Betrachtungen über die Sonn- und Festtagsevangelien durch das ganze Jahr. 2 Bde. Breslau 1778. gr. 8.

28. Der Prediger bei denen, die zur Ablegung eines Eides vor Gerichte sollen zubereitet werden, oder Regeln und Muster für angehende Geistliche

zur gesegneten Führung ihres Amtes. Jena 1778. 8.

29. Der Prediger gegen seinen Kirchenpatron, oder Regeln und Muster für angehende Geistliche u. s. w. ebend. 1779. 8.
30. Der Prediger an dem Krankenbette seiner Zuhörer, oder Regeln und Muster u. s. w. ebend. 1780–1783. 8. 5 Thle. Vom 1sten Th. erschien 1782 die 3te verb. und verm. Auflage.
31. Beiträge zur Pastoraltheologie für angehende Geistliche. 2 Thle. ebend. 1783. 8.
32. Beispiele der Pastoralklugheit für angehende Landgeistliche. ebend. 1784. 8.
33. Gott, der uns in unsern Trübsalen tröstet. Eine Wahrheit, die uns viel Gutes lehrt. ebend. 1784. 8.
34. Repertorium über Pastoraltheologie und Casuistick, für angehende Prediger. Nach alphabetischer Ordnung. ebend. 1786. 2ter Th. ebend. 1787. 3ter Th. ebend. 1788. 4ter Th. ebend. 1789. 8. Supplementband nebst Hauptregister, Jena 1793. 8.
35. Freundschaftliche und brüderliche Winke für Stadt- und Landprediger, nach den Bedürfnissen unserer Zeit. ebend. 1790. 8.
36. Resultate der Amtsführung eines alten Predigers, für seine jüngern Amtsbrüder die nachdenken wollen. Leipzig 1796. gr. 8. 2ter Th. 1798.
37. Viele Predigten und Abhandlungen im Handbuch für Prediger, auch Aufsätze im Journal für Prediger.
38. Vorrede zu C. H. Matthesius Lehrbuch für angehende Landprediger; der Feldbau der Landprediger, eine sehr große, aber oft unerkannte Wohlthat Gottes. — Vorrede zur Erklärung der Haustafel des Pastors Joh. Gottl. Gottschlag, über die Vorsichtigkeit und Klugheit, die Haustafel nach den Bedürfnissen unserer Zeit zu erklären.
39. Vermischte und letzte Beiträge zur Pastoraltheologie und Casuistik, für angehende Prediger. Nach alphabetischer Ordnung. Jena 1800. gr. 8.

Oenomaus, siehe Diogenes.

Oenomaus, ein Philosoph, s. Jöcher III. 1034. Vergl. Fabricii supplem. ad Voss. de hist. gr. pag. 151. Ob er auch unter die Cynicos gehöre? Bruckers Fragen, Tom. III. pag. 996 folgg.

† Oenopidas, siehe Jöcher III. pag. 1034. Er war ein Schüler des Pythagoras und lebte im 5ten Jahrhunderte vor Christi Geburt. Nach dem Bericht des Diodorus Siculus (Bibl. Bd. 1. pag. 86) ist er unter denjenigen gewesen, die nach Aegypten, ihre Wissenschaften zu vermehren, gereiset sind, und vorzüglich die Meßkunst daselbst studirte. Er hat den 23sten Lehrsatz des 1sten Buchs Euclides, auch die Quadratur der Lunularum oder eines Stückes vom Zirkel erfunden, welches wie ein zunehmender Mond aussieht, und zwischen zwei Zirkelbogen enthalten ist. Vergl. Heinii Abhandl. vom Oenopidas von Chios, in der Histoire de l'académie royale des sciences et belles lettres année 1746. 2ter Band, Classe der schönen Wissensch. num. 3.

Oenotomus (Johann) siehe Jöcher III. 1034.

Oernhielm oder Ornsjaelms (Claudius Arrhenius von) siehe Jöcher III. pag. 1034. Vergl. Gadebusch Livländ. Geschichtschreiber, pag. 141. Desselben Livländ. Biblioth. II. pag. 303. Bibl. Hamb. hist. Centur. V. pag. 306. Er schrieb:

§§. 1. De summi magistratus indole. Upsal. 1671. Disp.
2. De origine gentium novi orbis. ib. 1676. Disp.
3. S. Anscharii vita gemina observatt. illustrata gab er zu Stockholm 1677 heraus.
4. Disp. de Strenis. Holmiae 1680. 4.
5. De Monarchiis orbis. ib. 1683. Disp.
6. Historia linguae sanctae. Upsal. 1685. Disp.
7. Sueonum Gothorumque historiae eccles. Libri IV. priores. Stock. 1689. 4. Fast 4 Alphabete.
8. Progr. in funere Olai Verelii.
9. Vita herois Ponti de la Gardie. Lipsiae 1690. 4.
10. Descriptio regni Sueciae, machte Nettelbla im 3ten Stücke seines Greinits, pag. 173 bis 296, bekannt. 1765.
11. Bullarium romanum h. e. compages epistolarum, quas superioribus saeculis Pontifices romani ad reges Sueciae, proceres, archiepiscopos etc. scripserunt.

de Oerschet (Henr.) siehe Jöcher III. 1035. Vergl. Oudin III. pag. 2615.

Oersted (Johann) ein Däne, welcher zu Anfang des Jahres 1758 sehr jung starb, hielt im Collegio Walckendorfiano zu Kopenhagen folgende Dissertationen:

1. De linguae universalis possibilitate. Hafniae 1753. 4. 2 Bogen.
2. Specimen philosophiae algebraicae e regula binomii indeterminati abstractae. ibid. 1754. 6 Blätter.
3. Consilium historiae inventorum condendae, cum praemissa disquisitione de arte historica. 1755. 5½ Bog.
4. Uebersetzte er Kratzensteins Abhandlung von leuchtenden Körpern, in den Schriften der Gesellschaft der Wissenschaften, ins Dänische.

Oertel (Abraham Jacob) ein Sohn des Predigers Paul Martin, war zu Ahlfeld, bei Nürnberg, am 25. Nov. 1711 gebohren. Er hatte bis

ins 12te Jahr Privatunterricht, kam dann in die Sebaldschule zu Nürnberg, und darauf in das Egidianum, ging 1731 auf die Universität zu Altdorf, 1732 nach Jena, wo er 6 Jahre blieb, reisete durch Obersachsen, wurde 1736 Hofmeister zweier Nürnbergischer Patricier, welche er 3 Jahre lang in Jena führte, wo er in der Folge juristische Vorlesungen hielt, nachdem er zuvor über Prag nach Wien gereiset war, und auch Rinck und Deinlein in Altdorf noch einige Zeit gehört hatte. Im Jahre 1742 reisete er nach Frankfurt zur Wahl und Krönung Kaiser Karls VII. Nach der Rückkunft wurde er von dem Landpflegeamt, wegen der damaligen kriegerischen Unruhen, nach Amberg und andern Orten, in Marschcommissariatsgeschäften, mit erwünschtem Erfolg, verschickt, und darauf in das Collegium der Advokaten zu Nürnberg aufgenommen. Im Jahre 1743 disputirte er pro gradu, unternahm noch in demselben Jahre eine gelehrte Reise durch Ober- und Niedersachsen und Holland, und wurde 1745 Doctor der Rechte. Im Jahre 1760 ward er Herzogl. Würtembergischer Hofrath, und verschiedener ritterschaftlichen Familien Consulent, nachher Sachsen-Hildburghausischer wirklicher Geheimerrath und accreditirter Minister bei der Fränkischen Kreisversammlung zu Nürnberg, so wie Besitzer des Ritterguts Haubinda, im Hildburghausischen. Am 16. März 1762 erhob ihn Kaiser Franz I. in den Adelstand, mit dem Prädicat: von Oertel auf Güntersbühl, Haubinda und Obermeinbach. Er starb am 29. Januar 1790. Will Lex. III. p. 73. Nopitsch Supplem. III. pag. 61. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 188.

Oertel (Christoph Augustin) ein guter Mathematiker und Physiker, ein Sohn Georg Chphs, war am 18. August 1748 zu Neustadt an der Aisch gebohren. Von der dortigen Fürstenschule ging er 1767 auf die Universität Altdorf, und nachher nach Jena. 1773 wurde er Adjunct an der Fürstenschule in Neustadt an der Aisch, 1778 Tertius, erhielt 1779 von der philosophischen Fakultät in Erlangen ihre höchste Würde, und von der teutschen Gesellschaft in Helmstädt das Diplom eines Ehrenmitgliedes, 1784 die Conrectorstelle, 1790 die Pfarre zu Stübach, 1793 zu Emskirchen, und starb am 1sten August 1810. Fick gel. Bair. 6ter Bd. pag. 134.

§§. 1. Memoria Jo. Fridr. Amthor. Neustad. Erl. 1778. Fol.

2. Progr. Verzeichniß der bei der Neustädter Schule befindlichen Instrumente und Modelle. Nürnb. 1786. 4. 1½ Bog.

3. Pr. catalogi biblioth. scholae Neustadiensis,

Part. I. exhibens libros Saec. XV. XVI. foliorum forma impressos adjectis notis literariis. ibid. 1787. 4. pag. 1–24.

Part. II. libr. Saec. XVII. fol. forma impr. pag. 25–40.

Part. III. libr. Saec. XVIII. fol. etc. 1788. pag. 41–56.

Part. IV. libr. formae quartae ordine alphab. sub litera A. comprehensos, pag. 57–72.

Part. V. exhib. contin. I. 1789. pag. 73–88.

Part. VI. exhib. novas accessiones ad libros folior. forma impressos et contin. II. 1790. pag. 89–112.

Part. VII. sist. contin. III. 1790. pag. 113–128.

4* Memoria M. Geo. Chph Oertel. Neust. 1790. 4. 3½ Bog.

5* Beiträge zum Bremischen Magazin für Schulen.

6. Viele Gedichte, mit und ohne seinen Namen.

7. Recensionen.

Oertel (Christian Gottfried) gebohren zu Wittenberg 1718, kam 1745 als Churſächsischer Legations-Canzellist nach Regensburg, und starb am 19. Junius 1777. Holzschuhers Deductions-Biblioth. II. pag. 1095. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 189.

Oertel (Egidius) ein in vielen Sprachen erfahrner Gelehrter, wurde gegen 1522 in Nürnberg gebohren, lebte einige Zeit zu München in bairischen Diensten, begab sich aber der Religion wegen nach Altdorf, wurde bei dem damaligen Gymnasio der erste Speisemeister, und starb daselbst am 15ten April 1619, im 97sten Jahre. Er hat viele Reisen gethan. Will Lex. III. pag. 70 folgg.

Oertel (Elias) Pfarrer zu Groitsch, bei Pegau, war der Verfasser der Lieder: Unsre muntre Augenlieder, schliessen sich jetzt fröhlich auf, — Was meinem lieben Gott gefällt, dahin mein Hoffnung, — Weißels Hymnol. II. pag. 251. — Augsburgische Confession, in Fragen. Eisenach 1706. 8. 10 Bg. U. N. 1707. pag. 466.

Oertel (Friedrich) der Sohn eines Hofschneiders, gebohren zu Baireuth am 9. December 1706. Er besuchte erst das Seminarium, und von 1720 an das Gymnasium, bis er sich auf einer höhern Schule zum Jugend- und Volkslehrer bilden konnte. 1736 ward er Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst an der Ritterakademie zu Erlangen, 1740 auch Rector am Seminarium bei derselben, kränkte sich aber nicht wenig, daß er sich, trotz seines Eifers und seiner Kenntnisse, bei der Errichtung der Universität 1743 hintangesetzt sehen mußte. Denn, statt daß man ihm eine Professur an derselben ertheilt hätte, wurde er Rector am Gymnasium und Syndiaconus an der Stadtkirche zu Erlangen, machte daher auch nie von der ihm am 5. Nov. 1743 bei der Einwei-

hung der Universität ertheilten philosophischen Doctorwürde Gebrauch, und starb schon am 5. Januar 1748. Fick gel. Bair. 6ter Bd. pag. 140 f.

§§. 1. Progr. Quid in doctore scholastico requirendum et quomodo juventus optime instituenda sit? Erlang. 1739. Fol. 1 Bog.

2. Progr. gaudium et vota de natali Marggravii die in omnes felicitatem spargente. ib. eod. Fol. 1 Bog.

3. Pr. de methodo antiqua per dialogos. ibid. 1740. Fol. 1 Bog.

4. Pr. de Geniorum apud veteres cultu. ibid. eod. Fol. 1 Bog.

5. Programm, daß die schönen Wissenschaften dem gemeinen Wesen sehr nützlich seyn. ebend. 1741. 4. 1½ Bog.

6. Prog. über Ps. 19, 5. 6. ebend. 1741. 4. 1½ Bog.

7. Progr. num de Gymnasio prope Academiam exstructo bene possit sperari? ibid. 1745. 4. 2 Bog.

8. Progr. de laudabili Romanorum cura in constituendis magistrorum salariis. ibid. 1746. 4. 2 Bogen. Abgedruckt in Jo. Gottl. Biedermann select. schol. Vol. II. Fasc. II. (1746. 8.) num. XIII.

9. Progr. de injuriis, quibus scholastici doctores plerumque adficiuntur, magno animo ferendis. ib. 1747. 4. 2½ Bog.

von Oertel (Friedrich) war zu Leipzig 1764 gebohren, zu Weimar aber, wohin nachher seine Aeltern kamen, erzogen, erhielt eine sehr gute Erziehung, und studirte in Jena, Erlangen und Leipzig, privatisirte zu Erfurt, dann zu Leipzig, und zuletzt auf dem benachbarten Dorfe Eutritzsch, wo er in Melancholie, am 27. Oct. 1807, im 43. Jahre, starb. Leipziger gel. Tageb. 1807, pag. 94. Meusels gel. Deutschl. 5ter Bd. pag. 500. 10ter Bd. p. 382. 14ter Bd. pag. 689.

§§. 1* Für Leselustige. 1stes Bändchen. Leipzig 1789. 8. 2tes Bdchn. ebend. 1790.

2. Kilbur. Ein Beitrag zur Geschichte des sittlichen Gangs menschlicher Natur. 1ster Theil. ebend. 1790. 2ter Th. ebend. 1791. 8.

3. Sie an ihn. Eine Reihe von Originalbriefen. ebend. 1791. 8.

4. Rhapsodien über das Gute, Schöne und Wahre. Zunächst für seinen Freund, Emil Stier, bestimmt. ebend. 1792. 8.

5. Carl Flor, Marquis de Fleurange. 2 Theile. ebend. 1793. 8.

6* Ueber Humanität. Ein Gegenstück zu des Präsidenten von Kotzebue Werk vom Adel. ebend. 1793. gr. 8.

7* Denkwürdigkeiten des ehemaligen Nachtwächters Robert zu Zwätzen, derzeitigen Satrapen im Lande Caramania. Ein Beitrag zu den Geister- und Ordensgeschichten dieses Jahrhunderts. Ein opus posthumum des nunmehr verstorbenen Schulmeisters zu Zwätzen, Theophilus Speck, zu seiner Zeit gewesenen unbekannten Obern einer geheimen Gesellschaft, wie auch verschiedener gelehrten Societäten Mitglieds. 2 Theile. Schneeberg 1794. 8.

8* Bettina. Eine Geschichte in Briefen. Leipzig 1794. 8.

9. Der Mönch. Aus dem Englischen. 3 Theile. Mit Kupf. ebend. 1797. 8.

10. Prosaische und poetische Aufsätze in der Leipziger Monatsschrift für Damen, 1794. Z. B. Das Mädchen von Dohna, im 2ten und 3ten Stück. — Versuch einer neu entdeckten Analogie, im 5ten Stück. — Renate. Eine Erzählung. — Kleine Erzählungen. — An Theophano, über die Frage: Was schön, was hübsch seyn heisse? im 9ten St. — Ueber eine Anecdote aus der griechischen Geschichte, im 11ten St. pag. 160–166. — Ein Bruchstück aus der Sittengeschichte der Insel Atlantis, im 12ten St. pag. 174–193. — Ein Pröbchen von Schriftstellerwitz aus der vorigen Zeit. ebend. pag. 218–226.

11. Ueber das Gesetz der Veredlung in der Dichtkunst. In Wielands neuem teutschen Mercur, 1795, 7tes St. pag. 320–324.

12. Erzählungen aus Canterbury. Aus dem Engl. der Harriet Leo übersetzt. 1ster Band. Leipzig 1798. 8.

13. Victor, oder der Sohn des Waldes. Nach dem Französ. des Ducray-Duminil. Mit Kpf. 2 Thle. ebend. 1798. 8.

14. Cölina, oder das Kind des Geheimnisses. Ein Seitenstück zu Victor. Nach dem Französ. des Ducray-Duminil. 3 Thle. Leipzig und Sorau 1800. 8.

15. Diethelm. Ein Gedicht. Leipzig 1800. 8.

16. Ueber Jean Paul Richter. In Wielands neuem teutschen Mercur, 1798. 10tes Stück. pag. 174–178.

17. Abentheuer Joseph Andrews und seines Freundes Abraham Adams von Fielding. Aus dem Engl. übers. 2 Thle. Meissen 1802. 8.

18. Graf Latimorey, oder glänzendes Elend. Nach dem Engl. des Herrn Surr. 1ster Bd. Leipz. 1803. 8.

19. Paul, oder der verlassene Meyerhof. Vom Verf. des Victor, der Cölina u. s. w. Nach dem Französ. 2 Theile. Leipzig und Sorau 1803. 8.

20. Betrachtungen über ein wundervolles Phänomenon in der physischen Geschichte der Menschheit. Fantasie, Monarchen zu empfehlen. In der Zeit. f. d. eleg. Welt, 1805. num. 92.

Oertel (Friedrich Bened.) Doctor zu Leipzig, schrieb: De Ruperto rege Romanorum. Lips. 1720. 4.

Oertel (Georg Christoph) war ein Sohn des Stadt- und Amtsvogts Johann Stephan, zu Neustadt an der Aisch am 24. Dec. 1715 gebohren, studirte auf der dortigen Schule, seit 1726 zu Heilsbronn, seit 1734 auf der Universität zu Altdorf, seit den 18. April 1736 aber zu Jena. Im Jahre 1739 wurde er Hofmeister einiger Grafen Reuß in Ebersdorf, das Jahr darauf, wider sein Hoffen, Collaborator an der Fürstenschule zu Neustadt an der Aisch, 1743 Tertius, 1745 Conrector, 1748 aber Rector und Aufseher der Alumnen. Im Jahre 1752 ließ er sich von der philosophischen Fakultät zu Erlangen ihre höchste Würde ertheilen. Durch seinen Unterricht und seine Schriften auch im Auslande bekannt, verlangte man ihn 1761 als Professor an das Carolinum nach Braunschweig, 1763 aber als Professor und Rector nach Regensburg, und in demselben Jahre als Professor und Rector nach Ansbach. Da aber seine Obern seinen Werth zu schätzen wußten und ihm eine ansehnliche jährliche Besoldungszulage ertheilten, so blieb er in Neustadt. Im Jahre 1769 ernannte man ihn, mit Beibehaltung seiner bisherigen Stelle und Gehaltserhöhung, zum Director und Inspector. Er starb am 7. May 1790. Fick gel. Bair. 6ter Bd. pag. 142 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. p. 189 f.

Ortel oder Ortel (Hieronymus) siehe Ortel im Jöcher III. pag. 1111, ein Gelehrter, der um der evangel. Religion willen viel ausstehen mußte, war ein Sohn des Syndikus Franz Oertel, und zu Augsburg am 24. Dec. 1543 gebohren. In seinem 15ten Jahre kam er an den Kaiserl. Hof, und wurde nachher Kaiserl. Hofprocurator und Notarius. Als er 1578 im Namen aller Evangelischen bei K. Rudolph II. um die Religionsfreiheit suppliciete, wurde er in ein hartes Gefängniß gelegt, und darauf ins Exilium gejagt. Er ließ sich zu Nürnberg nieder und starb daselbst am 14. May 1614. Will Lex. III. pag. 71. Nopitsch Supplem. 3ter Band, pag. 60.

§§. 1. Ungarische Chronologie, oder historische Beschreibung aller Kriegsempörungen, Belagerungen und Schlachten, so in Ungarn und Siebenbürgen mit den Türken, von 1395 bis 1607, geschehen. 4 Theile. Nürnb. 1603-1613. 4. Vermehrt und fortgesetzt von Martin Meyer. Nürnb. 1665. Fol. Mit Kupf.

2. Tract. von heil. Gottes Engeln, ihrem Vrsprung, Amt und Verrichtung gegen Gott vnd dem Menschen. Mit Kupf. ebend. 1609. 4.

3. Leben, Leiden und Tod Jesu. Mit Kupf. ebend. 1611. 8.

4. Schöne Bildnuß in Kupfer gestochen, der erleuchteten berümbtisten Weiber altes und newes Testaments mit jren Historien. Nürnb. 1610. 4. ebend. 1612. 4. und unter dem Titel: Geistlicher Weiberspiegel u. s. w. sehr verbessert von M. Jacob Behm, Pfarrer zu Marbach. Leipzig 1636. 8. Nürnb. 1680. 12. Hannov. 1685. 24. Mit Kupf.

5. Vita Christi. Nürnb. 1614. 8. Mit Kupf. Vermehrt von Joh. Chph. Beeren. in 24.

† Oertel (Johann) siehe Jöcher III. p. 1035. Er war Magister der Philosophie, wurde 1565 Prediger zu Hermsdorf, Rochlitzer Diöces, 1563 zu Teuchern, 1585 Diaconus an der Michaeliskirche in Zeitz, 1592 Stiftssuperintendent u. s. w. Dietm. V. pag. 104 folgg. Goetz. elog. germ. theol. 1709. pag. 1 folgg.

§§. 1. Leichenpredigt auf den Stiftssuperintendenten Dr. Avenarium, über 5. Mos. 31, 16-18. Leipzig 1691. 4.

2. Leichenpredigt auf Christ. Wurseln, Pastor zu St. Nicolai, über Ps. 40, 17. ebend. 1693. in 4.

3. Lazarus resuscitatus, oder Auslegung der Historie vom Absterben und Auferstehung Lazari, in 44 Predigten. Wittenb. 1599. 4.

4. Leichenpredigt auf den Rector M. Pelaeum, von dem reichen und göttlichen Troste getreuer Lehrer in Kirchen und Schulen, über Dan. 12. „die Lehrer werden leuchten." Leipz. 1599. 4.

5. Leichenpredigt so bei der Leich und Begräbniß mein, M. Joh. Oertels, kann und mag von der Kanzel öffentlich fürgelesen werden, und bey meinen gesunden Amts- und Lebenstagen von mir selbst gestellt zu Teuchern, und geendet am 4. Oct. 1585, zur Zeit der Pest, über Ps. 73, 25. 26. Sie ist an Simon Donners Leichenpredigt, die dieser auf ihn gehalten, beigedruckt. Leipzig 1603.

Oertel (Johann) ein Arzt, schrieb: De Tenesmo. Argent. 1672. 4.

Oertel (Joh.) wurde 1593 in Kärnthen gebohren, 1653 ordentlicher Arzt und Physikus zu Nürnberg, 1640 Genannter daselbst, und starb 1646. Will Lex. III. pag. 73.

Oertel (Joh. Carl) Inspector zu Lichtenstein, wo er 1775 starb, hat, mit einem Vorbericht, sieben Traktätchen Gottfried Arnolds, zu Leipz. 1734, und in eben diesem Jahre auch zu Gardelegen, herausgegeben.

† Oertel (Joh. Casp.) siehe Jöcher III. 1035. Er studirte auf der Fürstenschule zu Heilsbronn und auf der Universität zu Wittenberg, wo er auch 1663 Magister wurde. Die Professur der griechischen und hebräischen Sprache am neugestifteten Gymnasio zu Baireuth trat er am Einweihungstage, den 28sten Julius 1664, mit einer Rede: De angelorum custodia scholis necessaria, an, die Professur der chaldäischen und syrischen Sprache, mit dem Sub-

diaconat, aber 1773. Er starb am 13. Jul. 1689. Fick. gel. Bair. 6ter Bd. pag. 154.

§§. 1. עטלת הנעל qua Casp. a Lilien nuptias gratulatus est. Witteb. 1663. Fol.

2. Progr. de Christi die natali, festo omnium gratissimo. Bar. 1665. f. p.

3. — de immenso Jesu erga homines amore. ib. eod. f. p.

4. — Angelos cultu esse prosequendos. ib. eod. f. p.

5. — de utilitate e rabbinorum commentariis in explicationem codicis sacri redundante. ib. 1666. f. p.

6. — fidelem juventutis institutionem, praeceptorumque salutarium praescriptionem duplex idque maximum praeceptoris esse officium. ib. eod. f. p.

7. — defunctos principes laudare, eorumque virtutes eximias ab oblivione vindicare, veterem esse religionem. ib. eod. f. p.

8. — de consuetudine pervetusta, virorum illustrium res atque laudes celebrandi. ib. 1667. f. p.

9. — super loco Haggai de templo Hierosolymitano. ib. 1668. f. p.

10. Grammatica ebraica methodica. ibid. 1669. 8.

11. Progr. de Magis. ib. eod. f. p.

12. — gaudia super adventu Sophiae Louisae M. B. ib. 1671. f. p.

13. — de dignitate linguae chaldicae. ib. 1673. f. p.

14. Programmata varia per XXIV annos suo et Professorum nomine edita.

Oertel (Joh. Chph) gebohren zu Gera am 20. Februar 1693, studirte auf dem Gymnasio daselbst bis 1713, und dann 3 Jahre auf der Universität zu Wittenberg, nahm daselbst 1714 die Magisterwürde an, habilitirte sich 1715, und ging in diesem Jahre nach Leipzig, wo er sich 3 Jahre aufhielt, und in dem letzten von M. Pezold, Collegen an der Thomasschule, in sein Haus, als Präceptor des von ihm gehaltenen Seminariums, worin man 16 junge Leute zu höhern Studien vorbereitete, aufgenommen wurde. In der Folge übernahm er Informationen zu Bautzen und Weimar. Er lebte hernach 2 Jahre bei seinem Vater, um sich im Predigen zu üben, und wurde 1729 Catechet in der neuen Salvatorskirche zu Gera. Im Jahre 1734 ward er als Substitut nach Lübschwitz, in der Diöces Borna, berufen, wo er 1740 das Pastorat erhielt. Dietm. II. pag. 558-560. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 193 f.

Oertel (Joh. Georg) ein Sohn des Gerichtsschreibers Joh. Oertel, zu Hohenberg am 8. Sept. 1651 gebohren. Er besuchte die Schule zu Wunsiedel 7 Jahre, kam 1668 in das Gymnasium zu Baireuth, 1672 auf die Universität Leipzig, wurde 1674 Hauslehrer zu Baireuth, und im folgenden Jahre bei den Kindern des Superintendenten Pertsch, den er auch 3 Jahre in den Wochenpredigten unterstützte. 1678 kam er als Pfarrer nach Münchstainach und Schornweisach, 1681 nach Guttenstetten und Reinhardshofen, und starb als Camerarius und Senior des Capitels, am 6. März 1725. Fick. gel. Baireuth, 6ter Bd. pag. 156 f.

§§. Nothwendige Widerlegung einer verleumderischen Schmähschrift, die von boshaften Kindern der Finsterniß den 4. October 1703, ohne Benennung des Autoris und Druckorts, herausgegeben worden, unter dem Titel: Wahrmundi Knipperdollings des Schneiders aufgefangene Missive. s. l. 1704. 4. 5 Bog.

Oertel (Joh. Gottfried) Pastor zu Kraftsdorf, in der reussischen Herrschaft Gera, der gegen 1775 starb, schrieb verschiedene Abhandlungen in den ökonomischen Nachrichten. Leipzig 1749 folgg.

Oertel (Joh. Gottfried) Senior des evangel. Kirchenamts zu Oedenburg in Niederungen, schrieb:

1. Castrum doloris in templo honoris divo Carolo VI. etc. sacrum. Oedenb. 1740. Fol. 10 Bog.

2. Theologia Aethiopum ex liturgiis, fidei confessionibus, aliisque ipsorum pariter ac rerum Stabessynicarum peritissimorum Europaeorum scriptis congesta. Witteb. 1746. 8. 17 Bog. Altonaer gelehrte Zeitung, 1746. pag. 470.

3. Harmonia linguarum Orientis et Occidentis speciatimque Hungaricae cum Hebraea ad explendum eruditorum desiderium. Witteb. 1747. 8. 14 Bog. Alton. gel. Zeit. 1747. pag. 597.

Oertel (Joh. Heinr.) ein Sohn der Predigers Paul Martin, wurde zu Alfeld am 8. Mai 1710 gebohren, besuchte die Schulen in Nürnberg, ging 1728 auf die Universität Altdorf, 1731 nach Jena, kehrte 1734 in seine Vaterstadt zurück, wurde Hauslehrer, 1739 Pfarrer zu Alfeld, 1752 Diaconus bei St. Lorenz in Nürnberg, und starb als Senior den 18. Februar 1771. Im Druck ist von ihm: Leichenpredigt auf Frau Ursula Margr. Froernteiche. Nürnb. 1761. Fol. Will Lex. III. pag. 60 f.

Oertel (J. P.) schrieb: Nachrichten von dem Liede „Jesus meine Zuversicht," darin er zeigt, daß der Verf. desselben weder P. Gerhard, noch Ziegler, Sonntag oder Assig sey. Schneeberg 1728. 4. 8 Bog. U. N. 1731. pag. 231. Vergl. Jahrg. 1725. pag. 1144.

Oertel (Michael) ein Arzt, schrieb: Vom blutigen Hofgang. Magdeb. 1599. 4.

Oertel (Paul) ein Bruder Johann Caſpars, war zu Arzberg 1634 gebohren, kam 1645 auf die Schule zu Culmbach, wurde nach geendigten Studien 1655 Cantor zu Wunſiedel, 1659 Diaconus zu Arzberg und Pfarrer in Hohenberg, wo er bis 1670 lehrte. Fick. gel. Bair. 6ter Bd. pag. 157.

§§. 1. Statua votiva, d. i. chriſtlich Herzmeinende Neujahr- und Wunſchpredigt, über Pſ. 122, 6. Hof 1660. 4. 4 Bog.

2. Circumcisionis J. C. solemnia. Bair. 1661. 4. 4½ Bog.

3. Eucheticarum concionum quadriga, d. i. vier abſonderlich Herzmeinende Wunſchpredigten. Jena 1664. 4. 8½ Bog.

Oertel (Paul Mart.) war den 8. Nov. 1677 zu Kalchreut im Nürnbergiſchen gebohren, wo ſein Vater, Wolffgang, als Prediger ſtand, kam nach dem Tode ſeiner Aeltern im 13ten Jahre als Alumnus in die Lorenzerſchule zu Nürnberg, und ging vom Gymnaſio 1698 nach Altdorf, wurde 1703 Paſtor zu Dürrenmungenau, 1709 zu Alfeld und Thalheim, 1724 Diaconus zu St. Egidien in Nürnberg, und 1730 zugleich Frühprediger bei St. Peter, und ſtarb am 15. Auguſt 1745. Fick gel. Baireuth, 6ter B. pag. 158 f.

§§. Disp. de praeteritione et praedamnatione reproborum in scholis Reformatorum tradita. Altd. 1702. 4.

Oertel (Thomas) ein Bruder Friedrichs, war am 29. Auguſt 1708 zu Baireuth gebohren, kam vom Seminario 1722 in das Gymnaſium, ſtudirte zu Jena, wurde darauf Regierungsadvocat und Pagenhofmeiſter in Baireuth, 1742 Profeſſor der Rechte bei der Friedrichsakademie, auch Proceßrath, Aſſeſſor und Conſulent bei dem Medicinalcollegio. Bei Verlegung der Univerſität nach Erlangen legte er ſeine Lehrſtelle nieder, ward 1745 auch Syndicus bei dem Landſchaftscollegio, 1758 wirkl. Regierungsrath, und ſtarb am 27. September 1778. Fick. gel. Baireuth, 6ter Bd. pag. 159 folgg.

§§. 1. Disp. de juris humani prudentia judiciaria et methodo eam addiscendi genuina. Bar. 1742. 4. 6½ Bog.

2. Einige Abhandlungen.

† Oertlin (Chph) ſiehe Jöcher III. pag. 1036. Er beſuchte das Pädagogium zu Stuttgard, kam im 13ten Jahre auf die Kloſterſchule zu Blaubeiern, wo er ſich 6 Jahre aufhielt, und ſolche Fortſchritte machte, daß er griechiſche und lateiniſche Verſe verfertigen konnte. Am 22. Januar 1618 wurde er in das Collegium zu Maulbrunn verſetzt, und erhielt 1619 zu Tübingen die Magiſterwürde, war 4 Jahre Repetens, wurde 1624 Frühprediger zu Biberach u. ſ. w. Fiſchlini memor. theol. II. pag. 182.

§§. 1. Geiſtl. theolog. Luſtgärtlein, oder 7 Troſtpredigten. Ulm.

2. Iter Abrahamiticum, oder Anſtandspredigt, zu Biberach gehalten, aus Gen. 12, 1. Ulm 1624. 4.

3. Paulus Athleta strenuus, Leichenpredigt auf den Spitalprediger Joh. Stumpf, über 2. Tim. 6, 7. 8. Tübingen 1626. 4.

4. *Ἀποθέωσις* prophetica, oder Leichenpredigt aus Dan. 12, 3. in funere Mart. Ungers. Ulm 1627. 4.

Oerthling (Joh. Friedr.) aus Brunna im Mecklenburgiſchen, Herzogl. Advocat und ordentlicher Procurator, wurde 1701 zu Roſtock J. U. Dr. und ſchrieb:

§§. 1. Disp. inaug. de contrah. emt. Rost. 1701. 4. 4 Bog.

2. Disp. de vicariis imperii vacante solio. ibid. 1711. 4.

von Oerzen (Claus Dethleff) Herzogl. Mecklenburgiſcher Oberhauptmann über die Aemter Buckow, Redentin, Bützow u. ſ. w. erhielt 1789 das Prädicat eines Herzogl. Schweriniſchen Geheimenraths, ſchrieb: Oeffentliche Bekanntmachung der nunmehr ſattſam erprobten und in Mecklenburg allgemein gewordenen Inoculation der Rindviehſeuche, als des einzigen bisher erfundenen Mittels, den betrübten Folgen dieſer Landplage zu ſteuern. Hamb. 1779. 4. 11 Bog. Iſt vom Verf. zugleich in franzöſiſcher Sprache, ebend. 1779. 4. herausgegeben.

von Oerzen (Leopold Carl Ludw.) Graf, älteſter Sohn des 1791 verſtorbenen churſächſiſchen Generalmajors, Carl Ludw. v. O., war churſächſ. Jagdpage, wurde im März 1803 Kammer- und Jagdjunker, wie auch Oberforſt- und Wildmeiſter zu Schöneck, gebohren zu Dresden 1778, geſtorben zu Bautzen am 11. Dec. 1807, und war der Verf. des Romans Aurora. Dresden 1797. 8. Siehe Haymanns Dresdner Schriftſt. pag. 283.

Oeseler (Constant.) Med. Dr. und Leibarzt des pommeriſchen Herzogs Bugslai, gab 1606 mit Dr. Gervaſ. Marſtaller eine Schrift über den ſchleunigen Todesfall dieſes Fürſten heraus. Dähnerts pomm. Bibl. II. pag. 430.

Oeseler (Jac. Phil.) J. U. Dr. und Profeſſor der Rechte auf der Univerſität zu Roſtock ſeit 1632, und zuletzt Codicis Profess. publicus, ſtarb zu Stettin als Herzogl. Pommerſcher Rath. Weſtphalen monum. ined. III. pag. 1328.

Oeser (Adam Friedrich) aus Presburg in Ungarn gebürtig, wo ſein aus den Niederlanden herſtammender Vater Handelsmann war. Schon im 18ten Jahre erhielt er von daſiger Malerakademie den Preis. Bei ſeinem nachherigen Aufenthalte in Dresden war ihm der vertraute Umgang mit Winkelmann ſehr lehrreich. Als im Jahre 1764 die Kunſtakademie zu Leipzig errichtet wurde, berief man ihn als Profeſſor und Director der Zeichnungs- Malerei- und Architecturakademie nach Leipzig, und

schwerlich hätte der damalige Vorsteher der sächsischen Kunstakademieen einen geschicktern Künstler wählen können. Er umfaßte nicht nur das ganze weitläuftige Gebiet der Malerei, sondern er war auch Bildhauer, und hatte schätzbare Kenntnisse von der Baukunst, Gartenkunst, Chemie und Mineralogie. Von vielen seiner Meisterwerke findet sich in der neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freien Künste, in Meusels teutschen Künstler-Lexikon, in den Miscellaneen artistischen Inhalts und im Museum für Künstler, auch in mehrern Jahrgängen des Leipziger gelehrten Tagebuchs, Nachricht. Was er noch im hohen Alter leistete, beweiset die schöne Nikolaikirche in Leipzig. Er war ein Mitglied der Leipziger ökonomischen Gesellschaft, und starb am 18. März 1799, im 84sten Jahre. Leipziger gel. Tagebuch, 1799. pag. 30.

§§. 1. Verzeichniß der Gemälde in der Sammlung des Kammerherrn von Wallmoden. Leipzig 1799. 8.

2. Verzeichniß der Gemälde in der Sammlung des Herrn Schwalbe in Hamburg. ebend. 1779. 8.

3. Schreiben an den Herrn von Hagedorn. ebend. 1779. 8. Französ. übers. ebend. 1780. 8.

Oeser (Friedr. Ludw.) Sohn des vorigen, ein geschickter Maler, gebohren zu Dresden am 24. August 1752, wurde 1776 Unterlehrer bei der Akademie der Künste in Leipzig, nachher Historien- und Landschaftsmaler bei der Akademie in Dresden, starb am 14. Mai 1792, im 38sten Jahre seines Alters. Leipz. gel. Tagebuch, 1792. pag. 55. Er hat drei colorirte Zeichnungen bekannt gemacht: 1) Eine Partie aus dem Hohensteiner Thale; 2) das Schloß Frauenstein; 3) das Dorf Rechenberg in Böhmen. Siehe Magazin der sächs. Gesch. 2ter Bd. p. 230.

von Oesfeld (Carl Ludw.) ein Sohn des lutherischen Predigers Joh. Friedr. Oesfeld, zu Potsdam am 4. März 1741 gebohren. Er war im 7jährigen Kriege Officier, widmete sich nach demselben den bürgerlichen Geschäfften, wurde 1786 in den Adelstand erhoben, 1787 Canonicus zu Camin, 1788 preuß. Geheimerrath, und starb am 2. Nov. 1804 auf seinem Weinberge bei Potsdam. Intell. Bl. der Leipz. Liter. Zeit. 1804. pag. 984. Gelehrtes Berlin, 2ter Bd. pag. 95. Biogr. 4ter Bd. pag. 381. Meusels gel. Deutschl. 5ter Bd. pag. 506. 10ter Bd. pag. 383. 11ter pag. 591. Sein Bildniß steht vor den allgem. geogr. Ephemeriden, October 1804.

§§. 1. Topographische Beschreibung des Herzogth. Magdeburg und der Grafschaft Mansfeld Magdeburgischer Hoheit. Berlin 1780. 8.

2* Umständliche Beschreibung der beiden neuerbauten Thürme auf dem Friedrichstädtischen Markte zu Berlin, welche 1780 bis 1785 aufgeführt

worden sind. Nebst 2 in Kupfer gestochenen illuminirten Abbildungen dieser Thürme. Berlin 1785 (1784). Auch in dem Berliner teutschen und französ. genealog. Kalender für das Jahr 1785.

3* Anzeige sämmtlicher Werke von Dan. Berger, Rector und Lehrer der Kupferstecherkunst zu Berlin. ebend. 1792. 8.

4. Zu Seiffarts vollständiger Geschichte aller Königl. preuß. Regimenter, 3tes Stück, Halle 1767. 8. hat er den 7ten bis 12ten §. geliefert, die Geschichte der beiden Grenadiercompagnien des damaligen Regiments Kleist betreffend.

5. Antheil an Büschings Topographie der Mark Brandenburg. Vergl. Büschings Vorrede zu diesem Werke.

6. In Heineccius Topographie von Magdeburg ist der Abschnitt von den Charten und von den Flüssen von ihm.

7. Antheil an Nicolai's Beschreibung der Städte Berlin und Potsdam, und zwar ist in der zweiten Ausgabe von 1779 die Beschreibung von Potsdam, nebst den Grundrissen von Berlin, von Potsdam und der Gegend bei Berlin und Potsdam, von ihm. Auch sind in der 3ten Ausgabe von 1786 verschiedene Abschnitte und die Gegend um Berlin von ihm.

8. Verschiedene kurze Aufsätze in den genealogischen Kalendern, und die meisten Biographieen der Generale in den militairischen Kalendern.

9. War er Redacteur des Montags-Clubbs.

10. Recensionen von Landcharten und Kupferstichen in Büschings wöchentl. Nachrichten. Hatte auch einigen Antheil an der allgemeinen teutschen Bibliothek.

11. Verschiedene gezeichnete Landcharten und Pläne, z. B. von Böhmen, zu Büschings Reisen, zu Tempelhofs Geschichte des 7jährigen Krieges, zu den Berlinischen Kalendern von 1784-89, zu Hagens Beschreibung von Freyenwalde. 1784.

12. Ueber den Entwurf zum Numeriren der Häuser in Berlin. In den Jahrbüchern der preuß. Monarchie, März 1798. Anzeiger, S. 39. 49.

von Oesfeld (Friedr. Wilh.) ältester Bruder des Carl Ludwigs, gebohren zu Potsdam 1736, studirte zu Halle, wurde Königl. preuß. Hofrath, Kraißeinnahmer und landschaftlicher Zinsemeister zu Potsdam, und 1786 geadelt, er starb am 28sten Sept. 1807. Weidlichs biogr. Nachr. 4ter Band, pag. 154. la Prusse liter III. pag. 132.

§§. 1. Versuch einer Anleitung zur Finanzrechnungswissenschaft und Verwaltung öffentlicher Kassen. Berlin 1773. 8.

2, Entwurf eines Dorfbuchs, oder einer zu veranstaltenden Sammlung der eine Dorfgemeinde

angehenden nützlichen Nachrichten, Beobachtungen und Auszüge der Landesverordnungen, zum Besten der Landleute vorgeschlagen. Berlin 1774. 8.

3. Ueber die Eidesleistungen. ebend. 1779. 8.

von Oesfelde (Hermann) hieß eigentlich Hermann, und nannte sich von seinem Wohnorte Oesfeld. Er war zu Zeiten Carls IV. ein angesehener Rechtsgelehrter und Germanist, der im Namen des ganzen sächsischen Volks 1538 am Kaiserl. Hofe erschien, wider die beschwerlichen Hofprocesse Vorstellungen that, und das Verlangen seines Volks vollkommen erfüllte. H. Christ. Senckenberg legt ihm in der Vorrede zu dem Corpore juris feud. Germanici §. 30. pag. 34, den Richtsteig, die allerälteste Proceßordnung, bei, hält indessen nicht vor unwahrscheinlich, daß Epke von Repgau den Grund dazu gelegt, und Hermann Vermehrungen hinzugefügt habe.

Oesfeld (Gotthelf) Archidiaconus an der Stephanskirche zu Aschersleben, starb nach 1763, und war ein Bruder des Joh. Friedr. Oesfeld.

§§. 1. Ordnung der Harmonie der Evangelisten, welche der Baron von Canstein beobachtet. Aschersleben 1726. 8. 4 Bog.

2. In illud Theologorum: dic, et servasti animam, diss. theolog. prior ad dictum Ezech. III. 18. 19. Wolfenb. 1736. 4.

3. Letzte Schritte unserer Wallfahrt, d. i. Rath und Bericht für Kranke und Sterbende. Aschersleben 1757. 8. 192 S.

4. Treue Hirtenstimme, oder Warnung wider den gedoppelten Abweg, in Absicht auf den Gebrauch des heil. Abendmahls. Dresden 1752. 8. 64 Seiten.

Oesfeld (Gotthelf Friedrich) Magister, war zu Aschersleben am 31. August 1735 gebohren, und ein Sohn Gotthelfs, studirte zu Halle und Wittenberg, wurde 1760 Prediger zu Scheibenberg bei Annaberg, und 1769 Pastor und Inspector zu Lößnitz, in der Schönburgischen Herrschaft Stein. Er sollte nach Glaucha und nach Waldenburg als Superintendent, 1766 in die Schulpforte als Inspector, auch wieder nach Wittenberg als Probst und Professor der Theologie kommen, verbat sich aber alle diese Stellen, und starb am 24. (25.) Junius 1801. Horrers Almanach für Prediger, 1792. pag. 269. Dietmann Kirchen- und Schulengesch. der Schönburgischen Länder, pag. 253. Meusels gel. Deutschl. 5ter Bd. pag. 504 folgg.

§§. 1. Meditatio qua leges viresque naturae ad summam hominum perfectionem non sufficere ostendit. Halae 1755. 4. 2½ Bg.

2. Disp. de errore materialismi. ib. 1757. 4.

3. — de ecstasi. ib. eod. 4.

4. Commentatio, qua variae demonstrationes pro existentia Dei proponuntur. Viteb. 1758. 4.

5. Beweiß, daß die Menschen ohne einen unendlichen Erlöser nicht selig werden können. ebend. 1759. 8.

6. Gedanken von der Einwirkung guter und böser Geister in die Menschen. ebend. 1760. 8.

7. Barths und Oesfelds Friedenspredigten. Dresden 1763. 8.

8. Diss. in Genes. 41, 45. ibid. 1764. 4.

9. Betrachtung über die zukünftige Welt. Chemnitz 1765. 8.

10. Der wahre Begriff der evangelisch-lutherischen Kirche vom heil. Abendmahl. Dresd. 1766. 8.

11. Betrachtung über die Herrlichkeit Gottes im Gebürge. Chemnitz 1767. 8.

12. Theologische Betrachtung über die Salbung Christi und der Gläubigen. ebend. 1768. 8.

13. De templis Christianorum. Schneeberg 1770. 4.

14. Ab- und Anzugspredigt. ebend. 1771. 8.

15. De ecstasi Petrina in Act. 10, 9. Dresden 1772. 4.

16. Beurtheilung der neuen Apologie des Socrates, von Eberhard. Leipzig 1773. 8. 7 Bog.

17. Der erzgebürgische Zuschauer. 2 Thle. Halle 1773. 1774. 8.

18. Beweiß der Wahrheit, daß auch Fromme in der Theurung verschmachten können. Chemnitz 1773. 8.

19. Beweiß der Wahrheit, daß die meisten in Hunger verschmachteten Menschen vor der Zeit ihrer Heimsuchung, im Jahre 1772, unbekehrt gewesen sind. Nebst einer Nachlese zum Beweise, daß auch Fromme in der Theurung verschmachten können. 1773. 8.

20. Historische Beschreibung einiger merkwürdigen Städte im Erzgebürge, insonderheit der Bergstadt Lößnitz. 2 Thle. Halle 1776. 77. 4.

21. Die Lehren von der Immaterialität, Freiheit und Unsterblichkeit der menschlichen Seele, erwiesen und wider die neuesten Einwürfe vertheidiget. Nebst einem Anhange einiger verwandten psychologischen Aufgaben. Chemnitz 1777. 8.

22. Friedensode. 1779. 4.

23. Winke der gesunden Vernunft, an Dr. Bahrdt, und Gründe der Lossagung von dessen Glaubensbekenntniß. 1780. 8.

24. Der harte Winter im Jahre 1785 im Erzgebürge. Ein Gedicht. Leipzig 1785. 8.

25. Anleitung zum Verstehen und Gebrauche des Kalenders. Schneeberg 1792. 8.

26. Predigten. In Löwens Kanzelandachten.

27. Aufsätze in den Dresdner Anzeigen, auch in den neuen Miscellaneen und in andern Wochenschriften.

Oesfeld (Joh. Friedr.) aus Neuſtadt-Brandenburg, ſtudirte daſelbſt und auf den Univerſitäten Jena und Halle, hielt ſich darauf in Berlin auf, wurde 1734 Prediger bei dem Königl. Cadettencorps, 1735 vierter Diaconus an der Nicolaikirche, 1736 Feld- und Hofprediger zu Potsdam evangel. luther. Confeſſion. Neubauers Nachr. von lutheriſchen und reformirten Theologen, pag. 277.

§§. 1. Diss. theol. de servo Dei justificante. Aus Jeſaias 53, 11. Jenae 1728. 4. Sie ſteht auch in J. G. Walchs Miscell. sacris. pag. 387.

2. Nützliche Anweiſung zur wahren Gemüthsruhe. Berlin 1740. 4. 3 Bog.

Oesinger (Daniel) ein Rechtsgelehrter, ſchrieb: Pandectae Camerales. Argent. 1600. 8.

Oesinger (Franz) ein Ictus, ſchrieb: De testamentis conjugum. Argent. 1724. 4. und Oesinger (J. F.) De Xeniis. Argent. 1684. 4.

† Oesler (Ciph Otto) ſ. Jöcher III. 1036. Er war ein Sohn des Fürſtl. pommeriſchen Hofraths Jeremias, zu Stettin am 19. Dec. 1602 gebohren, ſtudirte zu Stettin, Greifswald und Leiden, reiſete durch Dänemark, Preußen, Holland, England, Frankreich und Italien, ward zu Leiden Med. Dr. Nach der Zurückkunft Profeſſor der Medicin zu Greifswald, im folgenden Jahre Leibmedicus des Fürſten Friedrichs zu Holſtein, mußte ſich aber nachher, des Krieges wegen, nach Stettin begeben, wo er im April 1657 ſtarb. Vanſelow, pag. 79.

Oessler (Jacob) beider Rechte Doctor zu Strasburg, und Generalſuperattendent der Buchdruckereien im heil. röm. Reich, gegen 1523 (ſo nennt er ſich in einem Privilegio, daß die zu Nürnberg 1523. Fol. gedruckten teutſchen Evangelia und Epiſteln in 3 Jahren nicht ſollen nachgedruckt werden.) Siehe Panzers Geſchichte der Nürnberger Ausgaben der Bibel, pag. 113 f. Von dieſen Superattenden der Buchdruckereyen vergl. Hofmans Abhandl. von den älteſten kaiſerl. und landesherrl. Bücherdruck und Verlag-Privilegien, pag. 53 folgg.

Oesler (Joh.) Doctor und Profeſſor der Rechte zu Greifswald, von 1583-1591. Er war Schriftſteller.

Oesper (Georg) Heyratho Francus, ſoll zu Saalfeld und Quidzin Conrector und Rector geweſen ſeyn, 1657 wurde er Profeſſor am Gymnaſio zu Thorn, und 1658 Diaconus zu Marienwerder. Er trat ſeine Profeſſur mit einer Rede de morbis animi an. Zernecke Thorn. Chron. pag. 343.

Oest (Joh. Friedr.) ein Sohn des Predigers Nicolaus zu Nienkerken in Angeln, gebohren am 10. Dec. 1756, arbeitete nach zurückgelegten Schul- und Univerſitätsjahren im Flecken Glücksburg an einer Erziehungsanſtalt für Frauenzimmer, und war ſeit 1795 Director und erſter Lehrer am Schulmeiſterſeminario für Fünen und Langeland in Dänemark, wohnte zu Berntorfsminde, wurde vor einigen Jahren Ritter des Dannebrog, und ſtarb am 14. Jan. 1815. Vergl. Hamb. Correſpond. 1815. num. 13. Meuſels gel. Teutſchl. 5ter Bd. pag. 507.

§§. 1. Abhandlung über die Preisfrage: Wie kann man Kinder und junge Leute vor dem Laſter der Unzucht überhaupt, und der Selbſtſchändung inſonderheit, verwahren, oder dafern ſie ſchon angeſteckt ſeyn ſollten, ſie davon heilen? Im 6ten Theil der Reviſion des geſammten Erziehungsweſens, 1787. Auch beſonders gedruckt Wolfenbüttel 1787. 8. 2te Auflage ebend. 1794. 8.

2. Höchſt nöthige Belehrung für Jünglinge und Knaben. ebend. Auch einzeln Wolfenb. 1787. 8. 2te verm. Ausg. Braunſchw. 1788. 8.

3. Höchſtnöthige Belehrung und Warnung für junge Mädchen. ebend. Auch einzeln Wolfenbüttel 1787. 8.

4. Ueber Eintheilung der Schulen in Klaſſen, vorzüglich in Beziehung auf Landſchulen. In C. J. R. Chriſtiani's Beiträgen, 1ſter Band 1ſtes Heft.

Oest (Joh. Heinr.) war zu Caſſel 1727 gebohren, ſtudirte zu Bremen, hielt ſich als Candidat der reformirten Gemeine eine Zeitlang zu Hamburg auf, und war Secretair der neugeſtifteten teutſchen Geſellſchaft in Bremen. Mit einem guten Witze und einer mehr als gemeinen Denkart legte er ſich auf die teutſche Dichtkunſt, und ſein Geſchmack fiel insbeſondere auf die Hexameter. Bald aber behauptete er den Materialismus der menſchlichen Seele mit vieler Freimüthigkeit, er wurde darüber heftig angegriffen, und ſah ſich genöthigt, ſich nach Neuſtadt-Gödens in Oſtfriesland zu begeben, wo er ſich gegen ſeine Gegner vertheidigte. Darauf reiſete er nach Holland und ſuchte unter den Collegianten und andern theologiſchen Freidenkern einen Anhang zu werben; er fand aber überall wenig Beihülfe, ſank in Armuth und mußte endlich auf Befehl im Jahre 1765 Oſtfriesland räumen. Er begab ſich nach Offenbach, und bewies ſich in der mit ihm angeſtellten Prüfung ſo, daß er wieder predigen durfte. Allein ſchon 1767 bewies er, daß ſein Widerruf nicht aufrichtig geweſen. Er machte eine Nachricht von der Neuwiedſchen freien Akademie zur Vereinigung des Glaubens und Aufnahme der Religion, bekannt, darin er ſeine vorigen Grundſätze abermals vortrug. Der Graf von Neuwied verlieh ihn das Prädicat eines Profeſſors der polemiſchen Gottesgelahrheit, und nahm ihn in ſeinen Schutz. Als dieſe Akademie wieder aufgehoben wurde, ward Oest 1769 Stiftsprediger zu Neuwied, und in der Folge Kirchenrath, Oberinſpector und Pfarrer zu Runckel, in der weſtphäl. Grafſchaft Wied. Er ſtarb.... Neues gel. Europa, 10ter Th. pag. 416. 11ter Th. 767. 14ter Th. pag. 554.

einer Disputation ohne Beistand, an, De probatione meliore litigantibus caute reservanda, wurde 1755 J. U. Dr. alsdann Advokat in Nürnberg, und starb im Mai 1789. Will Lexikon III. pag. 77.

Oesterling (Joh.) aus Cassel, schrieb: Diss. histor. de urnis sepulchralibus et armis lapideis veterum Cattorum. Lips. 1740. 4. recusa 1741. 4. 32 S. Ein Oesterling (Johann) gab zu Leiden 1731. 4. heraus: Disp. de olfactu.

Oesterreich (Anton August) war zu Schleswig am 15. Dec. 1692 gebohren, wo sein Vater als Fürstl. Kapellmeister stand. Er hatte erst Hauslehrer, als aber sein Vater in braunschweigische Dienste trat, besuchte er das Martinigymnasium zu Braunschweig, ging 1710 auf die Universität Jena, kehrte 1713 zu seinen Aeltern zurück, wurde Collegiatus ordinarius zu Riddagshausen, 1719 Pfarrer in Ober- und Nieder-Sickte, darauf Pastor und Prior des Stifts Königslutter, 1740 Oberpfarrer zu Holzminden, und Generalsuperintendent des Werderdistricts, wie auch Abt des Klosters Amelunxborn, wo er 1745 am 12. Dec. starb. Neubauers Lex. der Theologen, pag. 278 f.

SS. 1. Heilsame Worte von der Pflicht eines heilsamen Vertrauens auf Gott. Hannov. 1732. 4. 7 Alph. 3 Bogen.

2. Die Himmelsbegierde der Gläubigen auf Erden. Gedächtnißpredigt auf Werner Julius Günther Hantelmann. Ueber 2. Cor. 5, 1. 2. Bückeburg 1741. Fol. 46 S.

Oesterreicher (Conrad) ein katholischer Geistlicher, gab heraus: Passio D. N. J. C. sub forma judiciarii processus. Memming. 1602. Ingolst. 1581.

Oesterreicher (Georg) war 33 Jahre Cantor und Collaborator an der Schule zu Windsheim, versah 1617 ein Jahr die ledige Rectorstelle, und starb 1621 den 9. Januar, 57 Jahre alt. Wetzels Anal. II. pag. 577. Er gab 1616 in 8. zu Rothenburg an der Tauber ein Cantorbüchlein heraus, darin 28 Katechismuslieder von ihm stehen, wozu er die Melodien selbst gesetzt hat.

Oesterreich (Georg Christoph) ein Bruder des Anton August, zu Schleswig am 5. November 1694 gebohren. Er kam 1702 in das Martinigymnasium zu Braunschweig, ging 1714 auf die Universität Jena, wurde 1717 Collegiat zu Riddagshausen, 1727 Pfarrer zu Oelber, 3 Meilen von Wolfenbüttel, 1732 zu Wetlenstedt und Wechelde bei Braunschweig, 1735 Superintendent zu Barumsch, wo er 1763 starb. Neubauers Lexikon der Theologen, pag. 280 folgg. Mosers Lexikon der Theol. pag. 616.

SS. 1. Das ruhige Herz eines Begnadigten, bei der Führung Gottes. In Wagners Hamburgischen Kanzelreden, 5ter Th. pag. 203 folgg.

2. Von der Gewißheit und Möglichkeit unserer künftigen Auferstehung. In Wagners Hamb. Kanzelreden, im 2ten Theile.
3. Von dem Bilde der Heiligkeit Gottes in den Gläubigen. ebend. 4ter Th. pag. 465.
4. Von der Schönheit und Vortrefflichkeit der Gläubigen. 1733. 8.
5. Unverwerfliches Zeugniß von der Gnade Gottes in C. J. gegen die Menschen. Braunschweig 1739. 4. 3 Alph. 14 Bog.
6. Predigt von dem Gnadenzuge Gottes an die Menschen.
7. Der untüchtige Bau des falschen Christenthums. Aus Amos 7, 7. 8. In den Hamb. Kanzelreden, 2ter Th. num. 7.
8. Das Bild der Heiligkeit Gottes in den Gläubigen. Ueber Hohelied Salom. 6, 8. 9. Wolfenbüttel 1733. 8.
9. Samml. einiger Pastoralfragen. Leipzig und Breslau 1752. 8. 1 Alph. 9 Bog.

Oesterreich (Johann) Magister der Philosophie und Rector an der Schule zu Prenzlau bis 1704. Acta schol. IV. pag. 80. In Küsters Biblioth. pag. 822 kommt vor: Progr. quo Marchica Metropolis Primislavia describenda intimatur. Sedin. 1694. Fol. 2½ Bog.

Oesterreich (Matth.) war zu Hamburg 1716 gebohren, und ein Enkel des berühmten Knellers. Er ging frühzeitig nach Dresden, lernte die Zeichnungskunst bei Groni, legte sich vorzüglich auf die Kenntniß der Gemälde, und besah in dieser Absicht die vornehmsten Städte Italiens. Nach der Zurückkunft ward er Aufseher der Churfürstl. Gallerie zu Dresden. König August III. schickte ihn zum zweitenmale nach Italien. Im Jahre 1757 ging er mit dessen Genehmigung in preußische Dienste, ward Inspector der Königl. Gallerie zu Potsdam, und starb am 19. März 1778. Ladvocat VI. pag. 386. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. 190.

Oetbert, siehe Jöcher III. pag. 1036.

Oetheus (Georg) ein Arzt. Einige Consilia medica stehen von ihm in Jo. Wittichii opere. Lipsiae 1604. 4.

† Oetheus (Jacob) siehe Jöcher III. p. 1036. Er war von Nordhausen, wurde 1570 zu Ingolstadt Professor der Medicin, ging aber das folgende Jahr nach Eichstädt als Bischöflicher Leibarzt. Kob. Lex. pag. 488.

§§. 1. Theses de methodo therapeutica. Ingolst. 1569. 4.
2. Gründlicher Bericht, Lehr und Instruction vom rechten und nützlichen Gebrauch der Arznei, und von Erhaltung der Gesundheit. Dillingen 1574. 8.
3. Oratt. de optima medicorum secta et de laudibus diaeteticae. Stehen in den Oratt. Ingolstadiensibus.
4. Observat. medic. de testiculo in inguine latenti herniae opinionem faciente. Steht in Collect. observat. medic. Jo. Schenckii.

Oetinger (Conrad) war zu Pforzheim gebohren, und gegen 1535 Hofprediger des Herzogs Ulrich zu Würtemberg, er ging als Beförderer der Reformation auf Befehl seines Fürsten nach Schmalkalden, unterschrieb die Artikel, und starb. 1540. Fischlini memor. I. pag. 3.

Oetinger (Ferdinand Christoph) war zu Göppingen 1719 gebohren, studirte zu Tübingen Philosophie, hernach zu Leipzig, Halle und Tübingen Medicin, begab sich eine Zeitlang nach Sulz zu dem damaligen Physikus, nachherigen würtembergischen Leibarzte, Reuß, und darauf zu dem Leibarzt Kämpf nach Hessen-Homburg, reisete auf kurze Zeit nach Leiden, ging zum zweitenmal nach Halle und ward dort Doctor der Arzneigelehrsamkeit. Nach der Rückkunft 1739 practicirte er eine Zeitlang zu Stuttgard und Urach, ward ordentlicher Physikus zu Nagold, und 1747 zu Urach und Münsingen, 1759 Stadt- Amts- und Klosterphysikus zu Tübingen und Bebenhausen, 1760 zugleich außerordentlicher, und 1762 ordentlicher Professor der Medicin zu Tübingen, und starb am 15. April 1772. Böcks Geschichte der Universität Tübingen, pag. 198 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lexikon X. pag. 196 folgg.

Oetinger (Friedrich Christoph) erblickte das Licht der Welt zu Göppingen am 6. May 1702, ward in das dortige niedere Kloster aufgenommen, wo er, wie im höhern, und hernach im Stift zu Tübingen, den Grund zu seinen Wissenschaften legte, und 1724 Magister der Philosophie wurde; er unternahm darauf 1729 eine gelehrte Reise, vorzüglich nach Jena und Halle. Um diese Zeit wurde er von dem Grafen von Zinzendorf als Mitarbeiter an der auf Kosten des dänischen Ministers von Pleß unternommenen Bibelübersetzung nach Herrnhut berufen, wo er dann die Grundsätze der von dem Grafen gestifteten Secte einsog, ohne sich deshalb ihr ganz zu ergeben, wie der Graf gewünscht hatte. Vielmehr wurde er durch das Consistorium 1730 in das Vaterland zurückberufen. Er übernahm hierauf das Amt eines Repetenten zu Tübingen, reisete aber eine Zeitlang nachher, auf Dr. Bengels Anrathen, noch einmal nach Halle, und wurde dort Magister legens. Von Halle ging er nach Magdeburg zum Abt Steinmetz, dessen Amanuensis er werden sollte; es zerschlug sich aber dieses Vorhaben durch eine Reise nach Berlin, von wo er sich nach Holland begab. Nach der Rückkunft wurde er 1738 zum Pastor in dem Kloster Hirschau ernannt. Im Jahre 1743 berief man ihn nach Schnaitheim, unweit Herbrechtingen, von da wurde er, kränklicher Umstände wegen, 1746 nach Walddorf unweit Tübingen, von da 1752 als Specialsuperintendent nach

Weinsberg, und dann in derselben Eigenschaft nach Herrenberg befördert. Zuletzt wurde er 1765 Herzogl. Würtembergischer Rath, und Prälat des Klosters Murrhard, und starb am 10. Febr. 1782. Er beschäfftigte sich sehr mit der Verwandlung der Metalle, brachte aber weder Gold noch Silber, sondern einige Arzneimittel heraus. Dieses Feuerstudium brachte seine Einbildungskraft in solche Verworrenheit, daß er den Schwärmer Schwedenborg für einen wirklichen Propheten hielt. Vergl. Acta hist. eccles. nostri temp. 8ter Bd. pag. 297 bis 303. und andere die Meusel im Lex. X. pag. 197 bis 204 nebst seinen Schriften anführt.

Oetinger (Johann) siehe Jöcher III. p. 1036. wo aber sein Geburtsjahr unrichtig ist, denn die histor. Beschreibung der Fürstl. Hochzeit und Beilagers des Herzogs Friedrich zu Würtemberg mit der Markgräfin Barbara Sophia zu Brandenburg erschien schon Stuttgard 1610. Fol. maj. Mit Kupf. — De jure et controversia limitum et de finibus regundis, von Gränzen und Marksteinen, Ulm 1642. ib. 1667. 4. Aug. Vind. 1670. 8. ib. 1689. Hanov. 1711. 8. ib. 1715. 8.

Oetinger oder Oettinger (Philipp) der Sohn eines Goldschmiedes in Nürnberg, wurde 1648 Cantor und Meßner an der Jacobskirche daselbst, 1649 Pfarrer zu Feucht, 1652 Diaconus zu St. Jacob in Nürnberg, 1656 Mittagsprediger, 1663 Senior des Kapitels, schrieb: Einfältige Katechismussprüchlein über die 52 Lectiones des Nürnbergischen Kinderbüchleins, der Kirchenjugend bei St. Jacob fürgesaget und wiederholet, Nürnberg 1664. 8. und starb am 19. August 1676. Nopitsch Suppl. III. pag. 63.

von Oetken (Johann Christoph) gebohren 1686 den 3. May zu Elsfleth, wo sein Vater Landgerichtsassessor der Drostey Oldenburg und Elsfleth war, besuchte 1696 die Schulen zu Bremen und Oldenburg, ging 1703 nach Halle, ward 1706 zu Oldenburg Archivarius adjunctus, 1709 Kanzlei- und Regierungsrath, wurde in eben diesem Jahre zur Wahrnehmung der Königl. Gerechtsame nach Bremen und von da nach Münster gesandt, und saß 1715 und 1716 als Mitglied in den beiden niedergesetzten Landescommissionen, erhielt 1718 die Stelle eines Ordinarii in der Regierung, 1722 den Titel als Justizrath, 1735 als Etatsrath, 1747 als Conferenzrath, und starb am 30. Januar 1755. Aus dem Oldenburger Kalender. — Er hat das Corpus constitutionum Oldenburgicarum Selectar. P. I–VI. Oldenburgi 1722. und Supplem. I. II. 1731. 4. herausgegeben. Auch eine Disputation und eine Rede drucken lassen.

Oettel (Johann Paul) Mädchen-Schullehrer zu Eybenstock, in der Diöces Zwickau, aus Plauen, ein Schüler des M. Joh. Georg Birckhan. Nach Dietm. III. pag. 1405 steht sein Leben in seiner Historie der Bergstadt Eybenstock, pag. 130 seqq. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. 204 f. Er schrieb auch: Nachrichten von dem Liede „Jesus meine Zuversicht." Schneeberg 1728. 4. 8 Bog. Er behauptet, der wahre Verfasser sey unbekannt.

Oettel (Wilhelm) Magister der Philosophie und Rector an der Schule zu Saalfeld, schrieb ein Programm, darin er Amphilochii epistolae ad Seleucum de studiis juvenum recte formandis erzählt. Saalfeld 1777. 4.

Oettelt (Carl Christoph) gebohren zu Schleiß im Vogtlande 1727, war gegen 1765 Fürstl. Sachsen-Gothaischer Forstcommissair, und Fürstl. Sachsen-Weimarischer Förster zu Heyda bei Ilmenau, darauf Oberförster zu Ilmenau, zuletzt Wildmeister, und starb am 12. Julius 1802. Er schrieb:

§§. 1. Practischer Beweiß, daß die Matheſis bei dem Forstwesen unentbehrliche Dienste thue. Eisenach 1765. 8. 9½ Bog. 1 Bogen Kupfer. Allgem. teutsche Biblioth. 2ten Bdes 2tes St. pag. 278. 2te Aufl. Eisenach 1765. 2ter Th. unter dem Titel: Abschilderung eines redlichen und geschickten Försters zum allgemeinen Besten. Eisenach 1768. 1 Alph. 1 Bog. Nebst 1 Bog. Vorrede und 4 Bogen Tabellen. Allg. teutsche Biblioth. 11ter Band. pag. 330. — 3te viel vermehrte Ausgabe ebend. 1786. 8.

2. Etwas über die Harzgeschichte oder Pechnutzung fichtener Waldungen, nebst Köhlerei nach thüringischer Waldart, als Anhang zu dem practischen Beweiß u. s. w. ebend. 1789. 8.

3. Einige Versuche und Erfahrungen von der Holzkultur. Im Journal für das Forst- und Jagdwesen. 1sten Bandes 1ste Hälfte. 1790.

4. Einige Bemerkungen von zweierlei Fichten und Ferchenarten. ebend. 2ten Bandes 2te Hälfte. 1792.

5. Versuche und Erfahrungen in der Holzkultur. ebend. 3ten Bandes 2te Hälfte. 1793. M. gel. Deutschland, 5ter Bd. pag. 509 f.

Oettelt (Friedr. Christ.) Magister und Prediger in Salborn, einige Stunden von Jena, schrieb: Allgemeine Gottesgelahrheit, oder Einleitung in die Erkenntniß der allgemeinen Wahrheiten, so die Religion betreffen. Jena 1752. 8. 1 Alph. 7 Bog. 1. Th.

Oetter (Joh. Georg) der Sohn eines Fleischhackers, gebohren zu Gold-Cronach am 30. Novbr. 1707, kam von der dortigen Schule 1723 in das Seminarium zu Baireuth, studirte zu Altdorf, wurde 1746 Diaconus zu Baiersdorf, schrieb: Betrübte

Gedanken, nebst einigen Nachrichten über den gewaltsamen Tod Meister Heinr. Oetter, Fleischhackers zu Berneck, Culmbach 1737. 4. und starb am 6ten Junius 1761. Fick gel. Bair. 6ter Bd. pag. 162.

Oetter (Samuel Wilh.) war zu Golderonach am 26. Dec. 1720 gebohren, und ein Sohn des Hauptmanns Joh. Heinr. Oetter, unter dem Landausschuß, auch Rathsherrn und Fleischhauers; er kam von der dortigen Schule in das Seminarium zu Baireuth, und 1736 in das Gymnasium, studirte seit 1743 zu Erlangen, ward 1745 Conrector am Gymnasium dieser Stadt, 1749 Pfarrer zu Linden, 1756 Kaiserl. Hof- und Pfalzgraf, 1762 Pfarrer zu Markt Erlbach im Baireuthischen, und Historiograph des Fürstl. Hauses Ansbach, 1767 characterisirter Brandenburg-Baireuthischer und 1770 auch Brandenburg-Ansbachischer Consistorialrath, wurde 1789 zur Ruhe gesetzt, und starb am 7. Januar 1792. Fick gel. Baireuth, 6ter Bd. p. 163 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lexikon X. pag. 205-213.

von Oettingen (Joseph Anton) Graf, schrieb: Disquisitio de imperatoris capitulatione. Helmstad. 1741. 4.

von Oettingen (Friedrich Ludw.) schrieb: De fidei commissis. Helmstad. 1734. 4.

Oettinger, siehe Oetinger.

Oettinger (Joh. Carl) gebohren zu Erfurt am 2. Julius 1737, besuchte das dortige Rathsgymnasium und studirte 6 Jahre auf der Universität zu Leipzig. Nach Erlangung der medicinischen Doctorwürde lebte er anfangs als ausübender Arzt in dem erfurtischen Städtchen Groß-Sömerda, zog aber 1770 nach Erfurt und ward außerordentlicher Professor daselbst. Anhänglichkeit an alte Lehren schmälerten seine Praxis so sehr, daß er am Abend seines Lebens Noth litt. Er starb am 14. May 1806. Intell. Bl. der A. L. Z. 1806. pag. 683 folgg. Thüringsche Vaterlandskunde, 1806. 23stes Stück. pag. 372-381.

§§. 1. Disp. inaugur. de febribus acutis intestinalibus, incolis oppidi Mega-Soemmerdae endemiis. Erford. 1767. 4.

2. Progr. de febribus ab initio fere mensis Decembris 1771 per an. 1772 Erfordiae inque ejus confiniis epidemice grassantibus. ibid. 1772. 4. Vertheidigung dieses Programms gegen die Novos commentar. de libr. Min. 1773. 8.

3. Sendschreiben an Dr. Joh. Friedr. Weissenborn, dessen gelehrte Abhandl. von den Eitergeschwüren der Leber, durch einen merkwürdigen Fall erläutert, betreffend. Erfurt 1786. 4. Mehrere seiner gedruckten Antworten sind auswärts nicht bekannt geworden.

Oettl (Ulrich) Benedictiner zu Kremsmünster, Subregent der adlichen Ritterschule, Professor der Institutionen, wie auch Bibliothekar daselbst seit 1762. War zu Achleuten, in Niederösterreich, am 12. May 1731 gebohren, und starb am 24. Oct. 1795. Weidlichs biogr. Nachr. 2ter Bd. pag. 168. Seine Schriften stehen in Meusels Lexikon X. pag. 213.

Oetling (Nicolaus) ein Prediger im Halberstädtischen, hat im Merseburger Gesangbuch vom Jahre 1718, pag. 354, das Lied verfertigt: Auf! Seele, Jesus Gottes Lamm hat dich zur Braut erwählet.

Oettrich (Gottlob) gab heraus: Richtiges Verzeichniß derer zu St. Sophien in Dresden Begrabenen. Dresden 1709. 4. 1 Alph. U. Nachr. 1709. pag. 623.

Oettwein (Johann) aus Wunsiedel, Magister und J. U. Dr. war 1588 Rector an der Nicolaischule zu Leipzig. Acta schol. VIII. p. 456.

de l'Oeuvre, ein Philolog, schrieb: Les analogies de la langue latine. Amst. 1700. 8.

von Oever (Gerh. Joh.) ein Ictus, schrieb: De sanctitate majestatis. Lugd. Bat. 1708. 4.

Oexlin (Johann) ein Sohn Michaels, der 1597 starb, wurde Stadt- und Amtsphysikus in Göppingen, und war ein frommer Arzt und Dichter, wie dessen Immanuel s. epigrammatum L. IV de Christo Jesu, Tübingen 1604. 8. (Schwindels Thesaur. Bibl. II. pag. 129) beweiset. Sein Sohn, Johann Conrad, der die 2te Ausgabe dieser Gedichte, Heilbronn 1631. 8. besorgte und Miscellan. hinzufügte, unterschrieb sich in der Vorrede: Civis et ordinis Senatorii Goep. Dieser Joh. Oexlin wird in dem spanischen Indice librorum prohibitorum, 1640. Fol. angetroffen, welchen Soto Major besorgte, auch in der Ausgabe vom Jahre 1667. p. m. 642. Im römischen Index hat er die Ehre nicht zu stehen.

Oexmelin (Alex. Olivier) schrieb: History of the Bucaniers of America. Lond. 1684. 4. Mit Kupf. Ebend. 1741. 8. 2 Vol. Französisch übersetzt von Frontignier. Histoire des avanturiers qui se sont signalisez dans les Indes. Paris 1686 und 1688. 12. 2 Tom. ibid. 1699. 8. 2 Vol. Mit Kupf. Trevoux 1744. 12. 4 Vol. ibid. 1775. 12. 4 Vol. Die Kupfern. Teutsch, Nürnberg.

van Oeyenburch (Henr.) siehe Jöcher III. pag. 1036. Vergl. Agricola II. pag. 180.

von Oeyras, Graf, von seiner Staatsverwaltung erschienen: Memoirs of the Court of Por-

tugal and of the administration of the Count d'Oyeras. Taken from a series of original Lettres. Written in French. London. Teutsch übersetzt Leipzig 1768. 8. 9½ Bog.

Oezalli (Agostino) ein katholischer Pater, welcher im 60sten Jahre seines Lebens, am 28sten October 1751, starb, und verschiedene Reden hinterlassen hat. Regensburger gelehrte Zeitung, 1752. 1stes Stück.

Offelen (Heinr.) J. U. Dr. und der französ. englischen, spanischen, italienischen, lateinischen, hoch- und niederteutschen Sprache Professor zu London, schrieb eine teutsche Sprachlehre für die Engländer: A double Grammar for Germans to learn English; and for Englishmen to learn the german Tongue. London 1687. 8. Offelen war ein Teutscher, und hat, ehe er sich nach London begab, zu Rom und Wien, vornemlich aber zu Paris, Unterricht in der teutschen Sprache gegeben. Siehe Beiträge zur critischen Historie der teutschen Sprache, 2ter Bd. pag. 53 folgg.

Offenbach, siehe Uffenbach.

Offert (Carl) Med. Dr. zu Padua, s. Jöcher III. p. 1037. von ihm stehen in den Misc. cur. acad. Leopold. nat. curios. Obs. de Haemorrhoidibus puellarum et Hepate magno. Dec. I. Ann. IX et X. Obs. 178. — De erpente magno et monstroso, Decur. XI. Ann. I. Obs. 125. — De fecibus alvinis et Lumbricis ex abscessu abdominis prodeuntibus. ibid. Obs. 126. — De processu falcato osseo. ibid. Obs. 127. — De Pleuritide venaesectione curata. ibid. Obs. 128. — De Hepate magno. ib. Dec. XI. Ann. XI. Obs. 15. — De Longaevis. ibid. Obs. 211.

Offerhaus (Christian Gerhard) ein Sohn des Empfängers der Grafschaft Mark, Leonhard Offerhaus, war zu Hamm am 30. April 1672 gebohren, studirte daselbst auf dem Gymnasio, ging auf die Universität Harderwyck, 1691 nach Utrecht, brachte 3 Jahre zu Franecker zu, und hielt sich nach seiner akadem. Laufbahn zu Dordrecht auf. Im Jahre 1696 wurde er Cand. des Predigtamtes, und in demselben Jahre Professor der Philosophie und Beredsamkeit, wie auch außerordentlicher Professor der Theologie am akademischen Gymnasio zu Hamm, 1701 Prediger zu Wesel, und 1708 Professor der Theologie und der morgenländischen Sprachen am Gymnasio zu Deventer, wo er am 31. Dec. 1758 starb. Neues gel. Europa, 16ter Th. pag. 686 bis 694. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 214.

Offerhaus (Leonhard) Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Hamm am 26. Decbr. 1699, erhielt seine erste Erziehung zu Wesel, kam 1708 auf das Gymnasium zu Deventer, 1714 nach Gouda, fing 1716 an, Collegia in Deventer zu hören, und begab sich 1720 auf die Universität zu Utrecht, wurde 1725 Professor der Geschichte und Beredsamkeit am akademischen Gymnas. zu Lingen, und 1728 Professor derselben Wissenschaften auf der Universität zu Gröningen, wie auch 1744 Aufseher der Bibliothek. 1752 erhielt er noch die Profess. Historiae mit Gehaltvermehrung, und starb am 18. Oct. 1779. Seine Schriften, und wo mehr Nachr. zu finden, siehe in Meusels Lex. X. pag. 214-216.

Offermann (Peter) Rechenmeister und Landmesser zu Meldorp in Süderdithmarschen, gebohren zu Oderade im Kirchspiel Meldorp, am 28. August 1743, gestorben im Februar 1795. Kordes Lex. pag. 487. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 216.

de Offida (Lucas) siehe Lucas.

Offlahert (Roderich) schrieb: Ogygia s. rerum hybernicarum Chronologia. Lond. 1685. in 4.

Offney (Andr.) wurde zu Nordhausen am 12. September 1631 gebohren, besuchte die dortige Schule und das Gymnasium zu Quedlinburg, ging 1650 auf die Universität zu Helmstädt, 1652 nach Wittenberg, wurde daselbst 1654 Magister und Adjunct der philosophischen Fakultät, 1663 Diaconus an der Blasiikirche zu Nordhausen, 1669 Pastor an derselben, und starb 1684. Kindervaters Nordh. pag. 206. Ich kenne von ihm: Diss. polit. de majestate. Witteb. 1658. 4. 2½ Bog.

Offo, siehe Obbo.

Offray (Julian) siehe de la Mettrie.

Offredus (Apollinaris) siehe Jöcher III. 1036. Vergl. Bruckers Fragen, 5ter Bd. pag. 1393 folgg. Die Expositio et quaestiones in Aristotelis libros de anima erschienen Venet. 1486. — De primo et ultimo instanti in defensionem communiis opinionis, ad Petr. Mantuanum 1492. — In I et II libr. summularum. Cremonae 1581.

Offredus (Elisaeus) s. Jöcher III. p. 1037.

Offredus (Homobonus) s. Jöcher III. 1037.

Offredus (Paulus) siehe Jöcher III. p. 1037. Er schrieb:

1. In librum Aphorismorum Hippocratis commentatio aphoristica ad methodum analyticam redacta, cum graeco textu, latinaque ejus interpretatione. Aureliae Allobr. 1606. 12. Genev. 1606. 12.
2. Observ. de globulo plumbeo, qui ictu sclopeti in vacuum vesicae immissus post annos XXX. etc. Steht in Guil. Fabr. Hildani Observ. Chirurg. Cent. III. Openh. 1614. 8. pag. 268.

3. De infelicissimo successu sectionis venae in cubito, observatio. ib. Cent. IV. 158.

4. De affectu quodam gravissimo, nec non raro, Calcanei tempore pestis contracto observatio. ib. pag. 210.

Offredi (Piedro) schrieb: La politica Saviezza. Fiorenza 1624. 12.

Offredi (M.) war der Urheber einer italienischen poetischen Uebersetzung einiger Psalmen. Psalmi octoginta rithmis Etruscis expressi. Genevae 1617. 16. le Long pag. 884 in Bibl. Sacra.

Osterdinger (Georg Gottlieb) war zu Bahlingen im Jahre 1737 gebohren, studirte zu Strasburg und Tübingen, wurde auf der letzten Universität 1761 Licentiat der Medicin, practicirte alsdann in seiner Vaterstadt, und wurde 1762 daneben Physikus der Stadt und des Amtes Rosenfeld, erhielt 1769 von der Stadt und dem Amte Bahlingen ein Wartgeld als Geburtshelfer, kam 1775 als Physicus ordinarius nach Vaihingen, und 1780 in gleicher Qualität nach Canstadt, und starb durch einen unglücklichen Sprung aus der Kutsche, am 11. Julius 1783. Haug schwäb. Magazin, 1777. pag. 465 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 217.

von Osterdingen oder Asterdingen, Esterdingen (Heinrich) ein Minnesinger, von dem wenig Gewisses bekannt ist. Er lebte in dem 12ten und 13ten Jahrhunderte, brachte seine Jugend in Oesterreich an dem Hofe Herzogs Leopold VII. oder des Ehrenhaften, zu, bildete sich hier, und gewann die Künste und Wissenschaften lieb. Besonders fand er Geschmack an der Dichtkunst, und brachte es darin so weit, daß er unter die vornehmsten Dichter aus dem schwäbischen Zeitalter gerechnet wird. Von Zeit zu Zeit reisete er in auswärtige Gegenden und besang seinen Gönner, den Herzog von Oesterreich. Auf seinen poetischen Zügen kam er auch nach Thüringen, und ließ sich mit den dort am Hofe des Landgrafen Hermann versammelten Dichtern in einen öffentlichen Wettkampf ein. Diese erhoben den Hermann unter dem Bilde des Tages über alle andere Fürsten, Osterdingen hatte Muth genug, seinen Herzog ihren Lobpreisungen unter dem Bilde der Sonne entgegen zu setzen. Darüber entstand Streit unter den Dichtern, es wurde Klingsohr aus Ungarn herbeigerufen, ihn zu entscheiden, und dieser that den Ausspruch zu Osterdingens Vortheil. Von ihm vergl. Wagenseil von der Meistersinger-Kunst, pag. 576. Fr. Blankenburgs literar. Zusätze zu Sulzers Theorie der schönen Künste, 2ter Bd. pag. 75 f. Küttners Charactere teutscher Dichter u. s. w. pag. 49-52. Was uns von seinen Poesien noch übrig ist, besteht in einigen Rollen des Krieges zu Wartburg, welche die Manesische Sammlung, Th. 1. p. 1 f. aufbewahrt hat. Vergl. Docen Miscellan. zur Geschichte der teutschen Literatur, 1ster Bd. p. 115 f. Außerdem nennt man ihn, neben Wolfram von Eschenbach, als Verf. des Heldenbuchs, oder einer Samml. alter Rittergeschichten in Reimen, die zuerst 1509. Fol. zu Straßburg gedruckt ist, allein er hat nur einen kleinen Antheil daran, denn ihm gehört nur das Gedicht vom König Laurin zu. Vergl. Literar. Blätter, 5ter Bd. pag. 265, mit Kochs Compend. der teutschen Literat. Gesch. pag. 98 f.

Offwalter (Rudolph) gab 1559 in 4. heraus: De scriptoribus ordinis Minorum. Labbé Bibl. pag. 187.

O'Gallacher (Felix) ein Engländer, schrieb: An essay on the Investigation of the first Principles of nature. Lond. 1785. 8. P. I. ib. 1786. P. II.

de Ogastegui (Andr. Fernandez) s. Jöcher III. pag. 1037.

Ogden (Samuel) D. D. Woodwardian Professor auf der Universität zu Cambridge, welcher am 23. März 1778 starb, schrieb: Sermons on the efficacy of prayer and intercession. 2te Ausg. Cambridge 1770. 8. 127 S.

Ogea (Ferdin.) siehe Ojea.

Ogée, gewesener französischer Ingenieur und Geograph von Bretagne, schrieb: Dictionnaire historique et géographique de la Province de Bretagne. Nantes 1778. gr. 4. Tom. I. ibid. 1779. Tom. II. Jeder etwas über 3 Alphabete. Tom. III. ibid. 1779. 524 S. und fast eben so viel Tom. IV. 1780. Göttingische gel. Anzeigen, 1782. pag. 137.

Ogerius, siehe Ogier.

Ogerius, Abt zu Lucedio, s. Jöcher III. 1037. Die Sermones XV. de coena Domini erschienen auch zu Paris 1690. Folio. Edit. Monach. S. Bened.

† Ogerius oder Ogier (Carl) siehe Jöcher III. pag. 1038. Er war zu Paris 1595 gebohren, studirte anfänglich die Rechte zu Bourges und Valence, liebte aber auch die alten Schriftsteller und die Poesie, wurde zwar bald Parlamentsadvokat, hatte aber solchen Widerwillen gegen die Processe, daß er deswegen nicht einmal heirathen wollte. Weil er nun auch ein schwaches Gedächtniß, und zwar die Fertigkeit gut zu schreiben, aber nicht öffentlich zu reden, hatte, so gab er die Stelle eines Sachwalters bald auf, und trat als Secretair bei dem Claude des Mesmes, Grafen von Avaux, damaligen Parlamentspräsidenten, in Dienst, als dieser vom König Ludwig XIII. als außerordentlicher Gesandter 1634 nach Dänemark, Schweden und Polen geschickt wurde. Bei den Unterhandlungen ward Ogier vor-

züglich gebraucht, und so konnte er auch die vorzüglichsten Nachrichten davon geben, die man in seiner Reisebeschreibung findet. So sehr der Graf alles in der Handschrift billigte, so untersagte er doch nach der Zurückkunft in Frankreich 1636 den Druck dieser Reisebeschreibung, weil manches durch die frühe Bekanntmachung hätte schaden können. Es waren 20 Jahre zum Aufschub des Abdrucks festgesetzt, die Ogier gewissenhaft hielt. Als aber der Druck angefangen werden sollte, erkrankte er. Denn er hatte auf der Reise seine Kräfte zugesetzt, hatte den Gebrauch des linken Auges verloren, lebte deswegen ohne öffentliche Geschäffte in der Stille, und starb den 11ten August 1654. Siehe die Lebensbeschreibung die sein Bruder Franz seiner Reisebeschreibung vorsetzte. In dem, dem Buche vorgesetzten Privilegio heißt er: Conseiller et Historiographe de Sa Majesté.

§§. Caroli Ogerii Ephemerides, sive iter Danicum, Suecicum, Polonicum. Cum esset in comitatu illustr. Claudii Mesmii comitis Avauxii, ad Septentrionis reges extraord. legati. Acced. Nicol. Borbonii ad eundem legatum epistolae hactenus ineditae. Lutet. Paris. 1656. 8. 532 S. Beckmanns Literatur der Reisen, 2ter Band. pag. 669. Vogt Catal. pag. 631.

Ogerius oder Ogier (Franz) Bruder des vorigen, siehe Jöcher III. pag. 1038. Er war Doctor der Theologie und machte sich durch seine Kanzelberedsamkeit berühmt.

Ogerius (Johann) siehe Gombauld.

Ogerius (Panis) siehe Panis.

Oger (Paulus Maria) Carmelitermönch und Doctor der Theologie im Kloster zu Turin, schrieb: Graeca et latina lingua Hebraizantes, seu de graecae et latinae linguae cum Hebraica affinitate libellus, cui acced. brevis tract. de linguae italicae Hebraismis. Venet. 1764. 8.

Oger (Salvator) siehe Jöcher III. pag. 1038.

Oger (Simon) siehe Jöcher III. pag. 1036. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 812. Die angeführten Gedichte erschienen zu Douay 1588. 1589. 1592. in 8. und 4. Die Symbola, ib. 1601. 8.

Ogesser (Joseph) war im Oesterreichischen 1734 gebohren. Er correpetirte mit den erzbischöfl. Alumnen, im erzbischöfl. Alumnate, die Sittenlehre 8 Jahre, war mehrere Jahre Cooperator der erzbischöflichen Cur, wurde 1781 Curat der genannten Cur, 1790 Cur- und Chromeister, wie auch Rector der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien, und starb am 31. October 1799. A. L. A. 1800. pag. 766 folgg.

§§. Beschreibung der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien. Wien 1779. 8. 335 S. Anhang dazu, mit Urkunden. 164 Seiten.

Oggeri (S. V.) Abt, schrieb: Il codice penale conciliato col codice dell fatto ossia osservazioni prattico-legali su i delitti ele pene. Rom. 1789. 8.

Ogier, siehe Ogerius.

Ogilbeus, siehe Ogylvi.

Ogylvi oder Ogilbeus (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1039.

Ogylvi (Johann) ein Geograph, s. Jöcher III. pag. 1039. — Africa or description of Egypte, Barbary and Ethiopia erschien Lond. 1670. Fol. — Descriptio geographica et historica regni Angliae et principatus Walliae. ib. 1675. Fol. cum fig. und 1698. Fol. Vogt Catal. p. 631. — Historia coronationis Caroli II. Lond. 1662. Fol. — History of China, in two Volumes. ibid. 1666. Fol. — Description of America. ib. 1671. Fol. cum fig. — Die engl. Uebersetzung des Homers kam zu London 1665, und die des Virgils ebend. 1665 mit Kupf. heraus.

von Oginski (Charles) ein Sohn Samuels, welcher eine angesehene Stelle in Litthauen hatte, machte eine lateinische Uebersetzung De l'honnête homme de Faret. Franecker 1643. 12. 188 S.

Ogle (Chalonier) ein englischer Oberadmiral, der diese Würde über 50 Jahre bekleidete, eine ausgebreitete Kenntniß vom Seewesen besaß, starb am 23. April 1750. Schmersahl zuverläßige Nachr. I. pag. 768.

Ogle (Georg) Esq. gab eine Sammlung von geschnittenen Steinen heraus, die zuerst zu Paris 1732 erschien, aber mit vielen Zusätzen vermehrt abgedruckt wurde, s. t. Gemmae antiquae caelatae: Or a collection of Gems, wherein are explained many particulars relating to the Fable and History, the customs and Habits, the Ceremonies and exercises of the Ancients. Lond. 1741. gr. med. 4. 188 S. 50 Kupfert. 48 Seiten Vorbericht.

Ogle (Newton) Doctor der Theologie, Dechant von Wincheſter und Präbendar von Durham, Verfasser verschiedener Predigten, starb am 6. Jan. 1805, im 78sten Jahre seines Alters. Intell. Bl. der A. L. Z. 1805. pag. 58 folgg.

Ogle (William) ein englischer Wundarzt und Schüler des Wundarztes Raſſou, schrieb: A letter to D. Young concerning the cure of encysted and other Kinds of tumors without the Knife. Lond. 1754. gr. 8. 2 Bog.

Ogleby (John) siehe Ogylvi (Joh.)

Oglerius, siehe Ogier.

Ognate, siehe Onnate.

Ogolski (Simon) schrieb: Orbis Polonus splendoribus coeli, triumphis mundi, pulchritudine animantium, decore aquatilium, naturae excellentia reptilium condecoratus. Cracov. 1641. Fol. c. fig. Tomi III.

Ohacan (Didac. Alvar.) siehe Alvarus.

Oheguerti de Magnieres, Graf, und Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Künste zu Nancy, schrieb: De la nature des biens des anciens Romains et de leur differentes methodes de proceder aux suffrages, jusqu'à l'empire d'Auguste. Paris 1769. 8.

Oheimb oder Ohmb (Carl) Med. Dr. und Physikus zu Breslau, auch Mitglied der Acad. natur. curiosor. mit dem Beinamen Syrius II. schrieb:

§§. 1. Epist. de urnis Wildschützensibus. In Tenzels monatlichen Unterredungen, 1696. Julius. pag. 648.

2. Beschreibung des St. Georgenbrunnens bei Landeck. Breslau 1705. 8. An account of Dm. Ohms treatise of St. Georg-Bath by Landeck, siehe in den Philos. Transact. num. 308. pag. 2346.

3. De Metastasi scorbutica singulari. In den Ephemerid. med. physic. acad. Leopold. nat. curios. Decur. II. an. III. obs. 175.

4. De exanthematibus scorbuticis. ibid. obs. 176.

5. De paroxismis epilepticis rarioribus. ib. obs. 177.

Oheim (Chph) ein Ictus, schrieb: De jurisprud. in certam artem et methodum redigenda. Lib. VII. Hanov. 1600. 8. — De consulibus aliisque magistratibus. Mülhusii 1606. 8.

Oheim (Joh. Phil.) siehe Jöcher III. p. 1040. — Von der Nicolaischule in Leipzig kam er 1644 auf die Schulpforte, 1648 wieder nach Leipzig auf die Universität, ging 1649 nach Jena, und im folgenden Jahre wieder nach Leipzig, wo er 8 Jahre lang studirte, wurde 1648 Baccalaureus, 1650 Magister und 1678 Licentiat der Theologie. Siehe Joh. Gottl. Lucii Biogr. Ephoror. Bornensium. pag. 106 : 117. Dietmann II. pag. 494 folgg. Seine Licent. Disp. ist überschrieben:

1. Mendacia sapientum s. commune Haereticorum principum, Script. S. adulterationem Jer. 8, 8-10. in Judaeis notatam, improbatam, damnatam. Lips. 1678. 4.

2. Catechetica quaedam *ἰατρευόμενα* ad Catechisationem a Seren. Sax. elect. mandatam, capessendam pro *ἀναζωπυρήσει* inclyto Presbyterio dioec. Bornens. in Synodo ipsis idibus Junii A. G. 1678.

3. Verbesserte und vermehrte des Pasoris Lex. graec-latin. N. T. 1666.

4. Leichenpredigten auf Joh. Ernst Liebler, Amtmann in Borna, über Ps. 73, 25. 26. Leipzig 1677. — Auf den Archidiaconus Johann Winckler, aus Jerem. 17, 14. Altenb. 1682. — Auf Dr. Roman Teller, über Genes. 32, 26. Leipzig 1692. — Auf den Pastor Mich. Kilian, über Ps. 61, 5:9. Altenb. 1693. — Auf die Pastorin Anna Doroth. Lucius, über Psalm 49, 19. Leipzig 1695.

5. Viele Disputationen.

6. Er ist auch wahrscheinlich der Verfasser des Liedes: Werde munter, liebe Seele.

Ohimonius (Christistella) ein Arzt, von dem man hat: Divulgatio professionis praxeos medicae in morbis curandis, quorum medica non possibilis est profligatio, inter quos est podagra, coxendicis dolor et arthritis. Antw. 1737. 8.

Ohlenroth (Johann Gottlieb) Hof- und Regierungsadvokat zu Zerbst, der gegen 1774 starb, schrieb: Juristische Abhandlung von der Hausführung. Wittenb. 1759. 4. Rust vers. Anhalt, pag. 118.

Ohlenschlager (Joh. Dan.) s. Olenschlager.

Ohlius (Jacob Heinr.) wurde zu Königsberg am 12. Nov. 1715 gebohren, studirte daselbst und zu Halle, ward auf der letzten Universität 1740 Dr. der Rechte, 1741 außerordentlicher Professor derselben auf der Universität zu Königsberg, wie auch Hofhalsgerichtsassessor, 1747 Hofgerichtsrath, 1749 Inspector der Gröbenischen Stipendiaten, legte aber 1751 die Inspection und die Professur nieder, wurde 1757 Tribunal- und Pupillenrath, und starb im Junius 1776. Weidlichs Geschichte der Rechtsgel. 2ter Bd. pag. 194. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 217 folgg.

Ohlius (Jacob Heinr.) der ältere, ein Sohn des Rectors Johann zu Rhein, und nachherigen Pastors zu Habestrom, war zu Habestrom, bei Königsberg, am 14. Julius 1650 gebohren, besuchte die Löbnichtsche Schule, hörte seit 1669 Collegia, ging 1672 auf die Universität zu Leipzig, darauf nach Jena, wo er 1675 Magister wurde, zu seinen Aeltern zurückkehrte und sogleich Adjunctus seines Vaters ward, dem er im folgenden Jahre succedirte, von da kam er 1696 nach Tragheim, wo er am 14. Oct. 1724 starb. Continuirtes gel. Preußen, 4tes Quartal. 1725. pag. 133 folgg.

§§. 1. Positiones aliquae ex prima et secunda philosophia pro recept. in Facult. Phil. Regiom. 1675. 4.

2. Heilsame Friedensgedanken, am preuß. Dankfeste, den 3. May 1697, aus Jerem 29, 11. 10½ Bog. in 4.

3. Der durch einen heiligen Ruf Gottes christl. eingeweihete Tragheimische Kirchen- Dank- und denkwürdigen Gedächtnißtag, 1697. Dom. 20. p. Trin. 6 Bog. in 4.

4. Die der geistl. Tochter Zion angesagte Ankunft ihres Adventskönigs Jesu. 1698. 4. 6 Bog.

5. Alter und neuer Weltkalender Gottes, von deſſen allwaltender Providenz auf dem allgem. Horizont des menſchlichen Lebens. Königsb. 1698. 4.
6. Der im Namen Gottes mit andächtiger Freude gelegte Grundſtein zum ganz erneuerten Tempelbau auf der Königl. Freiheit Tragheim, den 6. Junius 1708, aus Esr. 3, 10. 11. 14 Bogen in 4.
7. Der evangel. Lehrengel Lutherus, aus Apoc. 14, 6. Am Jubilaeo Lutherano. Regiom. 1717. 4.
8. Leben und Wandel Lutheri, inſonderheit ſeiner Jugendjahre. Königsberg 1717.
9. Taufpredigt, bei der Taufe eines Mennoniſten gehalten. 1720. 4. 4 Bogen.

Ohlius (Jacob Heinr.) wurde 1741 außerordentlicher Profeſſor der Rechte auf der Univerſität Königsberg, und ſchrieb: De actibus imperii germanici in Prussiam possessoriis falso venditatis. Königsb. 1741 5 Bog.

Ohm (Carl) ſiehe Oheimb.

Ohm (Christian) J. U. Dr. und Profess. primarius zu Königsberg, gebohren zu Roſtock am 29. Dec. 1580, geſtorben am 26. December 1638. Gelehrtes Preußen, 4ter Theil pag. 155. Vergl. Jöcher III. pag. 1040.

§§. 1. Disp. de repressaliis. Regiom. 1634.
2. Disp. de periculo et aestimatione rei debitae. ib. eod.
3. — de mero imperio. Rost. 1618.

Ohm (Gottfried) ein Königsberger, ſchrieb eine Vorrede zu Gottlieb Wegeners Orat. de libris et liberis sacerdotum Lips. 1696. 4.

Ohmes, ſiehe Omes.

Ohmus (Laurent) ſchrieb: Tract. canonico-politicus de jure episcopali. Francf. 1615. 4.

Ohneberger (Joh.) ſiehe Jöcher III. 1040.

Ohrendi (Johann) ein Sohn Simons, wurde 1648 Schulrector zu Hermannſtadt, 1652 Diaconus zu Reußmark, 1653 Pfarrer zu Urwegen, und 1680 zu Mühlenbächer, wo er geſtorben iſt. Seivert Siebenbürg. Gel. pag. 299. Gab heraus:

1. Conradi Dieterici epitomes praeceptorum Rhetoricae, in usum classicorum inferiorum, ex institutionibus Rhetoricis collecta. Cibinii 1648. 8.
2. Casp. Bartholini praecepta logicae peripateticae. ibid. eod.
3. M. Jo. Stierli epitome metaphysicae ex variis probatisque authoribus collecta, recusa. ibid. 1649. 8.

Ohrendi (Simon) aus Mergeln (Marienthal) im Großſchenker Stuhle, wurde Archidiaconus zu Hermannſtadt, kam 1624 nach Kleinſcheuren, 1633 nach Stolzenburg, und ſtarb am 3. Julius 1641, im 58ſten Jahre. Seivert, pag. 299 folgg. Er hinterließ:

Συναλλαγμα censurae protestantium concionatorum ecclesiarum Saxo Transylvanicarum, de articulis fidei, in Synodo Mediensi, an. 1615, celebrata.

† Ohrschall (Joh. Christian) aus Dresden, vergl. Jöcher III. pag. 1105, diente um das Jahr 1682 daſelbſt bei Joh. Heinr. Rudolph, von dem er allerlei chemiſche Arbeiten, vornemlich die Amalgamation, erlernte, womit er ſich hernach in Böhmen Geld verdiente. Am 29. Dec. 1684 ernannte ihn der Landgraf Carl zu Caſſel zum Berginſpector nach Frankenberg, weil er verſprochen hatte, das dortige Bergwerk in 2 oder 3 Jahren in einen ſolchen Zuſtand zu bringen, daß es eins der beſten Berg- Waſch- Schmelz- Seiger- und Hüttenwerke abgeben ſollte. Es ſcheint aber, daß er ſein Verſprechen nicht erfüllte, denn 1687 wurde ſeine Beſoldung eingezogen; im folgenden Jahre ließ er in Caſſel noch einen Sohn begraben, ſoll ſich in der Folge durch Vielweiberei und andere Ausſchweifungen viel Ungemach zugezogen haben, und in Polen in einem Kloſter geſtorben ſeyn. Beckmanns Beitr. zur Geſchichte der Erfindung, 1ſter Bd. 3tes St. p. 386. Strider X. pag. 107 folgg.

§§. 1. J. C. O. Sol sine veste, oder 30 Experimente dem Gold ſeinen Purpur auszuziehen, welches theils die destructionem auri vorſtellet, mit angehängtem Unterricht, den ſchon längſt verlangten Rubinfluß oder rothe Glas in höchſter Perfection zuzubereiten. Augsb. 1684. 12. 1700. 12. 1739. 4. Caſſel 1742. 12.
2. Wunderdrey, d. i. Beſchreibung dreyer dem Anſehen nach unannehmlicher, der Practic nach aber wohl practicabler Particularien aus eigner Experienz von einem Liebhaber der Chymie. 1684. 12. Caſſel 1737. 12. Continuatio 1686. 12. Caſſel 1737. 12.
3. Ars fusoria fundamentalis et experimentalis. Cassel 1689. 12. ibid. 1730. 12. ibid. 1760. 12. Dieſes Buch iſt zu Paris 1861. 8. Franzöſiſch überſetzt.

d'Ohosson (Muradgea) Ritter und geweſener Königl. ſchwediſcher Geſandter bei der ottomanniſchen Pforte, ward in Conſtantinopel aus einer armeniſch-katholiſchen Familie gebohren, legte ſich auf orientaliſche und abendländiſche Sprachen, trat frühzeitig in ſchwediſche Dienſte und erhielt 1782 den Geſandtſchaftspoſten. Dieſe Lage beförderte auch nicht wenig die Ausführung ſeines bereits im 20ſten Jahre gefaßten Vorſatzes, eine allgemeine Darſtellung des ottomanniſchen Reichs zu liefern. Zur Ausarbeitung der in Conſtantinopel ſelbſt geſammelten Materialien,

kam er im Jahre 1784 nach Paris, und ließ hier sein bekanntes Tableau général de l'Empire Ottoman, 1786 und 1787 drucken. Die Revolution unterbrach die Fortsetzung; er floh aus Paris nach Constantinopel zurück. Hier übernahm er von neuem die Leitung der diplomatischen Angelegenheiten Schwedens. Späterhin kam er, von dem türkischen Kaiser in seinen neuen Forschungen begünstiget, nach Paris zurück, wo er von seinem ehemaligen Vermögen kaum noch einige Spuren fand. Dies hinderte ihn jedoch nicht, 1804 die beiden ersten Abtheilungen von seinem Tableau historique de l'Orient, vom 1780sten Jahre der Welt bis 1651 nach Christi Geburt, drucken zu lassen. Die Fortsetzung aber wurde durch seinen Tod, der am 27. Aug. 1807 zu Bievre erfolgte, gehindert. Biogr. 7ter Bd. p. 503 f. Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1807, 41stes St. 667 S. Seine ottomanische Geschichte ist in das Teutsche übersetzt von J. Jac. Meno Valett, Baireuth 1788. gr. 8. und mit Noten von Chr. Dn. Beck, Leipzig 1788-93. auch von J. Bezzl, Wien 1790. 8. 2 Vol. — Englisch 1789. 4. — Er schrieb auch: Quelques fragmens en Sued. dans: Toilette f. Fruent. 1798-99.

Ohtherus, ein Normann, aus Halgoland, und zwar aus dem nördlichsten Theile, welcher sich an der Westsee endigt, unter seinen Landsleuten ein vornehmer und reicher Mann, an solchen Dingen, welche dort für Reichthümer galten. Denn als ihn der König Alfred, der im Jahre 901 starb, nach England berief, Nachrichten vom äußersten Norden zu erhalten, hatte er 600 zahme Rennthiere auf seinem Gute erzogen. Ohthere hatte manche Reisen gemacht, vornemlich zwei, wovon der König seinen Bericht aufschrieb, die eine von Norwegen aus nach den äußersten nördlichen Küsten, die andere südlich um Norwegen herum, bis nach dem Hafen Haethe, vermuthlich im jetzigen Holstein. Dasjenige, was der König aus seiner und des Wulfstans Erzählung in seinen Orosius gebracht hat, ist das ehrwürdige Ueberbleibsel einer Reisebeschreibung des 9ten Jahrhunderts, die wir unter dem Titel haben: Periplus Ohtheri Norvegi et Wulfstani, sive eorum narrationes de suis in septentrionem et in mari Balthico navigationibus, zuerst in einer sehr abgekürzten englischen Uebersetzung 1598 gedruckt, im 1sten Theile der Reisesammlung des Hackluyts, und auch des Purchas. Was man bei Hackluyt lieset, hat John Spelmann in seiner Lebensbeschreibung des Alfred eingerückt, die 1709 gedruckt ist. Die lateinische Uebersetzung erschien 1678, und ist der erste vollständige angelsächsische Abdruck. Sowohl die Urschrift als eine lateinische Uebersetzung gab der Bürgermeister Andr. Buß zu Helsingör, in Arii Thorgilsis filii, cognomento Froda, i. e. multiscii vel polyhistoris schedae seu libellus de Islandia, Havn. 1733. 4. heraus. recusa ib. 1744. 4. Die Urhandschrift dieser Reisebeschreibung befindet sich auf der Cottonischen Bibliothek, von ihr sind alle Abschriften in England genommen. Diejenige, welche Junius verglichen hat, befindet sich auf der Bodlejanischen Bibliothek. Diese ließ Elstob abschreiben, in der Absicht sie drucken zu lassen; er gab auch 1690 zur Probe einen halben Bogen heraus, sein Unternehmen kam aber aus Mangel an Unterstützung nicht zu Stande. Seine Abschrift kam an Joseph Ames, diese kaufte nach dessen Tode Pegge, ein Geistlicher, und dieser hat das Verdienst, daß wir sie vollständig abgedruckt haben, unter dem Titel: The Anglo-Saxon version from the historian Orosius by Aelfred the great. Together with an english translation from the Anglo-Saxon. Lond. 1773. 8. Vergl. Beckmanns Literat. der Reisen, 1ster Bd. pag. 450 folgg.

Ojea oder de Oxea (Did.) siehe Jöcher III. pag. 1040.

de Ojea oder Ogea oder Oxea (Ferdinand) siehe Jöcher III. pag. 1040.

de Ojeda (Didac.) s. Jöcher III. pag. 1040.

de Ojea (Fr. Didac.) ein Adlicher, aus dem Predigerorden in Spanien, im 17ten Jahrhunderte, schrieb: De los linages de Galicia, s. de nobilibus Gallaecis familiis. Franckenau, pag. 94.

Ojea oder Oxea (Petr.) s. Jöcher III. 1041.

de Ojea (Ferdin.) aus Orensee in Gallicien, ein Predigermönch, welcher im August 1615 starb, schrieb:

1. Historia del glorioso Apostol St. Jago, Padron de Espanna. Madrit 1615. 8.
2. De la nobleza Espannola. Franckenau, pag. 113.

de Ojeda (Ferdin.) Dr. juris, s. Jöcher III. pag. 1051. — De peccato originali, relect. in C. firmissime 3. de consecrat. Dist. erschien zu Malacca 1615. 4.

de Ojeda (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1041.

Oignon (P.) Jesuit zu Paris, ein Mitarbeiter an den Mémoires de Trévoux.

Oihenart (Arnold) siehe Jöcher III. p. 1041. Die Notitia utriusque Vasconiae tum Ibericae tum Aquitanicae erschien zu Paris 1638. 4. Er war auch der Verf. des Buchs: De l'injuste usurpation et retension de la Navarre par les Espagnols. 1625. 8. Mylii Bibl. anon. pag. 285. num. 209.

de Oilandia (Gilbert) siehe Gilbertus. Vergl. Oudin.

Oinotomus (Joh.) siehe Schneidewein (Joh.)

de Ojo (Anton de Calaxarana) s. Nebrissensis (Anton).

l'Oiseau, der ältere, siehe Loiseau, übersetzte Histoire des guerres de Flandre, par le Car-

dinal Bentivoglio aus dem Italieniſchen. Paris 1769. 12. 4 Bde. Mit Anmerkungen.

Oisel, ſiehe Ouſeel (Jacob).

Oisel (Anton) ſiehe Leiſel.

Oisy, Chevalier, Capitaine des vaisseaux, inspecteur des depots des cartes, war der Verfaſſer des im vorigen Jahrhunderte erſchienenen Neptune français.

Oisthusius (Joh.) ein Gelehrter aus Münſter, und Mitſchüler des berühmten Buſchii, welchen Murmelius in der 8ten Elegie, lib. III. ſeiner Gelehrſamkeit wegen ſehr rühmt.

Okk, ſiehe Ockko.

Okely (Franz) einer der angeſehenſten Lehrer der mähriſchen Brüder in England, welcher auf dem St. Johns Collegium zu Cambridge ſtudirte, durch welchen viele teutſche, meiſtens myſtiſche und theoſophiſche Bücher in England bekannt gemacht ſind, war 1718 gebohren, und ſtarb zu Bedford am 9ten May 1794. Henke's Archiv für die Kirchengeſch. 2ter Bd. pag. 207. A. L. A. 1798. pag. 1499. Reuß, pag. 295. Supplem. II. pag. 150.

§§. 1. Editio Psalmorum Johannis Serrani. 1772. 12.

2. Translation of Joh. Eleon. de Merlau, the nature and necessity of the new creature in Christ. 1772. 8.

3. Translation of the visions of John Engelbrecht. Vol. 1. 2. 1781. 8.

4. Translation of God's gracious dealings with hiel. 1781. 8.

5. Translation of God's wonders — in the life of John Engelbrecht of Brunswic. 1781. 8. Dieſer war ein Tuchmacher in Braunſchweig, zu Ende des 17ten Jahrhunderts.

6. Memoirs of the life, death and wonderful writings of Jacob Behmen. 1780. 8. Sogar die Viſionen, welche die geheimnißvolle Ueberſchrift „Hiel" führen, überſetzte er mit.

7. The disjointed watch. 1783. 12.

8. Twenty one discourses or dissertat. upon the Augsbourg confession which is also the brethern's confession of faith. 1754. in 8.

Okley (Simon) ſiehe Ockley.

Okolyznai (Johann) ſtammte von einer berühmten Familie in der Grafſchaft Thuroz in Ungarn ab, war ein geſchickter Juriſt und ſchrieb: Tripartiti operis jurium consuetudinariorum regni Hungariae compendium rhythmis vulgaribus. Leutschoviae 1648. 12.

Okolytsanyi (Paul.) ein berühmter Juriſt in der Grafſchaft Thuroz, hinterließ im Manuſcript: De modo in juris administratione procedendi antiquitus observato. Horan. Memor. Hung. II. pag. 693.

Okolsky (Simon) ſiehe Jöcher III. pag. 1041. Von den Lebensumſtänden dieſes fleißigen und gelehrten polniſchen Dominicaners weiß man weiter nichts, als was die Aufſchriften ſeiner Bücher anzeigen. Aus dieſen ergiebt ſich, daß er Profeſſor der Theologie und regens studii generalis zu Lemberg, Prior zu Caminiek, hernach zu Tysmieniec, endlich aber Provincial der ganzen reuſſiſchen Provinz geweſen, und gegen 1651 geſtorben ſey.

§§. 1. Orbis Polonus splendoribus coeli: triumphis mundi: pulchritudine animantium: decore aquatilium: naturae excellentia reptilium condecoratus. Cracov. 1641. Fol. Tom. I. 557 S. Tom. II. ib. 1643. 656 S. Tom. III. ib. 1645. 360 S. Mit in Holz geſchnittenen Wappen. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 276 folgg. Von der großen Seltenheit dieſes Buches ſiehe Janozki's Nachr. von der Zaluskiſchen Bibl. I. pag. 68 f. Vogt. Catal. pag. 631.

2. Russia, Florida Rosis et Liliis. h. e. sanguine, praedicatione, religione, vita. Antea F. F. ordin. praedicat. peregrinatione inchoata. Nunc conventuum in Russia stabilitate fundata. Leopoli 1646. 4. 172 S. unglaublich ſelten. Siehe Janozki l. c. pag. 59 f. Freytags Anal. pag. 640.

3. Praeco divini verbi etc. S. Jöcher.

Oksen (Johann) war am 5. Dec. 1667 zu Kopenhagen gebohren, legte ſich daſelbſt anfangs auf die Arzneikunſt, widmete ſich aber ſeit 1689, da er bei dem heftigen Brande des Schloſſes Amalienburg glücklich war erhalten worden, der Theologie, ging, nachdem er eine Disput. de communione publica vertheidiget hatte, nach den vereinigten Niederlanden, England, Frankreich, die Schweiz, Teutſchland, Böhmen u. ſ. w. und kam 1693 wieder nach Kopenhagen; wurde Hofmeiſter des Prinzen Wilhelm, 1694 Probſt und Prediger an der Marienkirche zu Flensburg, 1707 Hofprediger in Kopenhagen, 1712 Biſchof zu Ripen, und im folgenden Jahre daſſelbe zu Arhus. Er ſtarb am 13. Jan. 1738. Mehreres ſiehe in der däniſchen Bibliothek, 2tes Stück, pag. 506-518, im abgedruckten Univerſ. Programm.

Olachus und Olahus, ſiehe Olaus.

Olaffon (Olav) ein isländiſcher Naturforſcher, gab heraus:

1. Islendsk Urtagards-Bock (horti cultura Island.) Copenh. 1770. 8.

2. Manuductio ad veram methodum producendi butyrum et caseum in Islandia. Hafn. 1780. 8. In isländiſcher Sprache.

3. Mémoire sur la manière de gouverner les laiteries principalement quant au commerce des Beurres frais et salés. Journ. oeconom. 1763. p. 344 und 392.

4. De piscatura ope retium in Islandia promovenda. Copenh. 1771. 8.
5. Termini botanici som grunde til Plantalären. ibid. 1772. 8.

Olafsen (Eggert) oder Olavius, war 1726 in Island gebohren, studirte in Kopenhagen, besonders die nordischen Antiquitäten und Geschichten. Einige seiner Schriften veranlaßten die Königl. dänische Societät der Wissenschaften in Kopenhagen, ihn zu einer isländischen Reise zu erwählen. Er verrichtete sie in Gesellschaft des Landphysicus Biarno Povelsen, und arbeitete sie 1757 aus, ward 1767 Vicelawmand in Island, und ertrank mit seiner Gattin den 30. May 1768, bei einer Bootfahrt über den Breydefiordur. Siehe den Vorbericht zum 2ten Theile seiner Reise durch Island. Er schrieb:

§§. 1. Ennarrationes historicae de Islandiae natura et constitutione. Hafn. 1749. 8. 8 Bog. Götting. gel. Anzeig. 1751. pag. 756 folgg. Nachr. vom Zustande der Wissenschaften in Dänemark, 1ster Bd. pag. 62.

2. Disp. I et II. de ortu et progressu superstitionis circa ignem Islandiae subterraneum. Hafn. 1749. 4. Einard Histor. liter. Island. pag. 169.

3. Leichenrede, in isländischer Sprache, über den verstorbenen Sysselmand, Gudmand Sivertsen. Kopenhagen 1755. 8. 3 Bog. Siehe Nachr. vom Zustande der Wissensch. in Dänemark, 17tes St. pag. 158.

4. Lachanologia Islandica, von seinem Bruder Magnus Olavius herausgegeben. 1774. Einard l. c. pag. 171 folgg.

6. De orthographia Islandica. Siehe Einard l. c. pag. 16.

6. Reise durch Island mit Biarne Povelsen. Kopenhagen und Leipzig 1774. gr. 4. 1 Alph. 18 Bog. Mit 25 Kupfert. Aus dem Dänischen übersetzt. — 2ter Theil ebend. 1775. 244 S. Mit 24 Kupfert. Greifswalder crit. Nachr. 1775. pag. 13 und 264.

7. Beschreibung des Erdbebens in Island 1755. 1½ Bog.

Olafsen (John) ein um die alt-scandinavische Literatur sehr verdienter Isländer, zu Svefney auf Island 1731 gebohren, legte den Grund zu den Wissenschaften auf der Skalholder Schule, und studirte zu Kopenhagen. Sein Lieblingsfach war das Studium der scandinavischen Alterthümer, dem er sich indessen unter äußerlich sehr wenig aufmunternden Umständen widmete. Doch erhielt er vom Erbprinzen 400 Rthlr. jährlich, um in Verbindung mit Schjönning die Ausgabe des Snorro zu besorgen. Er arbeitete die dänische Uebersetzung desselben aus, nebst einem Glossarium und Register darüber. Dies hielt ihn ab, sich um eine geistliche Beförderung zu bewerben, ob er gleich keinen andern Weg zu einem festen Einkommen vor sich sah. Ueber seinen Wunsch, eine gute Predigerstelle auf Island zu erhalten, wurde er alt: er verlor den Muth, als Religionslehrer aufzutreten, und bewarb sich um einen geringern Kirchendienst, aber auch nicht einmal Glöckner bei einer Kirche in der Residenz konnte er werden! Seine classische Abhandlung über die alte Dichtkunst des Nordens wurde im Jahre 1783 von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften gekrönt. Auch wurde ihm von eben dieser Gesellschaft 120 Reichsthaler jährlich übertragen, für das dänische Wörterbuch zu sammeln. Seine wichtigste Arbeit aber bestand in den Supplementen, die er zu Ihre's bekanntem Glossarium lieferte, und worin er sich selbst dann nicht irre machen ließ, als im Jahre 1807 von seiner Arbeit die ersten 18 gedruckten Bogen ein Raub der Flammen wurden. Er schrieb auch: Disp. metaphysica de nihilo. Hafn. 1758. 4. — Syntagma histor. ecclesiast. de baptismo. 1770. 4. — Diatribe histor. eccles. de cognatione spirituali. 1772. 8. — Als Handschriften hinterließ er unter andern: Glossar til Krytlinga saga, und Glossar til Heimskringla, wovon bei der neuen Ausgabe des isländischen Lexicons Gebrauch gemacht wird; wie auch verschiedene Hefte eine Vergleichung zwischen der isländischen, griechischen und besonders lateinischen Sprache enthaltend, und starb zu Kopenhagen am 18. Julius 1811. Siehe A. L. Z. 1812. num. 86. pag. 687.

Olahi (Nicol.) siehe Olaus.

Olai (Andreas) siehe Jöcher III. pag. 1041. Er schrieb: Carmen patrium, in Comoediam electionis Salomonis Auto: Hieronymo justo. Hafn. 1583. Westphal. monum. ined. III. pag. 449 folgg.

Olai (Arvidus) aus Scheningen in Schweden, war erst College an der Schule zu Linköping, seit 1632 Pastor in Gryth. S. Stiernmann, p. 798.

§§. 1. Eine schwedische Uebersetzung von Joachim a Beust, Ieti, arte bene moriendi. Holm. 1632. 8.

2. Orat. valedictoria versibus Sueticis conscripta, atque in Gymnasio Lincopiensi recitata, anno 1631, edita 1632. 8. Steht an num. 1.

3. Joh. Matthesii, oeconomia christiana übersetzte er 1632. 8. ins Schwedische.

4. Franc. Petrarchae speculum morale, rythmis Sueticis explicatum übersetzte er ebenfalls ins Schwedische. Lincop. 1641. 8.

Auch

5. Mart. Chemnitii scriptum in passionem dominicam. ibid. 1644. 4.

6. Concio sacra in benedictionem matutinam et vespertinam Lutheri. Lincop. 1645. 4.
7. Concio in Evangelium festi Sti Michaelis de Angelis ibid. 1646. 4.
8. Er überſetzte ins Schwediſche Dr. Gerhards zwei Predigten: De Christi et ecclesiae ejus conjugio mystico. ib. eod. 4.
9. Auch deſſen Conciones II sacras nuptiales de viri et foeminae conjugio temporali. ib. eod. 4.
10. Conciones funebres XXIV ex postilla germanica überſetzte er in das Schwediſche. ibid. 1647. 4.
11. Gratiarum actio de pace per Christinam obtenta, habita in concione sacra ex Ps. 47. in natali reginae Christinae. ibid. 1649. 4.
12. Concio sacra de anno veteri recte finiendo, novoque feliciter inchoando. ibid. 1650. 4.
13. Predigt über 1. Tim. 2, 1. ebend. 1660. 4.
14. Donatus, ſ. grammaticae latinae rudimenta in usum scholae Lincopensis. ib. 1668. 8.
15. Ueberſetzte er ins Schwediſche Joh. Gerhardi Lilium pentecostes, oder Predigt über Joh. 3, 6. ebend. 1642. 4.

Olai (Birgerus) aus Oſtgothland, Magiſter der Philoſophie, Lehrer der Beredſamkeit am Gymnaſio zu Linköping, darauf Paſtor und Probſt zu Aabo, ſtarb 1667, und ſchrieb: Disp. gradual. de anima, ejusque facultatibus in genere. Upsal. 1625. 4. Stiernmann, pag. 468.

Olai (Ericus) ſiehe Jöcher III. pag. 1041. Er ſtarb nicht 1468, ſondern 1486 den 23. Decbr. Der Abt Seidel hat im 41ſten Stück des Helmſtädter gel. Wochenblatts, 1752, eine hiſtoriſche Erzählung ſeines Lebens mitgetheilt. Seine Historia Suecorum Gothorumque erſchien zuerſt aus dem Manuſcripte, durch die Bemühungen Joh. Meſſenii, zu Stockholm 1615. 4. 2 Alph. und von Johann Loccenius beſorgt, ebend. 1654. 8. ein halbes Alph. Joh. Sylvius überſetzte dieſes Werk ins Schwediſche, Stockholm 1678. Siehe Joh. Scheffers Upsalia antiqua, cap. 13. pag. 229. Bibl. Hamburg. histor. Cent. VII. pag. 22 folgg.

Olai (Gudmund) der Sohn eines isländiſchen Predigers, gebohren 1652, mußte ſich nach ſeines Vaters Tode in ſeiner Jugend vom Fiſchfange nähren, fand aber Gelegenheit zum Studiren, und ging von der Schule zu Skalholt 1678 nach Kopenhagen. 1680 machte er mit dem ſchwediſchen Grafen, Karl Gyllenſtiern, auf der akademiſchen Bibliothek Bekanntſchaft, und ward von ihm als Königl. Dolmetſcher der isländiſchen Sprache nach Stockholm berufen: Er folgte 1681 dem Rufe, las Collegia über die Alterthümer, überſetzte bei ſeinem Amte verſchiedene alte hiſtoriſche Schriften in die ſchwediſche Sprache, und ſtarb am 20. Dec. 1695. Siehe Nicol. Dal Specimen biograph. de Antiquariis Sueciae, den Bogen O 2. Einen Auszug in der Bibl. Lubecensi, Vol. II. 305 seqq. Einari hist. liter. Island. pag. 38 f. Er hinterließ im Mſcpt:

1. Ein Lexicon Islandicum. Siehe Einari hist. liter. Island. pag. 9.
2. Adagia Islandica. Einari l. c. pag. 13.
3. Commentarium Hieron. Savanorolae in Psalmum Davidis quinquagesimum primum in XXI. Psalmos distinxit et metris Islandicis subjecit 1672. Einari l. c. pag. 62.
4. Historia Sturlaugi laboriosi überſetzte er ins Schwediſche. Upſal 1694. Auch
5. Histor. Illugi Grydis alumni. ib. 1695.
6. Snorronis Sturlesonii Chronicon regum Norvagiae, in isländiſcher Sprache, mit einer ſchwediſchen Ueberſetzung. Upſal 1697. Siehe Nova liter. maris balt. 1698. pag. 12.
7. Vieles liegt noch im Mſcpt.

Olai (Helgus) ein Bruder des Gudmund, war Diaconus in Island, kam 1682 auch nach Schweden, isländiſche Manuſcripte zu überſetzen, kehrte 1687 nach Island zurück, und trat im folgenden Jahre ſeine Pfarre wieder an. Von ihm hat man: Edda, ſ. poëmatum collectio, quae Saemundo Polyhistori adscribitur. Snorronis, Poetica, et gesta regum Septentrionalium, u. a. ins Schwediſche überſetzt. Siehe Dal l. c. Bogen P 3.

Olai (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 1042. Vergl. Molleri Cimbr. II. pag. 592.

Olai (Johann) mit dem Beinamen Dalekarlus, ſiehe Jöcher III. pag. 1042. Sein Leben hat Joh. Widekind in lateiniſchen Verſen beſchrieben. Siehe Stiernmann, pag. 530. 539.

§§. 1. Disp. exhibens delineationem summorum capitum doctrinae politicae. Ups. 1625. 4.
2. Orat. de studio politico et civili vitae genere. Arosiae 1626. 4.
3. Disputationum ordinariarum in jus nostrum quarta de dono matutinali et dote regia, continens analysin Cap. X. lib. I. de jure regali. ibid. 1630. 4.
4. Epicedium, quo manibus Erici Petri Drivii, qui in Hollandia in flumine Gouda submersus obiit, die XXV. August. parentat. ib. 1632. 4.
5. Jus Suecorum connubiale et haereditarium VIII. capitibus. comprehensum Mss.

6. Praefatio ad jus Dalekarlicum separatim in Folio edita s. l. et an. Iſt abgedruckt in den Legibus Dalekarlicis, welche Joh. Hadorph herausgab.
7. Tractatus brevis de dote. Holm. 1651. 4. 24 Seiten.
8. De jure Sueonum et Gothorum vetusto libri II. ibid. 1672. 4. opus doctum et rarum.

Olai (Johann) Bürgermeiſter zu Linköping, ſchrieb: Historia regis Christierni tyranni, welche Erich Bened. Schröder zu Stockholm 1644. 4. herausgab. — Brevis explicatio juris municipalis regni Sueciae per quaestiones et responsiones congesta, anno 1628. Mſt. Siehe Stiernmann, pag. 362. Sibbern Bibl. pag. 174.

Olai (Laurent.) ſiehe Jöcher III. pag. 1042.

Olai (Laurent) aus Yſtadt in Schweden, ein Geiſtlicher des Ordens Servi Mariae, hat eine Legende vom Streit St. Jörgens mit dem Drachen geſchrieben, und ſolche im Kloſter zum heil. Geiſt der Stadt Aarhuus drucken laſſen, unter dem Titel: Historia S. Georgii Patroni ecclesiae fratrum B. Mariae Virginis in Brobierg, civitatis Aarhusiensis 1498. Siehe Pontoppidans Annales eccles. Danicae, 2ter Theil. pag. 305. Weſtphalen Monum. ined. II. pag. 416.

Olai (Magnus) ein Isländer, wurde 1621 Rector an der Schule zu Holana, 1622 Paſtor zu Laufaſin, und ſtarb am 22. Julius 1636, im 63ſten Jahre. Einari Hist. liter. Island. p. 10. not. a. Er verfertigte im Jahre 1629 auf Verlangen des Biſchofs Thorlak, oder wie Stephan ad Sax. pag. 16 ſagt, für den Kanzler Friis, eine lateiniſche Ueberſetzung der Edda. Siehe Isländiſche Literatur-Geſchichte. Göttingen 1773. pag. 23. — Sein Tractat de poesi Islandica ſteht in Olai Wormii literat. Runica. — Er hat auch lateiniſche und isländiſche Gedichte geſchrieben. Einari l. c. pag. 92. — Specimen Lexici Runici, obscuriorum quarundam vocum, quae in priscis occurrunt historiis et poëtis Danicis, collectum a Magno Olavio, in ordinem redactum et auctum ab Olao Wormio. Hafn. 1650. Fol. 144 S.

Olai (Martin) ſiehe Jöcher III. pag. 1042. Was er um der Wahrheit willen hat leiden müſſen, ſiehe Acta hist. eccles. 1ſter Beitrag, pag. 328.

Olai (Martin) Profeſſor zu Upſala, ſiehe Jöcher III. pag. 1042.

Olai (Nicol.) Paſtor zu Sparrſätra in Schweden, gegen 1622, überſetzte ins Schwediſche: M. Hieron. Mencelii conciones XX. in passionem dominicam. 1622. — Deſſelben conciones VI. festivales. 1624. — Compendium ex articulis quibusdam doctrinae Christianae primarius, per virum principem collectum, quaestionibus LXXVIII. cum responsionibus, capitibus IX. an. 1628, liegen im Mſcpt. in der Königl. Bibliothek. Stiernmann, pag. 386.

Olai (Nicol.) Profeſſor zu Upſala, ſiehe Jöcher III. pag. 1042.

Olai (Peter) ſiehe Jöcher III. pag. 1042. Vergl. Weſtphalen Monum. ined. II. 482 folgg. Er war 1560 noch am Leben. Bibl. Hamb. Hist. Cent. IV. pag. 198. Er ſoll Saxonis Histor. Daniae von Canut VI. bis Friedrich II. fortgeſetzt haben. Das lateiniſche Mſcpt. liegt in den däniſchen Bibliotheken. Moller in Spicil. Hypomn. pag. 45. — Die Libr. VIII. revelationum S. Brigittae überſetzte er in die latein. Sprache.

Olai (Samuel) war Comminiſter zu Aros, und gegen 1623 Paſtor zu Romfortuna in Schweden.
1. Er überſetzte ins Schwediſche: Biblia domestica M. Joh. Wagneri, Paſtoris zu Braunſchweig. Arosiae 1623. 4.
2. Joh. Aecpini tract. de sepultura haereticorum et impiorum. 1624. 4.
3. Tilem. Heshusii et aliorum theologorum scripta de testibus et testimoniis adhiberi solitis in baptismo. an. 1625. 4.
4. Leichenpredigt über Pſalm 116, 12 : 15. bei der Beerdigung des Paſtors Erich Holſten. 1642. 4. Stiernmann, pag. 404.

Olai (Severin) Canonicus zu Roſkild in Dänemark, ſchrieb: Catalogum episcoporum Roschildensium cum collatione annorum et imperii regum, und ſtarb am 17. Auguſt 1564. Weſtphalen Monum. ined. II. pag. 484.

Olai (Stephanus) ein Isländer, ſtudirte 1644 zu Kopenhagen, wurde Prediger zu Vallaneſens, und Probſt, verfertigte ſehr viele Epigrammata, geiſtliche und weltliche Gedichte, und ſtarb 1686. Einari histor. liter. Island, pag. 69 und 88. Er iſt der Verfaſſer einer neuen latein. Ueberſetzung der Edda, die er 1644 zu Kopenhagen verfertigte. Setzte auch die Bußpſalmen Davids in Verſe, nach Kingons Melodien. Skalh. 1686. recus. Holis 1751 und 1772. Einari l. c. pag. 69.

Olaim Mogireddin, ein mahumedaniſcher Schriftſteller, welcher eine Historiam Hierosolymitanam in arabiſcher Sprache ſchrieb, welche ſich im Mſcpt in der vaticaniſchen Bibliothek befindet. Mosheims Diss. ad Hist. eccles. pertinent. Vol. II. pag. 256.

Olalla (Matth. de Ribas) ſiehe de Ribas.

de Olano (Joh. Martinez) ſiehe Jöcher III. pag. 1042. Der Epilogus legum VII. partitarum, quae per alias leges posteriores et per desuetudinem aut contrarium usum in totum vel in partem correctae sunt atque abrogatae inveniuntur erſchien Burgis 1570. — Concordia antinomiarum inter jus commune et regium.

Burgis 1575. — Differentiae inter jus regium et regni Navarrae extant cum ejusd. concordia antinomiarum.

de Olariaga et Zavaleta (Johann Ignat.) ein spanischer Prediger an der Marienkirche zu Bergarens, schrieb: De la casa de Jauregui. an. 1673.

Olaus, siehe Olaï.

Olaus Cimber, ein dänischer Ictus, der auf Befehl Königs Waldemar I. die Rechte seines Vaterlandes gesammelt und erläutert haben, und dafür Prälat des Wyburgischen Capitels geworden seyn soll. Pontoppidan Annal. eccles. Dan. 1ster Th. pag. 258.

Olaus, ein Cistercienserмönch zu Sora in Dänemark, Theolog, Philosoph, Dichter und Historikus, starb gegen 1487, schrieb in Versen: Catalogum regum Danicorum ad Dano I. ad Johannem regem. Westphalen Monum. ined. III. pag. 481.

Olaus (Benedict) ein schwedischer Arzt, schrieb: Nyttig läkare-bok. Stockholm 1578. Haller Bibl. med. II. pag. 219.

Olaus (Chrysostomus) war einer von den dänischen Gottesgelehrten, welche 1550 zu Kopenhagen in Folio die Bibel nach Luthers Uebersetzung in das Dänische übersetzten. Börner II. pag. 287.

Olaus (Claudius Helmerus) schrieb: Lusus Delphicus. Hafn. 1652. 8.

Olaus (Erich) ein Däne, schrieb:

1. Disp. de sacrificio. Franeq. 1662. 4.
2. Diss. de Augusto. ib. 1663. 4.
3. — de ternario. ib. eod. 4. Bartholin. de script. Danor. pag. 111.

Olaus (Jacob) aus Kopenhagen, gab heraus: Confessio Augustana, cum ejusdem Apologia. Hafn. 1618. 4.

Olaus (Joh.) siehe Olaffen (John).

Olaus (Laurent.) schrieb: Chronicon episcoporum Lincopiensium. Südercopiae 1523. in 8.

Olaus (Laurent.) aus der Präfectur Drontheim, gab heraus:

1. Descriptio triplicis regiminis ecclesiastici, politici et oeconomici. Lubec. 1634. 12.
2. Descriptio filii Dei patris. ib. 1635. 12.

Olaus (Magnus) siehe Olai.

Olaus (Martin) siehe Olai.

Olaus (Nicolai) Filchius, schrieb: *συγχάιρειν* pro data Hafniae a pestilentia liberatione ligate scripta. Hafniae 1655. 4. Bartholini pag. 112.

† Olahus oder Olachus (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1013. Er stammte aus Fürsti. Walachischen Geblüte ab, war im Januar 1493 zu Hermannstadt in Siebenbürgen gebohren, und lernte die lateinische und griechische Sprache, wie auch die übrigen Wissenschaften, mehr durch eigenen Fleiß als durch Lehrer. Nach geendigten Schuljahren begab er sich an den Hof Wladislaus, Königs von Ungarn, und nach dessen Absterben war er zwei Jahre Secretair des Bischofs Georg Szackmari zu Fünfkirchen, wo er 1518 ein Canonicat erhielt, und 1522 ein anderes zu Gran. Nach der unglücklichen Schlacht bei Mohacs ernannte ihn der König Ferdinand, dessen Anhänger er wurde, zum Commandanten von Stuhlweissenburg, so wie zum Minister und Reisegesellschafter der verwittweten Königin Maria, in die Niederlande. 1543 wurde er Bischof von Agram in Croatien, und zugleich Kanzler des Königreichs Ungarn, 1548 Bischof von Erlau, wo er 1552 eine harte Belagerung von den Türken aushielt, 1553 Erzbischof von Gran, und 1562 Statthalter des Königreichs. Er war ein Feind der lutherischen Religion, führte zuerst den Jesuitenorden in Ungarn ein, errichtete zu Tirnau ein Seminarium, war Theolog, Weltweiser, Historiker und Alchymist, und starb im Jahre 1568. Vergl. Horan. mem. Hung. II. pag. 694 folgg. Matth. Bel Hungaria nova cisdanubiana Tom. I. part. Spec. membr. I. Sect. V.

§§. 1. Catholicae ac christianae religionis praecipua quaedam capita de sacramentis, fide et operibus, de ecclesia, justificat. ac aliis, ex purissimis S. Script. traditionum apostolicarum, canonum et SS. patrum fontibus derivata. Viennae Austr. 1560. 4.

2. Hungaria, s. de originibus gentis, regionis situ, divisione, habitu atque opportunitatibus liber singularis. In Bels Adparatu ad Histor. Hungariae. Dec. I. num. I. sammt dem Chronico suae aetatis. Conjunctim cum Attila. Viennae 1763. 8 maj. Von Adam Franc. Kollar.
3. Attila, an. 1538. 12 Blätter. Steht in Ant. Bonfinii hist. hungar. Basil. 1686. Fol. ibid. Hanov. 1606.
4. Processus universalis viae tincturae rubedinis et albedinis alchymicae artis, magistri Nicolai Melchioris, i. e. Olahi, et gloriae mundi, seu tabulis paradisi insertum, quae dicta gloria mundi, continetur in Musaeo Hermetico Sopho-Spagyricae artis discipulos fidelissime erudienti. Francof. 1625.

Olaus (Petr.) ein Schwede, der zu Wittenberg studirte, zu Strengnäs ein Suffraganeus des Bischofs Matthias wurde, und 1524 die lutherische Lehre in Schweden einführen half. Allg. Chron. VII. pag. 658.

Olaus (Petr.) aus Aarhus, ein Arzt, schrieb: De febribus pestilentibus earumque causis et symptomatibus oratio. Herbornae 1594. 4.

Olaus (Theophilus) Magiſter der Philoſophie und Presbyter zu Kopenhagen, als Schulmann und Prediger berühmt, ſchrieb: Paraenesin de vitae et studiorum honesta formatione. Hafniae 1573. 8. — De scholarum origine et utilitate. ibid. 1674. 16. Westphal. monum. ined. III. pag. 481.

Olavius (Eggert) ſiehe Olaſſen.

Olavius (Gudmund) ſiehe Olai.

Olavius (Georg) ſ. Jöcher III. pag. 1043. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 592. Die Orat. de aerumnis Ludimagistrorum eorumque officiis: access. Pythagorae Carmina aurea, versu elegiaco reddita erſchienen zu Roſtock 1613. 4. — Elegiae quinque, piis manibus, avunculi sui, M. Jac. Matthiae, Fioniae episcopi. 1606 defuncti, contextae. ib. 1616. 4. — Luctus insulae Alsaticae in funere Agnetae Hedwigis Anhaltinae, Joannis junioris, ducis Holsat. conjugis. ib. 1617. 4. — Einige andere Epicedia und Epithalamia.

Olav (Johann) ſiehe Jöcher III. pag. 1043, ein däniſcher Poet und Paſtor zu Randers, nicht Randrus, er war am 17. Sept. 1624 daſelbſt gebohren, wo ſein Vater als Probſt ſtand, wurde demſelben 1660 im Amte beigeordnet, und lebte noch 1690. Siehe Vita eximii poetae Jo. Olavii im 7ten Th. der däniſchen Bibliothek, num. VII.

Olav (Johann) ſiehe Olaſſen (John) und Olai (Johann).

Olav (Johann) ein Isländer, welcher 1679 im 87ſten Jahre ſtarb, überſetzte das Chronicon Gronlandiae, das zu Kopenhagen 1608 in däniſchen Verſen erſchien, ins Isländiſche. Einari hist. liter. Island. pag. 154.

Olav (Martin) ein Jeſuit, ſiehe Jöcher III. pag. 1043.

Olav (Olaus) Paſtor zu Skalholt, ein gebohrner Isländer, beſchrieb das Leben des Königs Olavi Tryguini in Verſen, und ſtarb 1728. Einari l. c. pag. 86.

Olav (Olaus) ein gebohrner Isländer, war 1786 Kammerſecretair, Zolleinnehmer und Conſumtionsverwalter zu Skagen, welcher auf Befehl des Königs von Dänemark dreimal von Kopenhagen aus nach Island, in den Jahren 1775, 76 und 77, reiſete, ſchrieb: Annales Biörnis de Skarâsa cum interpretatione latina, notis et indice. Tom. I. ex typographeo, quod Hrappseyae est in Islandia, novo. 1774. 4. 311 Seiten. Der andere Tom. ibid. 1775. 326 S. iſt von Magn. Ketilſon. — Oeconomiſche Reiſe durch Island in den nordweſtlichen und nordöſtlichen Gegenden. Dresden und Leipzig 1787. 4. 464 Seiten. Aus dem Däniſchen ins Teutſche überſ. mit 17 Kupfertafeln und einer Landcharte.

Olav (Stephan.) ſiehe Olai.

Olav (Thorstein) ein Isländer, beſorgte eine neue Ausgabe der isländiſchen Geſänge, durch Unterſtützung des Biſchofs Halthor Bryniulfi. Holm. 1751. ib. 1772. Einari l. c. pag. 72.

Olavides oder Olivades (Paul) war zu Lima, im Königreich Peru, 1724 gebohren, durchreiſete mehrere europäiſche Länder, und machte ſich dadurch zu wichtigen Unternehmungen geſchickt. Er entwarf in Spanien den weitausſehenden Plan, das unter dem Namen Sierra Morena bekannte Gebürge zu bevölkern und fruchtbar zu machen, wurde General-Intendant über dieſe Kolonien und fing das Werk mit dem beſten Glücke an. Er ſchuf in 10 Jahren eine Wüſtenei von 26 teutſchen Meilen zu einem Paradieſe um, und verſchaffte beinahe 10,000 Familien Unterhalt. Dies ſahen die Höflinge in Madrid mit neidiſchen Augen an, und weil er keine Klöſter angelegt hatte, wurde er von der ſpaniſchen Kleriſey gehaßt. Man lockte ihn nach Madrid, und wandte vor, man ſey Willens dem Könige in der Hauptſtadt der Kolonie eine Statue zu errichten, und wollte darüber mit ihm berathſchlagen. Ohne etwas zu fürchten, reiſete er nach Madrid, und wurde daſelbſt am 22. Nov. 1776 in der Nacht von dem Grafen von Mora, Major der Häſcher der Inquiſition, gefangen genommen. Man machte ihm den förmlichen Proceß und beſchuldigte ihn: er habe das Amt der Geiſtlichen gehindert, die Koloniſten von der Bezahlung der gewöhnlichen Seelenmeſſen losgemacht, habe Lehren der ſtarken neuen Geiſter verbreitet, habe den heiligen Auguſtin einen ſchwachen Kopf genannt und von den heiligſten Dingen verächtlich geſprochen u. ſ. w. Solche und ähnliche Beſchuldigungen, über welche gerechte Richter lachen würden, veranlaßten die Inquiſitionsrichter in Spanien, einem verdienſtvollen Manne ein Jahr lang ins Gefängniß zu ſetzen. 1788 mußte er wieder vor das Tribunal treten, weiß gekleidet, mit einer brennenden grünen Wachskerze in der Hand, es wurden 78 Zeugen gegen ihn verhört, und er wurde als ein förmlicher Ketzer verurtheilt, ſeine Güter confiſcirte man, erklärte ihn aller Würden und Ehrenſtellen unfähig, und verwies ihn von Linia und Sevilla auf 20 Meilen in der Runde. Nach andern Nachrichten ſollte er auch acht Jahre in ein Kloſter eingeſperrt werden, wo er täglich das Glaubensbekenntniß des P. Seneri leſen, und alle Monate zur Beichte und Communion gehen ſollte. Durch Hülfe ſeiner Freunde hatte er, nachdem er einige Zeit gefangen geſeſſen hatte, das Glück, zu entfliehen. Er ging nach Frankreich, und der ſpaniſche Bothſchafter am franzöſiſchen Hofe, Graf von Aranda, nahm ihn zu ſeinem Secretair an. Sein nachheriges Schickſal iſt wenig bekannt geworden. Man weiß nur, daß er ſich zu Toulon aufhielt, eine Penſion vom ſpaniſchen Hofe genoß, und während des Schreckenſyſtems in großer Gefahr war, ſein Leben

zu verlieren. Er soll auch nicht mehr am Leben seyn. In jüngern Jahren schrieb er verschiedene Schauspiele, wodurch er sich dem denkenden Arands empfahl. Vergl. Gemälde aus dem aufgeklärten 18ten Jahrhundert, 1ster Theil, pag. 171–182. Bourgoings Tableau moderne d'Espagne, T. I. pag. 361 f. August Hennings Olavides, 1779. 8. 216 Seiten. Mit einem Kupfer. Dagegen erschien: Sammlung aller Streitschriften, so das Buch Olavides in Dänemark veranlaßt hat. Kopenhagen 1780. 8. 288 S. Ein Nachtrag zu Olavides Lebensumständen steht in den neuen Miscellanien, histor. polit. moral. Inhalts, 6tes St. Leipz. 1779. num. 16. und Gothaische gel. Zeit. 1779. Ephemeriden der Menschheit, 1781. 12tes St. p. 744. Von dem über ihn gehaltenen Auto da Fé, den 24. Nov. 1778. Hannöv. Magazin 1779. p. 1621. Von seinen Verdiensten, ebend. pag. 161. Von seinem Schicksale, ebend. Jahrg. 1786. pag. 857. und Nova acta histor. eccles. 3ter Band, pag. 905 folgg.

Olbers (Friedrich Georg) ein Sohn Joh. Georgs, war zu Arbergen, bei Bremen, am 12ten März 1754 gebohren, studirte daselbst und in Göttingen, ward Hofmeister der jungen Herrn von Brintz in Bremen, die er auch auf die Universität Göttingen führte, 1786 Pastor zu Bramstedt, im Herzogthum Bremen, und starb am 2. Febr. 1794. In J. C. Velthusens Brem- und Verdenschen Synodalbeiträgen, Stade 1792, stehen, im 2ten Heft pag. 20–30, von ihm: Uebersetzung des Briefes Pauli an die Epheser, größtentheils nach dem Koppischen N. T. — Fragment aus den Bemerkungen zu Abschnitt VII. Fr. 308–315 des hannövrischen Landeskatechismus, über die Vaterlandsliebe. ebend. pag. 33–47. Noch eine Bemerkung dazu. ebend. pag. 64 folgg.

Olbers (Johann Georg) wurde zu Oese, im Herzogthum Bremen, am 7. Sept. 1716 gebohren, wo sein Vater, Caspar, Prediger war. (S. Pratjens Herzogth. Bremen und Verden, 3te Samml. pag. 66. 5te Samml. pag. 525.) Vom Vater und von Hauslehrern unterrichtet, kam er auf das Gymnasium zu Stade, ging 1735 auf die Universität zu Rostock, kehrte nach 18 Monaten zu seinen Aeltern zurück, und begab sich nach 6 Monaten auf die Universität zu Göttingen. 1739 wurde er bei den Kindern des Superintendenten Lodemann zu Walsrode Hauslehrer, 1711 Subrector an der Domschule in Bremen, 1747 Pastor zu Arbergen, 1760 Pastor an der Domkirche zu Bremen, und starb am 20. Dec. 1773. Siehe sein Leben in den schriftmäßigen Betrachtungen über die letzten Dinge. Leipzig und Bremen 1773. 1ster Bd. und in der Zugabe zu den hannöv. gel. Anzeigen, 1754. pag. 227.

§§. 1. Diss. epistol. de profana gentilium circumcisione. Rostock 1736. 4. 12 Seiten, womit er dem Generalsuperintendenten Backmeister in Stade zum neuen Jahre Glück wünschte.

2. Diss. philosoph. de immutabilitate Dei in existendo. Brem. 1746. 4. 5½ Bogen. Siehe Hamburger freye Urtheile, 1746. pag. 429.

3. Diss. de caussis dissensus inter textum originalem et versionem LXX. tum veri, tum apparentis. Im 4ten Beitrage des Brem- und Verdenschen Hebopfers. pag. 939.

4. Antrittspredigt in Bremen. Ueber Joh. 17, 17–19. 1760. gr. 4. Mit Pratjens Einführungsrede. 7½ Bog.

5. Von der Pflicht, sein Leben für die Brüder zu lassen. Im 4ten Bande der Brem- und Verdenschen Bibliothek, pag. 377–458, und pag. 653–746.

6. Richtiges Urtheil über den Werth der Empfindungen im Christenthum. Im 4ten Versuch der Brem- und Verdenschen Bemühungen, pag. 413 folgg.

7. Der Vorschmack des ewigen Lebens, den Gott den Seinigen zuweilen gönnt. ebend. pag. 473 folgg.

8. Das heilige Verlangen Davids und der Gläubigen nach Gott und dessen Anschauen. Bremen 1763. 4. 48 Seiten. Eine Parentation auf J. H. Droop. Ueber Ps. 42, 2. 3.

9. Die wahre Seelenruhe eines Christen in Gott, sowohl im Leben als im Sterben. ebendaselbst 1766. 4. 92 S. Parentation über Ps. 116. 7–9. Auf M. M. Rungen.

10. Das Verhalten derer, die ein ruhiges und glückliches Alter zu erhalten wünschen. ebend. 1767. 4. Ueber Ps. 71, 17. 18. Parentation auf Adelh. Schwers. 72 S.

11. Das herzliche Verlangen der Christen nach ihrer seligen Verewigung, als eine Wirkung der gläubigen Gewißheit die sie von derselben haben. ebend. 1769. 6. 99 S. Ueber 2. Cor. 5, 1. 2. Parentation auf H. Runge.

12. Hoffnungsvolle Aussichten in die Ewigkeit für einen rechtschaffenen Knecht Gottes. ebend. 1771. 4. 9 Bogen. Ueber Matth. 26, 21. Parentation auf F. W. Schulz.

13. Schriftmäßige und erbauliche Betrachtungen über die letzten Dinge. Leipzig und Bremen 1773–75. 8. 4 Bde. Nach Olbers Tod von J. H. Pratje herausgegeben. Es sind Predigten.

Olbers (Ludolph) wurde 1552 Prediger zu Wahrenholz, in der Inspection Gifhorn, kam 1559 nach Drochtersen, im Lande Kedingen, bei Stade, feyerte sein Amtsjubiläum, erhielt zuletzt einen

Amtsgehülfen, und lebte bis 1603. Siehe Vorrede zu J. G. Olbers Predigten über die letzten Dinge.

Olbers (Ludolph) aus Cadenbergen im Bremischen, wurde 1626 Vicarius zu Oberndorf, 1628 Pastor daselbst, schrieb eine Leichenpredigt auf Viet von Brobergen, Glückstadt 1636. 4. und starb am 7. Aug. 1657. Herzogth. Bremen und Verden, 5te Samml. pag. 169 f.

Olbers (Thomas) wurde 1669 Prediger zu Oese im Herzogthum Bremen, schrieb eine Leichenpredigt auf Maria Soph. von Issendorf, Stade 1682. 4. und starb 1715. Herzogth. Bremen und Verden, 3te Samml. pag. 65.

Olbertus, siehe Odilbertus und Odelbert.

Olblen (le Blond) Parlamentsadvokat zu Paris, veranstaltete 1773 die 5te Ausgabe des Statuts et reglemens généraux pour les maîtres en chirurgie.

Olborn (Hieron.) aus Naumburg, wurde 1614 Dr. juris zu Freyburg im Breisgau.

Olbrecht (Simon Friedr.) aus Leipzig, ein gründlich gelehrter Oberstadtschreiber daselbst, starb am 11. Oct. 1789, im 67sten Jahre. Leipz. gel. Tagebuch, 1789. pag. 113.

Olbricht (Joh. Georg) war zu Marienberg am 18. Januar 1699 gebohren, und ein Sohn des Bergmanns Adam, studirte daselbst und auf der Universität Leipzig, wurde 1721 Lehrer am dortigen Waisenhause, ging aber zu Ende des Jahres wieder ab, und erhielt 1723 die Magisterwürde zu Wittenberg, wurde 1730 Rector an der Schule zu Marienberg, schrieb ein Progr. de beneficio Augusti. Confessionis, Annab. 1730. 4. und starb noch in demselben Jahre. Chph Ernst Siculs Leipziger Jahrgesch. 1721. pag. 98. Sein älterer Bruder, Joh. Philipp, studirte 1738 die Rechtswissenschaften zu Leipzig, dirigirte verschiedene Justizämter, und starb 1764. Dresdner gel. Anzeigen, 1764. num. 51.

Oldbach, ein teutscher Baron, der sich zu Paris aufhielt, und 1754 Mitglied der Berlinischen Akademie wurde, schrieb:

§§. 1. L'art de la Verrerie, traduit de l'Allemand de Neri, Merret et Kunckel. 1752. 4.

2. Mineralogie, ou description générale des substances du regne mineral, traduit de l'Allemand. 1753. 8. 2 Vol.

Oldcastel oder Oldecastle (Johann) ein englischer Edelmann und Vertheidiger der Lehre des Wiclefs im 14ten Säculo. Er war unter Eduard III. gebohren, und stieg durch seine Vermählung mit der Erbin des Hauses Cobham zu der Würde eines Pairs von Großbritannien, und führte seit seiner Verheirathung den Namen Lord Cobham. Von Jugend auf stritt er für die Freiheit der Religion, und bemühete sich, dieselbe unter der Regierung Richards aufrecht zu erhalten. Das Parlament hatte mit ihm einerlei Absicht, und durch den Nuncius, welchen der Pabst Bonifacius XI. nach London schickte, ward das päbstliche Ansehn in England nur verhaßter gemacht. Einige vornehme Herren verbanden sich mit dem Lord Cobham, und suchten die Macht der Geistlichkeit einzuschränken. Dieser ließ die Schriften des Wiclefs abschreiben und durch alle Provinzen des Königreichs verbreiten. Allein der König Richard war der Geistlichkeit zu sehr ergeben, und sein zweiter Nachfolger, Heinrich V. hatte zwar Verstand, aber nicht Herzhaftigkeit genug, diejenigen Absichten, welche zur Ehre seiner Krone gereichten, zu unterstützen. Der neue Bischof von Canterbury, Thomas Arundel, versammelte die Geistlichkeit, um die anwachsende Ketzerei auszurotten und den Lord Cobham zu verderben. Nach mancher gebrauchten List, wandte sich der Erzbischof mit der Klerisey an den König, und stellte ihm den gänzlichen Untergang der Religion vor, wenn der Lord Cobham nicht aus dem Wege geräumt würde. Der König suchte den Lord auf andere Gedanken zu bringen, als ihm dieser aber antwortete „ich bin Ew. Majestät jederzeit getreu gewesen und werde es auch bleiben, aber die geistl. Oberherrschaft des Pabstes erkenne ich nicht, ich bitte Ew. Majestät, mich von dem Gehorsam gegen den Pabst zu befreien, weil ich besorge, in der Person desselben dem Antichrist zu gehorchen," ward der König unwillig und überließ den Lord den Händen seiner Feinde. Der Erzbischof that ihn darauf in den Bann und verfluchte ihn. Er übergab dem König sein Glaubensbekenntniß, auch ein Zeugniß seiner Rechtschaffenheit, von hundert Rittern unterschrieben, allein er bekam keine Antwort, und als ihn ein Bote der Klerisey nachher in Gegenwart des Königs vor den Erzbischof citirte, sagte der Lord: „weil mir in England kein Recht wiederfährt, so will ich meine Sache in Rom vor dem Pabst ausführen." Hierauf antwortete der König: „daß will ich euch wehren," und ließ ihn in den Tower, wenige Tage darauf in die Paulskirche führen. Hier übergab der Lord seine schriftliche Erklärung über die Lehre vom Abendmal, von der Buße, den Bildern und der Pilgrimschaft. Der Erzbischof sah selbst, daß viel Gutes in dieser Schrift war, befahl, den Lord ins Gefängniß zurückzuführen, und versprach, ihm eine Beantwortung seiner übergebenen Sätze zustellen zu lassen. Endlich erschien der Gerichtstag; man stellte den Lord vor dem Richterstuhl des Erzbischofs, welcher ihn also anredete: „So stehest du hier zu meinen Füßen. Noch einige Augenblicke ist die Gnadenthür offen, mache dir dieselben zu Nutze, widerrufe bald, und verdiene dir die Absolution." Der Lord antwortete: „behaltet eure Absolution, ich verlange sie nicht," fiel auf seine Knie und betete zu Gott. Darauf sprach er zu dem Volk: „meine Mitbürger, sehet hier eure Führer, welche von Be-

gierde brennen, ihren Durst mit meinem Blute zu löschen. Sie verfolgen mich nicht deswegen, weil ich die Gesetze übertreten, sondern weil ich ihre Laster aufgedeckt und mich ihren Mißbräuchen widersetzt habe. Diese Barbaren wollen mich im Namen Gottes umbringen, und bedenken nicht, was Jesus Christus zu den Pharisäern, denen sie ähnlich sind, gesagt hat." Der Erzbischof merkte, daß diese Rede einen großen Eindruck auf die Gemüther der Gegenwärtigen machte, er eilte daher und sagte: „es kommt hier nicht auf eitle Redekünste an, sondern ihr sollet auf die euch vorgelegten Puncte antworten." Der Lord bezeugte, daß er außer dem Worte Gottes keine Glaubensregel annehme, und da man ihn einen gottlosen Schüler Wiclefs nannte, so vertheidigte er das würdige Andenken dieses Zeugen der Wahrheit. Das Volk ward noch mehr gerührt, und der Erzbischof sah die Unmöglichkeit ein, ein Urtheil wider den Lord vor den Ohren desselben auszusprechen. Er ließ ihn also wieder in das Gefängniß führen. Bald darauf fand der Lord Gelegenheit, aus demselben zu entkommen, und sobald er in Freiheit war, schrieb er mit neuem Eifer wider die Geistlichkeit. Diese bemühete sich endlich den König zu überreden, daß Lord Cobham eine schändliche Verschwörung wider ihn anstifte. Der König glaubte es, und setzte tausend Mark Silbers auf die Entdeckung desselben. Man fand ihn an dem Ort seiner heimlichen Zuflucht, schleppte ihn von neuem ins Gefängniß, und der Erzbischof ließ ihn 1417, ohne Verhör, Gericht und Urtheil, mit Ketten über einem unter dem Galgen gemachten Feuer aufhängen. Acta anglic. Tom. IX. pag. 61. 89 f. le Clerc Bibl. anc. et mod. Tom. I. P. II. pag. 287 folgg. Er hat in englischer Sprache geschrieben: Contra Monachorum et Sacerdotum Sodomiam. — Agricolae Quaerimonias. — Symbolum suae fidei.

Oldcassle (Humphry) Esq. schrieb: Remarks on the History of England. London 1743. 8. 1 Alph.

Olde oder Oldius (Conrad) siehe Jöcher III. pag. 1043. Vergl. Molleri Cimbr. Tom. I. pag. 469. Er war zu Hamburg 1627 gebohren, kam 1658 von Rostock als Oberprediger nach Hohenkirchen im Jeverischen, und starb daselbst 1668. Mattens Jeverische Prediger, pag. 61.

§§. 1. Meteorologiae, P. I. Rost. 1653–1657. in 4.
2. Exerc. metaph. de bonitate. ib. 1654. 4.
3. Triumphus Davidis, praes. Aug. Varenio. ibid. 1655. 4.
4. Disp. de Sabbatho, praes. J. G. Dorschaeo. ibid. 1657. 4.
5. Diss. christologicae. ib. eod. 4.
6. Disp. de infallibilitate formalitatis consequentiarum in II et III figura. ibid. eod. 4.
7. Disp. ethica de principiis actionum humanarum. Rost. 1657. 4.
8. — de domicilio, victu et amictu Jo. Baptistae. ib. eod. 4.
9. Disp. theol. inaug. de Simonia, praes. D. Jo. Beringio. Gryphiw. 1657. 4. Suobaci 1692. 4.

Oldcastle (Hugh) ein Schulmeister zu London, schrieb ein Buch vom Buchhalten, darin schön die wahre Doppelbuchhaltung gelehrt wird: A briefe instruction, and maner how to keepe bookes of accompts after the order of debitor and creditor, and as well for proper accompts partible etc. By three bookes named: the memorial, journall and leager. Lond. 1543. Vermehrt von John Mellis. ebend. 1588. 12. und in 8.

Olde (Joh. Henr.) schrieb: Diss. de morbis ex aquis putrescentibus. Lugd. Bat. 1748. 4 maj. 4 Bog.

Oldecop (Christian Friedrich) war am 28. October 1740 zu Lüneburg gebohren, studirte daselbst in der Johannisschule, und seit 1762 auf der Universität Göttingen, wo er 1767 Doctor der Rechte wurde. Nachher war er in seiner Vaterstadt streitender Partheien als Sachwalter berüthig, wurde darauf Syndicus der Stadt Lüneburg, 1784 Bürgermeister, ließ sich das Schul- und Armenwesen sehr angelegen seyn, errichtete eine Lesegesellschaft, die für eine der vollkommensten in Teutschland gehalten wird, und starb am 27. März 1806. Weidlichs Biogr. Nachr. 2ter Th. pag. 168. 4ter Bd. fortgesetzter Nachtr. pag. 184.

§§. 1. Diss. inaugur. Singularia juris statutarii Luneburgensis in materia concursus creditorum. Goetting. 1767. Praes. Christ. Fridr. Geo. Meistero.
2. Lüneburgische Schulordnung für das Johanneum. Lüneburg 1774. 8.
3. Rede bei dem funfzigjährigen Amtsjubelfeste des Herrn Cantors Schumann. ebend. 1777. 4. Abgedruckt im hannöv. Magaz. 1777. 32stes Stück, pag. 497 folgg.
4. Entwurf einer verbesserten Armenanstalt der Stadt Lüneburg. 1777. 4.

Oldecop (Friedrich Heinr.) siehe Jöcher III. pag. 1043. Er war ein Sohn des Joh. Justus, der ihn auch zur Universität vorbereitete. — Durch Meibom wurde er Hofmeister des jungen von Veltheim. Vergl. Bertrams Lüneb. pag. 625 folgg.

§§. 1. Felicitas Wilhelmina. Eine lateinische Rede zu Ehren des Herzogs Georg Wilhelm gehalten. Helmstädt 1688. Fol.
2. Centuria thesium theologicarum, proponens haereses, schismata, errores et controversias, maximam partem novas,

circa veram religionem motas. Helmst. 1690. 4.

3. Neujahrspredigt über das Evangelium. Lüneburg. in 4.

4. Thurmbauspredigt, aus 2. Chron. 14, 7. ebend. 1703.

Oldecop (Heinr.) wurde zu Hildesheim am 14. Januar 1601 gebohren, besuchte die Andreasschule, und seit 1618 das Gymnasium zu Hannover, ging 1620 auf die Universität Erfurt, 1621 nach Jena, 1623 nach Helmstädt, wo er auf Empfehlung Geo. Calixti auf 6 Jahre ein Stipendium erhielt, begab sich 1626 nach Rostock, um sich noch in den orientalischen Sprachen zu üben, zog mit seinem Lehrer, Trost, in demselben Jahre auf die dänische Universität Sorde, und blieb ein Jahr daselbst, besuchte 1627 die Universität zu Kopenhagen, und reisete in d. J. zu dem Kaufmann Matth. Overbeck in Leiden, von dem er das obengenannte Stipendium erhalten hatte, um daselbst seine Studien fortzusetzen. 1629 kehrte er nach Hildesheim zurück, wurde 1630 Pastor an der Jacobikirche, und Magister der Philosophie zu Rinteln, mußte 1632 auf den vom Bischof zu Osnabrück, Franz Wilhelm, ihm zugesandten Bannbrief in das Exilium gehen, trat 1634 seine Stelle wieder an, schlug verschiedene auswärtige Superintendenturen aus, und starb am 27. Junius 1661. Lauensteins Hildesheim. Kirchenhistorie. 5ter Theil, pag. 27–32.

§§. 1. Disp. de causa finali. Jenae 1621. 4.

2. Disp. de abstractione et conceptibus universalibus. ibid.

3. — de induratione Pharaonis. Helmst. 1624. 4.

4. — de sacra script. contra Apostatam Barth. Nihusium. 1627.

5. — Metaphys. de Uno. Lugd. 1628.

6. Der tapfere Kämpfer und Ringer Jacob, aus Genes. 32, 24–31. Bei der Beerdigung Jo. Willerdings. 1631.

Oldecop (Johann) aus Wolmar in Liefland, war um das Jahr 1707 Pastor zu Ecks, und schrieb in Dorpat eine Streitschrift: διασκεψις theologica de natura cordis humani super Jerem. 17, 19. Dorpati 1692. 4.

Oldecop (Johann Georg) wurde zu Wolfenbüttel, wo sein Vater, Magnus Petrus, Archidiaconus war, am 6. Januar 1696 gebohren. Nach genossenem Haus- und Privatunterricht kam er 1711 auf das Gymnasium zu Gotha, ging alsdann 1713 auf die Universität Jena, kehrte 1717 über Halle, Wittenberg und Helmstädt nach Hause, wurde im folgenden Jahre Collegiat im Kloster Riddagshausen, und Erzieher der drei Herzogl. Prinzen, 1721 Adjunct seines Vaters, nach dessen Tode 1724 Diaconus zu Wolfenbüttel, 1736 Archidiaconus und Hofprediger, 1748 den 10. Dec. Doctor der Theologie zu Helmstädt, im folgenden Jahre Ehrenmitglied der dortigen teutschen Gesellschaft, 1750 Beichtvater des Herzogl. Hauses und Commissarius des wolfenbüttelschen Waisen- und Armenhauses, Mitglied des Consistoriums, und 1754 wirklicher Consistorialrath, 1755 aber Generalsuperintendent in Wolfenbüttel, und starb am 11. May 1758. Nova acta histor. eccl. 1ster Bd. pag. 506–716.

§§. 1. Disp. de providentia divina circa Reformationem. Jenae 1717. 4.

2. Die guten Beschäfftigungen eines in die Ewigkeit hineilenden Gläubigen. Leichenpredigt auf den Oberamtmann Woltereck, über 1. König. 19, 4. Wolfenbüttel 1735.

3. Das Trostamt des heil. Geistes bei den Gläubigen auf Erden. Am Sonntage Exaudi. ebend. 1738.

4. Liebe um Liebe, Gottes besondere Forderung in unsern christl. Pfingsttagen. Ueber das Evangelium am 2ten Pfingsttage.

5. Die Ursachen, welche gläubige Christen bewegen sollen, willig und fröhlich zu sterben. Am Feste der Reinigung Maria. ebend. 1739.

6. Von dem Aufsehen auf Jesum, sitzend zur rechten Hand Gottes. Am Himmelfahrtstage.

† Oldecop (Johann Justus) siehe Jöcher III. pag. 1043. Er war am 16ten, nach andern am 25sten Junius 1635 zu Hildesheim gebohren, und ein Sohn des Pastors Heinrich, besuchte die dortige Schule, kam im 16ten Jahre auf das Gymnasium in Halle, und im folgenden nach Celle, studirte auf den Universitäten zu Leipzig und Helmstädt, von welcher letztern er, der Pest wegen, 1657 sich entfernte. Er machte eine Reise durch die Rheinländer, ging noch einige Zeit nach Leipzig, und unterstützte hierauf seinem Vater im Amte. 1659 wurde er Adjunct an der Michaeliskirche und Ritterschule zu Lüneburg, als letztere 1660 in ein Gymnasium verwandelt ward, Professor der Philologie, neben seinem Predigtamte, 1667 Superintendent und Pastor des Klosters Ebstorf, 1670 Pastor an der Aegydienkirche zu Hannover, 1674 Superintendent zu Nienburg, und starb am 20. März 1685. Siehe Joh. Georg Steigerthal Leichenpredigt auf ihn, über Ps. 118, 17–20. Minden 1686. 4.

§§. 1. Tractat. de sudore Christi sanguineo. Celle 1652.

2. Disp. de agapis. Helmst. 1657. Praes. Joh. Hilpert.

3. Progr. et oratt.

Oldecop (Justus) eines Bürgers Sohn, zu Hildesheim am 16. März 1619 gebohren. Seine Aeltern verloren in den beiden Belagerungen dieser Stadt ihr Vermögen, daher suchte ihr Sohn sich durch die Musik zu ernähren. 1638 ward er Praefectus chori zu Hannover, und ersparte sich soviel, daß er davon 18 Monate in Helmstädt studiren

konnte. Darauf nahm er 1645 in Hildesheim eine Hauslehrerstelle an, wurde 1647 Subconrector daselbst, 1653 Conrector, 1660 Prediger zu Kirchberg und Ildehausen, 1664 dasselbe an der Lambertikirche zu Hildesheim, wo er am 26. April 1673 starb. Lauensteins Hildesheim. Kirchengeschichte, 3ter Theil. Cap. 3. §. 16.

§§. 1. Des Königs und Propheten Davids ängstliche Klage und klägliche Bitte zu Gott. Aus Ps. 25, 17. 18. Goßlar 1664.

2. Fröhliche, willige, ja selige Sterbensgedanken frommer Christen. Aus Römer 14, 7–9. Hildesheim 1665.

† Oldecop (Justus) siehe Jöcher III. 1044. Er wurde zu Hildesheim 1597 gebohren, und hatte einen angesehenen Bürger zum Vater; von der dortigen Schule ging er auf die Universität Helmstädt, und darauf nach Jena, wo er soll relegirt worden seyn. Von da begab er sich nach Heidelberg, und endigte seine akademische Laufbahn zu Marburg, wo er 1627 die juristische Doctorwürde erhielt. Die Advokatur war zu Hildesheim der erste Gegenstand seiner Berufsarbeiten, bis er eine Beisitzerstelle im damaligen Fürstl. Consistorio zu Hannover erhielt, welche er nur eine Zeitlang bekleidete, denn die Halberstädtischen Landstände ernannten ihn zu ihrem Syndikus, auch wohnte er 1654 noch in Halberstadt. 1660 lebte er als Privatmann in Braunschweig. Hier verursachte die Defension einer Inquisitin, wobei er sich zu viele Freiheiten erlaubt hatte, daß 1662 die Schandglocke über ihn geläutet und er aus der Stadt verwiesen wurde. Er nahm seine Zuflucht nach Wolfenbüttel und suchte bei der damaligen Landesherrschaft Schutz, diente streitenden Partheyen vor Gericht, und führte gegen den Magistrat in Braunschweig Klage. Ehe aber der Proceß sein Ende erreichte, starb er am 19. Februar 1667. Siehe Brandan Daetrius auf ihn gehaltene Leichenpredigt, Wolfenbüttel 1668, wobei ein kurzer Bericht von Oldecops Ankunft, Leben und tödtlichen Abschied.

§§. 1. Diss. de jure, quod ex feudo ipsi domino et vasallo competit. Helmst. 1621. 4. 3 Bogen.

2. Disp. de expensis studiorum caussa in filios a parentibus collatis. Jen. 1621. 4. 1 Bogen.

3. — de jure et privilegiis non appellandi, cum miscellaneis thesibus ex singulis titulis institutionum. ib. 1622. 3 Bog.

4. — de dominio. Marb. 1627.

5. Cautelarum criminalium Sylloge practica. Brunsuigae 1633. 8. 1 Alph. 3 Bog. Hildesh. 1639. 8. 2 Alph. 5½ Bog. Bremen 1654. 4. 2 Alph. 17 Bog. s. t. Observatt. criminales practicae etc. Frankf. a. d. Oder. 1685. 4. 3 Alph. 3 Bog. Die Ausgabe von 1698 soll nur einen neuen Titelbogen haben.

6. Politischer Unterricht für die Rathsherren in Städten und Communen, wie dieselben zu der Ehre Gottes, gemeiner Stadt Wohlfahrt und Erhaltung ihres eigenen Respects ihr Amt führen sollen. Goslar 1634. in vier Quarttheilen, zusammen 1 Alph. 9 Bogen.

7. Tract. de appellatione in caussis criminalibus cum annexis Quaestionibus ad processum criminalem necessariis. Halberst. 1655. 17 Bog. Bremae 1659. 1664. 1691. Coburgi 1722. alle in 4. Ist gegen Bened. Carpzow.

8. Diss. jurid. polit. de jurejurando in alterius animam. Brem. 1662. 4. 11½ Bog. Gerh. Feltmann widerlegte ihn.

9. Wahrhafte Beschreibung eines nie erhörten, unchristlichen, wider Gottes Wort, alle Rechte und natürliche Vernunft laufenden peinlichen Processes, welchen Bürgermeister und Rath der Stadt Braunschweig wider eine arme, unschuldige Bauerntochter, Margr. Schmidts, von 14 Jahren, eines wider die offenbare erwiesene Wahrheit fälschlich zugemessenen Kindermordes halber 1661 und 1662 geführt, und endlich, nachdem sie dieselbe ungehört und ungedefentirt torquirt, zwar nicht am Leben, doch mit öffentlichen Staupenschlägen und ewiger Verweisung schändlich exequirt. Ohne Namen des Verf. Wolfenb. 1663. 4. 16 Bogen. Wurde vom Magistrat in Braunschweig confiscirt. Neuer Abdruck 1664. Dagegen erschienen vom Magistrat verschiedene Schriften. Siehe Juglers Beitr. 4ter Bd. pag. 123 folgg.

Oldecop (Justus Heinrich) siehe Jöcher III. pag. 1044. Nach Witte Diar. Biogr. ad an. 1686, die 2. Mart. war er als Pastor in Reval zugleich Probst in Ostharrien. Er wurde zum Bischof zu Stregnäs, in der nikidpingischen Landeshauptmannschaft, ernannt, starb aber, da er in wichtigen Angelegenheiten nach Stockholm reisete, am 2. März 1686. Nova acta hist. eccl. Tom. I. pag. 607.

§§. 1. Diss. inaug. theologica de episcoporum virtutibus et vitiis. Upsal. 1668. 4.

2. Progr. in obitum Andr. Virginii. 1665. In Witten Memor. Theol. Decur. XI. pag. 1520.

3. Dissertatt. theologicae de ordine politico. Upsal. in 4.

4. Einige Predigten, worunter eine betitelt ist: Die wunderbare Ruthe Aarons. Drei Leichenpredigten, und eine Rede, die er 1661, da der Friede zwischen Rußland und Schweden geschlossen wurde, gehalten hat.

Oldecop (Magnus Petr.) ein Sohn Just Heinrichs, Doctor der Weltweisheit und Archidiaconus an der Hauptkirche zu Wolfenbüttel, starb 1724. Er schrieb: De Avenione urbe exercitatio historica, inquirens qua ratione ea ad Pontificem Rom. pervenerit? Jenae 1691. 4.

Oldecop (Siegfried Henning) J. U. Dr. Assessor des Hofgerichts und Consistorii zu Hildesheim, und Landessyndicus im Anfange des 18ten Jahrhunderts, ein sehr berühmter Rechtsgelehrter.

S. Oldegarius oder Ollegarius, s. Jöcher III. pag. 1044. Epistola ad Raimundum Episcopum Ausonensem suffraganeum suum qua ejus consultationi respondet, steht in Baluz. misc. Tom. II. Paris 1679. 8.

van Oldenbarneveld (Johann) s. Jöcher III. pag. 1044. Vergl. Schröckhs K. G. seit der Reformation, 5ter Bd. pag. 246 folgg. Historie van het Leven en Sterven van Joh. van Oldenbarneveld, s. l. 1648. Allgem. Chron. X. pag. 514 folgg.

§§. Remonstrantie van de Staaten van Holland. Gravenhaag 1618. 4. Ebendaselbst erschien: Mysteria Hollandica, s. apologia ad statum Hollandiae — und Epistolae ad viros doctos.

Oldenburg (Heinr.) Mag. der Philosophie, seit 1562 Collega primar. 1563 Conrector des Pädagogii, und seit 1584 Prof. der Physik am Gymnasio zu Bremen, starb 1603 den 19. März. S. Meier Orat. Secul. de scholae Brem. natalitiis, pag. 98.

§§. 1. De animatorum affectionibus.
2. De divisione animae et animatorum.
3. De potentiis animarum.
4. De definit. et divisione spirituum.
5. De anima vegetante.
6. De viventium accretionis modo.
7. De defin. et essentia generat. S. Iken Orat. de schola Brem. pag. 117 et 133.

† Oldenburg (Heinr.) siehe Jöcher III. 1044. war nicht, wie Jöcher sagt, in Bremen Professor, sondern Magister der Philosophie, und vom Jahre 1610 an Präceptor der zweiten Classe am Pädagogio zu Bremen, wurde auf der Universität Dorpat der erste Professor der Rede- und Dichtkunst, hielt, als 1632 diese hohe Schule eingeweihet wurde, eine ziemlich lange Rede, und empfieng die Privilegien und Insignien derselben vom Generalgouverneur. Er starb am 19. Januar 1631. S. Sagittar. Orat. Sec. p. 178. Iken de Sch. Br. p. 133. Im Jahre 1577 schrieb er, als Schüler zu Bremen, in 4. auf 13 Seiten: Carmen de pestilentiae aliarumque calamitatum hujus temporis vera causa.

† Oldenburg (Henr.) durch Versetzung der Buchstaben auch Grubendol genannt, ein Edelmann aus dem Herzogthum Bremen, siehe Jöcher III. pag. 1044, kam 1630 in das Gymasium zu Bremen, ging gegen 1650 als Consul der Hansestädte, zur Zeit des Cromwellischen Parlaments, nach London. Studirte 1656 zu Oxford, und wurde darauf Hofmeister des Lords Wilh. Cavendish. Als die Königl. Societät zu London errichtet wurde, ward er Secretair und Mitglied derselben. Stand mit Robert Boyle in genauer Freundschaft, von dem er verschiedene Schriften übersetzte, seit 1673 mit G. W. Leibnitz, mit dem er einen beständigen Briefwechsel unterhielt, (Acta erud. 1717. pag. 328) bekam auch mehrere Briefe von Spinoza, wie aus einer Schrift: Tract. Theolog. politicus continens dissertationes aliquot, Hamb. 1670, pag. 21 und 23, erhellet; gab seit 1664 die Transactiones philosophicas bis 1677 heraus, und starb zu Charlton im August 1678. Von ihn stehen Observat. in den Act. nat. curios. De Tuba Stentorophonica Marlandiana, Dec. I. an. III. Obs. 125. — De stupenda Ossium per alvum excretione. ibid. Obs. 126. Seine Briefe an Leibnitz stehen im Commercio epistol. D. Jo. Collins. Lond. 1712. 4. Vergl. Biblioth. angloise, Tom. XI. Prem. part. pag. 55 folgg. Martins Biographia Philosophica. Lond. 1746. gr. 8. pag. 409 f. — Seine Acta philosoph. societ. regiae in Anglia wurden Lateinisch übersetzt Amsterdam 1674. 12. VII. Vol. Mit Kupf. von Chph. Sandius.

Oldenburg (Henr.) aus Lübeck, seit 1660 teutscher Prediger an der Marienkirche zu Bergen in Norwegen, schrieb: Christliche Sterbekunst. Eine Leichenpredigt auf Henr. Lemmich, Prediger zu Bergen, über Luc. 2, 29-32. Lübeck 1674. 4. und starb im April 1703. Nova liter. maris balt. 1703. pag. 182.

Oldenburg (Johann) siehe Jöcher III. 1045. Vergl. Krafts zweihundertjähriges Jubelgedächtniß der Stadt Husum, pag. 277 und 329. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 469.

§§. 1. Designatio, classium, lectionum et exercitationum Latinae et graecae linguae; nec non artium logicarum, quae in quinque classibus ludi Husensis proponuntur. Schlesw. 1588. 4.
2. Elegia in nuptias Nicol. Jungii Cancellarii Holsat. ib. 1599. 4.
3. Epistolae III ad Paul. ab Eitzen an. 1581 und 1583 exaratae in volum. epistolarum ad Eitzenium.

Oldenbourg (J. A. F.) Med. Dr. und Arzt zu Neustadt am Rübenberge, schrieb: Bemerkungen vom Rehburger Brunnen. Sie stehen im hannöv. Magazin, 1766. pag. 369-384.

Oldenburg (Willebrand) siehe Jöcher III. pag. 1046.

Oldenburger (Phil. Andr.) siehe Jöcher III. pag. 1045. Er war ein treuer Abschreiber anderer, besonders des Conrings, ein Compilator ohne Kenntniß und Beurtheilungskraft. Schrieb:

§§. 1. Unter dem versteckten Namen: Pacificus a Lapide, notas et stricturas in Severinum de Monzambano. Genev. 1568. 8.

2. Dominus de Monzambano illustratus et restrictus, unter eben diesem erdichteten Namen. Utop. 1668. 8. Beide 1668. 12.

3. Unter dem Namen Constant. Germanici: Ad Justum Sincerum epistola politica de peregrinationibus Germanorum recte et rite juxta interiorem civilem prudentiam instituendis. Cosmopoli, s. an. 672. S. 12. Wahrscheinlich 1668. Es wurde confiscirt. Man sagt, der Autor habe einige Blätter, weil er die meisten Fürstl. teutschen Höfe darin beleidiget, zur Strafe aufessen müssen. Es enthält übrigens eine merkwürdige Prophezeihung, pag. 52, und auch pag. 45 eine sehr wichtige Stelle.

4. Discursus ad instrumentum pacis Osnabrugo-Monasteriensis cum notis, unter dem Namen Franc. Irenici. Freist. 1669. 1670. 4. et emendata per Wahrmundum, von Friedberg, ib. 1669. 4. Auch unter dem Namen Phil. Andr. Burgoldensis: Notitia rerum illustrium imperii R. G. s. disc. in instrum. pacis Osnabrug. Freist. 1668. 8. und als Ergänzung dieses Werks: Franz. Irenici collegium juris publici. 1670. 4.

5. Pandectae juris publ. I. R. G. s. Limnaeus enucleatus et notis illustratus. Genev. 1670. Fol.

6. Tractatus juridico-politicus, de quatuor elementis juridice consideratis. ib. 1672. in 8.

7. Tract. jur. polit. de rebuspublicis turbidis, in tranquillum statum reducendis, in eoque conservandis. ib. 1677. 12.

8. Petri Aerodii, rerum ab omni antiquitate judicatarum Pandectas, recognovit et edidit. ib. 1677. Fol.

9. Manuale principum Christianorum, in quo eorum vera felicitas depingitur. ib. 1672. 12.

10. Tract. jurid. polit. de securitate juris publici et privati, acc. de poenitentia legali, de origine et progressu juris Rom. et casus jurid. tum veri tum ficti ad seriem institutionum juris Justin. Basileae 1675. Fol.

11. Thesaurus rerum public. totius orbis quadripartitus. Genev. 1675. 8. 4 Voll.

12. Alberti Alderisii tract. de Symbolicis contractibus, primum a se e tenebris extractus. ibid. 1678. Fol.

13. Er soll auch Verfasser der Satyra in Eubulum Theosdatum Sarckmasium totius Europae famigeratissimum Magistellulum et Satyricum, nugas jam in Parnasso vendentem, conscripta per Theophilum, Franciscum etc. seyn. Albipoli 1669. 4.

14. Alias. Fritschii manuale juris publici. Genev. 1674. 8. edit. II. Jenae 1690. 8.

Oldendorf (Christian Georg Andr.) der Sohn eines Predigers, zu Grossen-Laffert im Hildesheimischen am 8. März 1721 gebohren, studirte zu Hildesheim, und seit 1741 zu Jena, beschloß hierauf Herrnhuter zu werden, ging im Febr. 1743 nach Marienborn in der Wetterau, wurde bald nachher unter sie aufgenommen und diente dann einige Jahre bei den damaligen Erziehungsanstalten zu Marienborn und Lindheim, stand hernach mehrere Jahre als Privatinformator in Herrnhut, Liefland und auf dem Lande bei Aschersleben, bis er 1762 nach Niesky als Docent bei dem dortigen Pädagogium der Brüder-Unität berufen wurde. Dort erhielt er den Auftrag, eine Geschichte der Mission der evangelischen Brüder auf den caraibischen Inseln, St. Thomas, St. Croix und St. Jean zu verfertigen. Er trat deshalb am 23. Sept. 1766 eine Reise dahin an, kam aber erst am 22. May 1767 nach St. Croix. Nach einem beinahe anderthalbjährigen Aufenthalt auf jenen Inseln, trat er, von St. Thomas aus, am 23. Oct. 1768 die Reise nach Nordamerica an, kam am 12. Nov. nach Neuyork, besuchte verschiedene Brüdergemeinen im Lande, segelte am 17. April 1769 von Philadelphia nach Europa zurück, und kam über England und Holland am 29. Junius in Marienborn an, wo eben eine Brüdersynode gehalten wurde, welcher er beiwohnte, und von welcher er den Ruf zum Prediger der Gemeine zu Marienborn erhielt. Im März 1773 zog er nach Neuwied, und 1784 nach Ebersdorf, wo er am 9. März 1787 starb. Otto Lex. II. pag. 735. Meusels Lex. X. pag. 219.

§§. 1. Geschichte der Mission der evangel. Brüder auf den caraibischen Inseln St. Thomas, St. Croix und St. Jean. 2 Thle. Barby 1777. gr. 8. 3 Kpfr. 1 Beg. Nebst 7 Kupfertafeln. Herausgegeben durch J. J. Bossart. Ein Auszug steht in den Actis hist. eccles. nostri temp. 5ter Bd. pag. 67-142, und 494-555. — Schwedisch 1786-1788. 8.

2. Anon. prosaische und poetische Aufsätze.

3. Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm num. 865 und 983.

Oldendorp (Henning) siehe Jöcher III. 1046. Vergl. Molleri Cimbr. I. pag. 470. Das Progr. de linguae Hebraeae necessitate et utilitate erschien Rostock 1567. 8. Es steht auch in Johann Possels Script. Rostoch. publ. P. II. — IV Epistolae ad D. Paulum ab Eitzen. Witeb. an. 1562 und 1564. exaratae steht in Volumine epistolar. ad Eitzenium inedito.

de Oldendorp (Henr.) ein Jurist, gab heraus: Repetit. Capit. omnis utriusque sexus de poenitentia et remissione. Memmingae 1490.

Oldendorp (Johann) ein um des Bekenntnisses der evangelischen Wahrheit Vertriebener, kam zu Michaelis 1527 von Hamburg nach Braunschweig als Prediger an die Magnuskirche. Er und sein College Lampe schafften daselbst ohne Erlaubniß der Obrigkeit die röm. kathol. Mißbräuche ab, verrichteten die Taufe und das Abendmahl in teutscher Sprache, und predigten mit großem Beifall des Volkes. S. Rehtmeiers Braunschweigische Kirchengeschichte, 3ter Theil, pag. 30 folgg.

Oldendorp (Johann) siehe Jöcher III. 1046. Er war um das Jahr 1480 in Hamburg gebohren, von Albert Kranz sorgfältig erzogen, ging 1504 auf die Universität Rostock, darauf nach Köln und Bologna, wo er sich die Licentiatenwürde erwarb, und 1516 kam er nach Greifswald. Ehrenhalber empfing er hier eine freie akademische Matrikel und wurde 1517 als ein ordentlicher Lehrer der Rechte aufgenommen. 1518 nahm er die Doctorwürde an, und rückte 1521 als Ordinarius in die Juristenfakultät. Als ein Freund der Reformation sah er sich genöthigt, gegen 1525 oder 1526 diese Universität zu verlassen. Er begab sich nach Rostock, scheint da aber nicht gleich Professor, wohl aber 1529 Stadtsyndikus geworden zu seyn. Erst 1531 nennt er sich Professor und Syndikus. Auch hier waren seine Bemühungen vorzüglich auf die Ausbreitung der lutherischen Lehre gerichtet, worüber er sich abermals den Haß der Gegenparthey zuzog. Wahrscheinlich war er bis 1537 Syndicus, 1539 ward er Professor der Rechte in Köln, 1543 daselbe in Marburg, mit dem Titel eines Rathes, wo sich der Landgraf Philipp der Großmüthige seiner in den wichtigsten Angelegenheiten bediente, und ihn seiner vorzüglichen Gnade würdigte. Er starb am 3. Junius 1567. Vergl. Strider X. pag. 110 folgg. Götting. Zeit. 1759. pag. 385 folgg. Westphalen Monum. ined. III. pag. 1325 folgg. welcher aber aus diesem Johann und dem vorigen eine Person macht. Luc. Bacmeisters Hist. eccles. Rost. §. 4. Molleri cimbr. liter. I. pag. 470. Tom. III. pag. 518. 525. Krey Andenken an die Rostockischen Gelehrten, 2tes Stück, pag. 17.

§§. 1. Variarum lectionum libri ad juris civilis interpretationem. Colon. 1540. Fol. Lugd. 1541. 8. Maitt. annal. II. P. II. pag. 576. Die darin enthaltenen Abhandlungen führt Strider alle an.

2. Opera, partim recens edita, partim diligenter ab eo recognita et a subditiis quorundam adjectionibus vindicata. Tom. I. II. Basil. 1559. Fol. Lugd. 1545. 8. IV Tom. Den Inhalt führt Strider an.

3. Commentarii inutiles de privilegiis, quae personis et rebus ecclesiasticis dantur. s. an. et l. in 4.

4. De emtione et venditione redituum. Francof. 1525. 4. 3 Bog.

5. Wat byllich unn Recht ys, eyne korte erklaring, allen stenden denstlich. 1529. 8. 6 Bogen 2 Blätter.

6. Vom Rathschlagende, wo man gute Politie und Ordnunge in Städten und Landen erholden möge, an den Ehrbaren Raht der Stadt Hamborg. Rostock 1530. 8. Von Conrad Fürstenow ins Hochteutsche aus dem Niederteutschen übersetzt. Rostock 1597. 8.

7. Omnium fere temporalium praescriptionum ex aequo et bono brevis enarratio in republ. ad usum civilem cum primis necessaria. 1531. 12. 19 Bog.

8. Wahrhaftige entschuldnige Dr. Joh. Oldendorp, Wedder de mortgirigen uprorschen schandtdichter und falschen klegere. 1533. 8. 2 Bog.

9. De jure e aequitate forensi disp. secundum quam doctrina civilis cum in scholis tum in judiciis recte tractari potest. Colon. 1541. 8. ib. 1573. 12. Francof. 1611. 12. 1658. 12. Ist auch der Ausgabe Collationis juris civil. et canon. Lugd. 1541. 8. beigefügt.

10. Collatio juris civilis et canonici, maximam afferens boni et aequi cognitionem: item explicatio L. diffamari, C. de ingen. manum. it. Tr. de executionibus ultimarum voluntatum. Colon. 1541. 8. Lugd. 1541. 8. Franf. 1597. 8. Mehreres davon siehe im Strider l. c.

11. De copia verborum et rerum in jure civili, non ex desultoriis commentatorum assertionibus, sed ex constantissimis Ictorum sententiis, indices alphabetici, secundum boni et aequi rationem concinnati. Colon. 1542. Fol.

12. Responsio ad impiam delationem parochorum Coloniensium de communicatione sacramenti corporis et sanguinis Christi sub utraque specie, cum exemplo literarum, quas Phil. Melanchthon dedit ad

Joh. Oldendorp. Marb. 1543. 8. Er hatte auch zu Köln, der Reformation wegen, viele Verfolgungen.

13. Confutatio judicii abominabilis quorundam Secundariorum (ut se vocant) atque Legulejorum Coloniae Agrippinae dictati adversus Joh. Meierzhagium, V. D. praeconem, aliosque bonos viros. 1543. in 8.

14. Certissima Politiae in orbe Romano restaurandae ac salutaris forma, quam omnibus seculis exhibet lex posterior de origine juris. Colon. 1543. 8.

15. Index titulorum juris civilis pristinae gravitati respondens. it. Catalogus imperatorum ac Ictorum et regulae juris ad LL. CC. redactae. ib. eod. 8.

16. Loci communes juris civilis ex mendis tandem et barbarie in gratiam studiosorum utiliter restituti. Lugd. 1545. 8. Vergl. Strider l. c.

17. De duplici verborum et rerum significatione, de vera item interpretandi et consultandi ratione paratitla. Marpurg. 1546. 8.

18. Lexicon juris, epitome definitionum et rerum, non modo tyronibus juris sed et aliarum artium studiosis utilis. Francof. 1553. Fol.

19. Tract. de tutelis et tutoribus libri II. Colon. 1568. 8.

20. De diversis regulis juris antiqui antinomiae. Francof. 1568. 8. 1576. 8. 1597. 8.

21. Narratio de tempore, quo leges Romanorum introductae, oppressae et iterum restitutae sunt. Bei Barn. Brissonii Lex. jurid. Francof. 1587. Fol. und Jac. Spiegelii Lex. jurid. Basil. 1549. Fol. ibid. 1554. Fol. Access. pag. 95.

22. De nominibus atque temporibus prudentum ex quorum scriptis opus digestorum concinnatum est. Bei J. Spiegelii Lex. jurid. Basil. 1549. Fol. ibid. 1554. Fol. Access. pag. 89.

23. Consilia et responsa, die Strider l. c. alle anführet. Der portugiesische Index auctorum damnator. et prohibitorum beschäfftigt sich mit Oldendorf Seite 30. 141. 180 und 815. Der spanische Index S. 641.

Oldendorp (Just Christoph) aus Diepholz, war Conrector, und seit 1739 Rector an der Schule zu Uelzen, starb 1757. Acta Schol II. p. 171.

§§. 1. De libris Ephesiorum ab ipsis combustis. Act. 19, 19. Cellis 1744. 4. 3 Bogen.

2. Sionitische Gedichte. Celle 1751. 8.

3. Conjecturae de Juda Ischariote in templo ab Judaeis interfecto. Ulzen 1754. 4. 1 Bog. Programm.

4. Von Pauli zweiter Gefangenschaft. In Pratjens Brem- und Verdenscher Bibl. 3ter Bd. pag. 1027 folgg.

5. Gratulation in einigen Chronodistichis an den Superintendenten Dr. Winckler in Hildesheim. In den Hamburgischen Berichten, 1744. pag. 579 folgg.

Oldenlandus, ein holländischer Naturforscher, von dem man Catalogi duo plantarum Africanarum hat, quorum prior complectitur plantas ab Hermanno observatas, posterior vero illas continet, quas Oldenlandus et Hartogius indagarunt. Sie stehen an einem Buche: Thesaurus Zeylanicus, exhibens plantas in insula Zeylana nascentes, cura Joh. Burmanni. Amstelod. 1737. gr. 4. 236 S. Mit 110 Kupfertafeln.

Oldericus, siehe Odoricus.

Oldericus Vitalis, siehe Vitalis.

Olderidop (Joh.) Dr. schrieb in der Mitte des 16ten Jahrhunderts: Enchiridion exceptionum forensium, quibus rei conventi legitime defendi possunt adversus iniquas actorum persecutiones. Lipsiae 1552.

Oldermann (Bernhard) Magister, wurde 1654 Diaconus zu Kotzenbüll im Eyderstädtischen, 1661 Pastor daselbst, 1680 Probst, und starb den 9. Dec. 1681. Nova acta histor. eccl. 3ter Bd. pag. 358. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 470. Er schrieb: Disp. Theol. duas illustres de fide controversias complectens, una contra Pontificios, de certitudine salutis, alteram contra Calvinianos, de electorum amissione fidei et S. S. Regiomonti 1649. 4.

Oldermann (Bernhard) s. Jöcher III. 1047. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. p. 592 folgg.

§§. 1. Disp. de morborum causis. Rostoch. 1605. 4.

2. Theses inaugur. de Arthritide. ibid. 1606. 4.

3. Disputatt. VII. Pathologicae. ib. 1607. 1608. 4.

Oldermann (Johann) siehe Jöcher III. 1047. — Er wurde 1707 Magister zu Helmstädt, und erlernte die Dechiffrirkunst ohne alle Unterweisung, so daß nichts so verderbt konnte geschrieben seyn, daß er nicht hätte lesen und verstehen können.

§§. 1. Disp. de imperfectione sermonis humani. Helmst. 1709. 4.

2. Disp. de imperfectione interpretationum. ibid. 1710. 4.

3. Progr. de nomine Pharaonis, vel Piromis quod est apud Herodotum. ibid. 1712.

4. Diss. de terra Hadrach, Trachonitide videlicet, ad Zachar. IX. 1. Helmst. 1712. 2 Bog.
5. Disp. de Phraate fluvio. ib. eod. 4.
6. — de mari Algoso. ib. eod.
7. — de regione Ophiria. ibid. 1714. 4. Disp. I et II.
8. — de Tarside. ib. eod.
9. — de festivitate encaeniorum. ibid. 1715.
10. — de origine natalitiorum Jesu Christi. ib. eod. 4.
11. — de vestibus Byssinis summi Judaeorum Pontificis in expiationis festo. Lev. 16, 4. ib. 1717. 4. 3 Bog.
12. Orat. de Graecarum literarum dignitate. ib. eod. 4.
13. Progr. de Geographiae Graecae lumine in vetustis scriptoribus recensendis, praesertim de Joppe, Phoenices urbe. ibid. eod. 4.
14. Disp. de sepulchris veterum. ib. 1719.

Er hinterließ sehr viel im Manuscript.

Olderonus (Andr.) schrieb: Proverbia nova Hispanico-Gallica, s. nouveaux proverbes Espagnols et François, selon l'ordre de l'Alphabet. Paris 1660. 8. Placc. pag. 674. num. 2739.

Oldfield (Anna) eine berühmte engl. Schauspielerin, Tochter des Capitains Oldfield, der sein Vermögen durchgebracht hatte, war im Jahre 1683 gebohren. Durch den Capitain Farqvhar, der einmal bei ihrer Muhme zu Mittag speisete, und die Anna in einem Nebenzimmer ein Schauspiel herlesen hörte, kam sie 1699 auf das Königl. Theater in Drurylane, wo sie anfangs nicht mehr als wöchentlich 15 Schilling bekam. Sie verschaffte aber dieser Bühne durch ihre Kunst bald einen neuen Glanz, erwarb sich die Achtung und Liebe aller Kenner, und wurde, als sie 1736 starb, unter den berühmtesten Dichtern Großbritanniens in der Westmünster Abtey begraben. Lebensbeschreib. aus der brittischen Biogr. 6ter Th. pag. 499 folgg.

Oldfield (Johann) s. Jöcher III. pag. 1047. Vergl. Jselins Lex. III. pag. 713.

Oldham (Johann) s. Jöcher III. pag. 1047. Er wurde zu Oxford erzogen, ging darauf in die freye Schule zu Croydon in Surrey. Hier bekam er einen Besuch von dem Grafen von Rochester, von Dorset, von Carl Sodley u. a. wegen einiger Verse, die sie von ihm im Mscpt gelesen. Er wurde darauf Hofmeister verschiedener junger Herren. Nachdem er sich einiges Geld verdient hatte, zog er nach London, und bekam Dryden und andere berühmte Schriftsteller zu seinen Freunden, starb aber schon 1683 an den Kinderblattern zu Holmo Pierpoint, einem Hause des Grafen von Kinston. Ladvocat III. pag. 533.

Oldibertus, siehe Odilbert.

Oldisworth (Aegid.) s. Jöcher III. p. 1048.

Oldius (Conr.) siehe Olde.

Oldmixon (Johann) ein englischer Geschichtschreiber, Dichter, sehr eifriger Whig, heftiger Partheyschriftsteller, und strenger aber übelwollender Kritiker. Ein Mann von nicht gemeiner Gelehrsamkeit und Talenten, in mancher Rücksicht ein guter Schriftsteller, starb 1742. S. Grohmanns histor. biogr. Handwörterbuch, 9ter Th. p. 462 f.

§§. 1. British Empire in America, containing the History of the Discovery, Settlement, Progress and present State of the British Colonies, on the Continent and Islands of America. London 1708. 8. II Vol. Mit geograph. Tabellen. 2te verb. Ausgabe ebend. 1741. 8. II Vol. Mit geogr. Tabellen. Teutsch übers. mit dem Titel: Großbritannisches Amerika nach seiner Erfindung, Bevölkerung und allerneuestem Zustand. Von Ludw. Friedr. Vischer. Hamburg 1710. 8. 2te Ausgabe mit dem Titel: Der großbritannische Scepter in der neuen Welt u. s. w. ebend. 1715. 8. 3te Ausg. von Theod. Arnold. Lemgow 1744. 4. II Vol. Holländisch Amsterdam 1721. 4. II Vol.

2. History of England, during the Reings of King William and Queen Mary, Qeen Anna, King Georg I. Being the Sequel of the Reings of the Stuarts. Lond. 1735. Fol. 808 S. Vergl. Baumgartens Nachr. von merkwürdigen Büchern, 6ter Bd. pag. 533 folgg.
3. Gab er The Life of Arthus Maynwaring Esq. die dieser hinterlassen, 1715 heraus.
4. Reflexions on Dr. Swifts letter to the Earl of Oxford about the English language.
5. A Volumen of Poëms.
6. A review of Dr. Greys defence of our ancient and modern Historians.
7. Ein Trauerspiel, eine Oper und zwei Schäferspiele.
8. Reply to the late Bishop Atterburys vindication of Bishop Smallridge. Niedersächs. Nachr. 1732. pag. 806.

Oldo, s. Jöcher III. pag. 1048.

Oldobertus, siehe Odilbertus.

Oldoin (August.) s. Jöcher III. pag. 1048. Das Athenaeum Romanum, in quo Pontificum ac Pseudopontificum, nec non Cardinalium et Pseudocardin. scripta exponuntur, erschien Perusiae 1676. 4. 679 S. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibl. 8ter Bd.

pag. 468. — Athenaeum Augustum in quo Perusinorum scripta exponuntur, Perusiae 1678. 4. 355 S. — Athenaeum Ligusticum, s. syllabus scriptorum Ligurum nec non Sarzanensium ac Cyrnensium, reipubl. Genuensis subditorum. ibid. 1680. 4. 623 Seiten. Vergl. Baumgarten l. c. — Index auctorum qui in Sacrorum Bibliorum volumina scripserunt, Perusiae 1680. 4. ib. 1706. — Catalogus eorum, qui de romanis pontificibus scripserunt, edit. Meuschen. Francf. 1732. 4. Vergl. Niedersächs. Nachr. 1732. pag. 78 folgg. — Alph. Ciacconii vitae pontificum Romanor. et Cardinal. usque ad Clementem IX. ab Oldoino recognitae et auctae, cum fig. Romae 1677. Fol. IV Vol.

Oldoin (Bernhard) siehe Jöcher III. 1048.

Oldoino Hercole Orlando erschien Venet. 1598. 4.

Oldonius, siehe Ordonius.

Oldovinus (Gregor) schrieb ein jetzt sehr seltenes Buch: De primordio felicique successu urbis Venetae, elegiaco carmine, libri III. urbis Venetae, libri quatuor Elegiarum, libri III. epigrammatum. Venet. 1551. 8.

Oldovinus (Petr.) siehe Jöcher III. p. 1048.

Oldovinus (Raym.) s. Jöcher III. p. 1048.

Oldradus, siehe Ordradus.

Olea (Alphons.) siehe Jöcher III. pag. 1048. Der Tractat. de cessione jurium et actionum erschien Pinciae 1652. Fol. Romae 1658. Fol. Venet. 1664. Fol. Genevae 1665. Fol. Lugd. 1669. Fol. ibid. 1683. Fol.

Olearius (Adam) siehe Jöcher III. p. 1048. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 593 folgg. Wetzels Anal. Hymnica II. pag. 697.

§§. 1. Disp. de actu et potentia. Lipsiae 1627. 4.

2. Disp. de summo bono.

3. — de natura.

4. Panegyricus Jo. Wouwerio, Jo. Adolphi, ducis Holsat. consiliario intimo, dictus. Kilonii 1667. Fol.

5. Ipsius et Stanisl. Lubienicii, epistolae de cometis mutuae, in Lubienicii Theatro Cometico. Amstelod. 1668. Fol. Tom. I. pag. 635–641.

6. Carmen elegiacum in fundationem acad. Kiloniensis, in Append. Histor. inaugur. acad. Kilon. Slesvici. 1666. Fol.

7. Neues Astrolabium, auf viele und unterschiedliche elevationes poli gerichtet. Lipsiae 1632. 4.

8. Siegs- und Triumphzeichen Gustavi Adolphi, so am 6. Nov. 1632 in der Schlacht bei Lützen als ein Held gestanden, und mitten im Siegen gefallen. Ein teutsches Gedicht, von 922 Versen. Leipzig 1633. 4.

9. Lustige Historie woher das Tobackstrinken kommt. Leipzig 1635. Hamb. 1638. 8. 1642 und 1678. 4. Auch Leipzig 1652. 8. s. t. Königl. Rauch, und Schmauchfeind.

10. Klageschrift auf den Tod J. Albr. von Mandelsloh. Schleswig 1645. und am Ende der persischen Reise. 1647. Fol.

11. Grab- und Ehrengedächtniß des Edlen Oswald Belings. Schleswig 1646. Fol. ebend. 1649. 4 obl.

12. Neue orientalische Reisebeschreibung. Schleswig 1647. Fol. 2te verm. Ausgabe mit dem Titel: Vermehrte moscovitische und persianische Reisebeschreibung. ebend. 1656. Fol. 3te Ausgabe mit dem Titel: Ausführliche Beschreibung der kundbaren Reise nach Moskau und Persien. ebend. 1663. Fol. 4te Ausg. ebend. 1671. Fol. 5te Ausg. nach Olearii Tod, mit J. A. von Mandelsloh, Jürgen Andersons und Volcq. Iversens oriental. Reisen. Hamb. 1696. Fol. — Holländisch von Dietr. de Wageningen, im Auszuge, wovon zugleich 3 Ausgaben 1651 zu Amsterdam, Gröningen und Utrecht erschienen. Italienisch 1633. 1634. 1635. 1636 und 1658. 4. Englisch von Joh. Davisius. Lond. 1666. und im Auszuge 1705. Französisch Paris 1659. 4. 2 Vol. ebend. 1666. 4. 2 Vol. ebend. 1679. 4. 2 Vol. Leiden 1719. Amsterdam 1727. Fol. 2 Vol. cum fig. Vergl. Molleri Introd. in Hist. Ducat. Cimbr. P. I. pag. 143 seqq. Cimbr. lit. Tom. II. pag. 593. Gadebusch Livländ. Biblioth. II. pag. 320.

13. Ballet von Unbeständigkeit der weltl. Dinge, und Herrlichkeit und Lobe der Tugend. 1650. Folio.

14. Compendium Fortificatorium. Schleswig 1660. 8.

15. Beschreibung der Beerdigung Friedrich, Herzogs zu Schleswig. 1661. Fol.

16. Geistliche Sinnbilder, mit gottseeligen Gedanken eines rechtschaffenen Christen. Schleswig 1662. 12.

17. Kurzer Begriff einer holsteinischen Chronik, von 1448 bis 1663. ebend. 1663. 8.

18. Trauergedächtniß Ehph von Meinstorf. ebend. 1665. Fol.

19. Gottorpische Kunstkammer. Schleswig 1666. 4 obl. Mit 36 Figuren. Vermehrt ebend. 1674. 4. Frankfurt 1703. 4.

20. Erfundener Weg zum Paradiese. Mit Kpfrn. Hamburg 1646. 12. Schleswig 1666. 12.

21. Historie der Cleopatra, Königin in Aegypten. 1666. 8.

22. Relation aus dem Gottorpischen Parnasse. 1668. Fol.
23. Delineatio nova Wolgae fluvii.
24. Rede über der holsteinischen Gesandten nach Persien auf Hoheland im Nov. 1635 erlittenen Schiffbruchs.
25. Pauli Flemmingii epigrammatum latinorum ante non editorum. Libri XII. Hamb. 1649. 8.
26. Ejusd. epigrammata nova, edita. Amstelod. 1650. 12.
27. Ejusd. teutsche geistliche und weltl. Poemata. 1646.
28. Joh. Alb. von Mandelsloh Schreiben von seiner ostindischen Reise, mit Olearii Anmerkungen. Schleswig 1645. ebend. 1647. Fol.
29. Mandelsloh morgenländische und ostindische Reisebeschreibung. Nach des Autors Tod durch Olearium mit Anmerkungen und Kupfern herausgegeben. Schleswig 1658. Hamb. 1696. Folio.
30. Oswaldi Belings verteutschte Waldlieder, oder die zehn Hirtengespräche des Virgilii in teutsche Verse übersetzt. Herausgegeben von Oleario. Mit Anmerkungen und Kupfern. Schleswig 1649. 4 obl.
31. Der persianische Rosenthal, in welchem viele lustige Historien, scharfsinnige Reden, politische Regeln und Sprüchwörter enthalten, vor 400 Jahren von dem persianischen Poeten Schich Saadi in persischer Sprache beschrieben, und von Olearius ins Teutsche übersetzt. Mit Lockmanni Gedichten, Fabeln und arabischen Sprüchwörtern, gleichfalls verteutscht. Schleswig 1654. Fol. Vermehrt und verb. ebend. 1660. 4 obl. Hamb. 1696. Fol. Neue verb. Auflage von Schummel. Wittenb. und Zerbst 1775. 8. Das Original wurde mit einer latein. Uebersetzung des Georg Gentius, Amsterdam 1651. Fol. ebend. 1657. Fol. ebend. 1687. 12. gedruckt. Französisch übersetzt von André du Ryer, 1634. Verbess. Paris 1657. 8. und vom Abt Gaudin ebend. 1789. 8. Engl. von Steph. Sullivan. London 1764. 12. Teutsch von J. F. Ochsenbach. Tübingen 1636.
32. Cypriani Gedanken und Reden von der Sterblichkeit, wie auch ein Gebet desselben. Verteutscht. Hamburg 1659. 24.
33. Cypriani geistreiche Reden von der christlichen Geduld. Verteutscht. ebend. 1659. 24.
34. Die ganze von Dr. Luther verteutschte Bibel A. und N. T. In 3 Theilen. Auf Kosten der Herzogin Maria Elisabeth zu Gottorf. Schleswig 1664. 4.
35. Schleswig-Holsteinisches Kirchenbuch. Schleswig 1665. 4. Vergl. Hencke Archiv für die neueste Kirchengeschichte, 6ter Bd. pag. 62 f.
36. Heinr. von Uchteritz Reisebeschreibung nach der Insel Barbados, und wunderbaren Errettung. Schleswig 1666. 4.
37. Orientalische Reisebeschreibung Jürgen Andersens von Tundern, und Volquard Iversens von Husum. Mit Olearii Noten und Erklärungen. Hamburg 1696. Fol. Mit Kupf. Holländisch Amsterdam 1670. 4.
Er hinterließ vieles im Mscpt. Siehe Molleri Cimbr. liter. II. pag. 600.
38. Er war der Verfasser des Weihnachtsliedes: O gnadenreiches Leben.
39. Seine epigrammatischen Gedichte, in einer Auswahl, gab Rammler in Christian Wernickens Ueberschriften, nebst Opitzens, Tschernings u. s. w. Gedichten, Leipzig 1780. 8. 436 Seiten, heraus.

Olearius (Albert) schrieb: Concordia redi-viva an H. Friedrich Wilhelm, Administratorn und Vormund der Churfachsen. In lateinischen Versen. Itzo in teutsche Reime verfaßt durch Mart. Schirlen. Eisleben 1693. 4.

Olearius (Aug. Christ.) ein Arzt, schrieb: Tract. de podagra et morbis tartareis, d. i. gründlicher Bericht, wie das schmerzhafte Podagra und andere dependirende Krankheiten curirt werden. Wolfenbüttel. 8.

Olearius (Barthol.) siehe Jöcher III. p. 1049. Vergl. Buddäi Lex. Supplem. pag. 306. Iselins Lex. III. pag. 713.

Olearius (Benjamin Christoph) Magister der Philosophie zu Jena.

§§. 1. Der beschämte Aberglaube im Stufenjahre. Eine poetische Erzählung. Im Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, 6ter Band. pag. 876 folgg.
2. Diss. de methodo Christi in docendo a methodo legisperitorum plane diversa ad Matth. 7, 29. Jenae 1747.
3. Rede von dem Vorzuge der Theologen vor den Rechtsgelehrten im ewigen Leben. Jena 1747. 4. 2 Bogen.
4. Von den Erinnerungen der abgeschiedenen Seelen an unsern Erdboden. ebend. 1748. 2½ Bog.
5. Trostschreiben von dem Adel im ewigen Leben. Quedlinburg 1750. 4. 6 Bog.

Olearius (Georg Philipp) siehe Jöcher III. pag. 1050. Vergl. Ranffts Leben und Schriften der sächs. Theologen, 2ter Th. pag. 877. Er wurde nicht 1696 sondern 1699 Magister, und schrieb:

§§. 1. Diss. de scripturis profanis a Paulo allegatis. Lipsiae 1701. 4.
2. De Chamo maledicto. 1707. Steht auch in Ickenii Thesauro dissert. theol. Philolog. Tom. I. pag. 168 seqq.

5. De καθαρμοῖς gentilium. 1707.
4. De spiritu servitutis et adoptionis, pro licentia. Lipsiae 1714. 4. 10 Bog.
5. De aestimandis hominum judiciis. 1715.
6. De Satana fulguris ictu lapso de coelo, ad Luc. X. 18. pro Doctoratu. 1724.
7. De reverentia adversus angelos spuria et genuina. 1725.
8. De reverentia adversus Deum, se ipsum et alios. 1730.
9. Morale antidotum vulgo medico nauseanti oppositum. 1734.
10. Progr. de actionibus humanis, an omnes natura indifferentes sint? 1717.
11. De corrupto Philosophantium studio et hinc sequentibus paradoxis et absurdis. 1717.
12. De atheorum, nullam nos habere Dei ideam asserentium, κενοφωνία. 1717.
13. De impio atheorum argumento, nihil esse in intellectu, quod non prius fuerit in sensu. 1717.
14. De philosophia vera et genuina sacram scriptur. non contemnente. 1721.
15. Quam necessarium sit in discenda philosophia et jurisprudentia scripturam S. consulere. 1721.
16. De origine mali. 1721.
17. De turpitudine philavtiae. 1721.
18. De philavtiae natura et indole. 1722.
19. De Epicuro, quod omnino cum Stoicis docuerit, sapientem vel in summis cruciatibus et tormentis beatum esse. 1733.
20. De diaboli martyribus. Progr. duo. 1733.
21. De martyribus philosophorum. Progr. duo. 1735.
22. De Silenis. 1735.
23. De ἐθελοθρησκεία ad Coloss. II. 23. 1739.
24. De ἐθελοταπεινοφροσύνη, ad Coloss. II. 18. 19. 1739.
25. De ἀφειδία σωματος, ad Coloss. II. 23. 1739.
26. De philosophis cyclopicis, cathedrariis et aretologis, ad nonnulla loca auctorum graec. et latinorum. 1739.
27. Er war ein Mitarbeiter an den latein. Actis eruditorum.

† Olearius (Gottfried) Superintendent zu Halle, siehe Jöcher III. pag. 1050. Er war nicht 1604, sondern 1605 den 1. Jan. zu Halle gebohren, und ein Sohn des Pastors Joh. Olearius, welcher der Stammvater der in Obersachsen lange blühenden Familie der Olearier gewesen, die bis auf ihn den Namen Kupfermann geführt hatten. Gottfried studirte in Leipzig, Jena und Wittenberg, habilitirte sich auf letzter Universität, und ward 1683 zweiter Diaconus an der dortigen Pfarrkirche. Im folgenden Jahre verwaltete er das philosophische Dekanat und machte 15 Magistros, ward noch in eben dem Jahre Doctor der Theologie, und ging gleich darauf als Pastor an die Ulrichskirche nach Halle, wurde 1647 Pastor an der Marienkirche und Superintendent, wo er auch den 14. April 1684 starb. Vergl. Grossens Jubelprediger, 1ster Th. pag. 287. Erdmanns Biographie sämmtlicher Pastoren an der Pfarrkirche zu Wittenberg, pag. 25. Supplement pag. 97. Pippingii Memor. Theolog. Dec. I. pag. 41–62.

§§. 1. Graecam de Christo disputationem, graeco etiam idiomate sub praesidio Evenii. Halae 1621.

2. Erörterung der Frage: Ob die zeitliche Glückseligkeit ein Zeichen der Kirche Gottes sey? Wittenberg 1632. 8.

3. Meletemata academica. Halae 1643. 8.

4. Unverfälschter Schatz der Seeligkeit. 1652. 12. und 1669.

5. Fünfundfunfzig Predigten über das Buch Hiob. Leipzig 1655. 4.

6. Aphorismi homiletici. 1658. 8.

7. Hypomnemata Olario-Werneriana, Lat. Germanica, Christi exemplum, christianorumque officium exhibentia. Lipsiae 1660. 8.

8. Idea dispositionum biblicarum. ib. 1661. 1668. 1673. 1678. 1679. 1681. Partes Sex. in 8vo.

9. Isagoge anticalvinistica et antipapistica, secundum formulae concordiae ductum. ibid. 1662. 8.

10. Pentas orationum panegyricarum. ibid. 1664. 8.

11. Halygraphia topo-chronologica, oder Beschreibung der Stadt Halle. Leipzig 1667. 4. Bis 1679 fortgesetzt durch Johann Gottfried Olearium. Halle 1679. 4.

12. Greuel des Abfalls von der evangelischen zur päbstlichen Religion. Leipzig 1669. 4.

13. Seelenparadieß und Lustgarten, oder geistliche Seelenerquickung aus dem heil. Vater-Unser. Nürnberg 1669. 12.

14. Religionspostill, oder christl. Religionsschule, aus den Sonn- und Festtagsevangeliis eröfnet. Leipzig 1672. 8.

15. Bitterkeit des zeitlichen Todes aus Gottes Wort versüßet. Halle 1676. 12.

16. Annotationes biblicae theoretico-practicae, una cum appendice memorabilium de variis scriptoribus, secundum alphabeti seriem, judiciorum. Halae 1677. 4.

17. Idea homiliarum scholasticarum. Halae 1677. 8.
18. Homiliarum Catecheticarum Halensium thematico-analyticarum plus quam DCC, per XXIII annos singulos bis XVI habitarum, quoad praeambula, exordia, propositiones, partitiones et tractationes, delineatio. ib. 1680. 8.
19. Das Leben Christi, aus den vier Evangelisten; Gegenbedenken vom Kirchenfrieden; Päbstische und lutherische Christtagsfeyer, Kreuz- und Gebetserquickungen.
20. Disputatt. aliquot politicas, philosophicasque.
21. Disp. de virtute morali — de intelligentiis — de mundo — de Veteri et novo Testamento — de duabus naturis in Christo — de Sacra script. contra Becanum — de felicitate temporali contra Bellarminum.
22. Leichenpred. Rechtgläubiger frommer Christen einige höchst und beste Seelenlabsal und Herzstärkung im Kreuz und Unglück, Noth und Tod. Aus Ps. 73, 25. 26. Auf den Ictus Samuel Ritter. Halle 1647. 4
23. Christlicher Schluß- und Trostsermon. Aus 1. Cor. 4, 9. ebend. 1650. 4.
24. Lehr- und Trostsermon. Aus Ps. 119, 92. ebend. 1653. 4.
25. Gläubiger Seelen süße Erleuchtung. Aus Jesaiä 60, 19. 20. ebend. 1660. 4.
26. Orgel- und Glockenpredigten. Jubelpredigt auf den Augsburger Religionsfrieden. Ueber Psalm 122. Im Jahre 1655 gehalten. Ist im erneuerten 100jährigen Denkmal des Religionsfriedens, Magdeburg 1755. 8. 10 Bog. wieder abgedruckt.
27. Die Lieder: Ich sag dir Dank Herr Jesu Christ, daß du für mich gestorben bist, — und: Von Gott die Stund ist kommen.

Olearius (Gottfried) Professor der Theologie in Leipzig, s. Jöcher III. pag. 1051. Vergl. Ranfts Leben sächs. Theologen, die die Doctorwürde hatten, 2ter Th. pag. 842. Niceron, 8ter Th. pag. 15. Histor. Bibl. Fabric. P. IV. pag. 492. Gelehrte Fama, 1716. pag. 714 folgg.

§§. 1. Diss. de Philosophis exosis. Lips. 1692.
2. Diss. ad Leonis Allatii Dialogum, de scriptis Socratis, exercitatio pro loco. ib. 1696. Steht auch mit num. 7 und 8 in der Hist. philosoph. Th. Stanleji.
3. Diss. de principio rerum naturalium ex mente Heracliti physici, cognomine σκοτινου, altera pro loco. 1697.
4. Diss. de vaticinio Fl. Josephi, de Vespasianis ad summum imperii fastigium evehendis. 1699. 4.
5. Diss. de morte non metuenda verae falsaeque philosophiae principia. 1700.
6. — de principe magistratu se abdicante. 1702.
7. — de Socratis daemonio. 1702.
8. — de rerum naturalium genesi ex mente Heracliti Physici. 1702. 4. 8 Bog.
9. De Poetriis graecis. 1708.
10. Observatt. in Matthaeum a Cap. I. usque ad X in XXXII Disputatt. Die von 1701 bis 1705 gehalten wurden. Fortgesetzt mit XIX Disputatt.
11. Diss. de baptismo Christi ad Matth. III. 16. 17. 1704.
12. — de tentatione Christi ad Matth. V. 8–12. 1704.
13. — de baptismo pro mortuis, ad 1. Cor. 15, 29. 1704. rec. 1714.
14. — de angelis desertoribus et captivis ad epist. Judae v. 6. 1705. Steht auch in Ikens Thesauro Theol. philolog. Tom. II. pag. 1008.
15. — de miraculo piscinae Bethesdae ad Joh. 5, 1–5. 1706. rec. 1714. 4 Bogen. Auch im Iken l. c. II. pag. 661.
16. — de gestis Pauli in urbe Athenienssium ad Actor. 17, 16. 1706. 4 Bogen. rec. 1717. Auch im Iken l. c. II. p. 661.
17. — de κοινωνια cum Christo et Daemoniis, ad 1. Cor. 10. 1706. Und im Iken l. c. II. pag. 810.
18. Analysis logica epistolae ad Hebraeos, cum observ. philolog. 1706. Und im Iken l. c. II. pag. 951.
19. De transfiguratione Christi, ad Matth. 17. 1709. Steht auch in seinen Observ. sacris in Evang. Matth.
20. De probatione spirituum ad 1. Joh. 5, 2. Und im Iken l. c. II. pag. 999.
21. Diss. theol. de redemtione ex inferno et liberatione a morte ex Hos. 13, 14. pro Licent. 1701.
22. — — de adoratione Dei patris per J. C. pro Doctoratu. 1708.
23. Demonstratio apostolica resurrectionis J. C. ad 1. Cor. 15, 3. seqq. 1708.
24. De communione per sacramentum coenae cum haereticis, maxime Socinianis, anonymo opposita. 1710.
25. De fide miraculorum passiva. 1710.
26. De morte et vita fidelium cum Christo, ad Coloss. 3, 3. 4. 1710.
27. De certitudine salutis. 1711.

28. De spir. S. cum patre et filio adoratione et glorificatione contra Guil. Whistonum. 1711.
29. Usus doctrinae de temperamentis apostolorum in Theologia. 1712. Und im 3ten l. c. II. pag. 48.
30. De fanatismo Papaeo in doctrina de principiis fidei. 1712.
31. De fanatismo Papaeo in doctrina de principiis fidei applicatione ad discernendas doctrinas. 1712.
32. De fanatismo etc. applicatione ad statum fidelium. 1713.
33. De criteriis errorum circa religionem communibus. 1713.
34. Einleitung zur römischen und teutschen Historie, von Erbauung der Stadt Rom bis auf das Jahr 1699. Leipzig 1699. 8.
35. Libanii Sophistae oratio de ulciscenda Juliani Imp. nece, ex membranis Bibliothecae Bodlejanae in usum φιλελλήνων nunc primum edita. Lipsiae 1702. 8.
36. Philostratorum opera, quae extant, Apollonii Epistolae, Eusebii liber contra Philostratum et Hieroclem, nec non Callistrati descriptiones statuarum, gr. et lat. ex Codd. Mstis recensuit. Lips. 1709. Fol. Ueber 11 Alphab.
37. Observationes sacrae ad Evangelium Matthaei. Lipsiae 1713. 4. Vergl. Acta erud. 1713. pag. 325.
38. Jesus der wahre Messias, ein köstlicher Edelstein und ein Fels der Aergerniß, zu gründlicher Bewährung der christlichen Religion. Leipzig 1714. 8. 2te Ausg. 1726. 8. U. N. 1714. pag. 966. Teutsche Acta erud. II. pag. 804.
39. Aus dem Englischen übersetzte er: Historia Symboli Apostolici cum observationibus ecclesiasticis, et criticis ad singulos ejus articulos, in latinum translata. Lipsiae 1706. 8. Der engl. Verf. war Peter King.
40. Joh. Locks Unterricht von Erziehung der Kinder. Aus dem Engl. übers. mit Anmerkungen. Leipzig 1710. 8.
41. Thomae Stanleji histor. philosophiae, vitas, opiniones resque gestas et dicta Philosophorum, ex Anglico sermone in latinum translata et variis diss. aucta. Accessit vita autoris. Lipsiae 1711. 4. 1222 Seiten. Vergl. Neuen Büchersaal, 14te Oeffnung, pag. 73 folgg.
42. Jubelpredigt am 3ten Jubiläo der Academie zu Leipzig, über Pf. 132, 13. seqq. Leipzig 1709. 4. U. N. 1710. pag. 87.
43. Die wahre Herrlichkeit eines wohleingerichteten Gottesdienstes, über Luc. 18, 9.14. Bei Eröffnung des Gottesdienstes in der St. Pauls kirche. Leipzig 1710. 4.
44. Christl. Reformationspredigt, über Act. 24, 14. Leipzig 1713. 12.
45. Die Seelenberuhigende Gelassenheit der Kinder Gottes. Eine Predigt. Leipzig 1713. 4. Sie wurde ihm nachgeschrieben und ohne sein Wissen gedruckt.
46. Vorrede ad Speneri tractatum de natura et gratia. Francf. ad Moen. 1715. 8. Vergl. teutsche Acta erud. Tom. IV. 288.
47. Oratio inaugur. de componendis protestantium dissidiis. 1708. 4. Ist eine Widerlegung der Unionsvorschläge Joh. Alph. Turretini.
48. Orat. parentalis B. Patri in templo Paulino 1714 habita. Steht an den Funeralibus.
49. Viele Programmata.
50. Vielfältige Beiträge zu den lateinischen Actis erudit.
51. Collegium pastorale, oder Anleitung zur geistl. Seelenkur. Nebst einer Rede des Bischofs von Bristol. Leipzig 1718. 4. Herausgegeben von Friedr. Wilh. Schütz. Unsch. Nachr. 1718. pag. 128. Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen theol. Sachen, 1726. pag. 320.
52. Eine lateinische Uebersetzung der beiden griechischen Hymnorum des Procli Lycii, auf die Sonne und auf die Musen. In Fabricii Bibl. gr. Vol. VIII. cap. XXVI. Vergl. teutsche Acta erud. Tom. V. pag. 108.
53. An sehr vielem, was er noch herausgeben wollte, hinderte ihn der Tod. Vergl. Ranft l. c. II. pag. 871 folgg.

Sein Bildniß steht vor dem 6ten Theile der gel. Fama.

Olearius (Johann) Professor zu Helmstädt, nachher Superintendent zu Halle, siehe Jöcher III. pag. 1062. Vergl. Leuckfelds Histor. Heshusiana. pag. 241. Er schrieb:

§§. 1. Seine Doctordisputation: De poenitentia. Helmstad. 1579. 4.
2. Orat. in obitum Jac. Andreae. ibid. 1580. 4.
3. — — — Margarethae filiae ducis Julii. ib. eod. 4.
4. Lateinische Verse zu seines Lehrers Florini Grabmahl. Siehe Nova Acta Hist. eccles. Tom. X. pag. 850.
5. Criminationum pagellae Cerbestanae, quae Strena inscribitur, depulsio. Item Disp. de exorcismo et refutatio objectionum, quibus Amlingus hanc ceremoniam infamat. Halae 1691. 8.

6. De papatu fugiendo et Augustana Confess. retinenda orationes duae habitae in schola Halensi. Halae 1692. Ein Auszug steht in den Beiträgen von alten und neuen theolog. Sachen, 1756. pag. 196 folgg. Von seiner in Halle errichteten theologischen Schule, die von der Akademie zurückgekommenen Candidaten näher zum Predigtamte vorzubereiten, siehe Acta eccles. nostri temporis, Tom. III. pag. 658 folgg.
7. Protocoll oder Acta des Colloquii zu Herzberg, zwischen den sächsischen, brandenburgischen und anhaltischen Theologen, vom Concordienbuch gehalten, mit Dr. Joh. Olearii Vorrede. Halle 1594. 4.
8. Warnung und Bericht wider der Calvinischen Verwüstung. ebend. 1597. 4. 1 Alph. 9 Bog. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1733. pag. 1070.
9. Epistola de primo latinae linguae professore in acad. Julia, Pancratio Crugerio. Ist abgedruckt in Justi a Drausfeld Progr. de J. C. Leonhardo. Göttingen 1714. 4.

Olearius (Johann) Oberhofprediger und Generalsuperintendent zu Weissenfels, siehe Jöcher III. pag. 1052 folgg. Leuckfelds Histor. Heshus. pag. 241. Dietmann III. pag. 704. Pipping. memor. Theolog. Dec. I. pag. 17–33.

§§. 1. Index Balduinianus. 1655. recus. 1690. Folio.
2. Wunderliche Güte Gottes. 1661. 1669. 1679. in 8.
3. Geistliche Gedenkkunst. 2 Thle. Halle 1663. 8.
4. Methodus studii Theologici. 1664. 8.
5. Türkenfall und seiner tyrannischen Grausamkeit entgegengesetzter und unüberwindlicher Widerstand. Leipzig 1664. 4. 2 Thle.
6. Christliche Betschule, auf unterschiedliche Zeit, Personen, Verrichtungen, Kreuz, Noth und Zufälle im Leben und Sterben. 1664. 8. 1666. 1675. 1678. 24.
7. Wittwer- Wittwen- und Waisentrost, Hülf und Rath. 1665. 12. 1673.
8. Oratio ecclesiastica. 1665. 8.
9. Heilsame Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi. Leipzig 1666. 12.
10. Geistliches Handbuch der Kinder Gottes. Leipzig 1668 und 1692. 4. 11 Alph. 19 Bog.
11. Christl. Geduldschule. 1668. 8.
12. Das gottselige Alter, mit seiner eigentlichen Beschaffenheit. Leipzig 1668. 8.
13. Christl. Sterbeschule, oder selige Sterbekunst. 1669. 8.
14. Warnung vor dem verführerischen Geist der neuen Schwärmer, Offenbarungsträumer und falschen Propheten. Leipzig 1669. 4.
15. Aretologia, christliche Tugendschule. Nürnberg 1670. 12.
16. Exemplarische Betkunst der Kinder Gottes. Leipzig 1671. 8. 1689. 12. 3 Alph. 5 Bog. Mit Figuren.
17. Christl. Singkunst und ordentl. verfaßtes vollständiges Gesangbuch. Leipzig 1671. 1672. 8. oder 2ter Theil der exemplarischen Betkunst.
18. Christl. Gedenkkunst, samt dem evangel. Glaubensgrunde. Halle 1672 und 1677. 8. 2 Alph. 8 Bog.
19. Evangel. Glaubenssieg der Kinder Gottes wider die Welt, Sünde, Tod, Teufel und Hölle. 1672. 8.
20. Communionbuch. 1672. 1677. 1686. 1694. 1703.
21. Traurige Hiobspost.
22. Evangelische Uebung der wahren Gottseligkeit. in 12.
23. Christl. Wachsthum der Kinder Gottes an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott. 1673. 1676. 12.
24. Constans concordia concors. 1675. 4.
25. Jo. Bened. Carpzovii isagoge ad Part. VI. libri nostri Symbolici denuo edita. 1675. in 4.
26. Probe des wahren Christenthums, aus den Sonn- und Festtagsevangelien. 1677. 4.
27. Universa theologia positiva, polemica, exegetica et moralis. Halae 1678. 4. 11 Alph. 18 Bog.
28. Thomae a Kempis von der Nachfolge Jesu Christi, übersetzt. 1679. 4. 1684. 1689. 1694. 1699.
29. Allerbestes Gebetbuch aus den Psalmen Davids. 1680. 8.
30. Biblische Erklärung. in 5 Theilen. Leipzig 1678. Fol. ebend. 1681.
31. Trost und Rath wider die Pest. 1683. 12.
32. Oeconomia, oder erwünschtes Hauswesen. Weissenfels 1683. 12.
33. Kern der ganzen Bibel. 1684. 12.
34. Treuherzige Erinnerung, was bei dem unlängst erschienenen Cometenstern zu bedenken. 1664. 8.
35. Mehrere Leichenpredigten, eine Jubelpredigt und eine Disputation auf das Reformationsjubiläum zu Querfurt. Siehe Acta histor. eccl. 7ter Bd. pag. 20 folgg.
36. Auszug der exemplar. Betkunst, samt heilsamen Unterricht vor die Reisenden. Leipz. 1698. 24. 12 Bog. 1 Bogen Figuren.

Olearius (Johann) Professor zu Leipzig, siehe Jöcher III. pag. 1053. Vergl. Ranffts Leben sächsischer Theologen, 2ter Bd. pag. 809–842. Acta erud. 1713. pag. 428 folgg. Neuer Büchersaal, 1ste Oeffnung, pag. 625.

§§. 1. Doctrina theol. moral. in usum incipientium, Tab. 72. comprehensa. Lips. 1688. Fol. rec. 1694. it. 1703. Siehe Acta erud. 1688. pag. 242.

2. Exercitationes philologicae ad epistolas dominicales. Lips. 1674. 4. Acta erud. 1713. pag. 431.

3. Herodoti Hallicarnassei orationes, conciones sermocinationes, cum Vallae interpretatione latina seorsim editae. ibid. 1675. 8.

4. De stylo N. T. tractatus philologico theolog. Acced. Jo. Henr. Boecleri de lingua N. T. originali Diss. ib. 1677. 4. edit. IV. 1699. Steht auch in Jac. Rhenferd Syntagm. diss. select. de stylo N. T. Leuwarden 1701. Mit Zusätzen und Anmerkungen von Joh. Conr. Schwarz. Coburg 1721. 8. U. N. 1722. pag. 1086.

5. Orat. de frustra jactato reformatorum cum Graecis consensu. Lips. 1680. 4.

6. Introductio brevis in Theologiam Casuisticam. ib. 1694. Fol. Ist auch an die Tabellen der Theol. moral. 1703 angedruckt.

7. Elementa Hermeneuticae sacrae. Lips. 1699. 12.

8. Val. Ernst Loescheri epistolae de Theologia et illuminatione impiorum, nec non de veritate carnis Christi, cum responsoriis Jo. Olearii — nec non vera narratio de censura scripti fanatici, der verkehrte, nunmehr beinahe bekehrte Priester. Leipzig 1710. 4. Vergl. Walchs Religionsstreitigkeiten in der lutherischen Kirche, P. I. pag. 928. U. N. 1711. pag. 248.

9. Synopses controvers. selectior. cum hodiernis Pontificiis, Calvinistis, Socinistis. Lips. 1693. 8. recus. 1710. U. N. 1711. pag. 323.

10. Diss. de syllogismis modalibus et exponibilibus. Halae Saxon 1656.

11. — de speciebus visibilibus. Lips. 1660.

12. — de praecognitione demonstrationis. ibid. 1661.

13. — de veritate transcendente. ib. 1662.

14. — de opinione. ibid. 1663.

15. — de triplici dependentia entis finiti ab infinito. 1665.

16. — de Paradiso. ibid. 1668.

17. — de stylo N. T. pro Licentia. 1668. Ist viel vermehrter als ein Tractat erschienen. Siehe num. 4.

18. *Ἔπεα* vocum graecarum e latifundiis philologiae S. depromptarum. 1669.

19. Diss. de dictatoribus Romanorum. 1669.

20. Assertionum philologicarum heptas ex Magorum historia ad Matth. II. Lipsiae 1671. 4.

21. Diss. de advocatione Christi ap. patrem propitiatoria ex 1. Joh. 2, 1. 2. pro Doctoratu. 1678.

22. Exercitat. aphorist. I. de voce advocationis et duplici quam script. suggerit, filii Dei et Sp. S. advocatione. 1679.

23. Exerc. aphor. II. de advocationis filii Dei distinctionibus variis, diversisque ejus appellationibus. 1679.

24. Exerc. aphor. III. de advocationis Christi sacerdotis nunc exaltati veritate et proprietate. 1679.

25. Exerc. aphor. IV. de advocationis Christi sacerdotis nunc exaltati ratione communi. 1679.

25 b. Diss. de apostolatu Christi ad solos Judaeos, ex Matth. 25, 24. 1681.

26. Diss. de Mantice cometica. 1681.

27. — de Jesu crucifixi derelictione. 1683.

28. — de Jesu in cruce derelicti querimonia, ex Matth. 27, 46. Marc. 15, 34. 1683.

28 b. — de emundatione ab omni peccato per sanguinem J. C. facta, ex 1. Joh. 1, 7. 1683.

29. — de lacrimis Christi sub ingressum Solymorum fusis, ex Luc. 19, 41. 1683. recus. 1726. Steht auch im Thes. theolog. philolog. N. T. pag. 330.

30. — de potestate judiciaria circa ministerium clavium. 1684.

31. — de interno Sp. S. testimonio, ex Rom. 8, 16. 1684.

32. — de unitate ecclesiae romanae cum nostra Lutherana quoad communia fidei principia. 1685.

33. — de justificatione hominis peccatoris coram Deo, ex Rom. 3, 24–26. 1686.

34. — de novo omnium novorum novissimo, ex Jerem. 31, 22. 1686.

35. — de propositione idiomatica primi et tertii generis, ad 1. Petr. 4, 1. 1687.

36. — de illuminatione divina. 1687.

37. — de Socinianismi anabaptismo. 1688.

38. — de baptista non baptizato. 1689.

39. — de cura Dei circa ecclesiam. 1689.

40. — quod concursus Dei non necessitent actiones nostras liberas in sphaera tum naturae tum gratiae. 1689.

41. — de raptu Pauli in tertium coelum, ex 2. Cor. 12, 2–4. 1689. Steht auch im Thes. theolog. philolog. N. T. pag. 587.

42. — de correptione concionatoria. 1689.

43. Diss. de regeneratione, ex 1. Petr. 1, 3. 4. 1698.
44. — de Abrahami theologia. 1689. rec. 1703.
45. — de Christianismo vero, ex 1. Joh. 2, 3–6. 1690.
46. — de peccato philosophico. 1690.
47. — de praedestinatione. 1691.
48. — de subjecto immediato peccati originis, sitne corpus an anima hominis? 1694.
49. De episcopis primitivae et modernae ecclesiae. 1696.
50. Probl. Theol. utrum patres ante tempora Mosis ductu luminis naturae, an vero ex peculiari numinis instinctu sacrificaverint? contra Spenerum. 1696.
51. Ichnographia civitatis illustris ecclesiae super monte illustrissimo, Christo, extructae, ex Matth. 5, 14. 1698.
52. De resurrectione spirituali. 1698.
53. De adorationis Christi secundum utramque naturam fundamento, contra Arminianos. 1707.
54. Noch verschiedene andere Dissertationen, von welchen er aber vielleicht nur Präses gewesen ist.
55. Orat. parentalis Augusto, Primat. et Archiep. Magd. postulato administratori habita. 1680. Fol.
56. Ablehnung der falschen Auflagen womit Dr. Ittig in seiner abgenöthigten Schutzschrift den Dr. Joh. Olearius unverschuldet angegriffen.
57. Progr. de ecclesia cum promotionem doctoralem indiceret. 1699.
59. — de Theolog. Doctoris requisitis essentialibus. 1708. Darüber bekam er mit Dr. Löscher Streit.
59. — de incarnatione Christi. 1708. U. N. 1711. pag. 250.
60. — de illuminatione. 1709. Dagegen schrieb Weensdorf. Olearius vertheidigte sich im Commercio literar. inter ipsum et Loescherum.
61. Vorrede zu dem Buche: Die unüberwindliche feste Burg. U. N. 1724. pag. 661.
62. Er war ein Mitarbeiter an den Actis erud. Sein Bildniß steht vor dem 15ten Theile der teutschen Act. erudit. Gottfr. Olearius, sein ältester Sohn, hielt ihm am 6. August 1714 eine solenne Gedächtnißrede, 4 Bogen in Folio. Die Universität schrieb ein Programm auf seinen Tod, Leipzig 1713. Fol. 1 Bog. Und Dr. Christ. Friedr. Börner hielt eine latein. Leichenrede auf ihn. Leipzig 1713.

Olearius (Johann Andr.) s. Jöcher III. 1054. Vergl. Leuckfelds Hist. Heshus. pag. 323.

Olearius (Joh. August) ein Sohn des Oberhofpredigers und Generalsuperintendenten Johann Olearius, wurde zu Halle am 12. December 1644 gebohren. Von geschickten Lehrern vorbereitet, ging er 1664 auf die Universität Jena, wurde dort 1666 Magister, reisete im folgenden Jahre nach Nürnberg und hielt sich einige Zeit bei J. M. Dilherr auf, ging darauf nach Strasburg und setzte seine theologischen Studien fort, 1668 reisete er nach Niedersachsen und Holland, wurde 1671 Superintendent zu Sangerhausen, 1674 zu Jena Doctor der Theologie, 1684 seines Vaters Nachfolger als Hofprediger, Kirchenrath, Consistorialassessor und Generalsuperintendent des Fürstenthums Querfurt, 1690 Oberhofprediger, und starb am 20. Januar 1711. Ranffts Leben sächs. Theologen, 2ter Band. pag. 883 folgg. Dietm. III. pag. 887. Gelehrte Fama 1711. pag. 132.

§§. 1. Disp. theol. pro Licent. de Aletheologia infallibili, ex Joh. 17, 17. Jen. 1672.
2. Einige Geburtstagspredigten auf den Herzog Joh. Adolph von Sachsen-Weissenfels, in den Jahren 1684. 85. 86. 87. 88 und 89. Mit selbstverfertigten Liedern.

Olearius (Joh. August) ein Sohn Johann Augusts, war zu Sangerhausen am 12. Oct. 1688 gebohren, besuchte die Schulen zu Naumburg und Pforta, und die Universität Jena, wo er 1709 de Pomponio disputirte, ging darauf nach Helmstädt und Leipzig, wurde auf letzterer Universität 1712 Magister, gleich darauf Archidiaconus zu Jüterbock, 1714 Superintendent daselbst, disputirte 1715 zu Jena pro Licent. de Papismo solatii experte, und erhielt am 31. Dec. d. J. die theolog. Doctorwürde. 1717 wurde er Sachsenquerfurtischer Kirchenrath, und starb am 15. April 1746. Beitr. zu den Actis hist. eccl. 1ster Band. pag. 147. Dietm. IV. pag. 543.

Olearius (Johann August) ein Sohn des Weissenfelsischen Generalsuperintendenten, ward den 26. Junius 1671 gebohren, und erhielt die Superintendur zu Weissenfels. Nach Duncel I. pag. 469 ist er der Verf. der Diss. de priscis Romanorum aedilibus, Lipsiae 1692. 4. und der Diss. de angelorum spiritualitate. ibid. 1694. in 4.

Olearius (Johann Christian) s. Jöcher III. pag. 1054. Vergl. Dietm. III. pag. 715. Nach Strasburg ging er 1670, wurde 1672 Pastor und Superintendent in Querfurt, promovirte 1674 mit seinen drei Brüdern zu Jena in Dr. Theologiae, verlor 1678, als Querfurt abbrannte, das Seinige, wurde 1681 Pastor an der Moritzkirche zu Halle, und 1685 Pastor und Superintendent an der Marienkirche u. s. w. Die Isagoge ad numophylacium Bracteatorum etc. erschien Jena 1694. 4. Ist aber von Joh. Chph. geschrieben. Er ist der

Verf. der Lieder: Gott, du weißt es, wie ich stehe. — Gott, der du bleibest, wie du bist.

Olearius (Johann Christoph) ein Sohn Johann Gottfrieds, war zu Halle am 17. September 1668 gebohren, studirte daselbst, ging 1687 nach Jena, und hielt 1690 seine Abhandlung de collapsis muris Hierichuntinis ad Jos. 6, 20. wurde 1691 Magister, hielt einigen Kurländischen Adlichen Vorlesungen, setzte seine theologischen Studien fort, und legte sich daneben auf die Münzwissenschaft. 1693 kehrte er zu seinen Aeltern nach Arnstadt zurück, erhielt die Aufsicht und Einrichtung des Fürstl. Münzkabinets, bekam 1694 die Erlaubniß unter drei erledigten Predigerstellen sich eine zu wählen, und nahm die, am wenigsten einträgliche, bei der neuen Kirche zu Arnstadt an, um die Bibliothek seines Vaters ferner benutzen zu können. Ehe er dieses Amt antrat, reisete er durch Ober- und Niedersachsen, konnte aber, der Krankheit seines Vaters wegen, nicht, wie er sich vorgenommen hatte, nach England gehen. Schon 1695 wurde er Diaconus in Arnstadt, und Vorsteher des Kirchenbücherschatzes. 1711 erster Diaconus und Aufseher der Untergleichischen Diöces, 1712 Archidiaconus und Consistorialassessor, 1714 Mitglied der Königl. preuß. Gesellschaft der Wissenschaften, 1727 wirkl. Kirchenrath des Herzogs Christian zu Sachsen-Weissenfels, 1736 Superintendent zu Arnstadt, und feierte am 1sten Advent 1744 sein Amtsjubiläum. Er stand mit den berühmtesten teutschen Gelehrten im Briefwechsel, machte sich um die Münzwissenschaft und Thüringische Geschichte verdient, besaß eine vortreffliche Bibliothek, ein ansehnliches Naturalien- und Münzkabinet, und eine große Sammlung von Kupferstichen und Originalgemälden, machte aus Eifer gegen die Chiliasten eine Parodie des lutherischen Liedes „O Gott vom Himmel sieh darein" und starb am 31. März 1747, im 53sten Jahre seines Amts. Götten II. pag. 265. Wetzels Liederdichter II. pag. 261. Mosers Lexikon jetztlebender Theologen, pag. 621-625. Auserlesene theolog. Bibl. 33ster Theil, pag. 770 folgg.

§§. 1. De collapsis muris Hierichuntinis, Diss. hist. philol. ex Jos. VI. 5. 20. Jenae 1690. 4.

2. Epistola historica ad G. W. Wedelium de nummo M. Aurelii Antonini cothurniato, ib. 1692. 4. Thesaur. Bibl. III. pag. 46.

3. Isagoge ad numophylacium, qua natura, praestantia et usus eorundem succincte describitur, addita centum et amplius eorundem literis consignatorum Sylloge. ibid. 1694. 4. cum fig. Thesaur. Bibl. III. pag. 47.

4. Epistola histor. ad Jo. Henr. a Timaes de nummo L. Septimii Severi graeco, in quo Mars cum scalis. Jenae 1695. 4. recusa Jenae 1696. 4. Hamburg. 1709. Thes. Bibl. III. pag. 47.

5. Epist. ad W. E. Tenzelium de bracteatis nummis in Nesselrode Eichsfeldiae vico repertis, welche Papebroch seinen Actis Sanctorum 16. Jun. eingerückt hat.

6. Specimen universae rei nummariae scientifice tradendae. Jenae 1698. 8.

7. Der bewährte Hartmann. Leichenpredigt auf Nicol. Hartmann. Aus Psalm 40, 13. 14. Arnstadt 1698. 4.

8. Anastasis Agnesae, Abbatissae Quedlinburgensis, nummis X bracteatis illustrata. ib. 1699. 4.

9. Joh. Wilh. Mogens Parentation, mit römischen Münzen illustriret. 1699. Fol.

10. Kurzer Entwurf aller Schwarzburgischen Münzen und Medaillen, so bis damals bekannt worden. Gotha 1699. 8.

11. Historie von den päbstl. Jubelfesten. Arnstadt 1700. 8.

12. Epist. histor. ad J. A. Schmidium de Gardolphi episcopi Halberstad. nummo bracteato. Jenae 1700. 4.

13. Arnstädtische Feuerhistorie. ebend. 1700. 8.

14. Historie der Residenzstadt Arnstadt. Jena 1701. 8.

15. Curieuse Münzwissenschaft, darinnen von der unfehlbaren Nutzbarkeit allerhand Münzarten, auch dazu gehörigen Mitteln gehandelt wird. ebend. 1701. 8.

16. Mausoleum in Museo, darin von heidnischen Urnen, wie auch von dem bei Canstadt in der Erde gefundenen Gebäude gehandelt wird. Jena 1701. 8.

17. Clericatus Schwarzburgicus. Jena 1701. in 12.

18. Spicilegium antiquitatis primum numos XXV. illustrans bracteatos et erroneas Schlegelii de nummis ejusmodi opiniones explodens. ib. 1702. 4. Thesaur. Bibl. III. pag. 48.

19. Spicileg. antiq. II. Brunsuico-Luneburgenses nummos bracteatos explicans. ib. 1703. 4.

20. Spicilegium antiq. III. Halberstadienses nummos tradens bracteatos. ib. eod. 4.

21. Epist. ad Chr. Krausium de nummo Norberti, archiepiscopi Magdeburg. Pragam translati. Arnstad. 1704. 4.

22. Anton Günthers, Grafen von Schwarzburg, Gedächtnißmedaille. Mit historischen Anmerkungen erläutert. Arnstadt 1706. 4.

23. Prodromus hagiologiae numismaticae Sanctorum et Sanctarum imagines in nummis illustrantis. ibid. 1709. 12.

24. Eine Münzbibel, welche Schlegel in seinem Tractat: Biblia in nummis, bekommen, und daraus, wie er selbst bekennet, seine 3 Supplemente angefüllet.
25. Arnstädtisches Gesangbuch. Arnstadt 1701. 12. Verbessert 1702, 1706 und 1737. Die Vorrede enthält Nachr. von alten Gesangbüchern.
26. Entwurf einer Liederbibliothek. ebend. 1702. in 12.
27. Etliche Lieder-exordia, welche der Superintendent Georg Götz zu Jena 1692 vorgetragen. Jena 1703. 12.
28. Erbauliche Betrachtung des Passionsliedes: Jesu meines Lebens Leben. ebend. 1704. 12.
29. Evangelischer Liederschatz. 4 Thle. ebendaselbst 1705 folgg. in 8.
30. Mart. Crusii homiliae hymnodicae e Mst. Arnstad. 1705. 8.
31. Hymnologia passionalis, oder homiletische Lieder-Remarquen über 6 Passionslieder. ebend. 1709. 8.
32. Casp. Aquilae Erklärung des Liedes: Ein Kindelein so löbelich. ebend. 1709. 12.
33. Christian Fischers Passionslied: Wir danken dir, Herr Jesu Christ. Jena 1710. 12.
34. Dr. Geo. Götzens disponirte Weihnachtsgesänge, oder sogenannte bunte Lichtgens-Predigten, von 1685-1697 zu Jena gehalten. Erfurt 1711. 12.
35. Geistliche Pestmittel, bestehend aus Gebeten und Gesängen, über den 91. Ps. 1714. 8.
36. Remarquen über das Lied: O Welt ich muß dich lassen.
37. Jubilirende Liederfreude, darinnen die allererstен drei lutherischen Gesangbücher enthalten, nebst einer Vorrede von den ältesten lutherischen Gesangbüchern. Arnstadt 1717. 8.
38. Von armen Sünderliedern. ebend. 1719. 8.
39. Anmerkungen über das Lied: Von Gott will ich nicht lassen. ebend. 1719. 8.
40. Nachricht von einem alten, 1528 in 8. gedruckten lutherischen Gesangbuche. ebendaselbst 1720. 8.
41. Anmerkungen über das Lied des Dr. Erasmi Alberi: Gott hat das Evangel. ebend. 1720. 8.
42. Weitere Nachricht von den Autoribus der Lieder: Da Jesus am Kreutze stund — und: Herr Gott nun schleuß den Himmel auf. ebend. 1721. 8.
43. Evangelische Lieder-Annales über 100 Gesänge. ebend. 1721. 8.
44. Abermalige Nachricht von dem Passionsliede: Da Jesus am Kreutze stund. ebend. 1722. 8.
45. Joh. Tolzens Sermon über das Lied: Ein Kindelein so löbelich. Welches schon 1536. 4. in Leipzig gedruckt worden. Mit Anmerkungen aufs neue in den Druck gegeben. 1724. 4.
46. Enchiridion geistl. Gesänge. Arnstadt 1720. in 8.
47. Clericatus Saxonicus. ib. 1702. 12.
48. Rerum Thuringicarum Syntagma, 2 Thle. Erfurt 1704 folgg. in 4.
49. Clericatus Thuringiae prodromus. Jenae 1704. 8.
50. Epitome historiae Arnstadiensis topographiae. 1705. Fol.
51. Ein Sermon von ehelichen Jubelfesten, bei Veranlassung eines alten Arnstädtischen Ehepaares. Jena 1707. 4.
52. Langensalzer fataler Feuer-Februar. Erfurt 1711. 12.
53. Catalogus librorum rerumque curiosarum b. parentis, J. G. Olearii. 1712.
54. Aloëdarium historicum, oder historische Beschreibung der Aloen, welche in Europa, Teutschland u. s. w., sonderlich in Arnstadt, floriret. Arnstadt 1713. 8.
55. Solenne Friedenspredigt. ebend. 1714. 8.
56. Disp. D. Mart. Lutheri pro declaratione virtutis indulgentiarum. 1617. Mit Anmerkungen ebend. 1719. 4.
57. De Jo. Croto alias Jaeger dicto, vero epistolarum obscurorum virorum auctore, wobei zugleich die Epistola D. Justi Jonae ad Crotum scripta mit Anmerk. wieder aufgelegt ist. ebend. 1720. 8. Dieser Brief wurde zuerst 1532 in 4. gedruckt. 2 Bogen.
58. Extract von der allerersten Brandpredigt zu Arnstadt, welche der Superintendent Chph. Helmreich, 1581 den 7. August, zum Gedächtniß des erschrecklichen Brandes allda gehalten, und Bonaventura Albrecht in teutsche Reime gebracht. Mit Urkunden von diesem Brande und dem erfolgten Processe. ebend. 1722. 8.
59. Praefamen de Joan. Papissa ad Godofr. Tenzelii histor. Romanam. ib. 1722. 8.
60. Dr. Luthers Antwort auf das Schreien etlicher Papisten über die 17 Artikel. 1730.
61. Nachricht von alten Editionen biblischer Bücher, die er selber besaß.
62. Leichenpredigten, und verschiedenes ohne seinen Namen, z. E. vom Schmatzen der Todten in den Gräbern.
63. Steht verschiedenes von ihm in den unschuldigen Nachr. In den fortgesetzten Sammlungen, z. E. Jahrg. 1726. pag. 972 seqq. Jahrg. 1727. pag. 301. Vergl. Kappens Nachlese der Reformations-Urkunden II. pag. 754 folgg. und in den Act. eccles. Vinar. zuweilen mit den Buchstaben J. C. O.

64. Catalogus oder Register aller Bücher und Schriften Dr. Mart. Luthers. Aus dem Original. Wittenberg 1533. 8. 1 Bog. Neu abgedruckt Arnstadt 1740. 4.
65. Joh. Schilters Beweiß, daß Strasburg sich gewiß und allein rühmen könne, wegen Erfindung der Buchdruckerey. Aus Königshofen Chronik abgedruckt. Arnstadt 1740. 8. 2 Bog. Mit einem Buchdruckerlied.

Olearius (Johann Christoph) ein Sohn Johann Christians, war den 18. März 1676 zu Querfurt gebohren, wo er 1678 nur mit Mühe aus dem entstandenen Feuer gerettet wurde. Im 14ten Jahre kam er auf das Gymnasium nach Halle, und wurde 1694 der dritte Student der sich bei der Einweihung der Universität einschreiben ließ. Darauf ging er auf die Universität zu Leipzig, ward daselbst 1695 Baccalaureus, kam 1696 wieder nach Halle, disputirte 1698 zu Leipzig, erhielt die Magisterwürde, und blieb daselbst bis 1699, da sein Vater starb. Alsdann ging er nach Helmstädt, disputirte daselbst und kehrte nach Halle zurück, ward kurz darauf Pastor an der Liebenfrauenkirche zu Jüterbock, 1706 Diaconus zu St. Ulrich und Levin in Magdeburg, und starb am 7. Jan. 1724. Kettner Clerus Magdeb. pag. 256 folgg.

§§. 1. Disp. de palinodia eruditorum. Lips. 1698. 4.
2. Disp. de conjugio cum fratria. Helmst. 1700. 4.
3. — de Adamo Halberstadiensi in die cinerum ejecto. ibid. eod.
4. Etliche Parentationes.

Olearius (Joh. Friedrich) der fünfte Sohn des Dr. Joh. Olearius, gebohren zu Halle 1661, besuchte fremde Universitäten und that verschiedene Reisen, disputirte 1684 zu Tübingen unter Dr. Joh. Andr. Osianders Vorsitze: De renovatione pro Licentia theol. wurde 1685 Superintendent in Sangerhausen, 1689 daselbe in Langensalza, und starb am 6. Nov. 1691. Sein Bildniß befindet sich in der dortigen Stephanskirche. Dietm. III. pag. 65 und 887.

Olearius (Johann Friedrich) ein Sohn des Consistorialraths und Oberpfarrers Joh. Christian, zu Halle am 30. Junius 1697 gebohren, verlor seinen Vater da er noch nicht 3 Jahre alt war, seine Mutter aber hielt ihm Hauslehrer und schickte ihn in das Gymnasium, worauf er die dortige Universität bezog. Alsdann begab er sich nach Leipzig, wurde daselbst Magister, ging wieder nach Halle und versah die Vacanz-Predigten des Montags in der Hauptkirche, ward 1725 Pfarrer zu Cößliz und Wiedebach, 1727 Adjunct an der heil. Geistkirche zu Magdeburg, in demselben Jahre Diaconus und Pastor, 1745 Pastor an der Martinikirche zu Braunschweig, und starb am 24. März 1750. Kettner Clerus Magdeb. pag. 324 f. Er schrieb:

1. Animadversiones modestae ad Timothei Philalethae scriptum, Harmonia ac disharmonia doctrinae protestantium ac Romano Catholicorum in articulo de justificatione. Lipsiae 1724.
2. Einige Parentationen.

Olearius (Johann Friedr.) ein Ictus, siehe Jöcher III. pag. 1054. Das Progr. de valore Novellarum Leonis quatenus cum statu reipubl. nostrae conveniunt erschien zu Leipzig 1708. — De usufructu omnium bonorum legato. ibid. eod. 4. — De dominio mulieris in rebus propter nuptias donatis. ibid. 4. — De haerede ab intestato, successione ex Testamento repudiata. ibid. 1709. 4. — De patientia juridica. ibid. 1712. — De exceptione jus tertii concernente. ibid. 1715. 4. — De universitate usufructuaria. ibid. 1718. — De culpa ex *πολυπραγμοσυνῃ*. ib. 1725. — De privilegio dotis respectu haeredis et cessionarii. ib. eod. 4. — De bona fide non permittente ut idem bis exigatur. ibid. 1712. 4. — De renunciatione cessionis bonorum a debitore facta. ibid. 1703. — De consilio in alterius injuriam non mutando. ibid. 1713. — De rei vindicatione non competente alteri, cujus pecunia res acquisita fuit. ibid. 1714. — De testatoris inepta voluntate valida. ib. 1710. — De affecto paterno Vitrici. ibid. 1718.

Olearius (Joh. Gottlieb) s. Jöcher III. 1055. Vergl. gelehrtes Preußen, 3ter Theil, 6tes Stück. pag. 292 folgg.

§§. 1. Gab er seines Vaters Joh. Gottfried Bibliotheca scriptorum ecclesiasticorum, Jenae 1711. 4. heraus. 2 Theile.
2. Hinterließ er im Mscpt: Vitas et scripta professorum juris Academ. Regiomontanae defunctorum ab ipsa fundatione an. 1544 ad nostra usque tempora.
3. Diss. philos. de Consiliis. Witteberg. 1704. 4.
4. — —— I. II. de Julio Caesare Vanino. Jenae 1709. 4.
5. — —— de Luthero ex juris studioso Theologo et Zieglero ex Theologo Icto facto. ibid. 1710.
6. — —— de Petro Pomponato. ib. eodem.
7. — —— de variis atheos convincendi methodis. ib. 1711.
8. Disp. jurid. de renunciatione Feriarum. Regiom. 1713.
9. — —— de utilitate et necessitate rei literariae in jurisprudentia. ib. eod.

10. Diss. jurid. de Biographis antiquorum Ictorum. Jenae 1714.
11. — — —— Theses miscellaneae. ibid. eodem.
12. Positiones miscellaneae. ibid. eod.
13. Theses juridicae. ibid. eod.
14. Pro loco. Theses miscellaneae. ib. 1715.
15. De exiguo usu cautionis pro reconventione in causis Spolii. ibid. 1716.

Olearius (Joh. Gottfried) Superintendent zu Arnstadt, siehe Jöcher III. pag. 1055. Vergl. Weßels Hymnol. II. pag. 262. Buddäi Nachr. von seinem Leben, in der Vorrede zu der von Joh. Gottlieb Olearius vermehrt herausgegebenen Bibl. script. ecclesiasticorum, Jenae 1711. 4. 2 Thle. welche Joh. Gottfried unter dem Titel: Abacus patrologicus, 1673 zu Jena in 8. herausgab. — Scrinium antiquarium *εἰσαγωγικα* antiquitatis fragmenta etc. sistens erschien Halae 1671. 8. — Gerdes Florileg. pag. 264. — Geistliches Seelenparadies. Nürnb. 1669. 12. — Ernst Brotuffi Chronicon vom Salzbrunnen und Eroberung der Stadt Halle ex museo Joh. Gottfr. Olearii ist an Gottfried Olearii Halygraphia aucta et continuata, Halae 1679. 4. angedruckt. — Die politischen Erstlinge erschienen Halle 1664. 8. Neu aufgelegt unter dem Titel: Geistliche Singlust. Arnstadt 1697. 12. (Siehe Richter Lex. pag. 263.) Vorblick des Wiedersehens der selig Verstorbenen. Leipzig 1711. 12. 1 Alph. 2 Bog. Die geistliche Psalmlust erschien Arnstadt 1698. 12. 7 Bog.

Olearius (Joh. Gottfr.) ein Sohn des Joh. Gottfried, von dem Jöcher III. pag. 1056 im Artikel seines Vaters redet.

Olearius (Joh. Gottfr.) ein Sohn des Magdeburgischen Oberhofpredigers Dr. Johann Olearii, gebohren zu Halle am 6. May 1641, hatte Hauslehrer und ging 1659 nach Jena, wo damals auch sein älterer Bruder, Joh. Andreas, studirte, wurde 1661 Magister der Philosophie, disputirte viermal und übte sich im Predigen. Darauf besuchte er Heidelberg, Strasburg, Basel, Maynz, Cöln, Leiden, Utrecht u. s. w. und kehrte über Altdorf, Leipzig und Wittenberg zurück. Wurde 1664 Professor der Gottesgelahrheit und der Sitten-Weltweisheit am Gymnasio zu Weissenfels, ging nach Jena, ward mit einer Disp. de angelis Licentiat der Theologie, und 1674, nebst seinen beiden jüngern Brüdern, Doctor. 1666 berief ihn der Rath zu Burg zum Oberpfarrer und Superintendenten, wo er am 25. Januar 1676 starb. Siehe Dreyhaupts Saalkreis, 2ter Th. pag. 687. Er disputirte auch etlichemal als Respondent unter dem Doctor Musaeus contra Jac. Mansenium, unter Chemnitius pro ulteriori defensione b. Gerhardi contra Vorstium, unter Doctor Gerhard zweimal, davon die erste Disputation die fünfte von dessen Disp. isagogicis, die andere die vierte von dessen Disp. super locos theologicos war. — Die Disp. inaug. de angelis ist über Tit. 1, 7-9. Siehe Christian Fordemanns Leichenpredigt auf ihn, aus Psalm 84, 12. 13: Der Gläubigen und Frommen Vergnügung an Gott. Halle 1671. 4. 6 Bog.

Olearius (Johann Gottfr.) der letzte Theolog dieses berühmten Namens, war zu Sangerhausen gebohren, und ein Sohn des Dr. Johann August, nachherigen Oberhofpredigers zu Weissenfels, er studirte zu Leipzig und Helmstädt, besuchte Franecker, Gröningen, Leiden, Utrecht und Oxford, wurde 1711 Diaconus zu St. Jacob in Sangerhausen, 1714 Superintendent, Kirchen- und Consistorialrath, promovirte 1715 in Dr. Theologiae, schrieb bei dieser Gelegenheit: Syllogen recentissimarum de Sacra coena controversiarum, sub praesid. J. Fr. Buddaei, 7 Bogen, und starb 1765, im 85sten Jahre. Dietmann III. pag. 881. Horrers Almanach für Prediger, 1792. pag. 245.

Olearius (Nicol.) von diesem hat man eine Leichenpredigt auf Joachim Friedr. von Bartensleben. Hof 1620. 4.

Olearius (Paul) siehe Jöcher III. pag. 1057. war aus Heidelberg gebürtig. Er schrieb auf eine sehr komische Art, mit untermischtem Teutsch, und oft in Küchenlatein: Die Betrügereien der Huren und Priester-Concubinen, mit lustigen Geschichten, in einer kleinen Schrift: De fide concubinarum in sacerdotes, quaestio accessoria causa joci et urbanitatis in Quodlibeto Heidelbergensi determinata, in 4. ohne Druckort und Jahrzahl, mit seltsamen Figuren in Holzschnitten. Ferner Heidelberg 1594. 4. Aug. Vindel. 1506. 4. Ohne Druckort 1557. 12. 23 Blätter. Frankfurt 1624. 8. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1720. pag. 391. Flögels komische Literatur III. pag. 143. Zapfs Annal. Typogr. pag. 50.

Olearius (Philipp Christian) siehe Jöcher III. pag. 1057. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 470. — Epigraphe in laudes Petri comitis a Griffenfeld in Holsatiam adventantis erschien Schleswig 1676. Fol. — Disp. inaugur. de partu difficili, Erfurti 1689. 4.

Olearius (Sam. Gottlieb) ein Magdeburger, disputirte unter Baumgarten: De participatione peccatorum alienorum. Halae 1762. 4.

Olearius (Tilemann) s. Jöcher III. p. 1057. Er gab auch ein teutsche Sprachkunst, Halle 1630. 12. heraus. R. Ministerii eccles. Hal. Zeugniß der Ordination, M. Tilemann Olearii 1627 ertheilet, siehe in der Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1729. pag. 202-206. — Die Rüstkammer des Herrn Zebaoth erschien Halle 1629. 12. — des heiligen Zebaoths wunderbare Stratagemata, dadurch er alle Anschläge seiner Feinde zu nichte macht, und die Seinigen wie ein Augapfel

schützt. Magdeburg 1630. 12. — Gründliche Anleitung, wie alle prophetische Schriften also zu vergleichen, das jedes an seinem Ort erkläret, und die Weissagungen des alten Testaments auch von Einfältigen können verstanden werden. Leipzig 1630. 4. — Der türkischen Tyrannei Ursprung, Aufnahme und Untergang. ebend. 1643. 4. — Der uralten Stadt Tyri Ursprung, Gelegenheit, Nahrung u. s. w. Halle und Leipzig 1630. 4.

O'Leary (Arthur) ward in Irland 1729 gebohren, ging aber zeitig nach Frankreich, studirte zu St. Malo, und trat dann in den Capuzinerorden. Nach Vollendung seiner Studien wurde er Regimentskaplan, da er sich aber der Maaßregel, die Unterthanen zu Kriegsdiensten zu bewegen, nicht sehr mit Wärme annahm, so fiel er in Ungnade und ging in sein Vaterland zurück. Hier bauete er, mit Unterstützung einiger Fremden, in seinem Geburtsorte eine kleine aber anständige Kapelle. Ein Umstand trug viel dazu bei, ihn bekannter zu machen. Ein damals in Cork erschienenes Werk von einem schottischen Arzte: Thoughts on nature and Religion, machte viel Aufsehn, und da es unbeantwortet blieb, so suchte O'leary bei dem Bischof der Diöces, in welcher er wohnte, um die Erlaubniß zur Bestreitung desselben an, und erhielt sie, da in Hinsicht dieser Materie Katholiken und Protestanten so einstimmig denken, sehr leicht. Als späterhin das irländische Parlament einen Test-Eid für die Katholiken entwarf, und mehrere unter ihnen diesen zu unterschreiben Bedenken trugen, gab er Loyalty asserted etc. heraus, worin er die scheinbaren Gründe gegen die Annahme desselben so sehr zur Zufriedenheit seiner bedenklichen Glaubensgenossen um sich herum widerlegte, daß sie einmüthig unterschrieben. Durch diese Schrift, worin er gegen die Mehrheit seiner Mitbrüder den Grundsaß feststellte, daß die irländischen Katholiken, ohne ihrem Religionsbekenntnisse zu nahe zu treten, schwören dürften, daß der Pabst keine zeitliche Autorität besäße, gewann er die Freundschaft fast aller vorzüglichen Politiker und Gelehrten Irlands. Nicht geringe Verdienste um die Regierung des Landes erwarb er sich auch durch verschiedene andere an seine Glaubensgenossen erlassene Adressen bei dringenden Veranlassungen, z. E.: da im amerikanischen Kriege die combinirten französischen und spanischen Flotten triumphirend an der brittischen Küste standen und Irland mit einem Einfalle bedroheten, und: als vor etwa 24 Jahren in der Grafschaft Cork beträchtliche Haufen von Katholiken nachtheiligen Unfug, besonders an den Zehntnern der protestantischen Geistlichkeit, verübten, daher er denn auch mit speciellen Empfehlungen an mehrere Große in London versehen wurde, als er vor etwa 14 Jahren seinen Aufenthalt in dieser Hauptstadt wählte, wo er auch als erster Pfarrer der katholischen Kapelle, in Sohosquare den 8. Januar 1802, starb. Vor ihm hatte noch kein katholischer Geistlicher sich so loyal benommen, und eben so neu war sein Beispiel das er gab, mit protestantischen Theologen zu polemisiren. Intell. Bl. der Allgem. Lit. Zeit. 1803. pag. 349 folgg. Reuß, pag. 295. Suppl. II. pag. 151.

§§. 1. Defense of the divinity of Christ and the immortality of the Soul. 17...

2. Loyalty asserted or the Test-Oath vindicated. 17...

3. An essay on toleration and a plea for freedom of conscience. 17...

4. Remarks on Wesleys letters in defence of the protestant associations in England. 1780. 8.

5. Miscellaneous tracts. 1781. 8.

6. A review of some interesting periods in the Irish history. 1786.

7. Review of the controversy between Dr. Carrol, Wharton and Hawkins. 1787. 8.

8. A defence of the conduct and writings of Arthur O'leary, written by himself in answer to the ill grounded insinuations of the R. Dr. Woodwarth. 1788. 8.

9. Defence of his conduct in the affair of the insurrection in Münster. 1787.

10. Fast sermon. 1797. 8.

11. A funeral oration on the late Pontiff Pius VI. 1799. 8.

12. Address to the Lords spiritual and temporal of the parliament of Great-Britain; to which is annexed, an account of Sir Henry Mildmays bill relative to nuns. 1799. 8.

Oleaster (Hieron.) siehe Jöcher III. p. 1057. Vergl. Jselins Lexikon und Rich. Simon Hist. du V. T. pag. 422. Sein

Commentar. in Pentateuchum Mosis erschien Lisb. 1556. Fol. Antw. 1669. Fol. Lugd. 1586. Fol.

Die Commentarii in prophetam Isaiam, Lutet. Paris 1622. Fol. ib. 1658.

Die Hebraimi et Canones pro intellectu sacrae scripturae, Lugd. 1566. Fol. ibid. 1588.

Olechnowicz (Anton. Bonaventura) ein Conventual-Minorit der polnisch-lithauischen Provinz, aus einem alten adlichen Geschlechte, studirte bei den Jesuiten zu Pinsk, die höhern Wissenschaften aber trieb er als Mönch bei seinen Ordensbrüdern zu Wilda, und lehrte sie dann andere in verschiedenen Conventen. Er stieg nach und nach zu der höchsten Würde in der Theologie, und zu den ansehnlichen Bedienungen eines regentis studii generalis zu Wilda, ersten Definitoris und obersten

Predigers der gesammten lithauischen Provinzen, gleich nach 1750 erhielt er das Amt eines Guardian zu Grodno. Er war sehr in den geistlichen Alterthümern erfahren. Janozki I. pag. 115 folgg.

§§. Observatt. rituales. Decreta sacrae rituum Congregat. circa Missas ac divinum officium debite ordinandum. Item mysticae explicatt. totius divini officii, tam diurni quam nocturni, singularum horarum Canonic. nomenclatura. His access. Lunationes, ecclipses, annorum Climactericorum, criticorum et feralium dierum notitiae etc. Wilda 1738. 8.

Olemann (Conrad) ein Ictus, gab heraus:

1. Hub. Giphanii Antinomiae juris feudalis, s. disputatt. XI. ex ejus praelectionibus desumtae et in ordinem redactae. Francf. 1606. 4.

2. Antinomiarum juris civilis, libri IV. ibid. 1605. 4.

Olen, siehe Jöcher III. pag. 1050. Vergl. Baile Lexikon.

von Olenhausen (Joachim Götz) von dem Adelung unter Götz von Olenhausen (Joachim) nur anführt, daß er ein lateinischer Dichter gewesen. Aus einer von M. Justus Groscurd, Generalsuperintendenten zu Göttingen, auf seinen Bruder Julius Götz von Olenhausen, welcher den 1. Nov. 1623 zu Wolfenbüttel starb, 1625 gedruckten Leichenpredigt, erhellet, daß Joachim ein älterer Bruder gewesen, daß sie beide eine gemeinschaftliche Erziehung genossen haben, und zusammen 1593 nach Göttingen in die Schule geschickt worden, wo sie bis 1597 geblieben sind. Wegen der Pest kamen sie nach Helmstädt in des Dr. Joach. Cässelii Behausung und Disciplin, darauf 1598 nach Strasburg, 1601 nach Frankreich, 1604 nach England und die Niederlande. Aus der Vorrede, die Joachim seinen Gedichten vorgesetzt hat, ersieht man, daß er damals 68 Jahre alt gewesen und sich zu Einbeck aufhielt. Unter H. Friedrich Ulrich war er im Ministerio (a sanctioribus consiliis). Unter H. Geo. Wilhelm ist er zwar nicht mehr im Amte gewesen, aber doch von ihm bei dem Ländertheilungsgeschäffte gebraucht worden. (Rehtmeiers Kirchengeschichte, 3ter Theil, pag. 87). So hat er auch mehrere Landtagsabschiede mit unterzeichnet, wie die von 1646 und 1650. Ohne Zweifel ist er es auch, von dessen nachdrücklicher Rede gegen die Vermehrung der Armen auf dem Landtage zu Einbeck, den 6. März 1653, ein Auszug in den Braunschw. Lüneburgischen Annalen, 2ter Jahrg. 2tes St. num. 1. steht, um derentwillen er von dem Redacteur der Calenbergische Cato genannt wird, obgleich kein Vorname angegeben ist. Seine Carmina sacra kamen zu Helmstädt 1651. 8. heraus. 1ster Band, 304 S. enthält Paraphrasen der Psalmen, in guten Hexametern; 2ter Th. 144 S. enthält kleinere Gedichte verschiedenen, doch immer religiösen oder moralischen Inhalts.

Olenix du Mont sacré, siehe Montreux (Nicolaus).

von Olenschlager (Johann Daniel) war von einem angesehenen Geschlechte zu Frankfurt am Mayn am 18. Nov. 1711 gebohren, studirte auf dem dortigen Gymnasio und auf den Universitäten Leipzig und Strasburg, auf welcher letztern Universität er die juristische Doctorwürde annahm. Hierauf machte er eine Reise durch Italien und an die vornehmsten teutschen Höfe. Im Jahre 1738 ernannte ihn der König von Polen und der Churfürst von Sachsen zum Hofrath, 1746 ward er in den Reichsadelstand erhoben, und 1748 in den Rath seiner Vaterstadt aufgenommen, wo er in der Folge Schöffe und wirklicher Kaiserl. Rath wurde, und am 27sten Febr. 1778 starb. Neues gel. Europa IX. 187 f. Pütter Literat. des teutschen Staatsrechts III. pag. 139 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lexico X. pag. 219 folgg.

Olerinus (Constant.) siehe Nolten (Rudolph August).

Olerinus (Guido) s. Jöcher III. pag. 1058.

Olerius, siehe Oller.

Oleschew (Alex.) Kaiserl. russischer Brigadier und Mitglied der freien ökonomischen Gesellschaft in St. Petersburg, zur Aufmunterung des Ackerbaues und der Hauswirthschaft in Rußland. Von ihm stehen in den Abhandlungen dieser Gesellschaft, welche ins Teutsche übersetzt sind, im 2ten Theile, Leipzig 1773. num. 8. Beschreibung der jährlichen Arbeit des Bauern in der Wologdaischen Gegend. — Im 6ten Th. Leipzig 1775. num. 3. Vom Mißwachs des Roggens, besonders im Jahre 1766, nebst einigen Bemerkungen über die Getraidewürmer; und ebendaselbst num. 8. Vom Spinnen und Weben in der Wologdischen Gegend. Diese Abhandlung ist nicht übersetzt.

Oleski (Johann) ein gelehrter Pole im 16ten Jahrhunderte, schrieb ein Buch in polnischer Sprache: Jungfrauenreichstag, das im Indice libror. prohibitorum, Cracov. 1617. 12. angezeigt ist.

Olesznichi (Niccl.) ein gelehrter und beherzter vornehmer Adlicher in Kleinpolen, welcher der erste war, der das evangelische Religions-Exercitium auf seinem Schlosse und in der Stadt Pinczow öffentlich einführte. Vergl. Beitr. von A. und N. theol. Sachen, 1757. pag. 758 f. Gerdes Scrin. antiq. III. pag. 369. Salig II. pag. 580.

Olevianus (Caspar) siehe Jöcher III. 1058. Joh. Piscator, Professor zu Herborn, hat einen kurzen Bericht vom Leben und Sterben Dr. Caspar Oleviani, vor den Gnadenbund Gottes, Herborn 1590, mitgetheilt, wovon ein Auszug in Saligs

Historie der A. C. II. pag. 570 f. steht. Vergl. auch Adami Vit. Germanor. Theol. pag. 596 f. Struv pfälzische Kirchengeschichte, pag. 105. 111. 139. 149 u. a. m. Orten.

§§. 1. Kurze Summ etlicher Pred. vom heiligen Abendmahl. Heidelberg 1563.

2. Erinnerung, was sich ein Christ bei der Absterbung seiner Mitbrüder trösten soll. ebend. 1564.

3. Haupturſachen alles Irrthums im heil. Abendmahl. Neustadt 1565. 4.

4. Evangelischer Glaubenssieg. Nürnb. 1672. 8.

5. Daß es nicht wahr sey, daß man zu Heidelberg von dem rechten Verstand der Worte des Abendmahls abweicht. 1575. 4.

6. Vester Grund, d. i. die Artikel des alten, wahren, ungezweifelten christl. Glaubens. 1575. Neustadt 1591. 12.

7. Evangelische Glaubensprobe. Nürnb. 1677. 4.

8. Fundamenta dialecticae. Francf. 1581. 8.

9. Libri duo de substantia foederis gratuiti inter Deum et electos. Genev. 1585. 8.

10. Epitome institutionum Joh. Calvini. Herborn 1586. 8.

11. Notae in Evangelia, quae diebus dominicis ac festis proponi solent. ib. 1589. 8. ibid. 1593. 8.

12. Kurzer Bericht, wie sich ein Christ aufs allereinfältigste aus allem Streit des heil. Nachtmals entrichten könne, aus den Worten des Herrn selbst gestellt. Herborn und Bremen 1589. 4. ebend. 1617. 12.

13. 9 Predigten vom Abendmahl und Fürschlag wie Luthers Lehre vom heil. Sacrament aus Gottes Wort mit der reformirten Kirche zu vereinigen sey. ebend. 1590. 4.

14. Predigt vom Gnadenbund Gottes, it. Bauernkatechismus. ebend. 1590.

15. Erklärung der Artikel des christl. Glaubens. Herborn 1590. 4.

16. Notae in epistolam ad Galatas.

17. Admonitio de re eucharistica.

18. Tabula de ministerio verbi Dei et sacramentis.

19. Gnadenbund Gottes, erklärt in den Artikeln unsers christl. Glaubens und in den angehängten Zeichen und Siegeln, welche man die heil. Sacramente nennet. Mit seinem Leben von Piscator. Herborn 1590. 4.

20. Expositio symboli apostolici, s. articulorum fidei. Herborn 1580. 8. 1593. 8. Francf. 1618. 8.

21. Notae Theod. Bezae in epist. Pauli ad Romanos, Galatas, Philipp. et Coloss. ex Oleviani concionibus excerptae et editae. Genev. 1580. 8. ibid. 1581. Herborn 1588. 8.

22. Kleine Schul- oder Haus-Kinderpostill, oder Auslegung der Sonn- und Festtäglichen Evangelien, samt der Historie des Leidens und Sterbens Jesu Christi. it. Erinnerung vom Nachtmahl des Herrn. Neustadt 1599. 8.

23. Er war, nebst Ursinus, Mitarbeiter am Heidelb. Catechismus, der zuerst 1563 erschien, und in die lateinische, holländische, englische, französische, griechische und hebräische Sprache übersetzt ist. Von einer seltenen spanischen Uebersetzung hat J. K. C. Oelrichs eine historisch-critische Nachricht, Berlin 1793. gr. 8. 42 S. gegeben.

Olevitanus, siehe Oliveteau.

Oley (Johann Christoph) aus Bernburg, zweiter College an der Schule zu Aschersleben, schrieb: Variirte Choräle für die Orgel. Quedlinb. 1773. lang Fol. 6 Bog. ebend. 1776. 2ter Theil ebend. 1791. 13 Bog. 3ter Theil.

Olff (Joh. Friedr. Daniel) war am 1. Dec. 1725 zu Katzenelnbogen gebohren, wo sein Vater, Joh. Georg, damals Lehrer an der Schule gewesen, von dem er im 12ten Jahre nach Darmstadt auf das Pädagogium gebracht wurde, und nach 4 Jahren auf die Universität zu Giessen gehen konnte. Nach 3 Jahren kehrte er zu seinen Aeltern zurück, gab einige Zeit in Darmstadt einen Hauslehrer ab, wurde 1747 Feldprediger bei dem 2ten hessischen Regimente in den Niederlanden, 1749 Prediger zu Pfungstadt bei Darmstadt, 1752 dritter Stadtprediger in Darmstadt, 1769 zweiter, 1770 Consistorialassessor, auch Definitor, 1773 erster Stadtpfarrer, 1774 Consistorialrath, 1780 Superintendent und Scholarch der obern und niedern Grafschaft Katzenelnbogen und der Herrschaft Epstein, und starb am 13. October 1801. Strider X. pag. 139.

§§. 1. Gründe zur Beruhigung unsers Herzens wider die Schrecken des Todes und der Verwesung, aus der Unsterblichkeit der Seele hergeleitet. Darmstadt 1746. 4. Ein Gedicht.

2. Die fürchterlichen Folgen der schändlichen Sünde des Meineides. Ueber das Evangelium am 1. p. Trin. Frankf. a. M. 1751. 4.

3. Die vortreffliche Aufführung eines Christen in Absicht auf jene große Veränderung, da seine Augen im Tode brechen sollen. Darmstadt 1755. Fol. Ueber Ps. 31, 6. Leichenpredigt.

Olfen (Conrad) wurde am 5. October 1624 zu Hannover gebohren, und kam von der Superintendur zu Remlingen, im Wolfenbüttelschen, 1658 als Pastor an die Aegydienkirche in Hannover, wo er 1671 starb. Meiers Reformationsgeschichte der Stadt Hannover, pag. 224 f. Bahrings hannöv. Kirchen- und Schulengeschichte I. pag. 60.

§§. 1. Leichenpredigt auf David Erythropel. Ueber 1. Petr. 5, 2-4. Rechtschaffener Seelenhirten schuldige Pflicht und Gnadenlohn. Hannover 1661. 4.
2. Hiobs Troſt in Trübſal. Aus Hiob 19. 26:27. 1659.
3. Beängſtigter Chriſten Zuflucht. Aus Pſ. 25. 15:18. ebend. 1661.
4. Eine Leichenpredigt. Aus Matth. 5, 6. ebend. 1661.
5. Gläubiger Pilgrimme rechtſchaffener Wandel nach dem Himmel. Aus Pſalm 112, 5-7. ebend. 1661.
6. Der betrübten Seelen ſehnliches Verlangen nach Gott. Aus Pſ. 42, 2. 3. ebend. 1664.
7. Die ſelige Sterbekunſt. Aus Luc. 2, 29. ebend. 1664.
8. Die Sündenlaſt und die Befreiung von derſelben. Aus Pſ. 25, 7. ebend. 1666. Leichenpredigt.

Olfen (Tobias) hinterließ im Manuſcripte: Braunſchweig, die hochfürſtliche Reſidenz und Hauptſtadt des ganzen Landes, hiſtoriſch abgebildet. 1654.

Olgard (Hieron.) ſiehe Jöcher III. p. 1058. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 600.

Olgiato (Bonaventura) überſetzte: Wahrhaftige und gründliche Hiſtorie vom Leben und Sterben des heil. Einſiedlers und Märtyrers St. Meinrads, ſiehe Haller Schweizer Biblioth. III. num. 1201. unter dem Titel: Cella di S. Meinrado, ins Italieniſche. 1605 und 1609.

de Olgueira (Franz) ſiehe Olibera.

Olhagaray (Peter oder Pierre) Königl. franzöſiſcher Hiſtoriographus, hat herausgegeben: Hiſtoire de Foix, Bearn et Navarre. Paris 1609. 4.

Olhaf, ſiehe Oelhaf.

Olhevartus (Arnold) ſchrieb: Notitia utriusque Vasconiae, tum Ibericae, tum Aquitanicae. Altera edit. emendata et aucta. Pasis 1656. 4.

Olhof (Johann Erich) Secretair zu Danzig, gab heraus: Excerpta ex literis, illustriss. ac clariss. Viror. ad Joan. Hevelium. Gedani 1683. 4. 1 Alph. 5 Bog.

Olibanus (Anton) ſiehe Olivanus.

de Olibera oder Olgueira (Franc.) ſiehe Jöcher III. pag. 1058.

Olibertus, ſiehe Odelbertus oder Odilbertus.

Olibrius, ein wegen ſeiner Beredſamkeit berühmter italieniſcher Redner, welchen nicht nur Ennodius Lib. I. Epist. IX. ſehr rühmt, ſondern auch Caſſiodorus Lib. VIII. variar. Epist. XIX.

Olicinus (Petr.) ſiehe Jöcher III. pag. 1059.

Olequist (Johann) ſiehe Jöcher III. p. 1059. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 600. Die Histor. Caroli Gustavi, regis Suecorum breviter delineata, ac parentis ejus D. Joh. Matthiae, opusculis theologicis, praemissa, erſchien Strengnes. 1661. 8. Beſonders aber cum descriptione virtutum Christinae Sueror. reginae, e literis P. Mamerscheidii Jesuitae, excerpta. Helmstad. 1663. 4. — Epistola ad parentem, de continuando studio concordiae ecclesiasticae, 1658 scripta et excusa cum parentis Ramo Olivae septentrionalis tertio. ibid. 1661. 12.

† Olier (Joh. Jac.) ſiehe Jöcher III. p. 1059. Er war der zweite Sohn des Requetenmeiſters Jacob Olier, zu Paris am 20. Sept. 1608 gebohren. Nachdem er ſeine Studien vollendet und Baccal. der Sorbonne geworden, reiſete er nach Rom und zu U. L. Frauen zu Loretto. Nach der Zurückkunft errichtete er genaue Freundſchaft mit Herrn Vincent, dem Stifter der Miſſion, und mit dem General des Oratorii, dem P. von Goudren. Auf deren Zureden nahm er 1642 die Pfarre St. Sulpice an, und ſtiftete ſein Seminarium, wozu er die Königl. Briefe 1645 erhielt. 1652 legte er, Kränklichkeit wegen, ſein Pfarramt nieder, und ſtarb am 2ten April 1657. Er war Abt zu Pebrac in Auvergne, und arbeitete ſehr eifrig an der Verbeſſerung dieſer Abtei, ſchlug zwei Bißthümer aus und errichtete Seminarien zu Nantes, zu Viviers, zu Puy in Velay, zu Clermont in Auvergne und zu Quebec. Man hat Briefe und andere erbauliche Schriften, auch einen Catechismum Christianum pro vita interiore von ihm. Petr. Poiret beſorgte eine 2te Ausgabe dieſes Katechismus zu Cöln 1703. 12. Ladvocat III. Iſelins Lex.

Olier (Raph.) ſiehe Oller (Raph.)

Olifante (D. Giov.) ein italieniſcher Muſikus, ſchrieb: Regole di musica di Rocco Radio aggiuntovi un trattato di proportioni. Napol. 1626.

Olifwebladt (Joh. Magnus) ein Edelmann aus Südermannland, und Königl. ſchwed. Officier, ſchrieb eine Disp. de poenarum indole et necessitate in societate civili. Upsal. 1695. 8. — Oratio in natalem principis Caroli. — Vergl. Holmia liter. pag. 29.

Oligenius (Conrad) ſiehe Corradini (Petr. Marcellin).

Oliger, ſiehe Roſenkranz.

Olim (Petr.) ſiehe Jöcher III. p. 1059.

Olina (Gio Pietro) ein italieniſcher Naturforſcher, ſchrieb: Vccellaria, o vero discorso della natura e proprieta di diversi uccelli, con le figure dal Tempesta e dal Villamena. Roma 1622. 1684. 4 maj. cum fig. 25 Bogen. Trad. et augm. par Buchholz. 1774.

Olinger (Paul) im Catal. Mstorum J. P. de Ludewig wird Zahl 636 eine Handschrift mit folgenden Worten angeführt: Processus juris, d. i. Verzeichniß etlicher Puncte und Gebräuche, so in bürgerlichen Streitigkeiten, Sachen und Händeln etwann fürfallen, für Gericht und Rath darin procedirt allein kurz memorialiter ausspricht: auch von dem Gerichte und Rath dieser Stadt (Strasburg) Gebräuchen, Ordnungen und dergl. C. D. S. Diesem ist beigefügt ein lateinisch Tractätlein: Juris artis, auctore Paullo Olinger. 8vo.

Olipham (Rich.) siehe Jöcher III. 1059.

Oliphant (Jacob) ein schottländischer Arzt, gab eine Sammlung Briefe des Buchanani an einige gelehrte Männer in England, Frankreich und an andern Orten, nebst ihren Antworten, zu London 1711. 8. heraus. Bibl. angl. VI. pag. 23.

Olischer (Johann Balthasar) war zu Reichenbach im Voigtlande am 1. Jun. 1685 gebohren, und der Sohn eines Kaufmanns. Er studirte zu Leipzig, nahm dort 1708 die Magisterwürde an, wurde in demselben Jahre Pastor in Karlsfeld, 1715 Diaconus in Reichenbach, 1720 Pastor, und starb 1751. Sein Leben steht in dem von ihm herausgegebenen Entwurf einer Chronika der alten voigtländischen Stadt Reichenbach, Leipzig 1729. 4. 13 Bog. num. 16. Er schrieb auch: Unterweisung der Sünder auf dem Wege, Leipzig 1725. 12. 7½ Bog. Eine Katechismusübung vor die, so beichten und zu Gevattern stehen wollen. — In Mehlhorns Gesangbuch ist das Lied: Der Jünger Christi Zeichen ist, u. s. w. von ihm. Sein Sohn Jeremias, der 1720 gebohren, wurde zu Leipzig 1743 Magister. Ein anderer Jeremias Olischer, aus Elbogen in Böhmen, kam 1644 als Pastor nach Reichenbach, und starb am 29. September 1678. Siehe den Entwurf der Stadt Reichenbach n°. 11.

† Olitzsch (Benjamin) siehe Jöcher III. 1059. Er war Doctor der Rechte, Churſächs. Rath und Bergcommissarius, und ging als Berghauptmann und Directeur im Jahre 1680 mit nach Sumatra, die dortigen Bergwerke zu benutzen und zu untersuchen. Da er fand, daß diese Bergwerke unmöglich große Vortheile liefern könnten, so wollte Olitzsch wieder nach Europa zurückkehren, seine Gesundheit nahm aber so sehr ab, daß er daselbst am 29. May 1682 starb. Nicht er, sondern Elias Hesse aus Otterndorf, im meißnischen Kreise, der als Bergschreiber mit nach Surinam ging, und nach der Zurückkunft in Churbrandenburgische Dienste trat, ist der Verfasser der Reisebeschreibung, die den Titel hat: Ost-Indische Reisebeschreibund oder Diarium, was bei der Reise des Churſächs. Raths und Bergcommissarii D. Benj. Olitzschens im Jahre 1680 von Dresden aus bis in Asiam auf die Insel Sumatra Denkwürdiges vorgegangen, aufgezeichnet von Elias Hessen. Dresden und Pirna 1687. 12. Mit einer Landcharte (Leipzig). Dresden 1690. 8. 396 Seiten. ebend. 1734 oder 1735. 8. Vergl. Beckmanns Literatur der Reisen I. pag. 624.

Oliva (Albericus) s. Jöcher III. pag. 1059. Sein Commentar. ad ritus curiae Neapolitanae et ad constitutiones ejusd. Archiepiscopatus erschien auch Venet. 1601. Fol. cum commentar. Joa. Hieron. Campanili.

Oliva (Alexand.) siehe Jöcher III. pag. 1059. Vergl. Jselins Lex. Er wurde 1459 zum General seines Ordens erwählt, im folgenden Jahre von Pius II. zur Cardinalswürde erhoben, und hinterließ einige theologische und ascetische Werke, von welchen die Schriftsteller seines Ordens Meldung thun, und die zu Rom in der Bibliotheca angelica ungedruckt verwahrt werden. Wading merkt Annal. minor. ad ann. 1435 an, er habe der Kirchenversammlung zu Basel beigewohnt.

Oliva (Anellus) siehe Jöcher III. pag. 1059. Der Catalogus aliquorum virorum sanctitate illustrium provinciae Peruanae Soc. Jesu erschien Hispali 1632.

Oliva, auch Olivarius Ascanius, schrieb: Ascaniae historia, woher das Tobacktrinken komme? Hamburg 1636 und 1656. Auch Siegs- und Triumph-Fahnen Gustavi Adolphi Magni, Königs in Schweden. Leipzig 1633. 4.

Oliva (Aurelius) siehe Jöcher III. pag. 1060.

Oliva (Caspar) siehe Jöcher III. pag. 1060.

de Oliva (Christoph) ein spanischer Arzt, schrieb: Tratado de los Banos de aqua dulce. Saragosse 1641. Fol.

Oliva (Fabio) von ihm befindet sich im Mscpt in Valettae Biblioth. Vita di Catharina Sforza de Medici. in Folio. Neuer Büchersaal, 5ter Bd. pag. 806. 59ste Oeffnung.

de Oliva et Sousa (Felician) siehe Jöcher III. pag. 1060. Das angeführte Werk: De foro ecclesiae principaliter materiam utriusque potestatis spiritualis et temporalis respiciente, erschien Coinbr. 1650 et Colon. 1675. Genev. 1678. Colon. Allobr. 1678. Fol. ib. 1733. Fol.

† de Oliva (Ferdinand Perez) siehe Jöcher III. pag. 1060. — Er lehrte zu Paris die aristotelische Moral und einige andere Wissenschaften drei Jahre, reisete durch Frankreich und Italien, wurde darauf öffentlicher Lehrer auf der Universität zu Salamanca, in der Theologie, hielt mit großem Beifall Vorlesungen über die aristotelische Philosophie, die Mathematik, den Magistrum sententiarum, vervollkommnete die spanische Sprache, und gab der didactischen Prose in dieser Sprache ihre erste Bildung. Er starb, kaum 36 Jahre alt, 1533. Bouterweck's Geschichte der Poesie und Beredsamkeit, 3ter Bd. pag. 279, 308 und 321. Diez, pag. 361 folgg. Seine noch vorhandenen Schriften hat

ſein Neffe, der berühmte Geſchichtſchreiber Ambr. de Morales, herausgegeben. Sie haben den Titel:

Las ombras de Maestro Fernan Perez de Oliva — con otras cosas que van anadidas, como se dara razon luego al principio. En Cordova an. 1586. 4. — Sein berühmteſtes Werk iſt ſein Dialog über die Würde des Menſchen, in der Manier des Cicero. Er iſt neu und elegant gedruckt unter dem Titel: Obras, que Cervantes de Salazar ha hecho, glosado y traducido etc. Madrid 1772. 4. Seine Ueberſetzung des Amphitruo von Plautus, und von der Hecuba des Euripides findet man in ſeinen Werken. Er wagte es, die Electra des Sophokles in ſpaniſcher Proſe umzuarbeiten, und gab ſeinem unglücklichen Verſuche den Titel: Der gerächte Agamemnon. — Man hat auch eine Rede über eine vortheilhaftere Benutzung der Schiffahrt auf dem Guadalquivir und eine andere von ihm, welche die literäriſchen Pflichten eines Profeſſors der Moralphiloſophie auseinander ſetzt.

Oliva (Hieron.) ſiehe Jöcher III. pag. 1061.

Oliva (Johann) ſ. Jöcher III. pag. 1061.

Oliva (Johann) Abbé und Bibliothekar des Cardinals von Soubiſe, den 11. Julius 1689 zu Rovigo im Venetianiſchen gebohren, Mitglied der franzöſiſchen Akademie, hielt ſich einige Jahre zu Rom auf, und ſtarb 1757 den 19. März, ſchrieb: Exercitationes in Marmor Isiacum. Rom. 1719. 8. — Dissertationem ludicram de antiqua in Romanis scholis grammaticorum disciplina. Venet. 1618. 8. Und in Kapps Oratt. selectis clarissim. viror. P. I. 554–572. — Camilli interpretationem posthumam in Anaglyphum graecum, nebſt zwei epiſtoliſchen Diſſertationen. Rom. 1720. 8. — Poggii Bracciolini Florentini historiae de varietate fortunae libri IV. cum notis Dominici Georgii, acced. epistolae 57 nunc primum editae. 1723. 4. — Tusculane de Ciceron sur le mepris de la mort. Paris 1732. 12. Ueberſetzung. — Oeuvres diverses de Mr. l'Abbé Oliva. Paris 1758. Er hat auch eine franzöſiſche Ueberſetzung von Lancellotis Buch gemacht: Les impostures de l'histoire ancienne et profane. Londres 1770. 12. 2 Theile. 500 S. Oliva's Ueberſetzung iſt verbeſſert und durchgeſehen worden.

Oliva (Joh. Bapt.) ſ. Jöcher III. pag. 1061. De reconditis et praecipuis collectaneis in Franc. Calceolari museo asservatis erſchien Venet. 1584. 4. Veronae 1593. 4. ibid. 1622. gr. 4.

† de Oliva (Joh. Paul) ſiehe Jöcher III. 1061. Dieſer Jeſuit war zu Genua den 4. October 1600 aus einem Hauſe gebohren, das der Republik zwey Herzoge gegeben hat, trat 1616 in die Geſellſchaft, war wegen ſeiner Gabe im Predigen berühmt, und mußte vor den Päbſten Innocent. X. Alexander VIII. Clemens IX und X. ſehr oft predigen, bis er 1664 General ſeines Ordens wurde, die Jeſuiterkirche zu Rom errichtete, und 1681 ſtarb. U. N. pag. 559.

SS. 1. Lettere Tom. I. Bonon. 8. Rom. 1681. 8. Tom. II. Venet. 1683. 4.

2. Conciones habitae in Palatio Alexandri VII. Romae 1659. Fol. und Maynz 1669. 4 royal. 4 Alph. 16 Bog. Von Johann von Buſſieres in das Lateiniſche überſetzt, Lyon 1665. 4. 2 Tom. Es ſind 70 Predigten.

3. Conciones 32, sub eodem Alex. VII. habitae. Romae 1664. Fol. Lateiniſch überſetzt von Buſſieres. Maynz 1668. 4.

4. Conciones 48, coram Clemente IX et X. habitae. Romae 1679. Fol.

5. Sermones 40 in variis locis sacris Romae habitae. Romae 1670. 4. Von Buſſieres Franzöſiſch überſetzt. Lyon 1674. 4.

6. Additamenta sermonum 16 ad praedictos 40, serm. Romae 1675. 4.

7. Sermones ſ. adhortationes domesticae 58 in variis domiciliis societatis Romae habitae. Romae 1670. 71. und 75. in 8. 5 Bände. Die 3 erſten Bände überſ. Jacob Boſch in das Lateiniſche. Prag 1675.

8. Sermonum domesticorum Tom. VI. Lateiniſch.

9. Commentar. in Genesin. Mit den folgenden Commentariis, Lugd. 1679. Fol.

10. Commentar. in Canticum Canticorum.

11. Commentar. in Esdram.

12. Commentar. in Nehemiam.

13. Miscellanea in Script. Sacram. Alegambe Bibl. Script. S. J. Witte Diar.

Oliva (Joseph) ſiehe Jöcher III. pag. 1061.

de la Oliva (Ludwig) ſ. Jöcher III. 1061.

Oliva (Marcellus) ein gebohrner Pariſer, ſtand ſeit 1620 als Profeſſor der franzöſiſchen Sprache zu Gieſſen, ſeit 1625 zu Marburg, wo er gegen 1634 ſtarb. Gedruckt kennt man von ihm nur: Sonnet funebre sur la mort de Louis V. Landgr. de Hesse. Im Fürſtl. Ehrengedächtniß II. pag. 173. Strider X. pag. 143.

Oliva (Marcus Anton) ſ. Jöcher III. 1061.

Oliva (Nicolaus) ein Franziskaner, ſiehe Jöcher III. pag. 1061.

Oliva (Nicolaus) ein Auguſtiner, aus Prato im Florentiniſchen, berühmt durch ſeine Gelehrſamkeit, wurde Ordensgeneral, und 1677 Biſchof von Cortona, wo er 1684 ſtarb. Ughellus Ital. Sacr. Tom. I. pag. 632.

de Oliva (Petr. Garcia) siehe Jöcher III. pag. 1061.

Oliva (Petr. Joh.) siehe Olivarius.

Oliva (Peter Joh.) siehe Olivi.

Oliva (Polycarp) unter diesem Namen untersuchte ein evangelischer Prediger auf Verlangen eines Reichsgrafen per modum responsi in einer Frage die Unmöglichkeit, mit gutem Gewissen römisch-katholisch zu werden, und zwar ob selbige in der Wahrheit gegründet sey? 1736. 4. 2 Bog. Latine conscripta. 1736. 4. 2 Bog. Vergl. Früh aufgelesene Früchte der theol. Samml. 1736. pag. 318 f.

Oliva Sabago, siehe de Nantes Barrera.

Olivades (Paul) siehe Olavides.

ab Olivado (Anton.) ein Capuciner aus Calabrien, des Leidens Christi und der Maria Apostel, starb am 21. Februar 1720. Agricola Bibl. IV. pag. 88 folgg.

§§. 1. Anno doloroso di Giesu, o sieno Meditazioni della Passione di Christo. Neap. 1690. 8.

2. Anno doloroso di Maria, o sieno Meditazioni dei dolori di Maria Vergine. ibid. 1712. 8.

Olivan (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1062. — De actionibus, Vol. II. erschien Barcinone 1606. Fol. cum addit. Henr. Montanerii. ib. Fol. — De jure Fisci. ib. 1600. 4. — Regalia regis Arragonum et comitis Barcinonensis. ibid. eod.

Olivan Maldonado (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1062.

de Olivan (Ant. Gomez) siehe Olivera.

de Olivan (Hieronymus Sur.) siehe Surita (Hieron.)

de Olivares (Antonio Pizarro) unter diesem Namen erschien: Casareo carro triumphal, par la feliz restauracion de la Real Fortaleza de Buda conquistada 1686 en Amsterd. 1687. 4.

Olivarii (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1062.

Olivarius (Ascan.) siehe Oliva.

Olivarius, von ihm führt Gerdes in Florileg. pag. 265 an: Inauguratio Olivariana, s. pro praefectura Sereniss. principis Angliae, Scotiae et Hiberniae D. Protectoris Olivarii carmen Votivum. Lond. 1654. 4.

Olivarius a Bosco, siehe Bosco (Johann). Vergl. Erythraei Pinacoth. pag. 144.

Olivarius (Christian) ein Däne, schrieb: De Judaeis ante Christum natum Platonizantibus. Hafn. 1732. 2 Bog. — Commentatio de vita et scriptis Pauli Eliae. Mit Erläuterungen der dänischen Reformationsgeschichte. Kopenhagen 1741. 8. 12 Bog. S. Frühaufgelesene Früchte der theolog. Samml. 1741. pag. 128 folgg.

Olivarius de Fiandra, siehe Fiandra.

Olivarius (Francisc.) siehe Jöcher III. 1062. Vergl. Schwindels Thes. Bibl. II. pag. 123.

Olivarius (Hattemius) siehe von Hattem. Vergl. Miraei auctar. in Fabricii Hist. eccles. pag. 273.

Olivarius (Jacob) ein Arzt und Naturforscher aus Avignon, schrieb: Scholia ad Joh. Ursini Prosopopoeiam aliquot animalium. Viennae 1541. 4. Siehe Jöcher III. pag. 1062.

Olivarius (Joh.) aus Paris, Abt zu Soisson und Bischof zu Angers, starb den 12. April 1540, und schrieb: Pandora, Jani Olivarii, Andium Hierophantae, versibus. Lugd. 1541. 4. Paris 1542. 12.

Olivarius (Johann) siehe Bulaus.

Olivarius (Johann) siehe a Bosco (Joh.)

Olivarius (Johann) ein Ictus, siehe Jöcher III. pag. 1062. Er war zu Gent gegen 1545 gebohren, besuchte viele teutsche Universitäten und studirte die schönen Wissenschaften, darauf begab er sich nach Paris um sich in der Philosophie, so wie im Griechischen und Lateinischen, zu vervollkommnen, und konnte schon im 16ten Jahre Andere in der griechischen Sprache unterrichten. Er stiftete eine berühmte Erziehungsanstalt zu Gent, allein die Kriegsunruhen nöthigten ihn, 1566 nach Duisburg zu gehen, wo er die griechische und lateinische Sprache lehrte. 1575 wurde er Lehrer der griechischen Sprache und der Beredsamkeit zu Douay, und Licentiat der Rechte. Endlich ward er Syndicus zu Cambrai, und starb gegen 1624. Mem. p. s. a l'hist. liter. des XVII Provinces des Pays bas. Tom. XI. pag. 115. Er schrieb:

1. Michaeus, Comoedia sacra.
2. Nabuchodonosor, Tragoedia sacra.
3. Eine große Anzahl Gedichte.
4. Gab er heraus: Divi Prosperi opera, Duaci 1577. 8. Loewen 1565. Colon. 1540. ibid. 1609. 8. Rom. 1611. Lyon 1639. Paris 1671. Colon. 1610. Paris 1656. ibid. 1727.

Olivarius (Peter Johann) s. Jöcher III. 1062. Es war die französische Königin Katharina von Medicis die er unterrichtete. Er ist durch England, Teutschland, Holland und Spanien gereiset, und hat sich bei Georg von Oesterreich, Bischof zu Lüttich, 3 Jahre aufgehalten. Hagers geograph. Büchersaal, II. pag. 520.

§§. 1. Pomponii Melae de situ orbis libri tres cum scholiis. 1 Alph. 6 Bogen in 8. Vermuthlich zu Paris gedruckt. Die Vorrede ist 1536 den 11. Julius unterschrieben; und Lutet. Paris 1536. 8. Mit C. Julii Solini Polyhistor rerum toto orbe memorabilium cum notis. 1538. 8. Zusammen 407 S.

Der Pomponius Mela allein Lugd. 1551. 8. Zusammen Basel 1543. Folio. Lugd. 1722. 8.

2. Annotationes in Cicer. de finibus bonorum et malorum. Basil. 1544. 8. Paris. 1573. u. s. w. im Jöcher.

d'Olive (Simon) s. Jöcher III. pag. 1063. — Sylvarum liber singularis erschien Tolosa 1642. 8. — Die Actiones forenses, ibid. 1624. 4. — Oeuvres en droit, Lyon 1657. 4.

Olivebladh (Joh. Magn.) s. Olifwebladt.

Olivekrans (Johann Paul) ein Sohn D. Laurent. Paul, war zu Strengnes am 31. August 1633 gebohren, wurde nach geendigten akademischen Studien Königl. Kanzlei-Actuarius, dann Legationssecretair, Kanzleirath und außerordentlicher Gesandter bei den Friedenstractaten zu Nymwegen. In der Folge General-Domainenrath und Staatsminister der Königin Christina. Holmia liter. pag. 30 folgg.

§§. 1. Ode in festum unctionis Caroli XII.

2. Pater noster, s. dominicae orationis explicatio compendiaria, una cum epistola ad Sam. Reyherum, lctum et Mathematicum. Siehe Hist. Bibl. Fabric. P. IV. pag. 436.

3. Epistola ad Joh. Claud. Rysingh. an. 1653. 4. 5 Bogen.

4. Verfertigte er sich Tabulas in Hugonis Grotii libros de jure belli et pacis zu seinem Gebrauch, welche Simon Henr. Musäus mit seiner Erlaubniß zu Kiel 1690. in Folio herausgab.

Sein Bildniß ist von Ludw. Vajandt 1688 gemalt, und von Richard Collin gestochen.

de Oliveira (Chph Rodriguez) schrieb: Sumario de alguenas cosas que ay en la Ciudad de Lisboa. 1652. 4. S. Jöcher III. p. 1063.

de Oliveira (Eduard) ein Jesuit in Portugal, der 1722 starb, schrieb: Compendium Bullae cruciatae Lusitaniae conces-ae, a P. Ludovico Nogueira S. I. late expositae. Conimbricae 1712. 4.

von Oliveira (Franz Xaver) Ritter des militairischen Christerdens und Kammerjunker des Königs von Portugal, ein Sohn des Joseph Oliveira e Souza, Gesandtschaftssecretairs zu London, Haag und Wien, ward zu Lissabon am 21. May 1702 gebohren, wurde schon im 14ten Jahre bei der Rechnungs- und Schatzkammer in Lissabon angestellt, erhielt 1729 den Ritterorden, reisete 1732 nach Madrid, und wurde vom Pater Mansel Ribeyro, seinen Oheim, am spanischen Hofe eingeführt. 1784 ward er seines Vaters Nachfolger als Gesandtschaftssecretair in Wien; wegen einiger Streitigkeiten mit dem Grafen Tarouca gab er diese Stelle wieder auf, 1740 kam er nach Holland, weil er sich aber sehr auf die protestantische Seite neigte, verdammte ihn die Inquisition zu Lissabon. Seine 1741 zu Amsterdam erschienene Reise wurde von derselben verboten, und ein gleiches Schicksal erfuhren die 3 Bände der im Haag 1741 und 42 gedruckten histor. polit. und kritischen Briefe. Indessen wurden seine Schriften, besonders seine Nachrichten von Portugal, Haag 1741, sehr gut vom Publicum aufgenommen. 1744 begab er sich nach London, wo er vom portugiesischen Gesandten, nachherigen Marquis von Pombal, auf eine sehr schmeichelhafte Art empfangen wurde. 1746 trat er öffentlich zur protestantischen Kirche über, und verlor dadurch alle Hülfe von Portugal. Er bekam endlich vom König von England ein Jahrgeld, gab 1751 seine Amusemens periodiques heraus, bezog 1755 ein Haus in Kentish-Town, nahe bei London, schrieb 1755 den Discours pathetique, der in wenigen Wochen mehrere Auflagen erlebte, und da er in Portugal verboten wurde, gab er 1757 einen 2ten Theil dazu heraus. 1762 wurde er von der Inquisition als ein Ketzer verdammt und sein Bildniß verbrannt. Bei dieser Gelegenheit schrieb er: Le chevalier d'Oliveira brulé en effigie comme Heretique etc. Londres 1762. Unter seinen übrigen Schriften sind seine Memoires historiques liter. 27 Bände in 4. die wichtigsten. Er starb im October 1783 zu Hackney. Siehe Biogr. liter. Anecdot. von den berühmtesten großbritannischen Gelehrten des 18ten Säcul. 2ter Bd. pag. 367-376, und seine Mem. Tom. I. pag. 365 folgg.

de Oliveira (Nicol.) schrieb: Advis au Roi des Romain Maximilian I. donné l'an. 1490. .... 1490. 4. Beughen Incunab. typogr. p. 100.

Oliveira (Nicol.) s. Jöcher III. pag. 1063. Er hat auch eine Beschreibung von Portugal, 1620. 4. herausgegeben. Das Buch: Grandezas de Lisboa, erschien zu Lissabon 1620. 4.

Oliver (Andreas) Lieutenant Governer of Salem in the State of Massachusetts, starb am 3. März 1774. Reuß, pag. 296.

§§. Of an extraordinary disease among the Indians. Philos. Trans. 1764.

† Oliver (Johann) s. Jöcher III. pag. 1063. Er war aus Kent gebürtig, studirte im Mertens- und im Magdalenen-Collegio zu Oxford, und wurde im letztern erst ein halbes, dann ein ganzes Mitglied, darauf, seiner Gelehrsamkeit und Orthodoxie wegen, Hauscaplan des Erzbischofs Laud. Da er aber zur Zeit der Empörung alles verlor, ward er 1644 zum Präsidenten des Magdalenen-Collegii ernannt, verlor aber 1647 diese Stelle, als die Visitatoren eine Veränderung mit der Universität vornahmen, lebte in der Dunkelheit, und mußte von Almosen leben. Am 18. May 1660 wurde er wieder in seine Prä-

sidentenstelle eingesetzt, in d. J. Dechant von Worcester, und starb am 27. October 1661. Wood in fastis Vol. I. col. 280. 2te Ausgabe.

Oliver (Reginald) siehe Jöcher III. pag. 1063.

de Olivera a Matre Dei (Anton) siehe a Matre Dei.

de Olivera oder Olivan (Anton Gomez) siehe Jöcher III. pag. 1063.

Olivera (Francesco Sylva) ein Arzt, schrieb: Discorso de la providencia y curation de secas y carbunclos con contagio. Granada 1603. 8.

de Olivera (Franz Vasquez) s. Jöcher III. pag. 1063.

de Olivera et Vergara (Petr.) oder vielmehr Casp. Ibanez de Mendoza Marchio de Mondejar, gab heraus: Historia de la Casa de vega. Madrid 1681. Fol.

de Olivera (Salom. ben David) siehe Jöcher III. pag. 1063.

Oliveri (Caesar) italienischer Dichter, Verfasser mehrerer Trauerspiele, starb zu Turin 1812, im 62sten Jahre seines Alters.

Oliverius (Anton) siehe Jöcher III. 1065.

Oliverius (Arnold) siehe Jöcher III. 1065.

Oliverius (Arzignanensis) siehe Jöcher III. pag. 1064. Der Valerius Maximus cum commento Oliverii Arzignanensis Vicentini ist zu Venedig 1484 und 1500. Fol. 206 Blätter erschienen. Siehe Goetz Bibl. Dresd. III. pag. 114. ibid. 1505. Fol. Catal. Bibl. Gryphesw. 1510. Fol. 340 Blätter. S Freytags Appar. p. 645.

Oliverius (Bernh.) siehe Jöcher III. 1065.

Oliverius (Bonartius) siehe Bonartius.

Oliverius (Bowles) Pastor zu Besford in England, schrieb: De pastore Evangelico tractatus. Lond. 1655 und Genev. 1667. 8.

Oliverius, ein Dominicaner von Tregvier, siehe Jöcher III. pag. 1065.

Oliverius, ein Dominicaner aus Dacien, siehe Jöcher III. pag. 1064.

Oliverius (Engelbert) aus Baston, im Herzogthum Luxenburg, Jesuit zu Kreutznach in der Pfalz, übersetzte aus dem Italienischen in das Lateinische Joan. Domin. Candelae, eines Jesuiten, Buch: De bono status virginitatis et continentiae libros tres. Mogunt. 1613. 12. Andr. Bibl. Belg. pag. 204 folgg. Vergl. Jöcher III. pag. 1065.

Oliverius (Francisc. Anton.) von Raconisio, J. U. Dr. und Dichter, schrieb: De nullitate matrimonii ex defectu consensus interioris. Taurini 1609. Volumen carminum, ib. 1601. Rossotti, pag. 214.

Oliverius (Hannibal) ein Ictus, schrieb: Memorie di Tommaso Diplovatazio patrizio Constantinopolitano, e Pesarese 1771.

Oliverius (Johann) ein engl. Arzt, schrieb:

1. A present for teeming woman. Lond. 1688. 8.
2. Monthly observations for the preservation of health with a long and confortable life. ib. eod. 8.
3. A present for teeming women or scripture directions how to prepare for the hour of travel. ib. 1663. 8.

Oliverius (Johann) schrieb: Preces horariae. Antw. 1567. 12.

Oliverius (Mich. Angel.) siehe Jöcher III. pag. 1065.

Oliverius (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1065.

Oliverius Malmesburiensis, ein Engländer, im 11ten Säculo, der sich in der Physik und in den mathematischen Wissenschaften sehr auszeichnete. Pitseus de script. anglic. pag. 187.

Oliverius Scholasticus, Bischof zu Paderborn, siehe Jöcher III. pag. 1064. Vergl. Hambergers Nachr. 4ter Bd. pag. 362, und die Vorrede pag. 19 folgg. zu Reershemii ostfriesländischen Predigerdenkmal. Seine Historia regum terrae sanctae e cod. Ms. Monasterii S. Ludgeri Helmstadiensis, welche mit dem Jahre 1095 anfängt, und mit 1218 aufhört, gab zuerst J. G. Eccard heraus in Corp. histor. medii aevi. Tom. II. p. 1355. num. 6. Auch die Historia Damiatina, als Fortsetzung. Sie fängt von dem Jahre 1217 an, und geht bis 1222. Bongarsius hat von dieser Historie etliche Stücke in seinen Actis Dei herausgegeben, pag. 1185. Noch mehr rückte Thomas Gale in seine Sammlung der englischen Geschichtschreiber, im Tom. II. pag. 435 ein. Jacob de Vitriaco aber beging an diesem Werke einen gelehrten Diebstahl, indem er dasselbe von Wort zu Wort seiner Histor. Hierosolymitanae einverleibte, ohne den Verfasser zu nennen.

Oliverius (Thomas) s. Jöcher III. 1066.

Oliverus (Janus) unter diesem Namen erschien: Pandora, Lateinisch und Französ. Paris 1542. 8. Bibl. anon. Hagan. III. pag. 332.

Oliverus (William) ein engl. Arzt, schrieb:

1. Essay on Fevers, to which is annexed a diss. on the Bathwaters. Lond. 1704. 12. Besonders unter dem Titel: A practical dissert. on Bathwaters of the antiquity of Bath and its Waters che origine of springs, of the ingredients in the waters etc. to which is added a relation of every extraordinary Sleeper near Bath. Lond. 1716. 8. ibid. 1787. gr. 8.
2. Ejusd. Dissert. on the Bath. ib. 1707. 8.
3. Pratical discourse of Bath waters etc. ibid. 1716. 8.
4. Pratical essay on the use and abuse of

warm bathing in gouty cases. Bath et Lond. 1751. 4. rec. im Journ. Britannique 1751. Oct. und in den Nachr. zum Hamburg. Correspond. 1751. 49stes Stück.

5. De Calentura febre maligna navali cum delirio s. phrenitide. Cum vena incideretur sanguis maligne et difficillime manavit. In den Philos. Trans. num. 290.

6. De cortice chinae chinae. Fructum arboris castaneae similem esse. Primum solo cortice deinde fructu ipsius medicos usos esse. ibid.

Olivesius (Paul) siehe Jöcher III. 1066.

Olivet (Joseph Thoulier) Abbé, gebohren zu Salins am 30. März 1682. Sein Vater, der nachher Parlamentsrath zu Besançon wurde, bildete ihn selbst, und vertrauete ihn alsdann den Jesuiten an, die ihn zu der Bekanntschaft der griechischen und römischen Klassiker führten. Anfangs liebte er die Dichter, und verfertigte selbst gute Verse. Darauf legte er sich mit solchem Glück auf die Theologie, daß er einer der angenehmsten Prediger wurde, endlich widmete er sich der Philosophie ganz. Von den Alten war Cicero der vornehmste, welchen er sich so eigen machte, daß er in der Folge mehrere seiner Schriften meisterhaft übersetzte. Des Lebens unter den Jesuiten satt, bat er um die Erlaubniß, den Ordenshabit ablegen, die er 1715 mit vieler Mühe erhielt. Einige Zeit vorher wollte man ihm die Erziehung des Prinzen von Asturien anvertrauen, aber er zog ein Leben im Schooße der Wissenschaften zu Paris diesem Antrage vor. Er begab sich nach Paris, zu der Zeit, da sich der Streit über den Vorzug der alten und neuern Klassiker erneuerte. Da er sie beide studirt hatte, blieb er in der goldenen Mittelstraße, und schätzte die wahre Schönheit an beiden. 1723 wurde er Mitglied der franzöſ. Academie, auch Abt zu Paris, lebte mit den größten Männern seiner Zeit in der vertrautesten Freundschaft, und starb am 8. October 1768. Vergl. 3tes Heft der Gallerie française, ou portraits des hommes et des femmes illustres en France. Paris 1771. Formey la France liter. pag. 251 folgg.

§§. 1. Oeuvres posthumes de Maucroix. 1710. Auch unter dem Titel: Traductions diverses pour former le goût de l'eloquence. 1720. 12.

2. Huetiana. 1722. 12.

3. Apologie en forme de commentaire sur deux articles des mémoires de Trevoux, deux parties. 1726. 12.

4. Oraisons de Demosthene et de Ciceron. 1727. 12.

5. Huetii et Fraguerii Carmina. 1729. 12.

6. Histoire de l'academie par Pelisson, avec des remarques et des additions. 1730. 12. Fortsetzung 1730. 12.

7. Traité de la prosodie Française. 1736. 12. Tom. II. 1746. 8. Sehr gelehrt und vollständig.

8. Philippiques de Demosthene et Catilinaires de Ciceron, avec les remarques de Mr. Olivet et du Président Bouhier. 1736. 12.

9. Entretiens de Ciceron sur la nature des Dieux, avec un traité de la Theologie des philosophes Grecs. 1736 und 1749. 12. II. Vol.

10. Tusculanes de Ciceron, avec le Présid. Bouhier. 1737. 12. III Vol.

11. Gab heraus: Le Banquet de Platon, traduit par Jean Racine et autres. 1732. 12.

12. Remarques de Grammaire sur Racine. 1738. 12.

13. Poëtarum ex academia Gallica qui latine aut graece scripserunt carmina. 1738. 12.

14. Gab heraus: Le remarques de Vaugelas sur la langue Françoise, avec les notes de Patru et de Thomas Corneille. 1738. 12. II Vol.

15. Des lettres a Mr. le Président Bouhier. in 12.

16. Lettre concernant Mrs. Saurin et Rousseau. in 12. In der Biblioth. germanique XXXV. pag. 166 seqq.

17. Lettre a son frère, Conseiller au Parlament de Besançon, sur le differend de Mr. Voltaire avec Travenol.

18. Ciceronis opera cum delectu commentariorum. 1740. 4. IX Vol. Wohlfeilere Ausgabe Paris 1768. 12. XIV Vol.

19. Pensées de Ciceron. Amsterdam 1744. 12. 15 Bogen.

20. Gab die Oeuvres diverses des Abbé Gedoyn 1745. 12. heraus. Auch

21. Poëmata didascalica, nunc primum vel edita vel collecta, studio Franc. Oudin, in ordinem digesta et emendata a Jos. Oliveto. in 12. III Vol.

22. Traité des passifs, parmi les opuscules sur la langue Françoise, par divers Academiciens. 1754. 12.

23. Ein Brief, den Rousseau betreffend, in den Mémoires pour servir a l'histoire du Rousseau. Brüssel 1753. 16. 140 Seiten.

Josiae Oliveti de Theologia Graecanica Commentarius e Gallico Latine versus a

Franc. Odino, steht in Ciceronis Opp. cura Jos. Oliveti. Paris 1740. 4. Tom. III. pag. 531 seqq.

Oliveteau oder Olivetanus (Petr. Rob.) siehe Jöcher III. pag. 1066. Seine herausgegebene Bibel hat den Titel: La Bible, qui est toute la saincte escriture du Vieil et du Nouveau Testament, à Geneve 1535. Fol. 2 Theile. Verbessert ebend. 1551 und 1553. ebend. 1588. 8. 412, 96 und 132 Bog. und 70 Bl. Anhang. Zugleich auch in Folio und in 4. Vergl. le Long Bibl. sacr. pag. 348. Baumgartens Nachr. von seltenen Büchern, 2ter Bd. pag. 387 folgg. Diese Uebersetzung ist auch verbessert erschienen Genev. 1685. 4. 454, 100 und 133 Bl. Vergl. Richard Simon Hist. critiq. du V. T. pag. 342 seqq. du N. T. pag. 329 seqq.

Oliveto (Lupus) siehe Olmedo.

de Oliveyra Freire (Anton) ein Portugiese, gab eine Descripcao corografica do Reyno de Portugal, Lisboa 1739. 4. ibid. 1755. 4. heraus.

Olivi (Giuseppe) ein berühmter italienischer Naturforscher und Abbé, bekannt durch seine Zoologia adriatica, und durch andere Abhandlungen, starb im Sept. 1795. In den Memoir. di Memor. di Matemat. e Fisica della Soc. Ital. Tom. VI. pag. 161–204 steht von ihm: Delle conserve irritabili, e del loro movimento di progressione verso la luce, e same fisico-chimico specialmente diretto a stabilire la vegetabilita della loro natura. — ib. T. VII. pag. 478–481: Osservazioni sopra la squisitezza del senso del tatto di alcuni vermi marini. — In Saggi Scient. e lett. dell'acad. di Padova, Tom. III. P. I. pag. 144–154. Sopra una nuova specie di ulva delle lagune Venete. — Compendio delle transazioni filosofiche della Soc. reale di Londra, Opera compil. div. per materie ed illustr. del Syn. Gibelin — e recata in Ital. da una Soc. di dotte persone, con nuove illustr. da N. da Rio e Jos. Olivi. Venet. 1793. — Die Zoologia adriatica ossia Catalogo ragionato degli animali del Golfo e delle Lagune di Venezia erschien zu Bassano 1792. 4. 46 Bog. 9 Kupfert. Vergl. A. L. Z. 1795. II. pag. 121 folgg.

Olivi oder Oliva (Peter Johann) zuweilen auch von seinem Kloster, Biterrensis, so wie von seiner Vaterstadt de Serignano genannt. Siehe Jöcher III. pag. 1066. Er wurde zu Paris Baccalaureus der Theologie, und man bewunderte ihn als einen gelehrten und heiligen Mann. Seine Schriften, die philosophischen, exegetischen, dogmatischen, ascetisch-mystischen und noch andern Inhalts sind, und wovon Wadding in Script. Ordin. Minor. pag. 284, Baluze in Vitis pontiff. Avenionens. Tom. II. pag. 752. Paris 1693. 4. und Fabricius Bibl. lat. med. aevi, Tom. V. pag. 163 seqq. ed Pat. Verzeichnisse mittheilen, wurden, da er im Rufe der Ketzerei gestorben und geblieben ist, theils vernichtet, theils blieben sie unter den Handschriften öffentlicher Biblioth. liegen. Von ihm vergl. Schröckhs Kirchengeschichte, 27. Th. pag. 493 folgg. Oudin III. pag. 584. Schellhorns Amoenit. literar. Tom. IX. pag. 678 folgg.

Olivier, Mademoiselle, eine durch die Rolle des Cherubin u. a. bekannte Schauspielerin, starb zu Paris am 22. Sept. 1788, im 23sten Jahre ihres Alters.

Olivier, Mr. ein französischer Gelehrter zu Paris, vielleicht der berühmte Organist, handelte 1759 in der Versammlung der Königl. Gesellschaft zu Lyon: Von dem Nutzen, welchen die Musik bei Krankheiten haben könnte. S. Gerbers Lexikon.

Olivier de St. Anastase, war im Anfange des 17ten Jahrhunderts zu Ypern gebohren, und hieß vor dem Eintritt in das Kloster, von Crock, er trat zu Ypern in den Orden, studirte Philosophie und Theologie, ward Prediger an verschiedenen Oertern in Flandern und Brabant, und starb zu Brüssel am 3. Februar 1674. Mémoir. p. s. a l'hist. liter. des XVII. Provinces des Pays bas. T. XVIII. pag. 65. à Louvain 1770. 8.

§§. 1. Le jardin spirituel des Carmes. Envers 1659. 12. Tom. II. 1661.
2. Le combat spirituel d'amour entre la Mere de Dieu et ses serviteurs de l'Ordre du Mont Carmel. ibid. 1661. 12.
3. Pleyas mystica, calculata ad meridianum desolati Belgii. 1669. 12.
4. Apologues moraux, trad. de S. Cyrilles. ib. eod. 12.
5. Le Triomphe de St. Marie-Madeleine de Pazzi. Bruges 1669. 12.
6. Palma Victoriae, immaculatae in primo instanti suae conceptionis Beat. Virg. Bruxell. 1674. 4.

Olivier (Carbon Flins) zuletzt Kaiserl. Procurator bei dem Tribunal zu Vervins, Verfasser mehrerer dichterischer Arbeiten, auch des Lustspiels Reveil d'Epimenide, starb im Junius 1806. Intell. Bl. der A. L. Z. 1806. pag. 972.

Olivier (Claud. Matth.) s. Jöcher III. 1067. Vergl. zuverläßige Nachr. der Wissensch. 3ter Band, pag. 923 folgg. Sein „Leben Philippi, Königs in Macedonien," erschien zu Paris 1741. gr. 12. 1 Alph. 16 Bog. Mit seiner Lebensgeschichte. Er schrieb auch: Mémoires sur les secours donnés aux Romains par les Marseillois, pendant le deuxième guerre Punique, und Mémoire sur les secours donnés aux Romains par les Marseillois, durant la guerre contre les Gaulois.

Olivier Malbesurius oder Egelnerus, siehe Jöcher III. pag. 1066.

Olivier (Franz) siehe Olivarius.

Olivier (Johann) ein Jesuit, gebohren am 25. Februar 1720, schrieb: Vers latin et vers françois sur la convalescence de M. le Dauphin et sur la naissance de M. le Duc de Bourgogne. Formey France liter. pag. 252.

Olivier (Jordan) französischer Prediger im Haag, schrieb: Leçons chretiennes d'un père a ses enfans. 2 Thle. Haag 1706. 8.

Olivier (Longus) siehe de Longhe (Olivier).

Olivier (Ludwig Heinrich Ferdinand) aus Lasarra, in der französischen Schweiz, Professor und Pädagog zu Dessau, starb zu Wien am 31. März 1815. Er schrieb:

§§. 1. Die Kunst, Lesen und Rechtschreiben zu lehren, auf ihr Grundprincip zurückgeführt. Erster theoret. Theil eines neuen Elementarwerks, 1ster Bd. Leipzig 1801. 8. 2te verbesserte Auflage ebend. 1803. 8.

2. Nachtrag einiger wichtigen Zeugnisse und Urtheile über meine neue Methode, Lesen und Rechtschreiben zu lehren. ebend. 1802. 8.

3. Ueber den Character und Werth guter natürlicher Unterrichtsmethoden. Ein Wort zu seiner Zeit gesprochen; bei Gelegenheit einer öffentl. Prüfung einiger von ihm theils wirklich auf ganz neue, theils auf einfachere und zweckmäßigere Grundsätze zurückgeführten Lehrmethoden. ebend. 1802. 8.

4. Versuch der Charakteristik einer vollkommen naturgemäßen Leselehrart. Dessau 1804. gr. 8.

5. Ortho-epo-graphisches Elementarwerk, oder Lehrbuch über die in jeder Sprache anwendbare Kunst, rechtsprechen, lesen und rechtschreiben zu lehren. Erster theoret. Theil, 1ste bis 3te Abtheilung. Mit 2 Kupfertafeln. ebend. 1804. 2ter pract. Th. ebend. 1804. gr. 8.

6. Folgende Lehrmittel: Drei große Kupfertafeln; sechs große Buchstabentabellen; Elementarlesebuch, große Schulausgabe, mit groben Sabon-Lettern gedruckt; Dasselbe, kleine Privatausgabe. Vergl. Meusels gel. Teutschland, 14ter Band. pag. 693.

Olivier (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1067. war Advokat zu Mans.

Olivier (Petr.) Jesuit, s. Jöcher III. 1067.

Olivier (René) Prediger des Oratoriums, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, schrieb:

1. Nouvelle traduction des vies des hommes illustres et des oeuvres morales de Plutarque, avec des notes.
2. Explication de l'Alphabet de Cadmus. in 4.
3. Grammaire orientale raisonnée, ou grammaire Hebraique-Syriaque-Arabe, en François. 1755. 4. 3 Vol. — Formey France liter. pag. 252.
4. Diss. sur Jupiter Ammon. Paris 1756. in 4.

Olivier (Seraphinus) s. Seraphinus. Vergl. Ladvocat III. Olivier.

Olivier (Starcajus) siehe Starcajus.

Olivier (Wilh. Anton) Professor der Naturgeschichte an der Thierarzneischule zu Alfort, und Mitglied der ersten (mathematisch-physikal.) Klasse des K. Instituts zu Paris, berühmt durch seine Reisen und naturhistorischen Schriften, starb zu Lyon am 6. October 1814, schrieb:

§§. 1. Entomologie, ou hist. natur. des Insectes (pour l'Encyclop. methodique) 1789 folgg. gr. 4. 1796. gr. 4. 1800. Teutsch übers. von J. Ch. W. Illiger. Braunschweig 1800. 4.

2. Hatte er Antheil am Journal de Physique.

3. Voyage dans l'Empire Ottoman, l'Egypte et la Perse fait par ordre du Gouvernement pendant les VI. premieres années de la Republ. 1801–1804. IV. Vol. 8. Teutsch von A. Bergk, Leipzig 1805. 8. Weimar 1802-1804. 8. 3 Vol. Engl. Lond. 1802. in 4 und 8.

4. Besorgte die Ausgabe vom Théâtre d'Agriculture mit. Vergl. Ersch Supplement I. pag. 355. II. pag. 394. A. L. Z. 1815. num. 39. pag. 311.

Olivieri (Hannibal Camill.) ein Edler und Abt zu Pesaro, und schätzbarer Philolog. Vergl. Saxii Onomast. P. VI. pag. 506 f.

§§. 1. Spiegazioni di alcuni monumenti degli antichi Pelasgi, trasportata del Francese, con alcune osservazioni sopra i medesimi. Pesaro 1735. 4. Nova acta erud. 1743. Sept. Part. II. pag. 563. Steht auch mit einer Untersuchung zweier Semnitischer Münzen in Saggi di Dissertazioni accademiche — di Cortona. Rom. 1738. 4.

2. Marmora Pisaurensia notis illustrata. Pisauri 1737. Fol. 206 S. und 74 Kupfern. Siehe Nova acta erud. 1741. Maj. pag. 241–249. Journal des Sçavans. 1740. pag. 407.

3. Dissert. sopra due antiche tavolate di Avorio dell'eminentiss. Cardin. Angelo Maria Quirini. Pesaro 1743. Nova act. erud. 1749. Jan. pag. 45–47.

4. Della fondazione di Pesaso, diss. di Annibale degli Abbati Olivieri. Pesaro 1757. gr. 4. 14 Bog. 2 Kupfern.

5. Spiegazione d'una delle due antiche Basi di marmo scoperte il di 2 di Nov. 1570, letta nel Acad. Pesarese. Pesaro 1771. 4.
6. Memorie di Tommaso Diplovatazio Patrizio Constantinop. e Pesarese. ib. eod. 4. 27 Seiten.

Olivero (Ant. Francesco) schrieb: l'Alamanna data in Rime. Venez. 1567 und 68. 4. 2 Tom. Freytags Analecta, pag. 642.

Olizarowius (Aaron Alex.) J. V. Dr. und Professor zu Wilna, schrieb: De politica hominum societate libri III. Dantisci 1651. 4. 2 Alph. 3 Bog.

Olleme (Vincent) siehe Jöcher III. 1068.

Ollemirus (Desider.) siehe Möller (Daniel Wilhelm).

Ollenroth (Christian Friedr.) Regiments-Chirurgus des Königl. preußischen Regiments von Thadden, und seit 1796 Provincial-Generalchirurgus zu Halle, starb am 10. October 1801, und schrieb:

1. Ueber die nothwendigsten sittlichen Eigenschaften und Pflichten eines militairischen Unterwundarztes. Halle 1791. 8. 70 S. Neue allgem. deutsche Biblioth. CXI Bd. pag. 67.
2. Beitrag zur Operation der Hasenscharte. In Arnemanns Magazin der Wundarzneiwissensch. 1sten Bandes 3tes St. (1797).
3. Beobachtung und Heilart einiger merkwürdigen Drüsenverhärtungen. ebend. 4tes St. (1798).
4. Aufsätze in Loder's und Mursinna's chirurgischen Journalen. Vergl. M. gel. Deutschland, 5ter Bd. pag. 513. 10ter Bd. pag. 385.

Oller (Bernhard) siehe Jöcher III. 1068.

Oller (Raphael) siehe Jöcher III. 1068.

Ollicinus (Petr.) Senensis, J. U. Dr. gegen 1551, schrieb: Commentaria in secundum librum C. in quo omnium sententias de illa materia collegit, ut juris candidati sumtum vitent. — Commentariolum de justitia et jure in quo philosophos cum jurisconsultis conjunxit. — Commentarium in primum librum Ciceronis de oratore, in quo multa de jure civili et philosophia tractantur ex Platone. — Commentar. in Aristotelis Categorias. — Commentar. in ejusdem librum de enunciatione, adjecta suis locis Pselli paraphrasi, und viele Vorreden zu Büchern. Siehe Gesners Append. pag. 89.

d'Ollincan, siehe Ancillon (Car.)

Olluquist (Johann) ein Schwede, schrieb: Descriptio virtutum reginae Christinae. Helmstad. 1663. 4. — Historia Caroli Gustavi, Sueciae regis.

Olma Seligmann (ben Simon) siehe Jöcher III. pag. 1068.

de l'Olme, ein Genfer, schrieb: La constitution de l'Angleterre. Amst. 1771. 8. 310 S.

de Olmedilla (Gonzalo Bustos) ein spanischer Arzt, schrieb: De monstro horribile de la Graecia mortel enmigo del hombre. Lisboa 1675. 8.

de Olmedo oder Olivedo (Lupus) s. Jöcher III. pag. 1068. Vergl. Oudin III. pag. 2311 f. Gesners Bibl. pag. 488.

Olmen (Philipp) war gegen 1526 Domprediger zu Dörpat, nachdem er diese Stelle 7 Jahre verwaltet hatte, ward er Pastor zu Ressen, und Doctor der Theologie, und endlich Prediger zu Rees, im Herzogthum Cleve. Seine gesammelten Historien vom Livländischen Kriege hat er dem Bredenbach zum Gebrauch überlassen. Gadebusch II. pag. 321. Dessen Livländ. Geschichtschreiber, pag. 17.

Olmi oder Ulmus (Francisc.) siehe Jöcher III. pag. 1068. Witte in Diar. biogr. setzt den Tod des einen Francisci in das Jahr 1600. — De certa ratione judicandi ex urinis erschien Venet. 1578. 8. Die Exercitat. anatom. in circulat. sanguinis Harvej. seines Enkels, sind Augustoriti Pictonum 1659. 4. gedruckt.

Olmi oder Lulmus (Matth.) s. Jöcher III. pag. 1069.

Olmi oder Lulmius (Paul) siehe Jöcher III. pag. 1069.

Olmo oder Olmus (Fortunatus) von Cassino, gab heraus: Historia della Venuta a Venetia occultamente nel 1177 di papa Alessandro III. et della Vittoria ottenuta da Sebast. Ziani Doge. Venet. 1629. 4. 2 Alph. 6 Bog.

Olmo (Giov. Francesco) schrieb: Relationi della republ. di Venetia, del regno di Polonia et di Boëmia. Venet. 1628. 4.

de Olmo (Joseph) s. Jöcher III. 1069.

de Olmo (Joseph Vincent) ein Spanier aus Valentia, welcher 1696 starb, gab heraus: Lithologia o explication de las piedras y otras Antiguidades halladas en las Canias que se abrieron para los fondamentos de la Capilla de nostra Senora de los Desampadores de Valencia. En Valencia 1653. 4. Enthält römische Inschriften.

de Olmos (Andr.) siehe Jöcher III. 1069.

de Olmos (Didacus) siehe Jöcher III. 1069.

Olmus (Valer.) siehe Jöcher III. 1070.

de Olmutz (August) schrieb: De secta Waldensium. 1529. 4.

Olney oder Olnejus (Johann) s. Jöcher III. pag. 1070. Vergl. Voss. de Histor. lat. p. 533.

von Olnhausen (Joh. Ciph Carl) gebohren am 3. März 1711, zu Bödigheim im Erbachischen, wurde daselbst vom nachherigen Professor Bernhold zu Altdorf unterrichtet, studirte zu Altdorf, unterrichtete alsdann einige junge Edelleute, ward 1738

Substitut des Pfarrers zu Kleinheubach, 1741 Generalinspector, 1742 Consistorialassessor, 1747 Consistorialrath, und schrieb:

1. Disp. An non angeli rectissime dicerentur post hominem creati. Altdorf. 1731. 4. 3 Bog.
2. Disp. de providentia divina. ibid. 1732. Luck Erbachische Reformations- und Kirchengeschichte. pag. 150 folgg.

Olnschlager (Joh. Daniel) siehe von Olenschlager.

Oloholus, siehe Holobulus.

Oloff (Ephraim) ein Sohn des Thornischen Predigers Martin, wurde am 29. September 1685 auf einem Weichselkahn, da seine Mutter von Danzig nach Wegrow reisen wollte, 8 Meilen hinter Warschau gebohren. Er studirte auf dem Gymnasio zu Thorn, seit 1707 auf der Universität Leipzig, wurde 1711 außerordentlicher Professor am Gymnasio zu Thorn, 1713 teutsch-polnischer Prediger an der heil. Geistkirche zu Elbing, 1721 dasselbe an der Dreifaltigkeitskirche zu Thorn, wo er am 15. Jun. 1735 starb. Vergl. Beitr. zu der polnischen weltl. Kirchen- und Gelehrtengeschichte, I. pag. 130.

§§. 1. Eine polnische Uebersetzung der Lieder: Ich singe dir mit Herz und Mund. — Nun danket all und bringet Ehr.

2. Unvorgreifliche Gedanken über dem jetztvorhabenden neuen polnischen Bibelwerke in Leipzig. 1722. 2½ Bogen. Er hatte den Vorschlag zu dieser Bibel gethan.
3. Piesni nieck tore z niemieckiego na Polski jezyk przetlumaczone y do druku podane w Toruniu 1727. 16. 1 Bog.
4. Gab die erste Arbeit zum Stoff der Beitr. zu der polnischen weltl. Kirchen- und Gelehrtengesch. Danzig 1764. 2 Theile.
5. Polnische Liedergeschichte von polnischen Kirchengesängen und derselben Dichtern und Uebersetzern. ebend. 1744. 8. 2 Alph. 18 Bog.

Oloff (Martin) zu Graudenz 1652 gebohren, Vater des Ephraim, studirte zu Königsberg, wurde 1677 Prediger zu Wegrow, 1690 zu Piasecke, 1694 polnischer Prediger zu Thorn, und starb am 29sten August 1715, übersetzte das Lied „Meinen Jesum laß ich nicht," und besorgte mit andern Predigern eine Verbesserung des polnischen Gesangbuchs. Beiträge zur poln. Kirchen- und Gelehrtengeschichte, I. pag. 129. Sein jüngster Sohn, Joh. Christian, am 30. Julius 1700 gebohren, wurde 1721 Prediger in Losendorf, nachher in Lahna, Neidenburgischer Inspection, 1732 in Graudenz, wo er 1743 starb. Preußische Lieferung, 1ster Bd. pag. 251.

Oloff (Johann Ephraim) gebohren zu Losendorf in Westpreußen, am 3. Nov. 1726, studirte seit 1741 auf dem Gymnasio zu Elbingen, seit 1744 auf der Universität zu Königsberg, war von 1747 bis 1753 Hofmeister, und wurde 1755 Prediger zu Altfelde im kleinen Marienburgschen Werder. Goldbeck, 2ter Th. pag. 79.

§§. 1. Die vornehmsten Glaubenswahrheiten der evangel. lutherischen Kirche, nach der Ordnung des kleinen Katechismus Lutheri. Marienburg 1756. 8. 2te Auflage, Elbingen 1767. 8.
2. Leichenpredigt über Apoc. 21, 3. 4. ebend. 1767. 8. Und über Apoc. 2, 17. ebend. 1773. in 8.
3. Verschiedene einzelne Gedichte.

Oloff (Thom. Dietr.) Arzt zu Magdeburg, schrieb: Theriaca coelestis, durch einen neuen Modum praeparandi verbessert. Magdeb. 1706. 8. Sammlung der natürlichen Seltenheiten. Ohne Druckort und Jahrzahl. in 8. 2te Ausgabe 1725. Steht auch in Brückmanni Epistol. Itiner. Cent. II. Epp. 66. pag. 737.

Olofsson (Gudmund) ein Schwede, schrieb: Sagann af Sturlauge hinum starf-sama, pä Svenska utthälkad. Ups. 1694. 4.

Olomucius (Augustin) siehe Käsenbrot.

de St. Olon, Königl. französischer Gesandter an dem marokkanischen Hofe, schrieb: Relation de l'empire de Maroc. Paris 1695. 8. Mit Kupf.

d'Olonne, Abbé, Doctor der Theologie und der Rechte zu Paris, schrieb: Lettres spirituelles sur differens sujet de pieté. Paris 1757. 12.

Olophyxius, siehe Herodotus.

Olorinus oder Cygnaeus oder Swaens (Arnold) siehe Jöcher III. pag. 1070. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 84.

§§. 1. Thesaurum salutaris sapientiae. Sylvae ducis. 1610. 8.
2. Explicat. Missae et de Canonicis. 1611. 16. ibid.
3. De arte concionandi. 1611. 16. ibid.
4. Salutares doctrinas, ac phrases, mentem linguamque ornantes. 1612. 8. ibid.
5. Summam virtutum et vitiorum. 1615. 8. ibid.
6. Doctrinam consolatoriam contra scrupulos et pusillanimitatem. 1611. 8. ibid.
7. Demonstrat. verae et christianae fidei. 1613. 8. ibid.
8. Exposit. coenae et passionis dominicae. 1622. ibid.

Olorinus (Johann) siehe Nolten (Joh.)

Olorinus (Johann) ein Vogtländer, von dessen Lebensumständen nichts Gewisses aufzufinden ist. S. A. L. A. 1796. pag. 499. Jahrg. 1797. pag. 502-504 und 1212. Jahrg. 1798. pag. 1180. Jahrg. 1799. pag. 175. Jahrg. 1800. pag. 586.

§§. 1. Geistliche und weltliche Sprüchwörter, aus allerhand Scribenten zusammengezogen. Magdeburg 1606. 8.

2. Ethographia mundi. Lustige, artige und kurzweilige Beschreibung der heutigen neuen Welt, im Glauben, Bekenntniß, Religion, Wandel, Sitten u. s. w. ebend. 1609. 8. ebend. 1614. 8. ebend. 1615. Vergl. A. L. A. 1797. pag. 502.

3. Malus mulier. Magdeb. 1609. 8. Es ist der zweite Theil der Ethographie. ebend. 1614. Vergl. A. L. A. 1797. pag. 502.

4. Imperiosus mulier. 1608. Ist der 3te Th. Zum drittenmal revidirt und augirt 1609. Vergl. A. L. A. 1797. pag. 502.

5. Ethographie P. IV. Geldklage, d. i. gründliche Beschreibung der Altnewen Klag und plag, woher es doch komme, das sonderlich zu unsern und mehr als zu vorigen Zeiten, bei hohes und nieders Standspersohnen fast in aller Welt, bevoraus aber in Teutschland, über das Fieber im Beutel gewinselt und geklagt werde, und wie und durch was Mittel dasselbe möge vertrieben werden. Magdeb. 1613. 286 Blätter. Nach andern ist der Titel: Der rechte Rathgeber zum Freyen. A. L. A. 1797. pag. 502.

6. Martinsgans. Magdeburg 1610. 8. Rom 1699. 8. d. i. von der Geburt, Leben, Gut und Wohlthaten, auch Martern und Pein der Gans, und warum die auf Martinsabend gebraten und verzehret werden.

7. Vom Recht und Gewalt der hohen Obrigkeit über die Unterthanen, und vom Amt der Unterthanen gegen die Obrigkeit. Aus dem Französischen und Lateinischen. Magdeb. 1615. 4.

8. Hundert Wunderbäume, auf dem Grund und Boden des großen Weltbodens unsers Gottes gewachsen. Magdeb. 1616. 8. 9½ Bog.

9. Hundert Wunderkräuter, die theils in der neuen Welt, theils in Teutschland wachsen. ebend. 1616. 8. 10 Bog.

10. Tragoedia von geschwinder Weiberlist einer Ehebrecherin. 1606. 8.

de Olosabal (Mich.) siehe Jöcher III. 1070.

Olpe (Christian Friedr.) ein Sohn des Conrectors Joh. Christian, war zu Langensalza am 6ten August 1728 gebohren, kam von der dortigen Schule 1744 auf die Schulpforte, 1749 nach Wittenberg, wurde dort Magister, erhielt 1756 die academische Bibliothekstelle, 1758 das Rectorat zu Torgau, 1771 dasselbe an der Schule zu Neustadt bei Dresden, schlug in demselben Jahre die Pfarre zu Großdalzig bei Leipzig aus, ward 1772 Rector an der Kreuzschule zu Dresden, 1788 zu Wittenberg mit dem poetischen Lorbeer beehrt, und starb am 30. May 1803. Klübe gel. Dresden, pag. 108.

§§. 1. De legione fulminatrice. Viteb. 1757. 4. Wegen dieses Gedichts ernannte ihn die latein. Gesellschaft in Jena zum Ehrenmitglied.

2. De oculis discipulorum Emmaunticorum, divinitus apertis. Torgav. 1759. 4.

3. De pace a Jesu glorioso denuntiata. ib. 1661. 4.

4. De sacrificiis humanis, praesertim veterum Gallorum et Germanorum. ibid. 1764. 4.

5. De concordia rationis et fidei, in doctrina de sacra coena Lutherana. ibid. 1765. 4.

6. Von der Furcht Jesu für seinem Tod am Kreuze. 1766. 4.

7. De compendiis disciplinae scholasticae minus compendiariis. ib. 1767. 4.

8. De gaudio civium ex primordiis principatus optimae spei. ib. 1769. 4.

9. De concordia, scholasticae salutis parente. ibid. 1770. 4.

10. De impedimentis profectus rei scholasticae. Dresdae 1771. 4.

11. De concordia rationis et fidei, in doctrina de sacra coena Lutherana. 1771. 4. Comment. posterior.

12. De Quinctiliano, optimo scholae regendae magistro. ibid. 1772. 4. Commentat. poster. ib. eod.

13. De ambitione discipulorum ad locum Quinctiliani Instit. orat. l. 2. illustrandum. ibid. 1773. 4.

14. Von den Absichten der göttlichen Vorsehung, welche rechtschaffenen Priestern besonders ein sehr langes Leben verleihet. Zum Andenken des Superintendenten J. W. Krauß. ebendaselbst 1773. 4.

15. De simplicitate poëtica. Diese Materie hat er von 1774–1790 in 13 Einladungsschriften in 4. bearbeitet.

16* Lebensbeschreibung des Dr. Am Ende, Oberconsist. und Superintendent zu Dresden. ebend. 1777. 8.

17. De bellorum crudelitate, christianae religionis lenitate mitigata. 1780. 4.

18. De commodis scholasticarum disputationum. ibid. 1782. 4.

19* Von der wohlthätigen Stiftung des Churf. sächsischen Geheimenraths W. G. Marschall. 1789. 8.

20. De commodis, quae latinae poëseos ex-

ercitatio adolescentibus humaniorum literarum studiosis praestat. Dresd. 1791. in 4.

21. Einige Nachrichten von den Chororduungen auf der Kreuzschule, und von den Wohlthaten, welche sie genieſſen. 1792. 4.
22. De commoda juvenes poësi latina instituendi ratione. 1795. 4.
23. Viele lateinische und teutsche Gelegenheitsgedichte.
24. Gab den Text von den ersten Büchern der Iliade Homers heraus.

Olpe (Johann Christian) Magister und Conrector zu Langensalza, Vater des vorigen, von dem ich ein Progr. de scholis pietatis ac bonarum artium officinis, Langensalz. 1741. 4. 1 Bog. kenne. In Gottschald's Universalgesangbuch, 1737, stehen von ihm die Lieder: Der Mensch ist Gottes Bild vom Anfang gleich gewesen. — Du hast ja Tod und Leben in deinem Wort gar eben, o Gott uns vorgelegt. — O das Geheimniß ist sehr groß, daß Gottes Sohn vom Himmel. — O Gott es steht in deiner Hand, die Sünde zu vergeben. — Wie groß ist Gottes Vaterhuld. — Wie sehr ist doch ein Sinn verblendet, der sich von Gott hat abgekehrt.

Olpe (Joh. Heinr.) Magister der Philosophie, ein Sohn des Predigers J. Sam. aus Dambrück, hat die erste Observat. des 5ten Theils in dem Buche: Etlicher guter Freunde Anmerkungen von besondern zur Gelahrheit dienenden Materien, oder academische Nebenstunden, Jena 1719. 8. ebend. 1723, geschrieben. Er starb am 25. August 1723, und soll Mäuse, Frösche, Muscheln und Eydexen durch den Stuhlgang von sich gegeben haben. Der Brief, den sein Vater darüber an Dr. Danz geschrieben, steht in der Nachr. von den Büchern und deren Urhebern, in der Stollischen Bibl. 8ter Theil, pag. 791 folgg. Er verfertigte auch ein besonderes Lied auf diesen Vorfall.

Olpius (Severus Chph) s. Jöcher III. 1070. Der Aulicus Pastorii inculpatus denuo editus erschien zu Jena 1662. 4. — Aristotelis politicorum libri octo gr. et lat. cum perpetua Dan. Heinsii paraphrasi notisque illustrati, ibid. 1660. 4. — Bei der 200jährigen Jubelfeyer der Universität Jena hielt er einen Panegyricum auf Kaiser Ferdinand und Churf. Johann Friedrich. Siehe Nova acta hist. eccles. 1ster Bd. p. 38. In Lipen. Bibl. jurid. kommen vom Sever. Chph Olpius vor: Dissertatt. acad. quarum prima de ratione status, altera de nobilitate, tertia de ministrissimo handelt, Jena 1667. — Disp. de ratione status. ib. 1663. — Diss. de Metallis. ibid. 1652. 4.

† Olradus oder Oldradus de Ponte, siehe Jöcher III. pag. 1070. Er war ein Schüler des berühmten Dinus de Mugello, den Petrarca unter die berühmtesten Rechtsgelehrten (Famil. Lib. IV. epist. 10) setzt. Er fügt hinzu, derselbe habe sein möglichstes gethan, ihn von der Dichtkunst zur Rechtswissenschaft zu bringen. Nachdem er Lehrer zu Bononien, und auch 1310 zu Padua gewesen war, gelangte er in Avignon zur Würde eines Advocatus Consistorialis u. s. w. Landi II. pag. 204 folgg. Seine und Bartoli Consilia sind zu Rom 1478 gedruckt, ferner zu Venedig 1515. Folio, auch sine loco et anno Folio, cum additionibus Rainaldi Corsi, Francof. 1576. Fol. Lugd. 1550. Fol.

Olry (Deodat) ein Ictus, schrieb: Analysis l. 4. C. de his, qui veniam aetatis impetr. et c. 19. X. de jure patronatus. Argentor. 1723.

Olry (Johann) Königl. Notarius und Advokat zu Metz, den im Jahre 1685 die Verfolgung, welche die Hugenotten traf, sehr unglücklich machte, sich nach Martinique flüchtete, und zuletzt in Cassel wohnte, erzählt die seinen Glaubensgenossen betroffenen Unglücksfälle in einem Buche: Les persecutions de l'Eglise de Metz. Cassel 1690. 8. 11 Bog.

Olry (Joseph Nicol.) ein Ictus, schrieb: De mutuo palliato. Argent. 1734.

Olse (Everhard Otto) gebohren zu Halberstadt am 13. Julius 1709, wurde 1733 ordentlicher Collega des Paedagogii reg. zu Halle, 1737 Conrector in Cottbus, 1746 Rector und Hospitalprediger zu Burg im Herzogthum Magdeburg. Scholast. Nachr. 1776. pag. 58. Nova acta scholast. II. pag. 380. Er schrieb:

§§. 1. Von der Verherrlichung Gottes durch milde Stiftungen. Cotbus 1704. 4. 2½ Bog. Steht abgedruckt in den Actis scholast. 7ter Band, pag. 195 folgg.

2. Berechnung derer Wohlthaten Gottes im Leiblichen. Cotbus 1742. 4. 4 Bog. Abgedruckt in den Actis scholast. 2ter Bd. pag. 497 f.
3. An physica etiam in scholis doceri possit? Cotb. 1743. 4. 4½ Bog.
4. Von der nöthigen Sorge der Aeltern für die Erziehung ihrer Kinder. ebend. 1744. 2 Bog. Abgedruckt in den Novis actis scholast. II. pag. 883.
5. Besondere Nachr. von den Privatstunden. Cotbus 1744. 4. 1 Bogen. In den Actis scholast. 6ter Bd. pag. 265 abgedruckt.
6. De declamationibus in schola Burgensi rite instituendis. Burg 1749. 4. 2 Bog.
7. Verbindung der Liebe und Furcht bei Erziehung der Jugend. ebend. 1749. 4. Abgedruckt in Biedermanns A. und N. von Schulsachen, 1ster Th. pag. 97 folgg.

8. Kurze Nachricht von der gegenwärtigen Verfassung der Schule zu Burg. Burg. 1 Bogen in 8. Mageburg 1750.

9. Kurze Nachricht von der Königl. dänischen Mission in Ostindien 1753. Abgedruckt im A. und N. von Schulsachen, 5ter Bd. p. 55.

Olsewski (Jacob) siehe Olszewski.

Olsowski (Andr.) siehe Olszowski.

Olstad von Nürnberg, s. Ulstadt (Philipp).

Olt (Theodoricus) s. Theodor. de Thuringia.

Oltardus (Andr.) wurde zu Heltau in Siebenbürgen, wo sein Vater, Johann, Prediger war, am 13. Dec. 1611 gebohren, besuchte die Schule zu Hermanstadt, und trat am 3ten Dec. 1632 seine akademische Reise an. Der damalige Krieg in Teutschland nöthigte ihn, durch Polen über Danzig nach Königsberg zu gehen, wo er aber wegen Mangel an Geld nur bis 1634 bleiben konnte. Er wurde darauf Hauslehrer in Danzig, und kam 1636 wieder nach Hermanstadt zurück, wurde am 14. Januar 1637 Rector an der Stadtschule, und 1638 Donnerstagsprediger, in folgenden Jahre Archidiaconus, 1641 Pfarrer zu Grossau, 1648 Pastor zu Hermannstadt, wo er mit seiner Familie am 6. October 1660 an der Pest starb. Seivert, pag. 300 f.

§§. Concio solennis et extraordinaria, complectens initia et progressum reformationis primae ecclesiarum Saxonicarum in sede Cibiniensi in Transylvania constitutarum, elaborata, et habita Cibinii 1650. Cibin. 1650. 4.

Oltard (Martin) wurde 1591 den 27. April zu Medwisch gebohren, und 1602 Diaconus zu Hermannstadt, 1606 Pfarrer zu Rohrberg, und in d. J. zu Heltau, 1617 kam er wieder nach Hermannstadt, und starb, als Dechant des Kapitels, am 9. May 1630. Seivert, pag. 317 f. Er hat viele kleine Gedichte auf die merkwürdigen Begebenheiten und Personen seiner Zeiten hinterlassen, und war besonders in Chronistichen glücklich. Auch hat er Fuchsens Annales rerum Hungaro-Transylvanicarum vermehrt und bis auf das Jahr seines Todes fortgesetzt. Sein zweiter Sohn, Johann, der 1647 zu Wittenberg eine Streitschrift: Exercitatio ontologica, de qualitate vertheidigte, starb 1660 als Pfarrer zu Grossau.

† Olter (Heinrich) siehe Jöcher III. 1071. Er war zu Nordhastedt seinem Vater Wilhelm 1665 gebohren, besuchte die Schule zu Itzehoe, die Universitäten Kiel und Wittenberg, auf letzterer wurde er 1685, mit einer Disp. Ecloga evangelica in Evangel. Festi purificationis, Magister, kehrte zurück, und erhielt schon 1686 das Diaconat zu Hemmingstädt im Süderdithmarschen, worauf er 1692 nach Nordhastedt kam, und seines Vaters College wurde, und daselbst im Febr. 1695 starb. In Kiel hielt er: Oratio de difficultatibus et fructibus studiorum, habita in illustri Christian-Albertina die 12. Jul. Kiliae 1683. Einer seiner Söhne, Joh. Wilhelm, gebohren 1688, war sechs Jahre Pastor zu Cosel im Schleswigschen Domcapitel, und darauf Pastor primar. zu Friedrichstadt. Siehe Hellmanns-Süderdithmarsische Kirchenhistorie, pag. 148. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 471.

† Olter (Wilh.) siehe Jöcher III. p. 1071. erblickte das Licht der Welt zu Glückstadt am 8ten May 1634, wo sein Vater, Heinrich, Kirchenvorsteher war; von Privatlehrern unterrichtet, kam er auf die Schulen zu Münden und Hildesheim, auf welcher letztern er gewöhnlich alle Monate in griechischer oder lateinischer Sprache perorirte, auch 1652 eine Oration, die er dem Rath zu Glückstadt dedicirte, in Druck gab. Darauf ging er auf die Universität Leipzig, in der Folge nach Jena, wo er eine Disp. de sacra coena schrieb. Nach seiner Zurückkunft gab er seine geistliche Seelenlust heraus, wofür ihm der Pastor Joh. Rist zu Wedel 1661 das Diplom eines gekrönten Poeten zuschickte. 1662 ward er Diaconus zu Nordhastädt, 1691 Pastor daselbst. Er übte daneben eine sehr glückliche medicinische Praxis, und half vielen Melancholischen wieder zu ihrer Gesundheit, und starb 1707. Hellmann l. c. pag. 146. Molleri Cimbr. I. 470. Seine geistliche Seelenlust ist ein Gesangbuch das 3 Theile hat, es erschien Glückstadt 1660. 12.

Olthof [C. O.] ein mecklenburgischer Theolog, schrieb: Göttlicher Luthers-Glaube. Schwerin 1683. 4. u. N. 1713. pag. 53.

von Olthof [Christian Ehrenfr. Charisius] Königl. schwedischer Kammerherr und Postdirector zu Stralsund, schrieb: Das befreiete Bethulien, nach dem Metastasio in teutsche Verse gebracht. Greifswald 1755. 4. 5½ Bog.

Olthoff [Lucas] siehe Jöcher III. p. 1071. Sein Buch: Ruhm der edlen Schreibfeder, erschien Parchim 1679. 4.

Oltrocchi [Balth.] gab die von Barthol. Rossi verbesserte lateinische Uebersetzung des Gio. Batt. Giussano, Vita di Carlo Borromeo, mit ausführlichen Anmerkungen, zu Mailand 1761. 4. 1172 S. heraus.

Oltsted [Theodor] siehe Theodericus de Thuringia.

de Oltradis [Angelus] siehe Jöcher III. 1071.

Oluf [Hark] aus der Insel Anröm, im Stifte Ripen in Jütland gebürtig, schrieb: Sonderbare Avanturen so sich mit ihm, insonderheit zu Constantinopel auch an andern Orten in Africa, zugetragen. Ihrer Merkwürdigkeiten wegen in dänischer Sprache zum Druck befördert, jetzt aber ins Teutsche übersetzt. Flensburg 1751. 8.

Olvenstett [Jacob] Magister der Philosophie, aus Burg, wurde 1593 Rector an der Schule zu

Goslar, und 1598 zu Helmstädt. Ludov. Hist. Schol. I. pag. 145. Er schrieb: Analysis, der vermeinten und unverhofften endlichen Ueberweisung der pfälzischen Theologen wider die Würtemberger geführt zur Rettung der Niedersächsischen Bekenntniß. Magdeburg 1611. 8.

Olympia [Fulvia] siehe Morata.

Olympicus, siehe Jöcher III. pag. 1071.

Olympiodorus, ein griechischer Historikus, siehe Jöcher III. pag. 1071.

Olympiodorus, aus Theben, Dichter und Geschichtschreiber, siehe Jöcher III. pag. 1071. Vergl. Bruckers Fragen III. pag. 944 folgg. Hambergers Nachr III. pag. 94. Von seiner ὕλην oder allgem. Geschichte ist nur noch der Auszug übrig, den Photius Biblioth. Cod. 80 gemacht hat. Auch erschien er s. t. Fragmenta Graece, cum versione et notis Frid. Sylburgii, in Sylburg. script. Hist. rom. min. Tom. III. pag. 853, und gr. et lat. interprete Andr. Schotto cum Phil. Labbei notis. Inter eclogas Historicor. de reb. Byzant. Phil. Labbei pag. 1. seqq. Vergl. Bibl. Hamb. Hist. Cent. IX. pag. 26.

Olympiodorus, ein platonischer Philosoph, nach dem Jahre 550, hat verschiedene Commentarios über den Plato geschrieben, und namentlich über dessen Alcibiadem priorem, woraus das Leben des Plato genommen, das vieles enthält, was nicht bei dem Laertius steht. Er muß von dem Geschichtschreiber, der vor der Mitte des 5ten Jahrhunderts an Theodosius den Jüngern eine Geschichte geschrieben, unterschieden werden. Hambergers Nachr. III. pag. 396. Olympiodori vita Platonis graece scripta, latine conversa atque annotatiuneulis aliquot obiter illustrata a Jac. Windet, steht in Observatt. viror. doct. ad Diog. Laert. pag. 382. seqq.

† Olympiodorus, ein aristotelischer Philosoph zu Alexandrien, siehe Jöcher III. pag. 1071. Er blühete auf dieser berühmten hohen Schule gegen 430, und lehrte entweder in der anatolischen Schule der Peripatetiker, oder in der Schule der Platoniker und Electiker. Seine große Geschicklichkeit in der aristotelischen Philosophie, mit welcher er aber die platonische allem Ansehen nach, wo nicht gänzlich, doch zum Theil, verbunden, brachte ihn in großes Ansehn und zog viele Schüler ihm zu, unter welchen Proclus der berühmteste geworden ist. Er hatte eine nachdrückliche Beredsamkeit, weil er aber in seinem Vortrag tiefsinnig war, und dabei ziemlich schnell redete, so verstanden ihn wenige von seinen Schülern, dem abzuhelfen, trug ihnen Proclus nach den Lectionen seine Meinungen nochmals vor. Bruckers Fragen III. pag. 943 f. Ludwig Hörstel gab 1797. 8. zu Götting. heraus: Platons Georgias, worin die Vorrede des Olympiodors zu den Scholien über den Georgias mitgetheilt sind. — Olympiodori commentarii in meteora Aristot. erschienen zu Venedig 1551. Fol. Des Camotius Uebersetzung ebend. 1567. Fol.

Olympiodorus, ein Alchymist von Alexandria, siehe Jöcher III. pag. 1071.

Olympiodorus, Diaconus zu Alexandria, siehe Jöcher III. pag. 1072. Er wird von Cave H. E. Tom. I. pag. 491 zu Anfang des 6ten Jahrhunderts, vom Oudin Tom. II. pag. 513 in das 10te, und vom Fabricius Bibl. Graec. Vol. IX. 351 mit vieler Wahrscheinlichkeit in die früheren Zeiten des 7ten Jahrhunderts gesetzt. Er schrieb einen Commentarius über das Buch Hiob, von dem sich ein großer Theil in einer Sammlung von Auszügen exegetischer Schriften der griechischen Kirchenväter über das gedachte Buch (Catena in beatissimum Job absolutissima, e quatuor et viginti Graeciae doctorum explanationibus contexta, a Paulo Comitolo, e Graeco in Latinum conversa etc. edit. II. Venet. 1587. 4. Griechisch und Lateinisch Londvn 1637. Fol.) erhalten hat. Vergl. Schröckhs Kirchengeschichte, 20ster Theil, pag. 203 folgg. — Es finden sich auch viele Fragmenta vom Olympiodor über den Jeremias in der Catena patrum über diesen Propheten. Seine Scholia in Ecclesiasten sind verschiedenemale lateinisch, z. E. Basileae 1536. 8. auch in Micropresbytikon veterum quorundam brevium Theologorum. Basileae 1550. Folio. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. pag. 539 f. Griechisch aber mit des Zenobius Acciajolus Uebersetzung gedruckt in Auctar. Bibl. PP. Paris. Tom. XIII. pag. 602. — Threni Jeremiae prophetae, cum Origenis et Olympiodori Commentariis, additis M. Antonii Agelii explicationibus Romae 1589 (1598) 4. 420 S. werden in Goetz Bibl. Dresd. III. pag. 322 angezeigt.

Olympius, ein griechischer Sophist, an welchen Libanius [Epist. 455. 481. 848] drei Briefe geschrieben hat; er rühmt ihn als einen Redner, der wegen seiner Beredsamkeit allgemein bewundert wurde.

Olympius, ein spanischer Bischof, s. Jöcher III. pag. 1072.

Olympius (Gallus) war der erste Rector an der Schule zu Sangerhausen, gegen 1555. Siehe Christian Gottlob Kändlers Andenken der vor 200 Jahren in Sangerhausen vollendeten Reformation. 1739. Folio. 2 Bogen.

Olympius (Julianensis) Abt des Marienordens und Visitator in Sicilien, ein Dichter, der gegen 1590 berühmt war, und Rime di diversi Ecc. schrieb. Im Mscpt hat man von ihm: Historiam monasterii S. Mariae de Nemore, sive de Bosco ordinis Olivetanensis. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 115.

Caſimir II. die Niederlegung der Krone zu widerrathen, und als ſich im interregno unterſchiedene Candidaten zur Krone angaben, publicirte er ſeine Cenſuren über dieſelben. Unter dem König Michael Koribut wurde er Kron-Großkanzler, und weil er zu der Wahl des Königs Johann III. viel beigetragen, ward er Erzbiſchof zu Gneſen und Primas regni, den Cardinalshut aber ſchlug er aus, ſchrieb gegen den Biſchof zu Krakau, der ſeine Vorrechte angriff, weitläuftige Deductionen, und ohne ſeinen Namen: Singularia juris patronatus R. Poloniae. Er ſtarb im 60ſten Jahre 1678 zu Danzig, als er die Streitigkeiten des Raths mit den Bürgern beilegen wollte. Zaluski Epist. hist. famil. pag. 739.

Omadeddin [Neſſimi] ſiehe Neſſimi.

Omai, ein Eingebohrner der Societätsinſeln, den Kapitain Fourneaux, der Begleiter Cooks bei ſeiner zweiten Entdeckungsreiſe, 1773 auf der Inſel Huaheine, auf das Schiff Endeavour aufnahm, und 1774 mit nach England brachte. Kapitain Cook führte ihn, nach einem zweijährigen Aufenthalt und mit vielen Kenntniſſen ausgerüſtet, auf ſeiner dritten Reiſe nach Huaheine zurück. Nachher hat Lieutenant Watt auf der Rückreiſe von der Jacobsbay über Otaheite 1788 erfahren, daß Omai ermordet worden ſey. Unter Omai's Namen, wovon aber die Aechtheit zu bezweifeln iſt, erſchien: Omai's, Freundes und Reiſegefährten des Kapitains Cook, Erzählungen und Berichte von ſeinen Reiſen, Unternehmungen und Einrichtungen auf den Südſeeinſeln, nebſt characteriſtiſchen Schilderungen von den Sitten, Gewohnheiten und Gebräuchen der Bewohner derſelben. 1ſter Band. Dresden und Leipzig 1792. 8. 1 Alph. 4½ Bog. 2ter Bd. 1 Alph. 4 Bog. 3ter Band 20½ Bog.

Omalius, ſiehe Faber [Joh.] Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 499.

Omar [Ebn Phared] ſiehe Jöcher III. 1073. Vergl. Jſelins Lex.

Omar [Ebn Joseph] ein Arzt, ſchrieb: De simplicibus alphabetice. Siehe Hallers Bibl. med. I. pag. 417.

Omar oder Homar, ſiehe Jöcher III. 1073.

Omar Tiberiades, ſeine Libri tres de nativitatibus ſtehen in Firmici Materni astronomicῶν libr. VIII. Basil. 1583. Fol.

Omeken [Gerhard] ſiehe Oemicke.

Omeis [Bernhard] war im Nürnbergiſchen Städtchen Petzenſtein am 16. Febr. 1642 gebohren, ſtudirte in Kopenhagen die Arzneiwiſſenſchaft, promovirte daſelbſt mit einer Disp. de Apoplexia, Hafn. 1678. 4. und ſtarb als Doctor der Medicin, Stadtarzt und Canonicus zu Ripen in Jütland, am 2. Nov. 1694. Molleri Cimbr. II. pag. 601.

Omeis [Heinr.] ſchrieb: Gloria academiae Altorfinae. Altd. 1683. 4.

Omeis (Joh. Heinr.) war zu Nürnberg am 9. Aug. 1610 gebohren, und so arm, daß er bis in sein 20stes Jahr täglich nur einmal zu essen hatte. Er besuchte die Sebalder Schule, unterrichtete 5 Jahre des Magnus Dilherrn Kinder, und kam durch diesen und anderer Unterstützung 1630 nach Altdorf, wurde 1631 Baccalaureus und disputirte 1633 über ἑξάδα quaestionum philosophic. 1635 wurde er Vicarius zu Altenhann, 1637 Diaconus bei Aegydien in Nürnberg, 1649 aber bei St. Sebald, und starb am 7. Febr. 1663. Er hat zwei Leichenpredigten drucken lassen. Will Lex. III. pag. 77 f.

† Omeis (Magnus Daniel) ein Polyhistor und Polygraph, siehe Jöcher III. pag. 1073, war der zweite Sohn des Joh. Heinrich, am 6. Sept. 1646 zu Nürnberg gebohren. Er besuchte die Sebalder Schule, das Gymnasium und aegydische Auditorium, ging 1664 nach Altdorf, hielt 1666 eine Rede, und disputirte unter Molitor, wurde 1667 Mag. bekam den Poetenkranz, und ward Mitglied der Pegnitzschäfer. 1668 ging er als Hofmeister zu den Kindern des churbrandenburgischen Residenten Neumann nach Wien, wurde mit Nicol. Avancini und Pet. Lambec bekannt, und benutzte die Kaiserl. Bibliothek. Nachdem er durch Ungarn gereiset war, kehrte er über Prag 1672 nach Nürnberg zurück, führte 1674 zwei Patricier als Hofmeister nach Altdorf, und wurde nach zwei Monaten Professor der Redekunst u. s. w. Vergl. Will Lex. III. pag. 78. Nopitsch Suppl. III. pag. 64. Caji Vetti Aquilini Juvenci Historiae Evangelicae lib. IV. cum notis integris M. G. Koenigii, M. D. Omeisii etc. Frankfurt und Leipzig 1710. 8. wo ein Memoria Omeisiana von Reusch steht. Pönmann Vitae viror. ex quavis facultate clarissimor. pag. 119 folgg.

§§. 1. Mausoleum integritatis Germ. ipsa Germania Naeniam decantante. oratione publ. erectum. Altd. 1666. Fol.

2. Tabella votiva, quam ob summos in philosophia et poësi honores 1667 impetratos etc.

3. Demüthiges Gnadenverlangen und wohlmeinender Glückzuruf an den erwachsenen Sigm. von Birken. 1667. 8.

4. Memorabilia potiora anni praeteriti calamo revocata et inclyto nomini Nuzeliano in renascentis anni felix auspicium dicata. 1673. 4.

5. Progr. ad oratt. Car. Benj. Nützelii et Ge. Chph Kressii a Kressenstein 1674.

6. — — — Joh. Conr. Christel. 1674.

7. — — — Theod. Preu. 1675.

8. — — — Cornelii Marci. 1675.

9. — — — Ardr. Arnoldi. 1676.

10. Orat. Maur. Laubingeri memorabilia academ. Altorf. 1676. 4. Ist die erste in Omeisii gloria Acad. Alt. befindlichen Reden, von welcher Omeis der Verf. ist.

11. Schediasma de quatuor paradisi fluminibus, cui praefixa est orat. inaugur. de fonte eloquentiae, quatuor in rivos distincto et superiorum facultatum quatuor studiosis salutares haustus propinante. 1676. 4.

12. Disp. de oratore in omnibus disciplinis versato. 1676.

13. Gratulat. ad Gabr. Nuzelium, cum ecclesiar. Ephorus constitueretur, hat auch den Titel: Bonum factum. vir — Gabr. Nützel etc. Altd. 1677. 4.

14. Epitome libror. Aristotelis Ethicorum et Rhetoricorum ex Jani Aug. Vogelii Aristotele resoluto deprompta. ib. 1677. 12.

15. Prolusiones academ. quibus accessit commentatio de scriptoribus epistolicis latinis. ib. eod. 12.

16. Progr. ad orat. Wolfg. Jacob et Andr. Williorum fratrum. 1678.

17. — — — Chph Wegleiteri. 1679.

18. — — — Wolfg. Meureri. 1679.

19. — — — Mich. Goechaei. 1679.

20. Disp. de invito per ignorantiam. 1679.

21. — de idea viri justi ex L. V. Nicom. 1679.

22. — de consultatione. 1679.

23. — de Epicuro, ab infami dogmate, quod summum bonum consistat in obscoena corporis voluptate, defenso. 1679.

24. Progr. ad Histor. de Aelio Sejano, ex Cornelii Taciti Lib. IV. V et VI. Annal. potissimum concinnatam. 1680.

25. Disp. de quaestione: an sine αὐτοχειρίας, crimine classiarii in pulverem tormentarium injicere ignem possint, ut una cum navi disrumpantur, ne in hostium manus deveniant? 1680.

26. Exercitatio moralis de εὐσεβείᾳ et αὐταρκείᾳ, virtutibus duabus ab Aristotele omissis, commendatis tamen et conjunctis ab apostolo Paulo. 1. Tim. VI. 6. 1681.

27. Der nützliche Baumgarten an dem hochfeyerlichen Myrtenfest des preiswürdigen Zelinto (Carl Bened. Nützels) mit der fürtreflichen Pegnitz-Nymphen Amarillis (Anna Maria Baumgärtnern) gepflanzet und besungen von Damon (Omeis) in Einstimmung seiner wertheften Weidgenossen. Altd. 1681. 12.

28. Progr. ad orat. Erh. Gust. a Lentersheim. 1681.
29. Disp. de conscientia. 1682.
30. — de idea viri magnanimi ex L. IV. Nicom. 1682.
31. — de modestia. 1682.
32. Theatrum virtutum et vitiorum ab Aristotele in Nicom. omissorum. Altdorf. 1682. 4.
33. Progr. ad orat. Fr. Jac. Brunonis. 1682.
34. Gloria acad. Altorf. f. orationum fasciculus, universitatis Noricae ortum, progressum et cuncta memorabilia, omniumque Professorum vitas, mores et scripta feliciter exhibens. Altd. 1683. 4.
35. Disp. de Q. Curtii R. aetate. 1683. Iſt gegen die Molleriſche Disp. de Curtio geſchrieben.
36. Progr. ad orat. Guil. Fritzii. 1683.
37. — — — Christ. Lauri. 1683.
38. — — — Geo. Hirschii. 1684.
39. — — — Jo. Chph. Lindstatti.
40. Diss. de fabularum poeticarum sensu morali. Auct. A. Ch. Eschenbach. 1684.
41. Disp. de veracitate. 1684.
42. — de urbanitate. 1684.
43. — de verecundia. 1684.
44. — de justitia universali. 1684.
45. — de justitia distribuente. 1684.
46. — continens ethicam mythologicam. 1684.
47. — de justitia commutante. 1685.
48. — de justitia Pythagorica. 1685.
49. — de aequitate. 1685.
50. — de justitia et jure. 1685.
51. Progr. ad orat. Andr. Seinsheimeri. 1685.
52. — — — Chph Jac. Glaseri. 1685.
53. — — — Joh. Jac. et Leonh. Chph. Sturmiorum. 1686.
54. — — — Joh. Chph Haueri. 1686.
55. Diss. de Symbolo Heroico, Italis impressa, Gallis devise dicto. Auct. Herm. Breverus. 1686. Iſt G. Ch. Gebaueri Antholog. Diss. libro, Lips. 1730 einverleibt, und pag. 27 f. zu finden.
56. Progr. ad orat. Wolfg. Baueri. 1686.
57. Disp. de virtute heroica.
58. — de prudentia. 1686.
59. — de voluptate. 1686.
60. — cont. quaestionum ethicarum trigam. 1686. Es ſind unter dieſem Titel noch acht andere Diſputationen gehalten worden.
61. — de Symbolo heroico. 1686.
62. Progr. ad orat. Jo. Paul Stoy. 1687.
63. — — — Geo. Glueri. 1687.
64. Disp. de liberalitate. 1687.
65. Disp. de fruitione Dei. 1587.
66. Orat. parent. memoriae Gabr. Nuzelii, consecrata. 1687. Fol. Steht an der Leichenpredigt auf Nützel.
67. Progr. ad orat. Chph Christi. Haendelii. 1688.
68. — — — Geo. Reich. Hammeri. 1688.
69. Disp. de morte voluntaria. 1688.
70. — de illo Platonis effato, philosophia est meditatio mortis. 1688.
71. — de eruditis Germaniae mulieribus. 1688.
72. Progr. ad orat. Geo. Chph Geuderi. 1689.
73. — — — Mich. Weberi. 1689.
74. Disp. de Pythagoreis a famoso illo simplicis talionis dogmate defensis. 1689.
75. — de amicitia inter Deum et hominem. 1689.
76. — de pietate, quaestionibus tribus. 1689.
77. — de temperantia et frugalitate. 1689.
78. Progr. ad orat. Jac. Just. Haffneri. 1690.
79. — — — Geo. Andr. Imhof. 1690.
80. Disp. de sedulitate et vigilantia. 1690.
81. — de *αὐταρκεία* et parsimonia. 1690.
82. — de modestia. 1690.
83. Fürerischer Ehrentempel, entworfen von M. D. O. in dem Pegneſiſchen Blumenorden Damon genannt, mit Beihülfe etlicher ſeiner Weidgenoſſen. 1690. Steht auch an der Leichenpredigt, welche A. Ungelenk auf Fürer gehalten.
84. Lessus acad. quem Guil. Imhofio fecit. 1690.
85. Leopoldus Magn. cum Ottone Magno comparatus, ſ. Panegyr. in coronat. Josephi regis Rom. conscriptus. 1690. Fol.
86. Progr. ad orat. Jo. Jac. Feuerlini. 1691.
87. — — — Gabr. Wagenseilii. 1691.
88. Panegyr. Leopoldo M. ob victoriam a Turcis ad Salancamenam in Rascia 1691 reportatam 1691. Fol.
89. Disp. de fortitudine sagata. 1691.
90. — de fortitudine togata. 1691.
91. — de justitia universali. 1691.
92. — de justitia particulari. 1691.
93. — de erroribus quibusdam, qui philosophis veteribus falso aut dubie saltem adscribi vulgo solent. 1691.
94. — an et quomodo quis suos in virtute paranda profectus sentire possit? 1691.
94 b. Progr. ad orat. Jo. Geo. Fichtner. 1692.

95. Disp. de affectuum moderamine. 1692.
96. Progr. ad orat. Joh. Sebast. Geuderi. 1693.
97. — — — Geo. Wolfg. Eberlini. 1693.
98. Prosopopoeia Siciliae. Altd. 1693.
99. Disp. de germanor. veterum theolog. et religione pagana. 1693.
100. — de origine virtutis moralis. 1693.
101. Ethica Pythagorica, cui accessit aureum carmen commentario ethico illustratum et ars regendorum affectuum. 1693. 8. Letzteres erschien wieder zu Helmstädt 1724. 8. mit einer Vorrede von G. S. Treuer.
102. Epist. gratulatoria ad Carol. Velserum. Altd. 1694. Fol.
103. Progr. ad orat. Caroli Goetschii. 1694.
104. — de voto illo Virgiliano, nulla salus bello, pacem te poscimus omnes. 1694.
105. — de magistratus officio circa rem frumentariam et levandam annonae gravitatem. 1694.
106. — de origine moris festum Martini comessationibus, et anserum imprimis mactationibus, celebrandi. 1694.
107. Compend. Ethicum ex sanioribus veterum et recentiorum philosophorum placitis concinnatum. Altd. 1694. 8.
108. Progr. de bacchanaliorum veterum et hodiernorum origine, ritu ac foeditate. 1695.
109. — de praecipuis veterum Germanorum virtutibus. 1695.
110. De linguae graecae in studio medico utilitate ac necessitate. 1695.
111. Prosopopoeia Casalii. 1695.
112. Progr. ad orat. Maur. Euchar. Sturmii. 1695.
113. — — — Jac. Wilh. Waldstromeri a Reichelsdorf. 1695.
114. Diss. in prooemium libris M. T. Ciceronis de officiis praemissum. 1695.
115. Disp. de reservationibus mentalibus. 1695.
116. Progr. ad orat. de quaestione illa, an Christo nascente oracula gentium statim defecerint? 1696.
116 b. — — — Jo. Phil. Goetzii. 1696.
117. — — — Andr. Rinderi. 1696.
118. Ethica Platonica, cui accessit speculum quotidie consulendum, s. Aretologiae Christianae compendium. 1696. 8.
119. Epist. gratulat. ad Carol. Bened. Nuzelium. 1696. Fol.
120. Progr. ad orat. Maur. Wilh. Boehmeri. 1697.
121. Progr. ad orat. de incendio templi et gymnasii Egidiani anno superiore Norimbergae facto. 1697.
122. — — — de columba pentecostali, s. columba Sp. S. nota Hieroglyphica. 1697.
123. — — — Joh. Conr. Hofmanni. 1697.
124. Diss. de juribus belli ad Cicer. Offic. Lib. I. cap. 11. 12. 13. edit. Graev. 1697.
125. Vita Henr. Linckii, Icti. Steht an dem Commentar. Linkiano in Decretales. Norimb. 1697. 4.
126. Actus promulgationis privilegiorum Univ. Altorf. ad facultat. theolog. amplificatorum 1697. cui access. panegyricus Leopoldo M. ob victoriam a Turcis in Pannonia prope Zentam reportatam et pacem Germaniae divinitus redonatam. 1698. 4. Ist auch besonders in Folio gedruckt.
127. Disp. de recitationibus veterum. 1697.
128. Diss. de gradibus societatis humanae ad Cic. Offic. Lib. I. c. 16. 17. 18. 1698.
129. Disp. de contractibus, qui aleam continent. 1698.
130. — de philosophia, vitae duce. 1698.
131. Diss. de Stoicorum philos. morali propria. 1699. Steht in Windheims Fragment. hist. Philosoph. Erlang. 1753. 8.
132. De ethico perfecto. 1699.
133. Memoria Maur. Hofmanni. 1699. Fol.
134. Compend. rhetoricum in usum Gymnasii Nor. edit. 1699. 12. 1705 acced. mantissa de variatione grammatica et rhetorica.
135. Hortus Ciceronianus in usum Gymnas. Nor. concinnatus. 1698. 12. 1705 acced. historiar. biblicarum semicenturia ex Ge. Fabricii historiis sacris selecta.
136. Disp. de licentia poetica. 1700.
137. — de expiationibus apud veteres gentiles usitatis. 1700. 4.
138. — de jure jurando et speciatim academico. 1700.
139. Progr. ad orat. Nicol. Schicklingi. 1701.
140. — de ethnico, amissionis divinae imaginis convicto. 1701.
141. Compendium ethicum methodo Synthetica aretologiam et eudaemonologiam perspicuis praeceptis et exemplis proponens, inque usum Gymn. Nor. concinnatum. Nor. 1701. 12. 1710.
142. Klag- und Trostschrift auf Wolfg. Magnus Schweyer. 1701. 4.
143. Progr. ad orat. Jo. Heinr. Schweyeri. 1702.
144. — — — Mart. Hubleri. 1702.

145. Diss. de officiis in emtione et venditione servandis. 1702.
146. — de quaestione an pacta et promissa semper sint servanda, quae nec vi, nec dolo malo facta ex lib. 3. Offic. Cicer. c. 24. 28. 1702.
147. Disp. de officiis erga bruta. 1702.
148. — de symbolis pythagoricis. 1702.
149. Progr. ad orat. Alb. Heeringii. 1703.
150. Disp. de amore hominis erga Deum. 1703.
151. — de timore ac reverentia erga Deum. 1703.
152. — de fiducia in Deo collocanda. 1703.
153. Progr. ad orat. Gothofr. Engelh. Geigeri. 1704.
154. Disp. de obedientia Deo praestanda. 1704.
155. — de precatione. 1704.
156. — de viro prudenti Aristotelico cum sapiente Stoico collato. 1704.
157. — de philosophia in genere, ejusque definitione, divisione et causis. 1704.
158. — de gratiarum actione erga Deum, hujusque celebratione. 1704.
159. — de humilitate.
160. Gründliche Anweisung zur teutschen accuraten Reim- und Dichtkunst, samt einer teutschen Mythologie. Altd. 1704. 8.
161. Epinicion in Landaviam iterum expugnatam. ibid. 1704.
162. Die frohlockende Noris über die freudenreichste Geburt Leopolds. ebend.
163. Als Josephus seine Reise von W. über Nürnberg zur alliirten Armee fortsetzte. Glückwunsch. ebend. 1704.
164. Panegyric. D. Leopoldi M. sempiternae et Josephi, nunc Caesaris Augustissimi adsurgenti gloriae consecratus. 1705. Fol.
165. Disp. de abnegatione sui, s. morte Christianorum philosophica. 1705.
166. — de artis oratoriae praestantia a quibusdam abusibus et immerito nonnullorum contemtu vindicata. 1705.
167. — de temperantia et Speciatim frugalitate in sumendo cibo, s. abstinentia. 1705.
168. — de frugalitate in sumendo potu, s. sobrietate. 1706.
169. — de castitate. 1706.
170. — de munditia. 1706.
171. — ad Ausonii Eidyllium, de viro bono πυθαγορικὴ ἀκρόασις. 1706.
172. Geistliche Lieder und Liederblumen. Nürnberg 1706. 8.
173. Progr. ad orat. Jo. Andr. Bühelii. 1707.
174. Orat. qua M. Paul Paumgaertnero, justa fecit. 1707. Fol.
175. Commentat. de numero septenario hujusque sanctitate ac radiis ex universitate Altd. mire lucentibus quam Chp. Furero, consecratam circa auspicium An. 1707 evulgavit. 4.
176. Disp. de sedulitate ac diligentia in studiis adhibenda. 1707.
177. — de parsimonia. 1707.
178. — de vigilantia. 1707.
179. — de virtutibus larvatis et apparentibus. 1707.
180. Progr. ad orat. Chph. Sigism. Grammersfelderi. 1708.
181. Disp. de αὐταρκείᾳ, s. sufficientia. 1708.
182. Dispp. IV. de claris Norimbergensibus. 1708.
183. — XXVI. in Ciceronis libros III. de officiis, ab an. 1695–1702 habitae. Beim Apin werden sie alle namhaft gemacht.
184. Epistola de Juvenci hist. evangelica denuo edenda. Alt. 1708. 4.
185. C. V. A. Juvenci historiae evangel. libri IV. cum notis G. M. Koenigii, M. D. Omeisii et Christi. Schoettgenii etc. Francf. et Lips. 1710. 8.
186. Noch viele Einladungsschriften. Von seinen Liedern siehe Wezels Hymnopoeographia II. pag. 269. Richters Lex. pag. 264.

Omeissin (Maria Dorothea) war zu St. Lucar de Barameda, im spanischen Andalusien, den 4. Dec. 1650 gebohren, und eine Tochter des Wenzelin Rost aus Erfurt, der sie heimlich im lutherischen Glauben erzog. Am 24. Nov. 1666 heirathete sie den Conrad Pilenhuber von Altdorf, kam den 6. Sept. 1675 nach einer gefährlichen Seereise in Hamburg an, und verlohr 1677 zu Fürth ihren Mann. In demselben Jahre heirathete sie den Professor Magn. Dan. Omeis, wurde 1679 ein Mitglied der Pegnesischen Blumen-Societät in Nürnberg, wo sie den Namen Diana erhielt. Von ihr steht ein Lied „Herr diese Zeit ist dein und mein" in Heinr. Müllers poetischen Andachtsklang, Nürnberg 1691. 8. Wezels Anal. II. pag. 584. Sie starb den 21. Sept. 1739. Hamburgische Berichte, 1739. pag. 11.

Omer (David) Mag. der Philosophie, schrieb: Sendschreiben wider die Einreden der unbefleckten Empfängniß Mariä. 1734. 4. 15 Bogen. Siehe Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1734. pag. 866.

de St. Omero, s. Jöcher III. pag. 1075.

Omich (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1075. Er muß wenigstens schon 1616 Professor der Arzneigelehrsamkeit zu Frankfurt an der Oder gewesen seyn.

Nach Beckmanni notit. univers. Francof. pag. 61 folgg. war er im Jahre 1632 zum letztenmale Rector der Universität. Zu seinen Schriften gehören noch:

1. Disp. de phthisi. Erford. 1616. 4.
2. — de pleuritide. ib. eod. 4.
3. — de arthritide. ib. 1617. 4.
4. — de gravissimo intestinorum affectu, dysenteria. Francof. ad Viadr. 1619. 4.
5. Gab heraus: Beschreibung einer Legation und Reise von Wien auf Constantinopel, durch den Freyherrn David Ungnad 1572 verrichtet. Güstrow 1582. 4. 5 Bog.

In Lippen. Bibl. Philos. pag. 326 kommt ein Franz Omich vor, der zu Rostock 1568. 8. herausgab: Dionysii, Damonis und Pithiae Brüderschaft.

van Ommeren (Richeus) ein berühmter Philolog und Rector am Gymnasium zu Amsterdam, starb am 6. Januar 1796 (Int. Bl. der A. L. Z. 1796. pag. 826) im 58sten Jahre seines Alters. Er schrieb:

§§. 1. Ode ad Gallos. Paris 1790. 8. 80 S.

2. Q. Horatius Flaccus. Amsterd. 1789. 8. Siehe Allg. Lit. Zeitung, 1791. num. 172. pag. 569 folgg.
3. Anthologia poetica in usum gymnasii Amstelodam. Amsterd. 1793. 12. 204 S.
4. Horaz, als Mensch und Bürger von Rom, dargestellt in zwei Vorlesungen. Aus dem Holländischen von L. Walch. Nebst einem critischen Anhang von Herrn Hofrath Eichstädt. Leipzig 1802.

Von seinen hinterlassenen Schriften wurde unter der Aufsicht der Mr. Maurits Cornelis van Hall und Hieron. de Bosch eine neue Ausgabe bei dem Buchhändler P. den Hengst, auf Subscription veranstaltet.

Ommia ben Abdalizis el Andalusi, ein arabischer Arzt, der an. 529 hegirae starb, schrieb: Adujat almosredat s. de medicamentis simplicibus. Haller Bibl. med. I. pag. 402.

Omnberg (Johann) Probst und Pastor zu Nordingrå in Angermanland, wurde bei dem dreihundertjährigen Jubelfeste der Universität zu Greifswalde 1756 Doctor der Theologie. In der Bibl. Lubec. I. pag. 370 f. wird von ihm eine Leichenrede auf Georg Wallinus angezeigt. Stockh. 1725. 4. 15 Bogen.

† Omnibonus, ein Grammaticus, Leonicenus genannt, siehe Jöcher III. pag. 1076. Er war aus Lonigo, einem Vicentinischen Flecken, aus dem Geschlechte Scola, beschäfftigte sich hauptsächlich mit Uebersetzungen griechischer Werke, fing seine Laufbahn zu Treviso an, nachdem er zu Venedig studirt hatte, lehrte zu Vincenza von 1443 bis 1493, wo er starb. Von seinen Lebensumständen und Werken hat der Barfüßer Karmelit, P. Angelus Gabriel, ausführlich gehandelt in Bibl. de scritt. Vicent. Tom. II. pag. 135. Ob Bouchinè's Angabe im Handbuche der allgem. Literaturgeschichte, 1ster Bd. pag. 17, richtig sey, daß er Corrector bei Nicolaus Jenson zu Venedig gewesen, bezweifle ich. Er schrieb: §§. 1. Ciceronis Rhetoricae novae ad Herennium libros. Venet. 1479.

2. Commentar. in Lucani Pharsalia. ibid. 1475. Fol. Sinceri notit. histor. crit. librar. veterum rarior. pag. 7 folgg. Brix. 1486. Fol. Blaufus. II. pag. 232. Venet. 1493. ib. 1498. Fol. Goetze Bibl. Dresd. II. pag. 441.
3. Commentar. in Ciceronis tres libros de Oratore. Item Orat. de laudibus eloquentiae. Vicent. 1476. Fol. Venet. 1584. Folio.
4. Commentar. in Valerium Max. Venet. 1482. Fol. Von der Ausgabe Oliverii Arzignanensis, Venet. 1488. Fol. und 1500, vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. pag. 114.
5. Liber de arte Metrica. Venet. 1491. 4. Vergl. Nova miscell. Lips. Tom. VII. pag. 284 folgg.
6. Althanasius contra haereticos latine interprete Omnibono Leonic. Vicent. 1482. Folio.
7. M. Fabii Quinctiliani institutt. oratoriae. Venet. 1471. Fol.
8. Sulpitii Verulani cum Ann. Lucani Commentariis a proprio Originali extract. ibid. 1505. Uffenbach Bibl. append. pag. 79.

Er übersetzte auch die Fabeln des Aesopus, die Geschichte des Herodianus und den Xenophon von der Jagd, welche ebenfalls gedruckt sind. Seine Commentar. über den Terentz, Persius und Juvenal liegen noch im Mscpte. Landi III. pag. 324.

Omnibonus, Magister, ein Schüler des Gratianus, der einen Auszug aus Gratiani Decreto oder Concordantia Canonum discordantium machte, s. Jöcher III. pag. 1075, wurde 1167 Bischof zu Verona, und starb im Jahre 1185. Jagemanns Geschichte der Künste und Wissenschaften in Italien, 3ten Bandes 1ster Th. pag. 221.

Omnibuono, siehe Omnibonus.

Omodeus (Giov. Steph.) gab mit einigen Anhängen und Aenderungen zu Parma und Mayland 1758. in 8. heraus des Giovanni Anton. Cornacchi Breve istoria della miracolosa Madonna di Tirano, welche zu Mailand 1621. 8.

Parma 1629. Milano 1648. 8. Bologna 1656. 8. gedruckt iſt.

Omodeus (Petr. Anton.) ſchrieb: La vita del glorioso San Gottardo Vescovo. Como. 1694. 8. ib. 1679. 8.

Omphal (Jacob) ſiehe Jöcher III. pag. 1075. Vergl. Adami Vit. juris cons. pag. 188 f.

§§. 1. Scholia in orationem Ciceronis pro lege Manilia. Sie ſtehen cum lucubrationibus variorum in oratt. Ciceronis. Basil. 1536. 4. Curae in Ciceronis oratt. ibid. 1594. Fol.

2. Nomologia, qua eloquendi ac disserendi ratio ad usum forensem accommodat. Colon. 1538. 8.

3. Jacobi Sadoletti et Joan. Sturmii epistolae de dissidiis religionis. Argent. 1539. in 8.

4. De usurpatione legum. Basil. 1550. Fol. Libri VIII.

5. De potestate et officio principis. ibid. 1550.

6. De civili politia. Colon. 1563. Folio. Libri X.

7. De elocutionis imitatione ac apparatu liber unus. ib. 1567. 8. ibid. 1613. 8. Paris. 1623. 4.

8. Consilia juridica. Fr. 1568. Fol.

von Omphal (Johann Friedr.) ein Ictus, ſchrieb: Bedenken, wie bei währendem teutſchen Krieg das greuliche Verderben abzuwenden. Cöln 1639. 4. — De summa imperiorum sub Christianis in litibus, processibus, pactis injustitia ejusque remediis. Amstelod. 1667. 4.

von Ompteda (Dietr. Heinrich Ludwig) Freiherr, einer der würdigſten Staatsmänner des vorigen Jahrhunderts, gebohren zu Welmſtorf in der Grafſchaft Hoya, am 5. März 1746, wurde nach geendigten Studien zu Göttingen 1767 ordentlicher Beiſitzer des Calenbergiſchen Hofgerichts zu Hannover, 1770 Hofrath, 1774 wirklicher Kriegsrath, 1778 Hofrichter des Calenbergiſchen Hofgerichts zu Hannover, und zugleich im Jahre 1782 Land- und Schatzrath des Fürſtenthums Calenberg, von 1783 aber bis zum 18. May 1803, da er zu Regensburg ſtarb, großbritanniſcher Comitialgeſandter zu Regensburg und bevollmächtigter Miniſter am Churpfälziſchen Hofe zu München. Meuſels gel. Deutſchland, 5ter Bd. pag. 516. Nationalzeitung 1803. pag. 503 folgg.

§§. 1. Literatur des geſammten ſowohl natürlichen als poſitiven Völkerrechts, 1ſter Th. Regensb. 1785. gr. 8. 364 Seiten. 2ter Theil von S. 373-672.

2. Pro memoria, das Corpus Evangel. des Simultan. relig. exercitium in Schledehauſen und Fürſtenau betreffend. 1787. Fol.

3* Betrachtungen über die Materie der Senate des Kaiſerl. und Reichskammergerichtes. 1. St. Regensb. 1788. 8.

4* Beleuchtung der unpartheiiſchen Gedanken über die Einführung des Simultaneums in den osnabrückiſchen Orten Fürſtenau und Schledehauſen, und die dagegen von der Stadt Fürſtenau geführten Beſchwerden. ebend. 1788. 8.

5* Verzeichniß derer ſeit dem Anfange des gegenwärtigen allgem. Reichstages an ſelbigen gelangten Recursbeſchwerden gegen den Kaiſerl. Reichshofrath. ebend. 1788. 4.

6. Geſchichte der vormaligen ordentlichen Kammergerichtsviſitationen und der 200jährigen fruchtloſen Bemühungen zu deren Wiederherſtellung. ebend. 1792. 4.

Frau von Ompteda, gebohrne Baroneß von der Horſt, ſchrieb 1770 ein franzöſiſches Gedicht auf den Tod des Premierminiſters und Curators der Univerſität Göttingen, G. A. von Münchhauſen.

d'Omvill, ſiehe Domville.

Omuth (Christian) ſiehe Jöcher III. 1075.

de Ona (Pedro) ſchrieb: Auraco domado. Madrid 1605. 8. Bibl. anon. Hagan. III. 227.

Onadi (Johann) ein Ungar und Rector an der Schule zu Kaſchau, ſchrieb: Institutiones arithmeticas. Cassoviae 1693. 12.

Onasimus oder Onesimus, ſiehe Jöcher III. pag. 1075.

Onatinus (Rol. Miriteus) ſiehe Delrio.

Onatus, ſiehe Jöcher III. pag. 1076.

Oncalchus (Joh. Bapt.) ein Arzt, ſchrieb: De laesione motus digitorum et macie brachii sinistri consilium, ſteht in Josephi Lautenbachii Werke. Francf. 1605. 4. pag. 326.

Onciacus (Guil.) ein Ictus, gab heraus: Quaestiones academicae libr. II. Lugd. 1581. 8. 2 Alph. 3 Bog. Francf. 1581. Fol. — Miles, Venator et Porcarius. Lugd. 1599. 4. — Quaestiones juris philosophicae. Spirae 1585. 8. — Mineralium locorum Decas. Lugd. 1584. 12.

Oucianus [Guil.] ſchrieb: Colloquia mixta. 1610. 8.

d'Oncourt [Deodat] ſiehe Jöcher III. 1076. Vergl. Ludovici Hist. Schol. III. pag. 77.

Ondeghest oder Ondegerst [Petr.] ſiehe Oudegerſt.

Onderiz [Petr. Ambros.] ſiehe Jöcher III. pag. 1076.

Ondermark, Undermark, auch Oudermark, [Martin] war zu Gent in Flandern gebohren, ſtudirte zu Wittenberg unter Luther und Melanchthon,

wohnte bei Luthern, dem er sehr ähnlich sah, im Hause, wurde 1525 vom Herzog Ernst als Prediger nach Celle berufen, die evangelische Lehre einzuführen, 1529 von ihm mit Heinrich Bock und Matth. Ginderich in derselben Absicht nach Ostfriesland geschickt, erhielt 1542 die Superintendentur in Celle, und starb 1569. Bytemeister de vita scriptis et meritis supremor. praesulum in ducatu Luneburg. pag. 21 folgg.

Ondorp (Andr.) aus Alcmar, artium et utriusque medicinae Dr. zu Basel, und 1484 Rector der Universität. Athenae Raur. pag. 168.

Onesicritus, siehe Jöcher III. p. 1076. Nach Laert. L. VI. s. 86. war er aus der Insel Aegina, nach Plutarch in Alex. Tom. II. p. 495 aus der Stadt Astypalea. Er commandirte auf Alexanders Flotte eins der Hauptschiffe, und beschrieb dessen Leben und Thaten. Voss. de Hist. Gr. pag. 60. Er hatte 2 Söhne, von welchen er den einen nach Athen schickte, den Diogenes zu hören, Laert. L. VI. pag. 26. Die Beredsamkeit seines Lehrers nahm ihn so ein, daß er sich weigerte, zurückzukehren, als ihn der ältere Bruder Philiscus abholen sollte, blieb er auch in Athen, und als der Vater selbst dahin kam, seine Söhne zurückzuführen, wurde er von der Beredsamkeit des Diogenes so hingerissen, daß er ebenfalls sein Schüler wurde. Buckers Fragen I. pag. 953 folgg.

Onesidemus, siehe Aenesidemus.

Onesimus, siehe Onasimus.

Onesimus, Patriarch zu Jerusalem, der 1792 noch lebte, verfaßte, als er noch Metropolitan zu Skythopolis war, in arabischer Sprache einen Commentar über die Psalmen, der 1791 in Wien gedruckt wurde. Ein Presbyter, Parthenius, aus Aleppo, der das Werk auf Verlangen des Verfassers revidirte, und in Hinsicht der Sprache, die er besser verstand, verbessert hat, besorgte diesen Abdruck in eigener Person, da er nach Wien geschickt war. Der zur Seite des Commentars roth gedruckte Text ist eine bisher nicht gedruckte arabische Psalmenversion; der Commentar besteht aus Excerpten griechischer Kirchenväter. Zu gleicher Zeit wurde noch eine Schrift dieses Mannes, eine Anleitung zum rechten Glauben, zu Wien 1792. Fol. 431 S. gedruckt. Gotting. Anzeig. 1793. pag. 164.

Onesimus de Kien, ein Kapuziner aus Ypern, übersetzte aus dem Spanischen in das Lateinische: Medulla cedri Libani, s. conceptus praedicabiles super Dominicas totius anni, ex Homiliis Quadragesimalibus Hieron. Bapt. de la Nuza. Antw. 1683. 4. Colon. 1655. 4. 1660. Siehe Miraei script. Saec. XVII. in Fabricii Hist. eccl. pag. 329. Lipen Bibl. Theol. I. pag. 647 folgg.

Onesimus (Reinhart) siehe Reiser (Anton).

Onesti (Christoph) ein Lehrer der Arzneikunde zu Bononien, von dem Joh. Garzone und Alidosi in Dottori Bolognesi, pag. 2. 39. 47 und 155 reden, und auch seine Schriften anzeigen.

Onesto, ein italienischer Dichter, von dem Dante als von einer vor ihm verstorbenen Person redet. Leo Allacci und Giunti haben verschiedene kleine Gedichte von ihm bekannt gemacht, davon einige an Cino von Pistoja gerichtet sind.

Onetor, siehe Jöcher III. p. 1076.

Ongaroni [Franz] ein Historikus in Mayland, schrieb: De moribus et religione Constantini Magni, de Juliani Rom. Imp. religione et gestis deque templi Hierosolymitani instauratione ab eodem Juliano attentata et divinitus impedita. dissertatt. tres. Mediolani 1778. 4.

Ongaro [Andreas] aus Padua, ein sehr glücklicher Nachahmer des Tasso, der aber sehr jung im 16ten Jahrhundert starb, und die italienische Poesie mit der Erfindung der Fischerfabeln bereichert hat. Landi IV. pag. 370. Alceo favola pescatoria erschien Venedig 1592. 12. Ussenbach Biblioth. I. pag. 750. Erithraei Pinak. pag. 166.

d'Ongois [Joh.] war zu Busnes in der Grafschaft Artois gebohren, und lebte 1676 als Buchdrucker zu Paris. Er schrieb:

§§. Le Promptuaire de tout ce qui est advenu de mémorable depuis la création du monde jusques à present. Paris 1576. 12. Vermehrt ebend. 1579. 12. Vergl. Locrii Chronic. Belgicum. pag. 689.

Onithon, siehe Jöcher III. pag. 1076. Vergl. Voss. de Histor. lat. pag. 715. Fabricii supplem. ad Voss. pag. 449. Sandii notae.

Onkelos [Hagger] siehe Jöcher III. p. 1076. Eichhorn macht es in der Einleitung in das A. T. 1ster Th. pag. 400 folgg. durch verschiedene Gründe sehr wahrscheinlich, daß er ein babylonischer Jude gewesen, und dort das Targum über den Pentateuch übersetzt habe, und daß die palästinischen Juden die Verwechselung zwischen ihm und Akilas gemacht haben. Onkelos stand unter den Juden in so großem Ansehen, daß sie über sein Targum, wie über die hebräische Bibel, eine Masora Hattargum verfertigten. Der Text in der komplutensischen Pologlotte vom Jahre 1517, und der in den Bibliis rabbinicis Venet. typis Bombergii 1518, sind die beiden Hauptquellen, aus denen die übrigen Ausgaben theils ohne alle, theils mit einigen Aenderungen abgeleitet sind. In der Antwerpischen Polyglotte von an. 1569 - 1572 ist die komplutensische Ausgabe zwar zu Grunde gelegt, aber Raphelengius hat viele unnützscheinende Hülfebuchstaben weggestrichen, und in vielen Stellen die Punctation geändert. Kritischer ist der Bombergische Text in den Bibliis rabbinicis Venet. 1518. Venet. 1526 in der Bibl. rabb.

R. Jacob Ben Chajim. Dieſer Text iſt die Baſis aller folgenden, und heißt gewöhnlich: Editio Veneta prima. — Edit. Veneta secunda, Venet. 1549. — Tertia ib. 1568. — Quarta ib. 1617. — Buxtorfiana, Basiliae Tom. I. II. 1618. Tom. III. IV. 1619. Mit dieſer Ausgabe fängt eine ganz neue Recenſion des Textes an. Sie iſt wiederholt 1] in der Pariſer Polyglotte 1645, und 2] in der Londner 1657, andere Ausgaben ſiehe in Wolfii Bibl. Hebr. Tom. II. pag. 385–397. und in le Long Bibl. sacra ed. Masch, Tom. I. pag. 95 folgg. In Alters bibliograph. Nachrichten kommt pag. 26 vor: Pentateuchus, Hebr. cum chald. paraphrasi Onkelosi et Commentar. Jarchi 1490. Fol. — cum notis Pauli Fagii. Argent. 1546. Fol. — zu Dyrenfurth. 1693.

Onken [Wessel] iſt 1698 den 24. Auguſt zu Lehr gebohren, ſtudirte zu Bremen, ward 1725 reformirter Prediger zu Jürgenswold, 1735 zu Loge, 1740 zu Lehr. 1766 ward er Königl. preuß. Kircheninſpector, ſuchte 1771 ſeine Entlaſſung, und ſtarb noch im Herbſte deſſelben Jahres zu Oldersum. Er hat eine Geſchichte von Lehr ausgearbeitet, die aber noch in der Handſchrift liegt. Reershemii oſtfries. Predigerdenkmal der reform. Prediger, pag. 142.

Onkenira oder Onkeniro, ſiehe Jöcher III. pag. 1077. Das Porad Joseph, d. i. Ramus fertilis Joseph, iſt nicht vom Onkeneira, er hat bloß eine Vorrede dazu geſchrieben. Der wahre Verf. iſt Joſeph Naſi.

Onley [Roger] ſiehe Jöcher III. pag. 1077.

de Onna [Petr.] ſiehe Jöcher III. 1077.

de Onna [Petr.] ein Geiſtlicher, ſ. Jöcher III. pag. 1077.

de Onnate [Joh.] ſ. Jöcher III. pag. 1077.

de Onnate [Petr.] ſ. Jöcher III. pag. 1077. De contractibus II Vol. erſchien Rom 1647. Folio.

de Onnes [Thom.] ſ. Jöcher III. pag. 1077.

Onofri [Fedele] ein italieniſcher Geſchichtſchreiber, ſchrieb: Chronologia Veneta. Il tutto raccolto, e diviso in diciotto capitoli. Venet. 1682. 12. ib. 1691. 12.

Onofrius [Joh.] ſiehe Jöcher III. pag. 1077.

Onolsbacensis [Petr.] ſiehe Petrus Anſpach.

Onomacritus, ſiehe Jöcher III. pag. 1078.

Onorato, ein Carmeliter in Italien, war der Verfaſſer der Observations théologiques, historiques, critiques, sur l'histoire ecclesiastique de l'Abbé Fleury, Venedig 1746. 12. welche der P. Balduin vermehrte. Siehe Zürcher freimüthige Nachr. von neuen Büchern, 3ter Jahrgang, 1746. pag. 386.

Onosander, ſiehe Jöcher III. pag. 1087. Er gehört unter die Schriftſteller, welche wegen ihrer guten und practiſchen Nachrichten von der Kriegskunſt der Alten eine beſondere Achtung verdienen. Der Graf Moritz von Sachſen bekannte oft mit Vergnügen, daß er ſeine erſten Begriffe von der Ausführung eines Generals dem Leſen dieſer Vorſchriften ſchuldig ſey. Sein Werk: De re militari, erſchien, mit einem Commentar, in das Lateiniſche überſetzt von Joach. Camerarius, Nürnb. 1595. 8. Freytags Appar. I. pag. 401. Lutet. Paris. 1599. 4. — De optimo imperatore ejusque officio, s. l. 1494. 4. Interpr. Nicol. Sagguntino. Basil. 1558. 8. Nicolao Rigaltio interprete. Helmstad. 1619. 4. — Strategeticus ſ. de imperatoris institutione. Heidelb. 1600. 4. cum fig. L'art militaire etc. Paris 1605. 4. Strategeticus. Heidelb. 1600. 4. — per Nicol. Schwebelium. Norimberg. 1762. Fol. 1 Alph. 17 Bog. c. fig. Mit des Barons zur Lauben franzöſiſcher Ueberſetzung s. t. Le général d'Armée. Paris 1757. 8. Onoſanders Unterricht eines Feldherrn ſteht auch Teutſch überſetzt und mit Anmerkungen erläutert in Albr. Heinr. Baumgärtners Sammlung aller Kriegsſchriftſteller der Griechen. Frankenthal und Manheim 1779. gr. 4. und mit einem bloß neuen Titel, Manheim 1786. 4. 116 Seiten.

d'Ons en Bray (Louis Leo Pajot) Graf und Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, ſchrieb:

1. Machine pour connoitre sur Mer l'Angle de la Ligne du Vent et de la Quille du vaisseau, comme aussi l'Angle du Méridien de la Boussole avec la Quille et l'Angle du Méridien de la Boussole avec la ligne du vent. Mémoir. de Paris 1731. Teutſch in Steinwehrs phyſikaliſchen Abhandlungen, 9ter Th. pag. 244 folgg.
2. Description et usage d'un Metrometre, ou Machine pour battre les Mesures et les temps de toutes sortes d'Airs. ibid. 1732.
3. Anemomètre, qui marque de lui même sur le papier, non seulement les Vents qu'il a fait pendant les vingt-quatre heures, et a quelle heure chacun a commencé et fini, mais aussi leurs differentes vitesses, ou forces relatives. ibid. 1734. Teutſch in Steinwehrs phyſ. Abhandlungen, 10ter Th. pag. 651 folgg.
4. Sur les moyens de rémedier aux abus, qui se sont glissés dans l'usage des differentes mesures. ibid. 1739.
5. Description d'une rape a raper du Tabac. ibid. 1745.
6. Methode facile pour faire tels Quarrés magiques que l'on voudra. ib. 1750.

Onseri, der Fürſt der perſiſchen Poeten, wie

man ihn nennt, war ein Schüler des Abulfarah. Weil dieser aus zu großer Anhänglichkeit an die Semgjuischen Fürsten, die Chorasan beherrschten, ihren Feind Mohammed in verschiedenen Schriften spöttisch durchzog, so wollte ihn Mohammed, der Sieger des Abu Ali, des letzten der Semginen, tödten lassen. Da rettete ihn Onseri durch sein vielgeltendes Ansehen beim Sultan Mohammed nicht nur, sondern gab ihm auch einen Theil des Geschenks, das er kurz vorher für ein Gedicht vom Mohammed erhalten hatte. Ladvocat V. 393.

Onslow (Arthur) ein ruhmwürdiger englischer Gelehrter, vortrefflicher Staatsmann und Patriot, der 21 Jahre lang Sprecher im Unterhause war, bei seinem Abtritt von dem Parlamente, als einige Belohnung für seine Verdienste, auf Lebenszeit eine Pension von 3000 Pf. Sterl. erhielt, und 1768 starb. Er schrieb: An institute of the Law relative to Trials at Nisi Prius. 1760. Verbess. Ausg. London 1789. 8.

Onsorg (Udalricus) ein Patricier und Canonicus an dem Collegiatstifte U. L. Frauen, zu der alten Kapelle in Regensburg, im 16ten Jahrhunderte, schrieb: Chronicon Bavariae a temporibus Phocae imperat. ad an. Christi 1422, welches von Oefele in Scriptor. rer. boic. ex cod. autogr. auctoris Bibliothecae bavar. Tom. I. pag. 354 folgg. herausgegeben ist. Auch hat er noch vieles im Mscpte hinterlassen. Siehe Kobold Lex. pag. 488 folgg.

Ontiveros de Arreste (Don Petrus) Ritter, der zu Andalusien in Spanien wohnte, und Compendio genealogico de la Casa de Narvaez, Madrit 1687, heraus.

de St. Onuphrio (Bernhard) schrieb: Columba increata foecunda affectuum admirabilium in animalibus puris et conclusis ab ecclesia in hymnum divinissimum. Veni creator spiritus. Genuae 1651. 8.

Onuphrius (Friedr. Heinrich) aus Rom, schrieb:

1. Placitum de modo recitandi divini officii. Venet. 1634.
2. Opusculum de sacro sigillo. Mediol. 1611. 8.
3. Tract. de sacramentali confessione. Brix. 1623.

Onuphrius (Panvinius) siehe Panvinius.

d'Onzembray, siehe d'Ons en Bray.

Onziacus (Guil.) aus Chambery in Savoyen, J. V. Dr. und Präses des höchsten Gerichts daselbst, schrieb:

1. Quaestiones philosophicae. Lugd. 1584.
2. —— academ. ibid. 1579.
3. Numeralium locorum decas. ib. 1584.
4. Colloquia mixta. Libellus ad libellum. Lugd. 1584.
5. Disp. de venatione. ib. 1599.
6. Centrum. Ein Gedicht. ibid. 1604.
7. De singularitate memoriae tract. ibid. 1622.
8. De la préseance de la Noblesse.
9. Traité de l'amortissement et bolition des mains, et de l'autorité du souverain sur cette matière. ibid. Vergl. Rossotti, pag. 251 folgg.

Oomdus (Simon) siehe Jöcher III. pag. 1073. Er schrieb auch: Troost-bazuyne. Amsterdam 1673.

van Oonsel (Guil.) siehe Jöcher III. 1073. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 331. Er trat zu Gent 1593 in den Dominicanerorden, schrieb:

§§. 1. Clavis Cellarii divinae et humanae sapientiae ad Conciones formandas per totum annum. Antw. 1613. 12. Gand. 1627. 12.
2. Paradisus concionum, olim sermones sensati dictus. Antw. 1613. 12.
3. Consolatorium animae hinc migrantis. Gandavi 1617. 12.
4. Pratum floridissimum concionum de tempore. Antw. 1617. 12.
5. Enchiridion concionatorium, ex Roseto aureo Silvestri Prieratis. ib. 1619. 8.
6. Tuba Dei, s. summa veritatis vox monitoria, pro restituenda pietate. Gandavi 1620. 12.
7. Syntaxis ad verbi Dei tractationem, alphabeti serie. Antw. 1622. 8. Duaci 1624. 16. Antw. 1627. 12. Paris. 1665. 12. ib. 1682. 12.
8. Officina sacra biblica, ordine alphabetico. Duaci 1624. 8. Unsch. Nachrichten, 1712. pag. 981 folgg.
9. Victoria et triumphus apostolicae Rom. eccles. et casus Synagogae haereseos. Belg. Gandavi 1626.
10. Perspectiva christianae nobilitatis, lat. Hisp. Gall. et Belgice. ib. 1626. 8.
11. Libellus precum, ex Soliloquiis S. S. ibid. eod.
12. Hieroglyphica sacra. Antw. 1627. 12.

Oorler (Joh. Jansson) siehe Oelers.

van Oorts (Jacob) ein Holländer, schrieb:

1. Stuarts ongeluckige Heerschappye. Dordr. 1649. 8. ib. 1650. 12.
2. Griecksen Adelaer gesnupcht door t'gewelt der bloedtdorstige Othomannen Ofte etc. ib. 1652. 12.
3. Ontlockene Roose, bloyende Distelbloem en hersnaxde Harp. ib. 1661. 12.

Oorwist, siehe Hermann.

ab Oosten de Bruyn (G. W.) beider Rechte Doctor zu Harlem, schrieb: Discursus ad Tit. Iustit. de patria potestate. Harlemi 1751. 8. 10 Bog.

Oosterbaum (H.) von 1761 bis 1786 Professor der Theologie und Philosophie zu Amsterdam, nachher Prediger zu Harlingen, starb daselbst am 18. Sept. 1807, in einem Alter von 71 Jahren. A. L. Z. 1808. num. 139. pag. 95.

Oosterbeck (Andr.) siehe Jöcher III. 1078.

Oosterdyck Schacht (Johann) s. Schacht.

Oosterga, siehe Reaner.

Oosterland (Abraham) ein reformirter niederländischer Prediger, dessen Großvater 1678 als Prediger zu Harlem, und dessen Vater, Abraham, als solcher 1705 zu Goes starb, wurde im August 1698 zu Goes gebohren. Er besuchte die Schule zu Amsterdam, die Universität Franecker, seit 1721 die zu Utrecht, ward 1722 Prediger zu Barsingerhoorn bei Alemaar, 1729 zu Delfshaven, wo er am 24. Januar 1754 starb. Neues gel. Europa, 9ter Theil. pag. 69–72.

§§. 1. Leerreden over Hag. I. 7. 8. Rotterd. 1743. 4.

2. Het eerste Gesicht, dat den heiligen Balling Joannes op het eiland Pathmos vertoont is, uit de rolle der propheeten opgemaakt, met zyn eigen Gronden verklaart, ter Betrachtinge van waare Godsvrucht etc. Rotterd. 1746. 4. 548 Seiten. Es sind 11 Reden über Apoc. 1, 12–18. Das zweite Gesicht, ebend. 1760. 4. 650 S. Die Erklärung des dritten Gesichts war zum Druck fertig.

Oostermann (Petr.) siehe Ostermann.

van Oostrum (Anton) ein holländischer Prediger zu Brielle, der 1670 nach Dordrecht versetzt wurde. Man hat von ihm eine Erklärung des Heidelberger Catechismus in flamändischer Sprache. Dordrecht 1675. 12. ebend. 1712. 12. Er war vielleicht der Vater des Adrian van Oostrum, Predigers zu London, und seit 1691 zu Amsterdam.

Oostrum (Gisb.) der 1706 als Prediger zu Amsterdam am 6. May starb, schrieb: Twintig predicatien van den Siekten en Doot der Geloovigen. Amsterd. 1706. 4.

Opalenius oder Opalinski (Lucas) siehe Jöcher III. pag. 1078. Unter dem Namen Nacoceli Pauli gab er heraus: De officiis libri tres. In quibus sapientiae Christianae, i. e. moralis philosophiae, jurisprudentiae, immo et Theologiae pleraque et praecipua: nova hactenus ratione atque methodo accurate explicantur. Cracoviae 1669. Fol. Von dieser Ausgabe sind nur 20 Exemplare gedruckt, aber auch die, welche die Jesuiten, Patav. 1709. 8. herausgaben, ist rar. Die zu Danzig 1648 in 4. gedruckte Vertheidigung Polens gegen Barclaji Iconem animorum soll von ihm aufgesetzt seyn. Dlugloßi Histor. Polon. pag. 118.

Opatensis (R. Samuel) ein polnischer Jude, der sich zu Hamburg aufhielt und am 5. September 1705 starb, hinterließ einige medicinische Schriften im Mscpt. Wolff Bibl. Hebr. I. pag. 1089 f.

von Opberghem (Norbert) siehe Jöcher III. pag. 1079.

Opdal (Helena) siehe Jöcher III. pag. 1079. Sie übersetzte auch M. Joh. Dinchii opusculum de centum J. C. nominibus in das Dänische. 1703. 8. 1 Alph. 16 Bog. Nova liter. maris. Balt. 1703. pag. 115.

Opecius (Balthasar) Doctor der Theologie und Professor auf der Universität zu Cracau, im 16ten Jahrhunderte, übersetzte ins Polnische: Bonaventurae meditationes vitae J. C. Cracov. 1538. gr. 8. Siehe Janociana, pag. 198.

Opel (Constantin) s. Scheffler (Johann).

Opel (Johann David) ein Sohn des Predigers Peter, war zu Weissenstadt 1692 gebohren, kam 1710 auf das Gymnasium zu Baireuth, 1715 auf die Universität Wittenberg, und wurde daselbst 1717 Magister, 1723 Pfarrer zu Birck im Baireuthischen, 1733 zu Pilgramsreuth, 1741 zu Berg, wo er am 12. Jan. 1760 starb. Fickenscher gel. Bair. 6ter Bd. pag. 180 f.

§§. 1. Disp. de numero ordineque filiorum Noachi ex chronologia et genealogia biblica. Witteb. 1717. 4. 2 Bog.

2. Ein Todter, der aus seinem Grabe die Güte Gottes erzählet. — Durch den Lebenslauf Peter Opels. Hof 1738. Fol. 8 Bog.

3. Bergfest-Predigt: Jesus, als das beste und bewährteste Grubenlicht eines im Finstern sitzenden Bergmannes. Ueber Joh. 8, 12. ebend. 1752. 4. 5 Bog.

Opel (Peter) der Sohn eines Zimmermanns, wurde am 27. October 1660 zu Kirchenlamitz gebohren. Sollte erst ein Fleischhauer werden, bis es ihm endlich durch Menschenfreunde gelang, 1672 unter die Alumnos auf dem Gymnasio zu Hof, zu kommen. Auf ihre Empfehlung sollte er auch daselbst Mädchen-Schullehrer werden, er verbat sichs aber, ging 1681 nach Weissenfels, wo er durch seinen Bruder, der an der Hofcapelle angestellet war, eine Hauslehrerstelle im Gasthofe zum Reikenbusch erhielt, und in das Gymnasium und Chor aufgenommen wurde. Da aber nach anderthalb Jahren die Pest in diesem Gasthofe ausbrach, begab er sich nach Micheln, irrte ohne Geld eine geraume Zeit herum, bis ihn der Prediger in Schaafstädt zum Hauslehrer, mit 15 Gulden Gehalt, annahm. Durch diesen erhielt er in der Folge eine Hauslehrerstelle in Leipzig,

hörte in den Nebenstunden Collegia, mußte aber nach anderthalb Jahren die Universität verlassen, und, um sich des Hungers zu verwehren, den Winter die Kinder des Pfarrers in Steuden unterrichten. 1685 begab er sich nach Kirchenlamitz, und dann nach Coburg, wo sein Bruder Hoforganist war; 1686 ward er Feldprediger bei dem Hedersdorfischen Regimente des fränkischen Kreises in Heidelberg, mit dem er gegen die Türken zog, stand Hunger, Frost und die Ruhr aus, verlor alle seine Habseligkeiten und bekam auch keinen Sold. Endlich erhielt er von seinem Landesfürsten 50 Gulden zur Equipirung, sah die Belagerung von Belgrad mit an, ging 1688 mit dem Regimente gegen Frankreich, half Maynz belagern, wo während des Gottesdienstes eine Kanonenkugel durch das Zelt vor seinen Füßen niederfiel. Von da ging er nach Bonn und in die Winterquartiere nach Heilbronn am Neckar, wo er seinem anwesenden Regenten als Beichtvater dienen mußte. 1690 wurde er Diaconus in Weissenstadt, 1697 Pfarrer zu St. Johannis, 1733 Senior des Kapitels, und starb, nachdem er 7 Jahre lang blind gewesen war, am 17. Januar 1738. Fick. gel. Baireuth, 6ter Bd. pag. 181–186.

SS. 1. Abdankung auf Chph Ernst Wohn, Archidiaconus in Wunsiedel. In den Funeral. Hof 1696. 4. S. 80–95.

2. Verschiedene Gelegenheitsgedichte.

Opertus (Joh. Ant.) aus Brayda in Savoyen, ein Sohn Thomas, Med. Prof. zu Turin, schrieb:

1. Rime del Dottore Gio. Antonio Operto di Bra. Taurini 1662. 12.
2. Ein Gedicht auf die Hochzeit Carol. Emmanuels II.
3. Il Piemonte fato regno d'amore Epitalamio. ib. 1663. 8. Rossotti, pag. 348.

Opertus [Thomas] aus Brayda, der Vater des Joh. Anton, ein Dichter, schrieb:

Affricanus antistes, h. e. de divini Juvenalis Narniensis episcopi et confessoris gestis, lib. IV. Taurini 1662. 8. Rossotti, pag. 541.

Opfergeld [Friedrich] siehe Jöcher III. 1079. Vergl. Acta Hist. eccles. 5ter Bd. pag. 134 f. J. J. Mosers Lex. der jetztlebenden lutherischen und reformirten Theologen, pag. 625 folgg. Neubauers Fortsetzung, pag. 290 und 805.

SS. 1. Dissert. ethica. Thorn 1688. 4.

2. Sonderbare Feste. Brüg 1696. 12.
3. Uebung in der wahren Gottseligkeit, 3 Theile. Halle. 16.
4. Geistliches Handbüchlein. Berlin 1719. 16.
5. Getreuer Onesimus. ebend. 1724. 8.
6* Bibliotheca sacra, für die, so sich dem heil. Predigtamte gewidmet. Magdeburg 1728. 8. Vergl. U. N. 1729. pag. 951.
7. Aufrichtige Nachricht von den jüdischen Lehrern und ihren zur Exegese und Antiquitäten gehörigen Schriften. Halle 1738. 8. 19 Bogen. Vergl. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1731. pag. 407.
8. Erste Predigt auf der neuen Kanzel der Klosterkirche zur L. Frauen in Magdeburg. Nebst einer Nachr. von diesem Kloster. 1730. 8.
9. Praecipua sacrae script. et ecclesiae fata. Magdeburg 1731. 8.
10. Schriftmäßige Disposition des kleinen Catechismi Lutheri. ebend. 1736. 8. 1 Alph.
11. Ein kleiner Vorrath von Gebeten und Liedern. ebend. 1736. 16.
12. Er hinterließ auch einiges im Mscpt.

Opfermann [Lucas] Professor und Jesuit zu Erfurt, ein heftiger Vertheidiger der aristotelischen Philosophie und öffentlicher Antagonist des berühmten P. Gordon, schrieb: Philosophia scholasticorum defensa contra oratorem academicum Erfordiensem. Erford. 1748. 4. 128 S. Eine jetzt seltene Schrift, die von der Academie zu Erfurt verboten worden ist. Siehe Hamb. freie Urtheile, 1749. pag. 183, und das Patent des Verbotes. ebend. pag. 191 folgg.

d'Ophanie, Chevalier, siehe Traunpaur [Alphons. Heinr.]

Ophelio, siehe Jöcher III. p. 1079.

Ophellot de la Pause [Henri] schrieb:

1. Histoire des douze Césars de Suetone, traduite, avec les Melanges philosophiques et des notes. Paris 1771. 8. 4 Bde. jeder ohngefähr 500 Seiten.

2* De la philosophie de la nature, ou traité de morale pour l'espéce humaine. Londr. et Paris 1770. 8. VI Vol. 2te Ausgabe Amsterdam 1774. 3te Ausgabe, von Cl. Adr. Helvetius, 1778. 8. 4te Ausg. Liège 1780. 8. 5te Ausg. Londres [Paris] 1789. 8. VII Vol. Teutsch übersetzt Nürnberg 1773. 8. II Vol. Aufs neue übersetzt Salzb. 1787 f. gr. 8. VI Vol.

de Ophiano, siehe Castellus [Gabr.]

Ophihilla [Maur.] siehe de Portu.

Ophtalmius Straconicenus [Vitus] ein Rechtsgelehrter, schrieb: Processus municipalis Pragensis. Pragae 1585. 8. Jenae 1608. 8. Lipsiae 1608. 8.

Ophov [Michael] siehe Jöcher III. p. 1079.

Ophoven [Georg] ein Arzt, schrieb: De rabie canum. Leiden 1674. 4.

Opicellus [Jacob Philipp] Doctor der Theologie zu Mayland, schrieb: Monumenta Bibliothecae Ambrosianae Mediolanensis. Mediolani 1618. 8. Sehr rar.

Opié (Johann) einer der ersten Historien- und Portraitmaler in England, dessen Frau sich als Dichterin auszeichnete. Er war 1761 in einem Dorfe in Cornwall gebohren, sollte Zimmermann werden, aber der berühmte Dichter, Dr. Wolcott (Peter Pindar), der seine Talente bemerkte, bildete ihn sowohl persönlich, als durch Lehrer, zum Maler. Er hielt sich in Exeter auf, kam 1780 nach London, und stellte 1780 ein Gemälde in der Akademie aus, wodurch sein Ruf zunahm. Der Mord des Königs von Schottland, Jacobs IV. wird für sein Meisterstück gehalten, auch sein Tod der Sapphira zeichnet sich durch Neuheit der Composition aus. Seine Landschaften hatten etwas Hervorstechendes, und seine Portraits von Holcroft, von Tresham und dem Herzog von Gloucester sind vorzüglich gelungen. Er erhielt zuletzt die Professur der Malerei an der Königl. Akademie, und die von ihm gehaltenen vier Vorlesungen sollten gedruckt werden. Er starb am 9. April 1806. Morgenblatt, 183stes Stück.

Opier (Dominic. Jos.) ein Arzt zu Paris, schrieb: Diss. physique et botanique sur la maladie néphrétique et sur son véritable specifique le rasin doux. Paris 1768. 8.

Opilius (Aurel.) s. Jöcher III. pag. 1080.

Opima (Laurent.) siehe Jöcher III. p. 1080. Seine Lectura in IV libros Sententiarum ist zu Venedig 1532 gedruckt.

de Opiter (Christian) siehe Jöcher III. 1080.

Opitius (Tertius Anselmus) s. Anselmus.

Opitz (Adam Benjam.) eines Schwarz- und Schönfärbers Sohn, gebohren zu Zittau am 29sten März 1754, studirte daselbst und in Leipzig, wurde 1791 Adjunct des 6ten Schulcollegen am Gymnasio zu Zittau, in demselben Jahre 7ter Schulcollege, und zugleich Lehrer der französischen Sprache, schrieb den Gesellschafter, eine Wochenschrift. Zittau 1799 und 1800. 8. 1stes bis 23stes Stück, und starb am 16. Februar 1802. Siehe des Directors Rudolph Gedächtnißschrift auf ihn. Zittau 1802. Folio. Lauf. Mon. Schr. 1802. II. 38. Otto Lex. II. pag. 736.

Opitz (Adornius) ein Patricius zu Brügge, Ritter und Consul daselbst, Dichter und Freund des Justus Lipsius. Man hat Versus varios von ihm. Sander de Brugens. erudit. fama claris. pag. 64.

Opitz (Carl Friedrich) gebohren zu Bösenbrunn im Vogtlande, kam 1721 vom Diaconate in Clöden, das er nur kurze Zeit verwaltete, zum Diaconat nach Pretzsch, wurde daselbst 1729 Pastor, 1747 Superintendent, und starb am Schlagflusse, da er am 10. März 1748 aus der Kirche ging. Dietmann IV. pag. 246. Man hat von ihm eine Predigt bei der Einweihung der neuen Klosterkirche in Dahme, 1746, über das Evangelium am 2ten p. Trinit. gehalten.

Opitz [Christian] Prorector der vereinigten Königl. und Stadtschulen zu Liegnitz, vorher Cantor und Lehrer zu Goldberg in Schlesien, gebohren zu Petersdorf im Hirschbergischen, am 15. Novbr. 1745, starb im Junius 1787. Ladvocat VIII. pag. 460. Er hat einen Theil zu der Geschichte des Herrn Redlichs und seiner Bedienten, Leipzig 1766-71. 4 Theile, geschrieben. — Diss. de vera indole historiae literar. Halae.... 4.

Opitz [Christian Albert] ein Sohn Heinrichs, studirte die Rechte, und ward 1726 Bibliothekar auf der Universität zu Kiel, er erschoß sich am 17. Julius 1735, unter der Hauptpredigt, auf seiner Stube.

Opitz [Gottfried] war zu Herrnmotschelnitz im Wolauischen gebohren, und wurde 1668 Pastor Substitut. zu Introschin in Großpolen. Von seinen und seines Sohnes traurigen Schicksalen, Leben und zwanzigjähriger Gefangenschaft, die er in der großen polnischen Unruhe, in der russischen Dienstbarkeit und in der großen asiatischen Tartarey unter den Kalmuken erduldet, und wie er durch den Prinzen von Hessen-Homburg befreiet worden, gab einer seiner Freunde, zu Leipzig und Breslau 1748. 8. eine Nachricht heraus.

† Opitz [Heinrich] siehe Jöcher III. 1080. Er wurde am 24. Februar 1642 zu Altenburg, wo sein Vater, Paul, Seidenhändler, nach andern ein Schneider war, gebohren. In der dortigen Schule und durch Privatlehrer bildete er sich zu der Universität vor, und genoß als Sänger in der Herzogl. Kapelle vom 13ten Jahre an, ein gutes Salarium. Als er 1662 auf die Universität Wittenberg zog, hatte er die Bibel schon zehntehalbmal durchgelesen. Darauf begab er sich nach Jena, wurde dort im August 1665 Magister, hielt sich von Michaelis 1666 an bei seinen Aeltern auf, predigte alle 14 Tage in der Schloßkirche, und ging zu Ostern 1667 auf die Universität Kiel, nachdem er zuvor durch Fühnen und Seeland gereiset war. In Kiel las er eine Zeitlang privatim orientalische Collegia, disputirte 1670 pro loco über Genes. 4, 1. reisete durch Holland und England, machte mit den größten damaligen Gelehrten Bekanntschaft, und kam über Hamburg 1671 wieder in Kiel an. Nach 4 Jahren begab er sich wieder nach Jena, wurde Adjunct der philosophischen Fakultät, und hielt in 4 Jahren 53 Collegia philologica und philosoph. 1675 wurde er Professor der griechischen Sprache zu Kiel, 1678 der hebräischen und übrigen morgenländischen, 1689 ordentlicher Professor der Theologie und Doctor derselben, 1695 zweiter Lehrer der Gottesgelahrheit, 1704 Oberconsistorialrath, und starb am 24sten Januar 1712. Thieß Gelehrten-Geschichte der Universität zu Kiel, 1ster Th. pag. 92-124, wo Anzeige von mehrern Nachr. zu finden.

§§. 1. De Evae matris exclamatione Genes. IV. 1. Kil. 1670. 4. 2te Ausgabe s. t. Tract. de controversa maxime votiva exclamat. Evae matris Gen. IV. 1. contra Judaeos, Socin. Calvin. quosdam et novatores nonnullos. Kilon. 1672. 4. Ein Auszug steht im Atrio linguae S. pag. 106 folgg.

2. Messias, Jerem. 23, 5. 6. et 33, 15. 16. Diss. philol. ex textu authentico ejusque sensu potissimum literali accentuationis declaratus et firmiter adstructus contra Judaeorum, Socin. Calvin. detorsiones. ib. 1671. 4.

3. Theses Anti-Hannemannianae. ib. eod. Fol. Die Vertheidigung wurde ihm untersagt.

4. Atrium linguae sanctae. Hamb. 1671. 4. Jenae 1674. Lips. 1681. 87. 92. 99. 1704. 1706. 10. 16. edit. Paul Frid. Opitio, Kilon. 1739. edit. Jo. Ge. Hager, 1749. edit. Carl Christi. Degenkolb. Lipsiae 1769. 4.

5. Compend. tabulare Hebraismi restituti Matth. Wasmuthi. s. l. et an. in 4.

6. Disp. de Davidis et Salomonis satellitio, Crethi et Plethi, pro loco, Jenae 1672. 1684. 4. und in Thom. Crenii Diss. Hist. crit. philol. Fasc. I. Rot. 1691. 8.

7. Psalmodiae David. exercitatio I. de psalterio ejusque nominibus, psalmorum numero, divisione, chronologia, usu et abusu. Exercit. II. de titulis psalmorum in genere et auctoribus Psalm. ibid. 1673. 4.

8. Biblia parva Hebraeo lat. Hamb. 1673. Lips. 1682. 1689. 1699. 1703. 1714. 1772. in 12.

9. Synopsis linguae Chaldaicae, grammaticae suae hebraeae harmonica, cum append. duplici idiotismorum Syntactic. et analyseos grammaticae. Jen. 1674. 4.

10. Atrium accentuationis s. script. V. T. hebraicae. Jenae 1674. Lips. 1681. Kil. 1684. Lips. 1687. Hamb. 1701. 1710. 4.

11. Iliados Homeri liber primus in usum lectionum public. gr. edit. Kil. 1675. 4.

12. Graecismus facilitati suae restitutus, methodo nova. ib. 1676. Lips. 1687. 1697. in 8.

13. Disp. de usu accentuationis geminae in genuina divisione decalogi. Kil. 1677. 4.

14. Syriasmus facilitati et integritati suae restitutus, Hebraismo et Chaldaismo harmonicus, regulis L. comprehensus etc. cura Dan. Hasenmüller, Lipsiae 1678. 1691. 4. tabulas Synopticas chaldaismi et Syriasmi Optiani, ed. Jo. Dav. Schieferdecker. ib. 1696. 1703. 4.

15. Chaldaismus Targumico-Rabbinicus, Hebraismo Wasmuthiano harmonicus, adeoque regulis 60. absolutus. Kil. 1682. 1696. Lips. 1694. 1708. 4.

16. Orthodoxiae Hebraeo-biblicae disputat. primae de Samaritanarum literarum spuria antiquitate Pars prior. Kil. 1683. 4.

17. Disp. theol. inaugur. de Jacobo dilecto et Esavo rejecto, cum nondum nati essent, e Rom. IX. 10–13. ib. 1689. 4.

18. Novum lexicon Hebraeo-Chaldaeo-biblicum. Lipsiae 1692. edit. II. plus 3000 locis auct. Hamburg. 1705. auct. ibid. 1714. 4.

19. Disp. theol. qua novum illud in terra vir circumdatus a foemina ex loco prophetae Jer. 31, 21. 22. expenditur. Kil. 1695. 4.

20. Matth. Wasmuthi hebraismus restitutus, secunda vice auctior. Lips. 1695. 4.

21. Theologia Thetica, methodo analytica proposita et XXXV tabulis comprehensa. Kil. 1698. Fol.

22. Disp. Frid. de Lutheranismo inter Papismum et Calvinismum medio atque tutissimo, tum in articulis aliis tum inprimis in articulo de s. coena. ibid. 1701. 4.

23. Disp. qua Messias capitis LIII. Esaiae scopus unicus esse, contra Hug. Grotius et Judaeos recent. demonstratur. ib. 1702. 4.

24. Disp. theol. Frid. de sepultura Messiae et admiranda Dei circa eam providentia, ex Jes. LIII. 9. ib. 1703. 4.

25. Theologia exegetica, analytica methodo proposita et tabulis X succincte comprehensa. ib. 1704. Lips. 1708.

26. Disputt. II. de Lutheranismo inter Papismum et Calvinismum medio atque tutissimo, uti in plerisque aliis, ita et in artic. de s. baptismate. ib. 1704 1705. 4.

27. Epiced. lat. beatis manibus Henn. a Thienen. ibid. 1705. Fol.

28. Disp. Frid. de humili et mirabili nativitate Messiae, ex Es. LIII. 2. ib. 1706. 4.

29. — theol. de statura et aetate resurgentium occasione quorundam Sp. S. dictorum, imprimis Apoc. XX. 12. ib. 1707. 4.

30. Disquis. de candelabri Mosaici admirabili structura. Jenae 1708. 4.
31. Trostschreiben an Maria Dorothea Deckerin. ebend. 1709.
32. Biblia Hebraica cum optimis impressis et Mstis codd. in et extra Germaniam — collata, et juxta Masoram, Or Thora etc. accuratissime emendata. ib. 1709. Francof. et Lipsiae (bloß ein neuer Titel) 1712. gr. 4. Er hat über 30 Jahre daran gearbeitet, zuletzt mit Beihülfe seiner beiden älteren Söhne und anderer Mitarbeiter. Der Verfasser corrigirte jeden gedruckten Bogen wenigstens sechsmal.
33. Trostschreiben an seinen Sohn, Jos. Heinrich Opitz. 1712. Fol. — Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

Opitz (Hieron.) erster evangelischer Pastor und Superintendent in Bischofswerda, wurde 1519 zu Lobendau in Böhmen von armen Aeltern gebohren. In seiner Armuth begab er sich zu den damaligen Bischof in Stolpen, erhielt Präbenden und erbettelte sein Brod mit Singen. Darauf kam er nach Bautzen, unterrichtete die Kinder des Bürgermeisters Ruprecht, und ging mit dem wenigen ersparten Gelde 1539 auf die Universität Wittenberg, wo er Luther und Melanchthon hörte. Da er sich aber nur ein Jahr daselbst erhalten konnte, nahm er den Grad. Baccal. und 1540 die Schuldienerstelle in Löbau an. Nach 2 Jahren ging er mit dem Ersparten auf die Universität Leipzig, erhielt daselbst ein Stipendium und wurde Notarius publicus. 1543 ward er Schullehrer zu Roßwein, 1546 Diaconus zu Döbeln, 1547 Pfarrer zu Mügeln, 1549 Pastor zu Altdreßden, wie auch Hofprediger und Beichtvater der verwittweten Herzogin Heinrichs des Frommen, 1558 Superintendent zu Bischofswerda; hier erhielt er 1565 seinen Sohn, gleiches Namens, zum Substituten, und starb am 12. Februar 1591. Stern's Lebensbeschreibung der Pastoren und Superintendenten in Bischofswerda, pag. 9 f. C. S. Senffs Reformationsgeschichte des Amts Stolpen, p. 252 f.

SS. 1. Examen Laicum. 1590. Es ist ein Catechismus.
2. Methodum de indaganda radice in lingua hebraea, ließ einer seiner Söhne nach seinem Tode drucken.
3. Wiederholung der reinen und gesunden Lehre Dr. Martin Luthers, von der Person Christi und dem heil. Abendmahl, in der Universität zu Wittenberg, durch Dr. Jacob Andreä, darinnen ihr öffentliches Bekenntniß gethan M. Johann Schütz und M. Mart. Henricus, zu erlangen den Gradum Licent. in Theologia, den 17ten bis 20sten October 1580. Verteutscht durch Hieron. Opitz. Dresden 1581. 4.

Ein Bildniß steht in Knauths Altenburgischen Chronik, 3ter Theil, pag. 218.

Opitz (Hieron.) der Jüngere, Sohn des Vorigen, zu Roßwein gebohren, siehe Jöcher III. 1083, wurde 1565 in Wittenberg Magister und Corrector der hebräischen Schrift, kam 1566 (vielleicht 1569) als Pastor prim. nach Camenz, legte dieses Amt 1574 nieder, wurde Professor linguae hebraicae auf der Universität Jena, starb aber schon am 1sten Januar 1577, im 35sten Lebensjahre. Knauth l. c. pag. 221. Zeumeri Vit. Profess. Theol. in acad. Jenensi, pag. 98.

SS. 1. Lexicon Hebraeo Chaldaeo Biblicum.
2. Psalterium Hebraicum cum exegesi. Witteb. 1566. 8.
3. Commentar. de Chaldaismo Targumico Rabbinico et Hebraismo harmonico, cum praxi analytica et indice anomalorum, zu Jena, Wittenberg und Hamburg, in 4 und 8. gedruckt.

Opitz (Hieron) Secundus, der zweite Sohn des Hieronymus, Superintendenten zu Bischofswerda, studirte auf der Schulpforte und zu Leipzig, wurde Pfarrer zu Lichtenberg, in der Freybergischen Inspection, und starb 1632. Willisch Kirchenhistorie II. pag. 417.

Opiz (Joh. Bapt.) von Pavia, ein gelehrter Medikus, welcher vielen Antheil an der Ausgabe der sämmtlichen Werke Galeni hatte, die zu Venedig 1525. Fol. V Tom. Griechisch gedruckt sind. Götze Bibl. Dresd. II. pag. 82.

Opitz (Joh. Carl) wurde zu Löbegün, nach andern zu Sylbiten, wo sein Vater Prediger war, unweit Halle am 16. Sept. 1688 gebohren, studirte zu Halle erst Medicin, hernach Theologie, wurde 1716 Hauslehrer zu Minden, 2 Jahre hernach Inspector des dortigen lutherischen Waisenhauses, und 1739 Rector am Gymnasio. 1750 schenkte ihm die philosophische Fakultät zu Rinteln die Magisterwürde, ohne sein Ansuchen. Er starb am 2. Sept. 1756. Meusels Lex. X. pag. 221 folgg. wo auch seine Schriften stehen, und: Hamburger Berichte, 1756. pag. 651 folgg.

Opitz (Joh. Ferdin.) gebohren zu Prag am 11. October 1741, wurde 1767 Kanzellist des Fürsten Carl Egon zu Fürstenberg, 1771 Secretair, und seit 1773 zugleich Bibliothekar, 1775 erster Inspectorats-Adjunct, 1786 substituirter K. K. Bankal-Inspector, in der Folge wirklicher zu Tschaslau in Böhmen, Mitglied der Akademie der Arcadier zu Rom und Görz, wie auch anderer gel. Gesellschaften, starb am 11. Januar 1812. Meusels gel. Deutschland, 5ter Bd. pag. 513 f. A. L. Z. 1812. num. 72. pag. 576.

SS. 1. Ode auf den Tod der römischen Kaiserin Josepha. Wetzlar 1767. 4.
2. Der Held. Eine Ode auf das Namensfest des Fürsten Carl Egon zu Fürstenberg. ebend. 1767. 4.

3. Der Philosoph ohne Zwang. Eine Wochenschrift. Wetzlar 1768 und 1769. 4.
4* Der feinere Pfiff. Eine Parallele des höhern Rufs. ebend. 1769. 8.
5* Die Menschenfreundin in Purpur. Zwei Oden auf die russische Kaiserin Katharina II. ebend. 1770. 8.
6. Mein mittägiger Spaziergang. ebend. 1770. 8.
7. Wetzlarische wöchentliche Anzeigen. ebendaselbst 1772. 4. Darin sind die mehrsten gelehrten Artikel von ihm.
8* Wöchentlich Etwas. Eine Wochenschrift. Prag 1773. 1774. 8.
9. Daphnis. Eine Idylle in Prosa, auf das Namensfest des Fürsten Carl Egon zu Fürstenberg. ebend. 1774. 8.
10* Fragmente eines Gebets an Amor. Frankf. und Leipzig 1774. 8.
11. Le triomphe d'Alexandre a Susa. Aus dem Teutschen übersetzt. Prague 1774. 8.
12. Beschreibung der Hauptstadt Prag. ebend. 1774. 8.
13. Verse zum neuen Jahr. Leipzig 1775. 12. Prag 1775. 12.
14* Etwas für das Fach der teutschen Staatsklugheit. Frankfurt und Leipzig 1775. 8.
15* Jyny und As-snana. Leipzig 1775. 8.
16* Ueber die Verschiedenheit unserer Kleidertrachten. ebend. 1775. 8.
17. Prager Ephemeriden. ebend. 1775. 8. (Die erste Einrichtung sammt dem Plan).
18. Louise Opitz über den Tod ihres Vaters. Wetzlar 1779. 8.
19. Philemon, oder der Becher der Liebe. Eine Idylle. Prag 1781. 8.
20. Die Köcher. Ein Recept für mein krankes Vaterland. ebend. 1782. 8.
21. Schreiben eines vernünftigen Katholiken über den Prediger in Kreutzburg. ebend. 1782. 8.
22. Eine kurze Erinnerung für den 30. October 1782. ebend. 8.
23. Verse zum neuen Jahre. ebend. 1783. 8.
24. Eine Standrede für Sr. Kaiserl. Majestät Joseph II. gehalten zu Tschaslau 1783 den 19. März. Dresden 1783. 8.
25. Die Bücherfreyheit. Brünn 1784.
26. Allgemeines Comtoir für Teutschlands Gelehrte und Künstler. 1784.
27. Wer war und wie hieß Melchisedecks Vater? Eine gelehrte Dorfgeschichte in drei Büchern. Philadelphia (Triest) 1792. 8.

Sein Bildniß hat Joh. Berka in Prag 1791 gestochen.

Er hinterließ mehrere Handschriften, worunter sich eine vollständige literarische Chronik befindet, die er der Königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zur Benutzung vermacht hat.

Opitz (Johann Gottlob) gebohren zu Schmiedefeld bei Stolpen, am 16. Julius 1717, wo sein Vater Schulmeister war, studirte zu Neustadt bei Dresden, und zu Leipzig, wo er Magister, und 1748 Pastor zu Pesterwitz bei Dresden wurde, und starb am 21. März 1786. Dietmann I. pag. 75. Richters Lex. pag. 265. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 221.

Opitz (M. J.) dieser unbekannte Name steht in Burgs Bresl. Gesangbuch unter dem Osterliede: Jesu, mein Vergnügen u. s. w.

Opitz (Josephi) siehe Jöcher III. pag. 1081, ein seinen Lebensumständen nach unbekannter Schriftsteller im 15ten Jahrhunderte, der gegen den im Orient sich ausbreitenden mahomedischen Glauben schrieb: Opusculum insigne de Philosophorum informi fide, radicatum in lumine naturali contra infideles, judaeos et paganos. Nürnberg 1477. Folio. Ist ausführlich angezeigt in Pfeifers Beitr. 1stes St. pag. 114 folgg: und enthält eine Vertheidigung der christl. Religion. — Opus perutile sermonum Dominicalium totius anni. Argent. 1484. Beughen incunab. typogr. pag. 100.

Opitz (Joh. Sigism.) von Oelsnitz gebürtig, war von 1763 bis 1765 Cantor an der Fürstenschule zu Grimma, dann Collega Tertius, endlich Conrector, und starb am 31. Januar 1765. Er war ein großer Historicus. Dippoldt, pag. 127.

Opitz (Josias Heinr.) siehe Jöcher III. 1081, er wurde seinem Vater, Heinrich, zu Kiel am 18ten October 1680 gebohren, schrieb:

§§. 1. Orat. Carolo XII. ob liberatam ab obsidione Narvam et reportatam a Moscis victoriam, dicta. Kilon. 1701. Fol.
2. Disp. de trito illo: vulgus regitur opinionibus. ib. eod. 4.
3. Disq. qua Messias capitis LIII. Esaiae scopus unicus esse, contra Grotium et Judaeos. ib. 1702. 4. (S. p. 1128. n°. 24).
4. Hodegeticum Hebraeo Chaldaeo Biblic. ibid. eod. 8. Verm. Hamburg 1711. 8. (Siehe pag. 1128. n°. 24).
5. Disp. de sepultura Messiae et admiranda Dei circa illam providentia, ex Es. 53, 9. ibid. 1703. 4.
6. Disputationum de libris S. S. apparenter deperditis prima. Lipsiae 1704. 4.
7. Disp. de Jeremia inter Prophetas majores primo, Isaaco Abarbeneli praecipue opposita. ib. eod. 4.
8. — pneumatica de conceptibus Dei formalibus et objectivis. ibid 1705. 4.
9. — Philol. de libro Domini ad Es. 34, 16. Kilon. 1706. 4.

10. Disp. Philolog. crit. de sectionibus pentateuchi minoribus, Petuchot vulgo appellatis, Cl. cuidam Philologo Reformato opposita. Kilon. 1706. 4.
11. — de causa physica et morali, ac influxus utriusque imputatione. ib. 1708. in 4.
12. Disq. Hist. Philolog. de Candelabri Mosaici admirabili structura ejusdemque positu in Sancto. Jenae 1708. 4.

Die er noch versprach herauszugeben, siehe im Jöcher.

† Opitz (Josua) siehe Jöcher III. pag. 1081. Er war 1542 gebohren, wurde schon 1562 Pfarrer zu Burckhardsdorff, Chemnitzischer Inspection, und unterschrieb als solcher die Confessionsschrift etlicher Prädikanten der Herrschaften Gerau, Schleitz, Schönburg u. s. w. kam 1566 als Diaconus nach Gera, ward 1570 dasselbe in Regensburg, 1671 Oberpfarrer oder Superintendent daselbst, wo man ihn aber am 6. Febr. 1674, des Flacianismi wegen, absetzte. Er wurde darauf von der Ritterschaft und den Ständen in Oesterreich unter der Ens als Prediger im Landhause zu Wien angestellt, wo er oft über 8000 Zuhörer hatte. Da er aber auch hier Flacianische Grundsätze auf die Kanzel brachte, auch mit dem P. Scherer Streit bekam, so kündigte ihm Kaiser Rudolph II. am 10. May 1578 sein Lehramt auf, mit dem Befehl, vor Sonnenuntergang Wien, und in 14 Tagen die sämmtlichen Kaiserl. Staaten zu verlassen. Jetzt irrte er über 200 Meilen im Exilio herum, bis er endlich 1580 oder 81 zu Büdingen, in der Grafschaft Isenburg, Prediger wurde, wo er am 10. Nov. 1585 mit seiner Frau und Kindern an der Pest starb. Sandoval zählt ihn im Ind. libr. prohib. et expurg. pag. 54 unter die Autores damnatos primae classis. Raupachs Presbyterologia austriaca, p. 132 f. Desselben evangel. Oesterreich, pag. 141 folgg. 1ste Forts. pag. 271:297.

§§. 1. Von beider Gestalt des hochwürdigen Sacraments gewisser Grund und Ursachen, warum man dasselbe anders nicht denn in beider Gestalt austheilen und empfehlen soll u. s. w. Regensburg 1572. 8.
2. Christl. Brautpredigt vom heiligen Ehestande, wider den leidigen Huren- und Ehteufel. ebend. 1572. 4.
3. Bekenntniß von der Erbsünde und Hauptquell aller wirklichen Sünden. Mansfeld 1575. 4.
4. Gründlicher Gegenbericht auf den Regenspurgischen Bericht von Enturlaubung der Prediger daselbst. Aus den Acten gezogen. 1578. 8.
5. Sendschreiben an alle wahre Christen und bestendige Bekenner des heil. Evangelii, zu Wien 1578. In Raupachs 1ste Fortsetz. Beilagen, pag. 171:187.
6. Protestation wider den unseligen Abfall M. Hieron. Peristerii von erkannter und bekannter Wahrheit, und seinen durch den Druck ausgegangenen Widerruf. 1578. 4.
7. Das Gespräch Jesu mit Nicodemo, von der alten fleischlichen Geburt und Natur aller Adamskinder, und von der geistl. Widergeburt der Kinder Gottes zum ewigen Leben. Aus Joh. III. Ursel 1585. 4.
8. Eine Kinderbibel.
9. Nützlicher Bericht von den Engeln, ihrem Wesen und Unterschied. Ursel 1582. 8.
10. Sermon vom Abendmahl des Herrn, und von der Gegenwärtigkeit des Leibes und Blutes Christi. Ursel 1582. 8.
11. Menschenspiegel, von des Menschen Stand, Natur, Wesen. ebend. 1582. 8.
12. Erklärung des 1. Psalms. ebend. 1582. 8.
13. Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri. ebend. 1583. 8.

Opitz (Martin) siehe Jöcher III. pag. 1081. Er war ein Sohn des Bürgers und nachherigen Mitgliedes des Raths, Sebast. Opitz, zu Bunzlau, dem er am 23. Decbr. 1697 gebohren wurde, kam 1606 in die dortige Schule, 1614 auf das Marien-Magdalenen-Gymnasium zu Breslau, 1617 auf das Gymnasium zu Beuthen, wo er zugleich den Sohn des Kaiserl. Kammerfiscals, Tob. Scultetus, von Schwanensee, unterrichtete, ging 1618 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, in der Absicht, die Rechtswissenschaften zu studiren, die er aber bald aufgab, 1619 hielt er sich auf der Universität zu Heidelberg auf, 1620 eine Zeitlang zu Strasburg, und dann wieder in Heidelberg, reisete noch in demselben Jahre nach Holland, lebte 1621 7 Monate im Holsteinischen bei seinem Freunde H. A. v. Hamilton, ging dann in sein Vaterland zurück, und wurde an den Hof Georg Rudolphs, Herzogs von Liegnitz, berufen. 1622 ward er Lehrer der Philosophie und Humanioren auf der hohen Schule zu Weissenburg in Siebenbürgen u. s. w. im Jöcher. Von ihm vergl. Casp. Gottlieb Lindners umständliche Nachricht von Opitz Leben, Tod und Schriften, 2 Theile. Leipzig 1740. 41. Mit seinem Bildniß. — Leonh. Meisters Characteristik teutscher Dichter, 1ster Bd. pag. 145:160. — Christian Heinrich Schmidts Necrolog der vornehmsten teutschen Dichter, 1ster Bd. pag. 51:82. Zusätze dazu im Journal von und für Teutschland, 1791. 2ter Band. pag. 1017 f. — Nachträge zu Sulzers Theorie der schönen Künste, 6ten Bandes 1stes St. pag. 141 f. — Chph. Coleri Laudatio honori et memoriae Mart. Opitii, in Henn. Witten. memor. Philos. pag. 439:477. — Clarmund Vit. clariss. vir. 10ter Theil. pag. 193:214. Jördens Lexikon teutscher Dichter und Prosaisten, 4ter Bd. 99:145, mit den Anweisungen von den Nachr. seines Lebens.

Daß er auch ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft gewesen, siehe Allgem. Lit. Anzeig. 1800. pag. 1255.

§§. 1. Strenarum libellus, Val. Sanftleben praetori et Rectori Patriae consecratus. Gorlicii 1616. 8. Steht in keiner Samml. seiner Gedichte.

2. Aristarchus s. de contemtu linguae teutonicae. Bethaniae ad Oderam 1618. 4. Steht auch in der Strasburger und Danziger Ausgabe seiner Gedichte.

3. Zwei Brautlieder, Herrn Matth. Ruttarti und Jungfer Anna Namslerin gewidmet. Görlitz 1618. 4. Sie stehen in keiner Ausgabe seiner Gedichte.

4. Orat. ad serenissimum principem, Fridericum regem Bohemiae. Vratislav 1619. in 4.

5. Trostgedicht in den Widerwärtigkeiten des Krieges, schrieb er 1621 im Holsteinischen, welches aber erst 1633 gedruckt wurde.

6. Gedicht von der Ruhe des Gemüthes. Weissenb. 1622.

7. Das Lied „Auf auf mein Herz und du mein ganzer Sinn" auf Verlangen des Ritters von Bibran, der ihm 100 Thaler dafür auszahlen ließ. Liegn. 1623. — Seine andern Lieder siehe Weßels Hymnol. II. pag. 274. Richters Lex. pag. 265 folgg. Umgeändert steht dieses Lied in den Hamb. Nachr. aus dem Reiche der Gelehrsamkeit, 1770. pag. 362.

8. Teutsche Poëmata und Aristarchus wider die Verachtung der teutschen Sprache, besorgt von J. W. Zinkgref, mit andern Gedichten von Hamilton, Kirchner, Venator u. s. w. Strasburg 1624. 4. 1 Alph. 9 Bogen. Opitz erklärte sie für übereilt.

9. Illustris Seyfridi Promnitii Baronis Plessensis, heroïs fortissimi vita. Brigae 1624. in 4.

10. Eigne von Opitz besorgte Ausgabe seiner Gedichte. Breslau 1625. 8. 1 Alph. 21 Bogen. VIII Bücher teutscher Poëmatum. Nachgedruckt Frankfurt a. M. 1628. 8. — 4te Ausgabe, 1ster und 2ter Th. zum andernmal vermehrt und übersehen, Breslau 1629. 8. — 5te zum drittenmal übersehene Ausgabe, ebend. 1637. 8. — 6te Ausg. Danzig 1641. 8. mit seinem Bildnisse, neu übersehen und vermehrt. 7te Ausgabe, zum viertenmal verm. Frankfurt 1644. 8. — 8te Ausgabe, vom Autor selbst zum letzten übersehen und verbessert, 3 Theile. Amsterdam 1646. 12. ebend. 1646. 12. 3 Thle. — 9te Ausgabe, Frankfurt a. M. 1648. 8. 2 Theile. — 10te Ausg. Breslau 1690. 8. mit seinem Bildnisse en Medaillon. Mit neuem Titel in 4. Frankf. und Leipz. 1724. 8. Die vollständigste unter allen Ausgaben. — 11te Ausgabe, von J. J. Bodmer und J. J. Breitinger, Zürich 1745. gr. 8. 1ster Theil. Mehr erschien von dieser schätzbaren Ausgabe nicht. Vermehrt 1755. 8. — 12te Ausgabe, sorgfältig übersehen, verbessert und mit Anmerkungen erläutert von D. W. Triller. Mit Kupf. Frankfurt a. M. 1746. gr. 8. 4 Bde. Vergl. Literar. Blätter, 4ter Bd. pag. 142 folgg.

11. Lobgesang auf die Geburt Christi. Liegnitz 1624.

12. Die Sonn- und Festtags-Episteln, nach dem Sylbenmaaße der französischen Psalmen. 1624. Der Herzog Rudolph ernannte ihn dafür zum Rath.

13. Von der teutschen Poeterey. Von 1624 bis 1668 erschienen 10 Auflagen davon. Breslau 1624. 4. 10 Bogen. 2te Ausgabe s. t. Prosodia germanica. Wittenberg 1634. 8. Nachgedruckt Danzig 1634. 4. 3te Ausgabe, Wittenberg 1635. 8. ebend. 1641. 8. Vermehrt von Enoch Haumann, Frankfurt a. M. 1645. 12. ebend. 1658. 8. ebend. 1668. 8. Steht bloß in der Samml. seiner Gedichte, Breslau 1690, und in den Ausgaben von Triller und Bodmer.

14. Trauergedicht auf den Tod des Erzherzogs Karl. Wien 1625. Er mußte es Lateinisch übersetzen, und erhielt aus der Hand des Kaisers den poetischen Lorbeerkranz. Diese Uebersetzung steht in der Ausgabe seiner Gedichte von 1625, in allen übrigen ist sie weggelassen.

15. Uebersetzung des Jeremias, des Hohenliedes, des Jonas, das Singspiel Daphne, das Lob des Kriegsgottes, welches Barclays Argenis übersetzte, die Schäferey von der Nymphe Hercynie, der Vielgut u. s. w. schrieb er 1627. Auch arbeitete er viel an seinen siebenbürgischen Alterthümern, wovon nachher das Manuscript verloren ging.

16. Poetische Epistel in lateinischer Sprache, an den 15jährigen Cornel. Grotius; auch übersetzte er das Gedicht des Hugo Grotius „Von der Wahrheit der christl. Religion" aus dem Holländischen in teutsche Verse. 1631.

17. Der Vesuv. Ein teutsches Lehrgedicht, naturhistorischen Inhalts. Brieg 1634.

18. Ueber den 104. Psalm. ebend. 1630. 4.

19. Judith. Ein Singspiel. Danzig 1634.

20. Eine Uebersetzung der Antigone des Sophocles. ebend. 1636.

21. Ein Lobgedicht auf die Rückkehr Königs Uladislaus IV. von Polen, vom Zuge gegen Rußland. 1635. Ist eins seiner besten Gedichte.

22. Sammlung geiſtlicher Poeſien. 1637. Auch vollendete er ſeine Pſalmen-Ueberſetzung. Danzig 1637. 8. ebend. 1658. 12.
23. Dafne. Ein teutſches Singſpiel. Brieg 1627. in 4.
24. Laudatio funebris Udalrici Daniae regis filii. Francof. 1633. 4.
25. Lob des Feldlebens. Brieg 1623.
26. Senecae Trojanerinnen. Teutſch überſetzt, mit Auslegung. Wittenberg 1625. 4.
27. Dion. Catonis disticha. Teutſch. Breslau 1628. 8. Von Chriſtian Daum mit einer griechiſchen Ueberſetzung. Zwickau 1662. 8.
28. Von Bibracs Tetrasticha. Teutſch. Danzig 1634. 4.
29. Gab mit ſeinen Anmerkungen heraus: Incerti poëtae teutonici Rhytmus de sancto Annone Colon. Archiep. welcher 1075 zu Cöln ſtarb. Danzig 1639. 8. Schwindels Thes. Bibl. II. pag. 368.
30. Von der Welt Eitelkeit. Aus dem Franzöſ. Breslau 1629. 4.
31. Dan. Heinſii Hymnus, oder Lobgeſang Bacchi. Aus dem Holländiſchen ins Hochteutſche überſetzt. 1622. 4.
32. Felicitati Augustae honorique nuptiarum principum Vladislai IV. Pol. Sueciaeque regis et Caeciliae Renatae Archiducis Austriae. Danzig 1637. Folio und 4. Teutſch überſetzt von Chph. Coler.
33. Variarum lectionum liber, in quo praecipue Sarmatica. Danzig 1637.
34. Silvarum libri III. Epigrammatum liber unus, e Museo Bernh. Guil. Nüssleri. Francof. ad Moen 1631. 8.
35. Florilegium variorum epigrammatum. Danzig 1638. 8. Liber alter. ib. 1634. 8. 1638. 4.

Die meiſten befinden ſich in ſeinen Operibus.

Opitz, ein berühmter Schauſpieler, beſonders in Trauer- und Luſtſpielen, zu Berlin 1756 gebohren, debütirte 1775, und war ſeitdem abwechſelnd ein Mitglied der in Dresden und Leipzig ſpielenden Geſellſchaft, und ſeit 22 Jahren ihr Regiſſeur, ſtarb zu Dresden am 13. Febr. 1810. A. L. Z. 1810. Num. 61. p. 484. Gallerie von teutſchen Schauſpielern, pag. 174.

Opitz (Paul Friedr.) Heinrichs zweiter Sohn, wurde zu Kiel am 26. März 1684 gebohren, beſuchte die dortige Schule, bis er 1700 in die Zahl der academiſchen Bürger eingeſchrieben wurde. 1711 ging er auf die Univerſität Jena, wurde 1712 in Leipzig Magiſter, und wollte nach Holland und England reiſen, als ihn der Tod ſeines Vaters nöthigte, nach Hauſe zu gehen, wo er nachher im Kriege viel ausſtand. Als das Land 1721 wieder reſtituirt war, erhielt er die ordentliche Profeſſion der griechiſchen und morgenländiſchen Sprachen, wozu 1725 das ordentliche Amt der Gottesgelahrheit kam. Er ſtarb am 5. October 1747. Thieß Gelehrtengeſchichte der Univerſität zu Kiel, 1ſter Bd. pag. 278-284. Molleri Cimbr. I. pag. 471.

§§. 1. Gebundene Trauerrede über den Tod und Sterben Jeſu Chriſti. Kiel 1702. Fol.
2. Epinicion heroicum, in gloriossissimum Salvatoris nostri triumphum. ibid. 1703. Fol.
3. Unſterblicher Ehrenruhm Ant. Ranzen auf Arensburg. ib. eod. Fol.
4. Elegia ad parentem. ib. eod. Fol.
5. Cimbriae gaudium ob recens natum Carolum principem Christiani Augusti filium, oratione solenni declaratum. ibid. 1706. Fol.
6. Commentarius histor. philologicus de custodia templi Hierosolymitani nocturna, ex Hebraeorum monumentis, duabus ante hac disputationibus, propositus. ib. 1704. 4. und in Blas. Vgolini thes. antiq. Vol. IX. Venet. 1748.
7. Die Dienſtbarkeit des menſchlichen Lebens. ebend. 1714. Fol.
8. Troſtzeilen beim Hintritt Lorenz Agen. ebend. Folio.
9. Disp. de gigantibus. ibid. 1715. 4.
10. — de amico Israelitarum in festo tabernaculorum consortio, Ps. 133 a Davide celebrato. ib. 1717. 4.
11. Progr. de Christo apostolo et pontifice confessionis nostrae, ex Hebr. III. 1. ibid. 1721. 4.
12. Disp. I. de Hadriani imperatoris nomine, indole, virtutibus ac vitiis, in supplementum historiae Augustae, ex scriptis Judaeorum. ib. 1722. 4.
13. Disp. II. de Hadriani imp. moribus eruditisque cum doctoribus Judaeorum controversiis. ib. 1723. 4.
14. Er arbeitete mit an ſeines Vaters hebräiſcher Bibel.

Opitz (Philipp) aus Altſtädt in Thüringen, war erſt Rector, dann 1658 Diaconus daſelbſt, und ſtarb 1664. Beiträge zu den Act. hist. eccl. II. pag. 1066.

Opitz (Rudolph Carl Friedrich) ein Sohn Joh. Carls, wurde zu Minden am 12. Febr. 1735 gebohren, ſtudirte nach genoſſenem Unterricht von ſeinem Vater zu Halle, erhielt dort 1756 die mediciniſche Doctorwürde, practicirte hierauf zu Minden und eine Zeitlang im hannöveriſchen Feldlazareth, er-

hielt 1774 die Stelle eines Stadt- und Landphysicus zu Minden, wie auch den Character eines Königl. preuß. Hofraths, und starb am 1. März 1800. Meusels Lex. X. pag. 222 folgg. wo auch seine Schriften stehen.

Opitz (Wilh. oder Friedr. Wilh.) war ein Sohn des Predigers M. Joh. Friedrich, im Dorfe Erdbern, bei Leipzig, am 2. Dec. 1780 gebohren. Nachdem er bei seinem Vater und 4 Jahre zu Trebsen Privatunterricht genossen hatte, kam er 1794 auf die Churfürstl. Landschule nach Grimma, und 1799 auf die Universität Leipzig, in der Absicht, die Theologie zu studiren, welche er aber mit der Arzneiwissenschaft verwechselte. Er wurde am 24. Febr. 1803 Baccal. der Medicin, und Magister, starb aber schon am 24. Julius 1804, nachdem er sich durch einige kleine Schriften und lateinische Gedichte ausgezeichnet hatte. Leipziger gel. Tageb. 1803. p. 14. Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1804. pag. 785.

Opizinga (Attilius) siehe Jöcher III. 1083.

Opizinga (Hieron.) siehe Jöcher III. 1083.

Opizinga (Petr.) siehe Jöcher III. 1083.

Opmeer (Petr.) s. Jöcher III. 1083. Er war den 13. September 1526 zu Amsterdam gebohren. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 751 f. Basthems holländischer Kirchen- und Schulenstaat II. 330 f. Adami vit. philosoph. pag. 405.

§§. 1. Eine lateinische Uebersetzung einiger Streitigkeiten des Leo Empacius. Delft 1668.

2. Catalogus Archiepiscoporum et Episcop. qui contra Misoliturgos Missae Sacrificium asseverarunt. Colon. 1696. 8.

3. Officium Missae apud ecclesiam tempore quatuor primorum conciliorum generalium in usu fuisse, historica assertio. Antw. 1670. 8.

4. Responsio ad VIII articulos, a Leone Empacio. Antw. 1570. 12.

5. Opus Chronographicum orbis universi à mundi exordio usque ad 1611 continens historiam, icones et elogia summorum Pontificum, Imperatorum Regum ac virorum illustr. in duos tomos divisum, von Laur. Beyerlinck fortgesetzt. Antw. 1611. Fol. Colon. 1625. 8.

6. Historia Martyrum Batavicorum. Antw. 1700. 12. II Tom. Appendix 1701. 12.

Opoix (M.) ein französischer Arzt, schrieb: Analyse des eaux mineral. de Provins, ou l'on propose en même tems quelques idées neuves sur la Selenite. Paris 1770. 12.

† Oporin (Conrad) siehe Jöcher III. 1084. Er war ein Sohn des Rectors Johann Conrad zu Bandenstorf, und nachherigen Feldpredigers, am 1sten Nov. 1650 gebohren, kam 1665 auf die Schule zu Lübeck, 1667 auf die Universität zu Rostock, lehnte in seinem 19ten Jahre die Adjunctur zu Burg ab, ging auf die Universität Wittenberg, und hielt sich wegen der dort herrschenden Seuchen einige Zeit zu Berlin auf, reisete durch Teutschland und studirte dann noch 2 Jahre zu Kiel, wurde 1673 daselbst Magister, fing an Collegia zu lesen, hielt sich anderthalb Jahre bei dem General-Superintendenten Sebast. Niemann in Schleswig auf, wurde 1677 Archidiaconus zu Neumünster, und 1679 Hauptpastor. Er schlug zweimal einen Ruf nach Hamburg, einen nach Wismar und einen nach Jemern aus, und starb am 12. Febr. 1715. Hannövrische gelehrte Anzeigen, 1754. pag. 187-200.

§§. 1. Disp. Ethica de principiis actionum humanarum. Rost. 1668. 4.

2. Disp. ad Matth. II. 23. Witteb. 1669. 4.

3. — IV de lectione S. S. in linguis vulgo cognitis. Kilon. 1671. 4.

4. Valerianus Confessor vindicatus. ibid. 1673. 4.

5. Theses ex universa philosophia. ibid. eod. 4.

6. Der Tod in herzlich und christsehnliches Todesverlangen. Aus 2. Cor. 5, 1. 2. Bei der Beerdigung der Anna Todin. Kiel 1682. 4. 9 Bogen.

7. Die süßtröstende Herrlichkeit der Kinder Gottes. Aus Röm. 8, 18. ebend. 1699. 4. 12 Bog.

8. Die von den Gerechten erbetene Hülfe aus den vielen Leiden. Aus Psalm 61, 1-6. Hamb. 1701. 4. 9 Bog. Vergl. Nova liter. mar. balt. 1701. pag. 189.

Oporin (Joachim) des Predigers Conrad Sohn, war zu Neumünster im Holsteinischen am 12. Sept. 1695 gebohren. Von Privatlehrern unterrichtet ging er 1711 auf die Universität Kiel, und 1716 nach Wittenberg. Er lernte auch die Universitäten Leipzig, Jena und Halle kennen. Die Wittenbergische ertheilte ihm 1719 abwesend die Magisterwürde, und die Kielische die Erlaubniß, Privatvorlesungen zu halten, wie er sich denn ganz dem Universitätsleben gewidmet hatte. Allein spät erst, 1733, erhielt er eine außerordentliche Professur der Theologie zu Kiel, namentlich der Homiletik, und dabei den Titel eines Oberconsistorialassessors. 1735 ward er als ordentl. Professor der Theologie nach der neuerrichteten Universität zu Göttingen berufen, und bei Einweihung derselben mit der theologischen Doctorwürde beehrt. Er starb am 5. Sept. 1753. Sein Bildniß steht vor seinem Buche: Jesus in der Kirche, bis ans Ende der Welt. Hannover 1753. 8. Wo mehrere Nachr. von ihm zu finden, siehe in Meusels Lex. X. pag. 223-229, wo auch das Verzeichniß seiner Schriften steht.

† Oporin (Johann) sonst Herbst, siehe Jöcher III. pag. 1082, wurde zu Basel am 25. Januar

1507 gebohren. Sein Vater, Johann Herbst, war ein Maler, ein braver aber wenig bemittelter Mann. Dieser unterrichtete ihn selbst in den Anfangsgründen der Wissenschaften, und wiederholte mit ihm, was er in der Schule gehört hatte. Da der Unterricht in Sprachen und Wissenschaften in Basel zu theuer war, schickte der Vater seinen Sohn nach Strasburg, wo er aber mit stetem Mangel und mannigfaltigen Sorgen zu kämpfen hatte; doch lebte er dort, mit einigen eben so armen Studenten, beinahe 4 Jahre, im Ganzen genommen, froh und vergnügt. Er brachte es unter Gebweilers Anweisung so weit, daß er rein lateinisch reden, und sich im Griechischen selbst weiter forthelfen konnte. Jetzt setzte er seine Studien mit Eifer auf der Universität zu Basel fort, mußte jedoch, weil ihm sein Vater nicht einmal den nöthigen Unterhalt geben konnte, Basel bald wieder verlassen. Er begab sich zum Abt des Klosters St. Urban, im Canton Lucern, und beschäftigte sich daselbst mit dem Unterrichte der Novizen. Hier errichtete er mit dem Canonicus Xylotectus zu Lucern ein warmes Freundschaftsbündniß. Dieser war ein eifriger Anhänger der Reformation, und wurde dadurch bewogen, nach Basel zu gehen. Oporin, der das Mönchsleben auch satt hatte, folgte ihm nach. Um sich nur dürftig zu ernähren, schrieb er dem Joh. Froben, der eine Ausgabe der vorzüglichsten Kirchenväter veranstaltete, die Manuscripte zum Druck ab. So wenig aufmunternd dies Geschäfte war, so setzte er doch seine humanistischen Arbeiten unermüdet fort. Dabei benutzte er die wenigen übrigen Stunden, alte römische Dichter für sich aus gedruckten oder geschriebenen Exemplaren abzuschreiben, und so bekam er bald eine auserlesene Bibliothek. Der berühmte Erasmus, welcher damals bei Froben lebte, bemerkte seinen Fleiß, gewann ihn lieb und feuerte ihn an, muthig auf diesem rühmlichen Wege fortzugehen. 1527 starb sein Freund Xylotectus, und Oporin heirathete in seinem 20sten Jahre dessen Wittwe, die alt, häßlich und zänkisch, aber sehr reich war. Dieser Schritt verursachte ihm mehr Hauskreuz, als seine bisherige Dürftigkeit, oft klagte er es seinen Freunden, „mit armen geplagten Manne gehts wie dem Socrates, der mußte auch erst bei seiner Xantippe Philosophie lernen!“ 1530 wurde er Rector an der Stadtschule zu Basel. Nach einiger Zeit riethen ihm seine Freunde, und besonders Oecolampadius, Medicin zu studiren. Der Rath zu Basel verlor einen solchen guten Schulmann ungerne, gab aber nach, und Oporin wurde nun ein Zuhörer und Schüler des Theophr. Paracelsus, der versprochen hatte, ihn binnen Jahresfrist zu einem Meister in der Medicin zu machen, der seines Gleichen suchen sollte. Oporin merkte jedoch bald, daß die Versprechungen seines Lehrers übertrieben gewesen, und es kam nach zwei Jahren dahin, daß sich beide völlig trennten. Ohne Aussicht, ohne Geld und Mittel, blieb ihm nichts übrig, als zu seiner bösen Frau zurückzukehren. Er wurde tödtlich krank, und nach seiner Wiederherstellung starb seine Gattin zu Lucern, wohin sie in Familienangelegenheiten gereiset war, anstatt aber in den Besitz eines großen Vermögens zu kommen, sah er sich enterbt. Durch die Empfehlung des berühmten Grynäus wurde er 1536 Professor der griechischen Sprache, und Director des Augustinercollegiums zu Basel, und sein Beifall wurde allgemein. Mitten in diesen Beschäfftigungen vergraben, befahl die Universität, daß jeder Professor Doctor seyn oder werden müsse. Viele entschlossen sich, diese Würde anzunehmen, andere, die es nicht wollten, verloren ihre Stellen. Oporin, der ebenfalls diese Stufe der Ehre noch nicht erstiegen hatte, und sich auch nicht dazu entschließen wollte, mußte also seine Stelle ebenfalls niederlegen. Dieser neue Unfall benahm ihm alle Lust zum akademischen Leben. Er entschloß sich nun, in Verbindung mit Robert Winter, eine Buchdruckerei zu errichten. Ungern verlor ihn die Akademie, allein sie konnte wegen des einmal publicirten Gesetzes bei ihm keine Ausnahme machen. Die Vorsteher der Akademie boten ihm, im Fall er sich von nun an der Rechtsgelahrheit widmen wollte, ein Canonicat im Stifte St. Petri an, welches mit einer sehr fetten Pfründe verbunden war. Aber theils hatte der sanfte friedliebende Mann keine Neigung zu diesem Studium, theils hatten ihm die vielen Unfälle und Schwierigkeiten, die sich ihm im Verfolge seiner akademischen Laufbahn immer von neuem entgegenstemmten, Lust und Muth benommen, auf derselben weiter fortzugehen. Er schlug also dies ehrenvolle und vortheilhafte Anerbieten aus, und wenn er darin auch nicht sehr weltklug zu Werke ging, so handelte er doch seinem geraden offnen Character gemäß. Wäre er seiner Neigung und Ueberzeugung weniger getreu geblieben, so hätte er zwar seinen äußern Wohlstand gesichert, aber die Gelehrsamkeit hätte dadurch einen unersetzlichen Verlust erlitten. Was er in der Folge für ihre Beförderung mit so großer Uneigennützigkeit, ja mit offenbarer Aufopferung, that, sollte von jedem, der den Namen eines Gelehrten nicht unnütz führen will, mit Dankbarkeit erkannt werden. Auch als Buchdrucker verfolgte ihn das Mißgeschick, denn kaum war er mit diesem Berufe etwas bekannt geworden, so machte die Buchdruckerei einen förmlichen Bankerut, welchen der Aufwand der Frau seines Compagnons verursachte. Oporin borgte 700 Gulden, kaufte die Buchdruckerei an sich, und dies warf ihn auf immer zurück, denn er kam seitdem nie wieder aus Geldverlegenheiten. Uebrigens zeigte sich sein Fleiß nicht allein in den Geschäfften seines Berufs als Buchdrucker und Buchhändler, sondern auch in seinen Schriften. Die alten Schriftsteller, um die er sich durch Ausgaben oder Commentare

verdient machte, sind Solinus Polyhistor, Demosthenes, Cicero, Plinius, die römischen Bukoliker, Tragiker, Comiker und Satyrographen, Plutarch, der Biograph, Theocrit, Xenophon, Hesiodus, Aristoteles u. s. w. Alle seine Ausgaben übertreffen die meisten gleichzeitigen an Correctheit, so wie er auch gewöhnlich sorgfältige Register dazu verfertigte. Seine Zeitgenossen erkannten seine mannichfaltigen Bemühungen um die Beförderung der literärischen Cultur. Man nannte ihn allgemein nur den grossen, gelehrten, thätigen, geschmackvollen Oporin. Der Abt zu Mordach, J. Rud. Steer, gab ihm ein Jahrgeld, der Kaiser Ferdinand begnadigte ihn mit der Zollfreiheit seiner Waaren die den Rhein passirten, Churfürst Friedrich von der Pfalz lud ihn ein, nach Heidelberg zu ziehen, er schlug aber alles aus. Die ersten Gelehrten seiner Zeit gehörten unter seine Freunde, unter denen Erasmus ihn besonders schätzte. Er starb am 6. Julius 1568. Vergl. Athenae Raur. pag. 349–354. Adami vitae Philosoph. pag. 242–248. Andr. Jocisci Orat. de ortu vita et obitu Joh. Oporini. Steht in den Vitis select. quorundam erudiss. virorum Vratislav. 1711. 8. pag. 601–636, von 637–693 steht das alphabetische Verzeichniß der Bücher die Oporin gedruckt hat. Rosenmüllers Lebensbeschreibung berühmter Gelehrten des 16. Säc. 1ster Bd. pag. 147–182. Zeltner Centur Correctior. pag. 388–397. Georg Matthäi Nachr. von Joh. Oporin, in den hannöv. gel. Anzeigen, 1754. 16tes bis 25stes St. pag. 163–204.

Oporin (Joh. Conrad) war gegen das Jahr 1602 gebohren, denn unter den lateinischen Versen, womit er seinem Sohne Conrad zu dessen Magisterpromotion im Jahre 1673 den väterlichen Segen ertheilet, sagt er, daß er diese Verse im 71. Jahre seines Alters geschrieben. Gegen 1630 studirte er zu Rinteln. Nachgehends ist er Rector an der Schule zu Bandestorf, und zugleich Organist an der Johanniskirche auf der Insel Femern geworden. Nachher erhielt er zu seinen Bedienungen noch das Feldpredigeramt, und verwaltete seine Schul- und Kirchendienste bis in das 46ste Jahr. Hannöverische gel. Anzeigen, 1754. pag. 185.

Oporin (Matth.) ein gebohrner Augsburger, der zu Tübingen studirte, und zu Augsburg Prediger gewesen, aber bei den Religionsirrungen vertrieben wurde. (Stettens Geschichte der Stadt Augsburg beim Jahre 1586. pag. 696). Da denn der Herr von Sainshaim ihn aufnahm und zum evangelischen Prediger zu Markbreit berief. Hannövr. gel. Anzeigen, 1754. 13tes St. pag. 176.

§§. Christliche Gebete für alle fürnehmste Hauptartikel wahrer Religion. Frankf. a. M. 1593.

Oporin (Nicol.) lebte 1595 vermuthlich als Candidat in Hildesheim, und schrieb auf Verlangen des Bürgermeisters Joachim Brandes die Seriem ministrorum ab, 1598 wurde er Prediger zu St. Michaelis in Hildesheim, 1600 zu St. Andreas, und starb 1612, im hohen Alter. Wahrscheinlich hat er vorher anderwärts im Amte gestanden und solches aufgegeben. Lauensteins Hildesheimische Kirchengeschichte, 2ter Th. 4tes Cap. §. 4. pag. 79 f.

§§. 1. Leichenpredigt auf den Rector M. Heinrich Gödecke. Ueber Sirach 41: Fürchte den Tod nicht u. s. w.

2. Series ministrorum ecclesiast. Hildesiens. ungedruckt, so er der von ihm abgeschriebenen Hildesheimischen Chronik angehängt hat.

Oporin (Werner) war gegen 1603 Pastor zu Brügge im Hildesheimischen, nachher vieljähriger Pastor zu Rheden in demselben Bißthum, wo er am 8. April 1643 starb. Hannöv. gel. Anzeigen, 1754. 13tes St. pag. 180 folgg.

§§. 1. Psalmi XXII. qui est prophetia de D. N. J. C. summa et exinanitione et exaltatione analysi logica et poetica parephrasis. Hildes. 1603. 4. 5 Bog.

2. Cippus ὑπομνηματικὸς matronae Annae Peinen erectus. 1641. 4. sine loco et an. 4. ½ Bog.

3. Epigramma in nasutos momos, maleferiatos illos et spiritu φιλαυτίας et διαβολῆς influtos festucarum arbitros. 1643. s. l. ½ Bogen.

Oporin (Werner Erich) ein Sohn Werners, war am 17. Sept. 1613 zu Brügge im Hildesheimischen gebohren. Nachdem er auf verschiedenen Universitäten den Wissenschaften mit Ruhm obgelegen hatte, wurde er 1640 Prediger zu Lintelohe im Amte Verden, 1654 aber Prediger an der Andreaskirche in Verden. Er schlug Anträge nach Rinteln, Bassum, Buxtehude und Braunschweig aus, und starb zu Verden am 25. Februar 1683. Pratje Altes und Neues aus den Herzogthümern Bremen und Verden, I. pag. 122. II. pag. 383 f.

§§. Vier einzeln gedruckte Leichenpredigten, auf Heinrich von der Lieth, Rinteln 1656. 4. — auf Eberh. von der Lieth, ebend. 1660. 4. — auf Jobst Garlev von Sandbeck, ebend. 1685. 4. —, auf Johann von Sandbeck, Bremen 1671. 4.

Oppavianus (Franc. Emericus) ein Arzt, schrieb: Medicorum auxiliorum dexter usus. Norimb. 1537. 4.

Oppechinus, Magister und Herzogl. Braunschweigischer Hofprediger, ein Gegner der Reformirten, welcher nicht eher ruhete, bis Dr. Christoph Gundermann, der diesen Lehrsätzen Beifall gab, und Assessor des Consistorii in Diensten Herzog Heinrich Julius, Oberprediger zu St. Martini in Halberstadt, auch Commissarius bei der Generalkirchenvisi-

tation 1589 war, abgesetzt wurde und sich nach Sachsen begeben mußte. Nova acta hist. eccles. 5ter Bd. pag. 806. Herings Beitr. zur Geschichte der Reformirten in Brandenburg, 1ster Bd. p. 205.

ab Oppel (Bernh. Wilh.) schrieb: Oratio de auspicatissima nativitate Fridr. Wilh. Jenae 1688. Fol. 8 Bog. Er wurde Churpfälzischer Kammerherr, auch Sachsen-Merseburgischer Hof- und Witthumsrath, und starb auf Krebs, bei Dohna, 1738.

von Oppel (Friedr. Wilh.) Churſächsischer Oberberghauptmann zu Freyberg, starb am 4. Febr. 1769. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 229.

Oppel (Georg Nicol.) war gegen 1740 Rector zu Hildburghausen, und schrieb Programmata.

Oppel (Joh. Georg) ein Ictus. Seine Synoptica totius juris feudalis tractatio, steht in Vol. quinto. Disputatt. Basil. Basil. 1622. 4. Er wurde seinem Vater David, Herr auf Silberstraß und Kuttmen in Schlesien, am 26. Junius 1594 gebohren, studirte 7 Jahre zu Jena, Leipzig und Wittenberg, reisete durch die Niederlande nach England und Frankreich, und wurde 1621 zu Basel J. U. Dr. ward bald darauf Gräfl. Reußischer Hof- und Regierungsrath zu Gera, 1629 Churfürstlicher Hof- und Justizrath, 1637 Geheimerrath, Comes Palatinus, in der Folge Reichsgefreyeter und Obersteuereinnehmer, und starb am 19. Junius 1661. Siehe Häntschel Altes und Neues von Lomnitz bei Dresden. Friedrichstadt 1763. 8. pag. 11 folgg.

ab Oppel (Sigism. Ehrenfried) ein Ictus, schrieb: De jurisdictione patrimoniali. Viteb. 1711. 4.

Oppelt (Johann) kam zu Bilau in Schlesien 1672 zur Welt, trat 1690 in den Jesuiterorden, lehrte die lateinischen Classen 4, die Dichtkunst 1, die Redekunst 8, die hebräische Sprache 2 Jahre, predigte 3 Jahre, war 6 Jahre Missionair, und starb zu Marienschein bei Graupen, am 23. Januar 1729. Er war ein Dichter. Siehe Pelzel, pag. 255 folgg.

§§. 1. Pax monarchiae internae, partita in tres tractatus, Pragae P. I. II. 1730. III. 1731. Fol. cum fig.

2. Sammlung geistlicher und sinnreicher Gedanken, über verschiedene aus der Natur, Kunst und Wissenschaften vorgestellte Sinnbilder, durch alle Gattungen der hochteutschen Reimkunst. 4 Theile. Prag 1749. 4.

† von Oppen (Daniel oder David) siehe Jöcher III. pag. 1085, war am 14. April 1602 zu Kossenblat in der Niederlausitz gebohren, und des Brandenburgischen Oberkämmerers v. Oppen Sohn. Er besuchte die Schulen zu Berlin und Meissen, und die Universität Frankfurt, besaß 5 Rittergüter, verheirathete sich zweimal, wollte allerlei Visionen gehabt haben, davon er einige drucken ließ, und starb am 6. Nov. 1662. Siehe David Sterns Leichenpredigt auf ihn, über Joh. 11, 11. Frankfurt 1662. 4. Von seinen Visionen siehe Unsch. Nachr. 1706. pag. 21-25. — 1718. pag. 100-108. — 1739. pag. 438-464, und seinen Lebenslauf von Gottfried Treuer, Unsch. Nachr. 1719. p. 779-787. Vergl. auch Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Biblioth. 7ter Bd. pag. 357. 359.

von Oppen (Joachim Friedr.) gebohren zu Berlin am 10. Dec. 1746, trat in Königl. preuß. Dienste, wurde 1793 Staabskapitain, vorher Premierlieutenant bei dem ersten Regiment Artillerie, 1794 Professor der Mathematik an der Königl. Artillerie-Akademie zu Berlin, 1797 wirkl. Kapitain im Artilleriecorps und dessen dritten Regiment in Berlin, den 7. August 1802 Major im Artilleriecorps, und zwar bei der reitenden Artillerie zu Königsberg, in der Folge stieg er durch seine große militairische Thätigkeit bis zum Generalmajor, Ritter des Ordens vom Verdienst und des rothen Adlerordens dritter Classe, wie auch des russisch-kaiserl. St. Annenordens zweiter Classe. Feierte am 17ten Sept. 1813 sein 50jähriges Dienstjubiläum, und starb zu Berlin am 10. October 1815. Hallische Allgem. Lit. Zeit. 1815. num. 255. pag. 471. Meusels gel. Deutschland, 5ter Band, pag. 521. 10ter Band, pag. 386. 11ter Band, pag. 593. Gelehrtes Berlin, 2ter Bd. pag. 95.

§§. Anfangsgründe der Arithmetik und Geometrie, für diejenigen, welche sich dem Forstwesen widmen. Berlin 1792. 8. Neue allgem. teutsche Bibliothek, 6ter Bd. pag. 255.

von Oppenbusch (Mich.) siehe Jöcher III. pag. 1086. Vergl. Thieß Hamb. Lex. II. pag. 87. Fabricii Memor. Hamb. II. pag. 893. Molleri Cimbr. liter. Seine Frau wurde 116 Jahre alt.

§§. 1. Historia passionis J. C. 1652. 8.

2. Disp. de dominio eminente. Argent. 1669. 4.

3. — de religione Moscovitarum. ibid. 1660. 1667. 1687. 4.

4. Das in der Liebe Gottes festgegründete Herz. Eine Leichenpredigt. Hamb. 1678. Fol.

Oppenheim (Abr.) siehe Taufenburg.

† Oppenheimer (David) s. Jöcher III. 1086. Dieser berühmte jüdische Gelehrte war zu Worms gebohren, aber zu Nicolsburg in Mähren erzogen, wo er auch in der rabbinischen Gelehrsamkeit unterrichtet, und zum Vorsteher der dortigen zahlreichen Schule ernannt wurde. Endlich wählte ihn die Prager Synagoge zu ihren Oberrabiner, welchem Amte er mit großer Zufriedenheit seiner Glaubensgenossen viele Jahre, bis an sein Ende, das 1737

im 40sten Jahre seines Alters erfolgte, vorstand. Aus der Aufschrift auf seinem Leichensteine ergiebt sich, daß er auch vormals Rabbiner bei einer Gemeine in Litthauen gewesen, und eine Reise nach Palästina unternommen habe. Er hatte mehrere Streitigkeiten mit Jonathan Eibenschitz. Seine auserlesene Büchersammlung, die vollständigste, die man damals unter den Juden hatte, mußte er wegen der Strenge der Prager Büchercensur zu Hannover aufstellen. Sie wurde nach seinem Tode auf 40,000 Thaler geschätzt. Als im Jahre 1714 Joh. Chph. Wolff Gelegenheit bekam, solche nur obenhin durchzusuchen, machte er sich dieses so zu Nutze, daß er den ersten Theil seiner hebräischen Bibliothek, der schon halb gedruckt war, noch überaus vermehrte und Nachrichten einschaltete, welche in den rabbinischen Bibliotheken des Bartoloccius und Schabtajus nicht anzutreffen waren. Nachdem er aber von Oppenheimer die Erlaubniß erhielt, diesen kostbaren Bücherschatz nach Belieben zu nutzen, ward er in den Stand gesetzt, die übrigen Theile seiner hebr. Bibliothek zu der Vollkommenheit zu bringen, in der man sie jetzt sieht. Oppenheimers Bibliothek kam mit Hirschel Isaac Oppenheimer, ich weiß nicht in welchem Jahre, nach Hildesheim, dessen Wittwe sollte 1775 gezwungen werden, sie durch eine Auction zu verkaufen, die Obrigkeit hinderte es wahrscheinlich noch, denn sie kam ganz nach Hamburg, und ihr neuer Besitzer, Isaak Seligmann Berend Salomo, bot sie im Ganzen zum Verkauf aus, in dem Catalog der seit vielen Jahren berühmten vollständigen hebräischen Bibliothek David Oppenheimers, bestehend in cabalistischen, theologischen, talmudischen, philosophischen, mathematischen, medicinischen und andern Wissenschaften, theils gedruckten, theils auf Pergament geschriebenen Büchern. Hamb. 1782. 4. 22 Bogen. Siehe Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler (von Fr. Mart. Pelzel) 1ster Th. Prag 1773. gr. 8. pag. 121 folgg. wo auch sein Bildniß steht. J. D. Michaelis oriental. und exeget. Bibliothek, 21ster Theil. pag. 10 folgg. Götting. Zeit. 1783. pag. 454.

§§. 1. Eine weitläuftige Vorrede, die den 5 Büchern Mosis, Berlin 1705. V. Tom. vorgesetzt worden.

2. Einige Gebete wider die 1713 zu Prag herrschende Pest.

Zum Druck vorbereitet: Das Verzeichniß seiner prächtigen Bibliothek, s. t. Und es kaufte David.

Ein Commentar. über die heil. Schrift und den Talmud, s. t. Die Hand Davids.

Erläuterung verschiedener Nachrichten im Talmud, von verschiedenen Oertern und den dort geschehenen Zufällen, s. t. Das Haus Davids.

Fragen und Antworten, s. t. David wurde gefragt.

Verschiedene Briefe an ihm, s. t. Die Beute Davids.

Oppenheimer (Eberh. Carl Friedr.) ein Schwärmer, der gegen 1746 aus dem Judenthum zur lutherischen Kirche übertrat, und vorgab, ein Nachkömmling des berühmten David Oppenheimers zu seyn. Er wollte in Hamburg studirt, auch in Leipzig in den orientalischen Sprachen Collegia gelesen haben, und schrieb sich S. S. Theolog. Cand. et linguar. oriental. Profess. Er nahm ein tausendjähriges Reich an, rühmte sich göttlicher Offenbarungen, behauptete die Wiederbringung aller Dinge, und mußte, weil er einige Candidaten verführt hatte, 1750 heimlich aus Hamburg entfliehen. Acta histor. eccles. 14ter Bd. pag. 777 folgg. Jöcher III. pag. 1085.

§§. Lied aller Lieder. Eine Erklärung des Hohenlied Salomonis. Ohne seinen Namen. 1745 4. Mit dem neuen Titel: Das Hohelied Salomonis, oder der allerheiligste Lobgesang. 1750. in 4.

Oppenheimer (Isaac) siehe Jöcher III. 1085.

Oppenritter (Joh. Jacob) J. V. Dr. war 1738 Professor Codicis bei der Universität zu Wien, vorher Prof. juris an der Landschaftsakademie. S. Mosers Lex. der Rechtsgelehrten, p. 192.

§§. Diss. de summa possessionis. Wien 1738. in 4.

† Oppermann (Friedrich) siehe Jöcher III. pag. 1085. Er wurde am 2. Nov. 1647 zu Bodenburg, wo sein Vater, M. Henning, Prediger war, gebohren. Nachdem sein Vater 1649 nach Hildesheim kam, besuchte er die dortige Schule, nach dessen Tode 1657 aber erhielt er 2 Jahre Privatunterricht vom Pastor Spilcker in Bodenburg, worauf er wieder in das Andreasgymnasium in Hildesheim zurückkehrte. Wegen seiner lieblichen Stimme und Fertigkeit in der Musik wurde er 1662 bei der Ritterschule in Lüneburg angestellt, wo er bis 1669 blieb, auf die Universität Helmstädt ging, daselbst viertehalb Jahre studirte, und dann Cantor wurde. 1675 erhielt er die Pfarre zu Rhode, 2 Meilen von Helmstädt, 1676 die Magisterwürde, 1678 die Pfarre zu St. Andreas in Hildesheim, 1686 ward er Rathsprediger, und starb am 22. März 1688. Lauensteins Hildesheimische Kirchengeschichte, 2ter Theil, 4tes Cap. §. 19. pag. 155-158.

§§. 1. Diss. de satisfactione et merito Christi, contra Socinianos. Helmst. 1674.

2. Hercules Pomarius devictus. 1676.

3. Der gedrückten und leidenden Kinder Gottes freudige Hoffnung zu Gott. Aus Mich. 7, 7-9. Hildesheim 1683.

Oppermann (Sam. Philipp) Apotheker zum güldenen Engel in Rothenburg ob der Tauber, Erfinder eines concentrirten Acidi, das er in einer kleinen Schrift bekannt machte: Acidum insons, d. i. Kurze und aufrichtige Beschreibung eines statt

der renomirten Sauerwasser mit besserer Commodité und Nutzen gebrauchtes neuerfundenes mineralisches Salzes. Frankfurt und Leipzig 1716. 4. 2½ Bog.

Oppermann (Thom.) siehe Spermann.

Oppersdorf (Franz) war zu Chrudim in Böhmen am 1. September 1693 gebohren, trat am 9. October 1710 in den Jesuiterorden, lehrte die Grammatik 4, die Sittenlehre 1, die Philosophie 3, die theolog. Wissenschaften 8 Jahre, war Rector verschiedener Collegien 25 Jahre, Dr. der Theologie, und starb zu Königsgrätz den 23. October 1770. Siehe Pelzel, pag. 190.

§§. Universa Aristotelis philosophia, qua doctis dictis, qua claris factis veterum cum primis Philosophorum illustrata. Brunae 1729. Fol.

ab Oppick, siehe l'Empereur (Constantin).

† Oppianus, siehe Jöcher III. 1086. Dieser griechische Dichter wurde in Anazarbus, einer Stadt in Cilicien, in der ersten Zeit der Regierung des Kaisers Commodus, gebohren, er war der Sohn des Agesilaus, eines ziemlich vornehmen und angesehenen Mannes dieser Stadt, welcher die Philosophie liebte, und seinen Sohn in den Wissenschaften, besonders der Musik, Geometrie und Sprachlehre, unterrichtete. Sein Vater hatte das Unglück, in die Ungnade des Kaisers Severus zu fallen, weil er bei seiner Durchreise durch Anazarbus versäumt hatte, ihn mit den andern Einwohnern entgegenzugehen und einzuholen, und wurde um das Jahr 194 von selbigem auf die Insel Melite oder Malta verwiesen. Der Sohn begleitete den Vater an dem Orte seiner Verweisung, und erwarb ihm nachher auch die Freiheit. Er verfertigte sein Gedicht von der Jagd und Fischerei an den Antonius Caracalla, das bei der öffentlichen Vorlesung, vielleicht zur Zeit der Jubelfeier in Rom im Jahre 204, solchen Beifall erhielt, daß man ihm freistellete, eine Belohnung zu verlangen. Oppianus bat um die Freilassung seines Vaters, welche er nicht nur erhielt, sondern auch noch für jeden Vers ein Goldstück, 20,000 Stater, zur Belohnung empfing. (Dieses wird nur in einer namenlosen Lebensgeschichte dieses Dichters, und von Suidas, woraus es andere abgeschrieben haben, erzählt. Vergl. neuen Büchersaal, 51ste Oeffnung, pag. 208 folgg.). Er kehrte darauf mit seinem Vater nach Anazarbus zurück, und starb nicht lange darnach an der Pest, wie man sagt, 30 Jahre alt. Vergl. Conr. Rittershusii de vita et opp. Oppiani prooemium. Biogr. classica I. pag. 145. Constant. Manasses hat sein Leben in polit. Versen beschrieben, welches Winding herausgegeben, und wozu Dorville in den Obs. Miscell. Vol. IV. pag. 376 Varianten bekannt machte. Auch Nicol. Bellin de Ballu ließ es abdrucken. — Vergl. auch Mursinna class. Biogr. I. pag. 185 f. Hambergers Nachr. II. pag. 465 f.

§§. De piscibus libri V. ejusdem de venatione libri IV. de piscibus Laurent. Lippio interprete libri V. Venet. 1517. 8. — Halieuticon libri V. et Cynegeticon libri IV. Graece. Paris. 1555. 4. Vergl. Vogt Catal. pag. 633 folgg. Freytags Anal. liter. pag. 642. — Studio et opera Conradi Rittershusii. Lugd. Bat. 1597. 8. 27 Bog. 6½ Bog. prolegomena. Ist ausführlich angezeigt in Hummels neuer Bibl. von seltenen Büchern, I. pag. 299 folgg. — Halieutica Graece e Museo Florent. lat. Laur. Lippio interpret. 1478. 4. ib. 1515. 8. — Cynegetica Gr. Paris. 1549. 4. — Von Maria Salvini aus dem Griechischen in das Italienische übersetzt, Firenze 1728. 8. — Eutecnii sophistae paraphrasis in Oppiani Ixeutica, gr. et lat. per Er. Vindingium. Hafn. 1716. 8. 9 Bogen. — De venat. libri IV. von J. G. Schneider. Strasb. 1776. gr. 8. 438 S. — Oppiani poëmata de venatione latina et scholiis, acc. Eutechnii paraphrasis Halieuticorum et Marcelli Sidetae fragmentum de piscibus Tom. I. Cynegetica ad quatuor Mss. codd. fidem recensuit et suis auxit animadvers. Jac. Nic. Bellin de Ballu. Argentori 1786. 8. 1 Alph. 3 Bog. Vergl. allgem. teutsche Bibl. 73ster Band, pag. 322 folgg. — La chasse, poëme d'Oppien, traduit en français par M. Belin de Ballu, Strasb. 1787. Vergl. allgem. teutsche Biblioth. 106ter Bd. p. 823. Die Jagd. Ein Lehrgedicht. Aus dem Griechischen des Opians, in teutsche Verse übersetzt. Leipzig 1755. gr. 8. — Lateinisch übersetzt von Balin, 1565. 4. Von Mich. Pickart, Amberg 1604. 8. In ungebundener Schreibart, Französisch Paris 1690. 12. In der Biblioth. der alten Literatur und Kunst, 3tes St. pag. 73, wird das Lehrgedicht von der Jagd dem Oppian aus Apamea zugeeignet.

Oppius (Cajus) siehe Jöcher III. pag. 1086. Seine Fragmenta historiarum sind zu Frankfurt 1588. Fol. gedruckt.

Oppolitanus (Joh.) schrieb: Monumentum viri principis Nicolai Comitis a Salmo. Viennae 1551. 4 maj. Eine jetzt seltene Rede.

Oppremi (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1086.

van Oprode (Joachim) war zu Antwerpen 1515 gebohren, studirte zu Löwen, kehrte 10 Jahre darauf nach Antwerpen zurück und wurde Prediger an der Andreaskirche, 1559 aber zu Utrecht an der Liebenfrauenkirche, 4 Jahre darauf Bischof zu Hebron, und Suffragan des Friedr. Schenk von Tautenburch; darauf erhielt er 1571 die theologische Doctorwürde zu Löwen, und das Generalvicariat, und

starb zu Utrecht den 2. Julius 1576. Er schrieb: Abrégé de la doctrine Chrétienne. Utrecht 1676. 12. Vergl. Foppen, pag. 558.

Opsophagos, siehe Nothippus.

Opsopoeus, siehe Obsoporjus.

Opsopoeus (Claud.) aus dem Roslagischen, ein Sohn Johannis, legte den ersten Grund zu seinen Studien auf der Universität zu Upsala, hierauf begab er sich nach Wittenberg und studirte daselbst mit allem Eifer die theologischen Wissenschaften nebst der hebräischen Sprache. Was er nach seiner Rückkehr ins Vaterland für ein Amt verwaltet habe, darüber sind die schwedischen Literatoren selbst noch uneinig. Stiernmann Bibl. Suiogoth. pag. 49 behauptet, daß er Pfarrer in Upsala gewesen, und widerlegt das Vorgeben Eenbergs, daß er Professor der orientalischen Sprachen gewesen. Aus den Notizen ad acta histor. Septentrion. P. III. 150. könnte man indessen wohl folgern, daß er eine Professur gehabt habe. Er schrieb:

1. Orat. de usu et et praestantia linguae Hebr. Viteb. 1601. 4.
2. Disp. de incarnatione J. C. Upsal. 1604. in 4.

Opsopoeus (Henr.) Magister, und seit 1604 Rector an der Trivialschule zu Stockholm, seit den 30. Januar 1607 Pastor zu St. Clara, starb 1612. Stiernmann, pag. 127.

§§. Eine Leichenpredigt über Joh. 3, 16. Stockh. 1616. 4. und eine Predigt von der Prädestination, über Matth. 7, 14. ebend. 1607. 4.

Opsopoeus (Johann) ein Medicus, aus Bretten, siehe Jöcher III. pag. 1086. Vergl. Adami vit. Medicor. pag. 325. Zeltner Centur. Corrector. erudit. pag. 397.

§§. 1. Hippocratis Coi jusjurandum, aphorismorum sectiones VIII Prognostica, Prorrheticorum libros II. Coaca praesagia, juxta graecum et latinum contextum accurate renovavit, variasque lectiones adjecit. Francof. 1587. 12. per Adam. Vorst. Leiden 1628. 12. Paris 1607. 8.

2. Sibyllina oracula ex vett. codd. aucta renovata et notis illustr. cum interpretat. lat. Seb. Castalionis. Paris. 1589. 8 maj. 524 und 73 Seiten. Vergl. Freytags Apparat. III. pag. 85.
3. Oracula metrica Jovis, Apollinis, Hecates, Serapidis et aliorum Deorum ac vatum. Paris 1599. 8. 114 Blätter. Siehe Freytags Apparat. III. pag. 92. Item Astrampsychi Oneirocriticon a Jos. Scaligero digestum et castigat. Beide übersetzte er in das Lateinische.

4. Oracula magica Zoroastris cum scholiis Plethonis et Pselli nunc primum editi. Paris 1599. 8. 144 Blätter. Siehe Freytags Apparat. pag. 95.

† Opsopoeus (Johann) s. Jöcher III. 1086. Sein Vater war ein Bürger in Hamburg. Er studirte zu Rostock, und wurde am 23. May 1608 Prediger zu Geesthacht, im Hamburgischen Gebiete. 1656 legte legte er sein Amt, Alters wegen, nieder, lebte erst in Hamburg, dann in Marschacht, verlor zuletzt sein Gesicht, und starb 1666. H. J. Franck Versuch einer Nachr. von den sämmtlichen Lehrern des Amtes Bergedorf, 1750. 8. pag. 73 folgg.

§§. 1. Betrachtungen des Leidens und Sterbens Jesu Christi. Hamb. 1618. 8.

2. Resurrectio J. C. ibid. 8.
3. Erklärung des Evangelii am 23. p. Trinit. ebend. 1624. 8.
4. Sechs Predigten. ebend. 1624. 8.
5. Predigt über den 68. Psalm. ebend. 1624. 8.
6. Sieben Predigten über das Leiden Christi. in 8.
7. Textus epistolicus de coena domini, metrice et homiletice expressus. ibid. 1631. 8.
8. Septem libri Christiados. ib. eod. 8.
9. Historia passionis J. C. homiletice et metrice conscripta ib. 1632. 8.
10. Elias. Comoedia. ibid. 1633. 8. Auch Teutsch.
11. Textus evangelicus Luc. II. 1633. 8.
12. Typus evangelicus de circumcisione et nomine Jesu. ib. eod. 8.
13. Betrachtung über den 124. Psalm. ebend. 1633. 8.
14. Haustafel. ebend. 1656. 8.
15. Predigt über 1. Salom. 12. 23.
16. Einfoldige Meininge von dem Worte Seele. 1667. 8.
17. Lateinische Gedichte.

Opsopoeus (Simon) s. Jöcher III. 1087.

Opsopoeus (Vincent) siehe Jöcher III. 1087. und Opsopoeus (Joh.).

Opstraet (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1087. Seine Theologia pastoralis, Löwen 1692 und 1697. 12. Französisch, Paris 1723. 12. wurde ehedem von der katholischen Geistlichkeit für das beste Handbuch gehalten. 1764 ließ der Fürstbischof zu Passau, Leopold Ernst Graf von Firmian, eine verbesserte Ausgabe besorgen, und 1785 erschien zu Bamberg und Würzburg ein neuer Abdruck in 8. 665 Seiten. S. Allg. L. Z. 1787. num. 153. a. — Pastor bonus, s. idea, officium et praxis Pastorum II. Vol. ebend. Auch zu Passau 1764. Vicenza 1770. 12. Bamb. und Würzb. 1776. 8. — Ad tirones in academiis et episcoporum

Seminariis Theolog. alumnos institutiones Theologicae III partes, und ein 4ter Theil, welcher die Erklärung des 3ten enthält. — Diss. Theolog. de conversione peccatoris, aus dem Lateinischen in das Französische, unter dem Titel: Idée de la conversion du pecheur. 1731 und 1732. II Vol. — Diss. de methodo administrandi sacramentum poenitentiae contra Steyertium. — Veram doctrinam de baptismo laborioso, gegen Steyert. — Theologus Christianus, erschien Französisch, Paris 1723. 12. s. t. Le directeur d'un jeune Theologien. — Antiquae facultatis Lovaniensis discipuli recentiorem debellantes, gegen die Constit. Unigenitus. Vergl. Agricola, Tom. IV. pag. 111 bis 113.

Optatianus (Porphyrius Publius) s. Porphyrius.

Optatianus (Sueton.) siehe Suetonius.

Optatus (Afer) s. Optatus (Milevitanus).

Optatus (Caesar) siehe Jöcher III. pag. 1088. De febre hectica erschien Venedig 1552. Fol. und in Joh. Mich. Savonarolae Practica canonica aliisque opusculis, Venet. 1571. Fol. Lugd. 1560. 8.

Optatus (Gallus) siehe Herfent (Carol.).

Optatus, Bischof zu Mileve in Numidien, siehe Jöcher III. pag. 1087. Er lebte und schrieb, nach des Hieronymus Anzeige, unter den Kaisern Valentinian und Valens. Da er aber im zweiten Buche des römischen Bischofs Siricius gedenkt, welcher erst im Jahre 385 auf den Stuhl gekommen ist, so muß er bis zu dessen Zeiten gelebt haben, wo er seine Bücher aufs neue übersehen haben mag. Es sind derselben, nach dem Hieronymus, sechs, worin die Donatisten bestritten werden. In den Ausgaben zählt man aber sieben Bücher, und dieses Buch scheinen blos Zusätze zu seyn, welche anfangs den Büchern, wozu sie gehören, angehängt waren, in welcher Muthmaßung man durch Handschriften bestärkt wird, nachher aber in ein eigenes Buch gesammelt worden sind. Vergl. Stolle Nachr. von den Kirchenvätern, pag. 338-343, wo §. 1. noch viele andere Quellen angezeigt werden. Schröckhs Kirchengeschichte, 5ter Th. pag. 273 f. 10ter Th. pag. 374 folgg. du Pin Nova Bibl. auctor. eccles. II. pag. 187 folgg.

Die Aufschrift seines Werks heißt: De schismate Donatistarum adversus Parmenianum, libri VI. ed. Jo. Cochlaeo, adj. Conr. Bruni libr. VI. de haereticis. Mogunt. 1549. Fol. — Multo quam ante hac emendat. acc. collatio Carthaginensis inter catholicos et Donatistas sub Honorio imper. ex bibliopolio Commelin. 1599. 8. Ist ein Abdruck der 2ten Ausgabe des Franc. Balduinus, welche zu Patis 1668. 8. erschienen ist. Die erste ist Paris 1563. 8. gedruckt. — Multo quam antehac emendat. libr. VII. Lugd. Bat. 1613. 8. und in Bibl. PP. max. Tom. IV. pag. 342. — cum observ. et notis G. Albaspinaei, Franc. Balduini etc. Paris. 1679. Fol. — Albaspinaei Ausgabe ist zu Paris 1631 gedruckt. — Opera et studio Lud. El. du Pin, Antw. 1702. Fol. Ist eigentlich zu Paris 1700. Fol. erschienen, und aus fünf Handschriften gebessert, und zu Amsterdam 1701. Fol. auch das folgende Jahr zu Antwerpen nachgedruckt worden. — Recudi curavit Dr. Franc. Oberthür. Würzburg 1791. 8. 219 S. und 185 S. Vergl. allg. teutsche Bibl. 110ter Bd. pag. 523 folgg.

Opterbeck (Sam.) ein gelehrter Kaufmann und Dichter zu Amsterdam, der 1738 den Telemaque übersetzte.

Optimellus (Fabius) siehe Jöcher III. 1088.

Opuntius, siehe Bacchylides.

Opuntius (Philipp) s. Philippus (Opuntius).

Oppurianus (Franc. Emericus) gab das Büchlein: Sextus Philosophus Platonicus de medicina animalium, bestiarum, pecorum et avium, zu Nürnberg 1538. 4. unter Sexti Placiti Namen heraus. Siehe Goetz. Bibl. Dresd. II. pag. 431.

de Oquendo (Sebast.) s. Jöcher III. 1088.

Orabantius, siehe Orebantius.

Oradinus (Julius) siehe Jöcher III. pag. 1088.

Oradinus (Marc Anton) siehe Jöcher III. pag. 1088.

Oradinus (Vincent) siehe Jöcher III. 1088.

† Oraeus (Henr.) s. Jöcher III. pag. 1088. Er war am 4. May 1584 zu Assenheim in der Wetterau gebohren, hielt sich 1603 in Rom auf, wurde erst Schulmeister in dem Hanauischen Flecken Dorheim, 1610 Prediger zu Roßdorf, im Hanauischen Amte Bücherthal, 1612 daselbe zu Kestadt oder Kesselstadt, 1617 zu Nauheim, 1639 erscheint er als reformirter Prediger in Hanau, gleich darauf als Inspector, wo er denn am 19ten Julius 1646 starb. Strider X. pag. 144 f.

§§. 1. Speculum vitae christianae, s. vita J. C. carmine jambico. Francof. 1605. 8.

2. Kurzer und einfältiger Bericht von Testamenten, wie und warum dieselben aufzurichten. Hanau 1612. 8.

3. Leichenpredigt auf den Grafen Phil. Ludwig zu Hanau. ebend. 1612 - 4.

4. Leichenpredigt auf den Oberamtmann Johann Engelbert von Lautern. ebend. 1616. 4.

5. Nomenclator praecipuorum inde a nato Christo ecclesiae doctorum, scriptorum professorum, archiepiscoporum, cardina-

lium. access. series Rom. Pontif. et imperat. et Catalogus praecipuorum conciliorum et synodorum. Hanov. 1619. 12.

6. Nomenclator praecipuorum a nato Christo haereticorum. ib. eod. 12.

7. Unter den versetzten Buchstaben, Erici Rhonaei: Vindiciae ministerii elenchtici, vom Strafamt des heil. Geistes. Francf. 1619. 8. ib. 1627. 8.

8. Viridarium hieroglyphico morale. ibid. 1620. 4. ib. 1644. 4. c. icon.

9. Aëroplastes theosophicus s. eicones mysticae. ibid. 1620. 4. ibid. 1644. 4. ibid. 1649. 4.

10. Unter dem Namen Joh. de Hyperiis: Reformirter Spiegel des weltlichen Pabsts und wahren Antichrists zu Rom. Mit 132 magischen Figuren und 72 erschröcklichen Wunderwerken. s. l. 1620. 4. 2 Thle. Bünemann Catal. libr. rar. pag. 98. U. N. 1739. pag. 429. Placc. Pseudon. 371. it. 537.

11. Gedanken und Trost aller betrübter, nothleidender Herzen. Frankfurt 1620. 8. ebend. 1662. 8.

12. Kurze Entwerfung des geistlichen Salzes und Salzwerks. ebend. 1621. 8. und 1662. 8.

13. Tractat vom ewigen Leben, über die beiden letzten Capitel Apocal. ebend. 1621. 8.

14. Unter dem Namen Erici Rhonaei: Christiani judaizantes, d. i. Warnung an alle Christen, den gotteslästerlichen Juden nicht wie bisher nachzusehen. s. l. 1621. 4.

15. Umbra saliva mystica. Marb. 1621. 8.

16. Unter dem Namen Erici Rhonaei: Ideae reformandi Anti-Christi. III Tom. Venet. 1623. 4. Ist eigentlich eine Uebersetzung des teutschen Joh. de Hyperiis Reformirtspiegels, mit Beibehaltung der nämlichen Kupfer. Vergl. Freytags Analecta, pag. 771. Berliner Bibl. 1ster Bd. pag. 775. 2ter Bd. pag. 459.

17. Der Fall Babylons, darinnen das himmelhohe Gebäude des antichristischen Pabst-Reichs von Grund auf umgelegt wird. Frankf. 1624. 4.

18. Leichenpredigt auf Anna Christina Premerin. Nauheim 1627. 4.

19. Danksagung für die Siege, welche Gott dem König Gustav Adolph verliehen hat. 1632. 4.

20. Epicedion in obitum Mauritii, Hass. Landgr. 1632. Steht im Mausol. Maurit. P. II. pag. 65.

21. Speculum magnificentiae divinae. Francf. 1633. 4.

22. Asma cygni Hanovici immortalitati sacrum. Ehrengedächtniß Grafen Jac. Johann zu Hanau. s. l. 1636. 4.

23. Ein Gedicht ad J. P. Lotichium. 1637. Steht vor J. P. Lotichii Consil. et observ. medicis.

24. Des Theatri Europaei, 3ter Theil, enthaltend die Geschichte der Jahre 1633 - 1638. Frankfurt 1639. Fol. Desgl. 1670. Fol.

25. Ehrengedächtniß Christiani Marsilii Wolf von und zu Todtenwart. Hanau 1641. 4.

26. Leichenpredigt auf Magdalena Catharina Ficini. ebend. 1643. 4.

27. Betrachtung der Worte Esaiä 40, 6 - 8. über vier gräfl. Leichen gehalten. ebend. 1646. 4.

28. Simplicitas sacramenti eucharistici. Hanau 8. s. l. ist wahrscheinlich von ihm.

d'Oraison (Elzearius) siehe Jöcher III. 1089.

Oram (Samuel Marsh) Attorney, gebohren zu Shaftesbury in Dorsetshire, schrieb: Poëms, with an introduction by Percival Stockdale, 1794. 4. Reuß Supplem. II. pag. 153.

Oran (Johann) ein Jesuit, siehe Jöcher III. pag. 1809. Vergl. Andreae Bibl. Belg. p. 545.

§§. 1. De officio principis christiani et institutione ejusdem, libros III. advers. Machiavellum. Antw. 1604. 4. Colon. und anderwärts.

2. Defensionem pro Societatis innocentia, adversus Lugduno-Batavos.

3. Epistolas de rebus Japonicis, Mogorenicis et Chinensibus.

Oran (Nicol.) ein Franziskaner, s. Jöcher III. pag. 1089. Vergl. Andreae Bibl. Belg. p. 695.

§§. 1. Apostasiam Judae proditoris concionibus XXX. Montibus 1611. 8.

2. Exilium generis humani felicissimum XXIV concion. ib. 1615. 8.

3. Conversio St. Pauli, Concion. XXXIV. ib. 1624.

4. Conversio Cornelii Centurionis. ibid. 1632. 8.

5. Mysteria passionis dominicae.

6. Orat. moral. et histor. de S. Alberto Cardinale.

d'Orangius (Paschasius) siehe Jöcher III. pag. 1089.

Orantes (Franz) s. Jöcher III. pag. 1089.

Orapion, s. Jöcher III. pag. 1089.

Orapollo, siehe Horapollo.

Oratko (Cobarrovias) schrieb: Tesoro de la lengua Castellana Espanola. Madrid 1611. Folio.

Orban (Ferdin.) ein Jesuit, schrieb: Apotheosis Leopoldi primi Caesaris. Düsseldorf 1705. Fol.

Orbara (Johann) schrieb: Epistola ad SS.

Paulum V. Pont. Max. ad omnes principes et populos christianos et potissimum ad sacerdotes et religiosos, qua ostenditur testimoniis V. et N. T. noviter nunc explicatis, ventura esse tempora, in quibus sacerdotes et religiosi arma ferrea contra infideles suscipiant, ut eos de superficie terrae penitus deleant. Panormi 1611. 8. Sehr selten.

de Orbellis (Nicol.) s. Jöcher III. pag. 1089. Er war ein scharfer Vertheidiger Scoti. Siehe Wharton, pag. 113. Seine Expositio Logicae secundum Scoti subtilis doctrinam erschien zu Parma 1482. — De scientia Mathematica, liber unus zu Bonon. 1483. Basil. 1503. — Super sententias compendium singulare, Paris 1511. 8. ibid. 1515. 8. — Sermones in omnes epist. Quadragesimales, Lugd. 1491. — Commentar. in libros Aristotelis de anima, Basil. 1542. — Logica, s. commentar. in aliquot ejus libros, Venet. 1516. — Super formula Petri Hispani libros VII. Venet. 1516. 4. Vergl. Oudin III. pag. 2546 folgg.

d'Orbessan (Anne Marie Daignan) gewesener Präsident des Parlaments zu Toulouse, Marquis, und Mitglied oder Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Toulouse, schrieb:

§§. 1. Traité du Senat Romain, traduit de l'Anglois de Middleton. Mit Anmerkungen. 1753. 12.

2. Melanges histor. et critiq. de Physique, de literature et de Poesie. Toulouse et Paris 1768. 8. IV Vol.

3. Variétés literaires pour servir de suite aux Melanges historiques, critiques, de physique, de literature et de poesie. Toulouse et Paris 1781. 8. I. Tom. 555 S. II. Tom. 562 Seiten.

Orbicius, schrieb: Lucubratiuncula de nominibus ordinum militarium. Basil. 1532. Fol. Paris 1532. 8. Graece 1521. Venet. 1520. Lippen Bibl. Phil. pag. 9.

Orbiliades, ein Dichter, von dem der Buchhändler Hammer 1748 eine Lebensbeschreibung im Mscpt bei einem Krämer fand, die er herauszugeben versprach. Siehe Zürcher freimüthige Nachr. von neuen Büchern, 1748. pag. 114.

Orbilius (Pupillus) siehe Jöcher III. 1090.

Orbini (Maurus) siehe Jöcher III. 1090. Das Werk: Il regno degli Slavi, hoggi corrottamente detti schiavini, dalla loro origine sino all anno 1370, erschien Pesaro 1601. Fol.

Orchamus (Janus) schrieb: Conjecturae de generatione animantium. Colon. Brand. 1667. 12. 2 Bog. Siehe Vorstius (Janus) im Jöcher.

de Orche (Johann) siehe Jöcher III. 1090.

d'Orcy (Gigot) französischer Finanzeinnehmer, der sich um die Ausbreitung der Entomologie in seinem Vaterlande sehr verdient machte, und zu Paris im May 1793, einige 50 Jahre alt, starb. Auf seine Kosten und unter seiner Aufsicht erschien das bekannte Werk: Papillons d'Europe peints d'après nature par M. Ernst. Paris 1779 f. 7 Vol. gr. 8. Den Text dazu hat Orcy zum Theil selbst ausgearbeitet, obgleich Marie Dominique Joseph Engramelle auf dem Titel als Herausgeber genannt ist. Auch zu einem ähnlichen Werke von Olivier gab Orcy die Kosten her, es wurde als eine Fortsetzung unter dem Titel Entomologie angekündigt. Intell. Bl. der A. L. Z. 1795. pag. 433.

von Orczy (Ladislaus) Freiherr, Kaiserl. Königl. Kämmerer und Geheimerrath, Commandeur des St. Stephanordens und Obergespann des Abaujvarer Comitats, ein Sohn des 1789 verstorbenen Generals, Laurent. Freiherrn von Orczy, starb am 15. April 1807 zu Pesth, im 67sten Jahre. Er war als ungarischer Dichter bekannt, und in der Sammlung der Gedichte seines Vaters, die der Professor Nicol. von Revai herausgab, sind manche Stücke von ihm. Intell. Bl. der Jenaischen Liter. Zeitung, 1807. num. 61. pag. 524.

Orcinus (Vitus) ein böhmischer Dichter, von dem nach Adauct. Voigt act. liter. Bohem. et Morav. I. pag. 452, in der Abhandlung De doctis Reginaehradecensibus, von Leopold Joh. Scherschnik, Prag 1775. 8. Nachricht zu finden.

de Ordas (Johann) siehe Jöcher III. 1090.

Ordenis (Gerard) ein Minorit, aus Rovergne gebürtig, wurde Oberster seines Ordens, hernach Bischof von Antiochia, und starb um die Mitte des 14ten Säculi. Er hat Anmerkungen über die zwei Bücher der Ethic des Aristoteles und über den Dienst des heil. Franzisci hinterlassen, auch andere Manuscripte. S. du Pin Bibl. eccles. Tom. XI.

Orderieus, siehe Ory.

Ordericus (Vitalis) siehe Vitalis.

Ordling (Carl) aus Braunschweig, Magister der Philosophie, seit 1617 Prediger in Nordheim, seit 1632 daselbst zu Duderstadt, und bald darauf Superintendent. U. N. 1755. pag. 500.

Ordonius, siehe Jöcher III. pag. 1090.

Ordonnez (Andreas) ein spanischer Arzt, schrieb: Compendium perutile de missione sanguinis. Basil. 1623. 4. Neapoli 1623. 4.

Ordonnez (Bartholom.) ein Franziskaner, s. Jöcher III. pag. 1090.

Ordonnez (Didacus) siehe Jöcher III. 1091.

Ordonnez de Montalbo (Garzias) ein Portugiese, soll das 5te Buch des Romans „Amadis" geschrieben haben, welcher zu Sevilla 1526. 1552. zu Salamanca 1575. Fol. und zu Venedig 1633 gedruckt ist. Lobeira Vascus schrieb die 4 ersten Bücher.

Ordonnez (Petr.) siehe de Zeballos.

Ordonnez (Valerianus Alphonsus) siehe de Villaquiran.

Ordovicus, ein englischer Theolog, schrieb: Disput. de Anti-Christo. Lond. 1605. 4.

de Ordunna (Ludw.) siehe Jöcher III. 1091.

de Ore (Ludw. Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 1091. Er hat auch geschrieben: Corona de la sacratissima Virgen Maria. Madr. 1619. 4.

Oreander (Severinus) aus Basel, ein Mitschüler des Joh. Oporini, durchreisete im 16ten Säculo beinahe ganz Teutschland, machte sich mit den vornehmsten Universitäten bekannt, kam darauf nach Polen, und gab heraus:

1. Paedagogium, seu morum puerilium praecepta christiana, autore Nicol. Barbonio, cum scholiis brevissimis Severini Oreandri. Cracov. 1642. 8.
2. Pictorii poetae luculentissimi epigrammata sacra et satyrica cum Sev. Oreandri epigrammate ad Jo. Bonerum. ibid. 1543. 8.
3. Marci Hieron. Vitae poeticorum libri III. cum epist. ad Sever. Bonerum. ibid. 1544. 8.
4. Basilii Zanchii, de horto sophiae libri II. cum epist. ad Paul. de Wola. ib. 8. s. an.
5. Epigrammata quaedam, in honorem patriciae domus Bornerianae, partim Droschii partim Mymeri opusculis inspersa. Siehe Janociana I. pag. 198 folgg.

Orebantius, siehe Jöcher III. pag. 1091.

Orecchius (Anton) ein italienischer Dichter, schrieb: Rime nella morte di D. Celso Adorno Barnabita. Astae 1604.

Orechovius, siehe Orichovius.

Orefice (Caelestinus) schrieb: Diss. de numo argenteo Macedonico, welche in Raym. Duellii Excerpt. geneal. hist. Lips. 1725. Fol. Append. II. pag. 430–447 steht.

Oregius (Augustin) siehe Jöcher III. 1091. Sein Werk: Aristotelis vera de rationalis animae immortalitate sententia, ist zu Rom 1633. 4 maj. gedruckt. — Tract. IV de Angelis, ibid. 1632. — De opere VI dierum tract. quartus. ib. eod. In den Naudeanis et Patinianis, Amsterdam 1703. 12. pag. 18 und 85. vergl. pag. 152, wird gesagt: Oregius sey eines Maurers Sohn von St. Sophia in Romagna gewesen, der betteln gegangen. Sein Bruder, ein Töpfergesell, habe ihn des Nachts auf seiner Arbeitsbank schlafen lassen. Nachdem er etwas studirt, sey er in verschiedenen Häusern Informator, alsdann Canonicus zu Spoletto, Almosenier Pabst Urban VIII. Bischof zu Spoleto, und endlich Cardinal geworden. Diese Behauptung Naudä's wird in den Allatii apibus urbanis, pag. 56. und in Erythraei Pinacoth. pag. 40. verworfen.

O-Reilly (Franz Carl) gebohren zu Brüx am 13. Junius 1763, war Doctor der Medicin und ausübender Arzt in Prag, schrieb eine Untersuchung des Bitterwassers zu Steinwasser in Böhmen, Prag 1791. 8. und über das amerikanische gelbe Fieber in Meißners Apollo, 1793, 9. St. pag. 79–94. 10tes St. pag. 126–154, und starb am 25. August 1802. Literar. Blätter, 3ter Bd. pag. 195. M. gel. D. 5ter Band. pag. 521. Wahrscheinlich ist der Jacob Colomb O-Reilly aus Irland, Magister und Dr. medic. zu Brüx in Böhmen, dessen Schriften Meusel im 10ten Bande des gel. Teutschlands pag. 387 anführt, auch nicht mehr am Leben.

Orelius (Stanislaus) s. de Bozejewice.

von Orell (Caspar) war zu Zürich 1756 gebohren, wurde 1787 Professor der Kirchengeschichte, 1789 Professor der Theologie und Chorherr zum großen Münster, und starb am 22. August 1809. Allgem. Lit. Zeit. 1809. num. 277. pag. 312. M. gel. D. 5ter Bd. pag. 522.

§§. 1. Beiträge zur nähern Kenntniß des Schweizerlandes, 6ter Heft, nach dem Tode des Pfarrers Schinz fortgesetzt. Zürich und Leipzig 1791. gr. 8. Auch mit dem Titel: Neue Beiträge zur nähern Kenntniß des Schweizerlandes. 1ster Heft.

2. Reise über den Rigiberg und die vier Waldstädte. In dem schweizerischen Museum.... und in dem Archiv kleiner zerstreueter Reisen durch merkwürdige Gegenden der Schweiz, pag. 285–318.
3. Synodalpredigt über Matth. 3, 52. Bei Sal. Wolfs Synodalrede „die Wirksamkeit des Predigtamts u. s. w." Zürich 1808. 8.

Orell (Daniel) vom Gembsberg in der Schweiz hinterließ:

1. Beschreibung der Locarnischen Verfolgung, wie das h. Evangelium daselbst entstanden, darüber unter den zwölf Orten löblicher Eydgenossenschaft großer Spann und Zweytracht sich erhebt, selbiger endlich beygelegt, desselben Bekenner aber mächtig verfolget, aus ihrem Vaterland vertrieben und in der Stadt Zürich christmitleidentlich auf- und angenommen worden. Anno 1683. Fol. 168 Seiten. S. Hallers Biblioth. der Schweizergeschichte, 3ter Bd. pag. 160.
2. Collectanea antiquitatum ecclesiarum et monasteriorum in urbe et agro reipubl. Thuricensis 1697. Fol. Mscpt. Haller l. c. III. pag. 353.

5. Miscellanea Topographica der Stadt und Landschaft Zürich. 1697. Fol. Manuscript. Haller l. c. I. pag. 178.

Orell (Felix) wurde 1745 Professor der Beredsamkeit am Gymnasio zu Zürich, welches Amt er mit einer Rede: De felicitate saeculi nostri respectu literarum et scientiarum, antrat, in der Folge Professor der Gottesgelehrsamkeit und Chorherr des Stifts zum großen Münster, schrieb einige Dissertationen, bekam 1772 den Auftrag, die Uebersetzung der Bibel zu verbessern, starb aber noch in demselben Jahre. Museum Helvet. I. pag. 157. Mictauer theol. Bibl. I. pag. 367.

Orellana (Ferdin.) siehe Pizarro.

de Orellana (Paul Vallejo) siehe Jöcher III. pag. 1091.

Orem, siehe Oresmius.

Orenghus (Ignatius) siehe Jöcher III. 1092.

Orenghus (Marc. Ant.) siehe Jöcher III. pag. 1092.

Orengianus (Petrus Paulus) ein Jesuit und berühmter Theolog in Italien, schrieb:

1. Cuore naturale, sive la patria. Taurini 1641.

2. Il Panegyrico del Seren. Carolo Emanuele di gloriosa memoria, duca di Savoja. ibid. 1654.

3. Il Cuore amico, o sià Gionata. Lugd. 1640.

4. La Susanna. Il Cuore divino di Maria. La Regina Martyrum. L'Idea di Città ben regolata. Instruttione dell vivere Christiano secondo lo stato di ciascuno. Alle zu Turin gedruckt. Vergl. Rossetti, pag. 491 folgg.

Orenna (Jos. Vela) siehe Vela.

Orentius, siehe Orientius.

Oreodinus (Vincent) schrieb: Utrum adjectio novarum literarum italicae linguae aliquam utilitatem pepererit? Perus. 1525. 4.

Oresiesis, siehe Jöcher III. pag. 1092. Vergl. Cave, pag. 331. Die Regulae de institutis monasticis stehen in der Biblioth. PP. Tom. IV. pag. 92. Colon. 1616. 8.

Oresius, ein Abt, siehe Jöcher III. pag. 1092. Basnage untersucht in der Vorrede zu Canisii Lection antiq. wer dieser Oresius gewesen sey, und sagt, man müsse deren vier unterscheiden. Der eine sey Bischof zu Aux in der Provence gewesen, der andere derjenige, welcher mit Sydonio Briefe gewechselt, der dritte ein Bischof zu Illiberis, welcher das bekannte Commonitorium geschrieben, und der vierte ein ägyptischer Mönch. Dieser hat das Büchelchen: De sex cogitationibus sanctorum, geschrieben, er hat aber nicht, wie Trithemius meint, in dem 5ten, auch nicht wie Jöcher sagt, im 6ten, sondern bereits in dem 4ten Jahrhunderte gelebt. Die ganze Schrift besteht aus sechs erbaulichen Gedanken, und beträgt eine Seite.

Oresmieux (Claudius) siehe Jöcher III. 1092.

d'Oresmieux (Franc.) aus Arras, Probst zu Mont Saint Eloy bei Arras, und seit den 6. August 1625 Abt, starb am 26. Oct. 1639, schrieb:

SS. 1. Vita S. Vindiciani Episcopi Cameracensis. In Bolland Tom. II. Mart. 11. pag. 76–84.

2. Chronicon Abbatum et virorum illustr. Monast. S. Eligii et annexorum Priorâtuum. Woran er 25 Jahre arbeitete. Vergl. Mem. p. s. a l'hist. liter. des XVII Provinces des Pays-Bas, Tom. I. pag. 305.

Oresmius (Nicol.) siehe Jöcher III. p. 1092. Vergl. Oudin III. pag. 1111 folgg. du Boulay's Histor. Univers. Paris. Tom. IV. pag. 977. Histoire Gymnass. Navarr. P. III. 455 folgg. Diese Nachr. ist vom Fabricius, in Bibl. med. et inf. aetat. Tom. V. pag. 120 f. noch mit Zusätzen vermehrt.

Er übersetzte in das Französische:

1. Les politiques d'Aristote avec les gloses. Paris 1486. Fol. Ueberaus selten. Die Uebersetzung ist aber nur nach dem Lateinischen gemacht.

2. Dessen Uebersetzung von der Ethica Aristot. Paris 1488. Fol.

3. Uebersetzte er um das Jahr 1360 die heilige Schrift in die französische Sprache. Man hat eine Ausgabe von 1477. Siehe Sellii Catal. pag. 24. num. 235. Biblia gallica absque Glossis: Codex, in Folio. S. Börners Biblioth. Sacra II. pag. 5.

4. Concio coram papa Urbano V. et cardinalibus habita an. 1346. dominica IV. adventus una cum epistola Luciferi etc. Steht in Flacii Catal. testium veritat. N. CCCVI. p. m. 750, und in der Ausgabe Argent. 1562. Fol. p. 648. Zu Wittenberg gab sie Salomo Gesner 1604. 4. 5 Bog. besonders heraus. Vergl. Unsch. Nachr. 1737. pag. 666 folgg.

5. Epistola Luciferi ad Spirituales, 2½ Bog. 8. Vergl. U. N. 1734. pag. 885 folgg. — Lugduni 1549. 8.

6. De origine jure et mutationibus Monetarum. edit. Thomano. Augsb. 1692. Fol.

7. Liber de Antichristo et ejus ministris, edit. Martene et Durand. Paris 1733. Fol. Im Mercure de France, October 1750, wird in einer Disputation bewiesen, daß diese

Abhandlung nicht vom Oresmius, sondern vom Wilhelm de Sancto Amore sey. Dieses Buch steht an Marq. Freheri de re monetaria veterum Romanor. et hodierni apud Germanos imperii Libri II. Lugd. 1605. 4.

8. Uebersetzte in das Französische: Franc. Petrarchae librum de remediis utriusque fortunae. Paris 1534. Imgleichen

9. Tractat, de sphaera. Paris 1546.

Die Manuscripte nennt Oudin l. c.

Orestes (Bernhard) aus Horst im Münsterischen, ein frühzeitiger Gelehrter, von dem Neander in der Vorrede zu seiner Grammatik Graecae linguae erotemata, Basel 1565. 8. einige Nachricht giebt; er sagt pag. 173 von ihm: Legimus nuper ad modum Idyllia, Epicedia et epigrammata aliquot graeca, conscripta et edita ab optimo ac summi ingenii juvene, ad omnia summa et excellentia nato, Bernh. Orestano, Monasterienſi, qui vix dum annum vigesimum superaret, Hebraice, Graece et Latine et Chaldaice, etiam supra aetatem suam polite ac excellenter erudito, qui superiori aestate in academia Rostochiana, (vermuthlich 1568 oder 69, denn im ersten Jahre kam er mit Chemnitius, als er daselbst Doctor der Theologie wurde, nach Rostock. Siehe O. Fr. Schütz in Vita Dav. Chytraei pag. 312), in frequenti auditorio, carmen graecum bene longum et eruditum, a se conscriptum, de sanctis angelis, sine charta, multorum cum admiratione memoriae ac ingenii sui beneficio fretus, pronunciavit, non sine voluptate audientium etc. Aus Hamelmanni opp. Westphal. ergiebt sich, daß er Conrector an der Schule zu Lippstadt, gegen 1566 dasselbe am Archygymnasio zu Soest, bald darauf daselbst Rector gewesen, und solches nachher an der Marienschule in Braunschweig geworden sey. In den Novis literar. maris. Baltici 1704 kommt pag. 162, bei dem Jahre 1580, ein Corrector an der Schule zu Güstrow, gleiches Namens, vor.

de Orestis (Franz Octav.) siehe Jöcher III. pag. 1093. Sein Werk: De paternitate S. Josephi, ist 1693 und 1701 gedruckt.

Orevilla (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1093.

Oreyon (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1093.

Orfannel (Hyacinth) siehe Jöcher III. 1093. Die Hist. eccles. erschien zu Madrid 1633. Fol.

Orfelin (Zacharias) Mitglied der Akademie der freien Künste zu Wien, gebohren zu Valko-War, in der Sirmiaier Gespannschaft, im Königreich Sclavonien, 1726, konnte, seiner Armuth wegen, keine hohen Schulen besuchen, erwarb sich durch eigenen Fleiß ausgebreitete Wissenschaften, und wohnte zu Carlowitz. Vergl. Horan, Mem. Hungar. II. pag. 705 folgg.

§§. 1. Ein Buch in sclavonischer Sprache, das die ersten Elemente dieser Sprache enthält. Venedig 1776. 8 maj.

2. Gab er heraus: Magistri Joan. Rhenii donatus. ib. eod. an. 8 maj.

3. Sclavonico-Serbicum promptuarium, s. collectio variarum elucubrationum translationumque, iis, qui miscent utile dulci, deservitura. Tom. I. P. I. ibid. 1767. 8 maj.

4. Vita et res gestae imperatoris Petri I. Magni αὐτοκράτορος Russorum. ibid. 1762. 4 maj.

5. Recentissima Sclavonica formularia in utilitatem usumque Serbicae juventutis, Carlovitzii etc.

6. Orthodoxa Catholico Apostolicae et Hierosolymitanae Graeci ritus ecclesiae confessio. 8 maj.

7. Tractatus de unitate ecclesiarum.

Earl of Orford (George) ein Engländer, gebohren am 1. April 1730, gestorben am 5. Decbr. 1791. Reuß Supplem. II. pag. 153.

§§. 1. On the time of sowing barley. In Youngs Annal. of Agriculture, Vol. IX. pag. 385.

2. Conjectures on the system of the universe. ib. Vol. XI. pag. 41. Vol. XII. pag. 385.

3. An account of scotch fire. ib. Vol. XV. pag. 78.

4. Proportion of the live and dead weights of oxen and sheep. ibid. Vol XVI. pag. 182.

† Orffyreus, Orffyré (Joh. Ernst Elias) siehe Jöcher III. pag. 1093. Dieser zu seiner Zeit so berüchtigte Mann hieß eigentlich Beßler. Er war 1680 in einem Dorfe bei Zittau gebohren, und eines Landmanns Sohn. Der Vater brachte ihn nach Zittau, und der Knabe hatte das Glück, ein Liebslingsschüler des Rectors Christian Weiß zu werden. 1696 hielt er sich zu Lauban auf. Sein lebhafter Geist machte ihm zwar die Begriffe in den Wissenschaften leicht, jedoch auch nicht wenig biegsam für die jugendlichen Verführungen zur Ausschweifung. Eine Krankheit wurde die Folge davon, aber auch das Mittel, von seinen Verirrungen wieder zurückzukommen. In den theologischen und medicinischen Wissenschaften hatte er sich zwar Kenntnisse erworben, bei den mathematischen aber, und hauptsächlich bei der Mechanik, blieb er stehen. Er stellte Wanderschaften an und sann immer auf allerhand Künsteleien. Bald schnitt er Steine, bald schliff er Glas, schmolz, goß, drechselte, und fragte alle

Vortheile bei den Meistern in jeder Art unvermerkt aus. Er lernte auch Uhren machen, Glas blasen, Malen, Kupferstechen, Lakiren, in Wachs bossiren, sah sich in der Astronomie, in der Meßkunst um, machte Pulver, Windbüchsen, liebte die Algebra und die Musik. Endlich gerieth er in ein Kloster, wo ihn als Kuttenbruder das gute Leben abermals in Ausschweifungen stürzte. Er mußte diese mit einer bei einer Schlägerei empfangenen Wunde büßen, nach deren Heilung er mit dem abermaligen Vorsatze, sich zu bessern, eine Reise nach Böhmen, Mähren und Oesterreich machte. Auf derselben gerieth er unter die Soldaten, desertirte und rettete auf seiner Flucht einem in den Brunnen gefallenen das Leben. Dieser war ein Chymiker, der ihn mit nach Hause nahm, ihn lieb gewann und vieles von seiner Kunst entdeckte. Daher verrichtete er nicht nur mit chymischen Medicamenten viele Kuren, sondern er verdiente auch viel Geld. Ein großer Herr nahm ihn hierauf mit nach Italien. Hier sah er in einem Kloster einen Bratenwender, der sich selbst in Bewegung erhielt, und dies schuf in ihm den ersten Gedanken zu seinen perpetuo mobili. Er kam ferner nach Augsburg, Wien, Landau und Prag. Am letztern Orte machte er im Jahre 1700 Bekanntschaft mit einem Jesuiten, der auch schon lange an ein perpet. mobile gedacht hatte. Sie verbanden sich, ihr Vorhaben auszuführen, und nahmen noch einen Juden-Rabbiner zu Hülfe, von dem Orffyre auch etwas Hebräisch lernte. 1703 lebte er in Dresden und arbeitete für Müller, Tischler und andere mechanische Handwerker als Geselle. Von da ging er nach Holland, England und Irland. Weil es ihm an Geld fehlte, wurde er wieder ein Arzt, oder eigentlich ein Marktschreier. Ein andermal verdiente er sich wieder seinen Unterhalt mit Uhrmachen. Dann glaubte er in einer Gesellschaft von Schatzgräbern sein Glück zu machen, sah sich aber getäuscht. Von jetzt an lag ihm sein Mobile mehr als jemals im Kopfe, besonders da er sich einbildete, er sey von Gott dazu ersehen, die Sache auszuführen. Weil er dafür hielt, daß die Orgelmacherkunst ihn auf die zweckdienlichsten Wege leiten würde, nahm er einen Künstler in dieser Art zu sich, und verfertigte Orgeln. Seine Maschine zur Wirklichkeit zu bringen, stürzte ihn in Mangel, und er ward genöthigt, durch Marktschreierei wieder etwas zu verdienen. Um desto mehr Zulauf zu bekommen, nannte er sich Doctor, ohne ein Diplom darüber zu haben. Oft mußte er nun den Ort und Namen verändern, damit er nicht in ahndende obrigkeitliche Hände gerieth. Einstmals wurden ihm sein Geld, Kleider, Wäsche und Bücher gestohlen, und nun hatte er gar nichts. Er reisete darauf nach Annaberg, hier that er unverhofft eine Kur an der Tochter des Stadtphysikus und Bürgermeisters Dr. Christian Schuhmann, die er nachher zur Belohnung als Frau erhielt. Er begab sich mit ihr nach Gera, wo er 1712 seine fertig gewordene Maschine zur Schau aufstellte. Viele hohe und niedere Personen besahen sie, gaben darüber öffentliche Attestate, während andere darüber die Köpfe schüttelten. 1713 begab er sich nach Draschwitz bei Zeitz, wo ihn der gemeine Haufe für einen Hexenmeister hielt. Von da zog er nach Obergreislau, hier zerbrach er sein Kunstwerk, er wandte sich nach Merseburg und verfertigte ein neues, bekam sehr viele Zuschauer und verschaffte sich die bündigsten Zeugnisse darüber. Ein Tischler und Modellmeister, Andreas Gärtner, aus Dresden, und ein Müller, J. G. Borlach, ließen sein Mobile in Kupfer stechen, und glaubten zu beweisen, daß es mit einem Stricke gezogen würde und Betrug wäre. Ein Leipziger Advocat und Mathematikus, Christian Wagner, vermehrte die Beschuldigung. Ein Befehl des Magistrats zu Merseburg, sein Mobile täglich mit 6 Groschen zu veracciſiren, brachte ihn zu den Entschluß, es abermals zu zerstören. Als er 1716 wieder in den dürftigsten Umständen war, ließ ihn der Landgraf Karl von Cassel, mit Versicherung freier Reisekosten, nach Cassel kommen, gab ihm den Character als Commerzienrath, und ließ ihm auf dem Schlosse Weissenstein ein Zimmer zur Errichtung seines Perpetui mobilis einräumen. 1727 wurde sein Betrug durch die Magd entdeckt, die es bekannte, das Rad werde im Verborgenen gedreht. Auch die auf Weissenstein verfertigte Maschine zerstörte er endlich wieder, und wählte 1722 Karlshafen zu seinem Wohnplatze, wo er Wohnung, Garten, Wiesen und Aecker zu einem Fürstl. Geschenke erhielt. Hier machte er sich anheischig, die Maschine weit größer wieder aufzubauen, was aber nicht geschah, statt dessen wollte er andere Kunststücke verfertigen, die auch nicht so ausfielen, wie er es versprach. 1743 wollte er im Braunschweigischen Windmühlen aufbauen, eine Marmorplatten-Fabrik, und eine Juchten- und Saffian-Fabrik in Stand bringen. Er hielt sich daher in Fürstenberg auf, und starb daselbst am 30. Nov. 1745. Strider X. pag. 150 folgg. Acta erudit. 1715, Januar. 1718, Nov. Otto Lex. II. pag. 738 f. und ausführliche Nachr. von seinem Perpetuo mobili in der Historie der Gelahrheit unserer Zeit, Leipz. 1721. pag. 215-229.

§§. 1. Gründlicher Bericht von dem glücklich inventirten Perpetuo ac per se mobili, nebst dessen Abbildung. Leipzig 1715. 4.

2. Apologische Poesie und poetische Apologie von seinem Mobile per se, und Perpetuum mobile. s. l. 1716. 1717. 8. Darin findet man viele biographische Nachrichten von ihm.

3. Neue Nachricht von der curiosen und wohlbestellten Lustgrotte des Orffyreischen auf dem Schlosse Weissenstein bei Cassel aufs neue erbauten Perpetui mobilis. Leipz. 1718. 4.

4. Triumphirendes Perpetuum mobile, in teutſcher und lateiniſcher Sprache. Caſſel 1719. 4. Mit einer Abbildung der Maſchine.
5. Der rechtgläubige Orffyreer, oder die einige Vereinigung der uneinigen Chriſten in Glaubensſachen. ebend. 1723. 4.
6. Kurzgefaßter und unumſtößlicher Innbegriff der allerreineſten Chriſten-Religion. 1724. 4.
7. Evangeliſches beſonderes Jubeljahr, mit bibliſchen dictis. Caſſel 1723. Fol.

Auf der Caſſelſchen Bibliothek ſind noch ſeine hinterlaſſenen Figuren im Holzſtiche, die er zu einem herauszugebenden großen Maſchinentractate, als Beweis ſeines Perpetui mobilis, beſtimmt gehabt, befindlich. Es ſind 141 Figuren.

Orgagna, ein italieniſcher Dichter im 14ten Jahrhunderte, der ſich in der ſcherzhaften Dichtart übte.

Organdinus (Soldus) ſiehe Solde.

Organi (Francesco) iſt ein Name, welchen man dem von ſeiner Kindheit an blinden Tonkünſtler und Dichter, Franz Landini von Florenz, im 14ten Jahrhunderte, wegen ſeiner beſondern Geſchicklichkeit auf der Orgel zu ſpielen, beigelegt hatte. In der Sammlung des Allacci finden ſich, pag. 243, einige italieniſche Reimgedichte von ihm.

Orgas (Lucas) ſiehe Jöcher III. pag. 1093.

Orgelas (R. Samuel ben Joseph) ſiehe Jöcher III. pag. 1094. Vergl. Molleri Cimbr. II. pag. 606.

§§. 1. Comment. in ordinem L. τοῦ Schulchan Aruch. Amstelod. A. M. 5441. (Christi 1681). Fol.
2. Comm. in libr. precum. ib. 1686. Fol.
3. Holocaustum Sabbathi, ſ. commentar. in ordinem I. τοῦ Schulchan Aruch. ibid. 1674. Fol.

Orgelet (Ludw. Arsenius) ward 1792 mit dem Character eines außerordentlichen Profeſſors, als Lehrer der franzöſiſchen Sprache auf der Univerſität zu Erlangen angeſtellt, er ſoll verſchiedene Bücher herausgegeben haben (ſ. Literariſche Blätter, 5ter Bd. pag. 368), ſtarb aber ſchon 1804. Fickenſcher Gelehrtengeſchichte der Univerſität Erlangen III. pag. 73.

Orgeville (Ludw. de Morenvillier) gab 1650 eine Dialecticam Platonicam, s. t. Examen Philosophiae Platonicae, heraus. Morhof Polyh. Tom. II. Lib. V. §. 7.

Orgiani D. Theophilo, gebohren zu Venedig, lebte zu Ende des 17ten und zu Anfang des 18ten Jahrhunderts als Kapellmeiſter zu Udine. Er componirte ſehr viele Opern, und fand ſo viel Beifall zu Venedig, daß man eine Zeitlang keine andere Muſik, als die er geſetzt hatte, daſelbſt hören wollte. Unter andern Opern zeichnen ſich beſonders folgende aus: l'Eliogabalo, 1686. Il Vizio depresso o la virtu coronata, 1686. Il Diocleto, 1687. Le Gare dell' Inganno, e dell' Amore, 1689. Il Tiranno deluso, 1691. L'onore al Cimento, 1703. Armida regina di Damasco, 1711. Gerbers Lex. II. pag. 45.

de Oria (Franz Nunnez) ſiehe Jöcher III. pag. 1094. Regimento y avisos de la sanidad erſchien Mrdr. 1569. 8. ib. 1572. ib. 1586.

von Oria (Joh. Bernh. Bonifacius) ein neapolitaniſcher Markgraf, erkannte die Wahrheit der evangeliſchen Lehre, bekannte ſie öffentlich, und verließ am 2. Auguſt 1617 (vielleicht 1571) ſein Land, ſeine Gemahlin und Kinder, und kam als ein Exulant nach Baſel. Darauf ging er nach Nürnberg, begab ſich in das dortige Kartheuſerkloſter mit ſeiner anſehnlichen Bibliothek, und brachte ſeine Zeit mit Studiren zu. Joachim Camerarium, den ältern Medicum, liebte er wie ſeinen Bruder, ſchrieb verſchiedenes an ihn, und gab ihm ſeine theologiſchen und philoſophiſchen Schriften, deren nicht wenige waren, in Verwahrung, welche auch zum Theil gedruckt ſind. Er war wegen ſeiner Frömmigkeit und Mäßigkeit ſehr berühmt. Sein mitgebrachtes Vermögen deponirte er bei Kaufleuten, ohne Zinſen, machte Reiſen in die nordiſchen und morgenländiſchen Gegenden, und ſtarb in der größten Armuth zu Danzig 1597, wo ihn der Magiſtrat auf öffentliche Koſten begraben und ein Grabmahl aufrichten ließ. In den Horis subcisivis Phil. Camerarii iſt ein Brief von ihm abgedruckt. Siehe Schelhorn in Vita Camerarii, pag. 142, wo ein Excerptum davon ſteht. Will Lex. III. 87 folgg. Nopitſch Supplem. III. pag. 68.

Orial, ſiehe Aureolus.

de Oriano (Lanfrancus) ſiehe Jöcher III. pag. 1094. Vergl. Jo. Trithem. de script. eccles. Cap. DCCCUI. pag. 190. Jos. Simler. in Bibl. pag. 444. Poſſevin in Adparat. sacr. Tom. II. pag. 327. Fabricii Bibl. med. et infim. latin. L. XI. pag. 712.

§§. Aureus tractatus de arbitris, utilis et quotidianus, in Fol. form. maj. Folior. 19. Papia 1499. Siehe Freytags Appar. II. pag. 1431 folgg. Pisciae 1486. Fol. maj. 17 Blätter. Götze Bibl. Dresd. II. 340 f. Repetitio super C. quoniam contra falsam de probationibus s. l. et an. Götze l. c. pag. 330. — Seine übrigen Schriften ſtehen in Lipen. Bibl. jurid. Z. E.: De arbitris et commissis. Venet. 1584. Fol. Colon. 1590. 8. — De recusationibus. ib. 1584. Fol. — De expensis. ibid. eod. Fol. — De citationibus, dilationibus, exceptionibus. ib. — De confessionibus. ib. Fol. —

De instrumentorum fide et productione. ibid. — De probationibus. ibid. — De testibus et eorum dispositionibus. ibid. — Pratica judiciaria. Colon. 1592. 8. u. ſ. w.

de Oriono (Ludw.) ein Ictus, ſchrieb: De potestate summi Pontificis. Venet. 1534.

de Oriano (Paul) ſiehe Jöcher III. p. 1094.

Oribantius, ſiehe Orebantius.

Oribasius, ſiehe Jöcher III. pag. 1094. Vergl. Joh. Freind Geſchichte der Arzneikunſt, Leiden 1727. gr. 4. ad ann. 360. Hambergers Nachr. II. pag. 914 folgg. Er hat auf Befehl des Kaiſers Julian einen Auszug aus den Schriften der Aerzte gemacht, der aus 70 Büchern beſtand, und daher ἑβδομηκονταβιβλος heiſſet. Dieſe Compilation veranlaßte den Untergang mehrerer medicin. Schriften des Alterthums. Es ſind davon im Druck vorhanden die erſten 15 Bücher, in einer lateiniſchen Ueberſetzung des Rafarius, und die 6 erſten Kapitel des 5ten Buches, Griechiſch. Das 43ſte περὶ βρόχων de laqueis ex Heracla, von Vidus Vidius überſetzt; das 24ſte περὶ ἐπιδέσμων de fasciis, Lateiniſch; das 45ſte περὶ μηχανημάτων, oder περὶ διαφορᾶς καταγεισῶν de machinamentis ex Heliodoro, Lateiniſch, von Vidus Vidius; das 46ſte περὶ καταγμάτων de fractis, Griechiſch; und das 47ſte περὶ ἐξαρθρημάτων de luxatis, Griechiſch.

Oribasii opera, quae extant omnia, Tomis III. latine, Jo. Bapt. Rosario interprete. Basil. 1557. 8. Dieſe Ueberſetzung ſteht auch in den Medicae artis principibus post Hippocratem et Galenum ap. Henr. Stephanum, 1567. pag. 769 folgg. Vergl. Goetze Biblioth. Dresd. II. pag. 162 folgg. — — Collectorum medicinalium libri XVII. qui ex magno LXX libror. volumine ad nostram aetatem soli pervenerunt, lat. Jo. Bapt. Rosario interprete. Paris. 1555. 8. — — Collector. libri V. capita sex priora, gr. et lat. curante Augustino Riccio — cum Galeni, Rufi etc. fragmentis. Rom. 1593. 4. — Collect. artis medicae liber, quo totius corporis humani sectio explicatur ex Galeni commentar. Gr. Paris. 1556. 8. — Anatomica ex libris Galeni cum vers. lat. Rosarii, curante Guil. Dundass. Lugd. Bat. 1735. 4. — Libri duo de ligamentis et machinamentis lat. e versione Vidi Vidii, c. hujus chirurgia. Paris. 1544. Fol. In Conr. Gessneri Collect. scriptor. chirurg. Tiguri 1555. Fol. — Fragmenta quaedam e libris de laqueis et machinamentis, Gr. cum vers. Ant. Cocchii, in Veterum medicor. chirurgicis. Florent. 1754. Folio. pag. 171 folgg. Vergl. Relationes de libr. novis, Fascic. XIII. pag. 26 f. Goetting. 1755. — Collect. medicinalis LXX. libror. quadragesimus sextus, de fracturis, e membranis Mediceis Florentinis descripsit et interpretatus est Ant. Cocchius, in Vet. medic. Chirurg. quibusdam antehac desideratis. Florent. 1754. Fol. pag. 53. Götting. gel. Anzeigen, 1755. pag. 333. — Collect. medicinal. liber XLVII. de articulis excidentibus. ibid. pag. 129.

Synopseos ad Eustathium filium libri novem lat. Jo. Baptista Rosario interprete. Lutet. 1554. 12. Venet. 1554. 8. Siehe Bänemann Catal. pag. 115.

Euphoriston ad Eunapium libri III. medicinae compend. lib. I. Curationum lib. I. Trochiscorum confect. lib. I. c. Aureliano. Basil. 1529. Fol.

De simplicibus libri quinque c. S. Hildegardis physica. Argent. 1533. Fol.

Fragmentum de victus ratione, quolibet anni tempore utili, antea nunquam editum, inter script. de re medica. Basil. 1528. Fol.

Der Commentar über die Aphorismos des Hippocratis iſt nicht von Oribaſius, ſondern von einem ungenannten Chriſten.

Veterum et claror. medicor. Graecorum varia opuscula etc. ex Oribasii codice Mosquensi graece edidit interpr. lat. Rosarii adjecit Christi. Friedr. de Matthaei. Mosquae 1808. gr. 4. 416 Seiten. Mit einer Kupfertafel.

Oricellaris, ſiehe Rucellai.

Orichius (Eman.) ſchrieb: Conciones annuales, ſ. discursus praedicabiles in omnes dominicas per totum annum. Argent. 1668. in 4.

Orichovius (Stanislaus) ſ. Jöcher III. 1095. Wegen der Oratio funebris, habita ad equites Polonos in funere Sigismundi Jagellonis, Polon. regis. Cracov. 1548. 8. 6½ Bog. Venet. 1548. wurde er der polniſche Demoſthenes genannt. In dieſer Rede iſt kein Gedanke der nicht neu, kein Ausdruck der nicht erhaben, keine Erzählung die nicht ſonderbar u. ſ. w. ſagt Janoczki in der Nachr. von der Zaluskiſchen Biblioth. II. pag. 180 folgg. Dieſe Rede ſteht auch in Pistorii corp. hist. Polon. Tom. III. Francf. 1582. Fol. Item in Orat. clar. vir. Venet. 1599. 4. It. in Orat. funebr. Pontif. Imp. principis etc. Hanov. 1613. 8. und in den Scriptor. Polon. et Pruss. Colon. 1723. 4.

2. Annales Poloniae ab excessu Sigismundi, cum vita Petri Knithae. Dabromii 1611,

et Dantisci 1643. 12. Vogt Catal. p. 636. recus. in Jo. Duglossi s. Longini histor. Polon. Lips. 1712. Fol.

3. De coelibatus lege, de Matrimonio a se inito. s. l. 1562. 4. Basil. 1551. 8. — Epistola de coelibatu. 1549.

4. Chimaera de Stancari Secta. Colon. 1563. in 8.

5. Fidei catholicae confessio. ib. eod. 8.

6. De bello adversus Turcas suscipiendo. Cracov. 1583. 8.

7. Ad Sigismundum Polon. regem. ibid. 1544.

8. Panegyrici nuptiales Sigismundi Augusti regis. Polon ib. 1605. 4.

9. Orat. in Warszaviensi Synodo provinciae Poloniae pro dignitate sacerdotali. ibid. 1561. 8.

Oridryus (Arnold) siehe Jöcher III. 1095. Er war zu Ende des 15ten, oder zu Anfang des 16ten Jahrhunderts zu Bergheyk in Brabant gebohren, legte sich vorzüglich auf die griechische Sprache, im Collegio zu Herzogenbusch und zu Löwen auf die Philosophie und Theologie, lebte einige Zeit zu Gent als Secretair bei den Abt zu St. Peter, und errichtete gegen 1530 eine Privatschule zu Enguien, starb aber schon 1533. Sein Leben steht vor seiner Summa linguae Graecae, Paris 1531. 4. ib. 1537. 4. Er hat auch De cura pauperum geschrieben.

Oriensulanus (Jonas Nicolai) aus Småland in Schweden, wurde 1605 zu Upsal Magister, darauf Rector zu Nyeköping, und 1612 Superintendent zu Mariestadt in Westgothland, schrieb: Theses Synodales ex tenore LL. CC. Hafenrefferi, de Deo an. 1613, und starb am 9. April 1646. Stiernmann, pag. 325.

Orientalis (Elias) siehe Elias (Mizrachi.)

Orientius, vergl. Orcsius, siehe Jöcher III. pag. 1095. Sein elegisches Gedicht: Commonitorium, hat der P. Mart. Ant. del Rio, mit seinen Anmerkungen, zu Antwerpen 1599. 12. herausgegeben, und das zweite Buch 1600. 12. — Eine seltene Ausgabe ist: S. Orentii Illiberitani Episcopi versus commonitorii floridissimi — pristinae suae dignitati et integritati, quod licuit restituti, ac post Heribert. Rosweydum, Mart. Delrium, Just. Lipsium etc. emendati et scholiis paucis enarrati ab. Andr. Rivino, Lipsiae 1651. 8. S. Freytags Appar. II. pag. 1404. Am vollständigsten hat ihn Juan Tamaro de Salazar in seinem Martyrologio hispan. zum 7. Julius, Tom. IV. pag. 60 herausgegeben, welcher auch von seinem Leben handelt. Vermehrt mit dem ganzen zweiten Buche von Edmund Martene, Rouen 1700. In Veterum scriptor. et monumentor. collectione nova, und in Thesauro anecdotor. Tom. V. pag. 19 seqq. — Mit einigen andern Gedichten des Orentius, von H. L. Schurzfleisch, Wittenberg 1706. 4. und ein Anhang dazu, Weimar 1716. Von einer sehr raren Ausgabe, Salamanca 1604. 4. 8 Bogen, von del Rio, siehe Beiträge von A. und N. theol. Sachen, 1752. pag. 20 folgg.

Oriesiesis, siehe Orcsiesis.

Origanus (David) s. Jöcher III. pag. 1096. Er kam von Breslau 1578 auf die Universität Frankfurt, 1586 wurde er Professor der griechischen Sprache und der Mathematik. Beckmanns Notit. univers. Francof. Wegen des beschuldigten Plagii siehe Georg Rollenhagens wahrhafte Lügen von geistlichen und natürlichen Dingen, pag. 256 folgg. ein Buch, das 1603, 1680, 1687 und 1717 gedruckt ist. Auch Thomasius in Diss. de plagio literario, pag. 228. 229. — Seine Ephemerides ab an. 1595 ad 1630. 4. sind zu Frankfurt 1599 gedruckt. — Die Astrologia naturalis, opus medicis, agricolis, nautis, caeteris plane necessarium, erschien nach seinem Tode, Massiliae 1645. 4. — Astrologia Danica. ib. eod. 4. — Novae coel. mot. Ephemerides Brandenburgicae annorum LX. ab an. 1595 ad an. 1655. Francof. 1609.

Origas (Joh. Casp.) Professor der Rechte zu Saragossa, schrieb: Patrocinium pro inclyto Caesaraugustano Gymnasius adversus contradictiones academiae Oscensis. Caesaraugustae 1586 4.

Origenes, der Kirchenlehrer, siehe Jöcher III. pag. 1096. Vergl. sein Leben, Meinungen und Schriften in Schröckhs Kirchengeschichte, 4ter Theil. pag. 27 folgg. Clerici Lebensbeschreibung einiger Kirchenväter, pag. 109. Stelles Nachr. von den Kirchenvätern, pag. 138. Oudin I. pag. 231. Hambergers Nachr. II. pag. 576. u. a. m. Rößlers Bibliothek der Kirchenväter. Seine:

1. Opera omnia, lat. studio Jacobi Merlini, cura Guillermi Paroy erschienen Paris 1512. Folio. Wegen der vorgesetzten Apologie bekam der Herausgeber viele Streitigkeiten mit den Theologen. — Latine a Desid. Erasmo, Basil. 1536. Fol. — Lat. labore Gilberti Genebrardi, Paris 1574. Fol. recusa 1604 und 1619. Basil. 1620. Fol. gr. et lat. Huetii Rothomagi 1668. Fol. gr. et lat. Opera et studio Caroli Delarue. Paris 1733 seqq. 4 Bände. Vergl. teutsche Acta erudit. 17ter Bd. pag. 131 folgg. und Ernesti Bibliothek, 7ter Bd. pag. 371 f. Opera omnia ad edit. Paris. Caroli de la Rue, excusa, in S. Patr. graecor. besorgt von Franz Oberthür.

2. Hexaplorum Origenis, quae supersunt multis partibus auctiora, quam a Flaminio Nobilio et Joanne Drusio edita fuerint. Ex Mstis et ex libris editis eruit et notis illustravit D. Bernh. de Montfaucon — acc. opuscula quaedam Origenis anecdota et Lexicon Hebraicum atque Lex. graecum, 2 Tom. Paris 1713. Fol. Von diesen Hexapl. siehe Humfred Hodius de Biblior. textib. originalibus. Oxon. 1705. Fol. pag. 595 f. und teutsche Acta erudit. 24ster Th. pag. 1015 f. Auctiora et emendatiora reddidit et notis illustravit, Carol. Friedr. Bahrdt. Lips. et Lubec. 1768. 8. P. I. ib. 1770. P. II.

3. In sacras scripturas commentaria quaecumque graece reperiri potuerunt. Petr. Dan. Huetius graeca ex antiquis codd. manuscriptis, primus maxima ex parte in lucem edidit, quae jam extabant, varias eorum editiones inter se contulit; Latinas interpretatt. partim a se, partim ab aliis elaboratas Graecis adjunxit, universa notis et obs. illustr. Idem praefixit Origeniana, tripartitum opus, quo Origenis narratur vita, doctrina excutitur, scripta recensentur. Rothomagi 1668. Colon. 1685. Fol.

4. Contra Celsum Libri VIII. Et Gregor. Neocaesar. Thaumaturgi Panegyricus in Origenem a Davide Hoeschelio, ex Bibl. elector. Palat. Boica et Aug. gr. et lat. cum notis. August. Vindel. 1605. 4. Die Ueberſetzung iſt von Sigism. Gelenius. Vergl. Schellhorns Ergötzlichkeiten, 3ter Band, pag. 812. — Guil. Spencerus utriusque operis versionem recognovit et annotatt. adjecit. Cantabrig. 1658. 8. Die Ueberſetzungen ſind von Gelenius und Joh. Tarin. — cum traduct. Chphori Persona. Rom. 1481. Fol. — Franzöſiſch überſetzt von Elias Bouhereau. Amſterd. 1700. 4. Teutſch überſetzt von Joh. Lor. Mosheim. Hamb. 1745. 4. Vergl. zuverläßige Nachr. der Wiſſenſchaften, 6ter Bd. pag. 381 folgg.

5. Philocalia, de obscuris S. S. locis a SS. PP. Basilio Magno et Gregorio Theologo, ex variis Origenis commentariis excerpta etc. ex interpretat. Jo. Tarini, nunc primum edita — opera Jo. Tarini. Paris 1618. 4. Cantabr. 1658. 4.

6. *Περὶ ἐυχῆς σύνταγμα, μέχρι τοῦ δε τοῦ χρόνου ἀνέκδοτον*, cum lat. interpret. et notis. Oxon. 1686. 12. Aus einer Copie einer Handſchrift der Königin Chriſtine zu Stockholm gemacht. Dem griechiſchen Text iſt eine kurze Paraphraſis des Vater Unſers angehängt, welche Fridr. Morellus unter folgendem Titel bekannt gemacht hat: Origenis ſ. alterius doctoris gr. *συγχρόνου* scholia in orat. dominicam, et Cantica b. Virginis, Zachariae et Simeonis, gr. et lat. Lutet. 1601. 8. Huetius hält den Petr. von Laodicea aus dem 7ten Jahrhundert für den Verfaſſer. — De oratione liber, ex nova collatione cum cod. Ms. Holmiensi, in bibl. collegii S. Trinit. Cantabrigiae reposito, recognitus et a Guil. Reading. London 1728. 4.

7. Dialogus contra Marcionitas, ſ. de recta in Deum fide: exhortatio ad martyrium: responsum ad Africani epistolam de historia Susannae. Gr. nunc primum e Mss. codd. prodeunt. Versiones partim corriguntur, partim novae adjiciuntur etc. opera Jo. Rud. Wetstenii. Basil. 1674. 4. Paris 1556. 4.

8. Hebraicorum nominum S. Script. et mensurarum interpretatio. Cum Hieronymi et nova sua versione, e codd. regiis et Colbertinis primus graece vulgavit et notas adjecit Jo. Marcianaeus. In Hieronymi Opp. Tom. II. Paris 1699.

9. Fragmentum philosophumenon ex codd. Florentino primus edidit, versionemque et notas, quibus Origeni illud vindicat, addidit Jac. Gronovius, in Thes. Antiq. Graec. Tom. X. pag. 257.

10. Compend. histor. philosophicae antiquae, ſ. philosophumena, quae sub Origenis nomine circumferuntur, edita primum ex Codice Bibl. Mediceae, a Jac. Gronovio, in Thes. Antiq. Gr. Tom. X. jam vero recognita et notis uberioribus illust. passimque correcta a M. Jo. Chph. Wolfio. Hamb. 1706. 8.

11. Homiliae. 1475. Fol. Siehe Beughen Incunab. typogr. pag. 101, Freytags Appar. I. pag. 94 folgg.

12. Commentar. in Matthaeum. Vergl. Rich. Simon Hist. crit. des Comment. du N. T. chap. IV. pag. 55 folgg.

13. In epist. ad Colossens. commentariorum libros tres.

14. Tres libros exegematum in priorem ad Thessalonicensem epistolam.

15. Exegesin in epistol. ad Titum. Siehe le Long, pag. 887 a.

16. Commentaria in Joannem e graeco conversa per Ambros. Ferrarium. Venet. 1551. 4.

Origenes (Adamantius) ist ein erdichteter Name, den Richard Simon annahm, als er seine Synopsin novorum Bibliorum Polyglottorum, Utrecht 1684. 4. 3 Bog. herausgab. Auch in der Reponse au livre intitulé Sentimens de quelque Theologiens de Hollande sur l'histoire du V. T. Rotterd. 1686. 4. 256 S. nennt er sich so.

Origenes, ein platonischer Philosoph, siehe Jöcher III. pag. 1097.

Origenes (Parvus) siehe Pierius (Alexandrinus).

Orighi (Curtius) war in Rom 1661 gebohren, studirte daselbst, und erhielt nach 1690 das Vicekammerdirectorat, worauf er zu mehrern Bedienungen am römischen Hofe gelangte, bis ihm 1712 die Cardinalswürde ertheilt ward. Der Pabst machte ihn 1717 zum Legaten von Bologna, hier hatte er aber den Verdruß, daß, da er einen Pair von Großbritannien auf seiner Reise durch die päbstlichen Lande gefangen setzen ließ, er dem Könige und dem Pair öffentliche Abbitte thun mußte. Bis 1721 bekleidete er diese Stelle, da er in das Conclave kam. Der neuerwählte Pabst, Innocenz XIII. ernannte ihn zum Präfect der Congregation des Concilliums. Benedict XIII. zog ihn zu dem Concilium von Lateran, und 1725 erhielt er die Stelle eines römischen Generalinquisitors des Officiums. Er wurde hierauf von Clemens XII. zu verschiedenen Verrichtungen gezogen, bis er 1737 im März starb. Ladvocat V. pag. 396 folgg.

Origlia (Giov. Giuseppe) ein Paulinermönch in Neapel, schrieb eine italienische Uebersetzung von Ladvocat's Diction. histor. portatif, unter dem Titel: Dizionario storico, continente quanto vi hà di più notabile nella Storia sacra, profana, antica e moderna d'Italia. Napoli 1757. 8. 2 Tom.

d'Origny (Antoine Jean Bapt. Abraham) gewesener Rath zu Monnoies, und Mitglied der Akademieen zu Chalons sur Marne, Lyon, Dijon und Metz, gebohren zu Rheims 1734. S. Ersch III. pag. 5.

§§. 1. Dictionnaire des origines, ou époques des inventions utiles, des decouvertes importantes, et de l'établissement des peuples, des religions etc. Paris 1777. 8. I–IV Vol. V. VI Vol. 1778. Ein seichtes Werk, ohne Critik.

2. Abrégé de l'histoire du Théâtre françois. 1780–83. 8. IV Vol.

3. Annales du Théâtre italien depuis son origine jusqu'à nos jours. 1788. 8. III Vol.

Origny (Jean) ein Jesuit, schrieb: La vie du R. P. Canisius de la compagnie de Jesus. Paris 1707. 12. 438 S. Lateinisch übersetzt von Peter Python. Monachii 1710. 8. Pierre Canisius wird der schweizerische Apostel genannt.

de Origny (Petr.) s. Jöcher III. pag. 1097.

Origny (Pierre) Ritter des St. Ludwig Ordens, und bis 1745 Grenadier-Capitain, gebohren zu Rheims am 24. Nov. 1697, gestorben am 29. Sept. 1774. S. Formey France liter. Ersch III. pag. 5.

§§. 1. Diss. ou l'on examine quelques questions appartenantes a l'histoire des Egyptiens. 1752. 12. Paris 1765. 12. 2 Vol.

2. Mémoires sur la famille des Origny, établie a Rheims. 1757. 12.

3. L'Egypte ancienne ou mémoires histor. et crit. sur les objects les plus importans de l'histoire du grand Empire des Egyptiens, 1762. 12 maj. 2 Vol.

4. Chronologie des rois du grand Empire des Egyptiens, depuis l'époque de sa fondation par Menes jusqu'a celle de sa ruine par la conquête de Cambyse fils de Cyrus. Paris 1765. 12. 1. Tom. 402 S. Vorrede 84 S. 2. Tom. 390 S.

Origonus (Carl Joseph) s. Ortigonus.

Orimini (Anton) Ictus und Antecessor auf der Universität zu Neapel, schrieb: Delle arti e Scienze tutte divisate nella Giurisprudenza opera di Ant. d'Orimini Neapolitano, Patrizio Brindesino, in tre parte diffiuta. Neapel 1751. 4. 3 Alph. 2 Bogen.

Orinda, siehe Philipps (Catharina).

Orinus (Gregor) ein Ictus und Doctor der Rechte, Professor auf der Universität zu Prag, welcher zu Bononien studirt hatte, war gegen 1450 Rector der Akademie, und der Wiederhersteller der griechischen Sprache in Böhmen. Vogt Bohem. docta. Tom. II. pag. 220. 268.

de Orio (Ferdinand) siehe Jöcher III. 1097.

Orio (Hippolit) aus Ferrara, übersetzte Jovii Elogia, s. t. Le iscrittioni poste sotto le vere imagini de gli huomini famosi; le quali à Como nel museo del Giovio si veggiono. Fiorenza 1552. 4.

Oriol (Petr.) siehe Aureolus.

Orioles (Caspar) siehe Jöcher III. pag. 1098. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 252. Seine Canzoni Siciliane erschienen Panormi 1647. 12. ibid. 1662. 12.

Orion, siehe Horus.

Orion, ein Grammaticus von Alexandrien, siehe Jöcher III. pag. 1098. Vergl. Buckers Fragen, 3ter Bd. pag. 804.

Orion, von Theben, s. Jöcher III. 1098.

Oristaneus (Julius) s. Jöcher III. pag. 1098.

Vergl. Mongitore Biblioth. Sic. I. pag. 415. Er schrieb:

1. Responsoria nativitatis et Epiphaniae Domini, quae IV vocibus concinuntur. Panormi 1602. 4.
2. Primo libro de Madrigali a 5. voci. Venet. 1588. 4.

Oristes (Bernhard) siehe Oreſtes.

Orius, sieh, Ory.

Orlandi (Caesar) ein Patricius in Fermo, gab heraus: Delle cita d'Italia, e sue Isole adjacenti compendiose notizie sacre e profane compilate, in Perugia 1772. gr. 4. 2 Bände. 3ter und 4ter Th. 1776. Es sollte bis auf 20 Bde steigen.

Orlandi (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1098. Nach der neuen Bibliothek von neuen Büchern, Frankfurt und Leipzig, 1ſter Th. pag. 913, war Orlandi Prior des Convents der Jacobiner der Jungfrau Maria in Florenz, und Professor der Geschichte in Pisa, er schrieb, weil der König von Dänemark von einem Priester in Florenz zu wissen verlangte, warum der Erzbischof 13 Armen und nicht 12 die Füße wasche: Duplex lavacrum in coena domini, fidelibus exhibitum, alterum ex Christi mandato de sacra pedum lotione, alterum ex veteri disciplina de expiandis altaribus. Pisa 1709. 4. — Orbis sacer et profanus Tom. I – IV. Nach seinem Tode erschien Tom. V. Florenz 1737.

Orlandi (Hieron.) s. Jöcher III. pag. 1098.

Orlandi (Matth.) siehe Jöcher III. pag. 1098. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 58. Der Cursus theologicus in tertiam partem D. Thomae ad methodum scholasticam ordinatum erschien Tom. I. Romae 1653. Fol. — Constitutiones Synodales, pro Cathedrali Cephalaedensi totaque Dioecesi componenda ex selectioribus summorum Pontificum decretis etc. Panormi 1691. 4.

Orlandi (Oratio) ein Römer, schrieb: Ragionamento sopra un' ara antica posseduta da Mons. Antonio Casali Gouvernatore di Roma. Rom. 1771. 4. 96 S.

Orlandi (Pellegrino Antonio) ein gelehrter Carmeliter zu Bologna, Doctor der Theologie am Collegio academ. Clementino, schrieb:

1. Abecedario pittorico, nel quale sono descritte le patrie, i Maestri, edi tempi ne' quali fiorirono circa quattro professori di pittura, di cultura e d'Architettura, divisio in III Parti. Acc. le vite de Pittori, Scultori etc. Roma 1640. 4. c. fig. Vermehrt 1719. 4. Ins Englisch übersetzt. Siehe Leipz. gel. Zeit. 1730. pag. 660.
2. Notizie degli scrittori Bolognesi e dell' opere loro stampate e Manoscritte raccolte. Bologna 1714. 4. ibid. 1729. 4. Vermehrt.
3. Origine e progressi della stampate osia dell'arte impressoria e Notizie dell'opere stampa dall'anno 1457 fino all anno 1500. ibid. 1722. 4. 448 S.

Orlandi (Rubin) s. Jöcher III. pag. 1098.

Orlandi (Vincenzo Maria) ein Componiſt von Bologna, der zu Ende des 17ten Jahrhunderts lebte, und Verfasser einer sonderbaren Musik über das Unglück des Thomas Morus war, welche 1698 zu Bologna unter dem Titel Tommaso Moro aufgeführt wurde. Gerbers Lex. II. pag. 46.

von Orlandini, K. K. Hauptmann und Auditor zu Wien, schrieb: Auszug der peinlichen Kriegsordnung in den österreichischen Staaten. Entworfen in 2 Abschnitten und 12 Beilagen. Wien 1782. 8. 192 Seiten.

Orlandini (Giuseppe Maria) gebohren zu Bologna, war zu Anfang des 18ten Jahrhunderts Kapellmeister des Großherzogs von Toscana, ein berühmter und besonders in der Composition der Intermezzos glücklicher Componiſt. Eine Reihe seiner gedruckten Opern führt Gerber im Lex. II. p. 46 an.

Orlandinus (Caesar) s. Jöcher III. pag. 1099.

Orlandinus (Leonhard) s. Jöcher III. 1099. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 13 f.

§§. 1. Variarum imaginum libros III. Panormi 1595. 8.
2. Trapani in una brieve descrittione. ib. 1605. 4.
3. La descrittione latina del Sito di Mongibello di Antonio Filoteo degli Homodei Siciliano tradotta in lingua italica. ibid. 1611. 4.
4. Brieve discorso del Castagno di Mongibello, e delle lodi di Sicilia.
5. Discorso intorno al Rosario del Gio. Ant. Brandi. Panormi 1595. 8. Rom. 1601. 16.
6. Discorso in lode del S. Giorgio, Poëma sacro di Matteo Donia Palermitano. Panormi 1600. 4.
7. Rime, in libro Rime dell' Academia degli Accesi di Palermo. ib. 1571. 8. und in Libro secundo, ibid 1573.

† Orlandinus (Nicol.) siehe Jöcher III. 1099. Er war nicht 1554 zu Florenz, sondern 1564 gebohren, trat 1572 in die Gesellschaft Jesu. Vergl. Ieſelins Lex. Buddäi Lex. Supplem. Seine Historia Societatis Jesu ist zu Rom. 1615. Fol. Antw. 1620. Fol. Colon. Agr. 1615. 4. ib. 1621. 4. gedruckt. — Forma sacerdotis apostolici. Dilling. 1647. 8.

Orlandus (Alemann) ein Ictus, schrieb: De ecclesiastica majestate. Bonon. 1536.

Orlandus (Lassus) siehe von Lasso.

d'Orleans (Anna Maria Louise) s. Jöcher III. pag. 1099.

Orleans (Cherubinus) siehe Cherubin.

von Orleans (Elisabeth Charlotte) Herzogin, war die einzige Tochter des Churfürsten Carl Ludwig von der Pfalz, die er mit seiner rechtmäßigen Gemahlin, Charlotte, einer Prinzessin von Hessencassel, erzeugt hatte. Ihre Geburt erfolgte zu Heidelberg im Jahre 1652. In einem Alter von 3 Jahren übergab sie ihr Vater der Erziehung seiner Schwester, der Churfürstin Sophia von Hannover. Die junge Prinzessin war so glücklich, in dem Fräulein von Offeln eine Erzieherin zu erhalten, die alle die seltenen Talente, welche zu einem so wichtigen Berufe erforderlich sind, in einem so hohen Grade in sich vereinigte. Diese machte das Herz der jungen Elisabeth für die schönen Tugenden der Offenheit und Wahrheitsliebe, der Mildthätigkeit und Bescheidenheit früh empfänglich, und flößte ihr dabei einen frommen ächt-religiösen Sinn ein. Vom 8ten Lebensjahre an lebte sie theils im Haag, theils in Heidelberg, Frankenthal, Schwetzingen, Friedrichsburg, Pyrmont und auf dem Kloster Yburg, und hatte entweder ihre Mutter oder die Frau von Frelon zur Begleiterin. Ihr lebhafter Geist entwickelte sich schnell, und sie zeigte überall eine schnelle und richtige Urtheilskraft und einen heitern fröhlichen Humor. Die Briefe, die sie während dieser Zeit nach Hannover schrieb, sind voll der wärmsten Ergiessungen eines dankbaren Herzens gegen ihre geliebte Tante und gegen ihre hochverehrte Jungfer Offeln. Als sie das 19te Jahr erreicht hatte, hielt der Herzog Philipp von Orleans, Bruder Ludwigs XIV. um sie an, und sie wurde der Eitelkeit ihres Hauses zum Opfer gebracht. Wider die Neigung ihres Herzens mußte sie sich entschliessen, die Gemahlin Philipps I. von Orleans zu werden. Die äußere Pracht des Hofes konnte sie nicht blenden, denn sie hatte zu viel Verstand, um viel Eitelkeit zu besitzen. Daher sah sie die Armseligkeit der Flittern des Hofwesens in ihrem wahren Lichte. Sie wußte es wohl, daß das reine Glück des Lebens nicht in der äußern Herrlichkeit desselben wohnet, nicht in dem leeren täuschenden Prunk, der die Augen blendet. Der Herzog war zu sehr Franzose, als daß ihm eine Frau hätte gefallen können, die bei einem ächten teutschen Sinne und Character eine abgesagte Feindin aller verschrobenen Feinheit und aller Künste weiblicher Eroberungssucht war. Dabei war sie nichts weniger als schön, sie hatte im Gegentheil auf dem ersten Blick etwas sehr Zurückschreckendes. So sehr sie ihren Gemahl schätzte, so viele Mühe sie sich gab, seinen Wünschen bei jeder Gelegenheit zuvorzukommen, so achtete der kalte gemüthslose Herzog, der jeder schönern Empfindung unfähig war, doch auf diese unverdächtigen Beweise einer edlen Gesinnung nicht, ja die zärtliche Liebe seiner Gemahlin war ihm bisweilen so lästig, daß er sie mehreremale um Gotteswillen bat, ihn weniger zu lieben und ihm mit ihrer allzugroßen Zärtlichkeit nicht zur Last zu fallen. Auch das verschmerzte das gekränkte Weib, und sie bemühete sich, ihm auf eine andere Art wohlgefällig zu werden. Aber die Schmeichler und Günstlinge, die den Herzog beständig umlagerten und ihn nach ihrer Willkühr leiteten, arbeiteten aus allen Kräften an einer immer größern Spaltung zwischen diesen beiden Ehegatten. Sie suchten dem Herzog seine achtungswerthe Gemahlin in einem sehr widerlichen Lichte darzustellen, mißdeuteten auch die unschuldigsten Handlungen derselben, suchten die teutsche Ungeschliffenheit auf alle Art lächerlich zu machen, ja sie spotteten wohl gar über ihre körperlichen Reize. Am meisten Schmach und Kummer bereitete der ehrwürdigen Elisabeth der lasterhafte Chevalier de Lorraine. Endlich gelang es ihr doch durch ihr kluges Benehmen, sich das Zutrauen und die Zuneigung ihres Gemahls, und dadurch auch eine glücklichere Lage zu verschaffen. Der Herzog sah es ein, daß er sie verkannt und ungerecht behandelt hatte, bat sie wegen der zugefügten Beleidigungen aufrichtig um Verzeihung, und behandelte sie nun bei jeder Gelegenheit mit ausgezeichneter Achtung. Nur drei Jahre genoß sie dieses Glück, denn ihr Gemahl wurde ihr 1701 durch den Tod entrissen. Sie lebte noch 21 Jahre als Wittwe, ertrug noch viele Leiden und Unannehmlichkeiten mit der größten Geduld, und starb zu St. Cloud, zu Ende des Monats October 1722. Ihr Leben steht im Biographen, 7ter Bd. pag. 38-128. Sie war eine solche rüstige Briefschreiberin, daß ihr manchen Tag die Finger vom vielen Schreiben verlahmten. Sollten ihre sämmtlichen Briefe abgedruckt werden, so würden sie zwar ein sehr bändereiches, aber doch gewiß recht interessantes Werk ausmachen. Es ist daher sehr zu bedauern, daß so wenige ihrer Briefe bekannt gemacht sind. In dem Königl. Archiv zu Potsdam liegen noch die Briefe, welche die Herzogin an die Königin Sophia geschrieben hat, und man muß ihre Bekanntmachung um so mehr wünschen, da sie den Character zweier achtungswürdigen Frauen, die mehr durch ihren persönlichen Werth, als durch erborgten Schimmer ihres Standes, glänzten, in ein noch schöneres Licht stellen würden. Die Briefe an die Prinzessin Wilhelmine Charlotte von Wallis, gebohrne Prinzessin von Anspach, und an den Herzog Anton Ulrich von Braunschweig, sind durch den Druck bekannt gemacht worden. Man fand diese Briefe, deren Zahl sich an 800 belief, in der Verlassenschaft der im Jahre 1767 zu Braunschweig verstorbenen Herzogin Elisabeth. Der Geheimerath von Praun erhielt den Auftrag, sie zu ordnen und

einen Auszug daraus zu machen. Dieser erschien unter dem Titel: Anecdoten vom französischen Hofe, vorzüglich aus den Zeiten Ludwig XIV. und des Duc Regent. Aus Briefen der Madame d'Orleans u. s. w. Strasburg (Braunschweig) 1789. 8. 1 Alph. 3 Bog. in teutscher Sprache. Eine mangelhafte französische Uebersetzung derselben: Fragmens de lettres originales de Mad. d'Orleans etc. Hambourg 1788. 8. veranlaßte den Druck derselben. — Zwei Jahre darauf erschienen auch diejenigen Briefe, welche die Herzogin in den Jahren 1661 bis 1687 an ihre ehemalige Erzieherin, an die Geheimeräthin von Harling in Hannover, und nach deren Tode, von dem Jahre 1702 bis 1722, an den hinterlassenen Gemahl derselben geschrieben hatte. Der Titel ist: Bekenntnisse der Prinzessin Charlotte. Aus ihren Originalbriefen. Danzig (Hannover) 1791. 198 Seiten. Allgem. teutsche Bibliothek, 104ter Bd. pag. 478. 117ter Bd. pag. 460. Im Jahre 1807 kam zu Paris heraus: Melanges histor. sur la fin de Louis XIV et le commencement de Louis XV. par Madame la Princesse Elisabeth Charlotte etc.

Orleans (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1099.

von Orleans (Jonas) siehe Jonas.

Orleans (Louis) siehe Jöcher III. pag. 1100.

Er schrieb noch anonym:

1. Apologie ou défense des Catholiques, unis les uns aux autres, contre les impostures des Catholiques associez a ceux de la religion pretendue Reformée. 1586. in 8.

2° Avertissement des Catholiques Anglois aux François Catholiques du danger ou ils sont de perdre leur religion et d'experimenter, comme en Angleterre, la cruauté des ministres s'ils recoivent la Couronne un Roy, qui soit heretique. 1586. 8.

3° Avertissement premier et second des Catholiques Anglois aux François Catholiques et a la Noblesse qui suit à present le roi de Navarre. Paris 1590. 8.

4° Plaidoyer des gens du roi, du 22. Dec. 1592 sur la cassation d'un Arrêt du prétendu Parlement de Châlons, du 18. Novembre du dit an. ibid. 1593. 8.

5° Replique pour les catholiques Anglois, contre les catholiques, associez aux Hugenots. 1586. 8.

6. Le Banquet ou Apresdiné du comte d'Arête, ou le traité de la dissimulation du roi du Navarre et des mœurs de ses partisans. Paris 1594. 8.

d'Orleans (Peter Joseph) s. Jöcher III. 1100. Vergl. Lamberts Gelehrtengesch. 2ter Bd. pag. 116.

§§. 1. Geschichte der beiden tartarischen Eroberer, Chuncho und Chamby, welche sich von China Meister gemacht haben, sie erschien 1688.

2. Das Leben des P. Coton, eines Jesuiten. 1688.

3. Geschichte Constances, ersten Ministers des Königs in Siam. 1690.

4. Das Leben der Königin von Portugall, Maria von Savoyen, und ihrer Tochter Isabella.

5. Das Leben des Jesuiten und Missionairs P. Ricci.

6. Geschichte der Staatsveränderung in England, vom Anfange dieses Reichs bis zum Jahre 1691. Paris 1693. 4. 3 Vol. ebend. 1696. 12. Englisch übersetzt London 1711. 8.

7. Geschichte der Staatsveränderungen in Spanien, wovon er nur den ersten Theil endigte; seine Ordensbrüder, Arthuis und Brumois, setzten das Werk fort. Paris 1733.

8. Seine Predigten und christlichen Unterweisungen verschiedenen Inhalts sind in das Teutsche übersetzt. 1ster Theil, Breslau 1787. gr. 8. 311 S. 2ter Th. ebend. 1788. gr. 8. 336 S.

9. Carmen in Apotheosin S. Fr. de Sales. Paris 1667. 4.

von Orleans (Wilhelm) ein altteutscher Dichter; Fr. Adelung liefert in den Nachrichten von altteutschen Gedichten, Königsberg 1796, aus einer Handschrift in der Heidelberger Bibliothek vom Jahre 1458, pag. 41–84, Auszüge.

Orlers (Joh. Janson) siehe Jöcher III. 1101. Er war ein Sohn Joh. Orlers, zu Leiden gegen 1580 gebohren, studirte daselbst, wurde Schöppe, und endlich Bürgermeister in seiner Vaterstadt. Er schrieb:

1. Le Laurier de Nassau, ou description et tableau des Victoires du prince Moritz de Nassau. Leyden 1610. Fol.

2. Genealogia illustrissimorum comitum Nassoviae cum effigiebus XVI. praecipuorum inter eos heroum, collecta ex variis monumentis a J. O. (Joh. Orlers). In der Leidner Ausgabe 1616. 4. Geschlachtboom der Graven van Nassau. Verciert met XVI Afbeeldingen u. s. w. ist sein Name ausgedruckt. — Französisch übersetzt Leiden 1617. Folio.

3. Beschryvinge der Stadt Leiden in desen tweeden Druck boven vele vermeerderingen vergroot met een derde deel, verciert met verscheyden Caerten ende Figuren. Tot Leiden 1641. 4. Die erste Ausg. erschien zu Leiden 1614. kl. 4.

Orlich (Ernst Ludwig) wurde am 10. May 1706 zu Nelben an der Saale im Herzogthum Magdeburg gebohren, wo sein Vater, Johann Martin, Renteinheber war. Schon in seinem 6ten Jahre kam er auf das Pädagogium zu Halle, von da 1718 auf die Schulen zu Eisleben, Aschersleben und Quedlinburg. 1724 ging er auf die Universität zu Halle, 1727 ward er Hofmeister zu Kottbus, machte sich mit der wendischen Sprache bekannt, und wurde, ohne sein Ansuchen, 1730 Prediger zu Kolkwitz und Gulben, 1736 zu Trebnitz im Magdeburgischen, schlug 1740 den Ruf an den Dom in Aisleben und 1744 zum Prediger nach Großensalza aus, ging 1747 an die Catharinenkirche nach Magdeburg, 1748 an die Martinskirche in Braunschweig, schlug den Antrag an die dortige Domkirche und 1753 die Superintendentur zu Lüneburg aus, folgte aber dem Rufe zum Hauptpastor an der Michaeliskirche in Hamburg im Jahre 1761, und starb zu Pyrmont am 15. Julius 1764. Nova acta hist. eccles. 5ter Bd. pag 545 f. Thieß Lex. II. pag. 88 f. Nachr. von niedersächs. berühmten Leuten, 2ter Bd. pag. 49–59. O. Rath. Nicolai, 1ste Fortsetzung des Magdeburg. Cleri, pag. 85–88.

§§. 1. Die Arbeit der Lehrer und Zuhörer in den Gemeinden des Herrn an ihren Seelen. In einigen Reden bei Veränderung seines Amtes vorgestellt. Magdeburg 1748. 4.

2. Oeffentliche Zeugnisse seiner Amtsveränderung, in einigen Reden dargestellt. Braunschweig 1750. 8.

3. Rede bei der Taufe eines ehemaligen Juden. ebend. 1754. 8.

4. Sammlung einiger Predigten. ebend. 1761. 8.

5. Das Sterbebette der Frommen als eine heilige Stäte. Im 5ten Theil der Götzischen Kanzelreden, pag. 229.

6. Abschiedspredigt zu Braunschweig. Hamburg 1761. 4.

7. Antrittspredigt in Hamburg. ebend. 1761. 4.

8. Einweihungspredigt der neuen St. Michaeliskirche in Hamburg. ebend 1762. 4.

9. Dank- und Freudenpredigt an dem 1763 gehaltenen Friedensfeste. ebend. 1763. 4.

10. Entwürfe seiner Sonn- und Feiertagspredigten. 3 Jahrgänge. ebend. 1762. 63. 64. 8.

11. Vorrede vor dem Entwurf der heilsamen Worte, welche im Jahre 1767 über die gewöhnlichen Sonn- und Festtagsevangelia, in den Hauptpredigten des Braunschweigischen Stadtministeriums vorgetragen. Braunschw. 1768. 8.

Sein wohlgetroffenes Kupfer steht vor dem 9ten Theil der Götzischen Sammlung auserlesener Kanzelreden.

Orlicz (Paul) war zu Wyszin in Großpolen 1599 von adlichen Aeltern gebohren, hielt sich zu den böhmischen Brüdern, und wurde 1629, seiner Kanzelgaben wegen, polnischer Prediger an den Marien- und Georgenkirchen zu Thorn, der aber, weil er gewisse Ceremonien abändern wollte, viele Spaltungen veranlaßte, sich im Thornischen Colloquio zu den Reformirten hielt, und am 18. May 1649 starb. Sein Bildniß findet man in Kupfer, in Praetor. Presbyt. Thorun. Von ihm siehe auch Hartknochs H. E. Por. pag. 926 f. Zernecke Thornische Chron. pag. 279.

Orlob (Andr. Matth.) ein Sohn Andreas, der zu Jena, Frankfurt und Wittenberg studirte, aber hernach zu Bernburg starken Handel trieb, war daselbst gebohren, studirte 1681 die Medicin zu Francker, wurde Doctor in derselben, darnach Stadtphysikus und Bürgermeister zu Köthen, und starb 1704. Dunckel III. pag. 827.

Orloshausen (Jacob) ein Rechtsgelehrter, schrieb:

1. De Successione Foeminarum in regnis, principatibus etc. Spirae 1600. 4.
2. Gab er heraus: Franz Zoannetti opera omnia. Marp. 1600. 4.
3. De extrahendis processibus. Spirae 1618. in 4.
4. Responsum, an foeminae in successionibus regnorum admittantur? ib. 1606. 4.

Orlovius, nicht Orlowius (Andr. Johann) studirte zu Königsberg, wurde dort 1761 Doctor der Medicin, und 1766 ordentlicher Professor derselben, war zu Wilna im Großherzogthum Litthauen am 31. Dec. 1735 gebohren, und starb am 28. Febr. 1788, als erster Professor der Medicin und als Rector der Universität. Er hatte die Gewohnheit, ehe er in das Krankenzimmer trat, ein Vater Unser zu beten. Gruners Almanach für Aerzte und Nichtärzte, 1789. pag. 277. la Prusse liter. III. pag. 155. Goldbeck I. pag. 90. II. pag. 80. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. 10ter Bd. pag. 250.

Orlowski (Augustin) ein Piarist der polnischen Provinz, aus einem adlichen Geschlechte im Herzogthum Masowien gebohren, der von den Patribus scholarum piarum unterrichtet wurde. Er trat darauf selbst in den Orden, lehrte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Warschau einige Zeit die Rhetorik und Poesie, reisete alsdann nach Italien und Frankreich, ward nach seiner Zurückkunft Präfect des adlichen Collegii zu Warschau, und zugleich ordentlicher Professor der Geschichte, nach etwa 8 bis 10 Jahren Praefectus studiorum, und Professor des einheimischen Staatsrechts und der polnischen Geschichte, und hat fast alle Trauerspiele des Voltaire in polnische Verse übersetzt. Janozki I. pag. 116.

Orlowski (Carl Nepom.) ist von einem russischen adlichen Geschlechte gebohren, nachdem er zu Lemberg bei den Jesuiten Unterricht erhalten, bekam er Präbenden in den hohen Stiftern und Chelm Przemisl, und wurde endlich Archidiaconus und dritter Prälat im hohen Stifte Kijow. Er schrieb: Umständliche Historie des Bißthums und der Bischöfe von Kijow, in polnischer Sprache. Lemberg 1748. in 4.

Orlowski (Michael) ein naher Verwandter des Carl Nepom. O., von edler Geburt, lehrte in den jüngern Jahren die schönen Künste im Collegio zu Reusch-Lemberg, wurde darauf Professor der Moraltheologie, auch ordentlicher Festtagsprediger und zweiter Pönitentiarius an der Kathedralkirche, und gab in seinen jüngern Jahren zu Lemberg 1735. Fol. 1 Alph. 4 Bog. heraus: Ludovicus Landgravius Hassiae, genere, gloria, meritis summus, genealogico-historica relatione. Siehe Janozki II. pag. 95.

de Ormachea Guerrero (Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 1101. Der Commentar. in Cantic. Cantic. Tom. I. erschien Lucron. 1637. Fol.

Ormanicus (Petr. Paul) ein gelehrter Mayländer, der sich Antiquarius per l'augustissima casa d'Austria ed intimo del principe don Hercole Teodoro Trivulzi nannte, schrieb:

Discorso intorno l'Iscrittione d'antico Marmo esposto nella Muraglia Laterale verso Oriente al di fuori del Tempio di S. Gioseppe di Brescia, concernente l'Origine, dell' antichiss. e nobiliss. Famiglia de Signori de' Medici, di Brescia, e di Verona, Conti di Gavardo. Milano 1650. Fol. 52 S. Vergl. Goetz Bibl. Dresd. III. pag. 372. Vom Autor und seinen Schriften giebt Argelati in Biblioth. Mediolan. Nachricht, den ich nicht nachschlagen kann.

de Ormaza (Anton) s. Jöcher III. 1101.

de Ormaza (Joseph) siehe Jöcher III. 1101. Die Censura eloquentiae erschien Caesaraugustae 1648.

Ormaza (Matth. Duennas) siehe Jöcher III. pag. 1101.

de l'Orme (Carl) ein französischer Arzt, schrieb: *Πτελεινοδαφνειαι* quaestionum medicarum, pro Baccalaureatu, Licentia et Doctoratu, iis access. varia *ἐνδοξα, ἀμφιδοξα, παραδοξα*. Paris 1608. 8. Vergl. Jöcher III. pag. 2535.

de Orme (Philippert) siehe Lorme.

Orme (Robert) ehemals in Diensten der ostindischen Compagnie, gebohren zu Anjengo im Junius 1728, gestorben zu Great-Ealing in Middlesex, im Januar 1801. Intell. Bl. der A. L. Z. 1803. pag. 1754. Reuß, pag. 296. Supplement II. pag. 154.

§§. 1* History of the military transactions of the british nation in Indostan from the Year 1745, with a Dissert. on the establishments made by Mahomedan conquerors in Indostan. London 1763. 4. Französisch, Amsterdam 1765. 4. 2 Vol. 2te Ausg. Vol. I. II. 1778. 4. Uebers. im Auszuge von J. W. v. Archenholz, unter dem Titel: Die Engländer in Indien, nach Orme. 3 Thle. Leipzig 1786-88. 8. Vergl. Gatterers Histor. Bibl. Tom. VI. pag. 222.

2* Historical fragments of the Mogul empire: of the Marattoes and of the English concerns, in Indostan, from the Year 1759. London 1782. 8. Göttingsche gel. Anzeig. 1784. pag. 50.

Ormea (Joh. Scipio) J. V. Dr. Toparcha in Sevenhoven, starb 1746. Der Catalogus seiner ausgesuchten Bibliothek ist zu Utrecht 1747 auf 13 Bogen gr. 8. gedruckt, unter dem Titel: Bibliotheca Sevenhoviana.

d'Omeaux, ein Franzose, schrieb: Histoire de Louis de Bourbon, Prince de Condé. Paris 1766 f. 2 Thle.

Ormedilla (Gonsalvi Bustos) ein Arzt, schrieb: Monstruo horribile de la Grecia Hippocrate, mortal nemigo de l'hombre. Ulyssip. 1675. 8.

de l'Ormegigny, gab heraus: Reflexions sur la Politique de la France, par Mr. P. H. ou il censure le Clergé Romain et les Huguenots. à Colon 1677. 12.

Ormerodi (Oliver) ein Engländer, schrieb: The picture of a Puritane. Lond. 1605. 8. — The picture of a Papist. ib. 1606. 8.

Ormeskircus (Rob.) siehe Jöcher III. 1102.

d'Ormesson, ein Franzose, schrieb: Mystère de la pureté accomply en la mère de Dieu. Paris 1682. 8.

d'Ormont, siehe Chambre (David).

d'Ormoy, Madame (Charlotte Chaumet) Präsidentin, gebohren zu Etampes gegen 1732, Mitglied der Academie der Areader zu Rom, unter dem Namen Laurilla, starb im Januar 1791. Ersch III. pag. 5.

§§. 1. Les malheurs de la jeune Emilie p. s. instruction aux ames vertueuses et sensibles. 1777. 12. Teutsch Mannheim 1779. 8.

2. La vertu chancellante ou la vie de Mlle d'Amincourt. Liége 1778. 12.

3. Le Lama amoureux, conte .... Zelmis, ou la jeune Sauvage, Comédie en 1 Act. melée d'Ariettes. 1781.

Ornatomontanus (Telemonius) siehe Zierberger.

Orneus (Matth.) siehe Vogel (Matth.)

Ornhielm (Claud.) siehe Oernhielm.

Ornithoparchus oder Ornotoparchus, aus dem Meiningischen, Rector oder zweiter Lehrer an der Schule St. Ludgeri zu Münster, schrieb: Libros IV. de arte cantandi. Colon. 1535. Siehe Hamelmanni opera Westphal. pag. 173. — Micrologus musicae activae. Lips. 1517. 4. Mit angehängten Versen. Auf dem Titel nennt er sich: Ostrofrancum Meiningensem.

Ornsiaelms, siehe Oernhielm.

Ornus oder Hornus (Carol.) siehe Jöcher III. pag. 1102.

Orobius (Balthasar oder Isaac) siehe Jöcher III. pag. 1102. Vergl. Lebensbeschreib. aus der brittischen Biographie, von Semler übersetzt. 5ter Theil, pag. 807-831. Wolffs Bibl. Hebr. Tom. I. pag. 646. III. pag. 551. Die Ursachen, warum er die christl. Lehre nicht annahm, siehe in Phil. a Limborch amica collat. cum Judaeo, de veritate religionis Christianae. Basel 1740.

§§. Certamen philosophicum propugnatae veritatis divinae ac naturalis adversus Jo. Bredenburg. 1684. und Amsterdam 1703. Steht in der Refutation des erreurs de Benoit de Spinosa par M. de Fénélon. Bruxell. 1731. 12.

De Rossi führt in der Biblioth. judaica antichristiana pag. 82 an: Orobii R. Isaaci tria scripta adversus christianam religionem. Goudae 1687. 4. et 8. Basil. 1740.

Ejusd. Prevenciones divinas contra la vana idolatria de las gentes. Ms. ib. pag. 84.

Ejusd. responsio ad verbi divini ministrum super perpetua observantia divinae legis. Ms. pag. 85.

Ejusd. explication del capitulo LIII. d'Ysaias. Ms. ib. pag. 86.

Ejusd. expositio paraphrastica LXX. hebdomadum Danielis. Ms. ib. pag. 86.

Exposition naturelle des prophetics hebraiques que les chretiens appliquent a Jesus leur prétendu Messie. Londr. 1770. 12. ib. pag. 86.

Oroebantius, siehe Orebantius.

Orologgi (Giuseppe) ein Venetianer, schrieb: Istoria della Guerra sacra di Gerusaleme raccolta in XXIII libri; per Guglielmo, Archivescovo di Tiro, tradotta da Orologgi. Venet. 1562 und 1610. 4. Nach Götzens Merkw. der Dresdner Biblioth. 2ter Bd. pag. 542, hat man auch eine Allegorie über den Orlando furioso von ihm.

Oroncuspe (Mich.) schrieb: Concio de Mysterio sanctissimae Trinitatis. Lugd. 1664. Folio.

Orontes, ein Pseudonymus, gab heraus: Gedanken von der alten und neuen Gelehrsamkeit. Frankfurt 1713. 8.

Orontius, siehe Orientius.

Orontius, siehe Fiene.

Oropesa (Franz Sanchez) siehe Jöcher III. pag. 1103.

de Oropesa (Mart. Laso) siehe Jöcher III. pag. 1103.

Oroscio, siehe de Horoczo.

Orosius (Annilo) siehe Vitus Beringus.

Orosius (Paul) siehe Jöcher III. pag. 1105. Vergl. Hambergers Nachrichten III. pag. 69 folgg. Schröckhs Kirchengeschichte, 7ter Theil. pag. 315 f. Dan. Guil. Molleri Diss. de Paulo Orosio. Altd. 1689. Pope Blount, pag. 205. Bayle Diction. Er hat 7 Bücher der Geschichte geschrieben. Die älteste Ausgabe hat den Titel: Pauli Horosii, historiographi — adversum Christiani nois querulos libri numero Septem. per Joan. Schuszler. August. 1471. — s. an. in Folio. 79 Bl. S. Freytags Apparat. I. 276. Von Aeneas Vulpis Vicentinus, Venedig 1483 und 1500 Fol. — Von Leonard von Basel, 1482 und 1490. — Adversus Paganos historiar. libri VII. Colon. 1526, von Gerard Boisvinge herausgegeben. — Studio Franc. Fabritii Marcodurani. Mogunt. 1561. ib. 1573. ib. 1582. ib. 1615. 8. — Von Sigebert Havercamp. Lugd. Batav. 1738. gr. 4. — Paris 1510. 4. Siehe Nova miscell. Lips. VI. pag. 314 folgg. — Paris 1506. 4. Siehe Bünemann Catal. pag. 75. Paris 1517. 4. cum not. Ludov. Lautii, edit. Vorburg. Francf. 1650. Fol. K. Alfred der Große übersetzte Orosii Geschichte in das Angelsächsische, herausgegeben von Barrington, London 1773. gr. 8. 242 und 259 Seiten. — Von dem Titel „Hormesta" den einige Handschriften haben, vergl. Meusels Bibl. Histor. Vol. I. P. I. pag. 58 folgg. und Bibl. Brem. Class. I. Fascic. III. pag. 325 folgg. Fasc. IV. pag. 546 folgg.

2. Liber apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate, nunc primum editus etc. ex edit. Jo. Costerii. Lovanii 1558. 8. Steht auch mit den Geschichtbüchern in der Biblioth. PP. max. Lugd. Tom. VI.

3. Commonitorium ad Augustinum. Steht vor dem Buche Augustinus contra Priscillianistas.

Oroux, Abbé, gewesener Kaplan König Ludwigs XVI. von Frankreich, schrieb: Histoire ecclesiastique de la cour de France. Paris 1776 bis 1778. 4. 2 Vol. — Hist. de la vie de St. Leonhard. 1760. 12.

Orourke (John) ein Engländer, der 178.... starb, schrieb: On the art of war. 1778. 4.

Orosz (Franc.) ein ungarischer Edelmann, welcher in den Eremitenorden St. Pauli trat, schrieb:

§§. 1. Synopsis annalium Eremi Coenobicorum F. F. Eremitarum Ordinis S. Pauli. Sopronii 1747. 8.

2. Orationes procerum regni Hungariae cum suis exegesibus. Ginsburgi 1754. 8.

3. Magyar Orszagnak etc. Tyrnav. 1754. 4.

4. Elsö remete Szent Pál. ib. 1755. 4.

5. Keresztyeni Tökelletes halalra készült elet. Poson. 1758. 8.

6. Flores biblici, s. loci communes omnium fere materiarum ex N. et V. T. excerpti. Cassov. 1769. 4. Vergl. Horan. Mem. Hung. II. pag. 708.

Oroszhegyi (Mich.) ein ungarischer Dichter, schrieb in Versen: De pini utilitate et re scandulari. 1605. Vergl. Horan. Mem. Hung. II. pag. 710.

Oroz (Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 1103. De apicibus juris civilis libri V. erschien Lugd. 1661. Fol.

Oroz (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1104.

Orpheus, siehe Jöcher III. pag. 1104. Vergl. Hambergers Nachr. I. pag. 34. Die noch unter seinem Namen vorhandenen Schriften sind:

1. Argonautica, Hymni LXXXVI. Ein Werk von den Steinen und ihren Kräften. Alle drei erschienen zusammen Griechisch. Florenz 1500. 4. und in den 1575. Fol. erschienenen Poëtis graecis principibus heroici carminis des H. Stephanus, auch in dem Corpore poët. graec. des J. Lectius. Argonaut. gr. et lat. Basil. 1528. 4. Nach Stephanus Abdruck erschien: Orphei argonautica, hymni et de lapidibus, curante Andr. Christi. Eschenbachio etc. Traj. ad Rhen. 1614. 4. ib 1689. 8. Argon. hymni de lapidibus et fragmentum. Lipsiae 1764. 8 maj. Vergl. Stolle Nachr. I. pag. 191 f. Von Gesner, Leipzig 1764. 8. Andere Ausgaben siehe in Fabric. Bibl. Gr. L. I. cap. 18.

2. Hymni duo in Hygiean et Aesculapium interprete Jos. Scaligero, in Mich. Maittaire Miscell. Graecorum aliquot scriptorum carminibus, Lond. 1722. 4. p. 146. Hymni in Solem, Musas et Venerem interprete J. Scaligero. ibid. pag. 152. — Initia s. hymni sacri ad Musaeum versibus antiquis latine expressi a Jos. Scaligero et cum notis ejusd. in dessen Opusculis var. ante hac non editis. Paris 1610. 4.

3. Prognostica de terrae motibus, interpr. J. A. Baisio. Lutet. 1686. 4. e bibl. Laur. Medicaea ed. C. C. F. 1691. 4.

4. Fragmenta, in H. Stephani Poëtis Gr. und in dessen Poësi philosophica, ap. eund. 1573. 8. — De fragmentis Orphicis comment. a C. Ghld. Lenz. Goetting. 1789. 4. 40 S. Die Argonauten Teutsch übersetzt von Küttner. Mitau 1773. 8.

5. Hymne auf die Juno, von Hohl, im kurzen Unterrichte in den schönen Wissenschaften für das Frauenzimmer, 2 Theile. Chemnitz 1772. 8.

6. Inni di Orfeo, esposti in versi volgari, di Ant. Jerocades. Neap. 1778. 8. 225 Seiten.

7. The mystical initiations, or Hymns of Orpheus translated from the original Greek, with a preliminary dissert. on the Life and Theology of Orpheus. By Th. Taylor. Lond. 1787. 8.

8. De hymnis orphicis commentat. a J. Ch. W. Gerlach. Goetting. 1797. 8. 48 S. — De Orpheo atque de mysteriis Aegyptior. von K. Lycke. Copenhag. 1786. 8. 28 S. — De lapidibus poëma Orpheo a quibusdam adscriptum gr. et lat. ex edit. Jo. Matth. Gesneri, recens. notasque adjecit Th. Tyrwhitt. Lond. 1781. gr. 8.

Orpheus (Johann) katholischer Pfarrer zu Weinheim in der Pfalz am Rhein, gebohren zu Kübelberg, im Oberamte Lautern 1707, schrieb: Anticopernicus, mundi systema Ptolomaei corrigens. Manhemii 1770. 8.

Orphinus (Joh. Bapt.) s. Jöcher III. 1104.

Orphinus (Marchesius) s. Jöcher III. 1104.

Orphinus (Thomas) siehe Jöcher III. 1105.

Orphord (Robert) siehe Jöcher III. 1105.

Orr [John] M. A. Rector zu Maryborough, schrieb: Sermons. Siehe The monthly review for Jun. 1749.

Orraeus [Gustav] Doctor der Medicin, russisch-kaiserl. Collegienrath, welcher 1771 von der Moldau nach Petersburg kam, und ein Mitglied der freien ökonomischen Gesellschaft zu Petersburg war, gab heraus: Descriptio pestis, quae A. 1770 in Jassia et 1771 in Moscua grassata est. Petropol. 1784. 4. 238 S. Allgem. teutsche Bibl. 6oster Bd. pag. 381 folgg. Seine Versuche stehen auch im 5ten Th. der Fortsetzung der Abhandlungen der freyen ökonom. Gesellschaft, und in dem unterrichtenden Kalender vom Jahre 1785, mit noch zwei neuern beschrieben und mit 13 Anmerkungen begleitet.

2. Versuch, Oefen mit weniger Holz zu heitzen. In den fortgesetzten Schriften der freyen ök-

nomischen Gesellschaft des Ackerbaues u. s. w. 5ter Th. pag. 165 f. Petersb. 1784. Russisch übersetzt von Lechawoj.

3. Versuch und Erfahrung über den Artoffelnbau in Archangel. ebend. pag. 162 folgg. Russisch übersetzt von N. Rachmanow.

Orrery [Carl Boyle] Graf, siehe Jöcher III. pag. 1105.

Orrery [John Carl] ein gelehrter engl. Graf, der gegen 1710 gebohren, denn da er 1754 nach Paris reisete, sagt er, er sey etliche 40 Jahre alt gewesen, starb 1762, und schrieb:

§§. 1. Remarcks on the life and writings of D. Jonathan Swift. London 1752. gr. 8. 339 Seiten.

2. Lettres from Italy in the Years 1754. 55. Lond. 1773. 8. 267 S. Neuer Abdruck mit erläuternden Noten von dessen Kaplan Johann Duncombe herausgegeben. Leipzig 1775. 8. 200 Seiten.

Orrigoni (Carl Jos.) siehe Jöcher III. 1105. Vergl. Bibl. Apros. pag. 209 folgg.

§§. 1. Rhythmi Lyrici. Genua 1636. 8.
2. Chelys nuptialis, edit. II. ib. eod. 8.
3. Voces amoris plenae, ed. II. ib. 1637. 8.
4. Cogitata poetica.
5. Aetas aurea. ibid. 1630. 4.
6. Pronoea, Allegoria encomiastica ad Cardin. Richelium. 1634. 4.
7. Triumphus amoris plenus. ib. 1636. 4.
8. Austria triumphans. ib. 1637. 4.
9. Meritum exaltatum. ibid.
10. Osman fastu dejectus, poema ad Uladislaum IV. Polon. reg. ib. 1641. 4.
11. Gloria Vaticani. ibid.
12. Fama prompta. ibid.
13. Tributum laetitiae. ib. 1644. 4.

Orsaja (Hieronymus) von St. Johann zum Porrhus gebürtig, trat in den Orden St. Francisci de Paula, und war in der Theologie und andern Wissenschaften sehr geübt, wurde Consultor congregationis indicis, und 1676 Erzbischof zu Rossano, als solcher starb er am 13ten Julius 1683. Vergl. Abbatia S. Joannis ad Pyrrhum, pag. 134 folgg. Coleti supplem. ad Ughelli Ital. sacr. Tom. X. pag. 527.

Orsatius (Gregor) Rector der Schulen zu Pinczow, unter der Direction Fr. Stankari. Er wurde am 13. Junius 1560 auf dem dortigen Synodo der Heterodoxie beschuldigt, vertheidigte sich jedoch nach allen Kräften, bis endlich er und Stankarus auf dem folgenden Synodo zu Pinczow, am 27. Januar 1561, als Leute die vom Mittleramte Christi ketzerische Meinungen hegten, öffentlich verdammt wurden. Seine weitern Schicksale sind nicht bekannt. Ringeltaube Nachr. von polnischen Bibeln, pag. 92. Er hat eine Postille geschrieben, die von den Vätern auf der Tridentinischen Synode verdammt wurde. Janozki Nachr. von der Zaluskischen Biblioth. I. pag. 12. Auch hatte er Antheil an der Uebersetzung der polnisch-brzesliischen Bibel, die 1563 gedruckt ist.

Orsaeus (Johann) der Sohn eines Buchhändlers, zu Dortmund gegen 1576 gebohren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und die Universität zu Marburg, wo er auch Magister wurde. 1601 ward er Rector an der Schule zu Stadthagen, 1608 Prediger zu Grove und Rodenberg im Schauenburgischen, und starb 1626 an der Pest. Strider X. pag. 175 folgg.

§§. 1. Schaumburgias Orsa. Hagae 1616. 4. 2ter Theil hat den Titel: Schaumburgias continuata. ib. 1617. 4.

2. Nomenclator methodicus compendiosus latino germanicus, quo praecipua rerum vocabula ad legitimam doctrinarum et artium methodum sunt digesta. ibid. 1623. 8.

3. Erklär-Fragen über den kleinen Catechismum Lutheri. Rinteln 1623. 8.

d'Orsanne, Abbé, Doctor der Sorbonne, Canonicus und Cantor der Kirche zu Paris, Großvicar und Official derselben Diöces, der vertrauteste Rathgeber des Cardinals Ludw. Ant. de Noailles, starb am 13. Nov. 1728, und schrieb ein Tagebuch, das die vollständigste und fruchtbarste Geschichte der berüchtigten Constitution Unigenitus enthält. Es hat den Titel: Journal, contenant tout ce, qui s'est passé a Rome et en France dans l'Affaire de la Constitution Unigenitus, avec des anecdotes tres interessantes etc. Tome I. Rome 1753. 8. 554 S. 46 S. Tom. II. 479 Seiten. Tom. III. 511 S. Tom. IV. 479 S. Tom. V. 504 S. Tom. VI. 528 Seiten.

Orsato, siehe Ursatus.

Oscelar (Marian) ward zu Gent in Flandern gebohren, in der reformirten Religion erzogen, trat nachher in die katholische Kirche, nahm in Baiern den Franziskanerorden an, und starb zu Landshut am 16. Julius 1632. Kob. Lex. pag. 489.

§§. 1. Jesus omnia, s. thesaurus cordium nominis Jesu Messiae. München 1621. 12. 1 Alph. Unsch. Nachr. 1729. pag. 66. In dieser Schrift nannte er sich Concionatorem Seraphicae familiae reformatum.

2. Chronicon FF. Minorum strictioris observantiae. ib. 1625. 4.

† Orschall (Joh. Christian) siehe Jöcher III. pag. 1105. Vergl. Ohrschall.

Orschalk (Andr.) schrieb: Ars fusoria fundamentalis et experimentalis. Cassel 1689. 12.

Orselli (Maria Innocenza) siehe Jöcher III. pag. 1106.

Orschott (Laurent.) Med. Dr. war von 1577 bis 1579 Rector an der Norder Schule in Ostfriesland, darauf practicirte er als Arzt in Emden, und gab 1592 einen Kalender heraus. Siehe Harkenroths Oorspr. pag. 885.

Orsi (Johann Joseph Felix) siehe Jöcher III. pag. 1106. Vergl. Hirschings Handbuch, 6ter Bd. 2te Abth. pag. 163 folgg. Sein Buch über die verwegenen Urtheile des Bouhours über die Genies der italienischen Nation, Considerazioni sopra un famoso libro Franzese, erschien Bonon. 1691. 4. 2 Alph. 2te Ausgabe, Mantua 1735. 4. 2 Tom. Ueber dieses Buch entstanden viele Streitigkeiten in Italien. Orsi aber fand gelehrte Vertheidiger, z. E. den Verfasser der 3 Briefe, welche unter dem Namen Bottazoni erschienen. Auch Observationi critiche del Dott. Girolamo Baruffaldi Ferrarese. Venet. 1710. 8.

Orsi (Joseph Augustin) Cardinal, gehört zu den vorzüglichen Geschichtsforschern und Antiquarien Italiens; er war am 9. May 1692 zu Florenz gebohren, trat daselbst in den Dominikanerorden, lehrte Theologie und Philosophie in dem Kloster St. Marci zu Florenz, und schrieb über Gegenstände aus diesen Wissenschaften, worin er sich als einen eifrigen Vertheidiger der römischen Kirche bewies, so wie er an Streitschriften ein besonderes Vergnügen fand. Durch seine Schriften machte er sich bald einen so berühmten Namen, daß ihn der Pabst Clemens XII. nach Rom berief und zum Secretair der Congregation dell' Indice ernannte. 1749 machte ihn Benedict XIV. zum Hofmeister des päbstlichen Pallastes im Vatikan, und Clemens XIII. erhob ihn 1759 zur Cardinalswürde. Er starb am 13. Junius 1761. Vergl. Lebensgeschichte aller Cardinäle, 3ter Band, pag. 341 : 344. Vitarum italorum doctrina excellent. qui Saec. 18. floruerunt, Decas I. Auct. Ang. Fabronio, pag. 328–360.

Unter seinen Schriften ist seine Storia ecclesiastica, Ferrara 1749 folgg. 8. von welcher er 20 Bände herausgab, das vornehmste Werk. 1756 wurde die 2te römische Auflage veranstaltet. Die Fortsetzung übertrug er dem P. Bechetti. Außerdem schrieb er:

1. Diss. dogmat. e morale, contra l'uso materiale della parole. Florenz 1724. 4. Verbessert 1728. Ist gegen den Jesuiten Cattaneo.
2. Diss. apologetica pro sanctorum perpetuae felicitatis et sociorum Martyrum orthodoxia, adversus Sam. Basnagium. ibid. 1728. 4.
3. La causa delle verita sustenuta contra l'anonymo apologista del P. Cataneo. ib. 1729. 4.

4. Diss. histor. qua ostenditur, catholicam ecclesiam tribus prioribus saeculis capitalium criminum reis pacem et absolutionem neutiquam denegasse etc. Mayland 1730. 4.
5. Diss. theol. de invocatione Spir. S. in Liturgiis Graecorum et Orientalium etc. ibid. Wider den P. Touttée.
6. De baptismo in nomine Jesu diss. histor. ibid. 1733. 4. 1 Alph. 14 Bog. U. Nachr. 1735. pag. 308. Diss. II. de Chrismate confirmatorio.
7. Liber apologeticus pro Petri a Soto doctrina. Rom 1734. 4. 3 Alph. 8½ Bogen. Unsch. Nachr. 1734. pag. 335.
8. Vindiciae dissertationis de baptismo in nomine J. C. Florenz 1735. 4.
9. De irreformabili romani Pontificis de definiendis fidei controversiis judicio. 2 Theile. Rom 1739. 4.
10. Della infallibilita e dell' Autorita del Romano Pontefice sopra i Concili ecumenici, ristretto di un opera sopra lo stesso Argomento. Tom. I. Rom. 1741. 8. 16½ Bog. Tom. II. 14 Bog. Altonaer gel. Zeitung, 1745. pag. 745.
11. De Romani Pontif. in Synodos oecumenicas et earum Canones potestate, Tom. I. II. Roma 1741. 4.
12. Diss. della origine del dominio e della Sovranita de Rom. Pontif. sopra gli stati loro temporalmente soggetti. Rom. 1742. 12. 14 Bog. Altonaer gel. Zeitung, 1746, pag. 241.

Orsier (Joh. Franc.) ein Patricius aus Nizza, Königl. Ritter, J. V. Dr. und Senator. Siehe Jöcher III. pag. 1107.

§§. 1. Panegyricum, de regia celsitudine Caroli Emanuel II. Unter den Titeln: Giugno Fastoso. Taurini 1655. 4.
2. Ragnaglio Boscareccio. ib. 1659. 4.
3. Ambasciaria d'Helicona a S. A. R. nelle sue felicissime Nozze. ib. 1663. 4. Rossotti, pag. 361.

Orsiesius, Abt im Kloster Tabenne in Aegypten, zu Anfang des 5ten Jahrhunderts, (du Pin II. pag. 117) hinterließ einen Tract. de doctrina vel institutione Monachorum, welcher zu Cöln 1536 gedruckt ist. Er steht auch in der Bibl. Patrum, und in Benedicti Cod. Regul. ab Holstenio edit. Paris 1665. 4.

Orsini, siehe Ursini.

Orsini (Claudia Juvenalis) siehe Jöcher III. pag. 1107. Sie starb am 14. März 1658, im

83sten Jahre, und ist unter die Zahl der Heiligen versetzt. Paul. Alex. Maffei hat 1732 zu Rom auf 418 Quartseiten ihr Leben beschrieben. Vergl. Niedersächs. Nachr. 1733. pag. 158.

Orsini (Petr. Franc. oder Vincentius Maria) siehe Benedict XIII.

Orsino (Caesar) siehe Ursini. Seine Epistole amorose con otto Idili erschien Venedig 1622. in 12.

Orsino (Jordan) Cardinal und Beförderer der Gelehrsamkeit, siehe Jöcher III. pag. 1107. Vergl. Jagemanns Geschichte der Wissenschaften in Italien, 3ter Bd. 3ter Th. pag. 89 und 197. Buddäi Lex. Supplem. und Iselins Lex.

Orsino (Matth.) siehe Jöcher III. pag. 1108. Vergl. Buddäi Lex. Suppl. Iselins Lex.

Orsino (Matth. Rubeus) siehe Jöcher III. pag. 1108. Vergl. Iselins Lex.

Orsino (Neapoleo) s. Jöcher III. pag. 1109. Vergl. Iselins Lex.

Orsisius, siehe Oresiesis.

Orstad (Olaus) Magister der Philosophie, aus Angermannland, war erst Hausprediger des Grafen Sparre, gegen 1700 Pastor primarius der Königl. schwedischen Garde zu Fuß. Vergl. Holmia liter. pag. 63.

§§. 1. Disp. de humore melancholico. Upsal 1684. 8.

2. Disp. de libertate hominis naturali. ib. 1688. 2½ Bog.

Orsucci (Franz) siehe Jöcher III. 1109.

Ort, siehe Orth.

ab Orta oder ab Horto (Garsias) s. Jöcher III. pag. 1109, ein Portugiese, in der Mitte des 16ten Jahrhunderts. Nachdem er die Arzneikunst studirt hatte, verließ er sein Vaterland und begab sich nach Ostindien. Da er eine ziemliche Quantität des Ligni Guajaci mit zu Schiffe nahm, so löfete er daraus viel Geld, denn es fehlte daselbst gerade daran, und der Gebrauch der China wurde erst ein Jahr nach seiner Ankunft in China bekannt. Er erhielt durch seine glücklichen Kuren großen Ruf, und wurde Leibmedicus bei dem indischen Vicekönig. Seinen 30jährigen Aufenthalt in Ostindien benutzte er dazu, sich mit den medicinischen Gewächsen und andern merkwürdigen Naturalien bekannt zu machen, und schrieb darüber zu Goa in Dialogen und portugiesischer Sprache ein Buch: De los aromas e simples medicamentos que nacem em a India. Aus diesem Buche machte Carl Clusius in lateinischer Sprache einen Auszug, s. t. Aromatum et simplicium aliquot medicamentorum apud Indos nascentium historia, ex lingua lusitanica facta et in epitomen contracta a Carolo Clusio. Antwerp. 1567. 1574. 1579 und 1593. in 8.

Ortal (Rudolph) schrieb: Tractatus theologico-philosophicus de vita, morte et resurrectione. Oppenh. 1617. 4.

Ortega (Andreas) siehe Jöcher III. 1109.

Ortega (Casimir Gomez) Doctor und Professor der Medicin zu Madrid, und Aufseher des Königl. botanischen Gartens, schrieb:

§§. 1. Commentar. de cicuta. Madr. 1763. 8. Ist auch in das Spanische übersetzt.

2. Vojage del Commandante Byron. Aus dem Englischen übersetzt, mit schätzbaren naturhistorischen Anmerkungen und der ersten Reise um die Welt, von Hernando de Magellans. Madrid 1769. 4. Siehe Büschings wöchentl. Nachr. 39stes St. 2te Ausg. ebend. 1770. 4.

3. Metodo facil y seguro de transplantar plantas. ib. 1779. Auf Befehl des Hofes.

4. Fisica de los arboles. Aus dem Franzöf. des du Hamel. Mit Noten. 1772.

5. Tabulae botanicae, in usum praelection. Madr. 1773. 4.

6. Del beneficio y aprove chamiento de los montes. Auch aus du Hamel mit Anmerk. übersetzt. 1773. 74. 4. 2 Vol.

7. Elementos naturales y chimicos de la agricultura del Conte de Guittenborg y Wallerius traducidos por Ortega. Mit Anmerkungen. Madrid 1775. 8.

8. Experiencias del Alcali volatil en las Asphixias. Aus dem Franzöf. des Mr. Sage. Mit Zusätzen. Madrid 1780. 8.

9. Historia della Malaguetta (piper Jamaycense). 1780. 4. Mit einer Abbildung der Pflanze.

10. Tratado de las aguas termales de Trillo. Madr. 1778. 4.

11. El Antimesitico o liquor antiputrido y correctivo de los vapores perniciosos. Aus dem Franzöf. des Mr. Comble Blanche. Auf Kosten der Regierung herausgegeben. Madrid 1782. 8. 2 Vol.

12. Tablas botanicas en que se explican sumariamente las clases, secciones y generos de plantas, que trahe Tournefort. Madr. 1783. 8.

13. Continuat. de la flora Espannola de D. Joseph Quer. Madr. 1784. Fol.

14. Curso elementar de botanica. Madriti 1785. 8. 2 Vol. Siehe Bourgoings Reisen durch Spanien, 2ter Bd. pag. 350 f. Jena 1790.

15. Arte de ensayar oro y plata. Mit Anmerkungen, aus dem Franzöf. des Mr. Sage übersetzt. Madrid 1786. 4.

16. Novarum aut rariorum stirpium horti regii botanici Matritensis descriptionum Decades. 1797. 4. 51 Seiten. Mit 6 Kpfrn. Siehe A. L. Z. 1799. num. 261. p. 431.

17. Elenchus plantarum horti regii Matrit. ibid. 1796. 8.

de Ortega (Christoph) siehe Jöcher III. 1109. Er lehrte die Philosophie und Theologie, war an verschiedenen Orten Prediger, darauf Rector des Collegii zu Alcala de Henares, endlich zu Madrid, wo er gegen 1680 starb. Vergl. Iselins Lex. Sein Tractat de incarnatione erschien Lugd. 1664. Fol. — De trinitate. ib. cod. Fol.

de Ortega (Didacus) siehe Jöcher III. 1110.

de Ortega et Robles [Hieron.] s. Jöcher III. pag. 1110.

de Ortega [Johann] ein Dominikaner, siehe Jöcher III. pag. 1110. Vergl. Kästners Geschichte der Mathematik I. pag. 96.

de Ortega [Joh.] ein Schiffskapitain, siehe Jöcher III. pag. 1110.

de Ortega [Laimund] schrieb: De antiquitatibus Lusitanorum. Siehe Struve Bibl. Histor. ed. Buder. pag. 236.

de Ortega [Melch.] siehe Jöcher III. 1110.

de Ortega [Mich. Sanchez] siehe Jöcher III. pag. 1110.

Ortel, siehe Oertel.

Ortel [Abraham] der Ptolomäus seiner Zeit, siehe Jöcher III. pag. 1110. Sein Leben steht vor seinem Theatrum orbis terrar. 1613. Fol. Im Jahre 1577 hielt er sich in England auf, reisete sodann durch Schottland und dreimal durch Italien, und suchte sowohl in jenen Ländern als auf seinen Reisen durch Teutschland die alten Mauerwerke und römischen Inschriften auf, um daraus die alten Namen der Oerter zu bestimmen. Er schrieb:

§§. 1. Theatrum orbis terrarum. Antwerp. 1570. gr. Fol. Mit Charten, welche Franc. Hochenberg gestochen. Additamentum III. theatri orbis terrarum. Antwerp. 1584. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Biblioth. 4ter Bd. pag. 263 und 266. — Theatr. orbis sive America. Antw. 1574. ibid. 1587. Fol. ibid. 1592. Fol. ibid. 1612. Fol.

2. Thesaurus Geograph. Antw. 1596. Fol. Verbessert von Joh. Moretus. Antw. 1611. 4. und ebend. 1624. Annotationen schrieb Lucas Holsten 1666 dazu.

3. Parergon Geographiae veteris, herausgegeben von Joh. Moretus, 1624. Fol.

4. Synonima geographica. Antw. 1578. 4. Vermehrt im Thesauro geographico. 1587 und 1596. Fol.

5. Aurei saeculi imago, oder Leben und Sitten der alten Teutschen. Antw. 1598. 4.

6. Gottfr. Hegenitii itinerarium Frisio-Hollandicum et Abr. Ortelii itinerar. Gallo-Brabanticum, et Joan. Viviani itinerar. per nonnullas Galliae Belgicae partes. Ist oft gedruckt. Edit. tertia castigatior Plantiniana erschien 1584. Lugd. Bat. 1630. 12. ib. 1661. 12. 251 Seiten. Siehe Beckmanns Literatur der Reisen, 2ter Bd. p. 483. Lugd. Bat. 1667. 12.

7. Deorum dearumque capita e vett. numismatibus. Antwerp. 1573. 4. Franc. Swertii cura, in 4. Bruxellis 1683. 1602. 4. und in Gronovii Thesauro graecar. antiq. Tom. VII. Lugd. Bat. 1699. Argent. 1680. 12. 189 S.

8. Antiquitates Gallo-Belgicae. Jenae 1684. in 8.

9. Nomenclator Ptolemaicus. Antw. 1603. Fol.

10. Descriptio civitatum in agro Leodisensi. In Marci Zuerii Boxhornii autoribus praecipuis de Leodiensi republ. Amsterd. 1633. num. 2.

11. Tabula veteris et novae Hispaniae. Steht im Hispan. illustr. Tom. I. Francf. 1603. Fol.

12. Italiae antiquae specimen. Antw. 1584. ib. 1595. Fol.

13. Gallia cisalpina. ib. 1590. Fol.

14. Syntagma herbarum encomiasticum. Lugd. Bat. 1606. 4.

Die Verbesserung der Peutingerischen Charte brachte er nicht zu Ende. Das vom Jöcher angeführte Syntagma herbarum, das Lugd. Bat. 1606. kl. 4. und 1614 erschien, ist von einem Augsburger, Abraham Ortel.

† Ortel oder Oertel [Andreas] s. Jöcher III. pag. 1111. Er war ein Sohn des 1613 zu Freyburg verstorbenen Pastors, M. Andr. Ortel, wurde 1625 Pfarrer zu Crossen, 1629 Diaconus zu Mitweida, und starb am 6. August 1657. Hermanns Beschreibung der Stadt Mitweida, pag. 212. Dietm. I. pag. 293.

§§. 1. Churfächs. Friedensstimm und meißnische Dank- und Friedenspredigt wegen des Prager Friedens. Aus Jesaias 40, 1 folgg. Leipzig 1635. 4.

2. Vom unrechtmäßigen Rauben und Plündern. Dresden 1640. 4.

3. Blut- Angst- Thränengeld, oder von den unerträglichen Contributionen. ebend. 1640. 4.

Ortel [Hieron.] siehe Jöcher III. pag. 1111. Vergl. Oertel [Hieronymus].

Ortel [Joh.] siehe Oertel.

Ortel [Vitus] siehe Vitus [Winshemius].

Orter [Georg] siehe Jöcher III. pag. 1111.

Ortis [Paul Franz] ein Theolog, schrieb: Beschluß des menschlichen Lebens. Ingolstadt 1610. 12.

Orteschi [Peter] ein gelehrter venetianischer Arzt, schrieb:

1. Giornale di Medicina. Venedig 1763 folgg. 1—12ter Band, der 1774 erschien.
2. La Costituzione corrente brevemente considerata. ebend. 1763. 4.

Ortgiess [Johann] ein Westphälinger, wurde 1594 zu Rostock Doctor der Rechte, und schrieb:

1. De legatis et fideicommissis. Rost. 1600. Disp.
2. De divisione rerum et acquirendo earum dominio. ibid. 1601. Disp.

Ortgiesen [Sebast. Gerh.] ein Sohn des 1732 zu Esel in Ostfriesland gestorbenen Predigers, Helmerich Bernh. Anton, studirte zu Jena die Theologie, nahm zu Halle die Magisterwürde an, disputirte daselbst 1753 unter Baumgarten: De limitibus cognitionis humanae in rebus divinis, trat aber nachher in den bürgerlichen Stand. Siehe Reersheim, pag. 419. Baumgartens Nachr. von merkwürdigen Büchern, 22stes St. pag. 376.

Orth [Friedr. Wilh.] nach andern Wilhelm Friedrich, gebohren zu Heilbronn am Neckar 1716, war Kanzler des Grafen Joseph Maria Fugger von Wöllenburg, gerieth aber mit ihm in Uneinigkeit, wurde darüber seines Dienstes verlustig, und soll nachher in Wien gelebt haben. Siehe Holzschuhers Deductions-Bibl. 2ter Band. pag. 1112. Seine Schriften siehe in Meusels Lex. X. pag. 231.

Orth [Georg Friedr.] schrieb: De fructibus ultimi anni. Argent. 1681. 4.

Orth [Georg Heinrich] Licentiat der Rechte und ältester Bürgermeister zu Heilbronn am Neckar, schrieb: Vindiciae libertatis civitatum imperii circa receptionem cancellariae, Stuttg. 1761. 8. und starb am 2. Januar 1769. S. Meusels Lex. X. pag. 231.

Orth [Heinrich] ein Sohn des Rentmeisters Heinrich zu Hessenstein, am 8. März 1650 gebohren. Von Privatlehrern unterrichtet, kam er auf die Schulen zu Wetter und Corbach, ging 1670 auf die Universität zu Marburg, dann nach Giessen, und 1673 nach Jena, nahm an letzterem Orte die Magisterwürde an, wurde 1678 Conrector am Gymnasio zu Corbach, 1680 Prediger und Metropolitan zu Lohra, 1698 Superintendent, Consistorialrath und Ecclesiast der lutherischen Pfarrkirche zu Marburg, und starb am 27. März 1706. Vergl. Strider X. pag. 183.

§§. 1. Christliche Aufmunterung zu dem guten Kampf des Glaubens. 1. Tim. 6, 12. 1691.
2. Disputationen.

† Orth [Heinr.] siehe Jöcher III. pag. 1111. war ein Sohn Jacobs, Schultheißen zu Kaldern bei Marburg, daselbst gebohren, besuchte die Schule zu Wetter, studirte zu Marburg die orientalischen Sprachen, die Philosophie und Mathematik, wurde 1546 Major der Stipendiaten, 1549 Professor der Physik, 1553 Professor der Theologie, 1554 Prediger in Giessen, kehrte 1566 wieder nach Marburg als Prof. der Theologie und Ephorus der Stipendiaten zurück, und starb am 22. Junius 1575, nicht 1565. Strider X. pag. 179 f. u. Nachr. 1728. pag. 926.

§§. 1. Theses ex physica. Marp. 1551.
2. Epithalamium in nuptias Nathanaëlis Vegetii et Elisab. Leucocephali filiae civis Amoeneb. ib. 1553. 4.
3. Carmen gratulat. in actum doctoralem Andr. Hyperii. Marp. 1553. 4.
4. Carmen grat. in nuptias Fridr. Nordeci. ib. 1553. 4.
5. Carmen etc. Georg Sohnii. 1576. 4.

Orth [Joh. Mart. Anastas.] philosoph. chirurg. und medicin. Doctor, Professor und Senior zu Würzburg, schrieb:

1. Flora deliciosa. Würzb. 1723. 8.
2. Chronologia physico-medica. ib. 1740. 4.
3. Montes Franconiae vitibus fertilissimi. ibid. 1727. 4.

Orth [Joh. Gottfr.] s. Oertel [Joh. Gottfr.]

Orth [Johann Philipp] war zu Frankfurt am Mayn 1698 gebohren, studirte zu Halle und ward dort 1720 beider Rechte Doctor. Nachher wurde er jüngerer Burggraf der adlichen Gesellschaft Frauenstein zu Frankfurt, und starb im März 1783. Allgem. teutsche Bibl. 55ster Bd. pag. 309. Meusels Lex. X. pag. 232, wo seine Schriften angeführt sind.

Orth [Philipp Albert] s. Jöcher III. 1111. Er gehört zu den Juristen, die sich auch um die Theologie bekümmert haben. Daß er Pfeilbach-Hohenlohischer Rath gewesen, erhellet aus den Titeln seiner Schriften. De regali conducendi jure erschien Nürnberg 1672. 8. — Schreiben an einen verstorbenen Theologum, über einige Stellen aus der Offenbarung Johannis, vom Jahre 1684, steht in J. D. Wincklers Anecdot. histor. eccles. 1ster Bd. pag. 1061—1066.

† Orth [Simon Nicol.] s. Jöcher III. 1112. wurde zu Giessen, wo sein Vater Rathsverwandter war, am 13. Junius 1649 gebohren. Nachdem er daselbst die Schul- und Universitätsjahre vollendet hatte, wurde er 1675 Stadtschreiber, 1678 Stadt-

syndikus in Gieſſen und Regierungsadvokat, und nahm am 9. Sept. deſſelben Jahres die Licentiaten-, den 29ſten October aber die Doctorwürde an. 1697 beſtellte man ihn zum Advocato Fisci, 1701 ging er als Rath und Syndikus des Mittelrheiniſchen Ritterkreiſes nach Friedberg, 1702 aber wieder nach Gieſſen als ordentlicher Profeſſor der Rechte, auch erhielt er 1710 das Univerſitätsſyndikat und den Character eines wirkl. Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſchen Raths dabei, und ſtarb am 14. Sept. 1714. Strider X. pag. 181.

§§. 1. Diss. inaugur. pro Gr. Dr. de erronea conscientia in foro exteriori nos obligante vel excusante. Giess. 1678. 4.

2. Disp. jurid. de eo quod justum est circa actus quosdam necessitatis. ib. 1711. 4.

Er hinterließ einen Sohn, Anton Nicolaus, der am 24. Dec. 1710 in Gieſſen die juriſt. Licentiatenwürde mit einer Streitſchrift „De eo quod justum est circa locum sacrum" ohne Vorſitz, annahm.

† Orth (Wigand) ſiehe Jöcher III. 1112. Er war nicht 1517, ſondern 1537 zu Wetter gebohren, ging von der dortigen Schule 1552 auf die Univerſität Marburg, wo er am 10. May 1558 Magiſter wurde. 1560 bekam er die Profeſſur der griechiſchen Sprache in Marburg, und 1562 der Gottesgelahrheit, zugleich auch 1564 das Ephorat der Stipendiaten. Am 15. May 1564 nahm er die theologiſche Doctorwürde an, und ſtarb am 28. Januar 1566 zu Goßfelden an einer peſtartigen Krankheit. Strider X. pag. 176. Unſch. Nachr. 1728. pag. 927.

§§. 1. Theses de conditione et lapsu hominis deque ejusdem per Christum restitutione. Marp. 1562. 4.

2. Orat. de vita ac obitu, Andr. Hyperii. Marp. 1564. 4. Sie ſteht auch an Andr. Hyperii methodo theolog. Basil. 1568. 8.

3. Epistola ad Hier. Zanchium d. d. Marp. 13. Jul. 1561. Steht in Kuchenbeck. Anal. Hass. Coll. VIII. pag. 427.

von Orth (Wilhelm Friedrich) ſ. Friedrich Wilhelm.

Orth (Zacharias) aus Stralſund, Profeſſor der Poeſie und Geſchichte zu Greifswald, ſchrieb ein Gedicht auf 579 Seiten: Inclytae urbis Stralsundae Origo et res gestae, Rostoch. 1562. 4. und ſtarb am 2. Auguſt 1579. Ob von ihm auch die Historia Romanorum Caesarum, 1563. 4. — Die Historia germanorum imperatorum, 1563, und die Historia Turcicorum Caesarum, 1563, ſind, oder von einem andern Zacharias Orth, kann ich nicht beſtimmen.

Orthagoras, ſ. Jöcher III. pag. 1112. Vergl. Iſelins Lex. Voß de Histor. graec.

Orthling (Joh. Friedr.) Doctor der Rechte zu Roſtock, ſchrieb: Diss. juris publ. de Vicariis imperii vacante solio. Rost. 1711. 4. 4½ Bog.

Orthmann (Caspar) ſiehe Jöcher III. 1112.

Orthoinus (Gratius) ſiehe Gratius.

Orthodoxus (Christian) war Jungmann (Justus Heinr.) ſiehe Strider, 6ter Bd. 425.

Orthodoxus (Constantin) unter dieſem Namen iſt der Praepositus Suckow zu Neuenkalden verborgen. Acta hist. eccles. 22ſter Theil, pag. 696 folgg.

Orthodoxophilus, unter dieſem Namen erſchien in teutſchen Verſen: Idea pietismi. Francf. 1712. 8. 6 Bog.

Ortholanus, ſiehe Hortulanus.

Orton, ſiehe Agathemerus.

Orti y Mayor (Joseph Vincent) ein Spanier, ſchrieb: Fiestas Centenarias con que la insigne, noble, Leal, y Coronada Ciudad de Valencia celebrò el dia y de Octubre 1738 la Quinta Centuria de sa christiana Conquista. En Valencia 1740. 4.

Orti (Marc. Anton.) gab in Valentia 1746. 4. heraus: Siglo Quarto de la Conquista de Valencia.

Ortiga de Porta (August) ſiehe Jöcher III. pag. 1112. Seine Commentarii di Cajo Giulio Cesare tradoti in volgar lingua ſind in Vinegia 1541. 8. gedruckt. Lippen führt in der Bibl. Philos. pag. 228 noch Ausgaben von 1528. 1547. 1563 und 1573 an.

Ortiga [Emman.] ſiehe Jöcher III. 1112.

Ortigas [Johann Caspar] ſiehe Jöcher III. pag. 1112.

Ortilon [Franz] Monachus Campililiensis zu Ende des 12ten Jahrhunderts, hinterließ: Notulae anecdotae priores, e Chronica Aloldi de Peklarn excerptae, et libello de exordio Campililii praemissae editae et illustr. von Chryſoſt. Hanthaler, Crembsii 1742. 8. und mit deſſen Fastis Campililiens. Tom. I. pag. 126. Sie gehen bis zum Jahre 1063. Ortilonis notulae posteriores, gehen bis zum Jahre 1198. — Libellus de exordio Campililii. In Chryſoſt. Hanthaler Fastis Campil. Tom. I. pag. 1291. Es geht bis zum Jahre 1203.

Ortin [Franz] ein ſpaniſcher Mönch aus Valentia, Calificador del Santo officio und Canonicus zu Valentia, der aus des Joſeph Rodriguez Bibl. Valentiniana zuſammentrug: Memoriae historicae fundationis et progressuum insignis acad. Valent. Matriti 1730. 4. Vergl. Acta erudit. 1731. pag. 438 folgg. Leipz. gel. Zeit. 1731. pag. 658.

Ortiz [Alphons.] siehe Jöcher III. p. 1112. Das Missale Mazarabes gab er 1500. Folio zu Toledo heraus. Siehe Beyeri Memor. libr. rarior. pag. 158. Breviarium secundum regulam B. Isidori dictum Mozarabes. 1502. Relatio de libr. novis. Fasc. XII. 419.

Ortiz [Anton] siehe Jöcher III. pag. 1112.

Ortiz [Arias Franz] siehe Ortiz.

Ortiz [Blasius] siehe Jöcher III. pag. 1113. Das Itinerarium Adriani VI. Rom. Pontif. ab Hispania erschien zu Toledo 1549. 4. ebend. 1549. 8. und in Baluzii Miscell. Tom. III. 8. Paris 1683. und mit dem Titel: Descrizione del Viaggio di Adriano VI. Pont. Mass. dalla Spagna sino a Roma — Tradotta in lingua Italiana coll'aggiunta di varie annotazioni d'all'Ab. Nic. de Lagua. 1790. 4.

2. Summi templi Toletani graphica descriptio. Toleti 1548. 8.

Ortiz [Didacus] ein Dominicaner, siehe Jöcher III. pag. 1113.

Ortiz de Zunniga [Didacus] s. Zunniga.

Ortiz [Didacus] ein Musicus, s. Jöcher III. pag. 1113. Er gab auch 1533 zu Rom ein Buch heraus: El primo libro, nel qual si tratta delle glose sopra le cadenze, ed altre sorte de punti.

Ortiz de Valdes [Ferdin.] s. de Valdes.

Ortiz [Franz] siehe Jöcher III. pag. 1113. Die Expositio in orat. dominicam erschien Compl. 1551. — Quadragesimale seu expositio Psalmi LI. ibid. 1549. 4.

Ortiz de Salcedo [Franz] siehe Salcedo.

Ortiz de Ibbarola et Ajala [Laurent.] siehe Jöcher III. pag. 1113. De immunitate ecclesiastica erschien Rom. 1610. 4.

Ortiz [Lucio Franz] s. Jöcher III. 1113.

Ortiz [Peta] siehe Jöcher III pag. 1114.

Ortiz [Raim.] siehe Jöcher III. pag. 1114.

Ortiz [Thom.] s. Jöcher III. pag. 1114.

Ortiz [Valer.] s. Jöcher III. pag. 1114.

Ortlep [Friedr.] siehe Jöcher III. pag. 1114. Die Beschreibung der Meuterei, so sich 1599 bei Niedereltern am Rhein, unter Herzog Heinrich Julii geworbenen Regiment, erhoben, und wie dieselbe gestillet ist, zu Wolfenb. 1599. 4. gedruckt. ebend. 1600. — Memoriale eines Hausschreibers oder Verwalters, anfänglich durch einen fürnehmen Herrn zusammengetragen, jetzo aber edirt durch Fr. Ortlep. Helmstädt 1695. — Jus camerale. Helmst. 1599. — Examen notariorum. ib. 1594. 8. Witt. 1607 und 1623. Naumb. 1647. 8.

Ortlieb [Joh. Mich.] ein Bauer im Reichenweyer, schrieb: Auf Erfahrung gegründete Anweisung und Plane zur Verbesserung der Landwirthschaft, vorzüglich des Rebbaues. Strasb. 1789. 8. 119 S. Erschien auch Französisch ebend. 1789. 158 Seiten. Allgem. teutsche Bibl. 102ter Bd. pag. 159 f.

Ortlin (Johann) ein Theolog, schrieb: Trostbüchlein für die Kranken, sonderlich aber lagerhaften Christen. Leipzig 1586. 8.

Ortlob (A. G.) übersetzte den Phädon des Plato aus dem Griechischen in das Teutsche. Frankfurt 1771. 8. 192 Seiten.

† Ortlop (Carl) siehe Jöcher III. pag. 1114. Er wurde zu Oels in Schlesien am 17. Jan. 1628 gebohren, wo sein Vater, Georg, Steuereinnehmer war, kam 1634 in die dortige Schule, 1643 auf das Elisabeth-Gymnasium zu Breslau, ging 1647 auf die Universität Frankfurt, und noch in demselben Jahre nach Wittenberg, nahm daselbst am 9. October 1649 die Magisterwürde an, und las 6 Jahre Privatcollegia. 1657 wurde er Pfarrer zu Bernstädt im Oelsnischen, und Senior des umliegenden Ministerii, in demselben Jahre noch Hof- und Stadtprediger in Oels, und oberster Senior der gesammten Geistlichkeit im Fürstenthum, Assessor des Consistorii, und Scholarcha, wozu er 1662 den Titel eines Superintendenten erhielt. 1670 fiel er bei dem Hofe in Ungnade, erhielt seine Entlassung und wurde aller seiner Aemter verlustig. Er lebte darauf als Privatmann in Breslau, bis er 1672 das Diaconat an der Elisabethkirche erhielt, und starb am 17. August 1678. Vergl. Kundmann de Silesiis in nummis, pag. 368. Geo. Sculteti hymnopoei Silesior. pag. 35 folgg. Pantke Lebensbeschreibung aller Bresl. Pred. pag. 45 folgg.

§§. 1. Exercitatio antipapistica de apparitionibus Daemonum. Witeb. 1654. 4.

2. Disp. de cruce Christi. ib. 1655. 4.

3. — de monte Olivarum et de cruce servatoris. ib. eod. 4.

4. — de sepulchro Christi. ib. 1656. 4.

5. Regentenbaum, oder Predigt wegen der Wahl Kaisers Leopoldi I. Aus Ezech. 17, 22 folgg. Wittenb. 1658. 4.

6* Catechismum, gegen 1663.

7. Leichenpredigten, in Schlesien gehalten. Breslau 1680. 8.

8. Encaenia Salomonaea.

9. De variis poëseos germanicae fatis et temporibus. Lips. 1654. 4.

10. Disp. de sole — de jejuniorum etc.

11. Uebersetzte er die Psalmen Davids nach bekannten Melodien, und war der Verfasser der Lieder „Du uns gebornes Kind, du uns gegebner Sohn" — „Geuß aus, geuß aus ganz mildiglich" — „Gute Nacht mein Fleisch und Blut" — „Unser Wandel ist im Himmel, dort ist unser Bürgerrecht". Vergl. Weßels Liederdichter, 2ter Bd. pag. 276.

Ortlob (Chph) war der Sohn eines Fleischhauers, zu Schweidnitz am 6 Febr. 1525 gebohren, besuchte die dortige Schule, und seit 1542 die zu Goldberg, ging 1541 auf die Universität Königsberg. Da ihm seine Armuth nicht verstattete, da zu bleiben, nahm er noch in demselben Jahre die Cantorstelle zu Rastenburg an, legte diese Stelle 1549 wieder nieder, kehrte nach Königsberg zurück, und bekam bald eine Hauslehrerstelle bei dem Bürgermeister Vogt im Kniphoffe, so wie er auch Musicus an der Fürstl. Hofcapelle wurde. Dadurch sah er sich im Stand gesetzt, seine Studien fortzusetzen. Weil er es aber nicht mit der Osiandeischen Parthei hielt, verlohr er 1552 seine Informatorstelle, bekam zwar eine Stelle im Pädagogio, verlohr sie aber im folgenden Jahre auf Fürstl. Befehl, als ein Gegner Osianders, wieder. Er sah sich sogar 1554 genöthigt, um der Fürstl. Ungnade zu entgehen, Königsberg zu verlassen. Nachdem er einige Monate bei Eberhard von Thetau Hauslehrer gewesen war, bekam er eine Stelle an der Culmischen Schule, und 1556 an der Schule zu Elbing, wo er die Vices eines Rectors verwaltete. 1558 nahm er seinen Abschied, wurde 1559 zu Wittenberg Magister, gleich darauf Rector an der Schule zu Thorn, 1562 Conrector zu Schweidnitz, und 1569 Rector, als solcher starb er am 31. Dec. 1574. Vergl. Literati Suidnicens. von Krause, pag. 62 folgg.

Ortlob (Johann) Christophs Sohn, wurde 1571 den 14. Julius zu Schweidnitz gebohren, von der dortigen Schule ging er auf die Universität zu Frankfurt, wurde darauf Registrator bei dem Rentamte in Schweidnitz, in der Folge Rathsherr, und starb am 9. Dec. 1615. Vergl. Literati Suidnic. pag. 65 folgg.

Ortlob (Joh. Chph) ein Sohn Carls, war zu Breslau 1696 gebohren, wurde in Leipzig 1699 Magister, 1701 Collegiat des kleinen Fürstencollegiums, 1702 Assessor der philosophischen Fakultät, 1709 Tertius an der Nicolaischule, 1734 Conrector, und 1746 Rector, auch war er Senior der polnischen Nation, und Raths-Unterbibliothekar, und starb am 26. Nov. 1751. Vergl. Nachr. von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, 1751, pag. 108. Götten II. pag. 267. Schmersahls Nachr. von jüngstverstorbenen Gelehrten, 2ter Bd. p. 784. Zu seinen in Meusels Lex. X. pag. 233 angeführten Schriften gehören noch:

Diss. de martyribus furori gentilium ultra mortem expositis. Lipsiae 1699.
— de brutorum praesagiis naturalibus. 1703.
Die Disp. de Ephesiorum libris curiosis combustis, ad Actor. 9, 19, erschien 1708.
Disp. de castigatione renum nocturna ex Ps. 16, 7. Lips. 1713. 4. 3 Bog.
Disp. de aurora verbi divini non falsi, ad Jes. 8, 20. ib. 1715. 4.

Ortlob (Johann Friedr.) siehe Jöcher III. pag. 1114. Er hat auch geschrieben:

Diss. de Rachitide. Lips. 1687.
De dentitione puerorum difficili. ibidem 1694. 4.
Scrutinium recidivarum. ib. 1696.
De hydra in hypochondriis. ib. eod.
Diss. de Vesicatoriis. ib. eod. 4.
De tono et Atonia. ib. 1700. 4.
Disp. de fonticulis. Francof. ad Viadr. 1681. in 4.
Diss. de analogia nutritionis plantarum et animalium. Lips. 1683. 4.
Die Historia partium et oeconomiae hominis secundum naturam, seu dissert. anatom. physiologicae erschien zu Leipzig 1696. 4.

Ortmann (Adolph Dietr.) erst Königl. preußischer Feldprediger, alsdann Inspector zu Beelitz, hernach zu Züllichau, gebohren 1718 zu .... gestorben am 20. Junius 1781. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 234.

Ortmann (Benno) gebohren zu Ort in Baiern am 1. Febr. 1752, Exbenedictiner von Präfling, nachher Professor der Rhetorik zu München, und zuletzt Präses der lateinischen Congregation daselbst, starb am 7. März 1811. Meusels gel. Deutschland, 5ter Bd. pag. 523. 14ter Bd. pag. 700. Allg. Lit. Zeit. 1711. num. 113. pag. 904.

§§. 1. Umfang der heutigen Poesie im Allgemeinen und Besondern, den Freunden der schönen Wissenschaften gewidmet. Sulzbach 1795. 8.
2. Christlich-patriotische Zusprache an die Studirende meines Vaterlandes. Ein Erbauungsbuch. München 1796. gr. 8.
3. Biographie des erlauchten Helden und Staatsmannes, Grafen Ludwig von Seinsheim, mit beständiger Rücksicht auf die Reichsbegebenheiten. Augsburg 1805. 8.
4. Geschichte des altadelichen Spretischen Hauses, Ursprung und Fortblüthe in Ravenna und Baiern, mit Reflexionen dargestellt nach den bewährtesten Urkunden. Nürnberg und Sulzbach 1806. gr. 8.
5. Christl. Reden und Predigtskizzen, 1stes Bändchen. Augsburg 1806. 8.
6. Auli Flacci Persii Satyrae, cum paraphrasi teutonica et notis illustrantibus. Monaci 1807. 8.

de Orto (Obert) siehe Obertus.

Ortolf, ein Medikus, siehe Jöcher III. 1115. Von seinen Lebensumständen habe ich nichts weiter auffinden können. Er selbst nennt sich Ortolf von Beyrland, Dr. der erzney. In Merklini Lindenio renov. pag. 859 wird er Ortulphus Wirzburgensis genannt. Im Arzneybuche aber nennt er sich [Fol. 97] Megtenberger.

§§. 1. Arzneybuch, in Fol. s. an. Panzer hält diese Ausgabe, in den teutschen Annal. p. 35, für die älteste. — Nürnberg 1477. Folio. Vergl. Panzer l. c. pag. 98. Götze Dresdner Bibl. 1ster Band. pag. 163. Wellers Altes a. f. w. 1ster Bd. pag. 389-392. — Augsburg 1479. Fol. Panzer l. c. pag. 110, beschrieben in den Beiträgen zur critischen Historie der teutschen Sprache, 18tes St. p. 320-327. — Augsburg 1482. Fol. Zapfs Augsburgische Buchdruckergeschichte, I. pag. 61. — In das Niedersächsische übersetzt im Bock der Arstedie, Lübeck 1484. 4. Siehe von Seelen Selecta literar. pag. 589 f. — Augsburg 1488. 4. Panzer l. c. pag. 174.

2. Bock van der nature der Krude. Lübeck 1484. Siehe von Seelen Selecta literar. pag. 599 folgg.

Orton (Hiob) Prediger zu Kidderminster in Worcester-Shire, gebohren 1717, gestorben am 19. Julius 1783, schrieb „Predigten für Alte" die zu Leipzig 1774. gr. 8. 328 S. teutsch übersetzt, gedruckt sind. Er war auch der anonyme Verfasser der Nachrichten vom Leben Ph. Doddridges, das 1769 erschien.

Ortreb (Rud.) schrieb: Tract. theol. philosoph. de vita, morte et resurrectione. Oppenh. 1617. 4.

Ortuinovius (Erasm.) gab heraus: Heroes Christiani. Steht an Andr. Wengerscii Slavonia reformata, lib. IV. Amsterdam 1679. 4. gedruckt.

Ortunnez de Calahorra (Didacus) siehe Calahorra.

Ortwinus (Gratius) siehe Gratius.

Orvendi Molnár (Franc.) ein Ungar, schrieb: Animae Gazophilacium. Debrecin 1766. 8.

de Orville, ein Missionarius, siehe Jöcher III. pag. 1115. — Voyage fait à la Chine en 1665, par Grueber et Dorville, erschien zu Paris 1673. Fol. und in Collect. itiner. Thevenotiana, Tom. II. P. IV.

von Orville (Jacob Phil.) ein Sohn des Kaufmanns Johann v. O. zu Amsterdam, gebohren am 28. Julius 1696. Er war anfangs der Kaufmannschaft gewidmet, bekam jedoch auch von Privatlehrern in den griechischen und lateinischen Sprachen Unterricht, und besuchte das Gymnasium. Hoogstraten brachte es dahin, daß er studiren durfte. Im Jahre 1715 zog er auf die Universität zu Leiden, reisete 1718 nach England, kehrte im Herbst d. J. nach Leiden zurück, wurde J. U. Dr. und übte sich im Haag in der juristischen Praxis. Zu Anfang des Junius 1723 reisete er über Antwerpen, Brüssel und Löwen nach Paris, und, nachdem er die vorzüglichsten Städte Frankreichs besucht und sich einige Wochen wieder in Amsterdam aufgehalten hatte, nach England, kam zu Ende des Jahres 1725 wieder nach Holland, reisete 1726 nach Italien, und kehrte über Wien und Dresden zurück. 1730 wurde er Lehrer der Wohlredenheit, Geschichte und griechischen Sprache am Gymnasio zu Amsterdam, legte diese Stelle 1742 nieder, und starb am 14. Sept. 1751. Vergl. Nova acta erud. Lips. Jul. 1752. Ein Elogium auf ihn in den Act. societ. lat. Jenens. Vol. III. pag. 319. Neues gel. Europa, 2ter Th. pag. 330 folgg. P. Burmanni junior. Orat. funebr. 1751. 4. Constant. Langii Lobrede, in Volum. III. actor. societat. lat. Jenensis. Jenae 1754.

§§. 1. Disp. ad L. 65. de acquirendo rerum dominio. Leid. 1721. 4.

2. Miscell. observatt. in auctores veteres et recent. ab eruditis Britannis 1731 edi coeptae, cum notis et auctar. varior. virorum. doctorum. Amstelod. 1732 - 1740. 10 Bde in 8. Mit Pet. Burmann. Noch vor dessen Tode setzte Orville das Werk allein fort, unter der Aufschrift: Misc. obs. crit. novae in auct. vet. et recent. in Belgio collectae et proditae, 1740-1751. 4 Bde. in 8. In beiden Bänden stehen viele Aufsätze von ihm.

3. Oratio in centesim. natalem illustris Amstelod. Athenaei. Amstel. 1732. Fol. 12 Bogen.

4. Critica vannus in inanes Jo. Cornelii Pavonis paleas cum epilogo et indicibus necessar. ib. 1737. 8. 1 Alph. 21 Bog.

5. Gab er mit seinen eigenen Gedichten heraus: Petri d'Orville, Jurisconsulti poëmata. Amsterdam 1740. gr. 8. 291 S.

6. *Χαρίτωνος ἀφροδισίεως τῶν περὶ Χαιρέαν* etc. Amsterdam 1750. gr. 4. 6 Alph. 13 Bog.

7. Sicula, quibus Siciliae veteris rudera illustr. Amsterd. 1764. Tom. I. 1 Alph. 15 Bogen. Tom. II. 2 Alph. 10 Bogen. cum fig.

8. Charitons Lebensgeschichte des Chaeräas und der Callirhoe. Amsterd. 1750. gr. 4. 4 Alph. 11 Bog. Teutsch übers. Leipzig 1752. 8.

9. Hinterlies er vieles im Mscpt.

10. Briefe von ihm an F. W. Roloff, an J. F. Behrend und an J. L. Uhlen, stehen in Sylloge nova epistolarum varii argumenti. Lib. I. II. Bd. 8.

von Orville (Peter) des Jac. Phil. Bruder, Doctor der Rechte und gelehrter Kaufmann zu Amsterdam, starb 1738, war ein guter lateinischer Poet, dessen Gedichte sein Bruder 1739 mit seinen Zusätzen herausgab.

d'Orville (Wilh.) schrieb: Catalogum van een vytmundent Kabinet. Amsterd. 1622. 8. ibid. 1736. 8.

Orum (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1115.

Orus, siehe Horus.

Orus, ein Grammaticus, s. Jöcher III. 1115.

Orwegen (Joh.) siehe Jöcher III. p. 1115.

Ory (Franz) siehe Jöcher III. 1115. Er war ein heftiger Gegner Emund Merillii, über das Buch: Ex Cujacio libri III. und schrieb dagegen: Dispunctatorem ad Merillium, s. de variantibus Cujacii interpretationibus in libros digestorum dispunctiones LIII. 8. anno 1642.

Ory (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1115.

Ory (Matth.) siehe Jöcher III. pag. 1115.

Orz (Raym.) siehe Jöcher III. pag. 1115.

Orzelski (Suentoslaus) ein polnischer Edelmann, welchem der König Stephan die Radrovienſische Präfectur übertrug, und als Marschall 1582 den Reichstag zu Warschau beiwohnte, hinterließ: Interregni Poloniae libri VIII. an. 1576. und Commentariorum rerum sub interregno a morte Sigismundi Augusti, usque ad Coronationem Stephani I. libri II. S. Janociana I. pag. 201 folgg.

Orchezowski, ein schätzbarer polnischer Politiker im 16ten Jahrhunderte, der 1552 Annalen schrieb, welche der Abbé Alexand. Wlynski 1767 verstümmelt in das polnische übersetzte.

van der Os (Anton) ein berühmter reformirter Prediger, der, ohne es zu wollen, wichtige Bewegungen in der holländischen Kirche veranlaßte, war zu Zierickſee am 23. October 1722 gebohren, legte daselbst den Grund zu seinen Studien und setzte sie auf der Universität zu Leiden fort. Im Jahre 1746 wurde er Prediger zu Gravelandt und 1748 zu Zwolle. Hier fiel er in den Verdacht, daß er es mehr mit den Remonſtranten als mit dem Dordrechtiſchen Synodus hielt, und einiges von dem Glauben an Christum, von der Zurechnung der Sünde Adams und der Gerechtigkeit Christi, auch selbst von der Dreyeinigkeit, lehrte, was von dem herrſchenden Syſteme abwich. Seine Amtsgenossen, Deitsma, von Zutphen und de Grimmer, suchten ihn zu bewegen, wider die Lehren der Remonſtranten zu predigen, aber vergebens. Sie brachten ihre Beschwerden vor dem Kirchenrathe, und dieser mußte, so sehr er auch anfangs abgeneigt war, am 27sten März 1750 die Lehren des van Os auf Befehl des Statthalters unterſuchen. Er verantwortete sich so, daß der größte Theil damit zufrieden war. Die Prediger in Overyſſel aber waren es deſto weniger, und brachten es dahin, daß er auf einer Synode zu Zwoll nicht allein von der Kirchengemeinſchaft ausgeſchloſſen wurde, sondern auch sein Amt verlor. Ohne Zweifel hatte der Verdruß über diese Begegnung vielen Antheil, daß er durch die Taufe der Anabaptiſten zu ihrer Parthey überging. Mehreres siehe in Strodtmanns neuem gel. Europa, 6ter Th. pag. 275:310. pag. 530:544. 10ter Th. pag. 484:512. 14ter Th. pag. 522 folgg. Handelingen des eerw. Kerkenraads van Zwolle, in zake van de onrechtsinnigkeit van Do. van der Os. Zwolle 1751.

§§. 1. Uitbreitinge over 1. Cor. 1, 30. Amsterd. 1752. 4. 4 Bogen.

2. Mehrere Vertheidigungen in dem Boeckzaal, 1753. und in der Monatsschrift Nederlandsche Jaarboecken, 1753.

de Osa (Ardoin Ubbident) ein katholiſcher Geiſtlicher, schrieb: Das große weltbetrügende Nichts, oder die heutige Hexerey und Zauberkunſt. 2 Bde. Würzburg 1761. 8. 1 Alph. 15 Bog.

d'Osa (Bartholomäus) von dem Jöcher I. pag. 826 ganz kurz redet, war von Bergamo und stand in des daſigen Cardinals Longus und der daſigen Kirche Dienſten als Kanzler. Aus einer Sammlung Urkunden, die in dem Archiv der Domkirche zu Pergamo verwahrt wird, kann bewieſen werden, daß er in den Jahren 1304, 1309:1317, 1319, da der Cardinal starb, mit ihm bald zu Avignon und bald zu Bergamo, und bis in das Jahr 1325 Kanzler der Kirche zu Bergamo war. Daß er das Kirchenrecht zu Montpellier gelehrt und den Petrarcha daselbst zum Schüler gehabt haben soll, iſt ein erdichtetes Vorgeben. Siehe Jagemanns Geſchichte der Wiſſenſchaften in Italien, 3ten Bandes 2ter Th. pag. 233 folgg.

Osaibea (Ebn Abu) s. Jöcher III. p. 1116. Vergl. Iſelins Lex. Die Abſchriften von Oſaibas Geſchichte der Aerzte sind sehr selten. Auf der Bibliothek zu Paris befinden sich 3 Exemplare, sie sind aber alle mangelhaft. Zwei Handſchriften der Bodlejaniſchen Bibliothek zu Oxford aber sind vollſtändig. Joh. Mouslay gab heraus: Abdollatiphi Bagdadensis vita. Oxonii 1808. 4. 78 S.

Osander (Nicol.) Magiſter aus Smaland in Schweden, hielt 1725 auf der Univerſität zu Greifswald eine Rede: Fama eruditorum virorum, die in Chriſtian Rettelbladts ſchwediſcher Bibliothek, 5tes St. pag. 1 folgg. abgedruckt iſt. — Memor. Dav. Lundii. Weck. 1729. 4.

Osander (Oloff) Domprobſt in Werid, wurde 1747 Biſchof dieſes Stifts. Ich kenne von ihm eine Gedächtnißpredigt auf den Biſchof G. A. Humble, über Galat. 5, 4. 5. Stockh. 1741. 4. 9 Bog.

Osanna (Benedict) schrieb: Dell' istoria di Mantua libri cinque, scritta in commentari da Mario Equicola d'Alveto, reformata per Bened. Osanna. Mantua 1607. 4.

Osann (Ernst Gottlieb) Magiſter und Prediger an der Minoritenkirche zu Erfurt, Aſſeſſor des Miniſterii, starb 1713 am 5. Febr. im 41ſten Lebensjahre. Miscell. Lips. VII. pag. 361.

Osann (Gottlob Gottlieb) Magiſter der Philoſophie, Aſſeſſor des Miniſterii und Pfarrer bei der evangel. Kirche St. Thomas in Erfurt, ſchrieb: Gelehrtes Erfurt, als eine Fortſetzung der Motſchmanniſchen und Siſtholdiſchen Arbeit. Erfurt 1753. 8.

d'Osangis, ſiehe Premontval.

Osbeck (Peter) ein gelehrter Schwede und Schüler Linnées, der 1750 bis 1752 nach Canton reiſete, und alle natürliche Merkwürdigkeiten mit ungemeiner Sorgfalt beobachtete, auch bis an ſeinen Tod Naturgeſchichte mit Eifer ſtudirte, ſtarb am 23. Dec. 1805 zu Haßlöf in Halland, wo er als Probſt ſtand, im 83ſten Jahre ſeines Alters. Siehe Intell. Bl. der Jenaiſchen Allg. Lit. Zeitung, 1806. pag. 348.

§§. 1. Dagbok ofwer en ostindisk Resa, med anmärkninger uti Naturkundigheten, främmande folkslags språk, seder, hushollning. Mit der Reiſebeſchreibung des zu gleicher Zeit aus China zurückgekommenen Schiffspredigers Olof Torens. Stockholm 1757. gr. 8. 376 S. Görting. gel. Anzeig. 1758. pag. 931 f. Teutſch überſetzt von dem Naturkundiger Georgi. Roſtock 1765. gr. 8. Von einem Ungenannten, Leipzig 1772. 8. 238 S. Franzöſiſch von Dominic. de Blackford. Mailand 1771. Engl. von Joh. Reinh. Forſter. London 1771. 2 Bde.

2. Beſcrifning pä en Fisk, som kallas Lods. Wet. Ac. Handl. Tom. XVI. Stockh. 1755.

3. Beſcrifning öfwer Fisken Mal (Silurus) ibid. Tom. XVII. 1756.

4. Om Cassevie gräsets (Poa aquatica) Plantering. ibid. Tom. XVIII.

5. Beſcrifning pä Flygsands Swampen. ib. Tom. XXIII. 1762.

6. Om Buxboms plantering af froen. ibid. Tom. XXV.

7. Om Swänska arte Busken dess nytta och plantering. ib. Tom. XXVI.

8. Beſcrifning pä Fisken Lerbleking. ibid. Tom. XXVIII.

9. Rön angaende Sprit Hwete eller triticum spica multiplici. ib. Tom. XXX.

Osbernus oder Osbertus, ſ. Jöcher III. 1116. Er war Philoſoph und Muſikus, von Cantelberg gebürtig, ein Benedictiner, und lebte gegen 1020. Trithem. pag. 82. cap. 313. Vergl. Acta erudit. Lips. Tom. II. Sect. IV. Suppl. p. 155 f. Oudin II. pag. 756 folgg.

Osbernus oder Osburnus, zu Gloceſter, ſiehe Jöcher III. pag. 1116.

Osbertus Clarentius, ſiehe Jöcher III. 1117. Vergl. Oudin II. pag. 1121.

Osbertus (Pickengham) ſ. Pickengham.

Osborne (Franz) ſiehe Jöcher III. p. 1117. In den niederſächſiſchen Nachrichten von gelehrten Sachen, 1733. pag. 479 f. ſteht ein Brief „guter Rath an einen Sohn" der den Osborne zum Verf. haben ſoll. — Worcks divine moral historical polit. Lond. 1689. 8. IX. Edit. ib. 1722.

Osborne (T.) ein Buchhändler in London, der jährlich ganze Bibliotheken zuſammenkaufte, dann Catalogos darüber verfertigte und die Bücher für die beigeſetzten Preiſe wieder verkaufte. Der Titel iſt: Catalogue of Books of several considerable libraries. The I and II Part. Lond. 1752. 8. I. II. Part. ib. 1753. I. II. Part. 1754.

Osburg (Johann Jacob) gebohren zu Erfurt 1759, ſtudirte daſelbſt, erwarb ſich dort die mediciniſche Doctorwürde, hielt einige Jahre Privatvorleſungen, wurde als ruſſiſch-kaiſerl. Admiralitäts- und Flottenarzt nach Reval berufen, wollte aber dieſe Stelle niederlegen, da er nach Erfurt als Profeſſor der Chemie berufen wurde, allein der Tod hinderte ihn daran. Er ſtarb zu Reval am 1. Jun. 1790, und war Mitglied der Churmainziſchen Akademie der Wiſſenſchaften zu Erfurt. Ladvocat VIII. p. 460. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. 235.

Oschaja (R.) ſiehe Jöcher III. pag. 1117.

von Oschaz (Andr. Berthold) ſchrieb: Beſchreibung von der Friedenshandlung zu Stettin. Stettin 1570. 4

Oschwald (Joh. Heinr.) aus Schafhauſen, wurde 1717 zu Göttingen Doctor der Arzneigelehrſamkeit, und ſchrieb eine Inaugur disp. de Phrenitide.

Oschwald (Joh. Heinr.) Vorſteher der Kirchen zu Schafhauſen, und des Miniſterii Decanus, ſtarb im Jahre 1803, im 82ſten Lebensjahre. Er ſchrieb: Anleitung zum heilſamen Verſtand der Bibel durch Aufſuchung ihrer eigenthümlichen Ideen. Bern 1779. 8. 1 Alph. 5 Bog.

Oschi (Abrah.) ſiehe Usque.

Osede oder Dissede (Bernard) ein Biſchof zu Paderborn, hinterließ: Chronica des hochlobwürdigen ritterlichen teutſchen Ordens, zuſammt der edlen Lande Preußen und Lifflandt Urſprungk, vff das allerkurzeſte begriffen. 292 Blätter des teutſchen Ordensbuch, ſo die regulas, leges, consuetudines, constitutiones und Venias in ſich enthält, 54 Bl. im Mſcpt. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. II. pag. 361. Dieſe Chronik wird gewöhnlich die Hochmeiſter-Chronik genannt.

Oseida (Sam.) ſiehe Jöcher III. pag. 1117.

Osenbrügge (Johann) der ſich in der holſteiniſchen und lübeckiſchen Kirchenhiſtorie unſterblich gemacht hat, ſtudirte unter Luther zu Wittenberg, und kam 1524 von Stade, auf Befehl Königs

Friedrich von Dänemark, nach Oldesloe, daselbst das Evangelium zu predigen. Sein gereinigter Lehrvortrag zog viele Lübecker Bürger dahin, ihn zu hören, so sehr sie darüber gehaßt wurden; so wußten sie es doch dahin zu bringen, daß Osenbrügge nach Lübeck kam, und ihnen heimlich das reine Evangelium predigte. Er wurde aber von den Gegnern ergriffen, ins Gefängniß gesetzt, und nachdem 400 angesehene Bürger 1525 seine Freiheit erbeten hatten, 10 Meilen weit von der Stadt verwiesen. Er begab sich darauf nach Riga, Reval u. s. w. C. H. Stark Beschreibung der Reform. in Lübeck, pag. 6. H. Regkmann Lübecker Chron. coll. 119.

Ozeretzkowskii (Nicol.) ein gebohrner Petersburger, Doctor der Arzneigelehrsamkeit und berühmter Physikus, ein Gefährte Lepechins auf seiner sechsjährigen gelehrten Reise, wurde 1779 Adjunct bei der rußisch-kaiserl. Akademie der Wissenschaften, 1782 ordentlicher Akademikus, mit der Erlaubniß, einige vornehme Russen auf Reisen zu begleiten. Baemeisters russ. Biblioth. 6ter Bd. pag. 435. 11ter Bd. pag. 59.

§§. 1. Beschreibung der bekannten Ueberbleibsel der Bulgarischen Stadt Bolgharu, unweit der Wolgha. In Jw. Lepechins Tagebuch durch verschiedene russische Provinzen. Petersb. 1771. pag. 266–283.

2. Diss. inaugur. de spiritu ardente ex lacte bubulo. Argentor. 1778. 4. 20 Seiten. Murray medicin. Biblioth. 3ter Bd. p. 219. recusa in Wittweri diss. med. Argent. Vol. IV. pag. 162.

3. Exemplum electricitatis praeter naturalis. In den Act. acad. scientiar. Petropol. pro an. 1779. pag. 233.

4. De calculo ex acipensere Sturione exemto. ibid. pro an. 1782. pag. 235.

5. Beschreibung des Ladoga-Sees. Die erste und einzige die wir haben. Int. Bl. der A. L. Z. 1790. pag. 604.

Osfelde (Hermann) siehe Oesfelde.

† Osiander (Andr.) aus Gunzenhausen im Anspachischen, siehe Jöcher III. 1117. Er war am 19. December 1498 gebohren, sein Vater war ein Schmidt, und zugleich Bürgermeister in Gunzenhausen, und starb im 82sten Jahre, im Spital zu Nürnberg. Den Grund seiner Studien legte er zu Gunzenhausen, in Leipzig und Altenburg, wo er sein Brod vor den Thüren kümmerlich suchen mußte, bis er auf die Universität Ingolstadt kam und einige Adliche unterrichtete. In Wittenberg hat er nicht, wie Jöcher sagt, studirt. 1520 kam er von Ingolstadt nach Nürnberg und lehrte die hebräische Sprache, die Theologie und Mathematik bis 1526 im Augustinerkloster. Da er hier nicht mehr als 30 Gulden und den Tisch hatte, so mußte er mit von dem leben, was die Seelenmessen eintrugen. 1522 hielt er über das Gleichniß vom Säemann seine erste evangelische Predigt in der Sebaldskirche, und wurde gleich darauf als Prediger an dieselbe berufen. 1523 wurde er von dem päbstl. Nuntius, seiner Predigten wegen, bei dem Reichstag zu Nürnberg verklagt, allein der Marggraf Casimir von Brandenburg und andere nahmen sich seiner an. 1524 predigte er im Schlosse zu Nürnberg vor der dänischen Königin Isabella, der Schwester Kaiser Karls V. und gab ihr das Abendmahl unter beiderlei Gestalt, im Sept. d. J. ging er als Anwald der zween Pröbste und des Priors des Augustinerordens an den Bischof zu Bamberg, auch war er 1525 als ein gesegnetes Werkzeug der Reformation mit bei dem großen Religionsgespräch zu Nürnberg, so wie 1529 mit zu Schwabach, wegen einer gemeinschaftlichen Marggräfischen und Nürnbergischen Kirchenvisitation, wohnte der erstern selbst bei, und wurde sodann zu den meisten Colloquiis und Religionszusammenkünften gezogen. 1529 lernte er von dem Judenschulmeister Wölflein Chaldäisch, und reisete darauf zu dem Colloquio nach Marburg. 1530 war er zu Augsburg, kam aber erst den 26. Junius, also einen Tag nach der Uebergabe der Confession, daselbst an. Daß er, vermuthlich auf Befehl seiner Obrigkeit, die von den Papisten gestellte Confutation der Augsburg. Confession widerleget, und also, außer Melanchthon, eine Apologie der A. C. geschrieben habe, war lange Zeit eine fast unbekannte Sache. 1533 verfertigte er mit Brenz die Marggräfische und Nürnbergische gemeinschaftliche Kirchenordnung (vergl. Masch Beitr. zur Geschichte merkwürdiger Bücher, 3tes St. pag. 108 folgg.) 1534 wollte er Nürnberg verlassen und einen auswärtigen Ruf annehmen, welchen er aber auf Bitten seiner Gemeinde ausschlug. 1537 unterschrieb er mit Veit Diedrich die Schmalkaldischen Artikel, 1539 wohnte er dem Convent zu Frankfurt bei, 1540 soll er zu Hagenau gewesen, seiner übeln Aufführung wegen aber zurückberufen worden seyn, allein er war nur auf dem darauf erfolgten Colloquio zu Worms. 1542 mußte er die evangelische Religion in Pfalz-Neuburg einführen, und mehrere Fürsten und Gelehrte holten bei ihm Bedenken ein. Bei allen diesen vortrefflichen Eigenschaften war Osiander grob, hochmüthig, eigensinnig, zänkisch, neidisch und unordentlich im Essen, Trinken und Schlafen (siehe Melanchth. Enarrat. Evangel. P. IV. pag. 206). 1533 hatte er mit seinen Collegen, 1539 mit Veit Dietrich, mit dem er immer in Uneinigkeit lebte, Streit wegen der Beicht- und Absolutionsformel. Eben so war er dem Dietrich entgegen, als dieser die Elevation abstellete, und Lazar. Spengler beschuldigte ihn, daß er nicht zur Abschaffung der Messe gerathen, da sie sonst wohl gefallen wäre. Sein Geist des Wider-

sprüches, sein Hang, alles besser wissen zu wollen, verleitete ihn im Jahre 1529 sogar, als er Luther zu Schmalkalden über 1. Joh. 4, 2. predigen hörte, am folgenden Tage über denselben Text zu predigen, weil, wie er öffentlich sagte, diese Worte nicht ordentlich erklärt worden wären. Dieser Hang zum Rechthaben zog ihm denn auch in Nürnberg viele Gegner zu, und er ging endlich, am 22. November 1548, ohne Abschied zu nehmen, davon. Er begab sich nach Breslau, und darauf zu seinem Gönner, dem Herzog Albrecht in Preußen, der ihn 1522 in Nürnberg hatte predigen hören, und nach einer Unterredung mit Osiander sich entschloß, die evangelische Lehre anzunehmen, von diesem erhielt er das Pastorat in der Altstadt zu Königsberg, und eine Professur in der Theologie. Hier sagte er seine längst gehegten Meinungen von dem Ebenbilde Gottes und von der Rechtfertigung des Sünders vor Gott, öffentlich heraus, worüber die heftigsten Streitigkeiten entstanden (die Historie dieser Streitigkeiten siehe in den U. N. 1703, pag. 257), deren Ende er aber nicht erlebte, denn er starb am 17. Oct. 1552. Mehreres siehe in Wills Nürnb. Lex. III. pag. 89–102. Nopitsch Supplem. III. pag. 68–79, und die daselbst angeführten Quellen, und in Schröckhs K. G. seit der Reformation, 4ter Bd. pag. 572 folgg. Flacii Leben von J. B. Ritter, pag. 49 folgg.

§§. 1. Biblia sacra utriusque Testamenti diligenter recognita et emendata. Nuremberg 1522. 4.

2. Eyn Sendbrief an eyn christlich Gemeyn nützlich zu lesen. (Nürnberg.) 1523. 4. 1 Bog. Zwickau. Siehe Unsch. Nachr. 1726. p. 198.

3. Die weyße der Messz vnnd geniessung des hochwirdigen Sacraments für christliche Gemeyn verteutscht. Do. Mart. Luther. Wittenberg 1523. 4. (Nürnberg)

4. Die Artikel, so Bischof von Bamberg die zween Pröbst vnn den Prior Augustinerordens zu Nurenberg gefragt, als sie von im citirt seyn worden, vnd der Pröbst und Priors Antwort, 12. Sept. 1524 jahr, in Bamberg 4. Nach Panzer ist Osiander Verfasser. Diese Schrift ist in Strobels Miscell. 3te Samml. pag. 57 folgg. wieder abgedruckt

5. Grund und vrsach auß der hayligen schrifft, wie vnd warumb die Erwirdigen Herrn baider Pfarrkirchen S. Sebalt vnn sant Laurentzen, Pröbst zu Nurnberg, die mißpreuch bei der hayligen Messz, Jartäg, geweyht Salz vnn Wasser u. s. w. abgeschafft haben. Nürnberg 1524. 4. den 23. October. 12½ Bog. Dies ist die Original-Ausgabe der merkwürdigen Schrift, die den Grund zur Reformation in Nürnberg gelegt hat, und von welcher, nach Panzer, Osiander der Verf. ist. Sie wurde in demselben Jahre auf 9½ Bogen und 13 Bogen in 4. und zweierlei Ausgaben vom nämlichen Jahre in 8. 6½ und 7 Bogen stark, wieder gedruckt.

6. Ain schön Sermon, geprediget von A. O. über das Evangel. Joh. II. am Sontag Miseric. domini, 1523. 4. Ist ohne sein Wissen zu Augsburg gedruckt, und, ob sie ihm gleich auf dem Titel zugeschrieben wird, so versichert er doch im Sendbrief num. 2. daß sie nicht seine Arbeit sey.

7. Ordnung wie man taufet, bisher ym Latein gehalten, verteutscht. Nürnberg 1524. 4. 1529. 4. und 2 Ausgaben in 4. ohne Jahr und Druckort. Steht auch in Strobels Misc. 5te Samml. pag. 178 f. abgedruckt.

8. Ein gut Unterricht vnd getreuer Ratschlag uß heiliger göttlicher schrift, weß man sich in diesen Zwietrachten, unsern heil. Glauben und christliche Lehre betreffend, halten soll, darinn was Gottes Wort und Menschen Lehr, was Christus und der Antichrist sey, fürnemlich gehandelt wird. Durch D. Schleupner, A. Osiander, Th. Venatorius, mit Osianders Vorrede. 1524. 4. Nürnb. 1525. 4. 8½ Bog. in demselben Jahre in 4. 8½ Bog. Königsb. 1553. Holländisch übersetzt 1556. 12. und in Schülins Fränkischer Reformationsgeschichte.

9. Ein schöner Sendbrief des — Johannsen Herrn von Schwarzenberg, an Bischof zu Bamberg ausgangen, darinn er treffliche christl. Vrsachen anzeigt, warum er seine Tochter wieder aus dem Kloster genommen. Nürnberg 1524. 4. Noch 3 Ausgaben in demselben Jahre.

10. Ein Vorred, darinn die Mönch ihres zukünftigen Untergangs erinnert vnd ernstlich gewarnet werden. A. O. Nürnb. 1524. 4. Noch 2 verschiedene Ausgaben.

11. Zwölf Artikel, welche von den Predigern sollen tractirt werden. — Er war auch der Verfasser der 23 vorgeschlagenen Artikel, worüber 1524 zu Anspach auf dem Landtage zu conferiren. Siehe Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1743. pag. 492 folgg.

12. Ain Einführung in der Passion in der Karwochen, durch den Prediger zu St. Lorenz in Nürnberg gepredigt. 1521. 4.

13. Handlung eines E. W. Rats zu Nürnberg mit iren Predicanten neulich geschehen. 1525. 4.

14. Eyn schöne feste nützliche Sermon über das Evangel. Matth. 17, da Christus den Zollpfenning bezahlet. Von Gebrauch christl. und weltl. Freiheit. Von Gehorsam weltl. Obrigkeit.

Von göttl. Fürsichtigkeit. A. O. zu Nürnberg 1525. 4. Zweierlei Ausg. von 1525. Nachgedruckt, Königsberg 1553. 4.

15. Ein christl. Pred. wider die unchristl. Empörung und ungehorsam etlicher unterthanen. Ohne Jahr und Druckort. (1525) 2 Bg. 4.

16. Wider Casp. Schatzgeyer, Barfüsser Mönchs, unchristl. Schreiben, daß die Meß ein Opfer sey. Nürnb. 1525. 8. Noch zwei verschiedene Ausgaben in diesem Jahre.

17. Anzeigung etlicher irriger Mängel so Caspar Schatzgeyer in seinem Buch wider A. O gesetzet hat. 1526. 4.

18. Eine wunderliche Weissagung von dem Pabstthum, wie es ihm bis an das End der Welt gehen soll, in Figuren und Gemäld begriffen, gefunden zu Nürnberg im Kartheuserkloster. Eine Vorred A. O. mit verständl. Auslegung durch gelehrte Leut verkläret. Welche Hans Sachs in teutsche Reime gefaßt hat im Jahre 1527. Nürnb. 4. Noch eine Ausgabe Nürnb. 1527. 4. Sie ist in der Hamburg. vermischten Biblioth. 2ter Bd. pag. 424 folgg. beschrieben. Vergl. auch ebend. pag. 958 folgg. Ferner erschien sie auch unter dem Titel: Practika der Pfaffen, Anfangk und Ausgangk des Pabstthums. Ohne Ort und Jahr, in 8. Auslegung der Figuren u. s. w. durch Theophrast v. Hohenheim, gedruckt 1569. 4. und zwei verschiedene Ausgaben 1572. 8. Auch Lateinisch von demselben Theophr. 1570. 8. und im Append. nach dem 10ten Theile der Bücher Paracelsi, Basel 1590. 4. pag. 539 folgg. in der Strasburger Edition von 1616. Fol. 2ter Th. pag. 574 folgg. — in Joh. Rudenuffens Beschreibung des neuen Monstrosischen Sterns, welcher 1607 geleuchtet. in 4. — In Wolfii Lection. memorab. Tom. I. Lauing. 1600. Fol. pag. 444 folgg. und in Jo. de Hipperiis Reformir-Spiegel. 1620.

19. St. Hildegarden Weissagung über die Papisten und genannten Geistlichen, welche Erfüllung zu unseren Zeiten hat angefangen. Ein Vorred durch A. O. 1527. 4. Noch eine Ausgabe ebend. 1527.

20. Ein Predig, wie man um zeitl. Fried und Ruh und andere Nothdurft dieses zergänglichen Lebens Gott bitten soll. A. O. Nürnberg 1527. 4. Noch zwei Ausgaben von demselben Jahre.

21. Epistolae II. una Hulder. Zwinglii ad Andr. Osiandr. qua cum eo expostulat, quod novum illud de Eucharistia dogma hactenus rejecerit ac temere impugnarit. Altera Andr. Osiandri ad eundem Huldr. Zwingl. apologetica, qua docet, quid, quam ob causam rejecerit, quidque post hac ab eo in illa causa expectandum sit. Norimb. 1527. 4.

22. Von der Kindertauf und fremden Glauben, M. Luther. Nürnb. 1529. 4.

23. Was zu Marpurgk in Hessen vom Abendmahl und andern strittigen Artikeln gehandelt worden. A. O. 1529. 4. Noch eine Ausgabe 1529. 4. Riederers Nachr. aus der Kirchengeschichte u. s. w. 1ster Bd. pag. 60, und seine Relation vom Marburger Gespräch, ebend. 2ter Bd. pag. 110 f. Vergl. 4ter Bd. pag. 416. 418. 420. 428.

24. Apologia Osiandri contra articulos a pontificiis exhibitos (Sept. 1530) abgedr. in Cölestini Hist. Aug. Conf. Tom. III. f. 84 seqq. und in Riederers Abhandl. zur Kirchen- Gelehrten- und Büchergeschichte, pag. 188 folgg.

25. Wie und wohin ein Christ die grausamen Plag der Pestilenz fliehen soll. Ein Predig aus Ps. 91. A. O. Nürnb. 1533. Noch drei verschiedene Ausgaben in diesem Jahre. Eine ohne Jahr und Druckort, in 4. — eine von 1543. 4. und von 1562. 8.

26. Osianders Abforderung in einer Bittschrift an den Rath zu Nürnberg, von 1535. Abgedruckt im literärischen Museum, 2ter Bd. pag. 206 bis 209.

27. Harmoniae evangelicae libri IV. autore A. O. Basil. 1537. 1561. Fol. Lutet. 1545. 12. Teutsch übersetzt mit einer Vorrede Joh. Schweinzers. Frankfurt 1541. gr. 8. ebend. 1552. 4. und vorher Antw. 1540. 8. Vergl. U. N. 1734. pag. 364 folgg.

28. Von den verboten Heiraten und Blutschanden Unterricht. A. O. Augsb. 1537. 4.

29. Unterricht an ein sterbenden Menschen. Nürnb. 1537. 8. ebend. 1538. 4.

30. Epistola Theologor. Norimbergens. ad Dr. Rupertum a Mosham, in qua venenata ejus convitia, mendacia et noxia dogmata percelluntur, et magna ex parte confutantur. Norimb. 1539. 4. Ist auch Teutsch übersetzt.

31. Verantwortung des Nürnberger Katechismi, wider Hans Mair zu Ingolstadt, der sich läßt nennen Joh. Eck. Von A. O. Nürnberg 1539. 4.

32. Unterricht und Vermahnung wie man wider den Türken beten und streiten soll. A. O. 1542. 4.

33. Der ganz Psalter Davids in Gesangweiß ge-

stellt durch Hans Gammersfelder. Mit einer Vorrede A. O. 1542. 8. Vergl. Riederers Nachr. 1ster Bd. pag. 20.

34. Vorrede zu Nic. Copernici Libr. VI. de revolutionibus orbium caelestium. Norimb. 1543. 4.

35. Eine Pred. über der Leich der Fürstin Susanna, Pfalzgr. bei Rhein. Ueber 1. Thess. IV. „Wir wollen euch aber ꝛc." A. O. 1543. 4. Noch eine Ausgabe von diesem Jahre.

36. Zwei Predigten, von den Heyligen, wie man sie ehren soll, die andere von Verstorbenen, wie man für sie bitten soll. 1543. 8. 6 Bogen. Sie stehen auch am Ende der pfälzischen Kirchenordnung. 1547. 8.

37. Ein Predig von den Worten des Herrn „Alle Pflanzen die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat ꝛc." Matth. 15. Geprediget zu Neuburg an der Donau. Ein ander Predigt von selbigen übrigen Worten. A. O. 1543. 4.

38. Conjecturae de ultimis temporibus, ac de fine mundi ex sacris literis. Norimb. 1544. 4. Eine andere Ausgabe von diesem Jahre, und eine andere ebend. 1545. 4. Teutsch übersetzt Nürnberg 1545. 4. In demselben Jahre wieder gedruckt.

39. Apologia A. O. contra libellum famosum scelerati cujusdam et Zwingliani nebulonis elegiaco carmine conscriptum. 1544. 4. ib. 1545. 4. Der Titel der Schmähschrift heißt: Speculum Andr. Osiandri. 1544. 4.

40. Von den Spöttern des Worts Gottes. A. O. 2. Petr. 3. Es werden in den letzten Tagen: Salomon: Der Herr wird u. s. w. Nürnberg 1545. Und ohne Druckort in 4. 8 Bog.

41. Hier. Cardani, de regulis algebraicis liber unus. Norimb. 1545. Fol.

42. Eine Trostschrift wider die gottlosen Verfolger des Worts Gottes, aus den drei ersten Bitten des V. U. gezogen. A. O. 1546. 4. Augsb. 1546. 4. 7 Bog.

43. Bedenken auf das Interim, 1. Cor. 3. 1548. 4. 5½ Bog. Hat Hirsch in der Geschichte des Interims zu Nürnberg, pag. 111 folgg. abdrucken lassen. Sinceri Notit. Hist. civil. libror. veter. rarior. pag. 237.

44. Ein schön Lied auf das Interim. S. Hirsch l. c. pag. 32 folgg.

45. Epistola in qua confutantur nova quaedam et fanatica deliramenta publice sparsa et ab aemulis ipsius contra ipsum jactata etc. Regiom. 1549. 4. U. N. 1707. pag. 930.

46. Von dem neuen gebornen Abgott und Antichrist zu Babel. 1550.

47. Disp. II. una de lege et evangelio, altera de justificat. Regiom. 1550. 4. 3 Bog. Die letztere wurde teutsch, Königsb. 1554. 4. 2 Bogen, und auch polnisch übersetzt. Siehe Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1745. pag. 10.

48. An filius Dei fuerit incarnandus, si peccatum non introivisset in mundum. Item de imagine Dei quid sit. Regiom. 1550. 4. und 1555. 4. Dagegen schrieb Joh. Placotomus: Conclusiones quaedam. Lubec. 1552. 8. 1 Bog. Vergl. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1745. pag. 21 f.

49. De unico mediatore J. C. et justificatione fidei confessio. ib. 1551. 4. Teutsch übersetzt ebend. 1551. 4. und 1554. 4.

50. Predigt über Röm. 6, 7. ebend. 1551.

51. Wahre Auslegung der Worte Joh. 16, 16. ebend. 1551. 4.

52. Daß Jesus Christus wahrer Gott und wahrer Mensch, samt dem Vater und heil. Geist durch den Glauben in allen wahren Christen wohne und ihre Gerechtigkeit sey. Königsb. 1551. 4.

53. Etliche schöne Sprüche von der Rechtfertigung des Glaubens, aus der Erklärung des Briefes an die Galater Dr. Luthers verdollmetschet. ebend. 1551. 4. Erschien auch Lateinisch 1551. in 4.

54. Bericht und Trostschrift an alle die, so durch falsch heimlich schreien, Schreiben und Afterreden, als sollt ich von der Rechtfertigung des Glaubens nicht recht halten und lehren, geärgert worden sind. Königsb. 1551. 4.

55. Widerlegung der ungegründeten undienstlichen Antwort Melanchthons, samt D. J. Pomerani unbedachten, und D. Joh. Försters Läster-Gezeuchniß wider mein Bekenntniß zu Wittenberg ausgegangen. Königsb. 1552. 4. Der theolog. Facultät zu Wittenberg Bedenken steht in der Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1739. pag. 141 folgg.

56. Beweisung, daß ich nun über die 30 Jahre einerley Lehr von der Gerechtigkeit des Glaubens gehalten habe und gelehrt. ebend. 1552. in 4.

57. Schmeckbier, aus J. Mörlins, M. Rötings u. s. w. Büchern, das sind kurze Anzeigungen etlicher fürnemlicher Stücke, die in ihren Büchern wider mich begriffen sind. Königsberg 1552. 4. 8½ Bog. Diese Schrift ließ Osiander den 26. Jun. 1552 anschlagen, und als sie von den Anhängern Mörlins abgerissen wurde, eine ganze Woche alle Tage frische Exemplare anheften.

58. Sermon aus Matth. 6, über das heil. V. U. die er die letzte gethan den 2. October 1552 zum neuen Jahr ausgegeben. Königsberg 1552. 4.

59. Joh. Brentii Lehr von der Rechtfertigung des Glaubens, aus seinen Büchern gezogen. ebend. 1552.

60. Wider den Lichtflüchtigen Nachtraben, der mit einem einzigen Bogen Papiers einen falschen Schein zu machen unterstanden hat, als sollt meine Lehr von der Rechtfertigung des Glaubens Dr. Luthees Lehr entgegen seyn. ebend. 1552. 4.

61. Wider den erlognen, schelmischen, ehrendiebischen Titel auf Dr. Joach. Mörlins Buch von der Rechtfertigung des Glaubens, zu dem er seinen Namen ans Licht zu setzen aus bösem Gewissen gescheuet hat. ebend. 1552. 4.

62. Eine sehr tröstliche Predigt über Röm. 8. „So ist nun nichts verdammliches u. s. w." ebend. 1553. 2 Bog.

63. Predigt übee Röm. 8. „Ihr aber seyd nicht fleischlich u. s. w. ebend. 1553. 4. 2 Bog.

64. Zwei Predigten, zum Eingang der Passion gehalten, über Phil. 2. „Ein jeglicher sey gesinnet u. s. w." ebend. 1553. 4. 4 Bog.

65. Predigt über Röm. 6, 3. ebend. 1553.

66. — — Röm. 6, 7. ib. eod.

67. — — Matth. 27, 24. ib. eod.

68. Bericht von jetzigen Zeichen der Zeit.

69. Aderlassen Phil. Melanchthons. S. Epist. Melancht. vom 10. April 1552. pag. 253.

70. De magistratu politico, erschien an verschiedenen Orten.

71. Daß J. C. durch den Glauben in allen wahren Christen wohne und ihre Gerechtigkeit sey.

72. Schrift von den Schlüsseln, wollte er 1553 drucken lassen, sie blieb aber im Mscpt, doch bekamen sie viele zum Abschreiben.

73. Bericht auf Begehren E. E. Raths zu Nürnberg an ihre Predikanten, des Interims halben. 1548. Ein Mscpt.

74. Elucidat. Mstae in Harmoniam suam Evangelic.

75. Epistolae quaedam autographae.

76. Im Leben Lazarus Spenglers, von Hausdorf, ist ein Brief von ihm an Spengler, p. 274, und drei andere, pag. 278, 290. 306. Osianders zwei Bedenken über Theod. Billicani calvinische Irrthümer, pag. 242. 255 seqq.

77. Etliche Briefe im erläuterten Preußen, aus dem Mscpte. 3ter Th. pag. 28. num. 8.

78. Ein Schreiben an Wenz. Linck. In Verpoortenii Anal. pag. 196 folgg.

79. Ein Brief an Spalatin. In den U. Nachr. 1712. pag. 372.

80. Briefe an Mörlin. In Mörlins Briefwechsel. 1551. 8. Auch ließ M. 1554 eine Beschreibung der mit Osiander gehabten Streitigkeiten drucken.

81. Sendbrief an einen guten Freund, von der unchristl. Predigt Joh. Mörlins. Königsberg 1552. 4 Bog.

82. Eines in der Ehescheidung Heinrichs VIII. geschriebenen, aber unterdrückten Buches: De matrimonio incestuoso, gedenkt Salig im 2ten Th. der Gesch. der A. C. pag. 340.

83. Bedenken, ob vom Abschied des Reichstages zu Augsburg 1530 an ein allgem. Concil. zu appelliren sey. Ist in Strobels neuen Beitr. 4ten Bandes 1stes St. pag. 136 folgg. abgedruckt.

84. Drei latein. Briefe, an Dr. Luther, an Joh. Bugenhagen und an Just. Jonas, sind in Hummelii Epp. Semicenturia, p. 36 f. abgedruckt.

85. Ein lateinischer Brief an Melanchthon, d. d. 12. December 1539, ist abgedruckt in Strobels Beitr. 2ter Bd. pag. 476 folgg.

86. Osianders und V. Dietrichs Schreiben an den Rath zu Nördlingen, einen neuen Pfarrer betreffend, an. 1547. Steht in Dolpens Bericht von der Reformation in Nördlingen.

87. Acht lateinische Briefe an Hieron. Besold vom Jahre 1548 : 1551. Stehen in Hummelii Semicent. altera Epp. Hist. eccles.

88. Ein latein. Brief an Fr. Staphylus, vom 13. April 1551, ist in Strobels Miscellen, 1ste Samml. pag. 13 f. abgedruckt.

89. Ein teutscher Brief an Kunsberg. In Strobels Beitr. 2ter Bd. pag. 113 f.

90. Ein teutscher Brief an Joh. Mörlin. Ist abgedruckt in Plancks Geschichte der protestant. Theologie, 1ster Bd. pag. 308 folgg. in der 71sten Note.

91. Supplic an den Rath zu Nürnberg, um Erlassung seiner Dienste, vom Jahre 1653. Ist abgedruckt in dem literar. Museum, 2ter Bd. pag. 206 folgg.

92. Brief von Lauterwalds Irrthum, 1549. Steht in der Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1742. pag. 519 folgg.

93. Relatio ad Senat. Norimb. de colloquio Marburgensi. an. 1529. Mscpt.

Sein Bildniß steht vor den 2ten Beitrag der fortgesetzten Samml. von A. und N. theologischen Sachen. 1731.

Osiander (Andreas) ein sehr bescheidener und

gelehrter Theologe, siehe Jöcher III. pag. 1119. ein Sohn des Superintendenten und nachherigen Hofpredigers Lucas Osiander. — In seinem 6ten Jahre wurde er schon in das Pädagogium nach Stuttgard geschickt und blieb 9 Jahre da, bis er 1576 die hohe Schule bezog und in das theologische Stift zu Tübingen aufgenommen wurde. Hierauf erhielt er 1579 die Magisterwürde u. s. w. im Jöcher. Die hohen Schulen zu Leipzig, Rostock, Jena und Wittenberg beriefen ihn zu sich, er schlug aber alle diese Anträge aus. Vergl. Orat. lugubris in funere D. Andr. Osiandri — hab. per Matth. Hasenrefferum. Tüb. 1617. 4. Fischlini memor. P. II. pag. 1 seqq. Adami vit. germ. Theol. pag. 860 seqq.

§§. 1. Disp. de peccato Originis. Tubingae 1584. 4.

2. Tract. de omnipraesentia Christi, contra Christianum Waldensem, personatum Calvinianum. ib. 1587. 4.

3. Duae tabulae contra Calvinianos assertae. 1591. 4.

4. Responsum ad analysin Gregorii de Valentia, Jesuitae de ecclesia. ib. 1593. 4.

6. Defensio responsi ad analysin. 1594. 4.

6. Epist. Synodica ad Jo. Pistorium de jure Canonico. Tubingae 1594. 4.

7. Apologia contra crassissima mendacia tenebrionis cujusdam Ingolstadiensis circa secunda peccata, A. Osiandro imputata. ibid. 1595. 4.

8. Assertiones de conciliis.

9. Papa non Papa, h. e. papae et papicolarum de praecipuis Christianae fidei partibus Lutherana confessio. Tubingae 1599. 8. 1600. 8. Francof. 1610. 12.

10. Biblia latina cum annotationibus. Francof. 1606. Fol.

11. Inquisitio Catholica de tractandis Haereticis inquisitioni Hispan. opposita. Tub. 1609. 4.

12. Disputatt. XIII in librum concordiae. Francof. 1611. 8.

13. —— de fuga pestis. ib. eod. 4.

14. Themata de Mediatore θεανθρώπῳ, J. C. 1612. 4.

15. De imagine Dei in homine ante lapsum. 1613. 4.

16. De unione personali. ib. 1614. 4.

17. De communicatione idiomatum. 1614. 4.

18. De statu exinanitionis et glorificat. 1614. 4.

19. De officio Christi triplici. ib. 1615. 4.

20. De baptismo. Francof. 1615. 4.

21. De eucharistia. ib. eod. 4.

22. De creatione. ib. 1616. 4.

23. Orat. de vita et obitu Friderici, ducis Wirtemb. Tubingae 1608. 4.

24. Orat. fun. in obit. Andr. Grammeri. ibid. 1612. 4.

25. Orat. de vita et obitu, Jo. Magiri. 1614. 4.

26. Orat. de vita et morte Dominae Sibyllae, conjugis ducis Friderici Wirtemb. 1615. in 4.

27. Wirtembergisches Communicanten-Büchlein. Tübingen 1590. 8. Speier 1612. Heilbronn 1651. 8. Von Erich Weißmann verb. Stuttgard 1704. 1706. 1708. 12.

28. Treuherziger Unterricht, wessen man sich in Absterbung eines treuherzigen Ehegatten trösten soll. Tübingen 1594. 8.

29. Festungspredigt, von der Festung Hohentwiel. ebend. 1594. 4.

30. Neujahrspredigt. 1595. 1598. 4.

31. Predigt vom Erdbeben. 1601. 4.

32. Vocations- und Amtspred. aus Jerem. 1, 7. Beim Antritt des Cancellariats zu Tübingen. Tübingen 1606. 4.

33. Predigt am IV. p. Epiph. 1607.

34. —— zu Tübingen und Mömpelgard gehalten. 1609. 4.

35. Kreutzpredigt, wie sich die Christen in allerley Kreutz schicken sollen. Frankf. 1608. 4.

36. Präsentationspredigt über den Probst Erasm. Gröninger. Tübingen 1614. 4.

37. Beicht- Lehr- Trost- und Betbüchlein. Tüb. 1612. Stuttg. 1625. 12.

38. Leichenpredigt über den Tod des Herzogs Ludwig zu Wirtemberg, aus Ps. 103, 15. 16. Tübingen 1593. 4.

39. Leichenpredigt über Fr. Cordula Bozerin. 1606. 4.

40. Ueber den Professor Martin Crusius. Aus Act. 7, 59. ebend. 1607. 4.

41. Ueber den Prof. Georg Burckhard. Aus Esaias 38, 12. ebend. 1607. 4.

42. Ueber den Tod Annae Nippenburggin. ebend. 1608. 4.

43. Ueber dem Absterben des Herzogs Friedrich zu Wirtemberg. ebend. 1608. 4.

44. Ueber den Tod des Abts Joh. Stecher. Aus Röm. 8, 35-39. ebend. 1611. 4.

45. Ueber den Tod des Abts Andr. Grammers. Aus Matth. 4, 18-20. ebend. 1612. 4.

46. Ein Lied für allerley Wohlthaten Gottes: „Mein Gott ich allzeit preiß u. s. w." und ein Triumphlied der Kinder Gottes über ihre geistl. Feinde „Trutz, Teufel, Welt und Tod ꝛc."

Osiander (Johann) siehe Jöcher III. 1120. Vergl. seine zu Tübingen 1795 in 8. auf 9 Bogen erschienene Lebensbeschreibung, von welcher ein Auszug in der allgem. teutschen Bibliothek, 22ster Bd. 1796, pag. 145 folgg. steht, und A. L. Z. 1796, 1ster Bd. pag. 625. Er ist der Verf. des Liedes, „Herr geh nicht mit deinem Knecht u. s. w." Siehe Haugs schwäbisches Magazin, 1778. p. 805. Wezels Analecta, 2ter Bd. pag. 585.

Osiander (Joh. Adam) der Aeltere, siehe Jöcher III. pag. 1120. Vergl. Pipping. Memor. Theolog. Decas quinta, pag. 609 folgg. Böcks Geschichte der Universität Tübingen, pag. 128. Fischlini Memor. P. II. pag. 285 folgg.

§§. 1. Typus legis naturalis et moral. Tub. 1669. 4.
2. Theologia moralis. ib. 1671. 4.
3. Tract. de Sabbatho. ib. 1672. 4.
4. Theologia casualis. ib. 1682. 4. Vergl. Acta erudit. 1682. Sept.
5. Collegium Theolog. in August. Confess. Stuttg. 1683. 8.
6. Collegium considerationum in dogmata Theol. Cartesianorum. ib. 1684. 8.
7. Collegium Systematicum Theolog. univ. Stuttg. et Francof. 1686. 4.
8. Praelectiones acad. in praecipua et maxime controversa N. T. loca in duas partes distrib. Tub. 1686. 8.
9. Examen censurae Wittichianae. ibid. 1688. 8.
10. Theologia positiva acroamat. exercitat. publicis jam 1679 edita, et sub tit. praes. renovata. Tubing. 1690. 4.
11. Animadvers. orthod. in tres libr. Franc. Turretini Theologiae Elenchticae. ibid. 1693. 4.
12. Commentar. in Pentateuchum. Stuttg. 1676. 77. 78. Fol.
13. Commentar. in libros Josuae, Judic. Ruth et duos libr. Samuel. Tubing. et Stuttg. 1681. 82. 87. Fol.
14. Dispositiones in evangelia dominic. et festiv. singulari methodo exhibitae fasciculis XIV. Tubing. 1665. 97. 4.
15. Ultima Jacobi h. e. Oracula de XII. filiis Israelit. tribuum capitibus. ex Genes. 49. ib. 1669. 4.
16. Disposit. in Catechismum Wirtemb. cum annexis quatuor in histor. passionis dominicae. ib. 1674. 4.
17. Disposit. in Catechism. Lutheri. ibid. 1683. 4.
18. Chronotaxis historica patriarcharum, regum, imperat. conciliorum, patrum et scholasticorum. ib. 1673. Fol. reg.
19. De asylis Hebraeorum, gentilium et Christianor. Tub. 1673. 4.
20. De Jubilaeis Hebraeorum Christianor. et academiar. ibid. 1677. 4.
21. De Magia tractatus theol. Histor.
22. Observatt. in Hugonem Grotium de jure belli et pacis. ibid. 1661. 8.
23. Annotatt. in ethicam Geilfusii. ibid. 1680. 8.
24. Collegium Metaphysicum et Physic. Theologiae accommodatum et systemati Theol. annexum. Stuttg. 1686. 4.
25. Oratio de Stella Magorum insolita. Tubing. 1665. 4.
26. Idea lapidis miraculose geniti in memor. nativit. dominicae. ibid. 1667. Fol.
27. Orat. secular. in Jubilaeo academ. secundo dicta, extans, pag. 88 seqq. ib. 1677. Fol.
28. Disp. Ὄμμα ἄπειρον, de scientia divina. ibid. 1656. 4.
29. — Exercitationes de notitia Dei innata, acquisita naturali. ib. 1657. 4.
30. — Lucas medicus. ib. 1658. 4.
31. — de nominibus divinis. 1659. 4.
32. — de conditionato electionis decreto. 1660. 4.
33. — sinus Abrahae ex Luc. 16. ibid. 1662. 4.
34. — de raptu Pauli ex 2. Cor. 12. ib. eod. 4.
35. — de Gogo et Magogo. ib. 1664. 4.
36. — de mysterio trinitatis. ib. eod. 4.
37. — de consummatione saeculi, disputatt. V. ib. eod. 4.
38. — exercitationes Thummianae ab an. 1661 usque 1664. ib. eod. 4.
39. — Deus in lumine naturae repraesentatus. ib. 1665. 4.
40. — Specimen Jansenismi. ib. 1666. 4.
41. — Jubilaeus Angelicus ex Luc. 15, 7. 10. ib. 1670.
42. — de Arnoldismo. ibid.
43. — de Coelibatu. ibid.
44. — de votis. ibid.
45. — de pontificiorum sacrificio incruento.
46. — de bello papali cathedrali. ibid.
47. — de pontificiorum secreto et peregrino sermone in Canone missali. ib.
48. — de Canonizatione et cultu sanctorum contra Pontific. ibid.
49. — de Script. S. ibid.
50. — de attributis Script. S.
51. — de judicio Sacr. Script. decisivo in controversiis religionis. ib. 1686. 4.
52. — de peccato in Spirit. S. ibid.

53. Diss. de statu et oeconomia vitae primaevae. Tubing. 1679. 4.
54. — de Adami ejusque posterorum incredulitate. 1678. 4.
55. — de Arrianismo antiquo et novo.
56. — de intercessione Christi et Spir. S. ibid.
57. — de satisfactione Christi. ibid.
58. — de fide infantum. ibid.
59. — de renovatione. ibid.
60. — de novissimis. ibid.
61. — de vita aeterna. ib. 1680. 4.
62. *Ἀντρολογία* ex Matth. 20, 28. ibid.
63. De theologia Pauli, Actor. 17, 22 seqq.
64. De sacrificio Caini et Abelis. ibid.
65. De perspicuitate Script. S. ex 2. Petr. 1, 19. ibid. 1697.
66. De luce primigenia.
67. Palma concordiae secularis pro Scenopegia Jubilei Formul. Concord. ibid. 1680. 4.
68. Disputatt. in Aug. Confess. ib. 1687. 4.
69. Dissertatt. XII. de luce creata et increata. ib. 1687. 1691. 4.
70. Classicum Paulinum ad pugnam spiritualem ex Ephes. VI. 10. ib. 1696. 4.
71. De jure patronatus, episcopatus, clericatus eorumque accessoriis. ib. 1681. 4.
72. De jure magistratus circa sacra. ibid.
73. Beantwortung der 30 Straßburger Artikel, puncto der gesuchten Union. 1685. 4.
74. Beantwortung des jesuitischen Kurz und Gut. 1685. 8.
75. Leichenpredigt über den Special-Superintendenten Bernh. Wagner, aus 1. Cor. 15, 19. Tübingen 1672. 4.
76. Leichenpredigt über den Lic. Theol. J. U. Preziger, aus Luc. 2, 29. ebend. 1672. 4.
77. Hauptgut der Schäflein Christi, aus Joh. 10, 27. 28. Auf den Prof. David Scheinemann. ebend. 1676. 4.
78. Grundfeste der Seligkeit, aus Joh. 3, 16. Auf den rector magnif. J. A. Frommann. ebend. 1690. 4.
79. Memor. justi apud Deum desiderabilis, aus Nehem. 13, 31. Auf den Prof. J. A. Kurrer. 1692. 4.
80. Himmlischer Schatz in Widerwärtigkeiten, aus Röm. 8, 35. Auf den Prof. Burchh. Bardili. ebend. 1692. 4.
81. Gottseelige Sterbenskunst, aus Psalm 39, 6. Auf die Bürgermeister Bauern. ebend. 1694. 4.
82. Mehreres im Mscpt.

† Osiander (Joh. Adam) ein Arzt, siehe Jöcher III. pag. 1121. Er wurde schon im 14ten Jahre seines Alters Student zu Tübingen, und im 16ten, nämlich 1676, Magister der Philosophie, hielt in Prosa und in Poesie lateinische, griechische und arabische Reden, und vertheidigte eine selbstgeschriebene Disputation, die ein Compendium der Vernunftwissenschaft ist. 1678 vertheidigte er seine Disput. *Φυσογραφία* betitelt, 1679 hielt er die feyerliche Rede der medicin. Fakultät: De salubritate Tubingae, 1680 eine Disput. *Φυσοθεραπεία*. Darauf begab er sich nach Schafhausen, wurde am 6. Nov. 1682 zu Tübingen Doctor der Medicin, 1684 Physikus der Stadt und des Amtes Tübingen, 1690 Leibarzt am Baireuthischen Hofe, als solcher folgte er dem Marggrafen Christian Ernst in vier Feldzügen, darauf Leibarzt des Herzogs Friedr. Carl von Würtemberg. Er bekleidete auch einige Zeit die ledige Professur der Physik, bis er an Entkräftung am 23sten May 1708 starb. Er hat eine sehr gepriesene latein. Uebersetzung von des Dr. Secreta von Schottnau Tractat: De Febri castrensi maligna, drucken lassen. S. Universal-Lex. 25ster Bd. pag. 2101-2103.

Osiander (Joh. Adam) des vorhergehenden Sohn, war zu Tübingen am 15. August 1701 gebohren. Nach dem frühen Tode seines Vaters bewies sein Oheim, der Consistorialdirector und Prälat zu Hirschau, Joh. Osiander, wahre Vatertreue an ihm, er ließ ihn außer der wohlbestellten Schule von den geschicktesten Studirenden noch privatim in den Humanioren unterrichten, daß er schon 1716 unter die Zahl der akademischen Bürger, und als Tiffernit (so heißen vier Stipendiaten zu Tübingen) in das Herzogl. theologische Stipendium am 27sten May desselben Jahres aufgenommen wurde. Am 22. Sept. 1717 erhielt er die Magisterwürde, und wurde nach dem gewöhnlichen Examen 1719 auf Vikariate, nach Waldenbuch und Neckar Thailfingen, verschickt. Beide Gemeinen wünschten ihn zum Seelsorger zu bekommen, aber er schlug es aus. Im Jahre 1720 erhielt er die Stelle eines Schloßpredigers zu Tübingen, wie auch 1722 diejenige eines Repetenten im dortigen Stift. 1728 wurde er Diaconus zu Calw, mit der Versicherung, in das Kirchenministerium zu Stuttgard oder Tübingen bei der ersten Erledigung einer Stelle befördert zu werden. 1730 bezog er das durch einstimmige Vota ihm aufbehaltene Diaconat zu Tübingen, wozu er noch 1732 eine außerordentliche Lehrstelle der Philosophie erhielt. 1739 wurde er ordentlicher Professor der griechischen Sprache, 1744 Rector des academischen Guberniums, 1747 Ephorus des theologischen Stiftes, und nicht lange hernach erhielt er zugleich das Pädagogiarchat ob der Staig. Er starb am 20sten Nov. 1756. Böcks Gesch. der Universität Tübingen, pag. 178 folgg. Hirschings Handbuch, 6ter Band, 2te Abtheil. pag. 215 folgg. und Beitr. zu den Act. Histor. eccles. 3ter Band, pag. 696-713,

mit einer Genealogie. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 236 folgg.

Osiander (Joh. Adam) Magister, ein Sohn Joh. Rud. Osianders, gebohren zu Tübingen am 21. October 1718, studirte in Tübingen und Marburg, machte eine gelehrte Reise, wurde am 18. Dec. 1742 zum Lehrer am Gymnasium ernannt, und ihm die Experimentalphysik zu docciren angewiesen. Der Tod aber raubte ihn schon den 7. May 1749 das Leben. Haugs schwäb. Magazin, 1776. pag. 624.

Osiander (Joh. Everhard) gebohren zu Friolsheim im Würtembergischen am 31. October 1750, wurde Magister der Philosophie, 1783 Diaconus der Leonhardskirche zu Stuttgard, 1786 Diaconus bei dem dortigen Hospital, und 1793 erster Stiftsdiaconus daselbst, starb am 19. Febr. 1800. Allg. Lit. Anzeig. 1801, pag. 1434. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 238.

Osiander (Joh. Rudolph) siehe Jöcher III. pag. 1121. Er war kein Sohn Johann Adams, sondern der einzige Sohn des Wirtembergischen Geheimenraths und Königl. schwed. und poln. Kirchenraths, Johann Osianders.

Osiander (Joh. Rudolph) gebohren zu Lommersheim am 22. October 1717, studirte zu Tübingen, wurde 1737 Magister, 1747 Pfarrer zu Mauren, 1748 zu Zell unter Eichelberg, 1761 Diaconus zu Kirchheim unter Teck, und starb daselbst am 17. Januar 1801, als resignirter Oberhelfer und Archidiaconus. Siehe Mosers Würtemb. Gel. Lex. 1772, 1ster Th. pag. 67. Haugs schwäb. Magazin, 1777. pag. 866.

§§. 1. Bußfertiger Sünder Trost. Aus den Sonn- Fest- und Feyertäglichen Evangelien. Erlangen 1762. 4. und 1769. 4.

2. Die Fragen des Würtembergischen Confirmationsbüchleins aus Liedern beantwortet. Stuttgard 1769. 8.

3. Aufsätze zu den Moserischen Beiträgen zur Förderung des wahren Christenthums.

Osiander (Joseph) Lucä des Aeltern Sohn, wurde zu Stuttgard am 11. Jan. 1589 gebohren, studirte zu Tübingen, bekam 1610 das Diaconat zu Göppingen, 1616 die Superint. zu Balingen, und 1633 die Abteystelle zu Blaubeuern. Nach der Schlacht bei Nördlingen flüchtete er nach Eßlingen, hier starb er im Jahre 1635, am 10ten December. Fischlini Memor. II. pag. 163 folgg.

Osiander (Lucas) der Aeltere, s. Jöcher III. pag. 1122. Vergl. Fischlini Memor. I. 146 f. Will Lex. Rep. Suppl. Er war in den letzten Jahren seines Lebens Prediger in Eßlingen, legte aber 1603 im December, Schwachheits wegen, sein Amt nieder. Der Magistrat gab ihm ein ansehnliches Geschenk, und ließ ihm aus Hochachtung seinen Hausrath umsonst nach Stuttgard fahren, wo er sich hinbegeben wollte. Dort bekam er wenige Tage nach seiner Ankunft einen Schlagfluß, seitdem mußte er stets zu Bette liegen, bis er endlich am 12ten Sept. 1604 starb. Er war des Bücherschreibens so gewohnt, daß er seiner Gattin und einem Schreiber noch vieles zum Druck bestimmtes dictirte, da er selbst nicht mehr schreiben konnte. Mit Balthasar Bidembach hat er den ersten Grund zur Concordienformel gelegt.

§§. 1. Commentar. in universa Biblia, Tom. VII. Tubing. 1573. 1586. 4. 1609. Fol. Teutsch Stuttgard 1600. 1610. Lüneburg 1651. Fol.

2. Institutio christianae relig. s. loci communes theologici, lat. Tubing. 1576. 8. Teutsch 1582. 8. Französ. Mömpelg. 1591. 8. Vergl. num. 95.

3. Antisturmius primus et secundus. ibid. 1579. 4.

4. Epitome histor. eccles. centuria I–XVI. Tubing. 1592 seqq. in 4. 1602. 1603. Vergl. Schwindels Thesaur. Bibl. I. 123.

5. Epist. eucharistica ad Sturmium. Tub. 1581. 4. Steht in den Beitr. von A. und N. theolog. Sachen abgedruckt, 1751. pag. 166 bis 191.

6. De ratione concionandi. ib. 1588. 8.

7. Admonitio de studiis privatis recte instituendis. ib. 1591. 2te Ausg. Witteb. 1596. 8. und ibid. von Prätorius 1609. 8. von B. G. Scharf mit Noten, Leipz. 1733. 4. 1 Alph. 18 Bog.

8. Enchiridion succinctas capitum biblicorum summulas continens. ib. 1593. 8.

9. Refutatio scripti Satanici Fransc. Puccii. ib. eod. 4.

10. Epistolae ad Marbachios scriptae quamplurimae, ap. Fecht. P. II. appar. Hist. eccles. Saec. 16. Durlaci 1680. 4.

11. Ursachen, warum Frater Joh. Naß keiner fernern Antwort würdig, und sich kein rechter Christ ferner an seine Lästerschriften kehren soll. in 4.

12. Bauren-Postill in 5 Theilen. Tüb. 1597. 4. Leipzig und Tübingen 1609. Fol.

13. Funfzig Predigten über den Catechism. und Haustafel. Tübingen 1609. Fol.

14. Acht Predigten über das Vater Unser. ebend. 1609. Fol. und. 4.

15. Warnung vor falscher Lehr und Pharis. Gleißnerey der Jesuiten. 1568. 4.

16. Ableinung der Lügen, Verkehrung und Lästerung mit dem Bruder Joh. Naß in seinen Centurien die Augsb. Confession angetastet. Tüb. 1569. — Ursach, warum der Schalksnarr Joh. Naß keiner fernern Antwort werth sey. ebend. 1570 4.

17. Bericht was der Türken Glaub sey. Tübing. 1570.
18. Bericht wie ein Christ an die 27 päbstische Artikel, so die Jesuiten denen bedrängten Christen in Teutschland in Verfolgungen pflegen vorzuhalten, antworten solle. ebend. 1571. 8.
19. Endliche Abfertigung Dr. Feuchten, und Beweis, daß er das Pabstthum mit bösem Gewissen verfechte und sich seines Glaubens schäme. ebend. 1571. 4.
20. Christl. Erinnerung an die evangel. Gemeinde in Niderland. 1580. 8.
21. Warnung vor dem Zwinglischen Irrthum im Abendmahl. ebend. 1576. 4.
22. Bericht auf Dan. Toffani Büchlein vom heil. Abendmahl. ebend. 1579. 4.
23. Erinnerung an die evangel. Gemein in Niderland. 1580. 8.
24. Bedenken vom päbstl. neuen Kalender. ebend. 1583. 4.
25. Rosenkranz für die Franziskanermönche. 1590. 4. 1594. 4. Siehe Flögels kom. Liter. III. pag. 325.
26. Warnung an die Prediger in der Churpfalz. ebend. 1584.
27. Abfertigung der Gegenantwort und Warnung der Calvinischen Prädicanten zu Heidelberg. ebend. 1584.
28. Warnung der Jesuitischen Anschlägen und Practiquen. ebend. 1585. 4.
29. Verantwortung wider Geo. Scherern und Chph. Rosenbusch, Jesuitern, die aus selbiger Warnung lauter Gift gesogen. ebend. 1586. 4.
30. Fastnacht-Triumph Geo. Scherers. ebend. 1587. 4.
31. Abfertigung Chph. Rosenbuschs replic. 1587. in 4.
32. Endliche Abfertigung Scherers und Rosenbuschs, darinn bewiesen wird, daß sie Religions- und Friedensstöhrer seyen. Tüb. 1589. 4.
33. Beweis, daß Joh. Pistorius nicht aus Zwang seines Gewissens vom Evangelio zum Pabstthum abgefallen sey, sondern die evangel. Lehre muthwillig verlästere. ebend. 1590. 4.
34. Antwort auf die vermeinte Retorsion Dr. Joh. Pistorii, Niddani, welcher sich nicht scheuet, die evangel. Gemeine Gottes zu schänden. 1580. 4. 1591. 4.
35. Widerlegung der Bekänntnüß Casp. Schwenkfelds. 1591. 4.
36. Bericht, wie die Christen dem Türken beharrlich Abbruch thun und Sieg erlangen mögen. Tüb. 1595. 4.
37. Gründl. Bericht auf D. Sam. Hubers nothwendige Entdeckung, darin er D. Osiandern zum Calvinisten machen wollen. 1597. 4.

38. Letzte Antwort wider D. Sam. Huber. Tübingen 1599. 4.
39. Trost für die Christen, so um des Evangelii verfolgt werden. ebend. 1601. 12.
40. Widerlegung eines Calvinischen Studiosi im Collegio sapientiae zu Heidelberg wider ihn ausgesprengte Antwort von der Person Christi. ebend. 1593. 4.
41. Schloßpredigt von der himmlischen und irdischen Festung. 1576. 4.
42. Bergpredigt, aus Matth. V. 1576. 4.
43. Zwei Predigten, vom heil. Abendmahl und ob die Lehre von der Personal-Vereinigung der Naturen in Christo dazu gehöre. 1577. 4.
44. Predigt aus dem Lobgesang Hannae, 1. Samuel. 2. Tüb. 1557. 4.
45. Predigt vom Immanuel dem Herrn Christo, aus Jes. 7. 1580. 4.
46. Vier Predigten aus Prov. 31. 1580.
47. Von christl. Einfalt in Glaubenssachen. Strasburg 1581. 4.
48. Predigt über das Evangel. an Petri und Pauli. 1583. 4.
49. — von der Widertaufe, samt angehänktem Bericht, wie sich die Widertäufer 1534 zu Münster gehalten. 1582. 4.
50. — wie die Christen fröhlich seyn mögen. 1585. 4.
51. Von hoffärtiger ungestalter Kleidung, aus Es. III. 1586. 4.
52. Von geistl. Gottesdiensten im A. und N. Testament. 1688. 4.
53. Von reinen und falschen Lehrern. 1589. 4.
54. Predigt von der andern Welt, aus Jes. 65. 1589. 4.
55. Sieben Predigten, warum man nicht wieder zu den Papisten fallen soll, gegen Dr. Jacob Feucht. 1589. 4.
56. Predigt, wie ein Christ leben soll, der Christum lieb hat. 1591. 4.
57. — vom alten Glauben. 1591. 4.
58. — über Joh. 14. 1591. 4.
59. — aus Matth. 15. 1591. 4.
60. — über Matth. 22, von der Königl. Hochzeit. 1591. 4.
61. — von der Menschwerdung Christi. 1594. in 4.
62. — von der Gnadenwahl. 1596. 4.
63. — über Joh. 15 und 16. 1598. 4.
64. — über Joh. 3. 1598. 4.
65. — vom zeitlichen Tod, aus Matth. 9. 1599. 4.
66. — von der Sorg vor die zeitl. Nahrung. 1598. 4.
67. — bei der Taufe der Prinzessin Auguste von Würtemberg. 1596. 4.

68. Predigt vom alten und neuen Glauben. 1601. in 4.
69. — vom Eheſtande. 1602. 4.
70. — vom Amt der Obrigkeit und Unterthanen. Tübingen 1602. 4.
71. — vom Reiffen, aus Pſ. 68, 20. 1602. in 4.
72. — von der Kraft und Würkung der Sacramente. 1603. 4.
74. Hochzeitpredigt über Herzog Ludwigs von Würtemberg Beylager. 1576. 4.
75. — bei Otto Pfalzgrafen bei Rhein Vermählung. Tübingen 1583. 4.
76. — bei der Vermählung des von Freyberg. 1586. 4.
77. Zwei Hochzeitpredigten aus Hoſ. 2, 19. 20. Tübingen 1590. 4.
78. Leichenpredigt über den Tod Frauen Evä Chriſtinä, Prinzeſſin von Würtemberg. 1575. 4.
79. — bei der Leich des Kammerſecret. Franz Kurzen. 1575. 4.
80. — über Hanns von Stammen. 1575. 4.
81. — über Bernhard von Rohr. 1584. 4.
82. — über die Gemahlin Herzog Ludwigs. 1583. 4.
83. — über deſſen zweite Gemahlin, aus Röm. 8, 35 f. 1589. 4.
84. — über den Kanzler D. Jac. Andreä, aus 2. Tim. 4, 6:8. Tüb. 1590. 4.
85. — über den Herzog Ludwig, aus Pſ. 7, 12:14. ebend. 1593. 4.
86. — über Eliſabeth Pfalzgräfin bei Rhein. 1592. 4.
87. — über die Herzogin Auguſta. 1594. 4.
88. — über Albrecht Grafen von Hohenloße. 1594. 4.
89. — über die Geheimeräthin Jäger. 1595. 4.
90. — über den Leibmedicus Ludwig Senger, aus Matth. 24, 46. Tüb. 1596. 4.
91. — über Erasm. von Lainingen. 1598. 4.
92. — über Hans Jörgen von Brandt, der durch einen Schröckſchuß umkam, aus Matth. 10, 29:31. Tüb. 1594. 4.
93* Das Lied „Herr deine Rechte und Gebot ꝛc." Siehe Haugs ſchwäb. Magazin, 1778. p. 806. Andere ſchreiben es Dan. Denike zu.
94. Luc. Oſiander, Badkromet aus dem Wildbad, oder Urſachen, warum er den Pabſt zu Rom vor den Antichriſt halte. Tübingen 1593. 4. 2 Bog. Iſt in den Beitr. von A. und N. theol. Sachen, 1752, pag. 695 f. abgedruckt.
95. Excerpta ex literis ad Pol. Lyserum de colloquio Mompelgard. Stehen in der Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1730. pag. 552 folgg.

Osiander (Lucas) der Jüngere, ſiehe Jöcher III. pag. 1123. Vergl. Fischlini Memor. II. pag. 44. Böcks Geſchichte der Univerſität Tübingen, pag. 107.

§§. 1. Enchiridion controversiarum cum Calvinianis. Francof. 1603. Tub. 1607. Lubec. 1608. Witteb. 1615. 8.
2. Enchirid. controvers. cum Schwenkfeldianis. Tub. 1607. 8.
3. Enchirid. controvers. cum Pontificiis. Witteb. 1607. 8. Hamb. 1611. 4.
4. Enchirid. controvers. cum Anabaptist. Tub. 1605. 8. Francf. 1614.
5. Justa defensio orthodoxae veritatis de IV quaest. quoad omnipraesentiam humanae Christi naturae. Tub. 1622. 4.
6. Disp. de omnipraesentia Christi hominis. ib. 1619. 4.
7. Assert. de duarum naturarum in Christo veritate, unione etc. ib. eod. 4.
8. Disp. de communicatione idiomatum. ibid. eod. 4.
9. — de regimine ecclesiastico. ibid. eod. in 4.
10. Scultetus Athens. ibid. 1620.
11. De nomine Christo donato. ib. eod. 4.
12. Informatio de controversiis nonnullis. ib. eod. 4.
13. Admonitio de corruptelis vaticiniorum. ib. 1621. 4.
14. Orthodoxae conciliationis modi. ib. eod.
15. Disp. de enthusiasmo. 1622. 4.
16. Explicatio mysterii electionis. ib. 1623.
17. Mentis Wigelii de sacr. script. dejectio. ib. 1624. 4.
18. Sacrati calicis in communione subtractio. ib. eod. 4.
19. Disp. de induratione. ib. 1625. 4.
20. — de causa formali justificationis. ib. eod. 4.
21. Succincta delineatio venerandi sacramenti eucharistiae Mompelg. ib. eod. 4.
22. Disp. de viribus liberi arbitrii. ibid. eod. in 4.
23. — de baptismo. ib. 1626. 4.
24. — de efficacia verbi. ib. eod. 4.
25. Canones de statu exinanitionis carnis Christi. ib. 1621. 4.
26. Orat. funebris in obitum Hafenrefferi. ibid. 1620. 4.
27. — —— — —— Joh. Fridrici ducis Wirtemb. ib. 1629. 4.
28. Orat. de vita et obitu Theodori Thummii, Theol. Dr. ib. 1630. Francof. in H. Witten Memor. an. 1685. 8.

29. Orat. fun. in obitum Lud. Fridr. ducis Wirtemb. Tubing. 1631. 4.
30. Orat. parentalis in obit. Fridr. Achillis, ducis Wirtemb. ib. 1632. 4.
31. Abriß des treſl. Kleinots, welches die Jeſuiter zu Durlach erfochten haben. Tüb. 1614. 4.
32. Theolog. Bedenken, welchergeſtalt Joh. Arnds Bücher, deß genannten wahren Chriſtenthums anzuſehen. ebend. 1623. 8.
33. Erinnerung bei dem revocations actu D. Jac. Reibings. ebend. 1622. 4.
34. Leichenpredigt bei dem Abſterben Johann Friedrichs, Herzogs zu Wirtemberg, über Pſ. 132, 10. ebend. 1628. 4.
35. —— über den Prof. Jac. Reihing, aus Matth. 13, 45 f. ebend. 1628. 4.
36. Concio funeb. Theod. Thummii, Prof. Theol. aus 2. Timoth. 4, 18. ebend. 1630. in 4.
37. Neujahrspredigt über 1. Petr. 4, 3. ebend. 1612. 4. Eine andere 1610. 4.
38. Predigt von der Fraternität und Brüderſchaft des reichen Mannes, aus Luc. 16. ebend. 1628. 4.
39. Erbhuldigungspredigt, aus 2. Chron. 15, 1:15. Stuttg. 1629. 4.
40. Einweihungspredigt der Kirchen zu Renningen. 1603. 4.

Osiander (Nicol.) ſiehe Oſander.

Osiander (Siegmund) ſiehe Hosmann.

Osidius (Geta) Conſul unter dem Kaiſer Claudius, ſoll nach Tertullians Zeugniß, Lib. de praescript. c. 39, der erſte geweſen ſeyn, der ein Trauerſpiel, Medea genannt, aus Virgilianiſchen Verſen verfertigte.

Osius oder Hosius, Biſchof zu Corduba, ſiehe Jöcher III. pag. 1124. Vergl. Euseb. de vita Constant. L. II. cap. 63. Schröckhs K. G. 5ter Th. pag. 326 f. 335 f. 6ter Th. pag. 80. Iſelins Lex.

Osius (Aurel.) ſiehe Orv (Franc.)

Osius (Felix) ſiehe Jöcher III. pag. 1124. Albertini Mussati Histor. Augusta Henrici VII. Caesaris et alia quae extant opera Laur. Pignorii cum Spicilegio nec non Felicis Osii et Nicol. Villani castigationibus, collationibus et notis, praemissa sunt chronica Rolandini etc. Succedunt Cortusii de novitatibus Paduae et Lombardiae, erſchien Venet. 1636. Folio. Und im Thesauro antiquit. et histor. Italiae etc. 2ter Bd. Leiden 1722. So auch in Schotti Script. rer. Ital. Tom. X et XI. — Er gab auch heraus: Academiae Marianae, ab eo Bergomi restitutae anno 1618, auspicia, primordia et progressus.

Osius (Hieron.) ſiehe Jöcher III. pag. 1124. In Petri Lotichii Bibl. poëtica, P. IV. pag. 93 seqq. ſtehen Nachrichten von ihm, die ich aber nicht nachſchlagen kann. — Zu ſeinen Schriften gehören noch: Icones catecheseos christianae. Witteb. 1555. c. figg. — Aesopus habitu poëtico: acc. pugna ranarum et murium translata ex Homero, erſchien Francf. 1573. 8. c. fig. lign. Er war zur Zeit der Krönung Königs Friedrich II. in Kopenhagen, und beſchrieb in einem latein. Gedicht den Krieg, welchen Friedrich II. Johann und Adolph, Herzöge zu Holſtein, 1559 wider die Dithmarſen geführt. Wittenberg 1559. und in Tom. III. rer. germ. Schardii, erſchien auch Teutſch zu Wittenberg 1590. 8. — Er beſchrieb auch die Thaten Chriſtian III. Wittenberg 1563. 8. — Elegia de morte Jo Friderici I. Witteb. 1554. 4. 2 Bog. — Epicedion Dn. Sibillae, conjugis Jo Friderici. ibid. 1554. 4. — De vitanda ebrietate. Witteb. 1555. 8. — Epithalamion auf Joh. Surbiten. ib. 1558. 8. — Iter styrium carmine elegiaco, ſteht in Nicolaus Reusners Hodoeporicorum ſ. itinerum totius fere orbis libri VII. Basil. 1580. 8. — Res gestae ducum Austriae. Lips. 1563. 4. — Histor. regum Israelitarum Saulis et Davidis, latino carmine redd. c. praefat. Ph. Melancht. Witteb. 1559. 8. — Propheta Malachias heroico carmine redditus. ibid. eod.

Osius (Poppo Johann) ein Sohn des Predigers Valentin Oſius zu Barchfeld und Herrenbreitungen, ſchrieb: Seltſamer Tugendphönix, 1667. 12. Auch gab er von ſeinem Vater heraus: Dreigedoppeltes Fried- und Liebesbändlein. 1670. 8.

Osius oder Hosius (Stanislaus) ſiehe Jöcher III. pag. 1124. Er wurde, nachdem er zu Bononien die Doctorwürde erhalten hatte, zuerſt Secretair des Königs von Polen. — Man erzählt, daß, als Pius IV. ihn zum Kaiſer Ferdinand, wegen Fortſetzung der Kirchenverſammlung zu Trident, abgeſchickt, dieſer Prinz nach einiger Unterredung ihn geküßt und geſagt habe „er könne einem Manne nicht widerſtehen, deſſen Mund ein Tempel und deſſen Zunge ein Orakel des heil. Geiſtes ſey.“ Pius IV. ſchickte ihm zur Belohnung eines ſo großen Dienſtes 1561 den Cardinalshut, und ſandte ihn 2 Monate hernach als Legaten ab, mit 2 andern Cardinälen, das Concilium zu eröffnen. Man hat ihn als einen vorzüglichen Vertheidiger des katholiſchen Glaubens in Teutſchland angeſehen. Seine ſehr geſchätzten Schriften ſind in viele Sprachen überſetzt worden. Man hat ſeine Werke einigemal, und beſonders vollſtändig zu Antwerpen 1571. Folio, und noch vollſtändiger Köln 1584. Fol. 12 Alph. herausgegeben. Vorzüglich beliebt iſt ſein der Augsburg. Confeſſion entgegengeſetztes Glaubensbekenntniß unter den Katholiken geworden; man hat es ungemein oft in Polen, Teutſchland, Italien, Frankreich und in den

Niederlanden gedruckt, auch in mehrere europäische Sprachen übersetzt. S. Saligs Historie der Augsburgischen Confession, 2ter Band, pag. 601. Der Titel ist: Confessio catholicae fidei, a patribus facta in Synodo provinciali, quae habita est Petrikoviae, nach der Ausgabe Paris 1560. 8. Explicatio confess. Petricov. Antw. 1561. 8. — Seine Originalcorrespondenz hat der Herzog von Gotha gegen 1720 in seine Bibliothek gekauft. S. Fortgesetzte Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1722, pag. 702. Sie besteht aus 3 Vol. Ebend. steht auch ein Brief des Jesuiten P. Canisii an den Cardinal, pag. 704–707. — De sectis et haeresibus sui temporis ist zu Paris 1660. 8. gedruckt. — Orationes IV ex Bibl. L. B. ab Huyssen, Lips. 1712. Fol. — Als Domherr von Ermeland gab er des Phil. Archinti Explanationem de fide et sacramentis, ap. Hieron. Victorem, 1545. 8. 16 Bog. heraus. Janozki Zaluskische Bibliothek, I. pag. 23 folgg. und des Andr. Cricii Buch: De ratione et sacrificio Missae, Cracau 1529. 8. 44 Blätter, beförderte er zum Druck. Janozki l. c. II. pag. 59 folgg.

Osius (Theodatus) s. Jöcher III. pag. 1125. — Der Sylva novarum opinionum et sententiarum erschien zu Frankf. 1669. 12.

von Oskierka (M. S.) Königl. Preuß. geh. Justizrath, schrieb: Versuch eines Entwurfs zu endlicher Verbesserung des Justizwesens, nach welchem möglich wäre, es dahin zu bringen, daß wenigstens bei hohen Justizcollegiis keine Ungerechtigkeiten begangen werden könnten noch sollten. Bernburg 1757. 4. 9 Bog.

Osler (Carl) siehe Jöcher III. pag. 1125. — Seine Epistolae variae medicae stehen in Laur. Scholzii Epist. med. Francof. 1598. p. 86 seqq. Hanov. 1610. Fol.

Oslinger (Laur. Alb.) Ostrofrank, Unterricht der hohen teutschen Sprach. Strasb. 1574. 8.

de Osma (Petr. Nunnez) ein spanischer Schriftsteller im 15ten Jahrhunderte, schrieb: Sumario de los Reies de Leon y Castilla desde Don Pelayo hasta, los reies catolicos. Mst. Siehe Franckenau Bibl. Hisp. pag. 347.

Osmann, ein berühmter und gelehrter Bischof zu Salisbury, aus einem adlichen Hause in der Normandie. Im Jahre 1066 begleitete er den Herzog Wilhelm zur Eroberung Englands, wofür er zum Grafen von Dorset, Kanzler des Königreichs, und endlich zum Bischof von Salisbury ernannt wurde. Er verbesserte die Liturgie, die nachher im ganzen Reiche eingeführt wurde, und starb 1099. Ladvocat III. pag. 585. Calixtus III. versetzte ihn nach 350 Jahren unter die Heiligen.

Osmann, siehe Reimann.

Osmer (Wilh.) ein Pferdearzt zu London, schrieb: Treatise on the disease and lameness of horses. Lond. 1759. gr. 8. 129 Seiten. — A dissertation on horses wherein it is demonstrated, that innate qualities dont' exist, and that the excellence of this animal is mechanical and not in the blood. London 1756. 8. 61 Seiten. Götting. gel. Anzeig. 1757. pag. 301.

de Osmo (Petr.) siehe Petrus.

Osmont (Joh. Bapt. Louis) ein Buchhändler zu Paris, welcher am 13. März 1773 starb, und herausgab: Dictionnaire typographique, historique et critique des livres rares etc. Tom. I. Paris 1768. 8. 1 Alph. 10 Bog. Tom. II. ib. 1 Alph. 6 Bog. Siehe Gattereers histor. Biblioth. 14ter Th. pag. 189 folgg.

Osmont du Sellier, und zuvor Tranquille de Bayeux, ein Capuciner in Frankreich, schrieb:

§§. 1. Instructions theologiques sur les promesses faites a l'eglise. 1733. 12.
2. Defense de la doctrine de S. Augustin touchant la Grace efficace. 1734. 8.
3. Eclaircissement de plusieurs difficultés sur les conciles généraux. 1734. 8.
4. Justification de l'histoire ecclesiastique de M. Fleury. 1736 et 1738. 12. 2 Vol.
5. Examen en forme de lettres de l'instruction pastorale de M. l'Archevêque de Cambray, du 14 Avril. 1734. 4. et 1736.
6. Reponse a la Biblioth. Janseniste du P. Colonia. 1740. 12. Vergl. Formey France liter. pag. 252 folgg.

Osmolski (Onuphrius) ein Carmeliter Barfüßermönch der polnischen Provinz vom heil. Geiste, von altem Adel, der sich als Ordensmann des Beinamens de assumptione B. M. V. bediente. Er wurde vom Orden zu vielen wichtigen Verrichtungen gebraucht, und nach verwaltetem Provincialat, gegen 1744, zu der Würde eines visitatoris generalis in Polen erhoben. Janozki Lex. pag. 117 f.

§§. 1. Eine polnische Uebersetzung von des P. Philippi a Sta Trinitate, decore Carmeli religiosi, in splendoribus sanctorum ac illustrium Carmelitarum. 1ster Th. Lublin 1746. Fol. 2ter Th. ibid. eod. 3ter Theil Cracau 1747.
2. Anhang dazu. Cracau 1749. Fol.

Osmund, Bischof zu Astorga, siehe Jöcher III. pag. 1125.

Osmund, Bischof von Salisbury, siehe Jöcher III. pag. 1125.

Osorio (Anna) siehe Jöcher III. p. 1125.

Osorio (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1126. De Ferdinandi Toletani Albae ducis vita et rebus gestis Libri VIII. erschien Salamant. 1669. 2 Tom.

Osorio (Augustin) s. Jöcher III. 1126.
Osorio (Christoph) s. Jöcher III. 1126.
Osorio (Hieron.) siehe Jöcher III. p. 1126. Vergl. Niceron. IX. pag. 306 f. Seine Schriften gab seines Bruders Sohn, Hieron. Osorio, 1592 zu Rom, 4 Foliobände, heraus. Der erste Band enthält:

1. De nobilitate civili libri II et de nobilitate christiana libri III. Olyssipone 1542. 4. Florent. 1552. 4. Nebst der Abhandlung De gloria, mit welcher dieses Werk nachher häufig aufgelegt worden.
2. De gloria libri V. nebst der vorhergehenden Schrift. Florent. 1552. 4. Basel 1556 und 1571. 8. ibid. 1584. 8. Colon. 1577. 8. ib. 1594. 12. — Bilbao 1578. Paris 1608 8. Rhotomagi 1616. 12. Antw. 1635. 8. Mit seiner Lebensbeschreibung.
3. De regis institutione et disciplina libri VIII. Colon. 1574 und 1582. 8. Paris 1583. Fol. Colon. 1588. 8.
4. De rebus Emmanuelis regis et gestis libri XII. Olyssipone 1571. Fol. cum praefat. Jo. Matalii Metelli de reperta India. Colon. 1574. 76. 81. 86. 97. 8. Französ. übersetzt mit der Aufschrift: Hist. de Portugal etc. St. Gervais. Geneve 1581. Fol. Paris 1581. 8. ib. 1587. Belgisch, Rotterdam 1663. 12. II. Vol. Engl. London 1752. 8. II Vol.
5. Den Emanuel, König von Portugal. Nach Hieron. Orosii Werken bearbeitet. Leipz. 1795. 8. 314 S.
6. Defensio sui nominis.
7. Epistolae quaedam. Hanov. 12. Im 2ten Bande stehen:
8. Admonitio in Epistolam ad Elizabetham reginam Angliae.
9. Epistola ad Elizabetham Angliae reginam. Französ. übersetzt von Jean de Maumont. Paris 1565. 8.
10. In Gualterum Haddonum Elizabethae reginae magistratum libellorum supplicum de vera religione libri III. Olyssip. 1567. 4. Dilingae 1569 und 1576. 8. Colon. 1585. 8. ib. 1589. 12. Gualtheri Haddoni pro reformat. anglicana epistola apologetica ad Hieron. Osorium, 1562, siehe in Gerdes Scrinio antiq. IV. pag. 491 seqq.
11. De Justitia coelesti libri X. ad Reginaldum Polum Cardin. Colon. 1574 und 1581. 8. ibid. 1586. 8.
12. De vera sapientia libri V. ad Gregor. XIII. P. M. Olyssip. 1578. Colon. 1579 und 1582. 8.
13. In Epist. Pauli ad Roman. libri IV. Im 3ten Bande stehen:
14. Paraphrasis in Job Libri III.
15. Paraphr. in Psalmos.
16. Commentaria in parabolas Salomonis.
17. Paraphrasis in Salomonis sapientiam. Der 4te Band enthält:
18. Paraphrasis in Isaiam libri V. Bonon. 1577. 4. Colon. 1579. 8. ib. 1584. 8.
19. Commentar. in Oseam prophetam.
20. Commentar. in Zachariam.
21. In laudem divae Catharinae oratio.
22. In evangel. Joannis oratt. XXI.

Osorio (Hieron.) Domherr zu Evora, und Bruderssohn des vorigen (siehe Jöcher III. p. 1127). Da er von seines Vaters Bruder war erzogen worden, so suchte er die Schreibart desselben nachzuahmen, allein er schrieb nicht so schön, ob er gleich gelehrter gewesen zu seyn scheint. Teissier Eloges I. pag. 503.

§§. 1. Das Leben des Hieron. Osorio, seines Vaters Bruders, welches vor der von ihm besorgten Ausgabe von dessen Werken, Rom 1592. Fol. 4 Bde. und vor der Ausgabe der Schrift: De gloria, Antwerpen 1735. 8. anzutreffen ist.

2. Notationes in Hieronymi Osorii paraphrasin Psalmorum. Sie stehen im 3ten Bande der Werke seines Vaters Bruders.
3. Paraphr. et commentaria in Ecclesiasten nunc primum edita, et paraphr. in Canticum Canticorum et in ipsam recens auctae notationes. Lugd. 1611. 4.
4. Conciones hyemales et aestivales. Colon. Agr. 1598. 8.

d'Osorio (Joseph Don) ein geschickter Staatsmann und gründlicher Rechtsgelehrter, welcher bis 1749 viele Jahre als Gesandter am engl. Hofe stand, und 1743 den Tractat zu Worms, 1748 den Aachener Frieden schließen half. In diesem Jahre ward er von Engl. abgerufen und nach Spanien geschickt, und brachte die Vermählung des Herzogs von Savoyen mit der spanischen Infantin, Maria Antoinette, zu Stande. Er begleitete sie nach Italien und wurde ihr Oberhofmeister. Bei seiner Ankunft in Sardinien ertheilte ihm der König die Stelle eines Staatsministers, und bald darauf das Departement der auswärtigen Angelegenheiten. Von dieser Zeit an war er alles am Hofe, und leitete alles durch seine Kenntnisse im Staats- Völker- und Sardinischen Civilrechte bei den verwirrten Streitigkeiten der europäischen Höfe sehr glücklich. Er starb zu Turin 1763, im 66sten Jahre seines Alters. Ladvocat VI. pag. 401.

Osorio (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1127. Seine Predigten sind zu Münster 1522. 8. in fünf Theile gedruckt. Antw. 1597. 8. Venet. 1604. 4.

Osorio Barba (Laurent.) siehe Barba.
Osorio (Paulus) siehe Orosius (Paulus).
Osorio de Santesteran, s. de St. Stephano.
Ossa (Barthol.) s. Bartholomäus de Osa.
Ossa (Jacob) siehe Johann XXII.

von Ossa (Melch.) siehe Jöcher III. p. 1117. Ein Schreiben von Pflug an ihm, von 1540, steht in C. S. Senfs Reformationsgeschichte des Amtes Stolpen, pag. 447 folgg. Stolle Historie der Gelahrheit, pag. 724.

Ossanaeus (Joh. Richard) siehe Jöcher III. pag. 1127. Er lehrte wahrscheinlich von 1566 bis 1574 als Professor der Rechte zu Ingolstadt. Kob. Lex. pag. 490. Andr. Bibl. Belg. pag. 552.

§§. 1. De emtione et venditione.
2. Ad L. imperium ff. de jurisdict. omn. Jud.
3. Ad L. Assidius, Cod, qui pot. in pign. hab. singularia quaedam.
4. Ex Auth. sacr. puber. C. si adv. conditi.
5. Consilii et opis celeberrima materia.
6. De remediis adversus iniquam judicis sententiam.
7. De testamentis.
8. De jure emphiteutico.
9. De forma inventarii conscribendi.
10. De jurejurando pronuntiata.
11. De decimis. Ingolst. 1572. 8.
12. De contractu societatis.

Ossat (Arnold) siehe Jöcher III. pag. 1127. Vergl. Niceron XXI. pag. 1 folgg.

§§. 1. Expositio in disputationem Jac. Carpentarii de Methodo. Paris 1546. 8.
2. Lettres du Cardinal d'Ossat au roi Henri le grand et à Mr. de Villeroy, depuis 1594 jusqu'en 1604. Paris 1624. Fol. 2te durchgesehene und vermehrte Ausg. ebend. 1624. Fol. und 4. — Von Amelot verbesserte Ausgabe, ebend. 1627. Fol. und 4. ebend. 1643. Fol. Rouen 1643. 4. Neue, nach den Originalbriefen verbesserte und mit Briefen vom Jahre 1596 vermehrte Ausgabe, mit histor. und polit. Anmerkungen von Amelot de la Houssaye, Paris 1697. gr. 4. 2 Bde. Siehe Bibl. Histor. Hamb. Cent. X. p. 381 f. und le Clerc Bibl. choisie Tom. 17. pag. 210 seqq. Mit neuen Anmerk. von Amelot verm. Ausgabe, Amsterdam 1708. 12. ebend. 1732. 12. V Tom. 5 Alph. Uebersetzt von Hieron. Canini, Venedig 1629. 4.

Ossats Lebensbeschreibung von Amelot de la Houssaye steht vor des Cardinals Briefen, auch an der Leichenrede von P. Tarquinio Galluzzi, die in lateinischer und französischer Sprache, nebst seinen Briefen, gedruckt ist. — Das Leben des Cardinals Ossat, aus dem Französ. übersetzt, Leipzig 1776. gr. 8. 1ster Th. 1 Alph. 7 Bog. 2ter Th. 1 Alph. 11 Bog. Diese französ. Lebensbeschreibung erschien Paris 1771. 8. 2 Vol.

Ossatus Thessalus, ein Arzt und Professor zu Paris, gegen den erschien: Jac. Carpentarii archiatri, ad expositionem disputationis de methodo contra Thessalum Ossatum, Acad. Pariensis methodicum responsio. Paris 1564. in 4.

de Ossau (Hippol. Pellicer) s. Jöcher III. pag. 1118.

de Ossau et Tovar (Joseph Pellicer) siehe Jöcher III. pag. 1128. Er war zu Saragossa am 22. April 1602 gebohren, und hatte den 1629 verstorbenen Anton, der Dichter und Geschichtschreiber, St. Johannisritter u. s. w. war, zum Vater. Er studirte zu Alcala, Salamanca und Toledo, wurde 1636 von Philipp IV. zum Historiograph ernannt, starb am 16. December 1679, und soll über 200 Bücher geschrieben haben. Seine Genealog. sind in Franckenaus Bibl. Hisp. pag. 250 folgg. angeführt.

de Osseguera (Didacus) siehe Jöcher III. pag. 1130.

Ossenkopp (Zachar.) ein Beckersohn aus Hildesheim, Magister, wurde 1610 Prediger an der Klosterkirche St. Paul daselbst, und starb am 29. Dec. 1628. Lauenstein, 7ter Th. pag. 16.

§§. 1. Theses de anima, de ipsius definitione, origine et sede. Hildesh. 1603.
2. Trostpredigt bei der Beerdigung der Frau Willbrand von Steckheim. Helmst. 1609.

Ossenfelder (Heinr. August) war der Sohn eines Oberlandbaumeisters, zu Dresden am 28sten August 1725 gebohren, studirte zu Budissin, Meissen und Leipzig, wurde 1757 Hof- und Justizkanzleisecretair, ging aber ab, und zog von Dresden weg. Er hielt sich in Göttingen, Marburg, Maynz, und zuletzt zu Frankfurt am Mayn auf, wo er Privatunterricht gab, war Mitglied der Königl. teutschen Gesellschaft zu Göttingen und der zu Jena, und starb am 6. May 1801. Siehe Haymanns Dresdner Schriftsteller, pag. 284.

§§. 1. Oden und Lieder. Dresden 1753. 8.
2. Die Geschichte des Pantoffels, Schuhes und Stiefels. ebend. 1753. 8.
3. Vom Weinbau in den Churfächs. Landen. ebend. 1771. 8. 117 S.
4. Der falsche Bediente, oder der bestrafte Betrüger; ein Lustspiel. In Weiskerns teutscher Schaubühne zu Wien. Wien 1749.
5. Gab er G. Fuchs Gedichte heraus. 1771. S. Dietm. sächs. Priesterch. I. pag. 803.

Ossian, der Homer des Nordens, ein alter schottischer Barde, der nach Christi Geburt 296 starb,

nach der Volkssage aber im 5ten Säculo blühete (S. Herders Adraſtea, 5ter Bd. 2tes St. 1803, pag. 350), der wie ein hellſtrahlendes Phänomenon mitten in der Nacht des Zeitalters hervortrat, in welchem er gebohren ward. Man muß über den Reichthum ſeiner Sprache, über die Hoheit ſeiner Empfindungen, über die Pracht ſeiner Beſchreibungen und über die Menge der ausgeſuchteſten Gleichniſſe erſtaunen, daher zweifelten denn auch einige am originellen Alterthum dieſer Gedichte. Dieſer heftige Streit fiel jedoch zu Gunſten des James Mac-Pherſon (geb. in Schottland 1737 † 1796 in Norddeutſchland) aus, der damals, als er dieſe Gedichte ſammelte, ein Bergſchottiſcher studiosus theologiae war, und dem man einen literäriſchen Betrug ſchuld gab. Mac-Pherſon überſetzte einige galiſche Fragmente, und gab ſie dem Dichter John Home, der ſie mit Entzücken las. Man ſubſcribirte eine Summe, mit welcher Mac-Pherſon durch die Hochländer reiſen, die Ueberreſte der galiſchen Dichter ſammeln und ſie dann überſetzen ſollte, welches auch geſchah. Das eine dieſer Werke führt den Titel Fingal, und hat ſechs, das andere Temora, und beſteht aus acht Geſängen.

Fingal an ancient epic Poëm in six books; with several other Poems, composed by Ossian, the Son of Fingal; translated from the galic language by J. Macpherson. Lond. 1762. 4. Mit einer Dissertat. concerning the antiquity etc. of Ossians poëms.

Temora an ancient epic Poëm, in eight books etc. translated by the Same. ibid. 1763.

The Songs of Selma, from the Original of Ossian. 1762. 4. Fingal reclaimed 1763. 8. Works of Ossian, Ed. III. 1765.

Works of Ossian. Francf. 1777. 8. Vol. I. 11 Bog. Vol. II. 12 Bog. Vol. III. 17 Bg. Vol. IV. 13 Bog. 2te verbeſſerte Ausgabe, Frankf. und Leipzig 1783. 8. Vol. I–IV. 59 Bog. London 1789. — Franzöſiſch überſetzt, Paris 1765, von le Tourneur. Ebend. 1796. 3 Vol. 18 Bog. von Hill.

Fragmente der alten hochſchottländiſchen Dichtkunſt, nebſt einigen andern Gedichten Oſſians. Aus dem Engl. von J. A. Engelbrecht. Hamburg 1764. 8.

von Merck, Worcks of Ossian, Vol. I. II. gr. 8. Ohne Anzeige des Orts (Darmſtadt). 1ſter Th. 1773. 2ter Th. 1775.

Fingal, ein Heldengedicht in 6 Büchern, von Oſſian. Nebſt verſchiedenen andern Gedichten. Hamb. 1762. 4. — Von M. Denis überſetzt, Wien 1768. gr. 8. 1ſter Band 226 S. in Hexametern; 2ter Bd. ebend. 19 Bog. 3ter Bd. 21 Bog. Hernach mit ſeinen eigenen Gedichten, 5 Bde. Wien 1784. 4. Neue Ausgabe, 6 Bde. ebend. 1791. 92. 4.

Die Gedichte Oſſians, vom Officier Harold überſetzt. Düſſeldorf 1775. gr. 8. 1ſter Bd. 202 S. 2ter Bd. 239 S. 3ter Bd. 262 S. Neu verteutſcht von J. W. Peterſen. Tübingen 1792. gr. 8.

Neu aufgefundene Gedichte Oſſians. Aus dem Engl. mit Anmerkungen von Harold. Düſſeld. 1787. 8. 13 Bog. und Frankfurt und Leipzig 1792. Siehe neue allgem. teutſche Bibliothek, 7ter Bd. pag. 579. Allgem. Lit. Zeit. 1795. num. 139. pag. 345.

Oſſians Gedichte, rhytmiſch überſetzt von Rhode, 3 Theile, mit Vignetten. Berlin 1800. kl. 8.

Oſſians Karthon, metriſch überſetzt von Chr. Wilh. Ahlwardt. Oldenb. 1802. 4. 18 S.

Zwei Proben von Ueberſetzungen aus Oſſian, nebſt Nachträgen zur Oſſianiſchen Literatur, von Joh. Gurlitt. Hamb. 1803. 4. 5½ Bog. 2ter und 3ter Geſang verteutſcht von Dr. Neumann, nebſt Nachträgen zur Oſſianiſchen Literatur im Programm, von J. Gurlitt. Hamb. 1804. 4. 5 Bog. 4ter, 5ter und 6ter Geſang, Hamb. 1805. 4. 5½ Bog.

Oſſians Fingal, von Wilh. Schröder überſetzt. Erlangen 1800. 8. 204 S.

Oſſians Gedichte in Umriſſen erfunden und radirt von J. C. Ruhl. Petersburg, Penig und Leipzig 1805–1807. 3 Hefte.

Ein Auszug und Ueberſetzung des Fingals ſtehet im Hannöv. Magazin, 1763. pag. 1489.

Vom Streit über die Aechtheit, ſiehe deutſches Muſeum, 1783, Febr. pag. 185.

Probe einer neuen Ueberſetzung von Bürger, ſiehe deutſches Muſeum, 1779, Jun. pag. 534.

Die Gedichte Oſſians, aus dem Gaeliſchen, im Sylbenmaaße des Originals, von Chr. Wilh. Ahlwardt. Leipzig 1811. 8. 1ſter Bd. 347 S. 2ter Bd. 402 S. 3ter Bd. 492 S.

von Ossig oder Ossing, ſiehe Schwenckfeld (Caſpar).

Ossolinski (Georg) ſiehe Jöcher III. 1130. Er ſchrieb:

1. Monarchia ſ. de optimo reipubl. statu oratio. Lovanii 1614. 4.

2. Mehrere Reden, welche er vor Urban VIII. Ferdinand II. und zu Venedig gehalten. Dant. 1647. 4. Zwei davon ſtehen im Manipulo orationum ab eruditis viris Polonicae nationis diversis temporibus et occasionibus

scriptarum Romae, ex Typogr. haeredum Franc. Corbelletti 1689. 4. 358 S. Vergl. Janozki Zaluskische Biblioth. I. pag. 53 folgg. — Er verfertigte auch die Statuta inclyti ac heroici ordinis equitum immaculatae virginis. Janozki l. c. II. p. 111.

Ossory (Richard) ein englischer Lord, von ihm steht in den Philos. Transact. an. 1761: Of a production of nature at Dunbar in Scotland, like that of the Giants Causeway in Ireland.

Ossostevicius (Matth.) siehe Stricow.

Ossulevani (Phil.) siehe Ossullevanus.

Osswald, siehe Oswald.

Osswald (Joh. Benjamin) wurde im Jahre 1696 den 28. Junius zu Büchel in Thüringen gebohren, wo sein Vater, Johann, Prediger war, den er aber im ersten Jahre, mit seiner Mutter, verlor. Er wurde von Anverwandten in Kindelbrück, Kannawurf, und seit 1706 von seinem Stiefbruder, Joh. Chph Schäfer, Diaconus zu Wiese, erzogen, als dieser Archidiaconus in Querfurt wurde, kam er mit dahin und besuchte die dortige Schule, ging 1717 auf die Universität Jena, wurde 1720 Lehrer bei den Kindern des Oberconsistorialraths Helmershausen zu Weimar, 1726 Diaconus zu Greiz und Pastor zu Caselwitz, 1736 Archidiaconus und Assessor Consistorii, 1761 Superintendent und Director des von ihm gestifteten Waisenhauses, und starb am 14. Nov. 1769. Siehe Ehrengedächtniß J. B. Oßwalds, von J. B. Berner, Greiz 1770. 8. Ein Auszug steht in den Nov. act. histor. eccles. 10ter Bd. pag. 1092-1116. Nachr. von dem Character rechtschaffener Prediger, 3ter Band, pag. 223.

§§. 1. Proben göttlicher Güte gegen das gestiftete Waisenhaus. 60 Hefte oder Stücke.

2. Verschiedene kleine Erbauungsschriften.

3. Das Lied „Wie wohl wird meiner Seele seyn, wenn du mich nimmst im Himmel ein u. s. w." Börner hat es im Ehrengedächtniß mit abdrucken lassen, und sagt, daß er mehrere verfertiget.

4. Schriftmäßige Erklärung der Worte Luc. 22, 43. Greiz 1763. 4. 1½ Bog.

Ost (Johann Georg) war zu Regensburg am 16. Junius 1762 gebohren, und der Sohn eines Schneiders. Vom dortigen Gymnasio ging er 1695 auf die Universität Jena, wurde daselbst 1700 Magister, las Collegia, ward 1704 Prediger zu Regensburg, 1724 Consenior und Consistorialis, und 1727 Senior. Er starb am 1. April 1749. Beitr. zu den Act. hist. eccles. 2ter Bd. pag. 421 f.

§§. 1. Disp. de peccato in Spir. S. Jenae 1700. 4.

2. Disp. de ingressu in S. S. ministerium ex Christi et Joannis ingressu. Jenae 1700. 4.

3. — de hymnis martyrum. ib. eod. 4.

4. Moralitas deditionis Simsonis. ib. 1704. in 4.

von Ostade (Jacob) Prediger zu Gouda, schrieb eine Vorrede zu Bernh. Nieuwentyts Werk wider Spinoza. Amsterd. 1720. 4.

Ostanes, siehe Hostanes.

Ostaszowski (Alexand.) ein polnischer Edelmann und Franziskanermönch, der aus dem Pabstthume zur lutherischen Kirche überging, und 1692 zu Leipzig in einer lateinischen Rede: Laeta Metamorphosis, oder Salve et vale, revocirte. Lips. 1692. 4. U. M. 1715. pag. 64.

von Ostau (Chph Albrecht) Königl. preuß. geheimer Staats- und Kriegsminister, Oberburggraf des Königr. Preußen, Curator der Königsberger Universität, starb zu Königsberg am 3. Jun. 1805, im 71sten Jahre.

von Ostau (Fabian) gebohren 1595 den 5ten Julius, ward 1628 preuß. Hofgerichtsrath, 1637 Hofrichter, 1638 Kanzler, und starb am 22. Jan. 1645. Siehe Preuß. Lieferung I. pag. 104 folgg. Er ist der Verf. des Liedes „Ach Gott, wie kurz ist unsre Zeit." S. Wezels Liederdichter, 2ter Bd. pag. 279.

von Ostein (Joh. Friedr. Carl) ein Sohn des churmainzischen Geheimenrathes, Johann Franz Sebastian v. O. zu Amorbach 1689 gebohren, trat in den geistl. Stand, wurde früh in das Domcapitel zu Mainz aufgenommen, 1712 in den Reichsgrafenstand erhoben, und erhielt 1743 die Interims-Regierung über die Churfürstl. Länder. Das Domcapitel wählte ihn auch am 22. April d. J. zum Erzbischof und Churfürsten von Mainz, und nun veränderte er seinen Namen Franz Gottfried Carl, in Johann Friedrich Carl. Er brachte die Universität zu Mainz in Aufnahme, schenkte derselben seine zahlreiche Bibliothek, legte einen botanischen Garten und anatomisches Theater an, und brachte das Studium juridicum und Medicum in bessere Ordnung, auch stiftete er 1752 die dortige Akademie der Wissenschaften. Er starb am 4. Junius 1763. Ladvocat V. pag. 406.

Ostein (Lienhardt) ein Buchdrucker, wird gemeiniglich für den Verfasser des wahrhaftigen und gründl. Berichts von der löblichen Eydgenossenschaft, Basel 1581. 4. 12 S. gehalten; allein der wahre Verfasser war Chph. Murer von Zürich. S. Hallers Biblioth. der Schweizergeschichte, 1ster Bd. p. 119. Dieser Ostein druckte auch: Kurze Beschreibung der Stadt Basel Verweis. 1581. 4.

† Osten (Balthas.) der Sohn eines Breslauer Bürgers, siehe Jöcher III. pag. 1130, war zu

Breslau am 25. May 1578 gebohren. Er besuchte das dortige Gymnasium und, ehe er das 20ste Jahr erreichte, die Universität zu Wittenberg, wo er auch am 20. October 1598 Magister wurde. Darauf las er Collegia, unter andern ein Oratorium practicum, wovon 1599 und 1600 verschiedene Reden im Druck erschienen. 1600 ward er Pfarrer zu Schweinern und Protsch, an der Weida, 1606 Diaconus an der Kirche zu den 11,000 Jungfrauen in Breslau, 1613 unterster Diaconus an der Elisabethkirche, in der Folge dritter Diaconus, und endlich Subsenior, welche Stelle er 5 Jahre verwaltet hatte, als ihn der Tod am 15. Dec. 1639 abrief. Pantke Lebensbeschreibung Breslauer Prediger, pag. 29 folgg.

§§. 1. Disp. de causis ad discenda Theologiae studia impellentibus. Witteb. 1590. 4. Disp.

2. Diss. an brutis ratio attribuenda sit? in 4.

3. De statu animae post mortem. ibid. 1599. 4.

4. Diarium Christianum. Wratisl. 1611. 8. ibid. 1624. Der 3te Theil erschien zu Jena, mit der Aufschrift: Diversorium christianum.

5. Valedictorium christianum. Wratisl. 1611. 8.

6. Meditatio natalis. Bresl. 1613. 8.

7. Erklärung der 6 Hauptstücke des Catechismi. Leipzig 1614. 4.

8. Apparat. Catecheticus practicus, in sechs Theilen. Leipzig 1616. 4.

9. Erklärung der 3 Hauptartikel. Leipz. 1617. 4. Stehen im Apparat. Catechet.

von der Osten (Friedr. Ludwig) welcher 1783 als Oberappellationsrath zu Celle starb, schrieb: Margaritade, ein hohes und niedriges Heldengedicht. 1760.

von der Osten (Friedr. Wilh.) Königl. preuß. Kammerherr und Landrath, Johanniterritter u. s. w. starb auf seinem Burgsitze zu Plathe, am 27. Febr. 1786, im 65sten Jahre seines Alters. Er war ein großer Kenner der Pommerschen Geschichte, Münz- und Siegelkunde ꝛc. und brachte darin nicht nur eine kostbare Sammlung zusammen, sondern legte auch seine Einsichten in verschiedenen gedruckten Abhandlungen an den Tag, z. E. in L. W. Brüggemanns ausführl. Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes der Königl. preuß. Herzogth. Vor- und Hinterpommern, Stettin 1779. gr. 4. ist die vorangesetzte Einleitung, welche fast über die Hälfte des Buchs einnimmt, von ihm. Er handelt von pommerischen Charten, führt 40 an, auf welchen das ganze Herzogthum Pommern allein vorgestellt ist, 39 General-Charten von Pommern und angränzenden Ländern, 14 Special-Charten von Pommern und den angränzenden Provinzen, 24 Kriegs- und See-Charten. — In T. H. Gadebusch Pommerschen Samml. Greifswald 1782. kl. 4. steht von ihm: Kurze Nachr. zur Pommerschen Münzwissenschaft. Er hatte auch ein großes Werk in pommerschen Münzen: Pomerania numismatia 1782 in der Handschrift fertig. S. Greifswalder critische Nachr. 1782, pag. 257.

van Osten (Heinr.) vermuthlich ein Holländer, schrieb einen Auszug aus dem Quintinia, der niederländische Garten, bepflanzet mit Blumen, Obst und Orangerien; mit einer Abhandlung, Bäume zu säen und zu pflanzen, und Limonen und Orangebäume zu pflegen. Aus dem Holländischen übersetzt. Wolfenb. 1751. 8. 5te Auflage.

von der Osten (Johann) ein gelehrter pommerischer Edelmann, Canonicus zu Cammin, der, nebst seinem Bruder Alexander, in den Jahren 1516 bis 1519 zu Wittenberg studirte und ein Freund Melanchthons war, und dem Ulrich von Hutten seine Artem versificandi, mit vielen Lobeserhebungen von seiner Gelehrsamkeit, zueignete. Sein Andenken wird noch in der Petrikirche zu Wittenberg, wo er 1519 in der Blüthe seiner Jahre gestorben, durch eine Inschrift erhalten, welche sein Bruder Alexander verfertigte, und die in Dähnerts pommerscher Bibl. I. pag. 40 abgedruckt ist. Melanchthon ließ 1519 eine lateinische Rede: De corrigendis adolescentiae studiis, Basel, 3 Bogen in 4. drucken, vor welcher dieser Johann Verse schrieb, darin er die sächsischen Studenten ermuntert, sich der Anführung des Melanchthons anzuvertrauen. S. pommersche Biblioth. I. pag. 37.

von Osten (Otto Casimir) ein pommerscher Edelmann und Schriftsteller, gebohren den 13ten Junius 1648, gestorben den 15. Julius 1679.

Ostendorf (Johann) schrieb: Traité de l'usage et de l'abus du Tabac. Bordeaux 1636. in 8.

Ostenius (Joh.) schrieb: Tract. de mora. Witteb. 1586. 4. — De eo quod interest. Gryphisw. 1589. 8. — De jure scripto ac aequo bono, utrum plus valeat. ib. 1589. 4. — De usufructu, usu et habitatione. ib. eod. 4.

Ostenfeld (Christian) siehe Jöcher III. 1130. Die Orat. in obitum D. Thomae Finckii, erschien Hafniae 1656. 4. Zu seinen Schriften gehören noch: Panegyricus servatae urbis, Hafn. 1661. Fol. — Progr. in funus Christ. Thomaei Sehestedii. ib. 1657. Fol.

Osterdyk (Nicol. Georg) ein Arzt, schrieb eine Diss. de Aceto. Traj. ad Rhen. 1762. 4 min. 7 Bog. Abgedruckt in Sandifort Thesauro Diss. Vol. 3. num. 4.

Ostens (Gisb.) siehe Jöcher III. pag. 1130.

Ostens (Jac.) s. Jöcher III. pag. 1130. Er schrieb: Aanteikeningen over de beleidnisse van G. Aldendorp, A. van Heuven, Jo. Andrae en Wilh. van Maurik gerefuteert, darin die Lehren der Mennonisten gegen C. Gentmann, Prediger zu Utrecht, verfochten werden. 1665. 8. — Vreede Zom. 1666.

† v. Osterhausen (Christ.) s. Jöcher III. 1130. Er war Ritter des Maltheserordens, Locotenens der Großballeyen von Teutschland, Castellan und Präsident des großen Gerichts zu Maltha, und Commendator zu Tobel, Arnheim und Nimwegen, so werden seine Bedienungen in der Ausgabe der von ihm zusammengetragenen Statuten, Ordnungen und Gebräuche des Johanniterordens von Jerusalem zu Maltha, Frankfurt a. M. 1644. 8. angegeben. 2te Ausgabe Augsburg 1650. 8. Mit Kupf. 1702. 8.

ab Osterhausen (Ernst Abrah.) ein Ictus und Appellationsrath, schrieb: De jure singulorum a majori suffragiorum comitialium parte excepto. Witeb. 1728. 4. Er hat auch Gutachten herausgegeben.

v. Osterhausen (Joh. Joach.) s. Jöcher III. 1131.

Osterlamm (Ephraim) ein Ungar, schrieb: Institutiones linguae germanicae in usum patriae civium conscriptae. 2te Ausg. Presburg 1786. 8. 260 S.

Osterland (Joh.) aus Schmiedeberg gebürtig, einer der ersten evangel. Diaconen an der Katharinenkirche zu Magdeburg; als er 1567 sich das zweitemal verheirathete, schrieb Saccus ein Colloquium nuptiale, darin er sagt: Osterlandus sponsus ipse quoque jam multis annis fideliter et prudenter sacras literas in ecclesia Dei tradidit. Nec is ab omni facundia alienus est, cum vel judicio Melanchthonis haec laus ei tribuatur. Siehe Kettner Cler. Magd. p. 469.

Osterländer, Doctor, von dessen Lebensumständen sich nichts finden läßt, übersetzte mehrere französische Schriften in das Teutsche; z. E. Formey's christlichen Philosophen, Frankf. und Leipzig 1753 bis 1757. 8. 4 Theile. — Gabr. Daniels Geschichte von Frankreich, seit der Stiftung der fränkischen Monarchie in Gallien, Nürnberg 1756–1761. 4. Sein Antheil an dieser Uebersetzung geht bis Seite 565 des 15ten Theils, wo Jäger anfing.

Ostermann (Andr.) Graf, einer der größten Staatsminister, die Rußland gehabt hat, wurde zu Bockum in der Grafschaft Mark, wo sein Vater lutherischer Prediger war, gebohren. Er hieß anfangs Johann Friedrich, nahm aber in Rußland den Namen Andreas an. Er studirte auf der Universität Jena, wo er so unglücklich war, einen Studenten im Duell zu tödten. Er sah sich genöthiget, zu entfliehen, und ging nach Holland, wo ihn 1704 der russisch-kaiserl. Admiral, Cornelius Cruys, in seine Dienste als Secretair nahm. Kaum war er 2 Jahre in Rußland gewesen, so sprach er die russische Sprache mit Fertigkeit. Einstmals stattete er in derselben dem Czaar einen weitläuftigen deutlichen Bericht ab, welcher dem Monarchen so wohl gefiel, daß er ihn sogleich in die Kanzlei nahm. 1711 ging er mit dem Monarchen in die Moldau, von 1718–1721 gingen die Friedensunterhandlungen mit Schweden hauptsächlich durch seine Hände, und bei dem Nystädtischen Frieden 1721 war er schon wirklicher geheimer Kanzleirath. Bei der Feier desselben machte ihn Peter zum Baron, und schenkte ihm ein ansehnliches Gut. Von dieser Zeit an stieg er nach und nach bis zu der Würde eines geheimen Kabinetsministers, Reichsvicekanzlers, Oberpostdirectors und Ritters des St. Andreasordens. 1730 wurde er mit seinen ehelichen Nachkommen in den russischen Grafenstand erhoben, und 1740 zum Großadmiral von Rußland gemacht; als aber Elisabeth 1741 auf den russischen Thron kam, fiel er, nebst dem Grafen Münnich, in Ungnade, und sollte am 7. Febr. 1742 gerädbrecht werden. Er wurde aber, als er schon alle Todesangst auf dem Gerüste ausgestanden, begnadigt und nach Sibirien verwiesen, starb aber unter Weges, im 65sten oder 66sten Jahre. Mehreres siehe im Leben des Staatsministers von Ostermann, Frankfurt 1743. 8. und in Hirschings histor. liter. Handbuch, 6ten Bandes 2te Abth. pag. 224 folgg.

§§. Einrichtung der Studien Sr. Käiserl. Maj. Petri II. von Rußland. in 8.

Ostermann (Joh. Christian Otto) Doctor der Arzneigelehrsamkeit zu Nordhausen, schrieb 1777: De tartaro emetico, Gött. 1774. 4. und starb 1779.

Ostermann (Joh. Erich) s. Jöcher III. 1131. Sein Vater, Lucas, war Churfürstl. Einnehmer zu Zörbig, — kam 1621 auf die Schule zu Köthen, 1627 auf die Universität zu Wittenberg, wurde daselbst am 16. März 1630 Magister u. s. w. Vergl. Witten Memor. Philos. decas IX. pag. 523–529. Lizelii histor. poëtar. graec. germ. pag. 164 folgg. Matth. Faber, von der Schloßkirche zu Wittenberg, pag. 265. Von den angeführten Schriften erschien De veterum Romanorum convivandi ritibus, Wittenb. 1648. 4. — Positiones philologicae, graecum N. T. contextum concernentes, P. I–III. ibid. 1649. — Theses philologicae, ib. 1660. — De astrolatria, ib. 1663. — De consultationibus veterum, 1649. 4. und in Crenii Thesauro libror. philolog. Lugd. Bat. 1700. pag. 410–428. — Diss. in Plutarchi M. Tullium Ciceronem, Witteb. 1657. 4. — De communi Christianorum precatione, ib. 1650. — De erroribus autorum latinorum, ib. 1648. 4.

Ostermann, ein unbekannter Dichter, der das Lied „Jesu dein will ich seyn, weil ich lebe" verfertigte. S. Weßels Liederdichter, 4ter Bd. p. 378.

† Ostermann (Petr.) siehe Jöcher III. 1131. nach Senckenbergs Urtheil im Sendschreiben von der neuern Samml. der R. A. Frankfurt 1747. Folio, §. 18. Note a. pag. 49, ein geschickter Jurist, zu Hamm in der Grafschaft Mark gebohren, und geraume Zeit zu Köln Professor. Zuletzt kam er daselbst in Arrest, worüber er 1642 eine Bittschrift an den Churfürsten zu Mainz, seine unverschuldete in der Stadt Köln erlittene Gefangenschaft betreffend, drucken ließ. Im Jahre 1644 war er Reichshofrath zu Wien.

§§. 1. Rationalia ad instituta. Colon. 1625. 4. II. Part.

2. Disputationes juris publici, Vol. I. ibid. 1629. 4. ib. 1631.

3. Ad L. Stigmata, C. de Fabricensibus. ib. 1629. 4.

4. Syntagma juris cameralis. ib. 1633. 4.

5. Disputationes selectae extraordinariae. ib. eod.

6. Legitima Ferdinandi III. coronatio. 1640.

7. Antacrisis examinis novissimorum comitiorum ratisbonensium. Amstel. 1640. in 4.

8. Alle des heil. R. R. gehaltene Reichstäge, Ordnungen, Satzungen und Abschiede. Mainz 1642. Fol.

9. Ars imperandi et parendi. Mogunt. 1643. 4.

Ostermann (Simon) schrieb: Vocabularii analytici ad augendum ling. lat. usum et veterum cognitionem. Lauingae 1591. 8.

Ostermeyer (Ahasv. Georg) ein Sohn Johannis, war zu Lauenburg 1721 gebohren, besuchte die dortige Schule, hatte bei seinem Bruder Privatunterricht, kam darauf auf das Gymnasium zu Lübeck, ging 1740 auf die Universität zu Göttingen, wurde nach geendigten academ. Jahren sehr hypochondrisch, und blieb es durch sein ganzes Leben. Von 1751 bis 1758 war er Amanuensis am Niedergerichte zu Lübeck: diese Stelle legte er freiwillig nieder, ging 1760 nach Kopenhagen und wurde Doctor der Rechte, wandte sich darauf nach Lauenburg, Lüneburg, Celle und Hannover, eine anständige Bedienung zu erlangen, die er aber nirgends fand, und starb am 2. April 1772. S. J. D. Overbecks Leben und Schicksale Ostermeyers. Lübeck 1773. 4. 2 Bogen.

§§. Disp. inaugur. de judicio in favorem peregrinorum constituto. Kopenh. 1761. 4. 6 Bog. Götting. gel. Anz. 1761. p. 213.

Im Manuscript hinterließ er eine Sammlung gedruckter und ungedruckter Seltenheiten zur Geschichte der Stadt Lübeck.

Ostermeyer (Gottfried) war zu Marienburg am 20. April 1716 gebohren, studirte von 1728 bis 1736 auf dem Gymnasio zu Thorn, und von 1737 bis 1740 auf der Universität zu Königsberg. Hierauf hielt er sich 3 Jahre in Litthauen auf, lernte die dortige Landessprache, ging alsdann nach Königsberg zurück, wurde nach einem halbjährigen Aufenthalte daselbst im Jahre 1744 Präceptor zu Trempen in ostpreuß. Amte Nordenburg, und 1762 Pfarrer daselbst, starb.... S. Goldb. I. p. 90. II. p. 80. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. 239.

Ostermeyer (Joach. Heinr.) Johanns Sohn, gebohren zu Krummenesse im Lauenburgischen, am 5. Dec. 1713, studirte zu Wittenberg und Rostock, an welchem letztern Orte er 1737 Magister wurde. Ward 1743 zweiter Prediger zu Travemünde, feierte sein Amtsjubiläum, und starb am 1. April 1796. Nachr. von niedersächsischen berühmten Leuten, 1ster Band, pag. 338.

§§. 1. Diss. exeget. Theolog. ad querelam propheticam de fidei et revelationis brachii Jehovae defectu, Jes. 53, 1. In der Nova Bibl. Lubec. Vol. III. p. 46–92.

2. Observation. sacrar. biga, über Jes. LI. 9. und 1. Petr. 1, 3. ibid. Vol. IV. pag. 81–94.

3. Commentatio ad verba Levit. X. 6. ib. Vol. V. pag. 91–138.

4. Commentat. exeget. ad Zachar. IV. 12. ib. Vol. VII. pag. 42–82.

5. Spicilegium ad acta irenica Lubecensia Joan. Duraei, complectens duas ejusd. epist. quas ex Mstis edidit et obs. illustr. In den Miscellan. Lubecens. Vol. I. pag. 107–124. Diese Miscell. gab er mit Schnobel und Averbeck heraus.

6. Diss. de voce filii Dei terram in legislatione sinaitica concuciente, ad Hebr. 12, 26. ib. Vol. II. pag. 115–146.

7. Pars prima stromatum theologic. selectior. ex libris Theoph. Antiocheni ad Autolycum. ib. Vol. III. pag. 114–164.

8. Abhandlung über Hebr. XI. 2, in welcher der Ausdruck des Apostels „das Wort, das durch die Engel geredet ist" erläutert wird. In Pratjens Brem. und Verd. Biblioth. 5ter Bd. pag. 365–410.

9. Contestatio Dei Jes. V. 4. de vinea sua liberaliter quidem culta sed tamen valde sterili. Lubec. 1760. 4. 4 Bog.

10. Leben J. H. von Seelen. In dem Denkmal der Ehrfurcht, Liebe und Hochtung u. s. w. Lübeck 1762. Fol. 1 Bog.

11. Mehrere Predigten.

Ostermeier (Joh.) ein Mathematikus zu Anfang des 16ten Jahrhunderts. S. Sinceri Notit. histor. crit. libr. veter. rarior. pag. 165.

Ostermeier (Joh.) wurde zu Ratzeburg dem Mich. Ahasv. am 11. April 1678 gebohren. Er besuchte die dortige Schule, und seit 1694 das Gymnasium zu Lübeck, ging 1697 auf die Universität zu Rostock, wurde 1702 Hofmeister in Westphalen, ging 1707 nach Kiel, seine Studien fortzusetzen, nahm 1708 zu Wesenberg, im Holsteinischen, eine Hauslehrerstelle an, ward 1712 Prediger zu Krumenesse, im Lauenburgischen, 1718 Hauptpastor in Lauenburg, und starb am 13. May 1733. Nachr. von niedersächs. berühmten Leuten, 1ster Bd. pag. 332 folgg.

§§. 1. Mehrere teutsche und latein. Gedichte.

2. Corrigirte er aus Freundschaft Fabricii Bibl. graec. die in Lauenburg gedruckt wurde.

3. Hinterließ er im Mscpt: Commercium literar. de vero sensu cap. VI. Joan. und noch 3 andere Schriften.

Ostermeyer (Johann Friedrich) Johanns Sohn, war zu Lauenburg am 22. December 1726 gebohren, er studirte auf der dortigen Schule und zu Lübeck, seit 1743 aber zu Jena, begab sich 1747 nach Hamburg, und von da nach Lübeck, wo er 1756 Archidiaconus an der Petrikirche wurde, und am 25. Febr. 1783 starb. Acta Hist. eccles. nostri temporis, 9ter Bd. pag. 231 folgg.

Ostermeyer (Mich. Ahasverus) ein gelehrter Jurist, aus dem Westphälischen, der eine sehr gründliche Abhandlung: De Quartis, 1673 zu Rostock schrieb, die Würde eines Licentiaten in der Rechtsgelehrsamkeit zu erlangen, wurde in Ratzeburg Secretair, 1678 Bürgermeister, und hernach am Obergerichte zu Lübeck Procurator. Nachr. von niedersächs. berühmten Leuten, I. pag. 332.

Ostermeyer (Petr.) aus Hamburg, J. U. Dr. und Practicus daselbst, starb 1710, und schrieb:

1. Disp. inaugur. de Emphyteusi. Basileae 1675. 4.

2. — de Cambiis, eorumque jure. Aureliae 1687. 4.

Letztere wird ihm wohl nicht zukommen, sondern David Otto. Hamb. Liter. 1701, pag. 20. 1704, pag. 19.

Ostermeier (Wolfgang) Dr. der Theologie, aus München, ein Augustiner-Eremit, war 1509 öffentlicher Lehrer zu Wittenberg, unter ihm promovirte 1510 Karlstadt, und nachher auch Doctor Luther. Vergl. Erdmanns Wittenberg. Theologen, 1804, pag. 9 und pag. 170. Fabricii Centifol. pag. 19.

Osterried (Johann Daniel) siehe Jöcher III. pag. 1131.

Osterrieder (Herm.) des Minoriten Ordens Lector, und P. Guardian in dem Kloster Maria Mayingen, im Oettingischen, starb 1783. Michels Oetting. Bibl. Tom. III. pag. 109 f. Alphabet. Lex. der schwäb. Schriftsteller, pag. 166. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. p. 239 f.

Ostersen (Christian) Senator zu Röskild in Dänemark, schrieb:

§§. 1. Glossarium juridicum Danico-Norwegicum. Hafn. 1652. 4.

2. Tractat. de omnibus mulctis in lege Danorum. ib. 1653. 4. Bartholini, p. 28.

Ostertag (Hieron.) ein Augsburger Bürgerssohn, erhielt 1662 eine adliche Pfarrstelle in Franken, wurde 1687 dritter Helfer zu den Barfüßern in Augsburg, 1689 Pfarrer zum heil. Kreuz, und starb am 20. Julius 1702. Acta hist. eccles. 18ter Bd. pag. 472.

Ostertag (Johann Phil.) war den 29. May 1734 zu Idstein im Nassau-Usingischen gebohren, bezog im Jahre 1751 die Universität Jena, erhielt bei seiner Zurückkunft 1755 das Conrectorat, 1763 aber das Rectorat am Gymnasio zu Weilburg, welches er zu einem solchen Flor brachte, daß es sehr häufig von Holländern, Schweizern und Engländern aus den angesehensten Familien besucht wurde. Im Jahre 1774 erhielt er als lutherischer Prediger den Ruf nach dem Haag. Er reisete dahin, hielt daselbst zwei Probepredigten mit allgemeinem Beifall, aber das dortige Clima und Abneigung vor Krankenbesuchen bewogen ihn, die angetragene Stelle nicht anzunehmen. Endlich folgte er 1776 dem Rufe als Rector und Professor des evangel. Gymnasiums zu Regensburg, wo er am 21. November 1801 starb. Intell. Bl. der A. L. Z. 1801. pag. 1933. M. gel. Teutschland, 5ter Bd. pag. 528. 10ter Bd. pag. 390. 11ter Bd. pag. 594.

§§. 1. Progr. Versuch einer teutschen Uebersetzung von Lucians Lobrede auf den Demosthenes. Wetzlar 1765. 4.

2. Progr. de caussis tantae noctis, sub qua nostram latere diem jussit Deus. ibid. 1767. 4.

3. Versuch einer teutschen Uebersetzung der drei ersten Aufzüge von des Euripides Phönizierinnen. Wetzlar 1771. 4.

4. Gedanken über die öffentliche Erziehung künftiger Bedienten des Staats auf Gymnasien. 1773.

5. Predigten über die Unsterblichkeit. Frankfurt 1773. 8.

6. Predigten über Matth. V. 9. Giessen 1775. in 4.

7. Progr. de gymnasiorum finibus ex se-

culi genio vitaeque usu proferendis. Ratisb. 1776. 4.

8. Antrittsrede, nebst einer Vorlesung vom Verdienste der öffentlichen Lehrer der Jugend. ebend. 1776. 4.

9. Progr. quo scholas publicas contra indiviosas quasdam vituperationes defendit. ib. 1777. 4.

10. Fromme, der Erziehung heilige Wünsche. ebend. 1777. 4.

11. An das Regensburgische Publikum. ebend. 1778. 4.

12. Progr. de Scaphiis veterum. ib. eod. 4. Teutsch 1780. 4.

13. Progr. de auspiciis ex acuminibus. ib. 1779. 4.

14* Meister, über die Pyramiden, nach der im 5ten Bande der Comment. der Königl. Societät der Wissenschaften in Göttingen befindlichen Commentatione architectonica de pyramidum Aegypt. forma et fine, mit Anmerkungen. Frankf. a. M. 1781. 8.

15. Justins Weltgeschichte. Aus dem Latein. ib. eod. 8. Mit einem neuen Titel 1792. (Gehört zu der Samml. der neuesten Uebersetzung der röm. Prosaiker).

16. Programm von den Blitzableitern. Regensb. 1781. 4.

17. Progr. de κολυθεοτητος originibus philosophumena per saturam. Ratisb. 1782. 4.

18* Etwas über den Kempelischen Schachspieler. Eine Gruppe philosophischer Grillen. Frankfurt a. M. 1783. 8.

19. Progr. Kurze Bemerkungen über das menschliche Lebensziel. Regensb. 1783. 4.

20. — über die Berechnung der Zinsen bei den Griechen und Römern, nach Pauctons Metrologie. ebend. 1784. 4.

21. — über den ehemals auf dem Marsfelde zu Rom gestandenen gnomonischen Prachtkegel. ebend. 1785. 4.

22. Q. Curtius Rufus, von dem Leben und den Thaten Alexanders des Großen, mit Johann Freinsheims Ergänzungen übersetzt, und mit Anmerkungen. 2 Bde. Frankf. a. M. 1785. 8. 2te Ausg. 1799.

23. Progr. Keplers Monument in Regensburg. ebend. 1786. 4.

24. C. Suetonius Trang. übersetzt mit Anmerk. 1ster Bd. Frankf. a. M. 1788. 2ter Band, ebend. in 8.

25. Progr. über den Ursprung der Sternbilder und die daraus zu erklärende Mythologie, nach der Abhandl. des Herrn Dupuis. Regensb. 1789. 4. 1ste Fortsetzung 1788. 2te und 3te Fortsetzung 1789.

26. Die sechs kleinern Geschichtschreiber der Histor. Augusta, übersetzt mit Anmerkungen. 1ster Bd. Frankf. a. M. 1790. 2ter Bd. ebend. 1793. 8. Allgem. teutsche Bibl. 98ster Bd. p. 271.

27. Livius, römische Geschichte, übers. mit Anm. 8 Bde. ebend. 1790-96.

28. Progr. über das Verhältniß der Maaße der Alten zu den heutigen Maaßen, und ein bei allen Nationen einzuführendes Eichmaas, nach Pauctons Metrologie, mit Anmerkungen. Regensburg 1791. 4. — Fortsetzung II. — Fortsetzung III. 1798.

29. Keplers Leben und Verdienste um die Sternkunde. Im Journal von und für Teutschland. 1786. 2tes St. S. 139-170.

30. War er Mitarbeiter an der zu Frankfurt herauskommenden Encyclopädie im archäologischen Fache, bis zum 12ten Bande.

31. Ueber die Unsterblichkeit. Eine philosophische Vorlesung. ebend. 1796. 4.

32. Einige Bemerkungen über die Privat- und öffentliche Unterweisung der Jugend in Regensburg. ebend. 1801. 4.

33. Auswahl aus den kleinen Schriften seines Nachlasses. Herausgegeben von Bößner, A. Kayser und Leopold von Seckendorf. Mit vier Kupfern, Keplers Monument in Regensburg darstellend. Sulzbach 1810. gr. 8. Sein Leben von Gambert, ist vorgesetzt. 1ste und 2te Samml. Siehe Allg. Liter. Zeitung, 1811. pag. 102.

Osterwald (Ferdinand) Staatsrath zu Neufchatel, wo er auch gebohren war und 1771 noch lebte. Ersch Supplem. I. pag. 356.

ℌℌ. 1* Considération pour les peuples de l'état, ou examen des articles généraux, p. s. à la solution du différent qui s'est élevé entre la communauté de Chaux de Fonds et la Classe, et à nous faire voir, quels sont nos vrais interêts. 1760. 8.

2. Defense des principes et de l'auteur d'un écrit intitulé, considérations etc. par Ferdinand Osterwald, auteur des consid. etc. Genève (Lausanne) 1761. 8.

† Osterwald (Joh. Friedr.) siehe Jöcher III. pag. 1131, wurde den 25. Nov. 1665 zu Neufchatel gebohren, und war der einzige Sohn des Predigers Johann Rudolph, der ihn im März 1677 nach Zürich brachte, um daselbst die teutsche und andere gelehrte Sprachen zu lernen. Im October d. J. kam er wieder zurück und setzte seine Studien

unter Aubigné fort. 1678 ging er auf die Universität zu Saumur, und bekam den Prediger Matthieu zum Hofmeister. Am 11. Sept. 1679 wurde er Magister, reisete nach Rochelle, setzte darauf seine theologischen Studien zu Orleans und Paris fort, und kam 1682 nach Neufchatel zurück. Nach einigen Monaten begab er sich nach Geneve, that eine Reise in die Dauphiné, wurde am 5. Julius 1683 zu Neufchatel examinirt und ordinirt. Am 6. May 1686 ward er daselbst Diaconus, 1699 Pastor, 1700 Dechant, welche Stelle er eilfmal verwaltete, und zugleich Mitglied der Königl. Gesellschaft in London zur Fortpflanzung des Glaubens. Von 1701 bis 1716 gab er zugleich den auswärtigen und einheimischen Studirenden Unterricht in der Gottesgelehrsamkeit. Er wurde am 14. August 1746 auf der Kanzel vom Schlage gerührt, und starb als Oberprediger am 14. April 1747. Niceron XVIII. pag. 69–126. Rathlefs Geschichte jetztlebender Gelehrten, 6ter Th. pag. 288–346. Particularités concernant la vie et la mort de M. Jean Frédér. Osterwald. Im Journ. Helvet. 1747, Avril, pag. 369–416, und im Musaeo Helvet. P. VI. pag. 280–320.

§§. 1. Thes. de rerum naturalium principiis, Saumur 1679. Und andere Sätze aus der Weltweisheit. ib. eod.

2. Traité des sources de la corruption, qui regne aujourd'hui parmi les Chrétiens. Amsterdam und Neufchatel 1700. 8. Wenige Monate darauf neu aufgelegt. 3ter Druck, Amsterdam 1700. 8. ebend. 1703 und 1708. Englisch übers. von Carl Mutel, London 1700. 8. ebend. 1702. Holländisch von Dr. Guys, Leiden 1703, und von einem andern ebend. 1717. Teutsch von Adam Bernd, 1713, und mit einer Vorrede Joh. Fritkens, Frankf. und Leipzig 1716. Phil. Naudäus und Alethophilus schrieben dagegen. Beiträge zu den Act. Histor. eccles. 1ster Bd. pag. 714 folgg.

3. Predigt bei der Einweihung der neuen Kirche in Neufchatel. 1702.

4. La dédicace de l'Eglise des Planchettes dans la Souveraineté de Neufchatel et Valangin. Neufchatel 1703. 8. 40 S.

5. Catéchisme ou instruction dans la religion Chrétienne. Genev. 1702. 8. und in demselben Jahre noch einmal. ibid. 1704. Amsterd. 1704. 8. 20 Bogen. ibid. 1712. Neufchatel 1708. Basel 1713. ebend. 1719. Englisch London 1704. ebend. 1712. 12. von Vanley. Holländisch von Joh. Bras, Dordr. 1716. Amsterdam 1733. Teutsch Frankfurt und Leipzig 1706, und noch einmal daselbst gedruckt. Basel 1726. 8. Ungarisch übersetzte ihn der 1795 verstorbene Superintendent Joseph Karmann. Der kurze Abschnitt der Kirchengeschichte wurde 1720 in englischer Sprache besonders gedruckt, und auch in das Arabische übersetzt um ihn nach Ostindien zu schicken. Naudäus schrieb gegen dieses Buch, und noch heftiger Ludwig Combes. Vergl. U. Nachr. 1704. pag, 821.

6. Traité contre l'impurité. Amsterd. 1707. 12. Neufchatel 1708. Englisch übersetzt 1708. Teutsch Hamb. 1714 und 1723.

7. La Liturgie, ou la manière de célébrer le service divin etc. Basel 1713, 4. 126 S. 1737. 8. 290 S. In d. J. noch eine Ausgabe in größerem Format. — 1751. 12. 272 S. — 1772. 4. 152 S. und in 8. 221 S. mit vielen Zusätzen. Die erste Ausgabe wurde in das Englische übersetzt.

8. Arguments et reflexions sur les livres et sur les chapitres de la sainte bible. Neufchatel 1720. 4. 6 Alph. S. Acta erud. 1711. pag. 64 f. Genf 1722. Schon vorher aus einer Handschrift Englisch übersetzt, London 1716. Siehe Baumgart. Nachr. von einer Hallischen Biblioth. 6ter Bd. pag. 14. von Joh. Chamberlayne. Siehe Biogr. Britannica, p. 1282. Teutsch Basel 1723. 4. 5 Alph. 20 Bog. und in der Bibel die 1724 zu Amsterdam s. t. La bible, avec les nouveaux argumens et les nouvelles reflexions sur chaque chapitre erschien. Sie stehen auch in seiner zu Neufchatel 1744 herausgegebenen Bibel. Eine neue Ausgabe seines N. T. erschien zu Zürich 1772. gr. 8. 2 Alph. 1 Bogen, und endlich 1718. Siehe Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibl. 6ter Bd. pag. 15.

9. Douze sermons sur divers textes de l'écriture sainte. Genf 1722. 8. Teutsch übersetzt Basel 1723. 8. Drei davon stehen in Joh. Chph. Pfeiffers Sammlung auserlesener heil. Reden. Holländisch übersetzt Amsterdam 1723. 12. — Das Compendium Theologiae, Basel 1739. Die christl. Sittenlehre, London 1727. 8. Holländisch 1730, und Lateinisch Basel 1739, sind ohne sein Wissen gedruckt worden.

Osterwald (Joh. Rudolph) ältester Sohn des Joh. Friedrich, gebohren im Sept. 1687, studirte 1703 zu Basel, wurde seines Vaters Nachfolger im Pastorate zu Neufchatel, nachdem er zuvor französischer Prediger zu Basel gewesen. Er schrieb: Pflichten der Communicanten, Basel 1744. Es erschienen drei französische und eine teutsche Ausgabe davon, welche letztere J. H. Tiling in Bremen verbesserte, Bremen 1759. — Des entretiens pieux, Basil. 1752. 8. 16 Bogen, gab er aus seines Vaters

Nachlaß heraus. — Congitationes de orthodoxia, im Musaeo Helvet. Partic. VIII. p. 491–502. — La nourriture de l'ame, ou recueil de prières. Die 4te verbesserte Ausgabe erschien Basel 1766. gr. 8. 596 S. — Schrieb mit L'enfant: Anmerkungen und Zusätze zu Blasii Giebert christl. Beredsamkeit. Eine Uebersetzung erschien zu Quedlinburg 1769. 8. 574 S. — Gab 1754 zu Basel in 8. 1 Alph. 4 Bog. seines Vaters Compend. Theol. christ. verbessert heraus. Sein Gebetbuch richtete Simon Grynäus zum Gebrauch der Teutschen ein. 1786. gr. 8.

von Osterwald (Peter) war 1718 zu Weilburg von bürgerlichen und protestantischen Aeltern gebohren, studirte auf dem dasigen Gymnasio, wo er es in den alten Sprachen zu einer ausnehmenden Fertigkeit brachte, und dann zu Leipzig, Jena, Halle, Strasburg, und legte sich hauptsächlich auf die bürgerlichen Rechte und mathematischen Wissenschaften. In Strasburg nahm er die katholische Religion an, ging 1740 als Benedictiner in das Kloster Gengenbach und lehrte daselbst Mathematik, verließ es wieder, kam nach Augsburg und von da 1744 nach Regensburg ins Schottenkloster als französischer Sprachlehrer, zugleich als Lehrer der Mathematik in der dortigen Abtey St. Emmeran. Im Jahre 1740 wurde er Secretair, 1749 Hofrath und Zahlmeister beim Hochstift Regensburg, und 1758 von Johann Theodor, Cardinal und Bischof von Baiern, als Geheimerrath, mit Erhebung zum Adel, nach Freysingen berufen. Endlich trat er 1760 in churbaierische Dienste als Geheimerrath, Director des geistl. Raths weltlicher Bank, und Director der philosophischen Klasse von der churbaier. Akademie der Wissenschaften zu München, in deren Stiftung er schon vorher Einfluß gehabt hatte. Baiern hat ihm vorzüglich das Licht zu verdanken, das sich seitdem über dieses Land verbreitete. Er starb am 19. Januar 1778. Vergl. Westenrieders Rede zum Andenken Peter von Osterwald, München 1778. 4. 3½ Bog. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 241 folgg. Die unter dem Namen Veremund von Lochstein erschienenen, erregten das meiste Aufsehen.

Osterwald (Samuel) zweiter Sohn des Joh. Friedrichs, wurde Staatsrath des Königs von Preußen, und ältester Schultheiß über Valangin und Sagne, schrieb: Histoire de Neufchatel.

Osterwald (Sam. Friedr.) Bürgermeister zu Neufchatel, daselbst am 11. Oct. 1713 gebohren, gestorben am 19. Julius 1795, schrieb:

§§. 1. Géographie historique avec un cours de géographie – élémentaire. Neufchatel 1757. ebend. 1761. 12. Tom. I. 542 S. Tom. II. 420 S. Sehr vermehrt ebend. 1769. 8. 2 Vol. — 1774. 12. Tom. I. 378 S. Tom. II. 390 S. — Neufch. 1778. 2 Vol. Etwas verbessert, ebend. 1783. 8. 2 Vol. ebend. 1793. 12. 2 Vol. ebend. 1800. 12. 2 Vol. Ist auch ins Teutsche übersetzt.

2. Mémoires p. s. de refutation a la brochure intitulée considérations pour les peuples de l'état, impr. avec l'approbation des cinq corps de l'état de la souveraineté de Neufchatel et Valangin. Neufchatel 1761. 8. Der Verf. des zweiten Mémoir. war Ch. Cl. Pury.

3. In der Pariser Encyclopädie ist der Artikel Neufchatel von ihm.

4. Description abrégée des Montagnes qui font partie de la principauté de Neufchatel. Im Journal Helvet. 1764. Dec. pag. 597–650. Besonders 1764. 8. 56 S. Vermehrt und verbess. 1766. 8. 133 S. Mit einer Landcharte. S. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte, I. pag. 235. Vollständiger ist die teutsche Uebersetzung, Berlin 1783. 8. 494 S. und 22 S. Vorrede.

5. Das Leben Emer de Vattel, vor dessen Droit des gens. 1772. 4.

Ostforus, siehe Osiphorus.

Osthanes, soll die persische Weisheit zuerst nach Griechenland, als er sich unter Xerxes Armee befand, gebracht, und das erste Buch von der Magie geschrieben haben. Plinius redet L. XXX. cap. 1. von zwei Osthanen, einer soll zu Xerxis, der andere zu Alexandri M. Zeiten gelebt haben. Auch Laertius gedenkt ihrer L. I. c. 2. in der mehrern Zahl. Vergl. Hostanes im Jöcher.

von Osthaz (Steffan Bilaw) Magister, hatte in Wittenberg, Leipzig und andern teutschen Universitäten studirt, und war mit Osiander und seinen Anhängern in Königsberg umgegangen, worüber er in Verdacht und Verfolgungen gerieth. Beidem ein Ende zu machen, schrieb er: Ein kurz Bekänntniß und kurzer Bericht widder die irrige Lehr Andreä Osiandri von dem Artikel der Rechtfertigung, auf vordechtige Anfoderung etlicher von Danzig und Königsberg einfältig geschrieben 1552. 4. s. l. 8 Bog. Salig II. pag. 1001.

Osthovin (Balthas.) siehe Jöcher III. 1132. Im Jöcher fehlt seine Uebersetzung in das Böhmische von Ant. Possevins Respons. ad regis Septentrionalis interrogat. qui de salutis aeternae comparandae ratione, ac de vera ecclesia cupiebat instrui. Sie ist zu Prag gedruckt.

Osthmann (Jonas) ein unbekannter geistlicher Dichter, hat zwölf geistliche Lieder, 1661 in 12, drucken lassen. Vergl. Wetzels Hymnol. 4ter Bd. pag. 377.

Ostiensis (Henr.) s. de Bartholomäis (Henr.) Vergl. Nesseti, pag. 257 folgg.

Ostiensis (Marsicanus Leo) siehe Leo.

Ostilius Contalgenus, ist ein Name, den August Cultellinus vor einige seiner Schriften setzte. Siehe Bibl. Apros. pag. 10.

† Ostorod (Christoph) s. Jöcher III. 1132. war einer der ersten, gelehrtesten, wirksamsten und eifrigsten Socinianer, der aber in einigen Lehrsätzen, sonderlich von der Unrechtmäßigkeit des Gebrauchs der Waffen, Krieges, Reichthums und der Verwaltung obrigkeitlicher Aemter, auch von der Kirchenzucht und dem Bann, weiter gegangen als die übrigen Anhänger dieser Parthey. Er war der Sohn des Predigers Henning Ostorod zu Goslar, studirte seit dem Jahre 1581 zu Königsberg, wurde einige Zeit darauf Rector der Schule zu Sluchow an der polnischen Gränze. Dadurch bekam er Gelegenheit, mit den Socinianern in Polen bekannt zu werden, ergriff ihre Lehrsätze, und reisete im Jahre 1585 auf die Synode zu Shmielnicz, wo er sich feyerlich, auch durch die Wiedertaufe, zu ihrer Gemeine bekannte. Als er nach Sluchow zurückgekehrt war, gab er sich öffentlich viele Mühe, auch andere auf diese Seite zu ziehen, wurde aber deswegen abgesetzt. Darauf stellte er gleiche Versuche in Goslar an, es gelang ihm jedoch nur bei seiner Mutter und der übrigen Familie. Er selbst mußte sich mit der Flucht retten, weil die Obrigkeit zu Goslar bereits beschlossen hatte, ihn gefangen setzen zu lassen. Seine Mutter wurde wirklich auf diese Art bestraft, und mußte 1586 die Stadt verlassen. Ostorod hatte unterdessen Polnisch gelernt, und wurde Schullehrer zu Shmielnicz, nachher Prediger zu Smigla, imgleichen zu Buscow bei Danzig. Im Jahre 1598 reisete er mit einem andern socinianischen Lehrer, Andr. Voidow, nach Holland, sie streueten auch daselbst ihren Lehrbegriff aus; wurden aber bald von den Ständen genöthiget, das Land zu verlassen; wo auch die von ihnen mitgebrachten Bücher, nach dem Urtheil der theologischen Fakultät zu Leiden, öffentlich verbrannt wurden. Er starb in einem ungemeinen Ansehen bei seiner Parthei zu Buscow, am 8. August 1611. Acta Ostorodiana, in Heineccii (Joh. Mich.) Antiquit. Goslar. L. VI. p. 518. J. G. Leuckfeld Script. rer. germ. Francf. 1707. Fol. Lubienicii Hist. reform. Polon. pag. 240. Unsch. Nachr. 1704. pag. 456. folgg.

§§. 1. Unterrichtung von den vornehmsten Hauptpuncten der christl. Religion u. s. w. Rackau 1604. 8. Salthen Bibl. pag. 512. ibid. 1612. 8. Vogt Catal. pag. 639. — Rackau 1621. 8. 442 S. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibliothek, 6ter Bd. pag. 176. — Rackau 1625. 8. 442 S. — zum fünftenmal 1629. — Holländisch übersetzt 1649.

2. Disp. wider D. Georg Trudeln, von der Gottheit des Sohnes Gottes und des heil. Geistes. Rackau 1620. 4. Salthen Bibl. pag. 257.

3. Er disputirte auch mit dem Hieron. Powodowski, seine Disp. wurde aber verboten. Janozki Nachr. von der Zaluskischen Biblioth. I. pag. 12.

4. Apologia ad decretum illustr. ordinum provinciarum foederatarum Belgii editum contra Chph. Ostorodum et Andr. Voitovium die tertio Sept. 1598. scripta ab eisdem, mense Aug. 1599, edita 1600. 4. 37 S. Baumgartens Nachr. von merkwürdigen Büchern, 6ter Bd. p. 110.

Die Relatio de disput. ministerii Goslariensis cum Ostorodo et ejus matre e cod. Msto emendata a C. A. Heumanno steht in der Bibl. Bremens. Class. V. pag. 948 bis 954.

Ostphorus, siehe Jöcher III. pag. 1133.

Ostrofrancus (Christoph) siehe Hofmann (Chph). Er starb 1534. Vergl. Kob. Lexikon, pag. 336.

Ostrofrancus (Laurent. Albert.) hat, wie Just Georg Schottel in der ausführlichen Arbeit von der teutschen Hauptsprache, Braunschweig 1663. 4. pag. 1183 folgg. sagt, eine teutsche Sprachkunst zu Strasburg 1573 herausgegeben. Der im Jöcher angeführete Albrecht (Laurent.) Bd. I. der ein Buchführer zu Lübeck war, und im Anfange des 17ten Jahrhunderts lebte, kann dieser Ostrofrancus wohl nicht gewesen seyn.

Ostrokosci, s. Foris (Franc.) Vergl. Horan. Memor. Hung. II. pag. 711.

Ostrosith de Ghylethinz (Joh.) ein Edelmann zu Illawa in Ungarn, studirte zu Wittenberg, und schrieb daselbst 1616 in 4. eine Diss. de majestatis absoluta potestate circa sacra. Vergl. Horan. Mem. Hung. II. pag. 711.

Ostrowski (Ant. Casimir) stammte aus einem sehr guten polnischen Geschlechte ab, war ein Sohn des Cornett Ludwig Ostrowski, und im Ländchen Tscheresk, in der Woiwodschaft Masovien, gebohren. Er genoß zu Drohiczim und Warschau, im Seminarium der Pauliner, Unterricht, und widmete sich dem geistl. Stande. 1736 wurde er Domherr zu Luzk und Posen, in der Folge Küster in dem Collegiatstifte zu Warschau, und Kanzler im Domkapitel zu Crakau, nachher Vicarius in Spiritualibus, und officialis generalis im Herzogthum Masovien. Als Abgeordneter des Crakauischen Domcapitels wohnte er den Reichstribunälen zu Peterkau und Lublin bei, wurde 1752 vom König August III. zum Bischof in Livland ernannt, und stiftete sogleich ein Seminarium daselbst. 1758 empfing er den schwarzen Adlerorden und die Würde eines Coadjutors des Bischofs Ant. Dembrowski von Cujavien, 1763 wurde er wirklicher Bischof von Cujavien, und 1773 bekam er einen Mitgehülfen. Janozki Lex. I. pag. 113 f. Gadebusch Livl. Bibl. II. 322 f.

§§. 1. Epistola pastoralis. Varsoviae 1753. gr. 4. 1 Bog.

2. Stautus causae intuitu exemtionis bonorum episcopatus Piltinensis, s. Curoniae a possessorum ipsorum hypothecariis. ib. 1755. Fol. 1 Bog.

Ostrowski (Stanisl. Zdescheki) scheint ein sehr fleißiger und verständiger Gottesgelehrter im 16ten Jahrhundert gewesen zu seyn. Er stammte aus dem alten und vornehmen polnischen Ostrowskischen Geschlechte ab, war erst bei den Cisterciensern Professor der Theologie, und nach Verwaltung einiger höhern Ordensämter Abt von Przemenzkie. Er muß bald nach der Bekanntmachung seiner Schriften, die selbst in Polen sehr rar sind, weil er nur wenige Exemplare drucken ließ, gestorben seyn, sonst würde ihn Siegmund III. gewiß noch weiter befördert haben. Janozki Nachr. von der Zaluskischen Bibl. II. pag. 114 folgg.

§§. 1. De trinitate liber I. contra impia scripta, Simonis Budnaei, Mart. Cechowicii, Stanisl. Farnowii etc. Posnan. in offic. typogr. Jo. Wolrabi, 1591. 4.

2. Refutatio examinationis Fausti infausti Socini. Posn. ap. Haered. Jo. Wolrabi, 1594. 4. 2 Alph. 8 Bogen. Vergl. Janozki l. c. und Freytags Anal. pag. 647.

von Osvelde (Hermann) ein Ictus, von dessen Lebensumständen ich nichts habe finden können, schrieb einen Processum judiciarium, Cautela oder Prenus genannt, der in Theod. v. Bockstorfs Ausgabe des Sachsenspiegels, Augsb. 1481. Fol. maj. zu Ende des 3ten Buchs, wie auch in der Ausgabe Augsburg 1496. Fol. steht.

Osallevanus (Phil.) schrieb: Compendium historiae Hibernicae. Olyssiponae 1621. 4. In Königs Biblioth. wird ihm zugeeignet: De S. Patricii vita, purgatorio et miraculis. Madriti 1629.

Osuna (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1133.

Oswald, ein Pater und Kaplan a St. Caecilia e Cleric. Regul. Scholarum piarum, aus Karlsbad gebürtig, hat im Jahre 1733 zu Augsb. in Fol. Psalmodia harmonica 21 Vesperpsalmen, herausgegeben. Gerbers Lex. II. pag. 49.

Oswald, Erzbischof zu York, siehe Jöcher III. pag. 1133.

Oswald, ein Benedictinermönch zu Worchester, siehe Jöcher III. pag. 1133.

Oswald, Bischof zu Salisbury, s. Jöcher III. pag. 1133.

Oswald, ein Kartheusermönch, siehe Jöcher III. pag. 1133.

Oswald, ein Chirurgus zu Hohenhameln, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, schrieb einige Anmerkungen von der Hornviehseuche und von einem Mittel dawider. Sie stehen im hannövr. Magazin, 1786, 83stes St. pag. 1313 folgg.

Oswald (Albert) siehe Jöcher III. 1133.

Oswald (Erasm.) siehe Schreckfuchs.

Oswald (Esaias) war in einem altenburgischen Dorfe gebohren, wurde 1571 Pfarrer zu Auma im Voigtlande, 1573 Superintendent zu Altenburg, unterschrieb die Formul. Concord. ging 1579 nach Pansa in Böhmen. Vergl. Gotteri Elogia I. pag. 12.

Oswald (Georg) war zu Schwabach am 13. April 1651 gebohren, besuchte die dortige Schule, und 1663 das Heilsbronner Gymnasium, ging 1670 auf die Universität zu Wittenberg, nahm daselbst 1673 die Magisterwürde an, erhielt 1677 die Pfarre zu Unter-Ickelsheim, 1680 zu Oberbreit, und 1694 das Caplanat in seiner Vaterstadt, wo er am 25. Febr. 1731 starb. Vocke Alman. I. 278. 160.

§§. 1. Disp. de latinorum extrema, ut vocant, unctione. Witteb. 1674.

2. Verschiedene Leichenpredigten und Parentationen, z. E. auf den Dechant Joh. Chph. Meelführer. 1708.

Oswald (Heinr.) ein Kammeralist zu Wien, schrieb: Abhandlung vom Mauth- und Zollwesen. Wien 1764. 4. 7½ Bog.

Oswald (James) ein schottischer Geistlicher, welcher den gemeinen Menschenverstand als Schutzwehr für die Religion gebrauchte. Er schränkte sich nicht bloß auf die natürliche Religion ein, sondern wurde auch Apologet des Christenthums und selbst mancher ihm eigener positiver Religionsdogmen. Für diese Absicht entwickelte er die Theorie des Reid und Beatti noch von manchen Seiten mehr, in einer Schrift: An Appeal to common sense in behalf of religion. Edinb. 1766. Vol. I. ibid. 1772. Vol. II. Teutsch, Leipig 1774. 8. 2 Bde.

Oswald (Joh.) ein Arzt, schrieb:

1. De natura et differentiis alimentorum. Basileae 1589. 4.

2. Unterricht für Gesunde und Kranke und Krankenpfleger, wie sie sich sowohl in Erhaltung als Wiederbringung der Gesundheit u. s. w. Frankfurt 1589. 8. 1597. 8.

3. Arzneibüchlein, darin etliche auserlesene recept gefunden werden. Wittenb. 1599. 4. Haller Bibl. med. II. pag. 288.

Oswald (Joh.) war zu Bahlingen in Schwaben gebohren, und muß nicht mit dem Johann Oswald von Winterbach, der 1578, und mit einem andern dieses Namens, der 1583 magistrirte, verwechselt werden. Dieser wurde unter dem Kanzler Lucas Osiander am 10. August 1627 Magister, Professor Musices 1629, darauf Kloster-Präceptor in Adelberg, kurz hernach an die 20 Jahre Präceptor

am Pädagogio zu Stuttgard, und 1650 Pädagogearche, als solcher starb er am 29. Sept. 1654. Haug's schwäb. Magazin, 1776. pag. 309. — Ein anderer Joh. Oswald war medicin. Doctor, und seit 1601 Rector an der Schule zu Nordhausen, seit 1615 Physikus daselbst, und starb am 20. April 1617. Vergl. Kindervaters Nordhusa illustr. pag. 109.

Oswald oder Olswald (Joh. Ephraim) wurde im Dorfe Bürgel, im Thüringischen, am 30. Sept. 1684 gebohren, wo sein Vater, Johann, Prediger war. Von Hauslehrern unterrichtet, kam er auf die Schulen zu Tennstädt und Langensalza, und 1705 auf die Universität zu Jena, wo er Philosophie und Theologie, zugleich auch Medicin studirte. Da er nach geendigten akademischen Jahren Gelegenheit fand, sich mit der Chemie, Probier- und Scheidekunst bekannter zu machen, so legte er sich ganz auf die Medicin, und ging in dieser Absicht 1713 auf die Universität Erfurt. In der Folge practisirte er daselbst als Arzt, beschäfftigte sich vorzüglich mit der Chemie, gerieth wegen eines Vorschusses mit den Contrahenten in Proceß, wurde gefänglich eingezogen, und, ob er gleich Recht behielt, so fiel er doch in eine Krankheit und starb aus Verdruß, am 4ten April 1725. Vergl. Motschmann I. pag. 592 f. Unter dem Namen Valentin Kräutermann schrieb er:

Der accurate Scheider und künstl. Probierer. Leipzig 1717. 8. 20 Bog.

Oswald (Joh. Heinr.) ein Sohn des Oberamtsadvokaten und Scabinus, Johann Georg, zu Budissin, gebohren am 19. Januar 1727, trieb seine Schulstudien auf der Landschule zu Meissen, so wie seine akademischen zu Wittenberg und Jena, wurde 1749 der Herzogl. teutschen Gesellschaft zu Jena, zu Halle, wie auch der Oberlausitzischen physikal. ökonom. Bienengesellschaft Ehrenmitglied, 1752 der Königl. großbritann. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, in demselben Jahre Klosteramtmann zu Lauban, 1756 Rathsherr daselbst, 1758 Scabin, Scholarch und Kirchenvorsteher, 1760 Protonotarius, 1765 designirter Domherr zu Zeiß, 1765 Röm. Kaiserl. Pfalzgraf und Hofrath, und Fürstl. Schwarzburgischer Kammerrath, und starb am 27. Mai 1767. Otto Lex. II. pag. 746 f.

§§. 1. Disp. de duplicis prudentiae, qua regnum administratur optimo necessarioque nexu. Viteb. 1748. 4.

2. Das Lob der Dichter, auch groß nach dem Tode. Jena 1750. gr. 4.

3. Dispositio processus judiciarii. ib. eod. in 4.

4. Glückwünschungsgedicht an des Churfürsten von Sachsen Geburtstage, 1765. L. eod. F. Abgedruckt in der O. L. Nachl. 1766. pag. 5 f. und in den Dresdner gelehrten Anzeigen, 1767. pag. 6 folgg.

5. Das Bild eines gelehrten Fürsten. Lauban 1766. 4.

6. Einige Gedanken über den Einfluß der Religion in die Rechtsgelehrsamkeit. Bud. 1765. in 4.

7. Historische Nachr. von der St. Johanniskirche zu Zittau. 1766. 4.

8. Die wahre Freiheit Sachsens in der gemäßigten Monarchie. Lauban 1767. Fol.

9. Untersuchung der Ursachen, warum die alten Sachsen Karl dem Großen im Kriege nicht gewachsen gewesen sind. In den O. L. Arbeiten III. pag. 313 folgg.

10. Erneuertes Andenken Zach. Acoluths, J. U. Dr. und Stadtsyndici in Budissin. ebend. V. pag. 41 folgg.

11. Gedicht auf die Krankheit und Genesung der Churfürstin von Sachsen, Maria Antonia. In der O. L. Nachlese, 1766. pag. 240.

Oswald (Johann Heinr.) erster Prediger zu Schafhausen, Antistes der Kirche und Decanus der gesammten Geistlichkeit des Cantons, Pfarrer zu St. Johannis, stand mit der Brüdergemeine in enger Verbindung, welche ihm den Titel eines Bischofs ertheilte. Geboren zu Schafhausen 1721, gestorben am 14. Januar 1803. Liter. Bl. 5ter Bd. pag. 114.

§§. 1. Von der neutestamentlichen Herablassung Gottes zum Sünder. 1772. 8.

2. Anleitung zum heilsamen Verstand der Bibel, durch Aufsuchung ihrer eigenthümlichen Ideen. Bern 1779. 8.

Oswald (Joh. Wolfg.) gebohren zu Langenzenn am 1. Febr. 1662, wo sein Vater Cantor war, den er aber schon im ersten Jahre verlohr. Eine Verwandtin in Nürnberg nahm sich seiner an, und sorgte für seine Erziehung und Unterricht. 1683 ging er auf die Universität Altdorf, 1687 nach Jena, reisete nach Leipzig, Dresden, Wittenberg, Hamburg, und kam über Helmstädt und Jena 1689 wieder nach Nürnberg, wurde 1690 Frühprediger in der Schloßkapelle zu St. Markus auf der Veste, 1692 Diaconus zu Kirch-Sittenbach, und Pfarrer zu Oberbrumbach, 1695 Pfarrer zu Eybach, 1703 Prediger bei St. Leonhard zu Nürnberg, und 1725 Stadtpfarrer zu Hersbruck, und starb 1738. Wacke Alman. I. pag. 80 folgg.

§§. 1. Disp. sub Omeisio, de justitia Pythagorae. Alt. 1684.

2. Disp. de Paulo Diacono, sub Mollero. ib. eod.

3. — de respiratione, sub Sturmio. ib. 1685.

Oswald (Pelbartus) siehe Pelbartus.

de Otalora Guevara (Joh. Ant.) s. Jöcher III. pag. 1134. De irregularitate proveniente ex poenitentia publica et Solenni erschien Salmant. 1654. 8.

de Otalora et Arce (Joh.) siehe Arce.

Otanes, siehe Hostanes.

† Otbert oder Obert, s. Jöcher III. p. 1134. war anfangs Chorherr bei St. Lambert in Lüttich, wo ihn der Bischof Heinrich, seiner Schandthaten wegen, vertrieb. Otbert wandte sich an den Hof Heinrichs IV. und erhielt nicht nur eine Stelle an der Hofcapelle, sondern erkaufte sich auch durch Geld und andere Versprechungen von dem Kaiser im Jahre 1091 den erledigten bischöflichen Stuhl zu Lüttich. Andere Schriftsteller sagen von diesen Vorwürfen gar nichts, sie geben ihm wenigstens das Zeugniß, daß er sich in seinem Bisthum sehr rühmlich verhalten habe. Zum Herzog von Bouillon machen ihn einige deswegen, weil er von dem berühmten Gottfried von Bouillon, als derselbe den Kreuzzug antrat, das Schloß Bouillon nebst den dazu gehörigen Landen kaufte. Er starb am 31. Januar 1119. Hamberger IV. pag. 89 folgg.

§§. Henrici IV. Caes. Aug. Ducis vero Bojorum septimi vita. Herausgegeben von Joh. Aventin, der das Werk in dem Kloster St. Emmeran zu Regensburg fand. Augsburg 1518. 4. — c. Witekindo, Basil. 1532. Fol. pag. 53. — In Ortwini Gratii Fasc. rer. expetend. et fugiend. Colon. 1535. pag. 45 (s. Bibl. Hamb. Histor. Cent. III. pag. 67) und London 1690. Tom. I. p. 89. — Francof. 1581. Fol. von Reinerus Reineccius herausgegeben. Baronius beschuldigte ihn, er habe dasselbe untergeschoben. — In Urstisii Germaniae hist. illustr. Tom. I. pag. 379. Francf. 1670. Fol. — In Melch. Goldasti Apologiis pro Henrico IV. Hanov. 1611. 4.

de Oteyza et Olano (Athanas.) siehe Jöcher III. pag. 1134. Die angeführten Paralipomena et electa juris civilis selectaeque antiquitt. Tom. I. Vallis Oleti, 1646. Fol. stehen in Gerhard Meermanns Thesauro, num. 22. Der 2te Tom. ist nicht erschienen.

Otelingo (Sam.) siehe Jöcher III. pag. 1134.

Otensen (Heinr.) war zu Thedinghausen 1717 gebohren, wurde 1750 Pastor zu Rhade im Herzogthum Bremen, und starb am 22. März 1773. Pratje Altes und Neues, 2ter Bd. pag. 67.

§§. 1. Denkmal der göttlichen Güte und Hülfe bei der Erbauung einer neuen Kirche zu Rhade. Stade 1769. 4. 8 Bog. Hamb. Nachr. aus dem Reiche der Gelehrsamkeit, 1769. pag. 327 folgg.

2. Poetische Vorstellung des großen Schöpfungswerkes. Stade 1762. Fol. 2 Bog. Hamb. Nachr. u. s. w. 1762. pag. 47.

de Otero (Alphons. Fernand.) siehe Jöcher III. pag. 1134. Der Tract. de officialibus reipubl. nec non oppidorum utriusque Castellae erschien Lugd. 1682. Fol. — De pascuis et jure pascendi ist auch Lugd. 1677. Fol. und Colon. 1705. 8. gedruckt.

de Otero (Hieron. Fernand.) s. Jöcher III. pag. 1134. Er schrieb auch: Romanae lucubrationes s. miscellaneae juris disputatt. Romae 1623. 4.

Otersen (Heinr.) siehe Otensen.

Otfar (Christian) siehe Jöcher III. pag. 1134. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 605, und von Seelen Deliciae epistolicae, pag. 129 seqq. wo auch ein lateinischer Brief von ihm an Meno Hannecken, Rostock den 9. September 1660, steht. — Exercitationum theol. liber I. erschien Rosi. 1644. 4. — Disp. inaugur. de Melancholia, Lugd. Bat. 1653. 4. — Der geistliche Herzfasser u. s. w. Elbingen 1646. 12. Hamb. 1648. 12. Lübeck 1653. 1655. 1671. 1685. 12. Bremen 1671. 8. Lips. 1678. 8. — Er war der Verf. des Liedes „Auf, die du also liegest nieder, meine Seel und traure nicht." — Sein Vater, Magister Wenceel. Otfar, wurde 1624 Superintendent zu Wismar, und starb 1635. Siehe Schröders Wismar. Predigerhistorie, pag. 181.

Otfar (Joh. Chph.) Magister der Philosophie, lebte 1643 seqq. zu Rostock, schrieb sich Nasso Misenensem, und hat verschiedene Disp. theolog. Philolog. gehalten. Schröder l. c. pag. 181.

Otfried, siehe Jöcher III. pag. 1135. Daß er von Geburt ein Teutscher gewesen, beweißt seine Kenntniß unserer Sprache und das ausdrückliche Zeugniß des Abts Trittheim (de script. eccles. Basil. 1494. Fol. pag. 94) aber wo und von welchen Aeltern er gebohren worden, ist, so wie der Tag und das Jahr seines Todes, unbekannt. Das wenige was wir von ihm wissen, ist, daß er vom Jahre 843 bis 870 im Flor gestanden, sich den Ruhm eines Philosophen, Redners, Dichters und Gottesgelehrten erworben hat, und seine Hauptbemühungen auf die Muttersprache, besonders auf die Poesie in derselben, gerichtet hat. Er trat frühzeitig in das Benedictinerkloster zu Weissenburg im Elsaß, studirte unter dem Rabanus Maurus zu Fulda, und wurde nach der Zurückkunft Vorsteher der Schule seines Klosters. Vergl. Meisters Charakt. teutscher Dichter I. pag. 13 folgg. Hambergers Nachr. III. pag. 622 f. Schröckhs K. G. 21ster Th. pag. 260 f. Jördens Lex. IV. p. 145 folgg. wo noch viele Nachweisungen zu finden sind. Dav. Hofmanns Abhandl. von Otfried, in den Beitr. zur crit. Hist. der teutschen Sprache, I. p. 632 f.

§§. 1. Evangeliorum liber, veterum Germanorum grammaticae, poeseos, theologiae praeclarum monumentum, cum praefat. Lat. et Germ. Matth. Flacii. Basil. 1571. 4. Vogts Catal. pag. 639. — in V libros distinctus a Jo. Schiltero latin. donatus etc. a Jo. Geo. Scherzio, in J. Schilteri Thes. antiq. Teut. Tom. I. Ulm 1727. Fol.

(Dietr. von Stade gab heraus: Specimen lectionum antiquar. Francicarum ex Otfridi libris evangeliorum etc. Stadae 1804. 4 maj. Er wollte eine neue Ausgabe des Otfriedschen Evangelienbuchs veranstalten, der Tod aber hinderte ihn, sein Vorhaben auszuführen. Das handschriftliche Glossarium befindet sich in der Bibliothek zu Hannover. — Handschriften von Otfrieds Evangelienbuch befinden sich auf der Kaiserl. Bibliothek zu Wien, die Ambrosische genannt. — Eine spätere, aber am Anfange mangelhafte, zu Freysingen. — Eine pfälzisch-vaticanische, die aber, ehe sie von Heidelberg nach Rom kam, 1650 zu Augsburg von dem Stadtarzte Achilles Pirminius Gassar abgeschrieben worden ist. Siehe Schelhorns Amoenit. liter. III. pag. 19. folgg. Im Jahre 1816 ist der berühmte Codex Palatinus von Otfrieds poet. Umschreib. der vier Evangel. der Universität Heidelberg vom Pabste Pius VII. mit vielen andern altteutschen Handschriften zurückgegeben worden. — Eine zu Frankfurt am Mayn. — Eine zu London in der Bodlejanischen Bibliothek, und eine in der Königl. Bibl. zu München. — Eine neue Ausgabe wurde zu Rostock 1732 veranstaltet).

2. Zwei Bücher Predigten auf feierliche Zeiten, als zu Ehren der Heiligen. Von welchen sich zwei Bruchstücke in den Handschriften der Kaiserl. Bibliothek zu Wien erhalten haben, welche Lambecius in Comment. de Aug. Bibl. Vindob. 1669. Fol. pag. 757 mittheilet. Vergl. Dunkel I. pag. 119 folgg. De laboribus Otfridianis Dietr. von Stade, in den Miscell. Lips. Tom. V. pag. 56 folgg.

3. Liber ad Monachos St. Galli, Harmuatum et Werinbertum. Ein teutsches Gedicht, welches Lambecius zuerst vollständig herausgab.

4. Auch schreibt man ihm die Cathechesis theotisca, welche Eccard zu Hannov. 1713. 8. herausgab, zu.

Otha (Henr.) siehe Opta.

Othel (Marc. Ant.) s. Jöcher III. p. 1135. Er war unter den Studenten so beliebt, daß sie ihn ihren Vater nannten. Die resp. pro decretis reip. Venetae stehen Tom. III. Gold. Monarch. et Francof. 1613 und 1607. 4.

Othelgrim oder Odilgrim, siehe Jöcher III. pag. 1135. Das Leben des S. Ludgers sieht ap. Surium in vitis Sanctorum ad d. 26. Mart.

Othenard (Arnold) ein Ictus, schrieb: Notitia utriusque Vasconiae. Paris 1683.

Othentaler (Paulus) gab heraus: Schmarotzer-Trost aus Luciano. Strasb. 1560. 8.

Othlonus, siehe Otlo.

Othmann (Abu Homar) siehe Jöcher III. pag. 1135.

Otho, siehe Othonis, Otto und Couten.

Otho, Bischof zu Bamberg, siehe Jöcher III. pag. 1136.

Otho oder Otto de St. Blasio, s. Jöcher III. pag. 1136. Vergl. Oudin II. pag. 1658.

Otho Cremonensis, siehe Jöcher III. p. 1136. De electu medicamentorum simplicium, ist auch zu Francf. 1533. 8. und ebend. 1551. 8. Turin 1614. 4. gedruckt. Cum schola Salernitana, Francf. 1559. 8. Paris 1559. 8.

Otho (Enoch Christian August) ein geschickter Privatgelehrter, erst zu Leipzig, hernach zu Dresden, gebohren zu Mühldorf um 1724, besuchte die Schule zu Plauen 7 Jahre, ging 1753 auf die Universität zu Leipzig, wurde daselbst am 4. März 1756 Magister, hatte dem Doctor der Rechte, Christian Carl Otho, zum Vater, und starb um 1775. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. 242. Vergl. Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, 1756. pag. 640.

† Otho (Georg) siehe Jöcher III. pag. 1136. Er war am 25. Julius 1634 zu Sattenhausen dem Landmesser und Kirchenältesten, Nicolaus Otho, gebohren. Nach andern Nachrichten soll er der Sohn eines armen Bauern, und so dürftig gewesen seyn, daß er die Schweine gehütet. Einige Jesuiten aus Heiligenstadt hätten ihn zu sich genommen und fünf Jahre unterrichtet. Er sey ihnen aber entwischt und nach Cassel geflüchtet, wo er sich durch Informiren etwas erspart, um seine Studien in Bremen fortzusetzen. Sein Reisegefährte habe ihn des Nachts sein Geld genommen, durch eine Hauslehrerstelle aber habe er sich wieder so viel erspart, daß er hernach doch nach Bremen habe gehen können. Andere sagen, er habe den Grund seiner Wissenschaften auf dem Pädagogio zu Göttingen, dann zu Cassel, Bremen und Gröningen gelegt, und seit 1654 zu Marburg studirt. Im Jahre 1656 wurde er Conrector an der Schule zu Detmold, wo er 9 Jahre stand, sich darauf in Cassel mit Privatinformationen abgab, bis er 1670 als Rector nach Hanau ging, schlug nach 6 Jahren eine Rectorstelle im Lippischen aus, nahm in demselben 1676sten Jahre das Conrectorat am Pädagogio in Cassel an, wurde 1679 Professor der griechischen Sprache, der Dichtkunst, und Bibliothekarius zu Marburg, wie auch Professor der oriental. Sprachen, und starb am 28. May 1713. Strider X. 186 f.

§§. 1. Orat. funebris in obitum Justi Jungmanni. Cassel 1668. 4. Bei Zentgrevs Leichenpredigt.
2. Orat. funebr. in obit. Nicol. Sixtini. ib. 1669. 4. Bei Stöcken Leichenpredigt.
3. Vale s. carmen Apobaterion quo sereniss. aulae, nec non curiae, eccles. scholae etc. bene precatur. etc. ib. 1670. 4.
4. Neujahrswunsch an die Fürstin Sybilla Christina zu Hanau. Hanau 1671.
5. Himmelsport bei der Beerdigung der Frau von Rochau. Cassel 1678. 4.
6. Orat. funebr. in obitum Andr. Christ. Pagenstecheri. ibid. eod. 4. An Heins Leichenpredigt.
7. — — — — Just. Soldani. ib. eod. 4. An Heins Leichenpredigt.
8. Diss. de vocatione Corinthiorum, in 1. Cor. I. 26. Marb. 1680. 4.
9. Vexatissimarum S. S. vocum Urim et Thummim verus sensus. ibid. eod. 4. Mit einem weitläuftigern Titel, ebend. 1695. 4. und als Fortsetzung noch einmal Marburg 1696. 4.
10. Diss. philolog. de sacra coena I. ad Matth. 26, 27. Marb. 1680. 4. — II. ad Matth. 26, 28. ib. 1681. 4. — III. ibid. 1681. 4. — IV. ad Joh. VI. ib. eod. 4. — V. ad 1. Cor. X. 16. ibid. 1682. 4. Mit dem Haupttitel: *Δειπνον χυριακον* — exercitat. philol. quinque. Marb. 1682. 4.
11. Epicedion in obit. Nicol. Münch. Marb. 1681. 4. Bei Clausens Leichenpredigt.
12. Orat. exequialis in obit. Wilh. Scharpfii. ib. eod. 4. Bei Pauli Leichenpredigt.
13. Diss. philol. de ira. ibid. 1683. 4.
14. Epicedium in obit. Joh. Vulteji. Cassel 1684. 4. Bei Heins Leichenpredigt.
15. De sanctiss. nomine Dei tetragrammato dissertt. quinque. Marb. 1685. 4.
16. Disp. I–V. de gemina accentuatione decalogi. ib. 1686. 4. — 1688.
17. Disp. philos. de rarefactione et condensatione. ib. 1687. 4.
18. — ethica de magnanimitate. ib. 1688. in 4.
19. — philol. de petra, cui se Christus eccles. suam promisit. Matth. 16, 18. ib. 1689. 4.
20. — de philosophia spoliatrice, ad Coloss. II. 8. ib. eod. 4.
21. — de usu rectae rationis in intelligenda et interpret. S. S. ad Nehem. VIII. 9. ib. eod. 4. — Disp. altera. ib. 1702. in 4.
22. — de usu linguar. in ecclesia conservando, in 1. Cor. 14, 39. prior. ibid. 1689. 4. poster. ib. 1693. 4.
23. — von Irrwischen. ebend. 1690. 4.
24. — philos. de fontibus ac fluminibus. ib. eod. 4.
25. — de mira mentis cum corpore conjunctione. ib. eod. 4.
26. — philos. exhibens solis quietem et terrae motum. ib. eod. 4.
27. Problema phys. hist. de terrae motu. ib. 1691. 4.
28. Disp. phys. de anima brutorum. ibid. eod. 4.
29. Miranda imaginationis vis, compendio proposita. ibid. eod. 4.
30. Disp. de ideis. ib. eod. 4.
31. Quaestionum philosophicum *τελας*. ibid. eod. 4.
32. Gemitus et lacrimae in obitum Henr. Duysingii. ibid. 1692. 4. Bei Tilemanns Leichenpredigt.
33. Virga Aharonis polyglottos, s. dissertatt. philolog. V. quibus ex textus sacri Num. 17, 1–11. cum Judaici, omni suo apparatu, vocalib. etc. utilitas demonstratur. Marb. 1692. 4.
34. Carmen lugubre in obit. Nic. Prickii. ib. 1693. 4. Bei Tilemanns Leichenpredigt.
35. Disp. solennis varia themata continens. ib. 1694. 4.
36. — de vero Ethices fine. ib. 1695. 4.
37. — philos. exhibens theses de veritate ejusque variis speciebus. ib. 1697. 4.
38. — phys. de montibus ignivomis. ib. 1698. 4.
39. — de accentuatione textus hebr. ibid. eod. 4. Hieraus entstand sein Compend. accentuat. sacrae. ib. 1731. 8.
40. — de coloribus. ib. 1700. 4.
41. — de operatione corporis humani in mentem. ib. eod. 4.
42. Hassia jubilans super Friderici Landgr. sponsal. ib. eod. Fol.
43. Apotheosis — Jo. Dietr. Comit. de Kunowitz. Cass. 1701. Folio. Bei Victors Leichenpredigt.
44. Synopsis institutionum Samaritanarum, Rabbinicarum, Arabic. Aethiopic. et Persicarum ex optimis autorib. excerpta, ad methodum Altingii adornata. Francf. 1701. 8.
45. Palaestra linguarum orientalium. ibid. 1702. Vergl. Blaufus Beitr. zur Kenntniß merkwürdiger und seltener Bücher, 2ter Band. pag. 31–33.

46. Disp. mathem. philos. de harmonia, s. numero sonoro, oratorio, poetico et musico. Marb. 1702. 4.
47. — de Abrahami risu. Genes. 17, 17. ib. 1703. 4.
48. — philos. de mundo Cartesii veroque ejus scopo. ib. 1704. 4.
49. Progr. funebr. in obit. J. D. Dorstenii. ibid. 1706. Fol.
50. — pro cessatione semestri a laboribus publ. et pro solutione honorarii ministris acad. ib. eod. Fol. F. pat.
51. — in solennem legum acad. recitationem. ib. eod. Fol.
52. Lessus acad. super immat. obitu Ludovicae Doroth. Soph. Hass. Landgr. ibid. eod. Fol.
53. Epiced. in obit. Jo. Laur. Crollii. ibid. 1709. Fol.
54. Epiced. in obit. Mariae Amaliae. Im Fürstl. Ehrengedächtniß. Cassel 1711. Fol.
55. Diss. de igne centrali. ib. eod. 4.
56. Asserta quaedam physica. ib. eod.
57. Diss. philol. I. de variis textus sacri hebraei lectionibus. Marb. 1712. 4. II. ib. eodem.
58. Epistola ad la Crozium d. 12. Sept. 1712. Im Thes. epist. la Croziano. Tom. I. 311.

Otho (Johann) war vermuthlich ein Sohn des ersten evangelischen Predigers Henrici Otto, zu Lüneburg gebohren, und Conrector an der Michaelisschule daselbst. Er setzte seinen Namen unter die Form. concord. und schrieb 1580: Seriem et continuationem episcop. Aldenburgensium et Lubecensium, die noch im Mscpte lieget. Seinen Catalogum omnium episcoporum et archiepisc. Bremensium contextus et conscriptus an 1580 hat J. B. Mencken, Lips. 1730. Fol. in S. R. G. Tom. III. num. 17. herausgegeben. Er weiß vom Verf. keine Nachricht zu geben, die obenstehende habe ich in Bertrams evangel. Lüneburg, pag. 619 gefunden. Just. Joh. Kelp setzte diesen Catalogus vom Jahre 1580 bis 1648 fort. Er steht in Pratjens Herzogth. Bremen und Verden, 2te Samml. pag. 110–142.

Otho (Johann Georg) aus Markeinersheim, wurde seiner Gelehrsamkeit wegen 1689 Rector an der Schule zu Windsheim, und starb 1702 in einer Melancholie. Acta schol. VI. pag. 163.

Otho (Joh. Heinr.) siehe im Jöcher III. pag. 1142. Otto (Joh. Heinr.) war am 15. April 1651 zu Bern gebohren, brachte seine Jugendjahre im Städtchen Thun, bei seinem Anverwandten Johann Holzer, zu, studirte seit 1664 zu Bern, zog 1669 nach Lausanne, nach 9 Monaten nach Genf, wo er eben so lange blieb, und dann nach Saumeur, Orleans und Paris, hielt sich ein Jahr zu Oxford auf, kam 1673 in sein Vaterland zurück, wurde öffentlicher Lehrer der Philosophie zu Lausanne, 1682 Pfarrer zu Rügsau, 1692 zu Höchstetten, ward 1713 vom Schlage gerührt und entschlief am 19ten Julius 1719. Siehe J. G. Altmanns Succincta delineat. vitae fatorumque J. H. Othonis in der Bibl. Bremensi. Class. VI. Fasc. II. pag. 291 seqq.

§§. 1. Disp. de irrisione. Bern 1668. 4.
2. Disp. de angelis. Lausanne 1669. 4.
3. Histor. doctorum Mischnicorum et praesidum Synedrii magni Hierosolymitani. Oxon. 1673. 12. Hamburg 1733. 4. edit. Fabricio. Mit Relands Anmerkungen verm. Amsterdam 1699. 8. Steht auch in Wolffs Bibl. ebr.
4. Lexicon Rabbinicum. Genev. 1674. welchem Massechet Schekalim mit Anmerk. vorgesetzt ist, und wozu er auch Vermehrungen hinterlassen hat. — Neue Auflage, Kiel 1757. 8. 2 Alph. 3 Bog.
5. Unterhielt er einen starken Briefwechsel mit Gelehrten.
6. Hinterließ er vieles im Manuscript. Vergl. die Bibl. Brem. l. c.

Otho (Lupanus) siehe Lupanus.
Otho (Robert) siehe Couton.
Otho (Valentin) siehe Jöcher III. pag. 1136. Er war des Churfürsten Friedrich IV. von der Pfalz Mathematikus, vollendete das von Geo. Joachim Rhäticus angefangene Werk: De Triangulis. Neostad. 1596. Fol. Vergl. Schwindels Thes. I. pag. 250 folgg.

Otholon, siehe Otlo.
Othonia (Joanna) siehe Mayart.
Othonell (Discal.) siehe Discalcius.
Othonis, siehe Otto.
Othonis (Gerard) siehe Jöcher III. 1137.

Othonius oder Ott (Melch.) ein gebohrner Ulmer, der als evangelischer Prediger aus Kärnthen vertrieben wurde, kam nach Nürnberg, erhielt die Pestpredigerstelle, und 1604 die Pfarre zu Burgfarrenbach. 1616 legte er seine Stelle freiwillig nieder, nahm die katholische Religion an, verstieß seine Frau und wurde Bischöfl. Bambergischer Caplan zu Herzog Aurach. Er hat eine sehr gelehrte Leichenpredigt drucken lassen, die zugleich beweiset, daß er ein Liebhaber der Astronomie gewesen. Sie hat den Titel: Homo stella, oder Vergleichung des Menschen mit den Sternen. Nürnb. 1613. 4. Vergl. Will Lex. IV. pag. 452 folgg.

Otker, ein Mönch zu Strasburg, der wahrscheinlich im 12ten Jahrhunderte lebte, und einen Tract. Mensura quadripartitae figurae schrieb,

welcher in Petzii thes. anecd. Tom. VI. abgedruckt ist, und auch in des Abt Gerbers Samml. musikalischer Schriftsteller, Tom. I. am Ende, stehet. Gerbers Lex. II. pag. 49 folgg.

ab Otken (Joh. Chr.) Regierungs-Assessor und Archivar zu Oldenburg, schrieb: Diss. de militia lecta provinciali. Halae 1705. 4.

† Otlo oder Othlo oder Ottochus, s. Jöcher III. pag. 1137. Von Freisingen gebürtig, in der mystischen Theologie, Historie, Rede und Dichtkunst erfahren. Lernte das Schreiben ohne Lehrmeister, vervollkommnete sich darauf im Kloster Tegernsee, nahm 1031 im Kloster zu St. Emmeran in Regensburg den Benedictinerorden an, wurde daselbst Vorsteher der Schulen, um 1055 Dechant, ging 1062 nach Fulda, lehrte einige Zeit in den dortigen Schulen, kehrte wieder in sein voriges Kloster zurück, und starb 1083. Oudin II. pag. 523. Rob. Lex. pag. 491. Von seinen Schriften stehen in Pez. Thes. Anecdot. noviss. Tom. III. Fol. Aug. Vind. 1721:

1. Sermo in Natali Apostolorum, num. 13. pag. 538.
2. Liber visionum tum suarum tum aliorum. ibid. pag. 543.
3. Dialogus de tribus quaestionibus, i. e. de divinae agnitione pietatis, judiciorumque divinorum diversitate et de varia bene agendi facultate. ib. num. 6.
4. Epist. de permissionis bonorum et malorum causis. ib. num. 7.
5. Liber de cursu spirituali. ibid. num. 8. pag. 257.
6. Liber metricus de doctrina spirituali. ibid. num. 10. pag. 430.
7. De admonitione Clericorum et Laicorum. ib. num. 10. pag. 402.
8. Liber proverbiorum et sententiarum. ib. num. 11. pag. 484.
9. Narratio de quodam miraculo, quod accidit nuper cuidam Laico. ib. num. 9. pag. 398. In Mabillons Analect. Tom. IV. stehen:
10. Libellus de suis tentationibus, fortuna et scriptis.
11. Spiritualis informatio ad amicum.
12. De confessione actuum suorum.
13. Praefat. in vitam S. Wolffgangi Episc. Ratisponens.
14. De misericordiae ac justitiae divinae cum libertate hominis et praedestinatione concordia, liegt im Kloster Lambach in Oesterreich, im Mscpt.
15. Precatio theodisca cum ejus paraphrasi latina, in Pez. Thes. anecd. Tom. I.
16. Sermo in Psalmum, Dominus de coelo prospexit super filios hominum.
17. Sermones in Festis apostolorum.
18. Oratt. aliquot lat. et germ.
19. Vita St. Pirminii, gab Brower in Sideris illustr. germ. Mainz 1616. 4. heraus. Auch steht es beim Surius. Es füllet 12 Blätter.
20. Vita St. Wolfgangi, it. St. Nicolai, S. Magni et S. Altonis una cum quibusdam carminibus, in Surii Vit. SS.
21. Libri duo de vita St. Bonifacii Martyris, in Canisii lection. antiq. Tom. III. num. 15. — Brower spricht Othlo dieses Leben ab, und eignet es einem andern Othlo zu.

Oto, siehe Hatto.

Otolengo (Sam.) siehe Otelingo.

Otreb (Radulphus) siehe Fludd a Fluctibus (Rob.)

Otrembus (Joh.) Praepositus Zychlinensis, schrieb: Vox clamantis in deserto, a Lutheristis, ecclesiae catholicae Paradiso. Seu Fides et secta Lutherana, in quaestionem vocata. Cracov. 1681. 8. 15½ Bog. Voll heftiger Schmähungen und Lästerungen wider die Dissidenten. S. Janozki Nachr. von der Zaluskischen Bibliothek, II. pag. 71.

Ott (Chph) siehe Jöcher III. pag. 1137. Er trug die Ethik zu Ingolstadt vor, kam 1653 nach Anglipolis, 1658 nach Augsburg, 1664 nach Freyburg in der Schweiz, und war 1675 noch am Leben. Veith. Bibl. Aug. Alph. X. pag. 29 folgg.

§§. 1. Laurus Carolina, de gestis Caroli M. et sequentium Carolingorum Caesarum. Ingolst. 1654. 4.

2. Hohe Schul der lieben Eltern, worinn die christl. Kinderzucht gelehret wird. Ingolstadt 1657. 8. Es sind 9 Predigten.
3. Kurze Beweisung katholischer Wahrheit allein aus Matth. 19, sammt Widerlegung M. Thomas Hopfer. Augsb. 1660. 4.
4. Der kleine Finger S. Matthes stosset um das ganze Lutherthum. Inspruck 1677. 12.
5. Ursachen der Neubekehrten in Augsburg, warum sie Katholisch worden, und die andern billig werden sollen? Augsb. 1661. 12. Gust. Ad. Juna und Ant. Reiser schrieben dagegen.
6. Confutatio Tremelliana. August. 1662. in 4.
7. Ursachen über Ursachen warum man soll Katholisch werden. Augsburg 1664. 8. Reiser schrieb dagegen.
8. Roma gloriosa in seinen 243 Päbsten. Inspruck 1676. Fol. Dillingen 1686. 4. iter. 1702.

9. Pauli Barry, Pacta Hagiophilae cum Filio Dei. Ingolst. 1646. Aus dem Franzöſ.

10. Zuſätze zu Horat. Turſellini Histor. epitomae ab origine mundi.

11. Histor. nova Seculi XVII. ferreo-aurei complectens gesta per imperium romano-german. sub Rudolpho II. Matthia I. Ferdin. II. et III. Oenipouti 1682. 12. S. u. N. 1742. pag. 670.

Ott (David) ſchrieb: Con- et disconvenientia juris communis et Statutarii Hamburgensis, quoad exceptionem praescriptionis. Giess. 1705. 4.

Ott (Emanuel) ein Schweizer, gab als Studiosus geometriae mit Samuel Bodmer heraus: Marchbuch, darinnen der Plan und Grundriß der hohen Landmarchen der mächtigen Republik und Stand von Bern, wie ſelbige in ihrem Grund und Limiten liegen und an alle benachbarte Herrſchaften anſtoßen. Auf Befehl ſeiner Obrigkeit. Bern 1705 bis 1712.

Ott (Joh. Heinr.) wurde am 4. Oct. 1719 zu Zürich gebohren, ſtudirte auf den dortigen Schulen, lernte darauf in Lauſanne noch mehrere Sprachen und begab ſich alsdann auf die Univerſität Halle, wo er ſeine Studien mit Eifer fortſetzte, reiſete nach geendigten Studien durch Teutſchland nach Holland und Frankreich, und kam 1740 in das Vaterland zurück, ließ ſich unter die obrigkeitlichen Kanzliſten zu Zürich aufnehmen, mehr weil dies üblich war, als aus Neigung. Er beſchäfftigte ſich am meiſten mit ſeinem Lieblingsſtudium, der Geſchichte. In der Folge wurde er beſtändiger Beiſitzer des Stadtgerichts. Aber erſt 1762 bekam er Zutritt zum großen Rath, und das Jahr darauf wurde er Zunftmeiſter. Einige Jahre hernach übernahm er die Geſandtſchaft auf dem Syndikat in den welſchen Vogteyen. Alsdann ward er als Geſandter des Cantons Zürich in Staatsgeſchäfften nach Wien abgeordnet, wo er ſich 14 Monate aufhielt. Es folgten mehrere Geſandſchaften und wichtige Aufträge, denen allen er ſich mit dem beſten Erfolg unterzog, bis er im Jahre 1780 das Conſulat, die höchſte Würde in ſeinem Vaterlande, erhielt. Er ſtarb.... Vergl. Leonh. Meiſters berühmte Züricher, 2ter Bd. pag. 197–220. Hirſchings hiſtor. liter. Handbuch, 6ter Bd. 2te Abth. pag. 250–262. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 243. Im neuen Journal für Prediger, 10ter Bd. pag. 296 ſtehen Excerpte aus ſeiner Schlußrede an die Synode von 1789.

Ott (Joh. Jacob) ein angeſehener Privatgelehrter in Zürich, der 1769 ſtarb, deſſen Schriften in Meuſels Lex. X. pag. 243 ſtehen.

Ott (Melch.) ſiehe Othonius.

Ott (Peter) Med. Dr. zu Zürich, von ihm kömmt in Hallers Bibliothek der Schweizergeſchichte, 1ſter Bd. pag. 489 vor: Auszug eines Briefes von Pfäffers, den 15. Julius 1741, ſamt einer kurzen Beſchreibung des Pfäfferſeewaſſers und Benennung einiger der vornehmſten Autoren, die davon geſchrieben. Zürich 1741. 4. 8 S.

de Ottato (Matth. Fasano) ſiehe Jöcher III. pag. 1138.

Otte (Diedrich) war am Pſalmſonntage 1669 zu Horneburg im Herzogthum Bremen gebohren, und hatte einen Handelsmann zum Vater, beſuchte die Schulen zu Stade und Lüneburg, und die Univerſität zu Wittenberg, wo er ſehr oft diſputirte, 1690 die Magiſterwürde und zugleich die Erlaubniß erhielt, die Katheder als Präſes zu betreten. 1692 machte er eine gelehrte Reiſe nach Holland, wurde 1694 Paſtor Adjunctus zu Horneburg, 1706 Paſtor zu Bliedersdorf, 1728 daſſelbe zu Bargſtedt, wo er 1736 ſtarb. Pratje A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden, III. pag. 158.

§§. 1. Disp. de consultatione. Viteb. 1691. in 4.

2. Disp. de mansuetudine. ib. eod.

3. — de angelis. ib. 1692. 4.

Otte (Joachim) ein Sohn des Rathsherrn gleiches Namens, war zu Hamburg am 5. December 1722 geboren, wurde am 19. November 1758 zum Prediger am dortigen Waiſenhauſe ernannt, und ſtarb am 19. Januar 1759. Witte Nachr. von den Hamburger Pred. pag. 114.

§§. 1. Gründe zur wahren Sorgfalt bey der Führung des Lehramts. Ueber Apoſt. Geſch. 20, 28. Hamb. 1758. 4.

2. Antrittspredigt: Das liebreiche Herz des großen Hirten Iſraels gegen die Lämmer ſeiner Heerde. Ueber Marc. 10, 13–16. ebend. 1758. 4.

Otte (Joh. Bapt.) ſiehe Jöcher III. 1141.

§§. 1. Typus numorum Samaritanorum. Mit Kupfern. Iſt in Adr. Relands Diss. II. de inscriptione nummor. Samaritan. Traj. 1704. abgedruckt.

2. Muthmaßliche Gedanken von den zu Clothen gefundenen Antiquitäten. Zürich 1724. 4. 36 S. Vergl. num. 28.

3. Neujahrs- und Dankſagungspredigt, von wegen bei der ſeel. Reformation vollendeter zweyer Säculorum. Zürich 1719. 4.

4. Flavii Joſephi ſämmtliche Werke, neu überſetzt, Zürich 1736. Folio. Desgl. vier Bände in 8. davon der erſte Zürich 1735 erſchien, s. t. Flav. Joſephi Alterthümer, wie auch Kriege der Juden mit den Römern; deſſelben Leben, ſamt allen übrigen noch vorhandenen Werken. Dazu kommt noch Egeſippus. Alles mit Anmerkungen, Figuren, Münzen u. ſ. w. verſehen.

5. Conjecturae in antiqua monumenta agri Tigurini. 1724.
6. De Christi Sacrificio commentatio ad Ephes. V. 2. In der Bibl. Bremensi Fasc. II. pag. 525–547.
7. De ritibus et institutis ecclesiae Tigurinae Ludovici Lavateri opusculum, denuo recognitum et auctum. Tigur. 1702. 8. Die erste Ausgabe erschien 1559. Siehe König, pag. 217.
8. Lieferte viele Beiträge zu le Long's Biblioth. sacra. Siehe die Vorrede.
9. Vitae historia ab ipsomet Badae Helvetiorum in otio per usum thermarum Mense Junio 1732 adumbrata, in Satura dissertationum, P. I. pag. 20–46. u. N. 1741. pag. 238.
10. Joh. Heinr. Otts Leben, in Dürstelers Stemm. Tigur. Tom. IV. und in Scheuchzers Bibl. Helv. Mscpt. 67 S. in 4.
11. Biblioth. Helvetiorum Chronologica. Manuscript. Siehe Hallers Biblioth. der Schweizergeschichte, 2ter Bd. pag. 9.
12. Lebensbeschreibung der obersten Pfarrer in Zürich, in Dürstelers Stemmatologia Tigurina.
13. Lebensbeschreibung Joh. Jac. Breitingers, in den Misc. Tigur. Tom. I. P. V. pag. 1 bis 119.
14. Leben Heinr. Bullingers, mit Urkunden, in Dürstelers Stemmatologia Tigur. Tom. I. Eine andere von ihm in demselben Werke, Tom. I. Auch gab er es 1719. in 4. mit Zwinglis Leben heraus.
15. Rudolph Gwalthers Leben, in Dürstelers Stemmat. Tom. III.
16. Leben Joh. Jac. Irmingers, in Steiners Lebensbeschreibung, Tom. III. pag. 339–346.
17. Leben Ludwig Lavaters, in Dürstelers Stemmat. Tom. V.
18. Leben Burch. Leemanns, obersten Pfarrers zu Zürich, ebend. Tom. V.
19. Leben Joh. Jac. Müllers. ebend. Tom. V.
20. Leben Johann Rudolp Stumpfs. ebendaselbst. Tom VII.
21. Leben Johann Casp. Wasers. ebend. App. Tom. VIII.
22. Leben Ulrich Zwinglis. ebend. Tom. IX.
23. Bona ecclesiast. Tigurinorum, 1701. in Steiners Act. eccles.
24* Mehrere Arbeit für Thomas Crenium, Braunschweig 1709. 8. 51 S. schreibt Lex in Dur. lit. dem Otte zu.

25* Gespräch, betreffend die vierte Communion. Zürich 1740. 8. 40 S.
26. Histor. Martyrum Helvetiae. S. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte, 3ter Band, pag. 507.
27. Anmerk. von dem 1694 zu Uster gefundenen metallenen Mercurio. Mscpt. Haller l. c. 4ter Bd. pag. 101.
28. Cenjectura de columna marmorea antiqua Clotae anno 1601. eruta, data Scaphusiae 24. Jan. 1603. Tiguri 1732. 4. 8 Seiten, und in der Tempe Helvet. Tom. VI. P. IV. pag. 606–612. Ist eine Satyre auf Hagenbusch.
29. Index rerum Helvetic. Mscpt. S. Hallers l. c. 4ter Bd. pag. 239.
30. Memorial, eydgenossischer, sowohl gedruckter als ungedruckter Sachen. Mscpt. Haller l. c. pag. 525.
31. Briefe an Uffenbach, und von diesem an ihn, in Uffenbachs Commercio epistol. Tom. IV. pag. 374 seqq.

Otte oder Ott (Joh. Heinr.) siehe Jöcher III. pag. 1141.

§§. 1. Franco-Gallia. Basil. 1670. 12.
2. Annales anabaptistici. ib. 1672. 4. 2 Alphab. 7 Bog. u. N. 1710. pag. 73.
3. Anti-Baronius. Mscpt. in 12 Foliobänden. Ist im Original in der Stiftsbibliothek zu Zürich. Siehe Zapfs Reisen in einige Klöster Schwabens, pag. 106.
4. Examinis perpetui in annales Caesaris Baronii centuriae tres. Tiguri 1672. 4.
5. Onomatalogia s. de nominibus hominum propriis. Tiguri 1671. 8.

Ott (Johann Heinr.) aus Bern, siehe Otho (Joh. Heinr.)

Otte (Johann Rudolph) siehe Jöcher III. pag. 1142.

Otten (Christian) Professor der Mathematik zu Nymwegen, starb 1660.

Otten (Christian Eberhard) war Pagenhofmeister zu Aurich, wurde 1699 Prediger zu Berdum in Ostfriesland, und starb am 22. Febr. 1717. Reersheim ostfr. Prediger, pag. 488.

§§. 1. Crux antiqua Criticorum, nova lux interpretum. Brem. 1712. 8. 2 Bogen. u. N. 1712. pag. 727.
2. Gerettete Wahrheit und Unschuld seines Prodromi criticae sacrae. Francf. 1714. 8. 1 Bog. u. N. 1714. pag. 696.

Otten (J. A.) Redacteur der Zeitung zu Cöln am Rhein, starb am 3. Jan. 1803, 94 Jahre alt.

Otten (Thomas) reformirter Prediger zu Sittart im Herzogthum Jülich, wollte in der Nacht vom 26. zum 27. Sept. 1688 allerley Erscheinungen gehabt haben, und schrieb: Vision des choses à venir jusqu'à la fin du monde, Utrecht 1693. 12. in flamländischer Sprache.

von Ottenthal (Christ.) war zu Hadamar bei Limburg an der Lahn am 10. Aug. 1714 geb. studirte zu Bamberg und Trier, ging dann nach Wetzlar, und advocirte eine Zeitlang in Mainz, ging mit dem Grafen von Stadion als Gesandtschaftssecretair nach Hannover, wurde 1744 außerordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Mainz, und in demselben Jahre Licentiat beider Rechte, in der Folge Churmainzischer Hofrath, 1772 Geheimerrath, bald darauf Hofkriegsrath, und bei der Visitation des Kaiserl. Reichs-Kammergerichts Subdelegat in Wetzlar. Er starb 1783, und schrieb eine Abhandlung vom Durchzuge der freien Völker, Mainz 1744. Siehe Waldmanns Biographische Nachrichten von Rechtslehrern zu Mainz, pag. 29 folgg.

† Otter (Christian) siehe Jöcher III. 1138. Wurde zu Ragnit in Preußisch-Litthauen gebohren, und war ein Sohn des Amtmanns Johann Otter; er besuchte die Schule zu Insterburg, studirte seit 1609 zu Königsberg, seit 1619 in Leiden, seit 1622 in Franecker, und ging in demselben Jahre nach Königsberg zurück. 1624 begab er sich über Elbingen nach Polen, junge Adeliche zu unterrichten. 1626 schickte ihn Paul von Damitz, Stadthalter zu Camin, in Angelegenheiten nach Holland. Dort unterrichtete er zu Leiden einige polnische und sächsische Edelleute, führte sie 1629 nach Paris, im folgenden Jahre nach London, Oxford u. s. w. dann nach Brüssel, Löwen, Orleans, Bordeaux und Paris, wo er mit dem Hugo Grotius bekannt wurde, und setzte im folgenden Jahre die Reise mit seinen Zöglingen über Orange, Nimes ꝛc. nach Genf, Basel und Strasburg fort, begab sich darauf nach Rom und Venedig, und langte 1634 wieder in Königsberg an. Noch in demselben Jahre führte er einige andere Adeliche nach Leiden, wo er ein Collegium vom Festungsbau las. 1640 reisete er über Hamburg nach Dänemark, verfertigte ein Instrumentum musicum, das er Tubam hercotectonicam nannte, und erhielt vom Könige 200 Thaler dafür. 1647 wurde er auf der Universität zu Königsberg als Hofmathematikus angestellt, er legte aber diese Stelle wieder nieder, ging nach Holland, wurde im 60sten Jahre Professor der Mathematik zu Nimwegen, und starb am 9. August 1660. Vergl. Continuirtes gel. Preußen, 3tes Quartal, 1725. pag. 27–63, und Joh. Bucks Lebensbeschreibungen der verstorbenen preußischen Mathematiker. Königsberg 1764. 8. 1 Alph. Die 2te Abtheilung.

§§. C. O. Ragnetani Specimen problematum Hercotectonico-Geometricorum, quo ut fortificationis modi universalis, ita sectionis rationalis linearum vestigium exhibetur. Amstelod. 1646. 4. 3 Bogen, 1 Kupf. mit Figuren.

Seine hinterlassenen Principia architecturae militaris gab F. J. Buck zu Königsberg 1763 in gr. 8. heraus. Sie stehen an dessen Lebensbeschreibungen verstorbener preuß. Mathematiker. Königsb. 1764. 8. pag. 307–346.

Otter (Friedr.) ein Arzt, schrieb: De epilepsia. Basel 1614. 4.

Otter (Jacob) ein nützliches Werkzeug der Reformation, und Herausgeber mehrerer Schriften des Geiler von Kaisersberg, war, nach Riederer, in seinen Nachr. 2ter Bd. pag. 438, aus Lauterberg, nach dem literar. Anzeiger, 1798, pag. 977, aus Speier. Im Jahre 1507 befand er sich in Strasburg, 1509 war er ebendaselbst, im Julius 1510 zu Freyburg; vor diesem Jahre muß er irgendwo Baccalaureus geworden seyn, 1516 wurde er zu Freyburg Magister, und 1517 Licentiat der Theologie, 1524 wurde er wegen seiner evangelischen Vorträge aus Kenzingen vertrieben, und von 150 Personen begleitet, die man bei ihrer Rückkehr nicht wieder hineinließ. 1532 kam er von Arow als Prediger nach Eßlingen, wurde im folgenden Jahre Superintendent, war 1536 in Schmalkalden bei der Verfertigung der Concordia, die er auch unterschrieb, (Seckendorf übers. von Frick, pag. 1528 f.) und wurde 1548 in Eßlingen entlassen, weil er sich nicht zum Interim bequemte.

§§. 1. Beförderte er zum Druck, mit einem Vorbericht: Gersons Sermo de passione domini. Argent. 1513. 4.

2. Geilers Navicula s. speculum fatuorum. ibid. 1510. 4.

3. Besorgte er den Druck von Geilers Peregrinus. Argent. 1513. 4. Auch gab er noch mehrere Schriften Geilers heraus. S. Rieggers Amoenit. Friburg. Fascic. I. pag. 79. num. 11 et 12.

4. Christlich Leben und Sterben. Wie sich des Herren nachtmals zu brauchen, mit gewisser Conscienz, vnd fried, sonder einige spaltung der schrifft. Strasb. 1528. 4.

5. Das erste Buch Mose, geprediget zu Staynach, und von ihm selbst in eyn kurze Summa verfasset. Hagenau 1538. 4. S. Weller Altes u. s. w. I. pag. 249. Er soll über den ganzen Pentateuch commentirt haben. S. Catal. autor. qui in sacros biblicos libr. V. et N. T. scrips. Wittenb. 1578. 8.

6. Bettbüchlein für allerley gemein anliegen der Kirchen. Strasb. 1542. 8. 111 Blätt. 1 Bog. S. Riederer II. pag. 437 f.

Otter (Joh.) war am 23. October 1707 zu Christianstadt in Schweden von wohlhabenden Aeltern gebohren, studirte 1724 auf der Universität zu Lund Theologie und Naturlehre, ging 1727 nach Stockholm und wurde daselbst Katholisch. Der damalige französische Gesandte am schwedischen Hofe schickte ihn darauf nach Frankreich. Man brachte ihn sodann in das Seminarium zu Rouen, nach 3 Jahren ließ ihn der Cardinal Fleury nach Paris kommen, und wies ihm eine Stelle bei dem Postwesen an. Damals sprach er nicht nur seine Muttersprache und die französische, sondern auch die dänische, die teutsche, die englische, die spanische und italienische mit gleicher Fertigkeit. Die drei letzten hatte er ohne Sprachmeister gelernt. Der Graf von Maurepas schickte ihn darauf 1734 in die Morgenländer, damit er auch mit diesen Sprachen genau bekannt würde. In Constantinopel lernte er die türkische und arabische Sprache, und machte mit dem geschickten Erdbeschreiber, Ibrahim Effendi, Bekanntschaft. Im Jahre 1736 reisete er mit dem Minister Achmed Pascha nach Ispahan, wo er die persische Sprache lernte, und 1739 begab er sich nach Basra am persischen Meerbusen, brachte daselbst einen wichtigen Handelsvertrag zum Vortheil der Franzosen zu Stande, und lebte 4 Jahre, erst ohne Titel, hernach als Consul in dieser Stadt. Hier fing er mit einem Derwisch an, das neue Testament in das Türkische zu übersetzen, und hatte das Werk beinahe geendiget, als er 1743 Befehl erhielt, nach Frankreich zurückzukehren. Am 28. Februar 1744 sah man ihn wieder in Paris, und er erhielt, ohne sein Ansuchen, für seine geleisteten Dienste ein Jahrgeld. Bald darauf wurde er Dollmetscher der morgenländischen Sprachen bei der Königl. Bibliothek, 1746 Professor der arabischen Sprache, und nach 2 Jahren Mitglied der Akademie der Inschriften, starb aber schon am 26. Sept. 1749. Mehreres siehe in Meusels Lebensbeschreibungen merkwürdiger Personen u. s. w. 1ster Theil, pag. 261–279. — Bougainville's historische Lobrede auf Otter, in der Hist. de l'acad. des Inscript. Tom. XXIII. pag. 297. Hirschings Handbuch, 6ter Th. 2te Abtheilung, pag. 263–272. Seine Reise erschien unter dem Titel:

1. Voyage en Turquie et en Perse, avec une relation des expeditions de Thomas Kouli Kan. Paris 1748. 1ster Bd. 415 S. 2ter Bd. 386 S. in 12. Teutsch übersetzt von Geo. Friedr. Casimir Schad. Nürnberg 1781. in 8.
2. Nachr. von der Einnahme von Afrika durch die Araber. In der Hist. de l'acad. roy. des inscript. im 1sten Theil des 21sten Bandes. Paris 1754. 4. pag. 111–124. Daselbst steht auch pag. 125–136: Obs. géographiques et historiques, tirées d'Auteurs Arabes.

Otterbein (Daniel) erster Prediger und Consistorialrath zu Berlenburg, starb am 2ten April 1804.

Otterbein (Georg Gottfried) war zu Frohnhausen im Nassau-Dillenburgischen am 31. Julius 1731 gebohren, wurde 1756 reformirter Prediger zu Düsselwardt im Herzogthum Cleve, 1762 zu Duisburg, und starb am 10. Sept. 1800. S. Intell. Blatt der Allgem. Lit. Zeit. 1801, pag. 80. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 244. Von den Predigten über den Heidelberger Catechismus erschien der 2te Theil 1803.

Otterburne (Thomas) siehe Jöcher III. 1138. Vergl. Oudin III. pag. 2334.

Ottendorf (Balthasar) Doctor der Medicin, und einer der geschicktesten Aerzte in Heidelberg, fiel als ein Opfer des in dasiger Gegend herrschenden Lazarethfiebers, am 1. Januar 1814, in einem Alter von 35 Jahren. Man hat von ihm Beiträge zu Schreibers Baden und Heidelberg. Vergl. Hallische A. L. Z. April 1814, pag. 727.

Ottendorf (Johann) aus Mittweyda, Magister der Philosophie, wurde 1472 Rector am Gymnasio zu Zittau.

ab Ottersdorf (Sixtus) aus Rakowniz in Böhmen, Senator, und zuletzt Kanzler in Prag, starb am 25. August 1583, übersetzte Ammonii Harmonia evangelica, s. vita Christi in die böhmische Sprache, und gab auch andere Schriften heraus. S. Vogt Bohem. liter. II. 55.

Otterdahl (Olaus) Magister der Philosophie, und Theologiae lector secundarius zu Gothenburg gegen 1699.

d'Otteville (Jean Henri) de l'Oratoire, gebohren zu Palaiseau, in der Diöces von Paris, am 22. Dec. 1716, erhielt 1795 durch ein Decret des National-Convents 3000 Livres, und starb im December 1807, als Associé des Nationalinstituts. Vergl. Ersch I. pag. 401 f.

§§. 1. Traduction de Saluste, avec la vie de cet Historien et des notes crit. augm. d'une notice des editions de Saluste. 1749. 2. edit. 1763. 3. edit. 1769. 12. 4. edit. 1781. 4. 2 Vol.

2. Histoire de Tacite en Latin et en François, avec des notes sur le texte. 1772. 12. 2 Vol. Neue Ausg. 1779. 12. 2 Vol. 3te Ausg. 1792. 8.
3. Annales de Tacite en Latin et en François; Regnes de Claude et de Néron. 1774. 12. 2 Vol.
4. Regnes de Tibére et de Caligula. 1779. 12. 2 Vol.
5. Traduction complette de Tacite, edit. III. 1792. 7 Vol. 4te Ausg. von Ottev. und de la Bletterie, 1798. 8. 7 Vol.

Ottfar (Christian) siehe Otfar.

Otthacius (Nicol.) ein italienischer Dichter, gab 1545. in 8. zu Venedig heraus: Poëmata varia.

Otthe (Johann) Notarius, und der Rechenkünste Studiosus zu Freyberg, schrieb: Ein neues liebliches und nützliches ausgerechnetes Rechenbüchlein, für alle so Arithmeticam lieb haben, insonderheit aber für Kaufleut, Amtspersohnen, Händler, Krämer. Leipzig 1759. 4. Vorrede und Unterweisung 5 Bogen Tafeln und Zusätze 383 Seiten.

Otther (Joh.) siehe Otter (Joh.)

Ottieri (Franz Maria) Graf, ein Florentiner, im letzten Viertheil des 17. Jahrhunderts gebohren, studirte die Weltweisheit, die Rechte, die Mathematik und Geschichte, theils zu Siena, theils in seiner Vaterstadt, reisete durch Frankreich, England, die Niederlande, Teutschland und Ungarn, wurde darauf päbstlicher Hofcavallier und Stallmeister in Rom, schrieb: Istoria delle Guerre auuenute in Europa, e particolarmente in Italia, par la successione alla Monarchia delle Spague, dall' anno 1696, all' anno 1726. Roma 1728. 4. 449 S. und 47 S. Vorrede. — Pabst Benedict XIII. gab 300 Scudi zum Druck dieses Werkes, mußte es aber doch geschehen lassen, nachdem ihm der Cardinal Polignac dieses Geld wiedergegeben, daß es verboten und der Verfasser von Rom verbannt wurde. Er durfte auch nicht eher, als bis der Cardinal todt war, wieder nach Rom kommen, wo er 1740 noch lebte. S. Götz Dresdner Bibl. I. pag. 309 folgg. Acta erudit. 1731. pag. 116–120.

Ottinellus (Caesar) siehe Jöcher III. 1138. Sein Elogium de Firmo Piceni urbe nobilissima eignete er dem Pabst Sixtus V. zu, an den er von der Stadt Fermo geschickt war, ihn zu bewegen, daselbst ein Bißthum zu stiften. Es steht im Thesauro antiquit. et historiarum Italiae, Bononiae etc. Tom. VII. 2ter Bd. num. 13. Leiden 1722. und ist auch besonders zu Rom in 8. gedruckt. — Der Tract. de fundo dotali erschien Rom 1586. 8. Steht im Tract. de reditibus ecclesiae. — Paradoxon ad L. haereditatum ff. ad Leg. Falcidiam. Romae 1586. 8.

Ottochus, siehe Otto.

Otting (Victor) ein fast unbekannter Gelehrter, aus Reval, der 1561 J. V. Dr. zu Wittenberg wurde, und Collegia daselbst las. In Strobels neuen Beitr. zur Literatur des 16ten Jahrhunderts, 1ster Bd. pag. 127, steht von ihm das Zeugniß der Universität. Cum in acad. nostra multos annos dederit doctrinae juris vir erudit. et virtute praestans Victor Ottingus Revaliensis, cum magna laude diligentiae et profectuum suorum etc.

Ottinger (Joh.) schrieb: Fürstl. Würtemberg. Richterl. Pomp, mit welchem Herzog Friedrich den Engl. Ritterorden des Hosenbandes den 23. April 1605 zu Stuttgardt celebrirt. 2 Bücher. Stuttg. 1607. 4.

Ottler (Servatius) ein katholischer Geistlicher, schrieb: Encomiastica ethologia de S. Francisco. Colon. 1651. 8. — Sermones XXIV. de S. Francisco. in 8.

Ottmann (Johann) war in Friesland 1598 gebohren, wurde 1626 Hofmeister einiger Edelleute in Schlesien, lernte daselbst die polnische Sprache, wurde 1631 Pfarrer zu Kaulwitz, 1635 Pastor zu Bucheln und Belmsdorf, 1644 Pfarrer zu Tauer im Breslauischen, 1662 Diaconus zu Marien-Magdalenen in Breslau, und starb als Subsenior am 31. Oct. 1660. Pantke, pag. 86.

Ottmer (Joh. Heinr. Gottfr.) Doctor der Medicin und Chirurgie, K. K. Professor des Accouchements, starb zu Braunschweig am 27. Junius 1814, im 45sten Lebensjahre. Vergl. Hallische A. L. Z. 1814, num. 231. pag. 303. Meusels gel. Teutschland, 14ter Bd. pag. 706.

§§. 1. Nachricht von einer außerordentlichen Hasenscharte. Mit 2 Kupfertafeln. Helmst. 1805. in 8.

2. Ueber die Bereitung und den Nutzen der Gesundheitssuppe oder Kraftbrühe aus Knochen. Im Braunschw. Magazin, 1805, 31stes St.

Otto, Notarius sacri palatii ac legis lector zu Mailand, im 12ten Jahrhunderte, der neben vielen andern wichtigen Verdiensten, einer der ersten war, welche die Lehngebräuche aufzeichneten. Seine Sammlung ist hernach vermehrt und dem Corpus juris einverleibt worden. Siehe Heineccii Hist. juris Rom. Lib. I. §. 421. Fabricii Bibl. med. et inf. Lat. Tom. V. pag. 149.

Otto, ein Poet, siehe Jöcher III. pag. 1138.

Otto oder Otho, ein Dominicaner, s. Jöcher III. pag. 1139.

Otto (Albrecht) ein Theolog, schrieb: Horoscopia passionis domini, in Ordnung der 24 Stunden, mit latein. und teutschen Reimgebeten. Giessen 1625. 8.

Otto (Ambros.) ein gebohrner Leipziger, wurde 1542 daselbst Magister, 1552 Subdiaconus zu St. Thomas, 1559 Diaconus, und starb am 21. Jun. 1564. S. Dietm. II. pag. 258.

Otto (Andreas) siehe Jöcher III. pag. 1139. Seine Abhandl. von der Erkenntniß eines Menschen aus seinen äußerlichen Liniamenten vom Kopfe bis auf die Füße, erschien Regiom. 1647. 12. Vermehrt Leipzig 1664. 1668. — Geistliches Pflanzgärtlein, 1649. — Erasmi enchiridion militis christiani übersetzte er in das Teutsche, 1650. — Christianoscopia, s. explanationes epistolarum dominicalium et festival. 1663. Neue Auflage, Frankf. a. M. 1668.

Otto (Anton) Pastor Primarius zu Nordhausen, ein Gesetzstürmer, aber gelehrter Mann, der mit Luther und Melanchthon im Briefwechsel stand, und 1557 mit auf dem Convent zu Coswig war. Er schrieb: Wahrzeichen, dabey man die falschen Propheten und Lehrer erkennen möge, 1561. 4. 1½ Bg. S. Salig III. pag. 648. In der fortges. Samml. von A. und N. throl. Sachen, 1728, steht p. 499 ein lateinischer Brief von Luther an ihn und Joh. Spangenberg, und pag. 501 von Melanchthon. Vergl. auch Nordhus. illustr. pag. 263. Buddaei supplem. epistol. Luth. num. 256. — Ein Mag. Otto (Ant.) starb 1583 als Oberpfarrer zu Buttstädt. In Lucii Catal. Bibl. Francof. finde ich pag. 252, Ottonis (Ant.) Unterricht von der wahren christl. Religion, Magdeburg 1553. 8. Adelung II. pag. 1966 führt ihn unter Herzberger mit einer Schrift an „wider die tiefgesuchten und scharfgespitzten, aber doch nichtigen Ursachen Osianders u. s. w." 1552. Auch finde ich in Feuerlins Bibl. Symb. II. pag. 24 etliche Prophecepsprüche Dr. Martin Luthers und A. O. Herzbergers, 1552. Ferner pag. 62 „von dem fröhlichen Ablaß auf jetziges 50 Jahr" Magdeburg 1550. — pag. 54 „Verdeutschte Auslegung Dr. Luthers, über Genes. XV: Abraham glaubete dem Herrn" 1552. — pag. 100 „Sendbrief an einen christl. Herrn zu Regensburg" 1561.

Otto (Ant.) von Wintersheim, schrieb: Panegyricus de IV. primariis majestatis juribus. Rost. 1649. 4.

Otto (Balthasar) Magister, und von 1684 bis 1705 gewesener Pastor zu Libertwolkwitz und Großpösna, in der Diöces Leipzig, vorher Substitut daselbst. S. Dietm. II. pag. 395.

§§. 1. Disp. de nardo pistica ex hist. passionis. Lips. 1673. 4. ad Marc. XIV. 3. und in den Diss. philol. Tom. II.

2. Leichenpredigt auf Chph. Mühlbach. Leipzig 1677. Fol. 9 Bog.

Otto (Benedict Detlev) war zu Haseldorf im Holsteinischen, wo sein Vater, Joh. Gottfried, damals als Gerichtsverwalter auf den Ahlfeldischen Gütern lebte, am 19. December 1700 gebohren, als sein Vater Verwalter der Schulpforte wurde, besuchte er die dortige vortreffliche Lehranstalt, studirte auf der Universität Leipzig, ward allda 1722 Magister, etliche Jahre Privat-Erzieher, 1731 Prediger in Kroppen, 1745 in Raustitz, 1748 in Lommatsch, wo er am 4. Januar 1763 starb. Siehe Dietm. I. pag. 792 folgg. Otto Lex. II. p. 748. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. 245.

Otto (Bernhard) gebohren zu Hannover 1724 den 25. März, studirte zu Bremen und Göttingen, wo er eine Commentationem epistolicam ad L. 45. solut. matr. dos quemadm. pet. Götting. 1752. 4. 22 S. herausgab, begab sich darauf nach seinem nahen Anverwandten dem Syndicus Everhard Otto nach Bremen, und wurde daselbst Advocat, auch Procurator Judicii Superioris 1757 den 18. Julius, Procurator fiscalis 1787 den 28. November, und starb 1797 den ....

Otto von St. Blasien, Mönch und Geschichtschreiber, ein gebohrner Schwabe, schrieb: Append. ad libr. septimum Chronici Ottonis Frisingensis, deduct. in an. 1209, welchen Urstisius Inter Script. rer. Germ. Tom. I. pag. 195 abdrucken ließ.

Otto (Carl Johann August) Dr. der Medicin und ausübender Arzt zu Weissenfels, schrieb: Kurze Abhandlung, daß das viele Zureden und Strafen derer Geistlichen in gefährlichen Krankheiten, furchtsamen Kranken nachtheilig sey. Leipz. 1746. 4. 4 Bog. Seine andern Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 250.

Otto (Christian) Prediger zu Oranienburg, schrieb: Oranienb. Lazarus, oder Bußpredigt. Berlin 1671. 4. 2 Bog.

† Otto (Christian Benjamin) s. Jöcher III. pag. 1139. Er war am 7. Sept. 1676 zu Breslau gebohren, und ein Sohn des Pastors Jerem. Otto, der nachher Archidiakonus in Görlitz wurde. Vom Elisabeth-Gymnasio ging er 1697 auf die Universität zu Leipzig, ward daselbst Magister und las Collegia. 1703 erhielt er den Ruf als Pastor an die Nicolaikirche zu Wismar, und als Assessor des Consistoriums, schlug 1705 den Ruf an die teutsche Kirche in Stockholm aus, und starb am 25. Jan. 1725. Siehe Staalkopfs vermischte Nebenstunden, 7tes Stück pag. 531 folgg. Schröders Wismar. Predigerhistorie, pag. 251 f.

§§. 1. Disp. de transpositionibus accentuum Hebr. Lipsiae 1700.

2. Disp. philol. de sepulchro Christi cum divite, ex Esaiae 53, 9. ib. eod. 4.

3. — pro loco de flumine sabbatico. ib. 1701. 4.

4. Novitates curiosas circa analysin hebraicam. ib. eod.

5. De vocum hebraicarum accentu, quoad sedem et virtutem. ib. 1702.

6. Der hohe und über alle Wismarische Hügel erhabene Berg des Herren zu Nicolai. Auf der neuen Kanzel der Gemeinde zu Nicolai in Wismar, als ein Bild des neuen Predigerstuhls, aus dem Evang. am 25. p. Trinit. vorgestellt. Leipzig 1709. 11 Bog.

7. Memoria Ehregott Dan. Colbergii. Steht in Pipping. Memor. Theolog. pag. 1421 bis 1432.

8. Taufsteinpredigten, von J. Fr. Collberg herausgegeben.

Otto (Christian Friedrich) war der Sohn eines Schulmeisters zu Groß-Milkau bei Rochlitz,

1737 gebohren, studirte zu Wittenberg, wurde dort Doctor der Medicin, und in der Folge Churſächſ. Hofrath, Generalſtaabsmedikus und Secretair des Churſächſ. Sanitäts-Collegiums zu Dresden, wo er am 11. Auguſt 1779 ſtarb. S. Dresdens Schriftſteller von Haymann, Eingang, pag. 10. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 245. Die Gedächtnißrede iſt am 15. May 1769 zu Strasburg in Verſen gehalten. 3 Bog.

Otto (Christoph) ein Jeſuit, ſchrieb:

1. Roma gloriosa, oder Lebensbeſchreibungen von 142 Päbſten. Inſpruck 1677. Dagegen ſchrieb Anton Reiſer: Roma non gloriosa. Ulm 1681. 4. 6 Alphabete.
2. Urſachen über Urſachen, warum man ſollt Katholiſch werden. Dagegen ſchrieb Reiſer: Unvorgreifliche Erinnerung von den Urſachen der Neubekehrten in Augsburg. Ulm 1662. 8. Und: Urſachen ohne Urſachen. ebend. 1665. 8. 2 Theile.

Otto (Christoph) aus Leisnitz, ſchrieb: Epithalamion Salomonis. Aus dem 2. Capitel des Hohenliedes, in 3 Predigten. Wittenb. 1618. 4.

Otto (Christoph) der Sohn eines Pergamentmachers, gebohren zu Ulm am 24. März 1725, ging 1751 auf die Univerſität Erlangen, von da nach Jena, und 1755 nach Strasburg, wurde in demſelben Jahre Pfarrvikar in Grimmelfingen, und wenige Wochen darauf Pfarrer daſelbſt. 1763 Diaconus an der Dreifaltigkeitskirche in Ulm, 1767 Profeſſor der Dichtkunſt, 1768 Prediger im Münſter, 1772 Profeſſor des Natur- und Völkerrechts, und noch in demſelben Jahre Profeſſor der ökonom. Wiſſenſchaften, trat 1781 die vorige Profeſſur ab, und wurde Profeſſor der katechetiſchen Theologie, und 1793 Senior Miniſterii, war auch ſeit 1776 Bibliothekar der von Schermariſchen Bibliothek, und ſtarb am 28. Julius 1798. Siehe Weyermann, pag. 419. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 216.

Otto (Daniel) ſiehe Jöcher III. pag. 1140. Seine Inaugur. disput. de jure publico romani imperii erſchien zuerſt Jena 1616. 8. cum not. Jo. Limnaei, 1628. Viteb. 1657. 1668. 8. cum animadv. J. H. Boecleri. Argent. 1675. 8. — Die Dialectica juris civilis libri II. Jenae 1620. 8. Heidelb. 1664. 8. — De majestate imperii et imperatoris atque utriusque juribus. Heidelb. 1623. 4. 1694. 4. und im Vol. IV. Disp. Basil. 1620. 4. — Quaestiones politicae. Jenae 1617. Disp.

Otto (David) ein Hamburger, J. V. Dr. und Practicus, ſtarb daſelbſt 1719, ſchrieb: Disp. inaug. de Cambiis, eorumque jure et privilegiis. Aureliae 1687. 4. — Sein Sohn, David, J. V. Licent. ſchrieb: Disp. de eo quod justum est circa periculum imminens. Jenae 1715. 4.

Otto (Enoch Christian August) ſ. Otho.

Otto (Eberhard) der Sohn eines Kaufmanns, war zu Hamm am 3. Sept. 1685 gebohren, ſtudirte daſelbſt, 3 Jahre zu Bremen, führte zwei junge Edelleute als Hofmeiſter auf das Gymnaſium zu Steinfurt, und darauf nach Halle, wurde 1714 Doctor und Profeſſor der Rechte auf der Univerſität zu Duisburg, und kam, nachdem er einen zweimaligen Ruf nach Harderwyck ausgeſchlagen hatte, 1720 als Profeſſor des Staats- und bürgerlichen Rechts nach Utrecht. Im Jahre 1739 nahm er die Stelle eines erſten Syndikus und Kanzleidirectors der Reichsſtadt Bremen an, und ſtarb am 20. Julius 1756. Seine Schriften, und wo mehrere Nachr. zu finden, ſiehe in Meuſels Lex. X. p. 246 f.

Otto (Friedr. Ernst) war dem Matth. Heine. zu Culmbach am 26. May 1720 gebohren, ſtudirte 3 Jahre auf daſiger Schule, ſeit 1733 auf dem Gymnaſio zu Hof, ging 1739 auf die Univerſität zu Jena, wo er 1741 unter M. Zenckel eine Disp. de artificio convertendi propositiones als Resp. hielt (4. 4½ Bog.) wurde 1743 unterſter Diaconus zu Wunſiedel, 1747 Syndiaconus zu Culmbach, 1755 Archidiaconus, Senior und Camerarius, und 1766 Superintendent und Paſtor primar. daſelbſt, ſchrieb eine Leichenpredigt auf Fr. Lor. Eſper, Superintendent, über Joh. 21, 15–19. Culmb. 1765. Fol. 5½ Bog. verſchiedene Gelegenheitsgedichte, und ſtarb am 14. Nov. 1776. Vergl. Acta hist. eccles. nostri temp. IV. pag. 98. Fik. gel. Baireuth, 6ter Bd. pag. 186 folgg.

Otto, von Freyſingen, ſiehe Jöcher III. 1139. Die zuverläßigſte Nachricht von ſeiner Herkunft hat ſein Freund Radewich, Domherr zu Freyſingen, der ihm auch zuletzt die Augen zudrückte, hinterlaſſen. (Append. ad Ottonem Fris. de reb. gestis Frid. Imper. L. II. cap. 11. pag. 512 seqq. in Urstisii german. historicor. illustr. Tom. I. Francf. ad M. 1670. Fol. und daraus Schröckh in der K. G. 24ſter Th. pag. 486 folgg. Vergl. auch Carl Meichelbecks Histor. Frising. Tom. I. Sec. V. cap. 2. pag. 315–348. Augsburg und Grätz 1724. Fol.)

1. Epit. rerum ab origine mundi ad ipsius usque tempora gestarum libri VIII. Ejusd. de gestis Friderici I. Libri II. Radevici libri II. de ejusd. Fridr. Imp. gestis, cura Joh. Cuspiniani. Argentor. 1515. Fol. Dies iſt die erſte Ausgabe. Siehe Bünemanns Catal. Mſcpt. pag. 40 folgg. Schellhorns Ergötzlichkeiten, III. pag. 2230. — In Bertr. Tiſſier Bibl. Patr. Cisterciens. Tom. VIII. pag. 1. — In Chriſt. Urſtiſii Germ. historic. illustr. Tom. I. pag. 1.

De gestis Friderici I. libri II. recogniti apeund. Urstis. p. 401. Ejus continuatoris Radevici libri de gestis Frid. I. imp. in

L. A. Muratorii SS. rer. Ital. Tom. VI. pag. 629.

Eine Betrachtung über den Werth der historischen Schriften Otto's, steht in Carl Wilh. Schumachers Beiträgen zur teutschen Reichshistorie. Eisenach 1770. Er beschuldigt den Otto der Partheylichkeit.

Otto (Georg) Kapellmeister zu Cassel, gab daselbst 1604 in 3 Theilen heraus: Opus novum musicum continens textus evangelicos, dierum festorum etc. in 4.

Otto (Georg Adam) der Sohn eines Büttgermeisters zu Mönchberg, besuchte das Gymnasium zu Heilbronn, wo er 1678 unter Krebs dessen erste Antibaronianische Abhandlung „De translatione imperii" Onold. 4. 2½ Bog. vertheidigte, studirte darauf zu Jena und Strasburg, wurde 1684 Cantor in Mönchberg, 1688 Pfarrer zu Weißdorf, schrieb eine Leichenpredigt auf Chph Friedr. v. Watzdorf, „der Erlöseten des Herrn freudige Wiederkehr" über Jes. 35, 10. nebst der Abdankung, Mönchberg 1695. 4. 9 Bog. und starb am 13. Sept. 1701. S. Fick. gel. Bair. 6ter Bd. pag. 188.

Otto (Georg Ernst) wurde dem Weinhändler Justus Chph. zu Marburg am 27. Junius 1707 gebohren, fing 1723 an, Collegia zu hören, wurde 1724 zu Bettenhausen bei Cassel Hauslehrer, und, nachdem er noch eine andere solche Stelle gehabt hatte, 1733 außerordentlicher, und noch in demselben Jahre ordentlicher Lehrer an dem Pädagogium zu Marburg, 1750 Prediger zu Waldau und Bettenhausen, 1762 Metropolitan zu Ziegenhain, und starb am 7. Nov. 1767. S. Strider X. 207 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. 249.

Otto (Gottlieb) Magister der Philosophie, schrieb: Versuch einer neuen weit vortheilhaftern Praxis conjugationum et declinat. mit Anführung der Hauptregeln aus allen eingeführten Grammatiken. Köthen 1787. 8. — Der kürzeste Weg, Hebräisch zu lernen. Leipzig 1789. 4. Mit Tabellen in Folio.

Otto (Gottlieb Friedrich) gebohren zu Dresden am 19. May 1761, wo sein Vater Herzoglich-Gothaischer Secretair und Agent war; trieb seine Schulstudien von 1761 bis 1770 auf der dortigen Kreuzschule, seine akademischen aber bis 1773 zu Leipzig, war darauf Hauslehrer in dem adelichen von Gersdorfischen Hause zu Görlitz, wurde 1779 erster Lehrer im Waisenhause zu Görlitz, 1784 Pfarrer in Lichtenberg, und noch in demselben Jahre zu Friedersdorf bei Görlitz, wo er am 8. Jan. 1816 starb. Otto Lex. II. pag. 749.

§§. 1. Altes und Neues von Friedersdorf bei der Landskrone. Görlitz 1795. 4.

2. Woltersdorfs zweimal zwölf Betrachtungen über zwölfjährige Kinder, vermehrt und mit einer Vorrede an die Katechumenen. ebend. 1784. 12.

3. Rede bei der Einsegnung eines Jubelpaars in Friedersdorf. Dresden 1797. 4.

4. D. de oblectamentis senectutis. Goerl. 1798. 4.

5* Denkmal des Diaconus Benj. Traug. Reichels in Bernstadt. Görlitz 1799. 8. Abgedr. in der Lausitzer Monatsschrift, 1799. II. als Beilage.

6. Lexikon der seit dem funfzehenden Jahrhundert verstorbenen und jetztlebend. Oberlausitzer Schriftsteller und Künstler. Görlitz 1800 - 1803. 8. 3 Bde.

7. Nachtrag zu einem Verzeichnisse solcher Schriften, welche die Oberlausitz betreffen. In Pescheks Lausitzer Monatsschrift, 1803. pag. 276 folgg.

8. Ein kleiner literärischer Beitrag zur Geschichte der höchst seltenen lateinischen Psalm-Ausgabe von 1457. In den Dresdn. Anzeigen, 1794. XLIV. Stück.

9. Eine Beantwortung der Anfrage wegen eines Breve des Pabstes Clemens XII. an den König August von Polen. 1732. ebend. 1796. XLVIII. Stück.

10. Schreiben an einen Freund, das Exemplar der hebräischen Bibel (Edit. Stephan.) welches jüngst im Anhange der von Teubersch Bibliothek vorkam, num. 1362 betreffend. ebend. 1801. XLIX. St.

11. Nachricht von Chr. Gl. Helmich's Schulmeisters in Friedersdorf Lebensumständen; im Lausitzer Magazin, 1792. pag. 376 f.

12. Etwas zum Andenken des P. Reichels in Neukirch. In der Lausitzer Monatsschr. 1795. I. pag. 38 folgg.

13. Nachricht von einigen OL. Schriftstellern, die sich durch ihre Schriften theils Verantwortung, theils Verdrießlichkeiten zugezogen haben. In der Lausitzer Monatsschrift, 1801. II. 14 f.

14. Verschiedene Recensionen. ebend. 1797. I. pag. 183 f. 1798. I. pag. 191 f. 1800. II. pag. 309 f. 1801. I. pag. 477 f. ebend. II. pag. 142 folgg.

15. War Mitarbeiter an der Leipziger gelehrten Zeitung.

Otto (Hieron.) schrieb: Derer Jesuiten zu Paris Erklärungsschreiben, daß derer Jesuiten Lehre dem im Jahre 1415 im Concilio zu Costnitz ergangenen Decret gemäß sey. 1610. 4.

Otto (Henr.) ein Clericus der Mindenschen Diöces, im 15. Jahrhunderte. Von ihm steht in den Beitr. von A. und N. theologischen Sachen, 1751, pag. 870 - 878: Vidimirte Constitution einiger Procuratorum seine Gerechtsame bei sich eröfnenden

Vacanzen einiger beneficiorum ecclesiasticorum oder Präbenden in den Bißthümern Halberstadt und Hildesheim betreffend, von 1435. Aus dem Mscpt.

Otto (Heinr.) ein Prediger zu Lüneburg, der die Reformation in dieser Stadt sehr thätig beförderte. S. Bertram, pag. 619.

Otto (Heinr. Ambros.) ein Sohn Peters, zu Hof am 29. Dec. 1643 gebohren, besuchte seit 1653 das Lyceum zu Culmbach, ging 1663 nach Jena, wurde dort 1666 Magister und Hofmeister, 1670 Rector zu Culmbach, 1682 unterster Diaconus und Schloßprediger, 1688 Syndiaconus, Senior und Camerarius, und starb am 31. März 1713. Fick. gel. Baireuth, 6ter Bd. pag. 189 f.

§§. 1. Disp. inaug. de causa, prima et secunda. Jenae 1666. 4. 5 Bog.

2. Abdankung auf Johann Schaff von Habelsee. Baireuth 1672. Fol. 2½ Bog.

3. Abdankung auf Hippol. Julian von Brandenstein. ebend. 1679. 4. S. 49–61.

4. Leichenpredigt auf Ludw. Liebhard, Superint. quatuor novissima. Ueber Dan. 12, 2. 3. ebend. 1685. 4. 5 Bog.

Otto (Heinr. Friedr.) war zu Ordruff, in der Grafschaft Gleichen, am 18. April 1692 gebohren, studirte daselbst und zu Jena, wurde zu Erfurt 1715 Licentiat der Rechte, Gräfl. Hohenlohischer und Sachsen-Gothaischer Advokat, Hohenlohisch-Bartensteinischer Hofrath, und endlich Consul zu Meissen. Vergl. Histor. Bibl. Fabric. P. VI. p. 111 f.

§§. 1. Orat. de mutua et felici literarum cum armis conjunctione in republica. 1711.

2. Epist. gratulat. ad D. Burch. Gotth. Struvium, de dignitate academiae rectoris. 1712.

3. Epist. de linguae german. origine et usu ad Dr. Christianum Frid. Hunoldum. 1714.

4. Numismatis Lysimachi Macedonum regis expositio, epist. ad J. Fr. Schneiderum. 1714.

5. Disp. inaugural. de ratificatione nullitatum extrajudicialium in causis matrimonialibus. Erfurt 1715. 4. 6 Bog.

6. Epist. dedicat. ad comites Hohenloicos. 1715.

7. — —— ad Dr. Fridr. Reinh. Ottonem et Dr. Jo. Alex. Schegkium. 1715.

8. De ingeniis moribus et studiis praecipuarum gentium Europae. Francof. 1718. Disp.

9. Die Reichsfriedensschlüsse, die Religionssache betreffend, vom Passauischen Vertrag an, bis zum Badenschen Frieden 1721.

10. Epist. ad Jo. Geo. Leukfeldium de Ottone, praeposito, post episcopo Halberstadiensi, monasterii Heusdorfensis fundatore. Misn. 1722. 4. 1 Bog.

11. De testimonio fraterno testamentario. Lipsiae 1724. Disp.

12. H. F. Ottonis et Jo. Mart. Schamelii Thuringia sacra s. histor. Monasteriorum, quae olim in Germania floruerunt. Francof. et Lips. 1737. Fol. Enthält ganz unbekannte wichtige Nachrichten und Diplome. II. Tom. Mit Kupfern.

13. De antiquissimo statu Ordorfii. Mscpt.

Otto (Heinrich Jacob) preußischer Hofkupferstecher, von dem man seit 1702 verschiedene gestochene Bildnisse, besonders in Beckmanns Notitia acad. Francof. hat. Auch stach er 1707 die Charte von Neufchatel, welche König Friedrich I. verfertigen und nur verschenken ließ, daher sie rar ist. Man hat auch eine von dieser etwas verschiedene, ohne Jahrzahl. Vergl. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte, I. pag. 103.

Otto (Heinr. Meierotto) aus Bremen, studirte blos auf dem dortigen Gymnasio, ging 1696 nach Polen, wurde darauf Conrector an der Schule zu Frankfurt an der Oder, 1701 Rector, kam von Friedrichs-Gymnasio 1713 als Conrector und Professor zum Königl. Joachimsthalischen Gymnasio. Vergl. Acta Schol. IV. pag. 272.

Otto (Heinr.) ein Theologe, schrieb: Wetterbüchlein vom Donner und Hagel. Leipzig 1628. 8.

Otto (Heinr.) Pfalzgraf und nachheriger Churfürst, war ein eifriger und selbst unter manchen Drangsalen beständiger Bekenner der evangelischen Lehre, der nicht nur im Fürstenthum Neuburg, sondern auch in der Pfalz reformirte. Seine Verdienste um das Evangelium werden in Burch. Gotthard Struvens pfälz. Kirchenhistorie, pag. 28–30. pag. 38–42. pag. 43–55. und pag. 61–68 beschrieben. Er ließ 1545 Lutheri Psalmen für seine Lande drucken. Vergl. Niederers Nachrichten, II. pag. 461 folgg.

Otto (Jacob) ein Hamburger, gab Sturmii collegium curiosum zu Nürnberg 1675. in 4. heraus.

† Otto (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 1140. Er studirte auf mehreren Universitäten, z. B. 1656 in Basel, wurde 1659 Professer der Geschichte in Ulm, und 1671 Rathsconsulent, worauf er diese Stelle niederlegte. Er starb 1703. Sein Bildniß ist von Heckenauer in Kupfer gestochen. S. Weyermann, pag. 420. A. L. A. 1798. pag. 989.

§§. 1. Ilias in nuce causarum excerptarum, s. causarum reservatarum vel inavocabilium, inprimis Judicii provincialis Sueviae. Nürnberg 1651. 4. ebend. 1685.

2. De jure accrescendi. Basileae 1656.

3. Orat. parent. in memor. D. Jo. Conr. Merckii. Ulmae 1661. 4.

4. Hypotyposis legitimationis illegitimorum restitutionis natalium et infamium. Augsburg 1673. 4. 1677.

5. De legitimatione per subsequens matrimonium. ebend. 1678. Fol.

6. Erkenntniß Gottes und sein selbst, vermittelst vierfacher Abtheilung der Eyd. Ulm 1679. 8.

7. Freier Pürsch-Beschreibung und besonders der allgemeinen Pürsch an der Donau. Augsburg 1680. 4. Ulm 1725.

8. Europae corona triumphalis a Caesare Filio Josepho I. imposita.

9. Cynosura Augusti et Augustae s. tract. tripartitus, histor. juridic. et polit. exhibens ideam optimi imperatoris repraesentans. Argent. 1680. 4.

10. Von der Leibeigenschaft. Frankf. 1681. 4.

11. Delectus consiliorum exoticorum. Ulm 1681. 4. gab er nur heraus, sein Vater Sebastian war der Verfasser.

12. Corpus juris criminalis Carolini mit practischen Anmerkungen erläutert. Ulm 1685. 4. 1696.

13. Bericht von Privat- oder gemeinen Pfandungen, welche meistentheils in den churfächsischen und schwäb. Landen, auch sonst im H. R. R. wegen zugefügten Schaden unternommen werden. Ulm 1686. 8.

14. Templum pacis et paciscentium leges imperii fundamentales et inprimis instrumenta pacis Westphalici, Noviomagensis et Armistitii Ratisbon. Francof. et Lips. 1688. 8. 1697. Thomasius schreibt irrig dem D. G. H. diese Schrift, in den Monatsgesprächen 1688, zu.

15. Jus canonicum digestum et enucleatum cum notis et animadv. atque Program. Francf. 1688. 8.

16. Discours von verdorbenen Kaufleuten, Bancroutierern und Falliten.

17. Notae über Rhemani 3 Bücher, De rebus Germanicis. Ulm 1693. 4.

18. Medulla substitutionum haeredum, vom Mark der After- oder Erbeinsatzungen. Ulm 1694. 8. 1722.

19. Eidbruch, oder Bericht vom Gebrauch und Mißbrauch des Eides.

20. Hoher Herren und Potentaten, Standes- und Staatspersohnen Handbüchlein. Ulm 1694. 12.

21. Breviarium de decimis ad utrumque forum accommodatum. Ulmae 1696. 8. gab er nur heraus. Der Verfasser war Alex. Moneta.

Otto (Jeremias) war dem Gerichtsältesten Peter zu Obersapraschin, im Fürstenthum Oels, am 16. Januar 1640 gebohren, kam 1654 auf die Schule zu Oels, 1659 auf das Gymnasium zu Breslau, 1664 auf die Universität Leipzig, 1669 nach Jena, wo er auch Magister, und in eben dem Jahre Prediger zu St. Salvator in Breslau wurde, 1676 aber Pastor bei den 11000 Jungfrauen, und 1695 Diaconus an der Petri-Paulkirche zu Görlitz, 1698 Archidiaconus, und starb am 9. Sept 1716. S. Pantke, pag. 153 f. Otto Lex. II. 751 f.

§§. 1. Ein recht christl. Friedrich, Leichenpredigt aus Joh. 3, 16. Auf den Landsteuersecretair Fr. Schäfer. Görlitz 1702. Fol.

2. Das zum schönen Himmelserbtheile führende schöne apostolische Christbekenntniß. Leichenpred. aus Joh. 6, 68. 69. ebend. 1711. Fol.

3. Letzte Rede an seine Gemeine. Aus 2. Cor. 3, 4-11. ebend. 1716. Fol.

Otto (Joachim) siehe Jöcher III. pag. 1140. Schomeri et Fechtii doctrin. moral. gab er zu Rostock 1710. 8. heraus. — Progr. in splendorem illustr. Gymnasii quod est Gustroviae renovatum an. 1700. Gustrov. Fol. — Alterum jubilaeum Luther. celebratum. ibid. 1717. 4. — Einladung zur Geburtsfeyer der Herzogin Magd. Sibylla. ebend. 1711. Fol. — Unsterblicher Nachruhm der Prinzessin Magdalena von Mecklenburg. ebend. 1702. Fol. — Inscriptiones in natal. Princ. Fridr. Wilhelmi D. Meckl. ibid. 1702 et 1703. Fol. — Orat. Princ. Fridr. Wilhelmo postquam ducatum Gustrov. recuperavit. ibid. 1701. und in Thomas Analect. Gustrov. pag. 717-732. — Oratio de Magnatibus qui in itinere obierunt diem supremum, in Fun. Ducis Frid. Wilhelmi. — Lateinisches Epigramma auf den Geburtstag des Herzogs Carl Leopold zu Mecklenburg. 1718. Fol. — Theses in memoriam incendii nunc Jubilaei. Gustrov. 1706. — Justitia per mundum ambulans occasione des von Parchim nach Güstrow verlegten Hofgerichts. 1709. Fol. — Orat. de fatis Gustrovii benignis sub principibus suis. Gustr. 1701. Fol. 3 Bog. — Progr. in nuptias Frid. Wilh. cum Sophia Charlotta Landgr. Hass. 1704. Fol. 1 Bog. — Theses succinctae doctr. moralis juxta praescriptionem Schomeri. Gustrov. 1704. 8. 5 Bog.

Otto (Johann) ein im Kloster Zella erzogener Ordensbruder, der die Reformation beförderte, und

von 1530 bis 1540 erster evangelischer Pfarrer zu Gleißberg bei Freiberg war. Vergl. Willisch K. G. pag. 345.

Otto (Johann) von Münsterberg in Schlesien, siehe Jöcher III. pag. 1140. (Vergl. Hanke de Silesiis indigenis, pag. 99 folgg.) Canonicus zu Meissen wurde er 1414. Er legte in Leipzig das Collegium beatae Virginis an, dessen sich fünf Schlesier jederzeit zu bedienen haben sollten.

Otto (Johann) ein Nürnberger Tonkünstler, und der erste bekannte Notenverleger. Er fing damit an, daß er 1537 sein Novum et insigne opus musicum 4 et 6 vocum daselbst in den Druck gab. Darauf errichtete er 1543 einen ordentlichen Musikhandel, und starb 1560. Vergl. Doppelm. pag. 199.

Otto (Johann) aus Göttingen, wurde 1683 Rector an der Schule zu Hannover, und starb am 11. Dec. 1691. Vergl. Bahrings hannövr. Schulhistorie, II. pag. 73. Von seinen Schriften kann ich nur anführen: Piae lacrymae, quibus beatissimum Seren. Princ. Joh. Friderici Duc. Br. et L. obitum ipso exequiarum die, qui erat XX. mens. Apr. 1680 prosequebatur. Hanoverae.

Otto oder Otho (Johann) von Brügge, siehe Jöcher III. pag. 1141. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 546. Die Introductio in histor. romanam erschien zu Brügge 1565. 8.

Otto (Johann) J. V. Dr. wurde 1519 Professor auf der Universität zu Greifswald, 1539 Fürstl. pommerscher Rath, und soll Schriftsteller gewesen seyn.

Otto (Joh. Adolph) wurde am 23. Jan. 1737 zu Erfurt J. V. Dr. und schrieb: Diss. inaugur. de mulierum restitutione in integrum propter absentiam reipubl. causa. 3 Bog. in 4.

Otto (Joh. Chph.) siehe Ottonis.

Otto (Joh. Chph.) s. Jöcher III. pag. 1141. Vergl. Ottonis.

Otto (Joh. Chph.) war 1720 ordentlicher Professor der Logik, Metaphysik und Poesie am Gymnasio academ. zu Hildburghausen, gegen 1717 Assessor der philosophischen Fakultät zu Leipzig. In den Miscell. Lips. Tom. V. pag. 207 folgg. steht von ihm:

De gustus bonitate et eruditionis origine ab Indis accersita.

Disp. de aestimanda veterum et recentiorum eruditione. Lipsiae 1716. 4.

De gentilium auctorum lectione et usu. ibid.

De Monarchia ecclesiastica ad Matth. 16. 17. 18.

De educationis neglectae damno in rempubl. Hildb. 1720.

Otto (Joh. Chph.) war schon 1737 als Rector an der Schule zu Arnstadt, und 1769 noch am Leben. Ich kenne von ihm zwei Progr. auf die schmalkaldischen Artikel (Arnst. 1737), darin er beweiset, daß das Arnstädtische Lyceum seinen Ursprung dem Convente zu Schmalkalden verdanke.

Otto (Joh. Friedr.) Doctor der Medicin und ausübender Arzt in Elstra, wo er auch seinem Vater, dem dasigen Rector Johann Otto gebohren wurde, schrieb: Disp. inaugur. de eo, quod dicitur, nempe sui medicus quilibet esse potest. Erf. 1723. 4.

Otto (Joh. Georg) ein Arzt, schrieb: De passione iliaca. Basil. 1690. 4.

Otto (Joh. Heinr.) siehe Jöcher III. p. 1142. Vergl. Otho (Joh. Heinr.)

Otto (Joh. Heinr.) aus Hildburghausen, studirte zu Leipzig, ward dort Magister, 1720 Lehrer der Mathematik in seiner Vaterstadt, 1726 Rector zu Arnstadt, und schrieb Disputatt.

1. De latini sermonis usu maturius exercendo. Lipsiae 1714.
2. De gentilium auctorum lectione et usu. ibid. 1716.
3. De aestimanda veterum ac recentiorum eruditione, pro loco in facult. philos. obtinendo. ibid. 1716.
4. Disp. de ingeniorum Selectu. Hildburgh. 1720.
5. — de educationis neglectae damno. ibid. eod.
6. — de fallacia circa sensus, occasione insignis aurorae Borealis 1721. d. 1. Mart. conspectae. ib. 1721. 4.
7. Lob- und Trauerrede auf den Generalsuperint. Dr. Fehmel, 1721 den 21. Julius gehalten. Steht an der Leichenpredigt.
8. Viele Programm. Vergl. Krauß Antiquit. Histor. Franconicae. Hildburghausen 1753. pag. 737 folgg.

Otto (Joh. Jacob) s. Jöcher III. pag. 1142. Er war am 17. Nov. 1629 zu Hall in Schwaben gebohren, wurde, nach Wezels Hymnop. II. 271, am 28. Sept. 1661 Prediger, er sagt aber nicht, wo, legte seine Stelle nach drittehalb Jahren wieder nieder, wurde Diaconus zu Gaildorff in der Grafschaft Limburg, und starb als Pastor und Consistorial-Assessor am 9. März 1699.

§§. 1. Krankentrost. Ueber die Sonn- und Festtags-Evangelia. Nürnb. 1665. 8. und 1671.
2. Tugendweg und Lastersteg. ebend. 1669. 4. 1701. 10 Alph. 11 Bog.
3. Göttlicher Salzschatz, allen undankbaren Kostgängern Gottes. Stuttgard 1661. 12. Nürnberg 1669.

4. Königl. Priesterthum, oder rechtschaffne Ausübung des wahren Christenthums, vermittelst 22 erbaul. Betrachtungen. Nürnb. 1692. 12. 1 Alph. 10 Bog. 2 Bog. Fig.
5. LXI geistl. Lieder. Stehen im Krankentrost num. 1.

Otto (Joh. Ignat.) war ein Sohn des Rathskämmerers Joh. Georg, zu Erfurt 1693 gebohren, studirte daselbst und seit 1709 zu Prag die Philosophie, welche er 1712 mit einer Disputation absolvirte, und darauf nach Maynz ging. 1713 begab er sich wieder nach Prag, erlebte die Pest daselbst, und langte 1714 wieder in Erfurt an, studirte 5 Jahre Theologie im Augustinerkloster, und erhielt, als er noch Canonicus Domicellaris bei dem Stifte St. Severi war, 1719 den höchsten Grad in der Theologie, und 1721 die Lectoral-Präbende bei dem genannten Stifte. S. Motschm. II. pag. 55 f.

Otto (J. L. T.) J. V. Dr. aus dem Vogtlande, schrieb: Specimen juris publici de superioritate territoriali celsissimorum Dominor. Ruthenorum. Jenae 1751. 4. Eine vortreffliche Abhandlung.

Otto (Joh. Richard) war zu Nordhausen am 4. März 1661 gebohren, besuchte die dortige Schule nnd das Pädagogium zu Göttingen, seit 1682 aber die Schule zu Weissenfels, ging 1684 auf die Universität Jena, studirte erst die Rechte, darauf die Theologie, zog 1686 nach Leipzig, blieb 3 Jahre daselbst, erhielt 1689 das Pastorat in Allendorf, brannte 1710 ab und verlohr seine ganze Bibliothek, bis auf eine Bibel, welche in der Asche unversehrt gefunden wurde, errichtete auf der Brandstätte ein Waisenhaus, und starb am 13. Julius 1722. Siehe Nova acta hist. eccles. II. pag. 717.

Otto (Joh. Rudolph) Prediger zu Gronau, im Stifte Hildesheim, schrieb: Die Werke der Gnade und Vorsehung Gottes, die er bis heute an seinem Zion gethan hat, über Matth. 22, 1–15. Am Augsb. Religionsfriedensfest. Hildesheim 1766. 4. 8 Bogen.

Otto (Joh. Sebast.) ein Arzt, schrieb: De fascinatione puerorum et adultorum. Argent. 1664. 4.

Otto (Joh. Sebast.) eines Bürgers Sohn, zu Strasburg 168... gebohren, studirte daselbst und zu Giessen, wo er sich 1708 die juristische Licentiatenwürde ertheilen ließ. Ward hernach Amtmann zu Umstadt im Hessendarmstädtischen, darauf Regierungsrath zu Darmstadt, 1730 aber Gräfl. Hanauischer Geheimerrath und Kanzleidirector zu Hanau, zugleich auch Amtmann zu Babenhausen, und zuletzt Regierungsrath zu Buschweiler; starb 175... Siehe Strider X. pag. 201–207. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 250.

Otto (Julius) aus Prag, trat von der jüdischen zur christl. Religion über, und lebte um 1614 zu Hamburg, gab heraus: Psalterium Davidis hebr. nova forma editum. Hamb. 1614. 4. Vergl. Thieß Lex. II. pag. 92.

† Otto (Julius Conr.) s. Jöcher III. p. 1142. Dieser Jude war zu Wien am 12. Septbr. 1562 gebohren, und hieß eigentlich Naphthali Margolith, sein Vater aber Martin Philipp. Er empfing 1603 die Taufe, und gleich darauf die Professur der arabischen Sprache zu Altdorf, ging aber im December 1607, mit Hinterlassung seiner Frau und vieler Schulden, heimlich davon und wieder zu den Juden. Wo und wann er gestorben, ist ungewiß. Will Lex. III. pag. 106. In Wagenseilii Sota, p. 131 f. heißt er homo judicii expers, Rabbinique propudium, pseudo Judaeus, pseudo Rabbinus et pseudo Christianus etc. Nopitsch Supplem. 3ter Bd. pag. 88. Wolff Bibl. ebr. Tom. I. pag. 481. Tom. III. pag. 365.

SS. 1. Grammatica hebraea, more Rabbinorum methodice tractata, cum demonstrat. usus linguae sanctae ex Cap. I. Geneseos etc. Norimb. 1605. 8. S. Sinceri neue Samml. von raren Büchern, pag. 485.
2. Lexicon radicale s. Thesaurus coronam S. script. complectens, fing er an herauszugeben. Nachr. siehe in V. E. Löschers Comment. de causis L. Ebr. pag. 169.
3. Gali Rasia oder Gale Rasaja, occultorum dedectio, h. e. monstratio dogmatum, quae omnes Rabbini recte sentientes etc. Norimb. 1605. 4. recus. Stettini 1613. 4. Vergl. Schwindels Thesaur. IV. pag. 327. Sinceri neue Sammlung von raren Büchern, pag. 482.

Otto (Marcus) siehe Jöcher III. pag. 1141. Er war der Sohn eines Tischlers, am 20. October 1600 gebohren, studirte zu Strasburg die Rechte, und hielt daselbst Vorlesungen, besuchte 1624 Tübingen, Basel, Freiburg, Ingelstadt, Wien, Prag, Wittenberg, Leipzig, Jena, Erfurt nnd Mahlsheim, erhielt 1629 zu Strasburg die Doctorwürde, ging nach Speyer an das Kaiserl. Kammergericht, und kam nach 6 Monaten in Geschäfften an den Kaiserl. Hof, wurde 1631 Advokat zu Strasburg, 1632 Secretair bei dem Regiment der Herren Dreizehner und bei dem Syndikus-Adjunct, 1633 Referendar bei dem großen Rath, 1640 geheimer Rathsadvokat, ging 1645 als Abgesandter der Stadt Strasburg zu den Friedenstractaten nach Osnabrück und Münster, wurde alsdann Subdelegat einer Kaiserlichen Commission, 1652 Gesandter in Regensburg, wo er mehrere Stellen am Kaiserl. Hof- und bei dem Kammergerichte zu Speyer ausschlug, und, nachdem er seine ansehnliche Bibliothek der Universität zu Strasburg und 20,000 Thaler zu Stipendien vermacht hatte, am 5. Nov. 1674 starb. S. Weyermann, pag. 422 folgg.

§§. 1. De repressaliis. Argent. 1629. 4.

2. Viele Consilien.

† Otto (Martin Heinr.) siehe Jöcher III. pag. 1141. Er wurde dem Erblehn- und Gerichtsherrn, Wolffg. Heinrich, zu Trebodorf am 10. Dec. 1706 gebohren, besuchte die Schule zu Quedlinburg u. s. w. Sein Leben steht in Just. Jsr. Beyers alter und neuer Geschichte der Hallischen Gelehrten, pag. 70 folgg. Im juristi. Büchersaal, 16tes St. pag. 703 f. In den Hamburg. Berichten, 1739. pag. 172 f. Dreyhaupt II. pag. 688.

§§. 1. Den würtenbergischen Cederbaum, welchen Pregitzer anfing, Turckheim fortsetzte, und Otto gegen 1733 endigte.

2. Vollständiges Register zu Gabr. Schweders Samml. academ. Abhandl. 1733.

3. Progr. de institutione orali. Halae 1735.

4. — de solida eruditione. ib. 1736.

5. Juris divini caeterarumque eruditionis practicae disciplinarum praecognita ex ontolog. psychologia et theolog. natur. ibid. 1736. 8. 1 Alph. 2 Bog.

6. Diss. de justitia legislatoris ex amore et sapientia conspicua. ib. 1737.

7. Elementa juris naturae et gentium, cum delineatione juris positivi universalis. ib. eod. 8.

Otto (Matthias Heinr.) jüngster Sohn des Heinr. Ambrosius, war am 26. Januar 1681 zu Culmbach gebohren, besuchte die dortige Schule, ging 1700 auf die Universität Wittenberg, wurde dort am 27. April 1703 Magister, 1707 Adjunct seines Vaters, 1714 Subdiaconus und Schloßprediger, 1716 Syndiaconus, Senior und Camerarius, schrieb eine Grabrede auf Dr. Söffing „Der vertheidigte und gepriesene Medicus.“ In den Funeralien, Bair. 1791. pag. 39–50, und verschiedene Gelegenheitsgedichte. Er starb am 21. Dec. 1732. Vergl. Fick. gel. Baireuth, 6ter Bd. pag. 191 f.

Otto (Nicol.) siehe Ottonis.

Otto, von Passau, Leßzmeister der myndern Bruder Barfüßercloſters der stat Basel, lebte gegen 1386, und schrieb: Die vier vnd czweinczig alten, od' d'guldintron, Augsb. 1480. Fol. (S. Zapfs Annalen, pag. 22.) ebend. 1483. Fol. ebend. 1489. Fol. Strasb. 1500. 4. ebend. 1508. Fol. Ohne Jahrszahl. S. Panzers teutsche Annalen, 1ster und 2ter Bd. Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1748. pag. 9 f. Dilingen 1586. 4. Mylii memorab. Bibl. Jenens. pag. 437.

Otto (Peter) eines Bürgers Sohn, zu Culmbach am 3. Sept. 1610 gebohren, mußte in seiner Jugend das Vieh hüten, kam darauf in eine Apotheke als Lehrling, verließ aber dieselbe und besuchte die Schule zu Culmbach als Alumnus, ging 1627 in das Gymnasium zu Hof, 1633 nach Wittenberg mit 1 Rthlr. Geld, 1634 nach Halle, wo er viertehalb Jahre Hauslehrer war, und nachher noch achtzehn Monate in einem andern Hause. 1639 wurde er Rector zu Hof, 1647 unterster Diaconus daselbst, 1648 Schloßprediger und Subdiaconus in Culmbach, 1653 mittlerer Diaconus und Beisitzer des Consistoriums, schlug 1661 die Spitalpredigerstelle in Hof aus, erhielt 1662 das Archidiaconat in Culmbach, und ward 1663 Senior des Capitels, verbat sich die Superintendentur, und starb am 22. May 1688. S. Fick. gel. Baireuth, 6ter Band. pag. 192 folgg. Es sind sieben Leichenpredigten von ihm im Druck.

Otto (Philipp) siehe Vietor.

Otto, Probst zu Raittenbuch, im regulirten Chorherrnstifte in Oberbaiern, wurde 1144 gewählt, und starb 1179. S. Kob. Lex. pag. 495. Er schrieb: Epistolas ad diversos XVIII. Sie stehen in Bern. Petzi et Hueberi Cod. diplom. Part. I.

Otto (Sanblasianus) s. Otto von S. Blasio.

† Otto (Sebastian) siehe Jöcher III. p. 1143. Er war der Sohn eines Weinschreibers, zu Ulm am 28. October 1607 gebohren, ging 1625 nach Strasburg, 1627 nach Tübingen, 1629 nach Altorf, 1630 nach Ingolstadt, und in demselben Jahre nach Basel, wo er J. V. Dr. wurde. 1644 ward er Rathsconsulent in Ulm, ging in d. J. als Comitialgesandter an den Kaiserl. Hof nach Jnspruck, und darauf nach Wien, auch nach Münster, Osnabrück und Nürnberg. Eines Bedenkens wegen, das er für das Kloster Wengen schrieb, wurde er eine Zeitlang von seinem Amte suspendirt, und starb am 14. August 1678. S. Weyermann, pag. 423 f.

§§. 1. De emtione et venditione. Basiliae 1631. 4.

2. Siebenfach Stück von der Leibeigenschaft. Ulm 1680. 4.

3. Delectus consiliorum exoticorum. Ulm. 1681. 4. Von seinem Sohn Jacob Otto herausgegeben.

4. Von vorsichtiger Schliessung der Contracten. Hamb. 1692. 4.

5. Declarationes et annotatt. ex jure communi et ex dd. probatis in corpus jur. civ. Lib. imp. civitatis Ulmensis. Fol.

Otto (Stephan) aus Freyberg in Meissen, Cantor Substitutus an der St. Annenschule in Augsburg, und des obersten Chors Regent, wurde 1632 um der evangelischen Lehre willen daselbst vertrieben, schrieb: Kronen-Krönlein, und einen Tractat, s. t. Etliche nothwendige Fragen von der poetischen oder Tichtmusik. Er soll aber noch im Mscpt liegen. S. Gerbers Lex. II. pag. 51.

Otto, Abt des Klosters Waldsassen Cistercienserordens in der obern Pfalz, bis 1306, gewesener Prior, starb 1308. S. Kob. Lex. Er hinterließ im Mscpt: Annales abbatum antecessorum suorum.

Otto, Prior im Cistercienserkloster Waldassen, war 1476 gebohren, wo, ist unbekannt, trat 1494 in den Orden, ward von seinem Abte Georg I. nach Leipzig zum Studiren geschickt, 1505 Prior, und starb 1508. Kob. Lex. pag. 496.

§§ Chronicon sui monasterii duabus partibus comprehensum — und: Exterminium monasterii sui sub bello bavarico majore. Beide Werke hat Oefele in seinem Script. rer. boic. Tom. I. herausgegeben.

Otto (Zachar.) Magister der Philosophie und Professor am Gymnasio zu Thorn, wurde 1603 Pastor zu Passenheim, und starb 1626. S. Zernecke Thorner Chron. pag. 226.

Ottoboni (Joh. Franc.) s. Jöcher III. 1143. Vergl. Jselins Lex.

Ottoboni (Leonh.) s. Jöcher III. 1143.

Ottoboni (Marcus) siehe Jöcher III. 1143.

Ottoboni (Petr.) siehe Alexander VIII.

Ottocar, ein gelehrter Edelmann aus Steyermark, der Fürst aller teutschen Poeten, in der Mitte des 13. Jahrhunderts, s. Bernh. Pez Briefe in der Historie der Gelahrheit unserer Zeit, Leipzig 1721. pag. 992. Kochs Compend. der teutschen Literaturgeschichte, und Literärische Blätter, 5ter Band. pag. 263.

Ottofredus, siehe Roffredus.

Ottomann (Georg) gebohren am 23. April 1520 zu Görlitz, wo sein Vater ein Bürger und Rathsverwandter war, studirte auf den Schulen zu Görlitz und Goldberg, so wie auf der Universität zu Wittenberg, wo er die Freundschaft Melanchthons und des Casp. Peucers genoß, und 1540 Magister wurde, erhielt 1544 das Rectorat an der alten Schule in Görlitz, ging 1547 als Professor der Beredsamkeit nach Leipzig, übernahm 1552 das Rectorat in Görlitz zum zweitenmal, und resignirte 1560. Privatisirte einige Zeit, bis er 1562 in den Rath kam, 1563 Scabin, 1564 Syndicus, und 1569 Bürgermeister wurde. Als Rathsglied ward er als Abgeordneter an die Kaiser Ferdinand I. Maximilian II. und Rudolph II. gebraucht, erhielt von Ferdinand I. 1565 die Genehmigung zur Umwandlung des Minoritenklosters zu Görlitz in ein Gymsium, welches er mit einer latein. Rede einweihrte. (Nova acta histor. eccles. 7ter Bd. pag. 207). Er stand mit Melanchthon, der ihn seinen συμφιλοσοφον nannte, im Briefwechsel, und Mich. Neander beehrte ihn mit einem schönen weitläuftigen griechischen Gedichte, das in seinem Comment. in Tryphiodorum abgedruckt ist. Er starb am 24. Nov. 1590. Vergl. Otto Lex. II. pag. 752.

Ottomarus Abbas, schrieb: Sermones de sanctis. 1499. 4.

Ottonia (Johanna) siehe Ottin im Jöcher III. pag. 1143. Vergl. Mayart (Johann).

Ottonajo (Giov. Battista) schrieb: Le canzioni, overo Mascherate carnascia lesche. s. l. 1559. 8.

Ottonellus (Caesar) siehe Ottinellus.

Ottonellus (Joh. Dominic.) siehe Jöcher III. pag. 1144. — Das Memoriale ad Spectatores theatralium obscoenitatum erschien Florent. 1640. 24. — Theatrum christianae moderationis, Tom. V. ibid. 1646. 4. 1661. — Resp. ad Quaest. quid mali habet adire domum personae parum modestae ad conversationem? ib. 1645. 4. ib. 1646. — Paraenesis ad lusores chartis vel aleis, ut abstineant. ib. 1659. 4. — De pictura et sculptura ejusque usu et abusu. ibid. 1652. 4.

Ottonellus (Julius) siehe Jöcher III. 1144. Er focht für Tasso in seinem Discorso sopra l'abuso del dire sua Santita etc. Ferrara 1583. 8. ibid. 1594. Carlo Fioretti (Salviani) schrieb Considerationi dagegen, und züchtigte ihn.

Ottoniel (Discal.) siehe Discalcius.

Ottonis (Joh. Chph.) vergl. Otto (Johann Chph.) im Jöcher III. pag. 1140. Er war aus Osnabrück, ging zu Ostern 1646 auf die Universität Rostock, 1647 nach Königsberg, wo er noch in d. J. eine kleine Schrift „Anthroposcopia" drucken ließ. Darauf ging er wieder nach Rostock, und brachte seine Zeit mit Lernen und Lehren zu, wurde am 13. May 1652 Magister, und im folgenden Jahre Professor der Theologie zu Rostock, 1655 Doctor der Gottesgelehrsamkeit zu Greifswald, 1663 Hauptpastor an der Cosmä- und Damianikirche, 1665 Königl. Consistorialrath zu Stade, und starb am 22. December 1668. Vergl. Pratje A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden, 5ter Bd. pag. 60 folgg. Rostockisches Etwas, 5ter Jahrg. pag. 84 und 255. 6ter Jahrgang, pag. 172 und 284.

§§. 1. Disp. de ubietate transcendentali. Rostoch. 1653. 4.
2. De ideis increatis. eod. 4.
4. De notis ecclesiae. 1656. 4.
4. De verbo Dei, disputatt. tres. 1657. 4.
5. De monarchia ecclesiae. 1659. 4. War M. Jo. Ludw. Ruhlens inaugur. disp.
6. De fide infantum. 1659. 4.
7. De intercessione perpetua. eod. 4.
8. De haeresi donatistarum. eod. 4.
9. De gloriosa Christi resurrectione. 1657. in 4.
10. De gemitu creaturae non intelligentis. 1661. 4.

11. De agno ab origine mundi occiso. Greifswald 1665. Neu aufgelegt 1694, und zu Schwobach 1703.

12. Disquis. histor. de pontificiorum distinctione inter opus sacramentale operantis et operatum. Rost. 1660. 4.

13. Ein lateinischer Brief an den Generalsuperintendenten Havemann, darin er ihn ersucht, sein Amt nicht niederzulegen. Steht in der Vorrede zu Müllers Gelehrten Hadeln B. c. 7.

Ottonis (Nicol.) der Sohn eines Schuhmachers, zu Stade 1592 gebohren, studirte daselbst, und 1613 zu Rostock, ging 1614 nach Wittenberg, wo er auch 1616 Magister wurde. Erhielt darauf eine Hauslehrerstelle zu Hannover, ward daselbst 1617 Subconrector, 1625 Conrector, 1626 Prediger an der Kreuzkirche, und starb am 29. Julius 1649, als Senior ministerii. Vergl. Meiers Reformations-Geschichte der Kirchen und Schulen in Hannover, pag. 250 folgg. Bahrings K. und S. Geschichte, pag. 62 folgg.

§§. 1. Leichenpredigt bei dem Absterben der Ehefrau D. Conr. Buscheri. Hannover 1630.

2. Predigt bei der Einweihung des Waisenhauses. ebend. 1643.

Ottonis (Rupert) des Nicolaus Sohn, gebohren zu Hannover am 24. Dec. 1625, ging von der dortigen Schule 1644 auf die Universität zu Helmstädt, und 1646 nach Leipzig, wo er auch einige Disputationen schrieb, zog darauf nach Jena und wurde Magister, hielt sich von 1650 bis 1653 zu Helmstädt auf, wurde 1653 Pastor zu St. Andreä in Hildesheim, nachdem er zuvor noch eine Disputation herausgegeben hatte, und starb zu Anfang des 1662sten Jahres. S. Lauensteins Hildesh. Reformationshistorie, 2ter Th. 4tes Cap. p. 144 f. Er hat auch vier Leichenpredigten drucken lassen.

Ottrokoski (Franz) siehe Foris.

Ottus (Johann) siehe Jöcher III. 1144.

Otway (Sylvester) ein Engländer, schrieb:

1. Euphrosyne, an ode to beauty. 1788. 4.

2. Poems; to which is added, the humours of John Bull, an operatical farce. 1789. 12. Vergl. Repert. der A. L. Z. 1785.

Otway (Thomas) s. Jöcher III. pag. 1144. Er lebte im Kreise der lustigen Schöngeister an Carls II. Hofe, arm und verachtet, und scheint, um seiner Kriecherey willen, sein Mißgeschick verdient zu haben. Er ist berühmter durch seine dramatischen, als durch die geringe Anzahl seiner andern poetischen Werke. Robert Anderson hat seine Gedichte in der Samml. aller englischer Dichter (13 Bde. gr. 8. 1792-1795) im 6ten Bde. n°. 29 abdrucken lassen. Sein Leben hat C. G. Schmidt 1771 herausgegeben.

de Ovado (Joh. Syri) siehe Syri.

d'Ovalle (Alphons.) siehe Jöcher III. 1144. Die Historica narratione del regno di Cile ist in Rom 1646. 4. druckt. ibid. eod. Lateinisch, in Folio. — Epist. de statu Soc. Jesu in Peru. Madr. 1652. Fol.

Ovalle (Petr. Hernandez) siehe Jöcher III. pag. 1144.

de Ovando (Franz) siehe Jöcher III. 1145. Das Breviloquium in IV libr. Mag. sententiarum erschien zu Salamanca 1584.

de Ovando (Johann) siehe Jöcher III. 1145. Das Ceremoniale officii divini ist zu Toledo 1691. 4. gedruckt. — In libr. III. sentent. Scoti, zu Venedig 1624.

Ovactus (Jacob) schrieb 8 Fastenpredigten über die Historie der Passion. Leipzig 1602. 4.

de Ouciou (Gad) s. Jöcher III. 1145.

Oudaan (Joachim) s. Jöcher III. pag. 1145. Die Roomsche Mogentheyt uyt Medalien erschien zu Amsterdam 1669. 4. ebend. 1671. cum tab. CXIV. Schon 1664 ließ er Proben davon drucken. Von seinem Supplement. in Bizoti Historiam Hollandiae ex numis illustr. siehe Acta erudit. 1690. pag. 538. Noch ist von ihm herausgegeben:

Arnobius de Africaen tegen de Heydenen, up het Latyn vertaelt. Harl. 1677. 8.

Aanmerkingen over Q. Horat. Flacc. Dichtkunst, op onze tyden en zeden gepast door A. Pels. Amsterd. 1713. 8. Siehe Republic der Geleerden, 1713. pag. 145.

Agrippa Henr. Corn. de incertitudine et vanitate scientiarum et artium übersetzte er in das Holländische, Harlem 1651. 8. Vergl. Widekind von raren Büchern, 1stes Stück, pag. 38. Rotterdam 1661. 8. Flögel komische Liter. III. pag. 217.

Oudaertins (Nicol.) siehe Jöcher III. 1145. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 695. — Die Ephemer. eccles. erschienen zu Antwerp. 1600. 12.

Oudeau (Francisca) s. Jöcher III. 1145.

de Oudeau (Jos.) Burgundo-Sequanus, schrieb: Panegyr. de religiosorum ordinum inventoribus. Paris. 1664. 8. Siehe Jöcher III. pag. 1145.

Oudegerst (Petr.) siehe Jöcher III. p. 1145. Er war durch seine Kenntnisse in der Geschichte und Rechtsgelehrsamkeit berühmt, beider Rechte Doctor, und Viceamtmann zu Dornik. 1569 begab er sich nach Teutschland, und war einige Zeit am Hofe Maximilian II. Er starb 1571 auf einer Geschäftsreise in Madrid. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 752. Die Anales Flandriae sind zu Antwerpen 1571. 4. gedruckt. An der Vorrede befindet sich sein Leben.

von Oudendorp (Franz) einer der vorzüglichsten klassischen Philologen, war zu Leiden am 31. Julius 1696 gebohren, studirte daselbst, und wurde darauf Lehrer der 3ten Classe an der Schule, 1724 aber zum Rector nach Nymwegen, und 1726 zu demselben Amte nach Haxlem berufen. 1740 wurde er Professor der Beredsamkeit und Geschichte zu Leiden, 1752 Mitglied der Gesellschaft der Wissensch. zu Harlem, und starb im Jahre 1761. S. Neues gel. Europa, 9ter Band, pag. 200–209. Saxii Onom. liter. P. VI. pag. 336 f.

§§. 1. Orat. de usu et necessitate publicarum scholarum. Nimwegen 1724. gr. 4.

2. Orat. inaugur. de ingenuae educationis et ad eam scholarum necessitate. Harlem 1726. gr. 4.

3. Carmen elegiacum de veris adventu. ib. 1734. gr. 4.

4. Orat. de literariis C. Julii Caesaris studiis. Leiden 1740. gr. 4.

5. — de veterum inscriptionum et monumentorum usu, legatoque Papebroeckiano. ib. 1745. gr. 4. c. figg.

6. Laudatio funebris in memor. Sereniss. et Celsiss. Guil. Caroli Henrici. Lugd. Bat. 1752. gr. Fol. 20 Bog. S. Götting. gel. Zeit. 1754. pag. 21 f.

7. Julius Obsequens de prodigiis, cum animadvers. Joh. Schefferi et supplem. Conr. Lycosthenis. ibid. 1720. 8.

8. Lucani Pharsalia. Lugd. 1728. 4 maj. 960 S. Vergl. Goetz. Bibl. Dresd. II. pag. 450. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibliothek, 4ter Bd. pag. 408 f.

9. S. Julii Frontini libri IV. Strategematicon cum notis integris Franc. Modii animadv. etc. Lugd. 1731. 8 maj. Acta erud. Lat. 1731. pag. 403. Edit. altera multo auctior et emendatior. ibid. 1779. gr. 8. S. Götting. Zeit. Zugabe zu 1779. pag. 187 folgg.

10. C. Jul. Caesaris de bellis gallico et civili pompejano etc. Commentarii. Lugd. Bat. 1737. gr. 4. 2 Thle. 7 Alph. und 4 Bogen Landcharten. 3 Kupfertafeln. Siehe teutsche Acta erudit. 21ster Th. pag. 1 folgg.

11. Brevis veterum monumentorum a Gerardo Papenbroeckio descriptio, in II partes divisa. Lugd. Batav. 1746. 8 maj. 10 Bog. 3 Kupferstiche. Vergl. Nova acta erud. 1747. pag. 318.

12. Caj. Sueton. Tranquillus. Lugd. Bat. 1751. 8 maj. 2 Thle. 1024 S.

13. Notae in Thom. Magistrum. Von J. Steph. Bernhard herausgegeben. Leiden 1757. gr. 8.

14. Apulejus c. not. varior. Nach seinem Tode. ebend. 1786. gr. 4.

van Oudenhoven (Jacob) ein holländischer Geschichtsschreiber, siehe Jöcher III. pag. 1145. Er war aus Herzogenbusch, wurde Prediger zu Aelburg und Heesben, stand 1649 als Prediger zu Nieuleckerland, und starb gegen 1683. Er schrieb auch: Harlems Wieg, of geschiedkundige Bedenkingen over enige Oudheden etc. Dordrecht 1659. 8. Harlem 1671. 12. Rotterd. 1703. 8. S. Freytags Anal. pag. 649. — Oud en Nieuw Dordrecht. Harlem 1666. 8. — Beschryvinge der Stadt en de Meyerye van's Hertogenbosch. Amsterdam 1649. 4. Herzogenb. 1670. 4. — Beschryvinge van Heusden. Amsterdam 1651. 4. Vermehrt 1743. 4. — Beschryvinge van Dordrecht, met een nieuwen Append. tot Haerlem 1660. 8. ib. 1666. 8. ib. 1670. 8. — Beschryving van Zuydholland. Dordrecht 1654.

Oudenot (Placide) war in Lothringen gebohren, und 1705 Benedictiner der Congregation de St. Vannes.

§§. 1. Oraison funèbre de Dom Matthieu Petit Didier, Evêque de Macra. 1728.

2. Oraison funèbre du Duc Leopold. 1729.

3. — —— de Mr. de Gondrecourt. 1735.

4. Le nouveau Bréviaire des Dames benedictines de Sainte Glossinde de Mets. 1740. 4. Vergl. Formey France liter. pag. 253.

d'Ouderne (Johann Douchat) ein Ictus, schrieb: De transactione ob evictionem non rescindenda. Argent. 1734. 4.

Oudeux, ein Priester, Kapellan und Musikus an der Kirche zu Noyon, schrieb ein Werk in Fragen und Antworten: Methode nouvelle pour apprendre facilement le Plainchant avec quelques exemples d'Hymnes et de Prose etc. Die zweite vermehrte und verbesserte Auflage erschien 1776. S. Gerberts Lex.

Oudewater (Joh.) siehe Palaeonyborus.

Oudier, ein französischer Arzt, schrieb: Medicinisch-chirurgische Abhandlung über die Wassersucht der Gehirnkammern. Die teutsche Uebersetzung erschien Leipzig 1785. 8. 64 S.

Oudin (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1146. Das Dictionnaire italien et François, 2 Tom. erschien Paris 1681. 4. — Curiosités françoises pour supplément aux Dictionnaires, ibid. 1640. 8. — Die Grammaire Françoise zu

Rouen 1656. 8. — Nomenclature Françoise et Espagnolle, Paris 1647. 12.

† Oudin (Caesar) siehe Jöcher III. p. 1146. Er war ein Sohn des Nicol. Oudin, Grandprevôt von Bassigny, und an dem Hofe des Königs von Navarra, nachmaligen Königs Heinrich IV. von Frankreich, erzogen. Dieser Prinz brauchte ihn in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten, und machte ihn 1597 zu seinem Secretair und Dollmetscher der ausländischen Sprachen. Er starb am 1. October 1625. Ladvocat III. pag. 603. Iselins Lex. III. pag. 757. Seine Grammaire italienne ist zu Paris 1623. 8. ebend. 1639. 8. gedruckt. — Dictionnaire ou thrésor des deux langues Espagnolle et Françoise, Paris 1660. 4. Bruxell. 1660. 4. — François et Italien, Paris 1653. 4. — Grammat. Hispan. Colon. 1607. 8.

Oudin (Casimir) siehe Jöcher III. p. 1146. Er trat zu St. Paul in Verdun 1656 in den Prämonstratenserorden, und legte 1658 sein Gelübde ab. Vergl. Niceron II. pag. 95 f. Hirschings Handbuch, 6ten Bandes 2te Abth. pag. 314. Nova literar. Lips. 1718. Jan. p. 13 f. u. N. 1722. pag. 593 f.

§§. 1. Supplementum de scriptor. vel scriptis ecclesiasticis a Bellarmino omissis ad an. 1460. Paris. 1686. 8.

2. Veterum aliquot Galliae et Belgii scriptorum opuscula sacra nunquam edita, jam vero e Ms. Bibliothecarum Galliae in lucem prodeuntia. Lugd. Bat. 1692. 8. Vergl. u. N. 1722. pag. 601.

3. Trias dissertationum criticarum. Lugd. Bat. 1718. 8. Vergl. Acta erudit. 1718. pag. 107. Teutsche Acta erudit. 51ster Th. pag. 210.

4. Commentarius de scriptor. eccles. antiquis illorumque scriptis adhuc exstantibus in celebrioribus Europae Biblioth. a Bellarmino, Possevino etc. omissis. Lips. 1722. Fol. 3 Tom. Vergl. u. N. 1722. pag. 593 folgg.

Oudin (Franz) ein Jesuit, gebohren am 1sten Nov. 1673 zu Vignory in Champagne, starb zu Dijon am 28. April 1752, gab heraus: Silvae distichorum moralium, pleraque liberalis et christianae institutionis praecepta continens. Divione 1719. 8. — vitam Petavii. ibid. eod. — Recherches sur les Ambrons. — Er versprach auch eine Geschichte von den Schriftstellern seiner Gesellschaft; vermuthlich ist sie gedruckt.

Oudinet (Marc Anton) siehe Jöcher III. 1146. war, nach andern, zu Rheims gegen das Ende des 1643sten Jahres gebohren. Vergl. Niceron X. pag. 139–143. Lamberts Gel. Geschichte unter Ludwig XIV. 3ter Bd. pag. 441–445. Saxii Onomast. P. V. pag, 382 folgg. Seine Arbeiten für die Academie der schönen Wissenschaften sind die einzigen von ihm übrig gebliebenen Schriften. Er eignete ihr zu: Dissertat. sur les trois medailles d'Hermontis, de Mendez et de Jotapé. Sie steht in der Continuat. des mémoires de literat. et d'histoire, Tom. IV. P. I. (Paris 1727. 12) pag. 170 seqq. Eine andere Abhandlung betrift die Herleitung des Worts medaille; er leitet es von Metall her. — Dissert. von den Münzen der Athenienser und Lacedämonier. In der Hist. de l'acad. des Inscript. Tom. I. p. 219. — Anmerkungen über zwei große und schöne Agathen. Im Recueil d'histoire et de literat. Paris 1741. Tom. IV. pag. 1–38 finde ich noch Recherches sur les Ambrons, ancien peuple des Gaules, par le P. Oudin.

Ove, ein dänischer Bischof. Von ihm steht ein Bilderbrief, an Magister Johann Friis, von dem Ritterorden Christian III. in der dänischen Biblioth. 2tes St. pag. 106–109, und Teutsch übersetzt pag. 109–112.

Ovelgun oder Ovelgün (Radig Friedrich) Doctor der Medicin, Fürstl. Waldeckischer Leibarzt und geheimer Hofrath, wie auch Physikus zu Waldeck, gebohren zu Hattingen in der Grafschaft Marck 1696, gestorben 177... Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 253.

Oveni (Laurent.) siehe Jöcher III. pag. 1147. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 473. Die Disp. inaugur. de usuris et contractibus usurariis ist zu Helmstädt 1650. 4. gedruckt. Das Trauer- und Klaggedicht über die schreckliche Ueberschwemmung im Eiderstädtischen, zu Hamburg 1641. 4.

Ovens (Joh. Adolph) ein geschickter Jurist, gebohren zu Lübeck 1675, studirte daselbst, und seit 1694 zu Leipzig, wurde 1697 J. V. Dr. mit einer Disp. de bonis uxorum a massa concursus separandis, machte darauf eine gelehrte Reise, kam 1699 wieder nach Lübeck, wurde Herzogl. Schlesw. Legationssecretair Friedrichs IV. darauf kam er in die Kanzlei, und wurde 1707 geheimer Secretair bei der Wittwe des Herzogs Friedrich zu Kopenhagen, und 1719 Justizrath des Fürsten Carl Friedr. Vergl. Athen. Lubec. II. pag. 94 f.

† Overall (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1147. Er war erst ein Mitglied des Trinitäts-Collegii in Cambridge, hernach Oberlehrer in Cathrinenhall, und dann auf derselben Universität Königl. Professor der Gottesgelahrheit, wurde 1601 Dechant bei der St. Paulskirche, 1614 Bischof von Coventry und Lichfield, 1618 Bischof zu Norwich, und starb daselbst am 12. May des folgenden Jahres. Siehe Tillotsons Leben, pag. 254. Er war ein Mitarbeiter an der Königsbibel, die zu London 1669.

gr. 12. gedruckt ist. Siehe Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibliothek, 7ter Bd. pag. 101. Sein Briefwechsel mit Grotius steht in der Sammlung die den Titel hat: Praestantium et eruditorum virorum epistolae ecclesiasticae et theologicae.

Overbeck (Adam Theobald) stand als Conrector an der Schule zu Wolfenbüttel, wurde 1717 Rector zu Cellerfeld, und starb am 1. Sept. 1719. S. Dommerichs Histor. scholae ducalis Wolfenbuttel, pag. 60. Diatribe II.

§§. 1. Chiliasmus profligatus contra Petersen. Helmstad. 1692. 4. Disp.

2. Gefundener Hauptschlüssel zur doppelten Kunst der ebräischen Accentuation. Braunschweig 1716. 8.

3. Progr. de restitutione Metallurgiae superioris Hercyniae a Henrico Jun. Duc. Bruns. Luneb. feliciter suscepta. Clausthal 1718. 4. 1 Bog.

Overbeck (Andr.) aus Bönem im Hildesheimischen, Magister der Philosophie, Hofprediger des Herzogs August zu Braunschweig-Lüneburg, darauf Abt zu Amelungsborn, und Generalsuperintendent der Weser-Diöces, starb zu Holzminden 1686. S. Histor. Biblioth. Fabric. P. IV. pag. 326.

§§. 1. Disp. de spontaneo et invito.

2* Refutatio necessaria et solida sparsi nuper famosi libelli, s. t. Mart. Lutheri septem dona Spir. Scti. 1672. 4. Placc. num. 1710.

3. Predigt bei der Einsegnung des Prinzen Leopold August. Wolfenb. 1661. 4.

4. Leichenpredigt auf den Prinzen Leopold August.

5. — auf den Magister Neubauer. Wolfenb. 1675. 4.

van Overbeck (Arnold) s. Jöcher III. 1148. Er schrieb noch: Geestige en vermaeckelyke Reysbeschryvinge im Jahr 1668. Amsterd. 1671. 4. ib. 1677. 8. — Beschreibung vom Abfalle der Portugiesen in Brasilien. ebend. 1671. 4.

ab Overbecke (Bonav.) s. Jöcher III. 1148. Er war zu Amsterdam 1660 gebohren, und starb 1706 an der Schwindsucht. Von seinen drei Reisen nach Rom bekam er den Beynamen Romulus. — Sein prächtiges Werk: Les restes de l'ancienne Rome, unter Innocenz XI. Alexander VIII. Innocenz XII. welches sein Vetter, Mich. v. Overbeck, auf seine Kosten herausgab, erschien zu Amsterdam 1708. 3 Vol. Fol. max. mit prächtigen Kupfern. Die französ. Ausgabe ebend. 1709. Fol. Vergl. le Clerc. Bibl. choisie. Tom. XX. pag. 1 seqq. Hagae Comit. 1763. Fol. 3 Vol. Lond. 1739. Fol. max.

Overbeck (Casp. Nicol.) war ein Sohn des Pastors Chph. Overbeck, zu Horneburg im Herzogthum Bremen am 17. März 1670 gebohren, studirte zu Lüneburg, und seit 1689 auf der Universität zu Leipzig, nach 2 Jahren begab er sich wieder nach Lüneburg, unterrichtete einige Jünglinge, wurde 1693 Conrector in Celle, 1710, ohne sein Suchen, Prediger zu Rethen an der Aller, 1723 zu Pattensen, 1736 Gehülfe des Bardowickischen Superintendenten Werner Mich. Borcholt, 1737 dessen Nachfolger in der Superintendentur, mit Beibehaltung seines Pastorats in Pattensen, bekam 1747 einen Adjunctum, und starb am 17. Sept. 1752. Vergl. Nachr. von niedersächs. gelehrten Leuten, 1ster Band, pag. 220–232. Pratje Herzogth. Bremen und Verden, 4te Samml. pag. 146 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 264 folgg.

Overbeck (Christoph) wurde zu Lüneburg am 10. Sept. 1618 gebohren, soll Rector zu Walckenried gewesen seyn, welches jedoch nicht glaublich ist, da in der von H. W. Palm auf ihn gehaltenen Leichenrede, und in Leuckfelds Antiquit. Walckenriedens. seiner nicht gedacht wird. Im Jahre 1650 erhielt er das Pastorat zu Horneburg, 1677 dasselbe an dem Nicolaihof zu Bardowiek, und starb am 30. Januar 1683. Vergl. Vogts Reformationsgeschichte des Burgfleckens Horneburg, pag. 20 folgg. Schlöpkens Chron. von Bardowiek, pag. 477. Ich kenne von ihm eine Leichenpredigt auf den Ritterschaftspräsidenten J. H. von Brobergen. Celle 1672. 4.

Overbeck (Georg Hermann) gebohren zu Lugumkloster den 4. Julius 1743, wurde 1775 Cantor, Musikdirector und dritter Schulcollege in Flensburg, dankte 1795 ab, und starb im Jahre 1797. Vergl. Kordes Lex. pag. 260. — Er gab heraus und verbesserte:

1. Aandelige Viser, deren Verfasser sein mütterlicher Großvater, Joh. Friedrich Jacobäus, war. Hadersleben 1767. 8.

2. Den fromme Soefarer, ved H. Harries oversat. Flensburg 1792. 8.

3. Gelegenheitsgedichte.

Overbeck (Joh. Adolph) gebohren zu Celle im Monat Junius 1706, wo sein Vater, Caspar Nicolaus, damals Conrector war, wurde gegen 1740 Pastor zu Handorf, im Fürstenthum Lüneburg, war Mitglied der Oberlausitzer Bienengesellschaft, und starb 177... Vergl. Nachr. von niedersächs. Gel. I. pag. 225. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 263. In Pratjens Brem. und Verdenscher Bibliothek, 3ter Bd. pag. 154–188, steht von ihm: Tract. de apibus in Script. S. male audientibus commentatio altera. Comment. I. steht in Pratjens Brem. und Verd. Hebopfer, Part. VII. pag. 853 seqq. — Betrachtung über

die Weissagung des Propheten Hosea, sammt einer Erläuterung des letzten Capitels. In Pratjens Brem. und Verd. Biblioth. 5ter Bd. pag. 763 bis 808. Fernere Aufklärung des XI. Capitels Hosea. ebend. pag. 917–936. — Theorie des Drohnenweisers. Im hannövr. Magazin, 1771. 99. Stck. pag. 1569–1578. — Uebersetzte J. H. Pratjens Abhandlung von Bileams Eselin, 4. Mos. 22, 20–25, in das Teutsche. Bremen 1761. in 8. 2½ Bog.

Overbeck (Joh. Daniel) Magister der Philosophie und Dr. der Theologie, ein Sohn Caspar Nicolaus, war zu Rethem an der Aller am 23sten Junius 1715 gebohren, wurde 1743 Conrector zu Quedlinburg, 1744 Subrector des Gymnasii zu Lübeck, 1753 Conrector, 1763 Rector, und feyerte 1793 am 17. Januar sein Amtsjubiläum (s. Intell. Bl. der allgem. teutschen Bibliothek, 6ter Band, pag. 359 folgg.) und starb, nachdem er schon seit 1798 für einen Emeritus erklärt war, am 3. August 1802. Vergl. Nachr. von niedersächsischen gel. Leuten, I. pag. 226. Meusels gel. Teutschland, 5ter Bd. pag. 538 folgg.

§§. 1. Leben Joh. Tillotsons. Vor dem 1sten Bde. der Tillotsonischen Reden. Helmst. 1739. 8.

2* Augustin Calmets biblische Untersuchungen, 3ter, 4ter, 5ter Th. Bremen 1740–45. 8. ins Teutsche übersetzt.

3. Oratt. III. pro ingrediendorum ratione munerum, unius deponendi, habitae. Lubec. 1745. 8.

4. Virgils 1stes und 2tes Buch vom Landwesen, in teutschen Versen. ebend. 1749. 1760. 4.

5. Virgils Hirtengedichte, mit Anmerkungen, in Versen. Helmstädt 1750. 8.

6. Leben und Verdienste Herm. Bünekaus. Lübeck 1751. Fol.

7. Kerngeschichte der Stadt Flensburg. ebend. 1752. 8.

8. Leben Joh. Ph. le Fevre, Herrn des Raths. ebend. 1755. Fol.

9. Epitome prosodica, regulas de quantitate syllabarum in lingua lat. comprehendens. ib. 1755. 8. Etwas verm. 1761.

10. Leben Caspar Rüngs, Musikdirector. ebend. 1735. Fol.

11. Commentatio de vita scriptis, meritis Erici Simon. Henr. a Seelen. ibid. 1756. 4.

12. Leben Theodor Martin Lipenius. ebend. 1756. Folio.

13. Ehrengedächtniß Berend Bruns, Herrn des Raths. ebend. 1766. Fol.

14. Leben und Verdienste Herm. Georg Krohn, Syndicus. Lübeck 1756. Fol.

15. Lebensgeschichte Johann Grautoff, Predigers. ebend. 1757. Fol.

16. —— Meno Nicolaus Carstens, Dompastors. ebend. 1757. Fol.

17. Leben und Verdienste Phil. Casp. Lamprecht, Rathsherrn. ebend. 1757. Fol.

18. Leben Andr. Lebr. von Brömbsen, Bürgermeisters. ebend. 1757. Fol.

19. Merkwürdige Lebensführungen Heinrich Rust, Bürgermeisters. ebend. 1757. Fol.

20. Leben und Verdienste Ant. Tank, Archidiac. ebend. 1757. Fol.

21. Leben Jürgen Ernst Lüdemann, Rathsherrn. ebend. 1757. Fol.

22. Abhandlung von dem teutschen Namen des heil. Weihnachtsfestes. ebend. 1757. Fol.

23. Epist. gratulat. de scribis Pauli Apost. Notariis. ibid. 1759. 4.

24. Leben, Verdienste und Schriften Heinr. Scarbau. ebend. 1759. Fol.

25. Leben, Verdienste und Schriften Joh. Gerh. Wagners. ebend. 1759. Fol.

26. Denkmal Joh. Friedr. Penningbüttels. ebend. 1760. Fol.

27. Leben und Verdienste Arn. Gottfr. Bensers. ebend. 1760. Fol.

28. Teutsche Uebersetzung der Paradoxa des Cicero, erste Probe. ebend. 1760. Fol. 2te Probe 1761. Folio.

29. Lebensgeschichte Christian Ulrich Stoltenbergs. ebend. 1761. Fol.

30. Leben Joh. Friedr. Carstens, Bürgermeisters. ebend. 1761. Fol.

31. Leben Joh. Chph. Schwarz, Predigers. ebend. 1761. Fol.

32. Leben Matthias Rodde, Bürgermeist. ebend. 1761. Fol.

33. Commentatio de stili comparatione Moshemiani theotisci et Ciceroniani latini. ib. 1761. Fol.

34. Memoria vitae Jo. Henr. a Seelen. ib. 1762. Fol.

35. —— — Joh. Rochs, Senat. ibid. eod. Fol.

36. Cenotaphium, Jo. Dieter. Dethleffsen positum. ib. 1763. Fol.

37. Deutsche Uebersetzung der Rede des Cicero für den Marc. Marcellus. ebend. 1763. Fol.

38. De Jani templo a Romanis aliquoties clauso, non clauso a Constantino Romanor. Imperat. ib. eod. Fol.

39. De scholis more graecorum habitis, ad illustranda aliquot loca Ciceronis aliorumque veterum auctorum. Lubec. 1763. Fol.
40. De dignitate muneris scholastici, orat. ib. eod. 4.
41. Memoria vitae Dietr. a Bartels, Senat. ib. eod. Fol.
42. Des M. T. Cicero Abhandlung von der Großmuth und Erhabenheit der Seelen. Aus dem ersten Buche von den Pflichten, Cap. 18–26. ebend. 1763. Fol.
43. Cenotaphium, Franc. Mart. Eichlero posit. ib. eod. Fol.
44. Memor. vitae Henr. Balemanni, Med. Dr. ib. eod. Fol.
45. Cenotaph. Jo. Gotth. Bunckau posit. ib. 1764. Fol.
46. De opinione vulgari, disci in scholis multa in spem futurae oblivionis. ib. eod. 4.
47. De enthusiasmo primorum regum Romanor. Romuli et Numae Pompilii, prima causa Romanae magnitudinis. ibid. eod. 4.
48. Memor. vitae Jo. Gerh. Fürstenau, Senat. ib. eod. Fol.
49. Des M. T. Cicero Gedanken von der Kunst der Menschen, die Gemüther zu gewinnen. Aus dem 2ten Buche von den Pflichten, Cap. 5–13. ib. eod. Fol.
50. Synopsis fundamentorum grammaticalium Graecae linguae potiorum. ibid. eod. 8.
51. Memor. Gotth. Arnoldi Isselhorst, Icti et cons. ib. 1765. Fol.
52. Memor. vitae Fridr. Joach. Schnobel, Pastor. ib. eod. Fol.
53. De sapientia Dei, qua Christo homini non longior aetas in his terris concessa fuit. ib. eod. 4.
54. De cura magistratuum romanorum circa educandam civium sobolem, regum tempore et reipubl. ib. eod. Fol.
55. Cenotaph., J. H. Burghardi posit. ib. eodem.
56. — Jo. Fridr. Woldt posit. ib. 1766. Fol.
57. Memor. Jo. Fridr. Schavii, Senat. ibid. eod. Fol.
58. — Nic. Barward Mentze, Senat. ib. eod. Fol.
59. Des M. T. Cicero Rede zur Vertheidigung des Aul. Licinius Archias. ib. 1766. Fol.
60. Memor. Ant. Henr. Schweder ad Dr. Johann. ib. eod. Fol.
61. Leben, Verdienste und Schriften Geo. Herm. Richerz. Lübeck 1766. Fol.
62. Memor. Ge. Hermanni Richerz, Pastor. ibid. 1767. Fol.
63. — Jo. Gottl. Carpzovii, Theol. Dr. ib. eod. Fol.
64. — Aug. Dietr. Penningbüttel, Pastor. ib. eod. Fol.
65. De Theologo vere Lutherano nunquam *αὐτοδιδάκτῳ*. ib. eod. 4.
66. Laudatio funebris Jo. Gottl. Carpzovio dicta. ib. eod. 4.
67. Memor. Henr. Ditr. Balemanni, Consul. ib. 1768. Fol.
68. De derivanda a D. Luthero necessitudine, quae Curiae intercedit cum scholis. ib. eodem.
69. Memor. Ludov. Philippi Roeck, Consul. ib. eod. Fol.
70. Des M. T. Cicero erste Rede gegen den Luc. Serg. Catilina. ebend. 1769. Fol.
71. Cenotaph. Ant. Henr. Büchholz posit. ib. eod. Fol.
72. Memor. vitae Gotth. Brokes. ibid. eod. Fol.
73. De causis cur de conjugum officiis Cicero in suis officiorum libris nihil praeceperit. ib. 1770. 4.
74. De Petro apost. a Christo Servat. agnorum suorum pastore constituto ad Joh. 21, 15 seqq. ib. eod. 4.
75. Memor. Joh. Casparis Ausborn, Senat. ib. eod. Fol.
76. — Herm. Nic. Kienmann, Med. Dr. ib. eod. Fol.
77. Des M. T. Cicero zwote Rede gegen den Luc. Serg. Catilina. ebend. 1770. Fol.
78. Memor. vitae Franc. a Melle, Med. Dr. ib. eod. Fol.
79. Lebensgeschichte D. Franz Jac. von Melle. s. an. 4.
80. Memor. vitae Godofr. Joach. Wolfii, J. V. L. ib. 1771. Fol.
81. Obs. grammaticae illustrandae Christi parabolae, Matth. 23, 45. 46. accommodatae. ib. 1772. 4.
82. Leben und Schicksale A. G. Ostermeyers. ib. 1773. 4.
83. Epist. gratulat. in qua ostenditur, a curru apud veteres romanos non modo rationem cur senatorum aliqui dicerentur Pedarii, Magistratuum Curules, sed usum quoque sellae curulis longissime abfuisse. ib. eod. Fol.
84. De ingenio instauratoris philosophiae Franc. Bar. de Verulamio. ib. 1774. 4.

85. Progr. de Emphasi. Lubec. 1776. 4.
86. Frage, ob die Feyer eines Jubelfestes auch ein Stück des Aberglaubens sey? ebend. 1777.
87. Progr. de parabola Christi, Matth. 21, 1. repetita ab operariis in vinea. ib. eod. 4.
88. — de praecipuis quibusdam regulis in convertendo aliquo libro maxime novo foedere sequendis. ib. 1778. 4.
89. Gab mit F. J. Schnobel und J. Hake heraus: Nova Bibl. Lubecensis. Lubec. 1753 bis 1757. 8. In welcher auch von ihm Abhandlungen stehen.
90. Aufsätze in den Belustigungen des Verstandes und des Witzes. — Pommerischen Nachrichten. — Miscell. Lubec. — und einige Abendmusiken.

ab Overbeck (Justus) aus Hamburg, J. V. Dr. und Canonicus daselbst, starb 1719, schrieb: Disp. inaug. de Foenore licito Quincunces excedente. Traj. ad Rhen. 1695. S. Fabricii Memor. Hamb. II. pag. 614.

ab Overbeck (Mich.) gab des Bonavent. ab Overbeck Reliquiae antiquae urbis Romae, Amsterd. 1708. III. Tom. Fol. reg. mit 150 Blättern Kupfern und 127 Blättern gedruckter Schrift heraus.

Overbeck (Paul) Magister zu Königsberg, schrieb: Der liebliche Pomeranzenbaum. Königsberg 1696. 8.

Overbury (Thom.) siehe Jöcher III. 1148. Die Geschichte seiner Vergiftung siehe in Baumgartens brittischer Biogr. 3ter Band, pag. 439, und 1ster Bd. pag. 371.

Overdats (Ludw.) siehe Jöcher III. 1148. Er war aus Anzulen im Hennegau gegen 1630 gebohren, wurde 1668 Leibarzt des Gouverneurs Castel Rodrigo zu Brüssel, und scheint gegen 1682 gestorben zu seyn. Er schrieb: Kort Verhael van der Peste, met haere geneesmiddelen. Brüssel 1668. 12. 87 Seiten. In der Vorrede sind Nachrichten von seinem Leben.

Oberheid (Gebhard) Mathematikus und Rechenmeister zu Braunschweig, schrieb: Vermehrte teutsche Schreibekunst, in 4 Theilen. Braunschweig 1697. 8. 1 Alph. 9 Bogen. — Vorschriftbüchlein. ebend. 1661. 8. 9 Bog.

Oberheide (Heinr. Dan.) aus Wiedensahl bei Loccum, gebohren 1659 den 19. Julius, wurde 1683 Rector zu Bremervörde, 1697 Pastor zu Verden, schrieb eine Leichenpredigt auf den Superintendenten Dr. Sam. Baldovius, Stade 1720. Folio, und starb am 19. p. Trinit. 1727. S. Verda evangelica, pag. 37. Sein Sohn, Johann Friedrich, 1693 gebohren, studirte zu Verden, Hildesheim, Helmstädt und Wittenberg, wurde seines Vaters Gehülfe im Amte, und starb am 7. September 1742. S. Verda evangel. pag. 37.

Overham (Gregor.) Präpositus zu Helmstädt, hinterließ im Manuscript: Ludgerus Frisonum et Saxonum apostolus, s. annales Werthino-Helmstadienses. S. Bibl. Brunsuico-Luneburg. pag. 158.

Overham (Rudolph) Benedictinermönch zu Werthen, schrieb: Meinwerci, episcopi Paderbornensis, vita, cum notis. Neuhusii 1681.

Overier (Petri) ein Theolog, schrieb: Fußtapffen Dr. Martin Luthers, oder Wiederkunft zu dem rechten Brunnen Israels. Leipzig 1652. 4.

Overkamp (Franz Phil.) s. Oberkamp.

Overkamp (Franz Joseph) s. Oberkamp.

Overkamp (Georg Wilhelm) gebohren zu Greifswald am 9. Januar 1707, studirte daselbst und zu Jena, wo er eine Zeitlang Mag. legens, und 1736 Adjunct der dortigen philosophischen Fakultät war. In der Folge wurde er ordentlicher Professor der morgenländischen Sprachen auf der Universität zu Greifswald, deren Senior er zuletzt war, und starb am 27. Julius 1790. S. Warnekros Nachr. von der Overkampischen Armen- und Freischule, nebst dem skizzirten Leben des Stifters, Greifswald 1795. 8. Hirschings Handbuch, 6ten Bandes 2te Abtheil. pag. 329 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 256 f.

Overkamp (Heidenr.) siehe Jöcher III. 1148. Die aus dem Holländischen übersetzte Oeconomia animalis, oder gründlicher Unterricht von der Geburt, Nahrung und Wachsthum des Menschen, von Dr. Joh. Schreyer, erschien zu Leipzig 1690. 8. 431 S. Die holländische Ausgabe aber 1681. 4. — Das Niew Gebow der Chirurgie of Heelkonst, Amsterd. 1682. 4. — Reden over het Leven van de Dr. Corn. Bontekoe, Amsterd. 1685. 4. — Van de pokken, 1685. 8. — Medic. chirurg. philos. Wercke, Amsterdam 1694. 4. 2 Tom. Teutsch, Leipzig 1705. 4. — De Gangraena et Sphacelo, Lugd. Bat. 1677. Disp. — Gereformeerde Geneeskonst, Amst. 1686. 4. — Medicina pharmaceutica, Brüssel 1681. Fol.

Overkamp (Heinr.) siehe Overkamp.

Overkamp (Johann Georg) ein Sohn des Predigers Johann, war zu Hünke im Herzogthum Cleve am 13. Dec. 1703 gebohren, studirte zu Dortmund und Leipzig, mußte nach der Rückkehr, um den Nachstellungen der preußischen Werber zu entgehen, sich nach Jülich begeben, wo er auch nachher ins Predigtamt kam. 1734 wurde er lutherischer Prediger in Düsseldorf, 1754 zweiter Prediger zu Manheim, und gleich darauf Consistorialrath, 1756 erster Pfarrer, und starb am 24. Jun. 1758. Vergl. List's Geschichte der lutherischen Gemeine in Manheim, pag. 230–235.

Overkamp (Timoth. Christian Wilhelm) Magiſter und Doctor der Medicin, von ihm ſtehet eine Orat. academiae Gryphicae nomine habita in den Act. sacrorum acad. Jenensis saecular. Jenae 1760. pag. 199–218.

van Overmeer (W.) ſchrieb: De rebus, quae bonam valetudinem vel laedunt vel tuentur. Traj. ad Rhen. 1728. 4.

van Overschuer, ſchrieb: De Empyemate et paracentesi Thoracis. Lugd. Bat. 1729. 4.

Overstege (Cornelius) war zu Anfange des 17ten Jahrhunderts zu Dordrecht gebohren, wurde Titulär-Rath des höchſten Gerichts in Südholland, und ſtarb den 19. October 1662. Vergl. Balen's Beſchreibung von Dordrecht, pag. 221.

§§. Geiſtliche und weltliche Gedichte. Dordrecht 1662.

Overstrat (Roland) ſiehe Jöcher III. 1149. De vita St. Theresiae iſt zu Brüſſel 1629 gedruckt.

Overton (Guil.) ſiehe Jöcher III. pag. 1149. Er hat auch Exposition of Genesis XXXIII. v. 1–4. Oxon. 1586. 8. drucken laſſen.

Overwyck (Harm Reinske) ein Lehrer der mennonitiſchen Gemeine in der Sonne zu Amſterdam, welcher die Lehren des Wilh. Deurhofs auszubreiten ſuchte, und darüber 1712 von ſeiner Gemeine entlaſſen wurde. Er ſchrieb zu ſeiner Vertheidigung „Unterſuchung der Natur des Lehramts" entſagte ſeinen Irrthümern und wurde wieder in ſein Amt eingeſetzt. Vergl. Heinſius Kirchengeſch. 9ter Th. pag. 989. Walchs Einleitung, 4ter Th. pag. 695 folgg.

Ouſle, per anagr. le fou, ſiehe Abt Bordelon, welcher unter dieſem Namen herausgab: L'histoire des imaginations extravagantes, Paris 1710. in 12. 2 Vol. Vergl. Acta erudit. 1710. pag. 259 seqq. Teutſch iſt es überſetzt Danzig 1712. in 8.

Ougthon (Thomas) ſ. Jöcher III. 1149.

Oughtfred (William) ſiehe Jöcher III. 1149. Er ſtudirte ſeit 1585 im Königl. Collegio zu Cambridge. Vergl. Martin's Biograph. Philosoph. et Mathemat. Lond. 1764. pag. 293 folgg. — Die Institutio arithmeticae in numero et speciebus erſchien 1631 mit vielen Zuſätzen und Verbeſſerungen, 1648 mit dem Titel: A Key to the Mathematics. 3te Ausg. Lateiniſch, 1652. 8. — Treatise on Circles of Proportion, and a horizontal-instrument, 1633. 4. by his Scholar Will. Foster. — Description and use of the double horizontal Dial. Lond. 1636. 8. — Treatise of Trigonometrie, Latein. 1657, und Engliſch mit Sinus Tabellen, Tangenten und Secanten.

Ovidius de amicis, ſiehe Amicis.

Ovidius de Luciis, ſiehe Luciis.

Ovidius Montalbanus, ſiehe Montalbani.

Ovidius Naso (Publius) ſiehe Jöcher III. pag. 1150. Sein Leben ſiehe in den Characteren der vornehmſten Dichter aller Nationen, 3ten Bandes 2tes Stück, pag. 325–349. — In G. E. Müllers Einleitung in die alten lateiniſchen Schriftſteller, 4ter Th. pag. 1–208. Mit einem Verzeichniß der Ausgaben. — In Hambergers zuverläßigen Nachr. 1ſter Th. pag. 544–554. — In Murſinna's claſſiſcher Biogr. 1ſter Th. pag. 311–329. Mit vieler Gelehrſamkeit und feinen Bemerkungen hat Rosmini zu Ferrara 1789 in 2 Theilen herausgegeben: Vita di Pubblio Ovidio Nasone, in 8. Die neuern Ausgaben und Ueberſetzungen finden ſich in den Repertorien zu der A. L. Z. und in den Regiſtern zur allgem. teutſchen Bibliothek. In der Bibliothek zu Genf iſt ein Mſcpt. der Metamorphoſe in 15 Büchern. 8. Vergl. Senebier's Catal. pag. 229.

ab Oviedo (Andr.) ſiehe Jöcher III. 1150. Vergl. Histoire des religieux de la Compagnie de Jesus, 2ter Th. Utrecht 1742. gr. 12.

ab Oviedo (Franz) ſ. Jöcher III. pag. 1150. Er war zu Alcala des Henares erſt Prof. philoſoph. darauf Prof. Theolog. moralis, und zugleich Cenſor oder definitor S. inquisitionis. Vergl. Buckers Fragen, 6ter Th. pag. 115. — Der Cursus philosophicus erſchien Lugd. 1645. Fol. ib. 1651. — Tractat. Theologici, scholastici et morales. ibid. 1646. Fol. — Tract. in primam secundae D. Thomae. ibid. eod. Fol.

ab Oviedo (Fulgent.) ſiehe Jöcher III. 1151. Das Morale opus et praxis de republ. regulari, Hierusalem nova ecclesia primitivorum, II. Part. erſchien Madrid 1639. Fol.

de Oviedo (Gundisalvus Fernandez) ſiehe Jöcher III. pag. 1151. Er iſt ſchon 1531 als Berg-Inſpector nach America gegangen, und 1535 Commandant zu St. Domingo geworden. In eben dieſem Jahre iſt auch ſeine allgemeine Geſchichte von Indien zu Sevilla gedruckt worden, ſie iſt in Folio, und hat 20 Bücher, nicht 27, wie Baumgarten in der Vorrede zur allgem. Geſchichte von America ſagt, und hält 193 Blätter, Valladolid 1557. Fol. Salamanca 1541 und 1547. Fol. Man hat eine franzöſiſche Ueberſetzung: PHistoire naturelle et générale des Indes, trad. de Castillan en François, Paris 1556. Fol. Der Ueberſetzer, Jean Poleur, hat aber nur die erſten 10 Bücher überſetzt. — Die lateiniſche Ueberſetzung heißt Novae novi orbis historiae libri tres, Urb. Calvetonis opera latini facti et notis illustrati. Basileae 1532. Fol. ibid. 1534 und 1565. Fol. Ich kenne noch zwei Ausgaben, beide in 8. ohne Namen des Orts, bei Euſtat. Vignon, die eine 1578, die

andere 1581 gedruckt. — Teutsch übersetzt von Nicolaus Höninger, Basel 1579. Fol.

Oviedo de la natural hystoria de las Indias, Toledo 1525. Fol. ist der Verläufer des größern Werks. Vielleicht ist dieser kleine Tractat die Relacion sommaria, die, wie Robertson sagt, in des Barcia Historiadores primitivos de las Indias occidentale, Madr. 1749. Fol. 3 Vol. eingerückt ist. Marquis de Truxillo gab 1783 Libros L. de Hist. general de las Indias des Oviedo heraus. Vorher war nur der erste Theil 1535 zu Sevilla, und das 20ste Buch 1550 zu Valladolid gedruckt.

de Oviedo (Ludov.) siehe Jöcher III. 1151. Die Metodo de la coloracion y reposition de las medicinas-simplices y de su correction erschien Madrid 1581. 8. 1609. 8. — Collectio medicamentorum simplicium. ib. 1595.

de Oviedo (Petrus) von Sevilien, s. Jöcher III. pag. 1151.

de Oviedo (Petr.) s. Jöcher III. pag. 1151. Er war von vornehmen spanischen Aeltern gebohren, docirte lange in den Cistercienserklöstern die Philosophie und Theologie, wurde darauf Prof. Publ. zu Alcala des Henares, und endlich von Philipp III. nach America als Erzbischof von St. Domingo auf die Insel Hispaniola geschickt, von da kam er nach Peru, und verwaltete zu Quito und los Carchas gleiche Stelle, und starb gegen 1657. S. Bruckers Fragen, 6ter Bd. pag. 102.

Ovington (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1152. Seine Voyage to Surat erschien London 1696. 8. Franzöſ. Paris 1725. 12. 2 Vol. ebend. 1735 und 1753. 8. und im 20ten Bande der allgemeinen Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande, Leipz. 1752. 4. — Essay upon the nature and qualities of tea. Lond. 1699. 12. und 1705. 8.

Ovinhellus (Joh.) s. Jöcher III. pag. 1152.

Ovinius [Joh. Herm.] Prediger zu Elberfeld, schrieb: Heilige Siegeskränze und Triumpfäulen der Kirchen, Knechte und Kinder Gottes, in einigen hieroglyphischen Predigten. Elberfeld 1718. 8. 1 Alph. 11 Bog.

de Ovis oder van Eyen [Gilibert] s. Jöcher III. pag. 1152.

Ould [Friedrich] ein geschickter Wundarzt zu Dublin, der die richtige Theorie des Durchgangs des Kindeskopfs durch das Becken lehrte, und A Treatise of Midwifery, in three parts, schrieb. Dublin 1742. gr. 8. 16 Bog. 2 Kupf.

Oulmeau, siehe Ulmeus.

d'Oultremann [Peter] ein Jesuit zu Valenciennes, schrieb:

1. Traité des dernières Croisades pour le recouvrement de la terre Sainte, auquel est ajouté la vie de Pierre l'Hermite. à Valenciennes 1632. 12.
2. Constantinopolis Belgica, libri V. Tornaci 1643. 4. Ein sehr seltenes Buch.
3. Histoire de la ville de Valenciennes. Douay 1640. Fol.

d'Ouques, siehe d'Hospital [W. E.]

des Ourmes [Rallier] ein französischer Gelehrter, schrieb:

1. Mémoire sur les quarrés magiques. In den Mémoir. présent à l'acad. de Paris. Tom. IV. 1763.
2. Usage des diviseurs d'un nombre pour resoudre un problème d'Arithmetique. ib. Tom. V. 1768.
3. Methode nouvelle de division, quand le dividende est multiple du diviseur, et d'extraction quand la puissance est parfaite. ibid.

St. Ourse, Maler, und Mitglied der vierten Classe des französischen Instituts der Wissenschaften und Künste, starb zu Genf am 27. Julius 1809, 57 Jahre alt.

Ouseel, oder Ouzel, Oisel, Loisel [Jacob] siehe Jöcher III. pag. 1152. Vergl. gel. Preußen, 2ter Th. pag. 320 – 338. und Bibl. Bremens. Class. VI. pag. 901.

§§. 1. Minutius Felix cum notis variorum et Jac. Oiselii. Lugd. Bat. 1652. 4. und 1672. 8.
2. Disp. inaugur. de obligatione. ibid. 1664. 4.
3. Caji institutiones juris cum notis et animadvers. ej. 1658. 8.
4. A. Gellius cum notis integris varior. accurante Anton. Thysio et Jac. Oisel. ib. 1666. 8.
5. Thesaurus numismatum antiquor. a Julio Caesare ad Constantinum M. 2 Vol. Amstel. 1677. 4.
6. Orat. funebris in obit. Jac. Altingii. Groening.

Ouseel, oder Oisel, oder Loisel [Philipp] s. Jöcher III. pag. 1152. Vergl. sein Elogium in der Bibl. Bremens. Classis VIII. pag. 900 bis 925.

§§. 1. Disp. inaugur. de lepra cutis ebraeorum. Franeq. 1709. Steht auch in G. G. Schillingii Comentat. de lepra. Lugd. Bat. 1778. 8. pag. 4–68.
2. De accentuatione hebraeorum metrica introductio. Lugd. Bat. 1714. 4. U. N. 1714. pag. 775.

3. De accentuatione Hebraeor. prosaica. Lugd. Bat. 1715. 4.
4. De nominibus decalogi. ib. 1717. 14.
5. De auctore decalogi diss. duae. Francof. ad Viadr. 1717 und 1718. 4.
6. De decalogo soli Israeli dato, diss. III. ibid. 1719.
7. De natura decalogi, diss. II. ibid. 1723. in 4.
8. De denario regni coelorum, s. parabola Matth. 20, 1–16. diss. duae. ibid. 1720 und 1723.

Ousmann oder Reimann, ein Benedictiner im 10ten Jahrhunderte, wahrscheinlich in der Abtey Waulsor, zwischen Dinant und Givet, hinterließ: Vita S. Cadroe Abbatis. Es ist in den Actis des SS. d'Irlande du P. Colganus, Loewen 1645. Fol. Tom. III. pag. 494–507, und in den Bollantist. Mart. Tom. I. die 6. p. 474–481, auch in den Act. des SS. Benedict. du P. Mabillon, Tom. VII. pag. 487–501 abgedruckt.

Outhier, ein Priester des bischöflichen Sprengels Besançon, Canonicus zu Bayeux, Correspondent der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Paris und Berlin, der mit Maupertuis und andern Mitgliedern der französischen Akademie 1736 und 37 nach Schwedisch-Lappland reisete, um unter den Polarcirkel gegen Norden wahrzunehmen, ob der Diameter der Erde von einem Pol zum andern länger oder kürzer sey, als der Durchmesser unter dem Aequator, schrieb:

1. Journal d'un voyage au Nord. Amsterd. 1746. 12. 10½ Bogen. Vergl. Altonaer gel. Zeit. 1746. pag. 505 folgg.
2. Carte du diocèse du Sens.
3. Observat. astronomiques faites, à Bayeux 1748 et 49. Vergl. Mém. présent. a l'ac. de Paris. Tom. II. 1755.
4. Sur une nouvelle Quadratnre par approximation. ibid.
5. Carte de Plejades. ibid.
6. Observat. meteorologiques, faites à Bayeux en 1756. ib. Tom. IV. 1763.

Outhov (Gerhard) siehe Jöcher III. p. 1153. Er war erst 16 Jahre Prediger zu Gröningen, dann 24 Jahre zu Emden, und schrieb:

§§. 1. Exercitium philolog. theolog. de manna Israelitarum. Groening. 1694. 4.
2. De profecy van Obadias verklaardt. 1700. 8.
3. De Brief van Paulus aan Titus verklaart. Amsterd. 1704. 4.
4. De Poëcy, bestaande in stigtelyke Gezangen, herderszangen, Lierzangen Lofdigten. 1ster Th. Amsterdam 1708. 2ter Th. Emden 1711. 8.
5. Keizerlyke Ryksinspreuken, of de Symbola van alle de Keizers, van Jul. Caesar af, tot op Josephus. Gouda 1711. 8.
6. Verklaaringe over 't boek Ruths. Amsterd. 1711. 4.
7. Epist. ad amicum, s. diss. de veritate resurrectionis J. C. Emdae 1710. 8. 14 Bog. Er war nur der Herausgeber dieser 2ten Auflage, der eigentliche Verfasser war Johann Eskuche, Prediger zu Groot Fredriksburg in Afrika. Vergl. Büchersaal, 1ster Bd. pag. 681 folgg.
8. Uebersetzte in das Holländische Joh. Gerhard's Meditationes Sacrae. Emden 1715. 8.
9. Zedelessen der Oudvaters, verzamelt uit de schriften van G. Outhof etc. Amst. 1715. 8.
10. Verhaal van alle Watervloeden van Noachs tydt tot deezen tegenwoordigen. Mit einer Predigt über Jonä 2, 3. 4. Emden 1718. 8. 2 Alph. Vermehrt 1720. 8. 2 Alph. 9 Bog.
11. Diss. ad locum Marc. IX. 29. In der Bibl. Bremens. Fasc. II. pag. 60 seqq.
12. Specimen observation. in V. T. in quibus textus Ebraicus cum versione των LXX confertur. ib. Fasc. III. p. 205 sq. et Fasc. IV. pag. 447 seqq.
13. Diss. in locum Marc. IV. 39. coll. Matth. VIII. 26. et Luc. VIII. 24. in qua divinitas Christi ex ejus — sedatione maris demonstratur. In der Bibl. Brem. Class. I. Fascic. II. pag. 61 seqq.
14. Commentar. in Psalmum I. ibidem Fasc. IV. pag. 447 seqq.
15. Observatt. in Psalm II. v. 6. ib. Classis II. Fasc. II. pag. 261 seqq. und in Blass. Ugolini Thes. antiq. sacrar. Venet. 1748. Vol. VII.
16. Observatt. in Psalm II. v. 7. ib. Fasc. IV. pag. 641 seqq.
17. Diss. de Raab et Rachab. ib. Class. III. Fascic. III. pag. 438 seqq.
18. Diss. in Matth. XXIV. v. 15. 16. ibid. Fasc. IV. pag. 625 seqq.
19. Observ. ad Jacob. V. 16. ib. Class. IV. Fasc. III. pag. 457 seqq.
20. Brevis delineatio Monarchiae primae s. assyriacae. ib. Class. V. Fascic. I. pag. 1 seqq.

21. Observatt. ad Psalm. XXII. 17. In der Bibl. Bremens. Class. V. Fascic. III. pag. 411 seqq.
22. Diss. in Matth. I. 19. ubi nonnulla de statuis Rulandicis ac Weichbildis Saxonicis insperguntur. ib. Class. VI. Fasc. I. pag. 23 seqq.
23. Diss. de Messia ad Jes. IX. 5. ibid. Class. VI. Fasc. V. pag. 824 seqq.
24. De quarundam vocum hebraearum Etymo, Diss. ib. Class. VIII. Fasc. I. pag. 120 seqq.
25. Unter dem Namen Kepotyrannus Germanus: Kort begrip der Geulingianische Zedekonst. Groeningen 1722. 4. 59 S.
26. Commentar. in prophetam Jonam. 1724. in 8.
27. Judicia Jehovae Zebaoth, s. bellum divinum, quo petit Deus peccatores. Groening. 1721. 8. 2 Alph. 7½ Bog. Vergl. U. N. 1721. pag. 1007.
28. Aanmerking over eenige Nederlandsche Bybeldrukken, 1723, gegen Harkenroth. Vergl. U. N. 1723. pag. 1073 f.
29. Waerschouwing aen alle Christenen. Emden 1723. 8. 2 Alph. Vergl. U. Nachr. 1727. pag. 649 f.
30. Levensbeschryvinge van beroemde en geleerde Mannen, met hedendaegsche Sterfgevallen, 1732, waren 4 Bände davon heraus. Vergl. Niedersächs. Nachr. von gel. Sachen, 1732. pag. 128.
31. Orat. de necessitate studii linguarum earumque scientiarum huc pertinentium. Amstel. 1725. 4.

Outraad, siehe Gerobulus.

Outram (Wilh.) siehe Jöcher III. pag. 1153. De sacrificiis libri duo erschien Lond. 1677. 4. Amsterdam 1678. 8. 1 Alph. Vergl. Unsch. Nachr. 1737. pag. 156.

d'Outrein (Joh.) s. Jöcher III. pag. 1153. Vergl. Biblioth. Brem. Classis I. Fascic. II. pag. 181–193. Nachgedächtniß Joh. Outrein, in holländischer Sprache, enthält sein Leben am ausführlichsten.

Ff. 1. De Gelykenissen van den verlooren Zoon en onregtveerdigen Rentmeester, Luc. XV. 11–32. XVI. 1–18. imgl. über Matth. XI. 16–29. Luc. XIII. 6–9 etc. Amsterd. 1692. 4. ibid. 1699. Ist auch Teutsch übersetzt.
2. Erklärung des Briefes an die Colosser, des 107. Psalms und auch des 126. Psalms. Amsterdam 1694. 4. Holländisch.
3. De Kerk in den Rouw. Aus Hos. 14, 4. Amsterdam 1695. 4.
4. Proefstukken van heilige Sinnebeelden. ibid. 1700. 4.
5. De Rosendaalsche Vermaakelykheden. ib. eod. Vermehrt 1713. 4.
6. Vorrede zu den Werken des J. d'Espagne. Utrecht 1700. 4.
7. Abschiedsrede von Arnheim, über 2. Thess. 11, 15–17. und Antrittsrede zu Dordrecht, über Ps. 71, 15. 16. Amsterdam 1703. 4.
8. Orat. inaugur. de Naziraeis. Dordrecht 1703. 4.
9. Nöthige Anmerk. über ein Buch: De eenige gereformeerde Wahrheit. ibid. 1704.
10. Paulus laatste Zegenwensch aan den Hebreuwen, en Salomons Bedkamer bewaakt, door 60 Helden. Amsterd. 1709. 4.
11. Erklärung des Briefes an die Hebräer. ebend. 1711. 4. 2ter Th. ebend. 1711. 4. 3ter Th. ebend. 1714. 4ter Th. ebend. 1717. 4. Teutsch übersetzt Frankf. a. M.
12. Vitringa über die evangel. Parabeln. Holländisch übersetzt Amsterdam 1715. 4. Teutsch übersetzt Herborn.
13. Korte Schets der godlyke Waarheden. Amsterd. 1710. 8. Französisch: Tableau des vérités du Christianisme. Amsterdam 1699. 8. Teutsch, Bremen 1687 und öfter; auch zu Frankfurt am Mayn.
14. Eerste Beginselen der goddelyke Waarheden. Amsterdam 1711. 8.
15. Het Hooglied van Salomo, in Versen. ibid. 1690. 4.
16. Den Honigraat der Verdrukkingen, über Röm. 5, 3–5. ib. 1700. 8.
17. Gods tabernackel onder de menschen, über Joh. 1, 14. ib. 1701. 8.
18. Het alphabet der Godsaligheid, über den 119. Ps. ibid. 1701. 8.
19. Bibelsche Keurstoffen. ib. 1702. 8.
20. De Redenen van Vrees en Hoope in deesen tegenswordigen Oorlog. Amsterd. 1707. 8.
21. De groote Nuttigheid der Catechisatien, over 2. Tim. 3, 15. ibid. 1708. 8. ibid. 1714.
22. De Ziels Opheffing van een godvrugtig Bidder en Danksegger tot Jehova. ibid. 1704. 8.
23. De kragt der Godsaligheid. Dordr. 1705. 8. Nachbericht von Mr. Joncourt. Amsterd. 1708. 8.
24. De christelyke Godgeleertheid van Adam en Moses. ib. 1710. 8.

25. De Droefheid, die naar God is, werkende een onberouwelyk Bekeeringe tot Zaligheid. Amsterd. 1710. 8.
26. Eben-Haetzer, ofte de Gedenksteen der hulpe van Jehova, 1. Sam. VII. 12. 1702. 8. 2tes Stück 1704.
27. Het groote Goed van Gods Uitverkoornen. 1702. 8.
28. Gods Betuiging tegen Israel, over Ps. 81, 14–17. 1704. 8.
29. Het slot van Deborahs Triomflied. Rigt. 31, v. 1. 1705. 8.
30. Den Engel van Jehova, de Leidsmann van Israel. Exod. 23, 20–23.
31. De waare Oorsaak van de Rampspoeden des Jaars 1707.
32. De Opening van de Veldtocht des Jaars 1706 en 1708.
33. Nederlands Dank-Altaar, aus Pf. 66, 8. 1709. 8.
34. De Wonderdaden des Allerhoogsten, aus Pf. 76, 1–7. 1709. 8. 2ter Th. Amsterdam 1711. 8. U. N. 1752. pag. 69.
35. De prophetische Godgeleertheid. Amst. 1712. 8.
36. Het nieuw Jerusalem. ib. eod.
37. De stemme Gods, roepende Nederlands Volk, aus Jerem. 2, 12. 13. 17. 18. 19. ibid. 1713. 8.
38. Vervolg daarvan, uit Jer. 2, 20. 21. 31. ib. eod. 8.
39. Tract. de Melchisedeco et Henocho, gegen Henr. Hulsius. Amsterdam 1713. 8. 17 Bogen. S. Neuen Büchersaal, 35ste Oeffnung, pag. 797.
40. De Balsem Gileads, uit Jerem. 8, 22. Amsterd. 1712. 8.
41. Christus de Hoogepriester, naar de Wyse van Melchisedek. ib. 1713. 8.
42. Audi et alteram partem. ib. 1714. 8.
43. De Wegwyser door Roosendaal. ibid. 1713. 8.
44. Op den brand te Roosendaal. 1714. 8.
45. De clangore evangelii, diss. ib. eod.
46. De Tabernaakel van Moses. ib. 1715. 8.
47. De godvrugtige Nachtmaal-houding, van J. de la Placette. Aus dem Französischen übersetzt. 1716. 8.
48. C. Vitringa Godgeleerdheid. Aus dem Lateinischen übersetzt. Amsterd. 1716. 8.
49. Dissert. in locum Jerem. 30, 21. Steht im I. Fasc. der Bibl. Brem. pag. 1 seqq. Auch stehen in allen übrigen Bänden dieser Bibl. Abhandlungen von ihm.

Outremann (Anton.) ein Sohn des folgenden Heinrichs, war zu Valenciennes gebohren, und wurde Prior in der dortigen St. Johannis-Abtey, Augustinerordens. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 71.

§§. 1. De origine et fundatione sui monasterii.

2. Res gestas et vitas singulorum Abbatum.

Outremann (Henr.) siehe Jöcher III. 1155. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 364. Der

Triumphus et spectacula serenissimis Belgarum principibus Alberto et Isabellae in civitate Valentiana edita erschien Antw. 1602.

Epicedium in obitum Emanuelis Lalani, Marchionis Rentiaci, versu elegiaco.

Gesta et elogia principum Alexandri Farnesii, Parmae ducis, Alberti austriae archiducis, et Caroli Crojaci, ducis Areschotani. Mscpt.

Varia poëmata — literas familiar. ad J. Lipsium.

Historiam urbis et comitatus Valentiniarum, gallice. Duaci 1639. Fol. cum vita auctoris, von Peter Outremann.

Outremann (Petr.) siehe Jöcher III. 1155. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 762.

§§. 1. Vitae cum beatorum tum illustr. virorum Societ. Jesu. Duaci 1622. 8.

2. Vita Petri Eremitae, qui principibus Christianis belli sacri auctor et dux fuit. cum tract. de posterioribus cruciatis ad recuperationem terrae sanctae. Valent. 1632. 8.

3. Gab seines Vaters Histor. urbis et comitatus Valentinianensis, Duaci 1629. Fol. heraus.

4. Constantinop. Belgicam: de vita et rebus gestis a Balduino et Henrico Impp. Constantinopolitanis, ortu, Valentiniensibus Belgis libr. V. quibus access. de excidio Graecorum liber singularis. Tornaci 1653. 4.

Outremann (Phil.) siehe Jöcher III. p. 1155. Er war ein Sohn Heinrichs. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 778.

§§. 1. Verum Christianum catholicum. Audomari 1622.

2. Paedagogum Christianum s. institutionem hominis christiani. Luxemburg. 1629. Tom. I. de fuga peccati et bonorum operum exercitio, ist öfters Französ. gedruckt. Tom. II: de remediis malorum omnium. Tom. III. in evangelia Dominicalia et IV. in Festa.

d'Outrepont (Anselme Joseph) Parlaments-advocat, gebohren zu Chaumont, in Bassigny, den 18. April 1712, gestorben den 29sten May 1790. Vergl. Ersch III. pag. 9.

§§. Des empêchemens dirimant le contrât de mariage dans les pays-bas autrichiens selon l'edit de l'empereur Joseph II. du 26. Sept. 1784. Bruxelles 1787. 8. 1 Alphabet.

d'Ouville (S.) schrieb: Contes et nouvelles. Rouen 1671. 12.

Ouvo oder Unno, s. Jöcher III. pag. 1155. Er sollte den Göttern geopfert werden, wurde aber durch den S. Wulfram befreyet, von diesem getauft, zu Fontanelle unterrichtet, darauf Diaconus, und endlich Presbyter. S. Voss. de hist. lat. p. 274. Von seiner Histor. oder Visione Radboti etc. siehe Uffenbachs Epist. Tom. I. pag. 129.

Ouvrad (René de Chinon) Canonicus zu Tours, welcher 1694 starb, schrieb: Anon. defense de l'encienne tradition des eglises de France, en la mission des prémiers predicateurs dans les Gaules, du tems des apotres ou de leur disciples immediats. Paris 1678. S. Mylii Bibl. anon. pag. 289.

Ouvrier (Ludw. Benjam.) war der Sohn eines Bürgers zu Prenzlow, am 7. May 1735 gebohren, studirte daselbst, und seit 1753 auf der Universität zu Halle. Seiner dürftigen Umstände wegen nahm er schon nach 2 Jahren zu Feldberg im Mecklenburgigen eine Hauslehrerstelle an, unterrichtete eine Zeitlang in Prenzlow, und ging 1757 nach Rackschütz in Schlesien zu seinem Onkel, den er im Predigtamte unterstützte, auch dessen Kinder unterrichtete. Auf Empfehlung des Oberconsistorialraths Burg kam er 1760 an den darmstädtischen Hof nach Pirmasens, um den Unterricht der Kinder des damaligen Erbprinzen, nachherigen regierenden Landgrafen, Ludwig IX. zu übernehmen. Im Jahre 1763 wurde er dort Kabinetsprediger, 1767 Hofprediger zu Darmstadt, 1770 Consistorialassessor, 1772 dritter Superintendent, Consistorialrath, Burg- und Garnisonprediger, wie auch ordentlicher Professor der Theologie zu Gießen, wo er 1777 die theologische Doctorwürde annahm. Im Jahre 1786 rückte er in die zweite Superintendur und in die zweite Professur hinauf, und starb am 1. October 1792. Vergl. Strider X. pag. 209 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 251 f.

Ouvo, siehe Obbo.

von Ouwe oder Ave (Hartmann) ein alter Dichter, dessen Gedicht „Ibain" gedruckt ist. Adelung glaubt irrig (in den Nachrichten von altteutschen Gedichten, aus der gewesenen Heidelberg. Bibl. in der vaticanischen zu Rom) daß der König Artus der Verfasser dieses Gedichtes sey.

Ouwe (Wolfg.) siehe Jöcher III. pag. 1155. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 473 f.

§§. 1. Hectas thesium de extremo judicio. Stettini 1649. 4.

2. Exerc. log. de secunda mentis operatione, et oratione externa, hujus signo. Rost. 1651. 4.

3. Disp. polit. de summa potestate civitatem gubernandi, quam unus obtinet. ib. eod. 4.

4. Klag- und Trostschrift über das Absterben des Gregor. von Pudewels. Schlesw. 1658. 4.

5. Nothwendige Erinnerung von dem Mißbrauch der Kleider. Hamburg 1663. 12.

6. Cometen-Erscheinung, dadurch Gottes Zorn offenbaret wird. Aus Matth. 2. ebendaselbst 1665. 12.

7. Theologisch-historischer Discours von dem wunderlichen Tode auch mancher frommer Christen. 1665. 8.

8. Mammon, der heutige Weltgott. Aus Matth. 6, 24. Schlesw. 1669. 4.

9. Schuldigster Nachklang Frau Sibyl. Ursulä, Herzogin zu Holstein-Glücksburg gesetzt. Steht in der Fürstl. Holst. Glückeb. Gedächtnißschule. Hamburg 1672. Fol.

10. Apoclypsis haereseos. ib. 1675. 8.

Ouwen (Rütger) gewesener Rector an der Schule zu Haag, gab 1780, als er schon über 87 Jahre alt war, Noctes Haganae, sive observationum libri tres, in quibus multi veterum scriptorum loci explicantur, vindicantur et emendantur, zu Franecker, gr. 4. auf 637 Seiten, heraus. Er war seit 25 Jahren mit Nervenkrankheit gequält, und hatte eine gänzliche Schlaflosigkeit, mit einer solchen Spannung der Denkungsorgane, daß die Seele in die äußerste Thätigkeit gerieth. Alles was er je gelesen, fiel ihn dann ein. Mit Tagesanbruch schlief er erst wenige Stunden, und beim Erwachen war alles aus dem Gedächtniß verschwunden. Er schrieb daher, wie er erzählte, gleich in der Nacht auf, was er im Paroxismus überdacht hatte. — Als Schulmann hat er auch Reden und Gedichte verfertiget.

Ouwens (Wilh.) wurde 1749 Doctor und Professor der Heilkunde zu Franecker, und schrieb: De opera medici ad longaevitatem hominum plurimum conferente.

Ouwmann (Mart.) siehe Jöcher III. p. 1155. Die christl. Gedanken eines schwachen Biedermanns sind zu Hamburg 1661. 12. gedruckt.

Ouwmann (Nicol.) siehe Jöcher III. 1155. Die Tres. quaest. mathemat. erschienen Kilon. 1672. 4. Sein Sohn, Mart. Jacob, schrieb: Disp. de Diris sanguinum in lapidatum derivatis, e Matth. 27, 25. Kil. 1705. 4. — Lotio ma-

num Judaeis usitata e cod. Mischnico expressa. Hamb. 1706. 8. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 474.

Ouzel (Jac.) siehe Ouseel.

Owen (Charles) ein Engländer, Doctor der Theologie, schrieb gegen die Enthusiasten:

The scene of delusions etc. of prophetical impostures. London 1712. 12. 12½ Bog. Vergl. U. M. 1713. pag. 1072.

A natural history of Serpents. ib. 1742. 4. 240 Seiten.

Some account of the life — James Owen. ib. 1709. 12. 10 Bogen. Aber von Johann Evansius an das Licht gestellt.

Observations in the earths, roks, stones and minerals for some miles about Bristol etc. ib. 1754. 8.

Owen (C. H.) ein Arzt, schrieb: Disp. de dysenteria. Lugd. Bat. 1703. 4.

Owen (Corbert) siehe Jöcher III. pag. 1156.

Owen (David) siehe Jöcher III. pag. 1156.

Owen (Heinrich) Doctor und Vicar von Edmonton bei London, nachdem er bis 1776 Oberpfarrer zu St. Olave gewesen, starb er in seiner Pfarrwohnung am 14. Oct. 1795, als ein berühmter engl. Schriftforscher, 79 Jahre alt. Siehe Intell. Bl. der A. L. Z. 1796. pag. 462. Reuß. p. 290. Supplem. II. pag. 158.

§§. 1. Harmonia trigonometrica, or, a short treatise on Trigonometry. Oxf. 1748. 8. Er war damals Fellow in Oxford.

2. The intent and propriety of the scripture-miracles considered and explained. 1755. 8.

3. Observations on the IV gospels; tending chiefly, to ascertain the times of their publication and to illustrate the form and manner of their composition. 1764. 8.

4. Short directions to young students in divinity and candidates for holy orders. 1766. 8.

5. Enquiry into the present state of the LXX version of the old testament. 1769. 8.

6. Sermons on the intent and propriety of the scripture miracles. Vol. I. II. 1773. in 8.

7. Critica sacra, or, a short introduction to hebrew criticism 1774 with supplement, 1775. 8. Uebersetzt im brittischen Theologen, 1ster Th. Halle 1780. gr. 8.

8. Remarks on the time employed in Caesars two expeditions into Britain.

9. Collatio codicis Cottoniani Geneseos cum edit. romana a J. C. Grabe jam olim facta, nunc demum edita. 1778. 8. Siehe Götting. gel. Zeit. 1779. pag. 543.

10. Critical disquisitions containing some remarks a) on Masiu's edition on the book of Joshua, b) on Origen's Hexapla. 1784. 8.

11. Account of the LXX version of the old testament with a dissertation on the comparative excellency of the Hebrew and Samaritan Pentateuch. 1787. 8.

12. The modes of quotation used by the evangelical writers explained and vindicated. 1789. 4.

13. Xenophons memorabilia, left unfinished by Dr. Edward Edwards of Jesus College. Oxford 1785.

14. Rowlands nova antiqua. 1766.

15. A collation of the account of the dedication of the temple.

16. Select phrases of Horace, translated into familiar, English. 1785. 12.

17. Sixteen sermons on various Subjects. 1796.

18. Remarks on the time employed on Caesars two expeditions into Britain.

Owen (Heinr. Ernst) war ein Sohn Peter Owens, und zu Nienburg an der Weser 1685 gebohren. Vom Vater unterrichtet, ging er nachher vom Hildesheimischen Gymnasio 1704 auf die Universität zu Helmstädt, und 1706 nach Jena, wurde 1709 zu Hannover Hauslehrer, und in der Folge unterrichtete er den Prinzen Friedrich Ludwig von Wallis daselbst. Alsdann unterstützte er seinen Vater in dessen weitläuftigen Pastorat zu Bücken, unweit Hoya. Im Jahre 1724 wurde er Superintendent zu Suhlingen, 1726 Doctor der Theologie zu Helmstädt, und 1734 Generalsuperintendent und Pastor primar. zu Alfeld, wie auch Churf. Cöln. Stift Hildesheimischer Consistorialrath, und starb am 14. May 1758. Wo mehrere Nachrichten zu finden, und was er geschrieben hat, siehe in Meusels Lex X. pag. 258 folgg.

Owen [Jacob] siehe Jöcher III. pag. 1156. — Die History of images, and op images Worship erschien zu London 1709. 12 maj. 1 Alph. S. Acta erud. 1713. pag. 407.

Owen oder Audoenus [Johann] ein englischer Theologe, siehe Jöcher III. pag. 1157. — Die Schrift:

Display of the errors of the Arminians, erschien Lond. 1649. 4.

Principles of Christian doctrine in II Catechismes. ib. 1645. 8.

Declaration of the glorious mystery of the person of Christ God and Man. Lond. 1679. 4. Teutsch übersetzt von Franz Alb. Schulz. Königsberg 1747. gr. 8.

Concordance to the holy Bible. London 1673. 8.

Vindication of the animadversion, on fiat Lux. ib. 1664. 8.

Diatribe de justitia divina. Oxon. 1653. 4.

Doctrine of the saints perseverance against Goodwin. ib. 1654.

Treatise of the redemption and reconciliation that is in Blood of Christ. London 1649.

Of schisme. Oxon. 1657. 8.

Of the divine original, authority etc. of Scriptures. ib. 1659. 8.

Vindication of the doctrine of the trinity. London 1669. 8.

Of the genade en Pligt. Amserd. 1668. 12.

Digressiones de literarum origine, antiquis literis hebraicis, punctatione hebraica, versionibus S. Script. ritibus judaicis. Oxon. 1661. 4.

Von seinen Predigten sind seit 1715 die mehrsten in das Holländische übersetzt. Im Jahre 1733 erschienen im Haag in gr. 8:

Twee Redenvooringen, Rakende den H. Geesten zyn Werk.

Auslegung des Briefes an die Hebräer, in engl. Sprache, London 1668. Latein. Amsterd. 1700. Fol. 2 Tom.

Auch erschien zu Utrecht 1717. 8. übersetzt:

Het Gemeenschap met God den Vader, Zoon en H. Geest.

Thirteen Sermons preached on various occasions. Never before printed. in 12. (1756). Vergl. Kraft's theolog. Bibliothek, 12ter Bd. pag. 801.

De natura, ortu, progressu et studio verae Theologiae. Oxon. 1661. 4.

Owen [Johann] siehe Jöcher III. pag. 1158. Vergl. Niceron XII. pag. 262. Er fing seine Studien zu Wincheſter in der Schule von Wykeham an, kam 1584 in das neue Collegium zu Oxford u. s. w.

§§. Epigrammatum libri III. ad Mariam Neville. Lond. 1606. 8. Die folgenden Ausgaben wurden mit folgenden vermehrt: Epigr. lib. unus ad — D. Arabel. Stewart. — Epigr. libri III. ad Henr. principem Cambriae duo, ad Carol. Eboracensem unus. — Epigr. ad tres mecoenates libri III. ad Carl Noel, unus, ad Guil. Sedley alter, ad Rogerum Owen tertius. — Monastica quaedam Ethica et Politica veterum sapientum. In den Ausgaben nach des Verf. Tode ist alles in einem Bande zusammengebracht. Epigr. Lipsiae 1615. 12. it. 16. Lugd. 1628. 12. Mogunt. 1649. 12. Amstelod. 1650. 12. Wratisl. 1658. 12. Amsterd. 1647. 12. Sehr sauber gedr. Basileae 1766. kl. 8. 19 Bog. — In engl. Versen übersetzt von Johann Vicars. London 1619. 8. Von Thom. Pecke, 1659. 8. Von Thom. Harvey, wovon Wood die Zeit nicht angegeben. — Französisch übersetzt von M. le B. [Brun], Paris 1709. 12. Sie enthält nicht alle Epigr. — Spanisch übersetzt von de la Torre, Madrid 1674 und 1682. 4. 2 Theile. — Teutsch übersetzt von Valent. Löber, s. l. 1651. 12. Jena 1661. 12. Oweni Epigrammata selecta, mit den vorzüglichsten teutschen Uebersetzungen von K. H. Jördens, Leipzig 1813. 8. 158 S. Ejusd. Stercoris encomium extat ap. Dornav. d. l.

Owen [Ludwig] ein Engländer, soll nach Placc. pag. 369. num. 1603 β. den Speculum jesuiticum, Lond. 1624. 4. ibid. 1629. 4. geschrieben haben. Siehe Jöcher III. pag. 1158.

Owen [Maurit.] ein Arzt, schrieb: Disp. de Hydrope ascite. Lugd. Bat. 1676. 4.

Owen [Petr.] der Vater des Heinrich Ernst, war 1687 Conrector an der Schule zu Celle, und wurde darauf Pastor zu Bücken bei Hoya.

Owen [Price] siehe Price.

Owen [Richard] s. Jöcher III. pag. 1158.

Owens oder Uweus [Wilhelm] beider Rechten und der Arzneiwissenschaft Doctor, und dieser, wie auch der Chemie und Botanik ordentl. Profess. honorar. und Archiater der Provinz Frießland, zu Franecker, wurde zu Delft, wo sein Vater, Rütger Owens, damals Gymnasiarch, nachher Professor der humanistischen Wissensch. war, im Jahre 1717 gebohren. Er trieb die Schulstudien unter seinem Vater, und studirte dann zu Harderwyck und Leiden, auf letzterer Universität ward er 1737 mit einer Disp. de horrore Doctor der Medicin. Darauf ein glücklicher ausübender Arzt zu Haag, wie auch Stadtphysikus, bis er den Entschluß faßte, sich auf die Rechtsgelehrsamkeit zu legen. Er verließ daher zwei Jahre lang seine bisherigen Verrichtungen, und erwarb sich in jener 1747 die Doctorwürde zu Harderwyck. Da er die Früchte dieser Ehre zu genießen dachte, erhielt er im April 1748 von Franecker den Ruf zum Professor der Medicin, und trat dieses Amt mit einer Rede De salutaris artis eximio usu in acquirenda longaevitate an. In d. J. ward ihm auch die Professur der Chemie und Botanik übertragen. Zur Belohnung seiner Verdienste wurde er 1762 Archiater der Provinz, und starb.... S. Neues gel. Europa XX. pag. 1067 folgg.

Owen (Thankfull oder Gracious) s. Jöcher III. pag. 1158.

Owen (Thomas) siehe Jöcher III. p. 1158.

Owena (Anna) siehe Hoyerin. Vergl. Carl Müchlers Spiele müssiger Stunden, 3ter Theil. Berlin 1810. pag. 94. Neuer teutscher Mercur, 1803, 1ster Bd. pag. 265.

Owo (Ravennat.) siehe Obbo.

Owexionius, siehe Michael (Vexionius).

von Oxe (Nanker) siehe Jöcher III. p. 1158. Vergl. Hanke de Siles. indig. erud. pag. 74 f.

de Oxea, siehe Ojea (Didac.)

Oxenbridge (Joh.) siehe Jöcher III. 1159.

de Oxeneales (Joh.) siehe Jöcher III. p. 1159. Vergl. Oudin III. pag. 969.

Oxenstiern (Axel) siehe Jöcher III. p. 1159. Mehrere Umstände seines Lebens siehe in Pufendorfs Werke: De rebus Suecicis sub Gustavo Adolpho usque ad abdicationem Christinae, und in Archenholz histor. Merkwürdigk. der Königin Christina, in den Registern. Von seiner Kenntniß in der griechischen Sprache siehe Olai Plantini Vindemiolia literaria in qua Hellas sub Arcto exponitur. Witteb. 1736. 8. 6½ Bog. Man hat von ihm: Jus publicum regni Sueciae. Mscpt. — Auch lieferte er die nöthigen Nachrichten, Urkunden und Briefschaften zu Bogisl. Phil. von Chemnitz Kön. schwed. in Teutschl. geführten Kriegen. Stettin und Stockholm 1648 und 1653. Fol. 2. Th. Einige halten ihn sogar für den Verfasser des 2ten Theils. — Ein lateinischer Brief an M. Isaac Rothovius, Bischof zu Abo, vom 7ten May 1647, die Formulam concord. und deren fleißige Treibung auf der Universität Abo betreffend, steht in J. D. Winckers Anecdot. hist. eccles. novantiq. 1ster Bd. pag. 896–900. Ein anderer an D. Abrah. Calov, vom 2. Junius 1647, worin dessen Ehre gegen eine falsche Beschuldigung gerettet wird, ebend. pag. 901–905. — XVIII lateinische Briefe an seine Söhne Gustav und Johann, in Friedr. Carl Mosers diplomat. histor. Belustigungen, Frankfurt 1753. 8. 1ster Bd. Einige eignen ihm das Buch zu: Hippolyti a Lapide libr. de statu imperii germanici.

Oxenstierna (Benedict) Graf, einer der größten Staatsmänner, gebohren zu Moerby in Upland am 16. Julius 1623, wo sein Vater, Gabriel Bengtson Oxenstierna von Korsholm, der als Reichsadmiral starb, wohnte. Hier fing er seine Studien an, setzte sie, als sein Vater 1630 nach Finnland zog, daselbst fort, ging 1637 auf die Universität zu Upsala, bereisete darauf fremde Länder, und kam 1647 wieder nach Hause. Die Königin Christina bot ihm eine Oberkammerherrenstelle an, er verbat sich dieselbe aber, und erhielt die Erlaubniß, 1648 zum Friedenscongreß nach Osnabrück zu gehen. Zu Ende des Jahres 1649 schickte ihn die Königin zu einer sehr angelegenen Commission zu dem Herzog Carl Gustav, der sich damals in Erfurt aufhielt, wurde 1650 Plenipotentiarius bei dem Executions-Tractat zu Nürnberg, ging 1651 als schwedischer Gesandter zu dem Churfürsten Johann Philipp von Mainz, der sich in Würzburg aufhielt, wohnte alsdann der rheinischen Alliance zu Frankfurt a. M. bei, ging zu dem Kaiser Ferdinand III. nach Prag, wurde 1653 Präsident des Tribunals zu Wismar, 1654 Königl. Rath und Präsident der Kanzley, wohnte als Königl. Gesandter dem Kreistag in Braunschweig bei, und ging in wichtigen Angelegenheiten zu den vornehmsten Chur- und Fürstlichen Häusern des niedersächsischen Kreises, negociirte 1655 mit dem Gesandten des Churfürsten von Brandenburg eine Alliance zur Fortsetzung des polnischen Krieges, ging mit dem Könige nach Polen, bekam das Generalgouvernement über Warschau und ganz Masurien und Großpolen, schloß mit dem König von Polen einen sehr glücklichen Friedenstractat, und darauf den Frieden in Oliva. Darauf reisete er nach Schweden und dirigirte die Kanzlei, bis er Generalgouverneur in Liefland wurde. 1674 ward er zu dem röm. Keiser Leopold gesandt, 1676 zu dem Friedenstractat nach Nimwegen, bewillkommte 1680 die Königin Ulrica Eleonora zu Helsingborg als Reichsmarschall, und bekam die Direction der auswärtigen Sachen in der Königl. Kanzlei, wodurch Schweden nachher wieder mit Holland frei und in eine weit glücklichere Lage versetzt, auch der schwedische Besitz von Pommern gesichert wurde. Nicht weniger verdient machte er sich in der folgenden Zeit um sein Vaterland, und starb am 12. Julius 1702 zu Stockholm. Mehreres siehe in Schlözers schwed. Biographie, 1ster Th. pag. 483–523.

§§. 1. Orat. in promotionem doctoralem XXIV virorum Theologorum tempore celebrati saecularis jubilaei, habita. Ups. 3. Mart. 1693. 4. 3 Bogen. Vergl. Holmia liter. pag. 32.

2. Staatsbedenken an König Carl XII. vom 5. März 1702. Steht in der teutschen Uebersetzung von Nordbergs Geschichte Carls XII. im 3ten Th. pag. 299–306.

Oxenstiern (Carl Gustav) siehe Jöcher III. pag. 1160.

Oxenstiern (Gabr. Erich) ein schwedischer Edelmann, Herr auf Arestad und Nyby, und Kön. Commissarius, schrieb: Triumphus heroicus, Holmiae 1631. 8. und starb in eben dem Jahre am 4. September zu Aros. Vergl. Stiernmann, pag. 719.

Oxenstiern (Johann) Graf, siehe Jöcher III. pag. 1160. Er war ein Sohn des Grafen Axel Oxenstiern. Vergl. Stiernmann, pag. 716 f.

§§. Recueil de pensées du comte J. O. sur divers sujets. à Francf. 1725. 8. V. Tom. ibid. 1754. s. t. Pensées sur divers sujets de morale, an dessen Reflexions et maximes morales. Russisch übersetzt 1771. 6. 167 Seiten.

Oxenstierna (Erich Axel) ein schwed. Graf, Kanzler und Präses des Commerz-Collegii u. s. w. starb zu Frauenburg in Preußen, am 23. October 1650, alt 33 Jahre, schrieb: Oratio funebris in obitum Gabrielis Oxenstierna. — Orat. de induciis cum hostibus pangendis. Siehe Witte Diar.

Oxenstierna (Joh. Gabr.) ein schwed. Graf, schrieb eine Gedächtnißrede auf den Grafen Arvid Nils Stenbock. In der Freimaurerloge gehalten. Stockholm 1783. 8. 1½ Bog. — Skoerdarne: Poems i njo Sänger. Die Erndten, ein Gedicht in neun Gesängen. Stockholm 1796. 8.,

Oxenwald (Nicol.) Probst zu Heyda auf der Insel Gothland, starb 1732, nachdem er 52 Jahre im Predigtamte gestanden. Er, sein Vater und Großvater sind fast 190 Jahre nach einander an diesem Orte Prediger gewesen. Siehe auserlesene theol. Bibliothek, 70ster Th. pag. 994.

de Oxford [Vere Eduard] siehe Vere.

de Oxford oder de Oxonio [Johann] siehe Johannes.

Oxnam [Johann] schrieb: Voyage to the West-Indies. 1575.

Oye [Conrad Chph.] Mittagsprediger an der Kirche zum heil. Kreuz vor Nürnberg, starb, noch jung, am 23. Julius 1782. Verschiedene seiner Gedichte stehen unter seinem Namen und ohne denselben in der poetischen Blumenlese für 1782.

Oye [Friedrich Georg] Kanzlei-Assessor und zweiter Gouvernements-Secretair in Schleswig, gebohren zu Hadersleben 1759, gestorben am 3ten Januar 1797, schrieb anonym: Ueber die einheimischen Wollenmanufacturen, insonderheit der in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. In den Provinzialberichten, 1788. H 5. S. Kordes Lex. pag. 261. A. L. A. 1809. pag. 1975.

von Oyenbrügge [Matthias] ein Arzt, schrieb eine Disp. tum de conservanda sanitate, tum de febre in genere. Leid. 1689. 4.

d'Oyly [Robert] ein englischer Theolog, schrieb:

1. Diss. de permissione Dei circa lapsum Adami et creatione hominum, qui peccare poterant.
2. Diss. de auxilio extraordinario, quo Deus primos evangelii praecones dignatus est.
3. Diss. de revelatione prophetica.
4. Diss. de corporis resurrectione. — Sie wurden zusammen gedruckt London 1728. 8. 1 Alph. 2 Bog. Vergl. Acta erudit. 1732. pag. 130.

d'Oyly [Sam.] ein Engländer, übersetzte mit Joh. Colson aus dem Französischen in das Englische: August Calmets histor. crit. u. s. w. Wörterbuch der heil. Schrift. Lond. 1732. Fol. 620 Bog. 160 Kupfern.

l'Oyseau [Charl] ein französischer Ictus, schrieb: Oeuvres en droit. Paris 1660. Fol.

Oysel, siehe Ouseel [Jacob].

Oyrzanowski [Leonard] Rector im Collegio zu Wielun, in der Gnesener Diöces, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts. 1753 wurde er zugleich Prediger an der Collegiatkirche, und schrieb Predigten über die Sonn- und Festtage. S. Janozki Lex. II. pag. 148.

Oyta oder Eyta, oder Euta, auch Otha oder Huecta [Henr.] siehe Jöcher III. pag. 1160. Er war zu Paris Doctor geworden, las einige Zeit zu Prag über den Magistrum sententiarum, und wurde 1383 nach Wien berufen. Er war ein vertrauter Freund Heinr. Langensteins, und starb gegen 1392. Trithem. de script. eccles. Paris. edit. 1512. 4. Fol. 146 giebt ihm folgendes Lob: Gymnasii in Austria Viennensis, unicum decus et complanator a principio, vir in divinis scripturis eruditis. et in philosoph. Aristotelica nobiliter doctus, ingenio subtilis — scripsit multa praeclara volumina etc.

Ozanam [Jacob] ein berühmter Mathematicus, siehe Jöcher III. pag. 1160. Vergl. Niceron VI. pag. 93. Lamberts Gel. Geschichte, II. pag. 315. Neue Bibl. Frankf. 1719. 74stes St. pag. 803.

§§. 1. La géometrie pratique, contenant la Trigonometrie theorique et pratique, la Longimetrie, la Planimetrie et la Stereometrie. Paris 1684. 12.

2. Tables des Sinus, Tangentes et Secantes et des Logarithmes des Sinus et des Tangentes etc. Paris 1685. 8. Vermehrte Ausgabe 1720.

3. Traité des lignes du premier genere, de la construction des equations et des lieux géometriques, expliq. par une methode nouvelle. Paris 1687. 4.

4. L'usage du Compas de proportion expliqué et demontré d'une manière facile etc. Paris 1688. 8. 738 S. Neue Ausgabe 1700.

5. Usage de l'instrument universel pour resoudre promptement tous les problémes de la géometrie pratique sans aucun calcul. Paris 1688. 12. ib. 17000.

6. Dictionnaire mathematique. ib. 1690. 4. Amsterd. 1691. 4. c. fig.

7. Méthode générale pour tracer des Cadrans sur toutes sortes de plans. Paris 1678. 12. Verbeſſert ebend. 1685. 12.

8. Cours de mathematiques, qui comprend toutes les parties de cette science les plus utiles. Paris 1693. 8. 5 Bände. c. fig.

9. Recreations mathematiques et physiques, qui contiennent plusieurs problèmes utiles etc. Paris 1694. 8. 2 Thle. Vermehrt ebend. 1724. 8. 4 Thle.

10. Nouvelle Trigonometrie, ou l'on trouve la manière de calculer toutes sortes de Triangles rectilignes sans les tables des Sinus etc. Paris 1699. 12.

11. Méthode facile pour arpenter ou mesurer toutes sortes de superficies et pour toiser exactement la maçonnerie, les Vuidanges des terres etc. avec le toise du bois de charpente. Paris 1699. 12. Verbeſſert 1725.

12. Nouveaux élémens d'Algébre. Amsterd. 1702. 8.

13. Les élémens d'Euclide par le P. Dechales. Neue verbeſſerte Ausgabe, Paris 1709. 12. ebend. 1720.

14. Géometrie pratique du Sieur Boulanger, augmentée de plusieurs notes et d'un Traité de l'Arithmétique par géometrie. Paris 1691. 8.

15. Traité de la sphère du monde, par Boulanger, revu, corrigé et augmenté. Paris. in 12.

16. Traité de la fortification. Paris 1694. in 8.

17. La perspective théorique et pratique. Paris 1711. 8.

18. La Géographie et Cosmographie, qui traite de la spere, des corps celestes etc. Paris 1711. 8. ib. 1723.

19. Démonstration de ce theorème, que la somme ou la difference de deux quarrés-quarrez ne peût-être un quarre-quarré. Im Journal des Scavans vom 20. May 1680.

20. Reponse a un probléme proposé, par M. Comiers. ebend. vom 17. November 1681.

21. Démonstration d'un probléme touchant les racines fausses imaginaires. ebend. vom 2. und 9. Auguſt 1685.

22. Methode pour trouver en nombres la racine cubique et la racine sursolide d'un binome. ebend. vom 9. April 1691.

23. In den Mémoires de Trevoux vom Dec. 1703, pag. 2214 folgg. Reponse aux principaux articles qui sont dans le 23 Journal de Paris de l'an 1703, touchant la première partie de son Algébré.

24. Sein Eloge ſteht in der Histoire de l'academie des sciences vom Jahre 1717, und Europe Savante, 2ter Th. pag. 275.

Ozanes, ſiehe Hoſtanes.

Ozanne (Hilarius) war zu Dole in der Franche-Comté zu Anfange des ſiebenzehnten Jahrhunderts gebohren, ſtudirte und promovirte daſelbſt als Doctor der Rechte, kam darauf in die Niederlande, wurde Auditeur bei dem Regimente Bourgogne, und Richter in Ypern. 1647 war er General-Auditeur, und ſchrieb: Vita Christi, ordine chronologico epigrammatis intertexta. Ipris 1647. kl. 12. In der Vorrede ſtehen Nachr. von ſeinem Leben.

Ozanne der Aeltere, geweſener Deſſinateur der Marine zu Paris, ſchrieb: Marine militaire, ou recueil de differens Vaisseaux qui servent a la guerre. Paris 1762. 8.

de Ozcoyde, ſiehe de Feloaga [Anton].

de Ozeda [Sam.] Rabbi, ſchrieb:

Comment. super librum Ruth una cum comment. R. Sal. Jarchi. Corogesmi prope. Constantinopolin 1597. 4. Vergl. Lippen Bibl. Theol. II. pag. 689.

Panis lacrimarum, i. e. Commentar. in Threnos. Venet. 1605.

Ozea [Joh. Franz] ein Ictus, ſchrieb: In institut. Leon. Venet. 1572. 8.

Ozga [Alexius] ein Piariſt der polniſchen Provinz, von vornehmen reuſſiſchen Geſchlecht. Der gelehrte Konarski hat ihn unterrichtet, darauf ging er auf gemeine Koſten nach Rom, wurde nach der Zurückkunft gegen 1744 Secretair der geſammten Provinz, und zugleich Profeſſor der Beredſamkeit und neuern Weltweisheit in dem Collegio zu Rzes-

zow, und da er in der lateinischen, so wie in den ital. und franzöſ. Sprachen große Fertigkeit beſaß, übertrug ihm der Kron-Feldzeugmeiſter, Graf von Bühl, die Direction der Studien ſeines Sohnes. Vergl. Janozki Lex. I. pag. 121. Er hat mehrere lateiniſche Reden und Gedichte drucken laſſen, auch Voltair's Alzire in das Polniſche überſetzt.

Ozga [Samuel] ſtammte von einem berühmten reuſſiſchen Geſchlechte ab, wurde Probſt im Erzſtifte Lemberg, und Scholaſticus im hohen Stifte Chelm, und nahm gegen 1750 den Cajetan Ignat. Soltyk zu ſeinem Coadjutor an. 1753 ließ er eine Rede drucken, als er dem wunderthätigen Marienbilde bei den Karmeliten zu Berdiezow eine vom Pabſte überſchickte goldene Krone aufſetzte. Dieſe Rede ſteht in den übrigen auf dieſe Feyerlichkeit gehaltenen Reden, Lemberg 1753. Fol. 10 Bog.

Ozoli [Florian] ein Ungar, trat in den Franziskanerorden, und ſchrieb:

1. Vita Francisci. Poson. 1732. 4.
2. De praeparatione ad bonam mortem. ibid. eod. 4.
3. Ueberſetzte er in das Ungariſche: Stanishurstii liber de passione Domini.
4. Meditationes variae et meditandi ratio. Budae 1743. 8. Vergl. Horan. Memor. Hung. II. pag. 719.

P.

Paalson, Probſt im Skalholtſtift auf der Inſel Island, ſtarb 1777, im 88ſten Lebensjahre.

Paalzow (Johann Gottfried) geweſener Rector zu Seehauſen in der Altmark, ſchrieb:

§§. 1. *Verſuch eines allgemeinen Tagebuchs des dritten ſchleſiſchen Krieges. Stendal und Salzwedel 1756 f. in 8. S. Nachr. aus dem Reiche der Gelehrſamkeit, 1759. pag. 224.

2. *Character und kurzgefaßte Lebensgeſchichte des Abts Winckelmann zu Rom. 1764. S. Altonaer gel. Mercur, 1764. pag. 129–132. pag. 137–139. pag. 145 f. pag. 153 f.

3. Lehrreiches Denkmal der doppelten Ueberſchwemmung des Seehauſiſchen Diſtricts, welche vom 27. März bis Ausgang Auguſts 1771 faſt alles in eine Wüſtenei verwandelt. Nebſt einem Kupfer von der Stadt Seehauſen. Berlin 1772. 8. 13 Bogen. S. Halliſche gel. Zeit. 1772. 86ſtes Stück.

Paalzow (Siegfried Wilhelm) Königl. preuſſiſcher approbirter und privilegirter Apotheker zu Berlin, ſchrieb: Apotheker-Charlatanerien und Charlatismen. Berlin 1789. 8. 8 Bogen. S. Allgem. teutſche Bibliothek, 94ſter Bd. pag. 494 folgg.

Paan (Louys) ein holländiſcher Ingenieur, deſſen ſämmtliche Werke zu Leuwarden 1684. Fol. erſchienen.

Paap (Tallima) ein Schwärmer und Erbbauer von dem Gute Hahnhof im Rauckſchen Kirchſpiel in Liefland, der als Herrnhuter lange im Revalſchen herumſchweifte und viel Unfug anrichtete, ſich gegen 1750 wieder nach Hahnhof flüchtete, mit den Bauern Conventicula hielt, und ſie überredete: daß ſie weder an das Predigtamt noch an den Gehorſam gegen ihre Herrſchaften gebunden wären, der Heiland hätte ſie von ihrer Sclaverei freigemacht, und ihn als ſeinen Propheten geſandt, ihnen ſolches zu verkündigen, und da er auch Ehen trennete, wurde er endlich der Dörpatſchen Landſchaft zur Inquiſition überliefert. In der Folge änderte er ſeine Geſinnungen. Siehe Act. hist. eccles. 8ter Bd. pag. 297 folgg. 14ter Bd. pag. 1016 f.

Paaprock (Barthol.) ſiehe Paprocius.

Paarn (Joh. Julius) gab 1695 zu Hannover in 8. heraus: Epitomen geographicarum tabularum. ib. 1697. ib. 1705. Nach Danckerts Landcharten eingerichtet.

Paars (Adrian) ein niederländiſcher Arzt, ſchrieb: Index botanicus of Namrol van de Batavise en Hollandse Schryvers. Lugd. 1701. — Catti aborigines Batavorum.

Paats, Paets, Patius (Adrian) ſiehe Jöcher III. pag. 1161. Er war gegen 1630 in Rotterdam gebohren, ſtudirte erſt Theologie, dann die Rechte, war 1656 Advokat zu Rotterdam u. ſ. w. — ſtarb den 8. October 1685. Vergl. Cattenburgs Bibl. Remonstr. pag. 114. 115.

Paaw (Petrus) ſiehe Jöcher III. pag. 1161. Der:

Hortus publicus acad. Lugduno Batavae,

ejus ichnographia, descriptio, usus, erschien Lugd. Bat. 1601. 8.

Die Primitiae anatom. de humani corporis ossibus. Amst. 1635. 4. cum figg. ibid. 1633.

Succenturiatus anatomicus etc. Lugd. Bat. 1616. 4. c. figg.

De vulneribus capitis. ib. eod. 4.

Epitome Anatomic. Vesalii. ib. eod. 4.

Epistolae II. de valvula intestini extant Cent. I. Epp. G. F. Hildani. Oppenh. 1619. 4.

Observ. anatom. selectae curante Th. Bartholino. Hafn. 1657.

Sein Bildniß und Leben steht in Joh. Meursii Athen. Batav. pag. 263, und Adami Vit. Medicor. pag. 432 folgg.

Paaz (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1162.

Paben (Acacius Huls) ein Historikus, welcher 1659 ein Hodoeporicum Romanum, in quo Romae admiranda breviter describuntur schrieb: welches in J. P. de Ludwig Reliquiis Manuscr. omnis aevi diplom. Tom. X. pag. 447–504 steht.

Pable (Friedrich) war zu Iglau am 21. November 1649 gebohren, wurde am 27. Sept. 1666 Jesuit, und lehrte in den kleinern Schulen 4 Jahre die Ethik und Philosophie, 4 Jahre die heilige Schrift und die Controvers, sagte seinen Tod vorher, und starb im Profeßhaus zu Prag am 18. Junius 1699. S. Pelzel, pag. 113.

§§. 1. Norma verae fidei juxta catholicos autores probata et vindicata contra Atheos, Deistas etc. Prag. 1694. 12. Teutsch übersetzt von L. B. Wittiber. ebend. 1695. 12.

2. Interdictum evangelicum de non adeundis Lutheranorum ecclesiis ex eorum et fidei principiis demonstratum. ib. 1699. 3. Ist auch Teutsch übersetzt.

Pabst (Friedr.) von Görlitz, machte sich zu Anfang des 17ten Säc. durch seine lateinischen Gedichte bekannt.

Pabst (Gottfr.) ein Sohn des Predigers Friedrich, in Mohorn bei Freiberg, gebohren am 30sten März 1656, studirte daselbst 10 Jahre Mathematik, Chemie, Metallurgie u. s. w. erhielt Anträge zu einer Professur in Halle und Wittenberg, und an verschiedenen Höfen die Stelle eines Raths, reisete aber mit den Söhnen des General Klengels als Hofmeister durch die Niederlande nach England, Frankreich und durch die Schweiz, schlug in Genev den Antrag, das Commando über die Besatzung und den Festungsbau zu übernehmen, aus, begab sich nach Italien, und wurde nach der Zurückkunft im Jahre 1698 Oberzehndner, 1703 Titulär-Bergrath, 1705 wirklicher, und zugleich Assessor bei dem Obergergamt in Freiberg, trug zur Verfertigung des meißnischen Porcellains viel bei, hinterließ mehrere Msta Chymica u. s. w. und starb 1729. Vergl. Wilisch Freiberger Kirchenhistorie, pag. 430 f.

Pabst (Jacob Franz) gebohren zu Wolfenbüttel 1662, studirte daselbst und zu Helmstädt, hatte sich viele Kenntnisse in der griechischen und hebräischen Sprache erworben, war 7 Jahre Conrector an der Schule zu Wolfenbüttel, 5 Jahre dasselbe zu Schöningen, und starb am 14. May 1700, eben da er Rector werden sollte. Siehe Cuno's Memorabil. Schoening. pag. 233 folgg.

Pabst (Joh. Adam) war zu Eutsch bei Wittenberg am 17. Nov. 1737 gebohren, und ein Sohn des Pastors M. Joh. Adam Pabst, studirte auf der Landschule zu Meissen und auf der Universität zu Wittenberg, wurde daselbst Magister, und 1766 Pastor zu Dansdorf, in der Inspection Belzig. S. Weiß gel. Sachsen, pag. 181.

§§. 1. Predigt über das Exempel einer in der Nachbarschaft begangenen Mordthat. Eine christl. Ermahnung an seine Zuhörer zu Dansdorf und Cranepuhl. Wittenb. 1778. 8.

2. Für Dansdorf eine Ermunterung zur Dankbarkeit gegen Gott und seine Nachbaren, wegen der in der Feuersnoth am 11. Nov. 1778 geleisteten schleunigen Hülfe. Eine Predigt, am 2. Advent gehalten. ib. eod. 8.

Pabst (Joh. Heinr. Benedict) wurde 1738 zu Helmstädt J. V. Dr. und schrieb eine gelehrte Diss. de origine, usu et abusu juramentorum. 13 Bogen in 4.

Pabst (Michael) siehe Jöcher III. pag. 1162. Er war der Sohn des Bürgermeisters Mauritius Pabst zu Rochlitz. S. Willisch Freiberger K. G. pag. 428 folgg.

§§. 1. Wahrhaftiger und eigentlicher Unterricht von dem neuen und hiebevor unerhörten Krampf. Freiberg 1586. 4.

2. Calendarium oder Zeitbüchlein, darinn zu finden, was die Zeit ist, wann sie angefangen, wie lange sie währen wird. ebend. 1587. 4.

3. Wahrhaftiger und nützlicher Unterricht von dem wunderbaren Gänse- und Entenkriege bei der Stadt Witisch auf der croatischen Gränze. ebend. 1588. 4.

4. Mirabilia mundi. Mühlhausen 1590. 4.

5. Arzneykunst- und Wunderbuch. Leipz. 1590. 4.

6. Teutsches Chronicon von des türkischen Reichs Ursprung und Untergang. Jena 1595. 4.

7. Wunderbarliches Leib- und Wundarzneybuch. Leipzig 1596. 4.

8. Wacholder-Garten. Erschien nach seinem Tode, Leipzig 1605, von Joachim Tanken herausgegeben.

9. Von seinen hinterlassenen Manuscripten siehe Nova liter. germ. Hamburg. 1703. Tom. I. pag. 138.

Pabst (Samuel) aus Rochlitz, ein Sohn Michaels, studirte und magistrirte zu Leipzig, war Poëta Laur. Caesar. wurde 1589 Rector zu Marienberg, 1603 Bergprediger zu Annaberg, und starb am 17. Dec. 1611. Vergl. Acta schol. IV. pag. 73. Dietmann I. pag. 165.

Pacaeus (Richard) auch Paice, Pace, Pacey, siehe Jöcher III. pag. 1162. Diesen berühmten englischen Gelehrten und Staatsmann schätzte Erasmus ausnehmend hoch, und stand mit ihm in vertraulicher Freundschaft. Mit Joh. Bozheim zerfiel er, weil er nachtheilig von Costanz geschrieben, den Zustand der Gelehrsamkeit an diesem Orte verächtlich geschildert, und besonders die dortigen Domherren der Unwissenheit und Völlerey beschuldigte. Vergl. Erasmi Briefe, Basel 1558, pag. 362. 421. und 422. Von Erasmus stehen 14 Briefe an Paceus in den Epp. Von Paceus aber nur einer an Erasmus. S. Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1811. pag. 183. — Zu seinen Schriften gehört noch eine Uebersetzung der Rede die zu London bei der Verbrennung der Schriften Luthers gehalten worden ist, und De fructu, qui ex doctrina capitur. Basil. 1517. 4.

Pacaeus (Valent.) siehe Paceus.

Pacanelli (Dominic. Faventin.) ein berühmter Mathematicus, der 1585 den Alexandrinischen Pallast im Campo St. Apostolorum zu Rom bauete.

Pacaurau (Peter) ehemaliger Canonicus der Metropolitankirche St. André zu Bordeaux, wurde 1791 vom Volke zum Bischofe des Gironde-Departements erwählt, und starb zu Bordeaux am 5. Septbr. 1797, in einem Alter von 87 Jahren. Vergl. Intell. Bl. der Allgem. Liter. Zeit. 1800. pag. 1810.

§§. 1. Nouvelles considerations sur l'usure et le prêt à interêt. Bordeaux 1784. 8.

2. Mémoire expositif ou idée succincte des Droits et de la jurisdiction du chapître de St. André de Bordeaux sur les cures de sa dépendance et en particulier de son droit foncier et exclusif des fonts baptismaux contre les prétentions de MM. les curés de cette ville. 1787. 8.

3. Analyse d'une requête en plainte au sujet du Mém. précéd. 1787. 8.

4. Réflexions sur le Serment exigé du Clergé. 1791. 8.

5. Ordo divini officii recitandi ad usum dioecesis. 1792.

6. Mandemens divers. 1793. 4.

Pacard (Georg) siehe Jöcher III. p. 1162. Er hatte den Zunamen Segusien, und war vermuthlich aus den Gegenden von Lyon gebürtig. Seine Theolog. natural. erschien zu Rochelle 1759. 3. Vermehrt Niort 1606. 8.

Pacatus, siehe Paratus.

Pacatus (Eumenius) ist ein Name unter dem sich Harduinus zu verstecken suchte.

Pacatus (Latinus) Drepanius, siehe Jöcher III. pag. 1163. Vergl. Fabric. B. L. Tom. I et III. Seine Oratio Panegyrica Theodosio Imp. dicta ist auch zu Wien 1461 in 4. gedruckt, und cum notis philologicis et politicis Jo. Schefferi, Amsterd. 1651. 8. Venet. 1728. 4. Vergl. Schröckhs K. G. 11ter Th. pag. 342.

Pacatus (Minut.) s. Jöcher III. pag. 1163.

Pacatus (Octavian) siehe Pantagathus.

Pacatus (Servius und Sigefried Pitiscus) schrieben: Prisci germaniae antiquae et novae contentio. 1676. 12.

Pacatus (Venantius) s. Pechlin (Joh. Nicol.)

Pacaut (Pierre) aus Bretagne, Priester des Oratorii. Man hat von ihm erbauliche Reden, mit dem Titel: Discours de pieté. Paris 1745. 12. 3 Vol. Auch Reden über die wichtigsten Gegenstände der Religion, oder Advents- und Fastenpredigten.

Pacca (Colanellus) siehe Jöcher III. 1163.

Pacecco (Raph. Com.) der Erfinder eines Pantometers. Im Jahre 1767 erschien: Pantometrum Pacecciancum seu instrumentum novum pro elicienda ex una statione distantia loci inaccessa, Com. Raph. Pacecco inventum, praeside P. Christi. Mayer, defendet D. Steph. de Stengel. Heidelberg. 1767. 4. 7 Bog. Mit 1 Kupf. Vergl. Allg. teutsche Biblioth. 11ter Bd. pag. 298 folgg.

Pacciotto, ein sehr berühmter Kriegsbaumeister, der, als er den Bau der Citadelle zu Turin beendigt hatte, mit dem Herzog von Alba 1567 aus Italien nach den Niederlanden kam, das Schloß zu Antwerpen mit fünf Bollwerken, ganz nach italienischer Art, mit zurückgezogenen Flanken, ohne alle Außenwerke, bauete. Nachdem er viele andere Festungen angelegt hatte, wurde er 1572 von den Bürgern zu Vliessingen, nebst einigen spanischen Officieren, gehangen. Siehe Hoyer I. pag. 350 folgg.

Paccius oder Pacchioni (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1163. Der Tract. de durae meningis ejusque glandularum structura et usu erschien zu Rom 1713. 8. ebend. 1721. 8. 15 Bg. 1 Kupf. Opera novis access. locupletata cum praemissa vita edit. IV. Romae 1741. 4.

Paccius (Cosm.) siehe Pactius.

Pacconi (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1164. Vergl. Götzens Dresdn. Biblioth. I. pag. 8.

§§. 1. Gentilis Angollae de fidei mysteriis, Lusitano olim idiomate per Ant. de Coucto Theologum, nunc autem lat. per A. M. Prandomontanum instructus. Rom. 1661. 4. 115 S. Aus der Zuschrift erhellet, daß es ein Werk des Fr. Pacconi ist.

2. Die beiden Catechism. in äthiopischer Sprache erschienen zu Loanda.

Paccus (Richard) ein Franzose, schrieb: Oratio in pace nuperrime composita et foedere percusso, inter Angliae et Francorum Reges, in aede D. Pauli Londini habita. Paris 1518. 4.

Pace oder Pacey, siehe Pacaeus.

a Pace oder Paz (Dominicus) s. Jöcher III. pag. 1165. Sermonum Tomi II. erschienen Venedig 1580. 4.

Pace (Mauritius) schrieb eine Diss. de oppido Siciliae Calatagerone, welche in Jac. D'orville Sicula, von Petr. Burmann, Amsterdam 1764. Tom. I. c. VII. pag. 133 folgg. berichtiget wird.

de Pace (Marc. Sal.) ein Ictus, schrieb: Consilia, Neap. 1639. Fol. — Commentar. ad leges Taurinas, Pinciae 1598. Fol.

a Pace oder de Patz [Matth.] s. Jöcher III. pag. 1165.

de Pace [Mich.] siehe Jöcher III. p. 1165.

de Pace [Zephyrinus] siehe Räsewitz.

Pacecchi [Diego] Secretair bei der 1505 nach Rom geschickten portugiesischen Gesandtschaft, schrieb: Oratio ad Leonem X. Pontif. Max. in praestanda obedientia pro Emanuele Lusitanorum rege, welche im Opere Histor. var. auth. Basil. 1541. 8. steht. Sie ist voll übertriebener Schmeicheleien, 1505 prid. non. Jul. gehalten, auch zu Rom in 4. 1 Bog. s. an. gedruckt.

Pacelli [D. Antonio] ein venetianischer Kirchencomponist, wird unter die letzten großen Meister der alten Schule zu Ausgange des 18ten Säculi gerechnet. Von seiner Composition wurde das geistl. Drama „Il finto Esau" von 1698, und die Cantate „Amor furente" von 1723, von Kennern besonders geschätzt. S. Gerbers Lex. II. 55 f.

Pacelli [Paolo] ein italienischer Poet, welcher 1581 gelebt hat, schrieb: Rime d'Aversa, auch findet man einige Gedichte in einer Sammlung Lezione Platonica di Fortunio Lelio sopra un Sonetto di Celso Cittadini.

Pacellus (Alphonsus) war zu Balvano in der Diöces Muro gebohren, wurde beider Rechte Dr. und wegen seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit berühmt, versah zu Muro Luni und Sarzana das Amt eines General-Vicarii, war Auditor des Cardinals Vinc. Maria Ursini, und durch diesen 1674 Bischof zu Muro. Er starb in seiner Vaterstadt 1702. S. Ughellus Ital. Sacr. Tom. VI. p. 851.

Pacemutus [Nomicus] ein Jurist, schrieb: De juris consulto perfecto liber unus, veras interpretandi regulas summatim demonstrans. Aug. Vind. 1664. 4.

Pacensis [Catharina] siehe de la Paz.

† Paceus [Valentin] auch Pacaeus, sonst Hartung genannt, siehe Jöcher III. pag. 1165. Er hielt am 13. Nov. 1552 seine erste evangelische Predigt als Pastor und Superintendent in der Lambertikirche zu Querfurt, zog 1544 nach Lützen, 1547 nach Leipzig als Diaconus an der Nicolaikirche, wurde 1549 Baccalaureus, dann Licentiat, und den 3. October d. J. Doctor der Theologie und Professor derselben, 1551 Archidiaconus, ging 1552 mit Erasmus Sarcerius auf das Concilium nach Trident, nahm 1557 eine Professur zu Dillingen an, weil er mit seinen Collegen in Leipzig uneinig war, und den Satz in Schutz nahm „Ob die guten Werke zur Seligkeit nöthig wären?" In Dillingen sagte er der evangelisch-lutherischen Lehre gänzlich ab, und lästerte die Protestanten sowohl mündlich als schriftlich. Er wurde mit seiner Frau 1558, auf einer Reise von Dillingen nach Lauingen, von einem Soldaten, der ihn für einen Juden hielt, mit einem Spieße erstochen. Vergl. Dietmann III. pag. 694 folgg. Albrecht I. pag. 131 f. Miscell. Lips. VI. pag. 53 f. Scriptum propositum ministris eccles. Lips. a Dr. Pfeffingero propter dissensionem Pacaei ex Msto. In den U. N. 1715, pag. 49 f.

§§. 1. Disp. inaug. de verbo et traditionibus. Lips. 1549. 4.

2. Ignatii epistolas primus graece edidit Valent. Hartung Fried. sive Paceus. Dillingae 1557. Er hat sie auch ins Teutsche übersetzt. Siehe Götze Dresdner Biblioth. III. pag. 7.

Pacey, siehe Pacaeus.

Pachaly [Friedr. Wilh.] war zu Breslau 1742 gebohren, wurde Generalfiscal in Schlesien, 1790 Kriegs- und Domainenrath zu Breslau, und starb am 29. May 1804. S. Biogr. 4ter Band, pag. 246. Meusels gel. Deutschland, 6ter Band, pag. 6.

§§. 1* Versuche über die schlesische Geschichte, in einzelnen Abtheilungen. Breslau 1776. 8.

2* Versuch über die schlesische Geschichte vom Jahre 1163–1740. ebend. 1777. 8.

3* Ueber Schlesiens älteste Geschichte und Bewohner. ebend. 1783. gr. 8.

4* Die Erblandshuldigung Schlesiens, den 15ten October 1786 geleistet Friedrich Wilhelm II. Nebst einer historischen Nachr. von den ältern schlesischen Erblandshuldigungen. Mit Beilagen. ebend. 1787. 4.

5. Sammlung verschiedener Schriften über Schlesiens Geschichte und Verfassung. 1ster Bd. 1790. 2ter Bd. 1801.

Pacheco [Anton de Cazeres] s. Jöcher III. pag. 1165.

Pacheco [Balthas.] s. Jöcher III. 1165.

§§. 1. Elencho de los Evangelios de todo el anno, para predicadores. Salmat. 1603.

2. Explicacion del IIdo mandamiento, contra los Juramentes temerarios. ib. 1595. in 4.

3. Compendium de servir al altar et ministro en la missa recada. Madr. 1611. 16.

4. Catorze discursos sobre la oracion del pater noster. Salam. 1603. 4.

5. Exhortatio Theologorum ad studium juris canonici, et methodus cognoscendi rubricas. ib. 1614.

Pacheco [Didac.] siehe de Silva.

Pacheco [Eduard] s. Jöcher III. p. 1165.

Pacheco [Franc.] s. Jöcher III. pag. 1166. Er starb 1599, im 64sten Jahre. S. Franckenau Bibl. Hisp. pag. 138.

Pacheco [Franc.] siehe Jöcher III. p. 1166. Sein schätzbares Werk: Arte de la pintura, su antiguedad y grandeza, erschien zu Sevilla 1649. 4. Von ihm handelt Ant. Palom. Velasco in Vidas de los pintores y estatuarios eminentes Espanoles in seinem Museo pictorico. Madr. 1724. Fol. 3ter Bd. pag. 307.

Pacheco [Juan Manuel Fernandez] Marquis von Villena, Herzog von Escalona, Ritter des goldenen Vliesses, erster Major Domo des Königl. spanischen Hauses, ein gelehrter Herr, war der erste Urheber der 1714 errichteten Königl. Akademie zu Madrid. Siehe Fundacion y estatutos de la real acad. espan. Madr. 1714. 4. 3 Bog.

Pacheco [Ludw.] siehe de Narvaez.

Pacheco [Placid.] siehe de Ribera.

Pachelbel [Heinrich] war am 4. May 1617 zu Wunsiedel gebohren, ging von der dortigen Schule 1637 auf das Gymnasium zu Naumburg, alsdann nach Bautzen, wo er, als die Krone Schweden 1640 in Kriegsnöthen alle jungen Leute wegnahm, durch Vorsorge seines Hausherrn unter einem Heuhaufen erhalten wurde. Als er dann 1645, von Havelberg aus, alle Sonn- und Feiertage den Predigerdienst in einem Dorfe dieser Inspection versehen hatte, kam er als Prediger nach Breddin, und starb auch daselbst. Vergl. Fick. gel. Baireuth, 7ter Bd. pag. 1.

§§. Geistliche Ehrensäule, die seinem herzgeliebten Vaterlande, der Stadt Wunsiedel, zur schuldigen Dankbarkeit für die in seiner Jugend erhaltenen Wohlthaten, durch diese daselbst gehaltene Gastpredigt, aus 3. Mos. 26, 11, aufgerichtet hat. Stendal 1671. 4. 7 Bog.

Pachelbel [Joh.] ein Musikus und vortrefflicher Organist, gebohren zu Nürnberg am 1. Sept. 1653. Von der dortigen Schule ging er 1669 auf die Universität Altdorf, da aber sein Vermögen nicht zureichte, das Studiren fortzusetzen, begab er sich in d. J. nach Regensburg, wo er in das Gymnas. poeticum aufgenommen wurde, und bei Prenzen die Composition studirte. 3 Jahre darauf zog er nach Wien, wurde bald Vicarius eines Organisten an der Stephanskirche, 1675 Hoforganist zu Eisenach, 1678 zu Erfurt, 1690 zu Stuttgard, bald darauf zu Gotha, und 1695 zu Nürnberg, wo er am 3ten (8ten) März 1706 starb. S. Nopitsch Supplem. 3ter Bd. pag. 89 f.

§§. 1. Musikalische Sterbensgedanken, aus vier variirten Chorälen bestehend. Erfurt 1683.

2. Musikalische Ergötzung, aus sechs verstimmten Partien, von 2 Violinen und G. B. Nürnberg 1691.

3. VII Sonaten, mit 2 verstimmten Violinen.

4. Chorale zum präambuliren, acht an der Zahl. Nürnb. 1693. Fol.

5. Hexachordum Apollinis, sex Arias exhibens pro Organo pneumatico etc. Nor. 1699. längl. 4.

Pachelbel von Gehag (Joh. Chph.) ein Sohn des Raths und Vicelandhauptmanns Wolfg. Adam, zu Wunsiedel, kam von der dortigen Schule 1554 auf das Lyceum zu Culmbach, studirte die Arzneigelehrsamkeit, wurde Doctor derselben, 1665 Rathsglied, und 1668 Bürgermeister zu Wunsiedel, wo er am 27. October 1726 starb. S. Fick. gelehrtes Baireuth, 7ter Bd. pag. 4.

§§. *Ausführliche Beschreibung des Fichtelberges, in Norgau liegend, in drei Theilen abgefaßt. Leipzig 1716. 4.

Pachelbel (Joh. Georg) gebohren zu Feuchtwangen am 14. Februar 1684, besuchte die Schule seiner Vaterstadt, studirte 3 Jahre auf dem Gymnasio zu Ansbach, begab sich 1703 nach Wittenberg, wurde daselbst Magister, hielt öffentliche Vorlesungen, und wollte immer dort bleiben. Aber die Krankheit und das Verlangen seines Vaters veranlaßten ihn, 1709 zurückzukehren. Er wurde darauf Hofmeister, 1713 Lehrer der 4ten Classe am Gymnasium zu Ansbach, 1716 Conrector, 1724 Prodechant und Pfarrer zu Zirndorf, wo er am 15ten April 1730 starb. Vergl. Bocke Almanach I. pag. 129 folgg.

§§. 1. Disputatt.

2. Ansbachs betrübte Trauerklage über den Tod des Markgrafen Wilhelm Friedrichs. Eine Leichenpredigt. 1723.

Pachelbel (Wilh. Hieron.) ein Sohn Johannes, ebenfalls ein geschickter Musikus, zu Erfurt um das Jahr 1685 gebohren. Wurde 1699 Organist zu Wöhrd, 1706 bei St. Jacob zu Nürnberg,

1719 bei St. Sebald, und starb 1764. S. Nop. Supplem. III. pag. 91. Er hat verschiedenes herausgegeben.

Pachelberg von Gehag (Wolffg. Gabriel) siehe Jöcher III. pag. 1166. Vergl. Jugler V. pag. 275 folgg. Fickenscher gel. Baireuth, VII. pag. 4 folgg. Becke Almanach I. pag. 400 folgg. Hirschings Handbuch, 6ten Bandes 2te Abtheilung, pag. 361.

§§. 1. Diss. de tributo. Baruth. 1667. 4. 2½ Bog.

2. Diss. de coercitione haeresium. Lipsiae 1674. 4. 4½ Bog.

3. — de prohibitione nuptiarum in gradu secundo lineae inaequalis. ib. 1678. 4. 4½ Bog.

4. Hemidecas positionum juridicarum ex ipsis rerum argumentis natarum. ibid. 1679. 4. 4 Bog.

5. Diss. de judicationibus extemporalibus. Lips. 1685. 4.

6. — de superstitionibus an in foro Soli sint punibiles? s. l. 1685. 4. 2 Bog.

7. — ad recessus imp. A. C. 1654, §. zum sechsten 117. Decas positionum juridicarum de solennibus et praecipue de juramento appellationis. Lipsiae 1685. 4. 3½ Bog.

8. Exercitatio jurid. de cicatricum et deformitatis aestimatione, cum aliquot collorariis de thesaurorum inventionibus. Halae Magdeb. 1696. 4. 1 Bog.

9. Epist. ad Mich. Henr. Krauth, de furibus non suspendendis, vel morte puniendis, cum responsoria. Onolsb. 1696. in 4.

10* Rechtliche Erörterung der Frage: Ob die reichsritterschaftlichen Töchter und Schwestern, bei uralten adlichen in väter- und brüderlicher Verlassenschaft befindlichen Gütern, gegen vorhandene Söhne und Brüder, bei denen bekannten, täglich vorkommenden Umständen, im Erbschaftsrecht ultra congruam dotem, mit Bestande prätendiren können? ꝛc. Halae Magd. 1696. 4. Mit etwas verändertem Titel abgedr. in Burgermeister's Bibl. equestr. 2ter Bd. pag. 1041–1094.

11* Brandenburgische allgem. Zoll-Vertheidigung wider die Nürnbergische unverantwortlichste Zollunthaten u. s. w. Onolzbach 1699. Folio. 43½ Bog.

12. Der Brandenb. allgem. Zollvertheidigung unterthänigste Zueignungsschrift an die Markgrafen Christian Ernst und Georg Friedrich zu Brandenburg. ebend. 1700. Fol.

13* Justitia brandenburgici de re vectigali privilegii — addita tractatione quaestionis: ob Brandenburg neue Zollstätte aufzurichten befugt sey? Onolzbach 1700. Fol. 4 Bog.

14. Brandenburg. Tuchmacher-Handthierungsnothdurft gegen die Nürnberg. allen Rechten, bevorab denen kaiserl. Capitulationibus zuwiderlaufende Neuerungen. ib. eod.

15. Glückwunsch Sr. Königl. Maj. in Preußen zu Dero Thronerhebung. Schwobach 1701. Fol. 2 Bog.

16. Unterthänigstes memoriale pro gratiosa justitiae maturatione, die Zollsachen des Burggrafthums Nürnberg betreffend. Wetzlar 1702. Folio.

17. Ferneres Memorial etc. Onolzbach 1703. Folio.

18. Compendiosa repraesentatio injustitiae attentorum Norimbergens. etc. Bair. 1703. Fol.

19. Pro gratiosa justitiae administratione, die Brandenburgischen Zollsachen betreffend. Onolzbach 1703. Fol.

20. Species facti et quaestio juris, wie auch ertheiltes responsum inclytae facultatis jurid. bei Nürnberg. Univ. Altdorf, in Sachen des Dorf-Gotteshauses zu Alt- und Neu-Muhr u. s. w. 1703. Fol.

21. Kurze, jedoch gründliche Wissenschaft der wahren Geschichts- und Rechtsbeschaffenheit genugsame — Beschreibung des Streithandels zu Alt- und Neu-Muhr. 1704. Fol.

22. Burggräfl. Nürnberg. Churfürstenthumrecht. Onolzbach 1704. Fol.

23. Pro Brandenburgica intentione, i. e. pro evidentissima justitia gründlichst ertheiltes responsum facultat. jurid. Moguntinae cum duabus annotatt. in Sachen zu Alt- und Neu-Muhr. 1704. Fol.

24. Auf die Churhannövrische und Fürstl. Brandenburg-Anspachische Vermählung von Onolzbach nach Hannover gewidmete Vorrede zur vorläufigen Darstellung von der Churfürsten ersterem bis zu, ja bis über Christi Geburt hinaufkommenden Ursprung. Ansb. 1705. Fol.

25. Diss. hist. jurid. de originibus electorum, iisque etiam Christi nativitate non junioribus. Halae 1705. 4. 5 Bog. ib. 1750. 40 Seiten.

26. Mantissa Pachelbianae dissertationis praeviae de originibus electorum. Halae et Berol. 1705. 4. 2 Bog. Ohne besondern Titel, mit fortlaufender Seitenzahl, von num. 25, pag. 41–56. J. W. Jani schrieb dagegen in

Judic. eruditor. de orig. elect. Witteb. 1711. Worauf Pachelberg mit num. 37 antwortete.

27. Summarische Species facti et quaestio juris in Sachen Nürnberg contra Brandenburg, die Brandenburgischen Zölle betreffend. Bair. 1706. Fol.

28. Brunnenabfallsrecht und andere Hausbefugnisse. Onolzbach 1706. 4.

29. Vor den Königl. Prinzen von Oranien und vor Dero Königl. Hoheit Allerhöchst erfreulichste A. C. 1707 den 23. Nov. in Berlin geschehene Geburt, dreifaches schuldiges Opfer. 1707. Folio.

30. Genealogische Meditationes. Onolzb. 1707.

31. Summarischer Bericht vom Norgau, oder vom Burggrafthum Nürnberg. ebend. 1708. Fol.

32. Erste umständlichere Anleitung wie ein summarischer Bericht von der Stadt Onolzbach sich verfertigen lasse. Schwobach 1708. Fol. 3 Bog.

33. Einige zuletzt auf irrige Neujahrsgebühr auslaufende Verwahrungspuncte der neulichen Anleitung zu einem summarischen Bericht u. s. w. Onolzbach 1709. Fol.

34. Actenmäßige Species facti in übelausgebrachter Mandatsache der Stadt Nürnberg contra die Beerdigung Hochfürstl. Hauses Brandenb. s. l. et an. (1709) Fol.

35. Teutschen Reichsstaats urkundliche Nachr. bevorab auf die Erwählung des majestät. Oberhaupts u. s. w. s. l. et an. (Onolzb. 1709) Fol. 13 Bog.

36. Salvation der Brandenb. Onolzbachischen publ. gethanenen Versicherung, daß im Zollwesen an denen, selbigem Hochfürstl. Hause zugehörigen Zollstädten seit dem 7. April 1704, keine der Stadt Nürnberg schädliche Neuerungen eingeführt. Onolbach 1710. Fol.

37. Anderweitige Mantissa zur Pachelbl. praevia dissert. de origin. elector. wider Jani's Gedanken. 1711. 4.

38. Gründlicher Beweis, daß die Beschwerden Nürnbergs gegen Ansbach meistens in Simulationen bestehen. Onolzbach 1712. Fol.

39. Etwas aus dem grauesten Alterthum, heut zu Tage ganz Neues, namentl. des Burggräfl. Nürnberg. Churfürstenrecht und die Königl. Böheim und Burggräflich-Nürnberg. ewige Bundsgenossenschaft. ib. eod. Fol.

40. Nachr. von denen bei Hirsch Fränckel gewesenen Rabbiner, der im Onolzbachischen Landen angesessenen Judenschaft angetroffenen practice Cabbalistischen Büchern. ebend. 1713. Folio. In den Electis jur. publ. 6ter Bd. Seite 225–303 ist es wieder abgedruckt.

41. Biblia, d. i. die ganze heil. Schrift A. und N. Testaments, Teutsch, Dr. Mart. Luthers. Onolzbach 1713. 4.

42. Teutschen Reichsstaats urkundliche Nachr. auf die Erwählung des Kaiserl. und Churf. Rechts, sonderlich vor das Burggrafenthum Nürnberg. 1716. Fol. 4. 13½ Bog.

43. An die Reichsversammlung zu Regenspurg eingereichtes abgedrungenes Memorial u. s. w. 1716. Fol.

44. Kurze Vorstellung des Hauses Onolzbach competirenden jurium über den Marktflecken Fürth u. s. w. s. l. et an. (Anesb. 1716) Fol.

45. Facti species cum annexa deductione summaria die am Kaiserl. Hofrath vor die Nürnberg Steuerprivilegia in possessorio ergangenen decreta. s. l. et an.

46. Kurze Vorstellung was vor Vortheil die Dompropstey zu Bamberg durch den vom Hause Ansbach errichteten Vertrag gezogen, und wie sie solchen mißbrauchet. Mit Beilagen von A–K. s. l. et an.

47. Mehrere Deductionen.

48. Vieles im Mscpt. S. Fickenscher l. c.

Pachelblin (Amalia) eine im Zeichnen und Malen geschickte Künstlerin, Tochter des Nürnbergischen Künstlers Johann, zu Erfurt am 29. Octbr. 1688 gebohren, verehelichte sich 1715 zu Nürnberg mit dem Kaiserl. Notarius J. G. Beer, und starb am 6. Dec. 1724. S. Will Lex. IV. pag. 454. Nopitsch Supplem. III. pag. 91. Doppelmeier, pag. 275.

§§. Wohlverständige und Nutzenbringende Frauenzimmer-Ergötzung, in sich haltend ein nach der allerneuesten Façon eingerichtetes Näh- und Stickbuch. Nürnb. Querfolio.

Pachelbl (Anna Euphrosina) s. Mogen.

Pachentonus (Wilhelm) siehe Jöcher III. pag. 1166.

Pachequus (Petr.) Lunellens. ein Arzt, schrieb: Observatt. medic. welche mit Lazari Riserii Observatt. zu London 1646 in 8. gedruckt sind.

Pachero (Didac.) siehe Silva.

Pachioni, siehe Paccius.

Pachioni (Dom Antonio) Kapellmeister des Herzogs Renaud I. gebohren zu Modena 1654, gestorben 1738. Er kam durch sich selbst zu einer gründlichen Einsicht des Contrapuncts, von der er in seinen gedruckten Kirchensachen viele Proben gab. Auch war er der Componist einer dramatischen Handlung „La gran Matilda" Modena 1682. Siehe Gerbers Lex. II. pag. 55.

Pachius (Petr.) ein lateinischer und griechischer Dichter, ein Sohn Davids, gebohren zu Colberg

1579, studirte zu Wittenberg, war 1609 Notarius zu Colberg, 1614 Conrector daselbst, nahm 1629 seinen Abschied, nachdem er 16 Jahre an der Schule und 3 Jahre an der St. Spirituskirche als Adjunct gestanden hatte, um der vielen Einquartirungskosten zu entgehen, die ihm sein eigenes Haus verursachten, unterrichtete in Stockholm Kinder angesehener Aeltern, und starb daselbst 1639. Siehe Dähnerts pommersche Bibliothek, 2ter Bd. pag. 438. 3ter Bd. pag. 12 folgg.

§§. 1. Libri II. missium.

2. Ein von J. C. Geburt gehaltener Actus in teutschen Versen. 1638.

3. *Χρυσα επη του πυθαγορου*, i. e. Pythagoras christianus revidivus, carmine. Holmiae 1638. Sedini 1625.

4. Symbola Heroica. 1637.

5. Moralia tum veterum tum recentiorum, 1637, worin er auf das Tobacksrauchen schimpfet, und versichert, er habe nie einen Pfennig dafür ausgegeben.

6. Sylva vocabulorum et phrasium graecum. Mst.

7. Epicedia et varia genera carminum. Holmiae 1636. 38. 39. 8.

von Pachmann (Jacob) Pfarrherr zu Oetting, schrieb: Man muß ein guter Bürger seyn, und kein Vorwand darf die Ehrerbietung, die Treue und den Gehorsam, welche man dem Landesfürsten in seiner ganzen Völle schuldig ist, auch nur im geringsten schwächen. Zwei Gelegenheitsreden. Inspruck 1792. 8. 56 Seiten.

Pachmayr (Marian) Benedictiner zu Kremsmünster, und Historiograph dieser Abtey, gebohren zu Kemmaten ob der Ens, am 22. October 1728. S. Meusels gel. Deutschland, 6ter Bd. pag. 7.

§§. Selecta historiae Cremisanensis, s. compendiosa descriptio Abbatum, qui ab an. 777 usque an. 1777 gubernarunt, auxerunt, ornarunt, illustrarunt. P. I. Lincii 1777. P. II. Styrae 1779. P. III. ibid. 1780. Fol.

Pachner von Eggenstorf (Johann Joseph) ehedem Churpfälzischer Legationssecretair zu Regensburg, privatisirte hernach auf seinem Gute bei Regensburg, und starb am 17. Januar 1781.

§§. Sammlung aller vom Anfang des noch fortwährenden Reichstags de 1663 bis anhero abgefaßten Reichsschlüsse, 1ster und 2ter Theil Regensb. 1740. — 3ter Theil ebend. 1776. — 4ter Theil ebend. 1777. Fol.

† Pachmonius, siehe Jöcher III. pag. 1167. Er war in der ägyptischen Landschaft Thebais um das Jahr 292 gebohren, nahm erst in einem zwanzigjährigen Alter das Christenthum an, wurde durch eine Erscheinung zum Mönchsleben aufgemuntert, und durch eine Offenbarung belehrt, welches die rechtgläubige Parthey unter den Christen sey. Anfangs lebte er mit dem Palaemon, einen der ersten Nachahmer des Antonius, in der Einöde. Bald aber bekam Pachomius von Gott Befehl, selbst eine Mönchswohnung zu Tabennesus, nicht weit vom Nil, in Thebais, gegen das Jahr 325, anzulegen, und hinterlies, als er 348 starb, einige tausend Mönche, die unter seiner Aufsicht standen. Vergl. Schröckhs K. G. 5. Th. pag. 161. folgg. Wie sehr er den Origenes gehaßt, siehe ebend. 10. Theil pag. 116. f. Pachomii regula, cum praef. S. Hieronymi, stehet in Benedicti Cod. regul. ad Holsten, edit. 4. Paris 1663. — Ejusd. praecepta, judicia leges et monita. ib. — Ejusd. et Theodorici epistolae et verba mystica, ibid. Magister C. G. Hofmann nimmt in Epistola ad J. C. C. De Pachomio, gegen Dr. Löscher, einen scythischen Mönch, und einen ägyptischen dieses Namens an, und glaubt, die von Löscher in Stromatis 5. diss. sacri et literarii argum. Witteb. 1724. 4. abgedruckte Rede „De moribus sui saeculi" sey von dem scythischen Pachomius. Siehe Joh. Chph. Coleri nützliche Anmerkungen über allerhand Materien aus der Theologie, Kirchen- und Gelehrtengeschichte, Leipzig 1735. 8. 2te Samml. num. X. und des Hofmanns Varia sacra, Witteb. 1752. 4. pag. 267–272.

Pachomius (Georg Aug.) ein Pseudonymus, schrieb: Synopsis Logomachiarum, ut vulgo vocant Pietisticarum. Francof. et Lipsiae 1726. 8.

Pacht (Joh. Ludwig) war zu Scharmbeck im Fürstenthum Lüneburg 1720 gebohren, wurde Magister der Philosophie, und 1741 Conrector zu Münden, alsdann Pastor zu Parensen unweit Göttingen, hierauf seit 1769 zu Langlem, hernach Superintendent und Pastor der Alexanderkirche zu Einbeck, endlich seit 1774 Superintendent zu Hardegsen im Hannöverischen, wo er im May 1780 starb. Zu seinen Schriften in Meusels Lex. X. pag. 260 gehören noch:

1. De literas elegantiores in scholis tradendi ratione. Goetting. 1748. 4. 2 Bog.
2. De Historia providentiae divinae theatr. ib. 1749. 4. 3 Bog.

Pachymeres (Georg) siehe Jöcher III. 1167. Hambergers Nachr. 4ter Bd. pag. 839. Schröckhs K. G. 23ster Th. pag. 466 folgg. Bruckers Fragen, 4ter Bd. pag. 1423. Von seinen Schriften sind noch übrig:

1. Epitome in universam fere Aristotelis philosophiam, e graeco in lat. sermonem conversa, a Philippo Bechio etc. interprete Jano Cornario. Basil. 1560. Fol. — Paris,

graece, 1548. 8. Lateinisch übersetzt von Johann Bapt. Rasario, Paris 1547. — Gr. et Lat. Oxon. 1666. 8. von Ed. Bernard. — De sex philosophiae definitionibus et de quinque vocibus ac decem praedicamentis, Gr. et lat. c. Pselli introduct. Venet. 1532. 8. — Graece edente Joach. Camerario, c. Archytae decem praedicamentis. Lips. 1564. 8. — De lineis insecabilibus libellus, gr. et lat. edidit Jac. Schlegkius, Paris 1620. 8. — In Variis edit. Opp. Aristotelis, 1ster Th. pag. 272 und 274.

2. Michaël Palaeologus, s. historia rerum a Michaële Palaeologo ante imperium et in imperio gestarum. Interprete Petro Possino. Romae 1666. Tom. I. ib. 1669. Tom. II. Fol. Siehe Bibl. Hist. Hamb. Cent. IX. pag. 161 folgg. — Tractatus de processione Spir. Sancti, gr. et lat. in Leonis Allatii Graecia orthod. Tom. I. pag. 390.

3. Paraphrasis in X Epist. Dionysii Areopagitae latine reddita et praefat. de libris Areopagitae aucta a Godofredo Tilmanno. Paris 1638. 4. Antw. 1634. Fol. item extat cum Dionysii Areopag. Opp. Paris 1644. Fol.

4. Descriptio Augustalis in templo Sophiae Constantinopolitano, gr. In Joh. Boivini Notis ad Nicephori Gregorae histor Byzant. Paris 1702. Tom. II. pag. 764.

Pacianus, siehe Jöcher III. pag. 1168. Vergl. Hambergers Nachr. II. pag. 860. Er wurde im Jahre 373 Bischof zu Barcellona, schrieb:

§§. 1. Paraenesis ad poenitentiam et de baptismo, epistolae duae. Acc. ej. tract. adversus Novatianos studio Jo. Tilii. Paris 1538. 8. — Petr. Galesinii. Romae 1546. Fol.

2. Epist. III. et paraenesis ad poenitentiam cum emendationibus ex Cod. Ms. reginae Succiae et notis Jos. Saenz de Aguirre. In J. S. Aguirre Concil. Hisp. Tom. II. pag. 79. cum Claud. Mamertino de animae statu, pag. 932 seqq. Cygneae 1655. 8. Paciani opuscula extant Marg. de la Bigne Biblioth. S. Patr. Tom. I. Paris 1576. Fol.

Pacianus (Fulvinus) s. Jöcher III. pag. 1168. schrieb:

§§. 1. De probationibus cum addit. Fr. Calletti. Venet. 1594. Fol. Francof. 1595. 1631. Fol. Teutsch, 3te Ausgabe, mit Franc. Calletti Zusätzen.

2. Consilia et allegationes juris. August. Vind. 1605. Fol.

3. Tract. de appellationibus. Francof. 1603. in 4.

4. — de judiciis causarum civil. crimin. et Haeretic. ib. 1618. Fol.

5. Responsa. Francf. et August. 1605. Fol.

6. Discursus de vero justoque principe, oder Kunst zu regieren. Verteutscht durch Statium Borcholten. Hamburg 1714. 8. Italienisch: Del arte di governare bene i popoli, Siena 1607. 8.

Pacianus (Eusebius) unter diesem Namen gab Joh. Frick heraus: Epistolae irenicae ad Theologos Lipsienses. Irenopoli 1701. 4. 9 Bogen. (Frankf. a. M.)

Pacianus (Petr.) ein Ictus, schrieb: De locatione conduct. Genev. 1689. Fol.

Paciaudi oder Pacciaugi (Paul Maria) war zu Turin 1710 den 23. Nov. gebohren, trat 1728 zu Venedig in den Theatinerorden, lehrte zu Genua die Philosophie, und war in Italien einer der ersten, der es wagte, sich öffentlich für Newtons System zu erklären. Zehn Jahre lang predigte er mit vielem Beifall in den vornehmsten Städten Italiens, vorzüglich berühmt machte ihn aber das Studium der Alterthümer. Wo eine Inschrift in Italien zu machen war, ward er um Rath gefragt. Der Herzog von Parma, Dom Philipp, machte ihn 1762 zu zu seinem Bibliothekar, dem er eine Bibliothek von mehr als 60,000 Bänden sammelte. Der Fall des Ministers zog auch seinen Fall nach sich, doch seine Unschuld ward erkannt, und er durfte die ihm so liebe Bibliothek wieder nach Gefallen besuchen und benutzen. Er starb am 30. Januar 1785. Als Antiquarier zeigte er sich zuerst im Jahre 1742 durch die Theilnahme an den Streitigkeiten über die Lage des alten Cupra. S. Fabronii Vitae Italorum doctrina excellentium. Pisa 1785 f. Vol. XIV. num. 5.

§§. 1. Tractat. de umbellae gestatione. Romae 1752. 4. 9 Bog. Siehe zuverl. Nachr. der Wissenschaften, 15ter Bd. pag. 279 folgg. Nachgedruckt Dessau 1782. 8. 140 S. Mit 3 Kupf.

2. De rebus Sebast. Paulii, commentar. epistolar. ad Scipionem Maffeum. Neap. 1752. 4. 2 Bog. S. Freimüthige Nachrichten, 10ter Bd. p. 52. Zürich 1753.

3. Osservaz. sopra alcune singolari e strane Medaglie. Neap. 1751. 4. 7½ Bog. Siehe Zürcher freimüthige Nachr. 8ter Bd. p. 47.

4. Abhandlung über eine alte Aufschrift, welche nichts als die Wörter: Cresti Ger, enthält. In Raccolta d'opuscoli scientifici. Venedig 1752. 42ster Th.

5. Diatribe, qua Graeci Anaglyphi interpretatio traditur. Rom 1752. gr. 4. 4 Bg. Mit Kupf. Vergl. Zürcher freym. Nachr. 1752. pag. 401.
6. Schreiben, in welchem einige sonderlich christl. Alterthümer erläutert werden. 1753. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1753. pag. 771.
7. De cultu S. Johannis baptistae antiquitates christianae, acced. in veterem ejusdem ordinis liturgiam Commentarius. Rom 1755. 4. 468 Seiten. Vergl. Hamb. freye Urtheile, 1756. pag. 793.
8. De Athletarum κυβιστησει in palaestra Graecorum Commentariolum epistolare. Rom. 1756. 4. 33 S. Vergl. Hamb. freye Urtheile, 1757. pag. 513.
9. De sacris christianorum Balneis. Romae 1728. 4. 2te sehr vermehrte Ausgabe Venet. 1750. Vergl. Götting. gel. Zeitung, 1760. pag. 961.
10. Monumenta Peloponnesiaca commentariis explicata. Romae 1761. 4. 2 Bände. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1763. pag. 1081.
11. Catalogus über die Herzogl. Bibliothek.

Paciceus, siehe Pacheco.

Pacichelli (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 1168. Die Istoria di Viaggi per l'Europa christiana erschien Neap. 1685. 12. — De jure hospitalitatis universo, Colon. 1675. 8. — Chiroliturgia S. de varia manus administratione, ibid. 1673. — De distantiis ad ornatum ubi tota servitutum materia exponitur, Rom. 1672. Fol. — Schediasma juridico philologicum tripartitum, Neap. 1693. 12. — Lucubratio de tintinnabulo nolano, ibid. eod. — Diatribe de pede, Colon. 1675. 8.

Pacidius (Jacob, d. i. Jacob Gothofred) schrieb unter diesem Namen: Epistola ad Andr. Rivetum, Genevae 1648. 8.

Pacifico, der erste gekrönte Dichter den Kaiser Friedrich nach den Jahren 1220 krönte, wurde durch die Predigten des Franciskus von Assisi bewogen, seiner Regel zu folgen. Bonaventura schreibt in Act. SS. Oct. Vol. II. pag. 752, edit. Antw. Quidam saecularium cantionum curiosus inventor, qui ab imperatore propter hoc fuerat coronatus, et exinde rex versuum dictus.

Pacifico (Nicol.) speculativer Philosoph und Botaniker, den die Revolution im Neapolitanischen noch im 70sten Jahre so belebte, daß er als Capitain der Nationalgarde allen Beschwerden und Gefahren des Krieges trotzte, wurde nach der Wiedereroberung des Königreichs durch die Neapolitaner und Engländer im August 1799 mit mehreren andern Gelehrten hingerichtet. Vergl. Intell. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1801. pag. 800.

Pacificus, ein in der Mechanik und Sternkunde geübter Geistlicher, Archidiaconus zu Verona, starb 846, da er 68 Jahre alt war. Er war so gelehrt und von einer so schönen Leibesbildung, daß man damals glaubte, kein Mensch habe ihn je übertroffen. Seine Verdienste sind in einer Grabschrift, die aber ein durchaus unauflösliches Räthsel ist, angegeben:

Quidquid auro, vel argento et metallis caeteris —
Quidquid lignis ex diversis, et marmore candido —
Nullus unquam sic peritus in tantis operibus. —
Bis centchos terque senos codicesque fecerat. —
Horologium nocturnum nullus ante viderat. —
En invenit argumentum et primus fundaverat. —
Glosam veteris et novi Testamenti posuit. —
Horologioque carmen Sphaere coeli optimum, —
Plura alia graphiaque prudens inveniet.

Vergl. Jagemann, 3ten Bandes 1ster Th. p. 82 f.

Pacificus (Beatus Cleronomeus) Doctor der Philosophie und lutherischer Prediger, schrieb: Vera justitiae divinae idea. Vergl. Bibl. Brem. Class. VII. pag. 149 folgg.

Pacificus (Henr.) schrieb: De vivifica carne Christi. Neostad. 1580. 4.

Pacificus (Hermann) s. Herdesianus (Chph.)

Pacificus a Lapide, siehe Oldenburger (Phil. Andreas).

Pacificus (Lepidus) ein Arzt, schrieb: Responsio ad epistolam bibliopolae Leidensis graeco-latinam de exilio medicorum romanorum et de absurdis libellis Drelincourtinis. Leid. 1681, 12.

Pacificus (Maximus) siehe Maximus.

Pacificus von Novara, s. Jöcher III. p. 1168.

Pacificus (Statilius) s. Jöcher III. pag. 1168. Der Tract. de Salviano interdicto erschien zu Rom 1618. Fol. Turin 1619. Venedig 1656. Fol. Genev. 1619. — Decisiones rotae Romanae hactenus non impressae, Taurin 1679.

Pacificus (Verinus) siehe Bachusen.

Pacimontanus (Balthas.) siehe Hubmeier.

Pacimontanus (Joh.) ein Zürcher, schrieb an Joh. Jacob Breitinger: Epistola qua amici judicium de reformatorum b. m. incomparabili in interpretatione S. literarum peritia, literis ad Clariss. Formejum familiariter nuper expositum, modeste vindicat e Msc. Im Museo Helvetico, Partic. 18. pag. 262–278.

Pacimontanus (Stephan. Vigilius) Magister, unter diesem Namen erschien Petrarchae Schrift: De rebus memorandis teutsch übersetzt, s. l. Gedenkbuch aller der Handlungen die sich fürtrefflich von Anbeginn der Welt zugetragen. Augsb. 1541. Fol. Vergl. v. d. Hardt Autogr. Luth. II. 235.

Pacimontanus (Verranius Modestus) siehe Cassander (Georg).

Pacinellus (Aug.) siehe Jöcher III. p. 1168. Vergl. Erythraei Pinacoth II. pag. 100 seqq.

Pacini (Ant.) siehe Jöcher III. pag. 1162.

Pacini (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 1169. De tenuis humoris febrem facientis ante purgationem per artem incrassatione, deque graecorum cum Arabibus conciliatione erschien Venet. 1558. 8. ibid. 1569. 8. — Qu. num in morbis juxta Hippocr. et Gal. causa continens concedatur steht in seiner Disceptat. de incrassat. tenuis etc.

† Paciolus (Lucas) siehe Jöcher III. p. 1169. einer der größten Mathematiker des 15ten Jahrhunderts, ein Franziskaner-Minorit aus der Stadt Borgo S. Sepulchro in Ducato di Urbino an der Florentinischen Gränze. Er lehrte die Mathematik zu Neapel vor dem Jahre 1494, und zu Mailand von 1496–1499, zu Florenz und Rom seit 1500, und 1508 zu Venedig. Sein Sterbejahr ist unbekannt. S. Landi III. pag. 122. Jagemann, 3ten Bandes 3ter Th. pag. 309 folgg.

§§. 1. Summa de Arithmetica, Geometria, Proporzioni e Proportionalità. Venet. 1494. und in Toscolano am Gardersee 1523.

2. De divina proporzione, ital. Venet. 1509. S. Sinceri Notit. hist. crit. pag. 217 f.

3. Tractat von der Baukunst, den er zu Mailand schrieb.

4. Libellus in tres partiales tractatus divisus, quinque corporum regularium et dependentium active perscrutationis, Italienisch.

5. Eine italienische Uebersetzung des Euclides. Mscpt.

Pacionus (Peter) ein Advokat zu Rom, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, nannte sich Pistoriensem, und schrieb: Tractat. de locatione conductione.

Paciuchelli (Ang.) siehe Jöcher III. p. 1169. De colenda virgine Deipara, s. exercitatt. in Psalm 86. erschienen Venet. 1659. Fol. — Lectiones morales in prophetam Jonam, II Vol. edit. III. Venet. 1664. III Tom. in Fol. ibid. 1701. Fol. Lateinisch übersetzt von Carl von Rinvent, Antw. 1680. Monach. 1672. Fol. Colon. 1675. acc. tract. de passione Christi. — Tract. de patientia. Venet. 1661. 4. — Exclamationes dormitantis animae circa Psalm. 87. Venet. 1659. Fol. Monach. 1677. Folio. — Expositio in epist. ad Roman. Perugia 1656. Fol. Monach. 1677. Fol. — Trattato della patienza. Perugia 1657. 4. Venet. 1661 und 1679. 4. — Trattato della penitenza, 2te Auflage, Venedig 1672. 24. Vergl. Eckard Tom. II. pag. 692.

Pacius (Angelus) siehe Jöcher III. 1169.

Pacius (Desider.) siehe Salden (Guid).

Pacius (Fabius) siehe Jöcher III. pag. 1169. Vergl. Jac. Phil. Tomasini Elog. pag. 159 seqq. Sein Commentar. in VI. priores Galeni libros methodi medendi erschien Vicent. 1597. Fol. 2te Ausgabe mit einem dreifachen Register, ibid. 1598. Fol. — Commentar. in VII. Galeni libr. methodi medendi quaestionibus physicis et medicis refertus et de morbo Gallico per methodum curando, ibid. 1609. Fol. Vergl. Sinceri notit. Hist. crit. libror. rar. pag. 161.

Pacius (Joh. Erhard) war zu Pfofelden am 26. Julius 1715 gebohren, besuchte die Schule zu Crailsheim und das Gymnasium zu Ansbach, wohin er 1731 kam, ging 1735 auf die Universität Altdorf, 1737 nach Jena, informirte seit 1739, wurde 1749 Rector zu Gunzenhausen, 1750 Pfarrer zu Pfofeld, 1767 Präceptor der zweiten Classe zu Ansbach, und 1773 Pfarrer zu Mosbach. Vergl. Vocke II. pag. 58.

§§. 1. Friedrich II. röm. Kaisers übrige Stücke der Bücher von der Kunst zu Beizen, nebst den Zusätzen des Königs Manfredus, aus der Handschrift herausgegeben.

2. Albertus Magnus, von Falken und Habichten. Aus dem Latein. Ansbach 1756. 8.

Pacius (Julius) siehe Jöcher III. pag. 1170. Vergl. Jugiers juriſt. Biogr. II. pag. 250. Niceron Memoir. Bd. 39. S. 270. Meuschen Vit. summor. viror. II. pag. 134 seqq.

§§. 1. Juris, quo utimur, epitome, secundum ordinem institutionum imperial. digesta in XXX disputatt. digesta. Spirae 1574. 12. Soll schon die 2te mit der 31sten Disputation, de arbitris compromissariis, vermehrte Auflage seyn. — Speier 1590. 8. 1597. 12.

2. In legem frater a fratre D. de condict. indeb. commentarius. Genev. 1678. 8. 3 Bog. Von Marq. Freher, Cöln 1699. 8. und im Ottonischen Thesaur. jur. Rom. 5ter Bd. pag. 558 bis 568.

3. Institut. libri IV. annotationibus doctorum virorum illustrati: acc. leges XII Tabb. explicatae, Ulpiani tit. 29. notis explicati etc. 1579. 12. Francof. 1583. 1605.

1619. 8. Amst. 1642. 12. Ohne die Institutionen, Frankf. 1624. 12.

4. Corpus juris civilis, cum argumentis summis et notulis. Genevae 1580. Fol. Neuer Abdruck in eben d. J.

5. Aristotelis Organon, gr. et lat. cum notis et tabulis Synopticis. Morgiis 1584. 4. ibid. 1592. 8. Francf. 1597. med. 4. ib. 1598. 8. 2 Alph. 15 Bog. Hanau 1611 und 1623. 8. Helmstädt 1682. 4.

6. De juris civilis difficultate ac docendi methodo oratio. Heidelb. 1586. 8. Antrittsrede. Steht auch in Nicol. Reußners Cynosura juris, 2ter Th. pag. 81–105. Vermehrt mit zwei Reden de honore, mit dem Titel: de juris methodo libri II. Speier 1597. 8. 1 Alph. Helmstädt 1606. 8. 10 Bog.

7. Legum conciliandarum centuriae tres. Spirae 1586. 8. und in Modii Corpore juris civ. 1587. Im Jahre 1588 kamen sechs, und 1596 sieben Centurien davon vermehrt und verbessert ebend. heraus. Diese wurden mit des Mercerius Conciliatore zu Hanau 1605 und 1610. 12. Lyon 1606 und 1618. 8. von neuem gedruckt. Ferner zu Lyon 1631 und 1643. 8. Frankfurt 1643. Cöln 1661, beidemal in 12. Zehn Centurien.

8. Ad novam imperatoris Friderici constitutionem quae est de studiosorum privilegiis, liber singularis, cum commentar. in Papinianum de fructibus inter virum et mulierem, soluto matrimonio dividendis. Spirae 1687. 8. 9 Bog. ib. 1598. 7 Bg. De studiosor. privileg. allein, Frankfurt 1605. 8. In Chph. Cuppeners Commentariis in Auth. Habita C. ne fil. pro patre, pag. 139–180.

9. Sapientiss. Curopalatae de Officialibus Palatii Constantinopolitani et officiis magnae eccles. libellus. Heidelb. 1588. 8. Georg Codin war der Verf. Das Mscpt gab Pacius her, und Fr. Junius übersetzte es.

10. Synopsis juris civilis. Lugd. 1588. Fol. 1 Alph. 4 Bog. ibid 1616. Strasb. 1620. Lyon 1696. Fol.

11. Disputatt. XII. Fasciculus. Heidelb. 1590. 4. 6 Alph. 13 Bog.

12. Aristotelis de coelo libri IV. de ortu et interitu III. Naeteorologium IV. de mundo I. Parva naturalia, gr. et lat. Francf. 1591. ibid. 1601. 8. 2 Alph. 6 Bog.

13. De honore orationes II. Spirae 1591. 8. 6½ Bog. Sind seine Doctor-Disputationen, gehalten 1589 und 1591. Vergl. n°. 6.

14. Institutiones logicae. Sedani 1595. 8. 61 Blätter. Bern 1600. 8. 13 Bog.

15. Aristotelis naturalis ascultationis libri octo. Francf. 1596. 8. 992 Seiten. Hanau 1692. 8.

16. Aristotelis de anima libri tres, gr. et lat. cum commentar. Francf. 1596. 8. 1 Alph. 5 Bogen ibid. 1621. 8. Genev. 1597 und 1607. 8. 2 Bde.

17. Comment. ad quartum libr. C. de rebus creditis, seu de obligationibus etc. Spirae 1596. Fol. 771 S.

18. Theses ex prioribus pandectarum juris civilis libris confectae, ibid. 1598. 12.

19. Comment. in L. transigere C. de transact. Lugd. 1604. 8.

20. Analysis institut. imperialium. Lugd. 1605. 1610. 1621. 12. 1638. 8. Basel 1641. 8. Leid. 1647. 8. 2 Alph. 19 Bog. Jena 1661. Utrecht 1663. med. 8. Lyon 1670. 8.

21. Doctrinae peripateticae Tomi III. Aurel. Allobrog. 1606. 4. 776 S.

22. Methodicorum ad Justinianeum cod. libri III. et de contractibus libri IV. Lugd. 1606. Fol.

23. Isagogicorum in institut. imper. libri IV. Digesta s. Pandectas libri L. codicem libri XII. decretales libri V. Lugd. 1606. Fol. und 8. Argent. 1630. 8. Erford. 1644. 8. 2 Alph. 19 Bog. Amsterd. 1647. med. 8. 2 Alph. Utrecht 1662. med. 8. 2½ Alph. ib. 1680. med. 8. Basel 1666. 8. Die Isagogica in decretales sind in der Ausgabe der Eromatum juris Canonici des Valer. Andr. Jena 1720, anzutreffen.

24. Selectissimar. in πρωτα justinianea antinomiarum conciliatarum, decadibus III. comprehensarum, liber. Heidelb. 1607. in 12.

25. Analysis codicis. Lugd. 1616. Fol. 5 Alphabete. Strasb. 1637. med. 8. 3 Alphab. 4 Bog. Lyon 1696. Fol.

26. Commentar. in tit. D. et codicis de pactis, de transactionibus et de errore calculi. Lugd. 1616. Fol. 1 Alph. 10 Bog.

27. Artis Lullianae emendatae libri IV. Valentiae 1618. 8. Neap. 1631. 4. Franzöf. übersetzt von Ithier Hobier, Paris 1619. 12. 54 Blätter.

28. De dominio maris Adriatici disceptatio inter regem Hispaniae ob regnum Neapolitanum et rempubl. Venetam. Lugd. 1619. 8. Francf. 1663. 12.

29. Definitionum juris civilis et Canonici libri X. Paris 1639. 8. von Jac. Berbisey herausgegeben. — Amsterd. 1643. 12. von J. A. Corvinus. — ibid. 1659. 12. von Arn. Corvinus. 22 Bogen.

30. Verschiedene Briefe stehen in den zu Venedig 1744. 8. gedruckten Lettere d'uomini illustri, que florinono nel principio del seculo XVI.

31. Nach Lippen. Bibl. sollen seine sämmtlichen Werke zu Lyon 1617. Fol. V Tom. gedruckt seyn.

32. Gab er Jac. Zabarellae Opera in V Tomos divisa, 1587. Fol. heraus. S. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibliothek, 1ster Bd. pag. 216.

Pacius (Justus) ein Theolog, schrieb: Responsum ad Claud. Salmasium de transsubstantione. 1647. 8. S. Lipen Bibl. Theol.

Pacius (Marius) siehe Jöcher III. pag. 1171. Er war Rector des Collegii Caltageronensis. Seine Antiquitates Caltageronis urbis Siculae erschienen Panorm. 1631. 4.

Pacius (Nicol.) Pseudo episcopus Kiiowiensis, steht mit seinen Schriften im Ind. libror. prohibitor. Cracov. 1617. 12.

Pacius (Pacius) siehe Jöcher III. pag. 1171.

Pacius (Paul) ein Ictus, schrieb: Disceptatio inter regem Hispaniae ob regnum Neapolitanum de dominio maris Adriatici et inter rempubl. Venetam. Lugd. 1614. 8. Vergl. Lipen. Bibl. jurid.

Pack (Joh. Dietr.) Hofmeister des jungen Grafen von Erbach, und seit 1665 Pfarrer daselbst, starb am 29. Dec. 1669. Vergl. Luck Erbacher Reformationsgeschichte, pag. 93. Er hat eine Patentationsrede bei der Beerdigung des Hofpredigers Fincken, 1665, und eine andere bei der Beisetzung des Grafen Georg Ernst, 1669, drucken lassen.

von Pack (Otto) ein Edelmann aus Meissen, Dr. Juris und Kanzlei-Director, ein schlauer Kopf und großer Verschwender, wurde vom Herzog Georg öfters an seinen Schwiegersohn, den Landgrafen von Hessen, geschickt, und gewann dessen Zutrauen. Im Jahre 1527 brachte er dem Landgrafen das Breslauische Bündniß mit, und wußte die Sache so wahrscheinlich vorzustellen, daß der Landgraf dieselbe glaubte. Beide Fürsten wollten die Waffen ergreifen, allein die Wittenbergischen Theologen suchten es zu verhindern. Pack's Betrug wurde entdeckt, er wurde des Landes verwiesen, und verlor 1536 zu Antwerpen seinen Kopf. Vergl. Seckendorfs Hist. Luth. Spalatins Annal. reformat. pag. 102 folgg. Junii Compend. Seckendorf. II. pag. 164 f. Hortleders Handlungen von den Ursachen des Schmalkaldischen Krieges. Frankf. 1617 f. Fol. Tom. I. num. 3. Eine Anzeige der Schriften die wegen des Packischen Bündnisses erschienen sind, steht im literärischen Museo, 1ster Bd. p. 44 f. In bündiger Kürze handelt von Otto Pack, in 2 Program. „De turbis Paccianis" Joh. Gottfried Kneschke, Zittau 1814. Jedes 1 Bogen in 4.

Packbusch (Carl Otto) Advoc. immatr. zu Leipzig, wurde am 21. März 1748. J. V. Dr. und schrieb eine Abhandlung: De fine litium ut finiantur.

Packbusch (Christian) siehe Jöcher III. 1171. Er wurde am 4. Sept. 1631 in Leipzig, während es Tilly beschoß, gebohren.

Packbusch (Joh. Friedr.) aus Leipzig, schrieb:

1. Diss. de homicida delirante ejusque criteriis et poena. Lipsiae 1724. 4.

2. Disp. de usu fructu praedii voluptarii ad L. XIII. §. IV. ibid. 1740. 4.

Packbusch (Joh. Gottfr.) ein Ictus, siehe Jöcher III. pag. 1171. schrieb: De pacto circa tempus solutionis in favorem creditoris inito. Lipsiae 1693. 4.

Packbusch (Salomo Friedr.) J. U. Dr. und Appellationsrath in Leipzig, gegen 1723.

Packbusch (Steph. Ludw.) ein Arzt, schrieb:

1. Diss. de vera plantarum propagatione. Lipsiae 1695. 4. 18 Seiten, und

2. Diss. de progressu morborum spirituum. Lugd. Bat. 1696. 4.

Packe (Chph.) ein Baccalaureus in der Arzneiwissenschaft in London, schrieb: An explanation of that part of Boerhavs aphorism which treats of the phthisis pulmonalis or the consumtions. London 1754. 8. 38 Seiten.

Packer (Thom.) ein engl. Theolog, schrieb: The Truce Catholike. Lond. 1632. 8.

Packington (Wilhelm) siehe Pachentonus.

Packlesius (Stanislaus) ein Priester in Lublin, welcher vorzüglich wider die Dreieinigkeit und die Taufe predigte, und 1665 starb. Vergl. Sandens Bibl. antitrinit. pag. 52.

Packmann, siehe Pakmann.

Pacmeister (Nicol.) ein berühmter Philolog und Mathematikus, in der Mitte des 16ten Jahrhunderts, zu Jena, wo er auch den 20. August 1551 gestorben ist. S. Olearii Thüring. Historie.

Pacotus (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1171. Die Declarationes Symboli des Rob. Bellarmins übersetzte er in das Italienische, Rom. 1608. in 4.

Pacquotte (Charles Guillaume) Professor der Medicin zu Nancy, schrieb: Diss. sur les eaux minerales de Pont a Mousson, Nancy 1719. 8. Lateinisch, Mussiponti 1718.

Pactensis (Anton.) siehe Jöcher III. p. 1171. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 71.

§§. 1. Viridarium concionum, i. e. sermones de purgatorio, inferno et Hierusalem triumphante. Venet. 1617. 4.

2. Ingressum facilem et securum ad Paradisum. Lugd. 1614. 12. Italienisch.

3. Considerationi et espositioni sopra tutti i precetti della regola di S. Francesco. Venet. 1615. 4.

Pactensis (Bruno) siehe Jöcher III. p 1172. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 116 f.

Pactensis (Franz) siehe Jöcher III. p. 1172. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 231.

Pactius (Alexand.) siehe Jöcher III. 1172.

Pactius (Cosmus) siehe Jöcher III. 1172.

Pactius (Thomas) ein Prior in seinem Geburtsorte Loches, in Tourraine, im 12ten Jahrhundert, schrieb: Gesta Comitum Andegavensium ab anno 843 ad annum 1169. Siehe Universal-Lex. 26ster Bd. pag. 131.

Pacuvius (C. Attejus) siehe Jöcher III. 1172. Vergl. Grotii Vitae jurisconsult. quorum nomina in Pandectis exstant. pag. 90. Franckii Vitae tripart. juriscons. veter. I. pag. 148. II. pag. 198. Er erklärte ein Stück vom Edicto de Commodato.

Pacuvius (Marcus) siehe Jöcher III. p. 1172. Vergl. Hambergers Nachr. I. pag. 380. Müllers Einleitung I. pag. 227. Von seinem Leben hat der Canonicus Hannibal di Leo 1763 eine gelehrte Abhandlung an das Licht gestellt. — Pacuvii Trauerspiel „Orestes und Pylades, wird vom Cicero de amic. num. 7. gerühmt. Von seinen 17 Tragödien sind noch Ueberbleibsel vorhanden in Fragmentis veterum poëtarum latinorum, quorum opera non exstant Ennii, Accii, Lucilii, Pacuvii etc. Paris 1564. 8. — In Mart. Anton Delrii Syntagm. Tragoediae lat. c. ej. opinationibus. Lutet. Paris 1619. 4. — In Collect. vet. Trag. P. Scriverii, c. not. G. J. Vossii. Lugd. Bat. 1620. 8. pag. 49. — In Michael Maittaire Corp. poët. lat. Tom. II. p. 1479 f.

Pacuvius (Zoroaster) schrieb: La Italia alla Francia, alla Germania et alla Inghilterra, Canzone, sine loco et anno.

Pacz (Rich.) siehe Pacaeus.

Paczensky von Teuczin (Carl Jaroslaw) war zu Breslau am 19. August 1727 gebohren, und ein Sohn des Herzogl. Oelsnitzischen Regierungsrathes Paczensky, Herrn auf Schleinitz, von Privatlehrern unterrichtet, kam er auf das Pädagogium nach Halle und nach 2 Jahren auf die Ritterakademie nach Liegnitz, 1746 ging er auf die Universität Leipzig, machte darauf einige Jahre eine Reise durch Teutschland, die Schweiz, Frankreich und England, kehrte in sein Vaterland zurück und lebte im Sommer auf seinem Landgute Schleibitz, im Winter aber in Breslau und zuletzt beständig in dieser Stadt. Er starb am 25. Dec. 1792. Vergl. einige Züge aus dem Leben und Character des C. J. Paczensky von Christ. Garve, Breslau 1793. 78. S. 8. Schlichtegrolls Necrolog. 1792. 1. Bd. pag. 60–80. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 261.

Padanus (Martin Biron) Bischof zu Vesprin, ein Feind der Lutheraner in Ungarn, der in seinem enchiridio christiana charitate exhibito, das 1750 erschien, und eine Antwort auf die im Jahre 1749 von den Ungarischen Deputatis übergebnen gravam. seyn sollte, verlangte, die Lutheraner und ihre Gönner aus dem Königreiche zu verjagen, auszurotten und zu verbrennen. Maria Theresia aber confiscirte seine mit Blut geschriebene Schrift. Siehe U. M. 1751. pag. 70.

Padbrugge (Rob.) ein Arzt, schrieb: De apoplexia. Leiden 1663. 4.

de Padellas (Bernh.) ein Spanier, schrieb eine Abhandlung: De la patria de Claudiano, darin er zu beweisen sucht, daß Silius Italicus von spanischer Abkunft gewesen sey.

Padeoleau oder Padoleau (Anton) ein Franzose, war Auditeur und Reviſor bei der Oberrechnungskammer von Bretagne, und schrieb: Belle et curieuse recherche traitant de la jurisdiction de la chambre des comptes de Bretagne. Nantes 1631. 4.

Paderni (Camillus) schrieb:

1. Of some ancient statues, pictures and other Curiosities found in a subterraneous Town, lately discovered near Naples. Siehe Philos. Trans. num. 468. pag. 489.

2. Of the antiquities dug from the antient Herculaneum. ibid. Vol. 48.

3. A letter concerning the Museum Herculaneum. ib. A. 1754.

4. The late discoveries at Herculaneum. ibid. et A. 1755. 56. 57. 58.

Padet (Ant.) ein Conventual des Ordens minor. de observat. von Lyon, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, schrieb: L'entrée facile et assurée de Paradis. Lyon 1644. 12.

Padiglia (Placidus) siehe Jöcher III. p. 1172.

§§. 1. Ritratto del bellissimo volto di Maria vergine. Rom. 1624. 4.

2. Discorsi predicabili sopra il Salmo 129.

3. Una predica del S. Ignatio.

4. Lettioni sopra il cinquantesimo Salmo di David. S. Ughelli ital. Sacr. Tom. IX. pag. 93. VII. pag. 744.

de Padilla (Alphons.) ſ. Jöcher III. 1173.
de Padilla (Anton) ſiehe Jöcher III. 1173.
de Padilla y Meneses (Anton) ſ. Jöcher III. pag. 1173.

§§. 1 Commentar. ad quaedam impp. rescripta. Marb. 1599. 1609. Salam. 1563. 8. Venet. 1580. Fol.

2. Tract. de testamentis conjugum. Colon. 1535. 8.

3. Commentar. in Tit. de fidei commissis. Mantuae Carpent. 1568. Fol.

4. — in Tit. C. de juris et facti ignorantia et de diversis rescriptis.

5. — in Tit. D. de re nautica. Amstel. 1668. 6.

6. Responsa. Marb. 1599. 8.

7. Comment. ad Tit. de servitutibus. Salmant....

8. — in Tit. Cod. de transactionibus. ibid. 1566. Fol.

Padilla (Augustin) ſ. Jöcher III. p. 1174.

de Padilla Altamirano (August. Laurent.) ein Ictus und Königl. ſpaniſcher Rath, ſchrieb: Compendio del origen, antiquedad y nobleza de la familia y appellido Marquez con la noticia de los escudos de sus armas, y de la de algunos linages y appellidos nobles destos reinos de Espanna. Hispali 1689. 4. 56 Bog. Siehe Franckenau, pag. 50.

de Padilla (Franz) ſiehe Jöcher III. p. 1173. Er ſtarb 1600. Die Chronologia conciliorum omnium erſchien zu Madrit 1587. —— Tabulae VII. ecclesiae Sacramentorum, ibid. 1587. — Historia eccles. de Espana, Mallaga 1605. Fol. Vergl. Anton. I. 348 sqq.

de Padilla (Ildephons.) ſchrieb: Annotatt. in prophetam Habacuc. Sulzb. 1674. 4.

Padilla (Joh.) ſ. Jöcher III. pag. 1173.

de Padilla (Laur.) ſiehe Jöcher III. p. 1173. — Libro primero de las Antiguedades de Espanna erſchien in Valencia 1669. 12. c. f. Vergl. Antonii Bibl. II. pag. 4. Franckenau, pag. 277.

Padilla (Luisia) ſiehe Jöcher III. pag. 1173. Sie ſchrieb:

1. Lagrimas de la Nobleza y Nobleza virtuosa. Saragossa 1644. 8.

2. Defensa de la verdad y envectiva contro la mentira. ibid. 1640. 8.

3. Excellencias de la Castidad.

de Padilla (Mich. Vasquez) ſiehe Jöcher III. pag. 1174.

de Padilla (Pedro) ſiehe Jöcher III. p. 1174. Er verſtand außer der lateiniſchen Sprache, die italieniſche, franzöſiſche und holländiſche, und iſt als Dichter ſehr berühmt. Mit Garcilaſo wetteiferte er in der Schäferpoeſie. Sein Gelübde als Carmeliter-mönch that er am 6. Auguſt 1535 in einem Kloſter zu Madrid. Hier verfertigte er auch einige geiſtliche Gedichte, legte ſich auf das Predigen, und erwarb ſich keinen geringen Ruhm. Er überſetzte auch in das Spaniſche: La verdadera historia y admirable sucesso del segundo Cerce de Diu, estando D. Juan Mascarennas por Capitan y Governador de la Fortaleza, Alcala de Henares 1597. 8. Vergl. Diez, pag. 194. Seine Gedichte, die er vor dem Eintritt in das Kloſter ſchrieb, ſind:

1. Tesoro de varias Poesias. Madr. 1575 und 1580. 4.

2. Eclogas Pastoriles y de algunos Santos. Sevilla 1581. 4.

3. Romancero en que se contienen algunos sucessos de los Espannoles en la jornada de Flandes. ibid. 1583. 4. — Seine geiſtl. Gedichte ſind:

Jardin espiritual. En Madr. 1585. 4.

Grandeza y excelencias de la virgen nuestra Sennora, en Octavas. ibid. 1587. 4.

de Padilla (Thomas) überſetzte in das Spaniſche des Pedro Lopez de Sequeira Schrift: Verdadeira informacao de Preste Joao das Indias. En Lisboa 1540. Fol. Zu Antwerp. 1557. 8.

de Padoanis oder Paduanus (Helidaeus) ſ. Jöcher III. pag. 1174. — Libellus de febribus extat cum Pandectis J. G. Schenckii. Francf. 1607. 12.

de Padua (Albert) ſiehe im Jöcher I. p. 209. Albertus (Ludov.) Sein Opus expositionis evangeliorum dominicalium erſchien zu Ulm 1480. Fol. Vergl. Zapfs älteſte Buchdruckergeſch. Schwabens, pag. 76 folgg. Meuſels hiſtor. liter. biogr. Magazin, 2tes Stück, pag. 280 folgg. — Ulm 1481. Fol. Zapf l. c. pag. 82.

de Padua (Anton) ſiehe Antonius (de Padua) Jöcher I. pag. 456. Die Sermones de sanctis et quadragesimales erſchienen zu Paris 1521. 8.

de Padua (Hieron.) ſchrieb: Passio domini. Venet. 1510. 4.

de Padua (Marsilius) ſiehe Marſilius.

de Padua (Petr.) ſiehe Barbovius.

Paduanus (Crassus) zu Barletta in der Landſchaft Apuglia gebohren, trat in den Minoritenorden, und war ein berühmter Prediger und Dichter. Er ſtarb 1544. Vergl. Quenſtedt, pag. 383.

§§. 1. Concilium seu conciliationem Pauli, h. e. locorum in Epist. S. Pauli apparenter pugnantium.

2. Enchiridion scholasticum contradictionum quodlibetalium Jo. Scoti. Venet. 1544.

3. Gedichte.

Paduanus oder de Paduanis (Fabric.) siehe Jöcher III. pag. 1174. Vergl. Histor. Lexicon, 26ster Th. pag. 178.

§§. 1. De ventis et terrae motu. Bono. 1601. Fol. c. figg. Francf. 1612. 4.

2. De morbis in quibus praesentaneis uti convenit remediis. 1661. Fol. cum Brunone Seidel 1662. 8.

3. Discorso sopra gli anni climacterici. Rom. 1602. 4.

4. Catena temporis. Francf. 1612. 4.

Paduanus (Franz) siehe Franciscus.

Paduanus (Helidaeus) ein Medikus von Forli, schrieb:

1. Processus, curationes et consilia, quae prosperos habuerunt eventus in curandis morbis particularibus. Joh. Wittich gab es in Leipzig 1607. 4. heraus.

2. Consilia medica, welche beim Schalze stehen. Hyde Bibl. Bodlejana.

Paduanus (Hieron.) siehe de Vallee oder Vallis.

Paduanus (Jeremias) lebte gegen das Ende des 15ten und zu Anfange des 16ten Jahrhunderts, und schrieb: De auctoribus scientiarum et libris eorundem. Venet. 1505. 8. S. Gesner Pandect. Lib. XIII. num. 7.

Paduanus (Johann) s. Jöcher III. pag. 1174. Er schrieb:

1. Adgregatio medicinarum simplicium et compositarum, in Fol. maj. s. l. et an. Siehe Braun Notit. de libr. in Bibl. monast. ad Uldaricum et Afram Augustae extant. pag. 20.

2. Viridarium Mathematicorum. Adj. sunt nonnulla instrumenta ab eo excogitata. Venet. 1563. 4.

3. Institutiones ad diversas ex pluribus vocibus fingendas Cantilenas. Veron. 1578. in 4.

4. Opus de compositione et usu multiformium horologiorum solarium. Venet. 1582. 4.

5. De singularum humani corporis partium significationibus. Veron. 1589. 4.

6. Lilium inter spinas, i. e. benedictus mundi Thesaurus. 1620. 8.

7. Gnomonica. Venet. 1582. 4.

8. De horis quibuscunque et horarum tabulis ad universas mundi regiones supputandas. Veron. 1583. 4.

9. De vero die passionis domini. Veron....

Paduanus Monachus, schrieb: Chronicon, s. de quorundam notabilibus factis, quae sub Ottone IV. et Friderico II. sunt perpetrata libri tres. Es erschien cum Mussati historia Henrici VII. Venet. 1636. Fol. und cum adjecta Mantissa, opera Felicis Osii, ibid. 1656.

Paduarius (Bonsemblans) s. Baduarius.

Padus oder Hadus (Johann) war aus dem Herzogthum Bremen gebürtig, und im letzten Viertheil des 15. Jahrhunderts gebohren. Er scheint in Rostock studirt, und daselbst in vieler Achtung gestanden zu haben. Im Jahre 1514 berief in Bogislaus X. nach Greifswald, humanistische Vorlesungen zu halten, er wurde aber bald vertrieben, kam zwey Jahre darauf arm und dürftig nach Rostock und suchte sich durch Unterricht zu nähren. Von seinen Schriften kann ich nur anführen: Rosae sparsae, s. disticha in residentias Rostochienses earumque Rectores. 1604. 4. Vermuthlich eine 2te Auflage. Gedichte, die er auf seine Wohlthäter verfertigte, führen den Namen Cambnae und sind im 7. Stück der Miscellanea Mecklenburg. gedruckt. Im Verzeichniß der Greifswalder Professoren, in Dähnerts pommerschen Bibliothek 1. Bd. pag. 113. folgg. wird er nicht mit angeführt. Sollte er wohl den Namen Padus, ein Gestirn, seiner Gelehrsamkeit wegen bekommen haben?

Padus (Sebast.) siehe Badus. Vergl. Bibl. Apros. pag. 154.

Paduska (Johann) Prediger an der Lieben Frauenkirche in Prag, nahm Luthers Lehrsätze an, und schrieb deswegen an Luther. Siehe Opp. Tom. I. Jen. lat. pag. 387 und 366.

Paeanius, s. Jöcher III. 1176. Seine Graeca metaphrasis Eutropii historiar. ist zu Frankfurt 1590. Fol. gedruckt. Jenae 1687. 8. ex recens. Chph. Cellarii, Cizae 1678. 8. Von Fr. Sal. Kaltwasser, Gotha 1780. 8. 1 Alph. 4 Bog.

Paeantius (Alexand.) s. Benedictus.

Paechler (Amandus) war zu Reichenhall in Oberbayern am 29. Sept. 1624 gebohren, studirte zu Salzburg, und trat 1641 in den Benedictinerorden, darauf vollendete er die philosophischen und theologischen Studien, und erhielt in beiden die Doctorwürde. 1649 wurde er Novizenmeister, 1650 Subprior, lehrte zu Salzburg die Philosophie, darauf die Moraltheologie, wurde 1667 Abt zum heil. Peter in Salzburg, und starb am 9. Sept. 1673. Vergl. Kob. pag. 497 folgg.

§§. 1. Triadem operationum mentis. Salisb. 1652. 8.

2. Resolutiones physicas corporis naturalis, simplicis et mixti. ibid. 1653. 8.

3. Resolutionis corporis animati. Salisb. 1653. 8.
4. Discursum inter Aristotelem et Heraclitum dubiosum, in quo pleraeque difficultates circa demonstrationem ab Aristotele explicantur. ib. 1655. 4.
5. —— inter eosdem de motore et mobili. ibid. 1656. 8.
6. Rationes, in quibus per meras rationes naturales explicantur, selectiores difficultates philosoph. ib. eod. 8.
7. Historiam S. Vitalis II. episcopi Salisburgensis. ib. 1663. 4.
8. Hist. Sti Eremi in monte Monachorum. ibid. 1661. 4.
9. Disquis. de S. Amando Wormatiensi episc. ibid. eod. 4.
10. Mehreres hinterließ er im Manuscript. Siehe Kobold l. c.

Paechtermüntze (Friedrich) siehe Schmidt (Ignaz).

Paecken (Christian) aus Ungarn gebürtig, russischer Staatsrath, erster Arzt des Artillerie- und Ingenieur-Corps, Mitglied und beständiger Secretair des medicinischen Reichscollegiums in Petersburg, starb daselbst am 24. August 1779, im 60sten Jahre. Siehe Baçmeisters russische Bibl. 6ter Bd. pag. 451. In den Abhandl. der freien ökonom. Gesellschaft in Petersburg, 1ster Th. 1765, stehen 3 Abhandlungen von ihm, und im 2ten Bande:

1. Anleitung für die Landleute bei den Pocken.
2. Der Hausarzt, in russischer Sprache.
3. Hatte er vielen Antheil an der Pharmacopoea Rossica und Pharmacop. castrensis.

Paedagogus (Theod.) siehe Theodorus.

Paodioneus (Henr.) gab die Opera L. Gaurici zu Basel in Fol. heraus. Die Epist. dedicatoria ist unterschrieben: Richae 1575. V. Kal. Mart. Vergl. Freytag Appar. III. p. 743 f.

Paediophilus (Christlieb) ein Pseudonymus, schrieb, ohne Benennung des Jahrs (1716): Milch vor Säuglinge. Leipzig. 2 Bog. in 12.

Paedopater (Conrad) ein Theologe und Magister der Philosophie, aus Goslar, war gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts Pfarrer in Eggenstadt, und seit 1601 Pastor an der Nicolaikirche zu Nordhausen, und starb den 18. Julius 1620. S. Oleari Thüring. Chronik, Syntagm. II. pag. 196. Er schrieb: Unterricht von der Gnadenwahl. Mühlhausen 1620. 8.

Paelicke (Carl Friedr.) war zu Wismar am 12. October 1736 gebohren, studirte seit 1758 zu Helmstädt die Rechte. Während dieser Zeit starb sein Vater, wodurch er von allen Mitteln entblößt wurde, und sich genöthigt sah, mit Studenten Vorlesungen zu repetiren, welches er so fleißig that, daß er zuletzt fast den ganzen Tag besetzt hatte. Dadurch legte er auch den Grund zu seiner nachherigen Bestimmung eines öffentlichen Lehrers. Im Jahre 1762 wurde er Doctor der Rechte, 1763 Adjunct der juristischen Fakultät, 1766 außerordentlicher und 1768 ordentlicher Professor und Beysitzer der Fakultät, wie auch 1777 zweyter Inspector des Convictoriums, und starb am 27. December 1780. Vergl. Weidlichs Lexicon der Rechtsgel. pag. 131. Allg. juristl. Bibliothek, 1. Bd. pag. 222. und 464. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 262.

Paeon, ein berühmter griechischer Medikus, von welchem Homerus schreibt, daß er das Päonienkraut soll erfunden haben. Ein anderer dieses Namens soll ein griechischer Geschichtschreiber gewesen, und der Verfasser eines Buchs von dem Theseus und der Ariadne seyn. S. Fabricii bibliotheca lat.

Paeon (Martin) war 1548 Pfarrer zu Road an der Rednitz, und 1550 Prediger zu Baireuth, schrieb:

§§. 1. Schöne und ganz trößliche Predigt auf den Ostertag, von Martin Paeon, Pfarrherren zu Road an der Rednitz. Nürnberg 1548.
2. Von der Kraft des göttlichen Worts und des Glaubens. Drey schöne Trostbriefe an Martin Arnoldt zu Baireuth in seiner Gefengknuß (er hatte seine Frau getödtet.) Nürnb. 1550. Von Mart. Paeon, Prediger zu Baireuth.

Paeon (Procop.) Prof. der Physik und Politik zu Prag, war im 16. Säc. zu Swetnow an der Mährischen Gränze gebohren, studirte zu Chrudim und Kuttenberg, und wurde, als sein Lehrer Joh. Campanus die Professur in Prag erhielt, dessen Famulus; nachdem er die Magisterwürde angenommen hatte, ward er Rector an der Adalbertsschule in Neu-Prag, darauf zu Teutschbrod und endlich Prof. der Physik zu Prag, wo er, noch jung, am 3. Nov. 1613 starb. Vergl. Voigt ac 1 literär. Bohem. et Morav. II. pag. 370 folgg. Er hat viele Gedichte geschrieben, auch eine luvitatio ad praelectiones politicas, carmine elegiaco, d. 11. Sept. 1612. Voigt, l. c. pag. 218. und ein Programm als Praepositus Collegii Carolini, quo cives academ. ad promotionem octo adolescentum ad Baccalaureatum invitat, die 19. Apr. 1613.

a Paepp (Johann) auch a Papen Galbaicus, lebte, als er seine Schriften herausgab, zu Lyon, studirte die Mnemonik der Alten, besonders Lamb. Thom. Schenkels Anweisung, und fügte den Schlüssel hinzu, und starb 1613.

§§. 1. Schenkelius detectus. Lugd. 1617. 8.
2. Isagoge seu introductio facilis in praxin artificiosae memoriae. ibid. 1618. 12.

3. Vita Ciceronis, in annos digesta ac in epitomen secundum artem mnemonicam redacta. Lugd. 1618. 12.

4. Artificiosa memoriae fundamenta. ibid. 1619. 12.

de Paep oder Pape (Libert) ein Sohn des Professors der Rechte, Cornelius, gebohren zu Löwen 1618, studirte daselbst, und trat 1637 in der Abtey du Parc in den Prämonstratenserorden, worauf er sich noch 7 Jahre zu Löwen auf die Theologie legte, und 1645 Dechant der theologischen Fakultät wurde. Am 9. Jul. 1647 ward er Licent. der Theologie, 1647 Abt der Abtey du Parc, 1651 General seines Ordens und starb den 7. Julius 1682. Er schrieb: Summaria chronologia insignis ecclesiae Parchensis. Lovan. 1662. gr. 8. Supplem. von Jerome de Waersegghere, 1726. Vergl. dieses Werk, pag. 453–461. Fopp. pag. 821.

Paerson (Joh. Wilh.) Kaiserl. österr. Oberforstmeister zu Podiebrad in Böhmen, schrieb: Der edle Hirschgerechte Jäger. Leipz. 1734. Fol. 2 Alph. mit vielen Kpfrn.

Paes (Franz Alvar) ein berühmter portugiesischer Gottesgelehrter, welcher 1304 ein Franciskaner-Mönch, und unter Pabst Johann XXII. Poenitentiarius wurde. Dieser gab ihm das Bißthum Coron, alsdann das von Silves, nebst der Nunciatur in Portugal. Er schrieb einen Tract. de planctu ecclesiae, eine Summam Theol. und eine Apologie vor Johann XXII. und starb zu Sevilien am 8ten Mai 1352. Vergl. Ladvocat III. pag. 616.

Paesmann (Nobenus Aegyd.) s. Jöcher III. pag. 1175. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 28. Die Defensio pro Salve Regina et Ave Maria erschien zu Brüssel 1622. — Tract. catechisticum de VII. Sacramentis. — Elucidationem catechisticam Symboli apostolici. — Conciones XV. de passione dominica.

Paesmayer (Anton) war der Sohn eines Arztes, im Jahr 1755 .... gebohren, trat 1772 in den Jesuiterorden aus der Rhetorik, die er zu Wien im Gymnasium am Profeßhause absolvirt hatte. Nach Aufhebung des Ordens (1773) vollendete er zu Wien die philosophischen und theolog. Studien, wurde Pfarrvikar zu Haimburg, und trat in die Congregation des heil. Philipp Neri. Nach Aufhebung derselben (1783) wurde er Pfarrkurat in der Leopoldstadt, und 1795 erhielt er die erzbischöfliche Pfarrey bei den 14 Nothhelfern in der Wiener Vorstadt Lichtenthal, und starb am 4. April 1800. Vergl. A. L. A. 1801. pag. 1464. Bauers histor. Handwörterbuch, p. 747. Hirsching, 6ter Bd. 2te Abth. pag. 379. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 263.

von Paets (Adrian) siehe Paats.

Paetus, siehe Petau.

Paetus, siehe Aelius. Vergl. Franckii vit. tripart. juriscons. pag. 50. f. und von seinem Sohn Aelius, ibid. pag. 58. Von seinem Bruder Sex. Aelius, ibid. p. 56. Grotii vit. jurisc. quorum nomina in pandectis ext. pag. 18 f.

Paetus (Lucas) siehe Jöcher III. pag. 1175. De mensuris et ponderibus romanis et graec. cum his quae hodie Romae sunt collatis, libri V. erschienen Venet. 1573. Fol. cum figg. und in Graevii Thesauro antiq. Rom. Tom. XI. Traj. ad Rhen. et Lugd. Bat. 1699. — De judiciaria formula capitolini fori ad S. P. Q. R. Lib. IX. Venet. 1579. 4. und 1610. 4.

Paetus (Trasea) siehe Petus.

von Paetz (Adrian) oder Paats, s. Paats.

Paetz de Viega (Anton) ein gelehrter Portugiese, im 17ten Jahrhunderte, schrieb: Principios del Regno de Portugal. S. Anton. Bibl.

Paetz (Balthas.) s. Jöcher III. pag. 1175. Sein Commentar. in Canticum Ezechiae erschien Lugd. 1622. 4. — In Canticum magn. Mosis Deutr. 32. Tom. II. Ulyssip. 1618. Fol. Antw. 1620. 4. — Commentarii in epist. Jacobi. Lyon 1607. 4. Antw. 1610. Lyon 1620. 4. und mit seinen übrigen Auslegungen 1630. Fol.

Paetz (Carl Wilh.) war ein Sohn des Directors des Pädagogiums zu Ilefeld, H. A. G. Paetz, im Jahre 1780 daselbst gebohren, bezog 1798 die Universität zu Göttingen, und erhielt, kaum 20 Jahre alt, im Jahre 1801 den Preis mit seiner Schrift über die von der Juristen-Facultät aufgestellte Frage: De successione universali, per pactum promissa. Noch in demselben Jahre wurde er Doctor, unter die Privatdocenten, und zum außerordentlicher Beisitzer des Spruchcollegiums aufgenommen. Im nächsten Jahre wurde er auf der Universität zu Kiel, und im folgenden auf der Universität zu Heidelberg als Professor angestellt, aber im Herbste 1805 als Professor der Rechtsgelehrsamkeit wieder nach Göttingen berufen, bald warf ihn die Gicht auf ein Krankenlager, trat in die Augen und das Gehirn, und endigte plötzlich sein thätiges Leben in der Nacht am 27sten März 1807. Siehe Chr. Gottl. Heyne de obitu C. W. Paetz, ad Heerenium suum. Goett. 1807. 4. 1 Bog.

§§. 1. (Außer der angeführten Preisschrift) Progr. de vera librorum juris feudalis Longobardici origine. Goetting. 1805. 4.

2. Lehrbuch des Lehnrechts. Nach des Verf. Tode herausgegeben und vollendet von Dr. Christian Aug. Gottl. Göde. ebend. 1808. 8.

3. Recensionen in der Jenaischen A. L. Z.

Sein Bruder, L. A., starb 1799, nach Erhaltung des Preises mit seiner Schrift: De vi re-

ligionis Chr. in vita moribusque hominum per tria secula priora. Goetting. 1799. 4. 119 Seiten.

Paetz (Casp.) siehe Jöcher III. pag. 1176.

Paetz (Ferdin.) siehe Jöcher III. pag. 1176. De excusandis parentibus a publicis muneribus, ob numerum liberorum erschien Olissip. 1559. 4. Venet. 1584. Fol. — Rep. in C. Missas de conscr. Venet. 1587.

Paetz de Valenzuela (Johann) ein Presbyter zu Corduba, in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts, schrieb:

1. Vida del Stervo de Dios Francisco de S. Ana, primer Hermanno major de los Ermitannos del deſiorto del Abeyda de Cordoba, 2te Ausgabe. Corduba 1626. 4.
2. Nuevo e stilo y formulario de escrivir cartas missivas. ibid. 1650. 4. Vergl. Anton. Bibl.

Paetz (Lupus) siehe Jöcher III. 1176. Das Buch: Corona de la virgen distribuita per mysterios, erschien zu Madrid 1613. 16.

Paetz (Nicol.) Bischof zu Kijow, war der Verfasser der Confessio orthodoxae fidei. Regiomonti 1566. 4. Siehe Catalog. Bibl. Haseanae, pag. 102.

Paez (Petr.) ein portugiesischer Dominikaner, im 13ten Jahrhundert, schrieb: Aegidii Sanctarenensis vitam, woraus Andr. Resendius seine Beschreibung genommen hat. S. Eckard I. pag. 474.

Paetz (Petrus) ein Jesuit, s. Jöcher III. 1176. Er trat seine Reise in das Mohrenland 1588 an, wurde aber von den Arabern aufgefangen und sieben Jahre als Sclave behalten. 1603 kam er wieder nach Mohrenland, wurde Beichtvater des Kaisers von Abyssinien u. s. w. Vergl. Iselins Lexicon. — Rollii Bibl. nobilium Theolog. pag. 399 f.

Paetzel (Joh. Chph.) Doctor der Arzneigel. und Practicus zu Danzig, gebohren daselbst 1726, studirte zu Jena, wo er mit einer Disputat. de Scirrho 1751 Doctor wurde. Vergl. Goldbeck II. pag. 80.

† van Paffenrode (Joh.) s. Jöcher III. 1176. Herr von Ghuyssigny, war Lieutenant-Colonel im Regimente des Prinzen von Nassau, Commandant zu Gorcum u. s. w. Er blieb vor Mastricht, am 24. August 1673. S. Mem. p. s. a Phist. liter. des XVII. Provinces des Pays-bas, Tom. I. pag. 381. — Der Griechen und Römer Kriegshändel erschienen in holländischer Sprache, Gorichen 1675. Fol. Leiden 1686. Fol. — Poesien, Amsterdam 1705. 12. ebend. 1711. 12. c. fig.

Paffrad, Doctor und Professor der Theologie zu Helmstädt, Calixti's Lehrer, schrieb eine Vorrede zu der 1619 herausgekommenen Auflage von Luthers Tractat: De servo arbitrio.

Paffrat (Gerdrut) eine Dichterin, die mit den alten classischen Schriftstellern gut bekannt war, und in der Mitte des 17ten Jahrhunders als Jungfrau zu Riga lebte und starb. Eines ihrer Gedichte, bei der Beerdigung der beiden Söhne des Liefländischen Generalgouverneurs Horn, ist zu Riga 1653. in 4. gedruckt. Vergl. Dav. Hornick Fragmen. Rig. lit. §. 9. Anm. 99.

a Paffhausen (Wolfg. Ernst) ein teutscher Edelmann, schrieb: Libera germanaque oratio ad imperii principes pro patria ab extremis periculis liberanda. Teutsch und Lateinisch. in 4. s. l. et an.

Pagan (Abraham) Stadtschreiber zu Niau, im Canton Bern, starb im Januar 1783. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 201. Vergl. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte, 1ster Band.

von Pagan (Blasius Francisc.) s. Jöcher III. pag. 1176. Vergl. Lamberts Gelehrtengeschichte unter Ludwig XIV. 2ter Th. pag. 218 f. Sein treffliches Werk von der Fortification erschien Paris 1645. Fol. 29 Bog. 11 Kupfert. Brüssel 1668. 12. 199 S. Mit Kupf. Paris 1669. 12. 199 S. Mit eingedruckten Kupfern. Brüssel 1674. 12. Teutsch übersetzt Frankf. a. M. 1684. 8. 132 S. 17 Kupfert. — Geometrische Lehrsätze, 1651. — Tractatus de theoria planetarum in quo omnes orbes coelestes geometrice ordinantur. Paris 1657. 4. — Tables astronomiques, pour la juste supputation des planétes, des eclipses et des figures célestes. Paris 1658. 4. ebend. 1681. 4. — L'Astrologie naturelle première partie, contenant les principes ou les fondemens de la science. Paris 1659. 12. — Divers ouvrages trouvés dans ses écrits après sa mort. Paris 1669. 12. — Rélation historique et géographique de la grande Riviere des Amazones dans l'Amérique. Paris 1655. 1659. 8. Der eigentliche Verfasser war Chph. de Rennes.

Pagan (Didac. Ramin.) s. Jöcher III. 1176. Sein Buch: Floresta de varia poësia, erschien zu Valencia 1562. 8.

Paganel, siehe Paynel.

Paganell (Alex.) ein Arzt, schrieb: Theoremata de magno et parvo mundo. Patav. 1588. 4.

Paganellus (Barthol.) schrieb: Elegiarum libri tres. Mutinae 1489.

Paganelli (Joseph Anton) aus Padua, befand sich 1733 bei einer italienischen Operngesellschaft zu Augsburg, wo er, sowohl vor dem Theater, als in den 1734 wöchentlich zwei- bis dreimal gehaltenen Collegio musico, den Flügel spielte. Darauf wurde er Director der Kammermusik des Königs von Spanien in Madrid. Er hat viele

Werke zu Amsterdam, Nürnberg und Augsburg stechen lassen, die in Gerbers musikal. Lex. II. p. 58. angeführt stehen.

Paganerus (Wilh.) siehe de Pagula.

Pagani (Horaz Maria) Med. Dr. zu Vicenz, schrieb von der Heilung eines Nachtwandlers. Vicenz 1750. 8. 1 Bog. S. Götting. gel. Anzeig. 1751, pag. 992. — Disc. del acque di Recoaro. In den Commentariis de rebus in scientia naturali et medicina gestis, Vol. XIII. P. III. Lipsiae 1766. gr. 8.

de Paganico (Nicol.) siehe Jöcher III. 1176.

Paganino (Bonafede) aus Bononien, ein Dichter, der es 1360 wagte, in italienischen Reimen vom Ackerbau zu schreiben. Von seinem Gedicht „Tesoro de Rustici" ist nur noch ein Stück, welches sehr schlecht ist, im Quadrio, Tom. II. pag. 551, übrig. Vergl. Jagemanns Geschichte der Künste und Wissensch. in Italien, 3. Bd. 2ter Th. pag. 419. Bouterweks Gesch. der Poesie in Ital. 2ster Bd. pag. 225.

Paganius, gab heraus: Declamationes octo. Florent. 1630. 4.

Paganinus de Paganinis, gab heraus: Summi philosophi Aristotelis Stragyritae Peripatheticorum principis cum Averrois Cordubensis expositionibus. Venet. 1501. Fol.

Paganinus (Gaudentius) siehe Gaudentius im Jöcher.

Pagano (Maria) einer der correctesten Schriftsteller der neuern Zeit, der Redacteur der Constitution zu Neapel, und der Verfasser der Einleitung derselben war, wurde nach der Wiedereroberung des Königreichs durch die Neapolitaner und Engländer, im August 1799 hingerichtet.

§§. 1. Considerazioni sul processo criminali. Neapel 1787. 8. 184 S. Aus dem Französ. übersetzt unter dem Titel: Considerations sur la procedure criminelle, von de Hillerin. Strasb. 1789. 8. 264 S.

2. Corradino. Tragoed. Neapel. 1789. 8. 80 Seiten.

3. Il Gerbino. Tragoed. e l'Aagamemnone, Monodrama lirico. ib. 1787. 8. 91 S.

4. De Saggi politici. ibid. 1785. 8. 263 S. Vol. II. del civile corso delle Nazioni. ibid. eod.

Paganus von Pergamo, siehe Jöcher III. 1176.

Paganus (Anton di Pesco) siehe Pesco.

Paganus (Caspar) siehe Jöcher III. 1177.

Paganus (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. 1177. Vergl. Mongit. Bibl. Sic. I. pag. 334. II. Append. pag. 43. Er hat zu Palermo 1714 noch gelebt.

§§. 1. Vita in compendio della Ven. Serva di Dio Suor Francesca del Serrone del Terz'ordine di S. Francesco. Panormi 1671. 8.

2. Lo Sprone della Virtù, cioè l'utile chesi cava dalle lingue maldicenti discorso academico. ib. eod. 12.

3. Tract. de cyclo paschali.

4. Diss. de cyclo paschali pro Calendarii Gregoriani correctione.

Paganus (Jul. Caes.) siehe Jöcher III. 1177. Seine Schriften: Fioretti amarosi — Sonetti und Madrigali e Canzonette, sind 1614 zu Neapel zusammen gedruckt.

Paganus (Marc. Anton.) s. Jöcher III. 1177. Der Tract. de Ordine, jurisdictione et residentia episcoporum erschien Venet. 1570. 4. ibid. 1574. — De sacra lege canonica, ibid. 1670. 4. — Ragionamento di diverse notabili materie, ibid. 1587. S. Hyde Bibl. Bodlej.

Paganus (Matth.) siehe Jöcher III. 1177.

† Paganus (Peter) eigentlich Dorfheilger, siehe Jöcher III. pag. 1177, war zu Wanfried am 30sten März 1532 gebohren, besuchte die Schule zu Eschwege, studirte in Marburg und wurde 1550 Magister, ging darauf nach Holland, Italien und Wien, wo er sich den poetischen Lorbeerkranz erwarb, 1561 Professor der Dichtkunst und der Geschichte zu Marburg ward, und starb ehelos zu Wanfried am 29sten May 1576. Vergl. Strid. X. pag. 214 f.

§§. 1. Epithalamion in nuptias Valent. Gruneri. Marp. 1562. 4.

2. Epithal. in nuptias juvenis Apollinis Cyriaci. ib. eod. 4.

3. — — — Victorini Schoenfeld. ib. eod. 4.

3. In nupt. Geo. Gravii. ib. eod. 4.

5. — — M. Wig. Orthii. ib. 1563. 4.

6. Carmen gratulatorium in gratiam Joh. Loniceri sen. Wig. Orthii et Henr. Victoris doctoratus insignibus inaugurati. ibid. 1564. 4.

7. Carmen grat. in honorem Nic. Vigelii, Chunr. Matthaei et Hector. a Joss. ibid. eod. 4.

8. Elegia in obitum Andr. Hyperii. Bei Wig. Orthii Orat. de vita et obit. Hyperii. ib. eod. 4.

9. Epiced. in obit. Jo. Helferichi cognom. Mosbach. ibid. 1565. 4.

10. Carmen gratul. in gratiam Guil. Megobacchi et Jo. Bapt. Maini. ibid. 1566. 4.

11. Epiced. in obit. Annae Vendiae Arnstadiensis. ibid. eod. 4.

12. Epithalamion in nupt. Herm. Lersneri. Marp. 1566. 4.

13. Carm. gratul. in grat. Jo. Fischeri et Eccardi Ellenbergii. ibid. 1566. 4.

14. Epithal. in nupt. Guil. Hass. Landgr. ibid. 1566. 4.

15. Oratio funebris in obitum Phil. Hass. Landgr. carmine heroico. Bei Jo. Vulteji orat. ibib. 1567. 4.

16. In Q. Horatii Fl. Odas, Satyras et epist. argumenta. Francf. 1567. 8.

17. Epithal. in nupt. Dan. Salfeldii. Marp. 1568. 4.

18. Congratulatio in grat. Henr. Canisii. ib. 1568. 4.

19. Orat. duae metricae, de afflicto mundi in hoc coruptissimo seculo statu. Altera de dignitate artium liberalium. 1568.

20. Epithal. in nupt. Jo. Feltii. ib. 1569. 4.

21. Carmen de ordine imperiis et rebuspubl. omnibus necessario, in honorem Henr. Schwan et Jo. Hulleni. ib. eod. 4.

22. Pii et christiani conjugii typus, carmen in honorem Ludov. Ficini. ib. eod. 4.

23. Carmina gratul. in solennem inaugurationem trium Doct. juris, Chunr. Pistorii, Petri Nigidii jun. Justi Coci. ib. 1570. 4.

24. In nupt. Chph. Eckardi. ib. 1571. 4.

25. Histor. tergeminorum Romanorum et Albanorum fratrum ex Livio paraphrastice carmine heroico reddita. ib. eod. 4.

26. Epithalamion in gratiam Joh. Hybernii. ibid. 1572. 4.

27. Histor. Jephtae ex libro Judic. XI. carmine heroico reddita, item de voto ejus aliisque votis in genere. ib. eod. 4.

28. Epithalamium in nuptias Joh. Reiseri. ibid. 1574. 4.

29. —— in nuptias Rudgerii Copii. ib. eod. 4.

30. Carmeu gratulat. in honorem Hajonis Loring et Dethardi Horst. ib. eod. 4.

31. —— in obitum Justi Vulteji. Bei J. Antrechti Orat. funebr. ib. 1575. 4.

32. Epithal. in nupt. M. Geo. Sohn. ibid. eod. 4.

33. Praxis metrica, h. e. phrases, elegantiae et vocabulorum authoritates et inventiones poeticae, opusc. posthumum. Francf. 1609. 12.

Paganus (Simon) von Reggio in Umbrien, beider Rechte Doctor, wurde, seiner Gelehrsamkeit wegen, dem päbstl. Legaten von Ungarn, Polen und Dalmatien zum Rath verordnet. Darauf ward er Auditor Rotae Rom. und 1375 Bischof zu Volterra, 1384 zu Forli, wo er am 23. Januar 1391 starb. Vergl. Ughellus I. pag. 1457. II. pag. 581.

Paganus (Vincent) siehe Jöcher III. pag. 1178. Vergl. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 291. Das Buch: Divoto modo di dire il SS. Rosario a Choro, erschien Panormi 1636. 12. 1643. 12. 1659. 12.

Paganus [Virginius] ein Gelehrter aus Mondovi, übersetzte aus dem Französ. in das Italienische: La militia del Sign. Luiggi Mongomeri. Taurini 1612. — Historia della Guerra de Monferato. ibid. 1613. 4.

de Pagatti, siehe Valignanus.

le Page dit Pratz, lebte von 1718 bis 1734 in der sogenannten Louisiane, und ist theils als ein Pflanzer, theils als ein Aufseher eines Königlichen Vorwerks, und theils als ein Baumeister da gestanden, schrieb nach seiner Zurückkunft: Histoire de la Louisiane contenant la description de ce pays... un voyage dans les terres, l'histoire naturelle, les moeurs, la religion etc. Paris 1758. 12 maj. 3 Vol. Mit Fig. S. Götting. gel. Anzeig. 1759, pag. 739–743. 795 folgg. und 812 f. Fragmente dieses Werks erschienen vorher im Journal oeconomique.

le Page du Boccage [Marie Anna] Mitglied der Academien zu Rom, Bologna, Rouen, Padua u. s. w. war zu Rouen am 22. November 1710 gebohren, und in dem Kloster de l'Assomption zu Paris erzogen. Schon im 16ten Jahre schickte sie Gedichte in den Mercur, doch immer ohne Namen. Zuerst bekannt wurde sie durch ein Gedicht, das die Akademie zu Rouen krönte, und sie erhielt darauf von der französ. Akademie das Accessit über ein Gedicht, das eine Vergleichung des Zeitalters Ludwigs XIV. und XV. enthielt. Sie verheirathete sich mit dem 1768 verstorbenen Pierre Joseph Ficquet du Boccage, und machte 1750 eine Reise durch England. In Paris war ihr Haus vom Jahre 1730 an der Sammelplatz der berühmtesten Männer und Frauen, eines Voltaire, Montesquieu, Fontenelle, Crebillon, Franklin u. s. w. Die fremden Minister, die Akademien der Künste und Wissenschaften versammelten sich gewissermaßen bei ihr, denn sie war im Stande, an den Arbeiten der Gelehrten aller Art Theil zu nehmen. Die Gelehrten speiseten bei der Madame du Boccage des Mittags, schöne Damen des Abends. Sie erreichte ein hohes Alter, und überlebte gewissermaßen ihren schriftstellerischen Ruhm, denn sie starb erst am 8ten August 1802. S. Biogr. 2ter Band, pag. 127.

Erſch I. pag. 147. Suppl. I. pag. 57. II. 60. Intell. Bl. der A. L. Z. 1802, pag. 761 folgg.

§§. 1. Le prix alternatif entre les belles lettres et les sciences, poëme cour. à Rouen 1746. 8.

2. Le paradis terrestre, poëme. 1748. 8. Eine Nachahmung des Milton. In italien. Verſe überſetzt von Gaſp. Gozzi. Venise 1758. 8.

3. Les Amazones, Tragoedie. 1749. 8. Italieniſch überſetzt von der Comteſſe de Gozzi. 175...

4. Le temple de la Renommée, traduit de Pope. 1749. 8.

5. L'opera, Ode. 1750. 12.

6.* Melanges de differentes pièces de vers et de prose, traduit de l'anglois. Berlin 1751. 8. 2 Vol.

7. La Colombiade, ou la foi portée au nouveau monde. 1756. 8. überſ. in Proſa Teutſch, Glogau 1762. 8. In ſpaniſche Verſe durch den Grafen de Maldonado, 1762. 8. In das Italieniſche, Mailand 1771. 12. — Neue Ausgabe, London 1758. 8. In Verſe überſetzt von Joſeph Murelli, Mailand 1771. in 8.

8. Voyages en Angleterre, Hollande et Italie (en 1750 et 1757 impr. dans le recueil su.) Teutſch überſetzt, Dresd. 1776. 8. Engliſch, 1770. 8.

9. Recueil des Oeuvres. Lyon 1749. 8. Lyon et Paris 1762. 1764. 12. 3 Vol. Lyon 1770. 12. 3 Vol.

10. Stances sur l'immaculée conception, cour. à Rouen 1768. 8. In latein. Verſe überſetzt von Wilh. Germ. Guyot. 1770. 8.

11. Oeuvres poëtiques. Paris 1788. 12. 2 Vol.

12. Conjuration de Walstein. Aus dem Franzöſiſchen in das Italieniſche überſetzt, Rome 1759. 8.

13. Oraison funebre de prince Eugène de Savoie. Aus dem Ital. des Card. Paſſionei überſetzt. 1759. 12.

14. La mort d'Abel, poeme en 5 Actes. Von Geßner in Verſe überſetzt. 176...

Page (Joh. Friedr.) aus Landsberg in der Neumark, ſtudirte in Halle Theologie, und ſchrieb: Disp. de naturae et gratiae nexu. Halae 1751. 4.

Page (Petr. Franz) war zu Gardelle im Departement der obern Garonne 1764 gebohren, ging 1791 als franzöſ. Commiſſair nach St. Domingo, kehrte nach Paris zurück, und ſtarb im Jun. 1805. Vergl. Erſch, Supplem. II. pag. 396.

§§. Traité d'Economie politique et de Commerce des Colonies. 1801. gr. 8. 2te Ausg. 1802. 8. Teutſch überſ. Hamb. 1802. 8.

Page (Sam.) ſiehe Jöcher III. pag. 1178. ſchrieb:

1. Exposition on the Lords Prayer. Lond. 1631. 4.

2. Explicatio Psalmi L. Engliſch, London 1645. 4.

3. Meditations on the LI. Ps. ibid. 1639. in 4.

4. Exposit. in orationem dominicam. Leid. 1631. 4.

5. Predigten. ebend. 1616.

6. Gebete vor Schiffende. ebend. 1609. 4.

Page (Wilh.) ſ. Jöcher III. pag. 1178. Er ſchrieb auch:

1. Justification of Bowing at the Name of Jesus. Oxon. 1631. 4.

2. Animadvers. in tract. M. Jo. Hales de haeresi. ibid. eod.

3. Th. Kempis Buch von der Nachfolge Chriſti. Engl. überſetzt. ebend. 1639. Vergl. Wood Hist. Univ. Oxon. L. II. pag. 183.

Pageau (Renatus) ein berühmter Redner und Advokat zu Paris, welcher den 7. Julius 1683 in einem nicht hohen Alter ſtarb. S. Lamberts Gel. Geſch. I. pag. 542 folgg.

Pagellus (Bartholom.) ein Edelmann von Vizenza, im 16ten Jahrhunderte, der keinen Dichter dieſer Zeiten an Zierlichkeit wich, wie die Fragmente beweiſen, welche der P. Angelus Gabriel von ſeinen vielen Gedichten, die zu Vizenza ungedruckt verwahrt werden, ans Licht geſtellt hat. S. Scrittori Vicentini, Tom. II. P. I. pag. 262.

Pagellus (Eleonorus) Biſchof zu Pola, von Vizenza, aus einem alten adlichen Geſchlechte, J. U. Dr. und Archidiaconus an der Catharinenkirche ſeiner Vaterſtadt. Er gelangte 1689, da er 46 Jahre alt war, zu der biſchöflichen Würde, und ſtarb im May 1695. Vergl. Ughellus Ital. Sacra, Tom. V. pag. 484.

Pagenburt (Johann) Fürſtbiſchöflich-Hildesheimiſcher Kanzler, ſchrieb: Chronica aller geweſener Biſchöfe des Stifts Hildesheim, von deſſen Fundation an, bis auf Herzog Ferdinand zu Baiern, den 53ſten Biſchof. A. C. 1598. Fol. 144 pl. Mst.

Pagencopp (Georg) ſiehe Jöcher III. 1178. Er ſchrieb auch: Schediasma de libris veterum, Gryphiswald 1705. 4. 7 Bog. — Orat. qua Alberti Wackenitii, equitis, Icti, Consiliarii Provincialis et Canonici olim Pomeranici recoluit memoriam. ib. eod. Fol. pat. 1 Bog.

Pagendarm [Bernhard] aus Herford in Westphalen, J. V. Dr. und gegen 1716 Practicus zu Hamburg, schrieb: Disp. inaugur. de secularisatione bonorum ecclesiastic. Halae 1707. 4.

Pagendarm [Herm. Heinr.] siehe Jöcher III. pag. 1178. Vergl. von Seelen Athen. Lub. II. pag. 180. Trinii Gottesgelehrte auf dem Lande, pag. 470. Molleri Cimbr. liter. II. p. 607.

§§. 1. Disp. de docta et dissimulata quarundam rerum naturalium ignorantia, cum simulata aliorum scientia collata. Wittenberg. 1701. 4.

2. Disp. de disserendi capitibus, e memoria rei poëticae repetitis. ib. 1702. 4.

3. — de Peplo veterum. ib. eod. 4.

Pagendarm [Heinr. Jac.] Prediger zu Kirchbrack, im Fürstenthum Blankenburg, schrieb:

1. Diss. exeget. dogm. de sacrificio primo divino numini oblato. Wolfenb. 1745. 4.

2. Abhandlung von dem verfluchten Feigenbaume. ebend. 1755. 8. 7 Bog.

Pagendarm [Jacob] s. Jöcher III. pag. 607. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1706. p. 127 f. von Seelen Athen. Lubec. IV. pag. 487. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 607.

§§. 1. Cantiones sacrae coetus scholastici Lubecensis. Lubecae 1695. 8.

2. Zwei teutsche Gedichte. Lübeck 1705.

Pagendarm [Joh. Anton] war zu Herforden 1652 gebohren, und der Sohn eines Kaufmanns. Von der dortigen Schule ging er auf die Universität Giessen, disputirte daselbst 1666: de majestate imperatoria, und wurde Magister. 1673 erhielt er das Rectorat oder die Directorstelle an der Schule zu Lemgow, 1678 aber dasselbe an der Domschule zu Bremen. Weil er von der damaligen Lüneburgischen Regierung, ohne Vorwissen der schwedischen, war berufen worden, so wurde er nach wiederhergestelltem Frieden, 1681, an das Lyceum in Verden als Rector versetzt, wo er am 6. März 1702 starb. Siehe Pufendorf, pag. 142. Pratje Verdner Schulgeschichte, pag. 28.

§§. 1. Invitatio ad audiendum certamen declamatorio-disputatorium, de αὐθεντια eccles. Rom. non semper certa. Lemg. 1676. 4.

2. Ἐγκωμιον philosophiae moralis. ib. 1677. in 4.

3. Disp. de Deo uno et trino. ib. eod. 4.

4. — de peccato originali. ib. 1678. 4.

5. Panegyr. duobus imperatoribus dictum. ibid. eod. 8.

6. Parentation auf M. Joh. Polemann. Hinter des Consistorialraths Oelreich Leichenpredigt. Bremen 1680. 4.

7. Gaude et Plaude, Progr. invitator. ad audiendas duas oratt. in Onomastico die Caroli XII. Stad. 1698. Fol.

8. Progr. ad audiendam Panegyrin votivam. Brem. 1699. Fol.

9. Cyparissus feralis. Eine Leichenpredigt auf Margr. Henninge. Bremen 1698. Fol.

10. Mnemosynon Jo. Hartm. Misleri. ibid. 1698. Fol.

11. Invitatio ad passionalia Christi. ib. 1700.

12. Progr. invitat. ad divinationem solemnem, quam Carol. XII. ut epinicium victoriae sacrabit Lycaeum Verd. ibid. 1701.

Pagendarm [Joh. Gerhard] siehe Jöcher III. pag. 1179. Vergl. Mylii blühendes Jena, 1743. pag. 228 folgg. Zusätze, pag. 26 f. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 474. Will Nürnb. Lexicon III. pag. 109 f. Nopitsch Supplem. III. p. 91 f. von Seelen Athen. Lubec. II. pag. 82 f. Er war ein Sohn Jacobs, zu Lübeck am 2. December 1681 gebohren, ging 1701 auf die Universität Wittenberg, kam 1706 nach Dresden als Pagenhofmeister, und wurde nach wenigen Wochen Informator der nachherigen Herzogin von Sachsen-Weimar. 1708 [nicht 1707] ward er Frühprediger an der Margarethenkirche zu Nürnberg, 1713 Hof- und Stadtkaplan zu Wilhermsdorf im Hohenlohischen, und Vicarius zu Neidhardswind, 1716 Pastor zu Paschkerwitz in Schlesien, welche Stelle er 1730 freiwillig niederlegte. Darauf unterrichtete er den Sohn des berühmten Icti Werner in Hannover, erhielt 1744 die Rectorstelle an der Schule zu Jena, nachdem er vorher mehrere Jahre Collegia gelesen, und starb daselbst 1744.

§§, 1. Dissert. I et II de Minerva victrice. Witteb. 1703 et 1704. 4. Jede 2 Bog.

2. Entwurf der nothwendigsten Stücke und Eigenschaften, die zu einem wahren Christen gehören. Wilhermsdorf 1713. 8.

3. Leichenpredigt auf die Gedächtniß-Solennien einer hochadlichen Person [Sylv. v. Frankenberg]. Breslau 1726. Fol.

4. Disq. epistol. de Abhi Milkah et Abhi Jiskah, ad Genes. IX. 29. Steht in der Bibl. Lubec. Vol. VI. num. 6.

5. Epist. de terra Paschkerviensi. Vratisl. 1628.

6. Diss. de codice judaeorum Oelsnensium Ebraeo ex parte adhuc superstite. Jenae 1730. Als Praeses pro facultate legendi. Er widerlegt Wolff, der in der Bibl. Hebr. Tom. IV. darauf geantwortet hat.

7. Neue Ausgabe der Neumayerischen Reisebeschreibung des Herzogs Johann Ernst von Weimar. Jena 1734. 8. 431 S. Vergl. Beckmanns Literatur der Reisen, 1ster Bd. pag. 528.
8. Disp. de Carolo IV. R. Imp. inter aureae bullae ejusd. latinae scriptores potissimum referendo. Jenae 1734. (1735).
9. Diss. de lingua Romanorum rustica. ib. 1735. 4.
10. Progr. quibus Scholae Jenens. Senatoriae ministerium etc. de vocatione sua ad Rectoris munus nuperrime factis, certiores facit. ib. 1744. 4.
11. Disp. pro loco, de hebdomadibus Danielis. ib. 1745. 4.
12. Literae minus aculeatae ad 4 juvenes politiss. qui scholae Jen. ultimum valedixerunt, ubi nonnulla de 4 viris, Aristippo, Cicerone, Plinio et Bernhardo, Abbate Clarevallensi 1746. 4.
13. Progr. ad orat. valed. Christi. Phoeni, de forma scholae Jenensis. 1748. 4.
14. Zwei latein. Glückwunschschreiben von 1747 und 1748.
15. Griechische, lateinische und deutsche Carmina.
16. Etliche Trauerreden, in Nürnberg gehalten.
17. Einige Schulreden.
18. Mehreres im Mscpt.

Pagenstecher (Alexand. Arnold) s. Jöcher III. pag. 1179. Vergl. gelehrte Fama, 1716. pag. 539 folgg. Strider X. p. 230. Neuer Büchersaal, 15te Oeffnung, pag. 188. Hirsching, 7ten Bandes, 1ste Abtheil. pag. 1. Professor zu Steinfurt wurde er im Jahre 1682, zu Duisburg 1687, zu Gröningen 1694.

§§. 1. Sciagraphia institut. polit. J. R. G. cum aphorismis de successionibus ab intestato. Duisb. 1688. 8.
2. Phaedri Fabulae Aesop. c. vita Phaedri. Mit Freinsheims Anmerkungen und historischen Exempeln erläutert. Duisb. 1688. 8.
3. Aphorismi ad institutiones Justinian. ib. 1690. 12. Zum 4tenmal 1696. 12. Franeq. 1705. 12. Edit. VI. Harderov. 1748. 8.
4. Manualia ad Institut. Groening. in 12.
5. Irnerius injuria vapulans, s. Commentar. ad Authenticas caet. Duisb. 1691. 4. Groening. 1701. 4. Wurde zu Steinfurt cum accession. Irnerianis wieder gedruckt. Sehr verm. Groening. 1702. 4.
6. Periculum academ. ad l. 57. mandati. Duisb. 1691. 4.
7. Diss. visiones Justin. de ventre (qui vulgo Hänegen im Keller) ejusq. jure sist. ib. eod. 4.
8. Series pandectarum. Francof. 1692.
9. Sicilimenta ad Compend. jur. Schüzio Lauterbach. Manip. III. Colon. 1694. 8. 2te Ausg. 1696. 8. zum 3tenmal ebendaselbst 1699. 8. und in Mollenbecks Compend. Lauterbach. cum not. variorum. Der vierte Manipulus erschien 1698. 8.
10. Notae ad Feldmanni tract. de Feudis. Lugd. 1694. 12. Zum drittenmal Colon. 1705. 8.
11. Crux jureconsultorum tergemina. Gron. 1695. 4.
12. Sponsalia de praesenti differre a matrimonio. ib. eod. ib. 1716. 4. 2 Bog.
13. Orat. de scopo et fine matrimonii. Francof. 1697. Groening. 1716. 8. 2½ Bog.
14. Orat. funebris in excessum Jo. Mensingae. Groening. 1698.
15. De quarta Monarchia orat. ib. 1699. 4.
16. Jo. Friedr. Boeckelmanni synops. jur. publ. R. G. ex ej. recens. ib. 1698. 8.
17. Sylloge rerum quotidianarum. ibid. 1699. 8.
18. Pandect. nonnullis LL. per contraria instit. et Cod. derogari. Colon. 1700.
19. De lege Anastasiana. ib. eod. 8.
20. Ad L. 79. D. pro socio. ibid. eod.
21. Benedictorum lib. unus s. disputatt. de elegantior. jur. materiis. Brem. 1700. 8. Colon. 1700. 8. 16 Bog.
22. Oratt. de matrimonio vidui cum defunctae uxoris sororis filia. Colon. 1702. 12.
23. De praescriptione feudi ecclesiastici. ib. 1700. 8.
24. Gerh. Feltmann de jure perhorrescentiae, cura ej. ibid. 1702. 4. — Notae ad Feldmannum de feudis. ibid. 1705. 12.
25. Progymnasmata de jure filiorum. ibid. 1704. 12.
26. Discussiones testamentarias Jo. Pagenstecheri (seines Großvaters) edidit. Groen. 1703. 12.
27. Disp. de femina tutrice. ib. 1706. 4.
28. De Scaevola. ibid. 1707. 4.
29. Admonitoria ad Pandectas. Colon. 1706. 8. 4te Auflage Groening. 1715. 8. 2 Alph. 15 Bog. Harderov. 1748. 8.
30. Disp. de literarum interceptione. Groening. 1709. 4.
31. Ecloga de jure virginum et virginis Florentinae. Brem. 1709. 12.

32. Manualium ad institut. jur. suosque aphorismos repetita praelectio. Groen. 1710. 12. Francof. 1724. 12.
33. Praesidium rectoratus tertii. Groening. 1710. Sind Disputationen.
34. Paulus Hulsius, sermone parentali laudatus. ibid. 1712. 4.
35. Sylloge dissertatt. Brem. 1713. 12. 1 Alph. 9 Bogen.
36. Disp. de lege falcidia. Groen. 1715. 4. 3 Bog.
37. De arbitris, ibid. 1713. 4.
38. De centum annis. ibid. 1714. 4.
39. Liber de jure ventris, nec non de cornubus et cornutis. Bremae 1714. 12. 16 Bogen.
40. Sam. de Pufendorf de officio hominis et civis juxta legem naturalem, libri II. Edit. noviss. aucta lemmatibus, indicib. supplem. et append. Groening. 1712. 8. 1 Alph. 4 Bog.
41. Diss. de Advocato justo. ibid. 1713. 4. 7 Bog. — De curiositate. — De compensationibus etc.
42. De cessatione et praescriptione juris retractus. Groening. 1715. 4. 7 Bog.
43. De Quaestionibus. ib. eod. 4. 3½ Bog.
44. Histor. juris romani. ib. 1713. 4. 2½ Bg.
45. De usu juris Rom. in rebus Theolog. et Philologicis. ib. 1715. 4. Dissertat.
46. De periculo in mora. Steinf. 1716. 4. 3 Bog.
47. De peculio. Groening. 1716. 4. 2 Bog.
48. De Phaëtonte. ib. eod. 4.
49. Theses miscellan. ib. eod. 4. 2 Bog.
50. De medico. ib. eod. 4. 4 Bog.
51. De aleatoribus. ib. eod. 4 Bog.
52. Theses quaedam controv. ibid. eodem. 2 Bog.
53. Lateinische, italienische, hoch- und niederteutsche Gedichte.

Von seinem Leben steht vieles in Memoria Boeckelmannia, orat. 1694. Auch in des Prof. Isink zu Gröningen auf ihn gehaltener Leichenpredigt.

Sein Bildniß steht vor dem 30sten Theil der gelehrten Fama.

Pagenstecher (Andreas Christian) war am 26. April 1612 zu Neuenhaus in der Grafschaft Bentheim gebohren, wurde schon 1633 Kriegskanzlei-Secretair in Cassel, und bald darauf Generalauditeur-Lieutenant, alsdann Generalauditeur, mit dem Charakter eines geheimen Kriegsrathes, auch versah er dabey einige Zeit die Stelle eines Generalkriegscommissarius, und wohnte verschiedenen Bataillen bey. Nach dem Frieden wurde er mit Beybehaltung der geheimen und Kriegsrathsstelle, zugleich Oberamtmann des Fürstenth. Herzfeld, 1657 aber zu seinen erstern Stellen zurückberufen, und zum Vormundsrath ernannt. Er starb am 19. Dec. 1677. Siehe Geo. Hein, Ehrengedächtniß Andr. Chr. Pagenstech. Cassel 1678. 4. Von ihm stehet ein Anagramma in obit. Wilh. VI. Hass. L. 1663. In der Ehrensäule Landgr. Wilh. VI.

Pagenstecher [Andreas Wilh.] ein Sohn Heink. Theodors, nahm zu Duisburg 1745 die Doctorwürde an, ging 1748 als außerordentlicher Professor der Rechte nach Marburg, 1750 aber als Regierungs- und Consistorialrath nach Wittgenstein, und starb 1752. Vergl. Strider X. pag. 245–247. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 266.

Pagenstecher [Arnold] ein Arzt, schrieb: Van de Watersucht, genaemt Ascites. Groening 1698. 4.

Pagenstecher [Arnold Jacob] studirte zu Marburg, Leiden und Gröningen, wurde am letztern Orte 1707 mit einer Inaugur. Schrift: De vino, Dr. juris, 1715 Stadtrichter zu Steinfurt, und starb 1727. S. Strider X. pag. 231.

Pagenstecher [Arnold Gisbert] gebohren 1615, absolvirte schon im 18ten Jahre seines Alters seine zu Steinfurt, Leiden, Franecker, Gröningen und Utrecht getriebenen Studien, ging auf Reisen, und hielt sich einige Zeit als Gentilhomme domestique bei der holländischen Gesandtschaft zu Paris auf. Nachdem er die juristische Doctorwürde angenommen, ernannte ihn der Graf von Bentheim zum Rath und Hofrichter, 1651 aber an seines Vaters Johann Stelle zum geheimen Rath. Als der Graf Ernst Wilhelm von Bentheim 1668 aus der reformirten Kirche in die katholische trat, sagte er seine Dienste auf, trat kurz darauf in Churbrandenburgische, zuerst als Resident zu Düsseldorf, dann als Curator der Universität zu Duisburg, wo er am 28. Junius 1688 starb. Vergl. Strider X. pag. 228 folgg.

Pagenstecher (Bernh. Eberwein) widmete sich der Philologie und Theologie, wurde 1728 Rector und Prediger in Meurs, 1735 Rector zu Alkmaar, wo er am 19. Februar 1749 starb. Siehe Uffenbachs Reisen II. 259 f. Strider X. 233.

Pagenstecher (C. A.) ein Ictus, gab 1734. in 4. zu Herborn heraus: Juris tractatuum parsim hucusque editorum nonnulli sequentes, naturalia juris principia. Observationum liber singularis. Novum justitiae templum. Disp. ad L. 10. C. de jur. et fact. ign. Observatt. criticae, Griphorum Magister Paulus, Injuria vapulans et Disp. cum Heineccio. Vergl. Niedersächs. gel. Nachr. 1734. pag. 611 folgg.

Pagenstecher [Ernst Alex. Otto Cornel.] Bruder Heinr. Theodors, war zu Gröningen am 7. Dec. 1697 gebohren, wurde daselbst 1716 Doctor der Rechte, 1721 ordentlicher Professor der Beredsamkeit und Geschichte, wie auch außerordentlicher Professor der Rechte an dem Gymnas. zu Lingen. Gleich darauf ordentlicher Professor der Rechte und Syndicus zu Herborn, und 1733 Rath des Fürsten Christian von Nassau. Er starb am 3. Aug. 1753. S. Neues Westphäl. Magazin, 11tes Heft, und die in Meusels Lex. X. angeführten Quellen, wo auch seine Schriften stehen.

Pagenstecher [Ernst Phil.] Advokat in Gravenhaag, darauf Stadtschultheiß zu Heidelberg, 1685 Hofgerichtsrath und Oberamtmann am dortigen Schloßberge, starb 1690, und schrieb: Disp. inaug. de judiciis illustribus I. R. G. austregarum, Camerae et aulici. Lugd. Bat. 1680. 4. Siehe Strider X. pag. 229.

Pagenstecher [Heinr. Theodor] der ältere Sohn Alex. Arnolds, und Bruder des E. A. O. C. war zu Gröningen am 7. December 1696 gebohren, wurde 1715 Doctor der Rechte, 1719 ordentlicher Professor der Beredsamkeit und Geschichte, wie auch außerordentlicher Professor der Rechte am akademischen Gymnas. zu Lingen, 1721 ordentl. Professor der Rechte und der Politik zu Hamm, endlich in derselben Qualität auf der Universität zu Duisburg seit 1728, und starb 1752. Siehe Meusels Lex. X. pag. 269, wo Nachweisungen zu mehreren Nachr. und seine Schriften zu finden sind.

Pagenstecher [Johann] war in Wahrendorf 1575 gebohren, wurde, nachdem er auf verschiedenen Akademien studirt und 1601 zu Marburg Dr. jur. geworden, Hofgerichts-Assessor zu Steinfurt, ging 1610 als Rath nach Bentheim, wo er zuletzt Kanzler und Hofrichter, auch Präsident des Kirchenraths gewesen. In den Streitigkeiten, welche die Staaten von Gelderland wegen des Fürstenthums Cleve hatten, wurde er zum Schiedsrichter erwählt, und in der Nachbarschaft von mehreren großen Herren zu Rathe gezogen. 1648 wurde sein Haus von den Schweden geplündert, und er in seinem 73. Jahre fast nackend weggeschleppt: der Schrecken verursachte, daß er am 27. Dec. 1650 verschied. S. Strider X. pag. 224 folgg.

§§. 1. Diss. de crimine majestatis et adulterii. Steinf. 1604. 4. Sie steht auch in A. A. Pagenstech. comment. ad authent. pag. 669 seqq.

2. Orat. funebr. de comite Arnoldo in Bentheim. ibid. 1606.

3. Discussiones testamentar. Die Alexander Arnold Pagenstecher, sein Enkel, 1703 zu Gröningen zum Druck beförderte.

Pagenstecher [Joh. Alex. Guinand] ein Sohn Heinrich Theodors, im Jahre 1722 zu Hamm gebohren, ward 1744 zu Duisburg beider Rechte Doctor, 1748 daselbst ordentl. Professor der Rechte, ging aber zu Ende des Jahres 1757 oder 1758 als ordentl. Professor der Rechte nach Harderwyck, und starb am 23. August 1796. Vergl. Weidlichs Biogr. Nachr. 3ter Bd. pag. 234. Int. Bl. der Allgem. Lit. Zeit. 1800, pag. 1404. Strider X. p. 233. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 270 folgg.

† Pagenstecher [Johann Friedr. Wilhelm] siehe Jöcher III. pag. 1179. Er war das dritte unter Alex. Arnolds Kindern, zu Steinfurt am 25. Julius 1686 gebohren, studirte zu Bremen, seit 1701 aber zu Gröningen Theologie, darauf die Rechte, nahm 1705 zu Gröningen die juristische Doctorwürde an, wurde 1707 außerordentl. Prof. der Rechte in Marburg, 1708 ordentlicher Professor derselben und geheimer Secretair in Steinfurt, 1720 Regierungsrath, 1721 Professor der Rechte zu Harderwyck, wo er am 3. Novemb. 1746 starb. Vergl. Dunckel III. pag. 829. Neues gelehrtes Europa, 14ter Th. pag. 422. Strider X. pag. 241 f.

§§. 1. Alex. Arnoldi Pagenstecheri murus aheneus adversus Pasquini de Merdardo Vesupii tophlattotrath, accurante J. Fr. W. Pagenst. Groening. 1704. 8.

2. Diss. inaug. pro gr. dr. de perplexa heredis institutione in L. 16. ff. de condit. inst. ibid. 1705. 4.

3. Enchiridium juris Justinianei ad ordinem institutt. compos. Disp. I–IV. Marb. 1707. 4.

4. Disp. I–III. de jure sanctorum. ibid. eod. 4. Auch in Form eines Tractats unter dem Titel: De jure sanctorum exhibens tam personarum quam rerum sanctarum jura et Catalogum. ibid. eod. 4.

5. Diss. de matrimonii principali fine. ib. eod. 4.

6. Lauterbachius illustrat. s. diss. ad compend. Schützio-Lauterbach. ib. eod. 4.

7. Apologia adversus Gerh. Sichtermann. ib. eod. 8. 1 Bog.

8. Disp. de Mercurio Trismegisto. ibid. 1708. 4.

9. Orat. de pyxide Pandorae. Steinf. 1708. in 8.

10. Libellus de barba. Steinf. 1708. 12. Lemgov. 1715. 8. ib. 1746. 8.

11. Diss. de periculo in mora. Steinf. 1715. in 4.

12. — de unitate defuncti et heredis. ibid. 1717. 4.

13. Diss. de ingratitudine. Steinf. 1717. 4.
14. Disputatt. super Pomey pantheon mythicum, Steinfurti habitae.
15. Disp. de testamento captivi. — De bono viro. — De Phaëtonte. — De Beysassis. — de Christo in forma servi. — De dominio eminenti. — De imperio in imperio. — De divino vicariatu principum. — Racemationes in Cellarii politicam.
16. Orat. auspic. de lege regia Apostoli Jacobi. Harderov. 1721. 4.
17. Jurisprudent. polemica. ibid. 1724. 4. ibid. 1730. 4.
18. Selectae juris quaestiones. ibid. 1736. 4. Vergl. Nova acta erud. Lips. 1742. pag. 603.
19. Tabula jurid. exhibens differentias inspinosa, perplexa et undique controversa materia. ibid. 1741. 4.
20. Disp. de lege ejusq. requisitis et virtutibus. ib. eod. 4.
21. Enchiridion politices. ib. 1743. 8.
22. Verschiedene Aufsätze in Joh. Schtasserts Geldersche consultatien en advysen.

Pagenstecher (Joh. Herm.) wurde 1729 gebohren, 1755 Prediger bei der holländischen Schweizergarde zu Fuß, im Haag, 1757 Prediger zu Ebersbach im Nassau-Dillenburgischen, 1763 zu Freudenberg im Nassau-Siegenschen, 1770 zu Hayer im Dillenburgischen, 1775 zu Oberneissen im Nassau-Diezischen, wo er 1780 starb. S. Strider X. pag. 234.

Pagenstecher (Joh. Rudolph) ein gründlicher Theologe, zu Onabrück am 9. December 1711 gebohren, wo sein Vater, Joh. Heinrich, Kanzleidirector war. Vom dortigen Gymnasio ging er im 19ten Jahre nach Jena, nach 3 Jahren nach Halle. Darauf kam er nach Wernigerode, und 1734 als Hofmeister zu dem jungen Grafen von Schönburg. 1735 erhielt er die Pfarre zu Gronau im Erbachischen, 1747 die Hofprediger- und Consistorialraths-Stelle im Schönburgischen, und starb am 8. Julius 1771. Vergl. Luck Reformationsgeschichte der Grafschaft Erbach, pag. 125.

§§. 1. Einsegnungsrede bei der Trauung des Grafen Heinrich Reuß XII. mit der Gräfin Christina zu Schönburg. Schleiß 1742.
2. Confirmationsrede bei der Confirmation des Grafen Carls zu Schönburg.
3. Trauerrede und Gedächtnißpredigt bei dem Absterben der Gräfin Ferdinande Henriette zu Erbach. 1750.
4. Abbildung der Pastoralklugheit des Apostels Pauli. In Fresenii Pastoral-Samml. 13. Th. pag. 1.
5. Gedanken von dem evangel. Sinn und Verhalten eines Christen überhaupt. In Fresenii Pastoral-Samml. 16ter Th. pag. 78.
6. Hatte Antheil an der 1753 erschienenen Erbacher Kirchenordnung.

Pagenstecher (Justus Aemil.) gebohren 1731, wollte erst die Arzneiwissenschaft studiren, wurde aber 1750 Cadet in Königl. Französ. Diensten, 1752 Fähndrich, 1756 Lieutenant, 1757 Aidemajor, 1758 Capitain, und 1764 Großmajor bei dem Infanterie-Regiment Elsaß. Hier gab er eine Piece über das Exercice und die Oeconomie militaire heraus, wovon aber nur so viele Exemplare gedruckt wurden, als nöthig waren, unter die Regimenter zu vertheilen, wofür er 1765 vom Könige eine lebenslängliche Belohnung von 600 Livres erhielt. 1766 wurde er Lieutenant-Colonel, 1767 ging er zur Legion des Prinzen von Condé, 1771 erhielt er den Orden pour le merite, und 1776 eine außerordentliche Königl. Gratification von 4060 Livres, und ward in d. J. Colonel-Second bei seinem vorigen Regiment Nassau wieder: 1780 wurde er Brigadier und mestre de camp, auch Commandant des Regiments Elsaß, 1784 Maréchal de camp. Er starb zu Worms 1785. Vergl. Strider X. pag 235 folgg.

Pagenstecher (Werner) war 1609 zu Bentheim gebohren, studirte zu Leiden, Gröningen und Cöln, reisete darauf durch Frankreich und England, wurde zu Orleans 1634 Dr. juris, und nach der Zurückkunft sogleich Richter zu Schüttorf und Bentheim, undOgraf von Embsbüren, 1641 Gräflich-Limburgischer Vicedrost, Amtmann, Richter und Freigraf, 1645 Hessischer Oberrichter zu Bocholt im Münsterischen. Bei der 1650 erfolgten Generalabdankung der hessischen Dienerschaft in dieser Gegend, bekam er zwar seinen Abschied auch, jedoch zu gleicher Zeit den Ruf als Professor nach Rinteln, den er aber nicht annahm, sondern zog den als prof. jur. primar. nach Steinfurt vor. 1655 wurde er zugleich Richter, und schlug in der Folge eine Professur in Heidelberg, Frankfurt an d. Oder und Rinteln aus. Die Landgräfin von Hessen brauchte ihn noch immer zu in- und ausländischen Geschäfften, und 1659 wurde er zum Mitschiedsrichter ernannt, die Streitigkeiten, welche Brandenburg, Pfalz und die Staaten von Gelderland hatten, zu beendigen. Er starb 1668 zu Steinfurt. Vergl. Strider X. pag. 225 f.

§§. Orat. in obit. Phil. Conradi Comit. in Bentheim. Ultraj. 1668. 4.

Pagenstecher (Werner Justin) der letzte Sohn Arnold Gisbeets, erhielt den Schulunterricht vom Rector Neander zu Düsseldorf, ging 1686 auf die Universität Duisburg, und alsdann nach Königsberg und Frankfurt an der Oder, reisete in die

Niederlande, Polen, Böhmen und Frankreich, wurde 1694 zu Duisburg Dr. juris, und practicirte, 1695 aber Professor der Rechte zu Steinfurt. Weil er einen Ruf nach Deventer ausschlug, ward er mit Erhöhung seines Gehalts geheimer Rath, Hofrichter und Lehnprobst, und zu vielen auswärtigen Geschäfften gebraucht. 1703 folgte er dem Rufe als Regierungsrath nach Marburg, wo er 1727 zum Vicekanzler ernannt wurde. 1736 resignirte er, und starb 1742. Vergl. Strider X. pag. 257 f.

§§. 1. Praelectiones publ. ad tit. Dig. de diversis regul. jur. cum Orat. inaug. de primordiis jur. Rom. Ante-Just. Groening. 1697. 12.

2. Principia Justin. nova juxta seriem Institut. Steinf. 1698. 12.

3. Ectribe L. scientiam hic. 45 §. pen. ad Aquil. leg. cum L. si merces §. 25. Culpae 4. Loc. Cond. genuinam exhibens collationem. ibid. eod. 12.

4. Disp. jur. jus cujusque suum secundum Justinian. novorum fundamina in generalioribus suis fontibus distinctim consideratum. ibid eod. 4.

5. Extortae vindiciae adv. Anticat. apolog. pro defensione libertatis argumenti ex L. 25. §. 4. ibid. 1700. 12.

6. Diss. de concursu actionum. ib. eod. 4.

Pagenstecher (Wilhelm) wurde 1620 gebohren, ward nach geendigten Studien und Reisen Dr. jur. und Gräfl. Bentheimischer Rath, betrieb als solcher die Reichstagsgeschäffte in Regensburg, und unterschrieb 1654, im Namen seines Herrn, den Reichsabschied. Vergl. Strider X. pag. 229.

de Pagés, französischer Befehlshaber eines Schiffes, Ritter des St. Ludwigsordens, und Mitglied der Akademien zu Paris, schrieb: Voyages autour du monde et vers les deux poles, par terre et par mer, pendant les années 1767-1776. II Vol. 1782. 8. Teutsch übersetzt von Schneitler, Frankfurt 1786. 8. Englisch, 1791. 12. II Vol. Holländisch, Rotterdam 1784. 12. Schwedisch, im Auszuge, von Sam. Oedmann, Upsal 1788. 12. Ein teutscher Auszug steht im histor. Portefeuille, 1784, April, pag. 479-498. May, p. 619-622.

Pages (Johann) s. Jöcher III. 1180.

Pagesius (Maginus) s. Jöcher III. p. 1180.

Paget (Ephraim) siehe Jöcher III. pag. 1180. Warum ihn Boehm in der Geschichte der Reformat. in England, pag. 151, einen alten Ketzerbeschreiber nennt, kann ich nicht erklären, denn er hat noch bis in die Hälfte des 17ten Jahrhunderts gelebt, und starb erst 1647, und sein Buch handelt auch nicht von den alten Ketzern, sondern de haeresibus nostri temporis. Lond. 1648. ibid. 1661. 8. — Die Christianography, conc. the divers sorts of Christians in the World, erschien London 1636. 4. zum 2tenmal. — Ferner London 1640. 4.

Paget (Euseb.) siehe Jöcher III. pag. 1180. Seine Histoire de la Sainte Ecriture, en forme de Catechisme erschien Genev. 1667. Basel 1668. 12. Genev. 1671. 8.

Paget (John) schrieb: Answer to the unjust complaints of W. Best, and an Answer to John Davenport, concerning his allegations of scripture against the baptizing of some kinde of infants. Amsterd. 1635. 4. — An arrow shot against the separation of the Brownists; in Answer to Henry Ainsworth. in 4.

Paget (Thom.) ein Engländer, war Anfangs zu Blacelay bei Mancheſter Prediger, wurde 1639 den 27. Dec. als englischer Prediger nach Amsterdam berufen, ging aber 1646 den 29. Aug. wieder nach Salop zurück. (Vergl. Bibl. Brem. Class. II. Fasc. I. pag. 208). Hat mit den Anfangsbuchstaben seines Namens T. P. zu London 1643. in 12. herausgegeben: A demonstration of family-duties, taken out of the holy scriptures.

† Paget (Wilh.) siehe Jöcher III. pag. 1180. Er war der Sohn eines gemeinen Rathsdieners zu London, und schwang sich durch seine Verdienste zu den ersten Ehrenstellen empor. Im 23sten Jahre der Regierung Heinrichs VIII. ward er Königl. geh. Secretair, darauf Secretair bei dem großen Rath, und geheimer Siegelbewahrer, alsdann Secretair bei dem Parlement. Heintich VIII. schickte ihn als Abgesandten nach Frankreich, und ernannte ihn nach der Zurückkunft zum Ritter und Staatssecretair, fügte ihn auch denen bei, welchen er die Vollziehung seines Testaments auftrug. Unter Eduard VI. ward er Mitglied des geheimen Raths, und als Gesandter zu K. Karl V. geschickt, sich Hülfe gegen die Schottländer und Franzosen von ihm zu erbitten. Nach seiner Zurückkunft ward er zu neuen Würden erheben. Allein im fünften Jahre der Regierung Eduards wurde er mit in die Ungnade des Herzogs von Sommetset verwickelt, und in den Tower zu London gesetzt, mußte seine Aemter niederlegen und 6000 Pfund Sterl. Strafe geben. Maria setzte ihn wieder in alle seine Würden ein, und er starb 1664. Vergl. Ladvocat III. pag. 618. Er hat de regimine ecclesiae geschrieben.

Paggi (Carl Anton) siehe Jöcher III. 1180. Er war ein genuesischer Edelmann, der sich zu Lissabon aufhielt. Vergl. Diez. pag. 535. Er übersetzte: La Lusiada tradotta in versi italiani dal Poëma portoghese di Luigi de Camoens. Olyssip. 1656. 2te verbess. Aufl. Lissabon 1659. 12. Enchiridion medico-astro-chymicum univers. medicinae theoriam complectens, ac praxin, post anatomiam restitutam. Lisboa 1664. 4.

Paggi (Joh. Baptist) ein Edler von Genua, der sich als Maler bekannt gemacht hat. Er lernte zu Florenz, wohin er sich geflüchtet, weil er einen im Duell getödtet hatte. Nach 20 Jahren ward er zurückberufen, da er sich denn in seiner Vaterstadt durch eine Menge Gemälde vielen Ruhm erwarb. Er schrieb eine Abhandlung von der Malerey, und starb 1629, im 73sten Jahre seines Alters. Vergl. Ladvocat. V. pag. 415.

Pagham (Wilh.) siehe de Pagula.

Pagi, Abbé, schrieb: Histoire de Cyrus le jeune, et de la retraite des dix milles Grecs, avec un discours sur l'hist. Grecque. Paris 1736. in 12.

Pagi (Anton.) siehe Jöcher III. pag. 1180. Vergl. Niceron I. pag. 499 folgg.

§§. 1. Diss. Hypatica seu de consulibus Caesareis, ex occasione inscriptionis Forojuliensis Aureliani Augusti. Lugduni 1682. 4.

2. D. Antonii Paduani, Ord. Min. sermones hactenus inediti de sanctis et diversis. Accedunt vindiciae regularum coss. Caesareorum. Avenione 1685. 8.

3. Diss. sur les consulats des Empereurs romains. Im Journ. des Savans, Nov. 1686.

4. Critica historico-chronologica in annal. eccles. Card. Baronii. Paris 1689. Fol. Tom. I. Franc. Pagi gab nach des Verfassers Tode zu Genev 1705 den ersten und die drei nachfolgenden Theile heraus. Acta erudit. 1706. pag. 110 f. 337 f. und 433 folgg. und Jahrg. 1707. pag. 60 f. Worauf 1727 zu Antwerpen. 4 B. Fol. die neueste Ausg. erschien. Siehe Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibliotb. II. pag. 257 f. Schwindels Thesaur. Bibl. I. pag. 149 folgg.

Pagi (Franc.) siehe Jöcher III. 1181. Vergl. Niceron VII. pag. 150. Agricola IV. p. 136 f. Er half dem Ant. Pagi in der Critik der Jahrbücher des Baronius, brachte sie nach dessen Tode völlig zu Stande, und gab sie zu Genev 1705 heraus. Auch schrieb er: Breviarium histor. chronolog. criticum, illustriora pontif. Romanor. gesta, conciliorum generalium acta etc. continens. Antwerp. Tom. I. II. 1717. 4. Tom. III. 1718. Tom. IV. 1727. S. teutsche Acta erudit. 5ter Band, pag. 210 f. und Diss. de Dionysio, im 4. Tom. des Breviarii Pontif. Romanorum.

Pagi (Huldericus Irenaeus) unter diesem Namen gab Joh. Friedr. Gaue, Pastor zu Helwigsdorf bei Freiberg heraus: Gerberus notatus. Leipzig 1730. 8. 9 Bog. Siehe Unsch. Nachr. 1732. pag. 115 f. Auserlesene Bibliothek, 4ter Band, pag. 901 f. 2ter Th. ebend. 1731. 8. 1 Alphabet 5 Bog. S. Auserlesene Bibl. 5ter Bd. p. 467 f.

Paginacius, siehe Ramus (Peter).

Paglia (Balthas.) siehe Jöcher III. pag. 1181. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 93 folgg. Agricola I. pag. 176.

§§. 1. Paraphrasis epica in Psalmos et Cantica. Bonon. 1687. 8. Ist auch zu Neapel gedruckt.

2. In XII. Suetonii Caesares epigrammata. Neap. 1693. 8. Vitus Ant. Brocardus war der Verfasser, starb aber, ehe es gedruckt wurde.

3. Triumphus amoris in divini verbi incarnatione. ibid. 1696. 8. Italienisch von Dominic. Andr. de Milo. ibid. eod.

4. Arbor Summolistica.

5. Oratio in funere P. M. Bonavent. Durante. ibid. 1696. 4.

6. Virtutis regia, orat. ib. 1697. 8.

7. Epigrammata aliquot, in libro: epigrammatum aliarumque venustatum miscellanea, Academiae Concordium Ravennae. Bonon. 1688. 12.

8. Relazione del Mongibello, in Lettere memorabili, istoriche politiche etc. 1697. in 12.

9. Del terremoto di Sicilia, in ejusd. epist. P. III.

10. Discorso sopra l'Aminta del Tasso. ibid.

11. Mehreres im Mscpt.

Pagliai (Leo Bernard) ein italienischer Arzt, schrieb: Compendium placitorum Valisneri in conclusionibus physico medicis, Senis 1726. Seine sämmtlichen Werke, mit seinem Leben, gab sein Sohn mit dem Titel heraus: Opere fisico mediche stampate e Ms. del Kavalier Ant. Valisneri raccolte da Antonio suo figliuolo. Sein Leben steht auch im Giorn. de letterat. 1739.

Pagliara (Hyac.) s. Jöcher III. pag. 1181. La vita e martirio de' Santi Fanciulli Giusto erschien Neapol. 1639.

Pagliaricci (Anton) siehe Palearius.

Pagliarini, siehe Pajarini.

Paglierus (Paul Franz) s. Jöcher III. 1182. In Galeria di Minerva Tom. III. steht: Sermo in concessu medicorum physico criticorum dictus de noxa nimiae ingurgitationis cibi et potus, quae ibi Saturnalium tempore grassatur.

Pagninus, siehe Santes (Pagninus).

Paguini (Giuseppe Maria) ein Carmeliter von der mantuanischen Congregation, gab zu Parma 1780. 4. 2 Bände heraus, Teocrito, Mosco, Bione, Simmia Graeco-Latini, con la Bucolica di Virgilio; Latino-Graeca volgarizzati e forniti d'annotazioni.

Pagonius (Aug.) s. Jöcher III. pag. 1182.

Pagolino (Serafino) ein Arzt, schrieb: Huomini illustri de Ravenna. Bologna 1703. Fol.

de Pagula (Guil.) siehe Jöcher III. 1182.

de Pagula oder Pagham (Wilhelm) siehe Jöcher III. pag. 1182.

Pahle (Georg) siehe Jöcher III. pag. 1182. Er war zuletzt Rathsherr in Stade, und schrieb: Brevia joco-seria, oder ernstlicher Scherz zur Ermahnung und Warnung über die lateinischen und teutschen Wörter: Pax, Friede, — Lis, Zank, — Seditio, Aufruhr, und deren guten und bösen Früchten. Hamburg 1636. 4.

Pahle (Johann) Königl. schwedischer Kammersecretair, schrieb: De conversatione civili veterum et nostratium. Holm. 1675. Fol. 9 Bogen. Oration.

Pahlen (Mich.) stand 1682 als Conrector am Gymnasio zu Neustettin, schrieb in d. J. lateinische und teutsche Verse auf Matth. von Günthersberg, und wurde Prediger zu Friedberg. Vergl. Altes und Neues von Schulsachen, I. pag. 322 f.

Pajarini oder Pagliarini (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 1182. Er kam zwischen den Jahren 1404 und 1406 in Vicenza zur Welt, und starb in den Zeiten Sixtus IV. Seine Geschichte der Stadt Vicenza ist nicht, wie Vossius und andere sagen, in lateinischer, sondern in italienischer Sprache geschrieben, sie fängt von der Stiftung der Stadt an, und geht bis ins Jahr 1435.

Pajarini oder Pagliarini (Lorenz Maria) ein italienischer Mathematikus, schrieb: Il fuoco ristretto et unito. Rom. 1694. 8.

Paice, siehe Pacaeus.

Pajesius (Maginus) siehe Pagesius.

le Paige (Johann) s. Jöcher III. pag. 1182. Seine Biblioth. praemonstatensis ordinis erschien zu Paris 1633. Fol. royal. 2 Volum. 12 Alph. 19 Bogen. Vergl. Unsch. Nachr. 1726. pag. 387 folgg.

le Paige (Louis Adrian) Parlamentsadvokat zu Paris, schrieb: Lettres historiques sur les fonctions essentielles du Parlément, sur le droit des Pairs et sur les Loix fondamentales de Royaume. à Amsterd. (Paris) 1750–54. in 12. 2 Vol.

Paige (Thomas) siehe Jöcher III. pag. 1182. Vergl. Echard II. pag. 590.

Paige (Wilh.) war zu Humbeck St. Lambert, bei Mecheln, am 10. Julius 1688 gebohren, studirte zu Löwen, lehrte 1717 die Philosophie daselbst, und wurde den 3. October 1724 Licentiat der Theologie, 1731 Professor der Mathematik, erhielt ein Canonicat zu Thorn bei Mastricht, und ein anderes zu Hui, und starb den 17. Junius 1765.

§§. 1. Méthode générale pour trouver le Vuide et le reste de toutes sortes de Tonneaux entamés. Loewen 1749. 8.

2. Elémens d'Arithmétique, de Géometrie d'Arpentage, de Jaugeage et de Gnomonique. ibid. 1760. 12. Vergl. Mem. p. s. à l'hist. liter. des XVII provinces de pays-bas. Tom. VIII. pag. 404.

Paillasini (Friedr. Joseph) s. von Mortezini.

Paillebot de St. Lubin [J. A.] Ritter des Christordens und französischer Gesandter am Hofe der Maratten, schrieb: Mémoires historiq. politiq. et oeconomiques sur les révolutions angloises dans l'Indostan, pendant les années 1776–80. Utrecht 1784. 8. Vergl. Götting. gel. Anzeigen, 1785. pag. 679–683.

Pailly, erhielt von der Akademie der Wissensch. und schönen Künste zu Berlin den Preis über sein Eloge de Leibnitz. Berlin 1768. 4. 76 S.

de Pajiso [Guido] siehe Baisius [Guido].

le Pain [Joh.] ein französischer Rechtsgelehrter, schrieb: Le praticien François, ou pratique civile et criminelle. Reveu par Vincent Tayereau. Paris 1657. 4.

du Pain, Ingenieurgeographe des Königs in Frankreich, schrieb: Les amusemens militaires, servant d'instruction aux sciences, qui forment les guerriers. Paris 1758.

Pain [William] Architect und Tischler in London, schrieb: The pratical builder, or workmann's general assistant. I. Volum. 1774. 4. II. Vol. 1776.

Paine, siehe Payne.

de Pajoi, ein französischer Ictus, schrieb: Remonstrances de la cour des monnoyes. Paris 1651. 4. ibid. 1656. 4.

Pajold (Alphons.) ein Italiener von Ferrara, hielt sich in Paris auf, und schrieb in seiner Muttersprache das Leben Heinrichs de la Tour, Grafen von Turenne. Paris 1678. 8.

† Pajon (Claudius) s. Jöcher III. pag. 1182. Er war 1626 zu Remorantin, der Hauptstadt der Provinz Niederblesois, gebohren. Zu Saumur vollendete er seine Lehrlingsjahre; in seinem 24. Jahre wurde er Prediger zu Machenoir, und that sich frühzeitig durch Scharfsinn, feine Beurtheilung und andere Gaben hervor. Als er aber im Jahre 1665 vor der Synode zu Saumur predigte, ließ er bereits einige ihm eigene Meinungen blicken. Dessen ohn-

geachtet berief man ihn im Jahre 1666 auf eben diese hohe Schule zu einer theologischen Lehrstelle. Hier vermehrte sich der Verdacht gegen seinen Glauben; eine Synode in Anjou prüfte denselben und fand keinen Irrthum darin; er verließ aber, dieser Bewegungen überdrüßig, sein Lehramt, und wurde Prediger zu Orleans. Seine Anhänger breiteten seinen Lehrbegriff mit weniger Behutsamkeit aus; er selbst verheimlichte ihn nicht, und gab dadurch Gelegenheit, daß neue Synoden und einige der vorzüglichsten Theologen Untersuchungen darüber anstellten, die nicht zu seinem Vortheil abliefen. Seine Meynungen wurden verdammt, und er starb als das Haupt einer Secte, welche man die Pajonisten nannte, im Jahre 1685, ohne seine Gesinnungen in der Gnadenwahl, dem freien Willen und Wirkung des göttlichen Worts, in dem Werke der Bekehrung, geändert zu haben. Siehe Valent. Ernst Löschers Buch: In quo Claudii Pajonii una cum asseclis Semi-Pelagianismum in Gallia revocantis vitam et errores recensuit. Lips. 1692. Vergl. auch Schröckhs K. G. nach der Reformation, 8ter Th. pag. 722 folgg. Seine Streitschriften gegen die römische Kirche gehören nicht unter die alltäglichen. — Sein Examen du livre, qui porte pour titre: Préjugez legitimes contre les Calvinistes erschien à la Haye 1683. 12. 3 Tom. — Die Remarques sur l'avertissement pastoral, avec une rélation de ce qui s'est passé au Consistoire d'Orléans assemblé à Bionne zu Amsterdam 1685. 12.

Pajon (Henry) Parlementsadvocat zu Paris, starb im März 1776, und schrieb:

§§. 1*. Histoire du prince et de la princesse Feslée. 1740. 12. II Vol. Teutsch übersetzt Kopenhagen 1748. 8.

2. Hist. de trois filles d'Hali Bassa. 1748. in 12.

3. Hist. du roi splendide. 1748. 12. II Vol.

4. Contes nouveaux et nouvelles en vers. 1753. 8.

5. Essai de poëme sur l'esprit. 1757. 8.

6. Observations sur les donations. 1761. 12.

7. Diss. sur les articles XV et XVI de l'ordonnance de 1731. 1765. 12. Vergl. Ersch II. pag. 11.

Von Pajon de Moncets [Ludwig Esaias] war zu Paris am 21. May 1725 aus einer armen adlichen Familie der Hugenotten gebohren. Sein Vater, der seine Religion verheimlichte, sandte den Sohn nach Berlin, wo er im französischen Collegium Theologie studirte, und darauf Pastor zu Bernau wurde. Am 26. März 1762 ward er Prediger bei der reformirten französischen Gemeinde zu Leipzig, begab sich dann nach Paris, ward nach seiner Rückkunft wieder Pastor in Bernau, und darauf zu Berlin, wurde 1783 geheimer Rath, Oberconsistorialrath, Inspector des französ. Gymnasiums und Prediger an der neuen französischen Kirche zu Berlin, auch ward 1788 sein alter Adel vom Könige in Preußen erneuert. Er starb am 24. Julius 1796. Vergl. Bauers Lex. pag. 748. Meusels Lex. X. pag. 271, wo auch seine Schriften stehen.

Pajon de Moncets [Pierre Abrah.] von Blois, gewesener docteur régent der medic. Fakultät zu Paris, Arzt des Hospitals daselbst, und Mitglied der Acad. de Châlons sur Marne und der Gesellschaft des Ackerbaues zu Orleans. Vergl. Ersch III. pag. 11.

§§. 1*. Diss. sur la petite Verole et l'inoculation. Londres et Paris 1758. Neue Auflage 1763. 12.

2. Lettres sur les Paranymphes de la faculté de Médecine de Paris. 1775. 12.

3. Orationes in diversis facultatis medicinae actibus habitae. 1776. 8.

4. Mehrere medicinische Briefe in verschiedenen Journalen.

Pajot [Carl] siehe Jöcher III. pag. 1184. — Die Speculationes et praxes universae arithmeticae erschienen Flexiae 1666. 12. — Apparatus in Cic. Dictionario novo additus, Paris 1654. 4. — Despauterius novus, complectens Cosmographiam, Chronographiam, Geographiam et Histor. ab O. C. Flexiae 1648. 8. — Tyrocinium eloquentiae, Blessis 1646. 8. und an andern Orten. — Dictionarium gall. lat. Flexiae 1636. 8. Lugd. 1664. 8. Paris 1649. 4. und 1671. — Diction. lat. gall. graecum. Flexiae 1648. 4. — Ars poëtica, ib. 1646. 4. und 1666. — Compendium Logicae univers. 1664. 8.

Pajot [Franz] ein französ. Arzt, schrieb:

1. In Febre purpurea vermis aperta vena crumpens κακον. Paris 1637.

2. Scirrhus hepatis sanabilis. ib. 1640.

3. Bis in die quam semel cibari salubrius, ibid. 1638.

4. Etiam post variolarum eruptionem venae sectio, ibid. 1664.

5. A proba victus ratione sola vita longior. ibid. 1687.

6. In febribus malignis dejectiones sinceras malum. ibid. 1688. S. Hallers Bibl. med. pract.

Pajou, ein berühmter Bildhauer zu Paris, und Mitglied des Instituts der Wissenschaften und Künste, starb im März 1809.

de la Pair [Joh. Franz] geb. 1721, wurde 1758 Professor der Rechte zu Insbruck, und schrieb Dissertationes.

de Paire [G.] ein Arzt und Bürgermeister zu Huy im Stifte Lüttich, schrieb: Observations sur les eaux minerales de St. Catherine à Hui. Liège 1720. 12. 38 Seiten.

† le Pais oder Pays [Renatus] s. Jöcher III. pag. 1184. Dieser witzige französ. Dichter war zu Nantes 1636 gebohren, hielt sich aber fast immer in der Dauphiné und in der Provence auf, wo er Generaldirector der Gabelles war. Seine amitiés, amours et amourettes, die 1664 zuerst gedruckt wurden, fanden viele Bewunderer am Hofe und in der Stadt. Nach einigen seiner Briefe muß er eine Reise nach Holland und England gemacht haben. Allein seine Nachrichten von diesen Ländern sind meistens unrichtig. Er war ein Mitglied der Academie zu Arles, und wurde vom Herzog von Savoyen unter die St. Mauritius-Ritter aufgenommen. Er starb zu Paris am 30. April 1690. Vergl. Ladvocat III. pag. 702 f. Seine Zelotide wird für sein schlechtestes Werk gehalten. Eine neue Auflage seiner Werke erschien zu Amsterdam 1715. in 12. 2 Tom.

Paisen oder Paysen (Erich) aus Husum, verlohr seine Aeltern frühe, fand aber an dem Secretair Joachim Wiese einen Wohlthäter, der sich auf Schulen und Universitäten seiner annahm, und dessen Sohn er auch 1637 nach Königsberg führte. 1638 wurde er Subrector zu Husum, 1639 Conrector, weil er aber Unannehmlichkeiten hatte, dankte er 1647 freiwillig ab, zog wieder nach Königsberg und wurde darauf Pastor zu Friedland. Vergl. Kraft's Husumer K. G. pag. 349.

§§. 1. Delineatio doctrinae praedicationum. Gryphisw. 1636. 4.

2. Orat. hebraea ad imitationem cap. I. Esaiae. Regiomonti 1634 recitata.

Paisen (Ericus) aus Eiderstädt, schrieb: Orat. epidictica praeceptorum artis dialecticae. Rostoch. 1582. 4.

Paisen (Matth.) siehe Jöcher III. pag. 1184. Er studirte zu Rostock, wurde 1694 Magister. Die Oratio, continens hujus seculi cum antiquis collationem erschien Rost. 1595. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 476.

Paisen (Matth.) aus Hamburg, s. Jöcher III. pag. 1184. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. 476. Die Disp. inaug. de humorum vitiis, illorumque restitutione erschien Lugd. Bat. 1664. 4. — Epistola amici ad amicum, Amstelod. 1668. 4. — Fragmentum epistolae de crystallo Erasmi Bartholini Islandico an. 1670 ad Henr. Oldenburg scriptae. — Observatt. anatomicae. In den Misc. acad. nat. cur. An. IV. Dec. I. Lips. 1676. 4. nnm. 192–197. pag. 247–268.

Paisiello (Giovanni) Königl. Kapellmeister zu Neapel, ein berühmter Componist, war zu Tarent 1736 gebohren, studirte die Musik in dem Conservatorio di S. Onofrio zu Neapel, und kündigte sich sehr bald als ein außerordentliches Genie durch ganz ihm eigene muntere und scherzhafte Einfälle an. Indem er eine Menge kleiner, in dem neapolitanischen Jargon geschriebene komische Opern in Musik setzte. Seine erste große Oper aber führte er zu Modena, und zwar mit allgemeinem Beifall auf. Von dieser Zeit sammelte er ununterbrochen Lorbeern von allen Theatern Italiens ein, bis er 1767 als Kapellmeister nach Petersburg in russisch-kaiserliche Dienste ging. Nach seiner Zurückkunft erhielt er in Neapel, um 1779, die Kapellmeisterstelle, und starb daselbst am 5. Junius 1816. Vergl. Gerbers Lex. II. pag. 61, wo auch seine Arbeiten angezeigt sind.

Paisley (Joh.) Med. Dr. schrieb von einer zu Knochen gewordenen harten Hornhaut. In den Edinburgischen Vers. II. pag. 21. — Von einem außerordentlichen Wurm. ebend. 26. — Heilung des kalten Brandes durch die Chinarinde. ebend. III. — Beschreibung eines Wasserkopfs, mit besondern Zufällen. ebend. — Von Austretung geronnenen Bluts aus den Gefäßen der Gebährmutter, und der Dicke derselben bei einer schweren Geburt. ebend. IV. 33. — Zergliederung einer mit dem Stein behafteten Person. ebend. V. b. 70. — Eine Wassersucht und große Blase im Eyerstock. ebend. 73.

Paitellus (Rutilius) ein Ictus, schrieb: Expeditiones causarum civilium. Venet. 1629. Folio.

Paitoni (Joh. Bapt.) ein italienischer Arzt zu Venedig, schrieb: Commentar. de vita et scriptis Fabricii Bartoleti. Venet. 1739. 8. — Besorgte eine neue Ausgabe von Jo. Marinelli Commentar. in Hippocratis opera. ib. 1740. — Discorsi della generazione de' Vermi nel corpo degli animali. Venet. 1722. 4. Vergl. Acta erudit. Lips. 1724.

Paitoni (Jac. Maria) ein berühmter Literator in Italien, schrieb: Biblioteca degli autori antichi Greci e Latini volgarizzati. Venet. 1766. 4. Tom. I. 316 S. Tom. II. 1766. 264 S. Tom. III. 1767. 200 Seiten. Tom. IV. 1767. 247 S. Tom. V. 1767. 272 S. Ein schätzbares Werk. Eine Fortsetzung steht im 33sten Theile der Opusculi Scientifici e Filologici, Venet. 1775. Das letzte Stück. — Im 42sten Th. dieses Werks giebt Paitoni von einem zu Lyon im Jahre 1568 gedruckten Buche Nachr. Etica di Aristotele, ridotta in compendio da Ser Bruneto Latini. num. 3.

de Paiva de Andrada (Didacus) s. Andrada.

de Paiva (Hieron.) schrieb: Compendium commentariorum Collegii Conimbricensis in logicam Aristotelis. Amstel. 1634. 8.

de Paiva (Jacob Ribero) siehe Ribero.

de Paiva (Joh.) ein spanischer Theolog, von Coimbra, war Doctor der Theologie, Prior im Kloster Maria zu Penacova, und endlich Canonicus Doctoralis zu Lamego, schrieb: Doctrinale sacrae Scripturae, omnes illius sensus et Canones, modos item et versiones complectens. Conimb. 1631. Fol. Vergl. Jöcher III. pag. 1185.

Paix (Jacob) aus Augsburg, ein berühmter Organist zu Lauingen, im 16ten Jahrhunderte. Vergl. Gerbers Lex. II. pag. 64.

§§. 1. Von der Nutzbarkeit der Musik in Kirchen, Schulen und Privathäusern.

2. Ein Tabulaturbuch für die Orgel. Lauingen 1583.

3. Selectae artificiosae et elegantes Fugae. ibid. 1587. 4.

4. Einige Missen und ein Fugenbuch. ebend. 1588. 8.

Packelberg (Joh. Christian) Arzt in Wunsiedel, schrieb: Ausführliche Beschreibung des Fichtelberges. Leipzig 1716. 4.

Paken (Johann) ein Jesuit, schrieb: Hercules Prodicius, seu Carolus, Juliae, Cliviae et Montium princeps, in Johanne Wilhelmo Comite Palatino Rheni nepote post seculum redivivus. Colon. Agrip. 1696. 4.

Pasky (Ludwig) ein Ungar, Dr. der Theologie, vom Eremitenorden St. Paul, schrieb: Florilegium Sponsalitium, typis Camaromiensibus. 1740. 4. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. 1.

Pasky (Michael) ein Ungar, studirte 1566 zu Wittenberg, ging darauf nach Genf, führte junge Adliche nach Heidelberg, Paris und Italien, und wurde endlich Pastor zu Debrezin. Von ihm stehen in Miscellaneis Figuris tres epistolae an. 1572 et 73. an Simler. Horan. l. c.

Pala (Irenaeus) siehe Ulrich (Caspar).

de Palacios [Alvarus Pizanuo] s. Jöcher III. pag. 1185.

de Palacios [Didac. Garzia] siehe Jöcher III. pag. 1185. Die Instruccion nautica para el buen uso de las naos segun la altura de Mexico erschien zu Mexico 1587. 4. — Dialogos militares, ibid. 1589. 4.

Palacios [Dominicus] siehe Jöcher III. 1185.

de Palacios [Franz] siehe Jöcher III. 1185.

de Palacios [Mich.] siehe Jöcher III. 1185. Die Praxis theol. de contractibus et restitutionibus erschien Salam. 1585. — Dilucidationes in Esaiam III. Tom. ibid. 1592. — Explicationes in XII prophetas minores, ibid. 1593. Fol. — Comment. in Aristot. de anima. ib. 1557. Fol. In Beyeri Memor. hist. crit. libror. rar. stehet pag. 250: Mich. a Palacios objectiones adversus nonnulla ex paradoxis Antonianae Margaritae cum Pereirae Apologia eorundem. Methymnae Campi 1554. Fol. — Enarrat. in Epist. ad Hebraeos. Salam. 1590. — Disputatt. theol. in IV. libros sententiarum. ibid. 1574 et 77. Fol.

de Palacios [Paulus] ein spanischer Theolog, aus Granada, ein Bruder Michaels. Jöcher verweiset auf de Salazar, wo er aber nicht zu finden ist. S. Miraei auctar. in Fabricii Biblioth. H. E. pag. 191.

§§. 1. Enarrationes in Matthaeum. Conimbr. 1564. Salmant. 1571. Fol. [S. Catal. Bibl. Francof. pag. 253]. erschien auch zu Paris und zu Antwerpen. Catenam patrum in eundem Matthaeum. 1571.

2. Commentar. in XII minores prophet. Colon. 1583. 8. ibid. 1588.

3. Commentar. in ecclesiasticum. ib. 1593. 8. Vergl. Saltheri Bibl. pag. 502.

Palacios [Phil.] ein spanischer Arzt, schrieb: Palaestra pharmaceutico-chymico-galenica. Madrit 1706. 1725. Fol.

Palacios [Rubios] s. Lopez [Johann].

Paladin [Ant. Franz] ein Mailänder, hat zwei Lautenbücher, worin viele Psalmen und geistl. Lieder sind, 1562 zu Lyon stechen lassen.

Palaedorf [Joh.] s. Jöcher III. pag. 1185. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 546.

Palaemon [Q. Remmius] siehe Jöcher III. pag. 1186. Vergl. von Seelen variarum observatt. delectus, erste Samml. Lübeck 1740. — De ponderibus et Mensuris carmen erschien zu Paris 1665. 8. Hagenoae cum commeut. Joh. Caesarii, 1528. 8. und in Graevii Thes. antiqu. rom. Tom. XI. pag. 1693 seqq. und in den poëtis latin. min. Tom. II. pag. 596 seqq. Einige schreiben dieses Gedicht dem Priscianus zu. Vergl. Hamberger II. pag. 40 f. Sein Buch von der Grammatik hat Jovianus Pontanus zuerst drucken lassen. Kynosophion. Viennae 1535. 4.

Palaeologus Senior [Andreas] s. Andronicus.

Palaeologus [Jacob] siehe Jöcher III. 1186. Die Epistola de rebus Constantinopoli et Chii cum eo actis erschien Urselli 1594. 4. — Vom Stande der weltlichen Obrigkeit, und von der Zulassung, rechtmäßige Kriege zu führen. Losko 1573. — Defensio verae sententiae de magistratu politico. ibid. 1580.

Palaeologus [Mich.] siehe Michael.

Palaeologus [Phileremus] ein Mönch, schrieb: De oratione dominica liber ex variis S. Augustini sententiis contextus. Paris 1675. 12.

Palaeonydorus (Johann) s. Jöcher III. 1186. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 547. Er war ein Mann von großer Erudrung, besonders in der heil. Schrift, ein guter Prediger seiner Zeit, und ließ sich die Vertheidigung des Carmelitenordens sehr angelegen seyn. Im Jahre 1492 war er noch in dem Convent zu Baden. Mit Trittenheim stand er in vertrauter Freundschaft und Briefwechsel. Von ihm und seinen Schriften siehe Foppens Biblioth. Belg. Tom. II. pag. 708. Auch Register einiger Scribenten aus dem Karmeliterorden, aus dem Latein. des Joh. Trittenheims, pag. 106 und 310. Sein Fasciculus temporum, der von Rolevinks seinen ganz verschieden ist, und den Anfang und Fortgang seines Ordens enthält, erschien unter dem Titel: Liber trimestrus, anaphoricus, panagyricus, arte magistri de Friedberg, 1497. 4. Vergl. Zapfs älteste Buchdruckergesch. von Mainz, p. 120. — Antiquitates et sanctimonia Eremitarum montis Carmeli. Venet. 1570. 4.

Palaeopistus (Johann) ist ein erdichteter Name eines Schriftstellers, der es mit dem abgesetzten Generalvicario Codde hielt und zu seiner Vertheidigung schrieb: Apologia pro Clero eccles. Batav. Delft. 1702. 4. Der Erzbischof von Mecheln hat dieses Buch verdammt. Auch erschien unter dem Namen Desider. Palaeopistus: Imago pontificiae dignitatis, Costnitz 1704. 4. Darin des Pabstes Macht sehr eingeschränkt wird.

Palaeosphyra (Andr.) siehe Althamer.

Palaeotimus (Lucius) ein erdichteter Name, unter welchem zu Venedig 1766. 4. erschien: Antiquitatum, s. originum ecclesiasticarum summa, ex probatiss. scriptoribus desumta, 1ster Theil 287 Seiten, 2ter Th. 271 S. Es ist ein Auszug aus Binghams Werk.

Palaeotus, siehe Paleotus.

Palaeotus (Dionysius) siehe Jöcher III. 1186.

Palaephatus von Abydene, s. Jöcher III. 1186.

Palaephatus von Priene, siehe Jöcher III. 1187. Einige setzen ihn in die Zeiten vor dem Homer. Sein Werk: περὶ ἀπίστων, de incredilibus, ist zuerst vom Aldus Manutius mit einigen andern Schriften zu Venedig 1505. Fol. gedruckt. Basil. 1535. Fol. ibid. 1543. 8. ibid. 1549. Fol. ibid. 1570. Fol. Ferner Amsterdam c. vers. lat. Corn. Tollii, 1649. 12. Holländisch übersetzt von M. B. A. Amsterdam 1661. 12. von Brunner, Upsal 1663. 8. von Th. Gale. Inter opuscula mythol. Cantabr. 1671. 8. Amsterd. 1688. 8. c. interpr. Tollii et annot. Mart. Brunneri, gr. et lat. Von Paul. Pater, Francf. 1685. 8. 1 Alph. 6 Bog. ibid. 1687. Von Dresig 1735. 1758. Seine eigenmächtigen Veränderungen hat Korpzov in Specimine observat. philol. in Palaephat. Leipzig 1743, gerügt. Und J. Fr. Fischer, enm animadvers. Lips. 1760. ibid. 1761. ib. 1772. 8. 136 S. ib. 1777. 8 maj. ib. 1786. 8 maj. ib. 1789. 8 maj. acced. prolusiones IV in Palaeph. una cum duabus oratt. ib. 1789. 8 maj. verbessert. — Von J. D. Büchling, Halle 1788. gr. 8. 2te Ausgabe 1797. gr. 8. 125 S. Teutsch übersetzt von Anania Engelschall, Oels 1671. 12. Von J. H. F. Meinecke, Quedlinb. 1774. 8. — Ohne den Namen des Uebers. Halle 1795. 8. 110 S. — Mit einem erklärenden Wörterbuche von J. H. M. Ernesti, Leipzig 1816. 8. 204 S.

Palaephatus von Athen, siehe Jöcher III. 1187. Vergl. Fabricii Bibl. Gr. I. pag. 21.

Palaephatus aus Aegypten, siehe Jöcher III. pag. 1187. Vergl. Voss. de Histor. Gr. p. 131.

Palaeus (Irenaeus) siehe Ulrich (Caspar).

Palaez a Meres (Melch.) ein spanischer Ictus, schrieb: Quaest. feudales majoratuum et meliorationum. Tr. X. Granatae 1575. Fol. Venet. 1584. Fol.

Palafox y Croix (Ant.) Dr. und Bischof von Cuenza, ein sehr verdienstvoller spanischer Prälat, der auf seine Kosten Schulen für Kinder anlegte, Wollenmanufacturen und Arbeitshäuser errichtete, auch verschiedene Bücher schrieb, starb im Jan. 1803. Vergl. Int. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1803. pag. 421.

de Palafox (Jaimus) siehe Jöcher III. pag. 1187.

† de Palafox et Mendoza (Johann) siehe Jöcher III. p. 1187. War ein Sohn Don Jacobs, Marquis von Ariza, zu Fitero in Spanien 1600 gebohren. Er kam im 9ten Jahre zu den Jesuiten nach Tarazona, ging 1614 nach Huesca, 1616 nach Alcala, und endlich auf die Universität zu Salamanca, wo er die geistl. und weltl. Rechte studirte, auch daselbst 1621 die Doctorwürde annahm. 1626 ernannte ihn Philipp IV. zu einer Stelle im Kriegsrathe, und kurz darauf zum Mitglied des Raths in Indien. 1629 trat er in den geistl. Stand, 1639 wurde er Bischof zu Puebla de los Angelos in Mexico; hier vertheidigte er die bischöflichen Rechte und die tridentinischen Kirchensatzungen wider die Macht und Habsucht der Jesuiten, wodurch er sich von einigen Jesuiten eine solche Verfolgung zuzog, daß er, um sein Leben zu retten, sich in das Gebirge flüchten mußte. Zwei Briefe die er an Innocenz X. am 15. May 1647 und am 8. Januar 1649 schrieb, zeugen von der Grausamkeit seiner Verfolger. Er verwaltete auch Interimsweise als Vicekönig das Gouvernement in Neuspanien, und ward zum Erzbischof, Generalvisitator und Richter über die Regierungen der drei Vicekönige erklärt. Als er nach Spanien zurückkam, wurde er 1653 Bischof zu Osma in Altcastilien, und starb am 1. October 1659, in dem Ruhme der Heiligkeit. Seine Heiligsprechung wurde von den Zeiten Bened. XIII.

an gesucht, aber die Jesuiten wußten solche immer zu vereiteln. S. Acta hist. eccles. nostri temp. 7ter Bd. pag. 950 folgg. Schröckhs Kirchengesch. seit der Reformation, 3ter Bd. pag. 692 folgg. Franckenau Bibl. pag. 233. Er hat eine Geschichte seines innerlichen Lebens hinterlassen. — Tooneel der Jesuiten, door Franc. de Piedad. 1681. 8. 1 Alph. 7 Bog. übersetzt, gab Palafox zu Coimbra 1654 heraus. — Seine geistreichen Schriften sind aus dem Spanischen, Madrid 1664. Folio, in das Französische, und daraus zu Frankfurt 1709. 12. 21 Bog. in das Teutsche übersetzt. Vergl. U. N. 1716. pag. 425. — Histoire de la conquête de la Chine par les Tartares, 1670, von Colle übersetzt, Amsterdam 1723. 12. Bibl. ancienne et moderne, Tom. 19. P. I. num. 6. Engl. London 1671. 8. — Historia real, y Sagrada, luz de Principes y subditos, s. paraphrasis et considerationes primi libri regum. Angelopoli 1643. Fol. Brüssel 1655. 4. Madr. 1661. Fol. — Seine Briefe an Innocenz X. die Streitigkeiten mit den Jesuiten betreffend, hat Andr. Zauchser aus dem Spanischen und Lateinischen mit Anmerkungen 1772. 8. herausgegeben. Seine Lebensgeschichte erschien zu Florenz 1773. 4. Das Vita interiore zu Venet. 1769. ibid. 1772. 8. Zu seiner Vertheidigung: Al Rey nuestro Sennor. Satisfaction al memorial de los religiosos de la compannia del nombre de Jesus, de la Nueva Espanna, an. 1652. Fol. 157 Blätter. Vergl. Biblioth. Dresd. von Götz, II. pag. 500 f.

Palafox (Joseph) siehe Jöcher III. pag. 1188. Seine Historia del sitio de Fuenterrabia y sucesos del anno de 1638. erschien Madrit 1639. 4.

Palagarius oder Pellagarius (Peter) von Trano gebürtig, aus dem Minoritenorden, Doctor des canonischen Rechtes, Magister der Theologie, und 1482 Bischof zu Lavello, 1487 zu Teleſi, schrieb: De ingenuis adolescentium moribus. S. Ughellus, Tom. VII. pag. 742. VIII. pag. 370.

Palaidor, ein Franzose, gab heraus: l'Elite des Fables. à Piron 1710. 8. Vergl. Stolle II. pag. 621.

Palain (Michael) siehe Jöcher III. p. 1187. Sein Opus in Evangelia quadragesimalia erschien Lugd. 1651. Fol.

Palairet (Elias) war zu Rotterdam 1713 gebohren, besuchte die dortige Schule, studirte zu Leiden, wurde 1741 Prediger zu Aardenburg, 1749 zweiter Prediger der französ. Colonie zu Doornick, und nach einigen Jahren französ. Prediger in Spitlefields zu London. Vergl. Neues gelehrtes Europa, 15ter Th. pag. 808 f.

§§. 1. Proeve van een oordeelkundig Woordenboek over de heilige Boeken des nieuwen Verbonds. Leiden 1754. gr. 8. 262 Seiten. Vergl. Hamb. freie Urtheile, 1755. pag. 360.

2. Observatt. philolog. crit. in sacros N. T. libros, quorum plurima loca ex auctoribus potissimum Graecis exponuntur. ib. 1752. gr. 8. 530 S. Vergl. Nova acta erudit. 1757. num. X. pag. 451.

3. Nach den vermischten Abhandlungen über das Neueste aus der Gelehrsamkeit. Berlin 1756. 1ster Th. pag. 232, arbeitete er auch an einer neuen Ausgabe des Wettsteinischen Testaments.

Palairet (Johann) Lehrer der französ. Sprache des Königl. englischen Prinzen Wilhelm und der Prinzessinnen Maria und Louise, und holländischer Agent zu London, schrieb:

§§. 1. Kurze Abhandlung über die Künste und Wissenschaften, in Fragen und Antworten, 1ste 2te und 3te Ausgabe, 1740 und 1741. Nach der 3ten Ausgabe aus dem Englischen und Französ. ins Teutsche übersetzt von Gottlob Ludw. Münter. Braunschweig und Hildesheim 1746. 8. 16 Bog.

2. Nouvelle Introduction à la Géographie moderne a l'usage — du prince d'Orange et de Nassau. Lond. 1754. gr. 12. T. I. 1755. Tom. II. Zusammen 1 Alph. 13 Bog.

3. Atlas méthodique, mit 53 Karten. Lond. 1755. gr. Format.

4. A concise description of the english and french possessions in North-America. ibid. eod. gr. 8. 69 S.

5. Nouvelle méthode pour apprendre à bien lire et a bien orthographier. 1735. Die 6te Ausgabe besorgte Formey. Berlin 1775. 8. 205 Seiten.

Palamas (Gregor) siehe Gregorius.

Palamedes, siehe Grube (Hermann).

Palamedes von Theben, siehe Jöcher III. 1188.

Palamedes (Eleates) siehe Jöcher III. 1188.

Palamedes, des Nauplii Sohn, s. Jöcher III. pag. 1188.

Palamedes (Jul.) siehe Jöcher III. pag. 1188. Er schrieb auch in Aristotelis Averroisque opera. Venet. 1562. Fol.

Palamella (Joh. Jac.) Bischof zu Marterano, beider Rechte Doctor, erhielt 1667 diese Würde, und starb gegen 1693. S. Ughellus Ital. Sacr. Tom. IX. pag. 285.

Palanski (Joh.) ein Ungar, schrieb: Speculum mysticum, in quo mysterium S. Triadis enucleatum sistitur, cui accesserunt medicina sacra conscientiae et expositio dominicae orationis. Cassov. 1668. 8.

Palanterius, siehe Pallanterius.

de Palantier (Narcissus) siehe Jöcher III. pag. 1189. Der Titel des angeführten Buches ist: Joannes Suenius, Valentinus Reimerus, Pancratius Kretschmejerus et Cornel. Swanenburgius, Pentas accretionis juridicae. Jenae 1657. 12.

Palantia (Anna) s. Jöcher III. pag. 1189.

Palaphrat (Johann) siehe Jöcher III. p. 1189. Anecdoten zur Lebensgeschichte berühmter Gelehrten, 2ter Bd. pag. 286. — Von den Oeuvres de Théatre de Mr. de Brueys et de Palaphrat erschien eine neue durchgesehene und verbesserte Ausgabe, Paris 1755. kl. 12. 5 Thle. Vorher à la Haye 1695. 12. 2 Tom. Paris 1711. — Le ballet extravagant, à la Haye 1694. 12.

Palascandolus (Raymund) siehe Jöcher III. pag. 1189.

Palassy (Bernhard) siehe Palissy.

Pala-zow-ki (Casimir) Doctor und ordentl. Professor der Theologie auf der Universität zu Cracau, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, Domherr im hohen Stifte, und Custos im Collegiatstifte zu St. Florian, auch Pfarrherr zu Czerniechow in der Cracovischen Diöces, Censor der in dieser Diöces herausgekommenen Bücher. Man hat mehrere Reden und eine Anleitung zur Wohlredenheit in polnischer Sprache von ihm. Vergl. Janozki Lex. II. pag. 58.

Palaszowski (Joh. Joseph) Bruder des vorigen, ist zu Cracau im Anfange des vorigen Jahrhunderts gebohren, studirte daselbst, und wurde Hofmeister des jungen Grafen Ladislaus Sapieha, alsdann Director des Gymnasii academici, und Assessor des Generalconsistorii zu Posen, endlich ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität, und zugleich Archidiaconus im Collegiatstifte aller Heiligen zu Cracau, beider Rechten Doctor, und Probst zu Kaziemierz in der Posener Diöces. Er veranstaltete 1736 eine schöne Ausgabe von des Hieron. Venero de Leyva, gewesenen Erzbischofs zu Monreale in Sicilien: Examine episcoporum, et eorum, qui approbandi sunt ad administranda sacramenta. Poson. Fol. — Besorgte auch einen Abdruck von Wenceslaus Potocki in polnische Verse übersetzte Argenide. Poson. 1743. Vergl. Janozki Lex. I. pag. 121. II. p. 62.

de Patata (Mich.) ein Theologe, schrieb: In Evangelia Quadragesimalia. Lugd. 1651. Fol.

Palatino (Giov. Battista) schrieb: Libro nel quale s'insegna a scrivere ogni sorte lettera antica et moderna. Rom. 1544. 4.

de Palatio (Carpini Joh.) siehe Johannes.

Palatio (Paul) schrieb: Harmoniam Evangelistarum. Costnitz 1605. 4.

Palatiolo (Bartholom.) ein Augustiner, von Palazzuolo im Brescianischen, war 1426 gebohren, trat im 21sten Jahre zu Bergamo in den Orden, ward Prior, Visitator, Definitor und Generalvicarius, und starb zu Brescia am 3. October 1502. Er schrieb: Martyrologium copiosum. Pavia 1487. 4. Vergl. Universal-Lexicon, 26ster Band, pag. 298.

Palatius, siehe Palacios und Palazzi.

Palatius (Blasius Hoitius) ein polnischer Carmelitermönch, schrieb: Conclusiones theologicae: de ortu et Origine sacri ordinis prophetici Eliae, patris gloriosissimi etc. Posn. 1621. 4. 6 Bogen. Höchst selten. Vergl. Janozki Zaluski. Biblioth. I. pag. 67.

Palatius (Dominicus) ein Spanier, schrieb: De passione Domini. Cöln 1610. 8.

Palatius (Johann) siehe Jöcher III. p. 1189. schrieb:

1. Monarchia occidentalis a Carolo M. usque ad Leopoldum I. elogiis, hieroglyphicis, numismatibus etc. exarata; welche er in acht Foliobänden mit folgenden Titeln herausgab:
   a) Aquila inter lilia de Francorum imperatoribus a Carolo M. usque ad Conradum. Venet. 1672.
   b) Aquila Saxonica ab Henr. aucupe usque ad Henr. sanct. ibid. 1673.
   c) Aquila Austriaca, ab Alberto II. ad Ferdinand III et IV. In zwei Theilen. 1679.
   d) Aquila Sueva, a Conrado III. ad Conr. IV. ibid. 1679.
   e) Aquila vaga de diversarum nationum imperatoribus a Wilhelmo Hollando, usque ad Wilh. Lützelburgicum. ib. eod.
   f) Aquila franca a Conrado II. ad Lothar. ib. eod.
   g) Aquila sancta seu Bavarica. ibid.
2. Gesta pontificum Romanorum a St. Petro usque ad Innocentium XI. In vier Foliobänden. ibid. 1688. Franz Pagi kürzte das Werk ab, s. t. Breviarium histor. chronol. criticum. Antwerp. I. Tom. 1717. 4. 687 S. II. Tom. 617 S. Der 5te Th. von Innocent. XI. und Alexander VIII. erschien 1690.
3. Fasti ducales ab Anastasio I. ad Sylvestrum Valerium Venetorum ducem, cum eorum iconibus etc. Venet. 1696. 4. Wird für sein bestes Buch gehalten.
4. Commentarii super IV. institutionum libros.

5. Vita Marci Antonii Justiniani Venetorum principis. Venet. 1668. 4.
6. Leo maritimus s. de dominio maris Adriatici. ibid. 1663. 12.
7. Vita di S. Piedro.
8. Meditazioni sopra la passioni di Christo.
9. Ornamenti di 120 figure istoriali in Tomas Kempis dell' imitazione.
10. Harmonia contemplativa, Caccie sotto nome di Raimondi, metamorfosi d'Ovidio in prosa.

In die Stammbücher schrieb er: Optat sibi magnum palatium, Jo. Palatius. S. Papadopoli Histor. Gymn. Patav. Tom. I. pag. 154. — Briefe berühmter Venetianer an Ant. Magliabechi und andere. Florenz. 2 Theile.

Palatius (Laurus) ein Ictus, von Padua, schrieb: Tractatus de Statutis. Lugd. 1552. Fol. — Annotatt. feudales.

Palatius (Peter) siehe Jöcher III. p. 1190.

Palatius (Philipp) siehe Palazzi.

Palau (Barthol.) siehe Jöcher III. p. 1190.

Palau (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1190. Des Franz von Mondosa Sermones de tempore gab er zu Barcellona 1636. 4. II Tom. heraus. Des Ignatii Coutinno Promptuarium spirituale super Evangelia, ebend. 1639. Fol.

Palau (Ludwig) ein Doctor der Rechte in Spanien, schrieb: Discorso sobre la pretencion de los Contados de Rosellon y Cerdenna de sennorçe del Principado de Cathalunya. En Barcellona 1627. Fol.

de Palau (Marcus Ant.) siehe Jöcher III. pag. 1190. Die Defensio dominicana immac. conc. erschien Panhormi 1654. 4.

Palavicini, siehe Pallavicini.

S. Palaye (Jean Bapt. de la Curne) siehe de Sainte Palaye.

de Palazeda, siehe Ripalda (Joh. Martinez).

de Palazol (Johann) ein spanischer Prediger und Jesuit, der sich in die Jansenistischen Streitigkeiten mischte, dessen Schrift aber von den niederländischen Theologen widerlegt wurde. Memoriale al Rey N. Senuor Carlos II. en defensa de sus reales decretos en el Paisbaxo catholico, nomine Thyrsi Gonzales, per Jo. de Palazol, majestati suae Catholicae primum oblati, ac deinde ab inquisitione Hispaniae die 28 Sept. 1698 proscripti confutatio per Belgas Theologos, s. loco 8vo. 7 Bog. Vergl. U. N. 1752. pag. 868 folgg. — Decretum inquisit. Hisp. quo condemnatur memoriale Hispan. majestati suae adversus Jansenistas oblatum per Jo. Palazol. ibid. pag. 870 seqq.

Palazzi, siehe Palacios und Palatius.

Palazzi (Ferdin.) siehe Jöcher III. pag. 1190. Der Tract. della sacra religione erschien 1601.

Palazzi (Joh. Ant.) siehe Jöcher III. 1190. Er hat auch Discorsi sopra l'impresse geschrieben. Bologna 1675. 8. — Seinen Discursus de gubernaculo et vera status ratione nucleus. Venet. 1606. 8. gab auch Casp. Janthes zu Danzig 1637. 4. heraus.

Palazzi (Philipp) siehe Jöcher III. pag. 1190. Sein Buch: De methodo vulneribus medendi cum medicamento etc. ist zu Perugia 1670. 8. gedruckt. S. Leipziger Zeit. 1736. pag. 46.

Palazzo (Franz) Professor zu Modena, Mitglied der modenischen Gesellschaft in Reggio, schrieb eine academische Vorlesung von der Stufenfolge aller erschaffenen Dinge, und der Verbindung darin sie gegeneinander stehen. Aus den Opere fisico mediche del Antonio Vallisnieri, Tom. II. pag. 284 folgg. im allgem. Magazin der Natur, Kunst und Wissenschaft, 3ter Th. Leipzig 1764. pag. 250 bis 280 übersetzt. — Von dem Tode, wie er seine natürlichen Ursachen habe. ebend. p. 281–295.

Palazzolus (Andr.) ein Medikus, aus der Tarviser Mark, lebte zu Anfang des 17ten Jahrhunderts, und schrieb: De Thermis Capheronianis. Venet. 1610. 4.

Palazzolus (Aurelius) s. Jöcher III. p. 1191.

Palazzotus, siehe Tagliavia.

Palazzotus und Tagliavia (Joseph) s. Jöcher III. pag. 1191. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 395. Madrigali concertati a tre voci libro terzo opera nona erschien Neap. 1632. 4.

Palbitsky (Georg) ein Ictus, schrieb: De jure personarum, de aetate, paupertate etc. Francf. 1636. 4.

Palczow (Paul) siehe Jöcher III. pag. 1191.

Paldamus (Carl Georg) Fürstl. Anhalt-Bernburgischer erster Leibarzt, gebohren zu Hoim im Fürstenthum Anhalt Bernburg am 10. Aug. 1735, ein Sohn des Predigers Friedr. Christian zu Reinstädt. Er wurde theils auf den Schulen zu Hoim und Harzgerode, theils durch Privatunterricht zum akademischen Leben vorbereitet, und vollendete seine Studien zu Halle und Berlin. 1759 erlangte er am ersten Orte die Würde eines Doctors der Arzneigelehrsamkeit, practicirte als Arzt bis 1764 zu Bernburg, wurde in d. J. Arzt am Hofe zu Ballenstädt, mit dem Titel eines Rathes, 1789 Hofrath, 1796 geheimer Rath, und starb am 20. März 1810. Vergl. Rust II. pag. 13 f. Allg. Lit. Zeit. 1810. num. 347. pag. 871.

§§. 1. Diss. inaugur. de damnis ex male affecto pancreate oriundis. Halae 1759. 4.

2. Nachricht von den Eigenschaften, Wirkungen und jetziger Einrichtung des im Jahre 1767 neuentdeckten Bades bei Harzigerode. Bernburg 1780. 4. 2 Bog.

3. Ueber die Schädlichkeit des Caffees, Tobacks und Branntweins. Bernburg 1788. 8.

4. Ueber das zu frühe und übereilte Begraben der Todten. In den Anhalt-Bernburg. wöchentl. Anzeigen, 1798. 17tes Stück.

Paldamus (Friedrich Christian) Prediger zu Oppenrode bei Ballenstädt, starb als Superintendent und Consistorialrath zu Bernburg am 16ten April 1804. Er hat eine Predigt drucken lassen.

Paldamus (Friedrich Christian) Sohn des Friedr. Christian, war zu Oppenrode im Jahre 1763 am 7. August gebohren, studirte von 1776–1782 auf der Halberstädtischen Domschule, und bis 1785 zu Halle, lebte einige Jahre in Wien als Hauslehrer der jungen Grafen von der Lippe, wurde 1788 Gehülfe seines nachherigen Schwiegervaters, J. J. Meßmer in Dresden, 1792 dessen Nachfolger im Amte, und starb am 17ten März 1806, am Scharlachfieber. Vergl. Hallische A. L. Z. 1806. num. 65. pag. 516. Haymann, p. 30. Klöbe, pag. 112.

§§. 1. Gedichte in verschiedenen Zeitschriften und Musenalmanachen.

2. Zehn Predigten, meistens moralischen Inhalts. Dresden 1793. 8. 2tes Bändchen ebendaselbst 1805. 8.

3. Einige besondere didactische Beiträge zu verschiedenen Journalen.

4. Kleine Erzählungen, in dem unverwüstlichen ABC- und Bilderbuch für zwei kleine Kinder, und Verse zu den dabei befindlichen 24 Kpfrn. 1807.

5. War er Mitarbeiter an der Leipziger Literatur-Zeitung.

6. Seine angefangene critische Geschichte des christl. Kirchengesangs, hinderte ihn der Tod zu vollenden.

Pale (Wilhelm) ein Lübecker Bürger, machte einen Auszug aus Reimar Kocks, Pastors zu St. Petri, Lübecker Chronick. Vergl. v. Seelen Athen. Lubec. P. IV. pag. 621.

Palea, siehe Jöcher III. pag. 1191.

Palea (Angelus) siehe Jöcher III. 1191. — In Antidotarium Mesuae etc. erschien Venet. 1543. Fol. Paris 1546. 8. ibid. eod. Lugd. 1540. 8. Basil. 1545. Fol. Papiae 1668. 8.

Palearesi (Rainer) ein Dominikaner von Siena, zu Anfang des 15ten Jahrhunderts, schrieb ein Opusculum in laudem B. Catharinae de Senis. Vergl. Echard I. pag. 750.

† Palearius (Aonius) siehe Jöcher III. pag. 1191. einer von den Wiederherstellern der Wissenschaften in Italien, war zu Veroli in der Campagna di Roma im Anfange 16ten Jahrhunderts gebohren, woher er auch den Zunamen Verulanus erhielt. Seinen Vornamen Antonius verwandelte er als Dichter in Aonius, mit Anspielung auf die neun Sorores Aonias. Er widmete sich dem Studium der alten Literatur, lateinischen Poesie und Beredsamkeit, einer gesunden Philosophie und einer von den Fesseln des Pabstthums freien Theologie 6 Jahre lang in Rom, bis 1527, und darauf in Florenz, durchreisete nach vollendeten Studiencursu Italien, und wählte dann Siena zum Aufenthaltsort. Hier gab er 1536 sein lateinisches Gedicht von der Unsterblichkeit der Seele heraus, das ihm nicht nur die Achtung der berühmtesten Zeitgenossen, sondern auch die Professur der alten Literatur in Siena verschaffte. Er verheirathete sich hier im 34sten Lebensjahre, und erhielt von seiner Gattin 2 Söhne und 2 Töchter, kaufte sich ein Landgut, wurde aber beneidet und verläumdet. Die Vertheidigung eines Edlen von Siena, Antonio Bellantes, der bei den damaligen bürgerlichen Unruhen angeklagt wurde, zog ihm mehrere Feinde zu, und nun wurde er schon beschuldigt, daß er der teutschen Kirchenreformation zugethan und ein Ketzer sey. Männlich vertheidigte er sich in einer Rede gegen die Verunglimpfungen des Otto Melius Cotta u. a. sprach aber dabei von den Teutschen und den Reformatoren sehr vortheilhaft. Als er nachher die Söhne des Bellantes in einer Klage gegen nichtswürdige Mönche, die ihnen ihr Vermögen geraubt hatten, unterstützte, so wurde ihm nun selbst in öffentlichen Kanzelvorträgen der Vorwurf der Irrgläubigkeit gemacht. Auch Cotta suchte aufs neue den Senat gegen ihn, als einen Ketzer, aufzubringen, aber Palearius vertheidigte sich wieder mit kraftvoller Beredsamkeit, daß die laute ausdrückliche Klage verstummen mußte. Allein da er sich immerfort der im Dunkeln schleichenden Verfolgung bloß gestellt sah, so vertauschte er seinen bisherigen Wohnort Siena mit Lucca. Hier wurde er zum Lehrer der Beredsamkeit bestellt, und war als solcher durch die treffliche Wahl der Gegenstände zu den öffentlichen Reden, welche er jährlich zu halten hatte, selbst für die Moralität wirksam. Verfolgungssucht und Mißgeschick scheint ihn aber auch hieher begleitet zu haben. Nur mit Mühe erhielt er sich 5 Jahre hindurch in seinem Lehramte. Er begab sich 1569 nach Mailand, wo er im Ambros. Colleg. noch 6 Jahre in unangetasteter Ruhe lebte, und mit Beifall und Erfolg Römer und Griechen erklärte. Aber plötzlich ergriffen seine Feinde, die Mönche, eine erwünschte Gelegenheit, ihren Haß durch blutige Rache an Palearius zu befriedigen. Pius V. wollte den Anfang seiner geistl. Regierung durch Bestrafung einiger berüchtigten Ketzer glorreich machen. Palearius ward also zu Mailand gefangen genommen und in Banden nach Rom geführt. Hier ward es ihm zum Verbrechen gemacht, daß er vormals zu Gunsten Luthers und der Lehre desselben gesprochen, und daß er von der allerheiligsten Inquisition, un-

streitig bloß mündlich, behauptet habe: sie sey ein Schwerdt, womit man die gelehrtesten Männer hinwegzuräumen suche. Seine Vertheidigung war fruchtlos, er ward im Jahre 1566 zu Rom lebendig verbrannt, (Thuan. Histor. sui temp. lib. 39. ad an. 1566. pag. 815. edit. Paris) nach andern erst gehenkt und nachher verbrannt. Vergl. Joh. Gurlitt Leben des Aon. Palearius. Hamburg 1805, gr. 4. 28 Seiten. Niceron XII. pag. 48 folgg. Biograph. 4ter Bd. pag. 405 f. und das 2te St. des 6ten Theils der Lebensbeschreibungen von beroemde en geleerde Mannen. Amsterd. 1733. num. 1. u. N. 1730. pag. 614 f.

§§. 1. De immortalitate animorum libri tres. Lugduni 1536. 8. Dies Gedicht ist gegen den Lucretius; Jac. Sadoletus veranstaltete die Ausgabe. — Dan. Pareus hat es auch hinter seiner Ausgabe des Lucretius abdrucken lassen. Frankf. 1631. 8. Steht auch in Palearii Opp. — Ludw. Throb. Kosegarten Schediasma histor. literar. Aonius Palearius immortalitatis animorum praeco atque Vates. Gryphiae 1811. Pars prior, posterior. in 4.

2. Epistolarum libri IV. Orationes et de animorum immortalit. libri III. Lugd. 1652. 8. und zwei Ausgaben zu Basel sine anno in 8. — Bremen 1619. 12. von Matth. Martinius in usum scholarum.

3. Actio in pontifices romanos et eorum asseclas, ad imperat. Romanum, reges et principes christianae reipubl. conscripta, cum de concilio Tridenti habendo deliberaretur. Leipzig 1605. 8. 19 Bogen. Vergl. Bibl. Antiq. Jenae 1705. p. 29 sqq.

4. Poëmatia, sind einige Gedichte die zu Paris 1567. gedruckt sind, und zu Genf 1608. 12.

5. Opera. Basil. 1540. 8. Lugd. 1552. 8. Bremen 1619. 12. Amsterdam 1696. 8. ibid. 1728 nachgedruckt Jena 1728. durch Friedr. Andr. Hallbauer, 2 Alph. 4 Bog. in 8. Vergl. U. N. 1730. pag. 614. Koecheri Bibl. Symb. pag. 419 folgg.

6. Dialogo intitulato il Grammatico, overo delle false esercitazioni delle scuole da Anton. Paleario. Perugia 1717. 8. Vergl. Leipziger Zeitung, 1717. pag. 779.

7. Epist. ad Lutherum, Calvinum aliosque de Concilio Trident. e Msto Guelpherbitano, cum praefat. et morte Palearii. In J. G. Schelhornii Amoenit. hist. eccles. Tom. I. pag. 425–462. So wie er auch noch zwei andere Briefe, die Palearius kurz vor seinem Tode geschrieben hatte, in der Diss. Epistolica de Mino Celso hat drucken lassen.

8. Ad M. Anton. Massaeum de Ursulae catello mortuo, extat apud. Dornav.

9. Er soll auch der Verfasser des Büchleins seyn: Beneficio di Christo crocifisso. S. Riedels Nachr. zur Kirchen-Gelehrten- und Büchergeschichte, 1ter Bd. pag. 276.

Palecz (Stephan.) siehe Jöcher III. p. 1191.

Paleczek (Johann) war zu Prag am 23sten März 1701 gebohren, wurde 1716 Jesuit, lehrte die Humaniora 4, die Sittenlehre 1, die Philosophie 3 Jahre, ward Doctor der Theologie, und las über das geistl. Recht 4 Jahre, die theologische Moral 2 Jahre, und die Bibel 3 Jahre. Stand verschiedenen Collegien 28 Jahre vor, und starb 1774. S. Pelzel, pag. 203. Er hat wieder auflegen lassen:

1. Historia de Ducibus et regibus Bohemiae Balbini. Pragae 1735. Fol.

2. Theses ex universa Aristotelis Philosophia. ibid. eod. 4.

Palen (Benedict) siehe Jöcher III. p. 1192. Vergl. Molleri Cimbr. II. p. 607. Thieß Lex. II. pag. 93.

§§. 1. Probepredigt, von dem geistl. Weinberge, aus Jes. V. 1–4. Hamb. 1638. 4.

2. Sechs Weihnachtspredigten, über 1. Mos. III. Nebst einer Predigt über Joh. I. 1–15. ebend. 1644. 4.

Palen (Laurent.) war ein Sohn des Predigers David, zu Neplin bei Stargard 1681 gebohren, studirte zu Stargard, Leipzig und Halle, unterrichtete auch 1702 in der griechischen Sprache im Pädagogio zu Halle, lebte als Candidat in Züllichau, und wurde, weil er die polnische Sprache verstand, Rector zu Unruhstadt, 1714 aber Rector zu Neustettin, und starb am Psalmsonntage 1730. Vergl. A. und N. von Schulsachen, 1ster Bd. p. 313 f. Er schrieb ein poetisches Epitaphium auf Dorothea Gerichen. 1723. Fol. 1½ Bog.

Palentia (Anton Alonso) ein Spanier, der gegen 1433 gelebt zu haben scheint, schrieb: Chronica del Rey don Henriquez quarto, wovon sich das Mscpt auf der Bibliothek zu Genf befindet. Siehe Senebier Catal. pag. 459.

de Palentia (Johann) siehe Jöcher III. 1192. Das Ordinarium sacrarum caeremoniarum erschien Salamanca 1576. Venedig 1582. 4. — Das Martyrologium ebend. 1579. Venedig 1682. in 4.

Paleonitorus (Joh.) oder von seinem Vaterlande Oudewater de Aqua veteri Belga genannt, ein Carmeliter, welcher 1507 starb, schrieb: De origine statu et profectu ordinis sui fasciculus tripartitus. Mogunt. 1497. Vergl. Beughem Incunab. typogr. pag. 102.

Paleotus oder Palaeotus (Alphons.) siehe Jöcher III. pag. 1192. Die J. C. Stigmata S. Sindoni impressa, explicata per Alphons. Paleotum cum elucidationibus Dan. Mallonii, erschienen Venedig 1606. Fol. Mit Kupf. Vergl. U. N. 1712. pag. 75 f. Freytags Anal. p. 651. Duaci 1646. 4. Gerdes Florileg. pag. 268.

Paleotus (Camillus) siehe Jöcher III. 1193. Sein Gedicht „Amor" ist auch 1608. 12. gedruckt.

Paleotus (Gabriel) s. Jöcher III. pag. 1193. Er wurde schon 1555, in seinem 33sten Jahre, Auditor Rotae, und 1565 Cardinal. S. Landi IV. pag. 236 f. Teissier Eloges II. 273 f.

Sein Discorso intorno alle imagini sacre e profani diviso in V libri erschien Bologna 1582. und Lateinisch übersetzt Ingolst. 1594. in 4.

De bono senectutis. Antwerp. 1598. 8.

De sacri consistorii consultationibus. Venet. 1594. 4. ib. 1596.

Libro del bene della Vecchiezza, tradotto di Latino da M. F. Pietro da Piombino. Roma 1597. 8.

De notiis spuriisque filiis. Francf. 1587. 8. Lugd. 1570. Hagae Comit. 1655. 8. Venet. 1572. 8. ibid. 1584. Fol.

Episcopale et Archiepiscopale Bononiense, de Bonon. ecclesiae administratione. Romae 1594.

Acta concilii Trident. Romae....

Decisiones Rotae Rom. Romae 1592. Fol.

Concio literalis Psalmorum in Officio B. Mariae. Romae....

Paleotus (Vincent.) siehe Jöcher III. 1193. Der Tr. de Dote ist zu Venedig 1584. in Folio gedruckt.

Palermitanus, siehe Panormita.

Palermus (Polycarp.) s. Jöcher III. p. 1193. Die libri III. de vera Plinii secundi superioris patria atque ea Verona erschienen 1608. in 4. zu Verona, und stehen im Thesauro antiq. et Histor. Ital. Tom. VIII. — De Margarita, Verona 1598. 4.

Palermus (Valerius) aus Verona, gab einen Commentar heraus, Ad Marc. Tullium fratrem de petitione consulatus librum. Hagae Comit. 1725. 8. Vergl. Stolle I. pag. 156. und in Grävii Opp. Ciceron. Amstelod. 1724.

Palerne (Gabr.) Herr von Sardon, Königl. französ. Rath und Präsident, schrieb: La vie de M. Ant. Roussier. Paris 1645. 12. — Vie d'Antoine Bonosier. ib. eod. 12.

Palesi (Joh. Felix) Abt, aus Palermo gebürtig, studirte im Gymnasio zu Padua, und machte sich in vielen, sonderlich in den schönen Wissenschaften so geschickt, daß er dieselben zu Rimini, Ceneda, Tivoli und endlich zu Palermo in dem adlichen Collegio bei den Theatinern öffentlich lehrte, und daselbst 1739 am Blutsturz starb. S. Hamb. Berichte von gel. Sachen, 1739. pag. 784.

§§. 1. Dell'oratoria ecclesiastica. Eine zu Ceneda gehaltene und gedruckte Rede.

2. Orat. Credendum justis de causis Tiburtes homines, quibus multa et praeclara Tiburtis, romanaeque antiquitatis monumenta relicta sunt; latinarum literarum studiis florere. Romae....

3. Orat. de adolescente nobili ad eloquentiam instituendo. Palermo 1730.

4. Drei Bücher von der Arte poëtica, als ein Auszug aus den Werken des Bischofs Joh. Ant. Viperani, nebst dem Leben und verschiedenen ungedruckten Schriften desselben. Palermo 1733.

5. Caroli Neapolis Anaptyxis ad Fastos Ovidianos cum additamentis F. F. Palesi.

6. Lampas, sive Fax artium liberalium, h. e. Thesaurus criticus, quem ex otiosa bibliothecarum custodia eruit et foras prodire jussit, Janus Gruterus. Florent. 1737. Fol. Welchen nach Palesi Tode der Theatiner Franz Tamburini fortsetzte.

de Palestrina oder Praenestinus (Giovanni Pietro Aloisio) der Vater der Harmonie und Chef der alten Kirchencomponisten, war im Jahre 1529 zu Palestrina gebohren, und ein Schüler des Gaudimel. Sein Reichthum an Talenten machte ihn, seiner dürftigen Umstände ohngeachtet, zu einem Wunder in Rom und in ganz Europa. Ihm verdanken wir die Erhaltung der Kirchenmusiken, welche Pabst Marcellus II. abschaffen wollte, Paul IV. ernannte ihn zum Componisten seiner Capelle, und 1562 wurde er, im 33sten Jahre seines Alters, Maestro di Capella die St. Maria Maggiore zu Rom, 1571 aber folgte er dem Giovanni Animuccia in eben dem Amte an der Peterskirche. Er starb, nachdem er die Kirchen mit einem großen Schatze seiner Compositionen bereichert hatte, am 2. Februar 1594. Vergl. Gerbers Lex. II. pag. 65, wo auch seine Werke angeführt sind.

Palettarius (Vincent) s. Jöcher III. 1193.

Paley (Will.) geb. zu Peterborough im Julius 1743, Doctor der Theologie, Archidiaconus und Kanzler der Diöcese von Carlisle, Pfarrer zu Bishops Wearmouth, und Präbendar bei mehreren Capiteln, starb zu Newcastle am 25. May 1805. Vergl. Biogr. 4ter Bd. pag. 487. Reuß, p. 299. Supplem. II. pag. 161.

§§. 1. The principles of moral and political

philosophy. Edit. II. 1800. 4. Ed. XIII. 1800. Uebersetzt von C. G. Garve, 1ster Th. Leipzig 1787. 8. 445 S. 2ter Th. 684 S.

2. Horae Paulinae; or, the truth of the scripture history of St. Paul evinced, by a comparison of the epistles with the acts of the apostles and with one another. 1790. gr. 8. 126 S. Uebersetzt mit Anmerk. von Dr. H. P. C. Henke. Hrmst. 1797. 8. 462 S.

3. The use and propriety of local and occasional preaching, a sermon. 1790. 4.

4. Reasons for contentment. 1795. 8.

5. A view of the evidences of christianity, Vol. I–III. Edit. 2. 1794. 8. Edit. III.... Uebersetzt Leipzig 1797. 8. 1. Bd. Mit einer Vorrede von Nösselt. 2. Bd. ibid. eod. — Observations on the principles of christian Morality etc. by Pt. Roberts. London 1796. 8.

6. Natural theologie, or evidences of the existence and attributes of the deity. Edit. V. 1803. 8.

Palfyn (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1193. Er war zu Courtrai gegen 1649 gebohren, scheint zu Löwen und Paris die Chirurgie und Anatomie studirt zu haben, wurde Lector der Chirurgie zu Gent, und reisete jährlich nach London und Paris, um daselbst neue Entdeckungen zu machen, und machte in Frankreich zwei in Form einer Scheere sich kreuzende Löffel beim Entbinden entdeckte. S. Leroi, pag. 96 f. Er starb zu Gent 1730.

§§. 1. Osteologia, in naauwkeurige Beschryving der beenderen van's menschen lychnam. Gendt 1702. Leyden 1724. Teutsch übersetzt Breslau 1730. 8. Von ihm selbst Französisch unter dem Titel: Nouvelle Osteologie ou description exacte des Os du corps humain — enrichie de figures en taille douce. Paris 1732. 12. 391 S.

2. Description des parties de la femme qui servent à la génération. Leiden 1708. 4. item 1730.

3. Naauwkeurige Verhandeling van de voornaamsten handwerken der heelkonst. P. I. Leiden 1710. 4. Teutsch übersetzt Nürnberg 1717.

4. Heelkundige ontleeding van's Menschen lychnam. Leiden 1718. gr. 8. 58 Bogen. Französisch: Anatomie du corps humain etc. Paris 1726. 8. 2 Vol. ib. 1734. 8. 2 Vol. Vermehrt von Ant. Petit. Italienisch von Joh. Lieber. Venet. 1758. 4. 3 Vol. Teutsch von Geo. Bernh. Huth. Nürnb. 1761. 4. 498 S. 2ter Bd. von Joh. Wilh. Widmann übersetzt. Nürnb. 1764. 1 Alph. 7 Bog. Mit Kpfrn.

5. Traité des monstres. Leyde....

6. Description de la disposition surprénante de quelques parties de deux Enfans nés dans la ville de Gand. 1703.

Palffi (Laurent.) war zu Mind-Szent in Siebenbürgen am 20. Junius 1720 gebohren, trat in den Franziskanerorden, und schrieb: De re apiaria in ungarischer Sprache. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 2.

Palfurius, siehe Palphurius.

Palhazi (Göntzi Nicol.) ein Ungar, übersetzte Georgii Rhabi Buch: De fundamentalibus fidei articulis, ins Ungarische. Kereszturini 1715. 8.

Palhofer (Leonhard) ein Theolog, schrieb: Büchlein von der ewigen Versehung des Menschen zum ewigen Leben, item daß Gott alle Menschen wolle selig haben. Coburg. in 8. sine an.

Paliarinus (Bapt.) s. Jöcher III. pag. 1194.

Palicius (Albert) siehe Jöcher III. pag. 1194. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 12. — Die Carta della Nobilità di Sicilia, che entra in Parlamento, erschien Panormi 1637. Fol.

Palietti (Jacob Joseph) Med. Dr. schrieb: Pharmacopoea Sardoa ex selectioribus codicibus et optimis scriptoribus collecta. Cagliari 1773. gr. 4. 191 Seiten.

Palignesius, unter diesem Namen schrieb Gottfried Phil. de Spannagel: Monita geneologica autori vindiciarum (Ign. Franc. Xaverii de Wilhelm) opposita. Alestadii 1732. Fol. maj.

Paling (Abraham) siehe Jöcher III. p. 1194.

Palingenius (Elias) s. Pincier (Johann).

† Palingenius (Marcellus) siehe Jöcher III. pag. 1194. Das Leben dieses Dichters ist noch manchen Zweifeln unterworfen. Man kann weder das Jahr seiner Geburt, noch seines Todes mit Gewißheit angeben: ja man ist noch zweifelhaft, ob er einen erdichteten oder seinen eigenen Namen führte. Das erstere nehmen Bayle, la Croze und die mehrsten mit ihnen an. Die bittern Ausfälle auf verschiedene Laster seiner Zeiten, besonders aber auf die heillose Verderbtheit der römischen Klerisey und der Päbste, sind in seinem Gedichte „Thierkreis des Lebens" so gerade, so heftig, daß es scheint, es würde fast kein Vernünftiger das gewagt haben, in den damaligen Zeiten und in Italien selbst, so offenen Gesichts und unverhaltenen Namens, die Rache geistlicher Tribunäle und der Legionen von Pfaffen und Mönchen aufzufordern. Uebrigens getraue ich mich keineswegs, zu entscheiden, ob Marsilius Ficinus, oder ob Petr. Angelus Mozelli, oder ob Marcellus Palonius, oder ob irgend sonst ein noch nicht gefundener Name, der rechte sey. Auch über den Namen Stellatus ist man uneinig. Bayle

glaubt, er hätte sich so genannt, weil ein jedes von den Büchern seines Gedichtes den Namen von einem Sternbilde des Thierkreises führe, und de la Mannoye meynt, dieser Name zeige seinen Geburtsort Stellata, im Gebiete von Ferrara, an. Am gewöhnlichsten ist die Meynung, daß Palingen Leibarzt beim Herzoge von Ferrara gewesen sey. Andere machen ihn zum Priester; noch andere geben ihn für einen aus Frankreich vertriebenen Protestanten aus, den die Herzogin von Ferrara, Renata, an ihrem Hofe geschützt habe. Noch andere lassen ihn in solitärer Dürftigkeit privatisiren. Da Palingen am Schlusse des neunten Gesanges berührt, daß damals Pabst Clemens VII. gemeinschaftlich mit dem Kaiser Florenz belagert habe, und diese Belagerung in das Jahr 1527 oder 28 fällt, so ist dies das sicherste Wahrzeichen von dem Zeitalter, in welchem er lebte und schrieb. Sein Gedicht wurde zu Rom in den Indicem expurgatorium gesetzt, und sein Körper soll sogar nach seinem Tode noch ausgegraben und verbrannt seyn. (S. Bayle Dict. Tom. III. art. Palingenius, pag. 2159 seqq. Heumanni Poecile, Tom. II. pag. 175. Gerdes Hist. reform. II. pag. 317 seqq.) Hätte man ihn im Leben bei seinem wahren Namen gekannt, so wäre es ein großes Wunder, daß man erst mit dem begrabenen Leichnam den Anfang und zugleich auch den Beschluß der Rache machte.

§§. Zodiacus vitae pulcherrimum opus atque utiliss. Marcelli Palingenii Stellati. Venet. sine an. in 8. Büsemann Catal. Mst. pag. 110. — Basel 1735. — Paris 1564. 16. 366 S. — Lugd. 1581. 12. ib. 1706. 12. — Hamburg 1721. — Rotterdam 1722. 8. libri XII cum accessionibus aucti, Siehe Stolle II. pag. 26 folgg. und dessen Geschichte der Gelahrheit, pag. 233 f. Zusätze pag. 32. — Rotterd. 1772. 8. — Basil. 1779. 8. 366 S. Sehr correct. Aros. 1785. 8. — M. Joh. Spreng, aus Augsburg, übersetzte dieses Gedicht, Frankf. 1504. 8. ins Teutsche. 2te Ausgabe 1599. — Von Phil. Wilhelm Machenau in Versen, Halberstadt 1743. 8. — Franz Schisling ebenfalls, Leipzig und Wien 1785. gr. 8. 1 Alph. 3½ Bogen. — Französ. übersetzt à la Haye 1731. 4. — Chph. Wirsung, Prediger zu Augsburg, daselbst 1500 gebohren, starb zu Heidelberg 1571, gab dieses Gedicht mit einem gelehrten Commentar heraus.

Palingenius (Will. Roland) ein französ. Dichter im 17. Jahrhunderte, gab Gedichte heraus.

Palingenius (Roland) s. Rowland (Wilh.)

Palissot de Montenoy (Charles) à Montmorency, ein satyrischer Schriftsteller und Dichter, Associé des National-Instituts in der Poesie, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, gebohren zu Nancy am 3. Januar 1730, erhielt durch ein Decret des Nationalconvents am 3. Januar 1795 3000 Livres, und wurde Conservateur de la Biblioth. des quatres nations. Siehe Ersch II. pag. 12. Supplem. I. pag. 360. II. p. 398.

§§. 1*. L'Apollon Mentor, ou le Télémaque moderne. 1748. 12. 2 Vol.

2*. Epitre au Roi sur ses victoires et sur la paix. 1749. 4.

3. Lettres à Mr. Marmontel, sur la Trag. d'Aristomène. 1749. 12.

4. Coup-d'oeil sur les ouvrages modernes. 1751. 12.

5. Zares. Tragoedie. 1751. 12. In seinen Werken unter dem Titel Ninus II.

6*. Histoire des Rois de Rome. 1753. 12. Neue Ausgabe s. t. Hist. raisonnée des premiers siècles de Rome. Londres et Paris 1756. 12. 2 Vol.

7. Le triomphe de l'humanité, divertiss. Nancy 1755. Fol.

8. Le Cercle, ou les Originaux. Comédie en 1 Act. en prose. Mit einem Prolog in Versen. Nancy 1755.

9. Petites lettres sur des grands Philosophes. 1757. 12.

10. Le Barbier de Bagdad. Com. en 1 Act. 1758. In seinen Werken.

11. Les philosophes. Com. en 3 Act. en vers. à la Haye 1760. 8. Enthält Nachr. von einem gelehrten Kriege unter den Philosophen in Frankreich und den Pariser Encyclopädisten.

12. Lettre de l'auteur de la Com. des Phil. au public, p. s. de prèface a sa pièce. 1760. 12.

13. Lettre de Mr. de Voltaire à Mr. Palissot, avec les réponses à l'occasion de la Com. des Phil. 1760. 4.

14. Les Méprises, ou le Rival par ressemblances. Comédie en 5 Actes. In Versen. 1762. 12.

15. Théâtre et oeuvres diverses. Londres et Paris 1763. 12. 3 Vol.

16*. La Dunciade, ou la Guerre des Sots. Poëme en X. Ch. — Chelsea 1764. 8. Mit seinem Namen 1772. 1777, und in seinen Werken. — Neue vom Autor verbesserte und mit dem Tableau du Jacobinisme vermehrte Ausgabe, 1797. 8. Er macht sich darin über alle damals in Frankreich lebenden witzigen Köpfe lustig. Neue verm. Ausgabe 1803. 8. und 1805. 18.

27*. L'homme dangereux. Com. en 3 Actes. In Versen, 1771. 8. Neue Ausgabe s. t. Le Satyrique. 1782. 8.

28*. Les Courtisannes, ou l'école des moeurs. 1775. 8. Neue Ausg. s. t. l'Ecueil des Moeurs. 1782. 8.

29. Mémoires p. s. à l'histoire de notre littérature depuis François I. jusqu'à nos jours. Amsterd. 1775. gr. 8. 296 Seiten. Neue Auflage 1803. 2 Vol. in 8.

30. Le triomphe de Sophocle. Comédie. Dediée à Mr. de Voltaire. ibid. 1778. 8. Englisch übersetzt 1779. 8.

31. Oeuvres complétes. 1779. 7 Vol. 8 et 12. Neue Ausg. 1788. 4 Vol. in 8.

32. La Henriade de Voltaire. Neue Ausgabe, Londres et Paris 1784. 8.

33. Mehrere Eloges im Necrolog, und einige Aufsätze in Journalen.

34. Questions importantes sur quelques opinions réligieuses. 1791. 8. Neue Ausgabe 1793 und 1797. 8. Holländisch übers. Leiden 1792. 8.

35. Oeuvres de P. Corneille, avec le Commentaire de Voltaire sur les pièces de théâtre et des observations crit. sur ce Comment. 1801. 2. 12 Vol. in 8.

36. Die Aufführung seiner satyrischen Comödie „der gefährliche Mensch" hinderten die Encyclopädisten.

la Palisse (Bernhard) siehe Jöcher III. 1194. Seine Erklärung über alle Psalmen erschien zu Toulouse 1665. Fol. 2 Tom.

† Palissy (Bernhard) siehe Jöcher III. 1194. Nach der zu Paris 1777 erschienenen Ausgabe seiner Werke, soll er an die 90 Jahre gelebt haben, und 1589 gestorben seyn. Er hat Frankreich bereiset, war ein großer Chymikus, und besaß seltene Einsichten in der Naturgeschichte. Als ein Protestant war er verschiedemal dem Tode nahe, fand jedoch allemal Männer, die ihn lossprachen. Zu Paris soll er eine Sammlung natürlicher Seltenheiten zusammengebracht und über dieselbe Vorlesungen gehalten haben. Er war einer der ersten Kenner der Schmelzarbeit, und ahmte zuerst in Frankreich die irdenen Geschirre nach, die man sonst majolica oder terra di faënza nannte. Nur die weiße Farbe auszufinden, nahm ihm zwei Jahre weg. Er erfand auch die lanternes de terre, die man jetzt gazettes nennt, und die den Geschirren, die man brennen will, zur Sicherheit dienen.

§§. 1. De la nature des eaux de fontaines, des metaux, Sels, Salines, des Pierres, des terres, du Feu et des Emaux. Paris 1580. 4. ibid. 1586. 8.

2. Moyen de devenir riche. Kam unter andern auch 1636 heraus.

3. Traité de la Marne utile pour ceux qui se melent d'agriculture ensemble, avec un discours de la nature des eaux et fontaines. à Paris le Jeune, 1580. 8. Steht auch an num. 1.

4. Oeuvres, revues sur les Msc. de la Bibliothéque du Roi, par Mrs Faujas de S. Fond et Gobet. Paris 1777. gr. 4. 734 S. und 68 Seiten Einleitung.

† Paliurus (Paulus) s. Jöcher III. p. 1195. Er war zu Tinnow in Mähren 1569 gebohren, ging in die dortige Schule, wurde schon 1593 Rector der Schule zu Lobsenz in Polen, reisete 1607 nach Wilna, und wurde mit Andr. Volanus und Vynand Cornelius bekannt, erhielt 1610 die Pfarre zu Grembocjin, eine Meile von Thorn, zog 1628 nach Ostrorog, und starb als Superintendent am 27. Nov. 1632 an der Gelbsucht. Vergl. Zernecke Thorner Chron. pag. 245. Beiträge zur polnischen Kirchen- und Gelehrtengeschichte, 2ter Th. p. 222. Seine Bibel, womit er die reformirte Kirche erfreuete, erschien zu Danzig 1632. gr. 8. — 1635. 12. Amsterd. 1658. 8. ebend. 1660.

de Paliz (Joh.) siehe Paltz.

Palizsch (A. F.) Prediger zu Streliz, und Dichter, schrieb auf Joh. Chph. Wolfs Tod: Meditatio de admirabili Christi grege ad Jes. 66, 25. Hamburg 1739. 4.

Palizsch (Johann Georg) ein als Astronom und Botaniker berühmter Landmann im Dorfe Prohlis bei Dresden, wo er auch am 11. Junius 1723 gebohren war. Durch eigenen unermüdeten Fleiß erwarb er sich ausgezeichnete Kenntnisse in der Naturwissenschaft und Sternkunde. Als der Sohn eines reichen Bauers konnte er sich die besten und seltensten Bücher anschaffen, die er des Abends, wenn er seine Feldarbeit beendigt hatte, studirte. Und so ward er bald einer der fleißigsten Beobachter der Gestirne. Im Jahre 1758 entdeckte er, mitten unter dem Getöse der feindlichen Waffen, zuerst den damals erschienenen Cometen, weswegen er auch von der Societät der Wissenschaften zu London und zu St. Petersburg, deren beständiger Correspondent er war, mit vielem Lobe beehrt wurde. Dabei blieb er jedoch immer ein Landbauer und frugaler teutscher Biedermann, setzte aber dabei seine Studien immer fort. Er hatte einen kleinen botanischen Garten, voll ausländischer Gewächse, und verkaufte davon viele in die Apotheken nach Dresden. In seinem Studienzimmer mußte man über den Vorrath von Naturalien und von optischen und astronomischen Instrumenten erstaunen, die meistens von ihm selbst mit der größten Genauigkeit verfertigt worden waren. Kein Wunder daß ihn viele und große Gelehrte, ja

viele Helden und Fürsten, in seiner ländlichen Muse, und unter andern auch der Herzog Leopold von Braunschweig, besuchten. Er durfte unangemeldet zu seinem Churfürsten und Landesherrn kommen, und wurde von mehreren Großen zu Dresden fast alle Woche zur Tafel gezogen. Er starb zu Ende des Februars 1788. Vergl. Neue M. ell. 9. St. pag. 590. Himburg in seinen Briefen über Sachsen. Hirschings Handbuch, 7ten Bandes 1ste Abth. pag. 25.

Palkeira (Joseph) siehe Jöcher III. p. 1195.

Palkeira (Nathan Joel) siehe Jöcher III. pag. 1195.

Palki, ein jüdischer Priester zu Lemberg, schrieb 2 Bände über Arba Turim. Vergl. Wolff Bibl. Hebr. I. pag. 984.

Palkon (Jehuda) siehe Jöcher III. 1195.

Palkovits (Godofred) ein Kroat und Franziskanermönch, welcher unter dem Titel Duhovna Kititza ein kroatisches Gebetbuch herausgab. Jaurin. 1760. 8.

Palladas, siehe Jöcher III. p. 1195.

Palladino (Jacob) siehe Teramo (Jacob).

† Palladio oder Palladius (Andr.) siehe Jöcher III. pag. 1195. Er war zu Vicenza am 30sten November 1518 gebohren, legte den Grund zu seinen Wissenschaften in der Baukunst bei dem vicentinischen Baumeister J. G. Trisini, und wurde schon in seinem 33sten Jahre mit unter die berühmtesten italienischen Baumeister gezählt. Trisini nahm ihn im Jahre 1547 mit nach Rom, damit er sich in seiner Kunst noch mehr vervollkommnen möchte. Hier legte er sich auf die Betrachtung der alten Monumente, um dadurch die wahren Regeln der Baukunst wieder ans Licht zu stellen. Es ist beinahe unglaublich, wie viele prächtige Paläste er zu Rom, Bologna, Trient, Brescia, Turin, Bassano, und besonders zu Vicenza aufgeführt haben soll. (siehe Marperger's Baumeister, pag. 367 f.). Er starb zu Vicenz am 19. August 1580. Vergl. Landi IV. pag. 469 f.

§§. 1. Architettura libri III. in Venetia 1570. Fol. Bibl. Traj. pag. 87. — I quattro libri dell' Architettura, nach seinem Tode, Venet. 1581. Fol. cum fig. von 68. 78. 48 und 134 S. Vergl. Schwindels Thes. IV. pag. 121 f. Baumgartens Nachr. 3ter Bd. pag. 434. — Nachgedruckt Venedig 1642. — London 1715. gr. Fol. Diese Ausgabe soll nur aus 250 Exempl. bestanden haben. Vogt Catal. pag. 643. Freytags Annal. pag. 652. Französ. übersetzt à la Haye 1726. Folio. 2 Tom. Die ersten beiden Bücher des Palladius übersetzte Geo. Andr. Böckler nach der italien. Ausgabe ins Teutsche. Nürnb. 1698. Fol. Mit Zusätzen und Anmerkungen. Engl. von du Chambray, 1651. Ist sechs- bis siebenmal gedruckt. Das erste Buch übers. Leoni, Churfürstl. Pfälzischer Baumeister, mit prächtigen Kupfern. Auch du Bois übersetzte das erste Buch in das Französische, und fügte eine engl. Uebersetzung bei. Muet lieferte von einem Buche eine französische Uebersetzung, Amsterdam 1682. 4.

2. Le Antichita della Citta di Roma. Rom. 1622. 8.

3. Les Desseins des anciens thermes. Londres 1630.

Palladio (Gio Francesco) schrieb: Historia della provincia del Friuli. Udini 1666.

Palladius, ein arianischer Bischof im 4ten Jahrhundert. Vergl. Schröckhs K. G. XII. p. 66 f. XIV. pag. 198 folgg.

Palladius von Menthone, siehe Jöcher III. pag. 1196.

Palladius (Blosius) s. Jöcher III. pag. 1196. Seine Poëmata wurden zu Jena 1608. in 12. abgedruckt.

Palladius, Bischof zu Helenopolis, siehe Jöcher III. pag. 1196. Vergl. Schröckhs K. G. 8ter Th. pag. 324. Hambergers Nachr. 3ter Th. p. 115 f. Er schrieb seine Lebensgeschichte der Mönche und Nonnen in Lybien, Thebais, Syene, Mesopotamien, Palästina, Syrien u. s. w. um das Jahr 420 oder 421, und weil er sie an den Kaiserl. Kammerherrn Lausus richtete, erhielt sie den Namen Historia Lausiaca. Man hat drei alte Uebersetzungen davon. Die vollständigste lateinische des Gentianus Herbetus besteht aus 151 Kapiteln, und die griech. aus 153 Kapiteln.

1. Palladii Histor. Lausiaca, Jo. Meursius primus Gr. nunc vulgavit et notas adjecit. Lugd. Batav. 1616. 4. — Aucta ex Msctis regiis cum vers. Herveti et notis Frontonis Ducaei, in Auctar. Bibl. PP. Tom. II. pag. 893. Bibl. PP. Paris 1644. Tom. XIII. pag. 893. — Fragmenta ex hist. Laus. cum vers. lat. et not. Jo. Bapt. Cotelerii, in ejusd. monum. eccles. Gr. Tom. III. pag. 117 und pag. 158. — Ex edit. Jac. Fabri Stapulensis, Paris 1504. Fol. — Fr. Thom. Barrensis Theol. Dr. annotatt. ibid. 1555. ib. 1570. 4. — cum notis Herib. Rosweydi, in dessen vitis patrum, Antwerp. 1688. Fol. p. 688. und ebendaselbst pag. 988 steht eine ältere lateinische Uebersetzung.

2. De vita S. Joan. Chrysostomi dialogus, 1680. Nachgedruckt Paris 1738. 4. cura et studio Emerici Bigotii. Man zweifelt aber, daß dieses Werk von dem Verfasser der Hist. Laus. sey.

3. De Indicis gentibus et de Bragmanibus, Gr. ex Msc. Sambuci, cum interpret. lat. et not. Joach. Camerarii in ejusd. libello gnomologico. Lipsiae 8. ohne Jahrszahl. pag. 110. 253 und 302. — Von Eduard Biſſäus. London 1668. 4. Es iſt wahrſcheinlich, daß auch dieſes Buch einen andern Verfaſſer habe.

Palladius (Domicius) von Sora im Neapolitaniſchen, ſchrieb: Epigrammatum libelli, elegiarum libellus, Genethliacon urbis Romae. Venet. 1498. Vergl. Beughen Incunab. Typogr. pag. 102.

Palladius (Fuscus oder Niger) ſ. Jöcher III. pag. 1196. Vergl. Voss. de Hist. lat. p. 601. und Sandii notas ad Voss. pag. 419.

Palladius de Olivis (Henr.) ſchrieb: Rerum Foro-Juliensium Libri XI. et de oppugnatione Gradiscana libri V. Utini 1659. Fol. Vergl. Jöcher III. 1197.

Palladius Iatrosophista, ſ. Jöcher III. 1196. Vergl. Fabricii Bibl. Gr. Lib. V. c. 32. Vol. IX. pag. 12. Joh. Freind Hist. med. p. 203. Hambergers Nachr. III. pag. 452.

§§. 1. Commentar. in librum Hippocratis de fracturis. Gr. et lat. interpr. Jac. Santalbino cum ejusd. notis. In Foesii Hippocrate. Genev. 1657. pag. 917. — Graece cum vers. Jac. Santalbini. In Charteriana edit. Hippocratis, Tom. XII. pag. 270.

2. Scholia in Sextum libr. de morbis popularibus Hippocratis, lat. Junio Paul. Crasso interprete, c. ejusd. medicis antiq. gr. Latio donatis. Basil. 1581. 4.

3. De febribus concisa synopsis, gr. et lat. Joh. Chartier interprete. Paris 1646. 4. — cum not. Joh. Steph. Bernard. Traj. ad Rhen. 1745. 8.

Palladius (Joh.) ein gelehrter Rector an der Schule zu Ilefeld, wohin er von Helmſtädt 1651 berufen wurde, nach einiger Zeit aber ſein Gehör verlor und zur Schularbeit untauglich wurde. Vergl. Acta schol. V. pag. 86.

Palladius de Olivis (Joh. Franz) ſiehe Jöcher III. pag. 1197.

Palladius (Nicol.) ſiehe Jöcher III. pag. 1197. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. 475. Westphal. monum. inedita III. pag. 478.

§§. 1. Tract. brevis de articulo praedestinationis. Hafn. 1540 und 1554. 8.

2. Orat. de vera et catholica ecclesia et quomodo, quibusve modis et mediis, Deus se et voluntatem suam, patefecerit. ib. 1556. 8.

3. Concionator, ſ. regulae quaedam utiles, concionatoribus observandae, cum praef. Petri Palladii fratris. A. 1556 editae. Hafn. 1570. 8. ib. 1627. 8.

4. Commonefactio de vera invocatione Dei et de vitandis Idolis. Witeb. 1557. 8. Mit einer Vorrede Melanchthons. 2 Bogen. Vergl. U. N. 1712. pag. 241.

5. Dehortatio ab Ebrietate. Däniſch, Hafn. 1556. 1559 und 1610. 8. ib. 1626. 12.

6. Regulae conjugii. Däniſch, ib. 1557. 8.

7. Tract. de judicio extremo. Däniſch, ibid. 1558 und 1576. 8.

8. Praeparatio ad mortem, Däniſch, ibid. 1558. 1570 und 1580. 8.

Palladius (Petr.) ſiehe Jöcher III. pag. 1197. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 476 folgg.

§§. 1. Parvus Lutheri Catechismus expositus. Hafn. 1537 und 1541. 8.

2. Brevis expositio Catechismi pro Parochis Norwagiae Hafn. a Matth. Parvo edita, 1546, nach andern 1546, und Wittenb. 1553 und 1557. 8.

3. Forma visitationis provincialis ſ. Praepositorum. Hafn. 1555. 8. Und in Joh. Paul Reſenii Visitatio Catechetica. Hafn. 1627. 8.

4. Isagoge ad libros propheticos et Apostolicos, cum praefat. Melanchth. Witteb. 1557. 8. ibid. 1558. 1559. 1564. 1568. 1577 und 1589. 12 Bog. Auch in Tomo V. declamat. Ph. Melanchth.

5. Catalogus aliquot Haeresium hujus aetatis et earum refutatio. Wittenb. 1557. — Ohne Jahrszahl in 8. — Hafn. 1638. 8.

6. Librorum quinque Mosis explicatio. Wittenb. 1559. 8.

7. De poenitentia et justificatione libellus. ib. eod. Und von J. P. Reſen Hafniae 1638. 8.

8. Narratio de excessu Christiani III. regis Daniae. Hafn. 1559.

9. Enarratio in Threnos Jeremiae. Witteb. 1560. 8.

10. De bibliis sacris et libris V. et N. Test. Ejusd. Brevis explicatio orationis Christi, Joh. XVII. 1558. 175 S. Von J. P. Reſen Hafn. 1638.

11. Tract. de Prodigiis.

12. Gab heraus: M. Lutheri enarrationes evangeliorum Dominical.

13. Torrentini grammat. latina. Wittenb. 1558 und 1585. 8. Francf. 1559. 8.

14. Nicol. Palladii fratris, concionator. Hafn. 1556. 1570. 1627. 8.

15. Preces ecclesiast. et domesticae, Dänisch, Magdeb. 1541 und 1558. 12. Lubec. 1560. 12. Rost. 1572 und 1675. 8. Hafn. 1632. in 12.

16. Noch verschiedene andere Abhandlungen in dänischer Sprache. die in Molleri Cimbr. l. c. zu finden. Auch hinterließ er verschiedenes im Manuscript.

17. Petri Palladii et collegarum literae de libro Interim, quibus Joh. Aepino — respondent. Hafn. 1548. 12. Julii, stehen in der dänischen Biblioth. 5tes St. pag. 67 f. und Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1738, pag. 258 f. und Palladii und Jacob Maccabaei zwei Briefe, das Bedenken von dem Irrthum Andr. Osiandri betreffend, vom Jahre 1552. ebend. 7tes St. num. 3.

Palladius (Rutilius Taurus Aemilian.) siehe Jöcher III. pag. 1197. Vergl. Müllers Einleitung, II. pag. 57. 73. 88.

§§. De re rustica Libri IV. Florent. 1515. 4. Venet. 1533. 4. — Paris 1536. 4. ibid. 1543. 8. — Lugd. 1549. 8. — edit. Comelin 1595. 8. — Heidelberg 1598. 8. — de re rustica M. Catonis L. I. M. Terent. Varronis Lib. III. Palladii libr. XIV. Columellae Lib. XIII. Colon. 1536. 8. — Cato, Varro, Palladius, Vegetius etc. cura J. M. Gesneri. Lips. 1735. gr. 4. 7 Alph. 14 Bog. 5 Bogen Kupf. Edit. II. curata ab J. A. Ernesti cum ej. praefat. Tom. I. Lips. 1773. Tom. II. ibid. 1774. 4 maj. Neue Ausgabe von J. G. Schneider, Lips. 1794–96. 8 maj. IV Tomi. Mannheim 1782. gr. 8. — Ackerbau Columellä und Palladii, Teutsch von Theod. Majum. Magdeb. 1612. Fol. 1621 u. 1631. 8. und von M. Herr, Straßb. 1538. Fol. — Französ. übersetzt von Jean Darce, Paris 1535. Vergl. Fabricii Bibl. lat. Tom. III. pag. 65.

Palladoklis (Anton) Russisch-Kaiserl. gewesener Translateur des Collegii der auswärtigen Geschäffte in Petersburg, schrieb:

§§. 1. (In russischer Sprache) Betrieb einer ächten Reichsverwaltung bei den gegenwärtigen Kriegsumständen. Petersb. 1773. 4. 36 S. Vergl. Baermeister III. pag. 52.

2. Calliope, von den glorreichen Siegen Ihrer Kaiserl. Maj. Cathar. Alexjewna über die Ottomanen, während der Regierung der Sultane Mustafa und Abdul Chamid, von dem 1769sten bis zum 1774sten Jahre. Petersburg 1775. 4. 72 Seiten. Vergl. Baermeister VII. pag. 477 folgg.

Palladorus (Ferdin.) siehe Jöcher III. 1198.

Pallanterius (Hieron.) s. Jöcher III. 1198.

Pallanterius (Joh. Paul) s. Jöcher III. 1198. Seine Auslegung der Psalmen ist zu Brescia 1600, zu Brixen 1606. 4. und zu Venedig 1617. 4. 2 Bde. gedruckt. — Die Explanatio in hymnos eccles. Bonon. 1606. 4. — Lectura in IV. libr. Magistri Sentent. Rom. 1596. 4. — Lectiones aureae in IV. libr. Sentent. Tom. IV. duobus volum. Venet. 1599.

Pallantia (Johanna) ein gelehrtes teutsches Frauenzimmer, im 17ten Säc. Sie hat den Thomasius ex tempore in Versen überwunden, und des Melissus Schedius, ihres Liebhabers, Psalmen übersetzt. S. Haug schwäbisches Magazin, 1780. pag. 738.

Pallantius (Alb.) Baron, schrieb: Panegyricus Ferdinando III. Germaniae, Hungar. et Bohem. regi, cum Romanorum rex eligeretur et coronaretur, dictus. Colon. Agrip. 1637. 4.

Pellares (Johann) ein Spanier, schrieb: Fundacion, Grandezas, y Santos naturales de la Ciudad y Obispado de Lugo. Santjago 1700. 4.

de Pallares (Joseph Simon) siehe Jöcher III. pag. 1198.

Pallas, ein Grieche, s. Jöcher III. pag. 1198.

Pallas (Aug. Friedr.) Bruder des Peter Simon, Doctor der Medicin, und Professor derselben zu Berlin, ebendaselbst am 5. Sept. 1731 gebohren, starb am 5. May 1812. Vergl. gel. Berlin II. pag. 99.

§§. 1. Disp. de variis calculum secandi methodis. Lugd. Bat. 1754. 4. Sie steht auch in Dr. Hallers Samml. von Diss. chirurg. selectis.

2. Chirurgie oder Abhandlung von äußerlichen Krankheiten, worin vornemlich auch die neueren Erfindungen in dieser Wissenschaft kurz vorgetragen werden, nebst einem vollständigen Verzeichnisse der chirurgischen Werkzeuge u. s. w. Berlin 1764. 8. Vergl. Götting. Zeit. 1764. pag. 1190. Allg. deutsche Biblioth. 9. Bdes 2ter Th. pag. 216. Dasselbe mit dem Zusatz: Zum Gebrauch seiner Zuhörer. Berlin 1764. 8. Allg. deutsche Biblioth. 10ten Bdes 1ster Th. pag. 226. — 2te sehr verbess. Ausg. Berlin 1776. 8. 473 S. Allg. deutsche Bibliothek, 31ster Bd. pag. 466. Götting. Zeit. 1777. Zugabe, pag. 622.

3. Von der giftigen Wirkung des Toxicodendri. In einem der früheren Stücke der Gazette literaire de Berlin. Ist auch einzeln gedruckt zu haben.

4. Beschreibung eines ohne Hirnschädel neugebohrnen Kindes. Im Stralsundischen Magazin.

5. Recensionen in verschiedenen gelehrten Zeitungen.

Pallas, Stallmeister und darauf Generallieutenant der Baillage Toul, Mitglied der gelehrten Gesellschaft zu Nancy, starb gegen 1783. Vergl. Ersch II. pag. 15.

§§. Testament paternel, ou Avis d'un père à ses enfans. Toul, Paris et Meaux 1779. 12. 2 Vol. Teutsch übersetzt Augsburg 1781. 8. — Er erhielt den Preis von der franzöſ. Akademie über die Frage: Combien il importe d'acquérir l'esprit de société en 1783.

Pallas (Heidelbergensis) ſ. Spangel (Pallas).

Pallas (Joh. Dietr.) Med. Dr. ſchrieb: Disp. de Chrysosplenio. Strasburg 1768. 4.

Pallas (Peter Simon) ein ſehr berühmter Naturforſcher, zu Berlin, wo ſein Vater Chirurgus war, im Jahre 1740 gebohren. Er ſtudirte mit ſeinem Bruder in Leiden, ward Dr. der A. G. 1768 außerordentliches Mitglied der ruſſiſch-kaiſerl. Akademie zu St. Petersburg, und Inſpector des Naturalienkabinets. 1768 bis 1772 machte er auf Koſten der Kaiſerin Catharina II. eine Reiſe durch die ruſſiſchen Staaten, wurde 1777 Mitglied der Berliniſchen Geſellſchaft naturforſchender Freunde, 1782 ruſſiſch-kaiſerl. Collegienrath, 1785 ordentl. Mitglied der Kaiſerl. Akademie zu Petersburg, und Ritter des Wladimirordens, 1787 Hiſtoriograph des Admiralitäts-Collegiums, und hielt ſich ſeit 1796 zu Sympheropol in Taurien auf. Im Jahre 1810 reiſete er nach Berlin, ſeinen ältern Bruder zu beſuchen, wo er nach 14 Monaten, am 8. September 1812, an der Ruhr ſtarb. Vergl. Leipziger gelehrte Zeit. 1812. num. 16. pag. 127 f. La Prusse liter. III. pag. 140. Jsmailow über Pallas, in den ruſſiſchen Miscellen, num. 3. pag. 140–152. Bernoullis Reiſen, 4ter Bd. pag. 23. Meuſels gel. Deutſchland, 6ter Bd. pag. 13 f. 10ter Bd. pag. 394. 15ter Bd. pag. 4.

§§. 1. Diss. de insectis viventibus intra viventia. Lugd. Bat. 1760. 4.

2. Elenchus Zoophytorum, generum adumbrationes, specierum descriptiones, cum selectis Synonimis. Hag. Comit. 1766. 8 maj.

3. Miscellanea Zoologica. ib. eod. 4 maj.

4. Spicilegia Zoologica, 1ſter Band, beſtehend aus X Fasciceln. Berlin 1767–1773. 4. Fasc. XI. ebend. 1776. Fasc. XII. ebend. 1777. Fasc. XIII. 1779. Fasc. XIV. 1780. Vom 7ten Fasc. an überſetzte er ſelbſt dieſes Werk ins Teutſche. Der XI. erſchien 1779.

5. Reiſe durch verſchiedene Provinzen des ruſſiſchen Reichs, 1ſter Bd. Petersb. 1771. 4. 504 S. Bacmeiſters ruſſiſche Biblioth. I. pag. 384. mit 10 Kupfern und einer Karte. — 2ter Bd. ebend. 1773. 4. 744 S. 32 Blätt. Kupf. — 3ter Bd. ebend. 1776. 4. 760 S. Bacmeiſter l. c. III. pag. 149. V. pag. 89. Auszug eines Ungenannten. Frankf. und Leipz. (Riga) kl. 8. 200 S. 10 Kpfrn. 2ter Th. ebend. 235 S. 11 Kpfrn. 3ter Th. 354 S. mit Kpfrn. und einer Karte. Bacmeiſter l. c. II. pag. 379. V. pag. 331. Pallas Reiſen, Ruſſiſch überſetzt, Petersb. 1773. 4. 657 S. Anhang 117 S. Bacmeiſter l. c. III. p. 167.

6. Sammlungen hiſtor. Nachr. über die Mongoliſchen Völkerſchaften, 1ſter Th. ebend. 1776. gr. 4. 232 S. 8 Kupfert. 2ter Theil, mit Kpfert. 1801. Bacmeiſter l. c. IV. p. 560.

7. Observations sur la formation des montagnes et les changemens arrivés au globe, particulièrement a l'égard de l'empire Russe, lues à l'assemblée publique de l'académie impériale des sciences de Russie du 23. Juin 1777, que le Comte de Gothland daigna illustrer de sa présence. ibid. 1777. 4. Bacmeiſter V. p. 61. Teutſch überſ. Petersb. 1777. 8. 72 S.

8. Novae species quadrupedum e glirium ordine cum illustrationibus variis complurium ex hoc ordine animalium. Fasc. I et II. Erlang. 1778. 1779. 4 maj. Edit. II. ib. 1784. 4 maj.

9. Neue nordiſche Beiträge zur phyſikaliſchen und geograph. Erde- und Völkerbeſchreibung, Naturgeſchichte und Oekonomie, 1. Bd. 1. Stück, Petersb. und Leipzig 1781. 2ter Bd. 1781. 3ter Bd. 1782. 4ter Bd. 1783. 5ter Bd. 1793. (1792). 6ter Bd. 1793. 7ter Bd. 1796. Dieſe 3 letzten Bände auch unter dem Titel: *Neueſte nordiſche Beiträge u. ſ. w. ebend. gr. 8. Mit Kupf. Unter der Vorrede zum erſten Bande hat er ſich genannt.

10. Icones insectorum, praesertim Rossiae Sibiriaeque peculiarium, quae collegit et descript. illustr. Erlang. 1781. Fasc. II. ibid. 1782. 4 maj.

11. Enumeratio plantarum, quae in horto viri illustr. Dni Procopii a Demidof Moscuae vigent. Petrop. 1781. 8.

12. Flora Rossica, seu stirpium imperii Rossici, per Europam et Asiam indigenarum descriptiones et icones, jussu Cathar. II. Augustae edidit. Tomi I. Part. I. ib. 1785. Fol. maj. Nachgedruckt Frankf. a. M. 1789. Tom. I. Part. I. — 1790. Tom. I. P. II. 8 maj. 163 S. 3 Kpfrn. Bacmeiſter VIII. pag. 265. Ruſſiſch überſetzt von W. Zuew. Petersb. 1786. Bacm. XI. pag. 32.

13. D. Joh. Ant. Güldenstädts Reisen durch Rußland und im Kaukasischen Gebirge. Auf Befehl der russisch-kaiserl. Akademie der Wissenschaften herausgegeben. Mit Kupf. Petersb. 1787. gr. 4.

14. War Mitherausgeber und Mitarbeiter an dem vergleichenden Glossarium aller Sprachen und Mundarten, gesammelt auf Veranstaltung der allerhöchsten Person. 1ste Abtheilung, die europäischen und asiatischen Sprachen enthaltend. 1ster Bd. ebend. 1787. 4. Oder auch: Linguarum totius orbis vocabularia comparativa. Sect. I. linguas Europae et Asiae complectens. P. I. ibid. 1787. P. II. ib. 1789. 4. Baemeister XI. pag. 1 und 15.

15. Gab mit Anmerk. heraus: Geo. Wilh. Stellers Reise von Kamtschatka nach Amerika, mit dem Commandeur-Capitain Bering. Ein Pendant zu dessen Beschreibung von Kamtschatka. ebend. 1793. gr. 8.

16. Tableau physique et topographique de la Tauride tiré d'un journal d'un voyage fait en 1794. ib. 1795. 4.

17. Nachricht von einem Pferde, welches an den Zeugungstheilen verunstaltet war. In den Beschäfftigungen der Berlin. Gesellsch. naturforschender Freunde, 3ter Bd. 1777.

18. Schreiben an den Herrn von Born. In den Abhandlungen einer Privatgesellsch. in Böhmen, 3ter Bd. 1777.

19. Nachricht von den russischen Entdeckungen in dem Meere zwischen Asia und Amerika. Im St. Petersb. histor. geograph. Kalender 1781. Russisch. (Teutsch von Hase in Büschings Magazin, Th. 16.)

20. Ueber die Orographie von Sibirien. In von Borns physikalische Arbeiten der einträchtigen Freunde von Wien, Jahrgang I. Quartal I. 1783.

21. Gab mit einer Vorrede heraus: S. G. Gmelins Reise durch Rußland, 4ter Th. Petersb. 1784 (eigentlich 1786). 8.

22. Beschreibung der astrachanischen Art, Chagrin oder gekörntes Pergament zu verfertigen. In der Auswahl ökonom. Abhandl. welche die freie ökonom. Gesellschaft zu Petersburg in deutscher Sprache erhalten hat. 2. Bd. pag. 96–107. (1790).

23. Ueber die Zubereitung der Soda. In den Preisschriften und Abhandlungen der Kaiserl. freien ökonom. Gesellschaft in Petersburg. 1ster Band. 1796. 8.

24. Ueber zwei neuentdeckte in Rußland wildwachsende Seidenpflanzen. ebend.

25. Abhandlungen in den Actis natur. Curios. 1764 und den Comment. Petrop. nov. i. E. Descriptiones quadrupedum et avium A. 1769 observatarum, und Descriptiones fugitivae animalium atque plantarum annis 1768 et 1769 observatarum. — De reliquiis animalium exoticorum per Asiam borealem repertis, complementum. — Equus Hemionus Mongolis Dshikketaei dictus, describente P. S. Pallas. — Tetrao arenaria, describente P. S. Pallas. — Lacerta apoda descripta. — De dentibus molaribus fossilibus ignoti animalis, Canadensibus analogis. — Observ. circa mirmecophagum africanam. — Description du buffle à queue de cheval. — Obs. sur l'Onagre. — Descriptiones plantarum Sibiriae peculiarium. — Capra Caucasica. — Galeopithecus volans Camellii descriptio. — Reflexions sur les anciens travaux des mines en Sibirie. — Mémoires sur les variations des animaux. — Didelphis brachyura. — Felis Manul. — Sorices aliquot illustrati.

26. Bemerkungen auf einer Reise in die südlichen Statthalterschaften des russischen Reichs, in den Jahren 1793 und 1794. 1ster Bd. Mit colorirten Kupfern. Leipzig 1799. 2ter Band, mit colorirten Kupfern. ebend. 1801. gr. 4. Wohlfeilere Ausgabe, Leipz. 1803. gr. 8. 2 Bde. Mit Kupfern und Karten.

27. Species astragalorum descriptae et iconibus coloratis illustratae, cum appendice, Fasc. I–XIII. ib. 1800–1802. Fol. maj. Mit 91 Kupfern.

28. Illustrationes plantarum imperfecta vel nondum cognitarum, cum centuria iconum recensitae, Fasc. I. cum XII tabb. aen. ib. 1804. Fasc. II. ib. eod. Fasc. III. ib. 1805. Fasc. IV. Tab. 48–59. 1807. Fol. maj.

Sein Bildniß steht vor dem 55sten Bande der allgem. deutschen Biblioth. (1783) — vor dem 7ten Theil der Martinischen allgem. Gesch. der Natur, (1787) — vor den allgem. geograph. Ephemeriden von Gaspari und Bertuch, 1800. Julius.

Pallas (Simon) Vater des vorhergehenden, Professor der Chirurgie bei dem Königl. preußischen Collegio medico-chirurgico, und erster Wundarzt bei dem Charité-Hospital zu Berlin, gebohren daselbst 1694, gestorben am 24sten Julius 1770. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. 272.

Pallavicina (Magdal.) siehe Jöcher III. 1198. Ihre Gedichte erschienen zu Lucca 1659.

Pallavicini (Albert) schrieb: Sermones quadragesimales. Venet. 1584. 8.

Pallavicini (Anton) siehe Jöcher III. 1198. Vergl. Jselins Lex. III. pag. 781. In Lipen. Bibl. philos. werden Carmina in laudem Aug. Pinelli, Genuae 1609, angeführt.

Pallavicini (Augustin) siehe Jöcher III. 1198. Vergl. Erythr. Pinac. II. pag. 145. Die Explanatio paraphrastica in libros Aristot. de anima erschien Genuae 1608. 4. Mediolani 1611. 4. — In libr. de gener. et corrupt. Romae 1610. 4. Gen. 1614. 4. — In parva naturalia. ib. 1612. 4. — In libr. Meteororum. ibid. 1613. 4. — De anima. ibid. 1612. in 4.

Pallavicini (Bapt.) siehe Jöcher III. p. 1198.

Pallavicini (Caesar) s. Jöcher III. pag. 1198.

Pallavicini (Carlo) aus Brescia, that sich in der Mitte des 17. Jahrhunderts unter den Theaterkomponisten der venetianischen Schule hervor. Anfangs erhielt er einen Ruf nach Dresden, wo er mit Glück und Beifall arbeitete. Nach der Zurückkunft in Italien hielt er sich zu Venedig auf, und die Menge seiner für die dasigen Theater gesetzten Opern, kann beweisen, wie sehr er gefiel. Gerber führt sie in seinem Lex. II. pag. 70 an.

Pallavicini (Fabricius) siehe Jöcher III. 1199. Vergl. Rollii Bibl. pag. 406.

† Pallavicino (Ferrante) siehe Jöcher III. p. 1199. Er war zu Piacenza zwischen den Jahren 1615 und 1620 gebohren, und wurde in die Congregation der canonicorum regular. Lateranensium zu Mailand eingeschrieben, wo selbst er unter dem Namen Marius Antonius das Ordenskleid anzog, hierauf studirte er zu Padua, ging alsdann nach Venedig, wo er zum Mitgliede der academia degli incogniti angenommen wurde und sich den Namen Occulto beylegte. Hier ließ er seiner satyrischen Feder über viele Lächerlichkeiten und Mißbräuche mehr Freiheit, als in Italien, ohne Strafe zu besorgen, gewagt werden darf. Die größten Unfälle zog er sich durch die Schrift „der geplünderte Courier" zu. Im Jahre 1639 machte er mit dem Herzoge von Amalfi, als dessen Kaplan, eine Reise nach Teutschland, wo er sich 16 Monate aufhielt. Als er nach Venedig zurückkam, arbeitete er sein Buch „Himmlische Ehescheidung, veranlaßt durch die liederliche Aufführung der römischen Braut" aus, ließ es heimlich drucken, und zog sich einen unversöhnlichen Haß zu. Auf die Klage des Nuntius Nitelli mußte er auf 6 Monate in das Gefängniß wandern. Eine Buhlerin setzte aber seine Freiheit durch, und beschämte hierdurch alle seine Freunde. Nun zog er sein Ordenskleid aus, und lebte stille für sich. Als der Krieg zwischen dem Pabst und Herzog von Parma ausbrach, suchte er sich durch seine Baccinata an dem Nuntius und den Barberini's zu rächen. In einer Freistadt, wie Venedig, mußten sie das geschehen lassen, aber sie versiegelten den Entschluß, durch irgend eine niedrige Verrätherei ihn aus der Stadt zu locken und ihre Rache abzukühlen. Ein Elender, Namens Carl von Brescie, war dazu behülflich, indem er für 3000 Pistolen den Pallavicino unter dem Vorwand, ihn nach Frankreich zum Cardinal Richelieu zu führen, auf die Gränze von Avignon lockte, wo Pallavicino erst die Verrätherei entdeckte und sich in den Händen der Räuber sah. Seine Schriften wurden nun, dem Scheine nach, untersucht, und nach fehlgeschlagenen Versuchen zu seiner Rettung, und ausgestandenen schmählichsten Behandlungen, mußte er, vom Hohngelächter der Barberini begleitet, gegen das Jahr 1644 auf dem Blutgerüste mit seinem Kopfe bezahlen. S. seine Lebensbeschreibung an der Uebersetzung der himmlischen Ehescheidung des Ferrante Pallavicino. Berlin 1787. kl. 8. 143 S. Histor. Schauplatz berühmter Rechtsgel. 2. Th. pag. 133 f. Clarmund, 9ter Th. pag. 187 f. Vita di Ferr. Pallav. von Girol. Brussoni. Venet. 1655. 12. 24 Seiten. Fortsetzung von Corriero, Villa Franca 1660.

§§. 1. Il Corriero Sualigiato. Villa Franca 1644. 12. 152 S. Französisch.

2. La rete di Vulcano. Venet. 1641. 12. ibid. 1646. 12. ibid. 1647. 12. 189 S. Villa Franca 1660. 12. 372 S.

3. Il Soldato Politico Monferrino. Casale 1641. 12.

4. Il divortio celeste cagionato dalle dissolutezze della Sposa Romana. Villa Franca 1643. 12. 196 S. Französ. Amsterd. 1696. 12. Teutsch übers. Freystadt 1643. 12. 296 S. Halle 1722. 8. Berlin 1787. kl. 8. 143 S. Die keckste Satyre, die gegen den Mißbrauch der geistl. Gewalt je von einem Katholiken geschrieben ist.

5. Le courier devalisé, publié par Ginifaccio Spironcini, tiré de l'Italien. Ville Franche 1644. 12. Ist auch Teutsch übersetzt. Vergl. Flögel II. pag. 229.

6. Baccinata overo Battarella par lè Api Barberini in occasione delle Mossa dell' armi di N. S. Papa Urbano IIX. contro Parma 1642. 4. 5 Bog. it. 1644. 12. 81 S. Ist auch Französ. übers. Ville Franche 1644. 12. Vergl. Flögel II. pag. 230 f. Die Gegenschrift hat den Titel: l'Antibaccinata overo Apologia per la Mossa etc. Di Leon. Leopardi. s. an. in 4. 10 Bog.

7. La Rhetorica delle Putane. Cambrai 1648. 12. Venet. 1669. 12. Villa Franca 1673. 12.

8. l'Anima. Villa Franca 1643. 12. Colon.

123 S. Sie enthält nur die erste Vigilie. Cöln 1675. 12. enthält sechs Vigilien, und besteht aus 116. 82. 159. 160. 171 und 117 Seiten.

9. Bersabée. Venet. 1647. 12. ib. 1654.
10. Panegyrici et Alia. ib. 1649. 12.
11. La Susanna. ib. eod. 12.
12. Le duc Agrippin. ib. 1652. 12.
13. La Thaliclea. Amsterd. 1653. 12.
14. Opera. Venet. 1654. 12. 4 Vol.
15. Opere Scelte cioé etc. Villa Franca 1660. 12. 2 Tom. ibid. 1666. 12. ibid. 1663. 12. Venet. 1687. 12. Teutsch unter dem Titel „Auserlesene Werke", bei Gottart Treumann, 1644. 12. 152 Seiten. Freywalt 1663. 12.
16. Il principe Hermafrodito. Venet. 1654.
17. Dialogo tra due Gentilhuomi, sine an. et l. in 12. 118 S.
18. La disgrazia del Comte d'Olivarez, s. l. et an. in 12.
19. Il Sansone, s. an. Venet. in 12. 119 S.
20. La pudicitia Schernita, s. an. 12. 119 S. Vergl. Vogt Catal. pag. 643 f. Literarisches Wochenblatt II. pag. 3 f. Bauer Bibl. libr. rar. III. pag. 161 folgg.

Pallavicini (Horat.) ein vornehmer Genueser, wurde Reformirt, ging nach England und leistete der Königin Elisabeth wichtige Dienste wider Philipp II. König in Spanien. 1581 schoß er der Königin das Geld vor, welches sie dem Herzog von Alençon auszahlen ließ, als derselbe den Herzog von Parma nöthigte, die Belagerung von Cambray aufzuheben. Man hat von ihm: Album seu nigrum amicorum. Lond. 1600. 4. S. Larrey Hist. d'Angleterre, Tom. 2. pag. 498.

Pallavicini (Hortensius) siehe Jöcher III. pag. 1199. Die Austriaci Caesares, Mariae Annae Austriacae erschienen zu Mailand 1649. 4.

Pallavicini (Joh. Bapt.) war den 15. März 1629 zu Mailand gebohren, trat den 11. May 1645 in den Karmeliterorden, war viele Jahre Synodal-Examinator im Erzbisthum Bononien, und starb am 5. Januar 1714. Siehe Agricola II. pag. 203 folgg.

§§. 1. Centum historiarum examen cum sententia definitiva in utroque jure et pro utroque foro. Bonon. 1682. Fol.
2. Arbor opinionum moralium. Venet. 1688. Fol.
3. Arbor omnium opinionum moralium, totam continens Theolog. moralem. Ferrariae 1705.
4. Itinerarium historico morale. Mediol. 1712. 4.
5. Discorsi sopra le Feste mobili di tutto l'anno. Como 1670. 8.
6. Il tempo eternato dell'anima. Alessandr. 1674. 4.

Pallavicini (Joh. Bapt.) s. Jöcher III. 1199. Leo X. machte ihn 1518 zum Cardinal. Er schrieb gegen Luther und Zwingli.

Pallavicini (Lazaro Opitio) Cardinal, ein Genueser von Geburt, von Clemens XIII. am 26. Sept. 1766 zum Purpur erhoben, starb zu Rom im Febr. 1785, im 63. Jahre seines Alters. Vergl. Ladvokat VIII. pag. 464. In den Actis histor. eccles. nostri tempor. Bd. XI. p. 387 f. ist ein Circularschreiben an die Nuncien von ihm abgedruckt. S. Leben aller Cardinäle, 4ter Band, pag. 207 und 327.

Pallavicini (Julius) s. Jöcher III. pag. 1200.

Pallavicini (Julius) s. Jöcher III. pag. 1200.

Pallavicini (Nicol. Maria) siehe Jöcher III. pag. 1200. Er schrieb auch: Libro primo dell Opera intitolata Difesa della divina providenza contra Inemici d'ogni religione e della Chiesa cattolica. Rom. 1679. Fol. — Defensio pontificatus romani romanaeque ecclesiae. ibid. 1687.

Pallavicini (Oratio) siehe Jöcher III. 1200.

Pallavicini (Prosper) Doctor, schrieb: Breve e compendiosa notitia delle acque di S. Martino o sia dell Massino, welche S. 112–165 ist. Hydraulica o sia trattato dell' acque minerali dell Massino, S. Mauritio etc. autore D. Gio Battista de Burgo, Milano 1689. 12. 428 S. stehet.

Pallavicini (Rainutius) Cardinal, ein Sohn des Grafen Joh. Lucas, war zu Parma am 17ten October 1631 gebohren, studirte daselbst und begab sich nach München, wurde nach der Zurückkunft in das adliche Collegium der judicum in Parma aufgenommen, und zu einem Canonicat an der dortigen Cathedralkirche befördert. Darauf ging er nach Rom und trat in den Prälatenstand. Nachdem er einige Gouvernements in dem Kirchenstaate bekleidet hatte, ward er Inquisitor zu Malta, alsdann Secretair bei der Congregation des Concilii, 1696 Gouverneur der Stadt Rom, und zeigte sich als solcher immer feindlich gegen das österreichisch-kaiserl. Haus, der Kaiser mußte es sich auch gefallen lassen, daß Pallavicini 1706 den geistlichen Purpur erhielt. Von dieser Zeit an ward er ruhig und mischte sich in keine Intriguen mehr. Er starb am 30. Julius 1712. Vergl. Lebensgeschichte aller Kardinäle, 1ster Th. pag. 164–167.

§§. 1. Ritratto di Gran Princesse. München 1667. Ein italienisches Gedicht.

2. I trionfi dell' architettura nella sontuosa residenza di Monaco. Monaco 1667. 4. Joh. Bapt. Pavarrli hat die Briefe des Cardinals Pallavicini gesammelt, und in Rom 1668 zum Druck befördert.

Pallavicini (Sforza) s. Jöcher III. pag. 1200. Vergl. Schröckhs Lebensgeschichte berühmter Gelehrten, 2ter Th. pag. 210 f. Saligs Histor. der Trident. Synode, Buch XV. pag. 201 f.

§§. 1. Historia Concilii Tridentini, confutando falsam historiam ejusd. concilii, publicatam sub nomine Petri Soavii Polani. Rom. 1656 und 1657. Fol. 2 Bände. ib. 1660. 4. Venet. 1664. 4. Abgekürzt Rom. 1666. Fol. Aus dem Italienischen Latein. übersetzt von Joh. Bapt. Giattini zu Palermo, Antwerpen 1670. 4. 3 Tom. Nachgedruckt in Teutschland, ohne Nennung des Orts 1673. Fol. und zu Cöln 1717. Die beste Ausgabe erschien zu Mailand 1717. 4. 3 Tom. Vergl. Baumgart. Nachr. von einer Hallischen Biblioth. 6ter Bd. pag. 71 folgg. Pallav. wollte den P. Sarpi widerlegen, allein seine Prüfung schlug zur Ehre des Sarpi aus. Vergl. Schröckhs K. G. nach der Reformation, 4ter Bd. pag. 199 folgg.

2. Vom Guten. Vier Bücher. Italienisch, Rom 1644. 4. Neap. 1681. 4. 602 S. Latein. übers. unter dem Titel Philosophia moralis, Cöln 1646. 4. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibliothek, 6ter Band, pag. 74.

3. Vom Styl und Gespräch. Italienisch, Rom 1646. 12.

4. Die Kunst der christl. Vollkommenheit. In 3 Büchern. Ital. Rom 1665. 8.

5. Hermenigildo. Ein italienisches Trauerspiel. ebend. 1644. 12.

6. Italienische Briefe. ebend. 1668.

7. Asserta de universa philosophia, defensa a se in Collegio Romano. ib. 1625. Fol. Eigentlich ist sein Lehrer, der P. Aranea, Verfasser davon.

8. De universa theologia post theologicam lauream publice a se asserta in Collegio Rom. Libri IX. ibid. 1628. Fol.

9. Vindicationes Societatis Jesu, quibus multorum accusationes in ejus institutum refelluntur. ibid. 1649. 4. 407 S. Vergl. Götze Dresdner Bibliothek, 3ter Band. pag. 422 folgg.

10. Assertionum theologicarum libri VIII. in V Volum. distributi. Rom. 1649. 1652. 12.

11. Disputationum in primam secundae S. Thomae, Tom. I. Lyon 1653. Fol.

Pallavicini (Stephan Benedict) s. Jöcher III. pag. 1201. Er legte den Grund zu seinen wissenschaftlichen Kenntnissen zu Salo, unter den PP. Somaschi. Vergl. Ladvocat VIII. pag. 464 folgg. Hamburger freye Urtheile, 1744. pag. 747. In der römischen Arkadiergesellschaft erhielt er den Namen Erifilo Criuntino.

§§. 1. Il Canzoniere d'Orazio ridotto in versi Toscani. Leipzig 1736. 8. 264 S. Vergl. Götze Dresdner Bibl. I. pag. 550.

2. Delle opere del Signor Steph. Bened. Pallavicini. Venezia 1744. 8. Vergl. Götze l. c. pag. 551 f. Algarotti sammelte sie auf Befehl des Königs von Polen. 1. Th. 271 S. 2ter Th. 236 S. 3ter Th. 336 S. 4ter Th. 183 S. Im 1sten Theile stehet eine italien. Uebersetzung der Lieder des Horaz, die vorher zu Leipzig, und nachher zu Venedig erschien. Der 2te Theil enthält die Stachelschriften und die Sendschreiben Horazens. — Seine dramatischen Werke sind in dieser Sammlung nicht mit aufgenommen.

Pallavicini (Tobias) siehe Jöcher III. 1201.

Pallet (Johann) schrieb ein spanisch-französisches Wörterbuch. Brüssel 1606. 8.

Palleur, gewesener Franziskanermönch und Professor der Gottesgelahrheit zu Paris, schrieb: La réligion revelée defenduë contre les ennemis, qui l'ont attaqué. Paris 1757. 12. 4 Thle.

Pallecyus (Joh.) schrieb: De justificatione hominis injusti coram Deo. Dilling. 1691. 4.

Palliani (Joh. Bapt.) siehe Balianos.

de Palliano, siehe Colonna (Ascan.)

Palliarensis (Jacob) s. Jacob Glossator.

Pallidor, siehe Lehms (Geo. Christ.)

Pallierius (P. Franz) ein Arzt, schrieb: De vera lactis genesi et usu. Genev. 1663. 4.

Pallini (Friedr. Joseph) s. von Mortezini.

Palliot (Claudius) siehe Jöcher III. 1201.

Palliot (Petr.) siehe Jöcher III. 1201. Er kam 1634 nach Dijon. — Le parlement de Bourgogne, son origine etc. erschien Dijon 1649. Fol. Mit illum. Kupf. — Fondation des Hôpitaux de Saint Esprit et de Notre Dame en Dijon. ibid. eod. 4. — Dessein et idée historique et génealog. de Bourgogne. ibid. 1654. 4. — Les généalogies et les alliances d'Amanse, von Peter d'Hozier, gab er vermehrt ebend. 1659. Fol. heraus. — Hist. des Comtes de Chamilly. ibid. 1671. Fol. — La vraye et parfaite science des armoiries, ou indice armorial de Louvant Gelliot augmentée. ibid. 1660. Fol. ibid. 1664.

Pallu (Franz) ein französischer Bischof von Hellopolis, schrieb: Relation abregée des missions et des voyages des Evêques François envoyez aux Royaumes de la Chine, Conchinchine, Tonchim et Siam. Paris 1668. 8.

Pallu (Martin) der Gesellschaft Jesu Priester, wurde 1661 gebohren, und starb als ein sehr berühmter Kanzelredner zu Paris 1742. Der P. Segaud gab 6 Bände seiner Predigten zu Paris 1744. 12. heraus. Kurz vor seinem Tode erschien: Reflexions sur la réligion Chretienne. Paris 1741. 12.

Pallu (Stephan) ein Ictus, schrieb: Annotations sur les Coutumes de Tourraine. Tour 1661. 4.

Pallu (Victor) von Turin, Med. Dr. und Professor zu Paris, schrieb:

1. Potestne senectus arte medica retardari? Paris 1629. Disp.
2. Studium medicum ad Lauream scholae Parisiensis emensum. ib. 1630. 8.
3. Quaestiones medicae I. An epicraseos lex excludat omnem omnio phlebotomiam et catharsin? II. An dentium dolori quid conferat tabacum. III. An risus vitam producat? Turon. 1642. 8.
4. Noch einige Disputt. welche zusammen zu Tours 1642. 8. gedruckt sind.

Pallucci (Natalis Joseph) Doctor der Medicin, Kaiserl. Königl. Chirurgus, erst zu Florenz, welcher von S. K. M. als Großherzog, eine Pension genoß und hernach in Wien lebte, war 1719 gebohren, und starb am 28. Julius 1797. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 272 f. Zu ihnen gehört: Nouvelles remarques sur la lithotomie. Paris 1750. 12. 325 Seiten. — Methode d'abatre le Cataracte. ebend. 1752.

Pallya (Stephan) Provincial der Piaristen, gebürtig aus Leiva in Ungarn, starb an einer langwierigen Krankheit am 6. April 1802, alt 62 Jahre. Alex. Horanyi gab 1797 zu Pesth acht Reden von ihm heraus, und fügte eine Vorrede, De vi eloquentiae cum probitate conjungenda, bei. Vergl. Liter. Blätter, 1803. pag. 130.

Palm (Bened.) siehe Jöcher III. pag. 1202.

Palm (Christian Arnold) ein Sohn Johann Georgs, war am 2. October 1736 zu Hamburg gebohren, wurde am 4. August 1765 Prediger zu Münsterdorf im Holsteinischen, 1769 2ter Diaconus an der Nicolaikirche zu Hamburg, schrieb: Predigt, von dem Abschied zwischen einem Lehrer und seiner Gemeine, über Apostelgesch. 20, 25–27. Hamburg 1769. 4. 2 Bog. — Antrittspredigt. ebend. 1769. 4. Vergl. Thieß Lex. II. pag. 94.

Palm (Christian Friedr.) unter diesem Namen erschien: Erlangte Ehre und unverdiente Schmach wider das Hamburgische Ministerium, 1691. 8. Dagegen schrieb Nicol. de pio Zelo eine Abfertigung, 1692.

van der Palm (Cornelius) gewesener französ. und niederländischer Kostschulhalter zu Delfshaven in Holland, schrieb von der Verbesserung des Schulunterrichts, im Jahre 1780. Eine Preisschrift, die in den Verhandelingen der Genootschap der Wetenscappen te Vlissingen, Theil VIII. Middelburg 1782. gr. 8. stehet.

Palm (Franz Carl) wurde zu Rosenberg in Oberungarn am 16. August 1735 gebohren, trat nach vollendeten Humanioren zu Wien in den Jesuiterorden, studirte Philosophie zu Caschau, und zu Wien Theologie, wo er auch mit dem Baccalaureat beehret wurde. Hierauf brachte er 8 Jahre in dem Königl. Convicte zu Tyrnau, und 2 Jahre als Präfect am K. K. Theresianum in Wien zu. Nach Aufhebung des Ordens erklärte ihn Maria Theresia zum Hofkaplan. Im Jahre 1776 erhielt er das Canonicat an der Metropolitankirche zu Colotscha in Ungarn, und in demselben Jahre die Probstey des heil. Paul zu Vacz in Ungarn, und starb am 10. Febr. 1787. Vergl. de Lucas gelehrtes Oesterreich, 2ten Bandes 2tes Stück, pag. 1–3. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 273 folgg.

† Palm oder Palma (Georg) siehe Jöcher III. pag. 1202, war der Sohn eines Arztes gleiches Namens, zu Altdorf 1543 gebohren, studirte zu Wittenberg, und 1566 zu Ingolstadt, wo er auch in d. J. Doctor der A. G. wurde. 1568 practicirte er als Arzt zu Nürnberg, ward 1570 Genannter des größern Raths, und starb am 20. April 1691. Vergl. Will Lex. III. pag. 112. Nopitsch Suppl. III. pag. 92. In der Cista medica Jo. Hornungi, Norimb. 1625. 4. stehen etliche Briefe von ihm, und in der Nürnbergischen Stadtbibliothek, wohin auch die Seinige gekommen ist, befinden sich vier schöne Mspte von ihm.

Palm (Georg Friedr.) war zu Adensen im Fürstenthum Calenberg am 14. Jan. 1760 gebohren, studirte zu Göttingen Theologie, wurde Hauslehrer in Hannover, gab die Theologie auf, und ward 1796 zu Schressel, im Fürstenthum Verden, Amtsvogt. Hier starb er am 24. Nov. 1798. Vergl. A. L. A. 1800. pag. 1995. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 274 f. Zu diesen gehören noch:

1. Abriß der Geschichte des osmannischen oder türkischen Reichs. Im hannöverischen Magazin, 1787, 96stes St. pag. 1509–1524. — 97stes St. pag. 1525–1540. — 98stes Stück, pag. 1541–1556. — 99stes St. pag. 1557–1572. — 100. St. pag. 1573–1588. — 101. St. pag. 1593–1608.

2. Geschichte der Kreuzzüge. Im hannöv. Magazin, 1788, 70stes St. pag. 1105–1120. 71. St. pag. 1121–1136. — 72. St. pag. 1137–1152. — 73. St. pag. 1153–1168. 74. St. pag. 1169–1184.

3. Lobschrift auf den verstorbenen Grafen Büffon. Im hannöv. Magazin, 1789, 31stes Stück, pag. 481–494. — 32. St. pag. 497–504.

4. Kurze statistische Uebersicht von Frankreich. Im hannöv. Magazin, 1789, 81. St. p. 1281–1296. — 82stes St. pag. 1297–1312. — 83. St. pag. 1313–1324.

5. Soll man den würklichen Lebensgenuß dem Geschmack aufopfern? Aus dem Engl. Im hannöv. Magazin, 1790. 33stes St. pag. 513–524.

6. Ohne daran zu denken. Nach dem Französ. der Contes moraux der Mad. Uncy. Im hannöv. Magazin, 1790, 75. St. p. 1185–1192.

7. Züge aus dem Leben Muley Ismael. Ein Beitrag zur Gesch. des Despotismus. Im hannöv. Magaz. 1791, 22. St. p. 347–352.

8. Ueber das Verstandesvermögen der Thiere. ebend. 1791, 40stes St. pag. 625–640. — 41. St. pag. 641–650.

9. Besondere Umstände der letzten Krankheit und des Todes des Herrn von Mirabeau. ebend. 1791, 54stes St. pag. 849–864. — 55. St. pag. 865–880.

10. Versuch einer kurzen Geschichte des Seidenbaues, mit Bemerkung der vornehmsten Seidenmanufacturen. ebend. 1791, 92stes St. pag. 1457–1472. — 93. St. p. 1473–1488.

11. Kurze Geschichte und Beschreibung der Insel St. Domingo. ebend. 1791, 103tes Stück, pag. 1633–1648.

12. Etwas über die Hochzeiten unserer Vorfahren. ebend. 1792, 70. St. p. 1111–1120.

13. Ludwig der Sechszehnte. ebend. 1793. 23. St. pag. 353–368. — 24. St. p. 369–384.

14. Einige Anecdoten aus den Leben Ludwig des Sechszehnten. ebend. 1793, 29. Stück, pag. 449–461.

15. Einige Characterzüge aus dem Leben der Königin Maria Antoinette in Frankreich. ebend. 1793, 101. St. pag. 1601–1616. — 102tes Stück, pag. 1617–1624.

16. Politisch-moralische Reflexionen. ebend. 1794. 23stes St. pag. 353–368.

17. St. Germain. Eine schauderhafte Reisegeschichte. ebend. 1794, 67. St. p. 897–906.

18. Ulrich von Hutten. ebend. 1794, 63. Stück, pag. 993–1008. — 64. St. p. 1009–1014.

19. Die Sabbathfeyer. Eine Anecdote aus dem 13ten Jahrhunderte. Im hannöv. Magazin, 1794, 64stes St. pag. 1021–1024.

20. Wahre Geschichte eines ostindischen Schlangenbeschwörers. ebend. 1795. 95stes Stück, pag. 1513–1518.

21. Der Straßenräuber Galant und Consorten. Ein Beitrag zur Erfahrungsseelenlehre. ebend. 1795, 101. St. pag. 1601–1612. — 102tes St. pag. 1617–1620.

22. Der würdige Greis. ebend. 1796, 75. Stück. pag. 1193–1200.

Palm (Heinr. Werner) ein Bruder Johann Georgs, war zu Hannover 1607 gebohren, stand gegen 1734 als Prediger der teutsch-lutherischen Gemeine in der Savoy zu London; im Jahre 1744 findet man ihn als Pastor zu Libenau in der Grafschaft Hoya, gegen 1773 lebte er als Domherr und Superintendent zu Bardowieck, und starb am 19ten April 1778. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 276. Zu diesen gehöret noch:

Thorheit des Unglaubens. London 1738. 8 maj. 2 Bog. Eine teutsche gedruckte Predigt in London gehört wohl unter die Seltenheiten. — Die Schrift „Jesu Weisheit in Offenbarung seiner Auferstehung" erschien Hannov. 1748. 8. 16 Bog. und ebend. 1752. 8. 18 Bog. Sie kann also wohl nicht bloß ein neues Titelblatt bekommen haben.

Palm (Johann Georg) Pastor zu Hamburg, siehe Jöcher III. pag. 1202. Vergl. Goetten I. pag. 112. Rathlefs Gesch. jetztlebender Gelehrten, 7ter Th. pag. 212 f. Mosers Lex. der Theologen, pag. 634. Neubauer, pag. 297. Thieß Lex. II. pag. 94. Acta Hist. eccles. VII. pag. 613 f.

§§. 1. Ab- und Anzugspredigt zu Wolfenbüttel. Hannover 1728. 4.

2. Die Fallstricke der Sünde. Braunschw. 1725 bis 1734. gr. 8. 1stes bis 6tes Zehend. S. Niedersächs. Nachr. 1729. p. 425. Leipz. Zeit. 1732. p. 621 folgg.

3. Zwei Predigten von dem unbeschreiblichen Elend eines Sünders. Hamb. 1730. 4.

4. Jubelpredigt über den 100. Psalm. ebend. 1730. 4.

5. Einleitung in die Geschichte der Augsburgischen Confession. ebend. 1730. 8.

6. Evangelische Reden über die Sonn- und Festtagsevangelien des ganzen Jahrs, 4 Theile. Wolfenb. 1731. 8. Vergl. Niedersächs. Nachr. 1731. pag. 405.

7. Der gekreuzigte Jesus unser Alles. Ueber 1. Cor. 30, 31. ebend. 1731. 8.

8. Jesus, der wahre Messias. Hamb. 1731. 8. Niedersächs. Nachr. 1731. pag. 785.
9. Die unerkannten Sünden der Welt. ebend. 1732. 33. 2 Theile. S. fortgesetzte Sammlung von 1733, pag. 665.
10. Das Vorbild der Himmelsleiter Jacobs. ebend. 1732. 8.
11. Das Vorbild des brennenden Busches. ebend. 1733. 8.
12. Vorbild der Ruthe Aarons. ebend. 1734. 8. 6 Bogen. In drei Betrachtungen.
13. Betrachtungen über die sieben Worte Christi am Kreuze. ebend. 1734. 8. 20 Bog. Siehe fortgesetzte Samml. 1734. p. 524. Niedersächs. Nachr. 1734. pag. 122.
14. Dr. Mart. Lutheri Sermon von der Betrachtung des heil. Leidens Christi. Nebst einer Vorrede von dem Werth der ersten Schriften Lutheri. Hamb. 1734. 8. 3 Bog.
15. De codicibus V. et N. T. quibus beatus Lutherus in conficienda interpretatione germanica usus est. Hamb. 1735. 8. Siehe Leipz. gel. Zeit. 1735. pag. 865. Fortgesetzte Samml. 1736. pag. 116.
16. Betrachtungen über die Gleichnisse des Neuen Testaments. ebend. 1735. 8. S. Frühaufgelesene Früchte, 1736, pag. 184.
17. Gottgeheiligte Andachten bei Betrachtung des gekreuzigten Christi. Hamb. 1736. 8.
18. Abhandlung von der Unschuld Gottes bei der Zulassung des Bösen und dem Falle unserer ersten Aeltern. ebend. 1736. 8. Vorrede zur 2ten Auflage 1737. Fortgesetzte Abhandl. von der Unschuld Gottes. ebend. 1737. 8. Vergl. Niedersächs. Nachr. 1736. 65. und 92. Stück. Leipz. gel. Zeit. 1736, 2tes St. 1737, 48stes St. Fortges. Samml. 1736. p. 242. 306.
19. Gottselige Betrachtungen auf alle Tage des Jahrs. Braunschweig 1738. 8. 2 Bände. S. Leipz. gel. Zeit. 1736. pag. 871.
20. Verherrlichung der göttl. Vollkommenheiten in dem Leiden Jesu. Stockholm 1740.
21. Das Nöthigen zu Christo. Aus Matth. 21, 5. In den Kanzelreden, 1. Bd. pag. 5.
22. Die Göttlichkeit der heil. Schrift aus ihrer herrl. Erfüllung. Aus Matth. 2, 13–23. ebend. 2ter Bd. pag. 583.
23. Unerkannte Wohlthaten Gottes, 3 Theile. Hamb. 1747. 8.
24. Vorreden zu verschiedenen Büchern anderer Gelehrten.
25. Gotteslust zum Leben, ebend. 3. Bd. p. 14.
26. Historie der teutschen Bibelübersetzung Dr. Mart. Luthers vom Jahre 1617 – 1534, herausgegeben von Joh. Melch. Götze. Halle 1772. kl. Fol. 408 S. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1773. pag. 625. Erneſti neueſte theol. Bibl. 2ter Bd. pag. 913.

Palm (Johann Gottfried) siehe Jöcher III. pag. 1202. Seine Erklärung der ersten und andern Epistel Petri in CXI. Wochenpredigten, beförderte E. S. Cyprian zum Druck, Danzig 1731. 4. 9 Alph. 4 Bog. Siehe auserlesene Bibliothek, 54ster Th. pag. 477 f. — Disp. de causis impellentibus ad pietatem. Gedani 1704. 4. 3½ Bog.

Palm (Joh. Jacob) gebohren in Schorndorf den 9. Januar 1750, erlernte zu Erlangen die Buchhandlung, und bildete sich vollends zum Buchhändler in Frankfurt und Göttingen aus. 1780 übernahm er die Steinsche Buchhandlung zu Nürnberg durch eine Heirath, ward darauf Universitäts-Buchhändler, und wurde 1809 auf Befehl der französ. Regierung erschossen. S. Gradmann, pag. 430 folgg. Palm, ein Beitrag u. s. w. Nürnb. 1814. 8.

§§. 1. Versuch einer medicinischen Handbibliothek. Erlangen 1788. 8.
2. Handbibliothek der ökonomischen Literatur. ebend. 1790. 8.
3. Versuch einer Handbibliothek der juristischen Literatur. ebend. 1791. 8.
4. Theologische Handbibliothek. ebend. 1792. 8.
5. Neues Archiv für Gelehrte, Buchhändler und Antiquare, 1ster Jahrg. 12 Hefte. ebend. 1795. gr. 8. Fortsetzung unter dem Titel: Journal zur Beförderung der Cultur durch den Buchhandel, für Staatsmänner, Gelehrte und Buchhändler. Jahrgang 1796. 1stes und 2tes St. ebend. 1796. gr. 8. — Der Professor Bensen verarbeitete Palms gelieferte Materialien.

von Palm (Jonathan) Freiherr und Mitglied der Marggräflich latein. Gesellschaft zu Carlsruhe, schrieb: Tract. de incrementis reip. Rom. pacatis, speciatim e testamento. Carlsruhe 1769. in 4.

Palm (Wilh. Friedr.) Stadt- und Oberamtswundarzt, Operateur, Accoucheur und practischer Arzt zu Ulm, der an die hundert glückliche Steinschnitte machte und ein sehr geschickter Operateur war, starb am 8. Junius 1814, im 50sten Jahre. Er war ein Bruder des durch Napoleons Despotismus in Braunau gemordeten Buchhändlers Palm in Nürnberg, dessen schmählicher Tod ihn auch für immer mit Wehmuth und Bitterkeit erfüllte. Vergl. Hallische A. L. Z. 1814. n°. 198. p. 40.

Palma, Bischof, s. Jöcher III. pag. 1203.

de Palma (Barnabas) s. Jöcher III. 1203.

de Palma (Blasius) siehe Jöcher III. 1203. Der Thesaurus indeficiens etc. erschien nicht zu Lübeck, sondern zu Lublin 1646. 24.

Palma (Carl Franz) ein Jesuit, zu Rosenberg in Ungarn 1735 gebohren, Generalvicarius des Domcapitels zu Pesth, Bischof zu Colophon, und Weihbischof von Colotscha, starb am 10. Febr. 1787. Vergl. A. L. Z. 1787. num. 60. pag. 575.

§§. 1. Specimen regni Hungariae, heraldicae. Wien 1766. 4.

2. Notitia rerum Hungaricarum. Tyrnav. 1770. 8. P. I. 22 Bog. P. II et III. ib. eod. 2 Alph. 9 Bog.

3. Specimen genealogicum ad Aug. Habsburgo Lotharingicam prosapiam ad Rud. Coronino, comite de Cronberg, novis accessionibus continuavit. Vindob. 1773. gr. 4. 184 S. 13 Bog. Tafeln.

4. Abhandlung von den Titeln und Wappen, welche Maria Theresia als apostolische Königin von Ungarn führet. Wien 1774. 8 maj.

de Palma (Carl) ein Clericus regularis von Nola, im 11ten Jahrhundert, schrieb: l'Instruttioni de Novitii, la pugna spirituale di Lorenzo Scupolo. Vergl. Toppi Bibl. Napolit.

† de Palma (Carl) siehe Jöcher III. p. 1203. Er war ein Clericus regularis Theatinerordens, und Bischof zu Pozzuolo, welche Würde er 1765 erhielt, und 1682 starb. Vergl. Ughellus Ital. Sacra, Tom. VI. pag. 290.

de Palma (Dominic.) siehe Jöcher III. 1203. — Cajetani Thienaei — gesta, anagrammatibus descripta erschienen Neap. 1652. 8.

Palma (Francisc.) siehe Jöcher III. p. 1203. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 231. — Trionfo di Castita tragedia sacra per l'ingresso alla religione Carmelitana di S. Alberto Ericino erschien Panormi 1634. 4. (anonym). — La storia di S. Nicolo di Bari trasportata in Canzoni Siciliane. ib. 1684. 1693. 8.

Palma (Georg) siehe Palm.

Palma Ostiensis (Henr.) s. de Bartholomäis (Henr.)

Palma (Hieron.) ein Ictus, schrieb: Allegationes 100. Lucae 1680. — Consilia. Bonon. 1641. Aug. Vind. 1682. Fol.. Vergl. Lipen. Bibl. jurid. — Decisiones Rotae Romanae, cum notis Hier. Palmae. Lugd. 1705. Fol.

de Palma (Hugo) siehe Jöcher III. 1203. Von seiner Theologia mystica, Amst. 1647. 12. ibid. (oder eigentlich Halle) 1696. 4. Teutsch, siehe Placc. Theatr. Anon. et Pseudon. num. 1995.

de Palma (Joh.) ein Dominicaner, s. Jöcher III. pag. 1203.

Palma (Joh.) ein Poet, siehe Jöcher III. 1203.

de Palma (Johann) ein Franziskaner, siehe Jöcher III. pag. 1203.

Palma (Johann Bapt.) ein Mathematikus, schrieb: Exercitationes in Geometriam. Neap. 1689. 4.

Palma (Jonas) ein Sohn des Pastors Gudmund Jonae Palma zu Goteryd in Schweden, wurde Hofprediger bei den Königen Carl IX. und Gustav Adolph, darauf 1611 Superintendent zu Jemtia und Herredalia. 1614 wurde er wieder an den Hof berufen, 1615 erhielt er das Pasterat zu Gramunkeholm, und 1627 die Präpositur zu Thorstun, und starb am 16. May 1647. Vergl. Stiernmann, pag. 155.

§§. 1. Vadosa vitae humanae charybdis. Gryphisw. 1609. 8.

2. Apotheca coelestis, s. preces patriarcharum. Holmiae 1610. 8.

3. Canticum sacrum de communicationis idiomatum mysterio. ib. 1611. 4.

4. Lustratio mundi et quomodo quisque sese adversus Deum proximumque suum debeat gerere. Holm. 1613. 8.

5. *Ἀνθρωπολογία ανειθηδικη*. ibid. 1614. 12. Schwedisch übersetzt von Steph. Muräus. Stockholm 1674.

6. Synopsis histor. J. C. ex IV Evangelistis collecta et metrice conscripta. ib. 1614. in forma pat.

7. Compend. Theologiae harmonicum triglottum de admiranda persona J. C. Upsal. 1641. Fol.

8. Volumen harmonicum locorum communium et Psalmorum Davidicorum quadriglotton. ibid. 1634. Fol.

de Palma (Jos. Mar. Tom.) s. Tommasi.

de la Palma (Ludov.) siehe Jöcher III. 1204. Die Praxis vitae spiritualis erschien zu Antwerp. 1637. 8. — Die Histor. de la sagrada passion sacada de los quatro Evangelistas; Compluti 1624. 4.

de Palma (Nicol. Ant.) s. Jöcher III. 1204. Er schrieb: Diversorium juris et regni. Neap. 1623. 4. — Praxis, s. recollectio rerum notabilium juris communis. ibid. 1629.

de Palma (Onuphr.) siehe Jöcher III. 1204. Sein Disc. jurid. polit. erschien zu Neap. 1655.

de Palma (Petr.) siehe Petrus de Palma.

Palma (Petr. Victor) siehe Cayet.

de Palma (Stephan) siehe Jöcher III. 1204. — Memorial de las obligaciones que tiene el hombre christino, quando se halla con el mal de la muerte erschien Rom. 1632. 24. Neapol. 1655. 24.

Palmar (Guil.) ein Arzt, schrieb: De Atrophia. Leiden 1692. 4.

Palmarius oder Paulmier (Jul.) siehe Jöcher III. pag. 1204. Vergl. Kestners medicin. Lexicon, pag. 612. — De morbis contagiosis, L. VII. Paris 1578. 4. Francof. 1601. 8. Hagae Comit. 1664. 8. — De vino et Pomaceo. Paris 1558 oder 1588. 8. Französisch Caen 1589. 8.

Palmarius (Petr.) Mag. ein junger Medicus zu Paris, der durch sein Buch: Lapis philosophicus dogmaticus, quo scholae medicae judicium de chymicis declaratur, Paris 1609. 8. die Galenicos so erbitterte, daß er als ein Novator in der Medicin am 28. Januar 1609 verdammet wurde. Das öffentliche Decret stehet in Genebrardi Chronographia, Lib. IV. pag. 951. Er schrieb auch: Historia leprosae mulieris sanatae. Paris 1608. 8. und 1609. 8. Ist mit in seinem Lapis philos. dogm. abgedruckt. — Laurus palmaria frangens fulmen subventaneum cyclopum falso scholae Parisiensis nomine evulgatum. Paris 1609. 8.

Palmberg (Joh.) ein schwedischer Arzt, schrieb: Serta Florea Suecana. Stregnes. 1684. 4. cum fig. Stockh. 1733. 8.

von Palmberg (Justus) genannt Bisemwinckel, aus Riga, wurde 1677 Secretair in seiner Vaterstadt, ging 1681 in Angelegenheiten der Stadt nach Stockholm, und wurde in seiner Abwesenheit zum Syndicus ernannt. 1683 ward er Rathsherr, 1690 Landrichter im wendischen Kreis, 1696 Vicepräsident des Königl. Hofgerichts zu Dorpat, und erhielt den Auftrag nach Warschau zu reisen, um den Tractaten des Königs von Schweden mit der Republik beizuwohnen. Nach den Novis liter. mar. Balt. 1706, pag. 92, lebte er 1706 noch. Im Holmia literata 1701. pag. 32. wird er unter die Schriftsteller gezählt. Man findet von ihm ein lateinisches Vermählungsgedicht „Venus cum Pallade." S. Fischers Beitr. zu Gadeb. Livländ. Biblioth. pag. 109.

Palmberg (Lars Joh.) Doctor der Theologie, Domprobst, erster Professor der Gottesgelahrheit zu Upsala und Mitglied der Soc. pro f. et christ. starb am 28. October 1804, und erreichte ein Alter von 92 Jahren, wobei er bis zu seinem Tode so munter war, daß er immer noch seine Amtsgeschäffte verrichtete. S. Biogr. 4ter Bd. pag. 379. Intell. Bl. der A. L. Z. 1805. pag. 127.

§§. 1. De carmine Lyrico. 6 Bog.

2. Specimen exeget. dogmaticum sistens Theologiae Jobi partem primam 1771. partem II. III. IV. 1773. part. V. 1776. Zusammen 144 Seiten.

3. Diss. de antiquitatum scientia. 1773. P. I. 20 Seiten. P. II. S. 21–30. P. III. S. 31–46. P. IV. 47–62. P. V. 63–72.

4. Leichenpredigt über Apostelgeschichte 20, 31. Auf den Probst O. Tibelius. Upsala 1778. 4. 6 Bog.

Palme (A. L.) vermuthlich ein gewesener Gelehrter in Prag, schrieb: Copernikanische Beantwortung über Wilzek's Lehrsatz von der Lage der Erde. Prag 1763. 8. Vergl. Allgem. teutsche Bibliothek, 12ter Bd. pag. 327.

de la Palme (Marc d'Alverny) ein geschickter Franzose, gebohren zu Carcassone den 3. März 1711, kam 1736 nach Paris und erhielt 1742 eine Abtey. Im Jahre 1752 wurde er Mitarbeiter an dem Journal de Sçavans, und lieferte viele vortreffliche Artikel. Als er den 10. Nov. 1769 im Garten von Luxemburg spazieren ging, fiel er in Ohnmacht, da er keine Hülfe rufen konnte, blieb er bei rauher Witterung die Nacht liegen, und man fand ihn den andern Morgen, am 11. Nov. 1769, halb todt, worauf er in wenigen Stunden starb. Vergl. Ladvocat III. pag. 630.

Palmensis (Christian) schrieb: Distieha, die zu Basel 1486 gedruckt sind. Vergl. Braghen Incunab. pag. 102.

Palmer (Ant.) s. Jöcher III. pag. 1203.

Palmer (Franz) s. Jöcher III. pag. 1203.

Palmer oder Paulmier (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 1204. Vergl. Niceron, 8ter Th. p. 330. Clarmund X. pag. 26 folgg.

§§. 1. Pro Lucano contra Virgilium Apologia ex scriniis Jani Berkelii, stehet in den Diss. selectis criticis de poëtis graecis et lat. Jani Berkelii. Lugd. Bat. 1704. 8. Er schrieb auch eine gelehrte Apologie für den Lucanus gegen Scaliger. ib. eod. 8. 546 S. S. Freytags Appar. III. pag. 707.

2. Exercitationes in optimos auctores Graecos. ib. 1668. 4. Vergl. Schwindels Thesaur. I. pag. 156 f. Vogt Catal. pag. 645. Freytags Appar. III. pag. 704. — Ultraj. 1694. 4.

3. Graeciae antiquae descriptio. ib. 1678. 4. vom Steph. Morin herausgegeben, mit einer weitläuftigen Lebensbeschreibung des Verfassers. Abgedruckt in den Vit. select. quorundam eruditiss. virorum. Vratisl. 1711. 8. pag. 186–239.

4. Gespräch in griechischen Versen, auf die Geburt des Dauphins, Sohns Ludwig XIV. zwischen dem Dauphin am Himmel und dem auf der Erden.

5. Gab er die Briefe des Claude Sarrau, nebst dem Eloge desselben, zu Oranien 1654. in 8. heraus.

6. Seine Notae in Scylacis Periplum erschienen Lugd. 1700. 4.

7. Not. in Strabonem, Amst. 1707. Fol. und Not. in Polybium, welche Grav 1716 drucken ließ.

Weil Palmer sich soll geweigert haben, auf seinem Todtbette die vierte Bitte zu beten, so erschien zu Lübeck 1712 eine Disquis. sacra, Num moribundus quarta petitione orationis dominicae uti possit? 4 Blätter. Vergl. gel. Fama, 1712. pag. 570.

Palmerius (Janus Mellerus) siehe Jöcher III. pag. 1205. Vergl. Thomas. access. de plagio literar. pag. 20. §. 680. Die Spicilegia in C. Crispum Sallustium, stehen in der Ausgabe des Salustii cum commentariis integris et selectis variorum. Lugd. Bat. 1677. 8. und in Gruteri Thes crit. Tom. IV. p. 8. Francof. 1604.

Palmer (Jeffry) siehe Jöcher III. pag. 1205.

Palmerius (Joh.) s. Hottemannus (Franz).

Palmer (Joh.) Drucker und einige Jahre hindurch Herausgeber von British Chronicle, starb zu Kelso am 23. April 1799.

Palmer (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1205.

Palmer (John) Minister to a Society of Protestant Dissenters in New Broad-street in London, gebohren in Southwark 1729, gestorben zu Islington am 26. Junius 1790. Vergl. Reuß, pag. 299. Supplem. II. pag. 162 folgg.

§§. 1. King David's death and Salomon's succession to the throne, a sermon. 1760.

2. The insanity of the sensualist, a sermon on Luke XV. 17. 18. 1765.

3. The influence of company, from Prov. 13, 20. a sermon. 1769.

4. An address delivered at the interment of the Rev. Timothy Laugher, Nov. 1769. Annexed to the funeral sermon by Dr. Kippis. 1769.

5. Examination of Mart. Madan's Thelyphthora on the subject of marriage. 1771. 8.

6. Letter to Dr. Balguy on the subjects of his charge, delivered to the Archdeaconry of Winchester. 1770. 8.

7. Prayers for the use of families and persons in private. 1773. 8. Edit. II. 1795. in 8.

8. A new sheme of short-hand, being an improvement upon Mr. Byrom's, universal english short-hand. 1774.

9. Frée thoughts on the inconsistency of conforming to any religious test, as a condition of toleration. 1779. 8.

10. Sermon, from 2. Cor. I. 12. occasioned by the death of the Rev. Caleb Fleming. 1779. 8.

11. Observations in defence of the liberty of man, as a moral agent; in answer to Dr. Priestleys illustrations of philosophical necessity. 1779. with appendix. 1780. in 8.

12. The protestant dissenter's shorter catechism. 1783.

13. A summary view of the grounds of christian baptism. 1788. 8.

Palmer (John) Prediger zu Macclesfield in Chesnire, gebohren zu Norwich 1742, gestorben im Dec. 1788. S. Reuß Supplem. II. pag. 163.

1* Free remarks on a sermon intitled, the requisition of subscription to the 39 articles and liturgy of the church of England not in consistent with christian liberty. 1772.

2. A new scheme of short-hand, being an improvement upon Mr. Byroms universal english short-hand. 1774.

3. An examination of Mart. Madan's Thelyphthora on the subject of marriage. 1781. 8.

4. Lieferte Beiträge zu dem Theological Repository.

Palmer (Joh. Fushe) Med. Dr. schrieb: De vermibus intestinorum. Edinburg 1766. 4. Mit 7 Kupferplatten.

Palmer (Gio Battista) Romito, schrieb: Lettera alli fedeli Sudditi del dominio Venetiano. s. l. 1606. 4.

Palmer (Joseph) schrieb: On the effects of Lightning at Southmolton. Vergl. Philos. Trans. Vol. 47.

Palmer (Julian) siehe Jöcher III. pag. 1206.

Palmerius oder Palmieri (Matth.) s. Jöcher III. pag. 1206. Vergl. Niceron IX. pag. 174 f. Jagemann's Geschichte der Wissensch. in Italien, 3ter Bd. 3ter Th. pag. 470 folgg.

§§. 1. Della vita civile quattro libri. Florenz 1529. 8. und öfterer. Französ. übersetzt von Claude de Rosiers. Paris 1557. 8.

2. La vita di Nicolo Acciajoli. Florenz 1588. 4. Das lateinische Original hat Muratori in Script. rer. Ital. Vol. XIII. pag. 1201 ans Licht gestellt.

3. De captivitate Pisarum historia. Slesvici 1556. 8. In einer Sammlung verschiedener kleiner Schriften, und im Thesauro antiq. et Histor. Italiae etc. Tom. VIII. 2. Bd. num. 3.

4. Chronicon s. de temporibus. Fängt von Erschaffung der Welt an und gehet bis auf das Jahr 1449, ist aber niemals ganz gedruckt

worden, sondern nur vom Jahre 447 an, und zwar mit den Chroniken des Eusebius und Prospers von Aquitanien. Man findet sie auch allein, Mailand [1475] von Bonin Mombrice, s. an. in Fol. — Venedig 1483. 4. Paris 1518. 4. Basel 1529. Fol. — vom Jahre 1294–1449 stehet sie in Becucci Scriptor. rer. Ital. Florent. 1748.

5. Cicta de vita. Ein theologisches ungedrucktes Gedicht in 3 Büchern. Es ist 1455 geschrieben, machte zu seiner Zeit viel Aufsehen, wurde aber öffentlich verdammt, weil der Verf. unsere Seelen für die Engel hält, die in der großen Empörung wider den Schöpfer neutral blieben.

6. Jahrbücher oder die Geschichte von Florenz vom Jahre 1432–1474 ist noch ungedruckt.

Palmerius oder Palmieri [Matth.] aus Pisa, siehe Jöcher III. pag. 1206. Vergl. Niceron IX. pag. 185. Jagemann, 3ter Bd. 3ter Th. p. 472. Er setzte die Zeitgeschichte des Matth. Palmieri vom Jahre 1450 bis 1481 fort. Diese Fortsetzung ist zuerst Venedig 1483. 4. bei der 2ten Ausgabe der Zeitgeschichte des M. Palmieri herausgekommen. Ferner Paris 1518. — Basel, mit eines Ungenannten Zusätzen, vom Jahre 1482–1512. — Uebersetzte er in das Lateinische des Aristeas Geschichte von den LXX Dollmetschern. Sie erschien zuerst in der latein. Bibel, Rom 1471. Fol. 2 Theile. Nürnb. 1475. Fol. Vergl. Panzer's Geschichte der Nürnb. Bibel-Ausgaben, pag. 39. — in der Baseler Bibel, 1536. 8. — Steht auch in *Μικροπρεσβυτικον* veterum quorundam brevium Theologorum etc. Basil. 1550. Fol.

Palmer (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1207.

Palmer (S.) siehe Jöcher III. 1207. Vergl. Leipziger gel. Zeit. 1735. pag. 173.

Palmer oder Palmeranus (Thomas) ein Irländer, siehe Jöcher III. pag. 1207. Oudin III. pag. 611.

Palmer (Thomas) ein Dominikaner, siehe Jöcher III. pag. 1207. Vergl. Leland de script. Britan. II. pag. 412.

Palmer (Thomas) ein Prediger, s. Jöcher III. pag. 1207.

Palmfeld, Königl. schwedischer Präsident bei dem Kammercollegio, übersetzte den Virgil in heroischen Versen in das Schwedische. Stockholm 1741. Auch den Ovidius.

Palmiere, schrieb: Perfette regole et modi di Cavalcare. Venet. 1620. 4.

Palmieri, siehe Palmer.

Palmier (Pet.) Bischof zu Vienne in Dauphiné, gab Statuta synodalia Concilii Viennensis anno 1530 in 4. zu Lyon heraus.

Palmiero (Franz) ein Dominicaner, von Squillaci im Neapolitanischen, schrieb: La pastorella domenicana. Messina 1670. 4.

Palmireno (Laurent.) siehe Jöcher III. 1207. Vergl. Specimen Bibl. Hisp. Majans. p. 103.

§§. 1. Libellus de ratione syllabarum. Caesaraugustae, d. 13. Kal. Febr. 1560. scriptus.

2. Praelectiones in Orthographiam dictante Laurentio Palmireno exceptae a Mart. Sanctijuste Caesaraugustano, Calend. Oct. 1560.

3. De vera et facili imitatione Ciceronis in partes duas distributa. Partem priorem Dialogo Hispanico; partem alteram lat. sermone exhibens.

4. Rhetoricae prolegomena. Valent. 1567. in 8.

6. Prima pars Rhetoricae. ibid. eod. in 8. Secunda pars. ib. eod. Tertia et ultima, mit verschiedenen andern Abhandlungen.

6. Declamatio I et II. Valent. 1566.

7. Fragmenta aliquot ex Comoediis Palmireni.

8. Palmir. praefatio in suam Comoediam Lobeniam 1566.

9. Silva de vocablos i frases de Moneda etc. Valent. 1566. 8.

10. Vocabulario del Humanista, de Aves, Peces, Quadrupedes etc. ib. 1569. 8.

11. Vocabulario, Selecta animalia, Stromata etc. Barcell. 1575. 8.

12. Campi eloquentiae. Valent. 1574. 8.

13. Phrases Ciceronis. ib. eod. 8.

14. De arte dicendi libri V. ib. 1577. 8.

15. Prosodia et adagia hispan. in Roman. sermon. conversa. ibid. 1591. 8.

von Palmkranz (Magnus) Königl. schwedischer Secretair, schrieb: Disp. de usu honesti in vita civili. 1681. 8. Holm. liter. pag. 33.

von Palmquist (Friedrich) ein schwedischer Edelmann, guter Mathematikus und Mitglied der Kön. Akademie der Wissensch. zu Stockholm, schrieb:

§§. 1. Vom Nutzen der mathematischen Wissenschaften im allgemeinen Leben. Stockholm 1754. 8. Eine Rede bei der Niederlegung seines geführten Vorsitzes in der Academie.

2. Grundlehren der Mechanik. Stockh. 1756. 8. 596 S. Mit 26 Kupf. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1758. pag. 1134.

3. Sätt at finna den kortaste wägen emellan trenne orter. Wet. Acad. Handl. Tom. VI. Stockh. 1754.

4. Mechaniskt problem angående fallande kulor. Wet. Acad. Handl. Tom. VII. 1746.
5. Beskrifning huru Linbländor kunna beredas til en likhet med homull, både uti hwithet och sammanhang. ibid. 1747. Tom. VIII.
6. Afhandling om Trajectorier. ibid. 1748. Tom. IX.
7. Wetenskapens historia om Musiken. ib.
8. Demonstration på Newtons Binominal-Theoreme. ib. 1750. Tom. IX.
9. Om framledne D. Brolins på fund of Cymbal-Tangenter. ib. 1757. T. XXVIII.

† Palmroot (Andr.) siehe Jöcher III. 1208. Ein Schwede, hielt sich 1691 zu Upsal im Hause des Prof. Lorenz Normann auf, und unterrichtete einige junge Grafen. Er wurde Magister, war einige Jahre außerordentlicher Lehrer zu Upsal, erhielt 1701 das Lehramt der Moral und Politik zu Pernau, begab sich aber vor der Eroberung dieser Stadt, 1710, nach Schweden, ward 1724 Bibliothekar bei der Universität zu Upsal, und starb am 4. Dec. 1725. Vergl. Nova liter. mar. Balt. 1704. pag. 31. Gadeb. II. pag. 324 folgg.

§§. 1. 154 Selectas a Lacapeno Libanii Sophistae epistolas hactenus ἀνεκδοτας ex Codd. Msto Rolambiano in latin. ling. translulit. Upsal. 1691.
2. Progr. ad parentat. solennia Dan. Sarcovii. Pernav. 1704. 4. Vergl. Nova liter. mar. Balt. 1704. pag. 301.
3. Disp. de genio Socratis. ibid. 1706.
4. Oratt.

Palmroth (Johann) aus Westermannland, gebohren 1659. Im Jahre 1685 wurde er zu Upsala Magister der Philosophie, und bald darauf Adjunct der philosophischen Facultät. Auf Königl. Kosten unternahm er hierauf eine gelehrte Reise, und wurde, als er wieder zu Hause kam, Professor der orientalischen Sprachen zu Upsala, 1703 Professor, 1705 Doctor der Theologie, und starb 1728. Siehe Eichhorns oriental. Bibl. 7ter Bd. pag. 38.

§§. 1. Disp. Mensura temporis ap. Hebraeos. Upsal. 1697. 8.
2. Disp. Idololatria Hebraeorum. ib. 1698.
3. — Festa Hebraeorum. ib. eod. 8.
4. — de religione Socratis. ib. eod.
5. — de solenni inauguratione regum Hebraeorum. ibid. 1699.
6. Praestantia Hierosolymae. ib eod. Disp.
7. Mulier Hebraea in Cosmicis. ibid. eod. Disp.
8. Disp. de poenis ap. Hebraeos usitatis. Upsal. 1699.
9. — de luctu Hebraeorum. Holm. 1699. ibid.
10. — de hospitalitate Hebraeorum. Ups. 1699.
11. — de igne sacro Hebraeorum. ibid. eodem.
12. — de lucis veterum gentilium. ibid. eodem.
13. — de juramentis Hebraeorum. ibid. 1700.
14. — quotidianus precandi ritus ap. Judaeos. ib. eod.
15. — de oleo sacro Mosaico. ib. eod.
16. — de decimis Hebraeorum. ib. eod.
17. — de sacrificiis Hebraeor. ib. eod.
18. — de nomine Dei Jehovah. ib. eod.
19. — de serpente primos parentes seducente. ib. eod.
20. — de laceratione vestium Hebraeor. ibid. 1701.
21. — de servis Hebraeor. ib. eod. 8.
22. — de Tephilim. ibid. eod.
23. — de libello repudii ap. Hebraeos. ibid. 1703.
24. — Ritus Hebraeorum celebrandi novum annum. ib. eod. 8.
25. — de panibus facierum. ib. eod.
26. — de metamorphosi Nebucadnezaris in bestiam. ib. eod.
27. — de divina inspiratione Script. sacrae. ibid. 1704. Catal. Bibl. Gryphisw. Historia linguae sanctae. Upsal. 1686. 8. Seine philologischen Dissert. waren im Auslande so hoch geschätzt, daß man sie in Leipzig zusammt den praecept. grammat. Kimkianae unter dem Titel: Thesaurus philologicus wieder abdruckte.

Palmsckiöldt (Elias) Erich Runells, gewesenen schwedischen Archiv-Secretairs, Sohn, studirte zu Stockholm, advocirte einige Zeit, wurde darauf Archiv-Actuarius, und kam nach 4 Jahren, 1697, in die Königl. Kanzlei. Er war in der nordischen Geschichte und Alterthümern sehr erfahren, starb 1709, und hat schätzbare Manuscripte hinterlassen. Vergl. Holmia literata, pag. 33. In den Nov. liter. mar. Balt. 1706. pag. 261. wird ihm zugeeignet: Nägre Utwalde Broellops- Grof- och Lyckoensningz Skriffter öfwer Blixenerone Schlaechten, och des Angehoerige. Holmiae 1706. 4. 4½ Bog. Von seiner Rechtschaffenheit und Frömmigkeit siehe Imago politici Christiani in vita nobil. Er. Palmsckioeldii. Holm. 1709. 4.

Palmstierna (Nils) Freiherr, gebohren am 1. Nov. 1696 zu Stockholm, studirte zu Lund und Upsala, nahm Kriegsdienste in seinem Vaterlande, und nachher in Frankreich, und stieg bis zum Oberſten. Im Jahre 1739 schickte ihn Schweden als Envoyé extraordinaire an den Königl. dänischen Hof, 1746 ward er Freiherr und Reichsrath, 1748 Ritter des Seraphinen- und Commandeur des Schwerdtordens, 1751 Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, aber 1761 durch eine vorgefallene Revolution von allen seinen Aemtern geschieden, die er auch nicht wieder annahm, obgleich man ihn einige Monate nachher darum ersuchte. Er lebte seitdem in der Stille auf seinem Landsitze, und starb am 10. Febr. 1766. Siehe des Grafen Carl Friedr. Scheffer Gedächtnißrede auf den Reichsrath, Akademiekanzler und Commandeur der Königl. Orden, Nils Palmstierna, von Ludw. von Heß überſetzt. Hamb. 1767. 8. 3 Bog.

§§. 1. Disp. de personarum quantitate morali. Upsal. 1618. 4.

2. Disp. de vera animi magnitudine heroica. ibid. eod.

3. Berättelser om nägra märkwärdiga Askeslag. Wett. Acad. Handl. Tom. X. Stockh. 1749.

4. Om et Telgstens-brott i Ostergöthland. ibid. XV. 1754.

5. Om Kol-milors bästa Stellning. ibid. XIX. 1768.

6. Huru Treffle, Saint-foin, Lucerne och hwith Ahl planteras och skötas i Flandern. ib. Tom. XXV.

Palmula (Flamin.) siehe Jöcher III. 1208. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 198. Von ihm steht Consilium unum in consiliis selectis editis a Petro Luna, Panormi 1627. Fol.

Palomba (Joh. Bapt.) ſ. Jöcher III. 1208.

Palomba, gewesener Profeſſor der italieniſchen und ſpaniſchen Sprache zu Paris, der am 4. Sept. 1795 durch ein Decret des Nationalconvents 2000 Livres erhielt, ſchrieb:

§§. 1. Le Sécrétair de Banque espagnol et françois. Lyon 1769. 8.

2. Abregé de la langue Toscane. ib. 1769. 8. 2 Vol.

3. Choix des poésies italiennes, traduit en françois. 1773. 8.

4. Observations sur le discours de Mr. de Marmontel touchant l'autorité de l'usage sur la langue. 1785. 8. Vergl. Erſch III. pag. 14.

5. Er iſt auch der Verf. mehrerer Artikel in der Encyclopädie.

Palombi (Joseph) ſiehe Jöcher III. p. 1208. Seine Poësie liriche erſchien 1675.

Palomeque (Johann) ſ. Jöcher III. p. 1208. De clericorum instituto, educatione, electione et institutione Lib. IV. erſchien Venet. 1616. in 4.

Palomino (Anton) aus der Gegend von Cordova gebürtig, widmete ſich der Theologie und Rechte, allein ſein Geſchmack für die Malerei veranlaßte ihn, dieſe Kunſt der Theologie vorzuziehen, und er wurde ſehr bald ein großer Künſtler. Er ſtarb 1725, im 72ſten Jahre, nachdem er einige Jahre zuvor Mönch geworden.

§§. Ueber die Theorie der Malerei, 2 Bde in Fol. Nebſt den Lebensbeſchreibungen der berühmteſten Maler, bis auf ſeine Zeit.

Palomino (Didacus) ſ. Jöcher III. p. 1208.

Palonius (Marcellus) ſ. Jöcher III. p. 1209. Vergl. Palingenius (Marc.)

Palontrotti (Melch.) ſiehe Jöcher III. 1209. Er hat des Sim. Luzzato Buch: Discorso circa il Stato degl' Hebrei, in einer italieniſchen Antwort zu Rom 1641. 4. widerlegt. Vergl. Göß Dresdner Biblioth. 3ter Band, pag. 309. Auch ſchrieb er:

1. Sferza contro l'ostinatione e pervicacia de gl'ignoranti Ebrei. Bracciano 1642. Bologna 1643. 4.

2. Disputa del Christiano con l'Hebreo. Rom. 1647. 4.

3. Breve raccolta d'argomenti, cavati dalle Sacre scripture. Venet. 1649. 8.

4. Lectiones in Psalmos VIII. XXXVII. XLIV. XLIX etc. 1640. Vergl. Wolff Bibl. Hebr. II. pag. 1038.

Palorini (Roncalli) Graf, der eine neue Kur der Seitenſtiche entdeckte, und zu Brescia 1763 eine kleine Schrift davon herausgab. Er hat mehreres geſchrieben. Vergl. Götting. gelehrte Zeit. 1763. pag. 672.

Palosius (Stephan) ſiehe Jöcher III. p. 1209.

Palozzolus (Aurel.) ein Arzt, ſchrieb: De Thermis Capherianis. Venet. 1610. 4.

Palov (Philipp) ein Sohn des Paſtors Andreas, gebohren am 5. October 1639 zu Jarshag auf der Inſel Rügen. Er beſuchte die Schulen zu Rügenwalde, Stolpe, Stettin und Danzig, ging 1663 auf die Univerſität Wittenberg, 1665 nach Jena, wurde Hauslehrer in Danzig, 1668 Paſtor zu Bartzewitz oder Baſſewitz im Brandenburgiſchen Pommern, und 1690 Diaconus an der Nicolaikirche zu Stettin, wo er am 4. September 1702 plötzlich ſtarb. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1703. pag. 228. Er hat gegen das 1680 erſchienene neue Stettiniſche Kirchengebet geſchrieben. Vergl. Dähnerts pommerſche Biblioth. 3ter Bd. p. 359.

Palphurius, siehe Jöcher III. pag. 1209.

Palponista, siehe Geysiensis (Bernh.) Vergl. Literar. Blätter, 4ter Band. pag. 241 folgg. und pag. 252 folgg.

Palsgrave (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1209. Seine französische Sprachlehre: Eclaircissement de la langue françoise ist zu London 1530 gedruckt. — Die Uebersetzung der Comödie: Acolasten, 1540.

de Palteau (Guill. Louis Formanois) gebohren zu Chateau de Palteau, in der Diöces Sens, im Jahre 1712, wurde erster Commis des Bureau des vivres de la généralité zu Metz, und Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Paris. Vergl. Ersch III. pag. 14.

§§. 1. Nouvelle construction des Ruches de bois. Metz 1756. 12. Siehe Journal des Sçavans, 1757. Mois d'Août. pag. 79–93. Krünitz ökonom. phys. Abhandl. 4ter Band, pag. 37 f. Neue Ausgabe 1774. 12. Teutsch übersetzt von Ad. Geo. Schirbch, 1766. 8. 2 Alph. 2 Bog. S. Allg. teutsche Bibliothek, 5ter Bd. pag. 294.

2. Observations et experiences sur diverses parties d'Agriculture. Haye 1768. 8.

Palteniero (Joseph Maria) siehe Jöcher III. pag. 1209. Mrgl. Agricola I. pag. 75. schrieb:

§§. 1. Secundam Secundae et partem partis tertiae, St. Thomae in Summam Theologicam, 1699. Den 1sten Th. schrieb Gregor Barbadicus, Patav. 1695.

2. Dissertationum trias, de contritione, de communione spirituali, de proscriptis propositionibus Innoc. X. Alex. VII. etc. Patav. 1698. 4.

3. Compendio della cristiana perfezzione. ibid. 1700. 12.

4. Vinea Molinae demolita a vulpe parvula. Venet. 1683. 8.

von Palthen (Joh. Franz) aus Pommern, wurde 1750 zu Greifswald Licentiat der Rechte, Königl. schwed. Justizrath und Advocatus Fisci bei dem Königl. Tribunal zu Wismar, starb am 11. April 1804, in einem Alter von 80 Jahren. Vergl. Biogr. 4ter Band. pag. 238. Meusels gel. Deutschl. 6ter Bd. pag. 19.

§§. 1.* Anacreontische Versuche, 2 Thle. Stralsund 1751. 8.

2. Zeugnisse der Ehrfurcht, Dankbarkeit und Liebe. 1751. 8.

3. Jac. Thomsons Jahrszeiten. Aus dem Engl. übersetzt. Rostock 1758. 4.

4. Joh. Gays Fabeln. Aus dem Engl. übersetzt. Hamb. 1758. 8.

5. Lieder des Horaz. Des 1sten Buchs 1ste bis 4te Ode, 5te bis 38ste. Rostock und Wismar 1758. 1759. Stehen in num. 6.

6. Versuche zu vergnügen, 2 Thle. Rostock und Wismar 1758. 1759. 8.

7. Die Schöpfung. Ein philosophisches Gedicht. Aus dem Englischen des Blakmore übersetzt. Bützow und Wismar 1764. 8. 17½ Bogen. Vergl. Allgem. teutsche Bibl. 4. Bd. p. 283.

8. Die Briefe des Seneca. Aus dem Latein. 1ster Bd. Leipzig und Rostock 1765. 2ter Bd. 1767. 8.

9. Einige mit von P. unterzeichnete Recensionen in dem 1sten Jahrgang der Mecklenburg. gel. Zeitung, 1751.

Palthen (Joh Phil.) siehe Jöcher III. p. 1209. Er schrieb:

§§. 1. Disp. de demonstratione morali. Gryphis. 1696.

2. Disp. Quatenus conscientiae judicium errare possit? ibid. 1699. 4. 3½ Bogen. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1699. pag. 329.

3. An Guilelmus III. regnum Angliae jure conquestus habuerit. ibid. 1702. 4. 2 Bg. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1702. pag. 133.

4. Disp. de Marito reginae. ibid. eodem. ib. 1707. 4. 5½ Bog. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1702. pag. 225.

5. — de obligatione rei ad sanctionem poenalem poenamque ipsam. ib. 1703. 4. 7½ Bogen. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1703. pag. 198.

6. — de constitutione et genio nobilitatis civilis. Brem. 1703. 4. 11½ Bog. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1703. pag. 123.

7. — Disp. de jure principis circa supputationem temporum subditorum. ibid. eod. 5 Bog. Vergl. Nova lit. mar. Balt. 1704. pag. 99.

8. — de conjugio animorum. ib. 1704.

9. Historia ecclesiae Collegiatae S. Nicolai Gryphisw. ib. eod. 7½ Bog. Ist abgedruckt in J. H. Balthasars Sammlung einiger zur pömmerschen K. G. gehörigen Schriften. 2te Samml. pag. 826–860.

10. Disp. de Dethronisatione. ib. eod. 6½ Bg. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1704. pag. 268.

11. An leges naturae sint stricte et proprie dictae leges. ib. eod. 4 Bog. Vergl. Nova lit. mar. Balt. 1705. pag. 44.

12. De causis malorum quibuscum Poloniae regnum conflictatur. Brem. 1705. 8 Bog. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1706. pag. 171.

13. De jure principis dispensandi circa leges praecipue poenales. ibid. eod. 3½ Bogen. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1705. pag. 265.

14. De jure talionis in causa religionis exercendo. ib. 1706. 4. 4 Bog. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1706. pag. 53.

15. Harmoniae evangelicae Tatiani versio vetus Theotisca cum ejus notis. ib. eod. 4. 2 Alph. 10 Bog. Vergl. Beitr. zur crit. Historie der teutschen Sprache, 2tes Stück, pag. 199. Unsch. Nachr. 1706. p. 673.

16. Biga orationum serenissimi Ducis Crojani Ernesti Bogislai ex Mss. edita et notis illustrata. ibid. 1707. 4. 3 Bogen. Vergl. Bibl. Hist. Hamb. Centur. III. pag. 106.

17. De conjugio honorario. ib. 1709.

18. Summa capita historiae Cosacorum. 1709.

19. De Papissa commentitia epistola. Vergl. Schellhorns Amoenit. liter. Tom. IX. pag. 817–821.

20. De Coenobio Hildensi orat. edita in Epist. ad J. C. Daehnert a L. R. a Werner. 1756. 4. Vergl. Catal. Bibl. Gryph. Tom. II. pag. 258.

21. Programmata.

Sein versprochenes Glossarium Vandalicum hinderte ihn der Tod zu vollenden.

Auszüge einiger seiner Briefe an den Dr. Joh. Fr. Mayer stehen in Dähnerts pommerschen Bibl. 2ten Bandes 8tes Stück, pag. 420. 9tes Stück, pag. 447 f. pag. 454–457. 10tes St. p. 530.

Einige teutsche Schriften siehe im Jöcher.

† von Palthen (Samuel) war den 14. Aug. 1679 zu Rostock gebohren, ein Bruder Joh. Phil. und der Sohn eines Hofgerichts-Secretairs und Postmeisters, wohin sein Vater des Krieges wegen geflüchtet war. Er wurde zu Greifswald erzogen, besuchte die dortige Schule und Universität, setzte seine Studien in Jena fort, und ging, nachdem er 7 Jahre auf Universitäten verweilt hatte, auf Reisen, kam 1707 in das Vaterland zurück und advocirte in Greifswald, wurde noch in d. J. Auditeur bei der Stralsundischen Garnison, folgte als Kriegs-Secretair 1709 den schwedischen Truppen nach Polen, ward darauf Gouvernements-Secretair in Wismar, in der Folge Protonotarius bei dem Tribunal daselbst, ging als geh. Commissions-Secretair zu dem nordischen Friedensgeschäft nach Kopenhagen, Hannover, Berlin, Warschau und Dresden, ward 1726 Assessor des Tribunals zu Wismar, und wurde mit seinen Brüdern in den Adelstand erhoben. Nach 3 Jahren erhielt er die Vicepräsidentenstelle bei diesem höchsten Gerichte, und 1748 den Ritterorden von Nordstern. Er starb ehelos am 17ten Oct. 1762, und hat unter seines Bruders Vorsitz die Abhandlung: De marito Reginae, und eine andere unter Schack: De necessaria principum praesentia in comitiis, vertheidiget. S. Dähnerts pommersche Bibl. 1ster Bd. pag. 89 f.

† Palthen (Zachar.) siehe Jöcher III. 1210. Ein Rechtsgelehrter, und Syndicus der Stadt Frankfurt am Mayn, der durch Anlegung einer Buchdruckerei den Wissenschaften sehr beförderlich wurde, war zu Friedberg 1570 gebohren, und erhielt nach zurückgelegten Studien nicht allein den Magistergrad, sondern auch die höchste Würde in der Rechtsgelehrsamkeit. Er verstand die griech. Sprache sehr gut, und hat manche griechische und lateinische Gedichte vor den von ihm gedruckten Schriftstellern gesetzt. Er starb am 3. May 1615 zu Wisbaden, wohin er sich, die Badekur zu gebrauchen, begeben hatte. Vergl. A. L. A. 1801. pag. 1923. Dähnerts pommersche Bibl. 1ster Bd. pag. 89.

§§. 1. Isagoge Sphaerica G. A. Scribonii, illustrata per M. Z. P. F. Francof. 1593. 8. edit. III. ib. 1598. 8. ib. 1592.

2. St. Macarii, Homiliae spirituales quinquaginta, de integritate quae decet Christianos. ibid. 1594. 8. ib. 1621. Vergl. Uffenbachs Bibl. 4ter Bd. pag. 3.

3. Ludov. Mercati opera omnia. ib. 1608. Fol. 4 Vol. Vermehrt mit dem 5ten Tom. ebend. 1614. Fol. Vergl. A. L. A. 1801. pag. 1918.

4. Im Catal. Bibl. Francof. finde ich unter den libr. philosoph. pag. 148: Sylva quinque linguis vocabulorum et phrasium M. Zach. Palthenii, ab Henr. Decimatore nuper edita. Vol. II. Francof. 1595. 8. und in Lipen. Bibl. jurid. pag. 241. Gonzalii Suarezy, praxis Hispanica ex recens. Zach. Palthenii. Francf. 1613. Fol.

Palthiel (Juda) siehe Jöcher III. pag. 1210.

Paltinerius (Simon) siehe Jöcher III. 1210. Vergl. Jselins Lex. III. pag. 784.

Paltram oder Vatzo, s. Jöcher III. p. 1211. Sein Chronicon Austriacum a Nat. Christ. ad an. 1301 cum continuat. Nic. Vischel et anonymi ad 1466 steht in Hier. Pez SS. rer. Austriac. Tom. I. pag. 703.

de Paltronibus, s. Argelius (Cäsar).

Paltronius (Joh. Carl Lancius) ein Arzt,

schrieb: Cognitio febrium et Symptomatum fere omnium ex Hippocratis Oraculis. Bononi. 1667. 12.

Paltz oder Pals oder de Paliz (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1211. Vergl. Kappens Nachlese zur Erläuterung der Reformationsgeschichte, 4. Th. pag. 424 f. Wellers Altes aus allen Theilen der Geschichte, 1ster Band, pag. 291 f. Dreyhaupts Saalkreis, 2ter Th. pag. 704. Seine himmlische Fundgrube erschien (zu Leipzig 1490) 4. Vergl. Kapp l. c. IV. pag. 432 f. Weller l. c. p. 292. Der eine behauptet eine Ausgabe gesehen zu haben, die zwar am Ende den Namen des Druckers nicht, doch aber das Zeichen des Mart. (Landsperck) Herbipolensis, gehabt habe, und 4 Bogen stark gewesen sey, Jener aber sagt, es bestehe diese Schrift aus 9½ Bog. Es müssen also zwei Ausgaben vorhanden seyn. Einige Jahre nachher erschien dies Buch sehr vermehrt in lateinischer Sprache unter dem Titel: Celifodina, Erfurt 1502. 4. Leipzig 1511. 4. Teutsch erschien es auch zu Augsburg 1498. 4. Vergl. Panzers teutsche Annalen, I. 232. ebend. 1507. 4. Panzer l. c. pag. 279. — Strasburg 1517. 4. Panzer l. c. pag. 401. — De septem foribus seu festis gloriosae Virginis opusculum. — Hortulum aromaticum gloriosae viginis, führt Münster in Cosmograph. pag. 552 und 717 an.

Palu (Jacob) ein Dominicaner, aus Souget in Languedoc, trat 1559 zu Toulouse in den Orden, wurde Magister der Theologie, verwaltete viele Stellen seines Ordens, und starb 1606. S. Percin Hist. conv. Tolos. pag. 140. Er schrieb: Epist. ad fratres provinciae Occitaniae. Toulouse 1605. 12.

de la Palu (Joh.) siehe Beer.

de la Palu, s. Paludanus oder de Palude.

Paludanus (Arnold) s. Jöcher III. p. 1211. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 85. — Der Tract. de foro animae, i. e. de potestate quam habent sacerdotes confessarii etc. erschien Leodii 1636. 8.

Paludanus (Bernhard) siehe Jöcher III. 1211. Er hat auch eine Disput. de pleuritide zu Basel 1611. 4. drucken lassen, und Annotatt. in Joh. Hugonis Indiam Orientalem, Francof. 1601. Fol. und hatte eine Naturaliensammlung die von allen damaligen Reisenden bewundert wurde.

Paludanus (Franz) ein Franziscanermönch, übersetzte aus dem Spanischen des Joh. v. Santander: Requeste au roi d'Espagne sur la conversion du nouveaux Mexico. Bruxelles 1631. 8.

Paludanus (Heinr.) siehe Jöcher III. p. 1212. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 365. Er war zu Lüttich 1570 gebohren. Im Jahre 1610 ward er Lector der Theologie im Kloster Brül bei Cöln. Des Didacus de Vega Conciones super evangelia dominicalia erschienen zu Cöln 1610. 8. ebend. 1619. 12. — Didaci de la Vega Paradisus gloriae sanctorum, ebend. 1610. 8.

Paludanus [Joh.] s. Jöcher III. pag. 1212. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 547. Er schrieb:

1. Vindicias Theologicas, adversus verbi Dei corruptelas. Antwerp. 1620 und 1622. II Tom.
2. Apologeticum Marianum. Lovan. 1623. in 4.
3. Predigt vom heil. Ignatz. ebend. 1623. 8.
4. Officina spiritualis. ibid. 1624. 4.

Paludanus [Joh.] ein Schulmann und Dichter, siehe Jöcher III. pag. 1212. In Uffenbachs Catal. Bibl. Tom. IV. pag. 26. finde ich Epistola Jo. Paludani ad Henr. Smetium, exhibens judicium de Petri Severini regis Daniae Archiatri Panacea, Dat. Witebergae 5. Jun. 1605. und in Dähnerts Catal. Bibl. Gryphesw. Tom. II. Kleine Bibel, Tübingen 1589. 8.

Paludanus [Joh. Severin] Magister der Philosophie, war von 1578 bis 1583, da er starb, Rector an der Schule zu Coldingen in Dänemark.

Paludanus [L.] ein Holländer, übersetzte Miltons verlornes Paradies, unter dem Titel: Het Paradys verlooren, in gereimten alexandrinischen Versen, mit Anmerkungen, in das Holländische. Amsterdam 1730. 8.

Paldanus [Mich.] siehe Jöcher III. pag. 1212. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 675. schrieb:

§§. 1. Isagogen s. introduct. Dialecticam. Antwerp. 1621. 8
2. Sacram et Theologicam Chronologiam et concordantiam temporum regum Judae et Israelis. Lovan. 1628. 4.
3. Commentaria et disputatt. in primam Secundae et Thomae Aquinatis, de beatitudine, usque ad Quaest. VI. ibid. Fol.
4. Gab er verbessert heraus: S. Augustini contra secundam Juliani responsionem operis imperfecti libros II priores. ib. 1642. 4.
5. Apologia Constitutionis Urbanianae, quae incipit. In eminenti ecclesia. An. 1651. 4.

Paludanus oder de Palude [Petrus] siehe Jöcher III. pag. 1212. Vergl. Oudin. III. 896. Quetif schreibt in den Scriptor. ordin. praedic. Tom. I. pag. 607 diesem Paludanus zu: Thesaurus sermonum de sanctis. Er ist zu Nürnberg 1487. Fol. gedruckt. Siehe Panzers älteste Buchdruckergesch. Nürnb. pag. 104. num. 158. — Die Commentarii in IV. libros sententiarum erschienen Venedig 1493. Fol. Vergl. Sinceri notit. Histor. crit. libror. veter. rar. pag. 100. und Paris 1514. Vergl. U. Nachr. 1704. pag. 320. In der Bibl. Traj. kommt unter den 8. Bänden, pag. 82, vor: Thesaur. novus concionum, Colon. 1602. II. Vol. Die erste Ausgabe erschien zu Strasburg 1491. Folio, und zwar a. de tempore. b. de sanctis, 1485. Fol. c. Quadragesimale, ibid. 1493. Nürnb. 1496. — Paris 1572. 1574. Lyon 1576. 8. 3 Tom. — De causis potentiae ecclesiasticae. Paris 1506. 4. — Liber bellorum Domini. ibid. 1586. 4. — Er ist den 31. Januar 1342 zu Paris gestorben.

Paludanus [Petrus] ein Prediger zu Bulderup bei Tundern, der seines Vaters, Jonas, Nachfolger wurde, aber, nachdem er 26 Jahre gepredigt hatte, seine Stimme verlohr, 1613 sein Amt niederlegte, und 1625 noch lebte. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 479.

§§. 1. Querela de amissa vocis et elocutionis potentia. Rostoch. 1620. 4. Carmen.

2. Jocus serius in anserem Martinalem. Schlesw. 1621. Fol.

3. Ara gratitudinis metrica, benefactoribus, erecta. Hamb. 1625. 4.

Paludanus [Severin] s. Jöcher III. p. 1213. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. 479.

de Palude, siehe Paludanus.

de Palude oder de la Palu [Jac.] s. Jöcher III. pag. 1213.

Palumbaria [Franz] s. Jöcher III. 1213.

Palumbaria [Joh. Lucid.] siehe Jöcher III. pag. 1213.

Palumbini [Matth.] war zu St. Martin in der Turoczer Gespannschaft in Ungarn gebohren, studirte zu Jena, wurde darauf Rector zu Mossocz, und dann zu Silein. Bei entstandener Verfolgung ging er nach Jena zurück, wurde daselbst 1679 Med. Dr. und practicirte hernach zu Trentschin als glücklicher Arzt, wo er auch im hohen Alter starb. Vergl. Klein II. pag. 381.

§§. 1. Diss. de providentia Dei ex lumine naturae deducta. Jenae 1675. 4.

2. Diss. de principio actionum humanarum. ibid. eod. 4.

3. — de objecto formali metaphysicae, respond. Joach. Thomsen. ib. 1678. 4.

4. Diss. inaugural. medica de phtisi, praes. Aug. Hener. Pasch. Jenae 1679. 4.

Palumbinus [Petr.] s. Jöcher III. p. 1213. Seine Apotheosis liliorum, ein Epigramm auf Ludwig XIV. erschien zu Orvieto 1700.

Palumbus [Anton] siehe Jöcher III. 1213. Familiare regularium erschien 1654.

Palumbus de Ascanio [Marcus Anton] siehe Jöcher III. pag. 1213. Sein Commentar. in Thomam, de Deo uno et trino erschien zu Francf. 1646. Fol. Neap. 1631 und 1646. Fol.

Palzo [Heinr.] stand gegen 1742 als Rector an der Schul: zu Seehausen in der Mark, und schrieb: Das blühende Wachsthum des Hauses Preussen. Stendal 1742. 4. 3 Bogen.

de Pamanes [Petr. Guttierez] siehe Jöcher III. pag. 1213.

Pamanus [Henr.] Dr. Med. und Mitglied der Königl. engl. Gesellschaft der Wissenschaften, soll anonym geschrieben haben: De Calculo, in equo quodam reperto. Observationes darüber siehe in den Actis erudit. 1682. pag. 344 f.

Pamard [Petr. Franz Benezet] Med. et Chirurg. Dr. Ober-Chirurgus der Hospitäler, und Mitglied mehrerer Akademien, gebohren zu Avignon am 7. April 1728, gestorben am 2. Januar 1793, schrieb:

§§. Diss. sur quelques effets de l'Air dans nos corps; description d'une Seringue pneumatique et ses usages dans quelques maladies tres fréquentes, avec des observations. Avignon 1791. 8. Vergl. Ersch III. pag. 14.

St. Pambo, Abt zu Nitria in Aegypten, wo er vor dem Jahre 390 starb. Sein Tractat Geronticon war in einem Manuscript des 13. Säc. auf Pergament in der Kaiserl. Bibliothek zu Wien aufbewahrt worden. Neu ist er in des Abts Gerberts Samml. musikalischer Schriften, 1ster Band, pag. 1 f. abgedruckt.

Pambo (Johann) war eines Rathsherrn Sohn, am 3. Januar 1656 in der Stadt Zilenzig gebohren, besuchte die dortige Schule und die zu Frankfurt an der Oder, hörte seit 1676 daselbst Collegia, wurde nach 4 Jahren Magister, und 1680 Rector zu Ruppin, nach 3 Jahren dasselbe in seiner Vaterstadt, 1686 Conrector zu Cöln an der Spree, 1690 Inspector zu Fürstenwalde, schrieb: Centum lusus anagrammatici, und starb am 1sten Sept. 1696. Vergl. Küsteri Memorab. Coloniensia, pag. 41 folgg.

de Pamèle, siehe Pamelius.

Pamelius, oder de Pamèle (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 1214. Vergl. Andreae Bibl. Belg. p. 425. Pope Blount, p. 459. Teissier Eloges II. pag. 93.

§§. 1. Liturgica Latinorum, h. e. de ritu sacrificii Missae ap. Latinos, ab Apostolis et patribus, observato. Colon. 1571. 4. Tom. II. Vergl. Koecheri Bibl. Symbol. pag. 717.

2. Relationem ad Belgii ordines, de non admittendis una in republ. diversarum religionum exercitiis. Antwerp. 1589. 8.

3. Micrologum de ecclesiast. observatt. ibid.

4. Cassiodori divinas lectiones adjecit Catalogum Commentariorum veterum selectiorum in universa Biblia. ibid. 1566. 8. Paris 1575. 8.

5. Cypriani opera omnia e codd. Mstis accurat. recognavit, annotatt, et vita autor. Antwerp. 1568 und 1589. Paris 1593. Fol. ibid. 1603. Fol. 601 S. Vergl. Goetz Bibl. Dresd. I. pag. 38.

6. Tertulliani opera e codd. Mstis auxit et recensuit argumentis, annotatt. et vita Tertull. Paris 1598. Fol.

7. Conciliorum Paralipomena. Colon. 1626. Fol. Tom. VI. cum Comment. in libr. Judith in Tom. III. und ad Philemon. in Tomo. V.

Pamfili (Bernhard) s. Jöcher III. pag. 1215. wurde zu Rom, aus einem alten römischen Geschlecht am 25. April 1653 gebohren, legte sich mit vielem Fleiß auf Erlernung der Philosophie und Mathematik, und wurde, noch nicht 20 Jahr alt, zum Oberhaupt der Akademie der sogenannten Humoristen erwählt. Nachher wurde er Maltheserritter, einige Jahre darauf Großprior von Rom, 1681 Cardinal, 1690 Legat zu Bologna, 1693 kehrte er nach Rom zurück worauf ihm Clemens XI. die Verbesserung des Gregorianischen Kalenders, die Verfertigung eines neuen Meridians und die Erbauung des Hafens Anzo bei Nettuno anvertraute. 1705 erhielt er das Bibliothekariat im Vatican, und bei dieser Stelle machte er sich um die Gelehrten sehr verdient. Im Jahr 1726 legte er das Großpriorat von Rom nieder, und starb den 25. März 1735. Nachdem er als erster Diaconus der römischen Kirche, dreimal die Krönung des Pabstes verrichtet hatte. Siehe Lebensgeschichte aller Cardinäle, 2ter Theil, pag. 104 bis 109.

Pamfili (Camillus) ein Römer, der gegen 1580 florirte, war der Vater des Pabstes Innocentii X. schrieb: Vitas Pontificum a S. Petro usque ad Clementem V. und starb über 70 Jahr alt. S. Mandosii Bibl. Romana.

Pamfili (Chph.) ein alter italienischer Rechtsgelehrter aus Gubio, schrieb: Consilia legalia. S. Oldoini Athen. Roman.

Pamia (Joh.) ein Franziskaner-General im 13ten Jahrhunderte, soll der Verfasser des Buches: De Evangelio aeterno gewesen seyn, das zu so vielen Streitschriften Anlaß gab.

de Pamier Pouilly, gewesener Parlamentsrath zu Rheims, welcher 1760 starb, war der Verfasser des psychologischen und moralischen Werkchens: Theorie des sentimens agréables, ou, après avoir indiqué les regles que la nature suit dans la distribution du plaisir, on établit les Principes de la Théologie naturelle et ceux de la Philosophie morale. Paris 1736. 1743. Londr. 1750. 1774. Teutsch übersetzt von Friedr. Julius Biel, Leipzig 1751, und besser von Stockhausen, Berlin 1751. 8.

de Pamiez, Bischof, schrieb: Traité de la régale. Colon. 1681. 12. Paris 1682. 4.

Paminger (Leonhard) auch Bamminger und Paming, lebte im 16ten Jahrhunderte, war ein guter Musikus, dabei ein gelehrter Mann und vertrauter Freund von Dr. Luther, der sich größtentheils zu Passau aufgehalten, daselbst Rector und Secretair an der Thomaskirche gewesen, und zuletzt vom Abt Thomas Gunner, Stifter des Klosters Nicolai bei Passau, wo er erzogen war, zum Rath ernannt wurde. Siehe Biedermann's Nova acta schol. 1ster Bd. pag. 789 f. Dunckel I. 693.

§§. 1. Hochzeitgespräch zwischen vier Ehefrauen; welches sein Sohn Sophonias 1574 herausgab.

2. Gespräch vom heiligen Abendmahl. Regensburg 1567.

3. Verschiedene Grabschriften.

4. Oratio Dominica, in Versen. Vergl. den folgenden Artikel.

5. Drei Theile Cantionum ecclesiasticarum für 4 bis 6 Stimmen, die in den Jahren von 1572 bis 1576 zu Nürnberg in 4. gedruckt worden sind. S. Gerbers Lex. II. 73.

† Paminger (Sophonias) siehe Jöcher III. pag. 1214, Leonhards Sohn, war zu Passau den 5. Febr. 1526 gebohren, studirte zu Nürnberg auf der Lorenzschule, ging 1545 auf die Universität Wittenberg, wurde dort Magister und genoß daselbst von Luther, Melanchthon und Rorarius viele Freundschaft. Wurde 1545 Lehrer an der Nicolaischule in seiner Vaterstadt Passau, wendete sich, als nach des Bischofs Wolfgang, Grafen von Solms Tode, die Verfolgung anfing, 1559 nach Straubingen, gab Privatunterricht, bis er auch von da, im Jahr 1562 mit Frau und Kindern und seinem Bruder Sigismund, weg mußte. Jetzt ging er nach Regensburg, und errichtete eine Privatschule, erhielt 1566 einen Ruf nach Rappurg in die obere Pfalz, wo er so lange Privatunterweisung geben sollte, bis er an der neuen Schule zu Amberg könnte angestellt wer-

den. Es wurde aber nichts daraus, weil unterdessen die Reformirten die Oberhand daselbst bekamen. Er begab sich deshalb wieder nach Regensburg, wurde 1568 Rector an der Schule zu Oettingen, und 1574 dasselbe zu Nördlingen, wo er aber nur 8 Monate blieb. Er reisete darauf nach Steyermark und Kärnthen um Geld zur Bestreitung der Kosten zum Druck eines großen Bibelwerks aufzutreiben, das sein Vater bereits angefangen hatte, ging nach guter Verrichtung nach Passau und nach Nürnberg. Da unterdessen der Verleger Theodor Gerlacher an der Pest gestorben war, so blieb der Bibeldruck unvollendet. Er gab Privatunterricht in Nürnberg, reisete 1585 der Pest wegen mit seinen Schülern nach Oettingen, kehrte wieder nach Nürnberg zurück und starb im Julius 1603. Siehe Ludovici Histor. schol. III. 237 f. Nova acta schol. I. 789 f. Will Lex. III. pag. 112 f. Nopitsch Supplem. III. pag. 93.

§§. 1. Poëmatum libri II. 1557. 8. (Straubing.)

2. Epitaphium Phil. Melanchth. Es sind 10 einzelne Disticha. 1660.

3. Epitaphia matronae Ros. Kündlingerin. 1562. 4.

4. Epigrammata quaedam de morte. 1563. 4.

5. Longum Dicentes, distichon ad lectorem. 1564. 4. Es ist eine Satyre auf die päbstl. Messe.

6. Oratio dominica, cum methodica exegesi ac pia meditatione, fere ex tempore scripta. 1565. 4.

7. Gespräch eines Christen mit einem Wiedertäufer. Ist von seinem Vater. Er gab es 1567. in 4. heraus.

8. Kurzer Bericht von den Corruptelen und Irrthümern, die Gegenwärtigkeit des wahren Leibes und Blutes J. C. im Abendmahl belangend. Ist vom Vater. Er gab es zu Regensburg 1667. in 4. heraus.

9. Epitaphia Leonh. Pamingeri a Soph. Paming. Ratisb. 1568. 4. S. Sinceri neue Samml. von alten raren Büchern, 6tes Stück, pag. 336 f.

10. Threnodia de morte fratris Sigism. Pamingeri. 1571. 4.

11. Primus tomus ecclesiastic. cantionum, quatuor, quinque et plurium vocum a Dom. I. Adv. usque ad passionem J. C. Norimb. 1573. 4. oblong. Er gab es nach seines Vaters Tode heraus, und zierte es mit poetischen und andern Arbeiten aus. Tom. II. Norimb. 1573. Tom. III. ibid. 1576. Tom. IV. ibid. 1580.

12. Gab er seines Vaters Hochzeitsgespräch, 1578. 4. heraus.

13. Reformatio und Ordnung einer lateinischen Schule. Regensburg 1576. 4. Rar und schätzbar. S. Fabricii Histor. Bibl. suae, Tom. V. pag. 287 seqq.

14. Epithalamium Dr. Eberh. Herrnschmidt. Norimb. 1576. 4.

15. Precatio ad Deum pro felici recentis anni auspicio, in teutschen und latein. Versen. Nürnberg 1577. 4.

16. Protrepticon ad adolescentem Balassa, disciplinae suae commissum. 1677. 4.

17. Hypotheses evangeliorum totius anni, latinis et germ. distichis. 1579. 8.

18. Olophyrmos, de morte Annae Weinzerlin, uxoris 1586. 4.

19. Noch einige Epithalamia und Epitaphia.

20. Epitome dialecticae et rhetoricae, worauf er sich in seiner Schulordnung selbst beruft.

21. Psalmi Davidis carmine lat. redditi. Sie stehen im dritten Theil der Cantionum ecclesiast.

Pamler (Caspar) war zu Reichenbach im Vogtlande 1573 gebohren, wurde nach vollendeten Studien Pastor in Werda, 1607 dasselbe zu Schneeberg, wo er noch in d. J. gegen die Heuchelei der Jesuiten predigte, und darüber ein Colloquium mit einem Dr. Med. und einem Berggeschwornen hielt, bekam 1608 den Auftrag eine Localvisitation über 13 Dörfer und Flecken zu halten, wurde 1614 Superintendent zu Plauen, und starb am 24sten May 1624. S. Oettel Historie der Superintendent. in Plauen, pag. 63–68. Sein Colloquium mit einigen Katholiken hat er, nebst des Jesuiten Franc. Costeri Enchiridion, drucken lassen.

Pammenes, siehe Jöcher III. pag. 1214.

Pamoleus (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1214.

a Pampelone (Felix) ein spanischer Kapuciner, der an die 40 Jahre Prediger, auch des Vicekönigs zu Navarra und Catalonien Beichtvater war, starb zu Barcellona 1701, im 80sten Jahre. S. Bernh. de Bononia Bibl. Capuccinor. pag. 87.

§§. 1. Quaresma ideada. Barcell. 1685. Fol.

2. Ajudo al morir del Capuchino. Pampel. 1687. 8.

3. Malicia Conocida. ib. eod. 16.

4. El minor Predicador Capuchino. 1694. Fol. 3te Aufl.

Pamphilia, siehe Jöcher III. pag. 1214.

Pamphili (Eusebius) siehe Eusebius.

de Pamphiliis (Andreas Mantica) s. Jöcher III. pag. 1214.

de Pamphiliis (Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 1215.

Pamphilius (Bened.) ſ. Pamfili (Bernhard).

Pamphilius (Camillus) ſiehe Aſtallius.

Pamphilius (Camillus) ſiehe Jöcher III. 1216.

Pamphilius (Camillus) ein Hiſtorikus, ſiehe Jöcher III. pag. 1216.

Pamphilius (Chriſtoph) ſiehe Jöcher III. pag. 1215.

Pamphilius (Hesychius) ſchrieb: Historia moderationis seu descriptio vitae, mortis, resurrectionis, moderationis cum ejusdem nativitate, charactere, amicorum et inimicorum recensione. London 1670. 8. In engl. Sprache 1666. 8.

Pamphilius (Hieron.) ſiehe Jöcher III. 1215.

Pamphilius (Jacob) ein Ictus, ſchrieb: De sponsalibus et matrimonio. Venet. 1606.

Pamphilius (Joh. Bapt.) ſiehe Innocenz X.

Pamphilius (Pamphilus) ſiehe Jöcher III. pag. 1215.

Pamphilo (Joseph) ſ. Richardus (Role).

Pamphilus, ſiehe Cagnacinus (Alphons).

Pamphilus, Plato's Schüler, ſiehe Jöcher III. pag. 1215.

Pamphilus, Biſchof zu Abydos gegen das Jahr 484, ſchrieb: Epistolam ad Fullonem. Sie ſteht Griechiſch und Lateiniſch Concil. Tom. IV. pag. 1117.

Pamphilus (Aegydius) ſ. Jöcher III. 1216.

Pamphilus, zu Alexandria, ein Grammaticus, ſiehe Jöcher III. pag. 1215. Er hat auch Georgicorum libr. III. hinterlaſſen, cf. Simplicius facult. L. VI. Lambec ſchreibt ihm auch die Fabulas Geoponicorum Libri IX und XI zu.

Pamphilus, von Amphipolis, ein Philoſoph, ſiehe Jöcher III. pag. 1215. — De re rustica fragmenta aliquot extant in γεωπονικῶν, ſ. de re rustica selectorum libr. XX. Graecis. Basil. 1528. 8. ibid. 1539. 8.

Pamphilus, ein Botanicus, ſiehe Jöcher III. pag. 1216. Er ſoll des Hermetis Büchern von den Kräutern ſehr genutzt haben. Auch ſcheint er der Verfaſſer des Werks zu ſeyn: De mulo medicina. Einige Capitel ſtehen inter Veterinariae medicinae scriptores, Griechiſch Baſel 1537. 8. Latein. Paris 1530. Fol. Sein Bildniß ſteht im codd. Dioscorides. S. Lambec Lib. II. pag. 530.

Pamphilus, Aelteſter zu Cäſarea, aus Berytus in Phönicien, ſiehe Jöcher III. 1216. Er beſaß eine große Gelehrſamkeit, und beförderte ſie auf alle Art, und ſammlete mit Fleiß die Schriften der Gelehrten, worin er es dem Demetrius Phalereus und Piſiſtratus zuvorzuthun ſuchte. Er führte in ſeiner Vaterſtadt obrigkeitliche Aemter, von denen er ſich aber losmachte, um ſich bloß der Leſung der heiligen Schrift zu widmen. Er kam nach Cäſarea, wo er eine große Bibliothek anlegte, welche er der Kirche ſchenkte, und eine Schule ſtiftete, worin er in der Erklärung der heil. Schrift Unterricht gab. Von dieſer verfertigte er viele Ausgaben, nach dem Muſter des Origenes, von welchem er ein großer Verehrer war, und man bediente ſich in Paläſtina und Syrien vorzüglich der Abſchriften der Bibeln, welche er beſorgt oder gebeſſert hatte. Er erduldete den Märtyrertod im Jahre 309. S. Cave, p. 97. Fabric. B. G. Vol. V. pag. 277. Hieronymus de viris ill. cap. 75. c. not. var. in Bibl. eccles. Fabric. S. Pamphilii (s. nom. Euthalii Ep. Sulcensis) expositio capitum Actuum Apostolorum, Graece cum vers. lat. et not. Laur. Alex. Zacagnii, ſtehet in ejusd. Collectan. Monument. eccl. Gr. et Lat. pag. 426 sqq. — cum vers. lat. Bern. de Montfaucon, in ejusd. Bibl. Coislin. Paris 1715. Fol. pag. 78 sqq. — und in S. Hippoliti Opp. edit. Fabric. Vol. II. pag. 205.

Von ſeiner Schutzſchrift für den Origenes, in fünf Büchern, die er mit dem Euſebius Pamphili ausarbeitete, ſiehe Schröcks K. G. 4. Th. p. 432 f. Rufinus überſetzte ſie Lateiniſch. S. Schröcks K. G. 10. Th. pag. 174.

Pamphilus (Florembenus) Forosempronicnsis, Med. Dr. ſchrieb:

1. Collectanea de febribus. Venet. 1550. 8.
2. Epistola ad Petr. Andr. Matthiolum, qua agitur de altera Dioscoridis Clematitide. Extat lib. I. Epist. Matth. pag. 42. Siehe Linden, pag. 506.

Pamphilus (Herilacus) Reatinus, ein Arzt, ſchrieb: Aquarum natura et facultates per quinque libros digesta: vinorum et aquarum effectuum invicem comparatorum tractatus. De Arthritide et Podagra Consilium. Colon. 1591. 8. Francof. 1645. 8. S. Linden, p. 506.

Pamphilus [Joh. Bapt.] ſ. Innocentius X.

Pamphilus (Joseph) aus Verona, ſchrieb: Chronicon ordinis fratrum Eremitarum usque ad an. 1575. Rom. 1581. 4. Siehe Jöcher III. pag. 1216.

Pamphilus (Joseph) aus Verona, Biſchof zu Segni, ſchrieb ein Chronikon vom Auguſtinerorden, Rom. 1581. 4. und drei Bücher de sacris ritibus.

Pamphilus, ein ſehr berühmter Maler, der es in der Meßkunſt und Rechenkunſt ſehr weit gebracht hatte, ſiehe Jöcher III. 1216. Er hatte die Malerkunſt von dem Eupompus gelernt, und wurde der Lehrer des Apelles und Melanthus. Sein Anſehn war ſo groß, daß auf ſein Anrathen erſt zu Sicyon und nachher in ganz Griechenland die Verordnung gemacht wurde, daß alle freigebohrne Jünglinge, vor allen andern Künſten erſt die Zeichenkunſt

lernen mußten, und daß sie endlich selbst in die Zahl der freien Künste aufgenommen wurde. S. Ladvocat III. pag. 633.

Pamphilus [Montius] siehe Montius [Pamphilus].

Pamphilus [Persicus] ein Italiener, schrieb: De Secretario et arte conscribendi epistolas omnis generis libri IV. Venet. 1662. Italienisch. Das erste Buch übersetzte Chph. Weselov Lateinisch, Braunschweig 1670. S. Naudäus in Bibl. Polit. pag. 108.

Pamphilus, ein Poet, s. Jöcher III. 1216.

Pamphilus Saxo, ein Dichter, seine Opera poëtica erschienen Brixiae 1499. 4.

Pamphilus, ein Tragödienschreiber, siehe Jöcher III. pag. 1216.

Pamphos, ein Poet, s. Jöcher III. 1216.

Pampò [Joh Gottlieb] stand 1738 als hochteutscher Pastor im Haag, und schrieb eine Abhandlung: Beweis, daß die evangelisch-lutherische Lehre die wahre sey. Bei Gelegenheit der ersten am 7ten Januar 1738 im Haag gehaltenen Catechisation in dem neuerrichteten lutherischen Waisenhause gehalten. Wesel 1771. 4. 46 S. Auch: Christen als Säugammen der Waisen. Eine Predigt über Exod. II. 19. Haag 1738. 4. 5 Bog.

Pampolitanus [Richard] s. Richardus [Role].

† Pamprejus, siehe Jöcher III. pag. 1217. Er hieß eigentlich Pampretius, und war ein Poet und Grammaticus, aus Theben in Aegypten gebürtig. Nachdem er in Athen sich als Dichter bekannt gemacht hatte, erhielt er daselbst die Professur eines Grammatici, und fand Gelegenheit sich vom Proclus in den Geheimnissen der Philosophie unterrichten zu lassen. Weil man ihm aber in Athen Tort that, begab er sich nach Constantinopel, wo er durch den Minister Hillo eine Bedienung erhielt: da man ihn aber in Verdacht hatte, er könne mit den Zauberern und Wahrsagern umgehen, so wurde er verfolgt, doch nahm sich Hillo seiner mit Nachdruck an. Siehe Suid. in Pampretius, Tom. III. pag 12 seqq.

Pampus [Matth.] siehe Jöcher III. pag. 1217. Vergl. Molleri Cimbr. I. pag. 480.

du Pan [Abrah.] Prediger zu Cartigny, hinterließ: Remarques sur l'histoire de Genève, von 1617 bis 1647, die im Mscpt auf der Biblioth. zu Genf sind. S. Senebier Hist. liter. I. p. 73. und dessen Catal. pag. 378.

Panaetius, von Rhodus, der Aeltere, s. Jöcher III. pag. 1217. Vergl. Fabricii Bibl. Gr. II. 3. cap. 15.

Panaetius, der Jüngere, siehe Jöcher III. 1217. Vergl. Bruckers Fragen I. pag. 1116. van Lindens Disquis. Hist. crit. de Panaetio Rhodio. Lugd. Bat. 1802. und Jagemanns Geschichte der Wissenschaften in Italien I. pag. 141 f.

Panaetius [Franz] siehe Panecio [Bapt.]

Panaetius [Joh. Bapt.] aus Ferrara, schrieb um das Jahr 1480: Historiam Comitissae Mathildis, die in des Cardinals Cornari Fortsetzung der Anecdotorum latinor. des Muratorii steht, die zu Padua 1711 erschien.

Panaetius [Lucas] Canonicus Olchinensis, artium et legum Professor, veranstaltete eine jetzt seltene Sammlung Schriften über die Grammatic, die den Titel hat: Diomedes Grammaticus, aliique decem et novem authores etc. Venet. 1522. Fol. 141 Blätter. Sie sind alle angezeigt in Goetzii Bibl. Dresd. I. 457 folgg. — Marci Actii Plauti linguae latinae principis Comoediae viginti, vivis pene imaginibus excultae. Venet. 1518. Fol. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 96. — Caji Julii Caesaris Commentaria. ib. 1511. Fol. Goetze l. c. I. 154.

Panagathus, siehe Goethals.

Panage, ein Franzose, gab zu Amsterdam 1748 ein Buch „Les moeurs" 1 Alphabet in 8. heraus, darin er die Moral von dem System der positiven Theologie unabhängig machte, und den Aberglauben und Despotismus der Geistlichen und Großen so angriff, daß das Buch in demselben Jahre zu Paris öffentlich durch den Henker verbrannt wurde, und nach 10 Jahren schon 5 bis 6 Widerleger hatte. Siehe Zuverl. Nachr. der Wissenschaften, 10ter Bd. pag. 286 folgg. Hamburgische freie Urtheile, 1758, pag. 721. Gottlieb Benj. Lehnert übersetzte es frei und arbeitete es zum Theil nach den Bedürfnissen der gegenwärtigen Zeit, als ein Lesebuch, für die erwachsene im Denken geübte Jugend, um. Glogau 1801. 8. 402 S.

Panagioti oder Panajotti, s. Jöcher III. 1217. Laurent. Normanni latein. Uebersetzung seines Buchs hat den Titel: Orthodoxa confessio catholicae atque apostolicae ecclesiae orientalis. Lips. 1695. 8. 2 Alph. Vergl. Acta erudit. 1695. pag. 319. und Placc. pag. 100. n°. 689 α.

Panagius [Salius] siehe Salius.

Panapystus [Cajetan Manfred] schrieb: Elementa sapientiae, in 5 Büchern. Rom. 1718. 8. 2 Alph. 14 Bog.

Panard [Carl Franz] einer der angenehmsten französischen Dichter, von dem ein großer Theil Gassenlieder herkommen, die zugleich auch in bessern Gesellschaften gesungen wurden, war zu Nogent le Roi 1690 gebohren. Die Armuth seiner Aeltern nöthigte ihn, sein Glück in Paris zu suchen. Er erhielt auf einem Bureau eine geringe Stelle, und blieb lange Zeit unbekannt. Der berühmte Schauspieler le Grand, der einige seiner Gedichte gesehen hatte, und sehr viel Talent darinnen wahrnahm, munterte ihn auf und versicherte ihn, daß er es besser, als er selbst machen würde. Ein paar Freunde unterstützten ihn mit einer Pension, daß er einigermaßen leben

konnte. Er studirte, wurde einer der beliebtesten Dichter seiner Nation, und man nannte ihn seiner Lieder wegen den la Fontaine du Vaudeville. Die komischen Opern brachte er nebst Favart auf den höchsten Grad der Vollkommenheit, mit nicht weniger Beifall wurden seine Comödien aufgenommen. Er war sein ganzes Leben hindurch fröhlich und gefällig, und starb im Jahre 1765. S. Grohmanns histor. biogr. Handwörterbuch, 5ter Th. pag. 527 f. Formey France liter. pag. 254.

§§. 1. Conseils donnés à une jeune Demoiselle pour le jour de sa fête, stances. 1753. 8.

2. Théâtre et oeuvres diverses. Paris 1763. gr. 12. 4 Bde. S. Götting. gel. Zeit. 1763. pag. 983. Sie enthalten 5 Lustspiele, 13 komische Opern und vermischte Aufsätze.

Panarellus (Andreas) s. Jöcher III. p. 1218. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 232. — Explicatio difficill. locor. in Hieronymi opp. occurentium et Lectura in Zachar. cum paraphrasi in omnes XII. prophetas, erschien zu Antwerpen 1597. 4. und in Hieron. opp. Paris 1623. — Discurso de como an de andar juntos la singularidad, y la comunidad, sobre quello de S. Juan. Compluti 1593. 8.

Panaretus (Matth.) siehe Matthäus.

Panarolus (Dominic.) siehe Jöcher III. 1218. Vergl. Kestners Medic. Lex. pag. 613. — Iatrologismorum s. medicinalium observationum pentecostae quinque, utilibus praeceptis etc. erschien zu Rom 1652. 4. Hannov. 1654. 4. Der angeführte Catalogus plantarum amphiteatralium stehet mit in den Observatt. medic. — Oerologia ov. discorso dell aria, Rom. 1642. 8. — Polycarponia s. variorum fructuum liber, ibid. 1647. 12. — Museum Barberianum, ibid. 1656. 4. — De simplicium cognitione stehet in seinen Observatt. medicin. — Il Cameleonte esaminato, ib. 1645. 4. c. f. Lateinisch in Iatrologism. Pentecost.

Panaissiere (Esprit) siehe Jöcher III. 1218.

Pancaldus (Francisc.) siehe Jöcher III. 1218. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 232. — Ad Bullam Apostolicam Nicolai V. et Reg. Prag. Alphonsi de Censibus addictiones erschienen Panormi 1609. 4. ibid. 1622 Fol.

Pancaldus (Francisc.) Catanensis, ein Poet, dessen Carmina erschienen zu Venedig 1559. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 232.

Pancerus, siehe Panzer.

Pancetta [Camillus] siehe Jöcher III. 1219. Vergl. Iselins Lex. III. pag. 787.

Panchaud [Benjamin] war gegen 1725 zu Eschalens, einem dem Canton Bern und Freyburg untergehörigen Flecken, gebohren, wo sein Vater damals Prediger war. Er studirte zu Lausanne, wurde ein geübter Mathematikus, Literator und Metaphysiker, nahm eine Hofmeisterstelle im Haag an, verließ dieselbe heimlich, ging nach Paris, predigte da zu frei und mußte sich durch die Flucht retten. 1757 kam er, ganz abgerissen wie ein Bettler, zu dem berühmten Formey, der sich seiner, nachdem er die nöthigen Erkundigungen eingezogen hatte, annahm, ihm Kleidung und Unterstützung verschaffte, durch seine Kenntnisse in der griechischen Sprache erwarb er sich die Wohlgewogenheit des Marquis d'Argens, der ihn in sein Haus nahm, um seiner Gattin darin Unterricht zu geben. Nach 3 Jahren verließ er dieses Haus und Potsdam, gab wieder in Berlin Unterricht, studirte die übrige Zeit, und starb im April 1757 an den Kinderblattern. Ohne Zweifel war er zuweilen seines Verstandes beraubt gewesen. S. Neues gel. Europa, 14ter Th. pag. 379 bis 396.

§§. Entretiens ou leçons Mathématiques sur la manière d'étudier cette science avec les Elémens d'Arithmétique et d'Algèbre rangés dans un nouvel ordre et demontrés sans calcul literal. Lausanne 1743. 8. II Tom.

Panciatici [Vincent] ein Italiener, schrieb: Il re Artemidoro, Tragedia, s. l. 1604. 4.

Pancidrapius [Jacob] Burgofranchus, veranstaltete zu Papia 1515. Fol. maj. in II Tom. eine sehr genaue und verbesserte Ausgabe von den Opp. Galeni. Siehe Schwindels Thesaur. I. pag. 194 folgg.

Pancionus [Petr.] siehe Jöcher III. 1219.

Pancirola, siehe Panzirolus.

† Pancirolus [Guido oder Veit] s. Jöcher III. pag. 1219, war ein Sohn des Rechtsgelehrten Albert Pancirole, zu Reggio am 17. April 1523 gebohren. Schon im 14ten Jahre konnte er in der Erlernung der Rechtswissenschaften einen Anfang machen. Nach 3 Jahren ging er nach Ferrara, darauf nach Pavia, und endlich nach Bologna, wo er schon als Student vom Rath zu Venedig am 30. October 1547 den Ruf zum zweiten Professor der Institutionen auf der Universität zu Padua erhielt, wodurch er sich genöthigt sah, Doctor der Rechte zu werden. 1550 wurde ihm sein Gehalt vermehrt, 1554 erhielt er die erste Professorstelle der Institutionen, 1556 die zweite Professur des römischen Rechts, da er in der Folge die erste nicht bekam, ging er 1571 als erster Professor des römischen Rechts, mit tausend Goldstücken Besoldung, nach Turin, die in der Folge mit eben so vielen erhöhet wurde; 1580 schlug er den Ruf zur ersten Professorstelle des römischen Rechts nach Padua aus, nahm ihn jedoch 1582 an, weil die piemontesische Luft auf seine Augen sehr nachtheilige Folgen hatte.

Der Herzog von Savoyen bot ihm an die 1400 Goldstücke Besoldung an, wenn er in Turin bleiben wollte: allein die Furcht blind zu werden, bestimmte ihn, nach Padua zurückzukehren. Hier wurde ihm sein Gehalt nach und nach bis auf 1200 Dukaten vermehrt. Er starb am 1. Junius 1599. Vergl. Niceron X. pag. 71 folgg.

§§. 1. Notitia utraque dignitatum cum Orientis, tum Occidentis ultra Arcadii Honoriique tempora et in eam Guidi Panciroli Commentarium. Venet. 1593 und 1602. Fol. Lugd. 1608. Fol. Genevae 1623. Fol. und im VII. Tom. der Antiq. Rom. Graevii.

2. De magistratibus municipalibus et corporibus artificum libellus ist mit num. 1 zusammengedruckt, und steht auch in Grav's Antiq. Rom. Tom. III. pag. 47–64.

3. De rebus bellicis steht in der Notitia etc. Lyon 1608.

4. De quatuordecim regionibus urbis Romae earundemque aedificiis tam publicis quam privatis libellus, steht hinter der Notitia.

5. Thesaurus variarum lectionum utriusque juris in III libr. districtus ab Hercule ex fratre nepote in lucem editus. Venet. 1510. Fol. Lugd. 1617. 4. und in Muratori Thes. inscript. vet. Tom. IV. pag. 2125 seqq.

6. Consilia. Venet. 1578. Fol.

7. De claris legum interpretibus libri IV. Venet. 1637 und 1655. 4. Francf. 1721. 4. von Hoffmann. Es ist sein Leben dabei befindlich. Pancirolus beruft sich darin auf seine Chronologiam legum Romanarum am Ende des XII. Cap. des 1. B. pag. 28. Wann hat er dieses Buch herausgegeben?

8. Rerum memorabilium libri II. quorum prior deperditarum, posterior noviter inventarum est. Aus dem Italienischen in das Lateinische übersetzt von Henr. Salmuth. Edimburgae 1599. 8. 2. Th. ib. 1607. 8. 2 Vol. Vened. 1612. 4. Lion 1617. 12. Francf. 1617. 8. ibid. 1631. 1646. 1660. 4. Lips. 1707. 4. Französisch übersetzt von Peter de la Noue. Lyon 1608. 8.

9. Anmerkungen über Tertullians Abhandlung, de oratione, seine andern über diesen Kirchenvater sind ungedruckt geblieben. Sie stehen in Muratorii Anecdotis. Patav. 1713. 4.

10. Stimuli virtutum, adolescentiae christianae dicati ex italico P. Guil. Baldesani Latine facti. Colon. 1594. 12.

Pankl (Matth.) nicht Plandl, wie im Intell. Bl. der A. L. Z. 1798 Seite 970 steht, war im Jahre 1740 gebohren, trat in die Gesellschaft Jesu, wurde Priester und Magister der Philosophie, und nach der Aufhebung der Gesellschaft Professor der Logik, darauf ordentlicher Professor der Physik und Landwirthschaft an der K. K. Akademie zu Presburg, Correspondent der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, und Mitglied der ökonom. Gesellschaft in Prag, und starb am 22. März 1798. Vergl. A. L. A. 1798, pag. 1269. Er hat einige Werke über die Landwirthschaft geschrieben.

Pancko, siehe Pampo.

Pancko (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1219. Vergl. Univers. Lex. XXVI. Th. pag. 496.

Panckow (Thomas) siehe Jöcher III. 1220. Sein Leben steht in den Act. medicor. Berolinens. Decade II. Vol. V. Sein Herbarium portatile oder behendes Kräuter- und Gewächsbuch, darin nicht allein 1363 sowohl einheimische als ausländische Kräuter zierlich und eigentlich abgebildet, sondern auch alle die meisten, so in der Medicin gebräuchlich, kürzlich erkläret werden, kam zu Berlin 1654. 4. 2 Alph. 12 Bg. heraus. Verm. von Barthol. Zorn, mit 169 Fig. und Anmerkungen Jena 1673 und 1676. 4. 4 Alph. 16 Bog. und Leipzig 1679. 4. Zornii Botanologia medica. Berlin 1714. 4. 4 Alph. 6 Bog. mit Fig. Sein Sohn, Johann Panckow, war zu Berlin am 18. September 1652 gebohren, studirte auf den Gymnasiis zu Halle und Stettin, und auf den Universitäten Leipzig, Leiden und Utrecht die Medicin, und brachte es vorzüglich weit in der Anatomie, promovirte zu Utrecht, practicirte als Arzt zu Berlin, schrieb: Diss. de Lochiorum suppressione, ward Churbrandenburgischer Hofmedicus, und starb am 10ten Januar 1702. S. Universal-Lex. XXVI. Band, pag. 496.

Panckouke (A. J.) schrieb: Dictionnaire historique et géographique de la Chatellainie de Lille. à Lille 1733. 12.

Panckouke (Charles Joseph) ein gelehrter Buchhändler, erst zu Lille, darauf zu Paris, gebohren zu Paris am 26. Nov. 1736, gestorben am 19ten Dec. 1799. Vergl. Ersch III. pag. 14. Supplem. I. pag. 360.

§§. 1° Traité théorique et pratique des Changes. 1760. 12.

2° De l'homme et de la reproduction des différens individus; ouvr. qui peut servir d'introduction et de défense à l'histoire naturelle des animaux, par Mr. de Buffon. 1761. 12.

3° Traduction libre de Lucréce. 1768. 12. 2 Vol.

4° Don Carlos et Elisabeth, Heroides avec des imitations de Gesner. Amsterdam 1769. 8.

5. Discours philosophique sur le Beau. 1779. 8.
6. Plan d'une Encyclopédie méthodique ou par ordre des matières. 1781. 4.
7. Jérusalem delivrée de Tasse, nouv. trad. 1785. 16. 5 Vol.
8. Roland furieux. Poëme héroique d'Arioste, nouv. trad. par MM. Panckouke et Framery. 1787. 12. 10 Vol.
9* Avis d'un Membre du Tiers état sur la réunion des Ordres, Paris, 2 Avril 1789.
10. Observations sur l'art important de la Votation par ordre ou par tête. 1789. 8.
11. Discours sur le plaisir et le bonheur. 1790. 8.
12* Nouvelle Grammaire raisonnée a l'usage d'une jeune personne par une Soc. des gens de lettres (Ginguene, la Harpe, Suard) le Cit. P. éditeur. 1795. 8. 4me édit. augm. 1802. 8.
13. Mémoire sur les Assignats et sur la manière de les considerer dans l'état de baisse actuelle. 1795. 8.
14. Nouveau Mémoire sur les Assignats, ou moyens de liquider sur le champ la Dette nationale. 1795. 8.
15. Grammaire élémentaire et mécanique a l'usage des enfans de X a XIV ans et des écoles primaires. Nouv. édit. corrigée et augm. 1799. 12.
16. La vie et les avantures de Robinson Crusoë, par Dn. de Foë, ancienne traduct. revue et corrigée sur la belle edit. donnée par Stockdale en 1790 augm. de la vie de l'auteur qui n'avoit pas encore paru (par Labaume) ed. — entreprise par Panckouke. 1799. 8. 3 Vol.
17. Aufsätze im Journal encyclop. und in andern Journalen.

Pankorvo (Hieron.) s. Jöcher III. 1220.

de Pankorvo (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 1220. Sein Buch: Excelensias de la Limosna, erschien zu Malacca 1617. 16.

Panckotai (Francisc.) ein ungarischer Prediger aus Scalonteja, schrieb ein Buch, s. t. Sanctus Hilarius, Magno-Varadini 1660. 12.

Pankottus (Jacob) s. Jöcher III. pag. 1220.

Pankrates, s. Jöcher III. p. 1220.

Panckratius, ein Poet, s. Jöcher III. 1220.

† Pankratius (Andreas) s. Jöcher III. 1220. Er war zu Wonsiedel 1529 gebohren, wurde Prediger zu Amberg in der Oberpfalz, wo ihn aber die Calviniſten 1567 vertrieben, worauf er noch in d. J. Superintendent und Inſpector des Gymnasiums zu Hof ward. 1576 ging er nach Ansbach zum Convent wegen der Formula concordiae, und ſtarb, nach der Rückkehr, am 27. Sept. 1576. Siehe Fick. gel. Bair. 7ter Band. pag. 16. Richters Lex. Wetzels Hymnol. II.

§§. 1. Der kleine Catechismus Lutheri — nebſt Fragſtücklein vom Nutz des Catechismi und würdigen Gebrauch des heil. Abendmahls. Hof 1573. 8.
2. Methodus concionandi jam denuo recognita, c. praefat. Geo. Majoris. Vit. 1574. 8.
3. Catechismus-Predigten, in 5 Theilen.
4. Haus- und Kirchenbuch. Nürnberg 1662. 4. Verbeſſert unter dem Titel: Brandenb. Bair. Kirchenbuch, worin der kurze Inhalt der Sonn- und Feſttagsepiſteln und Evangelien u. ſ. w. begriffen ſind. Bair. 1773. 4. S. Anhang zu dem 13–24 Bd. der allgem. teutſchen Biblioth. 3te Abtheil. pag. 1031.
5. Chriſtl. Leichenpredigten. Herausgegeben von Sal. Codomann. Frankf. a. M. 1589. 4. Iſt der 3te Theil vom folgenden.
6. Chriſtl. Leichenpredigten, Th. I–III. ib. 1592. Th. IV. darin die ſchreckliche Plag der Peſtilenz beſchrieben wird, durch Sal. Codomann, 1597. 4. Neue Auflage durch G. Draudius, Th. I. 1608. Th. II. 1610. 4.
7. Lied über den 147. Pſ. Lobet den Herrn unſern Gott.
8. Fragſtücke aus Dr. Luthers Catechismo. Hof 1663. 8.
9. Historia templi Michaëlitani Curiani. In Joh. Chph. Lapritz Histor. templi Curiens. Cur. 1688. 4. pag. 140 seqq.
10. Kurze Erklärung der Sonn- und Feſttags-Evangelien. Leipzig und Hof 1710. 8. Mit einem neuen Titel 1734. 8.
11. Epistola qua consultus ab Urbano Zwelffer eidem respondet, d. 30. Nov. 1573 e Msto, in den H. N. 1733. pag. 379 seqq.
12. Verſchiedenes im Mſcpt.

Panckratius (Balthas.) aus Stargard, wurde 1602 Rector zu Marienburg in Preußen, aber im folgenden Jahre, als ein Reformirter, auf Befehl des Königs abgeſetzt, und ward darauf Rector zu Kitzko in Kleinpolen. S. Acta Schol. VII. 58.

Pankratius (Justin.) Patricius Veneti Senatorii Equestrisque Ordinis et Comes Palatinus, ſchrieb ein Buch: Pandecta, das zu Venedig 1630. 4. 51 Bl. erſchien. Vergl. Goetz Bibl. Dresd. III. pag. 60 f. — Auch de praeclaris Venetae Aristocratiae gestis liber. ib. 1627. 4. 54 Bl. Goetz l. c. pag. 93.

Panckratius (Mich.) ein Sohn des Predigers Martin Panckratius zu Kellnitz, aber zu Müllenbach in Siebenbürgen am 28. Sept. 1631 (nach andern 1632) gebohren. Studirte seit 1644 auf der Schule zu Heltau, seit 1648 zu Klausenburg, und das folgende Jahr ging er auf das Gymnas. zu Presburg; 1650 zog er auf die Universität zu Tyrnau, 1652 nach Wien, 1653 nach Wittenberg, that eine gelehrte Reise nach Leipzig, Jena, Würzburg, Altdorf, Mainz, Ingolstadt und Köln. Nachdem er sich zu Köln 18 Monate aufgehalten hatte, berief ihn der hessische Erbmarschall, Johann von Riedesel, 1656 zum Lehrer seiner Söhne. Er verließ aber diese Stelle bald wieder, weil er die dortige Luft nicht vertragen konnte. Darauf besuchte er Giessen, Marburg und Helmstädt, und begab sich 1657 nach Hamburg. Hier übernahm er die Unterweisung der Söhne des Ritters Joachim von Brockdorf, führte sie 1659 auf die Universität Rostock, erhielt daselbst die Doctorwürde in beiden Rechten, und trug eine Zeitlang die Geschichte, Beredsamkeit und andere Theile der Gelehrsamkeit öffentlich vor. 1666 ward er öffentlicher Lehrer der Rechte und der Geschichte am neuerrichteten evangelischen Collegio zu Epperies. 1673 aber mit allen seinen Collegen vertrieben. Er floh nach Hermannstadt und wurde daselbst in der Folge Rector. Der Neid seiner Obern nöthigte ihn, die Pfarre zu Neudorff anzunehmen, 1679 wurde er Prediger zu Mediwisch, und 1686 Superintendent. Hier starb er den 11. Julius 1690. Vergl. Seivert, pag. 320 f. Klein II. pag. 337 f.

§§. 1. Disp. inaugur. de juramento perhorrescentiae. Rostoch. 1661. 4.

2. Orat. inaugur. occasione inaugurationis collegii Epperiensis dicta, cum Pomariana, 1667. Bartfae.

3. Exercitatio politico- jurid. de imperio et juribus potestatis imperantium in capita subditorum. Cassov. 1668. 4.

4. Tract. polit. histor. juridicus, in §. jus itaque duplex est, Prol. de jure et divisione juris: juris publ. regni Hungariae. ibid. eod. 4.

5. Politica extemporalis.

6. Tract. de jure militari.

7. De decimarum juribus in regno Transylvaniae.

8. De religionis Evangelicae Documentis.

9. Rescripta Decanalia in casum sequentem: an studiosus homicida, inter rixas adversarium suum interficiens, ad ministerium sacrum promoveri potest?

Panckratius (Vulturinus) s. Vulturinus.

Panckrazi (Giuseppe Maria) ein Cortonenser Patricius, der sich aber die meiste Zeit seines Lebens in Sicilien aufhielt, ein Theatiner, Mitglied der Academ. Etrus. und der Colombario zu Florenz, der in Rom und Padua Münzen sammelte, und ein prächtiges Werk herausgab: Erklärung der sicilianischen Alterthümer, Napoli 1751. Folio. Tom. I. 2 Alph. 10 Bog. Tom. II. 1 Alph. 13 Bog. mit vielen Kupferstichen. Nach den Aeußerungen des Verfassers und der Anlage des Werkes müssen noch mehrere Theile erschienen seyn.

Pandelaert (Bernhard) schrieb: Lofsangen op de christelyke Feestdagen. Utrecht 1640. 4.

Pandelaert (Gillis) gab heraus: Drie leersame en troostelycke Boeckxkens. Utrecht 1652. 8.

Pandellus (Vincent) ein Italiener, schrieb: Collectanea, regulas, constitutiones et privilegia fratrum et monialium ordinis praedicatorum concernentia. Mediol. 1505.

Pandochaeus (Elias) s. Postellus (Guil.)

Pandochaeus (Johann) eigentlich Wirth, war am 24. März 1550 gebohren, wurde im 22. Jahre Pfarrer zu Patgendorf, darauf zu Wiehe, ward alsdann Pastor primarius zu Nordhausen, und, nachdem er schon 27 Jahre im Amte gestanden hatte, vom dortigen Diacono Joh. Sifard des Calvinismi beschuldigt, (U. N. 1716, pag. 634 f.) daß er sich endlich genöthigt sah, auszuwandern. (Kindervaters Nordhauser Feuer-Chron. pag. 10 f.). Er wandte sich gegen 1600 nach Jena, wurde vom Doctor Mylius sehr gut aufgenommen, predigte öfters daselbst, bekam 1602 die Superintendur zu Sangerhausen, und starb am 8. März 1618. S. Dietm. III. pag. 886.

§§. 1. Consensus orthodoxus ecclesiae Lutheranae in doctrina de praedestinatione. Helmst. 1596. 8. ibid. 1598. 8. Gerdes. Floril. pag. 268.

2. Sententia D. Luc. Osiandri de praedestinatione. 1597. 4. sine loco.

3. Drei Predigten von der Prädestination. Ursel 1597. 4.

4. Apologia wider die Beschuldigung Joh. Riegers. Halberst. 5 an. in 8. S. Lucii Catal. Bibl. Francof. pag. 253.

5. Bericht vom Streit der Prädicanten in Northausen. 1596. 8. 2½ Bogen. Darauf schrieb Joh. Sifard einen Gegenbericht. Erfurt 1596. 8. 16 Bog.

6. Drei christl. Jubelpredigten, darin das Pabstthum mit seinen rechten Farben abgemalt wird. Aus Dan. XII. 1618. 4. 7 Bog. Leipzig, am 31. Oct. 1. und 2. Nov. gehalten.

7. Predigt über Malach. III. In der Hofkirche zu Dresden gehalten. Jena 1602. 4. Sie soll

Nachrichten von seinem Leben enthalten. Vergl. Sinceri Notit. Hist. crit. libror. vet. rar. pag. 52.

8. Taufbüchlein, welches sein Gegner Sifard anführet.

9. Predigt vom Gespräch Nicodemi. 1587. 8.

Pandolfini a Monte Martiano (Joseph) siehe Jöcher III. p. 1220. Sein Tractat de ventositate spinae morbo gravissimo, de quo nihil fere Graeci et Latini et Arabes paucissimi scripserunt, erschien Firmi 1614. propriis et alienis adnotationibus illustratus ad hodierna medicinae principia accommodatus a Geo. Abr. Merclin. Norimb. 1674. 12.

Pandolfini (Nicol.) s. Jöcher III. pag. 1221.

Pandolfo (Collenucio) siehe Collenucius (Pand.)

de Pandulphinis (Angelus Philipp.) siehe Jöcher III. pag. 1221.

Pandulphus, ein Ictus von Pesaro, siehe Jöcher III. pag. 1221.

Pandulphus de Alatro Pisanus, der um das Jahr 1120 lebte, hat 13 Lebensbeschreibungen der Päbste, auch eine vom Pabst Gelasio II. zu welcher Cajetan einen Commentar schrieb (Rom. 1638. 4.), hinterlassen. Papebroch in conat. Chronolog. hist. ad Catal. Pontif. handelt weitläuftig vom Pandulphus. Vergl. Jöcher III. pag. 1221. Oudin II. pag. 1018.

Pandulphus (Alphons) schrieb: Disputatt. de fine mundi. Bonon. 1658. Fol. S. Jöcher III. pag. 1222.

Pandulphus (Basil.) siehe Jöcher III. 1222. Die Carmina sacra sind 1634 gedruckt.

Pandulphus (Capuanus) s. Jöcher III. 1221. Vergl. Petri Diaconi opusc. de vir. illustr. Casinens. in Fabricii Bibl. H. E. p. 182. cap. 26. Er zeichnete sich durch seine astronomischen Schriften aus. Einige derselben befanden sich im vergangenen Jahrhunderte in der Bibliothek zu Monte Casino.

Pandulphus, ein Mönch zu Monte Casino, siehe Jöcher III. pag. 1221.

Pandulphus (Collenutius) siehe Collenutius. Vergl. Miraei auctar. in Fabricii Bibl. H. E. pag. 93.

Pandulphus de Columna, siehe Landulph (Sagax).

Pandulphus (Masca) s. Masca (Pandulphus).

Pandulphus (Pisanus) siehe Pandulphus de Alatro.

Pandulphus (Sfondratus) s. Sfondrati.

Pandus (Joh. Bernh.) ein Italiener, schrieb: De dotario, Venet. 1584. Fol. — Commentaria in ritu magnae Curiae Neapolitanae de praesentatione et executione instrumentorum. ibid. 1596. 4.

de Pane [Barthol.] ein Geistlicher, schrieb: Nucleus devotionum Catholicarum. Monach. 1638. 12.

Pancalbus [Eman. Philibert] J. V. Dr. und Collegiat auf der Universität zu Turin, auch interpres primarius Canonum, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts. S. Rossetti, pag. 192.

§§. 1. Orationes in laureas doctorales. Taurini 1665. 4.

2. Il cielo, ò sia le glorie della Casa Biolletta d'Aglie. ibid. 1659.

3. Annotationi dell' Università del Bu sopra una Cosaccia intitolata oratio quae ad solemnia literariae universitatis auspicia habenda erat in ecclesia Metropolitana. 1666.

Panecio [Baptista] siehe Jöcher III. 1222.

Panecius [Nicol.] war am 8. Junius 1670 zu Zittau gebohren und der Sohn eines böhmischen Exulanten gleiches Namens, studirte in Zittau und auf der Universität Wittenberg, wurde daselbst 1690 Magister, 1695 Adjunct der phil. Facultät und Baccal. 1698 Substitut des Superintendenten Simons, und Vice-Pastor zu Kirchhayn in der Ephorie Debrilugk, und starb am 27. Junius 1700. Vergl. Pietm. I. pag. 1477. U. M. 1733. pag. 945. Göze Sendschreiben an J. G. Lucius, pag. 133.

§§. 1. Disp. de generatione Diaboli cum sagis. Witteb. 1693. 4.

2. De Sceptro Juda. ibid. 1694. Disp.

3. Disp. S. Jacobi Apostoli Epistolae cathol. versio Arab. c. Nillelii interpretatione. ibid. eod. 4.

4. — de beato Luthero optimo interprete. ibid.

5. — de necessitate accentuationis ebraicae. ibid. 1695. 4.

Paneghetti [Joh. Maria] Professor des canonischen Rechts zu Padua, schrieb: Disput. de litis contestatione. Patavii 1733. 4.

Panel [Alexander Joseph] ein französischer Jesuit zu Marseille, der 1735 noch am Leben war, und Diss. de Cistophoris zu Lyon 1734. in 4. herausgab. Vergl. Leipz. gel. Zeitung.

Panel [Alexander Xavier] Exjesuit, Erzieher der Jugend und Aufseher des Königl. spanischen Münzkabinets zu Madrid, gebohren in Franche Comté am 10. Sept. 1699, gestorben 1777. Vergl. Formey la France liter. pag. 254. Ersch III. 15.

§§. 1. De Cistophoris, s. nummis qui cistas exhibent. 1746. 4. Neue Auflage.

2. Lettre touchant le Medailler de Mr. le Bret, prémier président du parlement de Provence. 1737.

3. Remarques sur les prémiers versets du prémier Livre des Machabées, ou diss. sur une medaille d'Alexandre le Grand. Lyon 1739. 4. Valencia 1753. 4. 137 S. 8 Kupfert. worauf 124 Münzen abgedruckt sind. Ins Spanische übersetzt von Manuel Gomez y Marco. Valent. 1753. 4. Vergl. Göttingg. Zeit. 1764. pag. 779.

4. De nummis exprimentibus undecim Treboniani Galli Augusti annum 13 et 14 m. Aemil. Aug. Coloniae Viminacii 11 m. denique Valeriani senioris. Züric. 1748. in 4.

5. De Coloniae Tarraconae nummo Tiberium exhibente. Tigur. 1748. 8.

6. Ferdinandi regi natalibus sacr. de virorum principum natales celebrandi apud veteres consuetudine. 1750. 4.

7. Diss. sur une Medaille d'Auguste frappée à Lyon, s. l. et an. 4.

Paneel [Mich.] ein Arzt, schrieb: De Mercurio et ejus in usu medico operandi ratione. Regiom. 1698. 4.

Panes [Anton] siehe Jöcher III. p. 1222.

Panes [Hieron.] siehe Jöcher III. pag. 1222.

Panes [Joh.] siehe Jöcher III. p. 1222. Sein Tr. de accentu steht an den Annotatt. Grammatic. 1561. 12.

Panetius, siehe Panätius.

Panevinus [Homobonus] s. Merisius.

Panevinus [Hortensius] siehe Jöcher III. pag. 1222.

de Pange, ein französischer Adlicher, der gegen 179.... starb, schrieb: Reflexions sur la Délation et sur le comité des Recherches. 1790. 8.

Pangius [Carl Georg] schrieb: Epitome moralis scientiae. Wittenb. 1599. 12.

Pangratius, siehe Pancratius.

Pangratius [Jacob] schrieb: Antwort auf des Schalkenatren Dr. Sam. Hubers Lästerbuch, so er wieder den ersten Theil der Anatomiae Lutheri, Joh. Pistorii ausgehen lassen. Köln 1596. 4.

Pangrodz [Bartholom.] Doctor der Theologie und Poenitentiarius von Gnesen, arbeitete mit Matth. Lanczki, Domherren und Doctor der Rechte und Kanzler von Gnesen, auf Verlangen des Erzbischofs Nicol. Dzierzaowski, das Missale ecclesiae et provinciae Gneznen aus, Moguntiae 1655. gr. Folio, mit gothischen Schriften, 320 Blätter, unendlich selten. Vergl. Janozki Nachr. von der Zaluskischen Biblioth. I. pag. 45.

von Panhausen [Jacob] war zu Op-Eteren im Lüttichschen zu Anfange des 16. Jahrhunderts gebohren, fing seine Studien daselbst an, setzte sie zu Lüttich fort und endigte sie zu Köln. Darauf trat er in den Prämonstratenserorden in der Abtei Steinfeld bei Köln, wurde bald Kellner, und den 4. Nov. 1540 Abt, gegen 1556 aber Generalvikarius seines Ordens in den westphälischen, sächsischen, polnischen und nördlichen Provinzen, und starb am 22. Januar 1582. Er hinterließ: Pia ad fraternam charitatem Admonitio. — Vita Aurelii Augustini. — Collationes sacrarum literarum cum Divi Augustini regula u. a. m. Vergl. Hugo Annal. Praemonstr. Tom. II. col. 862. Hartzheim Bibl. Colon. pag. 152.

Panhormita [Anton] siehe Panormita.

Panhuys [Hubert Aemilius] J. V. Dr. schrieb eine Inaugur. Disp. de condictione furtiva. Utrecht 1572. 4. 4 Bog.

Panhuys [Petr.] siehe Jöcher III. pag. 1222. Die Disp. de mutatione ultimae voluntatis erschien Hagae Com. 1583. 8.

de Paniagua [Gabriel de Trejo] ein Sohn des spanischen Ritters Anton de Trejo et Monroy, studirte zu Salamanca, wurde Archidiacenus zu Toledo, Abt zu Burgohondo, Inquisitionsrath, und 1627 Bischof zu Malacitan, und Königl. Rath, schrieb: De la casa de Grimaldo, welches Buch in Car. de Venasque Histor. genealogica stehet. Auch hinterließ er: Genealogia de la casa de Trejo. S. Franckenau, pag. 152.

Paniasis, siehe Panyasis.

de Panicale, siehe Herculanus [Franc.]

Panicellus [Carol.] Doctor der Medicin zu Garbogne in der Diöces Tortona, schrieb: Tractatus de effectibus mirandis carnis viperinae ad corpus sanum et a venenis immune praestandum, prolongandam juventutem, senectutem amoliendam et multa mala immedicabilia averruncanda cum aliis effectibus mirabilibus. Florent. 1630. 4. Vergl. Pannicellus im Jöcher III. pag. 1223.

Paniel [Phil. Heinr.] aus Kreutznach in der Unterpfalz, wurde 1746 daselbst Rector an der Schule.

Paniel [Sal.] siehe Jöcher III. p. 1222. Sein Werk: Lux oculorum, aus Ps. 38, 11. erschien zu Cremona 1577. 4. 32 Blätter.

Paniel [Thom.] ein englischer Theolog, schrieb: A Booke of the commen places of all St. Pauls epistles. London 1562. 8.

Panigarola [Franc.] siehe Jöcher III. p. 1222. Vergl. Erythraei Pinacoth. pag. 81 f. Histor. Bibl. Fabric. P. V. pag. 132. Seine Disceptationes Calvinicae übersetzte Joh. Tonso, ein Mayländischer Patricius in das Lateinische, Mediol. 1594. 8. — Dichiaratione dei Salmi di David,

Venet. 1588. 8. Höchst selten. Vergl. Salthen Bibl. pag. 597. — Homiliae, Venet. 1600. 8. — Cento Ragionamenti sopra la passione di nottre Signore, ibid. 1592. 8. — Lettioni sopra Dogmi, ibid. 1584. 8. — Poëmata varia, 1608. 12. — Conciones quotquot extant omnes. Colon. 1600. 8.

Panigarola [Joseph] ein Rechtsgelehrter und professor decretalium zu Padua gegen 1736.

Panigrolle [Edmund] ein Franzose, schrieb: Discours de ce qui s'est passé aux états provinciaux de Normandie, en 1587. Paris 1588. in 8.

Panis [Ogerius] s. Jöcher III. pag. 1223.

Paniscotius [Jac.] s. Jöcher III. 1223.

Pannagl [Bernh.] zu Siebenlind in Oesterreich 1666 am 15. August gebohren, trat in die Gesellschaft der Jesuiten in der böhmischen Provinz 1684, war Lehrer der Grammatik 2 Jahre, der Dichtkunst eben so lange, der Rhetorik 6 Jahre. Dann Bibliothekar im clementinischen Collegio zu Prag 8 Jahre, ward Doctor der Philosophie, und starb im Jahre 1734. S. Pelzel pag. 145.

§§. 1. Metamorphosis Metamorphoseos, seu transmutatio profanarum fictionum Ovidii in sacras veritates Evangelii. Prag. 1712. 8.

2. Vincitur ingenio, id quod per selectiora stratagemata ex historiis profanis eruta, et qua ethice, qua ascetice illustrata adstruitur. ib. 1725. 4.

3. Cogitationes ex monitu Apostoli militarem in modum armatae et ordine suo velut in castrorum aciem digestae. ib. 1729. 4.

4. Musa Panagaea diversa cum thematum, tum carminum genera pererrans, poëticen docentibus in subsidium discentibus in proludium proposita. ibid. 1729 und 1732. 8.

5. Comparata in publicum Oratorum sacrorum usum et privatum piorum lectorum fructum. ibid. 1732. 4.

Panites [Priscus] s. Priscus [Panites].

Paniza [Ludov.] siehe Jöcher III. p. 1223. Die Disp. de venae sectione in inflammationibus per venae sectionem curandis erschien Venet. 1532. 4. ibid. 1561. Fol. — Apologia commentarii olim editi de parca evacuatione in gravium morborum principiis a materia multa et mala non furiosa pendentium. ibid. 1561. Fol. — De minoratione facienda. ibid. eod. Fol.

Panizzola [Hieron.] ein Arzt zu Legnano, der mit dem Arzte Carl Gianella daselbst über den Gebrauch des Brechweins Streit hatte, und eine Allegatione intorno all'uso del vino emetico adoperato in servizale per un'ammalatto schrieb. Verona 1749. 4.

Panke (John) siehe Jöcher III. pag. 1223. Die Collectanea out of Sr. Gregory and Sr. Bernard against the Papists erschienen Oxford 1618. 8.

Pankouke, siehe Panckoucke.

Pannach (Peter) war am 13. Jan. 1716 auf der Seydau bei Budissin gebohren, und hatte einen Tagelöhner zum Vater, besuchte von 1728 bis 1737 das dortige Gymnasium, ging auf die Universität Leipzig, und wurde am 28. Sept. 1737 ein Mitglied der Wendischen Prediger-Gesellschaft daselbst, 1740 Hauslehrer bei den Kindern des Pastor prim. Lange zu Budissin, 1743 Pfarrer zu Kleinbautzen, 1747 zu Jänckendorf und Ullersdorf, 1759 zu Malschwitz, wo er am 5. Junius 1785 starb. Siehe den kurzen Entwurf einer Oberlausitz-Wendischen K. H. pag. 162 f. welches Buch meistens seine Arbeit ist. Auch hat man eine Parentation auf J. H. G. von Nostitz und Jenckendorf, von ihm. Görlitz 1749. 4.

Pannach (Sam. Traugott) ein Sohn Peters, gebohren zu Jenkendorf am 13. Januar 1748, studirte zu Bautzen, Leipzig und Wittenberg. Auf der letzten Universität ward er bei der geschehenen Einweihung der Schloß- und Universitätskirche nicht nur ein Mitglied des montägigen Predigercollegiums an derselben, sondern er erneuerte auch zugleich das eingegangene Oberlausitz-Wendische Predigercollegium, und hielt bei dieser Gelegenheit, als Senior der Gesellschaft, eine Rede: de doctrina Christiana magis auditu quam lectione percipienda. 1778 wurde er Pfarrer zu Nochten, 1780 zu Gablenz, und 1786 zu Malschwitz, wo er am 9. April 1798 starb. S. Otto Lex. II. pag. 756 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 277 f.

Pannagl (Bernh.) siehe hinter Panigarola (Franz).

Pannard (Charl. Franz) siehe Panard.

Pannartz (Arnold) einer von den ersten Buchdruckern zu Rom, aus dessen Druckerei man Bücher vom Jahre 1467 hat. Vergl. Maittaire Annal. Typogr. Tom. I. P. I. pag. 270 und 277.

Panneti (Anton) ein Dominikaner, war zu Mascon in Burgund gebohren, wurde Licentiat der Theologie, 1495 Prior provincialis von Frankreich, 1503 Beichtvater des Herzogs Carl III. von Savoyen, und starb den 15. August 1514. Er hat de reformatione morum — auch actiones varias geschrieben. Vergl. Eckard II. pag. 28.

von Pannewitz (Wolff Otto) Domherr zu Brandenburg, Director der Officier-Wittwenkasse und der allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanstalt zu Berlin, Director des Nieder-Barnimischen Krei-

ses, Mitglied der Feuersocietät u. s. w., gebohren 1750, gestorben am 18. Dec. 1802, gab Lieder zur häuslichen Erbauung, Berlin 1784. 4. heraus, die aber nicht ins Publicum gekommen sind, weil er sie nur zum Verschenken an Freunde in geringer Anzahl abdrucken ließ.

Pannicellus (Carl) siehe Panicellus.

Pannicola (Bernhard.) von Monticello, beider Rechte Doctor, practicirte zu Rom mit Ruhm. In seinem 62sten Jahre ward er Bischof zu Ravello, und starb 1666, als er sich in Rom aufhielt. Er schrieb:

1. De potestate ecclesiasticorum tempore pestis. Rom. 1656. 8.
2. Relationem privilegiorum ac jurium eccl. Cathedralis Ravellensis. ib. 1655. 4. Vergl. Ughellus Ital. Sacr. I. pag. 1193.

Pannicke (Johann Gottfried) gebohren zu Wittenberg am 7. October 1709, wurde Hofrath und Leibarzt zu Dessau, hernach Bücher-Antiquar zu Braunschweig, wo er am 24. März 1793 starb. S. Meusels Lex. X. pag. 278. Er schrieb: Betrachtungen über wichtige Wahrheiten der Religion und reinen Lehre Jesu, zur Beförderung der Gottesfurcht und Steurung der überhandnehmenden Irreligion, 1ster Bd. Braunschw. 1791. 8.

Pannimolle (Caesar) ein Jurist, gab Decisiones heraus, Rom 1685. Fol.

Pannonius (Chph.) siehe Preuß.

Pannonius (Coelius) siehe Gregorius (Franciscus).

Pannonius (Janus) s. Janus (Pannonius).

Pannonius (Paulus) s. Paulus (Pannonius).

Pannonius (Stanisl.) ein Wiedertäufer, im 16ten Säculo, soll ein Buch von der Liebe Gottes zu den Menschen geschrieben haben. S. Petr. Dan. Huetius, Lib. II. Origenianorum, pag. 159.

Pannonius (Steph.) ein Ungar, schrieb:

1. Theses de circulo operum et judiciorum Dei. Hanov. 1688. 4.
2. De ratione ineundae pacis inter omnes Christianos, qui verum illum Deum trinum invocant. Steht in Goldast. Politic. Imp. Francf. 1614. Fol.

Pannonius (Valent.) gebohren zu Frankfurt an der Oder am 29. April 1653, wurde phil. et med. Dr. und öffentlicher Lehrer auf der Universität zu Königsberg, wo er am 28. Novbr. 1601 starb. Vergl. gel. Preußen, 4ter Th. pag. 141.

Panodorus, siehe Jöcher III. pag. 1223. Dieser ägyptische Mönch lebte in den ersten Zeiten des 5ten Jahrhunderts, und machte sich durch seine chronologischen Kenntnisse bekannt. Er setzte völlig so, wie in den neuen Jahrhunderten, das Gebuzjahr Christi in das 43ste Jahr des Augustus, eigentlich in das Jahr der Welt 5493 nach der Antiochenischen Berechnung herab. Vergl. Georg Syncelli Chronographia, pag. 35. 325. Paris 1652. Fol.

Panoesius (Joh.) siehe de Panes.

Panolbius, siehe Jöcher III. pag. 1224. Er schrieb unter andern: Epitaphium Hypatiae, filiae Erythrii. Suidas.

Panolini (Febronia) siehe Jöcher III. 1224.

Panopolita (Nonnus) siehe Nonnus.

Panormita [Anton.] s. Jöcher III. p. 1224. Vergl. Niceron, Tom. IX. pag. 61 f. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 55. Domenico Schiavo opuscoli Sicil. Tom. VII. pag. 217. Apostolo Zeno Dissert. Voss. Tom. I. pag. 305. Meusch. vit. summor. vir. Tom. II. pag. 1.

SS. 1. De dictis et factis Alphonsi regis Aragonum libri IV. Commentarii in eosdem Aeneae Sylvii, quo capitatim cum Alphonsinis contendit. Adj. sunt singulis libr. scholia per D. Jac. Spigelium. Basil. 1538. 4. cura Dav. Chytraei. Wittenb. 1585. 4. Rostoch. 1590. 4. Hanov. 1611. 4. Cob. 1735. 4. Spanisch übersetzt von Joh. Molina, zu Burgos 1530. 4. ebend. 1565. 4. Panormita erhielt vom Alphons. 1000 Rthlr. zum Geschenk für dieses Buch.

2. In coronatione Frederici III. imperatoris, oratio, Romae hab. 1452. Diese Rede, von welcher man eine sehr alte Ausgabe, Venedig in 4. hat, steht in Freheri Script. rer. Germau. Hanov. 1611. Fol. ibid. Fol. Argent. 1717. In Goldasti Politic. Imp. Fol. Francf. 1614. Auch in der Sammlung Principum et illustr. viror. epist. die zu Venedig, Strasburg und endlich zu Amsterdam 1644. 12. erschien.

3. Ad Januenses contra Venetos in bellum exhortatio. Er hielt diese Rede zu Genua. Sie steht in dem Buch Summa oratorum omnium etc. Rom. 1475. Fol.

4. Oratt. duae ad Caëtanos et ad Venetos de pace. Sie stehen in der Geschichte des Barthol. Facio: De rebus gestis Alphonsi, im 3ten und 9ten Buch.

5. Epistolarum libri V. oratt. duae et carmina. Venet. 1553. 4.

6. Briefe von ihm stehen in dem Buche: Regis Ferdinandi et aliorum epist. ac oratt. utriusque militiae. Viciaequensi 1586. 8.

Sein Gedicht „Hermaphroditus" ist nicht gedruckt.

Panormitanus [Bernh.] s. Bernhard.

Panormitanus [Constantinus] siehe Constantinus.

Panormitanus [Elias] ſ. Jöcher III. p. 1225. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 171.

Panormitanus [Gesuald] ein Kapuciner, der am 1. Auguſt 1702 ſtarb, ſchrieb: Elogia et epigrammata, welche in B. Bernardi de Corleone vita ſtehen. Panormi 1700.

Panormitanus [Hieron.] ſ. Hieronymus.

Panormitanus [Jerem.] ſiehe Jeremias.

Panormitanus [Joh. Evang.] ſiehe Johannes Evangeliſta.

Panormitanus [Joseph] ſiehe Joſeph.

Panormitanus [Ludwig] ein Dominikaner von Palermo, deſſen ſich Pius bei Verfertigung ſeiner Schriften bediente. Er hielt ſich meiſtens zu Bologna auf, welches aus ſeinem Werke „Chronichetta del convento di Bologna" erhellet, das er 1628, bei ſchon ziemlichen Alter, verfertigte. Er ſchrieb auch: Flamma divini amoris. S. Eckard II. pag. 76.

Panormitanus [Nicol.] ſiehe Tudeſchi.

Panothea, ſiehe Jöcher III. pag. 1225.

Panring [Joh. Heinr.] ſ. Jöcher III. 1225. Die Disp. de Gangraena et sphacelo erſchien zu Leiden 1690. 4. — De conservanda sanitate illustrium virorum, Regiom. 1693. 4.

Pansa von Mancha [Ambrosio] der Jüngere, ein angenommener Name, der ſich einen unpartheyiſchen Zeitungsſchreiber, wohlbeſtellten Corrector und Zeitungsleſer von ſechs politiſchen Tabagien nennt, gab unter dem angeblichen Druckort Graptomaniacum 1757 ein in Swiftiſcher Manier geſchriebenes wohlgemeintes Meßopfer, mit des Setzers Noten, heraus. Den Inhalt ſiehe im anmuthigen aus der neueſten Gelehrſamkeit, 7ter Bd. pag. 492 f.

Pansa [Aulus Hirtius] ſeine libri III. de Julii Caesaris Bello Alexandrino, Africano et Hispaniensi erſchienen Basil. 1614. 12. Er fügte das 8te Buch zu Cäſars Commentar.

Pansa [Caspar] aus Themar im Hennebergiſchen, ging 1603 auf die Univerſität Altdorf, ſtudirte 4 Jahre die Rechtswiſſenſchaften, diſputirte 1605, de principiis rerum naturalium, und 1607 ohne Beyſtand über politica excerpta, im folgenden Jahre aber vertheidigte er politicarum excerptorum Disp. II. führte 1608 als Hofmeiſter vier junge Patricier aus Nürnberg nach Straßburg und Frankreich, kehrte 1612 nach Altdorf zurück und hielt eine Diſputation über 26 politiſche Fragen, welche in der Philosophia Altdorf. pag. 319 ſteht. Darauf wurde er auf einer andern Univerſität Magiſter und der Rechte Doctor, advocirte zu Nürnberg und ſchrieb 1615 den 30. September in Geo. Werners Stammbuch: abiturus Casp. Pansa, Phil. et J. V. Dr. Archiducis Maximiliani regiminis Oenipontani Consiliarius. Sein Tod iſt nicht bekannt. S. Will Lex. III. 117. Nopitſch Supplem. III. 94.

§§. 1. Orat. qua demonstratur, maxime ex usu reipubl. literar. esse, ut magistratui et animis heroicis Academiarum sceptra committantur. Cui adj. est quaestio, an etiam permissum sit juvenibus principibus illam provinciam gubernandi aggredi. Norimb. 1604. 4.

2. Orat. pro monarchia. ib. 1607. 4.

3. De vita et morte Jac. Poemeri, orat. et carmina in ej. obitum. ib. 1608. 8.

4. Lessus, ſ. orat. fun. cum terrae mandaretur Conr. Ritterhusius 1613. Norimb. 1614. 4.

5. De Consiliariis. Francf. 1618. 4. Disputt. duae. Sie ſtehen in Volum. primo Disput. Basil. — Basil. 1618. 4. item in Tomo S. R. I. Jur. publ. Amstelod. 1633. 4. idem 4. ibid. Francf. 1615.

Pansa [Mart.] ſiehe Jöcher III. 1225.

§§. 1. Bericht vom Zipperlein, ob es eine unheilbare Krankheit ſey. Leipz. 1613. 8. 1617. 8.

2. Consilium peripneumoniae, oder ein getreuer Rath in der beſchwerlichen Berg- und Lungenſucht. Annaberg und Leipzig 1614. 4. Freyburg 1681. 4.

3. Consil. antipestiferum, d. i. ein getreuer Rath in gefährlichen und giftigen Sterbensläuften. Leipzig 1614. 4. 2ter Th. ebend. 3ter Th. ibid. eod. an.

4. De prorogandа vita lib. aureus. P. I. II. Lips. 1615. 8. P. III. 1616. 8. 1620. 8. Teutſch: Kleinod menſchlicher Geſundheit. Leipzig 1626. 4. 1628. 4.

5. Consilium phlebotomicum ſamt 50 Fragen vom Blut und Blutlaſſen. ebend. 1615. 8.

6. Consilium antinephriticum ib. eod. 8.

7. Consilium evacuatorium. ibid. eod.

8. Von der Colic oder Darmgrimmen. ebend. 1616. 8.

9. Defensio einer Schrift von der Gicht, wider Gregor. Martini discursum philosoph. medicum. 1617. 8.

10. Künſtlicher und heilſamer Extract der Arzneikunſt. Leipzig 1618. 8. ebend. 1625. 8.

11. Badeordnung. ebend. 1618. 8.

12. Bericht von der Schwindſucht. ib. eod. 8.

13. Bericht von den giftigen Fiebern, welche malignae genannt werden. ib. eod.

14. Tract. von viererley Antidotis, theriaca Andromachi, Mithridat; güldenen Ey, einer essentia conservans. Halle 1619. 4.

15. Pharmacopoea publica et privata, d. i. Stadt- Haus- und Hofapothek, Leipz. 1620. 4. Anderes Buch 1621. 4. 3ter und 4ter Theil 1622. 4.
16. Consilium antipodagricum. Leipz. 1626. 8. Ejusd. secundum speciale. ibid. 1625. tertium specialissimum, ibid. Appendix, 1625. 8.
17. Bericht von der melancholia hypochondriaca.
18. Het light der Apothekers. Rotterdam 1613. 8. Vergl. Hallers Bibl. med. II. pag. 434.
19. Beschreibung des Karlsbades. Annab. 1609. 8. Mit der Historia Balnei Wiesensis. Lips. 1609. 8.

Pansa (Mutius) s. Jöcher III. p. 1225. — De osculo s. consensu Ethnicae et Christianae Philosophiae erschien zu Marburg 1605. 8. — Della libraria Vaticana raggionamenti diversi in quatro parti, Roma 1590. 4. Vergl. Vogt Catal. pag. 616.

Pansa (Wolffg.) Magister und Rector an der Schule zu Themar, wurde 1625 Diaconus daselbst, und starb von den vielen erlebten Mißhandlungen der Croaten am 22. Febr. 1640, im 43sten Jahre seines Alters. Vergl. Acta schol. VIII. 139 f.

Panschmann (Hieron.) s. Jöcher III. 1225. Die Quaest. circa materiam locationis etc. erschienen zu Gera 1596. 4. 2 Vol. — Responsa pro Rep. Lipsiensi resolut. de itinerum et viarum custodia. ib. 1597. Responsum juris de expugnatis an. 1595 Adolphi Weinhausen aedibus Senatui Lips. datum, Lichae 1597. 8. — Consilia s. responsa juris, Ursel 1598. 8. — Quaestiones practicae. Lips. 1603. ibid. 1623. 1665. Jenae 1596. 1598. 1609. Lipsiae 1693.

Panser (Simon) war in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ein Mmathematikus und Lehrer der Stern- und Seefahrtskunst, und hat in seinem Fache geschrieben.

Panseron, gewesener Professor der Architectur und Zeichenkunst an der Königl. Militärschule zu Paris. Vergl. Ersch III. pag. 16.

§§. 1. Elémens d'Architecture. 1772. 4.
2. Nouveaux élémens d'Architecture, 1775 bis 1776. 3 Vol. 8. 3te Ausg. 1777.
3. Etude de Lavis, ouvrage utile aux Architectes. 1781. 12.
4. Cahier cont. en VI planches les projects des différentes Serres chaudes avec tous les détails, p. s. d'embellissement aux Jardins anglois et chinois. 1785.
5. Mémoire sur les moyens de construire les planchers en bois avec plus de solidité et d'économie. 1780. 4. Supplément 1787. 4.
6. Dessins d'Architecture lavés par feuilles detachées. Plan gener. des bâtimens du Château des Tuilleries, du Louvre et des environs.
7. Deux arcs de Triomphe.
8. *Portrait* pour la Cathedrale de *Paris*.
9. Arc royal en face du Louvre.
10. Recueil des Jardins françois.
11. — des Jardins angl. et chinois.
12. — des décorations a embellir les Jardins angl. et chinois.

Pansutus (Dominic.) ein Ictus, schrieb: Controversiae selectiores forenses. Neap. 1678. Fol.

Pantaclea, war der Name einer von den fünf Töchtern des Diodorus Cronus, welche ihrer Gelehrsamkeit wegen berühmt waren, und daher den Namen Dialecticae bekommen haben. Ihre Geschichte beschreibt Philo Athenieus. Clem. Alex. Strom. Lib. IV.

Pantaenus, siehe Jöcher III. pag. 1228. Pantenus, und Schröcks K. G. III. pag. 190 f. ein Vorsteher der Schule zu Alexandrien um das Jahr 180, war entweder von Geburt oder doch von seinen Vorältern ein Hebräer gewesen, oder, wie andere glauben, ein Sicilianer, weil ihn Clemens Alex. Apem Siculam nennt. Er war ein Stoiker, und nicht, wie Dodwell annimmt, pythagorischer Philosoph und des Clemens Lehrer. Vergl. Buckers Fragen, IV. pag. 1236 f. Seine Commentarien über die Bibel sind verloren gegangen.

Pantaenus (Laurent.) siehe Jöcher III. 1226. Vergl. gel. Preußen, 4tes Quartal, pag. 24.

Pantagathus oder *Pantagatius* (Octav.) siehe Jöcher III. 1226. Vergl. Gryphii vit. select. pag. 510–553. Teissier Eloges I. pag. 313. Miraei auctar. pag. 198. in Fabricii Bibl. hist. eccles.

Pantaleo Kirwitzer (Wenzeslaus) siehe Jöcher III. pag. 1226. De Obs. cometarum etc. erschienen zu Aschaffenburg 1620. 4.

Pantaleon (Candidus) siehe Candidus.

† *Pantaleon* de Confluentia, siehe Jöcher III. pag. 1226. Jöcher und Marchand sagen, er sey zu Coblenz in Teutschland gebohren, allein es liegt auch im Gebiete der Stadt Vercelli in Italien ein Ort der Confienza oder Confluenza heißt. Kein Zeitgenosse thut Meldung von ihm als Champerius, der ihn einen sowohl in Frankreich als in Italien berühmten Mann nennt. Wir haben von ihm *Pantaleonis* de Conflentia Pillularium und Summa Lacticiniorum

completa, Lugd. 1525. 4. Auch hat er Lebensbeschreibungen der Heiligen herausgegeben, am Ende stehen die Worte: per clarissimum medicum et philosophum Pantalionem perque Joan. Fabri gallicum egregium artificem. De vitis sanctorum Patrum volumina in Casellarum oppido impressa sunt 1475. S. Maittaire annal. Typogr. Vol. V. P. II. pag. 542. — Taurini 1477. Fol. ibid. 1538. 4. Papiae 1508. Fol. Lugd. 1538. 4.

Pantaleon ein Diaconus zu Constantinopel s. Jöcher III. pag. 1226. Vergl. Oudin III. 229. Cave append. ad hist. literar. diss. I. pag. 175. Die Rede de Christo et St. Johanne praecursore ejus ist Lateinisch zu Paris 1589 gedruckt. Griechisch ibid. 1624. Sie stehet auch in Mikropresbyticon oder elencho veterum quorundam brevium Theologorum, sive Episcoporum s. Presbyterorum etc. Basil. 1550. Fol. und zwar Griechisch und Lateinisch. — De miraculis S. Michaelis Archangeli Panegyricum Graecum antea non editum, cum versione et prolegomenis de reliquis Pantaleontis scriptis et Glossario vocum neo-graecarum, von Schurzfleisch. Neuer Büchersaal 18. Oeffnung, pag. 452.

Pantaleon (Henr.) s. Jöcher III. pag. 1227. Vergl. Athenae Rauricae, pag. 258. 271. 294. 404. Adami vit. philos. pag. 396.

§§. 1. Epicedia in obitum Erasmi, Oecolampadii, Sim. Grynaei, Carolostadii, Hier. Gemusaei, an. 1544.

2. Scholia in Publii Syri mimos, eod. Phylargyrum et Zacchaeum Comoedias 1546.

3. Chronographiam eccles. 1550. 1561. Basil. 1568. Fol.

4. Historiam martyrum Galliae, Germaniae et Italiae. Basil. 1551. Fol. ibid. 1563. Folio.

5. Poëtarum omnium seculorum longe principis Homeri, omnia opera, Gr. c. vers. lat. Basil. 1551. Fol. P. I. 292 S. P. II. 317 S. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. II. pag. 116.

6. Libellum de pestis praeservatione et remedio. 1564.

7. Prosopographiam virorum illustrium Germaniae; III Tom. Basil. 1565 et 66. Fol. Vergl. num. 10. Sinceri neue Samml. von raren Büchern, pag. 535. Vogt Catal. pag. 647.

8. Diarium historicum. 1572. Fol. ibid. 1581. Fol.

9. Omnium regum Galliae vitas versibus eleg. Basil. 1574. Fol.

10. Teutscher Nation Heldenbuch, s. prosopographiae vers. germ. Basel, Tom. I. 1567. Tom. II. 1568. Tom. III. 1570. ib. 1578. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Biblioth. 6ter Bd. p. 77 folgg.

11. Pantal. et Foxi Joan. commentarii rerum in eccles. gestarum, II Tom. Basil. 1559. 1563. 1 Vol. Fol.

12. Historiam Johannitarum, Rhodiorum aut Melitensium equitum. Libri XII. Basil. 1580. 1581. Fol. c. fig.

13. Uebersetzte und vermehrte mit drei Büchern Sleidani historias. 1556. 1562. Fol.

14. P. Jovii historias. Teutsch übersetzt Basil. 1560. Fol. ib. 1564. Francf. 1570. Fol.

15. Mart. Cromeri histor. Polon. 1562. Fol. Teutsch übersetzt.

16. Joh. Ludov. Vivis librum de veritate R. C. 1571.

17. Nic. Gillet histor. Gall. cum Nicol. Falcknero übersetzte er 1572.

18. Petri Pauli Vergerii opus de Jubilaeis. 1550.

19. P. Jovii descriptionem ceremoniarum Moscovit. 1564. Fol.

20. Cardani opus de varietate rerum et ejusd. libros de subtilitate brachte er in ein Compendium. Basil. 1557.

21. Sigismundi L. B. ab Herberstein Moscoviam. Teutsch. Basil. 1563 und 1567. Folio.

22. Naucleri historiam.

23. Gessneri partem secundam Evonymi. 1570.

24. Vorreden zu verschiedenen Autoribus, z. E. Metochitae physica — Ravisii epitheta — G. Tyrii bellum sacrum, auch Register zu den Ausgaben des Hieronymi, Origenes, Basilii, Hilarii u. s. w.

25. Wilhelmi Tyrii historia belli sacri mit Basilii Heroldi continuat. gab er 1564 heraus.

26. Wahrhaftige Beschreibung der Stadt und Grafschaft Baden, sammt ihren Wildbädern. Basel 1578. 4. 109 S. Vergl. Scheuchzer, p. 103. Haller Biblioth. der Schweizergesch. I. 461.

Pantaleon (Jacob) siehe Urban IV.

Pantaleon de Vercellis, siehe Pantaleon de Confluentia.

Pantaleon (Thevenin) siehe Thevenin.

Pantani (Thomas) s. Jöcher III. pag. 1228. Breve compendio della vita e miraculi della B. Margarita da Castello erschien Perugia 1693. 12. —

Orazione panegirica per le glorie di S. Rosala virgine Palermitana. Palermo 1693. Vergl. Eckard II. pag. 736.

le Pante, Madame, eine in aſtronomiſchen Rechnungen ſehr erfahrne Franzöſin, Mitglied der Königl. Academie der Wiſſenſchaften zu Bezieres, ſchrieb: Explication de la Carte, qui represente le passage de l'ombre de la lune au travers de l'Europe dans l'eclipse de soleil centrale et annulaire du prémier Avril 1764. 8. 8 S. Von ihr ſtehen verſchiedene aſtronomiſche Tafeln in einigen Jahrgängen der Connoisance des mouvemens célestes, welche Lalande herausgab. Vergl. Altonaer Mercur, 1764. pag. 26.

Pantelius (Joh.) Med. Dr. ſchrieb: Positiones medico felici ad praxin exercendam necessariae. Leiden 1672. 4.

Pantelius (Mich.) ſiehe Jöcher III. p. 1228. Vergl. Nova liter. maris balt. 1699. pag. 103. Er ſchrieb:

1. Disp. de Mercurio et ejus in usu medico operandi ratione. Regiom. 1698. 4. 2 Bg.
2. Disp. inaugur. de calculo renum et vesicae. Lugd. Bat. 1693. 4.

Pantenus (Laur.) ſiehe Pantaenus.

Pantenus, ſiehe Jöcher III. pag. 1227. Vergl. Pantaenus.

Panteus (Joh.) ein italieniſcher Dichter, den die Stadt Verona 1484 ſehr prächtig krönte, die dabei vorgegangenen Feyerlichkeiten werden in einem Buche, des Titels: Actio Panthea, beſchrieben.

Panther (Salomo) ein Gelehrter im 16ten Jahrhundert, welcher ein Socinianer geweſen zu ſeyn ſcheint. Man hat von ihm Epistolarum libr. II. welche zu Altdorf 1587. 8. gedruckt ſind. Aus lib. I. epist. 18. erhellet, daß man ſchon damals die abentheuerlichen Begebenheiten Eulenſpiegels kannte und in Handſchriften verzeichnet hatte.

Panthera (Andr.) ſchrieb: Panegyric. in laudem Mart. Lutheri. Norimb. 1647. 4.

Panthera (Giov. Ant.) ſchrieb: Monarchia del nostro Signor Giesu Christo. Venet. 1577. 8. ib. 1586. 8.

Panthera (Marcus Anton) Agrippinas, ſonſt P. Johannes a Visitatione genannt, des Ordens der Carmeliter ſtrenger Obſervanz Profeſſus, Prädicator und Confeſſionarius, an die 24 Jahre Mitglied des Ordens, und 16 Jahre Prediger und Beichtvater an verſchiedenen Orten in Teutſchland, trat zur evangeliſch-lutheriſchen Kirche, hielt 1647 am 6. p. Trinit. über Matth. V. ſeine Confirmationspredigt zu Altſtettin, die unter dem Titel gedruckt iſt: Päbſtlicher Phariſäer durch Gottes Wort wunderlich bekehret und von einem heuchleriſchen Scheinheiligen zum wahren Chriſten und Gerechten gemacht. Stettin 1647. 4. 3½ Bog. In der Zuſchrift an den Rath zu Lüneburg nennt er dieſes ſeine zweite Confirmationspredigt, und erwähnt, er habe im Jahre vorher ſein öffentliches Bekenntniß über Pſalm IV. 8. abgelegt.

de Panthaleonibus (Dom.) ſ. Pantaleo.

Pantheus (Joh. Anton) ſ. Jöcher III. 1228. Die Confabulationes de thermis Chalderianis in agro Veronensi, in quibus etiam de nitri sulfuris natura in medicinam tradit erſchien Vicent. 1488. Fol. ibid. 1553. Fol.

Pantheus (Joh. Augustin) ſiehe Jöcher III. pag. 1228. Er ſchrieb: Ars et Theoria transmutationis metallicae cum Voarchadumia proportionibus, numeris et iconibus rei accommodis. Venet. 1560. 8. und im Volum. II. Theatri Chemici. Argent, 1613. 8. und Ursel. 1602. 8.

Panthot (Johann) Arzt zu Lyon, und Decan des Collegii medici, ſchrieb:

1. Traité des dragons et des escarboucles. Lyon 1691. 12.
2. — de la baguette ou la recherche des véritables usages auxquels elle convient. ib. 1694. 4. et 12.
3. Reflexions sur l'état présent des maladies, qui regnent dans la ville de Lyon, dans le royaume et en diverses parties de l'Europe depuis la fin de 1693 jusqu'à présent. ib. 1695. 12.
4. Sur l'effet de mercure dans la vérole. ib. 1700. 12.
5. Diss. sur l'usage des bains chauds et principalement de ceux d'Aix en Savoie. ib. eod. 4.
6. — instructive et tres curieuse pour la pratique des trois operations de la pierre faites en six mois de tems. ibid. 1702. 4. Vergl. Hallers medicin. Bibl. IV. p. 104 f.
7. Vermes viri lumbricorum similes. Im Journal des Savans 1679.
8. Homo a fulgure exustus, vestibus integris, lingua et dentibus evulsis, utique corpore sano. ib. 1684. num. 24.
9. Calculus solidus in medio vitello ovi repertus. ibid. 1690.
10. Dissertationes: Aquae minerales quomodocunque in usum ductae utiles sint an noxiae. In den Miscell. med. physic. gallorum von Nicol. de Blegny, Tom. II. pag. 213.
11. De morte succedente vulneri pectoris intra tertiam et quartam costam inflicto etsi cavitatem non attingeret. ib. Tom. III. pag. 26.
12. Tract. de usu glaciei. ib. Tom. V. p. 24.

Pantielli (Sylv. Ant.) ein Arzt, schrieb: Discorso sopra la theriaca. Parma 1753. 8.

Pantinus oder Mippanti (Benjam.) s. Jöcher III. p. 1228.

Pantinus (Guil.) siehe Jöcher III. pag. 1228. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 331. Er war im ersten Viertheil des 16. Jahrhunderts zu Thiel gebohren, studirte wahrscheinlich die Medicin zu Löwen, wenigstens hielt er sich lange Zeit dort auf und gab Privatunterricht, darauf wurde er Arzt zu Brügge, und starb den 2. October 1583. Seine Commentarii et annotatt. in Corn. Celsi de re medica libr. VIII. erschienen Basil. 1552. Fol. Vor Hubert Golzens Julius Cäsar stehet eine Abhandlung in Versen von ihm.

Pantinus (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1229. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 753. Er war zu Thiel gegen 1556 gebohren, war arm und studirte sehr kümmerlich zu Gent und Löwen, wo er unter Andr. Schott die Rhetorik, die griechische und lateinische Sprache lernte. Er ging darauf mit Schott nach Douai, Paris und Spanien, als dieser 1580 Professor der griechischen Sprache zu Toledo wurde, und als Schott nach Saragossa ging, erhielt Pantinus seine Professur, ward auch zu gleicher Zeit Lector und Bibliothekar des Garcias de Loaysa Giron zu Toledo, darauf Capellan Philipp II. und als solcher begleitete er den Erzherzog Albert in die Niederlande. Jetzt erhielt er ein Canonicat zu Ypern, und das Dechanat an der Gudulakirche zu Brüssel, wurde delegatus apostolicus der spanischen Truppen in den Niederlanden, und Probst an der lieben Frauenkirche zu Conté, und starb zu Brüssel 1611 den 25. Dec. S. Sweertii monumenta, pag. 286. Athenae Belgicae, p. 629. Foppens Biblioth. pag. 997.

§§. 1. De dignitatibus et officiis regni ac domus regiae Gothorum, steht in den Tomis conciliorum von Garsias Loyasa. Vergl. Bibl. Hamburg. Hist. Cent. VIII. p. 20. und in Hispania illustr. Vol. II. p. 195–205. Francf. 1603. Fol.

2. Versus varios in D. Leocadiae et D. Eugenii e Belgio in Hispaniam translationem. 1587. 4.

3. Homilias IV. SS. PP. Methodii, Athanasii, Amphilochii et Chrysostomi übersetzte er aus dem Griechischen in das Lateinische, Antw. 1598. 8. typis Trognaesii 1600. 8. Paris 1626. Lips. 1686. Fol.

4. Basilium episc. Seleuciensem de vita et moribus B. Theclae, c. notis. Antwerp. 1608. gr. 4.

5. Themistii Euphradae oratt. aliquot, gr. lat. Lugd. Bat. 1614. 8. Basil. 1559. 12.

6. Conciones Graecorum Patrum, Chrysostomi, Antiochi, Damasceni etc. Antwerp. 1604. 8.

7. Michaelis Apostolii Paroemiae cum versione et notis. ib. 1619. 4. curante Andr. Schotto. Vergl. Goetz Bibl. Dresd. II. pag. 132. 387. Bünemanni Catal. p. 98. Herwag machte einen Auszug daraus.

8. Uebersetzte aus dem Griechischen in das Lateinische Antiochi Buch: de vitiosis cogitationibus. S. du Pin nouvelle Bibl. Tom. VI. pag. 13 f.

9. Centuriae XXI Proverbiorum ex optimis authoribus graecis collectorum a Mich. Apostolio Byzantino, cum versione Petr. Pantini. Lugd. Bat. 1619. 4.

10. Epistolae ad Meursium de codicibus quibusdam Graecis Mstis, ed. Fabricio. Hamb. 1724. 4.

Pantinus (Wilh.) ein Arzt von Thiel in Flandern, lehrte eine Zeitlang zu Löwen, kam dann nach Brügge, und starb den 2. October 1583. Man hat von ihm Commentarios über Cornelii Celsi Tractat: de re medica, welche seines Bruders Enkel, Peter Pantin, verbessert wieder auflegen lassen. S. Andr. Bibl. Belg.

Pantius (Alexander) ein Arzt, schrieb: Consilium de laesione motus digitorum et macie brachii sinistri. Steht in Joseph Lauterbachs Opp. Francf. 1605. 4. pag. 326 f.

Pantke (Adam) Magister der Philosophie und Pfarrer zu Kleinkniegwitz und Schwenting im Nimbtschischen Waichbilde des Briegischen Fürstenthums, war zu Breslau im Jahre 1677 gebohren, studirte zu Leipzig, vertheidigte daselbst eine Streitschrift die in der Gelehrtengeschichte seiner Vaterstadt ihren Grund hatte, als Vorsitzer, und benutzte nach der Rückkehr vier Jahre die Elisabeth-, Magdalenen-, und Bernhardins-Bibliotheken. Wurde gegen 1705 Pastor-Substitutus zu Kleinknigwitz, 3 Jahre darnach wirklicher Pastor, und starb am 28. Febr. 1733. Vergl. U. Nachr. 1733. pag. 98. Die Vorrede zu den Lebensbeschreibungen aller Breslauischen Kirchenlehrer.

§§. 1. Pastores der evangel. Kirche zu St. Elisabeth in Breslau, aus glaubwürdigen Documenten beschrieben. Brieg 1713. 8. 4½ Bogen. Vergl. U. N. 1713. pag. 122.

2. Pastores der Pfarrkirche zu St. Marien-Magdalenen. ebend. 1713. 8. 5 Bogen. Vergl. U. N. 1713. pag. 455.

3. Praepositi zum heil. Geist und Pastores zu St. Bernhardin. ebend. 1714. 8. 5 Bogen. Vergl. U. N. 1714. pag. 365.

4. Mittagsprediger zu St. Elisabeth. ebend. 1715. 8. 3 Bog. Vergl. U. N. 1716. p. 694.
5. Lebensbeschreibungen aller Breslauischen Kirchenlehrer, welche bei den drei Hauptkirchen daselbst als Seniores, Subseniores, Archidiaconi und Diaconi, auch bei den Filialkirchen in der Stadt und Vorstadt als Pastores von der Reformation an im Amte gestanden, aus der Handschrift herausgegeben von M. Adam Bernh. Pantke. Breslau 1756. 8. 238 S.
6. Diatribe de Silesia benevola virorum insignium in Marchia Brandenb. natorum nutrice ac fotrice. Brigae 1611. 4. 2 Bog. S. Küsteri Bibl. Brandenb. pag. 926.
7. Arbeitete an einer Historia Theologorum Saeculi XVII. Vergl. Neuen Büchersaal 6te pag. 500.
8. Dissert. de nobilitate Wratislaviensium erudita. Lips. 1697. 4.

Pantke (Adam Bernhard) ein Sohn des vorigen, Mitglied der Königl. teutschen Gesellschaft zu Königsberg und der Gesellschaft der freyen Künste zu Leipzig, wurde 1733 seines Vaters Nachfolger als Pastor zu Klein-Kniegwitz und Schwentnig im Briegischen Fürstenthum, und starb im Junius 1774. S. Streit pag. 94.

§§. 1. Lob- und Glückwünschungsrede auf das Geburtsfest August Wilhelms, Herzog zu Braunschweig. Helmstädt 1731 Fol.
2. Gedächtnißfeyer Friedrich des Großen. Königsberg 1743. 4.
3. Dankbare Friedensgedanken der Menschen, unter denen Gott, als ein Herr des Friedens, Ehre eingelegt hat, eine Dankpredigt auf den zu Dresden geschlossenen Frieden am 12. Jan. 1745. Breslau in 4. 1746. S. Neuen Büchersaal der schönen Wissens. III. Bd. p. 469 f.
4. Worte der Ermahnung, der ihm anvertrauten Gemeine, unter den allgem. schlesischen Veränderungen in Predigten. Breslau 1747. 8. 1 Alph. 14 Bog. S. Krafts neue theol. Bibl. II. pag. 273.
5. Lobgedicht auf Ludwig den Weisen von Anhalt-Köthen. Breslau 1754. gr. 8. S. das Neueste aus der anmuthigen Gelehrs. V. Bd. pag. 71 f.
6. Lobrede auf denselben. Breslau 1754. 8.
7. Das verehrungswürdige Andenken der Churfürstin Elisabeth, Prinzessin von Dänemark. Königsberg 1756. 4. 4 Bog. S. das Neueste aus der anmuth. Gelehrs. VI. Bd. pag. 237.
8. Eine lateinische Jubelrede auf Doctor Burg. 1763. In der Sammlung der Schriften auf diese Jubelfeyer.

Pantocci (Hippolytus) siehe Jöcher III. pag. 1229.

Pantogia (Didacus) siehe Jöcher III. p. 1229. Witte Diar. ad an. 1618. Vergl. Theoph. S. Bayer in Museo Sinico. Petropoli 1730. p. 9.

Pantoja de Ajala (Petr.) siehe Ajala.

Panton (Hieron.) war zu Boghal und Schwellend in Schottland am 3. May 1668 gebohren, und da er beyde Aeltern schon im 2ten Jahre verlohr, nahm sich sein Bruder Heinrich seiner an, übergab ihn geschickten Lehrern und sendete ihn in das Schottenkloster zu Regensburg, da er denn 1688 Profeß that. Im Jahr 1692 ward er zu Erfurt zum Priester geweiht, und studirte alsdann zu Prag 4 Jahre die Theologie und 3 Jahre die Rechte. Durchreisete Teutschland und Frankreich, und wurde 1704 Kaiser Leopolds Hoftheolog und Kapellan, 1706 zu Erfurt ordentlicher Professor der Philosophie, 1710 Doctor der Theologie, 1711 Senior des Schottenklosters, und 1717 Rector der Universität, in dieser Würde starb er am 12. August 1719. Vergl. Leporins Leben der gelehrten Teutschen, die von Anfang des 1719ten Jahres gestorben sind, p. 478–482.

Pantophilus (Grabianus) siehe Brendel (Geo. Chph.)

Pantschmann, siehe Panschmann.

Pantusus (Joh. Anton) s. Jöcher III. 1229. Er schrieb:

1. Liber de praedestinatione et gratia. Rom. 1545. Fol.
2. Liber de libero arbitrio et operibus. ib. eod. Fol.
3. Liber de vera Christi carne et vero ejus sanguine. ibid. eod. Fol. Vergl. Bauer Bibl. libr. rar. Suppl. III. pag. 188.
4. Commentar. in epistol. ad Roman. Venet. 1596. 4.
5. Opuscula omnia theologica. ib. eod. 4. III Tom.

Panurgus (Vincent.) schrieb: Epistola de tribus impostoribus Gassendo, Bernerio et Nevraeo, ad Joh. Bapt. Morinum. Paris 1654. 4. Es ist wahrscheinlich, daß Morinus selbst der Verfasser ist.

Panvini (Onuphrius) siehe Jöcher III. 1229. Vergl. Niceron 12ter Th. pag. 287 folgg. Teissier Eloges I. pag. 319.

§§. 1. Epitome Pontificum Romanor. a St. Petro usque ad Paulum IV. gestorum videlicet electionisque singulorum et conclavium compendiaria narratio. Venet. 1567. Fol. Erschien ohne sein Wissen, daher veranstaltete er eine bessere Ausgabe, ib. 1567. 4. Colon. 1574. Fol. ib. 1624. 4.

2. Viginti Septem Pontificum Romanor. elogia et imagines accuratissime ad vivum aeneis typis delineatae. Rom. 1568. Fol. Antw. 1572. Fol.

3. De episcopatibus, titulis et diaconiis Cardinalium. Venet. 1567. 4. Paris 1609. 4. Auch im Chronicon Chronicorum ecclesiastico-politicum des Janus Gruter, unter dem Namen Joh. Gualterus. Francof. 1614. 8.

4. Chronicon ecclesiasticum a C. Julii Caesaris tempore usque ad Imperat. Maximil. II. Colon. 1568. Fol. Lovanii 1573. Fol. Italieniſch überſetzt Venet. 1674. 4.

5. Platina de vitis Pontificum restitutus, cum 60 ad eas annotatt. et additione Pontificum a Sixto IV. usque ad Pium IV. Venet. 1562. 4. Lovanii 1571. 4. Colon. 1574. Fol. ibid. 1610. 4. ibid. 1626. 4. Vergl. Bibl. Hamb. Hist. Cent. IV. p. 15. Italieniſch überſetzt dutch Luc. Fauno, Venedig 1563. 4.

6. De Primatu Petri et Apostolicae sedis potestate contra Centuriarum autores. Veronae 1589. 4. Venet. 1591. 4. und im 17ten Th. der Bibl. max. Pontificia Th. Rocaberti. Fol.

7. De praecipuis urbis Romae sanctioribus Basilicis, quas septem ecclesias vulgo vocant. Romae 1570. 8. Colon. 1584. 8.

8. De baptismate paschali, origine et ritu consecrandi agnos Dei liber. Rom. 1560. 4. ib. 1630. 8.

9. Augustiniani Ordinis chronicon per annorum seriem digestum, a S. P. Augustino ad an. 1510 et creationem Julii Papae III. Rom. 4.

10. De ritu sepeliendi mortuos apud veteres christianos et eorum coemeteriis. Lovan. 1572. 8. Rom. 1581. 8. c. praef. J. G. Jochii. Francf. 1717. 4. Franzöſ. überſetzt Paris 1613. 8.

11. De Sibyllis et carminibus sibyllinis. Venet. 1567. 8. Heidelb. 1588. Fol. Paris 1599 und 1607. 8. Auch im 1ſten Theile der Miscell. Italica erudita des Gaudent. Roberti, und bei dem Werke des Dan. Claſen: De oraculis gentilium etc. Helmst. 1673. 4.

12. Interpretatio multarum ecclesiasticarum vocum, quae obscurae vel barbarae videntur, cum libro primo de stationibus urbis Romae. Lovan. 1571. 4. Colon. 1600. 4.

13. Fasti et triumphi Romanorum a Romulo usque ad Carolum V. Imperat. additis imperatorum orientalium iconibus impressis Jac. Stradae. Venet. 1557 und 1573. Fol. cum commentariis Heidelb. 1588. Fol. Appendix, Heidelb. 1588. Folio.

14. Libri II de ludis saecularibus et antiquis Romanorum nominibus. Heidelb. 1588. Fol. Steht bei num. 13. Das erſte Buch hat Grävius ſeinen römiſchen Alterthümern, Th. 9. S. 1061. und das 2te Th. 2. S. 1989, und Gaudentius Robert ſeinem Miscellaneis italicis eruditis einverleibet.

15. De Biblioth. Pontificis Vaticana. Ex Ms. Panvinii edidit. Jo. Bapt. Cardona. Tarraconae 1587. 4. Steht auch in Joach. Maderi Syntagmate libellorum de Bibliothecis. Helmst. 1702. 4.

16. De republica romana libri III. Venet. 1518. 8. und in Joh. Jac. Beiſſards Werke, Romanae urbis topographia et antiquitates. Francof. 1597. Fol. und in Grävii Antiquitt. rom. Th. 3. S. 203.

17. De triumpho commentarius. Venet. 1573. Fol. Paris 1575. 8. und in Grävii Antiq. rom. Th. 11. S. 1336.

18. Descriptio triumphi romanorum amplissimi ex lapidum monumentis desumti. Antwerp. 1556. 4.

19. De ludis circensibus libri II. et de triumpho liber, quibus universa fere Romanorum veterum sacra ritusque declarantur. Venet. 1600. gr. Fol. S. Sincerii neue Samml. von raren Büchern, pag. 490 f. cum notis Jo. Argolii et additamentis Nic. Pinelli. Patavii 1642. Fol. und in Grävii Antiq. rom. Th. 9. S. 1. De triumpho gab J. J. Maderus 1675. 4. und 1681 zu Helmſtädt beſonders heraus.

20. Libri VIII. de antiquitate et viris illustribus Veronae. Patav. 1647. Fol. ibid. 1668. Sincerus l. c. pag. 492. Der Theil, de viris illustr. iſt zu Verona 1621. 4. beſonders gedruckt.

21. XXIV romanorum imperat. imagines qui a Jul. Caes. extiterunt. Rom. 1578. Fol. Vergl. Literar. Bl. 6. Bd. pag. 129 f.

22. Romanorum principum et eorum quorum maxima in Italia imperia fuere. Basil. 1558. Fol.

23. De comitiis et potestate imperatoris, cum institutione septem Electorum imperii libri III. hactenus inediti. Argent. 1613. 8. und am Ende von num. 22.

24. Vitae Patriarcharum quatuor primarum sedium. Rom.

25. De antiqua apud gentes religione vel potius superstitione, libri XII.

26. De varia creatione Papae sive Romanorum Pontif. libri V.

27. Hinterließ sehr viel im Mscpt. Unter andern 11 Foliobände de Ceremoniis Curiae Romanae. Ein Auszug steht in Aretins Münchner Nationalbibliothek, Heft 6 f. (1803).

Panvinius (Pantal.) siehe Jöcher III. 1230. Sein Syntaxis resolutoria eorum quae in Aristotelis Philosophia erschien Travis. 1606. 8. — Speculum animae. ib. eod. 8.

Panwitz (Friedr. Wilh.) der Sohn eines Kaufmanns, war zu Breslau 1698 geb. wurde, nach gethanen Reisen durch Teutschland, Holland und England, Secretair in gräfl. Nederischen Diensten, hernach Regierungsrath des Fürsten von Schönaich zu Beuthen, zuletzt Kön. preuß. Oberamts- Consistorial- und Pupillenrath zu Großglogau, und starb am 4. Febr. 1765. Vergl. Schmersahls neue Nachr. von jüngstverstorbenen Gelehrten, 2. Bd. p. 834 f.

§§. Disquisitio historica de origine et progressu Archipincernatus Bohemici in S. R. I. ac summis inde derivantibus juribus. Lips. 1731. 8. Ziemlich rar.

Panwitz (Wolff Otto) siehe Pannewitz.

Panyasis, ein griechischer Poet, siehe Jöcher III. pag. 1231.

Panyasis, ein anderer Grieche, s. Jöcher III. pag. 1231.

Panypersebesta, siehe Jöcher III. p. 1231.

Panz (Chph.) ein Ictus, schrieb: Comm. in tit. institut. de obligat. Venet. 1600. 4.

Panzano (Martin) Prediger bei der spanischen Gesandtschaft zu Turin, schrieb: De Hispanorum literatura, Turin 1758. Fol. 98 S. Es ist eine Vertheidigung der spanischen Gelehrten gegen die Critiken der Ausländer.

Panzarnius (Ascanius) ein Arzt zu Pisa, schrieb: De indicationibus pro quantitate sanguinis mittendi decernendo. 1642. 4.

Panzau (Octavian) Chorherr und Dechant im Kloster zum heil. Kreuz zu Augsburg, daselbst von einer ansehnlichen Familie gebohren, lebte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts als ein berühmter Organist und Componist. Man hat von ihm Octonium ecclesiasticum. S. Stetten Augsburg. Kunstgeschichte.

Panzer oder Pantzer (Christian) war zu Hildesheim am 3. Dec. 1673 von bürgerlichen Aeltern geb. besuchte das Andreas Gymnasium daselbst, ging 1695 auf die Universität zu Helmstädt, darauf nach Jena, und von 1699 bis 1703 nach Leipzig, wo er fleißig disputirte. 1705 wurde er Rector am Andreas Gymnas. zu Hildesheim, und 1732 Director. Siehe Lauensteins Hildesheim. Reform. Historie, 10ter Th. pag. 46 folgg.

Panzer (Christian Wilh.) schrieb: Quaestio politica, an mendici in republica sint tolerandi? Regiom. 1699. 4. 4½ Bog. — Disp. de eripienda Turcis Palaestina. ibid. 1700. 4. 2½ Bog.

Panzer (Francisc.) aus Mayland, trat 1553 am 2. Dec. in den Augustinerorden, wurde Provincialis, definitor generalis zu Rom, und Commissarius apostolicus in Teutschland, er starb zu Mayland am 18. Junius 1711. Vergl. Agricola II. pag. 107 f.

§§. 1. Rinforzo dello Spirito religioso, con dieci giornate di ozio santo, appresso nella scuola del gran P. S. Agostino. Milano 1697. 8.

2. Literae apostolicae, decreta et alia. Romae 1676. Fol.

3. Lustri storiali de Scalci Agostiniani. Milano 1700. Fol. — Er hinterließ vieles im Manuscript. Vergl. Agricola l. c.

Panzer (Friedr. Gottlieb) Med. Dr. schrieb: De fluxu mensium febribus acutis et malignis superveniente ut plurimum funesto. Altdorf. 1653. 4.

Panzer (Georg Wolffgang) der Maittaire der Teutschen, war zu Sulzbach am 16. März 1729, wo sein Vater Franz Bernhard Hof- und Regierungsrath war, gebohren. Er besuchte die dortige Schule und genoß besondern Unterricht in philologischen und philosophischen Wissenschaften vom Prediger Carl Friedr. Aichinger, ging 1747 auf die Universität zu Altdorf, wurde 1749 Magister der Philosophie, 1751 Pastor zu Etzelwang im Nürnbergischen, 1760 Diaconus zu St. Sebald in Nürnberg, 1772 Senior seines Kapitels, und das folgende Jahr Schaffer und Pastor, dessen 25jähriges Gedächtniß er den 8. Februar 1798 feierte. Den 29. Junius 1799 ertheilte ihm die theologische Facultät zu Altdorf die theologische Doctorwürde, wobei ihm zugleich die philosophische Facultät zu seiner 50jährigen Magisterwürde Glück wünschte; den 6ten Januar 1802 feierte er sein 50jähriges Amts-, so wie den 16. October desselben Jahres sein 50jähriges Ehestands-Jubiläum, und starb am 9. Jul. 1804. Vergl. Will Lex. III. pag. 118. Nop. Suppl. III. pag. 94 folgg. Neuer literärischer Anzeiger 1806, pag. 102 f.

§§. 1. Diss. epist. de origine punctorum et vocalium ebraicorum ex sententia Humfrey Prideaux. Altd. 1747. 4.

2. Diss. de falsis conclusionibus ex attributis divinis. ib. 1749. 4.

3. Diss. epist. de benedictione perituri ad ill. Joh. 19, 13. Sulzb. 1755. 4.

4. Joh. Siegm. Mörls Predigten von der Auferziehung der Jugend. Nürnb. 1765. 8.

5. Eduard Wells histor. Geographie des A. und N. T. in vier Theilen übersetzt, mit Anmerk. ebend. 1765. gr. 8. 1ster Band, welcher den 1sten und 2ten Th. enthält, 490 S. 2ter Bd. welcher den 3ten und 4ten Th. enthält, von S. 493–908.

6* Catalogus bibliothecae Thomasianae, c. vita possessoris et annotatt. Tom. I. II. III. ib. 1765. 66. 69. 8.

7* Die Kunst der Geduld und Zufriedenheit. A. d. Engl. ebend. 1765. 8.

8. Abhandlung von der Abscheulichkeit der Sünde des Selbstmordes, Nebst Dr. Morpergers Warnung für den verdammlichen Selbstmord. ebend. 1766. 8.

9* Dr. Wilh. Bates Uebereinstimmung der göttlichen Eigenschaften in dem Werke der Erlösung. A. d. Engl. ebend. 1766. 8.

10. Sam. Nelsons antideistische Bibel, übersetzt und mit Zusätzen vermehrt, 8 Thle. Erlangen 1766–1778. 4.

11* Des P. Franz Xaver Charlevoix Geschichte von Paraguay und dem Missionswerke der Jesuiten in diesem Lande, 2 Thle. A. d. Französ. Nürnb. 1767. 68. 8.

12* Millers allgem. Gärtner-Lexikon. A. d. Engl. 3ter und 4ter Th. ebend. 1775. 76. gr. 4.

13* Tourneforts Beschreibung einer Reise nach der Levante, 3 Thle. ebend. 1776. 77. gr. 8.

14* Des Grafen Caylus Sammlung von Alterthümern, 1. Th. ebend. 1776. 4.

15* le Beau's Geschichte des morgenländischen Kaiserthums, Th. 13–21. ebend. 1776–82. in 8.

16. Literarische Nachr. von den allerältesten gedruckten teutschen Bibeln aus dem XV Jahrhundert, welche in der öffentl. Bibliothek zu Nürnberg aufbewahrt werden. ebend. 1777. 4. 136 S. Beiträge dazu im Allgem. Literar. Anz. 1798. pag. 553.

17* Catesby piscium, serpentum, insectorum — Carolinensium descriptiones. Aus dem Engl. Teutsch und Latein. ebend. 1777. Fol.

18. Geschichte der Nürnb. Ausgaben der Bibel, von Erfindung der Buchdruckerkunst an, bis auf unsere Zeiten. ebend. 1778. 4. 219 S. Zusätze dazu bei der Beschreib. der Augsburg. Bibeln, Seite 145 f.

19* Der Freydenker. A. d. Engl. ebend. 1780. 8.

20. Ausführliche Beschreibung der ältesten Augsburgischen Ausgaben der Bibel, mit literärischen Anmerkungen. Nürnb. 1780. 4. 148 S.

21. Versuch einer kurzen Geschichte der römisch-kathol. teutschen Bibel-Uebersetzung. ebend. 1781. 4. 196 S.

22. Prüfung der vom Stiftsprediger Weber zu Weimar herausgegebenen Augsburg. Confession nach der Urschrift im Reichsarchiv. ebend. 1781. gr. 8.

23. Die unveränderte Augsb. Conf. Teutsch und Lateinisch, nach der zu Nürnberg befindlichen authentischen Abschrift, mit einem literärischen Vorbericht. ebend. 1782. 8.

24. Entwurf einer vollständigen Literärgeschichte der lutherisch teutschen Bibel-Uebersetzung von 1617–1581. ebend. 1783. gr. 8. Mit einem neuen Titel 1791, und mit Zusätzen s. t. Zusätze zu seinem Entwurf u. s. w. gr. 8.

25. Beiträge zu Webers critischen Geschichte der Augsb. Conf. ebend. 1783. gr. 8.

26* Beiträge zur Geschichte der Kunst, oder Verzeichnisse der Bildnisse der Nürnberg. Künstler. ebend. 1784. gr. 8.

27. Gewissenhafte Erklärung über die Einführung der allgemeinen Beichte in Nürnberg. ebend. 1788. 4.

28. Annalen der ältern teutschen Literatur, oder Anzeige und Beschreibung derjenigen Bücher, welche von Erfindung der Buchdruckerkunst bis 1520 in teutscher Sprache gedruckt worden sind. ebend. 1788. gr. 4. 464 S. Zusätze dazu Leipzig 1802. gr. 4. 198 S. 2ter Band, welcher die Bücher vom Jahre 1521 bis 1526 enthält, Nürnb. 1805. gr. 4. 495 S.

29. Aelteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs, oder Verzeichniß aller von Erfindung der Buchdruckerkunst bis 1500 in Nürnberg gedruckten Bücher. Mit literärischen Anmerkungen. ebend. 1789. gr. 4. 178 S.

30. Verzeichniß von Nürnberg. Porträten aus allen Ständen. ebend. 1790. 4. Erste Fortsetzung ebend. 1801. 4.

31. Gedächtnißpredigt auf Joseph den II. ebend. 1790. 4.

32. Die Hauptwahrheiten der christl. Lehre im Zusammenhang kürzlich dargestellt. ebend. 1791. 8.

33. Annales typographici ab artis inventae origine ad an. MD. post Maittairii, Denisii, aliorumque doctissimorum virorum curas in ordinem redacti, emendati et aucti. Volumen I. ibid. 1793. 560 Seiten. Vol. II. ib. 1794. 562 S. Vol. III. ibid. 1795. 570 S. Vol. IV. ibid. 1796. 500 S.

Volum. V. ibid. 1797. 4 maj. 566 Seiten. Annal. typograph. ab an. MDI. ad an. MDXXXVI continuati Vol. VI. ibid. 1798. 506 S. Vol. VII. ib. 1799. 572 S. Vol. VIII. ibid. 1800. 564 S. Vol. IX. ibid. 1801. 555 S. Vol. X. ibid. 1802. 545 S. Vol. XI. 1803. 640 S.

34. Erneuertes Gedächtniß des vor hundert und funfzig Jahren gestifteten Pegnesischen Blumenordens, in einer Rede. ebend. 1794. 4.

35. Zusätze zu dem in der neuen Ausgabe des Füeßlischen Künstlerlexikons befindlichen Verzeichniß von Künstlerbildnissen. In Meusels Miscell. artistischen Inhalts. Heft 26. (1785).

36. Vorrede zu einem Gebetbuch. Nürnb. 1793. in 8.

37. Recensionen in der Allgem. Literat. Zeitung.

38. Ulrich von Hutten in literärischer Hinsicht. Nürnb. 1798. 8. Nachlese dazu in dem allg. literar. Anzeiger, 1800. pag. 1497–1502.

39. Anzeige einer seltenen Sammlung Schriften. Literar. Anzeiger, 1800. pag. 1934–1936.

40. Beitrag zur Geschichte des schwäbischen Bundes. ebend. pag. 2009–2013.

41. Etwas über den Todtentanz. Steht in den literarischen Blättern 1803, num. 17. pag. 291 folgg.

42* Denkmal, dem Andenken der Anna Maria Forster gewidmet. Nürnb. 1802. Fol.

43* Dr. Luther an den christl. Adel. in 8.

44* Gesammelte Schriften, einige Verbesserungen in der katholischen Kirche betreffend. in 8.

45. Besorgte die zweite Ausgabe von Geo. Theod. Strobels auserlesenen Briefen Dr. Mart. Luthers, zur nähern Kenntniß seines edlen Herzens. Nürnb. 1796. 8.

Sein Bildniß nebst kurzer Nachricht von seinem Leben, in Bocks Samml. Heft 1. (1791). Besonders von Möglich. Dasselbe vor dem 106. Bde. der allgem. teutschen Bibliothek, 1792. Vor dem 6ten Bde. von Beyers allgem. Magazin f. Prediger, wo auch pag. 563–567 sein Leben beschrieben ist, und von P. W. Schwarz nach Hessel (1794).

Panzer oder Pancerus (Joh. Anton) ein Adlicher, in Mayland gebohren, trat den 17. Jun. 1661 in den Carmeliterorden, predigte in mehreren Städten mit Beifall, und starb als General seines Ordens am 27. Febr. 1720. Vergl. Agricola IV. pag. 91 f.

§§. 1. Veridici, e distinti successi dell'armi Imperiali, Rebelli, ed Ottomane, seguiti nell' Austria dall' anno 1683 sino al 1687. Milano 1688. 12. Tom. III.

2. Caduta dell' imperio Ottomano. Milano 1684. 8.

3. Suegliarino Christiano di Don Giuseppe Barzia e Zambrana Vescovo di Cadice, traddotto dal Castigliano. ib. 1727. 4.

4. Suegliarino Mariale. ib. 1719. 4.

5. Suegliarino Christiano, divino ed eucaristico. 1716. 4.

6. Suegliarino Christiano santuario. 1722. 4.

7. Quaresimali due del suddetto Barzia traddotti. 1714. 4. II Tom.

8. Discorsi scritturali del medesimo Barzia traddotti. Tom. II. 4.

9. Quadragesimali due del Padre Emanuello di Guerra y Ribera dell' ordine della Trinita. 1713. 4.

10. Discorsi vari e Panegirici. III Tom. und mehreres im Mscpt.

Panzer (Joh. Philipp Georg) gebohren zu Sulzbach am 5. April 1728, wurde 1756 Rector daselbst, 1763 Pfarrer zu Wildenreuth, Parkstein und Dimenreut. Vergl. Nova acta H. E. XI. Bd. pag. 971. Schrieb von Sulzbacher Jubilaeis. Sulzbach 1764. 4.

Panzer (Joh. Friedr. Heinr.) ein Sohn Georg Wolfg. Franzens, des Maittaire der Teutschen, war zu Nürnberg den 26. März 1764 gebohren, und kam, vom Vater unterrichtet, 6 Jahre in die St. Sebaldsschule. 1782 bezog er die Universität Altdorf, 1784 begab er sich nach Erlangen, 1786 wurde er in Nürnberg Candidat, versah 2 Jahre die Predigten des damaligen Freitagspredigers bei St. Sebald, wurde darauf Catechet zu St. Jacob, 1790 Mitglied des Pegnesischen Blumenordens, unter dem Namen Irenander II. 1797 Pfarrer zu Eltersdorf und Tennenlohe. Hier wurden seine Tage trübe, veranlaßt durch die in der Mitte liegenden Königl. preußischen Verhältnisse mit Nürnberg. — Er ward wirklich seines Amtes entsetzt, und erst im Februar 1798 als Pfarrvikar, im Herbst desselben Jahres aber wieder in sein Amt eingesetzt, und durch ein Decret von Berlin in seiner vorigen Pfarre bestätigt. Er war ein kenntnißreicher Literator, und starb am 16. Nov. 1815. Vergl. Nopitsch Suppl. III. pag. 103.

§§. 1. Opfer schuldiger und inniger Theilnahme, seinem geliebten Vater am Jubeltage des Pegnesischen Blumenordens, den 15. Julius 1794, geweiht.

2. Denkmal der Freundschaft, dem verewigten Staudner im Namen des Pegnesischen Blumenordens errichtet. Nürnb. 1796. 4.

3. Ein kurzweyliger Versuch zu lesen, von Ordnung der Schützen zu Nürnberg, so mit Zyl-

und Pirschpüchssen schiessen. Mit einigen erläuternden Anmerk. neu herausgegeben. Nürnberg 1796. 4.

4. Bruchstücke zu Johann Regiomontans Leben. ibid. eod.

5. Denkmal der Freundschaft, dem verewigten J. M. Fr. von Endter im Namen der Pegnesischen Gesellschaft errichtet. ibid. eod.

6. Das Bild des wahrhaft thätigen Mannes, des Mag. M. G. W. Panzer, am Gedächtnißtage seines vor 25 Jahren übernommenen Schaffersamtes. ebend. 1798. 4.

7. Georg Peßler, letzter Probst zu Nürnberg. Erlangen 1802. 8.

8. Wilibald Pirkheimer und Charitas Pirkheimerin. Ein kleiner Umriß der Bilder zweier großen und guten Menschen. ibid. eod.

9. Nachricht von einer bisher unbekannten Ausgabe einer sehr seltenen Schrift Heinr. Bebels, welche unter dem Titel: In hoc libro continentur Haec. Bebeliana Opera nova, 1509 erschien. Nebst einem kleinen Beitrag zu dem Briefwechsel desselben. ebend. 1804. 8.

10. Einige Beiträge in den literärischen Blättern.

11. Ist er der Verf. der zweiten Hälfte des Lebens seines Schwiegervaters in der Bockischen Portraitsammlung.

12. Einige Gedichte.

13. Wilibald Pirkheimers Verdienste um die Herausgabe der Pandecten Gregor Halvanders. Mit 2 Beilagen. 1805. 8.

14. Versuch einer Ansicht der vollendeten Lebenstage Georg Wolffg. Panzers. Im Namen des Blumenordens. Nürnberg 1805. 4.

Panzero (Cherubin) siehe Jöcher III. 1231.

Panzerbieter (Christian Jacob) Magister der Philosophie, aus Darmstadt, schrieb: Diss. de phrasibus sacris, videre et gustare mortem, novam simul de origine earum sententiam sistentem ad varia N. T. loca explicanda. Giess. 1746. 4. Er versprach Fortsetzungen.

Panzerbieter (Eberh.) aus Hildesheim, Prediger zu Paßlo, schrieb: Die Art und Eigenschaften einer himmlischgesinnten Seele. Aus Phil. 1, 23. Frankf. a. d. Oder 1697. Fol. 48 S. Leichenpredigt.

Panzerbieter (Friedr. Andr.) ein Sohn des Predigers Andreas, zu Mechtshausen im Hildesheimischen am 7. May 1681 gebohren. (Nach Luc's K. G. pag. 109 hieß er Heinr. Andreas, und war den 2. May gebohren). Er legte durch Privatlehrer zu Grozendenkte bei Wolfenbüttel, wohin sein Vater als Prediger kam, den Grund seiner Studien, bis er im 16ten Jahre seines Alters nach Hornburg im Halberstädtischen, darauf nach Jena, und endlich nach Wolfenbüttel in die Schulen, 1702 aber auf die Universität Helmstädt kam. Ging 1706 zu der Armee am Rhein, um eine Campagne zu sehen, und versah Feldpredigerdienste, wurde 1707 Informator des Prinzen Joseph von Hildburghausen, reisete mit demselben nach Holland und Braband, erhielt 1708 das Diaconat in Erbach, wobei er jedoch den Unterricht des Prinzen fortsetzte, kam 1713 als Prediger nach Hanau, 1727 als Superintendent nach Eichfeld in Franken, wobei er zugleich hildburghäusischer Consistorial-Assessor ward. 1730 folgte er dem Ruf nach Darmstadt als Superintendent der obern und niedern Grafschaft Katzenellenbogen, Consistorial-Assessor, Präses des Definitoriums und Pädagogiarch, und starb am 4. Nov. 1749. Vergl. Neubauers Theolog. pag. 298 f. Luc's Kirchen- und Reformationsgeschichte der Grafschaft Erbach, pag. 102. Er schrieb eine Leichenpredigt über Ps. 73, 25. 26. Hanau, und eine andre über 1. Tim. 1, 15. 16. zu Darmstadt, konnte aber nicht bewogen werden, mehr im Druck zu geben.

Panzerbieter (Johann Christian Friedr.) Doctor der A. G. zu Meiningen, Herzogl. Hofmedicus und Brunnenarzt auf dem Liebenstein, gebohren zu Königsberg in Franken am 1. November 1756, gestorben am 26. May 1810. Vergl. Intell. Bl. der Leip. Lit. Zeit. 1810, num. 22. pag. 343.

§§. 1. Disp. de variolarum insitione extra epidemiam instituenda. Jenae 1782. 4.

2. Uebersetzte aus dem Lateinischen Nic. Jadelots Lehre der Natur des gesunden menschl. Körpers. ebend. 1783. gr. 8.

Panzerbieter (Justus Reinh. Friedr.) ein Sohn des Consistorial- und Precepraths Ludwig Albert, gebohren zu Darmstadt 1755, ging vom dortigen Pädagogio 1773 auf die Universität Giessen, ward darauf Lehrer der Mathematik und der Sprachen am Bardischen Erziehungsinstitute zu Heidersheim, 1778 Subrector am Pädagogio zu Darmstadt, 1783 Feldprediger an der Militairkirche und Mitglied der Invaliden-Commission, und starb am 3. April 1791. Vergl. Strider, 12ter Bd. pag. 92 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. 279. Neue allgem. teutsche Biblioth. X. Intell. Blatt, pag. 219.

Panzi (R. Salomo Eliakim) von Rovigo, ein Rabbiner, schrieb: Clavis Gemara, welcher zu Constantinopel 1523 in Folio, zu Venedig 1622 in Folio herauskam, und den Chr. Henr. Ritmeier zu Helmstädt 1697. 4. mit einer lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen drucken ließ. Vergl. Reimann Catal. Bibl. theol. pag. 886. Er steht auch in Bashuysen Clav. Talmud. max. Hanau 1714. 4.

Panzirolus (Guido) siehe Pancirolus.

Panzirolus (Hippolyt.) s. Jöcher III. 1231.

Panzirolus (Joh. Jacob) s. Jöcher III. 1231. von Panzmauser, war der Verfasser des berüchtigten und confiscirten Buches: le Partage de Pologne, das 1775 aus dem Englischen übersetzt erschien. Man weiß nicht, ob man die Verwegenheit oder die Satyre dieser Schrift, die 1776 in sieben Dialogen erschien, mehr bewundern soll. Es hat ihm, wie dem Verf. der Matinées du Roi de Prusse, eine lebenswierige Gefängnißstrafe zugezogen.

Panzuti (Joh. Domin.) s. Jöcher III. 1231.

Paolazzi (Dominic.) siehe Jöcher III. 1231. Er wurde 1614 Professor der Theologie zu Padua. — Pensieri predicabili per tutti gli giomi di Quaresima erschien Neap. 1640. 4. III Tom. Venet. 1641 und 1646. 4. — Pensieri predicabili per i sabbati die Quaresima in honore di Maria Vergine. Venet. 1644. 4.

Paolella (Anellus) s. Jöcher III. 1232.

Paolettus (Augustin) aus der Stadt Buonconventa im sienischen Gebiet, wurde zu Siena unterrichtet und trat 1626 zu Montalcino in den Eremitenorden der Augustiner. Er war ein sehr berühmter Prediger und starb 1699. S. Bibl. Apros. pag. 33.

§§. 1. Viridarium sacrar. concionum in Dominicas et festa. Colon. 1662. 1664. 4.

2. Quadragesimale ibid. 1662. 4.

3. Discursus praedicabiles inde a Dominica in Albis usque ad Adventum. Mediolani 1666.

4. Sanctuarium. Venet. 1659. 4.

5. Theologica Theoremata, quibus disserendi ratio, regulae modusque assequendi eas explicantur, edita ab Evangelista Bosio. Romae 1692. Fol.

6. Simonis Majoli, Dierum Canicularium Tomi VII. colloquiis XLVI. Physicis novis, ac penitus admirandis etc. reimpressum. Francof 1642. Fol.

Paoletti (Ferdin.) Abt, schrieb eine Dissertation von der Gottesgelahrheit der Chaldäer, welche aus dem Mscpt abgedruckt steht in Antichita illustrata per mezzo di dissertationi tanto edite quanto inedite, overo introduzzione generale allo studio dell' Antichita. Florenz 1743. 8. Tom. I. — Opuscoli interessanti l'Agricoltura. Firenze 1777. 8. — L'arte di fare il Vino perfetto e durevole da poter servire al esterno commercio. ibid. 1774. 8.

Paoli (Paul Anton) ein Ordensmann in Italien, schrieb: Della religione de' Gentili per riguardo ad alcuni animali e specialmente a' Topi Dissert. indirizzata ad illustrare un' antica Statua. Neap. 1771. 4. 224 S. Vergl. Götting. gel. Anzeigen, 1772. pag. 1958. Man hat auch Antichita di Pozzuoli von ihm, und Diss. sulle antichita di Pozzuolo, Cuma e Baja.

Paoli (Petr.) ein berühmter italienischer Wundarzt, der mit dem Chirurgus Benevoli lange Jahre über den Ursprung des Stahrs und des Steinschneidens Streit hatte, und Giustificazione, Lucca 1732. 4. 101 S. herausgab.

Paoli (Sebast.) ein Ordensmann in Neapel, schrieb: de Patena argentea Foro Cornelienſi, contra Jac. ac Sam. Basnagios. Neap. 1745. 12. 296 S. und 9 Kupf.

Paolino di Piero, ein florentinischer Geschichtschreiber des 14ten Jahrhunderts, von dessen Lebensumständen man keine Nachricht hat, schrieb in zwei Theilen eine Chronik von seinem Vaterlande, deren erster Theil vom Jahre 1080 anfängt und sich bis 1270 erstreckt, der zweite aber bis ins Jahr 1305 die von ihm selbst erlebten Begebenheiten enthält. Der florentinische Abt Mehus hat zuerst genaue Nachrichten von diesem Werke in Vita Ambros. Camald. pag. 160. gegeben. Hernach ist es erst zu Rom und darauf auch zu Florenz in dem Anhange der Raccolta degli Scrittori delle cose Italiene, Vol. II. pag. 1. etc. an das Licht gestellt worden.

Paolini (Stephan) ein katholischer Missionair in Georgien, schrieb: Zelo della propagatione della fede, Rom. 1610. 4. — Dictionarium Georgianum et Italicum. 1629. 4.

Fra Paolo, siehe Sarpi (Paul).

Paolo, ein Venetianer, siehe Paulus. Sein Buch: Ad arbitrium magnae curiae Vicariae, quod vulgo praeeminentia appellatur, erschien zu Neapel 1594.

Papa (Constant.) s. Jöcher III. pag. 1232.

Papa (Friedrich) Magister der Philosophie, und zuletzt dritter Schulcollege in Görlitz, wurde 1581 als letzter Schulcollege installirt, und starb am 26. Januar 1607, im 51. Jahre seines Alters. Vergl. Otto Lex. II. pag. 760.

§§. 1. Liber proverbiorum Salomonis carmine elegiaco. Magdeb. 1574. 8. Vergl. Draud. pag. 1132.

2. Poësis sacra in usum scholae Gorlicensis. Gorl. 1588. 8. ib. 1593 und 1607.

Papa (Guido) siehe Pape.

Papa (Jacob) siehe Jöcher III. 1232. Vergl. Swert. Athen. Bibl. Belg.

Papa (Innocent.) s. Innocentius II.

del Papa (Joseph) siehe Jöcher III. p. 1232. Er schrieb:

1. Consulti medici. Rom. 1733. 4. II Tom. Vergl. Niedersächs. Nachr. 1731. pag. 742.

2. De praecipuis humoribus, qui humano in corpore reperiuntur, deque eorum historia, qualitatibus et officiis. Florenz 1734. 4. 111 S. Vergl. Niedersächs. Nachr. 1734, pag. 661. Lugd. Bat. 1736. 8.
3. Trattati varii fatti in diverse occasioni. Firenze 1734. 4. Vergl. Hallers medicin. Bibl. 3ter Bd. pag. 367.
4. Diss. de noxia vi vernicis Indici. Vergl. Philos. Trans. num. 234.
5. Af de strange effects of the Indian Varnish. ibid. num. 274.

Papa (Lucius) ein reformirter Prediger, schrieb: Rhaeticam ecclesiastici versionem. Tiguri 1628. 12.

Papa (Martin) aus Pommern, Churfürstlich-Brandenburgischer Rath, starb 1691. Er schrieb: Luctu gaudia collectorum cinerum magnae olim matris Pomer. orbis illustr. et clementiss. Dominae Hedwigis. Vergl. Dähnerts pommersche Biblioth. 2ter Bd. pag. 460. Er soll noch mehr geschrieben haben.

Papa (Mich.) schrieb: De rebus Turcarum in Ungaria gestis. Lips. 1693. 8. und Prognosticon de Turcici regni interitu. Jen. 1695. 4. S. Draud. pag. 912.

Papacino d'Antoni (Alessandro Vittorio) Königl. sardinischer Infanterie-Brigadier, General-Adjutant des Königs und General-Director der theoretischen Schulen der Artillerie und Fortification in Turin, schrieb:

§§. 1. Esame della polvere. Turin 1765. 8. 264 S. Vergl. Götting. gel. Anzeig. 1766. pag. 80.
2. Institutione fisico mechaniche. 1767. 8. Teutsch übersetzt und mit Anmerk. vermehrt von G. F. Tempelhof. Berlin 1768. 8. 1 Alph. 9 Bog. 10 Kupfertafeln. Vergl. allgemeine teutsche Biblioth. 9ter Bd. pag. 163. Ein Auszug vom italienischen Werk erschien zu Turin 1773. 8. und ein 2ter Band der Instit. fisico mecaniches, Turin 1774. 8.
3. De l'usage des armes à feu. Französisch übersetzt von Mont Rozard. Teutsch von J. H. Malherbe. Dresden 1782. 8. Vergl. allgem. teutsche Bibl. 59ster Bd. pag. 574 f.

Papadopoli (Nicol. Comnenus) siehe Jöcher III. pag. 1232. Durch seine Bemühungen wurde der Streit zwischen den griechischen und lateinischen Bischöfen beigelegt, wofür er von der Republik Venedig eine Ehrenstelle um die andere bekam. Seine Histor. Gymnas. Patavini post ea, quae haetenus de illo scripta sunt ad haec nostra tempora plenius et emendatius deducta; cum Auctario de claris tum Professor. tum Alumnis erschien Venedig 1726. Fol. II Tom. 8 Alph. Vergl. Acta erud. 1727. pag. 49 seqq. und 1735. pag. 85 seqq. — Praenotiones mystagogicae ex jure Canonico. Paduae 1697. Fol. — Responsio ad epistolam Jo. Hokstoni. Vened. 1703. 8. Wann seine übrigen Schriften erschienen sind, kann ich nicht sagen.

Papaens (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1232. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 754. Er schrieb: Samariten Comoediam, ex parabola Evangelica Samaritani. Colon. 1539. 8. Toleti 1542. 4. — Elegiarum libros II. 1530. 8.

Papaeburg (Henning Rennemann) Prof. der Logik und Metaphysik zu Altdorf, starb 1650, und schrieb: Diss. pro philosophia Ramea adversus peripateticos, gegen Philipp Scherb. Reimann Hist. liter.

Papafava (Alexand.) ein Rechtsgelehrter zu Padua, von einer vornehmen Familie; er fing die Rechte schon so früh an zu lehren, wo andere sie erst lernen, und hat auch etliche Schriften verfertiget, starb aber schon 1529, im 21. Jahre seines Alters. S. Scardeonius de antiq. urbis Patav. et claris Patav. Lib. II. class. VIII. pag. 181.

Papafava (Franz) ein Rechtsgelehrter zu Padua, auch aus vornehmer Familie, welcher ebenfalls sehr jung, am 26. Januar 1551, starb. Er hat viele Consilia und einen Tract. de monte pietatis circa usurarum materiam geschrieben. S. Scardeonius l. c. pag. 182.

Papafava (Ubertus) aus dem Geschlechte Carrara, welches ehemals die Herrschaft über Padua hatte, war zu Padua 1577 gebohren, Doctor der Rechte, Abt des Klosters St. Nicolai zu Sebinico, Canonicus zu Padua, und seit 1623 Bischof zu Adria. Die teutschen Fürsten, besonders der Herzog von Baiern, schätzten ihn seiner Gelehrsamkeit wegen sehr. S. Ughellus II. pag. 408.

Papai (A. P.) Med. Dr. schrieb: De vero et necessario medicorum arcano. Francof. 1732. 4.

Papa Pariz (Emericus) der Sohn eines Kaufmanns, zu Papa in Ungarn gebohren, wurde Prediger und Senior zu Dees, darauf des Fürsten Rakoczy Georg II. Hofprediger, und starb 1666. Er hat ein Werk geschrieben das den Titel hat: Angusta via. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 32.

Papai Pariz (Francisc.) des vorigen Sohn, war in der Stadt Dees, in Siebenbürgen, 1649 gebohren, besuchte die Schulen zu Vasarhely und Enyed, studirte zu Leipzig die Medicin, begab sich nach Frankfurt, Marburg und Heidelberg, wo er Doctor der Philosophie, zu Basel aber Doctor der Arzneigelehrsamkeit wurde. Nach der Rückkehr ward

er Professor am Collegio zu Enyed, welche Stelle er 30 Jahre verwaltete und 1716 starb. Er war Dichter, Philosoph, Historiker und Theolog, kannte viele Sprachen, und der vorzüglichste Arzt in Siebenbürgen. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 32.

§§. 1. Pax animae. Claudiop. 1680. 8.

2. Rudus redivivum s. breves rerum ecclesiasticarum Hungaricarum et Transilvanicarum Commentarii. Cibini 1634. Vermehrt mit des Verf. Leben, Tiguri 1732. 8. S. Miscell. Tigurina, Tom. II.

3. Pax corporis. Claudiop. 8. Ist öfters gedruckt.

4. — sepulchri. ib. 1689. 12.

5. — aulae. ib. 1696. 12.

6. — crucis. ib. 1690. 12.

7. Dictionarium latino Hungaricum. Leutschov. 1708. 8 maj.

8. Dictionarium Hungarico latinum olim ab Alberto Molnar collectum, latine redd. et locuplet. ib. eod. an.

9. Ars heraldica. 1696. 12.

10. Viele Gedichte, welche Petr. Bod s. t. Transilvania Phoenicis, 1767. 8. herausgab.

11. Viele Briefe an Gelehrte.

Papaleo (Lucius) siehe Jöcher III. 1233.

Paparella (Sebast.) siehe Jöcher III. p. 1233. Er schrieb:

1. In Hippocratis librum de natura humana commentarii duo. Venet. 1551. 4.

2. De catarrho libri II. ad rationalium medicorum doctrinam editi. ibid. 1556. 4. Papiae 1562. 8.

3. De efficientia primi Motoris in naturalium rerum omnium factura, liber. Perusiae 1564. 8.

4. De Calido libri III. ibid. 1573. 4.

5. De indicationibus curativis liber. ibid. eod. 4.

6. Opera omnia quinque distincta voluminibus, nunc primum in unum collecta et ab autore diligentissime recognita et aucta. Maceratae 1682. Fol. Vergl. Linden, pag. 568.

Papaneck (Joh. Bapt.) ein Ungar, und Mitglied der frommen Schulen, schrieb: Hist. gentis Slavicae. Viennae 1781. 8.

de Papareschis oder de Matthaeis (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1233. Vergl. Lipen. Bibl. Bibl. jurid. artic. de Matthaeis (Anton).

de Papareschis (Innoc.) s. Innocentius II.

Paparin de Chaumont (Petrus) s. Jöcher III. pag. 1233. Vergl. Iselins L. r. III. pag. 791. Seine Erklärung der ersten 80 Psalmen Davids erschien Paris 1688. 8.

de Paparonis (Paparonus) siehe Jöcher III. pag. 1233. Eckard I. pag. 421.

Paparus (Joh. Franz) siehe Jöcher III. 1233. Die Praxis judiciaria erschien Neap. 1635. 4.

Papasidera (August) siehe Jöcher III. 1233. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. p. 90. Er schrieb: S. Fara di Borgogna, o vero Burgundofora Vergine Taumaturga. Panormi 1662. 8. in compendium redegit Petr. Fortis, ib. 1636. 16. — L'amorosa corrispondenza tra Christo Sacramentato, ed il gran Patriarca S. Benedetto. ibid. 1699. 8.

Papazon (Ant. Maria) ein Ictus, schrieb: Decisiones Rotae Romanae. Venet. 1570. Fol. Colon. 1581. Fol.

Papazurri (Giuseppe Muti) aus der Familie Casali, gebohren zu Rom 1743, Canonicus der Basilica Vaticana u. s. w. starb am 4ten May 1797 zu Rom. Er ist der Verfasser mehrerer archäologischen Werke. Vergl. Int. Bl. der A. L. Z. 1801. pag. 1964.

Papazzoni oder de Vulpe (Flam.) s. Jöcher III. pag. 1234.

Pape (Abraham) siehe Jöcher III. p. 1234. — Der Commentar. Acad. et Forensis in II libros prior. Codicis Justinianei erschien zu Amsterd. 1697. 8. 21 Bog. ibid. 1717. 8. — Observatt. ad consilia Ictorum Batavicorum. Lugd. Bat. 1702. 12. — Supplement. zu der Isagoge ad praxin fori Batavici des Guil. Grotii. Lugd. Bat. 1694. 4.

† Pape (Andreas) siehe Jöcher III. p. 1234. Er war zu Gent 1547 gebohren, studirte unter der Leitung seines Onkels theils zu Cöln, theils zu Löwen, und brachte es ungemein weit in der Erlernung der griechischen und lateinischen Sprache. Darauf legte er sich auf die Dichtkunst und Musik, und studirte die Rechte zu Löwen, er erhielt ein Canonicat zu Lüttich, genoß es aber nicht lange, weil er beim Baden am 15. Junius 1581 ertrank. Vergl. Mem. p. s. a l'hist. liter. des XVII Provinces des Pays Bas, Tom. XIII. 144.

§§. 1. De consonantiis Musicis erschien Antwerpen 1568. 8. ebend. 1581. 12.

2. Dionysii Alexandrini de situ orbis, liber. Prisciani ejusdem Dionysii interpretatio, et Musaei Carmen de amore Erus et Leandri. Gr. et lat. Antwerp. 1575. 12. Oxon. 1697. 8. Lugd. Bat. 1736. 8.

Pape (Christian) siehe Jöcher III. p. 1234. Er war der Sohn eines Holzförsters, zu Wolfsburg am 1. März 1641 gebohren, verwaltete erst das

Conrectorat in Helmstädt, wo er auch Magister wurde, darauf die Conrectorstelle zu Braunschweig, und starb am 9. May 1684, im 44. Lebensjahre. Leichenpred. Von einem andern Christian Pape hat man eine Einweihungspredigt des neuerbaueten Gotteshauses in Kienbaum. Berlin 1700. in 4. 6 Bogen.

Pape [Christian Beno] ein Rechtsgelehrter, gab die Statuta und Gewohnheiten der Churmark Brandenburg des Lambert Distelmeiers, Jena 1608, welche Joachim Scheplitz mit Zusätzen s. t. vermehrte: Consuetudines electoratus et Marchiae Brandenburgensis, Lips. 1617, noch vermehrter zu Berlin 1744. Fol. heraus.

Pape [Christoph Heinrich] lebte 1734 als Candidat der Arzneikunst zu Göttingen. In der Zeit- und Geschichtbeschreibung der Stadt Göttingen, 1734. 4. steht von ihm eine Untersuchung der Luft und des Wassers zu Göttingen.

Pape [Ernst Ferdinand] Director der Musik am königl. schwed. Gymnas. und Organist an der Domkirche zu Aroſen in Westermannland, um das Jahr 1727, wird von einigen als Verfasser des Westbladhs Specimen academicum de Triade harmonica angegeben, welches unter Magister Burmanns Vorsitz vertheidiget wurde. S. Gerbers Lex. II. pag. 75 folgg.

Pape [Franz. Ant. Theod.] ein Ictus, schrieb: De successione foeminarum in Feudis. Marburgi 1732. 4.

— de la Pape [Guido] s. Jöcher III. p. 1234. Er schrieb:

1. De accusationibus et inquisitionibus. Colon. 1590. 8.
2. De appellat. tam in civilibus quam crimin. Tr. Tr. V. et cum aliis. Colon. 1573. 8. Append. ibid. eod. 8.
3. De casibus in quibus locum habet poenitentia, et de casibus in quibus Laici possunt trahi ad judicem ecclesiasticum. Francf. 1576. Fol.
4. De clausulis derogatoriis.
5. Lectura super IV et VI libros Cod. Francf. 1576. Fol.
6. Consilia. ib. 1574. Fol. 1594.
7. De contractibus illicitis. ib. 1576. Fol.
8. Decisiones Parlamenti Delphinatus. Lugd. 1593. 4. ibid. 1607. Francf. 1573 und 1591. Fol. Colon. 1653. Fol. Genev. 1654. Fol.
9. Commentar. in decreta et decretales. Lugd. 1571.
10. Lecturae in digest. infort. et Novum. Francf. 1576. Fol. c. addition. Jo. Thierii.
11. De forma inventarii confectione. Tr. VIII.
12. Lectura de re judicata, extat cum Comment. in Pand. Francf. 1576. Fol.
13. Comment. in L. XXX. Pandect. de legatis. ib. eod. Fol.
14. De compulsorialibus literis praecise concedendis. Tr. III.
15. De praesumtionibus, Tr. IV. Francf. 1589. 8.
16. De primo et secundo decreto, Tr. III.
17. De rescriptis et privilegiis. Francf. 1621. 4.
18. Singularia Juris. Lugd. 1533. 8. Vergl. Bauer Bibl. Suppl. III. pag. 188. Francf. 1576. Fol. Vergl. Lippen Bibl. jurid.

Pape (Heinrich) aus Hamburg, wurde 1589 Conrector an der Schule zu Schleswig, 1603 Adjunct seines Schwiegervaters, Henning Wichareve, an der Hospitalkirche zu Hamburg, 1609 ordentlicher Pastor, und starb am 18. Junius 1629. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 480.

§§. 1. Epithalamion Hendecasyllabicum. Schlew. 1598. 4.

2. Disp. veritatis eique oppositae falsitatis. Francf. 1601. 4.

3. Carmina varia.

Pape (Heinrich) der Sohn eines Bürgers und Notarii, zu Bremen am 9. März 1745 gebohren, besuchte die Schule und das Athenäum in Bremen 9 Jahre, ging 1766 nach Göttingen, wo er ein Mitglied der teutschen Gesellschaft ward, wurde 1770 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, und in demselben Jahre Prediger zu Wulsbüttel im Herzogthum Bremen, 1783 aber Prediger zu Visselhövede im Fürstenthum Verden, wo er am 17. April 1805 starb. Einige Jahre vorher hatte er das Unglück, durch Feuersbrunst nicht allein sein Vermögen, sondern auch seine zahlreiche und auserlesene Bibliothek zu verlieren.

§§. 1. Das 53ste Capitel Jesaiä übersetzt und erklärt, nebst einem Anhange messianischer Psalmen. Bremen 1777. 8. 10 Bog.

2. Das Evangelium Lucä umschrieben und erläutert. 1ste Hälfte, Bremen 1778. 8. 1 Alph. 6 Bog. 2te Hälfte, ebend. 1 Alph. 17 Bog.

3. Handbuch zum richtigen Verstande und nutzbaren Gebrauch der Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln. ebendaselbst 1781. gr. 8. 2 Alph. 21 Bog.

4. Christliche Predigt wider boshafte Schuldner und Concursmacher. Halle 1781. 8. 3 Bog. Ueber das Evangel. am IV. p. Epiph.

5. Predigten über die Sonntagsevangelien auf das ganze Jahr. Bremen 1782.
6. Zwei Predigten, bei Amtsveränderungen gehalten. ebend. 1784. 8.
7. Christliches Glaubensbekenntniß für Confirmanden, zum Unterricht der nöthigsten Lehren des Christenthums. ebend. 1786. gr. 8. 31 S. 2te Aufl. ebend. 1790. gr. 8. 3te Aufl. ebend. 1798. 8. 16 S.
8. Tägliches Gebetbüchlein, insonderheit für Christen auf dem Lande. ebend. 1787. 8. (1786). 4 Bog.
9. Dankpredigt wegen der Genesung des Königs von England. 1789. 8. Ueber Epheser 3, 20. 21.
10. Kleine Concordanz über das Brem- und Verdensche Gesangbuch. Stade 1790. 8. 62 S. Er hatte Antheil an der Herausgabe dieses Gesangbuchs und lieferte dazu sieben neue Lieder, Num. 548. 727. 785. 819. 822. 828. 898. Zwei Lieder, Num. 451 und 800, änderte er um.
11. Antheil an den Göttingischen Nebenstunden (1777. 78). Auch an den heilsamen Vorträgen, Göttingen 1776. 8. Z. E. Unterricht in kurzen Tugendsprüchen. S. 361 folgg.
12. Aufsätze, mit und ohne seinen Namen, im Journal für Prediger, woran er ein fleißiger Mitarbeiter war. Seine Aufsätze athmen eine hohe Freimüthigkeit und zeigen von vielumfassenden Pastoralkenntnissen.
13. Einrichtung und Plan eines liturgischen Handbuches zu freiem, aber auch gesetzlich beschränktem Gebrauche für Prediger. Im Journal f. Pred. Bd. 26. St. 2. p. 129–184. (1793).
14. Synodal-Abhandlung über den Segen des Predigtamtes. ebend. Bd. 19. pag. 257–277.
15. Trauungsformular. In Pratjens liturg. Archiv 1stes Fach, pag. 93–106. Ein kürzeres, ebend. pag. 107–112.
16. Ueber die Liturgie der Bußtage. ebendaselbst pag. 193–152.
17. Zwei veränderte Kirchenlieder. ebend. 2tes Fach, pag. 222–227. Siehe oben n°. 10.
18* Festgebete. ebend. 4tes Fach, pag. 65–104. Sie sind alle in das neue Stader Gesangbuch aufgenommen.
19. Predigten, in Pratjens Predigersammlung.
20. Gedanken über die Eckermannische Erklärung der messiänischen Weissagungen. In Velthusens Brem- und Verdenschen Synodal-Beiträgen, Stade 1792. pag. 38–60.
21. Schutzrede des Stephanus, für den durch das Christenthum gereinigten Begriff von der Nichtigkeit aller äußerlichen Religionsvorzüge. In Velthusens Brem- und Verdenschen theolog. Magaz. 1ster Bd. pag. 67–123. 2ter Band pag. 130–190.

Pape (Henning) ein treuer Beförderer der Reformation, aus dem Braunschweigischen, war 1526 Pastor an der St. Michaeliskirche in Braunschweig, 1527 daselbe an St. Petri, 1539 an St. Catharinen, und starb 1550. Vergl. Blume's Braunschw. Pred. Gedächtniß, p. 23. Rethmeier's K. G. 3ter Th. pag. 138. Ein anderer Henning Pape, Magister und Rector zu Riddagshausen, starb 1611 als Superintendent zu Lichtenburg. Vergl. Bertrams Lüneburg. K. H. pag. 198. Er war der Großvater von Christian Pape.

Pape (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1236. Es scheint, daß beide gleiches Namens angeführte, eine Person sind. Im gelehrten Preußen, 4ter Th. pag. 143, wird seine Disp. pro loco Profess. prim. de ictero, die er 1603 den 2. December zu Königsberg hielt, angeführt, und ebend. pag. 149 wird ausdrücklich gesagt, daß er am 11. April 1622 zu Königsberg gestorben sey. — De medicamentorum praeparationibus earumque causis epitome totius chemiae quae est medicinae ministra et judicium de pharmacopoea Quercetani erschien Wittenberg 1612. 4.

Pape (Johann) ein Sohn des Pastors Heinr. Pape, zu Riens im Jeverschen am 27. May 1646 gebohren, wurde am 1. Februar 1680 Prediger an der Nicolaikirche zu Hamburg, und starb am 17ten Julius 1695. Vergl. Witte Hamburg. Prediger, pag. 39.

Pape (Johann Carl Christian) aus Verden, wurde 1754 zu Kopenhagen Med. Dr. und schrieb: De rationali aitiologia rheumatismi et arthitidis. Hafn. 1754. 4. 7½ Bog.

Pape (Joh. Heinr.) erst Pastor zu Großösingen unweit Celle, hernach zu Edemissen im Fürstenthum Lüneburg, wo er 1782 starb. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 279.

Pape (Joh. Ludw.) aus Wolfenbüttel, studirte zu Helmstädt Theologie, und schrieb: Diss. theolog. de resistentia peccatoris in conversione sua. Wolffenb. 1749. 4. 7 Bogen. — Diss. de Simonia ne in foro ecclesiastico naturali quidem licita, sine praes. Helmst. 1749. 4. 3 Bog.

von Pape (Libertus) Licentiat der Theologie und Canonicus in der Abtey Pare, in der andern Hälfte des 17ten Jahrhunderts, gab Summaria chronologica eccles. Parcensis zu Löwen 1662. in 4. heraus.

Pape (Petrus) schrieb: Samaritea Comoedia, Köln 1539. 8. 4 Bog. ebend. 1540. Die Ver-

rede ist datirt ex Athenaeo Meviniano, decimo Calend. Jul. an. 1537.

Pape (Petr. Sigism.) gebohren zu Freyenwalde an der Oder den 20. April 1666, studirte zu Leipzig, wurde Conrector, darauf Rector an der Schule zu Köln an der Spree, wegen seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit, besonders in orientalischen Sprachen, Mitglied der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Berlin, und endlich Diaconus und Archidiaconus an der Petrikirche zu Köln an der Spree. Vergl. Fabricii Hist. Bibl. P. IV. pag. 423.

§§. 1. Gottgeheiligte Wochenpredigten über Kernsprüche des A. und N. Testaments. Berlin 1701. 4. 2 Alph. 7 Bog. Angehängt ist der Tauf-Actus eines Juden.

2. Schriftmäßiger Beitrag zu Rechenbergs deutlichem Vortrag und Beilagen, betreffend die Lehre der von Gott bestimmten Gnadenzeit. ebend. 1701. 4. 8 Bog.

3. Christliche Entscheidung der Frage von Gottes Gnadentermin. Leipzig 1701. 4. 3 Bog.

5. b. Davids Erfahrung vom Beistande Gottes. Am außerordentlichen Buß- und Dankfest. Berlin 1701. 4. 4½ Bog.

4. Liebe zur Wahrheit in Vertheidigung der Lehre von der allen Sündern ohne Unterschied bis in den Tod nicht offenstehenden Gnadenthür, wider Dr. Stolz. Leipzig 1702. 4. 7 Bog.

6. Justa repulsio derisionum et conviciorum, quibus adversus se ipsum usus est Thom. Ittigius in Praefat. in II. partem suarum concionum funebrium.

6. Gewissensrüge, an Dr. Th. Ittig.

7. Christliches Sendschreiben an Magister Hill. Berol. 1706.

8. Evangelische Schlußkette. Kölln an der Spree. 16 Bog. in 8.

9. Apostolisches Christenthum. Leipzig 1712. 8. 3 Alph. 7 Bog.

10. Evangelisches Christenthum. ebend. 1713. 8. 3 Alph. 6 Bog.

11. Majoris Lexici biblici Onomato-Phraseologici compendiolum. Berlin 1713. 4. 3½ Bog.

12. Zennorenna. ebend. 1713. 4. 5½ Bogen. Vergl. U. N. 1713. pag. 312.

13. Die dem Glauben ähnliche Weissagung. Leipzig 1716. 4. 3 Alph. 10 Bog. Es sind 41 Predigten über die Epistel Judä.

14. Bericht vom Unterschied der evangelischen und socinianischen Lehre. Berlin 1717. 4. 5 Alph. 9 Bogen.

15. Lexicon Onomato-Phraseologicum Novi Testam. Leipzig 1718. 4. 3 Alph, 13 Bogen. Vergl. U. N. 1713. pag. 639.

16. Zweites Jubelfest der evangel. luther. Kirchen. Auf Sr. Königl. Majestät Specialbefehl den 31. October zu St. Petri in Köln an der Spree, in 2 Jubelpredigten gefeiert. Berlin 7 Bogen in 4.

17. Observ. de homine cujus flatus in naso ejus, in locum Jes. II. 12. In den Misc. Lips. Tom. VII. pag. 333–342.

18. De eo quod germen Jehovae sit fructus terrae, in loc. Jes. IV. 2. ib. Tom. VIII. pag. 357–364.

19. In locum Jesaiae V. 1. ibid. Tom. IX. pag. 282–286.

Papeproch (Daniel) siehe Jöcher III. 1236. Er studirte zu Antwerpen und zu Douay die Philosophie. Vergl. Niceron II. pag. 322 f. Sein Leben steht in der Act. Sanctor. Junii, Tom. IV. P. I. und in den Actis eruditor. Lips. 1715. num. 13.

§§. 1. Meistens die Monate März, April, May, Junius, von den Actis Sanctorum. Sie wurden 1694 in Spanien verboten, 1715 aber wieder erlaubt. Sein Verzeichniß der Päbste aber kam in den Indicem Prohibit.

2. Acta vitae S. Ferdinandi regis Castellae et Legionis cum posthuma illius gloria. Antwerp. 1684. 4. Steht auch in den Actis Sanct. Monat May.

3. Jahrbücher der Stadt Antwerpen, von ihrer Erbauung bis 1706. Mscpt.

4. Responsio ad exhibitionem errorum per Sebast. a S. Paulo 1693 Colon. evulgatam, Antw. 4. Tom. I. 1696. II. 1698. III. 1699. Den Streit selbst erzählt Niceron l. c. und Act. erudit. 1696. pag. 602.

5. Examen divinitatis, quam in Carmelo Vespasianus consuluit, s. C. Suetonii Tranq. locus de Deo Carmelo, hispanice explicatus per D. Caspar. de Mendoza, interprete Dan. Papebrochio. Antwerp. 1698. 4. 36 Seiten.

6. Briefe an Otto Mencken und Christian Daum vom 6. Sept. 1685 stehen in Wellers Altem aus allen Theilen der Geschichte, 1ster Band, pag. 472–476.

Sein Leben von Joh. Piens, mit seinem Bildniß, steht vor dem 6ten Bande der Actor. Sanct. des Monats Junius. In du Pin Nouvelle Bibl. des auteurs eccles. Tom. XVII. p. 267–269. In der Historie der geistl. Orden des Vaters Helyot, Tom. I. pag. 282–300.

Papecke (Joachim) ein Lübecker, ging 1472 auf die Universität Rostock, studirte daselbst die Rechte, wurde beider Rechte Licentiat, Professor daselbst, und war 1503 noch am Leben. Vergl. Westphalen monum ined. III. pag. 1319 f.

Papelier (Joh. Eberhard) ein Arzt, schrieb: de Dystokia, 1684. 4. und Aeger suffusione laborans. Argentorat. 1684. 4.

Papen (Ambros.) ein Geistlicher, schrieb:

1. Bettel- und Gart-Teufel. Magdeburg 1586. in 8.
2. Nöthiger Bericht von schwangern und gebährenden Frauen. ebend. 1590. 8.
3. Tract. de remissione peccatorum libr. II. ebend. 1600. 4.
4. Vom Laster des Ehebruchs. ebend. 1603. 8.
5. Prophet Jonas. ebend. 1605. 8.
6. Der Weltlauf. ebend. 1612. 8.
7. Unglück und Zustand des rechten Christen, wie ihm hier auf Erden auf allen Ecken wird zugesetzt. Halle 1617. 4.

Papen (C. H.) schrieb: Kurze Untersuchung der Luft und des Wassers der Stadt Göttingen. Ist der Zeit- und Geschichtschreibung der Stadt Göttingen angehängt.

Papen (Franz Siegm.) aus Berlin, war Prediger zu Stettin, und kam 1724 als Inspector nach Neuruppin, schrieb: Requisita τοῦ ὀικονόμου τοῦ Θεοῦ, ratione personae et officii, ex epist. ad Titum cap. II. v. 7. 8. Stettin 1724. 4. 9 Bogen.

Papen (Levin Heinr. Ludw.) erst Gerichtsverwalter des Untergerichts zu Braunschweig, hernach Bürgermeister daselbst, gebohren zu Eitzen im Junius 1730, gestorben am 30. Sept. 1795. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 280.

Papen (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1236. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 607. Die beiden angeführten Reden beschreiben Scholarum statum miserrimum, Soltquellae 1620. und Commendat. scholae. Hamb. 1624. 4.

Papenborg (Henr.) Magister, wurde 1584 Rector zu St. Andreas in Hildesheim, und nachher Superintendent in Wunstorp.

Paphius (Hieron.) s. Jöcher III. p. 1237. De resurrectione libellus erschien Bonon. 1587. in 4. Commentarius in Psalmos poenitentiales. ibid. 1575. 4.

Paphlago (Nicol.) siehe Nicetas (David).

Papi (Petr. Angel.) ein Arzt, schrieb: Sacra auctorum recentiorum critica in philosophia, chemia et medicina. Rom. 1706. 8. — Difesa d'ell anima sensitiva esistente in armenti automatici. ibid. 1706.

de Papia (Anton) ein italienischer Rabbine, aus Pavia, schrieb einen Tractat, de Febrium curatione, welchen R. Salomo ben Mosche aus dem Lateinischen in das Hebräische übersetzte. Er liegt unter den Handschriften in der Colbertinischen Bibl. num. 712. in Fol. S. Wolff Bibl. Hebr.

Papianus, siehe Jöcher III. pag. 1237.

Papias, siehe Pappus.

Papias, Bischof zu Hierapolis, siehe Jöcher III. pag. 1237. Vergl. Schröcks Kirchengeschichte, II. pag. 345 f.

† Papias, siehe Jöcher III. pag. 1237. Ein Lombarder und nicht ungelehrter Sprachlehrer, blühete, nach Chronico Ms. Alberici, um das Jahr 1053. Er hat ein Lexicon hinterlassen, welches unter dem Titel Elementarium bekannt ist, und wovon er Vocabulista genannt worden. Vergl. Oudin II. pag. 621. Hambergers Nachrichten III. pag. 755 f. Das Vocabularium ist zu Mailand 1476. Fol. zu Venedig 1485. Fol. ebend. 1496. Fol. gedruckt. Notarum veterum explicatio ex Papiae Glossario steht in H. Putschii Grammat. vet. pag. 1666.

Papiensis (Ardengus) ein Dominikaner, von Pavia, der 1562 blühete, schrieb:

1. Sermones de tempore et de Sanctis.
2. Tract. de immunitate ecclesiastica.
3. — de Sacramento extremae unctionis. Vergl. Echard II. pag. 187.

Papiensis (Augustin) ein Ictus, schrieb: De clericalis et monastici ordinis institutione. Florent. 1500. Fol.

Papiensis Cardin. siehe de Pauli (Jacob).

Papiensis (Cato) ein Ictus, schrieb in Tit. ff. de Senatoribus, Vol. I. Rep. Lugd. 1553. Fol.

Papillon du Bourneuf ou du Bourgneuf, gebohren zu Paris im December 1705, Exjesuit, Abbé, Vicarius zu St. Laurent in Paris, Pfarrer zu Villejuif, wo er auch 1780 starb, schrieb: Pastorale en honneur du feu Mr. Rastignac, Archevêque de Tours, en 3 Actes. Tours 1742. 12. Vergl. Ersch III. pag. 16.

Papillon (Jean Michel) ein Formschneider zu Paris, gebohren am 2. Junius 1698, gestorben 1776, dessen Oeuvres erschienen 1760. 12. II Vol. — Traité histor. et prat. de la gravure en bois. 1766. 8. III Vol.

Papillon (N.) ein französischer Abt und Canonicus de la Chapelle aux riches zu Dijon, zu Anfang des 18ten Jahrhunderts.

§§. 1. Bibl. des ecrivains de Bourgogne.

2. La vie de Philib. Collet.

Papillon du Rivet (Nicol. Gabr.) Jesuit, gebohren zu Paris am 19. Jan. 1716, gestorben zu Tournay 1782. Vergl. Ersch III. pag. 16.

§§. 1. Templum ascentationis. Carmen 1742. in 12.

2. Mundus physicus, effigies mundi moralis. Carmen. 1742. 12.

3. Ode latine sur le retablissement du Roi, trad. en vers françois. 1744. 12.

4. Le retour du Roi, discours du Père Beaudroy, trad. du Latin. 174...

5. l'Oraison funebre de Louis XIV. et le discours sur la preéminence des François en fait de Literature du Père de la Santé. 174... Traduct.

6. Einige Comödien, die im College de Louis le grand in den Jahren 1745–1748 gespielt wurden.

7. Discours latin sur la paix conclue en 1748.

8. Mehrere lateinische und französische Gedichte. 174...

9. Sermons. Tournay et Paris 1769. 4. Vol. 8vo.

Papillon (Philibert) siehe Jöcher III. p. 1137. Die Bibl. des auteurs de Bourgogne erschien in 2 Theilen, Dijon 1742 und 1745. Fol.

Papillon (Thomas) siehe Jöcher III. p. 1238. Libellus de jure accrescendi erschien Paris 1613. 8. Lugd. Bat. 1640. 1660. 12. ex edit. Everh. Ottonis. Lugd. 1629. Fol. — Comment. in IV priores titulos Lib. I. digest. Paris 1624. 8. stehet in Meermanni novo thesauro juris, Tom. II. Hagae Comit. 1761. num. 25. — De directis heredum substitutionibus, ex ed. Everh. Ottonis, Lugd. 1629. Folio.

† Papin (Dionysius) s. Jöcher III. p. 1238. Ein Franzose, der England und Italien durchreisete, Dr. der Medicin war, aber meistens Mathematik trieb, und unter andern durch verschiedene Erfindungen mit einer sogenannten Centrifrugal-Wassermaschine, unter dem Namen rotatilis suctor et pressor Hasiacus bekannt geworden ist: worüber jedoch der Professor Stegmann 1780 ein besonderes Programm, nebst der Beschreibung derselben, herausgab, darin er zeigt, daß der eigentliche erste Erfinder der Gouverneur zu Cassel, Brostrup von Schört, sey. Papin, der ein Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften in London war, kam 1688 als Rath und ordentlicher Professor der Mathematik nach Marburg, ging 1692 zwar weg, kam aber 1693 wieder, und blieb bis 1708, wo er wegen zwei verunglückter Speculationen vom Landgrafen den Abschied bekam. Seine übrigen Schicksale sind unbekannt. Uffenbach beschreibt ihn in seinen Reisen, 1ster Th. S. 12, als einen Schwätzer, der hundertterlei zum Schaden seines Fürsten und seiner selbst, aus puren Speculationen, ohne Erfahrung unternommen. Vergl. Strider X. pag. 249 f.

§§. 1. Experiences du vuid, avec la description des machines servant a les faire. Paris 1674. 4.

2. A new digestor or engine for softaing bones, containing the description of its make and use in kookery, voyages at sea, confectionary, making of drincks, Chymystry and dying. Lond. 1681. 4. Continuation, Lond. 1687. 4. Französisch übersetzt Paris 1681. 12. Amsterd. 1688. 12. Vergl. Act. erud. 1682. pag. 105. und 1687. pag. 276. Journal des Savans, Tom. IX. pag. 310. Die Beschreibung des Papinschen Digestors siehe in Busch Handbuch der Erfindungen, 5ter Th. pag. 35.

3. Argumenta quaedam et experimenta nova circa antliam pneumaticam facta partim in Anglia partim in Italia. Lond. 1687. 4. Vergl. Act. erud. 1687. p. 324.

4. Diss. Mathem. de Matheseos objecto, divisione, modo versandi circa objectum ac fine. Marb. 1689. 4.

5. Fasciculus dissertationum de novis quibusdam machinis atque aliis argumentis philosophicis. ibid. 1695. 8.

6. Ars nova ad aquam ignis adminiculo efficacissime elevandam. Francf. 1707. 8.

7. Lettre sur la force de l'air dans la poudre a canon, in den Nouvelles de la republ. des lettr. 1706. pag. 386–394.

8. Some experiments in the Air-Pump. In den Philos. Trans. num. 119. 120. 121. 122.

9. Description of a Siphon made tho perform all the effects exprest to be done by the Würtemberg Siphon. ibidem num. 167.

10. A New Way of raising Water. ibid. num 173. 178. 186.

11. On a french paper concerning a perpetual Motion. ib. num. 177. 182. 186.

12. Of Shooting by the rarefaction of the Air. ibid. num. 179.

13. A demonstration of the velocity wherewith the Air ruses into an exhausted receiver. ibid. num. 184.

14. An improvement of the Hessian Bellows etc. ib. num. 300.

15. Observations upon the Mechanick arts and Physic of the Indians. ib. num. 337. Sie stehen übersetzt in den Actis erudit.

Lips. 1686. pag. 545. — 1687. p. 315 sqq. 497. 644. — 1688. pag. 156. 322. 485. — 1689. pag. 96. 183. 189. 317. — 1690. pag. 223. 410. — 1691. pag. 6. 208.

Papin (Isaac) siehe Jöcher III. pag. 1239. Vergl. Niceron III. pag. 98 f. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 608 folgg.

§§. 1. La foi reduite a ses veritables principes et renfermée dans ses justes bornes. Rotterd. 1681. 12.

2. Essay de Theologie sur la providence et sur la grace, ou l'on tache de delivrer M. Jurieu de toutes les difficultez accablantes, qu'il rencontre dans son système. Francf. 1687. 12.

3. La tolerance des protestans et l'autorité de l'eglise, ou reponse au Libelle de Mr. Jurieu. Paris 1692. 12. bekam nachher den Titel: Les deux voyes opposées en matière de religion, l'examen particulier et l'autorité. Amsterd. 1713. 12.

4. Recueil des ouvrages composez par feu M. Papin en faveur de la réligion, nouvelle edit. donnée par sa veuve. Paris 1723. 12. III Tom. Es ist sein Leben dabei befindlich. Im 3ten Theile ist noch hinzugekommen: La cause des Heretiques discutée.

5*. La vanité des sciences, ou reflexions, d'un philosophe chrétien sur le véritable bonheur. Amsterd. 1688. 12.

Papin (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1239. Die Diss. de pulvere sympathico erschien Paris 1647. 8. ibid. 1650. 8. Patavii 1654. 8. — Cordis diastole adversus Harvejanam innovationem defensa. Alenconii 1653. 4. — La manière d'amolir les os et de faire cuire toutes sortes de viandes en fort peu de tems et a peu de frais, avec une description de la machine par lui inventée. Paris 1681. 12. — Raisonnemens philosophiques touchant la Salure, flux et reflux de la Mer et de l'origine des Sources, tant des fleuves, que des fontaines. Blois 1647. 8.

† Papinianus (Aemilius) siehe Jöcher III. pag. 1239. Die meisten halten dafür, er sey zu Benevento gebohren, allein der Canonicus Joh. de Vita beweiset in Antiquit. Benev. diss. VIII. pag. 214 die Ungewißheit dieser Meinung. Everh. Otto in Vita Papiniani, Leiden 1718. 8. 1 Alph. 6 Bog. vermuthet, daß er ein Syro-Phönicier gewesen. Er war unter dem Antoninus Pius um das Jahr 140 gebohren, und in der phönicischen, griechischen und lateinischen Sprache und der stoischen Philosophie, auch in der Historie und Geographie, Mathematik, Physik, Dialectik und Ethick trefflich erfahren. In der Rechtsgelehrsamkeit, Redlichkeit und Klugheit war er der berühmteste Mann seiner Zeiten. Unter dem Kaiser Marcus Antoninus wurde er Advocatus fisci, unter dem Severus magister libellorum, praefectus praetorio und tutor des Caracalla und Geta. Die Mühe, welche Papinian sich gab, diese beiden Brüder in der Einigkeit zu erhalten, brachte ihn bei dem Caracalla in den Verdacht, daß er gegen seinen Bruder zu geneigt gesinnt sey, und er entsetzte ihm daher seiner Würden, und als nachher Papinian den Brudermord des Caracalla nicht vertheidigen wollte, ließ er ihn im Jahre 212 enthaupten. Seine Schriften waren so werth geschätzt, daß im theodosianischen Codex verordnet wird (Heinecc. §. 329), bei gleichgetheilten Stimmen verschiedener Richter, sollte derjenigen Parthei Meinung das Uebergewicht haben, die mit des Papinianus Urtheil übereinstimmte. Er schrieb in griechischer Sprache ein Buch von den Pflichten der Aedilium municipalium, welches verloren gegangen ist. Von seinen 37 Büchern quaestionum, 19 Büchern responsorum, 2 Büchern definitionum und 2 Büchern von Ehebrüchen, sind viele Stücke in den Pandecten vorhanden. Vergl. Otto, pag. 728–773. Die von Schulting in seiner jurisprudentia antejustinea edirten responsa sind nicht von diesem Papinianus.

Papinianus (Mich.) ein gelehrter Abt, welcher zu des Franz Martii Hist. Tiburtina 2 Bücher schrieb, de episcopis et praefectis Tiburtinis. Rom. 1665. 4.

Papini (Carlo) schrieb: A volgarizzata Famiano Strada della guerra di Fiandra. Con le figure, in Roma 1636. 4. 2 Vol. Vergl. Papinus (Carl) im Jöcher III. pag. 1240.

Papinius (Statius) siehe Statius.

Papinus (Hieron.) siehe Jöcher III. p. 1240.

Papinus (Johann Anton) ein Florentinischer Akademicus, schrieb: Lezioni sopra il Burchiello, Firenze 1733. 4. Es sind 12 Erklärungen über die Sonnete dieses Dichters.

Papinus (Jurius) ein Enkel Pajonii, war der Verfasser des Essais de Theologie oder Specim. theolog. de providentia et gratia. Francf. 1687. 12. 24 Bog. Vergl. Acta erud. 1689. pag. 519.

Papio (Bernh.) siehe Jöcher III. pag. 1240. Der Tract. de reformatione populi et de ornatu loquendi erschien 1534.

Papion, siehe Pabst.

Papirius (Fabian) ein italienischer Philosoph, der ein Buch von der Staatsklugheit geschrieben hat, und vom Seneca, Epist. 100, sehr gerühmt wird.

Papirius (Justus) siehe Jöcher III. pag. 1240.

Papirius (Publius) der erste römische Rechtsgelehrte, der Schriften hinterlassen hatte. Vergl. Jöcher III. pag. 1244. Er bekam unter Tarquinius des Stolzen Regierung vom Rathe und Volke den Auftrag, alle Gesetze der vorigen Könige zu sammeln und in Ordnung zu bringen. Diese Sammlung heißt heut zu Tage noch Codex Papirianus. Die davon übrig gebliebenen Fragmente hat Ant. Terrasson gesammelt und seiner Geschichte der römischen Rechtsgelehrsamkeit, part. I. §. 5. 6. einverleibt. Vergl. Christ. Fridr. Glück de jure civili papiriano liber singularis, Halae 1788. 8. 288 S. und Carl Einert de Papirio et jure Papiriano. Lips. 1798. ar. 4. 52 S.

Papius (Elias Adam) Magister der Philosophie, Doctor der Medicin, Hofmedicus und Professor der Botanik auf der Universität zu Würzburg, starb 1777. Vergl. Eckard literar. Handb. p. 109. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 281.

Papius (Franz Siegm.) gebohren zu Berlin am 11ten März 1693, starb als Inspector und Pastor primar. zu Neuruppin am 30. Oct. 1730. Vergl. Acta schol. VI. pag. 12.

Papius (Joh. Herm. Petr. Francisc.) war im Jahre 1709 zu Würzburg gebohren, studirte daselbst und wurde 1731 mit einer Diss. de jure fodiendi metalla beider Rechte Doctor, erhielt 1735 bei dasiger Universität den öffentlichen Lehrstuhl des Juris publ. Romano germanici, und nachdem er 1769 als wirklicher geheimer Rath und Kanzleidirector seine Katheder verließ, ging er im Jahre 1771 mit Tode ab. Vergl. Journal von und für Teutschland, 1784, October, pag. 141 f.

Papius (Peter) Professor der Rechte zu Würzburg, schrieb: De filiarum nobilium successionum renunciatione, vulgo ein Verzicht. Herbipoli 1613. 4. Steinfurti 1700. 4.

Papke (Carl) siehe Jöcher III. pag. 1240. Sein Leben steht in den Actis hist. eccles. Tom. V. pag. 445–450. Die Disp. de Herodianis erschien Lund 1706. 4. — Disp. de Meti a Jove deglutita, ibid. eod. — Disp. de criterio veritatis philosophicae, ibid. 1712. 4. — Disp. de imagine Dei in homine integro. ib. 1731. 4. — Disp. inaug. de oeconomia gratiae applicatricis. ibid. 1733.

Papke (Carl) schwedischer Hof- und Feldprediger, auch Consistorialassessor, wurde 1751 zu Halle Doctor der Theologie, und schrieb: Diss. inaug. de unione hypostatica ejusque statibus. Halae 1751. 4. 11 Bog. In dem von Baumgarten geschriebenen Progr. ist sein Leben enthalten. Vergl. Nachr. von einer Hallischen Bibliothek, 8ter Band, pag. 284.

Papke (Christian) schrieb: Disp. de nexu mali moralis et physici, Lund 1726. — Disp. de providentia divina. Lund. 1726. — Disp. de eligendo vitae genere. ib. eod. — Omnem hominum scientiam auctoritate niti. ib. 1729.

Papke (Christian) siehe Jöcher III. pag. 1241. Die Disp. de forma corporum naturalium substantiali erschien zu Greifswald 1668. 4.

† Papke (Jeremias) siehe Jöcher III. 1241. war der Sohn eines Goldschmids, zu Greifswald am 9. August 1672 gebohren, besuchte die dortige Schule, und seit 1691 die akademischen Vorlesungen, studirte die Theologie und Mathematik, ging 1694 auf die Universität Wittenberg und alsdann nach Leipzig, kehrte 1699 in seine Vaterstadt zurück, wurde in demselben Jahre Magister, und 1732 ordentlicher Professor der Mathematik daselbst, hatte mit den pommerschen Theologen wegen des Pietismi viele Streitigkeiten, und starb 1736. Vergl. Nova liter. mar. Balt. 1704. pag. 18 folgg.

§§. 1. Disp. in quaedam Plutarchi placita. Gryphesw. 1693. 4.

2. Pignus haereditatis nostrae sanctissimum, ex Eph. IV. 30. ib. 1694. 4. 3 Bog.

3. Baptism. primarum Chiliadum ad Christum conversarum, diss. theol. Ex Act. II. 38. Wittenb. 1695. 4. 6 Bog.

4. Disp. de Phaenomenis quibusd. coelestibus. Gryphisw. 1701. 4. 3 Bog.

5. Disp. de auferibilitate Papae. ib. 1702. 4. 2½ Bog.

6. — de visionis Oeconomia. ib. eod.

7. — de ventis in Athmosphaera. 1703. 4. 1 Bog.

8. — de architectura militari. 1704.

9. — de eclipsi solis magna. 1706. 4½ Bg.

10. — de eclipsi Lunae totali. 1707. 4. 4½ Bog.

11. Calculus instantis Mercurii cum sole congressus. ib. eod.

12. De sole ejusque eclipsi. 1708.

13. De conjunctionibus planetarum et conjunctione Mercurii cum sole. 1710. 2½ Bogen.

14. De vitio *Μωπιας και του πρεσβυτικου παθους*. 1709.

15. De eclipsi solis magna. 1715.

16. De incursu Mercurii in discum solis. 1720.

17. De Luna nil proprii luminis habente. ibid. 1722.

18. De congressu Mercurii cum sole. ibid. 1723.

19. Calculus eclipseos lunae totalis. 1725.

20. De effluviis corporum naturalium ex Atomorum doctrina. 1726. 3 Bog.
21. De brutis rationis et cogitationis expertibus. ib. 1727. 4. 1½ Bog.
22. Nonnulla Phaenomena corporis lunaris. 1729. 3 Bog.
23. Num astra vim et efficaciam influxu suo habeant in commovendis circa religionem hominum animis. ib. 1730.
24. Eristica cum Theologis Gryphiswaldensibus. Vergl. Dähnerts Catal. Bibl. Gryph. II. pag. 263.
25. Dringende Ehrenrettung wider die falschen Beschuldigungen des autoris programmatis funebris Dr. Gebhardi. 1731. 4. 10 Bog. Vergl. U. N. 1734. pag. 964.
26. Widerlegung des Berichts, Dr. Alb. Joachim von Kradewitz. 1735. 4. 8 Bog. Vergl. U. N. 1736. pag. 446 f.

Papke (Joh. Alb.) Med. Dr. schrieb eine Disp. inaugur. de peripneumonia. Helmst. 1676. 4.

Papke (Nicol.) war 1606 zu Rostock gebohren, ging im 17ten Jahre nach Königsberg, dann nach Leiden, darauf 2 Jahre nach Leipzig, disputirte in Rostock unter Doctor Rehmen, de Cessione bonorum, wurde Secretarius des Gewette, und starb 1657. Progr.

Papon (Joh.) s. Jöcher III. pag. 1241. Das Corpus juris Francisci s. absolutissima collectio arrestorum curiarum supremarum Franciae erschien Colon. 1624. Fol. Genev. 1624. Fol. Francf. 1616. Fol. ib. 1670. Die französ. Ausgabe hat den Titel: Receuil des Arrests notables des Cours de la France, sixième edit. Lyon 1586. 8. — Notaires. ib. 1585. Fol. — In Burbonias consuetudines. Lugdun. 1568. Folio.

Papon a Riom (Jean Pierre) gebohren zu Pujet de Theniers 1736, war Ordenspriester des Oratorii in Marseille, Mitglied der Akademie daselbst und Associé des Nationalinstituts in der 3ten Classe der Geschichte und alten Literatur, und starb am 15. Januar 1803. Vergl. Ersch III. pag. 17. Supplem. I. pag. 361.

§§. 1. Ode au Roi sur la Guerre. 1758. 4.
2. L'homme, Ode dans le recueil de l'acad. de Toulouse.
3. L'art du poëte et de l'orateur, ou nouvelle Rhetorique à l'usage des Colleges, prec. d'un essai d'Education. Lyon 1766. 12. Fünfte vermehrte und verbesserte Ausgabe, 1800. 8.
4. Oraison funebre du Roi de Sardaigne. 1773. 4.
5. Histoire générale de Provence. 1776–86. IV Vol. gr. 4. Zugabe zu den Götting. gel. Anz. 1780. pag. 97.
6. Voyage literaire de Provence. Paris 1780. 12. ib. 1787. 12. II Vol. Teutsch übersetzt mit Anmerkungen und Zusätzen von E. B. G. Hebenstreit. Leipzig 1783. gr. 8. 374 S. Mit 2 Landcharten. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1783. pag. 2099.
7. Histoire du gouvernement français depuis l'assemblée des notables, du 22. Fevrier 1787, jusqu'a la fin de la même année. Londres 1788. 8.
8* De l'action de l'Opinion sur le gouvernement. 1788. 8.
9. De la peste, ou les epoques memorables de ce fleau et les moyens de s'en preserver. 1800. 8. II Vol.
10. Deux discours et quelques poésies dans le recueil de l'acad. des jeux floraux a Toulouse.

Papon (Ludv.) s. Jöcher III. pag. 1241.

Paponi (Girolamo) ein Dichter und Chorherr zu Florenz, der 1654 starb.

Pappacoda (Angelus) war zu Neapel von vornehmer Familie gebohren, und in der lateinischen und griechischen Literatur vortreflich bewandert. Er wurde 1497 Bischof von Marterano, und starb 1537, im 66sten Jahre. Vergl. Ughellus IX. p. 287.

Pappacoda (Ludov.) siehe Jöcher III. 1242.

Pappaeus (Joh.) siehe Pape.

Pappafava, siehe Papafava.

Papparonus (Aldobrandinus) s. Jöcher III. pag. 1242.

Pappe (Justus Joseph) gewesener Conrector zu Osterwieck, übersetzte D. Isaac Wats Uebereinstimmung aller der Religionen, welche Gott jemals vorgeschrieben hat, zur nähern Einsicht der göttlichen Haushaltungen, und nützlicher Erläuterung vieler Schriftstellen. Magdeb. 1748. 8. 10½ Bg. — Die vornehmsten Ursachen des Verfalls niederer Schulen, in Versen. In Biedermanns novis actis scholast. 1ster Bd. pag. 442–469.

von Pappenheim (Anna Margr.) gebohrne von Quitzow, Gemahlin Christian von Pappenheim, schrieb nicht nur Lateinisch, sondern auch Französisch und Holländisch, erklärte die Autores und disputirte mit Gelehrten über philosophische Sätze. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1700. pag. 212.

von Pappenheim (Matth.) siehe Jöcher III. pag. 1242. Vergl. Marschall (Matth.)

Pappenheimer (Sal. Seligmann) ein jüdischer Gelehrter zu Breslau, gebohren zu Zülz 1740, gestorben am 4. März 1814. Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1814. num. 158. pag. 488. Meusels gelehrtes Teutschland, 6ter Bd. pag. 29. 10ter Bd. p. 397.

§§. 1. An die Barmherzigen zu En-dor, oder über die zu früh scheinende Beerdigung der Juden. Breslau 1794. 8.

2. Deduction seiner Apologie für die frühe Beerdigung der Juden. ebend. 1798. 8.

3. Beiträge zur Berichtigung der Beweise vom Daseyn Gottes aus der reinen Vernunft, und dem Daseyn der Zeit und des Raums. ebend. 1794. 8.

4. Abermaliger Versuch über den ontologischen Beweis vom Daseyn Gottes. ebend. 1800. 3.

5. Speculatives Dilemma für die Existenz Gottes, als Beweis aufgestellt. ebend. 1808. in 8.

Pappon (Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 1242. Er schrieb auch Consilia. Venet. 1604. Fol. — Responsa pro triuultiis. ibid. 1574. Fol. — Interpretatio tit. ff. de verb. oblig. ib. 1601. 4. — Disp. possessio jurisne sit an facti, contra D. Joan. Bolognetum. ibid. 4.

Pappo (Franz) ein Mailändischer Geistlicher und Prediger, welcher 1608 42 Motetten drucken ließ.

Pappus oder Papias, siehe Jöcher III. 1242. Vergl. J. Chr. Heilbronner Hist. mathes. pag. 372. Von seinen Schriften, welche große Einsichten in die Mathematik zeigen, hat man noch in Handschriften: Libros mathematicarum collectionum von der Mitte des 2ten bis zu Ende des 8ten Buchs, es ist aber davon noch nichts Griechisch in den Druck gekommen.

1. Libri secundi propositio XV usque ad XXVII.

2. Praefatio libri VII. und

3. Aliquot lemmata libri VII.

Das 3te bis 8te Buch hat Commandinus Lateinisch übersetzt. Vergl. Hambergers Nachr. II. pag. 810.

Pappi Alexandrini fragmentum libri II mathematicae collectionis e cod. Ms. editum, cum notis et versione Joh. Wallisii, c. Aristarcho Samio. Oxon. 1688. 8. In Wallisii opp. math. Tom. III. pag. 595.

Pars praefationis ad libr. VII. cum Commandini versione, in prolegom. Dav. Gregorii ad Euclidem. Oxon. 1703. Fol. Praefatio integra libri VII. Gr. et lat. — Ante Apollonii Pergaei libros II. de sectione rationis. ibid. 1706. 8. — Aliquot lemmata libri septimi cum versione Marci Meibomii — c. ejusd. Dialogo de proportionibus. Hafn. 1655. Fol. pag. 154 sqq.

Mathematicae collectiones (Lateinisch) a Federico Commandino Urbinate in latinum conversae et Commentariis illustratae. Venet. 1589. Fol. 334 Blätter. Vergl. Götze Bibl. Dresd. II. pag. 332. Die Ausgabe von 1588 bei Hamberger l. c. ist ein Druckfehler. — Bonon. 1660. Fol.

† Pappus (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1242. Er war ein Sohn des Bürgermeisters Hieronymus Pappus, besuchte die Schule zu Lindau, studirte zu Strasburg und Tübingen, erhielt schon im 15ten Jahre seines Alters die erste theologische Würde, und im 17ten eine Hofmeisterstelle bei dem jungen Grafen von Falkenstein. Auf Verlangen seines Vaters ging er noch einmal auf die Universität zu Strasburg, und noch nicht zwanzig Jahre alt, erhielt er das Pastorat zu Reichenau, im folgenden 1670sten Jahre ward er Professor der hebräischen Sprache zu Strasburg u. s. w. im Jöcher. Vergl. Adami vit. german. Theolog. pag. 803 folgg. Trinii Beitr. zu einer Gesch. berühmter Gottesgelehrten auf dem Lande, pag. 471 folgg. Flacii Leben von Ritter, pag. 259.

§§. 1. Homiliae in passionem et resurrectionem Christi. Strasb. 1567. 8.

2. Epitome histor. eccles. de conversionibus gentium, persecutionibus ecclesiae, haeresibus et conciliis oecumenicis. ibid. 1584. ib. 1596. 8. Verbessert und vermehrt Wittenb. 1612. 12. 550 S. Dieses Werk geht nur bis an das 7te Jahrhundert. Mit Zusätzen bereicherte es Eusеb. Bohemus, Wittenberg 1626. 8. Mit Anmerk. und einem Zusatz de initiis et progressu religionis vindicatae, aliisque saeculorum XVI et XVII memorabilius, von Heinr. Kipping, Frankfurt und Jena 1661 und 1662. Lips. 1760. 8. cura J. G. Boehmii.

3. a. Defensiones duae, quibus D. Jo. Sturmii Antipappis duobus respondetur, Majori et Epitomico. De charitate et condemnatione christiana; secunda. De libro concordiae et de confess. eccles. Argent. 1580. 4. Vergl. Koecher Bibl. Symbol. pag. 197 f.

3. b. Defensiones tres de charitate et condemnatione Christiana et de libro concordiae. Tubing. 1580. 4.

4. Defensionis quartae partes tres, pro ecclesiis Augustanae Confessionis et libro concordiae. ibid. 1681. 4. Beide sind gegen Johann Sturm gerichtet. Vergl. Baillet Traité histor. et crit. de celles qui portent le titre d'Anti. Tom. I. p. 415.

5. Commentar. in Confess. Aug. et ejusd.

Apolog. Francof. 1589. 4. S. Feuerlin Bibl. Symb. pag. 99.

6. Confessionis Augustanae et Augustinianae parallela, quibus liquido demonstratur, magnum illum ecclesiae doctorem D. Aurelium Augustinum cum omnibus A. C. articulis consensisse. Frankf. a. M. 1591. 4. 1 Alph. 6 Bogen. Vergl. U. N. 1731. pag. 13 f. Joh. Pistorius gab dagegen zu Köln 1594 epistolas tres heraus.

7. Articuli praecipui Augustanae confess. et Formulae concord. in theses digesti. Argent. 1591. 4. S. Feuerlin Bibl. Symb. pag. 173.

8. Contradictiones doctorum nunc romanae ecclesiae indice et teste Rob. Bellarmino. Strasb. 1597. 4. 1 Alph. 5 Bogen. Vergl. U. N. 1725. pag. 899.

9. Index expurgatorius a Fr. Junio editus, cum ejus et Jo. Pappi praefat. Strasburg 1599. 12. Vergl. Acta histor. eccles. Tom. II. pag. 692 f.

10. Libellus Synodicus, omnes synodos, tam orthodoxas quam haereticas brevi compendio contin. gr. et lat. Argentor. 1601. 4. Ist eine lateinische Uebersetzung eines griechischen Buches. Beide stehen in Fabricii Bibl. Gr. Vol. XI. c. III. pag. 185.

Disputatt. in Augustanam confessionem et formulam concordiae. ib. 1591. 4.

12. Disp. de discrimine peccati mortalis et venialis. Argent. 1602. 4.

13. Descript. Germaniae veteris. ib. 1591. 8. 16 Bog.

14. Homiliae in pericopas evangelicas. ibid. 1603. 8. *P.* I. et II. *P.* III. ib. 1607.

15. *P*arva Biblia. Argent. 1615. 12. Rostock 1627. 12. Teutsch übersetzt von Matth. Lothmann. Wittenberg 1648. 12. 17 Bog. Vergl. U. N. 1724. pag. 1038.

16. Dissertatt. contra concilium Tridentinum.

17. Quaestiones de ecclesia Catholica. Argent. 1600. 4.

18. Scholae in omnes prophetas majores et minores. Francf. 1593. Fol.

19. Hypotyposis doctrinae Christianae.

20. Descriptio omnium regum et prophetarum populi judaici. Strasb. 1586. 4. Teutsch Frankf. a. M. 1592. 4.

21. Das Lied: Ich hab mein Sach Gott heimgestellt u. s. w.

22. Leichschriften auf den Churfürsten Gebhard zu Köln. 1601. 4. Ueber Hebr. XI. 24.

23. Warnung der Kirchen zu Strasburg Confession und die Formulam concord. betreffend. Tübingen 1581. 4.

24. Veranstaltete zwei Ausgaben von Dr. Hoë Handbüchlein wider das Pabstthum. Vergl. Gleichens Annal. eccles. II. pag. 39.

25. Leichenpredigt aus Genes. L. in funere Caji Ranzovii. Strasburg 1591.

26. Auslegung der VII Bußpsalmen Davids. ebend. 1608. 8.

27. Bericht von der Zweybrückischen Erklärung des Catechismi. Tübingen 1588. 4.

28. Widerlegung des unwahrhaften Berichts so wider die Strasburg. an. 1598 ausgegangene Kirchenordnung zu Zweybrücken an. 1603 gedruckt worden. Strasb. 1611. 4.

29. Ein lateinischer Brief an Dr. Polyc. Leyser, ex autographo vom 1. August 1682, stehet in den U. N. 1723. pag. 909–911.

Pappus (Leonh.) siehe Jöcher III. pag. 1243. Sein Epitome rerum Germanicarum ab an. 1617 ad 43 gestarum erschien anonym 1643. 12. Vergl. Placc. pag. 285. — Argentor. 1669. in 12. et 24. Hambergeri director. pag. 339. cum annotatt. Jo. Gottlob Boehmii. Lipsiae 1760. 8. Ernesti theol. Bibl. I. pag. 841.

Pappus a Tratzberg (Petrus) gab zu Gröningen 1514. 4. M. Wesselii Gansfortii opera heraus. Vergl. Schwindels Thesaur. Bibl. I. 67. Ob der im Jöcher III. pag. 1244. derselbe oder ein anderer ist, kann ich nicht entscheiden. Das angeführte Corpus juris militaris, waer in begrepen is't Hollandts Krijgs-Recht en Articulbrief, met noodige Aemerckingen, erschien Francf. 1657. 8. ibid. Teutsch 1632. 4. Holländisch Utrecht 1671. 8. 439 S.

Paprocius oder Paprocki (Albert Alexand.) ein Jesuit in Polen, im 16. Jahrhunderte, schrieb: Historicam narrationem stemmatis Trzyglow.

Paprocius oder Paprocki (Barthol.) s. Jöcher III. pag. 1244. Vergl. Gadebusch Livländ. Geschichtschreib. pag. 36. Universal-Lex. 26ster Bd. pag. 10.

§§. 1. Gniazdo cnoty z kand herby Rycerstwa poczontek swoy maja, d. i. Nest der Tugend, woraus die ritterlichen Wappen des Königreichs Polen und Litthauen u. s. w. ihren Ursprung haben. Krakow 1578. Fol. Ist der Entwurf von

2. Herby Rycerstw *P*olskiego. ibid. 1584. Fol. — Der Orbis *P*olonus des Simon Okolski ist meistens daraus gestohlen. Es steht auch in den Scriptor. *P*olon. et *P*russ. Historicis. Colon. 1723. 4. Teutsch übersetzt

von Georg Friedrich. 1601. Folio. Vergl. Götze Dresdner Biblioth. 2ter Bd. pag. 177. Histor. Bohemica. Pragae 1613. Fol. Vogt Catal. pag. 641.

Paprocki (Barthol.) siehe Jöcher III. 1244.

§§. 1. Soc. Jesu Pharus Sarmatica Europaeo Trioni Augustis ignibus irradians Vladislaum IV. Sigismundum Suecorum regem, fasces regni Poloniae et Diadema prehendentem. Cracov. 1633. Fol. c. fig. Vergl. Freytags Anal. pag. 650.

2. Speculum Marchionatus Moraviae. Olmütz 1593. Fol. Vergl. Vogt l. c. p. 641. Chph. Pfeiffer machte einen Auszug aus diesem mährischen Geschichtspiegel. Breslau 1730. 4.

3. Dialogi viatoris cum hospite. in Folio. Vergl. Vogt l. c.

Paprocki (Franz) Professor der Vernunftlehre und der neuern Geschichte im Collegio nobilium zu Warschau, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, ein Verwandter des Bartholomäus. Er hat historisch-chronologisch und genealogische Tabellen in polnischer Sprache herausgegeben, die drei Auflagen erlebten. Vergl. Janozki II. pag. 119.

Paprocki (Lucas) siehe Jöcher III. p. 1244. De miraculosis gratiis in templo assumtionis B. M. V. Czerwinski, erschien zu Warschau 1652. 4.

Papstmann (Joh. Adam) ehemals hochfürstl. Hofkanzler, nachher churpfalzbairischer Oberappellationsdirector zu Bamberg, ein gelehrter Geschäftsmann, starb im März 1804. Siehe Int. Bl. der A. L. Z. 1804. pag. 651.

Papuslich (Anton) war zu Pakracin in Sclavonien 1710 gebohren, trat in den Franziskanerorden, schrieb sieben Orationes panegyricas in illyrischer Sprache, de diva Virgine Maria, Budae 1759. 4. und starb zu Czernekin in Sclavonien 1766. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. 38.

Papyrius (Publius) siehe Jöcher III. 1244. Vergl. Papirius.

Paquot (Jean Noel) Licentiat der Theologie, Professor der hebräischen Sprache zu Löwen, K. K. apostol. Rath und Historiograph der österreichischen Niederlande, schrieb:

§§. 1. Mémoires pour servir à l'histoire literaire des dix sept *P*rovinces des *P*ays Bas, de la principauté de Liège et de quelques provinces voisines, à Loewen 1763–1770. Fol. Tom. XVII. Betrachtungen über die neuesten histor. Schriften, 5ter Theil, pag. 67. Vergl. Götting. gel. Anzeig. 1773. pag. 402.

2. Historiae Flandricae Synopsis ab anonymo scriptore Flandriae generosae titulo circa annum 1162 exhibita: an. 1643 cum brevissimis G. Gatopini scholiis primum edita, cum iisdem nunc aliisque amplioribus et perpetuo usque ad an. 1482 supplem. luci reddita. Bruxelles 1781. 4. 19 Bog. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1781. pag. 1110.

3. Histoire du comté de Namur publiée en 1764 par le *P.* J. Bt. de Marne. Neue vermehrte Ausgabe mit dem Leben des Verf. d'une liste chronolog. des comtes de Namur et de quelques remarques histor. et crit. ib. 178... 2 Vol. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1782. pag. 760. Ersch III. p. 17 f.

Para du Phanias, ein freidenkender Abbé in Frankreich, Professor der Philosophie und der Mathematik, schrieb:

§§. 1. Theorie des êtres insensibles, ou élémens de Metaphysique sacrée et profane. Besançon (Lyon) 1767. 8. Neue Ausgabe 1779. 8. 3 Vol.

2. Theorie des êtres sensibles, ou Cours complet de physique speculative, experim. systemat. et geometr. 1772. 8. 5 Vol. Neue Ausg. 1788. gr. 8. 4 Vol.

3. *P*rincipes du Calcul et de la Géometrie, ou Cours compl. de Mathem. élém. 1773. 8. 3te verm. Ausgabe, 1783. 8.

4. Les élémens généraux de Mathematiques necessaires a l'Artillerie et au Genie par Deidier, reformés etc. 1773. 4. 2 Vol.

5. Les Principes de la saine Philosophie conciliés avec ceux de la réligion. 1774. 8. 2 Vol. Neue Ausgabe 1792.

6. Elémens de Metaphysique sacrée et profane ou Abrégé de cours complet de Metaph. et de la philos. de la réligion. 1780. 8.

7. Traité du Nivellement par Picard. Neue Ausgabe 1780. 12.

8. Elémens de Physique ou Abrégé du cours complet de Physique speculative et experimentale, system. et géometr. 1787. 8.

9. Tableau histor. et Philosoph. de la réligion, depuis l'origine des tems et des choses, jusqu'a nos jours. 1784. 8.

10. Theorie des nouvelles découvertes en genre de Physique et de Chimie, p. s. de supplem. à la Th. des êtres sens. Paris 1786. 8.

11. Institutiones philosoph. ad usum Seminariorum et Collegiorum; ouvr. element etc. 17... 8. Man hat eins dieser Werke übersetzt, Vertheidigung der biblischen

Zeitrechnung. Meiningen 1781. 8. Vergl. Ersch III. pag. 18 folgg.

12* Odes, Chantes lyriques et autres Bagatelles fugitives. 1774. 12.

Paraboscus (Anton) s. Jöcher III. pag. 1245. Echard II. pag. 296.

Paraboscus (Hieron.) s. Jöcher III. p. 1245. — I quatro libri delle lettere amorose erschienen Vinegia 1561. 12. libri IV. Venet. 1565. 8. ibid. 1584. ib. 1617. 8. Paris 1581. — Diporti diligentissima mente revisti, ib. 1558. 8. — Comedie, Venet. 1586. 8. — La Fantesca, Comoed. ibid. 1607. 12. Contenti, Comoed. 1697. 12.

Paracciani (Joh. Dominic.) war von adlichen Aeltern zu Rom 1647 gebohren. Nach rühmlichst vollendeten Studien nahm ihn Innocenz XI. im 23sten Jahre unter die Prälaten auf, worauf er nach verschiedenen andern Bedienungen 1700 Auditor des Pabstes Clemens XI. und von ihm in den wichtigsten Angelegenheiten zu Rathe gezogen wurde. Auch ward er Mitglied der außerordentlichen Congregation die die streitige Lehensache von Neapel untersuchen sollte. 1706 wurde er Cardinal, 1717 erhielt er das Bisthum Sinigaglia, 1717 das wichtige Amt eines päbstl. Generalvicarius, welches er zugleich mit den Präfecturen der beiden Congregationen von den Bischöfen und Regularen und von den Immunitäten bekleidete, wobei er auch noch das Protectorat des Cölestinordens und des sogenannten römischen Collegiums übernahm. Allen diesen Bedienungen stand er bis an seinen am 8. May 1721 erfolgten Tod als ein gelehrter und in allen Staats- und Kirchensachen erfahrner Mann vor. Vergl. Lebensbeschreibung aller Cardinäle, 1. Th. p. 276 f.

Paracciani (Urban) Nepote des vorigen, zu Rom am 18. Febr. 1715 gebohren, war einer der geschicktesten Rechtsgelehrten, und erhielt schon 1753 das Amt eines Auditors von der Signatur di Giustizia, ward nach 10 Jahren Auditor der Rota, 10 Jahre später Dekan, darauf Erzbischof zu Fermo, und 1766 Cardinal, und starb zu Fermo am 3ten Januar 1777. Vergl. Lebensbeschr. aller Cardinäle, 4ter Th. pag. 214 folgg.

Paracelsus, genannt Bombast von Hohenheim, (Philippus Aureolus Theophrastus) siehe Jöcher III. pag. 1245. Vergl. Schröcks Lebensbeschreibung berühmter Gelehrten, 1. Th. pag. 42. — Adami vitae medicor. germ. pag. 28. Boissard icon. viror. illustr. P. II. pag. 290. — Brucker Hist. crit. philos. Tom. IV. P. I. pag. 646. — Dan. le Clerc Hist. de Médécine, Amsterd. 1723. 4. pag. 792–820. Vita Paracelsi an seinem Compend. Philos. et medic. von Leone Suavio. Basil. 1568. 8. — Petri Severini epist. mit Paracelsi Leben, Basel 1572. 8. — Testamentum Paracelsi, Strasburg 1574. 8. mit seinem Bildniß im Holzstich. — Barchhusen J. C. dissertatt. de medic. origine et progresu. Utrecht 1723. 4. u. a. m. Er soll 53 medicinische und 235 philosophische oder theologische Bücher geschrieben haben. Seine Opera omnia kamen zu Basel durch Joh. Huser, X Tom. 1589–1591, in 4. heraus. Lateinisch Basel 1575. 8. II Tom. Argent. 1616. Folio. Eine ziemlich vollständige Sammlung davon ist zu Genf 1658. Fol. III Tom. erschienen, viele aber liegen noch in Handschriften verborgen. Petrus Severinus hat seine verworrenen Lehrsätze zuerst in Ordnung gebracht. Von seinen Schriften kann ich folgende anführen:

§§. 1. Explicatio figurarum magicarum, quae Norimbergae inveniuntur. s. l. 1570. 8. Vergl. Schellhorn Amoen. Tom. III. 152.

2. Kleine Handbibel und Einführung der Lehre zum ewigen Leben. Amsterd. 1715. 12. 16 Bg. Mit seinem Bildniß.

3. De vita longa, l. 4. Basil. 1560. 8.

4. Descriptio Laudani, quo usus est in deploratis morbis. ib. eod. 8.

5. De duplici anatomia. ib. 1561. 8.

6. De gradibus, compositionibus et dosibus receptorum et naturalium L. 7. Mylocii 1562. 4.

7. Interpretatio aliquot aphorismorum Hippocratis. Aug. Vindel. 8. und Teutsch Cöln 1567. 4.

8. Tract. de morbis tartareis. Bas. 1563. 8. 1570. 8. Argent. 1568.

9. Opus chirurgicum, germ. interprete Adamo a Bodenstein. Francf. 1566. Fol.

10. Defensiones septem. Argent. eod. 4.

11. De urinarum ac pulsuum judiciis: tum de Physionomia: item, de morborum Physionomia fragmentum. ibid. 1568. Die ersten beiden Bücher erschienen in d. J. auch zu Cöln in 4.

12. Pyrophilia vexationumque liber, cui accesserunt tractatus metallorum septem etc. Basil.

13. Philosophiae magnae collectanea quaedam per Ger. Dorn latine reddita. ibid. 1569.

14. Chirurgia vulnerum, per eumdem lat. redd. ibid.

15. De Meteoris, durch denselben Latein. übers. ibid. 1570. Auch s. an. Basil. 8. ex vers. Gerh. Dorn. Vergl. Salthen pag. 551.

16. Archidoxorum de secretis naturae mysteriis libri X. Genf 1618.

17. De tinctura physicorum per eund. lat. redd. ibid. und Teutsch München 1570.
18. Occulta philosophia, Archidoxa. ibid. 1570.
19. Chirurgia minor, cum ejusd. tract. de apostematibus ex versione Dorni. Basil.
20. Liber paramitum. ib. 1570.
21. De spiritibus planetarum f. metallorum L. 3. ib. 1571. 4.
22. Septem defensiones adversus annulos suos. Colon. 1573.
23. De natura rerum et de natura hominis. 1573.
24. De praeparatione ellebori, item de perforata. Herausgegeben von Bodenstein, 1568. Libri IX.
25. De mysteriis naturae — de Mineralibus. Colon. 1570. Englisch übersetzt London 1650. in 4.
26. Tract. quinque, 1) de rebus natural. 2) de quibusdam herbis. 3) de metallis. 4) de mineralibus. 5) de gemmis. Argentor. 1570.
27. Astronomia magna. Francof. 1571. Fol. Teutsch.
28. De Thermis Fabarianis in Helvetia. Argentor. 1570. Teutsch, Basel 1576. 4.
28 b. De proprietatibus perfecti chirurgi. Argent.
29. De spiritu vitae et ejus virtute. Basil. 1572. Von Bodenstein herausgegeben.
30. Metamorphosis. ib. eod.
31. Libri paragraphorum XIV lat. serm. integritati restituti et explicat. illustrati a D. Toxite primum editi. Argentor. 1578. 8.
32. Aurora thesaurusque philosophorum per Dorneum. Basil. 1577. 8. Englisch, London 1659. 8.
33. De lapide philosophorum tractatus germ. editi. Antwerp. 1572.
34. Thesaurus thesaurorum, germ. Argent. 1574.
35. De tribus principiis omnium generatorum, ed. Bodenstein, germ. Basil. 1574. in 8.
36. De secretis creationis a Toxite edit. liber. Argent. 8.
37. Centum quindecim curationes experimentaque, e germ. in lat. versa. 1582. 8.
38. Sextus liber de morbis calculosis et podagricis, germ. Basil. 1574. 8.

39. Libri III. de cura morbi gallici, germ. Basil. 1575. lat. Oppenh. 1613. 4. Francof. 1622. 4.
40. Testamentum et inventarium Paracelsi, germ. Argent. 1574. 8.
41. Onomasticon rerum et praeparationum aliquot collectum per Adam a Bodenstein. Basil. 1575. 8.
42. De restituta utriusque medicinae vera praxi L. 1. Lugd. 1578. 8.
43. De summis naturae mysteriis commentarii III. Basil. 1584. 8.
44. Wundarzney. ebend. 1586. 8. ebend. 1561. 4. Frankf. 1563. 4.
45. Secretum secretorum. ib. eod. 8.
46. Vom wahren Heiligthum. Neustadt 1618. 4.
47. Astronomia et astrologia. Cöln 1567. 4.
48. Geheimniß aller seiner Geheimnisse. Frankfurt 1770. 8.
49. Natürliches Zaubermagazin. ebend. 1771. 8.
50. Secretum magicum. Hat Gottfr. Arnold in der Kirchen- und Ketzerhistorie, Tom. IV. pag. 148 f. ganz abdrucken lassen.
51. Practica, Teutsch, auf das 1538ste Jahr. Den Inhalt siehe in J. F. Köhlers Lebensbeschreibung merkwürdiger Gelehrten, 1ster Theil, pag. 249 folgg.
52. Philosophia de limbo, aeterno perpetuoque homine novo secundae creationis, per Jo. Strackium. Magdeb. 1618. 4.
53. Philosophica mystica. Neustadt 1618. 4.
54. Auslegung des Vater Unsers. Magdeburg 1618. 4.
54 b. Commentatio in epistol. Judae — Sermones in Anti-Christum und über die Worte Sursum corda. Frankfurt am Mayn 1619. 4. 21 Bog. Vergl. U. Nachr. 1742. pag. 555. Vogt Catal. pag. 840.
55. Vom Ursprung und Herkommen des Bads Pfefers in Oberschweiz gelegen. Basel 1576. 4. und in Tom. VII. opp.
56. Aristot. et Paracelsi historiae de natura animalium. Lugd. 1552. 8.
57. Prognosticon über das Jahr 1530. in 4. s. l. et an.
58. Prophezeyung vom Löwen aus Mitternacht. 1631. 4. s. l. und mit einem andern Prognosticon von der mitternächtischen Monarchie. s. l. 1632. 4.
59. De physionomia morborum terebinthina et helleboro, peste, ligno guayaco et ad aliquot aphorismos Hippocratis. Co-

lon. 1567. 4. Teutſch, Cöln 1564. in 4. Vergl. Salthen, pag. 355.

60. De morbis invisibilibus, germ. ibid. 1565. 4.

61. Von der Bergſucht. Dillingen 1561. 4.

62. Philosophia ad Athenienses. Drei Bücher. Cöln 1564. 4. Vergl. Salthen, pag. 355.

63. De Praesagiis vaticiniis et divinationibus. Basil. 1569. 8. Vergl. Salthen, pag. 551. Halleri Bibl. med. II. pag. 2 f.

Paracuellos (Miguel) ein ſpaniſcher Arzt, ſchrieb:

1. Libro de Albeitas y qual si contien multas cosas. Saragossa 1638. 8. 1702. 8.

2. Alphabeto delle materie spettanti all arte de speciaria. Bologn. 1685.

Parada (Mich.) ſ. Jöcher III. pag. 1247.

Paradan (Peter) Abt zu Vlierbeck in Brabant. Einer von denjenigen, welche ſich der ſo berüchtigten Constitution Unigenitus von Clemens XI. ſtandhaft widerſetzten. Er wurde aber am 17. Julius 1728 erſt auf 3 Wochen ſeines Dienſtes verluſtig, und weil er ſich nicht bewegen ließ, die Bulle anzunehmen, gefänglich nach Gembloux geſchafft, und vorgegeben, er ſey unſinnig. Vergl. Univerſ. Lex. 25ſter Bd. pag. 726.

Paradi, ein Franzoſe, gab anonym heraus: Les avantures de Zeloide et d'Amanzarisdine, contes Indiens dediés a Madame la duchesse d'Aumont. Paris 1715. 12. Dieſes Buch erſchien vorher s. t. Les mille et une faveurs. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1715. pag. 419. 1717. pag. 15.

Paradin (Claudius) ſ. Jöcher III. pag. 1247. Die Devises heroiques erſchienen Lyon 1557. 8. c. fig. ligno incisis. Antwerpen 1562 und 1583. 8. Lyon 1597. 9. — Alliances genealogiques des roys et princes de Gaule. Lyon 1561. Fol. cum scutis innumer. aer. insculpt. Vermehrt ebend. 1606. Fol. Genf 1636. Fol. — Les quadrains de la Bible. Lion 1553. 8. — La Chronique de Savoye. ibid. 1552. 4. Sein Bruder Wilhelm war der Verfaſſer davon.

Paradin (Daniel) ſiehe Jöcher III. pag. 1315. Hagel (Balthaſ.) und Kobolds Lex. pag. 301.

Paradin (Joh.) ſ. Jöcher III. pag. 1247.

Paradin (Wilh.) ſiehe Jöcher III. pag. 1248. Vergl. Bibl. Histor. Hamb. Cent. V. pag. 64. VII. pag. 215. und Ludov. Jacobi de claris scriptor. Cabilonensibus Libri III. Paris 1562. 4. 3tes Buch num. 4.

§§. 1. De antiquo statu Burgundiae libr. Lion 1542. 4. Lateiniſch, Baſel 1550.

2. De rebus in Belgio an. 1543 gestis. Paris 1544. 8.

3. Chronicon Sabaudiae. Lion 1552. 4. Gallice 1561 und ibid. 1602. Fol. Mit der Fortſetzung.

4. Historiam Franciae von Francisci I. coronatione bis an. 1550. Paris 1556. 16. Lateiniſch und Franzöſiſch.

5. De motibus Galliae et expugnato Iccio Caletorum. Lion 1558. 4. Latein. und in Schardii reb. germ. Tom. III. p. 9–18.

6. Historiam nostri temporis. Lion 1552. 12. Contin. Paris 1556. Fol. Franzöſiſch, ebend. 1595. 8. Vergl. Schwindels Thes. Bibl. I. pag. 232.

7. Annales Burgundiae. Lion 1566. Folio. Franzöſ. Er hat meiſtens mit eines gewiſſen Prevot Kalbe gepflüget.

8. Historiam Lugdunensem. Lion 1573. Fol.

9. Historiam ecclesiae Gallicanae.

10. Memorabilia insignium Franciae familiarum.

11. Memoriae nostrae libri IV. Lion 1648. Fol. 2 Alph.

Paradis-Raymondis (Joh. Zachar.) gebohren am 8ten Februar 1746 zu Bourg, wo ſein Vater Unterlandrichter der Vogtei Breſſe war. Er folgte dieſem im Amte und erwarb ſich durch ſeine Menſchenfreundlichkeit, ſeine Kenntniſſe und ſeine Gerechtigkeit allgemeine Achtung. Seine Geſundheit nöthigte ihn aber, ſein Amt niederzulegen, und nun beſchäftigte er ſich blos mit den Wiſſenſchaften und dem Landbaue. Als Ludwig XVI. im Jahre 1792 vor Gericht gefordert wurde, hatte er den Muth ſich zu ſeinem Vertheidiger anzubieten. Er begab ſich darauf nach Nizza, mußte aber in demſelben Jahre bei der Annäherung der Franzoſen ſich entfernen, und ging nach Udine im Friaul, wo er ſich mit dem Landbau beſchäftigte. Der Graf Fabio Asquino, bekannt durch ſeinem dem Tokaier ähnlichen Wein, Picolet, miethete ihm ein Landhaus und pachtete ein Stück Landes für ihn. Der Director, Franz de Neufchateau, ſuchte ihn, jedoch vergebens, aus der Emigrantenliſte zu ſtreichen. Erſt 1797 durfte er nach Paris zurückkehren. Darauf ging er nach Bourg, beſchäftigte ſich mit dem Landbau und ſtarb zu Lyon am 15. Dec. 1800. Vergl. Allg. L. Anz. 1801. pag. 480.

§§. 1. Traité élémentaire de morale et du bonheur. 1784. 18. II Vol. Als Anhang zu der Sammlung moraliſcher Schriften in Aubins Verlage wieder aufgelegt, 1795. 12.

2. Ueber die Verbeſſerung der Gewächshäuſer. 1789.

3. Ueber die Prieſter und die kirchlichen Gebräuche. Paris 1797.

Sein Eloge von la Lande ſteht im Journal de Paris an. IX. num. 112.

Paradis (Romulus) siehe Jöcher III. p. 1248. Vergl. Erythr. Pynacoth. II. pag. 166 folgg. welcher ein Beispiel anführet, welche dumme Streiche die katholischen Censoren machen. Paradis wollte einige Gedichte drucken lassen, allein der Censor strich die Namen Paradisus weg und setzte drei Puncte. Darauf sagte Romulus zu seinen Freunden, sie sollten ihn künftig nie anders als Romulus trium punctorum nennen, damit er nicht in die Inquisition und seine Gedichte in den Index libror. prohib. komme.

de Paradisis (Franz Monald) s. Jöcher III. pag. 1248.

de Paradiso (Jacob) siehe Jacob (de Cluſa) Vergl. Motschmann I. pag. 912 f.

Paradisus (Paul) siehe Jöcher III. p. 1248. Sein Dialogus de modo legendi hebraice erschien Paris 1534. 8. Vergl. Wolf Bibl. Hebr.

Paraeus, siehe Pareus.

Paraeus (Ambros.) s. Jöcher III. pag. 1248. Er war Leibwundarzt und Barbier dreier Könige von Frankreich, aber weder ein Gelehrter noch ein Genie, sondern blos ein Kopf geraden Sinnes und hinlänglich gesunder Beurtheilungskraft, um über Wunden, besonders Schußwunden und Kopfverletzungen, richtige Urtheile zu fällen. In der Entbindungskunst ist er einer der ersten, der über die Wendung Vorschriften ertheilte. Im ganzen herrscht aber viel Leichtgläubigkeit und Aberglaube in seinen Schriften. Vergl. Meglers Literar. Gesch. p. 235. Leroy, pag. 57.

§§. 1. Chirurgie françoise avec plusieurs figures d'instrumens nécessaires pour l'opération manuelle. Lyon 1569. 8. — Opera chirurgica cura J. Guillemeau. Francf. 1594. Fol. — augment. par J. Gerault. Francf. 1610. Fol. cum fig. ligno incis.

2. Opera a doctiss. viris recognita et latinitate donata, diligentia Jac. Guillemeau. Paris 1582. Fol. Francf. 1594. Fol. ibid. 1612. Fol. Französ. erschienen sie zuerst 1575. Fol. und 1588. Fol. Paris 1614. Fol.

3. De generatione hominis, steht in Gynaec. Tomo II. Basil. 1586. 4. von Jac. Guellemann Lateinisch übersetzt.

Paragallo (Caspar) ein königl. neapolitanischer Advokat, Doctor der Rechte und guter Physicus, schrieb:

1. Ragionamento intorno alle cagioni de terremoti d'Italia. Napol. 1689. in 4. 10½ Bog.

2. Istoria naturale del Monte Vesuvio, divisata in due libri. Napoli 1705. in 4. Vergl. Giorn. de' letter. d'Ital. Tom. V. pag. 64.

Paragrammaticus (Gabriel) schrieb: Singularia Ludovici Romani, Matth. Matthesilani, Antonii Corsetti etc. Venet. 1557. 8.

Paraldus (Guil.) siehe Peraldus.

de Paramo (Ludov.) siehe Jöcher III. 1249. De origine officio, et progressu S. inquisitionis Libri III. erschien Madrid 1598. Fol. Antwerpen 1614. Fol. Phil. Limborg hat sich dieses Werks in histor. inquis. sehr bedient. Responsa duo pro defensione inquisit. ibid. 1594. 4.

Paranus (Farrerius) siehe Schurzfleisch (Conr. Samuel).

Paranus (Xaverius) siehe Schurzfleisch (Conr. Samuel).

Paraquin (Joh. Nepomuck) Definitor und katholischer Pfarrer zu Rußloch bei Heidelberg, vorher Professor der geistlichen Beredsamkeit zu Heidelberg, der sich meistens aus protestantischen Schriften bildete, starb am 19. May 1799. Vergl. Int. Bl. der A. L. Z. 1799. pag. 1107.

Parasacchi (Domin.) schrieb: Raccolta delle principale fontane dell'inclita citta di Roma, deseguate et intagliate. Rom. 1637. 4. c. fig.

Parascandola (Hippol. Maria) siehe Jöcher III. pag. 1249.

Parascandola (Juniperus) siehe Jöcher III. pag. 1249. — Das Spicilegium evangelicum erschien Neapel 1647. Fol.

Parascandola (Raimund) siehe Jöcher III. pag. 1249. — Seine Uebersetzung der Märtyrerhistorie des Alphonsus Navarrete erschien zu Neapel 1621. 4.

Parascasius, siehe Scioppius.

Parasinus, ein französ. Rechtsgelehrter, schrieb: Jus naturale. Paris 1658. Fol.

Paraskevas (Damian) aus Sinope in Kleinasien, der gegen 1723 nach Teutschland reisete, zwei Jahre zu Frankfurt an der Oder und vier Jahre zu Jena Philosophie und Medicin studirte, 1729 wurde er Licentiat in der Arzneiwissenschaft, und kurz darauf Doctor. Darauf kehrte er in sein Vaterland zurück, und stand 1738 als Arzt bei dem Schiffslazarethe zu Cronstadt in Rußland. Er hat sich als Schriftsteller im Fache der Arzneikunde, aber noch mehr in der Geschichte der Wolfischen Weltweisheit bekannt gemacht. Vergl. Schröcks K. G. nach der Reformation, 9ter Th. p. 76. Leipz. gel. Zeitung, 1736. p. 329 f. Ludovici Historie der Wolfischen Philosophie, 2te Aufl. Th. I. pag. 279–287. und pag. 333. Th. II. pag. 462. Th. III. p. 83–85.

§§. 1. Meditationes academicae de cognitione humana, methodice conscripta. Weimar 1728. 8. 4 Bog. Mit einer griechischen Dedication an den Wallachischen Fürsten Maurus Cordatus.

2. De libertate cogitandi, volendi, principio

juris naturae, mundo et existentia Dei, adjecta in fine demonstratione graecolatina de existentia Dei. Weimar 1728. 8. Erschien nachher s. T. Defensio philosoph. Wolffianae per convenientiam trium distinctarum demonstrationum de existentia Dei etc. Eisenach 1729. 8.

3. Parerga medica. St. Petersb. 1735. 8. 18 Bog.

von Parasin (Matth. Maximil.) gewesener Prälat und Provincialis zu Claremont in Polen, sonst Jasnagora genannt, trat am 4. März 1638 zu Nürnberg in die lutherische Kirche, mit einer Schrift:

1. Felß des Heils, welchen nach langwieriger Versenkung aus der großen Wasserfluth der babylonischen Huren durch Gottes Gnade herausschwimmend, endlich mit gläubigem Herzen ergriffen. Aus dem latein. Original Teutsch übersetzt, Nürnberg 1639. 4. 1 Alph. 3 Bog. Nebst dessen Portrait. Vergl. U. N. 1739. pag. 304 folgg. Lateinisch Petra Salutis. Schleusingen 1639. 4.

2. Systema mundi. Stockh. 1648. 4.

3. Artes belli et pacis, quibus regina Christina avita regna gubernat. Holm. 1649. Folio.

4. Orationes. Malmogiae 1660. Fol. Vergl. Gryphii Apparat. pag. 554.

Parasols (Barthol.) s. Jöcher III. pag. 1249. Er war Leibarzt bei dem Sohne der Königin Johanna und ein Provenzaldichter. Er schrieb auch: Les eloges des Dames illustres, und wurde 1583 vergiftet.

Parastianus (Sosimus) ein Schriftsteller der griechischen Kirche, welcher in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunders lebte, eine Zeitlang zu Padua studirte und den seiner Kirche eigenen Gebrauch des gesäuerten Brodes bei dem Abendmahle zu rechtfertigen suchte, schrieb:

§§. De Christo Pascha suum praemature atque in pane fermentato celebrante. Padua 1730. Abgedruckt mit der Widerlegungsschrift des Jac. Hyac. Serry, als Anhang zu Joh. Gottfr. Hermanni Historia concertationis de pane azymo et fermentato in coena domini. Lipsiae 1737. p. 433–528.

Paratus oder Pacatus, s. Jöcher III. 1249.

Paratus, ein seinen Lebensumständen nach unbekannter Prediger, schrieb: Sermones de tempore et de Sanctis. Nürnb. 1493. Fol. 181 Blätter. Vergl. Panzers Nürnberg. Buchdruckergesch. p. 129. ebend. 1496. Fol. Panzer l. c. pag. 145. Hageonoae 1506. 4. Bibl. Traj. libr. Theol. pag. 17. — Argentor. 1503. 4. Schnitzers Kirchenbibl. V. Anz. pag. 22. — Colon. 1631. 8. Catal. Elsevir. pag. 125.

Paratus (Joh.) s. Jöcher III. pag. 1250.

Paravicini (Barthol.) ein italienischer Medikus im 16ten Jahrhunderte, von dem Consilia bekannt sind, die in Diom. Cornarii Consiliis stehen.

Paravicini (Joh. Ant.) Erzbischof von St. Severina, im 17ten Säculo, der eines spitzigen Memorials wegen, das er im Namen der katholischen Veltliner aufsetzte, und das nachher verboten wurde, gefangen gesetzt wurde. Vergl. Hallers Bibl. der Schweizergeschichte, 5ter Bd. pag. 249. In der Arcipretura di Sondrio liegen 3 Bände Mscpt. Memorie delle cose della Chiesa di Sondrio, von ihm. Haller l. c. 3ter Bd. pag. 418. Auch del stato della pieve di Sondrie, 1. Bd. Folio. Mscpt. Haller l. c. 4ter Bd. pag. 465.

Paravicini (Octav.) beider Rechte Doctor, der Collegiatkirche St. Nazarii zu Mayland Canonicus, und seit 1681 Bischof zu Mileto, starb 1696. Vergl. Ughellus Ital. Sacr. Tom. I. pag. 960.

Paravicino (Benedetto) schrieb: Descrittione della lagrimevole eversione di Piuro con l'annotatione qual gia fosse e come hora si ritrovi. Bergamo 1619. 4.

Paravicino (Fabric.) von Trahona gebürtig, Arzt zu Trezzo im Mayländischen, starb im May 1695, im 64sten Jahre seines Alters, und schrieb: La regola del vivere. Milano 1690. 8. und Acque minerali di Masino. ibid. 1694. 8. Vergl. Manget Bibl. script. medic. Tom. II. P. I. pag. 444.

Paravicino (Gio. Petr.) Medic. di Datio in Valtelina, schrieb: Avertimenti sopra li bagni del Masino overo di S. Martino. Milano 1649. 12. 308 S. ibid. 1658. 12. Lateinisch. Novocomi 1678. 12.

Paravicino Artiaga (Hortensius Felix) aus Madrid, Prediger daselbst, Rector der Provinz Castilien und Generalvicarius, schrieb: Elogia in obitum Regis Philippi III. — Orationes funerales und Oratt. Evangelicas quadragesimales, so wie Oratt. festivales. Anton.

Paravicino (Parthenius) seine Poëmata erschienen Genev. 1608. 12.

Paravicino (Petr. Paul.) siehe Jöcher III. pag. 1250. De Masinensium et Burmiensium thermarum situ, natura, miraculisque. Mailand 1545. 4. Ist auch Italienisch übersetzt Venedig 1553 und 1649. 12.

Paravicinus (Joh. Paul.) schrieb: Polyanthea sacrorum Canonum coordinatorum, III Tomis divisa. Colon. 1728. Fol.

Paravicinus (Ludw.) ein Arzt, gab heraus: Varia medica. Basil. 1600. 4.

Paravicinus (Vincent.) s. Jöcher III. 1250. Er war Rector am Gymnasium zu Basel.

§§. 1. Catalogus scriptor. ab Helvetiis ac foederatis reformatae religionis annis 50. posterioribus Saeculi XVII. editorum in omni eruditionis genere. Basil. 1698. 16. edit. II. auct. ib. 1702. 8. 91 S. Vincenz Minuteli, Professor zu Genf, hat einen Anhang von 8 Seiten dazu verfertiget. Scheuchzer in Nov. liter. Helvet. 1702. pag. 49. meldet, die erste Ausgabe habe 180 und die neuere 503 Schriftsteller angezeigt. Vergl. Hallers Biblioth. der Schweizergeschichte, II. pag. 7.

2. Singularia de viris eruditione claris, Centur. III. Basil. 1713. 8. Vgl. Acta erudit. Supplem. P. VI. num. 11.

3. Baslerischer Geschichtskalender, von der Stadt erstem Ursprung bis 1701. Basel. 12. Die Leipz. gel. Zeit. 1715. pag. 326. führen zwei Ausgaben von 1704 und 1712 an, die beide zweifelhaft sind.

4. Vera narratione del massacro degli Evangelici fatto da Papisti i rebelli nella maggior parte della Valtellino nel anno 1620. 1621. 12. 94 S. Teutsch übersetzt Zürich, 12. 99 S. Französ. 1621. 12. 90 S. Sie steht auch in dem Buche la Valteline et les Grisons. 1631. pag. 126–176. und ward den 16. März 1621 von der Sacra congregat. Iudicis verboten. Vergl. Hallers Biblioth. der Schweizergesch. 5ter Bd. pag. 273.

5. Il rhetico canto del Gallo, cioë una nuovo canzone etc. translat. di lingua tedesca in Ital. 1621. 8.

6. Canzonetta tragediale sopra la desolazione de poveri fideli nelli leghe de Grigioni. 1626.

Paravistas (David) s. Jöcher III. pag. 1250.

Parayadè (Bertrand) s. Jöcher III. 1250.

Parc (Jacob) Professor zu Caen, am Collegio Ludwig des Großen, gebohren zu Pontaudemer am 15. November 1702, schrieb lateinische Verse auf die Geburt des Dauphin. — Adversus invidos Normanorum censores, oratio. 1744. 8. — de felici ortu sereniss. Burgundiae Ducis, orat. 1751. 4. Vergl. Formey France liter. pag. 254.

Parcevall (Joh.) ein Theolog und Procurator der Carthause zu Paris, schrieb: Speculum divini amoris — Epist. ad Guilielmum ordinis Carthusiani Generalem. Colon. 1532. 8.

Parchenus (Henr.) s. Jöcher III. pag. 1250.

Parchon (Salomo) ben Abraham, ein gelehrter Jude im 12ten Jahrhunderte, hat Compositiones, auch liber Parchem genannt, geschrieben. Es ist ein hebräisches Lexicon, sehr sauber in Pergament, noch vor dem Jahre 1161 in Folio verfertiget, und liegt in der kaiserl. Bibliothek zu Wien. Vergl. Lambec. Bibl. Vindob. I. pag. 177. Er hat auch des Ali Ibn Ragel astrologisches Buch aus dem Arabischen in das Hebräische übersetzt. Die Handschrift ist auch in Wien.

— von Parchun (Eldan) hat die Aristeae historiam de legis divinae ex hebraea lingua in graecam translatione per LXX interpretes verbessert zu Frankf. 1610. 8. herausgegeben.

de Pacieux (Anton) war im Dorfe Clotet de Cessony in der Diöces d'Uzes 1703 gebohren und erzogen, kam frühzeitig nach Paris, studirte mathematische Wissenschaften und erwarb sich durch seine Kenntnisse Gönner. Er berechnete wie man durch die Yvette Wasser bis an die höchsten Stockwerke der Häuser zu Paris bringen könnte. Es gelang ihm aber nicht; dagegen machte er andere nützliche Erfindungen in der Mechanik, war Mitglied der Akademien der Wissenschaften in Frankreich, Schweden und Preußen, und königl. Censor, und starb, nachdem er in seinem Testamente eine Summe zu Austheilung brauchbarer Bücher der Schule seines Geburtsortes vermacht hatte, am 26. Septbr. 1768. Vergl. Ladvocat VIII. pag. 467 folgg.

§§. 1. Traité de Trigonometrie. 1741.

2. Essais sur les probabilités de la durée de la vie humaine. 1746. 4. Er beweißt, daß zwischen dem 40sten und 50sten Jahre nicht mehrere Frauen als Männer sterben, daß die Nonnen gewöhnlich länger als die Mönche leben, und daß die Sterblichkeit in den Klöstern größer sey, als bei den Menschen die in der Welt leben.

3. Sur la manière de tracer méchaniquement la courbure, qu'on doit donner aux ondes dans les machines pour mouvoir des leviers ou balanciers au lieu des ovales, qu'on a substitués au manivelles en plusieurs endroits. Mem. de Paris. 1747.

4. Description d'un niveau. ibid. 1748.

5. Sur la conduite des eaux. ib. 1750.

6. Mémoire sur les aubes des roues aux moulins. ibid. 1759.

7. Sur le tirage des chevaux. ib. 1760.

8. Description d'un nouveau piston. ibid. 1762.

9. Mémoire sur la possibilité d'amener à Paris, à la même hauteur, à la qu'elle y arrivent les eaux d'Arcueil, mille a douze cent pouces d'eau, belle et de bonne qualité par un chemin facile, et par un seul canal ou aqueduc. ib. 1762. 1766. 1767.

10. Sur les inodations de la Seine à Paris. Mem. de Paris 1764.
11. Sur un moyen de se garantir, de la puanteur des Puisards, quand on est contraint d'en faire dans le voisinage des maisons. ibid. 1767.
12. Mémoire sur le froid de l'hiver 1767 et 1768. ib. 1768.

Sein Eloge ebendaſelbſt 1768.

de Parcieux, Profeſſor der Phyſik und Chemie an der Centralſchule des Pantheons zu Paris, ſtarb am 25. Junius 1799. Vergl. Int. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1801. pag. 180.

§§. 1. Traité des annuités. 1781. 4.
2. Diss. sur le moyen d'elever l'eau par la rotation d'une corde verticale sans fin. Amsterd. 1782. 8.
3. Diss. sur les globes aerostatiques. 1784. in 8.
4. Mehrere Aufſätze in Journalen. Vergl. Erſch III. pag. 19.

Parcival, ſiehe Eſchenbach (Wolfram).

de Parco (Gervasius) ſiehe Jöcher III. 1250.

Parcor (Franz) ſ. Jöcher III. pag. 1250. Er ſchrieb:

1. Disp. de hydrope. Helmst. 1696.
2. — de melancholia. ib. eod.
3. — de pleuritide ejusque curatione. ibid. 1594. 4.
4. — de hydrope. ibid. 1596. 4.
5. — de phthisi ejusque curatione. ibid. eodem.
6. — de angina. ib. 1610. 4.
7. — de peripneumonia. ib. eod.

Parcus (Godofred) ſchrieb: Oeconomiae compendium. Erfurt 1719. 8.

Pardes oder Pardus (Hieron.) von ihm iſt bekannt: Medulla dialecticae. Paris 1600. Neu aufgelegt 1547. Vergl. Beughen Incunab.

Pardey (Ernſt Aug.) war 1736 zu Hannover gebohren, ſtudirte auf der Neuſtädter Schule daſelbſt, ging 1756 nach Göttingen und wollte ſich auf Michaelis Rath ganz dem akademiſchen Leben widmen, ward aber 1769 Garniſon- und Stadtprediger zu Münden, 1768 Paſtor an der Stadtkirche zu Celle im Lüneburgiſchen, 1771 an der Kreuzkirche zu Hannover, und ſtarb am 17ten März 1775. Vergl. Feddersen vom Leben und Ende zugeſinnter Menſchen, 1ſter Bd. pag. 284 f. Mutzenbechers Nachr. vom Leben, Character und Schriften Pardey's. Hannover 1776. 8. 2 Bog. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 282. Der erſte Theil ſeiner Erbauungsſchriften, mit ſeinem Leben, erſchien Hannover 1776. gr. 8. 11 Bog. — Von den Communionandachten erſchien die 1ſte Ausg. 1772, Die 4te verbeſſerte Auflage, Hannover 1785. 8. 122 S. Auch von den Todesbetrachtungen, ibid. eod. 45 S. in 8. Zu ſeinen Schriften gehört noch: Predigt über die rechte Anwendung des Lebens, am 15. p. Trin. 1770 gehalten. Celle 1770. 8. 3 Bog.

Pardies (Ignat. Gaston) ſiehe Jöcher III. pag. 1251. Vergl. Niceron I. pag. 471. Lamberts Gel. Geſch. II. pag. 222 f.

§§. 1. Horologium thaumanticum duplex. Paris 1662. 4.
2. Diss. de motu et natura Cometarum. Burdigale 1665. 8.
3. Discours du mouvement local. Paris 1670. 12. ibid. 1673. 12.
4. Elemens de géometrie. ibid. 1671. 12. 1678. auch 1696. Lateiniſch überſetzt von Joſeph Serrurier. Utrecht 1711. 12. und zuvor von Joh. Andr. Schmidt. Jena 1685. 12.
5. Discours de la connoissance des bêtes. Paris 1672. 12.
6. Lettre d'un Philosophe à un Cartesien de ses amis. ibid. eod. Iſt eigentlich des Pater Rochons Arbeit.
7. Bartolis Buch von den Wunderwerken des Franciscus Xaverius überſetzte er aus dem Italieniſchen in das Franzöſiſche. Paris 1672. 12.
8. La statique ou la science des forces mouvantes. ib. 1673. 12.
9. Description et explication de deux machines propres a faire les cadrans avec une grande facilité. ib. eod. 12. Es iſt ein Auszug aus num. 1.
10. Opera mathematica, continentia elementa géometriae, discursum de motu locali, staticam et duas machinas ad conficienda horologia habiles, per Ign. Gast. Pardies latino sermone donata. 1701. 8. — Oeuvres du Pardies, contenant 1) Les élémens de géometrie, 2) un discours du mouvement local, 3) la statique, 4) deux machines propres, 5) un discours de la connoissance des bêtes. Lion 1725. 12.

Pardis (Jacob) ſiehe Jacob de Cluſa.

Pardo (David) ſiehe Jöcher III. pag. 1251. Sein Compendium rituale judaicum erſchien zu Amſterdam 1680. 4. s. l. 1696. 16. Frankfurt an der Oder 1704. 16. 96 Blätter.

Pardo (Hieron.) ein ſpaniſcher Arzt, ſchrieb: Tratado del vino aguado y agua avinada. Valladol. 1661. 4.

Pardo (Hieron.) aus Madrid, ein Franziskanermönch, Doctor und Prof. der Theologie zu Salamanca, Provinzial seines Ordens, Consultor und Visitator des Inquisitionsgerichts im 17ten Jahrhundert, setzte des Anton. Calderon Buch: de las excelencias del glorioso Apostol St. Jago, fort. Madrid 1657. Fol. Rodriguez 1687. Fol. Vergl. Franckenau Bibl. Hisp. pag. 188.

Pardo Tavera (Joh.) s. Jöcher III. 1251.

Pardo (Joseph) s. Jöcher III. 1251.

Pardo (Moses) hieß erst Conr. Victor, und war Rector an der Schule zu Marburg. Er hatte große Kenntnisse in den orientalischen Sprachen, und vertheidigte das Geheimniß von der Dreieinigkeit so nachdrücklich, daß er durch Versetzung der Buchstaben Carus Deo Triuno genannt wurde. Weil er aber durch sein Grübeln verwirrt wurde, wie aus seinem Briefe zu ersehen, welche J. J. Schudt seinem Compendio hist. Jud. pag. 494 und seinen Deliciis philologicis pag. 239 einverleibet hat, verließ er 1607 seine Frau und Kinder, wurde ein Jude und suchte das Christenthum zu widerlegen, kam endlich nach Thessalonich und lebte dort in Dürftigkeit. Vergl. Benthem holländ. Kirchen- und Schulenstaat, P. II. pag. 260. Wolffs Bibl. Hist.

Parduin (Casp.) war zu Middelburg zu Ende des 16ten Jahrhunderts gebohren, wurde Rector zu Tergoes, dann zu Middelburg und endlich zu Dordrecht, wo er den 12. August 1744 starb. Vergl. la Rue geletterd Zeeland, pag. 544. Er hat lateinische und flamändische Gedichte geschrieben.

Parduin (Guiflain) gebohren zu Middelburg den 13. October 1630, trat in den Jesuiterorden und wurde 1662 Priester. War 6 Jahre Lehrer der niedern Classen und 29 Jahre in andern Classen, lebte darauf in der Stille, und starb zu Brüssel den 17. August 1708.

§§. 1. De gheestelycke Oefleninghen van Ignatius de Loyola. Brügge 1681. 12.

2. Reflexions sur les douce articles du Symbole. Anvers 1700. 8.

3. Reflexions sur l'Oraison Dominicale. Brüssel 1705. 8.

4. Reflexions sur la salutation Angelique. ibid. 1706. 8. Vergl. la Rue, pag. 547.

Parduin (Simon) ein Sohn Caspars, Doctor der Medicin zu Dordrecht, war ein Dichter in griechischen Versen.

Pardulphus, siehe du Prat.

Pardulus, siehe Jöcher III. pag. 1251. Er war im Jahre 836 Abbas Derrensis, 840 Vicedominus Remensis, gegen 847 Bischof zu Laon, und starb gegen 856. Vergl. Cave, pag. 455. Die Epist. ad Hincmarum Remensem steht im II. Tom. der Opp. Hincmari, pag. 838.

Pardus (Emanuel) siehe Jöcher III. p. 1252. Die Oratio in anniversario Franc. Ximenii Card. Archiep. Toletani erschien Compluti 1641. 4.

Pardus (Hieron.) schrieb: Medulla dialecticae, excusa an. dom. 1500. Vergl. Gesner App. ibid. 1547.

Pardus (Johann) ein Dichter, gab poëma ad Jovianum Pontanum, Jenae 1608. 12. heraus.

de Pare (Ambrosius) siehe Paraeus.

de Pare (Guido) s. (Guido de Pare).

Paredes (Anton) ein spanischer Poet, gab zu Corduba 1623. 8. Rimes heraus.

de Paredes, s. Jöcher III. p. 1252.

de Paredes (Bernhard) s. Jöcher III. 1252. Seine Sermones para los Domingos de adviento y Parquas hasta la Quinquagesima erschienen Madrid 1648. 4. Die Sermones Miercoles y Viernes de de Quaresma y Semana santa ebend. 1652.

de Paredes (Didacus Garcia) s. Jöcher III. pag. 1252. Er hat sein Leben selbst beschrieben. Alcala de Henares 1584.

de Parades (Franc. de Ovandro Mogollon) siehe Ovandro.

Paredes (Louisia Magdalena, Gräfin von) war Hofmeisterin bei der Infantin Maria Theresia, und darauf Aebtissin zu Malagoni, sie schrieb: Elanno santo o meditaciones para todos los dias en la mannana. Madrid 1648. 4. Vergl. Anton Bibl.

de Paredes (Petrus) siehe Jöcher III. 1252.

Pareja (Franz) siehe Jöcher III. 1242. Sein

1. Catechismo erschien zu Mexico 1614 und 1627. 8.

2. Confessionario. ebend. 1612. 8.

3. Grammatica de la lengua Timuquana. ebend. 1614. Vergl. Anton Bibl.

de Pareja et Quesada (Gabriel) siehe Jöcher III. pag. 1252. De universa instrumentorum editione, 2 Vol. erschien Lugduni 1668. Fol. 1696. und Madrit 1649. Fol. Praxis edendi. Madrit 1643. Fol. Vergl. Lippen Bibl. jurid.

de Pareja (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1252. Interpr. L. Juliae, Papiae et caducorum, steht im Otio quadrimestri. Salmant. 1591. 4. — Otium quadrimestre L. I. de regula Catoniana. ibid. eod. 4. — de probationibus. ibid. 1620. 4.

Parennin, ein Jesuit, welcher 1747 zu China starb, vermuthlich ist das zu London und Paris 1788. 8. gedruckte Gedicht: Le code de la nature, poëme de Confucius, trad. et commenté, von ihm.

Parens (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1252.

Parent [Anton] ein Jeſuit, ſiehe Jöcher III. pag. 1253. De musica speculativa erſchien Paris 1639. 4.

Parent [Anton] ein Mathematicus, ſ. Jöcher III. pag. 1253. Vergl. Niceron IX. pag. 149. Lamberts Gel. Geſch. II. pag. 311 folgg.

§§. 1. Elémens de méchanique et de physique, ou l'on donne géometriquement les principes du choc et des équilibres entres toutes sortes de corps. Paris 1700. in 12.

2. Recherches de physique et de mathematique, ibid. 1705. 12. 2 Tom. Neue, um ein Drittheil vermehrte Auflage. ebend. 1713. 12. 3 Theile.

3. Traité d'Arithmetique theori-pratique en sa plus grande perfection. ibid. 1714. 8.

In den Schriften der Academie der Wiſſenſchaften ſtehen von ihm:

a. Determination du tems auquel le mouvement du Soleil en longitude est egal a son mouvement en ascension droite. Im Jahre 1704.

b. Nouvelle Statique avec frotemens et sans frotemens. Im Jahre 1704.

c. Sur la plus grande perfection possible ces machines. ebend. 1704.

d. Des resistances des tuyaux cilindriques pour des charges d'eau et diametres donnez. Im Jahre 1707.

e. Des resistances des poutres par rapport a leur longueur ou portée et a leurs dimensions et situations etc. Im Jahre 1708.

f. Du plan sur le quel un corps descendant fait sur chaque partie des impressions, qui sont en raison reciproque des tems, qu'il emploie a les parcourir. Im Jahre 1708.

g. Problème géometrique, Trouver des cylindres, des cones circulaires, elliptiques etc. Im Jahre 1709.

h. Des points de rupture des figures. Im Jahre 1710.

i. Quatrième mémoire de la nouvelle Statique. Im Jahre 1712.

Im Journal des Savans ſtehen vom 14ten Junius 1700:

aa. Determination de la situation, en la quelle toute machine composée de poids finis solides ou liquides doit demeurer en repos.

bb. Demonstration metaphysico-géometrique du systeme de Copernic pris a la lettre supposé le consentement de l'eglise catholique. ebend. vom 3. Januar 1701.

cc. Conjecture sur la pesanteur et les autres vertus sympatiques et sur la vertu élastique. ebend. vom 7. Febr. 1701.

dd. Demonstration de XIII. Theoremes de la force centrifuge proposez sans demonstration par M. Hughens de Zulichem, a la fin de son traité de la pendule, augmentez de ceux, qui manquoient et remis dans leur ordre naturel. ebend. vom May 1701.

In den Memoir. de Trevoux:

1. La situation de l'oeil, qui donne les representations des parties égales de la Sphére. Julius 1712. S. 1240.

2. Solution d'un probleme général de perspective. October 1712. S. 1826.

3. Des proportions, des figures et du nombre des ailes des moulins a vent verticaux, propres a augmenter la force et diminuer les frais le plus, qu'il est possible. December 1712. S. 2176.

4. Methode nouvelle pour couvrir les places de guerre contre les batteries de l'ennomi etc. Febr. 1713. S. 348.

5. Reflexions nouvelles de demonstrations sur les regles d'alliage et sur les fausses positions. ebend.

6. Premier probleme de la manoeuvre des Vaisseaux, Trouver la surface plane située verticalement dans un fluide et poussée par un autre fluide toujours au même sens. Januar 1714. S. 154.

7. Maniere de resoudre les questions, qui dependent de la vertu centrifuge, independamment de sa connoissance et des rayons des developées, appliquée a une pendule indiquée par M. le Marquis de l'Hopital. Junius 1724. S. 1089.

8. Analyse d'un nouveau livre intitulée, essai d'une nouvelle theorie de la manoeuvre des vaisseaux, par J. Bernoulli, 1714 dans la quelle on trouve la resolution de plusieurs problemes de manoeuvre. April 1715. S. 697.

9. Resolution de trois problemes celebres tentez par M. Bernoulli dans son essai d'une nouvelle theorie de la manouvre. May 1715. S. 893.

10. Seconde partie sur les taches du soleil

et de la lune. Febr. 1716. S. 321. Den erſten Theil findet man im Mercure. Paris 1716. Januar.

11. Suite des remarques ſur les Volcans.

Seine Lobrede, von Fontenelle, ſteht in der Hiſtoire de l'acad. des scienc. 1716.

Parent [Dan.] ein Arzt, ſchrieb: de apoplexia. Lugd. Bat. 1675. 4.

Parent [Guil.] aus Cöln, Doctor der Medicin zu Lüttich, ſiehe Jöcher III. pag. 1253, ſchrieb:

1. Methodus ſanandi peſte adfectos, principiis certis ſtabilita. Leodii 1669. 8.

2. Dialogus inter Hippocratem, Paracelsum et Themisonem, quo demonſtrantur causae peſtis et effectus etc. ib. 1671. 12.

Parent [Hieron.] Doctor der Theologie und Profeſſor der orientaliſchen Sprachen zu Paris, welcher 1635 ſtarb, war ein Mitarbeiter an der Bibl. Polyglotta Guidonis Mich. le Jay. S. Börners Bibl. sacr.

Parent [Levin] ſiehe Jöcher III. pag. 1253.

Parent [Ludw.] ſiehe Jöcher III. pag. 1253.

de Parentinis [Bernh.] ſ. Jöcher III. p. 1253. Lilium missae, seu expositio Canonis missae iſt auch zu Paris 1510. 8. 1517. 1531. 8. gedruckt.

de Parentinis [Everh.] ſiehe Jöcher III. 1253.

Parentucella [Thomas] ſiehe Nicolaus V.

Parentucellus [Ant. Maria] ſiehe Jöcher III. pag. 1254. Sein Commentar. über den Ariſtot. wurde ſehr geſchätzt.

Paret [Joh Jac.] Philoſophiä und Medicinä Doctor, ſchrieb: Collectanea locorum communium. Sie ſtehen in Jo. Manlii libello medic. variorum experimentorum, quae numquam in lucem prodierunt. Basil. 1563. 8. ibid. 1579. Er ſchrieb auch eine Vorrede zu dieſem Buche. Vergl. Baumgart. Nachr. 6. Bd. p. 151.

Paret [Maria] ſiehe Jöcher III. pag. 1254.

de Pareto, ſiehe Guido.

Pareus [Ambros.] ſiehe Paraeus.

Pareus [Daniel] ſiehe Jöcher III. pag. 1254. Musaei Poëtae Graeci Erotopaegnion Herus et Leandri versio latina erſchien Francf. 1627. 4. — Quintiliani institutiones oratoriae et declamationes cum notis. 1657. 8. — Lucretius. Francf. 1631. 8. — Historia Palatina. ib. 1633. 12. 1 Alph. Vergl. Bibl. Hamburg. Hist. Cent. I. pag. 209. Von Georg Chriſtian Johannis s. t. Historia Bavarico Palatina. Frankf. a. M. 1717. 4. 3 Alph. 12. Bog. Vergl. Hamburg. Bibl. Hist. Cent. VII. pag. 202. — Historiae universalis medulla. Francf. 1641. 12. 2 Thle. Vergl. Bibl. Hamb. Hist. Cent. I. pag. 212. — Heliodor. Francf. 1631. 8. — Mellificium Atticum. Francf. 1627. Vergl. Fabricii Hist. Bibl. P. III. pag. 500. — Sallustii opera. ibid. 1649. 12.

Pareus (David) ſiehe Jöcher III. pag. 1254. Vergl. Joh. Phil. Parei Narrat. histor. de curriculo vitae et obitu David. Parei. Heidelb. 1633. 12. Vergl. Fabricii Hist. Bibl. III. 355. Uhſens Leben der berühmten Kirchenlehrer des 16ten und 17ten Säcul. Trinii Gottesgelehrte auf dem Lande, pag. 479.

§§. 1. Die teutſche Bibel mit Anmerkungen. Neuſtadt an der Hardt 1589. Jacob Andreä ſchrieb 1588. in 4. Erinnerungen dagegen. Vergl. Buddaei Isag. in Theolog. univ. L. II. cap. 8. pag. 1356 folgg.

2. Rettung der zu Neuſtadt 1587 gedruckten teutſchen Bibel, gegen Andreä. Neuſtadt 1589. in 4.

3. Vindiciae pro contradictione logica. Neostad. 1589. 4.

4. Sieg der Neuſtädter Bibel wider Dr. Siegwart. Neuſtadt 1591. 4.

5. Erklärung der Lehr, ſo in der Churpfalz geübt wird. Heidelb. 1593. 4. Amberg 1595. 8. ebend. 1608. 12.

6. Clypeus veritatis catholicae de sacrosancta trinitate, gegen den Aegyd. Hunnius.

7. Calvinum orthodoxum, oppositum Pseudo-Calvino judaizanti. Neostad. 1595.

8. De creatione Disp. Heidelb. 1599.

9. Controversiarum eucharisticarum una, de litera et sententia verborum domini. 1603. 4. Albert Grauer ſchrieb dagegen.

10. Zach. Ursini explicationes catecheticae recognitae. Heidelb. 1607. edit. 4. Vergl. Fabricii Hist. Bibl. P. II. pag. 94.

10 b. Collegium theologicum. Frankf. 1610. 8. Decuria una.

11. Theses de peccato. Gegen dieſe ſchrieb Martin Becanus. Vergl. Fabricii Hist. Bibl. P. II. pag. 94.

11 b. Orat. de Jesuitarum strophis circa canonem sacrae script. Der Jeſuit Johann Magirus ſchrieb dagegen. S. Baile Diction.

12. Irenicum, ſ. de unione et synodo evangelicorum concilianda votivus, paci ecclesiae et desideriis pacificorum dicatus. Heidelb. 1614. 4. Joh. Geo. Siegwart, Leonh. Hutter und Friedrich Balduin ſchrieben dagegen. Vergl. Fabricii Histor. Bibl. V. pag. 73.

13. Commentarius in Hoseam prophetam. Heidelb. 1605. 4. Vergl. Fabricii Histor.

Bibl. III. pag. 354. — 2te Ausgabe ebend. 1609. 4.

14. Commentar. in epist. ad Hebraeos. Francof. 1608. 4.
15. — in I. epist. ad Corinth. ib. eod.
16. — in apocal. Johannis. ibid. 1618. Vergl. Fabricius l. c. pag. 355. — ibid. 1622. 4.
17. Adversaria in Prophetas et Nov. Test. in Opp. ejus.
18. Prolegom. in libr. apocryphos.
19. Explicatio de amissione gratiae et statu peccati.
20. De autoritate sacrae script.
21. De potestate ecclesiastica et civili.
22. Symbol. Athanasii notis breviter declaratum. Heidelb. 1619. 4.
23. Thesaurus biblicus. ib. 1621. 8. c. vita autoris.
24. Commentar. in epistolam ad Romanos. ib. 1609. 4. König Jacob in England ließ ihn durch den Scharfrichter verbrennen, weil Pareus gegen die Monarchie zu frei geschrieben hatte. David Owenus schrieb 1622 dagegen, sein Sohn Philipp aber vertheidigte seinen verstorbenen Vater.
25. Einige Briefe in den Epistolis celeberrimorum virorum antehac ineditis, ex scriniis Jani Brant. Amstelod. 1715.
26. Opera Theolog. exegetica. Francf. 1628. Fol. 2 Tom. Die Ausgabe vom Sohn siehe unter Joh. Phil. num. 30.
27. Opera Theologica. Genevae 1642. Folio. Partes IV. 2 Vol.
28. Historia de acad. Heidelbergensiana cum vitis Professorum.
29. Synopsis chronologiae S. vindicata a Sethi Calvisii cavillis. Francf. 1607. 8.
30. De statu quinquagenario Palatinae ecclesiae oratio. Heidelb. 1616. 4.
31. Orat. utrum leges magistratus obligent in conscientia? ib. eod. 4.
32. Christlich Bedenken vom Brod und Brodbrechen im heil. Abendmahl. Amberg 1600. 8. Lateinisch übersetzt von Andr. Cellarius. ebend. 1603. 8.
33. Notae in problema Theologicum, an Syncretismus fidei inter Lutheranos et Calvinianos ideo iniri possit, ut Anti-Christi Tyrannis conjunctis viribus facilius reprimi possit, contra Leonh. Hutterum. Heidelb. 1616. 4.
34. Miscellanea Catechetica, s. l. 1623. 8. Vergl. den Artikel Pareus, Johann Philipp, num. 21.
35. Exercitationum philosophicarum et theologicarum libri IV. Heidelb. 1609. 8.
36. Disputatt. Theologicar. Vol. 1. Francf. 1610. 8.

Pareus (Henr.) siehe Parrey (Henr.)

Pareus (Joh. Philipp) siehe Jöcher III. 1253. Vergl. Strider X. pag. 254.

§§. 1. Electa Plautina. Neap. Nemet. 1697. 4. ib. 1617. 4. Hanov. 1658. 4.
2. Carmen Heroicum de Neohusio Vangionum. 1605. 4.
3. Castigationem in maledicam admonitionem Joh. Magiri, Jesuitae, de auctoritate S. S. ad defens. patris sui. Heidelb. 1606. 8.
4. Analysis log. orat. J. Lipsii de calumnia. ibid. 1609. 4.
5. Praef. in Dav. Parei exercitatt. philosoph. et theolog. libros IV. ib. 1610. 8.
6. M. A. Plauti Comoed. XX. notis illustr. Francf. 1610. 8. Auch mit dem Zusatze ex solis Mstis Cod. Palat. Bibl. restitut. Neap. Nemet. 1619. 4. Francf. 1641. 8. Vergl. Groschuf nova libror. rariorum collect. Fascic. III. pag. 587.
7. Vota epithalamica in nuptias Fridr. V. Palatini. Neost. 1613. 4.
8. Organi Aristotelis analysis. Francof. 1614. 8.
9. Lexicon Plautinum. ibid. eod. 8. auct. Hanov. 1634. 8. S. Fabricii Hist. Bibl. P. VI. pag. 300.
10. Dav. Parei et Joh. Phil. Parei Musae fugitivae s. poematum liber. Neap. Nem. 1615. 8.
11. Catechesis religionis christianae. Neost. 1615. 4. Francf. 1615. 8. Hanov. 1624. 8. Herb. 1745. 8.
12. Calligraphia Romana, s. Thesaurus linguae lat. etc. Neap. Nemet. 1616. 8. Francf. 1620. 8. Norimb. 1646. 8.
13. Q. Aureli Symmachi epistolar. ad diversos libri X. recens. Neap. Nemet. 1617. 8. ib. 1628. 8. Francf. 1642. 8.
14. Electa Symmachiana. Neap. Nemet. 1617. 8. ib. 1628. 8. Francf. 1642. 8. Sie sind auch den Epist. angefügt.
15. Calligraphia Symmachiana. Neap. Nem. 1617. 8.

16. Lexicon Symmachianum. Neap. Nem. 1617. 8.
17. C. C. Sallustii opera, cum vita Sallust. Francf. 1617. 12. cum notis crit. ibid. 1622. 8. Und vom Sohn Daniel, Francof. 1649. 12.
18. Deliciae poetarum Hungaricorum. ibid. 1619. 12. Vol. IV.
19. *P.* Terentii Comoed. VI. Neap. Nem. 1619. 4.
20. Provocatio ad Senatum criticum pro Plauto et electis Plautinis. Francf. 1620. 8. Janus Gruter hatte den Pareus in der Ausgabe des Taubmannischen Plautus hart mitgenommen, und als Pareus es wieder so machte, erschien, vermuthlich von Gruter: Asini Cumani fraterculus ex Plauti electis electus, per Eustath. Swartium. 1619. 8. Dieser Schrift setzte Pareus die seinige entgegen. Vergl. Stolle Bibl. I. pag. 179. Thesaur. Biblioth. 1ster Bd. pag. 343.
21. Corpus doctrinae christ. eccles. a papatu romano reformatarum, ex ore Zach. Ursini exceptum, ac postea crebris edit. auctum — a Dav. *P*areo. Novam hanc. edit. cum miscellan. catecheticis ex posthuma recognit. Dav. *P*arei procuravit. Francf. 1621. 8.
22. Theatrum Philosophiae christianae. ib. 1623. 8.
23. Oberti Gifanii observatt. singulares in linguam lat. edidit. Hanov. 1624. 4.
24. De imaginibus sacris veterum christianorum principum, inprimis Caroli M. et Ludovici pii, aliorumque statuta. Francf. 1628. 8.
25. Rhetoricae artis libri II. Francf. 1632. 12.
26. Narratio Histor. de vita et obitu Dav. *P*arei. 1633. 12. Auch von den Opp. Theol. Dav. *P*arei.
27. Apologia de potestate ecclesiastica et civili, contra Dav. Owenum. Francof. 1633. 12.
28. Declamatio pro assertione pronunciationis linguae gr. Hanov. 1640. 4.
29. Orat. *P*aneg. pro Musis Hanovicis instaurandis. ib. eod. 4.
30. Dav. *P*arei patr. Operum theologicorum exegeticorum ex lecythis paternis summa cura elucubrata *P.* I et II, continens Commentarios in S. S. libros canon. Genevae 1642. Fol. *P.* III et IV. contin. adversaria biblica. ib. 1650. Fol. item Francf. 1647. Fol.
31. Clavis et fundamenta graecae linguae. Francf. 1643. 8.
32. Theologia symbol. de sacramentis in genere et in specie. ib. eod. 12.
33. Theologia symbolica pro Catechumenis. Basil. 1644. 12.
34. Erinnerung vom heiligen Abendmahl. Basel 1644. 12.
35. Lexicon criticum s. Thesaurus linguae lat. ex omnibus classicis autoribus congest. Norimb. 1645. 8. S. Nolthenius in Bibl. lat. rest. pag. 360.
36. Commentar. de particulis linguae latin. Francf. 1647. 12. ib. 1697. 12.
37. De Deo et vera ejus agnitione adversus Atheos Anti-Trinitarios etc. libri III. ibid. 1647. 4.
38. Analysis typica epist. D. *P*auli ad Roman. Heidelb. 1607. 8. Und in seines Vaters Opp. theol. exeg. Tom. II. pag. 7 bis 40.
39. Commentar. in Epist. ad Philemonem. ebend. pag. 813–826.
40. Analysis logica et commentar. in Epist. Judae. ebend. pag. 1041–1046.
41. Commentar. analyt. in Epist. *P.* ad Coloss. ebend. Tom. III et IV. p. 832–896.
42. Epistola ad D. Tossanum, d. d. Hanov. 24. Jan. 1643. Steht in den Monum. piet. et lit. virorum in republ. et lit. illustr. Francf. 1701. 4. *P.* II. pag. 458. Eine andere d. d. Hanov. Kal. Mart. 1643. ebend. pag. 462.

Pareus (Julius) siehe Jöcher III. pag. 1258. Die Institutiones logicae erschienen zu Sedan 1569. — Organon Aristotelicum übersetzte er mit einem Commentario perpetuo 1597.

Parez oder Pariz (Jacob) von Valencia, ein Augustinermönch und Bischof von Christopolis, starb 1491 und schrieb: Expositiones in Psalmos et Cantica aliquot. Paris 1518. Fol. ebend. 1531. Folio. Nebst einer Erklärung der bibl. Gesänge.

Parfait (Claude) ein gebohrner Pariser, der 1777 starb, schrieb:

1. Lettre d'Hippocrate sur la pretendue folie de Democrite. trad. du Grec. 1730. in 12.
2. L'histoire du théâtre françois depuis son origine jusqu'a présent. 1734–39. 15 Vol. in 12. Diese und die folgenden gab er mit seinem Bruder Franz, gebohren 1698, gestorben 1753, heraus.

3* Memoires p. s. a l'histoire des spectacles de la Foire. 1743. II Vol. in 12.

4* L'histoire de l'ancien théâtre italien. 1753. 12.

5* Dictionnaires des théâtres de Paris. 1756. 12. 7 Vol. Vergl. Hamburger freie Urtheile, 1757. pag. 745.

6. Arbeitete mit an der Biblioth. Françoise des Herrn Morand. Vergl. Formey France liter. pag. 254.

Parfevis (Wilh.) ein Engländer, der im 16ten Jahrhunderte schrieb: Speculum juvenum.

Parfré (Joh.) ein Engländer, schrieb ein Schauspiel: Candlemas Day, or the Killing of the Children of Israel. 1512. Es steht The origin of the english drama by Th. Hawkings. 1ster Theil. Oxford 1773. 8.

Parfuess (Jacob) ein Benedictiner im Kloster Ensdorf in der obern Pfalz, im 15ten Jahrhunderte, schrieb: Librum donationum sive traditionum sui monasterii, M. SS. Chronicon Ensdorfense ab an. 1121 usque ad 1480, welches Oefele in Tom. I. Scriptor. rer. boicar. p. 579 f. herausgegeben hat.

Pargus (Mose) siehe Jöcher III. pag. 1258.

Parhamer (Ignatz) gebohren zu Schwanenstadt in Oesterreich, studirte zu Linz die Humanioren und Philosophie, trat 1734 zu Trenschin in Ungarn in den Jesuiterorden, lehrte 2 Jahre lang die Humanioren zu Belgrad, studirte zu Tyrnau die Theologie und ward zu Wien 1744 zum Priester geweiht. Zu Grätz in Steyermark hörte er die geistlichen Rechte, und übernahm 1745 die Stelle eines Catecheten. Von da kam er nach Wien, die Dialectik zu lehren, wurde von der dortigen Universität zum Magister der Philosophie promovirt, und besorgte von 1747 an den Religionsunterricht in den Trivalschulen zu Wien. Mit dem Jahre 1754 wurde er Missionair der Wiener Diöces; von 1755 bis 1756 war er Obervorsteher aller Missionen durch ganz Oesterreich, Ungarn, Kärnthen, bis an die Gränze Baierns, und führte an vielen Orten die sogenannte Christenbrüderschaft ein. Im Jahre 1758 wählte ihn Kaiser Franz I. zu seinem Beichtvater, und im folgenden Jahre übernahm er die Oberaufsicht über das Waisenhaus am Rennwege, dessen Reformator er wurde. Nach dem Tode des Kaisers ward er Beichtvater der Erzherzogin Marie Elisabeth, und 1775 kaiserl. königl. Rath. Im Jahre 1777 beehrte ihn Maria Theresia mit der Probstey zu Drozo in der Erlauer Diöces in Ungarn. Er starb am 1. April 1786. Vergl. de Luca's gelehrtes Oesterreich, Band 1. Stück 2, pag. 6–8. Journal von und für Deutschland, 1786. 1ster Bd. pag. 275. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 283.

Parhasius, siehe Parrhasius.

Pariati, schrieb: Archelaus, ein Trauerspiel. Frankfurt und Leipzig 1744. 8.

von Parientos (Moritz Gometz) kaiserl. königl. Generalmajor und Director des Kriegsarchivs, Herausgeber der interessanten militairischen Zeitschrift und Verfasser der Terrainlehre, starb am 23. Januar 1810 zu Ofen. Vergl. Hallische A. L. Z. 1810. num. 140. pag. 176.

† Paricius (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1258. Er war ein Sohn Suatomiri Paricius, Pfarrers zu Müncken im Fürstenthum Brieg, und wurde zu Bogschütz, wo sein Vater damals Prediger war, am 1. December 1570 gebohren, setzte seine Schulstudien auf der Universität zu Frankfurt an der Oder fort, wo er auch am 10ten October 1594 die Magisterwürde erhielt, ward 1595 Diaconus in der Neustadt zu Breslau, 1596 Senior, 1597 Diaconus an der Magdalenenkirche, 1632 Archidiaconus, legte 1639 Alters wegen seine Stelle nieder, und starb am 17. Nov. 1644. S. Pantke, pag. 73.

Paricz (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1258. Er schrieb auch: De tribus consiliis medicis. Basil. 1670. 4. — De arte medendi. Clausenburg 1694. 8. — Rudum redivivum seu breves rerum ecclesiasticarum Hungaricarum juxta ac Transylvanicarum, inde a reformatione commentarios. Hermanstadt 1684. 12.

de Parigi (Bernh.) Kapucinerprediger und Missionarius in der Levante im 17. Jahrhunderte, aus Paris gebürtig, schrieb: Vocabulario Italiano Turchesco. Roma 1665. 4. 3 Bände, zusammen 2458 Seiten. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. pag. 519. Der Pater Peter übersetzte es zu Rom 1667 in das Französische.

Parini (Giuseppe) ein Abt, der Pope oder Boileau von Italien, der 1763 „satyrische Gemälde des Morgens, des Mittags, des Nachmittags und des Abends" in reimlosen Versen herausgab, worin er die Cicisbeen und Müssiggänger seines Vaterlandes mit lebhaftem Witz züchtiget. Der Morgen ist in der dritten Sammlung der Jugendfrüchte des Theresianums 1774 übersetzt, und 1778 kamen zu Frankfurt die vier Tageszeiten, ins Teutsche übersetzt, 6 Bog. in gr. 8. heraus. Nach der 6ten Ausgabe, die zu Mayland 1771 erschien, kam 1776 eine französische Uebersetzung heraus. Ein Freund des Parini sammelte alle seine seit 30 Jahren in einzelnen Abdrücken sich verbreiteten, mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Gedichte, s. t. Odi dell' Abbate Giuseppe Parini già di volgate. Piacenza 1791. 8. 120 S.

Parion (Joach.) übersetzte und commentirte die Ethik des Aristoteles. Paris 1540. 4.

Pariel Cathol. ein Rechtsgelehrter, schrieb: Additiones ad Ancharani Clementinas lecturas. Lugd. 1549. Fol.

Paris, ein Trojaner, siehe Jöcher III. 1258.

Paris, Med. Dr. hielt sich einige Zeit zu Constantinopel auf, wurde darauf Professor am Ludo-

vicinano zu Montpellier, Mitglied des medicinischen Collegii der Universität Arles, und Associé der Academie zu Nimes. Vergl. Ersch III. pag. 20.

§§. 1. Mém. sur la medecine des Turcs et sur les bains orientaux. Im Journal de Médic. Vol. 45.

2. Mémoire sur la peste, couronné par la faculté de médecine de Paris. Avignon 1778. 8. 67 S. und 36 S. Vorrede. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1779. pag. 316.

de Paris (Anshelm) siehe Anselmus.

Paris (Crassus) Cardinal, schrieb: Librum ceremoniarum Romanae ecclesiae. 1516. S. Placc. pag. 92.

Paris (Dominic.) s. Jöcher III. pag. 1258.

Paris (Emanuel Philipp) Diaconus zu Harzigeroda, ein Visionair, der 1709 eine Schrift herausgab, darin er behauptete, Christus sey in der Form eines hellglänzenden Feuers zu ihm gekommen und habe ihm befohlen, seinem Landesfürsten zu sagen, daß er wegen der seinen Unterthanen zugefügten Ungerechtigkeiten in kurzer Zeit sterben sollte, wofern er ihnen aber abhälfe, sollte er noch 14 Jahre leben. Vergl. Unsch. Nachr. 1710. pag. 489 folgg. 1711. pag. 275 f. und 345.

Paris (Francisc.) ein französischer Priester, siehe Jöcher III. 1258. Die Concordia Evangelicorum cum explicationibus erschien Paris 1696. 8. 2 Vol.

von Paris (Franz) ein eifriger Jansenist, siehe Jöcher III. pag. 1259. Vergl. la vie de Ms. Franc. Paris 1731. 8. Es ist zu Utrecht 1743 zum sechstenmal erschienen. Ein Auszug davon steht in der Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1733, pag. 964–975. Inquisitio in veritatem miraculorum Franc. de Paris in Moshemii dissertatt. ad histor. eccles. pertinent. Vol. II. pag. 307 seqq.

Paris de Grossis, ein Ceremonienmeister verschiedener Päbste, im Anfange des 16ten Jahrhunderts, der ein Ceremoniale geschrieben. Man erzählt, daß er die Grabschriften eines Maulesels verfertiget, selbige in ein Stück Marmor hauen und auf seinem Landgute heimlich in die Erde graben lassen. Darauf Befehl gegeben, an diesem Orte Bäume zu pflanzen, wo man diesen Marmor gefunden, und ihn für ein merkwürdiges Alterthum gehalten habe, mit dessen Erklärung sich verschiedene Gelehrte viele Mühe gegeben. Vergl. Bayle in Grossio.

Paris (Guil.) schrieb: de claustro animae. Paris 1507. 4. De collationibus et pluralitate ecclesiasticorum beneficiorum. Argent. 1507. 4.

de Paris (Hieron.) Abt, gab Homilien über die Geheimnisse und Fastenevangelia heraus. Paris 1749. 12. 6 Bde.

Paris (Hyacinth) ein Kapuciner in Frankreich, wurde ein Missionarius und schrieb: Catechisme et instruction pour la melle. Paris 1646. 12.

Paris (Joh.) siehe Joannes (Parisiensis). Vgl. Schröcks Kirchengeschichte, XXVIII. Th. p. 70 f. XXIII. Th. pag. 40.

Paris (Joh.) ein Engländer, siehe Jöcher III. pag. 1261. Vergl. Voss. de hist. lat. p. 709.

Paris (Joh.) Jesuit, siehe Jöcher III. 1261. Sein Buch: Margarita evangelica, s. vita J. C. erschien Antwerpen 1657. 4. et cum auctario 1660. 4. Er trat 1608 in den Jesuiterorden, war Coadjutor spirituel und 40 Jahre Prediger.

Paris (John) ein Engländer, schrieb: Miscellany chiefly concerning Faith and Manners, Cambridge 1726. 8. 15 Bogen. Vergl. Acta erudit. 1728. pag. 174.

Paris (Julianus) siehe Jöcher III. pag. 1261.

Paris (Julius) s. Jöcher III. pag. 1261. Es ist nicht entschieden, ob er einen Auszug aus des Valerius Maximus merkwürdigen Sprüchen und Thaten aus der römischen und fremden Geschichte gemacht habe. Vossius, der sich auf ein Manuscript der Kaiserl. Bibliothek zu Wien beziehet (de hist. lat. L. I. cap. 24. pag. 123) glaubt es, allein die Worte, worauf sich Vossius gründet, beweisen nur, daß Paris das verlorne zehnte und letzte Buch des Valerius Maximus Auszugsweise ersetzt habe. Ex recens. Steph. Pighii. Hanov. 1606. 8.

Paris (Julius) ein Doctor der Sorbonne zu Paris, und Cistercienser-Abt zu Foucarmont, schrieb: du premier esprit de l'Ordre de Cisteaux. Paris 1653. 4.

Paris (Matth.) siehe Jöcher III. pag. 1261. Er war ein Mann von mehr als gemeiner Wissenschaft, ein sehr sorgfältiger Beobachter und ein so freimüthiger Geschichtschreiber, als man bis in das 15te Jahrhundert kaum einen andern gekannt. Seine strengen Sitten zogen ihm von Innocentius IV. den Auftrag zu, das Kloster Holm in Norwegen zu reformiren. Der König Heinrich III. war ihm bis zur Vertraulichkeit gewogen, er theilte öfters sein Bette mit ihm, und befahl ihm auch, seine Geschichte zu beschreiben. Eigentlich hat er drei beträchtliche historische Werke hinterlassen, a) eine Weltgeschichte bis zum Jahre 1066, welche noch in Handschriften vorhanden ist, und welche Matth. Westmünster in seiner Chronic, (Flores historiarum, deren beste Ausg zu Frankf. a. M. 1601. Fol. erschienen ist), gebraucht hat. b) eine kürzere engl. Geschichte v. J. 1066 bis 1250, und c) das größere Werk, wovon diese ein Auszug ist, vom Jahre 1066 bis 1259, in welchem er gestorben ist. Vergl. Voss. de hist. lat. L. II. cap. 18. Cave, Tom. II. pag. 298. Oudin III. pag. 204. Fabric. Bibl. lat. med. et inf. aet. h. v. Ziegelbauer Hist. lit. O. S. Ben. P. III. pag. 171.

§§. Matth. Paris, Monast. Albanensis Angli historia major a Guilielmo Conquestore ad ultimum an. Henr. III. Lond. 1571. Fol. von Matth. Parker herausgegeben. Nachgedruckt zu Zürich 1589 und 1606. Auszüge daraus stehen in Papal Usurpation and Persecution. London 1712. gr. Fol. Vergl. Baumgärtens Nachrichten X. pag. 422. — Historia major juxta exemplar Londiense 1640 verbatim recusa et cum Rogeri Wendoveri, Willielmi Rishangeri autorisque majori minorique historiis, chronicisque Matis in Bibl. regia collegii corporis Christi Cantabrigiae Cottoniaque fideliter collata. Huic editioni access. Duorum Offarum Merciorum Regum; et viginti trium abbatum S. Albani vitae. Editore Wilielmo Wats. London 1684. Fol. — Die Ausgabe von 1640 ist zu Paris 1644 nachgedruckt.

Paris (Puteus) siehe a Putes (Paris).

Paris (Simon) von Nevers, Magister zu Paris, darauf Parlamentsadvocat und Professor der Beredsamkeit am Königl. Collegio zu Bourdeaux, schrieb: Discours sur les dangers de la lecture des livres contre la réligion, par rapport a la societé, cour. par l'acad. de l'imac. Concept. à Rouen 1770. 8.

Paris (Stephan.) siehe Jöcher III. pag. 1262. — Christiani hominis institutio L. Homiliis Quadrages erschien Paris 1552. 4. und ebend. 1561. 8. — Expositio sermonis, verbum caro factum est. ibid. 1555. 8. — Exposition de l'épitre de St. Paul aux Ephesiens. ibid. 1553. 8. — Homélies. ib. eod. 8. und 1575. 8. Vergl. Eckard, Tom. II. pag. 179.

Parisani, Med. Dr. und erster Arzt am allgemeinen Krankenhause zu Wien, starb am 2. September 1787.

Parisani (Constantina Celeste) eine gelehrte Jungfrau in Rom, welche die Philosophie, Theologie und mehrere Sprachen gut verstand. S. Univ. Lex. 26ster Th. pag. 559.

Parisano (Aemilius) s. Jöcher III. p. 1262. Nobilium exercitationum de Microcosmica subtilitate libri XII. accessit par et sanius judicium de seminis a toto proventu et de stigmatibus. Venet. 1623. Fol. Pars altera ib. eod. P. III. ib. 1636 und 1638.

Parisano (Ascan.) siehe Jöcher III. pag. 1262. Vergl. Ughellus II. pag. 438.

Parisau, Director der Eleven zum Operntanz in Paris, starb als Opfer der Schreckensregierung Robespierres.

§§. 1. Adelaide ou l'innocence reconnue, Pantomime en 3 Act. 1780. 8.

2. La veuve de Malabar. 1780. 8.

3. La Soirée d'eté, Divertiss. en 1 Act. en vaudevilles. 1783. 8.

4. La Dinde du Mans, Com. en 1 Act. et en prose. 1783. 8.

5. Les deux font la paire ou les Bottes de foin, Com. en 1 Act. et en prose. 1783. in 8.

6. Le conciliateur a la mode ou les etrennes au public, Divertiss. en 1 Act. en vers et vaudevilles. 1784. 8.

7. Le prix academique, Com. en 1 Act. et en vers. 1788. 8.

8. Julien et Colette, Com. en 1 Act. et en prose. 1788. 8.

9. Jean la Fontaine, Com. en 3 Act. et en prose. 1790. 8.

10. Noch andere Theaterstücke. Vergl. Ersch III. pag. 20. Supplem. I. pag. 362.

Pariset (Hieron.) siehe Jöcher III. p. 1262. Er hat loca juris civilis difficilia erklärt, und bonam Athei partem geschrieben. S. Append. Bibl. Conr. Gesneri, pag. 52.

Pariset (Ludovicus) s. Jöcher III. pag. 1262. Er war ein berühmter lateinischer Dichter von Reggio, und schrieb:

1. Epistolarum libri sex. Regii 1541. 4. Venet. 1553. 8. Bologna 1560. 8.

2. De immortalitate animae libri tres. Regii 1541. 4.

3. Ad Varium Tolomaeum fratrem Theopoeiae, libri VI. heroico versu. Venet. 1550. 8. 12 Blätter. Vergl. Freytag Appar. Tom. III. pag. 11. — Colon. 1563. und ibid. 1576. Fol.

4. Tres oratt. de divina erga hominem benevolentia et beneficentia. Venet. 1552. 8. ibid. 1559.

5. Tres libros epistolarum priorum et totidem epistolarum posteriorum, carmine. ibid. 1553. 8.

6. Epistolarum ad Pium IV. Pontif. lib. III. Bonon. 1560. 8.

Parisi (Ant.) siehe de Epiphania (Joh. Paul).

Parisi (Franz) gewesener Secretair des Cardinals Borgheſe, einer der geschicktesten Männer die zu Rom dies Amt bekleideten, schrieb einen Unterricht für junge Leute die in Secretärerien, besonders am römischen Hofe, dienen. Rom 1781. 12. 4 Thle in 3 Bde. Es ist das erste italienische Lehrbuch dieser Art. — Della Epistolografia libr. I. div. in III Parta. Rom. 1787. 8.

Parisi (Petrus) siehe Jöcher III. pag. 1262. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 152. Er schrieb:

1. Avvertimenti sopra la peste, e febre pestifera, con la somma delle loro principali cagioni. Panormi 1593. 4.
2. Aggiunta agli Avvertimenti sopra la peste. ibid. 1603. 4.
3. Brieve discorso sopra il medicamento di Vino et Oglio per guarire ogni sorte di ferita. ib. eod. 4.

Parisiensis (Anselm) siehe Anselmus, de Virgine Maria.

Parisiere (Johann Caspar Rousseau de la) Bischof zu Nismes, der französischen Akademie Mitglied, einer der schönsten Geister seiner Zeit, wurde 1710 Bischof, und starb 1736, in seinem 69sten Jahre. Man hat von ihm Lobreden, Predigten, akademische Reden und andere Stücke der Beredsamkeit, die zu Paris 1740. 12. 2 Bde. gedruckt sind. Siehe Journal für Prediger, 2ter Band, pag. 27. u. N. 1740. pag. 247.

a Parisio (Bernh.) siehe Parigi.

Parisius, siehe Lechassier (Jacob).

Parisius oder Aquila (Cataldus) s. Jöcher III. pag. 1263. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. 134. Er schrieb:

1. De rebus gestis Joannis regis ultimo vitae suae tempore atque Immanuelis inauguratione.
2. De gestis Alphonsi V adversus Mauros, ad Joan. regem.
3. De perfecto homine ad eundem.
4. Epithalamium ad Alvarum Hispaniae h. e. Castellae praesidem.
5. Consolationem ad Marchionem Ferdinandum Menesium.
6. Elegiarum libros duos. Alle diese Schriften gab er zusammen heraus.
7. Visionum libros quinque.
8. Verum Salomonem, s. Martinum ad Comitem Alcontinium et alia. Ulysippone 1509. Fol.
9. De morte Alphonsi.
10. De bello Aphrico.
11. Quatuor aut quinque libros elegiarum.
12. Epistolas.

Parisius de Cereta, siehe Jöcher III. 1262.

Parisius (Flamin.) s. Jöcher III. pag. 1262. Er schrieb:

1. Advocatus Romanus, in resignatione beneficiorum, Tomi II. Rom. 1581 und 1599. Venet. 1595. Colon. 1615. cum animadversionibus Petri Duclos et de confidentia beneficiali, Tolosae 1616. Folio. Colon. 1683. Fol. 7 Alph. 1 Bog.
2. De confidentia beneficiali prohibita. Romae 1596. Venet. 1598. Fol. Coeln 1615.
3. Practica omnium terminorum Rotae et aliorum tribunal. Rom. Romae 1586. 8. ibid. 1631. 8.
4. Consultatio de controversia inter Paulum V. et Rempubl. Venetam. Colon. 1607. 8.

Parisius (Joh.) Med. Dr. schrieb: de podagra. Leiden 1639. 12.

Parisius (Joh. Paul) siehe Jöcher III. 1263.

Parisius (Julius Caesar) ein Astronom und Mitglied des Instituts der Wissenschaften zu Bononien, im Anfange des vorigen Jahrhunderts. Von ihm stehen Observatt. in Krausens nov. literar. anni 1718. pag. 238 folgg.

Parisius (Petr. Paul) s. Jöcher III. 1263. Seine Consilia sind in IV Tomis zu Venedig 1570. Fol. und zu Frankf. 1590. Fol. gedruckt. — In Tit. Decretorum de exceptionibus, Venet. 1572. Fol. — In Tit. decr. de praescriptionibus, ib. 1577. Fol. — Repetitiones in varios Tit. juris civ. ibid. 1587. — Comment. in IV juris civilis postmeridianos tractatus, Bonon. 1524. Fol.

Parisius (Prosper) ein römischer Patricius und großer Münzkenner, eignete dem König Philipp II. in Spanien und seinem Sohne Philipp III. ein Werk zu: Rariorum magnae Graeciae numismata. Rom 1592. Fol. Dieses Buch fand Joh. Georg Volckamer, Med. Dr. 1641 auf seiner Reise zu Neapel, und ließ es zu Nürnberg 1683. Folio. 1 Alph. wieder auflegen. Chph. Arnold setzte eine Epistolam von 5 Bogen, de rei medicae simul ac nummariae Scriptoribus praecipuis, vor. Vergl. Banthurini Bibl. numism. pag. 33.

Parisius (Siegmund) ein Minorit aus Mantua, schrieb einen Tract. dell iniquita et malitia degli Hebrei. Mantua 1620. Vergl. Wolff Bibl. Hebr. IV. pag. 476.

Parisot (Joh. Bapt.) schrieb: la foi devoillée par la raison dans la connoissance de Dieu, de ses mystères et de la nature. Paris 1681. wurde wegen seines bösen Inhalts verboten. — Er hat auch eine Apologie des Cardinals Peter Bembo geschrieben.

Parisot (Joseph) ein französischer Prediger zu Paris, war nach Mylii Bibl. anon. pag. 756 der Verf. des Buchs: l'Enfance de Jesus et sa famille honorée en la vie de Marguerite du Saint Sacrement, réligieuse Carmelite Dechaussée de Beaune. Paris 1664. 4. und 8. ebend. 1690. 4. und 8.

Parisot (Petr.) war zu Ende des 16ten Jahrhunderts im Herzogthum Luxemburg gebohren, studirte zu Löwen, wurde Professor der schönen Wissenschaften daselbst, und 1657 im Collegio de Vaulx. Er schrieb: Linguae gallicae institutiones. Lovan. 1628. 12. ibid. 1650. 12. ibid. 1662. 12. Sein Leben steht in der Vorrede.

Parisot (Pierre) siehe Norbert, ein Kapuziner.

Parisot (Stephan.) siehe Jöcher III. p. 1263. De amore Dei et proximi erschien Lyon 1631. 8. — Vie de Marie Hiacinthe. Paris 1637. 12.

Parisius (Jacob) schrieb: Panegyricus Carolo XI. regni Sueciae dictus. Wismar 1668.

Parisotti di Castelfranco (Joh. Bapt.) ein italienischer Abt, welcher schrieb:

1. Anmerkungen über einige lateinische, griechische und italienische Autores. Sie stehen in Angel. Calogiera Raccolta d'Opuscoli scientifici e filologici, Tom. V. IX. X. XI.
2. Des Euripides Alcestis aus dem Griechischen in gebundener Rede Italienisch übersetzt. Steht ebend. Tom. XII.
3. Eine Vergleichung im 16ten Buche des Tasso, Poiché lasciar gli avvilappati calli etc. Mit der aus dem 7ten Buche des Odyssea Homeri ἐκτοσθεν δ' αὐλης μεγας ορχατος etc. ebend. Tom. XIII.

Paritius (G. H.) schrieb: Manuductio ad varias scripturas Ebr. Gall. Graec. latinam. excud. Weigel. 1705. Fol.

Paritz (Franz) schrieb: Breves rerum ecclesiasticarum Hungaricarum juxta ac Transylvanicarum inde a Reformatione commentarii. Cibini 1684. 12.

Paritz de Papa (Franz) schrieb: Oratio panegyrica Jo. Henr. Glaseri, prof. anat. Basil. 1673. 4. 40 S.

Parival (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1263.

Parival (Joh. Nicol.) s. Jöcher III. p. 1263. war aus dem Herzogthum Luxemburg, und kam gegen 1624 in die Niederlande, denn er sagt in der Vorrede seiner Delices de la Hollande, Leiden 1651, er sey nun 26 Jahre in Holland. Er hielt sich zu Leiden auf und gab in der französischen Sprache Unterricht, 1659 lebte er in Brüssel, 1666 zu Löwen als französischer Sprachmeister.

§§. 1. Dialogues François, selon le language du temps .... cinquième edit. augmentée de l'Ecole pourrire. Leide 1676. 12. — 10te Ausgabe ebend. 1709. 12. — 12te Ausg. ebend. 1718. 12.

2. Methodus addiscendarum Conjugationum Gallicarum, cum Syntaxi compendiosa. Lugd. Bat. 1645. 12.
3. Les delices de Hollande, Oeuvre panegyrique, avec un traité du gouvernement etc. Leide 1651. 16. Flamändisch übersetzt, mit Kupfern, Amsterdam 1661. 12.
4. Abrégé de l'histoire de ce siécle de fer, contenant les miséres et les calamitez des derniers temps. Leide 1653 et 1654. 8. Vermehrt Brüssel 1658. ebend. 1660. 8. 1665. 8. 3 Vol. Engl. London 1659. Fol.
6. Le vrai interest de la Hollande. Leide 1662. 12. Flamänd. übers. ebend. 1662. 24.
6. Louvain tres ancienne et capitale ville du Brabant. Louv. 1667. 12.
7. Histoires facetieuses et tragiques de nostre temps. Leide 1669. 12. Vergl. Mem. p. s. a l'hist. liter. des XVII provinces des pays-bas. Tom. X. pag. 91.

Park (Mungo) ein englischer Wundarzt, der schon 1798 eine Reise nach dem innern Africa machte und 1811 eine neue dahin antrat, soll nach der Hallischen Allg. Lit. Z. 1812. num. 179. p. 583, bei dieser Unternehmung, auf der Flucht vor einem africanischen Fürsten, den er ohne seinen Willen beleidiget hatte, in einem Flusse ertrunken seyn.

§§. 1. Travels in the interior districts of Africa; — with an appendix, containing geographical illustrations of Africa. 1799. in 4. Uebersetzt Hamb. 1799. in 8.
2. Account of some discoveries of Mungo Park in Africa.
3. Descriptions of eight new fishes from Sumatra. Reuß Suppl. II. pag. 165.

Parker (Georg) Projector of the plan of police in Dublin, starb im April 1800, zwischen 60 und 70 Jahre alt. S. Reuß Supplement II. pag. 166.

§§. 1. View of society and manners in high and low life. 1781. 12. 2 Vol.
2. Humourous sketches, satirical strokes and attic observations. 1782. 8.

Parker (Guil.) schrieb: Voiage to Margueríta, Jamaica, Truxillo, Puerto to cavallos. 1596. 1597.

Parker (Henr.) ein Adlicher, siehe Jöcher III. pag. 1263.

Parker (Henr.) ein Carmelit, siehe Jöcher III. pag. 1263.

Parker (Henr.) aus Suſſex, ſiehe Jöcher III. pag. 1263. Sein Discursus de Puritanis erſchien London 1648. 4.

Parker (Heinr.) ein Wundarzt zu Sandwich, der auf der Flotte gedient hatte, ſchrieb: The ligature preferable to Agaric in securing the bloodvessels after Amputations. Lond. 1755. gr. 8.

Parker (John) von ihm ſteht in den Philos. Transact. Vol. 47: Of the late eruption of mont Vesuvius 1751.

Parker (John) Dissenting Minister zu Wainsgate in Wadsworth, gebohren 1724, geſtorben am 29. May 1793. Vergl. Reuß Supplem. II. 166. ſchrieb: Lettres to his friend with a sketch of his life and character, by John Fawcett. 1794. 12.

Parker (Matth.) ſiehe Jöcher III. pag. 1264. Hofgeiſtlicher war er ſeit dem Jahre 1553 oder 54, nachher bekleidete er mehrere geiſtliche Stellen, erlangte anſehnliche Präbenden, verwaltete zweimal das Vicekanzleramt zu Cambridge, bis er unter der Regierung der Maria abgeſetzt und beinahe um das Leben gekommen wäre. Er rieth der Königin Eliſabeth, deren Lehrer er geweſen war, das Erzbisthum Canterbury weder einem ſtolzen noch geiſtesarmen, noch geldgierigen Manne zu ertheilen, und wandte alles an, das Erzbisthum, das die Königin ihm zugedacht hatte, von ſich abzulehnen. Er mußte aber endlich doch dem wiederholten Andringen der Königin weichen, und ſich gegen das Ende des Jahrs 1559 zum Erzbiſchof weihen laſſen, und behauptete einen wichtigen Einfluß in die engliſche Kirchenreformation bis an ſeinem im Jahre 1575 erfolgten Tode. Vergl. The life of acts of Matthew Parker etc. in four Books, mit einem Append. by John Strype. London 1711. Fol. 544 S. und Append. 200 S. Von der Streitigkeit wegen der Gültigkeit ſeiner Einweihung, ſiehe Baumgartens britiſche Biogr. Tom. VI. pag. 262.

§§. De antiquitate britannicae ecclesiae et privilegiis ecclesiae Cantuariensis, cum archiepiscopis ejusdem LXX. Lond. (Lameth) 1572. Es wurden 1573 und 74 noch mehr Exemplare gedruckt, recognita et recusa, Hanov. 1605. Fol. 1 Alph. 8 Bog. S. Gerdes Florileg. pag. 269 f. London 1729. gr. Fol. von 65 und 692 Seiten, ohne 102 S. Vorbericht und Regiſter, auch häufigen Kupferplätten. Der Streit, ob Parker oder Joſſelin Urheber dieſes Werks geweſen, ſcheint dieſe neue prächtige Ausgabe veranlaßt zu haben. Einen nicht geringern Ruf erwarb er ſich durch ſeine Ausgaben berühmter Werke der mittlern Jahrhunderte.

Parker (Richard) ein Baccalaur. der Theologie zu Cambridge, ſchrieb:

1. Censuram temporum the good or ill Tendencies of books, sermons, pamphlets. London 1709. 4. 3 Tom.
2. Descript. collegiorum Universitatis Cantabrigiensis, welche Hearne 1716 denen Collectaneis Lelandi de rebus Britannicis beigefügt hat. Sie iſt zu London 1721. 8. wieder aufgelegt. Vergl. Acta erud. Lips. 1721.

Parker (Robert) ſiehe Jöcher III. pag. 1264. Das ſehr ſeltene Buch: De politia ecclesiastica Christi et Hierarchica opposita, iſt auch zu Frankfurt 1616. 4. London 1638. 4. gedruckt. Vergl. Salthen, p. 24. — De descensu Christi ad inferos liber. Amstelod. 1611. 4. Vergl. Vogt Catal. pag. 650. — The Mystery of the Vialls opened in the XVI Chap. of the revelation. Lond. 1651. 4.

Parker (Samuel) ſ. Jöcher III. pag. 1264. Was Gilbert Burnet von ihm in den Geſchichten die er ſelbſt erlebet, Vol. I. pag. 293. 793. 797 und 841 aufgezeichnet hat, iſt ihm nicht ſehr rühmlich. Auch das nicht, was von ihm in der Biblioth. angloise, Tom. XV. pag. 110 seqq. ſteht. — Die Disputatt. de Deo et providentia divina ſind zu London 1678. 4. Oxford 1703. 4. gedruckt. Unter ſeinen übrigen angeführten Büchern ſtehen die Libri commentariorum IV. de rebus sui temporis, London 1726. 8. 376 Seiten, eben an. Siehe Acta erud. Jun. 1728. art. IV. — Censure of the Platonick Philosophie. Oxford 1666. 8. 2da edit. 1667. 8. — Tentamina Physico-Theologica de Deo, seu Theolog. scholast. libri II. Lond. 1665. 4. ib. 1678. — Of ecclesiastical policy. ib. 1670. 4. — Toleration discussed. ib. eod. 8. — Of the government of the Christ. ibid. 1683. 8. — Reasons for abrogating the test. ib. 1688.

Parker (Samuel) der Jüngere, des vorigen Sohn, ein nicht weniger berühmter Gelehrter Englands. Er ſchrieb:

1. Biblioth. Biblica, being a Commentary upon all the books of the old and new Testament. Oxford 1720. 4. Am Ende der Erklärung des 3ten Buch Moſe fügt er die Calmetſchen Abhandlungen über das erſte Buch theils ganz, theils im Auszuge bei.
2. The ecclesiastical historie of Eusebius, Pamphilus, Socrates, Sozomenus and Theodorik, translated and abridged. Oxon. 1720. 8. 3 Vol.
3. Ueberſetzte er Ciceronis Bücher de finibus in das Engliſche, London 1702. 8. Mit einer Vorrede von Dodwell. Er überſ. auch Cicero de senectute, de amicitia, die Paradoxa und Somnium Scipionis, die mehreremal verbeſſert wieder aufgelegt worden ſind.

4. Censura temporum the good or ill tendencies of books, sermons, pamphlets etc. London 1708–10. 4. 3 Bde.

Parker (Thomas) siehe Jöcher III. pag. 1265. Expositio visionum Danielis erschien London 1646. 4.

Parker (Williams) DD. Prediger zu St. James in Westminster, königl. Kaplan und Mitglied der königl. Gesellschaft der Wissenschaften, starb zu London am 22. Julius 1802. S. Liter. Blätter, 5ter Bd. pag. 323.

§§. 1. Two Discourses before the University of Oxford: In which are contained remarks upon some passages in the writtings of the late Lord Bolingbroke. London 1755. 8.

2. Andere einzelne Predigten.

3. Several discourses on special subjects, preached before the University of Oxford and upon other occasions. 1792. 8. Vol. 1. 2.

Parker (Williams) englischer Viceadmiral, erwarb sich im Junius 1794 unter Lord Howe, und im Februar 1797 unter Lord St. Vincent, durch zwei glücklich gewonnene Schlachten großen Ruhm, und commandirte die Flotte bei Kopenhagen im Jahre 1802. Er starb zu Ham bei Richmond am 31. Dec. 1802. (Vgl. Biogr. II. pag. 489) und schrieb: A geographical, nautical, mechanical and mathematical view of the universe, wovon 1804 eine neue Auflage erschien.

Parkhurst (Johann) siehe Jöcher III. p. 1265. Er war auch ein Dichter. Die Ludicra s. epigrammata juvenilia erschienen London 1575. 4.

Parkhurst (John) gebohren zu London 1728, war mehrere Jahre Fellow von Clare Hall College zu Cambridge, und starb zu Epsom am 21sten Januar 1797. Vergl. Intell. Bl. der Allg. Liter. Zeitung, 1800. pag. 641.

§§. 1. A serious and friendly Address to the Rev. Mr. J. Wesley in relation to a principal doctrine advanced and maintened by him and his Assistant. 1783. 8.

2. An hebrew and english Lexicon, without points, to which is added a methodical hebrew Grammar without points adapted to the use of Learners. 1763. 4. edit. II. 1778. edit. III. 1792. 4. edit. IV. 1797. 8.

3. A greek and english Lexicon to the N. Testam. to which is prefixed a plain and easy greek Grammar. 1769. 4. edit. II. 1794. ed. III. 1797. 8.

4. The divinity and preexistence of our Lord and Saviour J. C. demonstrated from scripture. 1787. 8.

Parkinson oder Parkerson (Johann) s. Jöcher III. pag. 1265. Das Theatrum botanicum ist zu London 1640. Fol. mit 2716 Holzschnitten gedruckt. Paradisus terrestris. Lond. 1656. Fol. ib. eod. Fol. 612 S. mit 832 Fig.

Parks (Rich.) s. Jöcher III. pag. 1266.

Parkus (Joh. Phil.) schrieb: Theatrum philosophiae Christianae. Francf. 1623. 8.

de Parladorio (Joh. Jannez) s. Jöcher III. pag. 1265. — Rerum quotidianar. libri II et quaestiones Forenses XVIII. cum tribus epist. erschien Valladolid 1579. 4. Madrit 1604. 4. Ultraj. 1680. 4. Amstelod. 1688. 4. 3 Alph. 1 Bog. Cordubae 1579 und Salmant. 1595. 4. Marburg. 1604. — De ratione juris discendi. Valladolid 1604. Folio. — Opera juridica. Lugd. 1678. 1679. Amstel. 1680. 1699. 8.

Parlaska (Simon) ein italienischer Naturforscher, schrieb: Il fiore della granadiglia overo della passione, spiegato e ladato da diversi, con discorsi e varie rime. Bologne 1609. 4.

Parli (Isaak) ein Rabbiner, hat einen Commentarium in 112 praecepta negativa geschrieben, welcher in der vaticanischen Biblioth. n°. 177. ungedruckt liegt. Vergl. Wolff Bibl. Hebr.

Parlistaneus (Joseph) ein Dichter, schrieb: poëmata. Jon. 1608. 12. S. Dähnerts Catal. Tom. II. Delit. Ital. pag. 182. — De adventu Senectutis, kommt im Catal. Bibl. Francf. libr. Hist. pag. 148 vor.

Parlovius (Thomas) ein Engländer, schrieb: Papismus regiae potestatis eversor. Lond. 1681. 8.

Parma (Hippol.) siehe Jöcher III. pag. 1265. Die Praxis chirurgica erschien Venedig 1608. 12. — Die Introduct. ad Chirurg. Patav. 1612. 4. cum fig.

de Parma (Johann) s. Johannes (de Parma).

Parma (Nicol.) hat 516 zehnstimmige Cantiones sacras zu Venedig 1580. in 4. drucken lassen. Vergl. Draudius, pag. 1619.

da Parma (Orazio) ein Franziskaner in Italien, schrieb: Esposizioni letterali, e morali sopra la sacra scrittura. Venedig 1736. Vergl. Leipz. gel. Zeitung.

Parma (Ugobinus) ein italienischer Ritter, Rechtsgelehrter und Grammatikus, schrieb Comödien. Vergl. König Biblioth.

† Parmenianus, siehe Jöcher III. pag. 1265. Er war einer der vorzüglichsten Lehrer der Donatisten in Africa, und wurde, ob er gleich ein Ausländer war, doch nach dem Tode des großen Donatus, Bischofs zu Carthago, der nicht lange vor dem Jahre 360 erfolgt zu seyn scheint, für würdig gehalten, zum Nachfolger desselben bestellt zu werden. Er ward, nebst andern Bischöfen seiner Parthei, des Landes verwiesen, vom Julianus aber, im Jahre 362

zurückberufen; von dieser Zeit an verwaltete er sein Bisthum noch gegen 30 Jahre, bis zum Jahre 392, und trug viel dazu bei, daß die Donatisten zu einer solchen Ueberlegenheit in Afrika gelangten. Unter andern schrieb er auch ein Buch zu ihrer Vertheidigung, das er überall ausbreitete. S. Optat. de Schism. Donatist. L. I. pag. 5–7. ed. Pin. — Den Brief, darin er den Tychonius zu widerlegen suchte, haben wir nicht mehr, wir wissen nichts mehr davon, als was Augustinus, contra epist. Parmen. L. I. cap. 1. schreibt. Den Inhalt siehe in Schröcks K. G. 11ter Th. pag. 391 seqq. — Walchs Historie der Ketzereien, 4ter Th. p. 249.

Parmenides von Elea, siehe Jöcher III. 1265. Vergl. Buhle's Geschichte der Philosophie, 1. Bd. pag. 48. Bruckers Fragen, 2. Band. pag. 294. Zusätze, pag. 238. Er lebte so unsträflich, daß sein Leben zu einem Sprüchwort geworden ist. (Cebes Tab. im Anfang) und sein Ansehen war in seiner Vaterstadt so groß, daß er ihr Gesetze vorschreiben mußte, die sie jährlich beschwor. Seine Lebzeit ist noch nicht zuverläßig bestimmt. Er widmete sich der Philosophie, von der er seine Gedanken in Versen vorgetragen hat, von denen einige Ueberbleibsel vorhanden sind. Man sieht sie in Henr. Steph. poësi philos. pag. 41 seqq. Diese Fragmente, 151 an der Zahl, hat, neu gesammlet, übersetzt und erläutert, Geo. Gust. Fülleborn in den Beiträgen zur Geschichte der Philosophie, Breslau 1795. 8. 6tes St. pag. 1–102. Er giebt von dem Leben des Parmenides, Studium und seiner Schrift Nachricht. Christian Aug. Brandes giebt 162 Fragmente an in Commentat. Eleaticarum Pars I. Altona 1813. 8.

Parmenio (Ludwig) ein Arzt in Ulm, gab heraus: Sammlung verschiedener Casuum medico-chirurgico-forensium, mit nützlichen Anmerkungen. Ulm 1713. 8.

Parmenio, ein griechischer Poet, siehe Jöcher III. pag. 1266.

Parmeniscus, ein Grammaticus, s. Jöcher III. pag. 1266. Vergl. Voss de histor. graec. pag. 313.

Parmenius (Joh.) schrieb: Elegiae de aliquot parabolis Novi Testam. Witteb. 1571. 8.

Parmenon, ein Poet, s. Jöcher III. 1266.

Parmensis (Cass.) siehe Cassius (Parmensis).

Parmensis (Joh.) s. Johannes von Parma.

Parmensis (Melch.) schrieb: Dialogum de anima. Mediol. 1499.

Parmensis [Placidus] s. Placidus [Parmensis].

Parmensis [Roger] s. Rogerius von Parma.

Parmentier [Antoine Augustin] war zu Montdidier im August 1737 gebohren, wurde Apoticaire Major im königl. Hospital der Invaliden zu Paris, auch königl. Censor, erhielt durch ein Decret des Nationalconvents vom 16. April 1795 300 Livres, wurde Professor der Oeconomie und des Landbaues an der Centralschule, Mitglied der Verwaltung der Hospicien, Generalinspector des Gesundheitsausschusses, Mitglied der Ehrenlegion und der ersten Classe des Institutes der Wissenschaften und Künste, starb am 17ten December 1814. Vergl. Ersch III. pag. 21. Supplem. I. pag. 362. II. pag. 409.

§§. 1. Mémoire qui a remp. le prix de l'academie de Besançon, sur la question: indiquer les Vegetaux, qui pourroient suppléer en tems de disette a ceux que l'on employe communement a la nourriture des hommes et quelle en devroit être la préparation. 1772. 12.

2. Examen chimique des pommes de terre. 1773. 12.

3. Ouvrage économique sur les pommes de terre, le froment et le riz. 1774. 12.

4. Récreations physiques économiques et chimiques, par M. Model. Aus dem Teutschen übersetzt. 1774. 8. 2 Vol.

5. Chimie hydraudique pour extraire les sels essentiels par le moyen de l'eau, par Mr. le comte de la Garaye. Neue verbesserte und verm. Ausg. 1775. 12.

6. Examen de l'analyse du Bled, 1me P. du parfait Boulanger. 1776. 8.

7. Expériences et réflexions rélatives a l'analyse du Bled et des Farines. ebd.

8. Avis aux bonnes Menagéres des villes et des compagnes sur la meilleure manière de faire le pain. 1777. 8. In das Italienische übersetzt Mayland 1784. 8. In das Schwedische, von K. Nyren, Stockholm 1783. in 8.

9. Le parfait Boulanger, ou traité complet sur la fabrication et le commerce du pain. 1777. 8.

10. Manière de faire le pain des pommes de terre sans mélange de farine. 1779. 8. Teutsch übersetzt Bern 1779. 8.

11. Traité de la Chaitaigne. 1780. 8.

12. Recherches sur les Vegetaux nourrissans, qui dans tous les tems de disette peuvent remplacer les alimens ordinaires. 1781. 8. Engl. übersetzt 1783. 8.

13. Les pommes de terre considerées rélativement a la santé et a l'économie, ouvrage dans lequel on traite aussi du froment et du riz. 1781. 12.

14. Moyen proposé pour perfectionnes promptement dans le royaume de Meunerie et

la Boulangerie, lu au comité de Boulangerie. 1783. 12.

15. Méthode facile de conserver a peu de frais les grains et farines. Londres 1784. 8.

16. Mémoire couronné a l'academie de Bourdeaux sur la conservation et l'usage du Bled de Turquie. Bourd. 1785. 4.

17. Dissertation sur la nature des eaux de la Seine avec quelques observat. rélatives aux propriétés physiques et économiques de l'eau en général. 1787. gr. 8.

18. Mémoire sur les avantages, que la province de Languedoc peût retirer de ses grains. 1787. 4.

19. Mémoire sur les avantages, que le royaume peût retirer de ses grains, avec un Mémoire sur la nouvelle manière de construire les Moulins a farine par Dransy, cour. par l'acad. de Sc. Paris 1789. 4.

20. Traité sur la culture et les usages des pommes de terre, de la Patate et du Topinambour, impr. par ordre du Roi. 1789. gr. 8. Teutsch übersetzt Augsb. 1795. 8.

21. Mémoire sur les Semailles. 1790. 8.

22. Mémoire qui a remp. la premier prix sur la question, determiner par l'examen comparé des proprietés physiques et chimiques la nature des Laits de femme, de vache, de chevre, d'anesse, de brebis et de jument (avec Deyeux). 1791. 4.

23. Gab auch mit Deyeux heraus: la Biblioth. physico économique, depuis 1782–1785. a 1 Vol. 1786–92. a 2 Vol. 1793–94. a 1 Vol. 1795. 2 Vol. 1796. 1 Vol. ensemble 23 Vol. 16me A. 1798.

24. Mémoires in der Collect. de l'acad. roy. d'Agricult. 1784 und folgg.

25. Mém. sur la nature et la manière d'agir des Engrains, in den Annalen der Chymie, 1791. Teutsch übersetzt in Grens Journal der Physik, Tom. VII. und von A. Rump, Lingen 1797. 8.

26* Économie rurale et domestique des femmes. 179... 16. 8 Vol.

27. Précis d'expériences et d'observations sur les différentes espèces du Lait, considerés dans leurs rapports avec la Chimie, la Med. et l'Économie rurale, oder neue Ausgabe, vermehrt mit dem Mém. qui a remp. le prémier prix etc. 1799. gr. 8. mit Deyeux. — Teutsch von Alex. M. Scherer. Jena 1800. 8.

28. Den Artikel Vinaigre, im roten Theil du cours complét d'Agriculture de Rozier. 1800.

29. Hatte auch Antheil am Bulletin de Soc. philomath.

30. l'Art de faire les eaux de vie d'après la doctrine de Chaptal, ou de l'art de faire les vinaigres simples et composés. 1801. in 8.

31. Traité theor. et prat. sur la culture des grains, suivi de l'art de faire le pain avec toutes les substances farineuses. 1802. 8. 2 Vol.

32. Code pharmaceutique à l'usage des Hospices civils etc. Neue verbesserte Ausgabe 1803. 8.

33. Hatte Theil an der Statistique de France von Herbin, an dem Nouveau dictionnaire d'histoire natur. appl. aux Arts pour l'art veter. et l'économie domestique et pour la Botanique et son appl. — an den Annalen der Chimie, — an den Mém. de la Soc. imper. d'Agricult. u. s. w.

Parmentier (Joh.) ein französischer Kaufmann, zu Dieppe 1494 gebohren, der sich durch seine Reisen und Liebe zu den Wissenschaften berühmt machte, und 1530 auf der Insel Sumatra starb. Man hat einige Gedichte von ihm, davon eines den Titel hat: Moralité a dix personnages à l'honneur de l'assomption de la Vierge Maria. S. Labvocat III. pag. 663.

Parmentier (Thomas) ein Dominikaner, siehe Jöcher III. pag. 1266. Er wurde zu Douai Licentiat der Theologie. — Der Trésor des graces du Rosaire ist eine Uebersetzung aus dem Lateinischen des Thom. Leonardi, Brüssel 1643. 16. — Les Points, qui concernent les ames qui sont du tiers ordre de S. Dominique erschien zu Brüssel 1644. 16. Vergl. Echard II. pag. 652.

Parnell (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 1266. Vergl. Arnolds Ketzergeschichte, 2. Bd. pag. 1163. Croesii Histor. Quacker. pag. 64.

§§. 1. Een Ondersoek des Geloofs, sine loco 1656. 8. ibid. 1669. Teutsch übers. Eine Untersuchung des Glaubens, worin der Grund des heuchlerischen Glaubens, welcher vergehet, und der Glaube der Heiligen, der auf ewig beständigen Felsen gegründet ist, untersucht wird. Amsterdam 1681. 8. Holländisch, Amsterdam 1669.

2. Der Stein, welchen die Bauleute verworfen haben, ist geworden zum Eckstein. Oder Christus herrlich gemacht bis in seinem Thron. s. l. et an. in 8.

Parnell (Thomas) wurde zu Dublin 1679 gebohren, bezog nach genossenem Schulunterrichte die Universität, wurde 1700 Magister der Philosophie, gleich darauf Diakonus und 1705 Archidiakonus zu Clogher. Gegen das Ende der Regierung der Königin Anna zeichnete er sich durch seine Anhänglichkeit an das Ministerium zu London, so wie durch seine Kanzelberedsamkeit und Gedichte aus, und erregte die Aufmerksamkeit des Erzbischofs King, der ihm 1713 eine Präbende und 1716 eine einträgliche Predigerstelle zu Finglaß in der Diöces Dublin gab. Er starb aber auf seiner Reise nach Irland zu Chester 1718, ehe er die letztere Stelle antreten konnte. Pope, Swift und Gay waren seine Freunde. Seine geschmackvollen Gedichte sammelte Pope, s. t. Poems on several occasions, written by Thomas Parnell, and publish'd by A. Pope. London 1721. 8. Mit dem Leben Parnells und mit einigen Stücken vermehrt veranstaltete Dr. Otto Goldsmith eine Ausgabe, London 1770. 8. Nach dieser Ausgabe stehen sie im 44sten Bde der Johnsonschen Sammlung der Werke der engl. Dichter, im 7ten der Andersonschen, im 67. und 68. Bde. der Bellschen Sammlung, welches die vorzüglichsten seiner Gedichte sind, davon siehe den A. L. Anzeig. 1800. pag. 1209.

Parnemann (Christian) schrieb: Vierfache Einweihung der Kanzel, Altars, Taufsteins und Beichtstuhls. Wittenberg 1666. 4.

Parnovius (Elias) Pernaviensis, stand 1699 als Lector der Moral und der Geschichte am Gymnasio zu Gothenburg, und wurde 1701 Prediger zu Uddewalla. Vergl. nova liter. maris balt. 1701. pag. 47.

Parochia (Petr.) s. Jöcher III. pag. 1266.

Parochus (Fidelis) siehe Tilkowski.

Parode (Bruno) ein Benedictiner, welcher den Anfang zur Kirchengeschichte machte, welche nachher Fleury fortsetzte.

Parodi (Desiderius) s. Jöcher III. p. 1266.

Parodis (Jacob) war im Jahre 1736 ordentl. Professor der Rechtsgelahrheit in cathedra Pandectarum horis vespertinis auf der Universität zu Padua. Vergl. Act. acad. an. 1737. p. 26.

Parolinus (Anton Maria) siehe Jöcher III. pag. 1266. Er war gegen 1534 berühmt. — Consilium de tumore hypochondriorum, dolore abdominis, febri et melancholia steht in Lauterbachs Opere. Francf. 1605. 4. pag. 244.

Parolino (Franz Roncalli) Arzt und Graf, und Mitglied der Academie in Bologna.

§§. 1. Diss. IV. quarum I. de purgantium usu in aëre Brixiano etc. Brixiae 1743. 4 maj. 19 Bog. Vergl. Acta erud. 1742. pag. 38.

2. Diss. de ferreis multisque acubus anatomica inspectione in cadavere repertis. Steht in Raccolta d'opuscoli scientifici e filologici Tomo trentesimo secundo. Venet. 1746. 12. num. 5.

3. Diss. intorno all male, morte etc. della Maria Maddalena Cappuçina. Brescia 1746. 8. 66 S. Lateinisch 1749.

4. Index testarum conchyliorum, quae adservantur in museo Nicolai Gualtieri, medici Florent. Florenz 1742. royal Fol. Mit 1200 Figuren auf 110 Kupferplatten.

5. Europae medicina a sapientibus illustrata et obs. adaucta. Brescia 1749. gr. Fol.

6. In variolarum inoculationem dissert. epistolica. ibid. 1759. gr. 4. 1½ Bogen. Vergl. Götting. gel. Anz. 1759. pag. 1112.

7. Von einer neuen Kur der Seitenstiche. ebend. 1763. Vergl. Götting. gel. Anzeigen, 1763. pag. 672.

8. Humanum genus a venenis quotidianis liberatum. ib. 1764. 4. 1 Bog.

Perona (Caesar) schrieb: Feste di Milano nel nascimento del principe di Spagna Filippo Dominico Vittorio. Milano 1607. 4.

de Parona (Franz) ein italienischer Rechtsgelehrter, schrieb: Annotatt. ad Baldi Ubaldi Comm. in decretales. Venet. 1595.

Parpalia (Thomas) siehe Jöcher III. p. 1267. Vergl. Rossotti, pag. 541. Die Praeludia feudalia in Rubric. 2. ff. vetus etc. erschienen Taurini 1500. — Repetitiones juris civilis. Lugd. 1553. — Auf der Bibliothek zu Genf befindet sich im Manuscript: Thom. Parpalia, in instituta Justiniani. Vergl. Senebier Catal. pag. 202.

Parpaglianus (Mich.) aus Seyssel in Savoyen, Med. Dr. schrieb: Paraphrasin in moralia Catonis. Lugd. 1546.

Parpard (Joh. Gottfr.) war zu Dramburg in der Neumark, wo sein Vater Johann als Hauptprediger stand, 1665 gebohren, wurde 1690 Adjunctus des Predigers Jeskius zu Otterstedt und Ottersberg im Herzogthum Bremen, 1696 dessen Nachfolger, erlebte 1740 sein Amts- und Ehejubiläum, und starb am 30. April 1741. S. Joh. Fr. v. Stade Einweihungspredigt der Kirche zu Otterstedt. Stade 1752. 4. Sein Sohn Joh. Christoph studirte zu Verden, Helmstädt und Jena, wurde 1733 Prediger zu Utlede, 1749 zu Schneverdingen, und starb am 28. Sept. 1760, im 60sten Jahre. Siehe Pratje Herzogth. Bremen und Verden, 5te Sammlung, pag. 529.

Parpard (Thom. Chph.) war zu Dramburg 1679 gebohren, besuchte die Schulen zu Stargard

um dieſelbe Zeit wurde ihm die Dechaney von Armagh und bald darauf ein Bisthum in Irland angeboten, er ſchlug aber beides aus und war mit einem Canonicate in Armagh zufrieden. Er war ein ſo beliebter Prediger, daß ſich die Presbyterianer und Independenten haufenweis in ſeiner Kirche einfanden, ob er gleich ein Calviniſt war. Er ſtarb am 2. Nov. 1691. Vergl. Samml. merkwürdiger Lebensbeſchreib. aus der brittan. Biogr. 8ter Band, pag. 611 folgg.

§§. 1. Chriſtliche Verbeſſerung, oder eine ernſtliche Ueberredung zu der ernſthaften Ausübung deſſelben. London 1666. 8.

2. Das Richteramt. Eine Predigt, gehalten vor den Richtern des Landtages zu St. Maria Overy in Southwark. London 1658. 4.

3. Chriſti gnädige Geſinnung gegen Sünder. Eine Predigt. ebend. 1661. 8.

4. Leichenpredigt auf Doctor Robert Bretton. ebend. 1672. 4.

5. The Life of the most reverend Father in God, James Usher — with a collection of three hundred lettres etc. Lond. 1686. Fol. 4½ Alph. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Halliſchen Bibl. 8ter Band, pag. 74 f.

de la Parra et Arevalo (Alphons. Gomez) ſiehe Gomez.

de la Parra (Anton) ſiehe Jöcher III. 1267.

1. Der Tract. de Sacramentis in genere et in specie erſchien Salamanca 1668. 8.

2. Der Tract. de incarnatione divini verbi et consequentibus ipsam. ibid. eod. Fol.

de la Parra (Emman. Joh.) ein Spanier, ſchrieb: Compendio de la Historia general de Espanna. Madrit 1734. 8.

Parra (Guil.) Prediger, Baccalaureus der Theologie, Canonicus von Belley und Secretair des Biſchofs zu Puy in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, ſchrieb: Lettres sur la Canonisat. de François de Sales. Lyon 1655. 1657. 8.

de la Parra (Hyac.) ſiehe Jöcher III. p. 1267. Vergl. Echard Bibl. Script. Ord. Praedicat. Tom. II. pag. 701.

§§. 1. Libellus supplex, in quo quoquo modo spectantia ad proximam definibilitatem sententiae negantis contradictionem labis originalis in B. Deipara judicio et examini Innocentii X. subjiciuntur. Barcellona 1649. Fol. Er gab ſie unter dem Namen Hyacinth Arpallego heraus. — Ludw. Creſpi von Borgia ſchrieb propugnaculum dagegen. Valent. 1653. 4.

2. La biena venturada Rosae Pernanac de

S. Maria. Madr. 1668. 4. Aus dem Lateinischen des Leonh. Hansens übersetzt.

3. Rosa Laureada. ibid. Fol.

4. Artium cursus scilicet dialectica, logica et physica. 1657. 4 Bde.

5. De generatione et corruptione et de anima. II. Tom.

6. Censura in disputatt. theologicas Petri de Godoy. Osimo 1672. Venet. 1686.

7. Expositio in III libr. Aristotelis de anima. Romae 1677. 12.

de la Para (Joh. Adam) s. Jöcher III. 1267. Die Conspiratio haeretico-christianissima damnata erschien zu Murcia 1634. — Cautio senatus inquisitionis contra Proselytos. Madrid 1633. — Apologetico contra el Tirano y rebelde Verganza y conjurados Arcobisco de Lisboa. Zaragosa 1642. 4.

de la Parra (Joh. Sebast.) siehe Jöcher III. pag. 1268. Er schrieb: Del bien, excellencias y obligaciones del estado clericial y sacerdotal. Tom. I. Sevilla 1615. Tom. II. 1620. 4.

Parra (Petr.) war einer von denen, welche an der zu Rom veranstalteten Ausgabe der heil. Schrift in griechischer Sprache Antheil hatte.

de la Parra (Sebast.) s. Jöcher III. p. 1268. Er schrieb: de vita S. Theresiae a Jesu fundatricis Carmelitarum discalceatorum. Salmant. 1609. 8. 1610. 4. Vita Ignatii ib. eod.

Parrado (Hieron.) siehe Jöcher III. p. 1268. Vergl. Echard II. pag. 589.

Parraeus, siehe Parry.

Parrin de Durette, siehe Jöcher III. p. 1268. Er schrieb:

1. L'abus des confessions de foi. 1720.

2. Eine Apologie dieses Buches.

3. Chillingworths Buch: The religion of protestants, übersetzte er in das Französische, es wurde nach seinem Tode 1730 zu Amsterdam gedruckt. In der Vorrede stehen Nachrichten von seinem Leben.

Parran (Anton) siehe Parent.

Parran (Antoin) ein Jesuit, gab zu Paris 1639 und 1646 in 4. heraus: Traité de la musique, theorique et pratique.

D. Parras (Pedro Josef) schrieb: Gobierno de los regulares de America ajustado a la voluntad del Rey. Madr. 1783. 4. 2 Vol.

Parravicinus (Basilius) schrieb: Comensis del vivere delli Romani e di conservaras la sanità di M. Alessandro Petronico da citta Castellana libri cinque — tradotta della lingua latina nella Volgari. 1592. 4.

Parenin, aus der Provinz Lyon, wo er auch in den Jesuitenorden trat, ging 1698 als Missionär nach China. Der Kaiser Kanghi gab ihm Lehrmeister, die ihn in der chinesischen Sprache und in der tartarischen Mantschu unterweisen mußten, die er in kurzer Zeit sehr gut lernte. Darauf ließ sich der Kaiser von ihm in der Geometrie, Botanik, Anatomie, Medicin und Chirurgie unterrichten, und mußte ihm das, was er in der alten und neuen Geschichte vorgetragen hatte, in tartarischer Sprache aufschreiben. Er folgte dem Kaiser 20 Jahre auf den jährlichen Reisen in die Tartarey, aber allezeit als ein Missionär, und eröffnete viele neue Missionen. Viele Prinzen und Große des Reichs wurden von ihm in der christlichen Lehre unterrichtet, mehr als 10,000 Kinder der Ungläubigen hat er getauft, allen Missionarien verschaffte er kaiserl. Schutz, den fremden Ambassadeurs war er an die 40 Jahre Dollmetscher, sprach mit ihnen lateinisch, französisch, italienisch portugiesisch, und setzte viele Bücher zur Unterweisung der Christen in chinesischer und tartarischer Sprache auf. Wie thätig er gewesen, beweisen seine Briefe im 17ten, 18ten u. folgg. Tomis der lettres edifiantes. Vergl. Acta hist. eccles. 3ter Bd. pag. 1118. 6ter Bd. pag. 907. Auch hat man ihm die Karten von dem chinesischen Reiche und von der chinesischen Tartarey zu danken, welche der Pater du Halde in den vier Bänden seiner historisch-geographischen Beschreibung von China an das Licht gestellt hat. Er starb am 27. Sept. 1741. Mehreres siehe in den Actis hist. eccles. Beitr. 1ster Bd. pag. 222–234.

Parret (Jacob) ein Mathematikus, schrieb: Architectura et Perspectiva feste Städte und Schlösser zu bauen. Frankf. 1602. Folio. ebend. 1621.

Parreid (Joh. Heinr.) ein Sohn des Rechtsgelehrten Joh. Heinr. Parreid, zu Delitsch 1718 gebohren, von der dortigen Schule kam er nach Schulpforte, ging 1738 auf die Universität zu Leipzig, wurde 1743 Magister der Philosophie, darauf in d. J. Collega, seit den 2. November 1746 aber Tertius an der Nicolaischule zu Leipzig, schrieb eine Abhandlung: de lactea Livii ubertate. Lips. 1746. 4. 5 Bogen, um eine Stelle in der philosophischen Facultät zu erhalten. — Disp. de auro Judaico. ibid. 1743. 4. Vergl. Nachr. von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, 1743. p. 77. Ferner de suspecta Livii fide. Lips. 1743. 4. und starb 1749.

Parreut (Joh.) ein Magister der freien Künste und der Gottesgelahrheit Baccalaureus Formatus, dann Lehrer der Dialectik an der hohen Schule zu Ingolstadt, in der Folge Doctor der Theologie, Prediger zu Braunau und Beichtvater der Herzogin, starb zu Ingolstadt 1495 an der Pest. S. Panzers älteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs, pag. 125. Jöcher hat ihn unter Gruen (Johann) welches sein

eigentlicher Name war. Er schrieb: Exercitata veteris artis, quae sunt ysagoge porphirii praedicamenta Aristotelis cum duobus libris piermenias ejusdem collecta. 1492. (Norimb.) 4. Ueber dieses öfters gedruckte Lehrbuch ist in Ingolstadt bis 1516 gelesen worden. (Annal. der baie. Literat. Bd. 2. S. 42.) — Nürnberg 1494. 4. ebend. 1502.

Parrhasiander, unter diesem Namen hat Joh. Chph. Rüdiger, der sich sonst auch Clarmund und Musa nannte, Singularia von vorzüglichen Gelehrten drucken lassen.

Parrhasius (Aulus Janus) s. Jöcher III. 1268. Vergl. Landi IV. pag. 422 f. Paul. Jovius in Elogiis doctor. vir. Basil. 1571. 8. pag. 270. Baile in Diction. III. pag. 2180. u. a. m.

§§. 1. Instituta artium Brobique catholica, Corneliique Frontonis de nominum verborumque differentiis, et Phocae grammatici de flatili nota, atque de aspiratione libellus aureolus ab A. J. Parrhasio nuper inventa, ac nunc primum edita. Veicetiae 1509. Fol. 44. Folior. Vergl. Freytag. Appar. literar. III. pag. 53.

2. Liber de rebus per epistolam quaesitis. 1567. 8. Von Henr. Stephan Francf. 1602. 8. In Gruteri Thesauro critico.

5. P. Ovidii Nasonis heroides epistolae cum interpretibus Hubertino Crescenti. et Jano Parrh. Ejusd. Sappho cum Domitio et Ibis cum Chph. Zaroto. Venet. 1560. 4. 158 Fol. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. II. pag. 548. — In Ovidii epistolas annotatt. Basil. 1543. Fol.

4. Commentar. de raptu Helenae.

5. Epist. X. oratt. Paris 1567. 8.

Parrhasius (Theod.) s. Clericus (Joh.)

Parrhesiastes (Pilateth) unter diesem Namen erschien in Knittelversen vom Prediger Barth. Anhorn in der Pfalz: Ein New Comoedien Spiel, darin abgebildet wird die blutige Hochzeit der schönen Parthenia ꝛc. 1632. 4. 12 Bog. Auch Kriegericus Hircander omnibus bonis foetens et exosus. Heilbronn 1659. 4. Eine grobe Satyre wider J. F. Böckelmanns Inaug. disp. de polygamia et divortio, weswegen Anhorn die Pfalz räumen mußte.

Parricius, siehe de la Parra.

Parrino (Dominicus Anton.) ein Neapolitaner, gab heraus: Ossequio Tributario della fedelissima Citta di Napoli. Napoli 1690. Fol. cum fig. Vergl. Franckenau Biblioth. Hispan. pag. 411.

Parrisola (Archang. Angel.) siehe Jöcher III. pag. 1269.

Parrival, siehe Parival.

Parrn (Joh. Julius) gab mit den Anfangsbuchstaben seines Namens, J. J. P. heraus: Epitome geographicarum tabularum, Hannover und Wolfenbüttel 1695. 8. — Epitome Chronologicarum Tabularum. Helmst. 1693.

Parrucker (Jean Paul) siehe Purrucker.

Parry (Benjamin) siehe Jöcher III. pag. 1269. Die geistlichen Gedanken über die Schrift erschienen London 1659. 8.

Parry (Heinr.) siehe Jöcher III. pag. 1269. Die Concio de regno Dei in Matth. VI. 33. erschien London 1606. — Concio de victoria christiana ibid. eod. Er übersetzte aus dem Englischen in das Lateinische: Summam colloquii Jo. Rainoldi cum Jo. Harto de capite et fide ecclesiae. Oxford. 1610. Aus dem Lateinischen in das Englische Zachar. Ursini Catechismum. ibid. 1591.

Parry (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1269. Seine Gebetbücher erschienen London 1673. Predigten, Oxford 1670.

Parry (Josua) Prediger zu Cirencester, wo er gegen 1783 auch gestorben ist, schrieb: Seventeen Sermons on practical Subjects. Bath. 1783. 8. 340 S. Vergl. Samml. einiger literärischen Nachr. 1785. Rendsburg, 15ter Jahrg. pag. 529 folgg.

Parry (Richard) wurde 1757 Doctor der Theologie zu Oxford, war Rector zu Witchampton in Dorsetshire, und Prediger zu Market Harborough in Leicestershire, starb am 9. April 1780, so arm, daß von seinem Nachlasse kaum die Begräbnißkosten bestritten werden konnten. Vergl. Reuß, pag. 501. Ladvocat VIII. pag. 469.

§§. 1. The scripture Account of the Lord's supper. London 1755. 8.

2. The Genealogies of Jesus Christ in Matthew and Lucke explained. ibid. 1771. 8.

3. An attempt to demonstrate the Messiahship of Jesus from the prophetic History and Chronology of Messiah's Kingdom in Daniel. ib. 1773. 8.

Parry (William) ein Reisegefährte des Anton Sherley nach Persien, welcher eine Beschreibung davon bekannt gemacht hat, aus welcher in Purchas his pilgrimes Tom. II. pag. 1407 die Erzählung von der Ueberfahrt über das Caspische Meer nach Astrachan und von den Vorfällen in Moscau genommen ist. Am Ende meldet Parry, daß er über Holland nach England gegangen und im September 1601 daselbst angekommen sey.

† Pars (Adrian) siehe Jöcher III. pag. 1269. Doctor der Theologie und reformirter Prediger zu Katwyk am Rhein, gebohren im Haag am 14ten

October 1641, wurde Prediger am 18. May 1671, und starb am 29. März 1719. Vergl. Saxii onomast. P. V. pag. 341. Benthem holländischer Kirchenstaat, 2ter Bd. pag. 424.

§§. 1. Treuerlied van den gekruisten Christus. Leiden 1685. kl. 12. ib. 1698. 12.

2. Paullo majora canamus. Ein flamändisches Gedicht, das 1716 zum drittenmale gedruckt wurde.

3. Reden van de Heerlykheden, of acht Leerreden over den CX. Psalm. Leiden 1688. 8. ibid. 1693. 12.

4. De propheterende Heiland etc. ibid. 1693. 12.

5. Katwykse Oudheden. ibid. 1694. in 8. Neu aufgelegt unter dem Titel: Catti aborigines Batavorum. ib. 1697. 8. Mit Kpfen. Und angehängt: Pagus et Abbatia Rhenoburgensis. ibid. eod. 8. Wieder aufgelegt 1745. 8.

6. Index Batavicus of Naamrot van de batavise en hollandse Schryvers. ib. 1701. 4. 483 Seiten. Vergl. Bibl. Brem. Class. II. pag. 953.

Pars (Wilhelm) ein englischer Landschaftsmaler, der einige bergige Gegenden der Schweiz und des Herzogthums Savoyen mit Wasserfarben zeichnete, welche Wilhelm Woolet radirte. Pars war 1764 einer von denen die nach Constantinopel, Smyrna, Corinth, Athen u. s. w. reisten, um Alterthümer aufzusuchen. Als Probe der Bemerkungen, welche die Reisenden gemacht hatten, stellten sie die Jonischen Alterthümer an das Licht. Jonian Antiquities published with Permission of the Society of Dilettanti, by R. Chandler, N. Revet, W. Pars. London 1769. gr. Imp. Fol. 28 Kupfertbl. Vergl. Götting. gel. Anzeig. 1770. pag. 474 f.

Parschicz (Chph.) siehe Jöcher III. p. 1270. Vergl. Horàn. Mem. Hung. III. pag. 38.

§§. 1. *Δυόδεκας* Anagrammatica e floribus indelebili nomini inscriptis magnanimi Leopoldi Caesaris contexta, — cui accessit urbis Budae expugnatio. Witteberg. 1702. 8.

2. Index quinquaginta Anagrammatum Caesari Leopoldo 1687 viginti et Jubilaeo 1690 triginta, item diss. philolog. theol. de Baptismo Christi, ex Matth. III. 16. 17. conscripta. Witteb. 1663. 4. Besonders gedruckt ist die Disp. Wittenberg 1692.

3. Disp. Theol. ex Matth. XII. 31. 32. de peccato in filium hominis et in Spirit. Sctum, ib. 1668, recusa 1702. 4. ib.

4. Tabella Hungariae Ducum et regum Christianorum. Witteb. 1702. 8.

5. Aristocratia regum Judaeorum. Amstel. 1697. 8. Vergl. Uffenbachs Catal. IV. 404.

Parschicz (Daniel) s. Jöcher III. pag. 1270. Zu Kremnitz war er bis 1672 Rector. Darauf brachte er einige Jahre als Exulant in Teutschland zu, kam wieder in seine Schule zurück, und ging 1679 als Rector nach Sorau, wo er wahrscheinlich gestorben ist. S. Klein I. pag. 77.

§§. 1. Breviarium logicum in octo tabellas distributum. Rostoch. 1663. Fol.

2. Tabellae octo grammaticae sanctae. ibid. 1662. Fol.

Parschicz (Steph.) wahrscheinlich ein Bruder der beiden vorhergehenden, schrieb: Catalogum de origine et fundatione academiarum totius Europae. Francof. ad Viadr. 1692. S. Heumanni Biblioth. histor. acad. an Contings antiquit. academ. pag. 12.

Parsia (Paul Anton) ein Spanier, schrieb:

1. Nuptialis currus elogiis ac symbolis apparatus ad hymenaeum Philippi IV et Mariae Annae Austriacae. Sarragossa 1649. 4.

2. Mariae Annae ingressus Mediolanensis. Mayland 1650. Fol.

Parsimonius (Joh.) siehe Karg. Zu seinen Schriften gehört noch die teutsche Ausgabe der Predigt über Coloss. III. darin er unter andern sagt, Christi Leib sey auch in Aepfeln und Birnen. Teutsch und Lateinisch. Stuttg. s. an. 4. Wurde confiscirt. Sein Leben steht in Crusii annal. Suev. P. III. L. XII. pag 812 seqq. Auch in Veith Bibl. Aug. Alphab. XI. pag. 115 f.

Parsimonius oder Karg (Joh. Jac.) gebohren zu Augsburg 1559, studirte zu Tübingen, wurde Prediger zu Gemmingen, dann zu Schwäbisch Hall, auch Dechant am dortigen Stifte starb 1636 im 57sten Jahre seines Alters. Vergl. Freheri theatr. pag. 463.

Parsitus (Hugo) s. Hugo (Farsitus).

Parsky (Friedr.) Magister, aus Schönau gebürtig, wo sein Vater, Johann, Pfarrer war, studirte zu Leipzig, wurde 1723 Candid. ministerii, lebte 1728 zu Scharffenburg als Hofmeister des jungen Ponikau, wurde 1736 Conrector an der Fürstenschule zu Grimma, und starb am 16. Sept. 1752. S. Dippoldt, pag. 127.

§§. 1. Eine Uebersetzung des Entwurfs der christl. Theologie und Sittenlehre von Jacob Saurin. Chemnitz 1723. 8. 2 Alph. 8 Bog. Vergl. U. N. 1723. pag. 572.

2. Rosa aurea omnique aevo sacra. Lips. 1728. 4. 11 Bg. U. N. 1739. p. 342.

12. Of the case of a Woman who speaks distinctly tho' she has lost the Apex and body of her tongue. ib. num. 484.
13. Observations upon certain Shell-Fish lodg'd in a large Stone. ib. num. 485.
14. Of a praeternatural Conjonction of two female Children, ibid. num. 489.
15. Of the Rana Piscatrix. ib. num. 492.
16. A dissertat. upon the Class of the Phoce marinae. ibid. Vol. 47.
17. Of a very small Monkey. ibid.
18. Of the Shells of Crabs. ibid.
19. The formation of Corals, Coralines etc. ibid.
20. Observ. upon Father Kirchers Opinion concerning the burning of the Fleet of Marcellus by Archimedes. ib. an. 1764.
21. Of the Use of Lycoperdon instopping Blood after amputations. ib. an. 1755.
22. Of a Sheep having a monstrous Horn growing from his Theoat. ibid.
23. On the Abbe Mazeals letter on the Count Caylus Method of imitating the ancient painting in burnt Wax. ibid. an 1756.
24. Of some extraordinary Tumors upon the head of a labouring Man. ibid. an. 1757.
25. Of some fossil Fruits and other bodies found in the Island of Shepey. ibid.
26. Of the animal sent from the East-Indies by General Clive to the Duke of Cumberland. ibid. 1760.
27. Being historical enquiries into the Affinity and Origin of the European Languages. London 1769.
28. Remains of Japhet, being historical enquiries into the Affinity and Origin of the European Languages. ib. 1768. 4.

Parsons (Barthol.) ſ. Jöcher III. 1270. Seine Auslegungen über Deutr. 33, 11. erſchienen zu Oxford 1637, über Jeſ. 57, 1. 2. ebend. 1633. 4. über Ruth. 4, 11. ebend. 1633. 4. über Matth. 3, 10. London 1616. über Actor. 9, 36. Oxford 1636.

Parsons (John) Profeſſor der Anatomie zu Oxford, gebohren in Yorkſhire 1742, geſtorben am 3. April 1785.

Parsons (Robert) ſiehe Perſons.

de Parthenai (Anna) ſ. Jöcher III. p. 1270. Vergl. Baile Lex. Iſelin Lex.

de Parthenai (Catharina) ſiehe Jöcher III. pag. 1270. Vergl. Baile Lex. Iſelin Lex.

de Parthenai (Emanuel) Almoſenier der Herzogin von Berry, überſetzte des Boſſuets Univerſalhiſtorie vom Anfang der Welt bis auf Karl den Großen aus dem Franzöſiſchen in das Lateiniſche. Paris 1718. 8. 566 S.

de Parthenai (Jean Batiſte des Roches) aus Rochelle, war daſelbſt königl. Advocat am Bureau der Finanzen. Vergl. Erſch III. pag. 24.

§§. 1* Hiſtoire de Danemarc. 1733. in 12. 6 Vol.

2* Penſées morales du baron de Hollberg, trad. du Danois. 1754. 12. 2 Vol.

3* Voyage d'Egypte et de Nubie, trad. du Danois de Norden. Copenhague et Paris 1765. Fol.

4. Dictionnaire des proverbes Danois, trad. en François à Copenhague. Copenhague 1757. gr. 4. 71 Bog.

5* Description et hiſtoire naturelle de Grönland, trad. d'Egede. 1763. 8.

6* Hiſtoire de la Pologne sous l'empire d'Auguste II. 176... 8. 2 Vol. Teutſch überſ. Mietau 1771. 1772. 8. von F. Kloſe.

7. Hatte Antheil an dem Diction. geogr. de Bruzen und de la Martiniere.

Nach Gatterers hiſtor. Biblioth. 8ter Bd. p. 69 hat er 20 Jahre unter der Aufſicht der Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Copenhagen an einer franzöſiſchen Beſchreibung aller däniſchen Münzen der kön. Münzſammlung, die er ſelbſt nach den Originalien in Kupfer ätzte, gearbeitet. Er muß ſich alſo lange in Kopenhagen aufgehalten haben.

Parthenianus (Aemil.) ſiehe Jöcher III. 1270. Vergl. Voss. de Histor. lat. pag. 691.

Parthenio (Aleſsand.) ſchrieb: Un discorso in forma d'una lettera intorno alla Societa degli Armeristi, et ad un Givoco detto lo splendore della Nobilita Neapoletano, asfritta ne' cinque seggi, in Neap. 1677. 16.

Parthenicus (Andron. Tranquill.) ſiehe Andronicus.

Parthenius (Balthasar) ein geſchickter Schulmann, zu Goldberg in Schleſien 1661 gebohren, wo ſein Vater ein Metzger war. Von der dortigen Schule kam er im 14ten Jahre nach Brieg, wo er 8 Jahre blieb. 1685 ging er nach Leipzig, 1688 nach Strasburg. Darauf hielt er Schule zu Tiefenlauter, wurde kurz darauf Hauslehrer zu Coburg, 1689 Rector zu Hildburghauſen. Dieſe Stelle verließ er 1692 heimlich, ward Feldprediger in churpfälziſchen Dienſten, lebte alsdann zu Strasburg, wurde außerordentl. Lehrer der griech. und lateiniſchen Sprache am Pädagogio zu Halle und iſt vermuthlich daſelbſt geſtorben. Er hat ein Carmen auf Doctor Reinhards Tod drucken laſſen, und eine Harmoniam Evangel. im Mſcpt. Vergl. Krauß Antiquit. Hildburghaus. pag. 304 folgg.

Parthenius (Barthol.) ſiehe Jöcher III. 1270. Vergl. Götzens Dresdn. Biblioth. II. pag. 29.

† Parthenius (Bernardin) ſiehe Jöcher III. pag. 1271. Er ſtiftete in ſeiner Vaterſtadt, Spilimberg im Friaul, eine lateiniſche, griechiſche und hebräiſche Lehranſtalt, trug die ſchönen Wiſſenſchaften zu Ancona, Vicence und Venedig vor, und ſtarb 1589. Vergl. Landi IV. pag. 434.

§§. 1. De poetica imitatione, libri V. Venet. 1560. 4. Italieniſch; vom Verf. ſelbſt Lateiniſch überſ. Venet. 1565. 4. 160 Blätter. Vergl. Götz Bibliot. Dresd. III. pag. 30. — ibid. 1579. 4. 141 S. Götze l. c. pag. 31. Geßner Bibl. führt eine Ausgabe Venedig 1580. 4. an.

2. In Q. Horatii Flacci carmina atque Epodos Commentarii. Venet. 1584. 4. 178 Bl. Vergl. Götz Bibl. Dresd. III. p. 293 f.

3. Orat. pro lingua lat. Venet. 1585. 4.

4. Carmina libri III. ibid. 1579. 4 min. Vergl. Braunſchw. Anzeig. 1745. 85ſtes St. pag. 1631. — Gen. 1608. 12.

Parthenius, von Chio, ſ. Jöcher III. p. 1271.

Parthenius, ein Grammaticus, ſiehe Jöcher III. pag. 1271.

Parthenius (Graphiophilus) ſiehe Ragusa (Hieron.)

Parthenius, ein alter Medicus, welcher de humani corporis sectione dialogum Plutone et Harpago interloquentibus geſchrieben. Er ſteht in den Opuscul. Georgii Vallae de re medica. Argent. 1529. 8.

Parthenius, aus Nicäa, ſ. Jöcher III. 1271. ein geſchätzter Dichter und Gelehrter des Auguſtiſchen Zeitalters, von dem einzig die kleine Sammlung von erotiſchen Fabeln, in welchen die Liebe durchaus eine tragiſche Rolle ſpielt, auf unſere Zeit gekommen. Parthenii Erotica erſchienen Gr. et Lat. per Janum Cornarium, Basil. 1531. 8. ibid. 1555. Fol. cum Achille Tatio, 1601. 8. et Eustathio, Lugd. Bat. 1618. 8. In ejusd. histor. poët. scriptoribus, Paris 1675. 8. pag. 341–402. Narrationum amatoriarum libellus, emendatus studio Lucae Legrand, in lucem editus curante Chr. G. Heyne. Goetting. 1798. 8. 88 Seiten.

Parthenius, von Phocis, ſ. Jöcher III. 1271.

Parthenius (Russius) ſiehe Russo.

Parthenius (Tranquill. Andronic.) den Jöcher ganz kurz im 1. Th. pag. 402 unter Andronicus anführt, ſcheint in Dalmatien im letzten Jahrzehend des 15. Jahrhunderts gebohren zu ſeyn, und muß eine gute wiſſenſchaftliche Erziehung ge-

Parthenopaeus (Hercules) gab heraus: Descrittione della patria del Friuli. Venet. 1623. 4. c. fig. Bibl. Menck. pag. 695.

Parthenopaeus (Paul) ſ. Jöcher III. 1271.

Parthenotimus (Candidus) ein Profeſſor der Theologie in Sicilien, gab heraus: Diss. Theol. s. t. Votum pro tuenda immaculata Deiparae conceptione ab oppugnationibus Lamindi Pritanii (i. e. Muratorii) vindicatum, 1729. Den Streit ſiehe in den Actis hist. eccles. 8ter Band, pag. 130 folgg.

Parthey oder Perthes (Dan.) ein teutſcher Arzt, ſchrieb: Oſtindianiſche und Perſianiſche neunjährige Kriegsdienſt- und Reiſebeſchreibung. Altenburg 1697. 12. Nürnberg 1687. 12. ebendaſelbſt 1698. 12.

de Partibus [Jacob] ſiehe Jöcher III. 1272. Vergl. Stolle medic. Gelahrheit, pag. 130 folgg. Keſtners medic. Lex. pag. 621. Bayle Lex.

§§. 1. Glossa interlinearis in practicam Alexandri. Lugd. 1504. 4.

2. Explanatio in Avicennam, una cum textu ipsius Avicennae a se castigato. ib. 1498. Fol. 3 Vol.

3. Expositio super Capitulis videlicet de regimine ejus quod comeditur et bibitur VII. Et de regimine aquae et vini VIII Doctr. 11 Fen. III Primi Avicennae, extat cum Jac. Foroliviensis expositione in primum Avicennae Canonem. Venet. 1518. Fol. ibid. 1547. Fol. Papiae 1600. Fol. ib. 1612. Fol.

4. Excerpta de Balneis ext. pag. 352 Operis Veneti de Balneis.

5. Summula alphabetica morborum ac remediorum ex libris Mesuae excerpta. Ext. cum Alph. Bertocii methodo curativa. Lugd. 1589. 8. et cum Promptuario medicinae Jac. de Dondis. Venet. 1576. Fol. c. annot. Sylvii et aliorum. ibid. 1561. Fol. ibid. 1575. Fol. 1602. Fol. 1623. Fol.

6. Inventarium ſeu collectorium receptarum omnium medicaminum, confectionum, pulverum, pilularum etc. s. l. et an. in längl. 4. S. Linden, pag. 300.

7. Trallianus, latine cum glossis Jac. de Partibus. Lion 1504. Papiae 1520. 8. Venet. 1522. Fol.

Partlicius [Simon] der Jüngere, aus Triſchin, wurde 1612 zu Prag Magiſter der Philoſophie, und darauf Rector zu Klattau in Böhmen. S. Voigt Acta literar. Bohemiae, pag. 61. 218. 359. wo angezeigt wird, daß ſein Leben und Bildniß in Vol. III. Effig. et vit. erud. Bohem. ſteht.

§§. Adamus judicatus, h. e. lapsus primaevi parentis nostri, ejusdemque per Christum restauratio. Prag. 1613. 4. 6½ Bog.

Partlicius (Simeon) von Spitzberg, ein Arzt, schrieb:

§§. 1. Mundus furiosus mutationis causarum perspicuitate, eversionis rerumpublicarum varietate nec non effectuum proprietate depictus. Rostoch. 1622. 4.

2 a. Sternwahrung von sehr großen Veränderungen, so auf die Zusammenkunft der beiden Planeten Saturni und Jovis vom Anfang der Welt erfolgt und von an. 1631 bis 1635 zu vermuthen. 1632. 4. sine loco.

2 b. Prodromus Systematis medici harmonici. Francf. 1625. 8.

3. Astronomici Apologetici pars prior, s. diss. de influentiis. 1623. 12.

4. Officiarum magistratus, medicorum, amicorum, Pictura justitiae, Aesculapii, amicitiae etc. Erfurti 1624. 12. Vergl. Linden, pag. 571.

Parts (Jacob) siehe de Partibus.

Partz (Ernst Ludw.) erst Secretair des geh. Raths-Collegiums zu Hannover, seit 1795 aber Hof- und Kanzleirath daselbst, starb am 27. May 1800, und schrieb anonym: Romanzen des Ritters Lopez, 1771. 8. Vergl. Allgem. Lit. Anz. 1801. pag. 1460.

Parusius (Pet. Paul) ein Ictus, gab heraus: Consiliorum volumina IV. Venet. 1543. Fol.

Paruta (Bartholomaeus) der Sohn eines Edelmanns, Paul, aus Lucca, der gegen das Jahr 1317 während der Unruhen die durch die Anhänger des Pabstes und des Kaisers verursacht wurden, nach Venedig zog, wo dieser Bartholomäus gebohren ward. Man hat von ihm eine Venetianische Chronik, die er kurz vor seinem am 13ten May 1408 erfolgten Tode geendiget hat. Vermuthlich wird man in Foscarini letteratura Veneziana Nachrichten von ihm finden.

Paruta (Franz) s. Jöcher III. pag. 1272.

Paruta (Francisc.) ein Adlicher aus Palermo, Sohn des Philipps, ein berühmter Jurist, der 1630 mit den sicilianischen Truppen als Auditeur nach Mayland ging und nachher andere Aemter in Palermo erhielt, schrieb:

1. Arco dell' Excellenza del Sig. Duca d'Alburqueque Vicere, e Capitan Generale per sua Maesta venendo in Palermo 1627 descritto. Panormi 1627. 4.

2. Memoriale della deputatione del regno di Sicilia e della Citta di Palermo intorno. ibid. 1630. 4.

Paruta (Honuphrius) siehe Jöcher III. 1272. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 293.

§§. 1. Descrittione dell' arco Triomfale apparecchiato dalla Chiesa Metropolitana di Palermo. Panormi 1609. 4.

2. Relatione delle Feste fatte in Palermo nel 1625 etc. ibid. 1651. 4. opus posthumum.

Paruta (Joh. Jac.) ein Venetianer, schrieb ein Dictionarium rhytmicum, cum rhythmis omnibus Ariosto receptis, das in der Ausgabe Orlandus furens M. Lud. Ariosti, Venet. 1566. 4. num 9 steht.

Paruta (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1272. Er scheint an der Catechesis et confessio fidei, coetus per Poloniam congregati in nomine Jesu Christi. 1574. 12. 170 S. Antheil gehabt zu haben. Vergl. Baumgartens Nachr. 9ter Band, pag. 36 f.

Paruta (Paulus) siehe Jöcher III. pag. 1272. Vergl. Niceron, Tom. IX. pag. 377 folgg.

§§. 1. Orazione funebre in laude de' morti nella vittoriosa battaglia contra Turchi. Venet. 1572. 4.

2. Della perfettione della vita politica libri tre. ibid. 1579. Fol. 1586. 12. 1599. 4. und öfter. — Französ. übers. von Gilbert de la Bresse, Paris 1582. 4. Engl. von Heinr. Cary Grafen von Monmouth, London 1687.

3. Discorsi politici, ne i quali si considerano diversi fatti illustri e memorabile di principi e di republiche, antiche e moderne, divise in due libri. Venet. 1599. 4. Genova 1600. 4. Venet. 1629. 4. Vergl. Baumgartens Nachr. 4ter Bd. p. 240. Teutsch übersetzt von Sam. Sturm. Bremen 1660. 12.

4. Soliloquio, nel quale fa un breve esame di tutto il corso della sua vita. Steht am Ende vom Descorso polit.

5. Historia Vinetiana, Parte I. libri XII. Parte II. libri III. Venet. 1605. 4. Vergl. Baumgartens Nachr. 4ter Band, pag. 232 f. ibid. 1703. ibid. 1718. Mit seinem Leben, ibid. 1645. ib. 1654. 4. Steht auch in der dritten und vierten Sammlung der istorici delle cose Veneziane. Englisch übers. von Heinr. Cary, London 1658.

6. Lettera ad Clar. Sig. N. Gentilhuomo Vinetiano. Steht in seiner von Zeno verfertigten Lebensbeschreibung.

Paruta (Philipp) ein Sohn Bartholomäi's, Doctor der Theologie und des canonischen Rechts, wurde am 15. May 1426 Bischof von Citta nuova,

und im Junius des folgenden Jahrs nach Torcello versetzt, von da er am 11ten May 1448 zum Erzbischof von Candia gestiegen. Vergl. Niceron IX. pag. 376. Er hat Postillas super Decretales geschrieben.

Paruta (Philipp) siehe Jöcher III. pag. 1273. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 173 f.

§§. 1. Della Sicilia descritta con Medaglie parte prima. Panormi 1612. Fol. Rom. 1649. Fol. 5 Alph. S. Bibl. Hamb. Hist. Cent. V. pag. 173. Vogt Catal. p. 651. Freytag analecta, pag. 655.

2. Orat. de laudibus Octavii Corsetti. Panormi 1595. 4.

3. De Antonio Venetiano a Pyratis capto elegia. Steht in den Selectis epigramm. elegiis etc. ibid. 1656. 12.

4. Descriptione dell' arco Trionfale. ibid. 1609. 4. sub nomine Honuphrii Parutae filii.

5. Arco dell' excellenze dell' Sign. Ducae d'Alburqueque Vicerè. ibid. 1627. 4. sub nomine Franc. Parutae filii.

6. Relatione delle Feste fatte in Palermo nel 1625. ibid. 1651. 4. sub nomine Honuphrii Parutae.

7. Intermedii rappresentati nell' Ancora Comedia. ib. 1606. 4.

8. La Sicurtà. ibid. 1573. 8.

9. Canzone Siciliane. ib. 1645. 12. 1662. 12.

Seine hinterlassenen Manuscripte siehe in Mongitore l. c.

10. Palermo antico, sacro et nobile. Palermo 1649. 50. 51. Fol. III Tom. S. Freytags Analecta, pag. 655.

Parvish (Samuel) ein Buchhändler zu Guilford, der aus den Schriften der Freidenker Einwürfe und Spöttereien wider die heilige Schrift sammelte und zu London 1739 (1746) in 8. herausgab, An enquiry into the Jewish and Christian revelation. Vergl. Götting. gel. Anz. 1749. p. 303 f. Leipz. gel. Zeit. 1739. pag. 236. Lilienthal widerlegt ihn in vielen Stellen seiner guten Sache der göttlichen Offenbarung.

Parvus, siehe Bartholom. Guilielm. und Petit.

Parvus (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1273. Die Sermones quadragesimales erschienen Venedig 1501 anonym. Vergl. Place. pag. 172. num. 879. ibid. 1505. Lion. 1506. 16. Paris 1531. in 8.

Parvus (Bartholom.) siehe de Piscialis (Bartholomäus).

Parvus (Bartholom.) s. Bartholomäus.

Parvus (Guil.) siehe Bach (Wilhelm).

Parvus (G. H.) gab heraus: Sigeberti Gemblacensis Chronicon ab an. 381 ad 1113 cum insertionibus ex historia Galfridi et additionibus Roberti Abbatis montis, in offic. Henr. Stephani. 1668. 4.

Parvus (Joh.) s. Johann (Sarisberiensis).

Parvus [Joh.] siehe le Petit [Johann].

Parvus [Joh.] ein Buchdrucker in Paris, zu Anfang des 16ten Jahrhunderts, der sich durch die Sorgfalt die er auf die Ausgaben verschiedener Werke wandte, sehr berühmt machte.

Parvus [Joh.] ein Sorboniſt und Doctor der Theologie, zu Anfang des 15ten Jahrhunderts, den man unter die falschen Lehrer zählt, weil er den Mord, welchen Johann, Herzog von Burgund, an Ludwig, Herzog von Orleans, hinterlistiger Weise begehen lassen, öffentlich vertheidigte und eine Schutzrede deswegen schrieb, die Aug. Leyser in Memoria Jo. Ducis Burgund. et doctrina Jo. Parvi vindicata, Wittenberg 1736. 4. 7½ Bog. hat abdrucken lassen, wobei er zugleich beweiset, daß Baile im Diction. und andere dem Parvus unrecht beurtheilen. Vergl. auch Lenfant's Histoire du Concile de Constance, Amst. 1714. 4. pag. 237 f. Seine Schutzschrift hat den Titel: Justificatio ducis Burgundiae qui herum suum Ducem Arelianensem interfecerat.

Parvus [Lambert] siehe Jöcher III. p. 1273. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 615. Er war Benedictiner in der Abtei St. Jacob zu Lüttich, und starb 1194. Sein Chronicon steht in Collect. PP. Martene und Durand. Tom. V. col. 5–16. Sein Leben steht pag. 16.

Parvus [Matthias] ein Bruder Petri Parvi oder Lille, aus Roskild, übersetzte Urb. Regii medicinam animae in das Dänische, Hafn. 1544. 8. — Catechismus Petri Palladii pro ecclesiis Norwegicis. ib. 1546. Vergl. Bartholin. p. 100. Westphalen monum. ined. III. pag. 478.

Parvus [Petr.] siehe Lille.

Pary [Etienne Olivier] aus Paris, starb am 26. Sept. 1782, und schrieb: *Guide des Corps de Marchands et des Communautés des Arts et Métiers. 1766. 12.

Parys, siehe Paris.

van Parys [Guilliem] schrieb: Het Tresoor oft schat van alle die Specien, Figuren en Sorten van gouden ende silveren Munten. Antwerpen 1580. 8.

Parys [Joh.] ein Jesuit, s. Paris [Joh.]

Parzaghus [Evangelista] Erzbischof zu Zara, aus Cremona, vom Orden Minor. de observantia, ein gelehrter Theolog. Er verwaltete das Erzbisthum von 1669 bis 1688. Vergl. Ughellus, Tom. V. pag. 1430.

de Pas [Angelo] siehe Jöcher III. pag. 1274. Vergl. Jselin Lex. III. pag. 807. Die Commen-

tarii in Evangelium Marci et Lucae erschienen Rom 1596. Fol. ib. 1625. In Matth. et Joh. Mst ap Wadding. — de coena eucharistica lib. I. ib. 1595. — De digna et necessaria praeparatione ad suscipiendum sanctissimum Eucharistiae Sacrament. Rom. 1595. 8. — Comm. sobre la Tertera regla de S. Francisco. Barcinon. 1579. 8. — Expositiones in Symb. Apostol. Tom. I. Rom. 1548. Fol. ib. 1596. — Enchiridion Theologiae speculativae et pract. Genua 1682.

du Pas [Philipp de Procé] Commandant zu Maerden, schrieb: Sur la reddition de cette place au Prince d'Orange, en 1673. à Cologne 1673. 12.

Pasca de Alvensleben, s. Alvensleben [Gebhard].

Pasca [Joh. Bapt.] siehe Jöcher III. p. 1274.

Pascaale oder Pashales [Johann] Suessanus, siehe Jöcher III. pag. 1274. und pag. 1280 Paschalis [Johann]. De morbo composito vulgo Gallico liber erschien Neap. 1534. 4. et Tom. I. operis de morbo Gallicano, pag. 190. — edit. Luisino. Lugd. 1728. Fol.

Pascal, siehe Paschal oder Paschalis.

Pascal [Blasius] siehe Jöcher III. pag. 1274. Ein mathematisches Genie und scharfsinniger Physiker, merkwürdig wegen seiner schönen Gedanken von der christl. Religion und wegen der Jansenistischen Streitigkeiten. Vergl. Lamberts gel. Gesch. I. pag. 51 f. Buhle Gesch. der neuern Philosophie, 3ter Band, pag. 341 f. Les hommes illustres, qui ont paru en France. Amsterd. 1698. 12. Schröcks K. G. nach der Reformation, 6ter Theil, pag. 571 f.

§§. 1. Traité des sections coniques. 1639.

2. Pensées sur la réligion et sur quelques autres sujets. Amsterd. 1697. 12. Ulm 1717. 8. nouv. edit. augm. de plusieurs pensées de sa vie et de quelques discours. Paris 1720. 12. Teutsch: Gedanken über die Religion. Nebst dem Leben des Verf. Augsb. 1701. 8. 1 Alph. 4 Bog. Vergl. U. Nachr. 1709. pag. 583. Gedanken Paskals, mit Anmerkungen und Gedanken von J. F. K. [Kleuker]. Bremen 1777. 8. 584 S. Ideen über Menschheit, Gott und Einigkeit, von Paskal. Mit Betrachtungen von C. H. Heydenreich, 1. Band. Leipzig, ohne Jahrzahl [1793]. 210 Seiten.

3. Lettres provinciales écrites par Louis de Montalte (Pascal) a un provincial de ses amis. 1656 folgg. Sie sind sehr oft gedruckt, und fast in allen europäischen Sprachen übersetzt worden, wurden aber auf Antrieb der Jesuiten 1690 zu Paris verdammt. Avec des notes de Guil. Wendrock [Nikole] Cöln 1658. Helmstädt 1664. 4. à Leide 1761. 12. IV Tom. Teutsch übers. Lemgo, 1. Th. 1773. gr. 8. 5 Bog. 2. Th. 1774. 15 Bog. 3. Th. ebend. 1775. 1 Alph. Mit merkwürdigen Notizen über Pascal.

4. Sonderbare Gedanken von Wundern. Teutsch übers. Leipzig 1705. 8.

Ein schönes Lobgedicht auf ihn siehe in Schellhorns Ergötzlichkeiten, 2ter Bd. pag. 601. Eine Vertheidigung Pascals gegen Voltaire steht in den lettres sur les vrais principes de la réligion, Amsterd. 1741. gr. 12. — Er war der Erfinder der unvergleichlichen arithmetischen Maschine, da man ohne Feder, ohne Zahlpfennige und ohne Grundsätze alle Arten der Rechnungen machen kann.

Pascal [Charl] französischer Gesandter in Bünden, zu Anfang des 16ten Jahrhunderts, schrieb vom Pfefferbad, les bains de Fevver. 1613. 8. erschien vorher Lateinisch, nebst einem artigen Gedicht dieses Gesandten. Vergl. Paschal [Carl] im Jöcher.

Pascal [Colasse] Kammer- und Kapellmusikdirector Ludwigs XIV. zu Paris 1639 gebohren, studirte unter Lully die Musik, und componirte nicht allein theatralische Stücke, sondern auch verschiedene geistliche Gedichte, endlich aber wurde er von diesen Arbeiten durch Aufsuchung des Steins der Weisen abgezogen, und starb 1709. S. Ladvocat VI. pag. 1572.

Pascal [Jacob] ein französischer Arzt, schrieb: Conference de la pharmacie chymique avec la Galenique. Toulouse 1616. 12. — de l'equilibre des liqueurs et de la pesanteur de la masse de l'air. Paris 1663. 12.

Pascal [Jacqueline] Schwester des Blasius Pascal, die, so wie ihr Bruder, in ihrer zartesten Jugend Merkmale eines außerordentlichen Verstandes zeigte, und gegen 1627 gebohren war. Schon im 10ten Jahre setzte sie Gedichte auf, die selbst am Hofe bewundert wurden. Im Jahre 1638 verfertigte sie eins auf die Schwangerschaft der Königin, welches dieser Prinzessin so wohl gefiel, daß sie dieses Kind nach Hofe holen ließ und beschenkte. Und da ihr Vater in eben diesem Jahre in Ungnade fiel, so verschaffte sie ihm durch ihre Geschicklichkeit mit der sie ihre Rolle in einem Lustspiele spielte, bei dem Cardinal Richelieu seine Freiheit wieder, und noch überdies wichtige Aemter. Bald darauf erhielt sie auch den Preis der zu Rouen auf das beste Reimgedicht ausgesetzt war, schrieb noch viele andere Gedichte und auch das Leben ihres Bruders. Vergl. Recueil de plusieurs pièces pour servir a l'histoire de Port-royal. Utrecht 1740. gr. 12.

Pascal [Jean Benoit] gebohren zu Paris im Jahre 1725, war Prediger, Baccal. der Theologie,

Licentiat der Rechte und Bibliothekar und Aufseher der Medaillen des Herzogs von Penthièvre, schrieb:

1. Textes latins des passages de Bible et de l'Imitation cités dans l'année spirituelle. 1767. 12.
2. Officia divina pro variis anni temporibus recit. ex Breviariis et Missalibus desumta. 1773. 12.
3. Officia, s. pietatis exercitia ex variis scripturae locis desumpta. 1776. 12. Vgl. Ersch III. pag. 14.

Pascal (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1274. Als Jüngling von 21 Jahren schrieb er:

1. Nouvelle decouverte et les admirables effects des ferments dans les corps humains. Paris 1681. 12. Vergl. le Long Bibl. Hist. de France.
2. Traité des eaux de Bourbon l'Archambaut. ibid. 1699. 12. 16½ Bogen. Vergl. Rohr physikal. Bibl. pag. 269.

Pascal (Joseph Ferro) Med. Dr. kaiserlicher Rath und erster Stadtarzt in Wien, schrieb: Vom Gebrauche des kalten Wassers. Wien 1781. Vermehrt ebend. 1790. 8. 352 S.

Pascal oder Paschalis (Joh. Petr.) s. Jöcher III. pag. 1275. De sacra Campanae urbis antiquitate erschien Neap. 1666. 4. — De gentilitia Campanae urbis insignia interpretat. ib. 2667. 4.

Pascal (M.) gab heraus: Suite des caractéres de Theophraste et des Pensées. Amsterd. 1701. 12.

Pascal (Petr.) schrieb: Henrici II. Elogium, effigies et tumulus. Paris 1560. Folio et 8vo. Französisch von Lancelot Carle, Paris 1560. Folio. Italienisch von Ant. Caracciolo, ebend. 1560. Fol. Spanisch von Garcia Sylvius. ib. eod. Fol.

de Pascal (Pierre) Hauptmann bei dem kön. französ. Regimente Piemont, Ritter des Ludwigsordens, und seit 1758 Mitglied der Gesellschaft der freien Künste zu Leipzig. Seine Antrittsrede in dieser Gesellschaft ist im Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, Christmonat 1758, pag. 885 f. abgedruckt.

Pascal (Stephan.) siehe Jöcher III. pag. 1275. Vater des Blasius und der Jacqueline Pascal.

a Pascalo (Durus) s. Eberhard von Weyhe.

Pascasius (Grosippus) s. Scioppius (Casp.)

Pascentius, ein Ketzer in Africa, zu Anfang des 5ten Jahrhunderts, der es mit den Arianern hielt und den Sohn Gottes für eine bloße Creatur ausgab. Augustinus hat wider ihn disputiet. Die Disputation selbst ist in dem 178sten seiner Briefe enthalten.

Pasch (Arnold) siehe Jöcher III. pag. 1275. war 1656 zu Rostock gebohren, studirte daselbst und zu Wittenberg, wurde auf letzter Universität 1677 Magister der Philosophie, alsdann in Rostock in die philosophische Facultät aufgenommen. Im März 1684 ward er Conrector an der Stadtschule, starb aber schon am 26. April d. J. Vergl. Witte Diar. Krey's Anhang pag. 21. — Die Disp. de Concilio Nicaeno ejusque Symbolo erschien Rost. 1677. 4. — Disp. de Athanasio episc. Alexandrino. ib. 1678. 4. — Disp. de Novatianismo. ibid. 1682. 4.

Pasche (Friedr. Wilh.) war im Jahre 1728 gebohren, und ging als Zögling des Hallischen Waisenhauses 1752 als Gehülfe bei der Ost- und Westindischen Correspondenz zu dem Hofprediger Ziegenhagen nach London, erhielt 1761 die Ordination als Prediger an der teutsch-lutherischen Hofcapelle in London, und starb am 11. Julius 1792. Vergl. Ladvocat VIII. pag. 469.

§§. 1. Erbauliche Betrachtungen über die Lebensgeschichte Josephs, insonderheit nach seinen sonderbaren und merkwürdigen göttl. Führungen und seinem gottseligen Verhalten bei demselben. London 1771. gr. 8. 9½ Bog. Vergl. Danziger theolog. Berichte, 17tes St. p. 513 f.

2. F. M. Ziegenhagens Betrachtung über die Versuchung des Herrn Christi in der Wüsten. Nebst angehängter Paraphrase und Anmerkungen über den Bericht Mosis von der Versuchung der ersten Menschen. In den Druck gegeben 1792. gr. 8.

Pasch (Georg) siehe Jöcher III. pag. 1275. Er war zu Danzig am 23. Sept. 1661 gebohren, und der Sohn eines Kaufmanns. Nach dessen Tode schickte die Mutter ihren Sohn 1676 nach Graudenz. Hier machte er sich die polnische Sprache so zu eigen, daß er nachher darin predigen und unterrichten konnte. 1678 kam er auf das Gymnasium zu Danzig, ging 1681 auf die Universität zu Rostock, im folgenden Jahre nach Wittenberg, wurde 1684 Magister, habilitirte sich unter Doctor Ziegra, besuchte Leipzig, Halle, Jena, Erfurt, und ward nach seiner Rückkehr nach Wittenberg 1686 Beisitzer der dortigen philosophischen Facultät u. s. w. nach Jöcher. Vergl. Charitii commentat. de erudit. Gedani ortis, pag. 117 f. Ejusd. Spicileg. de eruditis Gedani ortis, pag. 41. Molleri Cimbr. lit. II. pag. 610 f. Niceron. VII. pag. 329 f. Thieß Gelehrtengeschichte der Universität Kiel, 1ster Theil, pag. 234 folgg.

§§. 1. Disp. de Rechabitis, ex Jerem. 35. Dant. 1681. 4.

2. Disp. de operationibus Daemonum. Witteb. 1684. 4.

3. Disp. phys. de pluralitate mundorum contra Cartesianos. Witteb. 1684. 4.
4. — — de brutorum sensibus atque cognitione, pro loco. ibid. 1686. 4.
5. — de causis praecipuorum judicii defectuum atque errorum, qui obsunt promovendo rei literariae commodo. ibid. eod. 4.
6. — utrum Pontificii cogantur concedere Lutheranos in religione sua salvari? Kilon. 1689. 4. In Mayers Diss. selectis Kilon. et Hamb. wieder abgedruckt. Francf. 1693. 8. pag. 181–213.
7. — de homine, fortunae suae fabro. ibid. 1690. 4.
8. Diss. de licitis divitias acquirendi modis. ibid. 1692. 4.
9. — moral. de passionum nostrae ac Christi hominis animae differentia. ibid. 1693. 4.
10. Disp. de principiis actionum humanarum. ibid. 4.
11. a. Schediasma de curiosis hujus seculi inventis, quorum accuratiori cultu facem praetulit antiquitas. ibid. 1695. 8. — b. de novis inventis, quorum accuratiori cultui facem praetulit antiquitas, tractatus, secundum ductum disciplinarum, facultatum atque artium, edit. secunda, priori quarta parte auctior. Lips. 1700. 4. 5 Alph. Vergl. continuirtes gel. Preußen, 3tes Quartal, pag. 126 folgg.
12. Progr. quo dignitatem et decus, quod sustinet Philosophia, contra obtrectatores defendit. Kilon. 1701. 4. Vergl. Nova liter. mar. Balt. 1701. pag. 78 f.
13. Disp. de pronunciato illo, vulgus regitur opinionibus. ibid. eod. 4. Vgl. Nova liter. maris Balt. 1701. pag. 260 f.
14. Positiones ex naturae rationisque principiis deductae de Deo, ejusque attributis. ibid. 1702. 4.
15. Paradoxon morale, et qui accipit, et qui nihil vel pauca dat, liberalis est. ib. eod. 4. Vergl. Nova lit. mar. Balt. 1702. pag. 267 f.
16. Theses selectae ex philosophia morali. ibid. 1703. 4.
17. Disp. Fridericiana de usitata, veterum exemplo, ratione tradendi per dialogos. ib. eod. 4. Vergl. Nova liter. mar. Balt. 1703. pag. 89 f.
18. — de fabulis Romanensibus antiquis et recentioribus. Kilon. 1703. 4. Vergl. Nova lit. maris Balt. 1704. pag. 61 f.
19. Disp. de fictis rebus publicis. ib. 1704. 4. Vergl. Nova liter. mar. Balt. 1705. p. 95.
20. — de philosophia characteristica et paraenetica. ibid. eod. 4. Vergl. Nova liter. mar. Balt. 1705. pag. 370 f.
21. — Frider. de re literaria pertinente ad doctrinam moralem Socratis. ib. eod. 4. Vgl. Nova lit. mar. Balt. 1706. pag. 211.
22. — — — — potissimum morali Platonis. ib. 1706. 4. Vergl. Nova liter. mar. Balt. 1707. pag. 27.
23. — — de Scepticorum praecipuis hypothesibus. ibid. eod. 4. Diese letzten 8 Disputationen sind in num. 26. besonders wieder abgedruckt.
24. Brevis introductio in rem literariam pertinentem ad doctrinam moralem. ib. eod. 4.
25. Progr. quo — f. literarum cultores ad praelect. publ. theolog. invitat. ib. 1706. Nova lit. mar. Balt. 1707. pag. 25 f.
26. De variis modis moralia tradendi liber. Acc. introd. in rem literar. moralem veterum sapientiae antistitum. ib. 1707. 4. Vergl. Acta erud. 1707. pag. 327 f.

Pasch (Joseph Georg) Meister der Wundarznei- und Geburtshülfe, wie auch ordentlicher Lehrer der Zergliederungskunst an der Kaiserl. Kön. Akademie der vereinigten bildenden Künste zu Wien, schrieb: Abhandlung aus der Wundarznei von den Zähnen, derselben, wie auch des Zahnfleisches und der Kiefer Krankheiten und Heilarten, 1. Th. Wien 1767. 8. 103 Seiten. — Verschiedene Aufsätze in Plenck's Samml. von Beobachtungen über einige Gegenstände der Wundarzneikunst. Vergl. de Luca gel. Oesterr. allgem. teutsche Bibliothek, 12ter Bd. 2tes St. pag. 270.

Pasch v. Krinen (Heinr. Leopold) Graf in Preußen, von holländischen Aeltern gebohren, reisete nach der Levante, um daselbst gelehrte Entdeckungen zu machen, und nahm hernach auf der russischen Flotte im mittelländischen Meere als Capitain Dienste. Da er Homer's Grab auf der Insel Jos entdeckt zu haben glaubte, so nahm er Abschied, um nicht verbunden zu seyn, seine Entdeckungen an Rußland zu überlassen, und brachte 1772 das Homerische Grabmahl nach Livorno. Auch hat er, seiner Angabe nach, die Stadt Ephesus, die jetzt unter der Erde steht, entdeckt. Er ist durch ein Loch hinuntergestiegen, hat die Stadt mit Häusern, Bädern, Gassen u. s. w. unbeschädigt stehen gefunden, und Geld, viele kleine Götterbilder und Bildsäulen mit hieroglyphischen und einige mit griech. Schriftzügen gezeert

mit sich genommen, wovon er Björnstähl (s. dessen Briefe, 2te Samml. pag. 169–172) einen kleinen goldenen sehr wohl gearbeiteten Kupido zeigte. Im Jahre 1773 gab er zu Liverno in 8. eine Beschreibung des Archipels, insbesondere der 1771 von den Russen eroberten Inseln, in italienischer Sprache heraus, worin er zugleich das angeblich entdeckte Grabmahl Homer's mit dessen Inschriften weitläuftig beschreibt, auch anderer Alterthümer erwähnt.

Pasch (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1276. Vergl. Thieß Hamb. Lex. II. pag. 96 f. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 611.

§§. 1. Disp. astronom. theorica de conjunctionibus in genere. Witteb. 1683. 4.

2. Disp. astronom. de conjunctione magna, intra septem praeterlapsi et labentis anni menses, triplicata. ib. eod. 4.

3. — —— de eclipsi solis, quae die passionis dominicae accidit. ib. eod. in 4.

4. Diatriba philologica de Serpente seductore, ex Genes. III. ib. eod. 4. recusa in Thes. theol. philolog. dissertatt. in V. et N. T. Amstelod. 1701. Fol. Tom. I. pag. 62.

5. *Δωδέκας* historica, occasione *Δωδεκάδος* natalitiae proposita. ib. eod. 4.

6. Disp. de fluxu et refluxu maris. ibid. eod. 4.

7. Mysterium Masoreticum, s. disp. Tikkun Sopherim. ib. 1684. 4. Vergl. Nova liter. mar. Balt. 1705. pag. 49.

8. Disp. de numero Bestiae apocalypticae, cap. XIII. v. 18. ibid. eod. 4.

9. — pneumatico-scholastica de angelorum lingua sine lingua. ibid. eod. 4. Nova lit. mar. Balt. 1703. pag. 237.

10. — de Entelechia, cruce criticorum. ibid. eod. 4.

11. — de fascino per visum et vocem. ibid. eod. 4.

12. — de principum peregrinatione. ibid. eod. 4.

13. — de loco, pro loco in ord. philos. habita. ibid. 1685. 4.

14. — de Schemhamphorasch. ibid. eod. in 4.

15. — de voce hebraica Selah. ib. eod. 4. recusa Amstelod. 1701. Tom. I. Thesaur. theol. philolog. dissertatt. in V. et Nov. Test. pag. 666.

16. — Mors immortalium mortis Christi testium, Judaei ac Gentilis. ib. eod. 4.

17. Disp. de Georgio Martyre, contra Chph. Sandium. Witteb. 1685. 4.

18. — de cruce, Christi moribundi sponda. ibid. 1686. 4.

19. — de Joanne Baptista. ib. eod. 4.

20. Gynaeceum doctum s. diss. de foeminis eruditis. ibid. eod. 4.

21. Disp. de poëtarum rege Homero. Rost. 1687. 4.

22. — de Ambubajis. ibid. 1688. 4.

23. — de Romanorum strenis. ib. eod. 4.

24. Atrium philosophiae, disp. ib. 1690. 4. Nova lit. mar. Balt. 1709. pag. 132.

25. Himmelschreiendes Nibniß über seinen verjagten Hirten. Schleswig 1697. 4.

26. Unordentliche Kirchenordnung mit Gefattern. ebend. 1699. 12. Vergl. Nova lit. Lubec. 1689. Jun. pag. 181.

27. Unordentliche Kirchenordnung mit der Privatcommunion zu verbessern. ebend. 1703. 12. Vergl. Nova Lubec. Oct. 1703. pag. 235.

Pasch (Johann Georg) siehe Jöcher III. 1276. Er hat auch eine Beschreibung der Exercitien mit der Pique und Musquete zu Leipzig 1667. Fol. und Halle 1685. Fol. herausgegeben, und eine Beschreibung vom Voltigiren und Ringen, Leipzig 1667. Fol.

Pasch (Laurent.) s. Jöcher III. pag. 1276. Vergl. Pascha (Laurent.)

Pasch (Ulrika Friederica) Tochter des berühmten Portraitmalers Lorenz Pasch, wurde am 10. Julius 1735 a. St. zu Stockholm gebohren, und im Jahre 1773 zum Mitglied der Maler- und Bildhauer-Akademie aufgenommen. Sie war ein verdienstvolles und in ihrem Fache bewandertes Frauenzimmer, welche sich durch eine Menge schöner Gemälde ausgezeichnet hat. Sie starb am 2. April 1796 a. St. Man hat auf sie ein Ehrengedächtniß, Minne etc. af Thure Wennberg, welches aber erst einige Jahre nach ihrem Tode verlesen wurde, und zu Stockholm auf 1½ Bogen in 8. gedruckt ist. Vergl. A. L. A. 1801. pag. 899 f.

Pascha (Arnold) siehe Pasch.

Pascha (Joachim) gebohren zu Ruppin 1527, wo sein Vater, Martin Pascha, gräflich-hohensteinischer Hauptmann und Oeconomieverwalter war, studirte zu Brandenburg, Wittenberg und Frankfurt, wurde Conrector zu Berlin, wegen seiner vorzüglichen Kanzelgaben aber vom Churfürsten Joachim II. aus der Schule zu seinem Hofprediger berufen, darauf dessen Gewissensrath, und 1566 zum Director des Consistoriums und Generalsuperintendenten der Alten Mark ernannt. Wegen seines Eyfres und Eifers in Bestrafung eines gewissen Aergernisses am

Hofe fiel er 1566 in des Churfürsten Ungnade, und es wurde ihm die Probstey am Dom zu Cöln angewiesen. 1574 nöthigte man ihn, die Probstey zu resigniren, unter dem Versprechen, für seine weitere Beförderung zu sorgen. Er mußte aber 2 Jahre ohne Amt in Berlin als Privatmann leben, bis die Inspection zu Wusterhausen erledigt und er dazu berufen wurde. Luthern war er im Gesichte sehr ähnlich, und ahmte ihm auch in der Beförderung der Glaubenslehre eifrig nach, so daß er ein Doctor der ganzen Mark genannt wurde. Er starb zu Wusterhausen am 30. Aug. 1578. Vergl. Seidels Bildersammlung von 100 Brandenburgern, pag. 71 f. Nachr. vom Character und der Amtsführung rechtschaffener Prediger, 4ter Bd. pag. 499. In Uffenbachs Catal. Tom. III. pag. 283 kommt vor: Joach. Paschasii Praepos. Berolin. epistola, de absolutione pastoris cujusdam, qui lapsus erat in adulterium an. 1570.

Pascha (Joachim) ein Sohn Joachims, gebohren zu Berlin am 4. Nov. 1563, trieb seine Schulstudien daselbst, in Ruppin und Magdeburg, studirte in Leipzig und Wittenberg, erhielt 1585 ohnweit Berlin eine Predigerstelle, wo er zugleich mit in der Schule arbeiten mußte, dankte 1588 wieder ab, und vervollkommnete sich zu Frankfurt an der Oder in der hebräischen Sprache. 1589 wurde er Diaconus zu Guben, und der dortige Rath gab ihm die Kosten zur Magisterpromotion. 1600 kam er als Pastor prim. nach Zittau, hier mußte er 1607 die Pest, und 1608 den Brand, der drei Theile der Stadt verzehrte, mit ausstehen. Er starb am 22. October 1618. Vergl. Otto II. pag. 760 f. Seidels Bildersamml. pag. 72.

§§. 1. Erklärung des freudenreichen Spruchs, Jes. 49, 13. Eine Predigt, nachdem Gott die Sterbensgefahr und Ungnade abgewendet. Zittau 1613. 8.

2. Erklärung des tröstlichen Spruchs, Jes. 49, 14–17. ibid. eod. 8. Bei Einweihung des neuen Armenhauses zu Guben 1596 gehalten. Diese Predigt war die Veranlassung zu seinem Rufe nach Zittau.

3. Eine Rathswahlpredigt, von der Einträchtigkeit und Einigkeit, aus Ps. 133. ebendaselbst 1615. 4.

4. Eine Leichenpredigt, aus 2. Timoth. 4, 7. 8. ebend. 1616. 4.

Pascha (Joach. Wilh.) ein Sohn Nicolaus Benedicts, studirte zu Stargard und Frankfurt an der Oder, promovirte daselbst in Dr. medic. und practicirte zu Berlin, wo er gegen 1725 starb. Er übersetzte in seinem 12ten Jahre den Unterricht König Jacobs von England für seine Prinzen *Βασιλικὸν δῶρον* aus dem Lateinischen in das Teutsche, und dedicirte es dem damaligen Churprinzen von Brandenburg. Starg. 1694. 12. Er schrieb auch: Disput. de Arthritide vaga cum incipienti phthisi in calculoso und andere. Vgl. Wanselow, pag. 81. Nova liter. maris Baltici, 1705. pag 135.

Pascha (Joh. Georg) siehe Pasch.

Pascha (Lorenz) vergl. Pasch (Laurent.) im Jöcher III. pag. 1276. War aus Gardelegen gebürtig, hatte sich zeitig zum Bekenntniß der protestantischen Lehre gewendet, und brachte es durch Fleiß so weit, daß er sich die höchste Würde der Theologie erwarb. 1550 erhielt er das Diaconat zu Werben, und nicht lange darauf ward er Inspector zu Kyritz, er ergab sich aber bald dem Trunk und andern Lastern. Ja es scheint daß er Antheil an der 1562 in Kyritz entstandenen Feuersbrunst hatte, denn er wurde deswegen seines Amtes entsetzt. Er begab sich nach Magdeburg, und da sein Character überall bekannt wurde, durfte er sich keine Hoffnung zu einer andern Beförderung machen. Endlich nahm er Soldatendienste, wohnte als Soldat 1566 der Belagerung von Gotha bei, ging alsdann unter eine Räuberbande, wurde zu Giebichenstein bei Halle verhaftet und sollte gerädert werden, er kam aber dem Henker zuvor und schnitt sich 1574 die Kehle ab. Vergl. Nachr. vom Character und der Amtsführung rechtschaffener Prediger, 4ter Bd. p. 100 f. Seidels Bildersamml. pag. 75 folgg.

§§. 1. Paraphrasin ligatam in tres epistolas Joannis. 1557.

2. Catalog. Chronolog. Abbatum Bergensium apud veterem Magdeburgum. Wolfenb. 1564. 4. Steht auch im 3ten Theile pag. 217 der Meibomischen Scriptor. germ. aber nicht vollständig. Boysen's historisches Magazin, 3tes Stück, pag. 205. Es sind 39 Tetrasticha oder Epigrammata von vier Zeilen.

Pascha (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1277. Er war ein Sohn des Probstes Joachim Pascha, zu Berlin am 28. Februar 1561 gebohren, studirte zu Frankfurt an der Oder, hielt daselbst 1577 eine Rede: de vita Lutheri, wurde im 19ten Jahre seines Alters Magister, und nachdem er daselbst und zu Wittenberg einige Collegia gehalten, 1583 Subconrector am Kloster-Gymnasio zu Berlin u. s. w. Vergl. Dieterich Berlinische Kloster- und Schulhistorie, pag. 318 f. Gadebusch II. pag. 326 f. Seidels Bildersamml. pag. 72.

§§. 1. Widerlegung der Widertäufer, contra Tob. Schulzen. 1601. 4.

2. Diss. de novo Gregorii Papae Calendario non suscipiendo ad Chrilliannm Brunonem Wilnensium Pastorem 1602. — Aliquot scripta ad Theologos Vilnenses A. Confessioni addictos de non suscipiendo Calendario novo 1602 et 1603.

3. Erläuterung und Abfertigung Joach. Wendlands, Pastors zu Wilde, wegen des zwischen ihm und Bruno entstandenen Streits über etliche Fragen vom heil. Abendmahl. Königsberg 1605. 4.

4. Gründlicher Bericht vom Glauben und guten Werken. Gegen Hans Spieß. ebend. 1608. 4.

5. Oratio funebris dicta in honorem Crisp. Kerstenstenii, Senioris. Regiom. 1611. 4.

6. Bedenken über die ausgegangene Famam fratrum roseae crucis. Königsb. 1618. 4.

7. Auserlesene 300 Sprüche der heiligen Väter, woraus zu sehen, daß die Lutherischen in artic. de coena domini mit der ersten Kirche dem Worte Gottes gemäß lehren. Er hat auch aus den *Patribus* zusammengetragen *εὐσταναλαν*, welche Dr. Bernh. Tersau der 1624 gedruckten Leichenpredigt beigefügt hat. Steht auch in Crenii animadv. philolog. crit.

Pascha (Nicol. Bened.) s. Jöcher III. 1277. Er war ein Sohn des Archidiaconi Nicol. Procop. Pascha zu Zittau, und ein Enkel des Past. prim. Joachim Pascha daselbst. Vergl. Otto Lexicon II. pag. 761. Nova liter. maris Baltici, 1705. pag. 134 f.

§§. 1. Als Präses Disp. An Esau fuerit monstrum? ad Genes. XXV. 25. Vit. 1669. in 4.

2. Disp. pro loco, contra Renatum Descartes, ibid. 1671.

3. — de usu Philosophiae in Theologia. ibid. 1672. 4.

4. — de affectibus humanis. ibid. 1677. in 4.

5. — An creatio sit principium animae. ib. eod. 4. und noch viele Disp. und Progr. in allem 57 theologische und philosoph. Disputationen.

6. Der wohlgeplagte Hiob. In teutschen Versen. Stargard 1680. 4.

7. Compendium logicum. ibid. 1691. 8. Witteb. 1700.

8. Metaphysica thetico-axiomatica. Francf. et Lips. 1695. 8.

9. Collegium ontologico-theotico-axiomat. Francof. 1695. 8. Enthält seine metaphysischen Disputatt.

10. Quaestiones extemporales in Scharfii manuale.

11. Kurzer Unterricht zur Arithmetik.

12. Dialogus de sacratissima Christi passione, carmine heroico expressus.

13. Orat. panegyrica in coronationem regis Borussi. Starg. 1701. Fol.

14. Actus oratorio-dramaticus de Mauritii imperatoris tragico interitu.

Pascha (Seraphin) siehe Paschal.

Pascha (Simon) ein Theolog, schrieb: Trostbüchlein wider die geistlichen Anfechtungen. Frankf. an der Oder 1626. 8.

Paschal (Blaise) siehe Pascal (Blasius).

Paschal (Carl) siehe Jöcher III. pag. 1278. Vergl. Niceron XIII. pag. 134 folgg.

§§. 1. Viti Fabricii Pibrachii vita. Paris 1584. 12. und in Bauchii Samml. auserlesener Lebensbeschreibungen. Breslau 1711. 8. und Französ. übersetzt: la vie et moeurs de Messire Guy de Faur Seigneur de Pybrac. Paris 1617. 12.

2. Elogium Eliae Vineti. Bourdeaux 1594. 4. Nebst des Vinetus Erklärung des Ausonius.

3. De optimo genere elocutionis tractatus. Rotomagi 1595. 4. Paris 1601. 8.

4. Legatus. Rotomagi 1598. 8. Vermehrt ibid. 1613. 4. Amsterd. 1643. 12.

5. Gnomae seu, axiomata politica ex Tacito. Paris 1600. 12.

6. Censura animi ingrati. ibid. 1601. 8.

7. Christianarum precum libri duo. ibid. 1609. 8.

8. Coronae opus, distinctum in decem libros, quibus res omnis coronaria e priscorum eruta et collecta monumentis continetur. ibid. 1619. 4. Lugd. Batav. 1671. 8.

9. Virtutum et vitiorum definitiones. Paris 1615. 8. Genev. 1620. 8.

10. Legatio Rhaetica, s. relatio eorum, quae intra decennium in Rhaetia acciderunt ab an. 1604 ad 1614. Paris 1620. 8.

11. Harangue sur la mort de la princesse Marguerite de Valois, epouse du prince Eman. Philibert, trad. de latin de Charles Pascal, par Gabr. Chapius. Lion 1574. 8. Paris 1574. 8. Wann die lateinische Urschrift erschienen, kann ich nicht sagen.

12. Traité des vertus royales.

Paschal (Ludw.) ein französischer Geistlicher, schrieb:

1. Le devoir des pasteurs envers leurs troupeaux. Toulouse 1628. 8.

2. Desabusement des esprits. ibid.

Paschal (Mich. Joh.) ein Arzt, siehe Paschalis im Jöcher, schrieb: Practica de Chirurgia. Sara-

gossa 1581. Fol. — Morborum internorum fere omnium — curatio. Venet. 1658. 8. — De morbo Gallico tract. Extat Operis Veneti de morbo Gallico, Tom. II. pag. 146. edit. Luisino. Lugd. 1728. Fol. — Praxis medica. Valent. 1555. 8.

Paschal (M.) schrieb: Observations on the Motions of Diseases and on the Births and Deaths of Men and other animals in different times of the *νυχθήμερον*. S. Philos. Trans. num. 101.

Paschal (Murner) aus dem Predigerorden, schrieb: ad Spiritum Ruterum, Aquitanicum, fidei inquisitorem, epist. congratulatoria et commonefactoria. 1549. (stilo virorum obscurorum).

Paschal (Petr.) ein geschickter Genueser, gab mit einer vortreflichen Vorrede des Franz Bonnäus, Professor der Geschichte zu Genev, Buch: de ratione discendi, zu Strasburg 1619. 8. heraus, und eine Responsio ad Chr. Lubienici Sociniani epistolam de statu Christi, postquam resurrexit ex mortuis usque ad tempus quo in coelum ascendit. Lugd. Bat. 1638. 12.

Paschal (Petr.) ein Gelehrter, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, schrieb: Adversus Manlii parricidas actio, in Senatu Veneto recitata, Lyon 1548. Auch hat er verschiedene Briefe und eine Rede de legibus hinterlassen. Seine Opuscula sind zu Venedig 1548 gedruckt. Vergl. Gerdes Florileg. pag. 271. Freytag Analecta, p. 659.

Paschal (Petr.) ein Gascogniſcher Edelmann, siehe Jöcher III. pag. 1278. Vergl. Mencke de Charletan. erudit. pag. 78–90.

Paschal (Petr. Nicol.) siehe Jöcher III. 1279.

Paschal (Rob.) siehe Robin.

Paschal (Scipio) siehe Jöcher III. pag. 1279. Vergl. Jselin Lex. III. pag. 808. Erythraei Pynacoth. pag. 256 f.

Paschal (Seraphin) siehe Jöcher III. p. 1277, Pascha, ein Dominikaner, aus dem Genueſiſchen, im 17ten Jahrhunderte, welcher in den Acten der Ordensverſammlung zu Toulouſe 1628 Fr. Seraph. de Genua genannt wird, schrieb: Commentarium in I. partem S. Thomae de Aquino. Auch Opusculum variarum quaestionum. Vergl. Echard II. pag. 451.

Paschal (Steph.) siehe Pascal.

Paschal (Valer.) siehe Jöcher III. pag. 1279. Erythraei Pynacoth. pag. pag. 255.

Paschaleus (Alb.) siehe Jöcher III. pag. 1279. De optimo philosophorum genere erschien Venedig 1532. 4. 8½ Bog.

Paschali (Julius Caesar) s. Jöcher III. 1279. Die Parafrase de sacri Salmi di Davidde erschien Geneve 1592. 8. Ob die Sessanta Salmi di David, tradotti in rime volgari Italiene, secondo la verita del testo Hebraco, bei Joh. de Tournes 1607 in 12. gedruckt, auch von ihm herrühren, läßt sich nicht bestimmen. Vergl. Baumgartens Nachr. II. pag. 191 f.

Paschalisi, siehe Jöcher III. pag. 1280.

Paschalis II. siehe Jöcher III. pag. 1280. Er war von Geburt ein Toskaner, wurde in seinem 20sten Jahre als Mönch zu Clügny von seinem Abte nach Rom geschickt, und hatte Gregor VII. so sehr gefallen, daß ihn dieser nach und nach zu der höchsten kirchlichen Würde nach der seinigen beförderte. Ohngefähr 14 Tage nach Urbanus Tode wurde Rayner, den 12. August 1099, von der Cardinalzur päbstlichen Würde, unter dem Namen Paschalis II. erhoben. Er that den Gegenpabst Guibert in den Bann, demüthigte verschiedene kleine Fürsten in Italien, die die Römer mißhandelten, hielt verschiedene Kirchenversammlungen und bekam ernsthafte Händel wegen des Investiturrechts mit König Heinrich I. in England und Kaiser Heinrich IV. Durch Kunstgriffe brachte er des Kaisers Absetzung zu Stande. Kaum aber war Heinrich V. Kaiser, so behauptete dieser auch alle seine Rechte gegen den Pabst, ja er ließ den Paschalis 2 Monate ins Gefängniß setzen, bis er ihm seine Forderungen beschwor. Er starb am 22. Januar 1118. S. Pandulf. Pisani vita Paschal. II. pag. 354. ap. Murator. in script. rer. ital. Tom. III. P. I. Jo. Ad. Hartmanni vita Paschalis Papae, Marb. 1728. 8. 9 Bog. Von seinen Briefen hat man auch Epistolae V. ad diversos, edit. Canisio et Bassenage, Antw. 1725. Fol. und Epistola ad Clericos ecclesiae Parisiensis, qua iis commendat eorum episcopum Galonem. Ext. in Baluz. Miscell. Libro II. Paris 1679. 8.

Ejusd. epistolae de Monasterio Semichensi in Hungaria ad Hugonem Abbatem monasterii S. Aegydii in Septimania. Ext. ibid. in Libr. II.

Ejusd. epistola ad Joan. Priorem ecclesiae B. Petri de Valeriis in Septimania. Ext. ap. Baluz. ib.

Ejusd. epist. ad Abbatem et Monachos Monasterii Beccensis. Ext. ap. Baluz. ibid. Libr. VII.

Ejusd. epist. ad Robertum episcop. Coventianum. ap. Baluz. ibid.

Ejusd. epistolae duae ad Wilhelmum Archiepiscopum Rothomagensem. ap. Baluz. ib. Lib. VII.

Paschalis III. siehe Jöcher III. pag. 1280. Vergl. Trithem. in Chron. Hirsaug. Tom. I. ad an. 1164. pag. 452.

Paschalis (de Ampudias) siehe Fuensanta.

Paschalis (Ant.) siehe Jöcher III. pag. 1280. De la oracion mental etc. erschien Valent. 1611. 4. Praticas y exercicios espirituales. ibid. 1622. 4. Philocosmia espiritual. ibid. 1616. Fol.

Paschalis (Barthol. Joseph) siehe Jöcher III. pag. 1280. Er übersetzte Pachymerii Logicam aus dem Griechischen in das Lateinische, nebst dessen Reden, de interpretandi Aristotelem ratione. Francf. 1591. 8.

Paschalis Gallus Villafanensis Picto, schrieb: Bibliotheca medica, s. catalogus eorum, qui ex professo artem medic. illustrarunt, nempe quid scripserint, ubi, qua forma, quove tempore scripta, excusa an Mss. habeantur. Basil. 1590. 8. Vergl. Hallervord Bibl. p. 303.

Paschalis (Joh.) von Suffolk, siehe Jöcher III. pag. 1280.

Paschalis (Joh.) von Suessa, siehe Jöcher III. pag. 1280. Vergl. Pascaale.

Paschalis (Joh. Ludw.) der in Calabrien das Evangelium predigte, wurde 1560 zu Rom als ein Märtyrer verbrannt. Von ihm siehe Joh. Crispins französische Märtyrer-Historie, edit. 1570. Folio. Bl. 544 folgg. Man hat von ihm eine italienische Uebersetzung des N. T. sine loco 1555. 8.

Paschalis (Joh. Nicol.) siehe Alidosius.

Paschalis (Jul. Caes.) siehe Paschali.

Paschalis (Mich. Joh.) siehe Jöcher III. 1280. Vergl. Paschal.

Paschalis (Petr.) siehe Jöcher III. 1280. Die Praxis medica de febribus erschien Leiden 1631. 8.

Paschalis (Philipp) s. Jöcher III. pag. 1280. de viribus patriae potestatis erschien August. Taur. 1619. 4. Wratislav. 1672. Fol. Neap. 1621. Fol.

Paschalius (Barthol. Jos.) schrieb: De optimo genere explanandi Aristotelem. Francof. 1591. 8. — Petri Jo. Nunnesii, Barthol. Josephi Paschalii et Jo. Bapt. Monlicii trium insignium Valentinorum de Aristotelis doctrina orationes philosoph. tres. ib. eod. 8.

Paschalius (Mich. Joh.) siehe Paschal.

Paschalius (Petrus) siehe Paschal.

Paschasinus, s. Jöcher III. pag. 1281. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 118. Sigebert Gemblacens in Fabricii Hist. eccl. pag. 95 f. Trithem. de scriptor. eccles. in Fabricii Hist. eccles. pag. 616 f.

§§. 1. De quaestione paschali epistolas duas ad Leonem Papam, ex Trithemio et Gesnero, in opp. D. Leonis. Lugd. 1633. Fol. und in Tomo II. Concilior. generalium, pag. 74. et ap. Aegyd. Bucherium in commentario in Victorii Aquitani Canonem paschalem cap. I. Antwerp. 1633. Fol.

2. De damnatione Dioscori Alexandrini epistolam, in Tom. II. conciliorum general. ex edit. Binii, pag. 141.

3. Acta concilii Chalcedonensis, in conciliis general. a Sever. Binio, Colon. Agripp. 1606. Fol. Tom. II. pag. 1–179.

4. Ad Leonem Papam de Fontis miraculo epistolam.

5. De Captivitate Vandalica epistolam.

Paschasius, ein Diaconus des heil. Martini, s. Jöcher III. pag. 1281. Er war vermuthlich aus Pannonien, und hat vor dem Jahre 560 seine Uebersetzung de vitis patrum gemacht. Er lebte im Monasterio Dumiensi in Portugal. Vergl. Götze Dresdner Bibl. I. pag. 344 f. Miraei auctarium in Fabricii Hist. eccl. liter. p. 29. num 159.

Paschasius, Diaconus zu Rom, s. Jöcher III. pag. 1281. Vergl. Cave I. pag. 491. Trithem. de scriptor. eccles. in Fabricii Hist. eccles. liter. pag. 54. num. 194. Miraei auctar. ibid. pag. 24. num. 121. Die libri II. de Spiritu Sancto, die man ihm zueignete, hat Coutant ihrem wahren Verfasser, dem Britten Faustus, wieder zugestellt.

Paschasius (Henr.) siehe Jöcher III. p. 1282. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 480. Bartholin. de script. Danor. pag. 55.

§§. 1. Disp. inaugur. de phthisi. Basileae 1614. 4.

2. Antilogia contra *περιλεξιν* et futilem loquacitatem Jo. Ahasveri Ampsingii med. Prof. Rostoch. Magdeb. 1619. 8.

3. Enchiridion de Pestilentia. Hafn. 1629. 8.

4. Purgatorium medicum. ib. 1631. 8.

5. Decas de gravissimis capitis affectibus.

Paschasius (Jac. Nieuland) siehe Jöcher III. pag. 1282.

Paschasius (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1282. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 548. Possevin in Apparatu I. pag. 910 und 927. Sweertius pag. 459. Er war zu Brüssel in der Mitte des 15ten Jahrhunderts gebohren, trat zu Mecheln in den Carmeliterorden und zeichnete sich hier und in Antwerpen durch seine Predigten aus. Er wurde in der Folge Prior zu Mecheln, den 6. Februar 1504 Doctor der Theologie zu Löwen, 1520 Inquisitor, verurtheilte 1523 den Augustiner Jac. Probst zu Antwerpen, wegen seiner Anhänglichkeit an Luther, und starb gegen 1523. Vergl. Mém. p. f. a l'hist. liter. des XVII. provinces des Pays-bas. Tom. V. pag. 20.

§§. 1. Methode pour faire un pelerinage spirituel dans la terre Sainte, avec une indication exacte de la situation des lieux saints. Louvain 1563. 12. Gand. 1612. 12

2. Liber memorabilium quae contigerunt in Conventu Mechlinensi ab an. 1508 ad an. 1530. Mst in Fol.

Paschasius (Justus) aus Eeclon in Flandern, Med. Dr. schrieb: de alea seu de curanda ludendi in pecuniam cupiditate. Basil. 1561. 8. Francf. 1616. Speier 1617. 4. Am saubersten von Boxhorn, Amsterdam 1642. 18.

Paschasius (Nicol.) siehe Jöcher III. p. 1282. Er war Doctor der Theologie und Bischof zu Bergen in Norwegen, wo er am 27. May 1657 starb. Vergl. Molleri Hypomnemata zu Bartholini Bibl. Septentrionis eruditi, pag. 348.

§§. 1. Lexicon graeco-latin. N. T. Hafn. 1656. 12.

2. Veranstaltete er eine zweite Ausgabe de Bielkis orationis dominicae explanationem. ibid. 1626. 8. 12 Bog. Vergl. U. N. 1743. pag. 51.

Paschalis d'Orangius, Franziskanermönch in Flandern, übersetzte in das Französische: patrum spirituale patriarchae Sophronii. Lovan. 1599. Vergl. Sander de scriptor. Flandr. pag. 128.

Paschasius (Radbert) s. Jöcher III. p. 1281. Vergleiche

† Paschasius Radbert oder Ratbertus, siehe Jöcher III. pag. 1281. Er war gegen das Ende des 8ten Jahrhunderts zu Soisson gebohren und von den Nonnen des Klosters U. L. Fr. erzogen, von den Mönchen aber, die den Gottesdienst an dasiger Kirche verrichteten, in den Anfangsgründen der Gelehrsamkeit unterwiesen worden. Die Weltliebe entriß ihn diesem Kloster, sie verrauchte aber nach einiger Zeit, daß er in das Kloster Corvei ging, dessen Ruhm er durch die daselbst erworbene Gelehrsamkeit und durch die Menge Schüler, welche er selbst erzog, ungemein erhoben hat. Nachdem er dem Kaiser Ludwig dem Frommen bekannt geworden war, so wurde er bei vielen Angelegenheiten gebraucht, die er rühmlich ausführte. Als Abt des Klosters Corvei wohnte er verschiedenen Concilien bei, hatte aber nicht Ansehn genug, die Ruhe in seinem Kloster zu erhalten. Die Last, welche ihm dadurch zuwuchs, bewog ihn, auf die Entledigung von seiner Würde zu denken. Er führte seinen Entschluß im Jahre 851 aus, und lebte theils zu Riquier, theils zu Corvei unter gelehrten Beschäftigungen in der Stille, bis an seinen Tod, der den 26. April um das Jahr 865 erfolgte. Er hat vielen Streit über die Lehre vom heiligen Abendmahl gehabt, allein das Vorgeben, daß er die Lehre von der Transsubstantiation zuerst aufgebracht habe, ist unrichtig, wie Ludw. Ant. Muratori in der Liturgia romana vetus, Venet. 1748. und Semler im Versuch eines fruchtbaren Auszugs aus der K. G. 1. Bd. Halle 1773. 8. pag. 523. ausführlich beweiset. — Vergl. Vita ex veteribus monumentis Corbejae ab H. Meinardo collecta, in Act. 55. Antw. Apr. Tom. III. pag. 464. Cave II. pag. 32. Oudin II. pag. 107. Fabricii Bibl. lat. med. aet. h. v. u. a. m.

§§. 1. Commentariorum in lamentationes Jeremiae prophetae libri quinque. Basil. 1502. 4.

2. De corpore et sanguine Christi liber. 1528. 4. Der Herausgeber ist Jobus Gast. Ist verschiedentlich nachgedruckt. — e biblioth. Cuthberti Tunstalli etc. Colon. 1551. 8. von Nic. Mameran herausgegeben. — Löwen 1550. — In einer Sammlung von Schriften dieses Inhalts durch Joh. Koster, Löwen 1551. Hambergers Nachr. III. pag. 616. — Nach Handschriften von Joh. Wimmerius herausgegeben, Löwen 1561. — secundis curis in Martene Collect. ampl. Monum. Tom. IX. pag. 373.

3. Vita St. Adelhardi cum Ms Corbejensi et editis collata in act. SS. Antw. Jan. Tom. I. pag. 95. — cum annotatt. Jo. Mabillonii, in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. pag. 306.

4. Epitaphium Arsenii, s. vita ven. Walae duobus libris scripta dialogico modo, c. annot. Jo. Mabillonii, in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. pag. 453.

5. De partu Virginis libri II. in L. Dacherii Spicileg. Tom. I. pag. 1. ed. ult. Tom. I. pag. 44. edit. nov. Vergl. Walchs progr. histor. controversiae seculi noni de partu beatae virginis. Goetting. 1758. 2½ Bog.

6. De fide, spe et caritate libri III. in Bernh. Pezii Thes. anecd. Tom. I. P. II. pag. 1. emendat. in Edm. Martene Coll. ampl. Tom. IX. pag. 471.

7. Opera, quorum pars multo maxima nunc primum prodit ex bibl. monasterii Corbejensis, editore Jac. Sirmondo, Lutet. Paris. 1618. Fol. Nachgedruckt in der Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XIV. pa. 353.

8. Commentaria in Evangel. Matthaei libris XII. in den Opp.

9. Expositio in Ps. XLIV.

10. Epistola ad Frudegarum.

11. Passio SS. Rufini et Valeriani martt Suession.

Paschasius (Stephan) siehe Pasquier.

Paschasius (Zoverus) wahrscheinlich aus Honschooten, Rector zu Ypern, gab heraus: Miscellanea Grammatices. Antw. 1524.

Paschettes (Bartholom.) siehe Jöcher III. 1282. Er practicirte als Arzt zu Genua. De destillatione

catarrho vulgo dicta L. III. erſchien Venet. 1615. 4. Vergl. Hallers Bibl. med. II. p. 444. Er überſetzte auch Jac. Bonfadii annales Genuenses. Genua 1597. Fol.

Pascoli (Alexander) ſiehe Jöcher III. 1282.

§§. 1. Tr. delle febri teorica e prattica secondo il novo systema ove il tutto si spiega. Perug. 1699. 4. Vergl. Acta erud. Lips. 1701. — Venetia 1701. 4.

2. Il corpo umano o breve storia dove con nuovo metodo si descrivono tutti gli organi sievi. Perusia 1700. 4. 2 Alph. 20 Kpf. Venezia 1712. 4. und 1727. 8. Vol. 3. 1735. 4. Latein. Roma 1728. 4. Libri III. — Venet. 1735. 4. ſehr vermehrt und von den Aerzten geſchätzt.

3. Observationes de pleuritide. Venet. 1702. in 4.

4. Saggio di metafisica. 1703.

5. De vera in literis sapientia, cum physiologiam exponeret. 1718. 8.

6. Osservazioni teoriche e pratiche in medicina. Venez. 1721.

7. Della natura de i nostri pensieri e della maniera con cui s'esprimono; riflessioni metafisiche. Libro secondo. In Roma 1724. 4. Die Logik beſteht aus 115 Seiten, Die Logiſtik aber aus 84 S. Letztere hat auch den Titel: Della natura de i nostri pensieri, e delle manieri con cui s'esprimono per algebra speciosa etc. Vergl. Neue Zeit. von gel. Sachen, 1726. pag. 683.

8. Risposta ad alcuni consulti sulla natura di varie infirmita ed a maniera di ben curarle. Roma 1736. 4. 2 Vol. S. Hallers Bibl. med. IV. pag. 265.

9. Cursum medicum. 3 Tom.

Pascoli (Durus) ſiehe Werfe (Eberh.)

Pascoli (Lione) ſiehe Jöcher III. pag. 1282. — Vite de Pittori, Scultori et Architetti moderni erſchien Rom. 1730. Tom. I. 330 Seiten in 4. Tom. II. ibid. 1736. 3 Alph. 4 Bogen. Vergl. Leipziger gel. Zeit. 1736. pag. 689. — Vite de Pittori, Scultori et Architetti Perugini. Rom. 1732. 4. 1 Alph. 10 Bog. — Testamento politico d'un Academico Fiorentino. Perugia 1733. 4. (auf dem Titel ſteht Köln). — Il Tevere navigato e navigabile. 1744. 4. — Risposta promessa al Sigre Novellier Fiorentino dall' Autore dell Testam. polit. Roma, 2 Tom. 4. Vergl. Leipz. Zeit. 1732. 1. Theil, Seite 461. 62. 2. Th. S. 531. Jahrg. 1735. 1. Th. S. 171 f. Jahrg. 1736. 2. Th. Seite 689 folgg.

Pascual, ſiehe Lambert.

Pascuccius (Matthes) ein italieniſcher Presbyter Congregationis S. Caroli zu Camerino, ſchrieb: Vita di S. Venanzio martire. Pesaro 1639. 4. 4 Alph. 1 Bog. Vergl. Acta erudit. Lips. 1693.

Pasculus (Gabriel) ein Canonicus regularis Lateranensis von Ravenna, zu Ende des 16ten Jahrhunderts, ſchrieb ein Buch: Triumphus crucis. Vergl. Possevin. apparat.

Pasculus (Joh. Petr.) ſchrieb: Tract. artis metricae. Rom. 1517. 4. — de dignitate, copia, pedibus in oratione servandis. ib. eod. 4.

Passetus (Prosper) ein Medicus von Ferrara, gab zu Venedig in Folio Consilia heraus.

de Pasi (Barthol.) ſchrieb: Tariffa de pesi e mesure. Venet. 1521. 8.

Pasicrates, ſ. Jöcher III. pag. 1283.

Pasicrates, ein Schüler Georgii Martyrie, ſchrieb ſeines Lehrers Leben. Vergl. Fabricii supplem. ad Voss. pag. 88.

Pasienus (Ant.) ſiehe Jöcher III. pag. 1283. Der Commentar. in Hippocratis libr. de aëre, aquis et locis erſchien Brix. 1574. 4. — Annotazioni ed emendationi nella tradozione d'An. Matthioli de cinque libri, della materia med. di Dioscoride. Bergamo 1591. 4. 1592. Segu 1593. Vergl. Hallers Bibl. Botan. ib. 1600. 4.

Pasin (Bernh.) ſchrieb: de artibus magicis et magorum veneficiis. Paris 1506. 8.

Pasinettus (Jacob) ſ. Jöcher III. pag. 1283. Sein Heptaëmeron erſchien zu Bologna 1658. 8.

Pasini (Johann) Doctor der Theologie und Canonicus von Eiſte, wie auch Profeſſor der orientaliſchen Sprachen im biſchöflichen Seminario zu Padua, gab grammaticam linguae sanctae cum vocum anomalarum indice et explicatione zu Padua 1721. 8. heraus. S. Ephemer. liter. Venet. Tom. 34. pag. 456.

Pasini (Joseph) Doctor der Theologie, Lector der orientaliſchen Sprachen am Seminario zu Padua, Abt, und ſeit 1746 Profeſſor der heiligen Schrift und der hebräiſchen Sprache auf der Univerſität zu Turin. Er war 1769 noch am Leben, und ſcheint mir mit dem Johann Paſini eine Perſon geweſen zu ſeyn.

§§. 1. Diss. de praecipuis S. S. Bibliorum linguis et versionibus. Patav. 1716. 8. 12 Bog. S. Acta erud. Tom. VII. Suppl. II. N. 1716. pag. 762. M. Schatbau ſchrieb dagegen animadvers. polemico-criticae in Jos. Pasini diss. polemicam et quaestiones eidem annexas, in ſeinen Parergis philolog. theolog Lubec. 1726. 8.

2. Decem dissert. selectae in Pentateuchum — Augustae Taurinor. 1722. 4. 190 S. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1717. 1. Th. S. 35. Jahrg. 1725. 1. Th. S. 262.

3. Codd. Msti bibliothecae Taurinensis, recensuerunt, et animadversionibus illustrarunt, Joseph Pasinus, Ant. Rivautella et Franc. Berta. Taurini 1749. Folio. 15½ Alph. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1753. pag. 571. num. 10.

Pasinicus, ein Arzt in Griechenland, an welchen Basilius seine 375 Episteln geschrieben hat. Vergl. Fabricii Bibl. Gr. Tom. XIII. p. 358.

de Pisano (Aurel) schrieb: Architecture de Guerre. à Anvers 1579. Fol.

Pasino (Ludov.) siehe Jöcher III. pag. 1283. de pestilentia Patavina anni 1555 erschien Patavii 1556. 8. — liber de thermis Patavinis extat in opere de balneis Italiae. Venet. pag. 197.

Pasino (Ottonellus) siehe Jöcher III. p. 1283.

de Pasino (Pax oder Pacius) siehe Jöcher III. pag. 1283.

Pasiphilus, ein heidnischer Philosoph zu den Zeiten des Kaisers Valens, welcher einer Verschwörung gegen den Kaiser beschuldiget und hingerichtet wurde. S. Ammian. Marcell. Lib. XXIX.

Pasiphilus, ein Beamter des Kaisers Honorius im Jahre 395, welchem das 8te Gesetz des Titels „de jurisdictione in codice Theodosiano" zugeschrieben wird.

Pasiphon, ein eretrischer Philosoph, wird von Laertio angeführt.

Pasiteles, siehe Jöcher III. pag. 1284. Vergl. Plinii Hist. nat. L. I. c. 33.

Pasithemis, ein griechischer Arzt, dessen Laertius L. V. Sect. 72 mit Ruhm erwähnt. Er curirte den Lycon und wurde von ihm in seinem Testamente bedacht.

Pasius (Curius Lancilotus) siehe Jöcher III. pag. 1284. Er war auch ein gekrönter Poet, und schrieb:

1. Non vulgaris literaturae libri VIII. Argentor. 1511. 4. Regii 1504. Vergl. Sinceri notit. hist. crit. libr. rar. pag. 12 f.
2. De arte grammatica libri VIII. Regii Galliae impressit Franz. Mazilis 1504. Vergl. Freytag. apparat. III. pag. 77. Parma 1514. Fol. — Argentor. 1581. Fol. Blaufuß I. pag. 60 f. Freytag. appar. III. pag. 77. Thomas de plagio liter. p. 213.
3. Commentar. in Persium gedenkt Pasius selbst in arte grammat. Lib. 8. c. 46.
4. Expositio in hortos Columellae, ad Laurentium Medicen, 1493. Vergl. Freytag. appar. III. pag. 80.

Pasius (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1284. Seine literae annuae Japonicae ad Claudium Aquavivam datae oder relatio historica rerum in Japoniae regno gestarum an. 1603. 1604. 1605 et parte 1606. Romae 1607 und die Fortsetzung 1608, erschienen aus dem Italienischen in das Lateinische übersetzt Mogunt. 1614. 8.

Pasius (Johann) ein italienischer Sterndeuter, der von Pius II. zum Ritter gemacht wurde, und viel wunderbares durch die Astrologie in Schriften voraussagte, welche aber nicht zum Druck befördert worden sind. Vergl. Jagemann, 3ter Th. 3ter Bd. pag. 296.

Pasko (Chph.) aus Szekely-Hid, in der Grafschaft Bihar in Oberungarn, ein sehr gelehrter Ungar, den Paul Beld des Verbrechens der Majestät, zwischen 1670 und 1686, beschuldigte, er entfloh und starb im Exilio. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 42.

§§. 1. Lessus de illactabilibus Transylavaniae, 1658. 1659.

2. LX in pejus ruentis conversionibus. 1663. 4.

Paskoni (Paul) sonst Michaelides genannt, aus Ungarn, studirte zu Tübingen und schrieb: Disp. de typo legis moralis ex dicto Jacobi IV. 12. Tubing. 1672. 4.

Pasmann (Barthol.) war zu Mastricht gegen 1640 gebohren, studirte 1660 zu Löwen, wurde 1667 Lehrer der Grammatik am dortigen Collegio St. Trinitatis, 1672 Licentiat der Theologie, trat den 29. Febr. d. J. in die philosophische Facultät, erhielt am 31. Dec. d. J. eine philosophische Professur zu Faucon, und nach einiger Zeit eine theologische. 1681 ward er Präsident des Collegii zu Arras, und den 13ten October 1682 Doctor der Theologie. Endlich bekam er die Censur der Bücher, und starb am 25. August 1690. Vergl. Mémoir. p. s. a Phist. liter. des XVII provinces des pays-bas, Tom. XV. pag. 266.

§§. 1. Testimonia quibusdam recentioribus collecta, quibus doctrina Car. Borromaei de remittendis et retinendis peccatis a singularitatis nota vindicatur. Mechlin. 1675. 12.

2. Theses Theol. de tertio praecepto decalogi. Lovan. 1686. 4.

3. — — de Choreis et Tripudiis. ibid. eod. 4.

4. — — de sensu composito et diviso. ibid. 1687. 4.

5. — — de jejunio. ib. 1688. 4.

6. — — de usu et abusu exercendi et frequentandi Popinas, ibid. 1690. 4. 1705. 12. In den Opusculis doctorum Lovaniensium.

Pasmann (Hieron.) siehe Jöcher III. 1283. Vergl. Molleri Cimbr. litar. I. pag. 480. — Er war zu Hamburg am 10. April 1641 gebohren, studirte zu Giessen und Jena, ward am letzten Orte Magister, — — starb am 21. April 1716. Vergl. Thieß Hamb. Lex. II. pag. 97.

§§. 1. Disp. Hist. Theolog. de ποτηριοκλεψία, antiquitatis fuco a Pontificiis illita. Jenae 1663. 4.

2. Einweihungspredigt in der neuen Armenschule. Hamburg 1683. 8.

3. Hamburgisches Denkmal. ebend. 1690. 8. — Ein Caspar Pasmann, vermuthlich sein Sohn, schrieb: Diss. qua phrasis sacro codici familiaris: dies posteri, verae suae notioni vindicatur. Hamb. 1712. 4. 4 Bog. und von einem Pasmann, Henricus, der ein Arzt war, steht quaestio de febrium regioribus et earum differentia in Tom. IV. declamatt. D. Melanchth. pag. 920.

Pasolino (Seraphin) schrieb: Lustri Ravennati V Parti. Bologna 1678. 4.

Pasor (Georg) siehe Jöcher III. pag. 1284. Vergl. allgem. histor. Lex. IV. pag. 130.

§§. 1. Lexicon graeco-latin. in N. T. Herborn 1622. 1626. 1632 und 1648. 8. Franeq. 1632. Numburgi 1637. Amsterd. 1641. 8. ibid. 1650. Herborn 1663. 8. Lub. 1639. 8. Lips. 1702. 8.

2. Syllabus, s. idea graeco-latin. omnium N. T. dictionum: accessit libellus de septem N. T. dialectis. Amstelod. 1633. 12. ibid. 1638. 12. Francf. 1671. 12. Lips. 1699. 12. 19 Bog.

3. Manuale graecarum vocum N. T. Herborn 1636. 12. Tiguri 1658. 12. accurante Schotano, Amsterd. 1672. 12. Tiguri 1673. 12. Genev. 1668. 12. Francf. 1671. 12. Lips. 1703. 12.

4. De graecis N. T. accentibus. Lugd. Bat. 1634. 12.

5. Paedagogus Christianus. Herb. 1624. 12.

6. Etyma nominum propriorum. ib. 1626. 8.

7. Grammatica graeca sacra N. T. Groening. 1655. 8. in tres libros distributa, gab Matth. Pasor heraus. Vergl. Gerdes Floril. pag. 271 f.

Ein Brief von Pfochen an Pasor, mit guten Anmerkungen erläutert, steht in den Misc. Groening. IV. Bd. letztes Stück, num. 5.

8. Hesiodus gr. et lat. ex edit. Geo. Pasoris cum indice vocum graecarum nec non grammatica difficiliorum analysi. Amst. 1632. 8. Opera Corn. Schrevelii. 1658. 8.

Pasor (Matth.) Georgs Sohn, s. Jöcher III. pag. 1284. Vergl. Effigies et vit. profess. acad. Groeningae 1654. Fol. pag. 109 f. Benthem's holländischer Kirchen- und Schulenstaat, 2ter Theil, pag. 228.

Pasqua (Octav.) aus Genua, war unter Pius V. und Gregorius XIII. Referendarius, und wurde 1574 Bischof von Geraci. Er war ein Alterthumsforscher und schrieb, außer andern Büchern, ein Verzeichniß der Bischöfe zu Geraci und der Erzbischöfe zu Regio. Sein Tod erfolgte den 8. Januar 1591. Vergl. Ughellus, Tom. IX. pag. 398.

Pasqua (Simon) siehe Jöcher III. pag. 1285. Vergl. Iselins Lex. III. pag. 810. Ughellus I. pag. 856.

Pasquai (Petr.) Doctor der Medicin, Fürstl. Dessauischer Hofrath und Leibarzt, wie auch ausübender Arzt zu Frankfurt am Mayn, wo er nach 1720 gebohren war, und 1777 starb. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 283.

Pasqual (Augustin Ant.) ein Augustiner in Spanien, lehrte zu Valentia, war examinator synodalis, bekleidete verschiedene Ehrenstellen seines Ordens, und starb zu Alzira den 1. Julius 1691, im 84sten Jahre. Sein Leben schrieb Franz Laus. Valent. 1692. 4.

Pasqual (Gabriel y Obanesa) schrieb: Almeira illustrada en su antiguedad, origen y grandeza. En Almeria 1699. Fol.

Pasquall (Johann Ant.) ein spanischer Arzt, schrieb ein vortreffliches Buch: de las Virtudes medicinales, uso y abuso de aguas minerales de la fluente de Vado Canas. Murcia 1769. 8.

Pasquall (Joh. Nicol.) schrieb: Origines omnium temporum Bononiensium. Bononien 1633. 4.

Pasqual (Mich. Joh.) ein Arzt aus der Provinz Dertosana, schrieb:

1. Practica di chirurgia, 1548. Saragossa 1581. Fol.

2. Morborum internorum omnium et quorundam externorum curatio, brevi methodo comprehensa. Valent. 1555. 8. cum titulo, praxis medica, s. methodus curandi. Salmant. 1563. 8. Lion 1585. 8. 1602. 8. 1664. 8.

3. De morbo Gallico. Venet. 1559. Fol. et in collectione Luisini.

4. Regimento de la salud y de las infermidades de los rinnones. Pinciae 1551. 4. Vergl. Hallers Bibl. med. II. pag. 86.

Pasqual (Nicol.) s. Jöcher III. p. 1285.

Pasquali (Nicolo) gab 1762 zu Amsterdam heraus: la Basse continue rendue aisée, vom Organist Lustig 1772 verbessert und vermehrt. Auch erschien eine Ausgabe in London. S. Gerbers Lex.

Pasqual (Raym.) siehe Jöcher III. p. 1285. Sein Commentar. in Epist. ad Romanos erschien zu Barcellona 1597 und 1611. Fol.

Pasquale (Gio. Petr.) schrieb: Historia della prima Chiesa di Capoua, overo de S. Maria Maggiore ò con altre nome detta Sancta Maria di Capoua, prima sua Chiesa e prima sua Vescoval sedia. Napoli 1666. 4. — Memoria d'un fatto illustre di Capua. ib. 1668. 4.

Pasqualigo (Aloys.) siehe Jöcher III. 1285.

Pasqualigo (Moise) ein italienischer Dichter, schrieb: Rime. Venet. 1605. 4.

Pasqualigo (Vinc.) siehe Jöcher III. p. 1285. Vergl. Acta erud. 1712. pag. 43.

Pasqualigo (Zachar.) s. Jöcher III. p. 1285. De sacrificiis erschien Lugd. 1662. Fol. 2 Vol. — Eunuchi nati, facti et mystici. Divione 1655. 4. höchst rar. — Observatt. ad Laureti de Franchis controversias inter Episcopos et regulares, ext. c. L. de Franchis Controversiis. Rom. 1656. Fol. Colon. 1670. 4. — de praxi jejunii ecclesiastici naturalis. Romae et Francf. 1644. Fol. — De sacrificiis novae legis. Lugd. 1662. Fol. 2 Vol.

Pasqualinus (Laelius) ein gelehrter Münzkenner, der zu Rom 1614 starb, schrieb, in Form eines Dialogs, eine Diss. de Constantini nummis. Vergl. Banduri Bibl. pag. 32.

Pasqualinus (Pompejus) Canonicus zu St. Maria Major in Rom, gab einen Index omnium vocum über Ovids Metamorph. zu Rom 1614. 8. heraus. Vergl. Naud. pag. 176.

Pasqualis (Carl) aus Cono im Herzogthum Piemont. Vergl. Paschal (Carl).

Pasquier (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1285. Die Lettres erschienen zu Paris 1623. 8. Anonym schrieb er: Remontrance treshumble à la reine mere, Regente en France, pour la conservation de l'Etat pendant la minorité de son fils. Paris 1650. 4. Vergl. Mylii Bibl. Anon. pag. 679.

Pasquier (Pinard) siehe Pinard.

Pasquier (Stephan) s. Jöcher III pag. 1286. Bei dem Streit der Universität zu Paris mit den Jesuiten, der 200 Jahre gedauert hat, vertheidigte er die Rechte der Universität mit großer Geschicklichkeit und allgemeinem Beifall. Dafür schimpfte ihn der Jesuit Garasse, einen Narren von Natur, einen doppelt versohlten Narren, einen carmoisinfärbigen Narren, einen Narren par becquare — par bemole — à la plus haute gamme u. s. w. S. Jrail's Merkwürdigk. zur Geschichte der Gelehrten, 3. Th. pag. 199. Ja, Garasse schrieb noch wider den Pasquier, als er schon todt war, ein Buch: la recherche des recherches. Man hat den Pasquier ohne Hände gemalt, um ihn so uneigennützig vorzustellen, als er war. Er soll gegen die Jesuiten geschrieben haben: le Catechisme des Jesuites, ou examen de leur doctrine. Villefranche, Grenier 1602. 8. Es ist aber noch zweifelhaft, ob er der Verf. gewesen. — les recherches de la France. Paris 1560. ib. 1596. ibid. 1607. 4. (vergl. Vogt Catal. pag. 652.) ib. 1611. 4. ib. 1617. 4. ib. 1665. — les recherches et autres oeuvres pour la defense de nos rois. ibid. 1622. 8. ibid. 1634. Fol. Enthält schätzbare Nachrichten. Sehr verbessert Paris 1665. Fol. — les oeuvres melées, 3 Tom. ibid. 1619. 8. — Uebersetzte verschiedene lateinische Gedichte des Andr. Turnebe ins Französische, s. l. Contre le Sotirique enseignant gratis, in 4. Eine Satyre wider die Jesuiten in Paris, welche damals ihre Lehrstunden ohne Entgeld abwarteten, um dadurch viele Zuhörer zu bekommen. — Lettres. Paris 1586. 4. libri X. Sie enthalten ungemein viel Merkwürdiges und sind rar. — En Avignon 1590. 12. Vergl. Salthen Bibl. pag. 605. — Lyon 1597. 16. 3 Vol. Paris 1619. 8. 5 Vol. Vergl. Gerdes Florileg. pag. 272. von Andr. du Chesne besorgt, mit des Verf. Leben, Lib. VII. epist. X. Die Lettres de Nicol. Pasquier, seines Sohnes, Paris 1623. 8. sind eine Fortsetzung und Apologie für seines Vaters Briefe. — Carmen de Theod. Beza. Vergl. Bibl. Uffenbach. Mss. P. X. Vol. 85. num. XIII. pag. 1232. — Pour parler du Prince, Paris 1621. Fol. — Pour parler de la Loi. ib. eod. — Pour parler d'Alexandre. ib. eod.

Pasquier (Stephan) ein Dominicaner, siehe Jöcher III. pag. 1286.

Pasquier de Wardanché, ancien Curé de Sainte Agathe, in der Diöces Rouen, schrieb: Sur l'ancienne cité de Limmes, epistola. In den Mém. de Trevoux, an. 1751. Août. pag. 1906–1909.

Pasquil, ein Arzt, schrieb: Antiparadoxe dialogue contre le paradoxe de la faculté du vinaigre. Lion 1549. 8. Vergl. Hallers Bibl. med. II. pag. 90.

Pasquillinus (Johann) ein Italiener und berühmter Ingenieur, der sich durch seine Baukunst in Teutschland beliebt machte und 1596 die Festungswerke der Stadt Lübeck anlegte. Siehe Marperger, pag. 387.

Pasquillus, ein Rechtsgelehrter, schrieb: Progymnasmata judiciorum, cum emendatione, Ab. Saurii 1607. 8. — Der Bawren Practica in Gerichtshandlung, 1563. Frankf. 1607. 8.

Pasquillus [Maranus] s. Ulrich von Hutten.

Pasquinus, unter diesem Namen gab Joachim Feller heraus: Historia orbis ad ann. 1683. Lips. 1688. 8.

Pasquino [Maestro] schrieb: Apologia degli Academici di Banchi di Roma contra Ludo-

vico Castelvetro in forma d'uno spaccio. Parma 1558. 4. — In estasi nuovo e multo piu pieno ch'el primo insieme col viaggio de l'inferno aggiunte le propositioni del medesimo da disputare nel Concilio di Trento, s. an. Roma. 8.

Passaeus (Angelus) siehe de Pas.

Passaeus (Crispin) der Aeltere, schrieb: libr. Genesis, continens originem, s. creationem mundi et humani generis propagationem. Amsterd. 1612. 4. Mit Kupfern von Wilhelm Salzmann, ebend. 1616. 4.

Passaeus (Crispin) der Jüngere, ein Kupferstecher und Buchdrucker, gab heraus: Hortus floridus in quo rariorum et minus vulgarium florum Icones ad vivam veramque formam accuratissime delineatae, et secundum quatuor anni tempora divisae exhibentur. Arnhemii 1610. quer 4. mit 41 39 und 61 Kupferblättern. — Bestiarum quadrupedum vivae icones. Ultraj. 4. 9 B. — Compendium operum Virgilianorum tam oculis quam auribus omnium expositum aere. ibid. 1612. lat. et gall. c. fig. aeneis.

de Passaflumine (Bened.) siehe Jöcher III. pag. 1266. Vergl. Mongitore Bibl. Sicul. I. pag. 103.

§§. 1. De origine ecclesiae Cephaleditanae ejusque urbis et dioecesis brev. descript.

2. Vitam Franc. Gonzaghe. Panormi 1636. in 4.

Passagerius (Roland) siehe Rudolphinus (de Passageriis).

Passalaqua (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1287. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 233. Univ. Lex. XXVI. pag. 1157.

§§. Acta concilii Chalcedonensis in arabicum idioma translata. Rom. 1694. Fol.

Passalaqua (Quintil. Lucin.) der sich in seiner Jugend zu Plürs aufhielt, beschrieb 1620 auf 466 Quartseiten die Schönheit und Reichthümer dieses unglücklich gewordenen Ortes, der schon 400 Jahre vorher durch das Waldwasser Maria völlig umgestürzt wurde. Er hat sich des Franc. Paravicini italienischer, des Car. Pestalozza lateinischer, und des Cäsar Crassi poetischer Beschreibung dieses Unglücks bedient. Vergl. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte, I. pag. 371.

de Passano (Leon) s. Jöcher III. pag. 1287.

Passano (Philipp) siehe Jöcher III. pag. 1287.

de Passano (Rochus) s. Jöcher p. III. 1287.

Passant (Alex.) ein französischer Chirurgus, der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gestorben, und wegen seiner Gelehrsamkeit und vortrefflichen Erfahrungen sehr gerühmt wird in den Recherches critiques et historiques sur l'origine et les progres de la chirurgie en France. Paris 1745. 4.

Passarelli (Almeric.) ein berühmter italienischer Rechtsgelehrter, welcher die Rechte in seiner Vaterstadt Ferrara, und von 1678 bis 1682 zu Padua lehrte, und den 9. Februar 1682 starb. Er schrieb einen Commentar de donationibus. S. Papadopoli hist. Gymn. Patav. Tom. I. 164. 169. 274.

Passarelli (Cajetan) siehe Jöcher III. p. 1287. Sein Buch: Bellum Lusitanum ejusque regni separatio a regno Castellensi, erschien Lugd. 1684. Fol.

Passarelli (Casp.) siehe Jöcher III. p. 1287. Die Statuta et Privilegia Minimorum erschien zu Neapel 1570. 4. Venedig 1596. 8.

Passarello (Joh. Franz) s. Jöcher III. 1287. Er übersetzte aus dem Spanischen in das Italienische Ant. de Roxas Vida espiritual. Neapol. 1655. 12.

Passarini oder Passera, siehe Genua (Marcus Ant.) Er hatte vier gelehrte Töchter.

Passarini (Francesco) zu Bologna gebohren, war daselbst Kapellmeister und Minor Conventualis an der Kirche des heiligen Franciskus, und ließ Salmi concertati a 3. 4. 5. 6 voci zu Bologna 1671 drucken, 1672 aber Compieta concertata a 5 voci con Violini obligati, ib. in 4. Vergl. Gerbers Lex. II. pag. 82.

Passarini (Nicol.) siehe Jöcher III. p. 1287. De Scriptura privata erschien Spirae 1613. 8. Venet. 1651. Fol. Lips. 1686. 6 Alph. 4 Bog. Conciliatio legum in toto corpore juris civilis. Colon. 1618. 8. Lips. 1685. 5 Alph. 13 Bog. De verbis enunciativis. Francf. 1686. 4.

Passaronî (Corbo) Mitglied des Nationalinstituts zu Mayland, durch vortreffliche Gedichte bekannt, starb 1804, in einem Alter von mehr als 90 Jahren. Vergl. Archiv literaire de l'Europe. Paris 1804. Tom. I. pag. XV.

Passarus (Felix) siehe Passerus.

Passau (Otto) siehe Otto.

von Passau (Joseph Maria) Bischof, exemter Bischof und des heil. röm. Reichs Fürst zu Passau, Graf von Thun und Hohenstein, des Erzbisthums Salzburg Domherr, schrieb eine neue teutsche Uebersetzung des neuen Testaments, mit Anmerkungen erläutert, 1ster Th. Passau 1762. 4. 3 Alph. 21 Bg. welcher die vier Evangelisten und die Geschichte der Apostel enthält. 2ter Th....

Passavant (Benedict) siehe Beza (Theodor). Vergl. Vogt Catal. pag. 654. Freytag Analecta, pag. 660.

Passavant (Claudius) Med. Dr. studirte zu Basel und schrieb eine Disp. de dysenteria. Regiom. 1704. 8.

Passavänt [Claudius] gebohren zu Basel am 17. Dec. 1709, studirte daselbst und zu Neufchatel, erwarb sich 1727 zu Basel die Magisterwürde, 1733 aber die medicinische. Der Markgraf von Baden-Durlach ernannte ihn, wegen der ihm mehrmals geleisteten ärztlichen Hülfe, zu seinem Leibarzt und Rath. Er starb am 21. August 1778. S. Hüeners Lexicon der jetztlebenden schwäbischen Schriftsteller, pag. 167. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 284.

Passavant [Daniel] Doctor der Medicin und Mitglied der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Berlin, schrieb: Diss. inaugur. mechanico-medica de vi cordis. Basil. 1748. 4. Mit Kupfern.

Passavant [Franz] Doctor der Rechte und Stadtschreiber zu Basel, daselbst gebohren, starb am 29. Sept. 1783. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 284.

Passavante [Jacob] s. Jöcher III. p. 1288. Sein Werk: Specchio di penitenza, ist sowohl wegen des zierlichen Styls als wegen seines Inhalts schätzbar. Es erschien Florenz 1495. 8. ebend. 1579. 1581 und 1585. 12. Venedig 1586. 8. Florenz 1681. 12. Auch hat er den Commentar des Thomas von Walloys, über die Bücher des heil. Augustinus von der Stadt Gottes, mit Zusätzen vermehrt. In Schwindels Thes. Bibl. I. pag. 10 ist eine Ausgabe von 1520. Lugdun. angezeigt.

Passavant [Johann] Priester des Oratoriums, Professer der Theologie zu Paris, der 1713 starb, übersetzte das erste Buch Mosis, die Psalmen und das neue Testament aus dem Griechischen in das Französische, auch gab er anonym heraus: la vie de Magdalaine Gautron, religieuse de la Fidelité. Saumur 1689. 12.

von Passavant [Ludwig] ein Freund und Vertheidiger des vertriebenen Herzogs Ulrich von Würtemberg, den Joh. Agricola im 56sten seiner 1528 gedruckten Sprüchwörter angriff, worauf Passavant seinen Herzog vertheidigte, s. t. Ludwig von Passavant Verantwortung der Schmach- vnd Lästerschrift so Johann Agricola, Eisleben genannt, im Büchlein „teutsche Sprüchwörter" wider etliche Ehrenleute und besonders den — Fürst Ulrich zu Würtemberg ohne einige Vrsach hat ausgehen lassen. Ohne Zeit und Ort des Drucks (1529) 4. Eine höchst seltene Defensionsschrift.

Passavant [Nicol.] eines Kaufmanns Sohn, zu Basel am 3. April 1625 gebohren, studirte auf dem dortigen Gymnasio und zu Strasburg, reisete durch Frankreich und die Niederlande, kam 1634 wieder nach Basel, wurde am 13. Decbr. desselben Jahrs J. V. Dr. 1660 Syndicus, 1667 Professor der Institutionen, 1677 der Pandecten, und starb am 31. May 1695. S. Athen. Raur. pag. 124. Er schrieb: Diss. de Antipelargia. Basil. 1672. 4. ibid. 1714. 4.

Passavant [Pasquin] römischer Patricius und Archireferendarius apostolicus, schrieb: sortes Virgilianae, quibus aestuantis Galliae theadritium instruxit. Veronae 1616. 8. Sehr selten.

Passauer [Kilian] Magister der Philosophie, und seit 1593 evangelischer Prediger zu Speier, starb am 25. Jan. 1614. Vergl. Acta hist. eccl. nostri temp. 1. Bd. pag. 658, schrieb: Leichenpredigt aus Phil. 1, 21–23. in funere Apolloniae Phrysiae. Speier 1610. 4.

de Passebreme [Eville] ein Arzt, schrieb: le plaisant jardin des receptes, où sont plantés divers arbrisseaux et odorantes fleurs du cru de philosophie naturelle, cultivés par médécins experts en philosophie speculative. Lion 1556. 16.

Passelius [Carl] siehe Calvinus (Joh).

Passement, ein gelehrter französ. Ingenieur, der 1763 ein Vergrößerungsglas erfand, das alle vorhergehenden weit übertraf. Vergl. Altonaer gel. Merkur, 1764. pag. 232.

Passenius [Nicol.] ein Schwede, schrieb: de idololatria Hyperboreorum. Upsal. 1640. 8.

Passenti [Pellegrino] ließ 1628 ein Werk, Canora Sampogna in Venedig drucken.

Passera [Felix] ein Arzt und Kapuziner zu Bergamo, schrieb: Nuovo tesauro degli arcani farmacologici Galenici e chemici. Venezia 1688 seqq. Fol. 2 Tom. — Practica universale della medicina. Milan. 1693. Fol.

Passera [Joh. Petr.] ein Medicus von Bergamo, lebte um 1590 und schrieb: de causis mortis in vulneribus capitis et recta eorum curatione.

Passera [Nicol.] siehe Passarini (Nicol.)

de Passeran [Albert Radicati] ein Gegner des Christenthums, siehe Jöcher III. pag. 1288. Seine Lebensumstände stehen in Factum d'Albert, comte de Passeran, und in dem recueil de pièces curieuses sur les matières les plus interessantes, par Albert Radicati, comte de Passeran, Rotterdam 1736. gr. 8. 394 Seiten. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibliothek, 2ter Bd. pag. 527 f. Schröcks Kirchengeschichte seit der Reformation, 6. Th. p. 213 f. Teutsche acta erudit. 18ter Bd. pag. 430 folgg. Ranfts genealog. Archiv, 44ster Theil, pag. 219. Außerdem schrieb er:

1. A parallel between Muhamed and Sofen (Moses) the great Deliver of the Jews. London 1732. 8. Vergl. Niedersächs. Nachr. 1732. pag. 295.

2* The history of the Abdication de Victor Amadei II. London 1732. 8. Vergl. Niedersächs. Nachr. 1732. pag. 515.

3. A philosophical dissertat. upon Death. ibid. eod. 8. Vergl. Niedersächs. Nachrichten, 1735. pag. 349. Von Morgan aus dem Italienischen ins Englische übersetzt. Er vertheidigt darin den Selbstmord; sowohl der Graf als sein Uebersetzer kamen darüber in das Gefängniß.

4. Discourses concerning religion and gouvernment, inscribed to all lovers of Truth and Liberty. London 1734. gr. 8. 271 S. Vergl. Baumgartens Nachrichten von einer Hallischen Bibliothek, 2. Bd. p. 543.

5. La réligion Mahumedane comparée a la payenne de l'Indostan par Ali-Ebn-Omar, Moslem, epitre a Cinkuin, Bramin de Visapour, traduit de l'Arabe, a Londres 1737. 8. Moses wird als ein Betrüger characterisirt und die Geschichte des A. T. sehr entstellt. Beigedruckt ist: Sermon preché dans la grande Assemblée de Quackers de Londres. Par le fameux frère E. Ellwal, dit Inspiré, trad. de l'anglois, worin bewiesen werden soll, daß die christliche Religion von der natürlichen gar nicht unterschieden sey.

Passerat des la Chapelle [Claudius Franz] gewesener Staabsmedikus auf der Insel Minorka, schrieb: Reflexions générales sur l'isle Minorque, son climat, la manière de vivre, de ses habitans et les maladies, qui y regnent. Paris 1764. 8. 136 S. Vergl. Götting. gel. Anzeiger, 1766. pag. 1237.

Passerat [Janus oder Johann] s. Jöcher III. pag. 1288. Vergl. Niceron III. pag. 275. La vie et les ouvrages de Jean Passerat. Penserade recueil des plus belles pièces des poëtes François, Tome II. pag. 105 folgg. Clarmund. V. pag. 71. Witten memor. philosoph. p. 18 f. Neue Bibliothek, Frankfurt und Leipzig 1718. Tom. VIII. pag. 381 folgg.

§§. 1. Chant d'allegresse pour l'entrée du roi Charles IX. en sa ville de Troyes. Troyes 1564. 8.

2. Complainte sur le trepas d'Adrian Turnebe. Paris 1565. 8.

3. Sonnets sur le tombeau du Sieur de la Chaltre dit de Sillac. 1569. 8.

4. Hymne de la paix commenté par M. A. Paris 1563. 8.

5. Vers de la chasse et d'amour. ibid. 1697. 4.

6. Recueil d'oeuvres poëtiques. ib. 1602. 12. Vollständiger ebend. 1606. 8. von J. de Rougevalet besorgt. Mit seinem Bildniß.

7. Kalendae Januariae et varia quaedam poëmatia. Paris 1597. 8. accefs. ejusdem miscellanea numquam antehac typis mandata. ibid. 1603. 8. von Rougevalet besorgt. Vergl. Gerdes Florileg. pag. 272.

8. De literarum inter se cognatione et permutatione liber. ibid. 1606. 8. Kam nach seinem Tode heraus. Vergl. Götze Dresdner Bibliothek, II. pag. 533. Freytags Analecta, pag. 661.

9. Praelationes et orationes collectae a Jo. de Rougevalet. Paris 1606. 8. Francf. 1621. 12. Paris 1637. 8. Vgl. Thesaur. Bibl. I. pag. 25.

10. Commentarius in Catullum, Tibullum et Propertium. Paris 1608. 8. Vergl. Schwindels Thesaur. Biblioth. II. pag. 70. Götze Bibl. Dresd. I. pag. 426.

11. Conjecturarum liber. Paris 1612. 8. cui accefs. Adriani Behotii Apophoretorum libri III. Vergl. Thesaur. Bibl. I. p. 25. Götze Bibl. Dresd. II. pag. 534.

12. Praefatiuncula in disputationem de ridiculis, quae est ap. Ciceronem Lib. 2. de Orat. Francf. 1595. 8. Ist mit den Reden des Passerat, Paris 1606. 8. wieder aufgelegt worden; ingleichen in der Sammlung Frankf. 1621. 12. Paris 1637. 8. In Polen aber verboten worden.

13. Er war Mitverfasser der 1593 erschienenen sinnreichen Satyre: Catholicon d'Espagne.

14. Consolation a Madame de Givry sur la mort de son epoux. Paris 1544. 12.

15. Les trois livres de la biblioth. d'Apollodore, ou de l'origine des Dieux, traduit. Paris 1605. 8.

Passeri (Joh. Bapt.) war ein Sohn des Arztes Dominicus.

Passeri, zu Farnese am 10. November 1694 gebohren. Er hatte anfangs mehr Lust zu den Waffen als zu den Büchern. Da ihn aber sein Vater in seinem 13ten Jahre mit nach Rom nahm und ihm die Denkmale des alten und neuen Witzes zeigte, empfand er eine unwiderstehliche Begierde, die Alterthümer der Römer und Lateiner aus dem Grunde zu studiren. Er machte sich nach der Bau- und Malerkunst mit dem Zeichnen und mit den schönen Wissenschaften bekannt, und sein vortreffliches Gedächtniß half ihm, das Versäumte bald nachzuholen. Im 16ten Jahre konnte er schon in Perugia die Philosophie studiren, im folgenden trieb er die Naturlehre und die Rechtswissenschaften, dabei las er die alten Schriftsteller und alles was zur Erklärung der alten Fabeln gehört, und suchte überall die Ueberbleibsel des Alterthums auf. Nach-

dem er sich so vier Jahre zu Rom beschäfftigt hatte, lernte er bei dem Philipp Fucara die Baukunst, er wurde Mitglied der arkadischen und quirinischen Gesellschaft, und war noch nicht 20 Jahre alt, als er in einem Gedichte vom Reiche der Liebe glücklich versuchte, wie weit er es in der Dichtkunst bringen könnte. Im 22sten Jahre kam er nach Todi, wo er sich im Advociren für arme Personen drei Jahre üben mußte. Darauf nahm er zu Perugia die höchste Würde der Rechtsgelehrsamkeit an und wurde daselbst Stadtvogt. Doch diese Stelle hatte er kaum ein Jahr. Sein Vater wurde in Pesaro Leibarzt, und den wollte er nicht verlassen. Hier ernannte ihn der Gubernator des Herzogthums, Alamannus Salviati, zum Rath an der Rentekammer und Kanzlei. Nach 10 Jahren wurde er Amtmann in Fossombrone, darauf Rath zu Pesaro, Mitglied verschiedener gelehrten Akademien in Italien, und gegen 1741 auch von der königl. Societät der Wissenschaften in London. Von der Zeit an erwarb er sich große Verdienste um das uralte etruscische Alphabet, so daß man nun die Inschriften in dieser Sprache lesen kann. Da er sich nach dem Tode seiner Gemahlin in den geistlichen Stand begab, wurde er 1742 Rath des Bischofs zu Pesaro, und 1742 Generalvikarius. Er legte 1770 seine Aemter nieder, nachdem er 1767 schon sein Naturalienkabinet dem Publicum zu Pesaro, mit einer starken Sammlung alter Lampen, geschenkt hatte, und starb am 4ten Februar 1780. Vergl. Beiträge zur Historie der Gelahrheit, 4ter Th. pag. 171–194. Saxii Onomast. liter. P. VI. pag. 563–566. Hirsching, 7ter Bd. 1ste Abtheilung, pag. 117–127. Buckers Bildersaal, siebentes Zehend, num. 5.

§§. 1. Lucernae fictiles musei Passerii, sumtibus acad. Pisauriensis, 1739. Fol. Vol. I. 1 Alph. 9 Bog. mit 105 Kupfertafeln. Vergl. Nova acta erud. Lips. 1749. Jun. num. 1. 2ter Bd. 1741. Götting. gel. Zeitung, 1740, num. 20. 1741, num. 17. Der erste Theil veranlaßte viele Gegenschriften. — 3ter Theil 1748. Fol. 4ter und 5ter...

2. Lettere Roncagliese, von seinem Landgute so genannt. Roncaglia 1739–1742. Er erklärt darinn italienische Alterthümer und die alte hetrurische Sprache. Zwölf solcher Briefe gab er 1739 zu Venedig heraus, fünf lieferte er 1740, in diesen sind die Tafeln von Gubio erklärt, die übrigen stehen in der Raccolta d'opuscoli scientificie filologici vom Jahre 1740 und 1741. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1742, num. 58.

3. Dissertatt. sex de genio domestico; Acherontieus, seu de ara sepulcrali; de Etruscorum funere; de antiqua Velciorum Etruscorum familia Perusina etc. In Gori Musaeo Etrusco, Tom. III. parte II. cap. IV. Leipz. Zeit. 1745. num. 45.

4. Dissertationi due, I. contiene le illustrationi di alcuni monumenti Etruschi, scoperti poc'anzi nell agro Cortonese etc. II. l'Ossilegio degli Antichi. In der Memoire della Societa Colombaria 1747. Tom. I. num. 1. 2.

5. Thesaurus gemmarum antiquarum astriferarum cura et studio Franc. Gori. Florentiae 1750. Fol. III Bände.

6. Picturae Etruscorum in vasciculis, nunc primum in unum collectae, Vol. I. Romae 1767. Vol. II. ibid. 1770. Fol. maj. Vergl. Klotzii acta literar. Vol. VI. pag. 211 folgg. mit vielen Kupfern. Götting. gel. Anz. Zugabe, 1770. pag. 97 f.

7. Mehrere archäologische Abhandlungen.

8. Istoria de fossili del Pesarese ed altri luoghi vicini. Pesaro 1753. 12. Bologna 1775. 4. und in Raccolta d'Opuscoli scientifici etc. Tom. 49. pag. 159. Tom. 50. pag. 245. und in nuova Raccolta Tom. I. pag. 289 und Tom. 5. pag. 1. recens. Comment. Lips. Vol. 3. pag. 654. Vol. 9. pag. 315. Vol. 10. pag. 523.

9. Diss. de Petrefactis agri Veronensis. Venet. 1753. 12.

10. Spiegazione della scolture d'un antico marmoreo sarcofago, che si conserva in Gubbio. Steht im Forestiere illuminato di Venezia, 1740. num. 16.

11. Paralipomena in Th. Dempsteri libros de Etruria regali. Lucca 1767. Fol. 340 S. mit 8 Kpfrn. Vergl. Götting. gel. Anz. 1770. pag. 113.

de Passeribus, siehe Passerini.

de Passeribus (Marc. Ant.) s. Paxerus.

de Passeribus (Nicol.) siehe Passatini (Nicol.)

Passern (Just. Eberh.) der Sohn eines Lederhändlers in Giessen, gebohren am 18. Jan. 1652, ging vom Pädagogio 1669 zu den akademischen Vorlesungen über, wurde 1671 Hofmeister der beiden Söhne des windischgrätzischen Raths und Gevollmächtigten im Königreiche Böhmen, Joh. Ef. Fabricitii von Graß, mit welchem er nach Prag und Wien ging, wo er die italienische und spanische Sprache mit Fertigkeit erlernte. 1673 setzte er in Giessen sein juristisches Studium fort, wurde 1676 Justizsecretair und Bibliothekarius des Herzogs Ferdinand Albrecht von Braunschweig Bevern, nahm 1679 seinen Abschied, und wurde am 15. December d. J. Licentiat der Rechte zu Giessen, mit einer Streitschrift de contractibus. 1680 ging er in fürstl. darmstädtischen Angelegenheiten nach Prag

zum Kaiser Leopold I. und erhielt nach seiner Zurückkunft die Rentmeisterstelle zu Boehle in der Herrschaft Itter. Von 1681 bis 1683 war er in Geschäften seines Hofes zu Oedenburg und Wien, begleitete 1683 zwei oberrheinische Crais-Regimenter zu Pferd und zu Fuß zum Entsatz der Stadt Wien als Kriegskommissarius. 1685 ging er als Gesandter zu dem Bischof nach Worms, zu dem Kammergericht nach Speyer und nach Wien. 1688 wurde er Amtmann zu Battenberg, 1689 reisete er als kaiserl. Subdelegat nach Laasphe ins gräfl. Wittgensteinische und vollzog die Executionscommission. 1690 begab er sich wieder nach Wien, 1693 wurde er Rath, Archivarius, Lehnsekretair und peinlicher Richter zu Darmstadt, 1695 Regierungsreferendarius, 1696 Oberarchivarius, 1699 Hofrath, 1710 wirklicher Regierungs- und Consistorial- und bald darauf Lehnrath, 1721 wirklicher Geheimerrath, und starb am 12ten Januar 1733. Vergl. Strider X. pag. 203 folgg.

Passerinus (Johann Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 1289.

Passerinus (Peter Franz) Graf von Belegni und Geheimerrathspräsident zu Parma, schrieb: Fundamentae verae pronunciationis latinae, und Anagrammata numerica, welche beide um 1629 erschienen. — Tract. de pollutione ecclesiarum. Piacenza 1654. Fol. — de hominum statibus et officiis. Rom. 1663. Fol. 3 Tom. — de electione canonica. ibid. 1661. Fol. Colon. 1692. 8. — de occidente unum pro altero. Parma 1693. Fol.

Passerinus (Petr.) s. Jöcher III. pag. 1289.

Passerinus (Petr. Maria) siehe Jöcher III. pag. 1290. — De hominum statibus et officiis, 3 Tomi, Romae 1665. Fol. — Regulare tribunal, s. praxis formandi processus nedum in foro regularium, sed etiam saecularium, ibid. 1677. Fol. — Opera omnia theologica et canonica, a quam plurimis mendis, quae in romana editione irrepserunt, expurgata, Lucae 1732.

Passeroni (Joh. Carl) ein berühmter Dichter und Mitglied des Nationalinstituts, starb in einem Alter von 90 Jahren zu Mayland, im Anfange des Januars 1804. Er schrieb:

§§. 1. Ein satyrisches Gedicht, Cicerone oder das Leben des Cicero, in achtzeiligen Stanzen, Venedig 1750. 8. 2 Tom. welches im Ton der komischen Epopee ein vortreffliches Gemälde von den Sitten seiner Nation liefert.

2. Rime che contiene la traduzione di alcuni epigrammi graeci. Mailand 1786 bis 1794. 9 Theile in 8.

3. Fabeln und andere Verse.

Passerus oder Passarus (Bonav.) siehe Jöcher III. pag. 1290. Die Pinacotheca selecta praecipuar. conclusionum erschien zu Rom 1621. 4.

Passerus (Felix) siehe Jöcher III. pag. 1290. Er schrieb auch: de situ et laudibus Sixti Placentini. Plazenza 1593.

Passerus (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. 1290. Er war um das Jahr 1610 gebohren, und schrieb: Leben der Maler, Bildhauer und Baumeister, welche in Rom gearbeitet haben, und zwischen den Jahren 1641–1673 gestorben sind. Ein Werk, das erst 1772 zu Rom erschien, und unter dem angezeigten Titel aus dem Italienischen übersetzt 1786 zu Dresden und Leipzig in gr. 8. 1 Alph. 10½ Bg. erschien. Eine Abhandlung von ihm „über die Musik der Etruscier" steht im 2ten Bande der Pictur. Etrusc. pag. 73 folgg.

Passerus (Joh. Petr.) siehe Jöcher III. 1290.

Passerus (Ludw.) siehe Jöcher III. pag. 1291.

a Passewitz (Henning Friedr.) ein Mecklenburgischer Edelmann, Herzogl. Holstein-Gottorpischer Kammerherr, und gegen 1712 Rath, darauf Präfect zu Husum, ging 1714 als Gesandter nach Petersburg, und starb als Minister des Herzogs Carl Friedrich. Vergl. Molleri Cimbr. II. pag. 612.

§§. 1. Parentation über Christian Friedrich von Buchwald. in Folio.

2. Memorial an Christian August und Carl Friedrich, Herzöge zu Holstein-Gottorp, abgelassen 1714. Fol. Verm. Amsterdam 1716. 4.

Passi (Carlo) schrieb: la selva di varia istoria. Venet. 1621. 4.

Passi (Giuseppe) schrieb: dello stato maritale, trattato. Venet. 1602. 4. Jöcher führt ihn p. 1292 unter Passus (Joseph) als einen Teutschen an. Er war aber ein Italiener, und seine Schrift: de statu maritali, die er anführt, ist aus dem Italienischen ins Lateinische von Heinr. Salmuth, Amberg 1612. 8. übersetzt. Dieser übersetzte auch Passi Schrift: Gamologia, regulas, s. leges connubiales exhibens, in das Latein. Frankf. 1617. 8.

Passienus (Julius) siehe Jöcher III. pag. 1291.

Passilovich (Paul) war in Bosnien gebohren, trat in den Franziskanerorden, und schrieb in illyrischer Sprache: Naslagregne duhov no et czvit Kriposty duhovny. Venet. 1756. 8. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 43.

de Passino (Aurel.) gab heraus: Architecture de guerre. Antw. 1579. 4.

Passinus (Dominic.) s. Jöcher III. pag. 1291.

Passinus (Franz) siehe Patinus.

Passinus (Joseph) siehe Pasini (Joseph).

de Passione (Didac. Aranha) siehe Jöcher III. pag. 1291.

a Passione (Elisab. Maria) siehe Jöcher III. pag. 1291. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. 171.

Ihre Lettere spirituali erschienen Panormi 1641. 8. ebend. 1706. 4.

de la Passion (Jacob) ein Carmelit, zu Löwen 1641 gebohren, lebte meistens im Kloster zu Brüssel, predigte viel, und starb am 16ten August 1716. Er schrieb:

§§. 1. Le S. Sacrifice de la Messe. Bruxel. 1674. 16.

2. Manière devote d'entendre la Messe. ib. 1676. 16.

3. Meditationes de Christo patiente. Ultraj. 1678. 12.

4. Les Rayons du Soleil du S. Père et Prophete Elie. Lüttich 1684. 4.

5. Le Trésor du Carmel. ib. 1687. 4.

6. La vie du Franc. de la Croix. in 4. Vergl. Cosme de Villiers. I. pag. 694.

de Passione (Wilh.) siehe Jöcher III. 1291. Vergl. Franckenau Bibl. Hisp. pag. 168. Er war Mönch in dem berühmten portugiesischen Kloster Alcobac, und schrieb gegen 1572: Chronicon domus Alcobaziensis, und de fundationibus Coenobiorum regni Lusitaniae. Annales del Orden del Cister, Tom. II. ad an. 1571. c. 17. ad an. 1621. cap. 8. num. II.

Passionei (Dominicus) Graf, ein sehr gelehrter Cardinal, zu Fossombrone im Herzogthum Urbino am 2. December 1682 vom Grafen Johann Bened. und von Virginia Sabatelli gebohren. Er kam 1692 nach Rom in das Collegium Clementinum, und brachte es in den canonischen Rechten, in der Theologie, Redekunst, Geschichte und andern Wissenschaften sehr weit, vertheidigte 1701 gewisse Sätze aus der ganzen Philosophie, reisete nach Frankreich, Holland und England, wurde 1712 vom Pabste nach Utrecht auf den Friedenscongreß geschickt, wurde 1713 Clemens XI. Hausprälat und geheimer Kämmerer, mußte 1714 auf den Congreß zu Baden, ward 1717 Inquisitor zu Malta, 1719 Secretair bei der Congregation de propaganda fide, 1721 päbstlicher Nuncius in der Schweiz, wo er aber immer mit dem Canton Lucern Streit hatte, 1731 erhielt er dieselbe Würde zu Wien, verrichtete 1736 die Trauung der Kaiserin Maria Theresia mit dem damaligen Großherzog von Toscana, wurde 1738 Secretair der Breven zu Rom, und gleich darauf Cardinal, wobei er den Titel Sancti Bernhardi ad Thermas erhielt, auch setzte ihn der Pabst zu den Congregationen der Kirchengebräuche, der Propaganda, der Consistorialsachen, der Indulgenzen, der Ceremonien, des Index, des Handlungswesens von der Mark Ancona, der Correctur der morgenländischen Bücher, und zum Protector des reformirten Ordens der Cistercienser. Im Jahre 1755 erhielt er das Bibliothekariat bei der vaticanischen Bibliothek, und starb in seiner Einsiedelei am 5. Julius 1761. Er hinterließ eine zahlreiche Bibliothek von den besten und seltensten Werken aller alten und neuen Sprachen, in welcher jedoch keine Schriften der Jesuiten waren, die er haßte. Vergl. Ludw. Galetii ristretto della vita del fu Cardinal Dom. Passionei. — Eloge par Mr. le Beau, in der Hist. de l'acad. des inscriptions, Tom. 31. pag. 331–340. Meusels Lebensbeschreibungen merkwürdiger Personen dieses und des vorigen Jahrhunderts, 1ster Th. S. 1–16. Lebensgeschichte aller Cardinäle, 3. Th. S. 348–365.

§§. 1. Acta apostolicae legationis Helveticae ab. an. 1723, ad an. 1729. Tugii 1729. 4. 2 Alph. Sind 7 lateinische Predigten. Vergl. Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1741. pag. 64.

2. Zwei Sermones von der Wahl eines Abtes. In Bernh. Bezii Biblioth. ascetica antiquo-nova, Tom. V. Regensb. 1725. 8, Die dritte steht im VII. Tom.

3. Ein Brief an Petz, ebend. darin er ihm meldet, daß er sich eine Bibliothek sammle, die schon über 16,000 Volumina habe, unter denen sich viele griechische Mscpte befänden.

4. Eine lateinische Lobrede auf den verstorbenen Prinzen Eugen. Wien 1737.

5. Ein Brief an Zachar. Conrad von Uffenbach, Lucern den 14ten März 1725, Französisch. Steht in Schellhorns Ergötzlichkeiten aus der Kirchengeschichte, 1ster Th. pag. 528–551. und in Uffenbachii commercio epist. Vol. I. pag. 14 f.

6. Relation de l'état ou la Suisse se trouvoit en 1715 par rapport a la réligion catholique. Mst.

7* Reflexiones eines Portugiesen über das Memorial des P. Generals der Jesuiten. 1759.

Von seinen Streitigkeiten mit dem Canton Lucern siehe Schröcks K. G. seit der Reformation, 6ter Bd. pag. 412 f.

Ein Brief von Georg von Eckhardt an ihn, vom Jahre 1724, steht in der Samml. von alten und neuen theolog. Sachen, 1741. pag. 65 folgg. und Passionei's Antwort darauf, ebend. p. 67.

Dem berühmten Kennikot bot er alle in der vaticanischen Bibliothek befindliche hebräische Mscpte zum Gebrauch an.

Eine merkwürdige Vorrede an die Abbates et visitatores congregat. Helveto Benedictinae schrieb er an das Psalterium cum canticis, Josephi Mariae Thomasii, Viennae Austr. 1735. 4. Vergl. Baumgartens Nachrichten, 7ter Band, pag. 474 folgg.

Insignis epistola ad abbates et visitatores congregat. Helveto Benedict. steht von ihm in liturgia antiqua hispanica, gothica etc. T. II. Romae 1746. pag. 457–464. Vergl. Baumgarten l. c. 5ter Bd. pag. 508.

Passionei (Francisc.) siehe Jöcher III. 1291. ein Bruder des Dominicus. Schon 1700, als er 17 Jahre alt war, schrieb er ein lateinisches Gedicht auf die Wahl Clemens des XI. wofür er eine Stelle in der päbstlichen Kanzlei erhielt. Sein Vorhaben, eine Sammlung römischer Alterthümer unter dem Titel „de antiquitatibus foro-Semproniensibus" hinderte 1730 sein Tod.

Passipoverus, siehe Jöcher III. pag. 1292.

de Passis, Med. Dr. zu Crestensis im Delphinate, schrieb: de Diabete raro, siehe Beughen Syllab. in re medica, physica et chymica, pag. 191. — de vomitu atrabilario periodico lethali, ibid. — de phthisi usu lactis muliebris curata, ibid.

von Passos (Joseph Amable) ein Abt von St. Faustin in Portugal, und ein Mitglied der zu Guimaraens errichteten Akademie, hielt 1739 eine Lobrede auf den König in Portugal. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1740. S. 305.

von Passow, eine gebohrne Materne, war als Jungfrau eine Zeitlang eine berühmte Schauspielerin in Dänemark, verließ aber das Theater, heirathete einen Kriegsbedienten und starb 1758 zu Kopenhagen. Sie hat drei Lustspiele geschrieben, die das dänische Publikum sehr gut aufnahm, welche auch in das Teutsche übersetzt sind, mit 5 Notentafeln zu Gesängen. Frankf. und Leipzig 1759. 8.

Passow (Günther) ein mecklenburgischer Edelmann und Geheimerrath des Herzogs Gustav Adolph, gebohren 1605, gestorben 1657. S. Nettelblatt's Scriptor. Megapolit.

§§. 1. Betrachtung der mecklenburgischen reversalien de 1621. Mscpt.

2. De jure patronatus in ducatu Mecleburg. Mscpt.

3. Gutachten des engern Ausschusses, wie bei der Präsentation der Prediger zu verfahren.

Passurel (Toussain) vom Orden Francisci de Paula, und Prof. der Theologie zu Aix, schrieb eine lateinische Nachricht in 4. von denen die 1720 bis 1722 über Verpflegung der Pestpatienten gestorben sind, mit Nachrichten von ihrem Leben.

Passus (Joh. Aug.) siehe Jöcher III. 1292.

Passus (Joseph) siehe Jöcher III. pag. 1292. Vergl. Passi (Giuseppe).

de Passy, siehe Spifame (Jacob Paul).

Pasta (Andreas) siehe Jöcher III. pag. 1292. Zu seinen angeführten Schriften gehört noch: Andrea et Pietro Paste tragedia di S. Alessandro Martire Tebeo posta in scena dall' Academia de Pasti — di Bergamo. Bergamo 1619. Vgl. Scena litt. di scritt. Bergamaschi, pag. 47.

Pasta (Andr.) von Bergamo, Med. Dr. ein gelehrter und für das Wohl des Ganzen wirkend gewesener Schriftsteller, schrieb:

§§. 1. Defensio epistolarum de motu sanguinis post-mortem et de cordis polypo in dubium revocato. Steht in Raccolta d'Opuscoli scient. e filolog. Tom. 30. n°. 10.

2. Discorso medico-chirurgico, intorno al flusso di sangue dall' utero delle Donne gravide. Bergamo 1750. gr. 8. 11 Bogen. Vergl. Züricher freym. Nachr. 7ter Bd. p. 389. und in den Edinburg. Versuchen, 6ter Bd.

3. Dissertazione, sopra i mestrui delle Donne. ibid. 1757. gr. 8. 188 S. Vergl. Götting. gel. Anz. 1759. pag. 109.

4. Hippocratis aphorismi atque praesagia, cum recognitione et notis Andr. Pastae. ibid. 1762. 12. 424 S. Vergl. Götting. gel. Anz. 1764. pag. 380.

5. Diss. med. intorno a diverse malattie delle Donne. Tom. I. Napoli 1782.

6. Gab Petri a Castro 1654 in 12. zu Patav. erschienene Biblioth. medici eruditi zu Bergamo 1742 in 8. neu heraus.

7. Galateo dei Medici. Bergamo 1791. 8. 63 Seiten. Vergl. Allg. Lit. Zeitung, 1794. pag. 671.

Pasta (Giovanni) ein Geschichtschreiber, Poet und Musikus, war 1604 in Mayland gebohren, und einige Jahre zu Bergamo Organist, hernach Canonicus zu Mayland, endlich Capellano Maggiore beim Regimente des Karls del Tufo, und starb 1666. S. Picinelli Ateneo dei Letterati Milanesi, pag. 317. Er schrieb: Due Sorelle, Musica et Poesia, concertate in Aria musicali II. Tom. Venedig. Und noch 16 andere Tractate.

Pasta (Gregor.) schrieb: de Sacramentis, c. notis Menardi. Paris 1642. 4.

Pastelberg, aus Stockholm, schrieb: de electione ad vitam aeternam. Dorpat. 1697. 4.

Pastenaci (Daniel) Diaconus zu Gumbinnen in Ostpreußen, aus Syrlack in Preußen gebürtig, schrieb: Verzeichniß aller Prediger in dem Insterburgischen Erzpriesterthum, von der Reformation an. Königsberg 1757. 8.

von Pasterwitz (Georg) gebohren zu Bierhütten im Passauischen am 7. Junius 1730, trat in den Benedictinerorden, ward Professor der Policei- Finanz- und Handlungswissenschaft, Chorregent und Musikdirector in der Benedictiner-Abtey Kremsmünster in Oberösterreich, nachdem er den größten Theil von Teutschland, Ungarn, Böhmen, Italien u. s. w. durchgereiset und sich zu einem vor-

treflichen Tonkünstler und Componisten gebildet hatte. Starb.... S. Moll Reise von Kremsmünster nach Moßheim 1780, im 2ten Bde der Bernoull. Reisen. de Luca gel. Oesterreich, Bd. 1. St. 2.

§§. 1. De lege naturali, perfecte, jucunde et commode vivendi. Styrae 1765. 4.

2. D. de officiis circa honorem. ib. 1767. 4.

3. Sätze aus der gesammten Staatswissenschaft. Steyer. 1781. 8.

4. Mehrere teutsche Opern.

Pasteur d'Aubenas, siehe Jöcher III. p. 1292. Vergl. Jselin Lex. III. pag. 812.

Pasteur (Gabr.) Dekan zu Genf, starb im Junius 1812.

Pasteur (Joh. Dav.) gebürtig aus Leiden, ein besonders als Uebersetzer sehr fruchtbarer Schriftsteller, für den in der holländischen Revolution der Grund mancher Abwechslungen seines Schicksals lag. Beim Ausbruch derselben war er in der Nähe von Dordrecht als Licent-Commis angestellt, im Februar 1795 wurde er von den Volksrepräsentanten nach England geschickt, um die Zurückgabe mehrerer Schiffe zu bewirken und eine Annäherung zwischen beiden Nationen einzuleiten, im folgenden Jahre wurde er Mitglied der Marine, bald darauf, im März 1796, Repräsentant in der ersten Nationalversammlung. Noch in demselben Jahre ging er mit zwei andern Repräsentanten als Commissair nach Paris, um den englisch-französischen Friedensunterhandlungen beizuwohnen. Nach Vereitelung derselben kehrte er zurück. Im Sept. 1797 wurde er Präsident der zweiten Nationalversammlung: bei der Revolution am 22. Januar 1798 aber Staatsgefangener und blieb es, zum großen Nachtheil seiner Gesundheit, bis zum Junius. Im Septbr. wurde er Secretair der zweiten Kammer, und dann der gesetzgebenden Gewalt überhaupt. Späterhin lebte er zurückgezogen, und starb als einer der fruchtbarsten Uebersetzungsschriftsteller am 9ten Januar 1804 im Haag, an den Folgen seines unermüdeten Fleißes, in einem Alter von 60 Jahren. Vergl. Biogr. IV. pag. 224 f. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1804. pag. 530. Intell. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1804. pag. 181. Unter seinen Schriften sind die vorzüglichsten:

1. Naturhistorie der säugenden Thiere, s. t. Eerste beginselen der natuurlyke Historie, naar de Vatbarheid van jonge Lieden ingericht, wovon zu Leiden 6 Stücke mit Kupfern herauskamen. Die ersten Stücke erschienen anonym. Das Werk hat auch den Titel: Kort Begrip der natuurl. Historie, met Afbeld.

2. Brief an den Repräsentant van het Bataafsche Volck, behelzende eenige losse Aanmerkingen op de Bedenkingen, over eene allgemeene Belasting op de Inkomsten voor het Bataafsche Gemeenebest, van B. B. Leiden 1797. gr. 8.

3. Uebersetzungen aus dem Englischen und Französischen. Auch lieferte er einige Schauspiele.

Pastineller, J. V. Dr. und Prof. zu Halle, schrieb: de successione viduae ex L. Halensi. Halae 1715. 4. 13 Bog.

Pastingle (Joh.) schrieb: Vernunft- und Glaubenssätze von Erkenntniß Gottes, der natürlichen und wahren geoffenbarten christl. Religion, wider die ungläubigen und irrdenkenden Philosophen des jetzigen Jahrhunderts, in einer systematischen Ordnung zusammengetragen und vertheidiget. Wien 1788. gr. 8. 1ster Th. 52 und 347 S. 2ter Th. 20 und 620 Seiten.

de Pastis (Seraphin) siehe Jöcher III. 1292.

Pastoir (Friedrich) ein Sohn des Dr. Juris und Pfalzzweybrückischen Raths Georg Friedrich, der 1578 am 18. Julius gebohren, und 1645 den 7ten Januar gestorben, war am 22. Dec. 1635 zu Metz gebohren, und starb als Zweybrückischer Vicekanzler am 26. November 1701. Er schrieb: Anmerkung und Vorstellung, woher die zwischen dem Rhein- und Neckarstrom in der Stadt Manheim wohnende, so teutsche als übrige Nationen, mehreren Krankheiten als andere unterworfen, und wie etwa darin zu helfen wäre. Diese Schrift ist erst 1762 zu Manheim, 3 Bogen in 4. gedruckt. Vergl. List Gesch. der evangelischen Gemeine zu Manheim, pag. 119. Anhang zu dem 13ten bis 24sten Bande der allgem. teutschen Biblioth. 1ste Abth. pag. 404.

Pastoir (Philipp Ludw.) war ein Sohn Friedrichs, gebohren zu Meisenheim im Pfalzzweibrückischen 1674, studirte zu Marburg und erlangte dort 1697 die Magisterwürde. Im May 1700 wurde er außerordentlicher und im December d. J. ordentl. Professor der Geschichte und Beredsamkeit auf der Universität zu Rinteln. Im Jahre 1705 ging er als Professor der Beredsamkeit und Kirchengeschichte nach Heidelberg und erhielt die Stelle eines Kirchenrathes. Er starb am 1sten Junius 1760. Vergl. Strider X. pag. 263–165. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 285. In der Handschrift hinterließ er: Oratio funebris in obitum divi Jo. Wilhelmi comit. Palatini Rheni, 40 Bl. in 4. Auch schrieb er: Panegyricos. Vergl. Wund's Beitr. zur Gesch. der Universität Heidelberg, pag. 144.

Pastor, ein Bischof und Gegner der Priscillianisten, der um das Jahr 458 blühete, der ein kleines Buch, das wie ein Symbolum eingerichtet war, geschrieben, und in demselben nicht allein die ganze christliche Glaubenslehre vorgetragen, sondern auch alle derselben entgegenstehende Irrthümer, jedoch ohne

die Namen der Ketzer zu nennen, verworfen, hingegen die Priſcillianiſten mit ausgedruckten Namen ihres Stifters verdammte. Vergl. Gennadius de viris illuſtr. cap. 76. Cave, pag. 288.

Paſtor, Presbyter zu Rom, ſiehe Jöcher III. pag. 1292.

Paſtor (Adam) ein Wiedertäufer, ſiehe Jöcher III. pag. 1292. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 612. Krohn's Geſchichte der Wiedertäufer, pag. 240. Er ſchrieb: Underſcheit tuſchen rechte Lehr und falſche Lehr der twiſtigen Articeln, s. l. et an. in 8. Als Anhang: Diſput. van der Gottheid des Vaders, des Sons und des hilligen Geiſtes, tho Lübeck mit Menno Simens gehandelt. — Diſput. mit Dirk Philips. — Een Boecksken van de Barmhertigheyt Gods.

Paſtor (Alphons.) ſiehe Jöcher III. pag. 1293. Sein Buch: Soledades del amor divino, erſchien zu Valentia 1665.

Paſtor (Daniel) ſchrieb: Manuel du vray Chrétien opposé au Diurnal du St. Jean Balceti. Genev. 1652. 8.

Paſtor de Gallego (Geneſius) ſ. de Gallego (Geneſius Paſtor).

Paſtor (Joh) ein Arzt, von ihm ſtehen Observationes anatomico-practicae, una de infante nato cum ſacco aqua pleno, ab oſſe ſacro usque ad talos propendente, altera de hydrocephalo in den Philosoph. Trans. num. 466.

Paſtor (Jan Hermes) ſchrieb: Kurze Erörterung der Schriftſtelle „Prediger Salom. XII. 11." in der Hamburger vermiſchten Biblioth. 1ſter Band. pag. 131 f. und über Cap. XII. 28. ebendaſelbſt pag. 616–621.

Paſtor (Melch.) ſiehe Jöcher III. pag. 1293. De beneficiis ecclesiaſticis. tractat. Aix 1660. in 4. — de bonis temporalibus ecclesiae acquirendis et conservandis, wurden in kurzer Zeit öfters aufgelegt und mit nützlichen Anmerkungen von Solier verſehen. Auch die Tract. de jurisdictione ecclesiast. und de jure feudali emphyteutico; ſie erſchienen zuſammen unter dem Titel: Melch. Paſtoris opera omnia c. annott. Jo. Solier. Toulouſe 1712. Fol. 5 Alph. 12 Bog. Vergl. teutſche Acta erudit. II. pag. 513.

Paſtor (Miguel) ein ſpaniſcher Presbyter und Alterthumsforſcher, ſchrieb: Dissertation sobre el Dios Endorellico, y noticia de otras Deidades gentilicas de la Espanna antiqua. Madrid 1760. in 4. 117 S. 2 Kupfert. Vergl. Götting. gel. Anzeig. 1760. pag. 376.

Paſtor, nuncius poenitentiae, unter dieſem Titel erſchienen Visiones quinque, mandata duodecim, et similitudines decem. Argent. 1522. Fol.

Paſtorella (Corilla) eine vorzügliche Dichterin in Rom, welche am 16. Februar 1776 im Collegio der Arkadier mit dem Dichterkranz von Lorbeer beehret wurde. Sie hatte eine beſondere Fertigkeit aus dem Stegreif zu dichten. Bei ihrer Krönung, als Dichterin, dichtete ſie ſogleich auf die Einladung des Cuſtos, über den Triumph der Kirche bei der Thronbeſteigung Pius VI. Auch vertheidigte ſie in einem vortreflichen Sonnet die Sache der Wiſſenſchaften gegen das gekrönte Paradox des Genfer Philoſophen, auf eine Art, daß man ihr das höchſte Lob ertheilen mußte. Vergl. Haug's ſchwäbiſches Magazin, 1776. pag. 240 f.

Paſtorellus (Honoratus) ſ. Jöcher III. 1293. Vergl. Roſſotti, pag. 281. Die hiſtoria monaſterii Sanctae Clarae Niciensis erſchien Niciae 1608.

Paſtoris (Bertrand) ſiehe Jöcher III. 1293.

Paſtoris (Petr. Andr.) ein Geiſtlicher der römiſchen Kirche, ſchrieb:

1. La vite ſopra S. Pietro di Alcantara. Rom. 1669. 4.
2. Le ben concatenate catene della divina providenza. ibid. 1671. 12. Vergl. Barberini Biblioth.

Paſtorius (David) von Prettin, wurde 1562 Domprediger zu Freyberg, weil er aber zu heftig wider die Adiaphoriſten und Interimiſten eiferte, auch mit dem Superintendenten Caſpar Zeuner in Unfrieden lebte, wurde er 1565 ſeines Dienſtes entlaſſen. Vergl. Williſch Freiberg. Kirchengeſchichte, 2ter Th. pag. 78. Philipp Melanchthon meldet etwas von ſeinen Streitigkeiten mit Zeuner in einem Briefe an Hieron. Weller, welcher in den Unſch. Nachr. 1703. pag. 306–308, ex Msto abgedruckt iſt.

† Paſtorius (Franz Daniel) ſiehe Jöcher III. pag. 1293. J. V. Licent. und Bevollmächtigter der teutſchen Colonie in Penſylvanien, von Penn dahin gezogen, Erbauer der Stadt Germantown, und Friedensrichter daſelbſt. Schrieb: Umſtändige geographiſche Beſchreibung der zu allerletzt erfundenen Provinz Penſilvaniä in den Endgränzen Americae gelegen. Frankf. 1700. 8. 2 Theile, und Leipzig 1702. 17 Bog. c. fig. Thom. Campanus in descriptione novae Sueciae, Holm 1702, zeigte viele Unrichtigkeiten an. Ein Auszug dieſer geogr. Beſchreibung u. ſ. w. erſchien zu Memmingen 1792. 8. 44 S. — In der Bibl. Solger. III. pag. 315. kommt vor: Paſtorii Franc. Dan. vier Tractätlein, de omnium Sanctorum vitis. De omnium Pontificum ſtatutis. De conciliorum decisionibus. De Episcopis et Patriarchis Conſtantinop. Germanopoli 1690. 8. Wurden aber verboten.

Paſtorius (Georg Adam) ein Sohn Joachims, war päbſtlicher Protonotarius und königl. polniſcher Secretair: er beſorgte 1685 die Ausgabe des 2ten und 3ten Theils von der Hiſtoria Poloniae plen. ſeines Vaters.

Paſtorius ab Hirtenberg (Joachim) ſiehe Jöcher III. pag. 1293. Seine Gelehrſamkeit und andere vortreffliche Eigenſchaften verdienen gelobt zu werden, aber nicht ſeine unbeſtändigen Religionsgeſinnungen, denn er verließ die Evangeliſchen, trat zu den Socinianern, und von dieſen endlich zur römiſchen Kirche. Er war zu Glogau in Schleſien gegen 1611 gebohren. — Nach Elbingen bekam er 1651 den Ruf, um die Naturwiſſenſchaft und Geſchichte auf dem daſigen Gymnaſio zu lehren. Bald hernach ward er zum Profeſſor der Geſchichte in Danzig ernannt, wo er zu den wichtigſten Angelegenheiten der Stadt gezogen ward. Hier ward er dem König Caſimir und den Großen des Reichs durch Siegm. Guldenſtern bekannt, und ſogar mit der Geſandtſchaft nach Schweden abgeſchickt, um den König Carl Guſtav von dem Entſchluſſe, Polen zu bekriegen, abzuleiten. Eben ſo ward er auch hernach bei den Streitigkeiten zwiſchen dem König von Polen und dem Churfürſten von Brandenburg gebraucht. Vornemlich aber machte er ſich bei dem Oliver Friedensſchluſſe berühmt, zu welchen er doch ungern ſich begeben hatte: bei dieſem Geſchäfte war er unermüdet. Hier hielt er das Tagebuch der polniſchen Geſandtſchaft, welches Joh. Gottlob Böhme zuerſt bekannt gemacht hat. Für ſeine Bemühungen erlangte er die größten Ehrenbezeugungen, das Indigenat auf dem Reichstage, den Adelſtand und verſchiedene geiſtliche Aemter, nachdem er von der proteſtantiſchen Lehre zur römiſchen Kirche übergegangen war. Sein Tod erfolgte am 28. December 1681 zu Frauenberg in Preußen. Vergl. Acta Pacis Oliviensis inedita a J. G. Boehmio, Tom. I. Wratislav. 1763. den erſten Anhang.

§§. 1. Vita Jo. Crellii. Es ſteht vor Crells Ethic und in der Biblioth. Fratrum Polonor. Unitariorum.

2. Florus Polonicus, Libri III. Leiden 1641. vom Jahre 550 bis 1572. — Amſterd. 1664. 12. vom Jahre 1572 bis 1586. Dieſe Fortſetzung macht das 4te Buch aus. — Danzig 1679. 12. 36 Bog. Lib. V. VI. VII. bis 1660, da der Oliviſche Friede geſchloſſen ward. Dies war die fünfte und letzte Edition. Angehängt ſind, a) Thorunium recuperatum, an. 1659. — b) Aurora pacis, eine Oration, bei dem Oliviſchen Frieden 1669 gehalten. — c) Diadema gloriae, auf die Krönung König Michaelis 1669. — d) Aegis Palladia, auf die Krönung König Johannis III. an. 1676. Vergl. Bibl. Hamburg. Histor. Cent. II. pag. 252.

3. Bellum Scytico Cosacicum. Danzig 1652. 4. 33 Bog. Vergl. Biblioth. Hamb. Hist. Cent. II. pag. 258.

4. Hiſtoria Poloniae plenior. Danzig 1680 und 1685. 8. über 2 Alph. 3 Theile; den 2ten und 3ten Theil beſorgte ſein Sohn Georg Adam. Vergl. Bibl. Hamb. Hiſt. Cent. II. pag. 259.

5. Theodosius Magnus. Jenae 1664. 8. 20 Bog. Vergl. Bibl. Hamb. Hist. Cent. II. pag. 261.

6. Orationes duae de praecipuis hiſtoriae autoribus. Dant. 1656. 4. ib. 1651.

7. Tacitus germano-belgicus. Colon. 1658. in 8.

8. In der Zaluskiſchen Bibliothek ſoll noch eine ſehr offenherzig geſchriebene Epitome rerum in Europa praecipue in Polonia geſtarum von den Jahren 1665 bis 67 geſchrieben liegen.

9. Acta pacis Olivensis inedita, recens. illustrav. tabulas public. et observatt. adjecit. Joh. Gottlob Boehmius. Wratislav. 1763. Tom. I. 664 Seiten. ibid. 1766. Tom. II. 648 S. Vergl. allgemeine teutſche Biblioth. 7ten Bandes 2tes Stück, pag. 79. Sie enthalten: Aurora pacis und Oliva pacis u. ſ. w. Vergl. Gattereers hiſtor. Biblioth. 10ter Th. pag. 158.

10. Ein Brief ex Msto an Chph. Hartknoch, ſteht im gel. Preußen, 1. Bd. pag. 26 f.

11. Character virtutum variis, aliorum etiam, qua veterum, qua recentiorum autorum coloribus adumbratus edit. nova et a mendis prioribus repurgata, s. l. et an. gr. 8. 59 S. Vergl. Blaufuß II. p. 177. — Danzig 1650.

12. Literae ad Adrian. de Linda praecons. Gaedanens. cum culpam ſuſtineret editi libelli, qui inscribitur Catellus Paſtoritius. Ex Msto d. d. 26. Jul. 1679. S. Samml. von A. und N. theologiſchen Sachen, 1743. pag. 403 folgg.

13. Peplum Sarmaticum. Dant. 1645. 4.

14. Musa peregrinans.

15. Sylvarum duae partes. ib. 1656. 12.

16. Gratulatio Paneg. ad Carolum II. reg. Angl. Gedan. 1661. 4.

17. De juventutis instituendae ratione diatribe et palaestra nobilium. Dant. 1653. 4. Francf. 1678. 12. In Crenii collect. tractatt. de philologia. Lugd. Bat. 1696. 4. pag. 223–349.

18. Aulicus inculpatus. Amsterd. 1644. 18.

19. Differentiae inter politicen genuinam et et diabolicam. Francf. 1659. 12.

20. Minister status, ſ. considerationes super vita Nicolai Neovilli. Jenae 1664. 8.

21. Poëmata ſacra, typis Monasterii Olivensis. 1673. 8.
22. Stella aurea ſ. fax virtutis. Jenae 1664. in 8.
23. Meditationes ſuper hiſtoria passionis Christi. ibid. eod. 8.
24. Diss. philolog. de originibus Sarmaticis. Dant. 1685.
25. Alea mundi ſ. Theatrum vicissitudinum metamorphoſes naturales, domesticas, civiles, aulicas, ecclesiasticas et literales novo compendio exhibens. ibid. 1680. 4. Num. 23 iſt angedruckt.

Paſtorius (Joh. Aug.) ſ. Jöcher III. p. 1294. In meinen Annotatis finde ich, daß ſein Leben in den Dresdner wöchentlichen Frag und Anzeigen von 1750 ſteht.

§§. 1. Der teutſche Florus. Frankfurt 1659 und 1661. in 5 Bänden. 1. Th. von 1618–1658. 2. Th. bis 1659. Der 3te auch bis 1659. Der 4te bis 1661. Der 5te iſt ein Anhang. Vergl. Bibl. Hamb. Hist. Cent. II. pag. 244.

2. Laurus actorum publicorum Europae. Francof. (1658) 4. Vergl. Thes. Bibl. I. pag. 141. Fortſetzung, Wien 1659. 12.
3. Tacitus Germanico-Belgicus. Coloniae 1658. 8.
4. Collatio editionis Argentinensis Geographiae Cl. Ptolomaei cum illa, cujus Mich. Servetus auctor est. Siehe Nova misc. Lips. Tom. X. pag. 2.

Paſtorius (Johann Juſtus) Magiſter, ſchrieb: Propylaeum Athenaei Hassiaci, exhibens elenchum professorum in Marp. et Giess. academiis. Giess. 1665. 4.

Paſtorius (Joh. Mart.) der Rechte Dr. und Advocat. und Procurat. ordin. zu Strasburg, ſchrieb: Neujahrsrede, ſo an den großen Rath der königl. freien Stadt Strasburg am 11. Jan. 1763 gehalten. S. das Neueſte aus der anmuthigen Gelehrſamkeit, 4ter Bd. pag. 732. — Kurze Abhandlung von den Ammeiſtern in Strasburg. Strasb. 1761. 8.

Paſtorius (Johann Steph.) Biſchof zu Vintimiglia, von Genua gebürtig, hatte die Rechte ſtudirt, und advocirte zu Genua. Nachher wurde er Senedalrichter, St. Officii consultor und des Erzbiſchofs zu Genua Generalvicarius, und 1695 Biſchof. Er ſtarb zu San Remo am 29ſten May 1700. Vergl. Ughellus Ital. Sacra, Tom. IV. pag. 311.

Paſtorius (Melch. Adam) J. V. Dr. Brandenburg. Baireuth. Rath und Hiſtoricus, ſchrieb: Franconia rediviva, d. i. des Fränkiſchen Kreiſes ſo wohl genealogiſch- als hiſtoriſche Beſchreibung. Nürnberg 1702. 8. 1 Alph. 9 Bog. — Römiſcher Adler, oder Theatrum electionis et coronationis romanae caesareae. Francof. 1675. 4. 2 Theile.

Paſtourane (Jean) ein Jeſuit, gab anonym heraus: Theophante, ou la rencontre des Dieux en l'entrée du Marquis de St. Chamond dans la ville d'Aix le 10. Nov. 1634. Aix 1638. 4. Vergl. Mylii Biblioth. anon. pag. 721.

de Paſtrana et Sotomajor (Didac.) ſiehe Jöcher III. pag. 1294.

de Paſtrana (Eugen) ſ. Jöcher III. pag. 1294.

de Paſtrana (Ludov.) ſiehe Jöcher III. 1294.

† von Paſtrengo (Wilh.) ſiehe Jöcher III. pag. 1294, auch Paſtregicus, oder Paſtregius und Paſtergicus genannt. Dieſer große Beförderer der griechiſchen und lateiniſchen Literatur hatte ſeinen Namen von einem Landgute Paſtrengo, im Veroneſiſchen Gebiet, welches ſein Geburtsort war. In der Rechtsgelehrſamkeit war er ein Schüler des Oldradus von Lodi, darauf erlangte er zu Verona die Aemter eines Notarius und Richters, und gab ſo viele Beweiſe von Klugheit und Geſchicklichkeit, daß die Herren della Scala ihn 1335 und 1338 als Bothſchafter nach Avignon an den Pabſt Benedict XII. ſandten. Auf einer dieſer Reiſen lernte er den Petrarca, mit welchem er ſchon vorher Briefe gewechſelt hatte, perſönlich kennen, beſuchte ihn zu Vaucluſe und genoß daſelbſt ſeines angenehmen Umgangs auf einige Zeit. Fünf Briefe ſind vorhanden, die Petrarca (Var. epiſt. 32. 35. 36. 37. 38) an ihn, und drei die dieſer (ibid. Epiſt. 31. 33. 34) an den Dichter geſchrieben hat. Petrarca entdeckt ihn in ſeinen Briefen das innerſte ſeines Herzens und beweiſet die zärtlichſte Freundſchaft gegen ihn. Sein Vertrauen ging ſo weit, daß er ſeinen natürlichen Sohn, Johannes, 1332 von Avignon zu ihm nach Verona ſchickte, ſeine Sitten zu bilden (Sade memoir. Tom. 3. pag. 220). Daß Wilhelm 1361 noch bei Leben war, erhellet aus einem Briefe den Petrarca (Var. epiſt. 36) bei Gelegenheit des vor kurzem erfolgten Todes ſeines Sohnes Johannes ſchrieb. Aber im Jahre 1370 muß er ſchon tod geweſen ſeyn, ſonſt würde Petrarca, der in dieſem Jahre ſein Teſtament aufſetzte und einem jeden ſeiner Freunde etwas vermachte, auch dieſem Freunde ein Andenken ſeiner Liebe hinterlaſſen haben. Maffei unterſcheidet ihn ohne hinreichenden Grund von dem Wilhelm der hier und da Orator Veronensis genannt wird, und Montfaucon fehlt, wenn er ihn zum Lehrer des Petrarca macht, denn dieſer iſt in ſeiner Jugend nie zu Verona geweſen, wo Wilhelm ſeinen beſtändigen Aufenthalt hatte. S. Landi II. pag. 291. Jagemanns Geſchichte der Wiſſenſchaften in Italien, 3ten Bandes 2ter Theil, pag. 245. Er

unternahm es zuerst, eine allgemeine Schriftsteller-Bibliothek in seinem Werke „de viris illustribus" zu schreiben, und fügte sechs andere historische und geographische Verzeichnisse der ersten Erfinder gewisser Dinge und Künste, der Stifter von Städten, derer, welche zuerst gewisse Würden bekleideten u. s. w. hinzu. Es giebt eine zu Venedig 1547 in 8. gedruckte Ausgabe dieses Werks, die aber so fehlerhaft ist, daß es selbst die falsche Aufschrift „de originibus rerum" bekommen hat. Landi l. c. Freytags Analecta, pag. 662. Der ganze Titel dieses seltenen Buches ist: De originibus rerum libellus, authore Gulielmo Pastregico Veronense, in quo agitur de scripturis virorum illustrium. De fundatoribus urbium. De primis rerum nominibus. De inventoribus rerum. De primis dignitatibus. Deque magnificis institutionibus. Expurgatus omni errore atque litura, nunc primum e tenebris eductus in lucem, in suffragium studentium a Mich. Angelo Blondo, solerti rerum exploratore. Venet. 1547. kl. 8. 131 Blätter. Ist auf der Großherzogl. Bibliothek zu Oldenburg.

Pastricius (Johann) siehe Jöcher III. p. 1294. — Er lehrte zu Rom die griechische und hebräische Sprache, und starb 1708. — Die Descriptio patenae argenteae mysticae, quae in cathedrali ecclesia St. Cassiani martyris colitur erschien zu Rom 1706. 4. c. fig. — De Siclis et nummis hebraicis. ibid.

a Pastura (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1294. Explicat. Psalterii Davidici et hymnorum erschien Lovanii 1560. 8.

Pasumot (François) königl. französ. Ingenieur und Geograph, Mitglied der Gesellschaft der schönen Künste und Wissenschaften zu Auxerre, erhielt im Jahre 1795 durch ein Decret 2000 Livres, und starb.... Er schrieb:

§§. 1. Mémoires sur quelques antiquités de la Gaule, avec des cartes. Paris 1765. 12. Vergl. Mém. de Trevoux an. 1765. Août. pag. 510 folgg.

2. Recherches sur les voies romaines d'Auxerre à Avalon et à Sens. In seinen Mémoir. géograph. 1765.

3. Observat. sur le debordement de 1764. Im Journ. de Verdun 1764. Juin. pag. 437–446.

4. Abhandl. in den Mémoir. de Dijon.

5. Voyage philosophique dans les Pyrenées en 1789 et 1790.

6. Hist. naturelle d'une partie de ces montagnes particulièrement de Barége, Bagnéres etc. 1797. 8.

Patachich von Zajezda, ein Baron aus Croatien, studirte zu Wien, wurde daselbst Magister, und gab mit 1 Bogen Sätzen aus der bürgerlichen Rechtsgelehrsamkeit heraus Joan. Lucii de regno Dalmatiae et Croatiae historiarum libri sex. Wien 1758. Fol. 276 S.

Pataecus, siehe Jöcher III. 1294. Vergl. Voss. de histor. graec.

Patai Balog (Joh.) ein reformirter Prediger und Superintendent in Ungarn, jenseits der Donau, der 75 Jahre im Amte stand und am 18. Jul. 1729 im 105. Jahre seines Alters starb, schrieb: Animi instructio in aegritudine et mortis umbra. Ultrajecti 1700. 8. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 43. Grossen's Jubelprediger.

Patai (Stephan.) aus Papen in Ungarn, reformirter Prediger, übersetzte in das Ungarische: Ludovici Vivis, opus de munere, atque Christianorum conjugatorum. Auch schrieb er: Librum, de sacramentis in genere et praecipue de coena Domini. 1592. recens. Albae Juliae in Transylvania, 1643. 8. Vgl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 43.

Pataky (Moses) Erzieher des jungen Freiherrn Nicolaus Wesselenyi, ein talentvoller, kenntnißreicher Erzieher, starb im Januar 1815 zu Zsibo in Siebenbürgen, im 31sten Jahre seines Lebens, an einem hitzigen Fieber. S. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1815. num. 146. pag. 1162.

Pataki (Stephan.) ein Ungar, gebohren 1641, war Professor zu Clausenburg, und hatte in den Niederlanden auf Kosten des Dyonisii Bonfilii studirt. Er schrieb: Ars moderandi mundi, quae centum memorabilibus exhibetur regulis. Claudiop. 1681. 4. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 44.

Patarolo [Laurent.] s. Jöcher III. 1294. — Die Series Augustorum Caesarum et Tyrannorum omnium tam in Oriente quam in Occidente a C. J. Caesare ad Leopoldum, cum eorum imaginibus ex optimorum numismatum fide ad vivum expressis erschien Venedig 1702. 8. — Er veranstaltete 1708 eine neue Ausgabe von den alten Panegyricis, in 8. mit einer italienischen Version, und erläuterte viele dunkle Stellen aus 5 Manuscripten und raren Medaillen. — Er gab auch Quintilians declamatt. 1711 nach etlichen Mstis heraus, und Lettera sopra una medaglia antica. S. Leipz. Zeitung. 1717. pag. 789. — Osservazioni intorno alla nascita, rito, costumi, mutazioni, o foi luppi della cantaride d'Gigli, welche in Ant. Vallisneri Esperienze etc. eingerückt und 1725 mit neuen Zusätzen gedruckt worden sind.

Bombycum libri III. cum observ. et notis.

Institutt. rei herbariae.

Promptuarium plantarum.

Seine Opera sind zu Venedig 1743. 4. gedruckt.

Patavicus (Ludw.) schrieb: Itinerarium Aethiopiae, Aegypti, utriusque Arabiae, Persidis, Syriae ac Indiae. Mediol. 1511. Fol. Vergl. Draudii Bibl. pag. 831.

Patavinus (Albert) siehe Albertus [Ludov.] im Jöcher I. pag. 209.

Patavinus (Carol. a St. Antonio) schrieb: de arte epigrammatica. Amsterd. 1650. 8.

Patavinus (Christoph) ein Eremit und General seines Ordens, von Padua, ein vortrefflicher Prediger, der sich auf dem Concilio zu Trident so auszeichnete, daß ihn Paul IV. zum Cardinal machen wollte, er starb aber zuvor am 4. Febr. 1569, im 69sten Jahre, und schrieb: Tract. de Eucharistiae Sacramento. — de sacrificio missae und mehrere ähnlichen Inhalts. Vergl. Curtii elogia Augustinian. Possevin Apparat.

Patavinus (J. C.) schrieb: Pacis Scalae de consilio sapientis in forensibus causis adhibendo libri IV. Lichae 1602. 8. edente Henr. Burdelio 1669. 8. Vergl. Saltheri pag. 621.

Patavinus (Lucas) ein Franziskaner, und Schüler des Antonii von Padua, in der ersten Hälfte des 13ten Jahrhunderts, hinterließ im Manuscript: Sermones ad Evangelia et Epistolas Dominicales. — Sermones de Sanctis. Vergl. Possevin Appar.

Patavinus [Marsil.] siehe Marsilius.

Patavinus [Petr.] siehe Barbovius [Petr.]

Patavinus [Petr.] siehe Jöcher III. pag. 1295. Vergl. Mongitore Bibl. Sic.

Patavus [Francisc.] ein österreichischer Consistorialadvokat, schrieb: Orat. de Leopoldo Sancto, Austriae Marchione et Confessore habita 1148. Steht in Hieron. Pezii Script. rerum Austriacar. veter. et genuinis, Tom. I. p. 577–592.

Pate (Flamin.) siehe Jöcher III. pag. 1295. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 198. Er schrieb:

1. Ortum et progressum monasterii S. Placidi de Calò nerò urbis Messanae. Mess. 1614. 4.
2. Censura sopra d'un scritto promulgato dall' Abbate Don Rocco Pirro contro l'antica traditione della sacra lettera scritta dalla SS. Vergine alla Citta di Messina. Venet. 1652. 8. und 1655. 8.

Pateanus [Guil.] schrieb: Defensio Jo. Mesues, Aloën aperire ora venarum, adversus Manardum, Fuchsium et alios. Lugdun. 1537. 8.

Patelin, einer der ersten Comödianten in Frankreich unter Ludwig XII. von dem man noch eine Comödie hat.

Pater [Paul] siehe Jöcher III. pag. 1296. Vergl. Continuirtes gel. Preußen, 3tes Quartal, pag. 72 folgg. Sein Geburtsort hieß nicht Monnredorf, sondern Menhardsdorf.

§§. 1. Disp. de cruce in luna visa. Jenae 1680.

2. Disp. duo phaenomena rarissima, alterum crux in luna, alterum meteorum ignitum. ibid. 1681.
3. Orat. in laudem Rithaueri Biblioth. Guelferbitanae praefecti, insignia Turcica ex variis superstitionum tenebris orientalium, maxime populorum in lucem protracta. ibid. 1683. 4.
4. *Παλαιφάτου περὶ ἀπίστων*, mit Anmerkungen und einem moralischen Anhange. Frankfurt 1686. 8.
5. Pythagorae symbola. ibid. 1687. 8.
6. Exercitatio Pliniana. Thorunii 1695. Fol.
7. Passionis dominicae organorum conspectus. ibid. 1694.
8. Labor solis, s. eclipsis Christo patiente Hierosolymis visa. ibid. 1700.
9. Decas Miscell. Mathem. Gedani 1707. 4.
10. Diss. de Germaniae miraculo optimo maximo, typis literarum earumque differentiis, quia simul artis typograph. universa ratio explicatur. Lips. 1710. edit. Wolfio. In monumentis typograph. Tom. II. pag. 705. Hamb. 1740. 8.
11. Disp. de Astrologia persica. Ged. 1720.
12. Quaestiones biblicae a B. Weismanno olim lingua germanica conscriptae, quas noster magnam partem auxit, et eodem idiomate in officina sua impressit. ibid. 1722. Angebr. ist der Danziger Schulcatechismus.
13. Disp. de Mari Caspio. ibid. 1723. Mit einer Landcharte.
14. Ephemerides s. Calendaria ab an. 1690 usque ad an. 1725.
15. Viele lateinische und teutsche Elogia.

Paterculus, siehe Vellejus [Paterculus].

Paterius, siehe Jöcher III. pag. 1296. Vergl. Sigebert Gemblac. de scriptor. eccles. cap. 43. In Fabricii Bibl. eccles. und bei eben diesem Fabricius Anon. Mellicens. cap. 24. Er hat aus den Büchern des Gregorius ein weitläuftiges Werk über viele Stellen der heil. Schrift gezogen. Es ist in 3 Theile getheilt, von denen der 2te erst im Jahre 1705 von den gelehrten Benedictinern in Frankreich ans Licht gestellt worden ist. Weil zur nämlichen Zeit zu Brescia ein Bischof, Namens Paterius, lebte, so stehen die gelehrten Benedictiner in Zweifel, ob dieser von unserm Paterius zu unterscheiden sey. Weil aber dieser Gelehrte in keinem

Manuscripte seiner Werke, und von keinem Schriftsteller, die von ihm Meldung thun, Bischof genannt wird, so ist es wahrscheinlicher, daß er vom Bischof zu Brescia zu unterscheiden sey. [Gradenigo Brixia Sacr. pag. 89]. — Hieronymus gedenkt Lib. VI. Ep. 34. eines Paterius mit vielem Ruhme, der erst in Gallien, hernach aber zu Rom die Beredsamkeit gelehrt hat. Der Titel des oben angeführten Buches ist: tres libri explanationum in obscuriora utriusque Testamenti loca, ex Gregorii M. opp. excerpta. Rom. 1553. Fol. und in den Opp. Gregorii 1591. Das 2te Buch gaben die gelehrten Benedictiner Paris 1705. Fol. heraus.

Patermann [Ferdin. Diaz] ein Spanier, hat eine chaldäische Grammatik geschrieben, die Zeit, wann er lebte, wird aber nicht angegeben. Vergl. Anton. Bibl. Hisp.

Paternianus [Avoc.] siehe Avocatus.

de Paternina oder Peralta [Steph.] siehe Jöcher III. pag. 1296.

de Paternione [Alvarus] s. Jöcher III. 1297. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 23.

de Paternione [Ferdin.] s. Jöcher III. 1297. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 196.

de Paternione [Gualther] siehe Jöcher III. pag. 1297. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. 265.

de Paternione [Joh.] s. Jöcher III. p. 1297. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 357.

de Paternione [Joh. Phil.] siehe Jöcher III. pag. 1297. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. 362.

— Ad Bullam Nicolai V. et Reg. Alphonsi de Censibus annotatt. erschienen Panormi 1609. 4. ib. 1622. Fol. — Apostillae super ritu regni Siciliae. ib. 1614. Fol.

Paternionius [Petr.] ein Clericus regularis, gebohren zu Palermo am 22. Sept. 1638, trat daselbst 1659 in den Orden, lehrte die Rhetorik, Philosophie und scholastische Theologie zu Messina, verwaltete verschiedene wichtige Stellen seines Ordens, war ein berühmter Prediger, und starb zu Palermo am 23. Nov. 1706. Vergl. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 153.

§§. 1. La Dea Vesta Panegirico detto nelle pompe funebri dell R. Monsignor D. Giuseppe Boccadifuoco, Abbate di S. Pietro. Panormi 1685. 4.

2. Il Trionfi del Tebro superati da quelli dell' Oreto nella Solennità del Panno 1691 consagrata alle glorie di S. Rosalia V. Palermitana. ibid. 1691. 4.

de Paternis (Petr.) siehe Jöcher III. p. 1297. Vergl. Oudin III. pag. 970.

Paternus (Bernh.) siehe Jöcher III. pag. 1297. Vergl. Kästners medicin. Lex. pag. 623. — De humorum purgatione circa morborum initia tentanda, et tract. quod coena prandio liberalior, etiam in catarrho ex antiquorum medicorum decretis esse debeat erschien Romae 1547. 8. Spir. 1581. 8. * 1687. 8. — Ej. explanationes in primam fen. I. Canonis Avicennae; a Bernardino Cajo in lucem editae, Venet. 1596. 4. — Ej. consilia medica in Scholziana collectione, Francf. 1598. Fol. — Ej. consilium de balneis Aquensibus ap. aquas Statiellanorum, in opere de Balneis, Venetiae excuso, pag. 303 seqq. — Ej. consilia aliqua ap. Welschium in Centuriis curationum de pelte etc. pag. 1036 seqq. Vergl. Hallers Bibl. med. II. pag. 81 f.

Paternus (Joh. Bapt.) s. Jöcher III. p. 1298.

Paternus oder Paterno (Ludw.) ein neapolitanischer und welscher Dichter, in der Hälfte des 16ten Jahrhunderts, er ahmte nicht allein den Petrarch nach, sondern zwang sich, mit ihm einen Wettstreit einzugehen, und zwar nicht nur in der Art der Lieder, sondern auch in dem Inhalt derselben. Denn er lobte eine gewisse Mirzia und schrieb ein ganzes Buch Gedichte auf die Mirten, wie Petrarch auf die Laura, die er in einen Lorbeerbaum verwandelte. Er machte auch Triumphe wie Petrarch, in gleicher Zahl und Maaß seiner Gedichte, obgleich nicht von gleichem Gewichte, ja nicht einmal in gleicher Stärke wie die andern damaligen Poeten. Vergl. Ladvocat III. pag. 671. Man hat auch von ihm: Le nuove fiamme, in Lione 1568. 16.

Paternus (Tarrutenus oder Tarantinus) siehe Jöcher III. pag. 1297. Vergl. Franckii vit. tripart. juriscons. veterum II. pag. 153.

Paterson (Jac.) zu Anfang des vorigen Jahrhunderts Erzbischof zu Glasgow, widerlegte Tolands Nazarenus, or Jewish, Gentile, and Mahometan Christianity, in dem Antinazarenus, or a Treatise proving the divine original and authority of the Holy script. against Atheists, Jews etc. London 1718. 8.

Paterson (Sam.) war 1728 den 17. März in London gebohren, wurde in seinem 20sten Jahre Bücherantiquar, und ward wegen seiner außerordentlichen literarischen und bibliographischen Kenntnisse in ganz England geschätzt. Er rettete die Manuscriptensammlung des Admiralitätsrichters und Kanzlers Sir Julius Cäsar, unter der Königin Elisabeth, Jakob I. und Karl I. von dem Untergang, und starb am 29. October 1802. Vergl. Biograph. III. pag. 151. Reuß, pag. 504. Suppl. II. pag. 174.

§§. 1. A diss. on the original of the equestrian figure of the George and of the garter, by Dr. Pettingal. 1753. 4.

2. Another traveller; or cursory remarks made upon a journey through part of the Netherlands by Coriat junior. 1766. 12. Vol. 1–3.

3. Bibliotheca anglicana curiosa. 1771.

4 a. Joineriana, or the book of scraps. 1772. 8. 2 Vol.

4 b. The templar, a weekly paper, published by Brown. 1773.

5. Speculations on law and lawyers. 1778. 1788. 8.

6. Topographical description of the Island of Grenada. London 1780. 4.

7. Bibliotheca universalis selecta, a catalogue of books ancient and modern in various languages and faculties. 1786. 8.

Er hat wahrscheinlich noch mehrere Schriften herausgegeben, z. E. anonym eine Reisebeschreibung durch die Niederlande, in 3 Theilen.

Patersonhain (Joh.) Med. Dr. und Physikus zu Eperies in Oberungarn, im 17ten Jahrhunderte. Von ihm stehen in den Miscell. curiosis acad. Leopold. nat. curios. Decur. I. ann. I. Obs. 62. de Foetus extra uterum propendentis ejulatu, ex reditu in uterum. Obs. 63. de Hypochondriaci excretis omnibus nigris. Obs. 150. de tinctura Coralliorum. Decur. I. ann. II. Obs. 27. de experimentis Microscopicis. Obs. 28. de mineralibus quibusdam Hungariae. Obs. 29. de utero dehiscente in gravida. Obs. 113. de Auro vegetabili seu vite Hungariae aurea. Obs. 114. de Diarrhaea maligna. Obs. 115. de cochlea in lucii capite reperta. Obs. 116. de Helice in Oryche. Obs. 117. de experimentis quibusdam Chymicis, et in annotat. an. III. ad eam. Obs. 118. de Antipathia ad Mercurium. Decur. I. an. III. Obs. 139 et 194. de draconibus Carpathicis. Obs. 220. de Plica pudendorum muliebrium. Obs. 221. de Enematum utilitate et facili applicatione. Obs. 222. de Lappae majoris experimento. Obs. 223. de Napello. Dec. I. an. V. Obs. 80. de Vermibus ex stomacho rejectis. Decur. I. an. VI et VII. Obs. 173. de vermibus in aceto pomacco. Obs. 176. de argento vivo in majori quantumvis quantitate assumpto sex diebus in corpore retento. Obs. 177. Ex anatome epileptici.

Path (Johann) Med. Dr. schrieb: Von einem milchichten Ausfluß zu einer kleinen Oeffnung in der Scham-Bug. Vergl. Edinburgische Versuche, V. a. 28.

Patherius, siehe Paterius.

Pateshullus (Petr.) s. Jöcher III. pag. 1298.

Patje (Christoph Ludwig Albrecht) war zu Hannover 1748 gebohren, studirte daselbst und zu Göttingen, wurde Kammer- und Hofsecretair zu Hannover, 1786 Commercienrath, 1790 Kammermeister, 1802 Hofrath, 1810 Präsident der Gouvernements-Commission zu Hannover, darauf Staatsrath des Königs von Westphalen zu Cassel, lebte nach der Befreiung Deutschlands ohne Bedienung in Hannover, und starb am 11. Febr. 1817.

§§. 1. Abrégé historique et politique de l'Italie. Yverdon 1781. 12. 4 Vol.

2. Ueber die Moorkultur im Bremischen. In Schlözers Staatsanzeigen. Jahr 1783. 2. Heft.

3. Ehrenrettung Sülly's gegen Linguet. Im Götting. Magazin, 1785. 4ter Jahrgang. 1stes und 2tes Heft.

4. Recherches sur les causes de la grandeur et des revers de Henri de Lion. Hanov. 1786. gr. 8.

5. Abriß der Fabriken, Gewerbe und Handlungszustandes in den Churbraunschweig-Lüneburgischen Landen. Göttingen 1796. 8.

6. Ueber den englischen Nationalcredit. Hannover 1797. 8.

7. Ueber die Entbehrung ausländischer Bedürfnisse. Im hannövrischen Magazin 1798. 99stes St.

8. Philosophische Betrachtungen. Hannover 1814. gr. 8. In der Vorrede hat er dieses Verzeichniß seiner Schriften selbst angeführt.

9. Geschichte der merkwürdigsten politischen Begebenheiten in den europäischen Staaten, während den Jahren 1789 bis 1814. Hannover 1815. gr. 8.

10. Geschichte von Hannover. Hannov. 1817. gr. 8.

S. Patiens, Bischof zu Lyon, siehe Jöcher III. pag. 1298. Vergl. Miraei auctar. zu Joh. Trithem. in Fabricii Bibl. eccles. p. 23. §§. 118. Place. pag. 120. num. 742. α.

† Patiens oder Geduldig (Petr.) war aus Gernrode im Anhaltischen, und vermuthlich ein Sohn des Matth. Patiens, ersten evangelischen Predigers daselbst. Er wurde Prediger zu Landau, und Magister Lienhart Brunners, des Verf. der ersten teutschen Concordanz, Nachfolger. 1571 ward er Prediger zu Frankfurt am Mayn, 1579 Doctor der Theologie zu Heidelberg, und soll am 13ten October 1584 zu Frankfurt gestorben seyn. S. Lersner Frankfurter Chron. 2ter Theil, append. pag. 217. In einem Briefe aus Heidelberg, vom 14. Sept. 1579, der in Marbachs Epist. pag. V. num. 263 steht, unterschreibt er sich als pfälzischer Generalsuperintendent. — Die resolutio aliquot locorum S. Script. erschien Francf. 1577. 8. — Dehortatio a Pontificio jubilaeo et indulgentia, ibid. 1576. und Teutsch Tübingen 1588. 4. Bekenntnüß vom heil. Abendmal, 1575. 4. Ursel 1585. 4. — Concordanz vnd Zeiger vber die ganze heilige bibliſche Schrift deß alten vnd newen Teſtaments, 1ſter Th. Moſes, Joſua, Richter, Ruth. Frankf. 1571. Fol. 42 Bl. 2ter Th. Samuelis bis Hohelied. ebend. 57 Bl. 3ter Th. die Propheten. ebend. 86 Bl.

4ter Th. Judith bis Maccabäer, 44 Bl. 5ter Th. die Schriften des N. T. ebend. 272 Bl. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Biblioth. 7ter Bd. pag. 497 f. Vogt's Catal. im Artikel Lienh. Brunner, p. 198. — Inhalt Zwinglischer Lehr von der Gegenwärtigkeit Christi im heiligen Abendmahl. Ursel 1568. 8. Vergl. Lucii Catal. Bibl. Francof. pag. 255 f. In Fechtii epist. Theolog. p. IV. num. 248 steht von ihm d. d. Heidelberg den 23. Sept. 1578 ein latein. Brief wegen des Concordienbuchs. — Ein anderer, ebend. num. 249. — Ferner p. V. num. 24.

Patin (Carl) siehe Jöcher III. pag. 1298. Vgl. Niceron III. pag. 69 f. und Lycaeum Patavinum, pag. 77–104.

§§. 1. Ludovici Henr. Lomenii itinerarium in varias Europae partes ed. a C. Patin. Paris 1662. 8.

2. Familiae romanae ex antiquis numismatibus illustratae a Fulvio Ursino cum Patini accefs. et commentar. ibid. 1663. Fol. Vermehrt von Baillant, 1703. Vergl. Gerdes Florileg. pag. 273.

3. Traité des tourbes combustibles. Paris 1663. 8. Auch in 4.

4. Introduct. à l'histoire par la connoissance des medailles. ibid. 1665. 12. Amsterd. 1667. 12. *Paris* 1692. 12. Lateinisch vom Verf. übersetzt Amsterdam 1683. 12. Ist auch 1673 in das Italienische übersetzt. Gegen eine Recension im Journal des Savans vom 23. Febr. 1665 schrieb Patins Sohn. Paris 1665. in 12.

5. Imperatorum romanorum numismata. Argent. 1671. Fol. Amsterd. 1697. Fol. 6 Alph. Mit 2 Landcharten.

6. Thesaurus numismatum. Amstelodami 1672. 4.

7. Rélations historiques et curieuses de divers voyages en Allemagne, Angleterre, Hollande etc.. Basle 1672. 12. Lion 1674. 12. Amsterdam 1676. 12. Rouen 1676. 12. Amsterd. 1695. 12.

8. Prattica della medaglie. Venet. 1673. 12. Ist eine Uebersetzung von num. 4.

8. Suetonius ex numismatibus illustratus. Basil. 1675. 4. Auch ebend. 1707.

10. De numismate antiquo Augusti et Platonis. ibid. 1675. 4.

11. Encomium Moriae Erasmi c. figg. Holbenianis. ib. 1676. 12.

12. De optima medicorum secta. Orat. inaugur. hab. in Archi-Lycaeo *Patavino* die 8. Nov. 1676. *Patav.* 4.

13. De febribus, orat. ibid. hab. d. 4. Nov. 1677. ibid. eod. 4.

14. De Avicenna. ibid. 1678. 4.

15. De numismate antiquo Horatii Coclitis. ibid. 1678. 4. Vergl. Schwindels Thesaur. Bibl. III. pag. 33.

16. De Scorbuto. ibid. 1679. 4.

17. Judicium Paridis de tribus deabus ratum in numismate Antonini *Pii* expressum. ibid. eod. 4.

18. Le pompose feste di Vicenca. *Pad.* 1680. 4.

19. Natalitia Jovis in veteri monumento. *Patav.* 1681. 12.

20. Quod optimus medicus debeat esse chirurgus. ib. eod. 12.

21. Lycaenm *Patavinum*, s. icones et vitae profess. *Patavii* an. 1682 publice docentium. ibid. 1682. 4. 140 Seiten. Mit 53 Kupfertafeln. Vergl. Baumgartens Nachrichten von einer Hallischen Bibl. 3. Bd. p. 188. Acta erud. 1683. pag. 174.

22. De numismatibus quibusdam abstrusis imper. Neronis, disquisitio per epistolas inter Car. *Patinum* et J. H. Eggelingium Reip. Brem. Secretar. harum editorem. Bremae 1681. 4. Vergl. Acta Lips. erud. 1684. pag. 37.

23. Diss. therapeutica de peste. Aug. Vind. 1683. 4.

24. Thesaurus numismatum antiquorum et recentium ex auro, argento et aere a *Petro* Mauroceno collect. Venet. 1684. 4.

25. Commentarius in tres inscriptiones Smyrna nuper allatas. *Patav.* 1685. 4. Vergl. Acta erud. 1685. pag. 581. Steht auch in Joh. Poleni Supplement. utriusque thesauri antiquist. Roman. Graec. Tom. II. pag. 1041–1088.

26. Commentar. in antiquum monumentum Marcellini e Graecia nuper allatum. ib. 1688. 4. Vergl. Acta erud. 1688. p. 557.

27. Commentar. in antiquum Cenotaphium Marci Aftorii, Medici Caesaris Augusti. ibid. 1689. 4. 4 Bog. Vergl. Acta erud. 1690. pag. 361.

28. In stirpem regiam epigrammata. Französ. und Lateinisch. Paris 1660. 4. 23 Seiten. Amsterdam 1695.

29. Ein Brief an den König, vom 26sten März 1662. 8 Seiten in 4.

30. Schreiben an Joh. Faber von Padua, den 20. Dec. 1677. In Schellhorns amoenit. literar. Tom. X. pag. 1252 f.

31. Er war auch der Herausgeber der Briefe des Peter Martyrs. Amsterdam 1670. Fol. 486 S. Vergl. Baumgartens Bibl. von seltnen Büchern, 7ter Bd. pag. 550.

32. Zwei Schreiben an den Magistrat in Nürnberg, von Carl Patin, stehen im literärischen Wochenblatt I. pag. 141–143.

Patin (Charlotta Cathar.) jüngste Tochter des Carl Patin, Mitglied von der Akademie der Ricovatri zu Padua, die viele Kenntnisse in der Geschichte, den mathematischen Wissenschaften, den Alterthümern, in der lateinischen, französischen und italienischen Sprache hatte. Vergl. Fränkische Acta erudita, 7te Samml. pag. 491–501. Juncker's Centur. foem. erudit. pag 105 seqq.

§§. 1. Relatio de literis apologeticis, Patav. 1689. Lipsiam ad Actorum collectores datis. Vergl. Acta erud. 1691. pag. 337.

2. Eine lateinische Rede über die Aufhebung der Belagerung von Wien.

3. Tabellae selectae ac explicatae a Carola Cathar. Patina. Patavii 1691. Fol. Mit 42 Kupfern.

4. Epist. ad L. Schroeckium de patris sui morbo et morte. In Schellhorns amoenit. literar. Tom. XIII. pag. 39–47.

Patin (Gabrielle Charlotte) älteste Tochter des Carl Patin, auch Mitglied der Akademie der Ricovatri zu Padua, schrieb: de Phoenice in numismate Imp. Antonini Caracallae expressa. Venet. 1683. 4. Vergl. Acta erud. 1684. pag. 587.

Patin (Magdalena) gebohrne Hemmets, Gemahlin Carl Patin's, gab 1680 eine Sammlung moralischer und christl. Betrachtungen heraus.

Patin oder Passin (Franc.) siehe Jöcher III. pag. 1299.

Patin (Guido) siehe Jöcher III. pag. 1299. Vergl. Lamberts Gelehrtengeschichte unter Ludwig den XIV 2ter Bd. pag. 375–382. Bibl. Hamb. Hist. Cent. X. pag. 361–363. Zeltner de correctorib. pag. 412.

§§. 1. Lettres choisies. Haag 1663. 12. Vermehrt Cöln 1691. 12. 3 Tom. Paris 1688. 12. ebend. 1692. 8. 2 Tom.

2. Nouvelles lettres. Amsterd. 1718. 12. 2 Tom. Vergl. Acta erud. 1718. Nov. pag. 516.

3. Naudaeana et Patiniana. ibid. 1702. 12. 19 Bog. 2te Ausg. ebend. 1703. 12. 132 S. Teutsch übersetzt von Ruhlen. Braunschweig 1734. 8.

4. Esprit de Guy Patin. Amst. 1710. 12. 12 Bogen.

5. Liber de valetudine tuenda.

6. Der mitleidige Arzt und Apotheker.

7. Anmerkungen über Nicol. Ellain Schrift von der Pest. Steht pag. 485 Medici officiosi a Phil. Guiberto editi. Paris. 1649. 8. Ebend. steht auch num. 5. pag. 341. und num. 8. pag. 538. num. 9. pag. 446.

8. Anmerkungen über Galeni Buch vom Laufe des Blutes.

9. Abhandlung von der Nüchternheit. Paris 1647. 4.

10. Disp. an totus homo sit natura morbus. 1644. 4.

11. Tract. de Elephantiasi.

Patin (Joseph) siehe Jöcher III. pag. 1300.

Patin (Matth.) siehe Jöcher III. pag. 1300. Sein Tratado del Ivez y privilegios de los Soldados defendiendo erschien zu Neapel 1614. 4.

Patin (Robert) ein Sohn Guidons, Doctor der Medicin, schrieb:

1. Paranymphus medicus de antiquitate et dignitate scholae medicae Parisinae et illustrioribus qui in ea claruerunt medicis. Paris 1662. 8.

2. Certa et optima luis venereae per solam hydrargyrosin curatio. ibid. 1649.

3. Nihil est ab annis climacteriis metuendum. ibid. 1657.

4. An Senibus vinum parcius diluendum. ibid. eod. ibid. 1743. 4 maj.

Patinas (Vincent) siehe Jöcher III. p. 1301. schrieb:

§§. 1. Fragmenta contra haereses. Mantua 1657. 4.

2. Tract. de Eucharistia. Vened. 1571. 4.

3. Dilucidationes librorum Aristotelis de anima et commentariorum S. Aquinatis in eosdem. Bologna 1575. 4.

4. Commentaria in libros posteriorum Aristotelis.

5. Collectio Censurarum atquè poenarum canonicarum.... Vergl. Echard II. 235.

Patina (Bened.) oder Patinius, s. Jöcher III. pag. 1300. Er schrieb:

§§. 1. De venenis, quae in humanis fiunt corporibus L. III. eorum natura, causis, differentiis, morbis qui inde fiunt, morborum ab iis provenientium curatione. Brixiae 1572. 8 maj.

2. De acetosa, an alvum cieat an stringat. ibid. eod. 4.

3. Comm. de natura et curatione febrium in quibus adparent peticulae. ib. eod. 8.

4. Consilium pro divo Maximiliano de cordis palpitatione. Brixiae 1573. 8.
5. De corruptione substantiarum corporis humani atque de earum curatione ibid. 1575. 8.
6. Opuscula de re medica, de venenis, de febribus et de acetosa. ib. 1572. 8.

Patina (Charlotte Cathar.) Patina (Gabrielle Charlotte) und Magdalena, siehe Patin.

Patinius (Bened.) siehe Patina.

Patiolus (Lucas) ein Mathematikus, schrieb: de divina proportione. Venet. 1509. 4. Vergl. Kästners Anfangsgründe der Analyse endlicher Größen, S. 19.

de Patis (Petr.) ein Franzose, der zu Anfang des 13ten Jahrhunderts lebte, verfertigte eine Uebersetzung und Paraphrase der Psalmen. S. Börner II. pag. 33.

† Patisson (Mamertus) s. Jöcher III. 1301. Er war von Orleans, heirathete die Dionysia Barbé, Roberts Stephani I. Wittwe, fing 1568 an zu drucken, ward 1577 Königl. Buchdrucker, und starb nach 1599, nach Jöcher 1606. Joseph Scaliger schrieb Briefe an ihn, und Scaev. Sammarthanus Gedichte. Vergl. Neuer Büchersaal, 1ster Band, pag. 737.

Patius, siehe Paats.

vom Patkull (Joh. Reinhold) ein livländischer Edelmann, Mathematikus, Historicus und Politicus, der als Officier eine wichtige Rolle spielte, war im Gefängnisse zu Stockholm, nicht lange nach dem Tode König Karl Gustavs, gebohren, indem seine Mutter Erlaubniß bekommen hatte, ihren Gemahl, der die Stadt Wolmar an die Polen verrathen hatte, in seiner Gefangenschaft Gesellschaft zu leisten. Er erhielt eine gelehrte Erziehung, trat in schwedische Kriegsdienste und wurde sehr bald Capitain bei dem schwed. Regimente Hastfert in Riga, hielt sich aber meistens auf seinen Gütern in Liefland auf, wo er als Landstand auf den Reichstagen bald seine Vaterlandsliebe an den Tag legte. 1689 wurde er von der Landschaft zur Abstellung vieler Beschwerden mit an den König nach Stockholm geschickt, diese Sendung zog aber solche schlimme Folgen nach sich, daß Patkull als ein Opfer der schwedischen Minister, 1693, um nicht Freiheit und Leben zu verlieren, sich nach Ehrwahlen im Herzogthum Kurland flüchten mußte. Er rettete auf seine wunderbare Weise ein vollkommenes Exemplar der gegen ihn geführten Acten, welches er mit zweien zu seinem Vortheil gereichenden rechtlichen Gutachten aus Halle und Leipzig 1701 drucken ließ, aber seine Sache in Schweden dadurch schlimmer machte. Um den Nachstellungen seiner Gegner zu entgehen, hielt er sich einige Jahre in Savoyen, in den übrigen Ländern von Italien, in Frankreich und in der Schweiz, mehrentheils unter dem Namen Fischering auf, weil er immer von schwedischen Spionen umgeben war. Im Jahre 1698 trat er in königl. polnische Dienste als polnisch-sächsischer geheimer Kriegsrath und Obrister, 1701 war er Generallieutenant, und wurde an der Düna verwundet, 1702 erscheint er als zarischer Geheimerrath und und Generalcommissarius in Teutschland, 1703 siegte er über die Schweden im pernauischen Kreise, 1704 wurde er von den Schweden bei Fraustadt angegriffen, wo er einige tausend Mann verlor. Jezt ward er zarischer Bevollmächtigter, mit dem Character eines Geheimenrathes, am Hofe zu Dresden. Hier kam er in Verdacht, untreu an dem König und dem Zaren gehandelt zu haben, und wurde auf die Festung Königsstein gebracht, 1707 führten ihn die Schweden nach Reinhardsgrimme, wo man ihn scharf bewachte, darauf kam er nach Kasimiers in der Woiwodschaft Kalisch, wo er 1707 lebendig gerädert, geköpft und geviertheilt wurde. Mehreres siehe in Woltmanns Geschichte und Politik, 1. St. 1802. S. 1–57. und Hirschings Handbuch, 7ten Bandes 1ste Abtheil. pag. 148–166. Gadebusch II. pag. 328 folgg. Nordergs Leben Carls XII.

§§. 1. Gründliche, jedoch bescheidene Deduction der Unschuld J. R. v. Patkull wider die Lästerungen seiner Feinde u. s. w. Leipzig 1701. 4. Dagegen erschienen von schwedischer Seite viele Schriften.

2. Echo, oder rechtmäßige Beantwortung auf die von den Schweden ausgestreueten Pasquillen u. s. w. 1702.

3. J. R. von Patkull's, ehemal. zarischen Generallieutenants, Berichte an das zarische Cabinet in Moskau, von seinem Gesandtschaftsposten bei August II. König von Polen. Nebst Erklärung der chiffrirten Briefe, erläuternden Anmerkungen und Nachrichten von seinem Leben. Berlin 1792. gr. 8. 29½ Bog. 1. Th. welcher die Berichte bis März 1705 enthält. S. neue allg. teutsche Bibl. 2ter Bd. pag. 197. Allg. Lit. Zeit. 1793. num. 20. — 2ter Th. welcher Beiträge zu Patkull's Lebensgeschichte bis zum Anfang der Berichte enthält. ebend. 1795. 389 S. Vergl. neue allgem. teutsche Biblioth. 24ster Bd. pag. 379.

Paton (Bartholom. Ximenes) s. Jöcher III. pag. 1301. Vergl. Franckenau Bibl. Hisp. p. 59. Majansii specimen, pag. 141.

§§. 1. Epitome de la ortografia latina, i Castellana 1614. 8.

2. Instituciones de la Grammatica Espanola.

3. Historia de la antiqua Nobleza de la ciudad de Jaen. Jaen 1628. 4.

4. Hist. de los Condes del Villar, y su casa.

Seine übrigen Schriften siehe im Jöcher.

Paton (Joh.) gab heraus: Herodiani libri VIII. recogniti et illustrati, Oxon. e Theatro Sheldon. 1699. 8. et. Gr. et Lat. Edimb. 1724. 8.

Paton (Petr.) ſchrieb von einer ungewöhnlichen Beule in der Bruſt. Vergl. Edinb. Verſuche I.

Patono (Bened.) ehemaliger Aidemajor der leichten Dragoner von Sardinien, zu Turin, in Vercelli gebohren, privatiſirte einige Jahre zu Berlin, und ſchrieb: une matinée du Philosophe de Sans-Souci. 1799. 8. — Mémoires pour servir à l'histoire de la dernière guerre des Alpes, s. l. 1800. 8. — Le Marggrave Charles et la Marquise de Salmour Balbian. à Berlin 1804. in 8.

Patonu (Archibald) ein Engländer, Mitglied der königl. Societät der Wiſſenſchaften, ſchrieb: Tract. integrum de navigatione practica, welchem ſeine problemata de geodaesia et stereometria angefügt ſind. Lond. 1730. 8. 1 Alphabet 10 Bog. Vergl. Acta erud. Lips. 1731.

Patornaeus (Leonh.) ſiehe Jöcher III. 1301.

de Patot (Simon Tyssot) ein aus Frankreich entflohener Reformirter, Profeſſor der Mathematik zu Deventer, der ſich nur durch Deiſtiſche Schriften bekannt machte. Er ſchrieb unter dem angenommenen Namen Jacques Maſſe: Voyages et avantures. Bourdeaux 1710. gr. 8. 508 S. Vergl. Mylii Bibl. anon. pag. 766. — Lettres choisies, écrites depuis sa jeunesse jusqu'à un âge fort avancé, Tom. I. à la Haye 1727. 8. 515 S. Tom. II. 580 S. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Holliſchen Biblioth. 3ter Bd. pag. 135. Vergl. auch Massé (Jacques).

Patouillat (M.) ſchrieb: Of the poison of Henbane-Roots. Vergl. Philosoph. Transact. num. 451.

Patouillet (Louis) geweſener Jeſuit, gebohren zu Dijon am 31ſten März 1699, geſtorben 177.... Vergl. Formey, pag. 255. Erſch III. pag. 26.

§§. 1. Poëſies diverses sur le mariage du Roi avec la princesse royale de Pologne. 1725.

2. Poëme latin sur la convalescence du Roi. 1729.

3* Apologie de la conduite et de la doctrine du Sieur P. Maty. 1730. 8.

4* Apologie de Cartouche, ou le scelerat justifié par la grace du P. Quesnel. 1733. 12.

5. Deux lettres a un Evêque sur l'ouvrage du P. Norbert, Capucin. 1745. 12.

6. Lettres édifiantes et curieuses des Missions etrangères, recueil 33 und 34. 1749. 12.

7. Lettres sur l'art de verifier les Dates. 1750. 12.

8. Vie de Pelage. 1751. 12.

9* Dictionnaire des livres Jansenistes. 1752. 12. 4 Vol. Neue Auflage von P. de Colonia.

10* Le progres du Jansenisme. 1753. 12.

11. Entretiens d'Anselme et d'Isidore. 1756. 12. 2 Vol.

12* Réalité du projet de Bourgfontaine. 1758. 12.

13* Lettre d'un ecclesiastique a l'editeur des Oeuvres d'Ant. d'Arnaud. 1759. 12.

Patouillet (Nicol.) ein Jeſuit, von ihm iſt auf der königl. Bibliothek zu Paris (Catal. Mst. IV. pag. 404. num. 7858) Beato Francisco de Sales episc. Genevensi, panegyricus, dictus Cambesii postridie Idus Novembris an. 1662. Praemittitur epist. ad Franc. de Bertrand de Chamosset.

Patrat (Joseph) ein Schauſpieldichter aus Arles, ſtarb zu Paris im Anfang des Junius 1801, im 69ſten Jahre. Vergl. Int. Bl. der A. L. Zeit. 1801. pag. 1112. Erſch III. pag. 26. Suppl. I. pag. 363.

§§. 1. Le conciliateur à la mode, Comédie. 1784. 8.

2. Le Fou raisonable ou Jacques Spleen, Com. 1781. 8. Teutſch überſetzt von J. G. Dyck. Leipzig 1785. 8.

3. Les deux morts, ou la Ruse du Carnaval. 1781. 8.

4. L'heureuse erreur, Comédie en 1 Act. Amsterdam 1783. 8.

5. Le Contretems, Com. par de la Grange Chancel. reduite en 1 Act. Stockholme 1784. 8.

6. Le point d'Honneur, pièce en 5 Actes en vers. 1790. 8.

7. Adelaide de Mirval, Comédie en 3 Act. melée d'Ariettes. 1791. 8.

8. Les entrennes ou les débats des Muses, Divertissement en 1 Act melé des Musique. 1792. 8.

9. l'Officier de fortune, Opera en 2 Actes et en vers. 1792. 8.

10. La Kermesse ou la foire allem. Coméd. en 2 Actes en vers, melée d'Ariettes.

11. Le Deguisemens amoureux, Com. en 1 Act et en prose. 1783.

12. Les Meprises par ressemblance, Coméd. en 3 Actes et en prose, melée d'Ariettes. 1788.

13. Toinette et Louis, Comédie en 2 Actes. 1789.
14. Le complot inutile, Com. 1791.
15. Le présent du jour de l'an 1792.
16. Le Qui pro quo 1792.
17. Toberne, ou le pecheur suedois, Com. 1796. 8. Schwedisch übersetzt, Stockholm 1798. 8.
18. Les amans Prothées, ou qui compate sans hote, compte deux fois. Proverbe 1798. 8.
19. Français et Roussignac, Com. 1899. 8.
20. Il ne faut pas condamnér sans entendre. Proverbe en 1 Act. et en prose melé de Vaudevilles. 1800. 8.

Patrensis (Lucius) siehe Lucius.

† Patricius oder Succath, Apostel von Irland, siehe Jöcher III. pag. 1301. Er kam in dem Dorfe Bonavem oder Bonava, zwischen dem Schlosse Dumbritton und der Stadt Glasgow in Schottland, zur Welt, welches noch von ihm den Namen Kirk Patrik führt. Er hatte einen Diaconus zum Vater und einen Presbyter zum Großvater. Bolland setzt seine Geburt in das Jahr 377, Tillemont aber macht nicht unerhebliche Erinnerungen dagegen, und läßt ihn zwischen den Jahren 395 und 415 gebohren werden. Usser ist für das Jahr 372. Gegen das 16te Jahr seines Alters wurde er, nebst zwei Schwestern und vielen andern Leuten, von irländischen Seeräubern in ihr Vaterland gefangen fortgeführt. Hier wurde er an einen Herrn verkauft, dessen Vieh er in Wäldern, unter vielen Beschwerlichkeiten, 6 Jahre hütete. Nach einer wunderbaren Befreiung kam er viele Jahre darauf abermals, doch nur auf eine kurze Zeit, in eine solche Gefangenschaft. Die Schriftsteller seines Lebens lassen ihn nunmehr lange Reisen nach Gallien und Italien vornehmen, berühmte Heilige daselbst besuchen, im Mönchsstande leben und endlich im Jahre 432 von dem römischen Bischof Cölestinus zum Bischof weihen, mit dem Auftrage, das Christenthum ferner in Irland fortzupflanzen. Jener Bischof soll ihm auch den Namen Patricius beigelegt haben. Sein Todesjahr ist ebenfalls ungewiß. Den ältern Erzählungen zufolge ist er weit über hundert Jahre alt geworden. Usser setzt seinen Tod in das Jahr 493 oder in eins der nächsten. Baronius und Petau lassen ihn 460 sterben, und Tillemont im Jahre 455. Wahrscheinlich hat er die Buchstabenschrift auf dieser Insel eingeführt. Vergl. Schröcks K. G. 16ter Theil, pag. 223 f. Hambergers Nachr. III. pag. 267 f. Auch die schriftlichen Aufsätze, die er hinterlassen haben soll, lassen sich nicht gut wider alle Zweifel retten. Der irländische Ritter Jacob Wareus gab sie zu London 1656. 8. heraus. Die darin befindliche Confessio und die Epistola ad Coroticum werden fast durchgehends für ächt gehalten. Vergl. Cave, pag. 271. Schröck l. c. pag. 228 folgg. Sie stehen auch in den Act. SS. Antw. Mart. Tom. II. pag. 533.

Patricius, ein Rheter in Rom, dem Boethius seine geometrischen Bücher widmete, und das Lob beilegte, daß er der Stärkste in der Geometrie sey. Vergl. Jagemann II. pag. 482.

Patricius (Alexander) siehe Jansenius (Cornelius).

† Patricius Nidescius (Andr.) siehe Jöcher III. pag. 1302. Er war zu Cracau von guten ehrlichen Aeltern gebohren, und hat vermuthlich den ersten Grund zu seiner Gelehrsamkeit daselbst gelegt. Darauf studirte er zu Padua, und Manutius schätzte ihn überaus hoch. 1557 wurde er Domherr zu Cracau, darauf begab er sich wieder nach Padua und studirte das geistliche Recht, 1559 kehrte er nach Cracau zurück, war dem Kronunterkanzler Philipp Padniewski in Verfassung seiner Briefe behülflich, und erhielt den Titel eines Secretairs. Von der Zeit an erhielt er eine Pfründe um die andere. Er wurde Probst zu Warschau, Archidiaconus zu Wilda, Domherr zu Plozk und in einigen andern Stiftern. Rob. Turner nennt ihn in seinen Briefen einen Kanzler der Königin von Polen, und unter den Lieblingen des Königs Stephan behauptete er eine nützliche Stelle. 1583 wurde er Bischof von Wenden in Liefland, fügte aber den Lutheranern großes Herzeleid zu. Er starb, nach einigen 1583, nach andern im Febr. 1587, auf dem Schlosse zu Wolmar. Sein Bildniß steht in Bergmanns Liefländischer Geschichte, S. 60, wie er im Ornat in Lebensgröße auf seinem Grabmahl in Stein gehauen, zu sehen ist. Er war in der liefländischen und polnischen K. G. ein merkwürdiger Mann, und wußte sich sehr zierlich in der lateinischen Sprache auszudrücken. Vergl. Gadebusch II. pag. 340 f.

§§. 1. De stirpibus aliquot Epistolae V. Melchioris Guilandini Borussi, c. praefat. Patricii. Patav. 1558. 4 min.

2. Fragmentorum M. Tul. Ciceronis Tomi IV. cum Patricii adnotatt. Venet. 1561. 8. Die meisten seiner Anmerkungen hat Ascon. Pedianus seinen Commentationibus in aliquot Ciceronis oratt. einverleibt. Leiden 1644. Man hat auch Ciceronis Fragmentorum Tomi IV. cum Andr. Patricii Stricceonis adnotatt. Venet. 1565. 4 maj. woraus erhellet, daß er sich den Namen Striceconius nicht selbst zugeeignet, sondern dieser ihm von einem unbekannten Ausländer zugeeignet worden ist.

3. Parallela ecclesiae catholicae cum haereticorum Synagogis. Colon. 1576. 8. Die seltenste unter seinen Schriften.

4. Notae in duas M. T. Ciceronis oratt. pro C. Rabirio Posth. et M. Marcello. Cracov. 1583. 4. et pro Q. Ligario et rege Dejotaro. ib. eod. 4.
5. Gratulationum triumphalium ex Moscovitis oratt. III. ad Stephanum Bathoreum. ibid. eod. 4.
6. De ecclesia vera et falsa libri V. ibid. eod. Fol.
7. Commentarii actorum publicorum. Mst. Sein Leben steht in Franz Mich. Götze Otio Varsaviensi, Wratisl. 1755. 8. p. 22 f.

Patricius (Augustin) s. Jöcher III. p. 1302. Vergl. Jagemanns Geschichte der Wissenschaften in Italien, 3ten Bandes 3ter Theil, pag. 235 folgg. Niceron VIII. pag. 18 f. Journal de Venise, Th. 18. pag. 345.

§§. 1. Commentarius de Comitiis Imperii Ratisbonae celebratis. Es ist nur der Anfang dessen, was Patricius von dieser Sache geschrieben hatte, und steht unter den Briefen des Cardinals degli Ammanati, auch in Freheri script. rer. German. T. II. 96. Das übrige davon wird noch ungedruckt in der vaticanischen Bibliothek verwahrt.

2. Descriptio Adventus Friederici III. Imperat. ad Paulum Papam II. Mabillon in Museo Italico Tom. I. part. II. 256 f. Muratori script. rer. Ital. Vol. 23. p. 203. Pezii Script. Austriac. Tom. II. p. 609.
3. Summa conciliorum Basileensis, Florentini, Lausanensis et Pisani. Steht, von Labbé, im XIII. Tom. seiner Concilien eingerückt. Col. 1483 folgg.
4. Vita optimi ac integerrimi viri Fabiani Bencii, Polilianensis sacrorum canonum professoris, machte Mabillon zum erstenmal in Museo Italico bekannt.
5. De Senae urbis antiquitate. Mscpt. In der vaticanischen Bibliothek.
6. Historiarum Senensium libri vom Jahre 1186 bis 1388. Mscpt. In der vaticanischen Bibliothek.
7. De Annatis. Mscpt. In der vatican. Bibl.
8. Pontificalis liber, magna diligentia Augustini Patricii, Jo. Burckardi et Jac. Lucii, correctus et emendat. Rom. 1485. Fol. ibid. 1487. Lion 1511. Fol. Mit Zusätzen von Albr. Castellano, Venedig 1520. Lyon 1542. Vergl. Fabricii Histor. Bibl. Tom. VI. pag. 543 f.
9. Rituum ecclesiasticorum, s. sacrarum caeremoniarum romanae eccles. libri III. Wurde erst 1516 zu Venedig in Folio gedruckt. Die andern Ausgaben siehe bei Marcellus (Chph.) Vergl. Theoph. Sinceri Nachr. von alten und raren Büchern, pag. 275 folgg. Koecheri Bibl. Symbol. pag. 784.

Patricius (Franz) Bischof zu Gaeta, siehe Jöcher III. pag. 1302. Vergl. Teissier II. pag. 279. De regno et regis institutione, Libr. IX. erschienen Argent. 1608. 8. Italienisch übersetzt von Fabrini. Vergl. Götze Bibl. Dresd. I. pag. 254. — De institutione reipublicae, Lib. IX. ibid. eod. 8. Paris 1520. c. fig. Sinceri notit. hist. crit. librorum rariorum, pag. 360. — Paris 1534. Fol. ib. 1567. 8. ib. 1569. 8.

Patricius (Franz) aus Sclavonien, schrieb: Espositione delli Oracoli di Leone Imperatore. Vergl. Teissier II. pag. 279.

Patricius (Franz) aus Clissa, siehe Jöcher III. pag. 1303. Er suchte die Ehre der neuplatonischen Philosophie gegen die aristotelische, frei von cabbalistischen und ähnlichen Abwegen, zu behaupten. Von ihm siehe Teissier II. pag. 277. Buhle Geschichte der neuern Philosophie, 2ter Bd. p. 630 f. Schröcks K. G. seit der Reformation, 3ter Band, pag. 150 f. Bruckers Fragen VI. pag. 641.

§§. 1. Discussionum Peripateticarum Tomi IV. Basil. 1581. Fol. c. effigie autor. dessen Theile vorher einzeln zu Venedig erschienen waren. Vergl. Thes. Bibl. I. 252 f.
2. Dialogi X. de Historia, extant cum Bodini methodo historica. Basil. 1576. 8.
3. La malitia romana di Polibio. Ferrara 1583. 4. ex Italica in latinam linguam versa a Ludolpho Neocorio, ext. in Graevii Thes. antiq. roman. Tom. X. Fol. pag. 891–998.
4. Magia Philosophica h. e. Franc. Patricii Zoroaster et Hermes Trismegistus, gr. et lat. Asclepsii tres libelli, mystica Aegyptiorum, Chaldaeorum etc. Venet. 1593. Fol. Hamb. 1593. 12.
5. Della poetica. Ferrara 1586. 4. 2 Tom. Der erste hieß deca istoriale, und enthält eine Notiz der griechischen und lateinischen Dichter; der zweite deca disputata ist eine Polemik gegen alle vorhergehende Ausleger des Aristoteles. Er schrieb auch: della Istoria diece dialoghi della historia. In Venezia 1560. 4.
6. Nova de universis philosophia, in qua Aristotelica methodo non per motum, sed per lucem, et lumina ad primam causam ascenditur etc. Ferrariae 1591. Fol. Vergl. Freytags Analecta, pag. 663. Nachr. von einer Hallischen Biblioth. I. 199. Venedig 1593.
7. Paralleli militari, in Roma 1594. Fol.

254 S. Parte II. della militia riformata, Roma 1595. 466 S. Vergl. Bibl. Dresd. III. pag. 78.

8. De legendae scribendaeque historiae ratione. Venet. Ital. Basil. 1569. 1570. 8.

9. Pancosmae de aethere ac rebus coelestibus Lib. XIII. Ferrara 1591. Fol.

10. Francisci Patricii Zoroaster s. vita ejus, praemissa Zoroastris Oraculis et Hermetis scriptis. Hamb. 1593. 12. Ferrariae 1591. Fol. Venet. 1593. Fol.

Patricius (Joh. Bapt.) ein Venetianer, schrieb: Diversarum speculationum mathematicarum et physicarum liber. Taurini 1585. Fol. Vgl. Draudii Bibl. pag. 1029.

Patricius (Julian.) siehe Jöcher III. p. 1303. Die Notas in Novellas Justiniani erschienen zu Brügge 1565. 4.

Patricius (Junius) gab Clementis Epistolam ad Corinthios Griechisch und Lateinisch mit einem Fragment des 2ten Briefes nach einer Londonschen Handschrift zu Oxford 1633. 4. heraus. — ebend. 1669 und 1677. 12. London 1687. 8. ebend. 1694. 8. Helmstädt 1654. 4. Cantabrig. 1718. 8. gr. et lat. Vergl. Young (Patricius) im Jöcher IV. pag. 2118.

Patricius (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1303. Er lebte in der Mitte des 6ten Jahrhunderts. Seine Eclogae de legationibus, graece, stehen in Dav. Hoeschelii Eclog. legat. Aug. Vind. 1603. 4. Fragmenta gr. et lat. Car. Cantoclaro interprete et cum ejusdem et Henr. Valesii notis, inter excerpta de legationibus cum Phil. Labei Protreptico de SS. Byzant. Paris 1648.

Patricius oder Patrice (Puits S.) schrieb: le voyage au quel lieu on voit les peines du purgatoire et aussi les joies du Paradis. Lyon 1506. 4.

Patricius (Stephan) königl. neapolitanischer Rath, schrieb: de recta dotium monasticarum ratione ineunda, mit Anmerkungen von Serrav. Neapel 1769. 12.

Patrick (Georg) LL. D. im Sidney-Collegio zu Cambridge, Chaplain to Lady Dacre, Vicar of Aveley, Essex, und Evening-Lecturer zu St. Brides, gebohren zu Marks Tey, gestorben zu Madeley am 14. Sept. 1800. Vergl. Reuß Supplem. II. pag. 174.

§§. Sermons to which are prefixed, memoirs of his life, with a portrait. 1801. 8.

Patrick (Hermann Bernh.) war zu St. Goar am Rhein 1692 gebohren, studirte zu Jena, wurde 1716 in Pfalz-Birkenfeldische Dienste gezogen, und wegen seiner vorzüglichen historischen, diplomatischen und publicistischen Kenntnisse bei den Kanzleien und Archiven zu Bischweiler und Rappoltsweiler, anfangs als Secretair, hernach als Rath angestellt. Seit 1744 war er Pfalz-Zweybrückischer Regierungsrath und Archivdirector zu Zweybrücken, und starb am 17. März 1765. Vergl. Holzschuhers Deductions-Biblioth. IV. pag. 2195 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 286. Vermuthlich ist er der Verfasser der ohnmaßgeblichen Erinnerungen und Zusätze zu der Abhandlung von Herzog Rudolph in Schwaben, im hannöverschen Magazin, 75–77. St. Jahrg. 1760. ebend. Jahrg. 1763. 69. St pag. 929–940.

Patrick (Samuel) ein geschickter engl. Schulmann im Collegio zu Eton, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, der zum Besten seiner Schüler einen Auszug aus Cellarii geographia antiqua herausgab, die er in Rücksicht der fünf erschienenen Ausgaben dieses Werks, die 6te Ausgabe nannte. Der Titel ist: Chp. Cellarii Smalcald. geogr. antiq. recognita denuo et ad veterum novorumque scriptorum fidem historicorum maxime identidem castigata et quinta editione plurimis locis aucta, huic demum sextae editioni, Lond. 1730. 8. Mit Landkarten auf vier Blättern. Vergl. Niedersächs. Nachr. 1732. pag. 212. London 1779. 8. Amsterdam 1792. 8. und Berlin 1800. 8. Vergl. Allgem. Liter. Anzeig. 1801. pag. 1053 folgg. Er gab auch heraus: M. Accii Plauti comoed. IV selectae, Amphitruo, Captivi, Epidicus, Rudens, cum interpretatione et notis Jac. Operarii, selegit, recens. indiceque adjecto scholis aptavit, Sam. Patrick. Lond. 1724. 8.

Benj. Hederici Lexicon Manuale graec. — recensitum et plurimum auctum. Lond. 1727. 4. ibid. 1739. 4. Sexcentis vocabulis locuplet.

Clavis Homerica, s. Lex. vocabulor. omnium, quae continentur in Homeri Iliade, et potissima parte Odysseae, cum brevi de dialectis append. nec non Michaëlis Apostolii proverbiis gr. lat. etc. Lond. 1727. 8. ibid. 1742. 8. 1758. 1771 und 1784. 4.

† Patrick (Simon) siehe Jöcher III. p. 1303. Er war am 8. Septbr. 1626 zu Gainsborough in Lincolnshire gebohren, und der Sohn eines Kaufmanns, studirte zu Cambridge, und wurde ein Mitglied des Collegii der Königin, hernach von D. Joseph Hall dem abgesetzten Bischof von Norwich ordinirt, ferner Vicarius in Battersea, im September 1662 Rector bei St. Pauls Convent-Garden, im August 1679 Dechant von Peterborough, 1689 Bischof von Chichester, 1691 von Ely, da er denn am 31. May 1707 starb. Er war ein friedliebender Theologe und vorzüglicher Prediger, der sich um die

Verbesserung der englischen Liturgie verdient machte. Vergl. Tillotsons Leben, pag. 293 folgg.

§§. 1. De Baptismo in Actor. 26, 33. London 1659. 8.

2. De Sacramentis. ib. 1660. 8.

3. Friendly debate, oder freundschaftl. Streit zwischen einem Conformisten und einem Nonconformisten. 1683. Ist sechsmal aufgelegt worden.

4. Historia ecclesiae Petroburgensis. Lond. 1686. Fol.

5. Demonstratio pro Messia contra Judaeos.

6. A commentary upon the first book of Moses, called Genesis. Lond. 1704. 4. 652 S. — Exodus, 724 S. Leviticus, 588 S. Numeri, 680 S. Deuteronom. 696 S. Josua, Richter, Ruth, London 1702. 675 S. Samuel, 1703. 616 Seiten. Könige, 1705. 620 S. Esra, Nehemia, Esther, 1706. 752 S. Hiob, Psalter und Salomons Schriften, 1710. 2 Vol. 1002 S. Vergl. Baumgartens Nachr. 3ter Bd. p. 123 f. Der Hiob steht auch in Ditelmairs heiliger Schrift. Leipzig 1766. gr. 4.

7. Der andächtige Christ, in geistreichen Gebeten und Gesängen unterwiesen. A. d. Engl. übersetzt. Nürnb. 1702. 12. 18 Bog.

8. Seinen Unterricht an einen Freund, wie man die Trägheit und den Rückfall im Christenthum verhüten soll, übersetzte Georg Vensky ins Teutsche. Hamb. 1743. 8. 18 Bog.

Patricki (Andreas) siehe Patricius Nideccius (Andreas).

Patridge (Johann von) ein berühmter Astrolog und Kalendermacher in London, der im Junius des Jahrs 1715 starb. S. Miscell. Lips. II. 763. Man hat sein Testament nebst einer Nachricht von seinen Vermächtnissen und der sonderbaren Verordnung wegen seines Begräbnisses im Jahre 1715 zu London gedruckt: The last Will and Testament of John Patridge, student in Physik and Astrology etc. Vergl. Neuer Büchersaal, 55ste Oeffnung, pag. 547.

Patridophilus, siehe Plarre.

Patrington (Stephan,) siehe Jöcher III. 1304. Heinrich V. ernannte ihn 1414 zum Commissario wider die Wicklesiten, und kurz darauf wurde er Bischof zu St. David. Er starb am 20. Septbr. 1417. Vergl. Jselins Lex. III. pag. 816. Trithem. de script. eccles.

Patrizzi (Johann Bapt.) war zu Rom 1658 gebohren. Pabst Clemens XI. ernannte ihn zum Bischof von Seleucien, 1701 wurde er Gesandter zu Neapel, 1708 päbstl. Schatzmeister, 1716 Cardinal, 1718 Legat von Ferrara, und starb zu Rom am 1. August 1718. Vergl. Univ. Lex. XXVI. pag. 1338.

Patrix (Petrus) siehe Jöcher III. pag. 1304. Im Recueil des plus belles pièces des Poëtes franc. Paris 1692. Tom. IV. steht von ihm: Cantique du mepris des vanitez du monde, pag. 81–83. — Traité que fit l'imagination de Mlle N. avec elle même quand elle entra en réligion, ib. 84–87. — Son epitaphe, ibid. pag. 88 f. A son altesse royale, feu Mons. le duc d'Orleans, ibid. pag. 90–100. und das bekannte Madrigal, das er wenige Tage vor seinem Tode machte, Je songeois cette nuit que de mal consumé etc. pag. 101.

Patroccius (Bartholom.) siehe Jöcher III. pag. 1304.

Patrocles, ein Historicus, siehe Jöcher III. pag. 1305.

Patrocles, ein Historicus und Mathematicus, siehe Jöcher III. pag. 1305.

Patrolus (Lorenz) war 1674 zu Venedig gebohren, studirte bei den Vätern aus der Congregation von Sommasca, und lebte, als ein reicher Mann, ohne Bedienung, beschäfftigte sich aber mit gutem Erfolg mit den Alterthümern, Münzen und der Botanik, und starb 1727.

§§. 1. Series Augustorum, Augustarum, Caesarum et tyrannorum omnium, cum eorundem imaginibus.

2. Panegyricae oratt. veterum oratorum, notis et numismatibus illustratae. Mit einer italienischen Uebersetzung.

3. Osservazioni intorno alla nascita. Steht in Ant. Vallisneri Esperienze intorno all'origine suiluppi. 1725. Vergl. Giornale de letterati d'Italia, L. 38. c. 2.

Patrophilus, ein arrianischer Bischof zu Scythopolis, der gegen das Jahr 325 berühmt war, übersetzte das A. T. aus dem Hebräischen in das Griechische. S. Börner Bibl. sacra I. pag. 325.

Patru (Olivier) siehe Jöcher III. pag. 1305. Sein Vater war Procureur im Parlement. Vergl. Niceron VI. pag. 226 f. Lambecks Gel. Gesch. I. pag. 403. — Seine Oeuvres diverses sind zuerst in Paris 1670. 4. gedruckt, ebend. 1681. 4. und sehr vermehrt ebend. 1714. 4. ebend. 1732. 4. 2 Vol. Vergl. Niedersächs. Nachr. 1732. pag. 822. — Reponse du Curé a la lettre du Marguillier sur la conduite de M. le Coadjuteur. Paris 1651. 4. 35 S. Steht auch in der Samml. der Parricades.

Der Dialogues entre Messieurs Patru et d'Ablancourt sur les plaisirs. Amsterd. 1724. 12. 2 Thle. ist untergeschoben.

Seine Lobrede vom B. Bouhours steht im Journ. des Savans, 1681, und im Anfang seiner Werke.

von Pats (Adrian) siehe Pats.

Pattberg (Johann) ein Benedictinermönch zu Minden, der sich zur evangelischen Kirche bekannte, und die lutherische Lehre in der dortigen Simeonskirche einführte. Vergl. Hammelmanni opera Westphal. pag. 1314.

Patte (Pierre) Architect des Prinzen zu Pfalz-Zweibrücken, gebohren zu Paris 1724. S. Fermey, pag. 255. Ersch III. pag. 27. Supplement II. pag. 402.

§§. 1. La nouvelle edition des Oeuvres d'Architecture de Mr. Boffrand. 1753. Fol.

2. Discours sur l'utilité de l'Architecture. 1754. 8.

3. Etudes d'Architecture de France et d'Italie. 1755. 4.

4. Mémoires de Charles Perrault, mis en ordre et accomp. des notes. 1759. 12.

5. De la manière la plus avantageuse d'éclairer les rues d'une ville pendant la nuit. 1766. 8.

6. Monumens erigés à la gloire de Louis XV. prec. du tableau des progrés des arts et sciences sous ce Roi. Paris 1765. Fol. 2 Alph. 12 Bog. und 77 Kupferpl. Vergl. Gatterers histor. Biblioth. IX. pag. 225.

7. Mémoires sur les objets les plus importans de l'Architecture. 1769. 4. Fortsetzung Paris 1800. 12.

8* Cours d'Architecture de Blondel continué 1771–77. 6 Vol. 8.

9. Description du Théâtre de Vicence en Italie, chef-d'oeuvre du Palladio, levé et dessiné. 1779. 4.

10. Essai sur l'Architecture théâtrale. 1782. in 8.

11. Observations sur le mauvais état de la Seine à travers de Paris. 1801. 4.

12* Les véritables jouissances d'un être raisonnable vers son declin, avec des observations sur les moyens de se conserver sain de corps et d'esprit jusqu'à l'âge le plus avancé 1802. 12. Nouv. édit. augm. mit seinem Namen. 1802. 12.

13. Fragment d'un ouvrage, intitulé, l'homme tel qu'il devrait être. 1804. 8.

Patterson (Dan.) gab heraus: Marsilii Patavini defensorem pacis. Francf. 1612. 8.

Pattison (William) ein englischer Dichter von großem Genie, der sich aber durch seinen zu großen Hang zum gesellschaftlichen Vergnügen ein elendes, sorgenvolles Leben bereitete; er war 1706 gebohren, und starb 1727 an den Kinderpocken, oder vielmehr vor Kummer. Vergl. A. L. A. 1800. pag. 1214. Seine Gedichte sind voll Zärtlichkeit, Feinheit und Harmonie, und seine Uebersetzungen aus lateinischen Dichtern sind klassisch. Sein lateinisches Gedicht auf einen ländlichen Taufschmauß „Festum lustrale, s. baptizatio rustica" ist eins der besten in dieser Gattung. Vortrefflich zärtlich, klagend und wehmuthsvoll ist sein Effigies authoris, und vorzüglich ausgezeichnete Gedichte sind Abelard to Eloisa, eine Antwort auf Pope's Eloise to Abelard — the College Life und the Morning Contemplation.

Patto (Moses) siehe Bieter (Conr.)

Patullo (Henry) schrieb: Essai sur l'amelioration des terres. Paris 1759. 12. Teutsch übersetzt Frankfurt am Mayn 1763. 8. Die französische Ausgabe hat Fischer in Jena 1763 nachdrucken lassen. London 1772. 4. — 2ter Th. Paris 1765. 12. Spanisch übersetzt Madrid 1778. 8.

Patuna (Barthol.) ein Arzt, schrieb: Epistola physico-medica ad J. B. Morgagnum continens historiam foetus sine involucris extra uterum inventi, placenta intra uterum haerente. Wien 1766. 8. 41 S.

Patusa (Johann) ein gelehrter Grieche, von Athen gebürtig, im Anfang des 18. Jahrhunderts. Er hatte den Titel Rector Gymnasii Graecorum Veneti, quod Flanginianum appellant, war in der griechischen, lateinischen und italienischen Sprache sehr erfahren. Vergl. Fabricii Bibl. Gr. T. XI. pag. 788. num. 59. und vom Georg Patusa aus Athen, der Philosoph und Theolog war, und auch am Collegio Flanginiano zu Venedig lehrte, eben dieses Fabric. l. c. pag. 801. num. 88. — Johann schrieb: Encyclopaediam philologicam, graece, Venet. 1710. 8. 4 Vol. Den ganzen Titel siehe in Fabricii Bibl. Gr. Tom. XIII. pag. 457.

Patusa (Joh. Ant.) schrieb: Commentar. in epist. ad Roman. Venet. 1596. — Opuscula omnia. ib. eod. 3 Tom.

Patuzzi (Joh. Vinc.) Ord. Praedicat. und S. Theolog. lector zu Verona, schrieb: de futuro impiorum statu, libri tres, ubi adversus Deistas, nuperos Originistas, Socinianos, aliosque novatores, eccles. Cathol. doctrina de poenarum inferni veritate, qualitate et aeternitate, asseritur et illustratur. Veronae 1748. kl. Fol. 460 S. Vergl. Hamburger freie Urtheile, 1749. pag. 245.

Patzke (Joh. Sam.) ein Gelehrter, der lange und wohlthätig außer sich wirkte, den die Vorsehung öfters durch ganz unerwartete Freuden und Leiden überraschte, und dessen Schicksale nicht ganz die gewöhnlichen waren. Er wurde zu Selow bei Frankfurt an der Oder am 24. October 1727 gebohren, und wuchs in dem Hause seines Großvaters, der ein armer Accisebedienter daselbst war, auf, besuchte

die Stadtschule, zeichnete sich durch Fleiß, aber auch durch seine dürftigen Kleider aus. Diese letztern fielen dem Rector der Oberschule, als er beim Anfang eines halben Jahrs die Schüler musterte, so widrig auf, daß er in die unbedachtsamen Worte ausbrach, „wo der Bettelbube sitzt, da kann wohl ein ehrlicheres sitzen!" Tief gekränkt und mit Thränen in den Augen verließ Patzke die Schule und gab den Gedanken völlig auf, künftig als Gelehrter in der Welt aufzutreten. Er meldete sich zu einer Secretairstelle bei der Post in Frankfurt, und schon war ihm Hoffnung dazu gemacht, als sein poetisches Talent, dem er schon manches Frühstück zu danken hatte, ihn auf die verlassene Laufbahn zurückbrachte. Von seinen Schulfreunden aufgefordert, verfertigte er zur Hochzeitfeier des Rectors ein Gedicht, das allgemeinen Beifall erhielt und seine Wiederaufnahme in die Schule bewirkte. 1748 bezog er ganz arm die Universität zu Frankfurt, wo er sich durch Gelegenheitsgedichte und einige Informationen nothdürftig erhielt, 1751 begab er sich nach Halle, in der Hoffnung, sich auf gleiche Weise fortzuhelfen, aber diese schlug fehl, und er war bei der strengsten Oekonomie schon im ersten Vierteljahre seinem Wirthe sieben Thaler schuldig, eine Summe, an die er nicht ohne Schrecken dachte. Gedankenvoll geht er einst bei der Post vorbei, und lies't zu seinem Erstaunen: „Herr Patzke bekommt zehn Dukaten." Sie waren von einem Frankfurter Bekannten, dem er öfters Verse an seine Schöne gemacht hatte. Reicher, und vielleicht auch glücklicher, war er nie gewesen. Er ging nun nach Frankfurt zurück und predigte oft und mit Beifall, begab sich darauf nach Berlin, und wurde auf Sacks Empfehlung 1755 Pfarrer zu Wormsfelde und Stolzenberg in der Mark Brandenburg, damals dem Markgrafen Heinrich von Schwedt gehörig, der ihm sein Haus fürstlich ausmeublirte. 1758 verlor er alles, und selbst seine Bibliothek, durch die Russen, er mußte mit Hunger und Blöße kämpfen, und ohne die Unterstützung des Markgrafen, der ihm monatlich acht Thaler aus seiner Chatoulle auszahlen ließ, hätte er kaum sein Leben fristen können. Im Jahre 1759 erhielt er vom Markgrafen die Predigerstelle zu Linzen, und auf dessen Empfehlung 1762 diejenige an der heil. Geistkirche zu Magdeburg, 1769 wurde er Pastor und Senior des geistl. Ministeriums der Altstadt Magdeburg, schlug Anträge nach Petersburg, Halle und Braunschweig aus, und starb nach dreijährigem körperlichen Leiden am 14ten December 1787. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 286 f. Nachrichten von Patzke stehen auch in Nicolai erster Fortsetzung des Magdeburg. Cleri, pag. 65.

Patzsch (Heinr. Dietr.) Conrector und Lehrer der französischen Sprache an der Schule zu Uelzen im Lüneburgischen, gebohren zu Halle 1752, gestorben am 13. October 1797. Vergl. A. L. A. 1798. pag. 733. Zu seinen in Meusels Lex. X. p. 289 angeführten Schriften gehört noch: Beantwortung der Preisfrage „welches sind die besten ausführbaren Mittel wider den Kindermord?" Götting. 1781. 8.

Paubel (Georg Dan.) gebohren zu Suhl den 24. Febr. 1694, war 12 Jahre Rector zu Wallhausen, seit 1742 Prediger zu Rehefeld, wurde am 12. Dec. 1753 auf der Kanzel vom Schlage gerührt und starb am folgenden Tage. Vergl. Dietm. IV. pag. 329. Er schrieb: Katechetische Fragen über die symbolischen Schriften. Schleusingen 1730. 8. 1 Alph. 3 Bog. Vergl. U. N. 1740. pag. 415. und Jahrg. 1746. pag. 53. Im Jahre 1797 starb ein Israel Chph. Paubel, als Schulcollege zu Suhl.

Pauxis (Alexis Jean Pierre) ein französischer Mathematikus, gebohren zu Düssan am 10. Febr. 1732, war einige Zeit residant zu Dole, schrieb gegen das neue französische Münzsystem, machte sich dadurch alle Gelehrte zu Feinden, und starb zu Paris am 15. Junius 1798, in so großer Armuth, daß das Nationalinstitut sich bei der Regierung für seine Wittwe und Kinder verwenden mußte. Vergl. Int. Bl. der A. L. Z. 1800. p. 1811. Ersch III. pag. 27. Suppl. I.

§§. 1. Traité de la vis d'Archimède de laquelle on deduit celle des Moulins conçus d'une nouvelle manière. 1768. 8.

2* Metrologie, ou traité des mesures, poids et monnoies des anciens peuples et des modernes. 1780. 4. Einen teutschen Auszug verfertigte Ostertag in 3 Progr. Regensburg 1791–98. 4.

3. Theorie des loix de la nature, ou la science des causes et des effets, sv. d'une dissert. sur les Pyramides d'Egypte. 1781. 8. 434 S. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1782. pag. 9.

Paucapalea, ein Canonist, der älteste bekannte Schüler und Ausleger des Decreti Gratiani, wie er in einem alten Codex der Casanatischen Bibliothek und in des Ermonesischen Bischofs Sicardus Auszug des Gratianus, wovon ein geschriebener Codex in der vaticanischen Bibliothek vorhanden ist, genannt wird. Vergl. Jagemann, Iten Bandes 1ster Theil, pag. 220.

Pauer (Samuel) Med. Dr. aus Presburg, schrieb: de ossibus Pesamoideis. Helmstad. 1746. 4.

Pauermeister (Tobias) siehe Jöcher III. 1330. ein berühmter Jurist, welcher vieles zur Reformation des Stifts Halberstadt beigetragen, war 1553 zu Kochstädt im Mannsfeldischen gebohren, Professor zu Freyburg, hernach Syndikus des Domkapitels zu Halberstadt, endlich herzogl. braunschweig. Geheimerath und Kanzler, auch kaiserl. Rath und Pfalzgraf, starb am 17. August 1608. Vergl. Vensky erneuer-

tes Gedächtniß Tob. Pauermeisters, in den Schriften der prüfenden Gesellsch. in Halle, 3ten Bandes 9tes St. num. 4. und 2tes St. num. 3.

§§. De jurisdictione imperii Romani libri duo. Hanov. 1608. 4. Francf. 1616. 4. Helmst. c. praefat. Eichel 1670. 4.

Paufler (Christian Heinrich) war am 13ten August 1763 zu Schneeberg gebohren, studirte daselbst und zu Leipzig, wurde auch 1792 dritter Lehrer an dasiger Schule. Seit dem 1. May 1803 war er Rector an der höhern Bürgerschule in der Neustadt zu Dresden, nachdem er einen unerwarteten Ruf als Conrector nach Görlitz deswegen nicht hatte annehmen können, und seit dem 1. Aug. 1804 war er Rector an der Kreuzschule; am 30. April 1805 erhielt er zu Wittenberg die Magisterwürde, und starb am 1sten October 1816. Vergl. Haymann's Dresdner Schriftsteller, Seite 51 folgg. 248. 315. und 341.

§§. 1. Progr. Aus welchem Gesichtspuncte muß man Lehrer an öffentlichen, insonderheit gelehrten Schulen, ansehen und beurtheilen. Schneeberg 1796. 8.

2. Ideen über Volksschulen und Volksunterricht, nebst pädagogisch-politischen Bemerkungen. Leipzig 1802. 8.

3. Phaedri fabulae, mit grammatischen und erklärenden Anmerkungen. ib. eod. 8.

4. Progr. Gedanken über ältere und neuere Unterrichtsanstalten und die darin herrschende Methode. Dresden 1803. 4.

5. Cornelii Nepotis, vitae excellentium Imperatorum, mit grammatischen und erklärenden Anmerkungen. Leipzig 1804. 8.

6. Drei Reden, bei feierlichen Veranlassungen gehalten. Dresden 1804. 8.

7. Nahrung für den aufkeimenden Verstand. Ein brauchbares Hülfsmittel zum Lesen, Denken, Einsammeln nützlicher Kenntnisse, guter Gesinnungen, Lebens- und Gesundheitsregeln. Leipzig 1804. 8.

8. Zweihundert Lectionen. Ein brauchbares Hülfsmittel beim ersten Unterricht in der französischen Sprache. ib. eod. 8.

9. Progr. de necessaria utili scholarum eruditarum aeque ac popularium cura Commentatio I. Dresd. 1805. Comment. II. ibid. 1806. Comment. III. ib. 1807. 4.

10. Progr. Quaestio antiquaria de pueris et puellis alimentariis. Specimen I. ibidem 1808. 4.

11. Briefe über die Frauenzimmerarbeiten im sächs. Erzgebirge. In der Leipziger Monatsschrift für Damen, 1794, März und folgg.

12. Zufällige Gedanken eines Nichtphilosophen. In den Dresdner Miscellen, 1807. St. 28 f.

13. Einige Aufsätze in dem Allgemeinen Anzeiger der Teutschen.

Pauk (Engelbert) war im Münsterschen gebohren, studirte zu Münster, wurde ein Minorit, Priester und Guardian dieses Ordens, begab sich 1711 in Angelegenheiten seines Ordens nach Rom, wo er seinen Ordensbrüdern die Theologie las. Nach 5 Jahren kam er zurück und ward zum Vocali perpetuo gemacht, d. i. facultate vocis tam activae, quam passivae in omnibus capitulis, brehrt, und zugleich zum Guardian des Warendorpischen Convents ernannt. Nach 3 Jahren ernannte man ihn zum examinator synodalis in Münster. 1723 mußte er wieder nach Rom als Prominister provinciae Saxoniae sanctae crucis ad capitulum generale gehen. Hernach ward er dem Convent zu Rittberg vorgesetzt. 1740 feierte er sein Jubeljahr wegen des Eintritts in seinen Orden, und starb 1743, im 72sten Jahre seines Alters, am Schlagfluß. Vergl. Hamburger freie Urtheile, 1753. pag. 613. Driver Bibl. monaster. pag. 117.

§§. 1. Tertia seraphica vinea, sive tertius ordo de poenitentia a S. P. N. Francisco institutus etc. Colon. 1720.

2. Dreifache, d. i. geschehene, erfüllte und bekräftigte Offenbarung von dem würdigsten Gnadenbild der unbefleckt empfangenen Jungfrau und Mutter Gottes Maria, welches zu Hardenberg zur öffentlichen Veneration ist ausgestellt worden. Düsseldorf 1740.

Paul, ein Prediger in Niederlanguedoc, übersetzte gegen 1714 ein Buch aus dem Englischen, s. t. de la patience des Saints. Er ist der erste unter den drei Gelehrten, welchen Almeloveen seine Bibl. promissam et latentem gewidmet, die 1698 (1692) gedruckt ist.

Paul (Amant Laurent.) Exjesuit, gewesener Professor der Beredsamkeit zu Arles, Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften zu Marseille, gebohren zu St. Chamas im Jahre 1740, gestorben zu Lyon 1809. Vergl. Ersch III. pag. 28. A. L. Z. 1810. num. 195. pag. 616.

§§. 1. Abrégé de l'histoire grecque et romaine, trad. du Latin de Vellejus Paterculus, avec le texte corrigé des notes critiques et histor. une table géogr. une liste des éditions et un discours préliminaire. Avignon 1769. 8. Corrected ibid. 1770. 12. und 8.

2. Abrégé de l'histoire romaine de L. A. Florus. Trad. nouv. avec des notes. 1774. 11.

3. L'histoire universelle de Justin, traduit

sur les textes les plus corrects avec de courtes notes. 1774. 12. 2 Vol.

4. Cornelius Nepos, trad. 1781. 12.

5. Morceaux choisis de Tite Live, trad. en français pour l'usage des classes superieures. Marseille 1781. 12. 2 Vol.

St. Paul (Carl) siehe a St. Paulo (Carl).

Paul (Emil) von Verona, ein Geschichtschreiber, wurde gegen 1499 von Ludwig XII. nach Frankreich berufen, eine Geschichte von Frankreich zu schreiben. Er erhielt ein Canonicat an der Liebenfrauenkirche zu Paris, und den Zugang zu allen Urkunden. Paul machte erst vier Bücher, dann zwei bekannt, und hinterließ deren vier zum Druck fertig. Zehn Jahre nach seinem Tode, 1539, veranstaltete man eine Ausgabe der sämmtlichen Bücher dieser Geschichte. Vergl. Landi IV. pag. 286.

Paul (François) Bruder des Amant Laurent. Arzt zu Montpellier, Correspondent der Akademie zu Montpellier, gebohren zu Chamas, starb 1777, im 43sten Jahre seines Alters. Vergl. Ersch III. pag. 28.

§§. 1. Traité de la peripneumonie, trad. du latin des Aphorismes de Boerhave, commenté par van Swieten, avec un discours préliminaire. Avignon 1760. gr. 12. 334 S. Vergl. Götting. gel. Anz. 1763. pag. 81.

2. Traité de la pleuresie, trad. du latin de Boerhave etc. Paris 1763. 12. 90 u. 236 S. Vergl. Götting. gel. Anz. 1764. pag. 344.

3. Traité des maladies des enfans, trad. du latin des mêmes. ibid. 1769. 12. Spanisch übersetzt von Fel. Galisteo y Xiorro. Madr. 1803. 8.

4. Traité des fièvres intermittentes, trad. des Aphorism. de Boerhave. 1766. 12.

5. Mémoires de l'academie de Prusse cont. l'Anatomie, la Physiologie, la Physique, l'histoire naturelle etc. Avign. 1768–1770. 2 Vol. in 4. 4 Vol. in 12.

6. Institutions chirurgicales, trad. du latin d'Heister. 1770. 8. 4 Vol. 2 Vol. 4.

7. Mémoir. pour servir a l'hist. de la Chirurgie du XVIIIme Siécle. 1773. 8 et 4.

8. Dictionnaire de Chirurgie, extrait de l'encyclopedie...

9. Hatte Antheil an der Collection acad. für welche er den Auszug aus den Mémoir. de l'acad. de Paris machte, Tom. V. 1774. Ferner der Acad. de Bologne 1773, und der zu Turin 1779.

Paul (Just) Bischof zu Abo und Wyburg, studirte von 1543 bis 1547 zu Wittenberg, wurde 1554 der erste Bischof zu Wyburg, seit 1563 verwaltete er das Bißthum Abo zugleich mit, wurde 1569 nach Rußland an den Großfürsten Iwan Basilowitz geschickt, der ihn einige Jahre gefangen hielt, in welcher Gefangenschaft er verschiedene Bücher schrieb, bis er 1575 loskam, und 1576 starb. Vgl. Andr. Ol. Rhyzelii episcoposcopia suiogothica, Linkoeping 1752. 4. 7tes Buch, der 4te Bischof. — Sein Chronicon episcoporum Aboensium steht in Nettelblatts schwedischer Bibliothek, 1stes Stück, pag. 62–91 abgedruckt.

Paul (Simon) ein gelehrter Buchführer zu Strasburg, der etliche Itineraria des berühmten Zeilers herausgab, auch 1670 in gr. Fol. Nicolai Sansonii Tabulas in universam Geographiam veterem et novam, accurate in suas partes descriptam exhibentes.

Paul (Wencesl. Joh.) schrieb: Abhandlung von der Schafszucht, nebst einem Anhange vom Tobacksbau. Wien 1770. 12.

St. Paula, siehe Jöcher III. pag. 1307. Vergl. Hieronym. Epist. 86. ad Eustochiam virginem, epitaphium Paulae matris, p. 669 seq. ed. Bened. und von einer andern Paula, ihrer Enkelin, ibid. epist. 57. pag. 690 seq. Vergl. Schröcks K. G. 8ter Th. pag. 350 bis 356, und pag. 369 f.

de Paula (Francisc.) s. Franciscus (de Paula) Vergl. Acta Sanctorum, Aprilis, Antw. 1675. und Schröcks K. G. 33ster Th. pag. 176 f.

Paula de Clermont (Franc.) s. de Montglat.

de Paula oder Paul (Vincent) gebohren im Dorfe Poui bei Acqs in Frankreich, war in seiner Jugend ein Hirtenknabe, aber seit dem Jahre 1588 erlernte er die lateinische Sprache bei den Franziskanern seiner Vaterstadt so fertig, daß er bald Hauslehrer eines angesehenen Mannes daselbst wurde, und nunmehr 9 Jahre hindurch noch glücklichere Fortschritte in den Wissenschaften machen konnte. 1596 trat er in den geistlichen Stand, studirte zu Toulouse die Theologie und wurde 1600 Priester. Nachdem man ihn auf eben dieser Universität zum Baccalaureus ernannt hatte, hielt er auch Vorlesungen daselbst. 1605 brachte ihn eine Seereise in die Sclaverei afrikanischer Seeräuber, glücklicher Weise wurde er zuletzt an einen Renegaten verkauft, den sein Abfall vom Christenthum reuete, und der sich mit ihm 1607 nach Frankreich flüchtete. Nun wurde er in Paris mit Berülle bekannt, der damals mit der Stiftung seiner Congregation umging; dieser verschaffte ihm eine Pfarre; er wurde auch Lehrer der Kinder des Grafen von Joigny. Als er sich 1616 mit der Gräfin, deren Gewissensrath er geworden war, auf eines ihrer Güter begeben hatte, mußte er einen Kranken Beichte hören, der immer für einen rechtschaffenen Mann gehalten worden war, und jetzt abscheuliche Verbrechen bekannte, die er stets

in der Beichte verschwiegen hatte. Erschrocken über diesen Auftritt, ermahnte sie ihren Gewissensrath, die ganze Gemeine zu einer allgemeinen Beichte aufzufordern. Er that es, und das Gedränge war so groß, daß ihm die Jesuiten zu Amiens beistehen mußten. Die guten Früchte dieser ersten Mission bewogen die Gräfin, 16,000 Livres einer Gesellschaft anzubieten, welche dieselbe alle 5 Jahre auf ihren Gütern wiederholen würde. Da die Jesuiten und die Priester des Oratoriums solches von sich ablehnten, so machte sie daraus in ihrem Testamente die Stiftung einer Mission, welche Vincent zu Stande bringen sollte. Er verließ zwar ihr Haus, um in entlegenen Gegenden mit einigen Geistlichen eine solche Anstalt auszuführen, mußte aber bald dem dringenden Zurückruf gehorchen. Endlich, da die Gräfin und ihr Gemahl sich entschlossen, zu Paris ein Haus für eine Missionscongregation zu stiften, da auch der Bruder des Grafen, Johann Franz von Gondi, erster Bischof jener Hauptstadt, ein gewisses Collegium dazu bestimmte, willigte Vincent darein, über die von ihm zu wählenden Priester, die darin wohnen sollten, und ihre anzustellenden Missionen die Aufsicht zu führen. Diese Stiftung wurde im Jahre 1624 vollzogen. Urban VIII. bestätigte diese Gesellschaft unter dem Namen einer Congregation der Mission 1632. Sie verstärkte sich in den ersten 30 Jahren dergestalt, daß Vincent, als General derselben, 25 Häuser, die ihr in Frankreich, in Savoyen und Piemont, zu Rom, Genua und bis in Polen zugehörten, zählte. Er stiftete außerdem Brüderschaften der Liebe, und Gesellschaften von Krankenwärterinnen, stand Ludwig XIII. in seinen letzten Stunden bei, wurde von der verwittweten Königin zu einem Mitgliede des Staatsraths in kirchlichen Angelegenheiten ernannt, und besorgte dieselben 10 Jahre hindurch, bis er im Jahre 1660 starb. Vergl. Schröcks K. G. nach der Reformat. 3ter Th. pag. 498 folgg.

Paulaccius (Dominic.) siehe Jöcher III. 1307. Die Theoriae Evangelicae, s. conceptus praedicabiles erschienen Olomuci 1676. 4. Conceptuum praedicabilium super singula Quadragesimalium dierum evangelia, Tom. IV. ibid. 1653.

Pauldri (Paul) gab heraus: Luc. Caec. Firm. Lactantii de mortibus persecutorum cum comment. Traj. ad Rhen. 1692. gr. 8.

Paulet, schrieb: Relations nouvelles du Levant. Paris 1668. 12. 2 Vol.

Paulet (Will.) s. Jöcher III. pag. 1307.

Pauletti (Giov. Andr.) schrieb: Vida del principe Enrico de la Torre d'Overgna, Visconte di Turena, Maresciallo di Francia. Padova 1677. 12. Hat auch den Titel: L'Achille della Francia. ib. eod.

Paulettus (Augustin) s. Jöcher III p. 1308.

Paulhac, Advokat zu Toulouse, schrieb: Le siège et la bataille de Leucate. à Tolose 1637. 4. Paris 1638. 8.

Pauli (Adrian) siehe Jöcher III. pag. 1308. Vergl. Adami vit. theolog. pag. 308.

Pauli (Adrian) Med. Dr. siehe Jöcher III. pag. 1308.

Pauli (Adrian) Professor und Doctor der Theologie, s. Jöcher III. pag. 1308.

§§. 1. Bekenntniß des recht christlichen Glaubens, wider der Päbstler Glaubensbekenntniß.

2. Examen errorum Jo. de Labadie. Hammon. 1674. 4.

3. Bericht was von denen zu halten, welche vorgeben, daß sie vorhersehen können, wenn jemand sterben soll.

4. Von der Quaker Glauben und Dienst. Marburg 1678. 8.

5. Disp. de X Tribubus Israelitarum deperditis. Zutphaniae 1668. 4.

6. Judicium de scrutatore veritatis.

Pauli (Andr.) s. Jöcher III. pag. 1308. Vergl. Adami vit. Jur. pag. 303.

Pauli (Andr.) ein Sohn des Andr. Martin, Pastoris zu Nicolai in Wismar, der 1639 starb, war Subconrector zu Wismar, und als ein geschickter Mathematikus bekannt, schrieb, Thematologiam novi Testamenti. Lübeck 1661. 12.

Pauli (Anton) s. Jöcher III. pag. 1308.

Pauli (Anton) aus Dithmarsen, J. V. Dr. schrieb: Disp. inaug. continens illustrium conclusionum juridicarum centuriam. Lugd. Bat. 1657. 4.

Pauli (Archangelo) ein Carmelitermönch, zu Florenz gebohren, hat 1699 zu Rom Directorium Chori cum Processione Fratr. de Monte Carmeli herausgegeben.

Pauli (Bened.) ein Dominikaner, s. Jöcher III. pag. 1308.

Pauli (Bened.) ein Ictus, siehe Jöcher III. pag. 1309. Vergl. Adami vit. jur. pag. 86. Adami und Jöcher sagen, er sey den 3. April 1552 gestorben. In Epigrammatum Ph. Melanchthonis L. VI. (Viteb. 1575. 8 min.) aber libro II. cust. II. H. 8b (denn Seitenzahlen fehlen) befindet sich ein Epitaphium auf ihn, das 1548 verfertiget worden. Welches Todesjahr mag das richtige seyn?

Pauli (Biörno) ein Isländer, schrieb: Observatt. circa plantarum quarundam maris Islandici et speciatim Algae sacchariferae dictae originem, partes et usum. Hafn. 1749. 4. 4 Bog. Vergl. Götting. gelehrte Anzeigen, 1751. pag. 753 folgg.

Pauli (Broder) siehe Jöcher III. pag. 1309. Vergl. Molleri Cimbr. I. p. 480. Thieß Hamb. Lex. II. pag. 98.

§§. 1. Disp. inaug. de principali rerum communicandarum modo, donatione propria. Helmst. 1629. 4.

2* Discursus inquisitorius de inventoribus et defensoribus haereticae pravitatis V. et N. T. inquisitore: Censore D. Apostolo Paulo, 2. Cor. XI 3. s. l. et an. in 4. Vergl. Placc. Tom. I. pag. 22.

3. Abgenöthigte Apologia Hamburgensis, worin dargethan wird, daß die Hamburger nicht holsteinische Unterthanen sind. Hamb. 1641. 4.

4. Bitte und Ehrenrettung an J. K. Majestät, wider Johann Timmensen, diffamanten. 1642. in 4.

Pauli (Carl) der Sohn eines Obristlieutenants, errichtete 1628 eine Schauspielergesellschaft von jungen meistentheils studirten und wohlerzogenen Leuten, welche durch Vorstellung guter übersetzter Stücke den Wust der Fastnachtsspiele zu verdrängen suchte. Vergl. Flögel IV. pag. 319.

Pauli (Carl) gebohren zu Stargard 1703, wurde Lehrer der Tanzkunst auf der Universität zu Leipzig, 1756 aber dasselbe zu Göttingen, und starb am 20. Junius 1779. Er hatte nicht bloß über seine Kunst nachgedacht, sondern zeichnete sich auch durch mannichfaltige Kenntnisse und gute Einsichten mit Erfindungskraft und Geschmack aus. Sehr wohl verstand er die theoretische und practische Perspectiv. Vergl. Götting. gel. Anz. 1779. pag. 673. Ladvocat VIII. pag. 474 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 297.

Pauli (Carl Friedr.) gebohren zu Saalfeld in Preußen am 4. Sept. 1723, erhielt den Unterricht daselbst in der königl. Provincialschule, studirte seit 1740 zu Königsberg, und seit 1742 zu Halle, ward 1747 Doctor der Rechte daselbst, und in demselben Jahre, zwei Tage vorher, Magister der Philosophie. Im Jahre 1748 erhielt er den Ruf als außerordentlicher Professor der Rechte nach Königsberg, allein gewisse Bedingungen erlaubten ihm nicht, Halle zu verlassen, daher auf sein Ansuchen 1751 die Professur nach Halle verlegt und ihm die Stelle eines außerordentlichen Lehrers des Staatsrechts und der Geschichte ertheilt wurde. Im Jahre 1765 erhielt er eine ordentliche Professur der Philosophie und Geschichte, und starb am 9. Febr. 1778. Vergl. Goldbeck I. pag. 217 f. Weidlichs juristl. Lex. p. 1[2]2. und Meusels Lex. wo auch Bd. X. seine Schriften stehen.

Pauli (Christian) siehe Jöcher III. pag. 1309. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 613.

§§. 1. Neues geistliches Jahrbuch eines getergebenen Christen. Danzig 1662. Fol.

2. Augensalbe vor die, welche sagen, wir sind reich und haben gar satt und dürfen nichts, nicht wissende, daß sie arm und blind seyn, denen zu Gute 1) der Kirchen Christi Zustand auf Erden, 2) Rich. Baxters Quäckercatechismus aus dem Englischen verteutscht. Danzig 1663. 8.

3. Heilklingender Wiederschall, scriptum pro Collyrio apologeticum. 1664.

4. Der Heidelbergische Catechismus in kürzere Ordnung verfasset. Danzig 1661. 8.

5. Erstlinge des Geistes, in VII Predigten, als er zum Oberhofprediger eingesetzt wurde. Brieg 1671. 4.

6. Der gute und wohlgeübte Jäger, aus 1. Thess. V. 15. abgebildet. ebend. 1673. 8.

7. Deliciae Thermarum, bei Hirschberg und Landeckischer warmen Bades Cur, 1673 und 1674, in 16 geistl. Liedern. ebend. in 12.

8. Anleitung, wie die der reformirten Religion Zugethanene sich der Augsburgischen Confession nicht begeben dürfen, sondern ohne Verletzung ihres Gewissens annehmen können. Bremen 1679. 8.

9. Gewissenhafte Ueberzeugung von der Nichtigkeit des wiederholten Beweises Anton Reiseri wider seine Anleitung, 1684. 8. s. loco.

10. Die ungegründete Hofnung vom Reiche Christi auf Erden. Eine Predigt über Apoc. 20, 1–6. Altona 1694. 4.

Pauli (Christian Friedr.) gebohren zu Cressen am 13. Sept. 1723, wo sein Vater, Gottfr. Wilh. Archidiaconus war, er studirte auf dem königl. Pädagogio und der Universität Halle, wurde Feldprediger bei dem Wernerschen Husarenregimente, 1752 Pastor der Stadt- und Landgemeine zu Herrnstadt, und 1758 Senior des Herrnstädt- und Rützischen Kreises. Vergl. Nova acta hist. eccl. 9ter Bd. pag. 128 f.

Pauli (Chph.) wurde 1626 außerordentl. Professor der Rechte zu Greifswald.

Pauli (Chph.) Rathsherr zu Lauban, wo er am 4. Dec. 1612 im 111ten Lebensjahre starb, hat eine Diss. de rei vindicatione geschrieben.

Pauli (Christoph Gottlob) ein Sohn des Bürgermeisters Chph. gebohren zu Lauban am 22sten April 1719. studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1747 Senator zu Lauban, 1755 Stadtschreiber und Scabin, 1760 Bürgermeister, Oberkirchenvorsteher, erster Scholarch und Waisenhausadministrator, und starb am 11. Sept. 1771. Vergl. Otto Lex. II. pag. 762 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 289.

Pauli (Conr.) s. Jöcher III. pag. 1309.

Pauli (Daniel) schrieb: Mercurius extraordinarius. Hafn. 1673. 8. — Mercurius menstruus Danicus. ibid. eod. 4. — Mercurius Danicus. ibid. 1674. 75. 76. 4 et 8. Vergl. Lippen Bibl. philos. pag. 916.

Pauli (Daniel) ein Jurist, aus Zittau gebürtig, schrieb eine Disp. de consensu successionis ab intestato reipubl. Zittav. cum jure civili et Saxon. Viteb. 1678. 4. Steht auch in Hoffmanni S. R. L. III. pag. 160 f. Otto Lex. II. pag. 762.

Pauli (Dan. Friedr.) war zu Altenau in Westphalen am 23. Febr. 1650 gebohren, besuchte die Schulen zu Soest und Hamm, und die Universitäten Rinteln, Rostock und Frankfurt an der Oder, führte den jungen Heinrich Bluhm durch die Niederlande nach England und Frankreich, darauf den jungen Dänen, Niels Ivelsen, nach dem Haag, wo er ein Jahr blieb, und alsdann den jungen Buchwald nach Frankreich; er wurde zu Orleans J. V. Dr. kehrte 1681 nach Teutschland zurück, ward in Lübeck ein sehr berühmter Advokat, und starb daselbst am 11. May 1729. Vgl. J. H. a Seelen Progr. zu Bog. Er hat Theses inaugur. juridicae in Orleans drucken lassen, in 4.

Pauli (David) siehe Jöcher III. pag. 1309.

Paulus (Dominicus Petr.) s. Jöcher III. 1310. Die Histor. della vita di St. Marco, Vescovo di Lucera, con un catalogo de Vescovi di Bovino erschien 1631.

Pauli de Dominicis, siehe Dominicis.

Pauli (Eichan) schrieb: Beweisz nach der Hebreer Cabala von der Name Jesus Christus. Helmstädt 1580. 8.

Pauli (Ernst Ludw.) ein Sohn Hermann Reinholds, war zu Braunschweig am 29sten May 1716 gebohren, studirte auf den Gymnasiis zu Bremen und Halle, und von 1732 bis 1736 auf letzterer Universität, ward in Berlin unter die Dom-Candidaten aufgenommen, und reisete als königl. Alumnus durch Teutschland, die Schweiz und Holland. 1740 erhielt er den Ruf zum Professer der K. G. am Hallischen Gymnasio illustri, verbat sich aber diese Stelle, aus mehrerer Neigung zum Predigtamte, und kam in d. J. als dritter Prediger nach Magdeburg, ward 1758 zweiter Prediger, 1763 Hofprediger und Consistorialrath zu Halberstadt, 1765 fürstl. bernburgischer Oberhofprediger zu Ballenstädt, 1772 Superintendent zu Bernburg, wo er den 21. April 1783 starb. Vergl. Herings neue Beiträge zur Geschichte der reformirten Kirche, I. pag. 148. Nova acta hist. eccl. 6ter Band, pag. 825. Journal für Prediger, 14. Bd. p. 214. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 291.

Pauli (Franc.) siehe Jöcher III. pag. 1310.

Pauli (Georg) siehe Jöcher III. pag. 1310. Vergl. Charitius de eruditis Gedanis, p. 119. et ejus Spicileg. pag. 42. Er wurde zu Basel 1612 den 12. Nov. Doctor der Theologie.

§§. 1. Orat. de annis Climactericis et imprimis de senili sexagesimo tertio. Gedani 1605. 4.

2. Disp. de sacerdotio Christi pro gradu SS. Theol. Dr. Basil. 1612. 4.

3. Synopsis doctrinae politicae a J. C. Bezoldo edita et in usum Gymnasii Gedanensis typis exscripta. Gedani 1615. 4.

4. Reformatus Augustanus, i. e. Apologia pro dictatis suis scholasticis. Bremae 1637. 4.

5. Sermones sacri diversi argumenti.

6. Predigt über das Evangelium am 15. p. Trin. 1624. 4.

7. VI Sterbenspredigten. Danzig 1624. 4.

8. Leichenpred. von dem Jüngling zu Nain gehalten, über das Evangelium am 16. p. Trinit. ebend. 1625. 4.

Pauli (Georg Daniel) ein Sohn Reinholds, war in Marburg gebohren, studirte zu Bremen und Marburg, wurde auf letzter Universität 1702 Magister, darauf Prediger in dem hessischen Kloster Merxhausen, und starb als Inspector und Prediger zu Alzey in der Churpfalz 1731. Vergl. Dunckel I. pag. 284.

§§. 1. Lessus in obitum Sam. Andreae. Marb. 1699.

2. Das Leiden und die Herrlichkeit Messiä, in 18 Predigten über den 22. Psalm. Frankfurt 1711. 8. Vergl. U. N. 1712. pag. 729.

3. Worte und Geschichte des Kuhhirten von Thekoah, oder Weissagung des Propheten Amos, in verschiedenen Predigten schriftmäßig erklärt. Frankf. 1717. 4. Vergl. Unsch. Nachr. 1717. pag. 349.

Pauli (Georg Jacob) ein Sohn Hermann Reinholds, gebohren zu Braunschweig am 24. Jul. 1722, wurde 1747 Rector am reformirten Gymnasio zu Halle, 1751 Prediger auf der Friedrichsstadt in Berlin, 1765 Consistorialrath und Hofprediger zu Halberstadt, 1775 Consistorialrath, Hof- und erster Prediger an der Domkirche zu Halle, wie auch Inspector der reformirten Kirchen und Gemeinen im Saalkreise, und starb am 23. Febr. 1796. Vergl. Herings neue Beitr. der reformirten Kirche in Brandenburg, 1. Th. pag. 171. 196. 215. Richters Lex. pag. 191. Dunckel I. pag. 287 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. p. 292 f.

Pauli (Georg Ludw.) Prediger an der reformirten teutschen Gemeine zu Hamburg, war im

Jahre 1759 gebohren, und starb am 20sten April 1797. Vergl. A. L. A. 1797. pag. 1419. Er schrieb Predigten, zum Theil dogmatischen Inhalts, zum Theil in Beziehung auf gewisse Zeitumstände. Hamb. 1794. gr. 8.

Pauli (Gerhard) ein Jesuit in der Stadt Warburg in Westphalen, einer von den ersten damaligen katholischen Predigern in Teutschland, starb 1713. Vergl. neues Westphälisches Magazin, 8tes Heft, pag. 353.

Pauli (Gottfr. Albr.) siehe Jöcher III. 1310. Von seinem Streit mit einem Socinianer siehe Acta hist. eccles. 17ter Bd. pag. 900.

§§. 1. De S. R. J. Burggraviis. Elbing. 1720. Diss.

2. De prodigio transformati Calicis eucharistici in pago Borussiae Rudow. Gryphisw. 1717. 4. Jenae 1720. Vergl. Erläutertes Preußen, 1ster Th. pag. 510 f.

3. Gründliche Befassung der ganzen Heilshistorie. Danzig 1730. 8. 1 Alph. 17 Bogen. Vergl. U. N. 1732. pag. 932.

4. Tractat. de Choris prophetarum Symphoniacis in ecclesia Dei. Rostock 1794. 4. 6½ Bog.

Zu den im Jöcher angeführten Disputat. gehört noch: An academiae in Emporiis sint erigendae? Regiom. 1704. 4. 2 Bog.

Pauli (Gottfr. Wilh.) Magister der Philosophie, schrieb eine lesenswerthe Disp. de philosophia morali Socratis. Halle 1714. 4.

Pauli (Gregor) siehe Jöcher III. pag. 1310. Er pflegte zu sagen: Gott habe Luthern nicht alles offenbaret, er habe Zwingli mehr zu erkennen gegeben, Calvino vielmehr, und ihm noch mehr als diesen Allen. — Er soll den ersten Rakauischen Catechismus verfertigt haben. Auch mehrere andere Schriften, z. E. Contra praeexistentiam Filii Dei, cf. Sandii Bibl. Antitrinit. pag. 34.

Pauli (Gunnar) ein Isländer, war im vorigen Jahrhunderte Rector an der Schule zu Holen, und bis gegen 1796 Präpositus zu Dalen und Pastor in Hadarholt, ein vorzüglicher Dichter dieses Landes, der viele Gedichte schrieb, unter andern: Encomium libri de Islandia restauranda a J. Erici editi. — Varudargioela s. censura carminis paraenetici, in collectione carminum sacrorum Holensi u. a. m. Vergl. Einari, pag. 81.

Pauli (Henr.) ein Sohn des Doctors der Theologie, Simon Pauli, war zu Rostock 1565 gebohren, studirte daselbst 10 Jahre, ging auf Reisen, wurde 1694 Stadtphysicus zu Rostock, Leibmedicus des Herzogs zu Mecklenburg, und starb 1690 am 13ten August. Vergl. Westphalen monum. ined. III. pag. 1148.

Pauli (Hermann Gottfr.) ein Sohn Hermann Reinholds, war zu Braunschweig am 25. September 1720 gebohren, studirte auf dem reformirten Gymnasio zu Halle, und seit 1737 auf der dortigen Universität, begleitete 1742 als Hofmeister einen Baron von Grote nach Utrecht, blieb mit ihm dort den Winter über und hörte die Vorlesungen der Theologen, besah die übrigen holländischen Städte und reisete über Cassel zurück. Im Jahre 1743 ward er erst Instructor zweier Prinzen von Anhalt-Köthen, zu Köthen, und bald darauf auch Hofdiaconus, 1749 Pfarrer zu Merzin, 1765 Diaconus und dritter Prediger der Kathedralkirche zu Köthen, und 1772 wirklicher Consistorialrath, Oberhofprediger, Superintendent und erster Prediger der dortigen Haupt- und Stadtkirche, und starb auf einer Reise zu Güssen, am 20sten oder 27sten Februar 1786. Vergl. Rust von Anhalt. Gelehrten, I. pag. 135. Dunckel I. pag. 287. Journal für Pred. XVII. pag. 442. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 294.

Pauli (Hermann Reinhold) Vater von Ernst Ludwig, Georg Jacob und Hermann Gottfried, wurde zu Marburg am 28. Febr. 1632 gebohren, und war ein Sohn des Doctors der Theologie, Reinhold Pauli, den er dreiviertel Jahr nach seiner Geburt verlor. Er kam 1690 in das Pädagogium zu Marburg, und wurde 1696 der Universität einverleibt. Nach 4 Jahren begab er sich mit seinem Bruder Georg Jakob auf das Gymnasium zu Bremen, kehrte 1701 nach Marburg zurück und studirte noch ein Jahr, ward 1702 Hofprediger bei der verwittweten Fürstin von Nassau-Schaumburg, gebohrne Gräfin von Holzapfel zu Schaumburg, 1705 Prediger der neuerrichteten reformirten Gemeine zu Braunschweig, und sammelte in demselben Jahre auf einer Reise durch Holland Collecten für sie. Im Jahre 1718 berief ihn die reformirte Gemeine zu Hannover, er lehnte aber, auf Bitte seiner braunschweigischen Gemeine, diesem Rufe ab, folgte jedoch 1724 einem andern nach Frankenthal in der Churpfalz. Im Jahre 1728 wurde er zweiter Hofprediger und Professor der Theologie am reformirten Gymnasium zu Halle, 1734 Consistorialrath, und 1736 Inspector der dortigen Domkirche, des Gymnasiums und der niedern Schulen, wie auch der reformirten Schulen zu Wettin, Calbe und Aken, und starb am 5. Febr. 1750. Vergl. Herings neue Beiträge zur Geschichte der Reformirten in Brandenburg, 1. Th. pag. 171. 173. 184. Mosers Lex. der Theologen, pag. 610. Schmeckahl II. pag. 67. Dunckel I. pag. 281. u. a. m. die in Meusels Lex. X. pag. 296 angeführt sind, wo auch seine Schriften stehen.

Pauli (Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 1310. Vergl. Paulus (Hieron.) Es ist nicht wahrscheinlich, daß das provinciale romanum sein eigenes

Werk sey, denn man findet es als ein Mscpt vor seiner Zeit in der St. Victor-Bibliothek zu Paris. — Die Anmerkungen von der Stadt Barcellona sind 1491 gedruckt. — Sein Buch von den Flüssen und Bergen Spaniens findet man im 2ten Theile des erläuterten Spaniens. Miraeus de script. Saec. XVI. Voss. de historicis lat. und in dem Werke de rebus Hispanicis, Lusitanicis, Indicis, Aethiopicis, Damiani a Goes, Hier. Pauli etc. Colon. Agrip. 1602. 8.

de Pauli (Jacob) s. Piccolomini (Jacob).

Pauli (Jacob Heinr.) siehe Jöcher III. 1311. Vergl. Molleri Cimbr. II. pag. 615. Bartholinus, pag. 60. und die Hypomnemata dazu, pag. 251.

§§. 1. Disp. de secundarum retentione. Hafn. 1657. 4.

2. Poëma in Homagium Friderici III. regis Daniae. Hamb. 1660. Fol.

3. Gratulatio prosaica ad Wolffg. Meurerum J. V. L. ib. eod. Fol.

4. Propemticon ad Jo. Georg III. Saxoniae principem. Hafn. 1663. Fol.

5. Anatomiae Bilsianae Anatome, occupata imprimis circa vasa mesaraica et Labyrinthum in ductu rorifero. ibid. eod. 4. Norimb. 1664. 4. Argent. 1665. 8.

6. Epigrammatum promiscuorum libellus. Argent. 1664. 8.

7. Carmen in Biblioth. Augustam arcis Wolferbytensis. Wolferb. 1664. Fol.

8. Panegyricus quo regi Friderico III. natalem sexagesimum gratul. Hafn. 1668. Folio.

9. Machinationum Cornificii Ulefeldii, succincta narratio. s. l. et an. in 4.

10. Epistolae tres amici ad amicum. 1679. in 12.

11. Clypeus veritatis. Glückstadt 1686. in 4. Teutsch s. t. Wohlgegründete Defensionsschrift wider Bürgermeister und Rath der Stadt Hamburg und ihren Fiscalem Andr. Bötger ꝛc. 1687. 4.

12. Hymnologia sacra, s. decades VIII. Hymnorum. Hafn. 1698. 12.

13. Hymnolog. Decades IX et X. ib. eod. in 12.

14. Laurent. Bellini, Florentini, anatomicae de structura renum observatt. Argent. 1664. 8.

15. Abgenöthigte Declaration wegen des ausgeschrieenen Verraths mit einigen Hamburger Bürgern. 1686. 4.

16. Nähere Declaration darüber. Glückstadt 1687. in 4.

17. Abgedrungene Continuation darüber. ebend. 1687. 4.

Pauli (Jacob Wilhelm) aus Leipzig, wurde 1715 zu Erfurt mit einer Disp. de medicamentis Bechicis, 5 Bogen, Med. Dr. Vergl. gel. Fama, 1716. pag. 139.

Pauli (Joach.) nach andern Johann, ein seinen Lebensumständen nach unbekannter Liederdichter, welcher der Verfasser der Gesänge ist: So hab' ich nun vollendet den schweren Lebenslauf u. s. w. in Quirfelds geistl. Harpffenklang, 1679. — O Jesu Christe Gottes Sohn, wie kömmst du doch allhier u. s. w. im Meinungischen Gesangbuch von an. 1711. Vergl. Weigels Hymnop. II. pag. 281.

Pauli (Johann) ein Minnebruder des St. Franziscordens, welcher Lesemeister zu Tone war, übersetzte Kaiserbergs Predigten über Brants Narrenschiff aus dem Lateinischen M. Jacobi Echert ins Teutsche. Strasburg 1520. Fol. 124 Bl. mit Holzschnitten. Er hat auch das Buch „Schimpf und Ernst" herausgegeben. Frankf. 1588. 8. S. Bibl. Traj. pag. 133. Bern 1543. S. Hirsch millenar. II. pag. 72. Francf. 1538. S. Hirsch millen. III. pag. 55. Flögel III. pag. 130. von der Hardt Autogr. II. pag. 66 f.

Pauli (Johann) aus Schwerin, war von 1572 bis 1577 in der Mecklenburgischen Stadt Wahren Pastor, wurde 1578 dasselbe zu Wismar an der Nicolaikirche, und starb 1591. Vergl. Schröders Wismarsche Predigergeschichte, pag. 95. Chytraus empfohl ihn seiner Gelehrsamkeit wegen an Doctor Marbach. Schütz vita Chytr. L. II. §. 30. pag. 194. Er hat die Formulam concord. mit unterschrieben.

Pauli (Johann) ein Isländer, Prediger zu Grejadarstad und Dichter im 16ten Jahrhunderte, hinterließ Carmina in laudem B. Virginis, davon Peringskiold einige in Fragmento Runico papistico herausgegeben hat. Ein anderer Johann Pauli stand ehedem am Gymnasio zu Odense in Fünen. In Prasens Alten und Neuen aus den Herzogthümern Bremen und Verden, Bd. 3. pag. 151 f. kommen zwei Joh. Petri als Prediger zu Apensen vor.

Pauli ex Spinellis (Joh.) ein Arzt, schrieb: Lectiones aureae in omni quod pertinet ad artem Pharmaceuticam lucubratae. Barii 1605. 4. 1633. Verzl. Lipen Bibl. med. pag. 244.

Pauli (Johann) war 1635 Superintendent zu Lüne im Lüneburgischen, 1641 aber zu Preß im Holsteinischen, er schrieb: Fidelium lux et crux, oder der Gläubigen Trüb- und Labsal. Leichenpred. aus Ps. 34, 20. Lüneburg 1638. 4. Vergl. Molleri Cimbr. II. pag. 616.

Pauli (Johann) Med. Dr. schrieb:

1. Flora oeconomica Danica, continens descriptionem multarum sponte nascentium plantarum, earumque utilitates detectas. Hafn. 1761. 8.
2. Diss. de Insectis coleopteris Daniae. Bützov 1763. 4.
3. Der medicinische Richter in Betrachtung der Todschläge. Leipzig 1764. 8 Bog. Vgl. allg. teutsche Bibl. 1. Bd. pag. 262.
4. Anleitung für den geringen Mann in Städten und auf dem Lande, in Absicht auf seine Gesundheit, von Tissot, übersetzt von Pauli. Hamburg 1767. 8. Nach der 3ten Original-Ausgabe. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1768. pag. 101.
5. Chymisch-medicinische Abhandlung von den destillirten Wassern und brennenden Geistern. Kopenhagen 1769. 8.
6. Abhandlung von den harzigen Salzen und Geistern. ebend. 1770. 8.

Pauli (Joh. Arnold) ein Sohn des Oberlandschöppens Joh. Albrecht zu Johannisburg in Preußen, und Bruder Gottfried Albrechts, wurde 1703 Rector an der Schule zu Johannisburg, 1705 Feldprediger unter dem polnischen Regimente des Feldmarschalls von Steinau, 1707 Hofprediger in Rußland und Inspector aller evangelischen Kirchen daselbst, 1712 außerordentlicher Professor der Theologie zu Königsberg, 1713 Doctor derselben, auch Erzpriester in Memel, wo er den 13. März 1741 starb. Vergl. Altes und Neues von Schulsachen, 2ter Bd. pag. 301 f.

§§. 1. De veterum Christianorum Agapis. Regiom. 1701. 4.
2. Disp. de annulorum usu. ibid. eod. 4. 3 Bogen.
3. Disp. I et II de intelligentia S. S. literali, spirituali et salutari. ibid. 1704. ib. 1705.
4. Thesium controversarum ex L. de tribus ordinibus. ibid. 1704. 4. 3½ Bog.
5. Diss. rhetorica, de Memoria. ib. eod.
6. Disp. de maledictionibus occasione illius triti, der Fluch hat einen guten Sinn, wo er ausfährt, da fährt er wieder in. ib. 1707. 4. 2 Bog.
7. De testimonio ecclesiae, quatenus principium est cognoscendi autoritatem S. S. divinam et canonicam. ib. eod. 4. 5½ Bg.
8. De perpetuo ac universali Baptismi aquae praecepto contra Faustum Socinum. ibid. eod. 4. 2½ Bog.

Er hat wahrscheinlich noch mehr geschrieben.

Pauli (Joh. Everh.) Med. Dr. aus Gardelegen, schrieb: Thesium physico medicarum decadem, de ventis in Atmosphaera. Gryphesw. 1704. 4.

Pauli (Joh. Friedr.) war zu Königsberg am 12. April 1698 gebohren, wurde 1725 zu Sunzel und Sissegall in Liefland und 1734 zu Schuden Pastor, legte 1742 sein Amt nieder, wurde 1747 Prediger zu Arrasch, und starb 1749 am 21. Dec. Vergl. Gadebusch II. pag. 348.

§§. 1. Diss. Mennonis devastatio sacrae coenae. Regiom. 1716. Sie steht auch unter den Streitschriften wider die Mennonisten, die s. l. Antimenno in 8. erschienen sind.
2. Das Werk eines evangelischen Predigers, nach dem Fürbilde Johannes des Täufers. Riga 1736. Antrittspredigt zu Schuyen.
3. Das evangelische Predigtamt nach seinen besondern Stücken und Pflichten, in 2 Theilen. Riga 1736. 8.
4. Leichenpredigt auf den Dorpatschen Rector, nachherigen Prediger Wittenburg. Riga 1738. in 8.

Pauli (Joh. Georg) Conrector an der reformirten Schule zu Offenbach, predigte am 5. März 1742 auf einem benachbarten Dorfe, und kam, als er am 5ten d. M. wieder nach Hause wollte, nicht wieder zum Vorschein. Vergl. Frankfurter Reichspostamtszeitung, 1742. num. 43.

Pauli (Joh. Heinr.) ein berühmter Arzt und Anatom, schrieb: de secundinarum retentione. Hafn. 1657. 4.

Pauli (Joh. Mich.) Med. Dr. zu Breslau, von ihm führt Haller in Bibl. med. IV. p. 172. an: Obs. Pilorum glomeres vomitu ejecti.

Pauli (Joh. Petr.) der Sohn eines Bürgermeisters zu Görlitz, am 9. April 1676 gebohren, studirte daselbst und in Halle, wurde dort 1702 Doctor der Medicin, mit einer Disp. de Spasmis, und starb zu Görlitz am 9. April 1772. Vergl. Otto Lex. II. pag. 764.

Pauli (Johann Philipp Gerhard) gebohren zu Otternheim in der Pfalz 1750, war seit 1778 Prediger zu Baalberg bei Bernburg, seit 1779 holländischer Gesandtschaftsprediger in Hamburg, vordem zweiter Prediger der teutsch-reformirten Gemeine daselbst, seit 1789 erster Pfarrer zu Kaiserslautern in der Pfalz, und seit 1794 Inspector der Classe und reformirter Prediger zu Osthofen bei Worms, auch Präsident des reformirten Consistorii und Kirchenrath, und starb am 13ten April 1816. Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1816, May, pag. 1069. Meusels gel. Teutschland, VI. pag. 39.

§§. 1. Predigten, gehalten vor der reformirten Gemeine zu Dresden. Dresden 1778. gr. 8.

2. Predigt bei Eröffnung des freien Privatgottesdienstes der teutschen evangelisch-reformirten Gemeine zu Hamburg, unter dem Schutze E. H. Rathes. Hamburg 1785. 8.

3. Kirchenagende der teutschen evangelisch-reformirten Gemeine zu Hamburg. ebend. 1790. 8.

4. Abschiedspredigt, über 1. Cor. 15, 58. Am 3ten Ostertage 1790 gehalten. ib. eod. 8.

Pauli (Joh. Ulrich) Doctor der Rechte und Hofmeister, d. i. Aufseher einer Stadtkammerpachtung in der Vorstadt St. Georg zu Hamburg, gebohren daselbst 1727, gestorben am 18. Aug. 1794. Vergl. Thieß Hamb. gel. Lex. II. pag. 99. Schlichtegroll's Necrolog, 1794, 2ter Band, pag. 338. Röttgers Necrol. 1794, pag. 147. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 297.

Pauli (Joh. Wilh.) siehe Jöcher III. p. 1311. Sein Vater war ein Weinhändler. — 1675 fing er seine akademischen Studien zu Leipzig an, setzte dieselben in Wittenberg fort, kehrte 1677 nach Leipzig zurück, wurde 1678 Magister und 1681 daselbst Doctor der Medicin, ging noch in demselben Jahre auf Reisen u. s. w. Vergl. Universal-Lexicon, 26ster Bd. pag. 1451. Acta Lipsiens. acad. Leipzig 1725. 6ter Th. pag. 589–601.

§§. 1. Disp. de attributis. 1676.

2. Disp. de simplici et composito. ib. eod.

3. — de toto et parte. ib. eod.

4. — de numero perfecto. ib. 1679.

5. — de corporum dissolutione. ib. eod.

6. De praecipitantium usu et abusu. ibid. 1681. 4.

7. De ictero Disp. inaug. ib. eod. 4.

8. De Oedematis natura et cura. ib. 1685. 4. Disp. pro Licent.

9. De Anorexia. ib. 1696. Disp.

10. Disp. de animi commotionum vi medica. ib. 1700. 4.

11. Joh. van Horne opuscula Anatomico-Chirurgica annotationibus adaucta. ibid. 1707. 8. Vergl. Acta erud. 1707. p. 271.

12. Disp. de Glandulis. ib. 1709.

13. — de nutritione naturali et praeternaturali. ib. eod.

14. — de raucitate. ib. eod.

15. De Siphone anatomico, edit. Hallero. 1751. 4.

Pauli (Ludw.) Magister, von Hersfeld in Hessen, wurde den 21. Februar 1616 Prediger zu Frankfurt am Mayn, und starb den 13ten Julius 1684. Vergl. Gunitta Frankf. Prediger, p. 8.

Pauli (Mart. Gottlieb) ein Sohn des Bürgermeisters Chph. zu Lauban am 11. Januar 1721 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt, und seit 1740 auf der Universität zu Leipzig, wurde 1745 Magister, 1747 Notar und Advokat, widmete sich aber vornemlich dem akademischen Vortrage, 1753 Inspector und Professor der Rechte und der Geschichte am akademischen Gymnasium in Danzig, kam 1763 als ordentlicher Professor der Rechte nach Wittenberg, und starb am 12. März 1796. Vergl. Otto Lex. II. pag. 764. Bauer Lex. pag. 758. und mehrere, die Meusel in seinem Lex. anführt, wo auch pag. 300 seine Schriften stehen.

† Pauli (Matth.) siehe Jöcher III. pag. 1312. Er war zu Hasselt bei Lüttich 1580 gebohren, trat in Lüttich im 15ten Jahre in den Augustinerorden, studirte zu Löwen Theologie, ward 1612 Präfect des Collége d'Humanités, 1619 Prior zu Brügge, 1628 Definitor der Provinz Cöln, dann Prior zu Löwen, 1634 zu Dendermonde und Mastricht, und starb daselbst am 14. Jan. 1651.

§§. 1. Les sept petites heures du nom de Jesus et de St. Anne. 1614. 16. Vermehrt Gent 1615. 12.

2. Den Boom des Levens, voorts-brenghende twaelf vruchten. Gent 1618. 12. Antw. 1631. 12.

3. Officium parvum in honorem S. Joseph Sponsi Mariae. Antw. 1619. 12.

4. La ceinture militaire. Gent 1619. 12.

5. Le processionel, ou les voyages et les pelérinages, que notre Sauveur a faits en descendant du ciel en terre etc. ib. eod. in 12.

6. La vie de Nic. de Tolentin. ibid. eod. in 12.

7. Hist. de hosties miraculeuses conservées d'Herckenrode. Antw. 1620. 12.

8. Miroir de la perfection. ib. 1623. 12.

9. Manipulus precum, sacer. Puero Jesu. Brügge 1624. 16.

10. Plaintes de J. C. contre l'ingratitude des Juifs. Loew. 1624.

11. Epithalame de Jesus et de Marie, en vers dramatiq. ib. 1630. 12.

12. Le cadran spirituel. ib. 1631. 16.

13. Traité de la presence de Dieu. Gent 1633. 12.

14. La porte du Ciel. Antw. 1634. 12.

15. La vie de St. Roch. Lüttich 1635. 12.

16. Des deux plus grands maux, qui puissent arriver en cette vie à l'homme. ib. 1636. 12.

17. Manuel contenant diverses priéres pour les morts. ib. eod. 12.

18. Requête des ames detenues dans le Purgatoire. Lüttich 1637. 12.
19. Dialogus sur les cérémonies de la Sepulture Catholique, sur le Purgatoire etc. ib. eod. 16.
20. Les petites heures des sept douleurs de notre Dame. ib. 1659. 16.
21. Preuves de la verité du Purgatoire. ib. 1640. 16.
22. Jubilé de dévotion. ib. 1645.
23. L'echelle du Ciel. ibid. 1650. 12. Vergl. Sweertius, pag. 560. Andr. Bibl. Belg. pag. 662. Mantelii Hasselejum. pag. 114 bis 116.

Pauli (Matth.) aus Görlitz, Med. Dr. schrieb eine Disp. inaug. de cachexia scorbutica. Erf. 1697. 4.

Pauli (Matth.) von Böningkheim gebürtig, kam 1660 als Vicarius nach Kalb, wurde im folgenden Jahre Subdiaconus zu Pforzheim, 1665 Pfarrer zu Rieppur bei Durlach, 1668 zu Steinheim, 1672 zu Schopfen, 1686 zu Berberg, und starb, nachdem er 61 Jahre im Amte gestanden, am 6. März 1727, im 80sten Jahre. Vergl. Grossens Jubelpriester, 3ter Bd. pag. 242.

† Pauli (Menelaus) siehe Jöcher III. 1311. Er war zu Nestverd in Seeland gebohren, und wurde 41 Jahre alt. Vergl. Molleri hypomn. ad Bartholini libr. de scriptis Danor. pag. 101 und 335.

§§. 1. Seria vulnerum Christi meditatio. Hafn. 1631. 8. Disp.
2. Suspirium pro comitiis Hafn. d. 17. Jun. 1622, celebrandis. ibid. 1622. 4.
3. Lamentatio de juramentis. ibid. 1621. 4. Diss.
4. Clangor Buccinae, quo ruunt moenia Hierichonis, caduntque Madianitae hostes filiorum Dei. ib. 1624. 8. Disp.
5. De monstro puellae natae. ib. 1626. 4. Disp.
6. Disp. Quaestiones de delatoribus. ibid. eod. 4.
7. — Noli flere. ibid. 1626. 8.
8. — Mortalis omnium hominum delineatio. ib. 1622. 4.
9. Decem summa Capita bonae reipubl. Item doctrina de Sabbatho. ib. 1625. 4.

Pauli (Mich.) siehe Jöcher III. pag. 1312. Vergl. Molleri Cimbr. I. pag. 481. Er wurde 1689 Rathsherr, — starb 1713.

§§. 1. Disp. de justitia hominis circa sua membra. Jenae 1675. 4.
2. Notae Mss. in ordinationem judicii provincialis Slesvigo Holsatici.

† Pauli (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1312. Er besuchte die Schulen zu Sora, von 1619 zu Schlagos, von 1620 zu Herlov, und von 1624 zu Wyburg, studirte zu Kopenhagen und Wittenberg, war an verschiedenen Orten Rector, Parochus und Bodulph, 1626 zu Aalburg, 1634 Pastor und Präpositus zu Kopenhagen, 1639 Doctor und Professor der Theologie daselbst. — Vergl. Barthol. p. 109. Molleri hypomnem. pag. 348.

§§. 1. Disp. de justificatione. Hafn. 1641. 4.
2. De adoptione gentium et rejectione Judaeorum Disp. III. ib. 1643. 4.
3. Disp. de usu Christianae libertatis circa Adiaphora. ibid. 4.
4. Jojadae pontificis vita et mores, seu Conc. Funebr. Joh. Pauli Resagio habita. ibid. 1639.

Pauli (Oliger) ein Sohn des Dr. Med. Simon Pauli, war zu Kopenhagen 1644 gebohren, und zeigte schon im 12ten Jahre Hang zur Schwärmerei. Er erlernte die Kaufmannschaft, daneben auch verschiedene Sprachen, und bildete sich ein, er sey der Friedensfürst, von dem in der heil. Schrift geweissagt worden, er stamme vom Hause Davids ab, Gott habe ihn das Hebräische selbst gelehrt und er sey im Lichte der Offenbarung zum Regenten und König von Polen verordnet worden, um Constantinopel mit Polen zu vereinigen und die Juden dieses Landes in das gelobte Land zu führen. Er habe sich aber diese Krone bei Gott verbeten, dafür aber entschlossen, das vortreffliche israelitische Reich anzunehmen. Dieser thörichten Königshofnung wegen, setzte er das Wohl seiner Frau und Kinder, sein Vermögen und seine blühende Handlung aus den Augen, und zog nach Amsterdam. Dort fing er an, lächerliche Anstalten zur Errichtung seines bevorstehenden israelitischen Reiches zu machen. Er verfiel endlich in eine völlige Zerrüttung des Verstandes, und kam in das Amsterdammer Tollhaus. Mehreres siehe in den Unsch. Nachr. 1702. pag. 30. 1703. pag. 206. Fortges. Samml. 1738. pag. 514. Ratpergers erstes Hundert gelehrter Kaufleute, pag. 96–108.

§§. 1. Triumph in den afgehouwnen Steen ton der Handen. Amsterdam 1697. 8. 2 Tom.
2. Seer groten Dagh Jizraels, Hos. I. 9–12. d. i. Vereenigink der Joden en Christenen. ib. 1698. 8.
3. Afneemen der Decke Mosis. ib. 1700. 8. Gilbert Leiding schrieb dagegen.
4. Kurze Entblößung wider Leidingen, von den Worten Eli Eli lama u. s. w. 1704. 8.

5. Da haſt du es! Wider Leidingen. 1704. 8.
6. Es werde Licht. 1704. 8.
7. Bericht an alle Puyſancen, von Erlöſung der Juden. 1704. 8.
8. מחרם aufgegebenes Räthſel über Matth. 22, 41–46.
9. De Stemme des Bruydegoms ter Mitternacht. Amsterd. 1699. 8.
10. Twee Sendbrieven, 1) aen Frid. Breckling, 2) aen Moses German. ib. eod. 8.
11. De grote Roeper uyt de Stadt, ende een Stemme uyt den Tempel, Bekent-mackende het Evangelium Abrahams. ibid. 1700.
12. Noae Taube, oder gute Hoffnung aus Canaan.
13. Manna oder Ey, was iſt das? an. 1704.
14. Wie heute. an. 1706.

Pauli (Petrus) ſ. Jöcher III. pag. 1312.

Pauli (Petrus Gunnens) ſ. Jöcher III. 1312. Vergl. Molleri Cimbr. I. pag. 481. Die Disp. de servitutibus realibus erſchien zu Gröningen 1641. 4.

† Pauli (Reinhold) ſiehe Jöcher III. 1312. Er war ein Sohn Georgs, zu Danzig am 5. März 1638 gebohren, beſuchte von 1650 an das dortige Gymnaſium, ging 1655 nach Bremen, 1657 auf die Univerſität zu Marburg, machte 1658 eine Reiſe zu dem Wahltage nach Frankfurt, beſuchte darauf Herborn, und 1659 Duisburg und Gröningen. Auf letzter Univerſität verweilte er noch drei Jahre, begab ſich aber auch unterdeſſen nach Hamm zu ſeinem Bruder Adrian, ferner nach Leiden, Utrecht und Haag. 1662 kehrte er im Frühling nach Danzig zurück, ging aber im Herbſte wieder nach Leiden, ſtudirte noch anderthalb Jahre, und hielt ſich noch 3 Jahre in Heidelberg auf. 1665 ſchlug er die theologiſche Profeſſur zu Steinfurt aus, nahm dieſelbe jedoch zu Ende des folgenden Jahres an, nachdem er zuvor am 22. Nov. 1666 die theologiſche Doctorwürde angenommen hatte. Da der Graf Ernſt Wilhelm von Bentheim zur römiſch-katholiſchen Kirche übertrat, ſo fehlte es dem Pauli nicht an Widerſachern unter den Jeſuiten, doch war der Pater Ludwig Korn der Vornehmſte. Ein Ruf im Jahre 1670 zu einer außerordentlichen Profeſſur der Theologie in Marburg befreiete ihn von manchen ohne Zweifel künftig bevorſtandenen unangenehmen Auftritten. Es kam 1671 eine Predigerſtelle hinzu, und 1674 wurde er ordentl. Profeſſor der Theologie daſelbſt, und verließ die Welt am 11. Dec. 1682. Vergl. Charitius de viris eruditis Gedani ortis, pag. 120. Ejusd. spicilegium, pag. 12. u. N. 1728. pag. 940. Strider X. pag. 265 folgg.

§§. 1. Disp. inaug. pro Gr. Dr. Theol. de Melchisedeco. Heidelb. 1666. 4.
2. De Purgatorio. Steinf. Disp.
3. Disp. tres de Jubilaeis. ibid.
4. Copia Schreibens aus Münſter an einen guten katholiſchen Freund. s. l. 1669. 4.
5. Abſchied an die Herren Jeſuiten in Bentheim. 1670. 4.
6. Glossa ordinaria ad epistolam apocryphum Ludovici Corn, scriptam ad Johannem pastorem in Commenda, quae est Steinfurti. Marb. 1671. 4.
7. Disp. I. de Hebraeorum vocatione contra nuperum scriptorem anonymum tractatus theologico-politici. ibid. eod. 4. Disp. II. ib. eod.
8. — de sensu scripturae. ib. eod. 4.
9. — de salute Salomonis. ib. 1672. 4.
10. — Theol. contra jejunium Pontificium, in specie Quadragesimale. ibid. eod. 4.
11. — I–XI. ad Waldenburchiorum compendium controversiarum particularium. ibid. 1672–1679. 4.
12. Nichtigkeit weiſer und berühmter Leute, aus Eccles. VI. 10. Leichenpredigt auf Chriſtian Friedr. Grecium, Med. Dr. ib. 1673. 4.
13. Disp. Theol. de sapientia, ex Proverb. VIII. ib. 1674. 4.
14. — de revelatione prophetica. ib. eod. in 4.
15. — de effusione Spir. S. in N. T. ib. 1675. 4.
16. — de justificatione peccatoris. ib. eod. in 4.
17. — I et II. ad bullam Clementis Rom. et indictionem universalis jubilaei. ibid. eod. 4.
18. — Theol. I et II. ad Mantissam Respondentis sub praesidio Cl. Theologi Lutherani Reformato Theologo oppositam de doctrina reformatorum de praedestinatione et de perseverantia sanctorum, voluntateque Dei absoluta. ib. 1676. 4. Der lutheriſche Theolog war Johann Wilhelm Peterſen.
19. — de extremo judicio. ib. 1677. 4.
20. Leichenpredigt auf die Regierungsräthin Dexbach, geb. Deinhardin. Caſſel 1677. 4.
21. Disp. Max. Percelli sistens fundamenta deserti Papatus. Marb. 1677. 4.
22. Collegium biblicum ad Genes. I. 12. sqq. ibid. 1677. 78. 4.

23. Carmen lugubre in obitum Andr. Christ. Pagenstecheri, lat. et germ. Bei Georg Hein Leichenpredigt auf dessen Tod. Cassel 1678. 4.
24. Disp. theol. de meritis operum. Marb. 1678. 4.
25. Collegium Antisocinianeum. ib. 1679. 8.
26. Collegium Antipontificium. ibid. 8.
27. Disp. de vita aeterna. ib. eod. 4.
28. Theses theol. ad histor. nativitatis Christi ex Luc. II. 1–14. collatis quibusdam aliis S. S. locis. ib. eod. 4.
29. Ungewißheit des Menschen vor der Zeit seines Unfalls und des Todes. Aus Eccles. IX. 12. Leichenpredigt auf den Studiosus Dietr. Mehne. Marburg 1680. 4.
30. Christus, die Auferstehung und das Leben, zur seligen Auferstehung und Leben der Gläubigen. Leichenpredigt auf den Regierungsrath Wilhelm Scharpff. Aus Joh. XI. 25. 26. Marburg 1681. 4.
31. Christl. Betrachtung über die Bedeutung der Cometen. ib. eod. 4.
32. Disp. theol. de praedestinatione divina. ib. eod. 4.
33. — de usu legis divinae. ib. eod. 4.
34. Puer decennis ad sacram coenam admissus. ibid. 1681. 4.
35. Justificatio sponsoris nostri J. C. ibid. eod. 4.
36. Disp. de termino vitae.
37. — in hist. de Magis, ex Matth. II. 1–12.

Pauli (Sam.) Med. Dr. aus Löbau, schrieb: Disp. de cachexia scorbutica. Erf. 1697. 4.

Pauli (Sebast.) ein gelehrter kathol. Geistlicher zu Neapel, der gegen 1751 starb, nach dessen Tode erschienen: Prediche quaresimali dell' Padre Sebast. Pauli, Lucchesse, della Congr. della Madre di Dio, Istorico del sacro milit. Ord. Gerosolym. Opera postuma. Venedig 1752. 4. 312 Seiten. Nachricht von ihm giebt Paul Mar. Paciaudi, de rebus Sebast. Paulii, Neap. 1751 oder 1752. 4. 2 Bog. Vergl. Leipz. gel. Zeitung, 1752. 46stes St. Beitr. zu den Erlanger gel. Anmerkungen, 1752. pag. 425 und 772. Er schrieb auch: della poësia di Sante Padri. Neap. 1714. 8. 18 Bog. della vita dell' Ambrosio Salvio. Benevent 1716. 4. 224 S. und noch viele andere Sachen, z. E. Difesa delle censure del Sig. L. A. Muratori. Neap. 1715. 8. Das Leben der Elisabeth Albano. 1715. 8.

Pauli oder Pauwels (Segerus) der Sohn eines Buchdruckers zu Cöln, aus Flandern, trat in den Karmeliterorden, war Subprior, und starb zu Cöln am 12. Junius 1651. Vergl. Hartzheim, p. 265.

§§. 1. Gründlicher Bericht, welches das wahre Mittel ist, dadurch uns die Erkenntniß des Glaubens kommt. Cöln 1609. 12.
2. Freundlich Gespräch eines Irrenden und Katholischen. Ist öfters aufgelegt.
3. Tractat, daß niemand verletzt wird, dann von sich selbst. Aus dem J. Chrysostomo. Cöln 1609. 12.

† Pauli (Simon) Er war 31 Jahre Professor der Theologie und Superintendent an der Jacobikirche zu Rostock, in Schwerin 1534 am Tage Simonis und Judä gebohren, und hatte den Rathsherrn Johann Pauli zum Vater, besuchte die dortige Schule und das Gymnasium zu Lüneburg, ging 1552 auf die Universität zu Rostock, 1555 nach Wittenberg, erhielt 1559 auf Melanchthons Empfehlung den Ruf zur Hofpredigerstelle nach Schwerin, 1560 nach Rostock, nahm den 29. April d. J. die theologische Doctorwürde an, und starb am 17. Julius 1591. Vergl. Oratio (Luc. Bacmeisteri) de Simone Pauli, in G. H. Goetzii elogiis Germanor. Theolog. pag. 30–51 und 51–54. Sein Bildniß steht in Westphalen monument. inedit. Tom. III. p. 1202. Krey, 6. St. p. 23.

§§. 1. Propositiones de vera ecclesia. Rost. 1568 und 1573. 8.
2. Dispositio et enarratio Evangelior. dominic. et festival. ibid. 1568. Magdeb. 1575. 8. Neue Auflage 1600.
3. Dispos. epist. dominical. Magdeb. 1598. 1600. 8.
4. Method. aliquot locorum doctrinae ecclesiae Dei. Rost. Tom. I. II. 1569. Tom. III. ibid. 1570. Tom. IV. Magdeb. 1579.
5. Postilla, d. i. Auslegung der Episteln und Evangelien an Sonntagen und Festen. Magdeburg 1574. Fol. 3 Theile. Frankf. 1577.
6. Auslegung der teutschen geistl. Lieder, so von Dr. Luther und andern gottseeligen Christen gemacht. Aus dem Lateinischen in das Teutsche übersetzt und nach dem Texte erklärt. Magdeb. 1588. 4.
7. Leichenpredigt, der Fürstin Dorothea gehalten. Rostock 1576. 4.
8. Einige geben ihn als den Verf. des Liedes an „Ein Kindelein so löbelich."
9. Annales Mecklenburg. Mst. Vergl. Westphalen monum. ined. allegantur in praefat. Tom. III. pag. 2.
10. Genealogia regum et ducum Megapolens. in 8. Westphal. l. c. Tom. III. p. 1729.

11. Leichenpredigt, bei der Beerdigung der Herzogin Anna Sophia zu Schwerin gehalten.

12. Trostpredigt, bei der Leiche der Fürstin Elisabeth g halten. Rostock 1586.

13. Oratio de oppido Süerino, habita 1555. interpr. Dav. Chytraeo. Rost. 1592. 4. Steht auch in Vol. orat. Chytr. pag. 554–567. und in Westphalen monum. l. c. pag. 1688.

14. Ein sehr verbindlicher Brief an Chemnitium, vom 25. Junius 1574. steht pag. 196 f. in Bertrams evangel. Lüneburg, in den Beilagen.

15. Historia Johannis, ducis Megapol. cognomine Theologi. Vit. 1555. 8.

Pauli (Simon) ein Arzt, s. Jöcher III. 1513. Vergl. Niceron III. pag. 108. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 616. Bartholinus, pag. 000. Molleri Hypomnemata ad Barthol. pag. 403.

§§. 1. Disp. de Haemorrhagia. Hafniae 1629. 4.

2. Disp. inaug. de Arthritide. Witeberg. 1630. 4.

3. — de Apoplexia. Rost. 1634. 4.

4. — de suffocatione uteri. ib. 1635. 4.

5. — de Tabaci usu. ib. eod. 4.

6. — de Catarrho. ib. 1637. 4.

7. Cur fiat quod, qualis Phidias inter plastaa, inter pictores Apelles fujt, talis inter Medicos Hippocrates celebretur, nemo vero hac aetate similis ei existat? Oratio. Rost. 1639. 4. ib. 1640. Argent. 1667. Francf. 1614. 8.

8. Disp. de dolore dentium. Hafn. 1639. 4.

9. Quadripartitum botanicum, de simplicium medicamentorum facultatibus. Rostoch. 1639 und 1640. 4. Argent. 1667. 4.

10. Orat. introductoria in academia Hafn. habita, cum Galenum de ossibus, ad sceleton, in Collegio Finckiano publice esset interpretaturus. Hafn. 1641. 4. et in append. versionis tabularum Jul. Casserii Anatomicarum. Francf. 1656 et 1683. 4.

11. Programmata duo alia, primis in eodem Theatro Hafn. dissectionibus anatomicis 1645 praemissa. Hafn. 1645. 4. et in app. Tabb. Anat. Casserii, wie auch in Bartholini descriptione domus anatomicae Hafniensis, Cistae medicae Hafn. 1662. 8. pag. 7–33.

12. Viridaria varia regia et academica publica. Hafn. 1653. 12.

13. Disgressio de vera, unica et proxima causa febrium. Hafniae 1656. Francof. 1660. 4.

14. Commentatio de abusu Tabaci et herbae Thee. Argentor. 1665. 4. Verm. ebend. 1681. 4.

15. Progr. de medicorum, pharmacopoeorum et Chirurgorum officio. Argent. 1667 und 1674. recus. in app. Quadripart. Botanici. Argent. 1667. 1674. Francf. 1708. 4.

16. Machina anatomica. Hafn. 1668. Fol.

17. Epistola paraenetica ad Thom. Bartholinum. Hafn. 1673. 4. ib. 1675. und in den actis medic. Hafn. Vol. II. Hafn. 1675. 4. num. 18 et 43.

18. Genethliacon nativitati Christiani, haeredis regnorum Daniae et Norw. Hafn. 1675. Fol.

19. Gratulatio epistolaris ad Paulum Brandium. ibid. 1676. 4.

20. II. observatt. medicae de anatome equi regii et Paralysi pueri, Vol. I. actor. medic. ib. 1672. 4.

21. IV. observatt. medicae, Vol. II. eorum actorum. ib. 1675. 4.

22. Er verbesserte auch das dispensator. Hafn. mit. 1658. 4.

23. Flora danica. Hafn. 1648. 4.

24. Gab heraus Caspar Bartholini Institutt. anatom. ib. 1648 und 1657. 8.

25. Julii Casserii anatomische Tafeln. Frankfurt 1656 und 1683. 4 maj.

Pauli (Simon) war ein Sohn des dänischen Leibarztes Simon, ein gelehrter Buchdrucker und Buchhändler zu Strasburg, schrieb:

1. Orbis terrar. in tabb. geographicis et hydrographicis descriptus. Argent. 1670. in 8.

2. Histor. literaria, s. dispositio librorum omnium facultatum ac artium, secundum materias. ibid. 1671. 8. 54 halbe Bogen.

Pauli (Stephan) siehe Jöcher III. pag. 1314. Vergl. Horan. Mem. Hungar. III. pag. 51.

Pauli Franconis (Theodor) siehe Jöcher III. pag. 1314. Vergl. Oudin III. pag. 2514.

Pauli (Theodor) siehe Jöcher III. pag. 1314. Sein Vater war Bürgermeister zu Greiffenhagen. Er besuchte die Schule zu Königsberg in der Neumark, seit 1665 das Gymnasium zu Colberg, und alsdann das Stargarder. Von der Universität Greifswald begab er sich 1667 nach Frankfurt a. d. Oder u. s. w. Vergl. Neue Leipz. Zeit. 1717. p. 460–462. Die Disp. de ostentis erschien Regiom. 1673.

— De juris et jurisprudentiae principiis, Stett. 1700. 4. — Disp. de conditione, si non nupserit, vel uxorem duxerit, Regiom. 1673. — Disp. an liberi post sinum ruptum sint instituendi. ib. — De jubilaeis eorumque jure, ibid. 1700. — Disp. inaug. de emendatione propinquorum, Francof. 1672. — Disp. de perfecta et irrevocabili emptione et venditione, Regiom. 1706. 4. 6 Bog. Er hat überhaupt an die 30 Disputationen drucken lassen. Sein Sohn, Theodor Christian, schrieb: Trigam observationum juridicarum, Regiom. 1704. 4. 4 Bog. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1698. pag. 133. 1700. pag. 259.

Pauli (Ulrich) ein Sohn Broderi Pauli, war gegen 1637 in Hamburg gebohren, studirte die Rechte, wurde J. V. L. practicirte in seiner Vaterstadt, und starb am 9. Febr. 1699. Vergl. Molleri Cimbr. I. pag. 482.

§§. 1. Disp. de arbitris compromissariis. Basil. 1659. 4.

2. Disp. inaugur. de tutelis. ib. 1661. 4.

Paulian (Aimé Henri), Exjesuit, Professor der Physik zu Avignon, und Mitglied der königl. Akademie zu Nismes, gebohren zu Nismes am 22. Julius 1722, gestorben am 28. Februar 1801. Er stammte aus einer protestantischen Familie ab. Vgl. Intell. Bl. der A. L. Z. 1801. pag. 544.

§§. 1. Dictionnaire de physique. Avignon 1760. 4. 3 Vol. Edit. III. Avig. 1767. 8. Vergl. Journ. des Savans, 1768. Mars. pag. 50. revue et corr. edit. sur l'edit. en III. Vol. 4. Nismes 1773. 3 Vol. gr. 8. — 8e edit. 1781. 4. Vol. 8. N. E. avec les supplemens refondus, Nismes 1789. gr. 8. 5 Vol.

2. Diction. des nouvelles decouvertes faites en physique, p. f. de suppl. aux differentes éditions du Dict. de physique. Nismes et Avignon 1787. gr. 8.

3. Conjectures nouvelles sur les causes physiques de Phenoménes electriques. 1762. 4.

4. Traité de paix entre Descartes et Newton. Avignon 1763. 12. 3 Vol.

5* L'electricité soumise a un nouvel examen. Avignon 1768. 12.

6* Analyse des infinement petits du Marq. de l'Hopital, avec un commentaire pour l'intelligence des endroits les plus difficiles de cet ouvrage. Avignon et Paris 1768. 8.

7* Systeme général de philosophie extr. de Descartes et de Newton. 1769. 12. 4 Vol.

8* Dictionnaire philosopho theologique portatif. 1770. 8. n. ed. 1774. 8.

9. Le Guide des jeunes Mathematiciens, ou commentaire des leçons de Mechanique de Mr. l'Abbé de la Caille. Avign. 1772. 8. Den Commentar über des de la Caille Vorlesungen der Algebra und Geometrie gab er 1765 heraus.

10. Le véritable système de la nature; ouvrage ou l'on exposé les loix du monde physique et moral d'une manière conforme à la raison et à la révélation. ib. 1786. 8. Vergl. Ersch III. pag. 29.

Paulianus (Joh. Bapt.) ein Geistlicher, von Vicenza, gab 1549 ein Tractat de Jubilaeo, indulgentiis et reliquiis sanctorum in 8. heraus.

Paulin (Etienne) ein geschickter Buchdrucker, den der französ. Gesandte, Savary de Breves, 1615 von Constantinopel mit nach Paris brachte, wo er die Articles du traité fait en l'année 1604, entre Henri le grand et Sultan Amat, II, 4. 48 S. druckte. Paulin blieb aber nicht lange zu Paris, weil wir ihn schon 1620 zu Rom die arabische Grammatik des Martelotto, und 1622 ein syrisches Wörterbuch herausgeben sehen. Vergl. Eichhorns oriental. Biblioth. II. pag. 393. 389.

Paulin (Hippolit) ein Minorit in Frankreich, welcher 1628 starb, schrieb: Panegyrique orthodoxe, mystericux et prophétique sur l'antiquité, noblesse et splendeur des fleurs de Lys. Paris 1626. 8.

Paulin, siehe Erdt in Meusels Lex. 3ter Bd. pag. 148 f.

Paulini (Anton) unter diesen Namen gab J. J. Schmaus heraus: Der allerneueste Staat von Salzburg. Halle (gegen 1715) 8. 14 Bogen. Er schrieb auch das curieuse Bücher-Cabinet und viele andere historische Schriften. Vergl. neue Biblioth. 31stes St. Frankf. und Leipzig 1714. pag. 151.

Paulini (Christian Franz) s. Paullini.

Paulino oder Paulo scholari, s. Clemens III.

Paulinus, am Hofe Theodosii, s. Jöcher III. pag. 1315.

Paulinus oder Paulonus, ein Schüler Ephrems, siehe Jöcher III. pag. 1315.

Paulinus, Priester zu Antiochia, s. Jöcher III. pag. 1315.

Paulinus, Bischof von Antiochien, s. Jöcher III. pag. 1315.

Paulinus, Patriarch von Aquileja, siehe Jöcher III. pag. 1315. Ein Liebling Carls des Großen, der ihn in den schwersten Dingen, welche die Religion betrafen, um Rath fragte. Er war ein gebohrner Italiener, aus Austria, wie damals der östliche Theil des longobardischen Reiches genannt wurde. Karl der Große nennt ihn in einer Urkunde, in

welcher er ihm gewisse Güter schenkt, virum valde venerabilem, artis grammaticae magistrum, und im Jahre 776 verhalf er ihm zum Patriarchat zu Aquileja. Der gelehrte Alcuin hielt ihn für das Orakel seiner Zeiten. Seine noch vorhandenen Werke sind ein Brief, den er unter dem Namen Sacrosyllabum, auf Antrag der Frankfurter Kirchenversammlung im Jahre 794 wider die Ketzerei des Elipandus schrieb; drei Briefe wider Felix, den Lehrer des Elipandus; eine Ermahnung an Heinrich, Herzog im Friaul; ein Glaubensbekenntniß in Versen, mit einer Schutzschrift desselben; einige geistl. Gesänge und Briefe. Diese Werke, mit des Paulinus Leben, hat Joh. Franz Madrisi zu Venedig 1737. Fol. 3 Alph. 7 Bog. herausgegeben, es fehlt aber darin der kleine Tractat über die Taufe, den er, dem Verlangen des Alcuinus gemäß, geschrieben hat, und welchen der Bischof Mansi (in Concil. collect. Vol. 13. pag. 921. Edit. Venet. 1767) zum erstenmal zum Druck beförderte. — Paulinus war in der Bibel, in den Schriften der Kirchenväter und in den Canonen der Kirchenversammlungen sehr bewandert, und starb im Jahre 804. Vergl. Jo. Franc. Bernardi Mariae de Rubeis dissertatt. variae eruditionis sub una capitum serie collectae, Venet. 1762. 4. pag. 327 f. Joh. Jos. Liruti, de letterati di Friuli, Tom. I. pag. 201 seqq. In Dähnerts Catal. Bibl. Gryphesw. steht Tom. II. pag. 273: de salutaribus documentis, edit. Monach. ord. S. Bened. Paris 1695. Fol.

Paulinus a St. Bartholomaeo, vor seinem Eintritt in das Kloster Werdin (Johann Philipp) war zu Hof bei Mannersdorf, im Oesterreichischen, am 25. April 1748 gebohren, und der Sohn eines Bauern. Er besuchte die Dorfschule, der Pfarrer des Orts bemerkte seine Talente, und bewog seine Aeltern, ihn studiren zu lassen. Paulinus vollendete die Humaniorem, trat im 20sten Jahre zu Wien in den Orden der unbeschuheten Karmeliten, und legte den 21. August 1769 die Gelübde ab. Bald hernach reisete er von Linz nach Prag, um sich der Philosophie und Theologie zu widmen. Er hatte aber diesen Kurs noch nicht vollendet, als er sich zum Missionär berufen fühlte. Nach seinem Wunsche schickte ihn der Provincial nach Rom in das Missionsseminarium der Karmeliten zum heiligen Pancrazius. Daselbst vollendete er das Studium der Theologie und lernte die orientalischen Sprachen. 1774 wurde er nach Malabar geschickt. Während der 14 Jahre, die er sich dort aufhielt, bekleidete er das Amt eines Generalvikars, und späterhin eines apostolischen Visitators. 1790 kam er wieder nach Rom, 1798 war er in Wien, und ging als Bibliothekar nach Padua, wo er zugleich das Secretariat der emigrirten Propaganda übernahm. 1800 reisete er abermals nach Rom, Pius VII. ernannte ihn zum Rath der Congregation des Index und zum Aufseher der Studien im Urbanischen Collegium der Congregation der Glaubensverbreitung. Er war Mitglied der Akademie von Veletri, der königl. Societät der Wissenschaften zu Neapel, der kaiserl. königl. Akademie zu Padua, des Nationalinstituts zu Paris, und starb am 7. May 1806, im Kloster Maria della Scala. Vergl. neuen teutschen Merkur, 1806, 10tes St. pag. 132–137.

§§. 1. Sidha raba s. grammatica Sanscridana, cum dissert. histor. crit. in linguam Sanscridanam. Romae 1790. 4. Vergl. Götting. gel. Anz. 1796. St. 166.

2. Systema Brahmanicum, liturgicum, mythologicum, civile, ex monumentis Indicis Musei Borgiani Velitris dissertationibus historico-criticis illustravit. ibid. 1791. 4. cum XXX tabb. aen.

3. Centum adagia Malabarica, cum textu originali et versione latina. ib. eod. 4.

4. Examen historico-criticum codicum indicorum bibliothecae sacrae congregationis de propaganda fide. ib. 1792. 4.

5. Musei Borgiani Velitris codices manuscripti Avenses, Peguani, Siamici, Malabarici, Indostani, animadvers. castigati et illustrati; acced. monumenta inedita et Cosmogonia Indico-Tibetana. ibid. 1793. 4.

6. Lettera su monumenti Indici del Museo Borgiano illustrati. ib. eod. 4.

7. India orientalis Christiana continens fundationes ecclesiarum, seriem episcoporum, missiones, Schismata, persecutiones, viros illustres. ib. eod. 4.

8. Viaggio alle India orientale. ibid. 1796. in 4.

9. Amarsinha. Sectio I. de coelo, ex tribus ineditis codd. Indicis manuscriptis. ibid. 1798. 4.

10. Musaei Caesarei Vindobonensis numi Zodiacales. Vindobonae 1799. 4.

11. De Manuscriptis codd. Indicis R. P. J. Ernesti Handeden, S. J. epistola, edidit, etc. Viennae 1799. 4.

12. De antiquitate et affinitate linguae Zendicae, Sanscridanicae et germanicae diss. Patavii 1799. 4.

13. Monumenti Indici de Museo Naniano illustrati. ib. eod. 4.

14. Munniographia Musei Obiciani exarata. ib. eod. 4. 65 S. 2 Kupfern.

15. Jornandis vindiciae de Vàr Hunnorum. Romae 1800. 4.

16. De latini sermonis origine et cum orientalibus linguis connexione diss. Romae 1802. 4.
17. De Basilica S. Pancratii Martyris disquisitio. ib. 1803. 4.
18. Vicarana, s. grammatica Indica nova, cum annexo Dictionario. ib. 1804. 4.
19. Synopsis vitae Emin. Cardin. Stephani Borgia. ibid. 1805. 4.

Paulinus (Benedict) mit dem Zunamen Petrocorius, siehe Jöcher III. pag. 1316. Seine Poëmata et alia quaedam S. antiquitatis fragmenta cum Franc. Jureti commentariis, Casp. Barthii animadvers. et notis Jo Fr. Gronovii gab Christian Daum zu Leipzig 1686. 8. heraus. — de vita Martini episc. Turonensis Lib. VI. cura ejusd. Daumii. Lips. 1681. 8.

Paulinus, Bischof zu Beziers, s. Jöcher III. pag. 1315. Vergl. Cave, pag. 249.

Paulinus (Briccius) ein Edelmann, katholischer Religion, in Ungarn, trat in den Pauliner Eremitenorden, zeichnete sich durch seine Gelehrsamkeit aus, und starb 1644. Vergl. Klein II. p. 70. Er schrieb: de conformitate servanda, de studio vano vitando, de cavenda longa loquutione et de humili sentire sui ipsius.

Paulinus zu Callinicien, s. Jöcher III. 1315.

Paulinus, Consularis vir, schrieb: de Joanne Baptista poëma et ad Ausonium Epistolae. Basil. 1571. 4.

Paulinus (Carl) siehe Jöcher III. pag. 1316. Er gab Optati Millevitani opera zu Paris 1663 heraus.

Paulinus (Dominicanus) war einer von den Gelehrten, der an der griechischen Ausgabe der heil. Schrift zu Rom Theil hatte.

Paulinus (Fabius) siehe Jöcher III. p. 1316. Er schrieb:

§§. 1. Disp. de Viperis in trochiscorum apparatu pro Theriaca adhibendis. Venet. 1604. 4.
2. Praelectiones Marciae sive Commentaria in Thucydidis historiam s. narrationem de peste Atheniensi. ib. 1603. 4.
3. Hebdomades s. septem de septenario libri, habiti in unius Virgilii versus explicatione. ib. 1589. 4.
4. Avicennae opera ex Gerardi Cremonensis versione. ib. 1595. Fol.
5. Aristotelis de arte Rhetorica libri III. cum Ant. Majoragii commentariis. ibid. 1591. Fol. graece et lat.
6. In libros artis medicinalis Galeni per tabulas oeconomia, ext. cum opp. Jo. Argenterii. Hanov. 1610. Fol.

Paulinus (Franz) Jesuite Perusinus, gab heraus: Modum utiliter studendi. Vergl. Placc. num. 2635 a.

Paulinus (Heinr.) schrieb: Rerum Belgicarum historiam, sub Philippo II. accedit specialis inter Frisios orientales et occidentales contentio. Emdae 1663. 8.

Paulinus (Janus) Magister der Philosophie, war 1572 Professor der Theologie und der hebräischen Sprache am Gymnasio zu Odensee in Fünen.

Paulinus (Johann) siehe Jöcher III. p. 1316. Das Vita Bernardi Colnagii erschien zu München 1662.

Paulinus (Johann) ein Barfüßermönch, gab heraus: Die Brosamlin Dr. Keisersbergers, Strasburg, von Joh. Grieninger, 1517. Fol.

Paulinus (Johann) ein Schwede, hielt eine Rede in griechischen Versen, darin er Finnland beschrieb. Stockholm 1678. 4.

Paulinus a St. Josepho, siehe Adelungs Ergänzungen II. pag. 2326. Die Oratt. XXIII. gab auch J. Pt. Miller zu Ulm 1785. 8. 202 S. heraus.

Paulinus (Laurent.) siehe Jöcher III. 1316. Vergl. Stiernmann Biblioth. Suiogoth. pag. 83–1604.

§§. 1. Panegyris philosophica, habita in acad. Upsal. Holmiae 1604. 4.
2. Theses de persona J. C. ib. eod. 4.
3. — de officio J. C. ib. 1609. 4.
4. Aurea salutis catena, i. e. exegesis duorum praecipuorum doctrinae capitum, de praedestinatione simul et justificatione. Holm. 1610. 4.
5. Leichenpredigt über 2. Sam. 3, 21. auf den Marschall Geo. Claud. Stiernskiöld. ebend. 1612.
6. Doctrina de bonis operibus Renatorum ex VI. et XX. Artic. Aug. Confess. ib. 1612. 4. Leichenpredigt.
7. Josiae regis historia ex 2. Chron. 34 et 35. Holm. 1613. 4.
8. Explicatio symboli Carolini. Jehova solatium meum. ib. eod. Leichenpredigt.
9. Comet speghel. ibid. eod. 4.
10. Doctrina de peccato tum angelorum, tum hominum, ex artic. II et XIX Confess. Aug. illustr. ib. 1614. 4.
11. Leichenpredigt aus Ps. 102, 26. auf den Pastor Ol. Er. Gestrik. ebend. 1616. 4.
12. Diatyposis ecclesiae Christi et Satanae. ibid. eod. 4.
13. Theses de eccles. Christi et Satanae. ib. eod. 4.

14. Orat. de studio S. Theologiae recte inchoando. Holm. 1616. 4.
15. Scholae ethicae, s. animadversiones piae, contra problema illud, Ethicam Aristotelis in scholis Christianorum juventuti non esse proponendam. ib. eod. 4.
16. Ethicae christianae pars prima de ratione bene vivendi. ib. 1617. 4. P. II. ib. 1621. 4. Tomus poster. Partis II. Tom. prior. ib. 1624. 4.
17. Articuli X. Confess. Aug. de sacra coena. ib. 1620. 4.
18. Analysis sacrorum textuum, in festo Jubilaeo Gostaviano. ib. 1621. 4.
19. Pestilenz Speghel. Strengnes. 1623. 4.
20. Ethicae Christianae praxis generalis, de poenitentia. ib. 1625. 4.
21. Piorum tam in hac, quam in futura vita status. ib. 1626. 4.
22. Praxeos specialis Ethicae Christianae partis secundae, tomus primus, de Monarchia pacata. ib. 1628. 4. partis secundae tomus secundus de Monarchia turbata. ibid. 1629. 4. partis secundae tom. tert. de Archomenoscopia. ib. 1630. 4.
23. Commonefactio de Angelicis et Pythonicis adparitionibus. ib. 1629. 4.
24. Leichenpredigt über 1. Maccab. 9, 1–22. auf den Gouverneur Nicol. Stierneskiold. ebend. 1630. 4.
25. Clenodium ecclesiae Dei, in quo Calendarium, Catechismus, precationes, liber psalmorum etc. ib. 1633. 8.
26. Historiae Arctoae libri III. ib. 1636. 4.
27. Orat. introductoria ad Archiepiscopatum Upsaliensem. ib. 1637. 4.
28. Constitutiones ecclesiasticae. ib. eod. 4.
29. Orat. de doctrinae coelestis promptuario. ib. 1640. 4.
30. Progr. ad studiosos Theologiae. ib. cod. Folio.
31. Thesaurus catecheticus. ibid. 1631. 4. Vermehrt 1640. 4.
32. Exeges. Paulinianae in Catechismum divinum seu Canonicum et Lutheranum. Upsal. 1641. 4.
33. Praefatio ad Caroli Gillenkielmii scholam captivitatis. 1642. 4.
34. Diss. de jure patronatus politico eoque civili defensorio feudali manumissorio. ibid. 1643. 4.
35. Catechismus. ibid. 1644. 8.
36. Exegesis catechetica. in 4.
37. Clenodium consolationis, de summo bono. Upsal 1646. 4.
38. Ordo seu formula precationis secundum approbationem consistorii Upsal. ibid. eod. 4.
39. Series genuina omnium dogmatum.
40. Concio cygnea ex Matth. V. 1. Luc. VI. 20. edita a filio Jo. Paulino Olivecranz. Holm. 1686. 4.

Paulinus, zu Mayland, siehe Jöcher III. pag. 1315.

Paulinus (Marcus Fabr.) ein Philolog, von Udine aus Italien, im 16ten Jahrhunderte, schrieb:

§§. 1. Praelectiones in Thucydidis historiam de peste Athen. Venedig 1603. 4.
2. VII Bücher de numero Septenario. ibid. 1589. 4.
3. Centum fabulas ex antiquis scriptor. gr. et lat. it. Gabriae fabulas, Sybillae vaticinium. Aus dem Griechischen in lateinische Verse übersetzt. ebend. 1587. 12.
4. Anatomen antiquorum. ib. 1604.
5. De viperis in trochiscorum apparatu. ib. cod. 4.

Paulinus (Meropius Pontius Anicius) siehe Jöcher III. pag. 1317. Vergl. Hambergers Nachr. III. pag. 126 f. Er war in der Stadt Ebromagus, die seiner Familie gehörte, in dem Jahre 353 oder 354 gebohren, und genoß zu Bordeaux den Unterricht des Dichters Ausonius. Man hat von ihm 57 Briefe und 34 Gedichte.

Epistolae et poëmata. Paris 1516. 8.

Epistolarum libri V. homiliae de gazophylacio et carmina, in monumentis orthodoxogr. vet. PP. Basil. 1569. Tom. II. pag. 76–268.

Opera, item vita ejusd. Antw. 1622. 8.

Opera digesta in II Tomos secundum ordinem temporum. Paris 1685. 4.

Opera ad Ms. codd. Gallicanos, Italicos, Anglicanos, Belgicos, von L. A. Muratorius. Veronae 1736. Fol.

Tutte le opere nell' italiana favella nuovamente trasportate in Gianstef. Remondini della Nolana ecclesiastica storia. Tom. II.

Carmina, in Geo. Fabricii poët. vet. eccl. pag. 817 seqq.

Carmen de St. Joanne Baptista. ib. p. 733.

Paulinus (Nolanus) siehe Paulinus (Meropius Pontius Anicius).

Paulinus (Pellaeus) siehe Jöcher III. p. 1316.

Paulinus (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1317.

Paulinus (Simon) siehe Jöcher III. p. 1317.

Paulinus (Stephan.) schrieb: Dittionarium Giorgianum e Italiano. Roma 1629. 4.

Pauliny, evangelischer Superintendent zu Lemberg in Ostgallicien, starb am 28. Januar 1806.

Paulishodius (Jacob) ein Däne, schrieb: Diss. de irrationabilitate Brutorum, resp. Lindenfels. Hafn. 1700. 4.

Pauliti (Joh. Heinr.) Med. Dr. schrieb: de morbis animatis. Leiden 1696. 4.

Paulitz (Georg Heinr.) war ein Sohn des Zolleinnehmers Gottfr. Pauliß, zu Görlitz am 7ten August 1700 gebohren, studirte daselbst und in Leipzig, wurde 1726 zu Erfurt J. V. Dr. 1727 Oberamtsadvokat zu Görlitz, schrieb eine Disp. de eo, quod potissimum secundum LL. Imp. et Sax. Elect. circa conciones justum est, Erf. 1726. und erschoß sich am 19. April 1768. Vergl. Otto Lex. II. pag. 767.

von Paulitz (Joh. Gottlieb) gebohren zu Marienburg am 26. Nov. 1726, studirte zu Königsberg die Philosophie und Mathematik, so wie die Medicin und Anatomie, ging 1747 nach Berlin, sich noch mehr in der Anatomie zu vervollkommnen, 1748 begab er sich nach Göttingen, und einige Wochen darauf nach Leiden, 1749 aber nach Strasburg, um sich Kenntnisse in der Hebammenkunst zu erwerben. 1750 reisete er nach Basel und nahm die medicinische Doctorwürde an, besuchte in Paris die Hospitäler, kam 1750 nach Marienburg zurück und practicirte als Arzt, reisete 1752 nach Warschau, wurde 1754 Landphysikus der königl. in Westpreußen gelegenen Tafelgüter, mit dem Character eines kön. poln. Leibmedici, 1773 aber königl. preuß. Kreisphysikus des Marienburgischen Kreises. Er war einer der ersten Aerzte, der die Einimpfung der Blattern in Preußen unternahm, auch trug er viel zur Verbesserung des Hebammenwesens in Westpreußen bei. Vergl. Goldbeck I. pag. 91.

§§. 1. Diss. inaugur. de usu venaesectionis in Parturientibus. Basil. 1750. 4.

2. Verschiedene kleine medicinische Aufsätze.

Paulitz (J. T.) Doctor der Arzneikunst, Physikus und Rathsherr zu Marienburg in Preußen, wo er 1723 noch am Leben war. In den Breslauischen Samml. XXII. Vers. pag. 169 stehen von ihm:

1. Observation vom Staudekorn und dessen sonderbarer Vermehrungskraft.

2. Eine Nachricht vom Zotenberge.

Paulitzky (Heinr. Felix) Doctor der Medicin, Fürstl. Salm Kyrburgischer Rath, und Landphysikus der Grafschaft Guntersblum, starb 1792. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 302 f.

de Paula (Hieron. Joseph Franz) Erzbischof, und des heiligen Röm. Reichs Fürst zu Salzburg, schrieb: Hirtenbrief und warnenden Unterricht gegen die unbefugten Unternehmungen gewisser Exorcisten. Salzburg 1776. Fol. 2 Beg.

Paulli (Heinrich) gewöhnlich Arsenius genannt, (siehe Jöcher I. pag. 673) von der Stadt Arssen, im Herzogthum Westphalen, wo er gebohren war, ist 1534 auf die Universität zu Rostock gegangen, ward 1539 Magister, trat in das dortige Michaeliskloster und wurde in der Folge Prior desselben. Er blieb im Kloster als dasselbe 1559 der Stadt übergeben werden mußte; 1561 schuf man es in ein Pädagogium um, worüber er eine Zeitlang die Aufsicht führte, als aber 1568 die Kirche des Klosters vom Magistrat zum Collegium oder Lectorium Theol. der Universität überlassen ward, verweigerte er den Schlüssel und wollte erst Befehle vom Schwerinschen Bischof Ulrich haben. 1571 bat er sich Erlaubniß aus, Vorlesungen zu halten, er muß aber bald darauf gestorben seyn. Vergl. Krey's Andenken an die Rostock. Gel. 4tes St. S. 27.

Paullini (Anton) war der Verfasser des curieusen Bücher- und Staatscabinets, von welchem in den Jahren 1711 bis 1722 62 Theile zu Cöln und Frankfurt in 8. erschienen sind.

Paullini (Christian Franz) siehe Jöcher III. pag. 1317. Vergl. Molleri Cimbr. literat. II. pag. 622 f.

§§. 1. Laurus poëtarum magistra. Hafniae 1667. 4.

2. Scrutinium physico-medicum fontis medicati S. Helenae. Lubec. 1668. 4.

3. Pygmaeus Academicus, s. epigrammatum selectorum tres centuriae. Hafniae 1671. 8.

4. Diss. epistolica: an mors naturalis sit substantia verminosa? Romae 1671. 8. Vermehrt Frankf. und Leipzig 1703. 8.

5. Diss. curiosa de Sudoribus admirandis. Amstelod. 1676. 4.

6. — botanica de Chamaemoro Norwagico. Hamb. 1676. 4.

7. De famoso et ignivomo Islandiae monte Hecla, observatt. physicae singulares. ib. eod. 4.

8. Diss. curiosa de Starcutero, famosissimo Gigante boreali ad Nicol. Stenonis. Florent. 1677. 4.

9. De memorabili electione regia veterum Borealium disquis. Holm. 1677. 4.

10. Cynographia curiosa. Norimb. 1685. 4.

11. Bufo juxta methodum et leges Acad. Nat. curiosorum breviter descriptus. ib. 1686.

12. Discursus histor. politicus de advocatis et oeconomis monasticis. Jenae 1686. 4.
13. Theatrum virorum illustr. Corbejae Saxonicae. ib. eod. 4.
14. Diss. hist. de origine illustr. Germanorum. ib. eod. 4.
15. Observatt. medico-physic. selectarum et curiosarum Fascicul. I. Norimb. 1687. 4. Fasc. II. ib. 1688. 4.
16. Diss. de corvo excommunicato. ibid. 1687. 4.
17. Delineatio collegii imperialis historici, gloriose et feliciter fundandi. An. 1687. in 4.
18. Epist. de collegii imperial. histor. progressu ac membris.
19. Sacra herba, s. nobilis Salvia, Augustae 1688. 8.
20. Observationum med. phys. decades duae. Norimb. 1689. 4.
21. Talpa descripta. Francof. et Lips. 1689. in 12.
22. Coenarum Helena sive Anguilla. ibid. eod. 12.
23. Lagographia curiosa, s. descriptio Leporis. Augustae 1691. 8.
24. Epist. de Monachis et monialibus, sub unius praefecti cura viventibus. Lipsiae 1691. 8.
25. Dissertationes hist. XVIII. variorum Monasteriorum diversi ordinis in dioecesibus Paderborn. Monaster. Mindens. etc. Giessae 1694. 4.
26. Lycographia curiosa, s. de natura et usu Lupi, liber singularis. Francf. 1694. 8.
27. De Asino liber hist. phys. medicus. ib. 1695. 8.
28. Rerum et antiquitatum Germanicarum syntagma, varios Annales, Chronica et diss. comprehendens. ib. 1698. 4.
29. Geographia curiosa, s. de pagis antiquae praesertim Germaniae commentarius. ib. 1699. 4.
30. Liber de Jalappa. ib. 1700. 8.
31. De Theriaca coelesti reformata, liber singularis. ib. 1701. 8.
32. Schediasma de Lumbrico terrestri. Lips. 1703. 4.
33. De Candore, s. colore candido, liber singularis. Francof. et Lips. 1703. 8.
34. Memoria Dolaeana. 1703.
35. Nucis Moschatae curiosa descriptio. Francof. et Lips. 1704. 8.
36. Observatt. medico-physicae rarae, selectae et curiosae, IV. Centuriis comprehensae. Lips. 1706. 8.
37. Sehr viele Abhandlungen in den Miscell. acad. nat. curiosor.
38. Gab heraus D. Pauli Ammanni, medicina critica, Lateinisch übersetzt Stadae 1677. 4.
39. Isibordi ab Amelunxen et Alexandri ab Insulis, Breviarium rerum memorabilium. Norimb. 1686. 4.
40. Joach. Felleri diss. de fratribus Kalendariis. Francof. 1692. 4.
41. Nordische Palmsprossen, oder allerhand geistl. und weltliche Gedichte. Lübeck 1672. 8.
42. Epist. II. de collegii imperialis historici ortu et progressu, ad Wilh. Ernst Tenzelium. 1689 et 1690.
43. Entwurf des belorbeerten Taubenordens. 1692. Fol. pat.
44. Epist. II. ad W. E. Tenzelium 1692 exaratae, 1692.
45. Allerhand rare Merkwürdigkeiten. Frankfurt 1693 und 1695. ebend. 1697. 8.
46. Bericht vom Anfang und Fortgang des vorhabenden historischen Reichscollegii. Frankfurt 1694. 8.
47. Heilsame Dreck-Apotheke, wie mit Koth und Urin die schwersten Krankheiten curiret werden können. Frankfurt 1696. 12. Verm. ebend. 1697 und 1698. 8. ebend. 1714. 8.
48. Flagellum salutis. Frankf. 1698. 8.
49. Philosophischer Feyerabend. ebend. 1700. 8.
50. Anmuthige Langeweile. ebend. 1703. 8.
51. Poetische Erstlinge. Leipzig 1703. 8.
52. Bauern-Physik. Frankf. und Leipzig 1705. 8.
53. Das hoch- und wohlgelehrte Frauenzimmer. Frankfurt und Leipzig 1705. 8. Vermehrt Leipzig 1712. 8.
54. Philosophische Lustslunden, 2 Thle. Frankfurt und Leipzig 1706. 1707. 8.

Vieles im Mscpt. Vergl. Molleri Cimbr. l. c.

Paullini (Laelius Hercules) ist der P. Albert Cecchi, ein Dominikaner und Professor der Theologie zu Pisa, welcher unter diesem Namen schrieb: de Jo. Jac. Scarfantonii dissertatione judicium. Lucae 1717. 8.

Paulmann (Joh. Ludw.) gebohren zu Vorsfelde im Braunschweigischen am 24. Novbr. 1728, studirte zu Helmstädt, wurde 1759 Prediger zu Olper bei Braunschweig, 1767 Pastor an der Brüderkirche zu Braunschweig, in der Folge Senior des geistlichen Ministeriums und Assessor des geistlichen

Gerichts daſelbſt, ſtarb am 28ſten December 1807. Vergl. Intell. Bl. der Leipz. gel. Zeitung, 1808. pag. 139. Meuſels gel. Teutſchland, 6ter Band, pag. 40. 15ter Bd. pag. 13. Richters Lexicon, pag. 270.

§§. 1. De universali infantum ante usum rationis morientium salute. Helmst. 1752. in 4.

2. Predigten über die Belagerung von Braunſchweig. 1762. 8.

3. Friedenspredigt. 1763. 8.

4. Kleine Lieder, nach dem Inhalt einiger Kanzelvorträge. Braunſchw. und Hildesheim 1776. 8 Bogen in 8.

5. Heilige Unterhandlungen bei der Confirmation einer taub und ſtumm Gebohrnen, nebſt Nachricht von der Lehrart, nach welcher ſie unterrichtet worden. Braunſchweig 1778. 8.

6. Neue Sammlung geiſtl. Lieder, nach dem Inhalt einiger Kanzelvorträge. ebend. 1790. 8.

7. Antheil am neuen Braunſchweigiſchen Geſangbuche. Von ihm ſind die Lieder: Wohlzuthun und mitzutheilen. — Wenn du des Nächſten Ehr. —

Paulmier de Grentemesnil (Jacob) ſiehe Palmer (Jacob).

Paulmier (Franz) Doctor und Profeſſor der Medicin, und Decan der mediciniſchen Facultät zu Angers, ſtarb 1796, und ſchrieb: Traité method. et dogmat. de la Goutte. Angers et Paris 1769. 12. Teutſch überſetzt Dresden 1780. 8. 405 S.

Paulmier (Petr.) ein franzöſiſcher Arzt, gab mit Siegm. de Cabes heraus: Omnia sublunaria homini medicamentum, Paris 1604. — Ab omni humore arthritis. ibid. 1609.

Paulmy (Marc. Ant. René de Voyer d'Argenson) Staatsminiſter, Mitglied der Acad. française, Ehrenmitglied der Academie der Wiſſenſchaften, gebohren zu Valenciennes am 6. November 1722, geſtorben zu Paris den 13. Auguſt 1787. Vergl. Erſch III. pag. 30. Suppl. I. pag. 364. II. pag. 402.

§§. 1* Ancienne Chronique de Gerard d'Euphrate, Duc de Bourgogne etc. extr. de l'édition de Paris de 1649. in Fol. remise en Fr. moderne et augm. de la conclusion de ce roman. 1783. 12. 2 Vol.

2. La Bibliotheque universelle des Romans (publiée avec MM. le C. de Tressan, de Bastide, Cardonne etc.) Berne 1775–78. en 100 Vol. 12.

3* Loisirs d'un Ministre, ou Essais dans le goût de Montaigne, (dont le fond et le plan appartiennent à son père, le Marquis d'Argenson). Amsterdam 1787. Bruxelles et Paris 1788. gr. 8. Teutſch überſetzt von K. Hammerdörfer. 1788. 8.

Nachrichten von deſſen Bibliothek und Auszüge aus d'Orvilles Mélanges tirés d'une grande Bibliotheque ſiehe deutſchen Merkur 1780. IV. pag. 174. 248. — 1781. I. pag. 43. 135. III. pag. 54.

de Paulmy, ſiehe de Voyer (René).

a St. Paulo (Carl) ſiehe Jöcher III. pag. 1319. Seine Geographia sacra, ſ. notitia antiqua Dioecesium omnium patriarchalium etc. erſchien zu Paris 1641. Fol. und mit Anmerkungen des Luc. de Holstenius, Rom. 1666. 8. und vermehrt Amstelod. 1703. Fol. 404 Seiten, mit 10 Landcharten. Vergl. le Clerc Bibl. choisie, Tom. II. pag. 311 f. — Die Histoire du ministére d'Armand Jean du Plessis, Cardinal, Duc de Richelieu, avec des réflexions politiques, zu Paris 1649. Fol.

a St. Paulo (Franc. Eustach.) ſ. Jöcher III. pag. 1319. Die Summa moralis disciplinae in III partes divisa erſchien Cantabr. 1654. 8. Lond. 1672. 8. — Die Summa philosophiae quadripartita, Argent. 1616. 8. Colon. 1629. 8. Paris 1634. 8. Cantabrig. 1640. 8. Lugd. Bat. 1647. 8. Genev. 1647. 8. — Die Theologia scholastica, Tomi II. Paris 1613.

de St. Paulo (Hermenegildus) ſiehe Jöcher III. pag. 1319.

a St. Paulo (Joh. Platearius) ſ. Platearius.

a St. Paulo (Landulph) ſchrieb: Histor. Mediolanensis. Sie ſteht in des Cardinals Cornari Fortſetzung der Anecdotorum latinorum des Muratori. Vergl. Landulph der Aeltere III. pag. 1163.

a D. Paulo (Laurentii) Sueci ord. minor. ſchrieb: peregrinatio sancta. Rom. 1658. 8.

de Paulo (Petr.) aus Zara, ſiehe Jöcher III. pag. 1320.

de St. Paulo (Petr.) ein ſpaniſcher Generalvicarius, ſ. Jöcher III. pag. 1320. Man hat auch von ihm doctrina christiana, versa in linguam armenam. Lut. 1631. 4. ſehr rar. Das Caeremoniale ordinis S. Augustini erſchien Madrid 1661. 4.

a St. Paulo (Phil. Maria) ſiehe Jöcher III. pag. 1320.

† a Paulo (Sebastian) ſiehe Jöcher III. 1320. Er war zu Enghien 1630 gebohren, und trat in den Karmeliterorden, lehrte die Philoſophie und die Theologie, war dreimal Provincial in Flandern, und ſtarb zu Brüſſel den 2ten Auguſt 1706. Vergl. Cosmae de Villiers Bibl. Carmelit. II. pag. 719–722.

§§. 1. Rationes contra Archiepisc. Mechliniensem. Colon. Agrip. 1678. 4.

2. Libellus supplex ad Papam Innocentium XI. pro origine et antiquitate ordinis Carmelitarum. Francof. 1683. 4.
3. Exhibitio errorum, quos P. Dan. Papebrochius in notis ad acta Sanctorum commisit. Colon. Agrip. 1693. 4.
4. Motivum juris pro libro, exhibitio errorum etc. Antw. 1694. 4.
5. Appendix ad motivum juris. ib. eod. 4.

St. Paulo (Stephan) ein katholischer Theolog, schrieb:

1. Flavissas concionatorias, sive alphabetum morale. Colon. 1686. 4.
2. Theologiam moralem. ib. 1691. 8.

de Paulo (Vincent) s. Jöcher III. pag. 1320. Vergl. Jselins Lex. II. pag. 821 f.

Paulona, siehe Paulinus.

Paulonius (Joh.) von Sangerhausen, wurde 1617 Rector am Gymnasio zu Brieg, darauf Fürstl. Rath, und endlich Syndicus zu Brieg. Vergl. Acta schol. II. pag. 474.

Paulotius (Joh. Maria) siehe Jöcher III. 1320.

Paulowski (Dan.) ein Jesuit, siehe Jöcher III. pag. 1320. Sein Panegyricus dictus episcopo Posnaniensi erschien Cracov. 1666. Ein anderer dieses Namens war 1732 Conrector an der reformirten Petri- und Paulschule zu Danzig.

Pauls (Conrad) ein Sohn des ostfriesischen Raths, Albr. Paul, war zu Ende des 17ten Jahrhunderts zu Aurich gebohren, studirte die Rechte, wurde Doctor derselben. 1621 Secretair bei dem Hofgerichte zu Aurich, 1633 ein Mitglied desselben als Assessor, 1648 Vicehofrichter, und starb 1655. Er hat rechtliche Anmerkungen geschrieben, zu welchen der Vicehofrichter Conring Observationen machte. Auch hat man im Manuscripte von ihm: Excerpta ex locis communibus, praxin Dicasterii concernentia. Vergl. gelehrtes Ostfriesland, 2. Bd. pag. 360 f.

Pauls (Wenzel Johann) schrieb: Abhandlung von der Schaafzucht, nebst einem Anhang vom Tobacksbau. Wien 1770. 12.

Paulsen (Christian Heinr.) Justizrath und Landvogt im Norderdithmarschen gegen 1750. Von ihm und G. H. Frenckel steht eine erneuerte Schulordnung in den actis histor. eccles. 16ter Band, pag. 563–571.

Paulsen (Erich) Professor der Akademie zu Düsseldorf, und Mitglied des Instituts der freien Künste zu Bologna, auch der Malerakademie zu Florenz. Er war Historienmaler zu Kopenhagen, ein vorzüglicher Künstler, der aber schon am 20sten Febr. 1790 in seinem 41sten Jahre starb. Er gab zu Kopenhagen jedes Jahr einen historischen Kupferstich heraus, der merkwürdige Handlungen und Situationen der vaterländischen Geschichte vorstellte. S. Meusels Miscell. artistischen Inhalts, 20. Heft, pag. 127.

Paulsen (Hermann Christian) war zu Glückstadt am 6. September 1718 gebohren, wurde 1744 Diakonus zu Krempe, 1748 Pastor zu Wedel, im Holsteinischen, und starb am 20. December 1780. Seine Schriften stehen in Meusels Lex X. p. 303. Zu diesen gehöret noch: Trauerpredigt über das Ableben Königs Friedrich V. Hamb. 1766. 4.

Paulsen (Johann Thomaeus) königl. dänischer Resident zu Randers, schrieb:

1. De bellis eorumque juribus. Groening. 1639. 4.
2. Diatribe de regno haereditario, contra Novatorem. Julio-Magi 1643. 4.
3. Stemmata familiae regalis et ducalis Dano-Holsaticae e domo Oldenburgica. Lubecae 1657. 12. Hafn. 1656. 12. Vergl. Bartholini, pag. 86.

Paulsen (Paul) gebohren zu Oldesworth, im östlichen Theil der Landschaft Eyderstädt, am 26sten Januar 1734, wurde 1761 Pastor zu Uelvesbüll im Eyderstädtischen, und 1773 zu Ostenfeld, Amts Husum. Vergl. Kordes Lex. pag. 262.

§§. Ueberzeugender Beweis von der Nothwendigkeit der Wiedererstattung. Flensburg 1781. 8. Der 2te Theil ist nicht gefolgt.

Paulsohn (Paul) der Sohn eines livländischen freien Bauern, gebohren im Weßlerschyfischen Gebiete, nicht weit von Dorpat, wo sein Vater ein Müller war. Er lernte die Wundarzneikunst, besuchte aber die dorpatische Schule dabei, studirte zu Halle die Arzneiwissenschaft und wurde 1747 Doctor der Medicin mit einer Disp. de methodo generaliori morbos chronicos tractandi. Er practicirte darauf als Arzt in Dorpat, und übertraf bald alle dortige Aerzte, trat 1756 als Feldarzt in russisch-kaiserl. Dienste und wohnte den Zügen wider die Preußen bei. Zur Belohnung wurde er über das große Landhospital in St. Petersburg und zum Hofrathe ernannt. Die Kaiserin Catharina aber erhob ihn zum Gouvernementsrathe. Er war der erste, der in Livland die Electricität in der Arzneikunst anzuwenden suchte. Vergl. Gadebusch II. p. 350.

Paulucci (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1320. Die Jurisprudentia sacra ecclesiastica erschien zu Rom 1684. Fol.

Paulucci (Fabius) siehe Pauluzzi.

Paulucci (Fabric.) siehe Pauluzzi.

Paulucci (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1320.

Paulucci (Fulv.) siehe Jöcher III. pag. 1321.

Paulucci (Johann Maria) siehe Jöcher III. pag. 1321.

Paululus, siehe Paulus.

Paululus [Robert] siehe Jöcher III. pag. 1321. Vergl. Oudin II. pag. 1569.

Paulus, der Apostel, siehe Jöcher III. p. 1321. Er starb zwischen den Jahren nach Christo 64–68. Vergl. Hambergers Nachr. II. pag. 77. Schröcks K. G. II. pag. 92–230. Hänleins Einleitung in die Schriften des N. T. II. pag. 526 f. Michaelis Einleitung in das N. T.

Paulus II. siehe Jöcher III. p. 1322. Er wurde den 31. August 1464 zum Pabst gewählt, und hieß vorher Petr. Barbus. Vergl. Schröcks K. G. 32ster Th. pag. 307–338. Vita Pauli II. ex codice Angelicae biblioth. desumta. Romae 1740. 4. — In Schellhorns Ergötzlichkeiten aus der K. G. Bd. 1. steht S. 34–41 eine Bulle von diesem Pabste an den Bischof zu Regensburg vom Jahre 1470 aus der Urschrift. Und in den neuen Beiträgen zu den alten und neuen theolog. Sachen, 1756, pag. 40, eine Commissoriale, dadurch Leipzig vom Banne befreiet wird. Eine Ablaßbulle vom Jahre 1468, aus dem Original, siehe in Riederers Nachr. zur Kirchen- Gelehrten- und Bücher-geschichte, 1. Bd. pag. 273–278. Epistola ad Theodorum Papam steht in der Bibl. Patrum, Tom. VI. pag. 221. Fragmentum epistolae ad Theodor. Pharanitan, ebend. pag. 839.

Paulus III. siehe Jöcher III. pag. 1322. Sein Leben siehe in Schröcks K. G. nach der Reformation, 3ter Bd. pag. 237–243. Imago Pauli III. vom Cardinal Quirini, Brixiae 1745, ist sehr partheiisch. — Zweyerley neue Zeitung, von Pabst Clemens Tode und Erwählung Paulus III. 1534.

ℌℌ. 1. Eyn feer väterlicher Rathschlag Pauli III. Kaiserl. Maj. in Niederland, durch den Cardinal Faernesium für die Lutherischen überantwortet. Frankfurt am Mayn 1541. Lateinisch Nicopoli Pamphiliae 1540. 8.

2. Paul III. Bulla und Ausschreiben, ein Generalconcilium auf den nächstkünftigen Monat November 1542 in der Stadt Triend zu halten, datirt den 22. May 1542.

3. Ein Sendbrief und Vermanung zum Frieden Pabst Pauli III. Röm. Kais. Maj. durch den Cardinal von Visen überantwortet, mit des Kaisers Antwort. Aus dem Latein. verteutscht, Witt. Jos. Klug, 1543. Lateinisch, Paris 1543. 8.

4. Bulla sacri oecumen. et generalis Concilii ad quartam dominicam in Quadragesima proxime futura celebrandi. 1545.

5. Rathschlag Pauli III. mit dem Collegio Cardinalium, wie das Concilium zu Trident fürzunehmen sey. 1545.

6. Admonitio Pauli III. ad Carolum V. qua eum castigat, quod se Lutheranis praebuerit nimis facilem, cum scholiis 1545. Francof. 1614. Fol. In Goldasti politic. Imp.

7. Bulla indictionis sacrosancti generalis concilii. 1536. 4. 21 S. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Biblioth. 6ter Bd. pag. 64. Die teutsche Uebersetzung steht in Saligs Historie des Tridentinischen Conciliums, Th. 1. pag. 95–99.

8. Epistola ad XIII civitates Helvetiorum scripta, s. l. 1546. 4.

9. Pauli III. et Leonis X. Bulla. 1537. 4.

10. Bulla Jubilaei. Fol. Vergl. Notit. de libris in Biblioth. monasterii ad Uldaricum et Afram Augustae extantibus. pag. 94.

11. Bulle zu Gunsten der Jesuiten. Licet debitum pastoralis officii; im Magno Bullario Rom. Tom. I. pag. 774 f.

Er war in der Astrologie erfahren, machte Verse, schrieb gelehrte Briefe an Erasmum, den Cardinal Sadoletum u. a. machte auch gelehrte Anmerkungen über einige Epist. Ciceronis. Vergl. Sinceri notit. histor. crit. libror. rar. pag. 123.

Paulus IV. siehe Jöcher III. pag. 1322. Vergl. Schröcks K. G. seit der Reformation, 3ter Band, pag. 248–258. Er war der erste Pabst der ein Register der verbotenen Bücher, 1557 und 1559. 4. herausgeben ließ. Die erste Auflage hat den Titel: Index auctorum et libror. qui tanquam haeretici aut suspecti, aut perniciosi ab officio S. R. inquisit. reprobantur et in univ. christiana republ. interdicuntur, Romae 1557. Höchst selten. Vergl. Schellhorns Ergötzlichkeiten aus der Kirchenhistorie, 1. Bd. pag. 4. — Epist. ad Joh. Gropperum Card. designatum. s. l. 1557. 8. Seine andern Schriften siehe im Jöcher.

Paulus V. siehe Jöcher III. pag. 1323. Vergl. Schröcks K. G. seit der Reformation, 3ter Band, pag. 346–376. Er war ein eifriger Beförderer der orientalischen Sprachen, wie J. B. Raymond in der Vorrede zu der in Rom 1610 gedruckten arabischen Grammatik erzählt. — Pauli V. excommunicationis sententia adversus ducem, ac senatum et universum dominium Venetum, ob decreta sua. Francof. 1607. 4. 296 S. Vergl. Vogt. Catal. pag. 658. Eine zahlreiche Reihe Schriften, die in dem Streit Pauls V. und der Republik Venedig erschienen sind, siehe in Hummels neuer Bibliothek von seltenen Büchern, 3ter Band, pag. 316–338. und pag. 547–558. — Das Rituale Romanum erschien Antwerpen 1688. Vergl. Fabricii Hist. Bibl. VI. pag. 224. — Constitutio super reformatione tribunalium urbis. Romae 1612. — 160[illegible] erschienen zu Paris: quinquaginta quinque Epigrammata graeca et latina in Paulum V.

Paulus, frater min. lectura quam edidit declarando subtilissimas doctoris subtilis sententias circa magistrum in primo libro. Tubing. 1498. Fol. Sie ist im Convente der fratrum minorum zu Tübingen gemacht. Vergl. Suhl Verzeichniß der vor 1500 gedruckten Schriften auf der Bibliothek zu Lübeck, pag. 65.

Paulus, ein Dolmetscher, s. Jöcher III. 1323.

Paulus, Mag. Prediger zu Stettin, schrieb: Trôstlicke Underwysinge, dat me sick nicht greme umme de Lovigen de verstorven. Uht den Worten Pauli, 1. Thess. IV. Wittenb. 1527. 4.

Paulus, ein Rechtsgelehrter in England, zu Ende des 14ten und zu Anfang des 15ten Jahrhunderts, schrieb einen Spiegel des Pabstes und seines Hofes. Vergl. du Pin Biblioth. eccles. Tom. XII.

Paulus, ein Schüler Hilarii, siehe Jöcher III. pag. 1323.

Paulus, im XII. Säculo, siehe Jöcher III. pag. 1323.

Paulus dell'Abaco, ein Florentiner, Dichter, Astronom und Mathematikus im 14. Jahrhunderte, von dem einige kleine Gedichte beim Graf Mazzuchelli vorkommen. (Scrittori Ital. Tom. I. Part. I. pag. 16). Er soll zu Florenz 1365 oder 66 gestorben seyn. Vermuthlich ist es der Paulus Geometra.

Paulus (Abatissa) ein berühmter Dichter aus Messina, der 1570 noch lebte, schrieb: L'iliade di Homero tradotta in lingua Italiana. Patav. 1564. 4. — L'odissea d'Homero, trad. in lingua Ital. — Metamorfosi d'Ovidio, trad. in verso sciolto. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 119.

Paulus (Aegineta) s. Jöcher III. pag. 1323. aus der Insel Aegina, lebte im 7ten Jahrhundert nach Christo, zur Zeit des Kaisers Constantinus Pogonatus. Er war ein Arzt, und erweiterte seine Erfahrungen durch Reisen, daher er auch den Beinamen Periodeutes oder Peregrinator erhielt. Besonders stand er wegen der Heilung von Krankheiten der Frauen im Ruf, und ist der erste Arzt, der sich mit der Hebammenkunst abgegeben hat. Vergl. Hambergers Nachr. 3ter Bd. pag. 510 f.

§§. 1. De re medica libri VII. Venet. 1528. Fol. Graece. — libri VII. graece, collatione vetustissimorum exemplarium emend. Basil. 1538. Fol. 305 S. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. II. pag. 166. von Hieronymus Gemusäus besorgt, der auch Anmerkungen über die sämmtlichen Bücher des Paulus zu Basel 1543. Fol. herausgab. — Opus divinum, quo vir ille vastissimum totius artis oceanum Laconica brevitate, sensibus argutis, merisque aphorismis in epitomen redegit, Albano Torino interprete. Basil. 1532. Fol. Es fehlt darin das 6te Buch, welches in der folgenden Edition hinzugekommen ist. Opera — Joanne Guinterio Andernaco interprete, ejusd. Guinterii et Jani Cornarii annotatt. Item Jacobi Goupyli et Jac. Dalechampii scholia in eadem opera. Lugd. 1567. 8. Die erste Ausgabe dieser Uebersetzung ist zu Paris 1532. Fol. gedruckt. Des Cornarius Uebersetzung erschien Basel 1556.

2. De secunda valetudine tuenda in Pauli Aeginetae librum explanatio, universam sane super hac re materiam complectens, per Sebast. Rubeaquen. Argent. 1538. 4. 321 S. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. II. pag. 167.

Es führen noch andere Schriften den Namen des Paulus, z. E. de crisi et diebus decretoriis. Basel 1563.

Paulus (Aemilius) siehe Sanctorius.

Paulus (Aidoni) siehe Aidoni in Adelungs Ergänzungen I. pag. 353. und Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 119.

Paulus, ein griechischer Sterndeuter, aus Alexandrien, siehe Jöcher III. pag. 1324, schrieb im Jahre 378 eine Einleitung in die Lehre von den Kräften und Wirkungen der Gestirne, worüber eines Christen Scholia vorhanden sind. Pauli Alexandr. introductio in doctrinam de viribus et effectis astrorum Graece cum versione Andr. Schatonis. Witeb. 1586. 8.

Paulus (Alpherius) siehe im Jöcher Alpherius. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 119.

Paulus (Amatus) J. V. Dr. und Prediger zu Ciminn, gebohren am 24. Januar 1634, kam sehr jung nach Palermo, widmete sich den mathematischen Wissenschaften, wurde Architect zu Palermo, und starb im hohen Alter nach 1714. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. Append. pag. 30 seqq.

§§. La nuova prattica di prospettiva, nella quale si spiegano alcune nuove opinioni. Panormi 1714. Fol.

Paulus, Bischof zu Anbar im 8. Jahrhunderte, schrieb Briefe, Trostreden, Homilien und eine Disputation.

Paulus (Anea) siehe Adelungs Ergänzungen I. pag. 782. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. 119.

Paulus (Andr.) Commissarius an der Nicolaikirche zu Kopenhagen, schrieb: Coronatio et processus quo Anna Scotorum regina excepta Eidelburgi 1590 in reditu in Scotiam ex latino in Danicum translatus 26. Maji. Vergl. Westphal. monum. ined. III. pag. 483.

Paulus (Andr.) ein Cymbre, aus Medelbya, war Hofprediger zu Kopenhagen, dann Bischof in Gothland, und starb in Finnland am 9ten May

1632, im 76sten Jahre. Vergl. Molleri Hypomnem. im Bartholini, pag. 370.

§§. 1. Conciones de passione Christi. Hafn. 1597. 8.

2. Explicatio periocharum totius anni evangelicarum. ibid. 1616. 4. et explic. epistolar. 1621. 4.

3. Explicatio Catechismi. ib. 1623. 4.

4. Histor. de Christi resurrect. ibid. 1626. in 8.

5. Explicatio 64 textuum, in funeribus habitorum in unum fascic. redact. ib. 1631.

6. Postilla juventutis. ib. 1614.

Paulus de Angelis, siehe Adelungs Ergänzungen I. pag. 859. Vergl. Monaitore II. p. 120.

Paulus Anglicus, siehe Jöcher III. pag. 1324. Vergl. Cave Append. pag. 70. Oudin III. 2236.

Paulus (Amnicola) siehe Jöcher I. pag. 426. Vergl. Miraei script. Saec. XVI. in Fabricii Hist. eccles. pag. 137 f. und J. C. Knauth geograph. histor. Vorstellung des Klosters Alten Zella. — Er nannte sich auch Riparius, Rivinus, auch Paul Bachmann, aus Chemnitz gebürtig, war der Sohn einer Wäscherin, anfangs Nuncius, Procurator und Syndicus des Klosters Alten Zelle, an der Freibergischen Mulde. 1533 ward er als Abt vom Herzog Georg in das Kloster Pforta geschickt, der Wahl eines neuen Abts beizuwohnen, und starb wahrscheinlich 1537. Er war einer der heftigsten Feinde und Verfolger Lutheri, und schrieb:

1. Pauli Amnicolae Schrift, wider das wilde geyfernde Eberschwein Merten Lutern, so mit seinem Rüssel umzustossen sucht die Canonization S. Bennonis, Bischofs zu Meyssen. Leipzig 1524. 8.

2. Tröstliche Rede zu errettung der schwachen Ordens Personen, so itzt zu diesen fehrlichen bösen gotlosen Zeyten schwerlich betrübt und angefochten werden, durch böse falsche verführerische Lehr oder Schrift. Dresden 1524. 4.

3. Mappale auf Luthers Unlust über den kaiserl. Abschied und Edict. 1532. 4.

4. Kurzer Bericht auf Luthers Verantwortung und Trostbrief an etliche zu Leipzig. 1533. 4.

5. Von Ceremonien der Kirchen, d. i. vom eusserlichen Dienste Gottes, oder von leyplicher Ubunge göttlicher Ampter. Appendix vom priesterlichen Celibat oder Keuschheit. Leipzig 1537. 8.

6. Schrieb er: de autoritate Papae — de invocatione Sanctorum — de missa — de una specie Sacramenti — de meritis operum — de jejunio — de conjugio sacerdotum — de votis monasticis — Rosarium rhytmicum — Virgo festivalis, quae te spospondisti etc. ein Hymnus. — In laudem coelibatus ad Moniales — Rhytmi consolatorii in rebus adversis — Patientia specularis in laudem Jobi — Sermones in festivitatibus ad fratres Cellenses. — Seine Meinung über die 15 Marburger Artikel steht in Cochläi Erklerung der strittichen Artikeln der Convocation zu Marburg. Dresden 1530. 4. 3 Bogen. Auch in Riederers Nachr. zur Kirchen u. s. w. Gesch. 4ter Bd. pag. 440 f. Seckendorf nennt ihn Hist. Luth. L. I. insulsissimum et maledicentissimum homuniconem.

Paulus (Aquilejensis) siehe Warnefried.
Paulus (Aringhus) siehe Aringhus.
Paulus (Atavant) siehe Atavantus.
Paulus (Axius) siehe Jöcher III. pag. 1324.
Paulus (Bachmann) siehe Paulus (Amnicola).
Paulus (Barbus) siehe Barbus.

Paulus (Bellus) ein Edelmann, zu Messina 1558 gebohren, trat 1603 in den Jesuiterorden, stand mehrern Collegiis vor, und starb am 15. Januar 1658 zu Messina. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 120.

§§. 1. Gloriam Messanensium, s. de epistola Deiparae virginis scripta ad Messanenses dissertatt. Messina 1647. Fol.

2. Capellanus, s. eleemosynarium Christi, pro SS. animabus purgatorii. ib. 1654. 4.

3. Historia dominicae passionis ex IV. Evangel. Venet. 1643. 12.

4. Corona SS. Trinitatis in honorem virginis dominae nostrae. Mess. 1645. 12.

5. Il sacrificio d'Abramo representatione tragicomica. Rom. 1648. 4.

6. Theatri Mamertini descript. poetica, unter dem Namen Lelii Palumbi, steht ap. Placidum Reinam in Notitiis Histor. Messan. Part. II. pag. 313 f.

Paulus (Benius) Professor der schönen Wissenschaften zu Padua, schrieb:

1. Commentar. in Aristotelis poëticam. Patavii 1613.

2. Tractat. de histor. scribenda. Venet. 1611. 4.

3. Commentar. in Sallustium ib. 1622. Fol.

4. Commentar. in Timaeum Platonis. Romae 1594.

5. Oratt. 50. Patav. 1613.

Paulus (Bernriedensis) s. Jöcher III. p. 1324. War anfänglich Canonicus zu Regensburg, widersetzte sich dem Kaiser Heinrich IV. und verlor

darüber seine Stelle; darauf nahm er seinen Aufenthalt in dem Kloster Berntied, und trat um das Jahr 1120 daselbst in den Orden der regulären Chorherren. Der Bischof Ulrich zu Passau, welcher bis 1124 lebte, machte ihn zum Priester. Paulus hielt sich auch eine Zeitlang zu Rom auf, wie man vermuthet, wegen der Bestätigung seines Klosters, die im Jahre 1122 vom Pabst Calixtus II. geschah. Auf dieser Reise sammelte er Stoff zu einer Lebensbeschreibung Gregor VII. welche er 1131 schrieb. Vergl. Hambergers Nachr. 4ter Band, pag. 112. Schröcks K. K. 25ster Th. pag. 530. Biblioth. Hamb. Hist. Cent. VIII. pag. 295.

§§. 1. Commentar. de vita Gregorii VII. P. M. primum in lucem editus cum notis per Jac. Gretserum. Ingolstad. 1610. 4. et in ejusd. opp. Tom. VI. pag. 119. Ratisbon. 1735. — cum notis Dan. Papebrochii, in act. SS. Antw. Maji Tom. VI. pag. 113–143. cum commentar. Jo. Mabillonii et notis, in act. SS. O. Bened. Sec. VI. P. 2. pag. 403–459. und in Muratorii SS. rer. Ital. Tom. III. pag. 314.

2. Vita b. Herlucae virginis, ap. Gretserum l. c. und cum notis Godefr. Henschenii in act. SS. Antw. April. Tom. II. p. 552.

Paulus (Bertus) ein Franziskanermönch, aus Lucca, der des Ludov. Miranda Manuale Praelatorum regularium sehr verbesserte und vermehrte, und eine Abhandlung: de sacris monialibus, Colon. 1612. Fol. hinzufügte.

Paulus (Biscontis) s. Vicecomes (Paulus).

Paulus (Bocconi) s. Bocconi (Silvius).

Paulus (Bomes) s. Zabarella (Paulus).

Paulus von Burgos, mit dem Zunamen von Carthagena, oder von St. Maria, siehe Jöcher III. pag. 1324. Er war 1350 zu Burgos von jüdischen Aeltern gebohren, und hieß Salomo Levi, trat aber mit seinen drei Söhnen 1390 in die christliche Kirche. Darauf wurde er Bischof zu Karthagena, alsdann zu Burgos, und endlich Erzkanzler des Königs von Castilien und Leon. Er bekehrte viele tausend Juden zum Christenthum, schrieb gegen seine vorigen Glaubensgenossen, und starb am 25, nach andern am 29. August 1435. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 351 f. Unsch. Nachrichten, 1720. pag. 378 f. schrieb:

§§. Dialogum, qui vocatur Scrutinium Scripturarum, compositum per — Paulum de Sancta Maria — Quem composuit post additiones positas ad Postillam Nicolai de Lyra, anno 1434. Zu Ende steht an. dom. 1478 ad VII. Idus Januar. Petr. Schoffer, suis consignando scutis finivit. Moguut. fol. min. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 351. Zapf's Maynzer Buchdruckergeschichte, pag. 87. Literar. Bl. 3. Bd. pag. 211 f. Notitia de libris ab arte typogr. invent. in Bibl. monasterii ad SS. Udalricum et Afram extantibus, p. 16. Baumgartens Nachr. von merkwürd. Büchern, 5ter Bd. pag. 5. Sinceri Nachr. von raren Büchern, pag. 259. Freytags Apparat. literar. Tom. II. pag. 737.

Paulus (Cajus oder Chaccius) ein Edelmann aus Palermo, beider Rechte Doctor und Dichter, durch ganz Italien berühmt, starb, als Kanzler zu Palermo, am 25. Decbr. 1562. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 121.

§§. 1. Raggionamenti, ne quali introduce tre suoi amici, che naturalmente discorrono intorno a una vaga fontana, in veder se la vita cittadinesca sia piu felice del viver solitario fuor la Citta e nelle Ville. Venet. 1551. 8.

2. Iconomia nella quale s'insegna brevemente per modo di dialogo il Governo famigliare. ib. 1553. 8.

3. Flaminia Prudente. ib. 1551. 8.

4. Rime in libro Rime di diversi eccellenti autori raccolti da Girolamo Ruscelli, libro sesto. ibid. 1553. 8.

5. Lettere, in variis epistolarum collectionibus, z. E. in libro, Scelta di lettere di huomini illustri. ib. 1584. 8.

6. Jura municipalia, seu consuetudines felicis urbis Panormi. Panormi 1547. 4.

Paulus, Bischof zu Callinicum, lebte zu Anfang des 6ten Jahrhunderts, und wurde im Jahre 519, weil er das chalcedonische Concilium verwarf, von Justino aus dem Bisthum vertrieben. Er begab sich nach Edessa, und übersetzte Severi Bücher aus dem Griechischen in das Syrische.

St. Paulus (Carl) siehe a St. Paulo (Carl).

Paulus de Castro, siehe Jöcher III. pag. 1325. Er war ein Schüler des berühmten Christoph von Castillon, und erklärte die Gesetze mit ungemeiner Deutlichkeit durch die Gesetze selbst, ohne andere Commentaren zu Hülfe zu nehmen. Hierzu wurde er von Jugend auf gewöhnt, indem er so arm war, daß er sich die Commentare der Gesetze nicht anschaffen konnte. Er erlangte die Doctorwürde zu Avignon, wo er sich 8 Jahre aufhielt. Darauf war er zu Florenz Richter, und Vicarius des Cardinals Franz Zabarella, Lehrer der Rechtswissenschaft, und einer von denjenigen, die das florentinische und sienesische Stadtrecht verbesserten. Hernach ging er als Lehrer nach Siena, am 15. Sept. 1429 nach Padua über, und starb, nach Landi Hist. de la literat. d'Italie, Tom. III. pag. 146, im Jahre 1436. Seine Consilia sind zu Nürnberg 1485. Fol. maj. auf

292 Blätter gedruckt. Vergl. Panzers älteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs, pag. 93. — Die Lectura super prima parte digesti veteris cum additionibus Francisci Curtii et aliorum modernorum doctorum, Lugduni 1515. Fol. maj. 160 Bl. super secunda parte digesti veteris. ibid. 124 Blätter. Commentaria, cum inventario novissime per magistrum Joh. de Gradibus. ib. 83 Bl. Vergl. Göze Dresdner Bibl. II. pag. 427. — Lectura aurea super quarto libro. C. Senis per Laurent. Canizarium, Jac. Germonie etc. 1485. Fol. maj. S. Hupfauer Druckstücke aus dem 15. Säc. Augsb. 1794. pag. 74. num. 102. — Lectura super prima parte digesti veteris. Mediolani 1489. Fol. super secunda parte, ibid. Fol. eod. super septimo libro codicis. ibid. S. Hupfauer l. c. pag. 281. — Lectura super prima parte digesti novi et super secunda parte. Venet. per Nic. Jenson, Fol. S. Hupfauer l. c. pag. 328 f. — Opera omnia in VI Tomos distributa. Lugd. 1561.

Paulus (Catania) aus Montreale in Sicilien, trat daselbst 1561 in den Benedictinerorden, wurde Vorsteher mehrerer Klöster seines Ordens, und starb als Abt zu Palermo 1670. Vergl. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 121.

SS. 1. Canzoni Morale sopra i Motti Siciliani Tom. I. Panormi 1662. 16. Tom. II. ibid. 1656. 16. Tom. III. ib. 1660. 16. T. IV. ibid. 1661. 16. Tom. V. ibid. 1662. 16. Vom. VI. ib. eod. Tom. VII. 1663. 16.

2. Tavola Alfabetica di Tutti li Motti cavati dalli libri di canzoni, con l'aggiunta di altre Trecento poste appresso ibid. eod. 8.

3. Teatro ove si rappresentano le miserie humane e le mentite apparenze di questo fallace mondo in Canzoni Siciliane in sesta rima. ibid. 1665. 8.

Paulus (Carthagena) s. Paulus von Burgos.

Paulus (Christian) siehe im Jöcher Christiani (Paul), ein gelehrter Dominikaner und bekehrter Jude, der bei dem Religionsgespräch, welches der König Jacob von Arragonien auf Anrathen Raymunds von Pegnaforte zu Barcellona, zwischen dem Rabbi Moses, Sohn des Nachmann, und dem Mart. Raymund, halten ließ, einen vollkommenen Sieg über den Rabbinen davon getragen haben soll. Vergl. Schröcks K. G. 25ster Th. pag. 376. und Wolffs Bibl. Hebr. Vol. 1. pag. 965 folgg. und Vol. 3. pag. 910 f.

Paulus (Claudius) soll, nach dem Appian in seiner Geschichte der gallischen Kriege, Annales geschrieben haben, in welchen er die Siege erhebt, welche die alten Tiguriner über den Piso und Lucius Cassius erhielten. Man sollte hieraus schließen, er sey ein Helvetier gewesen. Vergl. Hist. liter. de la France, Tom. I. P. I. pag. 132.

Paulus (Coelestinus) ein Benedictiner und berühmter Prediger aus Messina, schrieb: Per San Felice Cappucino Panegirico sacro. Panormi 1712. 4.

Paulus (Cornelius) schrieb: de usuris. Francof. 1531. 8.

Paulus (Diaconus) ein Cardinal, siehe Jöcher III. pag. 1325.

Paulus (Diaconus) ein Nestorianer, s. Jöcher III. pag. 1325.

Paulus (Diaconus) siehe Warnefrid.

Paulus (Diaconus) zu Neapel, siehe Jöcher III. pag. 1325.

Paulus de Dina, s. Jeschurun (Rahel).

Paulus de Doctis, ein Canonist von Padua, welcher daselbst von 1422 bis 1448 öffentlicher Lehrer war. Vergl. Facciol. Fasti Gymnas. Patav. P. 2. pag. 29 f.

Paulus (Duiz) aus Lüttich, Jesuit, Doctor der Theologie, und Rector des Collegii zu Pont a Mousson, zu Anfang des 17. Jahrhunderts, schrieb: Commentar. in aliquot Tibulli et Propertii elegias, Ausonii Mosellam et selecta veterum epigrammata. Mussiponti 1616. 8.

Paulus (Dumontius) aus Douay, der die confess. Augustini, den Thomas a Kempis de imitatione Christi und andere Schriften übersetzte, und zu Douay 1602 im 72. Jahre starb. Vergl. Sander de scriptor. Flandr. pag. 129.

Paulus, Bischof zu Emisa, siehe Jöcher III. pag. 1325. Vergl. Schröcks K. G. 18ter Theil, pag. 271 f. und 275 f. Walchs Historie der Ketzereien, 5ter Th. pag. 595 f. und von seinen Homilien, ebend. pag. 613. Von ihm stehen zwei Homilien und Libellus de fide in den Conciliis, Tom. 3. pag. 1089 und 1096, und 2 Episteln an Anatolium, in Lupi epistolis Ephesinis, num. 107.

Paulus zu Florenz, siehe Jöcher III. p. 1325. Sein Breviarium super totum corpus juris canonici erschien zu Memmingen 1599. Fol. S. Mylii memorab. Bibl. Jenens. pag. 182. — De origine ordinis Servitarum dialogus, edit. Martene et Durand. Paris 1729. Fol.

Paulus, Mönch zu Fulda, siehe Jöcher III. pag. 1325.

Paulus (Fusch) Bischof zu Sarnen, schrieb: de visitatione et regimine ecclesiarum libri II. Romae 1581. 4.

Paul, ein syrischer Bischof, schrieb zu Alexandrien eine syrische Uebersetzung des alten Testaments, gegen das Jahr 616 nach Christi Geburt.

Paulus (Gabriel) Britannus, schrieb: libri duo disputationum theologicar. et scholastica-

rum de Antichristo et ejus ecclesia. Hanov. 1605. 8.

Paulus de Garexio, siehe Jöcher III. 1326.

Paulus, mit dem Zunamen Geometra, ein berühmter Florentiner und vortrefflicher Astronom, der in den astronomischen Aequationen alle seine Vorgänger und Zeitgenossen übertraf. Er war ein fleißiger Beobachter der Sterne und himmlischen Veränderungen. Auch bewies er die geringe Nutzbarkeit der Toletanischen Tabellen, und den geringen Unterschied zwischen diesen und jenen des Königs Alphonsus, verfertigte mit eignen Händen Maschinen, die alle himmlischen Bewegungen vorstellten, und starb zu Florenz 1365 oder 1366. Vergl. Phil. Villani Vite d'illustr. Florentini, pag. 77. Crescimbeni in Comment. della volga poesia, Tom. 3. pag. 80. und Mazzuchelli in Scrittori Italiani, Tom. 1. art. dell' Abaco, haben einige sehr mittelmäßige Reime von ihm ans Licht gestellt, letzterer berichtet auch, einige Werke des Paulus seyen 1532 zu Basel gedruckt worden.

Paulus von Genua, siehe Jöcher III. 1326.

Paulus Girlandus, Castellio, J. C. Florentinus, schrieb: Commentarios de haereticis et sortilegis, eorumque poenis. Lugdun. 1536. Venet. 1558.

Paulus (Gottlob Christoph) war zu Markgröningen am 9. Februar 1727 gebohren, und ein Sohn des Stadtschreibers Johann Eberhard. Er genoß Privatunterricht, studirte seit 1741 in der Klosterschule zu Denkendorf, seit 1743 zu Maulbronn, und wurde 1745 in das theologische Stift nach Tübingen befördert, wo er 1747 die Magisterwürde erhielt. Den 7ten April 1752 wurde er als Repetent in dem Herzogl. Stift zu Tübingen angestellt, wobei er mitunter bei der Gemeine zu Lustnau vikarirte, welches er auch 1755 zu Ludwigsburg that. 1755 schlug er einen Antrag zur Professur der Physik und Mathematik auf der Universität zu Moscau aus, wurde 1756 Vicarius zu Stuttgard, 1757 aber Diaconus zu Leonberg. Seit 1771 privatisirte er zu Markgröningen, und starb im May 1790. Vergl. Haug schwäbisches Magazin, 1777. pag. 957–959. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 304 f.

Paulus de Granada, siehe Jöcher III. 1326.

Paulus (Gregor) ein Theolog, schrieb: Reformatus Augustinus contra Joh. Botsaccum. Brem. 1601. 8. ib. 1637.

Paulus (Guidellus) aus Trident, hielt 1561 lateinische Reden auf dem Concilio zu Trident, die unter den oratt. Trident. stehen, und zu Löwen 1567 in Fol. gedruckt sind.

Paulus (Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 1329. De rebus Hispanicis, Lusitanicis, Arragonicis, Indicis et Aethiopicis, Damiani a Goes, Hier. Pauli etc. erschienen Colon. Agrip. 1602. 8. — De fluminibus, montibus et promontoriis Hispaniae, steht in Hispania illustr. des Andr. Schotti, Tom. II. 1603. num. 10. Es sind nur 6 Blätter. Er ist derselbe, den Jöcher unter Pauli (Hieron.) pag. 1310. anführt.

Paulus (Hieron.) ein Ictus, schrieb: praxis cancellariae Apostolicae. Lugd. 1549. 8. Venet. 1572. 8.

Paulus Ictus, siehe Paulus (Julius).

Paulus (Joh. Conrad) ein Sohn des Artilleristen Valentin, war zu Cassel am 9. October 1733 gebohren, bereitete sich daselbst zu den höhern Wissenschaften vor, bezog 1752 die Universität zu Rinteln, ließ sich im Jahre 1755 zu Cassel unter die Candidaten des Predigtamts aufnehmen, ging aber wieder nach Rinteln, weil er sich bei der durch den Tod des Prof. Eckuchen entstandenen Vacanz anheischig gemacht hatte, bis zur Wiederbesetzung dieser Stelle alle drei Wochen eine Predigt zu übernehmen, wobei er theologische Vorlesungen benutzte. Im Frühjahr 1756 kehrte er nach Cassel zurück und vikarirte nach anderthalb Jahren auf dem von Marburgischen Hofe Elmarshausen, zur Pfarrei Oberelsungen gehörig. 1759 erhielt er die Predigerstelle zu Haueda, von wo er 1767 als reform. Prediger nach Möllenbeck in der Grafschaft Schaumburg befördert wurde, wo er am 23. Februar 1800 starb. Vergl. Strider X. pag. 276 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 506.

Paulus (Jordan) aus Drapani in Sicilien, ein Mönch des Ordens St. Mariä, schrieb: Modo di recitare il Rosario per l'anime del Purgatorio, Messanae 1691. 12.

Paulus (Joseph) siehe Joseph (Paul). Vergl. Fabricii Hist. Bibl. IV. pag. 195.

Paulus Judaeus, ein Mönch zu Fulda, zu Anfang des 6ten Jahrhunderts, schrieb: vitam sancti Erhardi Ratisbonensis Episcopi — und de conversione Pauli Apostoli. Vergl. Anon. Mellicensis in Fabricii Bibl. eccles. pag. 152. cap. 64.

Paulus (Julius) siehe Jöcher III. pag. 1329. dessen Vaterland ungewiß ist, lebte um das Jahr 230. Alexander Severus hielt sehr viel von ihm und vertrauete ihm die Würde eines Präfects der prätorianischen Leibwache an (Lamprid. in Alex. c. 26.) Aurelius Victor erzählt von ihm (in Caesar. c. 24) er sey vom Heliogabalus des Landes verwiesen, und vom Alex. Severus zurückberufen worden. Dieser Geschichtschreiber nennt ihn (l. c. §. 33) und den Ulpianus, Stifter des römischen Rechts. In den Digesten finden sich verschiedene Fragmente seiner vielen Werke, die er von der Rechtsgelehrsamkeit geschrieben hat. Von seinem Alter und Tode ist nichts bekannt. Vergl. Guil. Grotii vitae jurisconsultor. quorum nomina in Pandectis extant, pag. 180–184. Hambergers Nachrichten,

2ter Bd. pag. 537 f. Der Index Florentinus liefert ein großes Verzeichniß seiner Schriften, und doch werden viele darin vermißt. Im Jahre 1525 erschien zu Paris in 4: Julii Pauli sententiarum opus, cum Titi Gaji institutionum opere — cum selectis notis J. Cujacii, in S. Leewii de origine J. C. R. auctoribus. Lugd. Bat. 1671. 8. und in Schultingii Iprud. Anti-Justinian. — Julii Pauli Sententiarum receptarum ad filium libri V. Basil. 1528. Fol. von Schulting Lugd. 1717. 4. und von Gustav Hugo, Göttingen 1795. 8. 220 S. — Emundi Merilli liber singular. differentiarum Juris, restitutus ex libris Manualium Julii Pauli. Vergl. Nachr. von alten Büchern in der Thomasischen Bibliothek, 16tes Stück, pag. 238.

Paulus Junta, aus Rocca bei Messina, war am 26. Nov. 1631 gebohren, trat 1652 in die Gesellschaft Jesu, und zeichnete sich durch seine Predigten aus. Vergl. Mongitore Biblioth. Sic. II. pag. 123.

§§. Vita del P. Placido Giunta della Compagnia di Giesu. Messanae 1682. 8.

Paulus Legionensis, s. Jöcher III. pag. 1326.

Paulus e Liguria, siehe Paulus von Genua.

Paulus Lombardinus, war am 26. Julius 1660 zu Trapani gebohren, trat 1675 zu Rom in den Franziskanerorden, studirte daselbst die Philosophie und Theologie, die griechische, hebräische und französische Sprache, wurde darauf Examinator und studiorum regens generalis, dreimal Generalprocurator, und 1713 Moderator seines Ordens. Er übersetzte aus dem Französischen in das Italienische: Riflessioni morali sopra L'Istoria del Vecchio, e Nuovo Testamento. Romae 1710. 8. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. append. pag. 31.

Paulus Magister, wie ihn Cuspinian in seinem Diario von der Zusammenkunft Maximilian I. mit den Königen Uladislaus, Ludwig und Sigismund, nennt, war der berühmte Meister auf der Orgel, Paul Hofhaimer, der um das Jahr 1480 zu Wien in Diensten des Kaisers Maximilian I. stand.

Paulus de St. Maria, s. Paulus Burgensis.

Paulus Venetus (Marcus) siehe Jöcher III. pag. 1329. Er war ein Sohn des Nicolaus Paulus, eines edlen Venetianers. Beide reiseten 1272 nach der Tartarei zu dem Cham Cubla, wo sie bis 1295 blieben. Seine Reisebeschreibung hat den Titel: de regionibus orientalibus libri III. Extant cum Reineri Reineccii Chronic. Hierosolym. Parte II. Helmst. 1585. 4. Item inter script. de Novo Orbe Fol. Basil. 1555. pag. 338. cum cod. Mstis Bibl. elector. Brandenb. collati et adjectis inde notis illustrati. Acc. Haitloni Armeni historia Orientalis, quae et de Tartaris, inscribitur, itemque Andr. Mulleri de Chataja disquisitio. Colon. Brandenb. 1671. 4. Sie steht auch in der Rélation des voyages en Tartarie, herausgegeben von Pierre Bergeron, Paris 1734, im 2ten Bande num. 3. Eine spanische Ausgabe, Sevilla 1520. Fol. siehe in Vogt Catal. pag. 657. Engl. Lond. 1625. Fol. Holländisch in Sylloge Itinerar. L. B. 1707. 8. Französ. in der Collect. récueil des voyages, L. B. 1719. 4. Teutsch in der New Welt der Landschaften vnnd Insulen. Straßburg 1534. Fol. In Senebiers Catalog kommt pag. 395 ein Mscpt vor: Voyages de Marc Paul de Venise, Fol. von einer Reise, die er 1307 gemacht hat. — Die Consideratio censurae s. controversiae Pauli V. pontificis cum republ. Venetorum, die in Goldasti Tomo III. Monarchiae sacri imperii vorkommt, eignet Jöcher diesem Paulus Marcus irrig zu, von dieser ist Paul Sarpi der Verfasser, wo sie Jöcher auch anführt. Ein dritter Paulus Venetus ist der im Jöcher angeführte Paul Nicolettus, und der vierte Paulus Venetus ist der Pabst Paul II.

Paulus, Bischof zu Merida, s. Jöcher III. 1326. Sein Buch: de vita et miraculis Emeritensium Patrum ist zu Antwerpen 1635 gedruckt.

Paulus von Middelburg, s. Jöcher III. 1326. Vergl. Andr. Bibl. Belg. pag. 716. Er war zu Middelburg 1445 gebohren, studirte zu Löwen, und ward Canonicus in seiner Vaterstadt, wobei er die Philosophie, Theologie, Medicin und Mathematik lehrte. Er wurde darauf nach Padua berufen, die Mathematik daselbst zu lehren, blieb aber nicht lange da, sondern machte eine Reise durch Italien. Der Herzog von Urbino machte ihn hierauf zu seinem Leibarzte und zum Abte von Castell Durante, worauf er 1494 das Bisthum Fossombrone erhielt. Er stand bei den Päbsten Julius II. und Leo X. in großem Ansehn, und führte das Präsidium bei dem fünften Lateran. Concilio von 1512 bis 1518. Sein Leben endigte er am 15. Dec. 1534. — Die Paulina tractatio de recta Paschae celebratione et die passionis Christi, Foro Sempronii 1513. Fol. 2 Tom. ist höchst selten. — Practica de pravis constellationibus ad Maximilianum Caesarem erschien Urbini 1484. Vergl. Beughen incunab. Typogr. pag. 95. — Epistolam de Paschate observando et de die Passionis ad universit. Lovaniensem. — Prognosticon ad Maximil. Austriacum. Lovanii ap. Jo. Westphalum. Defensio prognostici contra Jo. Barbum. Urbini 1484. — Invectivam in superstitiosum vatem.

Paulus, Bischof von Nisibis, im 9. Jahrhunderte, verfertigte Auslegungen der Schrift, eine Streitschrift wider den Cäsar und verschiedene Briefe. S. Assemanns oriental. Bibl. pag. 364.

Paulus de Monelia, siehe Monelia.

Paulus (Montanus) s. Montanus (Paulus.)

Paulus (Neocelus) siehe Opalenius oder Opalinski (Lucas).

Paulus (Offaeus) ein Teutscher, begab sich als Jüngling nach Rom, trat daselbst 1555 in den Jesuiterorden, wurde Rector provincialis, Visitator und Assistent, und starb zu Ingolstadt in hohen Jahren 1608. Er übersetzte anonym den Catechismum Romanum in die teutsche Sprache, und schrieb: de communione sub una tantum specie. Vergl. Miraei auctar. in Fabricii Biblioth. hist. eccles. pag. 265.

Paulus (Orosius) siehe Orosius (Paul).

Paulus (Ortalis) aus Brintis, J. V. Dr. zu Palermo, gab unter dem Namen Olaus Polter heraus: Relazione cenologica della famiglia de' Signori Denti di Sicilia. Panormi 1703. Folio.

Paulus (Pannonius) siehe Jöcher III. 1327. Vergl. Horan. Mem. Hungar. III. pag. 31.

Paulus (Peregrinator) s. Paulus Aegineta.

Paulus (Persa) siehe Jöcher III. 1327. Er war ein in der Theologie und Philosophie sehr bewanderter Theolog, und schrieb eine Einleitung in die Dialectik. Da er nicht Metropolite von Persien wurde, so schlug er sich zu den Magiern. Vergl. Assemann's Biblioth. pag. 416.

Paulus (Perusinus) s. Jöcher III. pag. 1327. Er war auch Oberaufseher der Bibliothek des sicilianischen Königs Robert. Auf dessen Befehl suchte er überall gute Bücher auf, und die er nicht unter den Lateinern fand, erhielt er durch den gelehrten Calabresen Barlaam von den Griechen. S. Baccacio Geneal. Deor. Lib. 15. cap. 6.

Paulus, im Kloster St. Petri in Valle, siehe Jöcher III. pag. 1327.

Paulus (Peter) erster Präsident der Nationalversammlung im Haag, erwarb sich auf verschiedenen Posten, die er bekleidete, bedeutende Verdienste um sein Vaterland. Auch als Schriftsteller machte er sich unter andern durch seine Untersuchungen der Grundsätze der Freiheit und Gleichheit bekannt, und starb am 17 März 1796, in einem Alter von noch nicht vollen 42 Jahren. Vergl. Int. Bl. der A. L. Z. 1800. pag. 1404.

Paulus (Peter) ein armenischer Prediger, übersetzte die doctrina chrilliana in das Armenische. Lutet. Paris. 1634. 4. lat. et armen.

Paulus (Petr. Franz) siehe Jöcher III. 1329. Er war vorzüglich gegen 1528 berühmt. Der Tract. adversus Avicennam de venae sectione erschien Venet. 1533. 4. Lion 1534. 8.

Paulus (Philosophus) siehe Jöcher III. 1327.

Paulus (Pizzutus) aus Palermo, Leibarzt und Rath des Königs von Sicilien seit 1641, starb am 16. Jul. 1684. S. Mongit. Bibl. Sic. II. 123.

§§. 1. Notulas pro officio Protomedicatus. Panormi 1747. 8.

2. Constitutiones et capitula, nec non jurisdictiones regii protomedicatus officii, cum pandectis ejusdem reformatis, ac in pluribus renovatis. ibid. 1657. 4.

Paulus [Pragensis] siehe Elchanan, im Jahre 1580 muß er sich, nach folgender Schrift, zu Leipzig aufgehalten haben: Der Apostel Symbolum von Wort zu Wort aus dem alten Testamente probirt und erweiset in Fragstück gestellet durch Paulum von Prag, itzund zu Leipzig. Wittenberg 1580. 8 Bog.

Paulus de Quintiano, s. Jöcher III. 1327.

Paulus de Roma, siehe Jöcher III. 1327.

Paulus Salernus, ein Sicilianer, Dichter und Doctor der Rechte, schrieb: Disturbi amorosi, Comoedia. Messanae 1623. 12.

Paulus Samosatenus, s. Jöcher III. p. 1327. Vergl. Schröcks K. G. 4ter Bd. pag. 392 folgg. Walchs Historie der Ketzereien, 2ter Th. pag. 64 f. und J. D. Winkleri disquisitiones philolog. Hamb. 1741. 8. pag. 148 folgg. Dunkel II. pag. 697. III pag. 1039.

Paulus, ein Presbyter in Ungarn, im 5ten Jahrhundert, schrieb:

1. Von der Jungfrauschaft.
2. Von der Verachtung der Welt. Vergl. Gennadius de script. eccles.

Paulus [Saponius] ein Dichter und Doctor der Rechte, aus Messina, von ihm stehen Gedichte in Fastosi presagi dell' Academia degli Abbarbicati per la nascita felice del Prencipe delle Spagne. Venet. 1659. 4. Und in Duello delle Muse overo Trattenimenti Carnevaleschi degli Accademici della Fuscina. Napoli 1670. 4. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 124.

Paulus Sarmientus, ein Adlicher aus Palermo, Doctor der Theologie, Philosoph und berühmter Dichter daselbst. Er bekam vom König von Spanien 1629 eine jährliche Pension von 300 Thalern, und wurde Abt, verlor aber seinen Verstand, und starb zu Palermo am 10. Febr. 1642. Vgl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 124.

§§. 1. De vitae rusticanae laudibus. Ode.

2. In obitu D Ferdinandi de Alfan Henriquez de Ribera Marchionis Tarillae. Ode. In dessen Leben. Panormi 1633. 4.

3. Carminum divae Rosaliae Panormitanae libros tres. Mscpt.

Paulus [Sarpi] siehe Sarpi.

Paulus [Scriptor] s. Scriptorius [Paul].

Paulus [Severinus] aus Gothland, Pastor zu Slangerup, schrieb:

1. Synopsis prosodiae Danicae. Hafn. 1651. 8.
2. Prosodia Danica major. ibid. 1671. 8.

Paulus (Servita) siehe Sarpi.

Paulus (Silentiarius) siehe Jöcher III. 1328. Vergl. Hambergers Nachr. 3ter Band, pag. 407. Bibl. Hamburg. Histor. Cent. IX. pag. 105. Lessing zur Geschichte und Literatur, erster Beitrag, pag. 139. — Er war bei dem Kaiser Justinian der erste Geheimschreiber, und hat sich durch die Dichtkunst einen Namen gemacht.

§§. 1. Epigrammata. Sie erschienen cum graecis scholiis et annotatt. Jo. Brodaei et Vitae Opsopoei, in epigramm. libris VII. Francof. 1600. Fol. Sie stehen auch in andern Ausgaben der Anthologiae Epigr. Gr.

2. Carmina in thermas Pythicas, Graece, in App. Epigramm. Gr. Venet. 1517. — Jambica, graece, cum scholiis Emanuelis Chrysolorae, cum Aristotele de mundo, ed. Bonav. Vulcanio. Lugd. Bat. 1691. 8. — carmen in thermas Pythicas — edit. ex emendat. et interpretat. Fed. Morelli. Lutet. 1598. 4. — idem graece — Praef. Epigramm. Libr. VII Francf. 1600. Fol. Vergl. Lessing l. c.

3. Descriptio magnae ecclesiae S. Sanctae Sophiae, gr. et lat. studio Caroli du Fresne, c. Jo. Cinnami hist. lib. VII. Paris 1670. Fol. et Venet. 1729. Fol. Vergl. Biblioth. Hamb. hist. Cent. IX. pag. 105.

Paulus (Suevus) Wilensis, lebte zu Ende des 15ten Jahrhunderts, und starb als ein um der Religion Willen Betrübener zu Kaisersberg 1504. Vergl. Willot in Athenis Franciscanis, p. 291.

§§. Lectura et explanatio in primum sententiarum Scoti librum. Tubingae 1498.

Paulus, Bischof von Tela, der Verfasser des Codex zu Mailand der Hexaplarischen LXX. in das Syrische. Er hat diese Uebersetzung an. Chr. 617, auf Veranlassung des monophysitischen Patriarchen Athanasius, wahrscheinlich zu Alexandrien, verfertiget. Vergl. Eichhorns oriental. Bibliothek, 1ster Bd. pag. 837 f. 1787 erschien zu London in 4. auf 501 Seiten: Codex Syriaco-Hexaplaris Ambrosiano-Mediolanensis, editus et latine versus a Matth. Norberg.

Paulus (Thomas) Engolismensis, schrieb: Rupellaidos s. de rebus gestis Ludovici XIII libri VI. Paris 1631. 4. — Poëmata varia. ib. 1617. 8.

Paulus (Tintus) ein Dichter aus Palermo. In den Musis Siculis P. III. Panormi 1651. 12. stehen von ihm Canzoni Siciliane burlesche.

Paulus (Tyrius) siehe Jöcher III. pag. 1328.

Paulus, ein ungarischer Dominikaner, siehe Jöcher III. 1328.

Paulus (Varvesius) aus Messina, Doctor der Arzneigelehrsamkeit und Astronom, starb daselbst am 9. Febr. 1682, und schrieb: Vita, e miracoli del glorioso Taumaturgo S. Spiridione Vescovo di Tremesunda. Messanae 1662. 4. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 124.

Paulus Venetus Marcus, siehe Jöcher III. pag. 1329. Vergl. Paulus Venetus Marcus nach Paulus de St. Maria.

Paulus (Venetus) s. Nicoletus (Paul).

Paulus (Venetus) siehe Sarpi (Paul).

Paulus (Venetus) aus dem Geschlechte Albertini, kam 1430 zu Venedig auf die Welt, that 1446 Profession im Servitenorden, und nachdem er zu Bologna studirt hatte, las er daselbst 1458 die Philosophie öffentlich. Darauf kehrte er nach Venedig in seinem Convent zurück, verbesserte daselbst die Studien seines Ordens, predigte mit vieler Beredsamkeit in vielen Städten Italiens, besonders zu Florenz, und ward von seiner Republik so hoch geachtet, daß sie ihn als Bothschafter an verschiedene Fürsten, besonders zum Großsultan, sandte. Er starb zu Venedig 1475. [Agostini Scrittori Venez. Tom. I. pag. 543. Es ist ihm eine Münze zu Ehren geschlagen worden.

Paulus (Venetus) einer der größten Philosophen seiner Zeit, war von Pergola, einem Flecken der Ankonischen Mark, lehrte die Philosophie zu Venedig, und starb 1451. Er schrieb eine Logik, Venedig 1481 und 1498 gedruckt, und: de sensu composito et diviso, ebend. 1500. Vergl. Jagemann, 3ter Th. 3ter Bd. pag. 214.

Paulus (Vincent.) siehe Paulo (Vinc.)

Paulus (Viperanus) aus Palermo, beider Rechte Doctor und Stadtrichter daselbst, starb gegen 1535, und schrieb; Adnotationes ad consuetudines urbis Panormi ib. 1506. Fol. — Solemnem repetitionem §. et parvi l. 1 ff. qui vi aut clam. editam ad intelligentiam instrumenti guarentigiati cum pacto de non opponendo. Panormi 1503. Fol.

† Paulus (Walther) war zu Huy bei Lüttich 1587 gebohren, siehe Jöcher III. pag 1328, wurde 1603 Jesuit und lernte die griechische Sprache, Dichtkunst, Philosophie und scholastische Theologie zu Douai, wo er auch in beiden Doctor wurde. 1630 begab er sich nach Wien, und lehrte 6 Jahre die Theologie, wurde 1643 General-Büchercensor in Rom, kehrte 1648 nach Douai zurück, und starb daselbst am 17. April 1672. Vergl. Aleg. pag. 167. Sotwell. pag. 310.

§§. 1. Septem dolores B. Virginis rhythmo numeroso expressi. Viennae 1631.

2. Canticum novum animi salientis a mundo. ib. 1637. Fol.

3. Affectus eucharistici Rhythmometro expressi. 1640. 12.

4. Cogitationes feriae: Bivium duplex, unum mortalitatis, alterum aeternitatis. Duaci 1653. 12.

5. Jesus — esus, novus orbis, famis et sitis, animi vera satietas, in Pusil-mundo etc. ib. 1661. Fol.

6. Triumphus corporis Christi sub eucharistia. Steht in num. 5. pag. 85 f.

7. Scalae et alae animi ascendentis ad Deum ab inferno, a mundo, a terra etc. ibid. 1663. 12.

8. Hortus Olivarum. ibid. 1667.

9. Rhythmometria lyrica. Pragae 1686. 16.

Paulus (Wann) siehe Waan [Paul].

Paulutius (Anton) ein römischer Rechtsgelehrter, schrieb: Jurisprudentiam sacram. Rom. 1684. Folio.

Paulutius (August) ein Ictus, schrieb: de hierarchia ecclesiastica. Rom. 1682. 1688. Folio.

Paulutius (Scipio) s. Jöcher III. 1329. Er schrieb:

1. Panegyrici sacri. Neap. 1649. Venet. 1662 et 63. 12.

2. Missione de' Padri della compagnia di Giesu nel regno di Napoli. Neap. 1651. in 4.

3. Giardinetto di fiori di Maria tradotto della lingua latina.

4. Sospiri del mondo per la nascita del verbo eterno. ib. 1655. 12.

5. Dell' historia di S. Appolinare vergine.

Pauluzzi (Fabricius) von Forli, ein gelehrter Prälat, den Clemens VIII. zum Bischof von Citta nuova ernannte, Paul V. aber 1605 zum ersten Bischof zu Citta delle Pieve. Er starb am 30sten Januar 1625, im 70sten Jahre. Vergl. Ughellus I. pag. 593. Ist vielleicht mit folgendem Einer.

§§. 1. Commentar. in Pentateuchum, libros historicos Prophetas omnes et Maccabaeos. Rom. 1626. Fol.

2. Commentar. in IV Evangelia. ib. 1619. Folio.

3. — in acta Apostolorum, Epistolas Pauli et aliorum Apostolorum. item in Apocalypsin. ib. eod. Fol.

Pauluzzi oder Paulucci (Fabius) siehe Jöcher III. pag. 1330. Die Commentarii in actus et epistolas Pauli ac aliorum Apostolorum et Apocalypsin erschienen Rom 1619. Fol. — In libros propheticos comment. ib. 1625. Fol. — Commentar. in Pentateuchum. ib. 1619.

Pauly (Carl Gottlieb) Doctor der Arzneigelehrsamkeit, Oberphysikus der Stadt Breslau, und Mitglied der kaiserl. Reichsakademie der Naturforscher, starb am 9. April 1795, im 78sten Jahre seines Alters.

Paumann von Palenburg [Franz Xaver Ignatz] war zu Ende des 17ten Jahrhunderts zu Grätz in Steyermark gebohren, nahm am 26. May 1716 zu Salzburg die höchste akademische Würde in den Rechten an, wurde im folgenden Jahre Professor des Lehnrechts, und erhielt 1718 den Character eines hochfürstl. Hofraths, wie er denn zuvor schon den Ehrennamen eines päbstl. und kaiserl. Hofpfalzgrafen und eines Ritters des goldenen Sporns bekommen hatte. 1720 kam er als fürstl. salzburgischer Pfleger nach Kaprun oder Zell im Pinzgau, schrieb: Ducatus Styriae in problematica oratione descriptus, 1716. Fol. und starb am 3ten October 1733. Vergl. Zauners biogr. Nachr. pag. 72 f.

de Paumerelle [L'Abbé] Mitglied der Akademie der Arkadier zu Florenz und der zu Verona, schrieb gegen 1776: Discours patriotique sur la soumission dans l'ordre polit. Paris. 8.

de Paumerelle, C. J. de B. gewesener Parlamentsadvokat zu Paris, und Mitglied verschiedener gelehrten Gesellschaften, war zu Paris 1746 gebohren, und schrieb:

§§. 1° L'asyle de l'Amour, pièce dramat. allegor. imitée de Metastase sur le mariage de Msgr. le Dauphin. 1770. 8.

2° Discours philosophique et patriotique sur la soumission dans l'ordre politique. Amsterd. 1774. 8.

3. Verschiedene anonyme Aufsätze in Journalen. Vergl. Ersch III. pag. 31.

Paumgartner [Anton.] der sieben freien Künste Liebhaber zu Augsburg, übersetzte des Joh. Dryander oder Eichmann, Sphaera materialis s. globi coelestis, d. i. des Hymmels lauff gründtliche Auslegung, so viel zur Anleytung der Astronomia dienet, mit vielen nützlichen Regeln verfaßt, aufs neue in das Teutsche. Marburg 1539. 4. Vergl. von der Hardt Autogr. Luth. III. pag. 288. Eine lateinische Ausgabe von Johann Dryander erschien ebend. 1543. 8.

Paumgartner [August] Herzog Alberts von Baiern Gesandter auf dem Concilio zu Trident, hielt daselbst am 27. Junius 1562 eine lateinische Rede, darin er der Clerisey alle Schuld des Verderbens des damaligen Religionszustandes giebt. Sie hat den Titel: Oratio habita ab oratore illustr. D. Alberti Ducis Bavariae in generali congregatione S. Concilii Trident. sub S. D. N. Pio P. IV. die 27. Jun. 1562 una cum responsione S. Synodi, Ripae 1562. 4. 2 Bog. s. l. 1563. 4. 3½ Bog. Sie steht auch in Quirini Renteri collect. Offenbacensi, pag. 121 folgg. und bei

Geo. Cassandri Dialogo de communione sub utraque. Helmst. 1642. 4. pag. 13 seqq.

Paumgaertner von Holenstein (Caspar) ein Nürnbergischer Patricius und Sohn Balthasars, ob er derselbe sey, der zu Wittenberg und Strasburg studiret, nach Italien gereiset, dann zu Speyer in Diensten eines Grafen von Eberstein gewesen, 1580 Genannter des größern Raths zu Nürnberg, 1582 jüngerer Bürgermeister geworden, 1585 aber seine Stelle verlor, weil er einen Weber erstochen, und 1608 gestorben seyn soll, ist wahrscheinlich, aber nicht gewiß. Er nennte sich den Seniorem. Vgl. Will Lex. III. pag. 125.

§§. 1. Orat. funebr. in honorem Barth. Poemeri. Altd. 1590. 4.

2. Orat. anniversaria in honorem Hug. Donelli. 1592. 4.

Paumgartner (Erhard) ein Domherr zu Salzburg, und seit 1489 Bischof zu Lavant, schrieb: Libellum locos communes sacrae Scripturae continentem, und starb 1510. Vergl. Kob. Lex. pag. 501.

Paumgaertner (Gabriel) ein Sohn des Rathsherrn Conrad zu Nürnberg, im Jahre 1449 gebohren, wurde Doctor der kaiserl. Rechte, und 1478 ordentlicher Professor derselben zu Ingolstadt, 1497 Consulent zu Nürnberg, wo er am Kreuzerfindungstage 1507 starb. Vergl. Will Lex. III. pag. 119. Nach Mederers Annalen der Universität Ingolstadt I. pag. 13. 21. Th. I. pag. 75, soll er 29 Jahre Professor der Rechte zu Ingolstadt gewesen seyn.

Paumgaertner von Holenstein auf Lonerstadt (Georg Gabr.) wurde am 22. Junius 1642 gebohren, und war ein Sohn des ältern Geheimenrathes und Losungers, Andr. Georg; er kam 1648 in das dortige Gymnasium, 1662 auf die Universität zu Tübingen, 1664 nach Utrecht, reisete im folgenden Jahre nach Frankreich, blieb eilf Monate in Paris und zog 1666 durch die Schweiz wieder nach Hause, wurde 1669 in das Untergericht, 1672 in das Stadtgericht, 1679 zu einem Richter des Amts Woerd, 1682 zum Stadt- und Pannrichter, und in d. J. in den innern Rath befördert, und starb als Rugsherr am 27. Junius 1693. Vergl. Will Lex. III. pag. 128.

§§. Oratt. de luxuriantis reipublicae ruina et medicina; die eine ist 1661 im Gymnasio, die andere 1662 im Auditorio gehalten, und sind beide zusammen in 4. gedruckt.

† Paumgaertner, auch Pomgartner (Hieronymus) siehe Baumgärtner im Jöcher I. p. 868. Er war ein Sohn Gabriels, am 9. März 1498 zu Nürnberg gebohren, wurde vom 7ten Jahre an vom Professor Heinrich Gröninger unterrichtet, im 12ten nach Ingolstadt geschickt, wo Joh. Strom, dann Jacob Locher seine Aufseher waren. Studirte zu Leipzig, und seit dem October 1518 zu Wittenberg, wo er bei Melanchthon speisete, auch Luthers Umgang genoß, und sich der Philosophie, Mathematik und Rechtswissenschaft, so wie der lateinischen und griechischen Sprache widmete. 1521 berief ihn der Magistrat zu Nürnberg zum Probst an der St. Sebaldskirche, er lehnte aber diesen Ruf ab. Wegen seiner Gelehrsamkeit wurde er bei den erheblichsten Veranlassungen an Fürsten und andere Stände geschickt, vorzüglich besuchte er fast alle in Religions- als politischer Angelegenheiten halber ausgeschriebene Reichstage und Convente; wurde 1525 Rathsherr zu Nürnberg, und wollte die Catharina von Bora heirathen. (Warum er sie nicht geheirathet, ist unbekannt). In demselben Jahre war er Deputirter bei dem Religionsgespräch das auf dem Rathhaussaale zu Nürnberg gehalten wurde, half das Egidiengymnasium mit einrichten, ging 1528 in wichtigen Angelegenheiten als Gesandter nach Regensburg, hatte Antheil an der Marggräflichen und Nürnbergischen Kirchenvisitation, und veranlaßte den ersten Nürnberger Druck des größern Catechismus Lutheri. 1529 war er auf dem Reichstage zu Speier, 1530 zu Augsburg, 1532 in Regensburg und auf dem Convent zu Schweinfurt. 1533 wurde er der erste Kirchenpfleger in Nürnberg, und trat in die Reihe der ältern Bürgermeister, 1535 dirigirte er mit Hieronymus Holzschuher die zweite Nürnbergische Kirchenvisitation, 1536 reisete er nach Göppingen und Schmalkalden, und 1538 nach Weissenburg und Frankfurt am Mayn, auch legte er in d. J. mit Erasmus Ebner den Grund zu der öffentlichen Stadtbibliothek. Im folgenden Jahre war er auf dem Bundestag zu Donauwerth, 1540 auf dem Reichstage zu Speier und Hagenau, 1541 zu Regensburg, dreimal zu Windsheim und zu Frankfurt. 1542 reisete er fünfmal nach Windsheim auf dem Bundestag, und 1543 auf den Städtetag nach Worms. 1544 begab er sich nach Speier auf den Reichsconvent, hatte aber auf der Rückreise das Unglück, am 31. May, von dem Ritter Albrecht von Rosenberg und seinen Gehülfen (s. allg. lit. Anzeig. 1790 pag. 1950, und 1800 pag. 409 f.) ohnweit Sunsheim gefangen zu werden, und erhielt erst am 3. August 1545 die Freiheit wieder. 1554 dirigirte er das Colloquium, der Osiandrischen Streitigkeiten wegen, und starb als ein wahrer Vater seines Vaterlandes am 8. Dec. 1566, in der Würde eines Triumvirs. Seine schätzbare Bibliothek vermachte er der öffentlichen Stadtbibliothek. Er war in der Mathematik sehr erfahren, führte mit Camerario, Heling u. a. einen Briefwechsel, und beförderte die Gelehrsamkeit auf alle Art. Sein Sohn, gleiches Namens, machte sich um die Stiftung der Universität Altdorf, deren Curator er war, verdient, und starb am 18. Dec. 1602, als vorderster Losunger zu

Nürnberg. Vergl. Will Lex. III. pag. 120 folgg. Nopitsch Supplem. III. pag. 106 f.

§§. 1. Kurzer Begriff wie vnd welchergestalt ich Hieronymus Paumgartner am letzten Tag May 1544 gefangen, und in meiner gefengnuß gehalten worden bin, soviel mir vnvergreiflich meiner Verhed anzuzeigen frey und unverbotten ist, bis vf ☉ den 2. Aug. 1545, da ich um 3 Uhr nachmittag zu Schupf unter Mergentheim meiner Pflicht von Albrecht von Rosenberg ledig gezelt, vnd ich denselben Abend von ihm mit 53 Pferden bis vor die Stadt Mergentheim begleitet worden, alda er von mir einen guten glimpflichen Abschied genommen. 13½ Bogen in Fol. Mscpt. Dieser Bericht ist an den Magistrat zu Nürnberg gerichtet. Vergl. allgem. literar. Anz. 1800. pag. 409 f.

2. Drei lateinische Briefe an Veit Dieterich, d. d. 17. 18. und 26. Aug. 1541. In Strobels Beitr. Bd. 2. S. 383 f. und 304.

3. Drei latein. Briefe, an Vit. Theodorum, an Phil. Melanchthon und an Dr. Luther. In Hummels neuer Bibl. Bd. 1. S. 106 f.

4. Nachr. in latein. Sprache von einem [wegen des Interims] zwischen Joh. Agricola und den Nürnbergischen Theologen 1548 gehaltenen Gespräch. Steht in Riederers Abhandl. 1. St. S. 99–112.

5. Drei lateinische Briefe, an Joh. Agricola von Eisleben, Andr. Osiander und Phil. Melanchthon. In Riederers Abhandl. aus der K. G. S. 117–127.

6. Ein Brief an Dr. Christ. Tettelbach. ebend. S. 251 f.

7. Protocoll von einem wegen des Osiandrismus den 14. Sept. 1554 im Pfarrhof zu St. Sebald angestellten Gespräch. In Strobels neuen Beitr. Bd. 1. S. 91 f.

8. Ein Brief an Nicol. Gerbelius. In den Epp. ad Marbachios, pag. 825.

9. Ein latein. Brief, d. d. Nürnb. VII. Oct. 1555, an Joh. Brentius. In Strobels Misc. Samml. 1. S. 172 f. in der Note.

Paumgartner (Joh. Georg) a Paumgarten, Kaiser Karls V. Rath, ein Sohn des im Jöcher I. pag. 868 angeführten Johann Baumgärtner, gab heraus: Colymbetes, s. de arte natandi dialogus. Aug. Vindel. 1538. und Henr. Loriti Glareani liber de asse et partibus ejus cum indice. Basil. 1550.

von Paumgartner (Joh. Paul) ein Sohn eines schwedischen Lieutenants gleiches Namens, gebohren zu Nürnberg am 22sten April 1630, hatte Privatunterricht, kam alsdann in das Egydische Gymnasium, hielt sich einige Zeit bei der schwedischen und französischen Armee auf, und kehrte dann in seine Schule zurück, begab sich 1649 nach Genf, trat nach 10 Monaten seine Reise durch Frankreich, 1651 den 9. Nov. die italienische an, und kam am 8. Sept. 1652 wieder nach Hause, 1653 reisete er zur Krönung Ferdinand des IV. nach Regensburg, wurde 1656 Genannter des größern Raths zu Nürnberg, 1658 Assessor und Schöpf am Unterrichte, 1661 Senator, 1676 Landpfleger, 1677 Scholarch, 1687 alter Herr, 1690 Triumvir, 1694 Duumvir, 1696 vorderster Losunger, Schultheis und Pfleger der Reichsvesten, auch Pfalz- und Sulzbachischer Geheimerrath, und starb am 27. Sept. 1706. Vergl. Will Lex. III. pag. 126 f.

Er hat sich zwei Leichenlieder, die auch gedruckt sind, verfertiget.

1. Nun ich verlasse dirse Welt und schwing mich an des Himmelszelt.

2. Nun du mich, Herr, erlöset hast, vom Uebel und von aller Last.

Paumgartner (Wolfgang) aus Baiern, wurde zu Pavia den 26. Junius 1493 J. V. Dr. trat am 12. Januar 1494 die Professorstelle zu Ingolstadt an, und wurde am 18. October Rector d. Universität. Vergl. Neuen allgem. literar. Anzeiger 1806. pag. 189 f.

Paumier, siehe Palmerius.

Paumier (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1330. Die Remontrance faite aux rois etc. erschien Paris 1651. 4.

Paumier (Jacob) siehe Palmer (Jacob).

Paunciforte (Nicholet) ein Arzt, schrieb: de vesicae et renum calculo. Traject. 1690. 4.

Paunellius (Sebast.) von Aachen gebürtig, hat ein weitläuftiges lateinisches Gedicht „Triumphus Musicus" auf des Bischofs Gerhard von Grousbecc Einweihung im Jahre 1565 zu Antwerpen in 4. drucken lassen.

Paupié (Franz Andr.) Fürstlich-Schwarzenbergischer Braumeister zu Ginonitz, nachher gräfl. Clam-Martinitzscher Braumeister zu Schlan in Böhmen, starb 180.., und schrieb:

§§. 1. Die Kunst des Bierbrauens, physisch, chemisch, ökonomisch beschrieben, 1ster Theil, ohne Jahrezahl. Die Vorrede ist im Januar 1794 datirt. Mit Kupfern. 231 Seiten in 8. 2ter Th. Prag, 248 S. in 8.

2. Versuch einer Grundlehre der Bierbrauerei, in katechetischer Form, für Lehrlinge, Gesellen und Brauer, als auch für jeden Oekonomen. Prag 1797. 8.

Paupitz (Caspar) J. V. Cand. aus Naumburg, der zu Anfang des 17ten Jahrhunderts lebte, ein gekrönter Poet war, und sich durch Epigrammen

und andere Schriften muß bekannt gemacht haben, denn Gregor Kleppis erwähnt seiner in der Hilarothrenus epigrammatum Lips. 1616. 12. und das 66ste Epigramm hat die Ueberschrift: In juvenilia Casp. Paupitl Numburg. J. V. Cand.

Paupitz (Sam. Jonath.) gebohren am 3. März 1697 zu Dahme, wo sein Vater Organist und Adj. Minist. war, kam 1712 auf die Schule zu Jüterbock, 1714 auf die Universität zu Wittenberg, wurde 1716 Magister, und zu Pansdorf Informator, 1725 Prediger zu Fremdiswalde bei Grimma, 1745 Pastor zu Triptis bei Neustadt an der Orla, wo er vermuthlich gestorben ist. Vergl. Dietm. II. pag. 1173 f. III. pag. 278 f.

§§. 1. Disp. de Dialectica veterum. Witteb. 1715. 4.

2. Disp. de ludis Romanorum secularibus. ibid. 1717. 4.

Paurmeister (Tob.) s. Jöcher III. pag. 1330. Vergl. Pauermeister.

Paus, Magister der Philosophie, der sich 20 Jahre in Rußland aufhielt, gab heraus: Grammatica et Lexicon Russicum. Petersburg 1721. Er hat auch vieles in das Russische übersetzt.

Paus [Hans] ein Däne, der, wie er selbst sagt, dem Lager der Musen 32 Jahre als Voluntair gefolgt, und im August 1731 Unterrichter in Finnmark wurde.

§§. 1. Eine dänische Uebersetzung von Heliodori Aethiopicon, unter dem Titel von Charicleae Historie.

2. Uebersetzte er Barclaji Argenis.

3. Des Reichsgrafen Gerstz von Ulfelds Leben. Aus dem Dänischen übersetzte es Philander von der Weistritz. Kopenhagen und Leipzig 1755. 8. 1½ Alph.

4. Betaenkninger over Hävd [Usucapio]. 3 Bog.

5. Uebersetzte er Strubbergs Synopsis harmoniae evangelicae, und fügte die Geschichte der Evangelisten und Apostel hinzu.

6. Naturens Ret, som en Grundvold til den Danske og Norske borgerliche Ret. Kopenhagen 1760. 4. 5 Alph.

7. De Danske Dronningers gratulation til salig Dronning Louise paa hendes Geburtsdag. 1760. 4. 3 Bog.

8. De danske og norske Dronningers summariske Levnets Beskrivelse.

9. En genealogisk Tabel, hvorved den förste norske enevolds Konge bevises at väre en Stammesfader for King Frideric V. og Dronning Louise.

10. Sammlung alter norwegischer Gesetze, aus der alten norwegischen Sprache in die jetzt gewöhnliche dänische übersetzt, und mit historischen, philologischen, geographischen und juristischen Anmerkungen erläutert, mit Hinweisung auf das alte isländische Gesetzbuch und auf die jetzt-geltenden norwegischen Gesetze. Kopenh. 1751. 4. 1ster Th. 3 Alph. 5 Bog. 2ter Theil, 1752. 2 Alph. 14 Bogen. Vergl. Nachr. von dem Zustande der Wissenschaften in Dänemark, 3tes Stück, pag. 183 f.

Pause (David) aus Hayn, wurde 1636 Rector an der Schule zu Oschatz, starb aber schon am 6ten September 1637 an der Pest.

Pausa [Martin] gab 1608 zu Annaberg eine Beschreibung vom Karlsbade heraus.

Pausanias, Philosoph und Medikus, aus der sicilianischen Stadt Gela gebürtig, siehe Jöcher III. pag. 1331. Vergl. Mongitore Biblioth. Sic. II. pag. 125 f.

Pausanias, Arzt am Hofe Alexanders des Großen, siehe Jöcher III. pag. 1331.

Pausanias, der Historienschreiber, siehe Jöcher III. pag. 1331.

Pausanias, aus Caesarea, s. Jöcher III. 1331. Er war um das Jahr 174 berühmt. Seine Commentarii Graeciam describentem, Gr. erschienen zu Venedig 1516. Fol. — Von Xylander und Sylburg zu Frankfurt 1583. Folio. Italienisch, Mantua 1593. 4. Zu Hanau 1613. Fol. — cum interpret. Romuli Amasaei, annotatt. Guil. Xylandri et Fridr. Sylburgii ac novis notis Joach. Kuhnii. Lips. 1696. Fol. Vgl. le Clerc Bibl. Choisie, Tom. XI. pag. 133. — Pausanias, ou voyage histor. de la Grèce, trad. en François avec des remarques, par M. l'Abbé Gedoyn. Amsterdam 1733. gr. 12. 1. Th. 19 Bog. 2ter Th. 15, 3ter Th. 15, und 4ter Theil, sammt dem Register, 20 Bog. und 7 Kupfern. Ist ein Nachdruck. Die ächte Ausgabe erschien zu Paris 1731. 4. in 2 Tom. Eine lateinische Uebersetzung von Abraham Löscher erschien zu Basel 1550. Fol. Vergl. Bibl Traject. pag. 87. — Teutsch mit Anmerkungen von J. E. Goldhagen, Berlin und Leipzig 1766. 8. 2 Bde. Neue verbesserte Ausgabe, Berlin, 1sten Theils 1ster Bd. 330 Seiten in 8. 1sten Theils 2ter Bd. 390 S. 2ten Th. 3. Bd. 1799. 365 S. 2ten Th. 4ter Bd. 1799. 264 S. — Pausaniae Graeciae descriptio, Graece, recens. ex codd. J. F. Facius. Lips. Tom. I. 1794. 592 S. in 8. Tom. II. 618 S.

Pausanus, siehe Plantovit la Pause.

Pauschner [Sebast.] der freien Künste und Arznei Doctor zu Kronstadt, gab 1550 ein teutsches Werk von der Pest zu Hermannstadt in 8. heraus.

Pause, siehe Plantavit la Pause.

de la Pause [Heinr.] siehe Ophellot.

Pausimachus, siehe Jöcher III. pag. 1331.

Pauson (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1331.

le Paute (Joh. Andr.) siehe Lepaute. Die Beschreibung einer neuen Penduluhr, aus dessen Uhrmacherkunst gezogen, ist übersetzt und mit Kupfern versehen von C. A. d. G. J. Pr Augsb. 1768. 8. 2½ Bog. — Im Mercure de France 1761, Mai, pag. 145–148 steht Eloge de Jean Jodin de Geneve, habile horlogeur et surtout finisseur de montres à Paris, par Mr. le Paute.

le Pautré (Anton) ein gebohrner Pariser, König Ludwig des XIV. und seines Bruders, des Herzogs von Orleans, Baumeister, welcher den Riß zu den Cascaden zu St. Cloud gemacht, und 1625 die Kirche der Klosterfrauen von Portroyal zu Paris erbauet. Am 1. Dec. 1671 wurde er in die Bildhauerakademie aufgenommen und starb einige Jahre hernach. Vergl. Ladvocat III. pag. 701.

Seine Oeuvres d'Architecture erschienen zu Paris, ohne Druckjahr, in Fol. mit Kupfern.

le Pautré [Joh.] ein Anverwandter des Anton, gebohren zu Paris 1617. Er ward zu einem Tischler gethan, der ihm die Anfangsgründe der Zeichnungskunst beibrachte, übertraf aber seinen Lehrer sehr bald im Zeichnen und Kupferstechen. Vorzüglich verstand er die Zierrathen der Baukunst und was zur Verschönerung der Lusthäuser gehört, als Brunnen, Grotten, Springbrunnen und alle andere Auszierungen der Gärten. Am 11. April 1677 ward er Mitglied der königl. Akademie der Maler- und Bildhauerkunst, und starb am 22. Februar 1682. Man hat von ihm ein Werk: Nouveaux cheminées, plâfons, bordures de tableaux etc. das über tausend Risse enthält. Es ist auch zu Nürnberg in Folio erschienen. Vergl. Ladvocat III. pag. 701 f.

le Pautré [Peter] aus demselben Geschlecht, des Antons Sohn, war zu Paris am 4ten März 1659 gebohren, und wurde Bildhauer des Königs, Professor und beständiger Director der Akademie von St. Lucas. Zu Rom verfertigte er 1691 die Gruppe vom Aeneas und Anchises, die in der Allee des königl. Gartens in den Tuillerien aufgestellt wurde, auch vollendete er eine andere Gruppe, den Paetus und die Aria vorstellend, die J. Bapt. Teodon angefangen hatte. Viele andere seiner Werke schmückten Marly, la Meute, Meudon und Versailles. Er starb zu Paris am 22. Junius 1744. Vergl. Ladvocat III. pag. 702. Allgemein. Künstler-Lexicon, pag. 486.

Pautzer [Franz Bernh.] ein Ictus, schrieb: de Collectis. Altd. 1719. 4.

Pauw. siehe Paauw.

Pauw [Adrian] Ambassadeur der Staaten von Holland, von dem man hat: Catalog. omnium librorum et Mst. ejus Biblioth. Hagae Comit. 1653. 4.

Pauw [Andr.] ein holländischer Theolog, schrieb: de omstandige Leevensbeschryving van den grooten Kerken Leeraar Mart. Lutherus. Eine um den dritten Theil vermehrte Ausgabe, mit Luthers Bildniß, erschien zu Amsterdam 1756. Die erste Ausgabe erschien Amsterdam 1745.

Pauw [Cornelius] wurde 1739 zu Amsterdam gebohren, und gehörte zu einer Familie, die bei der Revolution im 16ten Jahrhunderte eine bedeutende Rolle spielte. Der Vater des Revolutionairs, Anacharsis Cloots, sein Neffe, verschaffte ihm 1766 eine Präbende in Xanten, die er bis an das Ende seines Lebens behielt. Vergebens bot ihm Friedrich II. eine Stelle in der Berliner Akademie und dann eine Domherrnstelle in Breslau an; er zog seine Ruhe in Xanten vor. Mehreremal hielt er sich in Berlin und Potsdam auf, wo sein Freund, der unter dem Namen Quintus Icilius bekannte Oberst Guischard, ihn mit dem Könige bekannt machte, der ihn 1767 zu seinen Vorleser machte und sehr gerne bei sich behalten hätte. Pauw konnte sich aber nicht an des Königs Spöttereien und an den Hofzwang gewöhnen, und erhielt Erlaubniß, wieder nach Xanten zu gehen. Im Herbste 1770 erhielt er vom Könige abermals den Ruf nach Potsdam, um ihm zum gelehrten Gesellschafter zu dienen. Er konnte sich aber nicht entschließen, dem Könige zu schmeicheln, sondern sprach und handelte in den gelehrten Unterredungen nach seiner Ueberzeugung und Weise. Er war noch kein halbes Jahr in Potsdam gewesen, so schrieb er an seine Freunde, daß er sterben müßte, wenn er nicht bald die Erlaubniß bekäme, nach Xanten in seine einsame Zelle zurückzukehren. Bald hernach erhielt er sie, und seine Gemüthsruhe kam wieder, je weiter er sich von Potsdam entfernte. (Büschings Beitr. zur Lebensgeschichte denkwürdiger Personen, 5ter Th. pag. 76 folgg.) In den letztern Jahren seines Lebens war er sehr kränklich und entzog sich deshalb allen Geschäfften, welche die französ. Regierung ihm antrug. Er starb am 7. Jul. 1799. Vergl. Intell. Bl. der A. L. Z. 1800. pag. 999. La Prusse liter. III. pag. 143. Meusels Lex. X. pag. 306 f.

§§. 1. Recherches philosophiques sur les Americains, ou mémoir. interessants pour servir à l'histoire de l'espèce humaine, par Mr. de *P*... Tom. 1. à Berlin 1768. Tom. 2. ibid. 1769. 8. Vermehrt und verbessert ebend. 1772. 8. 3 Tom. Teutsch übers. ebend. 1769. 8. Holländisch, Deventer 1769. 8. Englische Auszüge von Daniel Webb, unter dem Titel: Selections from the Rech. phil. sur les Americains. 1789. 8.

2. *Defense des recherches sur les Americains. ibid. 1770. 8. Macht auch den 3ten Band der 2ten Ausgabe aus.

3. *Recherches philosophiques sur les Egyptiens et les Chinois. à Berlin 1773. 8. 2 Tomos. Gegen de Guinges gerichtet. Krünitz überſetzte ſie Teutſch 1774. — Holländiſch, Deventer 1773–75. 8. 2 Thle. Engliſch von J. Thompſon, London 1795. 8. 2 Vol.

4. Recherches philosophiques sur les Grecs. ib. 1787. gr. 8. 2 Vol. Holländ. überſetzt Deventer 1788. 89. 8. Engliſch, London 1793. 8.

5. Ueber den Tempel der Juno Lacinia. In den Mémoires de la Soc. de Cassel, Tom. 1. 1780. — Sur le portrait d'Heléne par Zeuxis, ebend. u. d. Sur l'usage des flêches empoisonnées. ibid.

Pauw [Guil.] wurde 1734 zu Utrecht beider Rechte Doctor, und ſchrieb: varia juris civilis capita. — Die 2te vermehrte Ausgabe erſchien zu Halle 1737. 8. 4 Bog.

de Pauw [Joh. Cornel.] ein berühmter holländiſcher Philolog, ſchrieb:

1. Disp. de alea veterum. Ultraj. 1726. 8.

2. Enchiridion Hephaestionis. Traj. 1726. in 12.

3. de Horapollinis hieroglyphica gr. et lat. ibid. 1727. 8.

4. Phile de animalium proprietate, ex prima edit. Arsenii restitutus. ibid. 1730. 8. Griechiſch und Lateiniſch.

5. Anacreontis odae et fragmenta. ibid. 1732. 4. 315 S.

6. Q. Calabri praetermissorum ab Homero libri XIV. Graec. c. vers lat. et emendat. Laur. Rhodomanni et Claud. Dausqueii, curante J. C. de Pauw. Leiden 1733. 8.

7. Theophrasti characteres ethici gr. cum notis. Traj. 1737. 8. 221 S.

8. Ariſtaeneti epiſt. gr. c. vers. lat. ibid. eod. 8. 16 Bog.

9. Aeschyli Tragoediae superſtites, Graece, in eas Scholia et deperditarum fragmenta, cum vers. lat. et notis. Hagae Comit. 1745. 4 maj. 2 Vol. 1138 S.

10. Notae in Pindari Olymp. Ultraj. 1748.

11. Eclogae nominum et verborum Atticorum Phrynichi cum vers. lat. Nunnesii et notis Hoeschelii, curante J. C. de Pauw. Traj. 1739. 4.

Pauwens [Franz] war von angeſehenen Aeltern zu Brüſſel 1653 gebohren, ſtudirte bei den dortigen Auguſtinern und trat im 16ten Jahre in ihren Orden. Trieb die Rhetorik zu Antwerpen, die Philoſophie und Theologie aber zu Brüſſel, ward den 6. November 1685 Doctor der Theologie zu Löwen, blieb 6 Jahre daſelbſt im Auguſtinerkloſter, erhielt darauf eine theologiſche Profeſſur, lehrte in der Folge die Theologie zu Brüſſel, und war an verſchiedenen Orten Prediger, Definitor und Viſitator ſeines Ordens, endlich Prior zu Brüſſel, wo er am 6. May 1727 ſtarb. Vergl. Mémoires pour servir à l'hist. liter. des XVII provinces des pays-bas. Tom. XVIII. pag. 147.

§§. 1. Orat. in exequiis Simonis de Fierlant, Brabantiae Cancellarii. Colon. Agr. 1686. 4.

2. Concordia theologica Sanctorum magni patris Augustini et ejusdem filii Thomae a Villa nova. Lovanii 1689. 4.

3. Theologia speculativa. ib. eod. 4.

4. Appendix ad impertinens et responsio ad epistolam Francisci Martin. ib. 1693. in 4.

5. Orat. in exequiis Pauli de Bruyn. Bruxellis 1719. 8.

Pauwel (Petr.) ein Niederländer, der eine Hiſtorie und Widerlegung der Wiedertäufer entwarf, die nach ſeinem Tode Herm. Modet unter dem Titel: Grondich Bericht van de Beginselen der Wederdoopers, zu Middelburg 1603. klein 8. 1 Alph. herausgab und vollendete.

Pavarus (Petr.) ſiehe Jöcher III. pag. 1305.

Pavang, ein Pſeudonymus, der unter dieſem Namen eine aus dem Chineſiſchen in das Engliſche, und aus dieſer in das Teutſche überſetzte Schrift herausgab, das unchriſtliche Chriſtenthum, in einem Sendſchreiben des Chineſers Pavang, ohne Druckort. 1715. 8. 13 Bogen. Vergl. Unſch. Nachr. 1715. pag. 738.

Pavar (Chph. Andr.) ein Ungar, ſchrieb: Diss. inaugur. botanica de Jungermaniae charactere. Erlangen 1760. kl. 4. 30 S. 1 Kupf.

Paver (Gabr.) Profeſſor der Literatur zu Mayland, im 15ten Jahrhunderte, der vielen Streit mit Georg Merula, Franz de Pozzuolo und Cola Montani hatte, worüber mehrere ſatyriſche Schriften erſchienen. Vergl. Landi III. pag. 314.

Pavese (Jacob) ſiehe Jöcher III. pag. 1305.

Pavese (Johann Bapt.) ſiehe Jöcher III. 1305.

Pavese (Joh. Jac.) ſiehe Jöcher III. p. 1306. Die Disputatt. in primam philosophiam Aristotelis ſind zu Venedig 1566. Fol. gedruckt.

Pavese (Julius) ſiehe Jöcher III. pag. 1306.

de Pavie (Franz) ſiehe Jöcher III. p. 1306.

de Pavillon (Anton Covillard) ſ. Jöcher III. pag. 1306.

Pavillon (Nicol.) ſiehe Jöcher III. pag. 1306. Sein Enkel, gleiches Namens, war ein Sohn Stephans, Correctors an der Rechnungskammer zu

Paris, im Jahre 1597 gebohren, wurde 1637 Bischof zu Aleth, war einer von den eifrigsten Vertheidigern der Schriften des Jansenius, gab das Rituel d'Aleth und eine Sammlung von Synodalverordnungen und Statuten heraus, und starb am 8. Dec. 1677. Vergl. Ladvocat III. pag. 678. Ein Brief von ihm an den Erzbischof Perefixe zu Paris ist zu Cöln 1683. in 8. gedruckt. Und Rélation d'Aleth, contenant des mémoires pour servir à l'hiltoire de la vie de Messire Nic. Pavillon, Evêque d'Aleth, par Lancelot, erschien Paris 1732.

Pavillon (Stephan) siehe Jöcher III. p. 1306. Seines Vaters Bruder, der Bischof Nicol. Pavillon zu Aleth, erzog ihn. — Die Lobrede vom Abt Tallemant auf ihn, steht in der Geschichte der kön. Akademie der schönen Wissenschaften zu Paris, 1ster Th. pag. 388–396. — Die Oeuvres de Mr. Pavillon erschienen à la Haye 1715. 8. 16½ Bog. Vergl. Neuen Büchersaal, 49ste Oeffnung, p. 29. Neue verbesserte Ausgabe, Amsterdam 1719. in 8. Sie enthält 76 Schriften, da in der ersten Ausgabe nur 33 enthalten sind.

Pavin (Denis Sanguin de Saint) s. Jöcher III. pag. 1307. Im Recueil des plus belles piéces des poëtes François, Paris 1692. 8. pag. 361 f. stehen Gedichte von ihm.

de Pavinis (Joh. Franz) siehe Jöcher III. pag. 1307. — De officio et potestate Capituli sede vacante erschien Venet. 1476. ibid. 1584. Fol. Paris 1512. — Summarium Canonizationis S. Leopoldi, Marchionis Austriae, edit. Pezio, Lips. 1721. Fol. — Der Baculus pastoralis ad dirigendos in viam pacis pedes visitantium et visitatorum, revisus a Joh. Chappuis, Paris 1503. 4. — Super inquisitionem et condemnatoriam sententiam contra Judaeos Tridenti formatam et latam, ohne Ort und Jahr, 14 Bl. — Tractatus visitationum. Romae 1475. 104 Blätter und 18 Bl. Anhang. Vergl. Lengnichs neue Nachrichten zur Bücher- und Münzkunde, 1ster Bd. pag. 106 folgg. — Glossae in extravagantes Joannis XXII. stehen im corpore juris Canonici. Lugd. 1619. Fol. 3 Bände. Vergl. Masch Beiträge zur Geschichte merkwürdiger Bücher, 7tes St. pag. 491.

Pavius, siehe Paaw.

Pavo (Reginald) siehe Peacock.

Pavon (Franz) ein Jesuit, siehe Jöcher III. pag. 1330. Die Summa ethicae erschien Lugd. 1620. 8. Der Tract. de Ethicis et politicis actionibus, Neap. 1630. 12. — Comment. Dogmaticus in IV Evang. ibid. 1635. Fol. — Theologica interpretatio in Pentateuchum. ib. 1625. Fol.

Pavonarius (Christoph) Senior des Ministerii zu Einbeck, schrieb: Wohlgegründete Versicherung der Seligkeit, welche alle in dem Herrn Sterbende nach ihrem Abschied erlangen. Aus Offenb. Joh. 14, 13. Leichenpredigt auf den Pastor J. W. Wackerhagen. Osterode 1662. 4. 7 Bog. — Des Herrn gnädiges Gericht über seinen fleißigen Knecht. Leichenpredigt auf den Kämmerer Friedr. Thiele. Ueber Matth. 25, 21–23. Goslar 1663. 4. 5½ Bog.

Pavonarius [Christian Adam] ein Jubelprediger, welcher 1644 zu Einbeck gebohren ist. Seit 1673 stand er als Prediger zu Winsen an der Aller, nachher kam er an die ohnlängst eingegangene Kirche zum Altenkloster bei Buxtehude, 1679 nach Wersabe, und wurde nachher auch Probst der Osterstadisch-Vierländischen Diöcese. Sein Ende erfolgte 1726. Vergl. Schlichthorst Beitr. 2ter Bd. pag. 320.

Pavoni [Giuseppe] ein Arzt, schrieb: Modo di preservarsi e curarsi della peste. Genova 1630. 8.

Pawius [Petr.] siehe Paaw.

Pawlik [Johann] war zu Olmütz am 24 Dec. 1728 gebohren, trat den 31. October 1745 in den Jesuitenorden, lehrte die Latinität 4 und die Moraltheologie 3 Jahre. Wurde Doctor der Philosophie und Theologie, und, nach aufgehobenem Orden, Pfarrer zu Seitendorf in Mähren. Vergl. Pelzel, pag. 261.

§§. 1. Compendiaria Ethicae doctrina. Olom. 1763. 8.

2. Exercitationes philosophicae. ib. 1764 et 1765. 8.

Pawlowsky [Andr.] Magister, ein polnischer Edelmann, der am 23. Nov. 1631 auf dem Rittergute Parlim gebohren wurde, war ein Sohn des Obersten Chph. Er studirte auf den Gymnasiis zu Lublin, Thoren, Danzig und Elbingen, und bei den Jesuiten zu Braunsberg und Cracau, auf letzterer Universität wurde er nach dreijährigem Aufenthalt Baccalaur. philos. zu Prag aber Magister der Philosophie, und zu Wien Baccal. der Theologie. Als Opponent einer Disp. zu Cracau widersetzte er sich den päbstl. Irrthümern so nachdrücklich, daß der Präses Rozyki, Doctor der Theologie, ihn nicht allein der Ketzerei beschuldigte, sondern auch seinen Vater bewog, ihn zu verstoßen oder um das Leben bringen zu lassen. Er floh nach Leipzig und Wittenberg, und nahm bei Doctor Hülsemann Unterricht in der Theologie, trat 1662 zu Frankfurt an der Oder in die lutherische Kirche, wurde 1654 Prediger zu Stendal und Passau, und nach 18 Monaten zu Krimen und Flemersdorf, 1660 zu Drenzig, 1665 Inspector zu Soldin, 1667 zu Cöln an der Spree Diaconus, bald darauf Archidiaconus, und starb am 25. Nov. 1691. Vergl. Fr. Jul. Lütkens Leichen- und Miscell. Pred. pag. 241 f.

Paulowski [Joseph] Graf, Vicarius in Spiritualibus und Officialis Generalis zu Posen, in

der Mitte des vorigen Jahrhunderts, besorgte die Ausgabe der Opusculorum Pauli Segneri, e Soc. Jesu, italico primum idiomate conscriptorum, deinde latinitate donatorum. Posen 1745. 46. in 4. 3 Theile.

Pawlowsky [Stanisl.] schrieb: Oratio ad Senatores regni in castris apud Warsaviam, 1587. 4.

von Pawlowsky [Thomas] Graf und Abt, ein großer Beförderer der Wissenschaften in Polen, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, der sich durch die Errichtung der schönen Trocker Stifts-Bibliothek unsterblich machte. Nachdem er diese Abtei 18 Jahre verwaltet hatte, entsagte er derselben freiwillig und nahm die Koscielner Probstei an, die er 19 Jahre verwaltete, dann freiwillig niederlegte und die Aufsicht über die Tinieczer Erzstiftsbibliothek führte, die er auf seine Kosten sehr vermehrte. Er starb als ein 60jähriger Ordensmann im 90sten Jahre seines Alters. Vergl. Nachrichten von der Zaluskischen Bibliothek, 2ter Bd. pag. 98 f.

Pax (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1331.

Pax (Scala) siehe Scala.

Paxamus, siehe Jöcher III. pag. 1331. Julius Pollux redet auch Lib. VI. cap. 10. von ihm. Seine Fragmenta de re rustica stehen in Conr. Heresbachii libr. IV. rei rusticae, Spirae Nemet. 1595. 8. — In den γεωπονικῶν s. de re rustic. libr. XX. Graec. von Jo. Alex. Brassicani, Basil. 1539. 8. Lateinisch von Jano Cornario, ibid. 1540. 8.

Paxer (Barthol.) von Racconis in Italien, Prediger und Professor der schönen Wissenschaften zu Turin im 16ten Jahrhunderte, schrieb: Orat. funebr. in obitu Bernardini a Sabaudia Equitis Sanct. Annunciatae. Taurini s. an.

Paxer (Johann Thomas) Staatssecretair des Fürsten zu Savoyen und Ritter des heil. Mauritius und Lazarus, schrieb: L'arte del Segretario Politico. Taurini 1627. — Ein Gedicht: L'essaemerone. ibid. Vergl. Rossotti, pag. 379.

Paxer (Marc. Ant.) s. Jöcher III. 1332.

Paxer (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1332.

Paxillus (Bernh.) siehe Brzekek.

Paxius (Ulbert) siehe Jöcher III. pag. 1332.

Paxmann (Henr.) siehe Jöcher III. p. 1332. Er schrieb auch: Orat. de Ernesto Duce Brunsw. An. 1557. 4. Sie steht in Tom. II. orat. funebr. Schardii. — Quaestio de febrium rigoribus et earundem differentia. In Tom. IV. Declamat. Phil. Melanchthonis, pag. 920.

Paxmann (Henning) von Lüneburg, Magister und Rector am Lyceo zu Liegnitz, starb 1661, im 28sten Jahre. Vergl. Acta Schol. II. pag. 476.

Paxmann (Joh.) war 1534 Rector am Gymnasio zu Goldberg in Schlesien, und wurde hernach Dr. Med. zu Frankfurt. Acta Schol. I. 677.

Paxmann (Joh. Phil.) aus Hameln, studirte die Medicin, ging 1727 nach Ostindien, kam 1735 zurück und wurde zu Rinteln Licent. Med. mit einer Disp. de Indorum moribus et medicina. Rinteln 1735. 4.

Paxmann (Melch.) ein Ictus, schrieb: de pactis. Marburg 1592. 4.

Paxton (Petr.) ein Arzt in London, schrieb: An essay concerning the body of man wherein its changes or diseases are considered and the operations of medecines observed. Lond. 1701. 8. 1711. 8. — Directory phisicomedical. ib. 1707. 8. 17 Bog.

le Payen, gewesener königl. Procureur am Bureau der Finanzen, und Anwald bei der Kammer zu Metz, schrieb: Essai sur les moulins à soye et description d'un moulin propre à servir tout seul à l'organsinage et à toutes les opérations du tord de la soye. Metz 1767. gr. 4. 203 Seiten.

Payen (Ant. Franz) s. Jöcher III. p. 1332. Sein Prodromus Justinianeus ad restituendam e fundamentis tum canonicam tum civilem jurisprudentiam necessarius, continens III. partes. Paris 1665. 8. 420 S. und XII und IV S. Gehört unter die großen literärischen Seltenheiten. Er nennt sich Bartolistarum Acad. Moderat. ac Prof. publ. et in Supremo Paris. Senatu Advoc. — Extrait d'une lettre a Mr. de Montmor, touchant l'Eclipse arrivée le 2. Juillet 1666 à Paris. Steht in den Ephemer. erudit. XXVIII. ejusd. an. pag. 582.

Payen (Basil.) Benedictiner von der Congregation St. Vannes seit 1697, gebohren zu Gondrecourt in der Franche Comté, schrieb: Apparatus in omnes autores sacros. Apparatus in scriptores ecclesiasticos quatuor primorum saeculorum. Antidotus salutifera adversus Quesnellinam doctrinam. — Bibliotheque Sequanoise. — Mémoires pour servir à l'histoire des hommes illustres du Comté de Bourgogne. — Hist. de l'Abbaye de Luxeul et du Prieuré de Fontaine. Mscpt. Vergl. Formey France liter. pag. 256.

Payen (Charles) ein französischer Arzt, der am 15. Julius 1773 starb, schrieb: Reponse au dernier mémoire du prémier Chirurgien et à l'Examen impartial. 1749. 4.

de Payen, ein Franzose, schrieb: Voyages. Paris 1663. 12.

Payen (Petr.) ein Ictus, schrieb: Jurisprudentiae propylaeum ad historicam et chronologicam juris canonici et civilis oeconomiam ac ordinem. Paris 1685. 12.

Payer oder Bayer (Wenzesl.) siehe Jöcher III. pag. 1332. Er war vermuthlich der erste Schrift-

steller vom Karlsbad. Tractat. de Thermis Caroli IV. Imper. sitis prope Elnbogen et Vallem Joachimi, consilium de peste ejusdem erschien zu Leipzig 1522. 4. ebend. 1614. 8. Mit Dr. Matthias Klingeisens Briefen vom Karlsbad. Vergl. Abhandl. der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, 1785. pag. 5.

Payez (Regner) war im Dorfe Bossut bei Löwen 1641 gebohren, studirte zu Löwen, wurde 1672 Lector der heil. Schrift, nach 3 Jahren Guardian zu Venlo, 1683 zu Brüssel, 1693 zu Löwen, 1699 Provincial, ging 1700 nach Rom zum Jubelfest, und starb zu Brüssel am 16ten April 1716. S. Sanderi Chorog. S. Brabantiae III. p. 158.

§§. 1. La regle du tiers ordre, dit de la Pénitence, avec une explication. Bruxelles 1685. 12. ib. 1688. 12.

2. Oraison funèbre de feue Mad. Marie Antoinette de Cardenas, Princesse de Chimay. Mecheln 1693. 4.

Paykull, ein liefländ. Edelmann und sächsischer Generallieutenant, wurde 1706 den 21. Januar bei Warschau gefangen, und als ein Verräther den 9. Febr. 1707 zu Stockholm enthauptet. Man hat von ihm eine ungedruckte liefländ. Chronik. Mehreres siehe in Nerbergs Leben Carls XII. Tom. I. 608. II. 8.

Payge (Joh.) siehe Paige.

Payguay (P.) schrieb: de signis et partu foetus mortui. Lugd. Bat. 1745. 4.

Payne (Carl) gebohren zu Danzig am 1. Febr. 1717, studirte zu Leiden und Marburg von 1737 bis 1742, und war 1759 schon Rector der reformirten Petri- und Paulischule zu Danzig, auch Aufseher der schwarzwaldischen Bibliothek und des Münzkabinets. Er hatte großen Antheil an dem teutschen Diogenes, einer Wochenschrift in Versen, Danzig 1736. 4. von welcher er der Mitherausgeber war. Vergl. Goldbeck I. pag. 93 und 240.

Payne (John) ein Engländer, von ihm steht Of a new invention of expanding fluids in den Philos. Transact. num. 461.

Payne (Robert) von ihm steht in den Philos. Transact. num. 391: Of a forck put up the anus, that was afterwards drygn out throug the Buttok.

Payne (Samuel) Magister und Prediger zu Barnack in Northamptonshire, und Kaplan des Bischofs Richard Cumberland zu Peterborough, schrieb das Leben des berühmten Moralisten R. Cumberland: A briefe Account of the Life of Rich. Cumberland. London 1720. 8. Gab heraus: Sanchoniathonis Phoenician History translated from the first Book of Eusebius de praeparatione Evangelica, with a continuation of Sanchoniatho's Hist. etc. Mit dem Leben Cumberlands. London 1720. 8. 488 S. — Origines gentium antiquissimae or an Attemps for discovering the Times of the first Planting of Nations, in several Tracts by R. Cumberl. published from his Lordship's Mst. London 1724. 8. 528 S.

Payne (Thomas) Buchhändler in London, übergab 1798 seinem ältesten Sohne den Buchhandel, der, wegen des starken Besuchs von Gelehrten, zuerst den Namen eines literärischen Kaffeehauses erhielt. Er starb als ein sehr geschätzter Mann am 2. Febr. 1799. Vergl. Intell. Bl. der A. L. Zeit. 1800, pag. 668, und gab 1740 heraus: a Catalogue of curious Books in Divinity, history, classics, medicine, voyages, naturel hist. etc. greek, latin, french, italian and spanish, der unter die ersten Sortiments-Catalege in England gehörte. 1755 ließ er ein neues Bücherverzeichniß dieser Art drucken, und fuhr dann fast jährlich damit fort.

Payne (Thomas) war im vorigen Jahrhunderte Kaplan der englischen Nation zu Constantinopel, durch welchen zwei alte Manuscripte, eine vollständige Abschrift des Neuen Testaments und die Geschichte und Briefe der Apostel, an den Erzbischof von Canterbury von dem Patriarchen zu Jerusalem aus Constantinopel geschickt worden sind. Vergl. Hirsching, 7ten Bandes 1ste Abth. pag. 214 folgg.

Payne (Thomas) der Sohn eines Schnürbrustschneiders zu Thetford, in Norfolk 1736 gebohren, trieb dasselbe Handwerk einige Zeit zu Sandwich, predigte nebenher in einer Winkelkirche, verließ seine Frau, nahm das Hausgeräthe, welches er zu Borge erhalten hatte, mit sich nach Margate, verkaufte es und ging nach London. 1762 wurde er ein Zollbedienter, verlor aber 1765 wegen schlechter Aufführung seine Stelle. 1766 wurde er von neuem bei der Accise angestellt, und gab in einigen Privatschulen Unterricht, hielt auch methodistische Predigten. 1771 legte er einen Gewürzkramerladen an und verheirathete sich zum zweitenmale, ungeachtet seine erste Frau noch lebte. 1774 wurde er zum zweitenmale abgesetzt und auch von seiner zweiten Frau geschieden. Er ging nun nach Amerika und wurde Diener in einer Buchhandlung zu Philadelphia. 1777 bekam er das Amt eines Secretairs der auswärtigen Angelegenheiten des Congresses, das er 1779 wieder verlor. 1786 ging er nach Frankreich, und 1787 nach London, wo er Schuldenwegen 1789 in das Gefängniß kam. 1790 ging er wieder nach Frankreich, und kehrte im Julius 1791 nach England zurück. Als ihm aber der Hochverrathsproceß wegen des 2ten Theils seiner Menschenrechte gemacht werden sollte, flüchtete er nach Frankreich und wurde ein Deputirter des Nationalconvents. Zu Dover suchte ihn das Volk auf, um ihn unter die Pumpe zu stellen, mit Theer zu beschmieren und in Federn zu wälzen. Er mußte sich daher in eine Kiste schließen und so an Bord bringen lassen. Zu

Calais hingegen stieg er unter dem Donner der Kanonen und dem Jubelgeschrei der Unbehosteten an das Land. Er wurde anfangs vergöttert, als er aber die Ermordung Ludwigs des XVI. widerrieth, so wurde er verfolgt, und 1793 in die Reihe der geächteten Deputirten gesetzt. Er starb zu Neuyork am 8. Junius 1809. Vergl. The life of Thom. Payne, by James Cheetham. Neuyork 1809. Literarische Denkwürdigkeiten, Leipzig 1793. 1stes Quartal, 4te Beilage, pag. 29 f. Revolutions-Almanach, Göttingen 1794, pag. 253 f. Reuß Supplem. II. pag. 159.

§§. 1. Ein Gedicht auf die Parlamentswahl des seiner ostindischen Erpressungen wegen berüchtigten Rumbold. 1771.

2. Common sease. Philadelph. 1776. Uebersetzt in Dohm's Materialien zur Statistick, 1ste Lieferung, Seite 7. Auch Kopenhagen 1794. 8.

3. Die Crisis. Ein periodisches Blatt. ebend. 1777.

4. Letter to the Earl of Shelburne on his speech respecting the acknowledgment of American independence. 1783. 8.

5. Letter to Abbé Raynal on the affairs of North America. 1783. 8. Abgedruckt in Dohm's Materialien zur Statistik, 5te Lieferung, Seite 555.

6 a. Prospects on the Rubicon. Lond. 1787.

6 b. Thoughts on the Rubicon and censuring the measures of the english administration. 17....

7. Rights of Man. Menschenrechte. London 1790. 2 Theile. 7te Edition 1792. Uebersetzt von Mariana Forkel, Berlin 1792. 8. — Uebersetzt Kopenhagen, Theil 1–3. 1793. — Uebers. im Auszuge, mit dem Titel: Kurzer Abriß der Entstehung der französ. Revolution. Mit Anmerkungen des Uebersetzers. Leipzig 1791. 8.

8. Ueber Gottesdienst. Uebersetzt und mit Anmerkungen begleitet von G. F. Rebmann. Altona 1798. 8. 52 S. Gehört, wie die folgende, zu seinen antichristlichen Schriften:

9. The age of reason being an investigation of true and fabulous Theology, P. I. 1794. P. II. 1795.

10. Thoughts on the peace and the probable advantages thereof to the United States of America. Neue Ausgabe 1791.

11. Letter to Mr. Secretary Dundas in answer to his observation in the house of commons May 25 on the rights of man and the late proclamation. 1792.

12. Advantages of the republican over the monarchical form of government. Columbian Magaz. 1891. Nov. pag. 297.

13. Letter addressed to the addressers on late proclamation. 1792. 8.

14. Two letters to Lord Onslow. 1792. 8.

15. Reasons for wishing the life of Louis Capet, as delivered to the national convention. 1793. 8.

16. Prospect on the war and paper currency, ed. II. 1793. 8.

17. The case of officiers of excise. 1793. 8.

18. Dissertat. on the first principles of government. 1795. 8.

19. The invention of lettres, a poem, delivered in Cambridge, on the day of annual commencement July 15. 1795. 4.

20. The decline and fall of the english system of finance, edit. III. Paris 1796. 8. Eaton 1796. 8.

21. The american crisis and a letter to Sir Guy Carleton. 1796. 8.

22. Letter to George Washington. 1797. 8.

23. A la legislature et au directoire, ou la justice agraire. 1797. 8. Uebersetzt Neustrelitz 1798. 8.

24. Agrarian justice. 1797. 8.

25. A letter to the Thom. Erskine. 1797. 8.

26. A discourse delivered at the Society of the Theophilantropists at Paris. 1798. 8.

27. An eulogy on the life of George Washington. 1800. 8.

28. The American crisis. Americ. Museum, 1788. Sept. pag. 286.

29. Thoughts on the establishment of a mint in the United States. ib. 1791. Nov. pag. 216. Vergl. Repertorium der Literatur für die Jahre 1791–95. Weimar 1800. Die gegen Payne geschriebenen Schriften siehe im Repertorium der Literatur für die Jahre 1796 bis 1800. III. num. 1038 f.

Payne (Wilh.) Doctor der Theologie, soll das Buch „Vox Cleri," Lond. 1690. 4. widerlegt haben.

Paynel oder Paganel (Thom.) s. Jöcher III. pag. 1333.

Payner (Thom.) ein englischer Arzt, schrieb: A much profitable treatise against the pestilence. Lond. 1534. 12.

Payngh (Ahasver.) siehe Jöcher III. 1333. Vergl. Molleri Cimbr. I. pag. 482. Die Dispinaug. de corde erschien Groening. 1645. 4. —

Operationes quaedam Chymicae rariores stehen in Bartholini cista medica. Hafn. 1662. 8.

Payngh (Petr. Theod.) siehe Jöcher III. 1333. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 482.

Paynus (Paul) ein englischer Theolog, schrieb eine Auslegung über den Brief an die Epheser. London 1645. Fol.

Payraud (Raymund) siehe Raymund (Payraud).

Payrer (Isaac) welcher die Präadamiten behauptet hat, soll das Buch „Rélation du Groenland" Paris 1647. 8. geschrieben haben. Teutsch übersetzt von Heinr. Siver, Professor in Hamburg, 1674. 4.

Payroux (Charl) Medic. et Chirurg. Dr. schrieb: Observationes medicinales. Paris 1759. Vergl. Götting. gel. Anz. 1760. pag. 1182.

le Pays, siehe le Pais.

de Payva (Casp. Rodr.) ein italienischer Arzt, schrieb: de morbis cerebri et mentis, qui extra cerebrum originem ducunt. Rom. 1751. 4. Vergl. Comment. Lips. Vol. II. pag. 113.

de Poyva (Didac.) siehe Andrada.

Payva (Franz) ein Portugiese, hat defensionem Tridentinae fidei, adversus detestabiles calumnias haereticorum inprimis Mart. Kemnitii. Colon. 1680. 8. herausgegeben.

Payva (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 1333. Sein Buch: de origine Societatis Jesu contra Chemnitium, erschien Lovan. 1566. 8.

de Payva (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1333. Vergl. Paiva (Joh.)

Paz, siehe Pace.

de Paz (Angelus) ein katholischer Theolog und Franziskaner, aus Perpignan, schrieb eine Auslegung des Evangelii Lucä, welche mit der über den Marcus zu Rom 1623 und 1628, III Tom. Fol. und Cöln 1646. Fol. gedruckt ist.

de Paz (August) siehe Jöcher III. pag. 1333. Die Hist. généalogique de plusieurs maisons illustres de Bretagne erschien Paris 1619. Fol. mit Figuren, und ist höchst selten.

de Paz (Bened. Bustamante) s. Bustamante.

de la Paz oder Pacensis (Catharina) s. Jöcher III. pag. 1334.

de Paz (Christoph) s. Jöcher III. pag. 1334. De tenuta seu interdictis erschien Lugd. 1671. Fol. — de possessorio summarissimo, ib. eod. Fol.

Paz (Christian Gottlieb) gewesener Pastor zu Seemenecken in Curland, ließ 1772 eine Predigt drucken: die Ehre Gottes in der Duldung des Unrechts.

de Paz (Didac. Salon) siehe Jöcher III. 1334. Die Quaelliones civiles erschienen zu Medina 1575. 8.

de Paz (Didacus oder Jacob Alvarez) siehe Jöcher III. pag. 1334 De vita spirituali erschien Lyon 1608 und 1611. Mayuz 1614. Fol. — de vita religiosa, Cöln 1613 und 1614. 12. Verm. Lyon 1620. 8. 2 Bde. — de inquisitione pacis, Lyon 1617. Fol.

Paz [Dominic.] siehe a Pace.

de Paz [Francisc.] erster Leibmedicus des Königs von Spanien, der 1640 starb. In Joh. Jac. Chifleti Schriften steht num. 12: Epistola de morte Franc. de Paz. Madrid 1610. 4.

de Paz et Balboa [Franc.] ein Ictus, siehe Jöcher III. pag. 1334.

de Paz [Franc.] ein Carmelit, siehe Jöcher III. pag. 1334.

de Paz oder Pace [Franz] aus dem Orden de la Mercede, siehe Jöcher III. pag. 1334.

de Paz [Gundisalvus Suarez] s. Jöcher III. pag. 1334. Die Praxis ecclesiastica et saecularis cum actionum formulis et actis processuum, hispanico idiomate compositis erschien Francof. 1661. Folio. Salamanca 1583. Folio. Medina del Campo 1693. Valladolid 1609.

de Paz [Jac. Alvarez] siehe de Paz [Didacus Alvarez].

de Paz [Joh.] siehe Jöcher III. pag. 1335.

de Paz [Marcus Salon] s. Jöcher III. 1335. Die Commentarii ad leges Taurinas erschienen Pinciae 1568. Fol.

a Paz [Matth.] ein Ictus, schrieb: Commentaria in concordata regis Franciae. Tolosae 1537. 4. Angehängt ist ej. Tract. de mandatis Apostolicis.

de Paz [Thomas] siehe Jöcher III. p. 1335. Parasceve ad sacram liturgiam cum gratiarum actione erschien Lugd. 1560. 16.

Pazke [Joh. Sam.] siehe Patzke.

Pazker [Georg Chph.] Jur. V. Dr. schrieb: Disp. de jurisdictione extra territorium occasione L. ult. ff. Regiom. 1704. 4. 5 Bog. — Disp. de legatis et fideicommissis. ib. eod. 4. 4 Bog.

Pazmani [Petr.] siehe Jöcher III. pag. 1335. einer der geschäftigsten und schlauesten Gegner und Verfolger der Protestanten in Ungarn, zu Großwardein 1573 gebohren, lehrte zu Grätz in Steyermark die Weltweisheit und Gottesgelehrsamkeit bei den Jesuiten, deren Ordensbruder er war, und erwarb sich besonders mit seinem Missionsgeschäfte die Gunst des damaligen Erzbischofs zu Gran, Franz Forgatsch, dessen Nachfolger er auch wurde. Er brachte die meisten Großen und Adlichen des Landes, die sich zur evangelischen Religion bekannten, durch Versprechungen großer Beförderungen bei Hofe, zur Annahme der katholischen Religion. Am 13. Dec. 1637 erhielt er vom Pabst Urban VIII. den Cardinalshut, und starb am 19. März 1637. Vergl. Rein I. pag. 133. Horan. Mem. Hung. III. pag. 54 folgg.

§§. 1. Ein Gebetbuch, das öfters gedruckt iſt.
2. Rationes X. apodicticae. Gegen die Lutheraner.
3. *Epistolae V. contra Petr. Alvincium.
4. Responsio christiana de cultū sanctorum et eorum pro nobis intercessione, adversus Nic. Gyarmathi. Graecii. 1617.
5. Responsio ad librum Petri Alvinczi. 1619.
6. Unter dem Namen Michael Veresmart: Consultatio de fide capessenda. Poson. 1612.
7. Hodegum seu ducem ad veritatem in quo ostenditur vanitas sectarum catholicae fidei adversantium, Tomi III. ibid. 1613. Fol.
8. Disp. An unum aliquid, ex omnibus Lutheranis dogmatibus romanae ecclesiae adversantibus scriptura contineat? 1629. Dagegen ſchrieb Jacob Kloß, Bartfae 1632. in 4.
9. Leve medicamentum civitati Varadiensi exhibitum adversus morsus luporum cum defensione libri de Script. sacra et ecclesia scripti ab archiep. Strigoniensi, sub nomine Stephani Sallay. Poson. 1630. 4.
10. Conciones in Evangelia omnium Dominicarum et aliquot festorum. 1636. Fol. recus. 1767.
11. Thom. a Kempis, de imitatione Christi, Lib. IV. Poson. Ungariſch überſetzt.
12. Diatriba theolog. de visibili Christi in terris ecclesia, adversus posthumum Guil. Witakeri librum, contra Bellarminum. Graecii 1615. 4.
13. Peniculum Papporum Apologiae Solnensis conciliabuli. Poson. 1611. 4.
14. Logos, Alogos, contra vellicatores Peniculi papporum. ib. 1613. Fol.
15. Vindictas ecclesiasticas adversus decreta principis Bethlem in clerum Hungariae edita. Viennae 1620. 4.
16. Acta et decreta Synodi Dioeces. Strigoniensis. Poson. 1629. 4.

Pazmez [Jos.] ein Arzt, ſchrieb: de medic. Sudoriferorum natura et usu. Lugd. Batav. 1682. 4.

Pazzaglia, ſiehe Novelli (Joh. Anton).

Pazzi [Angelo] ſiehe Jöcher III. pag. 1336.

Pazzi [Anton] von Maltha, ſiehe Jöcher III. pag. 1336.

Pazzi [Anton] ein Dominicaner, ſiehe Jöcher III. pag. 1336. Dell' excellenze di Christo nostro Salvatore erſchien zu Florenz 1655. Fol.

Pazzi [Cosmus] ſiehe Pactius.

Pazzi [Franz Conr.] ein Arzt, ſchrieb: de voce humana ejusque vitiis. Basil. 1704. 4.

de Pazzis [Cataldus Florent.] ſiehe Jöcher III. pag. 1336.

Peachem [Henry] Magiſter der Philoſophie zu Cambridge, ſchrieb: The compleat Gentleman. Lond. 1622. 4. ib. 1634 und 1661.

Peachem [Joh.] ſiehe Peckham.

Peacok [Reginald] ſiehe Jöcher III. p. 1336. Oudin III.

Peaget [Leander] nach andern Michael, ein franzöſiſcher Arzt, ſchrieb: An musculorum intercoſtalium et diaphragmatis actio, partim voluntaria, partim spontanea etc. edit. Hallero. — Diss. an ablactandis pulticula potior a medulla panis, aut malti farina. Rf. Latiſr. Paris 1751. 4. — Diss. an inter edendum ostrea meri potus. ib. 1745. 4. — Diss. an luis venereae curationi per frictum potius, quam per suffitum faveant medicae observatt. ibid. 1738. 4. — An aqua fluviatilis caeteris aquarum speciebus salubrior. ib. 1735. 4.

Pean [Franz] ein franzöſiſcher Theolog, ſchrieb einen Commentarium literalem et moralem in Jobum, und einen andern über die Bücher Moſis. Beide erſchienen zuſammen Paris 1680. 8.

Pean, ein Wundarzt zu Paris, im vorigen Jahrhunderte, der die Geburtshülfe öffentlich lehrte und ſich in ſeinem Amphitheater, die natürliche Geburt zu ſehen, ſchätzbare und durch die Erfahrung gegründete Einſichten erworben hatte, die ihn ſo berühmt machten, daß ſelbſt der Hof zu Neapel ſich an ihn wandte. Vergl. Levret, pag. 185 f.

Peantius [Alexander Beued.] ſchrieb: de bello Venetorum cum Carolo VIII gesto, libri II. Argent. 1611. Fol.

† Pearce (Zachar.) ſiehe Jöcher III. 1337. Er war am 8. Sept. 1690 zu London gebohren, und der Sohn eines Branntweinbrenners, der ein anſehnliches Landgut zu Little-Ealing in Middleſex hatte. 1710 ging er auf die Univerſität und ſtudirte zu Cambridge im Trinity-College. 1716 gab er Cicero de Oratore heraus, und die Zuſchrift deſſelben erwarb ihm ſeinen erſten ſehr eifrigen Gönner, Lord Parker, durch deſſen Vorwort er Fellow von Trinity-College, und 1718 Hausprediger deſſelben und königl. Hofprediger ward, wozu er in der Folge die Predigerſtellen zu St. Bartholomew von 400, zu St. Martins von 700 Pfund im Jahre 1723, und das Decanat zu Wincheſter von 600 Pfund im Jahre 1739 erhielt. Im Jahre 1724 ertheilte ihm der Erzbiſchof Wake die Doctorwürde in der Gottesgelahrheit. Ohne daß er es wünſchte bekam er 1748 das Bisthum Bangor, und nur auf vieles Zureden nahm er 1756 das Bisthum von Rocheſter und das Dechanat zu Weſtminſter an,

schlug aber 1761 das Bisthum zu London schlechterdings aus, wollte 1763 auch seine bischöfliche Würde zu Rochester niederlegen, welches der König nicht bewilligte, und entsagte darauf am 24. Januar 1768 dem doppelt so einträglichen Dechanat zu Westminster. Er starb am 29. Junius 1774, in seinem Hause zu Little-Ealing, nachdem er bei einer mühsamen Confirmation von 700 Personen krank geworden war. Sein Bildniß und seine eigene Lebensbeschreibung stehen in A Commentary with notes on the Evangelists. Lond. 1777. 4.

§§. 1. Cicero de oratore. Mit Anmerkungen. Cambridge 1716. 8. 1 Alph. 9 Bog. Verbessert ebend. 1733. 8.

2. Longinus de Sublimitate. Uebersetzt mit Anmerkungen. ebend. 1724. 4. Ist viermal wieder aufgelegt und 1733 sehr prächtig in Amsterdam nachgedruckt.

3. Nachricht vom Trinitäts-Collegio zu Cambridge. 1721.

4. Epistolae duae ad F. V. professorem Amstelodamensem de editione Novi Testamenti a Bentlejo. 1721. 4. Neu abgedruckt in seinem Commentar 1777.

5. Ein Brief an die Geistlichkeit der englischen Kirche. Bei Gelegenheit des Verhaftens des Bischofs von Rochester im Tower, 1722. Ist zweimal wieder aufgelegt und auch Französisch übersetzt.

6. Vertheidigung der Wunderwerke Jesu. 1727. 1728.

7. Eine Untersuchung des Textes von Milton. 1733.

8. Cicero de officiis. London 1745. Zweimal gedruckt.

9. Zwei Briefe gegen Dr. Middleton, 1733. dritte Auflage 1752.

10. Nachricht, die sich auf eine Ausgabe von Newtons Chronologie bezieht, ein Brief an den Professor Hunt. 1754.

11. Neun Predigten bei verschiedenen Gelegenheiten.

12. A commentary with notes on the Evangelists, and the Acts of the Apostles, together with a new translation of St. Pauls first epistle to the Corinthians — von John Derby herausgegeben, Lond. 1777. 4. 1ster Bd. 84 Bog. 2ter Bd. 60½ Bog.

Pearsall (Richard) gewesener Prediger zu Taunton in der Grafschaft Sommerset, ein vertrauter Freund des bekannten Hervey, starb gegen 1772, und schrieb: Gespräche zwischen einem Vater und seinen Kindern, aus der Naturlehre. Nebst einigen moralischen Abhandlungen von J. Watts. Aus dem Englischen übersetzt, Flensburg 1771. 8. 1 Alph. — Philosophische und erbauliche Betrachtungen über einige Gegenstände der Natur und der Zukunft, in einer Reihe von Briefen. Aus dem Engl. übersetzt von Chr. Dav. Jani. Flensb. und Leipz. 1772. 8. 1 Alph. 14 Bog.

Pearson (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1337. Vergl. Niceron memoir. Tom. 39. pag. 171 f. Von dem Buche: An exposition on the Creed, erschien die dritte Ausgabe London 1699. Fol. Die lateinische Uebersetzung nach der fünften engl. Ausgabe, s. l. expositio symboli apostolici, Frankf. an der Oder 1691. 4. und mit einer Vorrede P. E. Jablonski's, 1741. — Die 9te englische Ausgabe erschien 1709. — Die Vindiciae epistolarum St. Ignatii, Cantabr. 1672. Antw 1700. Fol. — Das Leben Joh. Hales, an dessen Predigten, 1659. — Gab mit dem Bischof Joh. Fellus heraus: Sancti Caecilii Cypriani opera, Oxon. 1682. Fol. Vergl. Bibl. Dresd. I. pag. 39 f. Brenae 1690. Fol. — Schrieb eine sehr gelehrte Vorrede zu der Ausgabe der Septuaginta Cantabr. 1665. 12. 3 Vol. Ignatii epistolae cum notis Pearsonii et Thom. Smith. Oxon. 1709. 4. — Sermons, Lond. 1672. Fol. — Opera chronologica edit. Dodwello, Lond. 1688. 4. — War Mitarbeiter an den Criticis sacris, die 1660 anfingen. — Annales Paulini, Lond. 1687. 4.

Pearson (John) ein Engländer, gebohren 1729, gestorben zu Nottingham am 26. November 1791, war der Verfasser von Oldpoor Robin's, Moore's, Wing's, Season's and Partrige's Almanack's. Vergl. A. L. A. 1798. pag. 1445.

Pearson (Martin) Aufseher über die Chorschüler an der Paulskirche zu London, wurde 1613 Baccalaureus der Musik, und starb 1630. Er gab heraus: Motetten, auch einen Todtengesang auf Sir Falke Grevil. London 1670. Vergl. Gerbers Lexicon II. pag. 87.

Pearson (P.) ein englischer Jesuit, schrieb ein Werk über die Sinnesänderung, welches Pierre de Marcuil zu Paris 1741. 12. unter dem Titel Obstacles de la pénitence in das Französische übersetzte.

Pearson (Richard) Bruder des Johann, und Mitarbeiter an den Criticis sacris, gab praelectiones theologicas heraus. London 1661. Fol.

Pearson (Thomas Aris) Buchhändler zu Birmingham und Eigenthümer der dasigen Zeitung, die er in den letzten zwölf Jahren selbst schrieb, starb am 12. Nov. 1801 zu Morgreen bei Birmingham, 40 Jahre alt. Vergl. Literar. Blätter, 6ter Band, pag. 308.

Peccam (Joh.) siehe Peckham.

Peccana (Alexand.) Doctor der Arzneigelehrsamkeit zu Verona, schrieb:

1. Commentarii della scandella, nelli quali si discorre dogni perfezzioni ed uso della ptissana ordeacea. Veronae 1622. 4.
2. De Chondro et alica libri II. ib. 1627. 4. und 1647.
3. Del bever freddo libr. II. ib. 1627. 4.

Peccator (Joh.) in Creta, s. Jöcher III. 1138.

Peccator (Joh.) zu Madrid, siehe Jöcher III. pag. 1138. Das Gedicht: L'invocation a la Virgen etc. erschien zu Madrid 1620. 16.

Peccenstein, siehe Peckenstein.

Peccetius oder Pecquet (Franc.) s. Jöcher III. pag. 1338. Seine Chirurgia erschien Florenz 1616. Fol. Francf. 1619. 8. Ticini 1697. Fol.

Pecci (Joseph) Abt, und seit 1740 öffentlicher Lehrer der griechischen Sprache zu Siena, auch seit 1743 Lehrer der schönen Wissenschaften, ein Mann der in der griechischen, lateinischen, arabischen und hebräischen Sprache sehr geübt war, mit Muratori in starkem Briefwechsel stand, aber nichts als ein kleines Werk „Sopra li pregi della lingua graeca" herausgab, und am 21. April 1751 starb. Vergl. Regensburger gel. Zeit. 1751. 29stes St.

Pecci (Joseph Anton) ein Patricius zu Siena, schrieb: Storia del Vescovado della Citta di Siena, unita alla serie cronologica de suoi Vescovi e Arcivescovi. Lucca 1748. 4.

Pecci (Paul) ein Edelmann von Siena, J. V. Dr. wurde im 49sten Jahre, 1679, Bischof zu Populonia, nachdem er zuvor Generalvikar des Bischofs von Osimo, wie auch Auditor der Legation von Avignon und Urbino gewesen, starb zu Siena im October 1694. Vergl. Ughellus Ital. Sacra, Tom. III. pag. 732.

Pecci (Thomas) ein Edelmann zu Siena, Dichter und Componist, der vor und nach dem Jahre 1600 mehrere seiner Madrigalen-Werke, die sehr geschätzt wurden, drucken ließ.

de Peccioli (Domin.) siehe Jöcher III. p. 1338. Sein Commentar. in epist. Senecae ad Lucilium liegt in der königl. Bibliothek zu Paris, num. 6815. in Fol. im Mscpt.

Peccius (Andr.) siehe Jöcher III. pag. 1338.

Peccius (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1338.

Pecer (Ludw.) ein spanischer Redner und Dichter, von Portillo aus Altcastilien, trat 1560 in den geistlichen Stand und ward apostolischer Protonotarius. Er war ein Freund des Nic. Clenard, und in der griechischen Sprache sehr erfahren. Seine Schriften sind, Opera poëtica: Lovrea de nuestra Senora etc. Vergl. III. pag. 704.

Pech (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1338. Sein Vater, Georg, war zu Wilthen ein Handelsmann. Vergl. Acta histor. eccles. 6ter Band, pag. 619–626. Entwurf einer Oberlausitzwendischen K. G. pag. 146 f. pag. 224 f. 226 f.

§§. 1. Das Amt eines evangelischen Predigers. Anzugspredigt über die Epistel am Sonntag Judica. Bautzen 1731. 4.

2. Predigt vom seligmachenden Glauben, wie sich derselbe von den gottseligen Werken nicht absondern lasse. Am Feste der Mariä Heimsuchung. Bautzen 1732. 4.
3. Starckens Unterricht von einigen schweren Redensarten der heil. Schrift. Ins Wendische übersetzt. ebend. 1735. 8.
4. Verhinderung der göttlichen Gnade bei unserer Bekehrung. Predigt. 1735. 8.
5. Lütkemanns Vorschmack göttlicher Güte, nebst Lutheri Vorrede der Epistel an die Römer. Ins Wendische übersetzt. ebend. 1735. 8.
6. Kurzes Gebetbüchlein, bei mancherlei Zeiten und Fällen. Nebst einer Unterredung von der wahren und falschen Buße. Löbau 1737. Wendisch.
7. Große Seligkeit in Christo Jesu, so uns in der heil. Taufe geschenkt ist. ebend. 1735. 8. Wendisch.
8. Kurze Heilsordnung in 30 Abtheilungen, in Fraz und Antwort, nebst etlichen Abtheilungen von der Beicht und Abendmahl. ebend. 1737. 8. Teutsch und Wendisch. Neue Ausgabe, mit des Pastors Bradens Vorrede. 1748.
9. Dr. B. W. Marpergers Beicht- und Communionbüchlein. Ins Wendische übersetzt. Löbau 1738. schmal 8.
10. War er Mitarbeiter an der neuen Auflage des Wendischen Gesangbuchs. 1741. 8.

Pech (Martin) war zu Wilthen am 13. April 1723 gebohren, studirte zu Leipzig und würde im Februar 1747 ein Mitglied der daselbst wendischen Predigergesellschaft, 1749 ward er Diakonus zu Klix, und starb den 28. Jun. 1753. Vergl. Entwurf einer Oberlausitz-Wendischen Kirchengeschichte, pag. 181.

Pech (Petr.) ein holländischer Rechtsgelehrter, schrieb: Comment. in Tit. Digest. et Codicis ad rem nauticam pertinentia, cum notis Vinnii. Lugd. Bat. 1647. 8. Sehr rar.

Peccha (Petr. Ferdin.) der merkwürdigste unter den Eremiten des heil. Hieronymus, Kammerherr des Königs von Castilien, Peters des Grausamen. Da diese anfingen, in übeln Ruf zu kommen, Begharden zu seyn, erlangte Peccha für sie im Jahre 1373 die Bestätigung Gregors XI. Klosterbrüder nach der Regel Augustins zu werden. Seitdem

nannte sich Peccha, von seiner Vaterstadt, Ferdinand von Guadalajara. Dieser Orden breitete sich aus den Königreichen Valencia und Castilien auch nach Estremadura aus, wo er im Jahre 1389 das berühmte Kloster U. L. Frauen von Guadalorpe erhielt, welches das reichste, wegen seines wunderthätigen Marienbildes und zahlreichen Wallfahrten dahin, im ganzen Orden wurde. Vergl. Hist. des ordres monastiques, par Helyot, Tom. VI. pag. 423–443. Er ist der Verf. der Historia de la Ciudad de Guadalajara, welche Alph. Nunnes de Castro zum Druck beförderte.

de Pechano (Joh.) siehe Peckham.

Pechantré, ein französischer Dichter, zu Toulouse 1638 gebohren, von dem man sehr geschätzte lateinische, vornemlich aber französische Gedichte hat. Er arbeitete gewöhnlich im Wirthshause, und ließ einmal ein Stück Papier liegen, auf welchem nach einigen Ziffern die Worte standen: ici le roi sera tué. Der Wirth gab den Commissair des Quartiers davon Nachricht, und der Poet wurde, als er wieder in das Wirthshaus kam, sogleich von Soldaten in Arrest genommen. Sobald er aber sein Papier in der Hand des Commissairs sah, rief er freudig aus: Ah! le voilà, c'est la scéne, ou j'ai le dessein de placer la mort de Néron. Man erkannte des Dichters Unschuld und machte sich dann mit dieser Erzählung lustig. Er starb zu Paris 1709. Unter seinen Trauerspielen wird Geta den andern vorgezogen. Auch hat man von ihm: Le sacrifice d'Abraham. — Joseph vendu par ses frères. — La mort de Néron. — Vergl. Ladvocat III. pag. 704. Anecdoten zur Lebensgeschichte berühmter Gelehrten, 2ter Th. S. 212–214.

Pechey (Johann) ein englischer Arzt und Mitglied des Collegii medici zu London, zu Ende des 17ten und zu Anfange des 18ten Jahrhunderts, schrieb in englischer Sprache: Einleitung in die Arzneikunst, London 1697. 8. 26 Bog. und Promptuarium praxeos medicinae, Amstelod. 1718. 12. 13 Bog. Vergl. Universal-Lex. 27ster Bd. pag. 13. — Compleat herbal of English's plants. Lond. 1694. 8. und 1707. 8.

Pechenstein, Pecceustein auch Peckenstein (Laurentius) siehe Jöcher III. pag. 1340. — Er wurde am 29. August 1549 zu Grimma gebohren, und war der älteste Sohn des Blasii, vierten Verwalters der Landschule. Nach Peter Albins Zeugniß, in der Meißner Landchronik, ist er Amtsschösser in Schlieben und Sayda, und vierter bestellter Churfächs. Historiograph gewesen. Weder sein letzter Aufenthalt noch sein Sterbejahr sind bekannt, wahrscheinlich ist er nach 1618 in Grimma gestorben. Vergl. Schöttgens diplomat. Nachlese, 1ster Theil, S. 128. Ermel altes und neues Grimma, 1. Th. S. 21.

§§. 1. Wittikindeae familiae illustr. Sax. prosapia. Jenae 1597.

2. Enarratio historica Marchionum Brandenburgensium et Burggraviorum Norimbergensium. ib. eod. Fol. 5½ Bogen. Angehängt ist dessen Prosapiae Wittekindeae familiae. Vergl. Vogt Catal. pag. 658.

3. Rerum Ungaricarum status s. aetas bellatrix. Lips. sine an. Fol.

4. Monarchiae Rom. tam imperatorum, quam archiducum, regum, electorum etc. symbola concinnis versiculis reddita. Lips. 1602. 4.

5. Auleum Schulenburgianum, s. l. et an. in 4.

6. Rerum Silesiacarum et cladium memorabilium expositio. Leipzig 1606. 4.

7. Gleichische Chronik von den alten Grafen von Gleichen, Spiegelberg und Pyrmont. Jena 1607. Fol.

8. Theatrum Saxonicum Partes III. Jenae 1608. Fol.

9. Ungedruckte Nachrichten, vom Ursprung und Alterthum rühmlich geführter Thaten der Familie von Rochow. s. an.

10. Theatrum Alvenslebianum. Altenburg. 1616. 4.

Vom Schicksale seiner hinterlassenen Manuscripte siehe die Vorrede pag. 35 f. zu Groschufs nova libror. rar. collect. Fasc. I.

Pecchia (Carl) ein Italiener, der sich im 18ten Jahrhunderte durch Verfertigung guter Lustspiele berühmt machte. Auch Storia civile e politica del regno di Napoli 1778 zu Neapel in 4. herausgab.

Pecchio (Franz Maria) siehe Jöcher III. 1338. Der Tract. de servitutibus erschien Genev. 1698. Fol.

Pecchio (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. 1338. La Ceraunia, eine Lobrede auf den heil. Anton zu Padua, erschien 1651. — La via lattea. 1653.

Pecham oder Peacham, Peccam oder de Pechano (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1341. Vergl. Jselins Lex. III. pag. 830. Oudin III. p. 577.

§§. 1. Divinarum sententiarum libror. Biblic. ad certos titulos redactorum collectarium. Paris 1513. 4. 1 Alph. 17 Bog. Vergl. U. N. 1736. pag. 9 f. Colon. 1541.

2. Perspectiva Joannis Pisani communis. (Von der Andichtung dieses Namens siehe Scheibels Einleitung zur mathemat. Bücherkenntniß, 9tes St. pag. 280 und 284). In gymnasio Lipzensi emendata atque in figuris quam diligentissime rectificata. —

Impressa arte et sollertia Baccalarii Martini Herbipolensis, 1504. kl. Fol. 38 Bl. Es ist eine Optik, die er um das Jahr 1279 schrieb. — Eine andere Ausgabe erschien zu Cöln 1624. 4. 11 Bog. Nach Fabricii Bibl. med. aevi IV. pag. 331. ist dieses Buch auch zu Venedig gedruckt.

5. Constitutiones XLVII. de variis argumentis, videlicet de summa trinitate et fide catholica, de sacra unctione etc. extant ap. Guil. Lindwodum in Provinciali. Paris 1505. Fol. Lond. 1557. 8. Oxonii 1663. 8. und 1679.

4. Liber de oculo morali, in Fol. s. l. et an (Aug. Vindel. 1476). S. Braun notit. histor. liter. P. I. pag. 51. Hupfauer, pag. 235.

Seine andern Schriften sind nicht gedruckt worden.

Pechlin (Joh. Nicol.) siehe Jöcher III. 1339. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 633 f.

§§. 1. Disp. inaugur. de Apoplexia. Lugd. Bat. 1667. 4.

2. Exercitatio nova de purgantium medicamentorum facultatibus. ibid. 1672. 8. Amstelod. 1702. 8.

3. Jani Leoniceni, metamorphosis Aesculapii et Apollinis pancreatici. ib. 1673. 8. Pseudon.

4. Progr. fun. de vita D. Petri Musaei. Kilon. 1674. 4. und in Witten Centur. memor. theolog. renov. Decur. XIV. pag. 1840–1851.

5. Progr. Anatome cadaveris foeminae Aethiopicae praemissum. Kilon. 1675. in Fol. pat.

6. De aëris et alimenti defectu, ac vita sub aquis, meditatio. ib. 1676. 8.

7. Exercitatio anatomico-medica de fabrica et usu cordis. ib. eod. 4.

8. De habitu et colore Aethiopum. ibid. 1677. 8.

9. Disp. de epilepsia et remediis contra illam. ibid. 1678. 4.

10. Historia vulneris thoracici, cum commentario ad eam. disp. ibid. 1682. 4. Vermehrt mit dem Titel: Ephemeridis vulneris thoracici, In den Obs. phys. medic. libri III. Hamb. 1691. 4.

11. Theophilus Bibaculus, s. de potu herbae Thee, dialogus. Kilon. 1684. in 4. Paris. 1685. 12.

12. *Consultatio desultoria de optima Christianorum secta, et vitis Pontificiorum. Patavii (Amstelod.) 1688. 8. Hamburg. 1709. 8.

13. Pasquini historia orbis ad an. 1688. cui accedit Prosopographia praecipuorum Europae statuum in anni 1689 initio. 1689. in 4.

14. Observationum physico medicarum libri tres. Hamb. 1691. 4.

15. Venus transmarina, lusus epithalamius in nuptias Friderici ducis Gottorpiensis. Holmiae 1698. Fol.

16. Venantii Pacati solitudo, seu querela de tempore. Hamb. 1704. 8. Abgedruckt in den Opusculis selectis, ib. 1709. 8. Vergl. Unsch. Nachr. 1704. pag. 545. und Jahrgang 1728. pag. 881.

17. Opuscula selecta. Hamb. 1709. 8. Vergl. Nova literar. german. Dec. 1708. p. 478.

18. Observatt. decem medico-physicae, annis IX et X. Decuriae I. Miscellan. Acad. nat. curiosor. an. 1679 junctim editis.

19. Verschiedene Programmen, lateinische Gedichte und Disputt.

20. De fabrica et usu cordis, edit. Hallero. Goetting. 1747. 4.

Pechlin (Wenzeslaus) ein Arzt in Prag, schrieb: Exegesis botanica, de nonnullis plantis anomalis. Prag. 1763. 4.

de Pechmeja (Joh.) Professor der Beredsamkeit am königl. College de la Fleche zu Paris, gebohren zu Villefranche de Rouergue 1741, gestorben zu St. Germain en Laye am 7ten May 1785. Vergl. Ersch Supplem. II. pag. 365.

§§. *Telephe, poëme en prose en 12 livres 178. Neue Ausgabe 1785. 18. 2 Vol. Teutsch übersetzt von Huber. Leipz. 1784. 8.

de Pechuaradino (Gabr.) schrieb: Compendiosa quaedam nec minus lectu jucunda descriptio urbis Hierusalem, atque diligens omnium locorum terre sancte in Hierosolymis adnotatio luculenter — congesta. s. l. et an. in 4. Sehr rar.

Peciana (Hieron.) aus Vercelli, ein Mönch aus dem Predigerorden, zu Anfang des 16ten Jahrhunderts, schrieb: Epigrammata und Epitaphia. Vergl. Rossotti, pag. 272.

Pecis (Joseph) ein italienischer Gelehrter, schrieb: Les campagnes de Jules César dans les Gaules. Milan. 1760. 4. cum fig. — Versi in morte di Alberto Haller. ib. 1778. 8. 22 S. — Observations sur la campagne de Jules César en Espagne, contre les Lieutenans de Pompée et sur l'histoire que M. Guichard en a faite. Mayland und Paris 1782. gr. 8. 191 S.

Peck (David) war den 10. Septbr. 1610 zu Rochlitz gebohren, und wahrscheinlich der Sohn eines Bürgermeisters, er studirte zu Leipzig, wurde daselbst 1624 Magister, 1626 Diaconus zu Hainichen, Freyberger Diöces, 1635 Pfarrer zu Peritsch, wobei er von 1638 bis 1652 die Pfarre zu Weitewitz mit versah. Im 30jährigen Kriege mußte er verschiedenemal nach Eilenburg flüchten. Er starb am 28. Januar 1666. Vergl. Dietm. I. p. 466 f. II. pag. 841. Willischen Freiberger Kirchengesch. pag. 370 folgg. Schamelii Lieder-Commentar II. pag. 339. Wetzel IV. pag. 378.

§§. 1. Dreymal 12 Körbe mit Brocken, d. i. 36 geistl. herzstärkende Schriftlieder, allen Armen, Noth- und Hungerleidenden zur kräftigen Seelenspeise gefüllet. Leipzig 1640. 11. Es sind Lieder von der göttlichen Vorsorge.

2. Zehn Zeit- und Wetterlieder auf die Jahreszeiten und andere Zufälle. ebend. 1653. 8.

3. Tägliche Haus- und Kirchenlust. ebend. 1654. in 12. Auch Gesänge.

4. Gleichnisse und Vorbilder unsers Heilandes J. C. und seines goldgüldenen A B C. ebend. 1655. 12. Es sind darin 50 Namen, die von Jesu in der Bibel vorkommen, gesangweise in teutsche Verse gebracht.

5. Helle Collecten-Cymbaln. ebend. 1660. 12.

6. Das Vater Unser, in 100 Gesängen. ebend. 1661. 12.

Peck (Franz) von dem Adelung I. pag. 1577 einige Worte sagt, war zu Stamford in der Grafschaft Lincoln 1692 gebohren, studirte und magistrirte zu Cambridge, stand 1732 als Hauptprediger zu Godeby in Leicestershire, und beschloß sein arbeitsames, gänzlich den antiquarischen Untersuchungen gewidmetes Leben, im Jahre 1743. Vergl. Niedersächs. Nachrichten, 1732. pag. 695. Bambergers biogr. Anecdoten von den berühmtesten großbrittan. Gelehrten des 18ten Säculo, 2. Bd. p. 154–157.

§§. 1. Ein Gedicht: Seufzer über den Tod der Königin Anna. 1714.

2. *Τουφος αγιον*, oder eine Uebung über die Schöpfung und eine Hymne an den Schöpfer der Welt, mit ausdrücklichen Worten des heiligen Textes. 1716. 8.

3. Ankündigungen von den Alterthümern seiner Vaterstadt. 1721

4. Die antiquarischen Annalen von Stamford in Lincoln, Rutland und Northampton, mit der Geschichte der Universität, Klöster, Gilden, Kirchen u. s. w. 1727. Fol.

5. Fragen, die Naturgeschichte und Alterthümer der Grafschaften Leicester und Rutland betreffend. 1729. 1 Bogen. Neue Auflage 1740. Die Handschrift des ganzen Werks, in 5 Bänden, kaufte Thomas Cave, und schenkte diese unschätzbare Sammlung dem brittischen Museum.

6. Desiderata curiosa. 1ster Th. London 1732. Fol. bestehend in 160 seltenen Tractaten, mit Kupfern. Vergl. Niedersächs. Nachr. 1732. pag. 695. 2ter Bd. 1735. Wieder aufgelegt in einem 4ten Bd. 1779.

7. Vollständiges Verzeichniß aller der Schriften, die unter der Regierung Jacobs II. für und wider das Pabstthum herausgekommen sind. 1735. 4. Es sind 457 Bücher angezeigt.

8. Gab heraus 19 Briefe des Dr. Heinr. Hammond. 1739.

9. Denkwürdigkeiten des Lebens und der Thaten Oliver Cromwells, wie sie in drei auf ihn gehaltenen Lobreden beschrieben sind. Aus dem Lateinischen übersetzt. 1740.

10. Neue Denkwürdigkeiten des Lebens und der poetischen Werke Joh. Miltons. 1740.

Peck (Friedr.) siehe Jöcher III. pag. 1340. Vergl. Dietm. I. pag. 1144 und 1252.

Peck (Gottlob Friedr.) Magister, wurde am 19. Sept. 1681 zu Glashütte in Sachsen gebohren, studirte auf der Fürstenschule zu Meissen und auf der Universität Leipzig, ward 1710 Pfarrer zu Wallroda bei Dresden, 1718 zu Kesselsdorf, und starb am 28. April 1731. Vergl. Allg. Lit. Anz. 1800. pag. 366.

§§. 1. Diss. de sermone coelorum ex Ps. 19, 2. Lips. 1705. 4. 32 S.

2. Diss. de ecclesiae Gallicanae discursu ab ecclesia curiaque Romana, occasione professionis fidei, quam Car. Lud. de Merville, Parisiensis relictis erroribus Pontificiis ad ecclesiam Lutherano-evangel. conversus edidit. Palaeo Dresd. 1709. 4.

3. Graece linguae liber memoralis. Dresd. et Lips. 1709. 8. 1061 S.

van Peck (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1340. Vergl. Adami vit. jurisconsult. pag. 302. Andreae Bibl. Belg. pag. 755.

§§. 1. Paraphrasin in universam legatorum materiam. Lovanii 1553. 4.

2. De testamentis conjugum libros V. ibid. 1564. 8. Colon. und andern Orten mehr. z. E. Venet. 1584. Fol. Colon. 1585. 8. ibid. 1614. 8.

3. De amortizatione bonorum, a principe impetranda. Colon. 1582. 8. Venet. 1584. Folio.

4. De ecclesiis Catholicis aedificandis et reparandis. Lovan. 1573. 4. Colon. 1608. 8.

5. De jure sistendi et manuum injectione, quam Arrestationem vocant. ibid. 1564. Duaci 1578. Venet. 1584. Fol. Colon. 1585. 8. ib. 1615. 8.
6. Commentarium ad regulas juris canonici, libri VI. Decretalium. Lovan. 1564. Duaci 1574. Helmstad. 1588. 4. Monasterii Westphal. 1619. 8. Colon. 1626. 8.
7. Commentar. ad Tit. D. Nautae, Caupones, Stabularii ut recepta restituant. De exercit. actione: ad L. Rhod. de incendio, ruina, naufragio: ad auth. Navigia C. Defurtis: ad Tit. C. de navicul ariis Lib. XI. de navibus non excusandis, de naufragiis. Lovan. 1556. 8.
8. Observatt. insigniores, ad illustrationem Instit. juris e Peckii praelectionibus edidit Joh. Grenssetus Richardotus, typis Plant. 1560. 12.
9. Opera omnia. Antw. 1647. Fol.

Peck (Walens Henr. Matth.) ein Sohn Walens, Diaconus der schwedischen Kirche zu Kopenhagen, war der anonyme Verfasser des Buchs: Diarium polemico-metricum, welches die Geschichte der Belagerung Kopenhagens vom Anfang August 1658 bis zu Ende derselben enthält.

Peckam (Joh.) siehe Pechham.

Peckard (Peter) Doctor der Theologie, Master des Magdalenen-Collegiums zu Cambridge, Dechant von Petersborough, Präbendar von Southwell und Pfarrer zu Fletton und Abbats-Ripton in der Grafschaft Huntingdom, gebohren zu Oxford 1714, studirte daselbst, war anfangs Fellow des dortigen Brazen Nose Collegiums, und starb am 8. Decbr. 1797. Vergl. Int. Bl. der Allg. Lit Zeit. 1800. pag. 648. Reuß pag. 305. Supplement II. pag. 000.

§§. 1. Diss. on Revelations Johan. Chap. XI. 13. Lond. 1756. 8. Das Erdbeben in Portugal soll nach seiner Meinung die Erfüllung dieser Weissagung seyn.
2. Observations on the doctrine of an intermediate state between death and the resurrection 1756. — Further observations. 1757. 8.
3. Observations on M. Fleming's survey of the search after souls. 1750. 8.
4. Verschiedene einzelne Reden.
5. Memoirs of the life of Nicholas Ferrar. 1792. 8.
6. The life of N. farrer. Ohne Jahrszahl. in 8.

Peckel (Barthol.) Vicekapellmeister von der berühmten Kapelle des Königs Uladislaus IV. in Polen im Jahre 1643. Er hat ein sechsstimmiges ungemeines Kunststück, darin drei Canons zugleich gesungen werden können, in das Cribrum musicum des Marco Scacchi eindrücken lassen. Vergl. Gerbers Lex. II. pag. 38.

Peckenstein (Laur.) siehe Pechenstein.

Peckham (Henry) King's Counsel and Recorder of the city of Chichester, starb den 10. Januar 1787, and schrieb: A Tour through Holland, Dutch Brabant, the Austrian Netherlands and Parts of France, in which is included a description of Paris and its environs. Lond. 1788. 12. 232 S. Mit einer Karte.

Peckham (Joh.) siehe Pechham.

Peckwell (Henr) D. D. Chaplain to the Marchioness of Lothian, und Rector zu Bloxam und Digby, Lincolnshire, hat Predigten geschrieben, und starb am 18. August 1787.

Pecorarius (Hieron.) siehe Jöcher III. 1341.

Pecorelli (Albert.) schrieb eine heftige Erklärung gegen die Graubündner, Deploratione della Valtellina ai prencipi Catholici, nella quale discorrendo delle sue miserie gli efforta a prender la sua difesa, conforme la legge divina, ordine di natura et ragione di stato. Milano 1621. 4.

Pecquet (Antoine) Grand-Maître des Eaux et Forêts zu Rouen, gebohren in Paris 1704, schrieb:

§§. 1. Traduction du Pastor fido. 1733. 12.
2. Traduction de l'Aminte du Tasse. 1734. in 12.
3. L'art de négotier avec les Souverains. à la Haye 1738. 8.
4. L'Arcadie de Sannazar. Aus dem Italienischen übersetzt. 1737. 12.
5. Pensées sur l'homme. 1738. 8.
6. Discours sur l'emploi du loisir. 1739. 8.
7. Paralléle du coeur, de l'esprit et du bon sens. 1740. 8.
8. Loix forestières de France. 1753. 4. 2 Vol. Vergl. Formey France liter. pag. 266.
9. Esprit des maximes politiques, pour servir de Suite a l'Esprit des Loix du Président de Montesquieu. Paris 1738. 12. 2 Theile.
10. Analyse raisonnée de l'Esprit des Loix de Montesquieu. ib. 1758. 12. 340 S.

Pecquet (Franz) siehe Pecetius.

Pecquet, erster Commis am Bureau der auswärtigen Geschäfte zu Versailles, wurde 1740, aus unbekannter Ursache, nach Vincennes gefangen gesetzt, jedoch 1742 wieder entlassen, schrieb: de l'art de négocier avec les Souverains. Paris 1737. 8. à la Haye 1738. 8.

Pecquet (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1341. Er wurde bei der medicinischen Facultät zu Montpellier Doctor, entdeckte 1649 die Milchbruströhre, und zeigte den wahren Weg des Chylus nach dem Milchbehälter, und von da durch den Hauptstamm bis in die Schlüsselbein-Vene. Auch hat man von ihm noch eine Menge anderer gelehrter Erfahrungen in der Anatomie, davon er die Nachrichten 1671 bekannt machte. Er war Mitglied der Academie der Wissenschaften zu Paris, und starb daselbst im Febr. 1674. Vergl. Lamberts Gelehrtengeschichte, 2ter Band, pag. 439.

§§. 1. Experimenta nova anatomica, quibus incognitum hactenus chyli receptaculum, et ab eo, per thoracem in ramos usque subclavios vasa lactea deleguntur. Hardervici 1651. 12. Vermehrt mit einer Antwort gegen Riolan. Paris 1654. 4. Nebst einer andern Schrift: De circulatione sanguinis et chyli motu, und Diss. de ductibus thoracicis lacteis. cum fig.

2. Extrait d'une lettre à Mr. de Carcavi, touchant une nouvelle découverte de la communication du canal thoracique, avec la veine emulgente, à Paris 27. Mars 1667. Vergl. Ephem. VII. 1667. pag. 106.

3. Lettre de lui sur la nouvelle découverte touchant la Veuë faite par M. Mariotte. ibid. VII. 1668. pag. 406.

4. A new Discovery of the Communication of the ductus Thoracicus. Vergl. Philos. Transact. num. 25.

Pecquius (Petr.) siehe Peck.

Pecqui (Hiacinth.) siehe Jöcher III. 1342.

Pectoratus, siehe Nicetas.

Pedaccal (Marcus) aus Mirandola, ein vortrefflicher Mathematicus. Er trat zu Mantua in den Benedictinerorden, wurde Abt im Kloster St. Vitalis zu Ravenna, 1584 Bischof zu Lacedegna, und starb 1602. Vergl. Ughellus VI. pag. 840.

Pedanus (Joh.) ein lutherischer Theolog, aus Sensburg in Preußen, Magister der Philosophie, zweiter Inspector der churfürstl. Alumnen zu Königsberg, und seit 1657 Pastor zu Insterburg, schrieb: De circumstantiis nativitatis Christi secundum Lucam. Königsberg 1658. 4. — Disputatt. VI. de Historia. — De crucis Christi, per Helenam Constantini M. Imp. Rom. matrem inventione. — De naturali desiderio sciendi. — De veterum Symbolis civilibus et ecclesiasticis. — Vergl. Witten. Diar.

Pedemontanus (Alexius) siehe Alexius.

de Pedemontio oder de Pindemontio (Alexardus) siehe Jöcher III. pag. 1342. De balneis Calderii libellus. Steht in Opere Veneto de Balneis, pag. 141 und 289.

de Pedemontio oder Pindemontius (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1342.

Pedemontanus (Francisc.) ein seinen Lebensumständen nach unbekannter Arzt, schrieb: De balneis. Venet. 1558. mit andern Schriften de balneis gedruckt. — Additiones in Mesuen. ibid. 1559. Fol. und 1541. In lib. II. Compend. Secret. Messuae. ib. 1589. Fol. Vergl. Rossetti, pag. 215.

Pedemontanus (Franc. Phil.) ebenfalls nach seinen Lebensumständen unbekannt, war Professor der schönen Wissenschaften und Dichter, schrieb: Ecphrasis in artem poëticam Horatii. Venet. 1546. 4. 65 Blätter. Vergl. Rossetti, pag. 215. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 546.

Pedeti (Moritz) wurde zu Mailand 1720 gebohren, wo sein Vater Stadtbaumeister war. Er lernte zu Como das Zeichnen und die Ingenieurwissenschaften, und erweiterte seine Kenntnisse seit 1740 in Rom und Neapel, kehrte nach einigen Jahren in seine Vaterstadt zurück, wurde aber bald darauf zum Fürsten Radzivil in Polen berufen, einige kostbare Gebäude aufzuführen. Hier bekam er die schreckliche polnische Krankheit, die ihn unfähig machte, seine Glieder zu gebrauchen. Durch die Vorsorge des Fürsten wurde er zwar wiederhergestellt, aber die Furcht, von einer ähnlichen Quaal überfallen zu werden, bewog ihn, Polen zu verlassen; 1753 wurde er Baumeister des Fürstbischofs zu Aichstädt. Seine erste Arbeit war die Zeichnung des großen neuen Hochstiftskalenders, den die Gebrüder Kleuber in Augsburg 1757 in Kupfer gestochen, und der jährlich wieder abgedruckt wurde, wodurch er sich im In- und Auslande einen bleibenden Namen machte, und das Decret eines Aichstädtischen Hofkammerraths erwarb. Ein anderes unvergängliches Denkmal errichtete er sich durch die Aufnehmung des Rheinstroms von Basel bis Coblenz, bei dem Einfalle der Neufranken. Er zeichnete diese ganze Strecke Landes auf 4 Bogen, fügte eine kurze Beschreibung der französischen Feldzüge von 1792 bis 1793 bei, und übergab sie den Homannischen Erben in Nürnberg, die sie 1794 auf 4 Bogen herausgaben. Er arbeitete unverdrossen bis an seinem Tode fort, nahm alle Gegenden von Aichstädt auf und gab sie 1797 heraus. Endlich starb er, ganz entkräftet, am 14ten März 1799. Vergl. Hirschings Handb. 7ter Bd. 1ste Abth. pag. 222 folgg.

Pedianus (Q. Asconius) s. Jöcher I. p. 589. Er war ein Paduaner, wie aus seinen Comment. in Orat. pro Cornel. und aus Silius Italicus Lib XII. v. 212 erhellet, und blühete unter der Regierung des Claudius, auch scheint ihn Quintilian gekannt zu haben. (Voss. de hist. lat. Lib. I. cap. 27). Er soll sein Alter bis auf 84 Jahre gebracht haben, und die zwölf letzten seines Lebens blind gewesen seyn. Ob er schon die Grammatik

nicht öffentlich lehrte, so hat er sich dennoch durch seine Erklärungen der alten Schriftsteller um dieselbe sehr verdient gemacht. Von dem Commentar über die Reden des Cicero sind noch Fragmente vorhanden, die Poggio herausgegeben hat. Sie geben uns nützliche Nachrichten zur Geschichte damaliger Zeiten. Seine übrigen Werke, besonders die Lebensbeschreibung des Sallustius Crispus, sind verloren gegangen. Man hat Laurent. Valla mit Unrecht beschuldiget, er habe sein Werk „de elegantiis latini sermonis" größtentheils aus einem nun verlorenen Werke des Pedianus abgeschrieben. Vergl. Jagemann II. pag. 159. Hambergers Nachr. II. pag. 52 f.

Q. Asconii Pediani in oratt. M. Tullii Ciceronis enarrationes — cum Georgii Trapezuntii in ejusd. Cicer. orationem, pro Q. Ligario — interpretatione, ac comment. Ant. Lusci in reliquas Ciceronis actiones. Luteciae 1520. Fol. 339 S. ibid. 1536. 4. Leyden 1644. 12. Vergl. Blaufuß I pag. 337 f. — Venet. 1477. Fol. ib. 1496. ib. 1522. 8. ib. 1547. 8. Vergl. Mylii Bibl. Jenens. pag. 193. — Hagenoae sine anno Fol. von Melanchthon besorgt. — Basil. 1594. Fol. Excepta, ib. 1595. 4. Argent. 1535. 8.

Pedianus (Johann) schrieb: Der rechte alte Psalter, wie ihn die Apostoln und die heil. Kirch bißher gelesen haben, mit Summarien unn aller Ort kurzer Erklärung, viel anders und gewisser denn ihn der Luther und andere Neugelehrte aus dem Psalter, so die Juden mittlerzeit unter Händen gehabt, neulich vermacht haben. Cöln 1532. 8.

Pediasmus oder Tranquillus (Joh.) s. Jöcher III. pag. 1342.

Pedicini (Virgil.) siehe Jöcher III. p. 1342. De analysi ac synthesi triplici entitatis juris erschien 1625.

Pedimontius (Franz *Phil.*) s. Pedemontanus.

Pedini (*Pasqual*) schrieb: Of the Earthquakes in Leghorn 1742. Vergl. *Philos.* Trans. num. 463.

Pedioneus (Johann) aus Kosinitz, ein Katholik und würdiger Lehrer Peter Lotichii, welcher ihm insbesondere seinen Styl und seine tiefen Einsichten in die Theorie der Dichtkunst verdankt. Er hielt sich damals zu Schlüchtern bei dem Abt Peter Lotich, Lotich's Onkel, auf, der sich eine Freude daraus machte, einen so verdienstlichen Gelehrten in seiner Nähe zu haben, und Pedioneus suchte seinen Zögling auch nachher noch durch Briefe zu belehren. (S. Rosenmüllers Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten des 16ten Jahrhunderts, 1. Th. p. 340). Er war gekrönter Dichter, und nachher Professor der Dicht- und Redekunst zu Ingolstadt, muß aber vorher auch an der dortigen Schule gestanden haben.

§§. 1. Epicedium in Simonem Grynaeum, una cum epitaphiis quibusdam. Basiliae 1541.

2. De claris oratoribus libri II. Ejusd. elegiae duae. Ingolst. 1546. 4. Vergl. Bibl. anon. Hag. II. pag. 200.

3. Ad. Jacob. Fuggerum Kirchbergae et Weissenhornii dominum de bello Germanico liber. Ingolst. 1547. 4.

4. Hymnorum liber. Ejusd. odae VII. Orat. de Ciceronis et de eloquentiae laudibus. ibid. 1549. 8.

5. In d. Stephanum hymnus, ad Wolfg. episcopum *Pataviensem*, Ej. Elegia ad Georg. Loxanum. ibid. 1550. 8. Vergl. A. L. A. 1800. pag. 1245.

Pedius (Joh.) gab zu Freyburg 1543. in 8. heraus: Clasmata declinationum.

Pedius (Sextus) siehe Jöcher III. pag. 1342. Vergl. G. Grotii vit. jurisconsultorum, pag. 184 seqq.

§§. 1. Liber ad Edictum Hadriani.
2. Liber de stipulationibus.

Pedo, siehe Albinovanus. Vergl. Hambergers Nachr. I. pag. 555.

Pedratti (Ignat.) ein Arzt, schrieb: Lettere famigliari in risposta alla dissertazione epistolare dell' uso e dell' abuso de Rhabarbaro unito alla China de Valcarenghi. Cremona 1749. 8.

de *Pedraza* (Franc. Bermudez) siehe Jöcher III. pag. 1343.

de *Pedraza* (Joh.) siehe Jöcher III. 1343.

Pedrezzani (Joh.) ein katholischer Geistlicher, schrieb: Responsio pro brevi censurarum P. P. *Pauli* V. contra Venetos. Ingolst. 1607. 4.

Pedrazzano (Joh. Bapt.) ein Rechtsgelehrter, schrieb: de mercatura et navibus. Venet. 1599. 4.

Pedrini (Joh. Ant.) ein Abt, aus Venedig, schrieb: Austri-Borbonide owero Fasti d'Europa. Modena 1770. Tom. I. 251 S. Tom. II. 317 S. in 4. Mit Kupfern.

de St. Pedro, siehe Petro.

de St. Pedro (Diego) ein spanischer Dichter, unter dem König Juan II. Alcaide zu Valladolid, schrieb in zwölfsylbigen Versen ein Gedicht: Los Llantos (die Thränen). Seine andern Gedichte findet man im Cancionero general, Bl. 156. b. bis 161. a. — Carcel de Amor (Gefängniß der Liebe) ein prosaisches Werk, mit französischer Uebersetzung, Antwerpen 1560. 12. ebend. 1698. Vgl. Dietz, pag. 164 f.

Pedro (D.) ein Spanier, schrieb: Nobiliario del Conde. Madr. 1646. Fol. — Historia y

viage del mondo en los inco partes de la Europa, Africa, Asia, America y Magolonica. En Madrid 1691. 4.

Don Pedro, siehe Petro.

de St. Pedro (Hieron.) ein Spanier, schrieb: Segunda parte de la cavalleria celestial de las hojas de la rosa fragante. Valentia 1554. Fol.

Pedro (Joh.) s. Jöcher III. pag. 1343.

Pedroccius (Thomas) ein spanischer Geistlicher, der 1556 ketzerische Sätze aus des Ignatii geistlichen Uebungen zog und zum Druck beförderte.

Pedrocha (Achilles) ein Rechtsgelehrter, schrieb: Quaest. et capita aliquot Juris cum Resp. Francof. 1600. Fol.

Pedroche (Christoph) siehe Jöcher III. 1343.

Pedrol (Mich.) siehe Jöcher III. pag. 1343.

Pedrolo (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1343.

de Pedrosa (Christoph Ruiz) siehe Jöcher III. pag. 1343. Das Vita del penitente y venerable siervo de Dios F. George de la Calcada erschien Neapel 1666. 4.

de Pedrosa (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1343.

de Pedrosa (Ludw. Rodiguez) siehe Jöcher III. pag. 1343. Selectarum philosophiae et medicinae difficultatum erschien zu Salamanca 1666. Fol.

de Pedrosa (Mich. Rodriguez) ein spanischer Arzt, schrieb: Solutiones philosophicae et medicae in difficultatibus quae a philosophis omittuntur vel negliguntur. Salmantic. 1667. Folio.

de Pedrosa [Petr. Cornejo] siehe Jöcher III. pag. 1344. Vergl. Miraei auctar. pag. 283.

de Pedroza [Johann] siehe Jöcher III. 1344.

Pedrusi oder Pedruzzi [Paul] siehe Jöcher III. pag. 1344. Er trat 1659 in den Jesuitenorden und arbeitete 40 Jahre im Münzkabinette des Fürsten Rainutius II. Vergl. Mémoires de Trevoux, Jan. 1721. num. 3.

§§. Interpretazioni de' Cesari in Oro, in Argento in Medaglioni in Metallo grande, in Metallo mazzano et piecolo etc. Parma 1694–1727. Fol. 10 Bde. Mit Fig. Den 8ten Theil arbeitete er zwar aus, der Tod aber hinderte ihn, denselben selbst zum Druck zu befördern. Vergl. C. B. Lengnich's Beiträge zur Kenntniß seltener Bücher, mit besonderer Rücksicht auf die Numismatik, 1ster Theil, pag. 126 folgg.

Peduzoli [Gian. Battist] ein Naturforscher, schrieb: Osservazioni naturali di monte Baldo, ne' corpi animali, vegetabili e minerali, sine loco et an. in 4.

Peele [Georg] siehe Jöcher III. paa. 1344.

Peele [James] ein im Buchhalten sehr erfahrner Engländer, der viele Kaufleute in dieser Kunst unterrichtete, und zu London 1569 in Fol. ein Buch herausgab, worin er die doppelte Buchhaltung lehrte.

van Peene [Marc.] Ecclesiastes zu Leyden, schrieb eine Erklärung der Epistel an die Römer. Leyden 1696. 4. 6 Alph. 14 Bogen. Aus dem Holländischen übersetzt, Frankf. 1697. 4. 8 Alph. 5 Bog.

Peenius [Dan.] ein Holländer, übersetzte Thom. Godwyns Moses und Aaron aus dem Englischen ins Holländische. Amsterdam 1661. 12. Auch dessen Auslegung von den römischen Göttern. ebend. 1679. 8.

Peereboom (Cornel.) ein Arzt, gab zu Leyden 1759. gr. 4. auf 80 Seiten heraus: Index auctorum et rerum memorabilium methodi Rudii medici H. Boerhave emaculatae et locupletatae ab Alb. v. Haller.

Peetsch [Carl], Magister der Philosophie und Rector an der teutschen Schule zu Gothenburg, übersetzte 1742 des Erzbischofs Hesteb Pastoralreden aus dem Dänischen in das Teutsche.

Peez [Nicol.] besuchte seit 1654 die Schule zu Culmbach, und war von 1665 bis 1690 Pfarrer in Helmbrechts. Vergl. Fick. gel. Bair. VII. p. 26.

§§. 1. Himmlische Leibsverklärung, über 1. Cor. 13, 42 folgg. Eine Leichenpredigt auf Ottilia Gropp. Hof 1666. 4. 4 Bog.

2. Abdankung auf den Pfarrer J. F. Mylius in Ahornberg. Leipzig 1669. 4. 1 Bog.

de Pega [Christian] ein Theologe, schrieb: Antichristus demonstratus, oder wohlgegründeter Bericht von dem großen Antichrist, aus 2. Thess. II. und Apoc. XIII. XVII et XVIII. 4. Ohne Druckort. 1624.

de Pega [Theoph.] ein Arzt, schrieb: Sylloge an hostia sit verus cibarius et synonimos dictus panis. Hanov. 1618. 8.

Pegado [Casp.] ein portugiesischer Rechtsgelehrter, schrieb: in L. inter caetera de liber et posth. Eborac. 1598. 4. S. Jöcher III. 1344.

Pegaeus [Thomas] oder Brunner, von Landshut, ein Schüler Melanchthons, wurde Rector zu Linz im Oesterreichischen, zeichnete sich durch seine Gelehrsamkeit aus, und starb am 28. Oct. 1570. Vergl. Raupachs Oesterreich, 3te Fortsetzung, p. 138.

Peganius, ist ein angenommener Name, unter welchem Petersen oder Knorr von Rosenroth herausgab: Eigentliche Erklärung über die Gesichter der Offenbarung Johannis. 1670. 12.

Peganius [Christ.] sonst Rautner, gab des Joh. Bapt. Portae magia naturalis zu Nürnberg 1680. 8. heraus.

† Pegas Eman. [Alvarez] siehe Jöcher III. pag. 1311. Er war von Extremos gebürtig und starb zu Lissabon am 12. Nov. 1696, im 60. Jahre,

Vergl. Ladvocat III. — Man hat von ihm eine Sammlung der portugiesischen Gesetze und Verordnungen, in 14 Folianten. Die Resolutiones forenses practicabiles erschienen Olyssipone 1668. Fol.

Pegasus, s. Möllenbrock [Valent. Andr.]

† Pegasus, siehe Jöcher III. pag. 1344. Er war einer der Rathsherren von denen Juvenal (Satyr. 4. v. 74) schreibt, Domitian habe sie in großer Eile rufen lassen, um sich mit ihnen über die wichtige Frage zu berathschlagen: auf was für eine Schüssel man eine Meerbutte von außerordentlicher Größe, die man ihm gebracht hatte, legen könnte. (Ibid. v. 76 f.) Auch ergiebt sichs aus dieser Stelle des Juvenals, daß Pegasus unter Domitian die Präfectur der Stadt Rom bekleidet habe, und vom Kaiser wie ein Meyer oder Pächter behandelt worden sey. Er soll den Namen Pegasus von einem Ruderschiffe, welches sein Vater commandirte, erhalten haben, wegen seiner großen Kenntnisse in der Rechtsgelehrsamkeit, das Buch genannt worden seyn, und nachdem er in verschiedenen Provinzen Statthalter gewesen, sey er endlich praefectus urbis geworden. Von ihm erhielt das Praetorianische Recht den Namen. Vergl. Franckii vit. tripart. jurisconsult. veter. pag. 171. Henr. Theod. A. A. F. Pagenstecheri, jus Pegasianum. Lemgo 1741. in 4. 13 Bogen.

Pegau (Johann Christoph) gewesener Rathsherr und Secretair der Stadt Wenden in Liefland, wie auch Kreisfiscal und Advocat bei dem Landgerichte. Im Jahre 1767 erwählte ihn die Stadt zu ihrem Haupte in Hinsicht auf die kaiserliche verordnete Commission zur Verfertigung eines neuen Gesetzbuches. Im 9ten Bande der Samml. russischer Geschichte steht von ihm und vom Probste Baumann eine historisch-geographische Beschreibung der Stadt Wenden. — Seine im Jahre 1762 bei den Exequien der Kaiserin Elisabeth gehaltene Standrede liegt noch im Mscpt. — Vgl. Fischers Beitr. zum Gadebusch, pag. 110.

Pegaviensis Monachus, seine Historia de vita et rebus gestis Viperti Marchionis Lusatiae erschien zu Frankfurt 1580. Fol. — Sie steht auch in Hahns Historia Martisburgica. Leipzig 1606. Fol. und in Hofmanns Script. rer. Lusat. Lips. et Budiss. 1719. Fol.

Pegavius (Christian) aus Saalfeld in Preußen, schrieb: Panegyricus Frid. Wilhelmo dictus, quo ejus familia, vita et res praeclare gestae adumbrantur. Elbing. 4. 6½ Bog.

Pegel (Conrad) war am 14. April 1487 zu Wismar von einer alten angesehenen Familie gebohren, studirte zu Rostock und wurde 1507 Baccal. der Philosophie, 1508 aber Magister daselbst, und sogleich Inspector des Collegiums P. Coeli. 1514 wurde er Hofmeister des Prinzen Magnus, welches Amt er 18 Jahre verwaltete. Als 1516 Joh. Angelus de Arcimboldo den Ablaßhandel im Mecklenburgischen trieb, schrieb er gegen dieses Unwesen seinen Dialog von der Buße. 1520 erhielt er vom Herzog Erlaubniß nach Wittenberg zu reisen, wo er Luthers Vorlesungen besuchte, und sah dem Verbrennen des canonischen Gesetzbuches und der päbstlichen Bannbulle zu. Auf seine Empfehlung kam Johann Slüter, der erste evangelische Lehrer, nach Mecklenburg. Er blieb auch nachher, als 1524 A. Burenius Lehrer der Prinzen wurde, in seinem Amte und in der Gnade seines Fürsten. Nachdem er sich einige Zeit in Bützow aufgehalten hatte, begab er sich gegen 1532 wieder nach Rostock, und war dort bis an seinen am 13. Nov. 1567 erfolgten Tod, Professor Artium. Er hat am Hofe viel gegolten, und der Prinz Magnus, der seit 1516 Bischof zu Schwerin war, dessen Official zur Verwaltung der Episkopal-Jurisdiction in Rostock er gewesen ist, hat vielfältig, meistens lateinische Briefe mit ihm gewechselt. Er wohnte 1534 der ersten Kirchenvisitation, und auch 1541 der zu Bützow, Warin u. s. w. bei. Vergl. Etwas von Rostock. gel. Sachen, 3ter Band, 1739. S. 181. Krey's Andenken an Rost. Gel. 3tes Stück, S. 10.

§§. 1. Dialogus Theophili et Archiae de poenitentia. Rostoch. 1516.

2. Briefe von ihm. Siehe Etwas u. s. w. 1739. pag. 186. — 1740. pag. 656. — 1742. pag. 821. Weitere Nachr. 1744. S. 4.

Pegel (Magnus) siehe Jöcher III. pag. 1345. philosoph. und medicin. Doctor und Professor der Mathematik zu Ende des 16ten Jahrhunderts auf der Universität zu Wittenberg; er war von Rostock dahin berufen und ging 1581 wieder dahin zurück. Sein Andenken ist seit der Erfindung der aerostatischen Maschinen wieder erneuert worden. In seinem Thesaurus rerum selectarum, magnarum, dignarum, utilium, suavium, pro generis humani salute utilium, 1604. 4. hat er, außer vielen chemischen, physischen und mathematischen Kunststücken, von der Luftschiffahrt gehandelt. Man hielt ihn deswegen für einen Zauberer. Vergl. Morhofs Polyhist. Lib. I. cap. 2. §. 26. Lib. II. cap. 9. §. 26. Krey's Andenken an Rost. Gel. 4tes St. pag. 45.

Pegere, ein französischer Abt, schrieb: Reflexions politiques et morales, von welchen die zwei ersten Ausgaben ohne seinen Namen, die dritte aber zu Paris 1717. 8. 238 S. mit seinem Namen erschien.

Pegeus (Quirinus) unter diesem Namen gab Georg Phil. Harsdörfer heraus: Ars apophthegmatica, oder Kunstquelle, Lehrsprüchen und Hofreden, item Zu Scherzschreiben heraus. Nürnberg 1655. 8. Vergl. Placc. num. 2248.

Pegie [Mart.] siehe Jöcher III. pag. 1344. Er war aus Crain, wurde J. V. Dr. darauf des Domstifts zu Salzburg Syndicus und alsdann Rath. Sein Tract. juridicus de servitutibus tam in genere, quam praediorum, rusticorum vel urbanorum erschien zuerst 1560, sodann 1567, und wurde 1733 zu Nürnberg wieder aufgelegt. — Der Tract. de jure et privilegiis dotium. Ingolst. 1559. Fol. ist zu Frankfurt und Leipzig 1717. 4. auf 19 Bogen wieder gedruckt. — Codex oder Großbuch der rechtlichen Satzungen Kaisers Justiniani, mit seinen Titeln und jedes Titels underschiedenen Gesetzen, sampt ihren Rechtsglossen, erschien verteutscht Ingolstadt 1566. Fol. — Gantrecht, wie die Kirchen- und andere Güter im Fall der Noth mit freyen feylen Gand mögen verkauft werden. Ingolstadt 1566. 8. — Vom Vorkauf. Strasburg 1596. Fol. — Vom vorbehaltenen Wiederkauf. ebend. 1596. Fol. — De jure emphyteutico. Ingolst. 1559. Fol. Teutsch, Frankfurt 1717. 4.

Pegge (Samuel) Rector, d. i. Pfarrer, zu Whitington, und Mitglied der Gesellschaft der Alterthumsforscher, ein Mann von einem sehr achtungswürdigen Character und vielen Kenntnissen, war zu Chesterfield 1704 gebohren, und starb am 24. Febr 1796. Vergl. Intell. Bl. der A. L. Z. 1800. pag. 626. Reuß gel. England, pag. 305. Supplem. II. pag. 185.

§§. 1. Observations on an antique marble of the Earl of Pembroke. (Archaeol. Vol. I. pag. 155.)

2. Diss. on an antient jewel of the Anglo-saxons. ibid. pag. 161.

3. Of the introduction, progress, state and condition of the vine in Britain. ibid. pag. 319.

4. Copy of a deed in latin and Saxon, of Odo, Bishop, of Bajeux, half-brother of William the Conqueror. ib. pag. 335.

5. Of the horn, as a charter or instrument of conveyance; some observations on Sam. Foxlowes horn, as likewise on the nature and kinds of these horns in general. ib. Vol. 3. pag. 1.

6. On schoeing of horses amongst the ancients. ib. pag. 39.

7. Wheter England formerly produced any wine from grapes. ib. pag. 53.

8. Remarks on Belatucader. ib. pag. 101.

9. Memoir concerning the Sac-friars or fratres de poenitentia Jesu Christi, as settled here in England. ib. pag. 125.

10. Memoir on cock-fighting. ib. pag. 132.

11. On an inscription in honour of Serapis found at York. ibid. pag. 151.

12. Remarks on the first noble coined in Edward III. A. D. 1334. ib. pag. 316.

13. Observat. on two jewels in the possession of Sir Charles Mordaunt. ibid. pag. 371.

14. Enquiry into the nature and cause of King John's death; wherein is shewn that is wat not effected by poison. ibid. Vol. IV. pag. 29.

15. Illustration of a gold enamelled ring, supposed to have been the property of Alhstan, Bishop of Sherburne; with some account of the state and condition of the Saxon juwelry in the more early ages. ibid. pag. 47.

16. Observations on Kit's Cotty house, in Kent. ib. pag. 110.

17. Diss. on a gold coin of Edmund Crouchbak. ib. pag. 190.

18. Remarks on the bones of fowls found in Christchurch-Twynham, Hampshire. ib. pag. 414.

19. Obs. on the mistakes of Mr. Lisle and Hearne, in respect of King Alfreds present to the cathedrals. The late use of the stylus, or metalline pen. Arch. Vol. II. pag. 68.

20. The bull-running at Tutbury in Staffordshire. ib. pag. 86.

21. Observ. on Percy's account of minstrels among the Saxons. ib. pag. 100.

22. Obs. on stone hammers. ib. pag. 124.

23. Diss. on the crane, as a dish served up a great table in England. ib. pag. 171.

24. Narrative of the battle of Chesterfield A. D. 1266. ib. pag. 276.

25. Obs. on the history of St. George the patron saint of England. ibid. Vol. V. pag. 1.

26. On the Rudston pyramidical stone. ibid. Vol. V. pag. 95.

27. Remarks on Pownall's conjecture, concerning the Croyland boundary stone. ibid. Vol. V. pag. 101.

28. Examination of the mistaken opinion that Ireland and Thanet were void of serpents. ib. Vol. V. pag. 160.

29. On the Twynham stone coffins. ibid. pag. 224.

30. On an important historical passage of Gildas. ib. pag. 272.

31. On the matrices of Conventual seals. ibid. pag. 346.
32. Remarks on an antient pig of lead discovered in Derbyshire. ib. Vol. 5. p. 369. Vol. 7. pag. 170. Vol. 9. pag. 45.
33. The penny with the name of Rodbertus IV. ibid. Vol. 5. pag. 390.
34. On the plague in England. ibid. Vol. 6. pag. 79.
35. On the commencement of day amongst the Saxons and Britains. ib. pag. 150.
36. Illustrations of some druidical remains in the peak of Derbyshire. ibid. Vol. 7. pag. 19.
37. Observatt. on Aldbrough church at Holderness, proving that is wat not a Saxon building, as Somerset contends. ibid. pag. 86.
38. Disquis. on the lows or barrows in the peak of Derbyshire, particularly that capital British monument called Arbelows. ib. pag. 131.
39. Obs. on the chariots of the antient Britains. ib. pag. 211.
40. Obs. on a seal of Thomas, Suffragan Bishop of Philadelphia. ib. pag. 362.
41. History of the asylum or sanctuary from its origin to the final abolition of it in the reign of James. ibid. Vol. 8. pag. 1.
42. Obs. on the Stanton Moor urns and druidical temple. ib. pag. 58.
43. A circumstantial detail of the battle of Lincoln. A. D. 1217. ib. pag. 195.
44. Obs. on some brafsceits and other weapons discovered in Ireland. 1780. ibid. Vol. 9. pag. 84.
45. Discoveries in opening a tumulus in Derbyshire. ib. pag. 189
46. A latin Ode on the death of King George I. 1727. (See: Academiae Cantabrigiensis luctus.)
47. An irregular english ode on Joshua VI. 20. 1731.
48. An examination of the inquiry into the meaning of demoniaks in the new testament; in a letter to the author. 1739. in 8.
49. A sermon on St. John I. 5. 1742.
50. A sermon, preached at Canterbury cathedral during the rebellion. 1746.
51. A discourse on confirmation. 1755. 8.
52. A brief examination of the church catechism, for the use those who are just arrived at years of discretion. 1767.
53. A short paraphrase of the Lord's prayer. 1790. 8.
54. A letter to Dr. Percy, on the minstrels among the ancient Saxons, occasioned by some observations on the subject in the Vol. 8. pag. 100. (Arch. Vol. 5. pag. 310.)
55. Derbeiescira romana. ib. Vol. 10. p. 17.
56. Some observations of the paintings in Brereton church. ib. Vol. 10. pag. 50.
57. On the hunting of the antient inhabitants of our Island, Britons and Saxons. ibid. Vol. 10. pag. 156.
58. Obs. on an antient font at Burnham-Deeptale, in Norfolk. ib. pag. 177.
59. Several articles contributed to the Bibliotheca topographia Britannica. See: Gentlem. Mag. Y. 1796. Nov. pag. 895.
60. The life of Robert Grosseteste, Bishop of Lincoln, born 1175, with an account of the bishops works and an appendix. 1793. 4.
61. An historical account of Beauchief Abbey, in the county of Derby from its first foundation to its final dissolution. 1801.
62. Anecdotes to the English language, chiefly regarding the local dialect of London. 1803. 8.

Pegge (Sam.) Barriſter oder Advokat zu Middletemple und Mitglied der Antiquarian Soc. ein Sohn des vorigen, gebohren 1732, geſtorben den 22. May 1800. Vergl. Intell. Bl. der Allg. Lit. Z. 1800. pag. 1804. Reuß pag. 307. Supplement II. pag 185.

§§. 1. *Dissert. upon Oriuna. 1761. 4.

2. Series of dissertations on some elegant and very valuable Anglo-Saxon remains. 1755. 4.
3. Memoirs of the life of Roger de Wesham, Dean of Linoln, Bishop of Coventry and Lichtfield. 1761. 4.
4. Assemblage of coins, fabricated by authority of the Archbishop of Canterbury. 1772. 4.
5. Beförderte ſeines Vaters History of Beauchief Abbey zum Druck.
6. Curialia, Part. I. 1782. Part. II. 1784. P. III. 1791. 4.

7. Anecdotes of the English language chiesly regarding the local dialect of London and its environs. 1802.

Pegna, siehe Penna.

Pegna (Franc.) s. Jöcher III. pag. 1345.

§§. 1. Responsio canonica quod episcopi in Francia Henr. Borbonium non potuerint absolvere ab excommunicatione in casu sedi apostolicae reservato. Romae 1595.

2. Decisiones sacrae Rotae Rom. Venet. 1648. Fol.

3. Notae in innominatum auctorem de forma procedendi contra inquisitos de haeresi, Tr. XI. Rom. 1578. Fol. Venet. 1584. ibid. 1607.

4. Scholia in directorium inquisitorum haereticae pravitatis. Rom. 1578. Fol. Venet. 1607.

5. Censura in Arrestum parlamentale curiae criminalis Parisiensis, contra Joh. Castellum et Jesuitas pronunciatum. Rom. 1595. 4.

6. Annotatt. in Jo. de Royas Tr. de haereticis. Venet. 1583. 4.

7. Annotatt. in Ambros. de Vignate Tr. de haeresi. ibid.

Pegnafort (Raym.) siehe Pennaforte.

Pegolotti (Franc. Balducci) ein Italiener, der ein sehr schätzbares Werk mit vielen artigen Nachrichten über den Handel in der Mitte des 14ten Jahrhunderts schrieb, Della decima e di varie altre gravezze imposte dal commune di Firenze, Lisbona e Lucca. 1765. 4. Vol. 4. Durch einen Druckfehler ist in Sprengels Geschichte der geographischen Entdeckungen der Name allemal Pegoletti geschrieben, und so auch in Fischers Geschichte des teutschen Handels übergegangen.

Pegorier (Caesar) evangelischer Prediger zu London, schrieb daselbst 1719 ein Système de la réligion protestante. Vermehrt Rotterdam 1718. 4. 703 Seiten. — Und Maximes sur la réligion chrétienne. Londr. 1722. 8. 182 Seitn. Vergl. Bibl angl. Tom IX. pag. 473.

de Pegrinis (Laurent.) ein Rechtsgelehrter, schrieb: Subditus religiosus s. de iis, quae ad bonum subditum formandum spectant. Tom. II. Lugd. 1668.

Peguera (Franz) ein italienischer Rechtsgelehrter, schrieb: Inquirendorum haereticorum lucerna. Mediol. 1610. 8.

Peguera (Ludw.) siehe Jöcher III. pag. 1345. Die Quaestiones criminales sind zu Frankfurt 1599 und 1600. 8. Venet. 1590. 8. gedruckt. — Decisiones Catalonicae. Barcin. 1585. Folio. Francf. 1609 und 1599. 4. und 1614. 4. — Repetitio in Cap. III. incipiens. Ne super laudemio etc. Barcinon. 1577. Fol. — Praxis civilis. ibid. 1649. Fol. — Decisiones juris. Venet. 1608. Fol.

Peguillon, siehe Beaucaire (Franz).

Pegulotus (Mich.) Camisius Regiensis besorgte eine Ausgabe von dem Buche Diomedis opus a quam plurimis erroribus purgatum. Probi instituta artium, quae in aliis desunt. Cornelius Fronto de nominum verborumque doctrinis, nuper adjectus. Phocas de nomine et verbo ut in aliis. Phocas de aspiratione opus, quod in aliis non est. Maximi Victorini secundum commentarium de finalibus metrorum, nuper adjectum. Prisciani: Capri: Agraetii opera, ut in aliis. Servius ad Albinum de naturis ultimarum nuper adjectus. Sergius in secundam artem Donati, ut in aliis. Cesius Bassus de metrica ratione liber aureus. Venetiis 1519. Fol. Höchst selten. — Venet. 1511. Andere Ausgaben siehe in Hambergers Nachr. III. pag. 291 f.

Peham oder Pehem, siehe Behaim.

Pehem (Joseph Johann Nepomuck) war zu Stockach im österreichischen Schwaben am 8. April 1740 gebohren, studirte zu Constanz, Inspruck, und seit 1768 zu Wien, wo er 1771 zum Doctor der Rechte und zugleich zum Professor des geistlichen Rechtes auf der Universität zu Inspruck befördert wurde. Im Jahre 1775 ward er dem dortigen adelichen Collegium als Director vorgesetzt, erhielt 1777 den Character eines kaiserl. königl. Raths, kam 1779 mit dem Titel eines kaiserl. königl. niederösterreichischen Regierungsrathes als Professor des geistlichen Rechts auf die Universität nach Wien, und starb am 17. May 1799. Vergl. A. L. Anz. 1800. pag. 732 folgg. Bauers Lex. pag. 761. Wegen seiner sehr geläuterten Grundsätze im Kirchenrechte fiel er in die päbstl. Excommunication, die aber ohne Wirkung war, weil zu Wien keine päbstliche Bulle ohne Genehmigung des Hofes angenommen wird. Als sich Pius VI. zu Wien befand, begab sich Pehem zu ihm, um ihn seiner Grundsätze wegen aufzuklären. Allein Pius verweigerte ihm, als er sich melden ließ, seine Audienz, mit dem Ausdruck „Haereticus est" und so mußte er auch im Kirchenbanne sterben. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 308.

von Pehnen (Gottfr.) aus Danzig, studirte daselbst und zu Jena, wurde 1725 Magister mit einer Disp. de arbore non plantanda ad altare Dei, Deutr. XVI. 21. Jenae 1725. 4. war seit 1734 Prediger in der Festung Münde, darauf Prediger zum heil. Leichnam in Danzig, und seit 1746 zu St. Jacob.

de Pelnne (Jul.) ein Brandenburger, ſchrieb: Carmen natalitio regis sacrum. Colon. 1705. c. fig. — Carmen in sacelli, Jerusalem dicti, instaurationem, lapidisque angularis ab Augustiss. rege ejusque Ser. filio regni herede perillustrium militiae primorum par. positionem etc. und Epigramma de sacello Jerusalem dicto, ſtehen beide in der Collect. opusculorum histor. Marchicam illustrant. 1727. Part. VIII.

Pelu (Mich.) ſiehe Jöcher III. pag. 1346.

Pejacevich (Franz Xav.) ein adelicher Croate, welcher die Philoſophie und Theologie ſtudirte, und darauf in den Jeſuitenorden trat, ſchrieb: Tomum I. Theologicorum dogmatum de Sacramentis in genere, Graecii 1754. 4. — Alterum de fontibus theologicis, et Deo uno et trino, libri VII. ibid. 1756. 4. — Tertium, de Deo incarnato, Libri VII. 1767. 4.

Peichich (Chriſtoph) ein Croate, ſchrieb: Concordiam orthodoxorum patrum orientalium et occidentalium de S. Spiritus processione Tyrnav. 8. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 61.

Peickhard (Franz) ein Jeſuit und Dompredigar an der Stephanskirche zu Wien, ein vortrefflicher Redner, ſchrieb eine Lobrede auf den Prinzen Eugen, die ein wahres Meiſterſtück iſt. Wien 1736. 8. Nachgedruckt Offenburg 1737. 12. 4 Bogen. Italieniſch überſetzt Venezia 1738. 4. — Anweiſung zum wahren Chriſtenthum. Wien 1732. 8. 1 Alph.

Peier, ſiehe Peyer und Peyre.

Peierle (Johann Bapt.) der Sohn eines Kaufmanns, war den 8ten November 1659 gebohren, ſtudirte ſeit 1675 auf der Univerſität Tübingen die Arzneikunſt, übte ſich darauf zu Augsburg in der Apothekerkunſt, unternahm 1679 eine Reiſe nach Frankreich durch die Schweiz, und hielt ſich ein Jahr auf der Univerſität zu Montpellier auf, ſtudirte 1681 zu Paris die Anatomie und die Chirurgie, hielt ſich anderthalb Jahre zu Leiden auf, wo er ohne Präſes ſeine Inaugural-Diſputation: de epilepsia puerorum, hielt, und Doctor wurde. Kehrte nach Augsburg zurück, bekam am 14. April 1683 das Phyſikat in Windsheim, ſtarb aber ſchon den 12ten Julius deſſelben Jahres. Siehe J. H. Horben auf Joh. Bapt. Peierle. Frankfurt 1684. in 4.

Peifer (David) ſiehe Jöcher III. pag. 1346. Um die Kanzlerwürde brachte ihn Dr. Crell, ſiehe Kreßlings Fortſetzung der Histor. motuum, pag. 46. Seine Biographie ſteht vor ſeiner Lipsia. Leipzig 1700. mit der Anecdote. Cum in summas Alpes solus (Peiferus) sine comite adscendisset, Campegii Cardinalis recordatus, quem ex Germania illac in Italiam transeuntem commemorant, vultu averso et integumento involuto his verbis Germaniam allatrasse: Adspice nudatas, barbara terra, nates. Peiferus igitur hujus protervitatis indignitate motus, ut justa vindicatione patriam a contumelia illata defenderet, se, uti tum forte detractio consumti cibi postulabat, parte corporis posteriore Italiam versus curvata, exoneravit, et mox ad eandem conversus concitata voce, hoc disticho illam allocutus est. Accipe Romani scelerata cloaca Baalis, quod tibi Papicolae consecro ventris onus.

§§. 1. Imperatores Turcici carmine elegiaco conscripti seu de eorum vita et rebus gestis. Basil. 1550. 8.

2. Elegia ad Germaniam. Steht in Reusneri Collect. orat. et consult. de bello Turcico, Vol. IV. 4. Lips. 1595.

3. Chronicon Lipsiense, aus dem Manuſcript herausgegeben von Adam Rechenberg. Martisburgi 1689. 8. Lipsia, seu originum Lips. libri IV. c. addit. Ad. Rechenberg. Lips. 1700. 8. 1 Alph. 19 Bog. ib. 1725. 8.

4. Epistolae statum et ecclesiae et reipublicae sub Augusto Electore Saxon. illustrantes, mit Joh. Frid. Buddäi Vorrede, herausgegeben von Fried. Gotth. Gotter. Jenae 1708. 8.

Peiffer (Lucas) ſ. Jöcher III. pag. 1346. Er war ein Meißner, Magiſter der Philoſophie, und ſeit 1616 Profeſſor am Gymnaſio zu Thorn. Vergl. Zernecke, pag. 237.

Peifer (Nicol.) ſiehe Jöcher III. p. 1346.

Peiffer (Wilh.) ward am 5. Dec. 1705 zu Brücken im Herzogthum Jülich gebohren, genoß den Schulunterricht zu Venlo, ſtudirte auf der Univerſität zu Utrecht Theologie, und wurde 1727 bei der Amſterdammiſchen Klaſſe als Candidat examinirt. Im folgenden Jahre ward er als adjungirter reformirter Prediger zu Yſſelſtein eingeführt, 1733 Prediger zum Gaſthaus, und 1735 ordentlicher Stadtprediger, 1762 kam er nach Amſterdam, war 1739 und 1742 Präſes der ſüdholländiſchen Synode zu Woerden und Dordrecht, und widerſetzte ſich mit Nachdruck den Herrnhutern. Vergl. Neues gelehrtes Europa, 4ter Bd. pag. 990–94. Sein Bildniß iſt in Kupfer geſtochen.

§§. 1. Eine Anpreiſung zu der holländiſchen Ueberſetzung der Schrift Doddridgen's „von der Wiedergeburt, von der Seligkeit aus Gnade durch den Glauben u. ſ. w. Amſterd. 1746.

2. Eine Vorrede zu der Ueberſetzung der Werke Doddridgen's „von der Kraft und Gnade Chriſti u. ſ. w." 1748.

3. Lateiniſch und Holländiſch: Probe enthuſiaſti-

scher, antinomianischer, papistischer, unreiner und gottloser Irrthümer, ausgezogen aus den vernehmsten Schriften der Herrnhuter. Amsterd. 1749. Ist in einem Jahre viermal zu Amsterdam aufgelegt worden.

4. Acht korte Samenspraken, ingericht tot onpartydig ondersoek, en genoegsame Wederlegginge van de Herrenhutterey. Amsterd. 1749. 4. 108 S. Er hat wahrscheinlich noch mehr geschrieben.

Peig (Mart.) ein Rechtsgelehrter, schrieb ein sehr rares und fast unbekanntes Werk: Geburtsstundenbuch. Basel 1572. Fol.

Peil (Johann) ein Rechtsgelehrter im Herzogthum Cleve, schrieb:

1. Tabula, processum seu ordinem ultimi judicii divini et criminalis, exhibens, c. figg. Cliviae 1625. 4. ib. 1629. 4.

2. De privilegiis senum. Vesaliae 1643. 8.

Peil (Arnold) ein Jurist, schrieb: de hereditatibus, quae ab intestato deferuntur. Basel 1650. 4.

Peilicke (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1347. war ein Sohn des Bürgermeisters Bartholomäus, gebohren zu Zeitz, in welchem Jahre, ist unbekannt. Er wurde 1484 zu Leipzig inscribiret, 1486 Baccalaureus der Philosophie, und 1491 Magister. Von dieser Zeit an, bis 1497, fehlen die Nachrichten über ihn, und es ist wahrscheinlich, daß er während derselben Rector an der Kathedralschule zu Meissen gewesen ist. (S. Müllers Versuch einer Geschichte der Fürstenschule zu Meissen, Bd. 1. S. 3). Im Jahre 1497 findet man ihn als Rector der Universität Leipzig, und 1500 als Dekan der philosophischen Facultät, in welchem Jahre er auch Baccal. juris und Dr. wurde. 1512 erhielt er wahrscheinlich die Professur des Dr. Leonh. Meysenbergs, welcher 1512 als juris Canonici Doctor und Canonicus zu Naumburg starb, und in demselben Jahre und Tage, nemlich Feria III. p. Invocavit, wurde er auch in den Rath, und zwar gleich als Proconsul, aufgenommen. Das folgende Jahr, Feria II. Conv. Pauli (am 27sten Januar 1513) ward er Beisitzer im Schöppenstuhl, und diese Aemter bekleidete er bis zum Jahre 1522, im welchem er am 8. Sept. starb. Vergl. A. L. A. 1801. pag. 481–486.

§§. 1. Philosophiae naturalis compendium: libris physicorum: de generatione et corruptione atque de anima Aristotelis correspondens: etc. Impr. opera Melch. Lotter 1499. Fol. Lips. 1491. Fol. Vergl. Leichii annal. typogr. pag. 64. 74.

2. Aristotelis XII. libri Metaphysicae. Lyptzick. 1499. Fol. Vergl. Freytags Appar. liter. Tom. I. pag. 538 seqq. — Wieder aufgelegt 1503 und 1509. Vergl. Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeitung, 1803. pag. 22. 55. 1804. pag. 74.

Peilicke (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1347. Mit ihm ist das männliche berühmte Peilickische Geschlecht, das bald 300 Jahre in Leipzig blühete, ausgestorben. Vergl. Vogels Leipziger Annalen, pag. 962.

Peilig oder Peiligk (Jacob) ein berühmter Arzt und Anatom zu Leipzig, schrieb: Compendiosa capitis physici declaratio principalium corporis humani partium figuras liquido ostendens. Lips. 1499 und 1518. Fol.

Peilschmidt (Carl Heinr.) J. V. Dr. schrieb: de advocatis eorumque officio. Erf. 1673. 4.

de Peina (J. J. W.) Herr von Beintema, kaiserl. Arzt und Rath, des Sanitäts-Collegii zu Wien Mitglied, schrieb: Historia constitutionis pestilentis, annis 1708. 9. 10. 11. 12 und 13. per Thraciam, Sarmatiam, Poloniam, Silesiam, Daciam, Hungariam, Livoniam, Daniam Sueciam etc. grassatae. Wien 1714. 8. 21 Bog.

Peinado (Ignat. Franz) s. Jöcher III. 1347. Die Disputatt. in Log. Aristot. erschienen Compluti 1671. 4.

Peinagl (Joseph) Exjesuit, und Professer der Grammatik beim Annäischen Gymnasium in Wien, gebohren daselbst am 11. September 1731, trat am 17. Oct. 1746 in die Gesellschaft Jesu, wurde am 2ten Februar 1765 Professor der vier Gelübde, und starb am 2. August 1776. Vergl. Allg. Lit. Anz. 1799. pag. 775. Zu seinen in Meusels Lex. X. pag. 309 angeführten Schriften gehört noch eine Uebersetzung, Kleines selbstlehrendes Rechenbüchlein. Augsburg 1772. 8.

Pein (Ulrich) ein katholischer Geistlicher, schrieb: Spiegel des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi. Salzburg 1663. 4.

Peine (Elias) ein künsterfahrner Gärtner zu Leipzig, der sich durch folgende Schriften bekannt machte:

1. Hortus Bosianus, oder Verzeichniß aller Bäume, Stauden u. s. w. in Casp. Bosen's Garten zu Leipzig. Leipzig 1690. 8. ebend. 1699. 8. ebend. 1705 und 1713. 8.

2. Vocabularium hortulanum. ebend. 1705. 4 Bogen in 8.

3. Pfropf- Pflanz- und Gartenbüchlein. Frankf. 1690. 8.

von Peine (Joh. Hieron.) ein Sohn des Juristen und Patriciers Heinrich von Peine, war den 16. Januar 1696 zu Braunschweig gebohren, besuchte die Martinischule, studirte 4 Jahre auf der

Universität Helmstädt, Philosophie und Theologie. Wegen seiner schwachen Brust entsagte er der Hoffnung, ein Prediger zu werden, und kaufte sich im Hildesheimischen Amte Steinbrück 1726 ein kleines Gut im Dorfe Helmstedt, widmete hier den größten Theil seines Lebens dem Studiren, der Andacht und der Verfertigung einiger erbaulichen Schriften, und starb am 21. October 1754 an der Schwindsucht, als Vikarius am Stifte St. Blasii zu Braunschweig. Sein Leben steht in der Vorrede seiner Ermunterung zur Gottseligkeit, durch heilsame Betrachtungen und erbauliche Morgen- und Abendlieder. Braunschweig 1755. 8. 16 Bog. Erschien nach seinem Tode.

Peinemann (Johann Georg) Buchhändler in Glatz, starb am 22. October 1802, 48 Jahre alt. Vergl. La Prusse liter. III. pag. 145. Meusels gel. Teutschland, VI. pag. 47.

§§. 1. *Florello. Eine Geschichte aus dem Französischen des Loaisel von Treogate. Breslau 1780. in 8.

2. *Die Irrthümer, oder die Täuschung des Vergnügens, in Briefen des Grafen von Orabel, 2 Thle. ebend. 1781. 8.

3. Almanzi. Eine französische Anekdote von Arnaud. ebend. 1781. 8.

4. Kleine Bibliothek zum Zeitvertreib, oder Sammlung ausgewählter Erzählungen. Aus dem Französ. übersetzt, 1ster Th. ebend. 1782. 2ter Th. ebend. 1783. 8.

Peinemann (Joh. Tobias) ein Rechtsgelehrter von vieler Wissenschaft, war zu Leipzig 1728 gebohren und der Sohn eines Kaufmanns, den er aber, nebst der Mutter, früh verlor. Durch Privatlehrer vorbereitet, kam er auf die Schulpforte, 1745 auf die Universität seiner Vaterstadt, wurde am 2. März 1753 J. V. Dr. mit einer Disp. de aestimandis et restituendis fructibus ad Dec. Nov. II. auf 6 Bogen, practicirte in Leipzig und starb am 1. Dec. 1781. Vergl. Nachrichten von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, 1763. pag. 218 folgg.

Peinling (Valentin) ein Gelehrter, im 16ten Jahrhunderte, kam 1553 von Wittenberg als Cantor nach Sangerhausen, wurde daselbst Conrector, 1560 Diaconus, und starb 1565 an der Pest. Vergl. Olearii Thüring. Historie, II. pag. 226. Er gab mit Joh. Stiffard aus Zeitz heraus: Gratulationes binae in honorem juvenis — Tobiae Luntzii, Pegaviensis. Lips. 1680. kl. 4. 1 unpaginirter Bogen.

Peirce (Jacob) auch Pierce, siehe Jöcher III. pag. 1347. Ein berühmter englischer Lehrer zu Exceter, unter den Presbyterianern, der sich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, besonders durch seine Vertheidigungsschrift für die Nonconformisten, berühmt machte und 1726 starb, schrieb eine Paraphrase über die Briefe Pauli an die Colosser, 1725. 2te Ausgabe 1729, und Philipper 1725, 2te Ausgabe 1729, starb aber, als er die Arbeit über die Epistel an die Hebräer bis auf das zehnte Capitel vollendet hatte. Diese trat auch gleich nach seinem Tode ans Licht. Indem der jüngere Haller die übrigen Capitel ausarbeitete und 1733 zusammen herausgab. J. D. Michaelis übersetzte diese Paraphrase s. t. Jac. Peircii Paraphrasis et notae philologicae in epist. ad Hebraeos, latine vertit et suas ubique observatt. addidit. Halae 1747. 4. 2 Alph. 6 Bog. Vergl. Krafts theolog. Bibl. II. pag. 669. — Baumgartens Nachr. VIII. p. 113. Von seiner 1718 erfolgten Absetzung ebend. p. 219. — The dissenters reasons for not writing in the behalf of persecution. Designed for the satisfaction of Dr. Snape in a letter to him. Lond. 1718. 8. 44 S. Vergl. Bibl. angl. III. pag. 215. — Vindication of the Dissenters. Lond. 1718. 8. 2 Vol. — An essay in favour of antiens practice of giving the Eucharill to Children. Lond. 1733.

Peirce (Robert) ein englischer Arzt, zu Ende des 17ten und zu Anfang des 18ten Jahrhunderts, siehe Jöcher III. pag. 1348, schrieb: An instance of the effects of the Bath in curing the Palsy and Bareness. Phil. Trans. num. 169. — Of a Shell found in one of the Kidneys of a Woman. ibid. num. 171. — Of a very extraordinary Tumour in the Knee. ibid. num. 452. — Bath memoirs, or observat. in three and forty Years practice, at the Bath, what cures habeveen there wrought. Bristol 1697. 8 maj. c. fig. — Loci Thermar. Medic. Bath memoirs, or observat. made in 43 Years practice. Bristol. 1697. 8. 1 Alph. 4 Bog. Vergl. Acta erud. 1698. pag. 361. — Bristol. 1713. 8.

Peirerius (Isaac) siehe Peyrerius.

Peirescius (Nicol. Claud. Fabri) s. Jöcher III. pag. 1348. Er war ein Polyhistor, und sein Leben kann gewissermaßen als eine französische Literärgeschichte angesehen werden, weil er mit allen damaligen Gelehrten einen sehr starken Briefwechsel unterhielt. Man findet ausführlichere Nachrichten von ihm in Clarmunds Vit. clarissim. in re liter. viror. 1oter Th. pag. 42–104. Witten Memor. philosoph. pag. 420–438. — Requiér, vie de Nic. Claud. Peiresc. Paris 1770. 12. Ist eigentlich eine Uebersetzung der lateinischen Lebensbeschreibung des Gassendi. — Deutscher Merkur, 1777. IV. Seite 91. Sein Bildniß ebend. III. S. 193. — Petr. Gassendi Vita Peiresc. Hag. Com. 1651. 12. Nachgedruckt Quedlinburg 1709. Pope. Blount. pag. 673.

Er besorgte die erste Ausgabe eines Buches: Origines Murensis Monasterii in Helvetiis. Spirembergii (Paris) 1618. 4. 76 Seiten, die sehr selten ist. 1625. 4. 1627. 4.

Seine schätzbaren Manuscripte und Briefschaften hatten das Schicksal, daß sie einer unverständigen Nichte in die Hände fielen, die sich derselben bediente, das Feuer im Kamin damit anzuzünden.

Peirson (Thomas) ein englischer Dichter, zu Stockton in Durham gebohren, starb daselbst am 30. May 1791, und schrieb: Roseberry topping, a poem. 17... Vergl. Allg. Liter. Anzeig. 1798. pag. 1485.

Peisker (Georg Christoph) siehe Jöcher III. pag. 1348. Er war ein Leipziger Rechtsgelehrter, und hatte zu Altdorf 1677 die juristische Doctorwürde angenommen.

§§. 1. Disp. de negatione. Altd. 1677.

2. Index de vernaculae et rerum germanicarum significatione pro graecae ac germanicae linguae analogia. Lipsiae 1685. in 12.

3. Institutt. forenses, quibus processus et universum jus judiciarium traditur. ibid. 1717. 8. 1 Alph. 19 Bogen. Veral. Acta erud. 1686. Morhof Polyhist. Tom. I. L. IV. cap. IV. §. 6.

† Peisker (Gottfr. Siegm.) siehe Jöcher III. pag. 1348. war zu Merseburg am 27. Dec. 1617 gebohren, und ein Sohn des Arztes Mich. Peisker, studirte daselbst und zu Leipzig, wo er auch Theol. Baccalaur. und, nachdem er 1644 als Superintendent in Bischofswerda ernannt war, den 6. Novbr. 1645 Licent. Theolog. wurde. 1660 kam er als Superintendent nach Zwickau, und starb am 1. October 1678. Vergl. J. Christian Stern's Lebensbeschreibung der Superintendenten in Bischofswerda, pag. 88–92.

§§. 1. Disp. inaugur. de Christo Torculario, ex Jes. 53, 3. Lips. 1645. 4.

2. Stolpensche Ehrenkrone, d. i. 1) Predigt bei der Einweihung der wieder aufgebaueten Stadtkirche; 2) bei der Einweihung der Orgel. Dresden 1652. 4.

3. Lutherischer Altarspiegel, bei der Einweihung des neuen Altars. ebend. 1654. 4.

4. Wunder des Religionsfriedens, am Jubelfest, den 25. Sept. 1655. Dresden.

5. Gottes Wunderfuhr im seligen Absterben rechtschaffener Christen. Leichenpredigt. ebend. 1656. in 4.

6. Glückseligkeit des Königs der Ehren und Herrn der Herrlichkeit J. C. seiner Braut. Bei der Hochzeit des Archidiaconi J. D. Menii. Budissin 1657.

7. Geistlicher Ausgang aus dem päbstischen Aegypten der Stadt Bischofswerda am 1. Jan. 1659. Budissin 1659.

8. Viele einzelne Leichenpredigten, die Stern l. c. angeführt hat.

Peisker (Hieron. Gottfr.) ein Jurist, schrieb: Tract. de pactis successoriis et successione ex iis contingente. Francf. 1687.

Peisker (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1349. starb den 9. Februar 1711. Er schrieb, außer Gedichten:

1. Tabulae ad grammaticae graecae Wellerianae tractationem accommodatae. Witteb. 1695. 4. 8½ Bog.

2. Manuductio poëtica, eaque universalis, decem tabulis inclusa. ibid. 1697. in 4. 10 Bogen.

3. Institutio poëtica universalis. Glückstadt 1704. 4. 11½ Bog.

4. Das Lied: Siehe, liebste Seele, siehe. Vergl. Wetzels Hymnol. II. pag. 282.

5. Von den Zunft- Tauf- und Gesellschaftsnamen seiner Mitgenossen. Wittenberg 1705. in 8.

Von der im Jöcher angeführten Disp. de Christo Torculario ist Gottfr. Siegmund Peisker der Verfasser.

Peissonèl, siehe Peyssonnel.

von Peistel (Carl Heinr.) gebohren 1704 am 25. März zu Nedlitz ohnweit Weissenfels, ein Sohn Carl Friedrichs, aus dem Hause Deschütz bei Doeben, studirte zu Altenburg und auf den Universitäten Halle und Leipzig, wurde 1726 Sergeant bei der Leibcompagnie des Fürsten Leopold von Dessau, 1728 Lieutenant bei dem Dessauischen Regimente in preuß. Diensten, nahm 1740 seinen Abschied, und trat von Halle aus zu der Brüdergemeine in Herrnhaag. Mechte in ihren Diensten acht Reisen in die Schweiz und eine nach England. 1748 hielt er sich zum erstenmal in Herrnhut auf, wohin er nach mehrjähriger Abwesenheit 1755 zurückkehrte. Von 1758 bis 1764 stand er der Gemeine zu Neso, und bis 1769 der Gemeine zu Neuwied vor, kam wieder nach Herrnhut, und starb daselbst am 24sten März 1782. Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm die Lieder num. 777 und 1422. Vergl. Otto Lex. II. pag. 770.

Peithmann (Anton) starb 1649 als Professor der Logik und Physik in Rinteln, und schrieb: Exercitationes physicae. 1622. 8. — Discursus logici in Acad. Rint. instituti. Rint. 1625. 4.

Peithmann (Ludolph) der Sohn eines Camerarii, zu Stadthagen 1593 gebohren, legte auf dem dasigen ehemaligen Gymnasio, wo er auch zweimal disputirte, den Grund zu seinen Wissenschaften,

wurde 1620 zu Gieſſen Magiſter der Philoſophie, und diſputirte über etliche Poſitiones aus allen Theilen der Philoſophie, ſowie er auch im folgenden Jahre eine Disp. de quatuor quaestionibus controversis als Respondens vertheidigte; darauf lehrte er die Philoſophie zu Roſtock und hielt 1623 und 1624 über die ganze Ethik ein Diſputatorium. Von hier wurde er an die Schule zu Neubrandenburg berufen, bald darauf zum Prediger daſelbſt ernannt, und 1631 von einem kaiſerl. Soldaten ſehr am Kopfe verwundet. 1639 ward er erſter Prediger in Stadthagen, und ſtarb am 11ten Julius 1648. Vergl. Dolle Bibl. Hist. Schauenburg. p. 384 f. Hauberi primitiae Schauenburg. pag. 203.

§§. 1. Klag- Lehr- und Troſtpredigt bei der Beerdigung der Fürſtin Hedewig zu Schaumburg. Rinteln 1645. 4. 133 S.

2. Eheſchmuck chriſtl. Ehefrauen. Bei der Beerdigung Catharina von Harxthauſen. ebend. 1641. 4.

3. Verſchiedene Diſputatt.

Peithner (Joh. Thaddaeus Anton) Edler von Lichtenfels, war zu Gottesgab in Böhmen am 8ten April 1727 gebohren, ſtudirte zu Prag Philoſophie und Rechte, ward dort Magiſter der Philoſophie, alsdann Regiſtrator des böhmiſchen oberſten Münz- und Bergmeiſteramts zu Prag, 1762 Profeſſor der Bergwerkswiſſenſchaften daſelbſt, 1763 kaiſerl. kön. Bergrath, 1772 Lehrer des practiſchen Bergbaues und der Bergrechte an der Bergacademie zu Schemnitz, 1776 Hofrath bei der k. k. Hofkammer in Münz- und Bergwerksſachen zu Wien, und 1791 Bergweſensinſpector zu Prag, wo er am 22. Jun. 1792 ſtarb. Vergl. Meuſels Lexicon X. pag. 309. wo auch ſeine Schriften angezeigt ſtehen. — Die Beſchreibung der böhmiſchen Flüſſe u. ſ. w. wurde wieder im 2ten Bande der Beiträge zu der Waſſergeſchichte Böhmens, Leipzig und Prag 1772. 8. abgedruckt. Auch in des Verf. Werk „Verſuch über die Geſchichte der böhmiſchen Bergwerke." — Wann haben die Silberbergwerke zu Joachimsthal ihren Anfang genommen? Steht auch in der Wiener Realzeitung, 1771.

Sein Bildniß ſteht vor dem 3ten Bande der Abhandlungen einer Privatgeſellſchaft in Böhmen.

Er ſchrieb auch: Grundriß ſämmtlicher metallurgiſchen Wiſſenſchaften, in der Ordnung, nach welcher ſie bei der Univerſität Prag gelehret werden. Prag 1768. 8.

de Peka (Joh.) Canonicus zu Utrecht, ſchrieb: Chronicon continens res geſtas episcoporum sedis Ultraj. et comitum Hollandiae a Christo nato ad 1345 expletum, porro appendice, deducta ad An. 1574 auct. Suffrido Petri, ex recens. et cum not. Bernh. Furmerii. Franeq. 1611. 4. Vergl. Sallhen Bibliath. pag. 54. — altera edit. 1612. — Ultraj. 1643. Fol. c. fig. Vergl. Struvii Bibl. antiq. 1705. pag. 437 folgg. In den freien Urtheilen, Hamburg 1747, wird pag. 691. num. 16. eine Ausgabe Franeq. 1588. angeführt.

Peklo (Johann) ein Bürger zu Pilſen, ließ 1627 in kl. 4. das neue Teſtament in böhmiſcher Sprache, nach der alten Ordnung des heil. Hieronymi, auf ſeine Koſten zu Pilſen drucken. Vergl. Elsners böhmiſche Bibelgeſchichte, pag. 76.

Pelacanus (Blasius) von Parma, war von 1380 bis 1384 öffentlicher Lehrer der Aſtrologie und Philoſophie zu Bologna, 1399 Lehrer der philoſophiſchen Moral, der Naturlehre und Aſtrologie zu Piacenza, 1407 Profeſſor der Philoſophie zu Padua, mit der jährlichen Beſoldung von 215 Dukaten, und wird in den daſigen Acten von 1411 famosissimus omnium liberalium artium Doctor et Monarcha genannt. Es fehlte ihm aber an Schülern, wegen ſeines Geizes. Franz Prendilacqua erzählt in ſeiner Lebensbeſchreibung des gelehrten Victorinus von Feltre: Blaſius Pelacanus ſey damals faſt der einzige Mathematiker zu Padua geweſen, und habe aus Gewinnſucht Privatlectionen in ſeinem Hauſe gegeben. Da Victorinus ſah, daß er ohne Geld von ihm keinen Unterricht zu hoffen hätte, habe er die Mathematik von ſich ſelbſt gelernt, und ſey darin ſtärker als Pelacanus geworden. Darüber habe ſich Pelacanus faſt zu Tode gegrämet, weil er nicht nur um die Ehre gekommen war, einen ſo vortrefflichen Schüler zu bilden, ſondern auch das Monopolium ſeiner Lehre verlor. Er wurde endlich wegen Mangel an Schülern verabſchiedet und kehrte nach Parma zurück, wo er 1415 ſein Leben endigte. Vergl. Jagemanns Geſchichte der Wiſſenſchaften in Italien, 3ten Bandes 3ter Th. pag. 246 folgg. Landi III. pag. 100. In der Bibliothek zu St. Marco in Venedig, in der Laurenzianiſchen zu Florenz, und in der Ambroſianiſchen zu Mayland, befindet ſich ein geſchriebener Codex, mit dem Titel: Blasii de Parma Perspectiva. In der Bibliothek zu St. Marco in Florenz ein anderer: Magistri Blasii de Parma, de ponderibus. In der vaticaniſchen: Blasii de Parma, varia opera, und in der kön. Bibl. zu Paris: Judicium de revolutione anni 1405, authore Blasio de Parma. Keines iſt aber gedruckt.

Pelacari (Franz) ſiehe Caligari.

Pelaeus (Barthol.) Magiſter, war zu Eger am 23. Auguſt 1537 gebohren, ſtudirte ſeit 1554 zu Wittenberg unter Melanchthon, ward darauf Baccal. an der Schule zu Schlackenwalde, dann Supremus hypodidascalus in ſeiner Vaterſtadt, ferner Ludimoder. zu Walofachſen und Tirſenreuth, und endlich 1581 Rector der Stiftsſchule zu Zeitz. Im Jahre 1591 kam er wegen des heimlichen Calvinismus in Verdacht, wußte ſich aber in einer gründlichen

Schrift zu rechtfertigen. Nachdem er 18 Jahre Rector, und überhaupt 42 Jahre in der Schule gearbeitet hatte, erfolgte sein Ende am 3. September 1599. Vergl. Joh. Oertels Leichenpredigt auf ihn, „Von dem reichen und göttlichen Troste getreuer Lehrer in Kirchen und Schulen, über Dan. 12, die Lehrer werden leuchten." Leipzig 1599. 4. und Ludov. Hist. Schol. III. pag. 198.

Pelaeus oder Peleus (Julian) siehe Jöcher III. pag. 1349. Er war französischer Kanzler, und schrieb:

1. Tabula cancellariorum et custodum sigilli. Paris 1629.
2. Historia Henrici IV. ib. 1613. 8.
3. Quaestiones de jure connubiorum. ibid. 1602. 8.
4. De solutione matrimonii ex causa frigoris publice judicata. ib. eod. 8.

Pelaez (Alphons.) siehe Jöcher III. pag. 1349. Der Triumfo del SS. Sacramento del Bautismo erschien Valladolid 1605. 8.

Pelaez de Meres (Melchior) siehe Jöcher III. pag. 1349. Der Tract. majoratuum ist Lugd. 1578 gedruckt.

† Pelagius I. siehe Jöcher III. pag. 1349. war Diakonus der römischen Kirche, Archidiaconus des Bischofs Vigilius, und Apocrisiarius oder Bevollmächtigter desselben am kaiserl. Hofe im Orient, wo er sich durch seine Klugheit die Gewogenheit des Kaisers und vielen Reichthum erwarb. Nach Rom kam er kurz vorher zurück, ehe es im Jahre 546 von dem gothischen Könige Totilas belagert wurde, und ob er gleich diesen König zu keinem Stillstande hatte bewegen können, so brachte er ihn doch zu einem mildern Verfahren, als er die Stadt erobert hatte, und ward auch von ihm als Gesandter an den Justinianus abgeschickt. In spätern Jahren wurde er von dem Kaiser ins Elend verwiesen, weil er dessen kirchlichen Verfügungen nicht beitreten wollte. Nach dem Tode des Vigilius aber, mit dem er sich diesem Fürsten von neuem gefälliger bezeigt, und daher die Erlaubniß, nach Rom zu kommen, wieder erlangt hatte, wurde er auf dessen Befehl Bischof, und starb den 2. März 559. Vergl. Schröcks K. G. XVII. pag. 230 f. Die Fragmenta epistolarum stehen in Paluz. Miscell. Tom. V. p. 8. Paris 1700.

Pelagius II. siehe Jöcher III. pag. 1349. Vgl. Schröcks K. G. XVII. pag. 242 f. Er wurde im Jahre 578 römischer Bischof, und starb an einer ansteckenden Seuche, den 8. Febr. 590.

Pelagius, ein Ketzer, siehe Jöcher III. p. 1349. Vergl. Schröcks K. G. XIV. pag. 335. mit einer schönen Rechtfertigung des so lange unbillig verketzerten Mannes. — Oudin I. pag. 916. — Walchs Historie der Ketzereien, 4ter Th. p. 519 bis 846. J. J. Hottinger Fata doctrinae de praedestinat. et gratia Dei salutari. Zürich 1724. 4. 5 Alph. 20 Bog. Lib. II. cap. 5. Von seinen Schriften soll auf unsere Zeiten gekommen seyn:

1. Die kurzen Erläuterungen der Briefe des Apostels Pauli. Vergl. Schröcks K. G. 14ter Th. pag. 337. Walchs Historie der Ketzereien, 4ter Th. pag. 147. — Comment. in epistolas S. Pauli edit. Mon. Ord. S. Bened. Antw. 1705. Fol.
2. Ein Sendschreiben an die Jungfrau Demetrias. Vergl. Schröck l. c. pag. 343. Walch, pag. 551, 1775 erschien zu Halle in 8. 33 Bogen, Pelagii Sti et eruditi Monachi epistola ad Demetriadem virginem cum aliis aliorumque epistolis — recens. et notas addidit J. S. Semler, und 1670. Paris, Fol. epist. ad Demetriadem edit. Mon. Ord. S. Bened.
3. Ein Glaubensbekenntniß, welches er aus den Morgenländern nach Rom an den Pabst Innocentius I. überschickte. Vergl. Schröck l. c. pag. 360. Walch, pag. 553.

Seine andern Schriften sind nicht mehr vorhanden. Walch führt sie, den Namen nach, l. c. pag. 554 f. an.

Pelagius (Alvarez) siehe Jöcher III. p. 1351. Vergl. Oudin III. pag. 899. Schröcks K. G. 31ster Theil, pag. 154. 34ster Theil, pag. 342. Seine Summa de planctu ecclesiae erschien zu Ulm 1474, im größten Folio-Format. Libr. II. Vergl. Zapfs älteste Buchdruckergeschichte Schwabens, pag. 34 f. — Lyon 1517. kl. Fol. Venedig 1560. Fol. Beyeri memor. libr. pag. 72. Wellers Altes aus der Geschichte, 1ster Th. pag. 6–7. — Venedig 1560.

Pelagius, ein Archidiaconus zu Tyrassón, siehe Jöcher III. pag. 1350.

Pelagius, Diaconus, siehe Jöcher III. p. 1350. Vergl. Sigebert Gemblac. in Fabricii Biblioth. eccles. pag. 106. cap. 115.

Pelagius, ein Eremit, aus dem Genuesischen, siehe Jöcher III. p. 1350.

Pelagius, von Oviedo, s. Jöcher III. p. 1350. Vergl. Cave, pag. 662. Olearii Bibl. II. pag. 66. Sein Breve compendium s. historia Hispaniae ab a. aer. Hisp. 1020 edita a Prudent. Sandoval in hist. de V. Opispos. Pampelona 1615. Fol. ib. 1634. Fol. Vergl. Bibl. Hamb. histor. Cent. VIII. pag. 138 folgg. — In Henr. Florez Espanna sagr. Tom. XIV. pag. 466. In D. Juan de Ferreras Histor. de Espanna. P. XVI. App. pag. 49.

Pelagius, ein Patricius, siehe Jöcher III. 1350. Vergl. Iselins Lex.

Pelagius, ein Arzt, schrieb: Commentaria in Democritum Abderitam de arte sacra, s. de rebus naturalibus et mysticis. Sie stehen in Ant. Mizaldi memorabilium centuriis IX. Colon. 1574. 16.

Pelagonius (Georg) siehe Jöcher III. p. 1351. Nach Hallers Bibl. med. I. pag. 290, schrieb er auch: de febre cum dolore intestinorum, de elephantia, ad pestem. — Ein anderer Pelagonius hinterließ: de mulomedicina capita aliquot — und de re rustica fragmenta aliquot. Vergl. Linden, pag. 512.

Pelaudus (Clem.), siehe Jöcher III. 1351.

Pelargus, siehe Storch.

Pelargus (Ambrosius) oder Storch, siehe Jöcher III. pag. 1351. — Die

Divina ac sacra Liturgia sancti Joan. Chrysostomi, interprete Ambr. Pelargo erschien Wormatiae 1541. Vergl. Schwindels thesaur. Bibl. pag. 197.

Apologia sacrificii Eucharistiae. Basiliae 1518. 8.

Opuscula scil. adversus Anabaptistarum errores; in Eleuthero-baptistas; refutationem consilii Oecolampadiani de differendo parvulorum Baptismo, adversus Iconomachos etc. Colon. 1534. 8.

Hyperaspismum, s. apologiae propugnationem, qua Eucharistiae sacrificium ab Oecolampadiana calumnia asseritur. Basil. 1529. 8.

Epistolae ad Erasmum. it. Judicium de declarationibus Erasmi ad Censuras Theologorum Parisiensium. Colon. 1539. 8.

Pelargus (Caspar) ein Sohn Johannis, Predigers an der lieben Frauenkirche zu Schweidnitz, studirte zu Schweidnitz und auf der Universität Frankfurt, wurde daselbst 1587 Magister, in demselben Jahre Rector zu Königsberg in der Neumark, 1591 aber seines Dienstes entsetzt. Aus dem 1589 zu Frankfurt auf das Ableben seiner Mutter gedruckten Gedichte, ergiebt sich, daß er zu seiner Zeit kein schlechter Dichter war. Vergl. Krausens Literati Suidnicens. pag. 73.

Pelargus (Christoph) siehe Jöcher III. 1352. Vergl. D. H. Hertings histor. Nachr. vom ersten Anfang der reformirten Kirche in Brandenburg, pag. 188–277. Krausens literati Suidnicens. pag. 77. Beckmanns notit. univers. Francof. pag. 122–132, wo auch sein Bildniß steht. Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen, 1724. pag. 192 folgg. Was Seite 194 von seiner Bibliothek gesagt wird, ist falsch, denn diese ist noch jetzt in Königsberg vorhanden.

§§. 1. Quaestiones an inter Lutheranos et Calvinianos dissidentes, cum in aliis fere omnibus, tum in articulis maxime de persona Christi et de S. coena medium dari possit? *αποφασις*. Francof. 1591. 4. Steht auch in der ersten Decade seiner zusammengedruckten zehn Decaden dissert. von 1593 bis 1603, worauf noch 20 Disputationen folgten, die nicht darin stehen.

2. Chr. Pelargi ad Petri Streuberi epistolam *ελεγτικην* brevis et necessaria responsio. Francof. 1591. 4.

3. *Αντιπροφωνις* ad molestam P. Steuberi modestiam. 1594. 4.

4. Elegus ad exequias Elisab. Magdal. Herzogs Franz Otto zu Braunschweig Wittwe. Frankfurt 1596. 4.

5. Predigt vom hochwürdigen Nachtmahl. ebend. 1598. 4. 6 Bog.

6. Oratio ipso die exequiarum solemnium illustr. princip. Jo. Georgii, Francof. recitata. ib. eod. 4. 5 Bog.

7. Commentar. in Genesin. Lips. 1598. 4.

8. Schola fidei, s. confessionis christianae. Francof. 1601. 8. s. t. Schola doctrinae christianae, in qua compend. theolog. e Script. S. patribus orthodoxis et D. Luthero concinnatum: Junilii Episcopi libellus quaestionum et responsionum sacrarum etc. ib. 1603. 8. ibid. 1609. 8. Verändert 1616. Compend. theol. auctum et recognitum.

9. Expositio in acta apostolorum. ib. eod. in 4.

10. Elegus in exeq. Catharinae. ibid. 1602. in 4.

11. Commentar. in Exodum. Lipsiae 1604. in 4.

12. Commentar. in Leviticum. ib. eod. 4.

13. Admonitio de Arrianis recentibus et eorum blasphemis dogmatibus. ibidem 1605. 4.

14. Epitome universae theologiae, s. explicatio IV. librorum Damasceni dicti Chrysorrhoae de orthodoxa fide. Francf. 1605. 4. ib. 1607. 4. Ist aus einer 1589 geschriebenen Disputation entstanden.

15. Commentar. in Numeros. Lips. 1606. 4.

16. De fractione panis eucharistici theses. Hanov. 1607. 4. zu S. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Biblioth. 3ter Bd. pag. 363. War schon vorher einmal erschienen. Diese Schrift widerrief er in der Folge.

17. Encoenia sacra, oder Predigt bei der Reno-

sation der Domkirche zu Cöln an der Spree. Magdeb. 1608. 4. 5 Bog.

18. Progr. in exeq. solemnib. Joach. Friderici propos. Francf. 1608. 4. 2 Bog.

19. Novus Jesuitismus h. e. paradoxa Jesuitarum dogmata. ib. eod. 4.

20. Responsio ad notas thesium Danielis non Candidi (i. e. Dav. Parei), ib eod. 4. Er bereuete nachher seine heftige Schreibart.

21. Repetitio praecipuorum Christianae fidei articulorum, XX. Disputatt. inslituta. ib, eod. 4.

22. Commentar. in Deuteron. Lips. 1609. 4.

23. Schola poenitentiae. ib. eod. 8.

23 b. Vota sacra, bei der Erbhuldigung Johann Siegmunds. Frankf. 1609. 4. 7 Bog.

24. Commentar. in Johannem. ib. 1615. 4.

25. Ad apostolica duo brevia, s. epistolas memorabiles Lipsiae editas responsoriae Pelargi. ibid. eod. 4. Latein. und Teutsch.

26. Richtige kurze Antwort auf die beiden Fragen, so ihm Cramerus über die apostolischen Briefe auf das neue in öffentlichen Druck aus lauter Zundthigung vorgelegt. ib. eod. 4.

27. Leichenpredigt auf den Geheimenrath Samuel Greysse. ebend. 1616. 4.

28. Nothwendige Verantwortung auf die zu Nestock jüngst aufgelegte greuliche Lästerschrift Dr. Cunr. Schlüsselburgi. ib. eod. 4.

29. Antitheses apologeticae oppositae thesibus censoriis vel examini, Frid. Balduini. 1617. 4.

30. Commentar. in Matthaeum. ib. 1617. 8.

31. Ejusd. et Strigelii doctrina de coena domini. Rostorh. 1618. 8.

32. Orat. de caussis ruentium scholarum et praecipuis remediis. Francof. 1618. 4. Wieder aufgelegt Berlin 1718.

33. Plejas oratt. sacrarum. ib. eod. 4.

34. Josias, imago piorum regum et principum. ib. 1622. 4. 9 Bog.

36. Oratio de agno Paschali et carmina in laudem Christi resurgentis. ib. 1598. 4.

36. Succincta relatio colloquii an. 1614 habiti inter C. Pelargum et Dan. Cramerum, et Postcolloquii inter Heidenreichium et Cramerum, edita per Andr. Hojerum. Arg. 1615. 4. Teutsch Wittenberg 1615. 4.

Pelargus (Daniel) ein Bruder Caspars und Christophs, studirte zu Frankfurt an der Oder, wurde daselbst 1691 Magister, dann Rector zu Landsberg, und hierauf Prediger und seines Vaters College an der lieben Frauenkirche zu Schweidnitz, wo er aber schon am 27. Sept. 1600, im 31sten Jahre seines Alters, starb. Vergl. Krausens literati Suidnicens. pag. 83.

Pelargus (Georg) ein Theolog, schrieb: Tractatus de sanctitate ecclesiae catholicae. Venet.... Francf. 1646. 4.

Pelargus (Gottlieb) s. Jöcher III. pag. 1352 Er wurde 1642, nachdem er schon Professor der Beredsamkeit gewesen war, als außerordentlicher reformirter Professor der Theologie zu Frankfurt, und 1651 als ordentlicher Professor angestellt, und nahm im Monat May d. J. die theolog. Doctorwürde, mit einer Disp. de gubernatione Dei providentissima, an. Francf. 1651. 4. 13½ Bg. Er starb als Senior der Fakultät, am 30. März 1672. Vergl. Herings neue Beitr.

§§. 1. Alloquium ad Seren. Pr. Geo. Guilelm. cum Francof. venisset. in 4.

2. Fulgor et amplitudo gloriosae memoriae posthumae Electoralis ambitu aeternitatis convexa. 4. 3 Bog.

3. Orat. votiva Frid. Guilelmi e Borussia reducis genibus humillime advoluta. 6. Mart. 1643. 4. 2½ Bog.

4. Orat. nuptialis taedas Frid. Guil. simulque Dorotheae excipiens. Francof. 1668. Fol. 8 Bog.

5. Praeconia et grates Deo Sermam El. Br. sedem Seren. itidem tenello nec non oculissimo haerede an. 1648. ditanti oratiuncula brevi depromebat. Franf. in 4. 2½ Bog. Vergl. Küster. Bibl.

Pelargus (Hulder.) ein berühmter Arzt nach Stahlianischen Art, schrieb:

1. Observatt. clinicae. Leipzig 1724. in 4. 2 Theile, welchen noch 7 Jahrgänge folgten.

2. Unterricht, wie ein Mensch bei anfallenden Krankheiten seiner wahrzunehmen habe. ebend. 1730 8.

Pelargus (Johann) siehe Eterch.

Pelargus (Johann) der Vater der angeführten Gelehrten, war zu Freystadt in Schlesien gebohren, wurde Diaconus an der Stanislaus- und Wenzeslskirche zu Schweidnitz, und 1565 allererster lutherischer Prediger an der lieben Frauenkirche, blieb aber dabei an der Stanislauskirche, und starb als Senior 1599 den 8. August, im 66sten Jahre seines Alters. Vergl. Literati Suidnic. pag. 73 f.

Pelargus (Mart.) siehe Jöcher III. 1352.

Pelargus (Nicol.) siehe Jöcher III. 1353.

Pelbard (Oswald) siehe Jöcher III. pag. 1363. Swittinger scheint in seinem Specimine Hungar.

literatae, pag. 301 zu zweifeln, ob dieſer Pelbard von Temeswar an. 1401 oder 1501 gelebt habe. Allein Wadding erwähnt ihn in Annalibus an. 1483 und in Script. ord. minor. pag. 274 und ſagt, daß er an. 1500 zu Alexandri VI. Zeiten berühmt geweſen.

§§. 1. Expositio compendiosa, sensum litteralem et mysticum complectens libri Psalmorum. Scilicet Psalterium, liber Hymnorum, liber Soliloquiorum regii prophetae: Item expositio Canticorum ve. teſta. Canticorum no. teſta. Symboli Athanasii. Hymni universalis creaturae. In officina Henr. Gran. 1513. Fol. min. 139 Blätter. Vergl. Goetz. Bibl. Dresd. I. pag. 416. — Hagenoae 1513. Fol. — Gab heraus Pomerii, Sermones de tempore et quadragesimales. Haganoae 1501. in 4. ib. 1502. Fol. Lugd. 1509.

2. Aurei rosarii Theologiae, ad sententiarum IV. libros pariformiter quadripartiti, libri IV. Haganoae 1504 et 1508. Fol. 2 Vol. Venet. 1586. 1589. Tom. IV. Brixiae 1594.

3. Stellarium coronae gloriosissimae Virginis. Venet. 1587. Vergl. Cave Append. pag. 158. Colon. in 4. sine an. Vergl. Hupfauer, pag. 349 f. num. 3. — 1498. Fol. Lackmanns Annal. pag. 138. Hagen. 1508. — per Henr. Gran. 1502. Fol.

Pomerii quadragesimale de Sanctis. Venet. 1586. 4. Hagan. 1475. ib. 1498. ib. 1501. Fol. Aug. Vind. 1502. Fol. 1506. Fol. 1508. Fol. Vergl. Bibl. Heilsbronn. Lackmanns Annal.

Pelbst (Johann Jacob) ein würtembergiſcher Rechtsgelehrter, ſchrieb: Commentar. ad jus provinciale Würtembergicum. Franck. 1664. 4.

Pelcel, ſiehe Pelzel.

Pele (Joh. Nicol.) ein gebohrner Mecklenburger, ward 1750 zu Roſtock beider Rechte Doctor, 1761 Professor juris ordinarius und Conſiſtorialrath daſelbſt, fiel aber 1756 in eine Blödſinnigkeit und wurde zu ſeiner Profeſſur unfähig. Er lebte darauf zu Riebnitz, dann zu Gadebuſch, wo er am 29ſten Nov. 1790 ſtarb. Vergl. Weidlichs juriſt. Lexicon, pag. 132. Ich kenne von ihm ein Programm, de crimine blasphemiae in sanctos angelos commisso. Rostoch. 1753. 4. 2 Bog.

Pelée de Saint Maurice, geweſenes Mitglied verſchiedener zur Aufnahme des Landbaues aufgerichteter Geſellſchaften, ſchrieb: L'art de cultiver des Peupliers d'Italie. Lyon 1762. 8. 1766. 8. 3te Ausgabe ebend. 1767. 12. 59 S. Teutſch überſetzt Leipzig 1764. 8. 3½ Bog.

Peleck (Josua) ſiehe Falck. Vergl. Hemmels Bibl. Rabbin. juris. pag. 11.

† Pelecy (Johann) ſ. Jöcher III. pag. 1353. Er war zu Ulm im Jahre 1546 gebohren, trat am 3. May 1567 zu Rom in die Geſellſchaft Jeſu, lehrte 9 Jahre die Weltweisheit und 16 Jahre die Gottesgelehrſamkeit, ſtand dem Collegium zu Altenötting in Baiern 4 Jahre als Rector vor, predigte mehrere Jahre an verſchiedenen Orten, und ſtarb zu München am 31. Dec. 1623. Vergl. Aleg. Bibl. S. J. Witte Diar. Kob. Lex.

§§. 1. De originali hominis justitia et injustitia. Dilling. 1587.

2. De Sacramentis novae legis. ib. 1588.

3. De SS. Eucharistiae Sacramento et Sacrificio. ib. eod.

4. De fidei virtute. ib. 1590.

5. De B. V. Mariae vita ad publicam disputationem proposita. ib. eod.

6. De ecclesia Christi militante in terris. ibid. eod.

7. De Deo, qua is ex creaturis a nobis cognoscitur. ib. 1590.

8. De justificatione hominis injusti coram Deo. ibid. 1591.

9. De caritatis virtute. ib. eod.

10. De spei virtute. ib. eod.

11. Malum summi mali, sive de infinita gravitate peccati mortalis. Monach. 1615. in 12.

12. De humanorum affectuum morborumque cura. Libr. II. ib. 1617. 12.

13. Turris Babel, universitas iniquitatis, ſ. de mortifero linguae humanae veneno ejusque praesenti remedio. Libr. II. ib. 1620. 12.

14. De officio hominis religiosi, Libr. III. ibid. 1622. 8.

Pelegrinus, ſiehe Peregrinus.

Pelegrini (Alex.) ein Jeſuit, ſiehe Jöcher III. pag. 1352. Das Evangelium Matthaei paradoxis et monitis moralibus illustratum erſchien Rom. 1638. Fol.

Pelegrini (Alex.) ein Clericus reg. ſiehe Jöcher III. pag. 1364.

Pelegrini (Camillus) ſ. Jöcher III. p. 1354. Er war zu Capua am 29. Sept. 1598 gebohren, und iſt 1664 geſtorben. Er ſchrieb: L'appurato alla antichita di Capua, overo discorsi della compagnia felice, contre Racconti di ciò che in esse si contiene, Napoli 1651. 4. — Discorso dell' origine dell' antica famiglia detta di Colimenta, ibid. 1643. 4. — Die Hiſtoria

principum Langobardorum ex recens. Camilli Peregrinii erschien zu Neapel 1643, wurde aber daselbst und in Italien höchst rar, daher ließ sie Muratorius in Scriptor. rer. Ital. im IX. Tom. 2ten Bde. num. 4. wieder abdrucken. Auch dessen Diss. de veteri significatu vocis Portae.

Pelegrini (Camillus) ein Dichter, siehe Jöcher III. pag. 1354. Das Gespräch Carasta über die epische Poesie, worin er das befreiete Jerusalem über den Roland setzte, erschien 1584. Die Replica folgte 1585.

Pelegrini (Carl) siehe Jöcher III. pag. 1354.

Pelegrini (D.) Arzt zu Venedig, gab heraus: Due Memorie sull innesto del Vajuolo, von de la Condamine, mit Pelegrini's Uebersetzung und Anmerkungen. Venedig 1761. 8. 222 S. — und S. Targioni Tozzetti relazione d'innesti del Vajuolo fatti in Ferenza, 1756. Venet. 1764.

Pelegrini (Hieron.) ein Rechtgelehrter, gab heraus: Decisiones Gratiani redivivi de pontificali catholomania et universo morum et sacrorum ordine. s. l. 1607. Vergl. Biblioth. Thomas. I. pag. 476.

Pelegrini (Joh. Bapt.) ein Physikus und Naturforscher, schrieb: Relatio et crisis prognostica Cometae 1677 observati cum Planisphaerii coelestis descriptione. Argentor. 1677. in 12. cum fig.

Pelegrini (Joh. Maria) s. Jöcher III. 1354.

Pelegrino Catalan (Blascus) ein spanischer Ritter, von Valentia, schrieb in Versen: Trofeo de l'oro. Saragossa 1579. 8.

Pelegrino (Filenio) ein Italiener, schrieb: Capitoli della Bellezza. Venet. 1605. 4.

Pelegrino (Franz) schrieb: Abecedario pittorico, nel quale sono descritte de gli antichissimi Pittori, Scultori, Architecti etc. con la tavola de gli autori di tali Materie. Bologna 1719. 4.

de St. Pelegrino (Titus) siehe Jöcher III. pag. 1354.

† Pelegrinus oder Peregrinus Laureacensis, siehe Jöcher III. pag. 1354 und 1379, Peregrinus. Er war der letzte Erzbischof zu Lorch, zu Ende des 10ten Jahrhunderts, und gelangte 970 zu dieser Würde. In Ungarn predigte er das Evangelium, brachte mit Beihülfe Wolfgangs, Bischofs zu Regensburg, 5000 aus den Vornehmern beiderlei Geschlechts zu den christlichen Glauben, und starb den 11. May 991. Vergl. Kob. Lex. pag. 602. Sein Fidei Symbolum cum epistola ad Benedictum Papam steht in der Biblioth. Theolog. Basil. 1555. Fol. und in Margar. de la Bigne Bibl. S. Pats. Tomo V. Fol. Paris. 1576. J. M. Feder übersetzte diese Abhandlung in das Teutsche, Bamberg 1786. 8. 93 S. Vergl. Allg. Liter. Zeitung, 1786. pag. 61.

Pelegrinus (Vincent) gab heraus: Missarum liber I. Venet. 1604.

Pelegromius (Simon) s. Jöcher III. pag. 1354. Vergl. Andrae Bibl. Belg. pag. 812. Er war zu Herzogenbusch 1507 gebohren, und trat zu Basel-donk in das Wilhelmitenkloster, in dem er 1542. Prior wurde. 1557 ward er Provincial in den Niederlanden.

§§. 1. Synonimorum Silvam latinam. Silvaeducis 1537. ib. 1546. 12. Antverp. 1556. 8. 1556. 8. 1577. 8. Amsterd. 1615. 8. 1635. 8.

2. Descriptio originis urbis Silvaeducensis 1540. und Amsterd. 1629. 4.

Pelerin, siehe Pelegrini.

Peletarius, siehe Pelletier.

Peletier, siehe Pelletier.

Peleus, siehe Pelaeus.

Pelgay, siehe Peliay.

Pelginus (Sebast.) siehe Pighinus.

Pelham (Wilhelm) s. Jöchet III. pag. 1355. Von dieser Familie, die zur Lordswürde gelangte, vergl. das Universal Lexicon aller Wissenschaften und Künste, 27ster Band. S. 177 f.

Pelhisso (Wilhelm) s. Jöcher III. 1355.

Pelhoefer (Joh.) von Zwickau, Magister, und 1545 Rector an der Rathsschule zu Naumburg, wurde 1549 oder 50 Diaconus an der Wenzelkirche. Vergl. Dietmann V. pag. 307.

Peliay (Claudius) siehe Jöcher III. 1555.

Pelicanus (Ambros.) s. Calepinus (Ambros.)

Pelicanus (Daniel) Med. Dr. zu Oppau, schrieb: de fonticulis disp. 1621. 4. Sie steht auch in Decade V. Disputt. J. J. Genathii. 1621. 4.

Pelican (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1355. Die Opuscula Th. Aquinatis erschienen 1656. in Folio.

Pelican (Wenceslaus Joseph) gab zu Prag 1712. in 12. heraus: Arithmeticus perfectus qui tria numerare nescit, s. Arithmetica dualis, in qua numerando non proceditur, nisi ad duo, et tamen omnes quaestiones Arithmeticae negotio facili enodari possunt.

de Pelichy (Joh. Phil.) aus Utrecht, schrieb eine Disp. jur. de venatione. Traj. 1735. 4. 3 Bog.

Pelicot (A. G. J.) ein Arzt, schrieb: Duodecim quaestiones. Monspel. 1753. 4.

Peliegrinus (Joh. Bapt.) siehe Peregrinus.

de Peliginnis (Franz) ein italienischer Theolog, schrieb: Summa theologiae moralis et speculativa. Venet. 1614. Fol.

Peliguer (Joh. Vinc.) siehe Jöcher III. 1355. Primera y segunda parte del estilo y metodo

de escrivir cartas missivas erſchien in 2 Bänden Valentia 1599. 8. 1600. 8. Saragossa 1604 und 1607. 4.

Peliparus [Franz] aus Vercelli, ſchrieb: Tract. de Titoli, che si deuono dare nelle sopra scrittioni delle lettere. Vercell. 1581. Und einen Tract. del modo di domare i Cavalli. Vergl. Roſſetti, pag. 216.

Pelisser, ein Franzoſe, ſchrieb: Histoire de l'origine de la Royauté et du prémier établissement de la grandeur royale. Paris 1684. 8. c. fig.

Pelissier [Wilh.] ſiehe Pellicer.

Pelisson [Joh.] ſiehe Jöcher III. pag. 1355. Er ſchrieb auch: Modus examinandae constructionis in oratione. Argent. 1533. 8. — Orat. in laudem Card. Turonii. Lugd. 1534. 4.

Pelisson [Joh. Jac. und Petr.] ſ. Jöcher III. pag. 1365.

Pelisson Fontanier [Paul] ſiehe Jöcher III. pag. 1354. Vergl. Niceron III. pag. 332 f.

§§. 1. Paraphrase des inſtitution de Justinien. Paris 1645. 12.

2. Rélation contenant l'hiſtoire de l'Academie Françoise depuis son établissement en 1635 jusqu'en 1652. ibid. 1653. 8. Iſt öfters aufgelegt, und mit der Lebrede auf den König und andern Abhandlungen vermehrt. Z. B. Paris 1701. 12.

3. Les oeuvres de Jean François Sarasin, avec un discours préliminaire. ib. 1655. in 4.

4. Hatte Antheil an der Vertheidigung Fouquets, beſonders an dem Discours au roi par un de ses fidéles sujets, ou prémière defense de Mr. Fouquet. ibid. in 4.

5. *Abrégé de la vie d'Anne d'Autriche, en forme d'Epitaphe dressée par Françoise de la Croix, et Therese de Jesus, Carmelites reformées. ib. 1666. Fol.

6. Panegyrique du roi Louis XIV. prononcé dans l'academie Françoise le troisième Fevr. 1671. Steht in der Geſchichte der franzöſ. Acad. — In das Italieniſche überſetzt vom Abt Regnier des Marais. — In das Lateiniſche von Joh. Doujat. — Auch in das Spaniſche und Engliſche, und von einem Patriarchen des Berges Libanon in das Arabiſche.

7. Courtes prières pendant la sainte Messe. Paris 1677. 12.

8. Grabſchrift auf die Aebtiſſin von Malnoue, Marie Eleonore de Roban; der Biſchof Choiſeul von Dornick überſetzte ſie in das Lateiniſche, und der Verf. der la Congiura di Raffaello della Torre in das Italieniſche. Sie iſt drei- oder viermal gedruckt worden.

9. Réflexions sur les differents de la réligion, avec les preuves de la tradition ecclesiastique par diverses traductions des saints pères sur chaque point contesté. Paris 1686. 12. 2 Theile. Neue vermehrte Auflage ebend. 1687. 12. 2 Theile. ebend. 1689. 12. 4 Thle. ebend. 1692. 12.

10. Traité de l'Eucharistie. ib. 1694. 12.

11. Recueil de pièces galantes, en prose et en vers, de la Comtesse de la Suze, d'une autre Dame, et Paul Pelisson. ibid. 1695. 12. 4 Thle. Iſt öfter, und zuletzt in Trevoux in 4 Theilen 12. durch die Beſorgung des Abts Souché wieder aufgelegt worden.

12. Lettres historiques. Paris 1729. in 12. 3 Thle.

13. Campagne de Louis XIV. avec la comparaison de François prémier avec Charles Quint. ibid. 1730. 12. 265 S.

14. Histoire de la dernière guerre entre la France et l'Espagne, ou de la conquête de la Franche Comté. Steht in den Mémoires de literat. des Desmolets, Theil 7. S. 1 folgg.

Pelizzarius (Franz) ſiehe Jöcher III. p. 1357. Das Manuale regularium T. II. I. De novitiatu, professione, votis et obligationibus, erſchien Venet. 1647. Fol. Lugd. 1653. Fol. II. De prohibitionibus, poenis, privilegiis. ibid. 1648.

Pell (Johann) ſ. Jöcher III. pag. 1357. Gab heraus: Mensura rotundi in plano. Amsterd. 1644. 4. — Controversiae de circuli mensura inter C. Severinum et Joh. Pellium. ib. 1647. Sein Schüler, J. H. Rahn, gab 1659 einen teutſchen Tractat in 4to über die algebraiſche Rechenkunſt heraus, ohne den Pell als eigentlichen Verf. zu nennen, Thomas Brancker überſetzte ihn in das Engliſche, und Pell gab ihn, ſehr verändert und vermehrt, 1668 unter dem Titel „Introductio ad Algebram" im Druck. — Er ſchrieb auch eine Diss. pour faire voir que Rome sera détruite. Sie ſteht in den Miscellanies upon the following subjects. Londr. 1721. 8.

Pella (Petr.) ſiehe Jöcher III. pag. 1357. Der Tract. de Tortura erſchien zu Rom 1584. 4.

Pellach (Carl Gottlob) ein Sohn des Archidiaconi Joh. Pellach zu Budiſſin, gebohren am 7ten Junius 1702 zu Uhyſt am Taucher, ſtudirte in Leipzig, wurde 1726 Oberamtsadvokat, 1730 Oberamtsſecretair in Budiſſin, und ſtarb am 3. May 1767. Vergl. Otto Lex. II. pag. 771.

§§. Disp. de consignatione et taxa rerum sub hasta venalium. Lips. 1726. 4. Eingerückt in Opusculis Baueri I. pag. 350. Auszugsweiſe in Weinarts N. und G. U. pag. 110 folgg.

Pellach (Joh. Gottfr.) ein Bruder des vorigen, zu Budiſſin am 11. Sept. 1709 gebohren, ſtudirte daſelbſt und in Leipzig, wurde 1758 adj. Schulcollege am Gymnaſio, und Waiſenhaus-Informator zu Budiſſin, ſchrieb: Die feſte Zuverſicht auf Gott bei allgemeiner Landesnoth. Eine Waiſenumgangsſchrift. Budiſſin 1759. Fol. und ſtarb am 27. März 1759. Vergl. Otto Lex. II. pag. 770.

Pellaeus (Aristo) der vermuthlich unter den Kaiſern Hadrian und Antoninus Pius lebte, und von deſſen Lebensumſtänden man nichts gewiſſes mehr angeben kann, hinterließ eine Beſchreibung der Unterredung, welche Jaſon, ein Chriſt, von Geburt ein Ebräer, und Papiscus, ein alexandriniſcher Jude, der Religionhalber mit einander gehalten haben. Vergl. H. L. Benthems Betrachtung der Schriften der alten Kirchenlehrer von der chriſtlichen Religion. Hamb. 1727. 8. cap. 5.

Pellaeus (Leo) ſiehe Leo (Aegyptius) im Jöcher III. pag. 2372.

Pellaeus (Paul) ſiehe Paulinus im Jöcher III. pag. 1317.

Pellanus (Theodor) ein katholiſcher Theolog, ſchrieb: Decem et septem excellentissimorum Theologorum declamationes ante MCC. annos in praecipuis Christi festis publice habitae, nunc Latinitate donatae et editae. Ingolst. 1579. 8.

Pellatanus (Ludov.) ſchrieb: Oratio funebris in obitu Philiberti a Chalon Aurengiorum Principis. Extat cum Paradino de antiquo statu Burgundiae. Basil. 1542. 8.

Pellatis (Angelo) ein Franziskanermönch und Organiſt zu Treviſo, gab heraus: Compendio per imparare le regole del Canto fermo. Venet. 1667. 8.

Pellegrin, ein Pſeudonymus, deſſen wahrer Name de la Mette Fouqé, zu Berlin, iſt.

Pellegrinus oder Peregrinus (de Pasqualibus) ein berühmter Buchdrucker, der ſchon 1485 Bücher druckte, und zu Bononien 1490 in Folio herausgab: Mesure, cum additionibus Francisci de Pedemontium et additionibus Petri de Apono et cum commento Dini super Canon. generales. Et cum commento Christophori de honestis super antidotarium Mesue. Platearius super antidotarium Nicolai et Saladinus de componendis medicinis.

von Pellegrin (Simon Joſeph) der Sohn eines Raths, zu Marſeille 1663 gebohren, trat jung in den Servitenorden, und hielt ſich lange zu Moutiers, im Kirchſprengel zu Riez, auf. Nachher verließ er den Orden, kam nach Marſeille zurück, wurde Schiffsprediger, und kam 1703 von zwei Seereiſen zurück. Darauf bewarb er ſich um den Preis in der Dichtkunſt, den die Acad. Français vorgelegt hatte, und erhielt ihn 1704 durch ſeine Epitre sur les glorieux succés des Armes de sa Majesté en 1703, und fügte eine Ode über dieſen Gegenſtand bei. Bald hernach begab er ſich nach Paris und empfing den ihm zuerkannten Preis. Der Abt von Choiſi ſagte ihm, er habe einen Nebenbuhler gehabt, welcher die Entſcheidung der Akademie einige Zeit aufgehalten: man fand aber, daß das Stück, worüber man noch Anſtand genommen, eben die Ode geweſen ſey, die Pellegrin mitgeſchickt hatte, daß er alſo ſich ſelber nur zum Nebenbuhler gehabt. Als dieſer beſondere Umſtand bekannt wurde, wollte die Frau von Maintenon den Verfaſſer der beiden Stücke kennen lernen. Pellegrin machte ſich die Gelegenheit zu Nutz, und bat dieſe Frau, ihm vom Pabſte Diſpenſation zu verſchaffen, in den Orden von Clugny treten zu dürfen, wozu er auch die Erlaubniß erhielt. Aus Dankbarkeit machte er geiſtliche Lieder für das Frauenzimmer, und ließ ſie drucken. Weil er ohne Mittel war, ſo hielt er, um ſeinen Lebensunterhalt davon zu ziehen, einen öffentlichen Kramladen von Sinngedichten, Hochzeit- und andern Glückwünſchungsgedichten, und verkaufte ſie theurer oder geringer, je nachdem ſie mehr oder weniger, große oder kleine Verſe enthielten. Er arbeitete auch für die Schaubühnen zu Paris und für die comiſche Oper, und beſaß eine ſolche Mäßigung, daß er bei den verſchiedenen ſatyriſchen Einfällen, die man wider ihn vorbrachte, niemals mit Bitterkeit antwortete, auch nie den guten Namen einer Perſon angriff. Er ſtarb zu Paris am 5. Septbr. 1745. Vergl. Ladvocat III. pag. 713 f. Man hat von ihm: Cantiques Spirituells, — Cantiques sur les points principaux de la réligion et de la morale. — Histoire de l'ancien et du N. Testament en Cantiques. — Les Pseaumes de David, in franzöſ. Verſen. — L'imitation de Jesus-Christ mise en cantiques spirituelles. Paris 1727. 8. 1 Alph. 6 Bog. — Les oeuvres d'Horace, in franzöſ. Verſen, Paris 1715. in 4. 2 Tom. worin aber nur die fünf Bücher Oden von ihm ſind. — Viele Oden, Tragödien, Comödien, Opern u. ſ. w.

Pellegrini (Dominic.) Bibliothekar bei den Dominikanern zu Venedig, ſchrieb: Della prima origine della stampa in Venetia, per opera di Giovanni da Spira del 1469, e Risposta alla difesa del Decor puellarum del Signor Ab. Mauro Boni. Venezia 1791. gr. 8. 86 S. Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1796. num. 35. pag. 279.

Pellegrini (Giuseppe Luigi) ein Abt und Exjeſuit zu Verona, Bruder des geweſenen K. K. Feldmarſchalls, Grafen von Pellegrini, zu Wien, ſtarb am 13. April 1799 zu Verona. Vergl. Allg. Lit. Anz. 1800. pag 919.

§§. 1. Tobia Regionamenti di Giuseppe Luigi Pellegrini, Tom. II. Venet. 1772. in 8. 1ſter Th. 424 S. 2ter Th. 359 S.

2. Predigten. — 3. Gedichte. Venedig 1774.

Pellegrini (J. B.) ein Arzt, schrieb: Adversus medicinae et philosophiae calumniatores apologia. Bonon. 1582. 4.

Pellegrini (Pompejus) siehe Jöcher III. 1357.

Pellegrini (Vincenz.) ein Canonicus zu Pesaro, hat im Jahre 1664 Missarum librum zu Venedig drucken lassen.

Pellegrino (Camillo) s. Pelegrini (Camillus).

Pellegrino (Eremita) s. de Venere (Bonav.)

Pellegrinus (Alex.) siehe Pelegrini.

Pellemontanus (Johann) ein Holländer, Med. Dr. und Professor auf der Universität zu Rostock, war 1635 Rector der Academie, nahm aber bald darauf das Physikat in Lüneburg an, und starb daselbst. Vergl. Westphalen monum. ined. III. pag. 1429.

Pellendorfer (Alex.) gewesener Protonotarius bei der churfürstl. Regierung zu Heidelberg, dessen sich Chph. Jacob Kremer bei der Herausgabe seiner Geschichte des Churfürsten Friedrichs I. von der Pfalz, Frankfurt und Leipzig 1765. 4. nebst dem historischen Werke des Matth. Remnatensis und der Reimchronik des Mich. Behems, bediente.

Pellens (Johann) war in der Mitte des 16ten Jahrhunderts im Lütticschen gebohren, trat in den Franziskanerorden und wurde 1578 zu Löwen Lector der Theologie, darauf Guardian zu Deventer, und starb zu Antwerpen als Director von St. Clara, den 24. Sept. 1604. Vergl. Sanderi Corogr. S. Brabant. ed. III. pag. 157. Sweert. pag. 459. Er schrieb: de virtutibus Theologicis, Fide Spe et Charitate, libri tres.

Pelleprat (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1357.

Peller, von und zu Schoppershof (Christoph) siehe Jöcher III. pag. 1358, war aus einer adlichen Familie, des Marktvorstehers Tobias Sohn, zu Nürnberg am 28. Nov. 1630 gebohren. Auf seinem Schlosse Schoppershof wurden von dem kaiserlichen General Piccolomini und dem schwedischen Oxenstierna die Präliminarien zu dem Westphälischen Frieden abgeschlossen. Von den Schulen und Gymnasio zu Nürnberg ging er 1649 auf die Universität Tübingen, 1651 nach Altdorf, reisete nach Holland und Strasburg, und hörte noch einige Zeit zu Utrecht juristische Collegia, wurde 1658 zu Altdorf J. V. Dr. und Advocat zu Nürnberg, 1659 Genannter des größern Raths, 1665 Consulent und Assessor am Untergerichte, 1674 am Stadtgerichte, 1692, nach zurückgelegter Gesandtschaft nach München, Assessor des Appellations- und Bankogerichts und Münzrath, wie auch Prokanzler der Universität Altdorf, 1697 Pfalzgraf, auch Rath verschiedener Fürsten und Stände, und starb am 25. März 1711. Vergl. Will Lex. III. pag. 129 f. Nop. Suppl. III. pag. 114.

1. §§. 1. Disp. de diffidationibus Altd. 1658.

2. Repraesentatio reip. germ. s. tractatus varii de S. R. J. regimine. Norimberg. 1658. 4.

3. Politicus sceleratus impugnatus, i. e. compendium politices novum, sub schemate hominis politici. Nürnb. 1663. 12. ib. 1664. 8. cum Amelotti Commentario. 1698. 12.

4. Theatrum pacis, h. e. tract. instrumentorum praecipuorum ab an. 1647 usque 1685 in Europa initorum. 4. 2 Tom.

5. Casp Klockii tract. de aerario libri duo emendat. etc. Norimb. 1671. Fol.

6. Orat. Altorfii 1692 recitata, qua vitas Procancellariorum, antecessorum suorum, recensuit.

7. Notae in Andr. Ph. Oldenburger Ieti etc. Thesauri rerum public. partis IV. §. 80. Abgedruckt im Museum Noricum, pag. 162 bis 183.

8. Kurzer, doch bestgegründeter Gegenbericht der Reichsstadt Aachen ganz neuerlich anmaßenden Anspruch an die Kaiserl. und Reichskleinodien, so von Nürnberg verwahret werden betreffend. Nürnberg 1702. Fol. Auch in von Ludwigs Norimb. Insign. Imp. tutelari in append. pag. 46 seqq. In der Hist. Dipl. Norimb. pag. 148. ad an. 1258. — In der europ. Staatskanzley, Theil 20. pag. 497, und in Lünings Grundveste, Th. 2. pag. 633.

9. Rechtliches Bedenken über Nürnbergische Wälder, Wildbahn u. s. w. s. l. 1732. Fol. 4 Bg. Ist auch in 4to gedruckt.

Er hinterließ verschiedenes im Mscpt. Vergl. Nopitsch Supplem.

von Peller (Chph. Gottfr.) von Schoppershof zu Kastenreuth, war zu Nürnberg den 26sten Febr. 1691 gebohren. Ward 1719 in Altdorf Licentiat der Rechte, mit einer Disp. de interpretatione legum politica, wurde darauf Advocat zu Nürnberg, 1726 Assessor und Consulent am Untergerichte, 1728 aber am Stadtgerichte, und starb plötzlich den 29. August 1741. Vergl. Will Lex. III. pag. 133.

von Peller (Chph. Jacob) ein Sohn Johann Jacobs, gebohren zu Nürnberg am 1. Dec. 1683. Er studirte zu Gießen, disputirte daselbst 1703 pro licentia: de libertate s. exemtione a jurisdictione principis et domini territorialis ordinarii, promovirte aber erst 1705 in Doctorem. 1709 wurde er ordentlicher Advocat und Genannter des größern Raths in Nürnberg, und starb am 16ten Febr. 1729. Vergl. Will Lex. III. 132.

Peller, von Schoppershof (Johann Jobst) ein Bruder Christophs, war den 9ten März 1638 zu

Nürnberg gebohren, wurde 1665 zu Altdorf Licent. der Rechte, mit einer Disp. ohne Beistand: de possessorio summariissimo, 1666 Advokat in Nürnberg, 1670 Doctor der Rechte zu Altdorf, 1675 Beisitzer und Consulent am Untergerichte, 1681 am Stadtgerichte, 1690 Rathsconsulent, und starb den 23. Jan. 1711. Vergl. Will Lex. III. pag. 131. Nop. Supplem. III. pag. 116.

§§. 1. Rechtsgutachten wegen einer Differenz mit der H. Familie der Herren Stromer als Gartenseigenschaft, in puncto des berechneten jährl. Canonis d. 28. Aprl. 1705. Findet sich in Select. Norimb. Th. 5. S. 7 f.

2. Rechtliches Bedenken d. a. 1710 über die Beschaffenheit und Werth der alten Münzen, nebst 2 Kupferstichen. In J. C. Hirsch gesammelten kleinen Schriften in Münzsachen, Th. 1. Ansbach 1767. 4. S. 43 f.

3. Nürnbergische Praxis judiciaria. 1732. Fol. 5 Bog. s. l.

Peller, von Schoppershof (Mart.) ein Sohn Christophs, gebohren am 2. Januar 1651, wurde zu Basel Doctor der Rechte, mit einer am 21sten August 1676 vertheidigten Disp. de curatore bonorum in concursu creditorum eorumque praelatione, 1678 Advokat zu Nürnberg, 1682 Genannter des größern Raths, und starb den 26sten Febr. 1720. Vergl. Will Lex. III. pag. 132.

Pellerin, siehe Pelegrini (Camillus).

Pellerin (Joseph) Generalcommissair der Marine zu Paris. Er besaß ein Cabinet von 32,500 alten Münzen, von allerhand Modellen und Medaillen, welches im Jahre 1776 mit dem königl. Münzkabinette vereinigt wurde. Aus den Doubletten und andern Münzen hat er seit 1770 wieder eine neue Sammlung gemacht; zuletzt ward er blind, und starb am 30. August 1782, im 98sten Jahre. Vergl. neue Bibl. der schönen Wissenschaften, 23ster Band, S. 176. 77.

§§. 1. *Recueil de Médailles de Rois, qui n'ont point encore été publiées, ou qui sont peu connues. Paris 1762. 1768. 4. 8 Vol. Vergl. Biblioth. der schönen Wissenschaften, 8ter Bd. pag. 389.

2. *Recueil de Medailles de peuples et de villes etc. 1763. 4. 3 Vol.

3. *Mélanges de diverses Medailles p. s. de supplement aux recueils etc. 1765. 4. 2 Vol.

4. *Supplement aux VI Vol. des recueils etc. 1765. 4. — 2. de suppl. 1766. — 3 et 4. suppl. 1767. 4. Vergl. Ernesti's theologische Bibliothek, 9ter Bd. pag. 633.

5. Lettres de l'auteur des recueils de Med. etc. en 8 Vol. Francf. et Paris 1770. 4. Vergl. Bibliothek der schönen Wissenschaften, 11ter Bd. S. 371. Altonaer Mercur, 1771. pag. 234.

6. *Addition aux IX. Vol. du recueil de Medailles des rois etc. avec des remarques sur quelques Medailles déjà publiées, 1778. 4.

Pelletas (Jacob) aus Asti in Italien, Med. Prof. schrieb zwei Tractate, de Geometria und de re medica. Paris 1570.

Pelleta (Ludov.) aus Asti, J. U. Dr. schrieb: Consiliorum Lib. I. Lugd. et Francf. 1573. — Repertorium in consilia feudalia Alberti Bruni et aliorum.

Pelletan (Jean Gabr.) ehemaliger Generaladministrator der Senegal-Compagnie, starb zu Paris in der Mitte des Dec. 1802, und schrieb: Mémoire sur la Colonie française du Senegal, (da er sich eben mit der Wiederherstellung dieser Handels-Compagnie beschäftigte) avec quelques considerations histor. et politiq. sur les Nègres. 1801. 8. Vergl. Literarische Blätter, 3. Bd. pag. 276.

Pelletarius und Pelleterius, s. Pelletier.

Pelletier (Ambros.) Benedictiner der Congregation von S. Vanne, und Prediger von Sens, gebohren 1703 zu Porcieux in Lothringen, schrieb: Nobiliaire général de Lorraine en forme de dictionnaire, 1757. Fol. 3 Vol.

Pelletier (Bernhard) der Sohn eines Apothekers gleiches Namens, gebohren zu Bayonne 1761. Seinen ersten Unterricht erhielt er in dem Collegium zu Bayonne, und kam in seinem 17. Jahre nach Paris. Unter Darcets Leitung erwarb er sich bald so viele Kenntnisse, daß er zu dessen Vorlesungen im Collége de France die Vorbereitungen besorgen konnte. Ein Freund der Chemie bot ihm sein Laboratorium zur Benutzung an, ein Antrag der dem Pelletier bei seinen eingeschränkten Vermögensumständen höchst angenehm war. Gegen 1782 übertrug ihm Darcet die Besorgung der Apotheke seines Schwiegervaters Rouelle, und weil Pelletier die chemischen Zubereitungen mit der äußersten Aufmerksamkeit und der vollendetsten Sachkunde besorgte, so wurden seine Medicamente sehr gesucht. Dabei hörte er nicht auf, seine chemischen Analesen und Versuche zu verfolgen, und sehr wichtig sind besonders seine Versuche über den Phosphor. 1791 erhielt er einen Platz in der Akademie der Wissenschaften. Nach Aufhebung dieser Akademie wurde er bei der Commission für die Künste, bei der Aufsicht der Hospitäler in Belgien, als Commissair für die Bereitung des Pulvers und Salpeters in Essone, Fere u. s. w. gebraucht, und bei der Errichtung des Nationalinstituts war er unter den ersten Mitgliedern desselben. Seine Vorlesungen, als Lehrer der

Chemie, in der Ecole polytechnique fanden den angetheiltesten Beifall. Er besaß eine beträchtliche Mineraliensammlung und eine gute Bibliothek, und da er die Marine mit Medicamenten versah, erwarb er sich ein ansehnliches Vermögen. Aber die Revolution raubte ihm einen guten Theil desselben, und seine ohnehin schwächliche Gesundheit wurde durch Kränkungen und Beleidigungen so zerrüttet, daß er am 21. Julius 1797 starb. Er war ein Mitglied verschiedener in- und ausländischer gelehrten Gesellschaften, z. E. in London, Turin u. s. w. Vergl. Hirschings Handbuch, 7ten Bandes 1ste Abtheilung, pag. 238 folgg.

§§. 1. Erfahrungen über die Crystallisation der zerfließenden Salze und über die oxygenisirte Salzsäure. Im Journal de Physique. 1784. 85.

2. Mémoires et observations de Chimie, von Chr. Pelletier und Sedillot in Ordnung gebracht. 1798. 8. 2 Vol.

3. War Mitherausgeber des Journals d'Histoire natur. mit Brugnière.

4. Mehrere Abhandlungen in den Schriften der Academie der Wissenschaften, in den Annales de Chimie und im Journal de mines.

Pelletier, auch Pilletier (Caspar) ein Seeländer, aus Middelburg, studirte die Medicin und wurde Doctor derselben zu Montpellier. Nach der Zurückkunft practicirte er als Arzt zu Middelburg und bekam die Oberaufsicht über das Hospital. 1615 ward er Schöffe und Rath, und starb 1638. Er besaß vorzügliche botanische Kenntnisse, und schrieb: Plantarum tum patriarum tum exoticarum in Walachria Zelandiae Insula nascentium Synonymia, Middelburg. 1610. 8. wofür er am 16. Julius 1610 vom Magistrat eine silberne Schüssel zum Geschenk erhielt. Vergl. Mém. p. s. à l'hist. liter. des XVII. Provinces des Pays-bas. Tom. II. pag. 17.

le Pelletier (Claudius) s. Jöcher III. 1358. Vergl. Universal-Lexicon, 27ster Bd. pag. 170 f. Er gab mit den beiden Rechtsgelehrten, Allen und Domat, heraus: Corpus juris canonici, mit den Anmerkungen der Pithoeer und den von diesen Brüdern gesammelten Codicem canonum veterum ecclesiae Romanae, mit den dabei befindlichen Miscellaneis ecclesiasticis, Paris 1687. Folio. Auch des Peters Pithoei Observatt. ad codic. et novellas Justiniani stellte er an das Licht. — In Joh. Poivin Vita Claud. Peleterii, Paris 1716. 4. sind seine sämmtlichen Schriften angegeben, das ich aber nicht nachschlagen kann.

Pelletier (Claud.) Canonicus der Hauptkirche zu Rheims, erhielt zu Oxford 1726 die theologische Doctorwürde bei voller Versammlung durch ein Patent einmüthig.

§§. 1. Denonciation aux Evêques de France d'un livre intitulé: Défense de la diss. sur la validité des ordinations des Anglois; dans laquelle on defend le sacrifice de la Messe contre les Anglois. 1727. 12. 105 S. Ist der stärkste Angriff des P. Courayer. Vergl. auserlesene theolog. Bibliothek, 26ster Th. pag. 147.

2. Traité de la charité envers Dieu ou de l'amour de Dieu et de ses vrais caractères, tiré des livres saints. Paris 1729. 12.

3. Traité de la penitence. ib. 1728. 12.

4. Tr. de recompenses et peines éternelles. ibid. 1740. 12. 8 Bog.

5. — de la dévotion au S. Esprit. ib. eod. 11 Bog.

Pelletier (Gerhard) s. Jöcher III. pag. 1359.

Pelletier (Guillaume) ein Jesuit, schrieb: Oraison funèbre de Henri II. d'Orleans, Duc de Longueville, Souverain de Neufchatel. Caen 1663. 4. — Totius Cleri Galliae, Lutetiae congregati ad Urbanum VIII Epistola, de Franc. de Sales, inter Beatos collocando. Paris 1625. 8.

Pelletier oder Pelletarius (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 1359. Vergl. Niceron XVI. p. 103 f.

§§. 1. L'art poëtique d'Horace mis en françois. Paris 1545. 8. In Versen.

2. Oeuvres poëtiques; a savoir les deux premiers livres d'Odyssée d'Homère. Le premier livre des géorgiques de Virgile. Trois odes d'Horace. Une epigramme de Martial. Douze sonnets de Petrarque. Congratulation sur le nouveau Regne de Henri II. de ce nom etc. ib. 1547. 8.

3. Oraison funèbre sur la mort de Henri VIII. roi d'Angleterre.

4. Dialogues de l'ortografe et prononciation française en deux livres, avec une apologie à Loys Meygret. Poitiers 1550. 8. Lion 1555. 8.

5. Enseignements de vertu, au petit Seign. Timoleon de Cosse. Lion 1551. 16.

6. L'algébre departie en deux livres. 1554. in 8.

7. L'arithmetique departie en quatre livres revuë et corrigée. Lion 1551. 8. Poitiers 1551.

8. Art poëtique françois, divisé en deux livres. Lion 1555. 8.

9. Les amours des amours, contenant 96 Sonnets. ib. eod. 8.

10. Opuscules en vers. ibid. eod. 8. Stehen auch bei num. 8.

11. Demonstrationum in Euclidis elementa geometrica libri sex, quibus octo adjiciuntur epistolae. Lugd. 1557. 8.
12. Exhortatio pacificatoria ad christianos principes, Carolum V. Imperat. et Henr. II. Galliae reg. Paris 1558. 8. Ist auch Französisch übersetzt.
13. Demonstrationes III. prima de anguli rectilinei et curvilinei aequalitate. II. de lineae in 3 partes continue proportionales sectione. III. de areae trianguli ex numeris aestimatione. ib. 1559. 4.
14. Commentarii III. de dimensione circuli, de contactu linearum, de constitutione horoscopii. Basil. 1563. Es muß noch eine frühere Ausgabe geben.
15. In Christoph. Clavium de contactu linearum apologia. Paris 1569. 4.
16. La Savoye, ou description du pays de Savoye, en trois livres. Annecy 1572. 8.
17. De l'usage de Géometrie. Paris 1573. 4.
18. Les louanges, a savoir, le parole, les trois graces, l'honneur, le fourmy, la science. ib. 1581. 4.
19. Epistola ad Jac. Billaeum. Steht in der Hist. du collége de Navarre. 1ster Theil, pag. 363.
20. Les nouvelles récréations de Bonaventure des Periers.

Pelletier (Johann) ältester Bruder des Jacobs, siehe Jöcher III. pag. 1359.

Pelletier (Johann) aus Rouen in Frankreich, ein in drei Sprachen erfahrner Gelehrter und berühmter Mathematicus, starb 1711, und schrieb:

§§. 1. Animadversiones criticae in errores Pictorum circa histor. sacram. 4 Theile. Französisch.
2. Diss. de Arca Noë. Rouen 1700. in 8. 2 Alph. 7 Bog. Vergl. Unsch. Nachr. 1702. pag. 805.
3. Epistola de capillitio Absolonis. ib. 1702. Vergl. U. N. 1703. pag. 292.
4. Explicatio concharum Salomonis ad Paralip. II. et explicatio templi Ezechielis.
5. Tract. de ponderibus et mensuris antiquis.

Pelletier (Joh.) ein Parlamentsadvocat, siehe Jöcher III. pag. 1369.

Pelletier (Julian) der zweite Bruder Jacobs, ward 1576 Director der Weltweisen in dem Collegio von Navarra, und im Jahre 1580. Doctor der Theologie, und folgte seinem Bruder Johann in der Pfarre St. Jacob de la Boucherie. Er war während der Ligue einer der heftigsten Anhänger derselben zu Paris, und wurde deswegen zum Rade verdammt, die Execution an seinem Bildniß auch am 21. März 1595 vollzogen. Vergl. Niceron XVI. pag. 112.

Pelletier (Laurent.) ein Benedictinermönch, soll der Verf. der Legende de Robert d'Arbrisselles avec le Catalogue des Abbesses de Fontevrault seyn. Angers 1586. 4. Vgl. Mylii Bibl. anon. pag. 455.

le Pelletier (Ludwig) wurde zu Mans den 10. Januar 1663 gebohren, und trat in die Congregation St. Maur im Kloster St. Florent zu Saumur den 10. Dec. 1681. Nach Erlernung der gewöhnlichen Wissenschaften lernte er das Griechische und Hebräische, und eben so die celtische Sprache in der Abtei St. Mahe von sich selbst, und da er hier Gelegenheit hatte, sich mit dem Seewesen bekannt zu machen, so wurde er Küstenbewahrerhauptmann. In der Folge sollte er mit dem Marschall Chateau Regnault nach Havanna reisen, allein er verbat sich diese Ehre, folgte aber dem Rufe nach Paris, mit an der neuen Ausgabe eines Wörterbuchs des Ducange zu arbeiten, kehrte dann wieder in sein Kloster zurück, und starb den 23. October 1733. Vergl. Tassin II. pag. 174 folgg.

§§. 1. Dictionnaire de la langue Bretonne, ou l'on voit son antiquité, son affinité avec les anciennes langues, l'explication de plusieurs passages de l'ecriture sainte et des auteurs profanes, avec l'etymologie de plusieurs mots des autres langues, erschien nach seinem Tode zu Paris 1752. Fol. durch Dom Karl Taillandier. Vgl. das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, 8ter Band, pag 245 folgg.
2. Critische Anmerkungen über die Ausgabe des heil. Hieronymus des P. Martianay.

Pelletier de St. Fargeau (Louis Michel) gebohren zu Paris am 29. May 1760, gewesener Président à mortier des Parlaments zu Paris seit 1785, alsdann Deputirter bei der Nationalversammlung des l'Yonne-Departements, wurde am 20. Januar 1793 zu Paris ermordet. Vergl. Ersch III. pag. 34.

§§. Opinion dans l'affaire du Roi. 1792. 8.

Pelletier (Mich. de Souzy) war den 12ten Julius 1640 zu Paris von Ludwig le Pelletier gebohren, und ein Bruder des Claudius und Hieronymus, mit denen er die Rechtswissenschaften studirte, wurde königl. Advocat bei dem Chatelet, und darauf Parlamentsrath. 1666 ernannte ihn der König, die Schlüsse des zu Clermont gehaltenen Gerichtstages ins Werk zu richten, und 1668 die eroberte Franche Comté einzurichten. Nach der Zurückkunft bekam er dieses Amt über Flandern und über die Armeen, die der König in diesen Gegenden hatte, und wurde das

Haupt einer Commission, welche dem zu Aachen und Nymwegen geschlossenen Frieden gemäß die Gränzen einrichten sollte. Zur Belohnung seiner Dienste erhielt er 1683 die Stelle eines Staatsrathes, und die Aufsicht über die königl. Einkünfte; letztere Stelle trat er 1701 seinem Enkel, dem Pelletier-des Forts, ab. In eben diesem Jahre erhielt er eine Stelle im königl. Rathe, und die Generalaufsicht über alle befestigten Plätze zu Wasser und zu Lande. Er liebte dabei die Wissenschaften, kannte alle Schriftsteller aus den besten Zeitaltern und wußte den Tacitus beinahe auswendig, auch Cicero und Horaz waren seine unzertrennlichen Gefährten. 1701 wurde er Ehrenmitglied der Academie der schönen Wissenschaften. Er machte gelehrte Untersuchungen über die Curiosoliten, ein Volk in Armoricum, dessen in den Commentarien des Cäsars gedacht wird. In seinem 80sten Jahre entsagte er allen weltlichen Angelegenheiten, bezog 1698 in der Karthause zu Paris die Zelle des heil. Bruno, und brachte hier 12 Jahre die Fasten, die übrige Zeit auf seinem Gute Villeneuve zu, von welchem er auch eine lateinische Beschreibung gemacht hat, die an Rollin gerichtet ist. Auch schrieb er zwei andere geschätzte Werke, Comes senectutis und Comes juridicus, so wie fünf Jahre vor seinem Tode Comes rusticus, und starb am 10. August 1711. Vergl. Lamberts Gelehrten-Geschichte, 1ster Th. pag. 603–609.

Pelletier (Nicol.) ein Mönch in der Abtei St. Nicolaus zu Angers, schrieb: Breviculum fundationis et seriem Abbatum S. Nicolai Andegavensis. Angers 1626. 4.

Pelletier (Nicol.) ein Arzt zu Paris, schrieb: Utilis a spontaneis alimonia. Paris 1673. — De paralysi sudorifera. ib. 1674. — E magnis lienibus ferrum. ib. 1675. 4.

Pelletier (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1359.

Pelletier (Petr.) s. Jöcher III. pag. 1359.

Pelletier (Thomas) ein Ictus, schrieb: Histoire des Ottomans, Grand-Seigneurs de Turquie, tirées de mémoires du Sicurda Plomb. Paris 1600. 8.

Pelleus (Ludov.) ein Jurist, schrieb: Jus civile artem esse et scientiam. Venet. 1584. Fol. — Confutatio eorum, qui jus civile artis, aut scientiae titulo donandum non esse asseruerunt Tractat.

Pellicanus (Conrad) siehe Jöcher III p. 1360. Vergl. sein Leben von Lavater, vor des Pellicani Commentario in Pentateuchum. Tiguri 1582. Fol. — Altes und Neues aus der Gelehrten-Welt. Zürich 1717. pag. 40–54. — Athenae Rauricae, pag. 17. — Schnurrer biogr. und literar. Nachr. von den Lehrern der hebräischen Literatur in Tübingen, pag. 2 f. — Adami vit. germ. Theolog. pag. 262–299. — Leonh. Meisters berühmte Zürcher I. pag. 72–78. Sein Kupferstich steht in Theod. de Bry Iconib. Francf. 1689. 4. p. 235. — Müllers Bekenntnisse merkwürdiger Männer von sich selbst. Winterthur 1810. 6ter Bd. pag. 1–186. — Gerdes introd. in Histor. Evangelii Saec. XVI. Tom. I. pag. 109 folgg.

§§. 1. De modo legendi et intelligendi Hebraea. Basil. 1503. 4. Mit einem Wörterbuche, Argent. 1504. Basil. 1523. ibid. 1541.

2. Kurze Summa der katholischen Religion. Basel 1504.

3. Psalterium Hebraicum. ib. 1516. 24.

4. Lateinische Uebersetzung der Psalmen, mit eingeschalteten Anmerkungen. Strasb. 1727. 8. 288 Bl. Vergl. Riederers Nachr. 4ter Band, pag. 263. Verbessert Zürich 1732. 8.

5. Gab er Lutheri operationes in duas psalmorum decades zu Basel 1521, Fol. heraus. Vergl. Riederer, 1ster Bd. pag. 184.

6. Commentarii in libros V. et N. Testamenti usque ad acta Apostolorum Tomi VII. Tiguri 1532. Fol. bis 1537.

7. Commentarii in pentateuchum et libros historicos. Tiguri 1533. Fol. ibid. 1582. Folio.

8. Index Bibliorum. ib. 1537. Fol.

9. Commentarii in omnes Apostolicas epistolas Pauli, Petri, Jacobi, Joannis et Judae. ib. 1539. Fol.

10. Scholia in Psalterium Davidis. ibidem 1532. 8.

11. Chaldäische Grammatik. 1627.

12. Uebersetzung und Erklärung der Sittensprüche Salomonis.

13. Vorrede zu Casp. Sazgeri Scrutinium divinae scripturae pro conciliatione dissidentium dogmatum. Tubing. 1527. 8.

14. Vita Theod. Bibliandri. Auch wollte er, laut Henrici Petri Brief vom 15. Jun. 1554, das Leben Sebast. Münsters beschreiben.

Viele Handschriften seiner Werke werden auf der öffentlichen Bibliothek zu Zürich aufbewahrt. Vergl. Meister l. c. pag. 77 folgg.

Pelli (Joseph) ein gelehrter Italiener und Oberaufseher der großherzogl. Gallerie zu Florenz, der 1779 den Namen Bencivenni annahm, gab gegen 1773 zu Venedig die Werke des Dante mit einer critischen Abhandlung von dem Leben und Schriften des Dichters, und 1779 Versuch einer Geschichte der königl. Gallerie zu Florenz heraus. Gedruckt zu Florenz, 2 Bände in 8. Mit einem Grundriß der Gallerie. — Lobrede auf Galileo, im 3ten Bande der Ritratti ed Elogi degli uomini illustri di Toscana.

Pellican (Johann Conrad) Pfarrer zu Bubikon, schrieb 1650 ein Diarium, davon das Original auf der Bürgerbibliothek zu Zürich ist. Vergl. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte, 4ter Band, pag. 292.

Pellicarius (Johann) siehe Pollicarius.

Pellicer (Gabr. Alvarez de Toledo) Ritter des Ordens von Alcantara, Secretair des spanischen Königs, Bedienter der Staatskanzlei und oberster Bibliothekar des Königs, starb den 1. Jan. 1714, und schrieb: Historia de la Iglesia y del Mundo. Vergl. Journal des Savans. 1714.

Pellicer (Hippol.) siehe de Offau.

Pellicer (Jos.) gab heraus: Jo. Gryphiandri Phoenix, s. de hac ave commentarius. El fenix, y su historia natural. Madrid 1630. 8. — Idea principatus Catalauniae. Antwerp. 1642. in 8.

Pellicer (Johann Georg) s. Jöcher III. 1360. Vergl. Molleri Cimbr. I. pag. 482 f. Wetzels Anal. II. pag. 591.

§§. 1. Disp. jurid. inaug. de aestimatione. Kilon. 1666. 4. recusa in volumine dissertationum Mauritii. Francof. 1692. 4. pag. 1208–1246.

2. Monumentum acerbo funeri D. Menonis Hanneckenii sacrum. Lubec. 1671. Fol. recusum in Syntagm. oratt. Hanneckenii memor. sacror. ib. 1673. 4.

3. Elegia in obitum Christ. Cassii. Lubec. 1676. Fol.

4. Inscriptio in Dan. Georg. Morhofii naufragio, uti ferebatur, A. 1671 extincti obitum falso creditum, inserta append. adoptivae dissertatt. Academicarum Morhofii. Hamb. 1699. 4.

5. Lob des Floridans (i. e. Sigism. a Birken) in den Cimbrischen Lustgefilden. Bremen 1677. in 12.

6. Heldenruhm Valentini von Winter.

7. Tragoedia germanica, de Christi passione.

8. Neue geistliche Lieder, die Wetzel in Analectis II. pag. 692 anführt.

Pellicer (Matth.) siehe Jöcher III. pag. 1361. Vergl. Molleri Cimbr. I. pag. 483.

Pellicer de Salas (Joseph) s. de Offau.

Pellicer (Wilh.) siehe Jöcher III. pag. 1361. Vergl. Oudin II. pag. 804.

Pellicer (Wilh.) Bischof zu Montpellier gegen 1500, schrieb: Tract. de gente Pelita seu Pelliceria.

Pellicer (Wilh.) siehe Jöcher III. pag. 1361. Vergl. Iselins Lex. III. pag. 835.

Pelliccia (Alexius Aurelius) ein Italiener, schrieb: Raccolta di varie chroniche, diari ed altri opuscoli cosi italiani, come latini appartanenti alla Storia del regno di Napoli, Tom. I. Nap. 1780. Tom. II et III. 1781. Tom. IV et V. 1782. 4. — De christianae ecclesiae primae, mediae et novissimae aetatis politia. Neapel, Tom. I et II. 1777. Tom. III. 1ster und 2ter Bd. 1781. 8.

Pelliccia (Nuntius) siehe Jöcher III. p. 1360. Ad consuetudines Aversanas erschien zu Venedig 1605. Fol.

Pelliccia (Paul) Arzt zu Sacelli, schrieb: de venae sectione et crisibus. Venet. 1623. 4.

Pelliccione [Thomas] siehe Jöcher III. 1360.

Pellich [Johann] siehe Peilich.

Pelliciarius [Barthol.] übersetzte das Tyrocinium militare aus dem Italienischen ins Teutsche. Frankf. 1616. 4. Mit Kupf.

Pellicini [Anton] ein italienischer Arzt, schrieb: Disc. sopra li morbi contagiosi pestilenziali. Firenz. 1630. 8.

Pellier de Quengy, Med. pensionné de Toulouse et Montpellier, schrieb: Recueil de mémoires et d'observations tant sur les maladies, qui attaquent l'oeil et sur les parties qui l'environnent, que sur les moyens de les guerir. Montpellier 1783. 8. Teutsch, Leipzig 1789. gr. 8. Vergl. Richters chirurg. Bibliothek, 8ter Bd. pag. 5.

Pellinigerinus [Actius Philippus] ein Arzt aus Troja, schrieb: Contradictiones Avicennae. Venet. 1522. 8. L. 1552. 8.

Pellin [Aurel.] siehe Jöcher III. pag. 1361.

Pellin [Joseph Maria] ein italienischer Rechtsgelehrter und öffentlicher Lehrer der Pandecten zu Pavia. Vergl. Acta Acad. 1737. pag. 26.

Pellin [Matth. Zachar.] ein Arzt, schrieb: Ordo et methodus cognoscendi scirrhum lienis. Jenae 1667. 4.

Pollini [Pompejus] siehe Jöcher III. p. 1361. Die Storia di Perugia, Parte I et II. erschien Venedig 1664. in 4. Der dritte Theil, der von den adlichen Familien handelt, wurde gleich nach dem Abdruck verboten, es sind daher nur wenige Exemplare unter die Leute gekommen. Vgl. Boat Catal. pag. 659. — Vida del Bracchio de Fortebracchio kam zu Venedig 1621. 4. heraus.

Pellio [Jacob] siehe Jöcher III. p. 1361.

Pelliserus [Joh. Franc.] aus Turin, J. U. D. schrieb: Annotationes in Angelum Aretinum. Taurini 1580.

Pellisson [Joh.] siehe Pelisson.

Pellisson [Paul] s. Pelisson Fontanier (Paul).

Pellitarius [Petr.] schrieb in Ciceronis Orationes. Basil. 1591. Fol.

Pellizarius [Alex.] s. Jöcher III. pag. 1362.

Pellizarius [Franz] siehe Pelizzarius.

Pellizzer de Salas [Jos.] siehe de Ossau.

Pellizonus oder Pellizzotus, siehe Jöcher III. pag. 1362. Sein Buch „Dell' Arithmetica" erschien Taurini 1492. Vgl. Rossotti, pag. 216.

Pelloutier [Simon] war der Sohn eines aus seinem Vaterlande verjagten Waldensers, Johann Pelloutier, der sich nach Leipzig begab, um dort seine Religionsübung und Handlung ungestört fortzusetzen, und hier wurde ihm dieser Sohn Simon am 27sten October 1694 gebohren. Er studirte auf dem reformirten Gymnasio zu Halle und auf der dortigen Universität, kam 1710 nach Berlin, wo ihm der Umgang mit Desvignoles, Lenfant und Lacroze zum großen Vortheil gereichte, und brachte 1712 seine theologischen Studien in Genf zu noch mehrerer Reife. Im Jahre 1715 ward er als Prediger der französischen Gemeine nach Buchholz, ohnweit Berlin, berufen. Vier Jahre darauf erhielt er eine gleiche Stelle bei einer andern Gemeine dieser Nation zu Magdeburg, und 1725 ward er einer von den Lehrern der französischen Reformirten zu Berlin, wo er auch als königl. Kirchenrath und Beisitzer des französ. Oberconsistoriums, wie auch als Ephorus des französ. Gymnasiums, angestellt wurde. Er war eines der ersten Mitglieder der erneuerten königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, und als sie 1743 förmlich zu Stande kam, blieb er nicht allein ordentliches Mitglied der philosophischen Klasse, sondern erhielt auch die Aufsicht über die Bibliothek der Akademie, und starb am 3. October 1757. Seine Schriften, und wo mehrere Nachricht von ihm zu finden, siehe in Meusels Lex. X. pag. 310 folgg. Sein Bildniß steht in Buckers Bildersaal, 3tes Zehend, und in den zuverläßigen Nachr. vom Zustande der Wissenschaften, 102ter Theil.

Pelops, siehe Jöcher III. pag. 1362.

Pelosi, ein Italiener, der sich 1776 zu Paris aufhielt, die französische Geschichte in gereimte Zeilen brachte, und herausgab: Précis de l'histoire de France, en vers, avec des notes, où l'on developpe ce que les vers ne font qu'indiquer, à l'usage de la jeune noblesse. Paris 1776. 8. 414 Seiten.

Pels (A.) siehe Jöcher III. pag. 1362.

Pels (N.) schrieb: Diss. historica de divinatione Ciceronis. 1710. 8.

Pelshofer, siehe Pelzhofer.

Pelsius (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1362. Er war 1512 zu Recklinghausen gebohren, und der Sohn eines Tischlers. Sein eigentlicher Name war Heinrich Daems, den aber sein Verwandter, der Canonicus Joh. Pels zu Utrecht, der ihn unterstützte, in seinen Namen zu verwandeln für gut fand. Er ging 1529 auf die Universität Löwen, wurde den 25. Junius 1538 Baccalaureus beider Rechte, den 3. Nov. Procureur und Secretair der Universität, und starb den 28. April 1584. Vergl. Hartzheim, pag. 69. Fop. pag. 710. Andreae Bibl. Belg. pag. 648. — Der Processus judiciarius erschien zu Cöln 1598. 8. und ebend. 1685. 4. Der Tract. de jurisdictione episcoporum Germaniae, nebst dem Formulario Advocatorum. Colon. 1710. 4.

Pelt (Christian Ludwig) wurde zu Kopenhagen 1762 gebohren, studirte daselbst und zu Leipzig, vorzüglich Oeconomie und Cameralwissenschaften, reisete mehrere Jahre in Norwegen, Teutschland, Frankreich und England, war von 1786 bis 1788 Professor auf der Ritterakademie zu Soroe, ohne Gehalt, privatisirte dann mehrere Jahre, um sich zu Legations- oder Consulatsgeschäften vorzubereiten, wurde darauf 1792 als Holstein-Glücksburgischer Legationssecretair zu Regensburg angestellt, und ging 1799 in gleicher Eigenschaft nach Dresden, kehrte aber im August 1802 nach Kopenhagen zurück. Hier stiftete er eine Strohfabrik, nach dem Muster einer von ihm in Dresden gesehenen Anstalt dieser Art, und erfand die zu seiner Zeit in den öffentlichen Blättern mehrmals erwähnte Schwimm-Maschine, mit welcher er am 16ten August 1803 auf einer Ueberfahrt von Helsingör nach Helsingborg sehr glückliche Versuche machte. In demselben Jahre war er sehr nahe daran, dänischer Generalconsul in Italien zu werden und eine Reise in die Levante zu thun, um neue Handelsverbindungen mit den Türken und Griechen anzuknüpfen, wozu er sich durch ein sehr eifriges Studium der alten sowohl als neugriechischen Sprache vorbereitet hatte; der Entwurf blieb aber unausgeführt. Dafür wurde er im April 1804 zum Director des Fischerei- und Handelsinstituts in Altona ernannt, und im Februar 1805 übernahm er noch die unentgeldliche Verwaltung des Kupferwerks in Hohendamm. Mit seinen mannichfaltigen Kenntnissen nützte er seinem Vaterlande auf mehrere Art, und starb am 3. November 1805. Vergl. Bolten's Journal, Hamburg und Altona, Monat März 1806.

§§. 1. Einen Extrait des voyages du jeune Anacharsis. Regensburg 1795. gr. 8.

2. Sanctae Memoriae Comitis a Bernstorf. ibid. 1797.

3. Handelskunde, mit Hinsicht auf die dänische Handelsverfassung und Gesetzgebung, 1804. In dänischer Sprache.

4. Mehrere Aufsätze und Gedichte in Journalen.

Er arbeitete auch an einer dänischen Uebersetzung des Homers; mehrere Handschriften, besonders über seine Reisen, verlor er, mit seinem bedeutenden Vermögen, durch die unglückliche Feuersbrunst zu Kopenhagen.

Peltanus, siehe Antonius.

Peltanus (Theodor) ein Theologe, schrieb: Disceptatio de peccato originis, item de Christi satisfactione et Majestate. Colon. 1576. 4.

†Peltanus (Theodor Anton) s. Jöcher III. pag. 1362. Er war von Pelte in dem Stifte Lüttich gebürtig, trat in den Jesuitenorden, kam 1556 mit einigen andern seiner Societät nach Ingolstadt, lehrte daselbst anfangs die griechische und hebräische Sprache, und nachdem er sich 1562 die theologische Doctorwürde hatte ertheilen lassen, bis 1574 die Gottesgelehrsamkeit, begab sich hierauf, Alters wegen, in das Collegium nach Augeburg, und starb daselbst am 2. May 1584. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 825. Koboldo Lexicon, pag. 502 f.

§§. 1. Disp. de Simonia. Ingolst. 1566.
2. Disp. de matrimonio.
3. De peccato originali tractatus XVIII.
4. De majestate corporis Christi.
5. De sanctorum origine, canonizatione, cultu et invocatione, reliquiis et imaginibus.
6. Doctrina catholica de Purgatorio, de animarum sedibus, de vita functorum suffragiis, de christianorum sepulturis, exequiis et anniversariis. Ingolst. 1569.
7. Tractatus theologicus in XV capita distinctus de tertia et postrema satisfactionis parte.
8. De Eleemosynarum vi, usu, necessitate, partibus et peristasibus ex occasione gravis annonae scriptus et disputatus. Ingolst. 1572.
9. De Christi Satisfactione et majestate, itemque de nostra satisfact. et purgatorio Libr. III. Colon. 1576.
10. De tribus operum bonorum generibus, eleemosyna, jejunio et oratione Libr. III. Ingolst. 1580. 4.
11. Theologia naturalis et mystica.
12. Uebersetzte aus dem Griechischen in das Lateinische: Andreae Caesareae Cappadociae Episcopi commentarios in Apocalypsin. Ingolst. 1574. 4.
13. Concilii Ephesini primi oecumenici acta omnia in Libr. VI. distributa. ib. 1576. Verbessert Rom. 1604.
14. Septemderim graecorum patrum homilias in praecipua Christi Salvatoris Festa. ibid. 1579. 8.
15. Victorem Episcopum Antiochenum in Marcum.
16. Titum Bostrorum Episcopum in Lucam, beide stehen in der Biblioth. magna PP. Tom. IV.
17. Gab mit Anmerkungen heraus: Metaphrasim B. Gregorii Thaumaturgi in Ecclesiasten. Hinterließ
18. Catenam graecorum patrum in proverbia Salomonis. Antwerp. 1604. 8.
19. Paraphrasin ac Scholia in eadem Proverbia. ib. 1606 et 1607. 4.

Peltius (Johann) war seit 1525 evangelisch-lutherischer Prediger an der Anscharikirche zu Bremen, suchte mit Johann Tieman, Prediger an der Martinikirche zu Bremen, im Sept. 1529 die ostfriesischen Kirchen wieder zu dem lutherischen Glauben, besonders in der Lehre vom heil. Abendmahl, zurückzuführen, und starb in Bremen im Jahre 1562. Vergl. Ubbo Emmii rer. Fris. hist. L. LIV. pag. 848 f.

Peltius (Johann) ein Holländer, Prediger zu Schiedam, schrieb: Harmonia Remonstrantium et Socinianorum. Lugd. Bat. 1631. 4.

Peltre (Hugo) ein Canonicus regularis Prämonstratenserordens zu Straeburg, zu Anfang des 18ten Jahrhunderts, schrieb: Vie de Sainte Odile. Straeburg 1699. 8. Neu aufgelegt ebend. 1702. 12.

Peltre, war bis 1771 Hofprediger des Markgrafen von Brandenburg Schwedt, wurde in d. J. fünfter königl. Hofprediger an der Domkirche zu Berlin, 1786 zweiter, starb aber am 5. December desselben Jahres, im 63sten Jahre.

Pelude (Petr.) siehe Paludanus.

Pelusiota (Isidor.) siehe Isidorus.

Pelusius (Bartholom.) von Capo d'Istria, zu Ende des 15ten und zu Anfang des 16ten Jahrhunderts, übersetzte Aesops Fabeln und Phalaridis Episteln in das Lateinische. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. pag. 243.

Pelusius (Janus) siehe Jöcher III. pag. 1362. Er gab 1567 Lusuum libros quatuor heraus.

Pelvert, Prediger zu Rouen, starb am 19ten Januar 1781 und schrieb:

1. *Diss. theol. et canoniques, sur l'approbation necessaire pour administrer le sacrement de pénitence. 1765. 12.
2. *Lettre d'un Theologien, sur la distinction de réligion naturelle et revelée. 1770. 12. Vergl. Ersch III. pag. 35.

Pelcz (Johann) aus Oedenburg in Ungarn, und Mitglied des innern Raths daselbst, der sich als Geschichtschreiber und auch durch ansehnliche Stiftungen um die Oedenburgische Schule sehr verdient gemacht hat, starb zu Ende des Jahrs 1771.

§§. 1. Hungaria sub Vajvodis et Ducibus, s. historia, inde ab origine gentis usque ad Geysae tempora, domi militiaeque gestis commentatio. Sempronii 1765. 8.
2. Hungaria sub Geysa rege. ib. 1769. 8.

Pelzel (Franz Martin) gebohren zu Reichenau im Königsgrätzer Kreis, am 11. November 1734, wurde nach geendigten Universitätsjahren Magister der Philosophie, Bibliothekar des gräfl. Hauses von Nostitz und Rhinek, darauf Hofmeister der jungen Grafen von Nostitz, 1792 Professor der böhmischen Sprachkunde auf der Universität zu Prag, wie auch der böhmischen Literatur, königl. Censor und Mitglied der Prager gelehrten Gesellschaft, starb den 24. Febr. 1801. Vergl. Intell. Bl. der A. L. Z. 1801. pag. 462. Meusels gelehrtes Teutschland, 6ter Bd. pag. 43. 15ter Bd. pag. 17.

§§. 1. Kurzgefaßte Geschichte der Böhmen, von den ältesten bis auf die jetzigen Zeiten. Prag 1774. 8. 2te verm. verbesserte und fortgesetzte Auflage, ebend. 1779. gr. 8. — 3te vermehrte und fortgesetzte Auflage, 2 Theile, Prag und Wien 1782. gr. 8. Vergl. Allgem. teutsche Bibliothek, 27ster Bd. pag. 388.

2. Handbuch zum Gebrauch der Jugend, bei Erlernung der teutschen, französischen und böhmischen Sprache. Prag 1775. 8.

3. Bohuslai Balbini dis. apologet. pro lingua Slavica praecipue Bohemica edidit. ibid. 1775. 8.

4. Abhandlung von dem böhmischen König Przmisl Ottokar II. ob ihm die Kaiserkrone angetragen worden? ebend. 1776. 8. Auch im 2ten Bde der Abhandlungen einer böhmischen Privatgesellschaft.

5. Magni Ellenhardi Chronicon, quo res gestas Rudolphi Habsburgici et Alberti Austriaci regum romanorum egregie illustrantur. Prag. 1777. gr. 8. 4 Bog.

6. Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler, nebst kurzen Nachrichten von ihrem Leben und Werken, 4 Thle. ebend. 1777 bis 1782. gr. 8. An den beiden ersten Theilen war er Mitarbeiter, und übersetzte beide aus dem Lateinischen in das Teutsche.

7. Przihody Wacslowa Wratislawa swobod neho Pana Z — Mitrowitz. w. Prace 1778. 8.

8. Kaiser Karl IV. König in Böhmen, 2 Thle. Prag 1780. 81. gr. 8. Mit Kupfern. Vergl. Allg. teutsche Bibl. 46ster Bd. pag. 315.

9. Apologie Kaisers Karl des IV. Der allgem. teutschen Bibliothek entgegengestellt. 1stes St. Prag und Wien 1782. 8.

10. *Scriptores rerum Bohemicarum II. Tom. 1784. 8 maj.

11. Böhmische, mährische und schlesische Gelehrte aus dem Orden der Jesuiten. ebend. 1786. 8.

12. Lebensgeschichte des römischen und böhmischen Königs Wenzeslaus, 2 Theile. ebend. 1788. 1790. gr. 8. Mit Kupf.

13. Nowá Kronyka Czeská. Prag 1791. gr. 8. 1ster Theil 452 Seiten. 2ter Th. 477 Seiten. Vergl. österr. Merkur 1793. pag. 376 f.

14. Djl Druhy od leta 1092 az do leta 1230. ibid. 1792. gr. 8.

15. Akademische Antrittsrede über den Nutzen und die Wichtigkeit der böhmischen Sprache. ebend. 1793. 4.

16. Abhandlung über den Samo, König der Slaven. In den Abhandl. einer Privatgesellschaft in Böhmen, 1ster Bd. 1775. p. 222–242.

17. Diplomatische Nachrichten, wie das Königreich Böhmen an das Luxenburgische Haus gekommen. ebend. 3ter Bd. 1772.

18. Diplomatische Beweise, daß der römische König Wenzel nicht dreimal, sondern nur zweimal gefangen worden. ebend. 4ter Band, 1770. pag. 18–71.

19. Wann ist Kaiser Karl IV. Markgraf in Mähren geworden? ebend. pag. 71–82.

20. Das Edict Kaiser Karls IV. wider die Ketzer, vom 18. Sept. 1376, wird in Zweifel gezogen. ebend. 5ter Bd. 1782.

21. Ueber das Vaterland des Jacobus de Misa, genannt Jacobellus. ebend. 6ter Bd. 1786.

22. Ueber den Ursprung des doppelten Adlers des römischen Königs Wenzel. In den Abhandl. der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften auf das Jahr 1785.

23. Von dem littauischen Prinzen Siegmund Koributt. ebend. auf das Jahr 1786.

24. Geschichte der Teutschen und ihrer Sprache in Böhmen. ebend.

25. Ueber die Herrschaft der Böhmen in dem Markgrafthum Meissen. ebend. auf d. J. 1787.

26. Biographie des Piaristen Adaukt Voigt a St. Germano. ebend.

27. Geschichte der Teutschen und ihrer Sprache in Böhmen, von dem Jahre 1341–1789. In den neuen Abhandl. der böhmischen Geschichte der Wissenschaften, 1ster Bd. 1791.

28. Ueber den Ursprung und Namen der Stadt Prag. ebend. 2ter Bd. 1795.

29. Des Bruders Zizka ungarischer Feldzug und Rückzug nach Brzezina. In Meißners Apollo, 1797. März. pag. 239.

30. Recensionen in der allgem. Lit. Zeitung.

31. Grundsätze der böhmischen Grammatik. Prag 1795. 8. 2te verm. Ausg. ebend. 1798. 8. Vorher erschien ein typus declinator. 1795.

32. Biographie des Grafen Joh. von Sternberg. In den neuen Abhandl. einer Privatgesellschaft in Böhmen. 1ster Bd. 1790.
33. Beiträge zur Geschichte der Tempelherren in Böhmen und Mähren. ebend. 3ter Bd. 1798.
34. Antheil an den Prager gelehrten Nachrichten. 1772.

Sein Bildniß steht vor der dritten Ausgabe seiner Geschichte von Böhmen. Auch vor dem 5ten Bande der Abhandl. einer Privatgesellschaft in Böhmen, 1782. Aehnlicher ist das, wo er im Profil dargestellt ist, von Perea. Prag 1784.

Pelzhofer (Erich) von Grätz aus Steyermark, Magister, wurde 1642 Rector zu Stettin an der Stadtschule, und starb 1663.

von Pelzhofer oder Pelshofer (Joh. Albr.) siehe Jöcher III. pag. 1362. Arcanorum status liber septimus et octavus erschienen zu Frankfurt 1711. 4. 4 Alph.

Pelzhofer oder Pelshofer (Johann Georg) siehe Jöcher III. pag. 1363.

§§. 1. De sputo sanguinis. Basil. 1624. 4.
2. De variolis et morbillis. Witteb. 1629. 4. Argentor. 1642. 4.
3. De Sanitate et morbo. ib. 1629. 4.
4. De scabie vulgo sic dicta. ib. eod. 4.
6. De Paracelsi unguento armario ibid. 1630. 4.
6. Decas paradoxorum Chymicorum. ibid. eod. 4.
7. De purgatione. ib. 1632. 4.
8. De diebus criticis eorumque causis. ib. edd. 4.
9. De morbis totius substantiae et cognitis quaestionibus pro Sennerto contra J. Freytag. ib. 1633. 8.
10. Gab heraus Joh. Hartmanns medicin. philos. Tractat vom Opio. Witteab. 1635. 4. und
11. Joan. Beguini Tyrocinium Chymicum cum notis et remediis Glückradi et Jerem. Barthii auctum edidit. Witteb. 1634. 8.

Pempelius, siehe Pemble.

Pemperton (Heinr.) Professor der Physik am Gresham-Collegio, Doctor der Medicin und Mitglied der königl. Societät der Wissenschaften in London, starb den 9. März 1771, und schrieb:

1. Eine Einleitung zu der Philosophie des Newtons. London 1728. 4. welche Crivelli 1733 4. zu Venedig, Italienisch übersetzt, 1 Alph. 7 Bg. mit 12 Kupfern, herausgab; Salomo Maimon aber aus dem Engl. mit Anmerkungen Teutsch übersetzte. Berlin 1793. 8. Mit Kupfern.

2. A course of physiology divided into twenty lectures. London 1773.
3. De facultate oculi, qua ad diversas rerum conspectarum distantias se accommodat. ed. Hallero. Goetting. 1751. 4.
4. Of the falsity of the common opinion in relation to the force of bodies in motion. Philos. Trans. num. 371.
5. Of the Appearance of several Arches and colours contignous to the inner Edge of the common Rainbdw. ib. num. 375.
6. Some considerations on a Treatise intituled: A new set of Logarithmic Solar tables for a more commodious method of finding the latitude at Sea by twoo observations of the sun. ib. an. 1760.
7. On the Locus for three and four Lines celebrated among the ancient Geometres. ibid. 1763.

Pemberton (Stephan.) Socius des Orielischen Collegiums zu Oxford, gab heraus: Plutarchi Apophthegmata regum atque imperatorum. Oxon. 1768. gr. 8. ib. 1770. 8.

Pemberton (Wilh.) siehe Jöcher III. 1363.

Pemble (Joseph) Jesuit zu München, gebohren zu Inspruck 1717, gestorben 1781, schrieb:

1. Theatrum asceticum, s. meditationes scenicae de affectibus et sensibus humanis. Ingolst. 1761. 4.
2. Einige Predigten in teutscher Sprache.

Pemble (Wilh.) s. Jöcher III. pag. 1363. — Exposition of Ecclesiastes erschien Lond. 1658. Fol. nach Lipen. Bibl. Theol. — Introductio de Sacramentis. ib. eod. Fol. — Exposition on the Prophecy of Zacharia. ibid. 1629. und in Opp. ibid. 1658.

Pembogullus oder Penbugillus, auch Penbichillus (Isaac) siehe Jöcher III. p. 1363. Vergl. Leland de script. Britann. Tom. II. pag. 417.

von Pembrocke, siehe Herbert.

von Pembrock (Maria) s. Jöcher III. 1363. Vergl. Acta erud. Lips. 1699. pag. 426.

Pemel (Robert) ein englischer Arzt, schrieb: Medicamen miseris or an help for the poor being a collection of medicines. Lond. 1650. 8. 1660. 8. — Of the nature and qualities of simple medicines. ib. 1652. 8.

Pena (Franz) siehe Peano.

de Pena (Hugo) siehe Jöcher III. 1363.

Pena oder Pema (Joh.) s. Jöcher III. 1364. Er starb nicht 1588, sondern 1558. Vergl. Teissier Eloges I. pag. 135 f. Er gab zuerst Griechisch heraus: Euclidis Optica et Catoptrica nunquam antehac Graece edita. Eadem la-

tine reddita — cum praefat. de usu Optices. Paris. 1557. 4. Der griechische Text 48, der lateinische 64 Seiten. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. II. pag. 221.

Euclidis rudimenta Musices. Ejusd. sectio regulae harmonicae. E regia Biblioth. desumta, ac nunc primum Graece et Latine excusa J. Pene interprete. ibid. eod. 4. Der griechische Text 16, die lateinische Uebersetzung 10 Blätter. Vergl. Goetze l. c. pag. 221 f. — Euclidis sectio Canonis Musici. lat. J. Pene interprete. 1607. ap. Possevinum.

Pena (Lazarus) ein französ. Arzt, schrieb:

1. Non-alimenti cum medicamento convenientia. Paris 1615.
2. Sanguis putrens in alios degenerat humores. ibid. 1618.
3. Jejuno-vomitus. ib. 1631.

Pena (Petrus) siehe Jöcher III. pag. 1364. Er gab mit Matth. Lobel, der auf seinen Reisen durch Europa sehr viele noch unbekannte Pflanzen kennen lernte und beschrieb, heraus: Stirpium adversaria nova etc. London 1570. Fol. min. pag. 456. icones 273. — Antwerp. 1576. Fol.

Penades (Barth.) siehe Jöcher III. p. 1364.

Penafiel, siehe Pennafiel.

Penavaereus (Pet.) oder Penavaire, J. U. D. und Professor der griechischen Sprache am französ. Athenäo zu Berlin, schrieb: Diss. crit. in notas Clerici in Hesiodi Theogoniam. Berlin 1703. 4. Vergl. Acta erudit. Lips. 1703. — Garten teutscher Stammwörter. Cöln 1700. 8.

Penbichillus, siehe Pembogullus.

Penchet (Thomas) siehe Jöcher III. p. 1364. Scriptum super 4. m. sententiarum editum a fratre Jo. Tuns, per Thom. Penketh cum diligentia emendatum erschien zu Venedig 1481. 4. Castigationes in quodlibeta Scoti, 1474. s. l.

Pencini (Innocent.) siehe Jöcher III. 1364. Vergl. Echard Bibl. Script. Ord. Praed. T. II. pag. 726. Papadopoli Hist. Gymnas. Patav. I. pag. 167. Fabricii Biblioth. Hist. Tom. VI. pag. 520.

§§. 1. Delle elezzione canonica, prattica, morale e parenetica. Venet. et Trevigo 1664. 4.

2. Novam veteris legis mystico-sacram galaxiam, s. commentaria in Pentateuchum. Venet. 1670. Fol.
3. Novam veteris legis mystico-sacram galaxiam, s. Commentar. in IV. Evangelistas. Venet. 1678 et 1685. Fol. IV Tom.
4. Il paragone dogmatico, lapis Lydius veritatis. ib. 1682. 8.
5. Orationes.
6. Einen Panegyricum auf den Märtyrer St. Donato.
7. Tract. de conceptione B. Virginis Mariae.

Pendarves (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1365.

1. Sagittas contra Babylonem s. pro manifesta patefactione mysterii iniquitatis. London 1636.
2. Conamina pro reformatione vestitus, ibid. eod.
3. Quaestiones solvendas a Tremulis. ibid. eodem.
4. Predigten. Vergl. Wood Athenae Oxon.

Pendasius (Friedr.) s. Jöcher III. pag. 1365. Er hat die Philosophie auch zu Bologna von 1564 bis 1571 gelehret, und war des Zabarelli, Mutonii und Liceti Lehrer, aus Mantua gebürtig, ein Sohn des Cäsars Pendasius, Professors der Philosophie zu Bologna, und starb 1601, als Professor der Philosophie zu Padua. Sein Katheder hat 17 Jahre ledig gestanden, weil keiner tüchtig befunden wurde, der ihn hätte besteigen können. Vergl. Buckers Fragen, 6ter Bd. pag. 251. Zusätze, pag. 228. Naudeana et Patiniana, pag. 186. — Die Physicae auditionis texturae libri VIII. erschienen Venedig 1604. Fol. Er hat auch geschrieben: De corporum coelestium natura. Mantua 1555. 8.

Pendlebury (Heinr.) siehe Jöcher III. 1365. Johann Tillotson gab sein Werk heraus, A plain Representation of Transsubstantiation, as it is received in the Church of Rome.

Pendlebury (Houghton) ein engl. Theolog, gab 1773 zu London Predigten heraus.

Pendleton (Henr.) siehe Jöcher III. pag. 1365.

Pene (Carl) gab den auf Befehl Ludwig XIV. ausgefertigten Neptune François, ein großes kostbares Werk, mit den schönsten Seekarten von allen vier Welttheilen, zu Amsterdam 1693 in 4 Theilen heraus. Vergl. Bibl. Hamb. Hist. Centur. I. pag. 22.

van Pene oder Peene (Marcus) ein reformirter Theolog in Holland, schrieb einen Commentar über den Brief an die Römer, nach dem Wortverstand, welchen Conrad Brüssken aus dem Holländischen übersetzte. Frankfurt 1697. 4.

Peneter (Jacob Nicol.) gebohren zu Nürnberg den 13. May 1736, wo sein Vater, Siegmund, Aufwärter in dem Landpflegamte war. Er ging in die Spitalschule und bildete seine Talente meistens selbst aus, übte sich in der lateinischen, griechischen, französischen und in mehrern andern europäischen Sprachen. Zu seiner künftigen Bestimmung legte er den Grund in der Gerichtsschreiberei zu Happurg, und suchte nachher seine Kenntnisse auf verschiedenen

Nürnbergischen Pflegämtern und in Nürnberg selbst zu erweitern. Mit Anfang des siebenjährigen Krieges wurde er als Kanzlei-Officialis bei dem Nürnbergischen Contingente angestellt, welche Stelle er auch nach dem Kriege behielt, bis ihn der Geheimerath von Oertel zu seinem Secretair wählte, bei dem er noch größere Fortschritte in der Rechtsgelehrsamkeit machte. Endlich ward er Officialis im Landpflegeamte und Marschcommissarius. Diesen Posten verwaltete er 17 Jahre, und erhielt von dem fränkischen Kreise das Amt eines Kreis-Obermarschcommissarius. Am 27. Dec. 1791 wurde er Stadtschreiber in Hersbruck, mit Beibehaltung seines Amtes als Kreis-Obermarschcommissarius, und starb am 3ten Sept. 1800. Vergl. Nopitsch Supplem. zu Wills Lex. III. pag. 117 f. Int. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1801. pag. 254.

§§. 1. *Etwas über Brandassecurationen. Nürnb. 1784. 8.

2. *Beleuchtung einiger von dem Verfasser der Beiträge zur Geschichte des teutschen Justizwesens gewagter Behauptungen, die Nürnbergische Brand-Assecuration betreffend. ebend. 1789. 4. Abgedruckt im Journal von und für Deutschland. Mit Weglassung einer Note.

Pengry (Moses) siehe Jöcher III. pag. 1365. Er übersetzte Johann Dennhams Coorpers Hill in das Lateinische.

de Penha (Thom.) siehe Jöcher III. 1365.

Penia (Franz) ein spanischer Rechtsgelehrter, sacrae Rotae Romanae Auditor und Decanus, schrieb: de regno Christi, 1620. 12. — Caroli Cardinalis Borromaei vita, miracula et canonizatio, latine versa ab Ern. Cholino Witthio, Colon. 1625. 12. — Sententiam in causa Henrici IV. Rom. 1595. 4. — Anmerkungen zu verschiedenen juristischen Werken. Vergl. Erythr. Pynac. pag. 143 f.

Penia (Henricus) siehe Jöcher III. pag. 1366. Er schrieb: de gestis Sophi contra Turcas. Basil. 1515. 4.

Penicher (Louis) ein französ. Arzt, schrieb:

1. Collectio pharmaceutica, s. apparatus ad novam pharmacopoeam. Paris 1695. Fol.
2. Nostram artem medicam a Galenica differre. Diss. 1695. Fol.
3. Response pour la faculté de médécine. ibid. 1695. 4.
4. Traité des embaumemens, selon les anciens et les modernes. ib. 1699. 12.

Penington oder Penningthon (Isaac) siehe Jöcher III. pag. 1365. Er schrieb auch: divine Essayes, or Considerations abouut severall Things in Religion. Lond. 1654. 4.

Peninus (Jedaja) ein Rabbine, schrieb: de vanitate mundi, Uchtmanno interprete. Leiden 1668. 8.

Penker (Christian Erdmann) der Sohn eines Eisenhändlers, war zu Nürnberg am 14. Februar 1755 gebohren, kam 1766 als Lehrling in eine Eisenhandlung nach Augsburg, kehrte aber, weil ihm dieses Metier nicht gefiel, 1768 nach Nürnberg zurück. Den 29. April des folgenden Jahrs kam er als Inspicient in die Stadtschreiberei nach Altdorf, den 12. Dec. d. J. als Scribent in die Gerichtsschreiberei nach Happurg, und wurde am 12. Dec. des folgenden Jahrs in Nürnberg bei Dr. Quenzer Schreiber. Am 2ten Januar 1777 bekam er eine Stelle in Happurg, und am 7. März d. J. ward er Procurator zu Nürnberg. 1778 trat er zu Wien in die Dienste der Trattnerischen Buchhandlung, 1779 trat er zu Augsburg bei J. J. Mauracher in Condition, und kam den 8. Nov. 1780, nachdem er auch in Giessen und Frankfurt eine kurze Zeit conditionirt hatte, wieder in Nürnberg an. 1782 trat er als Commis in die Monat- und nachher Monat-Kußlerische Dienste, und führte in Altdorf die academische Buchhandlung derselben bis 1793, ging 1795 als Commis in die Steinsche Buchhandlung nach Nürnberg, wurde 1800 Compagnon des Buchhändlers Wolf, und starb zu Leipzig am 29sten May 1802. Vergl. Nopitsch Supplem. zu Wills Lex. III. pag. 118 f. Meusels gel. Teutschland, 6ter Bd. pag. 51 f.

§§. 1. *Catalogus et index materiarum. Nürnb. und Altdorf 1788. 8. 2ter Abschnitt 1794, welche in den 6 Bänden des Monatischen vollständigen Catalogs enthalten sind.

2. *Skizzen von Italien. Altdorf 1789. 2te Samml. 1790. — 3te Samml. unter seinem Namen. Schwabach 1794. 8. — 4te und letzte Samml. 1802.

3. Register über die Begebenheiten welche in den 5 Theilen des ephemerischen Almanachs und historischen Handbuchs des Prof. Seybolds enthalten sind. Altdorf 1794. 8.

4. Merkwürdige Belege zu den traurigen Erfahrungen die man in der Welt machen muß. Num. I. Epistel an Gönner und Freunde; eine ihm äußerst nachtheilige Sage aus Würzburg betreffend. Nürnb. 1800. 8. Num. II. Geschichte meiner Phantasmen. ebend. 1801. in 8.

5. Aufsätze in einigen periodischen Schriften.

Penket [Thomas] siehe Jöcher III. pag. 1366. Ist derselbe, der unter Penchet im Jöcher III. 1364 vorkommt.

Penkins [Wilh.] schrieb fünf ascetische Tractate, die zu Bremen 1665–1666. 12. gedruckt sind.

Penn (Wilhelm) siehe Jöcher III. p. 1366. Vergl. Leben Wilh. Penns, des Stifters von Pensylvanien, aus dem Französischen des D. Marsillac, Paris 1791. 8. 2 Bände, von Friedrich übersetzt, Strasburg 1793. 8. 324 S. Schröcks K. G. nach der Reformation, 9ter Th. pag. 341.

§§. 1. Epistola Consulibus, nec non Senatui civitatis Embdensis Londino scripta et missa. Rotterd. 1675. 4.

2. Vorforderung der Christen vors Gericht, sammt einer freundlichen Heimsuchung in der Liebe Gottes, an alle, unter allerlei Religionen. Amsterdam 1678. 12.

3. Der erschütterte Sandgrund, 1668. Ueber diese Schrift wurde er in den Tower gesetzt, wo er außer andern Abhandlungen die Schrift „Ohne Kreuz keine Krone" verfertigte, so wie eine andere, „die Unschuld mit offenem Antlitz" — und „die große Sache der Gewissensfreiheit" — so wie er kurz vor seiner Gefangennehmung herausgab „dienliche Verwahrung gegen den Papismus."

4. Eine Abhandlung über den Eid. 1672.

5. Aufgedecktes Interesse Englands. 1672 und 1675. 4.

6. Von der allgemeinen Regel des Glaubens und des Lebens und dem Richter in Religionsstreitigkeiten.

7. Mit Georg Whitead schrieb er: The Christian Quacker and his divine testimony vindicated by Scripture, Reason and authorities against the injurious attempts that have been lately made by several adversaries. Lond. 1674. kl. Folio.

8. Früchte der Einsamkeit, in Gedanken und Maximen, über den menschlichen Lebenswandel. Tübingen 1785. 8. 208 S. Aus dem Engl. übersetzt.

9. Schrieb eine Vorrede zu Robert Barclay's Truth triumphant through the spiritual Warfare. 1692. Fol.

10. Sendbrief an die Stadt Danzig. Amsterdam 1675. 4.

11. Addreſs to Protestants upon the present conjoncture, Part. I et II. 1679. 4.

12. Urim and Thumim or the apostolical doctrines. 1674. 4.

13. The Guide mistaken and temporizing rebuked. Lond. 1668. 4.

14. Schrieb mit W. Mead: People liberties asserted in her tryal. 1670. 4.

15. A just rebuke to one and twenty divines. 1674. 4.

16. Seasonable Caveat against Popery. 1670. in 4.

17. The Contreſeit Christian detected and the real Quaker justified. 1674. 8.

18. Quakerism a new Nicke-name for old Christianity. 1672. 8.

19. Primitive Christianity revived in the faith. Lond. 1696. 12.

20. The harmony of the old and new Testament. ib. 1694. 4.

21. De Jonge de Waarheyt ontdeckt en verhoogd. Amsterd. 1675. 4.

Penna, siehe Pena oder Pegna.

de la Penna (Anton) siehe Jöcher III. 1367. Las epistolas y oraciones Catalina de Sena erschienen übersetzt Alcala de Henares 1512. Fol.

Penna (Bapt.) s. Jöcher III. p. 1367.

de la Penna (Bernh.) siehe Jöcher III. 1368. Das Chron. eccles. Toledanum erschien 1672.

de la Penna (Francisc.) s. Jöcher III. 1368. Die Instruct. para bien, morir ist zu Salamanca 1574. 8. gedruckt.

Penna (Francesco) aus Bologna, ein Tonlehrer, gab zu Antwerpen 1688 einen musikalischen Tractat in italienischer Sprache heraus.

de la Penna (Hieron.) siehe Rupeus.

de la Penna (Hieron. Gil.) ein spanischer Arzt, schrieb: Tratado del garotillo. Saragossa 1636. — De improbo usu vesicatoriorum, spirituum extractione in omni febre; sed praecipue in ea, quae ab aëris mutatione suboritur. Neap. 1638. 4.

de Penna (Johann) s. Jöcher III. p. 1368.

de Penna (Johann) ein neapolitanischer Arzt, schrieb: Reprobationes in tractatum comminantium Franc. de Bononia, de animatione foetus. Extat cum Summa Thomae de Garbo. pag. 83 seqq. Lugd. 1529. Fol.

de la Penna (Juan Nunnez) ein Licentiat in Spanien, schrieb: Conquista y Antiguedades de las Islas de la Gran Canaria, y su description. Madrid 1676. 4. 560 S. Vergl. Goetze Dresd. Bibl. I. pag. 299.

Penna (Lorenzo) Professor der Gottesgelehrsamkeit und Musik, auch Mitglied der philarmonischen und anderer gelehrten Gesellschaften zu Bologna, daselbst 1640 gebohren, schrieb: Li primi Albori musicali. Bologna 1674. Libr. III. Vor dem ersten Buche steht sein Bildniß. ibid. 1696 zum fünftenmal in 4. aufgelegt. — Directorio del Canto fermo. Modena 1689. 4. Vgl. Gerbers Lex. II. pag. 90.

de Penne (Lucas) siehe Jöcher III. p. 1368. Er schrieb:

1. Summi utriusque juris Apices et in III.

poster. Cod. libros comm. Lugd. 1644. ib. 1593. Paris 1609. Fol.
2. Commentar. in III. libr. poster. Institut. Lugd. 1585. Fol.
3. Lecturae. Lyon 1686. Fol.
4. Glossa ad Constit. Neapol. Lugd. 1533 und 1665.

de *Penna* [*Petr.*] siehe Jöcher III. p. 1368.

Pennachius [Seraphim] s. Jöcher III. 1368.

Pennafiel [Alphons.] siehe Arauxo. — Die Obligaciones y excellencias de las tres Ordenes militares S. Jago, Calatrava y Alcantara gab Petr. de Pineda zu Madrid 1643. 4. heraus. — Die Theologia erschien Lyon 1666, Folio, 2 Tom. — Cursus philosoph. ib. 1653–1670. Fol. 4 Tom.

Pennafiel [Didacus Matute] siehe Jöcher III. pag. 1368. Er schrieb auch: Lib. de prosapia Christi. Bastae 1614. 4.

de *Pennafiel* [Ildephons.] *Peruanus Hispanus*, schrieb:
1. De obligationibus III ordinum, S. Jacobi, Calatravae et Alcantarae, Madrit 1643. 4.
2. Disputatt. Scholasticae et Morales de virtute fidei divinae, deque infidelitate, haeresi et poenis haereticorum. Extat. Tom. III. Opp. Lugd. 1678. Fol.
3. Tractat. de incarnatione verbi divini, ext. Tom. IVto. Theolog. Scholast. naturalis. ib. eod. Fol.

Pennafiel [Leonhard] s. Jöcher III. 1368. Er schrieb:
1. De Deo uno. Lugd. 1663.
2. De Deo uno et trino. ibid. 1666. Folio. 2 Tom.

Pennafiel [Matute] schrieb in spanischer Sprache eine Genealogie Philipps III. 1614. 4.

† Pennaforti oder Peniafort [Raimund] siehe Jöcher III. pag. 1369. Er war zu Barcellona in Catalonien 1175 aus einem alten gräfl. Hause gebohren, und mit den Königen von Arragonien verwandt, lehrte schon seit seinem 20sten Jahre zu Barcellona die Philosophie, studirte darauf zu Bologna das canonische Recht, trat in den Dominicanerorden, wurde Capellanus oder Sacri Palatii Apostolici Auditor, und Beichtvater auch Aufseher der Büßenden am päbstlichen Hofe, im Jahre 1238 General seines Ordens, legte aber diese Würde zwei Jahre darauf wieder nieder. Er beförderte die Bekehrung der Araber in seinem Vaterlande durch angelegte Lehranstalten, und starb 1275, in seinem hundertsten Lebensjahre. Clemens VIII. versetzte ihn unter die Heiligen. Vergl. Oudin III. p. 163 seq. Fabricii Bibl. med. et inf. Latin. Tom. V. pag. 224. Touron Hist. des hommes illustr. de l'Ordre de S. Dominique, Tom. I. P. I. Paris 1743. 4. Durch ihn ließ Gregor IX. ausfertigen: Nova Compilatio Decretalium Gregorii IX. Anno 1743. Folio. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 171. Reuß Beschreibung merkwürdiger Bücher auf der Universitätsbibliothek zu Tübingen, pag. 27. Schröcks K. G. 27. Theil, pag. 63 f. — Basel 1478. gr. Fol. 304 Blätter. Vergl. Masch Beiträge zur Geschichte merkwürdiger Bücher, 7tes St. pag. 463. Diese Ausgabe kennt Fabricius in Bibl. gr. Vol. XI. p. 90. 91. nicht. — 1481. Vergl. Hambergers Nachr. IV. 439. — 1482. ibid. l. c. — Antwerpen 1570. 8. — In J. H. Boehmeri Corp. jur. can. Tom. II. 1747.

2. Summa aucta ad veterum codicum fidem recognita et emendata, cum append. quae canonica complectitur, documenta; ed. nova, studio Honor. Vincent. Loget. Lugd. 1718. Fol. Avignon 1715. 4. 850 S. Mit. Johann von Freyburgs Glossen.

3. Summula VII. sacramenta ecclesiast. complectens, commentariis Jo. Chappuis. Paris 1516. 8.

4. De casibus poenitentialibus libr. IV. Colon. 1502. Cave, pag. 627. ist von num. 2. nicht verschieden. — Rom. 1603. Fol. Vergl. Schröcks K. G. 28ster Th. pag. 116 f.

Pennalosa [Ambros.] s. Jöcher III. 1369. — Vindiciae Deiparae Virginis de Peccato originali erschien Antwerpen 1650. 4. — De Christi et Spir. S. Divinitate, Viennae 1635. Fol. — De SS. Trinitatis Mysterio. ib. eod.

de Pennalosa y Mondragon [Bened.] siehe Jöcher III. pag. 1369. — De las cinque Excellencias del Espagnol, que desplueban a Espanna erschien zu Pampelona 1629. 4.

de Pennalosa [Lud. Hurtado] s. Jöcher III. pag. 1369.

Pennant [Thomas] Esquire, ein allgemein berühmter Naturforscher, war am 14. Junius 1726 zu Downing in Flintshir gebohren, und stammte von einem ächt-welschen Geschlechte ab. Nach der häuslichen Erziehung erhielt er seine weitere Bildung zuerst in der Schule zu Wrexham, die er aber bald mit der Erziehungsanstalt des Predigers Crofts zu Fülham in Middlesex verwechselte. In seinem 12ten Jahre schenkte ihm einer seiner Verwandten Willughby's Ornithologie, und dieses Buch bestimmte die Laufbahn seines ganzen folgenden Lebens; denn er bekam dadurch Geschmack an der Naturgeschichte. Bald bezog er die Universität Oxford, ward hier in das Collegium der Königin aufgenommen und widmete sich 4 Jahre den Rechten; nachher bezog er Oriels College, nahm aber keine akademische Würde an. Im Jahre 1746 oder 47 machte er eine Reise nach Cornwall, auf welcher sich eine starke Leidenschaft für die Mineralogie und Fossilien in ihm entspann. Einige Jahre später fiel er auf das Studium

der Alterthümer, und ward am 21. Novbr. 1754 zum Mitglied der Gesellschaft der Alterthumsforscher aufgenommen. Dieser Ehre entsagte er wieder im Jahre 1760. Im Sommer besuchte er Irland, und ging von Dublin nach Bally Castle, dem Riesendamm Colraine u. s. w. Mit Linné stand er seit 1755 im Briefwechsel, der ihn und seine gelehrten Arbeiten sehr schätzte. 1761 fing er seine brittische Zoologie an, und den Ertrag widmete er der Walliser Schule. Nach dem Tode seiner Gattin trat er am 19. Febr. 1765 seine Reise durch einen Theil von Frankreich, die Schweiz und Teutschland an, knüpfte mit Büffon in Paris ein Freundschaftsband, auch machte er zu Ferney mit Voltaire Bekanntschaft, so wie in Holland mit Pallas. Nach seiner Zurückkunft verbesserte er seine Landgüter mit dem Ankauf anderer daran gränzender; ward am 26. Febr. 1767 Mitglied der königl. Societät der Wissenschaften in London, und im März 1769 der königl. dänischen Gesellschaft der Wissenschaften in Norwegen, nachdem er kurz zuvor seine Reise in die entferntesten Gegenden von Nordbritannien geendigt hatte. Am 11. May 1771 beehrte ihn die Universität Oxford mit einem Doctordiplom der Rechte, das ihm in voller Versammlung zuerkannt war: er machte darauf sehr viele Reisen in England, und ward am 3ten Februar 1781 Ehrenmitglied der Societät der Alterthumsforscher in Edinburg, 1784 aber Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, und 1785 Ehrenmitglied der Edinburger Societät der Alterthumsforscher, am 5. März d. J. erwies ihm die Societät der Alterthumsforscher zu Perth dieselbe Ehre, und am 24. Dec. nahm ihn die Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues zu Odiham zum Mitgliede auf. Seit 1777 hatte sich seine Reiselust gänzlich verloren, woran seine zweite, aber unglückliche, Vermählung schuld war. Er beschloß sein thätiges Leben am 16. December 1798 zu Dorving Flentshire. Vergl. das literarische Leben des Thomas Pennant, von ihm selbst. Aus dem Engl. übersetzt und mit literarischen Anmerkungen begleitet von J. C. Timäus. Hannover 1794. 8. — Reuß, pag. 308 folgg.

§§. 1. Account of an earthquake felt in Flintshire, April 2. 1750. Philos. Trans. 1756. pag. 687.

2. Account of some fungitae and other curious coralloid fossil bodies. ib. 1759. pag. 513.

3. Account of the different species of pinguins. ib. 1768. pag. 91.

4. Indian Zoology, P. I. 1760. Fol. Uebersetzt von J. R. Forster. Halle 1781. Fol.

5. *British Zoology, P. I–IV. 1763–66. Fol. Edition in 4. Vol. 1–4. 1777. Edit. in 8. Vol. 1–4. 1768. Uebersetzt von C. G. Murr. Augsburg 1771. Fol.

6. Account of two new tortoises. Philos. Trans. 1771. pag. 266.

7. *Synopsis of Quadrupeds. 1771. in 8. II. edit. 1781. 4. 2 Vol.

8. *Tour in Scotland in the Years 1769–1771. 8. Edit. 1. 1772. 4. Edit. 3. 1774. 4. addit. 1774. 4. Uebersetzt 1779, und in der Samml. von Reisebeschreib. Berlin, Theil 24. pag. 260.

9. Genera of birds. 1773. 8.

10. An essay on the imprudent behaviour of married ladies toward our sex. 1774.

11. *Tour in Scotland and vojage to the Hebrides, P. I. II. 1776. 4. Uebersetzt von J. P. Ebeling, Th. 1. 2. Leipzig 1780. 8. Edition 5. 1790.

12. *Tour in Wales. 1778. 4. Vol. 1. Uebersetzt in der Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen, Th. 4. Frankf. und Leipz. 8. Vol. 2. P. I. Edit. 2. 1784.

13. Journey to Snowdon, 1781. Vol. 2. P. 2. 1783. 4. 197 S.

13 b. Journey from Chester to London. 1782. 4. Dublin 1783. 8.

14. A ridicule of the bold and masculine fashion of the ladies wearing riding habits at all times of the day; reprinted 1781.

15. History of Quadrupeds. Vol. 1. 2. 1781. 4. Vol. 1. 2. Edit. 2. 1792. Ed. 3. Vol. 1. 2. 1796. 4. Uebersetzt mit Anmerk. von J. M. Bechstein, Bd. 1. 1799. Bd. 2. 1800. 4.

16. Account of the Turkey. Philos. Trans. 1781. pag. 67.

17. Account of several earthquakes felt in Wales. ibid. 1781. pag. 193.

18. Free thoughts on our militia laws. 1782. 8. Edit. 2. 1785.

19. Arctic Zoology. Vol. 1. 2. 1786. Suppl. 1787. 4.

20. *Hist. naturelle des oiseaux par Buffon systematically disposed. 1787. 4.

21. Of the Patagonians, formed from the relation of Falkener. 1788. 4.

22. *Of London, 1790. 4. Ed. 2. 1791. 4. Uebersetzt von J. H. Wiedmann. Nürnberg 1791. 8. Edit. 3. 1792. verbessert.

23. American annals. 1779.

24. Letter from a welsh freeholder to his representative. 1784. 8.

25. A letter to a member of parliament on mail coaches. 1792.

26. The literary life, written by himself 1793. 4. Uebersetzt von Timäus. Hannover 1794. 8.
27. Hist. of the parishes of Whiteford and Holywel. 1797. 4.
28. View of Hindostan. Vol. 1. 2. 1798. Vol. 3 et 4 mit dem Titel: Outlines of the globe etc. 1800. 4.
29. Journey from London to the isle of Wight. Vol. 1. 2. 1801. 4.
30. A tour from Downing to Alston Moor. 1801. 4.
31. A journey from London to Dover, and from Dover to the Land's end. Vol. 1. 2. 1801. 4.

de Pennaranda (Alphons.) siehe Jöcher III. pag. 1369.

de Pennasacra (Franz) siehe Pegna oder Penna.

Penne (Joh. Bapt.) ein Augustinermönch von Perugia, Professor der Theologie zu Rom, starb als Bischof zu Veglia 1664. Vgl. Ughellus, Tom. VII.

§§. 1. Vita S. Thomae Villanovani. Rom. 1658. 4.
2. Ej. Thomae conciones et vita. ib. 1659. Folio.

Pennequin (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1369. Seine Isagoge ad amorem divinum erschien Mons 1644. Lugd. 1661. 4. — primum seculum S. J. Elegiarum Lib. III. Atrebati 1640. 4. Duaci 1641. 8. — Tr. de triplici secessu interiori. Mons 1644. 4.

Pennequin (Thomas) s. Jöcher III. 1370.

Pennier de Longchamp, Doctor der Arzneiwissenschaft zu Avignon, schrieb: Sur les truffes et sur les champignons. Avignon 1766. 12. 59 Seiten.

Penningbüttol (August Dietrich) der Sohn eines Huthhändlers, war zu Lübeck am 16. April 1695 gebohren, besuchte 1714, nach vollendeten Schulstudien, die Universität Jena, ward 1735 Prediger an der Lorenzkirche zu Lübeck, 1748 jüngster Prediger am Dom, 1752 Archidiaconus, 1757 Pastor, und starb am 25. April 1767. Vergl. Memoria vitae A. D. Penningbüttel, von J. D. Overbeck, Lübeck 1767. 1 Bog. in Folio, und J. G. Gesners Lebensbeschreibung desselben. ebend. 1767. 1 Bogen in Fol.

Penninghüttel (Joh. Friedr.) älterer Bruder des vorigen, studirte seit 1711 auf der Universität Jena, wurde 1716 daselbst Licentiat beider Rechte, darauf Kämmereischreiber in Lübeck, starb 1760 und schrieb: Tractat. de Testamenti imperfecti approbatione. Jenae 1716. 8 Bog.

Pennigmann (John) ein engl. Theolog, schrieb: The ark is begun to be opened. London 1671. 4.

Pennington (Isaac) der Jüngere, ein gelehrter Quaker, von vornehmen adlichem Geschlecht. Vergl. Gerh. Croesius Hist. Quakeror. Lib. I. p. 83.

§§. 1. Some of the mysteries of Gods Kingdome. Lond. 1663. 4.
2. The life of a Christian. ib. 1653. 4.
3. A question to the Professors of Christianity. 1667. 4.
4. The younger an answer to the comon objection against the Quakers. 1660. 4.
5. Eccho from the great deep. 1652. 4.
6. Some questions shewing man his dury. Lond. 1662. 12.
7. Naked thruth or thruth nackedly manifesting. ib. 1674. 12.
8. Weg des Levens ende des Doots. Rotterdam 1675. 4.
9. Works in two parts. Lond. 1681. Fol.

Pennius (Thom.) schrieb: Theatrum insectorum a Mouseto perfectum. Lond. 1634. Fol. 326 Seiten. Mit vielen eingedruckten Holzschnitten.

Pennot (Gabr.) siehe Jöcher III. pag. 1370. Vergl. Erythraei Pynacot. II. pag. 169. — Die Histor. generalis Clericorum Canonicorum erschien zu Rom. 1624. Fol. Paris. 1697. 4. Colon. 1628. 1636. 1646. Fol. — Propugnaculum humanae libertatis. Lugd. 1624.

de la Pennuela Mendez (Gregor) siehe Jöcher III. pag. 1370. Elogias a Maria sanct. etc. erschienen Granata 1651. 4.

Pennyless (Petr.) ein Pseudonymus in England, schrieb: Sentimental Lucubrations. 1769. in 8. Uebersetzt unter dem Titel: Empfindsame Gedanken bei verschiedenen Vorfällen. Leipz. 1770. in 8.

† Penon (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1370. Er war zu Orleans 1623 den 7. Novbr. gebohren, trat zu Paris in dem Collegio St. Honoratii in den Dominikanerorden, lehrte 1647 die Philosophie, das folgende Jahr die Theologie, und gehörte zu den geschicktesten Theologen seiner Zeit. War an verschiedenen Orten Prior, und wohnte 1677 dem Ordenskapitel zu Rom als Provincial bei, starb zu Paris am 12. Januar 1699. Er schrieb und redete schön Lateinisch und Französisch, und war ein geschickter Poet und Redner. Vergl. Echard Bibl. script. Ord. Praedic. Tom. II. pag. 748.

§§. 1. Gedichte, welche die besten unter denen sind, die auf den Ordensgeneral Thomas Turci gemacht worden. Paris 1645. 4.

2. Hymnus angelicus s. doctoris angelici summae theologicae rhythmica synopsis. Paris 1651. 12. und 1676. 12.
3. Officium pro solemnitate Jesu Christi cum hominibus conversantis, cum missa romano ritu. Metz 1682. 8.
4. Officia varia pro solemnitatibus SS. ac BB. Ordin. Praedicat. Paris. in 8.

Seine übrigen Schriften sind noch ungedruckt.

Penon (Johann) ein franzöſ. Rechtsgelehrter, ſchrieb: Coutume de Sens. Paris 1552. 8.

Penon (Johann) ein Prediger in Emden, gab heraus: Kaufmannſchaft der Zeit. Braunſchweig 1670. 12.

Penot (Bernh. Georg) ſiehe Jöcher III. 1570. Vergl. Keſtners medicin. Lex. pag. 634.

§§. 1. Tractatus de vera praeparatione et usu medicamentorum chymicorum. Francof. 1594. 8. Steht auch in Theat. Chem. P. I. Ursel. 16 2. 8.
2. Quaestiones tres de corporali Mercurio. Steht ebend. P. II.
3. Ad varias quaestiones responsio. ebend.
4. Canones 57, de opere Physico. ebend.
5. Mercurii ex auro extractio cum sua historia. ebend.
6. Chrysorrhoas seu de arte chymica dialogus. ebend.
7. Libellus de Sale nitro et ejus praeparatione. Basil. 1606. 8.
8. De vera Hellebori praeparatione edit. cum ejus tract. variis. ib. 1616. 8.
9. Apologia. Francof. 1600. 8.
10. Libellus de spagyricorum quorund. medicam dosibus et administratione. Steht in den Tract. var.
11. Tr. de Denario Medico, quo X. medicaminibus omnibus morbis internis medendi via docetur. Bern 1608. 8.
12. De vera Ellebori nigri praeparatione. Steht in Tr. var.
13. Quomodo omni tempore anni Hydromel parari possit, vino Malvatico aequipollens. ebend.
14. Panacea vegetabilis, qua radicitus Podagra tollitur, variique morbi sanantur. ebend.

Penrose (Bernh.) ein engl. Schiffschirurgus, ſchrieb: An account of the last expedition to Port Egmont, in Falklands Islands in 1772. Together with the transactions of the Company of the Penguin Shallow. Lond. 1775. 8.

Uebersetzt von M. C. Sprengel, im teutschen Museum, 1776. 4tes Stück, und Beiträge zur Völker- und Länderkunde, Th. 1. S. 143.

Penrose (Franz) Wundarzt zu Bicester in England, ſchrieb:

1. Oeconomy of human frame. London 1744.
2. Physical Essay on the animal oeconomy, wherein the circulation of the blood and its causes are particularly considered also the assistence the heart and lungs give thereto. ib. 1754. 8. 64 S.

Penrose (Thom.) Rector zu Beckington und Standerwick in Somersetshire, gebohren 1713, gestorben zu Bristol 1779. Er war vorher Seeofficier, ehe er ein Geistlicher wurde, und ein berühmter Dichter der höhern lyrischen Gattung. Die feurige Phantasie in Address to the Genius of Britain und Flights of Fancy sichern ihm den Ruhm eines Dichters. Vergl. A. L. A. 1800. pag. 1244.

Penry (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1370. Er schrieb: History of Corah, Dathan and Abiram, applied to the Prelacy of England. London 1609. 4.

Pensa (Joh. Maria) siehe Jöcher III. p. 1371. De illustr. Carmelitis erschien zu Mantua 1618. in 4.

Pensabene (Hyacinth) siehe Jöcher III. 1371. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 296. — Die Allegationes stehen ap. Paul. Perramutum in conflictu jureconsultorum partis tertiae Tom. II. Panormi 1671. Fol. pag. 22 seqq.

Pensabenius (Christoph) siehe Jöcher III. pag. 1371.

Pensch (Paul) aus Soltquell gebürtig, studirte auf der Martinischule zu Braunschweig, und seit 1573 zu Wittenberg, wurde darauf Informator der Prinzen zu Celle, den 20. April 1582 Prediger an der Ulrichskirche in Braunschweig, und starb den 1. Januar 1586. Vergl. Rehtmeyers Braunschweigische K. G. III. pag. 499.

Penshorn (David) s. Jöcher III. pag. 1371. Er war der letzte Superintendent in Hamburg, nach ihm wurden die Seniores die Häupter des Ministerii. Er wohnte den Conventen zu Bergedorf, Möllen und Uelzen bei. Vergl. Bertrams Lüneburgische K. G. Molleri Cimbr. I. pag. 483.

§§. 1. Christliche Vermaninge und Warninge vör dem Calvinischen Schwarme.
2. Bedenken obs recht und christlich gethan sey, daß man die junge getaufte Kinder, umb Verminderung der Unkosten willen, ohne alle christliche Ceremonien, in der Stille und heimlich in die Gräber läßt einstecken? (Antwort, Gros Nein) den 25. Julius 1587 geschrieben. Steht

in Geo. Dedekenii Thesauro Consiliorum Ecclesiast. Hamb. 1623 und Jenae 1671. Fol. Tom. I. II. pag. 83 folgg.

Sein Sohn Joachim wurde 1608 Diaconus an der Catharinenkirche zu Hamburg, und starb am 19. Sept. 1729, im 52sten Lebensjahre, an der Pest. Ein griechisches Epicedion, 3 Seiten, und ein lateinisches Epigramm auf den Tod Dav. Chytraei stehen von ihm in dem Syntagmate Rostoch. de vita Chytraei.

Pensin (Marc.) der Sohn eines Kaufmanns, war zu Hamburg am 26. Febr. 1609 gebohren, von der dortigen Schule ging er 1626 nach Greifswald und 1628 nach Marburg, wo er verschiedenemal, und unter andern 1629 de tutelis et curatelis, öffentlich disputirte. 1634 erhielt er daselbst, nachdem er vorher absque Praeside disputirt hatte, die höchste Würde in der Rechtsgelehrsamkeit, und gleich darauf bestellte ihn der Landgraf zu Hessen zu seinem Rath und bediente sich seiner in verschiedenen Angelegenheiten. Auf Verlangen seiner Aeltern verließ er diese Dienste, kehrte 1637 nach Hamburg zurück und practicirte. Eigne Geschäfte nöthigten ihn, sich nach anderthalb Jahren nach Speyer zu begeben, wo er sich solchen Beifall erwarb, daß ihm viele Fürsten und Grafen ihre Sachen auftrugen. 1650 ward er Syndicus der bremischen Ritterschaft in Stade, im folgenden Jahre Justiz- und Consistorialrath und Hofgerichtsassessor, 1655 Director des geistl. Gerichts, und starb am 10. Dec. 1657. Vergl. Mich. Rogers auf ihn gehaltene Leichenpredigt.

§§. Decades II. quaestionum de rescind. venditione. Marb. 1630. 4.

Penso, siehe de Vega (Joseph).

† Pensold (Friedr.) siehe Jöcher III. 1371. Er war zu Weida im Voigtlande am 2. September 1530 gebohren, und studirte unter Melanchthon zu Wittenberg, auf dessen Empfehlung wurde er Instructor der jungen Herzoge von Pommern, Bogislaus, Ernst Ludwigs und Barnims. Darauf ward er öffentlicher Lehrer der Philosophie zu Greifswald, wo er besonders die griechische Sprache zu lehren und den Hesiodus, ingleichen die Georgica Virgilii zu erklären, angewiesen war. Weil er sich aber merken ließ, daß er den synergistischen Grundsätzen zu sehr ergeben war, mußte er Greifswald verlassen. Er wandte sich nach Jena und lehrte mit vielem Ruhme. Verließ aber den 25. Febr. 1569, mit verschiedenen andern Professoren, diese hohe Schule, und wurde den 15. Oct. d. J. dritter College an der Landschule zu Meißen, den 5. Nov. 1571 Rector, aber auch am 16. August 1574, seiner synergistischen Grundsätze wegen, seines Dienstes wieder entlassen. Am 20. März 1576 ward er wieder Professor in Jena, und starb am 9. März 1578. Vgl. Müllers Geschichte der Fürstenschule in Meissen, II. pag. 58 f. Sein Sohn Friedrich war beider Rechte Doctor und Assessor der Juristenfacultät zu Leipzig, und schrieb in Matth. Coleri consilia. Lips. 1612. Fol. Vom Vater kann ich nur anführen:

Commentarium physicarum lectionum, und Annotatt. ad Euclidis demonstrationes. Beide sind 1563 gedruckt.

Penson (Nicol.) ein Teutscher, brachte gegen 1457 die Buchdruckerkunst nach Venedig, welche Aldus Manutius nachher vervollkommnete.

Penster (Wolfg.) war gegen 1559 Professor der griechischen Sprache auf der Universität zu Königsberg.

Pentadius, siehe Petronius Arbiter.

Penther (Joh. Friedr.) siehe Jöcher III. 1371. Vergl. Pütters Gelehrtengeschichte von Göttingen, 1ster Th. pag. 66. 2ter Th. pag. 51. Schmersahls Nachr. von jüngstverstorbenen Gelehrten, 1ster Bd. pag. 747. Gesneri Biogr. Goetting. Vol. I. pag. 201–214. Bruckers Bildersaal, 8tes Zehend, num. 8.

§§. 1. Praxis Geometriae. 1732. 1738. Zugabe 1739. Teutsch, Augsb. 1755. Fol. 2 Thle.

2. Gnomonica, nebst einer besondern Universal-Sonnenuhr. 1734. Augsb. 1760. Fol.

3. Collegium architectonicum. 1738. 54 S. 1749. 64 S.

4. Bauanschlag. 1743. Augsb. 1765. Fol.

5. Ausführliche Einleitung zur bürgerl. Baukunst, 1ster Theil, enthaltend ein Lexicon architectonicum, 1744. 2ter Theil, die Erfindung, Aufzeichnung und Aufführung verschiedener Wohngebäude, jedoch ohne Säulenordnung, 1745. 3ter Th. von Kennung, Einsicht, Zeichnung und Anwendung der Säulenordnung, 1746. 4ter Th. von öffentl. weltl. Gebäuden, 1749. 2te Auflage, Augsburg 1762–1767. Mit 241 Kupfern in 4.

6. Abhandlung von Fehlern und Verbesserung der Kunstgestänge, 1764.

Penton (Stephan.) siehe Jöcher III. pag. 1372. Der Apparatus ad Theologiam erschien London 1688. 8

Penzel (Abrah. Jacob) ein Sohn Johann Jacobs, gebohren zu Doeritzen im Dessauischen, am 17. Nov. 1749, kam 1762 auf das reformirte Gymnasium in Halle. Durch den Umgang mit einigen gelehrten Juden bekam er Lust zur hebräischen Sprache, und daraus entstand der Vorsatz, im Jahre 1766 nach Göttingen zu gehen, um unter Michaelis die morgenländischen Sprachen zu erlernen, sowie er da ankam, verging ihm auf einmal wieder die Lust, und er trieb dafür, als er mit Ljungberg, einem Schweden, bekannt wurde, Dänisch und Schwedisch, bald auch nordische Literatur und die isländische

Sprache. Michaelis meldete dieses an den Vater, der daher schon 1767 den Sohn zurückberief. In der Zwischenzeit bis 1770 studirte er wieder für sich, lernte ohne Anleitung Italienisch und Spanisch, und brachte ein Jahr in Leipzig zu, wo er Englisch und Polnisch lernte, für Bel in den Actis erudit. recensirte, für Schwabe fast den ganzen 19ten Band der allgem. Geschichte aller Reisen übersetzte, und von Reiske fast täglich ermahnt wurde, nicht länger so wild herumzulaufen, sondern sich auf die Bearbeitung einer bestimmten Wissenschaft einzuschränken. Er ging 1771 nach Halle, promovirte und faßte den Vorsatz, alte Geographie zu derjenigen Wissenschaft zu wählen, deren kritische Bearbeitung ihn vorzüglich beschäfftigen sollte, und Strabo wurde die Basis aller seiner Untersuchungen. 1772 und 1773 privatisirte er zu Jeßnitz im Hause seines Vaters; 1774 lebte er zu Würzburg, auf Kosten des Fürstbischofs, wo er die Universitätsbibliothek sehr benutzte. Durch Weibergeklatsche sah er sich genöthigt, Würzburg zu verlassen, und, entblößt von allem Gelde, faßte er den Entschluß, den Norden zu sehen, um die zu seinem geographischen Plan unentbehrlichen slavischen und lettischen Sprachdialecte zu erlernen. Was er durch eigenes Vermögen oder durch Freunde jetzt auszuführen außer Stande war, vollzog er durch den verwegenen Schritt, daß er sich von einem preußischen Werbofficier in Nürnberg in der Absicht anwerben ließ, um so ohne Geld nach Königsberg transportirt zu werden, wo er neue Kultur seiner literärischen Kenntnisse ganz zuversichtlich erwartete, und fand und erlangte auch in Königsberg, wo er am 28. April 1775 ankam, mehr noch, als die kühnste Hoffnung ihm versprochen hatte. Der Chef seines Regiments, Herr von Stutterheim, alle Officiere und viele andere gelehrte und begüterte Einwohner der Stadt wetteiferten, ihm Muße und weit mehr als Nothdurft zu verschaffen. Ein Landsmann von ihm veranstaltete für ihn ein Geschenk von 60 Dukaten; der Director Canter machte ihn zu seinem Tisch- und Hausgenossen, trug ihm die Königsberger Zeitung und einen Theil seiner Correspondenz auf, und setzte ihn überhaupt in eine jährliche Revenue von 400 Rthlrn. Im Jahre 1778 war er Gouverneur bei einer adlichen Dame in Polen unweit Krakau, 1779 Sprachmeister im Englischen zu Krakau, 1780 Director der akademischen Buchdruckereien daselbst, und zweiter Bibliothekar, wie auch Lehrer der teutschen Sprache im Seminario St. Petri, von 1782 bis 85 lebte er als Hofmeister zu Zanowa, dem Erbprinzen Karl von Kurland gehörig, 2 Meilen von Dombrova, dann wurde er Hofmeister des jungen Herrn von Guenar zu Pawlowitz in Oberschlesien, lebte darauf 1792 zu Teschen als französischer Sprachmeister, ward 1793 Professor der Poetik am Gymnasio zu Laybach in Krain, legte diese Stelle wieder nieder und privatisirte seitdem zu Triest. Er starb.... Vergl. den Anhang zu dem 25sten bis 36sten Bande der allgem. teutschen Bibl. 3te Abtheil. pag. 1705 f. Meusels gel. Teutschland, 6ter Th. pag. 52. 10ter Theil, pag. 403. Rust's Anhaltische Gelehrte, 2ter Th. pag. 120 f.

§§. 1. *Sieben Gedichte an die Venus Erycina. Berlin 1769. 8.

2. D. de Barangis in aula Byzantina militantibus. Halae 1771. 4.

3. D. vocis Caminatae origo Slavica. ibid. eodem.

4. Programm über die Hyperboreer. ebend. 1772. in 4.

5. Des Strabo allgemeine Erdbeschreibung, durchgehends von neuem disponirt, mit Anmerkungen, Zusätzen, erläuternden Rissen und einigen Landcharten versehen. 1ster Band, Europa. Lemgo 1775. 8. 645 S. 2ter Bd. Europa. ebend. 1775. von Seite 659–1408. 3ter Bd. Asien. 4ter Bd. Asien und Afrika. ebend. 1777. 8. von S. 1413–1902, und 1903–2352. Vergl. allgem. teutsche Bibl. 31ster Band, pag. 309. Anhang zum 25sten bis 36sten Bande, 3te Abtheilung, pag. 1699.

6. Triga observatt. numismaticarum. Cracov. 1780. 4.

7. De arte historica, ad Stanisl. Comitem de Solтyk libellus. ibid. 1782. 8. Lips. 1784. 8.

8. Vernünftiger Versuch über die Grundwahrheiten des katholischen Glaubens. Krakau 1782. in 8.

9. Dio Cassius Coccejanus Jahrbücher römischer Geschichte. Aus dem Griechischen, mit Anmerk. 2ten Bandes 1ste Abtheilung, Leipzig 1786. 2ten Bandes 2te Abth. 1ste Hälfte. — Augustus Kaiser, oder des Cassianischen Textes 45ster bis und mit dem 60sten Buche. ebend. 1799. gr. 8. Der erste Band ist nicht erschienen.

10. Einige Briefe von ihm und Beschreibungen einiger Handschriften in Krakau stehen im Murrischen Journal, Th. 10. 1782.

11. Recensionen in der Leipziger gelehrten Zeitung, 1770. 71. In den actis eruditor. In der Hallischen gel. Zeit. von 1771 bis Michaelis 1772. In der Klotzischen Bibliothek der schönen Wissenschaften. In der gel. Zeit. zu Frankfurt an der Oder, 1773. In der Literatur des katholischen Teutschlands und in der Lemgoer Bibliothek.

12. Uebersetzung des größesten Theils vom 19ten Bande der allgem. Reisegeschichte.

13. Königsberger politische und gelehrte Zeitungen, 1776 und 77.

14. Verschiedene Gelegenheitsgedichte zu Königsberg.
15. Aufsätze im Journal encyclopedique.
16. Unter der Direction des Hofraths Gilsen arbeitete er den größten Theil der Pomona Franconica zu Würzburg aus.
17. Explicatio versiculorum XXX priorum Claudiani in libro de rapta Proserpinae primo. In Stoschii Museo critico. Vol. I. Fasc. II.
18. Probe einer Uebersetzung der Pucelle d'Orleans. In Wielands neuem teutschen Merkur, 1797. 4tes St. pag. 330–334.
19. Sammlung merkwürdiger und wichtiger Briefe, die von angesehenen Standespersonen und berühmten Gelehrten an ihn geschrieben sind, nach alphabetischer Ordnung. 1ster Bd. Leipzig 1798. gr. 8. Seite 209 kommen Lebensumstände von ihm vor.
20. Allgem. gel. Zeit. Teutschlands für die österreichischen Staaten. Klagenfurt 1794 folgg.

Penzel (Conr.) ein Sohn des Cantors Ludwig zu Nürnberg, war 1667 Rector an der Schule zu Pfedelbach im Hohenlohischen, hernach Diaconus, endlich Pastor und Consistorialrath daselbst, schrieb eine Leichenpredigt auf den Grafen von Hohenlohe, und starb im May 1687. Vergl. Will Lex. III. pag. 134.

Penzel (Joh. Jacob) wurde den 22. November 1720 zu Dessau gebohren, und war der Sohn eines Gastwirthes. Er besuchte die dortige große Schule, ging 1739 auf die Universität Halle, die Rechte zu studiren, legte sich aber nach 6 Monaten, seiner Mutter zu gefallen, auf die Theologie. 1743 ging er nach Dessau zurück, begab sich im folgenden Jahre nach Bremen und übte sich im Predigen. 1744 kam er wieder zu seiner Mutter, erhielt nach anderthalb Jahren den Ruf als Kapellan und zweiter Prediger zu Oranienbaum, wie auch als Pfarrer zu Riesigk, wurde 1748 Pastor zu Toerten und Sollnitz bei Dessau, 1757 Pastor und erster Prediger zu Jeßnitz, wo er 1789 starb. Vergl. Rust's Nachr. von lebenden Anhaltischen Schriftstellern, 2ter Th. pag. 114 f. Seine Schriften sind in Meusels Lex. X. pag. 313 f. angeführt.

Pentzelt, nicht Pentzelo, wie ihn Jöcher III. pag. 1372 nennt (Thomas) Artium Magister zu Leipzig, ein Mann, der heut zu Tage so unbekannt ist, als seine Schriften. Seine Vaterstadt war die Stadt Weide oder Weiden in der Oberpfalz. Der angeführte Modus studendi discipulis studiosis accommodatus erschien zu Leipz. 1510. 4. 4 Bog. Vergl. Hummels neue Bibliothek von seltenen Büchern, 1ster Bd. pag. 258 f. Nach B. G. Struv, in der Vorrede zu Bapt. Guarini de ordine docendi et studendi (Jenae 1704. 8.) pag. 25. giebt es Ausgaben von 1504 und 1507. Leich aber hat keine davon.

Penzes (Vincent) ein Franziskaner in Ungarn, welcher 1747. in 12. Reden ad Moniales Ord. S. Clarae directos herausgab.

von Penzig (Carl Gottlob) war am 14. Dec. 1719 zu Mittellinda in der Oberlausitz gebohren, und ein Sohn des Johann Christoph, studirte in Lauban und in Leipzig, war ein Mitglied der Gesellschaft guter Freunde der Philosophie und Beredsamkeit, welche unter der Aufsicht des Professors J. H. Winckler die verschiedenen Meynungen von der Existenz der Seelen der Thiere untersuchte, und 43 Jahre Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Mittellinde, auch Beisitzer des Jud. Ordin. und des Waisenamts Görlitzischen Kreises vorsitzender Deputatus, starb am 22. Febr. 1791. Vergl. Otto Lex. II. pag. 771.

§§. 1. Philosophische Untersuchung der Frage: ob die Seelen einiger Thiere einen gewissen Grad von Vernunft haben? Im 2ten Th. der philosophischen Untersuchungen von dem Seyn und Wesen der Seelen der Thiere, pag. 56 f.

2. Ueber das Wunderbare in den Seelen der Thiere. ebend. pag. 32 f.

Penzkoffer (Joh.) aus Straubingen, wurde 1560 Diaconus zu Langenau, 1563 Pastor in Herwelsingen und Albeck, 1564 zu Herwelsingen allein, 1565 Pfarrer zu Nellingen, 1568 Pastor zu Rudelstetten, ward 1610 Emeritus, und starb zu Ulm am 25. Nov. 1612. Vergl. Grossens Jubelprediger III. pag. 243.

Penzelin (Barbara Juliana) siehe Jöcher III. pag. 1371. Sie war eine Tochter des Rathsschreibers Johann Christoph Müllner in Nürnberg, heirathete 1667 den Rector und nachherigen Pastor und Consistorialrath Conrad Penzel zu Pfedelbach im Hohenlohischen, und starb im Jahre 1674. Von Birken gab ihr den poetischen Lorbeerkranz und nahm sie in die Blumengesellschaft an der Pegnitz, unter dem Namen Daphne, gegen 1667 auf. In von Birkens Todesgedanken und vor dessen Guelfis sind zwei Gedichte von ihr, auch hat sie die 76ste Andacht aus den Müllerischen Erquickstunden in ein Lied gebracht, und im alten Altorfischen Gesangbuche ist der Gesang von ihr: Meiner Seelen müder Fuß, hat der Ruh nun Ueberfluß höchst vergnügt gefunden. — Vergl. Will Lex. III. pag. 133 folgg. Wetzels Analecta hymn. II. pag. 592.

Pepagomenus (Demetrius) s. Demetrius.

Pepanus (Demetrius) ein lateinisirender Grieche, auf der Insel Chios, man weiß nicht in welchem Jahre gebohren, studirte seit 1637 zu Rom, verweilte 7 Jahre in Italien, und kehrte 1643 in sein Vaterland zurück, wo er die Arzneikunst ausübte. Häufige

Anfälle der Epilepsie hinderten ihn, Priester zu werden. Er muß wenigstens bis 1667 gelebt haben, weil er in seinen weniger als mittelmäßigen Versen den Pabst Clemens IX. erwähnt. Die Vorliebe für die Lehre der lateinischen Kirche, welche sich ihm in Italien mitgetheilt hatte, war ihm in sein Vaterland gefolgt, und die Schriften einiger seiner Landsleute, welche die römische Kirche bestritten, veranlaßten ihn, die Vertheidigung derselben zu übernehmen. Es läßt sich aber nicht genau bestimmen, in welches Jahr jede seine Schriften falle.

§§. 1. Ueber das Symbolum „Ich glaube an eine heilige katholische Kirche." Gegen den Calvin, im 4ten Buche seiner Institutionen.

2. Beweiß, das der heilige Geist auch von dem Sohne ausgehe. In drei Capiteln, gegen den Calvin.

3. Ueber das große und schaudervolle Geheimniß der heiligen Gemeinschaft des Leibes und Blutes Jesu Christi. Gegen Calvin, im 18. Capitel des 4ten Buchs seiner Institutionen.

4. *Δημητριου Πεπανου Δομεστικου του Χιου τα ευπιπτομενα*, e Graeco in latinum vertit et adnotationes adjecit Bern. Stephanopulus, accedit praefat. Jo. Chp. Amadutii, Vol. I. II. Romae 1781. gr. 4. Die wenigen Nachrichten seines Lebens sind in der Vorrede Seite 45–47 gesammelt. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1782. pag. 929.

Peparinus (Joh.) welcher in Helmstädt studirte, und diese Universität 1607, mit einem Empfehlungsschreiben des Johann Caselius an Isaac Casaubon, verließ. Vergl. Noltenii commercium liter. Tom. I. pag. 78 und 80. Schrieb: Phaleucium Carolo Heraldo et Margar. Hanae Sponsis. Helmst. 1614. 4.

Pepe (Anton) Med. Dr. zu Neapel, schrieb:

1. Il medico di letto o sia diss. su l'epidemica costitutione dell an. 1764 in Napoli accaduto. Neap. 1766.

2. Il medico clinico o diss. su le costitutione catarrale nel an. 1767 in Napoli accaduta. ib. 1768. fl. 4. 178 S.

Pepe (Stephan) siehe Jöcher III. pag. 1372. Er lebte als Theatiner zu München, und war aus Reggio gebürtig.

§§. 1. Vitam Cardin. Cajetani. In italienischer Sprache. 1657. Von J. G. Meychel, Secretair zu München, Teutsch übersetzt. München 1661.

2. De miraculis S. Cajetani. Straubingen 1662. 4.

3. Istoria e maraviglie della B. Vergine d'Etinga in Baviera. Monaco 1664. 12.

4. Le Battaglie degli agonizanti. Venet. 1652. 4.

5. Le Leggi nuzziali date da Genitori a Sara di Tobia, Quadragesimale. Venet. 1658. 4. Vergl. Toppi Bibl. Napolit.

Pepel (Georg) schrieb: Einweihungspredigt der neuen Hofkirche zu Rügenwalde. Greifswald 1640. in 4.

Pepericornus, siehe Pfefferkorn.

Pepin (Anton) Doctor der Arzneigelehrsamkeit zu Paris, schrieb:

1. An quo fluxior sanguis eo sanitas firmior? Paris 1702. 4.

2. An incipienti dysenteriae praesentius ab adstringentibus aut emeticis, quam a venaesectione remedium? ib. 1703. 4.

3. An impeditae transpirationi sanguinis missio. ibid. 1704. 4.

4. Diss. an in vulneribus sclopetorum ictu factis ad praecavendam gangraenam incisiones et aqua maris? Rf. Moreau. ibid. 1752. 4.

5. Utrum a mutuo sanguiferorum lactiferorumque uteri vasorum nisu menstrua mulierum purgatio? ed. Hallero. Goett. 1750. 4.

Pepin de Degrouhette, aus Rouen, schrieb: L'homme à la mode, ou le Banqueroutier. Comédie. 1773. 8. — Tableau des Moeurs americaines. Rouen 1774. 8. Es ist eine opera comique.

Pepin (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1372.

Pepin oder Pippiuk (Heinr.) war in Flandern zu Anfang des 16ten Jahrhunderts gebohren, trat in den Franziskanerorden, wurde Priester und predigte in vielen Städten, besonders zu Antwerpen. 1555 wurde er nach England gesandt, diejenigen wieder in die katholische Kirche zu bringen, die sie unter Heinrich VIII. verlassen hatten. Nach seiner Zurückkunft wurde er Vicarius des Guardians, und gegen 1565 Provincial. Er soll gegen 1580 zu Cassel in Flandern gestorben seyn. Vergl. Wadding, pag. 166. Sweert. pag. 334.

§§. 1. La robe nuptiale, ou traité de l'amour de Dieu. Antwerpen 1566. 12. In das Flandrische übersetzt.

2. l'Epée de la Foi, pour defendre l'eglise Chretienne contre les ennemis. ebend. 1568. 12. In das Flandrische übersetzt.

Pepin (Philipp) gebohren zu London am 10ten April 1736, auch daselbst erzogen, studirte zu Oxford, wurde 1765 als Hofmeister in einer vornehmen adelichen Familie in Hannover aus England berufen, und 1769 als Professor der englischen Sprache in

Göttingen angesetzt, wo er 1791 noch lebte. Vergl. Pütter's Gelehrtengeschichte von Göttingen, 2. Bd. pag. 191.

§§. 1. Kurzer Unterricht von der engl. Aussprache und Rechtschreibung, zum Gebrauch der Anfänger. Götting. 1774. 8. ebend. 1791. 8. 72 Seiten.

2. La véritable politique des personnes de qualité. Aus dem Französ. des von Callieres in das Englische, zum Gebrauch derer, welche die englische Sprache lernen, übersetzt und mit Accenten der Aussprache versehen. 1775. 8.

3. Englische und teutsche Gespräche, aus einigen der besten und neuesten englischen Schauspielen gezogen. 1777. 8.

4. The strains of the British Muses. 1779. in 8.

Pepin (Wilh.) siehe Jöcher III. pag. 1372. Die Expositio in Exodum erschien zu Paris 1534. 8. Die Exposit. in Genesin kam vorher und zu Cöln 1649. 4. heraus. — Der hortus concionatorum in Domin. Festa et Ferias quadrages. ist auch zu Antwerpen 1656. in 4. IX Tom. gedruckt. — Conciones de adventu Domini. Colon. Agrip. 1610. 4. — Conciones Quadragesimales, dominicales et festivae, VIII Volum. Antw. 1591. 8. 1656. 4. Colon. 1609. 8. — Elucidatio in Confiteor. Venet. 1589. 8. — Sermones dominicales in Epistolas et Evang. totius anni. ib. 1591. 8. — Decretales moralizatae ad introductionem evangeliorum dominic. et paschalium. 1523. 8. — Sermones de imitatione Sanctorum, pro diebus festis totius anni. Venet. 1594. 8. Antw. 1636. 4. — Rosarium B. Mariae virginis. Venet. 1592. 8. — Speculum aureum super VII. Psalmos poenitentiales. Paris. in 8. — Dilucidationes in Evangelia Quadragesimalia. Venet. 1569. 1575. Paris. 1589. 8. — Sermones quadrages. de destructione Ninivae. Paris 1525. 8.

Pepinianus (Petr. Joh.) ein katholischer Geistlicher, schrieb: de Societate Jesu. Leodii 1598. in 8.

de Pepis (Fabian) ein Jurist, schrieb: rep. in Authent. praeterea C. unde vir et uxor. Lugd. 1553.

des Pepliers, ein berühmter Lehrer der französ. Sprache, und Mitglied der Academie, dessen Grammaire royale françoise et allemande sehr oft im Druck erschienen ist, unter andern Berlin 1696. n 8. Leipzig 1715. 8. und durchgängig verbessert Leipzig 1761. gr. 8. Vierzehn Gespräche daraus sind von Joh. Heckert ins Schwedische und Russische übersetzt, in der schwedischen Grammatik vom Secretair Abraham Sahlstedt, Petersburg 1773. 8. 202 S. und ganz ins Schwedische ist diese Grammatik 1783. 8. übersetzt.

Pepo oder Peppus, ein Ictus in Italien gegen das Jahr 980, welcher der erste Glossator juris war und zu Bononien die römischen Gesetze anfangen wollte zu erklären, es konnte aber niemand aus seinen Vorlesungen klug werden. Erst Werner oder Irnerius brachte es dahin, daß man in Italien die Erklärung der römischen Gesetze als nützlich ansah. Vergl. Stolle juriſt. Gelahrheit.

Pepoli (Alesandro) ein italienischer Graf und beliebter theatralischer Schriftsteller, gab zu Venedig 1787 und 88 in 6 Theilen in 8. seine Schauspiele unter dem Titel „Teatro" heraus.

de Pepulis (Otto) ein Arzt, gab heraus: Dan. Angeli catalogum medicamentorum spagiricorum. Pharmacopaea spagyrica. Dantisci 1667. 4. — De compositione medicamentorum. ib. 1667. 8.

de Pepulis (Thadd.) s. Jöcher III. 1373.

Pepusch (Joh. Chph.) war zu Berlin 1667 gebohren und der Sohn eines Predigers; unter der Anleitung des Organisten Klingenberg und des vortrefflichen Orgelspielers Sachse erhielt er ein Jahr in der Theorie und Praxis Unterricht, und machte solche Fortschritte, daß man ihm schon in seinem 14ten Jahre erlaubte, eine Dame, welche vor der Königin sang, mit seinem Instrumente zu begleiten. Seine Probe fiel so gut aus, daß er sogleich den Auftrag erhielt, den Kronprinzen auf der Harfe zu unterrichten. Nun setzte er seine Studien mit unermüdetem Fleiße fort, legte sich auf das Studium der alten Griechen, und erwarb sich schon damals den Namen eines tiefen Theoretikers in der Musik. Im 30sten Jahre seines Alters ging er nach London und wurde als Virtuos und Mitarbeiter bei der Oper im Drurylane aufgenommen, setzte seine Untersuchungen über die Musik der Alten fort, und drang nach und nach tiefer in ihr System ein, als vielleicht irgend ein Tonkünstler gekommen war. Er war auch der erste in England, der seinen musikalischen Arbeiten eine italienische Form gab, und erwarb sich damit vielen Beifall. Da ihn Hendel in der Folge verdunkelte, so gab er Musiklehrern in den Grundsätzen der Harmonie und in der Compositionswissenschaft Unterricht. 1713 wurde er auf der Universität Oxford mit der Würde eines Doctors der Musik beehrt und setzte immer seine Studien mit vieler Emsigkeit fort. 1715 trat er in die Dienste des Herzogs von Chandos, als er diese aufgegeben hatte, ging er mit einer Gesellschaft, welche Doctor Berkeley zur Ausbreitung des Christenthums in den Bermudischen Inseln angeworben hatte, als Musiklehrer mit zu Schiffe. 1722 heirathete er die Signora Margarita de l'Epine, mit 10,000 Pfund Vermögen, wodurch er sich in den Stand setzte, auf

einem eleganten Fuß zu leben. Doch unterbrach dies seine Studien nicht, er setzte sich vielmehr desto fester in dem Rufe eines der besten Theoretiker seiner Zeit. 1710 entwarf er mit Needler, Gaillard, Gates und andern den Plan zu einer Akademie für die alte Sing- und Instrumentalkunst, diese Gesellschaft blühete unter seinem Beistande bis zum Jahre 1734. Sie bekam 1735 eine andere Einrichtung, und dauert noch fort. 1737 ward er Organist am Charterhouse, 1746 Mitglied der königl. Akademie, und starb am 20sten Julius 1752. Auf Kosten einiger Freunde wurde ihm in der Kapelle vom Charterhouse ein Monument gesetzt. Vergl. Gerbers Lexicon II. pag. 91 folgg.

§§. 1. Kurze Abhandlung über die Harmonie, enthaltend die hauptsächlichsten Regeln der Composition, in 2, 3 und 4 Stimmen, ohne sein Wissen vom Lord Paisley herausgegeben. Im Jahre 1731 veranstaltete er selbst eine verbesserte Ausgabe.

2. Of the various genera and species of Music among the ancients, with some observations concerning their Scale, in a letter to Mr. Abraham de Moivre. In den Philos. Trans. 1746. Vol. 44. P. I. pag. 246–274. und Teutsch in dem 481sten Stück der philosophischen Transactionen, in der 3ten Abhandlung.

3. Cantaten, Gesänge und Sonaten.

Pepusch (Margar.) des Johann Chph. Gattin, eine der größten Sängerinen des englischen Theaters, war schon um das Jahr 1712 als Mademoiselle de l'Epine sehr berühmt. Nachdem sie sich durch ihre Kunst ein Vermögen von 10,000 Pfund Sterling auf dem Theater erworben hatte, verließ sie selbiges und heirathete 1722 den Doctor Pepusch. Seit dieser Zeit übte sie die Musik nur noch auf der Harfe, brachte es darin zu einer besondern Fertigkeit, und starb 1740. Vergl. Gerbers Lex. II. pag. 102.

Pepys (Samuel) siehe Jöcher III. pag. 1373.

Pequet, siehe Pecquet (Antoin).

Pequigny oder Piconio (Bernhard) ein gelehrter Kapuzinermönch zu Pequigny, in der Picardie 1633 gebohren, Doctor der Theologie, Professor, Guardian und Definitor, starb zu Paris am 9ten Dec. 1709, und schrieb: Comment. in Evangelia, Tom. I. Paris 1726. Fol. Auch Expositionem in epistolas Pauli. ibid. 1763. Folio. Das letzte Werk erschien auch aus dem Lateinischen ins Französische übersetzt, in vier Duodezbänden. — Practique efficace pour bien vivre et bien mourir. Lugd. 1701. — Retraite spirituelle. ib. eod. Vergl. Agricola II. pag. 70 f.

Pera (Franz) schrieb eine Beschreibung von Romandiola. Faventia 1616. 4.

Perac (Stephanus) Parisinus, schrieb: I vestigi dell' antichita di Roma, raccolti et ritratti in perspettiva, con ogni diligenza. Rom. 1663. Fol.

Perachia (Aaron) siehe Jöcher III. pag. 1373.

de Peraga (Bonavent.) siehe Baduarius (Bonavent.)

de Peraga (Bonsemblantes) s. Baduarius.

de Peral (Johann Munnoz) siehe Jöcher III. pag. 1373. — Die Regulas militares, de la Cavalleria erschienen Saragossa 1640. 8.

Perald, siehe Perault.

Peraldus oder de Petra alta, oder Perault oder Pe*ra (Wilh.) siehe Jöcher III. pag. 1373. Ehedem hat man ihn, auch in den Ausgaben seiner Schriften, Erzbischof von Lyon genannt, aber Trittenheim de script. eccles. c. 484. hat ihm nur den Beinamen von dieser Stadt gegeben. Er starb 1276. Vergl. Buckers Fragen V. pag. 1173. num. ff. Seine Sermones erschienen zu Tübingen 1498. 4. — Die Summa virtutum et vitiorum ist noch vor dem Jahre 1260 geschrieben, und erschien ohne Ort, Jahr und Seitenzahl in Teutschland im 15ten Jahrhunderte, zu Paris 1512. in 8. und cum notis marginalibus Rudolphi Clutii. Colon. 1629. 4. — Conciones s. Homeliae per omnes Dominicas totius anni super Evangelia. ib. eod. 4. — Homeliae s. sermones in epistolas et evangelia dominicalia. Lugd. 1576. 8. — Sermones de tempore et Sanctis. Colon. 1632. 4.

de Perales (Chph. Gonzalez) siehe Jöcher III. pag. 1373. De vita S. Bernardi in libr. V. distincta erschien Vallisol. 1601. 4.

Perales (Vincenz) ein spanischer Pferdearzt, schrieb: Tirocinium veterinarium. Modena 1751. — Lettera apologetica in riposta, che fa l'autore del tirocinio veterinario, sopra la critica nella VI. delle lettere ippiatriche de Comte Franc. Bonsi. Rimini 1757. Einige Streitschriften, die sich auf diesen Brief beziehen, siehe in den Göttingschen gel. Anzeigen, 1759. pag. 1143 f.

de Peralta (Anton) s. Jöcher III. pag. 1373.

de Peralta (Bernh. Barrionuevo) aus Madrid, Senator daselbst, schrieb: Panegyrico al Conde de Lemos Virrey de Napoles. Neap. 1616.

de Peralta Montannes (Ferd.) s. Jöcher III. pag. 1374. Er schrieb auch: Conciones a I. Dominica Adventus usque ad Epiphan. Venet. 1613. 4. 1629.

de Peralta (Franz) s. Jöcher III. pag. 1374. Die Relacion, en que se da quenta del estando erschien zu Sevilla 1616. — Carta del P. Rodrigo de Cabredo. ib. 1614. 4.

de Peralta (Gonsalvus) siehe Jöcher III. 1374. Die Epistola de vita Petri de Urteaga ist zu Sevilla 1644. 4. gedruckt.

de Peralta (Joh.) siehe de Tasis (Joh.)

de Peralta (Joh. Matienzo) siehe Jöcher III. pag. 1374. Die Repetitiones XIII. in varia Ictorum responsa kamen zu Antwerpen 1627. Fol. heraus.

de Peralta (Joh. Munnoz) Mitglied der medicinischen Gesellschaft in Spanien, schrieb: Triumfo del antimonio, y contra respuesta a la carta anonima, que contra la verta visas de D. Diego Matheo Zapata produxo el triumvirato de la ignorancia, la audacia y la malevolencia. Cordova 1702. 4.

de Peralta (Joh. Suarez) s. Jöcher III. 1374. Der Tractado de la Cavalleria, de la gineta y brida erschien zu Sevilla 1580. 4.

de Peralta (Petrus) siehe Jöcher III. pag. 1374. — De haeret. institutione, Salmunt. 1563. Fol. — In leg. III. 8. qui fideicommiss. D. eod. tit. ibid. — Repetitiones cum Matienzi repet. Antw. 1628. Fol.

Peralta (Petr. Callado) s. Jöcher III. 1374. Die Explicacion del libro IV. del arte nuevo de Grammatice de Antonio erschien Valent. 1630. 4.

de Peralta (Steph.) siehe de Paternina.

Peraltus, siehe Perault.

Peramato (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1374. Seine Opera erschienen zu St. Lucar 1576. Fol. 1590. Folio. und 1596. Folio. Vergl. Linden, pag. 533.

Peramatus (Marius) ein neapolitanischer Edelmann, schrieb: de potu frigido tractatus. Neapoli 1618. 4.

Peranda (Joh. Bapt. oder Joh. Anton) siehe Jöcher III. pag. 1375, hieß eigentlich Joh. Franz. Siehe Erythraei Pinacoth. III. pag. 127 folgg. Er war Secretair bei dem Cardinal Cajetani und half dem Boccalini das Buch „Li Ragguagli di Parnasso" Venedig 1612. ausarbeiten. Er hatte das Unglück, blind zu werden, behielt aber seinen scherzhaften Geist. Daher schreibt Boccalini von ihm, es wäre jemand mit einer Augensalbe vom Apollo nach Rom geschickt worden, durch deren Gebrauch er sein Gesicht hätte wieder erlangen können. Peranda hätte sich anfänglich sehr darüber gefreut, aber doch vorher gefragt, ob es jetzt in der Welt besser zuginge, als vorher, da er noch nicht blind gewesen, und da man ihm antwortete, es stände viel schlimmer, hätte er geantwortet, „weg mit der Augensalbe, ich will meine Blindheit behalten, ja ich wollte mir lieber die Augen ausreissen lassen, wenn ich noch sehend wäre, um dieses Unheil nicht anzusehen." Vergl. Erythr. III. pag. 131. Die Lettere erschienen zu Venedig 1603. 8. zu Vicenza 1615. 8. 2 Vol. Neue sehr vermehrte Ausgabe Venedig 1621. 8. Brescia 1623. 8. 2 Vol.

Perandrev (Franc.) s. Jöcher III. pag. 1375. Er trat 1626 zu Valentia in den Jesuitenorden. — Die Lacrimae, gemitus et suspiria ad passionem, mortem et funus Christi crucifixi erschienen zu Valentia 1668. 4.

Peraut (Wilh.) siehe Peraldus.

Perard (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 1375. Seine Trophaea Sanctorum s. conciones de sanctis erschienen Paris 1635. 4. — Conciones pro Dominicis per annum Tom. II. ib. 1637. 4. — Die Stromata spiritualia. ib. 1638. 8.

von Perard (Jacob) war zu Paris 1712 gebohren, studirte zu Berlin, wurde Prediger zu Gramzow, darauf königl. preuß. französischer Hofprediger zu Stettin, war ein Mitglied der Akademien in Petersburg, Berlin, Stockholm, Bologna, Rochelle, Angers und verschiedener gelehrten Gesellschaften, stand mit vielen Gelehrten im Briefwechsel, und war daher im Stande, in der Nouvelle Bibliotheque Germanique, deren fünf ersten Bände von ihm, als Director, ausgefertigt sind, merkwürdige gelehrte Nachrichten mitzutheilen. Seine prächtige Bibliothek, wozu er selbst den Catalogus mit Anmerkungen verfertigte, (Stettin 1757. 8. 1 Alph. 6 Bog.) wurde schon 1757 zu Berlin öffentlich verkauft, er selbst aber starb zu Stettin am 29. Jun. Vergl. Altonaer Mercur, 1766. pag. 240. La Prusse literaire, Tom. III. pag. 48. Im Jahre 1755 mußte er 4 Monate im Gefängniß zubringen, weil sich ein Defect in der von ihm zum besten der französischen Kirche in Stettin errichteten Lotterie fand, er wurde aber nach geschehener Untersuchung ganz unschuldig befunden. Vergl. Hamburger freye Urtheile, 1757. pag. 89 f.

Perard (Stephan.) siehe Jöcher III. p. 1375. Er starb am 5ten May 1663, im 73sten Jahre. Sein Sohn Julius, Burgundischer Parlamentsrath, der verschiedenes geschrieben hat, (s. Philib. Papillons Biblioth. des Auteurs de Bourgogne, Tom. II. pag. 133 f.) gab seines Vaters seltne Sammlung von Urkunden unter dem Titel heraus: Recueil de plusieurs pièces curieuses servant à l'histoire de Bourgogne. Paris 1664. Folio. 609 Seiten. Vergl. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern, III. pag. 332. Freytags Analecta, pag. 668.

Peras (Jacob) ein Franzose, schrieb: Les Dieux protecteurs de la France, divertissement pour le retour de la campagne du Roi. 1744. 4. — Dictionnaire anatomique latin-françois. 1753. 12. — Fables nouvelles en vers. 1754. Neue Ausgabe 1761. 1768. 12. Arbeitete mit Riau für das Theater. Vergl. Formey liter. franc. pag. 256.

Perastianus (Sisimus) von Cefalonien, studirte gegen 1730 zu Padua, und schrieb daselbst: De Christo Pascha suum praematurе atque in pane fermentato celebrante, worin er behauptet, Christus habe das Osterfest einen Tag früher als die Juden gehalten, und dabei gesäuertes Brod gebraucht. Der Pater Serry schrieb dagegen. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1731. pag. 379.

Perau (Gabriel Louis Calabre) aus Paris, Abbé und Licentiat in der Sorbonne, schrieb und gab heraus:

1. Oeuvres de Boileau. 1735. 12. 2 Vol.
2. Meditations pour tous les jours de l'année. 1736. 12. 2 Vol.
3. Gab heraus: La Médécine, Chirurgie et Pharmacie des pauvres, par M. Hecquet. 1740. 12. 3 Vol.
4. Observations sur quelques endroits du Traité de M. Astruc, de morbis venereis. 1741. 12.
5. Les oeuvres de M. Bossuet avec des Discours préliminaires. 1742. 12. 4.
6. Lettres au sujet du différent du Marquis de Tavane avec le Marquis de Brun. 1743. 12.
7. Le Secret des Francs-Maçon. 1744. 12.
8. Gab heraus: Le récueil. 1745. 12.
9. Oeuvres de S. Réal. 1745. 12. 6 Vol.
10. Histoire de France par M. Bossuet, edit. de 1747. 12. 4 Vol.
11. La vie de Richer fabuliste. 1748. 12.
12. Demonstration de l'existence de Dieu par Jacquelot, 3 Vol. 12.
13. l'Hist. abregée de Suede par M. le Coq de Villeray. 1748. 12.
14. Hist. des Arabes sous le gouvernement des Califes, redigée sur les mémoires de l'Abbé de Marigny. 1750. 12. 2 Vol.
15. Lettres en faveur des Chirurgiens.
16. La préface des Arrêts notables du Parlement de Provence par Balthazard de Berzieux, redigés par Sauveur Euriez, Avocat au même Parlement. 1750. Fol.
17. Oeuvres choisies de Rabelais. 1750. 12. 2 Vol.
18. Lettre sur un projet de traduction de Josèphe.
19. Description de Paris, par Germain Price, editeur du quatrième volume, et Auteur de la préface. 1752. 12.
20. Setzte vom XIII. bis XXIII. Theil fort des d'Auvigny Vies des hommes illustres de la France, 1745–1760. Die ersten Theile, I–XII. erschienen zu Amsterdam 1739–1745. — Tom. XXIV f. gab Turpin 1767. 1768. in 12. heraus.
21. Gab heraus: Les lettres et négotiations du Marquis de Feuquières. 1753. 12. 3 Vol. Vergl. Formey, pag. 256 f.

Peraudi (Raymund) siehe Perrault.

Perault, siehe Perald und Perrault.

Perault oder Peraldus, auch Peraudi (Raymund) siehe Jöcher III. pag. 1375. Dieser Ablaßcommissarius muß bei Kaiser Friedrich III. sehr in Gnaden gestanden haben, weil er ihn dem Pabst Innocenz VIII. so eifrig zu der Cardinalswürde empfahl, die er aber erst von Alexander VI. erhielt. Er war lange päbstlicher Legatus a latere in Teutschland, und hatte über 30 Jahre viel mit dem Ablaßkram zu thun, verschwendete aber das meiste Geld und blieb immer arm. Man erzählt von ihm, daß, als er am Aschermittwoch dem Pabste Asche auf das Haupt streuen sollen, die gewöhnlichen Worte „Memento homo, quia pulvis es" dazu zu sprechen vom Ceremonienmeister sey verhindert worden. Er habe nachher im Scherz zu einigen Cardinälen gesagt, es sey ihm in den Sinn gekommen zu sprechen „Memento Papa, quia pecuniam non habeo." Julian II. soll dadurch bewogen worden seyn, ihm die Legation zu Viterbo anzuvertrauen. — Ciacconius, Eggsius und andere die von den Cardinälen handeln, geben Nachricht von ihm. Insonderheit J. E. Kappe in der Dissert. de nonnullis indulgentiarum quaestor. Sec. XV et XVI. Lips. 1720. Vergl. auch seine Nachlese zur Erläuterung der Reformationsurkunden, 4ter Th. pag. 371–378 seqq. Er starb zu Viterbo am 5. Nov. 1505.

§§. 1. Mandata et declarationes in favorem pauperum aliorumque Christi fidelium sacratissimum Jubileum promoveri volentium, sub dato Erffurt d. 8. Nov. 1502. Vergl. Kapp l. c. pag. 372. wo auch ein lateinisches und teutsches Schreiben, des Jubelgeldes und des darüber entstandenen Aergernisses wegen, unter dem Volke, steht.

2. De dignitate sacerdotali super omnes reges terrae, opus excusum in Germania, absque libri titulo et typographi nomine.
3. De actis Lubici in Dacia libelli varii in Germania excusi.
4. Bulla de confraternitate Rosarii b. Mariae Virginis.
5. Epistolae plures ad Germanos proceres et Helvetios, ut illos ad bellum contra Turcas excitaret. An. 1601. 8 Blätter.
6. Copey eines Ablaßbriefes. In Hottingers Kirchengeschichte, pag. 41 seqq.

7. Informatio de genealogia beatissimae virginis Christi sponsae Barbarae cum uno sermone theologali. Mogunt. 1503. 4. 8 Blätter.
8. Sermo de ortu, conversatione, virtutibus praeclarissimis et martyrio b. virginis Christi sponsae Catharinae. Spirae in 4. (1503). 8 Blätter. Vergl. Riederers Nachr. 4ter Bd. pag. 166 f.
9. Ein Brief an das versammelte Reichsregiment, vom Jahre 1501, steht in Wellers Alten aus allen Theilen der Geschichte, 3. St. p. 277–291. Er steht auch in Joh. de Palz Coelifodina.

Perault (Wilh.) siehe Peraldus.

Peraxylus (Arnold Arlenius) s. Jöcher III. pag. 1375. Er gab auch heraus: Polybii Megalopolitani historiarum libri priores quinque, Nicol. Perotto Episcopo Sipontino interprete. Basil. 1549. Fol. Der griechische Text, den wir dem Peraxylus zu verdanken haben, enthält 282 S. Der lateinische 323 S. Vergl. Goetze Biblioth. Dresd. II. pag. 100. — Flavii Josephi opera, Griechisch, Basil. 1544. Fol. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 384 f. — Platonis opera omnia, Griechisch, Basil. 1556. Fol. 690 Seiten. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. II. pag. 67.

de Peraza (Martinus) siehe Jöcher III. 1376. Er schrieb: Sermones quadragesimales. Salamanca 1604. 4. 2 Tom. — Sermones de Adviento y de Sanctos. Saragossa 1600. 4.

Perazzi (Giov. Dominic.) schrieb: Scopetta Apologia in Difesa del Antico Vejo. Ronciglione 1654. 4.

Perazzo (Joh. Bened.) siehe Jöcher III. 1376. Er schrieb:

1. Thomisticum Ecclesiasten. Ferrara 1692. Tom. I. Venet. 1700. Tom. II. ib. 1701. Fol. Mit einer Brevis expositio super antiphonam Salve regina.
2. Discolores Apollinis flosculos. Venet. 1663. 12.
3. Polydori Apollinis flosculos. ibid. 1664. in 12.
4. Promiscuos Apollinis flosculos. ib. 1678. in 12. Mit den beiden vorhergehenden zusammen s. t. Polydori Apollinis flosculi, h. e. distichorum Centuriae XV. ibid. 1684. 12.
5. Liberalium metathesium s. latinorum et Italicor. anagrammatum quinquagenas sex. ibid. 1686. 4.
6. Venetae Vianolaeae historiae poeticam epitomen. ib. 1703. 4.
7. L'horrore della bestemmia. ib. 1701. 12.
8. Breve trattato dell' anime de' fedeli defondi. Venet. 1698. 12.
9. Il ricco in periculo e l'avaro perduto, ibid. 1705. 12.
10. Dell' educazione de figli et obligo di questi a genitori. ib. 1697. 12.
11. Il sensuale sul precipicio. ib. 1705. 12.
12. Verschiedenes im Mscpt. Vergl. Echard II. pag. 767. Greg. Leti Ital. regnante, Tom. IV. pag. 225. Gregorii la Galeria di Minerva, Tom. I. pag. 16.

Perband (Caspar) Magister, wurde am 12ten Februar 1586 Professor zu Königsberg, weil er aber ein sehr unruhiger Kopf war, wurde er 1593 wieder abgesetzt. 1596 erhielt er die Professur der Beredsamkeit, 1601 ward er Professor der griechischen Sprache, verlor aber, seiner Streitsucht wegen, 1603 alle seine Würden. Vergl. continuirtes gel. Preußen, 4tes Quartal, 1725. pag. 24. und von seinen Händeln, ebend. pag. 28 f. Arnolds Geschichte, 1ster Th. pag. 42. 334. 2. Th. p. 368.

Perband (Caspar) ein Ictus, siehe Jöcher III. pag. 1376. Zu seinen Schriften gehört noch: de pignoribus et hypothecis, deque ordine et privilegiis creditorum in concursu. Extat. in Volumine II. Disputt. Basileens. Basil. 1616. 4. Vergl. Arnolds Gesch. 2ter Th. p. 244 und 262.

a Perband (Georg Chph.) ein Ictus, schrieb: Diss. de differentiis juris feudalis communis et Prutenici provincialis. Regiom. 1695. 4.

Perband (Reinhold) Pastor im Städtchen Leunenburg, schrieb: Predigt, betreffend die Rechnung, so der Mensch gegen Gott hier auf Erden abzulegen hat. Danzig 1705. 4. 4½ Bog.

Perbenedetti (Andr.) ein italienischer Geistlicher, aus dem Anfange des 17ten Jahrhunderts, schrieb:

§§. 1. Della vita humana. Venet. 1620.
2. Rappresentatione della vita e martirio di S. Venanzio da Camerino. Camerino 1617. 4.
3. Regole appartenenti alle monache di S. Benedetto e di S. Maria della Scala della citta di Camerino. Neap. 1616. 4. Venet. 1620.
4. Considerationi sopra i 12. articoli della fede. Neapol. Vergl. Berberini Bibl.

Perbonus (Hieron.) siehe Jöcher III. p. 1376. Hieron. Ghilini legt ihm Tom. I. pag. 124. seines Theatri d'Huomini letterati wegen, ein ungemeines Lob bei. Er war Geheimerath bei dem Mayländischen Herzog Maximil. Sforzia, und leistete demselben ausnehmende Dienste, als er von den Franzosen in Novara eine harte Belagerung aus-

stehen mußte, und in Gefahr war, von den Schweizern, weil er sie nicht bezahlen konnte, verlassen und seinen Feinden in die Hände geliefert zu werden, schoß er dem Fürsten 5000 Scudi zu deren Befriedigung vor, worauf Maximilian durch ihren tapfern Beistand den Sieg über die Franzosen erhielt und der ganze Mayländische Staat gesichert wurde. Aus Dankbarkeit bekam er vom Herzoge den Ort Ovilio zum Eigenthum, welchen er mit seiner umliegenden Gegend als ein irdisches Paradies in der Dedication seines Buchs beschreibt, Oviliarum Opus luculentissimum et elegantissimum Hieron. Perboni Marchionis Incisae ac Oviliarium domini in libros XXVI divisum. Mediol. 1533. Fol. Vergl. Schelhorns Ergötzlichkeiten, 3ter Band, pag. 2218. Landi, 4ter Bd. pag. 65.

2. Chronicon a mundi principio ad sua usque tempora. Mayland 1531. Fol.

3. De excellentia christianissimi nominis ad Franciscum I. Galliae regem. Ist an das Chronicon angedruckt.

4. Epistolarum libr. IV. Vergl. Barberini Bibl.

Perca, siehe Perrsch.

de Percel (Gordon) ein erdichteter Name, unter welchem Lenglet 1731 eine neue Ausgabe der Werke des Clement Marot, in vier Quart- und sechs Duodezbänden, besorgte. Auch Traité de l'usage des Romans. Amsterd. 1734. 12.

† Percelli (Maximil.) siehe Jöcher III. 1377. Er war zu Trident am 24. Januar 1648 gebohren. Nachdem er zu Wien unter der Vorsorge des Hofraths J. P. Serzen, der seiner Mutter Bruder war, die ersten Gründe zu den Wissenschaften gelegt hatte, ging er ohnweit Presburg in ein Kloster. 14 Monate darauf nahm ihn der Bischof von Waitzen als Secretair in der italienischen und lateinischen Sprache zu sich, und ließ ihn nachher auf seine Kosten am Gymnasio zu Tyrnau Philosophie und Theologie studiren, wo er auch am 28. August 1670 Magister der Philosophie, und am 3. Junius 1674 Baccalaureus der Theologie wurde. Die Ausarbeitung eines Tractats de Sacramento eucharistiae leitete ihn auf Zweifel gegen die Grundsätze seiner Kirche. Er entdeckte solche seinem Freunde, dem reformirten Prediger Losontius in Tyrnau, und da sie ihm dieser löste, so hegte er von nun an den Gedanken, eine Aenderung in seinen bisherigen Religionsmeinungen zu treffen. Bald darauf starb der Bischof, sein Wohlthäter. Er wurde als Lehrer der Philosophie in sein Kloster berufen, ging aber zuvor nach Trident und holte sich einen Geburts- und Taufschein, begab sich nach Chur und bekannte sich zu Zürich öffentlich zur reformirten Kirche. 1677 kam er durch Empfehlung nach Marburg und gab philosophische Vorlesungen, bis er 1681 Professor der Ethik und Politik, 1685 aber der Beredsamkeit, der Civil- und Kirchengeschichte wurde, und am 2ten December 1703 starb. Vergl. Strider X. pag. 279 f. Er schrieb:

§§. 1. Fundamenta deserti papatus. Marb. 1677. 4.

2. Tuba pacis s. orat. celeusmatica qua ruentibus in mutua vulnera ad diem XVII. Jul. anno quo DanVs HeLslingbVrgVM oppVgnaVIt et CepIt, ardentissimis votis pacis amplexum exoptavit. ibid. 1678. 4.

3. Theses miscellaneae. ib. eod. 4.

4. Orat. de passione domini redemtoris. ib. eod. 4.

5. Diss. philos. de rerum distinctione, quae est ante operationem mentis. ibid. 1679. in 4.

6. Barbaries vulgatae versionis. ibid. eod. in 12.

7. Colossus genethliacus-Caroli Hass. Landgr. sanguinis et gloriae haeredi Carolo sextogenito erectus. Cassell. 1680. 4.

8. Diss. de propinationibus. Marp. 1680. 8.

9. Positiones philosophicae. ib. eod. 4.

10. Theses miscell. ib. eod. 4.

11. Diss. philos. de honesto et turpi. ibid. 1682. 4.

12. — politica, de republica. ibid. 1683. in 4.

13. Sal Mercurii candidus, i. e. joci. ibid. 1684. 4.

14. Disp. philos. de Monarchiae ortu et interitu. ib. eod. 4.

15. — moral. de temperantia. ib. eod. 4.

16. — de virtute in genere, pietate et philantia. ib. eod. 4.

17. — de fortitudine. ib. eod. 4.

18. — de polit. de peregrinis. ib. eod. 4.

19. — de bello Germanico-Turcico. ibid. eod. 4.

20. Grünende Cedern, d. i. des D. Caroli und Maria Amalia Landgr. zu Hessen Herstammung und Verwandtschaft mit allen hohen Häusern in Europa. Marburg 1684. 4.

21. Disp. philos. de idoneo philosophiae moralis auditore. ib. 1685. 4.

22. Quaestionum philosophicarum quaternio. ibid. eod. 4.

23. Progr. ad aud. orat. de modernis honoris scalis a Lud. Ad. Hombergk habitam. ibid. eod. 4.

24. Disquisitionum historicarum farrago. Marb. 1685. 4.
25. Progr. ad aud. orat. in natal. Caroli Hass. Landgr. a Jo. Balth. Ingebrand hab. ib. 1687. Fol.
26. J. C. Dieterici Breviarium historicum continuatum et multis locis emendatum, edidit. Francf. 1689. 6.
27. Disp. de origine, usu et abusu pallii archiepiscopalis. Marb. 1691. 4.
28. Laudatio funebris in obit. Nicol. Prickii. Bei J. B. Tilemanns Leichenpredigt. ibid. 1695. 4.
29. Theses miscellaneae ex universa Philosophia. ib. 1694. 4.

Perceval (Doria) siehe Jöcher III. pag. 1377. Vergl. Landi II. pag. 100.

Perceval le Galois, Chevalier de la table ronde, unter diesem Namen hat man: le Roman, lequel acheva les aventures du St.-Greaal, avec aucuns faits belliqueux du Chevalier Gauvain et autres, translaté de rîme en prose de l'ancien auteur Chrestien de Trojes ou Menelsier. Paris 1530. Fol.

Perceval (Joh.) siehe Jöcher III. p. 1377.

de Perche (Petr. Macé) siehe Jöcher III. pag. 1377.

Perchoz (Petr.) ein Theolog, gab ein Repertorium zu Antwerpen 1609 und 1631 in Folio heraus.

Percin (Chph. Gabriel) Lector der französ. Sprache auf der Universität Kiel, war zu Paris im Jahre 1751 gebohren, übersetzte Martin Ehlers Schrift „über die Lehre von der menschlichen Freiheit" in das Französische, mit einer Vorrede und mit einem Gespräch, unter dem Titel: Discours sur la liberté, Dessau und Leipzig 1783. 8. und starb am 31sten October 1787. Vergl. Kordes Lexicon, pag. 487.

Percin (Johann Jacob) ein Dominicaner, von Toulouse, starb 1711, gab heraus: Monumenta conventus Tolosani, Tolosae 1693. Fol. Angehängt ist sein Buch: de Academia Tolosana, und Totius Albingensium facti narratio de capitibus haereseos et 61 conciliis.

Percire (Joh. Rodriguez) der zu Paris im Jahre 1776, in einem Alter von 78 Jahren, starb, schrieb: Mémoires sur l'instruction des Sourds et Muets, die im Journal des Savans, 1747. Decembr. und im Mercure de France, 1749. Août, und in den Mém. prés à l'acad. royal des Sciences, Tom. V. stehen. Vergl. Ersch Supplem. I.

a Percis (Heliophilus) ein Arzt, schrieb: Nova disquisitio de Helia Artista Theophrasteo. Marp. 1606. 8.

Percival, ein gelehrter Irländer und Mathematicus, gab eine Beschreibung von dem Luftzeichen heraus, welches zu Dublin am 12. Januar 1720 gesehen wurde. Sein Bruder, der Mylord Percival, theilte sie der königl. Societät der Wissenschaften zu London mit.

Percivall (Bernardin) schrieb: Laudationes de re liberali. Brixiae 1586. 8. lib. rariss.

Percivall (Richard) schrieb: Bibliotheca Hispanica. Lond. 1591. 4.

Percival (Thomas) Med. Dr. und Physicus zu Manchester, Mitglied der königl. Societät der Wissenschaften zu London und der Gesellschaft der Alterthümer in Edinburg, starb.... Vergl. Reuß, pag. 309. Supplem. II. pag. 190. Er schrieb:

§§. 1. Account of a double chield. In den Philos. Transact. 1758. pag. 360.
2. On the roman colonies and stations in Cheshire and Lancashire. ibidem 1758. pag. 216.
3. Diss. de frigore. Lugd. Bat. 1765. 4.
4. Experiments on the Peruvian bark. In den Philos. Trans. 1767. pag. 221.
5. Essays, medical, philosophical and experimental, Vol. 1–3. 1768–76. Ed. II. 1772. 8. Ed. IV. 1789. 8. Einzelne Stücke übersetzt in Samml. f. A. Th. 2.
6. On the disadvantages which attend the inoculation of children in early infancy. 1768. 8.
7. Experiments and observations on water: particularly on the hard pump water of Manchester. London 1768. 8. Vergl. Altonaer Mercur, 1769. pag. 183 f.
8. Account of the course of the Ermine-street through Nordhamptonshire and of roman burying place by the side of it. (Arch. Vol. I. pag. 62).
9. On the efficacy of external applications in the angina maligna or ulcerous sore throat. 1770. Uebersetzt in Samml. f. A. Th. 2. pag. 91.
10. Experiments and observations on the waters of Buxton and Matlok in Derbyshire. In den Philos. Transact. 1772. pag. 455.
11. History and cure of a difficulty in deglutition of long continuance, arising from a spasmodic affection of the oesophagus. In den Med. Transact. Vol. II. pag. 90.
12. On the different heights over the same sport of ground. (Hunter's G. E. Vol. 3. pag. 173).

13. On the Orchis root. (Hunter's C. E. Vol. 4. pag. 165).
14. On the effects of fixed air on the colours and vegetation of plants. ibid. Vol. 5. pag. 17.
15. On the action of different manures. ib. pag. 60.
16. Observations and experiments on the poison of lead. 1774. 8. 1786. Ueberſetzt in Baldinger's Magazin für Aerzte, 3tes St. Neues Magazin, Theil 1. Seite 97. Vergl. Götting. Zeit. 1775. Zugabe, pag. 365.
17. Account of an extra-uterine foetus, voided by stool 22 Years after pregnancy. Med. Com. of Ed. Vol. 3.
18. The case of an angina pectoris, which terminated fatally with the dissection. ibid. pag. 180.
19. On the use of flowers of zinc in epileptic cases. ib. Vol. 2.
20. On the external use of preparations of lead. ib. Vol. 3. pag. 199.
21. Observat. on the state of population in Manchester and other adjacent places. Philos. Transact. 1774. pag. 64. 1775. pag. 322. 1776. pag. 160.
22. Obs. on the medicinal uses of fixed air. In Priestley's experim. on different kinds of air. Append. pag. 300. Ueberſ. Samml. f. A. Th. 3. S. 281.
23. On the solution of stones of the urinary and of the gall bladder by water, impregnated with fixed air. ibid. Ueberſetzt Samml. f. A. Th. 3.
24. A fathers instruction, to his children; consisting of tales, fables and reflexions. Vol. 1. 2. 1775. 8. Ueberſetzt, Theil 1. 2. 1778. 8.
25. Philosophical, medical and experimental essays. 1776. 8.
26. Tables shewing the number of deaths occasioned by the smallpox in the several periods of life and different seasons of the year, with its comparative fatality to males and females. Med. Obs. Vol. 5. pag. 270.
27. Tables of the comparative mortality of the measles from 1768 to 1774. ibid. pag. 282.
28. Miscellaneous practical observat. Med. Com. of Ed. Vol. 5. pag. 166.
29. Account of the earthquake at Manchester. ibid.
30. Account of a new and cheap method of preparing poth-ash, with observat. Philos. Trans. 1780. pag. 346.
31. Obs. on the medicinal uses of the oleum jecoris aselli, or cod liver oil, in the chronic rheumatism and other painfull disorders. London M. J. Vol. 3. p. 392.
32. Moral and literary dissertations. 1784. in 8.
33. Miscellaneous facts and observat. ibid. Vol. 4. pag. 56. Ueberſetzt Samml. f. A. Th. 10. S. 199.
34. History of the fatal effects of pikles impregnated with copper; together with observat. on that mineral poison. Med. Transact. Vol. 3. pag. 80.
35. Tribute to the memory of Charles de Polier, Esq. Mem. of M. Vol. 1. pag. 287.
36. On the different quantities of rain which fall, at different heights over the same spot of ground, with a letter from Benj. Franklin. ib. Vol. 2. pag. 206.
37. Speculations on the perceptive power of vegetables. ib. pag. 114. Ueberſ. Samml. zur P. und N. G. Th. 3. S. 666.
38. On the pursuits of experimental philosophy. ibid. pag. 326.
39. Facts and queries relative to attraction and repulsion. ib. pag. 429.
40. Narrative of the sufferings of a collier, who was confined more than seven days, without sustenance, and exposed to the choke-damp, in a coal-pit not far from Manchester, with observ. on the effects of famine, on the means of alleviating them, and on the action of foul air, on the human body. ib. pag. 467.
41. Experiments on the solvent powers of camphor and other miscellan. communications. Mem. of M. S. of L. Vol. 2. pag. 54.
42. Medical cautions and remarks particularly relative to pulmonary disorders. ibid. pag. 288.
43. Hints towards the investigation of the nature, cause and cure of the rabies canina. Lond. M. J. Vol. 10. pag. 3.
44. Inquiry into the principles and limits of taxation as a branch of moral and political philosophy. Mem. of M. Vol. 3. pag. 1. 619.
45. A physical inquiry into the powers and

operations of medicines. ibidem. Vol. 5. pag. 197. Lond. M. J. Vol. 11. p. 287.

46. Practical observ. on the treatment and causes of the dropsy of the brain. Simmons's Med. Facts and Obs. Vol. 1. pag. 111.

47. *Medical jurisprudence or, a code of ethics and institutes adepted to the professions of physic and surgery. 1800. 8.

48. A father's instruction to his children. Vol. 3. 1800. 8.

49. Some observ. on rabies canina. Duncans M. C. Dec. 2. Vol. 6. pag. 362.

60. Obs. on hospital duties. ibid. Vol. 9. pag. 374.

51. Obs. on the medicinal uses of cod-liver oil, in the chronic rheumatism and other painfull disorders. American Museum, Year 1788. Dec. pag. 519.

52. On the different quantities of rain which fall, at different heights, over te same spot of ground. Newyork's Magaz. X. 1791. Jul. pag. 379.

53. Medical ethics; or a code of institutes, adapted to the professional conduct of physicians and surgeons in hospital practice; in relation to apothecaries, and in cases which may require a knowledge of law. 1803. 8.

Perckinger (Daniel) schrieb: Laudes Antonii Aemylii. Franc. 1679. 8.

Perckins (Will.) siehe Perkins.

Perckmahrs (Reginald) ein katholischer Geistlicher, der einen dreifachen Catechismus für die Jugend und andere Christen schrieb. Augsb. 1731. 8.

Percoto (Joh. Maria) ein eifriger Heidenbekehrer in dem Königreich Ava und Pegu. Er wurde 1729 zu Udine von vornehmen Aeltern gebohren, und starb 1774 im Königreich Ava. Griffini gab 1782 zu Udine in 8. 220 S. sein Leben mit vielen Lobeserhebungen heraus. Er selbst hat viele biblische Bücher in das Barmanische übersetzt, auch eine Grammatik und Lexicon von dieser Sprache geschrieben.

Percy (Thomas) Doctor der Theologie und Bischof zu Dromore in Irland, schrieb:

§§. 1. The song of Salomon translated, with a commentary. London 1764. 8. 8 Bog. Vergl. Götting. gel. Anz. 1766. pag. 1241.

2. Haw Kiou Choean, a Chinese romance. Vol. I–IV. 17....

3. The little orphan of China, or the house of Chao, a tragedy. In Miscellaneous pieces relating to the Chinese. 1762.

4. *Reliques of ancient english poetery. Vol. 1–3. 1765. 8. Edit. 3. 1775.

5. *The hermit of Warkworth, a Northumberland ballad. 1771. 4.

6. On some large fossil horns. Arch. Vol. 7.

7. Rich. Steeles tatler, with illustrations and notes historical, biographical and critical. Vol. 1–6. 1786. 8. Vergl. Rüh, pag. 312.

8. Kurze Einleitung zum Lesen des Neuen Testaments, für ungelehrte Leser. Nach der zweiten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt. Zürich 1776. 8. 156 S.

Perdicarus (Hilarion) siehe Jöcher III. 1377. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 288.

§§. 1. Il fuoco celeste Raggionamento per le lodi del B. Giovanni di Dio fondatore della religione di quelli, che curano gl'infermi. Panormi 1659. 12.

2. L'Iride protetta, sacro Raggionamento recitato nel sacrato Tempio del Convento. ibid. 1663. 4.

3. Cronologiche notizie della vita, morte, e Miracoli del B. Giovanni di Dio fondatore della religione di coloro. ibid. 1666. 4.

Perdicarus (Joseph) siehe Jöcher III. p. 1377. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 395.

§§. 1. Majestatem et amorem in sede sapientiae Catanensis. Orat. Catanae 1644. in 4.

2. Panegirici sacri. Panormi 1660. in 12. Romae 1666. 4.

3. Le Sette Giornate del mondo, idea della Madre di Dio. Orat. Romae 1664. 4.

4. *Ragionamento esortativo detto nella solennità del l'anno centesimo celebrata di Palermo. Panormi 1660. 12.

5. Orat. fun. nell' esequie dell' D. Maria Mendoza. ibid. 1653. 4.

6. Orat. fun. del Prencipe della Catolica, Pretore di Palermo. ib. 1654. 4.

7. Vita di Cesare Gaetano Novitio della Compagnia di Giesu. ibid. 1669. in 12. Lateinisch übersetzt von Fr. Hermitte. Antwerpen 1670. 8. Holländisch ib. eod. 8.

8. Vita di S. Eufemia. Panormi 1675. 4.

9. Martirio della S. Vergine Agrippina. ibid. 1676. 8.

10. Brieve Raguaglio della vita del B. Stanislao Kostka. ib. 1644. 16. 1677. 24. 1692. 24.

11. Dodeci privilegii della Madre di Dio nella sua immaculata concettione. Neap. 1681. 8.
12. Vite de SS. Siciliani, parte prima. Panormi 1688. Der Tod verhinderte die Fortsetzung.

Perdiccas, siehe Jöcher III. p. 1377. Vergl. Cave H. E. Diss. I. pag. 176. Lambec. in Bibl. Vindob. Tom. II.

Perdichizzi (Franz) siehe Jöcher III. 1377. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 232 folgg. Il Milano Sacro erschien zu Messina 1695.

Perdigal, ein Tonkünstler zu Paris, lebte um die Mitte des 17ten Jahrhunderts, und verfertigte viele Chansons, die am Hofe Ludwigs XIV. sehr beliebt waren. Vergl. Gerbers Lex. II. pag. 103.

Perdix (Paul) siehe Rebhun (Paul).

Perdoux de la Periere, ein Bürger zu Orleans, der unter dem Namen P. le Richoulx de Norlas im Jahre 1727 einen Brief herausgab, in welchem dieser Gelehrte eine ziemliche Menge von Auslassungen, Versehen und Fehlern von Wichtigkeit in der Biblioth. histor. et critique des D. le Cerf anzeigt.

Perdriau (Jean) Professor der schönen Wissenschaften, und nachher Pastor an der Kathedralkirche zu Genf, gebohren daselbst 1712, schrieb:

1. Eloge historique de François de Roches.
2. — hist. de Firmin Abauzit.
3. Diss. de gente togata. 1774. 8.
4. Eloge hist. de Mr. de Coppet. 1785. 8.
5. Divers Sermons en diverses occasions. Vergl. Ersch III. pag. 37.

Perdrisot (Phil.) ein Arzt zu Paris, schrieb: Ut renum sic vesicae lithiasis curabilis sit. Paris 1575.

Perduccius (Bened.) Med. Dr. war zu Gravelines 1615 gebohren, practicirte als Arzt zu Tournai seit 1647, und starb am 5. Julius 1694. Vergl. Mem. p. s. a l'hist. liter. des XVII. Provinces des Pays-bas. Tom. XV. pag. 185. Er schrieb: Statera Sanguinis s. disceptatio de Saphenae sectione in febribus. Tornaci 1668. 8. 86 Seiten.

† Perduccius (Cornel.) war zu St. Winoxsbergen 1594 gebohren, wurde 1614 Jesuit, lehrte 7 Jahre Schulwissenschaften und 4 Jahre die Philosophie zu Douai, wurde Prediger, und war über 20 Jahre Director der Congregation der heiligen Jungfrau in verschiedenen Collegien, und starb zu Valenciennes den 6. Dec. 1671. Vergl. Jöcher III. pag. 1378. Soltwell, pag. 161.

§§. 1. l'Avoisinement de l'ame a Dieu par le sentier a la confiance. Douay 1635. 12. Vermehrt Tournay 1642. 12.
2. Traité de l'art de bien mourir. Mons 1642. 12.
3. Considerations devotes sur la grace de la vocation à l'Estat Religieux. ibid. 1647. 12. und noch drei ähnliche Schriften.

Perdulois (Barthol.) siehe Jöcher III. p. 1378, er starb zu Paris 1611 und schrieb:

1. Fluxibus alvi purgatio venae sectione commodior. Paris 1671.
2. Nephriticis diuretica. ibid. 1572.
3. Lac nutricis puero medicamentum optimum. ib. 1596.
4. Diversa tumorum curatio. ib. 1601.
5. Natura morborum medicatrix. ibidem 1602. 4.
6. Universa medicina ex medicorum principum sententiis consiliisque collecta a Renato Chartier post mortem autoris edita. ib. 1630. 4. und Opera G. Sauvageon, cum notis et variis ex auctoris Ms. autographo auctariis et lib. de animi morbis. ib. 1631. 4. cum comment. in S. Anat. ib. 1641. 4. Lugd. 1649. 4. In Jac. Sylvii Anatomen et in lib. Hippoc. de natura humana commentarii. Paris 1643. 4.
7. De morbis animi. ibid. 1639. 4.
8. De natura humana. 1643. 4.
9. De Saphenae sectione in febribus. Tournay 1668. 8.

Sein Elogium schrieb Jac. Mentel. Paris 1611. 4.

Peré (Julian) ein Arzt zu Paris, schrieb: Nuptarum quam virginum morbi periculosiores. Paris 1587.

de Perea (Hieron.) siehe Jöcher III. 1378. — Vida de Donna Catalina de Mendoza, fundadora del Colegio de la Compana de Jesus de Alcala erschien zu Madrid 1653. — Christus dominus noster patiens, prout narrant IV. Evangelistae. ib. 1660. 8.

von Perea (Martin) ein Augustiner in Spanien, im 17ten Jahrhundette, erst Rector des Collegii zu Mexico, hernach Provincial von Andalusien, schrieb: Commentaria in regulam S. Augustini. Vergl. Anton. Bibl. Hisp.

Perea (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1378. — Certeza de la pureza de la Virgen en su concepcion erschien Limae 1629.

Pereboom (Cornel.) Doctor der Medicin in Friesland, war der Verfasser der gekrönten Schrift: de scitis quod nervi habeant arterias. 1774. — Abhandlung über die Lähmung der Muskeln und Nerven, und der Art, sie zu heilen. Steht frei

übersetzt von Formey in den Nouveaux Mémoir. de l'acad. roy. des sciences et belles lettres année 1774. Berlin 1776. 4. — Index auctorum et rerum methodi studii medici H. Boerhavii emaculatae et auctae ab Hallero. Lugd. Bat. 1759. 4 maj. 6 Bog. Vergl. Comment. Lips. Vol. 8. pag. 172. — Descr. et delin. novi generis vermium Stomachidae dicti in corp. hum. habitantium. Acc. obs. de lumbrico per urethram excreto. Amstel. 1780. 8. Lateinisch und Holländisch, 54 Seiten. Mit einem Kupfer.

de Pereda (Franz) siehe Jöcher III. p. 1378.

Pereda (Petr. Paul) siehe Jöcher III. p. 1378. In Mich. Joh. Paschalis methodum curandi scholia erschien auch mit Diss. brevis an cannabis et aqua, in qua mollitur, possint aërem inficere, edit. cum scholiis in Paschalii methodum curandi. Lugd. 1585. 8. Venet. et Lugd. 1602. 8. Barcinonae, 1579. 8. Lugd. 1600. 1630. 1664. 8. — Commentaria sex in libros Galeni de differentiis mulierum, de causis morborum, de differentiis symptomatum und von den andern kann ich das Druckjahr nicht angeben.

de Perefixe (Hardouin) s. Jöcher III. 1379. Vergl. Lambert I. pag. 255 folgg. Als Lehrer Ludwig XIV. schrieb er das Buch: Institutio principum. — Seine Histoire de Henry IV. roi de France, erschien Paris 1664. 12. Holländisch übersetzt von Johann Dollart, Harlingen 1679. 8. Teutsch übersetzt von M. Joh. Christ. Kind, Altenburg 1753. Auch schon vorher Teutsch übersetzt. — Anonym, Tübingen 1793. 8. 466 S.

Perego (Camillo) ein Pfarrer an der in Pasquirolo zu Mailand liegenden Kirche di St. Vito, der die Seminaristen 35 Jahre im Cantu Ambrosiano unterrichtete, im Jahre 1555 vierstimmige Madrigalien, nachher einen Tract. la regola del Canto fermo und andere Werke herausgab.

Peregrini, siehe Pelegrini.

Peregrini (Fred.) ein Geistlicher, schrieb: Discursus in Ps. LI. Bonon. 1679.

Peregrini (Joh. Dominic.) war zu Moena bei Flemen unweit Trient in Tyrol im Jahre 1687 gebohren, studirte zu Salzburg, beschäftigte sich hernach dort mehrere Jahre mit philosophischen und juristischen Repetitionen, ließ sich aber ebendaselbst, den 22. Junius 1725, die juristische Doctorwürde ertheilen, und ward hierauf kaiserl. Notarius und Salzburgischer Consistorial- und Hofrathsadvokat. Am 21. August 1730 wurde er einstimmig zum ordentlichen Professor der Institutionen bei dortiger Universität gewählt, und noch in dem nämlichen Jahre zum Hofrath ernannt. Im Jahre 1739 übernahm er das Lehramt der Pandecten und verwaltete es bis an seinen Tod. Er starb an einer Entkräftung, am 22sten Junius 1764. Vergl. Zauner's biographische Nachr. von den Salzburgischen Rechtslehrern, pag. 97–101. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 314 f.

Peregrino (Abraham) ein spanischer Rabbine und Poet. Vergl. Wolff's Bibl. Hebr.

Peregrino (Fidentius) ein Italiener, schrieb: Capitoli della bellezza Veneta. 1605. 4.

de Peregrinis (Bartholom.) ein Italiener, schrieb: de Sacra Bergomensi vinea. Brixiae 1553. 4.

Peregrinus Adernionensis, ein Augustinermönch, Magister der Theologie, gegen 1640, schrieb: Della vera devotione della gran madre di Dio è tel titolo del Soccorso revelato in Palermo. Panormi 1644. 12. Vergl. Mongitore Biblioth. Sic. II. pag. 126.

Peregrinus (A. S.) schrieb: Biblioth. Hispan. s. de Academiis et Biblioth. etc. Mogunt. 1607. 4.

Peregrinus (Alex.) siehe Pelegrini.

Peregrinus, von Bologna, ein Franziskaner, siehe Jöcher III. pag. 1379.

Peregrinus, der siebente Cisterzienserabt zu Fontanis, siehe Jöcher III. pag. 1379.

Peregrinus (Constantinus) siehe Junius (Balduin).

Peregrinus (Constantinus) siehe Jöcher III. pag. 1379. In Zapf's ältester Buchdruckergeschichte Schwabens wird eine Ausgabe von den Sermon. de tempore et Sanctis, in kl. Fol. 276 Blätter stark, s. l. et an. pag. 147 f. angeführt.

Peregrinus (Desiderius) s. Servetus (Mich.)

Peregrinus, ein polnischer Dominikaner, siehe Jöcher III. pag. 1379.

Peregrinus (Eremita) siehe de Venere (Bonavent.)

Peregrinus (Franz) ein Italiener, schrieb: Notitiam de scriptoribus Bononiensibus. Vgl. Beitr. zur Leipz. gel. Zeit. 1ster Bd. pag. 813.

Peregrinus (Jacob) ein Geistlicher, schrieb: Vermahnung an die so da begehren des heiligen Abendmahls theilhaftig zu werden. Görlitz 1579. 8.

Peregrinus (Johann) Petroselanus, der, nach Simleri Bibl. pag. 404, gegen 1541 lebte, schrieb: Convivalium sermonum liber, meris jocis et salibus, non impudicis, nec lascivis, sed utilibus et seriis refertus. Basil. 1542. 8. Vergl. Freytags Analecta, pag. 668.

Peregrinus (Joh. Bapt.) s. Jöcher III. 1380. — De causa continente deque morbo fiente disceptatio erschien, von Franz Angelus Sermonetanus, Bonon. 1561. 4. — Apologia adversus Philosophiae ac medicinae calumniatores. ib. 1582. 4. — De ratione cognoscendi signa et causas morborum. Patav. 1564. 16.

Peregrinus (Laelius) siehe Jöcher III. 1380. Vergl. Erythraei Pynac. pag. 164. Acta erud. Germ. P. 20. pag. 693. — Sein Buch: de noscendis et emendandis animi affectionibus, erschien zu Rom 1597. ebend. 1603. zu Strasburg 1612 und zu Leipzig, cum Vincentii Placcii studii succincta historia, per omnes gentes inde ab orbe condito deducta, 1714. 8. 300 S. — De moribus. Rom. 1600. 4. — Orationes — in ascensum Domini. ib. 1587. 4. — Oratt. tres de Jo. Evangelista, de Stephano, de poenitentia et jejunio. ib. 1586. 4. — Orat. in obit. Torquati Tassi. ib. 1597. 4. — De Christi ad coelos ascensu, et de Trinitate. ib. 1592. 4. — Orat. fun. de Sixto V. ibid. 1591. 4. — Orat. ad Clementem VIII. ib. 1593. 4. — In die cinerum. 1593. 4. — De utilitate philos. moralis. 1587. 4.

Peregrinus, Bischof zu Lorch, siehe Jöcher III. pag. 1379, ist derselbe, der im Jöcher III. 1354 unter Pelegrinus (Laureac.) vorkommt.

Peregrinus (Marc. Anton) siehe Jöcher III. pag. 1380. — De juribus et privilegiis fisci, libr. IV. erschien zu Cöln 1588. 8. 1663. 4. 1684. 1694. Montisb. 1619. 8. Venet. 1611. Fol. — De fideicommissis. Venet. 1594. Francof. 1599. Lugd. 1670. Fol. Norimb. 1645. Colon. 1660. 4. Norimb. 1668. Fol. — Decisiones Patavinae. Spirae 1615. 1616. Francof. 1623. 4. Patav. 1659. Fol. Venet. 1614. Fol. — Consilia. ibid. 1600. Tomi III. Francf. 1600. Fol. — De potestate ecclesiastica coërcendi Daemones. Colon. 1629. 4. — De jurisdictione. Francof. 1669. — Tractatus varii jurid. Vened. 1611. Fol. — Resolutiones forenses. Colon. 1695. 4. — Responsa feudalia. Francf. 1600. Fol. — Responsum pro republ. Veneta, ap. Goldast. Tom. III. ibid, 1607 und 1621. 4.

Peregrinus (Martin) s. Jöcher III. p. 1380. De resurrectione corporum humanorum probata rationibus erschien Rom 1674. 12. — de contritione perfecta et sanctificante. ibid. 1667. 12. 1670. 16.

Peregrinus (Petr.) ein Franzose, schrieb: Libellus de magnete seu rota perpetui motus, Augsburg 1558. 4. In Senebier's Catal. kommt pag. 207 vor: Epistola Petri Peregrini de Marcourt ad Sigerum de Faucaucourt militem de magnete. Im Manuscript auf der Bibliothek zu Genf.

Peregrinus, ein polnischer Dominicaner, siehe Jöcher III. pag. 1379. Er war aus Schlesien gebürtig und wegen seiner Gelehrsamkeit sehr geschätzt. Seine Sermones de tempore et sanctis erschienen auf 174 Seiten in Fol. zu Augsburg. Vergl. Hupfauers Druckstücke aus dem 16ten Jahrhunderte, pag. 237. Braun Notitia hist. liter. de libris in Bibl. monasterii ad Uldaricum et Afram Augustae extant. pag. 78. Vielleicht ist das bei Constant. Peregrinus angeführte Buch dasselbe.

Peregrinus (Pomponius) ein Arzt in Italien, florirte 1519 und schrieb: de nobilitate medicinae.

Peregrinus (Proteus) siehe Jöcher III. 1379. Vergl. Luciani Dialogum de morte Peregrini Tom. IV. pag. 268 f. Er war aus der Pontischen Stadt Paris gebürtig, nahm bei seiner cynischen Profession den Namen Proteus an, lebte in seiner Jugend sehr ausschweifend, behandelte seinen alten Vater sehr schlecht und soll ihn sogar ermordet haben. Auf seiner Flucht sey er nach Palästina gekommen, habe die christliche Religion angenommen und die Stelle eines Oberpriesters erhalten. Wegen der großen Verehrung, die ihm die Christen erwiesen, ließ ihn der Landpfleger in Syrien ins Gefängniß setzen, nach erhaltener Freiheit ging er in sein Vaterland zurück, zog den cynischen Rock an, begab sich in der Folge wieder nach Aegypten, alsdann nach Griechenland, und da sein Ansehn immer mehr abnahm und sein Vermögen durchgebracht war, so verbrannte er sich lebendig, um sich dadurch einen ewigen Namen zu machen. Vergl. Bruckers Fragen III. pag. 1022 f. Daß er ein Christ geworden, wird mit Recht bezweifelt. Vergl. Schröcks K. G. III. pag. 82.

Peregrinus (Seraptus) Pontremulensis, schrieb eine Rede: de legibus, die wahrscheinlich 1494. 4. zu Bononien gedruckt worden ist.

Peregrinus (Thomas) siehe Jöcher III. 1380.

Peregrinus (Wilh.) siehe Jöcher III. 1380.

Peregrinus (Wilh.) ein Geistlicher, schrieb: Tuba Concionatorum. Duaci 1628. 8.

Peregrossus [Petr.] von Maryland, einer der berühmtesten Rechtsgelehrten seiner Zeit, und Vicekanzler der Kirche unter drei Päbsten. Nicolaus IV. gab ihm wegen seiner Gelehrsamkeit im Jahre 1288 den Cardinalshut, und bediente sich seiner in den wichtigsten Angelegenheiten. Er starb am 24. Jul. 1295. Vergl. Wadding in Analecta Minor. ad an. 1279. num. 1.

Pereira [N. N.] ein portugiesischer Jesuit, schrieb: de restitutione, tomi duo. Lissabon 1726. Vergl. Leipz. gel. Zeit.

Pereira [Anton] von Figueiredo, Priester der Congregation Philippi Nerii in Lissabon, königl. Censor und Official bei dem Stadtsecretariat der auswärtigen Angelegenheiten, ein Mann, der sich durch sein Buch „vom Recht der Metropolitane über ihre Bischöfe" bei dem letztverstorbenen Könige in Gnaden setzte, aber im Anfange der jetzigen portugiesischen Regierung dafür in Fesseln büßen mußte, schrieb:

1. De terrae motu et incendio Olissipo-

nensi, cujus ipse oculatus testis fuit, commentarius latino-Lusitanus. Olisipone 1756. 4½ Bog. Vergl. Hamburger Berichte, 1756. pag. 613.

2. Die Geschichte Portugals, von der Zeit des großen Erdbebens an, bis 1761.

3. Doctrina antiquae ecclesiae de suprema imperantium civilium etiam in personas ecclesiasticas potestate ex SS. Patribus — hausta etc. Lissab. 1765. 2te verm. Ausg. ebend. 1766. In das Italienische übersetzt Venedig 1768. Lateinisch, von Joseph Wratisl. Monse, Wien 1776. gr. 8. 144 S.

4. Abhandlung von dem Rechte der Bischöfe, in Ehesachen zu dispensiren. 1767. Italienisch übersetzt von D. Marcolino Romano, Professor des canonischen Rechts. Venedig 1768. in 4. 243 S.

5. Beweis vom Recht der Metropolitane über ihre Bischöfe. Auf Befehl des Hofes ans Licht gestellt. Steht übersetzt in le Bret Magazin der Staaten und Kirchengeschichte, 3ter Theil, pag. 353–400. 4ter Theil, pag. 490–574. 5ter Th. pag. 559–590. 6ter Th. pag. 353–632.

Pereira (Anton Pinto) siehe Jöcher III. 1381. Seine Histor. da India no tempo erschien 30 Jahre nach des Verfassers Tode zu Coimbra 1617. Fol. herausgegeben von Mich. de Cruz, Mitglied des Christordens.

Pereira oder Pererius (Anton Marramaque) ein Portugiese, dessen Lebenszeit unbekannt ist, schrieb:

1. Sobre a quel verso do David, lex Domini immaculata, und
2. Sobre el poder del sumo Pontefice en Materia de las encomiendas de las ordenes, welche in dem Indice expurgatorio Hispaniae verboten sind.

Pereira (Bartholom.) siehe Jöcher III. 1381. Seine Gedichte sind zu Coimbra 1640. 12. gedruckt.

Pereira oder Pereja (Barthol. Ramos) welcher im Jahre 1482 von Salamanca weggerufen wurde, um das von Nicolao V. kurz vorher errichtete musikalische Katheder in Bologna zu besteigen; wird stets von der Nachwelt unter die größten musikalischen Erfinder gezählt werden. Er hatte den Muth, die Irrthümer des Guido von Arezzo vor den Augen Italiens aufzudecken und die Schwäche seines Systems nebst dem Mangel an Zusammenhang desselben zu zeigen. Die Temperatur, welche er in seinem selten gewordenen Werke von der Musik (der Titel ist nicht mehr bekannt), vorschlägt, und wodurch er mit dem Franchinus Gafor und den Anhängern des Guido in Streit gerieth, wurde am Ende doch von den Italienern angenommen. Vergl. Gerberts Lex.

Pereira oder Pererius (Bened.) s. Jöcher III. 1381. Vgl. Pope Blount, p. 587. Er war zu Valencia 1536 geb. trat 1552 in die Gesellschaft Jesu, begab sich darauf nach Sicilien und Rom, um sich in den Wissenschaften zu vervollkommnen, lehrte zu Rom die Redekunst und Philosophie, und erklärte in der Folge viele Jahre die heilige Schrift, auch las er über des Thomas Summam Theologiae, und starb zu Rom am 6. März 1610. Vergl. Ribadeneira in Catal. illustr. script. Soc. Jesu, pag. 37 seqq. Sein

Commentar. in Genesin erschien Colon. Agripp. 1601. Venet. 1607. Coela 1685. 4. 2 Tom.

Commentar. in Exodum. Es sind 147 Disputationen. Rom. 1589. 4. Venet. 1607. 4.

Commentar. in Pentateuchum. Mogunt. 1612. Fol. Colon. 1619. Fol.

Commentar. in Danielem. Rom. 1586. Lugd. 1558. ib. 1591. Antw. 1594.

Commentar. in epist. ad Roman. et apocalypsin, mit 23 Disputat. Lyon 1607. 4. Coeln 1620. Fol.

De magia et divinatione astrologica. Colon. 1598. 8. Ingolst. 1591. 8.

De communibus omnium rerum naturalium principiis et affectionibus libri XV. Colon. 1603. 8. ib. 1585. 8. Rom. 1572.

Libri III. adversus fallaces et superstitiosas artes.

Opera omnia. Colon. 1622. Fol. 2 Vol. ibid. 1685. Fol.

Selectas disputatt. in Joannem. Lyon 1608. 1610. 4. 2 Vol. Ingolst. 1601–1610. 4. 5 Vol.

Ueber die 12 Segen Jacobs. Ingolstadt 1591. in 8.

Pereira (Benedict) gebohren zu Borben 1605, siehe Jöcher III. pag. 1381. Die Academia s. respublica literaria utilior et nobilior fundata h. e. de jure academico erschien Olyssipone 1662. Fol. — Elucidarium theologiae moralis et juris utriusque. Venet. 1678. Fol. — Commentar. in Horatium.... Prosodia. Evora 1632. Lissabon 1643. 1661 und 1669. Fol. — Thesaurum linguae Lusitanae. Evora 1643. 1662 und 1669. — Palladem togatam et armatam. ib. 1636. — Promptuarium juridicum. Lissab 1664. Fol. — Florilegium, in drei Theilen, ebend. 1643. 1661 und 1669. — Artem Grammaticae. Lyon 1661. 8. — Regulas de orthographia in lingua Lusitana et Lat. Lissabon 1666. — Summa universae theologiae moralis. Lissabon 1671. 2 Tom. Vgl. Alegambe Bibl. Script. Soc. Jesu und Pope Blount.

Pereira (Caspar) siehe Jöcher III. pag. 1381. Die notitia ordinum S. Jacobi et Avisii in Lusitania erschien zu Lissabon 1630. Fol.

Pereira et Castro (Franc. Caldas) siehe Jöcher III. p. 1381. Er schrieb auch: Repertorium sententiarum s. quaestionum forensium et controversiarum libri II. Francf. 1660. Fol. — Seine opera omnia. ibid. eod. Fol. 6 Vol. — Decisiones Portugalliae. Ulyssipone 1626. Fol.

Pereira (Diogo) dessen eigentliches Geburts- und Sterbejahr nicht bekannt ist, hat sich als lateinischer Dichter unter der Regierung des spanischen Königs Don Manuel berühmt gemacht. Vergl. Barbosa Machado Bibl. Lusit. Bd. 1. S. 688.

Pereira de Sylva Legali (Eman.) ein Rechtsgelehrter zu Lissabon, des Collegii zu St. Peter auf der Universität zu Coimbra Socius und Ritter des Ordens Christi, auch Mitglied der Akademie der Wissenschaften, schrieb: Memorias para a Historia ecclesiastica do Bispado da Guarda. Ulyssip. 4 maj. und Paris 1663. 4.

Pereira de Castro (Gabr.) siehe Jöcher III. pag. 1382. — De manu regia erschien Lissabon 1612. Fol. Leiden 1698. Fol. — Decisiones supremi Senatus Portugal. Lissabon 1611. Fol. — Lisboa edificada, ein heroisches Gedicht. ebend. 1636. 4.

Pereira (Georg Gometz) siehe Jöcher III. pag. 1382. — Den ganzen Titel von der Antoniana Margarita führt Vogt in Catal. libr. rar. pag. 661 an. Methymnae Duelli 1554. Fol. min. ib. 1587. Fol. Francof. 1610 — Novae veraeque medicinae experimentalis et evidentibus rationibus comprobatae prima pars, Methymnae Duelli 1558. Fol. Vergl. Thesaur. Bibliath. II. pag. 8 folgg.

Pereira (Hyacinth) siehe Jöcher III. p. 1382.

de Pereira (Joh. Caldas) siehe Jöcher III. pag. 1382.

Pereira (Joh. Gonsalves) Professor der Poesie zu Guimaraens, schrieb in portugiesischer Sprache: Politische Weissagung von der Erhebung des Erzherzogs Joseph Benedict Augustus zum römischen Königsthron. Lissabon 1752. 4.

Pereira (Joh. de Solorzano) s. Solorzano.

Pereira (Joseph Pinto) ein Ritter des Christordens in Portugal, der 1733 starb, schrieb: Apparatus historicus, decem continens argumenta, sive non obscura sanctitatis indicia religiosissimi principis D. Alfonsi Henrici, primi Portugall. regis. Rom. 1728. 4.

Pereira (Joseph) ein Cardinal, zu Mora in der Provinz Alentejo am 7. Junius 1662 gebohren, starb am 28. Septbr. 1738. Sein Leben steht in Ranft's merkwürdiger Lebensgeschichte aller Cardinäle, 2ter Th. pag. 233 folgg.

Pereira (Ludw.) siehe Jöcher III. pag. 1382. Die Elegeida erschien zu Lissabon 1588.

Pereira (Lupius de Sequeira) s. Sequeira.

Pereira (Joseph Macedo) siehe Macedo.

Pereira (Roderich) ein gelehrter portugiesischer Jude, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, der eine Schule für Taubstumme errichtete, und seine Schüler der königl. Akademie der Wissenschaften zu Paris 1767 vorstellte. Vergl. Jagemanns Magazin der italienischen Literatur, 8ter Band, pag. 108. Er schrieb: Observations sur les Sourds et Muets. In den Mémoires de l'academie de Paris, Tom. V.

Pereira (Thomas) ein portugiesischer Jesuit und Missionarius, spielte in den Jahren 1680–1692 an dem chinesisch-kaiserl. Hofe eine große Rolle, indem er als Abgesandter Frieden schloß, und endlich die freie Ausübung der christl. Religion durch das ganze chinesische Reich auswirkte. Und dies außerordentliche Ansehen soll er sich, als ein geschickter Tonkünstler, besonders durch die Musik verschafft haben. Er rühmt sich auch, in einem Schreiben an den dasigen Kaiser, daß er nebst seinen Collegen seit 20 Jahren an mehrern Werken von verschiedenen Wissenschaften arbeite, unter andern auch an einem von der Musik. Auch soll er die damals in dem Jesuitercollegio befindliche große Orgel verfertigt haben. Vgl. Gerbers Lex. II. pag. 103.

Perelius (Benedict) ein französischer Arzt, schrieb: Tract. adversus fallaces et superstitiosas curas. Lion 1592. 8.

Perelli (Tommaso) ein berühmter italienischer Gelehrter, dessen Schriften aber größtentheils ungedruckt sind. Was man hat, sind fast nur Abhandlungen über den Wasserbau. Er starb 1783 in Arezzo, nachdem er viele Jahre in Pisa gestanden. Vergl. Elogi d'Alcuni illustri Italiani. Pisa 1784. pag. 48–83.

Perellius (Johann) ein Teutscher, im 16ten Jahrhunderte, schrieb: Dialogus de catholica doctrina adversus Rodingum Hassum. Ingolstadt in 8. Thesaurus piarum et christianarum institutionum. ib. 1580. 8. 1586. 12.

Perellus (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1382. De febribus intermittentibus deque veris intermissionis causis liber erschien Paris 1597. 8. 11 Bog.

Perellus (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1382. Liber de mensibus Atticis gr. et lat. Jo. Perello interprete et ejusdem Perelli de ratione lunae et epactarum sec. Gatzam erschien zu Basel 1536. 8. Letzteres steht auch in Gronovii Thes. Graec. Antiq. Tom. IX. Fol. Lugd. Bat. 1701.

Perello (Marciano) schrieb: l'Antichita di Siculi anticamente chiamata Carmena. in Messina 1610.

de Perellos (Geneſius) Herr von Doſaguas, im Königreiche Valentia, Ritter und Herr des Städtchens Benetuſer, ſchrieb: Memorial de la Calidad servicios de la Casa de Perellos. 1700. Fol.

Perellus (Zenobius) ein Rechtsgelehrter zu Arezzo, der ſich im vorigen Jahrhunderte durch Schriften berühmt machte.

de la Perone (Guillielm.) von ihm ſteht in Edmunds Martene Thesauro novo Anecdotorum Tom. III. Gesta Britonum in Italia sub Gregorio Papa undecimo gallico idiomate metrice scripta.

Pereni [Franz] ein ungariſcher Edelmann, trat in den Jeſuitenorden, lehrte zu Tyrnau und gab daſelbſt heraus: Castrum Strigoniense aureum, octo supra quadraginta illustrissimis, Pannoniae Metropolitis etc. praesentatum. 1655. 8 maj.

Perennius [Johann] im 16ten Jahrhunderte, ſchrieb: Elegien über etliche Parabeln des neuen Teſtaments. Es iſt ungewiß, ob er aus dem Paderborniſchen oder aus Brabant war.

Perennonius, auch Perrenonus [Petrus] ein Rechtsgelehrter, ſchrieb: Animadversiones et varias lectiones juris civilis, libri II. Cöln 1593. 8. Sie ſtehen auch im Thesauro juris romani, qui rariora complectitur interpretum opuscula. Lugd. Bat. 1725–1729. Fol. Tom. I.

Perepetschin [N.] ein ruſſiſcher Dichter, der 1777 eine Ode auf die Geburt des Großfürſten Alexander Pawlowitſch zu Petersburg drucken ließ.

Perera [Emanuel] ein berühmter Kaufmann, gebohren zu Villa Vizoſa am 25ſten Julius 1672. Sein Vater, ein Wollhändler, that ihn in ſeinem 15ten Jahre zu einem Kaufmann, der viel nach Braſilien zu thun hatte, allein ſein Herr war ſo eigenſinnig, daß er es nicht aushalten konnte. Er borgte von ſeinen Freunden 150 Stück von Achten, und fuhr 1687 heimlich mit nach St. Salvator. Er kam zu einem ſehr berühmten Negocianten, der auch aus Liſſabon war, in Condition. In 18 Monaten konnte er das geborgte Geld mit doppelten Intereſſen zurückbezahlen, und erwarb ſich in ſechs Jahren zu St. Salvador, St. Vincent und Porto Seguro ſo viele Wiſſenſchaften, daß er nun darauf bedacht war, für ſich ſein Glück zu machen. Sein Principal bot ihm ein ſchönes Capital an, nach Liſſabon zurückzukehren, nachdem er zu St. Salvador von einem Jeſuiten 4 Jahre die lateiniſche und ſpaniſche Sprache erlernt hatte. Er ſetzte ſeinen Handel bis 1721 fort, überließ ſie ſeinen beiden Söhnen, und ſtarb am 6. May 1724.

§§. Eine Beſchreibung von der Stadt St. Salvador und ihren Gegenden. Liſſabon 1696. Vgl. merkwürdiges Leben einiger Kaufleute, 2ter Th. S. 26–28.

Pererius, ſiehe Pereira.

Peresius [Jacob] ein Geiſtlicher, ſchrieb: Summa institutionis Christianae concionibus aliquot succinctis comprehensa. Colon. 1563. 8.

Peresius [Johann] ein Jeſuit zu Maynz, gab Animadversiones in Johannis Episcopi Castoriensis Amorem poenitentem zu Maynz 1683. in 8. heraus. Vergl. Samml. von alten und neuen theolog. Sachen, 1736. pag. 642.

Peresius [Joseph] ein gelehrter Benedictiner in Spanien, ſchrieb 1688 einige Diſſertationen zu Salamanca, in quibus, wie er auf dem Titel ſagt, pleraque ad histor. eccles. et politicam, ac rem diplomaticam spectantia accurate discutiuntur.

Peresius [Mart. Ajala] ein Geiſtlicher, ſchrieb:

1. De divinis, apostolicis atque ecclesiasticis traditionibus libri decem. Colon. 1560. 8.
2. De Deo ut Trino, ſ. Opus de Triadis Mysterio. Lugd. Bat. 1630. Fol.

Peresius [Sebaſtian] ein Spanier, ſchrieb: Comm. in libr. III. Arist. de anima. Salamant. 1564. 4.

Perestello [Ludw.] ſiehe Beja.

Pereszlenyi [Petr.] ein Jeſuit in Ungarn, der eine ungariſche Grammatik ſchrieb, die öfters wieder aufgelegt worden iſt.

Peret [Jacob] ſchrieb: Architectura et perspectiva etlicher Feſtungen, Städte, Kirchen und Schlöſſer. Oppenheim 1613. Fol.

Peretti, ſiehe Sixtus der Fünfte.

Peretto, ſiehe Pomponatius.

Perettus [Baptiſta] Archipresbyter zu Verona, ſtarb 1611, im 76ſten Lebensjahre, und gab mit Raph. Bagata heraus, Monumenta antiqua SS. Episcoporum Veron. et aliorum Sanctorum. Venet. 1576. 4. 84 Blätter. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. p. 369. — Catalog. de'Vesc. 1588. — Memoriale della S. Congr. 1594.

Pereyra [Abrah. Israel] ſ. Jöcher III. 1382.

Pereyra [Bento] ein Portugieſe, ſchrieb: Thesauro de lingua Portuguesa. Em Lisboa 1647. Fol.

Pereyra [Louis Joseph] Mitglied der Madridter und Petersburger Akademien, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, ſchrieb: Theodicea, o la religion natural.

Pereyra [Hieron.] ſiehe Jöcher III. pag. 1382.

Perez [Alonso] Lehrer der Arzneikunſt zu Salamanca, im 16ten Jahrhunderte, ſchrieb den 2ten Theil zu Montemaſſor's Diana. Vergl. Montemajore [Jorge].

Perez [Alph.] von Don Benito, ſiehe Jöcher III. pag. 1383. Die Summa totius Meteorologicae facultatis erſchien zu Salamanca 1676. 4.

Perez (Alphons.) ein Poet, siehe Jöcher III. pag. 1383. Die Conciones in laudem immaculatae conceptionis Mariae erschienen zu Salamanca 1619. — Die Declamationes ebend. 1635.

Perez (Alph.) ein Cistercienser, s. Jöcher III. pag. 1383.

Perez (Alph.) Seraphin. schrieb: Nicaenum concilium primum generale. Diling. 1572. 8. Verm. Cöln 1587. 1588. 8. — Quexas de Lucifer en gloria y Honora de la reina de los Angelos de los remedios. Salamanca 1635. 8. Gehört wahrscheinlich dem Cistercienserm̃önch. — Confutatio brevis CXIII. errorum circa VII. Sacramenta. Posnan. 1617. 4.

Perez (Andr.) ein Dominikaner, siehe Jöcher III. pag. 1383.

Perez (Andr.) ein Jesuit, siehe Jöcher III. pag. 1383.

Perez de Ribas (Andr.) siehe Ribas.

Perez (Anton) Staatsminister, siehe Jöcher III. pag. 1383. Von diesem klugen aber unglücklichen Manne vergl. J. B. von E. freimüthige Gedanken aus der Historie, der Critik und Literatur, pag. 249 folgg. — Las obras y relaciones de Ant. Perez, Secretario de Estado, que fue del Rey de Espanna Don Philippe II. deste nombre erschien Genev 1631. 8. ib. 1644. 8. 1676. 8. Vergl. Salthen, pag. 448. — Relaciones de Anton. Perez. Paris 1598. 8. c. fig. — Cartas de Ant. Perez. ibid. Ejusd. Epistolarum ad Comitem Essexium, Centuria una. ibid. — Es giebt auch eine andere Ausgabe, s. l. 1624. 4. Nürnb. 1683. 8.

Perez (Anton) ein spanischer Theolog, siehe Jöcher III. pag. 1384. — Laurea Salamantina s. certamina scholastica et expositiva pro acquirenda laurea Salmantinae Academiae sive magisterii gradu et pileo, ejus insigni erschien Salmant. 1604. Fol. — Pentateuchus fidei s. volumina V. de ecclesia, de conciliis, de script. S. de traditionibus sacris et de Rom. pontif. Madrit 1620. Fol. — Authentica fides Pauli super I et II. Corinth. Lugd. 1626. 4. — Commentarii in regulam S. Benedicti. Colon. 1625. 8. — Authentica fides IV Evangelistarum contra Haereticos omnes. Lugd. 1624. Fol. et 1626. 4. — Authentica fides Matthaei. ibid. 1626. 4. Barcinon. 1632. — Fides authentica epist. ad Roman. Lugd. 1625.

Perez (Anton) ein spanischer Jesuit, siehe Jöcher III. pag. 1384. — De justitia et restitutione erschien Rom. 1658. Fol. — De poenitentia, ib. eod. Fol. — Conclusiones de Deo trino et uno, ib. 1648. Fol. — Tractat. 5. in 1 part. Thomae, ib. 1656. Fol. — Tract. 6. in 2. 3 part. Thomae, 1696.

Perez (Anton) Professor zu Löwen, siehe Jöcher III. pag. 1384. Vergl. Stolle juristische Gelahrtheit, pag. 96. Andreae Bibl. Belg. p. 72. Er war zu Alvaro 1583 gebohren, zog mit seinem Vater im 12ten Jahre in die Niederlande, fing seine Studien in Brüssel an, setzte sie in Löwen fort, und wurde 1612 J. U. L., reisete durch Italien und Frankreich, und disputirte am 17. Junius 1612 zu Bologna. Wurde nach der Zurückkunft Repetent in Löwen, den 30. Aug. 1616 J. U. D. 1619 Professor der Institutionen, 1628 Prof. des Civilrechts, einige Zeit darauf Intendant der Armee in der Pfalz, nach der Zurückkunft kaiserl. Rath, feierte 1666 sein Jubiläum, verlor 1667 sein Gesicht, und starb den 19. Dec. 1672. — Die Institutiones imperiales erschienen zu Löwen 1634 und 1639. 8. ibid. 1643. 12. Amstelod. 1647. ibid. 1657. 1662. 1669. 12. Lovan. 1661. 16. Neomagi 1662. 12. Vesaliae 1670. 12. Colon. 1660. 12. Amsterd. 1673. 16. Antw. 1675. 26. Paris 1682. 16. — Praelectiones s. commentar. in libros IX. Cod. Justinianei, ib. 4 auct. 1642. Fol. Amstelod. 1645. Fol. — Praelectionum in cod. Justinianeum pars prima. Lovan. 1626. 4. 1633. 4. Pars altera ibid. 1638. 4. auch 1639. 4. ibid. 1642. Fol. Amsterd. 1645. Fol. Lovan. 1651. 4. Amsterd. 1653. Fol. Colon. 1661. 4. Amsterd. 1671. 4. Franeq. 1638. 4. 2 Vol. Colon. 1790. 4. 2 Vol. — Orat. Panegyr. de divo Ivone. Lovan. 1639. 16. — Praelect. in XII libr. cod. Justin. Lovan. 1642 und 1657. Fol. Amstelod. 1653. Fol. Vermehrt ebend. 1661 und 1669. 4. ebend. 1671. 4. Colon. 1661. 4. Venet. 1738. Fol. 3 Tom. Es ist dieses die erste italienische Ausgabe, nach der letzten zu Antwerpen, abgedruckt. — Jus publicum quo Arcana et jura principum exponuntur. Amstelod. 1657. 12. ib. 1682. 12. Francof. 1668. 12. — Commentar. in XXV digestorum libros. ibid. 1669. 4. — De actionibus. Colon. 1612. 12. — De amicitia. ibid. 1613. — Assertiones et declaratt. politicae. ibid. 1612. 4. — Manipulus florum juris pontificii et caesarei nec non regni Hispaniarum. Neap. 1641. Fol. — Assertiones quaestionum. Colon. 1613. 4. — De probationibus. Bonon. 1630. 4. — Tractatus de incendio. Loewen 1624. 12.

Perez (Anton) ein portugiesischer Arzt, schrieb: Suma breve de algunas sentencias de Hippocrate. Complut. 1575. Saragossa 1613. Vergl. Jöcher III. pag. 1385.

Perez (Anton) ein portugiesischer Chirurgus, schrieb: Summa y examen di Chirurgia. Valent. 1634. 8.

Perez (Athanas) siehe Jöcher III. pag. 1385.

Perez del Castillo (Balthasar) s. Castillo.

Perez (Barthelmes) ein spanischer Gelehrter, dessen Lebenszeit unbekannt ist. Es wird ihm eine Schrift beigelegt, welche den Titel hat: Tratado de la devocion con las animas del purgatorio. Vergl. Anton. Bibl. Hisp.

Perez (Bernh.) siehe de Vergas.

Perez de Bobadilla (Bernhard) ein Spanier, schrieb: Nimfas y pastores de Henares. 1587. in 8.

Perez (Christoph) siehe de Herrera.

Perez (Cyprian) siehe Jöcher III. p. 1385.

Perez (Didacus) ein Jurist aus Salamanca, siehe Jöcher III. pag. 1385, schrieb in IV libros ordinationum regni Castellae. Salmant. 1609. Fol. — Comment. in VIII. priores libros ordinationum regni Castellae. ib. 1574. Fol. — Annotatt. ad Gundiss. de Villadiego de irregularitate. ibid. 1589. Fol. — Ad rep. Didaci Segurae ad C. Cohaeredis 41 §. cum filiae, 2. ff. et vulg. et pupillari substitutione. ibid. 1589.

Perez (Didacus) siehe de Valdivia.

Perez (Dominicus) siehe Jöcher III. p. 1385.

Perez (Eman. Lopez) ein Arzt zu Almeida, schrieb: Xeniolum medico-theoretico-practicum humanae vitae utilissimum. Salamant. 1700. in 4.

Perez de Gusmann (Ferdin.) ein spanischer Geschichtschreiber, schrieb: Cronica del Rey Don Juan Segundo. Logronno 1517. Fol. Pampel. 1591. Fol.

Perez (Ferdinand) ein spanischer Franziskaner in Sicilien, dessen Salazar in Hist. prov. Castil. Lib. 2. cap. 23 gedenkt, schrieb:

1. In librum sententiarum.
2. De angelis.
3. De matrimonio.

Perez (Franz) siehe de Navarrete.

Perez de Naxera (Franz) ein Spanier, schrieb: de Orthographia Castellana. Pinciae 1604. 8.

Perez (Franz) ein Dominikaner, s. Jöcher III. pag. 1385.

Perez Cascales [Franz] s. Jöcher III. 1385.

Perez [Gabr.] del Barrio Angulo, ein Spanier von Ordunga, der viele Jahre Secretair war, schrieb: Devociones, rosarias y oraciones quotidianas discoursos. Madriti 1644. 8. — Direccion de Secretarios. ibid. 1613. 4. Vermehrt ibid. 1645. 1667. 4.

Perez de Morales [Garsias] s. Morales.

Perez [Gundisalvus] s. Jöcher III. p. 1385. Er war aus Monreal in Aragonien, und der Vater des so berühmten als unglücklichen Staatssecretairs Antonio Perez. Er selbst war bei Philipp II. schon zu Lebzeiten Karls V. in Diensten, wurde nachher erster Staatssecretair, und von 1563 an in den geheimsten Geschäfften gebraucht. Philipp II. zeigte viele Hochachtung für ihn, belohnte ihn aber nicht so, wie er es zu verdienen glaubte, worüber er des Dienstes überdrüßig ward. Er wünschte sehr, Cardinal zu werden, der Pabst war auch geneigt dazu, allein der König, der ihn bei sich behalten wollte, verhinderte es. So sehr er sich sehnte, den Dienst zu verlassen, so hatte er doch, seines Sohnes Antonio wegen, dessen Beförderung er wünschte, Geduld, und starb in einem hohen Alter. Er war ein Mann von vorzüglichen Fähigkeiten und besonderer Gelehrsamkeit. Vorzügliche Stärke hatte er in der griechischen und lateinischen Literatur. Von seinem dichterischen Genie giebt seine vortreffliche Uebersetzung der Odyssee, in Versen, einen rühmlichen Beweis. La Odyssea de Homero. En Amberes 1553. 12. ebend. 1552. 8. Vergl. Dietz, pag. 218.

Perez [Hieronymus] ein Geistlicher von Villacastina bei Segovien, siehe Jöcher III. pag. 1386. schrieb:

§§. 1. Mysterios de nuestra fee santa. Madrit 1617. 8. Ist mit seinen andern Schriften 1628 wieder aufgelegt.

2. Summam theologicam. 2 Theile. ebend. 1637. 4.

3. De los quadros novissimos. Mit dem Tract. de mysteriis fidei 1618 gedruckt.

4. De la conception de nuestra Sennora. Vergl. Anton. Bibl. Hisp.

Perez [Hieron.] von Valentia, s. Jöcher III. pag. 1385. Das Monoctium, s. unius noctis opusculum, an Christus, ut homo, sit filius naturalis Dei? erschien zu Neapel 1525. — In primam partem D. Thomae Commentar. zu Valentia 1548. — Contra haereticos ebend.

Perez [Hieron.] ein Minorit, s. Jöcher III. pag. 1386. Die Sermones de Adviento sind zu Saragossa 1625. 4. gedruckt.

Perez [Hieron.] ein Jesuit, s. Jöcher III. pag. 1386. Seine Erzählung von dem Leben und Märtyrertode des P. Marcell Franz Mastrelli erschien Manila 1639. 4.

Perez [Jacob] siehe Jöcher III. pag. 1386. Sein Tractatus contra Judaeos de Christo reparatore generis humani ist zu Paris 1498 und 1506, Lyon 1512. 1513. Fol. und 1540. in 4. so wie zu Venedig 1568. 4. gedruckt. — Expositio in cantica canticorum Salomonis et quaestionis finalis discussio, utrum solus Christus sit metrum, largitor bonorum omnium et reparator humanae naturae. Paris 1507. Fol. min. 76 Bl. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 418. Lugd. 1513. Venet. 1513. Paris 1533. —

Cantica ecclesiastica cum Qq. contra Judaeos. Paris 1518. — Expositio in caput III. Threnorum. ib. 1482. Fol. — Centum et quinquaginta Psalmi Davidici — et officialia in Cantica f. ferialia simul et evangelica. ibid. 1509. Fol. min. 385 Bl. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 417.

Perez [Jehuda] ben Joseph Perez, ein Rabbiner, im Anfang des 18ten Jahrhunderts, war Lehrer an der teutschen Synagoge zu Venedig, und schrieb: Meditationes in Paraschas Pentateuchi, unter dem Titel: Flos Libani und oblatio Judae, die noch ungedruckt sind; er gab auch Portas misericordiae heraus.

Perez (Ignat.) aus Madrid, schrieb: Nueva arte de escrivir y contar. 1599. 4.

Perez (Johann) ein Mathematicus, siehe de Moja.

Perez (Johann) siehe Petrejus.

Perez (Johann) ein spanischer Theologe und Doctor der Gottesgelahrheit, von dessen Lebensumständen nichts aufzufinden ist, war einer der eifrigsten Zeugen der Wahrheit in der Mitte des 16ten Jahrhunderts; aus seiner Uebersetzung des Neuen Testaments ergiebt sich, daß er ein Protestant, ob er aber ein Calvinist gewesen, wie le Long Bibl. S. P. II. S. 149 annimmt, ist nicht so gewiß. Er schrieb:

§§. 1. El Testamento nuevo de nuestro Sennor y Salvador Jesu Christo. Nueva y fielmente traduzido del original Griego en Romance Castellano. En Venecia 1556. kl. 8. 747 S. Vergl. Riederers Nachr. 2ter Bd. pag. 145.

2. Los Psalmos de David con sus sumarios en que se declara con brevedad lo contenido en cada Psalmo, agora nueva y fielmente traduzidos en romance Castellano. Venecia 1557. 8. 118 Bl. Vergl. Baumgartens Nachr. II. pag. 291. Lateinisch mit Salomonis Sprüchen. Lyon 1550. 8.

3. Im spanischen Indice libr. prohib. stehen unter Perez (Joh.) Catechismo, und Sumario de doctrina Christiana, so wie auch seine Uebersetzung der Psalmen.

Perez (Johann Bapt.) siehe Jöcher III. 1386.

Perez de Heredia (Joh. Mich.) s. Jöcher III. pag. 1387. — Quadrages. concionum lib. I. erschien Salmant. 1613. 4.

Perez (Joseph) s. Jöcher III. pag. 1387. Er schrieb:

Dissertatt. ecclesiasticae, in quibus pleraque, quae ad histor. eccles. et politicam Hispaniae remque diplomat. spectant, accurate discutiuntur. Salmant. 1688. 4. sind sehr selten. Sie sind gegen den P. Papebroch geschrieben.

Perez [ben Isaac] siehe Jöcher III. 1385.

Perez [Isaac] ein Arzt, schrieb: Diss. de Vesicantibus eorumque emolumento et detrimento. Lugd. Bat. 1742. 4.

Perez [Laurent.] siehe Jöcher III. pag. 1387. De medicamentorum simplicium et compositorum hodierno aevo apud nostros pharmacopolas extantium delectu erschien zu Toledo 1599. — De Theriacis ab omni errore liberis ebend. 1575. 4.

Perez [Ludov.] siehe Jöcher III. pag. 1387. — Del can y del cavallo, y de sus calidades erschien Valladolid 1568. 8. — Opera poetica, ibid. 1561. 4. — Loores de nuestra Sennora, ib. 1564. 4. — Glossa famosa sopre las coplas de D. Jorge Mantrique, ibid. 1561 und 1564. Medina del Campo 1574.

Perez [Mart.] siehe de Ajala.

Perez de Unanoa [Mart.] s. Unanoa.

Perez [Michael] siehe Jöcher III. pag. 1387.

Perez [Michael] siehe Jöcher III. pag. 1387.

Perez [Navarrete] siehe Navarrete.

Perez de Oliva, siehe Morales.

Perez [Petr. Arios] siehe Jöcher III. p. 1387. Primavera etc. erschien Madrid 1623. 8.

Perez [P.] ein Doctor der Theologie zu Paris, und königl. Hofprediger, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, schrieb wider Aubertins Buch: l'Eucharistie de l'Eglise ancienne,

1. La vanité de la cène de Charenton. Paris 1645 und 1647. 8. Wurde dreimal aufgelegt.

2. La vraye instruction ou manière, selon la quelle les Chrétiens se peuvent recréer honêtement sans offenser Dieu, in drei Theilen. ebend. 1648. 8.

Perez [Sebast.] siehe Jöcher III. pag. 1387. — Sein Aristoles de anima, latina interpretatione, commentariis et disput. illustratus erschien zu Salamanca 1664. 4. — De sensibus sacrae script. zu Burgos 1587. — De sacramentis in genere, de baptismo, confirmatione, eucharistia, Sacramento et sacrificio, canonis missae explicatione et in S. Thomae P. III. a quaest. 60–73. ebend. 1586. 12. — Doctrina christiana y su declaration. ibid. eod. 12. — Commentaria super I. Partem S. Thomae, liegen noch in der Handschrift. Vergl. Anton. Bibl. Hisp.

Perez [Valiente Petr. Jos.] ein spanischer Rechtsgelehrter, schrieb: Apparatus juris publici Hispanici II Tomi. Madrid 1751. 4.

Perez [Vic. Vicaino] schrieb: Compendio del derecho publico, y commun de Espanna, o de las Leyes de las siete partidas. Madrid 1784. 8. Tom. I–IV. — De la jurisdiccion

ordinaria, para direccion y guia de los alcaldes de los pueblos de Espanna. Madrid 1784. 8.

Perfect [Angelus] siehe Jöcher III. 1388.

Perfetti [Bernhard] ein toscanischer Edelmann, Poet, Philosoph, Rechtsgelehrter, Theolog und berühmter Sänger, welcher am 6. May 1725, wegen seiner Verdienste in der Musik, zu Rom von den Rathsherren und Conservatoren öffentlich mit dem Lorbeerkranze gekrönt wurde. Vergl. Coburgischer Zeitungs-Extract, Jul. 1732. pag. 132.

Pergamensis [Crates] siehe Crates von Pergamo.

Pergamensis [Gasparini] siehe Barzizius [Gasparini].

Pergamensis [Jacob] ein französischer Geschichtsschreiber, aus dessen Werk Hartmann Schedel vieles in die große Nürnberger Chronik aufnahm. Vergl. Doppelmaier, pag. 181. nota f.

Pergamini [Hieron.] di Fossombrone ein um die italienische Sprache sehr verdienter Gelehrter, schrieb: Il memoriale della lingua Italiana. In Venet. 1602. Fol. ibid. 1613. 8. ib. 1616. Fol. Von Franz Fanti verbesserte Ausgabe Venet. 1617. Folio.

Pergamini [Jacob] ein italienischer Humanist, schrieb:

1. Trattato della lingua volgare. Venet. 1613. 8. ib. 1636. 8.
2. Memoriale oder Vocabulario della lingua Toscana. ibid. 1617. Vergl. Barberini Biblioth.

de *Pergamo* [Albert] s. Jöcher III. 1388. — De praepositionibus Tr. XVIII. erschien Venet. 1684. Fol. und in Jo. Strauchii Lex. particularum juris. Francof. 1674. 4. Jenae 1684. 4. cura Chr. Gottl. Buderi. ib. 1719. 4.

de *Pergamo* [Philippus] ein Dominicaner aus Pergamo, im 14ten Jahrhundert, schrieb: Speculum regiminis, s. Catonem moralizatum. Augsb. 1475. Fol. Lyon 1497.

Pergamus [Hippolyt Maria] s. Jöcher III. pag. 1388. — Die Epistola Beatae Mariae Virginis ad Messanenses erschien zu Messina 1644.

Pergens N. N. Probst bei der kaiserl. Pfarrkirche zu Wien, aus dem Orden der Barnabiten, starb 1811 und schrieb:

1. *Abhandlung über die Frage, was von dem Fegfeuer und Gebete für die Verstorbenen in der katholischen Kirche zu halten und zu glauben sey? Wien 1783. 8. 74 S.
2. Abhandlung über die Frage, ob die Ohrenbeichte in der kathol. Kirche nützlich und auch nothwendig sey? ebend. 1783. 8. 87 S.

3. *Abhandlung über die Frage, ob man in jeder Kirche Glauben und Religion, das Heil und die Seligkeit finden könne? In einem Schreiben eines Freundes an den andern.... 2te Auflage Wien 1783. 8.
4. *Abhandlung über die Frage, ob die wahre und allein seligmachende Kirche sichtbar oder unsichtbar seyn müsse? Als erster Anhang zu nnm. 3. ebend. 1783. 8. 70 S.
5. Abhandlung über die Frage, was von der Verehrung und Anbetung Mariä und anderer Heiligen in der katholischen Kirche zu halten sey? ob sie gut, billig und nützlich sey. ebend. 1786. 8. Vergl. Allgem. teutsche Bibliothek, 70ster Bd. pag. 263.

Perger N. N. königl. französischer Secretair und Dolmetscher der spanischen, italienischen und teutschen Sprache, gab zu Paris heraus: Nouvelle Grammaire de langue Espagnole. 1704. 12.

Perger (Basilius) gebohren zu Prossegen am 12. Junius 1734. Er studirte in Baiern und in Salzburg, trat dann in Ochsenhausen in den Benedictinerorden, wo er sich aufs neue auf die philosophischen, mathematischen und theologischen Wissenschaften, wie auch auf die orientalischen Sprachen, legte, in welchen er auch einige seiner Mitbrüder unterrichtete. Darauf wurde er Professor der Philosophie, dann der Theologie, darauf wieder der Philosophie und besonders der Mathematik, welche, so wie Physik und Mechanik und Verfertigung solcher Instrumente, immer seine angenehmste Unterhaltung war. Im Jahre 1802 beschäftigte er sich mit der Einrichtung der Sternwarte in Ochsenhausen, und mit Berichtigung der dazu gehörigen Instrumente, wovon er eine Beschreibung versprach. Er starb 1813. Vergl. Gradmann pag. 444.

§§. Theses philosophicae ad usum praelectionum suarum expositae, II Tom. Memming. 1771. 8.

Mehrere zum Druck fertige Manuscripte.

Perger (Bernh.) siehe Jöcher III. pag. 1388. Von ihm ist weiter nichts bekannt, als was er von sich selber sagt, ego quoque, si tantillum hoc in loco nominare fas est, una cum universa literarii ordinis professione et praesertim hujus sacri Wiennensis Gymnasii Collegio etc. Woraus man schließen kann, daß er ein Mitglied der Universität zu Wien gewesen. Cuspinian nennt ihn in seinen Caesaribus „praefectum Viennensem" welches von Caspar Hedion „der Stadt Schultheiß" ist übersetzt worden. Die Oratio in funere sanctae memoriae Friderici III. Rom. imperat. Viennae habita ist 8 Seiten stark. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 509. — Introductorium in artem grammaticam, in

octo partes orat. in constructiones, in epistolas conficiendas, fere ex Nicolai Perotti traditionibus. Memming. 1484. 4. Vergl. Zapfs älteste Buchdruckergeschichte Schwabens, p. 218. — Eine Ausgabe ohne Druckort, 67 Blätter stark, impr. per Fridr. Creußner, führt Panzer in der ältesten Buchdruckergeschichte Nürnbergs an, pag. 274 folgg. — Eine Wiener Ausgabe von 1502 beschreibt Denis in der Wiener Buchdruckergeschichte, pag. 13 f. zugleich sagt er, Perger habe zuerst an der Stadtschule zu Wien gestanden, sey nachher Professor der Philosophie und endlich österreichischer Kanzler geworden.

Perger (Joh. Conr. Leonh.) der Sohn eines Apothekers zu Baireuth, studirte auf dem Gymnasium zu Regensburg, und seit 1682 zu Baireuth, ging 1683 auf die Universität Altdorf, ward am 11. Januar 1686 Doctor der Arzneigelehrsamkeit, practicirte 3 Jahre in Nürnberg und darauf in Holland und England, wurde 1693 auf fürstlichen Befehl Physikus zu Baireuth, und starb 1709. Vergl. Fick. gel. Baireuth, 7ter Bd. pag. 26.

§§. 1. Disp. de historia medica. Bar. 1683. 4. 1 Bog.

2. Disp. inaug. de exulceratione renum. Altd. 1686. 4. 2 Bog.

Perger (Joh. Veit) ein gelehrter aber unbekannter Mann, schrieb gelehrte Bemerkungen über den Hesychius. Vergl. Leipziger gel. Zeitung, 1735. pag. 439. Beitr. 1ster Bd. pag. 275.

Perger (Thomas) Prediger zu Grafendorf an der Pielach, im Oesterreichischen, gab 1568 heraus: Confession oder christl. Bekäntnis etlicher evangel. Prediger in Oesterreich.

Pergeson (Georg) ein Jesuit in Baiern, schrieb: Mons Myrrhae, s. brevis instructio de sacramento poenitentiae. Ingolst. 1661.

Perginus, siehe Jöcher III. pag. 1388.

Pergolesi (Joh. Bapt.) ein in allen europäischen Ländern bekannter Componist, der in dem neapolitanischen Städtchen Casoria im Jahre 1704 gebohren war. Er ward schon in seiner frühesten Kindheit in das Conservatorium dei proveri di Giesu Christo zu Neapel aufgenommen, wo sich sein Talent für die Musik, unter Gaetano Greco so bald entwickelte, daß er schon im 14ten Jahre seines Alters sich durch musikalische Compositionen auszeichnete. Jezt verließ er das Conservatorium und wurde nun Schüler des Vinci in der Singcomposition. Seine ersten Versuche fanden in Neapel den verdienten Beifall nicht, und seine erste Oper blieb ohne Erfolg. Aber der Prinz von Stigliano, erster Stallmeister des Königs von Neapel, nahm ihn in Schutz und verschaffte ihm von 1730 bis 1734 Arbeiten fürs Teatro nuovo. In dieser Zeit wurde auch die Serva Padrona für das Theater zu St. Bartholomeo verfertiget. 1735 componirte er zu Rom die Oper Olympiade vom Metastasio. Nach der Rückkehr componirte er auf Begehren des Herzogs von Matalone seine Messe, sein Dixit und sein Laudate, in Neapel. Seiner schwachen Gesundheit wegen bezog er ein kleines Landhaus am Fuße des Vesuvs, zu Torre del Greco. Hier componirte er sein Stabat mater, die Cantate Orpheus und sein Salve regina. Er starb 1737, im 33. Jahre. Vergl. Gerbers Lex. II. pag. 104 f. Sein Stabat mater ist in London und Paris in Partitur gestochen, und Hiller gab 1774 zu Leipzig einen Klavierauszug mit einer teutschen Parodie von Klopstock heraus, welchem die ganze Partitur mit teutschem Texte nachfolgte. Auch das Salve regina ist in Kupfer gestochen und 1785 zu Hamburg von Overbeck mit einer teutschen Parodie im Klavierauszug herausgegeben.

Pergolin (Joseph) ein Franziskaner und Magister der Theologie, schrieb: Dialecticam S. scripturae testimoniis ac SS. patrum doctrinis illustratam. Rom. 1707. 4. 3 Alph. 17½ Bog. Vergl. Acta erud. Lips. 1710.

Pergulensis (Paulus) schrieb: de Sensu composito et diviso. Venet. 1500. 4. — Logica. ib. 1598. Neap. 1526.

Peri (Benignus) s. Jöcher III. pag. 1388.

Peri (Joh. Dominic.) siehe Jöcher III. 1388. Er schrieb auch: Fiesole distrutta. Firenze 1619. in 4.

Periander, siehe Mich. Friedr. Lochner.

Periander, zu Corinth, siehe Jöcher III. 1388. Er schrieb in elegischen Versen seine Lehren der Religion, der Moral und Politik. Joh. Fr. Buddaeus gab 1699 zu Halle eine academische Schrift „Ethica Periandri Corinthii" heraus.

Periander (Aegydius) siehe Jöcher III. 1388. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 18. Aus der Epistola dedicat. in seiner Germania erhellet, daß er 1567 22 Jahre alt gewesen sey. Er trieb die Schulstudien zu Bilvorden, ging 1566 nach Teutschland, war 1568 in Maynz.

§§. 1. Noctuae speculum ex idiomate germanico latinitate donatum. Francof. 1567. 8. c. fig. Vergl. Salthen, pag. 480.

2. Germania in qua doctissim. virorum elogia et judicia continentur ex diversis Poetarum monumentis congesta. ib. eod. Vergl. Bünemanns Catal. pag. 114. Freytags Apparat III. pag. 453. Vogts Catal. p. 662.

3. Horti tres amoris amoenisssimi, praestantissimorum poetarum nostri seculi floseulis et plantulis odoriferis partes III. ib. eod. 8. Vergl. Literarisches Wochenblatt, 1ster Bd. 10tes St. pag. 160 f.

4. Nobilitas Moguntinae dioecesis, metropolitanaeque ecclesiae capitularis, uno libello complexa — access. libellus de nobilitate canonicorum. Mogunt. 1568. 8.

Periander, Rhoetus (Anton) siehe Portner (Joh. Albr.)

Perardus, siehe Perault (Raim.)

Periatteus (Friedr. Dan.) schrieb: Annulus matris virginalis. Paris 1654. 4.

Pericard (Franz) Bischof zu Avranches in Frankreich, welcher 1600 die Synodal-Statuten verfertigte, die zu Rouen 1609. 8. gedruckt sind, ingleichen s. t. statuts et reglemens du dioecèse d'Evreux. Evreux 1644. 8.

Pericius (Jacob) siehe Peirce (Jacob).

Pericles, von Athen, siehe Jöcher III. 1389. Joh. Chr. Gottleber gab zu Leipzig 1782. gr. 8. 122 S. heraus: Platonis Menexenus et Pericles Thucydidei oratio funebris.

Perictione, siehe Jöcher III. pag. 1389.

Pericus, von dem nichts bekannt ist, schrieb einen Tractat de benedictionibus. Oxford 1667. in 8.

Periegetes (Dionys.) siehe Dionysius (Afer) im Jöcher II. pag. 139. Vergl. Hagers geograph. Büchersaal, 3ter Bd. pag. 749 f.

du Perier (Aymar) siehe Jöcher III. p. 1389. Der Discours historique touchant l'état général des Gaules etc. erschien Lyon 1610. 8. Vergl. Gerdes. Florileg. pag. 273.

† du Perier oder Perrier (Carl) siehe Jöcher III. pag. 1389. Dieser vortreffliche Dichter war aus Aix gebürtig; sein Vater, gleiches Namens, stand als Kammerjunker beim Herzog Carl von Lothringen in Diensten. Er wählte die lateinische Dichtkunst zu seinem Vergnügen, gab seinem guten Freunde Santeuil manchen guten Rath, ward aber nachgehends über den Ruhm seines Schülers eifersüchtig. Sie disputirten anfangs mit einiger Hitze im Umgange mit einander, schrieben darauf wider einander, und nahmen endlich den Menage zum Schiedsrichter, bei welchem du Perrier Recht behielt. Perrier legte sich auch auf die französische Dichtkunst, trug bei der Akademie öfters den Preis davon, und starb zu Paris am 28sten März 1692. Vergl. Ladvocat III. pag. 738 f. Man hat sehr schöne lateinische Oden, viele französische Gedichte und viele poetische Uebersetzungen von Santeuils Werken von ihm.

du Perier (Caspar) siehe Jöcher III. 1389.

Perier (Claudius) ein Carmeliter in Frankreich. Man hat von ihm: La vie de St. Ange. Aus dem Italienischen des Joh. Aur. Philippini in das Französische übersetzt. Lyon 1643. 12.

Perier (Johann) war einer von den neuesten Fortsetzern der Act. Sanctor.

du Perier (Scipio) siehe Jöcher III. 1389. Seine Rechtsfragen sind öfters, und zuletzt in Toulouse 1721. 4. 2 Tom. gedruckt.

Perier (Thomas) siehe Jöcher III. pag. 1389. Vergl. Zeltners Centur. Corrector. pag. 822.

des Periers (Bonavent.) siehe Jöcher III. 1390. Die Nouvelles récréations et jojeux Dévis erschienen zu Rouen 1606. 12. Ein schmutziges Buch. Vergl. Voetii Diss. Theol. Vol. I. pag. 200. — Cymbalum mundi, ou dialogues satyriques sur différens sujets. Paris 1537. Lyon 1538. — Von Prosper Marchant übersetzt und mit Anmerkungen bereichert, Amsterdam 1711. 12. ebend. 1732. 12. Englisch übersetzt London 1716. ebend. 1725. 8 maj. Neu verbesserte und mit Anmerkungen vieler Gelehrten versehene Auflage, Amsterdam und Leipzig 1755. 8. 16 Bog. Nebst 4 Kpfrn. — Daß nicht Periers, sondern Jac. Pelletier und Nicolaus Denisot Verfasser der contes et nouvelles sey, siehe Leipziger gel. Zeit. 1727. pag. 286. — Recueil des oeuvres de feu B. des Periers. 1544. 8.

de Periglis (Angelo) von Perugia gebürtig, der vom Juristen Angelus Perusinus zu unterscheiden ist, schrieb: Tractatus perutiles in materia societatum, tam de jure civili, quam in foro conscientiae. Impr. Senis per Henr. de Haerlem. 1493. Fol. maj. Vergl. Goetze Biblioth. Dresd. I. pag. 110.

Perignanus (Johann Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 1390.

Perilla, eine gelehrte Holsteinerin, die eine vorzügliche Stärke in der lateinischen Dichtkunst hatte, unter diesem Namen stehen zwei lateinische Gedichte von ihr, auf Barth. Heinr. Brockes Tod, in den Hamburgischen Berichten von gelehrten Sachen, 1747. pag. 104 und 160.

Perilla, die dritte Frau des Ovids, eine Dichterin, die ihm auch nach seiner Verbannung beständig treu blieb.

Perille, Dolmetscher der französischen Gesandtschaft zu Constantinopel und Professor der türkischen Sprache am Collége de France, starb zu Paris am 20. August 1805, im 75sten Jahre.

Perillius oder de Perillis (Angelus) siehe Jöcher III. pag. 1390. Vergl. Tom. IV. p. 1478, de Ubaldis (Angelus). Er war ein Schüler des Joh. Pogliarensis, des Franc. Tigrini und Barth. de Saxoferrato, wurde im 23sten Jahre Doctor der Rechte, starb zu Florenz 1453. Vergl. Rutilii vit. juriscons. pag. 244 f. und hinterließ einen einzigen Sohn, Alexander, der legum professor war, von dem Angelus der 2te abstammte.

§§. 1. De Sequestris. Venet. 1582. Fol. ib. 1584.

2. De testibus. ibid. Fol.

3. De societatibus. ibid. 1584. Fol. Paris 1512.

4. De Syndicatu. Venet. 1582. Fol.
5. De Suitate. ib. 1584. Fol.
6. Opus ac lectura authenticorum praestantissimi Doctor. Angeli de Ubaldis de Perusio. ib. 1489. Fol. maj. 40 Blätter. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. II. pag. 60. Venet. 1485. Fol. Vergl. Hupfauer, p. 73.
7. Tract. de Paleis et Olivis. Urbini 1493. Fol. min. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 110.
8. Consilia. Lugd. 1532. Fol.
9. Rep. in L. suis ff. de liberis et posthum. ibid. 1663.
10. Quaestiones. Colon. 1596. 4. Taurini 1580. Fol.
11. De reprobatione Tr. IV. Colon. 1596. 4.

Perillius (Baldus) siehe Jöcher III. p. 1390. Er war ein Bruder des Angeli, ein frühzeitiger Gelehrter, der dieselben Lehrer seines Bruders hatte, wurde 1344 zu Bononien J. V. Dr. disputirte daselbst mit Saxoferrato, starb zu Pavia im April 1732 Vergl. Rutilii vit. Juriscons. pag. 242 f.

§§. 1. In Dig. Cod. Feuda etc. IV. Tom. Lugd. 1541. Fol.
2. Comment. in jus Feudale. ib. 1563. Fol.
3. De aditione cum inventario Tr. IV. Colon. 1596. 4.

Perillus (Augustin) siehe Preil.

Perillus (Marc. Anton.) siehe Jöcher III. pag. 1390.

Perin, Doctor der Theologie und Professor der griechischen Sprache zu Glocester, war ein Mitarbeiter an der 1669 zu London erschienenen Königsbibel.

Perin, Med. Dr. hielt zu Pont a Mousson 1763 eine gelehrte Disputation über die Einbildungskraft der Mutter während ihrer Schwangerschaft.

Perinchief (Richard) Doctor der Theologie, Professor und königl. Eleemosynarius, gab anonym heraus: The Sicilian Tyrant, or the Life of Agathocles. London 1662. Vergl. Placc. pag. 522.

Perinet (Joachim) Schauspieler und Dichter des Leopoldstädter Theaters zu Wien, Verfasser oder Bearbeiter von mehr als 150 Theaterstücken, z. E. der Schwestern von Prag, des Sonntagskindes, der neuen Alceste, einer Karrikatur-Oper in Knittelreimen, in 3 Aufzügen, nach Pauersbach und Richter, Wien 1806. 8. u. s. w. wie auch der Verfasser der zu Leipzig 1788. in 8. anonym erschienenen Sinngedichte, auch einiger Gedichte in der Blumenlese der Musen, Wien 1788, starb zu Wien am 4. Febr. 1816. Vergl. Allgem. Lit. Zeit. 1816. num. 85. pag. 680.

Peringer (Diephold) der sich auch Diepholt Schuster genannt haben soll, war, nach Spalatin, aus Aichenbrunn im Ulmischen gebürtig. Er wohnte einige Zeit im Dorfe Thon, hinter der Vesten bei Nürnberg, gab sich für einen Bauer aus, war aber ein vertriebener Geistlicher, der sehr wahrscheinlich am Bauernaufruhr Theil nahm, und durch seine Predigten in der Gegend der Stadt Nürnberg, zu Woehrd und zu Kitzingen, gegen 1525 folgg. sehr viel Aufsehen machte, man hat von ihm:

1. Ein Sermon von der Abgötterey. Nürnberg 1524. 4. 5 Blätter. Ist noch etlichemal daselbst gedruckt. Auch zu Erfurt und zu Eulenburg 1524. 4. nachgedruckt. Verm., ohne Druckort, 1524. 4. 10 Blätter. Spalatin's Lob dieser Predigt siehe in seinen lateinischen Annal. in Menckenii Script. rer. germ. Tom. II. pag. 632. bei dem Jahre 1524. Den Inhalt dieser Predigt siehe in Riederers Nachrichten II. pag. 71 folgg.
2. Ein Sermon von dem freyen Willen des Menschen, auch von Anrufung der Heiligen. (Nürnb.) 1524. 4. 5 Blätter.

† Peringer (Gustav) siehe Jöcher III. 1391. Er war aus Strengnäs in Schweden, war 1692 Professor der hebräischen Sprache zu Upsal, darauf königl. Büchercensor, auch königl. Secretair zu Stockholm, und wurde wegen seiner Verdienste mit dem Namen Lilieblad in den Ritterstand aufgenommen. Holmiai liter. pag. 24. Schefferi Suecia liter. pag. 265; Molleri Hypomnemata ad Scheffer. pag. 439. Vergl. den Art. Lilienblatt im III. Tom. pag. 1828. Zu seinen dort von mir angeführten Schriften gehören noch:

1. Disp. de Messia Judaico ex Rabbinorum commentariis. Holm. 1675. 4.
2. De nomine Tetragrammato Johova. Upsal. 1682. 4. Mit Kpfrn.
3. Disp. de Nasiraeis. ib. 1683. 12.
4. De Asasele seu hirco emissario, ibid. eod. 12.
5. Disp. Urim et Tummim. ib. 1684. 8.
6. — de Anno Jubilaeo Ebraeorum. ib. 1685. 8.
7. — de jejuniis Ebraeorum. Holmiae 1684. 8.
8. — de esu sanguinis. Ups. 1685. Fol.
9. — Menelaus et Telemachus hospites. Holm. 1685. 4.
10. — de Amuletis Ebraeorum. ib. eod.
11. — Epicurus. ib. eod. 8.
12. — de primogenitura praesertim Ebraeorum. Ups. 1686. 8.

13. Disp. de Senatu Hierosolymitano vulgo Sanhedrin. 1685. 8.
14. — de decimis Ebraeorum. Holm. 1685. 8.
15. — de Sanchoniathone. ib. 1686. 8.
16. — de cura literaturae Ebraeae praesertim inter Europaeos. Ups. 1688. 8.
16. — de lotione manuum secundum modum Ebraeorum. Holm. 1688. 8.
17. — Historia tabernaculi Mosaici. Ups. 1688. 8.
18. — Cultus solis idololatricus. 1689. 8.
19. — de Tephillin seu phylacteriis. Holm. 1690. 8.
20. — de ministris cultus ritualis sub foedere veteri. 1691. 8.
21. — de Rabbis. Ups. 1691. 8.
22. — de arte docendi. Holm. 1691. 8.
23. Die angeführte Epist. de Karraitis Lithuaniae ad Joh. Ludolphum erschien 1691 und 1672, auch 1678.
24. Disp. de origine ordinis St. Georgii in Anglia. Holm. 1691. 8.
25. — de Kikajon Jonae. Ups. 1691. 8.
26. — de Maronitis. ibid. eod.
27. — Siclus Judaicus. ib. 1692. 8.
28. — Officium Messiae Judaici h. e. R. Mos. Maimonidis de regibus Cap. XII. ib. eod. 8.
29. — R. Mos. Maimon. tract. de primitiis Cap. I. ib. 1694. 8. Cap. II. ib. eod. Cap. III. ib. eod. Cap. IV et V. ib. eod. Cap. VI et VII. ib. 1695.
30. — de Chamo. ibid. 1694. 8.
31. — de Magis Persarum. ib. eod. 8.
32. — de Hegira Muhamedis. ib. eod. 8.
33. — περὶ τῶν ἀκριδοφαγῶν. ib. eod. 8.
34. — de Proselytis. ib. eod. 8.
35. — de Bethesda. ib. eod. 8.
36. — de templo Herculis Gaditano. Holm. 1695. 8.
37. Versiones libri Juchasin et bibliothecae Rabbinicae R. Schabthai Ben Joseph. 1690. Molleri Hypom. ad Scheffer. pag. 440.
38. Gab mit Erich Benzel und Nicol. Berg die zu Stockholm 1700 erschienene schwedische Bibel heraus.

Peringer (Laurent. Friedr.) siehe Jöcher III. pag. 1391. — Septentr. Elegum in obit. Car. Gustavi regis gab er zu Strengnäs 1660. in 4. heraus.

Peringerius, ein Abt zu Tegernsee, Benedictinerordens, ward 1003 erwählt, stand dem Kloster 9 Jahre vor, und starb 1012. Man hat von ihm: Epistolas XII. die in Pezii et Hueberi Cod. Diplomat. P. I. stehen. Vergl. Kobolds Lexicon, pag. 505.

Peringius (Johann) aus der Clevischen Stadt Burik gebürtig, wurde zu Anfang des 16ten Jahrhunderts Conrector zu Münster, von da er nach Deventer als Lehrer der griechischen Sprache kam. Vergl. Hamelmanni opera Westphal.

§§. 1. Oratt. familiares. Es sind Auszüge aus Laurentii Vallae Büchern de viro bono.
2. Divinissima cantica ex veteri et nova lege. Sie sind zu Cöln und Münster gedruckt.
3. Ein Epigramm zu Jac. Stapulensis Psalmen und zu Buschii Psalterium Mariae virginis.

† Peringskioeld (Joh. Peringer) siehe Jöcher III. pag. 1391. Er fing seine Studien unter der Leitung seines Vaters Laurentius Friedr. Peringer an, und setzte sie zu Upsal fort. — Wurde 1689 Professor, 1693 Secretarius u. s. w. Vergl. Jacob Bruckers hist. crit. philos. Tom. IV. P. I. pag. 552–574. Niceron I. pag. 346 folgg.

§§. 1. Historiae regum Septentrionalium a Suorrone Sturlonide ante saecula quinque patrio sermone antiquo conscriptae ex Msto editae, cum versione gemina, una linguae Suethicae modernae, altera latinae. Holmiae 1697. Fol. Vergl. Baumgartens Nachr. 4ter Bd. pag. 436.
2. Ejusd. Sturlonidae Tom. 2. continens res gestas regum Norvegiae. ibid. Fol. Vergl. Baumgartens Nachrichten, 4ter Band, pag. 427 folgg.
3. Historia Wilkinensium, Theodorici Veronensis, ac Niflungorum ex Msto linguae veteris Scandicae, cum versione gemina. ibid. 1715. Fol.
4. Historia Hialmeri regis ex ipso vetustissimo codice Runico accurate delineata et ligno incisa cum vers. gem. ib. 1721. Fol. Georg Hickes nützte diese Schrift in seinem Thesauro septentrionali.
5. Joh. Messenii Scandia illustrata, s. Chronologia de rebus Succiae, Daniae et Norvegiae, ex Msto ipsius autoris Tom. XIV. Holm. 1706. Fol. Vergl. Biblioth. Hamb. hist. Cent. VI. pag. 31.
6. Vita Theodorici regis Ostrogothorum et Italiae auct. Jo. Cochlaeo cum additamentis et annotatt. de Sueo-Gothorum ex Scandia expeditionibus. Stockholm. 1699. in 4. Vergl. Bibl. Hamb. Hist. Cent. II. pag. 49. Liter. maris. balt. 1699. p. 41.

7. Genealogia augustissimi regis Caroli XII. aeri accuratissime incisa, charta patenti.
8. Genealogia Biblica ab Adamo ad sanctissimi Salvatoris nostri matrem B. virginem Mariam. Stockholm, 1713. Folio. In ſchwediſcher Sprache.
9. Monumentorum Sueo-Gothicorum liber primus, Uplandiae partem primariam Thiundiam continens. Holm. 1710. Fol. In latein. und ſchwed. Sprache.
10. Eorundem liber secundus, contin. monum. Ullerakerensia, cum Upsalia nova illustrata. ib. 1719. Fol.
11. Annae Bylow, Ficonis filiae, Abbatissae Vadstenensis chronicon genealogicum, Suethice ex Msto. ib. 1718. 4.
12. D. Emanuel Thesauro regno d'Italia. Aus dem Italieniſchen ins Schwediſche überſetzt von Joh. Sparvenfeld, königl. Ceremonienmeiſter, und mit Anmerkungen herausgegeben von Joh. Peringſkiold.
13. Pauli Warnefridi Histor. Longobardorum. Aus dem Lateiniſchen in das Schwediſche überſetzt. Vergl. ſchwediſche Biblioth. 3tes Stück, pag. 339.

Peringskiold (Johann Friedr.) ein Sohn des Johann, der ſeinem Vater in der Würde und in der Gelehrſamkeit nachfolgte, ſchrieb:

§§. 1. Saga f. Histor. Islandiae ex lingua Runica in Suecicam translata et notis aucta. 1697. Fol. Vergl. liter. maris balt. 1698. pag. 12. ib. 1720. 4.
2. Fragmentum Runico-papisticum seu soliloquium Deiparae Virginis querulum circa passionem Christi. Stockholm 1721. Fol. 11½ Bog.
3. Saugu Asmundar cum versione et notis. ib. 1722. Fol.
4. Sogubrot, in ſchwediſcher Sprache. Stockholm 1719. 4.

Perinus (Leonh.) ſiehe Jöcher III. pag. 1391. Sein Hilaria Mussipontana erſchien Mussiponti 1623. 4. — Vita S. Nicolai Myrensis episcopi. ibid. 1627. 12. — Tres oratt. parentales. Pont a Mousson 1608. — Vitae communis scitam urbanitatem. ib. 1617. — Pauli Verrii Calvinistae Thrasonica. ib. 1619. 8.

Perinus (Paschal) ſiehe Jöcher III. pag. 1391.

Perinus (Wilh.) ſiehe Peryn.

Perion (Joachim) ſiehe Jöcher III. pag. 1391. Vergl. Teiſſier Eloges I. pag. 162 folgg.

§§. 1. Lib. de rebus gestis, vitisque Apostolorum. Antw. 1552. 16. Basil. 1552. Fol. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. p. 541 f.
2. Monotessaron ex IV. Evangeliis. Paris 1553. 8.
3. Orat. de laudibus Jo. Bapt. ib. 1551. 8.
4. Vita Mariae et Johannis. ib. 1555.
5. De Sanctorum virorum, qui Patriarchae appellantur, rebus gestis ac vitis. Colon. 1555. 8.
6. De vitis rebusque gestis prophetarum et mulierum sanctarum Vet. Test. Lutet. 1551. 4. 1565. 8.
7. Topicorum Theologicorum Lib. II. Paris 1549. 8.
8. De vita Christi. ibid. 1556. 8. Colon. Agr. 1571. 12.
9. Aristotelis de natura et rerum principiis Libri VIII. Joach. Perionio interprete, per Nic. Grouchium correcti et emendati. Paris 1561. 4.
10. Aristoteles de coelo libri IV. J. Perionio interprete, per Nic. Grouch. correct. et emend. ib. eod. 4.
11. Aristot. de ortu et interitu libri II. corr. et emend. per N. Grouch. ib. eod. 4.
12. Aristot. Meteorologicor. libr. IV. corr. et emend. per Nic. Grouch. ib. eod. 4.
13. Aristoteles de anima libri III. corr. et emend. per N. Grouch. ib. eod. 4.
14. Aristotelis parva naturalia, de sensibus et quae sensibus percipiuntur etc. corr. et emend. per N. Grouch. ib. 1562. 4. Vergl. Bünemanni Catal. pag. 88 folgg.
15. Origenis Commentaria, gr. et lat. ibid. 1554. Iſt nach einer königl. Pariſer Handſchrift abgedruckt.
16. Aristoteles de interpretatione liber, nunc recens scholiis explicatus autore Gerardo Matthisio. E postrema Joch. Perionii interpretis recognitione. Colon. 1552. 8. 46 Blätter. Vergl. Maſch Beitr. 6tes Stück, pag. 399.
17. De magistratibus Romanorum et Graecorum libri III. Steht an Joh. Sarii Zamosci Buch de senatu Romano. Argent. 1608. 8. Vergl. Freytag. apparat. III. 317. Perionii Werk erſchien zuerſt Paris 1560. 4. Es ſteht auch in Gronovii Thes. antiq. graecar. Tom. VI. pag. 5755 f.
18. In omnes T. Livii Conciones, annotatt. Basil. 1545. 8. 590 Seiten. Vergl. Freytag. appar. III. pag. 626. — Paris 1532. 8.
19. Aristoteles de republica, qui politicorum dicuntur, libri VIII. Basil. 1549. 8. ib. 1544.

20. De dialectica libri tres. Basil. 1545.
21. Aristoteles de moribus, quae Ethica nominantur. Colon. 1545.
22. Dialogorum de linguae Gallicae origine ejusque cum Graeca cognatione libri IV. Paris 1555. 8.
23. Porphyrii institutiones quinque vocum. Aristotelis categoriae, Joach. Perionio interprete cum ejusdem annotatt. Basil. 1542. 8.

Peripoth (Duran) siehe Duran.

Peristerius (Hieron.) aus Ilmenau, war Prediger zu Odersleben in Thüringen, wurde aber seines Amtes entsetzt und lebte seitdem in der Grafschaft Mannsfeld im Exilio, bis er auf Cyriac Spangenbergs Empfehlung 1566 eine Predigerstelle in Regensburg erhielt. 1572 nahm er ernstlichen Antheil am Flacianischen Streit von der Erbsünde, und er mußte 1574 sein Amt und die Stadt verlassen. 1576 ward er Prediger in der Stadt Villach in Kärnthen, bekam aber auch da 1578 seine Entlassung, weil er nicht wie sein College Hauser den Flacianischen Lehrsätzen mehr anhängen wollte. Er ging wieder nach Regensburg, widerrief seine vorigen Irrthümer und ward vom Ministerio nach Kärnthen empfohlen. Hier erhielt er 1580 zu Grätz in Steyermark die Stelle eines Professors und Rectors. 1586 mußte er diese Stelle wieder verlassen, und wurde darauf Hofprediger der Frau von Rubern auf Grafwerd in Oesterreich, wo er wahrscheinlich gestorben ist. Die Katholiken haben ihn unter die autores damnatos primae classis gesetzt. Vergl. Raupachs Presbyterologia austriaca, pag. 138.

§§. 1. Christliche Confession und Bekenntniß, auch Antwort und Bericht auf den fürgelegten Extract des Magistrats zu Regensburg, von dem gegenwärtigen Streit der Erbsünde, genommen aus den Schriften der Propheten und Apostel. 1574. 4.

2. Christl. Bedenken und Antwort auf die mündlich fürgelegte Frage des Magistrats zu Regensburg: ob meditando oder cogitando mit Betrachtung ein Unterschied zwischen der bösen widerwärtigen Art und Natur, und zwischen der Erbsünde zu machen sey oder nicht? Proponirt den 22. Febr. 1574. 4.
3. Retractation, gänzliche Aufhebung und Verwerfung der 1574 gestellten Antwort, von der Erbsünde, und wie er sich mit der Gemeine in Regensburg versöhnet und mit derselben Bekenntniß wider die neuen Manichäer gänzlich vereinigt habe. Regensburg 1578. 8.

Peristerius (Wenzeslaus Georg) ein Theologe zu Frankfurt an der Oder, schrieb: Dialexis in festo natalitiorum Dei Salvatoris hominum orta inter Ethnicum, Judaeum et Christianum. Argent. 1622. 4.

Peristerus de Columbinis, oder Tauber (Wolffgang) siehe Jöcher III. pag. 1392. Er besuchte die Schulen zu Elbingen, Thorn und Danzig, studirte von 1545–1547 zu Königsberg, — wurde 1565 Superintendent zu Schwerin, 1571 daselbe zu Wismar, bekam Streit über seine Schrift „Ein herzlich und standhaftig Bekenntniß von den fürnehmsten Artikeln des christlichen Glaubens," und mit den Predigern „wegen des Opferns auf dem Altar unter dem Abendmahl," erhielt am 25. Febr. 1575 seine Entlassung, lebte 6 Monate zu Rostock, dann in Danzig und in Sachsen, ward 1582 Inspector zu Landsberg an der Warthe u. s. w. Vergl. Schröders Wismarische Predigerhistorie, pag. 83.

§§. 1. De dignitate graecae linguae. Königsb. 1545. 4.

2. Herzliches und standhaftes Bekenntniß von den vornehmsten Artikeln des christlichen Glaubens. Rostock 1573. Vergl. Unsch. Nachr. 1712. pag. 803. Es ist die zweite Auflage. Die erste erschien 1568. Hamb. 1620. 8.
3. Jac. Angeli de Scarparia, Historia de vita et rebus gestis, M. T. Ciceronis.
4. Bericht, wie das Abendmahl in Wismar gehalten wird. 1575.
5. Bericht, ob Brod und Wein bald nach gesprochenen Worten Christi Leib und Blut werden. Magdeburg 1575.
6. Gründlicher Bericht von dem Sacrament des heil. Abendmahls, nebst doppeltem Anhang von den Reliquien des Abendmahls, und von der Wiederholung der Worte Christi unter der Austheilung des Sacraments. ebend. 1575. 4.
7. Apologie oder Verantwortung wider seine Verfolger, die Prediger zu Wismar. 1577.
8. Antidotum oder überaus kräftiges Recept wider die pestilenzialische Seuche und andere tödtliche Krankheiten. Berlin 1583. 8. Supplement, 1587.
9. Trostlicher Sermon von dem allgem. Berufe zum Reiche Gottes. ebend. 1581. 4.
10. Lob- und Trostschrift vom heiligen Ehestande. 1582. 4.
11. Verschiedene Reden und Disputationen, zu Königsberg gehalten.
12. Orat. contra praecipuos errores sacramentariorum. Berol. 1584. 4.
13. Kurze Erklärung der gnadenreichen Figur des Osterlammes, Exod. XII. Berlin 1582. 4.
14. Predigt, der allersieghafteste Triumph Christi. Rostock 1572. 8.

Peritsol oder Parisol (Abrah.) siehe Perizol (Abrah.) im Jöcher III. pag. 1393, ein Sohn des Mordechai Peritsols. Vergl. Wolffs Bibl. Hebr. Vol. I. pag. 89. Vol. III. pag. 55. Vol. IV. pag. 767. Der Titel seines Werks ist: Iggereth Orchoth Olam, i. e. Itinera mundi, sic dicta nempe Cosmographia, autore Abrah. Peritsol, Venedig 1587. 8. Latina versione donavit et notas passim adjecit Thomas Hyde. Oxon. 1691. 4. Offenbach 1720. 12. Es ist auch eingerückt in Blasii Ugolini thesauro antiquitatum sacrarum, Vol. VII. Venet. 1747. Fol. und im Syntagm. diss. quas olim Th. Hyde separatim edidit. Oxon. 1767. 4. 1sten Bandes 2tes Stück. Peritsol schrieb vor dem Jahre 1547 zu Ferrara. — Der Commentarius in libr. Jobi, Venet. 1518. Fol. — Conr. Pellicanus hat ihn bis auf das 20ste Capitel lateinisch übersetzt. Meelführer Access. ad Biblioth. promiss. pag. 79. Weitläuftige Excerpta findet man in Seb. Schmidts Commentar. in Jobum. — Clypeus Abrahae ist eine Vertheidigung der jüdischen Religion gegen die christliche. Eisenmenger führt lange Stellen daraus an im Judaismo detecto.

Perius (Jacob) ein Theolog, schrieb: Subtiliss. contradictiones in prologum et Lib. I. ac IIdum sententiarum Scoti. Flor. 1621.

Perizonius (Anton) siehe Jöcher III. 1393. Er schrieb auch: Specimen Apolog. Anti-Gualterianum accusationibus Jac. Gualleri Jesuitae oppositum, quo Calvinus, Beza etc. vindicantur et natura fidei illustratur. Davent. 1669. 4. — De ratione studii theolog. ibid. in 12.

Perizonius (Christian) s. Jöcher III. p. 1393. Er wurde 1639 Doctor der Medicin zu Gröningen, Arzt und Physikus zu Oldenzal, 1647 Professor der A. G. zu Gröningen, und starb den 29. September 1650. Vergl. Vitae Profess. Groning. 1654. Fol. pag. 220 folgg.

Perizonius (Gerhard) siehe Jöcher III. 1393. De volstreckte Borgtogt van de Soone Gods erschien zu Amsterdam 1710. 8. 19 Bogen. Vergl. Unsch. Nachrichten, 1711. pag. 496. Neue Beitr. von alten und neuen theologischen Sachen, 1762. pag. 67.

Perizonius (Jacob) siehe Jöcher III. p. 1393. Auf die Universität Leiden ging er 1674. Vergl. Niceron I. pag. 302 folgg. Neuer Büchersaal, 49ste Oeffnung, pag. 21 f. Altes und Neues aus der gel. Welt, Zürich 1717. pag. 10 f.

§§. 1. Dissertationum trias. Daventr. 1679. 8.

2. M. Tullii Ciceronis eruditio. Franeq. 1681. 4. Ist seine Antrittsrede zu Franecker.

3. Diss. de augustea orbis terrarum descriptione et loco Lucae eam memorantis. Franeq. 1682. 4. und mit seiner Abhandlung de praetorio. 1696. 8.

4. Diss. hist. de duobus maxime insignibus L. Flori locis. ib. 1684. 4.

5. Animadversiones hist. in quibus quam plurima in priscis roman. rerum sed utriusque linguae autoribus notantur etc. Amstelod. 1685. 8.

6. Sanctii Minerva cum notis Scioppii et Perizonii. Franeq. 1687. 8. ibid. 1693. Amsterd. 1702. mit vielen Zusätzen. Ebend. 1714 noch mehr vermehrt.

7. Diss. philologica de origine, significatione et usu vocum Praetoris et Praetorii, veroque sensu loci ad Philipp. I. 13. Franeq. 1687. 4.

8. Diss. philolog. de Praetorio Caesarum ejusque Praefecto. ib. 1688. 4. Ulrich Huber schrieb dagegen.

9. Abstersio censurae Huberianae. ib. 1690. in 8. Num. 7–9 sind wieder aufgelegt ebend. 1696. 8.

10. Orat. de origine et natura imperii imprimis regii, a libero et sui juris populo simpliciter delati. ib. 1699. 4.

11. Specimen errorum supra centum et viginti ex uno et primo tomo historiae civilis Ulr. Huberi. ib. 1693. 8.

12. Orat. de usu atque utilitate graecae romanaeque linguae, eloquentiae, historiae et antiquitatis in gravioribus disciplinis. Lugd. 1693. 4.

13. Laudatio funebris Mariae II. Angliae reginae, ex auctoritate Lugdunensis Academ. dicta. Lugd. Bat. 1695. 4.

14. Einige critische Schriften, unter dem Namen Valerius Accinctus, gegen den Professor Franz in Amsterdam. 1696.

15. Oratt. duae de pace. Lugd. Bat. 1697. 4.

16. Cl. Aeliani Sophistae varia hist. ad Mss. codices nunc primum recognita et castigata cum perpetuo commentario. ibid. 1701. 8. 2 Tom. Gronov schrieb dagegen. C. G. Kühn besorgte dagegen 1780 eine neue Ausgabe. Leipzig 1780. gr. 8. 2 Tom.

17. Diss. de morte Judae et verbo ἀπαγχεσθαι in qua explicantur loca Matth. 27. 5. et Actor. I. 18. ac vindicantur, quae ad Aeliani variam histor. V. 8. erant notata. Lugd. Bat. 1702. 8.

18. Responsio ad nuperam notitiam de variis Aeliani locis. ib. 1703. 8. Repons. II. ibid. 1703. 8.

19. Q. Curtius Rufus in integrum restitutus et vindicatus per modum speciminis a variis accusationibus Jo. Clerici. Lugd. Bat. 1703. 8. Leclerc's harte Antwort ſteht in der Bibl. choisie, Tom. III.

20. Orat. de fide historiarum contra Pyrrhonismum historicum. ib. eod. 8.

21. Aether Britannis et Batavis militans. orat. ibid. 1709. 4.

22. De doctrinae studiis, orat. ib. 1708. 4. 50 Seiten.

23. Rerum per Europam saeculo XVI. maxime gestarum commentarii histor. ibid. 1710. 8.

24. Origines Babylonicae et Aegypt. ibid. 1711. 8. 2 Tom. Vermehrt 1736 von C. A. Dufer.

25. Diss. de aere gravi. ibid. 1713. in 12. Gegen Küſter.

26. Oratt. XII. Perizonii. Von F. G. Weſthouis Lugd. Bat. 1740. 8. herausgegeben.

Perks (Joh.) Magiſter der Philoſophie in England, ſchrieb:

1. Manière aisée et méchanique de diviser les Méridiens sur les cartes marines, selon la projection de Mercator, ou l'on fait voir le rapport de ces Méridiens avec la Courbe appellée la Chainette. 1715. In den Philos. Transact. num. 345.

2. The construction and properties of a new Quadratrix to the Hyperbola. ibid. num. 306.

Perkins (Georg) ſiehe Jöcher III. 1395.

Perkins (Wilh.) ſ. Jöcher III. 1395. Die Decisiones casuum conscientiae erſchienen zu Baſel 1608. 8.

Anatomia sacra humanae conscientiae. ib. 1603. 8. Lateiniſch überſetzt von Wolfgang Mayer.

De libera Dei gratia, et libero hominis arbitrio. Oppenh. 1610. 8.

Armilla aurea, ſ. Theologiae descriptio. Basil. 1613. 8. ibid. 1596. 8. 15 Bogen. Vergl. Samml. von alten und neuen theolog. Sachen, 1739. pag. 427.

Catechesis. Hanov. 1608. 8. Teutſch übetſetzt von Wolfg. Mayer. Baſel 1606. gr. 8.

De linguae regimine. ib. 1614. 8.

Prophetica. ib. 1602. 8.

De Idololatria. Oppenh. 1616. 8.

De nefaria arte venefica. Hanov. 1610. 8.

Reformato catholico composto. 1599. (Barcellona). 22 Bogen in 8.

Catholicus Reformatus. Hanov. 1601. 8.

De fundamento religionis Christianae. Hamburg. 1689. 8. In engl. Sprache, Altona 1660. 8.

*Glaube, der katholiſche. Iſt ſpaniſch und Teutſch überſetzt. Vergl. Mylii Bibl. anon. p. 1141. num. 2115.

Harmonia Bibliorum. Hanov. 1602. in 4. Cambridge 1598

Opera omnia, belgice. Amstelod. 1659. Fol. 3 Vol. Genev. 1618. 1624.

Seine Opera wurden in Polen verboten.

Perkins (William) Esq. zu Wymondham, gebohren 1769, geſtorben zu Derby den 18. May 1800.

§§. 1. Argentum; or, adventures of a shilling, a novel, on the plan of Chrysal, replete with a knowledge of manners and of the human mind. 178...

2. Monita et praecepta christiana; or, admonitions and precepts of christianity by the late Provost of Eton, translated. 179...

Perla (Franz) Doctor der Arzneigelehrſamkeit, von Calvi gebürtig, ſchrieb:

1. Liber Hippocratis Coi de locis in homine, commentariis illustratus. Romae 1638. 4.

2. De orientali Balsamo, in Theriaca confectione adhibito, et inter Romanos medicos controverso, physica dissert. acc. ejusd. responsiones ad Gasparis oppugnationem. ibid. 1641. 12. Vergl. Barberini Biblioth.

Perlach (Andr.) ein Mathematikus und Aſtronom, aus Steyermark gebürtig, Arzt und Profeſſor zu Wien, ſchrieb:

1. Usus Almanach: seu ephemeridum ex commentariis Georgii Tanstetter — decerpti, et in 50 propositiones redacti. Viennae 1518. 4.

2. Comment. Ephemeridum. ib. 1551. 4.

Perlasca (Andreas) ſchrieb: de rebus gestis Johannis Austriaci 1657. — Panegyricos. Mediolani 1663. 8 maj.

von Perleberg (Periali J. M.) gab heraus: Die durchlauchtige Römerin Lesbia. Leipz. 1690. 8. Eine Nachahmung von des Jean Chapelle Amours de Catulle Paris 1680. 12. — Die durchlauchtige Römerin Delia, worin Tibulli und theils Horatii Carmina erläret, und die römiſche Hiſtorie unter dem Auguſto erläutert wird. Frankfurt und Leipzig 1707. 8.

von Perlensee (Ferdinand Gasto) aus Nürnberg, in der fruchtbringenden Gesellschaft der Wahrhafte genannt, und ein gekrönter Dichter, gab im Jahre 1709 des Lic. Feindes, aus dem Holländischen übersetzte, ausbündige Satyre vom Lobe der Geldsucht, in 8. heraus. Die Vorrede hat er zu Cöln am Rhein den 2. April 1708 geschrieben.

de Perleonibus (Petr.) s. Jöcher III. 1396.

Perlicius (Joh. Daniel) ein Sohn des Predigers Elias, war zu Käsmark in Ungarn am 29sten October 1705 gebohren. Von den vaterländischen Schulen ging er auf einige der berühmtesten Universitäten Teutschlands, der vereinigten Staaten und Frankreichs. Wurde 1727 Doctor der Weltweisheit zu Wittenberg, und 1728 Doctor der Arzneikunde zu Utrecht, hielt sich einige Zeit zu Schemnitz auf, bis er 1731 das Physikat in der Neograder Gespannschaft erhielt. Zu gleicher Zeit ernannte ihn die Berliner Gesellschaft der schönen Wissenschaften zu ihrem Mitgliede, wie auch die kaiserl. Akademie der Naturforschenden, und Maria Theresia ertheilte ihm 1741 den Adel. 1754 legte er sein Amt nieder, widmete sich ganz den Musen, und starb auf seinem Landgute Apatfalva, eine Stunde von Lossonz. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 63 f.

§§. 1. Diss. meteorologica de Hyetoscopio, instrumento mensurandae pluviae. Witteberg. 1727. 4.

2. Diss. de Drososcopio, instrumento mensurando rori apto. ibid. an. eod. 4.

3. Specimen astronomiae Jovialis, sistens formam coeli Jovialis, ejusdemque colores. ib. an. eod. 4.

4. Theoria caloris mathematica, nova methodo medicinae applicata. ib. 1728. 4. 9 Bozen.

5. Diss. inaugur. med. de naturarum diversarum indagine medica, sub schemate systematis diversarum machinarum inter se contextarum. Ultraj. 1728. 4.

6. Orvosi Oktatas, a Pestis és egyep merges nyavalyak ellen valo praeservatiorul. Ist Carl Otto Mollers Schrift, aus dem Teutschen in das Ungarische übersetzt, und mit Anmerk. bereichert. Ofen 1740. 4.

7. Testi bekessegre vezerlö Uti-tars. ibid. eod. 4.

8. Medicina pauperum. ib. eod. 4.

9. Sacra Themidos Hungariae e medicina illustrata. ib. 1750. Fol.

Der Gesellschaft der Wissenschaften zu Berlin hat er geschickt:

a) de machinis novis architectonicis.

b) de moletrina nova militari expeditionibus bellicis adcommotata.

c) de machina nova contusoria, comminendis metallorum mineris apta.

Er hinterließ viele Abhandlungen handschriftlich.

Perlin (Hieron.) siehe Jöcher III. p. 1396. Seine Praelectiones urbanae super variis locis prorrheticorum Hippocratis erschienen zu Hanau 1613. 4. — Die Hist. med. s. institutiones medicae physiologicae, pathologicae et therapeuticae etc. ib. eod. 4. — Die Declamationes adversus morborum contagionem hujusque auctores et fautores imo seculum impactae. ibid. eod. 4.

Perlin (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1396. — Sacrum convivium s. de frequentia et usu Eucharistiae erschien Colon. 1632. 4. — Apologia scholastica etc. Lugd. 1630. 4.

de Perlin (Ludov. Venegas) siehe Jöcher III. pag. 1396. — Seine Consideraciones devotas acerca de la veneracion y estima que debemos hazer del santissimo Sacramento de la eucharistia erschienen zu Madrid 1618. 12.

Perlin (Steph.) siehe Jöcher III. pag. 1396.

Perlitius (Andr.) ein Theolog, aus Quedlinburg, schrieb:

1. Spiegel der gnädigen Wahl und Versehung Gottes. Magdeburg 1590. 8.

2. Wider die erdichtete Ubiquität Dr. Martin Lutheri, wahrhaftige Lehr und Bekenntniß, sampt angehängten Approbation Philipp Melanchthons. 1590. 8.

3. Eine teutsche Uebersetzung von Dav. Chytraei Buch: de morte et vita aeterna. 1591.

4. Sichere Gewahrsam der Gläubigen wider die Pestilenz. Aus dem 91. Psalm. Magdeburg 1602. 8.

5. Cythara Davidis, darin aller Heiligen Betkunst, wie sie in allen Nöthen mit Gott geredet haben, enthalten. ebend. 1596. 8.

Perlitius (Gregor) Magister, ein Herzensfreund des Dr. Urb. Pierius; er war ein Crypto-Calvinist, und seit 1586 Generalsuperintendent in Lübben. Der kaiserl. Landvogt in der Niederlausitz wurde beauftragt, wider ihn und andere mit ihm Gleichgesinnte zu inquiriren, er fand aber mit seinen Anhängern Mittel, den Eifer des kaiserl. Ministers zu stillen und sich noch mehr Anhänger zu verschaffen. Er selbst giebt davon in Dr. Hutteri concordia concorde pag. 1268, wo seine excerpirten Briefe an Dr. Urb. Pierius stehen, Nachricht, worin er zugleich meldet, er wolle sich, wenn ihm die Auswanderung sollte angesonnen werden, nach Wittenberg begeben und sich daselbst unter die Studenten verstecken. Er wurde 1592 entlassen, und legte sein Amt am Jacobitage nieder. Vergl. Destinat. lite-

rar. und Fragment. Lusat. IX. pag. 824 folgg. Unsch. Nachr. 1727. pag. 266.

§§. 1. Introductio in passionem et mortem Christi. Gorl. 1583. 8.

2. Threnodiarum Libb. II. contra Turcas. Bud. 1597. 4.

Perls (Abrah.) siehe Jöcher III. pag. 1396.

Permann (Isaac) ein Schwede, schrieb: De ordine comitivo et Comitibus Sueciae. Upsal. 1706. 4.

Permeter (Johann) der sich gewöhnlich Johann von Adorf nannte, unter diesem Namen ist er bekannter, da ihn aber weder Jöcher noch Adelung haben, so mag er hier stehen. Er war aus Adorf im Sächsischen gebürtig, studirte seit 1453 auf der Universität Leipzig, wurde 1457 daselbst Magister, führte 1468 das Rectorat dieser hohen Schule, ward das folgende Jahr Baccalaureus Formatus, nahm 1472 den Ruf an, die von Ludwig, Herzog von Baiern, gestiftete Akademie zu Ingolstadt einrichten zu helfen, und war der erste, welcher auf derselben, 1473, feria secunda post festum purificationis Mariae, Licent. und den 9. Febr. Theol. Dr. hierauf erster ordentlicher Professor der Gottesgelahrtheit, und in dem nämlichen Jahre zugleich Oberstadtpfarrer apud D. Virginem wurde, in welcher Stelle er am 6. October 1505 starb. Vergl. Allg. Lit. Anz. 1800. pag. 505 und 509. Kobolds Lex. pag. 505.

§§. 1. Figure Donati Adorff redacte in prosa 3, additionibus Joannis de Scherdingen, 4. 117. Fol. (1491). Am Ende steht: Commentar. Dr. Joannis Adorf editoris Donati minoris: cum additionibus magistri Joan. de Scherdingen. Impress. Nuremberge 1491. Einige wollen es einem andern Johann Adorf zuschreiben, welcher regulirter Chorherr des Stifts Reddorf im Eichstädtischen, und der freien Künste Magister war, 1491 starb und mehrere handschriftliche Werke hinterließ. Es ist jedoch wahrscheinlicher, daß der Professor der Theologie der Verf. in Donatum minorem war.

2. In parvulum philosophiae Lib. I. Aristot.

3. — praedicamenta Lib. I.

4. — περὶ ἑρμηνείας Lib. I.

5. — priorem Aristotelis Lib. I. in posteriorem Lib. I.

6. — Elenchorum Lib. I.

7. — Physicorum Lib. I.

8. — de anima Lib. I.

9. Super de generatione Lib. I.

10. In de coele Lib. I.

Permeti (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1396.

Permeyer (Johann) ein Zeuge der Wahrheit, Austriaci sanctae societatis regalis Jesu Christi Primarii, schrieb: Unterschiedliche Sendschreiben, dadurch der Augsburgischen Confession zugethanenen Königreichen, Chur- und Fürstenthümer samt andern Ständten in Europa, die ewige evangelische Reichs Wahrheit Gottes und seines Christi und in Specie die Mitpropagirung seines Vorzeugen Joh. Arnds Schriften insinuiret und recommendirt werden. sine loco 1643. 4.

Perna (Petr.) ein Theolog, schrieb 6 Predigten. Leipzig 1596. 8.

von Pernauer (Ferdin. Adam) Freiherr auf Rosenau, dessen Vorfahren der evangelischen Lehre wegen aus Oesterreich verjagt waren, war Kammerjunker und Regierungsassessor zu Sulzbach, 1690 Consistorialrath und Kammerjunker des Herzogs Albrecht zu Coburg, 1694 Hofrath, und nach des Herzogs Tode fürstl. sächs. gemeinschaftlicher Hof- und Regierungsrath, auch von Sachsen-Meinungen und Gotha Geheimerrath, starb nach 1712 auf seinem Gute Rosenau bei Coburg. Vergl. Wetzels Anal. II. pag. 952. Er war ein Mitglied des Pegnesischen Blumenordens, und schrieb:

§§. 1. Disp. de fide infidelibus servanda.

2. Orat. de defensione Horatii sororicidae.

3. Uebersetzte verschiedene satyrische Schriften des Despereaux aus dem Französischen ins Hochteutsche. 1694. 8.

4. Ungeheuchelte Vorstellung des Mißbrauchs der Gastereyen, samt treuherziger Abmahnung vom Saufen. 1712. 4.

5. Unterricht, was mit dem leiblichen Geschöpf der Vögel, auch außer dem Fang und nur durch die Ergründung der Eigenschaften und Zahmmachung man sich vor Zeitvertreib machen könne. 1702. 4. Mit Fig. Nürnb. 1716. 8. Ist die 3te Auflage. Frankfurt und Leipzig 1717. 1½ Alph. Mit Caspar Schröders Jagdkunst. Vergl. neue Biblioth. Frankf. und Leipz. 1717. 57stes Stück, pag. 588.

6. Gelehrtes Coburg, unter dem Namen Antonii Coburgeri. Vergl. Leipziger gel. Zeit. 1718. pag. 536.

7. Zwei Lieder: Verleumdung aller Laster Brut, — und: Wie selig war die erste Welt, eh man um Mein und Dein gestritten. Sie stehen in Dr. Heinrich Müllers Erquickstunden und dessen poetischen Nachklang. Nürnb. 1691. 8.

Pernauer (Georg Ferdin.) ein Arzt, schrieb: Panacea mirabilis, corrigendi potissimum vitiosi sanguinis s. quintessentia. Ratisbonae 1679. 4.

von Pernauer (Johann Philipp Ferdinand) Freiherr, übersetzte mit Anmerkungen und Zusätzen

des Herzogs Wilhelm von Newcaſtle „neueröfnete Reitbahn" aus dem Engl. Nürnberg 1700. Folio. ebend. 1764. Fol. 4 Alph. 3 Bog. und 82 Kupfertafeln. — Pharamunds Liebs- und Heldengeſchicht. Aus dem Franzöſ. überſetzt. Nürnb. 12 Thle. 8.

Pernecker (Hanns) ein Buchdrucker zu Bamberg, der mit Marx Aprer herausgab und druckte: Wein (wie) der gepranntt Wein nutz ſey der (oder) ſchad. Vnd wie er gerecht oder fälſchlich gemacht ſey. Bamberg 1493. 4. Von dieſem höchſt raren Buche ſiehe Wellers Altes aus allen Theilen der Geſchichte, 2ter Bd. pag. 805 f.

Perneder (Andr.) ſiehe Jöcher III. pag. 1397. Er ſtudirte 1518 zu Ingolſtadt, und wurde beim Herzog Wilhelm V. zu München Rath und Secretair. Vergl. Kobolds Lex. pag. 507. Er iſt nicht, wie Jöcher dem Struv nachſchreibt, der allererſte teutſche Ueberſetzer der Inſtitutionen. Murner, Fuchsperger und Gobler ſind älter.

§§. 1. Auszug und Anzeigung etlicher geſchriebenen kaiſerl. und des heil. Reichs Rechte, wie die gegenwärtiger Zeyten inn Uebung gehalten werden: in den Titeln unterſchiedlich nach Ordnung, der vier Bücher kaiſerlicher Inſtitution geſtelt, mit einfürung latein. Allegation daneben auch etlicher Lande und Obrigkeiten beſonderen Gewohnheiten und Statuten. Ingolſtadt 1549. Fol. ebend. 1551. Fol. ebend. 1573. Folio. 107 Blätter. Die zweite neue Vorrede iſt von Wolffg. Hunger, Profeſſor zu Ingolſtadt, zu dieſer dritten daſelbſt erſchienenen Ausgabe geſchrieben. Vergl. Hirſch millen. IV. Die andere Vorrede, 1544, vom Perneder. Vergl. Beitr. zur crit. Hiſtorie der teutſchen Sprache, 9tes Stück, pag. 152 f. — Die von Rochus Frimonius 1592. Fol.

2. Gerichtlicher Proceß aus den weltlichen und geiſtlichen Rechten nach Gebrauch teutſcher Nation. Ingolſtadt 1551. Fol. ebend. 1559. Fol.

3. Tractat von den Lehenrechten, nebſt einem gerichtlichen Practika aller Maleſizſachen. ebend. 1559. Fol. ebend. 1561.

4. Halsgerichtsordnung. ebend. 1559. Fol. ebend. 1578. Fol.

5. Summam Rolandinam, d. i. ein kurzer Bericht von Contracten und Teſtamenten. ebend. 1549. Fol. ebend. 1551. Fol.

6. Barthol. Soccini, Ieti regulas juris in das Teutſche überſetzt. ebend. 1559. Fol. Abermals 1563. Fol. Mit Gloſſen und Anmerkungen von Rochus Freimonn, ebend. 1600. Fol.

7. Inſtitutt. juris civilis, mit dem peinlichen Proceß, Lehnrecht u. ſ. w. ebend. 1549. ebend. 1561. 1578. Fol.

Perner (Bernoth Joh.) ein Sohn des Diaconus Conrad, in Hof, wurde 1569 Schulmeiſter und Gerichtsſchreiber in Rehau, ging aber nachher noch ein Jahr auf Akademien, nahm 1571 ſeinen Dienſt in Rehau wieder an, erhielt 1573 die Pfarre zu Cautendorf, 1577 zu Oberkotzau, ward 1591 Subdiaconus in Hof, 1593 Freitags-, 1596 Lorenz-, 1597 Spitalprediger, auch Senior, und ſtarb daſelbſt am 17. März 1606, im 59. Jahre. Vergl. Fick. gel. Baireuth, 7ter Bd. pag. 27.

§§. Quadriga Simeonis, d. i. kurzer und einfältiger Bericht aus dem Geſänglein des Altvaters Simeons, warum er ſeinen Abſchied auß dieſem Leben ſo eben einer Fart hat vergleichen wollen, da er ſagt: Herr, laß deinen Diener in Friede fahren. Hof 1596. ebend. 1604. 4.

Pernette du Guillet, genannt la Cousine, aus Lyon, eine Dichterin, die ungemein ſchön ſang, die Laute und andere damals übliche Inſtrumente ſpielte. Auch verſtand ſie Lateiniſch, Italieniſch und Spaniſch, und fing eben an, ſich aufs Griechiſche zu legen, als ſie 1544 in der Blüthe ihres Lebens ſtarb. Ihr Mann, Cousin, ſammelte ihre Gedichte nach ihrem Tode, unter dem Titel: Rimes de gentille et vertueuse Dame, Pernette du Guillet. Lyon 1545. In der Folge wurden noch zwei Auflagen veranſtaltet. Im Parnasse des Dames und in den Annales poëtiques ſtehen Gedichte von ihr. Vergl. Teutſcher Mercur, 1781. 3tes Vierteljahr, pag. 34 f.

de Pernet (Hedwig Louise) gebohrne von Kemmeter, zu Grätz in Steyermark, eine Dichterin, ſtarb 179... und ſchrieb:

§§. 1. Verſuch in Fabeln und Erzählungen, nebſt einem komiſchen Trauerſpiel. Grätz 1770. gr. 8. 12 Bog. Vergl. Allgem. teutſche Bibliothek, 17ter Bd. pag. 231.

2. Ode auf die Vermählung des Erzherzogs Ferdinand zu Oeſterreich. 1771. 8.

3. Fragment eines in Verſen geſchriebenen Briefes. In der Wiener Realzeitung, 1771.

4. Gedicht auf den verſtorbenen Kaiſer Leopold II.

Pernetti, ein franzöſiſcher Abt, der ſich durch den politiſchen Roman „le repos de Cyrus" berühmt machte, welchen G. Fridr. Bährmann Teutſch überſetzte. Leipzig 1735. 8.

Pernety (Anton Joseph) gebohren zu Rouane, im Kirchſprengel zu Lyon, am 13. Februar 1716, trat in der Abtei St. Allire zu Clermont den 29ſten Junius 1732 in den Benedictinerorden St. Maur, wurde darauf von ſeinen Obern nach St. Germain berufen, reiſete 1763 mit Bougainville nach den Malouiniſchen Inſeln, ſie für die Krone Frankreichs in Beſitz zu nehmen, ward Abt von Bürgel in Thüringen, von 176... bis 1785 Bibliothekar des Königs von Preußen, und ging, nachdem er mit

vieler Mühe seinen Abschied erhielt, nach Valence. Vergl. Tassin II. pag. 459. Prusse literaire.

§§. 1. *Cours de Mathematiques par Ch. de Wolf. Uebersetzt und verm. 1747. 8.

2. Manuel Benedictin. Paris 1754. 8. Ist nur eine neue Ausgabe von der Pratique de la regle de S. Benoit.

3. *Dictionnaire de Peinture, Sculpture et Gravure. Paris 1757. 8. Teutsch übersetzt Berlin 1764. gr. 8. Vergl. Allgem. teutsche Biblioth. 3ter Bd. pag. 258.

4. Les fables Egyptiennes et grecques devoilées et reduites au même principe, avec une explication des Hieroglyphes et de la guerre de Troje. Paris 1758. 8. 2 Vol.

5. Diction. mytho-hermétique. ib. eod. 8.

6. Lettre contre l'histoire critique de Nicolas Flamel, composée par l'Abbé Vilain. Steht in Frerons Année literaire. 1652. pag. 1.

7. Relation de la reconnoissance des Isles Malouines et de l'établissement de la nouvelle Colonie française, qui y a eté faite en 1764. Paris 1765.

8. Discours sur la physiognomie et les avantages des connoissances physiognomiques. Berlin 1769. 8.

9. Journal historique d'un voyage fait aux Isles Malouines en 1763 et 64, avec une rélation sur les Patagons. ibid. eod. 8. 2 Tom. Vergl. Almanac Mercur, 1769. pag. 157. Betrachtungen über histor. Schriften, 3ter Bd. pag. 310. Ein ungenannter Franzose brachte sie in eine bessere Form, unter dem Titel: Hist. d'un voyage aux isles Malouines fait en 1763. 1764. Paris 1770. 4. 2 Vol. Englisch übersetzt London 1771. 4.

10. Diss. sur l'Amerique et les Americains, contre les recherches philosophiques de Mr. de P. Berlin 1769. 8. (Gegen den Canonicus de Pauw zu Xanten). Vergl. Allg. teutsche Biblioth. 22ster Bd. pag. 366. und Betrachtungen über die neuesten histor. Schriften, 2ter Th. pag. 74 f. 3ter Th. pag. 436 f.

11. Examen des recherches philosophiques de Mr. de Pauw sur les Americains. 1772. 8. 2 Vol.

12. La connoissance de l'homme moral par celle de l'homme physique. Berlin 1776. gr. 8. 26 Bog. Vergl. Gothaische gel. Zeit. 1776. 53. St. und Anhang zu den 25–36. Bd. der Allg. teutschen Bibl. pag. 1281 f.

13. Arbeitete den 8ten Theil der Gallia christiana aus, eine Uebersetzung des Columella, brachte 1763 Bertots Ambassades de la maison de Noailles in Ordnung, 5 Vol. in 12. und schrieb Abhandlungen für die Schriften der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin und Baiern, deren Mitglied er war.

14. Les Merveilles du Ciel et de l'Enfer et des terres planetaires et australes, trad. de latin, d'Em. Schwedenborg. Berlin 1782. 8. 2 Vol.

Pernety (Jacob) ein Verwandter des Anton Josephs, Historiograph der Stadt Lyon, und Mitglied der dort gewesenen Academie, starb am 6ten Februar 1777, 81 Jahre alt. Vergl. Ersch III. pag. 38. Formey, pag. 258.

§§. 1. *Les abus de l'éducation sur la pieté, la morale et l'étude. 1778. 12.

2. *Le repos de Cyrus, ou l'histoire de sa vie depuis sa 16me jusqu'à sa 40me année 1732. 12. 3 Vol. Vergl. Mylii Bibl. anon. pag. 691. num. 1087. Teutsch übersetzt Leipzig 1735. 8.

3. Les conseils de l'amitié a Ariste. 1746. in 12.

4. Lettres philosophiques sur la physiognomie. 1746–1760. 3 Vol. in 12. Teutsch übersetzt Dresden 1785. 8. 3 Vol.

5. Hist. de Favorite. 1750. 12.

6. Observat. sur la vraie Philosophie. 1757. in 12.

7. Recherches sur la ville de Lyon. Lyon 1757. 8. 2 Vol. Vergl. Hamb. freimüthige Nachr. 1758. pag. 324.

8. *Tableau de Lyon. ib. 1760. 8.

de Pernetty (Mademoiselle) war die Verfasserin der poësies fugitives, welche im Almanach der Musen von 1775 und 76 stehen.

Pernice (Jacob) Pastor und Vicedecan an der Kirche zu Samada in Graubünden, schrieb:

1. Espositione della differenza infra del falso Salvador de Zinzendorfiani e di Giesu Christo — proposta — alla Sepoltura del S. Pietro Planta nella chiesa di S. Pietro li 5 Marzo 1773. 1775. 4. 36 S. Die Verhandlungen des zu Chur gehaltenen Gesprächs stehen S. 24–36. Nachr. von den Streitigkeiten die über diese Leichenpredigt entstanden, siehe in Walch's neuester Religionsgeschichte, 7ter Th. pag. 485 f.

2. Confutazione della famosa lettera che ha per titolo epistola ad Jac. Pernisium ecclesiae Samadaenae pastorem, super funebris ejus sermone, perscripta. Coira 1776. 4. 30 S.

de Pernis (Eustach.) siehe Jöcher III. 1397. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 192. Die Commentaria in librum Galeni, quos purgare conveniat, quibus medicamentis, et quo tempore erschienen zu Neapel 1647. 4.

Pernius (Joh.) siehe Creswell.

de Perno (Guil.) siehe Jöcher III. p. 1397. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 265.

§§. 1. Consilia feudalia, de principe, de rege deque regina tractatum, consilia practica et statuta. Messanae 1637. Fol. Venet. 1673. Fol.

2. Consilia variorum consiliorum feudalium diversorum.

3. Additiones ad sex priora consilia a Friderico Auria scripta.

4. In aliquot pragmaticas et privilegia commentaria de Feudis.

5. Tractatum de feudis. Venet. 1601. 8.

Pernold (Friedrich) aus dem Predigerorden, schrieb: Chronica acephala Friderici Bellicosi, ultimi ducis Babenbergici, die in Chrys. Hanthalers Fast. Campilil. Tom. I. pag. 1312. Fin. A. 1267 steht.

Perumia (Joh. Paul) siehe Jöcher III. 1397. Therapeutice, s. nova et singularis medendi ratio affectus omnes praeternaturales L. VIII. erschienen Venet. 1564. 4. Padua 1569. 1574. 4. Francf. ed. Laurent. Scholz 1596. 4. — Die Philosophia natural. Venet. 1570.

Pernieszi (Sigismund) ein Ungar, übersetzte in die ungarische Sprache Avenarii Gebetbuch. Claudiop. 1676. 8. und schrieb selbst ein ascetisches Werk: Az isten Anya-Szent, egyhazaban Lelki harzot torto vitezeknek. ib. 1678. 8. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 68.

Perocelly oder Perrucelly (Petr.) s. Jöcher III. pag. 1397.

de Peroges, siehe Faber (Anton).

Perok, siehe Peacok (Reginald).

Peron (Franz) ein berühmter Naturforscher, und Theilnehmer der letzten Reise der Franzosen nach Australien, und Verfasser einer Beschreibung dieser Reise, wovon aber nur bei seinem Leben der erste Band erschien, starb am 14. Dec. 1810 zu Carilly bei Moulins, im 34sten Jahre seines Alters. Vgl. A. L. Z. 1811. num. 58. pag. 463.

Perona oder, wie ihn andere nennen, Porsena, siehe Persona.

Perondinus (Petr.) ein Italiener, von Prato gebürtig, schrieb: Vitam magni Tamerlanis. Basil. 1551. Amberg 1600. 12. und Orationes, die mit den Reden des Petr. Victorius und Joh. Bapt. Adriani zu Florenz 1562. in 4. gedruckt sind.

Peroni (Vinc.) siehe Jöcher III. pag. 1397. Sein Buch: Miracoli e grazie della madonna della Quercia di Viterbo erschien zu Viterbo 1685. 8.

Peronne (Claudia) s. Jöcher III. pag. 1597.

Peronnet, ein Canonicus regularis und Prieur Curé in der Diöces zu Sens, schrieb: Elevation du Chrétien malade et mourant. 1756. 12.

Perontinus (Janus) ist ein erdichteter Name eines sonst unbekannten Rechtsgelehrten, welcher de Consiliis ac Dicasteriis, quae in urbe Vindobona habentur, liber singularis schrieb. Halle (oder Venedig) 1732. 8.

Perot oder Perrot (Aemil) ein Jurist, schrieb: Glossae ad legem Gallus, de liberis et posthumis. Lugd. 1582. 4.

Perot (Angelus) siehe Jöcher III. pag. 1397.

Perot (Felix) de Monte alto, veranstaltete zu Rom 1580 folgg. eine gute Ausgabe von den Werken des Ambrosius in 5 Bänden.

Perot (Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 1398. De constantia in abdicatione Magistratus erschien zu Neapel 1633.

Perot (Jacob) ein englischer Edelmann, schrieb: Meditationes. Lond. 1630. 12.

Perot (Nicol.) siehe Jöcher III. p. 1398. Er wurde 1430 zu Sassoferato im Herzogthum Urbino gebohren, sein Vater, Franz, war apostolischer Ritter und Graf des heiligen Pallasts von Lateran. Vergl. Niceron Tom. X. pag. 241 f. Schröcks K. G. 30ster Th. pag. 192 f. Reusneri Icones.

§§. 1. Orat. pro sereniss. regis Romanor. Frederici jucunda receptione ex parte communitatis Bononiensis, zu Bologna 1452 gehalten. Er bekam von Friedrich den Dichterkranz dafür. Diese Rede steht in Alb. von Eyb Sammlung ähnlicher Stücke. Rom. 1475. Fol. pag. 280.

2. Uebersetzte er auf Befehl des Pabstes Nicolaus V. die fünf ersten Bücher der Geschichte des Polybius ins Lateinische. Venedig 1458. Vergl. Meusels histor. liter. bibliogr. Magazin, 3tes St. pag. 164 folgg. Rom 1473. Fol. Brescia 1488. und verschiedene Ausgaben vom Aldus, in Fol. und 8. Basel 1530. Folio. Vergl. Hirsch Millenar. I. pag. 47. Basil. 1549. Fol.

3. Orat. D. Basilii e graeco in latinum versa. Ohne Jahr und Ort, wahrscheinlich 1500. 4. Ist von Phil. Beroald dem Aeltern mit dem Buche des Censorinus „de die natali" ans Licht gestellt.

4. Hippocratis jusjurandum. Uebers. ist mit des Alexand. Benedetti fünf Büchern von der Anatomie gedruckt. Paris 1519. 4. Strasburg 1528. 8.

5. Cornu copiae s. commentaria, linguae latinae. Rom. 1475. Tarvisii 1476. Fol. Von Ant. Moret, Venedig 1492. Fol. ebend. 1494. Fol. ebend. 1499. Fol. Paris 1500. Fol. Venedig 1601. Fol. Vergl. nova miscell. Lips. VI. pag. 514. Lugd. per Jac. Maillet 1501. Fol. Venet. 1496. Fol. Vergl. Uffenb. Catal. II. oppend. pag. 63. Venedig 1504. Fol. Strasb. 1506. Fol. Paris 1510. Fol. Venedig 1513. Fol. ebend. 1517. Fol. Basel 1521. Folio. Tivoli 1522. 4. Venedig 1526. Fol. Basil. 1526. Fol. ibid. 1532. Fol. ibid. 1536. Fol. Die schönste Ausgabe ist die Pariser, 1500. Die beste von Aldus, 1513.

6. In C. Plinii secundi prooemium commentariolus. Steht am Ende des cornu copiae.

7. Rudimenta grammatices latinae. s. l. et an. in 4. Venedig 1476. Fol. Neapel 1478 und 1483. Fol. Paris 1479. Fol. Cöln 1522. 4. Lyon 1541. 8. und öfters in Italien. — Introductorium in artem grammaticam — ex Nic. Peroti traditionibus. Memming. 1484. 4. Von Bernh. Perger — Nürnberg, sine anno. Wien sine an. in 4to. Vergl. Panzer's Nürnberg. Buchdruckergesch. p. 174. num. 322.

8. De generibus Metrorum. s. l. 1461. 4. Venet. 1497. 4. ibid. 1522. Fol. und andere Ausgaben.

9. De Horatii Flacci ac Severini Boetii metris. Ist mit dem vorhergehenden zusammengedruckt.

10. Aesopi Phrygii vita et fabellae, gr. et lat. etc. Basiliae 1624. Vergl. Hirsch Millenar. II. pag. 30.

11. De Boetianis carminibus, in der Ausgabe des Boetii de consolat. Philosophiae. Basiliae 1522. 8.

Perot (Pyrrhus) siehe Jöcher III. pag. 1399.

Perót (Torquatus) s. Jöcher III. pag. 1399.

Perotianus (Gabriel) ein italienischer Philosoph, von dem aber nichts bekannt ist, als daß er astronomiae defensionem geschrieben. Mayland 1607.

la Perouse, siehe la Peyrouse.

de Perouse (Annet) Bischof von Gap, schrieb: Mémoire sur la situation du lieu d'Epaune, ou se tint un concile nombreux en 517. Im Journal eccles. 1763. Févr. pag. 176 – 184. Nach seiner Meinung zu Albon, 5 Stunden von Vienne.

de la Perouze, Abbé, starb 177.... und schrieb: Stances sur les Evangiles avec des Cantiques. 1770. 12. — Poësies sacrées. 1770. 8. — Les Souverains, ou tableau poëtique du Roi et des Princes de son sang. 1773. 12. Vergl. Ersch III. pag. 39.

Perpessa (Arnaud) ein Arzt, schrieb: de haemorrhoidum utilitate et noxa secundum doctrinam Hippocratis. Tolos. 1705. 4. — Praelectiones medico-anatomicae de iis quae spectant ad fetum humanum in utero humano. ibid. 1716. 8.

Perpetuus, Bischof zu Tours, siehe Jöcher III. pag. 1399. Vergl. Cave, pag. 289 f. Er starb 490 oder 491.

Perpezazius (Joh.) siehe Jöcher III. 1399. Die Responsio apologetica adv. Anti Cottoni et Sociorum criminationes erschien Lugdun. 1611. 8.

Perpigniani, ein gelehrter Italiener, von dem nichts mehr bekannt ist, als daß er 117 Sonette des Petrarcha, wiewohl weit glücklicher und schöner, als alle seine Vorgänger, die über dieses Gedicht geschrieben haben, moralisch erkläret hat.

Perpigniano (Guido) siehe von Terrena.

Perpinianus (Petr. Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1399. Vergl. Teissier Eloges I. p. 307. — De vita et moribus B. Elisabethae Lusitaniae reginae erschien Colon. Agripp. 1610. 8. Steht auch unter seinen Reden. M. Ant. Mureti, Car. Sigonii et P. J. Perpiniani orationum volumen erschien Ingelstadt 1584. 8. Orationes XXII. ibid. 1595. 8. Oratt. XVIII. access. oratt. V. Presbyterorum. Societ. Jesu Romae dictae. Brixiae 1589. 8. Monasterii 1602. 8. Colon. Agripp. 1623. 12. — Oratio de divina et humana Philosophia discenda. Steht in Normutani Cathedr. Orat. Francf. 1646. 12. — Orat. in obitum Ludovici Johannis III. Lusitaniae regis fratris. ibid. — Orat. in obitum Philippi S. R. E. Cardinalis et Episcopi Ratisbonensis. ibid.

Perquen (Rob.) ein französischer Naturforscher, schrieb: Les merveilles des Indes Orientales et Occidentales, ou traité des pierres précieuses et des Perles. Paris 1661 und 1669. 4.

Perquino (Guil.) Theolog. Licent. Unter diesem Namen gab der Engländer Wilh. Perkins heraus: Catholico Reformado (Barcellona) 1599. 8. 22 Bogen.

Perraeus (Steph.) siehe Jöcher III. pag. 1399. Die edicta praetoria ex libris pandect. congruo ordine desumta erschienen Paris 1554. 4.

Perramutus (Paul Franciscus) siehe Jöcher III. pag. 1399. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 122 f. Er wurde 1662 und 1686 advocatus regui zu Palermo, und fünfmal, nemlich 1666, 1676, 1679, 1683 und 1687 Richter im Oberhof-

gerichte und Consistorio, und 1676 Generalcommissarius von ganz Sicilien u. s. w.

§§. 1. Conflictus Jureconsultorum inter sese discrepantium, P. I. Panormi 1662. Fol. P. II. Tom. I et II. ibid. eod. P. III. Tom. I et II. ibid. 1671.

2. Declamationi Sacre dell' Innocenza di Giesu Cristo nel tribunale di Pilato. ib. 1670. 4.

3. La Magnificat Cantico della beatiss. Vergine adattato al Mistero purissimo della sua immaculata concettione. ib. eod. 4.

4. L'Inno Alma redemptoris Mater adattato al Mistero dell' immaculata concettione. ib. eod. 4.

6. La salutatione Angelica adattata al Mistero dell' immacul. concett. ib. eod. 4.

6. La Salve Regina adattata al Mistero dell' immacul. concett. ib. eod. 4.

7. l'Ave Maria Stella adattata al Mistero dell' immac. concett. ib. eod. 4.

Perrari (Abate Guido) ein Exjesuit, starb zu Monza, im mayländischen Gebiet, am 11. Januar 1791, im 74sten Lebensjahre. Er war ein vortrefflicher lateinischer Schriftsteller, der selbst dem Jahrhundert des Augustus Ehre gemacht haben würde, und ein wirklich classischer Schriftsteller in allen Arten lapidarischer Inschriften. In der letzten Zeit seines Lebens beschäfftigte er sich mit einer Sammlung seiner Schriften. Vergl. Ladvocat VIII. pag. 477 folgg.

Perrault (Carl) siehe Jöcher III. pag. 1399. Vergl. Niceron, 24ster Th. pag. 130–142. Er war ein Sohn des Parlementsadvocaten Peter Perrault, um das Jahr 1626 zu Paris gebohren. Er besaß Talente und Kenntnisse, und erwarb sich manche Verdienste, da er zur Stiftung der französ. Akademie und der Akademie der Malerei und Bildhauerkunst beitrug. Zu seinem Mißgeschick nahm er Antheil an dem damals geführten Streit über den Vorzug der Alten und Neuen. Die besten Köpfe nahmen die Parthie der Alten. Er kämpfte für die Neuen, und wurde von Boileau mit Witz und Bitterkeit gezüchtigt.

§§. 1. La Peinture, Poëme. Paris 1668. Fol. und in der Sammlung seiner Werke vom Jahre 1675.

2. Course de Testes et de Bague, faites par le Roi et par les Princes et Seigneurs de sa Cour en 1662, decrites avec figures. ibid. 1670. Fol.

3. Critique de l'Opera, ou examen de la Tragedie, intitulée Alceste, ou le Triomphe d'Alcide, Dialogue. ib. 1674. 12.

4. Recueil de divers Ouvrages en prose et en vers. Paris 1675. 4.

5. Discours sur l'acquisition de Dunkerque par le Roi en l'année 1663.

6. Le Parnassé au bout, über die Schwierigkeiten, die mit einer Beschreibung der Eroberung der Franche Comté verbunden sind. In Prosa.

7. Traduction d'une Epître du Chancelier de l'Hôpital au Cardinal de Lorraine sur le sacre de François II. et sur la manière dont il doit gouverner son royaume.

8. La peinture. Poëme. Remerciment à Messieurs de l'academie françoise, prononcé le 23. Nov. 1671.

9. Compliment de l'acad. françoise fait à Madame la Chancellière, en quittant l'Hôtel de Seguier ou elle s'allembloit, pour aller tenir ses conferences au Louvre en Mai 1672.

10. Compliment de l'acad. françoise fait au Roi a son rétour de la Campagne d'Hollande le 13 Août 1672.

11. Le Labyrinthe de Versailles. Eine Beschreibung dieses Irrgartens, mit Versen über jede äsopische Fabel, die daselbst vorgestellt ist.

12. Critique de l'Opera. Response a un Poëme de M. Quinault, ou Apollon se plaint, que le Mecenas des gens de lettres refuse d'être loué.

13. Compliment fait au Roi sur ses conquêtes, au nom de l'academie françoise. Steht im Mercure gallant, Avril 1678.

14. S. Paulin, Evêque de Nole. Avec une epître chrétienne sur la patience, et une ode aux nouveaux convertis. Mit schönen Vignetten.

15. Le siècle de Louis le Grand. Poëme. Avec l'hist. poëtique de la guerre nouvellement declarée entre les anciens et les modernes par Mr. de Calliers. Paris 1688. 12. Despreaux griff dieses Gedicht durch ein bitteres Epigramm an. Perrault antwortete in einem Briefe an den Menage auf dieses Epigramm, das auch am Ende des 3ten Bandes seiner Parallelen steht. Noch ernsthafter schrieb Longepierre in seiner Abhandlung über die Alten und Neuern, Paris 1687. 12. gegen ihn.

16. Parallele des anciens et des modernes en ce qui regarde les arts et les sciences. Dialogues, avec le poëme du siécle de Louis le Grand, et une epître en vers sur le genie. Paris 1688. 12. ebend. 1692. 12.

17. Parallele des A. et des M. en ce qui regarde la poësie. 3ter Bd. Paris 1692. 12. 2te mit etlichen Gesprächen vermehrte Ausgabe, ebend. 1693. 12. Parallele des A. et des M. ou il est traité de l'Astronomie, 4ter Bd. ebend. 1696. 12. Durch dieses Werk zog sich Perrault einen heftigen literärischen Streit zu, an dem fast ganz Paris einen lebhaften Antheil nahm. Er brachte in ganz Frankreich viele Gelehrte wider sich auf, und ward bald von allen Seiten angegriffen. — Das, was man im 4ten Bande über die Logik findet, ist ins Lateinische übersetzt, und von einem Teutschen in dem Werke widerlegt worden: Caroli Peralti comparatio Logicae priscae et novellae, cum animadvers. Corn. Dietr. Koch. Helmstad. 4.

18. Le genie. Ein Brief an den Fontenelle. Paris 1688. 12. und im 1sten Theil der Vergleichungen, in Versen.

19. Idylle, ein Schäfergedicht an Madame la Quintinge. Steht auch an der Anweisung zu den Gärten des de la Quintinge. Paris 1693. in 4.

20. La chasse, ein Brief in Versen. ebend. 1692. in 12.

21. Griselidis, Nouvelle, avec le Conte de peau d'ane, 2te Ausgabe. Paris 1694. 12. in Versen.

22. Adam, ou la création de l'homme, sa chute et sa reparation. ib. 1697. 12.

23. Le Cabinet des beaux arts. In Versen und Prosa. Paris 1690. längl. Fol.

24. Les hommes illustres qui ont paru en France, pendant ce siècle, avec leurs portraits au naturel. Paris 1696. Folio. 2ter Th. ebend. 1700. Fol. Amsterdam (Paris) 1701. 12. Ohne Bildnisse. Vergl. Schwindels Thesaur. Bibl. I. pag. 167 f. Vogt Catal. pag. 663. Baumgartens Nachr. 7ter Band, pag. 268.

25. Ode de Mr. l'Abbé Boutard sur Marly. Ins Französische übersetzt. Paris 1697. 4.

26. Les fables de Faërne. In französische Verse übersetzt. Paris 1689. 12. Mit Holzschnitten, Amsterdam 1718. 12. Hannover 1709. 12.

27. Perrault, Charras und Dodarts Abhandlungen zur Naturgeschichte der Thiere und Pflanzen. Mit Kupfern. Aus dem Französischen übersetzt, Leipzig 1756. Von G. L. Huth, Nürnb. 1753. Er brachte die Uebersetzung nicht zu Ende.

Perrault (Claudius) ein Medikus, s. Jöcher III. pag. 1400. Er war ein Bruder des Carls. — Le dix livres d'Architecture de Vitruve

erschienen zu Paris 1673. Fol. ebend. 1684. Folio. — Abrégé de dix livres d'architecture de Vitruve. ebend. 1674. 12. In ein Compendium gebracht und in das Italienische übersetzt von Barbaro. Venedig 1748. in 8. 213 Seiten.

An diebus aestate ferventissimis vinum glacie diluere innoxium? Paris 1639. Von Nic. Pietre und Cl. Perrault.

A repentino timore quartanae curatio. ib. 1642.

Bene fluida reddere corpora purgare est. ibid. 1664.

Diuturni affectus loci mutatione curantur. ibid. eod.

Ordonnance des cinq espèces de Colonnes, selon la methode des anciens. ib. 1676. 4. Mit Kupf. ibid. 1733. 4. ib. 1734. 4.

Recueil de plusieurs machines de nouvelle invention, ouvrage posthume. ibid. 1700. in 4.

Oeuvres diverses de Physique et de Méchanique de Mess. C. et P. Perrault. Leyde 1721. 4. 2 Bde.

Lettre à Mr. Mariotte, touchant une nouvelle découverte sur la vue avec la réponse de cet auteur. In der 1680. in Fol. erschienenen Sammlung der Schriften der Academie der Wissenschaften.

Obs. sur des fruits dont la forme et la production avoient quelque chose de fort extraordinaire. In derselben Sammlung und im Journal des Savans vom 17ten Junius 1675.

Avertissement pour observer les differens periodes de la Marée.

Rapport de Mr. Perrault à l'academie des sciences sur deux choses remarquables, dans les intestins. Im Journal des Savans vom 20. May 1675.

Quelques obs. qui ont été trouvées dans des Oeufs. ibid. vom 17. Febr. 1676.

Trois lettres à Mr. Huygens sur deux nouvelles machines. In den vermischten Werken. 1721.

Lettres au sujet des vers, qui se trouvent dans le foye de quelques Animaux. Im Journal des Savans vom 30. Jul. 1668.

Perrault (Claudius) Professor der syrischen Sprache zu Paris, siehe Jöcher III. pag. 1400. Die Relatio de insula Capitis Britonum in nova Francia erschien Paris 1634. und ebend. 1635. in 12.

Perrault (Nicol.) ein Bruder Carls, siehe Jöcher III. pag. 1401. — Sein Werk: La morale des Jesuites, erschien zu Mans 1667. 4.

Perrault (Petr.) auch ein Bruder Carls, siehe Jöcher III. pag. 1401. — Er schrieb: Experimenta ad bonitatem aquarum examinandam. Steht im Essays de Physique, Tom. IV. Paris 1688. 12. und in dessen Oeuvres de Physique, Lugd. Bat. 1721. Tom. II. pag. 656–665. — Tractat. de fontium origine, Paris 1674. 12. und in dessen Oeuvres de Physique, Tom. II. pag. 735–848. — La Secchia rapida, Paris 1678. 12. 2 Bde.

de Parray (Michael) ein Franzose, schrieb: Traité des portions Congrues du droits, les oblations, dixmes etc. Paris 1689. 12.

van den Perre (Mich.) war aus einer Patricierfamilie, zu Brüssel gegen 1583 gebohren; er studirte zu Löwen die Rechte, wurde den 1. October 1613 J. U. Dr. im Jahre 1625 Professor des canonischen Rechtes, 1645 des Civilrechtes, und starb den 6. May 1658. Er schrieb: Vita Matthaei Wesenbecii, welches vor dem Buche des Wilhelm Haneton „de jure Feudorum" Löwen 1647. 4. steht. Auch vor Wesenbecks Commentar über die Pandecten, Cöln 1650. 4. Vergl. Mem. p. s. à l'hist. liter. des XVII Provinces des Pays Bas, Tom. XI. pag. 351.

Perreau (Edme) gebohren zu Paris 1675, legte sein Gelübde in der Abtei Lire in der Normandie den 19. März 1694 ab. Nach geendigten Studierjahren wurde er von der Congregation St. Maur bestimmt, die Philosophie und Theologie zu lehren, er zog aber das Predigen vor, und erwarb sich zu Paris, Evreux, Rouen und Bayeux vielen Beifall. Die Obern trugen ihm die Pfarrei von dem Bezirk von St. Germain des Pres auf, der Cardinal Bissy verwies ihn, als ein Feind aller Ordensleute, obgleich mehr als 50,000 seiner Pfarrkinder für ihn baten, nach Corbie. 1736 ward er Prior von Samer, hernach von St. Riquier im Jahre 1737, und starb am 19ten October 1741. Vergl. Taffin II. pag. 287 f.

§§. 1. Dénonciation des lettres de Dom Vincent Thuillier, contre l'appel de la Bulle Unigenitus. in 4.

2. Treshumbles remontrances de plusieurs Benedictins de St. Maur, à Son Eminence le Cardinal de Bissy, au sujet des Approbations qu'ils ont donnés à la seconde lettre de Dom Vincent Thuillier. 1731. in 4.

3. Traité philosophique et théologique de la verité. Paris 1718. (Utrecht 1731.) 12.

4. Histoire des derniers Chapitres généraux de la congregation de S. Maur. 1736, 4.

5* Dénonciation des fameuses lettres théologiques de D. de la Taste. 1736.

Perreau (Jacques) ein französischer Arzt, schrieb: Rabbat — joye de l'antimoine triomphant, ou examen de l'antimoine justifié de Mr. Renaudot. Paris 1654. 4. — In omni febre phlebotomia. ib. 1612. — Phthisicis lac. ibid. 1622. — Victus tenuis et exquisitus in sanis paulo pleniori periculosior. ib. 1635.

Perreau (Petr.) Doctor der Arzneigelehrsamkeit zu Paris, schrieb:

1. Patrum in natos abeunt semine mores. Paris 1649.
2. Hydropi elaterium. ib. 1658.
3. Praecavendis tum corporis, tum animi morbis aquae potus. ib. 1686.
4. An cerealia et olera agri Parisiensis salubria. ib. 1703.
5. In spirituum et sulfurum perturbato motu febris essentia. ib. 1704. 4.
6. La singularité de la fontaine de Saint Pardoux en Bourbonnois. ib. 1700. 8.
7. Diss. An Anglica praescribendi Cort. Peruv. methodus explodenda. ibid. 1684. 4 maj.

Perreaud (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1401. Er war Prediger zu Masson in Frankreich. Die Daemonologie, ou traité des Démons et sorciers erschien zu Genev 1653. 8. Von Gillis van Breen in das Holländische übersetzt. Amsterdam 1658. 12.

Perreciol, Maire zu Baume les Dames, und Mitglied der Akademie zu Besançon, und endlich Tresorier am Finanzbureau daselbst, schrieb:

1. Essay sur les moyens de perfectionner la notice des Gaules de Valois, avec plusieurs diss. sur l'origine des Francs. Vergl. le Long. Fontette, IV. pag. 439.
2. Dissertat. sur la question, qu'elle fut l'etendue de la province Sequanoise dans les différentes divisions, que les Romains firent des Gaules? en quel temps l'appella-t-on maxima Sequanorum. Eine zu Besançon gekrönte Preisschrift. Vergl. Götting. gel. Anz. 1771. pag. 157.
3. De l'état civil des personnes et de la condition des terres dans les Gaules des le tems celtique jusqu'à la redaction des Coutumes. Besançon 1786. 4.

Perrellus, siehe Perellus.

Perrenonius (Petr.) siehe Perennonius.

Perrenot (Abrah.) ein Schweizer, studirte zu Utrecht die Arzneikunst und schrieb: diss. inaugur. De prohibenda in urbe et templis sepultura. Utrecht 1749. 4. 6 Bogen.

Perrenot (Anton) siehe Jöcher III. p. 1401. Er studirte auf den berühmtesten Universitäten in Europa, lernte die Sprachen und legte sich auf die schönen Wissenschaften und auf die Beredsamkeit. Wurde Canonicus und Archidiaconus zu Besançon, und darauf Bischof zu Arras, redete als solcher, ob er gleich nur 24 Jahre alt war, mit vielem Nachdruck auf der Kirchenversammlung zu Trident. Darauf diente er Carl V. der ein solches Vertrauen zu ihm hatte, daß er ihn, als er die Regierung von sich gab, seinem Sohne Philipp II. empfahl, und dieser beschloß fast nichts, das nicht durch seine Hände gegangen wäre. Er wurde darauf Erzbischof von Mecheln, 1561 Cardinal, unter dem Namen Granvella, endlich erster Geheimerrath der Prinzessin Margaretha von Parma. Philipp II. übergab ihm alle Geschäffte von Spanien, als er die portugiesische Krone in Besitz nehmen wollte. — Von den besondern Schicksalen, die seine Briefe gehabt haben, siehe Uffenbachii commerc. epist. P. III. Die Commentatio de studio Uffenb. pag. XLII f.

Perrenot (Nicol.) siehe Jöcher III. 1401.

de la Perrerie, ein Physikus in Frankreich, schrieb: Moyen de multiplier beaucoup et à peu de fraix par l'usage du froment, du zeigle: secret de faire raporter aux terres beaucoup de grains avec peu de semences. Paris 1698. 12. Lyon 1698. 12.

de Perreros (Estrevan) ein Spanier, übersetzte des Natalis Anton Plüche Spectacle de la nature zu Madrid 1752. 4. in das Spanische.

Perret (Claudius) Parlamentsadvokat, Conseiller Juge Garde de la Monnoie zu Dijon, und Mitglied der dortigen Akademie der Wissenschaften, schrieb:

1. Eloge de Mr. Piron lû a la séance publique de l'acad. de Dijon le 23. Dec. 1773. Dijon et Paris 1774. 8.
2. Observations sur les usages des provinces de Bresse, Bugey, Valromey et Gex et sur plusieurs matières feodales et autres, tant pour les Pays de Droit écrit, que pour les Pays de Droit Coutumier. à Dijon 1771. 4. 704 S. Neue Ausgabe.... in 4.

Perret (Clemens) siehe Jöcher III. pag. 1401. Die exercitatio alphabetica erschien sine loco 1569. in Folio.

Perret (Jacob) ein Edelmann aus Savoyen, schrieb: des Fortification et Artifices, Architecture et perspective. 1601. Fol. In der Dedication sagt er zum König: Sire, vous estes Lieutenant de Dieu sous la terre, et le principal ministre de sa gloire etc. — Francf. 1602. Fol. c. fig.

Perret, Mr. schrieb: La cour d'Amour ou les Bergers galans. Paris 1667. 8. 2 Tom. cum fig. — Sapor, Roi de Perse. ib. 1668.

Perret (Jacob) ein Dominicaner, siehe Jöcher III. pag. 1402. Die Academie nouvelle erschien zu Nantes 1638. 8.

Perret (Joh. Jac.) Maitre Coutelier zu Paris, und Correspondent der ehemaligen Akademie zu Beziers, auch Ehrenmitglied der Gesellschaft der Künste zu Genev. Vergl. Ersch III. pag. 40.

§§. 1. La Pogonotomie, ou l'art d'apprendre a se raser soi même. 1769. 12.

2. L'art du Coutelier, I. partie 1771. Fol. II. partie I. Sect. 1772. II. Sect. 1773. Vergl. Götting. Zeit. 1772. pag. 696. und 1773. pag. 1118.
3. Mémoire sur l'Acier. Eine gekrönte Preisschrift zu Genev. 1779. 8. Teutsch übersetzt Dresden 1780. 8. Berlin 1783. 8. Vergl. Götting. gel. Zeit. 1780. pag. 1056.

Perret (Steph.) siehe Jöcher III. pag. 1402. XXV fabulas animalium rythmis gallicis cum iconibus gab er 1578. Fol. heraus.

Perri (Felix) ein chemischer Scheidekünstler, schrieb: Storia delle Putredine, acc. Observ. sopra le reproduzione dei corpi organizati. Rom. 1779. 8.

des Perriers (Bonavent.) s. des Periers.

Perrier (Franz) ein berühmter französ. Rechtsgelehrter und Substitut des Generalprocureurs bei dem Parlamente zu Dijon, welcher merkwürdige Rechtsfälle sammelte, die mit Wilhelm Raviots Anmerkungen unter dem Titel erschienen: Arrêts notables du Parlament de Dijon, recueilis par Franc. Perrier. Dijon 1735. Fol. 2 Vol. Vergl. Leipziger gel. Zeitung, 1736. pag. 888. und 1736. pag. 435.

Perrier (Jacob) ein Prediger aus St. Cloud, schrieb anonym: Vie de Saint Cloud, petit fils du roi Clovis. Paris 1696. 12.

Perrier (Mich.) ein Arzt zu Montpellier, schrieb: de bradyspermatismo. Montpellier 1763. in 4.

Perrier (Nicol.) ein französ. Rechtsgelehrter, der eine große Sammlung Befehle und Schlüsse von dem Parlament zu Dijon hinterließ, welche Franz Perrier bei der Seinigen sehr benutzte. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1736. pag. 435.

de la Perriere de Roiffée, Ritter und Mitglied der ehemaligen Akademie zu Metz, gebohren zu Morencennes in Aulnis, gestorben am 15. Decbr. 1776. Vergl. Ersch III. pag. 40.

§§. 1. Méchanique de l'Electricité. 1756. 8. 2 Tom.
2. Méchanisme de l'Electricité et de l'Univers. 1763-66. 12. 2 Vol.

3. Nouvelle physique céleste et terrestre à la portée de tout le monde. 1766. in 12. 3 Vol.
4. Einige ökonomische Aufsätze in den Ephémèrides nouvelles.

de Perriere (Wilh.) siehe Jöcher III. 1402. Die Considérations des quatres mondes a savoir est, Divin, Angelique, Céleste, Sensibile. Comprises en quatre Centuries de quatrains, contenans la Cresme de Divine et humane Philosophie erschienen zu Lyon 1552. 8. und sind sehr rar. — Annales de Foix. Toulouse 1539. 4. Höchst selten. — Le Théâtre des bons engins, dans le quel sont contenus cent emblèmes moraux en vers, avec fig. Lyon 1546. 16. Ebenfalls sehr selten.

Perrigny, siehe Grivelles (Joh.)

Perrimezzi (Joseph Maria) siehe Jöcher III. pag. 1402. Seine Dissertatt. ecclesiasticas, die er zu Rom in der Academia Conciliorum des Collegii de propaganda fide vorgetragen, erschienen zu Rom 1711. 4. 2 Tom. — Decisiones academiae infoecundorum. Neap. 1719. 2 Tom.

Perrin, lebte gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts zu Paris, und gab heraus: Table pour apprendre a toucher le luth sur les notes chiffrées des basses continues. Er stach auch Noten in Kupfer. Vergl. Gerbers Lexicon II. pag. 111.

Perrin, ein französischer Abt, welcher bei dem Herzog von Orleans, Gaston de France, die Gesandten einführte, war der erste, welcher im Jahre 1669 vom Könige das Privilegium erhielt, zu Paris eine Opera, nach Art der zu Venedig, aufzurichten. Sie nannte sich die königl. Akademie der Oper in Musik. Vergl. Lambert III. pag. 10.

Perrin (Aegydius) ein alter Rechtsgelehrter, schrieb:

Institutionum libri IV, cum Accursii commentariis ac multorum Ictorum adnotationibus. Paris 1653. Fol.

Annotatt. ad Clementinas Constitutiones. Lugd. 1572. Paris 1612.

Corpus juris civilis. Paris 1554. Fol. ibid. 1576.

De vita et studiis Justiniani. Basil. 1560. Paris 1576. cura J. H. H. Francof. 1710. in 8.

Dialogus de morte. Rom. 1597. 8.

Sein Leben steht im Corpore juris glossati. Leiden 1589.

de Perrin (Beneton) schrieb ein Eloge historique de la chasse. Paris 1734. 12. Vergl. Journal des Savans. 1735. Mart. pag. 350. Diss. von den Zelten. Paris 1736. 12.

de Perrin (Caspar) ein Arzt, gab heraus: La Spagyrie naturelle des fontaines minerales de Selles, au Mandement de la Voute en Vivarez, Valence, Muguet 1657. 8. 124 S.

Perrin (Charles Joseph) ein Jesuit und sehr berühmter französischer Prediger, am 11ten October 1690 gebohren, schrieb lateinische Gedichte auf den Tod Ludwig des XIV. und 1768 erschienen zu Paris in 12. 4 Bände Reden über die Sittenlehre und die Geheimnisse. Vergl. Journal f. Pred. II. pag. 28. Formey, pag. 258.

Perrin (Johann Paul) Prediger zu Mions in Dauphiné, schrieb: Historia Christianorum Albingensium et Waldensium tripertita. Gallice 1618 und 1619. Die Synode zu Alais dankte dem Verfasser für dieses Werk. Th. Bray übersetzte es 1712 ins Englische, wo es den 2ten Theil seiner Geschichte der Verfolgungen ausmacht, welche die Protestanten von den Papisten erduldet haben. London in 4. Vergl. Gerdes Florileg. pag. 274. Köcher Bibl. Symbol. pag. 70. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibliothek, 1ster Band, pag. 219. Desselben Nachr. von merkw. Büchern, 10ter Bd. pag. 422.

Perrin (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1402. Vergl. Lambert III. pag. 10. Die Eneide traduite en vers françois erschien prem. partie Paris 1643. 4. 465 S. IIde partie ebend. 1658. 4. 463 S. Mit Kupf. 2te Ausg. ebend. 1664. 12. 2 Tom. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. II. 277. Seine meisten poetischen Werke erschienen zu Paris 1661. 12. in 3 Bänden.

Perrin (Petr.) schrieb: Hist. de la ville et republique de Genève. Aus dem Savion und Roset gezogen, und von 1562 bis 1671 von ihm fortgesetzt. Sie ist, weil viele Partikularpersonen darin unbillig getadelt werden, unterdrückt worden. Andere haben Perrins Arbeit bis 1692 fortgesetzt, sie ist aber auf Befehl des Raths verstümmelt worden. Vergl. Senebier Hist. liter. I. pag. 73. II. pag. 179 und 264.

Perrinet de Faugnes, schrieb: Examen des eaux potables de la Ville d'Yverdon, 265 S. Steht in den Mémoires et Observations recueillis par la societé oeconomique de Berne. 3ter Th. Bern 1764. Vergl. Götting. gel. Anz. 1765. pag. 20.

Perrinet d'Orval, ein Franzose, schrieb: Essai sur les feux d'artifice pour les spectacles et pour la guerre. 1745. 8. — Traité de feux d'artifice pour les spectacles et pour la guerre. 1750. 8.

Perrion (Joachim) siehe Perion.

Perrinet (du Pin) s. du Pin (Perrinet).

Perrius (Claudius) s. Jöcher III. pag. 1402. Die Historia urbis Cabilonensis et de claris ejus viris erschien Paris 1649. Fol. und Cabilone

1659. Fol. — Vita S. Eustachii, Luxoviensis Abbatis, Gall. Metis 1645. 12. — Poësis Pindarica. Lugd. 1642. 12. ib. 1653. ib. 1659. 8.

Perrocelly, siehe Perocelly.

du Perron (Annisson) Director der königl. Buchdruckerei zu Paris, starb am 27. Sept. 1788. Man hat ihm die Beschreibung verschiedener Verbesserungen der Buchdruckerpressen und die Erfindung zu verdanken, auch das geleimte weiße Papier durch eine Art Alaunwasser zu ziehen. Vergl. Ladvocat VIII. pag. 478.

du Perron (Anquetil) war am 7. Dec. 1733 zu Paris gebohren, beschäftigte sich von früher Jugend an mit dem Studium der alten und neuen Sprachen, und besonders zum Studium der indischen ermuntert, faßte er den Entschluß, die altindische Sprache, in welcher der Zenda vesta geschrieben ist, an Ort und Stelle auf der Küste von Malabar zu studiren, und ließ sich deshalb, da die zu dieser Reise ihm versprochene Unterstützung nicht schnell erfolgte, im Jahre 1755 als Recrut der ostindischen Compagnie anwerben, erhielt nun aber eine Pension, die ihn des Militairdienstes überhob, erreichte in Indien durch nicht geringe Anstrengungen glücklich den Zweck seiner Reise, mit den Sprachen, Sitten und Religionsmeinungen der Bewohner bekannt zu werden, und kehrte nach einem beinahe zehnjährigen Aufenthalt mit 180 Handschriften in fast allen Sprachen Indiens nach Frankreich zurück, wo er einen Theil derselben der öffentlichen Bibliothek zu Paris übergab, die übrigen aber zu seinen bekannten, zum Theil verteutschten Werken, besonders über die Religion der Indier, benutzte. Er wurde Mitglied der Akademie der Inschriften und der schönen Künste, auch königlicher Interpret der orientalischen Sprachen, lebte unverheirathet, selbst ohne männliche oder weibliche Bedienung, höchst einfach, fast nur von Milch, Käse und Brunnenwasser, ohne Feuer, ohne Matrazen und Federbetten, und starb am 18. Januar 1805. Vergl. Biograph. 4ter Bd. pag. 421. Intell. Blatt der Jenaischen Liter. Zeit. 1805. 2ter Bd. pag. 433. Ersch III. pag. 17. Supplem. I. pag. 9.

§§. 1. Zend-Avesta, Ouvrage de Zoroastre, contre les Idées théolog. physiques et morales de ce legislateur, trad. en François sur l'originale avec des remarques. 1769–71. 4. 5 Vol. Teutsch übersetzt von J. F. Kleucker, 1776–83. 4. 5 Vol. 1ster Th. von J. G. Purmann, Frankf. a. M. 1776. 8. 2 Alph. 1 Bog. Vergl. Allg. teutsche Biblioth. 30ster Bd. pag. 294 f. Man hat auch mehrere Auszüge in teutschen Journalen.

2. Législation orientale, ou le despotisme consideré dans les trois Etats, la Turquie, la Perse et l'Indostan. Amsterd. 1779. 4.

3. L'Inde en rapport avec l'Europe. 1783. 8. Neue Ausgabe 1798. 8. 2 Vol. Teutsch übersetzt von Elias Gottl. Küster. Altenburg 1799. 8. 2 Tom. und von J. C. Schedel, Frankf. a. M. 1799. gr. 8. 2 Tom.

4. La dignité du Commerce et de l'état du Commercant. 1789. 8.

5. Mémoires dans le Récueil de l'academie des Inscript.

6. Recherches géographiques et histor. sur l'Inde. Berlin 1786. 87. 4. 2 Vol. In Bernoullis Werken über Indien.

du Perron de Castera, ein Dichter und Physiker, übersetzte La Lusiade, poëme héroique de Louis de Camoens aus dem Portugiesischen, mit Anmerkungen. Amsterd. (Paris) 1735. 12. 3 Tom. Ist sehr selten. — Hiltoire du mont Vésuv, aus dem Italienischen übersetzt, Paris 1741. 12. — Discours sur la Peinture et sur l'Architecture. Paris 1758. 8. 2 Thle.

Perron le Hayer, siehe le Hayer.

du Perron (Julian. Dav.) siehe Jöcher III. pag. 1403.

du Perron (Jacob David) siehe Jöcher III. pag. 1403. Vergl. Stolle theologische Gelahrheit, pag. 671 f. Clarmund V. pag. 77 f. Vie du Card. du Perron, von Busigny. Paris 1769. 12. 484 S. Pope-Blount, pag. 624. Er arbeitete sehr eifrig an der Bekehrung der Reformirten, wofür man ihm den Ehrennamen le Convertisseur beilegte.

§§. 1. Tract. de Eucharistia et Missae Sacrificio contra Mornaeum. Er hielt das Colloquium 1600 zu Fontainebleau mit ihm. Die Acta dieses Colloquii erschienen zu Maynz 1693. 8.

2. Replica ad Jacob I. regem magnae Britanniae. 1623.

3. Opuscula varia.

4. Orationes.

5. Poëmata. Einige stehen im Récueil des plus belles pièces des poëtes François, Tom. II. pag. 198 folgg. in der Ausgabe Paris 1692. in 12.

6. Epistolae diversae.

7. Les ambassades et négotiations. Paris 1623. Fol. ebend. 1633. Fol. ebend. 1636. 8.

8. Oeuvres diverses. ib. 1622. Fol. ibid. 1633.

9. Le Théologien. Paris 1683. Dresden 1732. 8. 1 Alph. 1½ Bog. Vergl. Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen, 1737. pag. 66 folgg. Er ließ seine Bücher zweimal

drucken. Die erſte Auflage wurde nur unter guten Freunden vertheilt, damit ſie ihm ihre Anmerkungen dazu machen konnten, dann erfolgte die zweite Auflage. Er hatte eine eigene Druckerei in ſeinem Landhauſe zu Bagnolet, um gewiß zu ſeyn, daß die erſten Auflagen nicht weiter ausgebreitet würden, als er es verlangte. Vergl. Anecdoten zur Lebensgeſchichte berühmter Gelehrten, 1ſter Th. pag. 60 f.

10. Excerptum ex dict. Replic. Cap. XVIII. de collatione eccles. Catholicae Vet. cum Rom. Antw. 1621. 8.

Perron de Langres, ſchrieb anonym:

Mémoires et Antiquités de la Chatellenie de Marcoussi de la Prévôté de Mont le Hery etc. Paris 1689. Vergl. Mylii Bibl. anon. pag. 651.

L'Anastase de Marcoussi, ou récueil de plusieurs Titres, Mémoires et Antiquitez de la Chatellenie dudit lieu et autres circonvoisins. ib. 1694. 12. Mylii l. c. pag. 217.

Perronet, franzöſ. Ingenieur der Brücken und Chauſſeen, königl. Ritter, Mitglied der Akademien der Wiſſenſchaften zu Paris, Stockholm und London, ſtarb 1796. Vergl. Erſch III. pag. 41.

§§. 1. Description des projects et de la construction des Ponts de Neuilly, Nantes, d'Orleans etc. Tom. I. Paris 1782. gr. Fol. 112 Seiten. Tom. II. 1783. 154 Seiten. Neue Ausg. 1788. gr. 4. Mit 1 Bd. Kupf. les supplém. de la prém. edit. beſonders.

2. Mémoires sur la recherche des moyens que l'on pourroit employer pour construire de grandes Arches de pierres de 200, 300, 400 jusqu'à 600 pieds d'ouverture, qui seroient destinées a franchir de profondes vallées bordées de rochers escarpés. 1793. 4.

3. Aufſätze in dem Recueil de l'académie de Sciences und in Reaumur et Duhamel l'art de l'Epinglier.

Perronet (Dionys.) ſ. Jöcher III. pag. 1403.

Perrot (Dionys.) ſ. Jöcher III. pag. 1403.

Perrot, ein Franzoſe, ſchrieb: Dictionnaire de vojerie. Paris 1782. 4.

Perrot (Franz) ſiehe Jöcher III. pag. 1403. Er hielt ſich lange in Italien, beſonders in Venedig auf, wo er mit dem Servitenmönch Fra Paolo Sarpi vertraute Freundſchaft hielt. In Petr. Bayles Dict. hiſt. et crit. Tom. 3. wird in der Nachricht vom Nicol. Perret D'ablancourt von ihm gehandelt. Er überſetzte in das Italieniſche, nach dem Geſang der Franzoſen: Salmi di David, tradotti in lingua volgare Italiana. Appresso Giovanni di Tornes 1603. 12. 443 S. Vergl. Baumgartens Nachr. 11ter Bd. p. 194. — Psalmi LXXV. ex versione Franc. Perotti. 1581. 8. Ohne Anzeige des Druckorts. Vergl. Börner Bibl. Sacr. II. pag. 134. — In ſeinem Aviso piacevole dato alla bella Italia widerlegte er die Bulle Pabſt Sixti V. wider dem König von Navarra, und beſtritt die päbſtliche Gewalt des Gewiſſenszwanges. — Auch überſetzte er Phil. du Pleſſis Mornay Beweis der Wahrheit der chriſtlichen Lehre in das Italieniſche.

Perrot (de Fremon Nicol.) ſiehe Ablancourt im Jöcher I. pag. 16.

Perrot (Friedrich) ein Theologe, ſchrieb: Annullus Mariae Virginitatis. Paris 1654. 4.

Perrot (Nicol.) Herr von Ablancourt, ſiehe Jöcher III. pag. 1403. Vergl. Niceron VII. 1 f. Lambert III. pag. 332.

§§. 1. Eine Vorrede zu des V. du Bosc Buch: l'Honnêteté des Femmes.

2. Unter dem Namen Bosc überſetzte er: Prédications faites dans le Palais Apoſtolique, composées par le Jérome Mautini de Narri. Paris 1647. 8.

3. l'Octavius de Minutius Felix, traduit en françois. ibid. 1646. 12. ibid. 1664. 12. Amſterd. 1683. 12. Leipzig, mit dem Latein auf der Seite, 1689. 12.

4. Vier Reden des Cicero, pro Quintio, pro lege Manilia, pro Ligario et pro Marcello überſetzt. In einer Sammlung von 8 Reden des Cicero von verſchiedenen Ueberſetzern. Paris 1638. 4.

5. Oeuvres de Tacite traduites avec des Remarques. Paris 1640. 8. ebend. 1643. 8. ebend. 1650. 8. 2 Bde. Lyon 1661. 12. 3 Bde. Paris 1668. 4. Amſterdam 1670. 8. 2 Bde. Paris 1672. 12. 3 Bde.

6. La retraite des dix mille de Xenophon, ou l'expedition de Cyrus contre Artaxerxes. Paris 1648. 8. ebend. 1665. 12.

7. Les guerres d'Alexandre, trad. du Grec d'Arrien avec des remarques. ib. 1646. 8. 1651. 1661. 1664. 8.

8. Les Commentaires de César, trad. avec des remarques. ib. 1650. 4. ib. 1652. 4. 1665. 12. Amſterdam 1678. 8. 1708. 12.

9. Hiſt. de Thucydide de la guerre du Peloponèse continue par Xenophon, trad. du Grec, avec des remarques. Paris 1662. Fol. ebend. 1670. 12. 3 Theile. Amſterdam 1714. 12. 3 Thle.

10. Les Apophtegmes des anciens tirez de Plutarque et autres, trad. Paris 1664. 12. Amſterdam 1695. 12.

11. Les Stratagèmes de Frontin, trad. avec un petit traité de la Bataille des Romains. Paris 1664. 12. Amsterd. 1695. 12. Nebſt dem vorhergehenden Werke.

12. Lucien, trad. avec des remarques. Paris 1664. 12. 2 Bände. ebend. 1683 und 1688. 3 Thle. Amſterdam 1697. 12. 2 Bde.

13. L'Afrique de Louis de Marmol, contenant la description de l'Afrique et l'histoire de ce, qui s'y est passé de remarquable depuis l'an 613 jusqu'en 1571, trad. de l'Espagnol. Paris 1667. 4. 3 Bde.

14. Discours a Mr. Patru après une conversation sur l'immortalité de l'âme. Steht in Patru oeuvres diverses, pag. 598. 3te Ausgabe.

1714 erſchien Dialogue entre Messieurs Patru et d'Ablancourt sur les plaisirs. Amsterdam. 2 Theile in 12.

15. Ein Brief an Caſſander über deſſelben Ueberſetzung der Redekunſt des Ariſtoteles, in den Ausgaben Paris 1675. Amſterd. 1698. Haag 1718.

Perrot de Salle (Paul) ſiehe Jöcher III. 1404.
Perrucelly (Petr.) ſiehe Perecelly.
Perrucius (Andr.) ſiehe Jöcher III. p. 1405.
Vergl. Mongitore Bibl. Sic. 1. pag. 32 f.

§§. 1. L'agnano Zaffannato d'Apollo poëma. Napoli 1678. 12.

2. La Stellidaura vendicante, drama per musica. ib. 1678. 8. 1679. 1685. 12. und von Franz Maſſaro in Proſa. Neapel 1690. in 12.

3. Chi tal nasce, tal vive, overo l'Alessandro Bala. Drama per musica. ibid. 1678. in 12.

4. Il convitato di pietra. Opera tragica. ib. eod. 12.

5. L'Epaminonda. Drama per musica. ibid. 1684. 12. Panormi 1687. 8.

6. La fede trionfante su le rovine di Buda. Opera scenica. Neap. 1687. 12.

7. Il Figlio del Serafico S. Pietro d'Alcantara. Opera tragi sacra. Venet. 1684. 12. Neap. 1692. 12. 1695. 1699. 12.

8. Il Devoto della Vergine Maria immaculata. Opera tragi sacra. Romae 1691. 12. Neap. 1697. 12.

9. La Costanca nelle aventurae. Tragicomedia. Neap. 1694. 12. ib. 1695. 12. Venet. 1694.

10. La Fragilta Costante nel Martirio de SS. Vito, Modesto, e Crescenza. Opera tragi sacra. Neap. 1696. 12. ib. 1698. 12.

11. Il zelo animato del gran Profeta Elia. Neap. 1691. 12.

12. Complire con la sua obligazione. Opera scenica. ib. 1697. 12.

13. Il vero lume tra l'ombre, avero la spelonca arricchica per la noscita del verbo incarnato. Opera paſtorale sacra. ibid. 1698. 12.

14. Il Calloandro o vero l'infedele Fedele. Opera recitativa. ib. eod. 12.

15. Idee delle Muse. Poesie. ib. 1695. 12.

16. L'arte rappresentativa, premeditata et all' improviso, parti due. ib. 1699. 12.

17. Oscurarsi per risplendere. Opera tragi sacra. ib. 1701. 12.

18. Sodissimi fondamenti sopra i quali si stabilisco la gloriosa Vergine S. Rosalia Palermitana non essere ſtata religiosa Basiliano, o d'altra religione. ib. eod. 8.

19. Diſtinto diario dell' operato dalla Maesta Cattolica di Filippo V. ib. 1702. 12.

20. La Sacra lega, Tom. IV. ib. anonym.

21. Il desio di Napoli appagato nella venuta dell' Signore Emanuale Fernandes. ibid. 1702. 8.

22. La Susanna. ib. eod. 8.

23. La Debora. ib. 1698. 8. 1701. 8.

24. La vera Armonia per S. Cecilia. Panormi 1688. 8.

25. La Sirena Consolata. Neap. 1692. 4.

26. l'Unione d'Amore, Bellezza, e Grazia, Serenata. ib. 1699. 4.

27. Serenata dedicata al nome princessa Pignatelli. ib. 1689. 4.

28. Gli ſtupori per la nascita del Signore. ibid. 1700. in 4 et 8.

29. Il roveto di Mose Geroglifico della SS. Trinita per la sua Santiss. feſta. Oratorio per musica. ib. 1700. 8.

30. L'Eresia discacciata dal suolo di Partenope dalla Fede di S. Gaetano. Oratorio. ibid. 1679. 4. 1700. 4.

31. Il Gedeone Georglifico del' Santiss. Patriarca S. Domenico iſtituore del Sacratiss. Rosario, della Vergine. Oratorio per musica. ib. 1701. 8.

32. L'arca del Testamento di Gerico, ed il Laccio Purpureo di Rab simboli della Sacratiss. Vergine, e suo Rosario. Oratorio per musica. ib. 1702. 8.

33. La Verga, la Manna, e la Legge nell' Arca del Testamento, simbolo della

Santiss. Trinità. Oratorio per musica. Neap. 1703. 8.

34. Elogio alla gloriosa Rosalia Vergine Palermitana. ib. 1693. 8.

Perry (Carl) ein Arzt in London, der sich einige Jahre in Italien aufgehalten, große Reisen, und darunter eine ins Morgenland gemacht hat, und 1773 starb, schrieb:

§§. 1. Treatise on the diseases in general. In Italien gedruckt.

2. General System or summary method of treating the epidemical distemper or plague which raged amongst the horned cattle. 1747.

3. Geschichte der Staatsveränderung zu Constantinopel, die im Jahre 1730 vorgegangen. London 1743. Fol. c. fig.

4. A mechanical account and explication of the hystorical passion and of all other disordres. ib. 1755. gr. 8. 352 S. Vergl. Götting. gel. Anz. 1737. pag. 339.

5. Erfahrungen von dem Wasser in dem todten Meer, von der heißen Quelle bei Tiberius. In den Philosoph. Transact. 1742. num. 14.

6. Of the Earthquake felt in Sumatra in Nov. and Dec. 1756. ib. 1758.

7. An essay towards the history of Leverpool. ibid. 1774. Fol. 104 S. Aus den hinterlassenen Papieren von Enfield herausgegeben.

8. Historiae Orientis prospectum. ib. 1741. Vergl. Leipziger Zeitung, 1743. S. 884.

9. An Enquiry into the nature and principles of the Spaw Waters. ib. 1734. 8. 9 Bog. Vergl. Acta erud. 1739. p. 514.

Perry (Claud.) siehe Perrius.

Perry (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1405. — Der Etat présent de la grand Russie erschien, aus dem Englischen übersetzt, Haag 1717. in 8. Teutsch, Leipzig 1717. 8. Vergl. Acta erud. Supplem. Tom. VI.

Perry (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1406.

Perry (Petr.) ein Jurist, schrieb: de valore testamenti incisi. Argent. 1721.

Pers (Ciro) der zu den Zeiten Kaiser Leopolds des Zweiten noch lebte, aber den Druck seiner Gedichte nicht selbst besorgte. Die Poesie del Cavalier Fra Ciro di Pers publicate al comando gloriosissimo. — Giacomo Vittura Podesta di Vicenza erschienen Vicenza 1666. 12.

Pers (Georg) der 1551 in Island gewesen, gab 1561 zu Hamburg eine Beschreibung von Island in alten teutschen Rhythmis heraus, die etliche mal gedruckt ist. Vergl. Aegyd. Strauch Diss. de Islandia.

Pers (Joh. Bapt.) ein französ. Jesuit, der über 25 Jahre als Missionair auf der Insel Domingo lebte, und Nachrichten hinterließ, welche der Jesuit Charlevoix bei der Beschreibung dieser Insel sehr benutzte. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1734. p. 285.

Pers (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 1405. De Romeinsche Adelaer erschien zu Amsterd. 1664. in 12.

Pers (Thieri oder Diedrich) zu Amsterdam oder in der Gegend dieser Stadt zu Ende des 16ten Jahrhunderts gebohren, übte sich von Jugend auf in der Dichtkunst, und lernte den Buchhandel. Im Jahre 1520 fing er seine eignen Geschäffte in Amsterdam an, und war bis gegen 1650 Buchhändler. Er schrieb:

§§. 1. Jona, den Strafprediker. Amsterdam 1624. Mit Kupfern. — Ein Gedicht.

2. Bellerophon, of lust tot Wysheid door Sinnebelden vertoont, waer by zyn gevoegt de vrolyke Stemmen, of stichtige en vermakelycke Liedekens en Dichten. ib. 1626. 8. ib. 1695. 12. c. fig.

3. Bacchus Wonderwercken, waer in het recht gebruyk en misbruyck des Wyns. ibid. 1628. 12. c. fig.

4. De Romeinsche Adelaer. ibid. 1634. 12. c. fig.

5. Epictetus Handboekjen, Cebes Taferel, Isocrates Vermaninghe aen Demonicum, en Plutarchus van de Opvoedinghe der Kinderen. ib. 1637. 4.

Persa (Johann) ein Edelmann und Muhamedaner, der die christliche Religion annahm, und Relationes historicas schrieb. Madrid 1608.

Persaeus, ein stoischer Philosoph, und Landsmann des Zeno, welchen der macedonische König, Antigonus, dem Zeno schenkte, seine Schriften abzuschreiben. Er florirte um die CXXX Olimpiade. Laërt. Lib. VII. pag. 36. Vergl. Jöcher III. pag. 1406. Bruckers Fragen I. pag. 1088. Er schrieb: de Republica Lacedaemoniorum und Hypomnemata sympotica.

Persaeus, ein Rechtsgelehrter, schrieb: Inquisitio in vera juris principia. Jenae 1617. 4.

Persaeus (Martin) siehe Jöcher III. 1406.

Persch (Christian Carl) war zu Schleusingen den 26. April 1733 gebohren und der Sohn eines Regierungsadvokaten. Vom dasigen Gymnasium ging er 1752 nach Leipzig, ertheilte seit 1756 in der Gegend von Leipzig, im Voigtlande und in seiner Vaterstadt Privatunterricht, bis er 1762 Frühprediger und Rector in Suhl, 1772 Diaconus, 1778 Archidiaconus und 1783 Pastor an der Kreuzkirche wurde, und am 17. Junius 1801 starb. Vgl. Ec biogr. Nachr. von den Predigern im sächs. Hennberg, pag. 241 f.

§§. 1. Ein Wort der Erweckung für alle Sünder: Kommt zu Jesu — zu Jesu selbst. Greiß 1769. 8.

2. Richtige und untrügliche Erfahrung von der großen Wahrheit: Jesus lebt. Schleusingen 1771. 8.

3. Casualpredigt, auf den Brand in Schleusingen am 29. Dec. 1773 eingerichtet. Dresden 1774. in 4.

4. Die richtige Beantwortung der wichtigen Gewissensfrage aus dem Munde Jesu an einen jeden wahren Christen: Hast du mich lieber, denn mich diese haben? Schleusingen 1777. 8.

5. Verschiedene anon. Aufsätze in periodischen Schriften, auch einige Leichen- und Abdankungsreden.

Persbecher (Phil. Wilh.) ein Jurist, schrieb: de jure mulieris Francofurtanae. Altdorf. 1719. 4.

Perschke (Christian Gottlieb) war in Preussen im Jahre 1750 gebohren, erhielt den Schulunterricht im Collegio Fridericiano, studirte nachher auf dem Gymnasio zu Danzig, und hierauf zu Göttingen, wo er sich der Theologie widmete, und ein Mitglied des königl. philolog. Seminarii wurde. Im Jahre 1777 ward er Lehrer in Kloster Bergen, 1780 Rector und Inspector der Schule zu Sulau in Schlesien, 1781 zugleich Mittagsprediger daselbst, 1785 aber Prediger zu Weissig am Bober, im Fürstenthum Cressen, wo er seine Neigung zum Jugendunterricht durch Anlegung eines Bildungs-Instituts befriedigte, den Character eines Kirchenraths bekam, und am 16. April 1808 starb. Vergl. Goldbeck I. pag. 184. II. pag. 269. Biograph. VIII. pag. 238.

§§. 1. Steinhöfel's Predigten, mit Vorrede und einer Dankpredigt herausgegeben. Hannover 1776. 8.

2. Das Verhalten christlicher Landleute nach glücklich vollbrachter Erndte. Bremen 1776. 8.

3. Zachariä's theologisch-philosophische Abhandlungen, mit Vorrede und Anmerkungen. Lemgo 1776. 8.

4. *Der Jugendbeobachter, zu Fortbildung des Geistes, Geschmacks und Herzens erwachsener Jugend gewidmete Schriften. 6 Bändchen. Hannover 1776–1780. 8.

5. Schreiben an J(usti) zu M(arburg) über den Marienwerderschen Garten bei Hannover. 1777. in 8.

6. Züge des gelehrten und sittlichen Characters Gotthilf Traugott Zachariä. Bremen 1778. 8.

7. Habakuk, vates olim Hebraeus, imprimis ejusdem hymnus, denuo illustratus; adjecta est versio Theotisca. Francof. et Lips. 1777. 8.

8. Religionsvorträge, den Studirenden in Kloster Bergen gehalten. Halle 1779. 8.

9. Briefwechsel über das Erziehungs-Institut zu Nachterstädt. ib. eod. 8.

10. Einladungsschrift zur Schulprüfung zu Sulau. Breslau 1781. 4.

11. Moses Mendelsohn's Uebersetzung des 110ten Psalms, sammt Friedländers Commentar darüber, beleuchtet. Berlin 1788. 8.

12. Einzelne Aufsätze in periodischen Schriften.

13. Orthometrie für Schulen jeder Art, besonders deren Lehrer, für beginnende Dichter, für höhere Lehrstühle und Kanzeln, für Schaubühnen und für Musikbesetzung poetischer Stücke. Frankf. a. d. Oder 1808. gr. 8.

Perscrutator, siehe Robertus Eboracensis.

Persen (Stephan) Pastor an der Michaeliskirche zu Kiel, seit 1634, schrieb: Christl. Kampf- und Ehrenkrone. Eine Leichenpredigt aus 2. Tim. 4, 7. 8. Schleswig 1649. 4.

de Persenia (Adam) schrieb: Sermones de beatissima Virgine ex cod. perantiquo Coenobii Casae Marii. Rom. 1652.

Perses, siehe Jöcher III. pag. 1405.

Persesymenus, ein Pseudonymus, der unter diesem Namen das Nürnbergische Zion, oder eine Beschreibung aller Kirchen zu Nürnberg, herausgab. 1733. Fol. 1 Alph. 10 Bogen.

Persevald (Belligenius) ein blindgebohrner Gelehrter, siehe Belligenius im Jöcher I. pag. 937. Vergl. Miraei elogia. pag. 142.

Perseus, siehe Persaeus im Jöcher III. 1405.

Perseus, siehe Johann Schultheiß.

Perseus, siehe Scheffer (Sebastian).

Perseus, siehe Scultetus (Johann).

Perseus, ein Grammaticus, siehe Jöcher III. pag. 1405.

Perseus (Deotat) ein Jurist, schrieb: de donatione quae dicitur Constantini. Genev 1565. 8.

Perseus oder Fischer (Joh.) s. Jöcher III. pag. 1405. Seine Antwort auf die IX streitigen Puncte, die ihm der König Jacob I. in England soll vorgelegt haben, erschien St. Omer 1625. — Der Tractat vom Glauben, zu London 1600, und mit Anmerkungen St. Omer 1614. 8. — Eine Vertheidigung dieses Tractats, St. Omer 1612. 4. — Die Provocationsschrift an die Protestanten, ebend. 1612.

Persichellus (Raynald) siehe Jöcher III. 1406.

Persicke (Andr.) ein Arzt, schrieb eine Disp. de siti immoderata. Jenae 1673. 4.

de Persico (Brocard) siehe Jöcher III. 1406.

de Persico (Eugen) siehe Jöcher III. 1406.

de Persico (Johann) siehe Jöcher III. 1406. Nach Draudii Bibl. pag. 218. liegen seine variae expositiones in Biblia im Manuscripte auf der Augustiner-Bibliothek zu Cremona.

de Persico (Isachinus) siehe Jöcher III. 1406.

Persico (Pamphilo) unter diesem Namen hat man: de Secretario et arte conscribendi Epistolas omnis generis libri IV. zu Rom 1655. 12. Venedig 1662. gedruckt. Lateinisch übersetzt von Chr. Wesslov. Braunschweig 1670. 12.

Persico (Raynald) siehe Jöcher III. 1406.

Persicus (Joh. Bapt.) s. Jöcher III. p. 1406. Seine Beschreibung der Stadt Messelubra erschien auch Italienisch, Neapel 1646. Placcius eignet dieses Buch, pag. 647. num. 2641. dem Petr. Anellus Persicus zu.

Persicus (Petr. Anellus) s. Jöcher III. 1406. De primo et praecipuo sacerdotis officio erschien Neapel 1639. Fol. — De horis canonicis, ibid. 1643. 4. — Descriptio civitatis Massae Lubrensis, ibid. 1644. 4.

de Persin (Joh. Jac.) siehe Jöcher III. 1406. Er trat 1549 in den Dominikanerorden. Vergl. Agricola II. pag. 90 f. Die Monumenta conventus Tolosani ordinis FF. Praedicatorum primi ex vetustissimis Mss. Originalibus transcripta erschienen zu Toulouse 1693. Fol.

Persin (Pierre Jean) schrieb: du droit et du pouvoir des Evêques de regler les offices divins dans leur Dioecèses suivant la tradition de tous les siècles depuis J. C. jusqu'à présent. in 8 maj. sine loco et anno.

Persius (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1406. Er war ein römischer Bürger. Der Tr. novarum positionum in Rhetoricis, Dialecticis, Ethicis, Jure Civili, Jure Pontificio adv. Aristotelem erschien Venet. 1575. 4. — Trattato dell' ingegno dell' huomo. ib. 1576. 8. — Del bever caldo costumato degli antichi Romani. ibid. 1593. 8. — Index capitum librorum de ratione recte philosophandi. Item de natura ignis et caloris. Romae 1613. 4. — Indicis in Homerum specimen. Bologna 1597. 8.

Persius (Ascan.) ein katholischer Geistlicher, schrieb: Sacrae imaginis Deiparae virginis, quae in monte Guardiae Bononiae adjacente in S. Lucae Opificis sui templo asservatur historia. Colon. 1618. 1620. 4. Bonon. 1600. 8. — Disceptatio cum Nicol. Crasso de paraenesi Baronii ad rempublicam Venetam.

Persius Flaccus (Aulus) s. Jöcher III. 1407. Er war den 4. Dec. im Jahre der E. R. 787 oder im 20sten der Regierung Tibers, unter den Consuln P. Fabius Persius und L. Vitellius zu Volaterra in Etrurien, nach unserer Zeitrechnung 34 Jahre nach Christi Geburt gebohren, studirte bis in sein 12tes Jahr in seiner Vaterstadt, worauf er nach Rom kam und den Sprachlehrer Rhemnius Palämon und den Redner Verginius Flaccus zu Lehrern bekam u. s. w. — und starb im Jahre 816, oder im 9ten der Regierung Nero's, den 24. November, alt 28 Jahre. Vergl. Nachträge zu Sulzers Theorie der schönen Künste, 6ter Bd. pag. 81. Hambergers Nachr. II. pag. 70 f. welcher auch die vorzüglichsten Ausgaben seiner sechs Satyren anführt. Die Mannheimer Ausgabe erschien 1780.

Persius (Bapt.) unter diesem Namen hat man Ecloga, Thyrsis. Argent. 1540.

Persius (Cajus) siehe Jöcher III. pag. 1407. Vergl. Iselins Lex.

Persius (Henr.) ein Geschichtschreiber, schrieb: Itinerar. Byzantinum. Francof. 1583. 8. — Historia belli Persici, ib. eod. 8.

Persius (Horat.) siehe Jöcher III. pag. 1407. Die Semicenturia consiliorum criminalium erschien zu Neapel 1642. Fol.

Persius (Johann) ein Rechtsgelehrter, gab heraus: Corpus juris quinque Tomis, cum scholiis. Venet. 1674. 4.

Persius (Johann) aus Hamburg, hat drucken lassen: Poetische Uebersetzung der Verwahrungsrede des Isocrates an den Dominicum. Hildesheim 1685. in 8.

Persius (Philipp) siehe Jöcher III. pag. 1407. Er schrieb: de morbis austriacis. — Consilium de raucedine steht in G. Horstii Obs. medic. Libb. IV. Ulmae 1628. 4.

Persius (Petr. Anell.) siehe Persicus.

Persius (Trevus) siehe Servius (Petr.)

Persius (Vincent) siehe Jöcher III. 1407.

† Person (Christian) ein Sohn Magni Persons, siehe Jöcher III. pag. 1407. Er war seit 1591 sächs. Hof- und Leibmedicus, auch Physicus zu Rochlitz, wurde den 1. August 1611 Physikus der Landschule zu Grimma, und starb 1613 zu Rochlitz. Vergl. Ermel A. und N. von Grimma, 1ster Th. 7tes St. pag. 240.

§§. 1. Disp. inaugur. de Lienteria. Basileae 1583.

2. Kurzer Bericht von der Natur und Eigenschaft des Rochlitzer Steinmarks, und wie dasselbe in der Arznei nützlich zu gebrauchen. Wittenberg 1596. 8. 3 Bogen. Steht auch in Kreysig's diplomatischer Nachlese, 1ster Th. p. 131–149.

Person (Johann) siehe Pearson.

Person (Johann) Professor der Rechte zu Wittenberg, siehe Jöcher III. pag. 1407.

Person (Johann) ein Sohn Christians, war am Himmelfahrtsfeste 1597 zu Rochlitz gebohren, kam 1610 auf die Fürstenschule zu Pforta, 1617 auf die Universität Wittenberg, nahm 1621 die Magisterwürde an, ward den 13. Julius 1627 4ter Diaconus in Wittenberg, 1630 dritter, verlor aber

in d. J. seinen Verstand und blieb bis an sein Ende, das den 23. Julius 1653 erfolgte, melancholisch. Vergl. Erdmann's Biographie der Pastoren zu Wittenberg, pag. 24. Supplem. pag. 95 f.

Person (Ludw.) siehe Jöcher III. pag. 1409. Die Oratio, de Wittenberga, erschien Wittenberg 1602. 4. 6½ Bog. Er schreibt die Erbauung Wittenbergs dem Wittekind zu, und setzt sie ins Jahr 786. — Petri Heigii quaestiones juris civilis et Saxonici gab er zu Jena 1601. 4 P. II. heraus. Ist mehrmals, z. E. Wittenb. 1603. Fol. und Cöln 1713. 4. gedruckt.

Person (Martin) der funfzigste Abt im Kloster Sora, wurde nachher, 1572, Domprediger bei der Rothschildischen Domkirche. Von ihm steht in der schwedischen Bibliothek, Rostock 1729, 3tes Stück, S. 114–163: Genealogia Absolonis, Archiepiscopi Lundensis, nebst der Geschichte des Klosters Sora.

Person (Nicol.) Churfürstl. Mainzischer Ingenieur und Kupferstecher, welcher in seinen Novis archiepiscopatus Monguntini Tabulis, Mainz in Fol. alle Provinzen dieses gewesenen Erzstifts in vortrefflichen Specialcharten vorstellte.

Person (Robert) siehe Jöcher III. pag. 1409. Sein Leben steht in The secret Policy of the english society of Jesus discoverd in a series of Attemps against the Clergy, 1715. Er war ein Majestätsschänder, und schrieb unter dem Namen Andr. Philopater:

Elizabethae, Angliae Reginae haeresin Calvinianam propugnantis, saevissimum in Catholicos sui regni edictum, promulgatum d. 29. Nov. 1591. cum responsione ad singula capita. Lugd. 1593. 8. Vergl. Schellhorn's Ergötzlichkeiten III. pag. 1113 f.

Crudelitatis Calvinianae exempla duo recentissima ex Anglia. 1585. 8. Schellhorn l. c. pag. 1120.

De persecutione Anglica Ep. erschien Rom und Ingolstadt 1582. Trevir. 1585 und und 1589. 4.

Contra partem I. Calendarii Joh. Foxi. Audomari 1604. 8. contra partem II. ibid.

De Sacris alienis non adeundis quaestiones duae in usum praxinque Angliae breviter explicatae. Duaci 1601. 8. Audemari 1607. Lond. 1609. 4.

Libellus memorialis de reformatione Angliae. 1596. Vergl. Acta erudit. 1691. Jan. pag. 3.

Respublica Comitis Leycestrensis, s. an. 8. Lond. 1641. 4 und 8.

Directorium hominis Christiani, vulgo dictum resolutio. Audom. 1585.

Modesta admonitio ad Hastingum Equitem. Antwerp. 1600. 8.

Judicium cujusdam Viri catholici, Angli, de apologia Jacobi regis Angliae, pro juramento fidelitatis. Audomari 1608. 4.

Apologia causae Catholicae circa Missae sacrificium. 1603. 8. Vergl. Place.

Persona (Christoph) siehe Jöcher III. 1408. Vergl. Niceron Tom. XI. pag. 90. und Dudin III. pag. 2675.

§§. 1. Uebersetzte er die acht Bücher des Origenes wider den Celsus in das Lateinische. Rom 1481. Fol. Venedig 1514. Fol.

2. Uebersetzte er die griechischen Geschichtschreiber Agathias und Procopius. Basel 1532. Fol. in 2 Ausgaben. Rom 1606. Fol. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. pag. 396. ibid. 1516. Fol. Amsterd. 1655. von Hugo Grotius übersetzt, und in Muratorii script. rerum italicarum, Tom. I. num. 4.

3. S. Athanasii Alex. Episc. Commentaria e graeco in latinum translata. Rom. 1477 und 1497. Fol. Lugd. 1518. Fol. ibid. 1532. Fol.

4. Uebersetzte er 25 Homilien des Chrysostomus und einige kleinere Schriften des Theophylactus. Colon. 1529. Vergl. Autogr. Luth. III. pag. 173.

5. Epistolarum ad diversos liber unus.

6. Agathiae scholastici de imperio et rebus gestis Justiniani I. libri V. übersetzte er Lateinisch, Rom 1516. Fol. Augsburg 1519. 4. Vergl. von der Hardt Authogr. Luth. III. pag. 30. Basel 1[illegible] und 1575. Fol. Vergl. Bibl. Hamb. Hist. Cent. IX. pag. 38.

Persona (Carl) ein Sohn Vincentii, aus dem Geschlechte der Freiherrn von Cannoli, war in den kaiserl. und päbstl. Rechten sehr erfahren. Der Erzbischof von Brindisi, Franz von Esterada, nahm ihn zu seinem Generalvicario an, und 1659 wurde er Bischof zu Ostuni, wo er 1679 starb. Vgl. Ughellus Ital. Sacr. Tom. IX. pag. 61.

Persona (Gobelin) siehe Jöcher III. p. 1408. Vergl. Niceron XI. pag. 91. Westphälisches Magazin, 15tes Heft, pag. 203. Adami vit. Theol. German. pag. 1. Bibl. Hamb. Hist. Cent. IX. pag. 251.

§§. 1. Cosmodromium, h. e. chronicon universale complectens res ecclesiae et reipublicae ab orbe condito, usque ad annum 1418. Opera et studio Henr. Meibomii. Francof. 1599. Fol. und im ersten Bande der Sammlung der Geschichtschreiber, welche Heinr. Meibom zu Helmstädt 1688. Fol.

herausgab. — Albert Krantz in seiner Metropolis und Herm. Kerssenbroch im Verzeichniß der Bischöfe von Paderborn, haben ganze Seiten aus diesem Werke genommen, ohne es zu sagen.

2. Vita S. Meinulphi Paderbornensis Diaconi et Confessoris. Surius hat diese Lebensbeschreibung unter dem 5ten October herausgegeben, aber die Schreibart darin verändert und vieles eingeschaltet. Chph. Brower aber lieferte sie so, wie sie aus der Feder des Persona geflossen. Mainz 1616. 8. Mit Weglassung der Wunderwerke.

Persona (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. 1408. Vergl. Kestners Lex. pag. 638 f. Linden, p. 329.

§§. 1. Commentarium in Galeni librum, quod animi mores corporis temperiem sequantur. Bergomi 1602. 4.

2. Discursus medicinales. ibid. 1603. in 4. Vened. 1613. 4.

3. Scholia in tres libros Galeni de venaesectione. ib. 1611. 4.

4. Noctes solidariae, s. de iis quae scientifice scripta sunt ab Homero in Odyssea. Venet. 1613. 4. Vergl. Gerdes. Florileg. pag. 274.

Personaeus (Hermenegildus) ohne Zweifel ein erdichteter Name, so wie der Zusatz Patricius Lyciens; schrieb: in priores quatuor libros Observat. jur. Rom. Corn. van Bynkershoeck († 1743) animadversionum liber unicus. Neapel (wahrscheinlich auch erdichtet) 1744. 4. 13 Bog. Der versprochene 2te Theil scheint nicht erschienen zu seyn.

Personalis (Achilles) siehe Jöcher III. 1409. — Ad haereditatis petitio erschien Venet. 1562. in 4. — Tractat. adipiscendae possessionis, quae ex jure civili defertur. ibid. 1672. ibid. 1687. 4. Colon. 1595. 8. Angehängt ist sein Tract. interdicti s. remedii.

Personalis (Franz) ein Rechtsgelehrter, schrieb:

1. Corona quaestionum juridicarum. Francf. 1599. 4.

2. Tract. de Gabellis. Steht am Tract. de indiciis, una cum QQ. Venet. 1585. 4.

3. De indiciis et tortura. ib. eod. 4.

4. Quaestiones practicantibus necessariae. ibid. 1584. 4.

Personalis (Ludw.) schrieb: Quaestiones juris civilis Saxon. Viteb. 1619. 4.

Personne (Gilles) siehe Jöcher III. p. 1409. Er gab unter dem Namen Aristarch von Samos ein Buch heraus: de mundi systemate liber singularis, in welchem er allen Theilen der Materie die Schwere gegen einander als eine wesentliche Eigenschaft beilegt, welche verursache, daß sie sich zu runden Körpern bilde.

Perstenius [Andr.] schrieb: Libb. IV. Ethicae, s. Philosophiae moralis. Lips. 1605. 8.

Persuasor [Vagabund] unter diesem Namen erschien Apocalypsis Hollandica. 1626. 4.

Perti [Jacob Anton] gebohren zu Bologna 1656, war einer der größten Componisten der alten Schule, welchen selbst die neuern Meister noch sehr schätzten. Als Kirchencomponist war er classisch und seine Werke dienten zum Muster. Er war in Diensten des Großherzogs von Toskana, welcher ihn sehr ungern vermißte, als er nach Wien in kaiserliche Dienste ging, worin er fast sein ganzes übriges Leben zugebracht hat. Die beiden Kaiser, Leopold I. und Karl VI. schätzten ihn unendlich hoch und überhäuften ihn mit Belohnungen und Ehrenbezeigungen. Er genoß unter andern die Ehre, daß im Jahre 1683 zu Wien seine Composition, des Te Deum wegen dem Entsatze dieser Stadt von den Türken, mit großem Beifall aufgeführt wurde. Auch hat er daselbst das Oratorium: Abrahamo, Vincitor de' propri Affetti, in Musik gesetzt, und 1687 zu Bologna drucken lassen. Leopold ernannte ihn zum kaiserl. Hofrath. Bei herannahendem Alter wendete er sich wieder nach seinem Vaterlande, und hielt fast als 90jähriger Greis noch zu Bologna eine Musikschule und componirte noch in diesem Alter. Vergl. Gerbers Lex. II. pag. 112, wo auch von seinen Werken Nachricht zu finden.

Pertianus [Conrad] ein Theolog, schrieb ein Buch: der Gerichtsteufel. Strasb. 1627. 8.

Perticau de Moulis, war zu Angers den 15ten Julius 1648 gebohren, studirte die schönen Wissenschaften und die Rechtsgelehrsamkeit, und wurde Präsident des Gerichts zu Angers. Da er mit dem Richter Renato Trochon immer Streit hatte, so schlug er ihm vor, entweder beide Stellen allein zu verwalten, oder sie ihm zu überlassen. Trochon wählte das erstere, und Pertineau brachte seine Zeit mit Studiren zu. 1685 wurde er Schöppe der Stadt, und seitdem sammelte er sich viele Nachrichten zu einer Geschichte von Anjou, die er auch zu Stande brachte, aber durch allerlei Umstände verhindert wurde, sie drucken zu lassen. Als der Herzog von Anjou unter dem Namen Philipp V. König in Spanien wurde, gab er seine Hiltoire des Rois de Sicile et des Naples de la maison d'Anjou in 4. heraus, kam aber nur bis zum Jahre 1309. Er starb 1709, und vermachte seine Manuscripte Claudio Pacquet de Livoniere. Vergl. Universal-Lexicon, 27ster Th. pag. 698.

Pertinax [Aelius oder Publius Helvius] siehe Jöcher III. pag. 1410. Er besuchte in seiner Jugend nicht nur die öffentliche Schule des Grammatikers Sulpitius Apollinaris, sondern stand derselben

auch einige Zeit vor, (Jul. Capit. in Pertin. cap. 1.) bis er, dieses Geschäft müde, den Kriegsstand erwählte, und aus einem Soldaten Kaiser wurde.

Pertius [Petr.] schrieb: de aggeribus et pontibus hactenus ad mare structis. Paris 1629. 8.

de Pertoles [Hieron.] ein katholischer Geistlicher, schrieb: Comment. in XXVI priora capita Ezech. Rom. 1596. Fol.

Pertorius [Petr.] ein Theolog, gab heraus: Tropologiarum mysticarumque enarrationum utriusque Testam. Libri 34. Lugd. 1520.

Pertsch [Christian Friedr.] ein Sohn Georg Friedrichs, war am 14. Sept. 1650 zu Himmelscron im Baireuthischen gebohren, besuchte, von Privatlehrern vorbereitet, die Schule zu Baireuth, bis 1664 das Gymnasium daselbst gestiftet wurde, in welchem er einer der ersten Zöglinge war, ging 1669 auf die Universität Wittenberg, disputirte 1670, ward darauf Culmbachischer Hofkammersecretair in Baireuth, dann churfächsischer Obercommissariatssecretair, und starb als gräfl. hanauischer Landrath und Kriegscommissair. Vergl. Fick. gel. Baireuth, 7ter Bd. pag. 28 f.

§§. 1. Disp. de serenissimi electoralis collegii origine. Curiae 1668. 4. 3 Bog.

2. Disp. de raptu Sabinarum. Wittenberg 1670. 4. 3 Bog.

3. Gelegenheitsgedichte.

Pertsch [Chph. Friedr.] Bruder des vorigen, zu Himmelscron am 28. May 1654 gebohren. Er besuchte, von Hauslehrern vorbereitet, das Seminarium in Baireuth, seit 1666 das Gymnasium, seit 1672 die Universität Giessen, ging im folgenden Jahre, des Krieges wegen, nach Thüringen, und wurde am 13. August d. J. Magister, zog 1675 nach Leipzig, führte 1676 zwei Studirende als Lehrer nach Wittenberg, wo er sich durch Disputiren die Erlaubniß erwarb, öffentliche Vorlesungen zu halten. 1678 begab er sich wieder nach Leipzig und dann nach Jena, ward 1679 Conrector in Hof, 1681 Rector, 1686 Pfarrer zu Selb, und starb am 2. Julius 1690. Vergl. Fick. gel. Bair. 7ter Bd. pag. 29 folgg.

§§. 1. Disp. de Angelis. Wittenb. 1676. 4. 2 Bog.

2. Progr. de jejunio quadragesimali antiquitate exciso. Curiae 1680. 4. 1½ Bog.

3. — de divinitate Christi per quatuor priora secula impugnata. ibid. 1681. 4. 1 Bog.

4. Abdankung auf den Diaconus M. Geo. Küffner — der unter des Mondes Eigenschaften abgebildete Prediger — an den Funeral. Hof 1681. 4. Abgedruckt in Waldecks Ehrengedächtniß, Th. 1. S. 122–130.

5. Catalogi lectionum. Hof 1681–1686. 4.

6. Progr. ad act. valed. ib. 1681. Fol. pat.

7. Auch teutsch, zur Einweihung des Hof'schen Gymnasiums. ebend. 1681–86.

8. — ad act. valed. ib. 1681. Fol. pat.

9. — de immaculata b. Mariae virginis conceptione. ib. 1682. 4. 1 Bog.

10. Disp. de concursus caussae primae cum secunda, necessitate et quidditate. ib. eod. 4. 2 Bog.

11. Progr. de ubiquitate humanae in Christo naturae. ib. eod. 4. 1 Bog.

12. — de processione Spir. Sti a filio Graecis dubia et nulla. ibid. eod. in 4. 1 Bog.

13. — ad act. valed. ib. eod. Fol. pat.

14. Dankrede auf Sophia Loew — der durch Veranlassung der Taubenaugen vorgestellte rühmliche Tugendwandel. ib. eod. 4. 2 Bog. Abgedruckt in Waldecks Ehrengedächtniß, Th. 1. S. 160–168.

15. Progr. ad act. orator. ib. 1683. Fol. pat.

16. Disp. in qua identitatem quantitatis materia destructam dat. ib. 1683. 4. 1 Bog.

17. Progr. ad act. valed. ib. eod. Fol. pat.

18. — ad act. orator. ib. eod. Fol. pat.

19. — de Magis. ib. 1684. Fol. pat.

20. — respublicas ac regna, ad summum delata, fatali casu ad ruinam properare. ib. eod. Fol. pat.

21. — ad act. orator. ib. eod. Fol. pat.

22. — de peccato originis famulante fideliter sana philosophia. ib. eod. 4. 1½ Bog.

23. — ad act. orator. ib. eod. Fol. pat.

24. — ad nat. Christiani Ernesti M. B. ib. eod. Fol. 1 Bog.

25. — doctrinam de gratuita hominis peccatoris coram Deo justificatione apostolorum aevo et subsequentibus seculis ad haec usque tempora variis corruptelis patrum et scholasticorum fuisse obnoxiam. ib. eod. 4. 1 Bog.

26. — de aeterna filii Dei generatione et hinc evicta divinitate, ex Ps. II. 7. ibid. eod. 4. 1 Bog.

27. Lob- und Dankrede auf Cathr. Michlin. ebend. 1685. 4. 2 Bogen. Abgedruckt in Waldecks Ehrengedächtniß, Th. 1. S. 273–281.

28. Progr. ad act. orat. ib. eod. Fol. pat.

29. — de praedestinatianorum haeresi, Sect. I. ib. eod. 4. 1 Bog. Sect. II. 1686. 4. 1½ Bog.

30. Progr. histor. delineatio erroris de communione sub una s. ritu communicandi sub una panis specie. Hof 1686. 4. 1 Bg.

Pertsch (Georg Friedr.) wurde zu Wunsiedel am 11. October 1625 gebohren, und war ein Sohn Johanns. Er besuchte die Schulen zu Wunsiedel und Kulmbach, ging 1643 nach Altdorf, im November 1644 nach Wittenberg, und ward am 13. October 1646 Magister, kehrte 1647 nach Wunsiedel zurück, begab sich 1648 nach Jena, bekam 1649 die Pfarre zu Himmelscron, 1655 das Archidiaconat zu Baireuth, wurde 1656 zugleich Beisitzer im Consistorio, 1670 Superintendent, und starb am 29. December 1692. Vergl. Fick. gel. Bair. VII. pag. 33 f.

§§. 1. Disp. de affectionibus entis in genere. Witteb. 1645. 4.

2. Disp. in acta apostolorum et quidem cap. 19. Jenae 1648. 4.

3. 19 einzelne Leichenpredigten.

Pertsch oder Perca (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1410.

Pertsch (Joh. Adam) des Johann Georgs zu Gera Sohn, war zu Wunsiedel gebohren, besuchte das Gymnasium zu Gera, wo er auch 1717 unter seinem Vater disputirte, widmete sich der Theologie, wurde Feldprediger unter dem fränkischen Kreisregiment, 1737 Pfarrer zu Osternohe, und starb 1765. Vergl. Fick. gel. Baireuth, VII. pag. 37.

§§. 1. Disp. de mundorum pluralitate. Gera 1717. 4.

2. Glückwunsch auf den Geburtstag der Markgräfin Sophia. Ohne Druckort. 1720. Folio. 2 Bogen.

Pertsch (Joh. Friedr.) ein Bruder des Georg Friedrichs, gebohren zu Wunsiedel am 30. August 1603. Er besuchte die Schulen zu Wunsiedel und Eger, ging 1620 auf die Universität Leipzig, wenige Wochen darauf nach Coburg, 1622 nach Wittenberg, wurde am 21. Sept. 1624 Magister, 1625 Rector zu Creussen, 1626 Diaconus daselbst, verlor im Kriege sein ganzes Vermögen, und rettete nur durch einen drei Stockwerk hohen Sprung sein Leben, erhielt 1633 das Diaconat zu Würzburg, mußte nach der Nördlinger Schlacht, am 27sten August 1634, nach Königshofen, alsdann nach Erfurt fliehen, bis er am 27. August 1635 nach Wunsiedel kam, und, ohne sein Suchen, am 28. Dec. 1635 das Diaconat zu Plessenburg bekam. 1650 kam er als Pfarrer nach Mönchsberg, lehnte 1659 die Superintendur in Wunsiedel ab, nahm aber 1660 die Superintendentenstelle in Mönchsberg an, und starb am 30sten May 1663. Vergl. Fick. gel. Bair. VII. p. 38 f. Er hat einzelne Leichenpredigten drucken lassen.

Pertsch (Johann Georg) der Aeltere, kaiserl. gekrönter Poet, Magister und Doctor der Theologie, Consistorialbeisitzer und Superintendent zu Gera ꝛc. siehe Jöcher III. pag. 1410. Vergl. Fick. gel. Bair. VII. pag. 43 f. Hauptmann, pag. 81 f. Er war ein Sohn Joh. Friedrichs, besuchte die Schulen zu Mönchsberg und Baireuth, ging 1670 nach Wittenberg, wurde am 21. April 1671 Magister, 1674 Rector zu Wunsiedel, 1682 Pfarrer zu Weisenstadt, 1689 Superintendent zu Wunsiedel u. s. w.

§§. 1. Progr. de statu et personis ecclesiasticis omnium gentium Sect. I. Cur. 1674. Sect. II. sistens secundum in orbe sacerdotem, Adami successorem, Schetum s. a. 4. 2½ Bog. Sect. III. sistens publici cultus in antediluviana ecclesia introductorem Enochum, 1675. 4. 2 Bog.

2. Abdankung auf Joh. Leonhard Koß. In den Funeral. Nürnb. 1674. 4. S. 46–58.

3. De attributis Dei ex lumine naturae cognoscibilibus.

4. Origines Vogtlandiae et celebris in hac urbe Wonsiteliae tractatus bipartitus. s. l. 1677. 4.

5. De scriptura sacra omnis dictionis vitii experte gehört dem Wolffg. Heinr. Friedr.

6. Conspectus Theologiae judaicae.

7. Abdankung auf Sibyll. Eva Peuschlin. In den Funeral. Baireuth 1679. 4. S. 39–60.

8. Progr. de gentium sacerdotiis dissert. Cur. 1679. 4.

9. Die Priester Würd des Adels Zierd. Glückwunsch, dem Superintendenten J. Fr. Heusinger von Waldegg, im Namen der Freundgenossenschaft. ebend. 1679. 4. 3½ Bog. Mit seinem Namen, 1685. 12. 4 Bog.

10. Progr. valed. de fide justificante. ibid. 1682. 4. 5 Bog.

11. Abdankung auf Alex. Christ. An den Funeral. 1682. 4.

12. Abdankung auf Lorenz von Stein. An den Funeral. 1685. Fol.

13. Hochzeitpredigt auf Geo. Ad. Otto. Neustadt an der Aisch 1685. 4. 4½ Bog.

14. Abdankung auf M. Joh. Conr. Saher. In den Funeral. Mönchsberg 1690. 4.

15. Einfältig doch wohlmeinendes theolog. Bedenken über die Frage: Ob ein Wiedergebohrner könne Gottes Gebot halten, daß er nur heilig lebe, und wirklich darwider nicht sündige? Leipzig 1691. 12.

16. Leichenpredigt auf Christoph Rösler, Senior in Kirchenlamitz. Hof 1692. 4. 13½ Bog.

17. Jesuita antiquum oblinens. Lpzg. 1693. 12. Vertheidigung dieser Schrift, ebend. 1694. 12. Ferner Beweis d. Schrift. ebend. 1694. 12.

18. Leichenpredigt auf Dr. J. H. Wurfbain. Baireuth 1694. 4. 8½ Bog.

19. Leichenpredigt auf Christoph Ernst Wohn. Hof 1696. 4. 10 Bog.

20. Disp. inaugur. de inauguralium disput. theologicarum origine atque jure. Altd. 1697. 4. 1½ Bog.

21. Literae ad Henr. Arn. Stockfleth, super Carolo XI. Suecor. rege. In Stockfleth's Or. synod. lessus rituales Monachom. 1697. Fol. S. 33–39.

22. Disp. de artic. A. C. XVI. tanquam palladio imperantium. Bar. 1697. in 4. 2½ Bog.

23. Candidaturpredigt zu Altdorf. Mönchsberg 1698. 4. 5 Bog.

24. D. in scriptum anonymi, ex anglico, ut dicitur, germanice redditum. Verhandlung von der Höllen. Norimberg. 1698. in 4. 7¾ Bog.

25. Disp. Manipulus thesium theologicarum e XIIX. A. C. articulo, de libero arbitrio ejusque viribus in statu corruptionis adhuc reliquis, erutarum. Hof 1699. in 4. 2½ Bogen.

26. Leichenpredigt auf den Pfarrer J. W. Clarner. Hof 1700. 4 6½ Bog.

27. Disp. de ortu et progressu controversiae: an Deus sit caussa peccati? Bar. 1700. 4. 7 Bogen.

28. — Siegvolckius secundum devictus. ibid. 1701. 4. 7 Bog.

29. Leichenpredigt auf Sib. Jud. Leopold. Jena 1702. 4. 13½ Bog.

30. — auf Joh. Geo. Leopold. ebend. 1702. 4. 7½ Bog.

31. — auf Sab. Cathr. Echold. Gera 1705. 4. 8 Bog.

32. Epist. ad Geo. Ludw. Goldner. ibid. 1713. 4. 1½ Bog. Gegen den neuen Büchersaal, 25ste Oeffnung, daß Athanasius kein Autodidact sey.

33. Praefatio ad G. G. Dieterici duodenium sacrum, de urim et thummim. Numb. 1714. 4.

34. Disp. Dodecas thesium histor. theolog. in festo jubilaeo et synodo I. Gerana.

35. — de mundorum pluralitate. Ger. 1717. 4.

36. Rede, als der Grundstein zur Salvatorkirche gelegt wurde, am 24. August 1717 gehalten.

37. Neues Gesangbuch, 2te Auflage. Gera 1718. Von ihm sind darin: Herr Jesu Christ, der du allein des Vaters Weisheit heissest. — O Gott, du großer Gott, du Vater aller Güte.

38. Gedichte.

Pertsch (Joh. Georg) der Jüngere, des vorigen Sohn, war am 10. März 1694 in Wunsiedel gebohren, besuchte die dortige Schule, seit 1704 das Gymnasium zu Gera, ging 1713 auf die Universität Halle, wurde 1715 Advocat zu Gera, studirte dabei unabläßig, und ging 1716 wieder nach Halle, um die juristische Doctorwürde anzunehmen, kehrte aber, seines Vaters wegen, nach Gera zurück; nach dessen Absterben aber begab er sich 1718 in sein ursprüngliches Vaterland, ward Regierungsadvocat zu Baireuth, und 1722 Procefsrath, in welcher Eigenschaft er dem Markgrafen Georg Wilhelm, in dessen eigenen Angelegenheiten bei den Reichsgerichten, diente. Aus Dankbarkeit gab ihm der Fürst 1726 die Versicherung zu der ersten sich erledigten Hofrathsstelle, als er aber noch vor Erfüllung dieses Versprechens starb, so wurde Pertsch der Prinzessin desselben, Christine Sophie Wilhelmine, als Hofrath mit einem ansehnlichen Gehalt beigegeben; worauf sie ihn, da er ihre Forderungen an den Thronfolger und an die Erben ihres Vaters ins Reine gebracht hatte, noch besonders reichlich belohnte, Markgraf Georg Friedrich Carl aber ihn zu seinem Hof- und Justizrath ernannte. Der Uebergang jener Prinzessin zur römisch-katholischen Religion, 1728, nebst andern Veränderungen, die unter diesem Regenten vorfielen, bewogen ihn, daß er, aller schönen Aussichten ungeachtet, diese Dienste verließ und sich der akademischen Laufbahn zu widmen beschloß. Zu dem Ende ging er 1728 nach Jena und erwarb sich dort bald solchen Beifall bei dem Herzog und bei den Studirenden, daß jener ihn 1729 zum Hofgerichtsadvocaten ernannte, und er zugleich den Rang mit den Professoren der Philosophie nach dem Alter erhielt. Er würde in Jena geblieben seyn, hätte man die mehrmals wiederholten Versicherungen, ihn bei einer sich erledigenden Professur zu befördern, erfüllt. Da dies nicht geschah, so nahm er 1731 den unerwarteten Ruf als erster Syndicus der Stadt Hildesheim an, durchsuchte alsbald die dortigen Archive, machte sich mit den Rechten und Privilegien der Stadt bekannt, und vertheidigte diese auf das tapferste. Sein Ansehn, das er auch durch gelehrte Schriften und durch glückliche Führung der verworrensten Processe erhöhete, wuchs so an, daß ihn der König von Großbritannien und Churfürst von Hannover 1733 zugleich zum Assessor des Hofgerichts in Hannover ernannte, dessen Geschäffte er mit allem Eifer besorgte, bis er sich 1737 losagte, und darauf 1738 eben diese Stelle bei dem Herzog von Braunschweig in Wolfenbüttel übernahm. Es gefiel ihm daher in Hildesheim auch so wohl, daß er die ansehnlichsten Anträge ablehnte, bis er 1742, als er die Wahl

eines Predigers für ungültig erklärt und sich dadurch viele Feinde gemacht hatte, anderes Sinnes wurde. Er beschloß, um allem Streite zu entgehen, sein Amt niederzulegen und ruhig einer andern Beförderung entgegenzuharren. Er that dies, als er gerade beim Hofgericht in Wolfenbüttel war, dem Senat in Hildesheim kund, worauf ihn der Herzog von Braunschweig 1743 als vierten ordentlichen Professor der Rechte, mit Hofraths Character, auf die Universität Helmstädt rief. Er rückte in seiner Facultät bald von einer Stufe zur andern, so, daß er schon 1748 erster ordentlicher Professor wurde, wobei ihm auch die Aufsicht über das Convict und die Verwaltung der Professoren-Wittwenkasse übertragen ward, und starb am 19ten August 1754. Vergl. Meusels Lex. 10ter Bd. pag. 315 f. wo auch seine Schriften angezeigt sind.

Pertsch (Johann Jacob) des Johann Georg's älterer Bruder, zu Wunsiedel 1677 gebohren, besuchte die Schule und seit 1696 das Gymnasium zu Baireuth, ging 1698 nach Jena, disputirte am 14ten October 1702, De eo, quod justum est circa deprecationem publicam ecclesiasticam, vulgo von der Kirchenbuße, Jenae 1702. 4. 5 Bg. welche Abhandlung öfters wieder gedruckt worden ist, wurde darauf Advocat zu Baireuth und alsdann Provisor am Gymnasio zu Gera. Im Jahre 1712 erhielt er das Stadtsyndicat zu Wunsiedel, wurde dabei Scholarch und Gerichtsactuar, und starb am 16. Sept. 1742. Vergl. Fick. gel. Bair. 7ter Bd. pag. 66 folgg.

Pertsch (Joh. Leonh.) ein Sohn des Diaconus Johann, zu Culmbach am 29. Jul. 1673 gebohren, besuchte das dortige Lyceum, seit 1689 aber das Gymnasium zu Heilsbronn, ging im Septbr. 1693 nach Wittenberg, wo er auch Magister wurde. Er hielt 1701 die Cantorstelle in Wunsiedel, weil er aber in der Musik unerfahren war, das Prädicat eines Conrectors, welche Stelle er jedoch 1703 verlor. Seiner wirklichen Gelehrsamkeit wegen ward er 1709 Adjunctus des Tertius Ludwig, und 1711 wirklicher Quartus, weil er aber mit den Schülern die Karten spielte, 1713 wieder abgesetzt. Er schrieb: Disp. Utrum ad religionis mysteria propaganda vel defendenda falsiloquio uti liceat? Onold. 1693. 4. 2 Bog. Vergl. Fick. gel. Bair. 7ter Bd. pag. 67 folgg. — De visione armata, exercitatio dioptrico-mathematica. Jenae 1695. 4. 3 Bog.

Pertsch (Joh. Ludw.) Med. Dr. Stadt- und Landphysikus, und ordentlicher öffentlicher Professor der Physik und Medicin zu Coburg am Casimiriano, starb am Hospitalfieber am 16ten April 1713, alt 41 Jahre. Vergl. Leipz. Literatur-Zeitung, Julius, pag. 1495. Jahrg. 1713.

Pertsch (Joh. Matth.) ein Sohn des Archidiaconus Johann zu Culmbach, starb als Hofrath des Grafen Reuß zu Greitz am 6. Nov. 1716.

Pertsch (Steph. Casp.) ein Bruder des Chph. Friedrich, am 15. Junius 1660 zu Baireuth gebohren, von den dortigen Schulen ging er 1679 nach Leipzig, 1684 nach Strasburg, und wurde dort am 8ten März 1685 Licentiat, am 10ten April 1687 aber Doctor der Medicin, practicirte als Arzt in Baireuth, ward 1690 Stadtphysikus, 1707 erster Stadtphysikus, mit dem Character eines Raths, nachher Leibarzt, und starb am 10ten October 1717. Vergl. Fick. gel. Bair. 7ter Bd. pag. 69.

§§. 1. Disp. de uno. Bar. 1679. 4. 2 Bog.

2. Disp. de asthmate. Lips. 1684. 4. 2 Bog.

3. — inaugur. de phthisi. Argent. 1685. 4. 2 Bog.

4. Einige Gedichte.

Pertsch (Wolffg. Heinr. Friedrich) schrieb: Diss. philologica, de scriptura omnis vitii experte. Jenae 1719. 4. — Conspectus Theologiae Judaicae R. Joseph Albo. Uebers. Jena 1720. 4. 8 Bog. Mit Anmerkungen aus dem Gedalia und andern Juden.

Pertuch (Justin.) siehe Jöcher III. p. 1411. Er wurde, nach seinem Chronicon port. p. 169, im Jahre 1601 Rector. Seine Lebensnachrichten hat Jöcher selbst im 1sten Theile pag. 1046, Artikel Bertuch, angeführt. Sein Chronicon Portense duobus libris distinctum erschien zu Leipzig 1612. 4. 1ster Th. 295 S. 2ter Th. 403 Seiten. Mit 28 Kupfern. cura nova J. M. Schamelii. Lips. 1739. 4.

Pertusani (Carlo) Graf und wirklicher Geheimerrath des Kaisers, und Präsident des Senats zu Mailand, ein großer Rechtsgelehrter, starb zu Mailand am 14. April 1765, im 81sten Lebensjahre, und hinterließ eine Bibliothek von 40,000 Bänden, ohne die zur Experimentalphysik und Astronomie gehörigen Maschinen und Instrumente. S. Hamburg. freie Urtheile, 1766. pag. 600.

de Peru (Nicol.) ein Rechtsgelehrter, schrieb: de Successionibus ab intestato. Lugd. 1533. 8.

de Peruchio, siehe Jöcher III. pag. 1411.

Peruccius (Franz) ein italienischer Historiker, Poet und Redner, schrieb:

1. Pompe funebri di tutte le nationi del mundo, raccolte d'all istorie sagre e profane, con le figure in rame. Venet. 1639. Folio.

2. Stato politico del principe. Verona 1639. Fol. Vergl. Hallervord Bibl. cur.

Perus (Joh. Domin.) siehe Jöcher III. 1411. Vergl. Erythraei Pinac. II. pag. 88 f.

Peruscus (Camillus) siehe Jöcher III. 1411.

Peruscus (Joh. Bapt.) ſ. Jöcher III. p. 1411. Die Hiſtorica narratio de rege Mogor et regnorum Japoniae conversione erſchien zu Rom 1597. 8.

Peruscus (Julius) ſchrieb: Epiſtolas. Venet. 1568. 8. Vergl. Gerdes Florileg. pag. 274.

de Peruse (Joh.) ſiehe Jöcher III. pag. 1411. Er war ein glücklicher Nachfolger des Stephan Jodelles, welcher die franzöſiſche Sprache mit tragiſchen Gedichten bereicherte. Seine Trauerſpiele machten ihm viele Ehre. Vergl. Juvenal I. pag. 88 f.

Perusina (Margar.) Vergl. Paullini, p. 117.

Perusinus (Andr.) ſiehe de Viano.

Perusinus (Angelus) ſiehe Perillius.

Perusinus (Caspar) ſiehe Caſpar Peruſinus.

Perusinus (Daniel) ein Franziskaner, ſiehe Daniel (Peruſinus) im I. Bd. pag. 24.

Perusinus (Fortunatus) ſiehe Coppolis (Fortunatus).

Perusinus (Jacob) ein Biſchof zu Terracina, aus dem Auguſtinerorden, von Perugia gebürtig. Er war Doctor der Theologie, und verwaltete ſein Bißthum von 1352 bis 1362, und ſchrieb: Opus in IV. libros sententiarum, auch Expositio super Threnos. Vergl. Gandulphus Diss. de 200 scriptor. Augustin. pag. 196.

Perusinus (Joh. Bapt.) ein Rechtsgelehrter, ſchrieb: De arbitris et compromissis Tr. Tr. III. Venet. 1584. Fol.

Perusinus (Isidorus) ſiehe Iſidorus.

Perusinus (Ludwig Aurelius) ein Italiener, ſchrieb: Hiſtoriam de rebellione Bohemorum. Rom. 1625. 8.

Perusinus (Nicol.) ſiehe Nicolaus.

Perusinus (Paul Comes) ſchrieb: Doctrinam de contractu ad scientiae methodum revocatam. Leiden 1615. 12.

Perusinus [Paul] ſiehe Paulus.

Perusinus [Steph.] ſiehe Jöcher III. 1412.

Perusinus [Thomasellus] ſiehe Jöcher III. pag. 1412.

de Perusio [Angel.] ſiehe Perillius.

de Perusio [Baldus] ſiehe Perillius [Baldus].

de Perusio [Caspar] ſ. de Roſſi [Caſpar].

a Perusio [Caspar] ſiehe Jöcher III. 1411. De beneficiorum reservationibus erſchien Venedig 1584. Fol. Rom 1543.

Perusio [Petrus] ein italieniſcher Rechtsgelehrter, ſchrieb:

1. De mutatione ſtatus ecclesiarum et personarum. Venet. 1584. Fol.
2. De unione ecclesiarum et ejus revocatione. ib. eod. Fol.
3. De quarta canonica. ib. eod.

de Perusio [Thomasellus] ein Dominicaner, der 1270 oder 1282 geſtorben, und einen Commentar. in magiſtrum sententiarum geſchrieben haben ſoll. Vergl. Echard Bibl. Script. Praedic. Tom. I. pag. 400.

de Perusio [Ventura Pontanus] ſchrieb: de Sigismundi ducis Auſtriae ad Conſtantiam adventu, ed. Fredhero. Francof. 1637. Fol.

Perusseau, ein Prieſter der Geſellſchaft Jeſu, der in ſeinen Predigten die größten Gegenſtände auf das Glücklichſte zu bearbeiten verſtand. Er wurde 1731 Beichtvater des Königs von Frankreich, und ſtarb im Jahre 1753. Nach ſeinem Tode erſchienen 2 Bände Predigten von ihm, Paris 1758. in 12. Vergl. Journal für Prediger, II. pag. 28.

Peruzzi [Balthasar] ſiehe Jöcher III. 1412.

Peruzzi [Bindo Simon] ein florentiniſcher Patricius und Profeſſor der toscaniſchen Beredſamkeit daſelbſt, gebohren 1696, war einer der Stifter der Societa Colombaria, beſuchte auch die Academien degli Apatilli, la Florentina und della Crusca. Er war der franzöſiſchen, engliſchen und teutſchen Sprache mächtig, in der toscaniſchen Dichtkunſt und Beredſamkeit berühmt, ſuchte die alten Münzen und Inſcriptionen auf, und ſtarb am 14ten März 1759. Vergl. Ladvocat III. pag. 755. Er ſchrieb:

§§. 1. Vieles über die hiſtoria patria.

2. Eine Rede auf den Tod des berühmten Anton Maria Salvini, und eine Rede auf den Tod des Joh. Gaſto, Großherzogs von Toscana.
3. Gedichte in verſchiedenen poetiſchen Sammlungen.
4. Memorie di varia eruditione della Societa Colombaria. Florenz 1747. 4. 1½ Alph. Mit 8 Kupfertafeln. Vergl. Zuverl. Nachr. der Wiſſenſchaften, 122ſter Th. p. 115 f.

Pervie oder Purvie [Johann] ſonſt Fox genannt, überſetzte die Bibel in das Engliſche. Vergl. Börner Bibl. Sacra II. pag. 320.

Peryn [Johann] ſiehe Perin.

Peryn [Wilhelm] ſiehe Jöcher III. p. 1412. Die Three Sermons concerning the Sacrament of the Altar erſchienen 1546. 8. Meditationes, 1598. 8.

Perzivales [Andr.] ſiehe Jöcher III. p. 1412. Sein Compendium grammaticae graecae erſchien zum zweitenmal Palermo 1658. 12.

Pesach [Noach] ein polniſcher Rabbiner, und Richter der Synagoge zu Cracau, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts. Man hat von ihm: Generationes Noae, aus Genes. XVII. 9. welches ein Commentar. in Rabboth iſt, ſoviel das Buch Exodi betrifft. Cracau 1634. Fol. Vergl. Wolf Bibl. Hebr.

le Pesant (Pierre) Herr von Bois-Gilbert, Lieutenant-General in der Baillage Rouen, ſtarb 1714, und ſchrieb anonym:

Stuart (Marie) Reine d'Ecosse, nouvelle hiſtorique. Paris 1675. 12. 4 Vol. Vergl. Mylii Bibl. anon. pag. 710.

Le detail de la France, ou traité de la cause et de la diminution de ses biens et des moyens d'y remédier. Rouen 1695. 12. 2te vermehrte Ausgabe ebend. 1707. 12. 2 Vol. und mit dem vom Buchhändler erdichteten Titel: Teſtament politique des Mons. de Vauban, 1708. 12. 2 Vol. Vergl. Mylii l. c. pag. 295.

Pesantius (Alexander) ein katholiſcher Geiſtlicher und Doctor der Theologie, ſchrieb:

De immunitate ecclesiaſtica et poteſtate Rom. Pontif. Rom. 1606. 4. Vgl. Bibl. anon. Hag. II. pag. 29.

Commentar. in universam Theologiam D. Thomae. Venet. 1606. Fol. mit einigen Disputatt. — Colon. 1617. Fol.

Pesarovius oder Pessarovius (Albrecht Pomian) ſiehe Jöcher III. pag. 1412. Vergl. Zernecke Thorner Chronik, pag. 367. Götze Theol. Semic. pag. 21. Liter. maris balt. 1700. pag. 43 folgg. und von ſeiner Frau, die auch 90 Jahre alt geworden iſt, ebend. 1701. pag. 299.

Pesarovius (Albert Pomian) vierter Sohn des vorigen, und nachheriger Prediger zu Danzig, ſchrieb:

Pro receptione in Facult. Philos. Positiones philosophicae XXX. Regiom. 1676. 4.

Th. quod. terminus vitae jam non angustioribus cancellis sit inclusus, quam antea. ib. 1700. 4. 3 Bog.

Pesarovius [Elias] dritter Sohn des Alberts, war evangeliſcher Prediger in Holland. Der zweite Sohn, David, war Erzprieſter zu Saalfeld, dann Pfarrer zu Grembocyn, wurde 1691 wahnſinnig, und ſtarb 1696 im Hoſpital zu Elbingen, im 70ſten Jahre. Vergl. Zernecke Thorner Chronik, p. 370.

Pesarovius (Paul Pomian) ſiehe Jöcher III. pag. 1413. Vergl. Ranfft's Leben ſächſ. Gottesgelehrten die mit der Doctorwürde gepranget, II. pag. 1387 f. Gelehrtes Preußen, 2ter Theil, 6tes Stück, pag. 410. 3ter Th. 4tes St. pag. 203 f. Fortgeſetzte Samml. von A. und N. 1724. pag. 977 folgg.

§§. 1. Dissertatt. VI. de controversis ex philosophia thesibus, de immortalitate animae, de praedicamentis, de substantia, de natura Ethices und de elementis. Regiom. 1676–1678.

2. Disp. de plurimis fidei articulis contra Dreierum. Witteb. 1683. 4.

3. Ein Carmen bei der Cobabiſchen Leiche, darin er über die Bedrückung der reinen Lehre zu Roſtock klagte. Roſtock 1687. Wegen dieſes Gedichts mußte er Roſtock verlaſſen.

4. De Paradiso infernali der Calixtiner. Disp. in Dr. Theol. Rostoch. 1694. 4. 9½ Bog. Vergl. liter. maris balt. 1698. pag. 232.

5. Theses Theolog. Regiom. 1699. 4. 1 Bog. Selectiores theses Theolog. ibid. eod. 4. 1 Bog.

6. Discussio theologica rationum irrationalium Chriſtiani Helwich. Regiom. 1700. 4. 1 Bog.

7. Theses theol. vulgariores. ibid. eod. 4. 1 Bog.

8. Exercitat. theol. de Chriſto aeterni patris aeterno filio. ib. eod. 4. 2 Bog.

9. De fundamento fidei a pontificiis everso. ib. eod. 4. 3½ Bog.

10. De non continua visibilitate verae ecclesiae. ib. eod. 4. 2 Bog.

11. An cives Argentoratenses possint in conscientia redire ad eccles. Romanam? ib. eod. 4. 2 Bog.

12. Disp. de conversione. ib. 1701. 4. 4 Bog.

13. Pentas quaeſtionum practicarum e Theologia conscientiaria deprompt. ib. 1702. 4. 3½ Bog.

14. De satisfactione Salvatoris pro peccatis noſtris. ib. 1705. 4. 1½ Bog.

15. Chriſtum Jonae Antitypum. ib. eod. 4. 4 Bog.

16. Vom Frohnleichnamsfeſt. ib. eod. 4. 1 Bog.

17. De aeterna Protoplaſtorum poſt lapsum salute. ib. eod. 4. 3 Bog.

18. Quaest. VII. practicas ex Casuali Theologia selectas. ib. 1706. 4. 4 Bog.

19. De classibus Inferni a Pontificiis excogitati. ib. 1607. 4. 2½ Bog.

20. Disp. de baptismo haereticorum. ibid. 1709. 4. 3 Bog.

21. Ex infallibilibus verae eccles. notis Auguſt. religionis unicam veritatem demonstrans. 3 Bog. recus. 1712.

22. Compositio fundamentalis controversiae de notitia Irregenitorum. Witteb. 1716. 4. 8½ Bog. Vergl. U. N. 1717. pag. 82. — Joh. Wilh. Baier ſchrieb in der Vorrede über ſeine Analysin et Vindicationem dictorum Scripturae darwider. Darauf erfolgte

23. Pauli Pomiani Pesarovii, Spongia. Zerbſt (ohne Jahrszahl) in 4. 3 Bogen.

24. Illuminatus in veritate religionis christianae Hugo Grotius, ut et Jo. Clerici de eligenda inter dissentientes christianos sententia liber unicus. Servest 1721. gr. 8. 1 Alph. 18 Bog.

Pesarovius (Salomo Theoph. Pomian.) aus Danzig, schrieb:

1. Controversiarum ex Plinii Panegyrico, per commissiones oratorias enodandarum Agon IV. in Capita Panegyrici a XXXVI ad XLIX. Gedani 1701. 4. 5 Bog.
2. An saepius E. Gr. etiam ultra tertiam vicem relapsus ad Poenitentiam, Deo acceptam sibique salutarem, redire queat? ibid. eod.
3. Disp. de verbo Dei. ib. eod.
4. Theses XXX ex omnibus fere articulis fidei. Regiom. 1705. 4. 1 Bog.

Pesaro (Jechiel) Rabbi, war in der Philosophie, Medicin und Theologie der Juden sehr gelehrt, reich, und ihr vornehmster Rabbiner, durch das Lesen der Predigten des P. Dionysii Costacciari bekehrt, reisete er 1582 nach Rom, und wurde den 14ten April d. J. vom Pabst Gregor XIII. getauft. Unter dem Namen Vitalis medicus gab er heraus: Omelie fatte alli Ebrei di Firenze, nella Chiesa di Santa cruce et sermoni fatti in piu Compagnie della detta Citta. Firenze 1585. 4. 112 S. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. 321.

Pescarol (Abraham) ein Rabbine, im 16ten Säculo, der etliche Responsa verfertigte, welche in des R. Jacobs von Heilbronn יעקב נחלת mitstehen, die zu Padua 1623. 4. an das Licht getreten sind. Vergl. Wolf Bibl. Hebr.

Pescator (Gio. Batt.) schrieb: Vendetta di ruggiero, continuata alla Materia dell Ariosto. Vineg. 1556. 4.

Pescator (Gran.) von Chiravelle, ein Mathematicus, schrieb: Metoscopia et Chiromantia curiosa. Teutsch, Jena 1701. 12. 14 Bog. Mit 5 Bog. Fig. und 1723. 12. und Kunststücke, der Menschen Gemüther zu erforschen. in 8.

Pescator (Martin) übersetzte das Leben des S. Meinrads. Mailand 1605. 4.

Pescennius (Festus) s. Jöcher III. pag. 1414.

Pescetti (Joh. Bapt.) ein berühmtgewesener Componist, zu Venedig gebohren, ein Schüler von Lotti, der eben so schön für die Kirche als für das Theater componirte, sich viele Jahre in England aufhielt, und im Jahre 1758 starb. Vergl. Gerbers Lex. II. pag. 113, wo auch seine Opern angeführt sind.

Pescetti (Orlando) siehe Saraina.

Peschard (Joh. Depinay) Doctor der Medicin zu Paris, schrieb:

1. Diaphoretica remedia medicinae vis et magna potentia. Paris 1701. 4.
2. Ergo omni scorbuto volatilia. ibid. 1702. 4.
3. Utrum aestuante febrium intermittentium paroxismo venae sectio. ib. 1706. 4.

Pescheck (Christian) s. Jöcher III. p. 1414. Vergl. Otto Lex. II. pag. 772 folgg.

§§. 1. Disp. de primo peccato posterorum omnium Adami ex Roem. V. 12. Viteb. 1699. 4.

2. D. De apparatu oratorio. ib. eod. 4.
3. Glückwünschungsschrift an Joh. Phil. Scholze, „Es bringt uns das Stufenjahr nicht den Tod, noch sonst Gefahr." Zittau 1712. Fol.
4. Schlesischer und böhmischer Kassirer. ebend. 1716. 8.
5. Arithmetischer Löseschlüssel. ebend. 1718. 4.
6. Glückwunsch an den Musikus J. Chph. Peschek in Dresden. 1719. Fol. Mit Familiennachrichten.
7. Anfahender lateinischer Schüler. Zittau 1721. in 8.
8. Vorhof der Meßkunst. ebend. in 8.
9. Demonstration der Monatsrechnung. ebend. 1727. 8.
10. Der getreue Rechenmeister. ebend. in 8.
11. Arithmetischer und geometrischer Wurzelmann. ebend. in 8.
12. Arithmetische und geometrische Erquickstunden, sechs halbe Schocke. ebend. 1726. 8.
13. Specification der Lectionum mathematicarum. ebend. 1727. 4. Zweite Ausgabe 1738. 4.
14. Selbstlehrender Dreyeckmesser, oder Trigometrie. ebend. 1730. 8.
15. Vorhof der Sternwissenschaft. ebend. 1730. 8. Auch 1743. 8.
16. Rechnender Feldmesser. ebend. in 8.
17. Nachricht (in böhmischer Sprache) von der Feyer des Jubelfestes. 1730. 8.
18. Aller drei Hauptstände nöthige Rechenstunden. ebend. 1732. 8.
19. Kaufmanns- und ökonomische Rechnung. ebend. 1732. 8. 9te Ausgabe 1745.
20. A B. C der Rechenkunst. ebend. 1732. 8.
21. Der anfahende Rechenschüler. ebend. 1732. 8. 1737. und verbessert von J. F. Heynatz 1786 und 1798.
22. Italienische Practika, oder kurze Rechnungsart. ebend. 1732. 8.

23. Wohlgemeintes Weihnachtspresent für seine Scholaren. 1733. 8.
24. Vorhof der Sonnenuhrkunst. Budissin 1733. in 8.
25. Anführung zur Rechenkunst nach niedersächsischen Münz- Maaß- und Gewichtssorten. Zittau 1734. 8.
26. Allgemeine teutsche Rechenstunden. ebend. 1734. 1740. Verbessert und vermehrt von J. F. Heynatz 1797 und 1801. 4.
27. Italienische Rechenstunden. ebend. 1734. 1745. in 8. Verbessert und verm. von J. F. Heynatz, ebend. 1801. 8.
28. Böhmische Haus- Schul- und Kinderpostille. ebend. 1735. 8.
29. Geometrischer Hauptschlüssel. ebend. 1735. 8. Mit Kupfern.
30. Unumgängliches Avertissement an alle Präceptores und Gönner, die sich seiner arithmetischen Schriften bedienen. ebend. 1735. 8.
31. Schreibekunst. Lauban und Zittau 1736. 1737. 1745. 3 Theile in 4. Der 3te Theil hat den Titel: Generaler Abriß von der Epistolographie und Briefstellung.
32. Vorhof der Rechenkunst. ebend. 1737. 8.
33. Arithmetischer Informator. ebend. 1740. 45. II. in 8.
34. Arithmetischer Hauptschlüssel. ebend. 1740. 41. III. in 4.
35. Angehender Algebraist.
36. Nebst vielen böhmischen Uebersetzungen arbeitete er auch an der so seltengewordenen böhmischen Uebersetzung des N. T. Zittau 1720. 8.
37. Vorrede zu Müllers böhmischen Gesangbuche. ebend. 1710. 8.
38. Das Lied Num. 595 im alten Budissinischen Gesangbuche.

Auf der Zittauer Rathsbibliothek sind seine beiden Modelle vom Kopernikanischen und Tychonischen Weltsystem befindlich.

Pescheck (Christ. Friedr.) ein Sohn Christians, gebohren zu Zittau am 20. Januar 1724, studirte daselbst und zu Wittenberg, wurde 1746 Magister, 1751 Pfarrer in Eybau, 1762 Nachmittagsprediger in Zittau, 1773 Frühprediger, 1779 erster Diaconus, 1782 Archidiaconus, 1786 Pastor primar. Schrieb eine Gedächtnißschrift auf den P. P. Wenzel, die Würde eines Priesters im Alter, Zittau 1786. Folio, und starb am 8. April 1789. Vergl. Dietm. Oc. Pred. pag. 308. Lauf. Monatschrift, März 1782. pag. 293 folgg. ebend. März, 1789. pag. 149 folgg.

Peschel (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1415. Dietmann hat ihn unter den Freyburger Predigern nicht. In Marienberg stand ein Joh. Peschel, Abrahams Sohn, gebohren am 2. Oct. 1573 oder 93, auf die Universität Wittenberg ging, und in Lichtenberg, Freyberger Diöces, standen als Prediger M. Fabian Peschel, Christian und Fabian, Vater, Sohn und Enkel, von 1622 bis 1716. Vergl. Willisch K. G. pag. 417. Die von Johann angeführte Schrift: Gartenordnung u. s. w. erschien zu Eisleben 1597. Fol. mit Holzschnitten, 138 Bl.

Peschel (Gotthelf Hieron. Christian) Berg- und Hüttenphysikus, auch ausübender Arzt zu Freyberg, verschied am 14. Junius 1810, im 61sten Jahre.

Pescher (Winand) übersetzte das Leben der heiligen Verena zu Augsburg, das Maurit. Adler, Decan zu Zurzach 1616 herausgab, im Jahre 1661 in das Lateinische.

Pescherinus (Carl Ferdinand) gab heraus: Gedanken von den General-Zehenden. Lpzg. 1718. 8. — Zugabe zu Wilh. von Schröders Fürstl. Schatz- und Rentekammer. ebend. 1718. 8.

le Pescheur (Joh.) ein französ. Arzt, schrieb: Morbi remediis pari modo contrariis oppugnandi. Paris 1571. — Quartana febrium intermittentium longissima. ib. 1590.

de Peschiera (Andr.) ein Predigermönch in Valletellina, schrieb des Antonii Lupi Leben. Das Leben Peschiera von Lactant. Guarinoni erschien zu Como 1641. 8. Lateinisch.

Peschinus (Augustin) ein Schlesier, schrieb: Lemmata historica ad Silesiam pertinentia.

Peschiulli (Andr.) siehe Jöcher III. p. 1415. Er starb 1691 (Vergl. Bibl. Aprosiana, pag. 59) und schrieb:

1. Rhytmi et Satirae Pauli Jordani II. Brygiani 1649. 4.
2. Persius carmine redditus et illustratus a Franc. Stelluti. Rom. 1650. 4.
3. Sennacherib, Ode responsoria ad Tob. Pallavicinum. Genua. in 12.
4. Speculum principum. Ein Gedicht. Rom. 1668. 4.
5. Typhis, Ode panegyrica in coronationem Alex. Spinolae ducis Genuensis. Genuae 1611. 4.
6. Pollux, Ode panegyr. in coronationem Hieron. de Franchi, ducis Genuens. ib. 1652. 4.
7. Raptus Orithiae, Melodrama. Ms. 8.

Peschke (Heinr.) wurde zu Glatz am 5. Oct. 1674 gebohren, zu Brünn 1694 in die Gesellschaft Jesu aufgenommen, 1697 auf Mission nach Paraquai in America geschickt, und starb im Jahre 1729. Vergl. Petzel, pag. 137. Seine Reise von Buenos-

Ayres nach Corduba, der Hauptstadt in Tucuman, und seine Beschreibung des Landes, steht in Stöcklins Weltboten, 24ster Th. num. 506.

Peschmann (Johann Daniel) J. U. Dr. aus Frankfurt am Mayn, schrieb eine gelehrte Inaugur. disp. De Judaeo creditore, tam ex jure communi quam patrio, occasione Reform. Francof. Part. II. Tit. XII. Altd. 1733. 4. 3½ Bog.

Peschov (Georg) Rector zu Neudorf in Zips, in Ungarn, zu Anfang des 17ten Jahrhunderts. Er war ein lateinischer Dichter, einige Verse von ihm sind der Grammatik des Mag. Elias Ursinus angehängt.

von Peschwitz (Gottfried) siehe Jöcher III. pag. 1416. Vergl. Nova liter. mar. Balt. 1699. pag. 128.

§§. 1. Allocutio gratulatoria ad principem Lubomirskium super triumphatis in Borussia hostibus. Gedani 1658. Fol.

2. De Repressaliis. Leovardiae 1658. 12. und cum discursu de jure et privilegiis nobilium. Jenae 1661. 8.

3. Familia Caesarum Augusta. ib. eod. 12.

4. Hochteutscher Parnaß. ibid. 1663. 8.

Im Manuscript: Glossarium latino-barbarum.

Pescianius (Bened.) ein Jurist, aus Florenz, schrieb: Comment. in tit. institut. de obligatt. Florenz 1576. 8.

Pescioni (Andr.) siehe Jöcher III. pag. 1416. Er übersetzte in das Spanische: Historias prodigiosas de diversos successos acaecidos en el mundo, escritos en Frances por Pedro Bovistan. Madrit 1603. 4. ib. 1607. 8.

di Pesco Paganus (Anton) siehe Jöcher III. pag. 1416. Er war der Stifter der Fraternität S. Crucis Poenitentium und der Messen B. Virginis in Venedig. Sein Leben hat Genesius Soderinus, Venedig 1713. 8. geschrieben.

Pesco oder Peschco (Mich.) war den 1. Dec. 1688 zu Neusohl gebohren, und der Sohn eines Sattlers, studirte daselbst, ging 1711 nach Halle, 1712 nach Jena, und kehrte 1714 nach Hause zurück. War einige Zeit Hauslehrer in Neusohl, wurde dasselbe 1716 zu Teschen, 1721 Conrector zu Presburg, 1747 Rector, und starb am 22. October 1757. Seine ansehnliche Bibliothek vermachte er der Schule. Vergl. Klein II. pag. 26 f.

Pesel (Paul) siehe Jöcher III. pag. 1416. Die türkische Belagerung der Stadt Wien ist zu Frankfurt 1590 auf 8 Bogen in Fol. erschienen. Sie steht auch in Joh. Lewenklaw Particularbeschreibung zur türkischen Historie. Frankf. 1590. Fol.

Pesenti (Martin) ein blindgebohrner Musikus, ließ im Jahre 1647 zu Venedig Capricci stravagant drucken. Man hat auch von ihm dreistimmige Missen und Motetten, und Correnti alla Francese, Balletti, Gagliardi u. s. w. Vergl. Parstorfs Catalog, pag. 6. 33. 34.

Pesentus (Elisaeus) siehe Jöcher III. 1416.

Pesentus (Johann Paul) siehe Jöcher III. pag. 1416.

Peshell (John) Baron, vorher Pershall, starb 1719, und schrieb:

1. The same history continued to the demise of Queen Elizabeth. 1723. 4.
2. The history of the university of Oxford to the death of William the Conqueror. 1772. 8.
3. The ancient and present state of the city of Oxford, chiefly collected by Mr. Anthony a Wood, with additions. 1773. 4.

Vergl. Reuß, pag. 313. Suppl. II. 194.

Pesler oder Besler [Georg] siehe Besler in Adelungs Ergänzungen I. pag. 1792. Er wurde nicht, wie Adelung aus dem Nürnberger Lexicon angiebt, 1516, sondern 1521 Probst bei St. Sebald, und resignirte seine Probstey im März 1533, gegen ein jährliches Gehalt von 300 Gulden, heirathete, wurde kleinmüthig, starb 1536 und wurde den 22. August begraben. Vergl. Strobels Miscell. literarischen Inhalts, 3te Samml. pag. 49 f. und J. F. H. Panzers Nachr. von Georg Pesler, Erlangen 1802. 8. 44 Seiten. Allg. L. Zeit. 1803. num. 143. pag. 407. Fortgef. Samml. von alten und neuen theolog. Sachen, 1737. pag. 377, wo auch sein Bildniß steht.

Pesler [Johann Christoph] war zu Wiesenthal, im erzgebürgischen Meissen, im May 1706 gebohren, und der Sohn eines Krämers. Von der dortigen Stadtschule kam er 1720 auf die Fürstenschule zu Grimma, 1725 auf die Universität Wittenberg, wo er 1735 Licentiat der Rechte wurde, und seine schon vorher angefangenen Vorlesungen fortsetzte. Im Jahre 1739 nahm er die juristische Doctorwürde an, und das Jahr darauf ward er als ordentlicher Professor der Institutionen nach Frankfurt an der Oder berufen. Noch in demselben Jahre bekam er die Professur der Pandecten, 1744 diejenige des Codex, und starb zu Anfang des Monats April 1752. Vergl. Schmersahls Nachr. von jüngstverstorbenen Gelehrten, 1ster Bd. pag. 264. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. p. 323 f.

Pesquetti oder Pesquetti [Orlandus] siehe Jöcher III. pag. 1416. Er schrieb auch: Tabulae ad Grammaticam celeriter et feliciter perdiscendam. Bonon. 1600. Fol. Auch hat man von ihm eine italienische Uebersetzung: Dell' Origine et Ampliezza della Città di Verona, del molto excellente Messer Torello Saraina, Dottore di Legge, tradotto di latino in lingua Toscana da Mr. Orlando Pescetti.

Pessani, Doctor zu Pavia, gab 1771 eine Beschreibung der königl. Schlösser der Stadt Pavia und ihres Gebiets heraus, welcher die 1654 von Octav Ballada verfertigte Charte beigefügt ist.

la Pesse (Nicol.) ein berühmter Jesuit und französischer Prediger des 17. und 18. Jahrhunderts, von dem zu Lyon 1708 6 Bände Predigten in 12. erschienen sind.

Pessel, siehe von Räsewitz (Georg Chph. Friedr.)

Pessel (Joh.) siehe Jöcher III. 1417. Er gab den Auszug des Joh. Piscators, aus den Werken des Aurelius Augustinus, verbessert zu Cöln 1542. Fol. mit Anmerkungen heraus. Auch einen Auszug aus dem Augustin de VII. Sacramentis. Colon. 1539. Fol.

Pesselier (Carl Stephan) war 1712 zu Ferté sous Jouarre, im jetzigen Seine- und Marnedepartement, gebohren, hatte eine Bedienung bei den Finanzen, war Ehrenmitglied der Academie zu Nancy, und starb 1762. Vergl. Götting. gel. Anz. 1773. pag. 488. Formey, pag. 258.

§§. 1. Le Glaneur François. 1736. in 12. 3 Vol.

2. Etrennes d'une jeune Muse. 1739.

3. Oeuvres de Théâtre. 1740. 8. Neue Ausgabe Paris 1772. gr. 8. 304 S.

4. Lettre sur les quatre modelles exposés au Salon, pour Mausolée du Cardinal de Fleury. in 4.

5. Le songe de Cydalise. Fables nouvelles. 1747. 8.

6. Epitre à un jeune auteur sur l'abus des talens de l'esprit. 1750. 12.

7. Eglogue sur la naissance de Monseigneur le Duc de Bourgogne. 1761. 4.

8. Les nouveaux dialogues des morts. 1763. 12. 2 Vol.

9. L'esprit de Montagne. eod. 2 Vol.

10. Gab die Oeuvres des Autreau 1749. in 12. 4 Vol. heraus, und arbeitete viel für das Theater.

Seine „Gedanken eines Bürgers von den Bedürfnissen und Pflichten der wahren Armen" übersetzte J. D. Heyde ins Teutsche. Frankfurt und Leipzig 1769. gr. 8. 20 Bog.

Pessier (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1416. Die Incitatio ad amplexum crucis erschien zu Douay 1628. — Endologia morbi tempore, ibid. 1642. — Institutio ad mortem sancte obeundam, Lüttich 1646. 8. — Quaestiones tres de luna erläuterte er 1625 in eben so vielen Reden.

Pessina (Ignatz Joseph) Doctor der Medicin, wie auch erster Professor und Director der kaiserl. königl. Thierarznei-Instituts zu Wien, starb am 24. Febr. 1808. Vergl. A. L. Z. 1808. n°. 186. pag. 471.

§§. 1. Anleitung zur Heilung der Viehpest mit der eisenhaltigen Salzsäure. Wien 1802. in 8. Neu bearbeitet, Leipzig 1808. 8.

2. Anleitung zur Heilung der Löserdürre (Rindviehpest) mit der Salzsäure. In den ökonomischen Heften, 1803, Bd. 21. Heft 2. August. S. 97–130.

Pessina (Johann) von Czechorod, hat sich um die ungarische Geschichte durch eine Schrift verdient gemacht: Vcalegon Germaniae, Italiae et Poloniae, h. e. Hungaria flamma belli Turcici ardens. Lithomiss. 1664. 12.

Pessina (Thomas Johann) siehe Jöcher III. pag. 1416. Er schrieb:

§§. 1. Thesaurum s. Mercurium Maximum, orientis Martyrem. 1672.

2. Phosphorum septicornem alias stellam matutinam h. e. gloriam et majestatem ecclesiae S. Viti Pragensis. Prag. 1673. 4.

3. Morographiae prodromum.

4. Moravicus, s. bella horrida et cruenta, quae Moravia hactenus passa fuit. Pragae 1677. Fol. Pars. I.

Pessuti [Gioacchina] Abbé und Professor der Physik und Mathematik am Archigymnasio Sapientiae zu Rom, schrieb: Opusculi due all' Idrodinamica appartenenti, il primo sulla Teoria delle Trombe Idrauliche, il secondo sulla legge della velocita dell' acqua prorompente da piccoli fori de' vasi. Rom. 1789. 4. 188 S. Mit Kupf.

Pestalozzi [Joh.] ein Arzt zu Lyon, schrieb:

1. Avis de précaution contre la maladie contagieuse de Marseille qui contient une idée complète de la peste et de ses accidens avec les moyens préservatifs et curatifs. Lyon 1721. 12. Vermehrt ebend. 1723. 12.

2. Tr. de l'eau de mille fleurs. ibid. 1705 und 1706. 12.

3. Suite et confirmation du système de la contagion par les levains, diss. couronnée. à Bourdeaux 1723. 12.

4. Réflexion sur les nouvelles réflexions de Mr. Monget sur la cause la propagation et la cure de la peste. Paris 1705. 4.

In den Mémoir. de Trévoux, März 1719, steht eine Untersuchung von dem Fische, der den Jonas verschlungen hat. Christ. Gotth. Willisch schrieb 1732. in 8. eine Dissertation dagegen.

Pestalucius [Caesar] siehe Jöcher III. 1417. Der Tr. ad L. Jul. de Adulteriis coërcendis erschien zu Basel 1627. 4.

Pestana [Joseph von Kouto] portugiesischer wirklicher Ritter des Ordens Christi, und Vorsteher des allgemeinen Schatzes, ein Dichter und Historikus, Mitglied der Academia anonymor. und der portugiesischen Geschichte, auf deren Auftrag er die Geschichte des Königs Dionysius bearbeitete, und 1723 einen Auszug derselben der Akademie vorlas. Er hat ein vortreffliches Heldengedicht „Quinteria" drucken lassen, und starb am 7. August 1735 zu Lissabon. Vergl. Leipz. Zeit. 1735. pag. 767.

Pestel [David] siehe Jöcher III. pag. 1417. Er war am 1. Sept. 1603 zu Minden im Preußischen gebohren, und ein Sohn des Rathsherrn Johann Pestel, studirte auf dem Gymnasio zu Lemgow, und seit 1624 auf der Universität Rinteln, und alsdann zu Rostock, führte darauf einen jungen Grafen von Stynum nach Holland und Strasburg, übte sich in Speyer im Kammergerichtsprocesse, kam 1633 nach Marburg, nahm dort 1634 die juristische Doctorwürde an, und kehrte in sein Vaterland zurück, in der Absicht, in Lemgow zu practiciren. Die Kriegsunruhen nöthigten ihn aber, sich nach Rinteln zu begeben, wo er 1641 ordentl. Prof. der Rechte, 1646 zugleich Rath und Consistorialpräsident zu Bückeburg wurde, 1648 dem westphälischen Friedensschlusse beiwohnte, 1662 die Professur des Codex und Lehnrechts erhielt, und am 20. Decbr. 1684 als Senior der Juristenfacultät und der ganzen Akademie Rinteln starb. Vergl. Strider X. Band, pag. 283 folgg.

§§. 1. Diss. inaug. pro Gr. Dr. de probationibus per instrumenta. Marb. 1633. 4.

2. Diss. de injuriis. Rint. 1644. 4.

3. — de locatione conductione. ib. eod. in 4.

4. — de renunciationibus. ib. 1647. 4.

5. Progr. acad. in obitum prof. medic. Rodog. Timpleri. ib. 1655. Fol.

6. Diss. inaug. (sub ejus praes.) de asylis, Rs. Fr. Joh. Gloxin. ib. 1657. 4.

7. Diss. de conditionibus. ib. eod. 4.

8. Theses jurid. ib. eod. 4.

9. Diss. de fidejussoribus. ib. 1659. 4.

10. — de aequitate. ib. eod. 4.

11. — de nuptiis. ib. 1662. 4.

12. — de beneficio ordinis Justinianeo. ib. 1665. 4.

13. — de juramento litis decisorio. ibid. eod. 4.

14. Thesium juridicarum decades sex. ibid. 1666. 4.

15. Diss. de praeferentiis creditorum. Rint. 1667. 4.

16. — de stabilienda pace inter conjuges. ibid. eod. 4.

17. — de legali s. tacito pignore. ibid. eod. 4.

18. — de prima specie tutelae, s. de tutela testamentaria. ib. 1668. 4.

19. Propositiones aliquot illustres ex jure civili privato. ib. 1670. 4.

20. Diss. de jure possessionis. ib. 1671. 4.

21. Theses miscell. inaugur. Rs. Chr. Ern. Dieterichs. ib. 1675. 4.

22. Diss. inaug. defructibus, Rs. Phil. Pestel. ib. eod. 4.

23. — de expensis victoriae aliisque varii juris capitibus. ib. eod. 4.

Pestel [Friedrich Ulrich] ein Sohn Davids, gebohren zu Rinteln am 25. Jan. 1691, besuchte die dortige Schule, mit Privatunterricht verbunden, ging 1707 zur Universität über und bezog in Gesellschaft seines Bruders David Daniel (der als Rath und Advocat Fisci der Grafschaft Schaumburg, hessischen Antheils, in Rinteln am 10. May 1755 starb) die hohe Schule zu Frankfurt an der Oder, ward nach anderthalb Jahren Hofmeister eines Herrn von Donop, darnach des Herrn von Marwitz, mit dem er nach Frankfurt ging, durch Teutschland nach Leiden reisete, wo er die juristischen Vorlesungen noch benutzte. Häusliche Angelegenheiten riefen ihn 1716 ins Vaterland, und gaben Anlaß zu einer Reise ins Magdeburgische zu seinem Oheim, dem Probst Pestel, der in ihm den Vorsatz erregte, zu seiner künftigen Bestimmung ein akademisches Lehramt zu wählen. Dem zufolge übernahm er 1717 die auf der Universität zu Rinteln erledigte Professur der Moral. Im Jahre 1720 bekam er noch dazu diejenige der Rechte, erwarb sich 1722 die juristische Doctorwürde, wurde 1727 Professor der Pandecten, und 1730 Primarius der Juristenfacultät. Erst 1747 legte er die Professur der Moral, zum besten seines 1805 verstorbenen Sohnes Friedrich Wilhelm, nieder, und starb am 3. Nov. 1764. Vgl. Strider X. pag. 288 folgg. Weidlichs zuverläßige Nachr. von jetzlebenden Rechtsgelehrten, 4ter Th. p. 97 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 325 folgg.

Pestel [Friedrich Wilhelm] war am 7. Jan. 1724 zu Rinteln gebohren, und ein Sohn Friedrich Ulrichs. Er bildete sich seit 1739 auf der Akademie seiner Vaterstadt und bezog darauf Göttingen, wo er Hofmeister des ältesten Sohnes des Geheimenraths Philipp Adolph von Münchhausen wurde. Im Jahre 1745 nahm er die juristische Licentiaten- und 1747 die Doctorwürde an, wurde gleich darauf ordentlicher

Professor der Moral in Rinteln, 1743 zugleich ordentlicher Lehrer der Rechte, 1762 wirklicher Regierungsrath, folgte 1763 dem Rufe als Professor des natürlichen und teutschen Staatsrechts, mit einem sehr ansehnlichen Gehalt, nach Leiden, erhielt 1769 das Secretariat des Stolpischen Legats für Studirende. Seine Anhänglichkeit für den Erbstatthalter und die oranische Parthei zog ihm in der Revolutionsperiode, wo auch Andere Opfer ihrer Grundsätze wurden, den Verlust seiner Stelle zu, und er privatisirte seitdem, in ziemlich beschränkten Umständen, im lüneburgischen zu Celle bei seinem Neffen, dem Oberappellationsrath von Pestel, bis er nach mehrern Jahren wieder in seine vorige Stelle zu Leiden eingesetzt wurde, und starb zu Leiden am 16. Oct. 1805. Vergl. Strider X. pag. 301 f. Int. Bl. der Leipz. Literat. Zeit. 1806. pag. 122. Saxii Onom. liter. VIII. pag. 148.

§§. 1. Diss. inaugur. (pro Licent.) de successione inter conjuges ab intestato. Rint. 1745. 4. Und in Form eines Tractats in eben dem Jahre.

2. Progr. aditiale, animadversiones quaedam ad C. Taciti Germaniam. ibid. 1747. 4. Und in Longolii notitia Hermundurorum, opera Ernesti, Tom. I.

3. Elementa juris publ. universalis. ibid. 1748–1752.

4. Progr, de natura legis actionum. ibid. 1748. 4.

5. — pecuniam qua feudum emtum est in commune conferre debere. ib. 1749. in 4.

6. — de charactere verae virtutis. ibid. 1750. 4.

7. — de modo computandi prorogationem dierum fatalium. ib. eod. 4.

8. Diss. ad edictum Carbonianum. ibid. 1751. 4.

9. Quaest. juris publ. de homagio. ibid. 1752. 4.

10. Commentatio ad Tabulas immunitatum academicarum quas a Friderico V. Com. Pal. Rheni S. R. J. Vicario Ernestus princeps et comes Schaumb. 1619. obtinuit. ib. 1752. 8.

11. Progr. de domicilio originis ad L. pen. D. de Senator. ibid. eod. 4.

12. — juris criminalis universalis delineationem sistens. ib. 1753. 4.

13. Diss. fons errorum de odio usurarum legitimo investigatus et obstructus. ibid. eod. 4.

14. Justitia et benignitas legum germanicarum erga peregrinos examinata. Rint. 1755. 4.

15. Disp. explanationem juris clientelaris Schaumburgici de obligatione successoris feudalis ad solvendum aes alienum haereditarium. ib. eod. 4.

16. Progr. de justitia regnantium renumerante. ib. 1756. 4.

17. Prolegomena juris naturae et gentium. Lemgov. 1756. 4.

18. Diss. inaugur. de herede defunctum in debitis pecuniariis non simpliciter repraesentante. ib. 1757. 4.

19. Progr. de pretio permutationis numorum, vulgo Agio. Rint. 1757. 4.

20. — de eo, quod inter jus et rationem belli interest. ib. 1758. 4.

21. Principia jur. publ. universalis de re judiciaria constituenda delineata. ib. 1758. in 4.

22. Progr. de jure actoris et rei in causis civilibus aequali. ib. 1759. 4.

23. *Gedanken von der Rechtmäßigkeit der reichsständischen Landposten und der Unverweißlichkeit eines dieses ausschließenden Fürstl. Taxischen Reichspost-Monopolii. (Rint.) 1759. 4.

24. Progr. de dominio maris mediterranei Romanis temere adscripto. ib. 1760. 4.

25. Diss. de servitute commerciorum (von der Handlungsfreiheit und Dienstbarkeit). ibid. eod. 4. Lips. 1763. 4.

26. Selecta ad illustrandum jus publicum et privatum Lippiacum. ib. 1762. 4.

27. Orat. aditialis de damnis ex neglectu juris publ. in civitates redundantibus. Leidae 1763. 4.

28. Orat. de studio boni communis lege civitatum prima. ib. 1766. 4.

29. Fundamenta jurisprudentiae naturalis. ib. 1773. 8. ibid. 1774. 8. Ultraj. 1776. 8. Leidae 1788. 8. Von Conr. Friedr. Pestel, Leiden 1806. 8. Nach der zweiten Ausgabe Französisch übersetzt Utrecht 1775. 8. und nach der dritten Holländisch, ebend. 1783. 8.

30. Orat. de literarum studiis florentibus pro eo, quo a populorum rectoribus cohonorantur, pretio. Lugd. Bat. 1775. in 4.

31. — de differentiis praecipuis in veteri ac recentiori gentium Europaeorum politica. ib. 1778. 4.

32. Commentarii de republica Batava. Lugd. Bat. 1782. 8. Teutsch übersetzt von Mebes, mit Anmerkungen. Berlin 1784. 8.

33. Brevis expositio reipubl. Batavae in usum auditor. Lugd. 1789. 8.

34. Orat. de fructibus, qui ex jurisprudentia perfectiori ad populos Europaeos saeculo XVIII pervenerunt. Leidae 1789. 8.

35. De praesidiis libertatis publicae. ibid. eod. 4.

36. Selecta capita juris gentium maritimi. ib. eod. 4.

Pestel [Thomas] war Hofprediger König Heinrichs VIII. in England, und hat Predigten drucken lassen.

Pestenreiter [Laur. Johann] siehe Jöcher III. pag. 1417. Sein Bericht des Töplitzer Bades, nebst Beschreibung desselben Ursprungs u. s. w. erschien zu Prag 1675. 8. 3 Bog. ebend. 1678. 8.

Pesti [Caspar] ein ungarischer Eremit aus dem St. Paulsorden, welcher 1522 Generalvicarius wurde, schrieb:

1. Sermones exhortatorios ad varios religiosos. Cracov. 1531.
2. Compendium Directorii in visitatione fratrum. 1532. Vgl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 68. Nach Gerdesii scrin. antiq. P. II. pag. 367. war er auch Professor zu Patak gewesen.

Pesti [Gabriel] Archidiaconus zu Ugets in Ungarn, und, wie aus einem Schreiben des Johann Statilii an den Villicus Mediensis vom Jahre 1537 erhellet, Canonicus zu Weissenburg, gab die vier Evangelia, ins Ungarische übersetzt, zu Wien 1536 heraus. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 69. Gerdes l. c. pag. 367.

Pestorff [Joh. Lucas] siehe Jöcher III. 1417. Er starb den 6ten August 1693. Vergl. Christian Specht Leichenpredigt aus Jes. 57. 1. 2.

Pestulius [Joh.] schrieb eine Gartenordnung. Eisleben 1597.

Pet [Nicolaus] ein Holländer, schrieb: de Suppressione mensium. Traject. ad Rhen. 1727. 4.

Petachja, ein Rabbine, siehe Jöcher III. 1418. Er hat des R. Moses Isarles Buch „Lex sacrificii pro peccato" mit Zusätzen herausgegeben. Hannover 1628. 8.

Petachja, ein Niklasburger Rabbine, s. Jöcher III. pag. 1418.

Petachja [Meir] ein polnischer Rabbine, schrieb Anmerkungen zu Jalkuth Schimoni. Lublin 1643. Fol. Vergl. Wolff Bibl. Hebr.

Petachja [Moses] siehe Jöcher III. pag. 1418. Er hat eine Reise nach Babylon gemacht. Vergl. Basnage Hist. des Juifs, L. III. pag. 118. Sein Itinerarium ספר סבוב העולם gab Wagenseil mit einer lateinischen Uebersetzung in den Exercitationibus varii argumenti heraus. Vergl. acta erud. 1687. pag. 643. Es wurde zuerst in Prag 1595. 4. gedruckt, kam auch in jüdisch-teutscher Sprache heraus. Der große Linguist M. F. Beck hinterließ unter seinen Handschriften eine lateinische Uebersetzung davon, mit Anmerkungen, mit der Bemerkung: auctor hujus libelli fuit συγχρονος et aequalis R. Benjaminis, vel paulo posterior adeoque finiente Saec. Christi XII. floruit, uti colligo ex iis, quae pag. 8 et 9. 29. et inprimis 33 referuntur. Ipse itinerarium hocce non conscripsit, sed alii ex ejus relatione, quemadmodum ex iis, quae pag. 3. dicuntur, colligo, et clarissime ex iis patet, quae pag. 20. dicuntur, ex relatione vero ejus consanguinei — fratres R. Isaac et R. Nachmann, Ratisbonae in Germania conscripsere, v. p. 20 et ult. Ispe creditur Germanus et in specie Ratisbonensis fuisse, vid. pag. ult. Vergl. Literar. Museum, Tom. II. pag. 531 f.

Petagna [Vincent] gewesener Professor der Botanik am Lyceo zu Neapel, schrieb: Specimen insectorum ulterioris Calabriae. Francf. 1787. 4. 6 Bog. 46 S. Mit einer Kupfert. — Institutiones botanicae. Neap. 1785. 8. Tom. I. De philosophia botanica. 1785. Tom. II–IV.

Petalossi, siehe Pestalozzi [Johann].

Petantzi [Felix] s. Jöcher III. 1418. Sein

1. Liber de itineribus Turcam aggrediendi steht in Nicol. Reusneri Hodolporicorum s. itinerum totius fere orbis Lib. VII. Basil. 1580. 8. In Append. num. IX. und in Nicol. Reusneri selectiss. oratt. de bello turcico variorum auctor. Vol. IV. P. II. pag. 116 f. Lips. 1595. Auch im Alcoran von Lud. Marraccio, Patav. 1698. In den Scriptor. rerum Hungaricarum. Francof. 1600. Fol. num. XX. Desgleichen in J. G. Schwandneri Script. rer. Hungar. Vindob. 1768. 4.
2. Genealogias Turcicas. Vergl. Voss. de hist. lat. pag. 188.

Petav [Dionysius] siehe Jöcher III. p. 1418. Vergl. Niceron I. pag. 139 folgg.

§§. 1. Synesii Dio, vel de ipsius vitae instituto, interprete Dionys. Pacto.. Steht vor den Werken des Dio Chrysostomus Orat. LXXX. Herausgegeben von Friedrich Mosel. Lutet. 1604. Fol. Petav schrieb sich in der Jugend Petau.
2. Panegyr. Ludov. XIII. Franciae et Navarrae regi dictus in Collegio S. J. Remis, 1610. 12. Auch in der Sammlung Palmae regiae Ludov. XIII. in Trophaeum erectae. Paris 1634. 4. S. 41 folgg.

3. De laudibus Henrici magni carmen. Remis 1610. 4. Iſt mit num. 2. wieder umgearbeitet worden, und macht mit jener nur eine Lobrede aus, welche in der Ausgabe von 1612 die 16te iſt.

4. Oratio de laudibus Henrici magni. ibid. 1611. 4. Steht auch in den Select. oratt. panegyr. patrum Soc. Jesu. Paris 1668. 12. Tom. I.

5. Synesii Opera omnia, interprete Dion. Petavio, notis illustr. Paris 1631. Fol. ibid. 1633. Fol. Mit verändertem Titelblatte 1640.

6. Juliani imperatoris oratt. tres panegyricae quarum duae nunquam antehac editae. Flexiae 1613. 8.

7. Themistii oratt. XVII. Graec. Lat. cum notis et emendat. ib. eod. 8.

8. Tragoedia Carthaginens. ib. 1614. 8.

9. Pompa regia Ludovici XIII. regis. ibid. eod. 4. 3 Theile, in Verſen; der erſte und dritte iſt von Petav, der 2te von Cauſſin.

10. Nicephori breviarium histor. de rebus gestis ab obitu Mauritii ad Constantinum usque Copronymum, gr. et lat. c. notis. Paris 1616. 8. ibid. 1618. Fol. Venet. 1729. Fol.

11. Themistii cognomento Suadae oratt. XIX. gr. et lat. Paris 1618. 4. Aus dieſer Ausgabe entſtand Joh. Harduins Auflage Themistii oratt. XXXIII. ib. 1684. Fol.

12. Soteria ad S. Genovefam. ib. 1619. 4. Dieſes Gedicht ſteht auch in der Sammlung Heroicae poëseos Deliciae. ib. 1646. 12. und am Ende einer Sammlung Carmina de beatiss. virgine. ib. 1700. 12.

13. Panegyr. in S. Genovefam, graeco carmine. ib. 1619. 4.

14. Orationes. ibid. 1620. 1622. 1624. 8. Colon. 1622. 12. Verm. Paris 1653. 8.

15. Opera poëtica. Paris 1620. 1622. 1624. 8. Colon. 1621. 12.

16. Office de Sainte Génevieve. Paris 1621. in 16.

17. Epiphanii, Constantiae, sive Salaminis in Cypro, episcopi, opera omnia in II. Tom. distrib. ibid. 1622. Fol II. Tom. juxta edit. Parisinam cum vita Petavii (Colon.) Lips. 1682. Fol. II Tom.

18. Ant. Kerkoetii Aremorici animadversionum liber ad Claudii Salmasii notas in Tertullianum de Pallio. Paris 1622. in 8.

19. Kerkoetii, Mastigophorus primus. Paris 1623. 8. Secundus, ibid. eod. Tertius, ibid. eod.

20. Append. ad Epiphanianas animadversiones. ib. 1624. 8. (Colon.) Lips. 1682. Fol.

21. Opus de doctrina temporum divisum in II partes. Lutet. Paris. 1627. Fol. 2 Bde. Vermehrt Amstelodami 1703. Fol. 2 Bde.

22. Ludovici XIII. Triumphus de Rupella capta. Paris 1628. Fol. ibid. 1629. in 4. Auch in der Sammlung Palmae regiae, pag 68–93.

23. Uranologion, ſ. systema variorum authorum, qui de sphaera ac sideribus, graece commentati sunt. Lutet. Paris. 1630. Fol.

24. Variarum diss. ad Uranologion, ſ. auctarium operis de doctrina temporum libri VIII. Amstelod. 1703. Fol.

25. Juliani imperatoris opera omnia. Paris 1630. 4. Lips. 1696. Fol.

26. Miscellaneae exercitationes, in quibus ad Solinianos Commentarios Claudii Salmasii quaedam scitu non indigna disputantur. Paris 1630. 4.

27. Append. ad Synesianas notas, iſt bei den Anmerk. über den Syneſius in der Ausgabe von 1633 angedruckt.

28. Tabulae chronologicae regum, dynastarum, urbium, virorum illustr. a mundo condito ad an. 4000. — et a Christo nato ad an. 1628. Paris 1628. 1643. 1657. Mussiponti 1629. Vesaliae 1702. Paris 1708. Auf große Bogen in der Breite gedruckt.

29. Rationarium temporum in partes duas, libros decem distributum. Paris 1633. 12. It in partes II. libr. XIII. distributum, ib. 1634. 12. Colon. 1635. 12. Paris 1636. 8. ibid. 1641. 8. Mogunt. 1646. 8. Paris 1652. 12. ibid. 1663. 12. Francf. 1665. 8. Paris 1673. 12. ib. 1703. 12. Lugd. Bat. 1710. 8. 2 Bde. Venet. 1719. 8. 3 Bde. mit Jac. Perizonii Fortſetzung bis zum Jahre 1718. — Colon. 1720. 8. 2 Bde. Lugd. Batav. 1724. 8. 2 Bde. Venet. 1733. 8. 2 Bde. Iſt auch ins Engliſche überſetzt, unter der Aufſchrift: History of the world, by others continued to the year 1659. London 1659. 8. Und in das Franzöſiſche, Paris 1682. 12. 3 Bde. ebend. 1683. und Bruxelles 1690. 12. 2 Bände. Paris 1704. 1708 und 1715. 12. 5 Bde. ebend. 1730. 8. 3 Bde.

30. Epitome histor. regum Franciae ex Dionys. Petav. excerpta. Claramonti 1672. 4. Von Aegydius Lacarry.

31. De Photino haeretico ejusque damnatione in quinque Synodis facta. Paris 1636. 8. Steht auch am ration. temporum, und in Labbe collect. conciliorum, S. 730 folgg. Item Paris 1581. 8. in Opuscul. Petri de Marca. 1696. Fol. und in Opp. variis des Jac. Sirmond. Colon. 1539. It. Amstelod. 1703. Fol. im 3ten Bande des Werks de doctrina temporum.

32. Elenchus diatribae utriusque de Photino et Syrmiensi Synodo, im 4ten Theile der Opera varia des Sirmond, und im 3ten Theile der Amsterdammer Ausgabe des Werks de doctrina temporum.

33. La Pierre de Touche Chronologique, contenant la methode d'examiner la Chronologie. Paris 1636. 8.

34. Paraphrasis Psalmorum omnium, nec non Canticorum graecis versibus edita, cum lat. interpret. ib. 1637. 12.

35. Hymni quidam, qui in romana ecclesia canuntur, eodem genere versuum graece redditi. Paris 1637. 12.

36. Sancta Genovefa, latino graecoque carmine celebrata. ib. 1638. 4.

37. In sanctissimum D. N. Urbanum VIII. hymnus. ib. eod. 4.

38. Delphini (Ludovici XIII. filii) Genethliacum fatum. ib. eod. Fol.

39. De potestate consecrandi et sacrificandi sacerdotibus a Deo concessa. ib. 1639. 8. Lond. 1685. 8. It. Dodwel H. Antwerpiae (Amstelod.) 1700. Fol. Im 4ten Theile der theolog. Lehrsätze, S. 203 folgg.

40. Dissertationum ecclesiast. libri duo. Paris 1641. 8. und im 4ten Bande der theol. Lehrsätze, Amsterd. 1700, S. 165 f.

41. Opera poëtica. Paris 1642. 8. Enthält nur die lateinischen Gedichte, in 4 Theilen.

42. Graeca varii generis carmina, cum Latina interpret. cum paraphrasi Ecclesiast. Paris 1641. 8. Am Ende stehen einige hebräische Gedichte. It. Panegyrici lat. et gr. Seite 604–703 in dem Parnassus Societ. Jesu, Francof. 1654. 4.

43. Eucharisticon ob Basilicam exstructam. In der Samml. latein. Gedichte, Basilica in honorem S. Franc. Xaverii a fundamentis extructa. Paris 1642. It. 1664. 12.

44. De libero arbitrio libri III. ib. 1643. Fol.

45. De Pelagianorum et Semipelag. dogmatum historia liber unus. ib. eod. Fol.

46. De ecclesiastica hierarchia libri V. Paris 1643. Fol. Im Auszuge in der Biblioth. max. Pontificia Tom. VIII. p. 279–307. Rom. 1695–99. Fol.

47. De la pénitence publique et de la préparation à la Communion. Paris 1644. 4. seconde edit. 6 Bücher. 3te Ausgabe, Paris 1645. 4. 8 Bücher. Paris 1658. 4.

48. Gastoni regis Patruo, Aurelianensium Duci, steht vor dem Arrianus de Venatione, Lucae Holstenio interprete. ib. 1644. 4.

49. Theologicorum dogmatum Tomus I–III. ib. eod. Fol. Tomus quartus P. I. II. ib. 1650. Fol. Vermehrt Antwerp. (Amstelod.) 1700. Fol. 6 Thle. Florenz 1722. Folio. 6 Thle.

50. De lege et gratia libri duo. Paris 1648. 4. und im 4ten Bande de doctr. tempor. Amsterdam 1703. Fol.

51. Elenchus Theriacae Vincentii Lenis. Paris 1648. 4. und im 3ten Bande de doctr. tempor.

52. De Tridentini concilii interpretatione et Sancti Augustini doctrina, dissert. ibid. 1649. 8. und im 3ten Theil der Glaubenslehren, Amsterdam 1700.

53. Parerga quaedam, h. e. Ciceronis Paradoxa et ejusdem alia, Graece reddita. Paris 1649. 8.

54. In obitum Nic. Borbonii, poëtarum sui temporis principis. Steht am Ende des vorhergehenden Buches. Es sind zwei Gedichte in griechischen Versen, mit der latein. Uebersetzung. Auch in Nic. Borbonii tumulus. Parisiis 1649. 12.

55. De Augustini doctrina et Tridentina Synodo, diss. posterior. Paris 1650. 8.

56. De adjutorio sine quo non, et adjutorio quo, diss. ib. 1651. 8.

57. Ad Sanctam Genovefam saturum carmen. ib. 1652. 4. Und an der Sammlung Carmina de beatiss. virgine.

58. Ad amicum quendam epistola. ib. eod. 4. Und im 3ten Buche seiner Briefe, Epist. 102.

59. Epistolarum libri III. ib. eod. 8. Und in doctr. tempor. 3ter Theil.

60. M. Tullii Ciceronis Laelius, s. de amicitia, Graece redditus. ib. 1653. 8.

61. Notae et emendationes in Hesychii Lexicon, in Corn. Schrevelii Ausgabe. 1668. 4.

62. Epist. ad Petr. Possinum, in des Peter Poussine Glossario Annaeo.

Er hat noch verschiedenes im Mspte hinterlassen.

Petav (Johann) ein Theolog, schrieb: Directorium ad Confessarii et Confitentis munus recte obeundum. Leod. 1622. in 12. Colon. 1614. in 4.

Petav (Paul) siehe Jöcher III. pag. 1419. Er war der Bruder vom Vater des Dionysius Petav. —

1. Veterum numismatum gnorisma erschien zu Paris 1610. 4. Vergl. Vogt Catalogus, pag. 663 f. und in de Sallengre Tom. II. novi Thesauri antiquit. Rom. Hagae 1718. Fol.
2. Antiquariae suppellectilis portiuncula. Paris 1610. 4. und in Sallengre Thesauri, Tom. II.
3. Syntagma de Nithardo Caroli M. Nepote, ac tota ejusd. Nithardi prosapia. Paris 1613. Fol. und in Tomo II. script. Gall. Andreae du Chesne.
4. Diss. de epocha annorum incarnationis Christi, de indictionibus et variis ab annis Christi supputandi modis. Paris 1604. in 4.

Petav (Petrus) gab heraus: Vetus interpres librorum VII. C. Julii Caesaris de bello gallico. Steht in edit. operum Caesaris von G. Jungermann, Francof. 1669. 4.

von Petazi (Adelm. Ant.) schrieb: Responsio Cartesii ad regulam fidei et rationis. Augsburg 1722. 8.

Petazzi (Jacob) Doctor, schrieb: de recta Paschae indictione solutiones quaestionum ab anonymo et aliis editarum. Lucca 1767 seqq. Fol. 3 Tom.

Petelin (Evesko) schrieb: Voyagie en Andraeco na Tartaryen en Cathay of China, gedaan uyt Moscovien in het Jaar 1619. Sie enthält einen ausführlichen Bericht von den Kosaken, und steht in einer seltenen Sammlung schwedischer Reisebeschreibungen, Een kort Beskrifning uppä trenne Resor och Peregrinationer. 1674. 4. Vergl. Beckmann's Literatur der Reisen, 1ster Th. pag. 270.

Petellides (Gnosius) siehe Jöcher III. 1420. Vergl. Voss. de Histor. graec.

Peter, siehe Petrus.

Peter (Christian) ein Regimentsfeldscheer im Würtembergischen, schrieb: Historiam rariorem mammae cancrosae sanguinem menstruum fundentis, methodo simpliciori sanatae. Tübing. 1763. 4.

Peter (Christoph) Cantor zu Guben in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, schrieb: Andachtcymbeln und lieblichklingende Arien. Freyberg 1656. 8. Joh. Francke hat 2 Lobgedichte über diese Gesänge verfertigt. S. dessen irdischen Helikon, pag. 190.

Peter (Georg) ein Jesuit, wurde zu Loschof in Mähren am 29ten Januar 1679 gebohren, trat den 9. October 1696 in den Orden, lehrte die Humaniora 6, die Philosophie 5, die Theologie 9 Jahre, war 2 Jahre mit dem kaiserl. Gesandten in Schweden, 11 Jahre Provinz-Procurator am kaiserlichen Hofe, 12 Jahre Rector verschiedener Collegien, 6 Jahre rector magnificus, und starb zu Gitzin am 7ten Sept. 1749. Vergl. Pelzel, pag. 161. Er schrieb:

1. Orat. de St. Thoma Aquinate. Pragae 1722. 4.
2. Theses Theologiae universae. ibid. 1723. in 4.

Peter (Jacob Christoph) Lehrer des Buchhaltens und der übrigen Handlungswissenschaften bei der Handelsschule zu Manheim, gebohren zu Zürich am 11. Nov. 1743, gestorben 1790. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 328.

Peter (Johann Jacob) war am 21. October 1658 in Zittau gebohren, und der Sohn eines Buchbinders, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde daselbst 1677 Magister, habilitirte sich, und starb am 25. Julius 1682, als Sonnabendsprediger. Vergl. Carpz. Annal. III. p. 123. Er schrieb:

1. Disp. de jure hominum in bruta. Lips. 1677. 4.
2. — pro loco, de ciborum moralitate. ib. 1680. 4.

Peter, von Suchem, siehe Ludolph, Pfarrer zu Suchem.

Peter (Sebastian) ein Schweizer, schrieb: Reduction de diverses monnoyes etrangères en monnoye de Genève. à Genève 1674. 8.

Peterffi (Carl) ein ungarischer Baron, trat zu Tyrnau in den Jesuitenorden, kam 1715 nach Trenschin, studirte zu Tyrnau die Dichtkunst und Rhetorik, erhielt die Priesterweihe zu Wien, wurde daselbst Magister, trug die Dialectik vor, kehrte nach Ungarn zurück, und starb im Collegio zu Pressburg, den 14. August 1761. Vergl. Horan. mem. Hung. III. pag. 70 folgg.

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht auf Benedict XIII.

2. De judicibus curiae.
3. Sacra concilia ecclesiae Romano-Catholicae in regno Hungariae celebrata ab an. Chr. 1016 usque ad an. 1715. acc. regum Hungariae et sedis apostolicae legatorum constitutt. eccles. partes II. Viennae Austr. et Posonii 1742. Fol.

Petermann (Andr.) siehe Jöcher III. 1420. Er schrieb:

1. Disp. de nutritione integra servanda, abolitaque reparanda. Altdorf 1670. 4.
2. Disp. de pelte. Lips. 1683. 4.
3. — de ephialte s. incubo. ib. 1688. 4.
4. — de pleuritide. Dresd. 1690. 4.
5. — de gonorrhaea. ib. eod. 4.

6. Gedanken vom Saamenfluß. Dresden 1701. 8.
7. De medicamentis alvum laxantibus. Lips. 1692. 4.
8. Scrutinium icteri ex calculis felleis occasione casus cujusdam singularis. ibid. 1696. 4. 1750. 8.
9. Manuductio ad praxin medicam. ibid. 1703. 8. 1707.
10. Opuscula medica atque chymica. ibid.
11. Casuum medico-legalium, Decas I. ibid. 1708. Gab sein Sohn, Benjamin Benedict, heraus.
12. Philosophiae Cartesianae adversus Censuram Petri Danielis Huetii vindicatio, in qua pleraque intricatora Cartesii loca clare explanantur. ibid. 1690. 4. ibid. 1706. 4.

Petermann (August Gottlob) war in Leipzig gebohren, und ein Sohn des Protonotarii Daniel Petermann, studirte daselbst und zu Altdorf und Giessen, wo er 1722 Doctor der Rechte wurde, und alsdann zu Leipzig Vorlesungen hielt. Vergl. Weidlichs Geschichte jetztlebender Rechtsgelehrten, 2. Th. pag. 240. Er starb 1753.

Petermann (Benjamin Benedict) s. Jöcher III. pag. 1420. — Die Observat. medicarum Decades III. erschienen Lips. 1707. 8.

Petermann (Carl Maximilian Wilh.) ein Sohn des geheimen Regierungsrathes Christian Friedrich, war zu Baireuth am 3ten September 1722 gebohren. Kam von Privatlehrern auf die Gymnasia zu Hof und 1735 zu Baireuth, ging 1740 auf die Universität Jena, erhielt kurz nach seiner Rückkunft zu Baireuth, 1743, den Zutritt zum geheimen Archiv, 1749 aber die Stelle eines Ingrossisten und Regierungssecretairs. Seiner Rechtskenntnisse wegen ernannte ihn der Markgraf 1758 zum Justizrath, 1763 zum Hofrath, 1764 zum wirklichen Regierungsrath, und zugleich 1767 zum ersten geheimen Secretair, wobei er noch 1769 bei dem Oberbergdepartement, 1770 bei der Policei und Landesöconomie, 1771 bei der heimlichen Deputation als Mitglied, bei dem Consistorium aber als erster Rath, und 1772 als Deputirter bei dem Waisenhause angestellt wurde. Endlich ward er 1774 zur Würde eines Consistorial-Vicepräsidenten erhoben, und starb am 27. Sept. 1794. Vergl. Fick. gel. Bair. 7ter Bd. pag. 70–72. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 330. Im Baireuther Gesangbuche stehen von ihm: Herr, der du meine Tage. — Herr, in den drohenden Gewittern. — Mein Gott, was du mir aufgelegt. — O Gott, der du der Sterblichen Gemüther.

Petermann (Chph.) schrieb: Clepsydra veterum. Lips. 1671. 4.

Petermann (Georg) der Sohn eines evangelisch-lutherischen Predigers, Daniel Petermann, gebohren zu Pukanz in Oberungarn am 19. März 1710, studirte zu Presburg und Halle, diente der böhmischen Exulantengemeine in Berlin als Prediger, von 1734–1738, da er einen Ruf nach Gebhardsdorf bekam. Kaum war er aber ein Vierteljahr dort, so erhielt er das Pastorat zu Uhyst an der Spree in der Oberlausitz. Im Jahre 1741 folgte er dem von dem Grafen von Promnitz an ihn ergangenen Ruf zum Archidiaconat zu Betschau in der Niederlausitz. Von da kam er 1747 als böhmischer und teutscher Prediger nach Dresden, und starb als Senior des dortigen geistlichen Ministeriums, am 16. December 1792. Vergl. Otto Lex. II. pag. 779 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 329. und sein Bildniß vor seinen Predigten auf das ganze Jahr. Greiß 1777. 8.

† Petermann (Tobias) war von Leuben im Amte Oschatz gebürtig (siehe Jöcher III. pag. 1421) war erst Rector zu Pirna, kam 1669 als Cantor an die Landschule zu Grimma, ward Tertius, Conrector und endlich Rector. Im 60sten Jahre ward ihm sein Sohn, M. Tobias Ehrenfried, (1707) substituirt, und er starb 1710. Der Sohn wurde 1711 Pfarrer zu Schönerstedt, in der Diöces Roßlitz, und 1722 zu Obergräfenhayn. Vgl. Dippoldt's Beschreibung der Landschule zu Meissen, pag. 120 und 130. Acta scholast. V. pag. 518. Dietm. III. pag. 870. Zu den ältern seiner Schriften gehören:

Lycophron oder Anagrammata Apophthegmatica. Dresd. 1649. 8.
Amas Lacrymans. ib. 1647.
Decades cantionum chronicarum. ibid. 1642 und 1645.
Dodecas hymnorum in Festum quod dicitur Gregorianum. ib. 1654. 8. Das darin befindliche Lied „Gott Vater aller Gütigkeit, dein Wort erhalt uns jederzeit ꝛc." ist von ihm.

Peters (Andreas) aus Pernau, eines Bürgermeisters Sohn, studirte zu Wittenberg, und schrieb 1692 eine Disputat. de fructibus ratione possessionis perceptis.

Peters (Anton) Fürst und Erzbischof zu Prag, ließ einen Hirtenbrief an die sämmtliche Geistlichkeit der Prager Erzdiöces drucken. Prag 1775. Folio. 4½ Bog. Vergl. Journal für Prediger, 6ter Band, pag. 472.

Peters (Cyriacus) Pastor zu Bremervörde, im Herzogthum Bremen, und des dazu gehörigen Kirchenkreises Probst, starb am 8ten März 1780, im 73sten Jahre, und schrieb:

§§. 1. Gast- und Probepredigt in Hamburg, über Coloss. 1, 19. 20 gehalten, von der Vollkommenheit der Versöhnung Jesu für die Sünden der Welt. Hamb. 1755. 4.

2. Predigt von dem großen Unterschied der Menschen in der äußerlichen Gemeinschaft der Kirche Gottes auf Erden, über 1. Joh. 3, 10. Im 1sten Versuch der Brem- und Verdenschen Bemühungen, S. 147 f.

Peters (Friedr.) hinterließ ein Manuscript, das sich auf der Leipziger Bibliothek befindet, an einen Abt Johannes, von allerhand geistlichen Orden, und besonders der Benedictiner, welche aus diesem Orden Päbste, Märtyrer, Erzbischöfe, Cardinäle, Nuncii apostolici geworden sind, und Bücher geschrieben haben. Er führt 84 Autores nach dem Alphabet an. Albinus Alcuin ist der erste und Willeram Fuldensis der letzte. Vergl. Neuen Büchersaal, 16te Oeffnung, pag. 238.

Peters (Georg Andr.) stand 1747 als Rector an der Neumarkischen Schule vor Halle, und schrieb ein Carmen auf das Reformationsjubiläum der dasigen Kirche zu St. Laurentii, das im Neumärkischen Jubelzeugniß, Halle 1747. 4. 12 Bog. n°. 3 steht.

Peters (Hermann Heinr.) aus dem Braunschweigischen, studirte bis 1694 in Helmstädt, machte darauf eine Reise in die Niederlande und England, unterrichtete alsdann die Söhne des Otto Mencken, ward, nachdem er im Consistorio zu Wolffenbüttel examinirt war, in Hannover zum Feldprediger des herzogl. Plönischen Regiments angestellt, ging mit demselben 1702 nach Italien, verlor bei der Uebergabe der Stadt Mirandola an die Franzosen fast alles, auch viele in Italien gesammelte Seltenheiten und Bücher; wurde als ein Gefangener mit den übrigen in Oberitalien herumgeschleppt, war in der Mailändischen Stadt Busto grande in der größten Gefahr, von der spanischen Inquisition aufgegriffen zu werden, ward endlich ausgewechselt, wohnte der Schlacht bei, welche Eugen 1705 bei Cassano gewann, erhielt, nach viertehalb Jahren ausgestandenen Leiden und Gefahren, einen ehrenvollen Abschied und ging nach seinem Vaterlande zurück, nachdem sein Regiment fast ganz aufgerieben war. Er verließ jedoch das Braunschweigische, ging nach Hannover und ward daselbst erst als Vikarius des Pastors Wahrendorf, hernach als Prediger zu Elbingerode angesetzt. Nach eilf Jahren ward er zum Prediger an der Albanikirche in Göttingen berufen. Hier hatte er viele Verdrießlichkeiten, wurde, wegen grober Beleidigungen in einer Predigt, von der Gemeine bei der Obrigkeit verklagt, und begab sich, da seine Absetzung wahrscheinlich wurde, heimlich nach Hildesheim, wo er die katholische Religion annahm. 1710 wurde ihm die Predigerstelle bei der schwedischen Gesandtschaft in Wien mit sehr vortheilhaften Bedingungen angetragen, er schlug sie aber aus. In Hildesheim soll er Haushofmeister bei einem Domherrn geworden seyn. Vergl. Beckmanns Literatur der Reisen, 1ster Bd. pag. 349. Leipz. gel. Zeit. 1723. pag. 904. Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen, 1723. S. 1103. Quenstädt Diss. de antistitibus Goetting ad St. Albani, pag. 25 folgg.

§§. 1. Comparatio inter prophetam Danielem et Joannem Baptistam instituta. Goetting. 1722. 4.

2. Diss. histor. theolog. in qua breviter, sed sincere enarrantur singularia quaedam fata mea, non ad vanam gloriolam aucupandam, verum ad humillime celebrandam nominis divini gloriam et gratiam, quam in multis periculis, dum in Italia ultra triennium officium pastoris castrensis administravit, expertus est. Goetting. Ohne Jahrszahl (1721) 8. 266 Seiten.

3. Treue Lehrer und Prediger und alle rechtschaffene Christen als Gottes Augapfel vorgestellt. Predigt über 1. Cor. 4, 1–6. Göttingen 1720. 4.

4. Leichenpredigt auf einen vom Soldaten erschossenen Bürger. Aus Jerem. 9, 12. Hildesheim 1721. 4.

Peters (Laurent.) aus Hamburg, studirte zu Leiden, wurde den 8. Septbr. 1693 daselbst beider Rechte Licentiat, und schrieb: de alienatione bonorum hereditariorum. Lugd. Bat. 1695.

Peters (Matthew) ein Engländer, der ein Mitglied zweier ökonomischen Gesellschaften war, schrieb:

1. The rational Farmer, or a treatise on agriculture and tillage. London 1770. 8. Edit. II. which are added some useful notes. Lond. 1771. 8. Vergl. Beckmann's ökonom. Biblioth. 3ter Bd. pag. 401.

2. Winter richess or miscellany of directions and observations for the laborious farmer. Lond. 1771. 8.

3. Agricultura: or the good husbandman, being a tract of ancient and modern experimental observat. on the green vegetable System. 1777. 8.

Petersdorff (Christoph) ein Theolog aus Arnstadt, gab heraus:

1. Kornblümlein der Bibel, d. i. Erklärung von der Susanna, vom Drachen zu Babel, vom Gebet Assarià. Erfurt 1603. 4.

2. Itinerarium sacrum. ib. 1682. 8.

3. Stephanum, oder von der heiligen Lehre Stephani. Jena 1602. 4.

Petersen, siehe Petraeus.

Petersen (Absalon) Magister der Philosophie, von 1553 Lector der Theologie zu Bergen in Norwegen, und seit 1566 Schloßprediger daselbst. Man hat von ihm eine Beschreibung von Norwegen unter

Christian III. und Friedrich II. Sie steht abgedruckt in den Sammlungen zur dänischen Historie, 2ten Bandes 1stes Heft, núm. 2. Kopenh. 1781. 4.

Petersen (Andreas Christ.) war am 1. Nov. 1721 zu Rostock gebohren, und ein Sohn des Professors der Rechte, Joh. Christians. Von Hauslehrern unterrichtet, kam er 1735 auf die Kathedralschule zu Schwerin, 1739 auf die Universität seiner Vaterstadt, und reisete 1743 über Halle und Leipzig nach Jena, seine Studien fortzusetzen. Darauf besah er Dresden, Nürnberg, Altdorf und Erlangen, wo man ihm die Ehre erzeigte, die Matrikel zu geben, die Universität Rostock aber schickte ihm, ehe er nach Göttingen ging, 1744 das Magisterdiplom zu. Hier wurde er ordentliches Mitglied der teutschen Gesellschaft. Nachdem er sich ein Jahr in Göttingen aufgehalten hatte, ging er noch eine Zeitlang nach Halle, und kehrte zu Ostern 1746 nach Rostock zurück. 1748 wurde er Diaconus an der Jacobikirche daselbst, 1755 Archidiaconus, 1758 Pastor, einige Zeit darauf Director vicarius des Ministerii, und starb am 3. October 1772. Vergl. Nova acta hist. eccles. XII. Bd. pag. 558 f.

§§. 1. Disp. de literis, vocalibus et accentibus in SS. vet. Testam. Rost. 1743. 4. Unter Kämpfers Präsidio.

2. Monita quaedam ad nonnulla revelationis recentius formata criteria. ibid. eodem. Unter J. H. Bechers Präsidio.

3. Tract. de praecipuis Romanorum, Graecorum, Hebraeorum atque Christianorum in celebrando anni auspicio festivitatibus. Jena 1744. 4.

4. Disp. de ignorantia scripturae, causa errorum. Rostoch. 1746. 4. Ueber Marc. XII. 24.

5. Zwei Altarreden. Rostock 1770. Bei der Einführung des Dr. Hartmanns, 1768; und des M. Bruno, 1770.

6. Lebenslauf seines Vaters, Johann Christian Petersen.

7. Nachricht von Roderici speculo vitae humanae. In den Hamburgischen Nachr. aus dem Reiche der Gelehrs. 1764. pag. 119 f.

Petersen (Anton) gebohren zu Büsum 1717, war seit 1761 Diaconus, und seit 1771 Pastor zu Grube, starb im März 1778. Nach Kordes Lex. pag. 488 hat er sein Leben selbst beschrieben, Eutin 1740. 8.

Petersen (Aug. Friedr.) ein Brandenburger, schrieb: Purpura regia Augusto regi collato, quam die coronationis gratulatur. Giess. 1701. Fol. 7 Bog.

Petersen (Balthasar) gebohren zu Tondern den 7. May 1703, wurde 1729 Pastor zu Leck, Amts Tondern, 1739 Probst und Pastor in Sonderburg, 1746 aber Consistorialrath, Probst und Pastor zu Tondern, starb am 1. Januar 1787. Vergl. Kordes Lex. pag. 488. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 331.

Petersen (Christian) siehe Petri.

Petersen (Christian) ein von der Insel St. Thomas gebürtiger Mohr, und Pauker bei der königl. dänischen Leibwache zu Pferde, der 1757 starb, schrieb Gedichte, welche C. G. Jacobi ins Teutsche unter dem Titel übersetzte: Oel und Wein, oder liebliche mit Salz gewürzte Gedenksprüche zur Aufmunterung und Selbstprüfung. 1758. 3 Bogen. in 72 Format.

Petersen (C. M. J.) ein schwed. Arzt, schrieb: Diss. sistens morbos exanthematicos, ut effectus certarum tempestatum. Upsal. 1768. 4.

Petersen (Friedrich) ein Sohn des Pastors Ludolphi Petersen, zu Braunschweig am 5. April 1538 gebohren, wurde zu Kiel Schulcollege und Organist, hernach Prediger zu Bordelessen im Holsteinischen, und 1567 Prediger an der Barfüßerkirche in Braunschweig, ein gelehrter und geschätzter Mann, starb am 20. December 1587. Vergl. Rehtmeier's Braunschw. K. G. 3ter Th. pag. 262. In den Beilagen dazu steht S. 176 f. ein lateinischer Brief von Cent. Gerlach an ihn.

Petersen (Friedr.) ein Arzt, schrieb: de potu Caffe. Frankf. 1606. 4.

Petersen (Friedr. Andr.) schrieb: Diss. hist. de Cimbris et Teutonis primis Romanorum ex Germania hostibus. Halae 1701. 4.

Petersen (Georg) war zu Nottmark auf Alsen, im Herzogthum Schleswig, im Jahre 1708 gebohren, wurde 1735 königl. dänischer Legationsprediger zu Paris, 1740 Hofdiakonus der verwittweten Herzogin Karoline zu Zweybrücken, und Consistorialassessor zu Zweybrücken, 1744 derselben Fürstin Hofprediger, wie auch erster Stadtpfarrer, mit dem Character eines herzogl. pfalz-zweybrückischen Consistorialraths, zu Bergzabern, 1760 Superintendent der sämmtlichen lutherischen Kirchen und Schulen des Herzogthums Zweybrücken zu Zweybrücken, von wo er aber, mit Beibehaltung seiner Superintendentenwürde und aller dazu gehörenden Geschäffte, um Michaelis 1766 wieder als Hofprediger jener Fürstin nach Bergzabern zurückging, wo er am 6. May 1783 starb. Vergl. Strider X. pag. 309. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 332.

Petersen (Georg Wilh.) ein Sohn Georgs, war am 15. Decbr. 1744 zu Zweybrücken gebohren. Den ersten Unterricht erhielt er theils von seinem Vater, theils auf der lateinischen Schule zu Bergzabern; seit 1760 aber auf dem Gymnasio illustri zu Zweybrücken. Im April 1763 bezog er die Universität Tübingen, wurde 1766 Magister der Philosophie und begab sich wieder nach Bergzabern, wo

er seines Vaters Bibliothek nützte. 1768 ging er nach Göttingen, und nach 13 Monaten wieder in das Vaterland. Im May 1770 ward er Lehrer der beiden Prinzen Friedrich und Christian von Hessen-Darmstadt, führte sie 1774 nach Strasburg, und wurde 1775 Hofdiakonus zu Darmstadt, 1787 zweiter Hofprediger, Consistorialassessor und Definitor, 1790 Consistorialrath, 1803 Kirchenrath, und endlich Superintendent Vicarius, starb am 14. Decbr. 1816, an einem Schlagfluß, der ihn während der Sitzung des Kirchen- und Schulraths traf. Vergl. Strider X. pag. 309 f. Allg. Lit. Zeitung, 1817, num. 203. pag. 791.

§§. 1. Predigt, die wahre Gottesverehrung. Ueber Jac. 1, 27. Frankf. a. M. 1776. 8.

2. *Sammlung einiger (7) Predigten, in der Hofcapelle zu ... (Darmstadt) gehalten. Halle 1781. in 8. 2te Samml. ebend. 1784. 8.

3. Predigten (7) für unser Jahrzehend. ebend. 1785. 8.

4. Sammlung einiger Predigten, vornemlich in Rücksicht auf Hofleute und Diener des Staats. Leipzig 1787. 8.

5. Uebersetzte er verschiedene Predigten von Lardner, Secker und Enfield, in Schulzens Bibliothek der vorzüglichsten engl. Prediger.

6. Recensionen in der Frankfurter gel. Zeit. 1772. 75 und 76. In den Erfurter 1772. 75 u. 76. In einigen Jahrgängen der Gothaischen, und in der allgem. teutschen Bibliothek war er einer der thätigsten Recensenten. Von seinem Nachlasse sollen, außer zwei Fünftheilen, welche seinen Verwandten zufallen, die vier geringst dotirten Pfarrstellen, so wie die vier geringsten Schulstellen des Landes, verbessert werden. Auch zwei Stipendia in Giessen stiftete er.

Petersen (Gerlach) oder Petri, war zu Deventer 1377 gebohren, und trat sehr jung in das Kloster Windesheim, 3 Stunden von Deventer, war einige Jahre Priester, und starb den 18. Nov. 1411. Vergl. Mémoir. pour servir à l'hist. liter. de XVII Provinces des Pays-bas, Tom. XVIII. pag. 35. Sein Alter Thomas de Kempis, sive ignitum cum Deo Soliloquium erschien Colon. Agripp. 1616. 24. 167 S. und in Petr. Poiret Sacra orationis Theologia 1711. In das Flamandische übersetzt von Nicaise Hesius, 1613 und 1621. 12. zu Herzogenbusch.

Petersen (Gottfr.) ein Jurist, aus Schleswig, schrieb eine Rede in zierlichem und reinem Latein, von der beständigen Freundschaft, welche zwischen den königl. dänischen und braunschweig-lüneburgischen Häusern vorgewaltet hat. Helmstädt 1753. Folio. 38 Seiten.

Petersen (Gustav Reinhold) gebohren zu Eisenach 1771, studirte daselbst und zu Jena, schrieb eine Disp. de febris nervosae natura et origine. Jenae 1790, wurde ordentlicher Professor an der russisch-kaiserl. medicinisch-chirurgischen Akademie zu Petersburg, und starb zu Eisenach am 29. Septbr. 1807, auf seiner Rückkehr nach Rußland, von einer Reise durch Italien und Spanien, die er auf Befehl seines Souverains unternommen hatte.

Petersen (Henning) aus Wesselbur im Ditmarschen, war erst Pastor zu Flensburg, darauf Hofprediger und Probst zu Glücksburg, und starb im October 1693. Vergl. Molleri Cimbr. I. 486. Er hat 4 Leichenpredigten drucken lassen.

Petersen (Heinrich Anton) gebohren zu Holzminden 1743, wurde zuerst Collaborator an dieser Schule, 1777 Prior und Rector derselben, 1785 Director des Klosters Amelunxborn, 1790 wirklicher Consistorialrath zu Wolfenbüttel, wie auch seit 1793 Generalsuperintendent und Ephorus der dortigen großen Schule, und starb am 26. August 1798. Vergl. A. L. A. 1799. pag. 802. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 332. Er ist auch der Verfasser der Berichtigung des Beitrags zu den Consistorialbegebenheiten im Herzogthum Braunschw.-Wolfenbüttel im A. L. A. 1798. S. 691.

Petersen (Heinr. Friedr.) ward am 9. Sept. 1707 zu Schleswig, wo sein Vater Küchenmeister beim Prinzen Christian August war, gebohren. Im 15ten Jahre lernte er die Wundarzneikunst, in welcher er sich in Holland befestigte. Als er sich drei Jahre in Amsterdam und Leiden aufgehalten, dachte er 1728 als Schiffswundarzt nach Indien zu gehen, allein beim Vorgebürge der guten Hoffnung mußte das Schiff wieder zurückkehren. Er that also an dessen Statt eine Reise nach England, von der er noch nicht lange wieder zu Hause angelangt war, als er sich mit dem dänischen Gesandten nach Paris begab. Hier zeichnete er sich so aus, daß man ihn zum Gehülfen in den Siechenhäusern annahm, und ihm die Erlaubniß ertheilte, Schwangeren bei der Geburt beizustehen, auch hielt er eine Zeitlang in seinem Hause chirurgische Vorlesungen. 1734 war er mit im Lager vor Philippsburg, und erhielt bei seiner Rückkunft in Paris das Amt eines Wundarztes derer, die zu den teutschen, schwedischen, holländischen und englischen Gemeinen gehören. 1738 besah er die französischen Provinzen. Als er 10 Jahre in diesem Reiche gewesen und eben von der Pariser Fakultät zum Doctor sollte ernannt werden, berief ihn der Prinz von Oranien zu seinem Leibwundarzt. Nach drei Jahren reisete er in Geschäfften seines Herrn nach Frankreich und sammelte sich einen ansehnlichen Vorrath chirurgischer Werkzeuge und anatomischer Sachen. 1742 verließ er den oranischen Hof, und langte eben zu der Zeit in seinem Vaterlande an, als der Platz eines Rathswundarztes und Demonstrators der Zergliederungskunst ledig war,

der ihm sogleich aufgetragen ward. 1750 wurde er Director des anatomischen Collegii zu Altona, nachdem er zuvor, 1749, Doctor der Arzneikunst, königl. Hofmedicus, auch Beisitzer der medicin. Facultät zu Kiel geworden war, und starb zu Altona am 19ten September 1755. Vergl. Nachr. vom Zustande der Wissenschaften in Dänemark, 14tes St. p. 537 f.

§§. 1. Elias Col von Vilars Chirurgie. Aus dem Französ. übersetzt. Altona 1747. 8. 5 Thle.

2. Anweisung zur Zergliederung der Mäuslein. Hamb. 1748. 8.

3. Diss. inaug. de pleuritide. Kilon. 1749.

4. Im Prodromo actorum medicorum Havniensium, Havn. 1753. 4. steht von ihm eine Abhandlung von den Hüftbrüchen.

Petersen (Jacob) aus Schleswig, J. U. Dr. und Advocat zu Gottorp, schrieb:

1. Positiones 89 juridicae miscellaneae inaugurales. Kilon. 1694. 4.

2. Diss. de jure civilis Saxonici et Jutici, quoad Successionem legitimam differentiis. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 486.

Petersen (Jacob) auf Föhr gebohren, war erst Revisor bei der Finanzkassen-Direction zu Kopenhagen, hernach Landschreiber zu Bredstedt im Herzogthum Schleswig, und starb 1792. Vergl. Kordes Lex. pag. 488. Er übersetzte aus dem Dänischen: Suhm's Geschichte Dänemarks, Norwegens und Holsteins, in 2 Auszügen. Zum Gebrauch der studirenden Jugend.

Petersen (Ingwer) der als Prediger zu Kritum, Amts Tondern, 1787 starb, schrieb:

1. Gemeine Fehler im Predigen. Flensburg und Leipzig 1773. 8. 6½ Bog. Vergl. Allgemeine teutsche Bibl. 24ster Bd. pag. 307.

2. Gemeinnützige Erläuterung der gesammten heil. Schrift nach Dr. Luthers Uebersetzung. Flensburg 1780. 8. Vergl. Allg. teutsche Biblioth. 45ster Bd. pag. 369.

Petersen (Joachim) war zu Bergedorf bei Hamburg 1611 gebohren, und der Sohn des Bürgermeisters Michael Petersen, studirte zu Hamburg und auf einigen teutschen Universitäten, reisete durch Teutschland, Frankreich, England und Holland, ward 1637 Licentiat der Rechte, und 1641 Doctor derselben zu Strasburg, zwei Jahre darauf sächs. Hofrath, 1652 Syndicus in Hamburg, schrieb: de vindicatione propria, Disp. Argent. 1637. Ferner: Bedenken, die Registratur betreffend, und starb 1658 den 23. Junius. Vergl. Fabricii memor. Hamb. I. pag. 445.

Petersen (Joach. Gottfr.) aus Lübeck, J. V. D. schrieb: de perscrutatione domorum. Erford. 1715. 4.

Petersen oder Petraeus (Joh.) s. Jöcher III. pag. 1421. Seine Chronika oder Zeitbuch der Lande zu Holsten, Stormarn, Ditmarschen und Wagern, wer dieselben Länder regieret, was sich vor Christi Geburt bis 1531 darin zugetragen u. s. w. erschien Frankfurt 1551. Fol. Lübeck 1599. Fol. 2 Alph. 7 Bog. ebend. 1614. 4. Rinteln 1627. Fol.

Petersen (Joh.) Magister, siehe Jöcher III. pag. 1421. Er schrieb:

1. Disp. de persona. Jenae 1652. 4.

2. — de salute regis Salomonis. ib. 1655. 1657. 1676. 1681. 4.

3. — in caput I. epist. ad Galatas. ibid. 1656. 4.

Petersen (Joh. Christian) siehe Jöcher III. pag. 1421, war zu Rostock 1682 den 1sten April gebohren, studirte daselbst, wurde 1708 Licentiat der Rechte, unternahm hierauf eine Reise in fremde Länder, und ward nach der Rückkehr 1711 zum ausserordentlichen Professor der Decretalien auf die Universität Rostock berufen, welches Amt er am 20. Febr. 1712 antrat. In demselben Jahre erwarb er sich die juristische Doctorwürde, und wurde auch während desselben Mitglied des Consistoriums. Im Jahre 1720 erhielt er die ordentliche Professur des Codex, und 1731 ward er zum Bürgermeister der Stadt Rostock erwählt. In der Folge wurde er königl. großbritannischer Rath, des Lauenburgischen Hofgerichts ordentlicher Beisitzer und geheimer Kanzleirath, und starb am 21sten März 1766. Vergl. Weidlich's zuverl. Nachr. 6ter Th. pag. 239 folgg. Desselben biogr. Nachr. 3ter Theil. Die Vorrede num. 46. Bibl. Lubec. I. pag. 121 f. Mosers Lex. der Rechtsgel. pag. 198. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 333.

Petersen (Joh. Christian) zu Neustadt im Holsteinischen 1739 gebohren, und der mit seinem Vater, da dieser als Leibarzt des Königs von Schweden nach Stockholm berufen worden, nach Schweden ging und in Upsal 9 Jahre die Medicin studirte: schrieb eine Diss. de cortice peruviano, Upsal. 1758. und Diss. de cortice peruviano, cujus partem posteriorem rectum salutaremque ejusdem in Febribus intermittentibus usum exhibentem pro gradu doctoris, die 14. Jul. 1763. defendet. Greifsw. 6 Bog. 4. — Om sjukdomar, som härröra af skräntsel. Stockh. Wett. Acad. H. T. XXV.

Petersen (Joh. Christian) war zu Rostock am 24. April 1750 gebohren, besuchte von Ostern 1766 bis 67 das Gymnasium zu Güstrow, studirte vier Jahre zu Rostock Theologie, ging 1771 nach Jena, kehrte 1773 als Magister in seine Vaterstadt zurück, wo er 1774 das Diaconat an der Jacobikirche erhielt. In den Jahren 1787 bis 1791 war er auch Cabinetsprediger der verwittweten Herzogin Louise Friederike von Mecklenburg-Schwerin, die ihre

Residenz in Rostock genommen hatte, bekam 1796 die Professur der Theologie, 1798 das Archidiaconat, und starb am 12. October 1806. Siehe Predigten nach seinem Tode herausgegeben vom Prof. Dahl, Rostock 1808. gr. 8. 302 S. die Vorrede.

§§. 1. Rede bei der Einweihung des neuen Altars der Jacobskirche in Rostock. Rostock 1783. 4.

2. Gedanken über Abschaffung der zufälligen Einkünfte der Geistlichen, in Beziehung auf die Rostockischen Prediger, veranlaßt durch die gekrönte Preisschrift über Abschaffung der Accidentalhebungen der Ehrn Geistlichkeit. 1785. in 8.

3. Rede von dem durch die Zeitumstände erhöheten Werth der Wohlfarth des Vaterlandes, bei der Vermählung des Erbprinzen Friedr. Ludwig mit der Großfürstin Helena. Rostock 1799. 4.

4. Ueber Gott wohlgefällige Opfer, wodurch Christen dem Bilde ihres Erlösers ähnlich werden. Predigt, zur Empfehlung der Armenanstalten. ebend. 1803. 8.

Petersen (Joh. Dietr.) königl. dänischer Auditeur auf der Seevestung Christiansöe, schrieb:

§§. 1. Verzeichniß balthischer Vögel, alle auf Christiansöe geschossen, zubereitet und ausgestopft. Altona 1766. 4. 1½ Bog. Die Anzahl dieser Vögel steigt über 260.

2. Natürliche Beschreibung der Seevestung Christiansöe. 1767.

Petersen (Joh. Jacob) gebohren zu Hamburg den 3. May 1736, Rathschirurgus, Demonstrator, Vicarius am Collegio anatomico, und 29 Jahre gewesener Wundarzt in Altona, war, so lange Dr. Uden der Hauptverfasser war, Mitarbeiter an der Wochenschrift „die Aerzte," Altona 1786, und an der Gesundheitszeitung des Jahrs 1786. Unter dem Namen Heinrich Lehrbegierig aus Spitzenhausen hat er besonders in der ersten, num. 19, vom Aderlassen, und in der letzten, num. 7, über die eisernen Maschinen und Schnürleiber bei gebrechlichen Kindern, und eine Warnung an das Publicum, sich vor Vielversprechern und Anpreisern zu hüten, geschrieben. Vergl. Kordes Lex. pag. 263 f.

Petersen (Joh. Wilh.) siehe Jöcher III. 1421. Vergl. sein Leben, von ihm selbst, ohne Druckort, 1717. 8. 1 Alph. 3 Bog. — Gottlob Kranzen's Histor. eccles. Leipz. 1736. 4. — Bertram's Lüneburgische Reformationsgeschichte, pag. 265 f. Richters Lex. pag. 274. Hirschings histor. liter. Handbuch, 7ten Bandes 1ste Abth. pag. 14 folgg. Von den im Jöcher angeführten Schriften erschienen:

1. Sendschreiben an einige Theologen, betreffend die Frage: Ob Gott nach der Auffarth Christi, nicht mehr heutiges Tages durch göttliche Erscheinungen den Menschenkindern sich offenbaren will? Lüneburg 1691. 4.

2. Schriftmäßige Erklärung und Beweiß der 1000 Jahre und der daran hangenden ersten Auferstehung. Frankf. 1692. 4. 6 Bog.

3. Fester Grund des Reichs Christi, wider Sandhagen. Magdeb. 1692. 4.

4. Die Wahrheit des herrlichen Reichs Christi, wider Winkler. ebend. 1693. 4. 2ter Theil, ebend. 1694.

5. Endliche Erklärung gegen J. J. Wolff und alle, welche die Wahrheit des annoch bevorstehenden Reichs Christi angetastet haben. ebend. 1693. 4.

6. Glaubensgespräch mit Gott. Frankf. 1691. 8.

7. Offenbarung der Wahrheit, den Edomitern dieser Zeit vorgestellt. ebend. 1696. 4. 1 Alph.

8. Beweiß, daß das Reich Christi noch feste stehe, contra Pfeifern. ebend. 1696. 4. 15 Bog.

9. Gründe des 1000jährigen Reichs, Dr. J. Fr. Mayern vorgestellt. ebend. 1696. 4. 5 Bog.

10. Rettung der Worte Christi bei Joh. 5, 25. und des Engels bei Daniel 12. und des Lactantii, contra Koch. ebend. 1696. 4. 10 Bog.

11. Schriftmäßiger Unterricht vom 1000jährigen Reiche. ebend. 1696. 4.

12. Wichtige Verkündigung des Reichs Christi. ebend. 1696. 4.

13. Scepticismus Pfeifferianus, der Geist Ismaels in Dr. Pfeiffern. ebend. 1697. 4. 6 Bog.

14. Gespräch zwischen Thoma und Johanne, von den verheissenen 1000 Jahren. Jena 1697. 12.

15. Göttliche Offenbarungen von dem Reiche Christi. Frankf. 1697. 4.

16. Ausbreitung der Kirchen in den letzten Zeiten. ibid. eod. 4.

17. Der Geist Diotrephes in Dr. Mayern und Dr. Pfeiffern. Berlin 1697. 4. 6 Bog.

18. Harmonia der Gesichter der Offenbarungen. Frankf. 1697. 4.

19. Regnum Christi defensum contra Neumann. ebend. 1698. 4.

20. Stimme aus Zion. Ein Gesangbuch. 2 Thle. Halle 1698. 12. Neue Stimme aus Zion. 1701. 12. Vergl. U. R. 1708. pag. 284 f.

21. Spruch Catechismus. Frankf. 1685. ebend. 1689. 12. Derselbe, Breslau in 12. Ein Auszug, Ploen 1691. 12.

22. Die Thorheit eines Jünglings, welche sich in C. G. Kochs desperata causa Chiliasmi entdeckt hat. Magdeb. 1698. 4. 13 Bog.

23. Der Geist des Widerchrists in J. Speeten und Fr. Büchern. Frankf. 1699. 12.

24. Das Geheimniß der Wiederbringung aller Dinge. 1ſter Th. Frankfurt 1700. Fol. 2ter Th. 1703. 3ter Th. 1710.

25. Unterſuchung, ob Arnold in der Ueberſetzung Dannhauers geirret. ebend. 1701. 4.

26. — der Gründe eines Predigers zu Eſſen, gegen den mittlern Zuſtand der Seelen nach dem Tod und Wiederbringung aller Dinge. Erlangen 1705. 8.

27. Oeffnung des Geiſtes von den hervorbrechenden Gerichten und darauf folgendem Reiche des Herrn. ib. eod. 8.

28. Die ganze Oeconomie der Liebe Gottes in Chriſto. Magdeburg 1707. 12.

29. Das Geheimniß des in den letzten Zeiten gebährenden apocalyptiſchen Weibes. Hamburg 1708. 8.

30. Die Macht der Kinder in den letzten Zeiten. ebend. 1709. 8.

31. Das Geheimniß der erſtgebohrnen Kreaturen. ebend. 1711. 8.

32. Die Hochzeit des Lammes und der Braut bei der Zuſammenkunft Chriſti. Offenbach 1709. 8.

33. Das Haus der gottſeligen Chloes zu Corinth. Frankf. 1710. 8.

34. Der in allen Seelen ſich offenbarende und ſich ſelbſt rechtfertigende Gott. Braunſchw. 1709. in 4.

35. Das myſtiſche Haus der Chloes zu Corinth. Frankf. 1710. 4.

36. Das Geheimniß der Arbeitenden im Weinberg. ebend. 1713. 8.

37. Bekräftigter Origenes, contra den entkräfteten Origenem, von der Wiederbringung. ebend. 1716. 8.

38. Paedagia: neueröffnete Bibel, darin Chriſtus zu finden iſt. ib. eod. 4.

39. Offenbare Thür der Offenbarung Johannis. ebend. 1718. 4.

40. Die in der ganzen Welt bevorſtehende Stunde der Verſuchung. Leipzig 1716. 8.

41. Das Zeugniß Jeſu aus dem Propheten Eſaia erklärt. Frankfurt 1719. 4.

42. Das Zeugniß Jeſu aus dem Propheten Ezechiel. ibid. eod. 4.

43. Das Zeugniß des Propheten Jeremiä. ibid. eod. 4.

44. Der Sinn des Propheten Daniels. ebend. 1720. 4.

45. Die über alle ihre Feinde und Läſterer triumphirende und ewige Liebe Gottes. ebend. 1718. in 4.

46. Die gerührte Harfe Davids über die heilige Apocalypſin. Frankf. 1719. 12.

47. Zeugniß der Wahrheit in der Wiederbringung aller Dinge. ib. eod. 4. Daſſelbe 1726. 8.

48. Bekräftigung des ewigen Evangelii von der Wiederbringung aller Dinge. ebend. 1726. 4.

49. Anamartisia. Erörterung, ob Jemand in dieſem Leben zur Vollkommenheit gelangen könne? ib. eod. 4.

50. Die Herrlichkeit der Braut und des Lammes. ibid. eod. 8.

51. Der heilige Krieg zum innern Frieden. Ißſtein 1714. 8.

52. In dem prophetiſchen Sinn durch den Schlüſſel Davids aufgeſchloſſene Pſalmen Davids. Frankfurt 1719. 4.

53. Lebensbeſchreibung von ihm ſelbſt und ſeiner Frauen. 1717. 8. (Halle). Dieſelbe 1718. 1719. in 8. Hannover.

54. Jeſus Chriſtus geſtern und heut und derſelbe auch in Ewigkeit, mit ſeinen Oeconomien. Frankf. 1717. 8.

55. Die triumphirende ewige Liebe Gottes. ebend. 1718. 8.

56. Das ſüße Lamm Gottes. ebend. 1721. 8.

57. Erklärung der 12 kleinen Propheten. ebend. 1722. 4.

58. Apoſtoliſcher Zuſammenhang des Evangelii und der Epiſteln Petri, Pauli und Johannis. ib. eod. 4.

59. Die Gleichniſſe des Herrn, darin die heimliche Weisheit vom Anfang der Welt her durch Chriſtum ausgeſprochen. Hamb. 1722. 4.

60. Das girrende Turteltäublein, Verlangen des Geiſtes Gottes in den Gläubigen. Frankfurt 1723. 8.

61. Das geiſtliche Taubenaug. Ißſtein 1723. 8.

62. Der jungfräuliche Liebesgeiſt zu ihrem Seelenbräutigam. ib. eod. 8.

63. Die nachdrücklich gerettete Wahrheit des Evangelii, contra Eriphili Beweis. Hamburg 1727. 8.

64. Bewährung des ewigen Evangelii, gegen Theophilum. Jena 1726. 8.

65. Zwei Theile von einigen Offenbarungen des Geiſtes. ebend. 1727. 8.

66. Seraphiel, Beweis der Ordnung der Zeiten des N. T. Leipzig 1727. 8.

67. Das Geheimniß Gottes, denen Propheten verkündiget, wider Rüdiger. Frankf. 1727. 8.

68. Weh und Wohl der 7ten Poſaune. ibid. eod. 8.

69. Vertheidigung der Wiederbringung aller Dinge. Büting 1727. 8.

70. Petachia, Erklärung der Weisheit Salomonis. ebend. 1728. 4.

71. Erklärung des Hohenliedes Salomonis. ebend. 1728. 4.

72. In Luciani dialogum Jupiter confutatus ex quo triplex impietas Atheismi, Papismi et Calvinismi deducitur. Giess. 1674. 4.

73. Justae animadversiones de regno Christi, advers. aliquem Prof. Helmst. Francof. 1693. 4.

74. Nubes teltium veritatis de regno Christi glorioso. ibid. 1696. 4. Defensio contra Neumannum. ib. 1698. 4.

75. Uranias seu opera Dei magna, carmine heroico celebrata. Halae 1720. 4.

76. Bona nova in monte Albano, lat. et germ. Francof. 1720. 4.

77. Purpura britannica, qua sub nomine regni Prussici Georgio M. R. Britan. gratulatur. Berol. 1714. Fol. 7 Bog.

78. Erklärung des Wortes *σαβαχθανι*. Frankfurt 1701. 4. 4 Bog.

79. Chiliasmum profligatum. Helmst. 1693. in 4.

80. Discussio controversiarum circa Chiliasmum. Brunsv. 1696. 4.

81. Antichiliasmum absolutissimum. ibid. eod. 4.

82. Apologia pro majestate contra Fechtium. 1710.

83. Panegyricus Duci. Antonio Ulrico dictus. Francof. 1714. 8.

84. Heroica Seren. Pr. Augusto Wilh. Brunsv. ac Luneb. cantata. Sevestae 1714. Fol. 7 Bog.

85. Die Lieder: Liebster Jesu, liebstes Leben — Ach Herr, wann kommt das Jahr — Siehe ich gefallner Knecht.

In den Annalen der Braunschw. Lüneb. Churlande, IX. Jahrg. 3tes St. steht S. 411 f. ein actenmäßiger Bericht von seiner beabsichtigten Degradirung in Lüneburg.

86. Er übersetzte Robert Barclay's Buch aus dem Lateinischen in das Teutsche. Eine Apologie oder Vertheidigungsschrift der recht christlichen Gottesgelahrheit. 1684. 4. 450 Seiten. Vergl. Baumgartens Nachr. 7ter Bd. pag. 62 f.

87. In der Samml. von alten und neuen theolog. Sachen stehen Jahrg. 1749, pag. 200 folgg. zwei Briefe von ihm an F. H. Lichtenscheid, von 1697 und 98.

88. Marchia plorans in obit. Ph. Wilhelmi, proposita. Colon. 1711. Fol. 4 Bog.

89. Der seidene Weltfaden, oder Weissagung, verfertiget von Paul Grebneen, aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzt von J. W. Petersen. Vergl. Götze Dresdner Bibliothek, I. pag 339.

90. Einige Disputationen. Seine Inaugur. disp. de Christo in catenam fidei perpetuam influente, hielt er zu Rostock am 30. Sept. 1686, und die, womit er sich als Magister in Giessen habilitirte, handelt de osculo praescientiae divinae cum libertate arbitrii et contingentia rerum. 1673. 4.

Petersen (Joh. Wilh.) Bibliothekar bei der königl. Bibliothek zu Stuttgardt, gebohren zu Bergzabern, im Herzogthum Zweybrücken, 1760, studirte in der hohen Karlsschule, wurde 1789 Professor der Diplomatik und Heraldik darinnen, 1791 Bibliothekar, und starb den 26. Dec. 1815. Vergl. Gradmann, pag. 444. Er schrieb:

§§. 1. Geschichte der teutschen Nationalneigung zum Trunke. Leipzig 1782. 8.

2. Die Gedichte Ossians neu verteutscht. Tübing. 1792. gr. 8.

3. Aufsätze im Wirtemberg. Repertorium, z. E. das Leben Joh. Valent. Andreä. St. 2.

4. Welches sind die Veränderungen und Epochen der teutschen Hauptsprache seit Karl dem Großen, und was hat sie in jeder derselben an Stärke und Ausdruck gewonnen oder verloren? Eine gekrönte Preisschrift. In den Schriften der churfürstl. teutschen Gesellschaft in Manheim, Band 3. Seite 7–251. (1787).

5. Antheil an Gräters Bragur.

6. Recensionen.

7. Aufsätze im Morgenblatt für gebildete Stände, z. E. im Jahrg. 1809, num. 137 f. Einfälle, Bemerkungen, Fragen, Aufgaben.

Petersen (Ludwig) aus Neustadt von Roelsberg, gebohren 1494, zum Pastor an der Martinikirche in Braunschweig 1525 berufen, sang 1526, als er am hohen Festtag ein lateinisches Lied zu Ehren der Maria absingen sollte, ein von Luther bekanntgemachtes neues teutsches ab. Vergl. Rethmeiers Kirchengeschichte, 3ter Band, pag. 25. Er brachte auch, auf Bitte der Hildesheimer, 2 Monate daselbst zu, den Saamen des Evangelii auszubreiten. Vergl. Lauensteins Hildesheim. Geschichte, Th. XI. cap. 3. §. 18.

Petersen (Laurent.) aus Hamburg, J. U. L. und Advocat, schrieb: Orat. panegyr. in Hamburgi laudem et memoriam. Witteb. 1691. Fol.

Disp. inaugur. de alienatione bonorum haereditariorum. Lugd. Bat. 1693. 4.

Petersen (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1423. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 489. Er schrieb: Diss. historico theologico de vita Petri Apostoli. Wittenb. 1659. 4. — Diss. de Epiphania.

Petersen (Petr.) aus Schleswig, ein Candidat der Theologie, der des Pietismi beschuldiget wurde, und 1713 starb. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 489. Jöcher III. pag. 1414. Seine Layenbibel, oder schriftmäßiger und catechetischer Unterricht der ganzen christlichen Lehre, mit biblischen Sprüchen bekräftiget und mit Anmerkungen, erschien Flensburg 1711. 12. 1 Alph. 8 Bog. 2te Auflage, Leipzig und Langensalz 1734. 12. Vergl. Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen, 1734. pag. 330.

Petersen (Peter) königl. schwed. Archiater, gab auf Befehl des Königs heraus: Beskrifning af Kongl. Rese Apothequet, jämte en kort underr visning hurn de Sjukdommar, som vanligast pakomma resande, igen kiännas och botas. Stockholm 1766. 8. 102 Seiten. Vergl. Götting. Zeit. 1768. pag. 115. Teutsch übersetzt von P. W. Eutin, 1767. 8. Vergl. Altonaer Mercur, 1767. pag. 306.

Petersen (Philipp Ernst) Organist zu Glücksburg, und Mitglied, wie auch Secretair, der von Ph. E. Lüders gestifteten Ackerbaugesellschaft, starb 1793, 77 Jahre alt, und schrieb: Kurzgefaßte Abhandlungen über verschiedene den Ackerbau betreffende Gegenstände. Flensburg 1768. 8. 149 S. Vergl. Beckmanns ökonom. Bibl. 1ster Bd. pag. 124.

Petersen (Philipp Heinr. Gerhard) gebohren zu Bergzabern am 6. April 1749, studirte zu Göttingen und Strasburg, ward auf der letztern Universität 1772 Doctor der Medicin, hernach Stadt- und Amtsphysikus zu Cassel, und 1780 Herzogl. Zweybrückischer wirklicher Hofmedikus, auch Stadt- und Amtsphysikus zu Hornburg im Westreich, starb am 13. April 1794. Vergl. Bauer's Lex. p. 763 f. Röttger's Necrolog, 1794. pag. 149. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 335.

Petersen (Ulrich) ein Candidat der Rechte zu Schleswig, hielt sich 1674 zu Braunschweig, Weissenfels, Jena und Altdorf auf, 1678 zu Augsburg, Regensburg, am Rheinstrom, 1679 und 1680 in Frankreich, vornemlich zu Paris, Caen, Bourges, Marseille und Avignon, 1681 in Italien, besonders zu Rom, Florenz und Siena, 1682 zu Neapel, Parma u. s. w. Ging von Turin wieder nach Frankreich und dann nach Schleswig zurück. Begab sich nach 2 Jahren, 1684, nach Holland und England, und abermals nach Frankreich, wo er wieder 2 Jahre zubrachte. Kaum hatte er sich ein Jahr in Schleswig ausgeruht, so reisete er 1689 nach Dänemark, 1690 nach Schweden, Liefland, Preußen, und Polen. Seitdem blieb er beständig in Schleswig, bewarb sich um keine Ehrenstelle, sondern brachte die übrige Zeit seines Lebens mit Lesen und Schreiben zu, arbeitete 30 Jahre an einer Geschichte von Schleswig, und starb am 16. October 1735, im 79sten Jahre seines Alters. Vergl. Andr. Hojer's Gedicht auf den verstorbenen Petersen. Schleswig 1735. Fol. 2 Bog.

§§. 1. Der Durchlauchtigsten Herzoge von Holstein-Gottorp, Hauptstadt Schleswig und Residenz Gottorp, samt derselben, wie auch der alten römisch-katholischen Bischöfe zu Schleswig, ordentlicher Successsion und erlebten Kriegen, bis auf das Jahr 1700, in 3 Theilen. Hojer wollte sie herausgeben.

2. Historische Nachr. von der berühmten Cimbrischen Landwehr, dem sogenannten Kubgraben und großen Walle Dennewerk und Herzogthum Schleswig. Mscpt.

3. Narratio histor. de veteri et hodierno statu Sleswicensis coenobii nobilium virginum S. Johannis. Vergl. Westphalen monum. ined. III. pag. 331–360.

4. Sciagraphia Histor. civit. Sleswicensis, edit. a Westphalen. Lips. 1743. Fol.

Petersen (Vincent.) der Sohn eines Bürgers zu Hamburg, am 18. October 1632 gebohren, ging vom dortigen Gymnasio, mit einer Abschiedsrede de utilitate peregrinationum, 1652 nach Wittenberg, 1657 nach Rostock, wurde 1660 Diaconus an der Catharinenkirche in Hamburg, und starb am 17. Dec. 1667. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 493. Fabricii memor. Hamb. III. p. 230 f. Er hat eine Disp. de irremissibili in Sp. S. Blasphemia geschrieben. Rostock 1658. 4.

Petersin (Johanna Eleonora) siehe Jöcher III. pag. 1424. Vergl. ihr Leben, von ihr selbst beschrieben, 1718. 8. 5 Bog. Der erste Theil ist mit ihrem Herzensgespräch früher gedruckt worden. Plön 1689. 8. 3ter Th. der Herzensgespräche, Frankfurt 1721. 8. hat nur einen neuen Titel.

§§. 1. Anleitung zu gründlicher Verständniß der heiligen Offenbarung J. C. Frankf. und Lpz. 1696. Fol.

2. Das Geheimniß der Wiederbringung aller Dinge. 1698 und 1701. Fol. 3 Thle. Vergl. U. N. 1702. pag. 179.

3. Einleitung zur gründlichen Verständniß der Offenbarung Johannis. Frankfurt 1696. Folio. Vergl. U. N. 1703. pag. 500.

4. Verklärte Offenbarung J. C. 1706. 8. Vergl. U. N. 1707. pag. 841. ebend. 1717. 8. 21 Bog.

5. Geheimniß des Erstgebohrnen. Frankf. 1711. in 8.

6. Sendschreiben. 1714. 8. 6 Bog. Vergl. U. N. 1718. pag. 123.
7. Sendschreiben von der Nothwendigkeit vieler in Verdacht gezogenen Lehren. 1717. 8. 6 Bog. Vergl. U. N. 1718. pag. 670.
8. Betrachtungen in drei Sendschreiben. 1718. 8. 4½ Bog. Vergl. U. N. 1718. pag. 672.
9. Kampf der Erstgebohrnen. 9 Bog. in 8. Vgl. U. N. 1718. pag. 913.
10. Geheimnüß der Bosheit und Gottseligkeit. 1712. 8. 1 Alph. 2 Bogen. Vergl. Mylii Bibl. anon. pag. 1126 f.

Peterson (Christian Abel) ein Däne und Zeuge der Wahrheit, der deswegen vertrieben wurde, und darauf seinen Landsleuten das Evangelium in Amsterdam predigte, aber auch sehr verfolgt wurde.

Peterson (Hallgrim) Prediger zu Saurbae auf Hualfiardarstrand, einer der berühmtesten geistlichen Dichter der Insel Island, der um das Jahr 1708 starb. Vergl. Acta hist. eccles. 12ter Bd. pag. 223.

§§. 1. Betrachtungen über den Namen Jesu und seine Wohlthaten. Skalholt 1692. 12.
2. Andachten über Morgen und Abend eines jeden Tages in der Woche. ib. eod. 12.
3. Erbauliche Lieder über die Leidensgeschichte Jesu, welche 1735 zum zehntenmal gedruckt sind.
4. Uebersetzung der beiden Bücher Samuelis. Fortgesetzt vom Prediger Sigourd Jonsson.

Peterson (Lorenz) siehe Jöcher III. p. 1443.

Petri (Laurent.) der Sohn eines Schmidts, einer der berühmtesten Reformatoren in Schweden, und der erste evangelische Erzbischof dieses Landes, ein Mann, der an Kopf, Herz, Geistesgaben und auch in vielen Fächern der Gelehrsamkeit seinen ältern Bruder Oluf übertraf, und diesem in vielen Absichten das war, was Melanchthon für Luther gewesen ist. Er kam 1499 zu Oerebro zur Welt, und hatte in seinen frühern Jahren fast gleiche Schicksale mit seinem Bruder, legte den ersten Grund seiner gelehrten Kenntnisse bei den Carmelitern daselbst, ging 1515 oder 1516 auf die Universität Wittenberg, und erhielt schon in seinem 19ten Jahre die Magisterwürde. Er reisete mit seinem Bruder Oluf nach Schweden zurück, wohin ihn der Beifall, die Achtung, die rühmlichen Zeugnisse und die guten Wünsche seiner Lehrer begleiteten. Nach einigem Aufenthalte auf Gothland kam er gerade in dem schrecklichen Jahre in Schweden an, wo Christiern die Ersten des Reichs auf dem großen Markte zu Stockholm hinrichten ließ, und er gerieth ebenfalls in Lebensgefahr. Aber sobald die bessern Zeiten mit Gustavs Regierung wiederkamen, wurde er zum Lehrer der Theologie auf der hohen Schule zu Upsala verordnet. Er bediente sich der vernünftigen Lehrart, die er von Luther und Melanchthon gelernt hatte, lehrte seine Zuhörer biblisch denken, und erlaubte sich nichts, was ihm hätte verdiente Vorwürfe zuziehen können. Doch konnte er dem Hasse der Gegenseitigdenkenden nicht entgehen. Man stellte ihm, als einem Ketzer, heimlich und öffentlich nach dem Leben, und da alle Versuche vergebens waren, trat endlich der streitsüchtige Domherr Galle wider ihn auf. Aber Gustav schützte ihn, und ernannte ihn 1527 zum beständigen Rector der Academie, und 1531 zum ersten evangelischen Erzbischof. Eifer für die Religion, Gottseligkeit und Kirchenzucht, waren bei ihm immer mit einer gewissen Klugheit und Mäßigung verbunden, und diese Gaben brauchte er besonders auch in den für den Staat und die Kirche von Schweden unglücklichen Zeiten der Söhne Gustavs, bis er endlich im Jahre 1574 aus der Welt ging. Vergl. Schinmeier's Lebensbeschreibung der drei schwedischen Reformatoren, Lübeck 1783. in 4. pag. 96 folgg. Unter seinen gedruckten Arbeiten steht seine Bibelübersetzung in das Schwedische, die 1541 unter dem Namen der Gustavianischen erschien, oben an. Er gab nachher verschiedene Bücher der Bibel einzeln und verbessert, und 1550

1. Das neue Testament noch einmal heraus.
2. Verschiedene Dialogen über die lateinische Messe und andere Gebräuche, 1542 geschrieben, sie wurden aber erst unter der Regierung des Königs Johann, auf Veranstaltung Anderson Abrah. Angermann, gedruckt, und vom Könige verboten.
3. Eine Erklärung über das Weihwasser. Stockholm 1534. 4.
4. Das Buch Hiob. Stockholm 1549. 8. Aufs neue übersehen, Rostock 1563.
5. Der Psalter Davids. Stockholm 1536. in 8. ebend. 1560. 8.
6. Die Sprüche Salomonis. ebend. 1549. in 8. 1561. und Rostock 1611.
7. Die Weisheit Salomonis. Stockh. 1549. 8. 1651. Rostock 1611. 8.
8. Der Prediger Salomo. ebend. 1549. in 8. 1568. 8.
9. Jesus Sirach. ebend. 1543. 8.
10. Das Buch Esther. ebend. 1549. 8.
11. Das Buch Judith. ibid. eod. 8.
12. Verae ac justae rationes, quare regnum Sueciae Christierno captivo, Daniae olim regi ac ejus haeredibus nihil debeat. Holmiae 1547. 4. — Noch einmal in schwedischer und teutscher Sprache, ibid. eod. und auf Befehl Karls IX. 1598.
15. Einige allgemeine Evangelien, auf Postillenart erklärt. 1555. 8.

14. Postille über die Wintervangelien. 1555. 8. Ueber die Sommervangelien von Ostern bis Advent. in 8. Ueber die vornehmsten Festevangelia. in 8. — Die ganze Postille erschien zu Stockholm 1641. 8.

15. Ermahnung an die Geistlichkeit und das Volk zur Buße, Besserung, Gebet und Vorbitte. Upsala 1558. 8. Stockholm 1607. 4.

16. Kurze Anweisung wie die Christen zu dem Gebrauch des Sacraments oder des heiligen Abendmahls ermahnt und vorbereitet werden sollen, von Dr. Luther. Aus dem Teutschen in das Schwedische übersetzt. Stockh. 1558. in 8.

17. Wider die Trunkenheit. Aus dem Teutschen in das Schwedische übersetzt. ebend. 1560. 8.

18. Predigt von der weltlichen Obrigkeit, ihrem Amte u. s. w. ebend. 1561. 8.

19. Einige Puncte, betreffend das Abendmahl des Herrn. In Form eines Gespräches. ebend. 1562. in 8.

20. Daß es recht und christlich sey, den Exorcismus bei der Taufe zu gebrauchen, von Just. Menius. — Schwedisch übersetzt 1562. 8.

21. Predigt über das fünfte Gebot. Stockholm 1562. 8. 1622. 4.

22. Refutatio Dionysii Beurei, pertinens ad articulum de coena Domini. Ups. 1563.

23. Schreiben an die Geistlichkeit des Upsalstifts, über den gegenwärtigen Mangel des Weins zum Sacramente, und wie der gemeine Mann bei diesem Vorfalle zu beruhigen sey. Upsal 1564. 4.

24. Ermahnung zur Buße und Besserung, und was die rechte Ursach des Kriegs, der Pestilenz und theuren Zeit sey, und wie solche Plagen zu vermindern. Stockholm 1566. Westerås 1622. 4.

25. Gebet, nach Beschaffenheit der gegenwärtigen gefährlichen Zeit. 1567. 8.

26. Schwedische Kirchenordnung. Stockh. 1571. 4.

27. Von der verbotenen Verwandtschaft und Schwägerschaft. ebend. 1572.

28. Predigten über die Geschichte des Leidens und Todes Jesu. Stockh. 1573. Rostock 1609. 8.

29. Auslegung des Vater Unsers. In Form des Gebets. in 8.

30. Copie von dem, was verhandelt, beschlossen und von der Geistlichkeit bei dem Concilium zu Upsala 1572 unterschrieben worden. Stockholm 1573. 8.

31. Von Kirchengesetzen und Gebräuchen. 1566. Wittenberg 1587.

32. Gespräch über die Veränderung, welche mit der Messe zu der Zeit vorgenommen wurde, da das Evangelium zu unserer Zeit zuerst wieder ans Licht kam. 1572. 1587. 8. Nachgedruckt zu Wittenberg.

33. Refutatio erroris Herbesti de consecratione Sacramenti eucharistici. 1588. 8.

34. Mehreres im Manuscripte.

Peterson (Olof) Bruder des Lorenz, siehe Jöcher III. pag. 1443, Petri (Olaus), ein um die Reformation in Schweden ebenfalls verdienter Gelehrter, eine getreue Copie von Luthers guten Eigenschaften, wurde im Jahre 1497 zu Örebro geboren, und erhielt den ersten Unterricht von den Carmelitern in seiner Vaterstadt. Schon war er auf dem Wege nach Rom, um in der von der heiligen Brigitta daselbst errichteten Anstalt zu studiren, als er sich 1515 entschloß, auf die Universität Wittenberg zu gehen, wo er am 10. Febr. 1518 Magister wurde. Er kehrte 1519 auf Luthers Anrathen nach Schweden zurück, widersetzte sich gleich der dortigen Verkündigung des Ablasses, wurde von dem Bischof Matthias Gregerson zu Strengnäs, der vielleicht Luthern nicht ganz abgeneigt war, 1520 zum Kanzler, Diaconus und Canonicus seiner Stiftskirche ernannt, wo er den bessern Glauben frei lehrte, dem Stockholmer Blutbad mit genauer Noth entging und viele Händel mit der katholischen Geistlichkeit hatte. König Gustav versetzte ihn nach Stockholm als Secretair des Staatsrechts und Prediger, worauf er sich 1524 standhaft vor dem Domkapitel zu Upsal verantwortete, sich aber von den schwärmerischen Wiedertäufern hintergehen ließ. Er hielt in diesem Jahre eine sehr glückliche Disputation mit Peter Galle, und nachher 1526 auf dem Reichstage, verheirathete sich 1525, und faßte die Schlüsse des Reichstages vom Jahre 1529 ab, durch welche die Reformation in Schweden feierlich eingeführt wurde. Im Jahre 1531 übergab ihm der König das große Reichssiegel, und benutzte ihn noch ferner zur Ausführung der wichtigsten Angelegenheiten; insonderheit vertrauete er ihm die Oberaufsicht über die Stockholmische Schule an, und Olof sorgte seitdem noch eifriger, daß gute Lehrer gezogen wurden. Er arbeitete verschiedene historische und antiquarische Aufsätze, von denen noch ein Theil in der Handschrift liegt, eine schwedische Uebersetzung der Bibel und eine schwedische Chronik, aus. In Ansehung der letztern gab ihm der König Gustav selbst den Plan an, nach welchem er sie zuverläßig und ausführlich schreiben sollte: und dieser wollte auch Abbildungen hinzufügen lassen. Da aber Olof, welcher bedachtsam daran arbeitete, sich in gleicher Absicht mit einem Bischof von vieler Kenntniß vereinigte, und ihm endlich das Werk ganz überließ, der jedoch manche gewagte oder schiefe Urtheile über den König hineinrückte, so suchte

es dieser nachmals ganz zu vernichten. Unterdessen hat sich diese Chronik doch durch Abschriften erhalten, und wird wegen mancher wichtigen Nachrichten geschätzt. Seit dem Jahre 1538 entstand Uneinigkeit zwischen dem Könige und den Reformatoren seines Reichs, wegen seines zu eigenmächtigen Verfahrens bei den Kirchengütern, wie sie glaubten, und weil auch er einiges an ihrer Aufführung zu tadeln fand. Olaf vergaß sich so weit, daß er eine heftige Predigt wider den König hielt und drucken ließ; von welcher Zeit an er dem Kaltsinne desselben ausgesetzt blieb. Da er aber auch die ihm bekanntgewordene Verschwörung wider dem König, demselben nicht eröffnete, so wurde er, wie andere, zum Tode verurtheilt, doch kauften ihn die Bürger zu Stockholm, besonders seine Zuhörer, mit 500 ungrischen Gulden davon los. Er trat auch gleich wieder im Jahre 1543 sein Amt an, wurde durch die Ungnade des Königs schwach am Geiste und Leibe, betrachtete seitdem vieles von einer verkehrten Seite, und starb 1552. Vergl. Schienmeier's Lebensbeschreib. der drei schwedischen Reformatoren, S. 23–96. Er schrieb:

§§. 1. Kurze Belehrung über die Ehe, ob solche den Geistlichen erlaubt sey oder nicht? Stockh. 1524 und 1528. 4. Rostock 1594. 8.

2. Antwort auf das unchristliche Schreiben, das Paul Elisson wider das Evangelium ausgehen ließ. Stockholm 1527. 4.

3. Antwort auf 12 Fragen, darin die evangelische Lehre von der römischen Kirche abweicht. ibid. eod. Wider Dr. Gall. Ebend. 1605 auf Befehl Karls IX. wieder gedruckt.

4. Sendschreiben an Paul Melin, Carmelitermönch, als eine Antwort auf die Fragen, die er dem König Gustav gethan hat. ebend. 1528. 4. ebend. 1605. 4.

5. Eine christl. Ermahnung an die Geistlichkeit, welche sich nächstens zu Upsala, Strengnäs und Westerås versammlen wird. Von den Pflichten der Geistlichen und Layen. ebend. 1528. 4.

6. Ermahnung an die schwedische Nation, bei der Krönung des Königs Gustav zu Upsala, den 12. Januar. Stockh. 1528. 4. Wiederaufgelegt 1605. 4.

7. Von den Sacramenten, was sie eigentlich sind und wie sie würdig gebraucht werden sollen. ebend. 1528. 4.

8. Ueber Gottes Gesetz und Menschensatzung, in Absicht auf die geistlichen Angelegenheiten der Menschen. ib. eod. 4. Rostock 1594. 8.

9. Von der Schädlichkeit des Klosterlebens in der Christenheit, nebst einer Ermahnung an die, welche in Klöstern leben. 1528. 4.

10. Schwedisches Kirchen- und Handbuch, darin von der Taufe u. s. w. Unterricht gegeben wird. Stockholm 1529. 4. 1533. 4. 1537. 4. Upsala 1541. Stockholm 1548. ebend. 1557.

11. Einige göttliche Lieder und Psalmen aus der heiligen Schrift, in den christl. Gemeinen zu singen. Stockholm 1530. 4. Verm. 1531. 8. Noch vermehrter 1536. 8.

12. Postille über alle Evangelien, und ein kleiner Catechismus über die Hauptstücke der christlichen Lehre. ebend. 1530. Lübeck 1537. 4.

13. Ursache, warum die Messe in einer Sprache gehalten werden müsse, die dem gemeinen Volk verständlich ist. Stockholm 1531. 4.

14. Ob der Mensch die ewige Seligkeit aus Verdienst oder durch Gottes Gnade erhalte. ebend. 1534. 4.

15. Ermahnung an alle schwedische Prediger, wie sich ein evangelischer Christ verhalten soll, wenn er seines Glaubens wegen verfolgt wird. 1535. Rostock 1612. 8.

16. Einige Gesänge, denen zum Besten, die Lust haben, etwas vom Antichrist zu singen. Ohne Jahrszahl. in 8.

17. Die schwedische Messe, nach der Form, wie sie in Stockholm gehalten wird. ebend. 1534. 4. Upsala 1541. 4. Stockholm 1548. 4. ebend. 1557.

18. Kurze Einleitung in die heil. Schrift. Stockholm 1538. 4.

19. Predigt wider die Eidschwüre und Gotteslästerungen. ebend. 1534. 4. ebend. 1560. 8.

20. Tobiae Commedia. ebend. 1550 und 1561. in 8.

21. Jesu Christi Pein und Auferstehung, nach der Erzählung der Evangelisten, in Reimen. ebend. 1556. 8. 1561. 8.

22. Von den Hauptveränderungen und Alter der Welt. ebend. 1558. 8.

23. Verschiedenes im Mscpte.

Peterstorp (Joh.) ein Jurist, schrieb: Horae subsicivae f. Oratt. II. de jurisprud. et eloq. conjunctione, et de studii juridici et philologici combinatione. Francof. 1643. 4.

Pethion von Villeneuve, (Hieron.) gebohren zu Chartres 1759, Advocat, und nachher Maire von Paris, einer der fürchterlichsten Wüthriche während der Revolution. Nach Bailly's Sturze nahm er die erste Stelle in dem damals allgewaltigen Gemeinderath von Paris ein, und auf diesem Posten arbeitete er mit rastlosem Eifer an dem Untergange des Königs und vieler tausend Unschuldigen. Er, nebst Santerre, Danton, Robespierre und den übrigen Bösewichtern, veranstaltete die schrecklichen Scenen

des 10ten Augusts und des 2ten Septembers. Dieser letztere Tag war ein allgemeiner Mordtag für Paris, wo alle Gefängnisse erbrochen und die darin befindlichen Menschen, größtentheils rechtschaffene Patrioten und eifrige Anhänger der Constitution, deren Zahl sich auf 8000 belief, ermordet und zerfleischt wurden. Als die Nationalversammlung resignirte und erklärte, daß ein Nationalconvent zusammenberufen werden sollte, hatte Pethion eine Zeitlang mit seiner Parthei ein entscheidendes Uebergewicht in dem neuen Senate, mußte aber bald dem allgewaltigen Einflusse des Berges weichen, und als das Ungewitter über die Girondisten oder Brissotiner einbrach, sein Heil in der Flucht suchen. Nach einer dem Convent geschehenen Anzeige wurde er 1794 bei Bourdeaux, von Hunden zerfressen, auf den Felde gefunden. Nach andern hielt er sich noch im Jahre 1795 in der Schweiz auf. Vergl. Conversations-Lexicon, 3ter Th. 2tes Heft, S. 404 bis 406. Ersch, Tom. III. pag. 43. Suppl. I. pag. 368.

§§. 1. Discours sur les troubles de St. Domingue. 1790. 8.

2. Réponse à l'écrit de Mr. Cheron, intitulé: Conduite etc. 1791. Dernière réponse. 1791. 8.

3. Opinion sur l'affaire du Roi. 1792. 8.

4. Compte rendu a ses citoyens en Janvier 1793. in 8. Teutsch übersetzt in Archenholz Minerva, 1793. III.

5. Oeuvres. 1793. 8. IV. Vol. Meistens übersetzt von Geißler und Brauer, Leipz. 1795. 8.

6. Pièces interessantes etc. ou 4me Tom. 1793. 8.

Petilianus, siehe Jöcher III. pag. 1426. Er war von katholischen Aeltern gebohren, und in der Donatisten Parthei Catechumenus: legte sich mit einem solchen Erfolg auf die Rechtsgelehrsamkeit, daß er ein sehr glücklicher und berühmter Sachwalter wurde. Als die bischöfliche Stelle zu Constantina oder Cirtha eröffnet war, nöthigten ihn die Donatisten mit Gewalt, sich taufen und zum Bischof ordiniren zu lassen. Er wurde aber gar bald ein eifriger Vertheidiger seiner Parthei, und erlangte in derselben ein großes Ansehen. Bei der Conferenz zu Carthago, im Jahre Christi 411, war er die vornehmste Stütze seiner Parthei, und obgleich die meisten sich mit den Katholischen vereinigten, hielt er doch noch mit einem kleinen Haufen im Geheim Gottesdienst. Vergl. Walch's Historie der Ketzereien, 4ter Th. pag. 249 f.

Er schrieb im Jahre 400 einen Brief wider die Katholischen. Augustinus widerlegte einige Stellen im 1sten Buch in liter. Petiliani. Im 2ten Buche rückte er den ganzen Brief ein, und widerlegte ihn. Petilian setzte ihm eine Antwort entgegen, die man im 3ten Buche des Bischofs zu Hippon findet. Nicht so gewiß ist es, ob er auch das Buch de unico baptismate geschrieben hat.

Petilius (Elias) siehe Petley (Elias).

Petilius, siehe Petolio (M. Ant.)

Petiot (Honor.) ein Arzt, schrieb:

1. Quaestiones medicae XII. Montpellier 1749. 4.

2. Bubones critici in febribus malignis statim incidendi. Paris 1756. 4.

3. In D. Lamure animadversiones de aneurysmate. Montpellier 1749. 4.

Petiot (Stephan.) siehe Jöcher III. pag. 1425.

Petipas (Hippolit) Herr von Gamant, in Lille gebohren, machte sich gegen 1560 durch seine lateinischen Gedichte berühmt. Vergl. Buzelini Gallo-Flandria, pag. 45 f.

Petit (Adrian Coelicus) ein Schüler Josquini de Pres, gab heraus: Compendium musices, in quo praeter caetera tractantur haec: de modo ornate canendi, de regula contrapuncti, de compositione. Norimb. 1552. 4 maj.

Petit (Antoine) einer der gelehrtesten und berühmtesten Anatomen und Wundärzte der neuern Zeit. Er war zu Orleans in großer Dürftigkeit gebohren, und schwang sich durch Genie und Verdienste zur ersten Celebrität und zu den ansehnlichsten Stellen empor. Frühzeitig wurde er Professor der Chirurgie bei der Ecole de Chirurgie zu Paris, und erwarb sich in dieser Stelle so großen Beifall, daß ihn auch die Académie des sciences zu ihrem Mitgliede aufnahm, und als die Stelle eines Professors der Anatomie und Chirurgie beim botanischen Garten eröffnet wurde, man sie nicht besser als durch ihn besetzen zu können glaubte. Schon fünf und zwanzig Jahre vor seinem Tode wiederfuhr ihm die Ehre, daß seine Büste neben den Büsten der größten französischen Wundärzte, Piccard, de la Peyronnie, Paré und Marschall, zwischen den Säulen des Hauptportals von dem prächtigen Gebäude der Wundarzneischule aufgestellt wurde. Eigene Armuth hatte ihn für fremde Leiden nur empfänglicher und theilnehmender gemacht, und sein Haus stand stets den bedrängten Armen offen. Als er in seinen spätern Jahren, zunehmender Schwächlichkeit wegen, selbst nicht mehr Vorlesungen halten konnte, stiftete er zwei neue Professorstellen an den medicinischen Schulen zu Paris, und stattete sie so reichlich aus, daß zwei vorzügliche Männer Vorlesungen über Anatomie und Chirurgie halten konnten. Um seiner Vaterstadt nützlich zu werden, ließ er zu Orleans einen schönen Saal erbauen und ausschmücken, und stiftete Gehalte für vier geschickte Aerzte, die armen Kranken, aus der Stadt sowohl als aus der umliegenden Gegend, Hülfe leisten sollten. Er hatte

auch eben so für den Gehalt einiger öffentl. Anwalde der durch Rechtshändel unterdrückten Armuth gesorgt. Allein das Corps der Advocaten von Orleans fand in dieser Stiftung einen geheimen Vorwurf und schlug diese Stiftung aus, wovon nun Petit Besoldungen für Wundärzte stiftete und die Besoldungen einiger öffentlichen Aerzte vermehrte. Endlich stiftete er auch an dem Orte, wo er sich am liebsten aufhielt, zu Fontenai-aux-Roses, ein Krankenhaus, mit einem Gehalt für den Krankenwärter. Im Verborgenen aber war seine bescheidene Wohlthätigkeit noch weit wirksamer. Er erreichte ein Alter von 72 Jahren, und starb auf seinem Landgute zu Olivet, unweit Orleans, den 21. October 1794. Vergl. Int. Bl. der A. L. Z. 1794. num. 149. pag. 1202 f.

§§. 1. *Lettre d'un médécin de Montpellier au sujet de l'examen public du Sieur Louis en 1749. 8.

2. Anatomie chirurgicale publiée par Palfin augm. 1753. 12. 2 Vol. Teutsch übersetzt von J. W. Widmann. Nürnberg 1764. in 4. Vergl. Allg. teutsche Bibliothek, 8ten Bandes 2tes Stück, pag. 260.

3. Discours sur la Chirurgie. 1757. 4.

4. Récueil de pièces rel. à la queſtion des naissances tardives. Amſterdam et Paris 1766. 8.

5. Rapports en faveur de l'inoculation, lu dans l'ass. de la faculté de médécin. 1766. 8.

6. Lettres sur quelques faits rélatifs à la pratique de l'inoculation. Amſt. et Paris 1767. 8.

7. Deux consultations medico-légales. 1767. in 12.

8. Projet de reforme sur l'exercice de la médécine en France. 1790. 8.

le Petit (C.) ein Franzose, der wegen seines lasterhaften Lebens verbrant wurde, war der Verfasser des Buchs Paris ridicule. Vergl. Mylii Bibl. anon. pag. 616.

le Petit (Claud.) ein katholischer Polemicus in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, schrieb:

1. Universam Theologiam moralem et polemicam. Paris 1640. 4.

2. De Spiritibus creatis. ib. 1641. 4.

Petit de la Croix (Franz) siehe Adelungs Ergänzungen, II. pag. 546.

Petit (Emil.) Rath des obern Conseils der französischen Colonien, gebohren am 13. März 1713, schrieb:

1. Diss. sur le droit public ou le gouvernement des Colonies françaises, espagnoles et angloises d'après les loix des trois nations comparées entre elles. 1778. — Er arbeitete auch auf Befehl des Königs an einem Code des Colonies. Vergl. Ersch III. p. 44.

2. Droits publics, ou gouvernement des Colonies françaises d'après les loix faites pour ce pays. Paris 1770. 8. 3 Vol.

Petit (Fr. Ludw.) Decretorum Dr. Major und General-Minister des ganzen Ordens der heil. Dreifaltigkeit von Erlösung der Gefangenen, hat 1632 zu Paris in Fol. die Geschichte der Stifter dieses Ordens in dem Chor des Klosters des heil. Mathurini zu Paris durch Matth. van Thulden malen und hernach in Kupfer stechen lassen, und gab sie unter dem Titel heraus: Revelatio ordinis SS. Trinitatis Redemptionis captivorum sub Innocentio III. an. 1198. Paris 1633. Fol. 21 Bl. Kupferstiche. Vergl. Goetzii Bibl. Dresd. III. pag. 372.

du Petit (Franz Pourfour) der Sohn eines Kaufmanns, war zu Paris am 24. Junius 1664 gebohren, hatte in seiner Kindheit ein so stumpfes Gedächtniß, daß er nichts gelerntes behalten, und nur mit Mühe in die philosophische Klasse kommen konnte. Für sein Gedächtniß mußten es Versuche, Begebenheiten und etwas Mechanisches seyn, wenn er sie behalten sollte, und dieses war die Physik und Naturlehre. Um sich in diesen Wissenschaften noch fester zu setzen, entschloß er sich, als er das Collegium verließ, die vornehmsten Landschaften des Reichs zu durchreisen, in der Absicht, über alles seine Betrachtungen anzustellen. Zu Rochelle lernte er die Osteologie bei Blondin, auf dessen Anrathen er sich auch auf die Arzneigelehrsamkeit legte; studirte zu Montpellier unter Chirac, zu Paris unter Duverney, Lemery u. s. w. und verband 6 Monate die Verwundeten in dem Hospital de la Charité. Darauf diente er in verschiedenen Hospitälern während dem Kriege in Flandern, nützte die Zwischenzeit zum Unterricht in der Anatomie, Chemie und Botanik, und kam 1679 nach Paris zurück, ging im folgenden Jahre in das Lager bei Compiegne, entdeckte nach einiger Zeit eine Pflanze, die man noch nicht kannte, und nannte sie von dem Namen seines Freundes Prouvenzalia, eine andere aber Dantia, nach Danti d'Esnard. Unerachtet er im Kriege über die spanische Thronfolge den Feldzug nochmals mitmachen mußte, und von da glücklich zurückkam, so zog er doch nachher die Ruhe, der mühsamen Praxis, das Studiren seiner Lieblingswissenschaften, Physik und Anatomie, in der Hoffnung, reich zu werden, vor, und starb, 67 Jahre alt, am 18. Jun. 1741, in seiner Vaterstadt. Im Jahre 1722 wurde er Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Vergl. Lamberts Gel. Gesch. II. pag. 455 f. Metzger's Litter. Geschichte der Medicin, pag. 385.

§§. 1. Briefe eines Medikus aus den königlichen Hospitälern an einen andern Medikus. Paris 1710. 8. Die ersten beiden enthalten ein neues Lehrgebäude über das Gehirn, und die letztern neue Arten von Pflanzen.

2. Mémoire sur la végétation des Sels. In den Mémoir. de Paris 1722.

3. Expériences sur la cause qui fait élever les dissolutions des Sels sur les bords des vases pour y former des végétations Salines. ibid.

4. Mémoires sur les yeux gelés. ib. 1723.

5. Nouvelle hypothese par la quelle on expliqué l'élévation des liqueurs dans les tuyaux capillaires et l'abaissement du Mercure dans les mêmes tuyaux plongés dans ces liquides. ib. 1724.

6. Diss. sur l'operation de la cataracte. ib.

7. Mémoir. sur plusieurs découvertes faites dans les yeux de l'homme, des animaux à quatre pieds, des oiseaux et des poissons. ib. 1726.

8. Mémoir. dans lequel on détermine l'endroit ou il faut piquer l'oeil dans l'opération de la cataracte. ibid.

9. Mémoir. dans lequel il est demontré, que les nerfs intercostaux fournissent des rameaux, qui portent des esprits dans les yeux. ibid. 1727.

10. Pourquoi les enfans ne voyent pas clair en venant au monde, et quelque tems après, qu'ils sont nés. ibid.

11. Démonstration, que l'Uvée est plane dans l'homme. ibid.

12. Différentes manières de connoître la grandeur des chambres de l'humeur aqueuse dans les yeux de l'homme. ib.

13. De la précipitation du Sel Marin dans la fabrique de Salpétre. ib. 1729.

14. Mémoires sur le Cristallin de l'oeil de l'homme, des animaux a quatre pieds, des oiseaux et des poissons. ib. 1730.

15. De la capsule du Cristallin. ibid.

16. De l'adhérence des parties de l'air entrelles et de leur adhérence aux corps qu'elles touchent. ib. 1731.

17. Diss. sur les moyens dont on s'est servi et dont on se sert actuellement pour arrêter les hémorragies causées par l'ouverture des veines et des artères dans les plaies. ib. 1732.

18. Remarques sur un enfant nouveau-né dont les bras étoient difformes. ib. 1733.

19. Histoire de la Carpe. à Paris.

20. Analyse des Platras. ib. 1734.

21. Déscription anatomique de l'oeil du Coq-d'Inde. ib. 1735.

22. Déscript. de l'oeil de l'espèce de Hibou nommé Ulula. ib. 1736.

23. — des yeux de la Grenouille et de la Tortue. ibid. 1737.

24. Son éloge. ibid. 1741. Haller hat 3 Aufsätze dieses vorzüglichen Augenarztes in die Diss. Chir. Tom. V. aufgenommen.

Petit oder Petiscus (Georg Daniel) gewesener immatriculirter Advocat des hohen Tribunals zu Celle, schrieb: Allgemeine Grundsätze zur Einleitung in die Teich- und Dammrechtswissenschaft, sammt einer Abhandlung von der Teicharbeit. Celle 1767. 8. 17 Bogen.

Petit (Guil.) ein französischer Arzt, schrieb:

1. Récueil de rémédes pour se préserver et guerir en tems de pelle. Toulouse 1618. in 12.

2. Signaturae foetus ab imaginatione. Paris 1642.

3. Non est sola gymnastica salutis tutris. ibid. 1643.

4. Est mulierum a frequenti puerperio vita brevior. ib. 1644.

5. Tantum ab habitu epilepsia. ib. 1662.

6. Non est infantulis imminente dentionis tempore lac recens oggerendum. ibid. 1663.

7. Naturae morborum medicae. ib. 1668.

8. Fructuum usus insalubris. ib. eod.

9. Ex paucis et parabilibus salubrior vivendi ratio. ib. 1686.

10. Benignior in curandis morbis quam valentior medendi ratio, securior. ib. 1687.

Petit (Jacob) ein Augustiner, siehe Jöcher III. pag. 1425.

Petit (Jacob) ein Franzose, siehe Jöcher III. pag. 1425. Er gab heraus: Theodori Archiepiscopi Cantuariensis Poenitentiae, omnibus quae reperiri potuerunt ejusdem capitulis adauctum. Paris 1679. 4. 2 Tom. Ein Mscpt davon ist in der Königl. Bibliothek zu Dresden. Siehe Götze II. pag. 195.

Petit (Jacob) Sohn des Emilien Petit, gebohren zu Dijon am 6. Februar 1738, war Cons. hon. au conseil supérieur de la Martinique; Sénéchal et Juge de l'amirauté à St. Pierre à Martinique, schrieb: Code de la Martinique, 1767. Fol. — Traité du gouvernemet des

esclaves, 1777. 8. 2 Vol. Teutsch überſetzt von H. A. Otto Reichard. Leipzig 1778. 8.

Petit (Joh.) ſ. Johannes (Sarisberienſis).

Petit (Joh.) Doctor und Profeſſor der Theologie, ſiehe Jöcher III. pag. 1425. Vergl. Oudin III. pag. 2261. Buddäi hiſtor. Lex. Artikel Petit.

Petit (Joh. Bernhard) überſetzte des Johann Varandaeus drei Bücher, de morbis mulierum, mit dem Tract. brevis et facilis epilepsiae, podagrae, hydropis et leprae curatio, in das Franzöſiſche. Paris 1666. 8.

Petit (Joh. Franc.) ſiehe Jöcher III. p. 1426, war zu Bethune, in Artois, gegen 1546 gebohren, wurde daſelbſt Greffier, trat in die proteſtantiſche Kirche und lebte zu Aachen. Die grande Chronique d'Hollande, Zélande, Westfrise, Utrecht, Frise, Oberyssel et Groeningen, jusques à la fin de l'an 1600, erſchien, mit den Bildniſſen der Grafen von Holland, zu Dordrecht 1601. Fol. 2 Vol. und iſt ſehr ſelten. Vor derſelben ſteht ſein Leben. — La république de Hollande, contenant une ample déscription des états. Arnheim 1613. 4.

Petit (Joh. Georg Wilhelm) war im Jahre 1736 gebohren, wurde nach geendigten Schul- und Univerſitätsjahren Decanus zu Herigsdorf im Mansfeldiſchen, 1784 Inſpector des zweiten Diſtricts im mansfeldiſchen Kreiſe, und Paſtor zu Friedeburg, wo er am 1. Februar 1801 ſtarb. Vergl. Meuſels gel. Teutſchland, 6ter Theil, pag. 65. Intell. Bl. der A. L. Z. 1801. pag. 383.

§§. 1. Verſuch in angenehmen und ernſthaften Gedichten. Halle 1756. 8.

2. *Empfindungen eines Jünglings. ib. eod. 8.

3. Von der Gelehrſamkeit der Frauenzimmer. ebend. 1766. 8.

4. Philoſophie oder Chriſtenthum. ebend. 1784. in 8.

5. Die Zerſtörung Magdeburgs. Elegie von Peter Lotichius an Joach. Camerar. Ein Beitrag zu den Prophezeihungen neuerer Zeiten. In der teutſchen Monatsſchrift, 1791. 8tes Stück. S. 265–275.

Petit (Joh. Ludw.) ein berühmter Wundarzt, war zu Paris den 13. März 1674 gebohren, und zeigte von Kindheit an Neigung zur Anatomie. Der berühmte Littre, der in ſeiner Aeltern Hauſe wohnte, ließ ihn, von ſeinem 7ten Jahre an, Antheil an ſeinen Vorleſungen nehmen, nach 2 Jahren brauchte er ihn ſchon bei ſeinen anatomiſchen Präparaten, und vertrauete ihm endlich die ganze Beſorgung ſeines Amphitheaters an. Im Jahre 1690 lernte er bei dem berühmten Caſtel die Wundarzneikunſt, 1692 wurde er an die Hoſpitäler der Armee des Marſchalls von Luxenburg, der unter Ludwig XIV. Namur belagerte, geſetzt, und hielt dabei Vorleſungen über die Knochen und auch über die Zergliederung. Als 1697 der Friede geſchloſſen wurde, mußte er zu Tournay als Chirurgien aide-major im Hoſpital bleiben, im folgenden Jahre kam er nach Paris, wurde 1700 Maitre en Chirurgie, hielt Vorleſungen über die Anatomie in der école de médécine und auch in ſeinem Hauſe. Nach einiger Zeit ward er Prevôt de Chirurgiens, befreiete 1726 den König von Polen, Auguſt II. von einer gefährlichen Krankheit, ſchlug es aber aus, in ſeine Dienſte zu treten, und that daſſelbe, als er 1734 zum König Ferdinand in Spanien geholt wurde. 1715 ward er ein Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften und der Societät zu London. In der Folge Director der königl. Academie der Chirurgie, machte wichtige Entdeckungen, erfand neue Inſtrumente zur Verbeſſerung der Wundarzneikunſt, und ſtarb zu Paris den 20. April 1750. Vgl. Eloge de Mr. Petit par Mr. Louis, in den Mémoir. de l'acad. de Chirurgie, Vol. II. pag. 61 f.

§§. 1. Traité sur les maladies des os. Paris 1705. ibid. 1723 und 1728. 12. Blieb lange ein claſſiſches Buch.

2. Traité général des opérations de Chirurgie. Mit vielen Kupfern. 1731. Der Tod hinderte ihn, es zu endigen. 1774 erſchien zu Paris in drei Octavbänden: Traité des maladies chirurgicales et des opérations, qui leur conviennent, ouvrage posthume de J. C. Petit, mis au jour par M. Lesne. Vergl. Götting. gel. Anzeigen, 1774, Zugabe, pag. 273 f.

3. De quelques-unes fonctions de la Bouche, In den Mém. de Paris an 1716. 1719.

4. Déscription d'un foetus difforme. ibid. 1716.

5. Propriétés et déscription d'une machine de nouvelle invention, servant a reduire les os cassés et demis, ensemble la manière de s'en servir. ibid.

6. Observation d'un Ulcére carcinomateux et fistuleux qui perce le fond de l'Estomac en dedans et les téguimens de la Région ombilicale en dehors. ibid.

7. Hydrocéphale, ou Tumeur aqueuse de la tête. ibid. 1718.

8. D'un nouvel instrument de la Chirurgie substitué à la place du Tourniquet ordinaire. ibid.

9. Déscription d'une Boite de nouvelle invention pour le pansement des fractures compliquées de la jambe. ibid.

10. Observ. sur la rupture des Tendons, qui s'insérent au Talon, que l'on nomme Tendons d'Achille. ib. 1722.

11. Observ. anatom. et patholog. sur les chutes, qui causent une luxation de la cuisse, dont les auteurs n'ont point ecrit. Paris 1722.
12. Plusieurs observ. sur une maladie des os nouvellement connue. ibid.
13. Observ. sur la rupture incomplète des tendons d'Achille. ib. 1728.
14. Diss. I. II. III. sur la manière d'arrêter le Sang dans les hémorragies avec la déscription d'une machine ou bandage propre a procurer la consolidation des vaisseaux, après l'amputation des membres, par la seule compression. ib. 1731. 1732. 1735.
15. De la fistule lacrimale. ibid. 1734. 1740. 1743. 1744.
16. Sur la manière dont les enfans tetent. ibid. 1735.
17. Observ. anatomiques et pathologiques au sujet de la tumeur, qu'on nomme Anevrisme. ib. 1736.
18. Obs. anatom. et pathol. sur la maladie des enfans nouvellement nés, qu'on appelle Filet. ib. 1742.
19. Obs. sur le bandage compressif destiné à la cure de la tumeur lacrymale. ibid. 1745.

Mr. Petit, sein Sohn, wurde den 28. May 1710 zu Paris gebohren, und legte sich unter der Anführung seines Vaters auf die Chirurgie und Anatomie, womit er die Geometrie und Naturlehre verband. 1729 wurde er Magister der freien Künste auf der Universität zu Paris, und das folgende Jahr Maitre en Chirurgie. Darauf ward er ein Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1732 königl. Demonstrateur, und seinem Vater an die Seite gesetzt, ging 1733 als Chirurgien aide-major mit zu Felde, und machte die Feldzüge am Rhein, 1734 und 35, mit. Er starb aber schon am 19ten August 1737. Vergl. Mémoir. de l'académie de Chirurg. Vol. II. pag. 43 f.

§§. 1. Betrachtungen über die verschiedenen Arten, den Stein zu schneiden. 1730.
2. Ueber die wahre Ursache, welche die Heilung der Verrenkung des Schenkelbeins so schwer macht, und über die Art und Weise des Athemholens. 1731.
3. Ueber den Nutzen der sogenannten muscles congenerés. 1731.
4. Sur les Epanchemens. 1736.

Petit (Joh. Vienot) s. Jöcher III. pag. 1426. Die Loci communes in opus Petri Ribadeneirae de vitis Sanctorum erschienen zu Cöln 1657. Folio. Aus dem Franzöf. übersetzte er: Appendicem apologeticum ex D. Thoma et D. Bonaventura, contra calumniatores religiosorum. Lüttich ....

Petit (Ludwig) Humanitatis Professor im Collegio Mazarinaeo zu Paris, schrieb: Oratio de iis, quae ad eloquentiam tum sacri, tum profani codicis conferunt. Paris 1745. Vergl. Mémoir. de Trevoux, Février, pag. 378.

Petit Chateau (Labbé Laurent Pierre Marie Nicolas Chébrou du) Doctor der Sorbonne, zu Niort 17.... gebohren, schrieb:

1. Idée de la verité et de la grandeur de la réligion. 1750. 12.
2. Concilium Tridentinum cum indicibus novis et adnotationibus. 1754. 24.
3. Necessité de la réligion dans la politique, dans le quatrième volume des lettres sur les ouvrages de pieté. S. Formey, p. 259.

Petit (Petrus) ein Mathematikus und Physicus, siehe Jöcher III. pag. 1426. Schrieb:

1. Gouvernement de la Capelle, dimid. Fol. Paris 1641.
2. Diss. de cometarum natura. ibid. 1665. in 4. Teutsch übersetzt Dresden 1681. 4.
3. Obs. eclipsis solis quae contigit Parisiis. 1652. Fol.
4. Diss. academiques sur la nature du chaud et du froid.
5. Avis et sentiment sur la jonction des mers océane et mediterranée par les rivières d'Aude et de la Garonne. in 4.
6. Discours touchant les remédes, qu'on peut apporter aux inondations de la rivière de Seine dans Paris, avec la carte nécessaire. Paris 1658. 4.
7. Diss. de latitudine Parisiensi. Steht in du Hamel Astronomia physica Edit. 1659.
8. Lettre, touchant le jour, auquel on doit célébrer la feste des Pâques. Paris 1666.

Petit (Petrus) Poet, Historikus und Philosoph, siehe Jöcher III. pag. 1427. Vergl. Niceron IX. pag. 165.

§§. 1. In obitum Gabr. Naudaei epicedium. Paris 1653. und in Gabr. Naudaei tumulus. ibid. 1659. 4.
2. De motu animalium spontaneo liber unus. ib. 1660. 8.
3. De lacrymis libri III. ib. 1661. 8.
4. Vita seu elogium Gabr. Magdeleneti. Steht vor dessen lateinischen Gedichten. Paris 1662.

5. De ignis et lucis natura exercitationes ad Is. Vossium. Paris 1664. 4. defensio, ib. 1664. 4.

6. De extensione animae et rerum incorporearum natura libri duo. ib. 1665. 8.

7. Epistolae apologeticae Ant. Menjoti de variis sectis amplectendis examen. Ad medicos Parisienses, unter dem Namen Hadrian Scaurus. ib. 1666. 4.

8. Marini Statilei J. U. Dr. apologia pro genuitate fragmenti satyrici Petronii. ib. 1664. 8. ib. 1666. 4. Vergl. Wellers Altes aus allen Theilen der Geschichte, I. pag. 756.

9. Eutyphronis philosophi et medici de nova curandorum morborum ratione per transfusionem sanguinis diatribe. ibid. 1667. 4.

10. Cynogamia s. de Cratetis et Hipparches amoribus. ib. 1677. 8.

11. Miscellanearum observationum libri IV. Ultraj. 1683. 8.

12. Selectorum poëmatum libri II. acc. diss. de furore poëtico. ib. eod. 8.

13. Thea Sinensis ad Petr. Dan. Huetium. ib. 1685. Ist ein Gedicht von etwa 1000 Versen. Lips. 1655. 4.

14. Academicis Patavinis eucharisticon. ibid. eod. Ein Dankgedicht.

15. De Amazonibus dissert. ibid. eod. 12. Amsterdam 1687. 12. Ist auch Französisch übersetzt, Leiden 1718. 8. 2 Thle.

16. De Sibylla libri III. Lips. 1686. 8.

17. Homeri Nepenthes, s. de Helenae medicamento. Ultraj. 1689. 8.

18. De natura et moribus anthropophagorum dissert. ib. 1688. 8.

19. In tres priores Aretaei libros commentarii. Una cum diss. de Petiti vita. Loud. 1726. 4. 128 Seiten. Von Maittaire herausgegeben.

20. Lutetiae desiderium de Ludovici magni in urbem reditu. Ein lateinisches Gedicht. Er hat mehrere einzelne drucken lassen.

21. Explicatio Gelliani problematis, s. de continentia Alex. magni et Scipionis Africani dialogus. Paris 1668. 12.

Petit (Philipp) siehe Jöcher III. pag. 1428. Er war zu Bouchain, im Hennegau, 1590 gebohren, trat 1608 im Kloster St. Croix, zu Douai, in den Predigerorden, wo er die Philosophie studirte, Doctor der Theologie und 1653 Provincial wurde. 1629 ward er Prior seines Klosters u. s. w. Vergl. Script. Ord. Praed. II. pag. 602.

§§. 1. Abrégé de la vie du B. Albert le grand. Douai 1635. 12. Brux. 1637. 12. Douai 1637. 12.

2. Les vies et les actions réligieuses des vénérables, soeur Jeanne de S. Catharine et soeur Dominique de la Croix. Douai 1649. 12. Ist fünfmal wieder aufgelegt.

3. Fondations du couvent de la sainte Croix. ibid. 1653. 4.

4. Abrégé de la vie de Dominique de Gusman. ibid. 1655. 12. 19 Bog.

5. Hist. de la ville de Bouchain. ib. 1659. in 12. 10½ Bog.

Petit (Samuel) siehe Jöcher III. pag. 1428. Vergl. Pope-Blount, pag. 718. Seine

Miscellanea libr. XI. erschienen Paris 1630. in 4.

Eclogae Chronologicae. ibid. 1632. 4. und in Graevii Thesauro, Tom. VIII. Vergl. Vogt. Catal. pag. 664. Sein Leben, von Peter Formius. Grenoble 1673. 4.

Variae lectiones in S. Script. ib. 1633. 4. und in den Crit. Angl. Amsterd. 1698. Fol. pag. 2536.

Commentarii in leges Atticas. Paris 1635. Fol. ib. 1642. 4. Vergl. Schwindels Thes. II. pag. 224.

Observationes libri III. ib. 1642. 4.

Diatribe de jure Principum edictis ecclesiae quaesito, nec armis vindicato. Amsterd. 1649. 8. 8 Bog.

Discours chronologiques contenans l'intention, l'ordre et les maximes des parfaites chronologies pour les discerner des mauvaises. Paris 1636. 4.

De anno Attico Eclogae Chronolog. Steht in Gronov. Thes. graecar. antiq. T. IX. Lugd. Bat. 1701. Fol. Vergl. Rollii Bibl. nobil. theologor. pag. 309 f.

Seinen Commentar. in Canonem Paschalem gab Fabricius in den Opp. S. Hippolyti Portuensis Vol. II. Hamb. 1718. Fol. heraus.

le Petit (Traugott Wilh.) gebohren zu Eisleben den 24. Julius 1748, wo sein Vater, Heinr. Wilhelm, Bergwerksrevisor und Controlleur war. Studirte auf dem Gymnasio zu Eisleben, und seit 1765 auf der Universität zu Leipzig, ward 1772 churfächs. Advocat, nachher auch Stadtschreiber in seiner Vaterstadt, und starb am 24. Februar 1800. Vergl. Weidlichs biographische Nachr. II. p. 178. Allg. Lit. Anz. 1801. pag. 1435. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 355.

du Petit (Vendin) gewesener französ. Capitain Aidemajor bei der Infanterie, Correspondent der ehemaligen Akademie der Wissenschaften zu Paris, und Mitglied der Gesellschaften des Ackerbaues zu Arras und Limoges. Vergl. Ersch III. pag. 45.

§§. 1. Mémoires sur les machines hydrauliques dans le I. Vol. des ouvrages des Savans étrang. publ. par l'acad. roy. des 1749.

2. Devis estimatif du canal de Languedoc. 177....

3. Einige andere Mémoires, der Akademie der Wissenschaften übergeben.

4. Preisschrift von der Akademie zu Loon, sur la meilleure manière d'établir en cette ville des moulins à Bled, en 1789.

Petit (Wilh.) siehe Jöcher III. pag. 1429. Schrieb:

1. Durandi de St. Portiano Commentaria in IV. libr. Sententiarum. Paris 1508. Folio.
2. Sulpitii Severi lib. de vita Martini, Archiep. Turonens.
3. Ejusd. de Martino dialogi III.
4. Odonis Cluniacensis tract. de reversione Martini ex Burgundia.
5. Ejusd. tract. quo Martinum apostolis parem demonstrat.
6. Martini de individuae Deitatis personarum trinitate religiosa confessio.
7. Fortunati presbyteri carmen, Martini vitam comprehendens.
8. Vita Gregorii Turonensis.
9. Ejusd. opus in gloriam plurimorum martyrum.
10. In gloriam Juliani martyris. Erschienen alle zu Paris 1511. 4.
11. Gregorii Turonensis opera.....
12. Adonis Viennensis breviarium chronicorum de sex mundi aetatibus. Paris 1512. 4. ib. 1622. 4.
13. Origenis Adamantii opera. ib. 1512. Fol. 4 Tom.
14. Sigeberti Gemblacensis chronicon. ibid. 1513. Fol. Antwerp. 1608. 4.
15. Aimonii de regum Francorum origine libri V. Paris 1513. Fol.
16. Luitprandi libri VI. de Europae imperatoribus et regibus gestarum rerum. ib. eod.
17. Hortus fidei Apostolorum et Nicaeni concilii. ibid. 1537. 8.
18. La formation de l'homme. Paris 1540. 8.
19. Le viat de salut et autres traitez. ibid. 1538. 8.

Petit (Wilhelm) ein Canonicus regularis und Doctor der Theologie in England, von Bridligten in Yorkshire, um das Jahr 1200, schrieb:

In Cantica Canticorum lib. I.
Commentarii in alios libros biblicos.
Sermones.
Historia de gestis Anglorum.
De Anglorum regibus. Vergl. Baleus de script. anglic.

Petitaeus (Anton) ein französischer Arzt, aus Ambian, schrieb: Crisimologium s. dierum criticorum ratio. Paris 1566. 8. Amiens 1665. 8.

Petit-Didier (Joh. Joseph) ein Jesuit, geb. zu St. Nicolaus in Lothringen im October 1664, schrieb: Mémoir. des Jesuites de Pont a Mousson, contre les Antonistes. in. 4. — Traité sur l'Usure. 1745. 12.

Petit-Didier (Matth.) s. Jöcher III. p. 1429. Seine Dissertationes historico-critico-chronologicae in SS. vetus testamentum erschienen zu Tul 1699. 4. — Traité théologique sur l'autorité et infaillibilité des Papes, zu Luxemburg 1724. 8. 1 Alph. 14 Bog. Ist 1727 vom Prof. Gallus Cartier Französisch, und auf Befehl Benedict XIII. Italienisch übersetzt, in Paris aber zu verkaufen verboten worden. Rom. 1731. Folio. J. Fr. Buddäus schrieb dagegen: Commentatio theolog. de fallibili pontif. Rom. infallibilitate. Jena 1726. — Justification de la morale et de la discipline de l'eglise de Rome contre un livre qui a pour titre: la morale des Jesuites, à Estival 1727. 12. 13 Bog. — Remarques sur la Biblioth. des auteurs ecclesiast. de Mr. du Pin. Tom. I. Paris 1691. gr. 8. 336 Seiten, anonym. Tom. II ebend 1692. 596 Seiten, mit Nennung seines Namens. Tom. III. 1696. 550 S. — Apologie des lettres provinciales de Monseigneur Louis Montalte, contre la dernière réponse de P. P. Jesuites, intitulée: Entretiens de Cleanthe et d'Eudoxe. In 18 stückweise herausgegebenen Briefen. In der Folge läugnete er, jedoch ohne hinlängliche Gründe, daß er davon der Verfasser sey.

Petit-Feuillant, siehe Montaaillard.

Petit-Maitre (Sigism.) schrieb eine Diss. de usu et abusu herbae Nicotianae. Basel 1756. 4.

Petit-Pied (Nicolaus) Doctor der Sorbonne, siehe Jöcher III. pag. 1430. Außer den angeführten Tract. du droit et prérogatives des ecclesiast. etc. hat er eine Sammlung von vielen, sowohl gedruckten als ungedruckten, Abhandlungen über verschiedene Materien gemacht, die er an die Sorbonne schenkte.

Petit-Pied (Nicol.) des vorhergehenden Neffe, war den 4. August 1665 zu Paris gebohren, wurde 1701 Professor in der Sorbonne. Als er aber in eben d. J. mit 39 andern Doctoren den bekannten cas de conscience unterzeichnete, ward er 1703 nach Beaune verwiesen und seines Lehramts entsetzt. Nach einiger Zeit ging er nach Holland, wo er bis 1718 blieb, da er Erlaubniß erhielt, wieder nach Paris zu kommen. Die theologische Facultät und die Sorbonne setzten ihn im Junius 1719 wieder in seine Rechte eines Doctors ein, so aber vom Könige gleich den folgenden Monat wieder aufgehoben wurde. Darauf nahm ihn der Prinz von Lothringen, Bischof zu Bayeux, zu seinem Theologen an. Als aber dieser 1728 starb, begab er sich, aus Furcht in Verhaft genommen zu werden, wieder nach Holland. 1734 wurde er zurückberufen, und lebte hierauf zu Paris in der Stille bis an seinen Tod, der den 7ten Januar 1747 erfolgte. Er äußerte große Widersetzlichkeit gegen die Bulle Unigenitus. Vergl. Ladvocat III. pag. 765 f. Er soll vieles in der französischen Sprache, einiges auch in lateinischer geschrieben haben. Nach seinem Tode erschien: Examen pacifique de l'acceptation et du fond de la bulle Unigenitus, ouvrage posthume. Cologne, Tom. I. 1749. 8. von 20. 78. 182 und 240 Seiten. Die 182 Seiten enthalten sein Leben. Tom. II. 415 S. Tom. III. 405 S. 2te Ausg. 1751. Vergl. Krafft's theolog. Biblioth. IX. Bd. pag. 364. Baumgartens Nachr. II. pag. 532.

Petit-Pierre (Friedr. Ludwig) gebohren zu Neufschatel 172... wurde Prediger zu Chaudefond, aber seiner eigenen theologischen Meynungen wegen abgesetzt, und starb 179... Vergl. Ersch III. 45.

§§. 1. Apologie de M. P. sur son système de non éternité des peines à venir. 1761. in 12. Teutsch übersetzt 1763. in 8. Diese Schrift verursachte seine Absetzung.

2. Le plan de Dieu envers les hommes. Hambourg 1786. 8.

3. Essai sur les études à faire dans le Collége de Neufschatel. 1787. 8.

4. Sermons sur divers textes de l'écriture sainte. Neufschatel 1792. 8. 2 Vol.

5. Le Messie, poëme, trad. de l'orig. allem. de Klopstock. ib. 1795. 8. Herausgegeben vom Professor Chevron.

Petit-Pierre (Carl) war zu Neufschatel um 1720 gebohren, hatte sich in seiner Jugend zur reformirten Kirche bekannt, und stand entweder als Kammerdiener oder als französischer Sprachmeister in Diensten des Fürsten von Anhalt-Bernburg, den er auch auf Reisen begleitete. Die Verlassung dieser Dienste betrachtete er nachher als ein Opfer, welches er seinen besondern Meynungen gebracht hatte. Er ging nach Altona und nährte sich als französischer Sprachmeister, hielt sich aber dort weder zum reformirten noch zu einem andern Gottesdienste, sondern betrug sich als ein Separatist, und beging, wie er sich selbst in der Folge erklärte, mit einigen Kindern Gottes das Abendmahl. Im Jahre 1772 wollte er zu Altona eine Schule der Frömmigkeit anlegen, entwarf daher einen Schulplan, und suchte sich, wiewohl vergebens, bei Hofe die Ausführung desselben auszuwirken. Im Jahre 1773 wollte er an einer Vereinigung aller Gläubigen aus allen Kirchen und Secten arbeiten, und eine zur Beförderung der wahren Glückseligkeit gewidmete und vereinigte Gesellschaft stiften: allein auch damit gelang es ihm nicht. Unzufrieden darüber, ging er um 1775, nach einem etwa zehnjährigen Aufenthalt in Altona, weiter in Teutschland herum. In der Folge soll er sich zu Frankfurt am Mayn aufgehalten haben und 178... zu Basel gestorben seyn. Vergl. Bolten's Kirchennachr. von Altona, Bd. 2. S. 133-138. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. 336 f.

Petitot (Franz) ein Franzose, schrieb: Continuation de l'histoire du Parlément de Bourgogne, depuis l'année 1649 jusqu'en 1733. Dijon 1739. Fol.

Petitus, siehe Petit.

de Petity (Jean Raymond) de Saint Paul trois chateaux und gewesener Prediger der Königin in Frankreich, starb gegen 179... und schrieb:

1. Panegyrique de St. Jean Nepomucène. 175... 8.

2. — de St. Adelaide. 1757. 8.

3. Etrennes françoises. 1766. 4. 1769. 4.

4. Biblioth. des Artistes et des Amateurs. 1766. 4. 3 Vol.

5. Encyclopédie élémentaire, ou introduction a l'Etude des Sciences et des Arts. 1767. in 4. 3 Vol.

6. Manuel des Artistes et des Amateurs, ou dictionnaire historique et mythologique. 1770. 12. 4 Vol. Wahrscheinlich eine neue Ausgabe von num. 4.

7. Sagesse de Louis XVI. ouvr. moral et politique sur les vertus et les vices de l'homme. 1775. 8. 2 Vol. Vergl. Ersch III. pag. 46.

Petius (Laurent.) ein Theolog, schrieb:

1. Epitome Sacramentorum e sacris Canonibus et Oecumenicis conciliis atque e S. D. excerpta. Brix. 1570. 12. Venet. 1592. 12. Conitant. 1596. 12.

2. Vinea domini cum brevi descriptione Sacramentorum et Paradisi, Limbi, Purgatorii atque inferni. Venet. 1598. 8.

† Petiver (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 1431. Von diesem berühmten Botanicus sind nur wenige Nachrichten bekannt. Er stand zu London bei dem Apotheker des St. Bartholomäus-Hospitals, Feltham, in der Lehre, ließ sich dann nach geraumer Zeit als Apotheker in der Aldersgate-Straße nieder, wo er den übrigen Theil seines Lebens zubrachte. Wurde alsdann Apotheker vom Charterhouse, und erwarb sich eine starke Praxis in seiner Kunst. Er veranlaßte die Schiffskapitaine und Schiffswundärzte, Exemplare und Saamen von Pflanzen, Vögeln, ausgestopften Thieren und Insecten mit nach England zu bringen, und war nicht weniger besorgt, sich die Verzeichnisse der Pflanzen seines Vaterlandes zu verschaffen. Hans Sloane gab ihm kurz vor seinem Tode 4000 Pfund für sein Museum. Die Reize von den ungemeinen Seltenheiten machten den Petiver bald in Großbritannien und im Auslande sehr bekannt, und die königl. Gesellschaft der Wissenschaften in London nahm ihn unter ihre Mitglieder auf. Mit dem Naturforscher Ray wechselte er Briefe, und half demselben bei der Ausarbeitung seiner Geschichte der Pflanzen. Im Jahre 1692 reisete er in die mittägslichen Grafschaften Englands, und entdeckte viele englische Pflanzen und andere Naturproducte. Er starb am 20. April 1718. Vergl. Pultenays Geschichte der Botanik bis auf die neuern Zeiten, übersetzt von Dr. C. G. Kühn, 2ter Bd. S. 284 bis 293. Hirschings histor. liter. Handb. 7ter Bd. 2te Abth. S. 41 f.

§§. 1. Musei Petiveriani centuriae decem, erschien erstlich Stückweise, London 1695-98. in 8. Zusammen 1700. Fol.

2. Gazophylacii naturae et artis decades decem. 1702. Fol. Tab. C.

3. Verzeichniß der Pflanzen in Middlesex. In Bischof Gibsons Ausgabe des Cambden. 1695.

4. Plantae rariores Chinenses Madraspatanae et Africanae a Jac. Petivero. In Ray's 3tem Bande seiner Geschichte der Pflanzen. — cum Petiveri catalogo plantarum in hortis suis siccis conservatorum.

5. A catalogue of plants found on the mountains about Geneva, the Jura. Sadole 1709.

6. Pterigraphia americana, icones continens plus quam CCCC filicum rariorum specierum. 1712. Fol. Tab. XX.

7. A catalogue of Mr. Ray's english herbal, illustratio with figures, 1713. Fol. Tab. L. Fortsetzung 1715. Tab. LI-LXII. Neuer Abdruck, unter der Aufsicht des Sir Hans Sloane, 1732.

8. Plantarum Etruriae rariorum catalogus. 1715. Fol. 1 Bog.

9. Monspelii desideratarum plantarum catalogus. 1716. Fol. 1 Bog.

10. Plantarum Italiae morinarum et graminum icones, nomina. 1715. Fol. 1 Bogen. Mit 5 Kupfertafeln.

11. Hortus Perivianus medicinalis. 1715. Mit 5 Kupfertafeln.

12. Graminum, muscorum, fungorum submarinorum et britannicorum concordia. 1716. Fol.

13. Petiveriana seu collectanea naturae, domi forisque auctori communicata. 1717. Fol.

14. Plantae Silesiacae rariores ac desideratae. 1717. Fol. 1 Bog.

15. Plantarum Aegyptiacarum rariorum icones et aliarum catalogi, graved in Mr. Petivers english herbal. Fol. 1 Bog.

16. Hortus siccus pharmaceuticus.

17. Directions for gathering plants.

18. A Catalogue of some Guinea-Plants with their native Names and Vertues, with his remarks on them. Philosoph. Transact. num. 232. Vol. XIX. p. 627.

19. Some Indian Plants with their Names, descriptions and Vertues. ib. num. 244. Vol. XX. pag. 396.

20. Remarks on some Animals sent to him from Maryland. ib. num. 246. Vol. XX. pag. 396.

21. Some attempts made to prove that Herbs of the same make or to work the same effects. ib. num. 255.

22. Some Corals and other curious submarines sent from the Philippine Isles: as also an Account of some plants from Chusan. ib. num. 286.

23. Of animals and Shells sent from Carolina. ib. num. 299.

24. Catalogus Coucharum fossilium, metallorum, Mineralium quae a Scheuchzero accepit. ib. num. 301.

25. Mineralia, Conchylia, petrefacta et alia fossilia Berolino a Spenero ad eum missa. ibid. num. 302.

26. The manner of making Styrax liquida, alias Rosa Mallas. ib. 313.

27. Botanicum hortense, or: of divers rare plants, observed in several courious Gardens. ibid. 332. 333. 337. 343. 344 et 346.

28. Of some Swedish Minerals. ibid.

29. In den 1718 erschienenen Miscellaneous ob-

servations, von Blair, stehen mehrere Vertheidigungen Petivers, seine Lehre gegen Zweifel zu schützen, welche Doctor Blair hierüber vorgetragen hatte.

30. Alle seine Schriften, mit Ausnahme der in den Philos. Transact. stehenden, sind 1764 gesammelt. 2 Bde in Fol. und ein Octavband.

Petki (Johann) ein Canonicus zu Cöln, der in der arabischen Sprache sehr erfahren war, und die Psalmen übersetzte. Vergl. Irenici Exeges. hist. germ. pag. 83.

a Petkum (Hermann) war zu Hamburg am 29. Junius 1610 gebohren, und der Sohn eines Kaufmanns, ging von dem dortigen Gymnasio 1633 auf die Universität Rostock, darauf nach Königeberg und Wittenberg, wo er am 26. September 1636 Magister wurde. 1637 ward er zweiter Hofprediger am Hofe zu Aurich, 1639 Stadtprediger daselbst, 1644 Diaconus an der Peter-Paulskirche zu Hamburg, 1673 Hauptprediger, und starb am 21. Dec. 1682. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 484. Reersheim ostfries. luther. Prediger, pag. 64 und 115. Fabricii memor. Hamburg. III. p. 307–318. In Rostock hat er 1635 de proprio et accidente disputirt.

a Petkum (Joh. Hieron.) ein Sohn Hermanns, wurde den 20. August 1657 zu Hamburg gebohren, studirte daselbst und seit 1677 auf der Universität Wittenberg, 1679 ging er nach Giessen, 1680 nach Leipzig, darauf nach Rostock, und nach einer Reise durch Holland und England 1683 wieder nach Wittenberg, ward Magister und kehrte nach Hamburg zurück, verfügte sich nach Copenhagen, wurde 1689 Hofmeister des Erbprinzen von Holstein-Glücksburg, 1692 Hofmeister des königl. dänischen Bruders, 1694 Pädagog des Kronprinzen von Dänemark, und zugleich Professor der Moral auf der königl. Ritterakademie, 1697 Licentiat der Theologie und Probst in Itzehoe, wo er am 28. Dec. 1713 starb. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. p. 485.

§§. 1. Disp. de concursu Dei cum causis secundis praevio et praedeterminativo. Wittcb. 1679. 4.

2. Disp. de analogia mentis increatae et creatae. ib. 1683. 4.

3. Exerc. inaugur. Anti-Syncretistica de Syncatabasi in causa religionis. Hafniae 1697. 4.

4. Comm. de scriptoribus anglicis anonymis et pseudonymis. In Placc. Theat.

5. Leichenpredigt über den Baron von Liljenkron. 1701. Fol.

6. Orat. de vita Lutheri. Hamb. 1675. Fol.

7. Orat. de vero honore. ib. 1677. Fol.

Petley (Elias) ein englischer Presbyter, übersetzte den Common prayer ins Griechische, unter dem Titel: Liber precum publicarum ac celebrationis Sacramentorum reliquorumque rituum et caeremoniarum in ecclesia anglicana in studiosae juventutis gratiam. Lond. 1638. 8. 9 Bog. und die Psalter Davids. 7 Bog. 2 Blätter. Vergl. Baumgartens Nachr. 11ter Bd. pag. 103.

Petolio (Marc. Anton.) s. Jöcher III. 1431. Vergl. Erythr. Pinacoth. II. pag. 44 folgg. — Princeps pacis s. de principum virtutibus, consiliis etc. erschien Colon. 1641. 4. — Exarchiae, s. de exterioris principis munere Lib. X. ib. 1620. 4. ib. 1641. 4.

Petosi, ein Italiener, gab heraus: Précis de l'histoire de France en vers, avec des notes.

Petosiris, siehe Jöcher III. 1431. In Bedae venerab. Opp. Tom. II. Colon. Agrip. 1612, steht num. 11: De divinatione mortis et vitae Petosyris ad Necepsium regem Aegypti epistola. pag. 233. — Nach Suidas Zeugniß schrieb er auch: de Deorum apud Graecos et Aegyptios delectu — de Aegyptiorum mysteriis et e sacris libris Astrologica.

Petra Alba (Carol.) siehe Wittenstein.

Petra Alta (Wilh.) siehe Peraldus.

de Petra (Andr.) siehe Jöcher III. pag. 1431. Vergl. Oudin III. pag. 2339.

Petra (Carl) siehe Jöcher III. pag. 1431.

Petra (Didacus) gebohren zu Neapel aus einem Patriciergeschlecht, war anfangs Bischof zu Marsico, 1680 aber Erzbischof von Sorrento, wo er ein Seminarium stiftete, und am 1. Februar 1699 starb. Vergl. Ughellus Ital. Sacr. Tom. VI. p. 627.

Petra (Dionys.) ein Patricius von Neapel, ward ein Cölestinermönch und Abt, 1683 Bischof von Capri, und starb 1698, im 60sten Jahre. Vergl. Ughellus, Tom. VII. pag. 268.

de Petra (Echopaedius) ein Arzt, gab heraus: de medicamentorum simplicium gradibus et compositionibus, opus novum, physicum, medicum, chymicum, in quinque libros digestum, incerti auctoris. Access. de Petra argumenta collectan. in singulos libros. Tiguri 1672. 8.

de Petra (Francisc.) siehe Jöcher III. 1432.

de Petra (Gabriel) gewesener Prediger zu Lausanne, schrieb: Descriptio effigiei bovis cum sacerdote ante aliquot annos in agro Vidiano repertae, 1629. 5. Id. Aprilis. In Plantini Helvetia antiqua et nova, pag. 242 seqq. übersetzte des Longini Commentar. de sublimitate in die lateinische Sprache, mit Anmerkungen. Genev. 1612. 8.

de Petra (Gaillard) s. Jöcher III. pag. 1432.

de Petra (Guil.) siehe Jöcher III. p. 1412.

de Petra oder Petri (Herm.) siehe Jöcher III. pag. 1432. Vergl. Sander de Brugensibus claris, pag. 38. Er war zu Sandorp in Flandern in der Mitte des 14ten Jahrhunderts gebohren. — Super oratione dominica sermones L. erschien zu Aldernarden 1480. Fol. und zu Löwen 1484. Folio.

Petra (Petrus Ant.) s. Jöcher III. pag. 1432. De potestate principis et inferiorum ab eo erschien Venet. 1599. Fol. — De fideicommissis, maxime ex prohibita alienatione resultantibus, ib. 1597. Francof. 1603 und 1661. Fol. — De jure quaesito, non tollendo per principem, Venet. 1599. Fol. Francof. 1601. 4. — Relect. in L. heredem de legatis secundo et in L. si quis de leg. tertio. Salmant. 1563. Fol. Gab heraus Wilh. Redoani Werk: de non alienandis rebus ecclesiae, mit Anmerkungen, Venedig 1572. Fol. Piacenza 1589. Fol.

Petra (Prosper) siehe Jöcher III. pag. 1432. Die Annotatt. ad decisiones Neapol. Ant. Capycii erschienen Neapel 1618. ebend. 1627. 4. — Die Additiones ad decisiones, Grammatici, ibid. 1618. 4.

Petra (Vincentius) wurde am 23. Nov. 1662 zu Neapel gebohren, und war ein Sohn des Collateralraths, Carl Petra. Er kam 1677 nach Rom in das Collegium Romanum, wo er bei den Jesuiten Philosophie und Theologie lernte. Diese Studien setzte er unter seines Vetters, Didaci Petra, Anführung fort, ging, um die Rechte zu lernen, abermals nach Rom, und ward Secretair bei dem Auditor Rotae, Joh. Muti. Kehrte wieder nach Neapel zurück, blieb bis 1691 daselbst, und begab sich nach Alexanders VIII. Tode abermals nach Rom. Unterweges mußte er, der Pest wegen, zu Terracina 40 Tage Quarantaine halten, wo er den Cardinal Pignatelli, nachherigen Pabst Innocenz XII. kennen lernte. Dieser ertheilte ihm nachher verschiedene Präbenden, machte ihn 1698 zum Referendär bei den Signaturen, bald darauf zu einem Mitgliede der Signatura Justitiae, 1700 aber zum Vice-Kammerauditor, in welcher Bedienung ihn Clemens der XI. bestätigte, hernach aber zum Votanten bei der Signatura Gratiae ernannte. 1706 ward er Secretair bei der Congregation des Concilii, 1712 Consultor des heil. Officii und Canonist der heil. Poenitentiaria, 1715 Secretair bei der Congregation von den Bischöfen und Regularen, mit dem Titel eines Erzbischofs von Damascus, 1722 Datarius der Poenitentiaria, und 1724 Cardinal, mit dem Sitz in den allerwichtigsten Congregationen. 1725 wohnte er dem Concilio Lateranensi bei, ward 1726 Präfect der Congregation von der Fortpflanzung des Glaubens, und erhielt 1727 die reiche Abtey St. Mariä de Banzi im Königreich Neapel. 1730 bekam er die Präfectur von der apostolischen Visitation, und die Stelle eines Beisitzers des heil. Officii der Inquisition, so wie die eines Großpoenitentiarii. Benedict XIV. ertheilte ihm das Bisthum zu Palästrina, kraft dessen er in die Ordnung der Cardinalbischöfe trat, und so starb er am 21. März 1747. Vergl. Lebensgeschichte aller Cardinäle, 2ter Theil, S. 483–486. Er schrieb: Commentaria ad constitutiones apostolicas, volumina V. in Fol. und de sacra Poenitentiaria Apostolica, in 4.

Petracci (Barthol.) s. Jöcher III. pag. 1432. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 97. Er trat 1577 in den Jesuitenorden.

§§. 1. Carmen in D. Agatham V. et Mart. Messanae 1605. 4.
2. Carmen in sanctiss. D. Luciae V. et M. Syracusanae costulam. ib. eod. 4.
3. Vita del B. Francesco Xaverio raccolta da diversi autori. ib. eod. 4.
4. Hymnus in B. Mariae virginis epistolam ad Messanenses.
5. Vita di S. Ignatio Lojola.
6. Poëma de miraculis SS. Placidi et Sociorum.

Petracci (Petr.) gab heraus: Il Rusco overo del l'historia della famiglia Rusca, libri tre descritti da Rob. Rusca Cisterciense. Venet. 1610. 4. 200 Seiten. Neue Ausgabe vom Pater Lector Predigerordens, Girolamo Maria Fasiano, Venedig und Turin 1657. gr. 4. 3te Aufl. ebend. 1677. 4. 302 S.

Petr-Adolphus (Ivarus) ein Norweger, schrieb: Medulla oratoria. Dresden 1693. 12. Amsterdam 1656. 12. u. a. Orten.

Petrak (Ulrich) war am 12. Sept. 1753 zu Königseck in Böhmen gebohren, und trat 1771 zu Moelk in den Benedictinerorden. Nachdem er sich in Wien der orientalischen Literatur gewidmet hatte, wurde er im Stifte Mölck Prof. der Humanitätsklassen, dann 1783 Prof. der Theologie. Seine Verdienste erhoben ihn 1786 zur Priorswürde, in der er sich um die liberale Einrichtung des Stiftes großen Ruhm und ausgezeichnete Achtung erwarb. Seit 1789 lebte er als Administrator der Stiftsherrschaft zu Ravelsbach, wo er sowohl durch Verbesserung der Oeconomie, als durch Verschönerung der dortigen Umgebungen, sich ein bleibendes Denkmal setzte, und zu Ravelsbach am 6. Julius 1814 starb. Vergl. Leipz. Lit. Zeit. Intell. Bl. 1815. num. 60. pag. 476. A. L. Z. 1814. num. 261. pag. 543. Er ist der Verf. mehrerer lieblichen Gesänge und Dichtungen. In den Blumauerschen Musenalmanachen, so wie in Leon's Apollonion, finden sich viele Gedichte von ihm zerstreuet, von denen er eine Auswahl machen wollte, und in eine Sammlung zu bringen gesonnen war. Außer diesen haben wir gedruckt von ihm: Geistliche Lieder für das Landvolk, und practischen

Unterricht über den niederösterreichischen Safranbau. Prag 1797. 8. Mit illuminirten Kupfern.

Petraeus (Aeschylus) siehe Petraeus (Eskil. Andreae).

† Petraeus (Andr.) siehe Jöcher III. p. 1433. Er war aus Koege in Seeland, wurde Rector an der Schule zu Copenhagen, 1562 Professor der Mathematik auf der dortigen Universität, und 1578 Canonicus zu Lund in Schonen. Vergl. Bartholini, pag. 7. Molleri Hypomnem. ad Barthol. pag. 161. Westphalen monum. ined. III. pag. 418.

§§. 1. Calendarium. Hafn. 1566.

2. Arbor consanguinitatis et affinitatis. ib. 1567. 1573.

3. Themata mathematica. De cyclo solari. ibid.

4. Disp. de septimana et ejus partibus. De diebus. ibid.

5. — de horis. ibid.

6. — de quatuor anni partibus. ib. 1573.

Petraeus (Bened. Nicol.) siehe Petrejus.

Petraeus (Casp.) Pastor zu Hover in der Diöces Tundern, wo er 1721 noch lebte, schrieb: Kurze Mühseligkeit des menschlichen Lebens. Eine Leichenpredigt über Fedder Lund. Schleswig 1701. 4.

Petraeus (Christiern) siehe Petri.

† Petraeus (Eskill. Andreae) s. Jöcher III. pag. 1432, Petraeus (Aeschilius). Vgl. Stierman, pag. 341. Er war erst Adjunctus der philosophischen Fakultät zu Upsala, wurde den 21. März 1628 Lector der Theologie auf dem Gymnasio zu Abo, 1633 Pastor zu Carlstadt, 1634 daselbe zu Abo, 1640 Professor der Theologie daselbst, 1648 Doctor der Gottesgelahrheit, 1652 Bischof zu Abo, und starb 1657.

§§. 1. Disp. gradual. de fontium et fluminum origine. Upsal. 1619. 4.

2. Disp. de natura et constitutione metaphysicae. ib. 1624. 4.

3. — de affectionibus entis in genere. ib. eodem.

4. — de caussis motus in animalibus localis. ib. eod.

5. — de ratione essendi et conceptu entis. ibid. eod.

6. — de uno in specie, ubi de simplici et composito. ib. eod.

7. — de singulari et universali. ib. eod.

8. — de veritate et falsitate. ib. 4.

9. — de perfecto et imperfecto. ib. eod. in 4.

10. — de identitate et distinctione. ibid. eod. 4.

11. Disp. de bono ejusque opposito malo. Upsal. 1624. 4.

12. — de unitate transcendentali in communi. ibid. 4.

13. — de toto et partibus. ib. eod. 4.

14. — de finito et infinito. ib. eod. 4.

15. — de necessario et contingente. ibid. eod. 4.

16. — de completo et incompleto. ibid. 1625. 4.

17. — de existentia, duratione et esse alicubi. ib. eod. 4.

18. — de actu et potentia. ib. eod. 4.

19. — de naturalis scientiae constitutione. ibid. eod. 4.

20. — de principiis corporis naturalis intrinsecis. ib. eod. 4.

21. — de principiis corporis naturalis extrinsecis. ib. eod. 4.

22. — de motu, quiete, finito et infinito. ibid. eod. 4.

23. — de loco et vacuo. ib. eod. 4.

24. — de tempore. ibid. 4.

25. — de mundo. ib. eod. 4.

26. — de regione mundi aetherea, sive coelo, stellis tam fixis quam erraticis. ib. eod. 4.

27. — de elementis in genere. ibid. eod. 4.

28. — de igne et aëre. ib eod. 4.

29. — de aqua et terra. ib. eod. 4.

30. — de primis et secundis elementorum, tum occultis qualitatibus. ib. eod. 4.

31. — de agentibus et patientibus, mixtione temperamentis. ibid. 4.

32. — de meteororum caussis. ib. eod. 4.

33. — de meteoris aqueis. ib. eod. 4.

34. — de metallis, lapidibus, succis et terris pretiosis. ib. 1625. 4.

35. — de partibus corporis animalis. ib. eod. 4.

36. — de speciebus animalis, ejusque in utero formatione et zoophytis. ibid. 1625. 4. Die Disput. von num. 19 bis 35 machen sein Collegium metaphysicum aus. Upsal. 1625. 4.

37. *Λύσις* trium difficultatum ex Genes. I. 1. ibid. 1619. 4.

38. Disp. theolog. de personarum divinitatis trinitate. Jenae 1626. 4.

39. — inaug. de justificatione hominis peccatoris coram Deo. Upsal. 1628. 4.

40. Disp. pro licentia de Antichristo magno, qui est Roman. Pontifex. Upsal. 1628. 4.

41. Versio bibliorum sacrorum in linguam Fennicam. Holmiae 1642. Fol.

42. Tractat. de conjugio, praesertim ministrorum verbi. Aboae 1647. 4.

43. Disp. de vero sensu verborum Phil. II. 9. ibid. 1646. 4.

44. — theol. de creatione. ibid. 1647. 4.

45. — de divina providentia. ib. 1648. 4.

46. Linguae Fennicae brevis institutio. ibid. 1649. 8. Wurde auch von Matth. Martinius herausgegeben.

47. Meditationes sanctorum evangeliorum dominicalium et festivalium, additis S. patrum dictis. ib. 1649–1653.

48. Meditatt. sanctarum epistolar. dominicalium et festivalium, additis Patrum dictis. ibid. 1653–57.

49. Modus visitandi aegrotos et alia ad munus sacerdotale pertinentia.

50. Expositiones textuum in concionibus poenitentialibus annis singulis. 1652–57.

51. Mehrere einzelne Predigten.

Petraeus (Franz) ein Theologe, schrieb: Ignis holocausti. Colon. 1630. 8.

Petraeus (Georg) von Apenrode im Holsteinischen gebürtig, wurde 1554 Pastor zu Tundern, 1561 Probst daselbst, und starb am 2. Aug. 1585. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 486.

§§. 1. Bedenken des Superintendenten und der Prediger göttlichen Worts Johannis des Aeltern Herzog zu Schleswig, über die schwäbische Unionsschrift. Vergl. Dänische Bibliothek, 4tes Stück, pag. 237 f.

2. Bedenken wegen der verbesserten Formula concordiae. ebend. pag. 252.

Petraeus (Georg Lebrecht) ein Prediger zu Augsburg, schrieb: Schriftmäßigen Beweis, daß in Samuel Urlsbergers Krankenbuch sich anstößige Redensarten und Lehren finden. Leipz. 1725. 4. 8½ Bg. Vergl. Samml. von alten und neuen theol. Sachen, 1726. pag. 622.

Petraeus (Gueno) Magister, und seit 1623 Professor der Logik und Metaphysik am königlichen Gymnasio zu Odensee in Fünen, starb 1636. Vergl. Nova acta schol. I. pag. 240.

Petraeus oder Petrejus (Henr.) s. Jöcher III. pag. 1433. Vergl. Chr. Aug. Heumann's Progr. de Henr. Petrejo, Goetting. 1724. 4. Er wurde 1677 Rector am Gymnasio zu Frankfurt am Mayn.

Der aulica vita et opposita huic vita privata erschien zu Frankf. 1576. 8. ebend. 1691. 8.

Hymni ecclesiastici ab Andr. Ellingero, edita ab Henr. Petraeo. Francof. 1578. 8. Vergl. Sinceri Biblioth. hist. crit. libror. rar. pag. 57 folgg.

In nuptias Erici ducis Br. et Luneb. Epithalamium. ib. 1576. 4.

Statuta et leges Goettingensium ad Lainum paedagogii. ib. 1586. 4.

Tract. de monasteriis Augustae Trebocorum, 1610. 12.

Tract. quo majores primum consilio fundarint coenobia, qua deinceps ratione creverint. Argentor. 1610. 12. Wolfenb. 1619. 4. und in Meibom. Chron. Riddagshus. Helmst. 1605. 4.

Genethliacon Julii Andreae a Walthusen. Francof. 1581. 4.

Gottselige Kriegstafel. Licht. 1621. 4.

Chronologia Pontificum ac imperator. ibid. 1626. 4.

Biga polyhistorica, s. tract. duplex, quorum primus Pontificum omnium ac imperator. Catalog. etc. exhibet. Colon. 1628. 4.

Notae in Balduini commentar. ad Instituta. Francof. 1582. Fol.

Libri elegiarum in nativitatem Christi. ib. 1606. 12.

Sein Bekenntniß von der Erbsünde steht in Ritters Leben Flacii, pag. 386–98.

Petraeus (Heinr.) ein Arzt, siehe Jöcher III. pag. 1433. Sein Vater war Schultheiß zu Bretterode. — Er studirte zu Marburg, und disputirte 1604 zweimal unter Goclenius, und am 13. Dec. 1610 ward er daselbst Doctor der Medicin u. s. w. Vergl. Strider X. pag. 313.

§§. 1. Disp. hermetica I. *περὶ ἀρχῶν* de principiis rerum naturalium realibus. Marb. 1607. 4.

2. Speculum principum trinum perfectum illustrissimum: virtutes et res gestae Philippi Magnanimi, Wilh. sapientis, Mauritii, carmine heroico descriptae. ibid. 1608. 4.

3. *Λογὸς ἐγκωμιαστικὸς*, studii anatomici laudes et utilitates varias breviter complectens. ib. 1610. 4.

4. *Τετρας ἐναντιοφανων* contradictiones apparentes quatuor. ib. eod. 4.

5. Disq. hermetica de origine formarum e seminio virtute plastica constructo. ibid. 1612. 4.

6. Disput. med. de elephantiasi s. lepra Arabum. Marb. 1613. 4.
7. Nosologia harmonica, dogmatica et hermetica dissertatt. 50 disceptata. ib. 1650. 4. Tom. II. continens morbos intestinorum, hepatis, lienis etc. ib. 1616. 4.
8. Epicedion in obitum Andr. Petr. Kindii, bei Angelocrators Leichenpredigt. Marb. 1615. 4.
9. Epitaphium Val. Schoneri, sen. In Val. Schoneri sen. poem. sacr. Marp. 1616. 8. — Epitaph. Val. Craji, ib. pag. 101. — Ottiliae sor. suae. ib. pag. 102. — Matth. Petraei fratris sui, pag. 106.
10. Encheiridion chirurgicum. Marb. 1617. 4. Nürnb. 1625. 8.
11. Agonismata medica Marpurgensia, dogmatica juxta et hermetica. ib. 1618. 4.
12. Disp. de medicina universali. Steht vor der Nosologia, Tom. II.
13. Pharmaceutica de veneni et alexipharmaci conjunctione. ebend.
14. Epistola ad Gregor. Horstium d. 20. Jan. 1619, de singulari casu quodam arthritidis. Steht vor Horst's observ. medic. libr. IV prioribus, und in dessen Opp. Tom. II. 407.

Petraeus oder Petrejus (Jacob) Pastor zu Nagguen in Schweden, schrieb: Leichenpredigt auf Gustav Adolph, über 2. Paral. 35. und 2. Kön. 23. Stockholm 1634. 4.

Petraeus oder Petrejus (Johann) ein gelehrter Buchdrucker, der zu Langendorf in Franken ungefähr 1497 gebohren war. Nachdem er zu Wittenberg studirt und die Magisterwürde erlangt hatte, übernahm er 1523 in Nürnberg eine Buchdruckerei. (Will vermuthet in seinen Münzbelustigungen Th. 2. S. 26. er habe Hieron. Hölzels Buchdruckerei geerbt: allein Petrejus lieferte schon 1523 sein erstes Werk, und aus Hölzels Presse ging noch 1525 ein lateinisches Werk hervor). Diese besorgte er so, wie es von einem Gelehrten zu erwarten war, der das, was er druckte, zu beurtheilen und selbst zu corrigiren die Fähigkeit hatte. Er besaß gute Kenntnisse in der Mechanik, und verfertigte alle Instrumente, die zur Druckerei nöthig waren, eigenhändig, auch verfertigte er mehrere Vorreden zu Büchern, die aus seiner Presse kamen, ließ auf eigene Kosten den Vitruv in das Teutsche übersetzen, stand mit Melanchthon im Briefwechsel, so wie ihm auch mehrere Gelehrte Bücher dedicirten, und starb am 18. März 1550. Vergl. Will Lex. IV. pag. 454. Nopitsch Supplem. III. pag. 124. — Unter den Büchern die in seiner Officin gedruckt wurden, zeichnen sich aus:

Der Psalter, Teutsch. Nürnberg 1525. gr. Fol. Vergl. Panzers Geschichte der Nürnb. Ausgabe der Bibel, S. 127.

Eine verbesserte Ausgabe der Vulgata. 1525. 8. Nachgedruckt 1529. Vergl. Panzer l. c. S. 102–110. von der Hardt autogr. I. pag. 244 f.

Das äußerst seltene Haloandrische ganze Corpus juris. 1520. 1530. Vergl. Fabricii Biblioth. lat. Tom. III. pag. 822. Vogt. Catal. — Ludewig vita Justiniani M. pag. 314.

Die erste Brandenburg-Nürnbergische Kirchenordnung. 1533. Fol. Vergl. Feuerlin's Biblioth. Symbol. pag. 276. und Wills Bibl. Nor. II. pag. 72.

Εγχειριδιον Επικτητου, cum lat. vers. Ang. Politiani. 1529. 8. Vergl. Literar. Wochenblatt, Th. 1. S. 33.

Aurelii Augustini de natura et gratia liber unus, Item de spiritu et littera liber unus. 1524. Mit Petreji Vorrede. Auch schrieb er Vorreden zu Ruperti Tuitiensis Comment. in sex prophetas posteriores, 1524, und etlichen andern Schriften desselben.

Petraeus (Johann) aus Aarhus, Magister und Canonicus, hat einen Catalogum der dortigen Bischöfe hinterlassen. Vergl. Westphalen monum. ined. III. pag. 475.

Petraeus (Johann) s. Jöcher III. pag. 1434. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 487.

Petraeus (Joh.) siehe Petrejus.

Petraeus (Lagi) siehe Jöcher III. pag. 1634.

Petraeus (Laurent.) siehe Jöcher III. p. 1634. Er war aus Schelschorn in Seeland, und schrieb: Recensio brevis paraphraseos Cantici Canticorum Salomonis tum ligata Hebraea et Danica, tum prosa latina. Hafniae 1640. in 12. Vergl. Beitr. von alten und neuen theol. Sachen, 1753. pag. 82 f. Er hinterließ auch: Subsidium memoriae in S. literarum monumentis. — Im Mscpt. hinterließ er: Metaphrasin Psalmorum Davidis et Cap. LIII. Esaiae ex Ling. Hebr. Danico-Rythmicam, modis musicis ornatam. Vergl. Molleri Hypomnem. ad Bartholin. pag. 326.

Petraeus (Luctatius) ein Poet aus Harlem, zu Anfang des 17ten Jahrhunderts, der meistens geistl. Gedichte schrieb, darunter eins „Acanthides Apricollis" zu Mecheln 1617. 8. gedruckt ist.

Petraeus (Martin) Pastor und Canonicus an der Domkirche zu Roschild, schrieb:

1. Tract. de stella nova apparente an. 1572 ad Collegium Roschildense.
2. Tract. de Cometa anni 1580. Hafn. 1581. 4.
3. Episcopi Absolonis et domini Esberni Snaris ortus et prosapia. ibid. 1589. 4. Vergl. Bartholini, pag. 99. Westphalen monum. ined. pag. 477.

Petraeus (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1434. Er ging 1585 von der Husumer Schule auf die Magdeburger, und 1587 auf die Wolfenbüttler. Nachdem er auch einige Monate in Ilefeld zugebracht hatte, zog er 1589 auf die Universität Rostock, besuchte Marburg, Tübingen, Wittenberg, und 1593 Jena, wo er Magister wurde u. s. w. im Jöcher. Vergl. Molleri Cimbr. literat. I. pag. 488. Sein Vermächtniß war nicht 10,000 Rthlr. sondern so viel Marken. Vergl. Conr. Friedr. Stresow Memoria Nic. Petraei, Flensb. 1759. 8. 6 Bg. und Orat. Nicol. Petraei symbolum, Moderata durant, explanans. ebend. 1760. 8.

§§. 1. Disp. de Cometis. Jenae 1594. 4.

2. Disp. complectens perspicuam X librorum Aristotelis Ethicorum Nicomachicor. synopsin. Rost. 1594. 4.

3. Orat. memoriae Adolphi, ducis Holsatiae, dicta d. 26. Jan. 1596. ib. 1596. 4.

4. Disp. de Philosophia, ejusque partibus et instrumentis in genere. ib. eod. 4.

5. Disputatt. physicae XXXIV. ib. 1595–1597. 4.

6. Disp. Ethicae XX. ib. 1596. 4.

7. — Politicae. ibid. 4.

8. — de principatu occupando, confirmando et administrando, contra Nicol. Machiavellum. ib. eod. 4.

9. Disputatt. theologic. pars prima XVIII. disputatt. ib. 1596. 97. in 4.

10. Disp. inaugur. de Baptismo. ib. 1600. 4.

11. Epist. ad Henr. Rantzovium de obitu filii ejus, consolatoria. ib. 1591.

12. — systatica prolixa, Ratzeburgi scripta, steht vor Alb. Graveri Anti-Lubino. Magdeburg. 1606. 4.

13. Petri Lindenbergii Chronicon Rostoch. posthumum, libris V comprehensum. Rost. 1696. 4.

14. Leichenpredigten.

Petraeus (Nicol.) siehe Jöcher III. p. 1434. Er war zu Kurileſien in Seeland 1601 gebohren, — wurde 1626 Professor der orientalischen Sprachen zu Copenhagen, 1630 Doctor und Prof. der Theologie daselbst u. s. w. Vergl. Molleri Hypomnem. ad Barthol. pag. 349. und C. Fr. Stresow's Memor. Petraei. Flensb. 1759. 8.

§§. 1. Disp. philosoph. de bono originali, transcendentali, naturali et morali. Hafn. 1624. 4.

2. Disp. theolog. de Justificat. contra Bellarminum. Tubing. 1625. 4.

3. Enchiridion politicum. Argent. 1625. 8.

4. Disp. Hebraeo-theolog. hebraeo-grammatica, hebraeo-Peruschica, Chaldaeo-grammatica etc. Hafn. 1626. 4.

5. Compendium grammaticae Hebraeae. ib. 1627. 8. et cum Lexico Hebr. ib. 1633. in 8.

6. Colloquia Ebraea. ib. 1628. 8.

7. Nomenclator Hebraicus. ib. 1629. 8.

8. Nachum et Cabachuc Prodromi. ibid. eod. 8.

9. Meditationes spirituales. ib. 1633. 16.

10. Disputatt. III. de sacrae script. interpretatione, cum animadvers. in Petr. Galatinum. ib. eod. 4.

Petraeus (Nicol.) ein Probst auf der Insel Moen, hat Umbram Saxonis, d. i. eine Chronologie bis auf die Zeit Königs Christian III. der 1539 starb, geschrieben. Das Mscpt. liegt in der Bibliothek zu Copenhagen. Vergl. Olaus Worm. in liter. Dan antiquiss. cap. 7. pag. 51.

Petraeus (Nicol.) siehe Petrejus.

Petraeus (Petrus) siehe Jöcher III. pag. 1434. War den 25. Julius 1631 zu Herkshuy im Kirchspiel Eggebeck gebohren, und ein Sohn des Gerichtsbünde und Kirchgeschwornen, Andr. Petraeus. Er kam früh zu seines Vaters Bruder nach Schleswig, hatte Hauslehrer, und kam 1648 auf die dortige Schule, und von dieser noch 3 Jahre auf das Gymnasium zu Stettin. Darauf studirte er 2 Jahre in Wittenberg, alsdann in Jena, wo er Magister wurde. Hielt sich nach der Zurückkunft in Schleswig auf, wurde 1657 Rector an der dortigen Schule, 1667 Pastor bei dem Jungfernkloster in Schleswig, 1672 Hofprediger der Herzogin Maria Elisabeth, und starb am 19. Sonntage nach Trinitatis 1680. Vgl. Krafft's Husumer K. G. pag. 309 folgg. Er gab 1664 eine Bibel in 4. zu Schleswig, 1676 ein Gesangbuch heraus, wovon aber nur wenige Exemplare gedruckt wurden; er hat viele Lieder darin selbst verfertiget. Unter andern: Auf blödes Herz, ermuntre dich — Mach's immerhin du stolze Welt — Ach wie sind die so wohl daran — Mein Geist und Seel ermuntre dich. —

Petraeus (Peter Paul) gab heraus: Museum Travagianum, s. hermeticum, medicamentorum, quae in Fr. Travagini museo elaborata reperiuntur, elenchus. Venet. 1679. 12.

† Petraeus (Severin) s. Jöcher III. 1435. Er war den 23. October 1607 zu Calundburg in Seeland gebohren, wurde 1635 Conrector an der Schule zu Copenhagen, 1638 Rector, und 1646 zugleich Professor der Ethik bei der Universität, und starb am 25. Nov. 1657. Vergl. Molleri Hypomnem. ad Bartholin. pag. 403.

§§. 1. Grammaticae graecae idea Synoptica. Hafn. 1638. ib. 1642. 8.

2. Grammatica Hebraea. Hafn. 1642. 8.
3. Disquisit. ethica de fundamento philosophiae moralis. ibid. 1646. 4.
4. Exercitatt. ethicae novem. ib. 1648–56. in 4.

Petraeus (Theodor) siehe Petrejus.

Petraficta (Sebast.) ein Philosoph und Arzt aus Sicilien, s. d.: De sensuum externorum usu, affectionibusque deque memoriae cum rationis laesione vitio tractat. Venet. 1594. 4. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. II. pag. 215.

Petramellarius (Joh. Ant.) siehe Jöcher III. pag. 1435. — De vitis pontific. Romanor. erschien zu Bologna 1599. 4. 2½ Alph. und ist eine Fortsetzung des päbstl. Chronicons, welches Onuphrius geschrieben hat. Es fängt vom Pabst Paul IV. im Jahre 1555 an, und endiget 1599, im 8ten Jahre Pabst Clemens VIII.

Petrarcha (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1435. Von diesem großen Verbesserer der lateinischen Sprache und Vater der italienischen Dichtkunst, haben mehr als 26 Schriftsteller sein Leben weitläuftig beschrieben. Das richtigste ist das, welches Muratori vor den italienischen Gedichten Petrarchs, in der Ausgabe 1711, gesetzt hat. Man kann indessen auch vergleichen Jac. Phil. Thomasini Petrarcha redivivus, Patavii 1635. 4. 208 Seiten. — Klotz italienische Biographie, 1ster Band. S. 1–108. — Mémoires pour la vie de François Petrarque, I–III Tom. Amsterd. 1761–67. — Nachrichten zu dem Leben des Fr. Petrarcha. Lemgo 1774–79. in 8. — G. F. Palms Lebensbeschreib. berühmter Männer, 2ter Bd. pag. 231 f. — Franz Petrarcha Biographie. Prag und Leipzig 1794. 8. 18 Bog. — Buhle Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung u. s. w. 2ter Bd. p. 35 f. — Pope Blount, pag. 304 f. — Bruckers Fragen, 5ter Bd. pag. 1368 f. — Hambergers Nachrichten, 4ter Bd. pag. 585. — Niceron, Th. XXII. 186. — Schröds K. G. 30. Th. pag. 145 f. u. a. m. Von seiner poetischen Krönung siehe Gottscheds Hermanniades. Leipzig 1762. 4. 14½ Bog.

Petrarchae opera omnia, in 4 Theilen, erschienen zu Basel 1554. Fol. Vergl. Salthen Bibl. nom. 1543. — Basel 1496. Folio. — Venedig 1516. Fol. Basel 1619. 12. 2 Tom. Venedig 1756. 4. Mit den Kupferstichen des Petrarcha, der Laura und Castelvetro. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1747. num. 53. Opuscula varia per Sim. de Luere, Venet. 1501. Fol. Im ersten Tom. stehen

1. Libri II. de remediis utriusque fortunae per dialogos, 154 Bl. in Fol. Vergl. Braun notit. de libr. in Bibl. monast. ad Udalricum et Afram Augustae extant. p. 27. Cremonae 1473. Fol. ib. 1492. Fol. Vergl. Goetz. Bibl. Dresd. I. pag. 266. Lips. 1507. Vgl. Meusels Bibliogr. Mag. 3tes Stück, pag. 145. Lutet. 1595 et 1557. 12. Lugduni 1577. 8. Genev. 1613. 24. Rotterd. 1649. 8. Italienisch, Venet. 1549. 8. ebend. 1589. 8. von Remig. Fiorentino. Bern 1600. 12. Französisch von Jean Daugin übersetzt. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. I. p. 265. Eine andere französ. Uebersetzung, Paris 1534. Folio, und noch eine von Grenaille, Rouen 1662. 12. 2 Thlr. Paris 1673. 12. 2 Thlr. — Teutsch, unter dem Titel: Hülfe, Trost und Rath in allen Anliegen. Frankfurt 1559. Fol. — Und eine andere Uebersetzung: Trostspiegel im Glück und Unglück. Lüneburg 1637. Auch in Nicolai von Wyle Translation oder tütschung etlicher Bücher Enee silvii u. s. w. Stuttgard 1478. num. 15. Vergl. Freytags Apparat. II. pag. 1065. Von einem 1408 auf Pergament geschriebenen Codex dieses Buches, siehe Zapfs Reisen in einige Klöster Schwabens, pag. 14. Ins Böhmische übersetzt von Gregor Gelenius.
2. De vita solitaria libr. II. sine loco et an. Vergl. Biblioth. Traj. pag. 87. ap. Es. le Preux, edit. IV. 1613. Bibl. Heilbron. pag. 267. — Lips. 1507. Mediol. 1498. Folio.
3. De otio religiosorum libri duo.
4. De vera sapientia, dialogi II. s. l. et an. Vergl. Bibl. Traj. pag. 87.
5. Secretum suum, l. de contemtu mundi, dialogi III. und besonders de secreto curarum conflictu. Daventr. 1698. 4. Regii Lepidi 1501. 4. Zwei Trostbücher. Frankfurt 1559. 4.
6. Septem psalmi poenitentiales, nicht Davidsche, sondern eigene. Sie stehen auch in Ludolphi Carthusiani enarratione in Psalmos. s. l. 1542. 8.
7. De republica optime administranda liber. Bern 1602. 12.
8. De officio et virtutibus imperatoris, liber. ib. eod. 12.
9. Rerum memorandarum libri IV. ibid. 1604. 12. und in vitis virorum illustrium, Basil. 1563. Fol. Französisch übersetzt: Les paroles joyeuses et dits memorables des nobles et sages hommes anciens. Lyon 1531. 8. Teutsch durch Mag. Stephan Virgil. Pacimontanum. Augsb. 1541. Fol.
10. Epitome virorum illustrium XIV ad Francisc. de Carraria. Basel 1563. Fol.
11. De pacificanda Italia exhortatio.

12. Ad veteres Romanae reipubl. defensores, oratio.
13. De libertate capessenda hortatoria.
14. Historia Griselidis s. de obedientia et fide uxoria. Paris. in 4. Ulm 1473. kl. Fol. 19 Bl. Vergl. Zapfs schwäbische Buchdruckergeschichte, pag. 48. Teutsch, ohne Jahrszahl, 12 Blätter in Folio. Augsburg 1471. Folio. ebend. 1472. Fol. ebend. 1478. Strasb. 1478. Ohne Druckjahr, 10 Blätter. Vergl. Panzers teutsche Annalen.
15. De avaritia vitanda oratio.
16. Itinerarium Syriacum. Ist eine Reisebeschreibung vom gelobten Lande. Vgl. Freytags Apparat. III. pag. 383.

In Meusels histor. liter. bibliogr. Magazin, 3tes Stück, pag. 114, kommt vor: de rectitudine mentis et venustate sermonis, und in Goetz. Bibl. Dresd. I. pag. 239. II Petrarcha spirituale. Venet. 1536. 4. 161 Bl.

Im 2ten Theile stehen:

17. Libri VIII epistolarum de rebus familiaribus. Venet. 1492. 4. Lugd. 1601. 8.
18. Epistolarum ad quosdam ex veteribus illustriores liber unus. Lugd. 1601. 4.
19. Epistolarum sine titulo, liber unus.
20. Epistolarum de rebus senilibus libri XVI. In Goldasti monarchiae S. R. Imp. Tomo III. Francof. 1621. Fol.
21. Epistolarum variarum liber unus. Alle diese Briefe sind zu Genev 1601. 8. zusammen gedruckt worden. Vergl. Schwindels Thesaur. Biblioth. I. pag. 85.

Epistolae XVI de pontificatu et curia Romana extant cum Franc. Guiccardini fragmento, s. l. 1602. 8. und in Goldasti Monarch. vergl. num. 20. In einer zu Rom gegen 1750 folgg. in 10 bis 12 Bänden erschienenen Briefsammlung, Clarorum virorum, stehen auch Briefe von Petrarch. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1765. num. 79. p. 699 f. wird aus einem Briefe bekannt gemacht, Petrarcha sey in seinem 71sten Jahre, an ein Buch gelehnt, tod auf seiner Studierstube gefunden worden.

22. De sui ipsius et aliorum ignorantia liber. Genev. 1609. 12.
23. Apologia contra Gallum.
24. Quatuor libri invectivarum contra quemdam medicum.

Lettere di Petrarcha dal Commentatore Annibal Caro erschienen Venet. 1733. 8.

Epistola de officio et virtutibus imperatoris ist zu Nürnberg 1595. in 8. gedruckt. Vergl. Freytags Apparat. I. pag. 401.

Im 3ten Theile stehen:

25. Epistolae de sumenda atque recepta laurea quinque.
26. Bucolicorum Eclogae X. cum commentario Benevenuti Imolensis erschienen sie Venet. 1516. Fol.
27. Africa, h. e. de bello Punico libri IX. in Versen. Tradotta in ottava rima da Fabio Marretti. ib. 1570. 8.
28. Epistolarum libri III. in Versen.

Im 4ten Theile stehen:

29. Opere di Franc. Petrarca. in Venetia 1473. Fol. Bologna 1475. Fol. Venetia 1533. 8. ibid. 1538. 4. ib. 1541. 4. ibid. 1588. 8. ib. 1553. 4. ib. 1554. 8. ib. 1557. 12. ib. 1559. 8. Roma 1626. 4. — Lion 1574. 16. Basel 1582 4. Modena 1711. 4. und wahrscheinlich noch öfter.
30. Sonetti et Canzoni. Spirae 1470. Folio. Vinegia 1501. 8. ib. 1552. Lione 1551. 12. cum Triomfi et l'espositione d'Alessandro Vellutello. Vinegia 1552. in 4. und in 8. Venet. 1579. 4. Vergl. Schwindels Thes. I. pag. 377. Colla Spositione di Gio Andr. Gesualdo. Vinegia 1541. 4. ibid. 1553. et con argumenti di Pietro Petracci. Venet. 1610. 24. — Le rime di Franc. Petrarca. Rom. 1642. Fol. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. pag. 276. Il commento de li Sonnetti e Cancone del Petrarca. Venet. 1481. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. pag. 272. — Le Rime de Petrarca. Dresd. 1774. 8.
31. Fragmenti. Patav. 1472. Fol. Sie stehen auch in Friedr. Ubaldinis Ausgabe von einem Theile der Gedichte Petrarchs, Rom 1642. Fol. — Von Muratorius, Lucca 1708. 8. Sämmtliche italienische Gedichte von C. F. Hermann. Leipzig 1796.
32. Trionfi amore, della Castita, della Morte, della Fama, del Tempo, della Divinita. Vinez. 1478. Fol. ib. 1519. 4. Ein Mscpt von 1460. S. Götze Dresdner Bibl. III. 313. In spanische Verse übersetzt von Ant de Obregon, Capellan des Königs, 1512. 164 Bl. in Fol. und Sevilla 1532. Auch von Hernando de Hoyes, Medina 1554. Vgl. Dietz. p. 483. Französisch übersetzt, Paris 1520. Fol. Nachher in 8. und 16. Ohne Jahrszahl Lyon in 16. auch Lyon 1532. 8. c. fig. Toutes les oeuvres par Vasquin Philieul de Carpentras.

Avignon 1548. 8. — Septante Sonnets, trad. par Etienne du Tronchet, Forisien. Paris 1575 und 1581. 16. Le Petrarque, trad. en rime françoise, avec les commentaires par Philipp de Maldeghem, Bruxelles 1600. 8. — Les oeuvres amoureuses de Petrarque, trad. en françois avec l'italien a coté, par Placide Catanusi, Paris 1669. 12. — Der Triompho in mortem steht in den literarischen Blättern, 5. Bd. S. 196–208. — Sechs Triumphe, durch Dan. Federmann, Basel 1575. 8.

33. Chronica delle vite de Pontefici et Imperatori Romani. Firenza 1478. Folio. Venet. 1507. 4. ib. 1526. 8. ib. 1534. 8. Genev. 1615. 4. Firenza 1625. 4.

Il Petrarca in Tusculano. 1521. 16. Lione 1551. 12. Venet 1535. 8 ibid. 1560. 12. Venet. 1570. 16. ibid. 1573. 12. Vergl. Freytags Analecta, pag. 669.

Auf der Bibliothek zu Genf befindet sich Responsio hortatoria ad coeptae vitae perseverantiam, ein Manusc. vom Jahre 1491. — Lettres de Petrarque. Fol. Manuscript. Vergl. Senebier Catal. pag. 221 und 248.

Petrasch (Aemilian.) gebohren zu Pilsen in Böhmen 1736, war ein Cistercienser im Kloster Blaso in Böhmen, Doctor der Theologie, notarius apostolicus juratus im erzbischöflichen Collegio zu St. Adalbert in Prag, Professor der Theologie und Canonicus daselbst, starb 180... und schrieb:

§§. 1. Epitome historica, ducum et regum Bohemiae, Archiducum Austriae, regum Galliae, quaestionibus et notis distincta. Prag. 1772. 4. 1 Alph.

2. Diss. in hist. sacram et profanam, exhibens succincte vitas et gesta patriarcharum, prophetarum, judicum et regum V. T. regum ac imperat. Rom. — vitas ducum et regum Bohemiae, Archiduc. Austr. — Summor. Pontific. Cardinal etc. Pragae, Pars I–III. 1772 folgg. 4. Pars IV. ibid. 1775. 4. 1 Alph. 12 Bog. Vgl. Vogt Bohem. docta I.

3. Gallia hodierna, s. histor. Galliae — cum append. de libert. eccles. Gallicanae. ibid. 1773–75. 8.

4. Apologia pro dissolubilitate matrimonii in infidelitate consummati, in casu, quo alteruter conjugum ad christianam fidem etc. contra P. Kobeck. ib. 1776. 8.

5. Diss. de jure asyli. ib. eod.

6. Reflexions sur la critique moderne. ib. eod. 8.

von Petrasch (Joseph) Freiherr, Herr zu Czernek und Neuschloß, war zu Brod in Sclavonien 1714 gebohren, reisete nach geendigtem Schulunterricht nach Rom und Florenz, wurde in letzter Stadt Mitglied der dortigen gelehrten Gesellschaft, stiftete 1746 die vom kaiserl. Hofe bestätigte gelehrte Gesellschaft zu Olmütz, die sich aber nur vier Jahre erhielt, hatte Antheil an der 1761 zu Wien errichteten teutschen Gesellschaft, und starb zu Neuschloß 1772. Vergl. Ernst Hawlik's Taschenbuch für Mähren und Schlesien. Brünn 1808. num. 6. Horan. Mem. Hung. III. pag. 72 f.

§§. 1. Diss. philolog. crit. Volumina II. sub Pseudonymo, Petri Cinerii. Florent. 1742 und 1748. 8.

2. Varia anecdota, Teutsch, in menstruis Olomucensium literariis actis an. 1747 und 1749.

3. Tract. de liberalium artium ortu. 1764.

4. Sämmtliche Lustspiele, 2 Bände. Nürnberg 1765. 8.

5. Sammlung verschiedener teutscher Gedichte eines Sclavoniers. Frankf. und Leipz. 1ster Th. 1767. 8. 12 Bog. 2ter Theil, ebend. 1768. 12 Bog.

6. Sylloge poëticorum analectorum, Tomi II. Lips. 1767. 8 maj.

a Petra Sancta (Joh. Bapt. Neri) schrieb: Commentar. in institutiones Cancellotianas. Florent. 1686. 4.

de Petra Sancta (Petr. Gerh.) s. Jöcher III. pag. 1436. Die Singularia juris erschienen auch zu Paris 1512 und 1526. 8.

Petra Sancta (Sylvester) s. Jöcher III. 1436. Er war ein Schüler des Famianus Strada, ein Liebling des Cardinals Pet. Aloys Caraffa, mit dem er durch Teutschland und die Niederlande reisete, — schrieb: gegen den Petr. Molinaeus, Andr. Rivet und andere.

§§. 1. Vita Roberti Bellarmini italice scripta a Jac. Fuligatto, latine reddita et aucta a Sylv. Petrasancta. Leodii 1626. in 4. 295 Bl. Vergl. Freytags Appar. II. 1148. — Antw. 1631. 8. 176 S. Vergl. Freytags Appar. II. pag. 1154.

2. Tesserae Gentiliae ab ipso ex legibus Fecialium descriptae insigniorum centuriis, originibus et antiquitatt. auctae e Biblioth. Aegidii Gelenii. Colon. 1651. Fol. — Romae 1638. Fol. cum fig. Vergl. Vogt Catal. pag. 664.

3. Symbola heroica libri IX. Amstelod. 1682. 4. c. fig. Antw. 1634 4.

4. Notae in epistolam Molinaei ad Balsacum. Antw. 1634. 8. 1640. 8.

5. Metaphorae Bibliorum. Colon. 1631. 4.
6. Verbero Calvinianus, et in eum vindiciae vapulares, h. e. necessaria discussio adversus Andr. Riveti librum etc. Laureti 1639.
7. Miracula comparata V. et N. T. Ritus ecclesiae Cathol. Francof. 1646. 4.
8. Vita Gregorii X. Pont. Max. et Ital. Lat. Roma 1655. 4.
9. Orat. funebris ad exequias Ferdinandi II. ib. 1637. 4.

Petra Sancta (Vincent) siehe Jöcher III. 1436. Er schrieb auch: Tabulas quinque doctrinam septem Sacramentorum complectentes. München 1577. 8.

de Petraza (Franz Bermutez) ein Rechtsgelehrter aus Granada, der einige Zeit in seinem Vaterlande und zu Madrid als Advocat lebte, darauf königl. Schatzverwahrer und Canonicus zu Granada wurde, und 1655 im 70sten Lebensjahre starb. Vergl. Anton. Bibl. Hisp.

§§. 1. Hospital real de la Corte.
2. Comment. in institutt. jur. civ. Salamanca 1612. 4.
3. Informatio Secretarii regii. Madr. 1620. in 4.
4. Historia eccles. urbis Granatensis. Granatae 1638. Fol.
5. Methodus studendi jurisprudentiam.

Petrzilka (Wilh. Balth.) Philosophiä und Medic. Doctor, und königl. Physikus in Böhmen, schrieb: Kraft und Tugenden des edlen und heilsamen Chlumezer Bades. Königsgrätz 1733. 8.

Petre (Rob. Jac.) Lord, schrieb von einigen außerordentlichen Wirkungen des Blitzes, in den Philosoph. Transact. num. 464.

Petre (Wilh.) s. Jöcher III. p. 1437. Nach Burnets Hist. of the Reformat. Vol. 2. p. 135 war er schon 1549 Secretair.

Petre (Wilh.) aus Esser, siehe Jöcher III. pag. 1437.

Petrejus, siehe Petraeus.

Petrejus (Bened. Nicol.) Med. Dr. und Practicus zu Hamburg, schrieb eine Inaugur. Disp. de natura metallorum, nonnullisque eorum arte factis. Traj. ad Rhen. 1699. 4.

Petrejus (Ericus) aus Björnlund in Südermannland, schrieb:
1. Disp. philos. de Philosophiae ac Logicae definitione et divisione. Upsal. 1625. 4.
2. — Logico-Ramea de caussis et effectis. ib. 1626. 4.
3. Encyclopaedia philosophiae Socratico-Rameae. Holm. 1628. 4. Stiernmann. p. 471.

Petrejus (Gudmund) ein Schwede, aus Smaland, war Pastor zu Saeby, dann Conrector zu Nyeöping, hierauf Pastor zu Ytterselö, und endlich Archipräpositus in Aker, schrieb eine Predigt: Vom rechten Anfange des neuen Jahres und vom Namen Jesu. Stockholm 1601. 8. Vergl. Stiernmann, pag. 63.

Petrejus oder Perez (Johann) siehe Jöcher III. pag. 1437. Er war zu Toledo 1513 gebohren, und starb 1545. Vergl. Majansii specim. Biblioth. pag. 118. Die Libri IV. in laudem Mariae Magdalenae, una cum aliis ejusdem opusculis erschien zu Toledo 1552. 8. Er fing dieses Buch im 25sten Jahre seines Alters an, und endigte es im 32sten. — Comoedias IV. nunc primum in lucem edit. Toleti 1574. 8. Schrieb auch eine Vorrede zu Mich. Salinas Rhetorica en lengua Castellana. Alcala de Henares 1541. 4.

Petrejus (Johann) war den 21. März 1518, wahrscheinlich in Sachsen, gebohren; er soll Prediger zu Ehrenfriedersdorf und dann in Meissen gewesen seyn. 1554 kam er als Superintendent nach Zwickau, und 1570 in gleicher Würde nach Mühlhausen, wo er am 14. December 1574, im 56sten Jahre seines Alters starb. Vergl. Dietmann III. pag. 1313. Beitr. von A. und N. theolog. Sachen, 1752. pag. 241. Er schrieb: Warnung, daß man das Schreien der Flacianer meiden soll. Wittenb. 1571. 6 Bog. in 4. Vergl. U. N. 1713. pag. 944 f. Selnecker bedauert seinen Tod in einer epistola ad Joan. Petrejum juniorem. Vergl. Samml. von A. und N. 1728. pag. 7 folgg.

Petrejus (Johann) aus Jenköping in Schweden, hat zu Dorpat Historiam regni Poloniae geschrieben, welche daselbst 1642. 8. bei der Akademie gedruckt ist. Vergl. Scheff. Suec. liter. pag. 177.

Petrejus (Johann Petr.) gewesener Pastor zu Stedsand im Holsteinischen, schrieb: P. Virgilii Maronis Acta Friderici III. reg. Dan. et Norw. gloriossissimi ut et Hafniae civitatum principis Heroica, quibus accessit ejusdem poëtae cura coeli erga Frider. V. Edit. II. notis illustrata. Flensburg. 1765. 4. 7 Bog.

Petrejus (Jonas) Magister und Rector zu Oerebro, ein Sohn des Petri Jonae, Bischofs zu Strengnäs, schrieb:
1. Disp. inaugur. exhibens. Encyclopaediam sincerioris et Socraticae philosophiae monitionibus ac aphorismis comprehensam. Marp. 1600. 4.
2. Disp. de libero hominis secundum quadruplicem ejus statum, arbitrio. ibid. 1603. 4. Vergl. Stiernmann, pag. 11.

Petrejus (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 1437. Die Origines Cimbrorum et Gothorum, mi-

grationes, bella atque Coloniae libri III. erschienen zu Leipzig 1695. 8. 9 Bog. teutsch übersetzt. Die von Japhet herstammende Cimbrer, Leipzig 1699. 8. 8½ Bogen. Vergl. Liter. maris balt. 1699. pag. 273.

Petrejus (Paulus) siehe Jöcher III. pag. 1437. Sein Vater, Paul, war ein Bürger zu Rostock, besuchte die dortige Schule und das Gymnasium zu Lübeck, studirte auf den Universitäten zu Rostock, und seit 1590 zu Jena, wo er auch Magister wurde. Erhielt im folgenden Jahre das Diaconat an der Marienkirche zu Rostock, 1609 das Archidiaconat u. s. w. Vergl. Athenae Lubec. II. pag. 189. Goetzii elogia germ. theol. 1709. pag. 15–20. Zu seinen Disputationen gehört noch: de Scriptura sacra. Rost. 1594. 4.

Petrejus (Peter) zuerst Prediger im Amte Tondern, 1734 Feldprobst bei den dänischen Truppen am Rheine, nach deren Zurückkunft Pastor in der Stadt Gardin, und 1742 Probst, starb 1746. Vergl. Acta hist. eccles. VIII. pag. 2037. Beiträge I. pag. 888.

§§. 1. Predigt von der Vorsorge Gottes, 2te Aufl. Hamburg 1739. 4. 7 Bog.

2. Beiträge zur Geschichte der Stadt und des Amts Tondern. Vergl. Hamburg. Berichte, 1739. pag. 183.

3. Politische und Kirchengeschichte der Stadt und des Amts Tondern, in 2 Theilen, und Eyderstädtische Kirchenhistorie, in 4. Mscpt.

† Petrejus oder Petraeus de Erlesunda (Peter) siehe Jöcher III. pag. 1437. Er sagt selbst, daß er das erstemal als Privatmann nach Rußland gegangen sey und sich ein Jahr daselbst aufgehalten habe. Nach diesem wäre er aber mehr als einmal in königl. Verrichtungen dahin gesendet worden.

§§. 1. Vera narratio quarundam eversionum in Moscovia praeterlapsis annis factarum. Holm. 1608. 8.

2. Historia Pseudo Demetrii seu Griska Drepeja ducis Moschovitarum. ib. eod. 4.

3. Caspari Melissandri preces in Sueticum versae. ib. 1609. 8.

4. Chronicon regum Sueciae tribus libris absolutum, Holmiae per Reusnerum an. 1611. 4. ibid. 1614 cum contin. ad tempora Gustavi Adolphi 1656. 8.

5. Dr. Nicolai Ragualdi archiepiscopi Upsaliensis oratio in concilio Upsalensi 1440 habita, in Sueticum versa seorsimque edita 1614 per Meurerum, in 4. it. 1656. in 8.

6. Regni Muscovitici sciagraphia, s. chronicon rerum Moscoviticarum constans libris sex. Holm. 1615. 4. Vom Autor selbst ins Teutsche übersetzt. Leipzig 1620. 4. 4 Alph. Vergl. Stiernmann II. pag. 145 f. Bibl. Hamb. Hist. Cent. I. pag. 99.

Petrejus (Roland) siehe Pietro.

Petrejus oder Petraeus (Simon) siehe Jöcher III. pag. 1438. Er schrieb:

1. Consilium I. de facilitando partu, II. de hysterica suffocatione, III. de Renum abscessu, extant cum Joan. Fernelii consiliorum libro. Paris 1585. 8.

2. Nova demonstratio et vera historia Anastomoseon vasorum cordis in Embryone. Turonis 1613. 8.

3. Consilium de tumoribus qui speciem Strumae χαρκινοδους prae se ferebant ext. cum Fernelii consil.

4. Consilium de suffocatione, ext. in consil. Fernelii.

5. Disput. de vero usu anastomoseon vasorum cordis in Embryone. Augustae Turonum 1693. 8.

6. Lenis censura in acerbam admonitionem Andr. Laurentii. ib. eod. 8.

Petrejus oder Petri (Theodor) siehe Jöcher III. pag. 1438. Vergl. Andreae Bibl. Belg. p. 829. Er war den 17. April 1567 zu Kempen gebohren, wurde 1586 Magister der Philosophie zu Cöln, legte am 18. May 1587 sein Gelübde im dortigen Kartheuserkloster ab, ward 1597 Vicarius zu Dulmen im Münsterischen, kam 4 Jahre darauf wieder nach Cöln, wurde nachher Prior zu Dulmen, kehrte 1619 wieder nach Cöln zurück, und starb den 20sten April 1640. Vergl. Mém. p. s. à l'hist. liter. des XVII. Provinces des Pays-bas, Tom. II. pag. 220.

§§. 1. Carmen in detestationem Haereseos. Colon. 1594. 8.

2. Historia Jonae versu heroico. ib. eod. 8.

3. Confessio Gregoriana, ex scriptis D. Gregorii Magni. ibid. 1596. 8. ib. 1605. in 12.

4. Confessio D. Cypriani ac Tertulliani. Paris 1603. 8.

5. Confessio B. Leonis magni. Colon. 1604. in 8.

6. Confessio D. Bernardi. ib. 1607. 8.

7. Compendiosa veteris orthodoxae fidei demonstratio. ib. eod. 8.

8. Jo. Justi Lanspergii Enchiridion militiae Christianae. ib. eod. 4.

9. Petri Dorlandi Chronicon Cartusiense, notis illustr. ib. 1608. 8.

10. Biblioth. Cartusiana. Colon. 1609. in 8. Vergl. Schwindels Thesaur. Biblioth. II. pag 11.
11. Silvae Anachoreticae libri VI. cum iconibus.
12. Harmonica IV ecclesiae occidentalis doctorum confessio, Augustanae, Wittenbergicae, Smalcaldicae et aliis Pseudo-Evangelicorum Confessionibus opposita.
13. D. Brunonis Cartusianorum Patriarchae opera omnia. ib. 1610.
14. Chronologia summorum Pontificum et Roman. Imp. ib. 1626. 4.
15. Catalogus haereticorum ab ipso Christi aevo ad haec tempora. 1628. 4. Colon. 1629. 4.
16. Uebersetzte aus dem Belgischen in das Lateinische: Demonstrationem fidei orthodoxae. Colon. 1607.
17. Conciones ejusdem in anni totius Dominicas et Festa. ib. 1608. 4.
18. Araneum Haereticum Joan. David. S. J. ibid. 1609. 12.
19. Lapidem Lydium ejusd. 1612. 12.
20. Labyrinthum Haereticorum ejusd. ibid.

Petrejus oder Petraeus (Theodor) von Flensburg, siehe Jöcher III. pag. 1439. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 489 f. Er war der Sohn des Bürgers Peter Dircksen, besuchte die dortige Schule, studirte zu Leiden, wurde daselbst Magister, erwarb sich vorzügliche Kenntnisse in den orientalischen Sprachen, und wurde vom König Friedrich III. von Dänemark nach dem Orient geschickt, sich darin zu vervollkommnen, und kam gegen 1655 zurück u. s. w.

§§. 1. Liber Ruth, Aethiopice ex Ms. vetusto, recens ex Oriente allato, erutus, latinitate fideliter donatus, ac nunc primum editus a Jo. Geo. Nisselio. Lugd. Bat. 1654 et 1660. 4 maj. 12 S. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibliothek, 24stes Stück, pag. 476.

2. St. Johannis epist. cathol. tres, arab. et aethiopice, ad verbum latine versae, cura Nisselii et Petraei. ib. 1654. 4 maj. 41 S. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibl. 24. St. pag. 471 f.

3. S. Jacobi epistolae cathol. versio gemina, arabica et Aethiopica, latinitate donata. Lugd. Bat. 1654. gr. 4. 32 Seiten. Vergl. Baumgarten l. c. 24. St. pag. 473.

4. S. Judae apost. epistolae catholicae versio gemina, arabice et aethiop. lat. translata. ib. eod. gr. 4. 24 S. Vergl. Baumgarten l. c. pag. 474.

5. Canticum Canticorum Salomonis Aethiopicum e vetusto codice erutum, cum versione Arabica. Lugd. Batav. 1656. 4. Vergl. Baumgarten l. c. pag. 475.

6. Vaticinium Obadiae Aethiopice, arab. et lat. per J. G. Nisselium. ib. 1660. 4 maj.

7. Prophetia Jonae Aethiop. lat. translata et notis atque Adagiis illustrata. ib. eod. 4 maj. 38 Seiten. Vergl. Baumgarten l. c. pag. 477.

8. Prophetia Sophoniae Aethiopice, lat. translata a J. G. Nissel. ib. eod. 4 maj.

9. Homilia Aethiopica de nativitate J. C. lat. ad verbum donata, cum aliis XXIV Homiliis. ibid. eod. gr. 4. 12 S. Vergl. Baumgarten l. c. pag. 476. — Amstelod. 1668. 4 maj. Blos Lateinisch.... Teutsch, Halberstadt 1670. 4.

10. Joel propheta Aethiopice cum lat. vers. Lugd. Bat. 1661. 4 maj.

11. Vaticinium Malachiae Aethiop. cum vers. lat. ib. eod. 4 maj.

12. Oratio Doxologica Aethiop. Ultraject. 1662. 4.

13. Biblia V. T. Hebraea. Lugd. Bat. 1662. 8.

14. Clavis linguae arabicae, persicae et turcicae. ib. 1663. 4 maj.

15. Psalterium Davidis in lingua Coptica cum versione arabica lat. translatum. ib. eod. 4.

Im Jahre 1659 kam ein Probebogen mit eben dieser Aufschrift in London heraus, welcher den ersten Psalm enthielt. Diesen ließ der seelige Woide S. 3. von Christian Scholzens ägyptischer Grammatik, Oxonii 1778. 4 max. wieder abdrucken.

16. N. T. Versio Armenica. Amstel. 1668. 8. ib. 1698. 8.

17. Nersesii, Patriarchae Armenii, celebrisque poëtae, Biblia Armenico-Rythmica. ibid. (1666 oder 67.) 8.

18. Doctrina Christiana Armenice, cum vers. lat. ib. 1667. 8.

19. Diss. Guelphica de linguarum orientalium studio, a Jo. Wernero edita. Halberstad. 1669. 4.

20. Mensa solis, h. e. eximia quaedam monumenta Abissinica. Amst. 1670. in 4. Teutsch übersetzt von Joh. Werner. Halberstadt 1670. 4.

21. Geneseos capita 4 priora cum lat. versione duorum primorum. Lugd. Batav. 1666. 4. Nachgedruckt äthiopisch und lateinisch, Frankfurt 1696. 4.

Petrejus (Theodor) ein Ictus, aus Weſtphalen, ſiehe Jöcher III. pag. 1439. Seine Conclusiones criminales erſchienen Francf. 1594. 4. Marb. 1597. 4. — De delictis. Marb. 1594. — De usuris, fructibus, mora et impensis. ibid. 1693.

Petrejus (Tiara) ſiehe Tiara.

Petrellus (Bernh.) ſiehe Jöcher III. pag. 1439. Er ſchrieb auch: Commentar. in duos Aristotelis libros posteriorum analyticorum. Patav. 1595. Fol. und heißt richtiger Petrella. — VII libros disputt. logicarum. Patav. 1571. Folio. Venet. 1591.

Petrellus e Sigillo (Dionys.) ſiehe Jöcher III. pag. 1439.

Petrellus (Eugen) ſiehe Jöcher III. pag. 1440. Die Narratio fruticum, florum et fructuum novissime in occidentalibus Indiis nascentium erſchien zu Cöln 1610. 8. — Descriptio floris Granadilli, annexa Possevini culturae ingeniorum. ib. eod. 8.

Petrellus e Sigillo (Fulgent.) ſ. Jöcher III. pag. 1440.

Petrellus oder Petrelli (Willigisius) geweſener Prior des Bernardinerkloſters zu Arnsburg, drei Stunden von Gieſſen, ſchrieb: Commentatio historica de antiquo Romano castro Aquilae vulgo Arnsburg in Wetteravia, nunc inclyto Sacri ordinis Cisterciensis Asceterio. Gieſſen 1774. 4. 126 S.

Petremand (Jean) ein Franzoſe, ſchrieb: Récueil des ordonances et reglements de Franche-Comté, de Bourgogne. Dole 1619. Fol. Ein ſeltenes Buch.

Petremann (Martin) ein Canonicus, Prämonſtratenſerordens, in der Abtei Pato, und Eleemoſynarius daſelbſt, aus Löwen, im 16ten Jahrhunderte, hinterließ: In regulam St. Augustini, und Commentar. de virtutibus. Vergl. Sweertius Athen. Belg.

Petretti (Augustin) ein Dominicaner, von Reggio, Magiſter der Theologie und Inquiſitor zu Crema, Bergamo, Verona, Ancona und Como gegen 1600, ſchrieb:

1. Quaestiones in VIII libros physicorum.
2. De Rosario Mariae virginis.
3. De censuris.
4. Appendix exemplorum, virginis rosarii, in Speculo exemplorum Henrici Gran, Germano. Venedig 1605. 4. Vgl. Eckard II. pag. 469.

Petretus (Clemens) ſchrieb: Exercitatio alphabetica, variis expressa linguis et characteribus. Antw. 1569. Fol.

Petri, Abt des exempten Stifts und Benedictinerkloſters zu St. Georg in Pfrifling, ſchrieb eine Leichen- und Troſtrede, nebſt einer Nachricht von dem Leben und Schriften Johannis Baptiſtae, geweſenen Abts des gefürſteten Reichsſtifts zu St. Emmeran in Regensburg, unter dem Titel: Die nach dem Namen in der Gnadengröße verewigte Tugend. Regensburg 1762. Fol. 6½ Bog.

Petri (Adam) ſiehe Jöcher III. pag. 1440.

Petri (Adam Heinr.) ſchrieb: Descriptionem rerum a morte Caroli V. gestarum. Basil. 1693. Fol.

Petri (Adrian) ſiehe Petrus.

Petri (Andr.) ſiehe Jöcher III. pag. 1440.

Petri (Andr.) ein Däne, ſ. Jöcher III. 1440. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 485.

§§. 1. Luscinia spiritualis, ſ. syntagma hymnorum plusquam 400. Latino-Danicorum, III. Volum.

2. Aeneidos Virgilianae liber quartus, rythmis Danicis. 1627.

3. Ueberſetzte Mart. Hillers güldenes Schatzkäſtlein in das Däniſche.

4. Elbeſchwan, oder lateiniſche und teutſche Oden.

Petri (Arvidus) Presbyter zu Borringholm an der Jacobikirche, ein Dichter und Muſicus, gab heraus:

1. Psalmos varios.
2. Verbeſſerte et Claudii Martini psalterium. Hafn. 1534. Vergl. Weſtphalen monumenta inedita III. pag. 450.

Petri (August) der Aeltere, Hofgärtner zu Pfalzzweibrück, ſchrieb: Auf Erfahrung gegründete Anleitung, nützliche Waldungen von allerlei Holzarten, welche in unſerm Himmelsſtrich gedeihen, anzupflanzen. Frankfurt 1793. 8. 104 Seiten. Mit 2 Kupfern.

Petri (Balth.) ſiehe Petrus.

Petri (Barthol.) ſiehe Petrus.

Petri (Benedict) Paſtor zu Baeens in Island, zu Anfang des vorigen Jahrhunderts ſchrieb, Isländiſche Jahrbücher, die 1665 anfangen und mit dem Jahre 1717 ſich endigen. Vergl. Einari, pag. 137.

Petri (Bornhard) ein Sohn des Inſpectors Nicolaus, zu Merkirch in Schleswig 1643 gebohren, wurde 1668 zu Roſtock J. U. Licent. advocirte zu Flensburg, und ſtarb als Holſtein-Sonderburgiſcher Hofrath. Vergl. Molleri Cimbr. literat. I. pag. 485.

§§. 1. Disp. de jure sacro in imperio Romano-Germanico. Rost. 1665. 4.

2. Disp. inaugur. de jure reluendi. ibid. 1668. 4.

Petri (Carol.) ſiehe Jöcher III. pag. 1440. Er war zu Antwerpen 1633 gebohren, und ging daſelbſt im 18ten Jahre ſeines Alters in den Domi-

nicanerorden. Seine Conciones Thomisticae dominicales et festivae per annum et quadragesimales erſchienen zu Antwerpen 1693. 8. — Die Conciones Thomasticae, ſ. discursus morales in omnes totius anni solemnitates ac festa zu Cöln 1689. 8. — Die Conciones Thomasticae ſ. discursus morales de ordinis S. Dominici festivitatibus praecipuis, quibus accedit tractat. de rosario, de passione domini, de septem verbis domini in cruce. ib. 1698. 8.

Petri (Carolus) aus Dannemora, fünf Meilen von Upſal, ſchrieb: Relationem ad regem Carolum IX. de confessione Archiepisc. Nicolai Olai Bothniensis agone mortis facta. Vergl. Spegels Chronicon episcop. pag. 167.

Petri (Carol. Basil.) ſiehe Jöcher III. 1440.

Petri oder Petraeus (Christian) ſ. Jöcher III. pag. 1440, war im Jahre 1480 in Dänemark gebohren, ſtudirte mehrere Jahre zu Paris und wurde daſelbſt Magiſter. Hier faßte er den Entſchluß, die Geſchichtsbücher des Saxo durch eine Ausgabe vom Untergang zu retten. Er ſchickte auf eigne Koſten zwei Boten an den König von Dänemark, ihm eine Handſchrift davon zu kaufen, reiſete auch hernach ſelbſt nach Hauſe und durchſuchte die Bibliotheken, konnte aber kein Exemplar bekommen, bis Birger, Erzbiſchof zu Lund, ihm eins zum Abſchreiben mittheilte, worauf er nach erhaltener Erlaubniß vom König Chriſtian II. wieder nach Paris zurückkehrte und es dem Druck übergab. Er war Theolog, Hiſtorikus und Arzt, verſtand Lateiniſch, Griechiſch, Hebräiſch, Teutſch und Franzöſiſch, wurde bei ſeiner Zurückkunft Canonicus zu Lund u. ſ. w. (ſ. Jöcher). Vergl. Weſtphalen monum. ined. III. pag. 454. Bartholini, pag. 28. Molleri Hypomn. p. 192.

§§. 1. Danorum regum heroumque historiae stilo eleganti a Saxone Grammatico abhinc supra trecentos annos conscriptae et nunc primum impressae. Paris 1514. 8. 198 Blätter. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Halliſchen Biblioth. 6. Bd. p. 510 folgg. Baſel 1534. Fol. Vergl. Bibl. Hamburg. Hist. Cent. pag. 193 folgg.

2. Historia Olai sive Holgeri, Parisiis. 1583 neu zu Paris gedruckt, Teutſch überſ. von C. Ehrenberg. Frankfurt 1571.

3. Corpus histor. Danicae ex Gallico in Danicum translatum, ex mandato Christierni II.

4. Quomodo audienda Missa. Paris 1514. 8.

5. Vocabularium in usum juventutis Danicae. Colon. 1514. Verbeſſert Lips. 4.

6. *Alle Epiſteln und Evangelien, welche auf allen Sonntagen im Jahr, ingleichen auf Weihnachten, Oſtern und Pfingſten geleſen werden, mit ihrer Auslegung. Paris 1515. Fol 204 Blätter. Leipzig 1518. Fol. Vergl. däniſche Bibliothek, 1ſtes Stück, pag. 78 f. Iſt ſehr rar.

7. Carmina Petri justissimi Legiferi Seelandici, notis illustrata. Paris 1515. in 4. Däniſch und Lateiniſch.

8. Breviarium Lundense emendatum. ibid. 1517. 8.

9. De familia et posteritate Dani primi regis Daniae.

10. Psalterium Davidis Danicum. Antwerp. 1531. in 8. Vergl. Börner Bibl. Sacra II. pag. 291 folgg.

11. De liberali puerorum institutione lib. I. ib. 1531. ib. 1533.

12. Copiosa catechismi explicatio Danica. ibid. 1531.

13. Quaestiones de fide et charitate. ibid. eodem.

14. Tract. de vera via salutis, Danice versus. ib. 1531. 8.

15. De gratia divina et confessione lib. I. Malmog. 1532.

16. Opus medicum de curandis morbis et extrahendis herbarum essentiis et earum virtutibus. ib. 1533. 4.

17. In Psalm. 80 meditationes Hieronymi Savanorolae Danicas fecit. Lubecae.

18. Vita Caroli, ducis Flandriae, St. Canuti regis Danici filius.

19. Vita Sebaldi regis Daniae filii, danice, ex mandato Christierni II.

Petri (Christian Abrah.) gebohren am 19ten Julius 1736 zu Sorau, wo ſein Vater, Balthaſar Abraham, der 1798 am 7. Julius als Pfarrer zu Benau in der Niederlauſitz ſtarb, damals Cantor war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Halle, wurde 1760 Lehrer bei dem dortigen Pädagogium, 1762 Pfarrer zu Schönewalde in der Niederlauſitz, vikarirte zugleich als Conrector eine Zeitlang in der Sorauiſchen Schule, ward 1772 Catechet in Budiſſin, 1784 Diakonus, und 1786 Archidiaconus, ſtarb.... Vergl. Otto Lex. II. pag. 780. Acta hist. eccles. nostri temporis, 1. Bd. pag. 96.

§§. 1. Sammlung der wöchentlichen Hauptſprüche auf das Jahr 1778, nach der Ordnung des Dresdner Catechismus. Budiſſin 1778. in 8. 2te Auflage 1782.

2. Vollſtändiger Auszug der chriſtl. Lehren aus dem Dresdner Catechismus, in tabellariſcher Ordnung abgefaßt. ebend. 1779. 8.

3. Drei Reden, bei der Confirmation der Jugend gehalten. ebend. 8.

4. Leichenpredigt aus Pf. 27, 10. auf J. C. H. Poetschke. Budissin 1785. 4.

5. Dem Andenken des redlichsten Vaters, Balth. Abr. Petri. ebend. 1798. 4.

Petri (Claudius) ein Jesuit in Frankreich, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, schrieb: Le Theandre, ou les entretiens de la septimaine sainte. Lion 1653. 8. 2 Tom.

Petri (Cunerus) siehe Cunerus.

Petri (Engelbert) Pastor zu Garn und Oesby in Schweden, gab heraus: Analysin in apocalypsin, Profess. Nicolai Olavi. Holmiae 1620. Fol.

Petri (Ernst) Magister und Rector an der lateinischen Schule zu Rathenow, der 1745 in den Ruhestand gesetzt wurde, schrieb:

1. Progr. der Durchl. und Großm. Churf. von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, wird, nachdem dessen steinerne Statüe in stehender Gestalt auf dem Marktplatz der Neustadt in Rathenow 1738 aufgerichtet wurde, in einem oratorischen Actu nach seinen glorreichen Thaten vorgestellt.

2. Series inspectorum Rathenoviensium. Brandenb. 1724. Fol. 1 Bog.

3. Lyceum Rathenoense ex lectionibus legibusque publica auctoritate 1724 approbatis cognoscendum sistit. Brandenb. 8. 5 Bog.

Petri (Franz) schrieb: Suevia ecclesiastica s. clericalia collegia cum suis fundationibus, historice descripta. August. Vindel. 1699. Fol.

Petri (Friedr.) siehe Jöcher III. pag. 1441. — Er kam 1565 auf die Martinischule in Braunschweig, 1569 nach Ilefeld, 1571 auf die Johannisschule zu Halberstadt. — In Wittenberg wurde er den 9. März 1574 Magister, und 1573 Conrector an der Martinischule in Braunschweig u. s. w. (siehe Jöcher). Vergl. Rehtmeyer's Braunschweig. Kirchengeschichte, 4ter Bd. pag. 268 folgg.

§§. 1. Eine Uebersetzung der Sonn- und Festtagsevangelia in die hebräische Sprache. Antwerpen 1574. 8. Verbesserte Ausgabe ebend. 1581. 8. Vergl. Baumgartens Nachr. 4ter Bd. p. 18.

2. De fide phantastica supra coelos evolante, gegen die Calvinisten. Ist öfters gedruckt. Wittenberg 1583.

3. Libellum apologeticum pro Mart. Chemnitio D. de unione hypostatica naturarum Christi et de communicatione idiomatum contra Lambertum Danaeum. Lepz. 1585. in 4. Daniel Hofmann schrieb dagegen.

4. Responsio ad scriptum, quod Theologi Bremenses adversus collectores Apologiae publicarunt. Lips. 1585. 4.

5. Nestorianismus Calvinianorum. ib. 1585. und Francf. 1613. 4.

6. Trostschrift, wie und warum Gott den Seinen oft ungebeten Gutes thut, auch zuweilen nicht hilft. 1592. 4.

7. Der Teutschen Weisheit, oder auserlesene kurze sinnreiche Sprüche und Reime kluger Teutscher. Hamburg 1605. 4.

8. Vom blinden Zinskauf, ob er vor Gott und Gewissen verantwortlich. Erfurt 1586. 8.

9. Idyllion in laudem Coadjutorum Brunsuicensium. 1588. Darüber wurde er 4 Tage abgesetzt. Vergl. Rehtmeier, 4. Bd. pag. 28.

10. Kurzes gegründetes Bedenken, ob im H. R. Reiche die Erz- und andere Stifte, neben derselben Anverwandten beständig in ihrem Esse zu erhalten? Halberstadt 1617. 4.

11. Gründlicher Bericht aus Gottes Wort, Dr. Luthero und andern reinen Kirchenlehrern, ob Thumherren und ihre Adjuncten in einem Gott wohlgefälligen Stande sitzen. 1618. Magdeburg 1629. 4.

12. Epistolae ad Joh. Georgium et praecipue Christianum Princep. Anhaltin. In Beckmanns Anhalt. Historie. Zerbst 1716.

Petri (Friedr.) Diaconus zu Vielden, siehe Jöcher III. pag. 1441. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 486.

§§. 1. Zwei christl. Lieder wider des Satans leibliche und geistliche Anfechtungen. Das erste ist von Christian Korthold, das andere von ihm aufgesetzt. 1689. 8.

2. Sendschreiben von den Mängeln der lutherischen Kirche, und dem nothwendigen Gebrauche des Bindeschlüssels. 1702.

3. Beweis, daß ein Prediger auf die Weise, wie das Predigtamt heutiges Tages geführet wird, sein Gewissen nicht befriedigen könne. Mscpt.

Petri (Georg Carl) aus Holleb im Meißnischen, magister legens zu Wittenberg, schrieb:

1. Disp. de usu accentuum grammatico, S. codicis Ebr. Witteb. 1716. 4.

2. — de eorum usu poëtico, critico, rhetorico et theologico. ib. eod.

3. — de Pontificiorum ritu, quo infantes, antequam vere nati sunt, baptizantur. ibid. 1734. 4.

Petri von Hartenfels (Georg Christoph) siehe Jöcher III. pag. 1441. Vergl. Motschmann I. pag. 741 folgg. Er war der Sohn eines Kaufmanns zu Erfurt, verlor aber seine Aeltern sehr früh. In der dortigen Augustinerschule legte er den Grund zu seinen Studien, im 10ten Jahre seines Alters

trat er in das Gymnasium, und 4 Jahre darauf, nemlich 1647, hörte er Collegia. Im folgenden Jahre ging er nach Jena, im Herbst 1649 nach Gröningen, hielt sich wieder über zwei Jahre, des Studirenswegen, in Erfurt auf, und begab sich 1654 auf die Universität Leipzig u. s. w. Vergl. Jöcher.

§§. 1. Asylum languentium, s. Carduus sanctus, vulgo benedictus, Medicina patrum familias polychresta, verusque pauperum thesaurus. Jenae 1669. 8. 17 Bg.

2. Pestis tela praevisa, oder Anleitung, sich durch bewährte Schutzmittel gegen die Pest sich zu sichern. Erfurt 1682. 12. 7 Bog.

3. Abgenöthigte Antwort. ebend. 1703. 4. 3 Bog. Gegen P. H. Juchen.

4. Elephantographia curiosa. ib. 1715. 4. 1 Alph. 13 Bog. ibid. 1723.

5. Disp. de febri militari, s. morbo Hungarico. ib. 1665.

6. — de Uroscopia. ib. 1666.

7. — de igne microcosmico, qui Graecis καῦσος, lat. febris ardens, vocatur. ibid. 1670.

8. — de passione hysterica. ib. 1672.

9. — de arthridite. ib. 1677.

10. — de abortu. ib. 1678.

11. — de febre hectica. ib. 1679.

12. — de fluxu albi cruento. ib. 1685.

13. — de morbo comitiali. ib. 1688.

14. — de ictero albo. ib. 1689.

15. — de febre hectica, die Harnruhr. ibid. 1690. — de phlegmone — de febre alba virginea.

16. — de Diabete. ib. 1691. — de morbo herculeo — de dolore hypochondriaco — de febre petechiali.

17. — de anorexia s. apositia, Unlust zum Essen. ib. 1692.

18. — de diarrhoea. De virgine chlorosi laborante. Von der Jungfernkrankheit, Liebesfarbe, Liebesfieber. De strangulatione a vaporibus externis. ib. 1693.

19. — de ephialte. De meteora microcosmi cruento dysenterico. ib. 1694.

Im Jahre 1714 ist eine Gedächtnißmünze auf ihn geschlagen worden.

Petri (Georg Gottfried) der Sohn eines Bürgers zu Sorau, am 9. Dec. 1715 gebohren, studirte auf der dortigen Schule und in Halle, wo er sich vorzüglich der Rechtsgelehrsamkeit befliß, und es so weit brachte, daß ihm auf dem königl. Pädagogium der Unterricht in den Institutionen des bürgerlichen Rechtes anvertrauet wurde. Nebenbei suchte er seine musikalischen Kenntnisse zu erweitern, und erwarb sich durch einige Compositionen den Beifall der Kenner. Er übernahm hernach einige Hauslehrerstellen bis 1748, da er Musikdirector in Guben wurde, welche Stelle er mit dem dortigen Conrectorat vertauschte. Das Jahr darauf aber zog er nach Görlitz als Cantor und Musikdirector, wie auch als Schulcollege, und starb am 6. Julius 1795. Vgl. Otts Lex. II. pag. 781. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 337 folgg.

Petri (Gerlacus) siehe Jöcher III. pag. 1442. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 287. Oudin III. pag. 2229.

§§. 1. Ignitum cum Deo colloquium. Colon. 1616. 12. In das Niederländische übersetzt von Nicasius Hesius. Herzogenbusch 1623. 8.

2. De libertate spiritus, cum exercitiis eo spectantibus. Ms.

3. Sacra orationis Theologia duobus libris Franc. la Combe et Gerlaci Petri, luci restituit, notulis et praefat. instruxit, Petr. Poiret. Amstelod. 1711. 12.

Petri (Gottfried) war zu Eppenrode, in der Grafschaft Holzapfel, am 16. Jan. 1713 gebohren, und ein Sohn des Joh. Daniel, Anhalt-Schaumburgischen Consistorialraths. Kam 1722 auf die Schule zu Holzapfel, 1729 auf das akademische Gymnasium zu Herborn, 1731 auf das zu Bremen; machte 1732 den Anfang mit Predigen, ward 1734 zu Bremen unter die Candidaten aufgenommen und blieb daselbst, bis er 1737 von dem Fürsten zu Anhalt-Schaumburg einen Ruf als Hofprediger erhielt. Dieser Stelle, womit hernach die Unterweisungen zweier Prinzen in der Religion verbunden wurde, stand er bis 1739 vor, da er den Ruf als Oberprediger nach Hoym im Anhalt-Bernburgischen empfing, und 1781 starb. Vergl. Rust's Nachr. von den jetztlebenden Anhalt. Schriftst. I. p. 139–141. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. 339.

Petri (Gottfr. Wilhelm) ward zu Hoym, in der Anhalt-Bernburg-Schaumburgischen Grafschaft Hoym, am 18. Januar 1756 gebohren, wo sein Vater, Gottfried, Hofprediger war. Vom häuslichen Unterrichte kam er 1769 auf das Gymnasium zu Quedlinburg, 1774 auf die Universität Halle, 1776 nach Marburg, kehrte 1777 in sein Vaterland zurück, wurde im September d. J. Hofprediger zu Schaumburg an der Lahn, 1781 zweiter Prediger in Hoym, 1786 dritter Prediger an der Ansgariuskirche zu Bremen, 1790 zweiter, 1793 Pastor primarius, und starb am 21. März 1804. Vergl. J. C. Häfeli's Gedächtnißfeier des G. W. Petri. Bremen 1804. 8. S. 71–82.

§§. 1. Es ist viel daran gelegen, daß der christl. Prediger aus geprüfter Ueberzeugung Freund der Religion und redlicher Mann ist. Trauerrede bei der Beerdigung des Dr. und P. P. Runge. ebend. 1792. Fol.

2. Was heißt eigentlich das Leben nützen? Leichenrede auf den Dr. und Senator Otto Christian Schöne. Bremen 1792. Fol.

3. Anweisung zu einem nützlichen Gebrauch der Bibel, für die Jugend. Zum Besten des rothen Waisenhauses. ebend. 1797. 8.

4. *Unbefangenes Urtheil über die kirchlichen Streitigkeiten zwischen den Lutheranern und dem Senate in Bremen. Abgedruckt aus dem 36sten Stücke der Marburgischen neuen theologischen Annalen, 1803.

5. *Erläuterungen einiger der neuesten kirchlichen Angelegenheiten der Reichsstadt Bremen. Aus denselben Annalen, Nro. XVI. 1803, mit Anmerkungen abgedruckt. Hamb. 1803. 8.

6. Nähere Erklärung und Bestätigung dieses Aufsatzes, Bremens kirchliche Angelegenheiten betreffend. Bremen 1803. 8.

Petri (Gotthelf Samuel) ein Sohn des Predigers Augustin Elias, wurde am 26. April 1721 zu Klebitz gebohren, genoß Privatunterricht in Wittenberg, kam 1734 auf die Fürstenschule in Meissen, 1740 auf die Universität Wittenberg, wurde hier 1742 Magister legens, 1745 Adjunct der philosophischen Facultät, und 1750 Dechant derselben. In demselben Jahre ward er Candidat der Theologie, und erhielt das Pastorat zu Schmiedeberg, wo er vermuthlich auch gestorben ist. Vergl. Dietmann IV. pag. 628 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 338.

Petri (Hallgrin) ein isländischer Dichter, im Jahre 1614 gebohren, wurde 1644 Prediger zu Hualneß, 1660 zu Saurbajens, und starb 1674. Vergl. Einari, pag. 65.

§§. 1. Commentaria in Carmina quaedam in veterum historiis occurrentia.

2. Psalterium passionale. 1666.

3. Poëmata sacra maximam partem inedita, erschienen 1755 vermehrt und verbessert Holmiae 1759. 64. 70. 73. Mit dem Leben des Verfassers.

4. Historiam Resi Callidi et Magellonae carminibus aliquot inclusit. Er setzte auch die Gedichte in historiam Flori et filiorum ejus, fort.

5. Preces matutinae et vespertinae, sind erst 1773 zu Stockholm gedruckt.

6. Meditationes hebdomatales. 1677. 1682 und öfters.

7. Diarium christianum, 1660 geschrieben und gedruckt 1677. 82. 93.

Petri (Heinrich) ein teutscher Rechtsgelehrter, schrieb: Quo majores primum consilio fundarint coenobia, qua deinceps ratione creverint, qua a prisca veterum sanctimonia degenerarint, quo tandem modo alicubi vastata, non vero nusquam reformata sint, gravibus adjunctis rationibus, cur semel res Deo dicatae ad usus profanos non sint transferendae. 1699. 4.

Petri (Heinrich) der Sohn eines Predigers zu Braunschweig, im Jahre 1666 gebohren, wurde daselbst 1698 Pastor an der Martinikirche, 1734 Senior des Ministerii, war der erste Prediger, der am 27sten Februar 1748 sein Amtsjubiläum in dieser Stadt erlebte, und starb am 23. September 1748. Vergl. Beiträge zu den Act. hist. eccles. 1. Bd. pag. 756. 2ter Bd. pag. 234.

Petri (Henr.) siehe Henricpetri.

Petri (Henricus) ein spanischer Dominikaner, s. Jöcher III. pag. 1442.

Petri (Hermann) siehe Petra.

Petri (Hieronymus) ein Goldschmidt zu Nürnberg, aus Basel gebürtig, schrieb: Ein new künstlichs Bethüchlein: darin verfaßt ist die Lehr unsers seligmachenden christl. Glaubens. Mit schönen Figuren und Gebetlein zugericht. Nürnb. 1568.

Petri (Jacob) ein Dominikaner aus Brescia, um 1470, schrieb:

1. Tract. adversus haereses sui temporis.
2. — de praecipuis catholicis veritatibus.
3. Sermones de tempore et sanctis. Vergl. Echard I. pag. 844.

Petri (Jacob) ein Soldatensohn, aus Basel, wurde 1668 Pfarrer zu Weiler, und 1673 zu Rettingen im Pforzheimischen, und starb im 54sten Amtsjahre den 23. Julius 1722. Vergl. Grossens Jubelpriester III. pag. 243 folgg. Er schrieb eine Leichenpredigt auf den Pfarrer zu Marktstein, Ph. H. Kleinoel. Frankfurt 1700. 4.

Petri (Jacob Heinr.) von Basel, ward 1620 Stadtschreiber zu Mühlhausen, 1633 Bürgermeister, und starb 1660. Vergl. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte, 4ter Th. pag. 498.

§§. 1. Der Stadt Mühlhausen Geschichte. Mscpt. in Fol. 344 S.

2. Brandisch Geschlecht und Stamm. Mscpt. in Fol. 47 S.

3. Stammregister, von ihm selbst verfaßt. Mscpt. in 4. 100 S.

Petri (Johann) Canonicus zu Roschild, vermehrte und verbesserte das Breviarium Roschildense. Er lebte 1517 noch. Vergl. Westphalen monum. ined. III. pag. 470.

Petri (Johann) aus Tundern, gab zu Helmstädt 1758 in 4. auf 142 S. eine mit vieler Belesenheit abgefaßte Disput. heraus: De Friderici D. et N. principis justa postulatione in adjutorem episcopatus Lubecensis.

Petri (Johann) ein Schwede, Lector am Gymnasio zu Westerás, hernach Pastor zu Salen, und endlich Probst daselbst. Vergl. Acta schol. VIII. pag. 317. Er schrieb: Oratio de servitute majorum nostrorum sub papatu, eorumque ex ea liberatione per Lutherum. Upsal. 1614. 8. 23 Seiten.

Petri (Johann) aus Pavia, Rechtsgelehrter zu Ferrara, schrieb: Practica. Nürnberg 1482.

Petri Giorgii (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 1442.

Petri (Joh. Georg) Pastor zu Worms, dann Inspector zu Falkenstein und Superintendent zu Leiningen-Oberbronn, schrieb: Deus in naturae admirandis repraesentatus. Frankf. 1677. 4.

Petri (Joh. Georg) von Kreinfeld am Vogelsberg, war zuerst Rector am Pädagogio zu Darmstadt, wurde 1670 Prediger zu Worms, bekam 1680 seinen Abschied und ward noch in demselben Jahre Prediger zu Heidelberg. Vergl. Struv pfälzische Kirchengeschichte.

Petri (Joh. Heinrich) wurde den 31. Julius 1746 Prediger an der Catharinenkirche in Braunschweig, und schrieb eine Disp. de historia doctrinae de peccato originis. Jena 1738. 4. Sie steht in J. G. Walchs Miscellan. sacr. p. 173.

Petri (Johann Jacob) schrieb: Ars memoriae topica. Lips. 1677. 4.

Petri (Joh. Ludwig) Magister und Theolog, aus Zittau, schrieb eine Abhandlung, de vestitus moralitate. Lips. 1690. 4.

Petri (Joh. Martin) ein in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache wohlbewanderter Cantor zu Idstein, zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, war der Verfasser des schönen Liedes: O Geist der stillen Ewigkeit. Vergl. Wetzels Analecta, II. pag. 594.

Petri (Johann Philipp) der Sohn eines Tischlers, war zu Schlüchtern im Hanauischen gebohren, studirte daselbst, und seit 1736 zu Halle, darauf in Marburg, erhielt 1746 die reformirte Predigerstelle zu Seckbach in der Grafschaft Hanau, und starb 1792. Vergl. Strider X. pag. 339. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 339.

Petri (Joh. Philipp) erst Diaconus und Consistorialassessor, hernach Archidiaconus und Oberconsistorialrath zu Eisenach, starb am 15. Nov. 1797. Seine Schriften stehen in Meusels Lexicon X. pag. 340 folgg.

Petri (Johann Sam.) gebohren zu Sorau am 1. Nov. 1738, wo sein Vater, Balthasar Abraham, damals Cantor war, besuchte die dortige Schule, studirte zu Leipzig und Halle, wurde 1763 Collega IV. 1765 Cantor und Collega IV. in Lauban, und 1770 Cantor und Schulcollege in Bautzen. Vergl. Otto Lex. II. pag. 782.

SS. 1. Anleitung zur practischen Musik. Lauban 1767. 8. 2te Auflage 1772.

2. Beschreibung aller Länder in der Welt. Mit neuen Zusätzen und Verbesserungen. ebend. 1768. 8.

Petri (Jonas) siehe Jöcher III. pag. 1442. Er schrieb auch Predigten.

Petrii (Jonas) siehe Petraus.

von Petri (Isaac Jacob) einer der größten Mathematiker, und zugleich ein Mann vom edelsten Character, war zu Wesel am 17. September 1705 gebohren, und das Jüngste von 24 Kindern seines Vaters, eines Generalkriegscommissarius. Er wurde in seinem 18ten Jahre preußischer Lieutenant, und in der Folge Jagdingenieur. 1740 schickte ihn Friedrich der Einzige als Ingenieur de la place nach Magdeburg, wo ihn der alte Fürst von Dessau, als Gouverneur, zu seinem Adjudanten wählte und ihn in den ersten schlesischen Krieg mitnahm. 1747 und 1748 bauete er das Invalidenhaus bei Berlin, und besorgte auch die innere Einrichtung desselben. Hierauf verbesserte und endigte er den Finowkanal. Darauf ward ihm die Urbarmachung des Oderbruchs aufgetragen, wo er die größten Schwierigkeiten besiegte, und schuf die moorigte Gegend so um, daß 2000 neue Familien neben den alten Bewohnern Unterhalt haben. 1756 mußte er die Festungswerke zu Küstrin, und 1758 zu Breslau ausbessern. Seitdem blieb er bis 1761 immer in des Königs Gefolge, wo er zur Armee des Prinzen Heinrichs gehen mußte. 1760 wurde er bei Torgau gefährlich verwundet, und während seiner Wiederherstellung bauete er die schöne Brücke daselbst. Nach dem Frieden stellte er im Oderbruch wieder her, was der Feind verwüstet hatte, bauete sieben neue Kirchen, und starb am 16. April 1776, als Obrister vom Ingenieurcorps und Ritter des Verdienstordens, beständig vom König geschätzt. Vgl. Ladvocat VIII. pag. 478 folgg.

Petri [Julian] siehe Jöcher III. pag. 1442.

Petri [Laurent.] siehe Jöcher III. pag. 1443. Vergl. Peterson [Lorenz].

Petri [Magnus] Präfect des königl. Chors zu Kopenhagen, schrieb: Pratum spirituale, seu hymni danici, Volum. V. Tomis IX. Hafn. 1620. 4.

Petri [Melch.] ein Theolog, schrieb: Wahrhafte Beschreibung des innerlichen und äußerlichen Menschen, auf Johann Marbachs ungründlichen Bericht. Heidelberg 1566.

Petri [Michael] ein Arzt, schrieb: Orat. de fontis soterii Rostenburgici effectu. Schleusingae 1697. 4.

Petri [Nicol.] aus Deventer, lehrte zu Amsterdam von 1567 bis 1588 die Arithmetik und Algebra, und war durch seine mathematischen Kenntnisse berühmt. Vergl. Ravii Deventria illustr. p. 497.

§§. 1. Pratique pour apprendre l'arithmétique et la géometrie. 1567. 8. Mit ſeinem Bildniſſe. Amſterd. 1585. Verm. ebend. 1635. 8.

2. Introduction a l'intelligence et a l'usage des Globes Célestes et Terrestres. Amst. 1588. 4. Flamandiſch.

3. Tables des Sinus, distribuées en centmille parties. An num. 2.

4. Tabula examinis auri et argenti ad marcas Trecenses. Amsterd. 1599.

5. Commentariorum accepti et expensi Rationes, juxta morem Italicum. ibid. 1595. Folio.

Petri [Nicol.] ſiehe Petraeus.

Petri [Olaus] ſiehe Jöcher III. pag. 1443. Vergl. Peterſen [Oluf].

Petri [Olaus] ein Ciſtercienſermönch, ſ. Jöcher III. pag. 1443.

Petri Cunerus [Petrus] ſ. Jöcher III. 1443. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 167.

§§. 1. De sacrificio Missae. Lovanii 1572. 8.

2. De meritorum Christi et Sanctorum consensu. ibid.

3. Quaestiones pastorales et de coelibatu sacerdotum. ibid.

4. Verae ac germanae ecclesiae Christi designationem per XIV proprietates sive notas. ib. 1568. 8.

5. De principis christiani officio. Colon. 1580. 8.

6. Ad principes Electores de pace cum Hisp. rege.

7. De gratia, libero arbitrio, praedestinatione, justificatione, indulgentiis et divi Petri cathedrae firmitate. ib. 1583. 8.

8. Er ſchrieb auch: De Purgatorio etc. und gegen die Anabaptiſten.

Petri oder Pietersz [Rudolph] war zu Amſterdam gegen 1584 gebohren, wurde Prediger zu Saardam, und gegen 1612 zu Amſterdam, wo er den 4ten Junius 1649 ſtarb. Vergl. Beſchreibung von Amſterdam, 1726. pag. 484. Benthem. II. pag. 335.

§§. 1. Scherm en Schilt der Kinderen Godes. Aus den 91. Pſ. Amsterd. 1623. 4.

2. T' Lof onses Heeren J. C. ib. 1625. 4. ib. 1641. 4. ib. 1649. 4.

3. T' Lof der Kercke ende gemeynte J. C. ibid. 1629. 4.

4. Enge poorte, of de wegh der saligheyt. ibid. 1632. 4. ib. 1639 und 1655. 4.

5. Korte gulden regelen uyt het nieuw Testament. ib. 1632 und 1634. 4.

6. Spieghel der barmhertigheyd Gods in de verghevinge der sonden. Amsterdam 1637. 4. ib. 1644. 4.

7. T' Lof des woordes Godes, ofte der H. Schrifture. ib. 1640. 4. ib. 1662. 4.

8. T' Lof des H. Geistes. ibid. 1646. 4. ib. 1651. 4.

9. Den evangelischen Arend, dat is, het Evangelium Johannis in gheestelyke bedenkingen voorghestelt. ib. 1635 45. 50. 3 Vol. in 4.

Petri [Salomo] ſiehe Jöcher III. pag. 1443. Vergl. Molleri Cimbr. liter. II. pag. 610. und Götzens Theol. Semisec. pag. 22.

Petri [Sebast.] ſiehe Jöcher III. pag. 1443. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 807.

Petri [Simon] ein Dichter, war im 17ten Jahrhunderte zu Fumai in Champagne gebohren, und ſchrieb: Phoebo et Musis sacra Simonis Petri Fumacensis Poësis Epigrammatica, cui accesserunt alia ejusdem Poëmata. Insulis 1640. 24.

Petri [Suffrid] ſiehe Jöcher III. pag. 1443. Vergl. Benthem holländ. Kirchen- und Schulenſtaat, II. pag. 286 f. Teiſſier Eloges II. pag. 271 f. Adami vitae Philosoph. pag. 422 f. Bibl. Hamb. Hist. Cent. VII. pag. 268. Andreae Bibl. Belg. pag. 819 f. Er war nicht zu Leuwarden, ſondern zu Ronſtmageeſt am 15. Junius 1527 gebohren, ging in das Catharinen-Collegium zu Leuwarden, und 1547 auf die Univerſität zu Löwen, kehrte 1553 nach Leuwarden zurück, errichtete daſelbſt eine Schule, wurde 1557 Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache in Erfurt u. ſ. w.

§§. 1. De educandis liberis. Basil. 1557. 8. cum Scholiis.

2. Disp. de Symbolo ejus. Erphord. 1558. 8.

3. Utrum ignis aut aqua utilior sit? ibid. 1559. 12.

4. Utrum Athenienses bello an Sapientia clariores exstiterint.

5. Disp. de primo frigido. Et quaestiones Platonicae. 1559. 8.

6. Septem Sapientum convivium. Erphord. 1558. 12.

7. An Seni sit administranda respublica?

8. De Parentum erga liberos naturali benevolentia.

9. De Iside et Osiride, De esu carnium. Lovan. 1564. 8.

10. Oratt. quinque de utilitate multiplici linguae graecae. Basil. 1566. 8.

11. Oratio pro reformatione Universitatis Erphordiensis. Erphord. 1558. 12.

12. Athenagorae Apologia pro Christianis, cum scholiis uberioribus. Colon. 1567. 8.
13. Carmen gratulatorium in electionem Kiliani Vogelii. Erphord. 1558.
14. Hermiae Sozomeni Histor. ecclesiast. libri tres posteriores. Colon. 1570. Fol.
15. Orat. de legum Romanarum praestantia. Antw. 1571. 8.
16. Martini Poloni Chronicon ope Mss. codd. a mendis vindicavit. ib. 1574. 8.
17. Recensio Hieronymi, Gennadii, Honorii et Sigeberti, de scriptoribus ecclesiast. Colon. 1580. 8.
18. De Frisiorum origine et antiquitate libri tres. Cöln 1590. 8. 20 Bogen. Franecker 1698. 12. 18 Bog. Pro antiquit. et origine eorundem cum peroratione Bernh. Furmerii adversus Ubonem Emmium. Franecker 1613. 4. und 1699. 12. 10 Bog.
19. De scriptoribus Frisiae decades XVI et semis. Colon. 1593. 8. 297 S. Franecker 1699. 12. 15 Bog.
20. Joh. de Beka Chronicon episcopor. Ultrajectens. et Comitum Hollandiae ab an. 1345 usque ad an. 1574. Von Bernhard Furmer herausgegeben. Franecker 1612. in 4. 2 Alph. 8 Bog.
21. Append. ad Chronicon episcopor. Leodiensium, a Joan Bavaro usque ad Erardum a Marca, nimirum ab an. 1389 ad an. 1505. Chapea villii gestis Pontif. Leod. Leod. 1616. 4.
22. Chronicon ducum Brabantiae vetus, ad sua usque tempora deductum.
23 Officia Ciceronis, Cato, Laelius et Paradoxa ad fidem Mst. codd. Basil. 1568.
24. Uebersetzte in das Lateinische Athenagorae Apologiam pro Christianis, und die Opuscula moralia des Plutarchi.

Petri (Theodor) Pastor zu Oldenswort bei Husum, ein berühmter Astronom und Rechenmeister, welcher 1670 starb und verschiedenes im Manuscript hinterlassen hat. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 489.

Petri (Wilh.) siehe Jöcher III. pag. 1444.

Petri (Zacharias) der Sohn eines Bürgermeisters zu Braunschweig, gebohren am 6ten October 1628, besuchte die dortige Aegydien- und Martinischule, ging 1647 auf das Gymnasium zu Quedlinburg, 1649 auf die Universität Jena, 1652 nach Helmstädt, erhielt hier 1654 die Magisterwürde, kam 1655 wieder nach Braunschweig, wurde 1657 Prediger an der Martinikirche, 1681 Senior des Ministerii, und starb den 31. Januar 1700. Vergl. Rehtmeiers Braunschw. Kirchengeschichte, 4ter Theil, pag. 621 folgg.

§§. 1. Disp. de necessario et contingente. Helmst. 1652. 4.

2. Predigt über Ps. 127, 1–3. Braunschweig 1656. 4.

a Petrica (Angelus) siehe Jöcher III. p. 1445. De nobilitate ejusque Origine et recta forma regnandi Theoremata erschienen Romae 1659. 8. — Turris David, de militante ac triumphante ecclesia disputt. adv. hujus temporis haereticos in XII. libr. distributae. ibid. 1647. Fol. — Disputes sur les appellations de toutes les eglises a celle de Rome. ib. 1649. Fol. — De appellationibus ecclesiae Gallicanae. Steht im Disputes etc. und in Roccaberti Bibl. Pontif.

Petricelli (Angelicus) s. Jöcher III. p. 1445. Die Apologia pro sacerdotis pietate etc. erschien Venedig 1654. 4. Er schrieb auch: De rosario B. Virginis, und Dictata philosophica atque theologica Vergl. Echard II. pag. 645.

Petrich (Johann) adjungirter Schulcollege des Gymnasiums, und Waisenhaus Informator zu Budissin seit 1783, hernach Oberlehrer, gebohren zu Nechen in der Parochie Kuttlitz am 6. Januar 1757, starb am 24. Julius 1713. Vergl. Otto Lex. II. pag. 783. Er schrieb die jährlichen Waisenhausnachrichten, denen eine kurze Betrachtung über einen biblischen Spruch u. s. w. beigefügt ist. Budissin 1788–1802. 8.

Petrichus, siehe Petridius.

Petricius (Joh. Innoc.) s. Jöcher III. 1445. Seine Historia rerum in Polonia an. 1620 et 1621 gestarum erschien Cracau 1637. Fol. und gehört unter die seltenen Bücher.

Petricius (Sebast.) s. Jöcher III. pag. 1445.

Petricovius (Andreas) ein polnischer Rechtsgelehrter, schrieb: Constitutiones ab an. 1550 usque ad 1625. Cracov. Fol.

Petridius oder Petrichius, ein griechischer Arzt, schrieb: Ophiaca. Plin. XXII. c. 40. 96.

Petrie (Alexand.) Prediger der schottländischen Gemeine zu Rotterdam, schrieb: A compendious History of the catholik church from the year of 600 untill the year 1600. Haag. 1662. Fol. 587 und 582 Seiten. Vergl. Baumgartens Nachr. 10ter Bd. pag. 236 f.

Petrierius (Renatus) aus Paris, im 16ten Jahrhundert, übersetzte die Werke des Orpheus in das Lateinische, auch den Coluthum de raptu Helenae, Basel 1555. 8. und den Tryphiodorum. Vergl. Gesners Bibl. Epit.

Petrigiorgii (Johann Bapt.) ein Dichter von Fuligno aus Umbrien, starb jung am 18. October 1600, und schrieb: Carmina. Vergl. Jacobilli Bibl. Umbr.

Petrignani (Fantinus) siehe Jöcher III. 1445.

Petrignani (Octavian.) siehe Jöcher III. 1445. Saggi de letterati esercizi de' Filergiti di Forli, erschien das erste Stück Forli 1702. 4. Das 2te Stück ebend. 1714. 4. 740 Seiten.

Petrignanus Sfortia (Joh. Bapt.) s. Sfortia.

Petrimannus (Martin) war in Löwen gegen 1484 gebohren, trat 1501 in der Abtei du Parck in den Prämonstratenserorden, wurde 1519 Kellner, 1520 Prediger zu Tervueren, 1522 zu Archiennes, 1523 Almosenpfleger im Kloster Parck, und starb den 1. März 1567. Er hinterließ:

1. Commentarium in regulam Sancti Augustini.
2. Commentar. de Virtutibus. Vgl. Miraei Chron. Praemonstrat. p. 223. Val. Andr. pag. 653.

Petrimontanus (Lybekinensis) siehe Jodocus (Andreas).

Petrina (Caspar) Professor der Arzneigelehrsamkeit zu Turin, schrieb: Examen Pharmaceuticum tironibus faciendum, excerptum ex operibus Ludovici Bertaldi, es ist mit Bertaldi Tract. de confectione Hyacinthi zu Turin 1614 in 4. gedruckt. Vergl. Rossotti, pag. 238.

Petrineau des Noulis (Nicolaus) Präsident zu Angres, und beständiger Secretair der Akademie daselbst, schrieb: Histoire des Rois de Sicile et de Naples de la Maison d'Anjou. Paris 1707. 4.

Petrini (Joh. Vinzent.) Professor des Nazareni in Rom, gab eine Sammlung chirurgischer Abhandlungen unter dem Titel heraus: Sull' insensibilita e irritabilita d. alcune parti degli animali. Romae 1755. 4.

Petrini (Pietro Anton) ein Advocat und berühmter Dichter zu Rom, auch Mitglied der arkadischen Gesellschaft, starb im Julius 1803, 87 Jahre alt. Er ist durch die La Poëtica di Q. Orazio Flacco restituita all' ordine suo e tradotta in Terzine, con prefazione critica e note, Rom 1777. gr. 8. 91 S. und Annali storici di Palestina bekannt.

Petrini (Joseph) Doctor der Arzneigelehrsamkeit und der Philosophie zu Ortana, schrieb eine neue Heilmethode des nervigten Hüftwehes, welche C. H. Spohr aus dem Italienischen mit einigen Anmerkungen Teutsch übersetzte. Detmold und Meyenberg 1787. 8. 154 Seiten.

Petrinus (Johann) hinterließ: Memorabilia Cotbusiae, im Mscpt, welche Johann Gottfried Ohnefalsch Richter in der Sammlung einiger Nachrichten von Cotbus und den herumliegenden Orten, zu Cotbus 1730. 4. mit abdrucken ließ.

Petrioli (Cajetan) ein Wundarzt und arkadischer Schäfer zu Rom, gab mit einigen Erklärungen und mit Widerlegungen der Lancisischen Auslegung heraus: Tabulae anatomicae Petri Berrettini, Rom. 1741. Fol. — Nach einigen Jahren schrieb er wider den Winslow, seine Dubbi Anatomici, worüber ihn Nicol. Giraldi angriff, darauf erfolgte seine Apologia Anatomica, Rom. 1753. kl. 4. 84 Seiten.

de Petris (Franz) siehe Jöcher III. pag. 1446. Die Lectiones festivae, libr. III. in quibus insigniora juris paradoxa pertractantur erschienen zu Neapel 1622. 4. Sie sind in Meermann's novo thesauro juris, Tom. I. num. 21, wieder abgedruckt. — Consilia, Neap. 1673. Fol. — Historia Neapolitana. ibid. 1634. Fol. — Li consegli legali. ib. 1637. Fol.

de Petris (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 1446.

a Petris (Joseph) Präses der österreichischen gelehrten Gesellschaft, schrieb: Epistola ad Angel. Mar. Quirinum, darin er dem Cardinal Nachrichten von seiner zweimonatlichen Reise nach den carpatischen Gebürgen giebt. Olmütz 1750. gr. 4. 2 Bogen.

Petritz (Gottfried) schrieb: de lucis s. nemoribus sacris. Lips. 1670. 4.

Don Petro, eigentlich Pedro, Infant von Portugal, Herzog von Coimbra, des Königs Don Juan I. Sohn, ward 1392 zu Lissabon gebohren, und that sich schon im Jahre 1415 in dem Feldzuge nach Ceuta durch seine Tapferkeit hervor. 1424 machte er eine Reise durch Europa, ging selbst bis an den Hof des türkischen Kaisers Amurat II. An allen Höfen, die er besuchte, erhielt er vorzügliche Beweise der Hochachtung, die er sich zu erwerben wußte. Er ward hernach, während der Minderjährigkeit seines Neffen Alphonsus V. desselben Vormund und Regent von Portugal. Alphonsus, der seine Tochter Isabella heirathete, war mit seiner Verwaltung zufrieden, allein er wurde durch den Grafen von Barcelos und andere gegen den Don Pedro aufgebracht, und fing an, ihn feindselig zu begegnen. Don Pedro entfernte sich freiwillig und begab sich nach Coimbra. Er ward bald darauf vom Könige nach Hofe berufen, wohin er in Begleitung seiner Freunde und einiger bewaffneten Mannschaft sich begab. Diese Vorsicht wurde ihm als eine Empörung ausgelegt, und man schickte ihm dreißigtausend Mann entgegen, die ihn angriffen und nebst den vornehmsten seiner Freunde bei Alfarrobeira 1449 tödteten. Er besaß alle Eigenschaften, welche Bewunderung und Liebe verdienen; auch hat er sich als einen für seine Zeiten vorzüglich guten Dichter bekannt gemacht; man hat von seinen Gedichten noch verschiedene, davon folgende gedruckt sind: Coplas fechas por el muy illustre Sennor Infante Don Pedro de Portugal en las quales ay mil versos con sus glosas contenientes del menos precio e contempto de las cosas fermo-

sas del mundo: demonstrando la sua vana e feble vanidad. s. l. et an. mit gothischen Lettern, in Fol. wahrscheinlich aber vor 1520 gedruckt. Es enthält 124 aus acht Versen bestehende Strophen, worüber Anton Durrea Auslegungen gemacht hat.

Man hat ferner von ihm: Poësias varias, welche im Cancioneiro de Garcia de Resende S. 72 b. bis S. 79 b. zu finden sind, unter welchen die Sonnette auf den Vasco Lobeira steht, und die man auch in Manuel de Faria y Sousa Fuente de Aganipe P. I. Discurso dos Sonetos num. 8. findet. Ein von ihm verfertigtes Lobgedicht auf die Stadt Lissabon, Poëma em Louvor da Cidade de Lisboa, führt der Br. Bernardo de Brito in seiner Monarchia Lusitana, Th. 1. Bd. 2. Cap. 15 an. Vergl. Barbosa Machado Bibl. Lusit. Bd. 3. pag. 543. Auch der König Don Pedro III. von Aragonien hat verschiedene Gedichte verfertiget.

de St. Petro [Albertinus] siehe Jöcher III. pag. 1446.

de St. Petro [Anton] s. Jöcher III. 1446.

de St. Petro [Didacus] siehe Jöcher III. 1446.

de St. Petro [Dom. Maria] s. Sarpetri.

a St. Petro [Florian.] siehe Florianus.

de St. Petro [Gonzalez Joh.] Doctor der Theologie, Bischof zu Placentia, Stifter eines Seminariums, einer bischöflichen Bibliothek und der ökonomischen Gesellschaft von Truxillo, starb am 25. März 1803. Vergl. Literärische Bl. 5ter Bd. pag. 149.

a St. Petro [Franz Gonzalez] s. Jöcher III. pag. 1446.

a St. Petro [Joh.] siehe Johannes a Jesu Maria.

a St. Petro [Joh.] siehe Jöcher III. p. 1446.

a St. Petro [Joh. Bapt.] s. Jöcher III. 1447.

a St. Petro [Mich.] siehe Jöcher III. p. 1447.

Petro [Mich. Caesar] ein Jurist, schrieb: de proprietate Papae ad Concilium. Parmae 1550.

Petrobelli [Franc.] Kapellmeister an der Kathedralkirche zu Padua, gab heraus: Salmi dominicali a 8 voci. Venet. 1686. 4. — Psalmi breves 8 vocibus. ib. 1684. 4.

Petrobelli [Horat.] ein venetianischer Advokat und Notarius, der, die Bekehrung der Juden zu befördern, schrieb: Specchio di Verita comprobato con la Sacra Scrittura, con l'autorità degli Rabbini. Venet. 1626. 4. 331 S. Mit veränderten Titel L'ebreo convinto etc. Turini 1642. 4. Nachgedruckt Rom 1648. 12. Vergl. Wolfii Biblioth. Hebr. Tom. IV. pag. 477. Götze Dresdner Biblioth. 3ter Bd. pag. 357.

Petrobelli [Johann Bapt.] siehe Jöcher III. pag. 1447.

Petrocha (Achilles) ein Rechtsgelehrter, schrieb: Responsum in materia de contractibus. Francof. 1600. Fol. — Responsum juris de interpr. et resolut. contractus, dividuis et individuis pactis, inter emtorem et vendit. et an liceat ab emptione discedere. ib. eod.

Petrocorius (Bened. Paulin.) ein christlicher Dichter, zu dessen libr. VI carminum de vita S. Martini Gronov observatt. schrieb, welche Christian Daum unter dem Titel herausgab: Poëmata et alia quaedam sacrae antiquitatis fragmenta cum Franc. Jureti commentariis, Casp. Barthii animadversionibus, Jo. Friedr. Gronovii notis et necessariis indicibus. Lips. 1686. 8.

Petrocus, siehe Jöcher III. pag. 1447.

Petrötzi (Catharina Sidonia) Gemahlin des ungarischen Grafen Laurent. Pekri, übersetzte aus Joh. Arnds wahrem Christenthum die erbaulichsten Stellen in das Ungarische, Clausenburg 1705. 12. ebend. 1764. 8. Auch Joh. Maiers Werk: de dubia quorundam hominum salute, Hamb. 1690. 8. übersetzte sie.

de Petrogone (Ociosus Vincentius) s. Jöcher III. 1417. — Literarium duellum inter Salernitanos et Neapolitanos Medicos, in quo de intestinorum phlegmone controvertitur casus etc. erschien Venedig 1647. 4.

Petron oder Petronas, s. Jöcher III. 1417.

de Petrone (Vincent.) siehe Jöcher III. 1447.

Petroni (Paolo di Lelio) ein Historikus, schrieb: Miscellaneen, worin die Geschichte der Stadt Rom von 1433 bis 1446 in italienischer Sprache beschrieben wird. Vergl. Muratori Script. rer. Ital. Vol. 24. pag. 1003.

Petroni (Prosper) schrieb: Notizie letterarie oltramontane, die dem Magazin encyclop. (Année 2. Band 1. Seite 98) zufolge nicht sehr bekannt sind.

Petroni (Richard) ein Canonist, siehe Jöcher III. pag. 1417. Er wurde 1298 zur Cardinalswürde erhoben, und verfertigte mit Dinus von Mugello das 6te Buch der Decretalen, welches 1298 der Bononischen Universität zugeschickt und durch dieselbe bekannt gemacht wurde.

Petroni (Richard) Abt und Edelmann aus Sanese, gab heraus: Due Centurie di Sonetti. Venedig 1716. 4. 204 Seiten.

St. Petronius, Bischof zu Bononien im 5ten Jahrhundert, schrieb: Das Leben der ägyptischen Mönche. Siehe Jöcher III. pag. 1447 f. Vergl. Gennadius, Cap. 41. in Fabricii Bibl. eccles.

Petronius, ein Poet, s. Jöcher III. p. 1447.

Petronius [Afranius] dessen Epigrammata stehen in Petronii Arbitri Satyrico. Helenopoli 1610. 4.

Petronius (Alex. Trajan.) siehe Jöcher III. pag. 1448. Die Propositа, seu Aphorismi medicinales 149, erschienen zu Venedig 1535. 8. — Libri VII. de morbo Gallico, in opere de morbo Gallico, Neap. 1534. Tom. II. — Libri V. de victu Romanorum et Sanitate tuenda. Romae 1531. Fol.

Petronius (Antigenides Pisaurensis) schrieb: Epigrammata, welche in Petronii Arbitri Satyrico stehen.

Petronius (Arbiter Titus) siehe Jöcher III. pag. 1449. Sein Leben siehe in Mursinna's klassischer Biographie, 2ter Bd. pag. 261–274. vor Petr. Burmann's Ausgabe des Satyricons Petronii, wo auch alle Ausgaben angezeigt sind. — Hambergers Nachr. II. pag. 112 f. Flögels Geschichte der komischen Literatur, II. pag. 38 folgg. Man hat vom Petronius:

Petronii Satyrici fragmenta, quae extant, Venetiis 1499. 4.

Petronius Arbiter, poëta satyricus, nach dem Titel: Petronii Arbitri Satyra, in qua vitia Romanorum reprehenduntur. Lipzik 1500. 4. — Satyricon cum Petroniorum fragmentis cum notis et observ. J. Th. Schwenwetteri excudit J. Bringer, 1610. 8. von Melch. Goldast unter dem Namen Geo. Erh. Franc besorgt. — Satyricon cum not. et obs. variorum. Lutet. Paris. 1601. 8. — edit. nitidissima cum notis Jo. Bourdelotii, Paris 1618. Lugd. Bat. 1615. und 1677. 12. — Satyricon, Amstelod. 1626. 12. — ex edit. Rutgeri Hermannidae, ib. 1663. 12. — Satyricon et fragmenta edente D. S. S. Lugd. Bat. 1645. P. Berger notis uberrimis Msstis exornavit. — von Joh. Bosch. Amsterd. 1677. 16. — Satyricon a Petro Lotichio, Francof. ad M. 1629. 4. — ex Museo Jos. Ant. Gonsali de Salas. Francof. 1629. 4. — *Ανεκδοτον* ex Petronii Satyrico fragmentum etc. Lutet. Paris. 1664. 8. von Pet. Petit unter dem Namen Marini Statilei, Amstelod. 1671. 8. 2 Alph. 12 Bogen. — Petronii in Dalmatia nuper repertum fragmentum etc. Lips. 1666. 8. Johann Scheffer gab es 1665 zu Upsal heraus. — Fragmentum Traguriense etc. Norimb. 1667. 8. Chph. Arnold war der Herausgeber. Vergl. Weller's Altes aus der Geschichte, I. pag. 756. — Integrum Fragmentum ex antiquo codice Traguriensi Romae exscriptum a Jo. Lucio. Amstel. 1670. 8. Rom. 1668 et 1669. cura Franc. Nodotii, Paris 1693. 12. Rotterdam 1693. 12. Teutsch übersetzt Leipzig 1804. 8. 257 S. Sämmtliche Werke Petronii, metrisch und prosaisch übersetzt, mit einem Commentar, von J. G. C. Schlüter, Halle 1796. 8. 2 Bde. — Satyricon curante Petro Burmanno, Traj. ad Rhen. 1709. 4. 6 Alph. 13 Bog. edit. II. Amsel. 1743. 4. ex recens. Burmanni a C. G. Antonio, Lips. 1781. — Satyricon cum fragmentis Albae Graecae recuperatis anno 1688. Paris 1693. 12. Lips. 1731. 8. Traduit en françois avec le texte latin, Cologne, Tom. I. II. 1694. 8. Vermehrter 1710. gr. 12. 1 Alph. 13½ Bog. 1 Bogen Kupf. — Le Petrone en vers, traduction nouvelle, par M. C. D. B. Paris 1667. 8. — Das Gastmahl des Trimalcions Teutsch übersetzt, in den vermischten Beiträgen zur Philosophie und den schönen Wissenschaften, im 2ten Stück. Breslau 1764. 8. — Satyre de Petrone, par M. Boispreaux, Tom. I. II. Londres 1742. 12. cum not. Jo. Bosii, Jenae 1701. 12. Berolini 1785. 8. 195 S. Biponti 1790. gr. 8. 18 Bog.

Histoire secrète de Néron, ou le Festin de Trimalcion, traduit de Petrone, avec des notes historiques, par M. Lavour. 2 Tom. Paris 1726. 12.

Einen Brief Christian Arnolds an Christian Daum, Petronii Fragment betreffend, siehe in Wellers Alten aus allen Theilen der Geschichte, 2ter Bd. pag. 660–663.

Petronius (Barthol.) siehe Jöcher III. 1448.

Petronius (Diodor.) siehe Jöcher III. 1448.

Petronius (Franc.) siehe Jöcher III. p. 1448. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 253. Ein Petron. Franc. schrieb: L'antiquité des tems retablie et defendue contre les nouveaux chronologistes. Paris 1687. 4. Gegen welchen Mich. Leguien und Jean Martinay schrieben.

Petronius (Hyac.) siehe Jöcher III. 1448. Seine Institutiones dialecticae erschienen zu Rom 1609. 4. — Die Quaestiones in Aristotelis logicam, ib. 1620 und 1622. in drei Bänden. — De necessitate praeconversionis aquae in vinum in confectione sacramenti sanguinis Christi, ibid. 1621. 8. 10 Bog.

Petronius (Joh. Bapt.) s. Jöcher III. 1448.

Petronius (Julian) siehe Jöcher III. p. 1449.

Petronius (Niger) siehe Jöcher III. pag. 1447.

Petronius (Petr.) s. Jöcher III. pag. 1449.

Petronius (Samuel) gab 1698 zu Upsal heraus: Babylon Orientalis stans et cadens. Disput. 2½ Bogen in 8.

de Petrosa (Ludw. Rodriguez) ein spanischer Arzt, dessen Opera zu Salamanca 1666. Fol. gedruckt wurden.

Petro Sancto (Johann) siehe Johannes a Jesu Maria.

Petrosilius (Conrad Heinrich) stand 1745 als Pastor zu Heysede im Hildesheimischen, und lebte 1773 noch als Pastor zu Edessen Dettenheim. Er ließ sich mit in den Hildesheimischen Mittlerstreit ein.

§§. 1. Gründlicher Beweis, daß der gesegnete Kelch im Abendmahl ein wesentliches Stück des Sacraments des Leibes und Blutes Jesu sey. Gegen den Domprediger Mensing. Hildesheim 1745. 4.

2. Theologisches Bedenken über die Sendschreiben eines katholischen Priesters zu Hildesheim an J. D. Winckler. ebend. 1745. 4.

3. Vernünftige Untersuchung, ob Dr. Winckler auf die ungegründete Herausforderung des P. Roberti sich mit demselben einzulassen genöthiget werden könne. ebend. 1745. 4.

4. Zeugniß der Wahrheit. ebend. 1746. 4.

Petrow (Wasilii) ein ausgezeichneter russischer Dichter, der einige Jahre in England zubrachte, gegen 1772 wieder zurückkam, und Titularrath, 1776 aber russisch-kaiserl. Hofrath wurde, schrieb:

§§. 1. Fünf einzelne russische Gedichte, von welchen die vier ersten den Frieden betreffen. Petersburg 1776. Vergl. Bacmeisters russische Bibliothek, 4ter Bd. 3tes St. pag. 181.

2. Die neue Einrichtung der Gouvernements. Eine Ode an die Kaiserin. ebend. 1776.

3. Zwei Oden, auf das kaiserl. Krönungsfest und an den Fürsten Potemkin. 1777.

4. Werke von W. Petrow, 1ster Th. Petersburg 1782. 8. 238 S. Es stehen 23 seiner kleinern Gedichte darin.

Petroczy (Adam) ein gelehrter Conrector zu zu Presburg, der am 13. Junius 1712, im 39sten Jahre seines Alters, starb.

Petrowsky (Caspar) s. Jöcher III. p. 1449. Vergl. Rollii Biblioth. nobilium theologor. pag. 416 folgg. Das Concilium Florentinum übersetzte er aus dem Griechischen in das Polnische, in Bibl. Jesuit. pag. 150 folgg.

Petrucia (Anton) ein Rechtsgelehrter, schrieb: de viribus juramenti. Helmst. 1587. in 8. — Repetitio ad L. 1. ff. de jurejurando. Helmst. et Lugd. 1653. Fol.

Petrucius (Andr.) ein Doctor der Rechte und Poet zu Neapel, der Comödien, Tragödien und Poesien in VIII Bänden geschrieben, und den 6ten May 1704 starb. Vergl. Ludw. Univers. Historie, 2ter Th. pag. 55.

Petrucci [Friedr.] s. Fridericus [de Senis].

Petrucci [Hieron.] s. Jöcher III. pag. 1449.

Petrucci [Joh. Alphons.] aus dem Gebiete Cutri, in der Diöces St. Severina gebürtig, war beider Rechte Doctor, und anfangs Archidiaconus an der Kathedralkirche zu Isola, hernach Generalvicarius und Capitular, Herr zu Tricarico, ferner Weihbischof zu Sutri und Nepi, endlich Bischof zu Belcastro. Er ward 1685 dazu erwählt, und starb in seinem Vaterlande 1688. Vergl. Ughellus Ital. Sacr. Tom. IX. pag. 498.

Petrucci [Joh.] siehe Montesperellus.

Petrucci [Joseph] schrieb: Prodromo apologetico alli studi Circheriani, nella quale con un apparato di fäggi diversi, si da prova dell' exquisito studio hatenuto il Cel. Athan. Circher. etc. Amsterd. 1677. 4. c. f. aen.

Petrucci [Ludov.] siehe Jöcher III. p. 1450. Zu seinen Schriften gehöret: Raccolta d'alcune Rime — in piu luoghi, e tempi, composte et a diversi prencipi dedicate, con la selva delle sue persecutione. Farrago poëmatum diversis locis et temporibus conscriptorum, una cum sylva suarum persecutionum. Oxon. 1613. 4. Ein höchst seltenes Buch.

Petrucci [Petr. Martyr] s. Jöcher III. 1450. Die Lucerna moralis erschien Romae 1698. 4. 2 Alph. 15 Bog.

Petrucci [Petr. Matthias] siehe Jöcher III. pag. 1450. Seine Gelehrsamkeit und Gottesfurcht brachte ihm unter Innocenz XI. wider Vermuthen die Cardinalswürde zuwege. Die Gunst dieses Pabstes hinderte seine Gegner, bei denen er des Quietismi verdächtig war, daß sie ihm nicht, so wie sie wollten, schaden konnten. Die literae et tractatus spiritualis ac mysticus erschienen zu Venedig 1681. 4. Italienisch. Lateinisch 1685. Teutsch übersetzt Halle 1705. 8. 1 Alph. 4 Bog. — I mistici Enigmi disvelati di Monsignor Pier Matteo Petrucci. In Venetia 1685. 12. — Er hat auch eine Apologie der Quietisten und Regeln vom Gebet geschrieben.

Petrucci [Thomas] siehe Jöcher III. p. 1450. Sein Spicilegium anatomicum de structura et usu capsularum renalium erschien zu Rom 1675. 12.

Petruccius [Carl] ein Priester von Perugia, aus Umbrien, schrieb gegen 1625: Regola per far oratione nelle sette Chiese di Roma, per aquistar il Santo Giubileo. — Methodum in visitatione quatuor ecclesiarum urbis pro alio jubilaeo. Vergl. Jacobilli Bibl. Umbriae.

Petruccianus [Ludov.] s. Jöcher III. 1450.

a Petruccioli [Ludw.] s. Petrucci [Ludw.]

Petrus [Simon] der Apostel, siehe Jöcher III. pag. 1450. Vergl. Michaelis Einleitung in das N. T. 2ter Th. Hänleins Einleit. in das N. T. 2ter Th. pag. 485 f. Schröckhs K. G. 2ter Th. pag. 148 folgg.

Petrus I. Biſchof zu Alexandria, ſ. Jöcher III. pag. 1451. Vergl. Buddäi hiſtor. Lex. 4ter Theil, pag. 169. Er hat um das Jahr 306 ein Buch von der Buße geſchrieben, davon noch 15 Canones vorhanden ſind. St. Petri — Canones de poenitentia Graece et Lat. cum scholiis Theod. Balsamonis et Jo. Zonarae, in Guil. Beveregii Pandect. Canon. Tom. II. pag. 8. Oxon. 1672. Folio.

Petrus II. Prieſter zu Alexandrien, ſiehe Jöcher III. pag. 1451. Vergl. Buddäi Lex. 4ter Theil, pag. 169.

Petrus, ein Diaconus und Siegelbewahrer zu Conſtantinopel am Ende des 11ten Jahrhunderts, hat Responsa ad interrogata de diversis casibus hinterlaſſen, welche in dem Jure graeco et romano Griechiſch und Lateiniſch ſtehen. Vergl. Gesners Bibliothek.

Petrus de Abano, ſiehe Petrus de Apono.

Petrus von Abbaville, Kapuciner und Miſſionarius, gab heraus: Vocabulario Italiano Turchesco, compilato dal M. R. P. F. Bernardo da Parigi, Tradotto dal Francese nell Italiano con la fatica dal P. F. Pietro d'Abbavilla. Roma 1665. 4. 3 Bde. Zuſammen 2458 Seiten.

Petrus (Accolti) ſiehe Accolti (Petr.)

Petrus (d'Acquet) ein Arzt zu Furnens in Flandern, im 16ten Jahrhunderte, ſchrieb: Commentaria in Cornelium Celsum. — Auch Carmina. Vergl. Sander de script. Flandr. p. 132.

Petrus de Adria oder de Andria, ſ. Jöcher III. pag. 1451. In Draudii Bibl. class. wird pag. 1227 angeführt: Compendium Musices: de modo ornate canendi: de regula contrapuncti, de compositione. Nürnb. 1552.

Petrus (Jonas Agrivill) aus Oſtgothland in Schweden, Lector der griechiſchen Sprache zu Lincop, ſchrieb: Oratio memor. M. Jonae Kylandri episc. Lincop. habita an. 1630. Upsal. 1631. 4. Vergl. Schefferi Suecia lit. pag. 153.

Petrus de Alcala, ſiehe Jöcher III. pag. 1451. Er war vom Orden des heil. Hieronymus, ſchrieb die erſte arabiſche Grammatik in 36 Capiteln, unter dem Titel: Arte para ligeramente saber la lengua arabiga. Am Ende ſtehen die Hauptſtücke des chriſtlichen Glaubens. Nachdem edirte er auch Vocabulista arabigo mit lateiniſchen Buchſtaben, im Mſcpt geendiget 1501, und zu Granada 1505 gedruckt. S. die 2te Section des discurso preliminar in Franc. Canes diccionario espannol lat. arabigo. Madrid 1787. Fol.

Petrus von Alcantara, ſiehe Alcantara.

Petrus Alcyonius, ſiehe Alcyonius.

Petrus von Aleria, Cirneus zugenannt, ſchrieb die Geſchichte der Inſel Corſica, von den Zeiten der Römer bis 1506, in einem unzierlichen lateiniſchen Styl.

Petrus d'Ailly, ſiehe de Alliaco.

Petrus de Alliaco, ſiehe de Alliaco (Petr.) Vergl. Hambergers Nachr. 4ter Bd. pag. 665.

Petrus Alphonsus, ein ſpaniſcher Jude und königl. Arzt, der vorher den Namen Moſes führte, trat in die chriſtliche Kirche, und nahm bei der Taufe den obigen Namen an. Seine Bekehrung geſchah im Jahre 1106, im 44ſten Jahre ſeines Alters, zu Huesca. Weil ihn die Juden, ſeiner Religionsveränderung wegen, mit falſchen Nachreden belegten und ſeine Veränderung blos eine Frucht ſeines Ehrgeizes nannten, ſo ſchrieb er Dialogos XII. worin er die Bewegurſachen ſeines Abtrittes von der Synagoge entdeckte, und die Wahrheit der chriſtlichen Religion gegen die Einwürfe der Juden behauptete. Man hält dieſes für eines der beſten Werke der ältern Zeit. Petri Alphunsi ex Judaeo Christiani, dialogi: in quibus impiae Judaeorum opiniones, cum naturalis, tum coelestis philosophiae argumentis confutantur, quaedam prophetarum abstrusiora loca explicantur: accessit libellus Rabbi Samuelis veri Messiae parastasim continens. Colon. 1536. 8. — Steht auch in Bibl. P. P. max. Lugd. Tom. 21. pag. 172. Wolff Bibl. Ebr. I. pag. 970. Cave, Tom. II. pag. 189. Trithem. cap. 356. Fabric. B. L. med. et inf. aet. v. Alphonsus.

Petrus de Alva, ſiehe Alva.

Petrus de Alvernia, Canonicus im Stifte Beatae Mariae zu Paris, gegen 1270, ſchrieb im Jahre 1300: Summam Quaestionum quodlibeticarum. Vergl. Oudin III. pag. 527. Siehe Jöcher III. pag. 1452.

Petrus (Alvarotti) ein italieniſcher Rechtsgelehrter zu Padua, im 15ten Jahrhunderte, der ein berühmtgewordenes Werk von den Lehen ſchrieb. Vergl. Mazzuchelli scritt. Ital. Tom. I. p 548.

Petrus (Alexander) ein Carmelit, ſiehe Jöcher III. pag. 1451.

Petrus (Ambianensis) von ihm ſteht in Reusneri Collect. Orat. et Consult. de bello Turcico, Vol. II. Lips. 1596. 4. Ad Urbanum II. P. M. Legatio in Concilio Claromontano pro bello Turcico congregando, ex Pauli Aemylii de rebus gestis Francorum libro quarto.

Petrus (Amelius) ſiehe Amelius (Petr.)

Petrus, Biſchof von Alexandrien, folgte ſeinem Lehrer Theona um das Jahr 300, und war einer der anſehnlichſten Biſchöfe ſeiner Zeit. Er verfertigte einige Canones poenitentiales, davon noch 15 übria ſind, und ſetzte den Biſchof Meletius von Nicopoli ab. Dieſer laſterhafte Mann ſchmeichelte ſich aber bei dem Kaiſer wieder ein und brachte es dahin, daß Peter fliehen mußte. Nach der Zurückkunft wurde er in das Gefängniß geworfen, und

mit 300 Priestern und Gläubigen enthauptet. Er schrieb auch einen Tractat, de divinitate, wovon noch einige Fragmente in der ephesinischen und chalcedonischen Versammlung zu finden sind. S. Cave Hist. liter. Epiphan. Haeres. pag. 68.

† Petrus von Ancarano oder Anchárano, siehe Jöcher III. pag. 1452. Er soll in dem Flecken Ancarano bei Montefiascone gebohren seyn, nach Mazzuchelli in Scritt. Ital. Tom. 2. P. 2. pag. 674. Note 3. aber ist Orvietto sein Geburtsort. Er beweiset auch, er sey einer der Ahnherren des Geschlechts Farnese und ein Schüler des Baldus gewesen. Im Jahre 1385 war er öffentlicher Lehrer der canonischen Rechte zu Padua, woher ihn die Venetianer als Consulenten ihrer Republik beriefen, welche Ehrenstelle er von 1390 bis 1392 bekleidete. Darauf, erzählt er selbst, sey er nach Siena übergegangen und habe daselbst von 1393 bis 1396 öffentlich über die Decretalen gelesen, im letztern Jahre wurde er mit der monatlichen Besoldung von 400 Liren nach Bononien berufen, wo er noch 1402 die Decretalen erklärte, und dann den Ruf auf die neuerrichtete Universität zu Ferrara annahm. Im Jahre 1407 finden wir ihn wieder zu Bononien, wo er von dem Rathe als Bothschafter an Pabst Gregor XII. gesandt wurde, ihm zu seiner Wahl Glück zu wünschen. Nichts destoweniger erklärte er sich in der Pisanischen Kirchenversammlung des Jahrs 1409, wohin ihn die Bononier gesandt hatten, öffentlich wider den nemlichen Pabst, und bewieß mündlich und schriftlich, die gesagte Kirchenversammlung sey Rechtmäßig. Auch der Kirchenversammlung zu Kostanz wohnte er bei. Er starb im Jahre 1415, und wurde mit einer sehr rühmlichen Grabschrift beehrt. Mazzuchelli giebt l. c. ausführliche Nachricht von seinen Schriften, die er sowohl vom bürgerlichen als canonischen Rechte hinterlassen hat. Sein Commentar über die Decretalen I–IV. ist gedruckt, Lugd. 1535. Fol. — Super Clementinis, cum Dom. Catharini additionibus, Lugd. 1681. — Die Consilia, Venet. 1569. Fol. — Quaestiones feudales, ibid. 1569. 1580. Bonon. 1564. 8. Francf. 1581. Fol. Vergl. Jagemann, 3ten Bandes 2ter Th. pag. 223.

Petrus von Andri, ein Dominikaner und Schüler des Thomas von Aquino. Cölestin V. machte ihn zum ersten Vicario seines Ordens in Sicilien, und Clemens V. zum Bischof in Vico Aquense, im Jahre 1306, er starb gegen 1316, und schrieb: Tract. de perfectione vitae spiritualis. — Collectiones de decem praeceptis. — Lecturam super Matthaeum. Vgl. Echard Bibl. Tom. I. 532.

Petrus (Angel. Ser.) siehe Jöcher III. 1474.

Petrus de Andria, siehe Petrus de Adria.

Petrus (Anglicus) siehe Jöcher III. pag. 1452.

Petrus l'Anglois de Bellestat, schrieb: Discours des Ieroglyphes Aegyptiens. Lutet. Paris. 1583. 4.

Petrus (Anspach) siehe Jöcher III. pag. 1452. der heil. Schrift Baccalaureus. — Er wurde 1529 Hofprediger in Dessau, predigte 1532 am grünen Donnerstage scharf wider die, welche das Abendmahl unter beiderlei Gestalt begehrten, und bekam darüber Verweise, deswegen zog er um Ostern 1532 nach Frankfurt, nicht, wie Jöcher sagt, 1531, wo er aber auch nicht lange als Prediger geblieben ist. S. des Fürsten Georg's Schriften, Blatt 124 folgg. Wittenberg 1555. Fol. — Seine Chronik von Anhalt ist vor dem Jahre 1530 verfertigt worden, aus welcher Brotuff ganze Seiten ausgeschrieben hat, ohne es zu melden. — Antithesis der Lutherischen Bekenntniß oder Beicht, so sie zu Augsburg vor Kaiserl. Maj. und dem heil. R. R. im 30sten Jahre angegeben. Frankf. an der Oder 1533. 4. 17 Bog. Hendreich und die Unsch. Nachr. setzen dieses Buch in das Jahr 1531, Kappe aber, in der Nachlese zur Erläuterung der Reformationsgeschichte, Band IV. S. 603, ins Jahr 1533, Clement, in Bibl. curieuse etc. will auf zwei Ausgaben schliessen. Vgl. Witechind von raren Büchern, 1. St. pag. 118.

Petrus, Patriarch zu Antiochien, s. Jöcher III. pag. 1452. Er hatte den Beinamen „der Gerber," weil er dieses Handwerk zugleich als Mönch in einem Kloster zu Constantinopel trieb, und in der Folge ein morgenländisches Patriarchat zerrüttete. Vertrieben aus seinem Kloster, dessen Abt er geworden war, (man sagt, wegen Verbrechen, und vielleicht sind darunter nur seine Religionsgesinnungen zu verstehen) wurde er zu Chalcedon Aeltester; kam aber bald wieder in die Hauptstadt und erwarb sich die Gnade des Zeno, Schwiegersohns des Kaisers, mit welchem er nach Antiochien ging. Hier stiftete er mit einigen Apollinaristen eine Parthei wider den Patriarchen Maccyrius, besonders verursachte er dadurch, daß er in einem Kirchengesange eine Veränderung anbrachte, eine Trennung in der Gemeine. Es war das dreimal Heilig (Jes. VI. v. 3) in welches er noch die Worte einrückte „der du für uns gekreuzigt worden bist," und sprach zugleich das Anathema wider diejenigen, welche es läugneten, daß Gott gekreuzigt worden sey. Es kam darüber so weit, daß Maccyrius, unfähig, die Bewegungen seiner Gemeine zu stillen, und wie sehr Petrus vom Zeno unterstützt wurde, sein Bisthum freiwillig niederlegte. Sogleich bemächtigte sich Petrus desselben; allein der Kaiser ließ ihn auf einer Synode absetzen und verwies ihn nach Oasis. Diese Begebenheiten scheinen sich zwischen den Jahren 463 und 471 zugetragen zu haben. Vergl. Schröckhs Kirchengesch. 18ter Th. pag. 506.

Petrus zu Antiochien, Patriarch, im 11ten Jahrhundert, siehe Jöcher III. pag. 1452. Die Epistola ad Dominicum Patriarcham Vene-

tiarum steht in Cotelerii monum. eccles. Graec. Tomo II. Paris 1681. 4. Die Epist. ad Michaelem C. P. ebend.

Petrus (Anton.) schrieb: Diarium Romanum ab. an. 1404 usque ad an. 1417. Es steht in Muratori Scriptor. rer. Italic. Tom. XXIV. pag. 969 folgg.

Petrus (Apollonius) siehe Collatius (Petr. Apollon.)

† Petrus d'Apono oder d'Abono, s. Jöcher III. pag. 1453, wurde im Paduanischen Flecken Apono im Jahre 1250 gebohren, er selbst sagt dieses in zwei Stellen seines Conciliators, er habe dieses Werk 1303 geschrieben und sey damals 53 Jahre alt gewesen. Sein Vater, Constantius, war Notarius. Aus Mangel an Gelegenheit sich Kenntnisse zu erwerben, ging er nach Griechenland. Wohin, ist zweifelhaft; nach der Zurückkunft studirte er gegen 1303 in Paris die Mathematik, Astrologie, Physiognomie, Chiromantie und Arzneikunde, und nahm daselbst den Doctortitel an. Wenn dem Savanerola Glauben beizumessen ist, so ist Petrus zu Paris der Zauberei beschuldigt worden. Er erzählt von ihm, er habe daselbst solche Wunderdinge gethan, daß der Inquisitor des Dominicanerordens ihn für einen Zauberer und Ketzer erkannte, und Lust gehabt hätte, ihn gefänglich einzuziehen und zum Feuer zu verdammen, er habe aber so viel bei Hofe gegolten und in einer Versammlung der ganzen Universität nicht nur seine Unschuld deutlich an den Tag gelegt, sondern auch den ganzen Dominicanerorden der Ketzerei überwiesen. Er war vielleicht der stärkste Arzt seiner Zeit, auch glaubt man insgemein, er sey der erste öffentliche Lehrer dieser Wissenschaft auf der Universität Padua gewesen. Es ist nicht bekannt, in welchem Jahre dieses geschehen seyn möchte. Sein Ruhm breitete sich durch ganz Italien aus, und man bediente sich allenthalben seines Raths und seiner Hülfe. Einige Schriftsteller erzählen von ihm, daß er sich nicht bewegen lassen, zu einem Kranken außer der Stadt zu kommen, wenn ihm nicht funfzig Gulden täglich zu reichen versprochen wurde. Vom Pabst Honorius IV. soll er 400 Ducaten täglich verlangt haben. Allein Mazzuchelli hat diese Erzählung ziemlich zweifelhaft gemacht. Aus seinem Testamente erhellet (Tommasini Gymas. Patav. pag. 11), daß er von der Stadt Padua die damals große Summe von 600 Conventionsthalern jährlichen Gehalts einzukommen hatte. Dieses und die Ehre, von den Trevisanern für ein Jahr in ihre Stadt berufen worden zu seyn, damit er daselbst die Arzneikunde übte, sind deutliche Beweise, daß er im Ruf eines ganz vortrefflichen Arztes stand. Ob er aber auch zu Bononien die Arzneikunde öffentlich gelehrt habe, ist nicht bewiesen. Wegen seiner Liebe zur Astrologie und wegen seiner Kenntnisse in der Mathematik und Naturlehre kam er in den Ruf eines Zauberers. Er gerieth darüber 1315 in die Hände des Inquisitionsgerichts, starb aber noch vor geendigtem Proceß in eben diesem oder in dem folgenden Jahre, im 66sten Jahre seines Alters, nachdem er ein feierliches Glaubensbekenntniß abgelegt hatte. Der Pater Inquisitor ließ ihn wieder aus dem Grabe nehmen und verbrennen. Aber die Paduaner haben seine Ehre ersetzt, da sie im Jahre 1420 seine Bildsäule über eine der Thüren ihres Rathhauses stellten. Vergl. Jagemann 3ten Bandes 2ter Th. pag. 113 folgg. Gruners Almanach für Aerzte und Nichtärzte, 1789. pag. 173 f. Hambergers Nachr. 4ter Band. pag. 501 f. Schröckhs K. G. 24ster Bd. pag. 639.

§§. 1. Conciliator differentiarum Philosophorum et medicorum. Venet. 1471. Fol. Diese Schrift ist mehr als sechzehnmal aufgelegt worden. Unter andern Venedig 1476. Fol. ebend. 1548. Fol. 289 Blätter. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. pag. 220. Mantua 1472. Fol. Vergl. Bibliographie instructive num. 103. Papiae 1490. Fol. Venet. 1496. Fol. sine loco 1483. Fol. sine loco et an. in Fol.

2. De venenis eorumque remediis liber. Lips. 1498. ib. 1500. 4. Vergl. Freytags Apparat II. pag. 919. Französisch übersetzt Lyon 1593. 8. Witekinds Verzeichniß, p. 2. Basil. 1531. Venet. 1550. 12.

3. Expositio problematum Aristotelis. Mantua 1475. Fol.

4. Quaestiones de febribus, in opere aureo de febribus. Venet. 1576. Fol. pag. 248.

5. Additiones in Johannis Mesue librum.

6. Uebersetzte er einige Stücke vom Hippocrates, Galenus, Abenesra und Averroes.

7. De Magia. Patavii 1509.

8. Problemata Aristotelis cum duplici translatione antiqua videlicet et nova. Venet. 1505. Fol.

9. Commentarii in problemata Aristot. ib. 1518. Fol.

10. La phisionomia in Padova per Pet. Maufer. 1474. 8.

11. La Geomanzia. in Venet. 1550. 8.

Petrus de Aquila, s. de Aquila (Petr.)

Petrus de Aragon, s. Aragon (Petr.)

Petrus von Aranda, Bischof von Cagliari und Hofmeister Pabst Alexanders VI. lebte zu Ende des 15ten Jahrhunderts. Er wurde ohngefähr 1500 angeklagt, daß er den Meinungen der Juden und Ketzer beipflichtete, abgesetzt und in die Engelsburg gebracht. Vergl. Jselins Lex. III. pag. 884.

Petrus, ein Archidiaconus, s. Jöcher III. 1453.

Die Quaestiones in Danielem, ed. Martene et Durand erschienen Paris 1733. Fol.

Petrus (ab Area Baudoza) s. Baudozianus.

Petrus (Aretin) siehe Jöcher III. pag. 1453. Er ward am 20. April 1492 zu Arezzo in Toscana gebohren, man kann aber nichts Zuverläßiges von seinem Herkommen sagen. Nach einigen war er der natürliche Sohn des Luigi Bacci, nach andern der Sohn eines Mönchs und einer Nonne. Er soll in seiner Jugend ein Buchbinder gewesen seyn, dadurch Geschmack zum Lesen bekommen und durch Hülfe seines glücklichen Gedächtnisses sich sehr gebildet haben. Darauf entsagte er der Profession, begab sich nach Rom und kam nach und nach in Dienst bei Leo X. und bei Julius von Medicis, die ihn beide mit Wohlthaten überhäuften. 16 Sonetten, die er zu 16 unzüchtigen Zeichnungen des Julius Romanus machte, nöthigten ihn, in sein Vaterland zu fliehen. Eine andere Satyre auf die Köchin des Bischofs Giberti zog ihm fünf Dolchstiche zu, und der Pabst gab seiner Klage nicht einmal Gehör. Dieses Unglück machte ihn nach und nach klüger. Er trat in die Dienste des Johann von Medicis, der bald sein zärtlichster Freund wurde, und Franz der Erste, der ihn in Italien sah, gab ihm ebenfalls Merkmale seiner Wohlthätigkeit. Nach dem Tode Medicis begab er sich 1527 nach Venedig. Hier gab er eine Menge Schmähschriften heraus, worin er große Herren angriff. Alles was er schrieb, wurde begierig gesucht, er selbst erzählt, daß ein spanischer Prinz einen besondern Courier unterhalten, der ihm seine Schriften bringen mußte, sobald sie die Presse verlassen hatten. Seitdem bekam er den Beinamen „die Geissel der Fürsten." Viele große Herren gaben ihm Pensionen, und er lobte gemeiniglich diejenigen, die ihn am besten bezahlten. Diese Achtung der Fürsten trieb seine Eitelkeit auf das Höchste. Er wünschte sogar den Cardinalshut zu erhalten, jedoch vergeblich. Seine beissenden Einfälle zogen ihm oft Verdrießlichkeiten zu. Keine aber war so fürchterlich, als der Verdruß mit dem Achilles de la Costa, und keine einzige war im Stande, seine Spöttereien zu hemmen. Der englische Gesandte, Graf von Arundel, ließ ihm tüchtige Schläge geben, und der Seekapitain Strozzi wollte ihn erstechen lassen. Er war stolz wenn sich jemand vor ihm schmiegte; drohete man ihm aber, so war er sehr kriechend. Er liebte das Wohlleben, den Wein und das Frauenzimmer. Seine Mägde waren gewöhnlich seine Maitressen. Aretino wurde in die Akademien zu Siena, zu Padua und Florenz aufgenommen, und so wie er sich selbst einbildete, das schönste Genie zu seyn, so brachte er auch andere so weit, es zu glauben. Man führte ihn auf den Lehrstühlen an: Schriftsteller eigneten ihm ihre Werke zu, andere vertrauten sie ihm zum Verbessern an, man fragte ihn um Rath, man nannte ihn die Säule der Kirche, die Fackel der Prediger, den fünften Evangelisten, und schlug ihm zu Ehren Medaillen. Er verblendete sein Jahrhundert so sehr, daß es ihn den Göttlichen nannte. Seine Andachtswerke wurden von der Inquisition verboten, und es ist gewiß, daß er das Vertragen eines Atheisten hatte. Die Zeit seines Todes ist ungewiß. Man muthmaßt, er sey zu Anfang des Jahrs 1556 gestorben. Vergl. Klotz italienische Biographie, 1ster Bd. pag. 368–393. Flögels Geschichte der komischen Literatur, 2ter Bd. pag. 145.

§§. 1. Ein Sonnet wider den Ablaß, worüber er aus dem Vaterlande verbannt wurde.

2. Sechszehn Sonnetten zu den unzüchtigen Zeichnungen des Julius Romanus.

3. Essortatione a la pace, tra l'imperatore, e il Re di Francia. in Roma 1524. 4.

4. I tre primi Canti de Bataglia. Vinegia 1528. 8.

5. Raggionamento della Nanna et della Antonia, fatta in Roma sotto una Ficaja. sine loco 1534. Pars Secunda, sub Tit. Dialogo di Messer P. Aretino etc. Turino 1536. 8. — Novara 1538. 8. 1541. 8. 1583. 8. 1584. 8. Der 3te Theil dazu, Appresso Gio. Andr. del Melagrano, 1589. 12. Capricciosi raggionamenti, drei Theile, 1589. 12. Neue Ausg. 1660. 8.

6. La Cortigiana, Comoedia. Venet. 1535. in 8.

7. I tre libri della Humanita di Christo. ib. eod. 4. it. 1538. 1547. 8.

8. Il Marescalco, Comoed. ibid. 1536. 8. ibid. 1550. 8.

9. Lettere di Partenio Etiro (Pietro Aretino). ib. 1637. 8. Vinegia 1538. 8. 2te Ausgabe, Venez. 1542. 8. Tom. I. II. Tom. III. 1546. 8. — Paris 1609. 8.

10. Due Canti dell' Angelica. In Genova 1538. 8.

11. Della lagrime dell' Angelica. sine loco 1538. 8.

12. La Ficheide del P. Siceo col commento di Ser Agresto sopra la prima licata. In Baldacco 1539. 4.

13. I setti Salmi della Penitenza di David. Venez. 1539. 8.

14. Capitoli di Pietro Aretino, Ludovico Dolce, Franc. Sansovino e di altri acutissimi ingegni. 1540. 8. — Auch sine loco et an.

15. La vita di Catarina Vergine. 1540. 8. s. l. et an. in 8. Venez. 1541. 8.

16. Abbatimento poetico del divino Aretino

et del Bestiale Albicante, occorso sopra la guerra de Piemonte et la pace loro. sine loco 1540. 4.

17. Il Genesi, con la visione di Noe, nella quale si vede i misteri del Testamento Vecchio e del Nuovo. 1541. 8. Venet. 1545. 8.
18. La passione di Giesu. ib. 1541. 8.
19. L'Hippocrito, Comedie. 1542. 8.
20. I tre primi Canti di Marfisa. Venez. 1544. 8. ib. 1545. 8.
21. Strambotti alle Villanesca freneticati dalla Quartana, con le stanze de la Serena in comparatione degli stili. Venet. 1544. 8.
22. Dialogo del Givoco. ib. 1545. 8.
23. L'Orazia, Tragedia. ib. 1546. 8.
24. Il Filosofo, Comoed. ib. 1549. 8.
25. Ternari in gloria di Giulo III. Pontifice e della Majesta della Reina Christianissima. 1551. 8.
26. Fernali. In Lione 1551. 8. Vergl. Freytags Analecta, pag. 46.
27. Lettere scritte al Sign. P. Aretino, da molte Signore communita, Donne di Valore, poëti et altri excellentissiini Spiriti. Vol. XI. Venet. 1552. 8.
28. Dubbi amorosi. it. Quatre libri de Dubbi etc. ib. 1556. 8.
29. Quatro Comedie, cioé il Marescalco, la Talanta, la Cortegiana, l'Hypocrito. 1588. 8.
30. Dialoghi doi di Geneva e Rosana. Bengodi 1584. in 8. Vergl. Freytags Analecta, pag. 46.
31. Le Lettere. Venet. 1593. 8.
32. L'alcibiade Fanciullo a Scuola. In Oranges 1652. 12. Vergl. Vogt Catal.
33. Pornodidascalus f. colloquium muliebre ex versione Casp. Barthii. Cygn. 1660. 8.
34. La Puttana errante: Overo dialogo di Madalena e Giulia. s. l. et an. in 12.
35. Capitoli intitolati il Manganello. s. l. et an. in 12.
36. La Corona de i Cazzi, cioé Sonetti lussuriosi. s. l. et an. in 16.
37. La Cazzaria: dialogo dell' Arsiccio intronato. s. l. et an. in 8.
38. La Bibliotheque d'Aretin contenant les pièces marquées à la table suivante. à Cologne. in 12. Vergl. Freytags Analecta, pag. 46.
39. Opera nova. sine an. in 8. Vergl. Henninge Notit. librar. rar. pag. 118 seqq.

Petrus von Argelata, lehrte und übte im 15ten Jahrhunderte die Arzneikunde zu Avignon, darauf zu Bononien. S. Script. rer. ital. Vol. XXI. pag. 1162. Wir haben von ihm ein chirurgisches Werk im Druck, und Freind merkt in Hist. med. pag. 102 von ihm an, er sey der erste Arzt unter den Neuern, der die Spina ventosa zum Gegenstand der Chirurgie machte. Auch Portal rühmt ihn in der Hist. de l'Anatomie, Tom. I. p. 240, und führt einige schöne Beobachtungen von ihm an. Sein Opus chirurgicum gab Nicolaus Moret verbessert heraus, Venet. 1480. Fol. 1492. Fol. 1497. Fol. 1498. Fol. 1520. Fol. 1531. Fol. Vergl. Haller's Bibl. chirurg. I. pag. 165.

Petrus (Argentoratensis) siehe Jöcher III. pag. 1455.

Petrus (Aridiensis) siehe Seichepée.

Petrus (de Arrubal) siehe Arrubal.

Petrus d'Aubusson, siehe Jöcher III. 1455. Er war der 39ste Großmeister des Johanniterordens von Jerusalem, dessen Sitz damals auf der Insel Rhodus war, that sich in Ungarn hervor und machte sich dadurch bei dem Kaiser Sigismund sehr beliebt, legte auch in Frankreich bei der Belagerung von Montereau – faut – Yonne Proben seiner Tapferkeit ab. Um das Jahr 1450 begab er sich nach Rhodus, nahm den Orden an, und wurde am 17ten Junius 1476 Großmeister. 1480 hielt er die berühmte Belagerung aus, da die Türken zwar die Insel mit 160 Schiffen angriffen, aber nach zwei Monaten fliehen mußten u. s. w. Der P. Bouhours hat sein Leben beschrieben. Vergl. Ladvocat I. pag. 276.

Petrus zu Augsburg, Cardinal und Bischof, gegen 1451. Vergl. Jöcher III. pag. 1474. Man hat noch von ihm im Manuscript:

1. Vorlegung der Rechte eines Bischofs und seines Cleri gegen die Stadt, und der hierüber erlangten Privilegien und Verträge. 1451. Fol.
2. De canonizatione S. Simberti Episcopi literae. Abgedruckt in Braun's Notitia hist. liter. de codd. Ms. Vol. III. pag. 170 f.
3. Literae ad clerum suum, cui Nicolai V. Bullam, constitutiones Carolinas promulgari jubentem, publicari praecipit, und
4. Decretum ad instituendam processionem pro bello contra Turcas. Stehen beide bei Braun l. c. pag. 193 folgg.
5. Literae, quibus fraternitas SS. Uldarici et Afrae fuit confirmata. 1468. Vergl. Braun l. c. pag. 169 folgg.

Petrus von Auvergne, s. Petrus de Alvernia.

Petrus (Bapt.) gab heraus: Anastasii Bibliothecarii vitae Romanorum Pontificum ad Nicolaum I. ex edit. Fr. Blanchini. Romae 1718 f. IV. Vol. Fol.

Petrus a Barro rivo, ſ. Petrus de Blarra.

Petrus e Balneo, ſiehe Jöcher III. p. 1455.

Petrus (Bartholom.) ſiehe Jöcher III. 1474. Vergl. Andreä Bibl. Belg. pag. 109 f. Er war zu Linter 1547 gebohren, und ſtudirte zu Löwen.

§§. 1. Vicentii Lirinensis contra haereses libellum aureum: additis notis ac diss. apologet. de Vincentio. Duaci 1611. 12.

2. Gab er mit Franc. Silvius, Georg Colvenerius und Jac. Pollet zu Douai 1614 heraus: St. Thomae Aquinat. Summa Theologica. ibid. 1623. Fol.

3. Beſorgte er die erſte Ausgabe von Estii Commentar über die Briefe Pauli und Johannis. Douai 1614–1616. Fol. 2 Vol.

4. Gab er die Reden des Eſtius heraus. ebend. 1614. 12.

5. Apostolicae sedis definitiones veteres de Gratia, cum annotatt. in epistolam S. Coelestini Papae pro B. Augustino etc. ibid. 1616. Vermehrt 1627. 8.

6. Commentaria in acta Apostolorum. ib. 1622. 4.

7. Praeceptiones logicas. 1625. 8.

Petrus von Bayeux, ein Dominicaner, ſiehe Jöcher III. pag. 1455.

Petrus (Beling) Paſtor und Probſt zu Enecop in Schweden, ſchrieb:

1. De fide infantum, disp. theol. Upsal. 1660. 4.

2. Disputatt. Synod. de Trinitate in artic. Schmalcald. primum. ib. 1667. 4.

Petrus de Bellapertica, ſiehe Jöcher III. 1456. Vergl. Iſelins Lex. und Buddäi Lex.

Petrus (Benedict) ein Canonicus zu Lincöping, überſetzte das Alte und Neue Teſtament auf Befehl des Erzbiſchofs Johann Magnus ins Schwediſche. Vergl. Messenii Chronic. Episc. Suec. cap. 5. pag. 59.

Petrus (Benedict) wahrſcheinlich der Pädagogiarch und nachherige Profeſſor zu Upſal, der in der Folge Biſchof zu Aroes und 1589 daſſelbe zu Lincöping wurde, und zu Ordbrog 1606 ſtarb. Vergl. Messenii l. c. cap. 5. pag. 96. und cap. 11. pag. 137.

§§. 1. Quaestiones et responsiones Lutheri de S. coena versas ex Germanico in Suecicum sermonem. Holm. 1588. 8.

2. Lutheri libellum de fuga tempore pestis in Suet. lingua publicavit. ib. eod. 8.

Petrus (Benéventanus) ſiehe Jöcher III. 1456. Vergl. Oudin II. pag. 1726.

Petrus (Bergomensis) ein Dominicaner, aus Bergamo, er war Anfangs magister novitiorum zu Bologna, lehrte darauf von 1471 bis 1476 die Theologie, und ſtarb zu Piacenza am 15. October 1482. Er ſchrieb: Indicem universalem in omnia opera D. Thomae de Aquino. Bologna 1475. Fol. Baſel 1478. Fol. Venedig 1497. Fol. Rom 1535. 4. und mit den geſammten Werken des Thomae, Rom 1570. Fol. Venedig 1593. Antwerpen 1612. Vergl. Echard Tom. I. pag. 864.

Petrus (Bernhard) ſiehe Eugenius III.

Petrus (Berretus) ſ. Jöcher III. pag. 1456.

Petrus (Bibliothecarius) hat das Leben Gregor VII. und Hiſtoria Francorum abbreviata ab A. C. 715 usque ad an. 893 beſchrieben. Letztere ſteht in du Chesne Script. Hiſtor. Franc. Tom. III. pag. 540. Paris 1641. Fol.

Petrus (Bilswardiensis) ſ. Jöcher III. 1456.

† Petrus de Blarra, gemeiniglich von Blare vivo genannt, ſiehe Jöcher III. pag. 1456. Er war in der Gegend der Abtei Paris, im Kirchſpiel von Baſel, 1427 gebohren, und ſtarb nach andern 1505. Sein Heldengedicht vom Lothringiſchen Krieg, in 6 Büchern, erſchien unter dem Titel Nanceis, worin er die Belagerung Nancy's und den Tod Karls des Kühnen 1476 beſchreibt. Er wurde blind, und konnte ſein Gedicht nicht gedruckt ſehen. Joh. Baſin von Sandaucourt ließ es drucken. Vergl. Ladvocat I. pag. 474.

† Petrus von Blois oder Bleſenſis, ſ. Jöcher III. pag. 1456. Er war im Jahre 1130 zu Blois gebohren, legte den Grund der Wiſſenſchaften zu Paris, und lernte die Rechte zu Bologna. Aus einem ſeiner Briefe muß man ſchließen, daß er auch die Arzneikunſt ſtudirt habe. In der Theologie hatte er den Johann von Salisbury zum Lehrer. 1166 kam er mit dem Kanzler Stephanus, Grafen von Perche, nach Sicilien, und wurde Informator des jungen Königs Wilhelm, deſſen Siegel er auch in Verwahrung hatte. Allein der Neid nöthigte ihn, 1169 dieſe Stelle zu verlaſſen. Er kam darauf nach England und wurde bei König Heinrich II. Secretarius. 1175 erhielt er das Archidiaconat zu Bath, deſſen er aber in ſeinen letzten Lebensjahren beraubt wurde. Man machte ihn dafür zum Archidiacenus in London, wo er Ehre und wenige Einkünfte hatte. Er ſehnte ſich wieder nach Frankreich, ſtarb aber, ehe er ſeines Wunſches gewährt wurde, im Jahre 1200. Vergl. Oudin II. pag. 1646. Hambergers Nachr. 4ter Bd. pag. 301. und das Hauptregiſter zu Schröckhs Kirchengeſchichte über alle 34 Theile, pag. 307 folgg.

§§. 1. Opera insignia, collecta et emendata studio Jacobi Merlini. Paris 1519. Fol. — ſtudio Jo. Busaei. Mogunt. 1600. in 4. Vergl. Gerdesii Florileg. pag. 275.

2. Paralipomena opusculorum et Jo. Trithemii, a Jo. Busaeo. Mogunt. 1605. 8.

3. Opera omnia ad fidem manuscriptorum codicum emendata, notis et variis monumentis illustrata edit. nova. Paris 1667. Folio. Der Herausgeber war Petr. de Gussanvilla. Nachgedruckt in der Bibl. *PP.* max. Lugd. Tom. 24.

4. Incipit tabula epistolarum magistri *Petri* Blesensis. sine loco et an. in Fol. Siehe davon Hambergers Nachr. 4ter Bd. p. 304 f.

5. Epistolae III. In A. du Chesne SS. histor. rer. Franc. Tom. IV. pag. 462.

6. Epistolae selectae ad Siculos. In J. B. Caruſii Bibl. Hist. Sicil. Tom. I. p. 487. Auf der Bibliothek zu Genf befindet sich im Manuscript: *Petri* Blesensis Histoire de Job. Vergl. Senebier Catal. pag. 66.

Petrus a Boexelaer, aus Antwerpen, Subprior im Cistercienserkloster St. Salvator, schrieb: Viam salutis, et Spirituales conferentias inter pastorem et ovem, zu Antwerpen, ohne Jahrzahl, bei der Wittwe Cnobbaert gedruckt. Vergl. Miraei auctarium de script. eccles. in Fabricii Bibl. eccles. pag. 327.

Petrus (Boher) siehe Boerius (Petr.)

Petrus von Belswert, s. Jöcher III. p. 1457.

Petrus de Bonifacis, s. Jöcher III. p. 1457.

Petrus von Bore, ein Advocat des französischen Königs Philippi Pulchri, der bei Gelegenheit des Streits, welchen dieser Monarch mit Bonifacius VIII. zu Anfang des 13ten Jahrhunderts bekam, ein Buch für die Gerechtsame des Königs in Ansehung des Weltlichen geschrieben, das bis auf unsere Zeiten gekommen ist. Vergl. du Pin Biblioth. eccles. Tom. XI.

Petrus (Bovinus) ein Minoritenmönch, schrieb: Sermones. Lugduni 1521. 4.

Petrus (Brahe) ein schwedischer Graf in Wisingborg, schrieb 1581 eine Oeconomiam, seu de re familiari recte administranda librum, in usum nobilitatis, das aber erst 1677. in 4. zu Wisingborg gedruckt ist. Vergl. Schefferi Suecia lit. pag. 40.

Petrus (Sam. Brask) ein Schwede, übersetzte in seine Muttersprache:

1. De la Serre meditationes aeternitatis. Holmiae 1677. 12.

2. Joh. Olearii Christianum absolutionis librum pro iis, qui sacram adire coenam cum fructu desiderant. ib. 1679. 12.

3. Introductionem ad historias regnorum per Europam hodie florentissimorum ex germanico Sam. Pufendorfii. ib. 1680. 4. Vergl. Schesser l. c. pag. 269.

Petrus, Erzbischof zu Brindisi, erwählt 1182, ließ das Leben St. Leucii, welches er noch als Canonicus verfertiget, als Erzbischof abschreiben, und fügte eine Nachricht von dessen Wundern hinzu. Vergl. Ughellus Ital. sacra, Tom. IX. pag. 33.

Petrus von Brescia, siehe Jöcher III. 1457.

Petrus (Brixiensis) siehe Jöcher III. p. 1457. Es ist eine Person mit de Monte (Petrus), den Jöcher Tom. III. pag. 631 zweimal angeführt hat. Vergl. meine Ergänzung bei Monte (Petr.) Das Repertorium juris ist schon zu Nürnberg 1476. in 4. und gr. Fol. gedruckt. Vergl. Panzers älteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs, pag. 27.

Petrus de Bruniquel, s. Jöcher III. 1457.

Petrus de Brueis, Priester und Canonicus in Frankreich, predigte im 12ten Jahrhunderte in Gascogne und im Gebiet von Lyon, mit vielem Zulauf, wider den Pabst. Er brach alle Kreuze entzwei, verbot das Anbeten derselben und drang auf die Priesterehe. Nachdem er 20 Jahre mit Eifer gepredigt hatte, ward er auf Anstiften der Geistlichen ergriffen und vor dem Thore der Abtei St. Gilles lebendig verbrannt. Vergl. Jac. Basnagii Hist. de l'eglise, Tom. 2. pag. 1422. Gabr. Daniel Hist. de France, Tom. 1. pag. 1377. Schröckhs K. G. 24ster Theil, pag. 516 f. Jöcher hat ihn Tom. I. pag. 1441 unter Bruys. Er irrt aber, wenn er sagt, er sey von Lucca gewesen.

Petrus (Brunus) ein Carmelit, s. Jöcher III. pag. 1467.

Petrus (Brunus) Doctor der Theologie und Professor zu Tübingen, starb den 8ten Febr. 1553, im 90sten Lebensjahre. Vergl. Fischlini memor. theol. Wirtemb. Suppl, pag. 21.

Petrus (Brutus) siehe Jöcher III. pag. 1457. Das angeführte Buch hat den Titel: Victoria contra Judaeos. Vicent. 1489. Venet. in Fol. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. pag. 450 f.

Petrus (Bruxellensis) s. Pistoris (Petrus).

Petrus (de Bruxellis) s. Jöcher III. p. 1458. Eine Oratio de impendente in Clerum calamitate ob corruptissimos ejus mores steht in von der Hardt Concil. Constant. Tom. I. Fol. Francof. et Lips. 1700.

Petrus (Bullernaesius) aus Helsingör, Pastor zu Suerdsiöns, schrieb:

1. Colloquium Christianum inter praeceptorem et discipulum de mendacio. Holmiae 1619. 8.

2. Speculum hominis Christiani. S. Schefferi Suecia liter. pag. 113.

Petrus (Bungus) ein Canonicus in Bergomäs, schrieb: de mystica numerorum praesertim in sacris literis significatione Bergomi, 1585 ap. Cominum Venturam und Paris 1618. 4.

Petrus Burgesmidt, Presbyter zu Horsens, im Dänischen, ein eifriger Beförderer der Reforma-

tion Lutheri, ein Dichter und gelehrter Mann seiner Zeit, übersetzte

1. Einige Psalmen, die in Joh. Thomae Psalterio stehen.
2. Olai Petri compendium praecipuorum capitum purioris ecclesiae, aus dem Schwedischen in das Dänische, mit Zusätzen. Vibergae 1530.
3. Verschiedene Abhandlungen an die Mitglieder seiner Gemeine. Vergl. Westphalen monum. ined. III. pag. 482.

Petrus (Calaber) siehe Pomponius Laetus (Julius).

Petrus (Calaefatus) ein Jurist, kaiserl. Ritter, Pfalzgraf und Professor am Gymnasio zu Pisa, schrieb: Enarrationes in rub. et l. juris gentium ff. de pactis. Florentiae 1564. Fol.

Petrus (Calo) siehe Calo.

Petrus (Calzolaus) ein Benedictiner aus der Cassinensischen Congregation, schrieb: Histor. Monastica in V. dies distributa. Florent. 1561. 4.

Petrus, Canonicus zu Cambrai, s. Jöcher III. pag. 1455.

Petrus, Episcop. Cameracensis und Cardinal, schrieb zwei Dialogi de querelis Franciae et Angliae, über den hundertjährigen Successionsstreit, nachdem König Karl IV. in Frankreich, im Jahre 1327, den Capetingischen Stamm beschlossen hatte. Sie stehen an der Sybilla Francica ex Biblioth. Melch. Haiminsfeldii Goldasti. Altdorf. 1606. 4.

Petrus (Candidus) siehe Decembrius (Petrus Candidus).

Petrus, Bischof zu Canosa, siehe Jöcher III. pag. 1458.

Petrus (Cantor) siehe Jöcher III. pag. 1458. Nach andern starb er gegen 1197. Sein Buch: Verbum abbreviatum opus morale erschien, cum notis Gregorii Galopini. Montibus Hannoniae 1639. 4. — Sein Tract. contra Monachos proprietarios zu Trecis sine an. in 8.

Petrus (Capretus Lambertini) Doctor decretorum zu Bononien im 13ten Jahrhunderte. Er war einer der Ahnen Benedict des XIV.

Petrus von Capua, siehe Jöcher III. p. 1459.

Petrus Carbo, siehe Jöcher III. pag. 1459.

Petrus Cardinal, von ihm stehen Constitutiones Lateranenses a Gregorio pontifice confirmatae in Joh. Mabillon Museo italico, Paris 1724. Tom. I. pag. 576 f.

Petrus de Carilate, siehe Jöcher III. 1459.

Petrus Carnotensis, siehe Jöcher III. 1459. Vergl. Oudin III. pag. 699.

Petrus de Carthagena, siehe Carthaaena.

Petrus de Casa, Lemovicensis, vom Orden der Maria, zuletzt Bischof zu Basion, und endlich Patriarch zu Jerusalem im 14. Jahrhunderte, schrieb: Super Sententias lib. IV. — Sermones de tempore lib. I. — Sermones de sanctis lib. I. Vergl. Trithem. num. 596.

Petrus, ein Chartophylax und Diaconus zu Constantinopel, siehe Jöcher III. pag. 1462.

Petrus, Diaconus zu Cassino, siehe Jöcher III. pag. 1459. Vergl. Voss. de hist. lat. pag. 758.

Petrus, ein Mönch und Bibliothekar zu Cassino, siehe Jöcher III. pag. 1459. Das Opusculum de viris illustribus Cassinensibus gab Johann Bapt. Mari zu Rom 1655. 8. und zu Paris 1666. in 8. heraus. Nachgedruckt in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. 21. pag. 347. und in Fabricii Bibl. eccles. — auch in Muratorii Script. rer. ital. Tom. 6. pag. 1. — Die Chronica sacri Monasterii Cassinensis des Leo Marsicanus, Cardinals von Ostia, zu welcher Petrus das 4te Buch, welches 51 Jahre enthält, hinzufügte, erschien Venedig 1553, auf Veranstaltung des Mönchs Laurentius von Vicenza. 2te Auflage durch den Mönch Jacob du Breul, Paris 1602. 3te Auflage durch den Abt Matth. Laureti, Neapel 1616. 4te Ausgabe von Angelus de Nuce, Paris 1668. Fol. 7 Alph. Auch steht es in Lud. Ant. Muratorii Script. rer. italicar. Tom. 4. — Argumenta capitum libri de ortu et vita justorum Coenobii Cassinensis. In Martene Collect. Tom. 6. p. 791. — Vita St. Aldemarii, in act. Antw. Mart. Tom. 3. pag. 489 — de notis Romanorum. In Valerio Probo. Venet. 1525. 4. Lugd. 1599. 8. — Lombarda, seu leges Lombardorum, 1 Alph. In der Collectione consuetudinum et legum imperialium Melch. Goldasti. Francof. 1613. Fol. num. 3. — Disciplina monastica, in collect. auctorum ordin. Benedicti. Paris 1726. 4. — Historia relat. de corpore S. Benedicti, in act. SS. Antw. Mart. Tom. III. pag. 288. und p. II. pag. 105. Venet. 1723. 4. — Acta SS. Guinizonis et Januarii, in actis SS. Antw. Maji, Tom. VI. pag. 449. — Vita et passio St. Placidi, ap. Surium, d. 5. Oct. pag. 65. et cum notis Jo. Mabillon, in act. Bened. Saec. I. pag. 45. — Prologus in vitam S. Placidi, in Edm. Martene Collect. Tom. VI. pag. 786. — Vita scholastica metrice scripta, in act. Bened. Saec. I. pag. 42. Vergl. Hamberger IV. pag. 157.

Petrus Cassiodori Sohn, siehe Jöcher III. pag. 1459.

Petrus (Castellanus) siehe Castellanus.

Petrus von Castiglione, ein Franziscaner, siehe Jöcher III. pag. 1460.

Petrus (Cataneus) Senensis, schrieb eine Architectura. Venet. 1554. Fol.

Petrus de Celsona, siehe Jöcher III. 1460.

Petrus Cellensis, siehe Jöcher III. p. 1460. Er wurde um das Jahr 1150 Abt des Klosters Celles, 1162 daſſelbe in der Abtei St. Remigius zu Rheims, 1182 Bischof zu Chartres. Vergleiche Ladvocat III. pag. 782. Seine Epistolae libri IX. erschienen Lutet. Paris. 1613. 8. ex edit. Jac. Sirmondi, auch stehen sie in Sirmondi opp. Tom. III. edit. Venet. — Seine Opera erschienen cura unius e S. Mauri congregat. Monachi Benedictini, Paris 1671. 4. Es war der Dom Ambrosius Janvier. — Epistolae IV ad Hugonem Abb. Cluniac. in M. Marier Bibl. Cluniac. pag. 1421. — Epistolae II. ad Theobaldum et monachos Cluniac. ibid. pag. 1437. — Epistolae II. in Dacherii Spicileg. Tom. II. pag. 447. — Tractat. de disciplina claustrali, ibid. Tom. III. pag. 42. edit. vet. — Epistola, in dú Chesne Hist. Franc. Tom. IV. Paris 1641. Fol.

Petrus de Celsiis, siehe de Casa [Petrus].

Petrus [Cerebrosus] s. Jöcher III. p. 1460.

Petrus [Christian] siehe Buscher [Staats].

Petrus [Chrysolanus] siehe Chrysolanus.

Petrus [Chrysologus] siehe Jöcher III. 1460. Er ward 433 als Bischof zu Ravenna erwählt, und war 449 noch am Leben. Man hat 176 Predigten von ihm, die unter andern der Jesuit Theophilus Raynaud mit den Schriften des römischen Leo, des Maximus von Taurinum und noch vier anderer Bischöfe aus diesem Zeitalter, zu Lyon 1623. Fol. und vermehrt Paris 1671. Folio, und Dominicus Mita zu Venedig 1743. Fol. hat drucken lassen. Dom Hugo Lantenas gab sie in 2 Theilen 1700, ins Französische übersetzt, heraus. Dom d'Achery hat in seinem Spicilegio veterum aliquot scriptorum, Paris 1655, 7ter Bd. num. 2. fünf Reden des Chrysologi, von dem Gebet des Herrn, bekanntgemacht.

Petrus [Cholinus] von Zug in der Schweiz, war 1540 Professor in Zürich, und übersetzte einige Bücher des alten Testaments in das Lateinische.

Petrus Claraevallensis, s. Jöcher III. 1460. Vergl. Oudin II. pag. 1561.

Petrus [Cluniacensis, auch Venerabilis, auch Petrus Mauritius] siehe Jöcher III. pag. 1461. Er war der Sohn eines Edelmannes in Auvergne, und von seiner Mutter, noch ehe er gebohren ward, dem Klosterleben gewidmet. Seine Erziehung genoß er im Kloster Soucilanges, im Bißthum Clermont, und sie gelang so gut, daß er schon in früher Jugend zum Prior des Klosters Vezelay ernannt wurde. Eine gleiche Würde erlangte er bald darauf im Kloster Domaine im Bißthum Grenoble, und in einem kaum 30jährigen Alter wurde er Abt von Clügny, und brachte die Zahl seiner Mönche bis auf 460. Durch seine Betriebsamkeit wurden mehr als 300 Kirchen, Schulen und Klöster Clügny unterworfen. Er that auch zum Besten seines Klosters mehrere Reisen nach Spanien und England. Im Jahre 1124 stiftete er einen Vergleich zwischen den Königen von Castilien und Arragonien. Besonders aber zeichnete er sich im Jahre 1130 aus, als Innocenz II. in Frankreich seine Zuflucht suchte. Auch söhnte er den Philosophen Abálard mit dem Mystiker Bernhard aus. Er starb zu Weihnachten des Jahres 1166. Vergl. Vita Petri Venerab. auct. Rodulfo in Marten. et Durand. veter. script. collectione Tom. VI. pag. 1187–1202. Paris 1729. Fol. Schröckhs K. G. 27ster Th. p. 243. Hambergers Nachr. IV. pag. 206.

§§. 1. Petri Venerabilis abbatis Cluniacensis opera omnia, nunc primum in lucem edita, cura Petri de Monte Martyrum. Paris 1522. Fol. — vita et scripta omnia, quae reperiri potuerunt. Nunc primum ex MM. Codd. partim emendata, partim recens edita. In Mart. Marrier und Andr. Quercetani Bibl. Cluniac. Paris 1614. Fol. pag. 585–1376. Auch in der Biblioth. PP. max. Lugd. Tom. 22. pag. 813–1142.

2. Epistolae II. In Joh. Mabillonii vet. analect. pag. 159. Paris 1723. Fol.

3. Epistolae VI. ex Mss. cod. In Edm. Martene Thes. anecdot. Tom. I. pag. 395. 407. 416.

4. Epistolae historicae IV. In A. dú Chesne SS. Hist. Francor. Tom. IV. pag. 458 bis 467.

5. Libri VI. Epistolarum. Paris 1522. Fol. Von Petrus de Monte Martyrum, und in seinen Werken.

6. Contra Heinricianorum et Petrobrusianorum haereses epist. duae. acced. S. Bernardi sermones III. et epist. IX. Ingolst. 1546. 4. Der Herausgeber war Joh. Hofmeister. Vergl. von der Hardt Autogr. I. pag. 509.

7. Miraculorum illustrium libri II. Duaci 1595. 12. Colon. 1611. 12. ex edit. Ant. Senensis.

8. Sermones III. ex schedis Mabillonii et Ms. Cluniacensi. In Edm. Martene Thes. anecdot. Tom. V. pag. 1417.

9. Dispositio rei familiaris Cluniacensis. In Steph. Baluzzi Miscell. lib. V. pag. 443.

10. Libri II. adversus nefandam sectam Sarracenorum. Ex Msto cod. Aquicinctensi auctoris aevo conscripto. Vergl. Martene Collect. ampl. Tom. IX. pag. 1119.

11. Adversus Judaeorum inveteratam duritiem. In Andr. dú Chesne Bibl. Cluniac.

pag. 621 seqq. Paris 1614. Fol. Vergl. Martene collect. monument. Tom. IX. pag. 1121 seqq.

12. Machumeti Saracenorum principis ejusque successorum vitae, doctrina ac ipse Alcoran etc. Basel 1543. Fol. — 1550. Tom. I. pag. 227. Tom. II. column. 358. Tom. III. pag. 235. Vergl. Vogt Catalog. und Goetzii Bibl. Dresd. III. pag. 494 f. Peter veranstaltete diese lateinische Uebersetzung des Alcorans durch Peter von Toledo und den Engländer Robert 1141. und durch einen Saracenen, Muhammed. Sine die et consule wird in Salthen. Catalogo pag. 127 eine Ausgabe angegeben.

13. Statuta congregat. Cluniacensis, cum diplomat. et chartis. 76. In Bibl. Cluniac. pag. 1534 seqq.

14. Nucleus de Sacrificio Missae, ex elucubratione solida Petri Cluniac. Im Speculo antiquae devotionis circa Missam. Mogunt. 1549. Fol.

Petrus de Cobillan, s. Jöcher III. pag. 1461.

Petrus (Colle) siehe Jöcher III. pag. 1461.

Petrus, mit dem Beinamen: der Esser (le Mangeur, oder Comestor, auch Manducator) siehe Jöcher III. pag. 1461. Vergl. Hamberger IV. pag. 263. Schröckhs K. G. 24ster Th. pag. 502. Oudin II. pag. 1526–29. Er schrieb einen Auszug der biblischen Geschichte, den er Historia scholastica nannte, literis aeneis impressa per Gintherum Zainer 1473. Fol. — Dieselbe ohne Druckort und Jahrszahl — Argent. 1483. Folio. ibid. 1500. Fol. Paris 1618. 4. 1503. Fol. s. l. — editio altera post Beneventanam 1609. Venet. 1729. 4. Vergl. Freytagii apparat. I. pag. 162–165. Sinceri Sammlung, I. pag. 31. Buhl, pag. 80. Dieses Buch war vor der Reformation die einzige Bibel und das Hauptrepertorium der für die römische Kirche so nützlichen Traditionen.

Petrus zu Constantinopel, Advocat, s. Jöcher III. pag. 1462.

Petrus (Collivaccinus) von Benevento, Bischof zu Sabina, gewesener Lehrer zu Bononien und nachher Cardinal, im 13ten Jahrhunderte, veranstaltete auf päbstl. Befehl eine Sammlung der Decretalen. Vergl. Jagemann, 3ten Bandes 1. Theil, pag. 413.

Petrus Confessor, siehe Petrus von Fulgino.

Petrus de Corbeil, siehe Corbeil.

Petrus de Corduba, siehe Jöcher III. 1462.

Petrus, ein irländischer Bischof, von Cork, verwarf alles Gesundheittrinken, und schrieb: Discourse of drinking healths. Lond. 1716. 8.

Petrus (Cornel.) siehe Jöcher III. pag. 1474. Die Annotatiunculae aliquot in IV libros Dioscoridis, experimenta et antidota contra varios morbos erschienen Antwerpen 1533. in 8. — De rebus occultis in natura mirandis. ib. eod. 8.

Petrus (Couk) ein berühmter Maler, aus Aloft in Flandern, ein Schüler Bernards zu Brüssel, durchreisete Italien und die Türkei, und übersetzte aus dem Lateinischen in das Teutsche Sebast. Serlii Bücher: de Architectura et Geometria. 1549.

Petrus (Covarrubias) Castellanus, ein Predigermönch, Professor der Theologie, starb 1530, in der spanischen Stadt Bilbao, und schrieb: Sermones per annum, a Badio 1520 excusos, auch de restitutione u. a. m. Vergl. Miraei auctar. pag. 132.

Petrus (Crabbe) ein Franziscaner aus Mecheln, schrieb: Concilia. Colon. 1551. Folio. 3 Tom.

Petrus de Crescentiis, siehe Crescentiis.

Petrus Crinitus, siehe Crinitus.

Petrus de Cros, siehe Petrus de Alvernia.

Petrus Cunaeus, siehe Cunaeus.

Petrus Cunerus, siehe Cugnieres.

Petrus Curius, siehe Curius.

Petrus de Dacia, siehe Jöcher III. pag. 1462. Vergl. Buddäi Lex. und Iselins Lex. Er war auch zu seiner Zeit ein guter Theolog und der griechischen Sprache kundig. Vergl. Bruckers Fragen, 5ter Bd. pag. 1180. Trithem, Cap. 523.

Petrus Daillaeus, ein französischer Arzt, übersetzte Plazzoni Patavini medici tract. de vulneribus ab armis ignivomis inflictis in das Französische. Paris 1668. 12.

Petrus Damianus, siehe Damiani de Honestis (Petrus).

Petrus de Dania, siehe Petrus de Dacia.

Petrus Danesius, siehe Danes.

de St. Petrus (Daniel) vorher Bosch, stammte von einer Patricierfamilie ab, und war in Brüssel 1646 gebohren, trat daselbst in den Carmeliterorden, wurde Prediger und Missionair in Holland, und starb zu Brüssel am 8. Dec. 1719. Vergl. Mém. p. s. à l'hist. liter. des XVII Provinces des Pays-bas, Tom. 13. pag. 211.

§§. 1. Discours funébres sur la mort salutaire de J. C. la Haye 1694. 12.

2. Paranymphus coelestis, s. salutatio angelica, novemdialibus Sermonibus exposita. Gandavi 1694. kl. 12.

Petrus (Diaconus) ein Grieche, siehe Jöcher III. pag. 1462. Sein Buch: de incarnatione et gratia, ist zu Löwen 1556. 8. gedruckt, und steht in den Orthodoxogr. pag. 1241.

Petrus (Diaconus) siehe Petrus, Mönch und Bibliothekar zu Cassino.

Petrus Dijkmann, ein Schwede, schrieb: Antiquitates ecclesiasticas Sueo-Gothorum, a tempore paganismi, ad aetatem usque Gustavi I. collectas, an. 1678. — Observatt. in rem monetariam veterum Sueo-Gothor.

Petrus Dinet, Canonicus zu Langres, und Doctor der Theologie zu Paris, starb 1595, und hat über die Hieroglyphen geschrieben. Vgl. Miraei auctar. pag. 280.

Petrus, ein Dominicaner aus dem 14ten Säc. siehe Jöcher III. pag. 1450.

Petrus, ein teutscher Dominicaner, siehe Jöcher III. pag. 1451.

Petrus Dresdensis, siehe Jöcher III. pag. 1468. Wenn Jöcher sagt, er sey auch Trecensis genannt worden, so verwechselt er ihn mit dem Petrus Commestor, so wie sich Schmidt in der Zwickauer Chronik irrt (1ster Th. pag. 412), daß er auch Petrus Lunensis geheissen. Glaublich ist es nicht, daß dieser Petrus Dresdensis in Zwickau gegen 1420, als ein Anhänger Joh. Hussen's, Rector gewesen, da Fridericus bellicosus damals dessen Anhänger mit Feuer und Schwerd verfolgte. Vergl. J. G. Horn's Leben Frid. bellic. S. 342. Es kann wohl ein Petrus Dresdensis in Zwickau Rector gewesen seyn; er war aber wahrscheinlich von dem Hussiten Petrus Dresdensis verschieden. Vom letztern hat Jacob Thomasius 1678 eine Dissertation geschrieben, die zu Leipzig gedruckt ist. Vergl. auch Ludovici Hist. Scholar. III. pag. 145. Richters Lex. p. 276 f. G. C. Rieger alte und neue böhmische Brüder, 2tes St. 1735. pag. 295 folgg. Schröckhs K. G. 33ster Th. pag. 332.

Petrus a Duisburg, s. Jöcher III. pag. 1463. Sein Chronicon Prussiae ab an. 1226 usque ad an. 1326 cum continuatione ad an. 1435 cum dissertatt. XIX. gab Christoph Hartknoch, Francof. et Lips. 1679. 4. 484 S. und die Dissertation, 456 Seiten, heraus. Der Capellan Nicolaus Jeroschinus übersetzte es in teutsche Reime im Jahre 1340. Siehe gel. Preußen, 1ster Band, pag. 17. Der Domherr Matth. Strykowsky übersetzte es in das Polnische. Es steht in seiner Litthauischen Geschichte. Königsberg 1582. Vergl. gel. Preußen, 1ster Bd. pag. 35.

Petrus d'Ebulo, siehe Jöcher III. pag. 1463. Er war 1196 noch am Leben. Das Carmen de motibus Siculis etc. gab Sam. Engel schon zu Basel 1746 mit Figuren heraus.

Petrus von Edessa, siehe Jöcher III. 1463. Vergl. Trithem. cap. 167. Er schrieb: Commentarii in Psalmos lib. I. und Homilien, brachte auch die Psalmen in Verse, und schrieb verschiedene Tractate und Verse auf den Tod des Ephrem.

Petrus Eremita, siehe Jöcher III. pag. 1165. Vergl. Palms Lebensbeschreib. berühmter Männer, 2ter Bd. pag. 219 folgg. Schröckhs K. G. 25. Th. pag. 41 folgg. Hannövrisches Magazin, 1778. pag. 737 f.

Petrus (Erici) Pastor zu Stockholm, übersetzte 1582 Dr. Sim. Musaei Postille über die Evangelia und Episteln in das Schwedische, welche sein Sohn Nicolaus zu Stockholm 1606. 4. zum Druck beförderte. Vergl. Schefferi Suecia liter. p. 70.

Petrus (Eschill.) Pastor zu Aby in Schweden, übersetzte Dr. Luthers, Phil. Nicol. und Johann Waltheri Schriften: de praesenti temporis statu et qualis eventus erit ad extremum usque judicium. Calmar. 1629. 4. — Oratio de persona Christi. Lincop. 1636. 4. Vgl. Schefferi Suec. liter. pag. 151.

Petrus (Fechten) schwedischer Secretair des Königs Johann, schrieb:

1. Tract. de moribus Clericorum et disciplina ecclesiastica. 1574.
2. Liturgia seu nova missae Ordinantia, vulgo Roedboken. Holm. 1576. Vergl. Schefferi Suecia liter. pag. 32.

Petrus (Fontelius) aus Upland, Magister der Philosophie und Professor der Mathematik zu Upsal, darauf Pastor und Probst in der Stadt Geval, schrieb:

1. Theoremata quaedam variarum disciplinarum, utpote de demonstrationibus in Mathematicis disciplinis, ecclipsibus, arte fortificatoria etc. Upsal. 1648. 4.
2. Ecclipsigraphia praeceptis et exemplis delineata. ibid. 1650. 4. Vergl. Scheffer l. c. pag. 202.

Petrus der Fünfte, Bischof zu Lodeve, im Anfange des 14ten Jahrhunderts, soll der Verfasser des Chronici de gestis Simonis comitis Montisfortis seyn, welches Wilhelm Catellus in der Histor. comitum Tolosae am vollständigsten herausgab. Er starb 1312 oder 13. Vergl. Oudin.

Petrus de Fontibus, siehe Jöcher III. 1463.

Petrus (Francisc.) war zu Augsburg 1639 von angesehenen Aeltern gebohren, studirte zu Wettenhausen, legte daselbst seine Gelübde als Canonicus regularis ordinis S. Augustini ab, und starb 1716. Vergl. Agricola III. pag. 120. Veith Bibl. Aph. X. pag. 186.

§§. 1. Sueviam ecclesiasticam. Dilingae 1699. Folio.
2. Germaniam Canonico-Augustinianam.
3. Germaniam Sanctam.
4. Bibliothecam Canonico-Augustinianam.

Petrus (Franz) schrieb: Dell' Antichità et dell' historia Napoletana, libri II. cum fig. numism. et inscript. in Napoli 1634. Folio. Vergl. Gerdes. Florileg. pag. 275.

Petrus (Friederic.) ein Arzt, aus Springe, schrieb: de oculis liber. Lips. 1576. 8.

Petrus von Fuligno, siehe Jöcher III. 1463.

Petrus Fullo, siehe Petrus (Gnapheus).

Petrus (Galle) Doctor und Prof. der Theologie zu Upsal, schrieb: Articulos fidei, in quibus Lutherani dissident a Pontificiis, an. 1524 und 1527.

Petrus a Gandavo, war einer von den drei Franziskanern, die 1529 nach Neuspanien gingen, das Christenthum daselbst zu lehren, wo er auch, nach 40jährigen beschwerlichen Arbeiten, 1572 starb. Vergl. Sander de erudit. Gandavensibus, pag. 104 folgg.

Petrus (Garnengus) siehe Garnengus.

Petrus de Gazata, siehe Mutus.

Petrus Geisteranus, ein Holländer, schrieb in seiner Sprache eine Anleitung zur christl. Geduld im Leiden. Harlem 1614. 8. ebend. 1665. 12.

Petrus Generanus, siehe Jöcher III. 1464. Vergl. Molleri Cimbr. literat. I. pag. 206.

Petrus (Gerlach) siehe Petri.

Petrus (Gnapheus) siehe Jöcher III. 1464.

Petrus (Graeae) aus Südermannland, königl. schwedischer Consul in der Stadt Wisby in Gothland, schrieb eine Diss. juriä. de praescriptione immemorali. Upsal. 1662. 4. Vergl. Schefferi Suecia liter. pag. 236.

Petrus (Gratianus) Bruder des Comestors und Lombards, hat sich vorzüglich durch das Decretum Gratianum und durch seine Concordantiam discordantium Canonum berühmt gemacht.

Petrus (Grosolanus) siehe Chrysolanus.

Petrus (Grundit) Magister und Pastor zu Ripen, schrieb: Similitudines in omnes fere locos fidei Christianae. Witteb. 1537. recognitae ab Andr. Wellejo. Vergl. Westphalen monum. ined. III. pag. 482.

Petrus (Guilielmus) s. Wilhelmus (Petrus).

Petrus von Hartenfels (Georg Christoph) siehe Petri.

Petrus (Herentals oder Harentals) s. Jöcher III. pag. 1465. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 744.

§§. 1. Collectarius, sive expositio libri Psalmorum regii prophetae. Colon. 1487. Fol. min. 261 Blätter. Vergl. Goetzii Bibl. Dresd. I. pag. 414. Andreä führt noch Ausgaben an, Colon. 1463. 1480. und Rotomagi 1504. 4.

2. In VII Psalmos poenitentiales.

3. In XV Cantica Graduum lib. I. Ms.

4. Collectaneum in IV Evangelia, Tom. II.

5. Chronicorum volumen ingens ab orbe condito ad sua tempora.

6. Catalogum ac res gestas abbatum Floressiensium. Mst.

Petrus Halloix, s. Halloix oder Halloßius.

Petrus Helias, schrieb eine Grammatica, metro hexametro, cum commentar. Joan. Sommerfeld. Argentor. 1499. 4.

Petrus (Heinrich) siehe Petri.

Petrus (Hieron.) von Bologna, Secretair des Cardinals Franz Barbarinus, in den spanischen Niederlanden, starb am 6. April 1626. Vgl. Witte Diar. Er schrieb: Poëmata und Discursus academicos.

Petrus (Hieron.) siehe Petri und Jöcher III. pag. 1474.

Petrus (Hispanus) siehe Johann XXI.

Petrus (Hispanus) aus Portugal, wird Episcopus Tusculanus genannt, und soll 1675 gelebt haben.

§§. 1. Summulas, worüber folgende Glossen herauskamen: Clarissimi bonarum artium et philosophiae Monarchae Parisiensis Magistri, Joannis de Magistris summularum Petri Hispani Glossulae exactissimae, wie auch

2. Tractatus sex Logicos, die cum copulatis elucidatoriis magistrorum in Bursa montis regentium gedruckt sind.

3. De problematibus.

4. Thesaurum pauperum.

5. Canones medicinae.

6. Epistolas. Vergl. Universal-Lex. 27ster Bd. pag. 1020.

Petrus de Honestis, siehe Honestis.

Petrus (Jacob) siehe Petri.

Petrus de Janua, siehe Jöcher III. pag. 1465.

Petrus Jckanaus, siehe Jöcher III. pag. 1465.

Petrus a Jesu Maria, siehe de la Serna.

Petrus Jgneus, siehe Jöcher III. pag. 1465.

Petrus, ein spanischer Bischof zu Lerida in Catalonien, der verschiedene bei feierlichen Gelegenheiten gehaltene Reden geschrieben. S. Appendix ad Ildefonsum cap. 12. pag. 71. in Fabricii Bibl. eccles.

Petrus de Jnsula, siehe Jöcher III. p. 1406.

Petrus (Johann) siehe Petri und Petraeus (Johann).

Petrus (Johannes Gothus) aus Norköping, übersetzte in das Schwedische:

1. Dr. Joh. Grosch Sententiae consolatoriae ex S. S. pro conscientiis perturbatis, 1577. und cum Molleri natalitiis Christi. Rost. 1605. 8.

2. Uebersetzte er die Augsburgische Confession in das Schwedische. 1581. 8.

3. Quaestiones et responsiones XX. Dr. Mart. Lutheri et Matthesii pro iis qui

cupiunt absolutionem et S. coenam accipere. Holm. 1587. 8. auch cum Molleri natalitiis Christi. Rost. 1605. 8.

4. De cruce ac tentationibus informatio sanctorum patrum martyrumque cum precibus, imminente morte. 1588. 8. und Holm. 1606. 8.
5. Liber precationum ad catechesin et dominicam passionem cum figuris et Calendario. Rost. 1590. 8.
6. Savanarolae commentatio in Psalmum 51 versa. Holm. 1591. 8.
7. Miles christianus. Rost. 1592. 8.
8. Sententiae ex enchiridio militis Christiani, Erasmi Roterodami. ib. in 8.
9. Informatio de doctrina Christiana. ibid. 1592. 8.
10. Savanarolae speculum peccatoris, überſ. ebend. 1593. 8.
11. De potentia et viribus Sanctorum Dialogus, item informatio, qua quis ratione praeparare se ad preces debeat, scriptum utrumque D. Lutheri versum. ib. 1593. in 8.
12. M. Andr. Musculi Catechismus veterum Doctorum, item Hieron. Savanarolae compendium aureum Bibliorum, item Bernhardi sermo consolatorius de vita, passione, morte, resurrectione et adscensu Christi ad coelos. Holm. 1596. 8.
13. Ordinantia ecclesiastica Heidelbergensis. Rost. 1596. 8. Schwediſch.
14. Enchiridion religionis christianae. Holm. 1596. 8. Schwediſch überſetzt.
15. Solatium pro viduis inermibus. Schwediſch. Roſtock 1597. 8.
16. Breves expositiones quarundam insignium scripturae sententiarum ex Dr. Mart. Luthero summisque Theologis aliis. Schwediſch. ebend. 1597. 8.
17. Psalmi Davidis cum brevibus summariis. ibid. eod. 8.
18. Lutheri Passionale. Holm. 1600. 8.
19. De patientia Christiana sub cruce. ibid. 1601. 8.
20. Theod. Fabricii Historia certaminis de S. Coena. Rost. 1601. 8.
21. Matth. Tragi concio de coena domini. ib. eod. 8.
22. Geo. Mylii concio de coena domini. ib. eod. 8.
23. Geo. Mylii parentatio D. Lutheri. ibid. eod. 8.
24. Casparis Melisandri informatio de jurejurando. 1601. 8.
25. Lutheri libellus de baptismo, cum explicatione ministerii Brunsuicensis. Rost. 1602. 8.
26. Phil. Nicolai informatio de Calvinianis. ibid. eod. 8.
27. Lucae Pollionis conciones VII. de filiorum Dei vita aeterna. ib. eod. 8.
28. Lucae Osiandri articuli religionis. ibid. 1603. 4.
29. Postilla in Epist. et Evangelia. ibid. eod. 4.
30. Ludovici Mulhusini breviarium bibliorum monostichis lat. singula exprimens capita. item Vinc. Schmuck sententiae praecipuae. ib. 1604. 8.
31. Martini Molleri Myster. magnum s. meditatio de nuptiis J. C. Spiritualibus. ib. 1604. 8.
33. Mart. Molleri soliloquia in passionem dominicam. ib. 1605. 8.
34. Molleri natalitia Christi. ib. eod. 8.
35. Sam. Huberi Antipositio doctrinae Lutheranorum et Calvinianorum in praecipuis artic. fidei. ib. eod. 4.
36. Urb. Regii institutio caute loquendi de praecip. fidei Christ. artic. ib. eod. 8.
37. Aegyd. Hunnii regulae vitae Christianae in tabulam oeconomicam. ib. 1606. 8.
38. Es. Heidenreichs conciones sacrae decem in Ps. 51. ib. 1607. 8.
39. Joh. Spangenbergii explicatio in acta apostolorum. ib. eod. 8.
40. Mich. Saxen speculum crucis et consolationis. ib. eod. 8.
41. Savanarolae liber consolationum et expositio Ps. 31. ib. 1612. 8.
42. Des. Erasmi adhortatio fidelis ad Christianos omnes ut diligentia legant verbum divinum. ib. eod. 8.
43. Avenarii scripta consolatoria. ib. eod. 8.
44. Arnobii Chelfirei Ethici de Antichristi et eccles. Rom. defectione. ib. 1613. 8.
45. Joh. Bildstenii a Marsberg christianae catholicae doctrinae demonstratio, contra haereticos. ib. eod.
46. Virginum corona, s. sertum honoris. Lubecae 1614. 12.
47. Pollionis conciones de extremo judicio atque inferno. Rost. 1614. 8.
48. Collectio precationum sacrarum. ib. 1616.

49. De magistratu politico. Rost. 1615. 8.

50. Cypriani commentat. in orationem Dominicam. ib. eod. 8.

51. Mich. Eylers quaestiones et respons. in Ps. 73. ibid. 8.

52. Clenodium aureum, s. expositio Catechismi minoris D. Lutheri. Ups. 1618. 8.

53. Quaestiones et respons. pro iis, qui S. coenam cupiunt celebrare. Holm. 1618. 8. Vergl. Schefferi Suecia liter. pag. 33 folgg. Alle diese Schriften übersetzte er in die schwedische Sprache.

Petrus (Jonas) siehe Petri.

Petrus (Jonas) Magister und Professor der Theologie zu Upsal, seit 1586 aber Bischof zu Strengnäs, starb 1608, und schrieb:

1. Apologiam in satisfactionem negatae Liturgiae an. 1586.

2. Apolog. pro innocentia sua et totius Cleri a rege Johanne condemnatorum perjurii, quod Liturgiam nollent amplecti. 1589.

3. Zwei Predigten. Stockholm 1600. 4. Vergl. Scheffer l. c. pag. 42.

Petrus (Julian.) siehe Petri.

Petrus (Julius) siehe Johann XXI.

Petrus (Jussanus) ein Mailänder, Doctor der Theologie und Presbyter bei der Congregation St. Ambrosii, schrieb an Paul V: Historiam vitae, virtutum, mortis et miraculorum S. Caroli Borromaei Libr. IX. Dieses Werk übersetzte Nicol. Sulphurnius ins Französische, Paris 1622. Vergl. Miraei auctar. pag. 289.

Petrus von Kaiserslautern, siehe Petrus de Lutrea.

Petrus (Kenicius) siehe Kenicius.

Petrus, Abt zu Königshofen, siehe Jöcher III. pag. 1436.

Petrus (Kyronius) aus Calmar, Landrichter in Upland, königl. Assessor zu Stockholm, und endlich Bürgermeister daselbst. Vergl. Schefferi Suec. liter. pag. 227.

§§. 1. De Philostorgia. Upsal. 1657. 4.

2. De jure summae potestatis circa religionem. ib. 1659. 4.

3. De consiliariis. ib. 1660. 4.

Petrus von Laodicea, siehe Jöcher III. 1466. Vergl. Iselins Lex. und Buddäi L. r. Der Commentariolus in Orationem dominicam steht auch in Margar. de la Bigne Biblioth. S. Patr. Tom. VI. Paris 1576. Fol.

Petrus Leidensis, siehe Blomevenna.

Petrus (Lombardus) s. Jöcher III. pag. 1466. Vergl. Hambergers Nachr. IV. p. 224. Schröckhs K. G. 28ster Th. pag. 487. Hieron. Cardani opera omnia Tom. X. Lugdun. 1663. Folio. pag. 562 folgg.

§§. 1. Liber sententiarum. Norimb. 1474. ibid 1478. 1499. Fol. — Libri IV. Sententiarum. Venet. 1477. Fol. ibid. 1480 und 1514. Fol. ib. 1507. 4. ib. 1563 und 1584. 8. — sine loco et an. in Fol. Vergl. Sinceri neue Samml. pag. 472. Basil. 1513. Fol. von Dan. Agricola. Basel hat vom Jahre 1486 bis 1516 acht Folio-Ausgaben geliefert. Colon. 1536. 8. von Demochares. 2te Ausgabe ebend. 1576. 8. Paris 1542. ebend. 1550. in 4. Nirgends ist dieses Buch zahlreicher ans Licht getreten, als zu Paris, wo im 16ten Jahrhunderte drei Ausgaben in Folio, sieben in 4. und ein und zwanzig in 8. erschienen, ohne die daselbst veranstalteten Auszüge. Zu Lyon, Cöln und an andern Orten wurden viele Abdrücke besorgt, und die zu Löwen 1546. Fol. 1553 und andere mehr in 4. sind vorzüglich gut. Auch hat man viele Commentarien über dieses Buch geschrieben.

2. Glossa Psalterii David. Norimb. 1477. Fol. max. Vergl. Panzers älteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs, pag. 41.

3. In Davidis librum hymnorum. Norimb. 1478. Fol.

4. Commentarii in totum Psalterium Davidis, studio Richardi Cenomani. Paris 1541. Fol.

5. Collectanea in omnes Pauli Apost. epistolas. ib. 1547. 8.

6. Opera omnia. II Tom....

Petrus (Londinensis) s. Jöcher III. 1467.

Petrus zu Lovede, siehe Jöcher III. pag. 1466. Vergl. Oudin III. pag. 741.

Petrus (Lucensis) siehe Jöcher III. pag. 1467. Arte de ben pensare e meditare la passione del nostro Signor Giesu Christo ist auch zu Venedig 1592. 8. gedruckt.

Petrus de Luna, siehe Benedict XIII.

Petrus (Malleacensis) s. Jöcher III. p. 1468. Die libri duo de antiquitate et commutatione in melius Malleacensis Insulae etc. stehen in Labbaei Bibl. nova Tom. II. a. pag. 222 f.

Petrus, mit dem Beinamen Magister, ein Benedictinermönch zu Castel in der obern Pfalz, und dann zu Reichenbach, zu Anfang des 15. Jahrhunderts, übersetzte aus der lateinischen in die teutsche Sprache: Sev. Boethii libros V. de consolatione Philosophiae. Es scheint dieselbe Uebersetzung zu seyn, welche 1472 una cum Commentariis D. Thomae Aquinati attributis zu Nürnb. gr. Fol

herausgekommen ist. Vergl. Pez Diss. Isag. ad Tom. IV. Thes. anecd. Kob. Lex. pag. 508.

Petrus (Magnus) siehe Petri.

Petrus (Magni Gyllenius) ein Schwede, aus Wermeland, schrieb: Oratio metrica de Christo ejusque meritis et piorum afflictionibus, ita adornata, ut singulae in ea voces a litera C. incipiant. Aboae 1652. 4. — Eine andere Orat. a lit. S. de Christi beneficiis et praecipue erga Suecos, ib. 1656. 4. Vergl. Schefferi Suec. liter. pag. 340.

Petrus (Malonus) siehe Malon de Chaide (Petrus).

Petrus (Manducator) siehe Petrus der Esser oder Comestor.

Petrus (Mantuanus) siehe Jöcher III. p. 1468. Da er sich in der zweiten Auflage der Advertencias rühmt, er habe sie in seinem 26sten Jahre geschrieben, so läßt sich hieraus sein Geburtsjahr bestimmen. Diese Advertencias a la Historia de Juan de Mariana de la Compannia de Jesus erschienen zu Toledo 1592, Lateinisch. Y en Romance et de 1601. En Milan. 1611. Madrid. 1613. 4. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. I. pag. 521 folgg. Bibl. Hamb. Hist. Cent. VIII. pag. 76.

Petrus (Maria Campus) Canonicus zu Placentia, schrieb: Libros XXIV. Historiae Placentinae, und Vitas Sanctorum Placentinorum. Placent. 1603. Vergl. Miraei auctar. pag. 259.

Petrus (Martyr) siehe Martyr.

Petrus (Mauritius) siehe Cluniacensis.

Petrus (Maurocenus) s. Morosinus (Petr.)

† Petrus, Bischof zu Mayland, s. Jöcher III. pag. 1468. Sassi in der Series archiepisc. Mediolan. Vol. 2. und Giulini in Memorie di Milano, Tom. 1. pag. 74. haben vom Petrus gesammlet, und was Arzelati in Bibl. Script. Mediolan. Vol. 2. ohne Grund von ihm erzählt, kritisch untersucht. Er hat vom Jahre 784 bis 801 die mayländische Kirche mit Ruhm regiert. Durch seine Gelehrsamkeit erwarb er sich die Hochachtung Karls des Großen und des berühmten Alcuinus. Der Kaiser berief ihn im Jahre 794 zu der Kirchenversammlung nach Frankfurt, an deren Verordnungen er großen Antheil hatte; gleichwie er auch der Verfasser des Briefes war, den der Kaiser nach geendigter Versammlung dem Elipandus und den andern Bischöfen in Spanien zuschickte. (Collect. Concil. Vol. 13. pag. 901. Venet. 1767). Alcuinus hegte eine besondere Hochachtung gegen ihn, wie aus Sassi Series Archiep. Mediol. Vol. 2. pag. 269 erhellet. Unter seinem Namen ist ein Brief an Karl den Großen, worin er ihm von den verschiedenen Begräbnissen des Leichnams des heiligen Augustinus Nachricht giebt, vorhanden, der in der Kirchengeschichte des Baronius (Annal. eccles. ad an. 725) zu finden ist. Man kann aber aus innern Merkmalen beweisen, daß, wenn er nicht ganz untergeschoben, wenigstens der größte Theil davon von einer jüngern Hand eingeschaltet worden ist. Die im Jöcher angeführte Rede an Alexium Comnenum, steht auch in Graec. orthod. script. Tom. I. welche Leo Allatius Lateinisch übersetzte. Rom 1652. 4.

Petrus (Metensis) siehe Jöcher III. pag. 1468.

Petrus (Mich.) siehe de Sainte Pierre.

Petrus de Monte, siehe de Monte.

Petrus (Moranus) siehe de Roxas (Petr.)

Petrus von Muglio, war zu Bononien gebohren, lehrte erst zu Padua, gegen 1368 zu Bononien die Rhetorik und Grammatik, wo er 1382 starb. In einer alten Bononischen Chronik wird ihm das Lob beigelegt, er sey Doctor der Grammatik und zugleich einer der gelehrtesten Männer gewesen, die seit geraumer Zeit zu Bononien geblühet hätten. Vergl. Jagemann, 3ten Bdes 2ter Th. p. 465 f.

Petrus della Mula, ein italienischer Provencaldichter im 13ten Jahrhunderte, von dem drei Gesänge in der vaticanischen Samml. solcher Gedichte stehen. Vergl. Crescimbeni Comment. della Volg. Poësia, Tom. II. P. I. pag. 210.

Petrus de Natalibus, s. de Natalibus.

Petrus, Subdiaconus zu Neapel, s. Jöcher III. pag. 1468.

Petrus Neuciensis, siehe Neuciensis.

Petrus, Metropolitan zu Nicomedien gegen das Jahr 680. Er wurde der monotheletischen Grundsätze verdächtig, und mußte sich deshalb vertheidigen. Vergl. Cave, pag. 390. Sein Confessionsbuch steht Griechisch und Lateinisch in Concil. Tom. VI. pag. 842.

Petrus von Nogent, siehe Jöcher III. 1468.

Petrus (Nolascus) siehe Nolascus.

Petrus von Novak, s. Jöcher III. pag. 1469. Vergl. Hanke de Siles. pag. 144 folgg. Die Decreta erschienen zu Breslau, nicht 1584, sondern 1585. 4.

Petrus (Olai) Prior im schwedischen Cistercienserkloster Alwastra, Beichtvater der heil. Catharina, der Tochter der Birgitta. Vergl. Schefferi Suecia liter. pag. 11.

§§. 1. Libros VIII. revelationum S. Birgittae. Lateinisch. Vergl. Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Biblioth. Bd. 8. p. 85.

2. Regulam S. Birgittae.

3. Cantum cum hymnis et antiphoniis, pro ordine S. Birgittae.

Petrus Onolsbacensis, s. Petrus Anspach.

Petrus de Osmo, siehe Jöcher III. pag. 1469.

Petrus von Ostia, s. Petrus von Casine.

Petrus (Paduanus) siehe Jöcher III. 1469.

Petrus de Palma, siehe Jöcher III. 1469.

Petrus Pannonius, ein Presbyter, schrieb zwei Bücher: de virginitate et contemtu mundi. Vergl. Gennadius de viris illustr. cap. 75.

Petrus (Parvus) siehe Lille, zu seinen dort angeführten Schriften gehört noch: Epistola ad Henricum Fabrum in hortulum Synonymorum. Hafniae 1520 — Carmina in obitum Annae a Bruchhofen. Witteb. 1557. 4. — Uebersetzte ein französisches Buch vom Inhalt der Bibel in das Dänische. Er soll auch an dem auf Christierns Befehl 1524 zu Leipzig gedruckten neuen Testament Antheil gehabt haben. Die num. 2 angeführte Refutatio calumniarum Jo. Magni ist nicht von ihm, sondern von dem ältern Johann Svaning. — Als Christiern 1523 vertrieben ward, soll ihn Petrus Parvus begleitet haben. — Christian der Dritte adelte ihn wegen seiner mäßigen Gabe in der Dichtkunst. Sein Lebensende erfolgte 1559. Vgl. Jac. Gamst de Petro Parvo Rosefontano schediasma. Hafniae 1755. 4 Bogen in 8. Nebst einem Kupfer.

Petrus (Paul Justus) gab zu Wien 1765 ein Specimen observationum criticarum heraus, das ganz aus Joan. Mar. Matii adnotatt. in varios autores latinos et graecos, Ticini 1576, gestohlen ist, welche Petr. Avellanus, der Seltenheit wegen, in den Locis aliquot bonorum auctorum restitutis, Traj. ad Rhen. 1755, wieder hatte mit abdrucken lassen. Vergl. Klotz Acta literar. VII. pag. 319 f.

Petrus (Paulus Mediolanensis) ein großer Künstler auf der Laute, der um das Jahr 1540 lebte. Er hat verschiedene Lauten-Tabulaturbücher hinterlassen. Vergl. Gerbers Lex. II. pag. 129.

Petrus (Paulus Schedviensis) übersetzte aus dem Teutschen in das Schwedische: Corpus doctrinae Christianae. Gryphesw. 1587. 8.

Petrus Petrinii, ein französischer Karmeliter-mönch und Prediger des französischen Königs, zu Anfang des 17ten Jahrhunderts, schrieb: Ministrophoriam h. e. bellum adversus ministros Calvinistas. Vergl. Miraei auctar. pag. 280.

Petrus Petrejus, siehe Petrejus de Erlesunda.

Petrus (Petri Skatalov) übersetzte aus dem Teutschen in das Schwedische: Dialogum inter Evam ejusque liberos. Holmiae 1621. 8.

Petrus Pictaviensis, s. Jöcher III. pag. 1469. Vergl. Bulaei Histor. Univers. Paris. Oudin II. pag. 1600.

Petrus Pictor, siehe Jöcher III. pag. 1469. Vergl. Oudin II. pag. 1727.

Petrus de Pilichdorf, siehe Pilichdorf.

Petrus de la Place, schrieb: Traité de la manière de vivre. Paris 1578. 8.

Petrus von Poitiers, s. Jöcher III. pag. 1469. Vergl. Schröckhs K. G. 28ster Th. pag. 540 folgg. Claud. Hugo Mathou hat mit Hülfe des Hilarion le Febre herausgegeben: Roberti Pulli sententiarum libri VIII. item Petri Pictaviensis sententiarum libri V. cum notis et observatt. Paris 1665. Fol.

Petrus von Poitier, siehe Petrus Cantor.

Petrus Posnaniensis, s. Jöcher III. p. 1470. Seine Institut. in Dominicas erschienen zu Antwerpen 1638. Fol. 2 part. — In secundum librum sententiarum Joh. Duns Scoti, pars prima de creatione et angelis. ib. 1652. Fol. Pars secunda de operibus sex dierum. ibid. 1655. Fol. — Splendores Hierarchiae politicae et eccles. Lublini. 1654. 4. — Decisiones totius Theologiae speculativae et moralis. Venet. 1629.

Petrus de Pretio, siehe Pretio.

Petrus de Prussia, siehe Jöcher III. 1470.

Petrus Raimondus, siehe Raimond.

Petrus de Rancio, siehe Jöcher III. p. 1470.

Petrus da Reggio, ein Arzt im 14ten Jahrhunderte, zu Reggio in der Lombardei, Verfasser eines noch ungedruckten Buchs: Ammaestramenti à sanità conservare, wovon im Vocabulario della Crusca, Tom. VI. pag. 52. der neuesten Florentinischen Ausgabe Meldung geschieht.

Petrus Ravennas, siehe Ravennas.

Petrus Rebuff, siehe Rebuff.

Petrus Remensis, siehe Jöcher III. pag. 1470.

Petrus de Rewa, siehe Rewa.

Petrus (Rezander) hat in griechischer Sprache eine Disputation vom Unterricht der Jugend geschrieben. Upsal 1648. 4.

Petrus Rhetor, siehe Jöcher III. pag. 1470.

Petrus (Richard) Doctor der Theologie zu Paris und Canonicus, schrieb: Dialogum pastoralem divinae legis, librum de martyrio Petri Apostoli et Sermones. Lutetiae 1518.

Petrus de Riez, s. Jöcher III. pag. 1470.

Petrus de Riez, ein französischer Poet, im Jahre 1280 berühmt, setzte den Roman von Juda Maccabeo fort, welchen Gautier de Belle Perche angefangen hatte.

Petrus de Riga, siehe Riga.

Petrus von Ripa Transona, siehe Jöcher III. pag. 1470.

Petrus zu Rippon, Canonicus, s. Jöcher III. pag. 1471.

Petrus Rivius, siehe a Rivo (Petr.)

Petrus zu Rom, Cardinal und Bibliothekar, siehe Jöcher III. pag. 1471.

Petrus zu Rom, Subdiaconus, s. Jöcher III. pag. 1471.

Petrus zu Rom, Pabst Innocentius III. Notarius, siehe Jöcher III. pag. 1471.

Petrus von Rosenheim, siehe Jöcher III. 1471. Er schrieb: Roseum memoriale divinorum elo-

quiorum totam sacram scripturam complectens. Bonon. 1489. 4. Norimb. 1493. 4. Vergl. Panzers Nürnbergische Buchdruckergeschichte, p. 150. Phorcae 1510. 8. Viennae 1524. 8. Und unter dem Titel: Mnemnosynon, i. e. bibliorum memoriale carmen unter dem Namen Conradi Bavari monachi Mellic. Vienn. 1524. Argentor. 1544. 8. Stettini 1570.

2. Historia temporum notabilis, liber unus.

3. Summa Theologiae liegt im Mscpt im Lateran zu Rom.

4. Expositio Dominicorum Sermonum.

5. Rationarium Evangelistarum, omnia Evangelia prosa, versionibus, imaginibusque continens, durch Thomas Anshelm, Pforzheim 1507. 4. Vergl. A. F. Pfeiffers Beiträge zur Kenntniß alter Bücher, 2tes St. pag. 323.

6. Avicationes pro patre Stephano de Rietental, stehen abgedruckt in Anselm Schrams Chronico Mellicensi.

7. Sermonum variorum liber unus, die Rede de statu vitae monasticae sui temporis steht in Pezii Biblioth. ascet. Tom. II. Vergl. Kob. Lex. pag. 569.

8. Memorabiles Evangelistarum figurae, cum versibus Petri de Rosenheim, ohne Druckort, 1502. 4. 17 Blätter. Vergl. Goetzii Biblioth. Dresd. III. pag. 22. Eine wohl 40 Jahre ältere Ausgabe führt Schellhorn in Amoenitatt. literar. Tom. I. pag. 8. an. Ist mit num. 5. ein Buch.

Petrus Rossettus, siehe Rossettus.

Petrus der Sänger, siehe Petrus (Cantor).

Petrus de Sancta fide, s. Jöcher III. 1472.

Petrus Sarnensis, siehe Jöcher III. p. 1472. Vergl. Miraei auctar. pag. 73. Die Histor. Albigensium et sacri belli in eos an. 1209 suscepti, duce Simone a Monteforti gab zuerst Nicol. Camusat zu Troyes, nicht 1625, sondern 1615 heraus.

Petrus Saxo, siehe Jöcher III. pag. 1472.

Petrus (Scotus) ein Poet, s. Jöcher III. 1472.

Petrus (Scotus) ein berühmter Schulmann zu Gent, im 16ten Säculo, der über die Grammatik geschrieben hat. Vergl. Sander de erudit. Gandav. pag. 108.

Petrus, Bischof zu Sebaste in Armenien, siehe Jöcher III. pag. 1472. Er war der jüngste Bruder Gregorii Nysseni, von seiner Schwester Macrina erzogen, eine Zeitlang Vorsteher eines Mönchsklosters; gegen das Ende des Jahrs 380 Bischof zu Sebaste, wo er bald nach dem Jahre 391 gestorben. Vergl. Gregor Nyss. de vita S. Macrinae, pag. 186 seqq. 203.

Petrus, dänischer Prediger zu Seland im 16ten Jahrhunderte, übersetzte des Johann Manderille 34jährige Reisen aus dem Lateinischen in das Dänische. Vergl. Westphalen monumenta ined. III. pag. 482.

Petrus, Bibliothekar zu Sens, siehe Jöcher III. pag. 1472. Epistolae historicae, quae ad res Ludovici Grossi et filii ejus Ludovici Junioris regum illustrandas pertinent, ex codice Msto epistolarum Petri Prioris St. Johannis Evangelistae, Senonensis steht in dû Chesne Apparatu scriptor. rerum Francicar. Tom. IV. pag. 445 folgg.

Petrus (Siculus) siehe Jöcher III. pag. 1472. Er mußte ohngefähr um das Jahr 870 auf Befehl des K. Basilius und seiner Söhne, Constantinus und Leo, wegen Auswechselung der Gefangenen, nach Tibrica in Armenien sich begeben. — Es ist noch nicht entschieden, ob er seine Geschichte aus dem Photius, oder dieser aus dem Petrus geschöpft habe.

§§. Petri Siculi historia ex Ms. cod. Bibliothecae Vaticanae, graece cum latina versione edita per Matth. Raderum. Ingolst. 1604. 4. Die lateinische Uebersetzung ist in der Bibl. PP. max. Lugd. Tom. 16. pag. 753 folgg. eingerückt. Vergl. Schröckhs K. G. 20ster Th. pag. 364.

Petrus (Simon) siehe Loefgren.

Petrus de Spira, siehe Jöcher III. pag. 1472. Vergl. Trithem, num. 714.

Petrus (Suffried) siehe Petri.

Petrus Taboreus, s. Petrus Bilswardiensis.

Petrus de Tarentasia, siehe Innocentius V. Vergl. Oudin III. pag. 502.

Petrus Thaborita, s. Petrus (Bilswardiensis).

Petrus (Tectorinus) aus Flandern, ein Dichter, der viele Verse und Epitaphia geschrieben hat, und der auch der Verfasser des Epitaphii Iwani comitis Alostani war, welches Meyer in den Annalen der Abtei Trunchin beim Jahre 1144 anführt. Vergl. Sander de erudit. Flandr. p. 138.

Petrus (Theanensis) s. Jöcher III. p. 1473.

Petrus (Theodor) siehe Petrejus (Theod.)

Petrus (Theoricus) Rylandensis, gab heraus: piae cantiones ecclesiast. et scholasticae veterum episcoporum in inclyto regno Sueciae passim usurpatae, olim studio viri cujusdam roverendiss. de ecclesia Dei et schola Aboensi in Finlandia optime meriti, accurate a mendis correctae et typis commissae opera Theod. Petri. Wisingsburgi 1679. 4. 1 Alph. Ist selbst in Schweden sehr rar.

Petrus de Thymo, oder van der Heyden, siehe Jöcher III. pag. 1473. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 764.

Petrus (Tidemann) ein Däne, schrieb: Orationum piarum et devotarum ad Deum liber I. — Commentarios Viti Theodori in orationem dominicam Danicos fecit. 1563. Vergl. Westphalen monum. ined. III. pag. 482.

Petrus Trecensis, siehe Petrus Commestor.

Petrus a St. Trudone, s. Jöcher III. 1473.

Petrus Tudebodus, siehe Jöcher III. p. 1473.

Petrus della Valle, s. della Valle (Petrus).

Petrus a Vallibus, siehe Jöcher III. p. 1473.

Petrus Vandeclaeus, aus Douay, war im 16ten Jahrhunderte Rector an der Schule zu Gent, darauf zu Aire, und gab Gandavi Manilii tabulas conjugationum et delinationum linguae Graecae heraus. Vergl. Sander de script. Flandric. pag. 138.

Petrus Venerabilis, s. Petrus Cluniacensis.

Petrus von Vicenza, siehe Jöcher III. p. 1473.

Petrus Vicoiensis, s. Jöcher III. p. 1473.

Petrus de Vineis, siehe Vineis.

Petruscus (Camillus) ein Arzt, gab Polemonis Physiognomicon Griechisch heraus, mit Aeliani Var. Hist. Lib. XIV. Romae 1545. 4.

Petrikowski (Franc.) Abt zu U. L. Frauen von Poroszlo im Königreich Ungarn. Ein gebohrner Pole, der in der Krakowischen Diöces vorzügliche Prälaturen und Präbenden besaß, auch gegen 1742 das Amt eines Officialis im Collegiatstifte Sandecz verwaltete, schrieb: Vita beatae Cunegundis, regiae Hungar. principis, ac deinde reginae Poloniae, polonico idiomate a Mart. Francowitz collecta, nunc in brevius compendium redacta et latinitate donata. Tyrnav. 1744. 4. 1 Alph. Vergl. Janozki II. pag. 187.

Petschacher (Bened.) ein katholischer Geistlicher, schrieb:

1. Tract. Theolog. de sacramentis in genere. Salisburg. 1672. 8.
2. Tract. Theolog. specialiter practicus de restitutione et quaestionibus selectis de peccabilitate et impeccabilitate creaturae. ib. 1676. 8.

Petsch (Christian Gottlieb) gebohren zu Coldiz in Meissen, wo sein Vater, der aber früh starb, Rector war; aus Mangel an Unterstützung mußte er die Universität bald wieder verlassen und den Wanderstab ergreifen. Er fand zu Thorn in Preußen an dem Pastor und Inspector Ephraim Prätorius einen Gönner, durch dessen Unterstützung er seine Studien in Danzig vollendete. Darauf wurde er Pastor zu Kopponitz in Großpolen, 1713 Superintendent zu Muskau in der Lausitz, und starb im Jahre 1756. Vergl. Otto Lex. II. pag. 783.

§§. 1. Leichenpredigt aus 1. Tim. 1, 15. 16. auf den Pastor M. Gottfr. Mart. Mylius, s. t. Der das Amt eines evangel. Predigers treuverwaltende Diener Gottes. Görlitz 1739. Fol.

2. Parentation auf ebendenselben. ib. eod.

Petsch (Ernst Heinr.) Med. Dr. und practischer Arzt zu Lommatsch, starb am 7. März 1809 im 79sten Jahre.

Petsch (Johann) Magister der Philosophie und Präceptor der fünften Classe am Gymnasio bei St. Anna in Augsburg, starb 179....

§§. 1. Latini sermonis grammatica Augustana ex optimis quibusque auctoribus selecta et in usum Gymnasii Annaei edita. Aug. Vindel. 1776. 8.

2. Grammat. lat. Augustanae prodromus in usum tirunculorum selectus. ib. 1778. 8.

3. Vocabular. lat. german. in usum gymnasii Annaei. ib. 1754. 8. Ist der veränderte Cellarius. Cum append. duplici. ibid. 1774. 8.

Petsch (Johann) Pastor ordinarius der zu Zeyst in der Provinz Utrecht errichteten Gemeine der Brüder-Unität, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, schrieb: Unpartheyische Untersuchung der unter dem Titel des entdeckten Geheimnisses der Bosheit der Herrnhutischen Secte herausgekommenen Entreviien eines verkappten Timothei Verini und Aletophili u. s. w. Leipzig und Görlitz 1750. 8. 10 Bogen. Vergl. Krafft's Bibliothek, 7ter Band, pag. 781.

Petscheli oder Petschely (Johann Gottfried) gebohren auf dem Filial Rockedorf bei Schemnitz in Ungarn, den 27. Februar 1705. Er besuchte das Gymnasium zu Presburg 6 Jahre, mußte aus Armuth sich noch 4 Jahre auf den Nürnberg. Schulen aufhalten, fand dort Gönner, die ihn auf der Universität Altdorf, nebst einigen Professoren, unterstützten, daß er 6 Jahre daselbst studiren konnte, ward darauf im Nürnbergischen und Sulzbachischen Hofmeister, bis er 1756 die Pfarre zu Sulzburg erhielt, wo er 1779 starb. Vergl. Acta histor. eccles. nostri tempor. 2ter Bd. pag. 214. Er schrieb: Cantor Christianus, i. e. cantica sacra, ad quaevis tempora et ad quemvis animarum statum accommodata. Sulzbach 1754. 8. 916 S. und 60 Seiten Vorrede. Vergl. Götting. gel. Anz. 1754. pag. 1274.

Petschke (Christoph) der Sohn eines Bürgers zu Camenz, am 14. März 1634 gebohren, besuchte die Schule zu Budissin, studirte zu Giessen, wurde 1658 Rector zu Saarbrück, auch 1662 Diaconus daselbst, 1665 Pfarrer zu Bischmersheim, 1679 daselbe zu Weissenberg in der Oberlausitz, 1680 Pastor Pestilentiarius zu Budissin, 1681 Wendischer Prediger in Camenz, 1686 Archidiaconus, 1690 Pastor primarius, und starb am 13. Januar 1704. Vergl. Otto Lex. II. pag. 783 f.

§§. 1. Primitiae Musae Teutonicae. Giessae 1655. 4.

2. Abdankung bei Fr. Kathar. geb. Kielmann, verheirathete Conradi. Budiſſin 1683. Folio. Bei Schreibers Leichenpredigt.

3. Leichenpredigt auf Chph. Schreiber, P. P. in Camenz. Aus Coloſſ. 3, 3. 4. s. t. getreuer Prediger Tod im Leben und im Tode. ebend. 1690. 4.

Petschke (Friedr. Rudolph) gebohren am 16. April zu Kriſcha, wo ſein Vater, Joh. Friedr. damals Prediger war, ſtudirte in Meiſſen und Leipzig, wurde 1756 Paſtor in Kritſcha, 1765 daſſelbe zu Purſchwitz, und ſtarb am 6. November 1798. Vergl. Otto Lex. II. pag. 784.

§§. 1. Freie Gedanken über den guten Geſchmack im geſellſchaftlichen Leben. Budiſſin 1765. 4.

2. Ode auf die Bienen. In der 5ten Sammlung der Bienengeſellſchaft, pag. 85 folgg.

Petsi (Lucas) ein ungariſcher Edelmann, ſchrieb:

1. Epitome rerum Hungaricarum velut per indices descripta, auctore Petro Ransano Siculo. Annis abhinc 195 impressa, recusa. Budae 1746. 4.

2. Meditationes St. Auguſtini. Viennae 1691. 8. Ungariſch. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 75.

Petsi (Simon) aus Fünfkirchen in Ungarn, ein Mann, der Lateiniſch, Griechiſch, Hebräiſch, Arabiſch, Teutſch und Wallachiſch verſtand, war Rath des Fürſten Steph. Botskai, und Kanzler des Fürſten Gabr. Bethlen, auf deſſen Befehl er in eine lange Gefangenſchaft kam, und auf Befehl Rakoczii ſeine Güter verlor. Er ſammelte viele Anhänger zu der Secte der Sabbatarier, überſetzte die Bibel, und aus dem Talmudiſchen ein Werk: Doctrinae SS. patribus excerpta, ex Hebraico Hungarice reddita cum interpretatione Simon. Petsi. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 76 f.

Petsvaradi (Petrus) reformirter Prediger zu Großwaradein, ſchrieb in ungariſcher Sprache: Fusam responsionem ad Petri Pazmany archiep. Strigoniensis duplex opusculum quod de sacra script. et ecclesia scriptum, edidit. Debrecini 1629. 4.

Petter (Georg) ein Engländer aus Kent, ſchrieb: Commentar. in Evangelium Marci, und ſtarb 1660, im 68ſten Jahre. Vergl. Koenig. Biblioth.

Petter (Nicol.) ein berühmter Fauſtfechter und Ringer in Holland, der ein Ringerbuch ſchrieb, welches J. F. Lührmann aus dem Holländiſchen überſetzt hat. Berlin 1814. 8. 32 S.

Pettenkover (Georg Ludw.) ein Arzt, ſchrieb: Resolutio Hippocrat. Aphorismi 30. Sect. Argent. 1671. 4.

Petterson (Abraham) Magiſter der Philoſophie, Paſtor an der Ritterholmskirche zu Stockholm, wurde 1752 Doctor der Theologie zu Upſal, ſchrieb: Diſputation, und ein Communionbuch, das von 1758 bis 1780 fünfmal aufgelegt worden iſt. — Rede zu unterthänigſter Erinnerung der Krönung des Königs. Stockholm 1774. 4. — Eine Rede, in der Geſellſchaft der Wiſſenſchaften und ſchönen Künſte am 16. Auguſt 1776 vorgeleſen. 63 Seiten. Sie iſt ein kurzer Inbegriff der ſchwediſchen Geſchichte. — Vergl. Lübecke's Archiv.

Pettho (Gregor.) ein ungariſcher Edelmann, ſchrieb eine ungariſche Chronik, die zu Wien 1660. ebend. 1702 gedruckt iſt, vermehrt aber vom Jeſuiten Andr. Spangar zu Caſchau 1734. in 4. erſchien. Vergl. Horan. Mem. Hung. III. pag. 72.

Pettie (Georg) ſiehe Jöcher III. pag. 1474.

Petto (M.) ein Engländer, ſchrieb: Some Parhelii seen at Suthury in Suffolk. Vergl. Philos. Trans. num. 250.

Pettingal (John) Mitglied der Geſellſchaft der Alterthümer zu London, und Präbendarius zu Sneating an der St. Paulskirche, ſtarb im Julius 1781, und ſchrieb:

§§. 1. An enquiry into the Use and Pratice of Juries among the Greeks and Romans, from whence the Origin of the english Jury may probably be deduced. London 1769. 4.

2. Diss. on the courts of pypowder. Vergl. Arch. Vol. I. pag. 190.

3. The latin inscription on the copper table, discovered in the year 1732, near Heraclea in the bay of Tarentum, in magna Graecia and published by Mazochius at Naples in the year 1758 more particularly considered and illustrated.

4. A diss. upon the Tascia, or legend on the britiſh coins of Cunobelin and others. Vergl. Reuß Supplem. II. pag. 195.

Pettiver (Jacob) Apotheker und Mitglied der königl. Geſellſchaft zu London, gab heraus: Museum Pettiverianum, rara naturae opera continens ex variis mundi plagis advecta, ordine digeſta, nominibus propriis signata et iconibus aeneis illuſtrata. Lond. 1705. Fol.

Petus (Calvidius) ein Arzt, ſchrieb: Callipaedia ſ. de pulchrae prolis habendae ratione. Lugd. et Paris. 1655.

Petus (Franc.) ſiehe Jöcher III. pag. 1475.

Petus (Lucas) ſiehe Pätus (Lucas).

Petus oder Paetus Thrasea, ſiehe Jöcher III. pag. 1475. Vergl. Buddäi Lex. IV. pag. 174.

Pettus (John) ſchrieb:

1. Fodinae regales, or the hiſtory Laws, and places of the chief Mines and mineral works in England, Wales and the englishe Pale in Ireland. Lond. 1670. 4.
2. Volatiles from the Hiſtory of Adam and Eve. ib. 1666. 8.
3. Fleta minor the Laws of art and nature in knowing, in judging, essaying, fining minerals. ibid. 1683. 8. Es iſt Erckers Buch, mit dem Diction. metallico.

Pettus (Lucas Albert) ſiehe Jöcher III. 1474. Er ſchrieb: Livianorum Genealogia, in forma pat. Roma 1619.

Petty (Wilh.) ſiehe Jöcher III. pag. 1474. Er war auch Leibarzt König Karls II. der ihn 1661 zum Ritter machte.

§§. 1. Essay concerning the multiplication of mankind and the growth of the city of London. 1682. 8. 1686. 8.

2. Obs. on the Dublin bills of mortality of 1681. Lond. 1683. 12. et further considerations upon the Dublin bills of mortality. Lond. 1686. 12.
3. Deux essais d'arithmétique politique, touchant les villes et les hospitaux de Londres et de Paris. Londr. 1686. Vergl. Bibl. angloise, Tom. XII. pag. 205. Philos. Trans. num. 183. 185.
4. Obs. on the cities of London and Rome. Lond. 1687. 12.
5. Five essays in political arithmetiks. ibid. 1687. 12. 1751. 8.
6. Several essays on political arithmet. 1699, posthumum opus. Der ganze Titel iſt: Disc. concerning the conſtantly advance of Enlands, people, buildings, husbandry, manufactures, commerce. Lond. 1699.
7. Extrait d'une lettre escrite de Londres, contenant la déscription de la nouvelle fabrique d'un navire. 1665.
8. Unter dem Namen Philanglus gab er heraus: Brittannia languens, ſ. tract. de commercio. Lond. 1680. 8. Sehr ſelten.
9. Experiments to be made relating to Land-Carriage. In den Philos. Transact. num. 161.
10. Some Queries whereby to examine Mineral Waters. ib. num. 169.
11. A catalogue of experiments. ib. n°. 167.
12. What a compleat Treatise of navigation should contain. ib. num. 198.

a Pettyen (Paul Gyoengyössi) 1668 in Ungarn gebohren, ſtudirte im Vaterlande und auf engliſchen Univerſitäten, wurde 1698 der engliſchen Kirche Prieſter, 1700 zu Franecker Doctor der Theologie, nach der Zurückkunft in das Vaterland reformirter Prediger zu Kaſchau, wegen einer Schrift „altare pacis" aber ins Gefängniß geſetzt, ging darauf nach Berlin, wurde akademiſcher Lehrer zu Frankfurt, 1740 für einen Ausgedienten erklärt, und ſtarb 1743. Vergl. Moſers Beitrag zu einem Lex. der jetztlebenden luther. und reform. Theologen, pag. 237. Horan. Mem. Hung. II. pag. 56. der ihn aber de Peteny nennt.

§§. 1. Diss. scripturaria inauguralis de fatis sexta N. T. aetate militantis Dei ecclesiae juxta epiſtolam quae scripta est angelo ecclesiae Philadelphensis Apoc. III. 7–13. pro gradu Doct. in Theolog. die 25. Mart. 1700. Franeq. 1700. 4. 2 Bog.

2. Diss. ethico-scripturaria in μνημονευτικον amoris Christi et Chriſtianorum, juxta mandatum domini Johan. 13, 34. ibid. 1700. 4 Bog. P. I. P. II. ib. eod. 7 Bog.
3. Tuba Sanctuarii, arcana sanctitatis Dei propalans. ib. 1736. 8.
4. Disp. Tessera Gideonis. ib. 1730. 4.
5. Disp. de reverentia templorum eccles. N. T. Francof. 1731. 4. 3½ Bog.
6. Diss. de mora Dei. ib. 1733. 4.
7. — Noachus typicus. ib. 1734.
8. Speculum ἐλευθερίας, excellentiae mulierum prae viris in operibus fidei Oeconomiae foederis gratiae, imaginibus sanctarum mulierum ex Sacr. Script. V. et N. Test. ib. eod. 4.
9. Diss. de lapidibus Samariae Mich. 1, 6. ibid. 1736. 4.
10. Amphitheatrum Synagogiae spiritus gratiae precum aciem caſtri sanctorum V. et N. T. cum deo in precibus luctantium repraesentans. ib. 1738. 4.
11. De osculo sancto, Rom. 16, 17. eique opposito osculo Judae Luc. 22. 48. Francof. 1738. 4.
12. Diss. de glorificatione augustissima J. C. Joh. 17, 1–5. ib. eod. 4. 7 Bog.
13. Aureum candelabrum templi. ib. eod. 4.
14. Diss. theol. de sacramentis initiationis sub diversis temporibus Oeconomiis. ib. eod. 4.
15. — theol. de transfiguratione Satanae in Angelum lucis. ib. eod. 4.
16. Παναυγία Chriſtianismi. ib. 1740. 4. 2 Bg.
17. Diss. theolog. de cognitionis imperfectione in hac, et perfectione in futura vita. ib. eod. 4. 4½ Bog.

Petyt (William) ein Engländer, schrieb: Jus antiquum communium Angliae assertum, ubi dilucide probatur, eos constituere Parlementi partem essentialem. Lond. 1680. 8.

Petz, siehe Pez.

Petzel, siehe Pezel.

Petzold, siehe Pezold.

von Petzeck (Joseph) wurde zu Trautenau in Böhmen im Jahre 1745 von armen Aeltern gebohren, und mußte sich ganz durch eigne Thätigkeit emporschwingen. Nachdem er die Rechte zu Olmütz und Prag studirt und dann zu Wien promovirt hatte, ward er 1778 zu Freyburg als Professor des Kirchenrechtes angestellt, 1781 als Revisor des Bücheramtes, 1791 zum Professor des vorderösterreichischen Provinzialrechts, zugleich auch zum Appellationsrathe ernannt, 1796 wegen seiner Verdienste, die er besonders dem Erzherzog Carl in militairischer Hinsicht, mit Gefahr seines Lebens und seiner Familie, leistete, in den Adelstand erhoben, 1800 als Professor des Kirchenrechtes nach Wien berufen, und nach der Vereinigung des vorderösterreichischen Appellationsgerichts mit dem niederösterreichischen, zum Mitglied dieses Tribunals ernannt. Er starb, allgemein geschätzt wegen seines Patriotismus und seiner Herzensgüte, am 19. Julius 1804. Vergl. Nationalzeitung von Becker, 1804, pag. 739 f. Gradmann gel. Schwaben, pag. 445, wo er durch einen Druckfehler Pelzeck genannt wird. Klüpfels Necrologium, pag. 292 f. Biograph. 4. Bd. p. 355.

§§. 1. Diss. de modo causas religionem concernentes inter Catholicos et Protestantes controversas secundem leges Jur. Publ. eccles. Germaniae finiendi. Friburgi 1779. in 8.

2. Synopsis jurium communium ad titulos in alphabeti ordinem redactos accommodata, inque compendium jura discentium jureconsultorum ac judicum luci publ. exposita. ib. 1781. 4.

3. Diss. de potestate ecclesiae in statuendis matrimonii impedimentis. ib. 1773. 8 maj.

4. Schreiben an die Freimüthigen. Eine Gesellschaft zu Freyburg. Tübingen 1784. 8.

5. Vindiciae Dissertationis de potestate ecclesiae in statuendis matrimonii impedimentis A. 1783 editae contra binam dissertationem canonicam Argentoratensem. Frib. 1787. 8 maj.

6. Untersuchung, ob der Kirchenablaß eine Nachlassung der göttlichen Strafe sey, und ob dessen Wirkung sich auf die Seelen der Verstorbenen erstrecke. ebend. 1788. gr. 8.

7. Grundsätze des vorderösterreichischen Privatrechts. 1. Bd. ebend. 1792. 8.

8. Systematisch-chronolog. Samml. aller jener Gesetze und allerhöchsten Verordnungen, die von ältesten Zeiten her, bis auf 1794, für die vorderösterreichischen Lande erlassen worden sind und jetzt noch bestehen. 5 Bde. ebend. 1794–1797. 8. Die drei letzten Bände haben auch den Titel: Systemat. chronolog. Samml. der polit. geistl. Gesetze u. s. w. 1797. 8.

Petzelt (Leopold) Guardian der Minoriten-Conventualen in Offenburg, gebohren daselbst den 23sten April 1733, ging in den Orden der Minoriten, den 18. October 1751. Nach Vollendung seiner Studien ward er als Lehrer angestellt, und ging stufenweise von den niedern lateinischen Classen bis zum Lehrer der Theologie. Darauf wurde er Prediger an der Stiftskirche zu Solothurn, alsdann Oberer in verschiedenen Klöstern seines Ordens, und endlich zu Offenburg, wo er gegen 1806 starb. Vergl. Gradmann, pag. 447. Er schrieb:

§§. 1. Positiones de Deo incarnato, et legibus. Oetting. 1766. 4.

2. Assertiones ex tractatibus de angelis, jure et justitia. ibid. 1767. 4.

3. Oeconomia salutis. ib. 1768. 4.

4. Praecognita ad theolog. dogmat. histor. scholasticam una cum parergis de Deo uno et trino. ib. 1769. 4.

Petzsch (Carl Adam) Churſächsischer Amtmann zu Mutzschen und Sornzig, im Leipziger Kreise, schrieb: Gedanken über wüstliegende Fluren in Sachsen, Leipzig 1782. 8. und starb am 26sten Junius 1788, im 59sten Lebensjahre.

Petzsch (Christian Gottfried) war zu Zscheyla in der Diöces Meißen am 16. Novbr. 1688 alten Styls gebohren, wo sein Vater, Sebast. Gottfried, 43 Jahre Pfarrer gewesen, studirte von 1706–10 zu Leipzig, wurde dort 1708 Magister, und nach dem Abgang von der Universität seinem Vater substituirt, wurde auch noch in demselben Jahre (1710) nach dessen Ableben sein Nachfolger in dem Pastorat Zscheyla, und starb 176... Vergl. Dietmann I. pag. 782 f. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 344.

Petzsch (Johann) gebohren zu Rossau, in der Diöces Chemnitz, im Jahre 1604, ein Sohn des Predigers Adam, dem er im Amte folgte, solches 42 Jahre versah, und 1675 starb. Sein Großvater Philipp, sein Vater und er selbst, haben in einer Kirche 113 Jahre gelehret, und deswegen gab er auch 1662 eine Gedächtnißpredigt „Centennale ministerium Petzschiorum" heraus. Vgl. Dietmann I. pag. 782 folgg.

Petzsch (Philipp) evangelischer Prediger zu Schiltern in Oesterreich, im Jahre 1602. Von ihm steht ein lateinisches und griechisches Gedicht, an Paul Sauts Leichenpredigt, auf Achatz von Landau.

Petzsch [Sebast. Gottfr.] ein Sohn Johanns, wurde den 30. April 1644 zu Mittweida gebohren, wohin seine Mutter, des Krieges wegen, geflohen, erhielt 1668 die Pfarre zu Zscheyla, und starb 1710. Er besorgte eine neue Ausgabe der Predigt seines Vaters: Centennale ministerium Petzschiorum. Meissen 1693.

Peu [Philipp] aus Paris, Vorsteher der Wundärzte daselbst, der innerhalb 40 Jahren 15000 Accouchements verrichtete, ein Gegner des Franz Mauriceau war, und 1707 starb. Vergl. Leroi literar. Geschichte der Entbindungskunst, pag. 81.

§§. La Pratique des Accouchemens. Paris 1694. 8.

Peuca [Rainer] ein italienischer Arzt, schrieb: Apologia di medici. Milan. 1655. 8.

† Peucer [Caspar] siehe Jöcher III. pag. 1475. Dieser Tochtermann Melanchthons, der wegen des mit ihm vorgenommenen schweren Processes und der erlittenen harten Gefangenschaft wegen, aus welcher ihn Kaiser Maximilian und andere große Fürsten vergebens zu befreien suchten, merkwürdig bleibt, war der Sohn eines Handwerkers zu Bautzen, am 6. Januar 1525 gebohren, besuchte die dortige Schule und die Goldberger, studirte seit 1540 zu Wittenberg, wurde 1545 Magister, 1550 Melanchthons Schwiegersohn, 1554 Professor der Philosophie und Mathematik, 1560 Doctor und Professor der Medicin, bald darauf churfürstl. Leibarzt, und 1586 fürstlich Anhaltischer Rath und Leibarzt in Dessau, wo er 1602 am 25. Septbr. starb. Er machte sich als Arzt, Theolog und Dichter berühmt, wurde aber als ein Anhänger des Calvinismus unglücklich. Seine Schriften, num. 14, 23 und 30, brachten selbst ausländische Theologen wider ihn auf, die, durch Vermittlung ihrer Fürsten, den Churf. August zu Sachsen veranlaßten, eine Durchsuchung der Buchläden und eine Prüfung der Theologen zu Wittenberg anzuordnen. Am 1. April 1574 wurde Peucer gefangen genommen, seine Schriften durchsucht und er selbst nach Dresden citirt. Hier wurde er nicht nur des Calvinismus überführt, sondern daß er auch gesucht hätte, diese Lehre in Sachsen einzuführen. Auf dem Landtage zu Torgau wurde er darauf zu einem beständigen Gefängnisse verurtheilt. Erst kam er nach Rochlitz auf das Schloß, im folgenden Jahre nach Zeitz, wenige Monate darauf wieder nach Rochlitz, mit der Gnade, seine Gemahlin zu sich zu nehmen; 1576 ward er dieses tröstlichen Umganges wieder beraubt und auf die Festung Pleissenburg in Leipzig gebracht, wo er beinahe 10 Jahre, jedoch in einer bequemen Stube, aushalten mußte. Gerne hätte ihm der Churfürst auf seine Bittschriften die Freiheit gegeben, aber einige sächs. Theologen wußten immer seine Loslassung zu hintertreiben. Endlich wurde er doch gegen einen eidlichen Revers 1586, auf Fürbitte der Prinzessin Agnese Hedwig zu Anhalt, losgelassen. Vergl. Adami vit. med. pag. 376. Joh. Brendels Leichenpredigt auf ihn, Zerbst 1603. 4. Sim. Stenii oratio, qua C. Peuceri manibus parentatum est. Servest. 1603. 4. J. C. Leupolds Lebensbeschreib. Peucers, Bautzen 1745. 4. Löschers Histor. motuum P. II. c. III. Schröckhs K. G. nach der Reformation, 4ter Th. pag. 621 foggl. Otto Lex. II. pag. 785.

§§. 1. Libellus Sphaericus.

2. Orat. de sympathia et antipathia.

3. Libellus de dimensione terrae. Witteb. 1554. 8. Ist ein Abdruck von Bonaventura Brockards Buch, ich finde aber nirgends angezeigt, nach welcher Ausgabe.

4. Commentarius de praecipuis divinationum generibus. ibid. 1553. 4. ib. 1560. ib. 1580. 8. 2 Alph. 15 Bog. ib. 1571. 8. ib. 1576. 8. Servest. 1591. 8. Fr. 1593. 1607. 8. Ein Italiener wurde so neidisch auf den Verfasser dieses Buches, daß er sich das Leben darüber nehmen wollte. — Französ. übersetzt s. l. Commentaire de principales sortes de divinations. Lyon 1584. 4.

5. Elementa doctrinae de circulis coelestibus, et primo motu. Witteb. 1553. 1563. 1576. 8. 1587. 8.

6. Terrae sanctae descriptio. ib. 1554. 8.

7 a. Orat. de principe Friderico Landgravio Thuringiae, cujus fuit a matre admorsa gena. ib. 1554. 8.

7 b. Diss. de coctionibus et anni ratione. ibid. eod. 8.

8. Logistice regulae arithmeticae quam Cossam et Algebram quadratam vocant. ib. 1556. 8.

9. Practica s. methodus curandi morbos internos. Francf. 1614. 8.

10. Tractatus de febribus.

11. Propositiones de causis liberarum actionum hominum ethicis et physicis. Witt. 1554. 8.

12. Proposit. de origine et causis succini Prussiaci. ib. 1555. 8.

13. Logiste astronomica Hexacontadon. ibid. 1556. 4.

14 a. Gab das Corpus doctrinae Philippicum, auch Misnicum oder Electorale genannt, 1560 zu Leipzig Teutsch, und ebend. 1561 Latein. in Folio heraus.

14 b. Orat. de studiis veteris Philosophiae et de successione docentium inter tot mutationes imperiorum. Witteb. 1567. 8.

15 a. Continuatio Chronici Carionis. Witteb. 1552. 1565. 1585. 1610. 8. Vergl. Reimmann's Einleitung in die Hist. liter. L. I. pag. 346 folgg.

15 b. Orat. qua continetur explicatio aphorismi Hippocratis 42 Partis II de apoplexia. Witteb. 1560. 4.

15 c. Orat. qua continetur commonefactio de peste. ib. eod. 8.

16. Propositiones de Hydrope, de Arthritide, de Pleuritide. ib. 1562. 4.

17. Orat. de dignitate artis medicae. ibid. eod. 4. 1590. 8. cum Melanchthonianis. Schon 1552 hatte er zu Leipzig in 8. drucken lassen: de ratione discendi praecipue medicinam.

18. Epistolae Melanchthonis editae, T. I. II. Witteb. 1570. 8. Libellus tertius, herausgegeben von Chph. Pezel. Bremen 1590. 8.

19. Epist. selectiores aliquot Phil. Melanchthonis editae. ib. 1565. 8. 575 S.

20. Orat. de Bernhardo principe Ascan. ib. 1570. 8.

21. Liber de origine Mysorum.

22. Hypotheses astronomicae, s. Theoria planetarum. Argent. s. an. und Witteb. 1571. 4.

23. Gab den sogenannten Cryptocalviniſtischen Catechismus zu Wittenb. 1571. 8. heraus.

24. Historische Erzählung von dem fürstl. Hause zu Anhalt. ebend. 1572. 4.

25. Disp. de Asthmate. ib. eod. 4.

26. *Vitae illustrium medicorum. Argentor. 1571. Einige zweifeln am Daseyn dieses Buchs. Vergl. Nova collect. libror. rar. von Groschuf, Fasc. I. pag. 17.

27. Propositiones de morbis contagiosis, de Scorbuto, de Ictero, de Destillationibus ex capite, de evacuationum generibus. Witteb. 1574.

28. Vocabula rei numariae, ponderum et mensurarum graeca, latina, hebraica, collecta a Casp. *Peucero* et *Paulo Ebero*. ibid. 1556. 8. 1558. 8. Vergl. Allgem. Lit. Anz. 1798. pag. 1405.

29. Idyllion de Lusatia. Budiss. 1594. in 8. Idyllium patriae s. hist. *Provinciae* olim dictae Nissanae et Niceae, nunc Hexapoleos et Lusatiae superioris, et Testamentum *Peuceri*. Budiss. 1603. 4. Abgedrudt in Hoffmanni Script. rerum Lusat. Tom. I. *P.* I. pag. 54–72. Die Schönheit dieses Gedichts hat der Rector Rost in einem lateinischen Programm, 1767. Fol. aufgestellt. Peucer verfertigte es im Gefängniß, er bereitete sich eine Art Dinte aus verbrannten Brodrinden und Bier, zog die Federn aus einem Fledermisch, und schrieb auf die Ränder und leeren Stellen der Concordienformel.

30. Tractatus histor. de Phil. Melanchthonis sententia circa controversiam de coena domini. Amberg 1596. 4. Teutsch übersetzt durch Andr. Heyden. ebend. 1598. Die Wittenberger Theologen schrieben 1597. 4. dagegen.

31. Tabella ostendens quo ordine legenda et cognoscenda sit series historiarum mundi, ist die Fortsetzung des Chron. Carionis.

32. Viele Programmen, welche denen declamatt. Melanchthonis und den Scriptis publice propositis — in acad. Viteberg. Tom. VI und VII einverleibt sind.

Nach seinem Tode kamen heraus:

33. Testament Dr. Casp. Peucers, von ihm selbst im Gefängniß verfaßt. Zerbst 1603. 4. Lateinisch ib. eod.

34. Copey des Schreibens Dr. Casp. *Peuceri* aus dem Gefängniß zu Leipzig, an den Churfürst zu Sachsen, Herzog August, 1579 den 27. Julius abgelassen, darin sein Glaubensbekenntniß enthalten. sine loco 1603. 4.

35. Historia carcerum et liberationis divinae, edita a Cph. *Pezelio*. Tigur. 1605. 8.

36. Zwanzig bisher ungedruckte Briefe von ihm. In Strobels Miscellan. literarischen Inhalts, 4te Samml. pag. 73–110.

37. Auf der königl. Bibliothek zu Berlin zeigt man einen großen Band, worin befindlich sind: 1) *Peuceri* Apologia. — 2) Sein Testament. — 3) *Preces* supplices an den Churfürsten August. — 4) Tr. de eo quod in controversia de coena Lutherus et Melanchth. diversas habuerint opiniones. — 5) Defensio german. ad Electorem. — 6) Testimonia script. sacrae de divinitate τοῦ λόγου ἐξομολόγησιν oppositam blasphemiis, quae veritatem et gloriam filii Dei oppresserunt. — 7) Scriptum de S. Coena. — 8) Epist. ad Reinerum Reineccium. — 9) Tres epist. ad Chph. *Pezelium*. — 10) Acta *Peuceriana* in dimissione ex carcere Lipsiensi, Teutsch. — 11) Variae ad varios epistolae. — 12) Tr. contra praestigias et impostura Alchymistarum. Vergl. Joh. Ch. Wolfii Disp. de carcere erudit. museo. Witteb. 1710. 4.

38. Val. Löscher besaß ein starkes Volumen von Peucers Anecdotis. Vergl. Hist. motuum III. pag. 283.

39. Joh. Andr. Fabricius hat in seiner critischen Bibliothek, 3ter Bd. pag. 339 f. ein Colloquium, das mit Peucer 1576 in Leipzig gehalten worden, aus einer Handschrift mitgetheilt.

40. Eine Anecdote, die sich auf Peucers Calvinismus bezieht, siehe in Grohmann's Annalen der Universität Wittenberg. Meissen 1801. in 8. 1ster Th. pag. 154 folgg.

Sein Bildniß ist in 4. vorhanden.

41. Febrium differentiae et indicationes easdem curandi ex Methodo, Mst. Vergl. Goetze Bibl. Dresd. III. pag. 441 folgg.

42. Epistola ad Joh. Cnipium Andronicum ex Msto. Vergl. Unsch. Nachrichten 1715. pag. 413 f. Ein Brief vom Flacischen Vergleich. U. N. 1726. pag. 361 folgg.

43. Beförderte Mich. Schweigers Beschreibung der Stadt Amberg zum Druck. Wittenberg 1564. Vergl. Literarische Blätter, 1ster Band, pag. 397 folgg.

44. Casp. Peuceri, het Leven en Doodt van Phil. Melanchton. Amsterd. 1727. 8. 2te Auflage.

45. Inedita quaedam epistolica, editore Crenio. Lugd. 1698. 8.

Lateinische Verse auf ihn, von Paul Franzius, siehe in Riederers Nachr. zur Kirchen-, Gelehrten- und Büchergeschichte, 1ster Bd. pag. 365.

Peucer (Caspar) ältester Sohn des vorigen, war Stadtphysikus zu Budissin, und starb daselbst 1581.

Peucer (Dan.) ein Sohn des Pastors Martin, war zu Großentempliz, in der Niederlausitz, am 26. April 1699 gebohren, studirte zu Jena, ward 1726 Magister der Philosophie, 1727 Rector zu Buttstädt, im Fürstenthum Weimar, 1733 Rector des Raths-Lyceums zu Naumburg, 1745 Conrector der Schulpforte, 1751 Director des Gymnasiums zu Eisenach, und starb am 21. Febr. 1756. Vergl. Acta Scholast. 4ter Bd. pag. 159. Zu seinen in Meusels Lex. X. pag. 346 angeführten Schriften kann ich noch hinzufügen:

Progr. de nonnullis memorabilibus articulorum Smalcaldicorum. Naumb. 1737. 4.

Carmen seculare auf das Jubelfest der Schulpforte. 1743.

Disp. de argutis inscriptionibus eloquentiae noxiis. Jenae 1726. 4. 5 Bog.

Uebersetzte Fecht's Disp. de ordine nexuque charismatum zu Jena 1727. 8. 7 Bog. ins Teutsche, unter dem Titel: Von der Ordnung des Heils.

Lexicon vocum graecarum synonymicarum, potissimum ex Ammonii Lesbonacte et Philopono collectum. Praemissa est diss. de usu differentium apud Graecos vocum in Theologia erschien auch zu Dresden 1766. gr. 8. 13 Bogen. Die im Meusel von 1748 angeführte Ausgabe ist nur 17 Bogen stark. Von seinen Anfangsgründen der Oratorie erschien die 4te Auflage Dresden 1765. 8. 1 Alphab. 10 Bog. Das Sendschreiben Dr. Luthers vom Dolmetscher ist auch abgedruckt in den Beitr. zur critischen Historie der teutschen Sprache, 8ter Bd. pag. 326–345.

Peucer (Johann) aus Görlitz, Cantor an der Schule zu Ratzeburg, seit 1690 vierter Lehrer an der Schule zu Wismar, und seit 1700 Cantor, starb 1704. Vergl. Nova liter. maris Balt. 1704. pag. 257.

Peucer (Matth.) siehe Jöcher III. pag. 1476.

Peucer (Mich.) wurde 1573 Kapellan zu Cottbussen bei Ronneburg, 1575 Pastor zu Roepsen, bewerkstelligte die Subscription der Formulae Concordiae, und stand nahe an die 50 Jahre daselbst. Vergl. Loebers Historie von Ronneburg, p. 454.

Peucer (Tobias) schrieb: Epistolam ad Christophorum Cellarium. Lips. 1690.

Peurbach (Georg) siehe Purbach.

van de Peughs (Jacob) ein holländischer Arzt, schrieb: de Ictero. Leiden 1690. 4.

Peuker (Christian Ephraim) Magister der Philosophie und Prediger zu Brieg, seit 1752 Oberconsistorialrath, Superintendent der evangelischen Geistlichkeit im Briegischen Fürstenthum, Inspector des königl. Gymnasii zu Brieg, gab 1752 eine Schrift zum Andenken des verstorbenen Johann Casp. Lessel auf 6 Bogen in Fol. heraus.

Peuker (Nicolaus) Kammergerichtsadvocat zu Berlin, Kämmerer und Stadtrichter zu Köln, starb 1674. Er war ein Gelegenheitsdichter, und vom Churfürsten Friedrich Wilhelm geliebt. Seine gesammelten Gedichte erschienen zu Berlin 1702 unter dem Titel: Die wohlklingende lustige Pauke, in sinnreichen Scherzgedichten, lang 12. Vergl. Berliner Blätter, 3ter Bd. pag. 80.

Peumich (Georg) schrieb: Von der Person, Amt und den Wohlthaten Jesu Christi. Magdeburg 1586. 8.

Peuschel (Christian Adam) ein Sohn des Archidiaconi Lorenz Friedrich, zu Bernstein in Franken gebohren, besuchte die Schulen zu Wunsiedel und Coburg, nachdem er 13 Jahre auf ein Schulamt gewartet hatte, ward er 1748 Adjunct am Gymnasio, und Vicar am Seminario zu Baireuth, zog 1752 als Rector nach Wunsiedel, bekam 1767 die Pfarre in Zoebern, und starb 1770. Vergl. Fikgel. Bair. 7ter Bd. pag. 72. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 347 folgg.

Peuschel (Joachim) ein Sohn Lazari, zu Nürnberg am 20. Januar 1692 gebohren. Von der

Lorenzschule kam er im Nov. 1606 auf die Universität Altdorf als Stipendiat, wurde 1610 Baccalaureus, trat auf die Seite der Altdorfischen Socinianer, kehrte aber, nachdem er in Ketten von Jena nach Nürnberg als ein Gefangener gebracht wurde, um, wurde darauf Pfarrer zu Kalchreut, und starb 1632 als Diaconus bei St. Jacob in Nürnberg. Vergl. Zeltneri histor. Cryptosocin. Alt. ex professo durch das ganze Buch, wo auch die bekannte Widerrufungsrede Peuschels, unter dem Titel: Photinismus retractatus, die zu Nürnberg 1617 erschien, nebst verschiedenen Briefen von ihm, abgedruckt ist.

Peuschel (Joh. Friedr.) der Sohn des Advocaten Johann Peuschel, zu Culmbach am 5. Julius 1642 gebohren, besuchte seit 1652 das dortige Lyceum, kam darauf nach Heilbronn, und 1665 nach Baireuth. Ging 1666 auf die Universität Jena, wurde 1667 Magister, 1673 Archidiaconus, Senior und Camerarius in Wunsiedel, 1690 aber Pfarrer in Pegnitz, wo er am 30. März 1692 starb. Vergl. Fickenscheer gel. Baireuth, 7ter Bd. pag. 74.

§§. 1. Disp. de ventis. Jenae 1667. 4. 3½ Bog.

2. Leichenpredigt auf den Superint. J. C. Saher, der im Glauben und Hoffnung der Seeligkeit wohlfundirte Theologus. Mönchberg 1690. 4. 4½ Bog.

Peuschel (Lazarus) aus Nürnberg, studirte auf dem poetischen Gymnasio zu Regensburg, auf welchem er auch 1553 und 54 Hypodidascalus war, wie er sich in einem Epithalamio (Cal. Jan. 1554) selbst nennt. Darauf ging er auf die Universität Wittenberg, wurde 1559 Diaconus im neuen Spital zu Nürnberg, 1562 Kaplan zu St. Lorenz, starb aber schon am 27. October d. J. an der Pest. Er hatte einen Sohn gleiches Vornamens, der 1628 als Diaconus an der Lorenzkirche starb. Vergl. Will. Lex. III. pag. 134 f.

§§. 1. Epithalamion M. Wolffg. Seyttentalero et Annae, Matthiae Ammani filiae, scriptum. Ratisp. 1554. 4.

2. Querela Lazari contemti ante fores divitis. ib. 1554. 4.

Peuschel (Leonh.) ein Candidat des Predigtamtes zu Nürnberg, von dem eine lateinische Trauerrede auf den Prediger Joachim Will, Nürnb. 1643, gedruckt ist. Auch hat man einige schöne Briefe an gelehrte Männer, im Manuscripte, von ihm. Vergl. Will Lex. III. pag. 135.

Peuschel (Lorenz Friedrich) ein Sohn Joh. Friedr. zu Wunsiedel 1681 gebohren, kam 1696 auf das Gymnasium zu Heilbronn, wurde 1708 Pfarrer zu Bernstein, 1715 Subdiaconus zu Wunsiedel, 1734 Syndiaconus, 1743 Archidiaconus, Senior und Camerarius, schrieb: Denkmal der göttlichen Führung des weyl. Legationssecretairs Mart. Wolf Schwarz, Hof 1738. 4. und starb am 24. October 1764. Vergl. Fick. gel. Bair. 7ter Bd. p. 74 f.

Peutinger (Carl) der aus einer alten adlichen Familie in der Mitte des 16ten Jahrhunderts gebohren war, trat in den Jesuitenorden, lehrte die Philosophie, Polemik und Theologie, wurde 1589 vom Herzog Wilhelm in Baiern nach Ingolstadt berufen, in Straubingen und den angränzenden Oertern die Fastenpredigten zu halten, erhielt ähnliche Aufträge von andern Fürsten, und starb zu München 1624. Vergl. Veith Bibl. Aug. Alph. 1. pag. 130 folgg.

§§. Homilia, anno 1578, 20. Jun. in eccles. cathedrali Augustana habita.

Peutinger (Christoph) ein Augsburger Patricius, der in Padua die Rechte studirte und daselbst den 1. October 1601 Doctor wurde. Ward darauf Canonicus, 1601 aber Probst des Collegiatstiftes zu Straubingen, auch Churbairischer Rath, und starb in Straubingen 1630. Er schrieb: Theoremata ex variis locis utriusque juris deprompta, Patavii 1590. 4. und war wahrscheinlich ein Sohn des Doctors der Rechte, Claudii Narcissi Peuting. Vergl. Veith l. c. Alph. 1. pag. 133 f.

Peutinger (Christoph) seit den 13. November 1628 Probst zu St. Moriz in Augsburg, starb den 14. Dec. 1684, und schrieb: Decisiones S. Rotae Romanae. Rom. 1673. Fol. Vergl. Veith l. c. pag. 135.

Peutinger (Christoph) ein Arzt zu Augsburg, der eine practica medica schrieb. Sie steht bei Georg Hieron. Welschii Chiliad. exoticar. curationum et observat. medicinal. Ulm. 1676. 4.

Peutinger (Conrad) von dem folgenden eine ganz verschiedene Person, hatte zu Leipzig studirt, und scheint, nachdem er eine Menge anderer Abentheuer bestanden, auch bei der Niederlage zu Mohacz in Ungarn gegenwärtig gewesen zu seyn. Seine in elegischen Versen geschriebene Fortuna, die acht Blätter in 4. mit der bloßen Aufschrift: Chunradi Peuthineri Fortuna A. D. 1527, ohne Anzeige des Druckorts, enthält, hat er an Joh. Sturmum Poëtam laureatum gerichtet, und die hinten angehängte ungleich kürzere Querelam quod bonae literae undique aspernantur an den Doctor der Rechte, Joh. Phaff.

Peutinger (Conrad) siehe Jöcher III. p. 1477. Von diesem gelehrten Augsburger, der die schönen Wissenschaften in Deutschland herstellen half, vergl. Histor. vitae atque meritorum Conradi Peutingeri post Jo. Geo. Lotterum novis curis illustratam multoque auctiorem a Franc. Anton. Veith. Augsb. 1783. 8. 223 S. Druckers Ehrentempel I. pag. 45. Lebensbeschreibungen zur Erweckung und Unterhaltung bürgerlicher Tugend. Augsb. 1778. pag. 111–140. — Adami vitae

Jurisconsultor. pag. 76. Veith Bibl. August. Alph. 1. pag. 130. Alph. 2. pag. 114. Er schrieb:

Romanae vetustatis fragmenta in Augusta Vindelicorum et ejus dioecesi. August. Vind. 1505. Fol. 3½ Bog. ibid. 1520. Fol. 8 Bog. cum notis Marci Velseri. Venet. 1590. 4. In Petri Apiani et Barth. Amantii inscriptionibus sacro-sanctae vetustatis, Ingolst. 1534. Fol. In Welsers rebus August. 1594. In Werlichs Uebersetzung dieses Buchs, 1595, und bei Welsers sämtlichen Werken, 1682.

Zog alte teutsche Dichter und Geschichtschreiber an das Licht, z. E. Günthers Gedicht über Friedrich den Rothbart und den Ulrspergischen Abt von Lichtenau, deren erste Ausgabe man ihm zu verdanken hat.

Die von Goldast und auch von Stetten ihm zugeschriebene Chronik von viel und mancherlei Historien von 903 bis 1521, ist eine Charteke, und darf gewiß dem geschickten Peutinger nicht beigelegt werden. Sie stellt eine Universalhistorie zum Gebrauch Hans Hagels vor. Die erste Ausgabe geht bis 1515, und von dieser giebt es drei Abdrücke, deren jedoch keiner Ort und Drucker anzeigt. Die 2te bis 1518. Die 3te bis 1521. Die 4te bis 1528. Die 5te bis 1531. Die 6te bis 1542 und noch öfterer.

Sermones convivales de mirandis Germaniae antiquitatibus. Argent. 1506. 4. Ist ein Brief an Matth. Lang, Domprobst und kaiserl. Rath in Augsburg. Argentor. 1530. 4. und in Schardii script. rerum Germanic. Tom. I. Basil. 1574. Fol. item in Goldast. Politic. Imp. Francof. 1614. Fol. — Jenae 1683. 4. — August. Vindel. von G. G. Zapf, 1781. 8. Mit 14 Briefen Peutingers an den Mönch Nicol. Ellenbog in Ottobeuern, mit dessen Antworten. 11 Bog. Vergl. Bibl. Hamb. Histor. Cent. II. pag. 328 f.

Conradi Peutingeri et clarorum virorum ejus aetatis epistolae anecdotae im Anhang von Veiths Hist. Conr. Peutingeri.

Epistola ad — Bernhard. Casualem episcopum Tusculanum S. S. Romanae eccles. Cardin. Antwerp. 1521. 4. Vergl. Freitags Analecta, pag. 670.

Epistolae, Mst. Ist jetzt in der königl. Wirtembergischen Bibliothek.

Fragmenta tabulae antiquae, in quibus aliquot per Romanas provincias itinera, ex Peutingerorum Bibliotheca, edente et explicante Marco Velsero. Venet. 1591. 4. Ist die Reisekarte, die auf das späteste unter der Regierung des Theodosius oder seiner Kinder verfertiget worden. Conrad Celtes fand sie auf und überließ sie Peutingern, daher heißt sie die Peutingersche Karte. Nach seinem Tode wurden nur zwei Fragmente von zwei alten Abschriften dieser Karte gefunden, und diese gab Welser mit Anmerkungen und Vorrede heraus. — Bertius ließ sie 1619 zu Ende seines Ptolomaeus wieder abdrucken, meldete aber nicht, daß sie Welser schon herausgegeben habe. 1595 kam endlich Welser in den Besitz des Peutingerischen Originals, und ließ es von Ortelius stechen, dieser starb 1598, und da mußte der Stich schon ziemlich weit gekommen seyn, weil diese Karte von Moretus, dem Nachfolger Plantins, noch in ebendemselben Jahre abgedruckt geliefert wurde. So kam dieses Denkmal in verschiedene und endlich 1682 in Welsers sämmtliche Werke, Nürnberg, Folio. Allein der Stich und der Abdruck waren dem Original nicht gemäß, und leider hörte man seitdem nichts mehr von dem auf Pergament vorhandenen Original, bis es 1714 Wolffgang Jac. Sulzer in der Peutingerischen Bibliothek wiederfand. Der Buchhändler Paul Kühze kaufte es von dem Dechant Desider. Ignatz Peutinger, der den Werth nicht kannte, um einen geringen Preis. Kühze verkaufte es 1715 sehr theuer an den Prinzen Eugen von Savoyen, worauf es mit dessen Bibliothek in die kaiserl. Bibliothek zu Wien kam. Vergl. Stetten Kunstgeschichte, 1ster Th. pag. 63 f. Bibl. Histor. Hamb. Cent. I. pag. 229. Historia et Comment. acad. elector. Theod. Palat. Volum. V. Observ. III.

Peutingeriana tabula. Vindob. 1753. royal Fol. adcurate exscripta a Franc. Chph. de Scheyb — 1 Alph. 2 Bog. Mit 12 Bg. Kupfern.

Conrad Peutingers Beschreibung des an. 1509 zu Augsburg gehaltenen großen Schießens. Mscpt. in 4.

Conr. Peutingeri de gentium quarundam emigrationibus. Basil. 1531. Folio. Ein Epitome steht in Procopii Caesariensis de rebus Gothorum etc. libr. VII. Basiliae 1531. Fol.

Conr. Peutingers Adelsbrief, den er am 1. Dec. 1547 vom Kaiser Karl V. erhielt, steht in den literärischen Blättern, 3ter Band, num. 6. pag. 65 folgg.

Oratio pro civitate Augusta Vindelicorum Imp. Caes. Charolo Brugis in comitatu Flandrensi pronunciata. Antw. 1519. 4. Vergl. Freytags Analecta, pag. 669.

Peutingers Testament siehe in den literärischen Blättern, 1ster Bd. pag. 445 folgg.

Peutingerin (Constantia) eine gelehrte Tochter des berühmten Conr. Peutingers, die deswegen besonders merkwürdig ist, weil sie den poetischen Lorbeerkranz, den Ulrich von Hutten vom Kaiser zum Geschenk erhielt, mit eigner Hand gemacht hat. Vergl. Bayle Dictionnaire, Artikel Hutten.

† Peutingerin (Juliana) s. Jöcher III. 1478. Schwester der vorigen, von welcher der Vater selbst in einem Briefe an Reuchlin p. m. 29. b. sagt, daß sie mit dem Reden auch Lateinisch gelernt habe. Sie scheint 1500 gebohren zu seyn, denn sie hielt als ein Kind von 4 Jahren an den Kaiser Maximilian eine lateinische Bewillkommungsrede, welche Peutinger den Fragmentis Rom. beigefügt hat. Vgl. Burchard de fatis L. L. in Germ. Tom. II. pag. 400. Veith Bibl. August. Alph. 1. pag. 127 und 138.

Peutingerin (Margaretha) die gelehrte Frau des Conr. Peutingers, war in Memmingen den 18. März 1481 gebohren, und eine Tochter Anton Welsers, verehelichte sich 1498, und starb als Wittwe 1552. Man hat von ihr einen Brief an ihren Bruder Christoph, Probst in Bamberg, s. t. Margarithae Velseriae liber Augustalis sive compendium historiae Augustae Ms. in Folio. Vergl. Zapfs Merkwürdigkeiten seiner Bibliothek, 1ster Bd. pag. 289–301. Hieron. Andr. Mertens gab ihn zu Augsburg 1778. 8. heraus, unter dem Titel: Margaritae Velseriae, Conradi Peutingeri Conjugis, ad Chph. fratrem epistola, multa rerum antiquarum cognitione insignis. Er ist für den Antiquar sehr schätzbar.

Peverati (Angelus Maria) siehe Jöcher III. pag. 1476. Vergl. Nova acta erud. Tom. I. Sect. XI. num. 10.

§§. 1. Carmina latina. Bergamo 1715. 4.

2. Annotatt. in Crispi Salustii historiam de conjuratione Catilinae et bello Jugurth. nec non Synopsis de hist. ad comitem Mariam de Riminaldis. Ferrara 1731. 8. 9½ Bog.

Peverelli (Caesar) ein Arzt, schrieb: de articulorum doloribus h. e. podagra, gonagra, chiragra, ischiade et hujusmodi affectibus. Graetz 1608. 8.

Peverellus (Thomas) siehe Jöcher III. 1477.

Pevernage (Andreas) siehe Jöcher III. 1477.

Pevernage (Andreas) ein berühmter Musikus, gegen 1542 zu Courtrai gebohren, wurde Musikdirector an der dortigen Collegiatkirche gegen 1573, darauf dasselbe an der Cathedralkirche zu Antwerpen, wo er am 30. Julius 1589 starb. Er schrieb:

§§. 1. Des Motets à quatre, cinq, six et sept voix sur des sujets sacrés et profanes. Amsterd. 1578 und 1591.

2. Harmonia coelestis. ibid. Vergl. Swert. pag. 125.

Peveronius (Francisc.) ein Philosoph, aus Cono im Herzogthum Piemont, schrieb: Due Trattati, il primo d'Arithmetica, l'altro di Geometria. Lione 1558. 8.

Pexenfelder (Mich.) siehe Jöcher III. 1478. Er trat 1630 in den Jesuiterorden. Vergl. Kobold Lex. pag. 510.

§§. 1. Apparatum eruditionis tam rerum, quam verborum per omnes artes et scientias. Norimb. 1670. Solisbac. 1680. Colon. 1744. 8 maj.

2. Florus biblicus, s. narrationes ex histor. sacra veter. Test. selectas. Straubingae 1672. Fol. 1680. Fol. Landishut 1701. 1711. 1727. 8.

3. Conciomator historicus rariorum eventuum exemplis ad instructionem moralem explicatis. Part. III. Monach. 1683. in 4. Num. 2 und 3 wurden zu Augsburg 1747. Fol. 2 Tom. wieder aufgelegt.

4. Ethica symbolica e fabularum umbris in veritatis lucem varia eruditione evoluta. Monach. 1675. 4.

5. Hortum marianum symbolicis S. Scripturae plantis, mysticis Deiparae elogiis. Dilling. 1682. 4.

6. Ethica epistolaris. ib. 1686. 8.

7. Encomiasten Marianum.

8. Comoedias quatuor. Monach. 1702. 8.

9. Censoria virgula veter. Germanorum, in degeneres posteros proposita dramate. ib. eod. 8. 4½ Bog.

Pey, Abbé und Canonicus an der Metropolitankirche zu Paris, emigrirte 1792, und starb nach einigen Jahren in Teutschland. Vergl. Ersch III. pag. 46. Suppl. I. pag. 369. II. pag. 411.

§§. 1. La verité de la réligion chrétienne prouvée à un Deiste. 1771. 12. 2 Bände. Vergl. Froriep's Biblioth. der theol. Wissensch. 1sten Bandes 4ter Th. pag. 506.

2. *Le philosophe Catechiste ou Entretiens sur la réligion entre le Comte de ... et le Chev. de ... 1779. 12.

3. *De l'autorité des deux puissances. 1785. 2 Vol. in 8. 3 Vol. in 12.

4. Le Sage dans la Solitude (imité de Young). 1787. 8. Italienisch übers. Rome 1789. 8.

5. La loi de la nature developpée et perfectionnée par la loi evangelique. Montauban et Paris 1789. 8. Teutsch übersetzt von Ign. Steur. Augsburg 1793. 8.

6. Le philosophe chrétien considerant les

grandeurs de Dieu dans ses attributs et dans les mystères de la réligion. Louvain 1793. 8.

Peybert (Ludw. Rudolph) schrieb einen kurzen Auszug aus der Lehre von der Hebammenkunst. Ulm 1770. 8.

Peybus, auch Artemisius (Friedr.) ein gelehrter Buchdrucker, der zu Herrnstadt in Schlesien 1485 gebohren wurde, war einer der ersten Buchhändler in Nürnberg, soll, nach Panzer, im Jahre 1509 tricesimo Augusto die, sein erstes Buch, gedruckt haben, wenigstens kam in diesem Jahre Ulr. Pinders Speculum patientiae aus seiner Druckerei, doch könnte er auch Pinders Privatdruckerei übernommen und erst 1512 zu drucken angefangen haben. Unter einem seiner Bücher nennt er sich librarium juratum Nurnbergensem. Vom Jahre 1535 hat man noch ein von ihm gedrucktes Buch. Vergl. Literar. Bl. 1803. n°. IX. Col. 140. In der fortgesetzten Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1746. pag. 1052, ist eine im Jahre 1524 von ihm in Folio gedruckte Ausgabe der Bibelübersetzung Lutheri beschrieben. — In Leipzig war ein Friedrich Peybus Magister, 1530 Dechant der philosoph. Facultät, und 1534 Rector der Akademie.

Peyer im Hoof (Honoratus) gebohren zu Luzern 1710, und Conventual zu St. Gallen, hinterließ: Corona sanctitatis et scientiae Domus St. Galli St. virorum excellentium in sanctitate et scientia ejusdem domus St. Galli. Collegit et scripsit haec et transtulit et ascendere fecit, in oblationem in lingua Hebraica Monasterii S. Galli et M. L. S. 1745. Mst. in Folio. Vergl. Hallers Biblioth. der Schweizergeschichte, 3ter Bd. pag. 435.

Peyer (Johann) siehe Peyre.

† Peyer (Joh. Conrad) siehe Peyre.

Peyer (Joh. Conrad) ein Rechtsgelehrter und Mitglied des großen Raths zu Schafhausen, schrieb: Diss. de jure patronatus in territorio alieno. Basil. 1713. 4. — Teutsche Gedichte. Schafhausen 1748. 8. 17 Bogen. Vergl. Museum Helvet. Tom. III. pag. 642 folgg.

Peyer (Joh. Conrad) zu Meyenthal, s. Jöcher III. pag. 1478.

Peyer (Joh. Heinrich) ein Arzt, schrieb: de ovario hydropico in cadavere virgineo reperto. Basil. 1719. 4.

Peyer (Joh Jacob) ein Arzt, schrieb: Observatt. quaedam anatomicae in homine non minus post mortem, quam in brutis avibusque viventibus ac mortuis notatae. Lugdun. Bat. 1709. 8. (1719). — De cortice Peruv. Basil. 1745. 4.

Peyer (Isaak) siehe Peyrerius (Isaak).

Peyer (Martin) aus Schafhausen, beider Rechte Doctor, Herr zu Neuenkirchen und Haßlach, wurde 1545 professor codicis zu Basel, und starb den 20. May 1582. Vergl. Athenae Rauricae pag. 132. Hallers Biblioth. der Schweizergeschichte, 2ter Bd. pag. 317.

von Peyer [Salomo] gebohren zu Schafhausen 1731, Doctor der Medicin, practicirte als Arzt daselbst, wurde hernach Stadtphysicus und Geburtshelfer zu Wiesbaden, und starb 1781. Zu seinen in Meusels Lex. X. pag. 348 angeführten Schriften gehört noch: Diss. de morbis narium. Basiliae 1756. 4. Ein anderer, gleiches Namens, schrieb: Diss. de Salibus digestivis. Altdorf. 1725. 4. 6 Bog.

Peyer [Martin] ein Benedictiner zu Wien, schrieb: Friedensschluß zwischen der göttlichen Majestät und der armen Seele im Fegfeuer. Wien 1718. in 4.

Peyerle [Hans Georg] hinterließ eine Beschreibung seiner Reise von Krakow nach Moskau und wieder zurück, vom 19ten März 1606 bis den 15ten December 1608, die aus der Handschrift der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel in Christian Schmidts, genannt Phiseldeck, Versuch einer neuen Einleitung in die russische Geschichte, 1ster Theil, Riga 1773. S. 314 f. abgedruckt ist.

Peyligk, siehe Peiliche [Joh.]

von Peyn [Augustin] ein Socinianer, der um das Jahr 1620 lebte. Er war ein Wittenberger Studiosus lutherischer Religion, und wollte beweisen, die lutherische Kirche lebte aus vorgefaßten Meynungen in Irrthum, es wurde deswegen sehr weitläuftig mit ihm disputirt. Vgl. Consil. Witteberg. P. I. pag. 765 folgg.

Peypus [Friedr.] siehe Peybus.

de Peyra [Georg] siehe Jöcher III. 1478.

Peyra [Wilh.] siehe Peraldus.

de Peyraco oder Petraco [Aymericus] siehe Jöcher III. pag. 1478. Vergl. Oudin III. 2257.

de Peyrarede [Joh.] siehe Jöcher III. p. 2278. Vergl. Bayle und Iselin Lex.

du Peyrat [Wilh.] siehe Jöcher III. p. 2279. Die Hist. ecclesiastique de la Cour, ou les antiquités et recherches de la Chapelle et Oratoire du roi de France depuis Clovis I. jusques à notre tems erschien zu Paris 1645. Folio. — La repouse d'un Aumonier des rois Henry IV. et Lonis XIII. à ses amis sur la solitude et sa retraite de la cour, zu Troyes 1624. 8.

de Peyrauta [Wilh.] siehe Peraldus.

de la Peyre [Jacob d'Auzoles] s. Jöcher III. pag. 1479, war in Auvergne den 14. May 1571 gebohren, wurde Secretair des Prinzen von Montpensier. Er war auf seine chronologischen Kenntnisse so stolz, daß er sich auf seinem Bildnisse und, wie einige melden, auch auf einer Münze principem chronologorum nannte. Dionys. Petav widerlegte

seine Meynung vom Hiob und dessen Nachkommen in seinem Buche de doctrina temporum, darüber führte Peyrauta acht Jahre lang Streit. Er starb den 19ten May 1642 zu Paris. Vergl. Niceron Mém. dans la vie de Petau, Tom. XXXVII. pag. 124 folgg. Sein Buch: Sancta evangelia juxta sanctos Evangelistas erschien zu Paris 1610. 4. Fol. Französisch ebend. 1610. 4. — La génealogie de Melchisedech, eine Schutzschrift wider den Salianus. Paris 1626. 8. — La véritable génealogie de Job. ibid. 1623. 8. Die Antwort, die er dem Petav wegen des Geschlechts Hiobs gab, erschien ebend. 1631. 8.

Peyre oder Peier [Johann] der jüngere Bruder des Joh. Conrad, siehe Jöcher III. pag. 1479.

Peyre [Joh. Conrad] siehe Jöcher III. 1479. Von ihm haben die Schleimdrüsen, nahe an der Grimmdarmklappe, noch ihren Namen.

§§. 1. Exercitatio anat. med. de glandulis intestinorum, cum tabb. aeneis. Amsterd. 1681. 8. Basil. 1686. 4.

2. Die Correspondenz mit seinem Freunde Harder zu Basel, s. t. Paeonis et Pythagorae exercitationes anatomicae et medicae. Basiliae 1682. 8.

3. Parerga anatomica et medica septem. ib. eod. 8. cum tab. aeri incis.

4. In den Actis nat. curios. steht Ann. IV. obs. 99. Ovis praegnantis diaphragma raptum.

5. Mericologia s. de ruminantibus et rumination Commentar. 1685. 4. cum fig. aeri incis.

† Peyre [Isaak] oder la Peyrere, s. Jöcher III. pag. 1480. Er war wahrscheinlich 1597 zu Bourdeaux gebohren, und reformirter Religion, trat früh in die Dienste des Prinzen von Condé und dessen Sohnes, reisete gegen 1644 nach Dänemark, und zu einer andern Zeit nach Spanien. Als der Prinz Frankreich verließ, folgte er ihm nach Flandern, hielt sich mehrere Jahre in Holland auf und schrieb sein Buch von den Praeadamiten, das sehr viele widerlegten, und endlich ließ ihn der Erzbischof von Mecheln im Februar 1656 zu Brüssel ins Gefängniß setzen. Nach einiger Zeit befreiete ihn das Ansehn des Prinzen von Condé, nachdem er versprochen hatte, seine Irrthümer abzuschwören und einen Widerruf seines Buchs herauszugeben. So erzählt er die Vorfälle selbst. Bayle aber giebt in seinem Lexico der Sache eine andere Wendung. Genug Peyrere reisete nach Rom, Alexander VII. empfing ihn sehr gnädig, er schwur die reformirte Religion ab, und gestand, daß sein präadamitisches Lehrgebäude den Kirchenvätern und Traditionen der Kirche gänzlich zuwider wäre. Allein deswegen änderte er seine Meynungen nicht. Er kehrte zu dem Prinzen Condé zurück, ging 1659 mit diesem nach Frankreich und wurde ein Mitglied seines Hofstaats und sein Bibliothekar. Wegen der schlechten Besoldung ging er mit Erlaubniß des Prinzen in das Seminarium de notre Dame des Vertus, nahe bei Paris. Hier brachte er den Rest seines Lebens als ein Weltlicher zu, und starb 1677. Er verstand weder Griechisch noch Hebräisch, und auch wenig Latein, in der Mathematik soll er mehrere Kenntnisse besessen haben. Man machte ihm folgende Grabschrift: Hier liegt la Peyrere, dieser ehrliche Israelit, Hugenott, Katholik und Präadamit. Von vier Religionen gefiel ihm die eine so gut als die andere, und seine Gleichgültigkeit war so außerordentlich, daß der gute Mann, nach einer Zeit von 80 Jahren, die er gelebt hatte, eine Wahl zu treffen, aus der Welt ging und keine wählte u. s. w. Vergl. Niceron, 23ster Th. von Jani, pag. 91 f.

§§. 1. Du rappel des Juifs. In 5 Büchern. 1643. 8. 376 S. Sehr selten.

2. Rélation de l'Islande. Paris 1663. 8.

3. — du Groenland. ibid. 1647. in 8. Teutsch von Heinr. Sievers. Hamb. 1674. 4.

4. La bataille de Lens. Paris 1649. Fol.

5. Praeadamitae, s. exercitatio super versibus 12–14. cap. 5. epist. Pauli ad Romanos, quibus inducuntur, primi homines ante Adamum conditi. Item Systema theolog. ex Praeadamitarum hypothesi. Pars prima 1655. Das eine in 4. das andere in 12. ohne Druckort. Wurde in Paris durch den Scharfrichter verbrannt. Menagiana Th. 3. S. 68. Auch schrieben J. C. Dannhauer, Joh. Micraelius, J. H. Ursinus, Joh. Hilpert, Ant. Hulsius, Joh. Pythius und Euseb. Romanus gegen ihn, u. a. m.

6. Epistola ad Philotimum, qua exponit rationes, propter quas ejuraverit sectam Calvini, Romae 1657. 4. Francf. 1658. 4. Französisch übersetzt Paris 1658. 8.

7. Récueil de lettres écrites à Ms. le Comte de la Suze, pour l'obliger par raison à se faire Catholique. Paris 1661. 12. 290 S.

8. Suite des lettres écrites à Ms. de la Suze. ibid. 1662. 12. 282 S.

9. Apologie de la Peyrere. ibid. 1663. 12. 167 S.

Peyre [Maria Joseph] alter königl. Pensionair zu Rom, und Controleur der Gebäude zu Choisy, starb den 11. August 1785. Vergl. A. L. Z. 1785. Num. 275. pag. 172.

§§. Oeuvres d'Architecture, contenant différens projects d'édifices publics et particu-

liers et plusieurs bâtiments construits. Paris 1765. gr. Fol. Vermehrte Ausgabe von seinem Sohn herausgegeben 1795. gr. Folio. Mit Kupf.

Peyrerius [Isaac] siehe Peyre.

Peyreut [Johann] siehe Parreut.

Peyrilhe [Bernhard] aus Perpignan gebürtig, Doctor der Medicin, wurde Professor und königl. Demonstrateur der Chemie und Botanik zu Toulouse, darauf Professor der Materia medica und der Botanik an der Sanitätsschule zu Paris, Mitglied des chirurgischen Collegiums, der Akademie der Wissenschaften und schönen Künste zu Toulouse und derselben zu Montpellier, starb im Jahre 1804. Vergl. Ersch III. pag. 47. Supplement I. pag. 369. II. pag. 411.

§§. 1. Diss. acad. de Cancro. Toulouse 1774. 12. Französisch übersetzt von Matthey, 1774. Holländisch von Gh. van Barbazan. Amsterd. 1770. gr. 8. Englisch 1777. 8.

2. Remede nouveau contre les maladies veneriennes, tiré du regne animal; ou essai sur la vertu antivenerienne des Alkalis volatils. Paris 1774. 8. 226 S. Vgl. Murray's medicin. pract. Bibliothek, 1ster Bd. pag. 236 f. 2te Ausg. Montpellier u. Paris 1786. 8. Teutsch übersetzt Breslau 1787. 8.

3. Histoire de la Chirurgie, Tom. 2. 177... in 4. Der erste Theil ist von du Jardin.

4. Précis theor. et part. sur le Péan, la maladie d'Amboine et de Terminthe. 178ç. 12.

5. Tableau méthodique d'un cours d'histoire naturelle medicale, ou l'on a reuni et classé les principales eaux minerales de la republique. 1799. 8. Die 4te verbesserte Ausgabe erschien 1804. 8. 2 Vol.

Peyron, aus Lyon, welcher 179... starb, schrieb:

1. Lettres d'un Persan en Angleterre à son ami à Ispahan. Frei aus dem Englischen übersetzt. London 1770. 12.

2. Méditations d'Hervey, trad. de l'anglois, en deux parties: la prémiere par Mr. le Tourneur, la seconde par Mr. Peyron. Paris 1771. 8. Mit Hervey's Leben.

3. L'homme sensible suivi de la femme sensible, trad. de l'anglois. Amsterdam 1775. 12.

4. Choix de lettres de Mylord Chesterfield à son fils, trad. de l'anglois. Londres et Paris 1776. 12.

5. *Essais sur l'Espagne, voyage fait en 1777 et 78. Genève 1780. 8. Contrefait sous le titre: Voyage en Espagne fait en 1777. 78. Londr. et Paris 1782. 8. 2 Vol. Teutsch übersetzt Leipzig 1781. 8. 2 Tom.

de Peyronnet (Simon) siehe Jöcher III. 1481. Er schrieb auch: Constitutiones Tolosanas synodales ab anno 1452. Toulouse 1669. in 8. 2 Tom.

de la Peyronie (Franz Gigot) gehört unter die glücklichen Erdensöhne, die ein blindes Glück, mittelmäßige Kenntnisse und Sprachfertigkeit zu Fürstenlieblingen machte. Er wurde zu der Ehrenstelle eines ersten Wundarztes des Königs von Frankreich befördert, und Besitzer großer Reichthümer, bewies aber auch unter allen Wundärzten der französischen Nation den größten Eifer für die Aufnahme der Wundarzneikunst, und verwandte die größten Kosten darauf, stiftete 1731 die Akademie der Wundärzte zu Paris, that was er konnte für dieselbe, zog sich manche gelehrte Fehde und Haß mit den französischen Aerzten und Wundärzten zu, veranlaßte 1743 daß das Cosmus-Collegium zu Paris in eine chirurgische Akademie verwandelt wurde, stiftete Legate zu den jährlich zu vertheilenden Preisen, und hinterließ der Gesellschaft der Pariſischen und Montpellierischen Wundärzte alle die großen Reichthümer, die er mit seiner Hand verdient hatte. Jener seine Bibliothek nebst seinem Landgute Mariqui, daß dem Könige für 200,000 Livres verkauft wurde, dieser 100,000 Livres zur Erbauung eines Amphitheaters zur Chirurgie. Er starb den 25. April 1747 zu Versailles, und war auch Präsident der chirurgischen Akademie, und Mitglied der königl. Akademie der Wissenschaften. Im ersten Bande der Mémoir. de Paris 1731 steht von ihm: De impedimentis quae prohibent ne semen libere ejucaletur, frenula nervosa vrethrae und Description anatomique d'un animal connu sous le nom de Musc, und einige andere. In den Memoir. de la Societé de Montpellier 1766: De vi insigni aquae Balarucensis. In denselben 1708: De sede animae quae sit in corpore calloso. — Traité du rossignol. Paris 1707. 12. — Traité du serin de Canarie et auteurs petits oiseaux avec la manière de guerir leurs maladies. ib. eod. 12. — Observat. sur les maladies veneriennes avec leur cure sure et facile. ib. eod. 12. — Explication physique et méchanique des effects de la saignée et de la boisson. Chambrai 1707. in 12. — Sein Leben steht in der Assemblée publique de la Soc. roy. des sciences tenue dans la grande sale de l'hôtel de ville, Montpellier le 8 de Mai 1749. 63 Seiten.

du Peyrou, einer der reichsten Einwohner in der Schweiz, zu Neufchatel, schrieb: Lettre à M... relative à Mr. J. J. Rousseau, Goa (Yverdon) 1765. 8. 63 Seiten. Seconde lettre, 1765. 8. 240 S. Vergl. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte, II. pag. 330 folgg.

la Peyrouse oder la Perouse, Graf, ein verdienstvoller Weltumsegler, der einen Cook mit vielem

Rechte an die Seite geſetzt zu werden verdient, gebohren 1741 zu Albi in Languedoc. Er widmete ſich von Jugend an dem Seedienſt, und wurde von Ludwig XVI. gewählt, die von Cook gemachten Entdeckungen zu vollenden und zu erweitern. Er reiſete, nachdem ihm über zwei ausgerüſtete Fregatten das Commando übertragen worden war, mit mehreren ausgeſuchten Gelehrten am 1. Auguſt 1785 von Breſt ab. Die Reiſe ging nach den Canarieninſeln, ums Cap Horn nach la Conception in Chili, in die weite Südſee, wo er die Oſterinſel, Sandwichsinſeln u. ſ. w. beſuchte, alsdann nach Californien, China, nach den Philippinen, und von Manilla durch den Canal von Formoſa bei den weſtlichen Liquejo-Inſeln vorbei, und kam ſo zu Ende des Mays 1787 durch die Straße von Corea in das Japaniſche Meer. Ueberaus merkwürdig iſt die Fahrt im Sommer 1787 aus dem Japaniſchen Meer, längs der Küſte von Tungunſen hinauf, bis gegen den Ausfluß des Amurſtroms und an der Weſtküſte jener Inſel herab, und ſo zwiſchen ihrer Südſpitze und dem nördlichen Ende der Inſel Jeſſo, durch eine Straße, die nun den Namen la Peyrouſe führt, bei der Staateninſel und dem Compagnielande vorbei, und ſo wieder in den nördlichen großen Ocean hinaus. Während ſeines Aufenthaltes in Kamtſchatka ſandte er im October 1787 ſeinen Begleiter Leſſeps mit dem bis dahin geführten Tagebuche und den dazu gehörigen Karten und Zeichnungen zu Lande durch Sibirien nach Paris ab, eine Vorſicht, der man die Erhaltung ſeines wichtigen Werkes zu verdanken hat. Denn nachdem la Peyrouſe von da aus in die ſüdliche Hälfte des gedachten großen Oceans gefahren und an Botany-Bay gelandet war, iſt ſeit ſeiner Abreiſe keine weitere Nachricht nach Europa zurückgekommen. Sein letzter Brief von da war vom 7. Febr. 1788, und dem zu Folge gedachte er gegen Ende deſſelben Jahrs nach Isle de France und ſo nach Europa zurückzukommen. Da das aber nicht erfolgte und man ſeines Schickſals wegen beſorgt wurde, ſo ſchickte der Nationalconvent in Frankreich im Frühjahr 1791 den General d'Entrecaſtaux in der Abſicht aus, ihm im indiſchen Ocean nachzuſpüren. Aber alle Bemühungen waren fruchtlos. Vermuthlich fand Peyrouſe mit ſeinen beiden Fregatten entweder in den furchtbaren Korallen-Riffen um Neuholland, oder durch den ſchrecklichen Orkan am 31. October 1788 ſeinen Untergang. Sein erwähntes Tagebuch erſchien unter dem Titel: Voyage de la Peyrouse autour du monde, publié conformement au decret du 22 Avril 1791 et redigé par M. L. A. Miles Mureau. à Paris an 6. (1798). 4 Theile. gr. 4. Mit dem Bildniſſe von la Peyrouſe und einem Bande von 60 Karten in Atlasformat. 1ſter Band 72 und 348 Seiten. 2ter Bd. 368 S. 3ter Bd. 422 S. 4ter Bd. 309 S. Der Preis 150 Livres. Zugleich erſchien eine wohlfeilere Ausgabe in 8. die 75 Livr. koſtete, die beide zum Beſten der Wittwe des unglücklichen Seefahrers verkauft wurden. Vergl. A. L. A. 1801. num. 23. Götting. gel. Anz. 1799. num. 116. 132. 137. 140. Erlanger Lit. Zeit. 1799. num. 17. Poſſelts neueſte Weltkunde, 1798. num. 210.

Peyroux (Charl) ein franzöſiſcher Chirurgus, ſchrieb:

1. Observ. medicinales. Paris 1759. 12.
2. Recueil de plusieurs pièces concernant le traité des tumeurs et des ulcères. ib. eod. 12.

Peys (Adrian) war gegen 1630 oder 1635 in Flandern gebohren, machte ſich durch ſeine dramatiſchen Arbeiten bekannt, und ſtarb zu Anfange des vorigen Jahrhunderts.

§§. 1. Hatelycke Liefde van den Gotschen Noran ende Julia, Treurspel door Vertooningen. Antw. 1661. 8.
2. Amphitrion; bly-eindend-Spel. Uit het Frans van Molière. Amsterd. 1670. 8.
3. Nachtspokende Juffer, Blyspel. ib. eod. in 8.
4. Getrouwen Harder; Harders en Harderinnen Spel. ib. 1671. 8.
5. Schapyn; Blyspel. ib. 1680. 8.
6. Advocaet sonder study; Kluchtspel. ib. eod. 8.
7. Gemaakte Rouw; Kluchtspel. ib. eod. 8.
8. Gedwonge Houwelyk, of Mariage forcé. Kluchtspel. ib. 1682. 8.
9. Toveryen van Armida, of het belegerde Jerusalem. ib. 1695. 8.
10. Liefde van Jupiter en Semele; Treursp. ib. 1699. 8.
11. Maaltyd van Don Pedroos geest, of de gestrafte Vrygeest; Treurspel. 1699. 8.
12. Jupiter en Amphitrion, of de twee gelyke Sosiaas; Blyspel. Amsterd. 1700. 8. Vergl. Register der Nederlandsche Tooneelspel-Dichteren, pag. 188. Mehreres hinterließ er im Mſcpt.

Peyssonel (Carl) Graf, gebohren 1700 zu Marſeille, Mitglied der franzöſiſchen Akademie der Inſchriften, und franzöſ. Conſul zu Smyrna, ſtarb 1757, und ſchrieb: Essai sur les troubles actuels de Perse et de Géorgie, 1754. 12. S. Eloge von le Beau, Hiſt. de l'acad. des Inscriptions, Tom. 29. pag. 335–344.

Peyssonel (Johann) ein Arzt, aus Marſeille, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, ſchrieb: De temporibus humani partus, juxta doctrinam Hippocratis. Lugd. 1666. 8. c. figg.

Peyssonel der Jüngere, franzöſ. Generalconſul zu Smyrna, gegen 1763 Conſul in der Krimm, und 1762 im Königreich Candia, Ehrenmitglied der Akademien zu Lyon, Dijon, Marſeille, und der Alterthümergeſellſchaft zu Caſſel, ein Mann, deſſen Werke große Kenntniſſe, wichtige Einſichten und großen Beobachtungsgeiſt verrathen, ſtarb zu Paris im May 1790, faſt 80 Jahre alt. Vergl. Intell. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1790, pag. 635. Erſch III. pag. 48.

§§. 1. Observations hiſtor. et géogr. sur les peuples barbares, qui ont habité les bords du Danube et du Pont-Euxin. 1765. 4.

2. *Les Numéros. 1784. 12. 2 Vol.

3. Lettre à Mr. le Marquis de N. cont. quelques observatt. rel. aux Memm. qui ont paru sous le nom de Mr. le Baron de Cfr. Tott. Amsterd. et Paris 1785. 8.

4. Traité sur le commerce de la mer noire. Paris 1787. 8. 2 Vol. Ein wichtiges Werk. Teutſch überſetzt von E. W. Kuhn. Leipzig 1788. gr. 8.

5. Examen du livre intitulé, considerations sur la guerre actuelle des Turcs par Mr. de Volney. Amst. et Paris 1788. 8.

6. Situation politique de la France et ses rapports actuels, avec toutes les puissances de l'Europe etc. Neufchatel 1798. 8. 2 Vol. und auch in 12. Neue ſehr vermehrte Ausgabe 1792. 8. 2 Vol. Teutſch überſetzt Frankfurt 1790. gr. 8.

7. Discours sur l'alliance de la France avec les Suisses et les Grisons, pron. à l'Ass. des Amis de la Conſtitution le 3. Mai 1790. 8.

de Peyssonel (John A.) ein Arzt, ſchrieb:

1. Of his Traité du Coral. Philos. Trans. Vol. 47.

2. Observat. made upon the Brimſtone-Hill in the Island of Guadelupe. ibid. an. 1756.

3. Of a visitation of the leprous persons in the Isle of Guadeloupe. ib. an. 1767.

4. On the Limax non cochleata, purpuram ferens. ib. 1758.

5. New observations upon the Worms that form Sponges. ibid.

6. On the Alga marina latifolia. ibid.

7. Observat. upon a slight Earthquake, tho very particular, which may lead to the knowledge of the cause of great and violent ones that ravage whole countries and overthurn Cities. ibid.

8. Singular observat. upon the Manchenille Apple. Philos. Trans. 1758.

9. Observ. upon the Corona Solis Marina. ibid.

10. Observ. upon the Sea Scolopendre. ibid. 1759.

Peyton (V. J.) ein franzöſiſcher Sprachmeiſter, vermuthlich in London, ſchrieb:

1. Character of the true Love. 1752. 12.

2. Les principes de la langue françoise. Londr. 1756. 12.

3. A new vocabulary or Grammar of the true pronunciation of the English in form of a Dictionary. 1759. 12.

4. Elémens de la langue angloise. Londres et Paris 1766. 12. Neue Ausgabe 1779. 12. 1790. 12. 1804. 12.

5. Hiſtory of the english Language. 1778. in 8.

6. The french Tutor or the theory and practice of the french Language. 1773. in 12. Vergl. Erſch III. pag. 49.

Pez (Bernhard) ſiehe Jöcher III. pag. 1481. Er ſchrieb:

§§. 1. Acta et mirabilis vita Wilburgis virginis. Mit Anmerkungen. Augsb. 1715. 4. 21 Bogen.

2. Bibliotheca Benedictino-Mauriana, seu de ortu, vitis et scriptis patrum Benedictinorum e congregat. St. Mauri, libri duo. 1716. 8. Aug. Vindel. et Graecii. 1 Alph. 7 Bog.

3. Circularbrief wegen ſeiner Bibl. Benedict. vom 8. Dec. 1715. Steht abgedruckt in den teutſchen act. erud. 57ſter Th. p. 145–151.

4. Conspectus insignis Codicis diplomatico-hiſtorico-epiſtolaris Uldarici Babenbergensis. Steht in den act. erudit. Lips. 1717. pag. 30. 48.

5. Diss. apolog. pro editione integri syntagmatis diplomat. hiſt. epiſtolaris Udalr. Babenberg. impugnata ab Angelo Fontejo. ib. eod. 4. 8½ Bog.

5 b. Bibliotheca Ascetica antiquo-nova, Tomi XI. Ratisb. 1723–1735. 8.

6. Thesaurus Anecdotorum novissimus, s. veterum Monumentorum praecipue ecclesiasticorum, collectio, Tomi V. Folio. Aug. Vind. 1721–25.

7. Notae in anonymum Mellicensem de scriptoribus ecclesiaſt. edit. Fabricio. Hamb. 1718. Fol.

8. Ein Brief an die poetiſche Geſellſchaft in Leipzig, von einigen alten Poeten, welche in teutſcher Sprache etwas geſchrieben haben. Steht in der Hiſtorie der Gelahrheit unſerer Zeiten. Leipz. 1721. pag. 983–1003.

9. Ein Schreiben an Garelli, wegen der Agn. Blanbeckin, vom 4. Junius 1731. In der Samml. von alten und neuen theol. Sachen, 1732. pag. 292–96.

10. Epiſt. in qua acta S. Trutperti martyris, in Brisgavia autore Erganbaldo publici juris facit. Wien 1731. 4. 8½ Bog.

Pez (Carl Friedrich Georg) ein Sohn des Leibmedicus Georg Sigismund, zu Neuſtadt an der Aiſch gebohren, ſtudirte zu Altdorf, wurde am 29. Auguſt 1713 Med. Licent. und war ſchon 1715 Landphyſikus in Neuſtadt an der Aiſch. Vgl. Fick. gel. Bair. 7ter Band. pag. 75. Er ſchrieb: Diss. inaug. de aquis medicatis Burgbernheimensibus. Altd. 1713. 4. 2½ Bog. Iſt abgedruckt in J. P. Reinhard's Samml. ſeltener Schriften, welche die Hiſtorie des Frankenlandes erläutern, Th. 2. pag. 377–392. Coburg 1764. gr. 8.

Pez (Gregor) aus Dieſſen in Baiern, war anfangs Dechant im Stifte der regulirten Chorherren zu Pollingen, ſeit den 27. September 1531 aber Probſt, hinterließ im Mſcpt: Volumina III. sermonum ab ipso habitorum, und ſtarb den 6ten Auguſt 1562. Vergl. Kob. Lex. pag. 511.

Pez (Hieron.) ein Bruder Bernhards, war zu Ips in Niederöſterreich 1675 gebohren, trat frühzeitig im Stifte Mölk in den Benedictinerorden, und zeigte bald eine vorzügliche Neigung zu der Geſchichte und Alterthumskunde ſeines Vaterlandes. Er ſammelte mit ſeinem ältern Bruder, Bernhard, alte Urkunden, Chroniken und andere Ueberbleibſel des Alterthums ſeines Vaterlandes; und nachdem ſie beide in dieſer Abſicht die Abteyen und Klöſter von ganz Oeſterreich unterſucht hatten, thaten ſie 1717 eben dies in Salzburg und Baiern. In den letzten 15–20 Jahren ſeines Lebens lebte er in ſtiller Einſamkeit, nachdem er die bis dahin geführte Aufſicht über die Bibliothek zu Mölk ſeinem Ordensbruder Martin Kropf übergeben hatte, und ſtarb am 14. October 1762. Ihm verdankt Oeſterreich durch ſeine Scriptores rerum Austriacarum vorzüglich die Kenntniß ſeiner Landesgeſchichte aus den mittlern Zeiten. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 349 f.

Pez (Joh. Chph.) Kapellmeiſter zu Stuttgard, ſchrieb: Prodromus optatae pacis. Augsburg 1703. 4.

Pez (Joseph) geweſener Pfründner und Seelſorger an der Pfarrkirche St. Peter zu Wien, und Dekan der theologiſchen Fakultät, ſchrieb: Rede auf den Tod Kaiſer Joſeph II. Wien 1790. 4. 51 S.

Pez (Nicol.) ſiehe Petz.

Pez (Wilh. Chriſt. Paul) ein Bruder Carl Friedr. Georg's, aus Neuſtadt an der Aiſch, ſtudirte ſeit 1689 zu Heilbronn, darauf zu Jena, wo er am 22. Dec. 1699 Med. Dr. wurde. Er ſchrieb:

1. Diss. aegra lochiorum fluxu nimio vel potius haemorrhagia uteri laborans. Jen. 1699. 4. 4½ Bog.

2. Gutachten vom Jobenhäuſer Geſundbrunnen. In J. G. Brebis Beſchreib. Rothenburg 1723. 8. Vergl. Fick.

Pezai (Anton) ein Maler in Frankreich, ſchrieb: Hiſtoire généalogique de la maison de Gondi, enrichie de tables, généalogiques, de portraits, de figures en taille douce, avec les preuves. Paris 1705. 4. 2 Vol. Vergl. Mylii Biblioth. anon. pag. 399. Andere ſchreiben es dem Corbinelli zu.

von Pezay (Masson) einer der vorzüglichſten franzöſiſchen Dichter, legte ſich anfangs auf die Wiſſenſchaften und wurde ein genauer Freund des Dorat, deſſen Manier er ſtudirte und annahm. Er trat darauf in Kriegsdienſte, und wurde dazu erwählt, dem damaligen Dauphin die Grundſätze der Tactik beizubringen. Als dieſer den Thron beſtieg, erhielt er beträchtliche Geſchenke, und ſein Einfluß wurde ſo merklich, daß man ſagt: er ſey es geweſen, der Necker zur Verwaltung der Finanzen vorgeſchlagen und ihm die Befreiung von einem Oberaufſeher ausgewirkt habe. Dieſes ſoll ſogar die Urſache ſeines Unglücks geweſen ſeyn. Denn weil er einen Miniſter gemacht hatte, ſo glaubte er auch, einen ſtürzen zu können; er verſuchte es, und es ging nicht. Hierdurch zog er ſich nicht allein einen, ſondern mehrere Feinde zu; denn alle wurden aufmerkſam, alle betrachteten ihn als einen Rival, auf deſſen Unternehmungen ſie gemeinſchaftlich acht zu geben hätten. In dieſem Zeitpuncte von Gunſt und Eiferſucht übernahm er das Generalinſpectoramt über die Verwahrung der Küſten. Er reiſete in die Seeſtädte und wurde überall mit Verehrung empfangen. Blos ein Intendant wollte nicht pünctlich gehorchen. Pezay ſchrieb einen beleidigenden Brief voll Drohungen an denſelben, der Intendant begab ſich nach Hofe, klagte und fand Gehör, und ein Befehl zwang den Pezay, ſich auf ſein Landgut bei Blois zu begeben, von dem er den Namen führte. Hier ſtarb er, vermuthlich aus Verdruß, in der Blüthe ſeiner Jahre, am 6. Dec. 1777. Vergl. Olla Potrida, 1778. 1ſter Bd. 3tes Vierteljahr, S. 131 f. Erſch III. pag. 51.

§§. 1. *Zelis au bain, Poëme en 4 Cahiers. Genève et Paris 1763. 8. Zweite Ausgabe 1766. 8.

2. *Lettre d'Alcibiade à Glycére, suivie d'une lettre de Vénus. Paris 1764. 12.

3. *Le Potpourri, Epître de Dorat, suivie d'une autre Epître de l'auteur de Zelis au bain. Genève et Paris 1764. 8.
4. *La nouvelle Zelis au bain, poëme en 6 Chahiers. 1768. 8.
5. *Lettre d'Ovide à Julie, prec. d'une lettre en prose à Mr. Diderot. 1767. 8.
6. *Suite des bagatelles anonymes. Genève et Paris 1767. 8.
7. *La Rosière de Salency, Com. en 1 Act. melée d'Ariettes. 1774. 8.
8. *Les soirées helvetiennes, alsaciennes et francontoises. Paris 1771. 8. 420 Seiten. Vergl. Götting. gel. Anz. 1771, Zugabe, pag. 313-316. 1772, Zugabe, pag. 322.
9. *Les tableaux suivis de l'hiltoire de Mlle de Syanne et du Comte de Murcy. 1771. in 8.
10. *Traduction en prose de Tibulle, Catulle et Gallus. 1771. 12. 2 Vol.
11. Campagnes de Mr. le Maréchal de Maillebois en Italie mises en ordre, avec un discours prélim. 1773. 4. 3 Vol. und 1 Vol. Kupf. in Fol.
12. Oeuvres agréables et morales, ou varietés lit. préc. d'un discours sur la vie et ses ouvrages. Liège 1791. 12.
13. Seine übrigen Gedichte sind in den franzöf. Musenalmanachen und Journalen zerstreut, und eins seiner letzten Gedichte steht in der Olla Potrida, l. c. pag. 134 folgg.

de Pezard (Bertrand) von Pesenas, ein französischer Dichter im 13ten Jahrhunderte, der für die Schaubühne arbeitete, und den man unter die Troubadours zählte.

Pezel (Balthas.) erster evangelischer Pfarrer zu Riemberg, einem Breslauischen Stadtgute bei Auras, seit den 2. Sept. 1579. Nachdem er 50 Jahre daselbst gestanden, hat er den 21. Oct. 1629 sein Amt mit einer Predigt, die zu Breslau 1629. 4. gedruckt ist, niedergelegt, und starb am 13. August 1633, als 80 Jahre 20 Wochen und 6 Tage. Vgl. Klugs Schlesische Jubelprediger, pag. 132 folgg.

Pezel (Caspar) ein Jurist, und Sohn Christophs, kam 1595 nach Dillenburg an den Hof des Grafen Johann, um sich in der Praxis zu üben, und übersetzte: Praecepta connubialia Plutarchi in das Teutsche, Bremen 1591. 4. — Idea ac methodus librorum Ciceronis de officiis. ibid. 1592. 8. — In Mouneri Tr. matrimonialem. Marp. 1617. 4.

† Pezel (Christoph) siehe Jöcher III. 1482. Er war zu Plauen im Voigtlande 1539 gebohren, studirte 1558 zu Jena, und war 1563 noch in Leipzig, ging darauf nach Wittenberg, hielt hier 1565 eine Rede „de miraculis, quae in generatione hominis elucent" mit vielem Beifall, ward darauf 2 Jahre lang Cantor in Plauen, kehrte wieder nach Wittenberg zurück, erhielt 1569 den 14ten Dec. ein theologisches Professorat mit einer Predigerstelle an der Schloßkirche, wurde 1570 Doctor der Gottesgelehrsamkeit, und wartete, nebst Cruziger und Möller, 1570 den Leipziger Neujahrsconvent ab, ward aber als einer der vornehmsten Beförderer des Calvinismus in Sachsen 1574 seiner Aemter entsetzt und auf der Pleissenburg in Leipzig gefangen gehalten, bis er sich über gewisse Bedingungen erklärte und gegen einen ausgestellten Revers entlassen wurde. Er mußte sich eine Zeitlang in seinem Hause zu Wittenberg stille halten, und bekam endlich den völligen Abschied, nachdem er versprochen hatte, die sächsischen Lande zu meiden und nichts wider den Churfürsten und dessen Akademien und Kirchen zu schreiben. Er entwich nach Eger, und ward von da durch den Grafen von Nassau-Katzenellenbogen, Johann dem Aeltern, zu einem Schuldienste nach Siegen berufen. Auf dieses Grafen Befehl wohnte er 1578 im May der Kirchenversammlung zu Neustadt an der Hardt bei. Nach der Rückkehr übertrug ihm der Graf die Pfarrei Herborn, mit dem Auftrage, alle Mittwochen der verwittweten Gräfin Juliana in Dillenburg eine Predigt zu halten. In Herborn hatte schon Noviomagus unter allerlei widrigen Umständen das Brodbrechen im Abendmahl eingeführt, und Pezel folgte ihm, worüber ein solches Aufsehn entstand, daß niemand in drei Wochen zum Abendmahl ging. Durch Hülfe des Magistrats und anderer Mittel fügte sich endlich die Gemeine in diese Abänderung. Im Jahre 1580 begab er sich mit Erlaubniß seines Grafen auf Bitten des Rathes nach Bremen, versah eine Zeitlang das Predigtamt an der Anscharikirche, und bis 1598 des Mittwochs an der Martinikirche, führte das Brodbrechen beim Abendmahl ein, verordnete, daß jeder Communicant das Brod mit der Hand empfangen sollte, und ließ zwei übergüldete große Marienbilder aus der Kirche bringen, ward 1590 Superintendent an der lieben Frauenkirche, und predigte seit 1598 blos in derselben, bis er den 27. Febr. 1604 starb. Vergl. Erdmann's Wittenbergische Theologen, pag. 40 folgg. Faber von der Schloßkirche zu Wittenb. pag. 131. Oratt. III. de scholae Bremensis natalitiis progressu et incremento. Brem. 1684. 4. pag. 89-93. Steubing's biographische Nachr. aus dem 16ten Jahrhunderte. Gieſſen 1790, p. 121 f.

§§. 1. Orat. de argumento hiſtoriarum et fructu ex illarum lectione petendo. Witteberg. 1568. 8. Steht auch in Actis hiſtoricae penus octodecim scriptorum, tam veterum quam recentiorum monumentis. Basil. 1579. 8. von Joh. Wolff. 2ter Theil, num. 7. pag. 603-617.

2. Propositiones compleetentes summam praecipuorum capitum doctrinae Christ. Witteb. 1570. 4. Es respondirten sechs Defendenten pro licentia.

3. De praecipuis horum temporum controversiis propositiones, oratt. et quaest. scriptae et propositae publice. ib. eod. 8. Hierin ist seine Resp. de definitione Evangelii contra Flacianos enthalten.

4. Catechesis ex corpore doctrinae christianae ecclesiar. Sax. et Misn. ad usum scholarum accommodata. ibid. 1571. Nach Löschers Hist. mot. P. III. pag. 144. soll er der Verf. seyn.

5. Apologia verae doctrinae de definitione Evangelii opposita Thrasonicis praestigiis et indignis Theologo lusibus Jo. Wigandi. ib. eod. 4.

6. Kurze und nothwendige Fragen, so neben dem Katechismo Lutheri in der Kirche zu Wittenberg gebraucht werden. Wittenberg 1573. 8. Ist die Uebersetzung von num. 4.

7. Orat. de D. Athanasio. ib. eod. 8.

8. Scriptum publice in acad. Witt. propositum, cum mandato Elect. Sax. publicaretur formula confess. de coena et obligationis, qua sese devinxerunt Casp. Cruciger, Henr. Moller, Chph. Pezel et Fridr. Widebram. ib. 1575. 4. recus. ib. 1592. Vergl. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1721. pag. 729.

9. Pezelii Erklärung der Lehre vom heil. Abendmahl, in Predigten. Ursel 1578. 8.

10. In erotemata dialecticae Phil. Melancht. ὑπομνήματα Victorini Strigelii. Ohne Druckort, bei Matthes Harnisch, in 8. Die Dedication ist zu Herborn 1597 geschrieben.

11. Leichenpredigt auf die Gemahlin des Grafen Johann des Aeltern zu Nassau-Dillenburg, über 1. Tim. 3, 1. Nebst einer Trostschrift für schwangere Weiber. Ursel.

12. Widerlegung etlicher Tractätlein und Lästerungen Licent. Hamelmanni. Bremen 1581. 4. Hamelmann hatte seine Predigten (num. 9) sehr scharf beurtheilt in einer Schrift: de impostura Chph. Pezelii in citatis patrum testimoniis.

13. Abfertigung Jac. Andreä, wider die christliche Verantwortung der Prediger zu Bremen. Bremen 1583. 4.

14. Vict. Strigelii postilla ed. a Pezelio. Neap. Nem. 1584. 8.

15. Orat. in solenni initiatione auditorii scholae Bremensis. Brem. 1584. 4.

16. Responsio ad tract. Incendium Calvinistarum. Brem. 1585.

17. Betbüchlein. ebend. 1585 und 1605. 12.

18. Erklärung der ersten Capitel des Evangel. Johannis. Neustadt 1586. 8.

19. Demonstratio impostarum et fraudium, quibus Aeg. Hunnius pro defensione dogmatis Ubiquitarii pugnat. ibid. 1587. 4. 1591. 8. Der eigentliche Verfasser war wohl Jos. Grabius, Pezel aber schrieb die Vorrede.

20. Trostschrift an seinen Bruder Georg Petzold zu Nürnberg, dem sein einziger Sohn gestorben war. Bremen 1587.

21. Gründe, wie und wobei die Sacramentirer zu erkennen. ebend. 1587. 8. und 1591. 8.

22. Argumenta et responsiones Philippicae. Francof. 1588.

23. Tractatus de coena domini. Brem. 1589. in 8. Gegen Hofmann.

24. De S. domini coena in explicatione examinis Theol. Phil. Melancht. ibid. 1589. 8.

25. Auslegung über den 92. und 107. Psalm. Neustadt 1580. 8.

26. Auslegung des Ps. 67. 104. 139. ebend. 1589. 8.

27. Enarratio priorum capp. Evang. Joannis. Neost. 1589. 8.

28. Praelectiones in Examen Theologiae Melanchthon. ib. eod. 8. 2 Thle.

29. Argg. et object. de articulis Christianae doctrinae cum respons. ib. 1588. 89. in 8. 9 Thle.

30. Assertio verae et orthodoxae doctrinae de unitate personae et distinctione duarum naturarum in Christo. Heidelberg. 1589. 8.

31. Gründlicher Gegenbericht des Ministerii zu Bremen, auf den Bericht des M. Jos. Nasonis. Bremen 1589. 4.

32. Christliche Erinnerung des Ministerii zu Bremen, an die Prediger zu Hamburg. ebend. 1590. 4.

33. Testimonia veterum de verborum sacramenti coenae intellectu. ib. eod. 8.

34. Tract. de coena domini. ib. eod. 8.

35. Altingii histor. Bericht und Lehre göttl. Worts von dem Streit des Abendmahls durch die Prediger zu Emden. Mit Pezels Vorrede. Herborn 1590. ebend. 1592 und 1595. 8.

36. Widerlegung der vermeinten 14 Ursachen Dr. Selnecceri, warum treue Lehrer nicht sollen unterlassen zu warnen für calvinische Lehre.

37. Rechenschaft vom Lehr und Ceremonien in den evangelisch-reformirten Kirchen, contra Daniel Hofmann. Neustadt 1591. 8. und 1609. 8.
38. Gegenantwort auf die von D. Hofmann ausgesprengte Kennzeichen der rechten Sacramentirer. Bremen 1592. 8.
39. Wahrhafter Bericht von den verbesserten Exemplaren Augsburgischer Confession, und warum es eigentlich zu thun sey, in dem Streit vom Abendmahl, auch daß Melanchthon nach Luthers Tod hierin nichts neues eingeführt habe. Bremen 1591. 4. Gegen Selnecker.
40. Defensio contra vanissimas calumnias Selnecceri. Bremae 1592. 4.
41. Dictorum fere omnium, quae de Sacramentali verborum coenae interpretatione citari ex veteribus scriptor. solent, explicatio, contra Hamelmann. ib. eod. 8.
42. Summarischer Begriff von den beiden Religionsstreiten, der Ubiquität und heil. Abendmahl. ebend. 1592. 4.
43. Exulis Christiani, Widerlegung der Meißnischen Visitationsartikel. ib. eod.
44. Theses de statu controversiae de S. coena. Schweinfurt 1602. 4.
45. Defensionsschrift wider Selnecker. Bremen (ohne Jahrzahl) in 4. 34 S. s. t. ob die calvinische Lehr ein Irrthum sey.
46. Von dem Emdischen Kirchenzustand. Bremen 1593. Ist gleich in Herborn, und noch einmal daselbst, auch in Mähren, nachgedruckt worden.
47. Resp. brevis ad Phil. Marbachii refutationem, tract. de coena dom. Brem. 1594. in 8.
48. Defensio contra Marbachium. ib. 1595. 4.
49. Philippi Melanchthonis ad Dr. Albertum Hardenbergium epistolae, primum in lucem editae opera et studio Chph. Pezelii. Bremae 1589. 8. 7 Bogen. — Ad epistolarum Melancht. librum primum et secundum ante annos complures editos a Casp. Peucero, libellus tertius nunc in lucem editus, opera Pezelii. ib. 1590. 8. 271 S. Liber quartus gab Joh. Saubert zu Nürnberg 1640. 207 S. in 8. heraus, so wie einen Appendix libri quarti, ebend. 1645. 54 S. in 8. Liber quintus aber Nürnb. 1646. 736 S. in 8.
50. Examen Theol. Phil. Melancht. cum explicatt. Neost. 1597.
51. Hieron. Marii Eusebius captivus, seu modus procedendi in curia romana contra Lutheranos. Basil. 1553. adj. Sylv. Prieratis modus solennis et authent. ad. inquir. Lutheranos an. 1519 compositus, a. 1553 revisus per Cardinales, Romae 1653, ex recens. Chph. Pezelii. Tiguri 1597. 8.
52. Lucubrationes s. commentarius in Mosis Genesin. Neost. 1599. 8.
53. Refutatio Catechismorum Jesuiticorum. Brem. 1599. 8. cf. Schwindels Thes. Bibl. III. pag. 161.
54. Ausführliche Erzählung vom Abendmahl, vom Sacramentstreit, von Joh. Calvin u. s. w. Neustadt an der Hardt 1600. 8.
55. De praedestinatione. Lips. 1604. 8.
56. Hist. carcerum Casp. Peuceri, opera Chph. Pezelii. Tiguri 1605. 8.
57. Praecepta Genethliaca. Francf. 1607. 4.
58. Mellificium histor. Partes III. ib. 1629. 4. Marb. 1610. 4. und 1631. Vermehrt von Lampadius, Frankf. 1628. 4. 1649. Fol.
59. Etliche Form der gemeinen Gebete. Manuscr. 1577. (Auf die niederländ. Unruhen gerichtet).
60. Entschuldigung des Ministerii zu Bremen.
61. Widerlegung des Anhanges der Erfurtischen Apologie.
62. Kurze Widerlegung der zugemessenen Puncten, in welchen die Prediger zu Bremen ungütlich bezüchtiget.
63. Antwort auf die 10 Fragen Til. Heshusii.
64. Gab Melanchthons teutsches Bedenken heraus. 1600.
65. Ein Brief an Zanchius, Ursin und Tossan, vom 1. Januar 1580, steht in Hieron. Zanchii Epp. Lib. II. Hanov. 1609. 8. pag. 431–443.
66. Epistolae contrariae de fide Chph. Pezelii et Fridr. Petri. Wittenberg 1596. in 4. 14 Bog. Vergl. Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1732. pag. 881.

Pezel (Johann) ein berühmter Musicus, der sich in der lateinischen Dedication seines num. 7 angeführten Werkes als Musicae instrumentalis director zu Bautzen unterschreibt, wo er 1686 lebte.

§§. 1. Leipziger Lustmusik. Frankf. 1669. 4.
2. Leipziger Abendmusik. ib. eod. 4. Musikalische Arbeit zum Abblasen um 10 Uhr. 1669. 4. und musikal. Arbeit zum Abblasen. Leipz. 1670. Folio.
3. Musikalische Gemüthsergötzung. ebend. 1672. 4.
4. Suppellex Sonatarum selectarum. Dresd. 1674. Fol.
5. Bicinia variorum instrumentorum. Lips. 1675. 4. Edit. II. 1682. ibid.

6. Deliciae musicales. Frankfurt 1678. 4.
7. Opus musicum Sonatarum praestantissimarum. ib. 1686. Fol.
8. Infelix musicus. Leipzig 1678. 8.
9. Observatt. musicae. ib. eod. 4.
10. Arien über die überflüßigen Gedanken. Leipzig 1673. Fol. Vergl. Beughen Bibliogr. mathemat. pag. 354.

† Pezel (Tobias) siehe Jöcher III. pag. 1483. Er war ein Sohn Christophs, zu Wittenberg 1571 gebohren, war Theolog. Licent. wurde 1593 Professor der Moral am Gymnasio zu Bremen, 1600 Prediger an der lieben Frauenkirche, und starb als Senior ministerii den 4. April 1631. Vgl. Ikens Oratio de schola Bremensi, pag. 121.

§§. 1. Epicedium in obitum Gesae Kenkeliae. Brem. 1588. 4.
2. Votum nuptiale ad Aug. Sagittarium. ibid. 1591. 4.
3. Postill, dat is Uhtleggінge der Evangelien so vp de Sondage verklaret werden. Bremen 1617. in 4.
4. Chph. Pezelii Catechismus für die Jugend. Mit Zeugnissen göttlichen Worts erklärt, durch Tob. Pezel. Bremen 1624. 8.

Pezen oder Petzen (Peter) war zu Doden in der Grafschaft Sayn 1619 gebohren, stand seit 1642 als Prediger zu Dillenburg, seit den 19. Junius 1653 als zweiter Prediger in Hanau, und seit 1657 als erster Prediger und Inspector der reformirten Kirchen daselbst, wo er am 24. Dec. 1665 starb. Vergl. Strider, 5ter Bd. pag. 117.

§§. 1. Leichenpredigt auf die Buchdruckerin Maria Cathr. Laschen. Hanau 1569. 4.
2. Leichenpredigt auf den Rath Andreas Kopf. ebend. 1662. 4.
3. Leichenpredigt auf den Prediger Johann Hermanni.
4. Predigt bei der Inauguration des Gymnasii zu Hanau. ebend. 1665. 4.

Pezensteiner (Heinrich) gab ein Rechenbuch heraus, das sich anfängt: Rechnung in mancherlei Weys in Babenberg. 1483. 12.

Pezenas (Esprit) Jesuit, Professor der Hydrographie zu Marseille, darauf zu Avignon, Mitglied der königl. Gesellschaft zu Lyon, so wie zu Nancy, gebohren zu Avignon den 28. Nov. 1692, gestorben den 4. Febr. 1776. Vergl. Formey France liter. pag. 259. Ersch III. pag. 50.

§§. 1. Elémens du Pilotage. 1734. 12.
2. Nouvelle méthode pour le Jeaugeage des segmens des tonneaux. 1742. 4.
3. La théorie et la pratique du Jeaugeage des tonneaux des navires et de leurs segmens. Marseille 1749. 8.

4. Traité des Fluxions de Mac-Laurin. 1749. 4. 2 Vol.
5. Observations meteorologiques. La pratique du Pilotage. 1749. 8.
6. Elémens d'Algèbre traduits de Mac-Laurin. 1750. 8.
7. Traduction du cours de Physique expérimentale par Desaguliers. 1751. 4. 2 Vol.
8. Le guide des jeunes Mathematiciens, trad. de l'Anglois. 1752. 8.
9. Traité du Microscope, trad. de l'Anglois de Backer. 1754. 12.
10. Mémoires de Mathematiques et de Physique redigés à l'observatoire de Marseille, par le P. Pezenas, Blanchard et Lagrange. Avignon 1755 f. in 4. 3 Vol.
11. Dictionnaire des Arts et des Sciences, franç. lat. et angl. trad. de l'Anglois de Th. Dyche. Avignon 1756. 4. 2 Vol.
12. *Astronomie des Marins. Marseille 1765. in 8.
13. *Cours complet d'Optique, trad. de l'Angl. de Rob. Smith. Avign. 1767. 4. 2 Vol.
14. *Analyse des infiniment petits, par Mr. le Marquis de l'Hôpital, suivie d'un nouveau Commentaire. 1768. 8.
15. *Tables de Logarithmes publ. ci-devant en Angleterre par Mr. Gardener. Neue Ausgabe. Avignon 1770. kl. Fol.
16. *Hist. critique de la découverte des Longitudes. ib. 1775. 8.
17. Solution d'un problème proposé par Kepler sur les propositions des Segmens d'un tonneau coupé parallelement à son axe. Vergl. Mém. pres. à l'acad. de Paris, Tom. I. 1750.
18. Observations astronomiques. ib. Tom. II. 1755.

Pezibram (Johann) ein Geistlicher in Böhmen, im 16ten Jahrhunderte, schrieb: de septem Sacramentis et ceremonis Ecclesiae. Dieser Tractat steht an Cochlaei hist. Bohemica, und sein Buch: de articulis Wiclephi et de fidei professione, ist an Cochlaei Hist. Hussi angedruckt.

Pezke (Vincenz) ein Apotheker zu Brünn, der durch emsiges Studium der Botanik und practischen Chemie, so wie durch die 1801 nach Berlin, Hamburg und England unternommene Reise im pharmaceutischen Fache, höhere als die gewöhnliche Bildung erlangt hatte, und den Brünner und Wiener Gär-

ten manche seltene Sämereyen aus England verschaffte, starb am 27. Febr. 1805. Vergl. Patriotisches Tageblatt, Febr. 1805.

Pezold (Adam Friedrich) Med. Dr. war schon vor 1723 ordentlicher Professor der Chymie auf der Universität zu Leipzig, ein Mitglied der kaiserl. Acad. Nat. Curios. in deren Schriften, Vol. III. Cent. VII. obs. 80 perniones ulceratos cineribus inspersis expedite sanari von ihm steht, und lebte 1753 noch.

† Pezold (Carl Friedr.) s. Jöcher III. 1476. Er war zu Klebitz bei Wittenberg am 14. Julius 1695 gebohren, und ein Sohn des Predigers Zacharias, besuchte die Stadtschule zu Zahna und Belzig, hatte auch Privatunterricht, 1707 kam er auf die Fürstenschule in Leipzig, ging 1714 auf die Universität Wittenberg, wurde 1716 ein Jahr Hauslehrer bei den Kindern seines Vetters, begab sich dann nach Leipzig auf die Universität und nahm bei M. Carl Friedr. Pezold, Collegen an der Thomasschule, Condition an; in der Folge unterrichtete er den Sohn des Baumeisters G. K. Lehmann, disputirte den 30. October 1717, wurde 1718 Magister, 1721 Katechet zu St. Petri, 1726 Substitut an der Neuenkirche, 1736 Oberdiaconus an derselben, 1741 Subdiaconus zu St. Thomas, in demselben Jahre Diaconus, 1744 Theol. Baccalaur. den 27. Nov. d. J. Licentiat, und starb am 9. Febr. 1746. Vergl. Dietm. II. pag. 266 f. Beiträge zu den actis hist. eccles. 1ster Band, pag. 199 folgg.

§§. 1. Disp. de dignitate personali cum territoriis Germanorum communicabili. Lips. 1717. 4.

2. Abdankungsreden, z. E. Ehren- und Gedächtnißschrift auf Lehmann. 1728. 4. 10 Bog.

3. Predigt auf das Buchdruckerjubiläum. In der Samml. der Schriften darüber.

4. Disp. de mutua peccatorum confessione ad Jac. V. 16. Lips. 1744. 4. 11½ Bogen. pro Licent.

Pezold (Carl Friedrich) Conrector an der Thomasschule zu Leipzig, siehe Jöcher III. p. 1483. Er war zu Otterndorf am 27. May 1678 gebohren. Da er schon im eilften Jahre in den Waisenstand versetzt wurde, so nahm ihn der Archidiaconus J. D. Schwerdner zu Torgau zu sich und unterrichtete ihn von 1686 bis 1692. Darauf nahm ihn sein Pflegevater, der 1692 den Churfürsten Johann Georg IV. in den Krieg begleiten mußte, mit ins Feld und machte ihn zum Feldcantor. Nach geendigtem Feldzuge kam er auf die Schule zu Merseburg, 1695 auf die Universität Leipzig, wurde 1696 Baccalaureus der Philosophie, 1698 Magister und ein Mitglied des Collegii Philo-Biblici, 1707 Tertius an der Nicolaischule, 1710 dasselbe an der Thomasschule, und Assessor der philosophischen Facultät, 1731 Conrector, starb aber schon den 31sten May desselben Jahrs. Vergl. Universal-Lex. 27ster Bd. pag. 1162 folgg. Die Disp. de sancti Christi Larvis et munusculis erschien Lips. 1699. 4. — Disp. de θηριοτρόφοις s. hominibus a bestis enutritis, ib. 1703. 4. 3 Bogen. — Disp. de modo calumniandi per laudes, ibid. 1704. — Disp. Membra humana Diis gentilium consecrata, ibid. 1710. — Miscellanea Lipsiensia Tom. I–XII. ibid. 1716–23. 8. — De laboribus Ottfridianis Dn. Dietr. von Stade. In den Misc. Lips. Tom. V. pag. 56–66. — Die gelehrte Fama, 68 Thle. Leipzig 1711–18. 8. Mit Alosa und Ukleben.

Pezold (Caspar) siehe Jöcher III. pag. 1483. Die Observatt. medico-chirurgicae selectiores erschienen zu Breslau 1715. 8. 12 Bog. die 94 Observationen enthalten. In den Schriften der Acad. nat. curios. stehen An. V. VI. Post lapsum magna contusio sanata scabie efflorescente. Obs. 185. Ab urina retenta oedema crurum, ea restituta sanatum. Ein anderer gleiches Namens war Rector an der Schule zu Corlleda an der Unstrut, und starb 1629.

Pezold (Christian) Cembalist in der königl. Capelle, und Organist an der lutherischen Hauptkirche zu Dresden um das Jahr 1713. Er gehörte zu den gefälligsten Kirchencomponisten der Zeit, und war 1739 noch am Leben. Vergl. Gerbers Lex. II. 121.

Pezold (Christian Friedrich) ein Sohn des Predigers Daniel Friedrich, zu Wiedemar bei Delitsch 1743 gebohren. Da er seine Aeltern früh verlor, so schickte ihn sein Vormund, der Prof. Krause, auf die Schule nach Delitsch, und nach 6 Jahren auf die Landschule Pforta. 1763 kam er auf die Universität Leipzig, wurde 1767 Magister und Vesperprediger an der Universitätskirche, und hielt, nachdem er auch 1771 Baccalaur. und Frühprediger an der Universitätskirche geworden war, philosophische und theologische Vorlesungen, und machte sich als Schriftsteller bekannt, weshalb er 1774 zum außerordentlichen Professor der Philosophie, und 1782 zum ordentlichen Professor der Logik ernannt wurde. Im Jahre 1787 erwarb er sich die theologische Doctorwürde, und starb am 29. Decbr. 1788. Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1787. pag. 76–79. 1788. pag. 90 folgg. Horrer's Almanach für Prediger, 1792. pag. 171–83. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 342 f.

Pezold (Ch. Ph.) Hofadvokat und Stiftsverwalter zu Römhild im Coburgischen, starb 1797. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. p. 343. Von den Mitteln, die uns schädlich werdenden Raupen zu vermindern, erschien die dritte Auflage 1807.

Pezold (Dan.) evangelisch-lutherischer Prediger zu Guhrau in Schlesien, schrieb eine Predigt: Die Herrlichkeit des Hauses Gottes, bei der Einweihung

der neuerbaueten evangelisch-lutherischen Kirche in der Weichbildstadt Guhrau, am 7. p. Trin. 1745. Aus Ps. 84, 2. 3. Guhrau 1745. 4. 2½ Bog.

Pezold (Georg) gebohren zu Drebach 1588, wo sein Vater, Bartholomäus, 53 Jahre Schulmeister war; er studirte zu Marien- und Annaberg, sowie auf der Thomasschule und Universität zu Leipzig, war vier Jahre bei dem Hofprediger Hänichen in Dresden Hauslehrer, wurde 1617 Diaconus zu Oederan, 1623 Pfarrer zu Oberschöna. 1632 schossen ihm die Croaten fast den halben Kinnbacken und vier Zähne weg; die Kugel blieb im Halse stecken, die Zunge aber blieb unbeschädigt. Seitdem konnte er in 8 Wochen, außer einigen Flüßigkeiten, nichts essen. Die breitgeschlagene Kugel mußte durch neu gemachte Löcher mit den zersplitterten Knochen herausgegraben werden; doch konnte er nach 30 Wochen in der Domkirche seine Danksagungspredigt wieder halten, und lebte noch 32 Jahre in guter Gesundheit. Am 2ten Pfingsttage 1665 segnete er seine beiden Gemeinden ein und nahm von ihnen Abschied. Er reisete 2 Tage darauf zu seinem Sohn in Galenz, und starb am Abend beim Schlafengehen, 77 Jahre 10 Wochen alt. Vergl. Dietm. I. pag. 522. Er schrieb: Descriptio actus baptistici Principis Augusti. Dresd. 1615. 4. 5 Bogen. (Carmen). Teutsch ebend. 8 Bogen.

Pezold (Georg Daniel) war zu Oberau bei Lüben am 25. May 1725 gebohren, von Privatlehrern kam er 1739 auf die Schule in Lauban, ging 1744 auf die Universität Leipzig, wurde daselbst Magister, kehrte 1750 in das Vaterland zurück, ward Hofmeister bei dem Landrath von Zedlitz auf Tieshartmannsdorf, 1753 Prediger zu Lerchenborn bei Lüben, 1755 zu Kriegsheyde, und 1759 zu Seebnitz im Liegnitzischen Fürstenthum, und starb am 12ten März 1790. Vergl. Streit, pag. 95. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. Band, pag. 343.

Pezold (Georg Michael) ein Sohn Georg's, wurde den 24. Septbr. 1624 zu Oederan, wohin seine Mutter gegangen war, gebohren; er studirte zu Freyberg, Marienberg, Dresden und Leipzig, legte sich erst auf die medicinischen Wissenschaften, verwechselte sie aber nachher mit den theologischen. 1655 ward er Pastor Substitut. zu Galenz, und da sein Senior nach 8 Tagen starb, dessen Nachfolger, wo er 55 Jahre stand, und am 23. Septbr. 1710 starb. Er war Dichter und Musikverständiger. Vergl. Wilisch Freyberger K. G. pag. 344.

Pezold (Gottl. August) schrieb: Der von der Tugend entdeckte neue königl. preuß. Ritterorden, als König Friedrich I. den ersten Ritterschlag am 19ten Januar 1703 mit ordensgewöhnlichen Pomp feierlich beging. Cöln 1703. Fol.

Pezold (G. Z.) ein Jurist, schrieb 1723: De absentia ejusque effectibus in jure.

Pezold (Johann) war 1572 Cantor und Tertius an der Schule zu Frankenhausen.

Pezold (Johann Georg) ein Naturforscher, schrieb: Diss. de Cholelitho. Argent. 1725. 4. 6 Bog. Mit 1 Kupfer.

Pezold (Joh. Gottlieb Friedr.) ein Rechtsgelehrter aus Eisleben, schrieb eine gelehrte Disputation: de jure vivariorum. Leipzig 1741. 4.

Pezold (Johann Nathan.) war zu Leipzig am 14. Febr. 1739 gebohren, wo sein Vater, gleiches Namens, Arzt und ein nicht unbedeutender Chemiker war; er genoß bis ins eilfte Jahr Privatunterricht, besuchte bis 1756 die Thomasschule, und studirte dann bis 1762 die Arzneikunst auf dortiger Universität. Wurde am 27. August 1762 Med. Dr. begab sich 1764 als ordentlicher Arzt zu dem damaligen gelehrten Erbmarschall, Grafen Hans Löser, und kehrte nach Leipzig zurück. Nach dem Tode seiner ersten Gattin zog er 1766 nach Dresden, practicirte daselbst, begleitete 1783 und 84 den Oberkammerherrn, Grafen Marcolini und seine Gemahlin, auf einer Reise durch Italien, feierte am 27sten August 1812 sein 50jähriges Doctorat-Jubiläum, erhielt von der medicinischen Facultät in Leipzig ein erneuertes Diplom, und starb zu Dresden am 8. Decbr. 1813. Vergl. Klaebe gel. Dresden, pag. 114 f. Meusels gel. Teutschland, 6ter Bd. pag. 70. 10ter Bd. pag. 408. Weiß gel. Sachsen, pag. 184.

§§. 1. Diss. de delirio febrili. Lips. 1762. 4.

2. De prognosi in febribus acutis specimen semioticum. ib. 1771. 8. Vermehrt ebend. 1777. 8.

3. *Der Fabrikant von London. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen. Aus dem Französischen des von Falbaire. ebend. 1771. 8.

4. Percival Pott's Abhandlung von der Thränenfistel. Aus dem Engl. Dresden 1771. 8.

5. Dr. William Alexanders medicinische Versuche und Erfahrungen. Aus dem Engl. Riga und Leipzig 1773. 8.

6. Jacob Lind's Versuch über die Krankheiten, denen Europäer in heißen Ländern unterworfen sind. Aus dem Engl. ib. eod. 8.

7. Kurze Abhandlung von faulen Fiebern. ibid. eod. 8.

8. *Die drei Pächter aus und nach dem Französ. Ein Schauspiel. ebend. 1774. 8.

9. Lind's Abhandlung vom Scharbock. Aus dem Engl. mit Zusätzen. ebend. 1775. 8.

10. *Der Gefangene. Ein Schausp. in 5 Aufzügen. Aus dem Italienischen des Marq. Albert Capacelli. ebend. 1777. 8.

11. Von Verhärtung und Verengerung des untern Magenmundes. Dresden 1787. gr. 8.

12. Versuche mit dem thierischen Magnetismus. In Reil's Archiv für die Physiologie, Band 2. Heft 1. num. 1. 1797.
13. In den Commentariis Lipsiens. de rebus in medicina et scientia naturali gestis beatbeitete er, während der Jahre 1763, 64 und 66, das practische Fach.

Pezold (Johann Siegm.) jüngster Bruder des Christian Friedrichs, studirte die Rechtswissenschaften, und schwang sich durch seine Verdienste bis zum churfürstl. sächs. Legationsrath bei der Gesandtschaft hinauf, stand anfangs in Petersburg und dann in Wien, wo er sich über 30 Jahre aufhielt, die vorzügliche Gnade der Kaiserin Maria Theresia genoß, und im Jahre 1745 von dem Könige in Polen und Churfürsten zu Sachsen in den Reichsadelstand erhoben wurde. Vergl. Horrer's Almanach für Pred. 1792. pag. 172.

Pezold (Justinus) siehe Jöcher III. pag. 1475. Die Epistolae medicae erschienen Francf. 1596. Fol. — Epistola de palma Christi et an Diuretica calculis conveniant steht in Scholzii opere. Francof. 1596. Fol.

Pezolt (Ludw. Christian) gebohren zu Eisleben am 2. April 1712, war Doctor der Medicin, kaiserl. Hof- und Pfalzgraf, fürstl. Schwarzburg-Sondershäusischer Rath und Leibarzt zu Sondershausen, wo er 1776 noch lebte. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 350.

Pezold (Martin) aus Bürgel, Magister und Pastor Substitutus zu Pfeiffelbach, seit 1615 Diaconus zu Eisenberg, seit 1625 Pastor und Adjunctus zu Camburg, seit 1629 dasselbe zu Bürgel, schrieb: Navicula vitae ac fortunae Christianorum. Jenae 1619. 8. und starb 1633. Vergl. Gschwend Eisenbergische Chronik, pag. 264 folgg.

Pezold (Mart. Isaac) gebohren im December 1688 zu Greifswald, wo damals sein Vater, Abraham, Organist war, besuchte die dortige Schule und die Schulen zu Görlitz und Torgau, studirte zu Leipzig, wurde 1716 Pfarrer in Diehse, 1729 zu Sohland an der Spree, schrieb eine Trauungsrede: Der glücklichste Weg zur glücklichsten Vermählung, Görlitz 1717. Fol. und: Lebenslauf des Landesältesten von Hund auf Kittlitz, s. t. die ewigen Lampen um sein Grabmahl, Löbau 1723. Fol. und starb am 1. Septbr. 1741. Vergl. Otto Lex. II. pag. 785.

Pezold (S.) ein Jurist, gab eine Recension des Tract. jurid. polit. Philipps de Leyden zu Amsterdam 1707 in 4. heraus.

Pezold (Sam. Gottlieb) gebohren den 30. August 1734 in Orls, studirte auf dem dortigen Seminario, und seit 1763 auf der Universität Halle, kehrte 1756 in sein Vaterland zurück und wurde 1769 Prediger zu Petschnendorf im Fürstenthum Liegnitz. Vergl. Streit, pag. 95 f.

§§. 1. Die Wahrheit der christlichen Religion, aus dem gegenwärtigen Zustande des jüdischen Volkes, in drei Predigten, von Jac. Georg von Chaufepié. Aus dem Franzöf. Breslau und Leipzig 1768. 8.
2. Etwas zu des evangelischen Glogaus Freudentage, bei der feierlichen Einweihung seiner neuen evangelischen westphälischen Friedens- und Fürstenthumskirche. Eine Ode. Glogau 1773. 4. 3 Bog.
3. Spätlinge einiger geistlichen Lieder. Glogau 1784. 8. Es sind deren 35, meistens auf besondere Fälle eingerichtet.

Pezron (Paul) siehe Jöcher III. pag. 1483. Vergl. Niceron I. pag. 444. Lambert I. pag. 139. du Pin nouvelle Bibl. des auteurs ecclesiast. Tome XIX. 2de edit. pag. 171.

§§. 1. L'antiquité des temps rétablie et défendue contre les Juifs et les nouveaux Chronologistes. Paris 1687. 4.
2. Défense de l'antiquité des temps etc. ibid. 1691. 4.
3. Essai d'un commentaire litteral et historique sur les prophètes. ib. 1693. 12.
4. Hist. evangélique confirmée par la Judaique et la Romaine. ibid. 1696. in 8. Vergl. Freytags Analecta, pag. 674.
5. Antiquité de la nation et de la langue des Celtes, autrement appellés, Gaulois. ibid. 1703. 8.
6. Diss. touchant l'ancienne demeure des Cananeans et l'usurpation qu'ils en ont faite sur les enfans de Sem. Steht in den Mémoir. de Trevoux, Juillet 1703.
7. Diss. sur les anciennes et véritables bornes de la terre promise. ebend. 1705.

de Pezzo (Ant.) siehe Jöcher III. pag. 1484. Er wurde 1642 Erzbischof.

del Pezzo (Cajetan.) ein Clericus regularis zu Neapel, schrieb:

§§. 1. Diss. physico-theolog. de aqua sacri Calicis in Christi sanguinem convertenda. Neap. 1739. 4.
2. Diss. de accidentibus Eucharisticis. ibid. eod. Vergl. Jöcher III. pag. 1484, Artikel Pezzo, Gaetano.

del Pezzo (Clemens) siehe Jöcher III. 1484. Er wurde 1646 Bischof zu Aquila, und 1651 daselbe von Stabia.

Pezzo (Marcus) ein veronesischer Geistlicher, schrieb von den veronesischen und vicentinischen Cimbern zwei Bücher, welche Ernst Friedr. Siegmund Klinge, nach der 3ten verbess. mit einem Wörterbuche

vermehrten und zu Verona 1763 gedruckten Ausgabe, aus dem Italienischen, in Büschings Magazin für die neue Hist. und Geogr. 6ter Th. pag. 49–100, übersetzte.

Pezzolus (Petr. Ant.) siehe Jöcher III. 1484.

Pezzon (F. P.) Abt zu Charmoye, schrieb: Extrait d'une lettre, ou il fait un détail de son ouvrage de l'origine des nations. d'Hannovre 1717. 8.

Pfaendler (Gotthard) ein Sohn des Predigers Johann zu Siegersdorf am Queiß, war um das Jahr 1660 Doctor der Theologie und Professor der Physik und Metaphysik zu Copenhagen. Vgl. Otto Lex. II. pag. 793, Pfaendler (Josias) vermuthlich des Gotthard's Bruder, schrieb eine Abdankungsrede beim Grabe der Frau von Nostiz, s. t. Himmlisches Verlangen. Görlitz 1681. Fol.

Pfaff (August Ulrich) gebohren zu Uhingen am 22. Januar 1754, Magister der Philosophie und Pfarrer zu Erpfingen im Wirtembergischen, nachher Stadtpfarrer zu Neuenburg, und Mitglied der ascetischen Gesellschaft in Zürich, starb am 27sten Nov. 1805. Vergl. Gradmann, pag. 447.

§§. 1. Predigt bei der geschehenen öffentlichen Einführung des neuen wirtembergischen Gesangbuchs. Stuttgard 1791. 8.

2. Christl. Wanderlehren eines Seelsorgers, für die auf die Wanderschaft gehenden Söhne seiner Pfarrgemeine, in Versen. ebend. 1792. 8.

3. Kriegsgebet für die Hausandacht, in einem Liede. ebend. 1793. 8. 1 Bog. Vergl. Heerwagen, 2ter Th. pag. 278.

4. Christliches Gebetbuch für Bürger und Bauersleute. ebend. 1794. 8.

5. Von dem rechten Genuß der Volksfreuden, Predigt, am Tage der Kirchweihe gehalten. ebend. 1795. 8.

6. Zehnmalzehn Denksprüche der Weisheit, aus Lavaters Taschenbüchlein, in änigmatische Form gebracht. ebend. 1795. 8.

7. Dank und Hoffnungen des Vaterlandes, bei der Feier des wiedergeschenkten Friedens. Predigt über Ps. 147, 1–3. ebend. 1801. 8.

8. Schulrede, bei der in der Kirche zu Neuenburg geschehenen Austheilung der Schulprämien, gehalten am Dank- und Friedensfeste des Vaterlandes und dem damit verbundenen Mayenfeste der Schuljugend, am 25. May 1801.

Pfaff (Chph. Matthaeus) ein Sohn Johann Christophs, war zu Stuttgard am 25. Dec. 1686 gebohren. Die Schulen in Stuttgard und Tübingen verließ er schon in seinem 13ten Jahre, 1699, da er am letztern Orte zur Universität überging, und noch in demselben Jahre am 2. August das Baccalaureat empfing. Die biblische Philologie und die morgenländischen Sprachen beschäfftigten ihn nunmehr am stärksten, und 1702 hielt er vor den Aufsehern des theolog. Stipendiums, dessen Mitglied er war, eine Rede in samaritanischer Sprache; wobei er jedoch die wissenschaftlichen Kenntnisse keineswegs vernachläumte. Am 6ten Septbr. desselben Jahrs erhielt er die Magisterwürde. Nachdem er 1704 in Stuttgard pro Ministerio war examinirt worden, übte er sich im Predigen, und wurde vom Consistorio gleich darauf zum Repetenten ernannt. Im August 1706 ging er auf Reisen, wozu sein Herzog die Kosten hergab, um in den morgenländischen Sprachen und in der Kirchengeschichte weitere Fortschritte zu machen. Zu Halle blieb er einige Zeit, um sich im Rabbinischen unterweisen zu lassen; in welcher Absicht er auch von da nach Hamburg zu dem Orientalisten Edzard ging. Im Jahre 1707 reisete er über Lübeck nach Rostock, um besonders den Doctor Fecht zu hören, 1708 nach Greifswald, und von da über Lübeck nach Copenhagen; alsdann nach Holland und England, und von da wieder zurück nach Holland, über Duisburg nach Cöln, Marburg und Giessen, an welchem letztern Orte er Bürklin in der äthiopischen Sprache benutzte. Weil er bestimmt war, den damaligen Erbprinzen Carl Alexander von Wirtemberg als Reiseprediger und Informator nach Italien zu begleiten, so eilte er nach Hause, ließ sich zu Stuttgard ordiniren, und begab sich im Julius 1709 nach Lausanne, wo sich der Prinz aufhielt. In Turin verweilte er mit ihm 3 Jahre, und machte unter dem dortigen, vorher fast gar nicht benutzten Manuscriptenschatz, wichtige Entdeckungen, die er theils andern Gelehrten zum Bekanntmachen überließ, theils selbst bearbeitete. Am Ende des Jahrs 1712 mußte er mit seinem Prinzen über Mayland und Inspruck nach Hause kehren. Im September des folgenden Jahrs ging die Reise nach Holland, wo sie zwei Jahre, meistens im Haag, zubrachten. Im Jahre 1714 erhielt er von seinem Hofe ein Rescript zu einer ordentlichen Professur der Theologie in Tübingen, die nach geendigter Reise auf ihn wartete: denn er sollte noch erst mit dem Prinzen nach Paris gehen, welches auch 1715 geschah. Im Jahre 1716 führte er den jungen Herzog ins Vaterland zurück, und 1717 trat er die Professur in Tübingen an. Noch in eben dem Jahre erwarb er sich die theologische Doctorwürde, und als 1720 sein Vater starb, folgte er demselben als 2ter Professor der Theologie, erster Superintendent des theologischen Stipendiums und Dekan der Tübingischen Kirche. Bei dem im April desselben Jahrs eingetretenen Todesfall des Kanzlers Jäger wurden ihm auch von dessen Bedienungen einige gegeben, als: die erste theologische Professur, das Cancellariat der Universität und die damit verbundene Probstei. Am 19ten December 1724 erhielt er das kaiserl. Diplom eines Comes Palatinus. Am 6. August 1727 wurde er

Abt des Kloſters Lorch, wegen welcher Würde er in den Jahren 1737–1739 auch auf dem allgemeinen Landtage zu Stuttgard als Landſtand erſcheinen mußte. Seine Bemühungen, die Reformirten mit den Lutheranern zu vereinigen, worüber viele Streitigkeiten entſtanden, machten ihn beſonders berühmt. Als der Kanzler von Mosheim zu Göttingen ſtarb, wurde Pfaffen deſſen Stelle 1755 angetragen, er nahm ſie auch im Nov. ſchlechthin an, blieb aber länger als 4 Wochen die Antwort ſchuldig, während welcher Zeit er von Wirtemberg aus in Hannover als ein Mann geſchildert wurde, deſſen Leibes- und Gemüthskräfte geſchwächt, der auch ſehr zänkiſch ſey, u. ſ. w. Nun reiſete er zwar am 9. Februar 1756 von Tübingen ab, die Göttingſche Stelle aber betrat er nicht, ſondern faßte dagegen den Vorſatz, den Reſt ſeines Lebens zu Frankfurt am Mayn in der Stille zuzubringen. Wider alles ſein Vermuthen aber erging an ihn zu gleicher Zeit der Ruf als Generalſuperintendent und Kanzler der Univerſität zu Gieſſen, dem er nicht widerſtehen zu dürfen glaubte, da ihm der Landgraf Ludwig VIII. wie Pfaff in der Inauguralrede ſelbſt ſagt, verſichert, daß er ihm aus göttlicher Eingebung den Antrag gethan habe. Er ſtarb am 19. Nov. 1760. Sein Bildniß ſteht vor ſeinen Institutt. Theol. dogmat. et mor. — Vor dem 81ſten Stück der neuen Biblioth. Frankf. und Leipzig 1719. 8. — Vergl. Chr. Pol. Leporin's Nachr. von ſeinem Leben, Controverſ. und Schriften, Leipzig und Aſchersleben 1726. in 4. Rathlef's Geſchichte jetztlebender Gelehrten, Th. 1. S. 342–439. Böck's Geſchichte der Univerſität Tübingen, pag. 146. — Strider X. p. 322–372. Das Verzeichniß ſeiner Schriften ſteht in Meuſels Lex. X. pag. 353–373.

Pfaff (Friedrich) ſiehe Jöcher III. pag. 1484. Vergl. Groſſens Jubelprieſter-Lex. II. pag. 151. Univerſal-Lex. 27ſter Band, pag. 1216 f. Seine Stratiotica oder Discours von alten und neuen Kriegeshändeln erſchien zu Frankf. 1679. 12.

Pfaff (Heinrich) aus Tennſtädt in Thüringen, Rector an der Kaufmannsſchule zu Erfurt, ſtarb 1748.

Pfaff (Heinr. Ludw.) gebohren zu Hersleben im Gothaiſchen am 3. Dec. 1765, wo ſein Vater Diaconus war, ſtudirte zu Gotha, ſeit 1784 zu Jena, und wurde frühzeitig Mitglied des dortigen Predigerſeminariums. Nach den Univerſitätsjahren theilte er in Gotha ſeine Zeit zwiſchen Unterricht der Kinder und einigen ſchriftſtelleriſchen Arbeiten. Bei der neuen Einrichtung der Knabenſchule in Gotha erhielt er eine Lehrſtelle, ſtarb aber ſchon am 9ten Febr. 1794. Vergl. Schlichtegroll's Necrol. 1794. Bd. II. pag. 286–89. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 374.

Pfaff (Johann) Superintendent zu Urach, und nachheriger Generalſuperintendent und Abt zu Königsbronn, gab im 30jährigen Kriege, unter den größten Verfolgungen, einen ſtandhaften Bekenner der Wahrheit ab, und ſtand um der Religionwillen viele Martern, Schläge und Gefängniß aus.

Pfaff (Johann Chph.) ſiehe Jöcher III. 1484. Vergl. Boeck's Geſchichte der Univerſität Tübingen, pag. 143. Biblioth. Bremensis, Classis IV. Fasc. IV. pag. 772–76. Leporin's Leben der Gelehrten, die vom Anfange des 1719ten Jahres geſtorben, pag. 770–85. Er war ein Sohn des M. Joh. Wilh. Pfaff, der als Superintendent zu Göppingen ſtarb.

§§. 1. Diss. Philos. pro gr. Mag. obtinendo de Theologia naturali. Tubing. 1675.

2. Diss. Theol. de Theologia Paulina in actor. 17. v. 22. 31. ib. 1681.

3. — Theol. Inaugur. pro gr. Dr. de indole divina renatorum in 1. Joh. 3, 9. ib. 1697.

4. — Philos. de *μεταβασει εις αλλο γενος*. ib. 1698.

5. — Philos. de Ubiquitate Dei. ib. eod.

6. Compend. Theologiae naturalis, Diss. philos. eod.

7. — philos. de proprio. 1699.

8. Theses philos. illustriores. eod.

9. Angelologia naturalis, Diss. philos. 1700.

10. Diss. theol. de ecclesia viatorum. eod.

11. — — — — repraesentativa in Concil. eod.

12. — — — miniſterio eccles. 1701.

13. — — — scripl. sacra. eod.

14. — — — lege divina. 1702.

15. Synopsis Thummii cum Supplementis. 1703. 8.

16. Diss. theol. de Evangelio. 1704.

17. — — Inaug. pro loco de fine Oeconomiae Christi in 1. Cor. XV. 24. 1705.

18. — — de Baptismo. 1706.

19. — — de coena Domini. eod.

20. Sylloge quaestionum Theologicarum. Tubing. et Altd. 1707. 1710. 1711.

21. Diss. theol. de beatitudine viatorum fidelium inchoata. 1709.

22. — — — humanae Christi naturae omnipraesentia in statu exinanit. eod.

23. — Theologicae VII. de imputatione. 1711–13.

24. Dogmata protestantium ex Jure canonico comprobata. 1712.

25. Decas Thesium Theol. de bello. 1714.
26. Diss. theol. de gratia Dei continua. 1715.
27. — — — statu et ubi animarum separatarum. 1716.
28. Jubelpredigt. 1717.
29. Artic. XXI. conf. August. vindicati, Diss. theol. 1717.
30. Supplementa in Dorschaei Commentar. ad Ebr. 1717. 4.
31. Papismus irreconciliabilis, Diss. theolog. 1718.
32. Articuli VII. de abusibus vindicati, Diss. theol. 1717.
33. Dissertationes theolog. XXV. in Matthaeum.
34. Falsitas, vanitas, novitas sacrificii Missatici, cultus angelorum, sanctorum et reliquiarum religiosi, Dissertationes. 1714.
35. Diss. de defensione sui privata. 1715.
36. Infelix Israëlem inter et Judam bellum ex 2. Sam. II. 26–28. 1714.
37. De fidelibus confessoribus. Rom. X. 10.
38. De animorum demissione, offensione et reconciliatione Matth. 18.
39. De unione Christi cum fidelibus mystica.
40. De genuinis N. T. lectionibus.

Pfaff (Philipp) königl. preuß. Hofzahnarzt und Chirurgus zu Berlin, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, schrieb: Abhandlung von den Zähnen des menschlichen Körpers und deren Krankheiten. Berlin 1756. 8. Mit Kupfern.

Pfaff (Rud. Christian) ein Arzt, von ihm steht in den Nov. act. nat. cur. Tom. II. 1761. obs. 12. Hernia incarcerata reposita: abusus nucleorum cerasorum, inde colon inscroto perforatum, tamen sanatum.

Pfaffendorf (Andreas) ein Ordenspriester und Schüler Hieron. von Prag, welcher 1431 zu Thorn die Grundsätze seines Lehrers ausbreitete, und solchen Anhang bekam, daß die Mönche an der Nicolaikirche, die sich ihm widersetzten, verjagt wurden. Der Komthurherr nahm sich des Pfaffendorfs an, und die Mönche konnten nicht eher wieder in ihr Kloster kommen, bis sie eidlich angelobten, den Andreas in Ruhe zu lassen. Vgl. Hartknoch H. E. P. pag. 252. Continuator Düsburgii, cap. 43.

Pfaffmann (Anton) zu Frankweiler im Pfalzzweybrückischen gebohren, stand zuerst als Prediger zu Kutzenhausen im Hanau-Lichtenbergischen, und kam 1726 als evangelisch-lutherischer Prediger nach Zweybrücken. Der Pater und Beichtvater des Herzogs, Georg Baussumer, neckte ihn einst mit seinem Luther und Calvin, Pfaffmann antwortete ihm, wenn er aus der heil. Schrift und aus den Kirchenvätern der drei ersten Jahrhunderte darthun könnte, daß der Pabst Recht, Luther aber Unrecht hätte, so wolle er des Paters Meynung annehmen. Baussumer schrieb darauf: Epistola fundamentalis, woraus zu ersehen, welche Religion unter den heutigen mit der Christenheit in den ersten 300 Jahren übereinstimme, (1530. 4.) Darauf antwortete Pfaffmann in Form einer Jubelrede, und wurde ohne Verhör seines Amtes entsetzt und aus dem Lande verwiesen. Er wurde aber gleich fürstlich-homburg. Hofprediger und Beichtvater, und ist auch zu Homburg vor der Höhe gestorben. Vergl. Strider XI. pag. 1–6.

§§. 1. Kurz und wahrhaftiger Bericht von seiner am 21. Julius 1530 erlittenen harten Verfolgung. Verbesserte Ausgabe. Homburg 1731. 8.
2. Unbetrüglicher Wegweiser zur unfehlbaren Wahrheit und Gottseligkeit. Hamb. 1731. 8.

Pfaffreuter (Christian Erdmann) ein Sohn des Predigers Joh. Salomo, zu Nemmersdorf in Franken, besuchte das Gymnasium zu Regensburg, ging 1698 auf die Universität zu Leipzig, wurde dort Magister, 1703 Conrector in Regensburg, 1708 Rector und Professor der griechischen und lateinischen Sprache, unternahm 1712 eine Reise, kam krank zurück, und starb am 29sten August 1712. Vergl. Fick. gel. Bair. 7ter Bd. pag. 76. Acta Scholast. III. pag. 62. V. pag. 526.

§§. 1. Disp. affectus beatitudinis civilis, privatae ac publicae, praecipuum esse instrumentum et impedimentum. Ratisb. 1698. 4. 1 Bog.
2. Disp. de topographia. Lips. 1701. in 4. 2 Bog.
3. — de ingeniis disciplina formandis. ibid. 1703. 4. 5 Bog.

Pfaffreuter (Georg) ein Jurist, schrieb: Diss. de expensis et meliorationibus. Basil. 4.... — Diss. limitum, quibus subditorum erga imperantes terminatur fides, inquisitio generalis. Lips. 1705. 4. Im 12ten und 13ten §. giebt es Nachricht von einem seltenen Monarchomacho.

† Pfaffrad (Casp.) siehe Jöcher III. p. 1485. Er war gegen 1562 in einem bergischen Dorfe nahe bei Lennep gebohren, lernte in Leipzig die Handlung, verließ aber diesen Stand und setzte seine Schulwissenschaften zu Dortmund fort, ging 1586 auf die Universität Helmstädt, wurde dort 1588 Magister, las Collegia, vertheidigte die Logik des Rami, erhielt 1593 zu Helmstädt eine außerordentliche Professur der Theologie, 1598 die theologische Doctorwürde und eine ordentliche Professur in derselben, schlug Anträge nach Rostock, Rinteln, Oldenburg, Querfurt und Mansfeld aus, und starb am 23. Sept. 1622, im 60sten Jahre. Vergl. Monum. Julia, pag. 23.

§§. 1. Disp. de praedicationibus Sacramentalibus. Helmst. 1597. 8.

2. De studiis Ramaeis et legibus optimae institutionis comment. Francof. 1697. 8.

3. Theses inaugurales de Deo. Helmstad. 1598. 8. Worüber er mit Dan. Hofmann in Streit gerieth.

4. Disp. de vera Christi ecclesia. ib. 1612. in 4.

5. Rathsames Bedenken von Mitteln, durch welche rechter Weg, christl. Einigkeit zwischen lutherischer und pfälzischer Kirchen zu erlangen. ibid. 1613. 8.

6. Quaestio de libero servoque arbitrio hominis naturalis inter Lutherum et Erasmum agitata. ib. 1619. 4.

7. Libellus de institutione juventutis.

8. Tractat. quomodo Calviniani cum Lutheranis conciliari queant. Helmst. 1613. in 8.

Pfaler (Georg) siehe Jöcher III. pag. 1485. Er war ein Sohn des Schaffers Mag. Leonhard bei St. Sebald in Nürnberg, im Jahre 1650 gebohren. Vom Privat- und öffentlichem Unterrichte kam er auf die Universität Wittenberg, unterrichtete darauf in Nürnberg, wurde 1574 Kaplan in der Vorstadt Wöhrd, 1580 Diaconus zu Altdorf, und vierter Professor der Theologie, und starb am 30sten September 1584. Vergl. Will Lex. III. pag. 138. Nopitsch Supplem. pag. 137. Er schrieb: Expositionem dicti Es. I. convertimini, si peccata vestra fuerint etc. Norimb. 1581. 8.

Pfalz (Bernhard Augustin) gebohren zu Ostritz am 20. Junius 1710, von angesehenen katholischen Aeltern. Er studirte zu Gitschin und in Prag, wurde 1733 Kapellan in Ostritz, 1754 Pfarrer in Seitendorf, und 1749 daselbe in Jauernick, wo er am 3. März 1774 starb. Vergl. Otts Lexicon II. pag. 793 folgg.

§§. 1. Ehrentempel der Aebtissinnen des Jungfräuleinstifts Marienthal zu Ostritz. Görlitz 1761. 4. 4 Bog. Vergl. Hamburg. Nachr. aus dem Reiche der Gelehrsamkeit, 1762. pag. 335 f.

2. Glückwünschungsschrift an den Amtshauptmann Joh. August Adolph von Warnsdorf. ebend. 1765. Fol.

3. Die fruchtbringende Rose an den Wasserbächen mit ihrem süßen Tugendgeruch gepflanzt, Sirach 39, 17. s. l. 1765. Fol.

Pfalz (Christ. Augustin) gebohren zu Ostritz am 16. December 1629, von katholischen Aeltern, studirte zu Gitschin, Prag, Tyrnau, Wien und Olmütz, wurde 1653 Pfarrer zu Seitendorf in der Oberlausitz, 1657 Dechant zu Friedland, 1660 Dr. der Theologie in Prag, 1666 Canonicus bei der Metropolitankirche auf dem Prager Schloß, 1667 Beisitzer bei dem erzbischöflichen Consistorium, 1670 Domherr bei St. Peter in Budissin, 1674 Vicarius generalis zu Prag, 1679 Archidiaconus, 1692 oberster Steueramtsdirector im Königreich Böhmen, und starb am 5. Dec. 1702, nachdem er zuvor alle seine Aemter niedergelegt hatte. Vergl. Pelzel's Abbildung Böhmischer und Mährischer Gelehrten, 5ter Bd. pag. 78. wo auch sein Bildniß steht. Otts Lex. II. pag. 794 folgg.

§§. 1. Maria Ehrenkron. 1654.

2. Glaubenslicht und Bericht von der Wahrheit des katholischen Glaubens. 1657.

3. Trophaeum Salvatoris. Prag 1660.

4. Katholische Grundveste, und Ungrund des Lutherthums. ebend. 1661. 12.

5. Suspiria mortualia. ib. eod. 12.

6. Ehrenkrone bei dem Leichenbegängniß Ernesti Adalberti Cardin. von Harrach, Erzbischof zu Prag. ebend. 1667. 4.

7. Der türkische Verwüstungsgräuel, durch Jesum Christum vorhergesagt, Matth. 24, 15. ebend. 1672. 4.

8. Frohnleichnams-Kron mit Andachtsübungen. ebend. 1673. 12.

9. Oratt. IV. funebres. 1675.

10. Ehrenwagen Ignatii von Loyola, in 4 Predigten. Prag 1682. 4.

11. Wollust des Todes, oder süße Todesgedanken. ebend. 1684. 8.

12. Gottes Ehr und Lehr. Vom wahren Gottesdienst, und warum die kathol. Kirche solchen in lateinischer Sprache halte. ebend. 1688. 4.

13. Muscoviana veritas illibata. 1695. in 8. Unter dem Titel: Dicacologus Philomusus.

14. Schauplatz der Ehren- oder Lobpredigten von den Patronen des Königreichs Böhmen. ebend. 1691. 4.

15. Heilige Frohnleichnamswoche. ebend. 1692. 8.

Pfalzer (Geo. Chr.) schrieb: Geheimes Jägerkabinet. Leipzig 1701. 12. 24 Bogen. 1704. 12. 1709. 12.

Pfalzer (Marcellinus) Canonicus regularis S. P. Augustini Congregationis Lateranensis zu Unserer Lieben Frau zu Rottenbach in Baiern Capitularis, zuletzt Pfarrvicar in Schwiflingen, gebohren 1706, gestorben am 6. May 1793. Vergl. Hönerts alphabet. Verzeichniß der schwäb. Schriftst. pag. 168.

§§. 1. Lob- und Ehrenpredigten von Gott. Augsburg 1750. 4.

2. Christcatholischer Catechismus. ebend. 1755. 4.

3. Predigten auf alle Sonntage des Jahrs. Augsburg 1762. 4.

4. Predigten auf alle Feyertage des Jahrs, nebst Lob- und Ehrenreden. ebend. 1777. 4. 968 S.

Pfankuch (Georg) herzogl. neuburgischer gräfl. wertheimischer Rath, schrieb: de summariissimo possessorio ejusque processu. Colon. 1665. 1670. 1710. 4. welchen Gerhard Pfankuch vermehrter herausgab. Letzterer schrieb auch: Tract. de prohibitis verbalium injuriarum retorsionibus. Francf. 1673. 4.

Pfann (Franz Adam) beider Rechte Doctor, österreichisch-kaiserl. Rath, des niederösterreichischen Regiments Regent und ordentlicher Profess. Cod. gegen 1718 auf der Universität zu Wien.

Pfann (Johann) wahrscheinlich ein Kupferstecher, gab heraus: Biblische Emblemata und Figuren, welche in dem Hospital zum heil. Geist in Nürnberg allen Kranken zum Trost vorgemalt worden, in Kupfer gestochen. (Nürnberg) 1626. 4.

Pfann (Matth. Georg) der Sohn eines Arztes, war zu Bruck bei Erlangen am 3ten October 1719 gebohren, besuchte seit 1728 die Schule zu Fürth, seit 1731 das Gymnasium zu Nürnberg, ging 1735 auf die Universität Altdorf, wo er am 12. October d. J. die Licentiatenwürde in der Arzneikunde erhielt. Jetzt fing er in Bruck an zu practiciren, allein schon im März 1740 begab er sich nach Strasburg, um sich in der Botanik, Anatomie u. s. w. noch zu vervollkommnen. Um diese Zeit wurde ihm am Petri-Paul-Feste abwesend der Doctorhut aufgesetzt. Im Jahre 1741 reisete er über verschiedene Städte, wo er medicinische Anstalten und Bäder besah, nach Bruck zurück. Er wünschte bei dem damals ausgebrochenen Kriege eine Stelle als Feldarzt zu bekommen, als ihm 1743 ganz unvermuthet die dritte medicinische Professur auf der neuen Universität zu Erlangen übertragen wurde. Als practischer Arzt erwarb er sich zugleich auch auswärts viel Celebrität. Um in der Folge die Güter seines verstorbenen Vaters in Bruck, nebst dessen Praxis zu übernehmen, erhielt er, auf sein Ansuchen, 1750 die Entlassung von der Professur, mit dem Character eines fürstl. brandenburgischen Raths. Als ihn aber hernach verschiedene Umstände bewogen, nicht nach Bruck zu ziehen, blieb er als ausübender Arzt in Erlangen, und wurde 1751 Mitglied der Akademie der Naturforscher, 1752 Physicus bei dem in Erlangen garnisonirenden Bataillon, wozu er 1753 die gehörige Besoldung bekam, und 1754 wirklicher Militairphysicus, mit Hofraths-Character. Am 1. December gelangte er zwar auch wieder zur medicinischen Lehrstelle bei der dortigen Universität, bekleidete sie aber deswegen nicht, weil ihm Delius seine ehemalige Stelle in der Fakultät nicht einräumte, sondern den Vorrang behauptete. Er wurde am 16. Jun. 1762 todt im Bette gefunden, in welches er sich gegen Mittag gelegt hatte, als er von seinen Patienten zurückgekommen war, um in demselben auszuruhen. Vergl. Will Lex. III. pag. 139 f. Nopitsch Suppl. III. pag. 137 f. Fick. gel. Bair. 7ter Bd. p. 77 f. Börner's Nachr. von Aerzten, Bd. 2. S. 606–21. Bd. 3. S. 97 f. Fickenscheer Gel. Gesch. Erlang. 2te Abth. S. 19–26. Zu seinen in Meusels Lex. X. pag. 376 angeführten Schriften gehören noch:

1. Vorrede von dem Nutzen der Milch bei einigen durch den schädlichen Gebrauch gewisser giftartiger Arzneimittel verunglückten Personen. Zu Dr. Walthers medicin. Abhandlung von der Butter u. s. w. Erlangen 1751. 8.

2. Der französische Titel des Sections-Berichts heißt: Rapport de la dissection faite du corps de Franç. Hortig, ci-devant recollet du Couvent de Rastatt, assassiné la nuit du 30 Avril au 1 Mai 1756. Erlangen 1756. 4.

Pfann (Paul) ein Medicus und Schulmann, im 16ten Jahrhunderte, aus Nürnberg, wurde 1544 Rector an der Schule zu Weissenburg, und practicirte zugleich als Arzt, wurde 1564 Physikus zu Nürnberg, 1567 Genannter des größern Raths, und starb im August d. J. Vergl. Will Lex. III. 139. Ludovici Hist. Scholar. III. pag. 300.

Pfannenschmidt (Adrian Andreas) war am 24. März 1724 zu Quedlinburg gebohren, und kam nach zurückgelegten Reisen 1755 nach Speyer. Auf seiner Wanderschaft hatte er in Schlesien gesehen, daß mit der Farberröthe oder dem Grapp ein großer Handel in das Oesterreichische getrieben wurde: er widmete sich daher hauptsächlich dem Anbau, der Zubereitung und dem Vertriebe des Grapps. Er wurde dadurch wohlhabend, ob er gleich sein Gewerbe fast mit Nichts angefangen hatte, er ermunterte sogar andere dazu, so daß seine Mitbürger ihm den wichtigsten, ja fast den einzigen Nahrungszweig, durch den fremdes Geld in die Stadt kommt, verdanken. Auch die benachbarten Pfälzer und Darmstädter lernten ihm den Grappbau ab, und seine Verdienste wurden selbst im Auslande bekannt. Kaiser Franz würde ihn, hätte nicht der Tod ihn daran gehindert, in seine Staaten gerufen haben. Der Landgraf von Darmstadt that dies wirklich, allein Pfannenschmidt schlug den Ruf aus. Nach London, Havre de Grace, nach der Schweiz u. s. w. führte er, des Grappbaues wegen, mit angesehenen Gelehrten lange Zeit Briefwechsel. Im Jahre 1775 wählte ihn der Magistrat zu Speyer, in Rücksicht auf seine Verdienste um die dortige Industrie, zum Senator. Er starb am 1. September 1790. Vergl. Höck's Lebensbeschreib. berühmter Kameralisten u. s. w. 1ster Th. pag. 88 f. Schlichtegroll's Necrol. 1790. Bd. 2. pag. 239 f. Intell. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1790. pag. 1017.

§§. 1. Practischer Unterricht über den Grapp. Manheim 1769.

2. Geheimniß, das Leinen dauerhaft zu färben.

Pfannenschmidt (Jacob Heinr.) ein Sohn des Predigers Anton Pfannenschmidt, zu Wolbeleben in der Grafschaft Mansfeld am 11. October 1686 gebohren, kam im 11ten Jahre auf das Pädagogium zu Halle, 1700 auf das Gymnasium zu Gotha, im October 1704 auf die Universität Wittenberg, 1706 nach Jena, 1707 nach Halle, kehrte 1708 zu seinem Stiefvater zurück, reisete 1709 nach Holland, wurde 1710 Doctor der Medicin zu Utrecht, mit einer gelehrten Diss. de menstruis naturae et artis, sine praeside, und fing als Arzt an in Quedlinburg zu practiciren, ward 1717 Bürgermeister, starb aber schon am 9. Januar 1719. Vergl. Leben der Gelehrten, so in Teutschland 1719 gestorben sind, pag. 24–31.

Pfannenstiel (Georg) Med. Dr. aus Hamburg, schrieb: de Atrophia. Traject. ad Rhen. 1676. 4.

Pfanner (Johann Petr.) ein Arzt aus Wien, schrieb: de generali morborum curatione. Basil. 1565. 8. — Diss. tres. ib. 1611. 4. 1628. in 8.

† Pfanner (Tobias) siehe Jöcher III. 1485. wurde zu Augsburg am 15. März 1641 gebohren, und war ein Sohn des gräfl. öttingischen Rathes, Tobias Pfanner. Den ersten Unterricht genoß er im Gymnasio zu St. Annen in Augsburg, studirte seit 1658 auf der Universität zu Altdorf. Als sein Vater 1661 durch Gotha reisete, empfohl er seinen Sohn, und der Herzog Ernst gab ihm ein Stipendium, seine Studien in Jena fortzusetzen. Darauf ward er Hofmeister einiger Edelleute, hielt sich nach Beendigung dieses Geschäfftes zu Gotha auf, versah Archivars- und Kanzleisecretairs-Geschäffte, bis er zum ordentlichen Kanzleisecretair angenommen wurde, da er denn zugleich die fürstlichen Brüder, Ernst und Johann Ernst, in politischen, historischen und genealogischen Wissenschaften unterrichtete. 1680 wurde er Amtmann zu Saalfeld, und sechs Jahre darauf fürstlicher Rath der gesammten Ernestinischen Linie, weswegen er sich 1687 nach Weimar wendete, bis man ihn 1619 als Hofrath wieder nach Gotha, mit Beibehaltung jener Stelle, zog. Er war sehr melancholischen Temperamentes, und starb am 23. Novbr. 1716. Vergl. Universal-Lex. 27ster Bd. p. 1282–1284. Veith Bibl. August. Alph. XI. p. 144 f. Stolle's Historie der Gelahrheit, pag. 293.

§§. 1. Hist. pacis Germano-Gallo-Suecicae Monasterii atque Osnabrugae tractatae et an. 1648 perfectae. Irenopoli 1679. 8. ib. 1681. Gothae 1697. 8. Ist die beste Ausgabe. 2 Alph. 18 Bog.

2. Hist. Comitiorum anni 1652. 53 et 54. in 8. Vinariae 1694. Francof. 1693. 4.

3. Systema Theologiae gentilis purioris. Basil. 1679. 4.

4. De praecipuis Germaniae principum Gentibus Liber. Francof. 1679. 12. Gothae 1679. Rudolphopoli 1682.

5. De Charismatibus seu miraculosis antiquae eccles. donis Diatribe. Gothae 1618. in 12. 17 Bogen.

6. De Catechumenis antiquae ecclesiae liber. ib. 1688. 12. 17 Bog.

7. De ritibus ecclesiae antiquae, amoenitates sacrae script. ex patribus. Lips. 1698. Nordhausen 1723. 8. 2 Alph.

8. Observationum ecclesiasticarum, Pars I. Jenae 1694. 4. Pars II. 1695.

9. Epistola ad amicum de arcanis pacis Westphal.

10. Epistola ad Caesaris Bonamici epistolam.

11. Veranlaßtes Bedenken von dem Principio fidei historicae, wie selbiges auf den Gesandtschafts- und andern Acten gegründet. 1698. 8.

12. Antwort auf Ludwigs Bedenken vom Principio fidei historicae. Jena 1699. 8. Dagegen schrieb Gottfr. Arnold.

13. *Anzeige der dem Studio Pietatis von denjenigen selbst, welche davon besondere Profession machen, zugewachsenen Aerger und Hindernissen. 1704. 4. 8½ Bog. Vergl. Unsch. Nachr. 1744. pag. 242.

14. Unpartheiisches Bedenken über Gottfr. Arnolds unpartheiische Kirchen- und Ketzerhistorie. Gotha 1707. 12. 12 Bog. Vergl. Unsch. Nachr. 1707. pag. 172. Fernere Erläuterung. Gotha 1701. 4. 9 Bog.

15. Verantwortung auf das unpartheiische Bedenken des J. G. Resenbach. Leipzig 1707. in 8. Vergl. U. N. 1708. pag. 758.

16. Gegenerinnerung auf J. B. Crophii Erinnerung. 1699.

17. Erinnerung und Anmerkungen über Crophii Schlußreden.

18. Der berühmten heiligen Kirchenlehrer gottselige Moralia über die jährlichen Sonn- und Festtagsevangelien. Augsburg 1701. 8. 1 Alph. 9 Bog.

19. Klagen über die Verstockung der Christen. 1707. 12.

20. Vorstellung des französ. Unfugs und der österreichischen Befugniß zur spanischen Succession. 1707. 4.

21. Christl. Buß- und Lebensweg. Leipz. 1710. 8. 2te Ausg. ebend. 1722. 8. 4 Alph. 9 Bogen.

Vergl. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1731. pag. 568.

22. Principium fidei historicae. 1698. in 8. Anonym.

Pfannkuchen (Christian Gottlieb) gebohren zu Lahmstedt, im Herzogthum Bremen, am 13ten Julius 1745, wo sein Vater Organist war, ging von der Stader Schule auf die Universität zu Greifswald, wurde den 12. December 1769 als Candidat examinirt, 1772 den 2. Sept. Diaconus am Dom und Pastor zu St. Nicolai in Verden, und starb am 11. Novbr. 1808. In Pratjens liturg. Archiv stehen Aufsätze von ihm, z. E. im 3ten Fache, pag. 169 folgg. Liturgische Anreden, vor und nach dem Abendmahl.

Pfannkuch (Georg und Gerhard) siehe Pfankuch.

Pfannkuch (Johann Chph.) der Sohn eines Licenteinnehmers zu Beverstädt im Herzogthum Bremen, am 1. October 1731 gebohren, studirte zu Stade und Rostock, wurde am 26. März 1754 als Candidat examinirt, erhielt in der Folge die Pfarre zu Kirchtimke, und starb im Frühling 1805. In Velthusens Brem- und Verdischen Synodalbeiträgen, 2tes Heft, Stade 1793, stehen S. 31 f. Anreden und Ermahnungen beim Anfange des öffentlichen Gottesdienstes von ihm.

Pfannkuch (Joh. Heinr.) aus Osterwyck im Halberstädtischen gebürtig. Er besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, zu Halberstadt, Salzwedel, Zelle, und studirte zu Helmstädt; stand von 1696–1701 als Rector zu Dorum im Lande Wursten, bis 1708 als Rector und Nachmittagsprediger zu Bremervörde, bis 1772 zu Gestendorf, und seitdem als Prediger zu Wulsdorf, wo er 1735 am 31sten May starb. Vergl. Schlichthorst Beitr. 3ter Bd. S. 295 f.

Pfau (Gregor) ein Chorherr zu Solothurn, soll mit Joh. Wilh. Gotthard der Verfasser der Statuten des Stifts St. Ursi zu Solothurn seyn, die 1627 erschienen. Vergl. Hallers Bibl. der Schweizergeschichte, 3ter Bd. pag. 249.

Pfau (Joh. Adam) der Sohn eines Verwalters gebohren zu Eschefeld bei Altenburg am 5ten May 1706, von Hauslehrern unterrichtet, kam er drei Jahre zu dem Rector Streitmann in Geithayn, studirte seit 1719 auf den Anstalten des Waisenhauses zu Halle, und 1724 auf die Universität Wittenberg, wurde daselbst Magister, 1736 Substitut des Archidiaconus in Weida, 1742 Diaconus, 1744 Archidiaconus daselbst, und starb am 23sten Junius 1759. Vergl. Dietmann III. p. 1227 f.

§§. 1. Diss. III. de nube, Israelitas in deserto baptizante. Witteb. 1728. 4.

2. Kurze und wohlgemeinte Prüfung des Schadens der Zweideutigkeit der Worte: Wahre Kirche, reine Lehre. Jüterbogk 1731. 8.

von Pfau (Theod. Philipp) der Sohn eines Edelmanns aus dem Fürstenthum Anhalt, gebohren zu Frankfurt am Mayn 1727. Trat 1742 in königl. preuß. Kriegsdienste, bei dem nachherigen Infanterieregiment von Kleist, mit dem er dem zweiten und dritten schlesischen Kriege beiwohnte. Im Jahre 1760 war er Staabshauptmann; 1763 nahm ihn der König in sein Gefolge als Quartiermeister-Lieutenant, erhob ihn 1770 zum Major von der Armee, alsdann zu seinem Flügeladjutanten. Im Jahre 1769 wohnte er, mit dessen Erlaubniß, den Feldzügen gegen die Türken, unter der russischen Armee, als Freiwilliger bei, und in dem Feldzuge gegen Oesterreich 1778 versah er bei der Armee des Prinzen Heinrich die Stelle eines Generalquartiermeisters. Im Jahre 1781 ward er Obristlieutenant, 1782 Oberster, 1787 wohnte er als Generalquartiermeister dem Feldzuge der Preußen in Holland bei, und wurde Ritter des Verdienstordens, 1789 Generalmajor von der Armee, 1793 Ritter des rothen Adlerordens, und 1794 Chef eines Infanterieregiments, auch Gouverneur von Glatz, und starb in demselben Jahre. Vergl. La Prusse literat. III. pag. 153 folgg. Militairisches Pantheon, S. 146, nach der neuen Ausgabe. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 379.

Pfau (Yso) eigentlich Hieronymus, aus Ueberlingen gebürtig, starb als Conventual zu St. Gallen, am 16. März 1679, im 63sten Lebensjahre. Vergl. Hallers Bibliothek der Schweizergesch. III. pag. 267.

§§. Collectarium sive summarium privilegiorum Abbatibus et religiosis Monasteriorum exemtorum ordinis Bened. per Helvetiam, abs Urbano VIII. concessorum. St. Gallen 1665. 12. 263 S. Er hinterließ einiges im Mscpt.

Pfaud (Philipp) aus Nürnberg, studirte gegen 1611 zu Altdorf die Rechte, 1616 zu Giessen, und wurde 1619 zu Basel J. U. Dr. kam 1620 in das Collegium der Advocaten zu Nürnberg, ward 1622 Genannter des größern Raths, und starb am 29sten Junius 1627, im 35sten Lebensjahre. Vergl. Will Lex. III. pag. 148.

§§. 1. Orat. qua practica felicitas summa et praestantissima esse affirmatur. Altdorf 1713. 4.

2. Disp. de fidejussoribus. Basil. 1619. 4. Steht auch in Volum. IV. Disputatt. Basil. Basil. 1620. 4. — Ein Joh. Phil. Pfaud, der zu Jena studirte und eine Rede „Speculum boni magistratus, paludi Machiavellicae oppositum" zu Jena 1639. 12. drucken ließ, ist wahrscheinlich sein Sohn gewesen.

† Pfauser (Johann Sebast.) siehe Jöcher III. pag. 1486. War, nach Adami vitis Theologor.

pag. 415, zu Costanz am Bodensee 1520 gebohren, von seinen Aeltern, Erziehung und Lehrern läßt sich nichts auffinden, wahrscheinlich ist es, daß er zu Wittenberg studirt, weil er schon sehr frühe Liebe zur evangelischen Lehre zeigte, und mit Melanchthon im Briefwechsel stand. Am ersten wird seiner im Jahre 1549 gedacht, da er einem zu Salzburg gehaltenen Synodo beiwohnte, (Hansizii Germ. Sacra, Tom. II. pag. 615) zu welchem er aus dem Bißthum Brixen, im Namen des Capitels zu Irck, gesandt wurde. Seiner Kanzelgaben wegen empfahl ihn der Bischof zu Trient an König Ferdinand zu einem Hofprediger, und Pfauser muß viele Klugheit bewiesen haben, daß man seine evangelischen Gesinnungen noch nicht bemerkt hatte. Ferdinand hörte seine Predigten gerne, und glaubte auch nichts vom katholischen Glauben abweichendes zu bemerken. Aber Pfauser hatte als Priester eine Frau (was damals unter dem katholischen Clerus gewöhnlich war), mit der er einen Sohn, der Benignus hieß, zeugte; und da er diese nicht verstoßen wollte, und ohne Zweifel manche an dem königl. Hofe ihn, als einen vermeintlichen Ketzer, nicht gerne sahen, so nahm er seinen Abschied. Bald darauf, vermuthlich gegen 1554 oder 55, ward er Hofprediger des Königs Maximilian, der damals schon der evangel. Lehre sehr geneigt war; es auch dem Pfauser zu keinem Verbrechen machte, daß er eine Frau hatte. 1556 mußte er auf Befehl seines Königs vom Melanchthon über einige streitige Religionsartikel ein theologisches Gutachten einholen, das Selnecker 1567 zu Leipzig in 4. auf 8 Bogen im Druck herausgab, auch hat es Chph. Pezel in die Sammlung der christl. Berathschlagungen und Bedenken Melanchthons, Neustadt 1600. 8. pag. 448. 49. aufgenommen. Im Sept. 1557 befand sich Pfauser mit dem König Maximilian in Grätz, und seitdem belauerten die eifrigen Katholiken, und besonders die Jesuiten, den Pfauser in seinen Predigten ganz vorzüglich. Besonders geschäfftig war der Ketzeraufsucher Peter Canisius (s. Unsch. Nachr. 1712. pag. 743 folgg.) und Friedrich Staphylus wollte ihn sogar 1559 gefangen nehmen (s. Raupachs fortgesetzte Nachr. von den Schicksalen der Evangelischen in Oesterreich, unter den Beilagen Num. XII. S. 109 folgg.), ja man trachtete ihm sogar heimlich nach dem Leben, und endlich brachte man es dahin, daß Maximilian, so standhaft er sich auch gegen alle päbstliche Verheissungen und Drohungen bewiesen hatte, seinen geliebten und geschätzten Hofprediger Pfauser von sich ziehen ließ, ihn aber auch bei verschiedenen Fürsten des Reichs empfahl. Im Jahre 1560 wurde er Pastor und Superintendent zu Lauingen. Hier fand er an Peter Paul Vergerius einen Feind, der ihn bei dem König Maximilian als einen Zwinglischgesinnten anschwärzte. Pfauser wußte sich aber zu vertheidigen. 1561 hörte ihn der eifrig katholische Herzog Albrecht V. von Baiern mit vieler Aufmerksamkeit predigen. Der Kaiser wollte ihn endlich zu den bevorstehenden Religionsberathschlagungen und Verfertigung einer Kirchenagende in Oesterreich mitgebrauchen, allein Pfauser starb, noch ehe dies zu Stande kam, im Jahre 1569 den 6. Junius, an einem Schlagfluß. Sein Bildniß findet man in Reußners und Boissards Iconibus illustr. virorum, in Raupachs evangel. Oesterr. fortgesetzt. Nachr. und in den Unsch. Nachr. 1723, vor dem dritten Beitrag. Vergl. von ihm Strobels Beiträge zur Literatur, besonders des 16ten Jahrhunderts, 1sten Bandes 2tes St. S. 257–316, wo von S. 319 bis 246 zehn lateinische Briefe von ihm abgedruckt sind. — Schröckhs K. G. seit der Reformation, II. pag. 743 f. Schellhorns Ergötzlichkeiten aus der K. H. 1ster Bd. pag. 95 folgg. und ein Brief von ihm an Herzog Christoph zu Würtemberg, ebend. pag. 108 f. Articuli XXXVIII. adversus J. S. Pfauserum stehen in Gerdesii scrinio antiquar. Tom. VII. P. I. pag. 97–101.

Pfautz (Christoph) war 1607 gebohren, stand 1634 als Diaconus zu Langenau im Ulmischen, wurde darauf Prediger zu Leipheim, und 1649 Pfarrer zum heil. Geist oder Spital in Augsburg, wo er 1678 starb. S. Leichenpredigt auf Barbara Pfauß, geb. Heilbronner, von M. Hartm. Creid. Augsb. 1655. 4.

§§. 1. Leichenpredigt auf Alex. Egger. Augsburg 1641. 4.

2. Leichenpredigt auf Catharina Eggers. ebend. 1669. 4.

3. Leichenpredigt auf Joh. Bapt. Schorer. ebend. 1662. 4.

Pfautz (Christoph) des vorigen Sohn, Professor zu Leipzig, siehe Jöcher III. pag. 1486. Vgl. nova miscell. Lips. Tom. I. pag. 709. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen, oval, ganz klein, ohne Anzeige des Künstlers.

§§. 1. De Diis Romanorum tutelaribus. Lips. 1663. 4.

2. Diss. de Parallaxibus. ib. 1668. 4.

3. De eclipsi terrae. ib. 1674. 4.

4. — — solis. ib. 1684. 4.

5. De fluxu sanguinis e corpore occisi ad praesentiam occisoris. ibid. 1664. 4. Ist vom Arzt Carl Pfauß.

6. Programmata.

7. Recensiones und mathemat. wie auch astronomische Observat. in den actis erudit. wo auch im 9ten Supplementbande, S. 360, angezeigt wird, daß er mit dem berühmten Hevel in beständigen Briefwechsel gestanden.

Pfautz (Joh. Chph.) siehe Jöcher III. 1486. Vergl. Miscell. Lips. IV. pag. 302. In Grimma lebte er als Schulphysicus von 1710 bis 1714. Dippolt, pag. 174.

Pfautz (Johann) ein Arzt in Ulm, schrieb:

1. Descriptio graminis medici. Ulm. 1656. in 4.
2. Nosomachia s. morborum pugna carmine descripta. Friburg. 1618. 12.
3. Hippocratis Aphorismi versibus heroicis expressi. Basil. 1642. 8.
4. Speculum errorum popularium, quotidie circa medicinam, medicos, aegrotos, gravidas, infantes contingentium. Ulmae in 4.

Pfeffel (Christian Friedr.) von Kriegelstein, älterer Bruder des Dichters, gebohren zu Colmar am 3. October 1726, ein Sohn des königl. französ. Hofconsulenten bei der Staatskanzlei der auswärtigen Geschäffte, und Stadtmeister daselbst, kam nach vollendeten Studien nach Dresden, wo er zuerst Hofmeister in dem gräfl. Brühlschen Hause war, und dann 1754 eine Stelle in dem königl. polnischen Departement der auswärtigen Angelegenheiten erhielt. Späterhin trat er in pfalzzweybrückische Dienste. Als herzogl. zweybrückischer Resident zu München, war er zugleich Director der historischen Classe der dasigen Akademie der Wissenschaften, in deren Abhandlungen sich viele Arbeiten von ihm befinden. Dann erhielt er gegen 1776 eine Stelle bei dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten zu Versailles, die ihn zu verschiedenen Deductionen über königl. Ansprüche veranlaßte, verlor durch die Revolution seinen Posten, trat 1792 von neuem in pfalzzweybrückische Dienste als geheimer Staatsrath. Nachher privatisirte er unter andern zu Nürnberg, und seit 1801 bei seinem Bruder zu Colmar, bis er nach Paris zurückberufen wurde, wo er vom Kaiser Napoleon eine Pension von 6000 Franken erhielt, Mitglied der Ehrenlegion wurde, und zu Paris am 21. März 1807, 80 Jahre 5 Monate alt, starb. Vergl. Biograph. VII. pag. 372. Int. Bl. der A. L. Z. 1807, pag. 222. Meusels gel. Teutschland, 6ter Bd. pag. 78. 10ter Bd. p. 409. Weidlichs biograph. Nachr. 3ter Band, pag. 236. Moniteur 1807, num. 104. S. 411.

§§. 1. Abregé chronologique de l'histoire et du droit public d'Allemagne, par M. P. S. D. A. D. S. M. L. R. D. P. E. D. S. d. i. Mons. Pfeffel, Secret. d'Ambassade de Sa Maj. le roi de Pol. elect. de Saxe. à Paris 1754. 8. edit. II. à Manheim 1758. edit. III. 1760. edit. IV. 1766. Sehr verbessert Paris 1776. 2 Vol. in 4. und 8. Teutsch übers. von J. Ph. Schulin. Bamberg 1761. 4.

2. Rede vom Nutzen der histor. Kenntniß mittlerer Zeiten. München 1763. 4.
3. Rede von dem ehemaligen rechtlichen Gebrauch des Schwabenspiegels in Baiern. ebend. 1764. in 4.
4. Rede von dem ältesten Lehnwesen in Baiern. ebend. 1766. 4.
5. Rede von dem Ursprung und der ächten Beschaffenheit der bairischen Dienstleute in den mittlern Jahrhunderten. ebend. 1767. 4.
5. Chronologische Einleitung in die Kirchengesch. 1ster Th. ebend. 1767. 8.
6. Trug er das meiste dazu bei, daß 1763 die Monumenta Boica zu Stande kamen, und suchte auf seiner Reise durch Baiern dazu die Alterthümer in den Klöstern auf.
7. *Recherches histor. concernant les droits du Pape sur la ville et l'état d'Avignon, avec les pièces justificatives. 1768. 8.
8. *Mémoire historique concern. les droits du roi sur les bourgs de Fumay et de Revin. 1769. Fol.
9. *Sendschreiben eines eidgenössischen katholischen Rathsglieds von ... an ein evangelisches Rathsglied von ... die französische Bundeserneuerung betreffend. Ohne Druckort 1776. 4. Auch Französisch 1776. 4.
10. Von den Gränzen des baierschen Nordgaues im 12ten Jahrhundert. In den Abhandlungen der churbaierschen Akademie der Wissenschaften, 1ster Bd. München 1763.
11. Versuch einer gründlichen Geschichtsbeschreibung der alten Markgrafen auf dem Nordgau aus Bambergisch und Vohburgischen Geschlechtern. ebend. Fortgesetzt im 2ten Bande.
12. Entdeckung einer Catharina, Prinzessin von Niederbaiern und Gemahlin Markgraf Friedrich des Teutschen von Meissen. ebend.
13. Versuche und Erläuterungen bairischer Siegel. ebend. im 2ten Bande. München 1764. Und im 3ten Bande.
14. Vertheidigung seiner Abhandl. von den Gränzen des bairischen Nordgaues.
15. Probe einer Erläuterung des teutschen Staatsrechts aus den Gesetzen der Polen. ebend. im 3ten Bande.
16. *Zweifel über die angebliche Zersplitterung des bairischen Staatskörpers, die nach der Achtserklärung Heinrich des Löwen erfolgt seyn soll. In Westenrieders Beiträgen zur vaterländischen Geschichte, Bd. 1. S. 31–50.

In Schlözers Staatsanzeigen, unter dem Namen eines Austrasiers, stehen 1787 folgg:

a. Ueber Frankreichs Handel und Nationalkapital,

aus Auſtraſien, 1ſte Abth. Bd. 4. Heft 15. S. 331–339. 2te Abtheil. Bd. 7. Heft 26. S. 92–134. 3te Abth. Heft 28. S. 401–436.

b. Rechtfertigungen gegen den O. K. R. Büſching und einen Correſpondenten des politiſchen Journals. ebend. Bd. 8. H. 30. Seite 220 bis 227.

c. Ueber die neueſte Münzoperation in Frankreich. ebend. Heft 31. S. 369–375.

d. Ueber die Einrichtung der ſieben Freihäfen in dem franzöſiſchen Weſtindien. ebend. Heft 32. S. 385–400.

e. Erläuterung über die lettres de Cachet in Frankreich. ebend. Bd. 9. Heft 34. Seite 129 bis 153.

f. Ueber Parlament, Reichsſtände, Cour plénière etc. in Frankreich. ebend. Heft 50.

g. Ueber die Lehnbarkeit geiſtl. Güter in Frankreich. ebend. Bd. 10. S. 3–7.

h. Das Alluvionsrecht in Guienne. ebend. S. 7 bis 13.

i. Ueber die Gabelle. ebend. Bd. 11. S. 34–42.

k. Aufgehobene Getraideſperre. ebend. S. 42–47.

l. Assemblées des Notables. ebend. S. 50–72.

m. Neckers Ehrenrettung zum beſſern Verſtande ſeiner Schriften. ebend. S. 129–157.

n. Ueber die Umprägung der Louisd'or in Frankreich. ebend. Bd. 12. S. 50–68.

o. Ueber die geometriſche Größe und den Ertrag der Ländereyen in Teutſchland. ebend. S. 129 bis 145.

p. Staatseinkünfte und Handlung der franzöſ. Colonie zu Domingo. ebend. Bd. 13. S. 88 bis 95.

q. Briefe aus Verſailles. ebend. S. 133–163.

17. Hiſtoria rerum public. Helvetiae atque Belgii foederati praeeuntibus Puffendorfio atque Schoepflino. Mſcpt. in 4. Vergl. Bibl. Frankiana, Tom. II. num. 10948.

18. Epiſtel an Schleſſer. Im teutſchen Muſeo, 1788 1ſter Th. pag. 184. 190.

Pfeffel (Konrad Gottlieb) Bruder des Chriſtian Friedrichs, wurde am 28ſten Junius 1736 zu Colmar gebohren, und verlebte, da ſein Vater ſchon 1738 ſtarb, ſeine Knabenjahre unter der Leitung ſeiner Mutter. Bis 1750 beſuchte er das evangel. Gymnaſium daſelbſt, dann bereitete ihn ein Anverwandter, der Superintendent Sander in Könderingen, zur akademiſchen Laufbahn näher vor, und machte ihn auch mit der teutſchen ſchönen Literatur bekannt. In ſeinem 16ten Jahre bezog er die Univerſität Halle, um ſich der Jurisprudenz und beſonders dem Staatsrechte zu widmen. Aber dieſer Plan wurde bald auf eine traurige Weiſe unterbrochen. Von Kindheit an hatte Pfeffel an einer Entzündung der Augen gelitten, jetzt zeigten ſich von der veränderten Luft und nächtlichen Studiren Flecken auf den Augen, die ihn zwar noch nicht ganz des Lichts beraubten, aber ſeine Abreiſe von Halle beſchleunigten. Er begab ſich nach Dresden zu ſeinem Bruder, und ſeine Augen beſſerten ſich unter den Händen der churfürſtl. Aerzte. Als aber ſein Bruder mit dem Hofe nach Polen gehen mußte, kehrte er 1754 in ſein Vaterland zurück; auch hier fehlte es nicht an geſchickten Aerzten, die an der Wiederherſtellung ſeines Geſichts arbeiteten. Allein die Organe waren ſchon zu ſehr geſchwächt, und am Ende des Jahres 1757 erfolgte der gänzliche Verluſt ſeines Geſichts. Er verheirathete ſich im Jahre 1759 mit der Demoiſelle Divoux, welche in ſeinen Gedichten den Namen Doris trägt, und beſchäfftigte ſich mit der Dichtkunſt. 1773 erhielt er von dem Könige Ludwig XV. die Erlaubniß, unter dem Namen einer Kriegsſchule ein akademiſches Erziehungshaus für die proteſtantiſche Jugend, mit dem Hofrath Lerſe, in Colmar anzulegen. Da viele Jünglinge, die es beſuchten, Schweizer waren, ſo verſchafften ihm dieſe Verbindungen, ob er gleich ein Ausländer war, den Eintritt in die helvetiſche Geſellſchaft, und endlich das ſchweizeriſche Bürgerrecht. 1782 wurde er Bürger der Stadt Biel, und im folgenden Jahre Mitglied des großen Rathes. Schon 1763 war er zum fürſtl. heſſendarmſtädtiſchen Hofrath ernannt worden, und 1788 wurde er Ehrenmitglied der Akademie der Künſte zu Berlin. Die Revolution in Frankreich bewirkte die Aufhebung ſeiner Kriegsſchule. 1803 wurde er Präſident des evangeliſchen Conſiſtoriums zu Colmar, und ſtarb am 1. May 1809. Vergl. Helvetiens berühmte Männer, in Bildniſſen, von H. Pfenninger, nebſt kurzen biogr. Nachr. von L. Meiſter, Zürich 1799. Band 2. Seite 216–221. — Vetterlein's Handbuch der poetiſchen Literatur, S. 472–75. Heerwagen, Th. 2. S. 273 folgg. Richters Lex. S. 278 f. Jördens Lex. 4ter Band, S. 168 folgg. Meuſels gel. Teutſchland, Bd. VI. S. 80. X. S. 409. XI. S. 610.

Sein Bildniß ſteht vor dem 82ſten Bande der allgem. teutſchen Biblioth. und vor dem VIII. Th. ſeiner poetiſchen Verſuche.

§§. 1. *Der Schatz. Ein Schäferſpiel. Frankfurt 1761. 8

2. *Gedichte. Frankf. a. M. 1761. 8.

3. *Verſuch in einigen Gedichten. ebend. 1762. gr. 8.

4. *Der Einſiedler. Ein Trauerſpiel. Karlsruhe 1763. 8.

5. *Philemon und Baucis. Ein Schauſpiel. Straßb. 1763. 8.

6. *Theatralische Belustigungen. 5 Thle. Frankf. 1765. 66. 67. 70. 74. 8. Verschiedene darin befindliche Stücke sind einzeln gedruckt. Z. B. der Kaufmann u. s. w. ist auch nachgedruckt unter dem Titel: Freymund, oder der übel angebrachte Stolz. Ein Lustspiel. Wien 1771. 8.

7. Die Schnitter. Ein Lustspiel, nach dem Französischen. Frankf. 1771. 8.

8. Der Triumph der ehelichen Liebe. Ein Lustspiel, nach dem Französischen. ebend. 1774. 8.

9. Der Triumph des guten Herzens. Ein Lustspiel, nach dem Französ. ebend. 1774. 8.

10. Der Philosoph, ohne es zu wissen. Aus dem Französischen. Steht auch in den neuen Schauspielen (aufgeführt zu München), Th. 1. 1776.

11. *Dramatische Kinderspiele. Strasb. 1769. 8.

12. Historisches Magazin für den Verstand und das Herz. Neue Auflage. 1771.

13. Arete. Ein Trauerspiel. Frankf. 1774. 8.

14. Lieder für die Colmarische Kriegsschule. 1778. in 8.

15. *Principes du droit naturel, à l'usage de l'école militaire de Colmar. à Colmar 1781. 8.

16. * Fabeln, der helvetischen Gesellschaft gewidmet. Basel 1783. 8.

17. Poetische Versuche. 3 Thle. ebend. 1789. 90. in 8. 4te rechtmäßige verbesserte und vermehrte Ausgabe, Tübingen 1802. 8. 1–6. Theil. 7ter Th. ebend. 1804. 8.

18. Anrede an die helvetische Gesellschaft zu Olten, den 11ten May 1785. Im Journal von und für Teutschland, St. 12. 1785.

19. Gedichte in den Musenalmanachen, im teutschen Museum, der Berliner Monatsschrift, in Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, und in Schillers Musenalmanach.

20. Aufsätze in der Monatsschrift der Berliner Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften. — In Beneken's Jahrbuch der Menschheit. — Im Berliner Journal für Aufklärung, und in der Flora, Teutschlands Töchtern geweiht.

21. Gab nebst Huber, Lafontaine u. a. heraus: Taschenkalender für Damen, auf das Jahr 1799. Mit Kupfern. Tübingen 1798. 12. Auch auf die Jahre 1800 und 1801.

Von seinen Gedichten sind auch manche abgedruckt in Reichards kleinen Reisen und in Eschenburgs Beispielsammlung.

Pfeffel (Joh. Andreas) ein berühmter Kupferstecher, gebohren 1696 zu Bischoffingen im Badendurlachischen, wo sein Vater Prediger war. Nach dessen Tode wurde er dort zur Kupferstecherkunst erzogen, machte sich hernach durch seine Geschicklichkeit in dieser Kunst in Wien sehr beliebt, und bekam den Titel eines kaiserl. Hofkupferstechers. Nach Josephs I. Tode zog er nach Augsburg, und machte sich theils durch einzelne Blätter, theils durch die Herausgabe großer Werke, darunter Scheuchzers physica sacra das berühmteste ist, einen Namen, und starb 1756. Vergl. Stettens Kunst- Gewerb- und Handwerksgeschichte von Augsburg, Seite 397 und 398.

§§. 1. Güldene Aepfel in silbernen Schalen, d. i. Worte geredet zu seiner Zeit, über 400 Sinnenbilder von allerlei Zeiten und Umständen des menschlichen Lebens, zur Beförderung und Erbauung. Augsburg 1746. 4. Vergl. neuen Büchersaal der schönen Wissenschaften, 6ter Bd. pag. 274 folgg.

2. Denkmale der Merkwürdigkeiten unserer Zeit, mit Sinnbildern und Versen erläutert, also in Kupfer gestochen, daß alles, was in jeglichem Monat Merkwürdiges vorfällt, darinnen enthalten. Augsburg 1746. Fol. Vergl. Hamburger freimüthige Urtheile, 1747. pag. 172 f.

Pfeffel (Joh. Friedr.) ein Prediger in Augsburg, schrieb: Leichenpredigt auf den Buchdrucker Casp. Brechenmacher, Augsb. 1724. Fol. und Leichenpredigt auf den Buchdrucker Peter Detlef. ebend. 1724. 4.

Pfeffer (Guil.) siehe Jöcher III. pag. 1487. Placcius führt pag. 315. num. 1259 an: Sancti menstrui per singulos anni dies cum imaginibus, quibus a tergo vita cujusque Sancti compendio describitur, liber a Guilielmo Pfeffer et Andr. Brunnero Jesuitis germanis conscriptus.

Pfeffer (Heinrich) Jesuit, Magister der Philosophie und ordentlicher Lehrer der Mathematik auf der Universität zu Mainz, muß vor 1780 gestorben seyn. Seine 2 Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 380.

Pfeffer (Joachim) wurde zu Wendischborn in Schlesien, wo sich sein Vater Joachim, des Krieges wegen, aufhielt, und der als Pfarrer zu Lissa am 19. August 1678 starb, am 31sten October 1642 gebohren, besuchte die Schulen in Züllichau und Görlitz, studirte zu Wittenberg, wurde dort 1665 Magister, 1666 Pfarrer in Zodel, und starb am 18. October 1712. Vergl. Otto Lex. II. 796.

§§. 1. Disp. de creatione. Witteb. 1664. 4.

2. Dreifache Grabschrift. Eine Stationspredigt, aus Ps. 4, 9. Auf die Frau A. S. v. Gersdorf. Görlitz 1674. Fol.

3. Eine Glockenpredigt, s. t. die güldene Schelle Aarons. ebend. 1680. 4.

4. Dreifaches Bild der ewigen Seligkeit. Eine Stationspredigt, aus Weisheit 5, 16. 17. Auf die Frau A. E. von Noſtitz. ebend. 1684. Folio.
5. Abdankung bei Beerdigung des Paſtor Rothers zu Ebersbach. ebend. 1686. 4. An Jac. Schonens Leichenpredigt.
6. Schmerzlicher Kinderleid und herzliche Kinderfreud. Eine Valetrede beim Tode des Stud. Theol. J. A. Wiesners. ebend. 1690. 4.
7. Stationspredigt, aus Luc. 2, 29–31. beim Tode des Pfarrers Joh. Wiesner. Zittau 1691. in 4. Ich ſtarb willig, ſelig, gläubig.
8. Dreifache Gedenkſäule, Parentation bei dem Bürgermeiſter Summer. Görlitz 1691. Folio. An der Leichenpredigt des Paſtors Fetter.
9. Catechismus. ebend. 1708. 12.
10. Die allerſeligſte Aufopferung durch einen frühzeitigen Tod. Parentation. ebend. 1712. Fol.
11. Geiſtliche Perlenbetrachtung. Abdankung, bei der Bürgermeiſterin Summer. An Kretſchmars Leichenpredigt.

Pfeffer oder Pheffer (Johann) ein Sohn Kunz Pfeffers, aus Weidenberg (de monte Saliceti) in Franken gebürtig, war 1456 der freien Künſte Meiſter und der heil. Schrift Licentiat zu Heidelberg, zugleich auch Prediger zu Windsheim; nahm 1460 die theologiſche Doctorwürde zu Heidelberg an, und ward in demſelben Jahre Profeſſor der Theologie zu Freiburg im Breisgau, wo er ſich durch ſeine Kenntniſſe und guten Character auszeichnete, auch das Canonicat zu Rheinfelden und andere geiſtl. Beneficien erhielt. Er ſcheint gegen 1494 geſtorben zu ſeyn. Vergl. Trithem in Fabricii hiſt. liter eccles. cap. 888. Amoenitates literar. Friburgenses, Fascic. I. pag. 35–53, wo auch ſein Bildniß ſteht.

§§. 1. Directorium sacerdotale, Lib. XIII. sive lectura super epiſtolis Pauli ad Timoth. et ad Titum, 1482 s. loco. 104 Bl. in Folio. Vergl. Freytag. apparat. literar. II. pag. 1094. Mylii Bibl. Jenens. p. 46. num. 203.
2. Tractatus jam noviter compilatus de materiis diversis indulgentiarum, 1482. sine loco. 46 Bl. in Folio. Vergl. Freytag. apparat. II. pag. 1096. Mylius l. c. p. 46.
3. Quaestiones sententiarum lib. I. sermones et varii in scripturis tractatus und sermones 85 seu orationes sacrae (1456. 4.) ſind im Mſcpt auf der Univerſitätsbibliothek zu Freyburg.

Pfeffer (Joh. Georg) aus Cellerfeld, war in vier Feldzügen Inſpector über die Braunſchweig-Wolfenbütteliſchen Feldprediger in Brabant, wurde 1698 Diaconus zu Seeſen, 1716 Probſt des Kloſters Frankenberg in Goslar, 1728 Superintendent zu Seeſen über die Prediger des Harz- und Leinedistricts, und ſtarb am 29. März 1734. Vgl. Acta hist. eccles. Beiträge, 1ſter Bd. pag. 251. Seine Frau, Anna Margaretha, Tochter des Oberſuperintendenten Chriſtian Specht zu Wolfenbüttel, gehörte unter die gelehrten Frauenzimmer; ſie verſtand verſchiedene Sprachen und hat teutſche und lateiniſche Gedichte geſchrieben; daher wurde ſie den 8. October 1739 von dem Prorector und Pfalzgrafen, Profeſſor Heumann zu Göttingen, durch ein in Folio gedrucktes Patent, öffentlich als eine kaiſerl. gekrönte Poetin erklärt. Er verſichert von ihr, eam, adhuc puellulam, latinas, imo latinissimas composuisse epiſtolas, latinorumque poëtarum delicias in sermonem patrium invehere coepisse. Sie war zu Hannover 1679 den 6. May gebohren, und ſtarb 1746 den 6. October. Vergl. Acta hist. eccles. Beiträge, 1ſter Bd. pag. 253 folgg. Hamburgiſche Berichte von gel. Sachen, 1739. pag. 695 folgg. Jahrg. 1740. pag. 170 folgg.

Pfeffer (Paul) ein Sohn des Predigers Joachim, war zu Neuſtadt im Fürſtenthum Glogau am 8ten April 1651 gebohren, mußte mit ſeinem Vater im dritten Jahre exuliren, kam nach polniſch Liſſa, und endlich nach Liſſa bei Görlitz, trieb ſeine Schulſtudien in Görlitz und Liegnitz, ſtudirte zu Jena und Leipzig, wurde 1684 Advocat zu Bautzen, 1708 Senator, 1725 Kämmerer, 1727 Bürgermeiſter, brannte 1686 und 1709 ab, und ſtarb am 21. Oct. 1735. Vergl. Wetzels Hymnop. IV. p. 389 f. Richters Lex. pag. 279. Otto Lex. II. pag. 797 f.

§§. 1. Fünf und zwanzig geiſtl. Elegien, nach Anleitung ſo vieler bibliſchen Sprüche. Budiſſin 1697. 8.
2. Funfzig geiſtl. Lieder und Andachten. ebend. 1699. 8.
3. Buß- und Todesgedanken.
4. Der gottgelaſſene Chriſt.
5. Poetiſche Erquickſtunden. Leipzig und Görlitz 1709. 1718. 8. 2 Theile. In der Vorrede des 2ten Theils erzählt er ſeine Schickſale.
6. Der verunglückte, aber doch in allen Widerwärtigkeiten wohlgeſchickte Chriſt. Leipzig und Görlitz 1710. 12. Aus dem Franzöſ.
7. Alle poetiſche Andachten in des P. P. Haas geiſtl. Paſſions-Andachten.
8. Nöthige Vorbereitung zum Tode. Budiſſin 1726. 8. Iſt ein Anhang zu num. 5.
9. Einige Lieder im Budiſſiner Geſangbuch, und auch im Görlitzer und im Burkersdorfer Anhang, z. E. O welch ein ungemeiner Schatz u. ſ. w. — Liebe Seele ſey zufrieden. — Mein Herze ſey getroſt. — Beſonders iſt er der

Verfasser von der Antwort auf das Lied: O wie selig seyd ihr doch ihr Frommen. — Ach ja wohl bin ich nunmehr entgangen.

Pfeffer (Ulrich) siehe Jöcher III. pag. 1487. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 494. Arnolds K. und K. G. 9ter Th. pag. 1098.

Pfeffer (Sixtus) beider Rechte Doctor, der sich um die Leipziger Universität sehr verdient machte, 1505 den Doctorgrad erhielt, und 1535 starb. In seiner Gegenwart gab der päbstl. Nuntius dem Tetzel zwei harte Verweise. S. Vogels Leben Joh. Tetzels, pag. 335.

Pfeffer (Wilhelm) ein Jesuit von Wallenstein, Feldprediger des General Tilly und des Churfürsten in Baiern, schrieb: Sanctos menstruos per singulos anni dies, mit Kupfern, und starb den 26. Januar 1633, im 43sten Jahre. Vergl. Witte Diar.

Pfefferin (Anna Margaretha) siehe Pfeffer (Joh. Georg).

Pfefferkorn (Emericus) ein Jurist, schrieb:

1. Disp. de emtione et venditione. Jenae 1618. 4.
2. — de successionibus ab intestato. ibid. eodem.
3. — de Tutelis. ib. eod. 4.
4. — de usucapione et praescriptione. ib. 1717. 4.
5. De fidejussoribus. Steht in Volum. IV. Disputatt. Basil. Basil. 1670. 4.

Pfefferkorn (Georg Mich.) siehe Jöcher III. pag. 1487. Nach geendigten Universitätsjahren kam er 1666 nach Altenburg als Informator in Doctor Schelhasens Hause, nahm 1668, unter dem Titel eines lectoris humaniorum, mit 50 Gulden jährlicher Besoldung, den Auftrag an, wöchentlich 14 Stunden am Gymnasio in Selecta und Prima zu unterrichten, kam nach fünf Jahren (nicht nach 22 Jahren, wie Jöcher sagt) 1673 nach Gotha als Informator der Prinzen .... Er starb zu Tonna, nachdem er eine geraume Zeit blind gewesen, am 3. März 1731. Vergl. Lorenz Geschichte des Altenburger Gymnasii, pag. 278–281. Wetzels Liederdichter, II. pag. 293. Schamelii Lieder-Commentar, I. pag. 113. Richters Lex. pag. 279.

§§. 1. Poetische und philosophische Fest- und Wohnlust. Altenb. 1667. 8.
2. Ein Trauergedicht bei dem Begräbniß Herzogs Friedrich Wilhelm II. ebend. 1669.
3. Funfzehn Religionsfragen bei Abfall der Königin Christina. ebend. 1671.
4. Pleißnische Ehrenkränze, d. i. teutsche Reden, so auf Leichenbegängnissen und Hochzeiten zu Altenburg gehalten. 1673. 8. 2te Aufl. 1677. 700 S. Altenb. 1701. 2 Alph. 7 Bog.

5. Merkwürdige und auserlesene Geschichte von der berühmten Landgrafschaft Thüringen. Ohne Druckort 1685. 4. 562 S. Die mehrsten Exemplare sind castrirt. Vergl. Vogt Catal. pag. 665 folgg.
6. Gute Urtheile etlicher Papisten, Calvinisten, Türken und Heiden, von Luthero. Gotha 1717. 8. 7 Bog. Vergl. U. N. 1717. pag. 678.
7. Disputatt. Synodales de libris et scriptoribus V. T. hab. Tonnae 1683.
8. Curieuse Theses apologeticae pro Megalandro Luthero. Gothae 1717. 8.
9. Die Lieder: Was frag ich nach der Welt. — Ach! wie betrübt sind fromme Seelen. — Wer weiß, wie nahe mir mein Ende. — Andere schreiben dieses Lied der Gräfin Aemilia Juliana von Schwarzburg-Rudolstadt zu.
10. De impositione nominis Jesu. Altenb. 1669. 4.

Pfefferkorn (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 1488. Dieser Jude machte zu seiner Zeit ein nicht geringes Aufsehen. Er ließ sich im Jahre 1503 oder 1504 zu Cöln, im 36sten Jahre seines Alters, mit Weib und Kindern taufen, und wurde von nun an einer der größten Verfolger seiner ehemaligen Glaubensgenossen, indem er es nicht dabei bewenden ließ, ihre Irrthümer in verschiedenen Schriften zu bestreiten, sondern es auch bei dem Kaiser Maximilian dahin brachte, daß ihnen ihre Bücher weggenommen und verbrannt werden sollten. Darüber gerieth er auch mit dem Johann Reuchlin in einen verdrießlichen Streit (siehe Schnurrer's biographische Nachr. von den Lehrern der hebr. Literatur in Tübingen, pag. 24 folgg.) woran auch die Cölner Theologen und der berufene Hochstraten Theil nahmen, die dafür in den epistolis obscuror. vir. gar fürchterlich gezüchtigt wurden. (Reuchlins Leben, S. 256). Man beschuldigte diesen Exjuden, daß er mehr aus Haß und um schändlichen Gewinnes willen, als aus Eifer für die Wahrheit, die Juden verfolgt und besonders ihre Bücher zu unterdrücken gesucht habe. Das Vorgeben, daß er 1515 zu Halle in Sachsen verbrannt worden sey, ist ganz ungegründet. Denn jener Pfefferkorn, der, um großer Verbrechen wegen, daselbst verbrannt wurde, war ein anderer getaufter Jude dieses Namens. S. die Geschichte und Bekenntniß des getauften Juden zu Halle, vor sant Moritzenburgk auff den Judenkirchhoff mit glüenden zangen gerissen, darnach gebraten. 1514. 4. 2 Blätter stark. Harzheim, der in seiner Bibliotheca Colon. pag. 192 Nachricht von des Cölner Pfefferkorn's Leben und Schriften giebt, sagt, eum, civem multis annis habitasse Coloniae ad Rhenum et Hospitalis Reviliae Magistrum et curatorem fuisse, quo amentes includuntur et alii senes aluntur in der Stolckgassen. Er lebte noch 1520 in dieser Station als

Prisonmeister. In der fortgesetzten Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen, 1728, 2ter Beitrag, steht ein Kupfer, das nach Seite 152 sein Bildniß sein soll.

SS. 1. Der Judenspiegel. Cöln 1508. 4 Bg. in 4. Ist die 2te Ausgabe. Die erste ist wahrscheinlich die zu Nürnberg 1507. in 4. erschienene. Vergl. Panzers teutsche Annalen II. pag. 106. Lateinisch wird diese Schrift unter dem Titel: Speculum adhortationis judaicae ad Christum, Colon. 1507. 4. in Wolffs Biblioth. Hebr. Tom. I. pag. 987 angeführet. Es könnte wohl seyn, daß die erste Ausgabe, wie die lateinische, 1507 erschienen ist. Vgl. Panzers teutsche Annalen, I. pag. 292.

2. Der Joeden Bicht. Cöln 1508. 4. Vergl. Salthen Catal. pag. 51. Nachgedruckt Augsb. 1508. 4. 2½ Bog. Panzer l. c. pag. 293.

3. Wie die blinden Juden yr Ostern halten. Cöln 1509. 4. 4 Bog. Augsb. 1509. Fol. Scheint ein Nachdruck zu seyn. Vergl. Panzer l. c. pag. 303. Lateinisch übersetzt ab Ortwino Gratio. Colon. 1509. 4.

4. Büchlein der Juden veindt ist mein Namen. Cöln 1509. 4. Augsb. 1509. 4. Nachgedruckt. 2½ Bog. Vergl. Panzer l. c. pag. 303 folgg. Lateinisch übersetzt Colon. 1509. 4. 3 Bogen. Vergl. A. N. 1731. pag. 509.

5. Wie die kaiserl. Maj. dem Pfefferkorn vollmächtige gewalt geben hat, den Juden alle falsche Bücher zenemen. Augsburg 1510. 4. in 16 Kapiteln. 5 Bog. Vergl. Panzer l. c. pag. 321 f. Wolfs Bibl. Hebr. Tom. III. pag. 942. Lateinisch übersetzt von Andreas Ranter.

6. Handspiegel wider und gegen die Juden und jüdischen Thalmudischen Schrifften, so sie vber das christentlich Regiment singen und lesen. Maynz 1511. 4. 6 Bogen. Mit dieser Schrift fing er den Krieg mit Reuchlin öffentlich an. Vergl. Panzer l. c. pag. 329 f.

7. Sturmglock über und wider die druloſen Juden. Auch über einen alten Sünder, Johann Reuchlin. Cöln 1514. 4. Vgl. Panzer l. c. pag. 366. Flögels Geschichte der komischen Literatur III. pag. 161 f.

8. Streydt Puichlyn vor dy Wahrheit vnd einer wahrhaftigen Historia Joh. Pfefferkorn vechtende wider den falschen Broder Joh. Reuchlin vnd syne Jungern obscurorum virorum. — Schmachschrift, ohne Druckort, 1516. 4. 7 Bg. Die defensio Johan. Pipericorni contra famosas et criminales obscurorum virorum epistolas. Cöln 1516. 4. Ist vermuthlich eine lateinische Uebersetzung.

9. Ein mitleidliche Clag an Kaiser und ganze teutsche Nation, wider Joh. Reuchlin. (1516). Ohne Jahr und Druckort. 7 Bogen in 4. Vergl. Panzer l. c. pag. 389.

10. In laudem et honorem principis Maximiliani. Colon. 1510. 4. 5 Bog. Vergl. Samml. von alten und neuen theol. Sachen, 1731. pag. 513.

11. Libellus de judaica confessione sive sabbatho afflictionis. Nürnb. 1508. 4. 10 Bl. Vergl. Freytagii apparat. II. pag. 1136. Ist wahrscheinlich die Uebersetzung von n°. 4. Hirsch millenar. IV. num. 32.

Pfefferkorn (Joh. Adolph) Hofinspector zum Friedenstein, seit 1676 Diaconus in Gotha, und seit den 22. Nov. 1685 Superintendent zu Kranichfeld, schrieb: Merkwürdige Geschichte von der Landgrafschaft Thüringen. 1685. 4.

Pfefferkorn (Joh. Andr.) Oberconsistorialrath und Hofprediger in Eisenach, und seit 1741 Pastor an der Catharinenkirche zu Frankfurt am Mayn, übersetzte 1716 des Pater Millots Fabeln Aesopi in das Teutsche, und seine Abschiedspredigt in Eisenach, die letzten Stunden, darin ein dreifaches Wort des Glaubens, der Ermahnung und des Trostes vorgetragen wird, über das Evangelium am 26. p. Trin. 1741, ist zu Eisenach und auch in Frankfurt in 4. gedruckt. Vergebens waren meine Bemühungen, diesen Artikel vollständiger zu liefern.

Pfeffermann (Thomas) Professor an dem K. K. Gymnasio zu Kremsmünster, ein Meister in der Tonkunst und ein sehr fleißiger Entomologe, starb im Junius 1811, im 53sten Jahre seines Lebens. Vergl. A. L. Z. 1811. num. 345. pag. 855.

Pfeffinger (Daniel) siehe Jöcher III. 1488. Er war in das 20ste Jahr Professor der Theologie und Domherr zu St. Thomas gewesen.

SS. 1. Disp. de malo ejusque causis intrinsecis.

2. De Cretensium vitiis. Argentor. 1701. 4.

3. In Prophetam Haggai.

4. De Nethinaeis, occasione Josuae IX. 27. et Esrae VIII. 20. Argentor. 1702. in 4. Steht auch in Ugolini thesauro antiquit. Sacrar. Tom. XIII. pag. 130.

5. De viro perfecto, ex Eph. IV. 13. 14. Argentor. 1706.

6. De nuptiis mixtis. ib. 1708. 4. 8½ Bog.

7. De restitutione diabolorum, ex Act. III. 21. ib. eod. 4.

8. De cultu angelorum, ex Coloss. II. 18. disquisitio. ib. eod. 4. 18 Bog.

9. De Michaele angelorum auxiliatore, ex Dan. X. 13. ib. 1713.

10. In Epistolam Pauli ad Ephesios Disputationes I-V. Argent. 1711. 14 Bog. VI-IX. ibid. 1714.
11. De Christo pro nobis exciso, ex Dan. IX. 26.
12. De poenitentia Dei, ad Genes. VI. 6. 7. Jon. III. 10. Argent. 1713. 3½ Bog.
13. De visitatione ecclesiastica Pauli apud Ephesios instituta, ad Actor. XIX. 1-7. ibid. 1719.
14. De prophetarum falsorum furtis, ex Jerem XXIII. 30. ib. 1716.
15. Viele Programmata.
16. Disp. de religione Gibeonitarum. Argent. 1702. 4.

Pfeffinger (Degenhard) ein Beförderer der Reformation und Adlicher aus Baiern, der mit Churfürst Friedrich zu Sachsen 1493 in das gelobte Land reisete, darauf dessen Kammerherr und vornehmster Minister wurde, starb bei der Kaiserwahl in Frankfurt am 3ten Julius 1519. In Vogels „Leben Tetzels" steht pag. 336 folgg. ein Brief von Carl von Miltitz an ihn, Gräfenthal 1719, und auch in den Samml. von alten und neuen theolog. Sachen, 1756. pag. 832 f.

Pfeffinger (Ernst) siehe Schwerdner (Johann David).

Pfeffinger (Jacob) war zu Basel 1486 gebohren, studirte von 1499 an in Rom, hielt sich nach der Rückkehr im Würtembergischen auf, hörte Luthern in Wittenberg und kam zur Erkenntniß der Wahrheit. Darauf wurde er Prediger zu Schorndorf, alsdann zu Hausen in Zabern, 1540 zu Sachsenheim, 1542 zu Wimpfen, und 1556 zu Worms. Darauf kehrte er nach Hausen zurück, und starb als ein Mann, von Luther, Erasmus, Zasius, Melanchthon und andern geschätzt, am 17. Aug. 1583. Vergl. Fischlini Memor. Theolog. Part. I. pag. 3 folgg.

Pfeffinger (Johann) siehe Jöcher III. 1488. Er war den 27. December 1493 zu Wasserburg in Oberbaiern von geringen Aeltern gebohren, und zu Annaberg in Sprachen und Wissenschaften unterrichtet worden. Durch sein häufiges nächtliches Studiren soll er sich in seinen frühern Jahren einen schwächlichen Körper bereitet haben, der auch die Ursache gewesen, daß man ihm in kein Kloster gethan, sondern in den Schulen zum Unterricht der Jugend gebrauchte. Nachdem sich die körperliche Schwäche nach und nach verloren, wandte er sich 1507 zum Predigtamte und nahm die ersten Gradus des Ostiarii, Exorcistae und lectoris an. 1515 ward er Acoluthos, 1518 Subdiaconus zu Salzburg, bald darauf Diaconus, und kurz nachher, zu Ostern, ehe er noch 30 Jahre alt war, welches sonst die Canones erfordern, auf Dispensation vom Weihbischof zum Priester geweiht und nach Reichenhall berufen. 1519 wurde er nach Saalfeld, und 1521 nach Passau als Stiftsprediger befördert, wo er schon mehr ein lutherischer als katholischer Prediger zu seyn schien. Indessen hatte er sich bei einem großen Theile seiner Zuhörer sehr beliebt gemacht; sie gaben ihm doppeltes Beichtgeld, mit dem Wunsche, den einen Theil für sich zu behalten, und den andern Theil mit seinen Collegen zu theilen. Dies erregte bald den Neid und die Feindschaft der übrigen Geistlichen, und Pfeffinger wurde nicht nur seiner Lehre wegen als Ketzer angeklagt, sondern sollte auch 1523 in Verhaft genommen und bestraft werden. Seine ihm wohlwollenden Zuhörer baten ihn, sich zu entfernen, und schickten ihm ein Pferd, um der drohenden Gefahr desto schneller zu entkommen. Er floh nach Wittenberg, wo ihn Luther, Melanchthon und Pomeranus nicht nur belehrten, sondern ihm auch ihre Freundschaft schenkten. Er wurde Magister, kam 1527 als Prediger nach Sonnenwalde, erhielt schon im folgenden Jahre einen Ruf nach Zerbst, den er aber, auf Bitten seiner Gemeinde, nicht antrat, verheirathete sich 1528, und wurde vom Bischof zu Meissen genöthigt, sich 1530 mit seiner Frau und seinem Sohne von Sonnenwalde zu entfernen. Noch in demselben Jahre ward er vom Churfürsten Johann nach dem Kloster Eicha befördert. Viele aus Leipzig besuchten hier seine Vorträge und genossen das Abendmahl unter beiderlei Gestalt in der Klosterkirche zu Eicha. 1532 erhielt er das Pastorat in Belgern. Als der Herzog Heinrich 1539 an die Regierung kam, fing er sogleich die Reformation in Leipzig an; Luther, Melanchthon und Justus Jonas kamen dahin, und diese verlangten auch den Prediger Pfeffinger zur Anordnung der Kirchen und Schulen. Er erschien, und hielt den 22. May 1539 seine erste evangelische Predigt in der Nicolaikirche zu Leipzig, und wurde mit Genehmigung des Churfürsten Pastor an dieser Kirche, 1540 aber Superintendent. 1541 sollte er dasselbe in Halle werden, man ließ ihn aber eben so wenig, als nach Breslau, ziehen. Den 6. Septbr. 1543 wurde er Licentiat, den 10. October Doctor der Theologie. Den 28. März 1548 reisete er mit Major, Cruziger und andern Theologen nach Augsburg auf den Reichstag, wo das Interim verfertigt wurde, wohnte den 22. Dec. desselben Jahrs dem Convente der Theologen zu Leipzig bei, wurde 1549 der Theologie Professor und Canonicus zu Meissen, war den 8ten Julius 1550 bei dem Convente der Theologen, wurde 1550 Decan, und nachher noch sechsmal, 1555 und 1558 Prokanzler, feyerte 1568 sein Amtsjubiläum, wohnte im October 1571 der Versammlung der Theologen zu Dresden bei, und starb am 1. Januar 1573. Vergl. Balth. Sartorius Lebensbeschreibung Dr. Johann Pfeffingers. Leipzig

1573. 4. — Dietmann II. pag. 130 f. Adami vit. Theolog. pag. 463. — Schröckhs Lebensbeschreibung berühmter Gelehrten, 1. Th. p. 251–54. Nachrichten von seinem Tode und Begräbniß, siehe Beiträge von alten und neuen theol. Sachen, 1754. pag. 757 folgg. Sein Bildniß steht vor dem 6ten Beitrag der fortgesetzten Sammlung von alten und neuen theol. Sachen, 1729, und die Lebensnachr. dazu ebend. pag. 880 folgg. Albrechts sächsische Prediger, I. pag. 37 f. Unsch. Nachrichten, 1715. pag. 629 folgg.

§§. 1. De gradibus et vocatione ministrorum ecclesiae. Lips. 1550.

2. Conclusiones de capite V. Matthaei cum confessione doctrinae et fidei. ib. eod. 8.

3. De Adiaphoris. Teutsch.

4. Liber Consolationum. Witteb. 1560. 8. 17 Bogen.

5. Enarrationem methodicam universae historiae J. C. additis formis precum.

6. Christliches Büchlein wider die seltsame Tücke und Ränke, dadurch etliche die göttliche Wahrheit zu schwächen sich unterstehen.

7. Demonstrationem contra Nicol. Amsdorfium circa Adiaphora.

8. Daß Pabst, Bischof und Cardinal die rechten Ketzer sind.

9. Antwort auf Nicol. Amsdorfs Bekenntniß der reinen Lehre des Evangelii.

10. Demonstratio mendacii, quo illum maledicus Amsdorfii libellus infamare conatur. Witteb. 1558. 4.

11. Nochmals gründlichen Bericht und Widerlegung wider dessen Lügengeist.

12. Lutheri Vermahnung an die Geistlichen auf dem Reichstage zu Augsburg versammelt. Mit einem Vorbericht.

13. Unterricht der Visitatoren an die Pfarrherren im Fürstenthum Sachsen. Mit einer Vorrede an J. F. Cölestinus. Lips. 1628. Ein sehr nützliches Büchlein, vor vielen Jahren im Druck ausgangen und jetzt wieder gedruckt. Leipzig 1570. 4.

14. Concio in funere Justi Menii.

15. Verantwortung wider D. Flac. Illyricum. 1559. 4.

16. Disputationes Lipsienses de praecipuis capitibus doctrinae christianae. Francof. 1558. 8. 13 Bog. Vergl. Unsch. Nachr. 1716. pag. 23.

17. Predigt über Churf. Moritz zu Sachsen Leich. Leipzig 1553. 4. 2 Bogen. Steht auch im Hordtleder von den Ursachen des teutschen Kriegs. Tom. II. Gotha 1645. Fol.

18. Trostbüchlein. Mit dem andern Theil vermehrt durch Joh. Salmuth. Schmalkalden 1586. 8.

19. Propositiones de libero arbitrio, Disp. Lips. 1555. 4. Die Streitigkeiten darüber siehe in Schröckhs K. G. nach der Reformat. IV. pag. 552 folgg.

20. Themata ordinariae disp. de ministerio tam ecclesiastico, quam civili, et quod inter haec discrimen sit, applicata ad Matth. IX. Lips. 1544. 4.

21. Gemein Gebet nach der Predigt mit Herz und Mund zu sprechen. Leipzig 1567. 4.

Von Balth. Sartorii Leichenpredigt auf ihn, Leipzig 1573. 4. mit Pfeffingers Bildniß, siehe Thesaur. Biblioth. II. pag. 57.

Pfeffinger (Johan) Med. Dr. und ordentlicher Professor seit 1760, und Canonicus des Capitels zu St. Thomas in Strasburg, starb am 16. Jan. 1782. Er schrieb: Disp. de vi musculari, Argent. 1754. 4. und wahrscheinlich noch mehr.

† Pfeffinger (Joh. Friedr.) siehe Jöcher III. pag. 1489. Er war am 6. May 1667 zu Strasburg gebohren, und der Sohn des Lederbereiters Daniel Pfeffinger. Vom dortigen Gymnasio trat er zur Akademie über, und endigte die akademische Laufbahn zu Leipzig, wo er seine Nebenstunden nicht nur mit einigen mathemathischen und geographischen Versuchen zubrachte, sondern auch andern in Erlernung der französischen Sprache gute Dienste leistete. 1690 zog ihn C. S. Schurzfleischens berühmter Name nach Wittenberg, das er aber bald wieder verließ, weil er Hofmeister des ältesten Sohnes des fürstl. cellischen Geheimenrathes Weipert Ludwig von Fabrice, wurde. Von diesem kam er 1693 als Lehrer der Mathematik an die Ritterakademie zu Lüneburg, erhielt 1708 die Inspectorstelle, schlug 1724 das Bibliothecariat zu Hannover aus, suchte 1729, heftiger Steinschmerzen wegen, seine Entlassung, erhielt sie mit 300 Rthlr. jährlichen Gnadengeldes und Beilegung des Characters eines königl. großbrittanischen Raths, und starb am 27. August 1730. Vergl. Leisners niedersächs. neue Zeitungen von gel. Sachen, 1730. S. 664. Jugler's juriſt. Biogr. IV. S. 163 f.

§§. 1. Elementa Geometriae. Lips. 1688. 12.

2. Problémes mathematiques. ibid. eod. 8.

3. Geographia curiosa. ib. 1690. 8. 2 Alph. 15 Bog.

4. Manière de fortifier à la Vaubanne. Amsterd. 1690. 8. Auch zugleich Teutsch.

5. Nouvelle fortification, ou recueil de differentes manières de fortifier en Europe. Amsterd. 1698. 8. Haag 1698. 8.

6. *Vitriarius illustratus, h. e. Phil. Reinh.

Vitriarii institutiones juris publ. Rom. Germ. etc. editio correctior. Friburgi 1691. 8. Vergl. Placc. I. Seite 238. Mit seinem Namen noch besser bearbeitet, Gotha 1698 und 1699. med. 4. 2 Tom. 6 Alph. 6 Bog. Acta erud. 1699. Seite 361–366. 3te Auflage des ersten um ein Drittheil vermehrten Bandes, Gotha 1712. 8 Alph. 1 Bg. med. 4. Vergl. Hallische neue Bibl. St. 23. Seite 187–265. Supplem. ad acta erud. Bd. VI. S. 112–118. Nach Lippen Biblioth. giebts auch eine Ausgabe 1739 mit kleinen Lettern. — 2ter Bd. 1718. 7 Alph. 20½ Bog. 3ter Bd. 1725. 9½ Alphab. 4ter Bd. 1731. mit Gebhardis Register, 5 Alphab. 9 Bogen. Acta erud. 1731. S. 333. Ein Repertorium darüber verfertigte Christ. Gottlieb Riccius, Gotha 1741. 4 Alph. 2 Bog. in 4. Frankfurt am Mayn 1776.

7. Merkwürdigkeiten des 17ten Jahrhunderts. Hamb. 1706. 4. 4 Alph. 17 Bog. Die versprochenen vier andern Bände sind nicht erfolgt.

8. Principes de la géometrie pratique. à Lünebourg 1708. 8. 12 Bog.

9. Historie des Braunschweig-Lüneburg. Hauses. Homb. 1731–34. 3 Bde. med. 8. 9 Alphab. 3 Bogen. Mit seinem Bildnisse, das ähnlicher seyn soll, als ein anderes vor dem Vitriarius, nach des Verf. Tode von dessen Bruderssohne zum Druck befördert. Vergl. Supplem. ad acta erud. X. S. 210–20. und Supplem. nova II. S. 443.

10. Historisch-genealogischer Bericht vom Herrn von Thune. In den ungedruckten Urkunden zur Erläuterung der niedersächs. Gesch. und Alterth. St. 3. S. 7–64. Götting. 1751. 8.

Er hinterließ ungemein viele Handschriften, die im Jugler l. c. angeführt sind.

Pfeffinger (Joh. Friedr.) s. Jöcher III. 1489. Er war ein Sohn Daniels, Doctor und Professor der Theologie zu Strasburg. Er brachte seines Vaters Bruder, Joh. Friedrich, Vitriarium illustratum in ein Compendium, Straßb. 1728, in seiner Disp. inaugur. 1 Alph. 17 Bog. in 4. Dieser Auszug geht aber nur bis zum Titel 16 des ersten Buches, und wurde nachher in Form eines Tractats verkauft. — Gab auch seines Vaters Bruders Historie des Braunschweig-Lüneb. Hauses heraus. Hamburg 1731–34. 3 Bde. med. 8.

Pfeffinger (Paul) war 1529 zu Belgern, wo damals sein Vater, Johann, nachheriger erster Superintendent in Leipzig, als Prediger stand, gebohren, fing seine academischen Studien zu Leipzig 1542 an, wurde daselbst 1566 Magister, 1562 Superintendent zu Delitsch, 1574 dasselbe zu Rochlitz, starb aber schon am 6. post. Trin. 1576, nach einer gehaltenen Leichenpredigt. Vergl. Dietm. II. pag. 611. III. pag. 828.

Pfeffingerin (Anna) die Jöcher III. p. 1487 unrichtig unter dem Namen Pfefferingerin hat, wurde 1444 Aebtissin des Klosters zu Neuburg. Vergl. Kob. Lex. pag. 513.

† Pfeiff (Daniel) siehe Jöcher III. pag. 1506. Artikel Pheiff. Er war den 18. Julius 1618 zu Stettin gebohren, und ein Sohn des Advokaten Johann, genoß bis in das 14te Jahr Privatunterricht, war dann 2 Jahre ein Schüler des Johann Micraelii, kam im 16ten Jahre auf das Gymnasium zu Stettin, und nach 2 Jahren auf das Danziger. Im Jahre 1637 ging er mit seinem Bruder, Johann Jacob, auf die Universität zu Königsberg, 1639 nach Frankfurt an der Oder, reisete dann über Rostock nach Dänemark, seine Verwandten zu besuchen, setzte seine Studien zu Sora fort, wurde 1640 Hofmeister eines jungen von Ahlefeld, und in der Folge auch des jungen von Urne, führte sie nach einigen Jahren auf die Universität Strasburg, und alsdann nach England, Italien, Teutschland und Holland. Nach der Zurückkunft wurde er 1651 Diaconus der teutschen Gemeine zu Copenhagen an der Petrikirche, 1654 Pastor an derselben, 1662 Professor der Theologie, und starb am 18. Jul. 1662, an der Verhaltung des Urins. Vergl. Goetze elogia german. Theol. pag. 369 f. Vanselow, pag. 82. Bartholinus, pag. 36. Molleri Hypomnem. ad Barthol. pag. 204. Hieron. Bueckii Leichenpredigt auf ihn. Copenhagen 1664. 4.

§§. 1. Disp. de mystica Christi et fidelium unione. Argentor. 1648. 4.

2. Triplex consolatio in extremis, ex Job XVI. 19–22. Hafniae 1655. 4.

† Pfeiff (Joh. Jacob) siehe Jöcher III. 1489. des Daniels Bruder, gebohren den 22. Dec. 1613 zu Stettin, studirte in seiner Vaterstadt, zu Rostock, Wittenberg, Leipzig, und seit 1637 mit seinem Bruder zu Königsberg, wo er auch am 30. Sept. 1638 Magister wurde, war darauf 25 Jahre Pastor der teutschen Kirche zu Stockholm, alsdann Bischof in Ehstland, Präses des Consistorii zu Reval, und starb am 27. März 1676. Vergl. Gadebusch II. pag. 351 f. Schefferi Suecia liter. pag. 303. Molleri Hypomnem. ad Schefferum, p. 463 f. Er hat sechs einzelne Leichenpredigten zu Stockholm von 1657 bis 1664 drucken lassen. Ferner: Abschiedspredigt am 29. Junius 1666. Stockholm, in 4. — Die Kraft der heil. Taufe, über Galat. III. 27. Eine Leichenpredigt. Reval 1671. 4. — Gottes herzliche Liebe als der feste Grund unsers Glaubens, aus Joh. III. Eine Leichenpred. Reval 1675. 4.

Pfeiffelmann (Joh.) schrieb: Büchlein von Tu-

genden und rühmlichen Thaten fürtrefflicher Frauen. Maynz 1533. 4.

Pfeiffer (Anthon) ein gelehrter und mit den preußischen Alterthümern sehr bekannter Prediger in Tharau, zu Anfang des vorigen Jahrhunderts. Im gelehrten Preußen, 4ten Theils 1stes Stück, steht S. 114–119 ein Brief, den er an Bayer, von dem alten preuß. Kloster zur heiligen Dreyfaltigkeit im Brandenburgischen, geschrieben hat.

† Pfeiffer (August) s. Jöcher III. pag. 1490. Vergl. von diesem berühmten Theologen Nova literar. maris Baltici, 1698. pag. 98 seqq. Pippingii Memor. Theolog. pag. 714 f. Müllers Geschichte der Fürstenschule zu Meissen, II. 333 f. Albrechts sächs. Predigergeschichte, I. pag. 235 f. Dietm. I. pag. 763 f. Er wurde am 27. October, nach andern am 31. October 1640 zu Sachsenlauenburg gebohren, wo sein Vater, Philipp, Steuereinnehmer war. Von der dortigen Schule kam er 1655 auf das Gymnasium zu Hamburg, zog 1658 nach Wittenberg, wurde 6 Monate darauf Magister, las Collegia über Philosophie und Philologie, besonders aber über orientalische Sprachen, und ward auch Adjunct der philosophischen Fakultät, erhielt 1668 einen Ruf zum Rectorate in Güstrow, blieb aber in Wittenberg, da ihn der Churfürst zum außerordentlichen Professor der orientalischen Sprachen erklärte. 1671 wurde er Senior zu Medzibohr in Schlesien, und Beisitzer des Consistoriums, schlug den Ruf zum lutherischen Prediger nach Amsterdam aus, ward 1673 Pastor zu Stroppen, in eben diesem Fürstenthume Oels, und 1675 Pastor zu St. Afra in Meissen. Nahm 1677 zu Wittenberg die Würde eines Licentiaten der Theologie und bald darauf die Doctorwürde an, wozu ihm der Churfürst Johann Georg II. die Kosten schenkte. Jetzt sollte er Superintendent in Lauenburg werden, allein er nahm den 6. Januar 1681 den Ruf nach Leipzig an, wo er Archidiaconus zu St. Thomä, und ordentlicher Professor der orientalischen Sprachen, auch außerordentlicher der Theologie ward. Auch hier bekam er einen Ruf nach Hamburg als Hauptpastor an die Petrikirche, und einen andern als Generalsuperintendent nach Wittenberg. Er lehnte beide ab, ging aber 1689 als Superintendent nach Lübeck, wo er den 11. Januar 1698 starb. Er war einer der stärksten Orientalisten, und soll 70 orientalische Sprachen verstanden haben.

§§. 1. Disp. de literatura Ebraeo-Samaritana. Witteb. 1659. 4. 2½ Bog.

2. De antiquis Judaeorum ritibus et moribus. ib. 1664. 4. Diss.

3. Sur mera, s. libellus Rabbinicus de lusu, cum versione et notis philologicis. ibid. 1665. 4. Dieses Buch, das niemand recht lesen konnte, wurde ihm auf Empfehlung Ej. Sphanheims aus Frankreich geschickt, und er entzifferte es glücklich.

4. Commentarius Antirabbinicus in Obadiam, cum doctrina de accentibus. Witteb. 1666. 4.

5. Diss. de festis Ebraeorum. ib. eod.

6. Epist. ad D. Matth. Wasmuthum. ibid. 1667. 4.

7. Exercitat. de poësi Ebraeorum veterum et recentior. ibid. 1670. 4.

8. Diss. de Masora. ibid. eod. 4. Steht auch in seinem Theologiae Judaicae atque Mahommedicae principiis sublectis, p. 125 sqq. Ein Auszug daraus ist das VI. Cap. seiner Critica sacra.

9. Diss. an Jephta filiam suam immolarit. Witteb. 1671. 4.

10. Praelectiones in Jonam. ib. eod. 4. ibid. 1706.

11. Introductio in Orientem. ibid. eod. 4. edit. III. Jenae 1715. 8. 13 Bog.

12. De fide salvifica contra Calvinianos. Disp. inaug. Witteb. 1676. 4.

13. *Paθιομαθεια* s. methodus Ebraea. Misenae 1677. 8. Dresd. 1679. 4. ibid. 1685 accessit Decas selecta exercitationum biblicarum, die zu Wittenberg 1670 besonders herauskamen.

14. Consultatio epistolica de editione Lexici Biblici. Dresd. 1679. 4.

15. Lutherthum vor Luther. Meißen 1679. 4. Ist noch öfter vermehrt in 12. gedruckt, z. E. Dresden 1712.

16. Bayer Glaube aus dem kleinen Catechismo Lutheri. Meissen 1679. 12. Oefters gedruckt.

17. Critica sacra. Dresden 1680. 8. Sie war das erste systematische Werk dieser Art. Verbessert Dresden 1688. 8. und in seinen Opp. Philolog. Utrecht 1704. 4. Besonders Leipzig 1702. 1712. 1721. 8. Edit. novissima von J. A. M. Nagel. Altd. 1751. 8.

18. Theologia in nuce. Aus Joh. III. 16. Misenae 1680. 12. Ist öfters wieder aufgelegt, unter andern Meissen 1689. 12.

19. Evangelische Erquickstunden. Leipzig 1681. 8. item 1683 und 1688.

20. De Trihaeresio Judaeorum, Pharisaeis, Sadducaeis et Essaeis. Witteberg. 1682. Diss.

21. Salve Lipsiacum. Lips. 1682. 4.

22. Passionsregister, oder das Leiden und Sterben Jesu Christi, in alphabetischer Ordnung, aus dem 22. Psalm. Leipzig 1682. 4. 10 Bog.

23. Invitatio ad lectiones privatas atheisticas. Lips. 8. sine an.
24. Antimelancholicus. ibid. 1683. 8. ibid. 1684. 8. 2 Theile. Leipzig 1694. 1706. 8.
25. Leich-Sermones, zu Meissen gehalten. Nürnb. 1684. 8.
26 a. Linguae sanctae usus Catholicus. Lips. 1685. 4.
26 b. Actio rei amotae contra Papam, cum informatorio conscientiae eucharistico. ib. eod. 4.
27. Magnalia Christi. ibid. eod. 8. Es ist darin mit enthalten: Salve Lipsiacum, Christognosia orthodoxa, an. 1682. Passions- und Osterspiegel. 1683.
28. Evangelischer Augapfel, oder Erklärung der Augsburgischen Confession. Leipzig 1685. 4.
29. Pansophia Mosaica. ib. eod. 12.
30. Gazophylacium Evangelicum. Norimb. et Jenae 1686. 4.
31. Hermeneutica sacra. Lips. 1684. 12. Ist bald darauf wieder gedruckt, 1687. 12. und in Opp. philolog. Tom. II. pag. 625 seqq.
32. Ars artium s. Chrematistica et εὐθανασία sacra. Lips. 1687. 12.
33. Antiquitates hebraicae selectae. ib. eod. in 12. Sind in Ugolini Thesauro antiquit. select. Vol. IV. Venet. 1744. n°. 4. mit weitläuftigen Anmerk. abgedruckt.
34. Mateologiae judaicae et mohammedicae principia et fructus. Lips. 1687. 8. Die mehrsten erschienen s. t. Fascic. diss. philologicarum. Witteb. 1667. 4.
35. Isagoge in Theologiam positivo-polemicam Kromayeri. Francof. et Lips. 1687. in 4.
36. Evangelische Christenschule. Lips. 1688. 8.
37. Isagoge et Hodegus in Christognosiam Stegmanni. ib. 1689. 4.
38. Predigt am Dankfeste wegen der Wahl und Krönung Kaiser Josephi gehalten. Lübeck 1690. in 4.
39. Antichiliasmus. ebend. 1691.
40. Predigt bei der Einweihung einer neuen Kanzel. ebend. 1691. 4.
41. Abfertigung eines vermummelten Chiliasten, P. Christians. ebend. 1692. 8.
42. Anti-enthusiasmus. ibid. eod. 8.
43. Klugheit der Gerechten, in 8 Catechismuspredigten. Lübeck und Leipzig 1693. 8. Lübeck 1697. 8. Epistola apologetica ad Pfiretum contra hunc libellum. Lubec. 1694.
44. Theologia medica. Lubec. 1693. 8. ibid. 1697. 8.
45. Besserung des heutigen Christenthums. ebend. 1693. 8. 1698. 8.
46. Gerechte Sache wider Dr. Spener. ebend. 1695. 8.
47. Antimelancholicus alter, delineatus. 1695. in 4. 1696. 8.
48. Predigten über die Sonntäglichen Episteln. Lübeck und Rostock 1695. 4. 2te Ausgabe mit dem Titel: Apostolische Christenschule. Rostock 1728. 4. 5 Alph. 10 Bog.
49. Scepticismus Spenerianus tripartitus. Lübeck 1696. 8.
50. Freymüthiges theologisches Bedenken, von einem Geist, der sich in Ober-Crossen bei Rudolstadt sehen lassen. 1696. 4.
51. Sendschreiben wegen Dr. Petersens Schriften. 1697. 8.
52. Gideons Friedensaltar, in einer wegen eines neuen Altars gehaltenen Predigt vorgestellt. Lübeck 1697. 4.
53. Opera posthuma. Thesaurus Hermeneuticus, cum praefat. S. B. Carpzovii. Lips. et Francf. 1698. 8. Ist eine vermehrte Ausgabe von num. 28.
54. Anti-Calvinismus. Lübeck 1699. 8.
55. Sermones miscellanei per publica examinum intervalla in Schola Lubecensi dicti. Rostoch. 1700. 4.
56. Theologia juridica catechetica. Lubec. 1700. 8.
57. Streit des Fleisches und Geistes. Nebst einem Anhang wider Beckers bezauberte Welt. ibid. eod. 8.
58. Anti-Papismus e Catechismo γνησίως demonstratus. Berlin 1702. 8.
59. Nuptialia, oder Haus- und Eheschulpredigten. Nürnberg 1702. 8.
60. Opera omnia, quae extant Philologica in II. Tom. Ultrajecti 1704. 4.
61. Catechismus in prosa et ligata. 1709. 8. 22 Bogen.
62. Erklärung des Catechismus, nach Anleitung der Kirchenlieder. ib. eod. 8.
63. Evangelische Erquickstunden. Leipz. 1717. 8.
64. Catechismus typicus. Lübeck 1718. in 8. 1 Alph. 15 Bog. Es sind Predigten.
65. Schola Theologica didact. casuistica. ib. eod. 8. 2 Alph. 17 Bog.
66. Harmonia catechetico-evangelica. Rost. 1723. 8. 16 Bog. et epistolica Harmonia. ib. eod. 8. 15½ Bog.

67. Tugend- und Sittenschule. Lübeck 1724. 8. 2 Alph. 12½ Bog.
68. Conciones et sermones varii feriales. Lübeck und Leipzig 1729. 4. 14 Bog.
69. Betrübtes und getröstetes Kind Gottes. Lübeck 1726. 8. 19 Bog.
70. Theologia mystica V. Test. per typos rariores promulgata et ad histor. N. T. applicata. Stralsund 1727. 8. 2 Alph.
71. Das Lied: So giebst du nun, mein Jesu, gute Nacht.

Seine Dubia vexata dedicirte er dem Churfürst Johann Georg III. und den Landständen, und bekam dafür von den letztern ein Geschenk von 400 Rthlrn.

Von seiner Controvers mit dem Jesuit Arnold Engel, siehe von Seelen in Philocalia epistolica, pag. 402.

Unter den Merkwürdigkeiten der königl. Bibliothek zu Dresden befindet sich: Der ganzen Welt Freude, dem Gott und aller Welt beliebten Durchl. Fürsten und Herrn Joh. Georgen II. Churfürst zu Sachsen, Meinem gnädigsten Churf. und dessen fürstl. Hause, bei Eintritt des 1677sten Jahres, in funfzehn berühmten Sprachen der Welt unterthänigst entdecket von A. Pfeiffer. Ein Manuscript. Fol. maj. 23 Blätter. Vergl. Götze Dresdner Bibliothek I. pag. 469.

Pfeiffer (August Friedr.) Sohn des Joachim Ehrenfried, wurde zu Erlangen am 13. Jan. 1748 gebohren, war kränklich von Jugend auf und verlor das Gehör, das sich auch nie ganz wieder einfand, daher unterrichtete der Vater seinen talentvollen Sohn selbst und gab ihm geschickte Hauslehrer, unter der Aufsicht des einen kam er nach Culmbach, und besuchte vom 16. März 1767 an das Lyceum, im folgenden Jahre aber das Gymnasium zu Erlangen. 1765 ward er Student, und trieb, außer den theologischen Studien, Dichtkunst; am 10. März 1769 ward er Magister, hielt darauf Vorlesungen über einige Bücher des alten Testaments, wurde am Ende des Jahres Unterbibliothekar bei der Universität, habilitirte sich am 15. Febr. 1770 mit einer Disputation, erhielt in demselben Jahre eine außerordentliche Professur der Philosophie, 1773 die Stelle eines Secretairs beim Institut der Moral und der schönen Wissenschaften, sagte sich aber davon los, als er 1776 ordentlicher Professor der morgenländischen Sprachen wurde. 1784 ward er brandenburgischer Hofrath und erster Bibliothekar, und starb am 15ten Julius 1817. Vergl. Fickenscheer Gelehrten Gesch. von Erlangen, 2te Abth. S. 247–253.

§§. 1. Disp. inaugur. de ingenio oratorio. Erlang. 1770. 4. 5½ Bog.
2. Disp. philol. pro loco de Joho patientiam et Christum praedicante. ibid. 1771. 4. 2½ Bog.
3. Progr. adit. de Jobaei libri scopo. Erlang. 1771. 4. 1½ Bog.
4. Versuch einer Erklärung der sogenannten letzten Worte Davids. II. Sam. 23. 1–7. Frankfurt und Leipzig 1774 (1773). 8.
5. Joh. Sim. Assemann's orientalische Bibliothek, oder Nachrichten von syrischen Schriftstellern in einen Auszug gebracht. 1ster Theil. Erlangen 1776. 2ter Th. 1777. gr. 8.
6. Progr. adit. in versionem Syriacam I. ad Timoth. epistolae. ibid. 1776. 4. 2 Bog.
7. Ueber die Musik der alten Hebräer. Mit einer Kupfertafel. ebend. 1778. 4. Steht auch in Sam. Nelson's antideist. Bibel, übersetzt von Ge. Wolffg. Panzer, Th. 8. ebend. 1778. 4.
8. Von dem Sprachstudium. In Johann Paul Reinhard's Einleitung zu einer allgemeinen Geschichte der Gelehrsamkeit. Bd. 1. ebend. 1779. in 4.
9. Ebräische Grammatik. ebend. 1780. 2te vermehrte Auflage 1790. 3te sehr verm. Auflage 1802. 8.
10. In Gli. Chph. Harleß krit. Nachr. von kleinern Schriften, Bd. 1. Nürnberg 1782. 8. stehen von ihm: a) über die Stelle Jes. VII. 8. 9. Stück 1. num. 1. S. 1–20. b) geographische Untersuchung über den 15–20 Vers des Propheten Obadiah, Stück II. num. 31. S. 163 bis 181.
11. Beiträge zur Kenntniß alter Bücher und Handschriften, Stück 1. Hof 1783. St. 2. 1784. St. 3. 1786.
12. Pr. ad pror. de codice bibliothecae Heilsbronnensis, qui vitam St. Odiliae virginis exhibet. Sect. prior — nom. Univ. Erlang. 1784. Fol. 1 Bog.
13. Pr. ad nat. Frid. Carolinae M. B. de eod. Heilsbr. Sect. poster. 1784. Folio. 1 Bog.
14. Neue Uebersetzung des Propheten Hoseas. Mit erläuternden Anmerkungen. Erlangen 1785. 8.
15. Philonis Judaei opera omnia graece et lat. ad edit. Thom. Mangey collatis aliquot Mss. edenda curavit. Vol. I. ib. 1785. II. 1786. III. 1787. IV. 1788. V. 1792. 8.
16. Pr. ad nat. Alexandri M. B. descriptio codicis digesti veteris, bibliothecae academ. Erlangensis ornamento. ibid. 1791. Fol. 1 Bog.
17. *Feyerlichkeit des Clubbs zu Erlangen, an dessen viertem Stiftungstag. ebend. 1791. 4. 1 Bog.
18. De versionibus graecis V. T. in Johann

Albr. Fabricii Bibl. gr. Ed. IV. cura Harless. Vol. III. (Hamburg. 1793. 4 maj.) Cap. XIII. pag. 658 f. ist größtentheils von ihm bearbeitet.

19. Pr. ad pror. super Ps. CX. Erlang. 1803. Fol. 1 Bog.

20. Recensionen in Seilers gemeinnützigen Betrachtungen. In Harleß critischen Nachr. und in der Erlanger gel. Zeitung von 1769–1798. Von 1792–1796 war er selbst Redacteur derselben.

21. *Antheil an Meusels histor. liter. bibliograph. Magazin.

22. Pr. in Psalm. LXXII. praeterita. Erlang. 1803. Fol.

23. Ueber Bücherhandschriften überhaupt. ebend. 1810. gr. 8.

Pfeiffer (Christian Ehrenfried) war zu Eisenberg, wo sein Vater als Archidiaconus stand, 1694 den 18. Julius gebohren, ging von der dortigen Schule 1714 auf die Universität Jena, wurde 1719 Magister, und setzte dann seine Studien in Leipzig fort. Uebte sich dann in Neustadt an der Orla bei Dr. Rehm im Predigen, begab sich nach Altenburg, wurde 1725 Diaconus zu Schmoelln, 1729 Archidiaconus, und starb am 3. Febr. 1750. Er hat eine Disp. quod amicorum omnia sint communia zu Jena 1717 vertheidiget, und einige Predigten drucken lassen. Vergl. Beiträge zu den act. hist. eccles. 2ter Bd. pag. 434.

Pfeiffer (Christian Gottfried) der Sohn eines Thorschreibers zu Wolfenbüttel, am 10. Nov. 1710 gebohren, studirte daselbst und zu Helmstädt, war hernach Lehrer in dem Hause des geheimen Kammerraths von Hoym in Braunschweig, und wurde am 13. May 1730 Pfarrer zu Quenstädt in der Grafschaft Mansfeld. Vgl. Trinius Geschichte berühmter Gottesgelehrten, Band 2. pag. 96–103. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 380.

Pfeiffer (Christian Gottlieb) war zu Hamburg am 27. October 1678 gebohren, studirte zu Leipzig, wurde 1710 Prediger zu Aurich, schrieb: Das Vergnügen in Gott, wegen der Reformation, 1717, und starb 1746. Vergl. Reershem ostfr. Prediger, pag. 121.

Pfeiffer (Christoph) aus Oels in Schlesien, stand 1728 als Prediger zu Dittmannsdorf, wie aus seinen evangelischen Herzensgesprächen erhellet, kam aber in der Folge nach Stolzen im Münsterbergischen. Er schrieb:

§§. 1. Edler Personen eröffnete Grüfte, nebst dessen Lebenslauf. 1718. 8.

2. Betender Christen evangelischer Sabbath. Breslau 1719. 12. 8 Bog. Vergl. Unsch. Nachr. 1719. pag. 563.

3. Feinde und Freunde des Kreuzes Christi. In Passionspredigten. Breslau 1727. 8.

4. Evangelische Herzensgespräche. ebend. 1728. 8. 1 Alph. 16 Bog. Vergl. Samml. von alten und neuen theolog. Sachen, 1728. p. 1183.

5. Paproczius enucleatus. Breslau und Leipzig 1730. 4. Unter dem Titel: Compendiöser Schauplatz des ehemaligen Adels im Marggrafthum Mähren. ebend. 1741. 4. Vergl. Biogr. Nachr. der vornehmsten schles. Gelehrten des 18ten Jahrhunderts, pag. 96.

6. Apostolische Wächterstimme, oder neue Lieder auf alle Sonn- und Festtagsepisteln. Leipzig und Breslau 1736. 8. 5 Bog. Vergl. Samml. von alten und neuen theolog. Sachen, 1737. pag. 365.

7. Geistliche Weckuhr eines wachsamen Christen. Vergl. Wetzels Hymnop. IV. pag. 397, welcher 12 Lieder nennt, die von ihm darin stehen, Richter aber führt in seinem Lexicon, pag. 280, sechs andere an.

Pfeiffer (Christoph Ludwig) der sich 1755 einen Rechtsgelehrten und der schönen Wissenschaften Beflissenen nannte, und zu Wittenberg aufhielt, schrieb:

1. Scherzhaftes Lobgedicht auf den Caffee. Jena 1752. 4.

2. — — auf den Thee. ebend. 1753. 4.

3. — — auf den Rauch- und Kanastertoback. Wittenberg 1754. 4. 3 Bog.

4. Die sterbende Doris. Eine Trauerode. ibid. eod. 4. 1½ Bog.

5. Die siegreiche Auferstehung des gekreuzigten Messias. Ein Heldengedicht. ibid. eodem. 4. 3½ Bog.

6. Das befreiete Lutherthum. Eine Ode auf das 2te Jubelfest des 1555 den 25. September zu Augsburg geschlossenen Religionsfriedens Halle 1755. 4.

Pfeiffer (David) beider Rechte Dr. Ordinarius der Juristenfacultät in Leipzig im 16. Jahrhunderte, einer von den 13 erfahrnen Männern, welche sich der Churfürst August bediente, die Verbesserung des Justizwesens in Sachsen zu Stande zu bringen, die unter dem Titel erschien: Verordnungen und Constitutiones des rechtlichen Processes u. s. w. Dresden 1572. 4. Er schrieb auch: Carmen panegyricum de adventu in Misniam Caroli V. et de laude Mauricii ducis Saxoniae, Leipzig 1647. 8. 1 Bg. Sein Lipsia oder Originum Lipsiensium libri IV. cum additamentis curante Adamo Rechenberg erschien zu Frankfurt 1700. 8.

Pfeiffer (Ernst Christoph Ludw.) gewesener

Paſtor bei der königl. churhannövriſchen Garniſongemeine zu Osnabrück, ſchrieb: Zwei Predigten für Kriegsleute. Hannover 1773. 8. 4 Bog.

Pfeiffer (Georg Chriſtian) aus Dresden, ſchrieb: de ambra odorata. Wittenb. 1762. 4.

Pfeiffer (Georg Heinr.) ſ. Jöcher III. 1492. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. pag. 495. Er ſchrieb:

1. Eine Ueberſetzung des lateiniſchen Tractats Joh. Gerſonii. Braunſchw. 1692. 8.
2. Meditatio Davidis. Hamb. 1693. 8.
3. Türken Taufrede, aus Geneſ. XVIII. 12. Braunſchw. 1694. 12.
4. In defuncti Rydemanni cippum. ebend. 1700. Fol.

Pfeiffer (Gottfried) ein Sohn des Paſtors zu Hohendorf gleiches Namens, Eiſenberger Diöces, war am 7. May 1659 gebohren. Vom Vater unterrichtet kam er 1677 auf die Rathsſchule zu Naumburg, 1679 auf die Univerſität Jena, erhielt am 27. April 1682 die Magiſterwürde, 1685 das Conrectorat zu Sangerhauſen, 1687 das Rectorat daſelbſt, 1690 die Rectorſtelle zu Eiſenberg, und zugleich das Prädicat eines Hofdiaconi, 1699 Archidiaconus, und ſtarb am 27. Julius 1706. Vergl. Gſchwend Eiſenberg. Chronik, pag. 257 f. Acta Scholast. III. pag. 47. Chr. Gottl. Kändlers Programm vom Jubilão des Reformationsfeſtes, num. 14.

§§. 1. Disp. de foro Dei absolutorio ad Script. S. ductum contra Joh. Bapt. Gonetam. Jenae 1682. 4.
2. Disp. pro loco, de Entis realitate. ibid. eodem.
3. — de ratione styli. ibid. 1683.
4. — de assensu naturali rebus div. praestando. 1684.

Pfeiffer (Heinrich Gottfried) ein Sohn des Kaufmanns Joh. Friedrich, war zu Lauenburg am 31. Auguſt 1718 gebohren; durch Privatunterricht vorbereitet, kam er 1730 auf das Gymnaſium zu Altona, nach einigen Jahren auf das Waiſenhaus in Halle, erhielt wieder 2 Jahre im Hauſe des Superintendenten Overbecks Unterricht, beſuchte noch ein halbes Jahr das Gymnaſium zu Stade und ein Jahr das Hamburgiſche. Zu Oſtern 1737 ging er auf die Univerſität Jena, kam 1739 nach Stade, um ſich unter der Anleitung des Dr. Henrici in der mediciniſchen Praxis zu üben, führte 1740 den jungen Siebes nach Jena, und reiſete im Herbſt deſſelben Jahrs nach Paris, um ſich in der Anatomie, Chirurgie, Botanik, Chemie und andern Theilen der Medicin zu vervollkommnen. Kränklichkeit wegen ging er zu Oſtern 1742 nach England, blieb drei Monate in London, um die verſchiedenen Arten des Steinſchnittes zu ſehen, und darauf nach Holland, wurde 1742 zu Leiden Med. Dr. und fing in Hamburg an zu practiciren. Wurde aber bald nach Stade berufen, dem kranken Dr. Henrici beizuſtehen und nach deſſen Tode ſeine Praxis zu übernehmen. 1744 erhielt er das Landphyſikat in Verden, und 1747 zu Otterndorf im Lande Hadeln. S. Müllers gel. Hadeln, pag. 325–334.

§§. 1. Diss. inaugur. de Mania. Leiden, die 21. Jul. 1742. 4. Sine Praeside.
2. Von der Gewißheit rechtſchaffener Aerzte in ihren Kuren. Lauenburg 1754. 8. 1 Alphabet 3 Bog. Otterndorf 1767. 8. 391 S.

Pfeiffer (Joachim Ehrenfried) wurde zu Güſtrow am 6. Sept. 1709 gebohren, wo ſein Vater, Johann Ehrenfried, Prediger war. Er beſuchte die Schulen zu Güſtrow und Stralſund, ging 1728 auf die Univerſität Roſtock, nahm dort 1730 die Magiſterwürde an und hielt Vorleſungen über die hebräiſche Literatur. Um aber Reuſch und Weiſſenborn zu hören, und ſich vorzüglich von dem erſten in der Leibnitz-Wolfiſchen Philoſophie unterrichten zu laſſen, ging er nach Jena, wo er zugleich durch Vermittlung jener Lehrer einigen Studirenden Privatvorleſungen hielt, und ſich im October 1737 durch eine Abhandlung auch das Recht dazu erwarb. Da er durch Collegienleſen und Diſputiren ausgezeichneten Beifall erlangte, nahm ihn die philoſophiſche Facultät unter ihre Adjuncte auf, worauf er im Januar 1740 pro loco diſputirte und ſeine Vorleſungen fortſetzte, bis er auf Reuſchens Empfehlung 1743 als zweiter ordentlicher Profeſſor der Theologie auf die Univerſität zu Erlangen gerufen wurde. Ehe er aber dahin abging, empfing er am 17ten October daſelbſt die theologiſche Doctorwürde, die er denn als erſter Decan ſeiner Facultät, bei der Einweihung der neuen Univerſität, zweien ſeiner Collegen und fünf andern Gelehrten ertheilte. 1744 nahm er auch das Paſtorat der Altſtadt Erlangen an, ſo wie 1745 das Scholarchat der Gymnaſien zu Baireuth und Erlangen, welches letzte Amt er auch beibehielt, als er 1748 zur Superintendur in der Neuſtadt und zur erſten Profeſſur der Theologie gelangte. Im Jahre 1786 erhielt er den Character eines geheimen Kirchenrathes, und ſtarb am 18ten October 1787. Seine Schriften ſtehen in Meuſels Lex. X. pag. 381 f. wo auch Nachweiſungen ſind, wo man mehrere Nachr. findet.

† Pfeiffer (Johann) ſiehe Jöcher III. p. 1492. Er war zu Lobenſtein 1606 gebohren. Das Conrectorat zu Gera trat er 1637 an, und verſah die vacante Rectorſtelle mit, wurde ſchon im folgenden Jahre Hofprediger, dann Pfarrer in Langenberg, 1645 nochmals Hofprediger, 1656 Archidiaconus und Conſiſtorialaſſeſſor, wo er 1667 am 11. May

starb. S. Hauptmann von den Lehrern am Gymnasium zu Gera, pag. 83 folgg.

§§. 1. Eine Uebersetzung von Joh. Cambilhon nova novorum historia. Gera 1651. 4.

2. Leichenpredigt aus Matth. 25 v. 21. Auf M. Joh. Cajus. Nordhausen 1635. 8.

3. Geistlicher Loßzettel, in einer Predigt übee Prov. 16, 33. Gera 1649. 4.

4. Programmen und noch einige Leichenpredigten.

Pfeiffer (Johann Christoph) ein Sohn des Seniors Dr. Joh. Laurentius, zu Erfurt am 10ten April 1705 gebohren, besuchte die Schulen zu Erfurt, Rudolstadt und Altenburg, studirte 3 Jahre zu Erfurt, 2 Jahre zu Leipzig und einige Zeit zu Jena. Der Erfurtische Rath berief ihn 1728 zum Neunprediger an der Predigerkirche und Beisitzer des evangelischen Ministeriums; er wurde weiterhin 1734 Diaconus der Augustiner- und Johanniskirche, und 1735 Pastor derselben. Im Jahre 1739 bekam er zugleich die Aufsicht über das Gymnasium und das Waisenhaus, und wurde bald hernach seinem Vater an die Seite gesetzt. Nun nahm er in Erfurt die Magisterwürde an, und am 24. May 1740 zu Jena die Würde eines Doctors der Theologie. Im Jahre 1741 erhielt er den Ruf als Superintendent und Professor des Gymnasiums nach Gera. Bald hernach empfing er einen Ruf als Generalsuperintendent, Kirchen- und Consistorialrath nach Eisenach, lehnte aber ihn, so wie andere ansehnliche Vocationen, ab, und starb am 14. Junius 1768. Vergl. Weissenborns Progr. Testimonium de Trinitate unius Dei in Symbolo apostolico obvium, Jena 1740, an welchem Pfeiffers Leben steht. Lobensteiner Intelligenzblatt, 1802, Stück 40, 41, 42. Hauptmann, pag. 84. Meusels Lex. X. pag. 386 f.

§§. 1. Buß- und Brandpredigt, in seines Vaters Denkmale, der in Erfurt 1736 Dom. 21. p. Trin. entstandenen Feuersbrunst. Erfurt 1736. 8. von Seite 49–122.

2. Disp. inaugur. de divinitate spiritus sancti contra Pneumatomachos. Jenae 1740. 4. 10 Bog.

3. Geraisches Gesangbuch, 1747. Wovon er 1765 die 3te Auflage erlebte.

4. Sammlung der besten auserlesenen heil. Reden, die von den berühmtesten Lehrern der reformirten Kirche in französischer Sprache gehalten. Teutsch übersetzt.

5. Noch andere Uebersetzungen aus dem Französischen.

6. Gedächtnißpredigt auf den Commerzrath Schmiedel. Ueber Phil. 3, 7. 8.

7. Leichenpredigt auf die Ulrichsonin. Ueber die beiden letzten Verse des Liedes: O Haupt voll Blut und Wunden.

8. Sechs zu verschiedenen Zeiten gehaltene Leichenreden, welche sein Schwiegersohn, der Professor Ludwig in Erfurt, mit Hauptmanns Parentation auf Pfeiffer, zusammen in Erfurt 1769. in 8. mit des Verf. Bildniß, herausgab.

Pfeiffer (Joh. Ehrenfried) siehe Jöcher III. pag. 1492. Von seinem 13ten Jahre an, da sein Vater nach Lübeck berufen ward, studirte er auf dem dasigen Gymnasio, ging 1695 auf die Universität Kiel, bald darauf nach Wittenberg, wurde am 13. October 1697 Magister u. s. w. Vergl. von Seelen Athenae Lubecenses II. pag. 190 f.

§§. 1. Disp. altare exterius Hierosolymitani Templi, ad mentem Hebraeorum veterum delineatum. Witteb. 1697. 4.

2. Obs. quaedam de dignitate occidentalis plagae in re sacra Hebraeorum. ib. eod. in 4.

3. Orat. solennis, quo D. Georg. Radovio, parentavit. Rost. 1699.

4. Sermo funebris memoriae paternae Rostochii dictus. 1699. Steht auch in Memoria Augusti Pfeifferi.

5. Observatt. ad scriptum nonneminis: Untersuchung etlicher Oerter des N. T. die wegen bisher übler Uebersetzung die Wahrheit aufgehalten haben. Danzig 1699. Rostock 1700. 4. Ist gegen Ernst Casp. Triller.

6. Diss. observatt. suas ad libellum Untersuchung etlicher Oerter u. s. w. Rostock 1701. in 4.

7. Pentas Thesium Theologicarum de Dei praescientia, de poenitentia lapsorum etc. ibid. eod.

8. Glückwunsch am Geburtsfest des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg. ebend. 1702. Folio.

9. Rede von den vermehrten mecklenburgischen Erbländern. ebend. 1707. Fol.

Pfeiffer (Joh. Friedr.) schrieb: Clavis universae jurisprudentiae. Halle 1701. 8.

von Pfeiffer (Joh. Friedrich) war zu Berlin 1718 gebohren, und trat in preuß. Soldatendienste, wohnte auch einigen Feldzügen, besonders 1741 der Schlacht unweit Mollwitz bei. Weiterhin bestimmte ihn sein König dem Civilstande, indem er ihn erst zum Kriegscommissair, bald darauf zum Kriegs- und Domainenrath ernannte, und zuletzt ihm das Directorium der Auseinandersetzungs-Commission, so wie die Direction aller neuen Etablissements in der Churmark anvertrauete, so daß er in drei Jahren, von 1747–50, 150 Dörfer anlegte. Wurde darauf eines Unterschleifs beim Holzhandel beschuldigt und nach Spandau gebracht. Er kam zwar, da seine

Unschuld bekannt wurde, bald wieder los, verließ aber die preußischen Staaten, wurde von verschiedenen teutschen Reichsfürsten zum wirklichen geheimen Rath bestellt, auch in dieser Qualität an andere Höfe gesandt. Da er aber von Jugend auf eine fast unüberwindliche Neigung zur Landwirthschaft, zur Scheidekunst und Experimentalphysik empfand, so entsagte er endlich, um sich diesen Lieblingsstudien ganz widmen zu können, allen öffentlichen Bedienungen, unternahm verschiedene, seinen Endzweck befördernde Reisen durch einen beträchtlichen Theil Europens, und ließ sich alsdann zu Hanau häuslich nieder, in der Folge aber zu Frankfurt, von wo er jedoch bald, im Jahre 1781, als ordentl. Professor der ökonomischen und Kameralwissenschaften nach Maynz berufen wurde. Im October 1782 trat er diese Stelle an, und bewies sich in der Verwaltung derselben äußerst thätig, bis er am 5. März 1787 starb. Vergl. A. L. A. 1797, S. 151. Strider, 11ter Bd. S. 6–13. Dessen Magazin der Staatswirthschaft, St. 1. S. 37 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. X. pag. 388 folgg. Sein Bildniß befindet sich v. Krünitzens ökonom. Encyklop. und vor seinen Grundsätzen und Regeln der Staatswirthschaft, herausgegeben von Joseph Nicol. Moser. Maynz 1787. 8.

Digitized by Google